GESCHICHTE

DER

ARABISCHEN LITTERATUR

ERSTER SUPPLEMENTBAND

GESCHICHTE

DER

ARABISCHEN LITTERATUR

VON

Prof. Dr C. BROCKELMANN

ERSTER SUPPLEMENTBAND

LEIDEN
E. J. BRILL
1937

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Die GAL ist in den J. 1895—1900 geschrieben und gedruckt, um dem Verleger Felber den Druck meiner Ausgabe von Ibn Qotaiba's 'Uyūn al-aḫbār *in den von C. Bezold herausgegebenen Semitistischen Studien durch ein einigermassen marktgangiges Werk zu ermoglichen. Der Verleger hat aber nicht nur dies Versprechen nicht eingelost, — die Druckkosten für die 1900—8 erschienenen 4 Bände des Ibn Qotaiba habe ich selbst beschaffen mussen—sondern auch seine Pflichten gegen die GAL nicht erfullt. Das Buch war viele Jahre nicht im Handel, da bei den Wechselfallen seines Geschaftes etwa die Hälfte der Bogen des 2. Bandes verloren gegangen war und erst spat durch einen anastatischen Neudruck ersetzt werden konnte. Als die ZA in den Verlag von K. Trubner uberging, verweigerte Felber diesem die ihm angebotene Mitübernahme der GAL, und auch alle Versuche andrer Firmen, das Buch wieder auf den Markt zu bringen, scheiterten an seinen unvernünftigen Forderungen. Auf dem Wege des Rechts konnte ich ihn nicht zur Pflicht, das Buch zu vertreiben, anhalten, da mein Vertrag mit ihm noch vor Erlass des deutschen Verlagsrechtes, das die ideellen Rechte des Autors auch nur ungenügend schützt [1], geschlossen war. Unser Vertrag war nach Weimarischem Landrecht zu beurteilen, und für dies stellte ein Buch eine „Sache" dar,*

---

1) s. Herbert Meyer, Abh. der Rechtswiss. Fakult der Universität Göttingen, 1, 1926.

auf deren Schicksal dem „Hersteller", nachdem er sie einem andern übergeben hatte, kein Einfluss mehr zustand. Ich hatte daher längst die Hoffnung auf eine Neuauflage der GAL aufgegeben, hielt es aber für meine Pflicht gegenüber den Benutzern des Buches, ständig an der Vorbereitung einer solchen weiter zu arbeiten, wenn ich auch deswegen oft auf die Untersuchung sprachwissenschaftlicher Probleme, die mich an sich mehr reizten, verzichten musste. Auch nach dem Tode Felbers erhoben seine Erben gegen die Fa E. J. Brill für die Restauflage so unmögliche Forderungen, dass der Gedanke, diese einzuziehn und durch eine neue zu ersetzen, aufgegeben werden musste.

Um so dankbarer bin ich dem Herrn Direktor Th. Folkers, dass er nun auf meinen Vorschlag einging, das für eine Neuauflage gesammelte Material den Benutzern der GAL als Supplement zugänglich zu machen.

In den seit Erscheinen des 1. Bandes verflossenen 40 Jahren ist der Stoff des Buches mit der in Europa und Amerika wie im Orient selbst sich immer mehr entwickelnden und ausbreitenden Forschung gewaltig gewachsen. Zahllose Werke der arabischen Literatur, insbesondere auch Quellen zur Wissenschafts- und Gelehrtengeschichte, sind in Ausgaben und Drucken ans Licht getreten. Die Bibliotheken haben ihre Handschriftenschätze in immer weiterem Umfang aufnehmen und beschreiben lassen. Die Stambuler Bibliotheken, für die ich vor 40 Jahren fast ganz auf die bekanntlich zumeist sehr unzuverlässigen Defters angewiesen war, die ich daher, um nicht allzu viel Unsicheres bringen zu müssen, nur vereinzelt herange.

zogen hatte, sind in den letzten Jahrzehnten, namentlich durch die Bemühungen O. Reschers und H. Ritters immer besser bekannt geworden; die dort ruhenden Bücherschätze sind allerdings so unermesslich, dass wohl noch manches Jahrzehnt vergehn wird, bevor sie in einer den Ansprüchen der europäischen Wissenschaft genügenden Weise vollständig verzeichnet sein werden.

So habe ich denn in diesem Supplement zu jeder Seite der GAL Nachträge und Verbesserungen geben müssen. Gewiss wäre es für den Verfasser wie für die Benutzer angenehmer gewesen, wenn der alte Stoff mit dem neuen zu einem Ganzen hätte verarbeitet werden können; dann hätte auch die Disposition, an die ich so gebunden blieb, hier und da umgestaltet werden können. Wer aber einen Überblick über den Bestand der arabischen Literatur wünscht, wird wohl die Mühe nicht scheuen, beide Werke neben einander zu Rate zu ziehn; bei Verweisen nach vorwärts und so stets bei solchen auf den 2. Band mussten die Seitenzahlen des Originals verwandt werden, was wohl kaum zu Verwechselungen führen wird. Ich brauche nicht noch einmal zu betonen, dass man hier keine Darstellung der Geschichte der arabischen Wortkunst und der einzelnen islamischen Wissenschaften, die ein Mann allein nicht liefern konnte, sondern nur Stoff zu einer solchen erwarten darf; mag man ruhig vom hohen Kothurn der Geistesgeschichte, der nicht selten den sicheren Boden der Philologie unter den Füssen verliert, von Stoffhuberei reden. Missverständnis dieser in der Vorrede der GAL ausdrücklich dargelegten Absicht ist mir denn auch selten begegnet. Eben so selbstverständlich ist, dass dies Buch nur dem Fach-

mann, nicht dem General Reader dienen kann. Deshalb konnte ich mich auch nicht entschliessen nach dem von E. Wiedemann einmal ausgesprochenen Wunsch sämtliche Titel zu übersetzen. Das hätte den ohnehin schon grossen Umfang des Buches beinahe verdoppelt, ohne wesentlichen Nutzen zu bringen. Die Übersetzungen allein, wie sie z.B. Wüstenfelds Geschichtschreiber und Suters Mathematiker bieten, hätten, wie ich aus jahrelanger Erfahrung weiss, die Identifikation zumeist sehr erschwert und oft unmöglich gemacht.

Meine Quellen habe ich so genau und ausführlich, wie es mir möglich war, verzeichnet. Bei der grossen Menge von Zahlangaben sind Schreib- und Druckfehler trotz aller Mühe wohl nicht ganz zu vermeiden gewesen, zumal mir viele der benutzten Werke immer nur kurze Zeit zur Hand waren. Nur auf die Enzyklopädie des Islams, auf Nicholsons Literary History of the Arabs und auf Reschers verdienstlichen, leider noch nicht weit vorgeschrittenen Abriss habe ich meist nur dann verwiesen, wenn ich ihnen bestimmte Einzelangaben entnehmen musste; dass der Fachmann diese Bücher ständig zu Rat ziehn wird, ist selbstverständlich.

Sicher hätte ich vieles noch besser gestalten können, wenn es mir vergönnt gewesen wäre, die letzten 15 Jahre unter günstigeren Bedingungen zu arbeiten. Als ich mich 1922 entschloss, von Halle, dem Sitz der Bibliothek der DMG, als Nachfolger E. Sachaus nach Berlin zu gehn, hoffte ich dort noch günstigere Arbeitsbedingungen und eine befriedigendere Lehrtätigkeit zu finden. Leider fühlte aber der damalige Minister gegen die deutsche Kultur C. H. Becker schon bald,

nachdem ich mein Amt dort angetreten hatte, seinen ihm als einem Bürgerlichen bis dahin von der Sozialdemokratie konzedierten Ministersessel unter deren Ansturm wanken und beschloss den Sachauschen Lehrstuhl selbst zu übernehmen, obwohl er nach dem gewiss kompetenten Urteil seines Schülers Ritter (Isl XXIV, 184) schon damals nicht mehr fähig war, wissenschaftlich zu arbeiten oder gar zu unterrichten. Er liess mich daher durch seinen Helfeshelfer, den „Germanisten" W. Richter, dem er die preussischen Universitäten ausgeliefert hatte, solange durch Nichterfüllung aller mir für meine Arbeit in Berlin gegebenen Zusagen schikanieren, dass ich nach einem Jahr froh sein musste, als meine alte Universität Breslau mir als Nachfolger meines Lehrers Praetorius eine Zuflucht bot. Dort habe ich zwar menschlich schöne und fruchtbare Jahre verleben dürfen, als Gelehrter aber wieder mit denselben Schwierigkeiten gerungen, über die ich schon in der Vorrede zur GAL klagen musste. Nach meiner Entpflichtung konnte ich zwar meinen früheren Arbeitsplatz in Halle wieder aufsuchen, aber inzwischen hat die Wirtschaftslage die Beschaffung ausländischer Literatur ausserordentlich erschwert und in vielen Fällen unmöglich gemacht. So habe ich u. a. die von Kraus, Orientalia VI, 285, bei mir vermissten Kairiner Kataloge auch jetzt noch nicht benutzen können, da sie mit Ausnahme der Našarat, *K. 1933, auch in der Berliner Staatsbibliothek noch nicht vorhanden sind. Vieles hätte ich natürlich besser machen können, wenn ich für dies Buch längere Zeit in Stambul und Kairo hätte arbeiten können. Der eine Monat April 1928, den ich mit den Erträgnissen*

eines arbeitsreichen Dekanatsjahres in Stambul zubringen konnte, genügte natürlich nur zur Lösung weniger, mich grade damals interessierender Fragen. Heute ist uns ja leider das Ausland gänzlich verschlossen.

Um so dankbarer muss ich die Hilfe anerkennen, die mir von Fachgenossen zuteil geworden ist. Für einzelne Hinweise bin ich den Herrn A. Fischer, Fr. Krenkow, der mir auch den Katalog von Pešawar zugänglich machte, D. B. Macdonald und L. Massignon verpflichtet. M. Krause überliess mir mit seltener Liberalität seine Aufnahmen von Stambuler Handschriften islamischer Mathematiker schon vor der Drucklegung zur Einsicht. H. Ritter machte mir die Aushängebogen von Weisweilers Traditionsliteratur jeweils gleich nach dem Druck zugänglich; er hat auch etwa vom 20. Bogen an Korrekturen gelesen und dabei zahlreiche Stambuler Hdss. nachgetragen; ihm verdanken es die Benutzer in erster Linie, wenn sie diese hier in weit grösserer Vollständigkeit und Korrektheit verzeichnet finden, als es nach den Defters möglich gewesen wäre. O. Spies verdanke ich die Benutzung der Kataloge von Aligarh, Ḥaidarābād und Rāmpūr. Besonderen Dank schulde ich I. Kračkovsky, die mir zahlreiche Berichtigungen und Ergänzungen zukommen liess, die hier nur in wichtigeren Fällen durch Kr. gezeichnet sind. Mit mir werden es die Benutzer Herrn Direktor Folkers danken, dass er die zahlreichen, erst während des Druckes sich ergebenden Nachträge ohne Rücksicht auf die Kosten in den stehenden Satz aufnehmen liess, so musste der § über Ibn Sīnā nach der gleichzeitig erschienenen

turkischen Festschrift, deren sofortige Benutzung ich H. Ritter verdanke, ganzlich umgestaltet werden. Trotzdem ist die Liste der Nachträge aus inzwischen erschienenen oder mir erst zugänglich gewordenen Werken sehr lang geworden; obwohl sie nur die Spezialisten für einzelne Autoren interessieren werden, hielt ich es für meine Pflicht, hier alles erreichbare zusammenzufassen. Spezialisten werden naturlich auch sonst noch manches zu erganzen finden.

Die in der GAL zuweilen erst im Register benutzten Abkürzungen: A. = Aḥmad, ʿA. = ʿAlī, ʿAl. = ʿAbdallāh, ʿAq. = ʿAbdalqādir, ʿAr. = ʿAbdarraḥmān, Ḥ. = Ḥasan, Ḥu. = Ḥusain, M. = Muḥammed, ʿO. = ʿOmar, S = Sulaimān, Yū. = Yūsuf, K. = Kitāb, R. = Risāla sind hier schon im Text standig verwandt.

Das Ms. zum 2. Band, der auch die moderne Literatur so eingehend, wie es mir hier moglich ist, berücksichtigen wird, liegt fertig vor, sodass der Druck imselben Tempo wie bisher fortschreiten kann. in šāʾa ʾllāh.

Halle, im Juli 1937

C. BROCKELMANN

ZUR UMSCHRIFT

Das arabische Alphabet wird in diesem Buche wie in der GAL selbst nach den Grundsätzen der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, aber mit q für ḳ, und nach den von dem Internationalen Orientalistenkongress zu Rom im Sept. 1935 zu Annahme empfohlenen Vorschlägen, daher mit y statt j, umschrieben. Alif als Konsonant wird nur im In- und Auslaut durch dargestellt, bleibt aber im Anlaut unbezeichnet. Die drei Vokalzeichen erscheinen als *a*(*e*), *i*, *u*(*o*). Wāw und Yāʾ werden als zweite Glieder fallender Diphthonge durch u und i umschrieben. Die Assimilation des l im Artikel wird ausgedruckt, der Artikel wird mit dem Nomen durch - verbunden. Die Alqāb auf Dīn und Daula werden meist zusammengeschrieben. Das pausale h der Femininendung bleibt fort, doch wird *ah* fur *at* in Pausa geschrieben.

Danach erscheint das arabische Alphabet in folgender Form:

ا ʾ ā	د d	ض ḍ	ك k
ب b	ذ ḏ	ط ṭ	ل l
ت t	ر r	ظ ẓ	م m
ث ṯ	ز z	ع ʿ	ن n
ج ǧ	س s	غ ġ	و w, u
ح ḥ	ش š	ف f	ه h
خ ḫ	ص ṣ	ق q	ي y, i

EINLEITUNG

Zu S. 1

I. *Die Aufgabe der Literaturgeschichte*

Als Literatur bezeichnet man bei den modernen Kulturvölkern im allgemeinen nur die Erzeugnisse der Dichtung im weitesten Sinne. Wie die klassische Philologie aber unter diesem Namen mit den Denkmälern der Wortkunst auch die der Erkenntnis zusammenfasst, so wollte auch W. Scherer (Kl. Schriften II, 70) die Geschichte der Wissenschaften in den Kreis der literarhistorischen Forschung einbezogen wissen. Nur die unendliche Mannigfaltigkeit des modernen Lebens macht eine solche Forderung unmöglich. Eine Geschichte der arabischen Literatur aber wäre unvollständig, wollte man ihr die gleiche Beschränkung auferlegen.

Zu S. 2

Soll indes unser Buch nicht ins Masslose wachsen, so muss dieser gewaltige Stoff doch begrenzt werden. Werke von Christen und Juden[1]), die sich des Arabischen nur im Interesse ihrer Konfessionen bedient haben, scheiden aus unsrer Betrachtung aus. Dichter

1) s. M. Steinschneider, die arabische Literatur der Juden, Frankfurt a. Main 1902.

und Literaten aber, die sich mit ihren Werken nicht nur an ihre Glaubensgenossen wandten, müssen auch hier ihren Platz finden.

Die literarische Betriebsamkeit ist während des Mittelalters kaum irgendwo so rege gewesen, wie im islamischen Kulturkreis. So konnte es nicht ausbleiben, dass von ihren Erzeugnissen sehr viele gar bald der Vergessenheit anheimfielen und nicht auf uns gekommen sind. Freilich hangen Erhaltung oder Verlust eines Werkes oft von zufälligen Umständen ab. Wissenschaftliche, insbesondere theologische Werke, die einmal einen bedeutenden Einfluss ausgeübt haben, sind nicht selten von Gegnern der in ihnen vertretenen Anschauungen gewaltsam unterdrückt worden. Wo uns von solchen Werken Kunde geworden ist, muss diese jedenfalls berücksichtigt werden. Dagegen kann es nicht unsre Aufgabe sein, die endlose Reihe der verlorenen Werke, von denen uns namentlich in den literarhistorischen Arbeiten der Muslime selbst nur die Titel erhalten sind, hier zu verzeichnen

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts ist die arabisch sprechende Welt immer enger an den europäischen Kulturkreis angeschlossen. So ist ein täglich mehr anschwellendes Schrifttum entstanden, das den Arabern die Gedankenwelt, die wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften Europas in Übersetzungen, Bearbeitungen oder selbständigen Darstellungen erschliessen soll. Dieses Schrifttum fällt damit aus dem Rahmen unsres Buches, das sich für das letzte Viertel des 19. und für das 20. Jahrh. wie bei den modernen europäischen Kulturvölkern auf die Dichtung im weiteren Sinne beschränken muss und ausserhalb ihres Kreises nur Werke von hervorragender literarischer Bedeutung berücksichtigen kann

Der derzeitige Stand der arabischen Philologie gestattet es noch nicht, die Geschichte der Literatur

im Sinne der modernen Literaturwissenschaft [1]) darzustellen. Freilich hat sich deren Zielsetzung, wenigstens in Deutschland, im Zusammenhang mit der Entwicklung der Literatur selbst ständig verschoben und erneuert. Suchte eine ältere Generation unter dem Einfluss der Romantik die Entwicklung der Literatur als ein in sich sinnvolles Werden zu begreifen, so wies Taine auf die Einflüsse der Umwelt des Autors hin, die man gegen die Wirkung seiner individuellen Anlage in seinem Schaffen abzugrenzen bemüht sein musste. Endlich suchte man die in den Werken der Dichter und Denker zu beobachtende Entwicklung des gesamten Geisteslebens im Zusammenhang zu erfassen und die in ihr wirksamen Kräfte aufzuweisen. Das war aber nur auf dem breiten Grunde weitgegliederter Einzelforschung möglich, wie sie für den islamischen Kulturbereich bisher nur auf dem Gebiete der Religion geleistet ist. Wenn nun unser Buch solche Arbeiten für sich fruchtbar zu machen suchen muss, so kann es doch nicht die Einzelforschung auf allen andern Gebieten zu leisten sich vermessen. Es soll vielmehr einer solchen Forschung nur das erforderliche bio- und bibliographische Material bereitstellen und so der künftigen Erkundung des inneren Lebens der arabischen Literatur vorarbeiten, für die eine spätere Generation dann vielleicht schon wieder neue, über die z. Z. noch herrschende, sogenannte geistesgeschichtliche Richtung hinausgehende Ziele aufstellen wird [2])

1) S. E. Elster, Prinzipien der Literaturwissenschaft 2 Bde 1897–1911. J. Petersen, Literaturgeschichte als Wissenschaft 1914, R. Unger, Literaturgeschichte als Problemgeschichte, Schriften der Königsberger Gesellsch. I, Berlin 1924, H. Cysarz, Literaturgeschichte als Geisteswissenschaft Halle 1926. E. Ermatinger, Das dichterische Kunstwerk, 2 Aufl. 1923. O. Walzel, das Wortkunstwerk 1920, ders. Gehalt und Gestalt im Kunstwerk des Dichters Berlin 1926 (Handbuch der Literaturwiss.)

2) Es soll also eine Histoire littéraire, nicht eine Histoire de la littérature im Sinne Brunetières und Nisard's sein.

Zu S. 3

II. Quellen und frühere Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte

1. Hier werden zunächst nur die für das Gesamtgebiet, insbesondere des 1. Bandes, in Betracht kommenden Quellen aufgezählt, während Monographien je an ihrem Ort zu nennen sind.

1. Biographische Werke

Irš. The *Irshád al-Aríb ilá maʿrifat al-Adíb* or Dictionary of learned Men by Yáqút ed. by D. S. Margoliouth, vol I—VII, Leyden 1907—26 (E. J. W. Gibb Memorial vol. VI), second edition vol. I, 1923.

2. Bibliographien.

Victor Chauvin, Bibliographie des ouvrages arabes ou relatifs aux Arabes, publiés dans l'Europe chrétienne de 1810 à 1885. I. Préface, Table de Schnurrer, Les Proverbes, Liège 1892 II Kalilah 1897 III Louqmâne et les fabulistes, Barlaam, Antar et les romans de chevalerie, 1898 IV—VII, Les Mille et Une Nuits, 1900, 1902 VIII Syntipas 1904 IX Pierre Alphonse, Secundus, Recueils orientaux, Tables de Henning et de Mardrus. Contes occidentaux. Les maqâmes 1905. X Le Cor'an et la tradition 1907. XI Mahomet 1909. XII, Le Mahométisme 1922.

Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. I, Drucke, 2. Aufl. Leipzig 1900.

Ellis A. G. Catalogue of Arabic Books in the British Museum, I, II, London 1894, 1901, III Indexes by A S. Fulton eb. 1935.

A. S. Fulton and A. G. Ellis, Supplementary Catalogue of Arabic printed Books in the British Museum, London 1926.

E. Lambrecht, Catalogue de la bibliothèque de l'ecole des langues orientales vivantes, I, Paris 1897 (Publ. de l'école des lang. or. viv. série VI, t. I)

Ed. van Dyck, *Iktifāʾ al-qanūʿ bimā huwa maṭbūʿ min ašhar at-taʾālīf al-ʿArabīya fi'l-maṭābiʿ aš-šarqīya wal-ġarbīya*, Kairo 1897.

Yūsuf Ilyān Sarkis, *Muʿǵam al-maṭbūʿāt al-ʿArabīya wal-muʿarraba*, Kairo 1346/1928

Ders. *Ǵāmiʿ at-taṣānīf al-ḥadīṯa*, Kairo 1929 ff.

M. Ben Cheneb et E Lévi-Provençal, Essai de répertoire chronologique des éditions de Fez, Alger 1921 (Extr de la Revue Africaine).

G. Gabrieli, Manuale di bibliografia musulmana, I, Bibliografia generale (Manuali coloniali I) Roma 1916.

G. Pfannmüller, Handbuch der Islam-Literatur, Berlin-Leipzig 1923.

Zu S. 4

Die wichtigsten Quellen sind die Handschriften-

kataloge, von denen hier nur die im folgenden benutzten in alphabetischer Folge aufgeführt werden; ein bis 1916 vollständiges Verzeichnis bietet Gabrieli a. a. O.

Alger: Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements, Tome XVIII, Alger, par E. Fagnan, Paris 1893

Alger Gr. M.: Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Grande Mosquée d'Alger, par M. Ben Cheneb, Alger 1909.

Aligarh: *Fihrist Nusaḫ qalamī (ʿArabī, Fārsī wa-Urdu)*, Moslem University ʿA. Murattibuh Saiyid Kāmil Ḥusain, ʿAligarh 1930.

Ambros: E. Griffini, I Manoscritti Sudarabici di Milano (Estr. d. Riv. d. Studi Or. II, III) Roma 1908, 1910. Lista dei mss arabici nuovo fondo della Biblioteca Ambrosiana di Milano, Riv. St. Or. III 253—278, 571—594, 901—921, IV, 97—106, 1021—48, VI, 1283—1316, VII, 565—628, VIII, 51—130, 241—357; Ders. Die jüngste ambrosianische Sammlung ar. Hdss. ZDMG 69, 63—88.

AS: *Defteri Kutubḫāne'i Aja Sofia*, Stambul 1304 [1]).

Asʿad Ef.: *Defteri Kutubḫāne'i Asʿad Ef.*, Stambul o. J.

As. Soc. Beng.: Catalogue of the Arabic Books and Mss. in the Library of the Asiatic Society of Bengal, compiled by Shams-ul-ʿulamā Mirzā Ashraf ʿAli, Calcutta 1905. List of Arabic and Pers. Mss acquired on behalf of the Government of India by the Asiatic Society of Bengal during 1903—7, eb. 1908

ʿĀṭif Ef.: *Defteri K. ʿĀ.*, Stambul 1310.

Bairūt: Cheikho L. Catalogue raisonné des mss. ar. de la Bibliothèque orientale de l'Université de St. Joseph in MFOB. VI, VII, VIII, X

Bankipore: B. arabic Handlist by M. Abdulhamid Patna 1918. Catalogue of the Ar. and Pers. Mss. in the Oriental Public Library at Bankipore, vol. IV, Medical Works, 1910. V. Tradition, VII Indian History, IX Philology and Sciences, X Theology, XII, Biography. XIII. Sufism, XIV, Qoran, XV, History, XVIII, Qoranic Science, XIX, Supplement to I—II [2])

Batavia: Friedrich, Codicum arabicorum in Bibliotheca Societatis Artium quae Bataviae floret asservatorum catalogus, absolvit indicibusque instruxit

---

1) Zu den Stambuler Bibliotheken vgl. die nicht mehr ganz zutreffenden Angaben bei J. Schacht, ZS V, 288—299. VIII, 120, dazu H. Ritter Isl 18, 35 n. 1 und ausser den bei Harrassowitz, Bücherverz. Leipzig 1900, Nr 252, S. 884 aufgeführten Katalogen noch O. Rescher in ZDMG 64. 194 ff. MSOS XIV. II, 163 ff, XV, 1 ff., RSO IV, 695 ff, MFOB V, 498 ff, H. Ritter, Philologika I—VIII in Islam XVII (1928) 15 ff, 249 ff. XVIII 34 ff, 196 ff, XIX, ..., XXI, 84 ff und J. Schacht, Abh. der Preuss. Ak. 1928, phil.-hist. Kl No. 81, 1931, No. 1. In das obige Verzeichnis sind nur die häufiger genannten Kataloge aufgenommen

2) Zu den Hdss. in den indischen Bibliotheken vgl. Hāšim an-Nadwī, *Tadkirat an-nawādir min al-maḫṭūṭāt al-ʿArabiya*, Haidarābād 1350.

L. W. C. van den Berg, Bataviae et Hagae 1873. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. preserved in the Museum of the Batavia Society of Arts and Sciences by Th. S. van Ronkel, Batavia-The Hague, 1913.

Bāyezīd: *Deft. K. B.* Stambul 1304.

Berl.: Ahlwardt W. Verzeichnis der ar. Hdss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Bd. 1—10. Berlin 1887—1899 (Die Handschriftenverzeichnisse der Kgl Bibliothek in Berlin, Bd. 7 ff).

Bešīr Āġā: *Deft. K. B. A.* Stambul o. J.

Bodl. Bibliothecae Bodleianae codd. mss. or. catalogus, pars I a Jo. Uri, Oxoniae 1787, pars II, vol. I ab Alex. Nicoll, Oxon 1821, vol. II ab E. B. Pusey, Oxon. 1835. (H. G. Farmer, Arab. musical Mss. in the Bodl. Library, JRAS 1925, 639—654.)

Bol-Mars. Rosen V., Remarques sur les mss. or. de la collection Marsigli à Bologne, suivies de la liste complète des mss. ar. de la même coll. (Atti d. R. Acc. dei Lincei Ser. 5, Vol. XIII. Roma 1885).

Bonn: J. Gildemeister, Catalogus librorum Mss. in Bibliotheca Academica Bonnensi, Bonnae 1874.

Breslau St.: C. Brockelmann, Verzeichnis der ar. pers. türk. und hebr. Hdss. der Stadtbibliothek zu Breslau, Breslau 1900. Breslau Un: G. Richter, Verzeichnis der orientalischen Hdss. (Staats- und Universitätsbibliothek Breslau) Leipzig 1933.

Br. Mus. Catalogus codd. mss. qui in Museo Britannico asservantur, pars II, codd. ar. amplectens, 3 vol. London 1846—79.

Br. Mus. Suppl. (BMS) Rieu, Ch Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. in the British Museum, London 1894

Br. Mus. DL: A descriptive List of the Arabic Mss. acquired by the Trustees of the British Museum since 1894, composed by A. G Ellis and Edward Edwards, London 1912

Brill-H.: Houtsma M Th Catalogue d'une collection de mss. ar. et turcs appartenant à la maison E J Brill à Leide, Leide 1886, 2 erweiterte Ausg. 1889 (in anderer Ordnung und um 473 Nr. vermehrt, jetzt Sammlung Garrett in Princeton USA)

Browne: A descriptive Catalogue of the Oriental Mss. belonging to the Late E. G. Browne by Edward G. Browne ed by Reynold A. Nicholson, Cambridge 1932.

Brussa: O. Rescher, Notizen über einige ar. Hdss. aus Brussaer Bibliotheken, ZDMG 68, 47—63; K. Süssheim, Aus anatolischen Bibliotheken, Beitr. z Kunde des Orients, VII 77—88.

Būhār: Catalogue raisonné of the Būhār Library, vol III, Catalogue of the arabic Mss. in the Būhār Library by M. Hidayat Husain, Calcutta 1923

Burch.: Die ar. und pers. Hdss. aus dem Besitz des verstorbenen Reisenden Dr. Burchardt, mit einem Vorwort von A Fischer, Leipzig, Fock 1922

Caetani. G. Gabrieli, La Fondazione Caetani pergli studi musulmani, Roma 1926, S 22—42.

Calc. Madr.. Catalogue of the ar. and pers Mss. in the Library of the

Calcutta Madrasah by Kamaluddin Ahmad and Abdul Muqtadir with an Introduction by E. Denison Ross, Calcutta 1905.

Cambr.: Palmer E. H, Descriptive Catalogue of the Arabic, Pers. and Turkish Mss. in the Library of Trinity College, Cambridge 1870; ders. Ar. etc Mss. in the Kings College JRAS, NS III, 105 ff.

Cambr. Handl.: A Handlist of the Muhammadan Mss. of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1900.

Cambr. Suppl Handl: A supplementary Handlist of the Muhammadan Mss preserved in the Libraries of the University and Colleges of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1922.

Cat.: Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia 5 fsc Firenze 1878—1892

Chosrew P. *Defteri Kutubh Ch Paša*, Stambul o. J

Dahdah: M—y Bitār: Dahdah Rochaid, Catalogue d'une collection de mss ar. précieux et de livres rares, Paris 1912

Damad Ibr.: *Def. K. Dāmād Ibrāhīm Paša*, Stambul 1312.

Damad. *Deft. K Dāmādzāde Qāḍī'asker M. Murād*, Stambul 1311.

Damaskus Habīb Zaiyāt, *Ḫazā'in al-kutub fi Dimašq waḍawāḥīhā*, Kairo 1902.

Dam 'Um (Zāh.): *Šami šerīfde Malik Ẓāhir Qubbesi nām mahalled? te'sis [illegible] nšād olunan Kutubhane'i 'Umūmīnin hāwī olduġu kil-ǧumle kutub u resā'ilin miqdār we'enwā'ini mubeiyin defterdir (Hāḏā siǧill ǧalīl yataḍamman ta'līmāt al Maktaba al-'Umūmīya fī Dimašq [illegible]) Dimašq 1299*

Dresd Fleischer, H l Catalogus codd mss or in Bibliotheca Regia Dresdensi, Lipsiae 1831.

Edinb.. Descriptive Catalogue of the Arabic and Persian Mss. in Edinburgh University Library by Ashraful Hakk M. I he, and E K Robertson Edinburgh 1925

Esc¹ Bibliotheca Arabico-Hispana Escurialensis opera M Casiri, 2 Bde Matriti 1760—70.

Esc² Derenbourg, H, Les mss. Arabes de l'Escurial I, Paris 1884, II, 1. Morale et Politique ebd 1903 III par E Levi-Provençal, ebd. 1928. Vergl N. Morata, Un catalogo de los fondos arabes primitivo de El Escorial in al-Andalus II (1934). 87—181

Fās A. Bel, Catalogue des livres arabes de la Bibliothèque de la Mosquée d'el Qaraouiyine a Fès, Fes 1918

Fās R Basset, Les mss ar de deux bibliothèques de Fās, Alger 1883.

Fatiḥ: *Deft K. F Ǧāmi'* Stambul [illegible]

Fir. Olga Pinto, Manoscritti arabi delle biblioteche governative di Firenze non ancora catalogati, Firenze 1935-Bibliofilia XXXVII, 234—46

Fir. (Flor.) Laur S E Assemani, Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codicum mss. or. catalogus, Florentiae 1742.

Franck Catalogue d'une belle collection de mss et livres Arabes dont la vente aura lieu le 20 Juin 1860 dans la librairie A Franck, Paris 1860 (nur nach Pertsch zitiert)

Glasg.: The ar. syr. and hebr. Mss. of the Hunterian Library of the Library of the University of Glasgow by T. H. Weir, JRAS 1899, S. 739–56; A Catalogue of the Mss. in the Library of the Hunterian Museum in the University of Glasgow, begun by John Young, continued by P. Henderson Aitken, Glasgow 1908, S. 453—523.

Goth.: Pertsch, W. Die arabischen Hdss. der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha, Bd I—V. Gotha 1877—1892.

Gött.: Verzeichnis der Hdss. im Preussischen Staate I, Hannover, 3. Göttingen, 3. Berlin 1894.

Granad. S. M.: Noticia de los manuscritos árabes del Sacro Monte de Granada p. M. Asin Palacios (Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino) Granada 1912.

Granad. U.: Catálogo de los mss. árabes que se conservan en la universidad de Granada, p. Almagro de Cárdenas, Granada 1891 (Extr. Mém. XI Congr. Internat. des Orientalistes, Paris 1894, p. 45 ss.)

Hamb.: Katalog der orientalischen Hdss. der Stadtbibliothek zu Hamburg, mit Ausschluss der hebr. Teil I, Die ar. pers. usw. Hdss. von C. Brockelmann, Hamburg 1908.

Ḥamīd.: *Deft. K. Ḥamīdīye Türbe*, Stambul 1300.

Haupt: Die arabischen Hdss. der Sammlung Haupt mit Einleitung und Beschreibung von M. Hartmann, Halle a. d. S. 1906.

Havn.: Codices arabici bibl. regiae Hafniensis enum. et descr. a F. Mehren Hafniae 1851.

Heidelberg: J. Berenbach, Verzeichnis der neuerworbenen ar. Hdss. der Universitätsbibliothek H., ZS VI 213—237, X 74—104.

Ind. Off.: Loth O., Catalogue of the arab Mss. in the Library of the India Office, London 1877.

Ind. Off. II: Catalogue of the ar. Mss. in the Library of the India Office. II Qorʾānic Literature by G. A. Storey, London 1930.

Ind. Off RB: Catalogue of two Collections of Persian and Arabic Manuscripts preserved in the India Office Library by E. Denison Ross and E. G. Browne, London 1902.

Ja. Ef.: *Defteri K. Jaḥjā Efendi*, Stambul 1310.

Jer.: *Barnāmaǧ al-Maktaba al-Ḫālidīya*, al-Quds 1318.

Jer. K.: Κοικυλίδης, Κατάλογος ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱεροσολυμιτικῆς βιβλιοθήκης. Jerusalem 1901.

de Jong: P. de Jong, Catalogus codd. or. bibl. acad. scient., Lugduni Batavorum 1862.

Kairo[1]. *Fihrist al-kutub al-ʿArabiya al-maḥfūẓa bil-kutubḫāne al-Ḫidīwīya al-Miṣrīya*, Bd. I—VII, Kairo 1306—9.

Kairo[2]: *Fihris al-kutub al-ʿArabīya al-mauǧūda bi Dār al-Kutub al-Miṣrīya liġāyat šahr Septembir* 1925 II–VI, Kairo 1345/1926–1348/1934, I.[3] eb.

Köpr. *Köprülüzāde Meḥmed Pāšā kutübḫāne defteri* Stambul o. J.

Krafft: Die ar., pers. und türk. Hdss. der k. k. orient. Akademie zu Wien von H. Krafft, Wien 1842.

Läleli: *Defteri K. Läleli*, Stambul 1310.

Landb.: Ch. Torrey, The Landberg Collection of ar. Mss. at Yale University, Library Journal 28 (New-York 1908) S. 53—57.

Landb.-Br.: Catalogue des mss. ar. provenant d'une bibliothèque privée à El-Medina, appartenant à la maison E. J. Brill, par C. Landberg, Leide 1883.

Leipz.: K. Vollers, Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Hdss. der Universitätsbibliothek zu Leipzig, mit einem Beitrag von J. Leipoldt, Leipzig 1906

Lips.: Catalogus librorum mss. bibliothecae senatus Lipsiensis ed. A. G. R. Neumann; codd. or. ling. descr. H. O. Fleischer et Fr. Delitzsch, Grimmae 1838.

Leyd.[1]: Catalogus codd. or. bibl. acad. Lugd. Batav. ed R. Dozy, P. de Jong, M. J. de Goeje et M. Houtsma, vol. I—VI, Lugd. Bat. 1851—77.

Leyd.[2]: Catalogus codd. arab. ed. II. vol. I auctoribus M. J. de Goeje et Th. W. Juynboll, Lugd. Bat. 1888, vol. II, 1, 1907.

Lund: Codices orientales bibliothecae regiae universitatis Lundensis recensuit C. J. Tornberg, Lundae 1850.

Madr.. (Robles F. G.) Catálogo de los manuscritos árabes exist. en la Biblioteca Nacional de Madrid, Madrid 1889.

Madr. Der: Notes critiques sur les mss. ar. de la bibliothèque Nationale de Madrid par H. Derenbourg, Paris 1904.

Madr. J. Manuscritos árabes y aljamiados de la Biblioteca de la Junta (para Ampliación de Est. y Inv. cient.) Noticia y extractos por los alumnos de la sección árabe bajo la dirección de J. Ribera y M. Asin, Madrid 1912.

Madr. T: Catálogo de los codices Arábigos acquiridos en Tetouan por el gobierno di S. M. formado por D. E. Lafuente y Alcantara, Madrid 1862.

Manch. A. Mingana, Catalogue of the ar. Mss. in the John Rylands Library, Manchester 1934.

Mars.. Cat. gén. etc. (s. Alger) tome VI 437—482, Marseille par M. l'abbé Albanès, Paris 1892.

Mešh.. (Oktai) *Fihristi Kutubḫāne i mubāraka Āstānqudsi Riḍawī*, Mešhed 1345, vgl. O. Spies, Festschr. E. Littmann, 89—100. Ivanov. JRAS 1920, 535—63

Mōsul: Dā'ūd al-Čelebi al-Mauṣilī, *K. Maḫṭūṭāt al-Mauṣil*, Baġdād 1927.

Münch: Aumer I, die ar und pers. Hdss. der Hof-und Staatsbibliothek in München 1866. (Cat. codd. mss. Bibl. reg. Monac I. 2).

Münch. G.: E. Gratzl, Die arab. Hdss. der Sammlung Glaser in der Kgl. Hof-und Staatsbibliothek zu München, Mitt. VAG 1916.

Nan: Catalogo de' Codd. mss or. della Biblioteca Naniana, comp dall' Ab. S. Assemani I, II, Padova 1787.

N. O. *Nūr. Osmānīye kutubḫāne defter.* Stambul o. J.

Paris: Bibliothèque Nationale Département des Manuscrits Catalogue des mss. arabes par le Baron de Slane, Paris 1883—95.

Paris B.. Bibliothèque Nationale. E. Blochet, Catalogue des mss ar. des nouvelles acquisitions (1884—1924), Paris 1925.

Peš.: *Lubāb al-maʿārif al-ʿilmīya fī maktabat Dār al-ʿulūm al-Islāmīya, Pešawerki fihristi Kutub*, Pešawer o. J.

Pet.: Catalogue des mss. et xylographes orientaux de la Bibliothèque Impériale publique de St. Pétersbourg, 1852.

Pet. A. M.: Rosen V. Notices sommaires des mss. arabes du Musée Asiatique, I, St.-Pétersbourg 1881.

Pet. A. M. Buch.: V. J. Beljajev, Arabskie rukopisi Bucharskoi kollektsii Aziatskavo Museja Inst. Vost. an SSSR (Trudi Inst. Vost. II) Leningrad 1932.

Pet. A. M. K.: I. Kračkovskii, Arabskija rukopisi postupivšija v Aziatskii Musei Ross. Akad. Nauk s Kavkazskavo fronta (Izvestija Ross. Ak. Nauk) Petrograd 1917. Opisanie sobranja ar. ruk. pozertwowannich v Az. Musei v 1926, Izv. Ak. Nauk 1927.

Pet. Ros.: Collections scientifiques de l'Institut des Langues orientales du Ministère des affaires étrangères I. Les mss. ar. de l'Institut des langues or. décrits par V. Rosen, St. Pétersbourg 1877. II Les mss. ar. non compris dans le No. 1 etc. de l'Institut des langues or. décrits par D. Günzberg, V. Rosen, B. Dorn, K. Patkanof, J. Tchoubinof, St. Pétersbourg 1891.

Pet. Un.: Indices alphabetici codd. mss. pers. turc. ar. qui in Bibl. Imp. Lit. Universitatis Petropolitanae adservantur, conf. C. Salemann et V. Rosen, Petropoli 1888 (aus Zap. vost. otd. Imp. Russk. Arch. Obč. I—III).

Princ.: E. Littmann, A List of ar. Mss. in Princeton University, Pr.- Leipzig 1907. (Neuer Katalog über ca. 5000 Nr. von Ph. Hitti im Druck, R A A D XIII 408).

Qilič ʿA.: *Defteri K. Qilič ʿAlī Pāšā* Stambul 1311

Rabāṭ: E. Lévi-Provençal, Les Mss. ar. de Rabat (Bibl. de l'école supérieure de langue Arabe et de dialectes Berbères de R. T. VII) Rabat 1922.

Rāġib: *Defteri kutubḫāneʾi Rāġib Pāšā*, Stambul 1310.

Rāmpūr: *Fihrist Kitāb ʿArabī*, Catalogue of Arabic Books in the Rāmpūr State Library 1902.

Sbath: Bibliothèque de mss. Paul Sbath I, II, Cairo 1928

Selīm: *Defteri K. Selīmīye* Stambul 1311.

Selīm A.: *Defteri K. Ḥāǧǧi Selīm Āġā* Stambul 1310

Servili: *Defteri K. Servili Medrese* Stambul 1311

Steward Ch., A descriptive Catalogue of the Oriental Library of Tippoo Sultan of Mysore etc., Cambridge 1809.

Süleim.: *Defteri K. Suleimānīye* Stambul 1310.

Teh.: Catalogue des mss. pers. et ar. de la bibl. du Madjless, par Y. Etessami, I, II. Teheran 1933.

Tlems.: A. Cour, Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Medersa de Tlemcen, Alger 1907.

Tor.: C. A. Nallino, I mss. ar. etc. della biblioteca naz. e dell' accad. di scienze di Torino (Mem. d. R. Ac. d. sc. di T. ser. II, vol. 50, 1901, 92—101).

Tüb.: Verzeichnis der ar. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Tübingen von Chr. F. Seybold, Tübingen 1907, II von M. Weisweiler, Leipzig 1930.

Tunis: B. Roy, Catalogue des mss. et des imprimés de la bibliothèque de la Grande Mosquée de Tunis I. Histoire, Tunis 1900.

Tunis Ṣ: *Defter al-maktaba aṣ-Ṣādiqīya*, Tunis 1292.

ʿUm: *Kütübḫāneʾi ʿUmūmīye* in Stambul nach O. Rescher.

Ups: Tornberg C. J. Codices ar. pers. et turc. bibl. reg. univ. Upsaliensis, Lund 1849.

Ups II: Die ar. pers. und türk. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Uppsala, verzeichnet und beschrieben von K. V. Zetterstéen, MO XXII, fs. 3, 1928.

Vat.: Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codd. ms. catalogus p. I, t. 1, Romae 1766

Vat N F.. C. Crispo Moncada, I codici nuovo fondo della Biblioteca Vaticana, Palermo 1900 (s. Vat. V. XII).

Vat. V. Giorgio Levi della Vida, Elenco dei manoscritti arabi islamici della Biblioteca Vaticana, Vaticani, Barberiniani, Borgiani, Rossiani, Citta del Vaticano 1935 (Studi e Testi 62).

Wien: G. Flügel, die ar. pers u türk. Hdss. der K. K. Hofbibliothek, 3 Bde. Wien 1863—7

Zu S. 5

2. Den ersten Versuch, die arabische Literaturgeschichte vollständig darzustellen, machte Hammer Purgstall: da ihm weder ausreichendes Material noch ganz sichere Sprachkenntnis zur Verfügung standen, ist sein weitläufiges Werk heute nur noch mit grosser Vorsicht zu benutzen. Eine unzureichende Skizze lieferte Arbuthnot. Meisterhaft dagegen ist der kurze Überblick A. v. Kremers, dem wir manche Anregung verdanken. Nach dem Erscheinen unsres Buches und der es begleitenden populären Darstellung erschienen die vielfach von ihnen abhängenden Arbeiten Huarts und Pizzis. Der vortrefflich orientierenden Skizze de Goejes folgte die Darstellung Nicholsons, der die arabische Literatur im Lichte der politischen und Kulturgeschichte der Araber und des Islams betrachtete. Dasselbe leisteten für die Abbasidenzeit die geistvollen Übersichten von A. Mez.

1 v. Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber, von ihrem Beginne bis zu Ende des zwölften Jahrhunderts der Hidschret, 7 Bde. Wien 1850 u.

Arbuthnot, F., Arabic Authors, a Manual of arabian History and Literature, London 1890.

A. v. Kremer, Kulturgeschichte des Orients unter den Chalifen, Bd. II, Wien 1877, S. 341—484.
C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur (Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen I, 2) Leipzig 1901.
Cl. Huart, Littérature Arabe, Paris 1902. 4. Éd. eb. 1923; A History of Arabic Literature, London 1903 (vgl. T. W. Arnold, The Hindustani Review & Kayastha Samachar, 1903, S. 444 ff über das Verhältnis zu GAL).
I. Pizzi, Letteratura Araba, Milano 1903 (Manuali Hoepli, serie sc. 335/6).
M. J. de Goeje, die ar. Literatur in „Kultur der Gegenwart" hsg. von P. Hinneberg, I, IV, Berlin-Leipzig 1906, S. 132—160.
R. Nicholson, A literary History of the Arabs, London 1907, 4 ed 1923.
A. Krymski, Istoria Arabov i arabski literaturi, Moskau 1912
Mez A. Die Renaissance des Islams, Heidelberg 1922, S. 162—263.
H. A. R. Gibb, Arabic Literature, an Introduction, London 1926.
O. Rescher, Abriss der arabischen Literaturgeschichte, I, II. Stuttgart 1925, 1933 (in 60 Exx als Ms. gedr.)

Von den zahlreichen, neuerdings in Ägypten erschienenen Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte, die zum grösstenteils für Unterrichtszwecke bestimmt und wertlos sind [1]), kann hier nur eine Auswahl in chronologischer Folge genannt werden:

Edw. van Dyck und Filibbides Qostanṭin, *Ta'rīḫ al-ʿArab wa'ādābihim*, Būlāq 1310/1892.
Muṣṭafā Ṣādiq ar-Rāfiʿī, *Ta'rīḫ ādāb al-ʿArab* Kairo 1311/1893, 2. Aufl. 1329/1911.
Diab Bek M., *Ta'rīḫ ādāb al-luġa al-ʿarabīya* 2 Bde, Kairo 1317/8
M. Bek ʿĀṭif Barakāt Pāšā (früherer Kultusminister, gest. 1343/1924), Šaiḫ M. Naṣṣār Bek, A. b. Ibr., ʿAbdalǧawād, ʿAbdalmutaʿāl, *Adabīyāt al luġa al-ʿArabīya*, 2 Bde, Būlāq 1324/1906, 2. Aufl. al-maṭbaʿa al-Amīrīya 1909.
Ṣāliḥ Bek Ḥamdī Ḥammād, *Adab al-Islām* K. 1325/1907.
Ḥifnī Bek Nāṣif (1. Inspektor im Unterrichtsministerium, gest. 1919) *Ta'rīḫ al-adab au ḥayāt al-luġa al-ʿArabīya*, 2 Bde, K. 1328/1910.
M. ʿAlī al-Munyawī, *aš-Šadarāt as-sanīya fī ta'rīḫ ādāb al-luġa al-ʿarabīya*, K. 1329/1911.
Ǧirǧī Zaidān, *Ta'rīḫ ādāb al-luġa al-ʿarabīya*, K. 1329/1911; *al-Muḫtaṣar fī ta'rīḫ ādāb al-luġa al-ʿarabīya*. K. 1924.
M. ʿAṭīya ad-Dimašqī, *al-Muntaḫab fī ta'rīḫ ādāb al-ʿArab*, K 1913.
Ta'rīḫ al-ādāb al-ʿArabīya mundu naš'atihā ilā aiyāminā, ta'līf aḥad iḫwat al-madāris al-masīḥīya (al-Frēr), Alexandria 1914.
A. al-Iskenderī und Muṣṭafā ʿInānī, *al-Wasīṭ fi'l-adab al-ʿarabī wa'ta'rīḫih*, K. 1337/1919. 5. Aufl. K. 1343/1925, 7. Aufl. 1928.

1) S. Ṭāhā Ḥusain, *al-Adab al-ǧāhilī* 2 ff., Maḥmūd A. al-Baṭṭāḥ bei Abū Šādī, *Yanbūʿ* S. 145.

Ḥamdān Muṣṭafā, *al-Ḫulāṣa al-adabīya fī ta'rīḫ al-ādāb al-Miṣrīya al-ʿArabīya* K. 1924/1342, 2. Aufl. 1928.

ʿAlī Ḥāmid, *al-Muḏakkirāt al-Ḥāmidīya fī ta'rīḫ ādāb al-luġa al-ʿArabīya* K 1343/1925.

Maḥmūd Ḥ. at-Tōnkī, *Muʿǧam al-muṣannifīn*, Bairūt, 1344/1925, 4 Bde

A. H. az-Zaiyat, *Ta'rīḫ al-adab al-ʿarabī*, K. 1925, 5. Aufl. 1930

Muṣṭafā Badraddīn al-Ḥanafī (Prof. an al-Azhar) *al-Muntaḫab fī ta'rīḫ adab al-ʿArab* K. 1344/1925.

M. Bahǧat al-Azharī *Muǧmal fī ta'rīḫ al adab al-ʿarabī*, Bd I o. O. 1347/1929.

Faǧr al-islām, kitāb fī talāṯat aǧzā' abḥāṯ ʿan il-ḥāla al-ʿaqlīya wassiyāsīya wal-adabīya fī ṣadr al-islām ilā āḫir ad-daula al-Umawīya I, fī 'l-ḥayāt al-ʿaqlīya, ta'līf A Amīn, K. 1928/1347.

A Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* I, K 1351/1933, II, 1353/1935.

al-Muǧmal fī ta'rīḫ al-adab al-ʿarabī muqarrar as-sana at-tālita bilmadāris aṯ-ṯānawīya, waḍaʿathu laǧna allafathā wizārat al-maʿārif min Ṭāhā Ḥusain, A al-Iskenderī, A Amīn, ʿA. al-Ġārim, ʿAbdalʿazīz al-Bišrī, A Ḍaif K 1348/1929

al-Mufaṣṣal fī ta'rīḫ al-adab al-ʿArabī von denselben 2 Bde. K. 1934.

Ǧanaan Ǧirǧis, *al-Ādāb al-ʿarabīya wata'rīḫuhā*, Bairut 1931

Maʿrūf ar-Ruṣāfī, *Durūs fī ta'rīḫ ādāb al-luġa al-ʿArabīya* I, Baġdād 1928

Zu S. 6

III. Einteilung der arabischen Literaturgeschichte.

Die Araber selbst teilten ihre Dichter in zwei Klassen, die der Heidenzeit, der Ǧāhilīya [1]), und die des Islāms, zwischen beiden steht eine mittlere Klasse, die der Muḫaḍramūn [2]), die ihre Jugend wenigstens noch im Heidentum verlebt hatten.

Um die Mitte des 19 Jahrh.'s wurde die Islamwelt immer stärker von den Einflüssen der europäischen

1) Goldzihers Auffassung dieses Begriffes (M St I, 219—228) ist doch wohl mit Wellhausen, Reste arab Heidentums 2. Ausg 71 [illegible] dahin zu ergänzen, dass er nicht ohne das Vorbild des biblischen Begriffs der [illegible] (Acta 17 30) entstanden ist

2) Über die verschiedenen Formen des Wortes s Lane I [illegible], 737 b.

Kultur erfasst, die dann im 20. auch die arabische Literatur von Grund aus umgestaltete.

Wir teilen danach die Geschichte der islamischen Literatur in 5 Perioden:

1. Die Blütezeit unter der Herrschaft der ʿAbbāsiden im ʿIrāq von ca 750 bis ca 1000.
2. Die Nachblüte von ca. 1000 bis zur Zerstörung Baġdāds durch Hulagu i. J. 1258.
3. Von der Mongolenherrschaft bis zur Eroberung Ägyptens durch Selīm i. J. 1517.
4. Von 1517 bis in die Mitte des 19. Jahrh.s.
5. Die neuere arabische Literatur der Gegenwart.

I. Buch. Die arabische Nationalliteratur

1. Abschnitt
Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammads

Zu S. 11

1. KAPITEL
Die arabische Sprache

Die Bewohner der arabischen Halbinsel zerfallen von altersher in zwei durch tiefgehende Unterschiede scharf gesonderte Volksgruppen. In der fruchtbaren Küstenebene des Südens und der hinter ihr sich bis zu alpinen Höhen aufbauenden, wasserreichen Terrassenlandschaft war die den Grundstock des Semitentums bildende orientalische Rasse schon früh mit mediterranen und z T negroiden Elementen gemischt, wie denn die Beziehungen zu der gegenüberliegenden afrikanischen Küste wohl schon in vorgeschichtliche Zeit hinaufreichen. So war hier die Bevölkerung früh sesshaft geworden und hatte dank ihrer Lage an der indisch-ägyptischen Handelsstrasse eine hohe materielle Kultur entwickelt. Ihre Staaten, die der Sabaʾ, Maʿīn und Ḥimyar, entsandten zwar Handels-

kolonien nach dem Norden (al-ʿÖlā), kamen aber, durch ihren feudalen Aufbau gehemmt, zu keiner straffen politischen Organisation und Machtentfaltung. Ihre geistige Kultur erschöpfte sich in einer alle Besitzverhältnisse sorgfältig regelnden Rechtsbildung; doch zeigen ihre zahlreichen Inschriften nirgends Ansatze zu historischer Betrachtung [1]).

Dagegen hatten die Bewohner der nordlichen Tihāma und der Hochebene des Naǧd, von der aus sie schon lange vor Chr. bis tief nach Syrien und Mesopotamien hinein vorgedrungen waren, ihren ursprünglichen Rassecharacter reiner bewahrt. Ihren Kern bildeten die Nomaden, denen das Leben in der Steppe Geist und Leib frisch erhielt. Nur an der Handelsstrasse in der Kustenlandschaft Ḥiǧāz waren städtische Siedlungen entstanden, in denen aber die Araber wie ihre nomadischen Vettern noch nach Stammen gesondert sassen. Nur an den Randern der Wüste waren unter dem Einfluss der Grossmachte Rom-Byzanz und Persien in Damaskus und al-Ḥīra Fürstentümer entstanden, die zeitweise auch grossere Gruppen der Nomaden unter ihrer Herrschaft zusammenfassten. Aber trotz der ausseren Zersplitterung verband schon vor dem Islam eine gewisse Einheit der religiösen und sittlichen Ideen die Araber zu einer Nation.

Das bestatigt uns auch die Sprache ihrer Poesie, an der die christlichen Bewohner al-Ḥīras ebenso beteiligt sind wie die heidnischen Ziegenhirten der Hudail in den Gebirgen südlich von Mekka, wahrend die Damaskener, wie es scheint, nur als Empfangende an ihr teil nehmen. Gewiss konnte diese Sprache der alten Poesie nicht erst nachtraglich von Überlieferern und Redaktoren über einer Vielheit von Dialekten

---

1) S. Rhodokanakis, Altsabäische Texte I (Wien 1927) 36, n 4.

geschaffen werden [1]), aber es war schwerlich eine gemeinsame Umgangssprache, sondern eine über den Dialekten stehende und aus ihnen allen gespeiste Kunstsprache [2]).

Diese arabische Dichtersprache hat alle Anlagen des semitischen Sprachstammes am reichsten entfaltet, wenn sie auch nicht überall die ältesten Formen bewahrt hat. Ihre Geschmeidigkeit und Präzision im Ausdruck der syntaktischen Beziehungen ist von keiner der verwandten Sprachen erreicht. Bei aller Sachlichkeit ist sie von einem Pathos durchglüht, das sie befähigt, die zartesten Empfindungen der Liebe wie die starksten Regungen männlichen Ehrgefühls zum Ausdruck zu bringen. Der Reichtum ihres Wortschatzes, den die alten Philologen gern übertreibend gepriesen haben, ist allerdings noch kein Zeichen hoher Geistesbildung. Zunachst schöpft die Dichtersprache aus dem gesamten Umfang der Berufssprachen wie der einzelnen Stammesdialekte. Nomaden und Jäger sind überall auf den gleichen Kulturstufen wie die Beduinen durch ihre Lebensweise dazu genötigt, die feinsten Schattierungen ihrer Umwelt und alle Eigenschaften der Tiere, von denen die Grundlagen ihrer Existenz abhängen, aufs scharfste zu beobachten und aufs genauste zu bezeichnen. Wie der Beduine für seine Kamele, so hat auch der Rinder züchtende Bantuneger für alle Besonderheiten seiner Tiere, die nur sein Auge fesseln, besondere Namen geschaffen. Diese sind also nicht das Kennzeichen eines weiten, sondern eines sehr engen Bewusstseins, das sich noch

---

1) s. Nöldeke, die semitischen Sprachen 45. Zu K. Vollers, Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien, Strassburg 1906, s. Nöldeke, Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft S. 1ff.

2) Das hat gegenuber Nöldeke a. a. O. mit Recht Prätorius im LZBl. 1899, Sp. 1404 betont; dass solche Kunstsprachen sich vielfach auch schon bei Völkern niederer Kultur finden, zeigt Söderblom, Das Werden des Gottesglaubens 125, n5.

nicht zur Abstraktion von Gattungsbegriffen aufgeschwungen hat. Indem die Dichter aber diesen Reichtum ihrer Wortkunst dienstbar machten, haben sie ihr einen poetischen Reiz verliehn, der erst verblasste, als diese Sprache in den Händen der Nachahmer erstarrte und unter andern Lebensbedingungen schematisch festgehalten werden sollte.

Zu S. 12

2. KAPITEL

Die Anfänge der Poesie [1])

Als die Araber für uns in das Licht der Geschichte eintraten, war die Dichtkunst unter ihnen bereits voll entwickelt, und keine Überlieferung weiss uns von ihren Anfängen zu berichten [2]). Wir können also nur aus den Verhältnissen bei anderen primitiven Völkern [3]) gewisse Rückschlüsse auch für Arabien ziehn, wenn uns die dort erkennbaren Zustände dazu Anhaltspunkte bieten.

Der Nationalökonom K. Bücher wollte in seinem Buche „Arbeit und Rhythmus", Leipzig 1896, nachweisen, dass der natürliche Rhythmus der Arbeit, namentlich in der Gemeinschaft von selbst zu rhythmischen, die Arbeit begleitenden und sie daher seelisch erleichternden Gesängen geführt habe. Solche Arbeits-

1) S. de Sacy, Mémoire sur l'origine et les anciens monuments de la littérature païenne des Arabes, Paris 1808.

2) Was arabische Philologen (s. 'O. b. Šabba, *Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* bei as-Suyūṭī, *al-Muzhir*² II, 296, 2ff, Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber 8) über die angeblich ersten Dichter der einzelnen Stämme melden, gehört in das Reich der pseudogelehrten Erfindung wie die übrigen sogenannten *Awā'il*.

3) s. E. Grosse, Die Anfänge der Kunst, Freiburg i. Br. u. Leipzig 1894, 222—64, Erich Schmidt in Kultur der Gegenwart I.VI 1—27, K. Th. Preuss, Die geistige Kultur der Naturvölker, Leipzig-Berlin 1914, 50 ff., H. Werner, die Ursprünge der Lyrik 1924.

gesänge sind nun auch aus Arabien bekannt[1]). Aber K. Th. Preuss, a. a. O. S. 85, hat gezeigt, dass diese Hypothese den Tatsachen der Ethnographie gegenüber nicht standhält. Die Spuren rhythmischer Begleitung der Arbeit sind nur spärlich, während überall auf Erden Lieder auch solche Arbeiten, wie Spinnen, Weben und Flechten, begleiten, bei denen das Lied keinen Takt geben kann; es muss also, soweit es nicht nur der Unterhaltung dient, ursprünglich wie alle Wortkunst der Primitiven den Zweck gehabt haben, die Arbeit durch Magie zu fördern.

Deutliche Spuren solcher magischen Wirkung lassen sich in Arabien allerdings nur noch bei den Anfängen des *Hiǧā'* beobachten, wie Goldziher (Abh. zur ar. Philologie I, 1, Leiden 1896[2]) gezeigt hat. Bevor der Hiǧā' zum Spottlied herabsank, war er in der Hand des Dichters ein Zauber, der die Kräfte des

---

1) Eine oft zitierte Stelle aus dem Leben des hl. Nilus erzählt, dass die Beduinen der Sinaihalbinsel im 4. Jahrh. beim Schöpfen aus der Quelle ein Lied gesungen hätten, mit dem man das israelitische Brunnenlied Num. 21, 17 verglichen hat. Beispiele solcher Brunnenlieder finden sich noch im *K. al-Aġ*². II 95, 13 bei al-Balāḏorī, *Futūḥ* 49, und bei Ṭabarī, K. III 71/2. Von Arbeitsliedern hören wir auch in der Sīra von den Medinensern, als sie den berühmten Graben aushoben, und beim Bau der ersten „Moschee", al-Buḫārī, *K. aṣ-ṣalāt*, Bāb 50. Spätere Gelehrte nahmen von dergleichen keine Notiz, aber moderne Forscher haben sie noch heute aus dem Volksmund aufzeichnen können, ein Brunnenlied bei Littmann, Neuarab. Volkspoesie 154, Lieder beim Ackerbau Musil, Arabia Petraea III, 207 ff., beim Mahlen, Dalman, Palästinischer Diwan 22—25, Bauer, Volkslieder im Lande der Bibel, Kap XXX, No. 6—18, 35/6, Lepsius, Louqçor sous les Pharaons 184, 6, Marçais, Takrouna 109, vgl. 328.

2) Vgl. auch desselben Bemerkungen zur ältesten Geschichte der arab. Poesie in Actes du Xe congr intern. des orient. III, 1—5. Bichr Farès, L'Honneur chez les Arabes avant l'Islam, Paris 1932, S. 214 ff, Art. *Hiǧā'* in EI Suppl. leugnet den Zusammenhang zwischen dem historischen Hiǧā' und dem Zauber. Gewiss hatte die Satire schon in der Umaiyadenzeit alle Beziehungen zum Fluch verloren, die aber in ihren Anfängen doch bestanden haben können.

Feindes durch magische Wirkung zu lähmen bestimmt war. Daher legt der Dichter, wenn er einen solchen Fluch auszusprechen sich anschickt, eine besondere, der des Kāhin verwandte Tracht an; daher heisst der Dichter auch *šāʿir* „der Wissende", noch nicht als Kenner einer besonderen Technik, sondern als Träger magischen Wissens, wie es sein Lied *šiʿr* [1]) verkörpert.

Auch die kleinen Lieder, mit denen der Primitive die Höhepunkte des menschlichen Lebens begleitet, sollten ursprünglich magische Wirkungen ausüben, was man erwünscht, stellt man im Liede plastisch dar, in der Überzeugung, dass es sich dann auch verwirklichen werde, wie man im Analogiezauber die erwünschten Ereignisse vorbildet. So singt die Hottentottenmutter, während sie den Säugling auf dem Schoss hält und die erwähnten Gliedmassen einzeln küsst: „Du Sohn einer helläugigen Mutter, du Weitsichtiger, wie wirst Du einst das Wild aufspüren, Du mit den starken Armen und Beinen, Du Starkgliedriger, wie wirst Du sicher schiessen, die Herero berauben!" [2]). So singt auch eine Beduinenmutter ihren Sohn in den Schlaf: „Mein Leben will ich verlieren und meinen Erstgeborenen, wenn Du nicht einst zum Herrn wirst über Fihr und andre Stämme an Ansehn, Reichtum

---

1) Die von Goldziher a. a. O. gegebene und von Tritton EI IV, 401 mit Recht angenommene Etymologie ersetzten P. Haupt, AJSL XXIV, 170 und C. Landberg, Études sur les Dialectes de l'Arabie Mérid. II₂, 1434/5 (vgl. Finkel, ZATW 50, 310) durch die Zusammenstellung mit hebr. *šir*, was Wensinck EI IV, 305, H. Farmer, A History of Arabian Music London 1929, Mīč. Salāma Mūsā zu A. Šādī, *aš-šafaq al-bākī* K. 1926, S. 1174 und A. Šādī selbst *al-Aṭlāl*, K. 1934, Vorr. 6, 21 nachschreiben. Dass solche allen Lautgesetzen Hohn sprechende Etymologien in der Semitistik immer noch möglich sind, erklärt sich aus der von R. Kent JAOS LV, 115ff mit Recht gegeisselten Abneigung, sich mit den Elementen der linguistischen Methode vertraut zu machen, wie sie unter den Semitisten leider noch immer herrscht.

2) Th. Hahn, Globus XII, 278, bei K. Th. Preuss, die geistige Kultur der Naturvölker 92.

und Freigebigkeit, bis einst das Grab Dich birgt" (al-Qālī, *al-Amālī*[1] II, 118 [1]).

Magischen Zwecken dient ursprünglich auch die Totenklage; ist der Verstorbene gewaltsam ums Leben gekommen, so soll sie seinen Zorn versöhnen und ihn vom Wiederkommen abschrecken, von dem der Primitive Schaden für die Überlebenden fürchtet. In Arabien ist aber diese urtümliche Auffassung fast schon ganz dem menschlichen Gefühl der reinen Trauer gewichen; diese zu zeigen steht aber nicht so wohl den Männern, wie den Weibern des Stammes an, insbesondere der Schwester, in deren Händen daher auch noch die kunstmässige Pflege des Totenliedes bis in die historische Zeit verblieben ist [2]).

Im Leben des Primitiven nehmen Jagd-und Kriegsgesänge magischen Inhalts einen grossen Raum ein. Der Glaube, dass solche Lieder den Erfolg einer Unternehmung sichern können, ist aber in Arabien schon ganz dem Stolz über das glückliche Gelingen gewichen. Zwar ist die Jagd dem Beduinen noch kein Sport, sondern wird um der Beute willen betrieben [3]). Nur vom Wilde leben die besitzlosen Paria, die Vorgänger der heutigen Ṣlēb [4]), deren Treiben die Dichter gerne schildern, über die sich der Beduine

---

1) Vgl. Goldziher, Altarabische Wiegen-und Schlummerlieder, WZKM 1888, S. 164—7, und *Naqā'id*, ed. Bevan, 113, 1, 2, b. Ya'īš 36, 18, 19. as-Suyūṭī, *Bugya* 361, 10. Das *k at-tarqīṣ* des M. b. al-Mu'alla al-Azdī (Yāqūt, *Irš.* VII, 107, *Bugya* 106) zitiert as-Suyūṭī eb. und 33, 10, *al-Muzhir* [2]II, 162, 4, 173, 17, 195, 19, 207, 6, 286, 18.

2) S. N. Rhodokanakis, Al-Ḫansā' und ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essai, SBWA 147 (1904) und dazu Goldziher, Bemerkungen zu den arabischen Trauergedichten WZKM XVI, 307—339.

3) S. G. Jacob, Leben der vorislam. Beduinen 113 (dazu 'Alqama 1, 31. „Wenn es dem Stamme an Nahrung fehlt, so bieten des Rosses Zügel und Beine den besten Gewinn"), vgl. L. Mercier, La chasse et les sports chez les Arabes, Paris 1927.

4) S. W. Pieper in MO XVII, 1923 und EI IV 552—7.

aber erhaben fühlt und deren Jagdmethoden er verachtet[1]). Zur vollen Entwicklung kommt die sportliche Freude an der Jagd erst in den *Ṭardīyāt* der späteren Stadtdichter.

Der Krieg aber füllt die Gedankenwelt der Beduinen zeitweise fast ganz aus und spielt daher auch in ihrer Dichtung eine der wichtigsten Rollen. Nicht ohne Grund heissen die ältesten Anthologien *al-Ḥamāsa*, nach ihrem ersten umfangreichsten Kapitel über die Tapferkeit. Wie bei allen Völkern auf gleicher Kulturstufe entlädt sich auch bei den Arabern die Erregung vor und während des Kampfes in Versen. Die Geschichten von den Schlachttagen der Araber (*Aiyām al-ʿArab*) aus dem Heidentum wie aus der Frühzeit des Islams, die uns namentlich in Volksbüchern, wie b. al-Muzāḥims *Waqʿat Ṣiffīn* (s. Verf. ZS IV, 1ff) überliefert sind, bieten solche, den Kampf einleitende oder begleitende Versstücke in Fülle. Mögen sie auch vielfach erst von den Erzählern oder gar den Redaktoren hinzugefügt sein, so spiegeln sie doch den Geist dieser echten Volkskunst wieder.

Die Geschlechterliebe tritt dagegen unter den poetischen Motiven ursprünglich ganz zurück[2]). So naivsinnliche, wenn auch oft kunstvoll versteckte Äusserungen, wie sie bei den Hebräern uns im Hohen Liede bewahrt sind, finden wir in Arabien nur ganz vereinzelt, wenn ein Dichter wie Imraʾalqais sich unter andern Heldentaten galanter Abenteuer rühmt. Zartere Beziehungen der Geschlechter mögen in Volksliedern

---

1) „Wenn wir jagen, täuschen wir (das Wild) nicht mit einer Schutzhütte, sondern rufen schon von Fern. Auf zu Ross!" ʿAlq 1, 29.

2) Jedenfalls vergewaltigten der Aesthetiker G Neumann, Geschlecht und Kunst, Prolegomena zu einer Physiologie der Aesthetik, Leipzig 1890, und neuerdings die Psychoanalytiker der Freudschen Schule die Tatsachen, wenn sie die gesamte Kultur und vor allem auch die Poesie als vergeistigte Auswirkung sexueller Triebe auffassen wollten, s. R. Unger, Literaturgeschichte als Problemgeschichte. S. 25

gefeiert sein, wie sie bei den Anṣār in Medina auf Hochzeiten gesungen wurden [1]; wir kennen sie nur noch aus dem schematisch erstarrten Nasīb, dem Eingang der Qaṣīde (s. u. Kap. 4).

Zu S. 13

3. KAPITEL

Die Formen der arabischen Poesie

Als älteste arabische Kunstform der Rede muss der *Saǧʿ*, die nur durch freien Rhythmus gegliederte Reimprosa, gelten. Ansätze zum Reim scheinen schon die yemenischen Inschriften zu zeigen [2]; er herrscht auch als einzige Sprachkunstform in Abessinien, nicht nur in der Kirchenpoesie des Geʿez, sondern auch in den altamharischen Volksliedern und den Dichtungen der Tigrē- und Tigriñastämme. Dieser *Saǧʿ* formte die Sprüche der Seher und Wahrsager (Kāhine) und wurde von Muḥammad auch im Qorʾān angewandt. Im *Hiǧāʾ*, der ja dem Zauberlied am längsten verwandt blieb, bediente sich dieser primitiven Form noch in umaiyadischer Zeit al-Ḥakam al-Ḫuḍrī (s. Goldziher, Abh. I, 175).

Aus dem *Saǧʿ* entwickelte sich durch straffere rhythmische Gliederung das jambische Mass, der *Raǧaz*, mit dem Endreim am Schluss jedes Kolons. Manche arabischen Theoretiker erkennen den *Raǧaz* noch nicht als *Šiʿr* an; in der Tat scheint er in alter Zeit nur der Improvisation gedient zu haben, und erst gegen Ausgang der Umaiyadenzeit verwandten einzelne Dichter ihn im Wettbewerb mit den vollwertigen Metren.

Der weitere Ausbau der arabischen Metrik ist sicher unter Mitwirkung einer, wenn auch noch so

---

1) S. b. al-Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 240.

2) M. Hartmann, die Arabische Frage, 602.

primitiven Gesangstechnik zustande gekommen. Dass der Gesang, wie er als *Ḥidā'* in der Karavane (*bir-rukbānīya*, s. Cmt. zu *Naqā'iḍ* ed. Bevan I, 56, 17, an-Nuwairī IV, 232, 16) ertönt, das Ohr für Reimfehler schärfe, betont schon Nābigat Šaibān VII, 27, 28 (*Dīw.* 42). Die Versuche indes, Beziehungen zwischen einzelnen Metren und den Gangarten des Kamels aufzufinden [1], konnten natürlich zu keinem Erfolg führen. Aber auch die Beziehungen der einzelnen Metren zu einander und zu ihrer Vorstufe im *Rağaz* erschliessen sich wohl nicht mehr ohne sehr subjektive Einstellung dem Forscher [2].

Ganz abwegig wäre es, mit Tkatsch [3] an einen Einfluss der griechischen Metrik auf die arabische zu denken, da der Rağaz sich dem jambischen Trimeter nur rein äusserlich vergleichen lässt. Dass es sich hier um eine selbständige Entwicklung handelt, zeigt die Verskunst der Berbern, die der arabischen ähnlich erwachsen ist [4].

Bei den alten Dichtern, in der Ḥamāsa [5] und bei den 6 Klassikern überwiegen die volltonenden Metren, unter denen das Ṭawīl an erster Stelle steht, neben Kāmil, Wāfir und Basīṭ. Das Mutaqārib braucht nur Imraalqais etwas häufiger, bei dem vereinzelt auch schon das Munsariḥ auftritt. Ramal und Sarī' (No. 2, 3) verwendet Ṭarafa, ersteres einmal in einer langen Qaṣīde (No. 5 von 74 Versen), daneben einmal wie auch Imra'alqais (No. 29) das Madīd (No. 19). Ḫafīf findet sich zwar schon bei den beiden Muraqqiš

---

1) G. Jacob, Studien in arab. Dichtern II, 106, M. Hartmann, Metrum und Rhythmus, der Ursprung der arabischen Metra, Giessen 1897. Dass der Rhythmus arabischer Verse auch auf die Kamele Eindruck macht, bezeugt T. E. Lawrence, Seven Pillars of Wisdom 149.

2) S. G. Hölscher, Arabische Metrik. ZDMG 74, 359–416.

3) Die Poetik des Aristoteles S. 100

4) S. Zyhlarz, Zeitschr. f. Eingeborenenspr. XXII, 73.

5) S. die Statistik bei Freytag, Verskunst 15

(Mufaḍḍ. 48, 59), bei ʿAbīd b. al-Abraṣ (15, 27), ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail (14) sowie al-Aʿšā (32, 38), doch scheint ihm erst ʿOmar b. a. Rabīʿa zu besonderer Verbreitung verholfen zu haben [1]). Hazağ findet sich nur je einmal in wahrscheinlich unechten Gedichten Ṭarafa's (App 15) und Imraʾalqais' (App. 31) sowie in einem unsicheren Beispiel bei ʿOmar (Schwarz 180) [2]).

Obwohl uns noch eingehende Untersuchungen über die metrische Technik der alten Dichter fehlen, so kann doch wohl schon jetzt behauptet werden, dass sie bereits früh an feste Regeln gebunden war. Zwar finden sich bei den ältesten Dichtern, wie al-Muraqqiš, ʿAbīd, ʿAmr b. Qamīʾa und Imraʾalqais (Ch. Lyall, Mufaḍḍ. II, Intr. XXV, Krenkow, EI IV, 306) noch Formen, die in das Schema der späteren Schulmetrik nicht passen, doch sind das nur vereinzelte Spuren einer Entwicklung, die wir nicht mehr übersehn. Auch später sind Versuche, sich ihren Regeln zu entziehn, nicht häufig. [3]).

Zu S. 14

4. KAPITEL

Das Wesen der altarabische Dichtung [4])

Im 1. Jahrh. vor d. H., aus dem wir die älteste arabische Poesie zuerst in einigermassen zuverlassigen

---

1) Dafür dass die kürzeren Metren erst später im Ḥiǧāz entstanden seien, wie Krenkow EI IV 306 annahm, spricht jedenfalls nicht der Befund bei ʿOmar b. a. Rabīʿa, s. P. Schwarz, IV, 175 ff.

2) Um so mehr fällt es auf, dass es in b. Hišāms *Sīra* (I, 171, 10) als einziges Metrum neben dem Rağaz und neben den Stilarten *qaṣīd*, *maqbūḍ* und *mabsūṭ*, falls das zweite nicht als metrischer Tt (LA IX, 80, 20, Freytag Versk. 94) zu verstehn ist, genannt wird. In demselben Zusammenhang gebraucht eine alte Tradition den Ausdruck *Aqrāʾ aš-šiʿr*, b. Saʿd IV. 1, 161, 26, s. b. al-Aṯīr *Nihāya* III, 267 18, der von den Späteren nicht mehr verstanden und verschieden gedeutet wurde.

3) Wie in b. Qotaibas ʿ*Uyūn*, K. I 157, 3 ff, b. as-Sarrāǧ, *Maṣāriʿ al-ʿUššāq* 48, 1; 347 u.

4) W. Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber, Gotha, 1856. J. G. Wenig, Zur allgemeinen Charakteristik der arabischen Poesie, Innsbruck

Quellen kennen lernen, ist das Band, das die Dichtung wie bei andern Primitiven so auch bei den Arabern mit magischen und religiösen Vorstellungen verknüpft hatte, schon fast völlig gelöst, wenn wir vom Ḥiǧāz absehn. Die Beduinen, die wichtigsten Träger dieser Kunst, hatten in dem harten Kampf um das Dasein in der Wüste alles, was ihre Tatkraft hätte lähmen können, in den dunklen Untergrund des Bewusstseins zurückgedrängt. So übten sie auch die Kunst der Natur- und der Tierschilderung, die ihren Vorfahren als Regen- und Jagdzauber gedient haben mochte, nur noch um ihrer selbst willen. Die reine Freude an einem treffenden Wort, die darin sich ausprägt, ist auch sonst bei Primitiven zu beobachten. Die Anschaulichkeit einer solchen Schilderung, die aber nur zu oft in einer dürren anatomischen oder topographischen Aufzählung zu versanden droht, sucht man durch kühne Vergleiche zu beleben und scheut dabei in dem Bestreben, originell zu sein, vor Geschmacklosigkeit, ja vor dem Unappetitlichsten nicht zurück [1]).

Aber nicht die Tiere der Wildnis stehn dem Dichter im Vordergrund seines Interesses, dies gilt vielmehr in erster Linie seinem Herden- und Reittier, dem Kamel. Man muss sich die Bedeutung des Kamels für den Araber als erste und wichtigste Quelle seines Lebensunterhalts wie als unermüdlicher Geleiter auf endlosen

---

S. 70 V. v. Rosen, Drewne-arabskaja Poezia, St. Petersburg 1872. R. Basset, La poésie arabe anteislamique, Paris 1880. A. Clouston Arabic Poetry, London 1880. Ch. Lyall, Translations of ancient, chiefly preislamic Arabic Poetry eb. 1885; The pictorial Aspects of ancient Arabic Poetry, JRAS 1912 133—52, 499; Some Aspects of ancient Arabic Poetry, London 1918. D. B. Macdonald, Arabian Poetry, JRAS July 1912. J. Wellhausen, die altarabische Poesie in Kosmopolis I, 592—604. F. Krenkow *Š'ir* in EI IV, 303—8, A. S. Tritton *Šiʿr* eb. 401—3. Th. Kowalski, Poezyja staroarabska in Rocznik Or. I, 177—224.

1) So vergleicht Ṭarafa 16, 4 einmal stehendes Wüstenwasser mit dem gelben Fruchtwasser, und Ḏurrumma 39, 25, 52, 57 nimmt den Vergleich auf; s. die Milderung bei al-Maidānī *Amṯāl*, I 270$_{30}$

Steppenfahrten vergegenwartigen, um zu verstehn, dass es ihn ebenso zu künstlerischer Gestaltung be geistern konnte, wie der Stier die Dichter der vedischen Hymnen, bei denen man von einer Verstierung des Rgveda hat sprechen können [1]).

Der Araber ist aber auch als Dichter nicht objektiv genug, um an einer rein sachlichen Wortkunst allein sein Genüge zu finden. Diese dient vielmehr in erster Linie dem eigenen Selbstbewusstsein und dem Ruhm seines Stammes, in dem er selber aufgeht. Als Gegenstück zu dem *Hiǵā'* entsteht so der *Faḫr*, der unter Umständen politische Bedeutung gewinnen kann, wie in den beiden Muʿallaqāt des Ḥāriṯ b. Ḥilliza und des ʿAmr b. Kulṯūm, von denen der erste seinen Stamm beim König ʿAmr von Ḥīra (554—568/9) gegen Verläumdungen verteidigt, wahrend der zweite demselben König trotzig entgegentritt und ihn und den Stamm Bakr b. Wā'il durch Schilderung der Macht und Herrlichkeit seines Stammes, der Taġlib, vor feindlichem Auftreten warnt [2]). Ebenso häufig wendet der Dichter seine Kunst an den Preis eines Helden oder Fürsten seines Stammes, denkt aber dabei in alter Zeit noch nicht an den klingenden Lohn, der die berufsmässigen Barden schon zu Muḥammeds Zeit manchmal zu Bettelsängern entwürdigt.

Bis in spate Zeit hinein bildet eine einzelne treffende Beobachtung oder ein kühner Vergleich den Stolz des Dichters und das Entzücken seiner Hörer Auch die spätere schulmässige Kunstkritik knüpft immer nur an den einzelnen Vers an [3]).

---

1) s. K. Bruchmann, Psychologische Studien zur Sprachgeschichte, Leipzig 1888, 277 ff.

2) s. Noldeke, 5 Moʿallaqāt I, 16, 52.

3) Ein solcher in sich geschlossener Vers heisst *muqallad* (al-Ǧumaḥī, *Tab.* 84, 2, Yāqūt, *Irshād* VII, 260, 1); vgl. noch *Ḥiz.* I, 373, 20, b. Ḫaldūn, *Muqadd.* Not. et Extr. XVIII, 327. Al-ʿAskarī, *Sin.* 189, 5 lobt Imra'alqais

Der Dichter sucht aber auf seine Hörer nicht nur durch die Entfaltung eines überreichen und oft entlegenen Wortschatzes sowie durch die Kühnheit und und Gesuchtheit seiner Bilder zu wirken, sondern er verschmäht auch neben dem Reim die äusserlichen Wirkungen des Klangbildes nicht. So häuft ein alter Dichter in *Mufaḍḍ.* 19 in einem auf *si* reimenden Gedicht die mit Zischlauten beginnenden Wörter und steigert das in Vers 12 zu einer regelrechten Alliteration; solche finden sich u. a. auch bei Imraʾalqais 35, 22 und al-Aʿšā (Geyer, Zwei Gedichte II, 14. 36; vgl. al-ʿAskarī, Ṣin. 262 u)[1])

Seinen vollen Wert aber gewinnt das einzelne Wortkunststück erst, wenn es im Gefüge eines grösseren Ganzen, einer *Qaṣīda*[2]) auftritt. Unter den vielen, schon von den arabischen Philologen versuchten Etymologien dieses Wortes verdient die von Landberg Arab. III 34 „Zweckgedicht" den Vorzug, wenn man auch seiner Folgerung: „Toute la vénalité de la poésie

---

Mu' 48, weil dieser Vers vier verschiedene Vergleiche enthalt, Ibn Ḥazm *Ṭauq al-Ḥamāma* 15, 11 rühmt sich gar, fünf verschiedene Vergleiche in einen Vers gebracht zu haben. Enjambement kommt daher in alter Dichtung nur selten vor. wie bei Nābiġat Ḏubyān 29, 16, Naq. Bevan 647, 14, 15. So tadelt Ḫiz. a. a. O Imr. Mu. (Ahlw.) 43, 44, weil sie ein syntaktisches Gefüge bilden; um so auffallender ist Ṭufail 6, 8, wo das erste Wort des Verses den in V. 7 begonnenen Vergleich der Geliebten mit einer Gazelle fortsetzt, während der Rest des Verses diese weiter schildert. Dem Maḥmūd al-Warrāq wird noch vorgeworfen, dass er einen Gedanken, den ʿAdī b. Zaid und nach ihm ʿAlī b. al Ǧahm in einem Vers ausgedrückt hatten, auf zwei ausdehnte (al-Marzubānī, *al-Muwaššaḥ* 348). Ibn Qais ar-Ruq. 15, 9—11 führt einen Satz schon durch drei Verse, und später findet sich das immer häufiger, zB in 4 Versen as-Ǧamīls im *Taʾrīḫ Baġdād* X, 98, 8—11, in 6 Abū 'l-ʿAtāhiya's bei al-Marzubānī *Muw.* 261, 13—18 und in Versen eines Neueren bei as-Sarrāǧ *Aġānī*[2] 86, 7—12.

1) Andere Beispiele von Klangmalerei bei al-Aʿšā hat W. Caskel, OLZ 931, 798, beobachtet.

2) In neutralem Sinn wird für Gedicht auch einfach *Kalime* gebraucht (Ibn Saʿd *Ṭab.* III 176_{25}, al-Ǧumaḥī, *Ṭab.* 47_2, al-Āmidī, *al-Muʾtalif* 106_5, b. Ḥazm, *Ṭauq al-Ḥamāma* 2, 19).

arabe ancienne et moderne, toute la cupidité insatiable du caractère arabe a trouvé son expression dans le mot *qaṣīda*" nicht zuzustimmen braucht. Der Zweck ist nicht immer und in alter Zeit gewiss nie der Erwerb klingenden Lohnes gewesen, sodass die von Jacob einmal vorgeschlagene Übersetzung „Bettellied" [1]) nur für die Zeiten des Verfalls zutreffen würde. Der Zweck kann, wenn das Wort sehr alt wäre, ursprünglich noch ein magischer gewesen sein, er ist später oft politisch, im weitesten Sinnes des Wortes für alle Beziehungen des Gemeinschaftslebens, oft freilich schon in alter Zeit ein rein egoistischer.

Die streng aufgebaute Qaṣīde muss mit dem *Nasīb* beginnen, der Erinnerung an die entschwundene Geliebte, die dem Dichter auf einem Wüstenritt beim Anblick ihrer verlassenen Wohnsitze befallt [2]). Mit einer typischen Wendung reisst sich der Dichter von der Stätte wehmütigen Gedenkens los und wendet sich der Schilderung seiner unterbrochenen Wustenreise zu, die manchmal zu einer blossen Aufzählung von Ortsnamen entartet [3]). Daran schliesst sich die Beschreibung seines Kamels. Ein darin angewandter

---

1) Stud. in Arab. Dichtern III 203.

2) S. Ilse Lichtenstädter, Islca V (1931) 17—96. ʿAdī b. Zaid, der zwar den typischen Nasīb auch schon kennt (s. *Ag.* [2]II 20, 3, 30, 40, 9), beginnt doch zuweilen noch eine Qasīde mit dem Binnenreim, aber ohne Nasīb (eb 25, 13: 39, 31); Salama b. Ǧandal, *Mfḍḍ* 22(20) ersetzt ihn einmal durch eine Klage um die entschwundene Jugend, hat aber mit solcher Neuerung keinen Anklang gefunden, wenn die Späteren den Nasīb auch oft genug kurz abmachen. Bei Ǧirān al-ʿAud (*Dīw.* No. 3) tritt solche Klage als Einleitung zu einem ganz der Erinnerung an frühere Liebesfreuden gewidmeten Gedicht auf, ist also besonders motiviert. Der literarhistorischen Tradition gilt ʿAmr b. Qamīʾa als der erste, der solche Klage angestimmt haben soll (Al-Marzubānī, *al-Muʿǧam* 201). Die dem Šanfarā zugeschriebene *Lamīyat al-ʿArab* (s.S. 25) ersetzt den Nasīb durch das Motiv des Verwandtenstreites, das sonst mehrmals zum Faḫr überleitet (s. Geyer, Isl. VII, 110).

3) Solche finden sich auch in der Dichtung der Tigrēstämme. s. Littmann, Princeton Exp. III passim, zB No. 517 in der Schilderung eines Gewitters.

Vergleich mit einem Tier der Wildnis führt dann manchmal weiter zu dessen eingehender Schilderung, und erst am Schluss darf sich der Dichter seinem eigentlichen Thema zuwenden.

Dies Schema muss seit langem feststehn. Imra'alqais nennt zwar 59,4 als Vorgänger für die Klage auf den Trümmern des verlassenen Lagers der Geliebten einen b. Ḫaḏām, den aber die Philologen nicht mehr festzustellen vermochten [1]. Später wagte man kaum noch von ihm abzuweichen. Nöldeke, 5 Muʿall. I, 3, weist mit Recht darauf hin, dass von den Steppentieren nur die Oryxantilope und der Wildesel immer wieder genau beschrieben werden, während man andre Tiere entweder überhaupt nicht nennt oder doch nur kurz erwähnt. Erstere gehörten eben zum Stil, wie ihn grosse Meister geprägt hatten [2]. Aber auch Bilder und Vergleiche wurden mit dem Schema selbst immer wieder übernommen, sodass Ibn Rašīq, *ʿUmda* 170 ff, die von einzelnen alten Dichtern aufgebrachten neuen Vergleiche zusammenstellen konnte. Doch auch solche Neuerungen entarteten später oft wieder zum Schema [3].

Dass solche Qaṣīden, namentlich längere, wie die Muʿallaqāt, nicht auf einen Wurf gelangen, ist selbstverständlich. Mag auch der Reim den Dichter bei der Komposition oft genug geleitet haben [4], so müssen

1) ... I. Qotaiba, Poes. 52, al-Āmidī, *al-Muʾtalif* 109, 3, as-Suyūṭī, *Muzhir* II, 238

2) Doch finden sich immerhin Ausnahmen, so wenn Abū Ḏuʾaib und seine Schule mit Vorliebe Bienen schildern, oder Adham b. abi 'z-Zaʿrāʾ aṭ-Ṭāʾī und Ibn ʿAmmār al-Baǧalī gern Schlangen beschreiben (s. al-Āmidī *al-Muʾtalif* 31, 9, 37 pu., al-Ǧāḥiẓ, *Ḥayawān* IV 101, 102)

3) An-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 123, zeigt, wie der von ʿAlqama (*Dīw.* 13, 42) geprägte Vergleich eines Weinkruges mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle von Isḥāq al-Mauṣilī, Ibn al-Muʿtazz u. a. immer wieder neu variiert wurde.

4) „Und Mütter der Gedichte sind die Reime", sagt Ruʾba bei Ahlwardt, Samml. III, XCIII.

wir uns die Entstehung der Qaṣīden doch schon in alter Zeit ähnlich denken, wie sie Musil, Arabia Petraea III, 233 für die modernen Beduinendichter schildert. So ist es keineswegs unwahrscheinlich, dass einzelne Qaṣīden erst aus der Arbeit eines Jahres (*al-Ḥaulīyāt*) erwachsen seien [1]. Daher kommt es, dass die Überlieferung der meisten Qaṣīden keine feste Reihenfolge aufweist, in die sie oft noch nicht der Dichter selbst, sondern sein Überlieferer, der Rāwī, gebracht haben mag. Viele Gedichte der alten Zeit werden immer nur in der Form von Bruchstücken bestanden haben.

Ansätze zu in sich geschlossener Komposition sind in alter Zeit noch sehr selten. So fasst Aʿšā Tamīm (ed. Geyer 272, No. 3) einmal das Gespräch zwischen dem Überbringer und dem Empfänger einer Todesbotschaft in eine regelrechte Stichomythie, die dann al-Ǧāḥiẓ *Ḥay.* VI, 62,7ff und ausführlicher aš-Šiblī *Ākām al-marǧān* 140, 1—7 in eine Geschichte umsetzen. Dieselbe Form findet sich in einer dem Dichter al-Waḍḍāḥ in der Umaiyadenzeit zugeschriebenen Liebesszene (Aġ.[1] VI, 35, übersetzt von A. von Kremer, Kulturgesch. I, 145) [2]). Al-Aʿšās Versuch, in der „Ballade" von der Treue des Samauʾal (Diw. No. 25) so etwas wie einen epischen Stil zu schaffen, steht in alter Zeit völlig allein.

Zu S. 15

Dass in alter Zeit irgend ein fremder Einfluss auf

---

1) S. auch Krenkow, EI II, 852.

2) Da al-Waḍḍaḥ kaum als historische Person gelten darf, (s.u. S. 49) so ist est höchst unsicher, ob man ihn, der aus einer in Südarabien eingewanderten persischen Familie stammen sollte, als Vermittler einer persischen Kunstform, der Tenzone bei den Arabern, die sie allerdings öfter gehandhabt haben (abū Nuwās, ed. Āṣāf 247, 1—4, 332/3, 381, 1—12, b. ar-Rūmī 37, al-Waʾwāʾ 246) ansehn dürfen, wie es Schwarz, ʿUmar b. a. Rabīʿa IV, 45, und Ebermann, Zap. Koll. Vost. II 125 vermuteten.

die arabische Wortkunst eingewirkt habe, ist ganz unwahrscheinlich. Zwar wollte Burdach die arabische Liebespoesie, weil sie meist einer verheirateten Frau gilt, auf die alexandrinische Hofdichtung zurückführen, die er sich durch eine imaginäre syrisch-persische Hofpoesie vermittelt dachte (SBBA 1918, 1089ff); solche dem Nasīb, wenn auch noch in unentwickelter Form entsprechenden Verse an die Geliebte kennt aber auch die Tigrēpoesie am Anfang, manchmal aber auch am Ende längerer Lieder. So ist es sicher auch Zufall, wenn ein Gedicht des al-Musayyab bei al-Aʿšā ed. Geyer 353 mit sechsfacher Anaphora „Du bist" usw einen Anklang an den von E. Norden, Agnostos Theos charakterisierten antiken Hymnenstil aufzuweisen scheint.

Zu S. 16

5. KAPITEL

Die Überlieferung der arabischen Poesie [1]

In Südarabien stand die Schrift seit mindestens einem Jahrtausend v. Chr. im Dienste der Religion und des Rechtes auf Denkmälern aus Stein, ob man sie auf vergänglicherem Material auch im Privatleben oder gar in der Wortkunst benutzte, wissen wir nicht. Nordarabien ist nicht so reich an Inschriften, doch künden die fälschlich so genannten thamūdischen und lihyānischen Graffiti sowie die der Ṣafā bei Damaskus in einem dem südarabischen verwandten Alphabet schon lange vor Muḥammad von den Regungen religiösen Lebens. 328 n. Chr. setzte man dem Laḫmiden Marʾalqais b. ʿAmr zu en-Nemāra in Syrien ein Grab-

[1]) Th. Nöldeke, Zur Geschichte und Kritik der altarabischen Poesie in Beitr. z. Kenntnis der Poesie der alten Araber (Hannover 1804), S. 1ff W. Ahlwardt, Bemerkungen über die Echtheit der alten Arabischen Gedichte, Greifswald 1872

denkmal in einer den Aramäern entlehnten Kursive. Dieser wird man sich auch im Privatleben bedient haben, und die Gedichte der Christen in al-Ḥīra mögen z. T. schon in ihr aufgezeichnet worden sein. Dass zu Muhammads Zeit auch in Innerarabien Gedichte niedergeschrieben wurden, wie u. a. ein Vers des Ibn Muqbil zeigt [1]), ist also nicht verwunderlich.

Es war daher ein Irrtum von Margoliouth und Ṭāhā Ḥusain [2]), wenn sie den Gebrauch der Schrift bei den Nordarabern in der vorislamischen Zeit ganz leugneten und daraus auf die Unechtheit aller unter dem Namen von Dichtern der Heidenzeit überlieferten Verse schlossen.

---

1) S. Goldziher ZDMG XLVI, 18; andre Zeugnisse für den Gebrauch der Schrift in älterer Zeit bei Muir, JRAS XL (1879) 72—93 und namentlich F. Krenkow, The Use of Writing for the Preservation of ancient Arabic Poetry, Or. Studies, pres. to EG Browne 261—8.

2) Margoliouth, The Origins of arabic Poetry, JRAS 1925, S. 417—49. Ṭāhā Ḥusain's Buch *Fi'š-Ši'r al-ǧāhilī* K. 1926 rief eine Flut von Gegenschriften hervor, die ihn nötigten in einer 2. Aufl. *Fi'l-Adab al-ǧāhilī* K. 1927 seine These erheblich einzuschränken. Über diesen für die Kulturbewegung im modernen Ägypten bezeichnenden Fall berichtet eingehend I. Kračkovskij T. H. o doislamskoi poezii Arabov i ego kritiki, Izw. Ak. Nauk SSSR 1931, Otd. obč. n. 589—626; s. auch Bräunlich, OLZ 1926, 820.

Gegenschriften:

M. Farīd Waǧdī, *Naqd k. aš-ši'r al-ǧāhilī*, K. 1926, M. Luṭfī Ǧum'a, *aš-Šihāb ar-rāṣid baḥṯ taḥlīlī intiqādī waradd 'ilmī ta'rīḫī 'alā k. aš-š. al-ǧ.* K. 1926, M. Ṣādiq ar-Rāfi'ī, *Taḥt rāyat al-qor'ān al-ma'raka bain al qadīm wal-ǧadīd maqālāt al-adab al-'arabī fi'l-ǧāmi'a al-Miṣrīya war-radd 'alā k. fi'š-š. al-ǧ.* K. o.J (RAAD VII, 1927, 88, *Mašriq* XXVII, 1929, 435), M. al-Ḫiḍr Ḥusain at-Tūnisī, *Naqḍ k. fi'š-š. al-ǧ.*, Kairo 1345 (*Mašriq* XXVII, 72—74), M. Ḥusain *aš-š. al-ǧ. war-radd 'alaih* K. o.J. (1926), M. A. al-Ġamrāwī, *an-Naqd at-taḥlīlī lik. fi'l-adab al-ǧ.* K. 1929—1348; M. al-Ḫiḍrī Bek (Mufattiš in Wizārat al-Ma'ārif al-'umūmīya, st. 8. Šauwāl 1345/10. 4. 1927), *Muḥāḍarāt fī bayān al-aḫbār al-'ilmiya wat-ta'rīḫīya 'llati 'štamala 'alaihā k. fi' š-š. al ǧ.* K. 1927, *Qarār an-niyāba fī k. aš-š. al-ǧ.* (Urteil der N. al-'umūmīya über die von Ḫalīl Ḥusain, Studenten an al-Azhar, gegen Ṭāhā Ḥu. erhobenen Anklagen) K. 1927 F. E. Bustānī, *aš-Ši'r al-ǧāhilī naš'atuh, funūnuh, ṣifātuh, baḥṯ adabī intiqādī, muqaddama lil-muntaḫabāt min ši'r al-ǧāhilīyīn*, Bairut 1927, S. 13—16.

Selbstverständlich hatte aber die Schrift die mündliche Überlieferung nicht ganz verdrängt. Fast alle bedeutenden Dichter der Vorzeit waren, wie im folgenden gezeigt wird, von einem Rāwiya begleitet, der ihre Gedichte übernahm und weiter verbreitete und oft auch ihre Kunst später selbständig fortsetzte. Diese Überlieferung wird zumeist mündlich gepflegt sein und sich nur in Ausnahmefällen der Schrift bedient haben. Von dem Rāwiya übernahmen weitere Kreise, zunächst im Stamme des Dichters selbst, die Kenntnis der Poesie. So konnten Verluste und Entstellungen nicht ausbleiben, selbst wenn man in Betracht zieht, dass die Kraft eines nicht überlasteten, frischen Gedächtnisses damals unendlich viel grösser war als in der modernen Kulturwelt. Eine systematische Sammlung aller Gedichte begann erst unter den Umaiyaden und erreichte ihren Höhepunkt bei den Gelehrten der ʿAbbāsidenzeit. Der Begriff der diplomatischen Treue und der philologischen Akribie war aber diesen alten Sammlern noch fremd. Da sie oft selbst dichteten, fühlten sie sich nicht nur berechtigt, sondern manchmal vielleicht sogar verpflichtet, die übernommenen Gedichte zu verbessern und zu ergänzen [1]. Es ist auch nicht zu verwundern, dass sie vor Erfindungen nicht zurückschreckten, um ihre Überlieferungen zu beglaubigen; so berief sich Ḥammad ar-Rāwiya, um seine und der Kufier vermeintlich überlegene Kenntnis der alten Poesie vor den Baṣrern zu erklären, auf al-Muḫtār b. a. ʿUbaid, der die auf Befehl an-Noʿmāns niedergeschriebenen und in seinem weissen Schloss (al-Qaṣr al-Abyaḍ, Yāqūt GW IV, 106)

---

1) Ḫalaf al-Aḥmar verbesserte einmal einen ihm von al-Aṣmaʿī zitierten Vers des Ǧarīr (al-Marzubānī *al-Muwaššaḥ* 125, 11); zum 4. Gedicht Zuhairs (ed. Ahlwardt) soll er Vers 1 und 3 selbst hinzugedichtet haben (Yāqūt, Iršād III, 172, 13), s. Lyall, al-Mufaḍḍ. II, intr. XVII.

vergrabenen Gedichte wieder aufgefunden habe [1]).

Neben diesen unvermeidlichen Fehlerquellen werden absichtliche Entstellungen nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Dass man zur Verherrlichung eines Stammes angeblich alte Gedichte berühmten Vorzeithelden in den Mund gelegt hat, wird noch öfter vorgekommen sein, als wir nachzuweisen vermögen. Umgekehrt werden muslimische Gelehrte zuweilen Verse alter Dichter aus religiösen Bedenken unterdrückt haben; da aber die Religion das Leben der alten Araber nicht mehr ausschliesslich beherrschte, wird die Veranlassung dazu nicht allzu häufig gewesen sein.

Zu S. 17

6. KAPITEL

Quellen unserer Kenntnis der altarabischen Poesie

In Baṣra und Kūfa wurden die so der Nachwelt erhaltenen Gedichte von den Philologen teils in Diwanen der einzelnen Dichter, teils in Liedersammlungen eines Stammes oder einer Gesellschaftsschicht, teils endlich in Anthologien zusammengestellt.

1. Die älteste Sammlung vollständiger Qaṣīden ist von Ḥammād ar-Rāwiya (s. u. S. 63) ausgewählt und nach dem Muster andrer Büchertitel *as-Sumuṭ* oder gewöhnlich *al-Muʿallaqāt*, d. i. „die wegen ihrer Kostbarkeit auf einen Ehrenplatz erhobenen" benannt. Einige nahmen zu den von Ḥammād ausgewählten Gedichten noch die des Mufaḍḍal hinzu, und eine von at-Tibrīzī kommentierte Sammlung ergänzte sie zur Zehnzahl durch eine Qaṣīde des ʿAbīd b. al-Abraṣ.

Nöldeke, Beitr. XVIIff, Enc. Brit. XVI, 536. In der Hds. Br. Mus 1662 sind die 7 Muʿallaqāt durch Hinzunahme von an-Nābiġa und al-Aʿšā (*al-qaṣāʾid at-tisʿ al-maʾhūrāt bitafsīr ġarībihā ilḫ*) und der 1 Ḏu'l-Rummas (in Macartneys Diwān) ergänzt. Die älteren Ausgaben und Übersetzungen der Muʿallaqāt verzeichnet Zenker BO I, No. 451—470, II, 436—9. Dazu. Die Muʿallaqāt des Ṭarafa und ʿAmr, deutsch von Fr. Rückert, in Lagardes

1) b. Ǧinnī, *al-Ḫaṣāʾiṣ* I, 393.

Symmikta 198—206. Fünf Mo'allaqāt übers u. erkl. v. Th. Nöldeke I, SBWA CXL (1899) No. 7, II eb. CXLII (1900) No. 5. Die M. des Ṭarafa übers. u. erkl. v. B. Geiger WZKM 1905, 323—370. Die M. des Imru'alqais üb. u. erkl. v. S. Gandz, SBWA CLXX (1913) No. 4. The seven golden Odes of pagan Arabia, known also as the Moallakat, transl. from the original Ar. by Lady Anne Blunt, done into engl. verses by G. W. Wilfried Scawen Blunt, London 1903. Neuere Ausgaben: ed. A. al-Maḥmaṣānī (ein Schüler aš-Šinqīṭīs) in einer *Maǧmū'a* K. 1319; *Al-M. al-'ašr au il-qaṣā'id al-'ašr aṭ-ṭiwāl* li A. b. Amīn aš-Šinqīṭī K. 1329, 2. Druck udT *al-M. al-'ašr wa-aḫbār šu'arā'ihā*, K. 1345, mit pers. u. hindust. Übers. Dehli 1905; Kommentare: 1. v. a. Bekr M. b. al-Q. al-Anbārī (st. 327/939, I, 119), As'ad Ef. 2815 (MFO V 533), Yeni 278 (MSOS XV, 6), NO 4052 (ZDMG 64, 216): Ṭarafas M. mit dem Komt. des el A. hsg. v. O. Rescher, Stambul 1329/1911, 'Antara's M RSO IV—V, die M. des Zuhair MO 1913, 137—195; 2. v. M. b. A. b. Kaisān (st. 320/932, I, 110) nur zu Imra'alqais, Ṭarafa, Lebīd, 'Amr u. Ḥāriṯ Berl. 7440, nur zu Imr. Ind. Off. 800 · I. K.'s Komt. zur M. des 'Amr b. Kulṯūm nach einer Berl. Hds. hsg von M. Schlössinger, ZA 16, 15—64; 3. v. A. b. M. an-Naḥḥās (st. 338/950, S. 132) Leid. 557, Berl. 7441, Ind. Off. RB 104, Br. Mus. Suppl. 1028, Ambr. H. 105 (ZDMG, 69. 70), Vat. V. 1015, Esc.[2] 407, Kairo III, 220, NO 4055 (ZDMG 64, 215) 'Um. (eb. 501) Laleli 1854 (eb. 518), AS 4419 (WZKM 26, 87) Čorlulu P. 370 (MFO V, 497), 'Āšir Ef. 848/9 (eb. 508), Yeni A. Ḫān 980 (MSOS XV, 8), Feiẓīye 1660 (ZDMG 68, 382), Köpr 1328, 1365, Ṭop Ḳapu 2309, 2366 (RSO IV 697), Makt. Šaiḫ al-islām (*Ma'ārif* 18, 340), Bankipore 1801, *Taḏk. an-naw.* 125; die M. des Zuhair mit dem Komt. des an-N. hsg. v. J. Hausheer, Berlin 1905; 4. v. al Ḥu. b. A. az-Zauzanī (st 486/1093, I, 288), s. S. de Sacy Not. et Extr. IV 309ff, Hdss. überall, vielfach schulmässig zugestutzt, wie in der Ausgabe Arnolds, lith. v. Yuḥannā b As'ad aṣ-Ṣa'bī, Lubnān 1269/1853 (s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1928, S. 26ff) Kairo 1277, gedr. al-Iskenderiya 1288, Kairo 1311, 1315, 1319, 1328 (mit A'šā's *Mā bukā'u* und 3 Qaṣīden an-Nābiǵas), 1925, mit hindustani Paraphrase Dehli 1895; 5. *Šarḥ al-qaṣā'id al-'ašr*, v. Ya. b. 'A. at Tibrīzī (st. 502/1109, I, 279) Leid. 561, Cambr. 626. Ind. Off. RB. 103, Feiẓīye 1662, ZDMG 68, 382, gedr. noch K. 1324, 1343, 1352, 5 v. 'Oṯmān b. 'Al. b. a. 'A. at-Tanūḫī al-Ma'arrī aufgrund v. an-Naḥḥās u. az-Zauzanī, Kairo[2] III, 220; 6. v Mauhūb b. A. al-Ḥoṣrī, Paris 3279, 7. v M. b. 'A. b. Faḍl al-Ḥusainī aṭ-Ṭabarī, verf. 1155—57/1742—4, Brill-Houtsma[1] 2, [2]1; 8. v. 'Al b A al-Fākihī (st. 972/1564, II, 380) Rāǵib 1154 (ZDMG 64, 501), 9. v. Abū Sa'īd ad-Ḍarīr al-Ǵurǵānī Kairo[2] III, 221 (Phot. nach einer Pariser Hds.); 10. v 'Abdarraḥīm b. 'Abdalkarīm, Erweiterung von az-Zauzanī, Brill-H [1]3, 11. v. A. b al-Faqīh M. b.a. Bekr verf. 828/1424, Qilič 'A. 825 (MFO V, 496); 12. zu Imr Zuh. Ṭar in M. b. Badraddīn al-'Aufī's (um 833/1478, II, 57) *Tuḥfat al-Labīb* Leid. 511, 13 v. A. b. M b. 'Abdalkarīm al-Mūsawī, datiert 1273/1856, Cambr. Suppl. 1216 14. v al-Faiḍ aš-Šahhār Nufūrī al-Qorašī al-Ḥanafī (um 1299/1881) *Riyāḍ al-Faiḍ* l. *al-m.* Lahore 1888; 15. v A. b. M. b. Ism. al-Mu'āfā an-Naḥwī, voll. 1287/1870,

Kairo[2] III 255; 16. *Nihāyat al-arab min š. m. al-ʿArab* v. a. Firās Badraddīn al-Ḥalabī an-Naʿsānī Kairo 1906, 1329/1911; 17. Al-Ḥasīb, *Imr. qaṣideʾi muʿallaqasinin šarḥı*, Stambul 1316; 18. Muṣṭafā al-Ġalāʾīnī, *Riğāl al-muʿallaqāt al-ʿašr*, Bairut 1331; 19. F. E. Bustānī, *Muʿallaqāt Ṭarafa wa-Labīd*, Bairūt 1929 (*as-Rawāʾiʿ* No. 2). — *Taḫmīs* zu den Muʿallaqāt Paris 3075, s. S. de Sacy Not. et Extr. IV, 309ff. *Naẓm at-tafsīr*, *šarḥ muʿallaqat Imriʾilqais* von a. Usāma Ğunāda b. M. al-Azdī al-Harawī (st. 399/1008, Yāqūt, Iršād II, 426, Suyūṭī, *Buġya* 213) Br. Mus. Or. 6638 (DL 60). La moallaka d'Imrou 'l kais suivie de la douzième séance de Hariri, dite de Damas, de la Kasida ez-Zainabiyya, poème attribué à Ali, textes publiés avec les voyelles, un cmt. ar. et une traduction litérale en français par A. Raux, Paris 1907.

Zu S. 19

2. Der kleinen, aber erlesenen Sammlung Ḥammāds stellte sein Zeitgenosse und Rivale al-Mufaḍḍal b. M. b. Yaʿlā aḍ-Ḍabbī (gest. 164/780, n.a. 168/784 oder 170/786, s. u. S. 116), eine reichhaltigere Auswahl gegenüber. Er war ein Mann aus einem vornehmen arabischen Geschlecht, der für die ʿAliden unter Ibr. b. ʿAl. b. al-Ḥ. Partei ergriffen hatte, nach dessen Niederlage aber 143/760 von dem Chalifen al-Manṣūr begnadigt und mit der Erziehung seines Sohnes M. des späteren Chalifen, beauftragt ward. Für diesen wählte er 126 oder 128 Qaṣīden, darunter aber auch einige Bruchstücke, von 67 Dichtern aus. Die Mehrzahl von diesen, 47, gehören der vorislamischen Zeit an, unter ihnen finden sich die beiden ältesten uns bekannten Dichter al-Muraqqiš der Ältere und der Jüngere, sowie zwei Christen Ğābir b. Ḥunaiy (No. 42) und ʿAbdalmasīḥ (No. 72, 73, 83). 14 Dichter sind *Muḫaḍramūn*, die als Heiden geboren, den Islām erlebten, und nur 6 gehören ganz in dessen Zeit. Die Sammlung ist nach dem *Fihrist* 68 von Ibn al-Aʿrābī (s. u. S. 116) überliefert, der 128 Stücke zählte, von denen Abū M. al-Q. b. M. al-Anbārī (s. u. S. 119) zwei fortliess. Die Sammlung hiess ursprünglich einfach *K. al-Iḫtiyārāt* und wurde später nach dem Sammler *al-Mufaḍḍalīyāt* benannt.

The *Mufaḍḍalīyāt*, an anthology of ancient arabic Odes compiled by al-Mufaḍḍal son of Muḥammad according to the recension and with the commentary of Abū Muḥammad al-Qāsim ibn Muḥammad al-Anbārī ed. for the first time by Ch. J. Lyall, I. arab. Text, Oxford 1921, II. Transl. and Notes eb. 1918, III. Indices by A. A Bevan, Gibb Mem. N. Series III, London–Leyden 1924 *Dīwān al-Mufaḍḍalīyāt* I (40 Qaṣīden mit Cmt. des al-Anbārī) Stambul 1308, s. Haffner WZKM XIII, 344ff. *Al-M.* ed. Abū Bekr b. ʿO. ad-Dāġestānī al-Madanī, K. 1324/1906. *Al-M.* šarḥahā Ḥ. as-Sandūbī, K. 1926. (Hds. von al-Anbārī's Cmt. noch Laleli 1858, Kairo, IV 274, Comt. v. al-Marzūqī [gest. 421/1030] Berl. 7446, von at-Tibrīzī [gest 502/1108] Br. Mus. Lyall I, XXI, nicht in Dl.). Eine aus den *Mfḍḍ.* und den *Aṣmaʿīyāt* (2a) gemischte Sammlung, Ind. Off., enthält noch 75 unveröffentlichte Gedichte, s. Lyall I, XX.

2a. Mit diesen beiden Sammlungen schien der Vorrat an Qaṣīden, soweit sie nicht in den Dīwānen der grossen Dichter zusammengefasst waren, im wesentlichen erschöpft. Als der grosse Philologe al-Aṣmaʿī (gest. 216/831, s. S. 104), von dem seine Biographen mit der üblichen Übertreibung rühmten, dass er zu jedem Buchstaben des Alphabets 100 darauf reimende Qaṣīden zur Hand hatte, daran ging, seinerseits eine Anthologie zusammenzustellen, blieb ihm nur eine bescheidene Nachlese übrig. Seine in einer Wiener Hds. zusammen mit den *Mufaḍḍalīyāt* erhaltene Sammlung *al-Aṣmaʿīyāt* umfasst nur 72 No. mit zusammen 1163 Versen, weil neben den Qaṣīden die Bruchstücke reichlich vertreten sind. Unter den 61 Dichtern bleiben 3 unbenannt, 5 sind sonst unbekannt, die übrigen gehören der überwiegenden Zahl nach der Heidenzeit an, nur 14 sind *Muḫaḍramūn* oder reine Muslime; aber auch von zwei der berühmtesten Dichter, Imraʾalqais und Ṭarafa, hat er je ein Gedicht aufgenommen. Die Sammlung soll weniger beliebt gewesen sein, weil sie nicht so reich an seltenen Wörtern war wie die *Mufaḍḍalīyāt*, und weil al-Aṣmaʿī versäumt hatte, die Überlieferung ausführlich zu belegen (*liḫtiṣār ar-riwāya*).

Sammlungen alter arabischer Dichter I Elaçmaʿijjât nebst einigen Sprachqaçîden hsg. v. W. Ahlwardt Berlin 1902. (Abschrift einer Hds. Köpr. in Kairo² III 37).

3. Etwa gegen Ende des 3. Jahrh. s. d. H. mag eine 4. Sammlung, die *Ǧamharat aš'ār al-ʿArab*, entstanden sein. Sie stellt den 7 *Muʿallaqāt* 6 weitere Heptaden zur Seite, die abgesehn von der 5. Gruppe der *Marāṯī* willkürlich gewählte Schmucktitel führen, *al-Muǧamharāt*, *al-Muntaqayāt*, *al-Muḏahhabāt*, *al-Mašūbāt*, *al-Mulḥamāt*. Während die letzte Gruppe nur Dichter der Umaiyadenzeit umfasst, überwiegen in den andern solche der Vorzeit. Vorangeht eine ziemlich wertlose Einleitung über Metaphern und über die verschiedene Einschätzung einiger berühmter Dichter. Als Sammler nennt sich Abū Zaid al-Qorašī, sein Gewährsmann al-Mufaḍḍal soll ein Nachkomme des Chalifen ʿOmar im 6. Gliede gewesen sein, er müsste also um die Mitte des 3. Jahrh.s d. H. gelebt haben. Beide Männer sind sonst ganz unbekannt, und ihre Namen scheinen denen des berühmten Grammatikers a. Zaid al-Anṣārī (s. S. 104) und seines Lehrers al-Mufaḍḍal nachgebildet zu sein. Da aber Ibn Rašīq (390—456/1000—64, s. S. 307) das Werk schon kennt, so mag es um die Wende des 3/4. Jahrhs. verfasst sein [1]).

Hdss. Berl. 7452, Tüb. 230, Leid. 608/9, Paris 5833, Alger 1785, Br. Mus. 1063, 1662, Suppl. 1107, Bodl. Uri 1298, Ambr. B. 1 (RSO IV, 93), Vat. V. 1054, Kairo[2] III, 76. Teildruck der *Mulḥamāt* K. o. J. Druck der Muʿallaqāt in I. Abkarius *Nihāyat al-arab fī aḫbār al-ʿArab*, Marseille 1851, alle Gedichte nach einem anderen Text als der spätere Druck in der *Tazyīn nihāyat al-arab* Bairūt 1802, ohne Cmt. in *Nail al-arab fī faḍā'il al-ʿArab* K. o. J. (1895), vollständig v. Saʿīd Ef. Anṭūn ʿAmmūn Būlāq 1308, 1331,

1) Muṣṭafā Ǧawād (zu a. Šādī *al-Yanbūʿ* 173 n) wollte die Abfassungszeit noch weiter herunterrücken, weil der Verf. (ed. Būlāq 1308) S. 165, 25 den *Ṣaḥāḥ* al-Ǧauharīs zitiere; aber dies Zitat steht in einem Scholion, das späterer Zusatz sein könnte. Seine Behauptung, dass der Verf. oft (*kaṯīran*) den Mufaḍḍal b. Misʿar, der nach Yāqūt, *Iršād* VII 171 i. J. 443/1051 gestorben ist, zitiere, lässt sich nicht kontrollieren, da er keine Belege gibt. Es ist aber zu vermuten, dass er die Hauptautorität al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī willkürlich mit diesem Autor identifiziert habe.

1345. S. Hommel, Actes du VIe congr. internat. des orient. II. p. sect. I, 387—408, Noldeke ZDMG 49, 290—3. M. Nallino, Le varie edizioni e stampe della Ġ. a. al-A. RSO XIII, 4 (1932), 334—41.

3a. Als der ʿAlide Hibatallāh b. A. b. aš-Šağarī (gest. 542/1147, s. S. 280) eine neue Sammlung von Qaṣīden veranstaltete, konnte er für den 1. Teil 12 Einzelqaṣīden nur durch Anleihen bei den Dīwānen des al-Mutalammis und Ṭarafas zusammenbringen, im 2. bot er eine Auswahl aus den Dīwānen des Zuhair, Bišr b. a. Ḫāzim und ʿAbīd b. al-Abras, im 3. aus dem des Ḥuṭaiʾa.

Dīwān Muḫtārāt šuaʿrāʾ al-ʿArab, lith. K. 1306, *ḍabaṭahā wašaraḥahā* Maḥmūd A. az-Zanātī K. 1344/1925.

4. Unter dem Einfluss der neueren Poesie anderte sich in der ʿAbbasidenzeit auch die Einstellung der Gebildeten zur alten Poesie. Man brachte nicht mehr die Geduld auf, ganze Qaṣīden zu studieren, sondern wollte nur einzelne Glanzstellen geniessen. Diesem Wunsche kamen mehrere Anthologien entgegen, die nach den Themen geordnet waren. Das alteste Werk derart schuf der Dichter *Abū Tammām* (st. 231/846 s. S. 85), angeblich als er, auf der Rückreise von Ḫorāsān in Hamadān vom Winter überrascht, die reichen Bücherschatze seines Gastfreundes Abu'l-Wafāʾ b. Salama studierte. Der Titel des 1. seiner 10 Kapitel *al-Ḥamāsa* ging auf die ganze Sammlung über und wurde von Späteren immer wieder übernommen. Die folgenden *Bāb al-Marāṯī*, *Bāb al-Adab* [1] *Bāb an-*

[1]) Das Wort steht hier natürlich noch in dem ursprünglichen Sinn „feine Bildung", von dem schon der alte Dichter Munqiḏ al Ġuraiḥ (*Mufaḍḍ.* 4, 4) *taʾdīb* „Züchtigung" ableitet; es ist, wie zuerst Vollers, Leipz. Kat. 180 n.1 gesehn hat, aus dem Pl *ādāb* zu *daʾb* „Sitte" neugebildet (s. auch Nallino bei Ṭāhā Ḥusain *Fi l-adab al-ǧāhilī* S. 18). Die Weiterentwicklung des Begriffes erfolgte unter dem Einfluss des pers. *frahang* (s. Nyberg, Hilfsbuch des Pehlevi Gl 70) und endete schliesslich bei „schöner Literatur".

Nasīb, *Bāb al-Hiǵā'*, *Bāb al-Aḍyāf wal-Madīḥ*, *Bāb aṣ-Ṣifāt*, *Bāb al-Mulaḥ*, *Bāb maḏammat an-nisā'*, stehn ihm an Umfang und Bedeutung nach. In der Auswahl beschränkte sich Abū Tammām ganz auf heidnische und frühislamische Dichter.

Von den zahlreichen Hdss. sind einige zu Gotha 2193 aufgezählt. Weitere Drucke: Būlāq 1286, 1290, 1296, Kairo 1322, 1331/1911, 1325, Lucknow 1293/1877, ed. Mawlawi Kabir aldin A. and M. Gholam Rabbanı, Calcutta 1856 (mit Cmt. von Maulawi Faiḍ al-Ḥu.), Bombay 1299 (mit Cmt. v. Šaiḫ Luqmān), Bairut 1306. S. noch A. Krymski, Abu Temmam Hamasa, I, II, Moskau 1912. Commentare: 1. v. A. M. al-Q. b. M. al-Iṣfahānī (st. 287/900, Suyūṭī *Buġya* 280[1]) Fātiḥ 3994 (MFO V, 503). 2. *at-Tanbīh fī šarḥ muškil abyāt al-Ḥ.* v. b. Ǵinnī (st. 392/1002, s. S. 125) Paris 3285, Yeni A. Ḫān 966 (MSOS, XV, 7), Top Kapu 2369 (RSO IV, 697), Kairo² III, 69, gedr. K. 1927; desselben *al-Mubhiǵ fī tafsīr asmā' šu'arā' al-Ḥ.* Manch. 443 c, Top Kapu 2533 (RSO IV, 715), Kairo² II, 33, III, 322, ¹VII, 672, Makt. Šaiḫ al-islām (*Tadk. an-Nawādir* 129), gedr. Damaskus 1346. 3. v. al-Marzūqī (st. 421/1030, s. S. 284) Berl. 7449, Leid. 603, Br. Mus. 568/9. Köpr. 1308/11, (MSOS XIV, 8), NO 3999—4001, AS 4058, Lālelī 1810—3 (MO VII, 103), Fātiḥ 3941—4 (MFO V, 503), Bāyezīd 2604 (eb. 527), 'Āṭif Ef. 2146 (eb 490), 'Um. 5392/3, 5547 (eb. 519), Feiz. 1644 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 190, 1. Teh. II, 288. 4. v. Ṯābit b. M. al-Ǵurǵānī (st. 431/1039, Suyūṭī, *Buġya* 210, Yāqūt *Iršād* III, 398), Esc.² 289. 5. v. abu'l-'Alā' al-Ma'arrī (st. 449/1057, s. S. 254) Kairo² III, 201. 6. *al-Bāhir* v. a. 'A. al-Faḍl aṭ-Ṭabarsī (st. 548/1153 s. S 405) Feiz. 1642 (ZDMG 68, 381) 7. *Īḍāḥ al-manhaǵ fi'l-ǵam' baina kitābai at-Tanbīh wal-Mubhiǵ* (N. 2) v. Ibr. b. M. b. Malkūn al-Ḥaḍramī (st. 584/1188), Esc.² 312. 8. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-'Okbarī (st. 616/1219, s. S. 282), Köpr. 1307 (MSOS XV, 8), Yeni 934 (MO VII, 103), Brussa, Ḥarāǵzāde Medr. 15 (ZDMG 68, 47). 9. *Iṣlāḥ mā ġalaṭa fīhi a. 'Al. Ḥu. b 'A. an-Namarī al-Baṣrī* (st. 388/998, s. S. 113) v. a. M. al-Ḥ. b. A. al-Ǵandaǵānī (um 428/1036, s. as-Sam'ānī, *Ansāb* f. 412r, Yāqūt, *Iršād* IV, 22, GW III, 820, Suyūṭī, *Buġya* 217) Kairo² III, 14. 10. v. Yū. b. a. 'l-Faḍl b. Naṣar al-Ǵazarī, voll. 647/1249, Br Mus. Suppl. 1108. 11. v. a. 'r-Riḍā 'A. Faḍlullāh b. 'A. ar-Rāwandī al-Qāšānī (gest nach 549/1154, Sam'ānī, *Ansāb* 437b, 8) Br. Mus. 1663. 12. anon. Münch. 899, 1. 13. *Asrār al-Ḥ.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣafī (1345/1926 Prof. an al-Azhar) Kairo 1330/1912[1]). Ein Vers für Vers entsprechendes Pendant zur Ḥ. schrieb unter Malikšāh (465—485/1072—92) der Arzt al-Muẓaffar b. A. al-Iṣfahānī, s. b. al-Qifṭī 328, 7.

---

1) Der von Pertsch zu Gotha 2193 aus Algier p. 8 zitierte Cmt. von a. 'A. Ḥ. b. 'A. al-Astarābāḏī scheint mit Alger 1790 identisch, wo aber nur a. 'A. als Autor genannt und ein Auszug aus Tibrīzī vermutet wird.

5. Der *Ḥamāsa* abū Tammāms stellte sein Rivale al-Buḥturī (st. 284/897, s. S. 80) ein Werk unter dem gleichen Titel gegenüber, das in 174 Kapp. kurze Bruchstücke, oft sogar nur einzelne Verse über die verschiedenen Themen der Poesie darbietet. Es erreichte bei weitem nicht den Erfolg der ersten *Ḥamāsa* und ist uns daher auch nur in einer Hds., der Leidener 889, erhalten.

The Hamāsah of al-Buḥturī (Abū ʿUbāda al-Walīd ibn Ubaid) A. H. 205—284, photolithographic Reproduction of the Ms. at Leiden in the University Library, with Indices by R. Geyer and D. S. Margoliouth, Leiden 1909 (De Goeje Fond 1), s. Goldziher, WZKM XI, 161ff. I. Kračkovsky, Zap vost otd. XXI, 1912, 1—12. Le *Kitāb al-Ḥ.* de Abū ʿUbāda al-B. ed. d'après l'unique ms. conservé a la Bibliothèque de Leyde, avec préface, tables, variantes et notes critiques par le P. L. Cheikho (MFO Beyrouth 1910. II, IV, V). M. Maḥmūd ar-Rāfiʿī, *Muḫtārāt ašʿār al-ʿArab*, K 1330/1922. *Ḥ al-B.* ed. Kamāl Muṣṭafā, K. 1929

5a. Auch in jüngerer Zeit sind noch mehrere Anthologien u. d. T *al-Ḥamāsa* verfasst worden, u. zw

a. *Ḥamāsat al-Ḫālidīyain* oder *K. al-Ašbāh wan-naẓāʾir* von den Brüdern Abū ʿOtmān Saʿīd (gest. um 350/961) und a. Bekr M. b. Hāšim al-Hālidī (gest. 380/990), die als Dichter am Hofe Saif ad-Daulas lebten, Kairo[1] IV, 202, [2]III, 12, b.

b. *Ḥamāsat b. aš-Šaǧarī* (s. No. 3a) Paris 6018, ed. Fr. Krenkow, Ḥaidarābād 1345.

c. *al-Ḥamāsa al-Maǵribīya*, verf. in Tunis 646/1248, von Yūsuf b. M. al-Baiyāsī (s. S. 346), Fatiḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

d. *al-Ḥamāsa al-Baṣrīya*, von Ṣadraddīn ʿA. b. a. 'l Faraǧ al-Baṣrī, 647/1249 gewidmet dem Fürsten von Ḥalab al-Malik an-Nāṣir (s. S 257), Esc.[2] 313, NO 3804, Rāgib 1091 (ZDMG 64, 211), ʿĀṭif Ef. 2053 (MFO V, 489, ʿĀšir Ef 787 (eb 588), Kairo' III 90, IV, b. 46, A. Taimūr Pāšā RAAD III, 342.

6. Neben den Anthologien und den Dīwānen der einzelnen Dichter hatten die Philologen auch Dīwāne

der Dichter ganzer Stämme gesammelt [1]). Von diesen ist uns nur der Dīwān der *Hudail* erhalten, die auf der Sarāt Hudail zwischen Mekka und Medīna, aber auch im S. bis nach aṭ-Ṭā'if, wo sie sich bis heute gehalten haben, siedelten. Dessen Dichter gehören nur zum kleineren Teil der Heidenzeit an, die meisten sind Muslime. Ein *Dīwān Hudail* in einem 200/815 geschriebenen Exemplar lag noch ʿAq. al-Baġdādī, (s. II 317, 25), dem Verf. der *Ḫizānat al-Adab* II, 317, 25 vor (Goldziher DLZ 1895, 1451). Neu bearbeitet wurde er nach dem J. 275/888 von dem Philologen as-Sukkarī (s. S. 108). Dessen Schüler al-Ḥulwānī, der *Fihrist* 80, 16 Abū Sahl A. b. ʿĀṣim, von dem Verf. der *Ḫizāna* aber, der I, 11, 291, 557, II 508u, 510, IV, 231, 573, 12 sein *k. aš-Šuʿarā' al-manṣūbīn ilā ummahātihim* zitiert, A. b. a. Sahl b. ʿĀṣim genannt wird, überlieferte ihn an ar-Rummānī (s. S. 113). Dessen Cmt. ist uns in den Hdss. nur in abgekürzter Form erhalten. Eine Rezension al-ʿAskarīs (s. I, 126) erwähnt as-Suyūṭī *Šarḥ šawāhid al Muġnī* 194, 7 vu, eine solche al-Aṣmaʿīs die *Ḫiz.* I, 133, II, 286, 364.

Zu S. 21

Hdss. in Leid. 576 und Kairo (1284 in Medina aus einer Vorlage v J. 882 abgeschrieben, deren Urheber Ya. b. al-Mahdī ein lückenhaftes Ex. der Rezension as-Sukkarīs nach einer andern, nicht in Bücher eingeteilten Rezension eines unbekannten Philologen ergänzte, s. J. Hell, ZDMG 64, 659ff, Aufs. zur Kultur-und Sprachgeschichte, E. Kuhn gewidmet, 1916 S. 217ff); daraus ist Landbergs Diwan des Abu Ḏu'aib (s. S. 41), jetzt in Yale, abgeschrieben; eine andre moderne Abschrift dieses Diwans, sowie Kairo[2] III 13 (*Adab Šiʿr* 6) und Vat. V. 1193, 4 sind davon unabhängig. J. G. L. Kosegarten, The Hudsailian Poems vol. I London 1854. Ašʿār ul Hudalijjīna, deutsch

1) Vgl. I. Goldziher, Some notes on the Diwans of the Arabic Tribes, JRAS 1897, 325—34, s. auch M. Abdalʿazīz Maiman, *Iqlīd al-Ḫizāna* 5ff Abū ʿAmr aš-Šaibānī soll die Gedichte von mehr als 80 Stämmen gesammelt haben. Solche Sammlungen zitiert al-Āmidī *K. al-Mu'talif wal-muḫtalif*, ed. Krenkow, fast auf jeder Seite.

von R. Abicht, Namslau 1879. J. Wellhausen, Letzter Teil der Lieder der Hudhailiten, arabisch und deutsch, in Skizzen u. Vorarbeiten I, Heft, Berlin 1887. der Cmt. hsg von dems ZDMG 39, 411—80. Die Gedichte des Huḏaliten Mulaiḥ b. al-Ḥakam übers. v. H. H. Bräu ZS V, 69—94, 262—87 (s. Verf. ZS VI, 5—9). La Lāmiyya d' Abou Kabīr al-Huḏalī, publiée par F. Bajraktarević JAS 1923, Juillet—Sept. 59—115, Le Diwan D A. K. al-H. publie avec le commentaire d' As-Sukkarī, trad. et annoté par le même, eb. 1927, Juillet—Sept. Neue Huḏailiten-Dīwāne, hsg. u übers. von J. Hell, I. der Dīwan des Abū Ḏu'aib, Hannover 1926 (s. Bräunlich Isl. 18. 1—23). II, Sā'ida b. Ǧu'ajja, Abū Ḫirāš, al-Mutanaḫḫil, und Usāma b. al-Ḥāriṯ, Leipzig 1933. Al-Aṣma'īs *Aḫbār Banī Ǧa'da* zitiert Aġ.[1] XIX, 82 apu, 83, 4, ein *Ǧuz' min aḫbār al-Anṣār* eb. V, 171, 24. Die Gedichte der Juden hatte as-Sukkarī gesammelt, und diese Sammlung ergänzte M. b. Ǧa'far aṭ-Ṭayālisī, s. ed. Geyer 37.

8. Auch mit den Lebensumständen der Dichter hatten sich schon die alten Philologen beschäftigt. Nach dem Vorbild der Klassenbücher der Traditionsgelehrten suchten sie sie chronologisch und zugleich nach ästhetischen Werturteilen zu klassifizieren. *Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* verfassten schon die Dichter Di'bil (s. S. 79, gest. 246/860), dessen Buch noch *Ḫiz.* III, 121 u zitiert wird, und b. al Mu'tazz (s. S. 80). Noch älter scheint das *k. Ṭabaqāt aš-šu'arā'* des M. b. Dā'ūd (s. Fihrist 48, 110, 11, 166) zu sein. das al-Ǧahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 259, 5 zitiert. Erhalten sind uns die *Ṭabaqāt aš šu'arā* des M. b. Sallām al-Ǧumaḥī (st. 231/845 s. S. 106) und das *K. aš-Ši'r waš-šu'arā'* des b. Qotaiba (gest. 276/889 s. S. 120). Der um ein Jahrh. spätere M b. 'Imrān al-Marzubānī (st. um 380/990. S. 125) begnügt sich in seinem *Mu'ǧam aš-šu'arā'* schon mit der alphabetischen Anordnung, hatte aber in zwei uns verlorenen Werken (Yāqūt, *Iršād* VII 52, 61f.) noch höhere Gesichtspunkte walten lassen. Alle diese Werke wurden durch das *K. al-Aġānī* des Abu'l-Faraǧ al-Iṣfahānī, s. S. 146, in den Schatten gestellt. Aber auch ein so spätes Werk, wie die *Ḫizānat al-Adab* des 1093/1682 verst. 'Aq. al-Baġdādī, ein Cmt. zu

den *Šawāhid* in Raḍī addīn al-Astarābāḏīs Cmt. zur *Kāfiya* des Ibn Ḥāǧib (s. S. 303), bietet aus vielen, uns verlorenen alten Quellen noch wertvolles Material.

Ḫizānat al Adab 4 Bde. Būlāq 1299, Neudruck K. 1344. I. Guidi, Sui poeti citati nell' opera Ḫ. Atti dei Lincei, III, 273—92, Roma 1887. *Iqlīd al-Khizāna* or Index of Titles of Works referred to or quoted by ʿAq. al-B. n the *Kh. al-.Id.* by M. ʿAbdalʿazīz Maiman, Lahore 1927.

Zu S. 22

7. KAPITEL

Die sechs Dichter

Unter der grossen Zahl der vorislamischen Dichter nehmen sechs als die berühmtesten die erste Stelle ein. Sie verdanken ihren Ruhm den Philologen, vermutlich einfach deswegen, weil sie von ihnen allein noch umfänglichere Diwane zusammenbringen konnten. Farazdaq, *Naqāʾiḍ* ed. Bevan 39, 51—59 nennt unter den berühmtesten Dichtern der Vorzeit noch mehrere andre, lässt aber ʿAntara aus, V. 53 nennt er als ersten Dichter al-Muhalhil, einen Oheim des Imraʾalqais (b. Qot Poes. 164—6, Ag.[3] IV. 140—52, Ḫiz I, 302—4) und ihm folgt b. Qotaiba, Poesis 164. Als solchen aber bezeichneten ihn nach ʿO. b. Šabba (st. 262/875, s. S. 137) bei Suyūṭī *Muzhir* [1]II, 238, 22ff, [2]II, 296, 2ff nur die Taglib, während andren Stämmen andre Dichter als die ersten galten (s. al-Ǧumaḥī, *Ṭab.* 3, 12ff, zitiert von al-Marzubānī, *Muw* 74). Eine vergleichende Schätzung der alten Dichter von Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) teilt Yāqūt *Iršād* VII, 310, 13ff mit.

The Diwans of the six ancient arabic Poets, ed W. Ahlwardt, London 1870; gesammelt von al-Aṣmaʿī (gest. 210/825, oder 215/830, s. S 104), erhalten in der Rezension des Spaniers Yūsuf al-Aʿlam aš-Šantamarī (gest 476/1083, s. S. 309), Hdss. Paris 3274, Br. Mus. Suppl. 1026, Rabāṭ 313. A. Taimūr RAAD III, 342 Cmt. v. M. b. Ibr. b. M. b al-Ḥarūf al-Ḥadramī (st. 609/1212) Rabāṭ 314. ein anon. Cmt. Kairo[2] III, 198. *Al-ʿIqd aṯ-ṯamīn*

fī šarḥ dawāwīn aš-šuʿarāʾ aṯ-ṯalāṯa al-ǧāhilīyīn Ṭarafa wa Zuhair wa Mraʾalqais, Bairut 1886. *Ḫamsat dawāwīn al-ʿArab, an-Nābiġa aḏ-Ḏubyānī, ʿUrwa b. al-Ward, al-Farazdaq, Ḥātim aṭ-Ṭāʾī, ʿAlqama al-Faḥl*, Bairūt o. J. (1327).

1. *An-Nābiġa* aḏ-Ḏubyānī Ziyād b. Muʿāwiya.

B. Qotaiba, Liber Poesis, 70—81, Aġ [1] IX, 162—176, [2]IX, 154—70, b ʿAsākir *Taʾrīḫ Dimašq* V, 424—9, Suyūṭī, *Šarḥ šawāhid al-Muġnī*, (im folgenden *ŠšM*), 28, EI III 868—70. Le Dīwān de Nābigha publ. par H. Derenbourg. JAs. 1868/9 (dazu Socin ZDMG 31, 669ff), H. Derenbourg. N Dh. inédit d'après le ms. ar. 65 de la collection Schéfer, JAs sér 9, t 13, S. 1—55. D. Ginzburg, in Sbornik Statei učen. Prof. Rosena, St. Petersburg 1897, S. 169ff (eine ähnliche Rezension Vat. V. 1193, 3). *Dīwān* Mešh XV 14, 4, mit Cmt. des Ibn as-Sikkīt (s S. 117) Top Kapu 2653 (RSO IV, 786), mit Cmt. von al-Aʿlam Ambr. H. 132 (ZDMG 69, 69). zusammen mit dem des Imraʾalqais und anon. Cmt Kairo[2] III, 207. *Tauḍīḥ al-bayān ʿan šiʿr an-N. aḏ-Ḏ* ed. M. Ef. Adham, K. 1910. Bairūt 1929 — In Daġfal an-Nassābas (unter Muʿāwiya, s. Fihrist 89, *k. at-Taẓāfur wat-tanāṣur* wurde ihm eine Rede in Reimprosa zugeschrieben, die er vor dem Ġassāniden al Ḥāriṯ gehalten haben sollte, um Gefangene seines Stammes zu losen (*At-Tuḥfa al bahīya*, Stambul 1302, S. 38). Unter seinen Gedichten ist No. 7 bemerkenswert als ein einziges, durch 33 Verse durchgeführtes Nasīb. Al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 203 rühmt seine Verse Dīw. 17, 7—10, 14, 15 als Muster einer in sich geschlossenen Gedankenführung. Abū ʿAmr (s. S 99) bei Rāġib al Iṣfahānī, *Muḥāḍ* 40, 15, stellte ihn unmittelbar nach Imraʾalqais (ebenda Urteile al-Aṣmaʿīs über einige alte Dichter). Ṭāhā Ḥusain, *al-Adab al-ǧāhilī* 336ff nimmt an, dass sein Dīwān besonders viele Interpolationen aufweise, weil in ihm das Kl[illegible] schee stark hervortrete.

2. *ʿAntara* b. Šaddād (oder ʿAmr oder Muʿāwiya) al ʿAbsī.

Ibn Qot. Poes. 130—4, *Aġ* [1] VII, 148—53.[2] 141-5, F b. Bustānī in *Mašriq* XXVIII 514-40, 631—47. *Muntaḫab an-nafīs fī ašʿār ʿAntara b Šaddād al ʿAbsī*, intikhāb Iskender Āġā Abkarius, Bairūt 1864. *Dīwān ʿA.* ed [illegible] 3 ed eb. 1888, Impr. So eb 1901 mit Noten von Rašīd ʿAṭiya eb o J. Druck K 1315, 13-9 (mit Noten von M al-[illegible]). In Buhār No. 436, XIV wird ihm ein bei Ahlw fehlendes Gedicht auf *h* zugeschrieben, als Antwort auf ein Frühlingslied des Rabīʿ b. Ziyād al-ʿAbsī.

3. *Ṭarafa* [1]) ʿAmr b. ʿAbd al-Bakrī war der Neffe

1) Diesen Namen soll er nach Suyūṭī, *ŠšM* 272, 17 nach seinem Vers, Ahlw. App 14, 1, erhalten haben wie al-Mutalammis (s. u.) und Ufnūn nach einer ihrer Verse benannt seien, s. Schol. *Naq.* ed. Bevan 886, 15, 16: andre Beispiele solcher Dichternamen bei al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 141. Suyūṭī, *Muzhir* 17

des jüngeren al-Muraqqiš (Ahlw. Samml. I, 8) [1].

Zu S. 23

Über sein Ende wird eine typische Sage mit mancherlei Varianten erzählt. Nach al-Aʿlam (Seligsohn 99/100) hätte der Statthalter von Baḥrain als sein Verwandter ihm zur Flucht geraten und ihn erst gefangen gesetzt, als er sich aus Stolz dessen weigerte. Dann habe dieser sein Amt niedergelegt, und erst sein Nachfolger habe das Urteil vollstreckt [2]. In Wahrheit scheint der Dichter nicht am Hofe zu al-Ḥīra selbst, sondern wenigstens zeitweise mit dem Halbbruder des Königs ʿAmr b. Umāma in al-Yaman, wo dieser bei den Murād Hilfe gegen ihn suchte, gelebt und dafür vom König durch Wegnahme seiner in Tabāla, auf laḫmidischem Gebiet zurückgelassenen Kamele gestraft zu sein; dafür rächte er sich durch Spottverse. Ṭ. gilt den arabischen Kritikern für einen der grössten Dichter, namentlich wegen seiner unübertroffenen Beschreibung des Kamels in seiner *Muʿallaqa* [3]).

Ibn Qot. Poes. 88—96, *Aġ.* XIX, 185—210, al-Marzubānī, *al-Muwaššaḥ* 57, *Muʿǧam* 201, F. Krenkow, EI, IV, 717/8. Diwan de T. b. A. al-B. accompagné du cmt. de Youssouf al-Aʿlam de Santa Maria éd. M. Seligsohn (Bibl. de l'École des Hautes Ét. 128) Paris 1901 (s. Nöldeke, ZDMG 56, 160ff), nach der Rezension des b. as-Sikkīt (s. S. 117) hsg. von A. b. al-Amīn aš-Šinqīṭī, Qazan 1909.

3a. Ṭarafas Schwester Ḫirniq s. S. 40.

3b. Sein Oheim *al-Mutalammis*, so benannt nach seinem Verse V, 9 [4]) hiess eigentlich Ǧarīr b. ʿAbdalmasīḥ aḍ-Ḍubaʿī; sein Vater wird auch ʿAbdalʿozzā

---

1) Der ältere Al-Muraqqiš und Asmāʾ erscheinen bei ihm schon Diw 13, 14 als typisches Liebespaar.

2) Das ist ein retardierendes, die Spannung steigerndes Erzählungsmotiv.

3) Ein angeblicher Ausspruch ʿOmars über ihn bei Qudāma *Naqd* 20, 6.

4) S. b. Qot. Poes. 86, 10, al-Ǧāḥiẓ *Ḥay.* III, 121, 15, Suyūṭī *ŠŠM* 104, *Muzhir*² II, 265, 9, *Ḥiz.* III, 73.

genannt, scheint also als Heide geboren, zum Christentum übergetreten zu sein. Seine Gedichte beziehn sich teils auf Fehden unter den Stämmen seiner ostarabischen Heimat und sind z. T. *Hiǧā'* gegen den König von al-Ḥīra. Wenn das Sprichwort *ṣaḥīfat al-Mutalammis* und die daran geknüpfte Geschichte von dem Uriasbrief des Königs für ihn und Ṭarafa erst aus Diw. II, 2 herausgesponnen ist, so müssten die Verse Diw. IX, die diese Geschichte voraussetzen, unecht sein, nach al-ʿAinī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubra* (am Rande der *Ḫiz.*) IV, 134, sind sie ein Fabrikat des Abū Marwān an-Naḥwī.

b. Qot Poes. 85—8. *Ag*[2] XXI, 120—37. *Dīwān*, von al-Asmaʿī gesammelt, enthält nur Bruchstücke mit Scholien von al-Aṯram (st. 230/844), Br. Mus. 1407, Ind. Off. RB 110,ii, Kairo[1] IV, 251,[2] III, 145, AS 3931, die Gedichte des M. ar. und deutsch v. K. Vollers, Leipzig 1903 (Beitr. z. Ass. u. sem. Spr. V), ed. Cheikho in Poètes ar. chrét. 330—49, s. Machriq V 1057—65, VI 28—35. *Šarḥ dīwān al-M.* von a. ʿUbaida Maʿmar b. al-Muṯanna (s. S. 103) Kairo[2] III, 206.

4. *Zuhair* b. a. Sulmā Rabīʿa b. Rabāḥ al-Muzanī war im Stamme ʿAb. b. Ġaṭafān geboren, dem sich sein Vater angeschlossen hatte, und vertrat als Dichter dessen und seiner Verwandten Sache in dem Bruderkrieg um Dāḥis und Ġabrā' zwischen den Stämmen ʿAbs und Ḏubyān. Er soll der Rāwī seines Stiefvaters Aus b. Ḥaǧar (s. S. 27) der seinerseits die Kunst von aṭ-Ṭufail al-Ġanawī übernommen habe, gewesen sein, diese Tradition scheint dann durch seinen Sohn Kaʿb (s. S. 38) auf al-Ḥuṭaiʾa, al-Ǧamīl und al-Kuṯaiyir übergegangen (s. Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ǧāhilī* 269ff). An sieben seiner Gedichte soll er je ein volles Jahr gearbeitet haben, daher sie *al-Ḥauliyāt* hiessen (b. Ǧinnī, *Ḫaṣāʾiṣ* I, 330, 10). Da das lehrhafte Element in seinen Gedichten stark hervortritt, hat man vermutet, dass er unter christlichem

Einfluss gestanden habe; dieser war damals in Arabien weit verbreitet, doch darf er deswegen nicht als christlich bezeichnet werden. Seinen Tod beklagte seine Schwester al-Ḫansā' in einer *Marṯiya* (*Aġ*. IX, 150, 25).

Al-Ǧumaḥī, *Ṭab*. 15—19, b. Qot. Poes. 57ff. (mit falscher Genealogie), *Aġ*. IX,[1] 146—58,[2] 139—151, Suyūṭī *ŠŠM* 48, F. Krenkow EI IV 1338. Dīwān, bearbeitet von as-Sukkarī, Hds. Socin BDMG ar. 103 (s. Prym, ZDMG XXXI, 711), mit Cmt. von Ṯaʿlab Esc.[2] 271, NO 3967, 1 (MSOS XV, 15) 3968 (eb. 18), Makt. šaiḫ al-islām (*Taḏk. an-Naw*. 121), Kairo[2] III, 204, von al-Aʿlam nach al-Aṣmaʿī ed. Landberg, Primeurs Ar. fs. II, Leyde 1889, K. 1323. K. Dyroff, Zur Geschichte der Überlieferung des Zuhairdiwans mit einem Anhang unedierter Gedichte Zuhairs, München 1892. Eine Neubearbeitung nach as-Sukkarī und Ṯaʿlab ist erwünscht.

Zu S. 24

5. *ʿAlqama* b. ʿAbada at-Tamīmī al-Faḥl [1]) besang in einem berühmten Gedicht den Ġassāniden al-Ḥāriṯ d. J. und bat ihn seinen im Kampf [2]) gefangenen Bruder Šaʾs freizulassen. Er erwähnt aber auch den Qābūs von al-Ḥīra (ca. 573) und seinen Stammesgenossen az-Zibriqān, der um 632 in hohem Ansehn stand.

b. Qot. Poes. 107ff, al-Ǧumaḥī, *Ṭab*. 30, b. Ḥaǧar *al-Iṣāba* III, 111, *Ḥiz*. I, 565, *Aġ*.[1] XXI, 172—5. *Dīwān* ʿ*A. al-F*. K. 1293, 1324. ʿA. b. ʿA. Dīwān accompagné du cmt. d'al-Aʿlam aš-Šantamarī (s. noch Kairo[2] III 215). ed. Mohammed Ben Cheneb, Alger-Paris 1925 (Bibl. Arab. I).

6. *Imraʾalqais* [3]) Ḥunduǧ (ʿAdī oder Mulaika, Suyūṭī, *Muzhir* [2]II, 265, 7, *ŠŠM* 6) b. Ḥuǧr al-Kindī al-Malik aḍ-Ḍillīl verzehrte sein Leben in den immer wieder fehlschlagenden Versuchen, die Herrschaft seines Hauses, des südarabischen Stammes der Kinda, wieder aufzurichten. Sein Vorfahr Ḥuǧr Ākil

---

1) Angeblich im Gegensatz zu einem Eunuchen ʿAlqama b Sahl so benannt, s. al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay*. I, 54, 3.

2) nicht in der berühmten Schlacht von ʿAin Ubāġ, Nöldeke, die Ghassan. Fürsten 36.

3) Zur Namensform s. Fischer, Islca I, 379ff.

al-murār hatte um 480 eine Herrscherstellung im Naǧd gewonnen, die aber seine Nachkommen nicht zu behaupten vermochten; des Dichters Vater Ḥuǧr war von den B. Asad ermordet worden. Von seinem Leben wissen wir nichts bestimmtes. Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ǧāh.* 211—3 will in seiner Geschichte nur ein Abbild der des Kinditen ʿAr. b. al-Ašʿaṯ (Wellhausen, das ar. Reich 145) sehn, die dessen Stamme zu Ehren die *Quṣṣāṣ* erfunden hätten. Dass seine Gestalt, als die eines der berühmtesten altarabischen Helden, Wandermotive an sich zog, zeigt die Geschichte seiner Kindheit, von dem Diener, der einen Befehl, ihn zu töten nicht ausführt, sondern ihn heimlich aufzieht (Suyūṭī, *ŠŠM* 6). Dass der Kaiser Justinian ihn nach Konstantinopel eingeladen, um ihn gegen die Perser zu verwenden, und ihn zum Phylarchen von Palastina ernannt habe, ist von seinem Vetter Qais b. Salama auf ihn übertragen (s. Olinder a. a. O., Caskel Islca III, 338). Dass er dort eine Prinzessin verführt habe und zur Strafe dafür auf Befehl des Kaisers bei der Rückreise in Ankyra ermordet sei, ist erfunden, weil er öfter mit seinen Liebesabenteuern prahlte [1]). Das Nessusmotiv übertrug man auf seinen Tod vielleicht, weil man die Metapher *Dīw.* 30, 12–14 missverstand [2]). Auf sein angebliches Grab in Kleinasien spielt schon al-Buḥturī *Dīw.* I, 3, 3 an.

Der literarhistorischen Tradition gilt Imr. als Schöpfer des *Nasīb* u. a. Motive des Qaṣīdenstils (Suyūṭī. *Muzhir* [2]II, 297, 3ff) [3]). Für seine Metrik ist der Gebrauch der Kurze statt der zweiten Lange

1) Darüber ereifert sich M. b Šaraf al Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 29ff

2) Den darauf anspielenden Beinamen *Ḏu'l-Quruḥ* „der Schwärenmann" kennt schon al-Farazdaq (Lyall, Diw. ʿAbīd b al-Abraṣ 5), s. auch Suyūṭī *Muzhir*[2] II 276, 18.

3) *Ibn Rašīq* (s. S. 307) erörtert zu Anfang seiner *Qurāḍat aḏ-ḏahab*, K 1344/1926, zahlreiche Verse von ihm, die Spätere nachgeahmt haben.

im zweiten Fuss des Ṭawīl charakteristisch, für seine Reimtechnik die Häufigkeit des *Iqwāʾ* (s. Lyall, Or. St. Nöldeke I, 131), sowie des Binnenreims innerhalb der Qaṣīde (Qudāma, *Naqd aš-šiʿr* 14f).

Die Überlieferung seiner Gedichte, die besonders unsicher ist, wird fast ganz dem Ḥammād ar-Rāwiya, zum geringeren Teil dem Abū ʿAmr b. al-ʿAlāʾ verdankt (Suyūṭī, *Muzhir* [2]II, 253, 13ff).

b. Qot. Poes. 37—56, *Aġ.*[1] VIII 72—84, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ Dimašq* III, 104—111, Suyūṭī, *ŠŠM* 6—9, Gunnar Olinder, The Kings of Kinda, Lund 1927, 94—118. M. Ṣāliḥ Ṣamak, *Amīr aš-šiʿr fīʾl-ʿaṣr al-qadīm* K. 1932. Einen Index zu den Gedichten des Imr. verfasste schon Hišām al-Kalbī (s. S. 119: *K. Tasmiyat mā fī šiʿr Imr. min asmāʾ ar-riǧāl wan-nisāʾ wa-ansābihim waʾasmāʾ al-araḍīn wal-ǧibāl wal-miyāh*, *Fihrist* 97, 15). *Dīwān* Mešh. XV, 15 in der Rezension des Aṣmaʿī Madr. 476 (8 Bl.), von as-Sukkarī (s. S. 108) Leid. 564, eine junge Sammlung nach 791 Br. Mus. Suppl. 1025. Cmt. 1. v. ʿA. b. ʿAl. aṭ-Ṭūsī, einem Zeitgenossen as-Sukkarī's (Yaqūt, *Iršād* V 299, Suyūṭī, *Buġya* 340) nach A. b. Ḥātim, al-Aṣmaʿī und a. ʿAmr aš-Šaibānī Lālelī 1820 (MSOS XV, 24, ZDMG 64, 517), Köpr. 1315, eine andre Rezension Bayezid 2684, Kairo[2] III, 201 (Abschrift von Lalelı). 2. v. Abū Bekr ʿĀṣim b. Aiyūb al-Baṭalyausī (st. 494/1100, s. S. 309) Kairo[2] III 200, zusammen mit Nābiġa und ʿAlqama Wien 446, gedr. K. 1282, 1307, 1324. 3. v. at-Tibrīzī (s. S. 279) in Makriköy [1]) ZDMG 68, 63. 4. v. Bahāʾaddīn M. b. Ibr. al-Halabī b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. S. 300) u. d. T. *Taʿlīqa* Esc.[2] 302. 5. v. M. b. ʿAr. al-Baġdādī, verf. im Ḏuʾl-Qaʿda 1078/Apr 1668 bei der Belagerung von Kreta (Ritter zu aṣ-Ṣafadī, *Wafī* I, 32) Kopr. 1314 (MSOS XIV, 9). *Dīwān ǧamaʿahū* Ḥ. as-Sandūbī, K. 1930. Fr. Rückert, Amrilkais, der Dichter und König, Stuttgart u. Tübingen 1843, 2. Aufl. v H. Kreyenborg, Hannover 1924. E. Griffini, Una nuova qaṣīda attribuita ad Imr. RSO I, 595—605, neubearbeitet von R. Geyer, Imr.'s *Munsariḥ-Qaṣīdah auf īhu* ZDMG 68, 547—70. Cmt. zu der ihm untergeschobenen Qaṣīda Ahlw. App. 19 von a. Turāb ʿAbdalḥaqq b. ʿAbdallaṭīf az-Zubairī al-Qādirī Manch. 453 B. Andere Träger des Namens bei al-Āmidī *al-Muʾtalif wal-muḫtalif* ed. Krenkow 9—12.

8. KAPITEL

Andre Dichter der Heidenzeit

Aus der grossen Zahl der Dichter der Ǧāhilīya, die uns mit mehr oder weniger grosser Sicherheit

1) Diese Bibliothek des Baġdadly Ism. Pāšā besteht nicht mehr, s. Rescher, Abriss I, 55 n. l.

überliefert sind, können hier nur die berühmtesten, insbesondere solche, von denen uns selbständige Sammlungen erhalten sind, genannt werden.

Zu S. 25

1a. Einer der ältesten Dichter, von dem wir wissen, ist *al-Muraqqiš* al-Akbar ʿAuf (ʿAmr) b. Saʿd b. Mālik aus dem Stamme Qais b. Ṯaʿlaba, dessen Vater seinen Stamm im Kriege der Basūs geführt hatte, der also zu Beginn des 6. Jahrh.'s blühte. Er war der Oheim des ʿAmr b. Qamīʾa und ein Verwandter des Ṭarafa (s. S 45) wie des Maimūn al-Aʿšā. Der Nachwelt blieb sein Name besonders als Held eines Liebesromans lebendig, der bereits eines der für diese Gattung typischen Motive, die Wiedererkennung durch einen Ring, aufweist [1]).

Von seinen Gedichten sind uns nur 12 Bruchstücke in den *Mufaḍḍ.* No 45—54, App 2. 3. erhalten in z.T. sehr mangelhafter Überlieferung; eins von ihnen, 54, zeigt ein von den Späteren nicht mehr anerkanntes Metrum. Einige weitere Bruchstücke Aġ. V, 192, 26ff, X, 128/9, al-Marzubānī *Muʿǧam* 201.

1b. Auch sein Bruderssohn *al-Muraqqiš* al-Aṣġar Rabīʿa b. Sufyān b. Saʿd nahm am Kriege der Basūs teil und wird in der Sage zum Helden eines Liebesromans mit Fāṭima, der Tochter König Mundirs III von al-Ḥīra [2]) Er gilt für einen besseren Dichter als sein Oheim; seine Verse, in denen die Liebe eine besondere Rolle spielt, sind in der Tat gewandter und dem herrschenden Stil gemässer.

Mufaḍḍ. 55—59, al-Marzubānī *Muʿǧam* 201.

1c. Von *ʿAmr b. Kultūm* al-Ǧušamī aus dem Stamme Taġlib und *al-Ḥāriṯ b. Ḥilliza* al Bakrī, Zeit-

1) Aġ. V, 199ff, b. Qot. *Šiʿr* 103ff. Caussin de Perceval II, 338ff, Lyall, *Mufaḍḍ* Transl. 167, Rescher, Abriss I. 55.

2) Aġ. V, 193ff, b. Qot. *Šiʿr* 105ff, Caussin II, 340ff, Lyall, *Muf.* Ir 186, Rescher, Abriss I 56.

genossen des Königs ʿAmr b. Hind von al-Ḥīra (554—68), ist uns ausser ihren *Muʿallaqāt* (s. S. 17) noch je ein kleiner Dīwān erhalten. ʿAmr war ein ganz grosser Dichter, dessen Andenken in seinem Stamme durch Jahrhunderte lebendig blieb, während al-Ḥāriṯ' Kunst, weniger urwüchsig, in ihrer Neigung zum Lehrhaften der des Zuhair nahesteht.

b. Qot. Poes. 117—120, 96/7, *Aġ.*[2] IX, 175—8, 171—5, al-Marzubānī *Muʿǧam* 202. Dīwāne (nach Fātiḥ 533) hsg. v. F. Krenkow *Mašriq* 1922 591—611 (auch SA); von al-Ḥāriṯ Mufaḍḍ. 25, 62, App. I.

1. *Taʾabbaṭa Šarran* Ṯābit b. Ǧābir (so Aṣmaʿī, b. Qot. ʿAmsal) al-Fahmī.

b. Qot. Poes. 174, *Aġ.*[1] XVIII, 209—18, Suyūṭī *ŠŠM* 19, 82 (über sein Verhältnis zu seinem Stiefvater Abū Kabīr al-Huḏalī, s.o. S. 43, nach at-Tibrīzī); eine Erzählung von seinem Tode in der Einl zu Huḏ. 211. Fragmente seines Dīwāns, gesammelt von b. Ǧinnī, Esc.[2] II, 778, f. 43—71. Ch. Lyall, Four Poems by T. Sh., the brigand Poet, JRAS 1918, 211—27.

2. *Aš-Šanfarā* aus dem südarabischen Stamme der B. 'l-Iwās b. al-Ḥiǧr b. al-Hanw b. al-Azd ist der einzige Südaraber, von dem Gedichte überliefert werden. Er bediente sich aber der nordarabischen Dichtersprache, da er als Knabe in die Gefangenschaft des Stammes Šabāba b. Fahm gefallen war und in ihrem Bereich aufwuchs. Er kehrte auch zu den Fahm zurück, nachdem er von ihnen gegen einen Mann der B. Salāma ausgetauscht worden, bei diesen aber von dem Vater eines Mädchens, um das er warb, schnöde abgewiesen war. Er rächte sich an seinen Beleidigern durch zahlreiche Morde und Raubfahrten, auf denen ihn zeitweise Taʾabbaṭa Šarran begleitete. Auf einer dieser Fahrten fiel er seinen Gegnern in die Hände und wurde getötet.

Von seinen Gedichten, die al-ʿAinī, *Šarḥ aš-šaw. al-kubrā* IV 596, 10, noch in einem Dīwān las, sind uns ausser der umstrittenen *Lāmīyat ʿal Arab* nur

wenige erhalten. In einem von diesen *Mufaḍḍ.* 20(18),26 meinte Lyall Transl. 68 seine yemenische Herkunft erkennen zu können, weil er hier die aufgerichteten Schwänze von Kälbern mit Schwertern vergleicht, während sonst in der alten Poesie Rinder nur noch in al-Aʿšā's *Muʿall.* v. 55 (in Lyalls Ausgabe, v. 61 in R. Geyers Zwei Ged. al-Aʿšā's II, vgl. 206ff, Dīwān 6, 62, S. 48) u. zw. als Opfertiere erwähnt werden [1]. Sonst weist auf Südarabien bei ihm nur noch der Ort Uḥāza, im südl. Yaman, den er in der Lāmīya erwähnt. Dies Gedicht kannten die alten Philologen, auch der Verf. des K. al-Ag. noch nicht, und al-Qālī a. a. O. erklärt es ausdrücklich für ein Werk Ḫalaf al-Aḥmars. Dessen Nachdichtungen halten sich aber sonst ganz an den schematischen Qaṣīdenstil. Hier indes tritt uns, wie Jacob in der Einführung zu Schanfaras Lāmīya, Hannover 1923, mit Recht hervorhebt, eine eigene Dichterindividualität entgegen; während sonst in der alten Poesie die Naturschilderungen Selbstzweck sind, dienen sie hier „als stimmungsvoller Hintergrund" für den Menschen selbst. Wir haben also keinen Grund, den alten Philologen, denen Krenkow EI IV, 335 beistimmte, zu glauben und für dieses Glanzstück der alten Poesie einen andern Dichter als den von der Überlieferung genannten aš-Šanfarā anzunehmen (vgl. auch Gabrieli, RSO 1935, 358—61).

Ag. XXI, 134—43, Ḫiz. II, 14ff, al-Qālī, Amālī I, 157, III, 208 12 J. W. Redhouse, JRAS 1881, 437—67, F. E. Bustani, Rawāʾiʿ III Bairūt 1927. Text der Lāmiya gedr. in Maǧmūʿa K 1319 1324.

Die ältere Literatur verzeichnet Nöldeke, Beitr. 200ff, weitere G. Jacob Schanfarastudien, SB Bayer. Ak. d. Wiss. 1915 4, ergänzt von R. Geyer, Isl VII 117, dazu noch Jacobs Übers. mit Einführung, Luxusausgabe, Hannover 1923. Cmt. 1. angeblich von al-Mubarrad, Stambul 1300, vielleicht

1) Dabei sind aber die von al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* I, 9, 17ff erwähnten Verse, Qot Poes 217, 8, al-Aʿšā ed. Geyer 14, 26, 27 übersehen, die auf das Sprichwort „Man schlägt den Stier, wenn die Rinder nicht trinken wollen" (ʿAskarī *Amṯāl* I, 199) anspielen

aber von Ṯaʿlab, nach Nöldeke bei Jacob, Schanf.-st. 15. 2. v. b. Duraid (s. S. 111) Berl. 7408. 3. v. az-Zamaḫšarī (st. 538/1143, s. S. 289) *Aʿǵab al-ʿaǵab fī šarḥ L. al-ʿA.* Esc.² 462, 4, Paris 3077, Leipz. 498, Kairo² III, 17a, gedr. zusammen mit dem des M. b. Q. b. Zakūr al-Maġribī (st. 20. Muḥ. 1121/11, 4, 1708)[1]) Berl. 7470, Bibl. Dahdah 233, und des ʿAṭāʾallāh b. A. al-Miṣrī al-Makkī (s. zu II, 356) verf. 1173/1759, Kairo² IV, b, 85, K. 1324, 1328. 4. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Berl. 7469, Kairo² III, 217. 5. v. Ya. b. Ḥamīd al-Ḥalabī al-Ǵassānī, verf. 618/1121, Esc.² 314. 6. v. as-Suwaidī Br. Mus. 1415, 4. 7. v. al-Muʾaiyad b. ʿAbdallaṭīf an-Naqǧawānī, verf. 982/1574, Leid. 569. 8. v. M. b. al-Ḥu. b. Lāǵak at-Turkī Bibl. Dahdah 233. 9. v. Abu'l-Iḫlāṣ Ǵādallāh al-Ǵunaimī al-Faiyūmī (s. zu II, 356), verf. 1101/1689, Kairo² III, 258. 10. Anon. Berl. 7472/3, Tüb. 52, 2, Bodl. II, 305, Vat. V. 364 (nicht von az-Zauzanī), Kairo² III, 217. Gegen einen sonst unbekannten Cmt. des ʿĀkiš al-Yamanī schrieb M. b. Maḥmūd b. at-Talāmīḏ aš-Šinqīṭī (st. nach 1320/1902) auf Veranlassung des Emirs von Mekka ʿAl. b. M. b. ʿAuf: *Iḥqāq al-ḥaqq watabarruʾ al-ʿArab mimmā ahdaṯa ʿĀ. al-Y fī luġatihim walāmīyat al-ʿArab* Kairo² III, 6.

Zu S. 26

3. *ʿUrwa b. al-Ward al-ʿAbsī.*

Sein *Dīwān* ist nicht von as-Sukkarī, sondern von b. as-Sikkīt bearbeitet, s. *Šarḥ dīwān ʿU. b. al-W. libn as-S.* K. 1923. ʿO. b. al-W Diwan accompagné du comt. d'Ibn as-S., éd. par M. B. Cheneb, Alger-Paris 1926 (Bibl. Ar.) R. Basset, Contribution à l'étude du diwan d'O. in P. Haupt Anniversary S. 344—357, D. d' O. traduit et annoté par R. Basset, Bull. Afr. I.XII, Fac. des Lettres d'Alger, 1928.

4. *Qoṭba b. Aus al-Ḥādira al-Fazārī.*

Hdss. Leid. 573/4, Paris 5891, Cambr. 427, AS 3932—4 (ZDMG 64, 513), 3936 (eb. 513), Feiẓīye 1597, 1662, 5, ZDMG 68, 30, 382, Rezension al-Yazīdīs, Kairo² III, 125, Rāmpūr, JAsS. Bengal NS II, XLII.

5. *ʿAbīd b. al-Abraṣ.*

b. Qot. Poes. 143—5, Suyūṭī *ŠŠM* 92, al-Qālī, *Amālī* III, 199ff; The Diwan of ʿA. b. al-A. and ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail ed. Ch. Lyall (EJW Gibb Memorial XXI) Leyden 1913, (zum grossen Teil nur aus Nasībstücken bestehend); eine ihm untergeschobene Spruchdichtung Goldziher, Abh. II, XVII

---

1) s. A. al-ʿAlamī, *Anīs* 19, al-Qādirī NM II, 206, al-Kattānī, *Salwa* III, 179; sein *Našr azāhir al-bustān fī man aǧāzanī fī'l-Ǧazāʾir wa Taṭwān* Alger 1740.

Zu S. 27

6. *Ḥātim aṭ-Ṭā'ī.*

b. Qot. Poes. 123, al-Qālī, *Amālī* III 154—158, b. 'Asākir *Ta'rīḫ Dimašq* III, 421—9, *Iṣāb.* I, 494; zu Schulthess' Ausg. s. Barth ZDMG 52 34—74, Geyer WZKM 17, 308—318, Druck Kairo 1923.

7. *Laqīṭ b. Ya'mar (Ma'mar).*

b. Qot. Poes. 97ff, Dīwān AS 3936, Feiẓīye, 1662₈, ZDMG 68, 382, AS 3582, ebd. 390.

8. *Aus b. Ḥaǧar.*

b. Qot. Poes. 99ff, al-Marzubānī, *Muw.* 63 Zu Geyers Ausg. s noch ZA 26, 295—304. Nach Ǧāḥiẓ *Ḥay.* VI, 90, 1 sind seine Gedichte zT mit denen des Šuraiḥ b. Aus vermischt.

9. *Umaiya b. a. 's-Ṣalt*, der Dichter der Ṯaqīf. Von seinen Gedichten kann mit voller Sicherheit nur das Klagelied auf die Gefallenen von Badr als echt bezeichnet werden, das der Prophet später zu rezitieren verbot. Alle die Gedichte, in denen Cl. Huart JA, sér. X. t IV (1904) S. 125ff eine Quelle des Qor'āns entdeckt zu haben meinte, sind mit Tor Andrä, Der Ursprung des Islams und das Christentum (Stockholm, 1926) S. 48ff vielmehr als Versifizierungen der Stoffe anzusehen, die die Quṣṣāṣ an die Auslegung des Qor'āns herangebracht hatten. Freilich müssen ihm diese Gedichte schon früh untergeschoben sein; denn er gilt al-Aṣma'ī als der Dichter des Jenseits wie 'Antara als der Dichter des Krieges und 'Omar b. a. Rabī'a als der Liebesdichter. M. b. Dā'ūd, *az-Zahra*, ed Nykl, 372, wollte das nächste Buch seiner Anthologie, das der religiösen Poesie gewidmet ist, mit seinen Gedichten eröffnen.

Zu S. 28

F. Schulthess, U b. a. 'ṣ-Ṣ in der Festschrift für Nöldeke S. 71ff, U b. a. ṣ Ṣ, die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente ge-

sammelt und übersetzt, Leipzig 1911 (BASS VIII, 3)[1]) s. Nöldeke, ZA XXVII 159—172, E. Power in MFO I, 197—226, Michel Salīm Kemeid *Mašriq* XXVI 489—95, 626—30, J. Frank-Kamenetzky, Untersuchungen über das Verhältnis der dem U. b. a. ṣ-Ṣ. zugeschriebenen Gedichte zum Qor'ān, (Diss. Königsberg) Kirchhain N-L. 1911. Zu dem angeblichen Glückwunschgedicht an Saif b. Ḏī'l-yezen, das von andren seinem Vater oder gar seinem Grossvater zugeschrieben wird, s. Schulthess Or. St. I 73 (Ps-Balḫī ed. Huart, *III*, 194, Ps. Ṯaʿālibī, Rois des Perses 618/9) Verse seines Sohnes al-Q. Aġ² III, 179, 23, 24, Ǧāḥiẓ, *Ḥay*. I, 32, 15, 16, al-Marzubānī, *Muʿǧam aš-šuʿarā'* 332 22—7 aus derselben Qaṣīde, die mit noch weiteren Versen von al-Ǧurǧānī, *Kināyāt* 124, 13—18 seinem Sohne ʿOmar (*Aġ*² III, 179, 18 ʿAmr) zugeschrieben wird. — Eine *Mauʿiẓa* in seinem Stil von Aʿšā (Banī Abī Rabīʿa, *Aġ*² II, 155—158), ed. Geyer 272, No. 8, Cheikho *Mašriq* 22, 372—9.

Zu S. 28

10. *Qais b. al-Ḫaṭīm*. Die Fehden zwischen den den Aus und Ḫazraǧ waren älter als seine Blutrache.

al-Marzubānī, *Muʿǧam* 321/2. Der Diwan des Ḳ. b. al-Ḫ. hsg. übers. u. erklärt und mit einer Einleitung versehn von Th. Kowalski, Leipzig, 1914, s. Nöldeke ZA 29, 205—16.

11. *al-Muṯaqqib*[2]) *al-ʿAbdī* ʿĀ'iḏ b. Miḥṣan aus dem Clan Nukra des Stammes ʿAbdalqais in Baḥrain war nach b. Qot. Poes. 234, o Zeitgenosse des ʿAmr b. Hind (554—570, Rothstein, Laḫmiden 23), was aus dem Verse *Mfḍḍl*. 76, 40 geschlossen ist, während al-Aṣmaʿī diese Beziehung bestritt; in *Mfḍḍl*. 28, 14 (s. Lyall, Transl. 104) preist er dagegen Abū Qabus an-Noʿmān, den Gönner an-Nābiġas (580—607).

Al-Marzubānī, *Muʿǧam* 303, *Dīwān* Kairo² III, 147; Cmt. dazu eb. 207. IVb, 51, ʿĀšir Ef. 867 (MFO V 511)

12. *Ǧirān al-ʿAud*[3]) *an-Numairī*.

b. Qot. Poes. 450 ohne nähere Angaben. *Dīwān Ǧ. al-ʿA. an-N. riwāyat*

1) Diese Sammlung liesse sich wie jede von Fragmenten heute natürlich vermehren, s. zB b. Qotaiba *Iḫtilāf al-lafẓ* 37, 1, *Ḥamāsa* des Buḥturī 29, 11—30, 2, Cmt. zu den *Mfḍḍl*. 301, 8 al-ʿAskarī, *Dīwān al-maʿānī* 92, 4. 5

2) Dieser Name sol. ihm wieder nach einem seiner Verse beigelegt sein (s. o. S. 45 n) al-Ǧumaḥī, *Ṭab*. 69, 12.

3) Angeblich so benannt nach dem Verse *Dīw*. 1, 44, doch nennt er sich selbst so eb. 3, 8.

abī Saʿīd as-Sukkarī (I, 108, mit Cm.) K., Dār al-kutub, 1931/1350, (Hdss. Kairo[2] III 201, IVb, 59, AS 3978). An der Spitze des meist aus Bruchstücken bestehenden Diwans steht eine lange originelle Klage über seine unglückliche Ehe nebst einem Gegenstück dazu von seinem Freunde ar-Raḥḥāl ʿOrwa, Grossvater des ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail, Lyall Diwan ʿĀ. 78. — Auffällig für einen Beduinendichter — auf einen solchen scheint doch sein Beiname „Kamelhals" hinzudeuten — ist die Erwähnung von Noahs Taube 11, 3, S. 32, 6

Die Dichter, deren Dīwāne seither bekannt geworden, oder von denen einzelne Gedichte besonders bearbeitet sind, lassen wir in alphabetischer Reihe folgen.

13. *ʿAbdqais b. Ḫufāf al-Burǧumī at-Tamīmī*, ein Zeitgenosse des Ḥātim aṭ-Ṭāʾī, mit dem er einst eine zwischen ihren Stämmen schwebende Blutschuld beglich, soll am Hofe des Abū Qābūs an-Nuʿmān von al-Ḥīra zusammen mit Murra b. Rabīʿa as-Saʿdī Schmähverse auf den König gedichtet und dem Nābiġa zugeschrieben haben, um diesen bei seinem fürstlichen Gönner zu verdächtigen.

Ag[2] VII, 145 (wo der Verf. erklärt nur die Geschichte mit Ḥātim zu kennen von Ǧaʿfar b. Qudāma aus einem Buche des Abū ʿOṯmān al-Māzinī, st. 249/863, al-Ḫaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* VII, 97, Yāqūt, *Iršād* II, 380—90, Suyūṭī, *Buġya* 202) IX, 158. b. Qot. Poes. 76. Seine *Lāmīya* (Mfḍḍl No 116) kommentiert in Maḥmūd aš-Šarīf (Sarkis *Muʿǧam* 1710) *at-Taʿlīqāt aš-Šarīfīya ʿalā ǧumla min al-qaṣāʾid al-ḥikmīya*, Kairo 1311.

14. *al-Afwah Ṣalāt b. ʿAmr al-Audī*, Führer seines Stammes in den Kämpfen gegen die Banū ʿĀmir, der wegen seiner sentenzenreichen Dichtung zu den „Weisen" der Araber gezählt wird

Ag[4] XI, 41—43, b. Qot. Poes. 113. *Dīwān* in einer modernen Abschrift von M. aš-Šinqīṭī aus einer sehr schlechten Vorlage, Kairo[4] III 233

15. *ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail* aus dem Stamme ʿĀmir b. Ṣaʿṣaʿa, als dessen Führer er an zahlreichen Kämpfen mit den Ġaṭafān und den Maḏḥiǧ teilnahm, besuchte den Propheten i. J. 9 oder 10, liess sich aber nicht bekehren, angeblich, weil der Prophet seine Forderung, ihm die Herrschaft über die Beduinen zu übertragen, abschlug. Bald darauf ist er etwa 62 jährig

gestorben. Nicht glaubwürdig ist die Nachricht, dass er mit seinem Neffen Arbad, der ihn begleitete, dem Halbbruder Labīds (s. S. 36), dem Propheten nach dem Leben getrachtet habe.

Ch. Lyall, The dīwāns of ʿAbīd b al-Abraṣ and ʿA. b. aṭ-Ṭ. (EJW Gibb Mem. XXI) Leyden—London 1913.

16. *ʿAmr b. Qamīʿa* aus dem Stamme der Bekr b. Wāʾil, Neffe des al-Muraqqiš al-Akbar, Onkel des al-Muraqqiš al-Aṣġar und Grossonkel des Ṭarafa, soll im Dienste von Imraʾalqais' Vater Ḥuǧr gestanden haben und starb hochbetagt. Die Angabe, dass er Imraʾalqais auf einer Reise nach Byzanz begleitet habe, gehört wie diese selbst ins Bereich der Sage.

Aġ.[2] XVI, 158—160, b. Qot. Poes 222, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 200/1 The Poems of ʿA. b. Q. ed. by Ch. Lyall, Cambridge 1919, s Noldeke ZA 33, 4ff.

17. *ʿAuf b. ʿAṭīya b. al-Ḫariʿ at-Taimī*, Führer seines Stammes in der Schlacht von Raḥraḥān, ein Jahr vor der Schlacht von Šiʿb Ǧabala, die von einigen in das Geburtsjahr des Propheten, von andren 17 Jahre früher angesetzt wird (s. Lyall, Diwan ʿĀmir b aṭ-Ṭufail 78).

Al-Marzubānī, *Muʿǧam* 226 Einen kleinen Dīwān von ihm besass noch der Verf. der *Ḫiz.* III. 83, 1; zwei Gedichte in den *Mfḍḍ* No. 94 und 124.

18. *Bišr b. a. Ḫāzim al-Asadī*, um 560—600, ein Zeitgenosse des an Nābiġa aḏ-Ḏubyānī, begleitete die Fehden seines Stammes gegen die Ṭaiyiʾ mit Spottgedichten und fiel in einem Kampf mit dem Hawāzinstamme Wāʾil b. Ṣaʿṣaʿa.

Al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 59, b. Qot. Poes. 145, s. Hartigan in MFO I, 284—302. Der Verf. der *ḫiz.* IV 317 o besass noch seinen *Dīwān* mit einem Cmt. Sechs *Qaṣīden* in Hibatallāh aš-Šaǧarī, *Muḫtārāt* 65—81, vier in *Mfḍḍ.* 96—99.

19. *Abū Duʾād Ǧuwairiya b. al-Ḥaǧǧāǧ al-Iyādī*, ein Zeitgenosse des Munḏir b. Māʾ as-samāʾ (ca. 506—554), ist berühmt durch seine Rosse-

schilderungen, doch wurde sein Dīwān wie der des ʿAdī b. Zaid von den Philologen vernachlässigt, weil er von der Hochsprache abwich.

Aġ.[2] XVI 91—6, b. Qot. Poes. 120, al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 73, Ahlwardt, Samml. I, 8, 9.

20. *Al-Mumazzaq* Šaʾs b. Nahār al-ʿAbdī war ein Neffe des Mutaqqib und Zeitgenosse des Abū Qābūs an-Noʿmān.

B. Qot. Poes. 236, R. Geyer, Beitr. zur Kenntnis altarab Dichter II, WZKM XVIII, 1—19. *Mfdd.* 80, *Aṣmaʿīyāt* 50.

21. *Salāma b. Ǧandal* at-Tamīmī überlebte, wenn das Gedicht *Aṣm.* 53 ihm mit Recht zugeschrieben wird, den Tod des letzten Laḫmiden Abū Qābūs an-Noʿmān. Schwerlich jedoch war er Muslim, wie Ahlwardt vermutete, weil er einmal den Gottesnamen ar-Raḥmān gebraucht, oder gar Christ, wie Cheikho annahm. Auch er ist als Schilderer von Pferden berühmt.

Mfdḍl. No. 22, b. Qot. Poes 147 Cl. Huart, Le Diwan de Selâma b. Djandal JAs. sér 10, t. 15, S. 71—105, ed. Cheikho, Beyrouth 1920. S. R. Geyer, Festschr f Sachau 345ff, Krenkow EI IV, 99.

22. *Ṭufail b. ʿAuf al-Ġanawī*, nach al-Aṣmaʿī älter als an-Nābiga, ist der dritte berühmte Pferdekenner, daher er den Beinamen al-Muḥabbir führte.

Ag.[2] XIV, 85—7, b Qot. Poes. 275, Krenkow JRAS 1907, 815—88. The Poems of Ṭ b ʿA al-Gh. and at-Ṭirimmāh ed and transl. by F Krenkow, London 1927 (E J. W. Gibb Mem XXV)

9. KAPITEL

Jüdische und christliche Dichter vor dem Islam

A J. Wensinck, Mohammed en de Joden te Medina Leyden 1908 H Lammens, Les Juifs de la Mecque, Rech des Sciences rel. VIII, K Leszynski, Die Juden in Arabien zur Zeit Muhammeds, Berlin 1910. J. Horovitz, Judaeo-Arabic Relations in preislamic Times, Isl. Culture III, 1920 161—199. D S. Margoliouth, The Relations between Arabs and Israelites prior to the Rise of Islam (The Schweich Lect. 1921) London 1924.

E. Wolfinsohn *Ta'rīḫ al-Yahūd fī bilād al-ʿArab fi'l-ǧāhilīya waṣadr al-islām*, Kairo 1927.

Dīwān as-Samau'al b. ʿĀdiyā' in der Rezension des Nifṭawaih (st. 323/935, s. zu I, 112) ed. L. Cheikho *Mašriq*, Bairut 1909, enthält vielleicht in No. 1—6 echte Reste seiner Dichtung, vermehrt um die Verse späterer jüdischer Poeten, s. Geyer ZA 26, 305—312, der mit Unrecht zwei S. annimmt, Nöldeke eb. 27, 173—183, Kračkovsky Zap. XIX (1911) 0114—0123; D. al-S. b. A. und die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente, übers. u. erläutert v. J. Hirschberg (Mém. d. l. commission d'or. No. 13) Krakau 1931, vgl. T. Kowalski, A contribution to the problem of the authenticity of the Diwan of as-S. Archiv Orientální III, 1, 1931 (weist No. VII als Gedicht eines medin. Juden nach), G. Levi della Vida, A proposto di as-S. RSO XIII, 53—72, 323—7. T. Andrä, Der Urspr. d. Isl. S. 57. Der Cmt. des A. as-Siǧāʿī (st. 1190/1776 II 323) zu der Qaṣīde *Ḥamāsa* 49, die aber mit mehr Recht dem ʿAbdalmalik b ʿAbdarraḥīm al-Ḥāriṯī zugeschrieben wird, udT *Bulūġ al-arab fī šarḥ qaṣīda min kalām al-ʿArab* auch Kairo[2] III 38. Über eine dem S. zugeschriebene nachqor'ānische Mufāḫara auf Islām für die Juden s. Hirschfeld, JQR 1905, aus einem Genizafragment in Fusṭāṭ, D.S. Margoliouth, JRAS 1906, 363—71, *Mašriq* IX (1906), 482, 647/5, X (1907) 334/5.

Zu S. 29

2. Unter den Beduinen, die schon lange mit dem Christentum bekannt waren, standen die *Tanūḫ* in erster Reihe. Ihre Gruppe war aus einer Konföderation der B. Fahm b. Taim al-Lāt mit den Nizār u. a. entstanden. Einer der Ihren, *Asad b. Nāʿiṣa* at-Tanūḫī, ein Zeitgenosse ʿAntaras, liebte in seinen Qaṣīden entlegene und dunkle Wörter zu haufen, sodass selbst al-Ḫalīl im *K. al-ʿAin* an ihrer Interpretation verzweifelte.

Al-Āmidī, *al-Mu'talif wal-muḫtalif* 194/5.

Den ʿIbāditen wird noch von dem Katholikos Īšōʿ Bar Nūn (st. 828, Baumstark, Gesch. d. syr. Lit 219) in Sachau's Rechtsb. II, 126 vorgeworfen, dass sie nach jüdischer Sitte sich und sogar ihre Weiber beschnitten und die Wiederverheiratung der Witwen verboten.

S. 29 pu. für Ḥafīr l. Ǧafīr, s Yāqūt, GW II, 94. S. 30. Den Tod des ʿAdī b. Zaid setzt b. Taġrībirdī, ed K I, 249 sonderbarerweise in das J. 102

H., während andre ihn die Zeit der vier ersten Chalifen erleben liessen. Seine Gedichte wurden von einigen Arabern ihrer dialektischen Färbung wegen verworfen wie die des A. Du'ād (s. o S. 58) s. ʿAbdalʿazīz al-Ǵurǵānī, *al-Wasāṭa bain al-Mutanabbī wahusūmih*, ed. A. Aref ez-Zein S. 50/1 (wo falsch a. Dā'ūd). B. Qot. Poes. 111, al-Marzubānī, *Muwaššah* 72, *Muʿǵam* 242. Quatremere, JAs. s. 5, t. 2. (1837) S. 525ff. Ewald, ZKM II, 254ff. Nöldeke, Gesch. d. Araber u. Perser 312ff. J Horovitz in Isl. Culture IV (1930) ʿAbdalmutaʿāl as-Saʿīdī, *Zaʿāmat aš-Šiʿr al-ǵāhilī bain Imri'ulqais wa ʿA. b Z.*, k. 1934. Die Anfänge seiner 4 berühmtesten Qaṣīden zählt Suyūṭī *Muzhir*² II 502 auf. Eine Qaṣīde Ambr. C. 72, iv (RSO VIII, 79), ein längeres Gedicht bei Ps. Thaalibi, Rois des Perses 493/4, eins über den Sündenfall bei Ǵāḥiẓ, *Ḥay.* IV, 66, 1—11. L. Cheikho, *An-Naṣrānīya wa ādābhā bain ʿArab al Ǵāhilīya*, *Mašriq* 1910, 78ff, 865ff, 944ff, 1911, 146ff, 225ff, 465ff, 503ff. 804ff; ders. Le christianisme et la littérature chrétienne en Arabie avant l'islam, Beyrouth 1912. Vgl. Tor Andræ, Der Ursprung des Islams und das Christentum 34ff. F. Nau, Les Arabes chrétiens de la Mésopotamie et de la Syrie du VIIe au VIIIe s. Paris 1933 (Cahiers de la Soc. As. I).

Zu S. 31 11. KAPITEL

Die Anfänge der arabischen Prosa

Verf., Tierfabeln und Tiermärchen in der älteren ar. Lit. Islca II, 96ff, W. Caskel, Aijām al-ʿArab, Studien zur altar. Epik, eb III 1—99. A. Moberg, Arabiska Myter och Sagor med kulturhistorisk Inledning, Stockholm 1927. Zu einzelnen Wanderstoffen s. R. Gragger, Eine arab. Gestalt der Bürgschaftssage, Z. f. vergl. Lit. 1918, 3ff (dazu H. Winkler, Ar. -Sem. -Or. MVAG 1901, S. 143), Ch. Torrey, The Story of the King and the Abbot, JAOS XX (1899) 201—16 (s. Anderson, Kaiser und Abt, FFC 42, Helsingfors 1923, dazu b Qot., *ʿUjūn* ¹506ff, Ǵāḥiẓ *Bayān* II, 29, 19). H. F. Amedroz, An ar. Version of the Ballad of Schiller „der Gang nach dem Eisenhammer", RSO III, 557—69 (aus einem *K al Mustaǵād*, Bodl. Uri 894, verschieden von dem des Tanūḫī, s. zu S 155) Krappe, The Story of Eripyle in ar. Legend, AJSL XLI, 194ff. Andre klassische Stoffe: Das Gewebe der Penelope, Sūra 16, 94. Maidānī, *Amṯāl* I, 172, 5. ʿAskarī I, 283, 7; 286, 8. Odysseus bei Kalypso al-Qālī, *Amālī* III, 191/2. Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand: ʿAmr b. Maʿdīkarib u sein Sohn Ḫuzaz, al-Qālī, *Amālī* III, 153, Ṭufail u sein Sohn Ǵahl. ad-Dīnawerī, *al-Aḫbār aṭ-ṭiwāl* 184, 15, Naṣr, *Waqʿat Ṣiffīn* 330/1. Lügengeschichten. al-ʿAskarī, *Dīwān al maʿānī* 112ff, Suyūṭī *Muzhir*² II, 314, ff Geschichten von der Dummheit des Habannaqa Maidānī I, 146/7, von andren Dummen eb. 150—2 (darunter Ǵuḥā 150/1, s. Schwally ZDMG 36, 287, der auch Abu'l-ʿAtāhiya bei al-Marzubānī. *al-Muwaššah* 259. 13, nicht im Kairoer Druck, kennt), 212. 23—29, I, 75, 26, 168, 21—169, 11, ʿAskarī

Amk. I, 258—65, II 182/3, von Feiglingen eb. I, 216/7, 218, 25ff. Sternsagen: Maid. II 207, 31—208, 2, eine Geschichte von den Mondphasen in Saǧʿ, b. Sīda *al-Muḫaṣṣaṣ* IX, 29. (auf Einzelheiten hoffe ich später zurückkommen zu können).

2. Abschnitt

Muhammad und seine Zeit

Zu S. 33

1. KAPITEL

Muhammed der Prophet

Muhammeds liv med en inledning om forholdene i Arabien for M. s optraeden af F. Buhl, Köbenhavn 1903, deutsch v. H. H. Schaeder Leipzig, 1930. Tor Andrä, M. Hans liv och hans tid, Stockholm 1930; ders. M. Sein Leben u. sein Glaube, Gottingen 1932. K. Ahrens, M. als Religionsstifter AKM XIX, 4 1935. L. Caetani, La biografia di Maometto, profeta ed uomo di stato (Studi di storia or. III) Milano 1914. D. S. Margoliouth, Mohammed and the rise of Islam, 3. ed. London 1923. Andrä Tor, der Ursprung des Islams und das Christentum, Stockholm—Uppsala 1926. R. Bell, The origin of Islam in its christian environment, London 1926. Ch. C. Torrey. The Jewish Foundation of Islam, New York 1933. Ṭahā Ḥu., A. Amīn, ʿAbdalḥamīd al-ʿIbādī, *Faǧr al-Islām*, K. 1347/1932.

Zu S. 34

2. KAPITEL

Der Qorʾān [1])

Gegen D. H. Müllers Strophentheorie, die R. Geyer, WZKM 1908, 265—86 neu zu stützen suchte, spricht sich auch Nöldeke, NB 6 n3 aus. Ebenso ergebnislos sind die schon von arab. Grammatikern (s. as-Suyūṭī, *Muzhir*[2] I, 291, 1, 234, 23 nach b. Fāris, s. S. 130, *Fiqh al-luġa*) angestellten, von Grimme, Mohammed II (1895) S. 18ff wiederholten Versuche, Verse im Qorʾān zu entdecken; vgl. W. F. Warren, Rhyme and Rhythme in the Koran, Open Court, 13, p. 641—3. Dagegen hat T. Andrä, der Ursprung des Islams

---

1) Die Aussprache ohne Hamz (s Noldeke—Schwally Gesch. 31, n 6) verteidigte ein Lehrer des Šāfiʿī, indem er die Etymologie von *qaraʾa* ablehnte, s. al-Ḫaṭīb *Taʾrīḫ Baġdād* II 62_{18}. Zur Etymologie s. Horovitz Isl. XIII 66ff.

139ff, sehr wahrscheinlich gemacht, dass Muhammeds Stil durch die christliche Missionspredigt von arabischen Sendlingen aus Südarabien, wo unter der persischen Herrschaft die nestorianische Kirche Boden gewonnen hatte, beeinflusst ist; vgl. auch A. Mingana, Syriac influence on the style of the Kuran, Bull. of J. Rylands Library, 1927 No. 1.

Eine Charakteristik des als erster Prosaist mit der Sprache ringenden Propheten bietet Nöldeke NBsS 1—30.; vgl. M. Sister, Metaphern u. Vergleiche im Koran MSOS XXXIV, 1930.

Die von Lagarde, NGGW 1889. 293—323 bekämpfte Ableitung des Wortes Sūra von dem neuhebr. *šūrā* „Reihe, Ordnung" wird von Nöldeke, NBsS 26, verteidigt, von Schwally, Gesch. des Qs 31 und von Buhl EI sv bezweifelt; Buhls eigner, allerdings zweifelnder Versuch, das Wort als echtarabisch zu verstehn, ist aber kaum geglückt; dagegen ist der neuerdings von R. Bell (s. EI IV 606/7) gemachte Vorschlag, das Wort von dem syr. *ṣūrtā* Text" abzuleiten, trotz der lautlichen Schwierigkeit, in Anbetracht der immer deutlicher werdenden christlichen Einflusse auf die Sprache des Propheten sehr erwägenswert [1])

Zu S. 35

Die Tradition, dass schon Abū Bekr eine Sammlung des Qor'āns veranlasst habe, hat Schwally, Festschr. Sachau 321—5, Gesch. II, 18 als unglaubwürdig nachgewiesen.

Zur Einteilung des Qor'āns in *Ḥizb* s. b. Sa'ad V, 374, 20 (dazu Zettersteen, SBBA 1933, XVII, S 32) Aus den Sigeln vor einzelnen Suren hat

1) Ganz unwahrscheinliche Etymologien schlagen Künstlinger BSOS VII 599 und Finkel ZATW 50, 312 vor.

H. Bauer ZDMG 75, (1921) S. 1—20 auf kleinere, ursprünglich selbständige Corpora von Offenbarungsstücken geschlossen, vgl. auch E. Goossens, Islam XIII (1923) S. 191—226 [1]).

Literatur zum Qor'ān: Th. Nöldeke, Geschichte des Qorāns, zweite Aufl. bearbeitet von Fr. Schwally I, II, Leipzig 1909—19, III, Gesch. des Qor'āntextes v. G. Bergsträsser (und O. Pretzl) eb 1926—35. Ders. Der amtliche Koran (Bulaq-Giza 1924) in Koranlesung in Kairo, Isl. xx, 2ff. Kleine Ausgabe K. 1337 (so mein Ex.), 1344, 1347, Bergsträsser, Plan eines Apparatus criticus zum K. SBayer. Ak. ph. -h. Kl. 1930, 7. O. Pretzl, Die Fortführung des App. cr. z. K. eb. 1934, 5. A. Spitaler, Die Verszählung des Koran SBBayer. Ak. ph. h. Kl. 1935, 11. Zu den Q.-übersetzungen s. Schwally 218f, 224, EI II 1153, dazu A. Mingana, an ancient syriac translation of the K., Bull. J. Rylands Library 1925. E. Montet, Le Coran, traduction nouvelle, Paris 1925, 1929. The Meaning of the glorious Koran, an explanatory translation by Marmaduke Pickthall, London 1930. Koran arranged chronologically and translated by Mirza Abul Fazl, 2voll. Allahabad 1900. Maometto, Il Corano, versione tolta direttamente dal testo arabo da F. Branchi, Roma 1913. Il Corano testo arabo e versione letterale ital. da A. Franchi, Milano 1913. L. Bonelli, C. trad. ital. Milano 1929. H. Grimme, Der Koran, Documente der Religion, Paderborn 1923. R. Paret, Der Plan einer neuen, leichtkomment. wiss. Kor.-übers. Festschr. Littmann 121—130. Mahmoud Mohtar Pacha, La sagesse Coranique, trad. de versets choisis, reflétant la philosophie, morale sociale et religieuse de l'Islam, Paris 1935. Zetterstéen K. schwed. Übers. Stockholm 1917.

E. Sell, The historical development of the Koran, Madras 1898. H. Hirschfeld, New Researches into the composition and exegesis of the Qoran (As monogr. III) London 1902. W. St. C. Tisdall, Original Sources of the Quran, London 1905. Ahmed Shah, Studies in the Quran, I, The biblical Characters and other Sages of the Q. Cawnpore 1905. I. Schapiro, Die haggadischen Elemente im erzählenden Teil des K. s, I, Leipzig 1907 J. Walker, Bible Characters in the Koran, Paisley 1931. D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Coran et dans les vies des prophètes, Paris 1932. K. Ahrens, Christliches im Qoran, ZDMG N. F. IY, 15—08, 148—190. — K. Opitz, die Medizin im K. Stuttgart 1906. Th. Frankl, Die Entstehung des Menschen nach dem Koran, Prag 1930.

Zu S. 36

3. KAPITEL

Lebīd und al-Aʿšā

Die *Aḫbār aš-šuʿarāʾ al-muḫaḍramīn* hatte Ya. b. ʿA. b. Ya. b. a. Manṣūr gesammelt, und sein Sohn A. (st 327/938) hatte diese Sammlung vollendet,

1) A. Mingana, The transmission of the Kuran according to the Christian writers, Manchester, Egypt and Or. Soc. 1915/6, S. 29—42.

s. Yāqūt, *Iršād* I, 154, 13. ʿA. b. Šākir Fahmī al-Mūstarī Ḥāǧǧīzāde al-Gabīvādī (früher Muftī in der Herzegowina), *Ḥusn aṣ-ṣaḥāba fī šarḥ aš'ār aṣ-ṣaḥāba* I, Stambul 1324/5.

Zu S. 37

1. Die Wertschätzung der Gedichte *Labīds* war doch nicht so allgemein; al-Aṣmaʿī (al-ʿAskarī, *Ṣin.* 128, 14, al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 71, 8) verglich sie mit einem Mantel aus Ṭabaristān, der zwar solide gearbeitet ist, aber die Eleganz vermissen lässt. Abū ʿAmr b. al-ʿAlāʾ, Marzubānī aaO 71, 10, schätzte seine Gedichte wegen seiner Gesinnung, verglich sie aber im übrigen mit einer (klappernden) Samenmühle.

Ibn Saʿad VI, 20/1, b. Qot. Poes. 148, Suyūṭī *ŠŠM* 56. Verf EI III, 1; zu Arbad noch al-Āmidī, *al-Muʾtalif wal-muḫtalif* 25.

2. *al-Aʿšā* [1]) dürfte wirklich Christ gewesen sein, wie Caskel aaO aus Dīw. No. 34, 12, 13 mit Recht schliesst, während No. 13, 9 weniger zu beweisen scheint; Christ war auch sein mächtigster Gönner Ḥauḏa b. ʿAlī al-Ḥanafī, der Fürst der Yamāma. Daher weiss er von Noah (79, 28, 29) und Salomo (86, 1; 134, 1—3, 220, 9). Das schliesst natürlich den Ǧinnglauben seiner heidnischen Landsleute nicht aus; freilich hätte ein tiefer gebildeter Christ das Säuseln der Dämonen schwerlich wie er (39, 10) mit dem Wispern der Abessinier in ihrem Tempel verglichen; denn dass diese seine Glaubensgenossen waren, wusste er doch wohl. Sein angebliches Loblied auf Muhammad hätte als Betätigung seines Gewerbes mit seiner Religion allerdings nichts zu tun gehabt; doch wird dessen Echtheit aus inneren Gründen von Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ǧāhilī* 258 mit Recht bestritten, und seine Bezeugung erweist Fuʾād Afrām al-Bustānī, Mašriq XXX 763—70 als hinfällig.

Den Qaṣīdenstil hat er meist in aller Strenge

1) Auch dieser Beiname entstammt einem Verse, s. Geyer Zwei Gedichte II, 73.

gehandhabt, weicht aber im *Nasīb* öfter vom Schema ab; weder die Aṭlāl noch die Tadlerinnen spielen bei ihm die sonst übliche Rolle (Caskel, aaO). Dagegen dehnt er das *Nasīb* oft stark aus. In No. 77 füllt es 24 Verse, in denen er die Geliebte eingehend schildert, während er auf die *Mufāḫara* nur 5 Verse verwendet und in nur 3 Kamelversen auf sie überleitet. Ebenso wird das Lob seines Gönners in No. 78 in 4 Versen abgemacht nach 12 Versen *Nasīb* und der Schilderung eines Zechgelages in Vers 13—22. Seine Lobgedichte sind auch sonst sehr stereotyp. Eine Schilderung galanter Szenen ausserhalb des *Nasīb* findet sich nur 39, 12—32; No. 80 ist ein reines Liebesgedicht.

Epische Gestaltung ist ihm nur einmal in der berühmten „Ballade" auf Samau'al (No. 25) gelungen. Lebhaft schildert er 188, 10—27 die Freuden der Jagd.

Als grosser Künstler erweist ihn die Musik seiner Sprache und die Geschmeidigkeit seiner Metren (s. Caskel) [1]. Geschmacklos ist nur seine Vorliebe für fremde, meist persische Wörter, mit denen er gewiss manchmal, wie Muhammad, eben ihrer Dunkelheit wegen zu prunken liebte. Das tadelt schon mit Recht al-Marzubānī *Muwaššaḥ* 56 u, der überhaupt S. 49—57 streng mit ihm ins Gericht geht. Er will ihn nicht zu den Fuḥūl gezählt wissen; sein Gewährsmann Abū Burda aṯ-Ṯaqafī al-Yamāmī verwirft das 13. Gedicht des Dīwāns ganz als gekünstelt (*at-takallufu fīhā ẓāhirun baiyin*) mit Ausnahme der Verse 9, 25, 39, 42, 51, 72; noch schärfer urteilt er über das 2. Gedicht.

Dies Urteil der Philologen, dem allerdings Ḥammād ar-Rāwiya und a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ widersprachen, wird der Überlieferung seines Diwans, für die eigentlich nur

---

1) Baššār b. Burd (s. S. 73) bei Cheikho, *Šuʿarāʾ Naṣr.* 358 nannte ihn sogar den grössten Dichter der Ǧāhilīya.

eine Escurialhds. der Rezension Ṯaʿlabs in Betracht kommt, nicht günstig gewesen sein.

b. Hišām *Sīra* 255/6, b. Qot. Poes. 135, Suyūṭī *ŠŠM* 85, Ps. Balḫī, ed. Huart VI, Ind., Michel Salīm Kemeid Mašriq XXVI 809—813, 908—12; Ch. Lyall, The Muʿallaqa of Maimūn al-Ashā, rendered into English in the metre of the original, Or. Stud. E. G. Browne, 285—92. R. Geyer, Zwei Gedichte von al-Aʿšā hsg. übers. u. erl. I *Mā Bukāʾu*, SBWA, ph.-hist. Kl. Bd CXLIX, VI, 1905; II. *Waddiʿ Hurairata* eb. 192, 3, 1919 (s. Reckendorf ZS II, 224—245). Gedichte von Abū Baṣīr Maimūn ibn Qais al-Aʿšā nebst Sammlungen von Stücken andrer Dichter des gleichen Beinamens [1]) und von al-Musayyab ibn ʿAlas, hsg. v. R. Geyer, printed for the Trustees of the „E. J. W. Gibb Memorial" (NS VI) London 1928. (vgl. W. Caskel, OLZ 1931, 794—803). Es fehlt S. 247, nr. 267: *Šarḥ qaṣīdaʾs Šulšulīya s Aʿšā al-Asadī al-maʿrūf bi-Šulšul al-mulaqqab bi Ṣannāǧat al-ʿArab maʿa šarḥ qaṣīdat aš-Šanfarā al-mašhūra bi-Lāmīyat al-ʿArab fil-Fārisīya wal-ʿArabīya* v. Aḥmed Shāh Rizwān, lith. Amritsar, 1888.

Zu S. 38

4. KAPITEL

Ḥassān b. Ṯābit

Seine Mutter al-Furaiʿa soll noch den Islam angenommen haben (b. Saʿad VIII 271). Er selbst war also schwerlich schon 60 Jahre alt, als der Prophet nach Medina kam (b. Hišām *Sīra* 1020); vielmehr wird er um 590 geboren sein. In seinem besonders festen Schloss pflegte der Prophet während seiner Feldzüge seine Frauen unterzubringen (b. Saʿad VIII, 27, 25) Dass ihm der Prophet für seine Rezitationen ein Minbar in der Moschee habe aufstellen lassen, wie Suyūṭī, *ŠŠM* 114 u, berichtet, ist in Anbetracht der ganz unsicheren Nachrichten über diese „Moschee" (s. Caetani, Annali, I, 432) ganz unwahrscheinlich.

Im Alter war er erblindet (Mubarrads *Kāmil* 388, 6 ff, Suyūṭī. *ŠŠM* 116, 9); in der Fitna nahm er für Oṯmān Partei (Ṭabarī I, 3245, 11) und beklagte seine Ermordung in einer Anzahl von Gedichten", die voll Feuer und Energie sind und z.T. wie die Sturm-

1) Diese zählt al-Āmidī *al-Muʾtalif wal muḫtalif* 12—21 auf

glocke klingen; das sind nicht Produkte eines überalterten Mannes!" (Nöldeke, die ghassan. Fürsten S. 41).

Schon al-Aṣmaʿī bei Marzubānī, *Muw.* 62, 4 ff, Ibn al-Aṯīr *Usd* II, 5, 3 wagte es auszusprechen, dass sein poetischer Stil erlahmt sei, als er ihn den Dienst des Islams gestellt hatte.

b. Qot. Poes. 170—3, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ Dimašq* IV, 125—140, al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 60—63, *Muʿǧam* 401, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* II 247/8, Suyūṭī, *ŠM* 114. *Dīwān* gedr. Bombay 1281, Lahore 1295 (mit Cmt. von Faiḍ al-Ḥasan), Kairo 1321 (mit Cmt. von Šukrī Mekkī), eb. 1331 (mit Cmt. v. M. al-ʿInānī), eb. 1929 (mit Cmt. v. al-Barqūqī), ed. H. Hirschfeld (E. J. W. Gibb Mem. XIII) Leyden-London 1910 (dort fehlende Verse z.B. Ibn ʿAbdalḥakam, *Futūḥ Miṣr* ed. Torrey 53, 10; aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 64, 6, 7). Einen Cmt. von as-Sukkarī (s. S. 108) kannte der Verf. der *Ḫiz.* III, 333, 20, IV, 44, 13; Cmt. v. M. al-Madanī (um 1149/1736, s. zu II, 385) Sulaim. 1050, 2, v. ʿAl. b. Faḫraddīn al-Mauṣilī, Paris 3067, 1, Lips. 535b; *Taḫmīs* von Šamsaddīn Badamāṣī Paris 3080, 1. — Über seinen Sohn ʿAr. (Aġ.[3] XIII, 150—54) und dessen *Hiǧāʾ* gegen die Dichter an-Naǧāšī, ʿAr. b. al-Ḥakam und Miskīn ad-Dārimī handelt ausführlich der 16. u. 17. Teil der *Muwaffaqīyāt* des Zubair b. Bakkār (s. S. 141), s. Schulthess, ZDMG, 54, 421 ff; ein Vers von ihm Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* I, 132, 12.

Zu S. 39

5. KAPITEL

Kaʿb b. Zuhair

b. Hišām, *Sīra* 889 ff, b. Qot. Poes. 67 ff, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 343, Fuʾād Afrem al-Bustānī, *Šāʿirīyat K. b. Z.* al-Mašriq xxxi, 697—706. *Dīwān* Hds. Socin in der Bibl. der DMG, No. 105, s. ZDMG xxxi, 710—5. *Bānat Suʿād*, auch *Qaṣīdat al-Burda* genannt, in der *Ǧamharat Ašʿār al-ʿArab*, S. 148—151, mit Cmt. in as-Subkīs *Ṭab.* I, 123, 7, am Schluss des Dīwāns v. M. b. S. al-ʿAfīf at-Tilimsānī, Bairut 1885, in *Nail al-Arab fī faḍāʾil al-ʿArab*, K. o J. (1895) S. 83—6, in *Maǧmūʿa* Calcutta 1231, K. 1273, 1276, 1296, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1313, 1323, 1324, Java 1323, in Nöldekes Delectus S. 110 ff, Rückerts Hamasa I, 152; mit ar. Prosaparaphrase u. Noten v. ʿAbdalauwal Ǧaunpūrī, Ǧaunpūr 1318, mit Hindustani- und Panǧābīparaphrase von Qadr M. Ẓuhūraddīn, Lahore 1903; K. b. Z. B. S. poème ar. publié avec les voyelles, le com. d'El-Badjouri, avant-propos et trad. p. A. Raux, Paris 1904; K. b. Z. B. S. publié avec une biographie du poète, une traduction, deux cmt. de ʿĪsā b. ʿAbdalʿazīz al-Ǧazūlī (st. 607/1210, s. S. 308) et A. b. Ya. Ṯaʿlab (I, 118) et des notes p. R. Basset, Paris 1910. Skuba-Pękosławski, Kasyda (Oda) K. s. Z. i święty płaszcz Mahometa (Kirka-i-Szerif)

Beyrouth 1931. Cmt. (s. *Ḫiz.* IV, 8): 1. von Ṯaʿlab, ed. Basset; 2. v. b. Doraid (s S. 111) Berl. 7489; 3. von at-Tibrīzī (st. 502/1108, s. S. 279) hsg v. F. Krenkow ZDMG LXV, 241 ff (Hdss noch Tüb. 53, Leid. 567, Vat. V. 361, 1) abgekürzt v. ʿAbdalʿazīz b. M. b. Ḫalīl Paris 5382. 5. v. ʿAl. b. Yū. b. Hišām (st. 761/1360, s. II, 23) Berl. 7493, Gotha 2225, Paris 3001, Alger 1527/8, Br. Mus. Suppl. 1031, Fās Qar. 730, Kairo² III, 194, Mešh. XV, 23, 68, gedr. mit der Gl. des Ibr. al-Bāǧūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) K. 1273, 1286, 1290, 1302, 1304, 1305, 1307, 1317, 1345; 6. v. Abū Bekr b. Ḥiǧǧa (st. 837/1433, II, 17), Berl. 7493; 7. *Muṣaddiq al-faḍl* v. Šihābaddīn A b. Šamsaddīn ʿO. ad-Hindī al Daulatābādī az-Zāwulī al-Ġaznawī (st. 848/1444, II, 220) Ḥaidarābād 1323/1905; 8. v. Ǧalāladdīn al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), Leipz. 503; 9. *Kunh al-murād* v as-Suyūṭī (st. 911/1505), weitere Hdss. Br. Mus. Or. 7696, DL 57, Cambr. 951, Tunis, Ṣādiqīya S. 114, Kairo² IV, b. 74; 10. v. A. b. M. b. Haǧar al-Haitamī (st. 973/ 1565, II, 387) Leipz. 501, Münch. 541, Alger 1827, 2, 1829, 1; 11. v. ʿA. b. M. al-Qārīʾ al-Herewī (st. 1014/1606, I, 394) auch Upps. II, 236, 2, Selīm Aga 626, 5, Sulaim. 1030, 1, Kairo² III, 195, Mešh. XV, 25, 74; 12 v. ʿAbdalʿazīz b ʿA. az-Zamzamī (st. 963/1556, II, 378), Princeton 2; 13. v. Ṣāliḥ b. aṣ-Ṣiddīq al-Ḫazraǧī (um 949/1542, s. zu II, 404) Escur.² 304, 1; 14. v. ʿAṭāʾallāh b. A. b. ʿAṭāʾallāh al-Azharī voll. 1170/1756 (s. zu II, 356) Kairo² III, 246; 15. v. ʿAbdalbāqī b. A. al-Warnawī (st. 1187/1773, Mur. II, 234) Lips. 535b; 16 v. M. b. Ḥumaid al-Kafawī, (12. Jahrh) Paris 3078, 2, Ambr. IV, 544; 17. v. A. b. M. al-Anṣārī aš-Širwānī (voll. 7. Ram 1231/14. 8. 1817, II, 502), Calcutta 1251, 18. v. Luṭf ʿAlī b. A at-Tibrīzī, Berl. 7500, Kairo² III, 195. am Rande einer pers. Lithographie 1274; 19. v. ʿAl b. ʿA. al-ʿAkkāšī Būhār 130, IV; 20. v. al-ʿAllāma an-Nāṣirī, (12. Jahrh.) Kairo² III, 195; 21 v. Yū. al-Ḥafnāwī, eb. 195; 22. v. Masʿūd b. Ḥ. al-Bekrī al-Qannāʾī eb. 102; 23. v. M. Ṣāliḥ as-Sibāʿī al-Ḥafnāwī, (13. Jahrh) eb. 39, Brill-H.² 6; 24. v. Yū. b. ʿAbdalhādī Dam. Z. 33, 58, 2; 26. v. ʿAl al-Hītī, Berl. 7496, Br. Mus. Suppl. 245, XVII; 27. pers. v ʿAbdalḥafīẓ M. Nāẓir Surūrialʿibād Lucknow 1875, 1888; 28. türk. v. Aiyūb Sabrī, Stambul 1291.

Taḫmīs: 1. v. Šihābaddīn Ya. b Habaš as-Suhrawardī (st. 587/1191, s. S. 437) Tüb. 137, 5, Gotha 2227, Paris 3248, 4; 2. v. Faḫraddīn ʿOṯmān b. A. al-Māridīnī (einem Zeitgenossen des Suhrawardī, b a. Uṣ II, 167) Tüb. 137, 5; 3. v. Ḫalīl al-Ašrafī Nāʾib al-Iskenderīya Mōṣul 103, 56, 9; 4. *Tanfīs aš-šalaq wa-Bulūġ al-murād* v. al-Wāsiṭī Brill-H² 5. 5. v. A. b. M. aš-Šarqāwī al-Ḥiǧāwī (st. 1220/1805), Kairo² III, 52, 6. v Ibr. b. M. al-Bāǧūrī (s. o.) voll. 1234/1818 eb 11. 7. *Nail al-murād* drei Taḫmīs v. Šaʿbān b. A. al-Āṯārī (st. 828/1452, s. II, 180) Kairo² III, 427

Tašṭīr Nail al-murād fī tašṭīr al-Hamzīya wal-Burda s. aB. S. v. ʿAq. Saʿdī b Saʿīd b. ʿAq. ar-Rāfiʿī al-Fārūqī al-Ḥanafī aṭ-Ṭarābulusī. (14. Jahrh), K 1315, 1329.

Muʿāraḍat al-Burda lil-Būṣīrī s. S. 267; *Muʿāraḍat al-q. al-Kaʿbīya* v. ʿAbdalhādī b. ʿA. Ṭāhir al-Ḥasanī, Rabāṭ 496.

Pers. Übers. v. M. Ǧaʿfar Bankipore IX, 920.

Ein Zeitgenosse des Kaʿb b. Zuhair, der mit diesem Spottgedichte gewechselt hatte, war *Zaid al-Ḫail b. Muhalhil b. Zaid aṭ-Ṭāʾī*, der i. J. 9 mit einer Deputation seines Stammes zum Propheten kam und zum Islam übertrat; auf der Rückkehr von dort soll er am Fieber gestorben sein, während andere seinen Tod erst gegen Ende von ʿOmars Chalifat ansetzen.

b. Qot. Poes. 156—8, Aġ.[2] XVI, 46—60, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ Dimašq* VI, 34—6, b. Ḥaǧar *Iṣāba* No. 2629, *His* II, 448 Seinen Dīwān hatte M. b. M. al-Mufaǧǧiʿ (st. 320/920) gesammelt, s. Yāqūt *Iršād* VI, 314 und daraus aṣ-Ṣafadī *al-Wāfī* I, 130, 3.

6. KAPITEL

Mutammim b. Nuwaira

B. Qot. Poes. 102, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 461, Caetani, Annali V, 246—57.

Zu S. 40

7. KAPITEL

Al-Ḫansāʾ

B. Qot. Poes. 197—201, vgl. 467, 470, as-Suyūṭī *ŠšM* 89, *His*. III, 403. *Dīwān*, Berl. 748, 2—4, Brill-H[1] 1, [2]7, Pet. Ros. 72, 3, Kairo[2] iii, 128, 202, Druck K. 1305, zusammen mit Ḥātim aṭ-Ṭāʾī o.O. 1326, 1348. V. de Coppier, Études sur les femmes poètes de l'ancienne Arabie, Beyrouth 1889. G. Gabrieli, I tempi, la vita e il canzoniere della poetessa araba al-Ḫansāʾ, saggio di studio sulla storia della litteratura araba, Firenze 1899. N. Rhodokanakis, Al-Ḫansāʾ u. ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essay mit textkritischen Exkursen SBWA Bd. 147, No. 4, 1904. Drei andere Ḫansāʾ bei al-Āmidī *al-Muʾtalif* 110. — *Dīwān Ḫirniq*, AS 3931 (WZKM 26, 64), Kairo[2] III, 127, Cmt. v. abū ʿAmr b. al-ʿAlāʾ (st. um 155/770 s. S. 99), Kairo[2] III, 202.

Zu S. 41

8. KAPITEL

Abū Miḥǧan und al-Ḥuṭaiʾa

1. Abū Miḥǧan starb in der Verbannung zu Bāṣiʿ d. i. Massaua.

b. Qot. Poes 251 ff, *His.* III, 550—6, Suyūṭī, *ŠŠM*, 10, 37, Caetani Annali V, 224—246. *Dīwān* v. a. Hilāl al-ʿAskarī (st. 395/1005, S. 127) AS 3881 (WZKM 26, 86), Kairo² III, 116, 200

Zu S. 41 2 *al-Ḥuṭai'a*: b. Qot. Poes. 180 Dīwān in der Recension des Sukkarī (S. 108) nach b. Ḥabīb, Leid. 581, Fāiḥ 3821 (MFO 5, 501), Stambul 1308, hsg. v. A. aš-Šinqīṭī K. 1323, s. F. E. al-Bustānī, Mašriq XXVIII, 757—61.

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. *Abū Du'aib* Ḫuwailid b. Ḫālid al-Qaṭīl (TA I, 248u, VIII, 81) gilt als der grösste Dichter der Huḏail. Eine *Maǧaila*, die in den Schol. zu *Naqā'iḍ* ed. Bevan 30, 11 zitiert wird, erklärte ihn für den grössten Dichter der Araber; eine gewisse Originalität zB in der Beschreibung der wilden Bienen ist ihm nicht abzusprechen.

b. Qot Poes. 413—6: Suyūṭī, *ŠŠM* 10, *Ḥusn al-muḥāḍara* I, 113, Ibn al-Atīr *Usd* V, 188, b. ʿAbdalbarr, *al-Istīʿāb* II, 665, b. Ḥaǧar, *Iṣāba* VII, 63, aḏ-Ḏahabī *Taǧrīd* II, 175, ʿAr al-Qāhirī, *Maʿāhid at-tanṣīṣ* I, 195, ad-Damīrī *Ḥayāt al-ḥay* II, 47, *His.* I. 203. 398, al-ʿAinī eb. am Rde I, 295, 108, Yāqūt, *Iršād* IV, 185—8. *Dīwān* (zu den Hdss. s. o. S. 16) hsg. v. J. Hell, Hannover 1926: vgl. E. Bräunlich, A. D.-Studien, Islam 18, 1—23. Marṯiya auf seine an der Pest verstorbenen Söhne *Ǧamhara* 128

Zu S. 42

2. *aš-Šammāḫ*:

b. Qot. Poes. 177—9, al-Marzubānī, *al-Muwaššaḥ* 67, *Dīwān* (Hdss. Leid. 575, Kairo² III, 134) mit Cmt. v. A. b. al-Amīn aš-Šinqīṭī, K. 1327. II H. Brau, Die Bogenqaṣīde des Š (Diw. 43—53) WZKM 32, 74—108, ein Raǧaz aus dem Anhang zu seinem Dīwān, Geyer, Dijamben 45—53. Der Dīwān seines Bruders Yazīd al-Muzarrid (b. Qot. Poes 177—9) in der Rezension des b. as-Sikkīt in der von Cheikho benutzten Hds. des Dīwān as Samau'al, S. 5.

3. *Suḥaim* soll unzüchtiger Verse wegen von ʿOmar zum Tode verurteilt (Ps.-Ǧāḥiẓ, *Maḥāsin* 292) und von seinem Herrn verbrannt worden sein (Ag. 20, 4/5).

b. Qot. Poes. 241, al-ʿAskarī *Dīwān al-maʿānī* II 166, Suyūṭī *ŠŠM* 112. *Dīwān* auch ʿUm. 118, 2 (ZDMG 64, 213). Eine seiner Qaṣīden von 58 Versen nannte b. al-Aʿrābī (s. S. 116) *ad-Dībāǧ al-Ḫusrawānī* (Suyūṭī aaO.). Zwei Gedichte aus H. Thorbeckes Nachlass herzg. von Zetterstéen ZA 26, 319—333.

4. *Abu'l Aswad ad-Du'alī* (zu dieser Namensform s. b. Qot. *Adab al-K.* ed. Grünert 611, 4).

al-Ǵumaḥī, *Ṭab.* 5, 15 ff, b. Saʿd VII, 1, 70, b. Qot. Poes. 457, Yāqūt, *Iršād* IV, 280—2, b. ʿAsākir VII, 104—117. *Dīwān* Leipz. 505 (vgl. Nöldeke ZDMG 18, 220—42), Dāmādzāde M. Murād 1769, II, 1789, (MFO 5, 531). Cmt. zu seiner *Mīmīya* v. Maḥmūd aš-Šarīf in *at-Taʿlīqāt aš-Šarīfīya ʿalā ǧumla min al-qaṣāʾid al-ḥikmīya*, K. 1310, s. O. Rescher in WZKM 27 (1913) 375 ff, MSOS XXI, 32, Übersetzung der Qaṣīden, Greifswald 1914.

5. *Maʿn b. Aus* al-Muzanī sass auf einem Palmengut in der Nähe von Medīna und hat an den Kämpfen des aufstrebenden Islams kaum Teil genommen. Wirtschaftliche Not zwang ihn öfter sein Talent auf Bittgängen in Mekka und Medīna zu versuchen; Geschäfte führten ihn auch einmal nach Baṣra, wo er die Liebe einer schönen Städterin gewann, sich aber nicht dauernd fesseln liess. Seine meist nur in Bruchstücken erhaltenen Gedichte wetteifern an Sentenzenreichtum mit denen seines Stammesgenossen Zuhair, daher Muʿāwiya und ʿAbdalmalik ihn wie diesen geschätzt haben sollen.

Aġ.[3] X, 156, 160, al-Marzubānī *Muʿǧam* 399. Gedichte des M. b. A. ar. Text u. Cmt. hsg. v. P. Schwarz, Leipzig 1903; vgl. R. Geyer WZKM 17, 246—270, Muṣṭafā Kamāl, *M. b. A. ḥayātuh, šiʿruh, aḫbāruh* K. 1927.

6. *Abū Zubaid Ḥarmala b. al-Munḏir aṭ-Ṭāʾī* war Christ und starb als solcher unter dem Chalifat ʿOṯmāns. Er hatte die Höfe der Ġassāniden und der Laḫmiden besucht und war berühmt als Schilderer des Löwen, dem er einmal persönlich begegnet war.

Aġ[3] XI, 23—8, b. Qot. Poes. 167—9, (wo falsch al-M. b Ḥ.), al-Ǵumaḥī, *Ṭab.* 132—4; eine *Marṯiya Ǵamhara* 138, b. ʿAsākir IV, 108, Yāqūt, *Iršād* IV, 107—115, Suyūṭī, *ŠŠM* 219, Goldziher, Abh. I, 98.

7. Über die grosse arabische Völkerwanderung muss es eine Art Epos gegeben haben in Liedern, die den Helden in den Mund gelegt waren (s. Wellhausen, Sk. u. Vorarb. VI, 49).

8. *Qais b. ʿAmr an-Naǧāšī* war noch in der Ǧāhilīya geboren und in Naǧrān in Yemen zu Hause. Von dort aus geriet er in eine poetische Fehde mit ʿAr. b. Ḥassān und traf mit diesem auf dem Jahrmarkt zu D̲u'l-Maǧāz und später zu Mekka zusammen; dabei musste der alte Ḥassān seinem Sohne zur Hilfe kommen. Dieser veranlasste auch durch ein Urteil über seine Verse in dem Streit mit den B. ʿAǧlān, dass ʿOmar ihm das *Hiǧā'* verbot. In dem Konflikt zwischen Muʿāwiya und ʿAlī nahm er des letzteren Partei und begleitete die Vorgänge, namentlich in der Schlacht von Ṣiffīn, mit seinen Versen. Da er aber in Kūfa durch seine Trunksucht Aufsehn erregte, wurde er von ʿAlī gezüchtigt und ausgewiesen. I. J. 40/669 beklagte er noch den Tod Ḥasans in einer *Mart̲iya*. Bald darauf wird er in Laḥǧ in Yemen gestorben sein.

b. Qot. Poes. 187—190, F. Schulthess, Über den Dichter an-Naǧāšī u einige Zeitgenossen (nach den *Muwaffaqīyāt* des Zubair b al-Bakkār) ZDMG LIV, 421—74, weitere Verse in Naṣr b. Muzāḥim's *Waqʿat Ṣiffīn*, s. ZS IV, 2, 17.

9. Auch dem ʿAmr b. al-ʿĀṣ werden in der *Waqʿat Ṣiffīn* (ZS IV, 1 ff) zahlreiche Verse in den Mund gelegt; eine *Lāmiya*, Ermahnungen an Muʿāwiya, findet sich Kairo[2] III, 315/6.

Zu S. 43

10. KAPITEL

Pseudoʿalidische Literatur

1. Der dem Abū Ṭālib zugeschriebene *Dīwān* in einer modernen Abschrift noch Kairo[2] III, 115.

Šarḥ Lāmīyat a. Ṭ v. ʿA. Fahmī al-Mūstārī, Stambul 1327.

2. Schon die alten Philologen kannten eine grosse Zahl dem ʿ*Alī* zugeschriebener Verse (s. al-Marzubānī *Muʿǧam* 279 ff); einen *Dīwān* ʿ*Alī* scheint schon b. Qotaiba ʿ*Uyūn*[2] III, 5, 17 (s. auch Ṭabarī, *Tafsīr* VI, 110) gekannt zu haben, Zamaḫšarī soll aber nur zwei Verse als wirklich von ihm herrührend anerkannt haben (s. Zakī Mubārak, *al-Muwāzana bain aš-šuʿarāʾ* 29). Die Meinungen šīʿitischer Autoren über den eigentlichen Verfasser des oft u. d. T. *Anwār al-ʿuqūl liwaṣīy ar-rasūl* überlieferten Dīwāns stellt Hidāyat Ḥu. im Cat. Būhār, S. 461, zusammen; in Vat. V. 365 wird Saʿdī b. Tāǧī (s. II, 58, 20) als solcher genannt. Hidāyat Ḥu. entscheidet sich selbst für Quṭbaddīn Saʿīd b. Hibatallāh ar-Rāwandī (gest. 573/1177), der die *Salwat aš-Šīʿa* des ʿA. b. A. al-Fanǧukirdī benutzt habe.

Hdss. noch Leid. 580, Paris 3082/3, Bodl. I, 1204, Br. Mus. Suppl. 1224, ii, Manch. 441/2, Vat. V. 365, Neapel 39 (Cat. 216), Pet. Un. 408, Bank. Miftāḥ 1749, eine and. Rezension (a. d. J. 871/1466) NO 3858 (MSOS XV, 121), eine anon. Rezension *an-Nuǧūm aṯ-ṯawāqib* Kairo[2] III, 405. Der pers. Cmt. des Maibudī (s. II, 210) noch Leid. 579, Haupt 693, Br. Mus. Rieu I, 19, 20, Ind. Off. Ethé 2663—6, Peš 1139b. Teh. II. 413/4, As. Soc. Beng. 1103/4, Bank. IX, 927—32, anon. pers. Übers. Hamb. 191, 1. Drucke noch Būlāq 1251, Teheran 1281, 1284, Kairo 1301, Cawnpore 1308, Stambul 1317 (u. d. T. *Ašʿār muntaḫaba*), mit pers. Übers. und Cmt. von Maulawī ʿAlī Wadūd Sādawī, Calcutta und Agra 1303/4, Cawnpore 1313, mit pers. Cmt. zur ersten Hälfte von Wilāyat Ḥu. (st. 1340/1922), Calcutta 1307, mit pers. Übers. von Ḥāfiẓ M. ʿAl. Cawnpore 1311, von ʿAq. Dēwbandī, Lucknow 1900, mit hindustani Interlinearversion v. M. ʿAbdalḥakīm, 2. Aufl. Lucknow 1906. *Tarǧamat al-muntaḫab min dīwān saiyidnā ʿA. b. a. Ṭ.* mit türk. Interlinearversion von Mustaqīmzāde Saʿdaddīn S. (gest. 1202/1788 in Stambul, s. Brussali M. Ṭāhir, Osm. Müel. I, 168, mehrere Abh. in Selīm. 625), Damaskus 1312. Zu S. 44: *Al-Qaṣīda az-Zainabīya*, in Dahdah 213 dem Hizabr aṣ-Ṣauwān zugeschrieben, Hdss. noch Brill-H. [1]5, [2]11, Rabāt 529, 10, ed. A. Raux s. o. S. 36, gedr. in *ad-Darārī as-sabʿa* Bairut 1884, ʿIzzet ʿA. ʿ*Aqīdeʾi taebīye terǧümeʾi Zainabīye* Stambul 1315. Cmt. v. ʿAbdalmuʿṭī as-Simillāwī verf. 1087/1676 (s. II, 322), Leipz. 507, Upps. II, 220, 2, 284, Brill-H. [2]11, gedr. K. 1277, 1293, 1298, 1306, Alexandria 1288, v. ʿA. b. al-Muqriʾ (aufgrund des vorhergehenden) Brill-H. [2]13. *Taḫmīs* von ʿAbdalwahhāb b. A. b. ʿArabšāh (um 900/1494), zu II, 130) Gotha 4, 2.

2. *al-Qaṣīda al-Ġulǧulūtīya* Vat. V. Borg. 258, s. Goldziher Or. St. Nöld. 319, Doutté, Magie et Rel. dans l'Afrique du Nord, 139—141.

3. *Amṯāl saiyidnā ʿAlī*, angeblich schon von Ǧāḥiẓ gesammelt, zitiert von b. Qot. *ʿUyūn*, Ms. Köpr. 150r, s. Manch. 147, gedr. in *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, S. 107—114. *Ḥikam al-imām ʿA.*, Mašriq V, 10—17 nach Bairut 410, 13 *Ṣadrat al-adab min kalām al-ʿArab wabaʿd amṯāl ʿAlī al-ḫalīfa wa Lāmīyat al-ʿAǧam liṭ-Ṭoġrāʾī waḫuṭba lil-šaiḫ ar-raʾīs* h. e. Proverbia quaedam Alis imperatoris Muslemici et carmen Toghrai poetae docti nec non dissertatio quaedam Aben Sinae. Lugd. Bat. 1629 (weitere Ausgg. u Überss. Zenker I, No. 404—7). *Naṯr al-laʾālī* (die zweite Sammlung Fleischers), ed. Corn. van Waenen, Oxonii 1806, Hdss. Berl. 8659, Gotha 1246, Leipz. 587, Hamb. 52, 3. Tüb. 112, 2, Wien 352, 2, 2003, 28, Krafft 478. Leid. 376/7, Brill-H. ¹493, 4, Paris 3431, 9, 3973, 8, Br. Mus. Or. 6708 (DL 64) Vat. V. 1242, 11, Kairo VII, 449, Princeton 16, mit pers. u. türk. Paraphrase Wien 352, 2, Brill—H.² 750, 4, türk. Cmt. *Rišteʾi Ǧawāhir* Stambul 1257, mit türk. Übers. v. Muʿallim Nāǧy (st. 1893, Horn, Moderne 41) Stambul 1303. Hdss. der Sammlung Waṭwāṭs Ind. Off. 138, Br. Mus. p. 511, *Kalimāt ʿA. b. a. Ṭ.* mit Cmt. v. M. ʿAbduh, K. *maṭb. M Maṭar* o. J. *Maʿat k.* mit anon Cmt. Kairo² III, 321. *Aqwāl amīr al-muʾminīn ʿA* Buch. 108. *Sad kalimaʾi maulāʾi muttaqīn amīr al-muʾminīn* (mit anon. metr. pers Paraphrase u. einem Gedicht über Fāṭimas Hochzeit) Ṭeheran 1304 = Apophthegms of Alee with an early persian paraphrase and engl. transl. by William Yule, Edinburgh 1832, wieder aufgenommen in *Ġurar al-ḥikam wadurar al-kalim* in alphabetischer Ordnung von ʿAbdalwāḥid b. M al-ʿAmidī at-Tamīmī (st. 436/1144, s. *Rauḍāt al-ǧannāt* 464), auch bei den Ismaʿiliten viel gebraucht, s. Ivanov, Guide to Isn. Lit. 83, Hdss. noch Paris 2502, 14, Manch. 149, Bodl. I, 327, AS 4153 (WZKM 26, 78), Lakh. 1878 (MO VII, 101), ʿUm. 1104 (eb. 130), Mešh IV, 61, 186, Buhar 407/8, lith. Bombay 1280

4. *Ḫuṭab ʿAlī* zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* I, 66, 22; dazu schrieb Qāḍī Noʿmān (st. 363/974, s. S. 188) einen Cmt. s. Ivanov, Guide 38, 72. *Al-Ḫuṭba aš-Šaqšaqīya* über das Chalifat mit hindustani Übers. u. Cmt. v Maulawī A. ʿA., Agra 1895, mit hind. Übers. u. Cmt. u. d. T. *at-Tauḍīḥāt at-taḥqīqīya* v. ʿA. Akbar Lucknow 1904.

5. Zwei *Waṣīya*, eine vom Vorabend der Schlacht von Ṣiffīn, die zweite vom Totenbett, erwähnt Ivanov Guide 29. Reden und Briefe mit Weisheitssprüchen al-Yaʿqūbī, Hist. I, 235, 15—251. *Šarḥ ʿAhdnāme i ʿAlī* (Brief an Mālik b. al-Ḥāriṯ al-Aštar, seinen Statthalter in Aegypten, s. al-Kindī, ed. Guest 23 ff) mit türk. Paraphrase von M. Ǧalāladdīn, Stambul 1304. *Muqtabas as-siyāsa wasiyaq ar-riyāsa* mit Cmt. v. M. ʿAbduh (st. 1323/1904, s. II) K. 1317, u. d T. *Dustūr i Ḥukūmat* o. O. 1903. *Dustūr maʿālim al-ḥikam wamaʾṯur makārim aš-šiyam min kalām ʿA b a. Ṭ.* hsg. von b. Salāma al-Qaḍāʿī, K. 1332.

6. *Munāǧāt inǧīlīya*. Mešh. VIII, 49, 179.

7. *K. Ǧafr*, eine Weissagung über die Begebenheiten bis zum Ende der Welt, Krafft 363 (ZDMG 41, 123 ff), Heid. ZS VI, 227, vgl. b. Ḫaldūn

bei as-Salāwī, *K. al-Istiqṣā'* (K. 1312) I, 138/9. Eine astrologische *Qurʿa* Ambr. C. 70, II. *Al-Malḥama al-Qaṭʿaṭāniya* (*Quṭquṭāniya*) eb. B. 1102, an al-Aštar an-Naḫaʿī nach der Schlacht von Nahrawān Vat. V. 938, 2.

8. *Urǧūza* über die Mondstationen Paris 2292, 6, Ambr. C 26 xiv (RSO VII, 55).

3. ʿAlīs Enkel *Zain al-ʿĀbidīn ʿAlī b. al-Ḥusain as-Saǧǧād* (gest. 92/710) werden zugeschrieben:

1. *Az-Zuhd wal-waṣīya*, dazu *Tarbīʿ* v. al-Ḥāǧǧ ʿO. b. a. Bekr b. ʿOṯmān al-Kubawī al-Kanawī in einer *Maǧmūʿa* K. 1344 (Maṭb. ʿĪsā al-Bābī al-Ḥalabī). 2. Gedichte in fünfversigen Strophen Br. Mus. Suppl. 1225, II, 2. Zwei *Muwaššaḥa* Ambr. C. 186, xxiii. 3. *Aṣ-Ṣaḥīfa al-kāmila* oder *Zubūr Āl Muḥammad wa'Inǧīl Ahl al-Bait*, eine auch dem ʿAlī selbst zugeschriebene Sammlung von Gebeten und Doxologien (s. Goldziher, Abh. II, 2, 9, 10, 51—3, 208, ZDMG L 477 n. 2, Nöldeke, Gesch. d. Qor.[2] 19 Griffini, corp. Jur. Zaid b. ʿA. CLII) Berl. 3769/70, Heid. ZS VI, 221, Browne Cat. 12, C 4, Paris 1174/5, Br. Mus. Suppl. 247, Manch. 227, Vat. V. 457, Ambr. C. 164, D 309, 447, NF 420, Mešh. VIII, 32, 116—149, Rāmpūr 154, Bank. 455, 458, Būhār 65, 68, gedr. Calcutta 1248, Suran 1277. Ind. 1290, lith. Bombay 1300, 1321, Teheran 1315, Tebrīz 1329, Kirmān 1338, mit Sindī-üb Bombay 1294. mit Gujarati-üb. 1877. Cmt. a. v. M. Bāqir b. M. al-Ḥu. Dāmād (st. 1040/1630, II, 412) Būhār 70/1. b. v. Ṣadraddīn ʿA. b. A. b. M. Maʿṣūm al-Ḥusainī aš-Šīrāzī (st. 1104/1692, s. II, 421) Būhār 72, lith. Teheran 1272, vgl. Griffini Corp. Jur. CLIII; c. v. A. b. al-Ḥu. al-ʿĀmilī Bahā'addīn (st. 1030/1621, s. II, 414) in Niʿmatallāh b. ʿAl. al-Ǧazā'irī's *Nūr al-anwār fī šarḥ aṣ-ṣaḥīfa as-Saǧǧādīya*, Teheran 1316/7 (mit a am Rande und *Taʿlīqāt šarīfa* v. M. b. Murtaḍā Muhsin Kāšī), d. *Riyāḍ al-ʿārifīn* v. M. b. Šāh M. Dārābī Šīrāzī. verf. 1083/1672, Mešh. VIII, 19, 64, e. v. M. Sālim Rāzī, 11. Jahrh. eb. 31, 111; f. mit pers. Üb. v. M. Ṣāliḥ b. M. Bāqir Qazwīnī Rauġānī um 1073/1662, eb. 112. g. v. ʿAl. b. Ṣāliḥ as-Samāhīǧī, Bombay 1305 (*Aṣ-Ṣaḥīfa aṯ-ṯāniya* s. II, 412). 4. *Duʿā' al-ǧauhar al-kabīr* Lucknow 1288. 5. Ein Schriftchen über *Tauḥīd* Ambr. C 186, xxii.

3. Abschnitt

Das Zeitalter der Umaiyaden

Zu S. 45

2. KAPITEL

ʿOmar b. a. Rabīʿa

Dass die Stellung der Umaiyaden zu ʿO. nicht freundlich war, mögen auch die Erzählungen von seinen Liebesabenteuern mit Damen ihres Hauses

sagenhaft sein (s. Schwarz IV 20), bestätigt die Nachricht al-Marzubānīs *Muwaššaḥ* 203, 14 ff, dass ihn ʿAbdalmaliks Sohn Sulaimān, als er nach Mekka kam, wegen der Verse *Dīw.* 296, 1, 2, 6 für die Dauer der Pilgerfahrt nach aṭ-Ṭāʾif verwiesen habe. Die Nachrichten über seinen Tod widersprechen sich; zu der Angabe, dass er bei einem Seegefecht durch Schiffbruch umgekommen sei (b. Qot. Poes. 349, 7), die Schwarz 33 nicht unwahrscheinlich findet, s. Nöldeke WZKM 1901, S. 294, der sie mit Recht bezweifelt: die Nachricht Aġ. I. [1]97, [2]94, dass er an einer Blutvergiftung gestorben, nachdem er sich bei einem Ritt an einem Dornstrauch verletzt habe, ist offensichtlich aus einer Interpretation der Verse *Dīw.* 356, die nicht dem ursprünglichen Bestande der Überlieferung anzugehören scheinen, hervorgegangen.

Für ʿO.'s Kunst ist noch charakteristisch, dass er, soweit wir wissen, nur einmal in *Dīw.* No. 197 den alten Qaṣīdenstil nachgeahmt hat. Daher wirft ihm al-Mufaḍḍal b. Salama gradezu vor, dass er niemals das Liebesleid und den Schmerz der Trennung besungen habe (al-Marzubānī S. 204/5); Ǧarīr und Farazdaq sollen daher seine Poesie als Produkte der Tihāma und des Ḥiǧāz, die der scharfen Luft des Neǧd nicht gewachsen seien, bezeichnet, letzterer ihn sogar in einem Gedicht verhohnt haben. Aber eben auf der Neuheit ihres Stiles beruhte ihre weittragende Wirkung.

b. Qot. Poes. 348, al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 201—6, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧanān* I, 182—4, b. Taġrībirdī K. I. 247, Suyūṭī, *ŠŠM* 11. Der Dīwān des ʿU. b. a. R. nach den Hdss. zu Kairo u. Leiden hrg. v. P. Schwarz, Leipzig 1902, I, 1, 1903, 2, 3, 1908, IV (ʿU. s Leben, Dichtung, Sprache u. Metrik) 1909. — *Dīwān* nach der Rezension des al-Haiṯam b. ʿAdī (st. ca 2../824, s.S. 140) Paris 6033. Druck K. 1330/1911. Dr. Zekī Mubārak *Ḥubb b. a. Rabīʿa wašiʿruh*, K. 1928, Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbaʿāʾ* II, 127—150. Jabbūr J. S. ʿU. b. a. R. his Age, Life and Works vol. I the Age of ʿU. b. I. Bairut 1935 (arab.).

Zu S. 47

3. KAPITEL

Andere Dichter in Arabien

1. *ʿUbaidallāh b. Qais ar-Ruqaiyāt* war wohl in Mekka zuhause, scheint aber früh nach Medīna übergesiedelt zu sein und ging 37/657 oder bald darauf nach der Ǧazīra, wo er sich etwa 30 Jahre aufhielt, bis ihm die Kämpfe zwischen den Qais und den Taġlib das Land verleideten. Er wandte sich erst nach Palästina und dann nach dem ʿIrāq, nahm auf Muṣʿab b. az-Zubairs Seite an der Schlacht von Dair al-Ǧaṯālīq teil und musste sich nach der Niederlage seiner Partei ein Jahr in Kūfa verborgen halten, wurde dann aber von ʿAbdalmalik, den er in Damaskus aufsuchte, begnadigt. *Zuletzt finden wir ihn in Ägypten in* Ḥulwān, der Residenz des ʿAbdalʿazīz, dessen Anspruch auf den Thron er i. J. 85/704 gegen den Chalifen verteidigte.

Seine Gedichte sind auch sonst meist der Politik gewidmet, aber durchweg noch in Qaṣīdenform gekleidet.

b. Qot. Poes. 343 ff, al-Marzubānī, *al-Muwaššaḥ* 187, Suyūṭī *ŠŠM.* 47. Ṭāha Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbaʿāʾ* II, 82—92. Der Dīwān des ʿU. b. Q. ar.-R. hsg v. N. Rhodokanakis, Wien 1902 (SBWA ph.-hist. CXLIV, X), s. Nöldeke, WZKM XVII, 79, Barth, ZDMG LVII, 376 ff; sein Lobgedicht auf ʿAbdalmalik (*Dīw.* No. 1) gefiel dem Chalifen al-Hādī so, dass er den Salm b. al-Ḫālid noch für eine Nachahmung zu seinen Ehren reich belohnte, al-Ǧahšiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 206,7.

2. 3. s. No. 11.

4. *Ǧamīl b. ʿAl. al-ʿUḏrī*, der Hauptvertreter der beduinischen Liebespoesie, war Rāwiya des Hudba b. Ḫašram (b. Qot. Poes. 434), der seinerseits Rāwiya al-Ḥuṭaiʾas gewesen war, stand also in der literarischen Tradition Zuhairs und betätigte sich auch als politischer Dichter und Panegyriker; er soll in Ägypten gestorben

sein, wohin er gezogen war, um ʿAbdalʿazīz b. Marwān zu preisen. Seine Liebeslieder an Buṯaina zeichnen sich durch echte Empfindung aus und gehören mit denen des ʿO. b. a. Rabīʿa zu den besten ihrer Gattung: sie hielten sich daher auch lange im Kreise der Sänger und Komponisten

b. Qot. Poes. 260, al-Marzubānī, *Muw.* 198—200, b. ʿAsākir *Taʾr. Dim.* III, 395—405, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧanān* I, 166—170. Seinen Gedichten soll Sukaina bint al-Ḥu. b. ʿA. vor denen des Ǧarīr, al-Farazdaq, Nuṣaib und Kuṯaiyir, als diese sie zusammen in Mekka besuchten, den Preis zuerkannt haben, b. as-Sarrāǧ, *Maṣāriʿ* 288—90. Das Andenken an seine Geliebte Buṯaina lebte lange in Arabien fort: 442/1050 wurde dem b. as-Sarrāǧ (*Maṣāriʿ* 110) zu Taimāʾ noch eine Steinbank gezeigt, die als ihr Sitz galt, und b. Baṭṭūṭa (ed. K.) I, 103, 17 fand ihr Andenken noch zu al-Aǧfar im Naǧd lebendig. *Ašʿār Ǧamīl* noch Manch 445 A. Über den Ǧamīlroman s. zu No 11, c.

5. Ǧamīls Rāwiya *Kuṯaiyiru ʿAzzata b. ʿAr.* war von seinem Oheim erzogen, der ihn später mit einer Kamelherde ausstattete und in Firs Mālik ansiedelte, weil er ihn für schwachsinnig hielt; in der Tat erscheint er in mehreren Geschichten als jeder Beeinflussung zugänglich. Religiöse Überspanntheit führte ihn der schiʿitischen Sekte der Kaisānīya in der Unterabteilung der Karbīya zu (al-Ašʿarī, *Maqālāt al-Islāmīyīn* 19, 10 ff); so soll er auch an die Seelenwanderung geglaubt haben. Das hinderte ihn aber nicht, seine Muse auch in den Dienst der Umaiyaden zu stellen, sodass er am Hof ʿAbdalmaliks in Damaskus Zutritt fand Er starb 105/723.

b. Qot. Poes. 316, ʿAbdalqāhir al-Baġdādī, *al-Farq* 28—30, al-Marzubānī, *Muw.* 143—158, *Muʿǧam* 250, al-Yāfiʿī, *Mir al-ǧan.* I, 202—4, b. Ḫaldūn Prol. (Paris) I, 360, as-Suyūṭī, *ŠŠM* 24, Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbaʿāʾ* II, 116—126. Az-Zubair b. Bakkār (S. 141) sammelte seine Gedichte, die von einigen denen des Ǧarīr und al Farazdaq gleich, von andern sogar höher geschätzt wurden, und wies ihm Plagiate nach, weil er die Nachkommen des ʿAlī b az-Zubair geschmäht hatte. Esc. ²409 enthält nicht seinen *Dīwān*, sondern nur eine *Qaṣīda*, hsg. v. P. Schwarz, Escorialst. 7—9. Sammlung der Fragmente. K. ʿA. *Dīwān*, accompagné d'un cmt. arabe par H. Perès I, II, Alger Paris 1928 1930 (Bibl. Ar) Einzelne Gedichte noch Manch. 445 B. Über seinen Rāwiya Ḥafṣ al-Umawī s. Yāqūt, *Iršād* IV, 115—8

Zu S. 49

6. Al-Aḥwaṣ:

b. Qot. Poes. 329, al-Marzubānī, *Muw.* 187, al-Āmidī, *al-Muʾtalif wal-muḫtalif* 48. Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* II, 93—104.

8. ʿAl. b. ʿO. *al-ʿArǧī:*

b. Qot. Poes. 365, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arbaʿāʾ* II, 72—81.

9. *Abū Dahbal al-Ǧumaḥī*, einer der fünf berühmten Dichter der Qoraiš, soll gegen das Ende von ʿAlīs Chalifat aufgetreten sein; auch ihm werden, wie ʿO. b. a. Rabīʿa, Beziehungen zu einer umaiyadischen Prinzessin nachgesagt, einer Tochter Muʿāwiyas, der ihm deswegen Schwierigkeiten gemacht haben soll. Er schloss sich daher den Zubairiden an, deren Statthalter in Yemen, Ibn al-Azraq, er besang. Dort soll er auch gestorben sein, auf einem Landgut, das ihm Sulaimān überwiesen hatte, um ihn dem Hof in Damaskus fernzuhalten.

Aġ. ²VI, 149—165, b. Qot. Poes. 389—91, F. Krenkow, JRAS 1910, 1017—75, Kračkovsky, Zap. vost. otd. XX, 1911.

10. ʿAl. b. ʿUbaidallāh *b. ad-Dumaina* aṣ-Ṣarīʿ al-Ḫatʿamī aus dem Stamme der B. ʿĀmir b. Taimallāh, erschlug einen Liebhaber seiner Frau und wurde zur Rache dafür von einem Verwandten seines Opfers getötet; dieser floh zu Muṣʿab, dem Oheim des Zubair b. al-Bakkār, als dieser Statthalter von Ṣanʿāʾ war.

Aġ. ²XV, 144—56, b. Qot. Poes. 458/9, ʿ*Uyūn al-Aḫbār*, Kairo I, 226, n. 3, *Ḥamāsa* Fr. 541, 598 ff, 604 ff, 606, 620. Einzelne Gedichte Berlin 7476, 8255, I, Dīwān ʿĀšir Ef. 950 (MFO V 515, MSOS 14, 12), Kairo² III, 107, hsg. v. M. al-Hāšimi al-Baġdādī K. 1919 (s. Mašriq, 1920, 489). Dass der Aġ. XV, 153 genannte A. b. Ism., der den Dichter gefangen setzen liess, mit dem Statthalter von Mekka gleichen Namens aus der Zeit des Hārūn ar-Rašīd bei Ṭab. III, 740 identisch sei, wie C. van Arendonk, EI II, 397 vermutete, ist zu unsicher, um als chronologischer Anhalt zu dienen

11. Hatte sich schon der Lebensgeschichte des Ǧamīl die Phantasie des Volkes bemächtigt und sie

einem Liebesroman ausgestaltet, so schuf die Freude an solchen Stoffen, die in der jüngeren Umaiyadenzeit immer mehr Boden gewann, im Anschluss an volkstümliche Liebeslieder eine Reihe von Romanhelden und umrankte sie mit Motiven, die der Weltliteratur angehören, und deren Herkunft im einzelnen sich nicht mehr feststellen lässt.

a. Das gilt vor allen von *Qais b. al-Mulauwaḥ Maǧnūn B. ʿAmir*, den schon ʿAwāna b. al-Kalbī (st 147/764, Wüst. Gesch. No. 27) für ein Phantasieprodukt hielt, wie b. a. ʿAqib, den angeblichen Dichter der *Qaṣīdat al-malāḥim* (Ag.[2] I, 163, 25). Wenn dieser aber behauptete, die unter Maǧnūns Namen umlaufenden Gedichte stammten von einem Umaiyaden, der seine Kusine liebte und für seine Lieder auf sie das Pseudonym eines Maǧnūn gewählt hatte, so durfte er selbst eine romanhafte Überlieferung verbreitet haben. Die Geschichte der Liebe Maǧnūns und Lailās, die in der Fassung der Aġānī noch mit ziemlich groben Motiven arbeitet, ist bekanntlich später ein Lieblingsstoff für die romantische Epik der Perser und Türken geworden.

b. Auf höherer Stufe steht die Geschichte von *Qais b. Dariḥ* (b. Qot. Poes. 399, al-Marzubānī, *Muw*. 207), der wegen ihrer Lebensechtheit Ṭāhā Ḥu *Ḥad. al-Arb*. 34—47 historische Glaubwürdigkeit zuzuerkennen geneigt scheint. Aber Singer (Abh. Berl. Ak. 1918, No. 13, Ar. u. europ. Poesie im MA, S. 9, wo nach Hammer falsch K. b. Doraidsch) findet in der Geschichte seiner Liebe zu Lubnā die wichtigsten Elemente des zweiten Teils der Tristanfabel wieder.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 [illegible].

c *ʿUrwa b. Ḥizām* aus dem durch seine Liebesleidenschaft bekannten südarabischen Stamme der ʿUḏra wie Ǧamīl, ist der Held eines Romans, in dem

R. Basset, Revue des trad. pop. XX, 241ff (vgl. Singer a. a. O. 4ff) die Grundelemente des altfranz. Romans von Floire et Blanchefleur erkannt hat; arabische Herkunft hatte für diesen schon Huet, Romania XXVIII 344ff vermutet.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 D.

d. Als Romanhelden wird man endlich mit Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 63—71 auch *Waḍḍāḥ al-Yaman* (s. o. 30 n. 2) ansehn müssen. Dann aber schwindet jede Möglichkeit, ihn als vermeintlichen Vermittler persischer Kunst bei den Arabern in Anspruch zu nehmen. ʿAr. b. Ism. al-Yamanī soll ein Nachkomme des in Yemen eingewanderten persischen Adels (der Abnāʾ) gewesen sein. In seiner Heimat hätte er seiner Landsmännin Rauḍa Liebeslieder gewidmet. Später sei er nach Damaskus gekommen und soll hier die Gattin des Chalifen al-Walīd, die Tochter des ʿAbdalʿazīz b. Marwān angesungen haben, der er sich schon in Mekka auf der Pilgerfahrt genähert haben soll. Deshalb hätte der Chalife ihn beseitigen lassen.

Das Motiv des über sein Ende erzählten Romans (s. auch M. b. Ḥabīb *k. al-Muġtālīn* bei Rescher, Abriss 171) kehrt noch in einer Mehrierzahlung bei Jahn 105 wieder.

a. Hdss des *Dīwān Maǧnūn* (s No 2) noch Cambr. 428, Lālelī 1984 (MO VII, 106), AS 3778 (ZDMG 64, 515), Top Kapu 2469 (RSO IV 700), Faiz. 1601, Redaktion al-Wālibīs (ZDMG 68, 380), Drucke Būlāq 1285, K 1294, 1306, 1341. Sein Roman in *Qiṣṣat Qais b. al-Mulauwaḥ al-ʿĀmirī* Bairūt o J. (1868), Teherān 1282, Bombay 1297, in der Bearbeitung des Yū b. al Ḥ. b. al-Mabrad al-Ḥanbalī (st. 909/1503) s. II, 108, u. d. T. *Dīwān al-ʿāšiq al-muḥibb al-wāmiq* Būlāq 1294; *Al-Maǧnūn amṯāluh wa'ašʿāruh* (engl. v. Ǧabrān Ḫalīl, s. II, 4 Buch, ar. übers. v. Antonius Bašīr) K. 1924.

b. Die Hds. Esc.[2] 409 enthielt in einem 2. jetzt verlorenen Teil nicht den *Dīwān*, sondern ein Gedicht des Qais b. Ḏarīḥ (s. P. Schwarz, Escorial, Stuttgart 1922, I, 1ff) u. zw. seine längste Qaṣīde, die sich auch in der Hds 132 (danach Schwarz, S 17—20) sowie Cambr. 877 und in al-Qālīs

Amālī II, 318—21 findet. Die Geschichten von a. u. b. hat ein Ungenannter udT *Aḥsan mā yamīl min aḫbār al-Qaisain wa Ǧamīl* Cambr. 877 zusammengefasst.

c. b. Qot. Poes. 394 ff, Ag.[2] XX, 152—8, al-Qālī *Naw.* III, 159—164, as-Sarrāǧ *Maṣāri' al-'uššāq* 226—8, *Dīwān 'U. b. Ḥ al-'Uḏrī wa'aḫbāruhū ma'a 'Afrā' bint 'ammihī 'Iqāl*, gesammelt von Ṯa'lab, Kairo[2] III, 139.

d. *Ag.*[2] VI, 30—45, b. as-Sarrāǧ, *Maṣāri' al-'uššāq* 370, b. 'Asākir, *Ta'r. Dim* VII, 295—8. Eine asketische Dichtung von ihm zitiert b. Qot. *'Uyūn*[3] I, 374. Einen *Dīwān al-Waḍḍāḥ* zitiert noch al-'Ainī II, 218.

12. Die Entartung der Liebespoesie zur Zote zeigte sich wohl zuerst in den Gedichten des Mirdās b. Ḫadām in Kūfa auf seine Gattin, eine reiche Perserin aus Raiy.

al-Āmidī, *al-Mu'talif* 109, 10, wo ein *K. al-Mufāḫašāt* zitiert wird, al-Marzubānī, *Mu'ǧam* 370, al-Ǧurǧānī, *K. al-Kināyāt* 89

Zu S. 49 4. KAPITEL

Al-Aḫṭal

Ġiyāṯ b. Ġauṯ al-Aḫṭal führte als Kind angeblich den Namen Daubal nach einem Wiegenlied seiner Mutter (al-Azdī, *K. at-tarqīṣ* bei Suyūṭī, *Muzhir* [3]II, 268, 13). Das Christentum seiner Vater, dem er treu blieb [1]), trug ihm oft den Spott seiner Gegner ein; Ǧarīr, *Dīwān* II, 29. 10, *Naqā'iḍ* ed. Bevan No. 96, v. 87, höhnt ihn als Verehrer des Mār Serǧis. In seiner Jugend war er noch auf dichterische Betteltahrten angewiesen und kam so auch nach Kūfa (al-Marzubānī *Muw.* 133).

---

1) Über die Bekehrung der christlichen Araber zum Islam s. Lammens JAS s. IX t IV, 97—99, 438—59; nach Mich. Syrus (ed. Chabot) 479 b. oben, wären die Tanūḫ bei Aleppo erst unter dem Chalifen al-Mahdī zwangsweise zum Islam bekehrt worden

Über den Dichter der Anṣār ʿAr. b. al-Ḥakam s. Schulthess ZDMG 54, 421/2, und über Kaʿb b. Ǧuʿail, dessen Empfehlung al-Aḫṭal bei Yezīd einführte, al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 71 u.

Zur Frage nach dem Range der drei Dichterrivalen al-Aḫṭal, Ǧarīr und al-Farazdaq vgl. Ḫālid b. Ṣafwāns (*Fihrist* 125, 14) vergleichende Charakteristik der drei in al-Ḥuṣrīs *Zahr al-ādāb* II, 242. Baššār b. Burd schätzte ihn geringer ein und meinte, dass er seinen Ruhm nur dem Stammeseifer der Rabīʿa verdanke (al-Marzubānī, *Muw.* 138, 17). Ǧarīr soll ihm sogar vorgeworfen haben, seine Gedichte seien nur durch die Mitarbeit andrer zustandegekommen (eb. 141, 5 ff). Gegen A. s. Anspruch (Ag. [2]VII, 178, 5 vu) niemals den Anstand verletzt zu haben verweist Goldziher auf die Zoten Dīw. 318 und bei al-Ǧāḥiẓ, op. 64, 8.

Suyūṭī *ŠŠM.* 46; H. Lammens, Un poète royal à la cour des Omiades de Damas, Revue de l'or. chrét. VIII, 325 ff, IX, 32 ff, Cheikho Mašriq XXII, 918—26. *Dīwān* in der Rezension des a. ʿAl. M. b. al-ʿAbbās al-Yazīdī (st. 310/922, S. 109) nach as-Sukkarī, nach M. b. Ḥabīb nach Ibn al-Aʿrābī, Bibl. Dahdah 220. Ṣalḥānī, Un nouveau ms. du diwan d'A. Machriq VI, 433—439. D. d'A. reproduction photolithographique du ms. de Bagdad avec préface et variantes par le p. A. Salhani, Beyrouth 1905, Al-A. diwan reproduit par la lithographie d'après un ms. trouvé au Yemen, avec preface, tables des rimes et variantes par E. Griffini eb. 1906. *Aš-Šadr ad-dahabī*, Les Paillettes d'or recueillies dans les poésies d'al-Aḫṭal, ed A. Ṣalḥānī, Beyrouth 1925 *Raʾs al-adab al-mukallal fī ḥayāt al-Aḫṭal* K. o. J. R. Geyer, Zwei Gedichte aus dem Dīwān des al-Aḫṭal, WZKM xxxiii, 96—108, 232—5. I. Kratschkovski, Der Wein in al-Aḫṭals Gedichten, Festschr. Jacob 146—64. — Andre Träger des Namens al-Aḫṭal bei al-Āmidī, *al-Muʾtalif* 21/2.

Zu S. 53

5. KAPITEL

Al-Farazdaq

Dass al-F. Baṣra unter Muʿāwiyas Regierung verlassen hat, bezeugt auch Ṭabarī II, 94—108.

Das Gedicht, das Marwān veranlasste, ihn aus Medīna auszuweisen, steht im *Dīw.* No. 89 (übersetzt

von Rescher, Abriss I, 255, Ibn Ḫall. transl. III, 617) s. Dīwān Ǧarīr II, 139 (137, 7), Naq. Bevan 52, 12, al-Marzubānī *Muw.* 114, 3—6, *Ḫiz.* III, 174 u; als ʿOmar b. ʿAbdalʿazīz unter Walīd I (86—96/705—15) von 86—93 Statthalter von Medīna war, wies er F. noch einmal aus der Stadt, was Ǧarīr diesem in *Naq.* No. 76, 4 vorwirft; vgl. den zu Ǧarīrs Ehren stark zugestutzten Bericht eb. I. 397. Der erste Umaiyade, dessen Hof er besuchte, war Sulaimān b. ʿAbdalmalik (al-Marzubānī *Muw.* 166, 10).

Trotz seiner zahlreichen Liebesabenteuer hat al-F. nicht einen denkwürdigen Nasībvers hinterlassen, während sein Gegner Ǧarīr, obwohl er angeblich nie ein Weib liebte, für den grössten Liebesdichter seiner Zeit galt (al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 85 u). Seine Stärke lag im Hiǧāʾ; trotzdem schloss er mit Rabīʿa b. ʿĀmir Miskīn ad-Dārimī Frieden, ehe es zum offenen Kampf zwischen ihnen kam, weil er ihm zu unterliegen fürchtete (Yāqūt, *Iršād* IV, 205). Zu seinen Plagiaten s. noch al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 108 ff, al-Āmidī, *al-Muʾtalif* 161, 4 ff [1]).

al-Marzubānī, *al-Muw* 99—117, *Muʿǧam* 486, Yāqūt, *Iršād* VII, 257—261, al-Kaššī, *Maʿrifat aḫbār ar-riǧāl* 86, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧanān* I, 238—42, Ibn Taġrībirdī, K. I, 268, b. al-ʿImād, *Šaḏarāt aḏ-ḏahab* I, 141—4 *Dīwān* des F. zweite Hälfte in photolithogr. Wiedergabe, von J. Hell, München 1900, Lpzg. 1901; ders. F's Lobgedicht auf al-Walīd b. Jazīd (Dīw 394) nebst Einleitung über das Leben des F. nach seinen Gedichten (Diss. München) Lpzg. 1902; al-F.s Lieder auf die Muhallabiten ZDMG 59, 589—621, 60, 1—42. *Dīwān al-F.* Bairūt o. J. Die Rezension des Aṣmaʿī in *Maǧmūʿ muštamil ʿalā ḫamsat dawāwīn* (an-Nābiga, ʿUrwa, Ḥātim, ʿAlqama, F.) Kairo 1293 Das Gedicht auf Zain al-ʿAbidīn noch Paris 1205, 6, 4261, 5, Būhār 436, II, lith. Teheran 1275, ferner Suyūṭī *ŠŠM* 249/50, Damīrī, *Ḥayāt al ḥay.* I. 9, al-Yāfiʿī 239/40. *Aḫbār al-F.* v. Abū A. Abdalʿazīz b. Ya. b. A. b. ʿIsā b. Yezīd al-Ǧulūdī kannte noch der Verf. der *Ḫiz.* IV, 39, 19

---

1) In seinen berühmten Streit mit Ǧarīr mischten sich zahlreiche andre Dichter ein, als Schiedsrichter zwischen ihnen suchte sich aṣ-Ṣalatān al-ʿAbdī aufzuwerfen, s. al-Āmidī, *Muʾtalif* 145, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 229, 18.

Zu S. 56

6. KAPITEL

Ǧarīr

Abū Ḥazra *Ǧarīr* b. ʿAṭīya b. Ḫaṭafā (eigentlich Ḥuḏaifa b. Badr usw., so benannt nach einem Verse, al-Ǧāḥiẓ *Bayān* I, 141, danach Suyūṭī *SŠM.* 17, 27. M. Badraddīn an-Naʿsānī, *Šarḥ abyāt al-mufaṣṣal* 17, n. 1). Neben der Fehde mit al-Farazdaq beschäftigte ihn 40 Jahre lang der Hiǧāʾkampf mit Ḫidāš b. Bišr at-Tamīmī al-Baṣrī (Yāqūt *Irshād* 4, 173/4)[1]; nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Aʿlām al-kalām* (K. 1344, s. S. 268) 20 u standen ihm für seinen Kampf gegen F. nur fünf, nach al-Marzubānī *Muw.* 122, 2 gar nur drei, zudem erlogene Geschichten zur Verfügung, während dieser in seinen Einfällen gegen ihn unerschöpflich war. Al-Aḫṭal soll er selbst als überlegen anerkannt haben (al-Marzubānī, *Muw.* 227). Dafür war er jenem als Liebesdichter weit überlegen: der Vers *Dīw.* I, 161, 17, (18) in einem Hiǧā, gegen al-Aḫṭal wird oft als *aġzalu baitin lil-ʿArabi* bezeichnet (al-Ǧumaḥī, *Ṭab.* 87, 16, *Ǧamharat ašʿar al-ʿA.* 37, 22, Baihaqī Schw. 233, 16, al-ʿAskarī *Ṣin.* 4, 16, 17, aṯ-Ṯaʿālibī, *Man ġāba* 269, 13, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 364, 3, an-Nuwairī III, 46 15, b. Taġrībirdī I, L. 646, 3, K. 269, 13). Vier Verse von ihm, die in jeder der Gattungen Madīḥ, Hiǧā', Iftiḫār und Gazal als die besten der gesamten arabischen Poesie bezeichnet werden, nennt al-ʿAskarī *Dīwān al-Maʿānī* (K. 1352) 31/2, 76.

B. Qot. Poes. 283, al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 118—32, al-Kaššī, *Maʿrifat aḫbār ar-riǧāl* 86—8, ʿAinī I, 91, Suyūṭī, *ŠšM.* 16 ff, al-Yāfiʿ, *Mirʾāt*

1) Auch ein Perser Pardaḫt, als Maulā der Ḍabba ʿA. b. Ḫālid genannt, versuchte sich an ihm zu reiben, wurde aber von ihm, wie später von Kumait keiner Antwort gewürdigt, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 280

al-ǵan. II, 234—8, b. Taġrībirdī K. I, 211, A. Schaade, Beilage zu EI I, *Dīwān* Pet. AM 262, Br. Mus. Suppl. 1032, 1, vgl. 1239, 1, 2 mit an. Cmt. 1033, Bairut JAs, s. 9 t. IV, p 108, n. in Wrights Abschrift der Pet. und in einer modernen Kopie der Kairiner Kairo² III, 124, Cambr. Suppl. 525/6, eine andre Hds. in Krenkows Besitz, Geyer zu A'šā 15, 38, Druck K. 1313, 1896. The Naḳā'iḍ of Jarīr and al-Farazdaḳ ed. by A. A. Bevan, I—III, Leyden 1905—12, Nachdruck K. 1353, *Naqā'iḍ* de Ǧarīr et de Aḫṭal, publ. p. A. Salhani, Beyrouth 1922. Eine Qaṣīde über die Vorzüge des Ǧ. und des Farazdaq von aṣ-Ṣalatān al-ʿAbdī (b. Qot. Poes. 314—6) in al-Qālī's, *Amālī* II 143, hsg v. F. Krenkow Islamica II, 343 ff (zusammen mit einer Elegie auf al-Muġīra b al-Muhallab). Über seine gleichfalls dichterisch begabten Söhne Nūḥ s. al-Marzubānī *Muw.* 227, und Bilāl s. b. ʿAsākir, *Ta'r. Dim* III, 297. F E al-Bustānī *al-Muṯallaṯ al-Umawī*, Mašriq xxxxi, 515—25.

Zu S. 58

7. KAPITEL

Ḏu'r-Rumma

Ġailān b. ʿOqba erhielt diesen Beinamen nach einem seiner Verse Diw. 22, 8 = Geyer Dijamben 23, 8. — Er soll als Raǵazdichter begonnen haben, wandte sich aber der Qaṣīde zu, weil er einsah, dass er al-ʿAǧǧāǧ und Ruʾba nicht gewachsen war (Marzubānī, *Muw* 174). Über die Langsamkeit seiner Produktion soll er selbst geklagt haben; angeblich fiel ihm die Fortsetzung zu einem Halbvers erst nach mehreren Tagen beim Anblick einer silbernen Schale ein (b. Ǧinnī, *Ḫaṣā'iṣ* I, 330/1). Er will zwar die Beduinenpoesie fortsetzen, verrät sich aber doch oft genug als Städter, wenn er z B das Wedeln des Kamelschweifes mit dem zweier Pfauenfederbüsche vergleicht, mit denen ein lässiges Mädchen in weitem bunten Gewand einem üppigen Perser die Mücken abwehrt (Diw 67, 44. 45). Seiner Kunst ist er sich so bewusst, dass er sich ihrer Mühen und der Sorgfalt, mit der er Reimfehler zu meiden sucht (er nennt zuerst den *Sinād*), gradezu rühmt (Diw. 57, 48). Als Schriftkundiger (Suyūṭī, *Muzhir* II, 179, 13) zieht er zuerst einzelne Buchstaben

zum Vergleich heran, wie das *Mīm* in 78, 23, während die Alten nur den allgemeinen Vergleich der *Aṭlāl* mit erloschenen Schriftzügen kennen; so nennt auch sein Zeitgenosse al-Marrār b. Munqiḏ in *Mfḍḍ.* 16, 56 das Lām (s. F. Krenkow in Studies Browne 204) und bei den Späteren nehmen solche Vergleiche immer mehr überhand. Charakteristisch für die nachempfindelnde Art seiner Kunst ist, wie er zwei Verse des Kaʿb b. Saʿd al-Ġanawī (*Aṣm.* 61, 16, 17) fast mit den gleichen Worten in 66, 25 übernimmt; so stammt 70, 49 aus Lebīd 1, 10, 11 und 80, la aus Nābiġa 17, 16a. Den zuerst von al-Aʿšā angewandten Vergleich der einen Mann bewundernden Menge mit den Leuten, die den Neumond anstarren, den dann al-Farazdaq übernommen hatte, verdarb er nach al-Marzubānīs Urteil (*Muw.* 181/2) in einem Lobgedicht auf Bilāl b. Burda, *Dīw.* 57, 63, wie ihm denn dies Genre überhaupt nicht lag. In demselben Gedicht hatte er durch den Vers 54, in dem er seine Kamelin auffordert bei dem Gefeierten auf die Weide zu gehn, dessen Unwillen selbst hervorgerufen (eb. 178/9) Ein neuer Vergleich, auf den er sich offenbar etwas zugute hält, und den er daher öfter verwendet, ist der einer in der Hitze schmorenden Eidechse mit einem die Hände ausstreckenden Beter oder Büsser (11, 32, vgl. auch 30, 32). Originell ist er nur in der Behandlung des Rätsels das er zuerst in weitrem Umfang verwendet, s. No. 24 mit 21 durch *wa* eingeführten Rätseln und 85, 1—3 [1]).

Seine Metrik ist recht einförmig; er verwendet meist nur 4 Versformen; doch versteht er sich manchmal auf

---

1) Auf die Geschichte der Rätseldichtung hoffe ich noch einmal im Zusammenhang zurückkommen zu können, hier sei nur noch auf den speziellen Rätseldichter des 4. Jahrh.s. a. ʿAl. al-Ḥu. b. A. al-Mufiis bei at-Taʿālibī, *Yatīma* I, 16—8 auf al-ʿAskarī, *Dīwān al-maʿānī* II 208—14, und Qudāma, *Naqd an-naṯr* 58 hingewiesen.

geschickte Lautmalerei, s. zB die viermalige Wiederholung der Lautgruppe *r—d* in 75, 45.

Seine Sprache wollte al-Aṣmaʿī nicht als Muster gelten lassen, weil er zuviel in den Buden der Gemüsekocher verkehrt habe (al-Suyūṭī, *Muzhir* ²II, 234, 11); einzelne Verstösse werden ihm von al-Marzubānī 179 nachgewiesen.

Al-Farazdaq (al-Marzubānī, *Muw.* 362, 8) nach andren aber Ǧarīr (eb. 170, 19, al-Ǧurgānī, *Kin.* 117, 13, 14) verglich seine Dichtung mit Gazellenmist, der nur frisch angenehm röche. Neben dem Urteil des abū ʿAmr b. ʿAlāʾ, dass er der letzte Dichter der Araber gewesen sei (al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* II, 184, 19) steht das andre, dass er der grösste Dichter gewesen wäre, wenn er nach seiner Qaṣīde *Mā bālu ʿainika* geschwiegen hätte (al-Marzubānī, *Muw.* 141 u)

b. Qot. Poes. 333—342, al-Marzubānī, *Muw.* 170—185, Suyūṭī *ŠŠM.* 52, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧanān* I, 253—6 C. H. H. Macartney, a short account of D. in Or. Stud. Browne, 293—303, The Diwan of Ghaiʾān ibn ʿUqbah, known as Dhu'r-Rumma, ed. by C. H. H. Macartney, Cambridge 1919: I. Kračkovskij, Novaya Kukop. stich. Zurr. (Pet. AM Buch. 431) Izv. Ross. Ak. Nauk 1918, 1 ff, 1923. 149 ff *Dīwān* in der Rezension des Yū. b. Yaʿqūb an-Naǧīramī (st. 423/1032, s. S. 301) Vat. V. 1109, 5, Ambr. G 2, mit Cmt. v. al-Aṣmaʿī Hesperis xii, 119, 100, 36 Gedichte eb. 110, 90. Anon. Cmt. Feiz. 1644 (ZDMG 68, 382). *Šarḥ al-Bāʾiya* v. Ḥa. b. ʿA. az-Zauzanī (st. 486/1093, s. S. 288), Kairo² III, 194, v. A. b. M. as-Ṣanaubarī (st. 334/945, s. S. 91) eb. 193. Seinen Bruder Hišām s. bei b. Qot. *ʿUyūn* ²III, 67, 13.

Ein Zeitgenosse Du'r-Rumma's war *Muzāḥim b. ʿAmr al-ʿUqailī*, dessen Dichtung sich ganz im Stil der alten Beduinenpoesie bewegt, und den Ǧarīr deshalb besonders geschätzt haben soll. Aus seinem Leben werden nur unbedeutende Liebesgeschichten erzählt.

Aġ² xvii, 150—3. The poetical Remains of M. al-ʿU. ed. and transl. by F. Krenkow, Leiden 1900

Zu S. 60

8. KAPITEL

Die Reǧezdichter

Dass sie Wörter selbst erfunden haben, behauptet schon Faḫraddīn ar-Rāzī in seinem *Maḥṣūl* (s. S. 506, 6, II, 3) nach Suyūṭī, *Muzhir*[2] I, 71, 20.

R. Geyer, Altarabische Dijamben, Leipzig-Newyork 1908, s. Rhodokanakis ZDMG LXII, 569 ff, Verf. WZKM xxiii, 383 ff M. Taufīq al-Bakrī (früher Šaiḫ mašāyiḫ aṭ-ṭuruq aṣ-ṣūfīya fi'd-diyār al-Miṣrīya, 1343/1926 noch am Leben) *Arāǧīz al-ʿArab*, K. 1313.

1. *Al-Aġlab* b. ʿAmr b. ʿObaida *al-ʿIǧlī*.

b. Qot. Poes. 389, al-Āmidī *al-Mu'talif* 22, Suyūṭī, *ŠŠM*. 154, 298.

2. *Abu'n-Naǧm* al-Faḍl b. Qudāma *al-ʿIǧlī*, der auch in der Qaṣīde Vorzügliches leistete.

b Qot. Poes. 381, al-Mubarrad, *Kāmil* 485/6, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 310, al-Bahyūtī, RAAD VIII, 385—94; seine *Umm an-Naǧm* eb. 472—9.

3. *Al-ʿAǧǧāǧ* ʿAl. b. Ru'ba aus dem Clan Mālik des Stammes Tamīm starb i. J. 97/715.

b Qot. Poes 374—6, al-Marzubānī, *Muw*. 215—9. b. ʿAsākir VII, 394, 15, Suyūṭī *ŠŠM*. 18, *Muzhir*[2] II. 265. Dīwān hsg. v W. Ahlwardt in Sammlungen altar. Dichter II, Berlin 1903, dazu Geyer WZKM XXII, 75 ff, Cmt v. al-Aṣmaʿī Kairo[2] III, 205, *Arāǧīz alʿArab* K. 1313. Cheikho Mašriq XXIII, 439—48 nimmt ihn für das Christentum in Anspruch.

4. Sein Sohn *Ru'ba* (über den Namen s. Suyūṭī, *Muzhir*[2] I 218/9) der durch den Umfang seiner Produktion seinen Vater in den Schatten stellte, übte seine Kunst meist erst im höheren Alter, als ihn wirtschaftliche Not zwang, die schon um die Aufrechterhaltung ihrer Macht kämpfenden Umaiyaden zu besingen. Um 133/750 siedelte er aus Ḫorāsān oder Kirmān, wo er als Handelsmann ohne festen Wohnsitz gelebt hatte, nach Baṣra über, und starb auf der Flucht nach dem Aufstand des ʿAliden Ibrāhīm i. J. 145/762, na. aber erst 147/764.

al-Āmidī *al-Mu'talif*, 126, Yāqūt, *Iršād* IV 214, b. 'Asākir V, 321—5, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ğanān* I, 303. *Dīwān* hsg. v. W. Ahlwardt, Samml altar. Dichter III, Berlin 1903; R. Geyer, Beiträge zum *Dīwān* des R. SBWA, ph. hist. Kl 163, 3, Wien 1910. Dīwān aus dem Arab. metr. übers. v. W Ahlwardt, Berlin 1904. *Šarḥ dīwān Ru'ba* von Sa'īd ad-Dārir nach M. b Ḥabīb (st. 245/859, s S. 106) Kairo² III, 202. — Gewissen Kritikern wie al-Aṣma'ī, der ihm aber bei b. Qot 373 ff auch Plagiate nachweist, galten Ru'ba, Ibr. b. Harma (*Ag.*² IV, 10—13, b. Qot. Poes. 473), b. Maiyāda (*Ag.*² II, 85—116, b. Qot. 484) und al-Ḥakam al-Ḥuḍrī (*Ag.*² II. 94 ff) als die letzten arabischen Dichter (*sāqat aš-šu'arā'*), b. Qot. Poes. 473, 9, al-Ğurğānī *al-Wasāṭa* 49, 9. Den b Harma allein bezeichnete b. al-A'rābī als solchen *Ag.*² IV, 113, 15.

5. Auch Ru'bas Sohn *'Oqba* betätigte sich als Rāğiz.

b. Qot. Poes. 477, *Ag.*² III, 36, 22 ff; seine Zusammenkunft mit Baššār b. Burd bei 'Oqba b Muslim b. Qotaiba berichtet al-Ḥuṣrī *Zahr al-ādāb* II, 23/4.

6 Ein Zeitgenosse des 'Ağğāğ war 'Aṭā b. Usaid (Asīd) as-Sa'dī at-Tamīmī abu'l-Mirqāl *az-Zafayān*[1]) von dessen Leben uns keine Quelle mehr Nachricht gibt; seine Sprache ist noch weit einfacher als die des 'Ağğāğ und Ru'ba.

Al-Marzubānī, *Mu'ğam* 298, *Dīwān* Kairo² III, 131, hsg v Ahlwardt, Samml II, s R Geyer. WZKM XXIII, 74—101. Leider gibt Ahlw nicht an warum er das 7 Gedicht auf den Kampf gegen den Ḫāriğiten Abū Fudaik (J 72/693 (s LXI) beziehen wollte

7. Der Rāğiz *Dukain b. Rağā al-Fuqaimī*, der unter al-Walīd ein Loblied auf Muṣ'ab b. az-Zubair dichtete und 105/723 starb, wird nach Yāqūt von b. Qot. Poes 387 mit einem andern Rāğiz Dukain b. Sa'īd ad-Dārimī, der bei O. b. 'Abdal'azīz während seiner Statthalterschaft in al-Medīna verkehrte (s. *Ag.*³ VIII, 149), verwechselt.

Yāqūt *Iršād* IV, 198—200 aus b 'Asākir V 247.

8. Ein letzter Nachzügler der Rağazdichtung war M. b. Ḏu'aib al-Fuqaimī *al-'Omānī*, der schon als Lobdichter bei Merwān, Yezīd b. al-Walīd und dessen

1) So benannt nach einem Verse, al-Marzubānī a a O

Sohn Ibrāhīm verkehrt hatte, aber auch von den ʿAbbāsiden von as-Saffāḥ bis Hārūn ar-Rašīd empfangen wurde und wegen seiner Rosseschilderungen berühmt war. Er soll hochbetagt in ʿOmān gestorben sein; n. a. aber soll er von Dukain, der ihn einmal als Jungen sah, wegen seiner ungesunden Gesichtsfarbe als ʿOmānī bezeichnet sein, weil ʿOmān als Seuchenherd verrufen war.

b. Qot. Poes. 475, *Aġ.*[2] XVII, 78—82, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* V, 270.

Zu S. 60

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. a. Ziyād b. Salmā (al-Ǧumaḥī, *Ṭab.* 142 Salīm, *Aġ.* Sulaimān) al-Aʿǧam, der Perser, hatte an der Eroberung von Iṣṭaḫr teilgenommen und starb nach dem J. 100/718 in Ḫorāsān. Er mischte schon persische Wörter in seine arabischen Verse.

B. Qot. Poes. 257, Yāqūt, *Iršād* IV, 221, Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 61, s. Ebermann, Zap. Koll. Vost. II, 127 ff.

1. b. Der Hiǧā'dichter Yazīd b. Ziyād b. Rabīʿa *b. Mufarriġ al-Ḥimyarī*, der die Familie des Ziyād b. Abīhī mit seinem Spott verfolgte und dafür von ʿAbbād b. Ziyād in Siǧistān gefangen gehalten wurde, soll die Geschichten des Tubbaʿ und die dazu gehörigen Gedichte gesammelt haben.

B. Qot. Poes. 209, Yāqūt, *Iršād* VII, 297, al-Ǧumaḥī, *Ṭab.* 43.

1. c. *An-Nābiġa al-Ǧaʿdī* ʿAl. b. Qais a. Lailā aus dem Stamme Ǧaʿda b. Kaʿb in al-Falaǧ im südl. Neǧd, soll schon am Hofe der Lahmiden in al-Ḥīra verkehrt, als angesehner Saiyid die Deputation seines Stammes zum Propheten i. J. 9 begleitet, an der Eroberung von Persien und auf ʿAlīs Seite an der Schlacht von

Ṣiffīn teilgenommen haben und in hohem Alter um 65/684 in Iṣfahān gestorben sein.

Aġ.[1] IV, 128—140, [3]V, 1—34, b. Sallām al-Ǵumaḥī, *Ṭab.* 26—28, b. Qot. Poes. 158—64, al-Marzubānī, *Muʿǵam* 321, as-Siǵistānī *K. al-Muʿammarīn* (Goldz. II, Nr. LXVI, ʿAq. *Hiz.* I, 512—5, Suyūṭī, *ŠŠM.* I, 208—10, b. al-Aṯīr, *Usd* V, 2—4, b. Ḥaǵar, *Iṣāba* K. III, 537—40 Ein Fragment des Dīwāns angeblich in Mōṣul, Da'ūd 99. 4, Fragmente gesammelt von Maria Nallino RSO XIV. 135—90 380—432.

1. d. Der berühmteste Dichter der Šīʿa war ʿAuf b ʿAl. b. al-Aḥmar *al-Azdī*, der mit ʿAlī an der Schlacht von Ṣiffīn teilgenommen hatte. Er besang den Tod al-Ḥusains in einem Liede, das zur Rache aufforderte und daher unter der Regierung der Umaiyaden nur im Geheimen verbreitet werden durfte

Al-Marzubānī, *Muʿǵam* 277

2. *Ḫālid b Ṣafwān al-Qannāṣ* war auch als Redner berühmt.

B. Qot. *Maʿārif* 206. *ʿUy.* 103, 4. 115. 19, 125, 14 u. s., Yāqūt. *Iršād* IV, 160—5, RSO VIII, 463. *Qaṣīdat al-ʿAin* noch Br Mus Suppl 1030, VIII, Esc [2] 371, 5. Vat. V 364, 9 (mit anon. Cmt.), Yeni 1187. 13 (desgl.). AS 4072, 5. NO 4025 (MSOS XV, 19, WZKM XXVI. 55)

3 a. Der Hauptdichter der Ḫawāriǵ war *ʿImrān b. Ḥiṭṭān*, ein gottseliger, in Qorān und Tradition bewanderter Mann, der als Dichter ganz am heidnischen Stil festhielt.

Aġ. XVI. 52 ff. Wellhausen, Oppositionsparteien 36 ff.

b Von dem baṣrischen Hāriǵiten *Šabīl b. ʿAzra aḍ Ḍabuʿī* überlieferte a. M. ʿAl. b. Ǵaʿfar b Durustūya (st. 347/958, s. S. 112) von a. Saʿīd as-Sukkarī eine lange Qaṣide mit vielen seltenen Wörtern, die ein ganzes Wörterbuch ersetzen konnte, s. aṭ-Ṭayālisī ed. Geyer 40/1, wo nur der erste Vers zitiert wird.

4. *Lailā al-Aḫyalīya* trat, nachdem sie ihren Jugendgeliebten Tauba beklagt hatte, für ihren Gatten Ṣiwār b. ʿAufā al-Qošairī in seinem *Hiǵā'* mit *an-Nābiġa al-Ǵaʿdī* ein (*Ḫiz.* III, 33).

Sie verfolgte diesen ihren Gegner, der sich erst zu ʿAbdalmalik, dann zu Qotaiba b. Muslim geflüchtet hatte, und starb auf dem Wege dorthin in Qumiṣ, n. a. in Sawā; wieder andre aber geben *Ḥulwān* als ihren Sterbeort an.

b. Qot. Poes. 271, az-Zaǵǵāǵī, *Amālī* 50/1, al-Qālī, *Amālī* I, 86—90, as-Sarrāǵ, *Maṣāriʿ al-ʿuššāq* 200—204, b. Taǵrībirdī K. I, 194, Suyūṭī *ŠŠM* 200—3. Eine vergleichende Würdigung ihrer und der Ḥansā' Verdienste bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 235.

5. *Nābigat* B. Šaibān's religiöse Stellung ist nach dem Bekanntwerden seines Dīwāns zweifelhaft geworden; während die alten Philologen ihn, weil er beim Evangelium und andren Heiligtümern der Christen schwöre (*Ag.*[2] *VI*, 149, 16), für einen Christen hielten, tritt er im Dīwān als guter Muslim auf. In 2, 45 (S. 170) bekennt er, dass der Islām und das Alter ihn zum Verzicht auf die Lebenslust nötigen. In 3, 34 (S 22, 10, 11) sagt er von Gott, er haben keinen Teilhaber, 4, 43 (S. 28, 4) ist al-Walīd ihm der Chalife, durch dessen Macht man um Regen bittet (s. Goldziher, M. St. II, 108, 381); eb. v. 50 spielt er auf den Qor'ānvers 9, 28 an. Er muss also wenigstens im Alter zum Islām übergetreten sein.

Dīwān ʿĀšir Ef 981 (MFO 5, 516), Kairo[2] III, 150, Druck, Dār al-kutub al-Miṣrīya K. 1932—1351, Cheikho Mašriq XXII, 449—57, 528—35 614—22.

6. Dass *al-Quṭāmī* Schwestersohn des Aḫṭal gewesen sei, wie *Ḫiz.* I, 393 behauptet wird, ist unrichtig; sie gehörten nur zurselben Stammgruppe der Bekr b. Ḥubaib unter den Taǵlib. Auch die Angabe der *Ḫiz.*, dass dieser sein Beiname, den ausser ihm noch zwei weniger bekannte Dichter führten, auf einen in seinem Diwan fehlenden Vers zurückginge, ist unwahrscheinlich; „Geier" ist vielmehr Bezeichnung für einen

edlen Helden. HH III 5619 nennt als sein Todesjahr 101/719; die andren Quellen versagen.

b. Qot. Poes 453. Dīw. hrsg. u. erläutert v. J. Barth, Leiden 1902. vgl. Reckendorf, ZA 17, 97—121. Als Christ nimmt ihn Cheikho Mašriq XXIII, 24—36 in Anspruch.

7 a. *A'šā Hamdān*

al Marzubānī, *Mu'ǧ.* 101, Gedichte hsg. von R. Geyer, A'š. 311—45; s. G. S. Goutta, der Ag-artikel über A. v. H. Diss. Kuchham N—L. 1912.

7. b. *A'šā abī Rabī'a* = *A'šā Šaibān* 'Al. b. Ḫāriǧa lebte nach No 12 seiner Gedichte in Geyers Sammlung unter dem 9 ten Chalifen, dem 5 Umaiyaden (er rechnet Mu'āwiya als 4 ten, indem er 'Alī nicht mitzählt), also unter Sulaiman 96—99/714—717. er verherrlicht 'Abdalmalik in No 17, hat sich aber über schlechte Behandlung durch Ḥaǧǧāǧ b. Yūsuf zu beklagen No 13.

Gedichte ed. Geyer S. 278 82. Ag.² XVI, 155 -7

c. *A'šā B. Taǵlib* Rabī'a (n. a. an-Nu'mān) b. Naǧwān b. Ya. b. Mo'āwiya starb als Christ i. J. 92/710, nachdem er teils als Beduine bei Mōṣul und in Diyār Rabī'a, teils als Städter in Damaskus gelebt hatte.

Ag.² X, 93 94, al Marzubānī, *Mu'ǧ.* 20, Yāqūt, *Irš.* IV 20. Cheikho *Ma'rif* XXII, 298—305, Gedichte bei Geyer 289- 92

8. M. b. 'Al. an-Numairī ein Gedicht auf Zainab bint Yūsuf uḫt al Ḥaǧǧāǧ Faiz. 1668, 10 (ZDMG 68. 383).

9. *Ismā'īl b. Yasār* stammte aus Ādarbaiǧān. Als er den Chalifen Hišām in Ruṣāfa besuchte und ihm eine Qaṣīde rezitierte, in der er sich seiner persischen Abstammung rühmte, wäre er zur Strafe beinahe ertränkt, auch sonst hatte er seiner Gesinnung wegen öfter Verfolgungen zu erleiden.

b. Qot. Poes 366 Ṭāhā Ḥu. *Al-Adab al-ǧāhilī* 175 ff, Ebermann, Zap. Koll. Vost. II, 144—52. Sein Bruder Mūsā Šahawāt lebte als Maulā der Quraiš in al-Medina, s. b. Qot. 366. al-Marzubānī, *Mu'ǧam* 377, Ebermann a.a.O. 142—4.

10. a. Die poetische Begabung im Hause Umaiya war schon bei *Yezīd b. Moʿāwiya* (60—4/680—3) zutage getreten.

Zwölf Gedichtfragmente bei P. Schwarz, Escorialstudien 28 ff, deren Echtheit H. Lammens, *Mšriq* XXII 192—5 mit Recht bezweifelt, weitere bei G. Levi della Vida, Islca II, 373—9 (dazu an-Nuwairī IV, 91, 11, 12, 115, 9, 10, als Vorbild für Abū Nuwās, Weinl. ed. Ahlwardt 52, 13/4) Seinen Dīwān hatte al-Marzubānī (s. S. 125) gesammelt.

b. Al-Walīd b. Yezīd.

an-Nawāǧī, *Ḥalbat al-Kumait* 98. Liebeslieder auf eine Christin b. as-Sarrāǧ, *Maṣāriʿ al-ʿuššāq* 354, und Klagelieder auf seine Schwägerin Selmā bint Lailā, die er erst als Chalif heiraten konnte, die aber schon nach 40 Tagen starb, unter den Metren bevorzugte er die leichtesten, der Prosa ähnlichsten, Hazaǧ und Ramal, s. Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbaʿāʾ* I, 169—81.

c. Al-Walīds Hofdichter war *ʿAdī b. ar-Riqāʿ al-ʿAmilī* den al-Ǧumaḥī, *Ṭab.* 143 in die 7. Klasse zusammen mit Yezīd b. Rabīʿa b. Mufarriġ und Yezīd al-ʿAǧam einreihte. Obwohl er meist in Damaskus lebte, wurden in seinen Gedichten besonders die Schilderungen von Reittieren gelobt; vor dem Hohn Ǧarīrs bewahrte ihn nur die Gunst seines Fürsten.

Aġ.[2] I, 115, 118, VIII, 172, 177, al-Āmidī, *Muʾtalif* 116, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 253, b. Qot Poes. 391—4, an-Nuwairī IV, 246—50. A. Taimūr Pāšā in *Maǧallat al-Āṯār* II, 444.

d. Am Hofe al-Walīds verkehrten auch ar-Ramimāḥ b. Yezīd, Abrad b. Maiyāda (b. Qot. Poes. 484, *Aġ*[2] II, 85—116) und sein Hiǧāʾgegner Šuqrān as-Salāmānī (b. ʿAsākir VI 325).

Zu S. 63

11. a. *al-Kumait b. Zaid al-Asadī*, der Sänger des Hauses Hāšim, worunter er nur die Fāṭimiden versteht (s. Wellhausen, Arab. Reich 314 n.), wurde von al-Aṣmaʿī als ein Ǧurmuqānī aus Mōṣul bezeichnet,

dessen Sprache nicht mustergiltig sei, al Qālī, *Amālī* I, 97, 5, al-Ǧurǧānī, *al-Wasāṭa* 17, 13, Suyūṭī, *Muzhir*[2] II, 233, 18. Al-ʿAǧǧāǧ soll ihm und seinem Freunde aṭ-Ṭirimmāḥ vorgeworfen haben, sie als Städter verwendeten die von ihm erlernten Ausdrücke in ihren Gedichten falsch, weil es ihnen an der nötigen Anschauung fehle (*Aġ.*[2] II, 17 u)[1]). Wie schwerfällig er produzierte, zeigt b. Ǧinnī, *al-Ḫaṣāʾiṣ* I, 331/2; die Fortsetzung zu dem ersten *Miṣrāʿ* einer *Qaṣīde* sei ihm erst nach längerer Zeit bei einem Gesang, den er zufällig im Bade hörte, eingefallen.

b. Qot. *Poes.* 368, al-Marzubānī, *Muw.* 191—8, Ǧāḥiẓ *Bayān* I 22. *Ḥayawān* V 55 6 (über den geringen Wert seiner Gedichte), *Dīwān al-Aḫṭal* 26, Suyūṭī, *ŠŠM* 13. *Al-Hāšimiyāt* (Suyūṭī *ŠŠM.* 241, 26 kennt deren nur 7) hsg. übersetzt u. erl. v. J. Horovitz, Leiden 1904. Hds. noch Br. Mus. Suppl. 1034. K. in *Maǧmūʿa* 1329, ed. M. Šākir al Haiyāṭ 1321. 1331, *Šarḥ al-Hāšimiyāt* v. a. Riyāš A. b. Ibrahīm al-Qaisī (st. 339/950, Yāqūt *Iršād* I, 74) Kairo[2] III, 227, 76b. *Šarḥ al-Hāšimiyāt* v. M. Maḥmūd as-Rāfiʿī, K. o. J. (1928). Über seinen Rāwī M. b. Sahl s. Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* VII, 8, 12.

b. *Aṭ-Ṭirimmāḥ* b. Ḥakīm aṭ-Ṭāʾī Abū Nafr Abū Ḍubaiba wuchs in Syrien auf und diente als Soldat in Kūfa, wo er sich zur ḫāriǧitischen Lehre bekehren liess. Nach einem Aufenthalt in Persien, wo er in Raiy als Schulmeister gewirkt haben soll (al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* II, 37, 3), kehrte er nach Kūfa zurück und starb dort um 105/723. Seine Gedichte bestehn teils aus Hiǧā im gewöhnlichen Stil seiner Zeitgenossen, teils aus beschreibenden Qaṣīden mit zahlreichen seltenen Wörtern, von denen 18 selbst Ibn al Aʿrābī nicht zu erklären vermochte. Daher soll ihn ʿAǧǧāǧ oder Ruʾba (s. o. S. 96) verläumdet haben, a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ behauptete, er habe diese Wörter von den Nabīṭ des Sawād entlehnt (Marzubānī *Muw.* 208, 5).

1) Aġ. X, 156 wird dasselbe von Ruʾba erzählt, Krenkow zu Ṭirimmāḥ XXV, bezweifelt diese Angabe mit Recht.

b. Qot. 371, b. ʿAsākir VII, 52/3. The poems of Ṭufail ibn ʿAuf al-Ghanawī and aṭ-Ṭ. b. H. aṭ-Ṭāʾī, arabic text ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV). Sein Gegner Hārūn, Maulā der Azd, schilderte in seinen Gedichten gern den Elephanten, Ǧāḥiẓ *Ḥay*. VII, 24/5.

12. *Abū ʿAṭāʾ Marzūq as-Sindī* wagte die ʿAbbāsiden zu verspotten, als Abu'l-ʿAbbās ihn für ein Loblied nicht belohnt hatte; er ging dann zu Naṣr b. Saiyār nach Ḫorāsan (Gl. Ṭabarī p. DXVII).

b. Qot. Poes. 482, Ḫiz. IV, 170, A. Amīn *Ḍuḥa 'l-islām* I, 231/2.

13. *Ḥammād ar-Rāwiya*, nach al-Ǧāḥiẓ von Yūnus: b. Hurmuz (Suyūṭī, *Muzhir* II, 209, 4), nach Yāqūt: b. Maisara b. al-Mubārak b. ʿUbaid, soll in seiner Jugend Dieb gewesen und durch einen Band Gedichte der Anṣār (s. o. S. 43), der ihm bei einem Einbruch in die Hände fiel, zur Beschäftigung mit der Poesie angeregt worden sein (Aġ². V, 171). Im Alter soll er sich dem Trunk ergeben haben. Muṭīʿ b. Iyās führte ihn bei al-Manṣūr ein, doch wollte dieser nichts von ihm wissen.

Yāqūt *Iršād* IV, 137—140, al-Yāfiʿī *Mirʾāt al-ǧanān* 329—332, Lyall Mfḍḍl. II, XIII.

14. *Noʿmān b. Bašīr al-Anṣārī*, dessen Vater die ʿAqaba mitgemacht und als erster von den Anṣār Abū Bekr als Chalifen gehuldigt hatte und bei ʿAin at-tamr als Glaubenszeuge fiel, trat nach ʿOṯmāns Ermordung auf die Seite der Umaiyaden und brachte das blutige Hemd des Chalifen nach Syrien (Wellhausen Das ar. Reich 47), machte auf Moʿawiyas Seite die Schlacht von Ṣiffīn mit und diente ihm als Statthalter in Kūfa und Ḥimṣ; hier nahm er später die Partei Ibn az-Zubairs und wurde von den umaiyadisch gesinnten Bewohnern der Stadt auf der Flucht erschlagen i. J. 65/684.

Aġ.² XIV, 114—122; *Dīwān* Fātiḥ 5033, hsg. in Lith. v. M. b. Yūsuf as-Sūratī, Dehli 1332, 2. Aufl (zusammen mit dem des Bekr b. ʿAbdalʿazīz

s. S 127 von F. Krenkow) 1336, s. Nöldeke ZA XXXI, 1 ff. – Sein Sohn Ḥumaida verkehrte als Lobdichter am Hofe des ʿAbdalmalik, Yāqūt, *Irshād* IV, 157/8.

15. *al-Quḥaif b. Ḥumair al-ʿUqailī* aus Kūfa begleitete mit seinen Liedern die Kämpfe in Zentralarabien, die nach der Ermordung des Walīd b. Yazīd gegen seinen Statthalter in der Yamāma ausbrachen.

al-Ǵumaḥī *Ṭab.* 153/4, Aġ.[2] XX, 140—3, al-Āmidī *al-Muʾtalif* 93, al-Marzubānī *al-Muʿǵam* 331, Al-Q. al-ʿU. his poetical remains collected and translated by F. Krenkow, JRAS 1913, 341—68.

16. *Nuṣaib b. Rabbāḥ*, ein freigelassener schwarzer Sklave, war von seinem Herrn aus Medīna nach Ägypten geschickt und gewann hier als Lobdichter die Gunst des ʿAbdalʿazīz b. Marwān, der ihn nach dem Tode des Sulaimān an den Hof zu Damaskus empfahl.

b. Qot. Poes. 242, al-Marzubānī, *Muw.* 189, az-Zaǵǵāǵī, *Amāʾī* 31—35, Yāqūt *Irshā* VII, 212—6, Aġ.[1] I, 129—50, [2]125—145, Suyūṭī, *ŠŠM.* 105. Ein andrer Nuṣaib, Sklave des Mahdī, *Aġ* XX, 25 ff.

17 *Surāqa b. Mirdās al-Bāriqī al-Aṣġar* war in Kūfa ansässig und fiel bei dem Aufstand des Muḫtār in dessen Hände. Die Freiheit gewann er durch Verse, in denen er vorgab, er habe die Engel auf Muḫtārs Seite fechten sehn (s. Wellhausen. Oppositionsparteien 84). Er wandte sich dann nach Damaskus, kehrte aber später in die Heimat zurück, wo er mit Ǵarīr öfter in Hiǵāʾstreit kam.

Ag.[2] VIII, 30, VII, 63, b ʿAsākir VI, 69 71, al-Āmidī *al-Muʾtalif* 134, *Dīwān* nach M. b Ḥab b (st. 245/859, s. S. 106), Kairo[2] III 134, IVb, 50. Einen älteren Namensvetter nennt Āmidī ebd

18. Als erster Dichter, der die Weltentsagung in *Zuhdīyāt* gepredigt habe, gilt *Sābiq b. ʿAl. a. ʿUmaiya* a ʾl Muhāǵir al-Berberī ar-Raqqī, der unter ʿOmar b. ʿAbdalʿazīz Qāḍī zu Raqqa war.

b ʿAsākir, *Taʾrīḫ Dimašq* VI, 38—42.

Zu S. 64

10. KAPITEL

Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umaiyaden

Echte Reste von Prosaliteratur aus umaiyadischer Zeit sind uns kaum erhalten.

1. a. Von dem angeblichen Buche des *ʿAbīd* (nach Goldziher, Abh. II Anm. 29 ʿUbaid) *b. Šarya al-Ǧurhumī*, den Moʿāwiya aus Raqqa [1]) nach Damaskus hätte kommen lassen, um sich bei ihm über die Vorzeit zu unterrichten, da er die Geschichten der Häuser Ġassān und Laḫm selbst miterlebt haben wollte, ist jetzt eine Rezension nach einer in Ṣanʿā liegenden Hds. (Kopie in der Āṣāfīya; verglichen mit einer Berliner und einer Londoner Hds., Br. Mus. Suppl. 578 II) hinter dem *k. at-Tīǧān fī mulūk Ḥimyar*, Ḥaidarābād 1347, S. 311—492 gedruckt. Es heisst hier nicht wie im Fihrist 89 *k. al-Mulūk waʾaḫbār al-māḍīn* sondern *Aḫbār ʿA. b. Š. al-Ǧ. fī aḫbār al-Yaman waʾašʿārhā waʾansābhā*. Der Form nach stellt Moʿāwiya Fragen, die ʿAbīd beantwortet. Er beginnt mit der Geschichte des Untergangs der ʿĀd, an die die Geschichte von Loqmān und seinen Adlern anknüpft, und der Ṯamūd, berichtet die Auswanderung der Ǧurhum aus Yemen und die Geschichte der Tubbaʿ bis auf die Zeit der Ṭasm und Ǧadīs. Die Erzählung ist nach dem Muster der *Aiyām al-ʿArab* mit Gedichten reichlich durchsetzt.

Fihrist 89, as-Siǧistānī *k. al-Muʿammarīn* 40, Yāqūt *Iršād* V, 10—13, Kremer, Südarabische Sage 16—32.

---

1) So der Druck 312, 9, nach dem *Fihrist* 89. 27 (der Yāqūt, *Iršād* V, 13 ausschreibt) aus Ṣanʿāʾ.

Zu S. 65

1. b. *Wahb b. Munabbih*, angeblich aus einer persischen Familie, soll nach Yāqūt i. J. 114/732 als Qāḍī von Ṣanʿāʾ gestorben sein. Er soll sich ausser mit der Vorgeschichte des Islāms auch mit dogmatischen Fragen beschäftigt und ein Buch über den *Qadar* geschrieben, das aber später bereut haben.

b. Qot. *Maʿārif* (K. 1300) 158, b. Saʿd *Ṭab.* V, 395, aḏ-Ḏahabī *Taḏk. al-Ḥuffāẓ* I, 88, (ed. Fischer, ZDMG. 44, 434), *Mīzān* III, 278, b. Ḥaǧar *Tahḏīb* XV, 106, b. al-Qairawānī, *k. al-Ǧamʿ* 451, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuffāẓ* I, 17, Yāqūt *Iršād* VII, 232, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧenān* I, 248—50, b. al-ʿImād *Šaḏ. aḏ-ḏahab* I, 150. Das *k. at-Tīǧān fī mulūk Ḥimyar ʿan Wahb b. Munabbih riwāyat a. M. ʿAbdalmalik b. Hišām* (s. S. 135) Br. Mus. Suppl. 578, Haidarābād 1347, ist vielmehr ein Werk des b. Hišām, er beruft sich zwar hauptsächlich auf Wahb, insbesondere für die biblische Geschichte, die auf Wahbs *isrāʾīlīyāt* beruhn dürfte benutzt daneben auch noch andre Quellen so M. b. as-Sāʾib al-Kalbī (S. 132, 7, 212 16, 213, 10) und b. Mihnaf (180, 14) Er führt die sagenhafte Geschichte der Südaraber bis auf Saif b. Ḏī'l-Yezen. Wahbs *k. a.-Mubtadaʾ*, das al-Muqaddasī 115, 8 zitiert, bezeichnet as-Sahawī *Iʿlām bit-taubīḫ* 48, 6 als Sammlung von *Isrāʾīlīyāt*. Daraus stammt wohl auch die anatomische und physiologische Charakteristik des Menschen „nach der Thora" bei b. Qot. *ʿUyūn*[2] II, 62. Aus den *isrāʾīlīyāt*, die demnach auch christliche Legenden enthielten, schöpfen b. Qot. an vielen anderen Stellen (s. Index des Druckes) und al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* I, 66 10—3, II 217, 2, 270, 13, IV. 41, 2. 28, 65, 11, 350 13, 418, 27, 502, 27, 503, 4 22. Sprüche, die Wahb angeblich auf dem Rande der Thora gefunden habe, bei Ġazzālī IV, 178, 14—22, *Ḥikmat al-Išrāq* eb. III 139. 9 Zwei Josefgeschichten mit vollständigem Isnād von Wahb aus einem ihm unterschobenen Buch bei as-Sarrāǧ, *Maṣāriʿ al-ʿuššāq* 113 5. Auf seiner Geschichte des Propheten beruht eine Traditionssammlung in einem Heidelberger Papyrus, Becker, Pap. Schott-Reinhardt 8.

1. c. Ein apokryphes *Ḥadīṯ Ḏī'l-kifl ʿan Kaʿb al-aḥbār* ist Būlāq 1283 gedruckt.

1. d. Dem *Daǧfal* b. Ḥanẓala as-Sadūsī an-Nassāb al-Bekrī (Fihrist 89) wird ein *k. at-Tafāḫur wat-tanāṣur wahuwa maǧālis ʿinda Moʿāwiya* zugeschrieben, aus dem in *at-Tuḥfa al-bahiya* (Stambul 1302) S. 38 eine Rede an-Nābiġa aḏ-Ḏubyānīs zitiert wird.

1. e. *Abū Miḫnaf*.

Fihrist 93, Tusy List No. 575. In der Hds Leid 909 führen sie ihm

zugeschriebenen Werke die Titel *al-Maṣraʿ aš-šain fī qatl al-Ḥusain* und *Aḫa aṯ-ṯaʾr ʿalā yadʾ as-sāda al-aḫyār Ibr. aṯ-Ṯaqafī al-Muḫtār* (so); ersteres ist herausgegeben von ʿAl. b. Mūsā b. Ǧaʿfar b. M. b. Ṭāwūs al-Ḥusainī. *Ḏikr maqtal al-Ḥusain b. ʿAlī* (Hds. Ambr. F 223), Bombay 1311. Spuren einer *Sīrat imām al-muttaqīn Zaid b ʿA.* bei Griffini, Corp. Jur. CVIII. Pers. Übers. des ihm zugeschriebenen *Kanz al-ansāb wabaḥr an-nussāb* bei Storey, Pers. Lit. II, 229.

2. M. b. Muslim *az-Zuhrī* gest. 124/742.

B. Qot. *Maʿārif* 162, as-Samʿanī, *Ansāb* 281, an-Nawawī, *Tahḏīb* 117, aḏ-Ḏahabī, *Taḏkirat al-Ḥuffāẓ* I, 96, al-Kindī *K. al-Wulāt* Intr. 35. b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* IX, 445, b. Taǵrībirdī K. I, 294, Suyūṭī. *Ṭab. al-Ḥuffāẓ* I, 18

Zu S. 66

Zu *Asad as-Sunna* s. S. 157.

M. b. Sīrīn, gest. 110/728.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾrīḫ Baǵdād* V, 351—8, a. Nuʿaim, *Ḥilya* II, 263—8 (mit Proben seiner Traumdeutung 266 ff), b. Taǵrībirdī K. I, 268, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǵanān* I, 232/3. b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* I, 138. Aus seinem Traumbuch zitiert al-Ǧāḥiẓ *Ḥay.* I, 130, 19, VII, 57, 22, wohl auch b. Qot. *Muḫtalif* 449—50. Das ihm beigelegte *Muntaḫab al-kalām fī tafsīr al-aḥlām* Kairo² VI, 178, gedr. Būlāq 1284 und am Rande von ʿAbdalǵanī an-Nābulusī, *Taʿṭīr al-anām* I, K. 1304: Auszug daraus *Taʿbīr ar-ruʾyā* Kairo² VI, 175, K 1281, 1298, 1301, 1303, 1304, 1305, 1309, 1310, Lucknow 1874, Bombay 1296 (Ellis II, 263, Steinschneider ZDMG 17, 243 ff), vgl. N. Bland, On the Muhammadan science of Taʿbīr or interpretation of dreams, o O 1854, JRAS 16, 1886, 169 ff, Roediger ZDMG 10, 528, Fr. X. Drexl, Achmets Traumdeutung, Probe eines kritischen Textes, München Diss., 1909, O Gotthardt, Programm Eisleben 1912. Das *k. al-Išāra ilā ʿilm al-ʿibāra*, *al-Išārāt fī tafsīr al-manāmāt* Kairo² VI 173, auch Berlin 4270, Vat. V. Barb. 66, Rieu 762, Kairo¹ VI, 112, Bairūt 264, Rabāṭ 463; andere Rezension Berl. 4271, Vat. V. 569: der vermutliche Verf. M. b. A. b. ʿO. as-Sālimī stützt sich auf Isḥāq al-Qaramānī (st. 930/1523, s. II, 423), de Slane, Proleg. d'Ibn Khaldoun III, 121, n. 1, Doutté, Magie et rel. 402; Hirschfeld, Verh. des XIII. Internat. Orient-Kongr. 307.

3. *Ḥasan al-Baṣrī*, geb. i. J. 21/642 zu al-Medina als Sohn eines aus Maisān stammenden Sklaven und einer Klientin der Umm Salama [1]) gewann als Traditio-

---

1) ʿAq. al-Baǵdādī *Ḫiz.* IV, 39, Švu läßt vielmehr seine Mutter aus Maisān stammen.

narier, vor allem aber durch seine asketische Frömmigkeit grossen Einfluss auf die Entwicklung der islamischen Theologie und Mystik, obwohl er dogmatischen Fragen auswich. Er starb am 1. Raǵab 110/10. 10. 728 zu Baṣra.

Sein Grab war bis in die Gegenwart bekannt, s. Niebuhr, Reiseber. II, 222, zitiert in Socin, Dīwān aus Zentralarabien No 68, 16 Fihr. 183, Šahrastānī, ed. Cureton 32. a Nuʿaim *Ḥilya* II. 131—161, Ibn al Ǵauzī (s. S 503) *Al-Ḥ. al-B. adabuh, ḥikmatuh, našʾatuh, ḥayātuh* (AS 1642) K. 1350/1931, ʿAbdalġanī al-Maqdisī, *Aḫbār H* Dam ʿUm Magm. 50 (Massignon, Textes 221 n), al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǵan.* I 229—32. b. Ḥaǵar, *Tahḏīb* II, 263—70, b al-ʿImād *Šaḏ. aḏ-ḏahab* I, 138, al-Hugwirī, Nicholson 86 ff. Farīd addīn ʿAṭṭār, *Taḏkirat al-Auliyāʾ* ed. Nich. I, 24 ff M. Fahraddīn an-Niẓāmī al-Aurangābādī ad-Dihlawī (nach dem 11. Jahrh.) *Taḏkirat al-H. al-B* Mass T 309. H. Schaeder, Isl XIV, 42 ff (unvollständig). Ritter eb XXI 1—83, Massignon, Essai 151 ff Rec de Textes 1—5. über seine Qorʾānlesung Bergsträsser Islca II. 14 ff Die ihm beigelegte *R. fī faḍl Makka* an ʿAr (ʿAbdarraḥīm) b Anas Leid. 930, Upps II, 238, 2. Nespel 37 (Cat 215) ist verschieden von der pers Übers Gotha 23, 3. 30. 1 und Wien 893. 1 u. d. T *f. faḍl al-muǵāwara* [illegible] Köpr 1603. Vehbi Ef. 1142 AS 2154, 1849 bis, Fātiḥ 2028. Dam Ẓāh. Magm 38 (Massignon, Textes 155) pers Übers. Šehīd ʿAlī 135, As Soc Beng. II, 354 1 *R al-H. al-B* [illegible] *Makka* AS 1849 (WZKM XXVI 7) Brief des ʿAbdalmalik mit seiner Antwort Köpr 1580. AS 3998 (WZKM XXVI, 70) an-Nadwī *Faḍl an-Na* 120 Photo in Kairo² III, 109, hsg v Ritter a a O, 67—83 zitiert von an Nuwairī, [illegible] VI 38, s Ubermann JAOS LV, 138—162. Eine andere *Risāla* Ṣāleh 1703 (MO VII, 97) = 54 [illegible] Übers am Rande des *Qūt al-qulūb*, lith. Stambul 1306

Zu *Wāṣil b. ʿAṭāʾ* geb 80/688 in al-Medīna, gest 131 (748), s. noch Yāqūt, *Irš.* VII. 223. 5. al-Yāfiʿī, *Mirʾ. al-ǵan.* I, 274 f.

Zu S. 67

4 Anfänge *paränetischer Literatur* sind auch sonst aus der Umaiyadenzeit überliefert, so die *Ādāb* des Ḫāriǵiten al-Mustaurid bei al-Mubarrad, *Kāmil* 578, *Waṣiya* des al-Ḫaṭṭāb al-Maḫzūmī an seinen Sohn bei b Ḥibbān, *Rauḍa* 175—181

4a. Ob die *Ḫāriǵiten* schon in dieser Zeit ihre

Lehren schriftlich niedergelegt haben, ist sehr fraglich. Die dem Gründer der Ibāḍiten ʿAl. b. Ibāḍ at-Tamīmī, geb. unter Muʿāwiya I, zugeschriebene, angeblich unter ʿAbdalmalik verfasste *ʿAqīda* (Sachau MSO II, 63ff) ist jedenfalls wahbitisch, gehört also einem erst in der Mitte des 6. Jahrh.s gegründeten Zweige der Sekte an, s. Nallino RSO IV 58, 466.

4b. Auch die schon in die Umaiyadenzeit verlegten Anfänge der *schiitischen* Literatur sind apokryph. Das gilt insbesondere für die dem Imām Abū ʿAl. *Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq* b. M. al-Bāqir (st. 148/763 zu Medīna) zugeschriebenen Werke.

b. Qotaiba, *Maʿārif* 110, b. Ḫall. No. 128, *Ḫazīnat al-aṣfiyāʾ* I, 37, *Safīnat al-auliyāʾ* 25, *Taʾrīḫi Guzīda* 205, *Rauḍāt al-aʾimma* 140, Ruska, Ar. Alchem. II, 25/6 1. *Miṣbāḥ aš-šarīʿa wamiftāḥ al-ḥaqīqa* (Kentūri 2964) Berl. 8667, Br. Mus. Suppl. 226, Browne, Cat. p 8, Ambr C. 186 (NS 442, XXV), Ivanov, Guide to Ismaili Lit. 30, lith. Tebriz 1287, Ṭeherān 1314 im Anschluss an *al-Ǧāmiʿ al-kabīr* (Kentūri 743), s. Strothmann Isl. XXI, 302. 2. *Tafsīr*, zuerst herausg. von Ḏu'n-Nūn al-Miṣrī (s. S. 198), dann v. M. b. Ibr. b. Ǧaʿfar an-Noʿmān (st. 328/940), einem Schüler al-Kulīnīs (s. S. 187) s. *Amal al-āmil* 58, *Muntaha 'l-maqāl* 252, *Rauḍāt al-ǧannāt* 555, an-Nāǧašī, *k. al-Riǧāl*, Bombay 1317, 271, Bankipore XVIII, 2, 1460/1, Būhār 13, s. Massignon, Essai 179 ff. 3. *k. al-Ǧafr* Br. Mus. 426, 10 s. Steinschneider, Zur pseudepigraph Lit. 71. 4. *Iḫtilāǧ al-aʿḍāʾ*, Photo einer alter Hds. bei Sarkis, Cat. 1928, 47, 2, Août 1932. S. 63. Übers. aus Berl. und Gothaer Hdss. bei Diels, Zur Lit. des Gliederzuckens, II, Abh. Berl. Ak. 1908. S 58 ff. 5. *Hayākil an-nūr*, Paris 4945. 6. *Manāfiʿ suwar al-qorʾān*, Gotha 1256, 3, Vat. V. 1014, 4. 7. *Baḥr al-ansāb* pers. Übers. v. Saiyid Murtaḍā, lith. Ṭeherān 1297.

4c. Seinem Anhänger al-Mufaḍḍal b. ʿO. *al-Ǧuʿfī* al-Kūfī, der sich dann aber dem Abu'l Ḫaṭṭāb M. b. a. Zainab Miqlās al-Aǧdaʿ al-Asadī al-Kūfī, dem Begründer der übertreibenden Sekte der Ḫaṭṭābīya (s. an-Naubaḫtī, ed. Ritter 37 ff, 58 ff, Margoliouth EI III, 999) anschloss und mit ihm 145/762 in Kūfa hingerichtet wurde, werden gleichfalls einige Schriften zugeschrieben.

Al-Kaššī, *Maʿrifat aḫbār ar-riǧāl* 295, *Ṭūsī*, List 739, Ivanov, Guide to Ism. Lit. 30, IV *K. at-Tauḥīd* Mešh. IV, 26, 82–6.

Zu Zaid b. ʿAlī s. zu S. 185.

5a. Als Begründer der rhetorischen *Epistel* gilt Abū Ġālib ʿ*Abdalḥamīd* b. Ya. b. Saʿd al-Aṣġar, Maulā der B. ʿAmir b. Luʾaiy, gest. 132/749 in Būṣīr. Dass er persische Stilmuster der politischen Rhetorik, wie solche schon seit der Sasanidenzeit ausserordentlich beliebt und gradezu ein Kennzeichen der Pehlewiliteratur waren, ins Arab. übersetzt hat, berichtet al-ʿAskarī, *K. aṣ-Ṣināʿatain* 51, 9 (zitiert von Zeki Mubārak *an-Naṯr al-fannī* I, 60 n, der trotzdem seine Leistung als original angesehn wissen möchte wie al-ʿAskarī selbst, *Dīwān al-maʿānī* II 89, 10) [1]).

Fihr. 117, Goldziher, Abh. I, 66, n 4, M. Kurd ʿAlī in RAAD IX, 577—600, A Farīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 20—62 Erhalten ist von ihm eine *Risāla* zur Belehrung der Sekretäre Kairo¹ VII, 575, ²III, 162, gedr Tunis 1318 (Maṭb. ar-Rasmīya at-Tūnisīya) und in *Rasāʾil al-Bulaġāʾ* ed M Kurd ʿAlī K. 1913/1331, S. 170 5, zitiert von al-Qalqašandī *Ṣubḥ al-Aʿšā* I, 85—9, eb. 139—64 ein Schreiben an den Kronprinzen ʿAl. b. Marwān, als er zum Befehlshaber im Kampf gegen den Hāriǵiten aḍ-Ḍaḥḥāk b Qais 128/745 ernannt wurde, aus A b. a Ṭāhir *al-Manṯūr wal manẓūm* (s S. 138, und eb 164—72 einige kürzere Stücke aus derselben Quelle. Al-Ǧāḥiẓ *Rasāʾil*, ed. Finkel, 42, 15, empfiehlt seine *Rasāʾil* als Grundlage für die Bildung des Kātib

5b. Als Vorläufer der späteren *Adabliteratur* können Männer wie Ḫālid b. Ṣafwān al-Ahtam at-Tamīmī (st. 135/752 s. o. S. 93), der am Hofe des Chalifen Hišām b. ʿAbdalmalik als Erzähler und Kritiker der Dichtkunst geschätzt war und später noch zu den Summār des Abu'l-ʿAbbās as-Saffāḥ gehörte, und sein Genosse Šabīb b Šabba gelten.

Ag. Index, al Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 130, 1. 131, 3 b. Qot *Maʿārif* 206, Yāqūt, *Iršād* IV, 160—5, 260. *Aḫbār Ḫālid b Ṣafwān* hatten al-Madāʾinī und al-Ǧulūdī verfasst. s *Fihr* 115, 125

1) Griechischen Einfluss auf seinen Stil will Ṭāhā Ḥu, Vorrede zu Qudāma *Naqd an-naṯr* 12, in seiner Verwendung der *Sifa* erkennen(?)

6. *Ḫālid b. Yezīd*, gest. 85/704.

Ruska, J., Arab. Alchemisten, I, Heidelberg 1924, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧanān* I, 176, al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 126, 10. *Dīwān an-Nuǧūm* Köpr. 924, und im Besitz von P. Anastase (nach einer Mitteilung F. Krenkows); *Iḫtiyārāt II.*, alch. Dīw. mit Prosaeinleitung Lālelī 1613, s. R. Reitzenstein, Alchemistische Lehrschriften und Märchen bei den Arabern, Giessen 1923.

7. Auch die Anfänge der *medizinischen Literatur* reichen schon in die Umaiyadenzeit hinauf. Der Leibarzt des Ḥaǧǧāǧ b. Yūsuf *Tayāḏūq* soll eine Qaṣīda über die Erhaltung der Gesundheit gedichtet haben, die b. Sīnā ins Pers. übertrug, s. Bank. IV, 108 iii, b. al-Qifṭī 105, b. a. Uṣaibiʿa I, 121, Fihr. 303. Für Marwān, n. a. für ʿO. b. ʿAbdalʿazīz übersetzte der Jude(?) Māserǧiš (Māserǧōya) das medizinische Buch des Presbyters (Quss) Aharon ins Arabische.

B. al-Qifṭī 324, b. a. Uṣ. I, 109, 163, Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* III, 85, 8, aṭ-Ṭabarī, *Firdaus al-Ḥikma* 465, 6, Baumstark, Gesch. der syr. Lit. 189, E. G. Browne, Arab. Medicine 38 ff. *R. fī ibdāl al-adwiya wamā yaqūm maqām ġairihī minhā* AS 4838, f. 197b—201b, s. H. Ritter SBBA 1934, ph.-hist. K. 830, nach Meyerhof offenbar ein Auszug aus einem von b. Baiṭār öfter zitierten grösseren Werk.

2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache

1. Abschnitt

Die klassische Periode von ca. 750 bis ca. 1000

Zu S. 72

2. KAPITEL

Die Poesie

Mit welchen Vorurteilen die neueren Dichter zu kämpfen hatten, zeigt das Beispiel al-Maʾmūns, den erst ein Loblied des ʿAl. b. Aiyūb at-Taimī davon überzeugte, dass auch seine Zeitgenossen auf dem Gebiete der Kunst etwas leisten konnten (al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād*, IX, 412). Neben der hemmenden Kritik der

Philologen, für die al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 246, 7 ein sehr bezeichnendes Beispiel von Ibn al-Aʿrābī anführt, mag, wie Ṭāhā Ḥusain, *Ḥadīt al-Arbaʿāʾ* I, 14 annimmt, auch das Fehlen jeglicher Anregung durch fremde Literaturen den Stillstand der arabischen Poesie mitbedingt haben. Die Perser, deren Sprachkunst selbst noch unentwickelt war, konnten solchen Einfluss nicht ausüben, wenn auch jetzt noch wie unter den letzten Umaiyaden gelegentlich versucht wurde, beide Sprachen in der Dichtung zu mischen (al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 61). Aber schon in drei Generationen setzte die neue Kunst sich durch; bereits b. al-Muʿtazz stellt in seinem *K. al-Badīʿ* die neueren Dichter den alten völlig gleich (s Kratchkovsky, Intr. 14).

Versuche, die Poesie aus der überlieferten Formensprache auf neue Wege zu führen, fehlten zwar nicht ganz. Razīn b. Zandward, ein Maula des Ṭaifūr b. Manṣūr al-Ḥimyarī, Onkels des al-Mahdī, bediente sich öfter neuer Metra, daher er den Beinamen al-ʿArūḍī erhielt (b. Ḫaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* VIII, 436, 21), aber er fand einstweilen noch keine Nachahmer.

Ein Lobgedicht auf al-Ḥ[illegible] Sahl (st. 230/850) in einem ungewöhnlichen Metrum Yāqūt, *Iršād* IV, 16/7, Abu'l-ʿAlāʾ Letters ed. Margoliouth [illegible]

Die materielle Grundlage der Dichtkunst bildete auch jetzt noch die Gunst der Hochgestellten. Die Chalifen und ihre Minister werden sich solcher Lobhudeleien nicht immer leicht haben erwehren können. Der Barmekide Yaḥyā hatte daher Abān al-Lāḥiqī (s. S. 151) als Leiter eines besonderen *Dīwān aš-šiʿr* berufen, in dem er die eingelaufenen Loblieder zu zensieren hatte; als er dabei einst auch Abū Nuwās mit seiner Kritik nicht verschonte, rächte sich dieser mit der in seinem *Dīwān* (ed. Aṣāf 181, 10ff) erhaltenen Satire (al-Ǧahšiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 259)[1]

1) Eine anschauliche Schilderung des Kurtisanenwesens, das durch die

A. al-Iskenderī, Adab al-luġa al-ʿarabīya fi'l-ʿaṣr al-ʿAbbāsī in *Maktabat al-ʿArab*, 1923, p. 82—126. *ʿOṯmān Šākir, Mulūk aš-šiʿr fi'd-daula al-ʿAbbāsīya* K. 1345/1927 (eine Anthologie) A. Mez, Die Renaissance des Islams, Heidelberg 1922, S. 244—264. A Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn*, 3 Bde, K. 1346/1927. Anīs al-Muqaddasī, *Umarāʾ aš-šiʿr al-ʿArabī fi'l-ʿaṣr al-ʿAbbāsī* Bairūt 1932 (s. RAAD XII, 376/7), Ǧamīl Naḫla al-Mudauwir *Ḥaḍārat al-islām fī Dār as-Salām*, K. 1932. A. Amīn, *Ḍuḥa'l-Islam* (Fortsetzung zu *Faǧr al-islām*) I, K. 1933, II, 1935.

Zu S. 73

A. Die Dichter von Bagdad

1. *Muṭīʿ b. Iyas* hatte in seiner Jugend auch die Nachkommen des Ḫālid al-Qaṣrī besungen und sogar den Statthalter Hišām b. ʿAmr in Sind besucht. Bei al-Manṣūr wurde er einmal der Ketzerei verdachtigt und beschuldigt, dessen Sohn Ǧaʿfar verfuhrt zu haben, er wurde allerdings bald wieder freigelassen, aber eine zeitlang als *Wālī aṣ-ṣadaqa* in Baṣra dem Hofe ferngehalten. Er starb drei Monate nach Hārūns Regierungsantritt, also im Raǧab 170/Jan. 787.

al-Marzubānī *Muʿǧam* 480, Fragmenta hist. ed. de Goeje I, 126. al-Ḫaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* XIII, 225, an-Nuwairī IV, 59—63, Ṭāhā Ḥu, *Ḥadīṯ al-arbaʿā* I, 182—212. Eine Selbstcharakteristik bei b. Qot. *Šiʿr*[2] II, 182/3. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt das an eine Geliebte in Ray, an die ihn der Anblick zweier Palmen in Ḥulwān erinnerte (Rückert, Ham. I, 311)

2. *Baššār b Burd* Abū Muʿād al-Muraʿʿat al-ʿUqailī gab als Heimat seiner Familie bald Ḫorāsān (Diw 73, 12), bald Ṭoḫāristān (eb. 81, 13) an. Sein Vater war mit den Gefangenen des al-Muhallab b. a. Ṣufra nach Baṣra gekommen, wohl als dieser Statthalter von Ḫorāsān war (79—82/697—702) In seiner Jugend hatte er den Sulaiman b. Hišām b. ʿAbdalmalik, als dieser in Ḥarrān war, angesungen (*Aġ.*[2] III, 56). Die Angabe, dass er den Ǧarīr in einer *Mufāḫara* ange-

---

Gesangschulen einen grossen Einfluss auf die Verbreitung der Lieder hatte, bei Ǧāḥiẓ in *Rasāʾil* ed. Sirkel K. 1926.

griffen habe, in der Hoffnung, von ihm einer Antwort gewürdigt und so berühmt zu werden, (b. Rašîq *ʿUmda* [1]68, 16, [2]70, 7, s. Diw. 90, 17) scheint auf einer Verwechselung zu beruhen mit Ğarîr b. al-Mundir as-Sadûsî, der seinerseits B. angegriffen hatte (*Aġ.*[2] III, 27, 19). Als der ʿAlide Ibr. b. ʿAl. (EI II, 460) sich gegen die ʿAbbâsiden in Baṣra erhob, soll er diesem in einer berühmten Qaṣîda Mîmîya gehuldigt haben, die a. ʿUbaida den Mîmîya's Ğarîrs und al-Farazdaqs vorzog; nach Ibr.'s Fall hatte er dieselbe Qaṣîde mit andrer Anrede al-Manṣûr gewidmet (al-Askarî *Dîwân al-maʿânî* I, 136/7).

Seine Dichtung war sehr vielseitig, und er suchte neue Kunstformen zu schaffen (al-Aṣmaʿî *Aġ.* III 25, 6ff), ohne dass er je bei einem andern Dichter eine Anleihe zu machen brauchte (b. Rašîq, *Quraḍat aḏ-ḏahab* 58, 1)[1]). Mit besonderer Kraft gestaltete er Eindrücke des Geruchs- und des Gehörssinns, was al-ʿAqqâd, *Murâgaʿât* 134ff mit Recht aus seiner Blindheit erklart. Der Reiz seiner Liebeslieder war so verführerisch, dass al-Mahdî ihm untersagt haben soll, solche zu dichten (eb. 41, *Muḫtâr* 106). Ibn Rašîq *Qur.* 16 pu nennt ihn daher geradezu den Imra alqais der Modernen [2]). Aber seine besondere Starke war der Higâ'. Dem Kreise der Verehrer der alten Poesie um Ḫalaf al-Aḥmar stand er ablehnend gegenüber, sein Freund Yûnus b. Farwa soll sogar dem griechischen Kaiser ein *k. Maṯâlib al-ʿArab wa uyûb al-islâm* gewidmet haben (al-Ğâḥiẓ, *Ḥay.* IV, 143). Als Sîbawaih und

1) Al-Âmidî, *al-Muʾtalif* 93, 19 behauptet aber, dass er einen Vers von al-Quḥaif b. ʿÂmir übernommen habe, und der Kommentator des *Mağmûʿ al-Ḫâlidiyain* (s. u.) weist zu vielen seiner Gedichte ältere Vorbilder nach.

2) Dabei scheint er den Anstand nur selten verletzt zu haben; Ism. b. A. at-Taġlibî aber, der Commentator der Auswahl der Ḫâlidiyâni (s. u.) hängt an zwei obszöne Verse von ihm eine ganze Sammlung gleichartiger Geschichten und Gedichte (S. 201—254).

al-Aḫfaš seine Gedichte kritisiert hatten, überschüttete er sie mit seinem Spott (*Dīw.* 51), sodass sie, um ihn zu versöhnen, sich genötigt sahen ihn recht oft zu zitieren (*Aġ.*[2] III, 52u, al-Maʿarrī, *R. al-ġufrān* II, 28). Als er aber den Chalifen al-Mahdī selbst zu verhöhnen gewagt hatte, liess ihn dieser in seinem Schiff auf der Fahrt nach Baṣra zu Tode peitschen (*Muḫtār* 114); nach einer andern Version hätte aṣ-Ṣāliḥ, der Wālī von Baṣra und Bruder des Wezīrs Yaʿqūb b. Dāʾūd, ihn beseitigen lassen.

Dem Islām stand er sicher kühl gegenüber; in der Treue gegen den Feuerdienst seiner Ahnen (Mubarrad, *al-Kāmil* 547) ging er sogar soweit, den Teufel als feuergeschaffenen über den erdentsprossenen Menschen zu stellen (Diw. 64u); ob er wirklich der ultrašīʿitischen Sekte der Kāmilīya (al-Baġdādī, *al-Farq* 39. 6, 91, 3) angehörte, ist unsicher.

A. Mez, Renaissance 244 ff, al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 23, b. Qot. Poes. 476, al-Marzubānī, *Muw.* 246—250, al-Ḫaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* VII, 112—118. b. Taġrībirdī K. II, 53, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧanān* I, 354, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 252—76, Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbaʿāʾ* I. 232—42, ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Muraǧaʿāt fi'l-ādāb wal-funūn*, K. 1925, 119—158, al-Maġribī, RAAD IX, 705—26. Hds. des Dīwāns im Besitz von Ben ʿĀšūr in Tunis (REI I, 18). *Al-Muḫtār min šiʿr al-Baššār, iḫtiyār al-Ḫālidiyain* (s. zu S. 109) *wašarḥuhū liʾa. Ṭāhir Ism. b. A. b Ziyādatallāh at-Tuǧībī al-Barqī* (b. al-Abbār, *Takm.*, Suyūṭī, *Buġya* 193 ohne Datum, 5. Jahrh., Hds in Ḥaidarābād, RAAD X, 183) besonders wertvoll durch den Nachweis zahlreicher Parallelen bei Vorgängern und Nachfolgern, hsg. v. M. Badraddīn al-ʿAlawī, ʿAligarh 1935. *B. b. B. šiʿruhū waʾaḫbāruhū ǧamaʿahū wašaraḥahū* A. Ḥasanain al-Qaini K. 1344/1925. Eine *Urǧūza* Leipz. 870 vi a. Eine Qaṣīda des Ṣafwān al-Anṣārī, in der er gegenüber Baššārs Feuerverehrung die Erde verherrlicht, bei al-Baġdādī, *Farq* 39—42, vgl. Verf MO 1925, S. 192.

Zu S. 74

2a. Ein Gesinnungsgenosse des Baššār b. Burd, der ihm aber an dichterischer Begabung weit nachstand, war *Ṣāliḥ b. ʿAbdalquddūs al-Azdī*. Er hielt in Baṣra religiöse Vorträge, in denen er den persischen Dualismus vertrat, und zog sich wohl, um Anfein-

dungen zu entgehn, nach Damaskus zurück. Von dort liess al-Mahdī ihn zurückholen und i. J. 167/783 als Zindīq kreuzigen.

al-Ḫaṭīb, *Ta'rīḫ Baġdād* IX, 303—5, b. 'Asākir, *Ta'rīḫ Dimašq* VI, 371—6, Yāqūt *Iršād* IV, 268, al-Kutubī, *Fawāt* I, 191, Arnold, *al-Mu'tamila* 27, wo sein *k. aš-Šukūk* zitiert wird. A. Ferīd Rifā'ī, *'Aṣr al-Ma'mūn* II, 403—6. Von seinem *Dīwān* behauptete a. Hilāl al-'Askarī (s. S. 126), dass er 1000 arabische und 1000 fremde Sprichwörter enthalte (*at-Tuḥfa al-bahīya* 217, 18), s. Goldziher, Transact. of the 9th internat. Congr. of Or. II, 104—29. Sammlung seiner Fragmente bei Cheikho, Mašriq xxii, 819—29, 936—8. Er ist der Held einer *Qiṣṣat Ṣ. b. 'A. ma'a rāhib aṣ-Ṣīn* eb. xxiv, 274—8, 334—8. Ihm wird auch die *Qaṣīda az-Zainabīya* (s. o. S. 44) zugeschrieben, s. *Maǧānī'l-Adab* IV, 89—91.

3 *Abū Dulama*, gest. 161/777.

b. Qot. Poes 487, al-Ḫaṭīb, *Ta'rīḫ Baġdād* VIII, 488—93, Yāqūt *Iršād* IV, 220/1, an-Nuwairī IV, 37—48, al-Yāfi'ī *Mir'āt al-ǧanān* I, 341—5, aš-Širwānī, *Nafḥat al-Yaman* 61/2. A. Ferīd Rifā'ī, *'Aṣr al-Ma'mūn* II, 300—16, M. b. Cheneb, A. D. poète bouffon à la cour des premiers califes Abbasides, texte ar. et trad., Alger 1923. Von ihm werden z. T. dieselben Anekdoten erzählt wie von Abū Nuwās.

3a. Unter den Dichtern muss hier auch *Ḫalaf al-Aḥmar* genannt werden, eig. Abū Muḥriz Ḫalaf b. Ḥaiyān, dessen Eltern aus Farġāna stammten und von Abū Burda freigelassen worden waren. Er hatte sich trotz seiner fremden Herkunft so in die altarabische Dichtung eingelebt, dass er sie täuschend nachzudichten vermochte; als sein Werk galt ja auch die *Lāmīyat al-'Arab* (s. o. S. 53). Al-Aṣma'ī u. a. Philologen verdankten ihm die Kenntnis von vielen der alten Qaṣīden. Al-Aṣma'ī berichtete aber selbst, dass er in Kūfa 40, dem a. Du'ād al-Iyādī (s. o. S. 58) zugeschriebene Qaṣīden gehört hatte, die in Wahrheit von Ḫalaf herrührten (al-Marzubānī *Muwaššaḥ* 253).

Suyūṭī, *Buġya* 242. W. Ahlwardt, Chalef el-ahmar's Qasîde, berichtigter ar. Text usw. Greifswald 1859. Eine *Marṯiya* auf ihn bei a. Nuwās, *Dīwān* 32, al-Ǧurǧānī *Asrār* 189, 7.

3b. Zentralasiatischer Herkunft war auch Isḥāq

b. Ḥassān b. Qūhī *al-Ḫuraimī*, wahrscheinlich aus Soġd, der unter ar-Rašīd und al-Maʾmūn blühte und sich als Lobdichter besonders an M. b. Manṣūr, den Sekretär der Barmekiden, angeschlossen hatte. Im Gegensatz zu Ḫalaf liebte er es, auf seine iranische Herkunft zu pochen und im Sinne der Šuʿūbīya die Perser auf Kosten der Araber zu verherrlichen. Das schloss aber nicht aus, dass er sich stets als guten Muslim bekannte.

b. Qot. Poes. 542—6, b. ʿAsākir *Taʾrīḫ Dimašq* II, 434—7, an-Nuwairī V, 179, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* III, 286—94, Goldziher, MSt., I, 163/4, Ebermann, Zap. Koll. Vost. V, 429—450. Eine erzählende Qaṣīde über die Ereignisse in Baġdād i. J. 197/812, Ṭabarī III, 873—880. 15, daraus Ǧāḥiẓ *Ḥay.* I, 109, 6—9 ein Gedicht über seine Blindheit eb. III, 35. 14—18; der 1. Vers einer langen Qaṣīde, die er al-ʿAbbās b. Ǧaʿfar b. M. widmete, als dieser sich nach Mekka zurückgezogen hatte, bei al-Ǧahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 253, 14.

3c. Ḥusain b. aḍ-Ḍaḥḥāk *al-Ḫalīʿ*, in Baṣra geboren, aber ḫorāsānischer Herkunft, war ein Jugendgenosse des Abū Nuwās und wie dieser gleich ausgezeichnet im Lob- wie im Weinliede, sodass manche seiner Verse später unter dem Namen seines berühmteren Freundes gegangen sein sollen [1]). Da er als Panegyriker nicht immer sorgfältig genug auf die Gefühle der Umgebung seines jeweiligen Gönners Rücksicht nahm, geriet er bei einem Wechsel der politischen Lage manchmal in Verlegenheit; so wollte al-Maʾmūn von ihm als dem Verehrer seines Bruders al-Amīn anfangs nicht wissen, und ähnlich erging es ihm mit al-Muʿtaṣim. Er starb hochbetagt i. J. 250/864.

Aġ. VI, 165—205, al-Ḫaṭīb *Taʾrīḫ Baġdād* VIII, 54, Yāqūt *Iršād* IV, 30—38, al-Yāfiʿī *Mirʾāt al-ǧanān* II, 156, Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbaʿāʾ* I, 313—31.

Zu S. 74

4. ***Marwān*** b. Sulaimān b. Yaḥyā *b. a. Ḥafṣa*

---

1) Abū Nuwās soll sich einmal einen Vers von ihm mit derselben Begründung wie al-Farazdaq gegenüber b. Maiyāda (s. S. 56) angeeignet haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 16).

war der Urenkel eines horāsānischen Juden (Goldziher, M. St. I, 205), fühlte sich aber wie ein echter Araber nur in der Yamāma zuhause und kehrte von seinen Ausflügen an den Chalifenhof, an dem er seine Lobgedichte vortrug, immer dahin zurück. Er soll von einem Anhänger der ʿAliden ermordet worden sein, aus Rache dafür, dass er diese in einem Gedicht herabgesetzt hatte. Für die Produktion dieses Lieblings der Philologen, der seine Gedichte dem Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) zur Kritik vorzulegen pflegte, und den M. b. al-Aʿrābī (s. S. 116) für den letzten Dichter erklärt hatte (*Ag.*[1] IX, 45, 19), charakteristisch ist der Bericht Ibn Ǧinnīs (*Ḫaṣā'iṣ* I, 330, 12) dass er seine Qaṣīden je vier Monate konzipiert, ausgearbeitet und durchgefeilt habe. Um so grösser war seine Enttäuschung, als einst Abu'l-ʿAtāhiya vom Chalifen für zwei Verse dieselbe Belohnung erhielt wie er für eine lange Qaṣīde, in der er sein Kamel vom Zaum bis zur Sohle und eine fingierte Wüstenreise von der Yamāma bis an das Tor des Gefeierten genau beschrieben hatte (al-Ḫaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* VI 258).

Eb. XIII, 142—5, b. Qot. Poes 481, Yāqūt, *Ir.* VII, 311, 5 ff. al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 251, 4, *Muʿǧam* 396, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧan* I, 319, 389—92, b. Taġrībirdī II, 190, Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arb.* 279—90, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 287—99. Seine berühmte *Marṯiya* auf Maʿn b. Zāʾida aš-Šaibānī bei al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XIII, 241—4; einige Verse auf denselben bezeichnet al-ʿAskarī, *Dīwān al-Maʿānī*, K. 1352, I, 47, 11—10, als das schönste Lobgedicht der neueren Literatur. Lobgedichte auf Faḍl b. Yaḥyā al-Barmakī bei Ṭabarī u. d. J. 178

4b. Der Konkurrent des Marwān als Lobdichter der ʿAbbāsiden und Barmakiden war *Salm al-Ḫāsir*, ein Klient der B. Taim b. Murra, Schüler und Überlieferer des Baššār und Verehrer des Abu'l-ʿAtahiya; er starb i. J. 186/802.

Ag. XXI, 73—84, al-Ǧahšiyārī k. *al-Wuzarāʾ* I, 248—9, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 349—53

5. *al-ʿAbbas b. al-Aḥnaf* überragte wohl alle bisher genannten Dichter durch die Originalität seiner, wie es scheint, aus wirklichen Empfindungen erwachsenen Liebespoesie, in der er die Tradition des ʿOmar b. a. Rabīʿa aufs glücklichste fortsetzte.

b. Qot. Poes. 525. Yāqūt, *Iršād* IV, 283/4. al-Marzubānī, *Muw*. 290/3 al-Ḫaṭīb *Taʾrīḫ Baġdād* XII. 127—33. b. Taġrībirdī K II, 128 Hds. des *Dīwāns* Köpr. 1259/60 (MSOS XIV, 9). Kairo[1] IV. 232. J. Hell, Islca II 271—306. Ch. Torrey, The history of al-A. b. al-A. and his fortunate verse, JAOS 15, 43—70 (al-Ġuzūlī, *Maṭāliʿ* I, 193 ff.). A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 393—9.

Zu S. 75

6. *Abū Nuwās*, der sich in seinen Gedichten (*Dīwān* 196, 2, 220, 9) an-Nuwāsī nannte, soll der Sohn eines Arabers aus dem Heere des letzten Umaiyaden Marwān gewesen sein, war aber jedenfalls durch seine Mutter schon so mit dem Persischen vertraut, dass er in seinem *Dīw.* 365 pu ein persisches Sprichwort zitiert. Sein Gegner ar-Raqāšī (*Ag.*[2] xv, 34/5. al-Marzubānī, *Muw.* 98, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262) nennt ihn einen Nabataer (Diw. 36, 12). Er selbst scheute sich freilich auch nicht einen Rāwī des Baššār als Perser oder Aramaer zu verspotten und Abān al-Lāḥiqī seine persische Gesinnung vorzuwerfen (*Diw.* 180, Ġāḥiẓ, *Ḥay.* IV, 143/4). Ob das Hiǧā gegen die ʿAdnān (*Diw.* 155 ff), für das ihn Hārūn mit längerer Haft bestraft haben soll, aus einem Gefühl der Zugehörigkeit zu den Südarabern entsprang und nicht einem Gönner aus diesem Stamme zuliebe gedichtet ist, darf man bezweifeln. Er soll auch seine Kunya Abū Nuwās statt seiner ursprunglichen Abū Firās angenommen haben, um die Gunst der Yemenier zu gewinnen (*Aḫbār* 37, 2). Seine Jugenderinnerungen an Baṣra müssen wenig erfreulich gewesen sein, wenn man seinen Hohn, dass er sich dort als Sklave gefühlt

nabe (II. 166, 6) wörtlich nehmen darf. Seinem Lehrer Wāliba b. al-Ḥubāb¹), mit dem er erst nach Ahwāz und dann nach Kufa ging, widmete er eine warm empfundene *Martiya* (Diw. 132). In Baġdād soll er am Hofe Harūns, obwohl Isḥāq al-Mauṣili ihn protegierte, wenig Erfolg gehabt haben. Doch erfreute er sich der Gunst der Barmakiden. Nach deren Sturz 187/803 begab er sich für kurze Zeit nach Ägypten, wo er den Leiter des Dīwān al-Ḫarāǧ al-Ḫaṣīb b. ʿAbdalḥamīd al-ʿAǧamī besang (*Diw.* 98 ff). In dieser Liedern, in deren einem er (*Diw.* 100 ²) seine Reise von Baġdād nach Fusṭāṭ im alten Beduinenstil beschreibt, findet Ṭaha Ḥ.a. *Ḥadīt al Arbaʿā* (158 ff) wärmeres Leben als in den frostigen Qaṣīden auf Harun und die Barmakiden. Trotz der Gunst des Ḫaṣīb scheint ihm der Aufenthalt in Ägypten wenig zugesagt zu haben, seinem Heimweh nach dem ʿIrāq gibt er 399, 8 ff und seiner Enttäuschung über seine Aufnahme bei den Ägyptern in den Spottversen 195 u. Ausdruck. Während der kurzen Regierung al-Amīns scheint er am Hofe besonders beliebt gewesen zu sein, freilich liess auch dieser, n. a. sein Wezir al-Faḍl b. al-Rabīʿ ihn einmal kurze Zeit gefangen setzen (al-Ǧahšiyārī, k. *al-Wuzarā* 375—6). Gedichte aus dem Gefängnis *Diw.* 107 ff. Als al-Maʾmūn sich 194/809 von seinem Bruder lossagte, liess er angeblich auf den Kanzeln von Ḫorāsān ein Schreiben verlesen, in dem er ihn des Umgangs mit Abū Nuwās und der Freude an seinen Weinliedern bezichtigte (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 12/3). Die Ursache und das Datum seines Todes bleiben unsicher. Der Nachricht, dass er auf Ver-

---

1) s. al-Ḫaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* XIII, 487—90, eine päderastische Zote von ihm bei Ibn Rašīq, *ʿUmda* I 43, 1, 2 eine poetische Unterhaltung zwischen ihm und Abū Nuwās Diw. 31/2, *Ibid.* 234 ff.

2) S. die eingehende Kritik bei Zeki Mubārak, *Muwāzana* 274 ff

anlassung der B. Naubaḫt aus Rache für ein Spottgedicht (*Dīw.* 171/2) umgebracht sei, steht die andre, dass er im Gefängnis, in das ihn ein blasphemischer Vers gebracht hätte, gestorben sei (*Aḫbār* 97) gegenüber. Unter den Daten scheidet 190 wohl als zu früh aus, aber zwischen den Angaben zwischen 195 und 199 (so b. Qot.) zu entscheiden, haben wir kein Mittel.

In seiner Sprache tritt vielfach schon die laxere Form der Alltagsrede in Erscheinung; die Beispiele bei al-Marzubānī *Muw.* 268 liessen sich leicht vermehren. Er sieht sich daher auch genötigt, sich gegen die Pedanterie der Grammatiker zu verteidigen (*Dīw.* 175/6). In der poetischen Form folgt er, zwar mit manchen Freiheiten, der alten Tradition; es kann daher fraglich scheinen, ob die in seinem Dīwān 346 sich findende *Muwaššaḥa* echt ist, sicherlich nicht, wenn diese Form, wie die Tradition will, in Spanien zu Hause ist [1]).

Den Stil der alten Poesie ahmt er nur selten nach, so in der *Urǧūza* Diw. 207/8 (dazu al-ʿAskarī *Ṣin.* 18/9), oder in einem einzelnen, dem Ǧarīr nachempfundenen Verse (al-Ǧurǧānī, *Kin.* 130, 1—6, al-Āmidī *al-Muwāzana* 24ff).

Dass er nicht nur ein grosser Wortkünstler war, sondern echte lyrische Stimmungen zu gestalten verstand, zeigen namentlich seine Liebeslieder. Aber seine Sucht, durch überraschende Bilder zu blenden, lässt ihn doch nicht selten jedes Mass überschreiten, wie Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šuʿarāʾ* 60—3 treffend an zweien seiner Weinlieder zeigt.

Seine Frivolität, die ihm manche Strafe eintrug, lässt ihn sich offen aller Sünden ausser der Viel-

1) Dass die dem Imraalqais zugeschriebene *Simṭiya* nicht echt ist, wie Ribera, Diss. y opusc. 149 ohne weiteres annimmt, brauchte sonst eigentlich nicht gesagt zu werden, s. M. Hartmann, *Muwaššaḥ* 111 ff

götterei rühmen (*Diw.* 281, 11: 309, 20); er höhnt das Weinverbot (289, 5—8) und rühmt sich in seiner Übertretung dem Teufel zu gehorchen (300, 19), den er geradezu einmal anruft (321, 2). Pilgerfahrt (Ahlw. No 27, 1, an-Nawāǧī, *Ḥalba* 115, 19) und die Gebetsstunde (Ahlw. 32, 14) verfallen seinem Spott (vgl. noch al-Marzubānī, *Muw.* 269u, 276/7, al-ʿAskarī, *Ṣin.* 87, 13, 14)[1]. Neben den vielen offenen Obszonitäten enthalt sein Dīwān auch noch viele versteckte Zoten, die al-Ǧurǧānī in seinen *Kināyāt* erlautert.

b. Qot. Poes. 501, al-Marzubānī, *Muw.* 263—89, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Bagdād* VII, 436—49, b. ʿAsākir, *Ta'r. Dimašq* IV, 254—279, al-Yāfiʿī, *Mir'āt al-ǧanān* I, 449—57, an-Nuwairī IV. 38—99, Ṭaha Ḥu. *Ḥad. al-Arbaʿā'* 103 ff. 1299, *Nuzhat al-ǧullās fī nawādir A. N.* lith. K 1281, 1299, Bombay 1889. Ibn Manẓūr al-Miṣrī (s. II 21) *Aḫbār A. N. ta'rīḫuh nawādiruh šiʿruh, muǧūnuh* I, K. 1927. A. 'l Abbās Muṣṭafā ʿAmmār *A. N. ḥayātuh wašiʿruh.* K.o.J. (1929/38). ʿO. Farrūḫ *A. N. Dirāsa wanaqd* Bairut 1932, ders. *A. N. šāʿir Hārūn ar-Rašīd waM. al-Amīn*, eb 1933 A Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Ma'mūn*, III, 216—48. Ein besonders unzuchtiges Buch uber seine *Nawādir*, das deshalb nach ägypt. Gesetz nicht veroffentlicht werden kann, bewahrt nach Ṭaha Ḥu *Ḥad. al-Arb.* I, 29, 17 die ag Bibliothek. D B Macdonald, a Ms of Abu Nuwās (s. Ibn al-Anbārī *Nuzha* 267) Collection of Anecdotes on A. N., O. T. and Sem St. in honour of W R Harper, Chicago 1908, I, 351—4 (vgl. *Nuzhat al-Yaman* 50/17). Gabrieli, Vita di al-Mutanabbi' RSO VI, (1920), 27—68 In der Sage lebt A N. fast allein als Spassmacher des Chalifen wie Abu Hasan, der Held in Webers komischer Oper, deren Motiv von al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Bagdād* VIII, 493, 9 ff in der Geschichte Abū Dulāmas erzählt wird [illegible] A N in life and legend Mauritius 1933 *Dīwān* in der Rezension des Ṣūlī noch Ambr F 141 (ZDMG 69, 68), Top Kapı 2391 (RSO IV, 707), des Ḥamza al Iṣfahānī (s. Mittwoch MSOS XII. 44), Berl 7531. Paris 4822 3?, Ind. Off 3867 (Schaade ZDMG 88, 260 n 2), Br Mus 1105, Landberg ZDMG [illegible] 28 n. 1. Vat V. 456, Pet. AM 263. Fātiḥ 3774 5 (MFO V. 409) andre Rezensionen i m. o.N. (ZDMG 64, 506), Rāgib 1009 (MFO V, 438), Brussa, Ḥu Čelebi (ZDMG 68, 49) Eine weit verbreitete Rezension von Ibr b. A b. M. Tūzūn (Tūzān, Birūz) erwähnt Yāqūt, *Iršād* I, 36 1? (vgl. al-Anbārī *Nuzha* 405, al-Ḫaṭīb *Ta'r. Bagdād* VI, 16) In der Wiener Hd 2016 fol 162a wird geklagt, dass die Spielleute und die Fahrenden dem A. N. viel[illegible]es Knaben- u.

---

1) Vier Verse von ihm mit denen er sich vor al-Amīn gegen den Vorwurf der Ketzerei verteidigte, sollen den Muʿtaziliten an-Naẓẓām zu seinem Buch uber Bewegung und Ruhe angeregt haben, *Aġānī* 223. 11.

jedes Weinlied zuschrieben (Mez zu Abulkasim XXXIII), insbesondere sollen Gedichte von a. Baḥr ʿAr. b. abi'l-Hudābid und von al-Ḥu. b. aḍ-Ḍaḥḥāk al-Ḫaliʿ in seinen *Dīwān* aufgenommen sein (*Aḫbār* 75/6). Über seine *Sariqāt* schrieb Muhalhil b. Yamūt b. al-Muzarriʿ, Grossneffe des Ǧāḥiẓ (b. al-Anbārī, 304, b. Ḫall. 844, al-Ḫaṭīb *Ta'r. Baġdād* XIII, 273) eine *Risāla* in Reimprosa an Ḥamza al-Iṣfahānī, die auch als 13. Kap. in dessen Rezension aufgenommen wurde, Escur.[2] II, 772, 2. Er und ar-Raqāšī (s. o. S. 114) dichteten im Namen des Abū Yāsīn al-Ḥāsib, eines typischen Dummkopfs, apokalyptische Prophezeiungen im Stile des Ibn ʿAqib al-Laiṯī, die später unter dessen Namen umgingen (al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* II, 7, 6 ff). Eine ihm zugeschriebene *Urǧūza* kommentierte b. Ǧinnī Br. Mus. Or. 7764, DL 59, s. Hirschfeld JRAS 1917, 834, Makriköy ZDMG 68, 63, Makt. Šaiḫ al-Islām, *Maʿārif* 18, 339, (*Taḏk. an-Naw.* 128)[1]). Drucke: *Ḥadīqat al-īnās fī šiʿr a. Nuwās* Bombay 1312, *Dīwān* hsg. von Iskender Āṣāf mit kurzen Noten von Maḥmūd Ef. Wāṣif, K. 1898, v. Maḥmūd Kāmil Farīd, K. 1932; dazu *al-Fukāha waliʾitināʾs fī muǧūn a. Nuwās*, K. 1316. Die Rezension aṣ-Ṣūlīs hsg. v. an-Nabahānī, K. 1322/3.

Zu S. 77

No. 7 *Muslim b. al-Walīd Ṣarīʿ al-Ġawānī* wurde von al-Maʾmūn zum Postmeister in Ǧurǧān ernannt und blieb dort bis zu seinem Tode i. J. 208/803. M. b. Dāʾūd (s. zu S. 147) in seinem *k. al-Waraqa* warf ihm vor, dass er durch das Übermass seiner Künsteleien, in dem A. Tammām ihm folgte, den Verfall der Poesie verschuldet habe (al-Āmidī, *k. al-Muwāzana* 55, 24); auch al-ʿAskarī, *Ṣin.*, 17, 8 wirft ihm Einseitigkeit vor.

b. Qot. Poes. 528, al-Marzubānī *Muʿǧam* 372, *Muw.* 289, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 96—98, b. Taġrībirdī, K. II, 186, Barbier de Meynard, Act. du XI Congr. des or. sect. III, 1—21, A. Ferīd Rifāʿī *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 374—92, Dīwān, Bombay 1303, K. 1325, 1930, *Fuḥūl al-balāġa* (Auswahl aus M. b. al-W., Abū Nuwās, a. Tammām, al-Buḥturī, b. ar-Rūmī, b. al-Muʿtazz, al-Mutanabbī, al-Maʿarrī) von M. Taufīq al-Bakrī (Naqīb al-Ašrāf und Šaiḫ Šuyūḫ aṣ-Ṣūfīya in Aegypten, 1335/1926 am Leben) K. 1313, al-Ǧamīl Sulṭān *Ṣarīʿ al-Ġawānī*, K 1932. — Sein Bruder, S. der Blinde, gest. 179/795, gehörte dem Kreise des Baššār an und vertrat wie dieser in seiner Dichtung ketzerische Lehren, s. al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* IV, 64/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 254 (wo er ein Sohn Ms. genannt wird), de Goeje, RSO I, 421.

7a. Während die meisten Dichter im Zeitalter

1) Ausgabe von Schaade geplant, s. *Barnāmaǧ*, Ḥaidarābād 1354, S. 16.

Hārūns Südaraber waren, hatten die Qais nach dem Ableben Baššārs nur Abu'l-Walīd *Ašǧaʿ b. ʿAmr as-Sulamı* aufzuweisen. Er war anfangs Imāmit gewesen, hatte sich aber in Baṣra, wo er seine Bildung erwarb, an den Clan Sulaim b. Manṣūr von Qais ʿAilān angeschlossen. In Raqqa gewann er als Lobdichter die Gunst Hārūns und der Barmakiden, während sein Bruder A. sich mehr auf das Liebeslied beschränkte.

B. Qot. Poes 562—5. aṣ-Ṣūlī, *Aurāq* 74—137, A. Ferīd Rifāʿī *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 419—22.

8. *Abu'l-ʿAtāhiya*, ein Maulā des Stammes ʿAnaza, war in seiner Jugend am Hofe Hārūns seiner Liebeslieder wegen wohlgelitten. Dieser weltlichen Richtung soll er aber entsagt haben, als Hārūn nach Raqqa zog (Diw. 320, 4vu); vergebens soll ihn dieser sogar durch Gefängnisstrafe zur Wiederaufnahme seiner Kunst haben zwingen wollen. Die asketische Tendenz, der er seitdem allein in seinen Dichtungen Ausdruck verlieh, machte ihn den Ketzerriechern verdächtig; der Vorwurf, dass er nur vom Tode, aber nicht von der Auferstehung rede, ist jedenfalls unbegründet (s. *Dīw.* 99pu, 102u, 111, 11; 160, 3; 165, 3, 4; 173, 13). Selten nur fällt er in den Stil der alten Poesie wie 216, 31; 310, 3ff (vgl. z.B. Lebīd 15, 15ff), oder 227, pu, wo er auf den *Nasīb* anspielt. Sehr beliebt ist bei ihm das *Aina*-Schema (8, 8ff, 91, 4, 98, 13; 104, 10; 130, 10; 220, 7ff, 254, 11, 256, 6; 261, 13; 290, apu, 302, 7). Vielleicht ist das auf den Einfluss der christlichen Predigt zurückzuführen, wie vielleicht auch der manierierte Bau von 293—5 nicht nur zufällig an Jacob von Sarūg, ed. Bedjan, II, 565, 12, 13 erinnert. Auf christliche Gedanken in den *Zuhdīyāt* weist schon Rescher in seiner Übersetzung hin. Das Urteil des al-ʿAskarī *Ṣin.* 43, 15: „*al-bāridu fī šiʿrihī katīr*" wird man allerdings nicht unbillig finden.

Als Datum seines Todes wird der 8. Ǧumādā I (oder II) 211, n. a. 210 angegeben.

b. Qot. 497, at-Tanūḫī, *al-Faraǧ* I, 115/6, al-Ḫaṭīb *Ta'r. Baġdād* VI, 250—60 (darin 254/5 die romantische Geschichte seiner Liebe zu ʿOtba, einer Sklavin al-Mahdīs), al-Marzubānī, *Muw.* 254—63, al-Yāfiʿī, *Mir'āt al-ǧanān* II, 49—52, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Ma'mūn* II, 361—71. *Dīwān* (Hdss. in Kairo[2] III, 115, Berlin Mq 1114, Bairut, Damaskus, s. Rescher WZKM 28, 362), aufgenommen in ein *Maǧmūʿ* des b. ʿAbdalbarr (s. S. 368) Dam. ʿUm. 91, 1. Druck in tendenziöser Auswahl 3. Aufl. Bairut 1909 (s. Rescher WZKM 28, 356—69). *Zuhdīyāt* übers. v. Rescher, Stuttgart 1928. Goldziher, Transact. of the IX Congr. of Or. (London 1896), 113 ff. I. Kratchkovsky, Zap. Vost. Otd. Imp. Russk. Arch. Ob. XVIII, 73—112. — *Maǧmūʿa* ed. F. E. Bustani Bairut 1927. Sein Sohn M., der im Stile seines Vaters dichtete, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 34—6.

8a. Kultūm b. ʿAmr b. Aiyūb *al-ʿAttābī*, ein Nachkomme des Dichters der *Muʿallaqa*, stammte aus Qinnasrīn und hatte auf drei Reisen in Persien in den Bibliotheken zu Marw und Nīsābūr die pers. Literatur kennen gelernt, was seine Dichtung vielfach befruchtete. Als Lobdichter gewann er die Gunst der Barmekiden und durch sie die des Hārūn ar-Rašīd, obwohl ihn dieser wegen seiner Hinneigung zu den Muʿtaziliten einmal bestraft hatte, sodass er nach Yemen hatte fliehn müssen; unter al-Ma'mūn schloss er sich an ʿAl. b. Ṭāhir an. Er starb 208/823.

Aġ.[3] II, 2—9, b. Qot. Poes 549, Yāqūt, *Iršād* VI, 212—5, b. Ṭaifūr, *Ta'r. Baġd.* ed. Keller, 157/8, Fihr. 121 (wo auch mehrere philologische Werke von ihm angeführt werden), b. Khall. Transl. II, 13, al-Ǧahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 290, at-Tanūḫī, *Faraǧ* II, 119, b. Taġrībirdī II, 186, 9, 10 (wo eine Probe seiner Dichtung im Stil der späteren *Mawālīyā*). A. Ferīd Rifāʿī *ʿAṣr al-Ma'mūn* III, 249—54.

Zu S. 78

9. *Al-ʿAkauwak*, gest. 213/828.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XI, 359, al-Yāfiʿī, *Mir'āt al-ǧan.* II, 53—6, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dahab* II, 30. *Al-Yatīma*, eine Qaṣīde über die Körperschönheit, Kairo[2] III, 437/8, auch dem a 'š-Šīs (S. 83, B, 2) zugeschrieben.

9a. Abū Ǧaʿfar M. b. ʿAbdalmalik b. Abān *az-Zaiyāt*, Sohn eines Kaufmanns in al-Karḫ, widmete sich literarischen Studien und diente unter al-Muʿtaṣim und al-Wāṯiq als Wezīr; al-Mutawakkil liess ihn am 19. Rabīʿ I, 233/2. 11. 847 nach derselben Methode, mit der er selbst die Muṣādara geübt hatte, hinrichten.

Fihr. 122, *Aġ.* xx. 46—56, b. Ḫall. No. 706, K II, 70—4, al-Murtaḍā *al-Muʿtazila*, ed. Arnold, 3—9, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* III, 278—82. *Dīwān* Kairo[2] III, 108, Abschrift cod. Landb in Yale, Nallino, Op. astr. Battani I, xvii.

11. *Diʿbil* al-Ḫ. oder ʿAr. oder M. a. Ǧaʿfar b. ʿA. al-Ḫuzāʿī, der seine Heimat Kūfa wegen Teilnahme an einem Strassenraub hatte meiden müssen, war zwischen 173—5/789—92 Statthalter in Siminǧān und Ṭoḫāristān, lebte später meist in Bagdād und ging 200/816 im Anschluss an die Pilgerfahrt nach Ägypten. Der dortige Statthalter, sein Stammesgenosse al-Muṭṭalib b. ʿAl. machte ihn zum Statthalter* in Aswān, doch verscherzte er seine Gunst bald durch Spottverse. Damals verlieh er seinem Heimweh nach dem ʿIrāq in berühmt gewordenen Versen Ausdruck (s. al-ʿAqqād, *Fuṣūl* 89). Seinen ersten poetischen Ruhm hatte er durch einen Angriff auf al-Kumait erworben (Aġ.[2] xviii, 311), mit dem er später als *Šāʿir al rasūl allāh* (so nennt ihn at-Tanūḫī, *Faraǧ* II, 105, 23) wetteiferte. Al-Buḥturī stellte ihn über seinen Freund Muslim, weil er den Ton der alten Poesie besser zu treffen verstand. Später aber verliess er in seinem immer massloser werdenden Hiǧāʾ, das die Nordaraber zugunsten der Südaraber in jahrelangen Fehden mit a. Saʿd al-Maḫzūmī herabsetzte und schliesslich sogar die ʿAbbāsiden nicht verschonte, seine früheren Bahnen, der Gassenhauerton seiner Schmähgedichte verschaffte ihnen wohl einen starken Augenblickserfolg, schadete aber seinem Nachruhm. Sein Ende wird verschieden erzählt.

Nach *Aġ.*[3] XVIII, 60 wäre er auf Anstiften des Mālik b. Ṭauq, den er verspottet hatte, in der Nähe von Sūs in Ahwāz ermordet, nachdem er vorher von dem Statthalter zu Baṣra gefoltert war. Nach b. Rašīq, *ʿUmda* 43 wäre er vor al-Muʿtaṣim nach dem Sūdān geflohen und dort in Zawīlat B. al-Ḫaṭṭāb gestorben und begraben; nach Yāqūt GW II 961 hatte ihn al-Muʿtaṣim i. J. 220/835 in Ṭōs, wo er am Grabe ar-Rašīds vergebens ein Asyl gesucht hatte, hinrichten lassen.

Abu'l-ʿAlāʾ, *Ris. al-Ġufrān* II, 21 rechnet ihn zu den Zindīq; b. Qot 539, al-Marzubānī. *Muw.* 299, Yāqūt, *Irš.* IV, 193—7, b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim* V, 227—42, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* viii, 382—5, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧan* II, 145, b. Taġrībirdī K. II, 198, 323, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-Ḏah.* II, 111. al-Kaššī, *Maʿrifat aḫbār ar-riǧāl* 313, ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murāǧaʿāt* 146—153, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* III, 255—64. Eine berühmte *Tāʾiya* auf die Familie des Propheten, die er dem a. ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā in Ḫorāsān widmete, und die später vielfach interpoliert wurde, bei Yāqūt, *Irš.* iv, 194 ff; eine Qaṣīde von ca 600 Versen zum Lobe Yemens und gegen al-Kumait's Verherrlichung der Nizār erwähnen al-Masʿūdī *Murūǧ* II, 155, at-Tanūḫī, *Nišwār* 176/7, Yāqūt, *Irš.* V, 338u; eine andre *Qaṣīde* Ambr C. 56, II (RSO VII, 69, 70, I). Sein *k. aš-Šuʿarāʾ* zitieren al-Āmidī, *Muwāzana* 6, 7, al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 304, 16, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd* IV, 143u, als *Aḫbār aš-Šuʿarāʾ* al-Aḫfaš in Mubarrads *Kāmil* 122, 17; wohl nur ein Teil davon war das *K. Šuʿarāʾ Baġdād* bei al-Āmidī *al-Muʾtalif wal-muḫtalif* 67, 22.

Zu S. 79

11a. *ʿUmāra b. ʿAqīl b. Bilāl b. Ǧarīr* (s. S. 56) hatte sich in seiner Jugend wie sein Urgrossvater als Hiǧādichter einen Namen gemacht und trat dann am Hofe des al-Wāṯiq (227—32/842—7) und al-Mutawakkil (232—47/847—61) als Lobdichter auf, als im Alter sein Talent versagte, soll er seine Jugendgedichte, die Ibr. b. Saʿdān al-Muʾaddib als sein Rāwī bewahrte, auf al-Mutawakkil umgedichtet und den Lohn dafür mit seinem Rāwī geteilt haben.

b. Qot. Poes. 284, *Aġ.*[2] XX, 183—188. Eine Qaṣīde zum Lobe des Ḫālid b. Yazīd b. Mazyad aš-Šaibānī, mit Cmt. des Ṯaʿlab, Kairo[2] III, 212

11b. Rāšid b. Isḥāq b. Rāšid *a. Ḥalīma* (so Yāqūt, Ḥakīma Berl., Ḥukaima?) *al-Kātib* hatte sich der Gunst des Wezīrs M. b. ʿAbdalmalik az-Zaiyāt erfreut und als Sekretär im Dienste des Emīrs ʿAl. b. Ṭāhir von Horāsān gestanden, muss also um 240/854 gelebt haben. Er starb auf der Pilgerfahrt nach Mekka.

Yāqūt, *Irš.* IV, 203/4, *Dīwān*, meist Beschreibungen des männlichen Gliedes nach erloschenem Geschlechtstrieb, daher *al-Ayrīyāt* genannt, die er gedichtet haben soll, weil ʿAl. b. Ṭāhir ihn mit einem seiner Sklaven in Verdacht hatte, enthält ausserdem noch Tadel Ägyptens, Gedichte auf Ya. b. Akṯam und Faḍl b. Marwān, Berl. 7538; Proben daraus im Cmt. des Ism b. A. .t Tuǧībī zu *al-Muḫtār min Šiʿr Baššār lil-Ḫālidiyain*, K. o. J., S. 212 ff

12. *ʿAlī b. Ǵahm as-Sāmī* gest. 249/863.

al-Marzubānī, *Muw* 344/5, *Muʿǧam* 286, al-Ḫaṭīb, *Taʾr Baġdād* XI, 367—9, Ibn a. Yaʿlā, *Ṭab al-Ḥanābila* 164/5, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 423—30. Nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Aʿlām al-kalām* 23. 13 hätten seine Qasīden *ar-Ruṣāfīya* und *al-Faḍlīya ad-Dālīya* ausgereicht, seinen Ruhm als eines der grössten Dichter zu begründen Seine *Qaṣīda muzdawiǧa* auf die ʿAbbāsiden setzte A. b. M. b ʿAl. b Ṣāliḥ (st. 320/932) bis auf seine Zeit fort, Yāqūt, *Iršād* II, 627 Ein Stück aus einer *Urǧūza muzdawiǧa* über Schöpfung, Paradies und Sündenfall bei Ps-Balḫī II, 85/6 Maḥmūd Ef Ḫaiyāṭ (früher Beamter der äg. Bibliothek) *Tanwīr al fahm fī šarḥ watašṭīr qaṣīdat b. Ǵahm*, K. 1317; M. al-Ǵanbīhī (Vater des ʿAbdalʿazīz, Rats am Appellationsgericht 1345) *Muwāzanat al-auzān wamusāmarat an-nadmān taqkiya liḏ-ḏakāʾ wal-fahm ʿalā Tāʾīyat b. Ǵahm (tašṭīr)* Būlaq 1318

Zu S. 79

14. *Ibn ar-Rūmī* ʿAlī b. al-ʿAbbās b. Ǧuraiǧ (d. i Gregorios oder Georgios, al Marzubānī Ǧurǧīs), geb 27. Ǧum. I. 221/19. 5. 836 zu Baġdād, der sich (Diw Ausw. 277, 11; 345, 12) stolz zu seiner griechischen Herkunft bekannte und sich den ungebildeten Schreibern und Soldaten Kūfas weit überlegen fühlte (eb. 121/2), wies die Angriffe der Grammatiker auf die Reinheit seiner Sprache mit Hohn zurück (auf al-Aḫfaš eb. 264, 284. 501, auf Nifṭawaih 328). Seine Sprache ist wohl nicht so klangvoll wie die al-Mutanabbīs,

aber klarer und geschmeidiger. Sein erstes *Hiğā'* auf al-Qaḥṭabī hatte er unter dem Namen des Miṯqāl M. b. Yaʿqūb al-Wāsiṭī, eines berühmten Baġdāder Hiğā'-dichters, veröffentlicht (al-Marzubānī, *Muʿğam* 448, 11). Sein Spott verschonte auch die Grossen seiner Zeit nicht wie den Chalifen al-Muʿtazz, als er sich dem Ṭāhiriden S. schmählich unterwarf (eb. 28, 37, s. Nöldeke-Festschr. I, 167). Als dieser Chalife i. J. 255/869 auf den Thron verzichtete, wagte er es, ihn vor der Hoffnung, dass er ihn wieder gewinnen könne, zu warnen (eb. No. 480). An Abū Sahl b. Naubaḫt (Masʿūdī, *Murūğ* VIII, 230) richtet er in No. 162 eine bittere Klage über die Verderbnis der Zeit. Aus seinem Gedicht No. 243 schloss man, dass er Schīʿit war (al-Maʿarrī, *R. al-Ġufrān* II, 58), daher sein Hohn auf die Hāšimiden 299, 4ff.

Seine Kunst ist in erster Linie visuell; mit scharfem Blick erfasst er namentlich körperliche Mängel und Gebrechen seiner Gegner im Hiğā' und gestaltet sie in unerbittlichem Spott. Aber mit derselben Anschaulichkeit malt er Szenen aus dem Leben, namentlich aus dem festlichen Treiben der Hofgesellschaft (ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murāğaʿāt* 159, 9ff). Dass er aber auch echte Gefühle zu gestalten wusste, zeigt sein Klagelied auf den Tod seines Sohnes M., das al-ʿAqqād, *Saʿāt bain al-kutub* 71 mit Recht zu den Perlen arabischer Dichtung zählt.

Obwohl er das Liebeslied noch eifrig pflegt und selbst für den *Hiğā'* einen *Nasīb* nicht missen will (Diw. No. 174), beurteilt er die Frauen seiner Zeit äusserst pessimistisch (*Dīw.* No. 30, vgl. al-Maʿarrī, *R. al-Ġufrān* 113). Wie al-Ḫuraimī wagt auch er sich schon an die Schilderung historischer Szenen, so in der Klage über das von den Zanğ heimgesuchte Baṣra (No. 441, S. 419—27). Volkstümliche Töne nach den Muster des Abū ʿAlī al-Ḥamdūnī schlägt

er in dem Gedicht über den geflickten Mantel No. 308 an. Nach persischen Mustern versucht er sich in der Tenzone (zwischen Narzisse und Rose No. 96, zwischen Feder und Schwert No. 374). Aber auch ein auf der Strasse beobachtetes Bild, wie der Bäcker den Kuchen dreht, regt ihn zu Versen an (No. 332), und als Vorläufer al-Ma'mūnīs in Buḫārā um 382/872, (aṯ-Ṯa'ālibī, *Yatīma* IV, 99ff) und des spätern Persers Abū Isḥāq aus Schīrāz bringt er sogar Kochrezepte in Verse (No. 440, 514—517, s. al-'Askarī *Dīwān al-ma'ānī* I, 294/5). Mit Recht verwahrt er sich dagegen, dass der einseitige al-Buḥturī ihm vorgezogen werde (No. 45, 238).

al-Marzubānī, *Muw.* 357/8, *Mu'ǧam* 289, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād*, XII, 23—26, b. Taġrībirdī K. III, 96, al-Yāfi'ī *Mir'āt al-ǧanān* II, 198—200, b. al-'Imād *Šad. ad-dahab* II, 188—197. Für die Textgeschichte seines Diwans wichtig sind die allerdings nicht sehr zahlreiche Zitate im *K. az-Zahra* des b. Dā'ūd (ed. Nykl), da sie noch vor der Rezension aṣ-Ṣūlīs liegen (s. Massignon, Passion d' al-Ḥallāǧ I, 170, n 1). *Dīwān* NO 3859/60 (*ZDMG* 64, 509), Köpr. 2559, (Teil I der Rez. des A. b. M. b. Ṭāhir al-'Uqailī RSO IV, 71) Kairo² III, 107; *Muḫtār min ši'r I. ar-R.* von Ibn Nubāta (st. 768/1366, II, 10) AS 4261 (WZKM 26, 90), Photo Kairo² III, 338. *Dīwān* ebenso wie der folgende Druck nur eine Auswahl mit Cmt v. M. Šarīf Sālim (st. 1344/1925), K. (Hilāl) 1917—19; *Dīwān b. ar-R. iḫtiyār wa-taṣnīf* Kāmil Kīlānī (mit Vorrede von 'Abbās Maḥmūd al-'Aqqād), 3 Bde, K. o. J. (1925), al-'Aqqād, *Ibn ar-Rūmī, Ḥayātuh min ši'rih* K. o. J. (1931), ders. *Waḥy al-Arba'īn* 165, *Muṭāla'āt* 159—169. Ein Cmt. von b. Rušd soll in einer Stambuler Hds. erhalten sein (Massignon, Textes 231, n. 1).

Zu S. 80

15. *al-Buḥturī Abū 'Ubāda* hatte als Lobdichter in Baġdād nur geringen Erfolg und rachte sich dafür durch *Hiǧā'* gegen al-Musta'īn und al-Mu'tazz (al-Marzubānī *Muw.* 335); n. a. hätte er Baġdād verlassen müssen, weil er in einer Totenklage auf Abū 'Īsā b. Ṣā'id Gedanken ausgesprochen hatte, die ihm den Vorwurf dualistischer Gesinnung zuzogen (eb. 342/3). In einem in der Ausgabe des *Dīw.* II, 135ff fehlenden

Verse bekannte er sich als Qadarit und Mu'tazilit; auf Vorhalt gab er zu, dass er unter al-Wātiq Mu'tazilit gewesen sei, sich aber unter al-Mutawakkil zur Orthodoxie bekehrt habe (al-Marzubānī, *Muw.* 341, 2ff). — Das Grab seiner Geliebten *'Alwa* wurde in Ḥalab noch im 5. Jahrh. gezeigt (b. al-Qifṭī 196).

Al-Mutanabbī hatte ihn für den einzigen Dichter unter den Modernen erklart (b. al-Atīr, *al-Matal as-sā'ir* 471). Er selbst rühmt sich der Eigenwüchsigkeit seiner Kunst, die er sich nicht durch die Pedanterie der Logiker beschränken lassen will (Dīw. I, 38, 9ff, s. Ṭāhā Ḥu. Vorr. zu Qudāma *Naqd an-naṯr* 13). Die Leichtigkeit und Eleganz seines Stiles stellt al-Ǧurǧānī *Asrār* 124/5 der gesuchten Dunkelheit a. Tammāms gegenuber (s. auch b. al-Atīr, *al-Matal as-sā'ir* 106, 13). Abū Hilāl al-'Askarī, *Dīwān al-ma'ānī* I, 911 rühmt als seine Spezialität die angeblich zuerst von an-Nābiġa in die Poesie eingeführten Glückwünsche (*Tahānī*), daher er an-N. at-tānī heisse. 'Al. b. al-Mu'tazz erklärte ihn, wie aṣ-Ṣūlī berichtet, wegen seiner Beschreibung des Iwāni Kisrā (Diw. II, 56—9) [1]), eines Teiches und einer Seeschlacht (Diw. II, 22—4) und wegen seiner nur von an-Nābiġa vor ihm erreichten „Entschuldigungen" für den grössten Dichter seiner Zeit (al-'Askarī, *Dīw. al-m.* I, 218, 1164, al-Ḫaṭīb *Ta'r. Baġd.* I, 130, ed. Salmon 91), und al-'Askarī a.a.O. I, 57 nennt ihn den grössten Lobdichter. Eine besonders schöne Schilderung des Frühlings (Diw. II, 234) hebt at-Ta'ālibī, *Man ġāba* 236 hervor. Aber auch den alten Themen der Poesie, wie der Beschreibung des Pferdes, wusste er neue Seiten abzugewinnen, sodass al-'Askarī a.a.O. II, 115 ihm auch hierin die Krone unter den neueren Dich-

1) Die A Šauqī in seiner Beschreibung Spaniens (*Dīw.* II, 54—61) zum Vorbild nahm.

tern zuspricht. Nur der Hiǵa soll ihm meist misslungen sein. Al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 333 weist freilich auch ihm Sprachfehler nach und wirft ihm S. 332, 339 eine Reihe von Plagiaten vor. Von Abu Tammām bekannte er selbst viele Anregungen empfangen zu haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 108ff); über seine Anleihen bei diesem hatte Bišr b. Yaḥyā al-Qailī an-Naṣībī eine besondere Schrift verfasst (s. Yāqūt, *Irš.* II, 368, Zekı Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šuʿarā* 35ff). Zwei Trauerlieder entnahm er einem Gedicht des Akauwak (Aġ.² XVIII, 108, 9).

Al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 335—43, Yāqūt, *Irš.* VII, 226—32, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baǵdād* XIII, 446—50, aš-Šarīšī zu al-Ḥarīrī I, 40—3, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǵan.* II, 202—9, b. Taǵr. K. III, 99, b. al-ʿImād, *Šaḏ. ad-ḏah.* II, 186—8. *Dīwān* Köpr. 1252 (a. d. J. 425), Grundlage des Drucks, s. Ritter zu Ṣafadī, I, 13n, 3 Yeni 946, Ḥamīd. 1084, 1207 (ZS 27, 152), ʿĀšir Ef. 819, Lālelī 1733, ʿUm. 5694 (ZDMG 68, 61), Kairo² III, 120, Mešh. XV 9, 27. Ausgabe von a. Ḥu. b. Ḥāǵib al-Baǵdādī Mosul, Dāʾūd 23, 4. Zu dem Herausgeber ʿA. b. Ḥamza al-Iṣfahānī, dessen *k. al-Amṯāl* in Ḥamīd. ʿIbr. 903 (MFO 5, 528), s. Yāqūt, *Iršād* V, 200. Sein Bruder M. starb 321/933, s. Mittwoch MSOS XII, 44. Cmt. zu einzelnen Qaṣīden von ihm und A. Tammām ʿĀšir Ef. 985 (ZDMG 68, 62). Drucke Bairūt 1889, 1313, 1911, Kairo 1329/1911. Ein Stück aus dem Loblied auf M. b. Yūsuf, ʿAw. I, 76, 19ff, ar. u. türk. von M. Šerefeddīn in Azerbaican II, 395/6.

15a. Unter al-Mutawakkil (232–47/847–61) blühte in Baǵdād der aus Ägypten stammende Liebesdichter a. 'l-Ḥ. M. b. al-Q. *al-Mānī al-Muwaswas*.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baǵdād* III, 169. Viele Zitate in M. b. Dāʾūds *k. az-Zahra*, ed. Nykl.

15b. *Bekr b. ʿAbdalʿazīz b. a. Dulaf al-ʿIǵlī*, Enkel des a. Dulaf al-Q. (st. 228/842), der sich als Statthalter des al-Maʾmūn und al-Muʿtaṣim in Karaǵ zwischen Hamadān und Iṣfahān eine selbständige Machtstellung geschaffen hatte, suchte diese wieder zu gewinnen, als seine Oheime sie an die Chalifen verloren hatten. Er musste vor dem Chalifen al-Muʿtaḍid aus seinem Stammlande weichen und bei dem zaidi-

tischen Fürsten von Āmul M. ad-Dā'ī ila 'l-ḥaqq Zuflucht suchen. Dieser nahm ihn zwar ehrenvoll auf und belehnte ihn mit Rūyān und Ǧālūs; doch wurde er, noch ehe er sein Amt antreten konnte, zu Nātil vergiftet i. J. 285/898. Schon sein Grossvater hatte in Karağ eine Art Musenhof gehalten, und er selbst hatte die poetische Ader von seiner Vater geerbt.

Ibn al-Aṯīr VII, 335, Ibn Isfandiyārs Hist of Ṭabaristān, transl. E G. Browne 48, 192 Dīwan Fātiḥ. *Šiʿr B b. ʿA. b. a. D. al-ʿA* hsg. v M b. Yūsuf as-Sūratī, Dihli 1337, vgl. Nöldeke ZA 33, 37 zusammen mit dem Šiʿr an-Nuʿmān b Bašīr (s S. 60) al-Anṣārī *biqalam aḥad al-mustašriqīn* (d. i. F. Krenkow), Dehli 1336.

16. *Ibn al-Muʿtazz*, als Chalife al-Murtaḍā, war noch sehr stark in der Nachahmung der Alten befangen, aber vielfach auch von Abū Nuwās abhängig, auf seine dichterischen Anleihen weist Ibn Rašīq in der *Qurāḍat aḏ-ḏahab* an vielen Stellen hin (vgl. auch al-ʿAskarī *Ṣin.* 107 und al-Ǧurǧānī *Kināyāt* 92/3). Wie ein einzelner guter Einfall eines alten Dichters, Alqamas Vergleich eines Weinkrugs mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle (*Dīw.* 13, 42) von Isḥāq al-Mauṣilī, b. al-Muʿtazz u. a. immer wieder neu variiert wird, zeigt an-Nuwairī IV, 123 (vgl. ʿAskarī, *Ṣin.* 167u, al-Ǧurǧānī, *Kin.* 92/3, an-Nawāǧī, *Ḥalba* II, 118, 1, 275, 15). Als Mitglied seines Hauses richtet er zuweilen an die ʿAliden politische Ermahnungen (I, 16, 5—15. 28, 9ff, 5i, 5ff, 55/6). Der Luxus, in dem er lebt, tritt in seiner Bildersprache auf; so vergleicht er einmal eine Rübe mit einem seidenen Fliegenwedel mit einem Griff aus Karneol (II, 125, 6). In den Weinliedern schildert er öfter die kostbaren, mit Bildern geschmückten Trinkgefässe (II, 37, 9, 75, 4), noch öfter spielt er auf das Polospiel an (I, 19, 8, 79, 14, II, 106, 3, 123, 15, 16); II, 106/7 beschreibt er den sportsmässigen Wettflug von Taubenschwärmen. Baǧdād

mit seiner schlechten Luft, dem schlechten Wasser und der Mückenplage entlockt ihm immer wieder echt empfundene Klage (I, 50, 15, II, 22, 15—17, 108, 10—16, 114, 17, 18, 120, 16, 122, 7, 123, 9, 124, 10, 128, 19, 20). In lebhaften Farben schildert er eine Tigrisüberschwemmung II, 123/4. Seinen Preis des Frühlings mit ziemlich frostigen Bildern (*Dīw.* II, 43) möchte at-Ta'ālibī, *Man ġaba* 236 noch über den des Buḥturī stellen; er findet auch seine Gartenschilderung (*Dīw.* II, 111, 6 ff) unübertrefflich (eb. 245, 12)[1]. Der Gelehrte tritt uns in zahlreichen Anspielungen auf Astronomie und Astrologie (I, 25, 14—16, u, 113, 4, II, 120 u[2]) und auf Begriffe der Philosophie (II, 56 pu) entgegen. Für die metrischen Formen hält er an dem Herkommen fest; doch findet sich bei ihm schon ein *Murabba'* II, 53 und die *Muzdawiġa* ausser in dem Gedicht auf al-Mu'taḍid auch II, 110—116, ein *Muwaššaḥ* in Kairo² III, 285 in *Maġmū'a* 166.

Fihrist 116, 11, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* X, 95—101, al Yāfi'ī, *Mir. al ǧan* II, 225—7, b al-'Imād, *Šad. ad-Dah.* II, 221—4, b Taġrībardī K III, 166, 7. I. Kratchkovsky, Une liste des oeuvres d'Ibn al-Mu'tazz, Rocznik or II, 255—68 *Dīwān* (zu aṣ-Ṣūlīs Ausgabe s Kratchkovsky, Zap. vost. otd XXI, 14—111. wohl gleich *Aš'ār b al-Mu'tazz wa aḫbāruh* in P Anastase's Besitz nach Mitteilung an F. Krenkow v 15. 9 1925), Ṭāleli 1728, (nur 1 Teil, a d. J. 372), Mōṣul 172, 7, Auswahl Vehbi 1553 verschieden von Kairo² III, 76. Im Druck (auch Bairut 1331) fehlt u a. auch die *Marṯiya* auf al Mu'tadid, b. Faġr K III, 127/8, und viele Zitate in an-Nawāǧī's *Ḥalba*. Die *Urǧūza fī ta'rīḫ al-Mu'taḍid*, ed Lang, auch K 1329.

Prosawerke 1 *K. al-Ādāb*, ed. Kratchkovsky MO XVIII, 56—121. 2 *Fuṣūl at-surūr* auch Paris 3299, Kairo¹ VII, 653 s. Kratchkovsky Izv Ak Nauk 1927, 1163—70. 3. *Aš'ār al-mulūk* Fihr. 116, 16. HH No. 799, b. Hall. a. a. O. 4. *K. al-Badī'*, die erste systematische Abh über Poetik und

1) Er bewundert freilich in *Aḥsan mā sami'tu* 81, 3 auch die geschmacklose Zote, die an-Nawāǧī *Ḥalba* 329, 4, 5 zitiert (nicht im *Dīw.*).

2) Doch scheint sich bei ihm I, 117 18 („nicht jede Sternquadratur ist schädlich") schon ein Zweifel an der Astrologie zu regen, der dann bei dem ägyptischen Dichter und Faqīh Manṣūr b. Isma'īl at-Tamīmī (st. 303/915, Subkī *Ṭab* II, 320, 3) und bei Abū Isḥāq aš-Šīrāzī (st. 470/1083 s. S. 387) eb III, 94, 1, 2 zu direkter Polemik führt.

Rhetorik, die in der 1. Redaktion nur 5 Hauptfiguren des *Badī'* behandelt hatte und später auf 12 *Maḥāsin* erweitert wurde, verf. 274/888, ed. Kratchkovsky Gibb Mem. N. S. X, London 1935, vgl. dens. in MO xxiii, 23—39. 5. *Al-Ǧāmi' fi'l-ġinā'* Fihr. 116, 17. 6. *K. al-Ǧawāriḥ waṣ-ṣaid* eb. 7. *Ḥaly al-aḫbār* eb., IJH. III, No. 4618. 8. *K. az-Zahr war-Riyāḍ* eb. IJH No. 6901 9. *K. as-Sariqāt* zitiert al-Āmidī, *Muwāzana* 111, 114, 121, 151, *al-Mu'talif* 145 pu 10. *Ṭabaqāt aš-šu'arā' al-muḥdaṯīn*, Original in Tebrīz (Krenkow), Auszug von Šarafaddīn b. al-Mustaufī (st. 637/1239, EI, II, 558/9), Escur.² 279, Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 9. 11. *K. fī maḥāsin ši'r a. Tammām wamasāwīhi* zitiert al-Marzubānī *Muwaššaḥ* 307, 8 (nicht bei Kratchkovsky). 12. *Mukātabāt al-iḫwān* zitiert von aṣ-Ṣūlī, Zap. xxi. 111. 13. Notizen über die Sängerinnen Šāriya und 'Arīb in *Aġ.* 14 *K. al-Fuṣūl aṣ-ṣiġār al-qiṣār* (Urform von 1 ?) zitiert *K. al-Badī'* 46, Ism. b. A. at-Tuǧībī, *Šarḥ Muḫtār ši'r as-Baššār* 146 u, aṯ-Ṯa'ālibī, Hist. d. rois de Perse 153, 8. 15. Eine Beschreibung von Sāmarrā in Reimprosa bei Yāqūt GW II, 242. s. Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I 52. 16. Ausgewählte Sprüche (aus 14 ?) Brill-H¹. 307,² 598.

18. *Ibn al-Ḥaǧǧāǧ* machte den unflätigen Ton der Strassendichtung salonfähig und erwarb seinen Unterhalt wohl zunächst wie die alten Hiǧā'dichter durch Erpressung. Zu Ehren kam er in der Stellung eines Steuerpachters und Polizeimeisters (Muḥtasib) zu Baġdād, wo er an dem von ihm viel besungenen Sūq Yaḥyā wohnte. Er starb in dem Orte Nīl, wo er ein Lehen hatte, am 27. Ǧumādā I, 391/25. 4. 1001 und wurde als eifriger Schī'it beim Grabe des Mūsā b. Ǧa'far aṣ-Ṣādiq beigesetzt. Der Adelsmarschall der 'Aliden al-Mūsawī ar-Raḍī (No. 19) beklagte seinen Tod in einem Trauerliede und gab eine vom schlimmsten Schmutz gereinigte Auswahl seiner Gedichte heraus. Wegen ihres obszönen Inhalts aber verbot ein späteres Polizeihandbuch, sie mit Knaben zu lesen (*Mašriq* X. 1085).

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* VIII, 14, Yāqūt, *Irš.* IV, 6—16, Eccl. Abbas. Cal III, 403, b. al-'Imād, *Šad. ad-dah.* III, 136/7, b. Taġr. K. IV, 204 Mez. Renaissance 257ff, *Dīwān* Bd. 10 in Baġdād Bibl. Marǧāna (Mez a. a. O. 258, n 3) ein beträchtlicher Teil Gott. Ar. 76, II, Dāl-Ra' Br Mus. Suppl. 1048 Auszug in 120 Kapiteln von a. Q. Hibatallāh b. al-Ḥu. al-Aṣṭarlābī (st. 534/1139 s. Yāqūt, *Irš.* VII, 241, 20) Paris 5913.

18a. Sein Kunstgenosse war a. 'l-Ḥ. M. b. ʿAl. b. M. *b. Sukkara* al-Baġdādī al-Hāšimī, der stets mit ihm zusammen genannt wurde, wie ihrer Zeit Ǧarīr und al-Farazdaq. Auch seine Dichtung erschöpfte sich in erotischen und witzigen Kleinigkeiten und derben Spottliedern. Sein angeblich über 5000 Verse umfassender Dīwān ist verloren. Er starb am 11 Rabīʿ II 385/16. 5. 995.

Aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* II, 188—211, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah.* II, 117. b. Taġr *F.* IV, 173, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* II, 427 (Die in der Anm. zu b. Taġr. zitierte Biographie im *Taʾr. Baġdād* fehlt im Druck mit der ganzen Abteilung der M. b ʿAl.).

Zu S. 82.

18b. Unter seinen weniger erfolgreichen Konkurrenten sei der baṣrische Volksdichter *Naṣr* b. A. b Naṣr *al-Ḫubzuruzzī* (der Reisbrotbäcker) genannt, der ohne gelehrte Bildung als Dichter von Knabenliebesliedern berühmt wurde, und dessen Dīwān der baṣrische Dichter abu 'l-Ḥu. M. b. Ǧaʿfar Ibn Lankak sammelte. Er starb 327/938, oder 330.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XIII, 296—9 Yāqūt, *Iršād* VII, 206—8, aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* II, 132—5, al-Masʿūdī VIII, 374. Mez, Ren 257, n. 4, Ibn Lankaks *R. fī faḍl al-ward ʿalā'n-narǧis* zitiert at-Tanūḫī. *al Faraǧ* II, 189. 7

19. M. b aṭ-Ṭāhir al-Ḥu. al-Mūsawī *ar-Raḍī*, welchen Titel ihm der Būyide Bahā'addaula i. J. 398/1007 beilegte, nachdem er ihn im Jahre zuvor als Nachfolger seines Vaters zum Naqīb der ʿAliden in Baġdād ernannt hatte; im Ḏu'lqaʿda 401/Juni 1011 verlieh er ihm noch den Titel *aš-Šarīf* (daher Ḏu'l-Minqabatain oder al Ḥasabain) und ernannte ihn im Jahre darauf zum Naqīb aš-šurafāʾ in seinem ganzen Machtbereich. Er starb am 6. Muharram 406/26. 6. 1015.

al-Bāḫarzī, *Dumyat al-Qaṣr* 73—5, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* II, 246, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 18—20, b al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah* III, 182—4, Abulfidāʾ, *Taʾr.* II, 182, *Kaudāt al-ǧannāt* 575, *Muntaha'l-maqāl* 271, Mez, Ren.

261, Krenkow EI IV, 354. 1. Sein Dīwān enthält Gedichte aus jedem Jahr v. 374—405; Hdss. noch Br. Mus. Add. 19410, 25750, Or. 7750 (DL 58), Cambr. Suppl. 549, Browne, Cat. 215U5, Paris 6228, 6440, Esc.[2] 349, Kairo[2] III, 133, Köpr. 1242 (MSOS 14, 28), Ḥamīd. 1097 (ZA 27, 153), ʿĀšir Ef. 968 (MFO 5, 516), Auswahl Tüb. 51, Leid. 637, Dam. ʿUm. 11, 20, Kairo[2] III, 28, 339, Mešh. XV, 8, 23—25, einzelne Gedichte ʿĀṭif Ef. 2053 (MFO 5, 489), Drucke Bombay (*Nuḫbat al-aḫbār*) 1306, Bagdad o. J., Bairut 1307—10, Bd 1 mit Biographie des Dichters aus der *ʿUmdat aṭ-Ṭālib* des b. ʿOtba (s. II, 199, c, 2) und Noten v. A. ʿAbbās al-Azharī, Bd 2 mit Noten von M. Salīm al-Labābidī. *Muḫtaṣar amṯāl aš-Šarīf ar-Raḍī* v. Maǧdaddīn M. b A. al-Irbilī (st. 677/1278, s. S. 251) Kairo[2] III 342. 2. *K. al-Maǧāzāt an-nabawīya* (bei b. Ḫall. *al-qorʾān*) mit Biographie des Verf. aus *Taʾsīs aš-Šīʿa al-kirām* v. Ḥ. Ṣadraddīn, Baġdād 1328 (Hds. Or. St. Browne 137, n. 2). 3 *Ḥaqāʾiq at-taʾwīl fī mutašābih at-tanzīl* (Kenturi 1015), Mešh. III, 38, 118. Sein *K. Maʿānī'l-qorʾān* ist verloren. Das *Ṭaif al-ḫayāl* Esc.[2] 348 ist ein Werk seines Bruders al-Murtaḍā (s. S. 404), Krenkow a. a. O. Būhār 413 wird ihm auch dessen *Nahǧ al-balāġa* mit Unrecht zugeschrieben.

19a. A. 'l-Ḥ. ʿA. b. ʿAbdalwāḥid al-Faqīh al-Baġdādī *Ṣarīʿ ad-Dilāʾ* Qatīl al-Ġawāšī dichtete im Stile des Abu'r-Raqaʿmaq (s. S. 92), siedelte i. J. 412/1021 nach Ägypten über und starb dort am 7. Raǧab desselben Jahres/18. 10. 1021.

b. Ḫall. Būlāq 1275, I, 511, 1299, I, 453, No. 446 (nach einer Notiz, die b. Ḫall. in einer Kopie seines Dīwāns fand, wäre er mit A. 'l-H. M. b. Abdalwāḥid al-Qaṣṣār al-Baṣrī identisch, den al-Bāḫarzī *Dumyat al-Qaṣr* 77, 14 kurz erwähnt), aṯ-Ṯaʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma*, Wien fol. 28b bei Mez, Ren. 256 (ed. Teheran I, 14) *Dīwān* Top Kapu 2456 (RSO 4, 709). Eine *Qaṣīde* im *Muǧūn*-stil bei ad-Damīrī II, 233, s. Mez, Abulkasim XIV.

20. *Mihyār b. Marzuya ad-Dailamī*, gest. 428/1037.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XIII, 276, al-Bāḫarzī, *Dumyat al-qaṣr* 76, b. Taġr Juynboll 684, b. al-ʿImād, *Šad. aḏ-Ḏah.* III, 242. *Dīwān* Stambul 1306, K. 1314 (1. Hälfte), *(Dār al-kutub)* 1925—30; Hds. noch Top Kapu 2296 (RSO 4, 637), einzelne Gedichte ʿĀṭif Ef. 2053 (MFO 5, 489). Ismāʿīl Ḥu, *M. ad-D. baḥṯ wanaqd wataḥlīl* K. o. J.

20a. *Mudrik* b. M. (b. ʿA.) a. 'l-Q. *aš-Šaibānī* stammte von den Beduinen in der Gegend von Baṣra und war in früher Jugend nach Bagdad gekommen und Qāḍī geworden, ein Zeitgenosse des Muʿāfā b. Zakarīyāʾ (st. 390/1000, s. S. 184)

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 273, Yāqūt, *Iršād* VII, 152—158, wo 152 u für al-Ḥarīrī z. l. al-Ǧarīrī d. i. Muʿāfā und die Anm. 153, 1 zu str.). Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt eine *Urǧūza muzdawiǧa* in Strophen von vier Versen auf einen Christenknaben ʿAmr b. Yūḥannā aus dem Dair ar-Rūm auf der Ostseite Baġdāds, s. Yāqūt a. a. O., as-Sarrāǧ, *Maṣāriʿ al-ʿuššāq* (K. 1335) 355—9, mit einem Taḫmīs v. al-Ḥillī in al-Anṭākīs *Tazyīn al-aswāq* (K 1319) s. 163ff.

Zu S. 83

21. Abu'l-Ḥ. ʿ*A. b. Zuraiq*, um 420/1029.

Die *Qaṣīda al-ʿAiniya* bei as-Subkī, *Ṭab.* I, 163ff, in Maḥmūd b M. al-Ǧazā'irī's *Maǧmūʿ al-muzdawiǧāt*, Alexandria 1278, K. 1283, 1209. Cmt. v. Welieddin Yegen (gest. 1921, s. Bd. II) K. 1311. Der Verf des *Taḫmīs* A. b. Nāṣir al-Bāʿūnī starb 816/1413 (b. Taġr. VI, 439, b. al-ʿImād, *Šad. ad-ḏah.* VII, 118; eine *Urǧūza fi'l aḫlāq* von ihm Berl. III, 59. Übers bei Diels, Lit. des Gliederzuckens II, Abh. Berl. Ak 1908, 79—84) ein andres von Ṭāhā Ef. Abū Bekr, Kairo[2] III, 32.

Zu S. 83

B Dichter im ʿIrāq und der Ǧazīra.

1. *As-Saiyid al-Ḥimyarī*, dessen Grossvater Yezīd b. Rabīʿa al-Mufarriġ schon als Hiǧā'dichter gegen Ziyād und seine Söhne aufgetreten war (s. S. 92), gehörte der schiʿitischen Sekte der Kaisāniya an, nur diese seine politische Einstellung hinderte die allgemeine Anerkennung seiner Gedichte, die sich durch Tiefe der Empfindung und einfache Sprache auszeichneten.

al-Baġdādī *al-Farq* 30, al-Kašši, *Maʿrifat aḫbār ar-Riǧāl* 154, A. Ferīd Rifāʿī, ʿ*Aṣr al-Ma'mūn* II, 339—48. Seine *Qaṣīda al-Muḏahhaba* (auch Browne, Cat. 294, Y 11, 2) mit Cmt. aus M. Bāqir al Maǧlisī s (s. II, 411) *Biḥār al-anwār* Teheran (?) 1859, mit Cmt. v. Nūrallāh Šūštarī *Maǧālis al-Mu'minīn*, Auszug in einer *Maǧmūʿa* Teheran 1273, 1282, mit Cmt. v. A. b. M. al-Musaddid am Rande der *Qiṣṣat Maǧnūn wa Lailā*, Bombay 1880, mit Cmt. *al-Manẓūmāt al-kanfariya* v. Hādī b. ʿAlī Šūštarī voll. 1267/1851, lith. Lucknow 1886.

2. *Abu'š-Šīṣ* M. b. Razīn b. Sulaimān, Onkel des Diʿbil (S. 78), wurde von einem Sklaven im Rausch getötet.

b Qot. Poes. 535, al-Haṭīb, *Ta'r Baġdād* V, 401, N, 64 *Ad Durra al Yatīma*, eine von andern dem ʿAkauwak al-Yamanī (s S 78) zugeschriebene Qaṣīde, Br. Mus. Suppl. 1211, vii.

C. Dichter aus Arabien und Syrien.

Ḫalīl Mardum Bak, *Šuʿarāʾ aš-Šaʾm fi'l-qarn aṯ-ṯāliṯ* (al-ʿAttābī, A. Tammām, Dīk al-Ǧinn, al Buḥturī) Damaskus 1925.

Zu S. 84

1. *Ibn Harma* a. Isḥāq Ibr. b. ʿA. al-Qorašī al-Fihrī war nach al-Balāḏurī (Aġ. IV[1] 114, [2]113, 24) 90/709 geboren, trug 140/757 dem al-Manṣūr seine grosse Qaṣīde vor und lebte danach noch längere Zeit. Er stellte seine Kunst ganz in den Dienst der Lobhudelei und galt den Grammatikern als der letzte Dichter, dessen Verse als Sprachmuster dienen könnten.

M. al-Ḫudrī *Muhaḏḏib al-Aġānī* Bd. VI, s. ʿAqqād, *Murāǧaʿāt* 45—52. as-Suyūṭī, *ŠŠM* 233. Seine *ʿAbbāsiyāt Aġ.*[1] IV, 10, 7.

2. *Abū Tammām* Ḥabīb b. Aus aṭ-Ṭāʾī trat zuerst in Ägypten als Dichter auf; al-Kindī, ed. Guest zitiert 181, 183, 186/7 Gedichte von ihm a. d. J. 211—4/826—9. In Mauṣil, wohin er sich dann wandte, ernannte ihn al-Ḥ. b. Wahb zum Postmeister, und dort blieb er zwei Jahre. In Baġdād erfreute er sich der Gunst des M. b. Yūsuf, des Besiegers des Ḫurramiten Bābak, und des Qāḍī a. ʿAl. A. b. a. Dāʾūd (al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* IV, 141—156, s. *Dīwān* 38ff). Seine Dichtung, die stark von Dīk al-Ǧinn beeinflusst ist (s. al-ʿAskarī, *Dīwān al-Maʿānī* I, 56) hatte schon nach dem Urteil Diʿbils (al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 304, 16) mit Poesie nicht mehr viel zu tun, sondern ist im wesentlichen nur noch Rhetorik. Er selbst klagt über den Tod der Poesie. [1]) Ibn al-Muʿtazz, *K. al-Badīʿ* 1, 10 wirft ihm vor, zuerst durch übermässige An-

---

1) *Dīw.* 23, 13 rühmt er sich aber der unerschöpflichen Fülle seiner originellen Gedanken.

wendung rhetorischer Figuren den Geschmack seiner Zeitgenossen verdorben zu haben [1]). Aber b. ar-Rūmī meinte (bei a Šādī, *Yanbū*ʿ 207, 3), er habe den Gedanken vor dem Ausdruck so bevorzugt, dass er sich nicht gescheut hätte, einen fremden Ausdruck beizubehalten, wenn sich ihm ein Gedanke zuerst in dieser Form dargeboten hatte. Nach b. Rašīq, *ʿUmda* 136, 8 ff stellte er zuerst die Reime eines Gedichtes fest und suchte dann erst die Verse dazu. Yaʿqūb al Kindī soll ihm wegen der geistigen Anstrengung, die ihn seine gekünstelte Poeterei kostete, einen frühen Tod vorausgesagt haben, wie er denn in der Tat die 40 nicht überschritten hat (al-Marzubānī, *Muw.* 327, 16). Al-Ǧurǧānī, *Asrār* 11, 7 und al-Marzubānī 310/1 tadeln seine Neigung zu weither geholten Wörtern und Ortsnamen. Wie stolz er auf seine Kenntnis der alten Poesie war, zeigt sein Hiǧā gegen den ägyptischen Dichter Yūsuf as-Sarrāǧ (Dīw. 178/9, s. b. Qot. *ʿUyūn* II, 165, 10 ff, al-Ǧurǧānī, *Wasāṭa* 25, 15—17), dessen Produkte Zuhair zum Weinen bringen würden, aber gut in einen Kommentar zu Hippokrates passten. Dabei ist er selbst so geschmacklos, seiner Geliebten alle Eigenschaften beizulegen, die sonst nur in einem *K. al-Bah* sich vereint fanden (*Dīw.* 172, 11). Wärmere Töne findet er nur selten, wie etwa in dem Abschiedslied an seinen Freund ʿAlī b. Ǧahm (s. 70, 12). Trotzdem prophezeit er seinen Versen selbst die Unsterblichkeit, sie würden so lange gelesen werden, wie man die Geschichten von den Eroberungen lesen werde (*Dīw.* 182, 6). Ibn al-Aṯīr, *al-Maṯal as-sāʾir* 100, 12 glaubt denn auch in seinen Versen noch Waffenklirren zu

[1]) Schwerlich mit Recht will Ṭahā Ḥu., Vorrede zu Qudāma's *Naqd an-naṯr* 12, in seiner Vorliebe für Naturschilderungen und philosophische Gedanken sowie in der strafferen Disposition seiner Qaṣīden griechische Einflüsse erkennen, die durch seine Abstammung von einem angeblichen Griechen zu erklären seien.

vernehmen. Abu'l-Farağ al-Işfahānī hat ihn einen Dichterfürsten genannt. Seine berühmte Qaṣīde auf die Eroberung von al-ʿAmmūriya suchte noch 691/1292 Šihābaddīn Maḥmūd al-Qāḍī in einem Gedicht auf die Zerstörung von Akko durch den Sultan al-Ašraf nachzuahmen (al-Kutubī, *Fawāt* I, 152, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ğam.* 470—3). Wegen ihres Sentenzenreichtums werden seine Verse z B von b. Qotaiba in den *ʿUyūn al-aḫbār* sehr oft zitiert. A. Šādī, *Fauq al-ʿubāb*, K. 1935, 5, 6 preist die edle Kraft seiner Loblieder.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Bağd.* VIII, 248—63, b. ʿAsākir, *Ta'r. Dimašq* IV, 18—26, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğan.* II, 102—6, b. Tağr. K. II 261, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dah.* II, 72—4, al-Marzubānī, *Muwaššaḥ* 303—29. Aṣ-Ṣūlī (s. S. 143), *R. ilā a. 'l-Laiṯ Muzāḥim b. Fātil fī ta'līf Aḫbār a T. wašš'rik* Fātiḥ 3900 (MFO V, 501), Ausg zus. mit Tibrīzī's Cmt. von M. ʿAbduh ʿAzzām und Ḫalīl Maḥmūd ʿAsākir in Kairo vorbereitet. Yūsuf al-Badīʿī (st. 1073/1662, s. II, 286) *Hibat al-aiyām fīmā yataʿallaq bia. T.* Kairo[1] IV. 342, [2]III. 419, mit *Taʿālīq* v. Maḥmūd Muṣṭafā K 1934. Ein *Mağlis* von al-Ḥātimī (s. zu S. 72) über die Vorzüge des a T vor al-Buḥturī und den andern Neueren bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 206—14. Als Christ reklamiert ihn Cheikho *Mašriq* XXIII, 770—3. *Dīwān* in der sachlich und innerhalb der einzelnen Kapitel alphabetisch geordneten Sammlung aṣ-Ṣūlīs Leid. 596, Br. Mus. 581, Ind. Off. 806, Bodl. II, 1255, Manch 444, Pet AM 265 (s. Mittwoch MSOS XII, 43), Kopr. 1244, 2 (s. Rescher MSOS XIV, 5), unbestimmte Rezensionen Brill-H.[1] 6,[2] 13, Asʿad Ef 2604, 2615, AS 3873 (ZDMG 68, 61), Rezension des a. ʿA. al-Ḥ. b A. al-Fārisī (st 377/987, s. S. 113, 29) Esc.[2] 290—1, mit Zusätzen nach aṣ-Ṣūlī von a. ʿA. Ismaʿīl b. al-Q. al-Qālī (s. S. 132) eb. 415 Das Gedicht auf die Eroberung von ʿAmmūriya Bodl. II, 380, 71. Druck K. 1299 (im dem viele in der Literatur zitierte Verse fehlen), dazu Indices von Margoliouth JRAS 1905, 763—82, Bairūt 1889, ed. A. Ḥ Ṭabbāra eb. 1905, von Muḥyī addīn Ḫaiyāṭ eb. 1923; Commentare: 1 v. M. b. Ya. aṣ-Ṣūlī (st. 335/946, s. S. 143) Kairo[1] IV, 268, [2]III, 199, Bd. III (vielmehr *Muḫtaṣar* von at-Tibrīzī), Makt. Šaiḫ al-Islām, *Tadk. an-Naw.* 124. 2. *Šarḥ al-abyāt al-muškila min šiʿr A. T.* von A. b. M. al-Marzūqī (st. 421/1030, s. zu S. 284) ʿUm. 5479 (MFO V, 519). 3 von Ya. at-Tibrīzī (st. 520/1108, S. 279) NO 3960 (MSOS XV, 15) Šehīd ʿA. P. 2130 (MFO V, 523), ʿUm. 5387, Kairo[2] III, 199, in kürzerer Fassung Leid. 597/8. 4. *Šarḥ al-muškil min dīwān A. T wal-Mutanabbī* oder *an-Niẓām* v al-Mubārak b. A al-Irbilī (st. 637/1239, s. S. 88, 282), Kairo[2] III, 219, Teil II Yeni A. Ḫān 1015 (MSOS XV, 9) hsg. v. M. ʿAbduh ʿAzzām, K. 1935. — Seine verschiedenen Anthologien zählt al-Āmidī, *Muwāzana* 23, 12ff auf. 1. *Al-Ḥamāsa*, s S. 20. 2. *Al-Ḥamāsa aṣ-ṣuġrā*, in derselben Einteilung wie 1, *K al-Waḥšīyāt* Top Kapu 2614

(RSO IV, 722), Photo Kairo[2] III, 431. 3. *Fuṣūl al-šuʿarāʾ*, Sammlung vor- und nachislamischer Dichter, nach Stoffen geordnet, Mešh. XV, 29, 83. 4. *Muḫtār aš'ār al-qabāʾil* zitieren ʿAq. *His.* s. ʿAbdalʿazīz Maiman, *Iqiṭa* 100, Suyūṭī, *ŠŠM* 175, 12. — Auch sein Sohn Tammām war dichterisch begabt, s. b. ʿAsākir, *Taʾr Dim.* III, 241.

Zu S. 85

3. *Dīk al-Ǧinn* war ein Nachkomme des Šabīb b. ʿAl. b. Ragbān, Sekretärs des Manṣūr, s. al-Ǧahšiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 108, 8. Er galt zusammen mit dem Damascener M. b. Salāma als Hauptdichter Syriens (al-Marzubānī, *Muʿǧam* 428, 8).

Er ist der Held eines recht schwachen Dramas *Riwāyat Dīk al-Ǧinn al-Ḥimṣī* von Mīšāl ʿUbarī, Halab 1930, im Anschluss an die Darstellung seiner Geschichte von Nasīb in der *Maǧmūʿat ar-Rābiṭa al-Waṭanīya*, Newyork 1921.

4. Abu'l-Fatḥ *Kušāǧim*, dessen Namen im Cmt. zu Ḥarīrīs *Durra* (ed. Thorbecke) S. 24 und bei b al-ʿImād a. a. O. als ein sonderbares Akrostichon erklart wird, war Astrolog und Küchenmeister des Saifaddaula und erhielt einst von dem Emīr az-Zāb Ǧaʿfar b. ʿA. b. Ḥamdān fur ein Lobgedicht ein Honorar von 1000 Dīnār (M. b Šaraf al-Qairawānī, *Aʿlām al-kalām* 24 u). In Mōṣul war er der Mittelpunkt eines Dichterkreises, zu dem auch die beiden Ḫālidī (S. 147) gehörten.

B al-ʿImād, *Šaḏ aḏ-Ḏah.* III, 38, M. Sadruddin, Saifuddaulah 17; *Dīwān* Leid. 625, Brit.—II.[1] 7, [2]17, Br. Mus. 1071, Pet. AM 269, 2, Kopr. 1261, Kairo[2] III, 144, Sbath 1246, gedr. Bairūt 1313.

Eine Auswahl seiner Gedichte bei al Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 316ff, Trauerlied auf ein ihm gestohlenes Messer eb II, 45, scherzhafte Schilderung eines Gastmahls bei einem Geizhals Nuwairī II, 313, 10—19. *Adab an-nadīm*, Būlāq 1298, *Adab an-Nudamāʾ walaṭāʾif aẓ-ẓurafāʾ* Alexandria 1329 (dahinter S. 62—105 ein Gedicht des a. Firās al-Ḥamdānī). *K. al-Maṣāyid wal-maṭārid* Fatiḥ 4090 (MO VII, 123), Bāyezīd 2592, (MSOS XIV, 6, ZDMG 64, 502). Das *K. al-Baiyara* Gotha 2091, 2 ist leider nur ein Fragment, das grösstenteils über das Pferd und seine Krankheiten handelt und erst zum Schluss auf die Falknerei zu sprechen kommt, s. Bāz Nāmayi Nāṣirī, a treatise on falconery, trans[l]. from the Persian by Col Phillot, 1908, 1911.

Zu S. 86

5. Abu'l-Faraǧ *al-Wa'wā'* M. b. A. al-Ġassānī ad-Dimašqī hatte seine Laufbahn als Ausrufer auf dem Fruchtmarkt in Damascus begonnen und durch ein Lobgedicht die Gunst des Saif ad-Daula während seines Aufenthalts in Damaskus 333—5/945/6 gewonnen. Neben solchen Qaṣīden alten Stils, die in seinem *Dīwān* überwiegen, stehn einige originellere Ergüsse, meist Äusserungen der Knabenliebe. Er starb in den 70er Jahren des 4. Jahrh.

I Kračkovsky, Abu'l-Faraǧ al Wa'wā' Damasski, Materiali dlja charakteristiki poetičeskago tvorčestva, Petrograd 1914, (s. MO 1920. 70—2, JRAS 1916, 821, Islamica III, 239ff), eine für die Literatur der ganzen Periode sehr aufschlussreiche-leider russische-Studie.

5a. Sein Zeitgenosse Abu'l-Q. al-Ḥusain b. al Ḥu. b. Wāsān(a) b. M. *al-Wāsānī* war der grösste Hiǧā'-dichter s Z zu Damaskus wie b. ar-Rūmī zu Baġdād; ein Spottgedicht auf Abu'l-Faḍl Yūsuf b. 'A. soll ihn sein Amt gekostet haben; er starb 304/1003.

aṯ-Ṯa'ālibī, *Yatīma* I, 261—281, Yāqūt, *Iršād* IV, 17—29. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt die Schilderung eines Gastmahls, das er in Ḥamrāyā bei Damaskus gegeben hatte, *al-Qaṣīda an-Nūnīya*, Damaskus 1302, Yatīma 266—84, Yāqūt 17—24.

D. Der Kreis des Saif ad-Daula.

Krymsky A.E. und Attaja M. *Chudožestvennie predstaviteli pograničnoi Siro-Mesopotamii vremeni vizantiiskago eposa X vieka Digenisa Akrita: Poet vitjas Abu Firas i Panegirist Motanabbi* in Festschrift für A.N. Wesselowski, Moskau 1914, S. 17—82. (vgl. Islca III, 241). M. Sadruddin, Saifuddaulah and his times, Lahore 1931. Sayf al-Daula, Recueil de textes relatifs à l'émir S. le Hamdanide par M Canard, Bibl Ar. VIII, Alger 1934.

1. *Al-Mutanabbī* soll nach b. Ǧinnī bei at-Ta'ālibī *al-Mutanabbī* 9 diesen seinen Namen nach den Versen des *Dīwāns* S. 35, v, 35, 36 erhalten haben; nach

Abū M. ʿAbdalkarīm b. Ibr. an-Nahšalī bei b. Rašīq, *ʿUmda* 44, 15 bedeutete der Name nur eine Huldigung vor seiner Genialität. Nach b. al-Ǧauzī (bei Mez, Ren. 297 n. 5) verdankte er den Beinamen einem Knabenspiel. Doch findet sich im *Dīw.* S. 80, No. 30 noch ein Gedicht, das aus dem Gefängnis stammen soll (vgl. at-Ṯaʿālibī a. a. O. 8). Blachère EI III 845 hat sehr wahrscheinlich gemacht, dass er in der Tat von Lādiqīya aus unter den Beduinen der Samāwa im Zusammenhang mit den Qarmaṭen eine politische Rolle gespielt hat, die mit seiner Niederlage und Verhaftung endete. Anekdoten über diese seine Jugendaffaire bei al-Maʿarrī, *R. al-Ġufrān* II, 22/3. Die angebliche Probe seiner Qorʾānnachahmung bringen auch al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* IV, 104, 22 ff und b. Taġrībirdī K. III, 340, 10. Massignon suchte in einem Vortrag auf dem Intern. Or.-Congr. im Sept. 1935 zu Rom Einflüsse ismailitischer Bildersprache in seinen Gedichten nachzuweisen. 325/937 kam er nach Syrien; hier nahm er die Dichtung wieder auf, die er schon in seiner Jugend in Kūfa geübt hatte. In seinen Gedichten, die zumeist syrische Notabeln verherrlichen, folgte er dem Stil Abū Tammāms und al-Buḥturīs. Seinen Tod fand er durch einen räuberischen Überfall bei aṣ-Ṣāfiya an-Noʿmānīya am 24. Ramaḍān 254/23. Sept 965.

Abu'l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī wollte ihn allein unter den Modernen als Dichter gelten lassen (b. al-Aṯīr, *al-Maṯal as-sāʾir* 184). Ibn Ǧinnī, der ihn *Ḫaṣāʾiṣ* I, 309 „unsern Dichter" nennt, rühmt eb. I, 322 die Schnelligkeit seiner Produktion; eine eben erst gehörte Jagdschilderung habe er sofort in berühmt gewordene Verse gebracht, und in einer Nacht habe er 3 Qaṣīden zu je 200 Versen gedichtet. At-Tanūḫī, *Al-Aqṣa 'l-qarīb* 39, 12, rühmt ihm zwar Feinheit der Gedanken nach, doch habe er diese oft durch groben Ausdruck verdorben. In

der Tat laufen ihm nicht selten starke Geschmacklosigkeiten unter wie *Dīw.* 397, 19 oder in dem im Dīw. fehlenden Vers, den aṣ-Ṣāḥib aṭ-Ṭālqānī (s. S. 130) in seiner *Talbiya ʿalā masāwī šiʿr al-M.* bei aṯ-Ṯaʿālibī, *Kin.* 7 11 mit Recht tadelt Durch die Kühnheit seiner Sprache gab er den Philologen vielen Anstoss, al-ʿAskarī, *Ṣin.* 119, 4vu weist ihm alle nur möglichen Arten von Sprachfehlern nach. Seine Originalität ist, von einigen Jugendgedichten abgesehn, nicht gross[1]). Seine vielbewunderten Spruchdichtungen arbeiten mit dem Gedankengut der griechischen Popularphilosophie, wie schon M. b. al-Ḥātimī (st. 388/998, s. zu S. 266) in seiner *ar-R. al-Ḥātimīya* (s. u.) nachgewiesen hat.

Sein Ruhm hat sich aber bis in die Gegenwart erhalten, wie 1935 seine Tausendjahrfeier in der ganzen arabisch redenden Welt bezeugte. Selbst in einer so entlegenen Provinz wie ʿOmān ist er neben al-Ḥarīrī noch immer der gelesenste Klassiker (Reinhardt, Ein arab. Dialekt XIII). In Syrien hat namentlich Nāṣīf al-Yāziǧī seinen Ruhm wieder belebt. In der modernen Literatur Ägyptens sind besonders Sāmī al-Bārūdī und A. Šauqī seinen Bahnen gefolgt. Aber auch die Qaṣīdendichtung der Perser ist nachhaltig von ihm beeinflusst (s. Browne, Lit History of Persia I, 369)

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* IV, 102—5, danach b. al-Anbārī, *Nuzhat al-Alibbāʾ* 366—74, as-Samʿānī, *Ansāb* 506b, b. Taġrībirdī, K. III, 340, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah.* III, 13—15. A. b ʿAbdalʿazīz al-Ǵurǵānī (st. 366/976, s. zu S. 128), *al-Wasāṭa bain al-M. waḫuṣūmih*, Ṣaida 1331. Aṯ-Ṯaʿālibī (s. 284), *Abu'ṭ-Taiyib al-M. wamā lahū wamā ʿalaih*, K 1331. Ism. b. a. 'l-Ḥ. aṣ-Ṣāḥib aṭ-Ṭālqānī (s. 130), *al-Kašf ʿan masāwī šiʿr al-M.* Esc.[2] 470, 1, Kairo[2] III, 301, K. 1349, s Zekī Mubārak, La Prose arabe 136—45. *an-Naṯr*

---

1) ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Fuṣūl* 61 findet seine Bildersprache und seine Neigung zum Schwulst massvoller als bei seinen Zeitgenossen; Muṣṭafā Ṣādiq ar-Rāfiʿī aber überschätzt seine Begabung sehr stark, wenn er sie der Shakespeares gleichsetzen zu können glaubt (*Ḏikra 'š-šāʿirain*, Damaskus 1351, S. 475. 1).

al-fannī II, 255—8. A. Saʿīd M. b. A. al-ʿAmīdī, (gest. 433/1042, Yāqūt *Irš.* VI 328, Suyūṭī *Buġya* 19), *al-Ibāna ʿan sariqāt al-M. lafẓan wamaʿnan*, Pet. Ros. 83, Bodl. I, 109, AS 4035 (ZDMG 64, 516), Kairo² III, 2 IV, b. 32, gedr. K. o. J. (1895), wo a. ʾs-Suʿūd alʿUbaidī als Verf. genannt. Gegen den Vorwurf, a. Tammām und al-Buḥturī bestohlen zu haben, verteidigte ihn sein Rāwī M. b. A. al-Maġribī (Yāqūt, *Iršād* VI, 274—7) in *al-Intiṣār al-munabbiʾ ʿan faḍāʾil al-M.* (eb. III, 104, 13). Ḍiyāʾad-Dīn b. al-Aṯīr (st. 637/1239, S. 297), *al-Istidrāk fi'l-aḫḏ ʿala'l-maʾāḫiḏ al-Kindīya min al-maʿānī ʾt-Ṭāʾīya*, Kritik eines Buches von a. M. Saʿīd b. al-Mubārak ad-Dahhān (st. 569/1173, S. 281) über al-M.'s Entlehnungen von A. Tammām, Köpr. 1204 (MSOS 14, 4). M. b. al-Ḥ al-Ḥātimī al-Baġdādī (st. 388/998, s. S 126, 106) *ar-R. al-Ḥātimīya al-mūḍiḥa fī ḏikr sariqāt abi'ṭ-Ṭaiyib al-M. wasāqiṭ šiʿrih* Gotha 1, 29, 2234, Escur² II, 772, 1, Leipz 857, II. Ambr. C 158 (RSO VII, 627), F 300, Vat. V. 1375, Bol. 447, 2, AS 4013 (WZKM 26, 64), Bairūt 341, 12, Mōṣul 128, 108. gedr. in *at-Tuḥfa al-bahīya* (Stambul 1302), S. 144—59, in Ḥu. al-Marṣafī *al-Wasīla al-adabīya*, K. 1292, II, 67—79 (vgl. Dewhurst, The poetry of M. JRAS 1915, 108—22), in Anṭūn Būlūs ar-Rāšid *as-Sārīya* I, Bairūt 1868, ed. Rescher in Islca II, 439ff; F. E. Boustany, Bairūt 1931 (aus *Mašriq* 29, 132—9, 196—204, 273—80, 348—55, 461—4, 623—52, 759—67, 854—9, 985—95), s. auch Yāqūt, *Iršād* V, 504—9, ders. *Munāẓarat abī ʿAlī al-Ḥātimī li'abi 'ṭ Taiyib al-M bi Baġdād*, aus Yū. al-Badīʿīs *aṣ-Ṣubḥ*, Kairo² III, 382, Abū Kaṯīr, *Tanbīh al-adīb*, s. II, 380, Yūsuf al-Badīʿī (st. 1073/1663, s II, 286) *aṣ-Ṣubḥ al-munabbiʾ ʿan ḥaitīyat al-M.* (Hdss. Gotha 2233, Leipz. 873v, Brill-H.² 261), (*Muḫtaṣar*) ed. Yāsīn ʿArafa, Damaskus 1350/1930, am Rande des Dīwāns 1315 und des Cmts. v. al-ʿUkbarī, K. 1308. Ḥilmī Bek, *Abu'ṭ-Ṭaiyib al-M.* K. 1339/1921, M. Ḥusnī, *al-Adab al-murabbī fī ḥayāt al-M.* Alexandria 1917. Ibr ʿAbdalḫāliq *an-Nahǧ al-ʿarabī ilā šarḥ ḥikam al-M.* K. o. J. Šafīq Bek Ǧābir in RAAD X, 271ff, 335ff, 385ff, 441ff, 526ff, 584ff, ders. *al-M* Dimašq 1349/1930 A. Saʿīd al Baġdādī, *Amṯāl al-M. waḥayātuhū bain al-alam wal-amal*, K. 1932 M. Sadruddin, Saifaddaulah 155—212, F. E Bustānī *Mašriq* xxv, 830—41, 900—9, xxvi, 51—6 I. Kračkovsky. M. i Abu'l-ʿAlāʾ Zap. vost otd. XIX, 1—52, F. Gabrieli, La Vita di al-M. RSO XI, 27—42, Studi sulla poesia di al-M. in Rend. d. Linc. ser VI, t. IV, 25ff. La poesia di M. in Giorn. Soc. As. Ital. II, 119, RSO XI, (1926) 27—68, Blachère, le poète arabe al-M. et l'occident musulman, Rev Et Isl. 1929, app. 127—35.

Unter den zahllosen Hdss. des *Dīwāns* verdienen besondere Beachtung Alger 1820, weil sie auf einem Original a d. J. 409 beruht, und Lālelī 1762 a.d. J 483 (MO VII, 100) Die Rezension des b. Ǧinnī liegt in Br Mus. Suppl. 1040, Ind. Off 807, Berl. 7564, 2, Vat. V, 948, 2 in alphabetischer Ordnung vor.

Drucke: Calcutta 1230/1814, Diwani Motenebbee reprinted and corrected for the print by Abdullah with the assistance of Moulou Gholam Subhan Khan Bahadoor Noor ool Huck and Muhammed Mazhar, Hoogly 1841, mit pers. Cmt. von M b Ibr. Calcutta 1261, mit pers Cmt. v. M. ʿAbdalmunʿim ʿUbaidallāh al-Hindī, Agra 1300/1880, Cawnpore 1315, Bombay 1289, 1310

(mit Randcmt.), mit hindust. Paraphrase v. A. Derbendi Dehli 1311, lith. K. 1283, (mit Noten von ʿO. Rāfiʿ nach al-ʿUkbarī und al-Wāḥidī), K. 1308, 1315, mit Noten aus ʿUkbarī Dehli 1321, Bairūt 1860, 1867, 1882, 1887, 1900, 1925 Damaskus 1898, mit Cmt. v. Ibr. Ṣādir Bairūt 1926 Commentare: 1. v. b. al-Ǧinnī (st. 392/1001, s. S. 125) der ausführlichste, s. noch Br. Mus. Suppl. 1040, Esc.[2] 306 (anon.), Rabāṭ 326, Kairo IV 265; die Kritik des a. ʿA. M. b. Ḥamd (n. a. Ḥamd b. M.) b. Fūrraǧa al-Burūǧirdī, (geb 330/941, war 455/1063 (so?) noch am Leben, Yāqūt, *Irshād* VII, 4, aṯ-Ṯaʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 123—5, Suyūṭī, *Buġya* 35, eine andre Schrift von ihm Yāqūt I, 125 pu), Escur.[2] 307, Kairo[2] III 191; 2. v. Abu'l-Q Ibr. b. M. al-Iflīlī (st. 441/1049), dem Lehrer al-Aʿlams, der ihn bei der Abfassung unterstützte (b. Ḫall. II, 465, Yāqūt *Irshād* I, 316 wo al-Iqlīlī, b. Baškuwāl, I, 93, Suyūṭī, *Buġya* 186) auch Fez Qar. 1348 Br. Mus. Suppl. 1041, Rabāṭ 324, Frgm. Mōṣul Dā'ūd 23, 9; 3. v. Abu'l-ʿAlā' al-Maʿarrī (st. 449/1057, s. S. 254) udT *Muʿǧiz Aḥmad* oder *al-Lāmiʿ al-ʿAzīzī*, gewidmet dem ʿAzīz ad-daula waǧarsuhā Ṯābit b. Ṯamār b. Ṣāliḥ b. Mirdās, dessen Vater 434/1042 Statthalter von Ḥalab war, Münch. 514 usw. Ḥamīd. 1148 (ZA 27, 151) Kairo[2] III 361; 4. *Šarḥ al-muškil min dīwān al-M.* v. Abu'l-H. ʿA b. Ismāʿīl b. Sīda (st. 458/1066 s. S. 308) Kairo[1] IV 273, [2]III 218 (beidemal st. 428 durch Verwechselung mit dem Vater? s. a. a. O.); 5. v. ʿA. b. A. al-Wāhidī (st. 468/1075, s. S. 411) Hdss. ausser den von Dieterici benutzten Münch. 513, Bodl. I, 1208, 1248/9, II 312, Br. Mus. 596, Suppl. 1042/3, Manch. 449—450, Cambr. Pr 114, Leid.[2] 629, Upps. I 134, II 215, Escur.[2] 308, Pet. AM 277/8, Vatic. V 784, Palat. 513, NO. 3981, Kopr. 1316/7, Selīm Aġa 9720 Dāmādzāde 1541, Mōṣul 140. Drucke Bombay 1855/1271, Būlāq 1287; 6. v at-Tibrīzī (st. 502/1108, s S. 279) Paris 3101—4; vgl. o. zu S. 84, *Šarḥ baʿḍ abyāt al-M.* v. ʿA. b. Ǧaʿfar b. al-Qaṭṭāʿ (st. 515/1121, s. S. 308) Kairo[2] III, 196; 8. v. ʿAl. al-ʿUkbarī (st 616/1219, s. S. 282) Calcutta 1261/2, ed. Yār ʿA. al-Baṭūnawī, 1264, Būlaq 1261, 1845, 1277, 1868, 1287, 1870, Kairo 1303, 1308; 9. *an-Niẓām fī šarḥ dīwān al-Mutanabbī wa Abī Tammām* v. al-Mubārak b. A. al-Mustaufī al-Irbilī (st. 637/1239) s. o. zu S. 84; 10. *al-ʿUrf aṭ-ṭaiyib* v. Nāṣīf al-Yāziǧī (II, 494) vollendet 1884, hsg. v. seinem Sohne Ibr. Bairūt 1888; 11 v. Ibr. Ṣādir Bairūt 1926; 12. v. ʿAr. al-Barqūqī, K. 1929; 13. pers. Cmt. von Naǧaf ʿA. Ḫān b. M. ʿAẓīmuddīn aš-Šāhǧahānābādī (Anfang des 19. Jahrh.s) Manch. 451A *Ziyādāt dīwān šiʿr al-M.* (ca. 40 Qaṣīden) von ʿAbdalʿazīz al-Maimanī ar-Rāǧkūtī al-Aṯarī (Prof in Aligarh) K. 1346. ʿAr. b. Ḥusāmaddīn Ḥusāmzāde ar-Rūmī (gest. 1281/1864 in Kairo) *R. fī qalb Kāfūrīyāt al-M. min al madḥ ila'l-hiǧā'*, Kairo[2] III 167.

Zu S. 89

2. *Abū Firās* al-Ḥārit b. Saʿīd b. Ḥamdān war nach seiner eigenen Angabe (Dīw. 38, 7) zwei Jahre in byzantinischer Gefangenschaft und in einem

Verlies am Meere (eb. 35, 15), also wohl bei Konstantinopel untergebracht. Er fiel 357/968 im Kampfe mit den Truppen des Qarǧūya, Vormundes seines Schwestersohnes Abu'l Ma'ālī, am Berge Sanīr. Nach b. al-Atīr K. VIII, 194 ff fiel er nach der Belagerung seiner Feste Ṣadad in dessen Hände und wurde getötet. Seinen *Dīwān* hatte er selbst kurz vor seinem Tode einer kritischen Durchsicht unterworfen und dabei eine Reihe von Gedichten ausgemerzt. Er selbst war wohl geneigt seine Begabung zu überschätzen, wenn er meint, al-Farazdaq, Ǧarīr und al-Aḫṭal übertroffen zu haben (Dīw. 108, 1). Anklänge an zeitgenössische Dichter weist ihm aṯ-Ṯa'ālibī mehrfach nach. Den Abū Tammām erkennt er selbst als seinen Meister im Trinklied an (Dīw. 111, 11). Auf eine Kenntnis persischer Poesie ist wohl nicht daraus zu schliessen, dass er einmal für ein von Waffen starrendes Land dieselbe Hyperbel gebraucht wie Firdausī, indem er es mit einem Meere vergleicht (*Dīw.* 53, 10, vgl. Nöldeke, Das iran Nationalepos § 44) [1]. Seine Gefangenschaft im byzantinischen Reich konnte seine Dichtung natürlich nicht beeinflussen. In dem Streitgedicht gegen den Domestikos (d. i. Kaiser Nikephoros Phokas, s. as-Subkī, *Ṭab.* II, 184 und dazu Verf. Mél. Gauthier), der den Arabern kriegerische Fähigkeiten abgesprochen hatte, prunkt er nur mit einer Reihe griechischer Namen (Diw. 97 16 ff), die aṯ-Ṯa'ālibī in der Wiedergabe des Gedichtes in der *Yatīma* I, 57 ausgelassen hat. In seinen Liebesliedern ist das Motiv der „Alba" bemerkenswert (Diw. 21 1—8), das übrigens schon bei 'Omar b. a. Rabī'a vorgebildet

1) Sonst ist bekanntlich der Vergleich des von dem Heere aufgewirbelten Staubes mit dem Dunkel der Nacht in diesem Zusammenhang herkömmlich, s. die von aṭ-Ṭuǧībī zu *Muḫtār Ši'r Baššār* 11f zusammengestellten Beispiele; aber auch an-Nāši' eb. 4, 12 vergleicht Reiterscharen mit Meereswogen

ist (s. 1, 40 ff); b. Qozmān braucht es also nicht unbedingt erst von den Romanen Spaniens übernommen zu haben, wie J. Ribera, Diss. y op. I, 87 meinte (s. auch L. Ecker, Ar. prov. u. deutscher Minnesang 149 ff). Religiöse Töne schlägt er nur in einer Art schiitischer Litanei, Dīw. 39, 12—18, und in der *Qaṣīda aš-Šāfiya*, über die Verfolgung der ʿAliden durch die ʿAbbāsiden, an (Berl. 7583, 4, Cmt. v. M. b. M. Amīr al-Ḥāǧǧ, s. II, 89, 19b, eb. 6477, Heid. ZS X 74); dass er und sein Haus der Schīʿa anhingen, ist ja bekannt. Seinen Diwan eröffnet eine *Mufāḫara* von über 150 Versen, in denen er die Taten seines Hauses rühmt, ohne in den trockenen Chronistenton, wie b. al-Muʿtazz in der Verherrlichung seines Vetters, zu verfallen (s. Margoliouth, Lectures on ar. hist. 72 ff). Er soll dazu durch ein Loblied des ʿAl. b. M. b. Warqāʾ aš-Šaibānī auf die Taten der Bakr und Taglib (*Yatīma* 167—9) angeregt worden sein. Abū Firās gehört gewiss nicht zu den Bahnbrechern der arab. Dichtung; aber das Urteil, das Wellhausen, GGA 1896, 173 ff über ihn fällte, ist sicher zu hart.

at-Tanūḫī, *Nišwār* ed. Margoliouth 110 ff, b. ʿAsākir *Taʾr. Dimašq* III, 439—42, aḏ-Ḏahabī in Eccl. ʿAbbās. Cal. II, 256 n, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* III, 24/5, F. E. al-Bustānī, *Mašriq* XXVI, 265—274, M. Sadruddīn, Saifaddaulah 213—231. *Dīwān* Leipz. 863, II, Tüb. 139, 1, Frgm. eb 137, 1, Br. Mus Suppl. 1044/5, Cambr. 375, 429, Browne Cat. 214, W 3, Brill-Houtsma[1] 656, [2]18, NO 3961 (ZDMG 64, 508), Top Kapu 2422 (RSO 4, 711), Wehbi Ef. 1681, Fez Qar. 1346, Kairo[2] III, 116, Teh. I, 83, II, 341/2, mit Noten von Naḫla Qalfāṭ Bairūt 1900, 1910. *Tašṭīr qaṣīdat A F* mit Cmt. v. M. Ṭalʿat Ef. K. 1315; A. al-Kinānī al-Abyārī, (1345 am Leben) *Inās al-ǧullās bitašṭīr wašarḥ qaṣīdat A. F. (ar-rāʾīya)*, Būlaq 1896; M al-Ǧanbīhī *Taḫmīs rāʾīyat A. F.* in Maḥmūd Kāmil Fikrīs *Ṭirāz al-adab* K. 1344/1925. Maḥmūd b. Ǧaʿfar *Šarḥ aš-šāfiya fī bayān al-mašāʿir wad-dalāʾil*, Teheran 1315.

Zu S. 90

4. *Ar-Raffāʾs* Tod setzt al-Ḫaṭīb kurz nach 360, Yāqūt 362.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* IX, 194, Yāqūt, *Iršād* IV, 226—9, as-Sam'ānī, *Ansāb* 255b, b. al-'Imād, *Šad. ad-dahab* III, 73, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 163. Sein *Dīwān* auch Kairo[2] III, 132, Lālelī 1745 (MO VII, 99).

4a. Abū Bekr M. b. A. (n. a. A. b. M.) b. Ḥ. *aṣ-Ṣanaubarī* aḍ-Ḍabbī (nicht aṣ-Ṣīnī), in Antiochia geboren, lebte am Hofe Saif ad-Daula's, war ein Freund des Kušāğim und starb 334/945 im Alter von 50 Jahren. Er ist der erste grosse Landschaftsdichter. Die Pracht blühender Gärten hatte wohl schon Abū Nuwās u. a. städtische Dichter zu Versen begeistert [1]), aber keiner vor ihm hatte dies Genre so ausschliesslich gepflegt wie er, der bei Aleppo selbst als Blumenzüchter sich betätigte; doch weiss er auch den Frühling und den Schnee anmutig zu besingen.

b. 'Asākir I, 456—460, al-Kutubī, *Fawāt* I, 61, b. Taġrībirdī K. II, 290, Mez, Ren 250, Kāmil al-Ġazzī RADD XI, 464, Rāġib aṭ-Ṭabbāḫ eb. XII, 520 ff, ders. *I'lām an-nubalā' bita'rīḫ Ḥalab aš-Šahbā'* I, 23; aṣ-Ṣ. *ar-Rauḍīyāt* hsg. von dems. Ḥalab, 1932. Beschreibung von Ḥalab bei Yāqūt, GW II, 311—5. *Šarḥ Badī'iyat Ḏi'-Rumma*, s. S. 59.

5. *Abu'l-Farağ* 'Abdalwāḥid ('Abdalmalik) b. Naṣr b. M. al-Maḫzūmī an-Naṣībīnī *Babbaġā*, gest. 27. Ša'bān 398/8. 5. 1008.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r Baġdād* XI, 11/2, b. Taġrībirdī, Juynboll 595/6, K. IV, 219, Eccl 'Abbās. Cal. III, 394, 12, at-Tanūḫī, *Nišwār* 56 (ebenda 160, 16, 237, 15, 251, 18, 257, 15, 259, 8, *al-Farağ* I, 91, 18, 93, 22, 152, 13, 169, 5, 182, 12: II, 8, 23, 44, 3 Zitate aus einem Memoirenwerk ohne Titel), al-Ġuzūlī, *Maṭāli' al-Budūr* I, 251—7, b. al-'Imād, *Šad. ad-ḏahab* III, 152, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 64—6, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 286 - 293, II, 226—42.

6. *An Nāmī* A. b. M. al-Miṣṣīṣī, gest. 399/1008

B. al-'Imād, *Šad. ad-Ḏah.* III, 154.

———

1) S. die Proben in al-'Askarīs *Dīwān al-ma'ānī* II, 12—40.

Zu S. 91

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 79, 11b.

2. *Ibn Ṭabāṭabā* A. b. M. b. Ismāʿīl Abu'l-Qāsim ar-Rassī, Naqīb der ʿAliden in Ägypten, starb am 25. Šaʿbān 345/1. 12. 956.

Ibn Saʿīd ed. Tallquist S. 49—51, Geschichte der Iḫšīd. 86—89, as-Samʿānī *Ansāb* 252a, *Dīwān* Ṣaidā' 1332. Ibn Ḫall. 52 klagt, dass seine Gedichte gelegentlich konfundiert würden mit denen eines ihm unbekannten Abu'l-H. b. Ṭabāṭabā. Das ist M. b. A. b. M. Abu'l-Ḥ., der 322/934 in Iṣfahān starb und nie über diese Stadt hinausgekommen war. Er war ein grosser Verehrer des Ibn al-Muʿtazz und ein so gewandter Sprachkünstler, dass er einem Freunde zu liebe eine lange Qaṣīde ohne die Laute *k* und *r* dichtete [1]), die dieser nicht aussprechen konnte (Yāqūt *al-Iršād* VI, 286—93). Die Spottverse auf ein Gastmahl des al-Karārīsī zitiert Yāqūt 289 nach Hamza al-Iṣfahānīs *Šuʿarā' Iṣfahān* und al-Ǧurǧānī, *Kināyāt* 96/7 im Auszug nach Abū Hilāl al-ʿAskarīs *Dīwān al-maʿānī* I, 298—300. Dieser ist, wie auch Yāqūt erwähnt, Verf. der Metrik *ʿIyār aš-šiʿr* Escur.[2] 328, 2 (zitiert von Suyūṭī *ŠŠM.* 276, 6)

3. Abu'l-Q. M. b. Ibr. *b. Hānī'* al-Andalusī al-Azdī, „der Mutanabbī des Westens", hatte seine Vaterstadt Sevilla verlassen müssen, weil er sich durch Gedichte im Stil des al-Maʿarrī der Freigeisterei verdächtig gemacht hatte. Nach einem Aufenthalt bei Ǧauhar begab er sich nach Masīla im Zāb zu Ǧaʿfar b. ʿA. b. Rūmān. Seine dichterische Produktion erreichte aber erst am Hofe des al-Muʿizz ihren Höhepunkt. Schon b. Ḫall. tadelt den Überschwang seiner Panegyrik, und al-Maʿarrī *R al-Ġufrān* II 50/1 zitiert zwei Verse zum Lobe des al-Muʿizz, die an Blasphemie grenzen. Er vergleicht seine Dichtung mit einer Mühle, die Hörner mahlt (b. Ḫall. II, 6, u.). Sein Ende wird verschieden erzählt, er sei nicht ermordet, sondern in der Trunkenheit vom Schlage getroffen oder verunglückt.

---

1) Schon ein Zeitgenosse des Simonides hatte ein Kultgedicht ohne Sigma verfasst, s. v. Wilamowitz Kultur der Geg. I, 3, 49.

Yāqūt, *Iršād* VII, 126—33, b. Ḫāqān, *Maṭmaḥ* 74—9, al-Maqqarī II, 444—50, aṣ-Ṣafadī, al-Wāfī I, 351—5, b. al-ʿImād, *Šad. ad-Dah.* III, 41—49, Dozy, Abbad. I, 327, Ivanov, A Guide to Ism. Lit. 40. Pons Boigues 74, No. 37; *Dīwān* noch Paris 6031, 6034, Br. Mus. Suppl. 1046/7, Bodl. I, 266 nr. 129, vgl. eb. II, 618, Madr. 210, Köpr. 3868 (MSOS XV, 13), NO 3868 (eb.), Mōṣul Dāʾūd 47, 15; 133, 204; 228, 3, Tunis Zaitūna 4566—8, Kairo[2] III, 114, gedr. Bairūt 1886, mit Cmt. v. Maulawī Zāhid ʿA. Ḥaydarabad 1326, 1033/1352, s. R. P. Dewhurst, Abu Tammām and Ibn H. JRAS 1026, S. 629—42 (ausgewählte Verse in Übers.). Sein *Taʾrīḫ* soll in Fās erhalten sein (? s. Pons B.).

4. *Tamīm b. al-Muʿizz*, gest. 374/984.

aṯ-Ṯaʿālibī, *al-Yatīma* I, 347–55, b. Ḫall. No 122 (I, 121), Dīwān Leid. 632.

Zu S. 92

5. *Ibn Wakīʿ*, gest. 393/1003.

aṯ-Ṯaʿālibī. *Tatimmat al-Yatīma* I, 129. Eine *Muzdawiğa* an-Nawāğī, *Ḥalba* 375/6, einige *Urğūzas* über die 4 Jahreszeiten an-Nuwairī I, 179—183.

6. Abu'r-Raqaʿmaq, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šad. ad-Dah.* III, 155, s. Br. Mus. Suppl. 1049, I.

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *at-Tihāmī*, gest. am 9. Ğum. I, 416/8 7. 1025.

Yāqūt GW II, 518, b. Tagr Juynb. 640, K. IV, 263, b. al ʿImād. *Šad ad-Dah.* III, 204/5. *Dīwān* Berl 7605, Paris 5056, Br Mus. Supp.. 1049, Vat. V. 1109, 4 (verschieden von Leid.[2] 636, Esc [2] 383; Köpr 1248 (MSOS XIV, 30), Kairo[2] III, 123 (wo a ʿA. al-Ḥ, Kopie einer Hds. in der Bibliothek des Šaiḫ al Islām in Medīna), Druck Alexandria 1893. Cmt. zu einer *Marṯiya* (Kairo[2] III, 350) von Maḥmūd aš-Šarīf in *at-Taʿlīqāt aš-Šarīfīya ʿalā ğumla min al-qaṣāʾid al-ḥikmīya*, K. 1310.

F. Dichter in Nordafrika

Abu'l-Q. M. b. ʿAl. al-Qairawānī *al-Fazārī* war der Lobdichter des Herrschers von Qairawān a. Yazīd Maḫlada b. Kandād gewesen und dichtete nach dessen Sturz zu Ehren des Fāṭimiden al-Manṣūr billāh bei der Eroberung von Qairawān 334/945.

Al-Qaṣīda al-Fazārīya Kairo² III, 286, mit anon. Cmt. Berl. 8077, mit Cmt. von Abū M. ʿAr. aṣ-Ṣaifī al-ʿUtāqī Br. Mus. Suppl. 1211 X, Kairo¹ IV, 304, ²212.

G. Spanische Dichter

1. Yaḥyā b. Ḥakam *al-Ġazāl* (so benannt wegen seiner Schönheit) war Hofdichter ʿAr.'s II (206—38/822—52), wurde von ihm mehrmals als Gesandter an europäische Höfe, z. B. 844 oder 845 an den der Normannen auf einer dänischen Insel, geschickt und hielt sich auf der Rückkehr von einer dieser Reisen zwei Monate in Santiago de Galicia auf; dort schrieb er ein historisches Gedicht über die Eroberung von Spanien, das später von al-Mutanabbī in Alreria nachgeahmt wurde. Er starb 250/860.

Al-Maqqarī I, 178, 223, 629, 633, II, 23, aḍ-Ḍabbī, *Buġya* 1467, Dozy, Abbad. I, 211, Pons Boigues S. 38, No. 2, Ribera, Diss. y op. I, 105. Sein Bericht über seine Reise zu dem Normannenkonig bei b. Diḥya (s. S. 311), danach Seippel, Rerum Normannicarum fontes arab., Christiania 1896, 13, 18, franz. Übersetzung bei Dozy, Rech. ³II, 269, abgedruckt bei A Fabricius, Actes du Congr. des or. a Stockholm I, 1, 21ff, deutsch von G. Jacob in Quellen zur deutschen Volkskunde II, Berlin-Leipzig 1927, S. 37ff.

2. Tamīm b. ʿĀmir b. A. *b. ʿAlqama* war Wezīr der Emīre M. al-Mundir und ʿAl. und starb 283/896. Er verfasste eine *Urǧūza* über die Geschichte Spaniens bis in die Zeit ʿAr. II, die Ibn al-Qūṭīya (s. S. 150) benutzt hat.

Dozy, Notices sur quelq. mss. (Leide 1847), S. 51, Rech.³ II, 268, Pons Boigues S. 47.

2a. KAPITEL

Die Kunstprosa

Zekī Mubārak, la prose arabe au IV e siècle de l'hégire (Xe siècle), Paris 1931, *an-Naṯr al fannī fi-l qarn ar-rābiʿ* K 1934, 2 Bde, Ṭāhā Ḥu., *Min ḥadīṯ aš-šiʿr wan-naṯr*, K. 1936, 24—130.

Unter den Umaiyaden war die Reimprosa besonders im Kreise der Ḫāriǧiten gepflegt worden (s. o. S. 103/4);

eine Sammlung ḫāriǧitischer Predigten war von dem Grammatiker Abū Faḍāla redigiert (Wellhausen Opp. 53, n. 3); einen Brief des Ḫāriǧiten ʿAr. an al-Ḥaǧǧāǧ in Reimprosa und dessen Antwort überliefert ad-Dīnawarī 324. Auch bei den Schīʿiten wurde solche Literatur eifrig geübt; zahlreiche Proben hat Naṣr b. Muzāḥim in der *Waqʿat Ṣiffīn* (s. ZS, IV, 14) aufbewahrt.

In diesen Kreis gehören auch die Anfänge der politischen Literatur, deren erstes uns erhaltenes Beispiel das Mahnschreiben (*Waṣīya*) ist, das Abu 'ṭ-Ṭaiyib Ṭāhir b. al-Ḥusain, der 207/822 verstorbene Gründer der Dynastie der Ṭāhiriden, i. J. 206/821/2 an seinen Sohn ʿAl. richtete, als dieser zum Statthalter von Diyār Rabīʿa ernannt worden war.

Ṭabari III, 1046ff, b. al-Aṯīr VI, 268ff, b. Ṭaifūr *K. Baġdād* 36ff (Übers 17ff), Kairo[1] VII, 575, III, [2]435, russ Übersetzung von A Schmidt, Bull. de l'Univers de l'Asie Centr. VIII (1925), S. 129ff, G. Richter. Studien zur Gesch. der ältesten ar. Fürstenspiegel, (Leipz. Sem. St NF 3) 1932, S. 80ff.

Die Kunst der *Predigt* wurde erst recht am Hofe der ʿAbbāsiden gepflegt; Ibn Qotaiba ʿ*Uyūn* II 332--44 hat uns solche Predigten als *Maqāmāt*[1]) *az-Zuhhād ʿinda'l-ḫulafāʾ wal-mulūk* erhalten (danach Ibn ʿAbdrabbih *al-ʿIqd*, K. 1305 I, 286 ff, aṭ-Ṭurṭūšī, *Sirāǧ al-mulūk*, Būlāq 1289, S. 32 ff). Von einem Prediger Ṣāliḥ b. ʿAbdalǧalīl, der namentlich durch seine *Sīrat al-ʿUmarain* den Chalifen al-Mahdī zu Tränen rührte, berichtet al-Ǧahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 172, 6.

1 Abū Yaḥyā ʿAbdarraḥīm b. M. b. Ism. *b. Nubāta* al-Ḥuḏāqī al-Fāriqī, gest. 374/984.

B. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-Ḏah.* III, 83, M. Sadruddin, Saifi dDaulah 168, Zeki Mubārak *an-Naṯr al-fannī* II, 159—165, *Ḫuṭab* noch Esc.[2] 754. Madr. Junta

---

1) In diesem Sinne gebraucht Yaqūt, *Irš.* IV, 260, 5 auch *Maqāmāt*.

17, Rāġib 1092, Kairo[1] II, 157, Mešh. XV, 7, 21; Drucke K. 1282, 1302, Bombay 1282; eine *Ḫuṭba (as-Ruʾyā)* hsg. von de Slane JAs, 1840, S. 66ff. Cmt. von al-ʿUkbarī noch ʿUm. 5573 (ZDMG 68, 390), von ʿAbdarraḥīm b. Ibr. al-Bārizī (S. 349) noch Br. Mus. Or. 7549, DL 12, wie Bodl. I, 139 s. dort II, 570. *Dīwān ḫuṭab* mit Cmt. von Ṭāhir al-Ǧazāʾirī, Bairūt 1311. Musterverse von ihm zitiert al-Ǧurǧānī, *Asrār* 249.

2. Seit dem 4. Jahrh. begann man die Reimprosa auch auf weltliche Stoffe zu übertragen. In dieser Form beschrieb u. a. der Ṣūfī A. b. Ḫalaf aš-Šīrāzī (starb 371/981) seine Reise zu al-Ašʿarī (s. as-Subkī, *Ṭab.* II 155—9). Ihre Vollendung erhielt sie dann durch *Abū Bekr al-Ḫwārizmī* (Ṭabarḫī)[1]).

b. al-ʿImād, *Šad.* *aḏ-Ḏahab* III, 105, Zekī Mubārak S. 156f, *an-Naṯr al-fannī* II, 257—276 *Rasāʾil* noch Tüb. 71, 1, Paris 6009 (*Makātīb*), Cambr. 1499—1500, Mōṣul 93, 3, AS 4310, (*Munšaʾāt*, WZKM 21, 73), Ḥamīd. 1200 (ZA 27, 156), Feiẓīye 1604/5 (ZDMG 68, 381), Kopr. 1295 (MSOS XIV, 18), Bāyezīd 2640 (nebst *Maqāmen*, in denen wie bei al-Hamaḏānī ʿIsā b. Hišām auftritt, s. Rescher 64, 504), Druck noch Bombay 1889. *Dīwān* Cambr. Suppl. 518, Kairo 1903 (seine Gedichte werden von dem Sammler der Hds Bāy. 2640 sehr abfällig beurteilt). Ein Spottvers auf seine Plagiate bei aṯ-Ṯaʿālibī *Tatimmat al-Yatīma* I, 10

Lettera satirica seguita da altre lettere di A. B al-K. sommo poeta arabo, trad. e comm. per cura di Cost. Daher, Genova 1902

3. *Badīʿ az-Zamān* A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. Saʿīd Abu 'l-Faḍl *al-Hamaḏānī* war am 13. Ǧumādā II, 358/5. 5. 969 geboren und lebte seit 384 in Nīsābūr bei dem Dihqān a. Saʿīd M. b. Manṣūr. Später genoss er die Gunst des Fürsten von Siǧistān Ḫalaf b. A. (EI. IV 493).

Sein Verdienst ist es, die literarische Gattung der *Maqāme* geschaffen zu haben, wenn nicht seinem Rivalen al-Ḫwārizmī die Priorität zukommt. Nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-ādāb* (K. 1305) I, 254 hätte ihn ein uns unbekanntes *k. al-Arbaʿīn* von b. Duraid (S 111) angeregt. Er griff die Form der Bettlersprache auf

---

1) Durch Mischung aus Ḫwārizm, der Heimat seines Vaters, mit Ṭabaristān, der seiner Mutter (b. al-ʿImād).

(Mez, Abulkasim XXIII f, Ren. 239, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī fi'l-qarn ar-rābi'* I, 77—80) und gestaltete sie zu kurzen, dramatisch bewegten Genrebildern aus dem Leben der Fahrenden, die er um einen Abu'l Fatḥ al-Iskenderī gruppierte; ihm stellte er einen Berichterstatter 'Īsā b. Hišām gegenüber. Unter den uns erhaltenen 52 *Maqāmen* finden sich aber solche mit ganz andrem Inhalt, die mit den übrigen nur die Form gemein haben. Sechs von ihnen verherrlichen seinen Gönner, den Fürsten Ḫalaf b. A. von Siǧistān, dem wohl die ganze Sammlung gewidmet war. In der 1. urteilt er über alte und neue Dichter, in der 14. über al-Ǧāḥiẓ und Ibn al Muqaffa'. In der 25. lasst er einen Irren gegen die Mu'taziliten reden; in der 42. trägt al-Iskenderī harmlose Lebensweisheit vor. Die 25., die syrische *Maqume*, bietet Proben des Sexualjargons, die 31., die *Ruṣāfīya*, solche aus der Gaunersprache, wie sie Abū Dulaf al-Ḫazraǧī in seiner *al-Qaṣīda as-Sāsānīya* (aṯ-Ta'ālibī, *Yatīma* III, 176—194) zusammengestellt hatte. Die 30. *Maqāme* (herausg. und erklart von Ahlwardt, Chalef al-Aḥmar S. 250ff) berichtet von einem Wettbewerb, den Saif ad-Daula um die Beschreibung eines Pferdes veranstaltet hatte. Die 52. erzählt eine Geschichte aus dem Beduinenleben und wird in der Stambuler Ausgabe in den als *Mulaḥ* bezeichneten Anhang verwiesen. Er rühmt sich (*Ras.* 390, 516, Mez Ren. 239) 400 solcher *Maqāmen* verfasst zu haben, was natürlich nicht wörtlich zu nehmen ist. M. Šaraf al-Qairawānī, (st. 460/1068, s. S. 268) *I'lām al-kalām* 14, 2 kannte noch nicht ganz zwanzig, doch muss die uns überlieferte Anzahl von 51 schon lange feststehn, da sie von al-Ḥarīrī nachgeahmt wurde. Seine 233 Briefe betreffen meist persönliche Angelegenheiten, oder literarische Fragen, wie die in Brit. Mus. Or. 6285, 3 (DL 59) gesondert vorliegenden an al-Ḫwārizmī; in No. 167

berichtet er von der Ausbreitung der Schīʿa. Seine Gedichte sind reine Rhetorik.

Yāqūt, *Irshād* I, 84—118, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dah.* III, 150, b. Taġrībirdī Juynb. 595, K. IV, 218, EI II 257, III, 174, Mez Ren. 238f, Zekī Mubārak, La prose 148ff, *an-Naṯr al-fannī* I, 197—225, II, 325—56. 1. *Maqāmāt* noch Br. Mus. Or. 5635 (DL 65), Cambr. 1096/7, Paris 3923, Bāyezīd 2640, AS 4283 (WZKM 26. 95), ʿĀšir Ef. 912, Fātiḥ 4097/8, NO 4270 (MO 7, 112), Teh. II, 303; Drucke Būlāq 1291, K. 1304, 1923 mit Noten von M. ar-Rāfiʿī K. o. J., mit Cmt. v. M. Muḥyīaddīn K. 1342, Cmt. M. ʿAbduh (st. 1905) Bairut 1924 (purgiert), lith. Teheran 1296. Indien (Maškula) o. J., *ʿAšr maqāmāt* Cawnpore 1904, mit hindustani Übers. v. Wakīl A. Iskenderpūrī, Lucknow 1306, The Maqāmāt of B. al-Z. al-H. transl from the Ar. with an introd. and notes by W. J. Prendergast, Madras 1913, London 1917; 2. *Rasāʾil*, Escur.[2] 536, Kairo[2] III, 159 udT *Munšaʾāt al-maʿānī wamufradāt al-mabānī* Leipz. 592, mit Cmt. v. Ibr. al-Aḥdab, 2. Ausg. v. I. Fachūrī, Bairut 1921, am Rande der *Maqāmāt* K. 1315, von b. Ḥiǧǧa's *Badīʿīya* Būlāq 1291; *Munāẓarat al-imāmain al-ǧalīlain B. al-H. waʾab. Bekr al-Ḫwārizmī* ʿĀṭif Ef. 2272 (MO VII, 129). 3. *Dīwān* ed. M. Šukrī al-Makkī K. 1903/1321.

4. Abū Naṣr ʿAbdalʿazīz b. ʿOmar *b. Nubāta* as-Saʿdī, gest. 405/1014.

b. al-ʿImād, *Šad. ad-dah.* III, 175, *Dīwān* Kairo[2] III, 112.

5a. Das von ʿAbdalḥamīd (s. o. S. 105) begründete Genre der Kunstepistel setzte zunächst *Abū Marwān Ġailān* (Fihrist 117, 26, aš-Šahrastānī 103) fort. Aus seiner Briefsammlung, die gegen 2000 Blatt umfasste, stellte ʿUbaidallāh b. Ḥ. al-Hāšimī seine Begrüssung bei der Thronbesteigung des al-Mahdī zusammen (al-Ǧahšiyārī *k. al-Wuzarāʾ* 161).

Eine Rede b. Qot. *ʿUyūn*[2] II, 345.

b. Unter al-Manṣūr und al-Mahdī blühte als Kātib *ʿOmāra b. Ḥamza* (Fihrist 118, 9, al-Ǧahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 169ff, Yāqūt *Irshād* VI 3—11).

c. Die erste Theorie des Stiles suchte der auch als Dichter bekannte Zeitgenosse des Abu'l-ʿAināʾ (s. zu S. 154) Abū Isḥāq Abu'l-Yusr Ibr. b. M. b. ʿUbaidallāh *b. al-Mudabbir*, der unter al-Muhtadī

255—6/868—9 Verwalter des Ḫarāǧ in Palästina gewesen war und 263/876 Wezīr wurde, in seiner *R. al-ʿAḏrāʾ* zu geben.

Ed. M. Kurd ʿAlī in *Rasāʾil al-bulaġāʾ* 176—193, Zekī Mubārak, Kairo 1350, ders. L'art d'écrire chez les Arabes au IVe s. de l'H. Etude critique sur la Lettre Vierge d'I. al-M. Kairo 1931, s. noch Fihrist 123, 166, at-Tanūḫī *Nišwār* 131, b. Ḫall. No. 615. Sein Bruder A. (als A. b. M. b. ʿUbaidallāh Abu'l-Ḥ. b. al-M. aḍ-Ḍabbī al-Rastīsānī [Dastmaisānī] b. Ḫall. in No. 805, II, 454, 17) war gleichfalls Kātib und Dichter, *Fihrist* a. a. O. S. Gabrieli RCAL s. V. t. XXI, 373.

d. *Bišr b. al-Muʿtamir* s. zu S. 193.

e. Abu'l-Ḥu. M. b. al-Ḥu. *al-Ahwāzī* um 330/941.

Sein *K. al-Farāʾid wal-qalāʾid fi'l-istiʿāna ʿala 'l-afʿāl al-maḥmūda* noch Br. Mus. Suppl. 1003v, Or 6578, 5 (DL 20), Browne, Cat 288, Y, 4, 1, Pāyezīd 3207, 8 (MO VII, 109), Kairo¹ II, 167, Mōṣul 264, 16 2.

f. Abu'l-Faḍl M. b. al-ʿAmīd abī ʿAl. al-Ḥu. *al-Kātib b. al-ʿAmīd*, Wezīr des Ruknaddaula a. ʿA. al-Ḥu. b. Buya ad-Dailamī (320—66/932—76), seit d. J. 328/939, Anhanger der Imāmīya, starb 359 oder 360/969/70. Er wird als zweiter Ǧāḥiẓ und als der letzte grosse Stilist gefeiert.

aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* I, 140, 1ᶠ, 283, III, 280, b. Ḫall. 661, *Amal al-Āmil* 63, Nicholson, A lit. Hist. 267, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 193—201, *Rasāʾil* Būhār 412. EA Amedroz Islam III, 323—51, EI II, 38?, Halīl Mardum, *b. al-ʿAmīd* (*Aʾimmat al-adab* III) Ḥalab 1350/1931 (mit Stil- u Gedichtproben).

g. Abū Isḥāq Ibr. *b. Hilāl* b. Ibr. al-Ḥarrānī *aṣ-Ṣābī*, geb. 313/925, lehnte das ihm um den Preis seines Übertritts zum Islam von ʿIzzaddaula angebotene Wezīrat ab und wurde 349/960 Vorstand des *Dīwān ar-Rasāʾil*. Nach b. Taġrībirdī 548, 6 starb er 12. Šauwāl 384/20. 11. 994 zu Šūnīzīya. Als ein Meisterstück feinster juristischer und stilistischer Pointierung rühmt Ibn al-Aṯīr, *al-Maṯal as-sāʾir* 19, 8 das Schreiben, in dem er für den Būyiden Izzaddaula Baḫtiyār die Absetzung des Muṭīʿ ankündigte.

Fihr. 134, Yāqūt, *Irš.* I, 324—58, b. al-Qifṭī 75, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dah.* III, 106, Suter, Math. 164. 1. *Munšaʾāt* Kairo[1] III, 334, [2]III, 392. 2. *Rasāʾil* Feiẓīye 1604 (ZDMG 68, 380), Kairo[2] III, 158. *Al-Muḫtār min Rasāʾil a. I. aṣ-Ṣ.* ʿĀšir Ef. II, 317 (ZDMG 68, 388), hsg. von Emīr Šakīb Arslān I, Baʿabda (Libanon) 1898. 3. *R. ilā a. Sahl al-Kūhī* (s. S. 223) AS 4832, 24, Kairo[1] V, 201. Zu seinen Briefen s. noch Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 141ff, II, 290—301. 3. Gedichte in Wolff, Carm. Abulfaragii Babbaghae specimen, Leipzig 1834, und ZKM III, 64—76.

h. Abu'l-Q. ʿAbdalʿazīz b. Yūsuf *aš-Šīrāzī* leitete unter dem Būyiden ʿAḍud ad-daula (338—72/949—82) den Dīwān ar-Rasāʾil und diente noch seinen Söhnen als Wezīr.

At-Taʿālibī, *Yatīma* II, 86—97, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 357—61. *Rasāʾil* a. d. J. 335—80/946—90 mit wertvollen historischen Mitteilungen, Berl. 8825

i. Šams al-Maʿālī *Qābūs* b. a. Ṭāhir *Wašmagīr* al-Ǧīlī folgte im Šaʿbān 366/976 seinem Bruder in der Regierung als Emīr von Ǧurǧān und Ṭabaristān, verlor aber seine Herrschaft im Kampf mit den Buyiden; erst nach Faḫraddaulas Tode gewann er nach 17-jähriger Verbannung 388/998 sein Reich wieder; durch seine Tyrannei erregte er den Hass seiner Truppen, die 403/1012 seinen Sohn Minōčihr auf den Thron erhoben und ihn in der Festung Ǧenašk erfrieren liessen.

b. Ḫall. 512, aṯ-Ṯaʿālibī, *al-Yatīma* III, 288—90, Yāqūt, *Iršād* VI, 143—52, b. Taġrībirdī 609, 13, b. Isfendiyar, Hist. of Tabaristan, übers. v. Browne S. 255—233; EI, II, 637, RAAD IX, 271—5, 332—6, Browne, a lit. Hist. of Persia II, 101, Zekī Mubārak, La prose 145, *an-Naṯr al-fannī* II, 277—89. Seine *Rasāʾil*, udT *Kamāl al-balāġa* gesammelt v. ʿAr. b. ʿA. al-Yazdādī, hsg. von Noʿmān al-Aʿẓamī und Muḥibb ad-Dīn al-Ḫaṭīb K. 1341, Kairo[2] III, 306; seine *al-Farīda fi'l-amṯāl wal-adab* AS 3944 (WZKM 26, 70), eine als unvergleichlich bezeichnete *K. fi'l-iftiḫār wal-ʿitāb* bei al-ʿAskarī, *Dīwān al Maʿānī* I, 86/7. Sein Enkel Qābūs ʿUnṣur al-Maʿālī verfasste 1082/3 den persischen Fürstenspiegel *Qābūsnāme* s. Browne II, 276ff (s. noch Teh. II, 640, 6).

j. Abū A. Manṣūr b. M. al-Azdī *al-Herewī*, Qāḍī von Herāt und Lobdichter des Chalifen al-Qādir billāh, starb 440/1048.

aṭ-Ṯaʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* II, 46—53, Bāḫarzī, *Dumya* 124/5, as-Subkī *Ṭab.* IV, 26, ʿAbdalqādir b. a. 'l-Wafā' *Ǧawāhir* II, 184. Seine *Munyat ar-rāḍī birasā'il al-qāḍī* ist von al-Maidānī (s. S. 289) gesammelt, Berl. 8647, Kairo² III, 397 und nach Stoffen geordnet (1. Dank, 2 Lob, 3. Sehnsucht, 4. Tadel, 5. Klage und Entschuldigung, 6. Besuch und Trost, 7. Scherz 8. Beschreibung und Vergleich, 9. Einladungen).

k. Hier sei noch der Wezīr *Ibn Muqla* a. ʿA. M. b. ʿA. b. al-Ḥ., gest. 238/940 (s. Zetterstéen EI II 430) als einer der Begründer der arabischen Kalligraphie erwähnt, dem mit entstelltem Namen in Gotha 60, 1 (vgl. auch eb. Pers. 28) eine Abhandlung über die Schreibkunst beigelegt wird.

Zu S. 96

3. KAPITEL

Die Philologie

Die Anfänge der arabischen Philologie werden wohl immer dunkel bleiben, da kaum zu erwarten ist, dass uns noch einmal ältere Quellen zu ihrer Erforschung sich erschliessen werden. Die Frage nach einer etwaigen Abhangigkeit der ersten Sprachgelehrten von fremden Vorbildern ist daher mit voller Sicherheit quellenmässig nicht zu entscheiden. Wenn indes Braunlich meinte (Islca II 64), dass der Einfluss der Fremden auf die arabische Sprachwissenschaft erst mit dem Perser Sībawaih [1]) einsetzte, wahrend sein Lehrer al-Ḫalīl reiner Araber war, so ist dagegen einzuwenden, dass wir auch Ḫalīl nicht als den Begründer der Grammatik ansehn dürfen. Müssen wir auch abu'l-Aswad ad-Du'alī's und seiner angeblichen Schüler grammatische Studien in das Reich der Legende verweisen, so ist doch wohl die Nachricht, dass schon ein Oheim ar-Ru'āsis (s. S. 115) *Muʿāḏ b. Muslim*

1) Perser war jedenfalls auch der „Grammatiker" *Šikest*, der in Medina 130/748 mit dem Ḫārigiten Abū Ḥamza (Wellhausen, Opp 34) fiel, *Aġ.* I, 114, 24

(gest. 188 oder 190/802 oder 805 in Baġdād) sich mit grammatischen Fragen beschäftigt habe, nicht zu verwerfen (b. al-Anbārī *Nuzha* 64, b. Ḫall. 696, as-Suyūṭī, *Buġya* 293). Aus seinem Verkehr mit Abū Muslim, dem Lehrer des ʿAbdalmalik b. Marwān, wird berichtet, dass dieser die Grammatiker verspottet habe, weil sie sich sogar mit der Sprache der Zanǧ und der Rūm abgäben, worauf Muʿāḏ sich und seine Kollegen in Versen verteidigt habe. Auch hier bestätigt sich also wieder die allgemeine Beobachtung (s. v. d. Gabelentz, Sprachwissenschaft² S. 24), dass erst der Gegensatz zweier Sprachen oder Sprachstufen den Anstoss zu linguistischen Betrachtungen gibt. Die immer wiederholte Anschauung der arabischen Gelehrten (s. z. B. b. Fāris, *aṣ-Ṣāḥibī* 42), dass die Grammatik aus rein arabischem Geist entsprungen sei [1]), übersieht die Zusammenhänge ihrer Terminologie mit der aristotelischen Logik [2]). Andre Einflüsse, etwa gar der lateinischen [3]) oder indischen [4]) Grammatik sind dagegen nicht nachzuweisen. Für den Anteil der Perser an der Ausbildung der arabischen Philologie ist die Verwendung des mittelpersischen Demonstrativpronomens *az* „das" (Grundr. der iran. Philol. I, 292)

1) s. z.B. Landberg, La langue Arabe et ses dialectes 30, Daṯīna, 600, n. 1, H. Winkler, Altor. Forsch. III, 305, 2, Bräunlich a. a. O., Weil, Festschr. Sachau 380ff, Ibn al-Anbārī S 44.

2) s. Nöldeke, ZDMG LIX, 414, Besthorn, Aristoteles og de arab. Grammatikere in Festskrift til V. Thomsen fra Disciple, Kopenhagen 1894, S. 1 ff.

3) S. J. Weiss, ZDMG LXIV, 349—90.

4) Auch nicht in der Phonetik, wie Vollers vermutet hatte Es handelt sich dabei um zufällige, aus der Sache sich ergebende Ähnlichkeiten; so kehrt z.B. auch die Gewohnheit der indischen Grammatiker, Beispiele in Sätzen aus der zeitgenössischen Geschichte zu bilden (s. B. Liebich, WZKM XIII, 308—15, Jahresber. d. Schles. Ges. 1903, Kṣitarangiṇi, 1931, 214ff) gelegentlich bei den Arabern wieder; z.B. bei az-Zamaḫšarī, *al-Mufaṣṣal* § 582: „*Istanǧadahū yauma ṣāla Zuṭṭun*". Vielleicht aber werden sich noch einmal Zusammenhänge zwischen der arabischen Phonetik und der griechischen Musikwissenschaft ergeben, s. M. Bravmann, Materialien und Untersuchungen zu den phonetischen Lehren der Araber (Diss. Breslau 1934), S. 12ff.

im Sinne von d. i., h. e., die bis in die späteste Zeit beibehalten wurde, charakteristisch.

Die traditionelle Einteilung der Grammatiker in die drei Schulen von Baṣra, Kūfa und Baġdād behalten wir bei, obwohl der angebliche Gegensatz zwischen ihren Methoden erst durch die Rivalität zwischen al-Mubarrad und Taʿlab hervorgerufen zu sein scheint, wenn auch die Kūfier vielleicht von Anfang an mehr auf lexikalische als auf grammatische Beobachtungen eingestellt waren.

Geburts- und Todesdaten der berühmtesten Grammatiker zählt Suyūṭī *Muzhir*[1] II, 231ff auf, Werke über *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* eb. [2]II, 244. Zitiert werden und erhalten sind u. a.: 1. M. b. ʿAbdalmalik b. as-Sarrāǧ at-Taʾrīḫī, Schüler des M. b. Sallām al-Ǧumaḥī (S. 15, 105 n. 3): *Aḫbār an-naḥwīyīn*, Yāqūt, *Irshād* II, 151, 6 (s. ferner Bergsträsser ZS II, 187), oder *Ṭabaqāt an-nuḥāt* Hs. I, 11, 15, 543, 455, II, 347, III, 591, IV, 337; 2. al-Mubarrad (st. 285/998, s. S. 108), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wa'aḫbāruhum*, Yāqūt, *Irshād* VII, 144, 13. 3. Abu'ṭ-Ṭaiyib ʿAbdalwāḥid b. ʿA (st. 351/962 s. zu S. 125) *Marātib al-luġawīyīn* (*an-naḥwīyīn*), Yāqūt, *Irshād* I, 405, 10, II, 140, 7, 145, 5, Suyūṭī, *Muzhir*[1] I, 39, 12. 88, 4, 181, 7, längere Abschnitte aus der Vorrede II, 198—201, aus dem ganzen Buch eb. bis S. 210 ([2]II, 244ff) 4. Abū Saʿīd as-Sīrāfī (st. 368/978, s. S. 113), *Ṭabaqāt an-nuḥāt al-Baṣrīyīn*, Kairo[2] V 255 (wo *al-ʿaṣrīyīn*), nach ʿA. Šehīd P. 1843, hsg. v. F. Krenkow, Alger (Bibl. Ar. IX) 1936, zit. Yāqūt, *Irshād* III, 86, 8, Suyūṭī *Muzhir*[2] I, 38, 24, 171, 5, bes. II, [1]222, 17, [2]245, 26. 5. M. b. A. al-Azharī (st. 371/980, s. S. 129) Einleitung zum *Tahḏīb al-luġa* ed. Zetterstéen MO 1920, 8—41. 6. Abū Bekr az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 132) *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* (*al-luġawīyīn*) Br. Mus. Or. 3041, Kairo[2] V, 255 (Photo einer NO Hds.), Teil I. ed. Krenkow RSO VIII (1919), vgl. noch Bergsträsser ZS II, 188 (zit. als Zub.). 7. M. b. ʿImrān al-Marzubānī (st. 384/994, s. zu 125) *al-Muqtabis fī aḫbār an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wa'awwal man takallama fi'n-naḥw wa'aḫbār al-qurrāʾ war-ruwāt min ahl al-Baṣra wal-Kūfa*, ca. 20 Bände, Yāqūt, *Irshād*, s. Bergsträsser ZS II, 187, udT *Taʾrīḫ an-naḥwīyīn* Suyūṭī *SaM* 7, 12. 64, 24. Auszug *Muḫtār min K. f. aḫbār an-naḥwīyīn* ʿA. Šehīd P. 2515 (MFO V, 521). 8. a. ʿAl. M. b. al-Ḥu. al-Yaman, Schüler des A. b. M. b. al-Wallād (st. 332/943, s. S. 131) Hs. I, 11, II, 351, 352 III, 104, 171, IV, 337. 9. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. Faḍḍāl al-Muǧāšiʿī (st. 479/1086, s. Suyūṭī, *Buġya* 345), *Šaǧarat aḏ-ḏahab fī maʿrifat aʾimmat al-adab*, Yāqūt, *Irshād* II, 268 pu. 10. ʿAr. b. M. al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 281) *Nuzhat al-alibbāʾ fī ṭabaqāt al-udabāʾ*, K. 1294 (zit. Anb.). 11. ʿA. b. Yū. al Qifṭī (st. 646/1248, s. S. 325) *Inbāʾ ar-ruwāh ʿalā anbāʾ an-nuḥāh* Top Kapu 2858 (RSO IV, 733), 3064, Kairo[2] V, 40 (Taḏk. Naw. 100), Auszug Leid. 1048.

12. Yāqūt (st. 626/1229, s. S. 480) *Iršād al-arīb ilā maʿrifat al-adīb* ed. Margoliouth, E. W. Gibb, Mem. VI, 1—7 Leiden-London 1907—27 (zitiert b. al-Qifṭī als *al-Qāḍī al-akram*, *Aḫbār an-nuḥāt*, *Irš.* IV, 285, 12). 13 al-Fīrūzābādī (st. 817/1414, s. II, 183) *al-Bulġa fī taʾrīḫ aʾimmat al-luġa*. Berl. 10060/1. 14. A. b. M. b. Qāḍī Šuhba (st. 851/1448, s. II, 51) *Ṭabaqāt an-nuḥāt wal-luġawīyīn* Hds. in Damaskus s. RAAD X, 318. 15. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. S. II, 144) *Buġyat al-wuʿāh fī ṭabaqāt al-luġawīyīn wan-nuḥāh*, K. 1326.

I. Goldziher, Beiträge zur Geschichte der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, SBWA 67 (1871) S. 207—51, 72, S. 587—631, 74, S. 511—552. G. Weil, Die grammatischen Schulen von Kūfa und Baṣra, SA aus der Einleitung zu Ibn al-Anbārī K. al-Inṣāf, Leiden 1913. F. Krenkow, The beginnings of arabic lexicography in Centenary Suppl. to the Journ. of the RAS. London 1924, S. 264ff.

Zu S. 99

1. Die Schule von Baṣra.

1. *ʿĪsā b. ʿO. aṯ-Ṯaqafī* gest. 149/766.

az-Zub. No. 12, Yāqūt, *Irš.* VI, 100—2, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧanān* I, 307, b. Taġrībirdī K. II, 12, Suyūṭī, *Buġya* 370.

2. *Abū ʿAmr* Zabbān [1]) b. ʿAmmār b. al-ʿUryān *b. al-ʿAlāʾ* al-Māzinī, als dessen Todesjahr auch 159 angegeben wird, war schon z. Z. al-Farazdaqs (s. *Dīw.* No. 696) ein gefeierter Gelehrter.

al-Ǧāḥiẓ, *al-Bayān* I, 123, b. Duraid, *k. al-Ištiqāq* 126, 5, Fihrist 28, az-Zub. S. 117, b. Ḫall. 478, Anb. 29—38, al-Yāfiʿī, *Mir.* I, 325—9, Suyūṭī, *Buġya* 367, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* I, 237; *k. Marsūm al-muṣḥaf* AS 4814 (WZKM 26, 94), *Šarḥ dīwān Ḥuṭaiʾa* s. S. 40.

3. Sein und des älteren al-Aḫfaš (s. S. 105) Schüler, *Yūnus b. Ḥabīb* aḍ-Ḍabbī war Maulā des Bilāl b. Harmī aus dem Stamme Dubaiʿd b. Baǧāla (Cmt. Naq. I, 332, 2): als sein Todesjahr erscheint auch 152.

az-Zub. No. 17, Yāqūt, *Irš.* VII, 310—2, Suyūṭī, *Buġya* 426, b al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-Ḏah.* I, 301. Eine vergleichende Beurteilung der alten Dichter bei Yāqūt a. a. O. 310, 13ff.

---

1) Suyūṭī, *Muzhir*² II, 263, 7 kennt 21 verschiedene Angaben über seinen Namen, von denen diese Form am besten beglaubigt erscheint, (s. auch *Irš.* IV, 217, 2).

4. Abū ʿAr. (oder a. ʿAl.) *Ḫalīl* b. A. b. ʿO. b. Tamīm al-Farāhīdī (as-Samʿānī, *Ansab* 421 b., Furhūdī, *Muzhir*[3] II, 249, 6) aus dem Klan Furhūd b. Šabāba (s. b. Doraid, K. *al-Ištiqaq* 292/3) oder Farāhīd (LA IV, 332, MO 1920, 98) des Stammes Azd Šanūʾa soll asketisch gelebt und jedes Jahr an der Pilgerfahrt oder an einem Kriegszug teilgenommen haben. Als sein Todesjahr wird auch 160 oder 170 angegeben. Er ist der eigentliche Begründer der arab. Grammatik, die Sībawaih nach seiner Lehre zu Buch brachte, der Lexikographie und der Metrik; ihm wird vielleicht auch mit Recht die Erfindung der Vokal- und Lesezeichen nach syrischen Mustern zugeschrieben (s. Bergstrasser—Pretzl, Gesch. d. Qorantextes S. 262)

Ibn al-Muʿtazz, *Ṭabaqāt*, ed. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk 1926, S. 1161—4 (= Yāqūt, *Irš.* VI, 223/4), b. Ḫall. No. 206, az-Zub. No. 15, Yāqūt, *Irš* IV, 181—3, al-Yāfiʿī, *Mir.* I, 303. b. Taġr. K. I, 311 (wo b. al-Ǧauzī in *Šudūr al-ʿuqūd* s. S. 502, und b. Qızoğlu, s. S. 347, unsinnig 130, und b. Qāniʿ d. i. Abu'l-Ḥu. ʿAbdalbāqī b. Qāniʿ b. Marzūq al-Baġdādī, st. 351/962, s. Ḥ. Ḫ. II, 104, V. 627, 630, in seinen Annalen 160 als Todesjahr angeben) b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* III, 163/4, Suyūṭī, *Buġya* 243—5, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-Ḏah.* I, 275 (u. d. J. 170). 1. *K. fī maʿna 'l-ḥurūf*, über die Nebenbedeutungen der Buchstabennamen. 5. Zu seinem Hauptwerk, dem *K. al-ʿAin*, Teil I, 144 SS. hsgb. von P. Anastase, Bagdād 1914 (s. Loghat al ʿArab Aug. 1914) s. Bräunlich, Islca II, 58—95; trotz der schon in der alten Überlieferung auftauchenden Zweifel bleibt es wahrscheinlich, dass der Plan zu dem Werke von Ḫalīl herrührt und dass es von Laiṯ b. al-Muẓaffar b. Naṣr (s. Yāqūt, *Ir.* VII, 222—227) vollendet ist, während al-Azharī (MO 1920, 27, 14, s. Lane I, XIII) diesem das ganze Werk zuschreiben wollte. Der Auszug des az-Zubaidī (s. S. 132) findet sich noch Paris 5347, Madr. Junta 49, Granada, s. M. Asín Palacios Rev. Est. 49, 1912, 7 (a. d. J. 399h), Köpr. 1574 (MSOS 14, 19), Kairo[2] II, 36, Fās Qar. 1246/7, RAAD XII, 50, Bibl. Dahlah 159 (das Original angeblich eb. 163 in 3 Bden). Ein andrer Auszug von Abu'l-Ḥ. al-Ḫawāfī (d. i. al-Ḫauf., st. 430/1038, s. S. 411[1]) in Medina RAAD VIII, 758; vgl. noch M. b. ʿAl. al-Iskāfī (st. 421/1030, S. 379) *Mabādiʾ al-luġa* in *aṭ-Ṭuraf al-ʿarabīya*, Kairo 1925—31, No. 4. Die Echtheit der übrigen dem Ḫ. zugeschriebenen Werke ist umstritten. Das *k. al-Ǧumal fi 'n-naḥw* AS 4456

---

1) Nach Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 60 hat er alle eigentlichen Termini der Metrik ausser *Qaṣīd, Raǧaz, Saǧʿ, Ḫaṭb, Rawī, Qāfiya, Bait, Miṣrāʿ* erst selbst geschaffen

(ZDMG 64, 508) soll nach Yāqūt, *Irš.* I, 411, 11, A. b. Ḥu. b. Šuqair (st. 317/929) verfasst haben. Die ihm beigelegte Schrift über Qor'ānlesung soll Laiṯ verfasst haben, al-Azharī in TA sv *ʿbd.* II, 411₂. Seine musikwissenschaftlichen Werke *k. an-Naġm* und *k. al-Īqāʿ* (s. Farmer, JRAS 1925, 72) sowie seine *Nawādir* LA IX, 24, 10 sind leider verloren.

Zu S. 101

5. *Sībawaihi* (eig. Sēbōya) stammte aus al-Baiḍā' bei Šīrāz und war ein Klient der B. al-Ḥāriṯ. Sein Streit mit al-Kisā'ī, wegen dessen er Baġdād verliess, betraf die *Mas'alat az-zunbūr* (s. Fischer, Festschr., Browne s. 150ff., as-Saḫāwī, *Iʿlām at-taubīḫ* 34). Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 161 und 194 (so b. al-Ǧauzī); nach al-Ḫaṭīb und Zub. wäre er nur 32 oder 33 Jahre alt geworden.

Zub. No. 22, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XII, 195—9, al-Azharī MO 1920, 18. Yāqūt, *Irš.* VI, 80—8, al-Yāfiʿī, *Mir.* I, 348, 415, ʿAq. b. a. 'l-Wafā' *Ǧaw.* I, 254, as-Suyūṭī, *Buġya* 366, Maqqarī II, 478/9, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* I, 253—5. Zum Namen s noch Lyall JRAS 1912. 749—51. Beste Ausgabe des *Kitāb* K. 1316 mit Auszügen aus as-Sīrāfī und aš-Šantamarī. Hdss. noch Mešh. XII, 34, 120/1. Cmt. 1. von as-Sīrāfī (st. 368/978, s. S. 113) Yeni A. Ḫān 1086 (MSOS XV, 6), Top Kapu 2601 (RSO IV, 728), Selim Aġa II, 58, Ḥakīm Oġlū 894, Ḥamīd. 1313, AS 4524, NO 4590ff, ʿĀṭif Ef. 2548 (MFO V, 493), ʿA. Šehīd P. 2466—9 (eb. 523), Skutari ZDMG 68, 59, Kairo² II, 174, Mešh. XII, 29, 102. Widerlegung besonders seiner Verserklärungen, die NO 4576, Top Kapu 2601 (RSO IV, 729) gesondert vorliegen, von Ḥ. b. A. b. M. al-ʿArabī al-Aswad al-Ǧundugānī (st. um 430/1038, Yāqūt, *Irš.* III. 22, Suyūṭī, *Buġya* 217) udT *Farḥat al-adīb*, Kairo¹ VII, 567, ²III, 271; *Šawāhid*- cmt.: *Taḥṣīl ʿain aḏ-ḏahab ʿan maʿdin ǧauhar al-adab fī ʿilm maǧāzāt al-ʿArab* v. Yū. b. S. aš-Šantamarī (s. S. 309) verf. 457/1064, noch Lālelī 2256 (MFO 5, 526), Kairo² II, 83, im Kairiner Druck 2. von az-Zamaḫšarī (s. S. 289) zitiert Suyūṭī *ŠŠM* 41, 21, 56, 7vu. 3. v. Abu'l-Fatḥ al-Q. b. ʿA. al-Baṭalyausī aṣ-Ṣaffār (st. nach 630/1232, Suyūṭī, *Buġya* 378), Kairo² II, 134. 4. *Šarḥ abyāt S. wal-mufaṣṣal* v. ʿAfīf ad-Dīn Rabīʿ b. M. b. Manṣūr al-Kūfī (um 682/1283, Suyūṭī, *Buġya* 247) Yeni A. Ḫān 1064 (MSOS 153).

6. *Abū Faid Muʾarriǧ b. ʿAmr as-Sadūsī al-ʿIǧlī*, als dessen Todesjahr auch 174 und 200 angegeben wird.

Zub. No. 26 (wo falsch st. 295), al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 258/9, Yāqūt, *Irš.* VII, 193, Suyūṭī, *Buġya* 400, *k. al-Amṯāl* Escur.² 1705, 8.

7. *An-Naḍr b. Šumail al-Māzinī at-Tamīmī*, gest. 203/878.

Zub. No. 203, Yāqūt, *Irš.* VII, 218—222, Al-Azharī MO, 1920, 17, al-Yāfiʿī, *Mir'āt al-ǧ.* II, 8, Suyūṭī, *Buġya* 404. Ihm wird in der *Bulġa fī šudūr al-luġa*, ed. Cheikho u. Haffner, Bairūt 1914 ein *k fī Taʿrīḫ al-ḫurūǧ al-aṣl waqūt al-ʿArabīya* zugeschrieben.

8. Abū ʿA. M. b. al-Mustanīr (falsch al-Muntašir, Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* II, 128, 20) *Quṭrub* war ein Anhänger des Muʿtaziliten an-Naẓẓām und zunachst Erzieher des Amīn, Sohnes des Harūn, bis Ḥammād ʿAǧrad (st. 161/777, n. a. 169, Anb. *Nuzha* 50—3, Yāqūt, *Irš.* IV, 133—5,) ihn der Paderastrie verdachtigte; darauf spielt wohl Abū Nuwās (ed. Āṣāf 175u) in Spottversen an. Ibn as-Sikkīt beschuldigte ihn, seltene Wörter erfunden zu haben, und al-Azharī bezeichnete ihn als ebenso unkritisch wie al-Laiṯ b. al-Muẓaffar, den Mitarbeiter Ḫalīls (s.o.S. 159).

Zub. No. 39, Yāqūt, *Irš.* VII, 105, al-Ḫaṭīb, *Ta'r Baġdād* III, 298, al-Yāfiʿī, *Mir'āt al-ǧ.* II, 31, al-Azharī MO 1920, 29, Suyūṭī, *Buġya* 104. 1. *K. al-Aḍdād* ed. H Kofler, Islca V, 247ff, 293ff. 4. *K. al-Muṯallaṯ*, die schon überarbeitete Prosarezension Leid. 42/3, Bankipore IX, 820, II usw. Versifizierungen. a v. ʿAbdalwahhāb al-Bahnasī (st 685/1286) noch Brill-H [1] 126, [2] 288, Upps. II, 62, Vat. V. 583. 3, hsg v. M. b. Cheneb, Alger 1907, dazu Cmt. v. Ibr b Hibatallāh al-Laḫmī Leid 45, Kairo[2] II, 1), A Taimūr, *Maʿrūḍ* XI, 68/9, vor M. b ʿA. b Zuraiq (st. 803/1400 s zu II, 127) Ambr A 109, 1, 907. 98. III, R 10, v. M. b. M. az-Zuraʿī Berl. 7077, b *al-Manẓūma as-sanīya fī [illegible] al-luġawīya* v. Ibr. al-Azharī noch Kairo[2] II, 41; c v. ʿAbdalʿazīz ad-Dirīnī (st 694/1295, s. S 451) u. d. T. *al-Murabbaʿ fi'l-muṯallaṯāt al-luġawīya* in zwei Fassungen, Kairo[2] II, 37, III, 323, IVb, 6, Ambr. 159, 436, Brill-H[2] 284, Bodl I, 237; d. *ad-Durar al-mubaṯṯaṯa fi'l-ġurar al-muṯallaṯa* v. al-Fīrūzābādī (st 817/1414, II, 183), Alger 246, 9, Kairo[2] II 23, Selīm Aġa 1261; e. von Mūsā al-Qulīnī al-Māliki, Kairo[2] II, 43; f. anonym mit Cmt in Dix traites, ed. Haffner et Cheikho, Bairut 1908, S 168ff, g. *al-Mūriq limuškil al-muṯallaṯ* mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz al-Miknāsī (st. 964/1557, s II, 394) Paris 1057, 28, Kairo[2] II, 42, Druck Fās 1317. Von seinen andern Werken sind *Mā ḫālafa fīhi'l-insān al-bahīma* von R. Geyer im Anhang zu al-Aṣmaʿīs *k. al-Wuḥūš*, SBWA 115, 1888, S. 380—91, und ein Bruchstück des *k al-Azmina* nach einer interpolierten Damascener Hds in RAAD 1922, 34—45 herausgegeben.

Zu S. 103

9. *Abū ʿUbaida* Maʿmar b. al-Muṯannā, dessen jüdische Eltern aus Bāǧarwān stammten, bekannte sich zur ḫāriǧitischen Sekte der Ṣufrīya (al-Ašʿarī, *Maqālāt* I, 120, 5, Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 132, 27, EI II, 973). Er wird von al-Azharī a.a.O. als schlechter Grammatiker bezeichnet. Abū Nuwās (ed. Āṣāf) 176, 12, 13 beschuldigt ihn der Päderastie. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 208 und 213.

Zub. No. 97, Azharī MO 1920, 13, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XIII, 253—8, Yāqūt, *Iršād* VII, 164—170, al-Yāfiʿī *Mir. al-ǧ.* II, 44—6, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* I, 338, Suyūṭī, *Buġya* 395, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* II, 24, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd an-nuǧūm* 109—111, A. Amīn, *Ḍuḥa ʾl-isl.* II, 304/5. Erhalten sind: 1. *Ṭabaqāt aš-šuʿarāʾ* Hds. in Bairut, zitiert von Cheikho, *Šuʿarāʾ Naṣr.* 187, 6, s. RAAD VII, 553; 2. *al-Muḥāḍarāt wal-muḥāwarāt* AS 4253 und *Makt. Šaiḫ al-islām* (*Taḏk. an-Naw.* 121), 3. *k al-Ḫail* Makt. Šaiḫ al-isl. *Maʿārif* 18, 340 (eb.), F. Krenkow Islca VII₂ (1935), zitiert Ǧāḥiẓ *Ḥay.* VI, 150, 3, b Qotaiba *ʿUyūn*[1] 192, 13ff = al-Qālī *Amālī* III, 195, 2, s. Levi della Vida, les livres des chevaux S. X. Zu seinem *k. Aiyām al-ʿArab* s. E. Mittwoch, Proelia Ar. pag. 12ff. Von seinen verlorenen Werken werden ausser den genannten noch zitiert. 1. *k. al-Maṯālib* Yāqūt, *Irš.* VI, 219, 8, al-Qālī III, 194, 14, *Ḫiz.* II, 212, 519; 2. *Maqātil fursān al-ʿArab* al-Masʿūdī, *Tanbīh* 102, LA V, 355, 11, Suyūṭī *Muzhir*[1] 209, 17, *ŠšM.* 193, 9, 204u, 243 apu, *Ḫiz.* III, 304, 3. *Aḫbār al-ʿaqaqa wal-barara* at-Tibrīzī zur *Ḥam.* 354 apu, al-ʿAinī IV, 153, LA XVII, 215₁₁, Goldziher, Abh. II, LIV; 4. *Šarḥ Naqāʾiḍ Ǧarīr wal-Farazdaq Ḫiz.* I, 10, 34, 164, 197, 448, II, 271, 349, III, 81, 82, 146, 391, 669, 671, IV, 36. 58. LA XVII, 215u; 5. *k. aḍ-Ḍīfān* al-Āmidī, *k. al-Muʾtalif* 96, 16, *Ḫiz* III. 386, 25, al-ʿAinī IV, 43, 19 (wo a ʿUbaid); 6. *k. at-Tāǧ*, Genealogie, Ibn ʿAbdrabbih *al-ʿIqd* II, 44, 27, 46, 12, s. A. Zeki Bai, Préface zu Ǧāḥiẓ *k. at-Tāǧ* 35 n2; 7. *k. al-Muṣannaf* LA XI, 183, 13, 8. *k. Maǧāz al-qorʾān* von al-Aṣmaʿī mit kritischen Noten versehn, Yāqūt *Irš.* VII, 167/8, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XIII, 255, 4, al-Yāfiʿī *Mir.* II, 45, 16, Suyūṭī, *ŠšM* 327, 4, b. Duraid, *Ǧamhara* III, 133, 160 (nach Mitteilung von F. Krenkow); 9 *K. al-Intiṣār* eb. II, 46, 286; 10 *K. ad-Dibāǧa* in *al-Iqtiḍāb* 36c u; 11. *K. al-Farq* eb. 350, 2 (ebenso). — Das ilim in Rampūr I, 56, s. *Taḏk. an-Naw.* No. 14, zugeschriebene *K. Iʿrāb al-qorʾān* ist vielmehr ein Werk des b. Ḫālawaih (s S. 128), s. *Burnāmaǧ litaḥ' al-kutub*, Ḥaidarābād 1354, 1

Zu S. 104

10. *Abū Zaid* Saʿīd b. Aus b. Ṯābit *al-Anṣārī*, dessen Grossvater schon bei Oḥod gekämpft und bei

Lebzeiten des Propheten Qor'ānstücke gesammelt hatte, erreichte wie Abū Ubaida ein Alter von fast 100 Jahren.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* IX, 77—80, Yāqūt, *Irš.* IV, 238—40, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ǧ.* II, 58, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* IV, 3—5, Suyūṭī, *Buġya* 254. 1. *k. an-Nawādir* in der ursprünglichen Rezension Kairo² III, 423, 'Āṭif Ef. 2777 (MFO V, 496), Cmt. dazu von Abū Ḥātim (as-Siǧistānī, st. 250/864, s. S. 107) zitiert *Ḫiz.* III, 199, 337, IV, 74, 336; 2. *k. al-Maṭar*, ed. Cheikho in Dix anciens traités, Beyrouth 1908, S. 99—120; 3. *k. al-Liba' wal-laban*, Kairo¹ VII, 652, eb. 146—153; 4. *k. al-Hamz walaḥqīq il-hamz*, ed. Cheikho Machriq 1010, Extrait Beyrouth 1911; 5. *k. al-Ġanam* zitiert LA XVIII, 170, 15. 6. *k. Ḫilāta wamaǧhūlāti* zit. b. Ǧinnī, *Ḫaṣā'iṣ* I, 101, 14. 7. *k. aš-Šaǧar wal-kala'* zit. Suyūṭī, *Muzhir*² II, 211, 12.

11. Abū Sa'īd Abdalmalik b. Quraib *al-Aṣma'ī* al-Bāhilī hatte noch den Unterricht des Ḫalaf al-Aḥmar genossen und bei ihm die Gedichte des Ǧarīr gehört (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 272u). Er lebte anfangs in tiefster Armut, bis M. b. Sulaimān ihn dem Hārūn als Erzieher seiner Söhne vorschlug. Aus dessen Gunst verdrängte ihn allerdings Isḥāq al-Mauṣilī, indem er Abū Nuwās protegierte (b. Manẓūr, *Aḫbār a. N.* I 216, 8); dass Isḥāq ihm an Geschmack überlegen sei, erkannte er selbst an (Yāqūt, *Irš* II 205, 7). Doch erfreute er sich weiter der Gunst des Barmakiden Ǧa'far b. Yaḥyā (al-Ǧāḥiẓ, *Buḫalā'* 223, 18 ff., al-Ǧahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 251/2), während es ihm nicht gelang, den Finanzdirektor des al-Ma'mūn Alī b. abī Sa'īd zum Lachen zu bringen (Ǧahš. 386, 10). Obwohl er also in der Hofgesellschaft in der Hauptsache die Rolle eines Spassmachers zu spielen sich genötigt sah, kehrte er als Lehrer den gewissenhaften Muslim heraus; er vermied es, über die *Anwā'* wegen ihres Zusammenhangs mit religiösen Vorstellungen der Ǧāhilīya zu sprechen (al-Mubarrad 449, Schol. Hud. 96, 11), und gab für das *'Azf* der Ǧinnen die richtige rationalistische Deutung, dass solche Geräusche

vom rieselnden Sande herrühren (aṭ-Ṭūsī zu Lebīd 109, 5). Seine Ehrfurcht vor der Tradition, seine Abneigung gegen jede Spekulation und den damit zusammenhängenden Mangel an Begabung für die Metrik betont b. Ǧinnī, *Ḫaṣā'iṣ* I 367, 1—4; dass er dem Abū Zaid an grammatischen Kenntnissen unterlegen war, berichtet auch al-Ḫaṭīb X 412, 16. Er starb 216/831, na. a. 215 oder 217 in Marw.

Zub. 94, al-Azharī MO 1920, 14, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* X, 410—420, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 64—77, b. Taġr. K. II, 190, Suyūṭī, *Buġya* 313. Verse über seinen Tod Abu'l-ʿAtāhiya *Dīw.* 340, 8—10, eines Ungenannten al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* III, 154, 22, 23. *K. al-Muntaqā min aḫbār al-Aṣmaʿī* v. a. M. Al. b. A. b. Zabr ar-Rabaʿī (s. S. 167i) Dam. Z. 33, 46, 4. ed. at-Tanūḫī RAAD XIII, 323—330, 413—420, Publ. de l' Ac. Ar. de Damas No 7, 1936, at-Tanūḫī, RAAD XIV 83—110. A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-isl.* II, 298—392. Im ʿAntarroman lebt er als der Überlieferer von phantastischem Alter (Goldziher MSt II, 171) fort. Ausser den genannten sind noch die folgenden Werke erhalten oder inzwischen veröffentlicht: 1. *k. ad-Dārāt* ed. Haffner, Dix anciens traités 3—6; 2. *k. an-Nabāt waš-šaǧar* eb. 17—92; 3. *k. an-Naḫl wal-karm* eb. 93—9; 4. *k. al-Aḍdād*, ed. Ṣalḥānī in A. Haffner, Drei arab. Quellenwerke über die Aḍdād, Bairut 1913; 5. *k. al-Maṭar* Paris 4231; 6. *k. Faʿaltu wa'afʿaltu* Kairo² II, 28; 7. *Ma 'ḫtalafat alfāẓuh wattafaqat maʿānīh* Dam. Z. 60, 129, 7; 8. *k. al-Ibil* ed. Haffner in Texte zur arab. Lexikographie (Leipzig 1905), 66—157; 9. *k. Ḫalq al-insān* eb. 158—232; dies Buch hatte er in 15, zT stark von einander abweichenden Rezensionen diktiert, at-Tibrīzī zur *Ḥam.* 176, 9, 10. *K. fī ṣifāt al-arḍ was-samā' wan-nabātāt* Kairo² VII, 173; 11. *k. Fuḥūlat aš-šuʿarā'* ed. Ch. Torrey ZDMG 65, 487—516 (eigentlich nur ein Notizbuch des Abū Ḥātim as-Siǧistānī, s. S. 107, nach gelegentlich erteilten Auskünften seines Lehrers, s. Bräu zu Geyer aṭ-Ṭayālisī 9, vgl. auch Levi della Vida RSO VIII, 612, 614, 2); 12. *Ta'rīḫ mulūk al-ʿArab al-awwalīn min Banī Hūd wa-ġairihim*, Hds. a. d. J. 243/857 von Ibn as-Sikkīt (s. S. 117), Paris 6726, s. *Mašriq* XXVIII, 41, 3 = *Nihāyat al-arab fī aḫbār al-Furs wal-ʿArab*, Br. Mus. 904, 1273, daraus ein Stück über Landmessung und Steuern, Gotha 39. 4; 13. *al-Aṣmaʿīyāt*, s. S. 37; 14. *K. al-Faras*; 15. *K. al-Arāǧīz*; 16. *K. al-Maisir* u. a. sollen in einer Hds. in Baġdader Privatbesitz erhalten sein (Haffner, EI I, 509); 17. *K. al-Ištiqāq* Mešh Faṣl XI, 1 (s. Spies, Festschr. Littmann 93). In Paris 6738 wird ihm auch das *K. Waṣāyā mulūk al-ʿArab* zugeschrieben, das sonst als Werk al-Waššā's (s. S. 124) gilt. Zitiert werden noch: 1. eine Schrift über Feminina ohne Endung (= dem *K. al-Muḏakkar wal-mu'annaṯ*, Fihr. 55u³), 1. al-Anbārī, *Inṣāf* 325, 14; 2. *K. al-Aǧnās*, das a. Naṣr gesammelt und durch Zusätze und Anhänge nach a. Zeid vermehrt hatte, al-ʿAskarī, *Ṣin.* 249, 13 eine der frühsten Monographien zur Poetik,

s. b. al-Muʿtazz, *K. al-Badīʿ* 25, 4; 3. *K. al-Iḫtiyār*, Mubarrad 546, 6; 4. *K. al-Abwāb*, al-Qālī I, 250, 16, vielleicht Gotha 423(?); 5. *K. fīmā yalḥanu fīhi'l-ʿāmma* b. Yaʿīš 8, 17; 6 *Abyāt al-maʿānī*, al-Ġuzūlī, *Maṭāliʿ* I, 17, 19.

Zu S. 105

12. *Al-Aḫfaš* ist der Beiname von elf Grammatikern, die Suyūṭī, *Muzhir* [1]II, 228, [2]282, 17 verzeichnet. Eb. [2]II, 245 unterscheidet er besonders: 1. al-A. al-kabīr Abu 'l-Ḫaṭṭāb ʿAbdalḥamīd b. ʿAbdalmaǧīd, Zub. 11, *Muzhir*[2] II, 263, 11, st. 177/793, der die ersten Interlinearkommentare zu Gedichten geschrieben haben soll und neben ʿĪsā b. ʿO. Lehrer des Abū Zaid, a. ʿUbaida und al-Aṣmaʿī war; 2 al-Ausaṭ a. 'l-Ḥ. Saʿīd b. Masʿada al-Muǧāšiʿī al-Balḫī; 3. einen sonst unbekannten [1]) Kufier ʿA. b. Mubārak; 4. al-Aṣġar ʿA. b. S. s. S. 125, 7.

Zu al-Ausaṭ: Fihrist 81, Zub. No 23, al-Azharī MO 1920. 12, Yāqūt, *Irš.* IV, 242—4, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 61, Suyūṭī, *Buġya* 258 Sein *K. Maʿānī 'l-qor'ān* Mešh. III, 69, 220, *Šarḥ Abyāt al-Muʿallaqāt* Vat V 977, 4 Sein *K. Abyāt al-maʿānī* zit. *Hiz.* s *Iqlīd* 1.

12a. Abū ʿAl. M. b. Sallām *al-Ǧumaḥī* st. 231/845, n. a. 232

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* V, 327—30, Yāqūt, *Irš* VII, 1, Suyūṭī, *Buġya* 47. Die Klassen der Dichter, hsg v. J Hell, Leiden 1916 (vgl Bevan JRAS 1926, S. 269—73), Kairo o. J (*Maʿriḍ* 1920, 489), ed Hammād M. Aʿyān al-Hadīd, K. 1923; eine Abschrift einer Hds. im Besitz des Šaiḫ al islām zu Mekka in Cat Koustany 1933, No 77.

Zu S. 106

13. *M. b. Ḥabīb*, gest. 23 Ḏu'l-Ḥ 245/21. 3. 860.

Fihr. 106, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 277, Yāqūt, *Ir.* VI, 473 6, b. Taġr. K. II, 321, Suyūṭī, *Buġya* 29. Von dem *K. al-qabā'il*, das Suyūṭī, *Muzhir*[2] II, 285, 7, zitiert, ist die von Wüstenfeld herausgegebene Leidener Hds 818 von al-Maqrīzī geschrieben, s Dozy, Not. sur quelques mss. ar., S. 17, sein *K. Muḫtalif al-qabā'il* zitiert al-Āmidī, *al-Mu'talif* 115, 20 Erhalten sind ferner noch: 1. *K. al-Muġtālīn min al-šuʿarā' fi'l-ǧāhilīya wal-*

1) Wenn nicht ʿA. b. al-Mubarak al-Aḥmar, b al-Anbārī, *Nuzh* 125 gemeint ist.

islām waʾasmāʾ man qutila min aš-šuʿarāʾ ʿĀšir Ef. 873a (MFO V, 511), Kairo² III, 296, V, 26; 2. *K. Man nusiba ilā ummihī min aš-šuʿarāʾ* Kairo² III, 300, V, 306; 3. *K. al-Munammaq fī aḫbār Quraiš* in al-Maktaba an-Nāṣirīya (*Tadk. an-Naw.* 71); 4. *K. al-Muḥabbar* Br. Mus. Suppl. 508 (in der Rezension as-Sukkarīs, Notizen über die früheren Propheten, Chronologie der Chalifen bis 297 ergänzt, M. und die Seinen, berühmte Männer und Frauen usw.); es soll dem *K. al-Maʿārif* des b. Qotaiba (s. S. 123) zu Grunde liegen. Der *Fihrist asmāʾ aš-šuʿarāʾ fiʾl-qabāʾil* zitiert bei al-Āmidī, *al-Muʾtalif* 68, 15, *Tasmiyat šuʿarāʾ al-qabāʾil* eb. 119, 22; 120, 17.

Zu S. 107

14. *Abū ʿUbaid* al-Q. b. Sallām (s. LA XV 192, 9) al-Herewī, gest. um 223/837.

az-Zub. 129, al-Azharī MO 1920, 19, Yāqūt, *Irš.* VI, 162—6, an-Nawawī, Biogr. Dict. 744, as-Subkī, *Ṭab.* I, 270—4, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 190—2, al-Yāfiʿī, *Mir.* II, 83—6, *ad-Dahabī*, *Tadk. al-Ḥuffāẓ* II, 6, b. Ḥağar, *Tahdīb* VIII, 315—8, Suyūṭī, *Buġya* 276 Werke: 1. *Ġarīb al-hadīṯ*, auf grund eines Werkes des a. Ubaida, s. Suyūṭī, *Muzhir*² II, 257, Bouyges, MFO II, 129ff, älteste Hds. in al-Azhar v. J. 311/923, RAAD XIII, 406, 1 Leid. 1725, Rāmpūr I, 129, Makt. Šaiḫ al-islām, Makt. Sindīya (*Tadk. an-Naw.* 35), Druck in Haidarabad geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 5; daraus zog er selbst aus *K. al-Ağnās min kalām al-ʿArab wamā ʾštabaha fiʾl-lafẓ waḫtalafa fiʾl-maʿnā*, Landb. 216, Kairo¹ VII, 281, ²II, 26, Makt. Šaiḫ al-islām, *Tadk. an-Naw.* 107, Druck eb. geplant, eb. 14; darauf schrieb b. Qotaiba (s. S. 120) *Iṣlāḥ al-ġalaṭ fī ġ. al-ḥ.* AS 457 (s. Ritter Isl. XVIII, 37, n. 1); 2. *Al-ġarīb al-muṣannaf*, das erste grosse Wb des Arab., nach Stoffen geordnet wie das *Muḫaṣṣaṣ* des b. Sīda, beruhte auf dem Buch eines ungenannten Hāšimiden, das dieser für sich selbst angelegt hatte, vermehrt in 30-jähriger Arbeit aus den von ihm systematisch geordneten Sammlungen al-Aṣmaʿīs und einzelnen Zitaten aus Arbeiten a. Zaids und der Kufier, Suyūṭī, *Muzhir*² II, 257, 20, Hds. s. noch Samml. Landb. v. J. 489 (Goldziher, Abh. I, 78, n. 2), v. J. 384 Ambr. H. 139 (ZDMG 69, 71/2), Esc.² 1650, Fātiḥ 4008 (MFO V, 504), Dāmādzāde 1792 (1764, MFO V, 531), vgl. *Tadk. an-Naw.* 10; zu Top Kapu 2555 s. No. 6; 3. *K. al-Amṯāl* in der Redaktion des b. Ḥalawaih (st. 370/980, s. S. 125) Köpr. 1219 (MSOS XIV, 6), unbestimmt Br. Mus. Suppl. 995, Rāmpūr, Proc As. Soc. Beng. NS XLII, Mission scient. en Tunisie II, p. 16, n. 42, in der Redaktion seines Schülers a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz (*Fihr.* 72) Manch. 773, nach einem Autograph des Verf. durch Zusätze vermehrt Esc.² 1757, Fātiḥ 4014 (als *Faṣl al-maqāl fī šarḥ al-amṯāl* bezeichnet, MO VII, 123), *Muḫtaṣar* Kairo ¹IV, 321, alphabetisch geordnet in *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, S. 2—16; Bertheaus Ausgabe enthält ein viel späteres Werk, s. Freytag, Ar. Prov. III, XI. Cmt. von al-Bekrī (st 487/1094, s. S. 476) noch Lālelī 1795 (ZDMG 64, 517); 4. udT. *Faḍl al-qorʾān wamaʿālimihī waʾādābih* Tüb. 95, ed. Eisen, Pretzl, Islca VI, 243, daraus(?)

eine Liste von Qor'ānlesern, enthaltend eine Reihe von *Ṣaḥāba*, 40 *Tābiʿūn* und 15 spätere Leser in a. Šāma's Cmt. zur *Šāṭibīya* (s. S 409), Suyūṭī's *Itqān*, *Nauʿ* 20, ohne seinen Namen in al-Ǧazarīs *Našr* I, 85ff (s. Bergsträsser, Gesch. d. Qorantext. 160); 5. *k. al-Īḍāḥ* Fās, Qar. 1183; 6. *Ḫalq al-insān wanuʿūtuh* Top Kapu 2555, 1 (RSO IV, 716 wo nicht klar, ob die übrigen in diesem Bande folgenden Schriften dem gleichen Verf. angehören; wahrscheinlich handelt es sich aber doch um ein Stück des *al-Ġarīb al-muṣannaf*, wie der Kat. angibt); 7 *k. al-Aḍdād waḍ-ḍidd fi'l-luġa* ʿĀšir Ef. 874; 8. *k. an-Naʿam wal-bahā'im wal-waḥš was-sibāʿ waṭ-ṭair wal-hawāmm waḥašarāt al-arḍ*, ed. Bouyges MFO III, 1908, 186ff (vielleicht auch ein Teil des *al-Ġarīb al-muṣannaf*); 9. *k fi'l-Īmān wamaʿālimihī wasunnat-hi wastikmālihī wadaraǧātih* Damaskus Z. 37, 116, 4; 10. *k. al-Ḫuṭab wal-mawāʿiẓ* Leipz. 158, 11. *K. Faʿala wa'afʿala* Kairo² III, 281; 12 *K. al-Amwāl* Dam. ʿUm 23. 405, 24, 310. — Auszüge aus den *Ādāb al-islām* bei al-Ba'awī *k. Alif bā* II, 27 Zitiert werden noch: 1 *Mā ḫālafa fīhi'l-ʿāmma luġat al-ʿArab* LA VII, 263, 15; 2. *Faḍā'il al-Furs* al-Qalqašandī, *Ṣubḥ al-aʿšā* IV, 92, 8; 3. *Maʿānī 'š-šiʿr* Subkī, *Ṭab* I 27,3, 8; 4 *Maqātil al-fursān* Suyūṭī, *Muzhir*² II. 276. 12 — Auf seinem verlorenen *Ġarīb al-qor'ān* beruht wohl eine ihm zugeschriebene Liste von Dialektwörtern im Qor'ān am Rande von ʿAbdalʿazīz b M. ad-Dīrīnī (st. 694/1295, s. S. 451) *at-Taisīr fi ʿilm at-tafsīr* K 1310

15. *Abū Ḥātim as-Siǧistānī*, gest. um 250/564.

Zub. 35, Azharī MO 1920, 22, Yāqūt, *Irš* IV, 258; al-Yāfiʿī, *Mir al-*. II, 156, b Ḥaǧar *Tahḏīb*, IV, 257, Suyūṭī, *Buġya* 265. 1. *k. al-Muʿammarīn* hsg von I. Goldziher, Abh z. ar. Philologie II. Leiden 1899, K 1323, followed by the same authors *k al-Waṣāyā* (Cambr. 927, Kairo² IV. b, 73) containing a series of anecdotes relating to last wills, reproduced in facsimile from the original ms dated A. H. 482, Cambridge 1896; 2. *k al-Aḍdād* ʿĀšir Ef 874, 2 (MFO V. 509) hsg. v. A. Haffner in *Talāṯat kutub aḍḍād* Bairut 1912; 3. *k. at-Taḏkīr wat-ta'nīṯ* Hds. A. Taimūr Pašā RAAD VII, 340. Zitiert werden ferner noch 1. *k. aṭ-Ṭair* Ḫiz. I 394. III. 83, 206, IV. 300, al-ʿAinī IV, 457, 11 2. *k. aš-Šams wal-qamar* Suyūṭī, *Muzhir*² II, 228, 11, 3. *k al-Qirā'āt al-kabīr* b. Ǧinnī *Ḫaṣā'iṣ* 1, 77, 13, 4. *k Iṣlāḥ al-mufsad* al-ʿAinī IV, 17, 21 = *al-muzāl wal-mufsad* MO I... 6, 5. *Laḥn al-ʿāmma* TA II, 271, 12 = *Mā talḥanu fīhi l-ʿāmma* al-Āmidī, *al-Mu'talif* 22, 3, Yāqūt, *Irš*. IV, 87, 11 · 6. *K al-ʿAẓama* an-Nuwairī I. 32, 10, 218, 7—13, 7 *Šarḥ Nawādir a Zaid*, s. S. 104 Gegen sein *K. al-Maqāṭiʿ wal mabādi* polemisiert in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s ein Abu l-ʿAbbās in Br. Mus 1589, s S. 189.

Zu S. 108

4. Abū M. ʿAl. b. M. b. Hārūn *at-Tauwazī*, gest. 233/847.

az-Zub. 38. Sein *K. al-Aḍdād* zitiert al-Mubarrad 144, 14, 570, 9

5. Abū ʿOṯmān Bekr b. M. *al-Māzinī*, der grösste Grammatiker nach Sībawaih (vgl. 126, 10, 3), gest. 249/863 oder 236.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VII, 93, Yāqūt, *Irš.* II, 380—90, al-Yāfiʿī, *Mir.* II, 109—11, b. al-ʿImād, *Šad. aḏ-Ḏah.* II, 113, Suyūṭī, *Buġya* 202.

6. Abū Isḥāq Ibr. b. Sufyān *az-Ziyādī*, gest. 249/863.

az-Zub. 37.

7. Abu'l-Faḍl al-ʿAbbās b. Farağ *ar-Riyāšī*, gest. 257/870.

az-Zub. 37.

17. Abū Saʿīd al-Ḥ. b. al-Ḥu. *as-Sukkarī*, gest. 275/888.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VII, 296, Yāqūt, *Irš.* III, 62—4, Suyūṭī, *Buġya* 208. Eine Liste der von ihm bearbeiteten Dichterdiwane *Fihrist* 157/8. Sein *K. aš-Šuʿarāʾ al-maʿrūfīn biʾummahātihim* zitiert al-Āmidī *al-Muʾtalif* 148 pu., 149, 2, 159, 6.

18. *Al-Mubarrad* M. b. Yazīd al-Azdī soll von seinem Lehrer a. ʿOṯmān al-Māzinī (No. 5) al-Mubarrid, d. h. „Feststeller der Wahrheit" genannt worden sein, weil er ihn bei der Abfassung seines Buches *al-Alif wal-lām* zuverlässig beraten hatte, und erst die Kufier hätten den Namen in al-Mubarrad entstellt (Yāqūt, *Irš.* VII 137, 15, Suyūṭī, *Muzhir*[3] II, 267, 14 ff). Er starb im Šauwāl 285/Nov. 898, n. a. 286.

az-Zub. 40, al-Azharī MO 1920, 26, al-Marzubānī, *Muʿǧam aš-Šuʿarāʾ* 449f, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* III, 380—7, Yāqūt, *Irš.* VII, 137—45, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 210—13, Suyūṭī, *Buġya* 116, b. al-ʿImād, *Šad. aḏ-ḏahab* II, 190, A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* I, 314—32. 1. *al-Kāmil* auch K. 1323/4 (mit Auszügen aus al-Ǧāḥiẓ am Rande), 1339; ein anon. Cmt. im Besitz von Ismāʿīl Ef. in Stambul, s. Rescher Abr. II, 150, n. 2; einen Cmt. von al-Baṭalyausī (st. 494/1100 s. S. 309) zitiert Suyūṭī, *Muzhir* I [1]182, 8, [2]223, 5, as-Sibāʿī al-Baiyūmī, *Tahḏīb al-K.* 2 Bde K. 1341/1923; Cmt. *Raġbat al-āmil min k. al-k.* v. Saiyid b. ʿA. al-Marṣafī (Prof. an al-Azhar) 8 Bde, K. 1345—6/1927—8; 2. *K. al-Muqtaḍab*, von dem Ketzer b. ar-Rēwandī (s. S. 193) überliefert und dadurch in Misskredit gekommen (Anb. 291/2, Yāqūt, *Irš.* VII, 145, 15)

noch Köpr. 1507/8 (ZDMG 64, 197), in Photo Kairo² II, 165, 3, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 16; zum Cmt. v. al-Fāriqī, s. Yāqūt *Irš* IV, 240; 3. *K. Nasab Qaḥṭān wa'Adnān* Fsc¹ 1700, f 59r—68v. s Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII n., 'Āšir Ef. 2003, 2, MFO, V, 491, Kairo² V, 391; 4. *k. Ma 'ttafaqa lafẓuhū waḫtalafa ma'nāhū min al-qor'ān al-mağīd*, K 1350; 5. *al-Mudakkar wal-mu'annaṯ riwāyat a. 'O. al Fārisī* Dam. *Z.* 36, 113, 2. 'A. b. Ḥamza al-Baṣrī (st. 375/985 s. S. 114) *at-Tanbīhāt 'alā aġlāṭ abi'l-'Abbās al-M. fi kitābihi 'l-K.* ein Stück aus seinen *at-Tanbīhāt 'alā aġlāṭ ar-ruwāt* in Leid. 445. Zitiert werden noch. 1. *Masā'il al-ġalaṭ*, unbedeutende Kritik an Sībawaihis *Kitāb*, von ihm selbst später als unreifes Jugendwerk bezeichnet, Suyūṭī, *Muzhir*² II, 233, 10 2 *k ar-Rauḍa* Azhari s.a O 26, 13, al-Ḫaṭīb III, 486, 6, ausgewählte Gedichte von Abū Nuwās u.a. zeitgenössischen Dichtern, b. al-Atīr *al-Maṯal as-sā'ir* 189, 16, Charakteristik des Dichters al-'Abbās b. al-Aḥnaf Aġ.[1] VIII, 15, 20, al-Ğurğānī, *Kin* 29, 9, b. 'Abdrabbih *al-'Iqd* bei al-Yāfi'ī, *Mir. al ğ.* II, 211, 5, 3 *k al-iḫtiyār Kāmil* 760, 4; 4. *Ṭabaqāt an-naḥwiyīn* s. o. zu S 99.

Zu S. 109

19. Sa'īd b. Hārūn *al-Ušnāndānī*, Lehrer des b. Duraid, starb 288/901.

Zub. 108, Yāqūt, *Irš* IV, 244. Das *k. Ma'ānī 'š-ši'r*, als dessen Verfasser eigentlich b. Duraid gelten müsste (Krenkow JRAS 1924, 134), noch Kairo² III 361, Dam. *Z.* 85, 24, 1, 'Um. 91, 4, gedr Damaskus 1340/1922, F. 1932.

20. *Al-Yazīdiyūn:* 1. Abū M. Yaḥyā b. al-Mubārak al-'Adawī hatte schon mit al-Kisā'ī vor Hārūn ar-Rašīd disputiert (s Ḥarīrī, *Durra* 42, 10 ff, Weil Ibn al-Anbārī 53) und war später der Lehrer des al-Ma'mūn.

Zub. 21, Yāqūt, *Irš* VII, 289, al-Yāfi'ī, *Mir al-ğ.* II, 3—7, Suyūṭī, *Buġya* 414. Sein *Muntahā 'ṭ-ṭulāb min aš'ār al-'Arab* im. Abkarius 45 (Geyer, A'šā 300, No 43)

2. Sein Sohn Ibr. (Zub. 27 Yāqūt *Irš.* I, 360—4, verfasste *k Ma ttafaqa lafẓuhū waḫtalafa ma'nāhu*, Suyūṭī, *Muzhir* II, 263, 16. Ein zweiter Sohn *Ismā'īl* verfasste ein *k al-Wuḥūš* und ein *k. Ṭabaqāt aš-šu'arā'*, Yāqūt *Irš.* II, 350. Sein dritter Sohn *Aḥmad* war ein am Hofe al-Ma'mūns und al-Mu'taṣims gern gesehner Dichter, Zub. 23 b. Asākir *T. 'r. Dimašq* II. 70. al-Ḫaṭīb *Ta'r. Baġdād* V, 117

3. Seine Enkel *'Ubaidallāh* b M. b a. M. Yāqūt, *Irš* V, 4 und *al-Faḍl* eb. VI, 141.

4. Sein Urenkel M b. al-'Abbās b M. b Ya. (Suyūṭī *Buġya* 50), sammelte noch *Marāṯi wa'aš'ār* 'Āšir Ef. 904 (MFO V, 512), und auf ihn geht

der Petersburger Ǧarīrcodex zurück. Seine *Manāqib Banī'l-ʿAbbās* ḤḤ 12648 benutzte noch aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 51, 13, seine *Aḫbār al-Yazīdīyīn* Yāqūt im *Irš.* (ZS X 219).

20a. Abū Mūsā S. b. A. (M.) b. A. *al-Ḥāmid* war ein Schüler Ṯaʿlabs (s. S. 118), hielt sich aber zu den Baṣriern und starb am 24. Ḏu'l-Ḥiǧǧa 305/8. 6 818.

Suyūṭī, *Buġya* 262. *Ḏikr m.ā yudakkaru wamā yu'annaṯu min al-insān* ʿĀṭif Ef. (MFO V. 491) 2003, 7.

Zu S. 110

21. M. b. A. b. *Kaisān*, als dessen Todesjahr Zub. No. 60 und b. al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* I, 325 d. J. 299/911 angeben; diesen folgen Anb. 301 und al-Yāfiʿī *Mir. al-ǧ.* II, 236, während das von Flügel 98 angenommene Datum 320/932 nur von Yāqūt *Iršād* VI 280—3, dem Suyūṭī *Buġya* 8 folgt, überliefert wird.

22. *az-Zaǧǧāǧ* Abū Isḥāq Ibr. b. as-Sarī b. Sahl trat, als sein Schüler al-Q. b. ʿUbaidallāh b. S. Wezīr geworden war, in dessen Dienste als Sekretär und blieb ihm bis zu dessen Tode treu.

Zub. 42, Azharī MO 1920, 26, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* VI, 89—93, Yāqūt, *Irš.* I, 47—59, at-Tanūḫī, *Nišw.* 134, Suyūṭī, *Buġya* 179, 1, A. Amīn, *Ḍuḥa l-isl.* II, 67. Das im Kat. Kairo[1] IV, 54, [2]II, 115 als ein Frgm. des *k. Sirr an-naḥw* beschriebene Werk behandelt *mā yanṣarifu wamā lā yanṣarif* und ist vielleicht eine vom *Fihr.* aufgeführte selbständige Abh. (*Taḏk. Naw* 136), 3 *k. Maʿānī 'l-qor'ān* Br. Mus. Or. Stud. Browne 138, 8, Sulaim. 189, Bd. II, Kairo I, 213 (*Taḏk. Naw* 16); udT *az-Zāhir fī maʿānī'l-qor'ān allaḏī yastaʿmiluhu 'n nās* Kairo[1] IV, 260; dazu schrieb al-Ḥ. b. A. al-Fārisī (s. 377/987, s. 113) *al-Iġfāl fīmā aġfalahu 'z-Zaǧǧāǧ min al-maʿānī* Kairo ., 126 (*Taḏk. al-Naw.* 19), 4. *k. Ḫalq al-insān* Br. Mus. Suppl 836, 1, Kairo[1] VII, 281, [2]II, 127, Bibl. Dahdah 287, 2; 5. *k. Faʿaltu wa'afʿaltu* Kairo[1] VII, 281, [2]II, 29, gedr. als No. 32 der *Ṭuraf al-adabīya liṭullāb al-ʿulūm al-ʿarabīya* von M Amīn al-Ḫānǧī, K. o. J. 1907 und 1913.

23. *az-Zaǧǧāǧī* Abu'l-Q. ʿAr. b. Isḥaq gest. 337/949

Zub. 53, Suyūṭī, *Buġya* 297, b Taġr. K. III, 303. 1. *k. al-Ǧumal* noch Leipz. 406, Madr. 66, 85, Escur.[2] 109, Kairo[2] II. 91, 153, Bāyezīd 3002 ZDMG 64, 511), Feiziye 1912 (ZDMG 68, 385), Fās, Qar. 1184. 1205, Rabāṭ 276, 3, Alger 36/9, accompagné du cmt. des vers-témoins ed. p. M ben Cheneb,

Alger-Paris 1927 (Bibl. Ar.), vgl J. Wolf, Die Grammatik (*al-Ǧumal*) des Z mit bes. Berücksichtigung der dichterischen Belegstellen nach den Hdss. von Berlin u. Leipzig, Diss. Jena 1904. Cmt.: 1. v. Ḥu. b. al-Walīd b al-ʿArīf (st. 390/999, Flügel 265, Suyūṭī, *Buġya* 237) Kairo[1] IV, 67, [2]II, 126; 2. *Šarḥ Abyāt al-Ǧ.* von aš-Šantamarī (st. 476/1083), Lāleli 3255 (ZDMG 64, 512); 3. v. Ṭāhir b. A. b. Bābašād (st. 469/1076, s. S. 301), Tüb. 62, Vat V 1091, Dam. Z 83, 4, ʿUm. 74; 4. v. M. b. ʿAl. al-Baṭalyausī (st. 521/1127, s. S. 427), *Iṣlāḥ al-ḫalal* noch Kairo[2] II, 76 und *al-Ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ǧ.* Kairo[2] II, 104, Rāġib 1319 (ZDMG 64, 512); 5 v. ʿA. b. M. b Ḫarūf (st 609/1212, Suyūṭī, *Buġya* 354, 606 nach b. as-Saʿī *ʿUnwān at-tawārīḫ* 306) Berl. 6459, 6462; 6. v. ʿA. b. M b Hariq (Anfang des 7. Jahrh. Suyūṭī B. 346, Maqq I, 536) *Šarḥ r abyāt al-ǧ* Escur[2] 295; 7. v. ʿA b. M. b. ʿUṣfūr al-Išbīlī (st. 669/1270) noch A Taimūr P. RADD III, 341; 8 v. ʿA. b. M aḍ-Ḍāʾiʿ (st. 680/1281, Suyūṭī, *Buġya* 355) Kairo[2] II, 125, 9 v A. b. Yūsuf al-Fihrī al-Labli (st 691/1292, Suyūṭī, *Buġya* 176) Kairo[2] II, 174, *Wašy al-ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ǧ*, 10. v. ʿAl b A al-Fākihī (st 972/1564, s. II, 380) Kairo[1] IV, 67; 11 v M b. A b. al-Faḫḫār al-Ḫaulānī al Fihrī (b. al-Ḫaṭīb, *Iḥāṭa*, Madr fol 180, Granada SM XVI; 12 v. ar-Rasmūkī, Fās, Qar 1220; 13. An. Escur[2] 31, zu den *šawāhid* ib. 121, 2, Köpr. 1507, Fās, Qar. 1185, 14. *Al-Fāḫir* v a ʿAl. b a. ʾl-Faḍl Dam. ʿUm 74, 85—87, *Taqyīd ʿalā ba ḍ ǧumal az-Z.* v Faraǧ b Q. b Lubb al-Ġarnāṭī (st 783 1381, Suyūṭī *Buġya* 372). Escur[2] 109 II *Īḍāḥ ʿilal an-naḥw* ʿAlī Šehīd P. 251 (MFOV 521). III *al-Amālī*, nach Suyūṭī, *Muzhir*[2] II, 199, ist das letzte Werk derart in drei Fassungen · 1. *al-kubrā*(?), Feiẓiye 1573 (ZDMG 68, 378) 2 *al-wusṭā*, wohl Berl 8320. Vat V 1008, Kairo[2] III, 22, hsg mit Cmt v. A b Amīn aš-Šinqīṭī, K 1324 (Madr 215[1]), vgl Tauer, Arch. Or II, 87. 3 *aṣ-ṣuġrā* zit. *ib.* s. *Iṣlāḥ* 17, und RSO VIII, 635. IV *Ḥurūf al-maʿānī* Lāleli 3740 (MFO VII, 107), V *K. al-Lāmāt* ʿA. Šahīd P. 251 (MFO V, 521). VI *Muḫtaṣar az-Zāhir*, zu S. 119; VII. *Šarḥ ḫuṭbat adab al-kātib*, s. zu S. 122; VIII *K. [illegible] asmāʾ allāh taʿālā wa ṣifātihi ʾl-mustanbaṭa min at-tanzīl wa mā yataʿallaqu bihā min al luġāt wal-maṣādir wat-taʾwīl* Kairo[2] II, 27 · IX. *K. fī karāʾ al-asmāʾ al-wārida ʿala ʾl-basmala wal-aġrāḍ bihā*, eb. 114, X. Bemerkungen über die Talāqformel in einem Verse, B. Mus Suppl 1203 xii Zitiert werden noch *K. al-Hiǧāʾ* *Ǧuma* 29, 6, und *Ǧarāʾib maǧālis an-naḥwiyyīn*, *H.* III, 353, 21

Zu S. 111

24 Abu l Q. al-Ḥ. b. Bišr *al-Āmidī*, geb. in Baṣra, war dort und in Baġdād als Sekretär tätig und starb 371/987.

Yāqūt, *Irš.* III, 54—61. Suyūṭī, *Buġya* 218, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 82—93. 1. *K. al-Muwāzana baina A. Tammām wal-Buḥturī.* Cambr. 1127/8, Dam. ʿUm. 89, 124, der Druck Stambul, Ǧaw. 1287 nach Ḥamīd. 1207 (ZA 27, 153), Bairūt 1332 K. 1928, 1932, soll nur den 1 Teil

enthalten, der 2. in einer Hds. A. Taimūr P.'s RAAD III, 342; türk. Übers. v. M. Weled, Stambul 1311; 2. *K. al-Mu'talif wal-muḫtalif min asmā' aš-šu'arā' wa'alqābihim*, Muḫtār von Ibr. Kairo² II, 35, III, 339, hsg. mit a. 'Ubaidallāh M. b. 'Imrān al-Marzubānī's (S. 125) *Mu'ǧam aš-šu'arā'* v. F. Krenkow, K. 1354. Das Grundwerk, von dem ein Fragment in einer ind.-schen Privatbibliothek (M. 'Abdal'azīz Maiman, *Iqlīd al-Ḫiz.* 122, n. 1), wird oft zitiert in der *Ḫiz.* (*Iql.* 122) und in Suyūṭīs *ŠŠM*; 3. *Mu'ǧam aš-šu'arā'* zit. von at-Tiǧānī, *at-Tuḥfa* 179, 8; 4. *Šarḥ dīwān al-Musaiyab b. 'Alas* (s. Geyer, A'šā 349ff) zit. Suyūṭī, *ŠŠM* 41, 14; 5. *Amālī* zit. al-Ḥarīrī, *Durra* 64, 9; 6. *K. aš-Šu'arā' al-mašhūrīn* zit. *al-Mu'talif* 33, 12; 35, 17; 37, 18; 48, 4, 7. 7. Seine Bücher über die Gedichte der einzelnen Stämme s. zu S. 20; 8. *K. ar-Rabāb* zit *al-Mu'talif* 97, 6.

25. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *b. Duraid* (ad-Duraidī, Yāqūt, *Irš.* II, 343, 14) lebte in Ḫorāsān am Hofe des Statthalters von Nīsābūr 'Al. b. M. b Mīkāl und seines Sohnes Ism. (Yāqūt, *Irš.* II, 343—6). Als sein Todestag wird auch der 18. Ramaḍān 321/12. 8. 934 angegeben; er soll amselben Tage begraben sein wie der Dogmatiker a. Hāšim al-Ǧabbā'ī (at Tanūḫī, *Nišw.* 210).

Zub 112, al-Marzubānī, *Mu'ǧam* 461, al-Azharī MO 1920, 30 (der ihn unkritisch nennt), al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* II, 195—7, Yāqūt, *Irš* VI, 483—94, Suyūṭī, *Buġya* 30—3, b. Taġr. K. III, 240, b al-'Imād, *Šaḏ aḏ-ḏah.* II, 289—91. 1. *al-Maqṣūra* Hds. u. a. Paris 3088/9, Br. Mus. Suppl 1211 vi. Pet. Ros. 77, As. Mus. Buch. 855, 'Aṭif Ef. 853, 5, Bāyezīd 2512, 'Um. 717, AS 4120, Šehīd 'A P. 2134 (MSOS XV, 11). Cmt · 1. v. b Ḫālawaih (s. S. 125) noch Pet AM 268, (Abkurzung von at-Tibrīzī?), Kopr. 1324, 2, Lālelī 1854, 1859, 1860 (ZDMG 64, 590), Kairo² III, 324, Dam Z. 86 ('Um. 91) 27, 32, Bairūt RAAD V, 34; 2. v. Rabī'a b. M. al-Ma'marī um 400/1009 Berl. 7546 (nach Suyūṭī, *Buġya* 247 aber Rabī' b M. al-Kūfī 'Afīf ad-Dīn um 682); 3. von at-Tibrīzī (st 502/1108, s. S. 279) 'Umūm. 559, 5 (MFO V, 531); 4. v. az-Zamaḫšarī (st 538/1143 s. S 289) im Anhang zu seinem Cmt. zur *Lāmīyat al-'Arab*, Kairo 1324; 5. v. al-Ǧawālīqī (st. 539/1144 s S. 280) Kopr. 1324, 1 (MSOS 15, 1); 6. v. M b A. b. Hišām al-Laḫmī (st. 570/1174, s. S. 302, 4. 308) noch Wien 146, Cambr. Suppl 189, Br. Mus. Suppl. 1036, 'Āšir Ef. 852, b, AS 4120 (WZKM 26, 94), Lālelī 1959/60 (MO VII, 101), Dam. Ẓāh. Adab 26, Z. 86 (RAAD XII, 704), Kairo² III, 275, Rabāṭ 317; 7. v. al-Muhallabī um 560/1165 Berl. 7547; 8. v 'Al b 'O. al-Ḥaḍramī vor 720/1320 (zu dessen *Safīnat aṣ ṣalāt* ein Cmt. *Sullam al-munāǧāt* von M. an-Nawawī al-Ǧāwī, s. II, 501, K. 1884) Berl 7548, 9. v. Nu'aim b. Sa'īd b. Mas'ūd um 700/1300 eb. 7540, 10. v. 'Izz ad-Dīn b. Ǧamā'a (s. II, 72 oder 94?) Paris 3090; 11. v. 'Aq. b. M. aṭ-Ṭabarī (st.

1033/1623 s II, 378) Manch. 446, Brill-H² 16, Kairo² III, 2, 215, Bairūt RAAD V, 135; 12. v. M. b al-Ḫalīl al-Aḥsā'ī (st. 1044/1634 s. b. Ma'ṣūm *Sulāfat al-ʿaṣr* 227—30) ʿĀšir Ef. 852a (MFOV 509); 13. v. M. b S. al-Kamārī az-Zuzī ʿUm. 5400 (MFO V 519); 14. v. Qadrī M Ef. verf. 1065/1655, ʿĀšir Ef. (Brusali M. Ṭāhir *Osm. Müell* I, 403); 15 v Sīdī b. al-Muḫtār al-Intišā'ī (st. 1283/1866) Kairo² III, 225, 16 anon. Br. Mus Suppl 1035, Kairo² III 225, ʿĀšir Ef 853, türk eb. 855. *Taḫmīs* noch von al-Husaini Kairo² III, 54, v. M. Sa'īd al-Ǧawādī, Mosul D. 42, 19, von al-H. b. al-Hu. b. ʿA. Šarafaddīn Berl 7556, Vat. V. 1120, 9, anon. Br. Mus Suppl 1087, I. *Tasmīṭ* v Maǧdaddīn As'ad b. A. b Ibr. b. ʿA al-Irbilī (= 112, 7·) *al-Fawā'id al-maḥṣūra* Br. Mus Suppl 919 ii, Vat. V. 1143, 7

VI. *Al-Maqṣūra al-kubrā*, unvollständig im Anhang zu az-Zamaḫšarīs *Šarḥ Lāmiyat al-ʿArab*, K 1324, vollständig nach einer Hds. in Aleppo RAAD VIII, 433—7, mit Cmt v. al-Anbārī[1]) Kairo² II, 42. v. b. Hišām al-Laḫmī (s. o.) Fsc.² 476; eine Nachahmung v. Šamsaddīn M. al-Fāriḍī, gewidmet dem s. 's-Su'ūd al-ʿImādī (II, 438), Kairo² III. 378 VI, a Andre *Manẓūmāt fi'l mamdūd wal-maqṣūr* ed Cheikho, *Mašriq* XIX, 61—6 VI, b *Marṯiya* auf aš-Šāfiʿī, al-Haṭīb, *Ta'r. Baġd.* II, 70ff, as-Subkī, *Ṭab* II, 145, auf aṭ-Ṭabarī, al-Haṭīb II, 167—9. VI, c *Qaṣīda* auf Fā' a. d J 316 Br Mus. Suppl. 1211 v, mit anon. Cmt. Berl. 7561, 1. VIII. *al Ǧamhara* (zu deren Geschichte s Suyūṭī, *Muzhir*² I, 58/9, nach II, 232, 15 sehr fehlerhaft)[2]) noch Br. Mus Suppl 837. Or 5811 (DL 82). Yeni A Hān III 1124 (MSOS XV, 3), AS 4672 (WZKM 26, 88), ʿĀṭif Ef. 2813, Köpr 1541/2 (MSOS XIV, 18), Kairo² II, 11, Fas, Qar. 1245, 1258, Hesperis XII. 120, gedr. in 3 Bänden Haidarābād 1345; ein anon *Muḫtaṣar* Br Mus Or. St Browne 149, 87, vgl. A Ṣiddīqī, I. D and his treatment of loanwords, Allahabad 1930 X vgl *K. al-Maṭar was-saḥāb*, Kairo¹ VII, 651, ²II 30, Dam. *Z.* 63, 53 XI *k al-Malāḥin* Escur² 444, 5, 467, 4, Vat V. 1479, 5. ʿĀṭif Ef 2800, 2 (MFO V 474). Fātiḥ 5187 (eb. 497). Bāyezīd 3100 (eb. 527), Dāmād Ibr 1117 (eb 523), Dāmādzāde M. Murād 1716, 1738 (eb. 530), Qaračelebīzāde 194, K 1317; XIII, *k al-Muǧtabā* noch AS 4880 (ZDMG 68, 390) gedr Haidarabād 1342, ed Krenkow · XIV *r Af ʿalu wafa'altu* (Verf·) Escur.² 442, 7, XV. *Aḫbār a Bekr b D* philologische Notizen in 4 Kapiteln Kairo² III, 6; XVI Sammlung von Aussprüchen ʿAlīs Paris 3971. 3 Zitiert werden. 1. Sein *k. al-Arbaʿīn*, das nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-Ādāb* (s Margoliouth FI II, 257) das Vorbild zu Hamaḏānīs *Maqāmāt* gewesen sein soll (s o. zu S 95). Zekī Mubārak, la prose ar. au IVe s. S. 95 -103 (s *an-Naṯr al-fannī* I. 199, 227—233, 246—53) glaubt Zitate aus dieser Sammlung

---

1) Im Cat. bezeichnet als a. Bekr al-Q. b. Salyār (I al-Baššār). Den Name al-Q wurde auf den 304/916 verstorbenen deuten, die Kunya a. Bekr aber auf dessen Sohn gest 327/939, s. Fihrist 75, u. zu S 119

2) Niṭṭawaih (s No. 25a; warf ihm in Spottversen vor, dass er nur das *K. al-ʿAin* umgestellt habe (Yāqūt, *Ir* I, 311, 15ff)

in al-Qālīs *Amālī* I, 102, 117 gefunden zu haben; doch ist die Zugehörigkeit dieser Stücke zu der Sammlung nicht zu beweisen; 2. *k. al-Wišāḥ* über Dichternamen *Ḫiz.* I, 391, III, 266, Suyūṭī *Muzhir* ²II, 266, 5ff, 270, 17ff, *ŠM.* 18, 3, 19, 21, 27, 26, 29, 27, 29, 33, 5, 45, 18, 51, 17, 54, 13, 69, 11, 272, 17; 3. *k. al-Mutanāhī fi'l-luġa* al-Qālī *Am.* II, 46u.

25a. Sein Schüler a. 'Al. M. b. *al-Mu'alla al-Azdī*.

Yāqūt, *Irš.* VII, 107 und danach Suyūṭī, *Buġya* 106, sammelte ud'l. *k. at-Tarqīṣ* oder *al-Muraqqiṣāt wal-muṭribāt* historische Kinderlieder, *Ḫiz.* IV, 1, 17, Suyūṭī *Muzhir*¹ I, 179, 19, 132, 14, 191, 81, 212, 12, II, 81, 17, 141 pu 159, 4vu, 169, 3, 226, 5, 227u, 231, 14. Sein *k. al-Mulākaha fi'l-luġa Muzhir*¹ II, 48, 20, 56, 21, 227, 4vu.

26a. Abū M. 'Al. b. Ǧa'far *b. Durustawaih*, gest. 347/956.

Zub. 47, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* IX 428, Suyūṭī, *Buġya* 279. 1. *k. al-Alfāẓ lil-kuttāb* zitiert u.d.T. *k. al-Kuttāb al-mutammam fi'l-ḫaṭṭ wal-hiǧā'* Zamaḫšarī *Kaššāf* I, 15, 19, le Guide des écrivains, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1921; 2. *al-Hidāya fi'n-naḥw*, auch dem 'Abdalǧalīl b Fairūz al-Ġaznawī oder dem a. 'Al. Zubair b. A. zugeschrieben (ḤḪ VI, 490, 14373), gedr. in *Ǧāmi' al-Muqaddamāt* Teherān 1289, 1298. Zitiert werden noch 1 *Aḫbār an-nuḥāt* aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 54, 73; 2. *Šarḥ al-faṣīḥ* s S. 118, *k. Ibṭāl al-qalb* Suyūṭī *Muzhir*¹ I, 232, 13.

26b. Abū Bekr M. b. as-Sarī *b. as-Sarrāǧ* al-Luġawī al-Baġdādī, gest. 316/928.

Fihr. 62, az Zub. 43, b. Ḫall 636, Suyūṭī, *Buġya* 44, Flügel 103. *k. al-Uṣūl* Br Mus. Suppl. 916, zit. *Ḫiz.* pass. s. *Iqtid* 9.

Zu S. 113

27. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. 'Al. b. al-Marzubān *as-Sīrāfī* erfreute sich schon i. J. 340/951 eines so hohen Ansehns, dass der Sāmānide Nūḥ b Naṣr und sein Wezīr al-Bal'amī sowie der Fürst der Dailam al-Marzubān b. M. ihn in ihren Briefen als *Imām al-muslimīn* und *Šaiḫ al-islām* anredeten und ihm zahlreiche Fragen aus der Grammatik und Koranexegese vorlegten. Er starb 80 Jahre alt am 2. Raǧab 368/3 2. 979.

Zub. 53 al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* VII, 341/2. Yāqūt, *Irš.* III, 84—125, Suyūṭī, *Buġya* 221, b. Taġr. Juynb. I, 517. 8ff, 'Aq b al-Wafā' *Ǧaw.* I, 196. b. al-

ʿImād, *Šad. aḏ-Ḏahab* III, 65. Sein *k. Asmāʾ ǧibāl at-Tihāma wamakānhā* geht auf Angaben des Beduinen ʿArrām b. al-Aṣbaġ as-Sulamī zurück, der nach 231/845 gelebt haben muss, und dessen Mitteilungen auch al-Kindī (s. zu S. 210) benutzt hat, ḤH 9833, von Yāqūt GW viel benutzt, s. Heer, die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts GW 28, Reitemeyer, Islam 20, 247ff wo aber der selbständige literarische Charakter der Mitteilungen ʿArrāms stark überschätzt wird. Unabhängig davon ist wohl seine *Ǧazīrat al-ʿArab* Irš. III, 86, 13. *Ṭabaqāt an-nuḥāt al-Baṣrīyīn* s o. S 157; vgl. Margoliouth, The discussion between abū Bišr Mattā (s. S. 207) and abū Saʿīd as-S on the merits of logic and grammar, JRAS 1905, 79—129. Ein Disput mit dem Philosophen Abu'l-Ḥ. al-ʿĀmirī an-Nīsābūrī Yāqūt a. a O 124. *Šarḥ abyāt Iṣlāḥ al-manṭiq* s. zu S. 117. In Cambr. 1239 wird ihm *al-Iʿrab fi'l-iʿrāb* zugeschrieben.

28. Abu 'l-Ḥ ʿA. b ʿĪsā *ar-Rummānī* war 276/889 in Baġdād geboren und starb daselbst am 11. Ǧumādā I. 384/24.6.994.

Yāqūt, *Irš* V, 280, Suyūṭī, *Buġya* 344 1. *K. al-Alfāẓ al-mutarādifa wal-mutaqāribat al-maʿnā* Kairo² II, 4, 6. K. 1321. 2. sein *al-Ǧāmiʿ fī tafsīr al-qorʾān* wurde seiner muʿtazilitischen Tendenz wegen von az-Zamahšarī benutzt und erweitert, b. Tagr. Juynb 548, 19, Bd. VII Paris 6523. 3. *k. al-Ḥurūf* Köpr. 1393, 2, 4 *k. al-Ḥudūd fi'n-naḥw* eb. 3 (MSOS XIV, 31); Abschrift einer Hds in Naǧaf, geschr 611/1214 von Yāqūt al-Ḥamawī in Marw ar-Rūḏ, in Krenkows Besitz 5 *al-Mabsūṭ fī k. Sībawaih* zitiert b Sīda *al-Muḫaṣṣaṣ* I, 13, 9, 6. *k. al-Bayān* b. Rašīq ʿ*Umda*[1] I 164, 20, [2]I 169[21]

28a. al-Ḥa. b. A. b. Al. *an-Namarī* starb 385/998 in Baṣra.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VII, 16, Suyūṭī, *Buġya* 235. 1 *k. al-Malāḥin* Yeni 1195, II (ZS I, 217), 2. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s S 20.

29 *Abū ʿAlī* al-Ḥ. b. A. (M) b ʿAbdalġaffār al-Fasawī *al-Fārisī* aš-Šīrāzī war der Sohn einer arabischen Mutter aus dem in Persien angesiedelten Stamme Sadūs Für den Būyiden ʿAḍud ad-Daula, bei dem er in hohem Ansehn stand (Eccl. Abbas. Cal. III, 68), fungierte er als Vertreter bei der Vermählung seiner Tochter mit dem Chalifen aṭ-Ṭāʾiʿ 369/979 (Eccl. II, 414n, b. Tagr. J 518). Er starb in Baġdād am 17. Rabīʿ I. 377/17. 7. 987.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* VII, 275, Yāqūt, *Irš* III, 9—22, b. al-Aṯīr *al-Kāmil* IX 36 (wo 376 als Todesjahr angegeben wird), b. Taġrībirdī J

533/4, b. al-ʿImād, *Šad. ad-Ḏahab* IV 88/9, Suyūṭī, *Buġya* 216. 1. *k. al-Īḍāḥ*, zu dessen Ergänzung er auf Wunsch des ʿAḍud ad-Daula die *Takmila* schrieb, wird in den Hdss. Escur.[2] 44 und 125 als *al-Īḍāḥ wat-takmila* bezeichnet; doch geht aus der Beschreibung nicht hervor, ob dort zwei gesonderte Schriften vorliegen; *al-Īḍāḥ* noch ʿĀṭif Ef. 2444 (MFO V, 494), Feiziye 1909 (ZDMG 68, 355), Šāhzāde 323 (MFO V, 518), Sulaimānīya 929 (eb.), Bāyezīd 2903, Rāġib 1329 (ZDMG 64, 524), Selīm Aġa 1083 (eb. 68, 59), Top Kapu (RSO IV, 729), Kairo[2] II, 81, Damaskus R A A D 10, 251, Bankipore 1522 (*Taḏk. an-Naw.* 137), ein Stück in Girgas u. Rosen, Chrest. ar. 378—434; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 16. Cmt. a v. b. Ǧinnī (st. 392/1002 s. S. 125) Qilič ʿA. P. 930; b. v. al-Ǧurǧānī (st. 471/1078, s. S. 287) *Šarḥ al-Īḍāḥ wat-takmila* noch Bāyezīd 3015, Kairo[2] II, 163; c. ebenso v. al-ʿUkbarī (st. 616/1219 s. S. 282) Br. Mus. 1640, Kairo[2] II, 124; d. *al-Ifṣāḥ* v. M. b. Ya. al-Ḥaḍrāwī (st. 646/1248, Suyūṭī *Bugya* 115) Kairo[2] II, 78; e. *al-Ifṣāḥ* v. b. a. 'r-Rabīʿ al-Umawī (st. 688/1289, s. S. 313) Fās, Qar. 1189; f. *Īḍāḥ šawāhid al-īḍāḥ* v. al-Ḥ. b. ʿAl. al-Muqriʾ (st. 567/1171) Esc.[2] 45; g. *Šarḥ šawāhid al-īḍāḥ* v. ʿAl. b. Barrī al-Maqdisī (st. 583/1187, s. S. 301) Kairo[2] II, 1, 28; h. anon. Kairo[2] II, 124, Lālelī 3170 (MFO V, 521); i v. a. Bekr b. M. b. ʿAr. al-Maġribī al-Andalusī *al-Kāfī* in Ism. Ef.'s Besitz in Stambul, ZDMG 68, 385, n. 2. Eine Kritik *al-Ifṣāḥ bibaʿḍ mā ǧāʾa min al-ḫaṭaʾ fī k. al-Ī.* v. S. b. M. b aṭ-Ṭarāwa al-Mālaqī (st. 528/1133, Suyūṭī, *Buġya* 263) Esc.[2] 1830. 2. *K. aš-Šiʿr* oder *al-K. al-ʿAḍudī*, ein Stück daraus in H. J. Roediger, de nominibus verborum arabicis, Halis 1869, S. 1—11. 3. *K. al-Ḥuǧǧa wal-iġfāl*, über die 7 *Qirāʾāt* Bank. XVIII 1, 1211, eigentlich ein Cmt. zu a. Bekr A. b M b. Muǧāhids (st. 324/936, s S. 191) *al-Qirāʾāt as-sabʿ* Šehīd ʿA. P. 26, 27, Faiz. 3, Murād Molla 6—9, Rustam P. Dershānesi 3, Kairo, *Qirāʾāt* 462 (Photo einer Hds in Alexandria, a. d J. 390, al-Ḫaṭīb, *Taʾr Baġd.* VII, 276, Anm), vgl. Khuda Bukhsh, Essays 191 4. *al-Iġfāl fīmā aġfalahu 'z-Zaǧǧāǧ fī'l-maʿānī* (s. S. 110) Kairo[1] I, 126, *Taḏk an-Naw.* 19. 5. *al-Masāʾil al-muškila* (*al-Baġdādīya*, zit. *Ḫiz.* s. *Iqlīd* 101) ʿA. Šehīd P. 2516 (MFO V, 521), *al-M. al-Baṣrīya* zit *Ḫiz. Iqlīd* a. a. O., *al-M. aš-Šīrasīya* eb., *al-M al-ʿAskarīya* eb., *al-M. al-Qaṣrīya* eb. 102, *al-M. al-manṯūra* eb., *al-M. al-Ḥalabīya* Yāqūt, *Irš.* III, 120—2, VI, 284, Zamaḫšarī *Kaššāf* I, 331, 15; 6. *Ǧawāhir an-Naḥw* Mešh. XII, 7, 19. 7 *k. at-Taḏkira* zitieren noch Ḥarīrī, *Durra* 75, 10, Suyūṭī, *Š Š M.* 277, 12.

Zu S. 114

30. Abu'l-Q. ʿA. b. Ḥamza *al-Baṣrī* hörte al-Mutanabbī in Bagdād und starb 375/985 in Sizilien.

Yāqūt, *Irš.* V, 203, Suyūṭī, *Buġya* 337 *k at-Tanbīhāt ʿalā aġlāṭ ar-ruwāt* (Verbesserungen zu *Nawādir* a. Ziyād al-Kalbī al-Aʿrābī (Fih. 44), *Nawādir* A ʿAmr aš-Šaibānī, *k. an-Nabāt* lid-Dīnawarī, *Kāmil* al-Mubarrad, *Faṣīḥ* Ṯaʿlab, *al-Ġarīb al-muṣannaf* li-'a.ʿUbaid, *Iṣlāḥ al-manṭiq* libn as-Sikkīt, *al-Maqṣūr wal-mamdūd* libn Wallād, *k. Ḫalq al-insān li'abī Ṯābit Warrāq*

a. ʿUbaida) vollständig in der Bibl. A. Taimūr P. s. RAAD III, 340, Kairo² II, 9, IV, 221, vgl. P. Brönnle, Actes du XIIe congr. intern. d. or., 3 II, S. 5—32, R. Bell (zu Ṯaʿlab) JRAS 1904, S. 95—118.

2. Die Schule von Kūfa

stand den grammatischen Spekulationen, wie sie in Baṣra blühten, ferner und widmete sich hauptsächlich dem Studium der alten Poesie und der zu ihrem Verständnis erforderlichen Realien. Al-Farrāʾ, der einzige Kūfier, der in seinem Qorʾānkommentar grammatische Fragen eingehend erörterte, stand Yūnus noch recht nahe. In der späteren *Iḫtilāf*literatur wurde der Gegensatz der beiden Schulen künstlich gesteigert und den Kūfiern manche im Streit der Baṣrier unter einander unterlegene Meinung zugeschrieben.

Ibn al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 282) *K. al-Inṣāf fī masāʾil al-ḫilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wal-Kūfīyīn* hsg. v. G. Weil, Leiden 1913 (vgl. GGA 1913 No. 12, S. 752—8). Dass ein gewisser Gegensatz zwischen beiden Schulen schon früh empfunden wurde, zeigen Verse des i. J. 378/988 zu Samarqand verstorbenen Qāḍī al-Ḫalīl b. A. as-Siǧazī, in denen er seine Lehrer in Fiqh und Qorʾān aufzählt und dann fortfährt: „In der Grammatik (Syntax) mache ich al-Kisāʾī zu meiner Stütze und nach ihm al-Farrāʾ, solange ich lebe, ewig, wenn ich noch einmal die gesegnete Pilgerfahrt machen kann, mache ich mir das gute Kūfa zum Aufenthalts- (oder Sterbe-²) ort (*mašhadā*): das ist mein Glaube, meine Religion und Lehre" usw. Yāqūt, *Irš.* IV, 183, 18ff.

Zu S. 115

1. Abū Ǧaʿfar M. b. a. Sāra al-Ḥ. (oder ʿA.) *ar-Ruʾāsī* soll ua ein *k. al-Faiṣal fī n-naḥw* geschrieben haben, während sein Oheim, der Lehrer des ʿAbdalmalik b. Marwān, Muʿāḏ b. Muslim al-Harrāʾ, gest. 187/803, als Erfinder der Formenlehre gilt.

Zub 61, 62, Yāqūt, *Irš.* II, 138, 16, VI, 480—2, VII. 41, Suyūṭī, *Buǵya* 33, 393, *Muzhir*¹ II, 201/2, ²248, 21.

2. ʿA. b. Ḥamza b. ʿAl b. Bahman b. Fairūz *al-Kisāʾī* (über dessen Namen al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baǵdād* XI, 445, s. auch al-Ǧazarī I, 539, 15—18, verschiedene Erklärungen vorbringt) hatte schon Hārūn unter-

richtet und fungierte unter al-Mahdī als Qorʾānleser des Hofes im Ramaḍān. Er starb in Ranbūya bei Rai auf einer Reise, die er in Begleitung Hārūns machte, angeblich in demselben Jahre wie M. b. Ḥ. aš-Šaibānī, also 189/805; wenn die *Marṯiya* auf beide Gelehrte, die Ya. b. al-Mubārak al-Yazīdī dichtete (*Taʾr. Baġdād* II, 182, 3ff) unmittelbar nach ihrem Tode entstanden ist, so wären die abweichenden Daten zu verwerfen.

Zub. 63, al-Azharī MO 1920, 15, al-Marzubānī, *Muʿǧam aš-šuʿarāʾ* 284, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XI, 403—15, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* I, 421, Yaqūt, *Iršād* V, 183—200, b. al-Ǧazarī, *Ṭab. al-qurrāʾ* I, 535—40, Suyūṭī, *Buġya* 336, b. Taġr. K. II, 130; A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 306/7. B. Ǧinnī *Ḫaṣāʾiṣ* I, 484, 5 rühmt seine Genauigkeit und Zuverlässigkeit. 1. *K. fī laḥn al-ʿāmma*, hsg. v. Verf. ZA XIII, 31—46 (vgl. Nöldeke eb. 111—5) und ʿAbdalʿazīz al-Maimanī al-Hindī ar-Rāǧkūtī als No 1 der *Ṭaraʾif Rasāʾil*, K. 1344; 2. *k. al-Mutašābih fī'l-qorʾān* Paris 665, 4 = *K. al-Mutašābihāt* ʿUm. 436, s. Pretzl, Islca VI, 241; 3. Bemerkungen über die Talāqformel in einem Verse Br. Mus. Suppl 1203, xii.

Zu S. 116

3. Abū Zakarīyāʾ Yaḥyā b. Ziyād b. ʿAl. b. Manẓūr ad-Dailamī al-Bāhilī *al-Farrāʾ* bekannte sich zu den Muʿtaziliten. Nach Ṯaʿlab hatte er die ʿArabīya dadurch, dass er sie in seine Zucht nahm, vor dem Verfall gerettet. Nach Fihr. 66 hatte er als erster in einer Moschee Vorlesungen über Qorʾānexegese gehalten Sein *k. al-Ḥudūd* soll er auf Anordnung al-Maʾmūns verfasst und in mehrjähriger Arbeit in einem Zimmer des Palastes abgeschlossen haben; die Anregung zu den darin niedergelegten Spekulationen wird auf seinen baṣrischen Lehrer Yūnus zurückgehn Seine *k. al-Muškil* und *k. al-Maʿānī* standen so hoch im Kurs, dass sie mit einem Dīnār für 5 Blatt verkauft wurden.

az-Zub. 64, al-Azharī MO 1920, 17, Yāqūt, *Irš.* VII, 276—8. al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XIV, 149—55, Suyūṭī, *Buġya* 411, b al-ʿImad, *Šaḏ aḏ-Dah.* II. 10, A Amīn. *Ḍuḥa 'l-isl* II, 307/8. 1. *K. Maʿānī 'l-qorʾān*, diktiert 202—4/817—9, NO 459. Vehbi Ef. 66 (Photo Berl. cod. sim. or 37, Ritter Isl. XVII, 349, Pretzl, Islca VI. 16), überliefert von M. b al-Ǧahm, dessen Verse

zu seinem Lobe in al-Marzubānī's *Mu'ğam* 450, 13ff; 2. *al-Fāḫir fi'l-amṯāl* Fatiḥ 4009; 3. *k. al-Maqṣūr wal-mamdūd* Brussa Ulu Ğāmi' ZDMG 68, 49; 4. *k. al-Muḏakkar wal-mu'annaṯ* in *Mağmū'a luġawīya* ed. Muṣṭafā az-Zarā'ī Bairut, Halab 1345; 5. *k. al-Aiyām wal-layālī* Lāleli 1903 (MO VII, 104), Selīm Aġa 894 (ZDMG 68, 57), Kairo[2] II, 27 (*Taḏk an-Naw.* 106).

4. Abū 'Ar. oder Abu'l-'Abbās *al-Mufaḍḍal* b. M. b. Ya'lī aḍ-Ḍabbī interessierte sich gar nicht für Grammatik und Worterbuch, sondern ausschliesslich fur Gedichte.

Fihrist 68, 21, Fragm. hist. I, 252, 10, 255, 11ff, *Ag.* XVII, 109ff, al-Haṭīb, *Ta'r. Baġdād* XVII, 131, Yāqūt, *Irš.* VII, 171—3, b. Taġr. K. II, 69, Suyūṭī, *Buġya* 396, *Muzhir*[2] II, 266 3. *K. al-Amṯāl* Cambr 916 auch K 1327.

4a. Sein Schüler Šammar b. Ḥamdawaih *al-Herewī*, gest. 255/869.

al-Azharī MO 1920, 24, Yāqūt *Irš.* IV, 262, Suyūṭī, *Buġya* 266. Sein *k. as-Silāḥ* zitiert I.A XIV, 230 u, *Amṯāl Šammar* Maidānī I, 325, 21. Ein grosses WB, das er in Herāt verfasst, aber nicht veroffentlicht hatte, ging zu Grunde, als einer seiner Verwandten, ein Beamter des Ya'qūb b Laiṯ, mit dessen Heer in Sib B Māwan von einer Überschwemmung überrascht wurde und ertrank.

5. *Abū 'Amr* Isḥāq b. Mirār *as-Saibānī* al-Ahmar lebte als Klient der B. Šaibān in Kūfa und zeitweise auch in Baġdād. Seine Sammlung der Gedichte von mehr als 80 Stammen hatte er in der Moschee zu Kūfa deponiert.

al-Azharī MO 1920, 13, Zub. 124, Yāqūt, *Irš.* II, 233—7, al-Yāfi'ī, *Mir'āt* I, 210, 214, II, 48 57, 206, Suyūṭī, *Buġya* 192, *Muzhir*[2] II 257, 5. Krenkow JRAS 1925, 301—5 EI IV, 291 Druck des *K. al Ğīm* in Haidarābād geplant, *Ra'nāmağ* 1354, 14 [illegible] *Ijlīd* 5, *k. al-Ḥurūf* zitiert al-Amidi. *al-Mu'talif* 118, 20 -24

6. M b. Ziyād *b. al-A'rābī* wurde 81 Jahre alt; die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 230, 231 und 232.

Zu S. 117

al-Haṭīb, *Ta'r. Baġdād* V, 282 5 Yāqūt, *Irš.* VII, 5-8, al-Azharī MO 1920 20, al-Yāfi'ī *Mir'āt* II, 100, Suyūṭī, *Buġya* 42 1 [illegible] Escur.[2] 1705, cf. Levi della Vida, Les livres des chevaux

Leyde 1928, 50—100; 2. *k. al-Fāḍil fi'l-adab* Jerus. Ḫālid. 45, 3; 3. *Muqaṭṭa'ātu marāṯin liba'ḍi 'l-'Arab* ed. Wright, Op. ar. 97—122; 4. *an-Nawādir* s. noch *Iqlīd Ḫiz.* 126, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 160₂₀, 195₂₂, Ǧurǧānī, *Kin.* 83, 19, Suyūṭī, *ŠŠM* 195, 12, 273, 8, o. zu S. 114; 5. *Abyāt al-ma'ānī* Ḥarīrī, *Durra* 34, 4; 6. *k. al-Awālī* eb. 74, 10; 7. *Ši'r Arṭāt Aġ.*[1] XI, 142, 3; 8. *k. al-Bi'r* Kairo[1] VII, 652; 9. *Dīwān al-'āšiqīn* zit. b. a. Ḥaǧala, *Dīwān aṣ-ṣabāba*, K. 1305, 18, 11; 10. *k. al-Mu'ǧam* Dam. 'Um. 23, 280.

6a Ibn al-A'rābīs Schüler Abū 'Ikrima 'Āmir b. 'Imrān b. Ziyād *aḍ-Ḍabbī* as-Surramarrī starb 250/846.

Yāqūt, *Irš.* VII, 283, Suyūṭī, *Buġya* 274; *k. al-Amṯāl* Escur.[2] 1705, 5 (s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII), Bāyezīd 3178, 7 (MO VII, 108), 'Āṭif Ef. 2003, 6 (MFO V, 491), Kairo[1] IV, 24.

7. Abū Yūsuf Ya'qūb b. Isḥāq *b. as-Sikkīt* stammte aus Dauraq in Ḫūzistān; als Datum seines Todes wird neben dem 25. Raǧab 243/18. 11 857 auch noch 244 und 246 angegeben.

al-Azharī MO 1920, 22, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIV, 273/4, Yāqūt, *Irš.* VII, 300—2, al-Yāfi'ī, *M.r. al-ǧ.* II, 147—9, Suyūṭī, *Buġya* 418, b. al-'Imād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* II, 106. 1. *k. Iṣlāḥ al-manṭiq* (zu Br. Mus. Suppl. 831 Sprenger ZDMG 31, 750) noch Feiẓīye 1560, ZDMG 68, 377, nach einem bei Lebzeiten des Verfs. geschriebenen Fx. Escur.[2] 112, in der Rezension des al-Qālī (?) Br. Mus. Or. 3014, des b. Kaisān (st. 320/932 s. S 110) Paris 4232 mit dem Titel von 2, des *Ism.* b. a. 'l-Q. al-Baġdādī (st. 356/966; Escur.[2] 29, *Tahḏīb* des Tibrīzī (st. 502/1109 s. S 279) Leid. 46, ed Ṣāliḥ 'Alī, K. 1325/1907, ed. M. Badr ad-Dīn an-Na'sānī I, II, K. 1913 (s. JRAS 1918, 557), andre Rezensionen noch Selīm Aġa 1218, Hesperis XII, 112, 975 a bis, Cmt zu den Versen von as-Sīrāfī (gest. 368/978, s. S 113) Kopr 1296 (MSOS XIV, 13, *Taḏk. an-Naw.* 127), Auszug *Ǧawāmi' i. al-m.* von a. 'l-H Zaid b. Rifā'a b. Mas'ūd al-Kātib, angeblich einem Zeitgenossen des Verfs (al-Ḫaṭīb *Ta'r. Baġd.* VIII, 450, aḏ-Ḏahabī *Lisān al-Mīzān* II, 506 ohne Datum) Berl. 6929,[1]). Āṣāf III, 428 (*Taḏk. an-Naw.* 117), s. Krenkow, Islca VII, 2 Druck in Ḥaidarābād von Krenkow vorbereitet; 2. *K. al-Alfāẓ* Ind. Off Ar. 3225 (Krenkow Islca VII, 2), Fās, Qar. 1244, *Tahḏīb* v. at-Tibrīzī Leid. 47. La Critique du langage, ed L. Cheikho, Beyrouth 1896—8 (kastigiert), *Muḫtaṣar* eb. 1897. Unter diesem Titel kannte al-Azharī ein 30-bändiges Werk, das dem Ibn as-S. zugeschrieben wurde, dessen Verf. er aber nicht mit Sicherheit festzustellen vermochte; 3 *Šarḥ dīwān 'Urwa* s. S. 26; 4. *Dīwān al-Muḫarrid* (s. zu S. 42) in der von Cheikho benutzten Hds des *Dīwān as-Sama'ual*; 5. *k. al-Qalb wal-ibdāl* nach der Überlieferung des 'A. b. A al-

1) wie Abid Ahmedali nach einer Mitteilung an Krenkow a. a. O. gegen Ahlwardt festgestellt hat.

Muhallabī Lālelī 1903, 2 (MO VII, 104), Selīm Aġa 893, 3 (ZDMG 68, 57) ed. Haffner, Texte zur ar. Lex (Leipzig 1905) 1—65. Dazu plante b. Ǧinnī einen Cmt., als er *Ḫaṣāʾiṣ* I, 482, 12 schrieb; 6. *k. al-Aḍdād* ʿĀšir Ef. 875 (MFOV 509), ed. Haffner in *Talāṯat rasāʾil fi'l-aḍdād* Beyrouth 1912 12. *Šarḥ qaṣīdat ʿOmāra b. ʿAqīl*, Kairo¹ VII, 652. Zitiert wird noch *k. as-Zabriǧ* b. Sīda *Muḫaṣṣaṣ* I, 12, 5 vu; zu dem *k. al-Maqṣūr wal mamdūd* schrieb b. Ǧinnī einen Cmt. *Ḫaṣāʾiṣ* I, 264, 4. Zum *k. al-Muṯannā wal-mukannā* s. Goldziher in Mel. Derenbourg 222

Zu S. 118

8. Abū Ṭālib *al-Mufaḍḍal* b. Salama b. ʿAṣim *aḍ Ḍabbī* starb nach 290/903 (Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXIII, 226).

Yaqūt *Irš* VII, 170, Suyūṭī, *Buġya* 396 *k. al-Fāḫir* (*fi'l-amṯāl*) ed. from Mss. at Constantinople and Cambridge (916) by C. A. Storey, Leyden 1915. Ein Fünftel davon, die ersten 123 §§ gedr. u. d. T. *Ġāyat al-arab* in *Ḫams rasāʾil* Stambul 1301, Kairo 1347 Sein *k. al-Tib* zitiert Harīrī, *Durra* 35u Sein *Muḫtaṣar al-wāḍiḥa* verdraengte das Grundwerk des ungenannten Autors, s. Suyūṭī, *Muzhir*², I. 54, 4.

9. Abu'l-ʿAbbās A. b. Yaḥyā *Taʿlab* hatte von seinem 18. bis zu seinem 25. Lebensjahr bei al-Farrāʾ und dann 10 Jahre bei b. al-Aʿrābī studiert und starb am 17. Ǧumādā I, 291/8. 4. 904.

Fihrist 74, Zub. 78 al-Azharī MO 1020, 26, al-Ḫaṭīb *Taʾr. Baġdād* V 204—212 Yāqūt, *Irš* II, 133—154, b. al-Farrāʾ, *Ṭab. al-ḥanābila* 48, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-ḥuff.* II, 214, al-Yāfiʿī *Mir. al-ǧ.* II 218—20, Suyūṭī *Buġya* 173, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-Ḏah.* II, 207. 1 *k. al-Faṣīḥ* war noch im 4. Jahrh. so gesucht, dass Ya. b. A. al-Arzanī (st. 415/1024) davon täglich eine Abschrift anfertigen und für ½ Dīnār verkaufen konnte (Yāqūt, *Irš* VII, 292 1) Nach Yāqūt *Irš*. II, 153, 2 hatte er damit ein Plagiat an dem *k. al-Ḫaly* des al-Ḥ. b. Dāʾūd ar-Raqqī, das al. b. Mūsā al-Farūʾ bei dem Verf. i. J. 238/852 hörte (Yāqūt, *Irš* III, 58/9), begangen, b. as-Sikkīt beschuldigte ihn des Plagiats an seinem *k. al-Iṣlāḥ* (Hds. noch Vat. V. 1177, 5, Mōṣul Dāʾūd 115, 23) Über die sich daran anschliessende Literatur s. Suyūṭī, *Muzhir*, I 100, 3ff Cmt. 1. *at-Talwīḥ* v. M. b. ʿA. al-Herewī (st. 433/1041, Yāqūt, *Irš* VI, 47, Suyūṭī, *Buġya* 81) Brill-Houtsma¹ 127, ²²-9, K. 1285, 1289, zusammen mit dem *Ḏail al-Baġdādī* in *at-Ṭuraf al-adabiya li-ṭullāb al-ʿulūm al-ʿarabiya* v. M. Amīn al-Ḫānǧī, K. 1325, 2 v. A. b. ʿA. al-Marzūqī (st. 421/1030 s. zu S. 284) Köpr. 1343 (MSOS XIV, 14)· 3 *Šarḥ ġarīb al-f.* v. A. b. ʿAl. at-Tadmurī (st. 555/1160, Suyūṭī, *Buġya* 138) NO 3992 (wo falsch at-Tirmiḏī), 4. v. Abu'l-Q. ʿAl. b. M. b. Bāqiya, h. Dāʾūd Mōṣul D 115, 231, 5. v. A. b. Yū. al-Fihrī al-Labli (st. 691/1292. Suyūṭī, *Buġya* 176, b.

al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiǧāl* I, 17, 43) Kairo² II, 7. *Al-Muḫāṭaba allatī ǧarat bain az-Zaǧǧāǧ* (s. S. 110, 22) *wa Ṯaʿlab fī k. al-F.* v. al-Ǧawālīqī (st. 539/1144, s. S. 280) Esc.² 772, 2. *Fāʾit al-F.* v. M. b. ʿAbdalwāḥid Ġulām Ṯaʿlab (st. 345/956, s. S. 119) Brussa Ulu. Č. 19, ii (ZDMG 68, 51). *Ḏail faṣīḥ al-kalām* v. Abu'l-Fawāʾid M. b. ʿA. al-Ġaznawī, verf. 442/1050, Lālelī 3614 (MO VII, 105), Bešīr Āġā 193, 16. Versifizierungen noch: 1. v. a. 'l-Ḥakam Mālik b. ʿAr. al-Anṣārī (st. 669/1299) Kairo² II, 43, dazu Cmt. v. a. ʿAl. M. b. aṭ-Ṭaiyib al-Fāsī eb. 42; 2. *Ḥilyat al-f* v. M. b. A. b. ʿA. b. Ǧābir al-Andalusī (st. 780/1378, Suyūṭī *Buġya* 14) im Muḥ. 747/1346 in al Bīra am Euphrat vollendet, Brill-H. ²291, Paris 4452, 6, Manch 752, Dam. Z. 63 (ʿUm. 71) 52, Kairo² II, 248, Lālelī 3556 (MFO V, 524). Anonyme Auswahl Esc.² 1791, 4, wohl = *Maʿānī 'š-šiʿr* ḤḤ V 617, n. 12334; 5. *K. al-Amālī* ʿUm. MFO V, 529; die 13 Verse über *al-ḫāl* in verschiedenen Bedeutungen (Berl. 7066, 1) mit Erklärung von al-ʿAskarī, *K. aṣ-Ṣināʿatain* 335; 6. *Šarḥ Bānat Suʿād* s. S. 69; 7. *K. al-Muǧālasāt* (zit. al-Qālī, *Amālī* III, 225, n. 1, s. 11a) Pet. AM 321, Kairo² II 34, s. I. Kračkovsky, Dokl Ak. Nauk SSSR 1930, 211—17, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 15; 8. *Maʿānī 'l-qorʾān* zit. al-Ḥarīrī, *Durra* 43, pu, vgl. 47, 13; 9. *K. an-Nawādir* zit. al-Murtaḍā, *Itḥāf as-sāda* III, 208, 7; 10. *K. al-Abyāt as-sāʾira* zit. al-Āmidī, *al-Muʾtalif* 154, 18.

Zu S. 119

10 Abū Bekr M. b. al-Q. *al-Anbārī* war am 11. Raǧab 231/3. 1. 885 geboren, lebte seiner Wissenschaft zuliebe in strengster Askese und starb im Du'l-Ḥ. 328/Okt. 940.

Al-Azharī MO 1920, 27, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* III, 181—6, Yāqūt, *Irš* VII, 73—7, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuffāẓ* III. 576, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al Ḥanābila* 327, Suyūṭī, *Buġya* 91. 2. *az-Zāhir fī maʿānī kalimāt an-nās* soll aus dem *K. al-Fāḫir* des al-Mufaḍḍal (s. S. 118) abgeschrieben sein, Landb. II 195, Lālelī 1787, Bāyezīd 2597, Rāġib 1416 (ZDMG 64, 519), Fātiḥ 3912 (MFO V. 498), Asʿad Ef. 3215 (eb. 530), Kopr. 1280 (MSOS XIV, 13) Faiẓ. 1608 (ZDMG 68, 38), Ms al-Bārūdī in Bairūt, *Maǧallat al-āṯār* III, 178, 303, RAAD V, 32; Auszug v. ʿAr. b. Isḥaq az-Zaǧǧāǧī (s. S. 110) Münch. Gl. II, 16, Kairo² III, 178; 3a. *Šarḥ al-Mufaḍḍalīyāt* s. S. 18, b *Šarḥ al-Muʿallaqāt* eb.; 4. *K. al-Īḍāḥ fi'l-waqf wal-ibtidāʾ* [1]) noch Esc² 1384, Selīm Āġā 32, Reʾīs Muṣṭafā Faiẓullāh 13, Enderūn 164, ʿĀṭif Ef. 9 (Pretzl, Islca VI, 234—7). Fās, Qar. 244, Kairo¹ I, 92, 7 *Muḫtaṣar fī ḏikr al-alifāt* Lālelī 3740, 10 (MO VII, 107); 8. *K. al-Muḏakkar wal-muʾannaṯ* ʿĀṭif Ef. 2595, Fātih 4025 (MFO V, 493), ʿA. Šehīd P. 2527, Lālelī 3525,

1) Br. Mus 1589 ist das Werk eines a. 'l-ʿAbbās, wohl noch aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s, s. Pretzl a. a. O.

9 *as-Radd ʿalā man ḫālafa muṣḥaf ʿOṯmān b. ʿAffān*, s. Goldziher, Richt. 38ff, Bergsträsser, Einl. 160. — Über die von ihm überlieferten Erzählungen s. Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 254—7.

11. Abū Bekr M. b. ʿO. b. A. b. ʿUzair *al-ʿUzairī* [1]) *as-Siǧistānī*, st. 330/941.

Suyūṭī, *Buġya* 72. *K. Maʿrifat ištiqāq asmāʾ naṭaqa bihā ʾl-qorʾān waǧāʾat bihāʾs-sunan wal-aḫbār wataʾwīl alfāẓ mustaʿmala*, so Esc [2] 1326 (wo als Todesjahr falsch um 596/1200), gewöhnlich *Nuzhat al-qulūb (al-maḥrūb) fī ġarīb al-qorʾān (tafsīr kalām ʿallām al-ġuyūb)* noch Gotha 523, Hamb. 39, Heid. ZS X, 89, Br. Mus Suppl 1301, 1, Ind Off. II, 1175, 2, Brill-H [1] 340, [2]635/6, Vat V. 835, Rom Vitt Em. 31 (Cat I, 18), Napoli 21 (Cat. 207), Ambr. N. F. E. 26, Esc [2] 1380, 1436, Granada SM 5 (Asín Rev. Est 1912, 11), Rabāṭ 528, 1, AS 426—8, NO 86—8, Vehbi Ef. 428, Köpr 206/7, Dam. ʿUm 70, 30/1, Kairo [1] I, 184, Bank XVIII, 2, 1483, Būhār 216, gedr am Rande des *Tabṣīr ar-raḥmān* v. al Mahāʾimī (II, 221), Būlāq 1295 des *Tafsīr* v. Ism. b ʿO. b. al Kaṯīr (II, 49), Arrah 1307, K. 1325 — Ist er oder sein Lehrer al-Anbārī der Abū Bekr, dessen *Uṣūl* b. Ǧinnī, *al-Ḫaṣāʾiṣ* I, 178 zitiert?

11a. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. Yaʿqūb b. al ʿAṭṭār *al-Muqriʾ b Miqsam*, ein Schüler Taʿlabs, gest. am 8. Rabīʿ II, 351/14. 4. 965.

B. al-Anbārī 360—2, Yāqūt, *Irš.* VI, 498—501, Suyūṭī, *Buġya* 36, Flügel 179 (wo seine Lebenszeit falsch 325—62 angesetzt wird). *Maǧālasāt Taʿlab* von ihm herausgegeben, s No. 9, 7.

13. Abū ʿO. M b. ʿAbdalwāḥid *az-Zāhid* al-Muṭarriz al-Warrāq al-Būwardī *Ġulām Taʿlab*, fanatischer Verehrer Muʿāwiyas, starb am 13. Ḏuʾl-qaʿda 345/17. 2 957

al-Azharī MO 1920, 20, al Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* II, 356—359, Yāqūt, *Irš.* VII, 26—30, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 326, as Subkī, *Ṭab* II, 171/2, Suyūṭī, *Buġya* 69, M. Guidi RSO XIII 271. 1. *k. al-ʿAšarāt* noch Brussa Ḥu. Č., III, 10 a (ZDMG 68, 56), 2. *k. al-Farq bī ba n ad-ḍād wa aẓ-ẓā* Lālelī 3141 (MFO V, 526). 3. *k Fāʾit al-faṣīḥ* s. o. S 182 · 4 *K al-Madāḫil was siyādāt* Kairo [1] VII 652, [2]II, 37b, Köpr. 1324 (MSOS XV, 12), ud f *al-Madāḫil waġarīb al-luġa* Brussa Ḥu. Č. III, 10 b (ZDMG 68, 56), ud T. *k. al-Muḍāḥalāt* hsg. v. ar-Rāǧkūtī RAAD IX, 449—463 zitiert werden

---

1) So nach as-Samʿānī, *Ansāb* 389b, zu den verschiedenen Angaben über diesen Namen vgl. noch Rieu, Suppl. 130, Storey zu Ind Off. 1175.

1. *k. Ġarīb al-ḥadīṯ* zum Musnad des A. b. Ḥanbal (s. S. 182), b. al-Aṯīr Vorrede zur *Nihāya*; 2. *k. al-Yaum wal-laila* Hs. *Iqlīd* 129; 3. *k. al-Yawāqīt* oder *al-Yāqūt* ein Wb. eb., b. a. Ya'lā a. a. O., al-Azharī a. a. O., Suyūṭī *Muzhir*² I, 59, 15; 4. *al-Muġālaṣāt* Ġurǧānī, *Kin.* 105, 22. 4. *fī Faḍā'il Mu'āwiya* Guidi a. a. O.

13a. Der Sohn eines anderen Ġulām Ṯa'lab M. b. Ǧa'far b. Ḥātim al-Wāsiṭī Abū Ǧa'far, der ein guter Dichter war und 327/938 starb (Yāqūt, *Irš.* VI, 464), war M. b. Ǧa'far b. M. b. Ǧa'far *aṭ-Ṭayālisī*.

K. al-Mukāṯara 'inda 'l-muḏākara über Dichternamen mit Gedichtproben, hsg. v. R. Geyer, SBWA 203, No. 4, 1927, s. Krenkow, JRAS 1928 S. 1916ff. Fischer, Islca IV, 602ff (ein anderer aṭ-Ṭ. gest. 282/895 bei b. a. Ya'lā 85/6)

13b. Ein Schüler Ṯa'labs Abū Mūsā S. b. M. b. A. *al-Ḥāmid*, vereinigte die Lehren beider Schulen, hielt sich aber zu den Kufiern und starb 305/917.

Yāqūt, *Irš.* IV 254, Zub. 80. Flügel 195/6. *K. Mā yuḏakkaru wayu'annaṯu min al-insān wal-libās*, Esc.² 1705, nur 1½ Blatt umfassend, (s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII), vollständig im Besitz v P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 29. 9. 1935).

13c. Ibr. b. M. b. 'Arafa b. S. b. al-Muġīra b. Ḥabīb b. al-Muhallab b. a. Ṣufra al-'Atakī al-Azdī al-Wāsiṭī a. 'Al. *Nifṭawaih* war ein Schüler Ṯa'labs, Qor'ānleser und Ẓāhirīt, geb. 244/858, gest. am 12. Rabī' I. 323/20. 2. 935.

Zub. 83, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* VI, 159—162, b. Ḫall. 11 (I, 13), Yāqūt, *Irš.* I, 307—332, Suyūṭī, *Buġya* 187, b. Taġr. K. III 250; *Mas'alat subḥān* Dam. Z. 34, 79. Seinen *Ta'rīḫ* zitiert al-Mas'ūdī, *Murūǧ* I, 12, 1.

Zu S. 120

3. Die Schule von Baġdad.

1. Abū M. 'Al. b. Muslim *b. Qutaiba* oder al-Qutaibī, al-Qutabī (al-Bekrī GW 484, 8) ad-Dīnawarī al-Marwazī starb am 1. Raǧab 276/30. 10. 889 (as-Sam'ānī, b. al-Munādī bei al-Ḫaṭīb und Suyūṭī) oder im Ḏu'l-Qa'da 270/Mai 884 (as-Sam., Elias v. Nisibis, Can. S. 67).

Fihrist 77, Al-Azharī MO 1920, 29, as-Samʿānī *Ansāb* 443a (wo auch sein Enkel ʿAbdalwāḥid erwähnt wird, der ebenso wie sein Sohn A. Qāḍī in Ägypten gewesen war, s. Yāqūt, *Irš.* I, 160/1, b. Ḥaǧar, *Rafʿ al-iṣr* bei al-Kindī, ed Guest, 548, b. Taġr. K. III, 246, 8), al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād*, X, 170, b. Farḥūn, *Dībāǧa* K 35, aḏ-Ḏahabī bei Grünert VII n. 1, al-Yāfiʿī *Mir. al-ǧ* II, 191 b. al-ʿImād, *Šad aḏ-Ḏahab* II 169, Suyūṭī, *Buġya* 291. 1. *ʿUyūn al-aḫbār* ed. Verf. Bd. I—IV, Weimar—Strassburg 1898—1908, vollständig K (Dār al-kutūb) I—IV, 1925—30, (s. Verf. RAAD XIV 111—126), wird von b. Duraid bei Yāqūt, *Irš* VI, 493, 17 als eine der *Muntazahāt al-qulūb* neben dem *k az-Zahra* des b. Dāʾūd (s. zu S. 183) und dem *Qalaq al-muštāq* des b. a. Ṭāhir gepriesen; 2 *k. al-Maʿārif*, das nach der Vorbemerkung zu al-Mufaḍḍals *al-Fāḫir* 1, 7 aus dem *k al-Muḥabbar* des b. Habīb (s. zu S 106) übernommen sein soll, Leid. 819, Berl. 9410, Gotha 1552, Wien 805, Paris 1465, 4833, Pet. As. Mus. 155, Coll. sc. 30, Br. Mus Suppl. 447, und in den meisten Bibliotheken Istanbuls, K. 1300; 2a. *k. aš-Šarāb* (*al-Ašriba*) Kairo[2] VII, 653. [2]III, 297, ed. A Guy in *al-Muqtabas* (Damaskus 1325/1907) 234—48, 387—92, 529—35; 3—5. *k. aš-Šiʿr waš-šuʿarāʾ* oder *Ṭabaqāt aš-šuʿarāʾ* sind offenbar verschiedene Redaktionen desselben Werks aus verschiedenen Zeiten mit wechselndem Umfang, Liber Poesis et Poetarum, ed M. J de Goeje, Lugd.-Bat. 1904, K. 1322[1]); 6. *k. Maʿānī š-šiʿr*[2]) in 12 Büchern, deren Titel *Fihr.* a.a.O. verzeichnet, und die danach doch wohl verschieden von dem *k. Abyāt*[3]) *al maʿānī* AS 4050, s. Rhodokanakis, Or. Stud. I, 388, Rescher MO VII, 131, eine Fortsetzung dazu India Off 1137, vgl Krenkow, JRAS 1921, 119—25; 7. *k Adab al-kātib*, hsg v. M. Grünert, Leiden 1900, K. 1300, 1310, 1328, 1347; Hdss. noch Wien 240, Escur[2] 573, Lālēlī 1905 (MO VII, 102), NO 3666, Selīm Aġa 890, Dam ʿUm 87.53; Cmt a v. az-Zaǧǧāǧī (s. S. 110) noch ʿA. Šehīd P. 251 (MFO V, 521), nicht Wien 240/1, zur *Ḫuṭba* bei Kairo[2] III, 107; b.v. al-Ǧawālīqī (s S. 280) Wien 241, NO 3954 (MSOS XV, 18), Kairo[2] III, 191, Mešh XV, 1, 3, 4, gedr K 1350, c. *al-Iqtiḍāb fī šarḥ adab al-kuttāb* v al-Baṭalyausī (s. S. 309) Br. Mus Suppl. 833/4 Or. 5793, Dl. 52, Escur.[2] 222, 503, Fās, Qar 1334, Kairo[2] III, 30, ed. ʿAl al-Bustānī, Bairūt, 1900, 1905; d. zur *Ḫuṭba* v. ʿAbdalbāqī b M. (st. nach 390/1000, Suyūṭī, *Buġya* 294) Leipz. 887, vgl JRAS 1910, 1026. Das 3. Buch *Taqwīm al-lisān* wird von HḪ II, 396, No. 3500, Kairo[2] II, 8 und nach einer Kasaner Hds von Menzel, Islam XVII, 94 als selbständiges Werk ausgegeben *Talḫīṣ a. al-k.* v. Ṭāhir b. Ṣāliḥ al-Ǧazāʾirī (st. 1342/1923 in Damaskus) K. 1339, 9. *k. at-Taswiya baina l-ʿArab wal-ʿAǧam*

---

1) Aġ.[2] XIV, 31, 3ff wird die Stelle ed. de Goeje 220, 2f von b. Q. nach der Überlieferung des Ibr. b. Aiyūb zitiert Ib. 12 ff folgt mit dem gleichen *Isnād* eine weitere Geschichte von ʿAmr b. Maʿdīkarba, die in der Ausg fehlt.

2) Zu diesem T. t. vergl. Qudāma, *Naqd aš-šiʿr* 50, 19

3) Entstellt zu *isbāl* Suyūṭī *ŠŠM* 354_{4}, andre Zitate Ib. 108_{14}, *Muzhir*[2] I, 338_{4}, *Ḫiz.* s. *Iqlīd* 1.

(*Fihr.* 78, 3) war vielleicht identisch mit dem *k. Tafḍīl al-ʿArab*, aus dem Ibn ʿAbdrabbih im *ʿIqd*[1] (Būlāq 1293) II, 85ff, [2](K. 1305), II, 71ff zitiert; ihm lag aber wohl eine andre Rezension vor als die udT. *k. al-ʿArab au ir-radd ʿala 'š-Šuʿūbīya* in M. Kurd ʿAlīs *Rasāʾil al-bulaġāʾ* K. 1331/1913, 269—295 gedruckte; denn hier findet sich S. 275 wohl der Abschnitt über Hagar, nicht aber der ihm im *ʿIqd* vorangehende. Davon wieder verschieden war das von al-Bīrūnī, Chronol. ed. Sachau 238, 19ff bekämpfte *K. fī Tafḍīl al-ʿArab ʿala 'l-ʿAǧam*; denn von den astronomischen Kenntnissen, die danach b. Q. den Arabern zuschrieb, ist dort nicht die Rede. Ob aber Lammens, L'Arabie occ. 251, n. 6, deswegen mit Recht die Autorschaft b. Q. 's für jene Schrift anzweifelt, scheint fraglich. Al-Bīrūnī meinte vielleicht das *K. Faḍl al-ʿArab ʿala 'l-ʿAǧam au K. al-ʿArab waʿulūmhā*, von dem ein Stück Kairo[2] III, 272 vorliegt, s. Lammens a.a.O. 66 und passim; darin hatte er nach *ʿUyūn*[2] II, 185, 17 ein eigenes Kap. über die Poesie geschrieben; 10. *K. (Taʾwīl) Muḫtalif al-ḥadīṯ*, noch Br. Mus Suppl. 1204, ii (frgm.), Asʿad Ef. 161, ʿĀšir Ef 701 (Ritter, Isl. XVII, 256, XVIII, 37), Dam. ʿUm. 23, 303, K. 1326; 11. *Muškil(āt) al-qorʾān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 3, Vat. V. Borg. 132, 2, Fās, Qar 221, s. Ritter Isl. XVIII, 37, n, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Baʾnāmaǧ* 1354, 3. Dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-ʿUkbarī (st. 516/1122) *al-Intiṣār liḤamza az-Zaiyāt fīmā nasabahū ilaihi b. Q. fī m. al-q.*, Subkī, *Ṭab.* IV, 236, 11; 11a. *K. al-Mutašābih min al-ḥadīṯ walqorʾān* Kairo[1] VII, 680; 11b. *Ġarīb al-qorʾān* Dam. ʿUm. 71 (Z. 62) 33, s. RAAD XII, 703· dies Werk arbeitete mit dem *Muškil al-qorʾān* zusammen M. b A. b Muṭarriz al-Kinānī u. d. T *K. al-Qurṭain*, Hds. A Taimūr, RAAD III, 340, 11c. *Ġarīb al-ḥadīṯ* Dam ʿUm 71 (Z. 62) 34; 11d. *Iṣlāḥ al-ġalaṭ fī Ġarīb al-ḥadīṯ liʾabī ʿUbaid al-Q. b. Sallām* (s. S. 107, 14) AS 457 (Ritter Isl XVIII, 37 n 1); 12. *al-Masāʾil wal-ǧawābāt* noch ʿĀšir Ef 879a (MFO V, 512), Kairo[2] II, 30, gedr K. 1349; 13. *K. al-Ǧarāṯīm mustauʿib liʾasmāʾ uṣūl al-ʿālam wal-bahāʾim wakull nasama tuʿrafu wa afʿālihim waʾasmāʾ anwāʿ al-arḍ waš-šaǧar wan-nabāt waġair ḏālika*, Dam. ʿUm. 71,59, ein Stück daraus im App. zu Cheikhos Ausg von aṯ-Ṯaʿālibīs *Fiqh al-luġa*, Bairūt 1885 (aus Mašriq V); 14. *Muntaḫab al-luġa watawārīḫ al-ʿArab* Kairo[2] II, 41, 15. *K. al-Maisir wal-qidāḥ* ʿĀṭif Ef 2429b (MFO V, 492) ed Muhaḏḏab ad-Dīn al-Ḫaṭīb. K. 1343; 16. *al-Iḫtilāf fi'l-lafẓ war-radd ʿala'l-Ǧahmīya wal-Mušabbiha* Br. Mus. Or St. Browne 142, 429, K. 1349, das er nach ad-Dāraquṭnī bei Suyūṭī a a.O. verfasste, um sich von dem Verdacht, ihr Gesinnungsgenosse zu sein, zu reinigen; nach al-Baihaqī wäre er Karramit gewesen; 17. *Tafsīr sūrat an-nūr* K. 1343; 18. *K. al-Alfāẓ al-muġraba bil-alqāb al-muʿraba* Fās, Qar. 1262 (*al-Maʿārif* XIV, 52), 18a *Talqīn al-mutaʿallim fi'n naḥw* Paris 4715; 19. *K. ar-Raḥl wal-manzil* ed. Cheikho in Dix anciens traités, No. 5. Das von Bouyges MFO III (1908), 1—144) unter seinem Namen herausgegebene *K. an-Naʿam* ist vielmehr ein Teil von a ʿUbaida's *Ġarīb al-muṣannaf* (s. S. 107, 14), vgl. eb. VII, 194 Zitiert werden noch: 1. *K Ġalaṭ al-ʿulamaʾ* von al-ʿĀṣim zu Imr. 48, 61 (S. 33, 5), 2. *Siyar al-ʿAǧam* bei b. as-Sarrāǧ *Maṣāriʿ al-ʿuššāq* 373/4 (die Geschichte

von der undankbaren Tochter des Konigs von Ḥaṭra, die sich nicht in den *ʿUyūn* findet). 3. *ʿIlm manāẓir an-nuǧūm* bei al-Bīrūnī, Chron 239, 4; 4. *Aʿlām an-nubūwa* bei aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 7, 18. — Das ihm untergeschobene *K. al-Imāma was-siyāsa* (Hdss noch Berl. 942, Br Mus. Suppl 519, Pet Ros. 156, Mél. As. V, 398, Kairo¹ V, 13, Rabāṭ 420, Fās, Qar. 1317, Mōṣul D. 25, 74, Peš. 1423, Bank. XV, 1043, Būhār 199) gedr. K. 1322, 1327, ist nach de Goeje RSO I, 415—21 noch zu seinen Lebzeiten in Ägypten oder im Maġrib verfasst. Auszüge in Riberas Ausg. von b. al-Qūṭīya's *Taʾrīḫ iftitāḥ al-Andalus*, Madrid 1926, 105/6, vgl. Expositio de 4 primis Chalifis ed A Petersson, Leiden 1856, H. Pérès, Le K al-I was-S et la reception des poètes par le Khalife Omeyyade ʿUmar ben ʿAbdalʿaziz d'apres Ibn Q Extr. de la Revue Tunis. N. S. 1934, 317—35.

Zu S. 123

2. *Abū Ḥanīfa* A. b. Dāʾūd b. Wanand[1] *ad-Dīnawerī* wurde seiner vielseitigen Gelehrsamkeit wegen von al-Ǧāḥiẓ mit A. Zaid A. b. Sahl al-Balḫī (s. S. 229) auf eine Stufe gestellt Er starb am 26. Ǵumādā I, 282/4. 7. 895.

Fihr. 78, Yāqūt, *Irš.* I, 123—7, Suyūṭī, *Buġya* 132, A Amīn, *Ḍuḥā 'l-islām* I, 406—8. 1. *k. al-Aḫbār aṭ-ṭiwāl*, ed. W. Guirgass, Leide 1888 préf varr. et index par I Kratchkovsky eb 1912; 2. *k an-Nabāt* s. Br Silberberg, Das Pflanzenbuch des D ZA XXV, 39—88, 225—265, v. Vloten Tweemaand Tijdschr 1897, Mai, dazu schrieb a. ʿAl. M b. Maʿmar b uḫt Ġānim (st. bald nach 524/1130 in Malaga, Suyūṭī, *Buġya* 106) einen Cmt in 60 Banden, s al-Maqqarī II, 270: 3. *k. al-Muǧālasa* zitiert Suyūṭī, *ŠŠ M* 103, 27, 4. *k al-Anwāʾ* ein Stück daraus bei b. Sīda *Muḫaṣṣaṣ* IX, 10ff Seine übrigen Werke zählt Kratchkovsky a a O 29ff auf. — Der von al-Masʿūdī, *Murūǧ aḏ-ḏahab* III, 442 gegen b Qotaiba erhobene Vorwurf, sich Schriften a. Ḥanīfas angeeignet zu haben, bezog sich vielleicht auf das *k al-Anwāʾ* der beiden Autoren, s. Kratchkovsky 40 und dazu noch Hiz. I, 26m IV, 10, 10, Ṣāʿid *Ṭab. al-umam* 70, 10, s. Kr 39

2a. Abū Mūsā ʿAl. b. ʿAbdalaziz *aḍ-Ḍarīr al-Baġdādī* wurde 255/869 von dem Chalifen al-Muhtadī mit der Erziehung seiner Kinder beauftragt und lebte später in Ägypten.

Suyūṭī, *Buġya* 285. *k. al Kutlas wal-fat ar-dār ...wal-islām* Fātiḥ 5306, 1 (MO VII, 124).

1) So richtig „der Gewinnende" (Justi, Namensbuch) Yāqūt a a.O. falsch Waland.

2b. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿAl. *Luġda* (Luġḏa) *al-Iṣbahānī* war ein Mitschüler des Abū Ḥanīfa gewesen und kam später nach Baġdād.

Yāqūt, *Irš.* III, 81—84, Suyūṭī, *Buġya* 222. *K. Miyāh wağibāl wabilāa ğazīrat al-ʿArab*, Abschrift einer Hds. im Besitz von Šükrı Ef. Ālūsīzāde in Baġdād, Bairūt 184. Gegen ihn schrieb Abū Ḥanīfa sein *k. ar-Radd ʿalā L. al-Iṣf.*, s. Kratchkovsky 32.

3. Abu 'l-ʿAbbās ʿAl. b. M. al-Anbārī b. *Širšīr an-Nāšī* al-akbar, gest. 293/906 [1]).

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* X, 92, b. Taġr. K. III, 158/9, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* II, 214. Seine Qaṣīde auf den Propheten noch Alger 613, 14. In seinem *k. Tafḍīl aš-šiʿr*, das nach al-Ḫaṭīb 4000 Verse umfasste, stellte er den Versen berühmter Dichter eigene, angeblich bessere Nachdichtungen gegenüber. Seine Formgewandtheit zeigte er auch in der freien Handhabung der Metra. Besonders berühmt waren seine Jagdgedichte, die *al-Kušāğim* im *K. al-Maṣāyid wal-maṭārid* zitiert. Er verfasste aber auch eine gereimte Enzyklopädie in etwa 4000 Versen.

Zu S. 124

4. Ibr. b. Isḥāq b. Bašīr (Bišr) b. ʿAl. *al-Ḥarbī*, einer der Lehrer des A. b. Ḥanbal, war 198/813 geboren und starb im Ḏu'l-Ḥ. 285/Jan. 899 zu Bagdad.

Anb. 276—8, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VI, 27ff, Yāqūt, *Irš.* I, 37—46, as-Subkī, *Ṭab.* II, 26, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 50—3, al-Yāfiʿī, *Mir al-ğ.* II, 209, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 147, Suyūṭī, *Buġya* 178, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah.* II, 90 1. *Ġarīb al-ḥadīṯ* Bd. I—V, Dam. ʿUm. 71 (Z. 67) 42. 2. *Ikrām aḍ-ḍaif* ʿĀšir Ef. I, 237 (Weissweiler 68), K. 1349.

4a. Ibr. b. M. b. A. *b. a. ʿAun al-Baġdādī* al-Mulḥid war ein Anhänger des Imamiten a. Ğaʿfar M. b. ʿA. aš-Šalmaġānī b. a. 'l-ʿAzāqir, den die Seinen als Gott verehrt haben sollen, und der deshalb am 1. Ḏu'l-Q. 322/13. 10. 934 in Bagdad hingerichtet

1) So genannt zum Unterschied von an-Nāšī al-aṣġar Abu'l-Ḥu. ʿA. b. ʿAl b. Waṣīf (st. 365/975), *Yatīma*, I, 171, Yāqūt, *Irš.* V, 235.

wurde [1]). Da er seinen Meister nicht verläugnen wollte, wurde er nach ihm getötet.

Yāqūt, *Irš.* I, 296—307, b. Ḫall. de Slane I, 436—9, Boustani, Enc I, 365. 1. *at-Tanbīhāt al-maṣriqīya*, Hds. A. Taimūr RAAD III, 343; 2. *al-Aǧwiba al-muskita* ʿUm. 97 (MFO V, 518); 3 *K. at-Taṣḥīḥāt* Makt. Šaiḫ al-isl. *Taṣḥ. an-Naw.* 123; 4. *K. Lubb al albāb fī ǧawābāt ḍawīʾl albāb* Berl. 8317.

5. Abu'ṭ-Ṭaiyib M. b. A. b. Isḥāq b. Ya. *al-Waššāʾ*, gest. 325/936.

Fihr. 85, Anb. 374, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baǧd.* I, 253, Yāqūt, *Irš.* VI, 277/8, Suyūṭī, *Buǧye* 7. 1. u. d. T. *K. aẓ-Ẓarf waẓ-ẓurafāʾ* K. 1324; die Kapitelüberschriften zeigen durchweg Reimprosa, s. Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 84, § 10; 2. *Tafrīǧ al-muhaǧ* K. 1900; 3. *K. al-Mamdūd wal-maqṣūr* Tāleli 3740, 9 (MO VII, 107); 4. *Waṣāyā mulūk al-ʿArab min aulād al-mulūk Qaḥṭān b. Hūd an-nabī*, Kairo² III, 434, Paris 6738 (dem Asmaʿī zugeschrieben), gedr. Baǧdād 1332; 5. *K. al-Fāḍil min al-adab al-kāmil*, Hds. in der Stadtbibl. zu Alexandria und in der Ḫālidīya zu Jerusalem, Anm zu *Taʾr Baǧd.* I, 254.

6. Abu'l-Faḍl M. b a. Ǧaʿfar *al-Munḏirī* al-Herewī, gest. 329/940.

Yāqūt, *Irš.* VI, 464, *K. Mafāḫir al-maqāl fīʾl-maṣādir wal-afʿāl* Kopr. 1576 (MSOS XV, 2). Sein *Naẓm al-ǧumān* zitiert Yāqūt I, 292, 18, V. 200. 8, VI, 225, 5, 10; 227, 2 und ohne Autornamen V, 56, 13.

Zu S. 125

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. S. b. al-Mufaḍḍal *al-Aḫfaš al-Aṣǵar*, gest. 315/920.

K. al-Muǧtāīn zit Aǵ¹ II, 37, 5, 48pu, VI, 39, 20 (‑37, 21), IX, 101, 8, v. u. Seine *Amālī* zit. al-Āmidī, *al-Muʾtalif* 128, 6

8. Abu'l-ʿAbbās a. Bekr M. b. Ḫalaf *b. al-Marzubān* ad-Damirī al-Baǧdādī lebte in Bāb al-Muḥauwal und starb 309/921.

Al Ḫaṭīb, *Taʾr. Baǧd.* V, 237, Yāqūt, *Irš.* VI., 105. 1. *K. Faḍl (tafḍīl, faḍīlat) al-kilāb ʿalā (kaṯīr) man labisa ʾṯ-ṯiyāb* nocn Paris 6011, Kairo² III,

1) S. al-Baǧdādī, *Farq* 249, b. al-Aṯīr a. 322, K. 1305, VIII, 92, b Ḫall tr I, 437, Yāqūt, *Irš.* I, 301—4, Friedländer, Shiites II, s. v, Rescher Abr. II, 265ff, Massignon, La Passion d'al-Hallaj 373, n 2.

273, ed. Cheikho, Mašriq 1912, 515—31, *riwāyat M. b. al-ʿAbbās b. M. al-Huṣāʿī*, ed. Ibr. Yū. K. 1341; 2. *Muntaḫab k. al-Hadāyā* Landb.-Br. 100, Kairo[2] III, 388; 3. *K. aṯ-Ṯuqalāʾ* Dam. Z. 31, 28, 14, RAAD XII, 451ff. Ein Buch über die Gedichte des al-Ḥāriṯ b. al-Ḫālid al-Hāšimī al-Maḫzūmī auf ʿĀʾiša bint Talḥa zitiert b. Qa.yim al-Ǧauzīya, *ar-Rauḍa* 361, 12 (vgl. Aġ[2] III, 102 u.). Er soll mehr als 50 Bücher aus dem Pers. ins Arab. übersetzt haben.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. A. *b. Ḫālawaih* war 314/926 nach Baġdād gekommen und starb 370/980.

Yāqūt, *Irš.* IV, 4—6, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah.* III, 71, van Arendonk, EI II, 418, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 157—9; 1 u. d. T. *k. aṭ-Ṭāriqīya* Esc.[2] III, 1377, *Iʿrāb āyāt min al-qorʾān al-ʿaẓīm* in Aleppo RAAD XII, 471, als *Tafsīr* Dāmādzāde 84, Lāleli 349, *Iʿrāb ṯalāṯīna sūra min al-q. al-ʿaẓīm* Ambr. N. F. G. 5 II, Vat. V. 836, Rāmpūr I, 56 (falsch a. ʿUbaida zugeschrieben s. *Barnāmaǧ liṭabʿ al-kutub*, Haidarabad 1354, 1); in einer *Maǧmūʿa* Köpr. 1583; 1a. *K. al-Qirāʾāt* Murād Mollā 85 (Isl. XVII, 249); 1b. *Muḫtaṣar šawāḏḏ al-q.* Ḥamīd. 24, ed. Bergsträsser, Bibl. Isl. VII (1933); 2. *k. aš-Šaǧar*, ein botanisches Lexikon, eigentlich ein Werk des az-Zāhid, hsg. v S. Nagelberg, Kirchhain N-L. 1909; 3. *k. Laisa* Teil V, ʿA. Šehīd P. 2143 (MFO V, 523), ed. A. b. al-Amīn aš-Šinqīṭī, K. 1327 (Teil V der *aṭ-Ṭuraf al-adabīya*, K. 1325—30); dagegen schrieb Muġlaṭāʾī (s. II, 48) *k. al-Mais ʿalā lais* Suyūṭī, *Muzhir*[1] II, 2; 4. *k. ar-Rīḥ* ed. Kračkovsky Islca II, 331ff, 5. *al-ʿAšarāt*, eigentlich ein Werk seines Lehrers a.ʿO. az-Zāhid, s. S. 183, 1, 3 1; 6. *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid* s. S. 111; 7 *Dīwān a. Firās*, s. S. 89. Zitiert werden: 1. *Asmāʾ al-asad*, deren er nach as-Subkī 500 aufgezählt haben soll, und *Asmāʾ al-ḥaiya* Suyūṭī, *Muzhir*[1] I, 197, 17; 2. eine Abh über die Frage, ob in *al-ḥamdu lillāhi milʾu ʾs-samāwāt* der Nom. oder Acc. vorzuziehn sei, an-Nawawī, Cmt. zu aš-Šīrāzīs *Tanbīh*, K. 1329, 15, 9vu.

9a. Sein Rivale war Abu'ṭ-Ṭaiyib ʿAbdalwāḥid b. ʿA. *al-Luġawī al-Ḥalabī*, ein Schüler des az-Zāhid (s. S. 183, 13) und des M. b. Yaḥyā aṣ-Ṣūlī (s. S. 143), wurde 381/991 beim Einfall des Domesticus in Aleppo getötet.

Suyūṭī, *Buġya* 317. 1. *k. al-Aḍdād* Selīm Āġā 893, 1 (ZDMG 68, 56), 2. *Marātib al-luġawīyīn* s.o.S. 157; 3. *k. Šaǧar ad-durr* im Auszug bei Suyūṭī *Muzhir*[2] I, 269ff, 4. *k. al-Ibdāl* zitiert eb.[1] 222, 15.

9b. Abū ʿAl. (ʿUbaidallāh) M. b. ʿImrān *al-Marzubānī* wurde im Ǧum. II, 296(7)/909 als Sohn des Vertreters des Statthalters von Ḫorāsān am Hofe zu

Baġdād geboren, studierte bei b. Duraid u.a., genoss als Schriftsteller grosses Ansehn, da er für einen besseren Stilisten als Ǧāḥiẓ galt, und wurde von ʿAḍud ad-Daula mehrfach ausgezeichnet; als Theologe zählte er zur Muʿtazila. Er starb am 2. Šauwāl 384/10. 11. 993, n. a. 378.

Fihrist 132, al-Ḫaṭīb. *Ta'r. Baġdād* III, 135, Yāqūt, *Irš* VII, 50—2, b. Ḫall. No. 619 (I, 642), as-Samʿānī *Ansāb* 521a, al-Qifṭī *Anbāh ar-ruwāt*, aṣ-Ṣafadī *al-Wāfī* (zitiert in der Vorrede zu 1), b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah*. III, 11, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 120—30, Wüst. Gesch. 146 1 *al-Muwāzanah fī maʾāḫiḏ al-ʿulamāʾ ʿala ʾš-šuʿarāʾ* Yeni A. Ḫān 1012 (MSOS XV, 41), Kairo[2] III, 401, K. 1343 (bei Yāqūt: *al-Muwassaʿ fīmā ankarahu ʾl-ʿulamāʾ ʿala ʾš-š)* 2. *al-Muqtabis fī aḫbār an-naḥwiyīn* s. zu S. 98, *Muḫtār* ʿA. Šehīd P. 2515 (MFO V 521); 3. *Ašʿār an-nisāʾ* Kairo[2] III, 3 (nur *Ǧuz'* III, das Werk umfasste nach Yāqūt ca. 600 Blatt); 4. *Muʿǧam aš-šuʿarāʾ* Berl. acc mss. or. 1927, 535, hsg. v. Fr Krenkow zusammen mit al-Āmidī's *al-Muʾtalif wal-muḫtalif* K. 1354. Seine übrigen, sehr zahl- und umfangreichen Werke, die Fihr. und Yāqūt aufzählen, darunter *Aḫbār al-Muʿtazila*, sind verloren

10. Abu'l-Fatḥ ʿOṯmān *b. Ǧinnī* war vor 300/912 in Mauṣil geboren. Sein Lehrer Abū ʿA. al-Fārisī soll ihn durch Vorträge in Mauṣil gewonnen haben. Er preist seine Gelehrsamkeit und seinen Scharfsinn *Ḫaṣāʾiṣ* I, 284/5 in hohen Worten, zitiert ihn in diesem Werk auch sonst oft als Abū ʿA. und rechnet sich daher zu den Baṣriern im Gegensatz zu den Bagdädern (eb. I, 141, 15). Er ist der Begründer der sogen. grossen Etymologie (*al-Ištiqāq al-akbar*), die den Beziehungen zwischen Laut und Bedeutung nachspürt (Suyūṭī, *Muzhir*[2] I, 201, 14, Goldziher, Beitr. z. Gesch. der Sprachg. II, 9, 43—5, ZDMG 31, 546). Dabei scheut er sich nicht zu erklären, dass er viele Fragen, wie das auch im Fiqh, Erbrecht und Mathematik zu geschehen pflege, nur der geistigen Übung wegen erörtert habe, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Praxis vorkämen (*Ḫaṣāʾiṣ* I, 487).

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād*, XI, 311, Yāqūt, *Irš* V, 15—32, al Bāḫarzī, *Dumya* 97, Eccl. Abbas. Cal. III, 417, Hilāl, ed Amedroz 442/3, *b. al-ʿImād*,

Šaḏ. aḏ-ḏah. III, 140, b. Taġr. J. 548, 8, K. IV, 205, Suyūṭī, *Buġya* 322, M. Sadruddin, Saifuddaulah 169, O. Rescher, Studien über b. Ǧ. und sein Verhältnis zu den Theorien der Baṣrī und Baġdādī (nach 1 und 2.), ZA XXIII, 1—54; 1. *Sirr aṣ-ṣinā*ʿ*a*, Lautlehre noch Berl. or. fol. 3014, Kairo[1] IV 173, [2]II, 17, ʿUm. s. ZDMG 64, 211, Dam. ʿUm. 77, 118 s. Verf. Islca IV, 319—24; 2 *al-Ḫaṣāʾiṣ fi'n-naḥw* (nach 1. verfasst, s. Ausg. I, 31, 11, 415, 14), noch Ḥamīd. 1287 (ZA 27, 151), Lālelī 3245 (MFO V 523), Dāmādzāde 1716 (1684, eb. 538), ʿĀšir Ef. 817 (eb. 508), ʿA. Šehīd P. 2094/5 (eb. 522), Mōṣul D. 45, 65, Dam. Z. 69, 108, Makt. Šaiḫ al-Islām (*Taḏk. Naw.* 128), Bd. I, K. (Dār al-Kutub) 1914; 3. *al-Munṣif šarḥ (tafsīr) taṣrīf al-Māzinī* (s. zu S. 108) noch Köpr. 1510 (MSOS XIV, 18), ʿĀṭif Ef. 2639 (MFO V 494), Top Kapu 2280 (RSO IV, 729), ʿA. Šehīd P. 2597 (MFO V, 522), Dāmād Ibr. 1058 (eb. 521), Pet. 211, 5, M. Taimūr P. RAAD III, 341; 4. *k. al-*ʿ*Arūḍ* noch Lālelī 1983 (MO VII, 106), Bešīr Āġā Aiyūb 154 (MO V, 537); 5. *Muḫtaṣar al-qawāfī* noch Lālelī 3740, 6 (MO VII, 107); 6. *k. al-Luma*ʿ *fi'n-naḥw* noch ʿA. Šehīd P. 2501 (MFO V, 521), Lālelī 3491 (eb. 524), Kairo[2] II, 155; Cmt. v. Abū Naṣr al-Q. b. M. b. Munāẓir al-Wāsiṭī, Lehrer des b. Bābašāḏ (s. S. 301), (starb in Aegypten, Yāqūt, *Irš.* VI, 199, Suyūṭī, *Buġya* 381) Gotha 210, v. ʿO. b. Ibr. b. M. al-Kūfī Abu'l-Barakāt (st 539/1144, Suyūṭī, *Buġya* 359) ʿĀṭif Ef. 2554 (MFO V, 493), v. Saʿīd b. ad-Dahhān (s. S. 281) Qylyč ʿA. P 939 (eb. 496), v. ʿAl. b. Ḥu. al-ʿOkbarī (s. S. 282) Pet. AM Buch. 913, v. Asʿad b. Naṣr b. al-ʿAbartī (st. 589/1193, Suyūṭī, *Buġya* 193, 4), Berl. 6467, v. ʿO. b. Ṯābit aṯ-Ṯamānīnī (st. 442/1050, s. 10a) Kairo[2] II, 135, anon. Bāyezīd 1992 (ZDMG 64, 42); 7. *al-Muḥtasab fī iʿrāb aš-šawāḏḏ* s. Bergsträsser, Nichtkanonische Koranlesarten im M. d. b. Ǧ. S. Bayer. AW 1933, Heft 2, hauptsächlich aus dem *K. aš-Šawāḏḏ* des a. Bekr A. b. Mūsā b. Muǧāhid (st. 324/936, s. zu S. 191), dem Gegenstück seines *K. as-Sab*ʿ, verf. 384/994, (zu den B. S. 11ff genannten Hds. s. noch Bank. XIV, 1213); 8. *Šarḥ dīwān al-Mutanabbī* s. zu S. 88; 9. *Ǧumal uṣūl at-taṣrīf al-Mulūkī* noch Kairo[2] II, 67, Esc.[2] 1791, 2, Rāġib 1391 (ZDMG 64, 210), Köpr. 1324, 2 (MSOS XIV, 2), K. 1913, Cmt. v. Muwaffaqaddīn b. Yaʿīš (s. S. 297) Köpr. 1511 (MSOS XIV, 18), Kairo[2] II, 60, 10. *al-Mubhiǧ fī šarḥ asmāʾ šuʿarāʾ al-Ḥamāsa liʾabī Tammām* s. S. 20; 12. (*al-Masāʾil*) *k. al-Ḫāṭiriyāt Ḥiz.* II, 470, 9, IV. 10; 13. wohl = *k. al-Muḥāḍarāt* Selīm Aġa 1077, 4; 14. *Šarḥ k. al-Iḍāḥ* s. S. 114; 15. *k. al-Muqtaḍab fī ism al-mafʿūl min al ṯulāṯiy al-muʿtall al-ʿain*, hsg. v. E. Pröbster (Leipz. S.S. I, 3, 1903) udT. *al-Muqtaḍab min kalām al-*ʿ*Arab* in *Ṯalāṯ Rasāʾil* K. 1344, 1922 zusammen mit 16. *Mā yaḥtāǧ ilaihi 'l-kātib (min mahmūz wamaqṣūr wamamdūd)* und 17. ʿ*Uqūd al-hamz waḫawāṣṣ amṯilat al-fiʿl*; 18. *k. al-Muḏakkar wal-muʾannaṯ* ed. Rescher MO VIII, 193—202; 19. *Masʾalatāni min K. al-aimān li M. b H. aš-Šaibānī* (s. S. 172) Vat. V. App. 32, 1; 20. Notizen über *Ḥudūd* und *Maʿānin wafawāʾid* an A. b. Ya. a. 'l-ʿAbbās (d. i. Ṯaʿlab) in einem *Maǧmūʿ* v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās al-Ḥalabī (st. 656/1259, s. S. 300) Esc.[2] 778. Zitiert werden noch 1. *at-Tamām fī šarḥ šiʿr al-Huḏalīyīn* Zamaḫšarī, *Kaššāf* 822, pu, b. Sīda *al-Muḫaṣṣaṣ* I, 13, 7, *Ḫaṣāʾiṣ* I, 130 7 (als *Dīwān H.* eb. 156, 7); 2. *al-Muġrib fī tafsīr qawāfī abī 'l-Ḥ. Ḫaṣāʾiṣ* I, 86, 11, *al-Muʿrib* eb.

492, 4, b. Sîda I, 13, 7; 3. *an-Nawādir al-mumti'a*, 1000 Blatt, *Ḥağ.* I, 336 pu; 4. *k. at-Ta'āqub* eb. I, 273, 3, 274, 14, *al-Muta'āqib* b. Sîda I, 13, 8; 5. *az-Zaǧr*, *Ḥağ.* I, 439, 4.

Zu S. 126

10a. Ein Schüler b. Ǧinnīs war a. 'l-Q. b. Ṯābit *aṯ-Ṯamānīnī*, der 442/1050 starb.

Anb. 409, 7, 423, Yāqūt, *Irš.* VI, 46, Suyūṭī, *Buġya* 360. 1. *K. al-Fawā'id wal-qawā'id* NO 4617 (ZDMG 64, 196); 2. *Šarḥ k. al-luma'* s. S. 192.

10b. Abū 'A. M. b. al-Ḥu. b. al-Muẓaffar *al-Ḥātimī* al-Baġdādī, dessen Vater schon ein angesehner Dichter war, nahm als Dichter und Philolog auf Veranlassung al-Muhallabīs am Hiǧā' gegen al-Mutanabbī teil, als dieser nach Baġdād kam und dem Wezīr keine Lobgedichte widmete; er starb 388/998.

Aṯ-Ṯa'ālibī, *Yatīma* I, 85, II, 273—8, Yāqūt, *Irš.* VI, 501—18, Suyūṭī, *Buġya* 35, Flügel, Gr Sch 238, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 111—9. 1 *ar-R. al-Ḥātimīya* s. S. 88 2. *Ḥilyat al-muḥāḍara fī ṣinā'at aš-ši'r* ḤH 4634, Fās, Qar. 1331. Seine *Amālī* zitiert al-Ǧurǧānī, *Kin.* 88, 21 Ein Zitat über die Komposition der Qaṣīde bei al Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 17/8.

11. Abū A. al-Ḥ. b. 'Al. b. Sa'īd *al-'Askarī*, geb. 20. Šauwāl 293/15. 8. 906, gest. 23 Ḏu'l-Ḥ. 382/20. 2 933.

Yāqūt, *Irš.* III, 126, Suyūṭī, *Buġya* 221. 1. *Šarḥ mā yaqa'u fīhi 't-taṣḥīf wat-taḥrīf* Kairo¹ IV, 273, ²II, 19, III, 218, u. d. T *Aḫbār al-muṣaḥḥifīn* Dam. Z. 60, 129, 8, Auszüge Br. Mus Suppl. 842, ein Teil u. d T. *Taṣḥīfāt al muḥaddiṯīn* eb 103, als Randdruck zu b. al-Aṯīr *Nihāya* K. 1322 angekündigt, aber nicht ausgeführt, zitiert Yāqūt *Irš.* V, 310, 9, manchmal dem a. Hilāl zugeschrieben; 2. *K. az-Zawāǧir wal-mawā'iẓ* (*Ir.* 127, 12) Kopr. 730, 3. *K. al-Maṣūn yaštamil 'alā abwāb šattā min al-adab* Esc² 377; 4. *Fī Tafḍīl baina balāġatai al-'Arab wal-'Aǧam* in *at-Tuḥfa al-bahīya* 212—20 nach 'Āšir Ef. II, 433 (ZDMG 68, 389). Sein *Rabī' al-abrār* zitiert Suyūṭī, *ŠšM.* 186, 17.

11a. Sein Schwestersohn und Schüler *Abū Hilāl* al-Ḥ. b. 'Al. b. Sahl *al-'Askarī* starb 395/1005.

Yāqūt, *Irš.* III, 135—9, Suyūṭī, *Buġya* 221 (bei Landberg, Primeurs ar I, 74), Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 94—102. 1. *Ǧamharat al-*

amṯāl[1]) Br. Mus. Suppl. 996, Bāyezīd 2590 (ZDMG 64, 513), Bešīr Āġā 551 (MFO V, 555), Köpr. 1233 (MSOS XIV, 36); 2. *K. aṣ-Ṣināʿatain al-kitāba waš-šiʿr* oder *al-Muḫtaṣar fī ṣināʿatai an-naẓm wan-naṯr*, verf. 394/1004, noch Paris 6443, Rāġib 1170 (ZDMG 64, 213), Fātiḥ 3891 (MFO V, 501), Tripoli (Landberg, Prov. 101, 4), Dam. ʿUm. 78 (Z. 70) 22, Mešh. XIII, 13, 46, gedr. Stambul 1320, s. P. Schwarz MSOS IX, 581—9, Zekī Mubārak a.a.O. 103—10, 3. *Dīwān al-maʿānī* in 12 Kapp. noch ʿĀṭif Ef. 2108 (MFO V, 489), Kairo² III, 149, gedr. K. 1352; 5. *Al-Muʿǧam fī baqīyat al-ašyāʾ* noch ʿĀšir Ef. II, 433, 6 (ZDMG 68, 389), Kairo² III, 362, hsg. v. Rescher MSOS XVIII, 1—28; 8 *K. al-Awāʾil*, voll. 389/999, n. a. am 10. Šaʿbān 395/3. 6. 1005, noch Paris 5986, Kairo² V, 48, Ḥekīm Āġā 689 (Tauer, Act. Or. II, 90), Makt. Šaiḫ al-Isl. a. d. J. 395 (*al-Maʿārif* XVIII, 341, Autograph?), Būhār 220 und in andern ind. Bibliotheken, *Taḏk. an-Nawādir* 74; gegen die Neubearbeitung von Suyūṭī schrieb ein ungenannter Autor *Taḏkirat al-awāʾil fī iṣlāḥ k. al-wasāʾil ilā maʿrifat al-awāʾil* Paris 5931. 9. (*Maʿrifat*) *al-Furūq fiʾl-luġa* oder *al-Furūq al-luġawīya* Rāġib 1429/30 (ZDMG 64, 521), Kairo² II, 22, A. Taimūr RAAD III, 340, P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 1. 9. 1935), Bat. Suppl. 667, gedr. K. 1935; Auszug Ambr. A. 75, V (RSO III, 585), von einem seiner Schüler *al-Lumaʿ min al-Furūq* Būlāq 1322, K. 1345; 10. *R. fī ḍabṭ waṭaḫrīr mawāḍiʿ min dīwān al-Ḥamāsa liʾa. Tammām* Kairo² III, 167 = *ar-R. al-māssa fīmā lam yuḍbaṭ min al-Ḥamāsa* ʿĀšir Ef. II, 433, 5; 11. *an-Nawādir fiʾl-ʿArabīya* in Gestalt von Antworten auf zahlreiche linguistische und literarische Fragen, Verf.? Fsc.² 753; 12. *K. al-Kuramāʾ* Kairo² III, 299, K 1326; 13. *al-Ḥaṯṯ ʿalā ṭalab al-ʿilm* Kairo² III, 298, ʿĀšir Ef. II, 433, 4; 14. *at-Talḫīṣ fī maʿrifat asmāʾ al-ašyāʾ* Lāleli 3551 (MFO V, 526); 15. *Man iḥtakama min al-ḫulafāʾ ilaʾl-quḍāt* ʿĀšir Ef II, 433, 2 (ZDMG 68, 389) zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 51, ḤḤ 12900: 16. *al-Muʿrib ʿan il-maġrib*, daraus *R. fīmī yaluqqu ʿalaʾl-insān ṯumma iḏa ʾtāda sahula* eb. 3. 18. *Tafsīr al-qorʾān* Mešh. III, 17, 47/8, Teheran 1268. 19. Gedichte al-Ǧurǧānī, *Asrār al-balāġa* 248, 17/8, al-Bāḫarzī, *Dumya* 101, an-Nuwairī I, 80, 91, 5, 6; 119, 10—4; 126, 2—5; IV, 114, 15—115, 5, V, 130. Er selbst zitiert noch: 1. *K. ad-Dīnār wad-dirham* in *K. al-Kuramāʾ* 40, 12; 2. *Ṣanʿat al-kalām* in *Amṯāl* I, 251, 33. *Dīwān al-maʿānī* II, 89, 1; 3. *Šarḥ al-faṣīḥ*, *Amṯāl* II, 235u.

Zu S. 127

12. Abū Naṣr al-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. *al-Fāriqī* war unter dem Marwāniden Naṣr oder Manṣūr Statthalter von Āmid, liess sich aber von den Bewohnern von

---

1) Darf man auf persische Abkunft schliessen, weil er I, 93, 20 (am Rande des Maidānī) ein persisches Sprichwort zitiert und 251, 33 ein arabisches Wort durch ein persisches erläutert? Als Kenner des Pers. erweist er sich auch *Dīwān al-maʿānī* II, 89f durch persische Zitate.

Maiyāfāriqīn verleiten, sich als Emīr direkt unter Malikšāh selbständig zu machen. Nach der Einnahme der Stadt wurde er hingerichtet, 467/1074 (Hds. ʿUm.).

Yāqūt, *Irš.* III, 47—54 (ohne Datum), Suyūṭī, *Buġya* 218 (wo das Datum 487 falsch; denn die Marwāniden wurden schon 478/1085/6 von Malikšāh gestürzt, s. Amedroz, The Marwanid dynasty at Mayyāfāriqīn JRAS 1903, 123ff, Zetterstéen EI III, 367). *k. al-Iṣlāḥ fi'l-ʿawīṣ* (*šarḥ al-abyāt al-muškila aṣ-ṣiḥāḥ*) noch ʿUm. ZDMG 64, 497. Ibn Ḫall. ed. de Slane I, 479, II, 283 nennt den Verf. Abū ʿAl. M. b. Asad b. ʿA. b. Saʿīd al-Kātib al-Qāriʾ al-Bazzāz al-Baġdādī, der 410/1019 in Bagdād gestorben sei.

13. s. zu S. 131, 8.

4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern.

1. *Abu'l-ʿAmaiṯal* ʿAl. b. Ḫālid (Ḫulaid) al-Aʿrābī war in Raiy geboren und ein Freigelassener des Ǵaʿfar b. S. b. ʿA. b. ʿAl. b. al-ʿAbbās. Als begabter Dichter gewann er die Gunst des Ṭāhir b. al-Ḥu. und seines Sohnes ʿAl. in Ḫorāsān, der ihn als Sekretar beschäftigte und ihm die Erziehung seines Sohnes übertrug. Er starb 240/854.

Fihrist 48/9, b. Ḫall 317 (I, 320), al-Yāfiʿī, *Mir'āt al-ǵ.*, II, 130/1, Flügel 54/5 *k. al-Maʾṯūr fī mā ʾttafaqa lafẓuhū waḫtalafa maʿnāh* Bāyezīd 3131 v. J. 280 (MFO V, 528), Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 34, hsg. v. F. Krenkow, London 1925.

1a. ʿAr. b. ʿĪsā *al-Hamaḏānī*, gest. 320/932.

K. Alfāẓ al-aSbāh wan-naẓāʾir oder *al-Alfāẓ al-kitābīya* noch Leningrad Un. Girgas No. 945 [1]), ʿA. Šehīd 2661, Dam ʿUm. 71, 57, schlechter Druck Stambul 1302 (dem ʿAr. b. M. al Anbārī zugeschrieben, s. Krenkow ZDMG 65, 392), K. 1931.

2. Abū Ibr. Isḥāq b. Ibr. *al-Fārābī*, gest. 350/961.

Yāqūt, *Irš.* II, 226—9, *Dīwān al-adab* kann nicht, wie Flügel 247 nach ḤḪ angibt, dem Ḫwārizmšāh Atsyz (521—51/1127—56) gewidmet sein; er

1) Das aus Cat. Leyd.[2] a. a. O. No. LI, übernommene Zitat Mus. As. Petrop p. 203 ist falsch.

war das Vorbild für al-Kāšġarīs *Dīwān luġāt at-Turk* (s. Bergsträsser, OLZ 24, 154), Hds. noch Paris 6663, Br. Mus. Or. 5032 (DL 51), im Besitz von A. F. Ellis in London (s. Geyer, AʿŠA XXVII), Bibl. R. Dahdah 161, Top Kapu 2652 (RSO IV, 720), AS 4677/8 (WZKM XXVI, 81), ʿĀṭif Ef. 2717 (MFO V, 495), Qylyč ʿA. P. 788 (eb. 496), Čorlulu P. 446 (eb. 497), Fātiḥ 5193 (eb.), ʿĀšir Ef. 1084/5 (eb. 517), Bāyezīd 3105 (eb. 527), Dāmād-zāde 228, M. Murād 1768, 1740 (eb. 530), Bešīr Aġa 628 (eb. 535), Bešīr Aġa Aiyūb 128 (eb. 536), Fās, Qar. 1251 (*Maʿārif* 14, 52), Kairo[2] II, 13, Rāmpūr 1509$_{20}$ (*Tadk. an-Naw.* 111), Hartmann Unpol. Briefe 61, eine Neubearbeitung von M. b. Ǧaʿfar b. M. al-Ǧaurī lobt Yaqūt, *Irš.* VI, 468, 9ff.

Zu S. 128

3. Abū Naṣr Ism. b. Ḥammād *al-Ǧauharī* soll durch einen verunglückten Flugversuch seinen Tod gefunden haben. Seine Verdienste um die Metrik rühmt b. Rašīq *ʿUmda* I[1] 86/7, [2]88.

aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* IV, 289, al-Bāḫarzī, *Dumya* 300. Yāqūt, *Irš.* II, 266—73, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dah.* III, 142, b. Taġr. J. 585, 18, K. IV, 207, Suyūṭī, *Buġya* 195, Zekī P. Bull Inst. Ég. 1911, *Türk Yurdu* I, 456ff. 1. *Tāǧ al-luġa waṣiḥāḥ al-ʿarabīya* (die Aussprache des Wortes ṣ. mit *a* oder *i* schwankte schon zu at-Tibrīzīs Zeiten, Suyūṭī, *Muzhir*[2] I, 60, 11ff); den Stoff des Werkes soll er ganz dem *Dīwān* al-Fārābīs entnommen haben; Druck noch Būlāq 1292. Neubearbeitungen: a. unter Weglassung der Belege von al-Ǧawālīqī (s. S. 280), Leid. 64; b. *at-Tanqīḥ* v. Maḥmūd b. A. b. Maḥmūd *az-Zanǧānī* (*st.* 656/1258, Subkī, *Ṭab.* V, 154) noch Bodl. I, 1126, Brill-H.[2] 284, Princeton 45, Vat. V. 565, gedr. Lucknow 1289, 1323. c. *aṣ-Ṣurāḥ* mit pers. Übersetzung v. abu'l-Faḍl M. b. ʿO. b. Ḫālid Ǧamāl ad Dīn al-Qorašī (Qaršī geb. um 628/1231, s. Rosen, Zap. vost. otd. VIII. 353, Barthold eb. XI, 282ff, XV, 271ff, Turkestan 51, EI I, 640b), verf 681/1282 in Kāšġar, noch Leid. 111, Pet. AM K. 933, Buch. 546, Bodl. Uri 1115, Ouseley 388, Cambr. Br. 239/40, Ind. Off Ethé 2388—40, Teh II, 468, Bankipore IX, 830, 1, gedr. Būlāq 1287, 1301, 1305, Bandarkale 1269, dazu *Mulḥaqāt* Pet. AM. 430a und Ms. Kasbekov (Zap XV, 271)[1]), d. *al-Muḫtār* v. M. b. a. Bekr b. ʿAq. ar-Rāzī (um 650 s. S. 383, vgl. ʿAl. Muḫliṣ, RAAD VIII, 641ff) noch Br.Mus Suppl. 850, Manch. 754, A, Vat. V. 535, Bol. 373, Pet. 216, AM 202, Calcutta As. Soc. 54, Mōṣul D. 39, 224, Fās, Qar. 1265, Paris 6696, Glasgow (JRAS 1899, 752), Cambr. Suppl. 1060—2, gedr. K. 1308, 1319, 1328, 1339, Būlaq 1317, 1337, 1925 (um-

---

1) Ein andres Werk desselben Autors: *R. fī bayān buṭlān ḥadīṯ rawauhū ʿan Anas bi'anna fi'l-fātiḥa tisʿat asmā' liš-šaiṭān* Mōṣul 296, 1, 4.

gearbeitet v. Maḥmūd Ḥāfiẓ), Damaskus 1316, Auszug *a aṣ-Ṣafw ar-rāḥ min muḫtār aṣ-ṣ.* v. ʿAr. b. ʿĪsā al-Hamadānī (natürlich einem andern als N. 1a) Kairo[2] II, 20. *β Muḫtār muḫtār aṣ-ṣ.* v. Dāʾūd b. M. al-Qārṣī al-Ḥanafī, voll. 1151/1738 in Kairo, Br. Mus. Suppl. 852. e. *al-Ǧāmiʿ* v. M. b. as-Saiyid Ḥ. b. as-Saiyid ʿA. gest. um 866/1461, voll. 854/1450 in Adrianopel, Br. Mus. Suppl. 851, neubearbeitet *al-Rāmūs fi'l-luġa al-ʿArabīya* Yeni 1126/7, a. d. J. 988, Photo Kairo[2] III, 4. *At-Takmila wad-dail waṣ-ṣila* v. al-Ḥ. b. M. aṣ-Ṣaġānī (s. S. 360) noch Dāmādzāde M. Murād 1794 (Autograph?), 1766 (MFO V, 541), Kairo[1] IV, 167, [2]II, 8, Bibl. Dahdāh 172, Makt šaiḫ al-islām (*Tadk. an-Naw.* 120). *K. al-Wišāḥ wataṭrīf ar rimāḥ fī radd tauhīm al-Maǧd* (d. i. Maǧd addīn al-Fīrūzābādī s. II, 181) v. Abū Zaid ʿAr. b. ʿAbdalʿazīz al-Maġribī at-Tādalī al-Madanī al-ʿUmarī, Būlāq 1281, K. 1305. Türk. Übers. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (Wānqulī, st. 1000/1591, Brusalı M. Ṭahir *Osm. Muell.* II, 48), Dresd. 364/5, Lips. 5, Heidelb. (ZS VI, 220), gedr. Stambul 1141, 1168, eine andre türk. Übers. Leid. 119, Bodl. I' 1155. S. noch Goldziher, Beitr. II (SBWA LXXII, 1872), S. 587—643

Zu S. 129

4. Abū Manṣūr M. b. A. b. al-Azhar b. Ṭalḥa *al-Azharī* al-Herewī, Schuler des Nifṭawaih (s. o. S. 184), starb im Rabīʿ II, 370/Oct. 980.

Subkī, *Ṭab.* II, 106, Yāqūt *Irš.* VI, 297—9. *at-Taʿlīqāt as-sanīya* 91, b. al-ʿImād, *Šad. ad-dahab* III 72, Suyūṭī, *Buġya* 8. *Tahḏīb al-luġa*, das er nach dem 70. Lebensjahre verfasst hatte, war eigentlich ein Werk seines Lehrers al-Munḏirī (S. 124, 6, Yāqūt VI 465, 1, Bergsträsser ZS 2, 189); dies Werk hörte bei ihm der Šār (Fürst) von Ǧarštān (Ġarsistān) Abū Naṣr (b. al-Aṯīr K. IX, 51, 18), Hdss. noch Br. Mus. Suppl 839—413, Ḥekim Oġlu 907/8, Bešīr Aġa 625, (MFO V 535), ʿĀṭif Ef 2703—10, (eb 495), ʿA Šehīd P. 2614 (eb. 522), Bāyezīd 3099 (eb. 537), Dāmādzāde M. Murād 1759—64, (eb. 530), Bankipore 1684—5, Rāmpūr I. 509, *Taḏk. an-Naw.* 112), die historische Einl. hsg. v. K. V. Zettersteen, MO 1920, 1—106. 2. *az-Zāhir fī ġarīb (ġarāʾib*, s. Lane, Pref. XIII) *alfāẓ al imām aš Šāfiʿī* nach einem Werke des Ism. b. Ya al-Muzanī (s. S. 180), noch Br. Mus Suppl. 304, Top Kapu 2782 (RSO IV, 730), Kairo[2] II, 16

Zu S. 130

5. Abu'l-Ḥu. A. *b. Fāris* b. Zakarīyāʾ b. Ḥabīb al-Hamadānī *al-Qazwīnī* ar-Rāzī war in Qazwīn geboren und in Hamaḏān aufgewachsen. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 360, 369, 390

und 395/6; doch hatte Yāqūt noch ein Autograph von ihm aus d. J. 391 gesehn. Die Einseitigkeit seiner philologischen Begabung führt ihn in *aṣ-Ṣāḥibī* 43, 3ff zu einer törichten Polemik gegen Mathematik und Naturwissenschaften.

Yāqūt *Irš.* II, 6—16, b. *Taġr.* J. 589, K. IV, 212, Bāḫarzī, *Dumya* 297, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 35/6, Suyūṭī, *Buġya* 153, Interp. 4, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah.* III, 132, Zekī Mubārak, La prose ar. 203ff, *an-Naṯr al-fannī* II, 27—47. 1. *K. al-Muǧmal fi'l-luġa* soll nur die klassische Sprache darstellen; für die nachklassische verweist er auf sein *Mutaḫaiyir al-alfāẓ*, das al-Gurǧānī, *Kin.* 145, 2 als *Muḫtār al-alfāẓ* zitiert; Hdss. noch Paris 6563, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 85, Or. 7498, DL 52, NO 4855 (MSOS XV, 23), Lālelī 3617, 8 (MO VII, 106), Kairo² II, 34, Damaskus ʿUm. 70₂₃, RAAD X 251, Mōṣul D. 67, 277, Mešh. XI, 134₃, Bd. I, K. 1332; 2. *Fiqh al-luġa al-musammā bi'ṣ-Ṣāḥibī* Bāyezīd 3129 (MFO V, 527), K. 1328; 4. *Ḏamm al-ḫaṭa' fi'š-šiʿr* noch Kairo² III, 154; 5. ist zu streichen; 6. *Muḫtaṣar siyar rasūl allāh* Esc.² 1615, 2, Kairo² V, 223 = *Muḫtaṣar fī nasab an-nabī wa maulidihī wamanša'ihī wamabʿaṯih* Berl. 9570 = *Rūʿi 'd-durar warūmiq az-zuhar fī aḫbār ḫair al-bašar* Vat. V. Borg. 144, 7 = *Aḫlāq an-nabī* Kasan, Isl. XVII, 94, gedr. u. d. T. *Auǧaz as-siyar liḫair al-bašar*, Bombay 1311, s. Kern MSOS XI, 266; 7. *Maqāla fī asmā' aʿḍā' al-insān* Mōṣul 33, 152, 5; 8. *Maqālat kallā wamā ǧā'a minhā fī kitāb allāh* in *Ṯalāṯ Rasā'il* ed. ʿAbdalʿazīz Maiman ar-Rāǧkūtī, K. 1344; 9. *K. an-Nairūz* Dam. Z. 29, 9, 3; 10. *K. al-Lāmāt* eb. 33, 7, ed. Bergsträsser, Islca I, 77—99; 11. *Ǧuz' min al-Yaškurīyāt* eb. 29, 11; 12. *Maqāyīs al-luġa* Br. Mus. Or. 11352, Photo einer Hds. in Marokko Kairo² IV, 67, im Besitz von P. Anastase in Baġdād (nach einer Mitteilung F. Krenkows) und in Naǧaf, *Taḏk. an-Naw* 114, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 14; 13. *K. al-Itbāʿ wal-muzāwaǧa* Kairo² II, 1, ed. Brünnow, Or St. Noldeke I, 255ff (s II, 32); 14. *Qaṣaṣ an-nahār wasamar al-lail* Leipz. 870, vi, daraus al-Aʿšā's *Qaṣīda* auf den Propheten, ed. Thorbecke, Morg. Forsch. 233ff, 15. *Tamām faṣīḥ al-kalām*, Abschrift einer Hds. in Naǧaf, geschrieben von Yāqūt al-Ḥamawī in Marwarrūḏ am 7. Rabīʿ II, 616 nach dem Autograph v J. 393, in Krenkows Besitz; 15. Aus seinem *K. al-Masā'il* oder *Fatyā faqīh al-ʿArab* Mešh XV, 29, 84, schöpfte al-Ḥarīrī den Stoff seiner 32. *Maqāma*, s. Suyūṭī, *Muzhir*¹ I, 294, 5; 361, 13, b. al-ʿImād a.a.O. 133, 1; 16. Auszüge aus seiner *Risāla* an a. ʿAmr M. b Saʿīd al-Ḥaṭīb zur Verteidigung der *Ḥamāsa* des a. 'l-H. M. b ʿA. al-ʿIǧlī mit Proben aus den Werken zeitgenössischer Dichter bei aṯ Taʿālibī, *Yatīma* III, 214—23.

6. Abu'l-Q. Ism. b. ʿAbbād b. al-ʿAbbās *aṣ-Ṣāḥib* (so benannt als Jugendfreund des Mu'aiyad ad-Daula) Kāfi 'l-kufāt *aṭ-Ṭālqānī* (so as-Samʿānī *Ansāb* 363, a 3)

war in Ṭālqān bei Iṣfahān (s. Mīrza M. zu Samarqandī's *Čahār Maqāla* 105/6) geboren und ein Schüler des a. 'l-Faḍl b. al-ʿAmīd, Wezīrs des Rukn ad-Daula. Als Muʾaiyad ad-Daula 366/976 das Erbe seines Vaters in Raiy und Iṣfahān angetreten hatte, ernannte er ihn anstelle des ermordeten Abu'l-Faḍl zum Wezīr, und in dieser Stellung blieb er 18 Jahre und einen Monat auch unter seinem Bruder Faḫr ad-Daula, der vor seinem Bruder mit Qābūs b. Wašmagīr (s. S. 96) zu den Sāmāniden geflohen war, und den er wieder ins Land rief. Er starb am 24. Ṣafar 385/31. 3. 995.

Yāqūt, *Irš* II, 273—343 (mit Benutzung seines Tagebuches *Rōznāmaǧa* S. 323ff, weitere Auszüge daraus bei aṣ-Ṣafadī, s. II, 32), a. 'l-Q. A. al-Qubāʿī *K. al-Iršād fī aḥwāl aṣ-Ṣāḥib al-Kāfī Ism. b. ʿAbbād*, Teheran 1312/1933 (an al-Māfarruḫī Mufaḍḍal b. Saʿd, *K. i Maḥāsini Iṣfahān*), b. Taġr. J. 550, K. IV, 169—71, Suyūṭī, *Buġya* 196, b. al-ʿImād, *Šaḏ aḏ-Ḏah* III, 113—6, Zekī Mubarak, La Prose ar. 136, *an-Naṯr al-fannī* II, 243—58. 1 *K. al-Muḥīṭ* Bd III, Kairo² II, 35; 2. *Muḫtār rasāʾil aṣ-Ṣāḥib b. ʿAbbād* eb. III, 338; eine *Risāla Hs.* III, 54/5; 3 Eine *Qaṣīda* mit Cmt. v. Šamsaddīn Ǧaʿfar b. A. b. Ya al-Bahbūlī Ambr. C. 205, I, andre eb. A 119, xxvii, B 74, xxx, 4 *Dīwān* s. ZDMG 64, 511, 5 *al-Iqnāʿ fi'l-ʿarūḍ wataḫrīǧ al-qawāfī*. Paris 6042, Kairo² II, 209; 6. *al-Kašf ʿan masāwī šiʿr al-Mutanabbī* K. 1342, s. S. 89 (bei aṯ-Ṯaʿālibī, *Yat.* 7. 8. u. d. T. *at-Tanbīh ʿalā m. š. al-M.*); 7 *al-Amṯāl as-sāʾira min šiʿr al-Mutanabbī* s. S. 88, 8. *al-Manẓūma al-farīda* Kairo² III, 394, 9. *K. al-Maqṣūr wal-mamdūd* ed. P. Brönnle, Contribution towards Ar. Philology, I, London-Leiden 1900, 10. Er hatte schon Verse, die ihm gefielen, in einer *Safīna* gesammelt, aṯ-Ṯaʿālibī, *Man ġāba* 284, 11.

Zu S. 131

6a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Abdalʿazīz b. al-Ḥ. *al-Ǧurǧānī* war 337/948 mit seinem Bruder nach Nīsābūr gekommen, wurde unter aṣ-Ṣāḥib b. ʿAbbād Qāḍī und später Qāḍi'l-Quḍāt in Raiy, wo er am 24. Ḏu'l-Ḥ. 392/14. 11. 1001 starb

aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* I, 456, III, 48, 56, 238,—59, Yāqūt, *Irš.* V. 249—58 (mit vielen Gedichtproben), b. Ḫall 399 (wo sein Tod falsch ins J. 366 gesetzt wird wie b. ʿImād. *ŠḎ* III, 56,7) as-Subkī, *Ṭab* II, 308—10. Zekī Mubarak, *an-Naṯr al-fannī* II, 7—26. *K. al-Wasāṭa bain al-Mutanabbī wa-ḫuṣūmih* als Antwort auf aṣ-Ṣāḥib b. ʿAbbāds *K. fī iẓhār masāwī 'l-Mutanabbī*, Ṣaidā 1336. Sein *K. al-Ansāb* zitiert b. Ḫaldūn, Hist. d. Berb. I, 110 pu.

7. ʿAbū ʿUbaid A. b. M. b. M. b. ʿAr. *al-Herewī* al-Bāšānī, gest. 401/1010.

Yāqūt, *Irš.* II, 86, as-Subkī, *Ṭab.* III, 34, b. Taġr. J. 605, 9, K. IV, 228, Suyūṭī, *Buġya*, 161. *K. al-Ġarībain fī'l-qor'ān wal-ḥadīṯ* oder *K. Ġarībai al-q. wal-ḥ.* oder *al-Ġarībain fī luġat kalām allāh wa'aḥādīṯ rasūlih* oder *Ġarībai al-q. was-sunna watafsīruhumā*, Hdss. noch Leipz. 457, Paris 5976, Landb.-Yale 10, Br. Mus. Suppl. 838, Or. 7492 (DL 52), Ind. Off. 992, Esc.[2] 1378, Vat. V. 393, Yū. Āġā 1625, 1696, AS 870 (Islca IV, 532), Top Kapu 2727, Fās, Qar. 647/8, Dam. ʿUm. 71 (Z. 62), 50, Mōṣul 125, 65, Rāmpūr I, 129, Bank. H. 2805, Aeg. Bibl. *Tafsīr* 20, 167, 874, 888, Taimūr, *Luġa* 54/5 (Schacht I, No. 78), gesondert *Ġarīb al-qor'ān* Fās, Qar. 221, *Ġarīb al-ḥadīṯ* Dāmādzāde 569, s. Sprenger, ZDMG XXXI, 751—7. Abu'l-Faḍl b. a. Manṣūr M. b. an-Nāṣir al-Fārisī as-Salāmī al-Baġdādī (ein Zeitgenosse des at-Tibrīzī S. 279, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 287, 4)[1]) *at-Tanbīh ʿala 'l-alfāẓ allatī waqaʿa fī naqlihā waḍabṭihā taṣḥīf fī k. al-ġarībain* Dam. Z. 63, ʿUm 71, 51 (moderne Abschr. udT. *at-t. ʿalā ḫaṭa' al-ġ.* Taimur, *Luġa* 56, RAAD IV 339, Schacht I, No. 78a).

8. s. II, 200.

8a. ʿUbaidallāh b. A. *al-Fazārī*, Schüler des al-Fārisī, Oberqāḍī in Šīrāz, um 350/961.

Suyūṭī, *Buġya* 320. *ʿUyūn al-iʿrāb* Br. Mus. Or. 5728 (DL 51) mit Cmt. v. ʿA b. Faḍḍāl al-Muġāsiʿī (st. 479/1086, Suyūṭī, *Buġya*, 343).

8b. A. b. M. al-Buštī *al-Ḫārzanǧī* aus einem Dorf im Bezirk von Nīsābūr, galt s. Z. für den grössten Philologen Ḫorāsāns und erregte, als er 330/941 auf der Pilgerfahrt durch Baġdād kam, dort durch seine Gelehrsamkeit Aufsehn; er starb im Raǧab 408/Dez. 1017.

Yaqūt, *Irš.* II, 64—6, Suyūṭī, *Buġya* 69, as-Samʿānī *Ansāb* 184a. Sein *k. at-Takmila* zum *K. al-ʿAin* des Ḫalīl zitiert al-Maidānī II. 134, 28, der ihn sehr hochschätzte.

---

1) Woher die Angabe, gest 550, RAAD IV 33, stammt, die Schacht a. a. O. nachschreibt, ist nicht zu ersehn; an der zitierten Stelle ḤḤ I 430 fehlt das Todesjahr.

5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten, Südarabien und Spanien.

1. A. b. M. *b. Wallād* b. M. a. 'l-ʿAbbās, gest. 332/943.

Zub. 163, Yāqūt, *Irš*. II, 63. *K. al-Maqṣūr wal-mamdūd*, noch Br Mus. Suppl. 838, ed. Bronnle. London—Leiden 1900, K. 1908/1326 als No. 6 der *aṭ-Ṭuraf al-adabīya*.

1a. ʿA. b. al-Ḥu al-Hunāʾī ar-Ruʾāsī (falsch Dausī) *Kurāʿ an-Namal* aus Ägypten, studierte um 307/919 in Baṣra und Kūfa.

Yāqūt, *Irš*. V, 112, Suyūṭī, *Buġya* 333 1 *Al-Munaḍḍad fi'l-luġa* in 6. Kapp. mit besonderer Berücksichtigung übertragener Bedeutungen, s Suyūṭī, *Muzhir*[2] I, 59, 19, Br. Mus. Suppl. 836, 2, *K al-Muǧarrad*, der erste Auszug daraus, ist verloren; 2. *K al-Munaǧǧad*, ein zweiter Auszug, Kairo[1] VII. 280, [2]II, 41, daraus Br. Mus. Suppl. 835

Zu S. 132

2. Abū Ǧaʿfar A. b. M. b. Ism. *an-Naḥḥās* oder aṣ-Ṣaffār, gest. 338/950 [1]).

Zub. 165, Yāqūt, *Irš*. II, 72—4, Suyūṭī, *Buġya* 157. 1. *K. al-Ġanī ad-dānī fī ḥurūf al-maʿānī* Laleli 3205 (ZDMG 64, 576) = *Maʿānī 'l-qorʾān* Kairo[1] I, 213, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Ibn Ḥudmaǧ* 13, 54, 3; 2 *Iʿrāb al-qorʾān* Bd. I Ambr. F. 158, AS p 295, 15, jetzt Um 5595, 246 (WZKM 26, 94), Kairo[1] I, 126; 3 *an-Nāsiḫ wal-mansūḫ fi'l-qorʾān al-karīm* Br Mus. Suppl 128, Esc.[2] 1250, K. 1323, zusammen mit al-Muẓaffar b. al-Ḥu b Ḫuzaima al-Fārisī's *K. al-Muǧīz fi'n-nāsiḫ wal-mansūḫ*; 4 *al-Qaṣāʾid at-tisʿ al-mašhūrāt bitafsīr ġarībihā waʾiʿrābihā wamaʿānīhā* s. S 19 Zitiert werden noch *Ṣināʿat al-kuttāb*, Nuwairī I, 132, 4, *al-Kāfī* Suyūṭī ŠŠM 286, 3

2a. Abū Isḥāq Ibr. b. ʿAl *an-Naǧīramī* diente dem Kāfūr al-Ihšīdī (355—7/967—8) als Sekretär.

---

1) In den gleichen Verdacht wie er, dass er den Nil bespreche, geriet später der Grammatiker Ǧunāda b. M. al-Herewī, der bei der Moschee am Nilmesser wohnte und, weil er diesen besprochen hätte, von dem Chalifen al-Ḥakam 399/1008 hingerichtet wurde, Yāqūt, *Irš*. II, 427, Suyūṭī, *Buġya* 213

Yāqūt, *Irš.* I, 277, Suyūṭī, *Buġya* 181. *Aimān al-ʿArab*, über die Eide der Araber, b. Ḫall. Wüst. V, 58, Kairo¹ VII, 282, No. 234, A. Taimūr, *Luġa* 362, ed. Muḥibbaddīn al-Ḫaṭīb K. 1343/1928, vgl. Goldziher, Mél. Derenbourg, 224ff. Seine *Amālī* zitiert Yāqūt *Irš.* II, 233, 16.

3a. M. b. al-Ḥ. b. ʿUmair *al-Yamanī* a. ʿAl. hatte eine Zeitlang in Ägypten gelebt und starb 400/1009.

Suyūṭī, *Buġya* 37, Flügel, Gr. Sch 255. 1. *K. Muḍāhāt K. Kalīla wa Dimna bimā ašbahahā min ašʿār al-ʿArab*, Vat. V. 1177, 3; 2. *Aḫbār an-naḥwīyīn.*

4. Abū ʿA. Ism. b. al-Q. *al-Qālī* war 288/901 in Manāzğird in Armenien geboren und nahm seine Nisba an, als er nach Bagdad kam, in der Hoffnung, dadurch bekannt zu werden, weil in Qāliqalā, d. i. Erzerum, stets Glaubenskämpfer standen.

Zub. 117, Yāqūt, *Irš.* II, 351—4, V, 20, Suyūṭī, *Buġya* 198, b. al-Faraḍī, *Taʾr.* I, 221, al-Ḥumaidī, *Ǧadwat al-muqtabis* I, 783, b. Abbār, *at-Takmila* No. 362, b. Baškuwāl, *aṣ-Ṣila* No. 4, 289, 876, 1376, b. Ḫaldūn, *al-ʿIbar* (Būlāq 1284) IV, 142, al-Maqqarī I, 234, 236, 240—50, 407, b. al-ʿImād *Š. Ḏ.* III, 18, Pons Boigues 71, Ben Cheneb *Idjāza* § 242, 9. 1. *al-Amālī*, u. d. T. *an-Nawādir* Cambr. Handl. 926, Rabāṭ 349, ferner Fātiḥ 3675 (MFO V, 498), ʿĀšir Ef. 752—6 (eb. 507), Köpr. 1406 (MSOS XIV, 21), Ḥamīd. 1048 (ZA 27, 150), Lālelī 1669 (ZDMG 64, 515), Hesperis XII, 111, 967 u. bis, 119, 1006, Kairo² III, 21, Teil II in Krenkows Besitz (JRAS 1907, 223), mit dem *Ḏail* Esc.² 290/1 (s. II, XI), 1667, Būlāq 1324 (dazu Indices to the poetical citations in the K. al-A. by F. Krenkow and A. A. Bevan, Leyden 1913), K. (Dār al-kutub) 1348. Cmt. *at-Tanbīh ʿalā auhām a. ʿA. al-Q. fī amālīh* v. Abū ʿUbaid al-Bekrī (s. S. 476) A. Taimūr (s. b. Qotaiba, *K. al-Maisir* 49 n), Photo Kairo² IV b. 43, ed. A. Ṣalḥānī K. Dār al-Kutub 4 Bde, 1344/1926 (s. *Mašriq* XVIII, 191—200), ein anderer Cmt. desselben Autors u. d. T. *Simṭ al-laʾālī fī šarḥ al-Amālī* Tüb. 225 (aus Harrassowitz, Ber. 69, No. 8961), ed. ʿAbdalʿazīz Maimanī K 1936/2354, 2 Bde. Nach b. Ḥazm sind die *Amālī* dem *Kāmil* al-Mubarrads ebenbürtig, aber mehr auf Lexikon und Poesie als auf Grammatik und Geschichte eingestellt; für die weite Verbreitung des Buches auch in späterer Zeit zeugt die Erwähnung in einer *Muwaššaḥa* des b. Makānis (II, 15) auf das Stichwort *amlā* bei an-Nawāǧī, *Ḥalba* 312, 20; auch in den gebildeten Kreisen des modernen Ägyptens erregte das Erscheinen des Druckes grosses Aufsehn, wie der scherzhafte Dank für das Geschenk eines Ex. bei a. Šādī,

al-Šafaq al-bākī 440 zeigt. 2. A Facsimile of the Manuscript of *al-Kitāb al-Bāriʿ fi'l-Lughah* by I. b. al-Q. (Or. 9811) with an introduction by A. S. Fulton, London 1933; 3. *k. al-Maqṣūr wal-mamdūd* Kairo² II, 40.

5. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *az-Zubaidī* al-Išbīlī starb am 1. Ǧumādā II 379/6. 9. 989.

B. Ḫāqān, *Maṭmaḥ* 53—5, b. Farḥūn, *Dībāǧ* K. 263, Yāqūt, *Irš.* VI, 518—22, b. al ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* III, 94, Suyūṭī, *Buǵya* 34. 2. *k. al-Istidrāk*, Ergänzung zur Nominalbildungslehre (*abniya*) des Sībawaih, Vat. V. 526, ed. I. Guidi, Mem. Acc. Lincei IV, VI, Roma 1890, S. 414—57; 4. *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn wal-luǵawīyīn* Br. Mus. Suppl. 648, NO 3391, Photo Kairo² V 255, ed. Krenkow RSO VIII, 107—156, s o. S. 158.

6. Der bedeutendste Schüler des b. Qūṭīya (s S. 150) war Abu ʿOṯmān Saʿīd b. M. *al-Muʿāfirī* al-Qurṭubī as-Saraqosṭī b. al-Ḥaddād al-Ḥimār, der nach 400 in einer Schlacht fiel.

b. Baškuwāl No. 474. *k. al-Afʿāl wataṣārīfhā*, Erweiterung des Werkes seines Lehrers, bes. durch Berücksichtigung der Quadrilitera, Kairo² II 252 (Photo der Hds. Kopr. 1518/9).

Zu S. 133

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

Historischer Sinn, der den Sudarabern ganz abging (s. Rhodokanakis, Altsab. Texte I, Wien 1927, 36, n. 4), kann den Nordarabern nicht abgesprochen werden. Das Interesse der Beduinen für ihre Genealogie und der Stolz auf die Taten der Ahnen, auch wenn diese keinen geschichtlichen Wert im hoheren Sinne hatten, hielt ähnlich wie bei den alten Israeliten die Erinnerung an die Vergangenheit wenigstens einige Generationen hindurch lebendig Aber mit diesen Taten schaltet die Phantasie der alten Erzahler noch ganz willkurlich, nur durch die Stilgesetze volkstumlicher Kunst, nicht durch die Verpflichtung zu historischer Treue gebunden (s. W Caskel, *Aiyām al-ʿArab*, Islca III, 1—99).

Erst, als die Araber selbst in die Geschichte eingegriffen und ihr eigenes Reich errichtet hatten, konnte das Interesse an wirklicher Geschichte bei ihnen lebendig werden. „Die Geschichte ist eine königliche Wissenschaft" bemerkt al-Ǧāḥiẓ bei Suyūṭī *Muzhir*[2] I, 357, 12 mit Recht. Dass sich aus der reichen Literatur über einzelne Tatsachen, wie sie die frühʿabbāsidische Zeit hervorbrachte, zunächst die Annalistik entwickelte, wird man immer noch mit Goldziher auf das Vorbild der persischen Königsbücher, insbesondere des sasanidischen Ḫwadāināmak zurückführen dürfen. In den vormals christlichen Ländern bot auch die spätantike Weltchronik gleiche Anregungen.

Mit ihren Vorläufern aber behielt auch diese Annalistik noch lange die Form des durch Gewährsmännerketten gestützten Einzelberichtes bei. Andere Quellen als die Überlieferung von wirklichen oder vermeintlichen Augenzeugen hat sie erst spät nutzbar zu machen gelernt. Zwar hatte schon M. al-Kalbī die Inschriften auf den Grabsteinen der Laḫmiden studiert, um ihre Chronologie festzustellen (s. Nöldeke, Übers. des Tab. XXVII), aber diese seine Methode fand lange keine Nachahmung. Erst al-Ǧahšiyārī im *K. al-Wuzarā'* macht sie sich wieder zu Nutze, wenn er sich z.B. 80, 3 auf die Inschriften im Hafen zu Ṣūr und ʿAkkā beruft, die Ziyād b. abi'l-Ward al-Ašǧaʿī zum Gedächtnis der von ihm im Auftrage des Umaiyaden Marwān ausgeführten Bauten anbringen liess.

Zu S. 134

M. Šemseddīn *Islāmda taʾrīḫ we muwerriḫler*, (bis zum 8. Jahrh. H.) Stambul 1340—2. Kamil Ayad, Die Anfänge der arabischen Geschichtschreibung in Geist-u. Gesellschaftswissenschaft, K. Breysig zum 60. Geburtstage III, Breslau 1928 (SA 15 S.). D. S. Margoliouth, Lectures on Arabic historians, Calcutta 1930. J. Wellhausen, Das arabische Reich S. II. E. Sachau Ibn Saad III, 1, XXXIII.

1. Geschichte Muhammeds.

I. Horovitz, The earliest Biographies of the Prophet and their authors, Isl. Culture 1927, I, 535—59, 1928, II, 22—50, 164—82, 415—526.

1. Mūsā b. ʿOqba *al-Asadī*, Imām al-maġāzī, gest. 141/758.

S. E. Sachau, Das Berliner Fragment des M. b. ʿU. SBBA, 1904, XI.

2. Abū ʿAl. *M. b. Isḥāq* b. Yasār war der Enkel eines ʿIrāqiers, der mit andren Landsleuten vom Perserkonig als Geisel in Nuqaira bei ʿAin at-Tamr verwahrt, nach der Eroberung des Ortes i. J. 12 als Sklave nach Medīna kam und von der Familie des Qais b. Maḫrama freigelassen wurde. Er war um 85/704 geboren und widmete sich dem Studium der Tradition, das er 115/733 in Ägypten beendete. In die Heimat zurückgekehrt, vollendete er seine Prophetenbiographie, die daher ganz auf medinensischer Tradition beruht. Dadurch zog er sich die Feindschaft des Mālik b. Anas zu, der ihn schiʿitischer und qadaritischer Gesinnung verdächtigte. So sah er sich genotigt 132/749 nach dem ʿIrāq auszuwandern. In al-Hāšimīya überreichte er dem Chalifen al-Manṣūr eine Abschrift seines Werkes [1]), begab sich dann zu dem Kronprinzen al-Mahdī nach Raiy und liess sich endlich in Bagdād nieder, wo er 150, 151/767, oder 768 gestorben ist.

b. Saʿd VII, 2, 67, b. Qutaiba, *Maʿārif* 247, *Fihrist* 92, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Bagdād* I, 214—34, Yāqūt, *Iršād* V, 399, b. Ḫall. No 623, aḏ-Ḏahabī, *Mīzān* III 21, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* IX, 247. J. Fück, M. b. I. Frankfurt a.M. 1925, A. Amīn *Ḍuḥā 'l-Islām* II, 328—333. Sein Werk zerfiel in drei Teile: 1. *al-Mubtada* (*al-mabdaʾ*) *wa-qiṣaṣ al-anbiyāʾ* (s. al-Ḥalabī *Sīra* II 235), das b. Hišām bis auf die unmittelbaren Vorfahren des Propheten seit Ibrāhīm bei Seite liess, aus dem aber Ṭabarī in seiner Chronik und seinem *Tafsīr*, al-Azraqī (s. S. 137) und al-Muṭahhar b. Ṭāhir (Ps. Balḫī ed. Huart) grössere

1) Die Nachricht bei al-Ḫaṭīb I, 221, 3, dass er sein Werk im Auftrage des Chalifen für den Kronprinzen al-Mahdī verfasst und später abgekürzt habe, dürfte Legende sein; die dort erwähnte Rezension des Salama b. Faḍl stammt aus Raiy, s. Fück, 33 n. 49

Auszüge erhalten haben[1]); 2. *k. Sīrat rasūl allāh wal-maġāzī* (*k. al-mabʿaṯ wal-maġāzī*), das uns ausser in der Rezension des b. Hišām hauptsächlich durch die Auszüge bei Ṭabarī erhalten ist. Die Rezension des Yūnus b. Bukair (st. 199/814) ist Fās, Qar. 727 erhalten[2]).

Zu S. 135.

3. Abū M. ʿAbdalmalik *b. Hišām*, gest. 13 Rabīʿ II, 218/8. 5. 834.

b. Ḫall. de Slane II, 128, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 77, Suyūṭī, *Buġya* 315. 1. *Sīratu M. rasūli 'llāh* ed. Wüstenfeld, anastat. Neudruck, Leipzig 1899, Būlāq 1259, 1295, K. 1324 (mit Noten von Maḥmūd al-Ṭahṭāwī), 1347 am Rande von b. Qaiyim al-Ǧauzīyas *Zād al-maʿād*, K. 1329, 1347 (ausser den von W. benutzten Hdss. noch Leid. 861, Paris 1948—50, 5803, Br. Mus Suppl. 503, Ambr. 347 (RSO VII, 565), 369 (eb. 591), B. 12 (eb. IV, 95), Esc.[2] 1687, Kopr 1140 (s. Horovitz, MSOS X, 14), Selīm Aġa 797/8, Mōṣul, D. 54, 108, Dam. ʿUm. 87, 223). Commentare: a. ʿAr. b. ʿAl. as-Suhailī (st. 581/1185, s. S. 413) *ar-Rauḍ al-unuf al-bāsim* Berl. 9564/5, Br Mus. 1267, Leipz. 17, Strassburg Spitta 8, Brill-Houtsma [1]100. [2]218/9, Paris 1960—3, Br. Mus. Suppl 504/7, Ambr. H. 67 (ZDMG 69, 75), in Stambul Rescher MO VII, 110ff, in Brussa ZDMG 68, 56, Dam. ʿUm. 81, 13, 14, Fās, Qar 600, 692. Druck K. 1911, 2 Bde (RSO VI, 823); Die Kommentare des Suhailī und des Abū Ḏarr zu den Uḥudgedichten in der Sīra des b H. hsg. v. A. Schaade, Leipzig (Sem. St. III, 2) 1920; Auszug vom Verf. *al-Išāra ilā sīrat al-Muṣṭafā waʾāṯār man baʿdahū min al ḫulafāʾ*, Münch. 448, polemischer Supercmt. v. Muġlaṭāʾī b. Qilič (st 762/1361, s II, 48) *az-Zahr al-bāsim fī sīrat a.* '*l-Q.* Leid. 864; b.v. Abū Ḏarr Muṣʿab b. M. b Masʿūd (st. 604/1207, s. Suyūṭī *Buġya* 392) Dam. ʿUm. 81, 12: Cmt. on I. H.'s Biography of M. according to Abū Ḏarrs Mss. in Berlin, Gotha and Esc. ed. P. Brönnle (Monuments of ar. Phil. I, II), K. 1911. Versifizierung v. Fatḥ b. Mūsā al-Maġribī (st. 663/1264, Suyūṭī, *Buġya* 372), anon. Auszug *al-Wuṣūl ila 's-sūl fī naẓm sīrat ar-rasūl*, Kairo[2] V, 406. Auszug aus der *Sīra* v. A. b. Ibr. al-Wāsiṭī (st. 711/1311, s. II, 162, s. Ed. Wüst. XLVI, L ff) Gött. Ar. 86, Leid. 862, Yeni 898, Selīm Aġa 404; v ʿAl. b. al-imām al-Muʾaiyad billāh Ya. (s. II, 186), *Ḫulāṣat as-sīra an-nabawīya* Bankipore XV 1009; abgekürzte

1) Darauf beruhte auch die Geschichte Mekkas nach M. b I. ua, die as-Sarrāǧ *al-Lumaʿ* 22, 12 zitiert.

2) Darauf bezieht sich wohl die A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 330, vor kurzem zugekommene Nachricht, dass im Maġrib ein Ex. des b. Isḥāq aufgetaucht sei. Aus einer nicht benannten Rezension zitiert al-Māwardī, *al-Aḥkām as-sulṭānīya* (ed. Enger) 65, 1 als *Muṣḥaf al-maġāzī* eine Geschichte, die bei b. Hišām 677 viel kürzer gefasst ist; ebenso 65/6 ausführlicher als b. Hiš. 561, 67/8 ausführlicher als b. H. 841.

pers. Übersetzung s. Storey, Pers. Lit. II 173; 2. *k. at-Tīğān lima'rifat mulūk az-zamān, (fī aḫbār Qaḥṭān)* s. S. 180, Berl. 9735, Br. Mus. Suppl. 578, Tunis 4953 'Āšir Ef. 691, Kairo² V 48, Dam. Z. 72, 12, Āṣaf. I, 196, 647, Bankipore XV 1095, Sbath JRAS 1925, 507, Ḥaidarābād 1342, s Krenkow, the two oldest books on Arabic Folklore, Islamic Culture II, No. 1, 1928.

3a. *Abū Ma'šar* Nāǧiḥ b. Ar. as-Sindī war in Yemen geboren und wohl indischer Herkunft, was sich noch in seiner mangelhaften Aussprache des Arab. verriet. Bei dem Aufstand des Yezīd b. al-Muhallab geriet er in Gefangenschaft und als Sklave in den Besitz der Maḫzūmitin Umm Mūsā bint al-Maisūr, die ihn später frei liess. Er lebte dann in Medīna und wurde 160/776 von al-Mahdī nach Baġdād berufen; dort ist er 170/786 gestorben.

Fihrist I, 93, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 427—31, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk al-Ḥuffāẓ* I, ¹212, ²216, b. Taġr. K. II 66, Wüstenfeld, Gesch No. 33. Sachau. Einl. zu b. Saad IIIa, XXVII, MSOS 1904, 8ff. Sein *k. al-Maġāzī* ist uns nur aus Zitaten bei al-Wāqidī und b Sa'd bekannt, Ṭabarī beruft sich auf ihn auch für die biblische Geschichte und für Datierungen, bis in seine eigene Zeit. da die von ihm vertretene Überlieferung des Ḥiǧāz in diesem Punkte zuverlässiger war als die des 'Irāq.

4. Abū 'Al. M. b. O. *al-Wāqidī* kam 180/796 nach Baġdād, wurde Qāḍī auf der Ostseite der Stadt und von al-Ma'mūn nach 'Askar al-Mahdī (d. i. ar-Ruṣāfa) versetzt.

Seine schiitische Gesinnung verläugnete er aus Taqīya (s. Goldziher, ZDMG 60, 221) in seinem Werke (s. Horovitz, zu Ibn Saad II, 1, 127, 15).

Zu S. 136.

Fihrist 98, b. Saad V 314—21, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* III, 3—21, b. Qutaiba, *Ma'ārif* 176, as-Sam'ānī, *Ansāb* 577b, Yāqūt, *Irš* V, 55—8, b Farḥūn, *Dībāǧ* K. 230, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk al-Ḥuff* I, 317/8, b. Tagr. J 596, b. Ḥaǧar, *Tahḏ.* IX, 363—8, Suyūṭī, *Ṭab al-Ḥuff.* I 74, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ǧan* II, 36—8, b. al-'Imād, *Šad aḏ-ḏah.* II, 18. 1. A. *al-Maġāzī* in der Rezension des a. 'O b. al 'Abbās b. M. b Ḥaiyawaih al-Makki (4. Jahrh.), Wien 881, Br. Mus. II, 419, Suppl. 502, s. J. Horovitz. de W. libro, qui K. al-M inscribitur, Berolini 1898, Stück einer pers. Übers. s. Storey Pers. Lit. II, 173 Auszug *Ta'līq min maġāzī 'l-W* von A b. 'A. b. Ḥaǧar (st.

852/1449, s. II, 67) Kairo² V, 143, 369 [1]); 2. *k. Ṭaʿm an-nabī*, über die Anweisungen von Datteln und Getreide in Ḫaibar, zitiert b. Saad VIII 32, 19; 3. *k. aṭ-Ṣawāʾif* zitiert b. ʿAsākir I, 90, 1; 4. ein pseudoepigraphisches *Maulid an-nabī* Dam. Z. 75, 74; 5. *k. ar-Ridda* ḤḪ V, 87, Bankipore XV 1042; 6. *Kutub al-Futūḥ* als verbreitetste Volksbücher erwähnen schon A. Tammām, *Dīwān* 182, 6, Abu Hilāl al-ʿAskarī und al-Ġānimī bei b. al-Aṯīr, *al-Maṯal as-sāʾir* 332; 7. a. *Futūḥ aš-Šaʾm* Br. Mus. Suppl. 521/2, noch K. 1278, 1296, 1302, 1304, 1315, 1348, Bombay 1297/8, Cawnpore 1892, Calcutta 1854, 1861. (Verwandt ist das *Muḫtaṣar F. aš-Š.* von A. Ism. M. b. ʿAl. al-Azdī al-Baṣrī, Paris 1664/5, ed. W. Nassau Lees Bibl. Ind. 1854, pers. Übersetzung bei Dorn, Histoire des Afghans, I, XIII, vgl. M. J. de Goeje, Mémoire sur les F. aš-Š attribué à Abou Ism. al-B. Leyden 1864), türk. Übersetzung von M. al-Čarkasī a. d. J. 1081/1670, Wien 903, v. Ṣādiq wa Muʾaiyad, Stambul 1302, vgl. Köprülüzāde in *Turkīyāt Macmuası* I, 9 n. 2; Urduüb. Lucknow 1286 (Cat. Munšī Nawalkešor 271). b. *Futūḥ Miṣr* noch Br. Mus Suppl. 523/4; d. *Futūḥ Bahnasā* noch Berl. 9096, 3, Gotha 1607, 2 (wo andre Hdss. aufgezählt), Münch. 401, Paris 1690—2, Br. Mus. 151, Suppl. 525, Alger 1604, AS 3333, Kairo² IV, 77 V, 96, Bank. XV 1041, gedr. noch K. 1305, 1311, trad. par E. Galthier Mém. Inst. Franç. XXII, Le Caire 1909, vgl. Ibn Isḥāq al Umawī, *Futūḥ Miṣr waʾaʿmālhā ʿalā aidi ʾṣ-ṣaḥāba* in *Futūḥ aš-Šaʾm*, K. 1275, 1302; e. *Futūḥ al-Ifrīqiya* Breslau Un. 209, Gotha 1695, Leid. 880/1, Paris 1871—81, Cambr Br. 718, Alger 1612, 4, Fās, Qar. 1315, ed. ʿAr. aṣ-Ṣandīlī Tunis 1315; f. *Futūḥ al-ʿAǧam wal-ʿIrāq* Gotha 1604 (wo andere Hdss. aufgezählt), ind. Druck 1287, 1297; g. *Futūḥ al-islām bibilād al-ʿAǧam wa Ḫurāsān* K. 1891/1309.

5. *M. b. Saʿd* Kātib al-Wāqidī, gest. 230/845.

b. al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* V 321/2, b. Taġr. K. II, 258, Zettersteen MO I, 60—76. *K aṭ-Ṭabaqāt al-Kabīr*, Ibn Saad, Biographien Ms. seiner Gefährten und der späteren Träger des Islams bis zum J. 230 d. F. im Verein mit C. Brockelmann, J. Horovitz, J. Lippert, B. Meissner, E. Mittwoch, F. Schwally, und K. V. Zetterstéen hsg. von E. Sachau I—VIII, Leiden 1904—17, Bd. IX Indices 1921, 1928, zu Bd. V. s. Zetterstéen SBBA 1933, XVII. Stück einer pers. Übers. s Storey, Pers. Lit. II 174. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣīda al-Ḥulwānīya fi ʾftiḫār al-Qaḥṭānīyīn ʿala ʾl-ʿAdnānīyīn* Kairo² III, 283, dazu Cmt. v. Ġāzī b. Yazīd eb.² V 232.

6. *Abu Zurʿa* ʿAr. b. ʿĀmir b. ʿAl. b. Ṣafwān b. ʿAmr an-Naṣrī ad-Dimišqī starb in Damaskus im Ǧumādā II, 282/1 Aug. 895.

---

1) Das angebliche Frgm. der *Maġāzī* Berl. 9548 ist ein spätes Machwerk, s. Horovitz MSOS II, 254.

b. Taǵr. K. III 87, b. ʿAsākir VII, 274, 19. 1. *K. aṭ-Ṭabaqāt* zitiert b. ʿAsākir VII, 5, 20, vgl. Ṭāškoprīzāde bei Flügel zu *Fihr.* 20; 2. Seinen *Ta'rīḫ* zitiert b. Taǵr. K. I, 128, 5; 3. *Ḏikr ahl al-fatwā bi Dimašq* b. Ḥaǵar *Tahḏīb* II 55, 13.

7. Abū Ǵaʿfar M. b. S. *al-Kūfī* begleitete den Zaiditenimām al-Hādī auf seinen Feldzügen in Yemen und vollendete im Raǵab 300/Febr. 913:

Manāqib amīr al muʾminīn ʿA b a. Ṭālib Ambr. H 128 (ZDMG 69, 75), C. 206. Sein *k. al-Funūn* oder *k. al-Muntaḫab* aus Gutachten des al-Hādī (s. S. 186, b) Br. Mus. Suppl 336/7, s. 531, Ambr. a a. O.

Zu S. 137

2. Städtegeschichte.

1. Abu'l-Walīd A b M. b. al-Walīd *b. al-Azraq* soll n. a. 212 gestorben sein, doch war er 217 noch am Leben (Subkī, *Ṭab* I, 222).

Aḫbār (Ta'rīḫ) Mekka al-mušarrafa, bearbeitet von seinem Enkel a 'l-Walīd M. b ʿAl. al-Azraqī, Hdss. Berl. 9751/2, Gotha 1705, Paris 1628/9, Br. Mus. Rieu 922/3, Bodl. I, 701 826 Cambr Br 17. Pet. AM 597, 152, AS 2948, Photo Kairo[2] V, 17 Dam. ʿUm 84[35], gedr. noch Mekka 1352. Vielleicht ist er Verf. der *K. fī ḏarʿ al masǵid al ḥarām waʿadad abwābihī wašurafātih* Kairo[2] V 199.

4. Eine alphabetische Übersicht von Stadtgeschichten gibt as-Saḫāwī, *Iʿlān al-taubīḫ* 121ff.

a. Abū Zaid ʿO. b. Zaid *Šabba* (dieser Name soll aus einem Kinderlied entstanden sein, Suyūṭī, *Muzhir*[2] II, 267, 19) b. Rabita an-Numairī, geb. am 1. Raǵab 173/24. 11. 789, gest. am 24. oder 26. Ǵumādā II, 264/4. oder 6. März 878, n. a. 263 in Sāmarrā.

Yāqūt, *Irš.* VI, 481, 9, b. Haǵar *Tahḏīb* VII, 460 Suyūṭī, *Buǵya* 361, Lammens RSO IV, 600ff. Seine *Aḫbār ahl al-Baṣra* zitiert Ṭabarī II, 168, 10, *Ṭabaqāt aš-šuʿarā'* al Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 97, 9ff, Suyūṭī, *Š i M* 7, 6 vu, 112, 20, *Muzhir*[1] II, 238, 22, [2]296, 2, wohl = *Ǵamharat ašʿār al-ʿArab*, Frgm. Kairo[2] III, 76.

Zu S. 138

b. Aslam b. Sahl (st. 292/905) Yāqūt, *Irš*. II, 256. M. b. Ya. *b. Manda*: b. a. Yaʿlā *Ṭab. al-Ḥanābila* 239. Yezīd b. M. al-Azdī, *Taʾrīḫ al-Mauṣil*, Ms. Cat. Sarkis 1928, 44, 1, Aug. 1932, S. 7, Photo Kairo[2] V, 117. M. b. Saʿīd al-Qošairī (st. 334/945) *Taʾrīḫ ar-Raqqa*, wie die meisten Werke derart nur Traditionarier behandelnd, Dam. Z. 32, *Maǵm*. 34 (Horovitz, MSOS X, 32).

c. Abū ʿAl. ʿAbdalǧabbār b. ʿAl. b. M. b. ʿAbdarraḥīm al-Ḫaulānī *ad-Dārīnī* b. Muhannā starb zwischen 365 und 370/975 u. 981.

Yāqūt GW II, 537, *Taʾrīḫ Dāraiyā*, die Genossen M.'s und ihre Nachfolger, die sich in D. bei Damaskus niederliessen, Br. Mus. Suppl. 657

d. Abū Saʿīd ʿAr. b. M. *al-Idrīsī*, gest. 405/1014.

Taʾrīḫ Astarābād wa Samarqand zit. as-Samʿānī *Ansāb* 22v, as-Saḫāwī, *Iʿlān* 122, 127, b. Ḥaǧar, *Tahd*. II, 68, 3, 136, 16

e. Einen anon. *Taʾrīḫ al-Marāwiza* zitiert al-Baǵdādī, *al-Farq* 159, 3.

f. Abū Bekr ʿAl. b. M. al-Mālikī schrieb bis 356/967:

Riyāḍ an-nufūs fī ṭabaqāt fuqahāʾ madīnat Qairawān Kairo[2] V, 210 (Schacht, II No. 36), anon. Auszug in der Makt. Šaiḫ al-islām *Tadk. an-Naw*. 103.

5. Abu'l-Faḍl A. b. *abī Ṭāhir Ṭaifūr*, ein Schüler des ʿO. b. Šabba und mässiger Dichter, starb 280/893.

Yāqūt, *Irš*. I, 152—7. 1. *Taʾrīḫ Baǵdād*, eine Hauptquelle Ṭabarīs, Sechster Bd des K. B. von A. b. a. Ṭ. Ṭ. hsg. und übers. v. H. Keller i, II, Leipzig 1908, translated by K. C. Seelye (Columbia Un. Or Ser XVI) New York 1920; 2. *k. al-Manṯūr wal-manẓūm* noch Kairo *Adab* 587 (581 Cat.[1] IV, 94) s. V. Rosen, Zap. vost. otd. III, 261—70, Kračkovsky eb. XXI (1912), S. 95 ff, daraus zwei *Rasāʾil* b. al-Muqaffāʿs s. zu S. 152; 3. *k. Balāǵat an-nisāʾ* (eigentlich *ǵuzʾ* 11 eines *iḫtiyār al manẓūm wal-manṯūr*, s. Kairo[1], IV 294, [2]III, 7) ed. A. al-Alfī, K. 1908 (Press of the Wālidat al-ʿAbbās al-auwal School); 4 *k. Faḍāʾil al-ward ʿala 'n-narǵis* (umfangreicher als eine Schrift über das gleiche Thema v. abu'l-Ḥu. M. b. Ǧaʿfar al-Baṣrī b. Lankak, s. zu S. 81) zitiert at-Tanuḫī, *al-Faraǵ* II, 189 pu.

6. Abū Bakr M. b. Ǧaʿfar *an-Naršaḫī*, geb. 286/890, gest. 348/959, schrieb für Nūḥ b. Naṣr in sehr elegantem Stil:

Taʾrīḫ Buḫārā bis zum J. 331/942, ins Pers übersetzt und bis 365/975 fortgesetzt v. A. b. A. b M. b Naṣr al-Qubāwī i. J. 522/1128, daraus machte M. b. Zufar b ʿO. 574/1178 für den Ṣadr von Buḫārā ʿAbdalʿazīz einen Auszug, den dann ein Anonymus bis in die Mongolenzeit fortsetzte. Description topographique et historique de Boukhara par M N suivie de textes relatifs à la Transoxanie, publ. par Ch. Schefer (Publ. de l'École des l. or. viv IIIe série, vol XIII), Paris 1892, s. Chrest. Pers. 9—92, texte 36—64, lith. Buchara 1322, M. N. *Istoria Bukhary*, perev. s' pers N. Lykoshin, Taschkent 1897, s. Lerch in Travaux de la 3e session du Congr. internat. des Or, St Pétersbourg 1897, II, 424—9, Vambéry Gesch v. Buchara XII, Br. Mus. pers Suppl 87, Morley p 151, Mel. as. II, 437. Barthold Turkestan 14

7. Ḥ. b. M. b. Ḥ. *al Qummī*, gest. 406/1015, schrieb 378/988 für Ismāʿīl b. ʿAbbād (S. 130, No. 6).

Taʾrīḫ Dār al-amān Qumm, ins Pers. übers. v M. b Ḥ b ʿAbdalmalik al-Qummī i J. 806 oder 825/1422, Br. Mus. Suppl. pers 88, Browne, Cat. 122, I, 4, I, 5 fol. 1—5, gedr Teheran o. J. (1353), benutzt in M. ʿA. *Anwār al-mušaʿšiʿīn fī šarafat Qumm wal-Qummīyīn*, lith Teheran 1326, s. Strothmann, Isl. XXI, 309.

Zu S. 139

3. Geschichte des arabischen Altertums

1. Abu'l-Mundir Hišām b. M. b. as-Sāib *al-Kalbī* soll die Gunst al-Mahdīs durch Mitteilungen über die Schwachen der Umaiyaden erworben haben, die der Chalif für eine Antwort auf eine schmähende Zuschrift des spanischen Umaiyaden benutzte[1], er starb 204/819 oder 206/821.

b. Saʿd VI, 249, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd* XIV, 45/6, Yāqūt, *Ir.* VII, 250—4, ad Dahabī, *Tadk al-Ḥuff.* I 314. b. Ḥaǧar. *Tahḏīb* IX, 206 Schwally, Gesch. d. Qor II, 165, 170/1, Levi della V la, RSOS X, 409. Vert. FI II, 737. 1 *An-Nasab al-kabīr* oder *al-Ǧamhara fi'n-nasab* oder

---

1) Ṭabarī K, X, 13, zit bei A. Amīn, *Ḍuḥā 'l-islām* II, 27.

Ǧamharat al-ansāb[1]) Bd. I, Br. Mus. 1202 (ist nach Krenkow doch das Werk b. al-Kalbīs, aber von M. b. Ḥabīb bearbeitet und mit ausdrücklich bezeichneten Zusätzen versehn), Esc.[2] 1698, Ms. Sbath JRAS 1925, 507 (nach *al-Muqaṭṭam* vom 7. 4. 1925)[2]) Auszug von Yāqūt (s. S. 481) Kairo[1] V, 156, [2]305, s. Goldziher ZDMG XLIII, 117. Aus dem *K. an-Nasab* und dem *K. Mulūk Kinda* scheint der Bericht über die Schlacht von Kulāb im Cmt. *Mfḍḍl.* 428ff (s. Lyall, Or. St. Nöldeke, S. 127ff) zusammengesetzt zu sein. 2. *K. Nasab fuḥūl al-ḫail fi'l ǧāhilīya wal-islām*, Hds. noch Bāyezīd 3078, 4 (MO VII, 108), ed. Levi della Vida, Les livres des chevaux, Leide 1928; 3. *K. al-Aṣnām*, Le livre des idoles, ed. A. Zekī P., Le Caire 1924; Auszüge mit Isnād bei b. al-Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 56—63; 4. *K. Maṯālib al-ʿArab*, wie es scheint, ein Teil von Zubair b. al-Bakkārs *Muwaffaqīyāt*, Abschrift eines aus Naǧaf stammenden Cod. der Sammlung A. Zekī P.'s in Krenkows Besitz; 5. *K. Aswāq al-ʿArab* ed. M. Ḥamīdullāh in Documents sur la Diplomatie Musulmane à l'époque du Prophète et des Khalifes orthodoxes, Paris 1935. Zum Qor'āncmt. seines Vaters s. zu S. 190.

Zu S. 140

1a. Abū ʿAl. Muṣʿab b. ʿAl. b. Ṯābit b. ʿAl. b. az-Zubair *az-Zubairī*, der Oheim des az-Zubair b. a. Bekr (s. S. 141), betätigte sich als Dichter und heftiger Gegner der ʿAliden; er starb am 2. Šauwāl 233/10. 5. 848.

Fihrist 110, b. Ḫall. W. No. 266/7, 427, b. Taġr. J. I, 329, 459, 717, II, 90. *Al-Ǧamhara fī nasab Qoraiš* Br. Mus. Or. 11336, Fās, Qar. 724 (*Taḏk. an-Naw.* 70), Madrid 350 (s. Derenbourg, Notes critiques 34) nach F. Krenkow die Vorlage für Zubair b Bakkār.

1b. Abu'l-Ḥ. M. b. a. Ǧaʿfar M. b. ʿA. b. al-Ḥ. b. ʿA. b. Ibr. b. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Aʿraǧ b. al-Ḥu al-Aṣġar b. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Ṭālib schrieb im 4. Jahrh. H.

al-Kāmil fī nasab āl abī Ṭālib in 10000 Blatt; Auszug daraus mit Zusätzen von a. ʿAl. al-Ḥu. b. M. b. al-Q. b. M. b. al-Q b. ʿA. b. M. b A. b. Ibr. Ṭabāṭabā im 5. Jahrh. udT *Tahḏīb al-ansāb wanihāyat al-aʿqāb* Leid 911.

---

1) Ein Werk über die Genealogie der Anṣār von ʿAl. b. M. b. ʿUmāra benutzte b. Saʿd, s. Sachau, Einl. zu Bd. III, S. XXVII. Eine Reihe anderer Nasabbücher zählt al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* III, 65, 1—4 auf.

2) Ist damit etwa Sbath 1176ff gemeint, ein Werk des ʿA. b. M. ar-Rifāʿī a. d. J. 1311/1893, der die *Ǧamhara* benutzt haben will?

2. *al-Haiṯam b. ʿAdī* st. 206 oder 207/821 oder 822.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIV, 50—4, Yāqūt, *Irš.* VII, 260—6, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 32; aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* zitiert I, 51, 9 *Ta'rīḫ al-ʿAǧam wa Banī Umaiya*, *Ta'rīḫ ʿummāl aš-šuraṭ li'umarā' al-ʿIrāq*, 52, 16, *Ṭabaqāt al-fuqahā' wal-muḥaddiṯīn* 53, 8, *Tawārīḫ al-ḫawāriǧ* 54, 19. *K. al-Maṯālib*, zusammen mit b. al-Kalbīs *Maṯālib al-ʿArab* wahrscheinlich aus Zubair b. al-Bakkārs *Muwaffaqiyāt*, in Krenkows Besitz.

2b. Der hervorragendste Šuʿūbite seiner Zeit war der Sekretär al-Maʾmūns und Direktor der Ḫizānat al-Ḥikma [1]) *Sahl b. Hārūn* aus Dastmaisān, gest. 215/830. Seinen Namen benutzte noch al-Ǧāḥiẓ, um einigen seiner Bücher besseren Absatz zu sichern, und er lebt auch noch in den 1001 Nacht.

Fihrist 120, Yāqūt, *Irš* IV, 258, A. Ferīd Rifāʿī *ʿAṣr al-Maʾmūn* III, 48—58. Eine *Risāla* zur Verteidigung des Geizes, al-Ǧāḥiẓ *k. al-Buḫalā'* 10ff, *al-ʿIqd* III, 355, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 138/9, al-ʿAskarī, *Amṯāl* (a. R. d. des Maid.) II, 12 pu., sollte wohl das arabische Ideal der Freigebigkeit lächerlich machen (Goldziher, MSt I, 161). In seinen Fabelbüchern *Ṯaʿla wa ʿAfra* und *an-Namir waṯ-ṯaʿlab* ahmte er *Kalīla wa Dimna* nach (s. M. b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 139 pu.). Al-Ǧāḥiẓ, *Bayān* I, 24. 16ff und Fihr. erwähnen noch *k. al-Iḫwān*, *k. al-Masāʾil*, *k. al-Maḫzūmī wal-Huḏalīya*, *k. al-Wāmiq wal-ʿAḏrā*, *k. Tadbīr al-mulk was-siyāsa*. Er hätte also mit mehr Recht noch im 5. Kapitel genannt werden können.

4. Reichs- und Weltgeschichte.

1a. Die von Abū Miḫnaf (s. S. 65) schon unter den Umaiyaden begründete monographische Darstellung der Geschichte war auch unter den Abbāsiden noch lange die bevorzugte Form der Historiographie. Unter Hārūn blühte *Saif b. ʿO.* al-Asadī (Usaidī) at-Tamīmī, gest. 180/796.

Fihrist 94, Bibl. ar.-hisp. IX, 237, Ḥāǧǧī Ḫ., *Tuḥfa* IV, 295. Seine *k. al-Futūḥ al-kabīr war-Ridda* und *k. al-Ǧamal wamasīr ʿĀ'iša wa ʿAlī*.

[1]) In dieser gab es angeblich auch eine Sammlung philosophischer Werke, die al-Maʾmūn von dem Statthalter in Zypern beim Abschluss des Waffenstillstandes erhalten hatte (b. Nubāta *Sarḥ al-ʿuyūn*, zitiert bei A. Amīn, *Ḍuḥā 'l-islām* II, 63).

sind im höchsten Grade unkritisch und phantastisch, da sie in erster Linie der Verherrlichung seines Stammes dienen; durch die Farbigkeit seiner Darstellung hat sich Ṭabarī verführen lassen, seinen Berichten vorzugsweise zu folgen, s. N. Mjädnikov in *Sbornik Statei učenikov Prof. Rosena* (St Petersburg 1897), S. 53—66, G. van Vloten Studiën uit de Annalen van Tabari, Tweemaandelijk Tijdschrift, März 1898, J. Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten VI, 3—7, Caetani Annali Index.

1b. Abu'l-Faḍl *Naṣr b. Muzāḥim* b. Saiyār al-Minqarī al-ʿAṭṭār, der älteste Geschichtschreiber der Schia, war eine Zeitlang Muḥtasib in Kūfa gewesen und starb 212/827.

Fihrist 93, Yāqūt, *Irš.* VII, 210, aḏ-Ḏahabī, *Mīzān* III, 232, Ṭūsī, List of Shia Books No. 759, aḏ-Ḏahabī, *Mīzān* III, 232, M. al-Astarābāḏī, *Manhaǧ al-Maqāl* 353. Wüstenfeld, Gesch. 47, Griffini, Corpus juris di Zaid b. Alī, XCI—IV, Gabrieli, al-Ma'mūn e gli Alidi 22 n. 3. *Waqʿat Ṣiffīn* (Hds. Proc. As. Soc. Bengal NS II, XLIV) udT. *k. aṣ-Ṣiffīn fī šarḥ ġazāt amīr al-muʾminīn* ed. Faraǧallāh Kāšānī, Ṭeherān 1301/1884, Auszug v. Maḥmūd b. ʿAbbās al-ʿĀmilī, Bairut 1340 (s. Verf. ZS IV, 1—23, viele Zitate noch in b. a. 'l-Ḥadīd *Šarḥ Nahǧ al-Balāġa*, s. S. 405, 5, nach Levi della Vida, und in Maǧlisī, *Biḥār al-anwār* VIII, 553, 565 u. sonst nach Ritter); *Nuḫabat al-muḥaddiṯīn fī waqʿat Ṣiffīn limuʾallifihī Naṣr b. Muzāḥim at-Tamīmī al-Kūfī* in *Ǧarīdat al-ḥurrīya fī'l-wilāya al-muttaḥida*, 1343, S. 239. Zitiert werden noch *K. al-Ġārāt*, *K. Nahrawān*, *K. Aḫbār M. b. Ibr. waʾabī 's-Sarāyā*, *K. ʿAin al-warda*, *K. al-Manāqib*, *K. Maqtal al-Ḥusain*.

1c Abu'l-Walīd al-ʿAbbās b. Bakkār *aḍ-Ḍabbī* starb 222/837 in Baṣra.

b. Ḥaǧar, *Lisān al-mīzān* III, 2381. *Aḫbār al-wāfidīn min ar-riǧāl min ahl al-Kūfa wal-Baṣra ʿalā Muʿāwiya b. Sufyān*; 2. *k. al-Wāfidāt* Escur.[2] 467, 5, 6 (*Taḏk. an-Naw.* 70). Die Angabe Derenbourgs, dass die zweite Schrift sich auf die Rolle, die gewisse Frauen unter dem Chalifat des ar-Rāḍī billāh i. J. 328/939 spielten, beziehe, muss falsch sein.

1d. Unbekannt sind die Lebensdaten des *M. b. ʿOṯmān* al-Kalbī.

Aḫbār Ṣiffīn Ambr. H 129, s. Griffini, in Cent. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77.

1e. Abu'l-Ḥ ʿA. b. M. *al-Madāʾinī* soll sich kurze Zeit in al-Madāʾin aufgehalten haben, lebte aber meist in Baṣra und Baġdād und starb im Ḏu'l-Q. 234/Juni 849, na. a. 235.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XII, 54/5, Yāqūt, *Irš.* V, 309—318. Von den im *Fihrist* 101 aufgezählten 239 Werken ist nur Bd. 1 u. 3 des *k. at-Taʿāsī* in Dam. Z. 28, No. 1, 3 erhalten. Zitiert werden sonst noch 1. *k. as-Samar*, at-Tanūḫī, *al-Faraǧ* II, 174, 2; 2. *Aḫbār al-qilā'* Masʿūdī, *Mur.* II, 70, 2; 3. *k. Zahan Iyās*, al-Maidānī I, 220, 12. Sein *k. al-Faraǧ baʿda 'š-šidda wad-ḍīq* umfasste, wie at-Tanūḫī, *al-Faraǧ* I, 5 berichtet, nur 6 Blatt; immerhin gebührt ihm das Verdienst, dies Genre der Erzählungsliteratur begründet zu haben, und nicht dem Qāḍī ʿO. b. M. b. Yū. b. Dirham (st. 939), wie Yāqūt *Irš.* VI, 52 u und nach ihm Suyūṭī *Buġya* 364, 23 annahmen.

1f. ʿAl. b. M. b. Ibr. b. ʿOṯmān al-ʿAbsī al-Kūfī a. Bekr *b. a. Šaiba* war 159/775 geboren, lehrte in ar-Ruṣāfa und starb am 8. Muḥ. 235/3 8. 849.

b. Saʿd VI, 288, Fihr. 229, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* X, 66—71, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 19, *Mīzān* II, 71, b. al-Qaisarānī, *Ǧamʿ* I, 259, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* VI, 2ff, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah* II, 85, *Bustān al-muḥaddiṯīn* 49. 1. Fortsetzung eines Werkes über die Anfänge des Islams, um 300 neu redigiert, Berl. 9409. 2. *al-Muṣannaf*, Paris 5034 (Bd. XI), NO 215—21, Serāi 498, Kopr 438, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 132, Dam. ʿUm. 23, 287—90, 27, 432 (als *Musnad* bezeichnet), Kairo[1] I, 424, *Ḥadīṯ* 802. 848 (Schacht I, 57), Makt Maḥmūdiya, Makt Sindiya, Makt. ʿAbdalḥaiy in Lucknow (*Taḏk. an-Naw.* 36, Weissweiler 49); daraus *Kh as-Zakāt*, Multān o. J.

Zu S. 141.

1g. Ibr. b. M. *aṯ-Ṯaqafī*, erst Zaidit, dann Imāmit, gest. 283/896 in Iṣfahān.

al-Astarābāḏī, *Muntaha 'l-maqāl* 26. Von seinen zahlreichen historischen Schriften zitiert al-Maǧlisī oft das *K. al-Ġārāt* (Ritter).

2. Abū ʿAl. *az-Zubair b. Bakkār* b. A. b. Muṣʿab b. Ṯābit b. ʿAl b. az-Zubair b. al-ʿAuwām, ein Schüler des al-Madā'inī, wirkte eine Zeitlang als Erzieher des Sohnes des M. b. ʿAl. b. Ṭāhir und starb als Qāḍī von Mekka am 21. oder 23. Ḏu'l-Q. 256/20. oder 22. Oct 870.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* VIII, 467—71, Yāqūt, *Irš.* IV, 218—220, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ* II, 167, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff* II. 99. 1. *K. Nasab Qoraiš wa'aḫbārikim*, Bodl. I, 148 und Kopr. 1141, beide nur Teil 2 (MSOS, XIV, 30), 2. *al-Muwaffaqīyāt* Gott. ar. 76, I, ein weiteres Stück bei P. Leander, MO X (1916), 81—162, andere Stücke s. o. S. 139, 140, oft benutzt von Suyūṭī, *ŠŠM* 16, 25, 55, 5, 49, 26, 86, pu. 90, 9, 102, 12, 135, 5vu, 140, 29, 169, 2, 250, 20, 296, 6vu. Zitiert werden noch 1. *Aḫbār al-*

Madīna, Suyūṭī, *ŠIM.* 178, 7; 2. *k. Misāḥ an-nabī* al-Qasṭallānī IX, 500, 8 (Goldziher, Islam 188 n. 19).

2a. Die ersten Geschichten der ʿAbbāsiden verfassten M. b. Ṣāliḥ *b. Mihrān* (starb 252/868) udT. *k. ad-Daula* (al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* V, 357/8) und der Enkel des Begründers der rhetorischen Epistel (s. S. 118) Abu'l-Faḍl M. b. A. *b. ʿAbdalḥamīd* al-Kātib udT. *Aḫbār ḫulafāʾ Banī'l-ʿAbbās* (al-Ǧahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 357, 9).

3. Abu'l-ʿAbbās A. b. Yaḥyā b. Ǧābir *al-Balāḏurī* kann diese seine Nisbe nicht, wie Wüstenfeld annahm, einer Vergiftung mit *balāḏur*[1]) verdanken; denn so hiess schon sein Grossvater al-Ǧābir, Sekretär im Dienste des al-Ḫaṣīb, Statthalters von Ägypten (so Yāqūt a. a. O. 127 u. al-Ǧahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 323, 12, der diesem irrtümlich das *k. al-Buldān* seines Enkels zuschreibt); auf ihn ist auch die Angabe des *Fihrist* 113, 6 zu beziehn.

Zu S. 142.

Yaqūt, *Irš.* II. 127—132, b. ʿAsākir, *Taʾr. Dimašq* II, 109. 1. *k. Futūḥ al-buldān* (*aṣ-ṣaġīr*) noch K. 1311, 1319 (dazu ʿA. Bahǧat, *Qāmūs al-amkina wal-biqāʿ allatī yaridu ḏikruhā fī* (*kutub*) *futūḥ al-buldān*, K. 1325/1906); ed. M. Riḍwān K. 1350; *F. al-B.* of .. al-B. The Origin of the islamic State, transl from the Ar. by P. Khuri Hitti and Fl. Murgotten, New York 1916; B.'s *K. F. al-B.* übers. v. O. Rescher, Leipzig 1917, 1923; 2. *k. Ansāb al-ašrāf* oder *al-Aḫbār wal-ansāb* war schon im 5. Jahrh. im ʿIrāq so selten, dass kein vollständiges Ex. aufzutreiben war, bis M. b. A. al-Buḫārī (st. 482/1089) ein solches in 20 Bänden unter andern Seltenheiten aus Ägypten mitbrachte; vollständig ʿĀšir Ef. 597/8; Abschrift eines Teiles Paris 6068, Photo in 12 Bden Kairo² V, 42; Ausgabe von der Jerusalemer Universität vorbereitet; G. Levi della Vida, Il Califfato di Ali secondo il *k. A. al a.* di al-B. RSO VI, 427—507.

---

1) d. i. Atropa belladonna, das noch heute in Marokko zur vermeintlichen Stärkung des Gedächtnisses eingenommen wird, s. Mouliéras, Le Maroc inconnu II, 309, Doutté, Le Maroc I, 152, El-Bekrī, trad. de Slane 307; zur Stärkung der Nerven al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* V, 156 pu.

3a. Abū Rifāʿa ʿUmāra b. Waṯīma b. Mūsā b. al-Furāt *al-Fārisī* al-Fasawī, geb. in Fusṭāṭ, wo sein Vater al-Waššāʾ, Traditionarier und Historiker, nach einer bis nach Spanien ausgedehnten Studienreise sich niedergelassen hatte (b. Ḫall. W. 792, Wüst., Gesch. 55), gest. am 6. Ǧum. II, 289/19. 5. 902.

Wüst. Gesch. No. 82. *Badʾ al-ḫalq waqiṣaṣ al-anbiyāʾ*, letzter Band Vat. V. Borg. 165, vielleicht ein Teil seines nach Jahren geordneten *Taʾrīḫ*, HḪ II, 105, 2120.

4. Abū Ǧaʿfar M. b. Ǧarīr *aṭ-Ṭabarī* war gegen Ende 224 oder Anfang 225/im Herbst 839 in Āmul in Ṭabaristān geboren; seine iranische Herkunft verrät sich u. a. auch wohl darin, dass er zu seiner Darstellung der biblischen Urgeschichte immer die vermeintlichen Synchronismen der iranischen Sage angibt. Das ihm von dem Wezīr al-Ḫāqānī angebotene Richteramt hatte er abgelehnt, um ganz seiner Wissenschaft leben zu können

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* II, 162—170, Yāqūt, *Irš* VI 423—462, zumeist aufgrund der Biographie v ʿAbdalʿazīz b. M. aṭ-Ṭabarī, 462, 3, (darin 426/7 ein Verzeichnis seiner Schriften nach ʿAl. b. A. al Farġānī, dem Verf. einer verlorenen Fortsetzung des *Taʾrīḫ* s. II. as-Subkī, *Ṭab* II, 135—140, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-ḥuff*. II, 251—4, b. Taġr. K. III, 265) 1. *K. Aḫbār ar-rusul wal-mulūk*, mit einem *Muntaḫab Ḏail al-muḏaiyal min taʾrīḫ aṣ-ṣaḥāba wat-tābiʿīn* vollendet am 27 Rabīʿ II, 303/10. 11, 915, von ʿArīb bis 320 weiter geführt, (s Pons Boygues 88/9, biographie aus M. b. M. al-Marrākošī *Ḏail watakmila* hsg. v F. Krenkow Hesperis IX, 2) s. Storey, Pers. Lit. II 62ff, fortgesetzt von Ṯābit b. Sinān (s. S. 324) bis 360, von Hilāl b. Muḥsin aṣ-Ṣābī bis 448, von dessen Sohn M Ġars an-Niʿma bis 479 udT. *ʿUyūn at-tawārīḫ* (b. Taġr. J. 776, 3), bis 487/1094 v M. b. ʿAbdalmalik al-Hamaḏānī (st 521/1127), Paris 1469, weiter von Naǧm ad-Dīn b. al-Kāmil al-Aiyūbī (637—47, 1240—9), s as-Saḫāwī, *al-Iʿlān bit-taubīḫ* 144/5, v. Al. b. A al-Farġānī udT. *aṣ-Ṣila*, Yāqūt, *Irš* VI, 421, 7. Nachdruck der Annales, quos scripsit Abu Djaʿfar M. b Djarir at-Tabari ed. de Goeje cum aliis, und des ʿArīb, Ṭabari continuatus, ed de Goeje, Lugd. Bat. 1897ff, K. 1328, 13 Bde. Arabische Übersetzung des persischen Auszugs von al-Balʿamī (st. 363/977), v. Ḫiḍr b. Ḫiḍr al-Āmidī a. d J. 935—7/1528—30, Leid. 825, eine andere arab. Übers. Leid. 826, türk. Übers. *Taʾrīḫi Ṭebīr terǧemesi*, Babinger, Gesch. d. Osm 66ff, 410, 5 Bde Stambul 1260, 1288, 1327, Būlāq 1275; 2. *Tahḏīb al-āṯār*, unvollendet. Kopr. 269/70, ʿĀṭif Ef 186—190,

Bāyezīd 183—6, Fātiḥ 169—172; 3. *Ǧāmiʿ al-bayān fī tafsīr (taʾwīl) al-qorʾān* (Hdss. noch Dāmādzāde 111—121, Kairo[1] I, 158, Fās, Qar. 98—107, 140) gedr. 30 Bände K. 1321, (Maṭb. al-Maimanīya), besser 1322—30 (Maṭb. Amīr.), H. Haussleiter, Register zum Qorankmt. des T. Strassburg 1912; Persische Übersetzung auf Befehl des Samaniden Manṣūr b. Nūḥ hergestellt, s. Grundr. Ir. Ph. II, 366, Storey, Pers. Lit. 1ff, Romaskevič, Zap. koll. vost. V (1930), 80—6, Br. Mus. Rieu 8, 9, Paris, Blochet, 25, As. Soc. Beng. 955; 4. *Iḫtilāf al-fuqahāʾ* (vgl Kern, ZDMG 55, 61—95), ed. F. Kern, K. 1320/1902. Das Constantinopler Fragment des *k. al-i.* (ʿĀšir Ef. I, 382) des T. hsg. v. J. Schacht, Leiden 1933 (De Goeje, Fond X); 5. *Tabṣīr ulī 'n-nuhā wamaʿālim al-hudā* Escur.[2] 1514₆, s. Becker, ZDMG 55, 96/7; 6. *Šarḥ as-sunna* Revanköšk 510,₃, daraus der letzte *Ǧuzʾ fī'l-iʿtiqād wayalīhī fawāʾid muhimma watarǧamat hāḏa 'l-muʾallif min taʾrīḫ b. Faḍlallāh al-ʿOmarī al-musammā Masālik al-abṣār fī mamālik al-amṣār* (s. II, 141), Bombay 1311, 1321 (Ex. der BDMG, s. Islam 17, 254). 7. *Bišārat al-Muṣṭafā* in 17 Ǧuzʾ 7 in Naǧaf, andre in Teheran und Ḫorāsān (Brief v. ʿA. al-Ḫāqānī in Naǧaf an Ritter). Zitiert werden noch: 1. *al-Laṭīf min al-bayān ʿan aḥkām šarāʾiʿ al-islām*, *Tafsīr* I, 36, 13, II, 248, 13; 2. *ar-R. fī bayān ʿan uṣūl al-aḥkām*, eb. I, 264, u, 381, 1; 3. *k. al-Ādāb al-ḥamīda wal-aḫlāq an-nafīsa*, at-Tanūḫī, *al-Faraǧ* I, 22, 5. 4. *ar-Radd ʿala 'l-Ḥurqūṣīya* (die Ḥanbaliten, so benannt, weil b. Ḥanbal aus dem Stamme Aulād Zuhair b. Ḥurqūṣ) an-Naǧāšī, *k. ar-Riǧāl*, Bombay 1317, 225, benutzt von b. ad-Dāʿī nach dem Schafiiten M. b. al-Faḍl al-Kāzarūnī, s. Massignon, al-Ḥallāǧ II, 659, n. 2. In den Annales erwähnt er als künftig zu verfassen: 1. *Fuṣūl al-qaul fī aḥkām šarāʾiʿ al-islām* I, 1455, 6 (vielleicht mit dem *al-Laṭīf* identisch); 2. *k. ad Dalāla ʿala 'n-nubūwa* I, 1146, 5. Āṣāf. I 188,₁₂ wird ihm ein *Taʾrīḫ Ṣanʿāʾ* Bd. III zugeschrieben (?)

Zu S. 143

5. Abū Bekr M. b. Yaḥyā b. ʿAl. b. al-ʿAbbās b. *M. aṣ-Ṣūlī* aš-Šiṭranǧī war der Grossneffe das Ibr. b. al-ʿAbbās, geb. 176/792, gest. 243/857, (*Fihrist* 122, II, 157, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* VI, 117, Yāqūt, *Irš.* I, 260—277, Goldziher, MSt. I, 114, Barthold, Turkestan 15), und Nachkomme des türkischen Fürsten Ṣoltakīn, der sich am Aufstande des Yazīd b. al-Muhallab beteiligt hatte und dabei umkam.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* III, 427—32, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 465, Yāqūt, *Irš.* VII, 136/7, b. Taġr. K. II, 315, b. al-ʿImād, *Šad. aḏ-ḏah.* II, 339-42, Barthold Zap. XVIII, 148ff, Kračkovsky eb. 77ff, XXI, 98ff, EI IV, 586/7. 1. *al-Aurāq fī aḫbār āl al-ʿAbbās waʾašʿārihim*, so benannt, weil er die Geschichte jedes einzelnen Chalifen ausführlich auf mehreren Blättern darstellte, im Gegensatz zum *K. al-Waraqa* des M. b. Dāʾūd al-Ǧarrāḥ (st. 296/908, s. S. 146), der für jeden nur ein Blatt gebraucht hatte (aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* in Eccl. of the

Abbas. Cal. I, 9, n. 2, al-Āmidī, *al-Muwāzana* 50, 21), s. RAAD VI, 105—33, 161—72, einzelne Teile: 1. *Aḫbār aš-Šu'arā' al-muḥdaṯīn*, 2. *Aḫbār ar-Rāḍī wal-Muttaqī* Kairo[1] V, 1, 6, [2]III, 30 (Photo der Hds. 'A. Šehīd P. 2141, MFO V, 533) vgl. Horovitz, MSOS X, 35—8, Bd. 3 (oder 4?) in al-Azhar, *Adab* 487, *Ta'riḫ* 594, Pet. Chanikov 60 (s. Mél. As. V, 244, Zap. XXI, 102—10, Ṭabārī III, 1365ff), Paris 4836 (Leben ar-Rāḍī's, s. Salmon, Introd topogr. à l'hist de Bagd., Paris 1904, S. 80) Āṣafīya I, 180, 3. *Aḫbār Ibr. b. al Mahdī wa'uḫtihi 'Alīya wa'aš'āruhumā* im Besitz von Macdonald (Brief an Fischer v. 12, 10, 08) *Aḫbār aš-šu'arā' al-muḥdaṯīn* ed. J. Heyworth Dunne, London 1934. *Akhbār ar-Rāḍī wal-Muttaqī*, from the *K. al-awrāq*, ed. from the unique ms in the Egyptian Library by J. Heyworth Dunne, London 1935. *Aḫbār b. al-Mu'tazz* Zap. XXI, 104—12, *Aḫbār al-Ḥallāğ* eb. 137—41, s. Massignon. Hallāj I, 322 n. 3 *Aḫbār Abān al-Lāḥiqī*, ed. Krymski in A. al-Lāḥiqī, Moskau 1913. Gesamtdruck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 11. Er verzeichnet zu den einzelnen Jahren die wechselnden Beamten am Hof und im 'Irāq, ohne sich um die andern Provinzen zu kümmern. Sein Hauptinteresse gilt den Intriguen der Hofgesellschaft, deren Leben und Treiben er eingehend schildert. Dabei führt er eine grosse Zahl eigener Dichtungen an, die er bei Hoffesten u s. Gelegenheiten vorgetragen hatte. Am Schluss des Abschnitts über ar-Rāḍī bringt er dessen eigene Dichtungen, 2. *Adab al-kuttāb*, ed M Bahğat K. 1341; 3. *Dīwān a Tammām* s. S. 85; 4. *K. ilā Muzāḥim b Fātil* s. S. 84, 5. *Dīwān b. al-Mu'tazz* s. S. 81; 6. *Dīwān b. ar-Rūmī* s S. 125; 7 Aus seinem *K. aš-Šiṭranğ* und dem des al-'Adlī machte a Zakarīyā' Ya. b. Ibr. al Hakīm Auszüge *Muntaḫabāt*, Ḥamīd., Photo Kairo[2] VI, 200, s. A. von der Linde. Quellenstudien z Gesch. d Schachspiels 21/2, 3--337, Das erste Jahrh d. Schachlitteratur 948. Zitiert werder noch · 1 *K. al Wuzarā'* at-Tanūḫī, *Farağ* I, 40, 18; 60, 4; 84, 18; 89, 5; 168 u: II. 40, 2· aṯ-Ṯa'ālibī, *Aḥsan ma sami'tu* 26/7, al-Mas'ūdī, *Tanbīh* 345, 3. 2. *K. šu'arā Miṣr* Yāqūt *Irš.* II, 5, 10; 415, 9, al-Ğurūlī, *Maṭāli'* I, 77, 2, 3. *K. at-Anwā'* Ḫiz. III, 53. 5 v. u; 4. Gedichte s. M. Bahğat zum *Adab al-kuttāb* 14--18. Eine Qaṣīda, van ca. 100 Versen, in der er den Fluss Abbā, Gärten und Blumen besang, erwähnt er *K. al Aurāq*, ed. Heyworth-Dunne 85, 14. Seine Werke, namentlich das *K. al-Aurāq*, sind in al-Iṣfahānī's *K. al-Ag.* oft benutzt; doch wird seine Zuverlässigkeit allgemein ungünstig beurteilt. Das *K. al-Aurāq* soll ein Plagiat an al-Marṯadī's (Fihr. 151. 6) *Aš'ār Quraiš* sein (Yāqūt, *Irš.* II, 58).

5a. Sein Schüler Abu'l-Farağ M. b. 'Ubaidallāh b. Sa'd *al-Laglağ* aš-Šiṭrangī begab sich später zu 'Aḍud ad-Daula nach Šīrāz und starb dort nach 360/970.

Fihrist 156. *La'ib aš-šiṭranğ al-Hindī* Hds. A Taimūr P RAAD III, 365.

5b. Abū 'Al. M. b 'Abdūs *al-Ğahšiyārī* starb 331/942.

Fihrist 127, b. Ḫall. trad. de Slane II, 137, 8, b. Taġr. J. II, 303. 1. *k. al-Wuzarā' wal-kuttāb* in Faksimile, nach dem hds. Unikum der Nationalbibliothek in Wien hsg. v. H. v. Mžik, Bibl. ar. Historiker u. Geographen I, Leipzig 1926, vgl. A. v. Kremer, Über das Budget, 207. Verloren sind 1. *Mīzān aš-šiʿr wal-iḫtimāl ʿalā anwāʿ al-ʿarūḍ*, *Fihr.* 127; 2. eine Sammlung vor 1000, unter sich nicht zusammenhängenden Geschichten (*asmār*) der Araber, Perser, Griechen u. a. *Fihr.* 304, 22.

5c. M. (a. M. ʿA.) b. ʿA. *b. Aʿṯam al Kūfī* starb um 314/926.

Frähn, Indications bibliographiques p. 16, Wüstenfeld, Geschichtschreiber 541 (mit zu spätem Datum), RAAD VI, 142/3. *k. al-Futūḥ*, romanhafte Geschichte der Eroberungen und der ersten Chalifen bis auf Yezīd, vom schīʿitischen Standpunkt, Gotha 1592, Cat. Browne 88 G1, Ambr. H. 129 (s. Griffini, Cent. M. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77), persische Übersetzung von M. b. A. b. M. Mustaufī al-Herewī, verf. 596/1199, s. Storey, Pers. Lit. II, 208, lith. Bombay 1270, 1300, 1305, daraus The History of the Conquest of Zoos and the Flight and Murder of Yesdejherd, transl. from the Pers. of A. b. Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley Or Coll. I, 63, 163, pers. Text in Wilkens, Chrest. 152—161, deutsch As. Mus. II, 161, The Invasion of Nubia by W Ouseley in Or. Coll. I, 333.

Zu S. 144

6. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. *al-Masʿūdī* hatte sich auf der Rückkehr aus dem Roten Meer nicht in Madagaskar, sondern in Zanzibar aufgehalten.

Yāqūt, *Irš.* V, 147—9, as-Subkī, *Ṭab.* II, 307, b. Taġr. K. III, 315; zu seiner Charakteristik s. Marquart, Ostas. und Osteurop. Streifzüge XXXIV/V. 1. *k. Aḫbār az-zamān waman abādahu 'l-ḥadaṯān min al-umam al-māḍiya wal-aǧyāl al-ḫāliya wal-mamālik ad-dāṯira*, begonnen 332/943, Anfang Berl 9426, Teil I, Wien 1262, Photo einer Pariser Hds. Kairo[2] V, 13, Hesperis XII, 122, 1018, vgl. A. v Kremer SBWA 1850, 207—11; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 11[1]), 2. *k. al-Ausaṭ*, Auszug aus No. 1, vielleicht Bodl. I, 666; 3. *Murūǧ aḏ-ḏahab wamaʿādin al-ǧawāhir* (d.h. Goldwäschen usw. Gildemeister, ZKM V, 202), Hdss Berl. 9427, 9774, Münch. 374/5, Wien 806/7, Leid. 827—30, Paris 1476—85, 5854, 6597, Br Mus. 272/3, Suppl. 448—54, Bodl. I, 707, 711, 792, 815, 994, Cambr. 61/2, Ind. Off 700, RB 96, Manch. 235/6, Alger 1573, Strassburg ZDMG 1886, 206, Ambr. E. 3/4, RSO IV, 87, Esc. (Amīn-Muntaṣir, Hell an Fischer v. 13, 7; 95) Fās, Qar. 1298, Kairo[4] V, 342, Köpr 1159, AS 3405, Welieddīn. 2452, Mōṣul 122, 12, 173, 30, Āṣāf. I 208—10, Bankipore XV, 962, Drucke noch K. am Rande des Maqqarī 1—3, 1302, 1885, 1346. Auszug v. Ibr

---

1) Das von Burckhardt, Travels in Nubia 527, erwähnte Stambuler Ex in 20 Bänden ist noch nicht wieder aufgefunden.

al-Ibšīhī a. d. J. 1118/1706, Autograph, Wien 807, Auszug mit Fortsetzung bis 638/1240 v. M b. ʿA. aš Šāṭibī s. zu S. 348 Pers Übers. v. Mīrzā Ḥaidar ʿA. Faḫr al-udabāʾ, verf. 1316/1898--9, Teh. I, 246, Storey, Pers. Lit. II, 156, 10. Übers. Historical encyclopaedia transl by A. Sprenger I (einz.), London (Or. Transl. Fund) 1841. History of the Omayyides from Masudy's Golden Meadows hy A. Sprenger and Mouloee Mamluk Aly in Hist. Sel. from arabic authors I, 1846. J. Gildemeister, de rebus Indiae quomodo in Arabum notitiam venerint, p. I, cum Masudii loco e codd. Par. rec. Bonnae 1838, J. Brunet y Belle, Un autor mahometà del siglo X, El-Masoudi, apuntaciones presas del obra da questo autor los Pradores d'Or, Barcelona 1897; 4. *k. at-Tanbīh wal-išrāf*, Paris 1487, s. ZDMG 56, 223—236. übers. Carra de Vaux, M. le livre de l'avertissement et de la revision Paris 1897. Ein anonymer Auszug aus seinem Hauptwerk mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Fabeln über das Indische Meer, die noch aus dem *K* ʿ*Aǧāʾib al-Hind* des Rāmhurmuzī (s. zu S 229) vermehrt sind, sowie der sagenhaften Geschichte Ägyptens udT *Aḫbār az-zamān waʿaǧāʾib al-buldān* oder *Muḫtaṣar al-ʿaǧāʾib wal-ġarāʾib* in mehreren Pariser Hdss. s. Carra de Vaux JA s. 9. Bd VII, 133—144. Er selbst zitiert noch. 1 *k. al-Qaḍāyā wat-taǧārib*, *Murūǧ* (am Rande des b. al-Aṯīr) III, 172, 23; 2. *Maẓāhir al-aḫbār waṭarāʾif al-āṯār* eb. V, 212u.

Zu S. 145

7. Abū ʿAl. *Ḥamza* b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Iṣfahānī* war um 280/893 in Iṣfahān geboren, machte mehrere Reisen nach Baġdād, so 323/935 zum dritten Male, um Materialien zu seiner Ausgabe des Abu Nuwās zu sammeln, vollendete in Iṣfahān 350/961 sein Geschichtswerk und ist dort vor 360/970 gestorben. Trotz seiner iranischen Abstammung, die er nie verleugnete, kann er nicht mit Goldziher (MSt. I, 209—213) zur *Šuʿūbīya* gerechnet werden, da er dem Arabertum volle Gerechtigkeit widerfahren liess.

Abū Nuʿaim, *Taʾrīḫ Iṣbahān* (ed Dedering) I, 300, 3—5, as-Samʿānī, *Ansāb* 41 r, 26—28, E. Mittwoch, MSOS XII, 1—60, G. K. Nariman JRAS Bombay Br. XXIV, II 1. *Tawārīḫ sinī mulūk al-arḍ wal anbiyāʾ*, (Hds. noch Leid. 831, Br. Mus. Suppl 455/6, Auszüge Br Mus. 349, 2, Ambr. H. n. 30) ed. Maulawī Kabīr al-Dīn, Calcutta 1866, Berlin (Kaviani) 1340, transl. from the Ar. with an introduction by U M. Daudrota, Bombay 1932; 2 *ad-Durra al-fāḫira wahiya al-amṯāl allatī ǧāʾat ʿalā wazn afʿal at-tafḍīl* (*Hiz.* II, 11, 15) Münch 642, Auszüge Vat V. 520, 5, Damād Ibr. 963 (MFO V 528), bei Mittwoch S. 50—60, (s. noch ZA XXVI, 270ff,

MSOS 1913, 37ff); es ist von al-Maidānī (s. S. 289) fast ganz in sein Werk verarbeitet; nach al-ʿAskarī (I, 4, u) hätten es viele Gelehrte missbilligt, dass er zuviel moderne Sprichwörter aufgenommen hatte; 3. *Dīwān a. Nuwās* s. S. 76. 4. *K. al-Ḫaṣā'iṣ wal-muwāzana bain al-ʿArabīya wal-Fārisīya*, Frgm. Kairo[1] IV, 172, [2]II, 12, s. Mittwoch 48—51; 5. *at-Tanbīh ʿalā ḥudūṯ at-taṣḥīf* Teh. II, 282 (zitiert von al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* I, 362, 1ff). Zu seinem *Ta'rīḫ Iṣbahān (K. l. wa'aḫbārhā*, Fihr.) s. noch Yāqūt, *Irš.* III, 82, 3; IV, 210, 9 (andre Zitate bei Bergsträsser, ZS II, 206), as-Saḫāwī *al-Iʿlān bit-taubīḫ* 122, 10; es ist benutzt von a. Nuʿaim *Ḏikr aḫbār Isb.* s. Dedering ed. VIII, MO 1927, 191; einen Teil davon bildete wohl das *K. šuʿarā' Iṣbahān*, Yāqūt *Irš* VI, 289, 13—293, 3. Ausser den 6 andern verlorenen Werken, die Mittwoch bespricht, zitiert al-Bīrūnī, Chronol. 31, 14 noch *R. fi'l-aš'ār as-sā'ira fi'n-nairūz wal-mihraǧān*; einen Auszug aus seinen *Aʿyād al-Furs* gibt an-Nuwairī I, 185—90.

8. Ein sonst unbekannter Autor al-Muṭahhar b. Ṭāhir *al-Maqdisī* schrieb 355/966 zu Bōst in Siǧistān für einen Minister der Samaniden:

K. Bad' al-ḫalq wat-ta'rīḫ, eine systemlose Zusammenfassung theologischer, religionsgeschichtlicher und historischer Kenntnisse, in der Hds. Dāmād Ibr., in b. al Wardīs *Ḫarīdat al-ʿAǧā'ib* und danach von ḤḪ II, 23, No. 1693 dem a Zaid al-Balḫī (s. S. 229) zugeschrieben, während aṯ-Ṯaʿālibī im *K. ad-Durar*, der Verf. der Histoire des rois de Perse und der Perser a. 'l-Maʿālī M. b. ʿUbaidallāh in seinem 485/1092 verfassten *K. Bayān al-adyān* (s. Schefer, Chrest. pers. I, 136—8) den wahren Namen des Autors erhalten haben: Le livre de la Création et de l'Histoire d' Abou Zaid A. b Sahl al-Balkhi, publ. et trad. par Cl. Huart (Publ. de l' École des lang. or. viv. s. IV, vol XVI, I—VI), Paris 1899—1919 (s. Huart, JAs, sér. IX, t. 18, 16—21).

Zu S. 146

5. Kultur- und Literaturgeschichte.

an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 132—327, V, 1—119. H. G. Farmer, The History of Arabian Music to the XIIIth Cent., London 1929.

1a. Schon unter den Umaiyaden entwickelte sich die Musik bei den Arabern hauptsächlich unter persischen Einflüssen. Hier interessieren uns nur ihre Beziehungen zur Dichtkunst. Da man die Musik zunächst offenbar nur als Begleitung zum Gesang gepflegt hat, muss die Entwicklung beider Künste gleichen Schritt gehalten haben. Leider sind uns direkte Quellen vor

dem Liederbuch al-Iṣfahānīs nicht erhalten. Doch müssen dessen bedeutendste Vorgänger hier wenigstens genannt werden.

An ihrer Spitze steht der ʿAbbāside *Ibrāhīm*, Sohn des Chalifen al-Mahdī von einer dailamitischen Sklavin Šikla, der 202/817 kurze Zeit als Gegenchalif gegen al-Maʾmūn aufgetreten war, als dieser den ʿA. ar-Riḍā zum Thronerben ernannt hatte. Die Kunst betrieb er als Dilettant, er soll aber allerlei Neuerungen eingeführt haben, die später von der klassischen Schule der Mauṣilī wieder verdrängt wurden. Er starb 224/839 im Alter von 62 Jahren zu Sāmarrā.

aṣ-Ṣūlī, *Ḥayāt Ibrāhīm al-ʿAbbāsī* s. S. 218, Barbier de Meynard JA 1869 mars avril, Islamic Culture (Haidarabad) III, 249—272, an-Nuwairī, IV, 201—7.

1b Die grössten Musiker in der Glanzzeit des ʿabbāsidischen Chalifats waren Ibr. b. *Māhān (oder al-Maimūn) *al-Mauṣilī* und sein Sohn Isḥāq. Ibr. war 125/743 als Sohn eines wegen Steuerbedrückung landflüchtig gewordenen Persers in Kūfa geboren und nach dem frühen Tode seines Vaters in leichtsinnige Gesellschaft geraten. Seine künstlerische Ausbildung soll er in Mauṣil erhalten haben. Al-Mahdī zog ihn an seinen Hof, hielt ihn aber seiner puritanischen Neigungen wegen in engen Schranken. Erst unter al-Hādī und namentlich unter Harūn konnte er sein Talent voll entfalten. Er bildete Sklavinnen im Gesang aus, die er dann zu hohen Preisen wieder verkaufte. Diese Sängerinnen trugen am meisten zur Verbreitung der Poesie in der hauptstädtischen Gesellschaft bei.

Als Ibr. im Alter von 63 Jahren 188/804 in Baġdād gestorben war, ging die Führung im Musikleben auf seinen Sohn *Isḥāq* über, der 150/767 in Arraǧān von einer persischen Mutter geboren war. Er hatte eine gelehrte Bildung erhalten, auf die er mehr Wert legte

als auf seine künstlerische Begabung, die doch seine eigentliche Stärke war. Er beherrschte das Musikleben Baġdāds unbestritten, nachdem der fürstliche Dilettant Ibrāhīm ihm das Feld hatte räumen müssen, bis zu seinem Tode i. J. 235/849.

Von seinen zahlreichen Schriften über Musik und Tanz sowie Biographien von Sängern und Sängerinnen ist nichts erhalten. Doch liegt dem *K. al-Aġānī* eine Sammlung von 100 Liedern (*al-Miʾat aṣ-ṣaut al-muḫtāra*) zugrunde, die Ibrāhīm im Verein mit Ism. b. Ǧāmiʿ und Fulaiḥ b. al-ʿAurāʾ auf Befehl Hārūns ausgewählt und Isḥāq revidiert hatte; freilich wollte dessen Sohn Ḥammād seinen Vater von der Verantwortung für die Form, in der sie im Publikum umlief, frei wissen, weil er sie nicht selbst herausgegeben hatte.

Aġ.[2] V, 2—46, XV, 79—82, al-Marzubānī, *Muw.* 300—2, al-Anbārī, *Nuzha* 227—32, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VI, 175—8, 338—45, b. ʿAbdrabbih, *al-ʿIqd* (K. 1305) III, 183, an-Nuwairī, *Nihāya* V, 1—9, al-Yāfiʿī, *Mir al-ǧan* II, 55/6, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏah.* II, 82—4, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* I, 452—72, M. Kāmil Ḥaǧǧāǧ, *al-Mūsīqī aš-Šarqīya*, K. 1924, 25ff, H. G. Farmer, Hist. of Ar. Music 124ff, ders. Historical Facts for the Ar. Musical Influence, London 1930, 247ff, EI, Erg. 100/1. Eine für Isḥāqs Vielseitigkeit bezeichnende Anekdote bei al-Qālī, *Amālī* iii, 90, 9ff.

1c. ʿUbaidallāh b. ʿAl. *b. Ṭāhir al-Ḫuzāʿī* aus dem ḫurāsānischen Fürstenhaus der Ṭāhiriden galt als der Schaich des Stammes Ḫuzāʿa und war der letzte Militärkommandant seines Hauses in Baġdād. Unter al-Muʿtaḍid spielte er als Komponist, theoretischer Musikkenner, Philolog und Dichter eine bedeutende Rolle am Hofe und starb im Šauwāl 300/Mai 913, 81 Jahre alt. Er hinterliess ein berühmtes Liederbuch *K. al-Ādāb ar-rafīʿa.*

Aġ.[1] VIII, 44/5, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* X, 341—44, b. Ḫall. 331 (I, 342), ʿArīb 41, b. al-Aṯīr T. VIII, 56.

1d. M. b. Dāʾūd *b. al-Ǧarrāḥ* gehörte zu dem Freundeskreis des Ibn al-Muʿtazz, musste sich daher

nach dessen Absetzung versteckt halten, wurde aber entdeckt und 296/908 hingerichtet.

Fihrist 128, *Fawāt* II, 202, b. Ḫall. W. 498, trad. de Slane I, 25, 6. 1. *K. Man ismuhū ʿAmr min aš-šuʿarāʾ fi'l-ǧāhilīya wal-islām*, Fātiḥ 5306, 2 (MO VII, 125), benutzt von al-Āmidī, *Muʿǧam aš-šuʿarāʾ*, 217ff; 2. *K. al-Waraqa*, s. zu S. 143, zitiert von al-Āmidī, *Muwāzana* 55, 24; 3. *K. al-Wuzarāʾ* zit. von al-Ǧahšiyārī 314, 4; 4. *Aḫbār aš-šuʿarāʾ*, zit. von al-Āmidī, *Muwāzana* 5, 25 = *Ṭabaqāt aš-šuʿarāʾ* bei al-Ǧahšiyārī 259, 5.

1e. Abū A. Yaḥyā b. ʿA. b. Ya. b. *al-Munaǧǧim* an-Nadīm, dessen Grossvater bereits Gesellschafter al-Maʾmūns gewesen war, und dessen Vater ʿA. dem Wezīr al-Fatḥ b. Ḫāqān eine Bibliothek eingerichtet hatte, geb. 241/855, lebte als Klient am Hofe der Chalifen al-Muʿtaḍid, al-Muwaffaq und al-Muktafī, bekannte sich zur Muʿtazila und starb am 13. Rabīʿ I, 300/29. 10. 912.

al-Marzubānī, *Muʿǧam* 502/3, Yāqūt, *Irš.* VII, 287, b. Aṯīr, *al-Kāmil* VIII, 57, b. Ḫall. 772 (K. II, 211), *Fihr.* 143, al-Masʿūdī, *Murūǧ* VII, 309—11, VIII, 225/6, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī*, bei Gabrieli RAL s. V, v. 21, 368—71, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* I, 55, 18, b. Taġr. K. II, 253, 3. 1. *R fi'l-mūsīqī*, Br. Mus. Suppl. 823, XI; 2. *R. ilā Qosṭā b. Lūqā wa Ḥunain b. Isḥāq*. s. zu S. 203; 3. *K. al-Bāhir fī aḫbār aš-šuʿarāʾ al-muwalladīn*; 4. *K. al-Bāhir fī aḫbār aš-šuʿarāʾ muḫaḍramī 'd-daulatain*, von Baššār b. Burd bis auf Marwān b. a. Ḥafṣa, vollendet von seinem Sohne Abu'l-Ḥ. A.; beide Werke sind Hauptquellen für al-Marzubānī's *K. al-Muwaššaḥ*.

1f. Abū M. Bekr b. Ḥaiyān b. Ṣadaqa *Wakīʿ* war Qāḍī an verschiedenen Orten gewesen und starb um 330/941.

Fihrist 114. Von seiner vielseitigen literarischen Tätigkeit, die sich auf Geschichte (ein *k. aš-Šarīf*, ein Handbuch wie b. Qotaibas *k. al-Maʿārif*), Geographie (*k. al-Musāfir* und ein unvollendetes *k. aṭ-Ṭarīq* oder *an-Nawāḥī*) und Wirtschaftsleben (*k. at-Taṣarruf wan-naqd was-sikka*) bezog, ist nur das *k. Aḫbār al-quḍāt wataʾrīḫihim waʾaḥkāmihim*, Yeni II 223, (Schacht I, 61), Dāmādzāde Qāḍīʿasker 1079 erhalten.

1. *Abu'l-Faraǧ* ʿA. b. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Qorašī *al-Iṣbahānī* war trotz seiner umaiyadischen Abstammung Anhänger der Schīʿa (s. Goldziher, ZDMG 50, 123).

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XI, 398—400, Yāqūt, *Irš.* V, 149—68, M. Ṣadruddīn, Saifuddaulah 179, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 234—45. 1. *K. al-Aġānī* Hdss. u. a. (s. Pertsch, Gotha a. a. O.), Berl. 7395, Münch. 468—92, Br. Mus. Suppl. 650—3, Neudrucke K. 1323 mit Bd. XXI und *Fihrist*, Dār al-kutub 1923ff. M. Maḥmūd aš-Šinqīṭī, *Taṣḥīḥ K. al-A.* K. 1334/1916, M. al-Ḫuḍrī, *Muhaddib al-A.* 7 Bde, K. 1925. Auszüge: *Muḫtār al-A. fi'l-aḫbār wat-tahānī*, in alphabetischer Ordnung mit selbständigen Zusätzen (Ahlwardt, Dīwān des Abū Nuwās I, 3), von M. b. Mukarram b. Manṣūr (st. 711/1311, s. II, 21) Gotha 2126, Br. Mus. 1280, Brill-H.[2] 122, Kairo[2] IV, b. 79, Bd. I, K. 1927/1345, *Taǧrīd al-A. min al-maṯālīṯ wal-maṯānī* v. Ǧamāl ad-Dīn M. b. Sālim b. Naṣrallāh b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297 s. S. 32), vollendet 666/1266, Br. Mus. 571, AS 1400, Kairo[2] III, 43; A. Ṣalḥānī *Rannāt al-maṯālīṯ wal-maṯānī fī riwāyāt al-A.* Bairūt 1888, 3. Druck 1923; 2. zu streichen, s. zu S. 230; 3. *Maqātil aṭ-Ṭālibījīn*, verf. 313/925, Br. Mus. Suppl. 526, I, gedr. am Rande des *Muntaḫab fi'l-marāṯī wal-ḫuṭab* v. Faḫr ad-Dīn an-Naǧafī, Bombay 1311, und vollständig Ṭeherān 1307; 4. *Kašf al-kurba fī waṣf al-ġurba* K. (Maktabat al-ʿArab 1923 S. 152, No. 142). Ausser dem *k. an-Nasab* werden noch zitiert: 1. *k. at-Taʿdīl wal-intiṣāf fī maʿātib al-ʿArab wamaṯālibihā*, *Taʾr. Baġd.* a. a. O.; 2. *K. al-Imāʾ aš-šawāʿir*, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 54, 3, as-Saḫāwī, *al-Iʿlān bit-taubīḫ* 104, 13, wohl gleich *K. an-Nisāʾ* bei *at-Tīǧānī*, *Tuḥfat al-ʿArūs*; 3. *Aḫbār al-muġannīn* as-Saḫāwī 106, 7; 4. *Aḫbār al-qiyān* eb; 5. *Aḫbār al-muġannīn al-mamālīk* eb. 8; 6. *Nasab B. Šaibān*, *Nasab al-Mahāliba* eb. 108, 16, wohl nur Teile des *k. an-Nasab*; 7. *k. al-ḫānāt* (s. l. für *al-ḥikāyāt* bei b. Ḫall. Wright, Chrest. 87, 11, EI II, 327); 8. *k. al-Amālī* Suyūṭī in *at-Tuḥfa al-bahīya* 51, 9; 9. *k. an-Naġam Aġ.*[1] IX, 49, 4vu.

Zu S. 147

2. *al-Ḫālidīyāni.*

Yatīma I, 507—530. 1. *Ḥamāsat al-Ḫālidiyain* Kairo[2] III, 12; 2. *at-Tuḥfa wal-hadāyā* (Verse und Sprüche über Geschenke) eb. 44; 3. *al-Muḫtār min šiʿr al-Baššār* s. S. 110. 4. *K. ad-Diyārāt* zit. Yāqūt, *Irš* II, 22, 10. (ZS, II, 196).

2a. Abū Bekr A. b. Kāmil b. Ḫalaf b. Šaǧara b. Manṣūr *aš-Šaǧarī*, geb. 260/873, Anhänger des Maḏhab aṭ-Ṭabarīs und Qāḍī in Kūfa, gest. im Muḥ. 350/Febr.—März 961.

Fihrist 32, 10—14, 235, 21, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* IV, 357, Yāqūt *Irš.* II. 16—19. *Aḫbār al-quḍāt aš-šuʿarāʾ* Yeni II, 223.

3. Abu'l-Faraǧ M. *b. Isḥāq* b. a. Yaʿqūb *b. an-Nadīm* al-Warrāq al-Baġdādī war als Sohn eines

Buchhändlers in Baġdād geboren und dem Beruf seines Vaters gefolgt, der ihn mehrfach auf Reisen, so öfter nach Mōṣul führte [1]; er war überzeugter Anhänger der Schīʿa (s. Goldziher, ZDMG 36, 278ff). 377/987 schrieb er seinen *Fihrist*, der zunächst nur in vier Büchern Philosophie und „alte Wissenschaften", Unterhaltungsliteratur, Religionsgeschichte und Alchemie behandelte; diese erste Fassung ist in der Hds. Köpr. 1136 erhalten. Im gleichen Jahr erweiterte er sein Werk noch durch sechs Bücher über das islamische Schrifttum. Er ergänzte sein Werk dann noch durch fortlaufende Nachträge, die bis in den Anfang des 5. Jahrh. hineinreichen. Sein Todesjahr ist unbekannt.

Yāqūt *Irš.* VI, 408, der aber auch keine andren Quellen als das Werk selbst zur Verfügung hatte, das er in der mit Zusätzen versehnen Neuausgabe des Wezīr al-Maġribī (st. 418/1027. s. Bergsträsser ZS II, 185) benutzte. s. Nallino *ʿIlm al-falak* 47ff., H. Ritter, Zur Überlieferung des F., Islam XVII, 15—23, J. Fück, Eine ar. Literaturgeschichte aus dem 10. Jahrh. n. Chr. ZDMG, NF, IX, 111—124, EI III, 873/4. Nachdruck der Flügelschen Ausg. mit dem Leidener Frgm. K. 1348/1930.

Zu S. 148

6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas.

1. Abu'l-Q. ʿAr. b. ʿAl. *b. ʿAbdalḥakam*, gest. 257/871.

Fihrist 211, b. Ḫall. W. I, 456, Subkī, *Ṭab.* I, 223. b. Ḥaǧar *Tahḏīb* IX, 260, aḏ-Ḏahabī, *al-Mīzān* III, 86, b. Farḥūn. *Dībāǧ* 220, b. Taġr. J. II, 45, Suyūṭī. *Ḥusn al-Muḥāḍara* I, 138. 1. *Futūḥ Miṣr wal-Maġrib*, The History of the Conquest of Egypt, North Africa and Spain known as the F. M. of Ibn A. ed. from the mss in London, Paris and Leyden by Ch. C. Torrey (Yale Or. Res. Ser. III) New Haven 1922 (vgl. Torrey JAOS XX, 209-216, Studies Biblical and Semitic, New York 1902, S. 277—330). Hist.

---

1) Flügel schloss aus S. 334, 9, dass er 377h sogar in Byzanz gewesen sei; mit *Dar ar-Rūm warāʾ al-bīʿa* ist aber eine Lokalität in Bagdad gemeint, wie Rosen Zap. IV, 401—4 erkannte (s. A. v. Kremer, Culturgesch. II, 173n, G. Le Strange, Bagdad during the Abbasid Caliphate, 214).

de la conquête de l'Égypte, du Maghreb et de l'Espagne, éd. par H. Massé I K. 1914. I. ʿA. La conquête de 'l Afrique du Nord et de l'Espagne, trad. par A. Gateau, Tunis 1931. Gesch. der Eroberung Spaniens, übers. von La Fuente y Alcantara, Ajbar Machmua, App. II 6, p. 208—219.

1b. Sein Bruder a. ʿAl. M., ein Schüler des Mālik b. Anas (s. S. 176), geb. 182/798, gest. 262/875.

Fihr. 211, 27, b. Ḫall. (K. 1275) I, 651, Subkī, *Ṭab.* I, 223—5, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* II, 58. 1. *Sīrat ʿO. b. ʿAbdalʿazīz ʿalā mā rawāhu 'l-imām Mālik b. Anas wa'aḫbāruh*, eine ungeordnete Traditionssammlung, Paris 2027, AS 3239 (Tauer, Arch. Or. I, 83), ed. A. ʿObaid, K. 1327, 1346/1927; mit demselben Stoff hatte sich schon sein Vater (gest. 214/829, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* V, 290, 2) beschäftigt.

1c. Um das J. 300/912 schrieb *Ibn aṣ-Ṣaġīr*:

Chronique sur les imams Rostemides de Tahert, texte ar. et trad. franç. par A. de C. Motylinski Alger 1907, (s. Bull. de corr. afr. 1885, 30—35).

2. Eutychius, *Saʿīd b. Biṭrīq*, gest. 328/939.

1. *Naẓm al-ǧauhar* (Paris 288—293, mit Fortsetzung *Ta'rīḫ aḏ-Ḏail* v. 326—425/936—1033 v. Ya. b. Saʿīd al-Anṭākī: Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales I, Corpus scr. chr. or. ser. III, 1906, II, accedunt annales Yahya b Said Antiochensis conjuncta opera ediderunt L. Cheikho, B Carra de Vaux, H. Zayyat, eb. ser. III, t. VII, Paris 1910 Histoire de Yahya b Said d'Antioche, éd. et trad. par I Kratchkovsky et A. Vasiliev, PO XVIII, 5 (Paris 1924) XXIII (1932), 3.

Zu S. 149

2a. Abu 'l-ʿArab M. b. A. b. Tamīm b. Tammām b. Tamīm *at-Tammāmī*, geb. zwischen 250—260/864—73 in Qairawān als Enkel des Statthalters von Tunis, reizte i. J. 333/945 die Bewohner von Qairawān zum Kriege für den Ḫāriǧiten A. b. Yazīd gegen al-Mahdīya, ward gefangen und starb am 22. Ḏu'l-Q. d. J./7. 7. 945.

aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuffāẓ* III, 105, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* VI, 8, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 233, b Nāǧī, *Maʿālim* III, 42 al-Ḫušanī, *Ṭab.* 173. *Ṭabaqāt ʿulamā' Ifrīqiya* und *Ḏikr ʿulamā' ahl Tūnis*, ed. M. Ben Cheneb, Alger 1920 (Publ. de la Fac. de Lettres d'Alger t. LII) vgl. JA, sér. 10, t. VIII, 343—360.

3. Abū Ǧaʿfar A. b. Yūsuf *b. ad-Dāya* al-Miṣrī Kātib āl Ṭūlūn starb 340/951.

Yāqūt, *Irš.* II, 157—160, Zekī Mubārak, La Prose Arabe 241ff, *an-Naṯr al-fannī* I, 294—311. 1. *Sīrat A. b. Ṭūlūn wabnihi Ḫumārawaih*, dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-Madanī *k. Sīrat āl Ṭūlūn* Damaskus, Ẓāh. *Ta'r.* 242 (Horovitz MSOS X, 29, RAAD XII 506, nur das Leben A. b. Ṭūlūns enthaltend); 2. *Aḫbār al-aṭibbā' (al-mutaṭabbibīn)* und *Aḫbār al-munaǧǧimīn* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 54, 18; 3. *K. as-Siyāsa li'Afṭāṭūn* ed. Ǧamīl Bek al-ʿAzīz, Bairūt, o. J.; 4. *K. al-Mukāfa'a*, ed. Amīn Ef. ʿAbdalʿazīz, K. 1332/1914 (s. *al-Mašriq* 1921, 489), eine Sammlung von 71 Geschichten in drei Abteilungen, Vergeltung für Gutes, für Böses und gute Folge, in leichter Sprache, z. T. mit ägyptischer Lokalfarbe, s. Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī*, I, 294—311; 5. *Šarḥ aṯ-Ṯamara* (d. i. das Centiloquium des Ptolemaeus Esc.[2] 1829, 2) Berl. 5874, Vat. V. 955, 2, Laur. Or. 94 (s. Nallino, al-Battani II, xii—xiii), Ambr. N. F. 29 ii, 342 iv, Pet. Ros. 191, NO 2800, Sbath 48, 6, s Steinschneider ZDMG L. 212 (ein andrer Cmt. Bodl. I, 202, Br. Mus. p. 197), Neubearbeitung von aṭ-Ṭūsī, s. S. 511.

3a. Abū Saʿīd ʿAr. b. A. b. Yūnus *aṣ-Ṣafadī*, geb 281/894 zu Fusṭāṭ, gest. am 25. Ǧum. II, 347/14. 9. 958.

b. Ḫall. 331 (I, 349), *Fawāt* I, 252, b. Taġr. J. II, 349, K III, 321. 5, Wüst. Gesch. 121. 1. *K. Miṣr*, Gelehrtengeschichte, ḤḪ 2312, davon Teil II *K. al Ġurebā'*, zitiert b. Ḫall. I, 577, 16, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* I, 349 pu, Aq. b. a. 'l-Wafā', *K. al-Ǧawāhir* I, 136, 16. 2. *K. al-ʿAqīd fī ta'rīḫ Ṣaʿīd*, ḤḪ 2115, 8265.

3b. Abū Isḥāq *b. ar-Raqīq*, gest. 340/952.

Seine verlorene Geschichte von Ifrīqiya und der Dynastien von Qairawān wird von b. Ḫaldūn, *Muqaddima* (K. 1327), 411 als Beispiel einer Lokalgeschichte angeführt; ausserdem schrieb er eine Geschichte der Berbern, s. de Slane, JAs. sér. 4, t. IV, (1844), 347.

4. Abū ʿO. M. b. Yūsuf b Yaʿqūb *al-Kindī* at-Tuǧībī, geb. 10. Ḏu'l-Ḥ. 283/30. 1 895, gest. 350/961.

Verf. EI II, 1096. 1. *Tasmiyat wulāt Miṣr* oder *Umarā' Miṣr* bis zum J. 335/946 von einem Ungenannten bis 362/979 fortgesetzt, ed. R. Guest in The Governors and Judges of Egypt (Gibb. Mem. XIX), Leyden—London 1912 The History of the Governors of Egypt, ed. N. Koenig, New York 1908; 2. *K. al-Quḍāh*, zum grössten Teil übernommen in b. Ḥaǧars *Rafʿ*

al-Iṣr (s. II. 70) ed. Guest a. a. O. The History of the Egyptian Cadis, ed. R. Gottheil, Paris 1909 (s. Torrey AJSL XXVI, 1910, 183, Amedroz JRAS 1909, 1138); dazu zwei Fortsetzungen (*Ḏail*) a. v. 246—366/861—977 v. A. b. ʿAr. b. Burd; b. v. 347—424/959—1033 von einem Ungenannten, ed. Guest, a. a. O.

4a. Sein Sohn ʿOmar schrieb:

Faḍāʾil Miṣr unter Benutzung einer gleichbetitelten Schrift seines Vaters (gegen Guest, der diese Angabe des Suyūṭī bezweifelte, s. Nallino *Battānī* II, 325 n), ed. Oestrup, Hds. Kairo Taʾr. 422, s. Schacht II, No. 37, Būhār 217, II (wo ʿAmr b. al-ʿĀṣ b. Yū. al-Kindī).

5. Abu'l-Ḥ. M. al-Iskenderānī s. II, 37.

6. Abū M. al-Ḥ. b. Ibr. *b. Zūlāq* al-Laiṯī, gest. 387/998, n. a. 386.

Yāqūt, *Irš.* III, 7—9, R. Gottheil, Abu'l-Ḥ. Ibr. b. Z. historian of the Fatimids, JAOS 1907, 254—70, Tallquist, Gesch. der Iḫšididen 13; 1 = 4. Kurze Geschichte Ägyptens bis 49/669 und Topographie, Gotha, 1617, 1, Paris 1818 (s. Becker, Beitr. I, 13); 2. udT. *Faḍāʾil Miṣr waʾaḫbārhā waḫuwāṣṣhā* Azhar, 6693, 1 (Schacht II, No. 38); 5. *Aḫbār Sībawaihi 'l-Miṣrī*, (s. Suyūṭī, *Buġya* 108₂) K. 1933; 6. *Ḏail aḫbār al-quḍāt lil-Kindī* s. Guest 12; 7. *Sīrat al-qāʾid Ǧauhar* aus den *Aḫbār ad-Daula al-Muʿizzīya*, s. Ivanov, Guide to Ismaili Literature, London 1932, S. 42.

7. Geschichte Südarabiens.

1. Die Taten der Zaiditenimāme fanden unter ihren Anhängern schon früh getreue Chronisten. So schrieb ʿA. b. M. b. ʿUbaidallāh *al-ʿAlawī*, der dem Imām al-Hādī ila 'l-Ḥaqq Ya. b. al-Ḥu. (s. S. 186) schon 283/896 Treue geschworen und ihn auf seiner 2. Expedition nach Yaman begleitet hatte, dessen Leben:

Sīrat al-Hādī; er beginnt 255/898, wo er noch als Knabe zu seinem Vater kam, der damals in Ṣaida kommandierte, und erzählt ausführlich die Kämpfe mit den südarabischen Stämmen und den Qarmaṭen, Br. Mus. Suppl. 531.

2. Ein Jahrh. später erzählte al-Ḥu. b. A. b. Yaʿqūb die Taten des Imāms al-Manṣūr billāh a. M. al-Q. b. ʿA. b. ʿAl. b. M. b. al-Q. ar-Rassī al-Q. aṣ-Ṣaġīr,

der 338/998 nach Yaman kam und am 9. Ram. 393/13. 7. 1003 in seiner Residenz ʿAiyān starb, Br. Mus. Suppl. 532.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yaman, Leiden 1919, Index.

8. Geschichte Spaniens.

Fr. Pons Boigues, Ensayo bio-bibliografico sobre los historiadores y geógrafos arábigo-españoles, Madrid 1898. ʿAr. al-Barqūqī, *Ḥaḍārat al-ʿArab fī'l-Andalus*, K. 1923.

Zu S. 150

1. Abū Marwān ʿAbdalmalik *b. Ḥabīb* as-Sulamī al-Mirdāsī al-Ilbīrī al-Qurṭubī war nach 180/796 in Ḥiṣn Wāṭ (Huetor Vega) bei Granada geboren, zeichnete sich auch als Sprachkenner und Dichter aus und starb am 4. Ram. 238/18. 2. 853, na. am 12. Ḏu'l-Ḥ. 239/5. 4. 854 zu Cordova.

b. Ḫāqān, *Maṭmaḥ* 36/7, b. al-Faraḍī, *Ta'r. ʿulamā' al-Andalus* I, 225, aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-multamis* 364, b. ʿĀḏarī, *Bayān* II, 20, 171, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuffāẓ* II, 117, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* VI, 390, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 163, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* I, 33, *Buġya* 312, Maqqarī I 463—5, Pons Boigues 29—38. *K. al-Waraʿ* Madr. 577, 6 Der unter seinem Namen gehende *Ta'rīḫ* ist vielleicht ein Werk seines Schülers b. abi'r-Riqāʿ, s Dozy Rech.³ I, 33.

2. Abū Bekr A. b. M. b. Mūsā *ar-Rāzī*, dessen Vater 250/864 nach Spanien gekommen und dort 273/886 gestorben war.

Pons B. 4, 23, E. Saavedra, Estudio sobre la invasion de los Arabes en España, Madrid 1892, S. 145—154. Nach b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 13—21 hatte er folgende Werke verfasst: 1 *Aḫbār mulūk al-Andalus*; 2. *k. Ṣifat Qurṭuba waḫiṭaṭihā*; 3. *Aḫbār ʿO. b. Ḥafṣūn*; 4. *Aḫbār ʿAr. b. Marwān al-Ǧalīqī*; 5. *Aḫbār B. Qāsī wat-Tuǧībīyīn wa B. at-Tawīl waṯ-Ṯaġr*; 6. *K. Aʿyān al-mawālī*, b. al-Abbār 270, span. Übersetzung, Chronica, Ms. Berlin IV, 140 n.

2a. Unter ʿAr. III (300—350/912—961) schrieb ein ungenannter Faqih aus umaiyadischem Geschlecht in Cordova:

Aḫbār maǧmūʿa fī fatḥ al-Andalus, Madr. 119, Leid 996, ed. Lafuente y Alcantara, Madrid 1867, s. Pons B. 393, J. Ribera, Diss. y opusc. I, 437—445.

2c. Aus einer anonymen ar. Chronik, die auf b. Ḥabīb zurückgeht und 366/976 in Cordova abgeschrieben wurde, stammt wohl der Bericht über die Eroberung Spaniens bei Fr. Prudencio de Sandoval, Historia de Idacio Obispo etc., Pamplona 1634, S. 83, s. Pons B. 37.

3. Abū ʿAl. M. b. al-Ḥāriṯ b. Asad *al-Ḫošanī* war in Qairawān geboren, studierte dort und in Tunis, reiste 311 oder 312 nach Spanien und liess sich nach einem Aufenthalt in Ceuta in Cordova nieder. Der Chalif al-Ḥakam al-Mustanṣir bestellte ihn als Nachlasspfleger in Baǧǧāna (Pechina in der Provinz Almeria). Nach dem Tode seines Gönners musste er sich vom Drogenhandel ernähren und starb wahrscheinlich in Cordova am 3. Ṣafar 371/9. 8. 981.

As-Samʿānī, *Ansāb* 200v, b. Nāǧī, *Maʿālim* III, 100, b. al-Faraḍī, *Ta'r. ʿulamāʾ al-Andalus* I, 404, n. 1396, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 239, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 209, Yāqūt, *Irš.* VI 472, aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-multamis* 61, No. 95, b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117, 21, Pons B. 76 No. 38. 1. *k. al-Quḍāt bi-Qurṭuba*, Historia de los jueces de Cordoba, Texto ar. y trad. esp. por J. Ribera, Madrid 1914; 2. *ʿUlamāʾ Ifrīqiya*, Hds. im Besitz M. Ben Chenebs, s. JA s. 10. t. VIII, 343—360, Classes des savants de l'Ifriqiya par. M. b. A. al-Ḫošanī, texte ar. et trad. franç. par M. Ben Cheneb (Publ. de la Fac. des lettres d'Alger LII) Alger 1916, 1921.

4. Abū Bekr M. b. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz *b. al-Qūṭīya* [1]), den al-Qālī dem Chalifen al-Ḥakam II als den bedeutendsten Gelehrten Spaniens bezeichnet haben soll, starb am 27. Rabīʿ I, 367/3. 11. 977 zu Cordova.

al-Faraḍī, ed. Codera, No. 1316, Yāqūt, *Irš.* VII, 52—5, b. Ḫāqān, *al-Maṭmaḥ* 56, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 262, Suyūṭī, *Buġya* 84, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* III, 62, al-Maqqarī II, 432, Pons B. 83—7. 1. *Taʾrīḫ iftitāḥ al-Andalus*, Hds. noch Leid. 996, Münch. 987, Kairo² V, 72, vielleicht, da

---

1) Diesen Namen leitet Yāqūt, *Irš.* VII, 54, 15 von Qūṭ b. Ḥām b. Nūḥ ab, dessen Nachkommen seit Abrahams Zeiten in Spanien sassen.

von seinem Schüler al-Faraḍī nicht genannt, wie Ribera vermutet, von einem seiner Schüler aufgezeichnet nach seinen Erzählungen, denen das Werk des b. Ḥabīb und eine *Urǧūza* des Tammām b. ʿAlqama al-Wazīr (Pons B. 47), zugrunde lag. A. al-Q. *T. i. al-A.* texto ar. reimpr. de 1868 (Rivadanegra) por J. Ribera (mit Auszügen aus b. Qotaibas *K. al-Imāma was-siyāsa* s. S. 187) Madrid 1926, Historia de la conquista de España de Aben al-Cotia, traduccion de J. Ribera, Col. de obras ar. de Hist. y Geogr. II Madrid 1926 (Prólogo besonders in Diss. y op. I 435—465). Text K. oJ.

Zu S. 151

4a. M. b. Yūsuf *al-Warrāq* al-Qarawī, geb. 292/904 in Guadalajara, hielt sich längere Zeit in Qairawān auf, gewann nach seiner Rückkehr nach Cordova die Gunst des Chalifen al-Ḥakam II und starb dort 363/973.

aḍ-Ḍabbī, *Buġya* 131, No. 304, b. al-Abbār, *Takmila* 101, No. 344, 367, No. 1050, al-Maqqarī II, 112/3, Wüst. Gesch. 137, Pons B. 80. Sein *k. Masālik Ifrīqiya wamamālikhā* ist von al-Bekrī (s. S. 476) stark benutzt. Sein *k. Ansāb al-Barbar* zitiert al-Baidaq, Doc. almoh. ed. Lévi-Provençal, 22. 5.

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung

D. B Macdonald, *Ḥikāya* in EI, II, 321—4.

1. Abū ʿAmr ʿAl. b. *al-Muqaffaʿ* Rōzbih, Sohn eines Fiskusagenten Dādōe aus Ǧūr in Fārs, der durch Folterung bei einer *Muṣādara* so verstümmelt wurde, dass er den Beinamen al-Muqaffaʿ erhielt, war mit ʿAbdalḥamīd b. Yaḥyā, dem Sekretär des letzten Umaiyaden Marwān (s. S. 105 zu 67) so befreundet, dass er sich für ihn zu opfern bereit war, als die Häscher der ʿAbbāsiden ihn in seinem Hause aufgespürt hatten (al-Ǧahšiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 79). Als Sekretär des letzten umaiyadischen Statthalters von Kirmān, Dāʾūd b. ʿO. b. al-Ḥ., hatte er ansehnliche Reichtümer erworben (eb. 117); später diente er dem ʿAbbāsiden ʿĪsā b. ʿA. Durch eine für den Oheim des Chalifen al-Manṣūr ʿAl. verfasste Eingabe zog er sich 142/759

den Zorn des Chalifen zu und wurde auf seine Veranlassung von dem Statthalter in Baṣra Sufyān b. Muʿāwiya al-Muhallabī hingerichtet (eb. 109ff, Nöldeke, Skizzen 147).

Fihr. 118, al-Yaʿqūbī, ed. Houtsma II, $442_{,12}$, b. Ḫall. W. No. 186, b. a. Uṣaibiʿa I, 308, b. Isfendiyār, Hist. of Ṭabaristan, transl. b. Browne, 5, Iqbāl ʿAbbās, *Šarḥi ḥāli ʿAl. b. al-M.*, Berlin, Irānšahr o. J. (1926), Ḫalīl Mardum, *I. al-M.* (*Aʾimmat al-adab* II) Ḥalab-Dimašq 1349/1930, A. Amīn, *Ḍuḥaʾl-islām* I, 195—228, F. Gabrieli, L'Opera di I. al-M. RSO XIII, 197—247.

I. Übersetzungen: 1. *Kalīla wa Dimna* (s. Verf. EI, II, 744—8, dazu Franklin Edgerton, The Panchatantra, reconstructed, I, Text and Critical Apparatus, II, Introduction and Translation, New Haven 1924) aus der Pehleviübersetzung des *Pañcatantra* mit der Vorrede des Burzōe (übersetzt v. Th. Nöldeke, Strassburg 1912, Schriften der Wiss. Ges. No. 12, s. E. Denison Ross, An arabic and a persian metrical version of B.s Autobiography from KwD, BSOS, IV, 449—72), in die er einen Exkurs über den Wert der verschiedenen Religionen einschob (so schon al-Bīrūnī, *India* $76_{,8-13}$, vgl. auch A. Christensen, Acta Or. VIII, 1930, 81—128); an diese Vorrede sind später noch zwei weitere angefügt, eine eines sonst unbekannten Bahnūd b. Sahwān oder ʿA. b. Šāh al-Fārisī über die Schicksale des Buches in Indien und eine andre über Burzōes Sendung nach Indien. Am Schluss des 1. Buches fügte er ein Kap. über die Bestrafung Dimnas hinzu, um dem verletzten moralischen Gefühl genugzutun. Vielleicht hat er auch Kap. 16 („Mönch u. Gast") hinzugesetzt. Später sind noch einige weitere Fabeln hinzugefügt. Zu den Hdss. s. Br. Mus. Suppl. 1155—7. Die ursprüngliche Übersetzung des b. al-M. ist schon früh dadurch zersetzt, dass sie zu einem Volksbuch geworden war. Die Ausgabe von L. Cheikho, La version arabe de K. et D. d'après le plus ancien ms. ar. daté, Bairut 1908, geht zwar auf eine ältere Quelle als de Sacy's Ausgabe (s. Nöldeke, GGA 1884, 676) zurück, bietet aber einen vielfach mangelhaften Text (Nöldeke, ZDMG LIX, 794—806, Gabrieli a. a. O. 199, n. 2). Zu den genannten Ausgaben noch Būlāq 1248 (Abdruck nach de Sacy), 1251, K. 1297, 1323, 1345, Mosul 1897, Bairūt 1892 (nach einem Ms. ʿĀšir Ef. ZDMG 52, 231, Mašriq III, 57—60), 1896, v. Ḫ. Ṭabbāra eb. 1322, v. Ḫalīl al-Yāziǧī eb. 1908, ed Ḫ. Ṭabbāra wa Muṣṭafā Luṭfī al-Manfalūṭī, K. 1926, ed. M. Ḥ. al-Marṣafī, K. 1927. K. w. D. transl. from the Ar. by W. Knatchbull, Oxford 1819, now reprinted and ed. by E. A. van Dyck, K. 1905, M Moreno, La versione araba de K. e D trad. in it. San Remo 1910, K. i D. perevod s arab. I. Iu. Kračkovskogo i I. P. Kuzymina, Moskva-Leningrad (Academia) 1934 W. N. Browne, A comparative translation of the Ar. K. w. D. Ch. VI, JAOS XLII (1922), 215—50. G. Richter, Studien zur Gesch. der älteren arab. Fürstenspiegel, S. 28—31. M. Sprengling, Kalilah-Studies, AJSL 1924, 81—97. K et D., contes et apologues de Bidpai, trad. de l'or. ar. par P. Quilicr Bey, 1936.

Versifikationen: a. von Abān al-Lāḥiqī s. 1 d.; b. v. b. al-Habbārīya, st.

504/1100, s. S. 252; c. v. ʿAbdalmuʾmin b. Ḥ. b. al-Ḥu. aṣ-Ṣāġānī, vollendet nach 80tägiger Arbeit am 20. Ǧum. I, 640/15. 11. 1242, Wien No. 480, Münch. 619 (mit dem Datum der Vollendung 667) udT. *Durrat al-ḥikam fī amṯāl al-Hunūd wal-ʿAǧam*; d. v. Ǧalāladdīn al-Ḥ. b. A. an-Naqqāš, Br. Mus. Suppl. 1159. Weitere Bearbeitungen EI, II, 746ff, dazu noch M. W. Rjabinin, M. kniga K. i. D. evo proischodenie i istoria, Moskau 1889. 2. *Siyar mulūk al-ʿAǧam*, Übersetzung des Pehlevibuches *Ḫwadāināmak*, die Masʿūdī, *Murūǧ* II, 44, 118 als *k. al-Bnkš* (d. i. *al-paikār* „des Kampfes" nach Marquart ZDMG 49, 639[1]) und *k. al-Skīsrān* (d. i. *Sagīsarān* „Sakenführer" nach Christensen, Les Kayānides, Kopenhagen 1932, S. 143) zitiert, vielleicht mit Teiltiteln, in Auszügen bei Ṭabarī, b. Qotaiba, ad-Dīnawarī und Eutychius, s. Gabrieli a. a. O., 207—13. Spätere Bearbeitungen desselben Stoffes liegen in den *Ġurar as-siyar* des Abū Manṣūr al-Ḥu. b. M. al-Marġanī aṯ-Ṯaʿālibī (s. Verf. EI III, 793 u. zu S. 321) sowie dem anonymen *k. Nihāyat al-arab fī aḫbār al-Furs wal-ʿArab*, das neben b. al-M. noch ʿĀmir aš-Šaʿbī und Aiyūb b. al-Qirrīya als Quellen nennt, vor, Gotha 1741, Br. Mus. 418b, s. E. G. Browne, JRAS 1899, 51—3, 1900, 195—209, daraus b. al-Muqaffaʿs Geschichte von Būdāsāf Zap. XIV, 77ff; 3. *k. al-Āʾīn* aus dem pehlevi *Āʾīnnāmak*, einer Art Reichshandbuch; die Zitate in b. Qotaibas ʿ*Uyūn* (s. Gabrieli a. a. O. 213/4) gehn aber vielleicht auf verschiedene sasanidische Zeremonialbücher zurück, s. Inostranzev, Zap. XVIII, 174ff, ZDMG 64, 126—8, G. Richter, Studien 50/1; 4. *k. at-Tāǧ* (nach dem *Fihrist* 118, 26 *fī Sīrat Anūšarwān*, wahrscheinlich irrig, s. Nöldeke, Gesch. d. Ar. u Perser 361—82) bei b. Qotaiba (s. Gabrieli 215/6) 12mal für allgemeine Regierungsmaximen zitiert, wobei 9mal Kisrā II Parwēz genannt wird, darunter ein Stück aus seinem Testament (*andarz, waṣīya*) an seinen Sohn Šīrōe, während Rosen, Bull. de l'Ac. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg XXVII, 75, A. Zekī Pāšā, Vorrede zu Ps.-Ǧāḥiẓ *k. at-Tāǧ*, Inostranzev, Iranian Influence 72, Richter, Stud. 60—2 an ein andres Pehlevīwerk als Quelle des b. Qot. denken, 5. *k. Mazdak*, eine gleichfalls stark rhetorisch gefärbte, romanhafte Geschichte dieses Ketzers, Ṭabarī III, 1309, 9—15, Ṭurṭūšī, *Sirāǧ al-mulūk* (Būlāq 1289) 118, 2, von al-Ǧāḥiẓ, *Talāt ras.* (ed. Finkel) 42,18 unter den Grundbüchern der Bildung des Kātib aufgezählt, benutzt von Niẓām al-Mulk, *Siyāsat Nāme* 166ff (s. Christensen, Le règne de Kawadh I, 66ff); 6 *Risālat Tansar*, *Fihr.*, al-Bīrūnī, *India* 55,8-8, nur in der neupersischen Übersetzung in Isfendiyārs Geschichte von Ṭabaristān (s Browne, Gibb Mem. II, 1905) erhalten, hsg. und übers. v. J. Darmesteter, JA 1894, I, 200—250, 502—555, s. Christensen, Acta Or. X (1931), 45—55.

Ausserdem soll er auch medizinische und logische Schriften der Griechen (Aristoteles' Kategorien, Peri Hermeneias und Analytica sowie die Eisagoge des Porphyrius) aus dem Pehlevī ins Arab. übersetzt haben (b. al-Qifṭī, 220, aus Ṣāʿid, *Ṭab.* 77, 10ff, de Boer, Gesch. der Phil. 23, was Gabrieli RSO XIII, 198a bezweifelt). Persische Einflüsse auf seinen arabischen Stil sucht W. Marçais, Les origines de la prose arabe littéraire, Rev. afr. 1927, 15—28 nachzuweisen.

II. Eigene Schriften: 1. *k. al-Ādāb* oder *al-Adab al-kabīr* oder *R. fī*

'l-aḫlāq NO 2332, später *ad-Durra al-yatīma fī ṭā'at al-mulūk* (so aṭ-Ṭurṭūšī, *Sirāǧ* 79ₐₘ, b. al-Qifṭī 220,₈) genannt, vielleicht mit Übertragung des Titels seiner verlorenen *al-Yatīma fī'r-rasā'il*, in drei Teilen, Lebensregeln für den Fürsten, den Hof- und den Weltmann, mit vielfacher Anlehnung an die Spruchweisheit von K. w. D. hsg. v. Šakīb Arslān nach 'Āšir Ef. 791, K. 1893, Bairūt 1897 (s. Verf. ZDMG 53, 231/2), 1902 (Impr. Sc.), M. Kurd 'A. *Rasā'il al-bulaġā'* (K. 1913), S. 55—92, ed. M. Nā'ib al-Marṣafī K. 1331/1913 udT. *al-A. al-K.* (nach Top Qapu 2417) v. A. Zekī P. K. 1914. Kritik v. Ibn al-Yāziǧī in al-Manfalūṭī's *Muḫtārāt* I, 184—192. G. van Vloten, De Wel-Levendheid van 'Al. b. al-M. in Tweemaandelijk Tijdschr. XXI, April-Mai 1902, Ibn al-M. La Perle incomparable ou l'art du parfait courtisan trad. franç. d'après la version néerlandaise de G. van Vloten par C. F. Destrée, Bruxelles 1906, deutsch v. O. Rescher MSOS 1917, XX, 1—48, vgl. G. Richter, Studien 5—22, Gabrieli a. a. O. 219—257. Der Auszug aus der *Tatimma* v. b. al-'Arabī *'Iẓat al-albāb wadaḫīrat al-iktisāb* noch Gotha 3, 16 (z. T.), Teh. II, 663. 2. *al-Adab aṣ-ṣaġīr*, das *Fihrist* zitiert, war vielleicht ein Auszug aus dem grossen Adabbuch, auf das vielleicht einige dort fehlende Zitate bei Ibn Qotaiba zu beziehen sind (s. Gabrieli a. a. O. 229, n 1); das unter diesem Titel von Ṭāhir al-Ǧazā'irī und M. Kurd 'A. im *Muqtabas*, dann *Rasā'il al-bul.* 17—52, v. A. Zekī P. Alexandria 1911 herausgegebene, von Rescher Stuttgart 1915 übersetzte Werkchen, das ohne eigentliche Disposition, wieder in starker Anlehnung an K. w. D. platte Lebensweisheit im Sinne der Orthodoxie predigt, ist wohl mit Richter, Islam 19, 278—281, als ihm untergeschoben zu betrachten. 3. *al-Yatīma aṯ-ṯāniya* in b. Ṭaifūrs *k. al-Manṯūr wal-manẓūm* (s. S. 138), *Ras. bul.* 116—8, eine unbedeutende Erörterung des Verhältnisses zwischen einem guten Fürsten und schlechten Untertanen, und umgekehrt; 4. *K. aṣ-Ṣaḥāba* aus derselben Quelle, eb. 120—131, Ratschläge an den Chalifen al Manṣūr über die Behandlung des Heeres, das seinen militärischen Aufgaben erhalten bleiben müsse und nicht zur Steuereintreibung herangezogen werden dürfe, der Bewohner von Kūfa und Baṣra, für die eine geregelte Rechtspflege eingeführt werden müsse, und der Syrer, deren Gefühle durch vorsichtige Behandlung zu schonen seien, und endlich seiner persönlichen Umgebung, die der Chalif sorgfältig zu wählen habe. er schliesst mit Vorschlägen zu gerechter Lastenverteilung und sorgfältiger Auswahl der Statthalter: vielleicht handelt es sich um eine private, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Denkschrift im Auftrage des 'Īsā b. 'A und seines Bruders S. b. 'A, des Statthalters von Baṣra. 5. *Ḥikam b. al-M. Ras. al-bul.* 118—20, ed. 'Abdal'azīz al-Ḫānǧī zusammen mit den *Ḥikam Bidpai al-Failasūf*, K. o. J., sowie im Anhang zu b. Taimīya, *Šarḥ ḥadīṯ A. ad-Dārī*, K. 1906 und in einer *Maǧmū'a* K. 1324, sind wohl eine späte Fälschung, s. M. Guidi, La lotta X, n. 1. 6. Unsicher bleibt auch die Echtheit einiger Briefe *R.b.* 131—8, sowie eines *al-Adab al-waǧīz* (*adab al-waǧh*) *lil-walad aṣ-ṣaġīr*, das nur in einer persischen Bearbeitung um 633/1235 für Nāṣir ad-Dīn 'Abdarraḥīm b. Manṣūr von Qūhistan, Br. Mus. Suppl. 875, 12 ('Abbās Iqbal 35—8) erhalten ist. 7. Ein *k. Tauṣī' ad-dunyā warub' ad-dunyā* (s. 1) zitiert Gardēzī, *Zainu'l-aḫbār* ed. M. Nāẓim 4 (vgl. Barthold, Mém. de l'Ac. de

St. Pétersbourg 1897, 4, 80, 4). 8. Eine *Marṯiya* auf Yaḥyā b. Ziyād al-Ḥāriṯī in A. Tammām's *Ḥamāsa* 394 und eine *Qaṣīda* über die christlichen Monate AS 4034, ʿĀšir Ef. II, 440, WZKM 26, 92, ZDMG 68, 389. 9, ar. u. deutsch in Reschers Or. Miszellen II, 1 ff. Seine *Muʿāraḍa lil-qorʾān* ist uns nur aus der Gegenschrift des zaiditischen Imāms al-Q. b. Ibr. (st. 246/860, S. 185) bekannt: M. Guidi, La lotta tra l'Islam e il Manicheismo, un libro di I. al-M. contro il Corano confutato da al-Q. b. I. Roma 1927. Diese lässt nicht mit voller Sicherheit erkennen, ob unser Autor vom festen Standpunkt des Manichäers aus den Islām bekämpft hat, oder, ob er nur von seiner, allerdings vom Manichäismus abhängigen, allgemein humanistischen Einstellung aus die Anthropomorphismen u. a. Schwächen des Qorʾāns kritisiert hat, wie es nach seiner allem islamischen Pietismus abholden religiösen Stellung in seinen andren Schriften wahrscheinlich ist, vgl. Nyberg OLZ 1929, 423, Levi Della Vida in Oriente Moderno 1928, 84/5, Gabrieli a. a. O. 236—44, Bergsträsser, Is'ca IV, 295—321. A. Amīn, *Ḍuḥa'l-islām* I, 227 bestreitet die Echtheit der Gegenschrift ohne durchschlagende Gründe, s. noch C. Nallino, Noterelle su I. al-M. e suo figlio, RSO XIV. fs. 2.

1a. Ungefähr zurselben Zeit wie Ibn al-Muqaffaʿ waren noch andre Perser mit der Übertragung heimischer Literaturwerke ins Arab. beschäftigt, vor allen M. b. al-Ǧahm *al-Barmakī* (*Fihr*. 245, b. Ḥall. No. 31) und Zādūya b. Šāhūya al-Iṣfahānī (*Fihr*. 245), die gleichfalls das *Ḫwaḏāināmak* übertrugen. Freier verfuhren M. b. Bahrām b. Mihyār al-Iṣfahānī und Hišām b. al-Q. al-Iṣfahānī (eb.), die auch andre eranische Quellen heranzogen. Am unabhängigsten gingen Bahrām b. Mardānšāh und Mūsā b. ʿĪsā al-Kisrawī vor, dessen Bearbeitung al-Ǧāḥiẓ und Ḥamza al-Iṣfahānī benutzt haben. Sie suchten aus verschiedenen Vorlagen einen in ihrem Sinne kritischen Text herzustellen, den sie aus andern Quellen unbedenklich ergänzten und änderten; von Mūsā rührt wahrscheinlich auch der Text des ins Griechische übersetzten Sindbadromanes her. Er verfasste auch ein Adabbuch (*Ḥubb al-auṭān*) und behandelte eine Frage des Fiqh (Fihr. 125).

V. v. Rosen, Vost. Zamjĕtki, St. Petersburg 1895, 153—91: K. voprosu ob arabskich perevodach Chudai-name, vgl. A. Christensen, Arch. d'Ét. or. XIV, 2, 8. Gegen die Identifizierung des Übersetzers von K. w. D. ʿAl. b. Hilāl al-Ahwāzī um 165/781 mit dem Mathematiker A. b. al-Ḥu. al-A. (s. S. 219), s. Suter, No 123.

1b. Von den *Fihr.* 316 aufgezählten, uns durchweg verlorenen persischen Büchern nennt al-Ǧāḥiẓ, *Talāṯ Ras.* ed. Finkel 42, 15ff als grundlegend für die Bildung des Kātib neben den Werken des Ibn al-Muqaffaʿ noch die *Amṯāl Buzurǧmihr*, die uns nur in späteren neupersischen Fassungen erhalten sind (s. Nöldeke, Gesch. der Araber u. Perser 252, n, Éthé, Grundr. ir. Ph. II, 346, Christensen, Acta Or. VIII, 81—128) und *ʿAhd Ardašīr Muntaḫab* (daraus in *Rasāʾil al-bulaġāʾ* 299—301). In diesen Kreis gehören auch die Geschichte der Sieben Wezire (s. Nöldeke, ZDMG 33, 521) und das *K. Bilauhar wa Būḏāsāf* (Barlaam und Yoasaf) lith. o. O. (Bombay) 1306, eine buddhistische Legende, die ihre jetzige Fassung und ihre Verbreitung den Manichäern verdankt.

A. v. Le Coq, SBBA 1909, 1205, E. Kuhn, Barlaam und Joasaph, Abh. Bayer. Ak. XX, 1897, Chauvin, Bibl. III, 83—112, Hommel, Verh. des VII. Or.-Congr. 1888, Sem. Sect. 115—65, bei Weisslowitz, Prinz u. Derwisch, 1890, S. 132, Rehatsek, JRAS NS XXII, 115ff, H. Zotenberg, Not. et Extr. XXVIII, 1—106, Giustino Boson, Le quattro prime parabole del romano Barlaam e Giosafatto, testo di due versioni arabe, Monaco 1914 (Straub, nicht im Handel). Eine andre Version v. b. Bābūya ʿImādaddīn, s. S. 187. Eine dritte Version aus der *Nihāyat al-arab fī aḫbār al-Furs wal-ʿArab* (s. o. S. 164) bei Browne JRAS 1900, 216ff, Rosen, Zap. XIV, 77—118, persische Übers. v. Āqā M. Bāqir, Br. Mus. Pers. Suppl. 380, s. v. Rosen und v. Oldenberg, Zap. III, 273—6, IV, 209—15.

1c. Einer der bedeutendsten Übersetzer war auch M. b. Ḫalaf b. al-Marzubān a. ʾl-ʿAbbās *ad-Damīrī*, gest. 309/921, der mehr als 50 Bücher aus dem Pers. übertragen haben soll.

s. S. 189, 8.

1d. Abān b. ʿAbdalḥamīd *al-Lāḥiqī* (s. o. S. 107, 121) hatte als Dichter die Gunst der Barmakiden und des Hārūn gewonnen und mit a. Nuwās Spottverse gewechselt. Er suchte die von b. al-Muqaffaʿ und seinen Landsleuten den Arabern zugänglich gemachten Bil-

dungsstoffe weiter zu popularisieren, indem er die Bücher *Kalīla wa Dimna*, *K. Mazdaq*, *K. Sindbād*, *K. Bilauhar wa Būdāsāf*, sowie die *Sīrat Ardašīr* und *Sīrat Anūšarwān* in Verse brachte. Ausserdem dichtete er eine kosmologische Qaṣīda, *Ḏāt al-ḥulal*, brachte die Fiqhregeln über das Fasten in Verse und schrieb Bücher über *Ḥilm al-Hind*, *aṣ-Ṣiyām wal-I'tikāf* und *Rasā'il*. Er starb um 200/815.

Fihr. 119, 163, Ag.[1] XX, 73—8, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VII, 44, al-Ǧahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 259, aṣ-Ṣūlī, *K. al-Aurāq* ed. J. H. Dunne 1—52, Goldziher, Verh. des VII. Int. Or-Congr. (Wien 1888) Sem. Sect. 118ff. M St. I, 198ff, A. Krymski, A. L. Manicheistvuyušči poet, Moskau 1914 (nach aṣ-Ṣūlī), Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262—78, A. Ferīd Rifā'ī, *'Aṣr al-Ma'mūn* I, 429—34, II, 317—22. Auch sein Sohn Ḥamdān und sein Enkel Ḥ. Abān waren dichterisch begabt, ersterer war durch die Unflätigkeit seines Hiǧā' berüchtigt, verfasste aber auch eine lange *Muzdawiǧa* über die Liebe in viergliederigen Raǧazkurzversen (Ṣūlī, a. a. O., 53—64).

Zu S. 152

1e. Sahl b. Hārūn s. o. S. 213.

2. 'Amr b. Baḥr *al-Ǧāḥiẓ* war um 150/767 als der Enkel eines Negers geboren. Trotz seiner stilistischen Begabung machte ihn die Zerfahrenheit seines Wesens, die sich auch in seiner Schriftstellerei ausprägt, zu geregelter amtlicher Tätigkeit unfähig; das zeigte sich, als er anstelle des Ibr. b. al-'Abbās aṣ-Ṣūlī die Leitung des *Dīwān ar-rasā'il* übernehmen sollte und er auf dies Amt schon nach drei Tagen verzichten musste. Gegen Ende seines Lebens war er so berühmt, dass einer der Barmekiden auf der Rückkehr von Sind ihn in Baṣra aufsuchte, um ihn noch einmal vor seinem Tode zu sehn, (*Zahr al-ādāb* II, 97/8).

Dass seine Schriftstellerei mehr der Unterhaltung als der Belehrung dienen sollte, sagt er selbst öfter, z. B. *Ḥay.* V 51; dass er dabei anfangs genötigt war, Bücher unter fremden Namen ausgehn zu lassen, erzählt er in seinem Buch über „Feindschaft und Neid"

(s. u. B IV 35) bei v. Vloten, Le livre des beautés préf., XI n. 2. Zur Rettung seiner Ehre als Naturforscher suchte E.G. Browne (A literary Hist. of Persia IV 440) in seinem *k. al-Ḥayawān* nach Belegen für eigene Beobachtungen, konnte aber nur anführen, dass er gesehn haben wollte, wie die Ameisen das für den Winter aufgespeicherte Korn entkeimen, was allerdings richtig ist, aber schon bei Plinius steht. Er hätte aber noch anführen können, dass er V 133, 13 berichtet, wie er sich durch ein Experiment von der Irrigkeit der Volksmeinung überzeugt habe, dass Schlangen den Geruch der Raute (Ruta Chalepensis) nicht vertragen könnten, und eb. 149, wie er sich von einem Schlächter Hoden und Brüllsack eines Kamels habe vorweisen lassen, um den Volksaberglauben zu widerlegen, dass diese beim Schlachten des Tieres verschwänden. Das zeigt jedenfalls, dass er über den Büchern den Sinn für die Natur noch nicht ganz eingebüsst hatte

Seine theologische Stellung hatte er in dem *K. Faḍīlat al-Muʿtazila* (al-Ḫaiyāṭ, ed. Nyberg 154/6) dargelegt. Sie veranlasste ihn auch zur Polemik gegen das Christentum in der *R. ʿala'n-Naṣārā* (ed Finkel in *Talāṯ Ras*. K. 1926, 1ff); diese ist wohl nicht identisch mit dem *K. Ḥuǧaǧ an-Naṣārā ʿala'l-muslimīn*, das er zur Warnung der Muslime vor der christlichen Polemik verfasst hatte (b. Qot. *Muḫtalif* 72, 2). Auch gegen den Parsismus zieht er gelegentlich zu Felde (*Ḥay*. V, 98—100). So dürfte auch sein *K. aš-Šuʿūbīya* (zit. *al-Buḫalā'* 263, 11) der Abwehr araberfeindlicher Tendenzen gedient haben wie seine Auseinandersetzung mit ihnen im *K. al-Bayān* [1]II, 5ff, [2]III, 6ff. In seiner Qor'ānauslegung, wie er sie oftmals im *K. al-Ḥayawān* vorträgt, zeigt er sich als Rationalist bereit, allzu grobsinnliche Deutungen zurückzuweisen (A. Amīn, *Ḍuḥa'l-islām*, II, 148).

Gegen die Charakter- und Kritiklosigkeit seiner Schriftstellerei polemisiert schon b. Qot. *Muḫtalif* 71ff; so schrieb er zugleich im Sinne der Šīʿa wie der Umaiyaden-verehrer (Lammens, MFOB II, 1—17, IV, 270, M. Guidi, RSO XIII, 274). Auch al-Hamadānī in seiner *al-Maqāma al-Ǧāḥiẓīya*, ed. M. ʿAbduh, 69—74, Stambul 1298, 24/5, *Zahr al-Ādāb*, I, 92, hat manches an ihm auszusetzen. Al-Azharī MO 1920, 29, 10 bestreitet seine Autorität in Sprachfragen. Dagegen verfasste a. Ḥaiyān at-Tauḥīdī (s. S. 244) ein *Taqrīẓ al-Ǧāḥiẓ*, s. Yāqūt, *Irš.* I, 124, III, 86, 14, V, 282, 6, VI, 69, 4.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Bagd.* XII, 218—20, b. ʿAsākir, ed. Krenkow, RAAD IX, 203—17, Yāqūt, *Irš.* VI, 56—80, al-Bagdādī, *Farq* 160—3, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan* II, 162—6, Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* I, 160, 18—27, al-Murtaḍā, *al-Muʿtazila*, ed. Arnold 38ff, Suyūṭī, *Buġya* 365, Ḫalīl Mardum, *al-Ǧāḥiẓ* (*Aʾimmat al-adab* I) Halab 1349/1930, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* I, 420—9, III, 72—127, Ḥ. as-Sandūbī, *Adab al-Ǧ.* K. 1350/1931, *Rasāʾil al-Ǧ.* K. 1933, M. Šafīq Ǧābir, *Taḥakkum al-Ǧ.* RAAD XII, 40—51, *Maḏhab al-Ǧ. fīʾn-naqd*, eb. 89—105, *Fann al-Ǧ.*, eb. 292—315, *al-Ǧ. muʿallim al-ʿaql wal-adab*, Dimašq 1351/1931, A. Amīn, *Ḍuḥa ʾl-islām* I, 386—402, F. E. Bustani, *Mašriq* XXVI, 532—9, 662—71, F. Gabrieli, RSO 1928, 293ff, M. Asin Palacios, Aben Masarra y su escuela, Madrid 1914, 133—7, G. van Vloten, ein arab. Naturphilosoph im 9. Jahrh. übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1918, ders. Excerpte und Übersetzungen aus den Schriften des Philologen und Dogmatikers Ǧ. aus Baṣra (150—250 H) nebst noch unveröffentlichten Originaltexten, Stuttgart 1931. M. Basl ur Rehmani, al-Jáḥiẓ and his time (Isl. Res. Ass.), London 1936. *Maǧmūʿat Rasāʾil al-Ǧ. wa'awwaluha ʾl-ḥāsid wal-maḥsūd*, K. 1934. Auszüge aus 27 seiner Schriften Br. Mus. Suppl. 1129.

Erhalten sind: A. 1. *K. al-Bayān wat-tabyīn* (oder *at-tabaiyun*, so das Autograph des b. Ḫall., de Slane II, 405, 409, s. Islca IV, 277,9), seine späteste Schrift, in der Vorrede zu 2 noch nicht genannt, gedr. in 2 Bden, K. 1313, in 3 Bden v. Muḥibbaddīn b. al-Ḫaṭīb K. 1322/1914 mit Cmt. v. Ḥ. as-Sandūbī, K. 1927, Inhaltsangabe Rescher 22—40, *Muntaḫabāt* Stambul (*Ǧawāʾib*) 1301, K. 1910. Hdss. noch Esc.[2] II, 728, Pet. Ros. 158, Dāmādzāde 1514 u. a. Stambuler Hdss. s. JRAS 1901, 172, Fās, Qar. 1252, Mōṣul 208, 15, 1. 2. *K. al-Ḥayawān*, ein Alterswerk, dessen Vorrede al-Ǧurǧānī, *Asās al-balāġa* 6/7 lobt, wie auch die Vorreden seiner andern Werke, weil er darin jedes künstliche *Taǧnīs* vermieden und gedankliche Verknüpfung angestrebt habe, was man sonst seinen Werken freilich nicht nachrühmen kann; Hds. noch ʿĀšir Ef. 584,

876, sehr mangelhafter Druck K. 1325, 7 Bde, Analyse von Asin Palacios, Isis XIV, 20—54, über seine zoologische Terminologie s. Muṣṭafā aš-Šihābī RAAD 1931, 501, Mašriq 29, 628. Seine Hauptquelle ist, wie schon al-Baġdādī, *Farq* 162, 14 bemerkt, Aristoteles; er zitiert ihn als *Ṣāḥib al-manṭiq* z.B. III, 161, 19 (zu III, 162, 15 vgl. *περὶ τὰ ζῷα ἱστορίαι* IX, 84). 3. *K. al-Buḫalā'*, gleichfalls ein Alterswerk, le livre des Avares, ed. G. v. Vloten, Leyde 1900, im Auszug übers von Rescher 267—488.

B. Ausser diesen seinen Hauptwerken verfasste er noch eine sehr grosse Zahl von Büchern und Abhandlungen, die hier, soweit sie auf uns gekommen oder durch Zitate bekannt sind, nach Stoffen geordnet folgen. Bei der Art seiner Schriftstellerei ist freilich eine streng systematische Anordnung nicht durchzuführen.

Erhalten sind: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *R. fī bayān maḏāhib aš-Šī'a Maǧmū'at Rasā'il* K. 1324, S. 178—185, Rescher 197—204. 2. *Ḥuǧǧat (ḥuǧaǧ) an-nubūwa* Br. Mus. Suppl. 1129, 8, am Rande von Mubarrads *Kāmil*, K. 1323, I, 275—96, II, 1 — 147, R. 112—159, *Ras.* ed. Sandūbī 117—154. 3. *Ṣinā'at al-kalām Kāmil* II, 238—65, R. 159—163, wohl gleich *fī Faḍīlat ṣinā'at al-kalām* Br. Mus. Suppl. 1129, 23 und dem von al-Mas'ūdī zitierten *Tafḍīl ṣan'at al-kalām* in den *ar-Rasā'il al-Hāšimīya*, s. CXII, 92, dagegen schrieb ar-Rāzī (S. 233) *Munāqaḍat al-Ǧ. fī kitābihi fī f. al-k.*, *Fihrist* 300, 25, as-Sandūbī 138, No. 112. 4. *Istiḥqāq al-imāma* Br. Mus. Suppl. 1129, 20, *Kāmil* II, 269—91, K. 1324, II, 212—20, R. 168—79, Sandūbī 247—259, van Arendonk, De Opkomst van het zaiditische Imamaat 69, gleich *Wuǧūb al-imāma*, as-Sandūbī 144, No. 159. 5. *Maqālāt az-Zaidīya war-Rāfiḍa*, zT mit der vorhergehenden identisch, *Kāmil* II, 291, Br. Mus. Suppl. 1129, 23, van Arendonk 69n. 6. 6. *R. ilā abi'l-Walīd M. b. A. b. a. Du'ād fī nafy at-tašbīh* Dāmād Ibr. 949, 7 (MFO V, 529), Mōṣul D. 265, 7. 7. *R. fi'n-Nābita* Dāmād Ibr. 949, 11 (s. 1), ed. van Vloten, Actes du XIe congr. intern. des Or. IIIe sect. 155ff, Dā'ūd Čelebī in *Loghat al-'Arab* VIII, 1930, s. Houtsma ZA 26, 186f, Ritter, Isl. XVIII, 36, Levi Della Vida RSO XII, 455f. 8. *Maqālāt al-'Uṯmānīya* (*ar-R. al-'U.*), deren Standpunkt in der Imāmatsfrage er verteidigte (s. b. Qotaiba, *Muḫtalif al-ḥadīṯ* 7f, al-Mas'ūdī, *Murūǧ* VI, 55/6), Br. Mus. Suppl. 1129, 10, Köpr. 815 (ZDMG 68, 391 Isl. 18, 36), *Ḫulāṣa* in *Ras.* ed. as-Sandūbī, 1—12, *Ḫulāṣat Naqḍ k. al-'Uṯmānīya* v. a. Ǧa'far al-Iskāfī eb. 13—66. 9. *K. Imāmat amīr al mu'minīn Mu'āwiya b. a. Sufyān*, al-Mas'ūdī, *Murūǧ* VI, 57, s. Friedländer, JAOS XXIX, 148, M. Guidi, RSO XIII, 273. 10. *K. Faḍl Hāšim 'alā 'Abdšams* Hds. in as-Sandūbīs Besitz, s. *Ras.* 67—116. 11. *K. al-'Ibar wal-i'tibār*, die Wunder der Natur als Beweise für Gottes Weisheit, Br. Mus. Suppl. 684. 12. *Ǧawābātuhū fi'l-imāma*, Br. Mus. Suppl. 1129, 26. 13. *Radd an-Naṣārā* Br. Mus. Suppl. 1129, 9 in *Ṯalāṯ Ras.* ed. J. Finkel, K. 1926, 1—39, *Kāmil* II, 148—219, R. 40—67.

II. Geschichte: 14. *k. al-Aḫbār*, wohl gleich dem *k. al-A. kaifa taṣiḥḥu* und *Taṣḥīḥ al-a.* (as-Sandūbī 118), Bruchstücke daraus in A. b. Yaḥyās *k. al-Munya wal-amal* (s. II, 187, 3) s. *Loghat al-'Arab* 1931, IX, 3, 174ff, R. 552ff. 15. *R. ilā Abī Ḥassān fī amr al-ḥakamain wataṣwīb ra'y amīr al-*

mu'minīn (*ʿA. b. a. Ṭālib*) Ambr. H. 129 (ZDMG 69, 77), s. Griffini in Cent. nasc. M. Amari, Palermo 1910, I, 402—15. 16. *R. fī B. Umaiya* Sandūbī, *Ras.* 292—300. 17. *K. fi'l-ʿAbbāsīya* eb. 300—3.

III. Anthropologie: 18. *R. ilā Fatḥ b. Ḫāqān* (Wezīr al-Mutawakkils, s. al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XII, 389, Yāqūt, *Irš.* VI, 116—124, O. Pinto, RSO XIII, 133—49) *fī manāqib at-Turk waʿāmmat ǧund al-ḫilāfa*, Br. Mus. Suppl. 1129, 7, Paris 6018, Dāmād Ibr. 949 (MFO V, 529), Mōṣul 264, 2, ed. G. van Vloten in Tria op., Lugd. Bat. 1903, 1—56, *Maǧm. ras.* K. 1324, 2—54, am Rande des *Kāmil* K. 1323, II, 166—275, türk. Übers. *Türk Yurdu* III, 894ff, engl. C. T. Harley Walker, Jāḥiẓ on the exploits of the Turks and the Army of the Khalifah in general, JRAS 1915, 63—97, Inhaltsangabe R. 207—10. 19. *Faḫr as-Sūdān ʿala 'l-Bīḍān* Tria op. 86—157, *Maǧm.* 82—147, Hds. Dāmād Ibr. 949, 5, Mōṣul D. 265, 6, s. R. 210—2. 20. *R. fi 'l-ʿišq wan-nisā'* Br. Mus. Suppl. 1129, 6, *Maǧm.* 161—9, *Kāmil* II, 30—166, R. 188—94, Sandūbī *Ras.* 266—75. 21. *K. al-ʿIrs wal-ʿarūs*, ḤḪ. V, 115, 10301, benutzt im *K. Ruǧūʿ aš-šaiḫ ilā ṣibāh* (s. S. 495) Gotha 2055. 22. *Mufāḫarat al-Ǧawārī* Dāmād Ibr. 949,₁₃ wohl gleich *Mufāḫarat al-ġilmān wal-ǧawārī*, Mōṣul 265, 11, und dem von al-Ǧurǧānī, *Kin.* 34, 5ff zitierten *k. al-Ǧawārī*; daraus vielleicht das Zitat über indische Erotik bei al-Ġuzūlī, *Maṭāliʿ* I, 270, 3—14. 23. *R. fī waṣf al-ʿawāmm*, deren Anfang mit No. 6 übereinstimmt, in al-Ḫafāǧīs *Ṭirāz al-maǧālis* Būlāq 1284, 175, s. R. 550. 24 *Ḏamm al-ʿulūm wamadḥuhā* Fātiḥ 3398 (MFO V, 501). 25. *fī Madḥ al-kutub wal-ḫaṭṭ ʿalā ǧamʿihā* ʿĀšir Ef. Mur. 7, ZDMG 68, 389, S. 144, No. 7, *Faḍl ittiḫād al-kutub* as-Sandūbī 37, 107. 26. *Masā'il waǧawābāt fi'l-maʿrifa* Br. Mus. Suppl. 1129, 11. 27. *fī Tafḍīl al-baṭn ʿala 'ẓ-ẓahr* eb. 17. 28. *R. ilā Abi'l-Faraǧ al-Kātib fi'l-mawadda wal-ḫilṭa* eb. 19, Sandūbī, *Ras.* 303—316. 29. *al-Ḥanīn ila 'l-auṭān* Dāmād Ibr. 949, 17, Mōṣul 136, 233, 6, 260, 15, gedr. K. 1333, R. 488, von as-Sandūbī 153 für unecht erklärt.

IV. Allgemeine Ethik: 30. *R. fi'l-ḥāsid wal-maḥsūd* Br. Mus. Suppl. 1129, 1, *Maǧm.* 2—13, *Kāmil* I, 2—16, R. 180—2. 31. *fī Tafḍīl an-nuṭq ʿala 'ṣ-ṣamt* Br. M. Suppl. 1129, 22, *Mǧm.* 148—154, *Kāmil* II, 227—37, R. 182—6. 32. *R. fi'stinǧāz al-waʿd* Br. M. S. 1129, 21, *Maǧm.* 173—7, R. 195 9. 33. *Ḏamm al-liwāṭ Kāmil* I, 31—40, R. 108. 34. *R. ilā Ḥ. b. Wahb* (*Fihrist* 22) *fī madḥ an-nabīḏ waṣifat aṣḥābih* Br. M. S. 1129, 4, *Kāmil* I, 97—120, Sandūbī, *Ras.* 285—91, R. 111. 35. *aš-Šārib wal-mašrūb Kāmil* II, 251—68, R. 163—8, Br. M. S. 1129, 28, Sandūbī, *Ras.* 276—85. 36. *R. ilā M. b. ʿAbdalmalik az-Zaiyāt* (*Fihrist* 122) *fi'l-aḫlāq al-maḥmūda wal-aḫlāq al-maḏmūma* Dāmād Ibr. 949, 2, Mōṣul D. 264, 3. 37. *Kitmān as-sirr waḥifẓ al-lisān* Dāmād Ibr. 949, 3, Mōṣul 265, 4. 38. *R. al-maʿād wal-maʿāš fi'l-adab watadabbur an-nās wamuʿāmalātihim* Br. Mus. S. 1129, 12, Dāmād Ibr. 949, 4, Mōṣul 265, 5. 39. *R. ilā M. b. ʿAbdalmalik az-Zaiyāt* (s. N. 36) *fi'l-ǧidd wal-hazl* Br. M. S. 1129, 13, Dām. Ibr. 949, 6, Mōṣul 265, 9, udT *fi'l-mizāḥ wal-ǧidd* Sandūbī 140, 129. 40. *R. ilā Abī ʿAl. A. b. a. Du'ād al-Iyādī* Dām Ibr. 949, 7, Mōṣul 265, 7. 41. *R. fi'l-faṣl mā baina'l-ʿadāwa wal-ḥasad* Dām. I. 949, 9, Mōṣul 265, 8. 42. *k. al-Ḥiǧāb wadammih* Dām. Ibr. 949, 12, Mōṣul 265, 10, in al-Ḫafāǧīs *Ṭirāz al-maǧālis*

72—175, R. 533—50, ed. Sandūbī, *Ras.* 135—186. 43. *R. ilā Abi'l Farağ b. Nağāḥ al-Kātib fi'l-karam* ed. Dā'ūd Č. in *Loghat al-ʿArab* VIII, 1930, Levi Della Vida RSO XII, 445ff, Sandūbī 139, 21. 44. *R. al-futyā* eb., wohl gleich *Uṣūl al-futyā wal-aḥkām Ḥay.* I, 4 u. Sandūbī 120, No. 31. 45. *Bāb al-ʿirāfa waz-zağr wal-firāsa ʿalā madhab al-Furs* Leid. 1210. 46. *R. fi'n-nubl wat-tanabbul wadamm al-kibar* Br. M. S. 1129, 18.

V. Berufe: 47. *R. fī madḥ at-tuğğār (tiğāra) wadamm ʿamal as-sulṭān* Br. M. S. 1129, 24, *Mağm.* 155—80, *Kāmil* II, 246—50, R. 186—8. 48. *R. fi'l-wukalā'* Br. M. S. 1129, 14, *Mağm.* 170, *Kāmil* II, 220—7, R. 194—9. 49. *fī Ṭabaqāt al-muġannīn* Br. M.S. 1129, 5, *Mağm.* 186—190, *Kāmil* I, 120—30, R. 204—6. 50. *Damm aḫlāq al-kuttāb* Dām. Ibr. 949, 3, Mōṣul 265, 13, *Tal. Ras.* 40—52, R. 67—78. 51. *R. al-qiyān* Dām. Ibr. 949, 14, *Tal. Ras.* 53—75, R. 78—100. 52. *R. fi'l-muʿallimīn* Br. M.S. 1129, 2, Mōṣul 265, 12, *Kāmil* I, 17—32, R. 101—8, Hirschfeld Or. St. Browne 200ff, MSOS XII, 138. 53. *R. fī damm al-qūwād* Dām. Ibr. 949, 10, wohl gleich *Ṣināʿat al-qūwād* in Ḫafāğīs *Ṭirāz al-mağālis* 67—72, R. 527ff, *Loghat al-ʿArab* 1931, 214/5, Sandūbī *Ras.* 260. 54. *at-Tabaṣṣur bi't-tiğāra* s. RAAD XII, 326—51, A. Karmalī eb. XIII, 281—99. 55. *Ḥikāyat ʿOṯmān al-Ḫaiyāṭ fi'l-luṣūṣ wawaṣāyāhū* Mōṣul 264 u (*k. Ḥiyal surrāq al-lail* und *k. Ḥ. l. an-nahār* zitiert er *Buḫalā'* 1, 3, *k. al-Luṣūṣ* at-Tanūḫī II, 196, 13, *Ḥiyal al-Luṣūṣ* al-Bağdādī, *Farq* 162, 8).

VI. Tiere: 56. *al-Qaul fi'l-biğāl wamanāfiʿhā* Dām. Ibr. 949, 16, Mōṣul 265, 14.

VII. Sprache: 57. *k. al-Farq fi'l-luġa* Fās, Qar. 1261 (*Maʿārif* XIV, 52) 58. *R. fi'l-balāġa wal-īğāz* Br. M. S. 1129, 16.

VIII. Geographie 59. *k. al-Auṭān wal-buldān* (über Mekka und die Qoraiš, Medīna, Ägypten, Baṣra, Charakteristik ihrer Bewohner) BrMS 1129, 15.

IX. Anthologien: 60. *Siḥr al-bayān* Köpr. 1284 (MO VII, 134). 61. *R. fī funūn šattā mustaḥsana* Dam. Z. 85, 125. 62. *Mi'at amṯāl ʿAlī* (S 75) Ṣaidā 1341, gegen Ende seines Lebens seinem Schüler A. b. Ṭāhir überliefert, Berl. 8856/7, mit pers. Übersetzung und Erklärung von M. b. M. b. ʿAbdarrašīd (st. 509/1115) eb. 8657, 4. 63. *al-Muḫtār min kalām abī ʿOṯmān al-Ğ.* Berl. 5031.

X. Polemik. 64. *k. at-Tarbīʿ wat-tadwīr* BrMS. 1129, 3, Tria op. 68—157, *Mağm.* 82—147, *Kāmil* I 40—97, R. 212—255, ed. Sandūbī, 187—240, ein Pamphlet auf einen in Mekka als Buchhändler lebenden extremen Schiiten, dem er 100 Fragen aus allen möglichen Wissenschaften vorlegt, um ihm seine Unwissenheit nachzuweisen, vgl. zu 150, 15 Fraenkel, Zeitschr. des Vereins für Volksk. Berlin 1903, 440/1, E. Wiedemann, Zeitschr. für Photographie 1906, 87.

C. Zitiert werden von ihm selbst u. a. noch folgende Schriften: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *k. al-Aṣnām Ḥay.* I, 3, 5. 2. *k. Farq mā baina'l-ğinn wal-ins* eb. 18. 3. *Farq mā baina'l-malā'ika wal-ğinn* eb. 4. *k. fī Ḫalq al-qor'ān* eb. 4, pu. 5. *k. fi'l-Iḥtiğāğ linaẓm al-qor'ān wağarīb ta'līfihī wabaʿḍi tarkībih* eb. 5, 1. 6. *k. ʿala 'n-Naṣrānī wal-Yahūdī* eb. 5, 3. 7. *k. Aṣḥāb al-ilhām* eb. 5, 5. 8. *k. ar-Radd ʿala 'l-Ğahmīya*

fi'l-idrāk eb. 5, 7. 9. *k. Farq mā baina 'n-nabī wal-mutanabbī* eb. 5, 8. 10. *k. Farq mā baina'l-ḥiyal wal-maḫārīq* eb. 9. 11. *Faḍīlat al-Muʿtazila* al-Ḫaiyāṭ, ed. Nyberg 154, 6, *Tafḍīl al-iʿtizāl ʿalā kull niḥla Ḥay.* I, 5, 2, 12. *k. Āy al-qorʾān*, Sandūbī 117, No. 2. 13. *Iḥālat al-qudra ʿala 'ẓ-ẓulm* eb. 5. 14. *k. Uḥdūṯat al-ʿālam* eb. 7. 15. *k. al-Istiṭāʿa waḫalq al-afʿāl* eb. No. 14. 16. *Afʿāl aṭ-ṭabāʾiʿ* eb. 24. 17. *k. Baṣīrat Ġannām al-murtadd* (der 234/839 als Ketzer verbrannt wurde, Ṭabarī III, 1302, 8, Miskawaih, Fragm. hist. ar. 576, O. Pinto, RSO XIII, 144) eb. 37. 18. *Ḥikāyat qaul aṣnāf az-Zaidīya* eb. 59. 19. *R. ilā Abi 'n-Naǧm fi'l-ḫarāǧ* eb. 64. 20. *k. ad-Dalāla ʿalā anna'l-imāma farḍ* eb. 67. (= B, I 4?). 21. *R. fi'r-Radd ʿala'l-Qaulīya* eb. 74. 22. *k. ar-Radd ʿalā man alḥada bikitābi 'llāh*, eb. 77. 23. *k. ar-Radd ʿalā man zaʿama anna 'l-insān ǧuzʾ lā yataǧazzaʾ* eb. 78. 24. *k. ar-Radd ʿala 'l-Yahūd* eb. 81. 25. *al-Muḫāṭabāt fi't-tauḥīd* eb. 124. 26. *k. al-Mīrāṯ* eb. 148.

II. Historisches. 27. *k. al-Qaḥṭānīya wal-ʿAdnānīya fi 'r-radd ʿala 'l-Qaḥṭānīya Ḥay.* I, 2, 17, al-Baġdādī *al-Farq* 162, 1. 28. *k. al-ʿArab wal-mawālī*, *Ḥay.* I, 3, 1, *Faḍl al-mawālī ʿala 'l-ʿArab*, Baġdādī, *Farq* 162, 2, b. ʿAbdrabbih *al-ʿIqd* [2]II 74, 25. 29. *k. al-ʿArab wal-ʿAǧam Ḥay.* I, 3, 3. 30. *Faḫr ʿAbd Šams wa Maḫzūm* as-Sandūbī 136, 102. 31. Über die Vorzüge der Nachkommen des Propheten, von M. Rustam al-Badaḫšī (s. II, 415) an die Spitze seines *Miftāḥ an-naǧāʾ fī manāqib āl al-ʿabāʾ* gestellt, Būhār 208. 32. *Imāmat wuld al-ʿAbbās* (zit. al-Masʿūdī, *Murūǧ*) eb. 28. 33. *k. Ǧamharat al-mulūk* eb. 49. 34. *R. fī maut Abī Ḥarb aṣ-Ṣaffār al-Baṣrī* eb. 147. 35. *k. al-Mulūk wal-umam as-sālifa wal-bāqiya* eb. 144.

III. Ethik. 36. *k. al-Aufāq war-riyāḍāt Ḥay.* I, 3, 21. 37. *k. al-waʿd wal-waʿīd* eb. 5. 2. 38. *R. fi'l-amal wal-maʾmūl* Sandūbī No. 32. 39. *k. al-uns was-salwa* eb. 34. 40. *k. Taḥṣīn al-amwāl* eb. 41. 41. *k. al-Ḥazm wal-ʿazm* eb. 58. 42. *k. Ḏamm az-zināʾ* eb. 70. 43. *k. al-Kibar al-mustaḥsan wal-mustaqbaḥ* eb. 119. 44. *R. fī Iṯm as-sakar* as-Sandūbī 117, No. 3.

IV. Anthropologie: 45 *k. aṣ-Ṣuraḥāʾ wal-huǧanāʾ Ḥay.* I, 2, 12, III, 116, 12. 46. *k. Faḍl mā baina 'r-riǧāl wan-nisāʾ wafarq mā baina 'ḏ-ḏukūr wal-ināṯ Ḥay.* I, 2, 15. 47. *k. fi'l-qiḥāb wal-kilāb wal-lāṭa* al-Baġdādī, *Farq* 162, 12. 48. *k. Aṭʿimat al-ʿArab*, Maidānī II, 49, 29. 49. *k. al-Iḫwān* as-Sandūbī No. 13. 50. *R. ilā Abi'l-Faraǧ b. an-Naǧāḥ fi'mtiḥān ʿuqūl al-auliyāʾ* eb. 29. 51. *k. Ummahāt al-aulād* eb. 33. 52. *k. al-ʿĀlim wal-ǧāhil* eb. 87. 53. *k. al-ʿUrǧān wal-burṣān* eb. 95. 54. *k. aṭ-Ṭufailīyīn* eb. 89. 55. *k. al-Quḍāh wal-wulāh* eb. 115. 56. *k. Mufāḫarat as-Sūdān wal-Ḥumrān* eb. 141 57. *k. as-Sulṭān waʾaḫlāq ahlih* eb. 183. 58. *k. al-ʿAfw waṣ-ṣafḥ* eb. 196. 59. *k. Faḍl al-ʿilm* eb. 109. 60. *k. al-Lāṭī wal-mutanāṭī* eb. 149. 61. *Muwāzanat mā bain ḥaqq al-ḫuʾūla wal-ʿumūma Ḥay.* I, 2, 13.

V. Berufe: 62. *Aqsām fuḍūl aṣ-ṣināʿāt wamarātib at-tiǧārāt Ḥay.* I, 2, 14. 63. *Ġišš* (s. I.) *aṣ-ṣināʿāt* al-Baġdādī, *Farq* 162, 9. 64. *al-Aḫṭār wal-marātib waṣ-ṣināʿāt* as-Sandūbī 118, 9 (= 63?). 65 *k. an-Nawāmīs* (über Gaunertricks) al-Baġdādī, *Farq* 162, 10. 66. *Ḥiyal al-mukaddīn* eb. 13. 67. *Aḫlāq al-kuttāb* as-Sandūbī No. 118, 68. 68. *k. Ḥānūt ʿaṭṭār* as-Sandūbī No. 54. 69. *R. fī Ḏamm al-warrāqa* eb. 71. 70. *R. fi'l-qalam* eb. 116. 71. *R. fi'l-*

kimiyā eb. 123. 72. *k. Naqḍ aṭ-ṭibb* eb. 153; diese Schrift widerlegten ar-Rāzī (S. 233), *Fihrist* 300, 24 und Abū ʿA. b. Mindōye, b. a. Uṣaibiʿa II, 22, 1. 73. *k. an-Naʿl* Sandūbī 152.

VI. Spiele: 74. *k. aṣ-Ṣawāliǧa* Sandūbī 87. 75. *k. an-Nard waš-šiṭranǧ* eb. 150. 76. *R. al-Ḥalba* eb 60.

VII. Tiere: 77. *Faḍl al-faras ʿala'l-himlāǧ* eb. 110. 78. *k. al-Asad wad-ḏiʾb* eb. 18.

VIII. Pflanzen und Stoffe: 79. *k. al-Maʿādin wal-qaul fī ǧawāhir al-arḍ* *Ḥay.* I, 3, 14. 80 *k. az-Zarʿ wan-naḫl waz-zaitūn wal-aʿnāb* *Ḥay.* I, 23. 81. *k. at-Tuffāḥ* as-Sandūbī eb. 44. 82. *R. fī Mufāḫarat al-misk war-ramād* eb. 142.

IX. Sprache: 83. *k. al-Ism wal-ḥukm* *Ḥay.* I, 149, 7. 84. *R. ilā Ibr. b. al-Mudabbir fī'l-mukātaba* as-Sandūbī, No. 1. 85. *k. al-Amṯāl* eb. 30. 86. *k. at-Tamṯīl* eb. 48. 87. *Ḫuṣūmat al-qaul wal-ʿawar* (?) eb. 65. 88. *ʿAnāṣir al-adab* eb. 98.

X. Literaturgeschichte: 89. *R. fī man yusammā ʿAmran min aš-šuʿarāʾ* eb. 146 (Verwechselung mit der Schrift des M b. Dāʾūd al-Ǧarrāḥ, S. 225?).

XI. Geographie: 90. *k. al-Amṣār waʿaǧāʾib al-buldān* von al-Masʿūdī *Murūǧ* ed. Paris I, 206 getadelt, s. Abū Ḥāmid, *Tuḥfat al-albāb*, JAS 1925, 215.

XII Anthologien: 91. *ar-Rasāʾil al-Hāšimīyāt* *Ḥay.* I, 4, 1 (s. o. B. I. 4). 92. *k. al-Ǧawābāt* *Ḥay.* I, 5, 5 (s. B. I. 9?). 93. *k. al-Masāʾil* eb. I, 5, 28. 94. *k. al-Maʿārif* al-Baġdādī *Farq* 133, 9, 182, 11. 95. *R. ilā abi 'n-Naǧm waǧawābuh* Sandūbī No. 4. 96. *k. al-Istibdād wal-mušāwara fī'l-ḥarb* eb. 14. 97. *Istiṭālat al-fahm* al-Ḫafāǧī, *Ṭirāz al-maǧālis* bei as-Sandūbī 119, No. 16. 98. *ar-R. al-yatīma* eb. 159.

XIII. Unterhaltungsschriften: 99. *k. al-Maḍāḥik* al-Baġdādī, *Farq* 158, 15. 100. *k. al-Mulaḥ waṭ-ṭuraf* as-Sandūbī 143. 101. *Nawādir al-Ḥasan* eb. 154.

XIV. Polemik: 102. *fī Farṭ ǧahl al-Kindī* eb. 103.

D. Schon unter den eben genannten Schriften mögen einige Ǧāḥiẓ mit Unrecht zugeschrieben werden. Mit grösserer Sicherheit gilt das für die folgenden: 1. *k. at-Tāǧ fī aḫlāq al-mulūk*, le livre de la Couronne, ed. A. Zekı P. Le Caire, 1914; hier wird zwar ein *k. Aḫlāq al-fityān wafaḍāʾil ahl al-baṣāla* zitiert, das Yāqūt *Irš.* VI, 76, 12 unter den Schriften des Ǧ. mit aufzählt, vermutlich aber nur auf grund dieses Zitates; aber in seiner mehr methodischen Benutzung sasanidischer Zeremonialbücher und in seinem Stil sticht das Werk von der Art des Ǧ. so stark ab, dass es mit Rescher 263_{14} und Sandūbī 145ff (s. auch Richter, Fürstenspiegel 39) als ihm untergeschoben bezeichnet werden muss. Es ist das Werk eines Zeitgenossen, wahrscheinlich persischer Herkunft, und dem Gönner des Ǧ., al-Fatḥ b. Ḫāqān gewidmet; uns ist es durch seine Auszüge aus dem *Āyīn-nāmak* eine wertvolle Quelle für die gesellschaftliche Kultur der Sasanidenzeit, s. F. Gabrieli, RSO II, 292—305. 2. *al-K. al-musammā bi'l-Maḥāsin wal-aḍdād*, le livre des Beautés et des Antithèses, publ. par G. van Vloten, Leyde 1894—1932, K. 1324 deutsch v. O. Rescher, I. Konstantinopel 1926, II. Stuttgart 1922, (einige Gesch. russ. v. Balakin, s. Islca III, 247), eine Kompilation, die, wie es scheint, an ein echtes Werk des Ǧ. Geschichten aus Baihaqī's

(s. N. 4a) gleichbenanntem Werk oder dessen Quelle anfügt und in einem zweiten Teil über Frauen, Liebe und Ehe sasanidische, altarabische und zeitgenössische Anekdoten zusammenträgt, s. Rescher, 262, 155—8. 3. *Tanbīh al-mulūk wal-makāyid* Köpr. 1065, Photo in Kairo[2] III, 69, s. as-Sandūbī 152, 4. 4. *Salwat al-ḫarīf bimunāẓarat ar-rabīʿ wal-ḫarīf*, Wettstreit zwischen Frühling und Herbst, Kairo[2] III, 188, ʿĀšir Ef. II, 293 (ZDMG 68, 387), gedr. Stambul, Ǧaw. 1302, Bairut 1320, wahrscheinlich das Werk eines Persers um die Wende des 4/5. Jahrhs, s. Rescher 497ff, as-Sandūbī, 153. 5. *k. ad-Dalāʾil wal-iʿtibār ʿala 'l-ḫalq wat-tadbīr* Br. Mus. Suppl. 684, ed. Ṭabbāḫ al-Ḥalabī, Aleppo 1928, eine Theodizee in einfachster Sprache, wohl aus den Kreisen der älteren Mystik; ob grade von al-Muḥāsibī (s. S. 198), wie as-Sandūbī 153 vermutet, wird sich schwer erweisen lassen; s. Rescher 256. 6. *Tahḏīb al-aḫlāq* ed. M. Kurd ʿA. Dimašq 1342/1924, nach Inhalt und Stil das Werk eines Christen, wahrscheinlich des ʿAdī b. Yaḥyā, unter dessen Namen es schon früher in Kairo gedruckt war, wie auch unter dem des b. al-ʿArabī, s. RAAD IV, 346, Rescher 257. 7. Ob as-Sandūbī 153 auch das *k. al-Ḥanīn ila 'l-auṭān* s. o. I, No. 29 mit Recht als unecht verdächtigt, lässt sich nicht sicher entscheiden 8. Schon Yāqūt nennt als dem Ǧ. untergeschoben ein *k. al-Ibil* und ein *k. al-Hadāyā*.

Zu S. 153

3. Abū Bekr ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. M. *b. ʿUbaid b. abi 'd-Dunyā* starb am 14. Ǧum. II, 281/22. Aug. 894.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* X, 89—91, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 139, al-Išbīlī, *Fihrist* (Bibl. Ar. Hisp. IX, s. I, 499) 282, *Bustān al-muḥaddiṯīn* 64. Verzeichnis seiner Werke bei Wiener, Islam IV, 413—420. 1. *k. al-Faraǧ baʿd aš-šidda* (Wiener a. a. O. 283), Hds. noch Dam. Z, 30, 2, Mōṣul 236, 150, Allahabād 1313, Aḥmadābād 1323, Nachdruck K. o. J.; der Auszug as-Suyūṭīs *k. al-Araǧ fi 'ntiẓār al-faraǧ* Damaskus 1350, u. d. T. *Tuḥfat al-muhaǧ bitalwīḥ al-faraǧ* zusammen mit b. Qaḍīb al-Bāns *Ḥall al-ʿiqāl* (s. II, 278) K. 1317. 2. *Makārim al-aḫlāq* noch Br. Mus. Or. 7595 (DL. 63), Aleppo RAAD X, 578, 13, daraus bes. *Mudārāt an-nās* noch Lālelī 3664, 8, Köpr. 388 (MO VII, 107) 3. *Ḏamm al-malāhī* noch Dam. Z. 33, 59, 2, Lālelī 3664 (MO VII, 107, ZS I, 217). 4. *Ḏamm al-muskir* Dam. ʿUm. 30[60]. 5. *Faḍāʾil (faḍl) ʿašr Ḏi 'l-Ḥiǧǧa* noch Berl. 10213, 29b, 208, 72b, Kairo[1] VII, 6, 153, 330. 6. *k. al-ʿAẓama* noch Brill-H.[1] 385, [2]586. 7. *k. Man ʿāša baʿd al-maut* noch Aleppo, Medrese Nūr Aḥmadīya 7 (RAAD X, 577), Kairo[1] VII, 260. 8. *k. al-Yaqīn* Lālelī 3664, 11, Köpr. 388 (ZDMG 64, 214), Dam. Z. 33, 50, 3. 9. *k. aš-Šukr* Brill-H.[1] 384, [2]745, NO 1208 (ZDMG 64, 511), Dam. ʿUm. 25, 346, K. 1349. 10. *Qirāʾ aḍ-ḍaif* Landb.-Brill 54, ursprünglich, wie es scheint, ein Teil von 2. 11. *Qaḍāʾ al-ḥawāʾiǧ* Berl. 5389, Aleppo RAAD X, 577. 12. *k. al-Hawātif* Kairo[1] I, 448. 13. *K. fi 'r-Riḍā ʿan Allāh waṣ-ṣabr ʿalā qaḍāʾih* Lālelī 3664, 2 (MO VII, 107). 14. *k. aṣ-Ṣabr waṯ-ṯawāb*

eb. 3. 15. *k. al-ʿUzla wal-infirād* eb. 4. 16. *k. al-ʿAql wafaḍluh* eb. 5, ZS I, 217, 17. *al-Hamm wal-ḥuzn* eb. 6. 18. *al-Maraḍ wal-kaffārāt* eb. 7. 19. *k. al-Mutamannīn* eb. 9. 20. *al-Waǧal wat-tawaṯṯuq bi'l-ʿamal* eb. 10. 21. *Faḍāʾil šahr Ramaḍān* eb 12. 22. *at-Tahaǧǧud waqiyām al-lail* eb. 13. 23. *al-Auliyāʾ* eb. 14, Aleppo RAAD X, 577. 24. *Iṣṭināʿ al-maʿrūf* eb. 15. 25. *Kalām al-layālī wal-aiyām libni Ādam* eb. 16. 26. *k. al-Maṭar war-raʿd wal-barq war-rīḥ* Köpr. 388. 27. *k. Muḥāsabat an-nafs wal-izrāʾ ʿalaihā* Welieddīn 1605, fol. 58—71, Spies 49, No. 1. 28. *Qiṣar al-amal* Köpr. 384 (Ritter, Isl. 18, 344), Dam. Z. 33, 50, 1, ʿUm. 29, 50. 29. *Ḏamm ad-dunyā* Dam. Z. 32, 42, 1, ʿUm. 29, 46. 30. *ar-Riqqa wal-bukāʾ* eb. 40, 132, 3. 31. *k. aṣ-Ṣamt* Dam. ʿUm. 29, 31, Auszug *Ḥusn as-samt fī'ṣ-ṣamt* v. as-Suyūṭī, Leid. 2409,12. 32. *k. al-Ašrāf* Bd. II, Dam. Z. 40, 132, 2 (zitiert Suyūṭī, *Muzhir* II, 163,11, *ŠIM.* 229,17). 33. *Taḫrīǧāt ahl al-ḥadīṯ* Aleppo Medr. Nūr Aḥm. RADD, X, 577. 34. *k. al-Aḥādīṯ al-arbaʿīn* eb. 35. *k. al-Ġaiba wan-namīma* eb. 578, 9. 36. *Ḥusn aẓ-ẓann billāh* eb. 10. 37. *k. al-Mannān* eb. 11. 38. *k. at-Tawakkul ʿala 'llāh* eb. 12. 39. *K. al-Ḥilm* eb. 13. 40. *K. Āḫir az-zamān*, zitiert al-Kāšġarī, *Dīwān luġāt at-Turk* I, 293u. 41. *K. al-Iʿtibār fi aʿqāb as-surūr wal-aḥzān*, zitiert in den Anm. zu a. Nuʿaim, *Ḥilya* II, 296, ohne Angabe des Fundortes. 42. *K. al-Ǧūʿ* Dam. ʿUm. 31, 89. 43. *Taʾrīḫ al-ḫulafāʾ* zit. Ṣafadī, *Wafāʾ* I, 51,17, b. Taġr. K. II, 225,14, 263. 44. *Mawāʿiẓ al-ḫulafāʾ* s. az-Zabīdī *Itḥāf* VII, 81; Goldziher, Einl. zu b. Tumart 93, Ġazālī's Baṭ. 95.

Zu S. 154

3a. Einer der ältesten arabischen *Liebesromane* scheint eine von einem ungenannten Verfasser in Kūfa herrührende Geschichte des dortigen Seidenhändlers ʿAlī b. Ādam (*Fihrist* 306, 24, Adīm) al-Ǧuʿfī und seiner Liebe zu der Sklavin Manhala gewesen zu sein; als sie an einen Hāšimiden verkauft wurde, soll er aus Liebesgram gestorben sein (*Ag.*[3] XIV, 49—50).

3b. Abū ʿAl. *Abu'l-ʿAināʾ* M. b. al-Q. b. Ḫallād b. Yāsir *al-Hāšimī* war 191/719 in al-Ahwāz geboren, wuchs in Baṣra auf, studierte bei al-Aṣmaʿī, gewann als Gesellschafter die Gunst al-Mutawakkils und starb am 20. Ǧum. II, 283/5. Aug. 896.

Yāqūt, *Irš.* VII, 61—73, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* III, 170—179, *Fihrist* 125, b. Ḫall. 615 (I, 638). Er war nicht nur selbst der Held zahlreicher Anekdoten, die b. a. Ṭāhir in einem *k. Aḫbār abi'l-ʿAināʾ* zusammenstellte,

sondern hinterliess ausser einer Gedichtsammlung auch ein Buch *fī Damm A. b. al-Ḫaṣīb* (Yāq. 69, 6), das den später von b. al-Ǧauzī (*k. al-Ḥamqā wal-muġaffalīn*, Dimašq 1345) systematisch behandelten Typus des Dummkopfs in die Literatur eingeführt zu haben scheint.

4. Abū Bekr A. b. Marwān *ad-Dīnawarī* al-Mālikī gest. 310/922.

Bustān al-muḥaddiṯīn 90. 1. *k. al-Muǧālasa*, Āṣaf. I, 664,₂₈₀, Bd. 7, 8, 23, Dam. Z. 31, 30, 2; 33, 1, 34, 88, 2. 2. *k. al-Qināʿa wat-taʿaffuf*, Bd. 2 eb. 31, 28, 12, ein Stück daraus Kairo[1] VII, 691.

4a. Ibr. b. M. *al-Baihaqī* gehörte dem Kreise des b. al-Muʿtazz an und schrieb unter al-Muqtadir (295—320):

k. al-Maḥāsin wal-masāwī, das vielfach aus denselben Quellen schöpft wie das gleichartige, dem Ǧāḥiẓ untergeschobene Buch (s. o. S. 246), hsg. v. F. Schwally, Giessen 1902, Nachdruck K. 1906, Index und Stellennachweise v. O. Rescher, Stuttgart 1923.

4b. Abū Bekr *M. b. Dāʾūd* b. ʿA. b. Ḫalaf al-Iṣfahānī aẓ-Ẓāhirī, der Sohn des Stifters des ẓāhiritischen Maḏhab (s. u. S. 183), geb. 255/868, begann seine Studien unter Leitung des Philologen A. b. Ya. aš-Šaibānī und seines Vaters schon in frühster Jugend und folgte diesem, kaum 16 Jahre alt, als Schulhaupt. An dem Prozess gegen den Mystiker al-Ḥallāǧ (s. S. 199) nahm er fanatischen Anteil. Er starb 297/898, zu jung, um auf die Entwicklung der Lehre seines Vaters, trotz einiger juristisch-theologischer Werke, die er verfasste, Einfluss zu gewinnen; sein Nachruhm beruht daher hauptsächlich auf seiner poetischen Anthologie [1]).

al-Masʿūdī, *Murūǧ* VIII, 254/5, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* V, 256—63 [2]), b. Ḫall. II, 681, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 228—230, Massignon, La Passion d'al-Hallāǧ I, 161—182, Recueil de textes inédits, (Paris 1929), 232—240, Ritter, Islam XXI, 85, F. Bayraktarević eb. EI, Erg. 91/2. *K. az-Zahra*,

---

1) Die Bezeichnung seines Werkes als einer solchen (s. S. 520) wird dadurch nicht irrig, wie Massignon a. a. O. 173 meinte, dass der früher allein bekannte Teil uns hauptsächlich in andrer Hinsicht interessiert.

2) Auf welche Kairiner Ausgabe sich die Angabe Ritters a. a. O. beziehe, dass in ihr diese Biographie in einer Lücke verschwunden sei, weiss ich nicht.

eine Versanthologie mit verbindendem Prosatext und Überschriften in Reimprosa (s. Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 78), die in 100 Kapiteln, von denen die 50 ersten der platonischen Liebe gewidmet sind, in je 100 Versen das gesamte Gebiet der Poesie illustrieren sollte. Der veröffentlichte erste Teil des Werkes, das er schon als Schüler unter der Anleitung seines Vaters zu sammeln begonnen hatte (*Taʾr. Baġdād* V, 259, 11), ist eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der sentimentalen Liebespoesie seiner Zeit, deren Gedankengehalt er in einer nicht immer sehr klaren Sprache (so mit Recht Nykl 5 gegen Massignon) interpretiert. *Kitāb az-Zahrah* (The Book of the Flower), The first Half composed by A. B. M. b. abī Sulaimān D. al-Iṣfahānī ed. from the unique ms. in the Egyptian Library (Cat. [1]IV, 260, [2]III, 179) by A.R. Nykl in Collaboration with Ibr. Tuqan, Chicago 1932 (The Or. Institute, Studies No. 6). Eine 2. Hds. in Turin, No. 68 (Nallino, Or. Mod. XIII, 1933, 490), enthält auch den 2. Teil, von dem auch P. Anastase al-Karmī in Bagdad eine unvollständige Hds. besitzt soll (s. Nykl, al-Andalus III, 147—54). Das Buch wurde von Abū ʿO. A. b. M. b. Faraḥ al-Ǧaiyānī in dem *k. al-Ḥadāʾiq*, gewidmet dem Chalifen al-Ḥakam II von Cordova (st. 366/976, s. aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-multamis* ed. Codera 331) nachgeahmt.

5. s. S. 188, 4a.

6. Abū Bekr Abu'l-Azhar M. *b. Mazyad* an-Naḥwī al-Aḫbārī, Schüler des az-Zubair b. Bakkār und Sekretär al-Mubarrads, starb, über 90 Jahre alt, 325/937.

Suyūṭī *Buġya* 104, Wüst. Gesch. 105. *Aḫbār ʿuqalāʾ al-maǧānīn* Escur.[2] 482, *Taḏk. an-Naw.* 124.

7. Abū Bekr M. b. Ǧaʿfar *al-Ḫarāʾiṭī* as-Sāmarrī kam 325/937 nach Damaskus und starb 327/938 in Askalon.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* II, 139, as-Samʿānī, *Ansāb* 192b. 1. *K. Iʿtilāl al-qulūb*, Traditionen über die Liebe und über Liebende, Gotha 627 (Teil II), Kairo[2] III, 16, Brussa Ulu Cami, Taṣauwuf 3, sehr oft in b. Qaiyim al-Ǧauzīya's *Rauḍa* zitiert (s. Isl. XXI, 86); 2. *Makārim al-aḫlāq wamaʿālīhā* Leid. 1929, ʿĀšir Reʾīs Muṣṭafā 207, gedr. K. 1350; 3. *Masāwī 'l-aḫlāq wamaḏmūmuhā* Esc. [2]II, 783, Dam. Z. 79 (ʿUm. 80), 20; 4. *Faḍīlat aš-šukr* eb. 98. 105; 5. *Hawātif al-ǧinān waʿaǧīb mā yuḥkā ʿan il-kuhhān* eb. 33, 59, 1; 6. *Taʿālīq libn ʿĪsā al-Maqdisī* Dam. Um. 31, 104.

8. Abū ʿO. (ʿAmr) b. M. *b. ʿAbdrabbih*, den b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 26u als den ersten

grossen Dichter des Maġrib rühmt [1]), geb. 10. Ram. 246/29. 11. 869, neigte trotz seiner Beziehungen zu den Umaiyaden zur Šīʿa und starb am 18. Ǵum. I, 328/3. 3. 940.

At-Taʿālibī, *Yatīma* I, 300—4, b. al-Faraḍī I, 37, b. Ḫāqān, *Maṭmaḥ* 51—3, aḍ-Ḍabbī, *Buġya* 137—40, Yāqūt, *Irš.* II, 67—72, Suyūṭī, *Buġya* 161, b. Taġr. K. III, 266, Gabriel Ǵabbūr in al-Mašriq XXX, 618—32, 808—21, 908—19, XXXI (1933) 36 ff., 91 ff., 117 ff., 248 ff., 331 ff., 415 ff., 589 ff., 758 ff. *Al-ʿIqd* (erst später *al-farīd* zubenannt, Wien I, 325, n. 2) Hdss. noch Leipz. 589, Paris 4860—2, 5825/6, Manch. 666, Esc. ²725/6, 1711 (a. d. J. 424), Sulaim. 871, Dam. ʿUm. 81, 37, Buhar 411, gedr. Būlāq 1293, K. 1302, 1305, 1316, 1321, 1913, 1928; über sein Verhältnis zu b Qutaibas *ʿUyūn* s. G. Richter, Studien zur Gesch. d. älteren ar. Fürstenspiegel 73 ff. 111. Vgl. M. Šafīʿ, a Description of the two Sanctuaries of Islam by b. ʿA. Or. Stud. Browne 416—38. *Muḫtār al-ʿiqd al-farīd* v. ʿAbdalḥakam b. M. ʿAbdalḫāliq ʿO, ʿAbdalʿazīz Ḫalīl, M. al-Ḫuḍrī (Lehrern an der Medreset al-qaḍāʾ aš-Šarʿī in Kairo) K. 1331/1913. Auswahl von Fuʾād Afrām Bustānī, Bairūt 1927 (OLZ 1931, 51). Anonymes *Muḫtaṣar* Kairo² III, 344. Der Ṣāḥib b. ʿAbbād (S. 130) hatte an dem Werke getadelt, dass es nur östliche Stoffe behandelt und nichts über Spanien bietet, wie man hätte erwarten sollen. Von seinen Gedichten kannte al-Ḥumaidī mehr als 20 Bände. Zu vielen seiner Liebeslieder dichtete er im Alter Zusätze asketischen Inhalts im gleichen Metrum und Reim; sie hiessen daher *al-Mumaḥḥaṣāt*. In den *ʿIqd* hat er eine *Urǵūza* von 44 Versen über die spanische Geschichte von 300—22 (II 363) aufgenommen.

8a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *aš-Šimšāṭī* (Sumaisāṭī) b. al-Muṭahhar al-ʿAdawī, Lehrer des Abū Taġlib Nāṣir ad-Daula b. Ḥamdān und seines Bruders, war 377/987 noch am Leben.

Fihrist 154, Yāqūt GW III, 320, 6, *Irš.* V 375. 1. *k. al-Anwār fī maḥāsin al-ašʿār* Top Kapu 2392 (RSO IV. 706). 2. *k. an-Nuzah wal ibtihāǵ*, ein Stück daraus bei Ibn Ṭūlūn, s II, 367.

8b. Ein Enkel des Chalifen al-Muqtadir (295—320/908—32) abū M. al-Ḥ. b. ʿĪsā b. al-Muqtadir *al-ʿAbbāsī* schrieb:

---

1) Die Angabe, dass er zuerst Muwaššaḥgedichte verfasst habe (Verf. EI s. v.) ist irrig, s. Ǵabbūr, *Mašriq* XXXI, 764 ff.

at-Tanbīh wat-ta'rīf fī ṣifat al-ḫarīf, Preis des Herbstes als Gegenstück zu dem schon von so vielen gesungenen Lob des Frühlings, Fātiḥ 5303 (MO VII, 125).

8c. Abū Muslim M. b. A. b. ʿA. *al-Kātib* (Kātib b. Ḥinzāba) geb. 3. Ḏu'l-Ḥ. 308/5. 4. 921, Wezīr des Iḫšīden Kāfūr, gest. 13. Ṣafar 391/12. 1. 1001.

Maǧālis in fünf Abschnitten über arabische Wissenschaften, insbesondere Philologie, Kairo[2] III, 323.

8d. Als leichte und minderwertige Lektüre nennt schon 322/934 aṣ-Ṣūlī, *Aurāq* II, $6_{,10}$ Bücher wie *ʿAǧā'ib al-baḥr*, *Ḥadīṯ Sindabād* und *as-Sinnaur wal-fa'r*.

Zu S. 155

9.ʿ Abū Isḥāq Ibr. b. al-Q. al-Kātib *al-Qairawānī b. ar-Raqīq* an-Nadīm kam 388/998 als Gesandter des Bādīs b. Zīrī zu al-Ḥākim nach Kairo und starb nach 417/1026.

Yāqūt, *Irš.* I, 287—292, al-Maqqarī I, 92, 119, II, 91, 102, de Slane, Hist. d. Berbères I 292 n. 3, Becker, Beitr. zur Gesch. Äg. I, 10, RSO VIII, 822. 1 *k. Quṭb as-surūr fī waṣf al-anbiḏa wal-ḫumūr* noch Br. Mus. Suppl. 1109, Paris 3302, oder *fī Idārat raḥa 'l-aqdāḥ al-aširiba (?) wa'iṯārat našwat al-anbiḏa wakāsāt al-ḫumūr*, Leipz. 517, die Frage des Weingenusses an Dichterstellen und Anekdoten illustriert. 2. *Ta'rīḫ Ifrīqiya wal-Maġrib* in mehreren Bänden, s. as-Saḫāwī, *I'lān at-taubīḫ* 122, 5.

10. Abū ʿA. al-Muḥassin b. ʿA. *at-Tanūḫī* war am 26. Rabīʿ I. 329/30. 12. 940 als Sohn des Qāḍī und Dichters ʿA. b. M. [1]) in Baṣra geboren, studierte bei Abu'l-Faraǧ al-Iṣfahānī, den er oft zitiert (z.B. *Faraǧ* II, 157, 14) und von dem er auch eine *Iǧāza* für das *K. al-Aġānī* erhalten hatte (eb. $177_{,19}$). 369/979

---

1) gest. 342/953, *Yatīma* II, 105—15, b. Ḫall. 438, Yāqūt, *Irš.* V, 332—47, b. Quṭlūbuġā No. 135, Wiener, Islam IV, 388, einige Gedichte, Berlin 7562, 2.

wurde er von dem Chalifen aṭ-Ṭā'i' zu dem Buyiden 'Aḍud ad-Daula geschickt, um für ihn um seine Tochter zu werben. Er starb am 25. Muḥ. 384/2. 3. 994.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XIII, 155, Yāqūt, *Irš.* VI, 251—67, Eccl. Abbas. Cal. II, 414 n, Hilāl, *K. al-Wuzarā'*, ed. Amedroz 5, n. 1, b. Taġr. J. 518, 549, 9, b. al-'Imād, *ŠḎ* III, 113, Wiener, Isl. IV, 393 ff., M. Niẓāmu'd-Dīn, Introduction to the Jawāmi' ul-Ḥikāyāt of al-'Aufī, Gibb Mem., NS VIII, London 1929, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 315—37. 1. *K. al-Faraǧ ba'd aš-šidda* [1]) nach b. Taġr. K. III, 310, 15 und Gotha 1596 von seinem Vater verf., Hdss. bei Wiener 398, dazu Manch. 667, Vat. V. 777, Köpr. 1349/50 (ZDMG 64, 197), NO 4135 (MSOS XV, 20), Top Kapu 2629 (RSO IV, 724), Fātiḥ 4013 (MFO V, 505), 'Āšir Ef. 864 (eb. 509), Selīm Āġā 829/30. Dam. 'Um. 87, 34, hsg. v. M. az-Zuhrī al-Ġamrāwī, K. 1903/4. Pers. Übers. v. al-Ḥu. b. As'ad b. al-Ḥu. ad-Dihistānī al-Mu'aiyadī, gewidmet dem 'Izzaddīn Ṭāhir b. Zengī (557—71/1163—75), Hds. Berl. 981/2, Münch. 56, Wien 1963, 13—15, Pet. 408, Br. Mus. pers. II, 752, Stewart p. 84, 5, Ind. Off. 733—6, Teh. II, 680, As. Soc Beng. 296 (s. Grundr. Ir. Phil. II, 329), lith. Bombay 1329, Kap. 7 hsg. v. M. Jamal ar-Rahman, Bombay 1919; freie Bearbeitung von M. 'Aufī in *Ǧāmi' al-Ḥikāyāt waǧawāmi' ar-riwāyāt*, gewidmet dem Sulṭān Iltutmiš von Dehli (607—33/1210—35), s. o. Türk. Übers. von al-Q. b. M. Lālelī 1698 (MO VII, 97). 2 *K. al-Mustaǧād min fa'alāt al-aǧwād* noch Esc.[2] 1727 [2]), Vat. V. 1170 (aṯ-Ṯa'ālibī zugeschrieben), Leipz. 590, Br. Mus. Suppl. 1131, Dahdāh 258, Lālelī 1924 (MO VII, 102), *Taḏk. an-Naw. 126*, zum grössten Teil (S. 9—264 der Esc.-Hds.) mit dem 1. Bde von b 'Abdrabbih's *'Iqd* identisch, kann nicht von at-Tanūḫī sein, da spätere Autoren wie al-Kutubī (II, 169) dar n zitiert werden, s. Amedroz, RSO III, 558, M. Antuña, al-Andalus I (1932) 191/2 3. *K. Nišwār al-muḥāḍara wa'aḫbār al-muḏākara*, das eigentlich nur mündliche Überlieferungen bringen sollte, 360 begonnen und in 20 Jahren vollendet, Paris 3482, 1, Dāmādzāde 1581, The Table-Talk of a Mesopotamian Judge, being the first part of the N. al-M. or Jámi' al-Tawārīkh of a. 'A. al-M. at T. ed. and transl. from the Paris Ms. by D. S. Margoliouth (Or. Transl.-Fund, NS, XXVII, XXVIII), London 1921, Teil II (nach einer Hds. A. Taimūrs) RAAD X, 1ff., 138ff., 201ff., 291ff., 490ff., XII, 36 7ff. Übers. v. Teil II u. VIII (Br. Mus. Or. 0586, noch nicht gedr.) von Margoliouth, Isl. Culture, 1932 ff. (Reprinted Hyderabad 1934). 4. *'Unwān al-ḥikma*, Bodl, I, 323, s. Margoliouth, Transl. I, v. 5. Ein Fragment über al-Hallāǧ, s. Massignon, Textes 217.

---

1) Eine Geschichte daraus (K. II, 52ff) suchte Loosen ZS X, 47—73 trotz der Verschiedenheit der Motive (Leichenraub-Vampyrismus) an Goethe's Braut v. Korinth und seine hellenistische Quelle anzuknüpfen.

2) Casiri hatte den Namen at-Tanūḫī als al-Futūḥī verlesen, danach auch Pons Boigues 94 (al-Andalus 192/3).

11. Abulkasim, ein Bagdader Sittenbild von M. b. A. al-Muṭahhar al-Azdī, mit Anm. hsg. von A. Mez, Heidelberg 1902, s. Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 338—51. Den Autor erwähnt vielleicht al-Bāḫarzī, *Dumya* 6, 10 (wo der Name abu'l-Muṭahhar verdruckt ist) als Verf. eines *Ṭirāz ad-ḏahab ʿalā wišāḥ al-adab*, den er in Iṣfahān getroffen hat.

12. Al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. Ḥabīb *an-Nīsābūrī* Abu'l-Q. bekannte sich in seiner Jugend zu der dogmatischen Schule der Karrāmīya (al-Baġdādī, *al-Farq* 202—14, aš-Šahrastānī I, 79ff, EI II, 828), trat dann aber zu den Šāfiʿiten über. Er galt s. Z. für den besten Qorʾāngelehrten Ḫorāsāns, war aber auch seiner historischen und philologischen Kenntnisse wegen hochgeschätzt. Er starb 406/1015.

as-Suyūṭī, *de interpret. Kor.* No. 32 (die dort nach as-Samʿānī mitgeteilte Nachricht von dem Wechsel seines Maḏhab findet sich nicht in den *Ansāb*), *k. ʿUqalāʾ al-maǧānīn*, Anekdoten und Verse über Verrückte beiderlei Geschlechts, Berl. 8328, Escur. [2]882, Bankipore 1817 (*Taḏk. an-Naw.* 123) Dimašq 1343/1924, s. P. Loosen, die weisen Narren des Nīsābūrī (Diss. Bonn) ZA XVII, 1912, S. 189 ff. Der ihm S. 192 zugeschriebene Qorʾāncmt. ist das Werk eines al-Ḥ. b. M. al-Nīsābūrī aus dem Anfang des 8. Jahrh's, s. zu *II*, 200. Ein Qorʾān cmt. eines ungenannten Schülers von ihm, Paris 593.

13. Ṣāʿid b. al-Ḥ. b. ʿĪsā *ar-Rabaʿī* al-Mauṣilī al-Baġdādī Abu'l-ʿAlāʾ, ein Schüler des as-Sīrāfī und des a. ʿA. al-Fārisī, wanderte nach Spanien aus und gewann die Gunst des al-Manṣūr b. ʿĀmir, der ihn zu seinem Wezīr machte. Er starb 417/1026 in Sizilien.

Yāqūt, *Irš.* IV 266—8, b. Ḫall. I, 167, Suyūṭī, *Buġya* 267 8, b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 118, a. *K. al-Fuṣūṣ*, ähnlich den *Amālī* des Qālī, Fās, Qar. 1350, (*Maʿārif* 14, 51). Für al-Manṣūr verfasste er auch das *k. al-Ǧawwās b. Qaḥṭal al-Maḏḥiǧī maʿa ʾbnat ʿammihī ʿAfrāʾ*, das der Chalife so schätzte, dass er sich allnächtlich daraus vorlesen liess (aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-multamis* 306), und andre Liebesgeschichten nach dem Muster des Buches von Abu's-Sarī Sahl b. a. Ġālib al-Ḫazraǧī.

Zu S. 156

6. KAPITEL

Der Ḥadīt

A. Guillaume, The Tradition of Islam, an introduction to the study of the Hadith-Literature with Bibliography, Glossary and Index, London 1924. A. J. Wensinck, A. Handbook of early Muḥammadan Tradition, alphabetically arranged, Leiden 1927, Concordance et Indices de la tradition musulmane, Leiden 1933 ff. Die wichtigsten Quellen zur Geschichte der Traditionarle sind die Werke aḏ-Ḏahabīs (II 47) und Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānīs (II 67) sowie Šāh ʿAbdalʿazīz b. Šāh Walīallāhs (st. 1239/1823 (II, 503) *Bustān al-muḥaddiṯīn* lith. Lahore o. J. M. Weisweiler, Die ältere ar. Traditionsliteratur, Istambuler Handschriftenstudien, Bibl. Isl. 10, 1936.

1a. Nach al-Ġazzālī *Iḥyā'* I (Būlāq 1279), 101, 6ff, (K. 1316), 69, 7ff und aḏ-Ḏahabī bei b. Taġrībirdī K. I, 351 wäre der Enkel eines griechischen Sklaven, der 150/767 oder 151 in Baġdād verstorbene ʿAbdalmalik b. ʿAbdalʿazīz *b. Ǧuraiǧ* (d. i. Gregorios) der erste gewesen, der es wagte, Überlieferungen vom Propheten literarisch zu fixieren; sein Buch *fi 'l-Āṯār waḥurūf at-tafsīr* fasste die Traditionen des Muǧāhid, ʿAṭā' und der Genossen des b. ʿAbbās in Mekka zusammen; doch sei ihm die dafür von al-Manṣūr erwartete Belohnung nicht zuteil geworden (al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* X, 400—7). Demnächst habe Maʿmar b Rāšid aṣ-Ṣanʿānī in Yemen Traditionen gesammelt und aufgezeichnet. Dann folgten das *Muwaṭṭa'* des Mālik (s. S. 176) und der verlorene *Ǧāmiʿ* des Sufyān aṯ Ṯaurī (gest. 161/777 in Baṣra, *Fihrist* 225).

b. Aus der altesten Zeit der Traditionskunde besitzen die Stambuler Bibliotheken noch ein paar Hefte von persönlichen Aufzeichnungen einzelner Traditionarier, die Weisweiler No. 37—9 beschrieben hat.

a. Abū Ibr. (Isḥāq) Ism. b. Ǧaʿfar *b. a. Kaṯīr*

al-Madanī, Schüler des Mālik b. Anas, wurde in Baġdād Erzieher am ʿAbbāsidenhof und starb dort 180/796.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VI, 218ff, aḏ-Ḏahabī I, 231, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* I, 267. Seine Ḥadīṯ, überliefert von ʿA. b. Ḥuǧr as-Saʿdī (geb. 154/770 in Baġdād, gest. 244/858 in Marw, *Taʾr. Baġd.* XI, 416, b. al-Qaisarānī, *Ǧamʿ* I, 354, aḏ-Ḏahabī II, 33ff, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* VII, 293ff, Yāqūt, *Muʿǧam* VI, 563) Köpr. 428.

β. ʿAl. b. al-Mubārak al-Ḥanẓalī al-Marwazī, türk.-persischer Abstammung, lebte als gefeierter Traditionskenner in Merw und starb 181/797 in Hīt.

Fihr. 228, as-Samʿānī, *Ansāb* 179a, aḏ-Ḏahabī *Taḏk.* I, 354, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* V, 384, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 77—9, b. Taġr. J. I, 503/4, K. II, 103, Wüst. Gesch. No. 34. 1. *K. az-Zuhd, war-raqāʾiq*, Leipz. 295/6, Fās, Qar. 634, *Maʿārif* XIV, 54, Makt. Sind. *Taḏk. an-Naw.* 33, 2. *k. al-Ǧihād* Leipz. 320, I.

γ. s. zu S. 329.

δ. Eine als *Ṣaḥīfa* (s. Goldziher, M.St. II, 194ff) bezeichnete Sammlung von Traditionen, meist eschatologischen Inhalts, die auf ʿAl. b. Lahīʿa b. Ǧaʿfar al-Miṣrī, gest. 174/790 in Ägypten (aḏ-Ḏahabī, *Mīzān* II, 64—8, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* V, 373—9) zurückgeht, liegt in einem Heidelberger Papyrus vor, s. Becker, S. 9.

c. Von älteren *Musnad*werken besitzen wir ausser den S. 157 [1]) schon genannten noch die folgenden:

α. Was es mit dem *Musnad* des Ibn Masʿūd, des 32/652 oder 33 in Medīna verstorbenen Genossen des Propheten (s. Wensinck, EI II, 428), der Sulaim 323 vorliegen soll, auf sich hat, muss erst noch untersucht werden; vielleicht ist es ein Stück aus einem grösseren Werke, wie seine Traditionen im *Musnad Aḥmad* I, 374—466 gesammelt vorliegen.

---

1) Die dort angeführten Musnad *al-ʿašara*, *M. a. Huraira* und *M. a. 'l-ʿAbbās* sind Teile des *M. A. b. Ḥanbal*, s. Weisweiler, S. 59, n. 1.

β. Abū M. ʿAl. b. Wahb b. Muslim *al-Qorašī* als Maulā, geb. 125/743, gest. 197/812 in Ägypten.

b. Taġrībirdī K. II 155, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* VI, 71—4, *K. al-Ǧāmiʿ fīʾl-ḥadīṯ* in einem Papyrus aus Edfu, s. A. Grohmann und T.W. Arnold, Denkmäler islamischer Buchkunst, München 1929, S. 129, No. 203, A. Grohmann in Études de Papyrologie I, 25.

γ. Abū Dāʾūd S. b. Dāʾūd *b. al-Ǧārūd aṭ-Ṭayālisī* al-Fārisī, Sohn einer Perserin und Klient der Familie Zubair, starb 72 (n. a. 80) Jahre alt 203/818, n. a. 204 in Baṣra.

aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* I, 322, *Mīzān* I, 413, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* IV, 182–6, *Bustān al-muḥaddiṯīn* 31 (wo ausdrücklich vor der Verwechselung mit dem jüngeren a. Dāʾūd, S. 161, gewarnt wird). *Musnad* Āṣāf. I, 670,₁₈₉₋₃₂₈, Ḥaidarābād 1321.

δ. Asad b. Mūsā b. Ibr. *al-Umawī Asad as-Sunna*, geb. in Ägypten (n. a. in Baṣra), gest. im Muḥ. 212/Apr. 827 in Ägypten.

b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* I, 260, No. 494. Ihm wird im Berl. *1553*, Dam. ʿUm. 31, 101 ein *K. az-Zuhd* zugeschrieben.

ε. Nuʿaim b. Ḥammād *al-Ḫuzāʿī* lebte eine Zeitlang in Ägypten und starb am 13. Ǧum. I, 228/18, 2, 843 in Baġdād im Gefängnis, weil er die Erschaffung des Qorans nicht anerkannt hatte.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XIII, 306—14, A. Amīn, *Ḍuḥaʾl-isl.* II, 126. *K. al-Fitan*, alte Hds. Br. Mus. 9449, wird vielleicht in Ḥaidarābād gedruckt (Krenkow).

ζ. Isḥāq b. Ibr. *b. Rāhūya* al-Ḥanẓalī. geb. 166/782, Lehrer des Muslim und des b. Qutaiba, gest. 238/852 in Nīsābūr.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VI, 345—55, b. a. Yaʿlā al-Farrāʾ, *Ṭab. al-Ḥanābila* 68, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb*, I, 216—9, *Bust. al-muḥ.* 32. Bd 4 seines *Musnad* in Kairo[1] I, 305, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 6.

η. Abū M. ʿAbd b. Ḥumaid (n. a. ʿAbdalḥamīd) b. Naṣr *al-Kaššī* starb 249/865.

Yāqūt GW VI, 495, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 104 ff., b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* VI, 456, *Ḫuff.* IX, 4. *Musnad* AS 894, Faiḍ. 548, 553 (str. Jeni 568), Fās, Qar. 625 (*Ma'ārif* XIV, 5), Bank. 618 (*Taḏk. an-Naw.* 87), in Auswahl Berl. 1261.

θ. Hannād *b. as-Sarī*, einer der Lehrer des Ṭabarī (*Fihr.* 234,11), starb 243/857.

B. Ḥaǧar, *Tahḏīb* XI, 70/1, *K. as-Zuhd* Brill-H.[1] 383, [2]746.

ι. Al-Ḥāriṯ b. M. *b a. Usāma at-Tamīmī* starb 282/895 in Bagdad.

Bust. al-muḥ. 32. *Musnad*, nach Fiqhkapp. geordnet, daher nur uneigentlich so genannt, eb. 33, noch im 6. Jahrh. eifrig studiert (b. al-Aṯīr VI, 159), bis auf den Cmt. Kairo[1] I, 161 verloren, Goldziher, MSt. II, 228 n 3.

κ. Abū Bakr A. b. ʿAmr b. ʿAbdalḫāliq al-Baṣrī *al-Bazzār*, gest. 291/904 oder 292/905 in Ramla, war aus Baṣra nach Baġdād gekommen und hatte dort und gegen Ende seines Lebens in Iṣfahān und in Syrien als Muḥaddiṯ gewirkt.

A. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Ḏikr aḫbār Iṣb.* I, 104, al-Ḫaṭīb, *Ta'r Baġd.* IV, 334 ff, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk* II, 204, *Mīzān* I, 59, b. Haǧar, *Lisān* I, 237. *Musnad*, bearbeitet von b. Ḥaǧar (s. II, 69), Murād Mollā 572, Köpr. 426 (Weisw. 41), Lucknow in Privatbesitz (nach einer Mitteilung von Krenkow). *Zawā'id M. al-B.* v. b. Ḥaǧar, Āṣaf. I, 632,[560].

λ. Abū ʿAl. M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 204/817 in Baġdād, galt für den grössten Traditionskenner s. Z. und starb 294/906 in Samarqand.

Subkī, *Ṭab.* II, 20—33, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 201, b. al-ʿImād *ŠḎ* II, 216. *Musnad* Kairo[1] I, 420, *Taḏk. an-Naw.* 38.

μ. Abū Yaʿlā A. b. ʿA. b. al-Muṯannā *al-Mauṣilī* starb 307/918.

Yāqūt GW VI, 294, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 249. *Musnad* Šehīd ʿA. P. 564, Fātiḥ 1149 (Weisw. 42), Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 131, Āṣaf. I, 670, al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 39.

ν. Abū Bakr M. b. M. b. S. *b. al-Bāġandī* al-Wāsiṭī al-Azdī, gest. 311/923 in Baġdād.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* III, 209—13, as-Sam'ānī *Ansāb* 60/1. *Musnad 'O. b. 'Abdal'azīz* Rāmpūr II, 188 (gedr. Tonk).

ο. Abū M. 'Ar. b. A. b. M. *b.* (*a.*) *Šuraiḥ* al-Anṣārī starb 392/1001 in Herāt.

b. al-'Imād, *ŠD* III, 140. *Ǧuz' fīhi aḥādīṯ a. M. ilḫ.* Köpr. 428.

π. Abū Ḥu. M. b. Ǧumai' *al-Ġassānī*, gest. 402/1011.

Musnad in alphabetischer Ordnung der Gewährsmänner Landb.-Br. 37, Goldziher, MSt. II, 229.

ρ. ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'O. *al-Azdī* al-Baṣrī, dessen Zeitalter unbekannt.

b. Ḥaǧar, *Tahḏ.* III, 241. *Al-Ǧāmi' aṣ-ṣaḥīḥ*, *Musnad al-Imām ar-R.*, 4 Bde, K. 1349.

σ. Abū Bekr A. b. M. b. A. b. Ġālib *al-Barqānī* al-Ḫwārizmī, geb. 330/941, hatte sich nach Studienreisen durch Persien in Bagdad niedergelassen und starb dort am 1. Raǧab 425/22. 5. 1034.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* IV, 373—6, as-Sam'ānī *Ansāb* 74b. *Musnad*, der Buḫārī und Muslim zusammenfasste (*T. Baġd.* 374/5), Āṣāf I, 670.

τ. Das älteste Buch über die Lebensdaten der Traditionarier nach den *Ṭabaqāt* des b. Sa'd schrieb a. Zakarīyā' Ya. b. Ma'īn *al-Murrī*, der in Niqya 158/775 als Sohn eines später in Raiy schwerreich gewordenen Steuerbeamten geboren war, u. a. bei 'Al. b. al-Mubārak (No. 1 b β) hörte und sein ganzes Vermögen dem Studium opferte; er starb auf der Pilgerfahrt in Mekka (n. a. in Medīna) 233/847.

Fihrist 233, 10, b. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 268—70, b. Ḫall. No. 762 (II, 284), an-Nawawī 628, b. Taġrībirdī K. II, 272 (wo er als Ḥanafī bezeichnet wird), *Bustān al-muḥadd.* 65. *K. at-Ta'rīḫ wal-'ilal* Dam. Z. 36, ('Um. 31). 112.

2. Als erster Verfasser eines *Muṣannaf*werkes gilt Yaḥyā b. Zakarīyā' b. a. Zā'ida *al-Wādiʿī*, der 184/800 in Baṣra starb (al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIV, 116, 17). Das erste uns erhaltene Werk derart ist das des ʿAl. b. M. b. *abī Šaiba* (starb 235/849, s. zu S. 140)[1]. Doch wurden ihre Arbeiten durch den *Ṣaḥīḥ* des *Buḫārī* in den Schatten gestellt. Abū ʿAl M. b. Ism. b. Ibr. b. Muġīra b. Bardizbah[2]) al-Buḫārī al-Ǧuʿfī, geb. 13. Šauwāl 194/21. 7. 810, war der Urenkel eines Iraniers, der zum Islām übertrat, Klient des Statthalters von Buḫārā Ism. al-Ǧuʿfī wurde und daher dessen Nisbe annahm. Auf der Pilgerfahrt, die er im 16. Lebensjahr antrat, verfasste er zu Medīna am Grabe des Propheten seinen *Ta'rīḫ*, den er später noch zweimal überarbeitete. Als er nach einer Abwesenheit von 16 Jahren in die Heimat zurückkehrte, verlangte der Statthalter von Buḫārā Ḫālid b. A. aḏ-Ḏuhlī, dass er ihm und seinen Söhnen in seinem Hause Privatvorträge halte, und verbannte ihn, als er sich dessen weigerte; der Emir wurde aber bald darauf abgesetzt, und nun konnte er sich endlich in der Heimat niederlassen. Er starb in Ḫartanak, zwei Parasangen von Samarqand, am 30. Ram. 256/31. 8. 870.

Zu S. 158

Fihrist 230, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* I, 4—34, b. Ḫall. 541 (I, 570), as-Subkī, *Ṭab.* II, 2—19, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 201—3, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 167—9, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 122, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* IX, 47—56, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 134/5, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* XXI, *Bustān al-muḥ* 100, Ism. b. M. b. ʿAbdalhādī al-Ǧarrāḥī aš-Šāfiʿī al-ʿIǧlaunī (gest. 1162/1748, s. II, 308) *al-Fawā'id ad-Darārī*, Bresl. Un. 206_2, Bank. XII, 735, Ǧamāl ad-Dīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Ḥayāt al-Buḫārī*, Saidā 1330. *R. fī manāqib al-B.* v. ʿAq. b. ʿAl. al-ʿAidarūs (st. 1038/1628) und seinem Schüler A. b. ʿA. al-Baskurī Būhār 454, III, IV. R. Basset, Giorn. Soc. As. It. X, 76—91, A. Amīn *Ḍuḥa-islām* II, 110—9.

1) Dessen *Radd ʿalā a. Ḥanīfa* mit Urduüb. Dehli 1333 gedruckt ist.
2) Nach Pet. 589 hiesse das boḫārisch Bauer, wohl eher Gärtner zu *pardēs*.

I. *al-Ǧāmiʿ aṣ-Ṣaḥīḥ*, der an Wertschätzung später dem Qorʾān fast gleich kam; in der Mamlukenzeit wurde das Buch in Kairo im Ramaḍān öffentlich verlesen, und am Schluss eine Feier veranstaltet (b. Iyās iv, 88 a. d. J. 911); dasselbe berichtet al-ʿAidarūsī, *an-Nūr as-sāfir* 298, 401, für Zabīd a. d. J. 974, 991. In Alger schwört man bei Buḫārī und der *Šifāʾ* (s. S. 369), Marçais, Takr. 235, in Oberägypten gilt er als das Buch aller Heilmittel, bei dem man schwört, und das die Falscheide mit Vernichtung straft, s. H. Winkler, die reitenden Geister der Toten, S. 19; daher hiessen im Maġrib die durch Eid beim Ṣ. des B. verpflichteten Truppen *Buḫārī*, Pl. *Bawāḫir*, s. Lévi-Provençal JA. 1 202, 213. Der uns vorliegende Text ist von Šaraf ad-Dīn ʿA. b. M. al-Yūnīnī (st. 701/1302, s. Lévi-Provençal, JA 202, 217 gegen Goldziher Isl. I, 239) hergestellt [1]. Le Recueil des traditions mahométanes par Abou ʿAl. M. b. Ism. el-Bokhārī publié par M. Ludolf Krehl, continué par Th. W. Juynboll, vol. IV, Leyde 1908. Andre Drucke: Būlāq 1279, lith., 1284, 1289, 1296, 1300/1, 1313, K. 1279, 1300, 1304, 1309, 1315 (vok. 8 Bde), 1319, 1343, 1346, 1348, 1350, Stambul 1312, Mirtah 1873, 1328, Meerut 1284, Bombay 1869, 1873, 1280—8, Bangalore 1296—8 (mit Hindustani-Cmt.), Lahore 1304, 1307 (mit Cmt. No. 12, 16, 28 und v. Abu'l-Ḥ. ʿAbdalhādī as-Sindī s. No. 18), mit Hindustani-übers u. Cmt. M. b Ḥ. al-Siyalkūtī, 2. ed. Lahore 1896 —1900, 30 Bde, ohne Isnade mit Bengaliübers. u. Cmt. v. Naʿīm ad-Dīn u. Ġulām Sarwār, Karatia 1898, mit Hindustani Interlinearübers. u. Cmt. v. ʿAbdalwāḥid Ġaznawī u. ʿAbdarraḥīm Ġaznawī, Amritsar 1329—32. Le Ṣaḥīḥ d'al-B reproduction en phototypie des ms. originaux de la récension occidentale établie à Murcie en 492/1029, publiée avec introduction par E. Lévi-Provençal, récension d'Ibn Saʿāda, I—V, Paris 1928ff. El-B. Les traditions islamiques, trad. de l'Ar. avec notes et index par O. Houdas et W. Marçais (Publ. l'École des l. or. viv. sér. IV, t. VI), I—IV, Paris 1903—14. Le livre des testaments du Çaḥīḥ d'el-B. trad. avec éclaircissements et cmt. par F. Peltier, Alger 1909. Le livre des ventes du Ç. d. B. suivi du livre de la vente à terme et du livre du retrait trad. etc. par F. Peltier, Alger 1910. Le livre des successions du Çaḥīḥ, trad. avec eclaircissements et cmt. par G. Basquet et Kh. Takarli, Rev. Alg. Tun. 1933. A. Guillaume, Some remarks on free will and predestination in Islam together with a translation of the *Kitāb al-Qadar* from the S. of al-B. JRAS 1924, 43 —63. Mingana, An important Ms. of B.'s Ṣ. JRAS 1931, 287—92.

Commentare: 1. *Iʿlām al-muḥaddiṯ fī šarḥ ṣ. al-B.* v. A. b. M. al-Ḫaṭṭābī (st. 388/998, S. 165, 13) AS 687, Faiz 437, 2642, Bank. No 150. 1a. v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. Baṭṭāl al-Andalusī al-Mālikī, gest. 449/1057 (b. Bašk. 885, ḤḪ, II, 522) Bd. VII und IX Brill-H.[2] 690, Medina ZDMG 90, 108. 1b. v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. Ḫalaf b. ʿAbdamalik al-Qurṭubī eb. 692. 2. s. zu S. 339, 3. 3. v. an-Nawawī (st. 676/1277, S. 394), unvollendet. Leipz. 306, Qilič ʿA. 243. 4. v. ʿAbdal-

---

1) Zur Überlieferungsgeschichte s. M. Ben Cheneb, De la transmission du recueil des trad. de B. aux habitants d'Alger in Recueil de Mém. et de Textes en l'honneur du XIVe Congr. d Or., Alger 1905, 99—116

karīm b. ʿAbd an-Nūr (ʿAbdalġafūr) b. Munīr al-Ḥalabī (st. 735/1334, ʿAq. b. al-Wafā' *Ǧawāhir* I, 325) Berl. 1193. 4a. v. M. b. ʿAl. b. Mālik (st. 672/1273, S. 298) *at-Tauḍīḥ fī iʿrāb al-B.* Dam. ʿUm. 171, 101, dazu *Šawāhid at-Tauḍīḥ wat-taṣḥīḥ limuškilāt aṣ-ṣaḥīḥ* Brill-H.[1] 208, [2]403, 2, Escur.[2] 141, Fās, Qar. 1438, Tunis Zait. II, 133, Dam. Z. 32, 39, 1, Āṣaf. I, 640~~, gedr. Allāhābād 1319. 4. b. *Rumūz ʿalā ṣ. al-B.* v. ʿA. b. M. al-Yūnīnī (gest. 701/1302 s. o.) Rāmpūr II, 118. 5. *al-Kawākib ad-darārī* v. M. b. Yū. b. ʿA. al-Kirmānī (st. 786/1384, s. II, 165) noch Leipz. 307, Escr.[2] 1461, Pet. AM K. 935, Dāmādzāde 507, 13, Sulaim. 227—233, Qilič ʿA. 239ff., Tunis Zait. II, 186, Mōṣul I, 54, Aleppo RAAD, XII, 474, Peš. 49, Āṣāf I, 662. 6. *at-Tanqīḥ liʾalfāẓ al-ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* v. M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91) noch Leipz. 308, Tunis Zait. II, 50, Fās, Qar. 361, 402, Rabāṭ 27, Escur.[2] 1462, 1502, 1843, Aleppo RAAD XII, 476, Peš. 374. 7. *at-Tauḍīḥ* v. ʿO. b. ʿA. b. al-Mulaqqin (st. 805/1402, s. II, 92) noch Aleppo RAAD XII, 474/5, Āṣāf. I, 640~~. 9. *Maṣābīḥ al-ǧāmiʿ aṣ-ṣ.* v. M. b. abī Bakr ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Brill-H[2] 691, Selīm Aġa 192, Tunis Zait. II, 198, Mōṣul 54, 113. 10a. *Taisīr manhal al-qāri' fī tafsīr muškil al-B.*, v. M. b. M. b. Mūsā aš-Šāfiʿī al-Ḥanbalī, verf. 846/1442, Anfang Esc.[2] 1616. 12. *Fatḥ al-bārī* v. b. Ḥaǧar (st. 852/1448, s. II, 67) noch Leipz. 309, Br. Mus. Suppl. 133, Or. 5389 (DL 18), Bol. 74, Esc.[2] 1451—4, 1470, Tunis Zait. II, 151—69, Fās, Qar. 362—84, 388—90, 427, Sulaim. 234—8, Qilič ʿA. 228—30, Dāmād Ibr. 490—510, Mešh. IV, 62, 189, Peš. 223, Āṣāf. I, 650, Rāmpūr I, 100/1, Bat. Suppl. 77, die Einleitung udT *Hidāyat as-sārī* noch Escur.[2] 1449/50, Ambr. C 36, 11, 170 B (RSO III, 60), gedr. Būlāq 1300/1, die Einleitung als *Huda's-sārī* allein mit dem Ṣaḥīḥ 1301. Dazu v. Verf. *Intiqāḍ al-iʿtirāḍ* Dam. ʿUm. 17, 99 (ḤḪ I, 448, 1330), *Masīd* v. Ibr. b. ʿA. aš-Šāfiʿī an-Noʿmānī Bd. 5, Esc.[2] 1456. 11. *al-Lāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* v. ʿAbdaddāʾim al-Birmāwī (st. 831/1428, s. II, 95) noch Tunis Zait. II, 187, Peš. 329. 13. *ʿUmdat al-qārī* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, II, 52) noch Paris 698, Escur.[2] 1463, Fās, Qar. 404—411, 421/2, 432—6, 448/9, Tunis Zait. II, 136—56, Sulaimān. 238 bis, Ya. Ef. 48—50, Dāmādzāde 501—6, Selīm Aġa 194, Peš. 237, 244, Rāmpūr 97/8, Āṣāf. I, 646, No. 32, 363, Būhār 37, Bankipore V, 2, 466—73. Dazu Gl. *al-ʿUdda* v. ʿAlāʾaddīn Abu'l-Ḥ. ʿA. al-ʿAṭṭār Qilič ʿA. 244. 14. *al-Kauṯar al-ǧārī* v. A. b. Ism. al-Kūrānī (st. 893/1488 s. II, 228) noch Dāmādzāde 514. 15. *at-Taušīḥ ʿala 'l-ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Berl. 9914, Yeni 178, Qilič ʿA. 196/7, Pet. AM Buch. 330, Fās, Qar. 440, 450, Āṣāf. I, 618, Auszug. *Rūḥ at-taušīḥ* v. ʿA. b. S. ad-Dimnātī al-Bāǧamʿawī K. 1298. 15a. Zum *K. aṣ-ṣaum* v. Ism. al-Ǧarrāḥī vor 915/1509 Brill-H[2] 693. 16. *Iršād as-sārī* v. A. b. M. al-Qasṭallānī (st. 923/1517 s. II, 63) noch Manch. 127, Escur.[2] 1457, Qilič ʿA. 2331—8, Ya. Ef. 51—3, Selīm Aġa 145/6, Sulaim. 22—6, Fās, Qar. 349—55, 422, Tunis Zait. II, 5—31, Mōṣul 28, 88, 2, Āṣāf. I, 606~~, Rāmpūr I, 64, gedr. noch Būlāq 1267, 1275, 1285, 1288, K. 1276, 1304—6, 1325/6 (mit No. 17 und *Nail al-Amānī fī tauḍīḥ muqaddimat al-Q.* am Rande von ʿAbdalhādī al-Abyārī, st. 1305/1887, s. II, 487, die *Muqaddima* allein mit *Nail* K. 1295), Lucknow 1869, Cawnpore 1284,

Fās oJ (am Rande *Ḥāšiya* v. ʿAr. b. M. al-Fāsī). 17. *Tuḥfat al-bārī* v. Zakariyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Tunis Zait. II, 496, Fās, Qar. 438/9, 442, Āṣāf. I, 616$_{281}$, Bat. Suppl. 78, *Dībāǧa* Gotha 253, Auszug mit Glossen v. Abu'l-Ḥ. b. ʿAbdalhādī as-Sindī (st. 1136/1723, II, 391) K. 1300 am Rande des Drucks, K. 1318. 19. *Iʿrāb al-qāriʾ ʿalā auwal bāb al-B.* von al-Qāriʾ al-Herewī (st. 1014/1605, II, 314) noch Münch. 886, fol. 193 ff., Manch. 781 H, Kairo[1] VII, 22, Āṣāf I, 636$_{438}$. 20. *Tasyīn al-ʿibāra bidāʾin taḥsīyus al-išāra* von dems. noch Kairo[1] VII, 22. 22. *Naǧāḥ al-qāriʾ* 30 Bde, v. ʿAl. Yū. Effendīzāde al Ḥilmī (st. 1167/1753 s. zu II, 440) noch Ya. Ef. 54—64. 24. Autograph früher in Fātiḥ, Ḥamīd., Welieddīn und Seres (Brussali M. Ṭāhir, *ʿOsm. Müell.* I, 365), Medina, ZDMG 90, 108, *Zād al-muǧidd as-sārī* v. Abū ʿAl. M. at-Tāwudī b. Sūda al-Murrī (st. 1209/1795, al-Ifrānī, *Ṣafwa* 159, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* II, 71, Basset, Sources, S. 20, n. 48, Lévi-Provençal, Hist. d. Chorfa 332) noch Rabāṭ 31, gedr. Fez 1328—30 in 4 Bden. 28. *Ḥāšiya* v. ʿAq. b. ʿA. al-Fāsī (st. 1091/1680, Lévi-Provençal, Hist. des Chorfa 264/5) Fez 1307. 29. *Taṣnīf al-masāmiʿ bibaʿḍ fawāʾid al-ǧāmiʿ* oder *al-Ḥawāšī 'l-farīda* v. Abū Zaid ʿAr. b. M. b. Yū. al-ʿĀrif al-Fāsī (st. 1036/1626, Lévi-Provençal, Hist. d. Ch. 245 n 2, s. zu II, 459) Rabāṭ 30, Fez o. J. 1307 am Rande von 30. *Ḥāšiya* v. Abū ʿAl. M. b. ʿAr. b. Zakrī al-Fāsī (st. 1144/1731, al-Qādirī, *Našr al-maṯānī* II, 140, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣāʾ* IV, 128, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 138) Rabāṭ 32/3. 31. Pers. Cmt. *Taisīr al-qāriʾ* v. Nūralḥaqq al-Buḫārī Šāhǧahānābādī (st. 1073/1663, *Ḥadāʾiq al-Ḥanafīya* S. 448, *Ḫazīnat al-Aṣfiyāʾ* 989, Elliot, Hist. of India VI, 182) Ind. Off. 2659, Peš. 356, Bankipore XIV, 1195—9, lith. Lucknow 1305, 5 Bde und von dessen Sohn M. (*Ḥadāʾiq al-Ḥ.* 468) meist Auszug aus dem *Taisīr*, Bankipore XIV, 1208/9, gedr. am Rande des Lucknower Drucks. 32. *al-Ḫair al-ǧārī* v. M. Yaʿqūb al-Banbānī 11. Jahrh. Bank. V, 2, 474, Rāmpūr 129—131. 33. *Šarḥ ʿalā ṣ. al-B* v. Abu'l-Ḥ. b. Baṭṭāl Fās, Qar. 423. 34 *Nail al-auṭār* v. M. b. ʿA. aš-Šaukānī (st. 1250/1834, s. II, 502), K. oJ. 35. *Maʿūnat al-qāriʾ* v. Abu'l-Ḥ. al-Mālikī Fās, Qar. 451. 36. *Rūḥ at-taušīḥ* v. al-Bāǧamʿawī ad-Dimnātī (s. 15, II, 485), K. 1298, pers. Übers. v. Nūralḥaqq Dihlawī Peš. 253, 318. 37. anon. pers. Cmt. Peš. 308. 38. *al-Faiḍ aṭ-ṭārī* v. Ǧaʿfar b. M. Maqṣūd ʿĀlim aš Šāhī, Āṣāf. I, 656$_{435}$. 39. *al-Kaukab as sārī* v. ʿA. b. Ḥu. ʿUrwa al-Mauṣilī al-Ḥanbalī Rāmpūr I, 106$_{211}$. 40. *Ġāyat at-tauḍīḥ* v. ʿOṯmān b. ʿĪsā al-Ḥanafī Āṣāf. I, 650$_{420}$. 41 *al-Faiḍ al-ǧārī* v. Ism. al-ʿAǧlūnī Medina ZDMG 90, 108. Auszüge: 1. *Muḫtaṣar* v. ʿAbdalḥaqq b. ʿAr. al-Azdī (st. 581/1185, s. S. 371) Pet AM K 935. 1a. *Muḫtaṣar* des Nawawī (st 676/1277, s. S. 394) *Dībāǧa* Gotha 260. 2. *Ǧamʿ an-nihāya fī badʾ al-ḫair wal-ġāya* v. ʿAl. b. Saʿīd b. abī Ǧamra al-Azdī (st. 699/1300, s. S. 372) noch Br. Mus. 461, 2, Jer. Ḫāl. 9, 18, Kairo[1] I, 326, Rabāṭ 35/6, Alger, Fagn. 476—86, Tanger Gr. M. I, 4, II, 97, 27, III, 23. IV, 19, Āṣāf. I, 666$_{646}$, Bat. Suppl. 76, gedr. K. 1286, 1302, 1311, 1349 (mit Randkmt. v. ʿAbdalmaǧīd aš-Šarnūbī), dazu Cmt. v. Verf. *Bahǧat an-nufūs wataḥallīhā wamaʿrifat mā ʿalaihā walahā* noch Heidelb. ZS. X, 74, Paris 5351, Br. Mus. 461, 2, 1595, Escur.[2] 1504, 8 Jer. Ḫāl. 9, 20, Tunis Zait. II, 39, Rabāṭ 37, Fās, Qar. 443—6, Alger, Gr. M. 51—4, Dāmādzāde 34, 314,

Qilič ʿA. 245/6, gedr. K. 1348/1930, dazu Gl. v. M. b. ʿA. aš-Šāfiʿī aš-Šanawānī (st. 1233/1818) Paris 5095, Fās, Qar. 43—6, Sbath 127b, gedr. K. 1305. 3. *Muḫtaṣar aṣ-Ṣ.* v. al-Qurṭubī (st. 656/1258, so! s. S. 415,₂₈?) Fās, Qar. 441. 4. *Taǧrīd aṣ-Ṣ.* (mit Weglassung der Isnāde und in neuer Ordnung) v. A. b. A. aš-Šarǧī al-Zabīdī (st. 893/1488, s. II, 190) Qilič ʿA. 189, Selīm Aġa 152, Sbath 1189, Jer. Ḫāl. 10, 31, Būlāq 1287, K. 1907 (fälschlich dem Ḥu. b. al-Mubārak az-Zabīdī zugeschrieben), dazu Cmt. *Fatḥ al-mubdī* v. ʿAl. aš-Šarqāwī (st. 1227/1812, s. II, 479), Tunis Zait. II, 169, Medina ZDMG 90, 108, K. 1330, 1333, 3 Bde, Cmt. *ʿAun al-bārī* v. M. Ṣiddīq Ḥ. Ḫān (s. II, 503), am Rande v. ʿAbdassalām b. ʿAl. b. Taimīyas *Muntaqā 'l-aḫbār* Būlāq 1297, des *Nail al-auṭār* v. aš-Šaukānī, Būlāq 1297, Bhopal 1299, 1307. 5. *al-Kaukab as-sārī fī 'ḫtiṣār al-B.* v. Abū ʿA. M. b. ʿIsā b. ʿAl. b. Ḥarzūz (st. 960/1552, b. ʿAskir, *Dauḥa* 62, an-Nāṣirī *al-Istiqṣā'* III, 13) Rabāṭ 29. 6. *Muḫtaṣar* v. ʿAl. b. a. Ḥamza Rāġib 331, Āṣaf I, 666,₄₆. 7. *an-Nūr as-sārī min faiḍ ṣ. al-B.* v. Ḥ. al-ʿIdwī al Ḥamzāwī (st. 1303/1886 s. II, 486) am Rande v. K. 1279, a M. ʿAl. Būlāq 1296, 4 Bde. 8. *Ǧawāhir al-B.* (700 ausgewählte Traditionen mit Cmt.) v. Muṣṭafā M. ʿOmāra K. 1341. 9. *Zubdat al-B.* v. ʿO Ḍiyā' ad-Dīn K. 1330, mit türk. Übers. Stambul 1341, 3 Bde. Sonstige Bearbeitungen: 1. *Ḏikr asmā' at-tābiʿīn illḫ.* v. ad-Dāraquṭnī, s. S. 165, 12, 7, *Asmā' riǧāl aṣ-Ṣ.* v. al-Kalābāḏī s. S. 280, o. 2. *Šarḥ tarāǧim abwāb ṣ. al-B.* v. Walīallāh b. ʿAbdarraḥīm ad-Dihlawī (s. II, 418) Ḥaidarābād 1323. 3. ʿAbdarraḥīm ʿAnbar *Hidāyat al-bārī ilā tartīb aḥādīṯ al-B.* (in alphabetischer Ordnung nach den Überlieferern) K. 1340 2 Bde. 4. Ḥ. Ṣūfīzāde, *Asāmī ar-ruwāt li ṣ. al-B.* mit türk. Vorrede, Stambul 1282. 5. *ʿIqd al-ǧumān al-lāmiʿ al-muntaqā min ṣaʿr baḥr al-ǧāmiʿ*, alphabetische Ordnung der Traditionarier in Versen v. M. b. M. b. ʿA. al-Qūǧīlī, Alger 488. 6. *Ifārāt ṣaḥīḥ al-B. wa'asānīdih* v. a. M. ʿAfīfaddīn ʿAl. b. Sālim al-Barrī aš-Šāfiʿī, Brill-H.[2] 694. 7. *Minḥat al-bārī fī ǧamʿ riwāyāt al-B.* v. ʿĀbid as-Sindī al-Madanī, Medina ZDMG 90, 108. 8. *Miftāḥ kunūz al-B.* v. ʿAbdalbāqī M. Fu'ād, K. 1935.

II. *K. aṯ-Ṯulāṯīyāt* noch Pet. AM Buch. 333, Peš. 439, Cmt. a. v. A. b. A. b. M. al-ʿAǧamī al-Wafā'ī (st. 1086/1675, s. II, 308) noch Tunis Zait. II, 128, Bat. Suppl. 79, mit hindustani Interlinearversion und Cmt. lith. Dehli 1298, b. *Muʿallim al-qāri'* v. Raḍī ad-dīn a. 'l-Ḫair ʿAbdalmaǧīd Ḫān Tonkī Agra 1261, Auszug *al-Farā'id al-marwīyāt* v. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī (st. 777/1375) Alger 475. IIIa. *at-Ta'rīḫ al-kabīr* ʿAS 3069—71, s. Horovitz, MSOS X, 40, Photo Kairo[2] V, 102, Bd. 4, Paris 5908, Fās, Qar. (*Maʿārif* XIV, 51), Āṣaf. I, 775,₁₈₀, al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 79. b. *at-Ta'rīḫ al-ausaṭ* (oft zitiert v. b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* z.B. I, 461 pu, I, 159, 16, 385 pu, 409, 12) ein Frgm. Bank. XII, 687. c. *at-Ta'rīḫ aṣ-ṣaġīr*, Berl. 9914, Bank. XII, 688/9, Rāmpūr 623, Buhār 221, lith. Allāhābād 1324, Aḥmedābād 1325, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 7, dazu Hamdūn b. ʿAr. al-Ḥāǧǧ, *Behǧat al-misk ad-dārī liqāri' Ta'rīḫ al-B.* Fez o. J., udT *k. aḍ-Ḍuʿafā' aṣ-ṣaġīr*, Lālelī 2089 (Weisw. 113), Bank. XII, 690, in Muslims *k. al-Munfaridāt wal-wuḥdān* Agra 1323, und nach dem *T. aṣ-ṣaġīr* Allāhābād 1325. VI. *k. al-Adab al-mufrad* Dam. Z. 84, ʿUm. 88, 95, Bank. V, 2, 370, Stambul o. J. (1309), Ind. 1304, Agra 1306. VII. *Tanwīr al-ʿainain biraf' al-yadain*

fi'ṣ-ṣalāt Āṣaf. I, 604,₂₂₇ mit Urduübers. Calcutta 1256, Dehli 1299 und am Rande von VIII. udT. *Qurrat al-ʿainain*. VIII. *Ḫair al-kalām fi'l-qirā'a ḫalf al-imām* mit Urduübers. Dehli 1299, K. 1320 (mit VII am Rande). IX. *h. Ḥalq af'āl al-ʿibād* ʿĀšir Re'īs 139 (Isl. XVII, 253) hsg. v. M. Šamsalḥaqq ʿAẓīmābādī, Dehli 1306.

Zu S. 160

3. Abu'l-Ḥu. *Muslim* b. al-Ḥaǧǧāǧ al-Qušairī an-Nīsābūrī, gest. 261/875.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 10—4, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 246, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 174, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 150, *Bustān al-muḥ.* 104ff, M. b. Cheneb, Idjaza, § 112. A. Amīn, *Ḍuḥā'l islām* II, 119—21. I. *aṣ-Ṣaḥīḥ*, der trotz der Kritik, die sein etwas jüngerer Zeitgenosse Abū Zurʿa ar-Rāzī daran übte (al-Ḫaṭīb, *Ta'r. B.* IV, 274), sich zeitweise höheren Ansehns erfreute als der des Buḫārī; so gab ihm der Šāfiʿit Abū ʿA. al-Ḥu. b. ʿA. an-Nīsābūrī (st. 349/960) den Vorzug (as-Subkī, *Ṭab.* II, 216, 15), und diese Ansicht war namentlich im Maġrib vertreten (al-Qasṭallānī zu Buḫārī I, 20, 12, zu Muslim eb. am Rande I, 21, s. Lévi-Provençal JA 202, 210). Drucke: Calcutta 1265, Būlāq 1290, Dehli u. Lucknow 1319, K. 1327, Stambul 1330—3. Commentare: 1. *al-Muʿlim fī fawā'id Muslim* v. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b abī Tamīm al-Māzirī (st. 536/1141, s. zu 384) Paris 5130, Fās, Qar. 4723, Sulaim. 268/9, Kairo I, 426. 2. *Ikmāl al-muʿlim* v. Qāḍī ʿIyāḍ al-Yaḥṣabī (st. 544/1149, s. S. 369) noch Qilič ʿA. 247/8, Dam. ʿUm. 17,₁₁₁, 21,₂₄₀, Tunis Zait. II, 33, Fās, Qar. 474—8. 3. *Ṣiyānat ṣ. M. min al-aḫlāl wal-galaṭ waḥimāyatuhū min al-isqāṭ was-saqaṭ* v. ʿOṯmān b ʿAr. aš-Šahrazūrī (gest. 643/1243, s. S. 359) AS 475 (Weisw. 59). 4. *al-Mufhim fī mā aškala min talḫīṣ ṣ. M.* v. A. b. ʿO. al-Anṣārī al-Qurṭubī (st. 656/1258, s. S. 384, 7), Hds in Dam. ʿUm. 17, 109, Aleppo RAAD XII, 472, Medina, ZDMG 90, 108, von an-Nawawī oft benutzt. 5. *Minhāǧ al-muḥaddiṯīn wasabīl talbiyat al-muḥaqqiqīn* oder *al-Minhāǧ fī šarḥ M b. al-Ḥ.* von an-Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) noch Paris 5129, Br. Mus. Suppl. 134, Brill-H. ²698/9, Ambr. H 1 (Autograph? voll. 23 Ǧam. I, 675/10. 11. 1276, ZDMG 69, 75) Fās, Qar. 479—83, Dāmādzāde 515—8, Sulaim. 270, Selīm Āġā 205, Dam. ʿUm. 17, 110, 112, Tunis Zait. II, 202, Mōṣul 54, 117, Āṣaf. I, 676,₂₂₀,₁₇₀, Rat. Suppl. 81, gedr. Lucknow 1285, Dehli 1304, 1309, am Rande des Qasṭallānī, Būlāq 1305, K. 1320—3, mit dem Text K. 1929—30 in 18 Bden; Auszug v. Ǧamāladdīn ʿAl b. Šamsaddīn M al-Anṣārī aš-Šāfiʿī, Autograph v. J. 715/1315, Brill-H.² 700. 6 = 3. *Ǵurar ṭlḥ.* 7. *Tuḥfat al-munǧid wal-muttahim fī ǵarīb ṣaḥīḥ M.* nach den Gl. des Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿAǧamī (gest. 841/1438) von einem Ungenannten, voll am 11. Ḏu'l-Q. 816/2. 2. 1414 in Aleppo, ʿĀšir Ef. I, 118 (Weisw. 61) 8. *Ikmāl al-ikmāl* v. M. b. Ḫalīfa b. ʿO. al-Waštātī al-ʿUbbī at-Tūnisī (gest. 828/1424, s. A. Bābā, *Nail* 297, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 202, 1), noch Kairo¹ I, 271, Alger, Gr. M. 55, Tunis Zait. II, 33—7, Rabāṭ 39, Fās, Qar. 484—92, Mōṣul 28, 90, K. 1328, dazu *Mukammil Ikmāl al-ikmāl* v. M. b Yū as-Sanūsī (st. 892/

1486, s. II, 250) Fās, Qar. 493, Rabāṭ 40, gedr. am Rande K. 1328, s. Griffini, Cent. Amari 389. 9. *ad-Dībāǧ ʿalā ṣ. M.* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. II, 143) Fās, Qar. 494, Peš. 291, Medina, ZDMG 90, 108, dazu *Wašy ad-dībāǧ ʿalā ṣ. M.* v. M. b. ʿA. b. S. al-Bāǧamʿawī ad-Dimnātī (s. II, 485) K. 1928. 10. *Buġyat al-qāriʾ wal-mutafakkim* v. Ya. b. M. as-Sunbāṭī, voll. 958/1551, *Dībāǧa* Gotha 2, 63. 11. v. ʿAbdarraʾūf al-Munāwī (st. 1031/1622, s. II, 306) Mōṣul 155. 12. *ʿInāyat al-munʿim* v. ʿAl. b. Yū. Hilmī (st. 1167/1753), Autograph bis zur Hälfte in 7 Bden, Ḥamīd, Brussali M. Ṭāhir, Osm. Müell. I, 366. 13. Pers. Cmt. *Manbaʿ al-ʿilm* v. Nūralḥaqq b. ʿAbdalḥaqq ad-Dihlawī, voll. von seinem Sohn Faḫraddīn Muḥibballāh, Bank. XIV, 1207, As. Soc. Beng. 1007. 14. *Ḥāšiya* v. a. 'l-Ḥ. b. ʿAbdalhādī as-Sindī (st. 1136/1723, s. II, 391), Multān o. J. 15. Mit Hindustaniübers. und Cmt. v. Maulawī Waḥīd az-Zamān, Lahore 1304—6. 16. Mit Penǧābīübers. ohne Isnāde v. ʿAbdalʿazīz b. Ġulām Rasūl, Lahore 1307. 17. *as-Sirāǧ al-wahhāǧ min kašf maṭālib ṣaḥīḥ M. b. Ḥ.* v. Ṣiddīq Ḥ. Ḫān (st. 1307/1890, s. II, 503), Bhopal 1302. 18. *Fatḥ al-mulhim šarḥ ṣ. M.* v. Šabbīr A. ʿOṯmānī Derbandī, Dehli (Dosti Surat) I, 1934 (Einl. *K. al-Īmān, aṭ-ṭahāra, al-ḥaiḍ*). Auszüge: 1. *al-Musnad al-muḫraǧ ʿalā k. M. b. al-Ḥ.* v Yaʿqūb b. Isḥāq an-Nīsābūrī al-Isfarāʾinī a. ʿAwāna (st. 310/922, b. Ḫall. 797, II, 407, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 1, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 274), Stambuler Hdss bei Weisweiler 52, ferner Dam. ʿUm. 22. 274, Kairo[1] I, 411, Bank. V, 2, 481, al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 40, dazu *Fihrist* Bank. V, 2, 482, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 6. 2. *Muḫtaṣar (Mulaḫḫaṣ)* v. ʿAbdalʿaẓīm b. ʿAbdalqawī al-Munḏirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Vat. V. 1033, Sulaim. 322, Fās, Qar. 465—71, Āṣaf I, 666. 3. *Muḫtār al-imām M. ǧamaʿahū* M. Muṣṭafā ʿOmāra, K. o. J. Bearbeitungen: 1. Zu beiden Ṣaḥīḥ v. M. aš-Šarīf b. Muṣṭafā at-Tūqādī *Aḥkām aṣ-ṣaḥīḥain*, I, *Muslim*, Būlāq 1290, II, *Buḫārī* eb. 1296, Stambul 1313, s. Hidāyat Hu. Journ. As Soc. Beng. XX, 108. 2. *ar-Rubāʿīyāt min ṣ. M.*, 25 Traditionen mit nur 4 Tradenten v. Amīnaddīn M. b. Ibr. b. M. al-Wānī (st. 735/1335, *DK* III, 293), Bank. V, 2, 462, 2 (desselben *Arbaʿūn* eb. 12). 3. *Qurrat al-ʿain fī ḍabṭ asmāʾ riǧāl aṣ-ṣaḥīḥain* v. ʿAbdalġanī b. A. al-Baḥrānī aš-Šāfiʿī, Ḥaidarābād 1323. 4. *al-Madḫal ilā maʿrifat aṣ-ṣaḥīḥain* v. M. b. ʿAl. al-Ḥākim an-Nīsābūrī s. zu S. 166. 5. *Taqyīd al-muhmal watamyīz al-muškil* v. al-Ḥu. b. M. al-Ġaiyānī s. zu S. 367. 6. *Asmāʾ riǧāl aṣ-ṣaḥīḥain* v. M. b. Ṭāhir b. al-Qaisarānī (st. 507/1113) s. zu S. 355. 7. *Tasmiyat riǧāl ṣ. M. allaḏīna 'nfarada bihim ʿan il-Buḫārī* v. M. b. A. aḏ-Ḏahabī, s. zu II, 46. II. *K. al-Kunā wal-asmāʾ* Dam. Z. 28, 2, s. Horovitz MSOS X, 42, Šahīd ʿA. P. 1932 (Isl. XVII, 249). III. *k. al-Munfaridāt wal-wuḥdān* lith. Agra 1323, Bank. XII, 691, Biographien der Traditionarier, die nur eine Tradition von einer einzigen Person überliefert haben.

Zu S. 161

4a. *Abū Dāʾūd* S. b. al-Ašʿaṯ al-Azdī as-Siǧistānī hatte sich auf Veranlassung des Muwaffaq in Baṣra niedergelassen, der durch ihn und seine Schüler die

von den Zanǧ heimgesuchte Stadt zu heben hoffte, und starb dort am 16. Šauwāl 275/22. 2. 889.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* IX, 55—9, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 118, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 189, aḏ-Ḏahabī. *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 152, as-Subkī, *Ṭab.* II, 48—50, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* II, 167, *Bustān al-muḥ.* 106, Ben Cheneb, *Iḏjāza* § 143, W. Marçais EI I, 85. I. *as-Sunan*, 4800 Traditionen, die er angeblich aus 500,000 ausgewählt hatte, wurde noch von Zakarīyā' aš-Šaǧī mit dem Qor'ān in Parallele gestellt, Hdss. noch Dam. ʿUm. 21, 215—7, Aleppo RAAD XII, 476, Dāmādzāde 396/7, Sulaim. 271, Selim Āġā 165, Yū. Āġā 224 (Islca IV, 331), Tlems. 53, Fās, Qar. 532/3, 550, 552, Tunis Zait. II, 23, Bank V, 2, 477, Āṣaf. I, 634,23, Rāmpūr I, 86,161—4, Br. Mus. Or. St. Browne 144, 49, 50, Drucke noch 1348, Dehli 1271/2, 1283, Lucknow 1840, 1877, 1305, 1318, Ḥaidarābād 1321, am Rande von az-Zurqānīs, *Šarḥ al Muwaṭṭa'* K. 1310, 1320. Commentare: 1. v. a. S. Ḥamd b. M. b. Ibr. al-Ḫaṭṭābī (st. 388/998, s. S. 165) *Maʿālim as-sunna* noch Faiz. 543, Fātiḥ 811, Lālelī 503—5, Yeni 293/4, Murād Mollā 606/7, Top Kapu A. III, 414, 416, 418, AS 582/3, ʿĀṭif 491 (Weisw. 55), Dāmādzāde 611—3, Kairo[1] I, 424, Aleppo RAAD VIII, 369, Mešh. IV, 87, 266, *Dībāǧa* Gotha 2, 64, gedr. I—IV, Ḥalab 1920—4, 1932—4. 2. v. A. b. Ḥu. b. Arslān ar-Ramlī (st. 844/1440, s. II, 96) Dāmādzāde 438—48, *Dībāǧa* Gotha 2, 67. 2a. v. ʿO. b. Raslān b. Naṣr al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) Medina, ZDMG 90, 109. 3. *Mirqāt aṣ-ṣuʿūd* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rabāṭ 61, Peš. 368, *Dībāǧa* Gotha 2, 66, Auszug *Daraǧāt m. aṣ-ṣ.* v. ʿA. b. S. ad-Dimnātī al-Bāǧamʿawī (s. II, 485), K. 1285. 4. *Ḥāšiya*: *ʿAun al-wadūd* v. M. b. ʿAl. al-Panǧābī Hazārawī, Lucknow 1318. 5. *Taʿlīqāt al-maḥmūd* v. Faḫr al-Ḥu. Gangōhī, hsg v. M. Faiḍallāh Gangōhī, Cawnpore 1901. 6. *ʿAun al-maʿbūd* v. M. Ašraf Amīr ʿAẓīmābādī und M. Šamsalḥaqq ʿAẓīmābādī, Dehli 1322/3. 7. *Ḥāšiya* v. a. 'l-Ḥ. as-Sindī (s II, 339, 1, 2) Dam. ʿUm. 21, 226. 8. Hindustanigl. in der Ausg. ohne Isnāde von Maulawī Waḥīd az-Zamān, Lahore 1882. Zum Auszug *al-Muǧtabā* v. ʿAbdalʿaẓīm al-Munḏirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Brill-H[2] 703, Bat. Suppl. 83(?), Dam. ʿUm. 21, 218, Ḥaidarābād 1342 Cmt. *Tahḏīb sunan a. D.* am Rande der Ausg. Dehli 1891—3. II. *K. at-Tanzīl fīr-rasm* (Autor?) Fās, Qar. 229, 1, III. *K. al-Baʿṯ wan-nušūr* Dam. ʿUm 21, 237. IV. *Masā'il al-imām A.* eb. 23, 334.

aa. Sein Sohn ʿAl. b. a. Dā'ūd S. b. al-Ašʿaṯ *as-Siǧistānī* liess sich nach langen Studienreisen mit seinem Vater in Bagdad nieder und starb 316/928.

B. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥan.* 314—8, al-Ḫaṭīb, *Ta'r Baġd.* IX, 464—8 *ʿAqīda* in Versen in *Maǧmūʿ*, K 1340, S. 54/5.

b. Abū ʿĪsā M. b. ʿĪsā b. Sahl *at-Tirmiḏī* stammte aus Būġ bei Tirmiḏ am Ǧaiḥūn, wo er auch 279/892 starb.

Zu S. 162

B. Ḥall. W. No. 624, as-Samʿānī, *Ansāb* 106a, aḏ-Ḏahabī, *Mīzān* III, 117, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 187, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* IX, 387—9, b. Taġr. K. III, 81, *Bust. al-muḥ.* 108. I. *al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ*, Hdss. noch Bol. 75, Esc.[2] 1695, Tunis Zait. II, 25—7 Fās, Qar. 535, 549, 690, Dāmādzāde 402, Sul. 316, Selīm Āġā 166/7, Dam. ʿUm. 230—5, Peš. 262, Bank. V, 2, 417, Drucke noch Lucknow 1876, 1310, 1317, Dehlī 1269, 1270, (mit Hindustaniübers.) 1302 (mit Cmt. *Tuḥfat al-Aḥwaḏī*), 1342 (mit II, am Rande *Nafʿ qūt al muġtaaī* v. ad-Dimnātī s. u.), 1346. Cmt.: 1. *ʿAriḍat al-aḥwaḏī fī šarḥ at-T.* v. a. Bekr M. b. al-ʿArabī, (st. 553/1158, s. zu S. 370), Fās, Qar. 536, Medina, ZDMG 90, 190, in *Maǧmūʿai šurūḥi arbaʿi T.* Cawnpore 1299 (zusammen mit 4—6). 1a. v. Ḥu. b. Masʿūd al-Baġawī (S. 363), Medina ZDMG 90, 109. 2. v. b. Saiyid an-Nās (s. II, 71) *Dībāǧa* Gotha 2, 67. 3. *at-Takmila* dazu v. al-ʿIrāqī (st. 806/1403, s. II, 65) Esc.[2] 1464, Medina, ZDMG 90, 109, *Dībāǧa* Gotha 2, 68; zum Verf. des Auszugs M. b. ʿAqīl al-Bālisī (st. 729/1329) s. as-Subkī, *Ṭab.* II, 231. 4. *Qūt al-muġtaaī* v. as-Suyūṭī (st. 911/1595) Dāmādzāde 363. *Dībāǧa* Gotha 2, 69, gedr. in der *Maǧmūʿa* s. No. 1. Auszug *Nafʿ qūt al-m.* von ʿA. b. S. ad-Dimnātī al-Bāǧamʿawī (s. II. 485), K. 1298 und am Rande von Dehli 1342. 5. v. Sirāǧ A. as-Sırhindī in *Maǧmūʿa*, s. No. 1. 6. v. M. b. aṭ-Ṭaiyib as-Sindı eb. Medina ZDMG 90, 109. Auszug v. a. ʾl-Faḍl M. Tāǧ ad-Dīn b. ʿAbdalmuḥsin al-Qalaʿī, verf. 1147/1734, Kairo[1] I, 279, Mōṣul 127, 98. 7. *aṭ-Ṭīb aš-šaḏī fī šarḥ at-T.* v. Isḥāq ar-Raḥmān Kandehlawi, Dehli 1934. 8. *al-ʿUrf aš-šaḏī ʿalā Ǧ. at-T.* v. M Anwaršāh ınd. Lith. 1344. 9. *Miftāḥ kunūz at-T.* v. ʿAbdalbāqī M. Fuʾād, K. 1935.

II. *K. aš-Šamāʾil*, s. Tor Andrä, Die Person M.'s S 199—204, Hdss. Berl. 9634, Ind. Off. 133, Cambr. Suppl. 811, Paris 712/3, 5071, Esc.[2] 1620, 1740, 1789, 1870, Brill-H [1] 376, [2]738—40, Pet. AMK 934, Buch. 491, Alger 1659—61, Tunis Zait. II, 259, Fās, Qar. 694/5, Bairūt 96, Bešīr Aġa 159, Welīeddīn 772, Ḥamīd. 341, NO 1168—75, AS 764, Köpr. 354, Peš. 286—90, Būhār 21, Rāmpūr I, 94, Āṣāf. I, 640, Bankipore XV 980, 1, Drucke noch Būlāq 1280, 1290, K. 1317 (mit Cmt. No. 5), 1318, Calcutta 1252 (m. hind. Üb.) Dehli 1303, Lucknow 1288, Lahore 1309 Cmt.: 1. v. A. al-Qasṭallānī (st. 943/1536, s. II, 73) noch Bankipore XV 982. 2. v. Ibr. b. M. al Isfarāʾinī (st. 943/1536 II, 410) noch Dāmādzāde 461, Selīm Āġā 184, Dam. Z. 74, 54, Pers. Übers. s. Storey, Pers. Lit. II, 174. 3 *Ašraf al-wasāʾil* v. A. b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Paris 714/5, Alger 1662—4, Brill-Houtsma[1] 377, [2]741. Cambr. Suppl. 64, Manch. 132, Kairo[1], I, 267, Dam. Z. 72, 24 (RAAD VII, 573), Mōṣul 230, 62, Fās, Qar. 697. Auszug v. M. b. A. al-Ḫoraišī Fās, Qar. 701, dazu Gl v. A. b. M. ad-Damanhūrī nach Nūr ad-Dīn aš-Šabramallasī (st. 1087/1676, s II, 322), verf. 1074/1663. Alger 1667. 3a. v Menlā M. Šırwānı al-Buḫārī, 10. Jahrh., Tunis Zait II, 249. 4. Pers. Gl. v. Rāġī Ḥāǧǧ al-Ḥaramain, Schüler des ʿA. Hamdānī um 978/1570, Manch. 133. 5. *Ǧamʿ al-wasāʾil* v. al-Qārī al-Herewī (st. 1014 1605 s. II, 394) noch Brill-H.[1] 378, [2]742, Sulaim. 264, Dāmādzāde 465/6, Selīm Āġā 183, Tunıs Zait. II, 244, Peš. 341, Calc.

Medr. 298, As. Soc. 9, Būhār 21, Āṣaf. I, 626,₂₉₈, ed. Muṣṭafā Ǧamʿawī Stambul 1299, K. 1317. 6 *al-Fawāʾid al-ǧalīla al-bahīya* v. M. b. Q. Ǧassūs (geb. 1089/1678, gest. 4. Raǧab 1182/14. 11. 1768, al-Qādirī, *Našr al-maṯānī* II, 284, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 330, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣāʾ* IV, 92, 255) Rabāṭ 46, Tunis Zait. II, 265, gedr. noch Fās, o. J., Būlāq 1296. 7. v. ʿAbdarraʾūf al-Munāwī (st. 1031/1621 II, 306), verf. 999/1590, eigentlich Gl. zu No. 2 und 3, noch Escur.[2] 1788, Vat. V. 1402, Br. Mus. Or 7619 (DL. 19), Dam. Z. 74, 56, Selīm Āġā 982, Dāmādzāde 463/4, Rabāṭ 44, Tanger, Gr. M. IV, 7, Tunis Zait. II, 249—51, Āṣāf. I, 626,₃₇₄, Bank. XV, 986/7 gedr K. 1317. 8. *Bahǧat al-maḥāfil waʾaǧmal al-wasāʾil bit-taʿrīf birumāt (biriǧāl) aš-šamāʾil* v. al-Lāqānī (st. 1041/1631 s. II, 317) verf. 1037/1627 noch Berl. 9959, Kairo I, 271. Aleppo RAAD XII, 476. 10. *al-Mawāhib al-ladunīya* v. Ibr. al-Bāǧūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) Fās, Qar. 700, Tunis Zait. II, 272, gedr. noch Būlāq 1276, 1290, 1302, K. 1301, 1320. 11. *Kašf al-faḍāʾil* v. Nūr b. M. b. Ḥu. al-Kāšānī Sulaim. 267. 12. *al-Mawāhib al-Muḥammadīya* v S. b. ʿA. al-Ǧamal (s. II, 384), verf. 1196/1782, Brill-H. [1]379, [2]743 13. *Anǧaḥ al-wasāʾil* v. Abu'l-Q. b. M. abi'l-Barakāt b. A b. ʿAbdalmalik b. Maḫlaṣ Rabāṭ 45, Tanger, Gr. M. IV, 9, IX, 19, Fās, Qar. 698, Alger 1686 (nicht als Cmt. zu T. bez.) 14. v. Abū ʿAl. M. b. A. Bannānī Firʿaun (st. in Fās 7. Muḥ. 1261/16. 1. 1845 oder 6. Muḥ. 1266/22. 11. 1849, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 149) Rabāṭ 47. 15 v. Šamsaddīn Maulawī M. al-Ḥanafī (9. Jahrh. HS IV, 3, 349) Bank. XV 984. 16. v. Nasīm ad-Dīn M. Mīrak Šāh (Mitte des 9. Jahrh. s. ḤS III, 3, 349) Bank. XV, 983 17. Anon. eb. 985, Alger 1665, 1667. 18. Pers Cmt. v. Ḥāǧī M. Kašmīrī (st. 1006/1597, *Taḏk. ʿUlamāʾi Hind* 46) Bank. XIV 1191, Būhār 121 19. anon. pers. Cmt. Bankipore XIV 1192. Auszug v. Ism. b. Ġanaim al-Ǧauharī um 1160/1747 *as-Siyam* Paris 716, anonym *al-Ḥilya al-mubāraka* Būhār 22.

III. *Tasmiyat aṣḥāb rasūl allāh* Ṭālcli 2089 (Weisweiler 75) Die ihm Gotha 613,1 zugeschriebenen *Arbaʿūn* sind vielmehr von Abu l-Faḍl al-ʿIrāqī (st 806/1404 s. II, 66) nach Paret EI Lief. M, bis (Umschl.).

c. Abū ʿAr. A. b. ʿA. b. Šuʿaib (oder b. Š. b. ʿA.) *an-Nasāʾī* wurde am 13. Ṣafar 303/29. 8. 915 in Ramla, n. a. in Damaskus zu Tode geprügelt, weil er sich weigerte, die Vorzüge Moʿawiyas anzuerkennen.

Zu S. 163

Subkī, *Ṭab.* II, 83/4, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 240, b al ʿImād *Š. Ḏ.* II, 239, b. Ḥaǧar *Tahḏīb* I, 36—9, *Bustān al-muḥ.* 110, aḏ-Ḏahabī *Taḏk. al-ḥuff.* II[1], 267, [2]241 1. *k. as-Sunan* Hdss. Brill-H[2] 704, Sulaim. 317/8, Qilič ʿA. 268, Dāmād Ibr. 408, Dam. ʿUm. 21, 221/2, 227/8, Fās, Qar 534, 551, Drucke noch Būlāq 1276, Lucknow 1869, Dehli 1256, 1315, 1319, 1325. Auszug v Verf. mit Auslassung der schwachen Ḥadīṯe *al-Muǧtabā* Rāmpūr I, 88, 1804 mit Cmt. *Zahr ar-rubā* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505),

Dāmādz. 392, Cawnpore 1847, 1299 und Dehli Šāhdara 1272, 1281, *Ḥāšiya* v. Abu'l-Ḥ. M. as-Sindī K. 1312, 1348, mit einem aus as-Suyūṭī, as-Sindī u. a. kombinierten Cmt. v. Abū ʿAr. M. Panǧābī u. M. ʿAbdallaṭīf Dehli 1898. Auszug aus Suyūṭī *ʿArf zahr ar-rubā* v. ʿA. b. S. ad-Dimnātī al-Bāǧamʿawī (s. II, 485) K. 1299. *Rauḍ ar-rubā ʿan tarǧamat al-Muǧtabā* mit hindust. Übers. u. Cmt. v. Maulawī Waḥīd az-Zamān, Lahore 1886. 2. *k. al-Ḫaṣāʾiṣ fī faḍl ʿA. b. a. Ṭālib* in Damaskus verfasst, wo er eine starke Abneigung gegen die ʿAliden bemerkt hatte, noch Bank. XV 1048/9, Calcutta 1303, mit hindust. Übers. u. Cmt. *Manāqibi Murtaḍawī* v. Maulawī Abu'l-Ḥ. M. as-Siyālkūtī, Lahore 1892, mit pers. Übers. u. Cmt. v. Abu'l-Q. ar Riḍawī al-Qummī, Lahore 1898. 3. *k. aḍ-Ḍuʿafāʾ wal-matrūkīn*, Lālelī 2089 (Weisw. 114), in Muslims *al-Munfaridāt wal-wuḥdān* Agra 1323 und in indischer *Maǧmūʿa* 1325. nach Buḫārīs *at-Taʾrīḫ aṣ-ṣaġīr* Allāhābād 1325. Zitiert werden noch: 1. *k. al-Kunā wal-asāmī Bust. al-m.* 110. 2. *k. at-Tamyīz* b. Ḥaǧar *Tahḏīb* I, 356, 7. 3. *k. al-Ǧarḥ wat-taʿdīl* eb. 419, 15.

d. Abū ʿAl. M. b. Yezīd *b. Māǧa* al-Qazwīnī, gest. 273/886.

aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 189. *K. as-Sunan* noch Tunis Zait. II, 122, Dāmādzāde 400—1, Sulaim. 314/5, Selim Āġā 164 Dam. ʿUm. 20, 214, 21, 220, Rāmpūr I, 86,~158~, gedr. Dehli 1233, 1273, 1889, 1905, Lahore 1311 (mit hindust. Übers. u. Cmt. *Rafʿ al-ʿaǧāǧa* v. Maulawī Waḥīd az-Zamān), K. 1313 (mit Gl. v. Abu'l-Ḥ. b. ʿAbdalhādī al-Ḥanafī as-Sindī, s. II, 391 n 2), Cmt. *Miṣbāḥ az-zaǧāǧa* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) Dam. ʿUm. 21, 236, Rāmpūr I, 115~221~, am Rande von Dehli 1282 (dabei auch *Inǧāḥ al-ḥāǧa* v. ʿAbdalġanī ad-Dihlawī); Auszug *Nūr al-miṣbāḥ* v. ʿA. b. S. ad-Dimnātī al-Bāǧamʿawī (s. II, 485), K. 1299. Cmt. *Miftāḥ al-ḥāǧa* v. M. b. ʿAl. Rangābī Ḥaṣīrawī, Lucknow 1315. Cmt. v. Muġlaṭāʾī al-Ḥikrī (st. 762/1361 s. II, 48), Kairo² I, 269. *Zawāʾid b. Māǧa ʿala 'l-Kutub al-ḫamsa* v Nūraddīn b. Ḥaǧar al-Haitamī (gest. 807/1405 s. II, 76~11~) Āṣaf. I, 632~410~.

5. ʿAl. b. ʿAr. *ad-Dārimī* as-Samarqandī, geb. 181/797, war kurze Zeit Richter in Samarqand und starb 255/869.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* X, 29—32, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 105, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* V, 294—9, b. al-ʿImād, *ŠḎ.* II, 130, *Bust. al-muḥ.* 44. *K. al-Musnad al-ǧāmiʿ* noch Rabāṭ 48, 5 Stambuler Hdss. bei Weisweiler 50, Kairo² I, 320, ²I, 104, Āṣaf. ²I, 634, No. 482, 607, 676, gedr. Ḥaidarābād 1309, lith. Cawnpore 1293, Dehli 1337 (am Rande v. b. Taimīya's *Muntaqā*). M. Naʿīm ʿAṭāʾ *al-Ḥall al-mudallal ʿala 'd-D., an-niṣf al-auwal*, Lucknow 1322.

Zu S. 164

5a. Neben den von der Gemeinde anerkannten

Traditionssammlungen waren in den ersten Jahrhunderten des Islāms auch noch einzelne kleinere Werke im Umlauf, die von notorischen Fälschern oder doch allgemein der Unzuverlässigkeit bezichtigten Leuten herrührten. Von diesen sollen die uns erhaltenen Bücher im Anschluss an F. Kern, Festschr. Sachau 388—40, hier kurz erwähnt werden.

I. *Simʿān b. Mahdī* überlieferte angeblich von dem Genossen des Propheten Anas b. Mālik 300 Aussprüche Ms, meist moralischen und frommen Inhalts, die der angesehne Ḥanafit M. b. Muqātil ar-Rāzī, Zeitgenosse des Šaibānī (S. 171, ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *al-Ǧaw.* II, 134) von dessen Schüler Abu'l-ʿAbbās Ǧaʿfar b. Hārūn al-Wāsiṭī übernommen hatte, Berl. 1277.

aḏ-Ḏahabī, *Mīzān* I, No. 3, 498, as-Suyūṭī, *al-Laʾālī al-maṣnūʿa* I, 22 und 110.

II. Ḫirāš b. ʿAl., der sich 222/837 ein Alter von 180 Jahren beilegte und für einen Schützling des Anas ausgab.

Nusḫa, meist über das Fasten, am Schluss von Berl. 1552.

6. Baqī (Buqay?) b. *Maḫlad al-Qurṭubī* hatte sich längere Zeit Studien halber im Orient, einmal 14 und später noch einmal 20 Jahre lang, aufgehalten und machte sich um die Verbreitung des Traditionsstudiums im Spanien verdient. Er starb am 29. Ǧum. II, 276/30. 10. 889.

b. ʿAsākir, *Taʾr. Dimašq* III, 277—82, Yāqūt, *Irš.* II, 368—71, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 79—81, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 368ff, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 190, b. Baškuwāl No. 277, al-Maqq. I, 491, 812. Die in seinem *Musnad* genannten Genossen stellte sein Schüler a. M. ʿAl. b. Yūnus b. M. al-Murādī al-Qabrī (gest. 330/942, aḍ-Ḍabbī 231) im *K. al-Aʿdād* AS 454 (Weisw. No 91) zusammen. *Ḏikr ma lis-ṣaḥāba min al-ḥadīṯ min al-ʿadad*, Zusammenstellung der Traditionarier, die 1000 Hadīṯe überlieferten, bis herab zu denen, die nur 8 gehört haben, Berl. 9915 (*Ḥadīṯ Maḫlad*, Dam. ʿUm. 22, 248). Sein Qorʾāncmt. hatte nach b. ʿAsākir III, 279, 9 und b. Ḥazm bei Maqq. II, 115, 18 sogar den des Ṭabarī übertroffen.

6a. Abū Bekr A. b. a. Ḫaiṯama Zuhair b. Ḥarb *an-Nasāʾī* al-Baġdādī, Schüler des A. b. Ḥanbal, des al-Madāʾinī und des M. b. Sallām al-Ǧumaḥī (s. S. 165), starb im Šauwāl 279/Jan. 893.

Fihrist 321, Yāqūt, *Irš.* I, 129, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 22, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 156; *at-Taʾrīḫ al-kabīr* über die Traditionarier Fās, Qar. 655 (*Maʿārif* XIV, 51), al-Makt. as-Sind *Taḏk. an-Naw.* 79. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 11.

b. Abū Bekr M. b. Ibr. b. ʿA. b. ʿĀṣim *b. al-Muqriʾ* al-Iṣbahānī starb im Šauwāl 281/Dec. 894.

al-Muʿǧam über die Traditionarier im Ḥiǧāz, Ägypten, Syrien und im ʿIrāq Kairo[2] V, 351.

7. s. zu 199, 5.

7a. A. b. ʿA. b. Saʿīd *al-Marwazī* schrieb um 291/904 in Samarqand:

R. fi'l-ǧumʿa wafaḍlihā Gotha 632, Kairo[1] VII, 425.

7b. Das älteste, uns erhaltene schiʿitische Traditionswerk ist das *Qurb al-Isnād*, das in zwei Teilen die Traditionen des Imām Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq und des Mūsā al-Kāẓim zusammenstellt. Es wird dem Abu'l-ʿAbbās ʿAl. b. Ǧaʿfar b. al-Ḥu. b. Mālik b. Ǧāmiʿ *al-Ḥimyarī al-Qummī*, der 290/902 nach Kūfa kam, von andren seinem Sohne Abū Ǧaʿfar M. zugeschrieben.

Būhār 49, As. Soc. Bengal 746, s. *Biḥār al-Anwār* I, 5, aṭ-Ṭūsī, *Fihrist*, 189, an-Naǧǧāšī, *k. ar-Riǧāl* 152, wo 3 Werke dieses Titels, *Q. al-i. ila 'r-Riḍā*, *ilā Abī Ǧaʿfar b. ar-Riḍā*, und *ilā ṣāḥib al-amr* aufgeführt werden; s. *Šuḏūr al-ʿIqyān* I, fol. 360, *Muntaha'l-Maqāl* 183, *Kašf al-Ḥuǧub* 411.

7c. Abū Ǧaʿfar A. b. M. *b. Mihrān* an-Nasāʾī as-Sauṭī al-Baġdādī al-Ḥanafī, Schüler des a. Nuʿaim al-Faḍl b. Dukyān (gest. 219/834 oder 228/842, *Fihr.* 227, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XII, 346, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* I, 338) starb nach 270/883.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* V, 99ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Ḏikr aḫbār Iṣbahān* I, 168, ʿAq. *Ǧaw.* I, 122, Ṭabarī I, 626, 16. *Al-Ḥadīṯ al-fā'iq wan-nasīm ar-rā'iq*, Traditionssammlung in vielen ungezählten Bāb, Welīeddīn 557 (Weisw. 5).

7d. Ism. b. Isḥāq b. Ism. *al-Azdī*, geb. 199/814 oder 200 in Baṣra, war Richter in Baġdād und starb dort 282/895.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VI, 284ff, Yāqūt, *Irš.* II, 257ff, b. al-Aṯīr XIII, 142, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 180ff., b. al-Ǧazarī, *Ġāya* I, 162, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 178. *Faḍl aṣ-ṣalāt ʿala 'n-nabī ṣʿlm*, Köpr. 428 (Weisw. No. 67). Seine übrigen Werke zum Qor'ān, mālikitischen Fiqh und zur Philologie sind verloren.

8. Abū Ḥātim M. b. A. b. *Ḥibbān al-Bustī* hatte nach längeren Studienreisen das Amt eines Qāḍī in Samarqand übernommen, wurde aber von dort als Zindīq verjagt, weil er die Prophetie als eine Kombination von *ʿilm* und *ʿamal* in einer dadurch vervollkommneten Person definiert hatte (s. Goldziher zu *Maʿānī an-nafs* 57). Nachdem er sich in Nasā und 334/945 in Nīsābūr aufgehalten hatte, liess er sich als Lehrer der Tradition in Samarqand nieder und starb dort im Alter von 80 Jahren am 22. Šauwāl 354/21. 10. 965.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 141, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff* III, 125 ff., *Mīzān* I, 361, as-Suyūṭī *Tadrīb* 32, b. Taġrībirdī J, II, 372, K III, 343, b. al-ʿImād *Š. Ḏ.* III, 16, *Bustān al-muḥ* 38—40, Verf. EI II, 410 1. *k. at-Taqāsīm wal-anwāʿ* Faiḍ. 524, Kairo[1] I, 259, VII, 689, (der Bearbeiter ʿA. b. Balabān al-Fārisī starb 739/1338 nach Suyūṭī, *Buġya* 331), Medina Spies ZDMG 90, 111, dazu *Mawārid aẓ-ẓam'ān ilā zawā'id b. Ḥ.* v. ʿA. b. Ḥaǧar al-Haitamī (II, 78) eb. 112. 2. *k. (Ta'rīḫ) aṯ-ṯiqāt*, eine Hauptquelle für as-Samʿānīs *Ansāb* und b. Ḥaǧars *Tahḏīb*, AS (*Maʿārif* XXVII, 296) Sulṭān A. K. 2995 (Isl. XVII, 250), Weisw. 111, Makt. Sind., Āṣaf. I, 780, Frenkī Mahall, *Taḏk. an-Naw.* 90—2, Med. a. a. O. 116. Ein alphabetisches Namensverzeichnis dazu, das M. b. A. aḏ-Ḏahabī (st. 748/1348, s. II. 46) zu eigenem Gebrauch angelegt hatte, Faiḍ. [1] 1689 3. *k. at-Ta'rīḫ wal-maǧrūḥīn min al-muḥaddiṯīn* oder *k. al-Ǧarḥ wat-taʿdīl* AS 496 (Isl XVII, 250, Spies 118), nach *Taḏk. an-Naw.* 92 gleich dem *k. aḍ-Ḍuʿafā'*, von dem ein Auszug in der Āṣaf. I, 788 vorliegt. 4. *Mašāhīr ʿulamā' al-amṣār* Leipz. 683 5. *Rauḍat al-ʿuqalā' wanuzhat al-fuḍalā'*, ein erbauliches Adabbuch, Hamb. 96, Paris 5809, K. 1328. 6. *k. al-ʿAẓama*, über die Wunder der Schöpfung, in der Makt. Šaiḫ al-Islām zu Medina RAAD VIII, 758. 7. *Muḫtaṣar fi'l-ḥudūd* Bat. Suppl. 170 (Verf.?) 8. *Asmā' aṣ-ṣaḥāba*, Med. ZDMG 90, 116. In der *Rauḍa* zitiert er

noch folgende Werke: *Maḥaǧǧāt al-mubtadiʾīn* 19, 14. 2. *al-ʿĀlim wal-mutaʿallim* eb. 27, 9. 3. *Ḥifẓ al-lisān* 36, 1. 4. *Murūʾāt al-ʿušra* 74, 9, 164, 16, wohl gleich *Murūʾāt al-iḫwān* 159, 16. 5. *k. al-Wadāʿ wal-firāq* 94, 12. 6. *aṯ-Ṯiqa billāh* 111 pu. 7. *k. at-Tawakkul* 135, 12. 8. *Fuṣūl as-sunan* 185, 10. 9. *al-Faṣl baina'l-ġinā wal-faqr* 200, 18. 10. *k. as-Saḫāʾ wal-baḏl* 205, 13.

8a. Abū Bekr M. b. ʿAl. b. Ibr. b. ʿAbdawaih aš-Šāfiʿī *al-Bazzāz*, geb. 260/873 in Čihil bei Wāsiṭ, gest. im Ḏu'l-Ḥ. 354/Dez. 965 in Baġdād.

Ḥuff. 121, *Bustān al-muḥ.* 74. *ʿAwālī al-Ġailānīyāt*, durch wenige Glieder mit dem Propheten verbundene Traditionen, weiter überliefert von seinem Schüler Abū Ṭālib M. b. A. b. M. b. Ibr. b. Ġailān al-Bazzāz, geb. 347/958, gest. 440/1048, Br. Mus. Suppl. 135/6, Tüb. 96, benutzt von b. Taimīya in *al-Abdāl al-ʿawālī* s. zu II, 104.

9. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. b. ʿAl. *al-Āǧurrī* starb im Muḥarram 360/Nov. 970 in Mekka.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* II, 203, as-Subkī, *Ṭab.* II, 150. 1. *k. al-Arbaʿīn* noch Landb. Br. 174, Br. Mus. Suppl. 155, Vat. V. Borg 159,. 3. udT. *Aḫlāq al-ʿulamāʾ maʿa aḫlāq ḥamalat al-qorʾān* ʿĀšir Ef. II, 377, K. 1931. 4. *Aḫbār ʿO. b. ʿAbdalʿazīz* Dam. Z. 31, 30 (Horovitz MSOS X 22). 5. *k. al-Ġurabāʾ* eb. 31, 27; 81, 45, 1. 6. *at-Taṣdīq bin-naẓar ila 'llāh fī'l-āḫira* eb. 31, 28, 8. 7. *Taḥrīm an-nard wal-šiṭranǧ wal-malāhī* eb. 32, 42, 1. 9. *K. aš-Šarīʿa*, Āṣaf I, 658,377. 10. *K. as-Suʾālāt* zit. b. Ḥaǧar *Tahḏ.* I. 356,.

Zu S. 165

10. Al-Ḥ. b. ʿAr. b. Ḫallād *ar-Rāmhurmuzī*, gest. um 370/971 in Rāmhurmuz.

Fihr. 155, aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* III, 233 ff., as-Samʿānī, *Ansāb* 244b, Yāqūt, *Irš.* III, 140 ff., aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* III, 113 ff. 1. *K. al-Muḥaddiṯ al-fāṣil bain ar-rāwī wal-wāʿī*, nach b. Ḥaǧar bei ḪḪ V, 419, No. 11427 das älteste Werk über Traditionswissenschaft, Berl. 1142, 2, Esc.[2] 1608, Kopr. 397, Šehīd ʿA. P. 531 (Weisw. 1), Dam. ʿUm. 26, 400, Mešh. X, 31. 2. *K. Amṯāl al-ḥadīṯ* Esc.[2] 1405, Faiż. 266 (Weisw. 70).

11. A. b. M. b. Isḥāq ad-Dīnawerī *b. as-Sunnī*, Schüler an-Nasāʾīs, gest. 364/974.

Ḥuff. III, 151, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 380. *k. ʿAmal al-yaum wal-laila*, über Gebete, ḪḪ IV, 8367, hsg. von M. b. a. ʿAl. b. a. 'l-Fatḥ an-Nahrawānī um 540/1145, Berl. 3505, Sulaim. 720, Bankipore V, 2, 371, Rāmpūr I, 98,224, II, 123, gedr. Ḥaidarābād 1315, Auszüge von Zaid b. al-Ḥ. al-Kindī Vat. V. 1003.

11a. Abū Bekr A. b. Ibr. b. Ism. *al-Ismaʿīlī* starb, 94 Jahre alt, 371/981.

as-Samʿānī, *Ansāb* 35,b. *k. al Muʿǧam fi'l-asāmī* Welīaddīn 845 (Isl. XVII, 251).

12. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. ʿO. *ad-Dāraquṭnī* war 306/918 in Dār al-quṭn, einem Quartier von Baġdād, geboren; er galt als Schiit, weil er auch den Diwan des as-Saiyid al-Ḥimyarī (s. S. 133) auswendig wusste, war seit 349/960 Imām al-qurrāʾ in Bagdad und starb am 5 Ḏu'l-Q. 385/2. 12. 995 daselbst.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XII, 34—40, as-Subkī, *Ṭab.* II, 310—2, as-Samʿānī, *Ansāb* 217a, Yāqūt, GW II, 523, al-Ǧazarī, *Ǧāya* I, 558, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* [1]III, 199, [2]186—200, al-Yāfiʿī, *Mir. al-Ǧan.* II, 425, b. Taġr. J. 552, 3, *Bust. al-muḥ.* 45. 1. *K. as-Sunan* noch Wien Glaser (Actes du X. congr. d. or. III, 40) ʿĀšir I, 157, ʿUm. 1192, NO 829, Āṣaf. [2]I, 634 No. 396, Bank. V, 2, 13/4, Calc. As. Soc. 1903—7, No. 501/2, gedr. Dehlī 1306, mit Cmt. *Taʿlīq al-muġnī* v. M. Šamsalḥaqq ʿAẓīmābādī, Dehli 1310. 2. *K aṣ-Ṣifāt* Revan Köšk 510, 6 (Isl. XVII, 255). 3. *Aḥādīṯ an-nuzūl* eb. 7. 4. *Ǧuzʾ fīhi 'ḍ-ḍuʿafāʾ* AS 3405 (Spies 105). 5. *K. ǧamaʿtu fīhi mā warada min an-nuṣūṣ al-wārida fī k. allāh wal-aḥādīṯ al-mutaʿalliqa biruʾyat al-bāri?* Esc. [2]1445. 6. *ʿIlal al-ḥadīṯ* (über schwache Traditionen) nach seinem Diktat von seinem Schüler al-Barqānī Kairo[1] I, 370, Bank. V, 2, 301—3, Āṣaf I, 646,114/5. 7. *Ḏikr asmāʾ at-tābiʿīn waman baʿdahum mimman ṣaḥḥat riwāyatuhū min aṯ-ṯiqāt ʿinda M. b Ism. al-Buḫārī*, Lālelī 2089 (Weisw. No. 92). 8. *K. al-Asḫiyāʾ* (= *k. as-Saḫāʾ* bei Yāqūt, *Irš.* VI 8, 11) Bank. V. 2, 372, Calcutta Medr. (nach einer Mitteilung von Hidāyat Ḥu.), ed. by S Wajahat Husain, 1934. 9. *Ġarīb al-ḥadīṯ*, Rāmpūr, JRAS Bengal NS II, XLII.

13. Abū S. Ḥamd (diesen seinen eigentlichen Namen änderten die Leute in A. was er schliesslich duldete) b. M. b. *Ibr. al-Ḫaṭṭābī* al-Bustī starb am 16. Rabīʿ II, 386/9. 5. 996, n a. 388/998.

Yāqūt, *Irš* II, 81—7, IV, 141—3, as-Samʿānī, *Ansāb* 202b, aḏ-Ḏahabī *Taḏk* III, 209ff., Subkī, *Ṭab.* II, 218, b. Taġrībirdī J. 578, 13, K. IV, 199, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 127, Suyūṭī, *Buġya* 239, *Bustān al-muḥ.* 122. 1. *Iṣlāḥ ġalaṭ al-muḥaddiṯīn* AS 457, ʿĀšir Ef. 235 (*Taḏk. an-Naw.* 41), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 5. 3. *Ġarīb al-ḥadīṯ*, nach Yāqūt umfassender als die Werke des a. ʿUbaida und b. Qotaiba, ʿĀšir Ef. 234 (*Taḏk. an-Naw.* 41). 4. *k. al-ʿUzla* (= *al-Iʿtiṣām*) Brill-H. [1]386, [2]745, Escur.[2] 1758,4 5. *ʿIlm al-ḥadīṯ* Mōṣul 84, 35. 6. *Maʿālim as-sunna*, s. S. 266. 7. *Šaʾn al-adʿiya al-maʾṯūra* Dam. ʿUm. 24, 308. 8. *Bayān iʿǧāz al-qurʾān*, Leid 1654.

14. Abū Ḥafṣ ʿO. b. A. b. ʿOṯmān *b. Šāhīn*, dessen Familie aus Marwarrūḏ stammte, geb. im Ṣafar 297/Nov. 909, begann i. J. 308/920 das Studium der Tradition und starb 12. Ḏu'l-Ḥ. 385/8. 1. 995.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XI, 265—8. Ausser dem *k. Nāsiḫ al-ḥadīṯ wamansūḫih* Paris 718 verfasste er noch einen *Tafsīr* in angeblich 1000 *Ǧuz'*, der aber seine mangelnde Kenntnis des Fiqh verriet, *Ta'r. Baġd.* XI, 267, 3, b. al-Ǧauzī *Talbīs Iblīs* 123, 3, Goldziher, Richtungen 113, n. 4.

Zu S. 166

16. M. b. ʿAl. b. M. *al-Ḥākim an-Nīsābūrī* b. al-Baiyiʿ war am 3. Rabīʿ I, 321/4. 3. 933 in Nīsābūr geboren, reiste 341/952 nach dem ʿIrāq und wurde nach seiner Rückkehr 359/966 zum Richter in Nasā ernannt, gab aber dies Amt wieder auf, um ganz seinen Studien leben zu können. Ohne weiter ein festes Amt zu übernehmen, diente er doch den Sāmāniden mehrfach als Gesandter bei den Verhandlungen mit den Būyiden. Er starb beim Verlassen des Bades am 3. Ṣafar 404/3. 8. 914.

b. Ḫall. I, 613, al-Ḫaṭīb *Ta'r. Baġd.* V, 473ff Yāqūt, *Irš.* VI, 673, b. ʿAsākir. *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 227—31, Subkī *Ṭab.* III, 64—72, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 242—8, *Mīzān* III, 85, b. Ḥaǧar, *Lisān* V, 232ff. *Bustān al-muḥ.* 42. Seine Werke haben die Wissenschaft der Traditionskritik in der Hauptsache begründet (b. Ḫaldūn, Prol. trad. II, 468, W. Marçais JA sér. IX t. 16, 331). Weil er die „Vogeltradition" aufgenommen hatte, geriet er in den Verdacht schīʿitischer Gesinnung, von dem as-Subkī ihn zu reinigen sucht. 1. *k. al-Mustadrak ʿala 'ṣ-ṣaḥīḥain* Kairo[1] I, 417, ʿĀṭif Ef. 613/4, Ms in Privatbesitz in Tunis, s. Griffini RSO III, 138 n. 3, Kairo[2] I, 417, [2]I, 140, Medina ZDMG 90, 111, Calc. As. Soc Ašraf ʿA, A. 6, 62. Āṣaf. [2]III, 266, 972—4, 983, Bank. V, 105, gedr. Ḥaidarābād 1334—42, dazu *Talḫīṣ*, Auszug mit widerlegenden Glossen von aḏ-Ḏahabī (st. 748/1347 s. II, 46) Kairo[1] a. a. O., Br. Mus. Or. St. Browne 144, 52, AS 474, Faiẓ. 294, 511 (Weisw. 58) Med. ZDMG 90, 112, Dībāǧa Gotha 2, 121, zusammen mit dem *Mustadrak*, Ḥaidarābād 1334—42, 4 Bde; dazu schrieb ʿA. b. A. al-Mulaqqin (st. 804/1401, s. II, 93) *an-Nukat al-liṭāf fī bayān al-aḥādīṯ aḍ-ḍiʿāf al-muḫraǧa fī mustadrak al-Ḥ an-N.* Mōṣul 233, 112. 2. *al-Madḫal ilā maʿrifat aṣ-ṣaḥīḥ was-saqīm min al-aḫbār al-marwīya* oder *al-Madḫal ila'l-Iklīl*, u. d. T. *al-Madḫal fī uṣūl al-ḥadīṯ*, gedr. Ḥalab 1352/1932. 3. *al-Madḫal ilā maʿrifat aṣ-ṣaḥīḥain* Šehīd ʿA. P. 346, Dam. ʿUm.

26, 388 (Welsw. 94), dazu *al-Auhām allatī fī'l-m.* v. ʿAbdalġanī b. Saʿīd al-Ḥaǧrī noch Leipz. 892, v; 4. *Maʿrifat uṣūl ʿulūm al-ḥadīṯ* in 52 Klassen von Traditionariern, AS 441, 1449, Köpr. 397, Welieddīn 454, (Welsw. 2) Bank. V, 2, 437, Āṣāf. I, 674, 440, Makt. Sind., Makt. Ḥabībīya, Makt. Šaiḫ al-isl. (*Maʿārif* XVIII, 334, *Taḏk. an-Naw.* 44, Spies, ZDMG 90, 113), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 4. 5. *Taʾrīḫ Nisābūr* in 8 Bänden, as-Samʿānī, *Ansāb* 574 r, von as-Subkī benutzt.

16a. ʿA. b. M. b. Ḫalaf *al-Qābisī* a. ʾl-Ḥ., geb. 6. Raǧab 324/31. 5. 936. reiste 352/963 nach dem Osten, liess sich 357/968 in Qairawān nieder und starb dort 3. Rabīʿ II, 403/23. 10. 1012.

b. Ḫali. No. 419 (I, 427, W. I, 339), aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* III, 279, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 168. 1. *al-Mulaḫḫaṣ* s. S. 298. 2. *Aḥwāl al-mutaʿallimīn waʾaḥkām al-muʿallimīn*, Paris 4595.

17. Abū Bekr M b. al-Ḥ. *b. Fūrak* al-Anṣārī al-Iṣbahānī soll 406/1015 auf Befehl Maḥmūds von Ġazna vergiftet worden sein, weil er behauptet hätte, M. sei nur bei Lebzeiten Prophet gewesen, seine Seele aber sei mit dem Tode untergegangen und befände sich nicht im Paradiese. Diese Darstellung, die auf die *Naṣāʾiḥ* des b. Ḥazm aẓ-Ẓāhirī (s. S. 400) zurückgeht, verwirft as-Subkī als eine Verläumdung gegen die Ašʿariten; vielmehr hatten die Kurramiten ihn vergiften lassen, als es ihm gelungen war, sich bei Maḥmūd von ihren Verdächtigungen zu reinigen

b. Ḫall. I, 610, b. ʿAsākir, *Bayān kaḏib al-muftarī* 232/3, as-Subkī, *Ṭab.* III, 52—5, b. Taġrībirdī J. 616, 8, b. al-ʿImād. *ŠḎ* IV, 181—2, Schreiner, Act. du VIIIe Congr. des Or. I, 107.8, Wüst., Schaf. IV, 285. Sein Hauptwerk, das sich die Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṯe zum Ziel setzt (s. Goldziher, Vorl. [2]123, 330) erscheint unter verschiedenen Titeln als *at-Takallum ʿala ʾl-aḥādīṯ al-mašhūra allatī ẓāhiruhā ʾt-tašbīh waradduhā ila ʾl-muḥkam* Leid. 1734, als *Bayān muškil al-ḥadīṯ waraddu ʿala ʾl-mulḥida wal-muʿaṭṭila wal-mubtadiʿa min al-Ǧahmīya wal-Ǧismīya wal-Muʿtazila* Br. Mus. Suppl. 1204, I. als *Muškil al-ḥadīṯ wagarībuh* Lpz. 316, als *Taʾwīl muškil al-aḥādīṯ wa radd* usw. Jerus Ḫal. 76, 6, als *Ḥall mutašābihāt al-ḥadīṯ* Rāgib 180, als *Šarḥ garīb al-ḥ.* eb. 312, als *Muškil al-āṯār (al-ḥ)* Dāmād Ibr. P 404, Selīm Āġā 227, Bankipore V, 2, 373, Makt. Sind., *Taḏk. an-Naw* 45, als *al-Inbāʾ fīʾl-iqāḥ wal-kašf ʿan wuǧūh al-aḥādīṯ* ilh Vat. V. 1406, (s. Kern, MSOS XI, 260, Ritter, Isl. XVII, 256). Druck in Ḥaidarābād geplant,

s. *Barnāmaǧ* 1354. 5. Eine *R. fī ʿilm at-tauḥīd* findet sich in der Makt. Šaiḫ al-islām (*Maʿārif* XVIII, 333) *Taḏk. an-Naw.* 64, Spies, ZDMG 90, 116. Seine *Ṭabaqāt al-mutakallimīn* zitiert as-Subkī, *Ṭab.* II, 248, 16.

18. Abu'l-Q. Tammām b. M. b. ʿAl. b. Ǧaʿfar *b. al-Ǵunaid ar-Rāzī*, geb. 330/941 in Damaskus, gest. am 3. Muḥ. 414/29. 3. 1023.

b. ʿAsākir, *Ta'r. Dim.* III, 342, *Bustān al-muḥ.* 92, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIII 39 (mit falschem Datum).

Zu S. 167

19. Schon im vorhergehenden sind eine Reihe von Arbeiten genannt, die der Traditionskritik, dem *ʿIlm ar-riǧāl*, dienten. Hier seien noch die Autoren, die diesen Zweig besonders pflegten, aufgeführt.

Zu Yeni 878 s. S. 182.

a. Abu'l-Q. ʿAl. b. M. b. ʿAbdalʿazīz b. al-Marzubān *al-Baǵawī*, gest. 210 oder 214/825 oder 829.

aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 302—4. *Muʿǧam aṣ-ṣaḥāba*, Frgm. im Besitz von B. Moritz (F. Kern).

b. Abū ʿAl. M. b. A. b. M. b. a. Bekr *al-Muqaddamī*, Qāḍī in Baġdād, starb 301/913.

b. al-Ḫaṭīb, *Ta'rīḫ Baġd.* II, 336, as-Samʿānī *Ansāb* 539b. *Asmā' al-muḥaddiṯīn wakunāhum* Br. Mus. Suppl. 717.

c. Abū Bišr M. b. A. b. Ḥammād b. Saʿd al-Anṣārī ar-Rāzī *ad-Daulābī* al-Warrāq starb 320/932 in al-ʿArǧ.

K. al-Kunā wal-asmā' Paris 6017, Kairo[1] I, 244, gedr. Ḥaidarābād 1322/3.

d. M. b. ʿAmr *al-ʿUqailī* starb 322/934.

K. aḍ-Ḍuʿafā' Berl. 9916.

e. Abū M. ʿAr. b. a. Ḥātim b. Idrīs *at-Tamīmī* al-Ḥanẓalī ar-Rāzī, geb. 240/854, gest. 327/939 in Ṭōs.

As-Subkī, *Ṭab.* II, 237ff, al-Kutubī, *Fawāt* I, 332, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk al-Ḥuff.* III, 46, as-Suyūṭī, Interpr. 52, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 308. 1. *K. al-Ǧarḥ wat-taʿdīl* in 6 Bänden, Paris 5983, Kairo[1] I, 124, 234, Abschrift daraus in der Makt. as-Sind., AS 496, Köpr. 278 (Spies 116), Murād 566, Āṣaf. I, 786,₁₃₈,

Taḏk. an-Naw. 90 (vgl. Goldziher, MSt. II, 272), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 8. 2. *ʿIlal al-ḥadīṯ wabayān mā waqaʿa min al-ḫaṭaʾ wal-ḫalal fī baʿḍ ṭuruq al-aḥādīṯ al-marwīya fi's-sunan an-nabawīya* Faiẓ. 498 (Weisw. 69), Kairo[1] I, 137, Bd. 2. K. (Salafīya) 1926; 3 *Tafsīr* Kairo[1] I, 139.

f. al-Qāḍī a. ʿAl. al-Ḥ. b. Ism. b. M. aḍ-Ḍabbī al-Baġdādī *al-Maḥāmilī*, geb. 235/849, war 60 Jahre lang Qāḍī in Kūfa und starb 330/941.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VIII, 19, *Bust. al-muḥ.* 74. *Amālī*, Kairo[1] I, 273.

g. Abu'l-Ḥu. ʿAbdalbāqī *b. Qāniʿ* b. Marzūq, geb. im Ḏu'l-Q. 265/879, sammelte und überlieferte auf vielen Reisen Traditionen und starb im Šauwāl 351/962. Einer seiner Schüler war ad-Dāraquṭnī.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XI, 88ff, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* III, 93ff, *Mīzān* II, 91, b. Ḥaǧar, *Lisān* III, 383ff, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 8. *Muʿǧam aṣ-ṣaḥāba*, Köpr. 452 (Weisw. 76). Dagegen schrieb a. Bekr b. Fatḥūn al-Mālikī (b. Ḥaǧar, *Iṣāba* I, 2, Suyūṭī, *Tadrīb ar-rāwī* 202) *K. al-Iʿlām wat-taʿrīf mimmā libn al-Q. fī muʿǧamihī min al-auhām wat-taṣḥīf*

h. S. b. A. b. Aiyūb al-Laḫmī *aṭ-Ṭabarānī*, geb. im Ṣafar 260/Dez. 873 zu Tiberias (n. a. in ʿAkkō), liess sich nach 33-jahriger Studienreise in Iṣfahān nieder und starb dort 360/971.

B. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* VI, 240ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Ḏikr aḫbār Iṣb* I, 335, Yāqūt GW VI, 458, b al-Ǧazarī, *Ġāya* I, 311, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 118—23, b. Ḥaǧar, *Lisān* III, 73ff, *Mīzān* I, 408ff, b. Ḫall. 260, *Bust. al-muḥ.* 53ff, Biographie v. ʿAlī b. ʿAbdalwahhāb b. M. b. Manda (st 511/1117, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 45ff) Asʿad 2431. 1. *al-Muʿǧam al-kabīr*, eine nach den Schaichen geordnete Traditionssammlung, die alle Ṣaḥāba mit Ausnahme des a. Huraira umfasste, dessen Traditionen er in einem besondern Werke gesammelt hatte, Bd 6, Paris 2011, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, p. 384, No. 133, Fātiḥ 1198. Top Kapu A. III, 465, Dam. ʿUm. 23, 281—3, daraus *Talāṯīyāt* und *Rubāʿīyāt al M. al-K.* Landb.-Br. 71,119. 2. *al-Muʿǧam al-ausaṭ*. 3. (letzter) Bd. Köpr. 454 (Weisw. 71) 3 *al-Muʿǧam aṣ-ṣaġīr*, einzelne Bde, Heid. ZS X, 90, Br. Mus. 875, Esc.[1] 1095, Top Kapu A III, 464, Faiẓ. 545, ʿUm. 1218, ʿĀṭif 607. Bank. 319, 320, Aṣaf [3]I, 674. No. 155, 662/3 (Weisw. 72), Medina, Spies ZDMG 90, 114, Auszug Gotha 864, 5. 4. *Makārim al-aḫlāq*, ethische Aussprüche des Propheten, Berl. 5390 5. *K. al-Munāzirīn wadikr al-aǧwād*, Dam. Z. 32, 46, 3. 6. *Faḍl ar-ramy wataʿlīmih*, Traditionen über das Bogenschiessen, Köpr. 384, 2 (Isl. XVIII, 144) 7. *K. al-Awāʾil*, Br Mus. Suppl. 604, 2 8. *al Aḥādīṯ aṭ-ṭiwāl*, Welieddin 470 (Weisw. 73).

i. ʿAl. b. ʿAdī b. ʿAl. al-Ǧurǧānī *b. al-Qaṭṭān*, geb. 277/890, gest. 360/971, n. a 365.

ad-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 143, *Mīzān* I, 2, b. Ḥaǧar, *Lisān* I, 6, Suyūṭī, *Ḥuff.* XII, 40, *Tadrīb* 261, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 57. 1. *al-Kāmil fī maʿrifat ḍuʿafāʾ al-mutaḥaddiṯīn* oder *al-Kāmil fi'l-ǧarḥ wat-taʿdīl*, Top Kapu A. III, 2943 (Weisw. 115), Kairo[1] II, 29ff, [2]I, 243, Auszug v. A. b. Aibak ad-Dimyāṭī (st. 749/1348), Berl. 9944. 2. *Asmāʾ aṣ-ṣaḥāba*, Makt. al-Madīna 270, *Taḏk. an-Naw.* 94.

k. Abu'l-Fatḥ M. b. al-Ḥu. *al-Azdī*, starb 367/977 in Mōṣul.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* II, 243. *Tasmiyat man wāfaqa ʾsmuhu ʾsma abīhī min aṣ-ṣaḥāba wat-tābiʿīn waman baʿdahum min al-muḥaddiṯīn*, Leid. 1087.

l. Abū ʿA. ʿAbdalǧabbār b. ʿAl. b. M. b. ʿAbdarraḥīm *al-Ḫaulānī ad-Dārānī* b. Muhannā, gest. zw. 365—70/975—81 (s. S. 210).

Yāqūt, GW II, 537. *Ta'rīḫ Dāraiyā*, die Ṣaḥāba und Tābiʿūn, die sich in D. bei Damaskus niedergelassen hatten, Br. Mus. Suppl. 657.

m. Abū S. M. b. ʿAl. b. A. b. Zabr *ar-Rabaʿī* starb 379/989.

Suyūṭī, *Ḥuff.* XII, 72. 1. *Ta'rīḫ maulid al-ʿulamāʾ wawafayātihim* Br. Mus. 1620. 2. *Waṣāya 'l-ʿulamāʾ ʿinda ḥuḍūr al-maut*, Dam. Z. 33, 56, 3. 3. *al-Muntaqā min aḫbār al-Aṣmaʿī* eb. 32, 46, 4 (s. S. 105), von seinem Vater, dem Qāḍī a. M. ʿAl. (as-Samʿānī *Ansāb* 248, b. 9, ohne Datum).

n. Abū Bekr M. b. Ibr. b. ʿA. b. ʿĀṣim *b. Zāḏān* al-Muqriʾ al-Iṣbahānī starb 381/991.

Muʿǧam Kairo[1] I, 252.

o. Abū Naṣr A. b. M. b. al-Ḥu. *al-Kalābāḏī* starb 398/1007 (nach *Ḥuff.* XIII, 26: 378).

Asmāʾ ḥuffāẓ (riǧāl) aṣ-Ṣaḥīḥ lil-Buḫārī ḤḪ I, 289, 693, Āṣaf. I, 772,84, 93, udT *al-Kašām ʿalā riǧāl al-B.* Fās, Qar. 452, neubearbeitet von ʿAl b. ʿAr. b. Ǧuzaiy i. J. 562/1167, Paris 2086 mit dem Werke des A. b. Manǧawaih al-Iṣbahānī (st. 428/1036) zusammengearbeitet v. M. b. Ṭāhir al-Qaisarānī (st. 507/1113 s. S. 355) udT. *al-Ǧamʿ baina kitābai a. Naṣr al-K. wa'abī Bekr al-I. fī riǧāl al-Buḫārī wa Muslim* Būhār 231, Āṣaf. I, 816,38. 2. *al-Hidāya wal-iršād fī maʿrifat ahl aṯ-ṯiqa was-sadād* Kairo[1] I, 255, Med. ZDMG 90, 116.

p. Abū ʿAl. M. b. Isḥāq b. M. b. Ya. (s. S. 138) *b. Manda* al-ʿAbdī al-Iṣbahānī, geb. 310/922, gest. am 30 Ḏu'l-Q. 395/18. 9. 1005.

aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 271ff, III, 338ff, b. Ḥaǧar *Lisān* V, 70ff, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIII 29, b. Taġrībirdī J. 590, 13, b. al-ʿImād *Š. Ḏ.* III, 141, 337ff. 1. *k. Asmāʾ aṣ-ṣaḥāba* Köpr. 242 (*Taḏk. an-Naw.* 96), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 9. 2. *Fatḥ al-bāb fi'l-kunā wal-alqāb* Berl. 9917, S. Dedering, Aus dem *k. F. al-b.* Uppsala 1927. 3. *ar-Radd ʿala 'l-Ǧahmīya* Rēvan Köšk 510, 5 (Isl. XVII, 254) 4. *k. at-Tauḥīd wamaʿrifat asmāʾ allāh waṣifātih ʿala 'l-ittifāq wat-tafarrud* Dam. Z 45, 35, ʿUm. 24,₁₉₉, 62₂₉. 5. *at-Taʾrīḫ al-mustaḫraǧ min kutub an-nās lit-taḏkira wal-mustaṭraf min aḥwāl ar-riǧāl lil-maʿrifa*, hsg. von seinem Sohn M., Köpr. 242 (Weisw. 77).

q. Abū M. Ḫalaf b. M. b. ʿA. b. Ḥamdūn al-Wāsiṭī starb 401/1010.

Aṭrāf aṣ-ṣaḥīḥain Kairo[1] I, 268, Dam. ʿUm. 26,₃₇₁, s. Hidayat Ḥu , JRAS Bengal NS XX, 101.

r. Abū M. ʿAbdalġanī b. Saʿīd b. ʿA. *al-Azdī* al-Miṣrī, geb. 2. Ḏu'l-Q. 332/27. 6. 944, der hervorragendste Traditionskenner s. Z. in Kairo, starb am 6. Šauwāl 409/16. 2. 1019.

b. Ḫall. No. 412, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk* III, 235ff, as-Suyūṭī *Tadrīb* 251, b. al-ʿImād *Š. Ḏ.* III, 188ff, b. Taġrībirdī J 619, 7ff. 1. *k. al-Muʾtalif wal-muḫtalif fī asmāʾ ar-riǧāl* Br Mus. Suppl. 619, III, vgl. 620, Köpr 1578 (MSOS XV 2), Dam. ʿUm. 26,₃₀₈. 2. *Muštabih an-nisba* Br Mus Suppl. 619, I, Vat. V. 958,₂, Fās, Qar. 631, Dam. ʿUm. 53,₂, Aleppo RAAD VIII, 369, Āṣāf. I, 788,₁₀₅, zusammen mit 1. Allāhābād 1327, Auszug *k. an-Nuḫaba* v. al Mauṣilī (st. 655/1257) Fās, Qar 632. 3. *k. al-Ǧawāmiʿ wal-Mubhamāt* Faiz. 261 (Weisw. 62), Dam Z 60, 129, 6. 4. *k. al-Mutawārīn* eb. 33, 71, 1.

s. Sein Schüler war a. ʿAl. M. b. ʿA. b. ʿAl. b. M *aṣ-Ṣūrī*, geb. 376—7/986—7, der 418/1027 nach Baġdād kam und dort am 29. Ǧum. II, 441/4. 8. 1057 starb. Bei ihm hatte al-Ḫaṭīb gehört.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* III, 103, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIV, 1. Fragment einer Traditionssammlung mit kritischen Bewertungen zu den Isnāds, Br. Mus. Suppl. 619, II.

Zu S. 168

7. KAPITEL

Al-Fiqh

Neben den aus dem Qor'ān und der Überlieferung vom Propheten gewonnenen Rechtsnormen, deren Kenntnis das Wesen des *'Ilm* ausmachten, ist schon in der Frühzeit des Islāms das Streben erwacht, die aus diesen Quellen nicht zu entscheidenden Rechtsfragen selbständig zu beurteilen; so entsteht der *Fiqh*, die Geistestätigkeit, als deren Ergebnis der *Ra'y* des Juristen Anspruch auf normative Geltung erhebt. Diese Arbeit setzte schon in früh-umaiyadischer Zeit in Medīna ein. Das dort geltende Gewohnheitsrecht, das vielleicht schon den Einfluss provinzialrömischer Rechtssatzungen aufwies, suchte man den Grundsätzen des Islāms von Fall zu Fall anzupassen. Das geschah, indem man erörterte, ob dies oder jenes Verhalten „zulässig" oder „unzulässig" sei; die Entscheidungen dieser ältesten *Fuqahā'* tragen daher mehr ethischen als juristischen Charakter.

Wie weit diese ersten Anfänge einer islamischen Rechtswissenschaft schon literarische Form gewannen, können wir nicht mehr feststellen. Die Angabe, dass dem 'Urwa b. az-Zubair am Tage der Ḥarra (am 26. oder 27. Ḏu'l-Ḥ. 63/26. 8. 683, Wellhausen, Das ar. Reich 98) viele Fiqhbücher verbrannt seien, und er das später besonders bedauert habe (b. Sa'd V, 133, 30, aḏ-Ḏahabī, Biogr., ed. Fischer 41), kann sich wohl nur auf lose Aufzeichnungen beziehn. Doch sollen schon die *Fatāwī* des az-Zuhrī und des Ḥ. al-Baṣrī (s. S. 66), erstere in drei, letztere in sieben Büchern (*Asfār*) gesammelt gewesen sein (b Qaiyim al-Ǧauzīya *I'lām*, K. 1325, I, 26). Doch können wir uns nach dem *Muwaṭṭa'* des Mālik und der *Maǧmū'a* des Zaid b. 'A. ein Bild von der Verfahrungsweise ihrer Vor-

gänger machen. Aber auch die Verwaltungspraxis drängte frühzeitig das Bedürfnis nach schriftlicher Zusammenfassung ihrer Grundsätze auf. Muʿāwiya b. ʿUbaidallāh b. Yasār, der Kātib al-Mahdīs, dessen Vater schon unter den Umaiyaden in der Verwaltung des Urdunn gearbeitet hatte (al-Ǧahšiyārī, *k. al-Wuzarāʾ* 141, 11), gest. 170/786, soll das erste *k. al-Ḫarāǧ* verfasst haben (*al-Faḫrī*, ed. Der. 247, 11); es wird sich in der Anlage nicht wesentlich von den etwas jüngeren des Abū Yūsuf und des Ya. b. Ādam (S. 181) unterschieden haben.

Die zweite Aufgabe des Fiqh, die Systematisierung der dem Islam angepassten Rechtssätze, ist gleichfalls schon früh in Angriff genommen, durch konsequente Anwendung des Analogieschlusses, des *Qiyās*, ist sie dann hauptsächlich von aš-Šāfiʿī durchgeführt worden. Seine Methode hat in der Folge den grössten Einfluss ausgeübt, wenn es auch nicht an Verfechtern des starrsten Traditionsprinzips, wie es namentlich A. b. Ḥanbal vertrat, gefehlt hat.

In der Anordnung des Stoffes der Rechtsbücher glaubt Heffening (Festschr. Kahle, 101ff), bei den Ḥanafiten Nachahmung der Mišnā, bei den Šāfiʿiten Einflüsse griechischer Philosophie (s. schon Sprenger, Zeitschr. f. vergl. Rechtsw. X, 1892, 18) feststellen zu können.

C. Snouck-Hurgronje, Mohammedaansch Recht en Rechtswetenschap in Indische Gids 1886 (Verspr. Geschr. II, 231—48), De Fikh en de vergelijkende Rechtswetenschap in Rechtsgel. Mag. 1886 (eb. 249—64), le droit musulman in Revue de l'hist. d. rel. XXXVII, 1898. I. Goldziher, Fiqh in EI II, 106—111. G. Bergsträsser, Isl. XV, 76—81, Grundzüge des isl. Rechts, hsg. v. J. Schacht (Lehrb. d. Or. Sem. XXXV), Berlin 1935, J. Schacht, Zur soziologischen Betrachtung des isl. Rechts, Isl. XXII, 207—38. A. Taimūr, *Naẓra taʾrīḫīya fī ḥudūṯ al-maḏāhib al-arbaʿa*, K. 1344, H. Lammens, *al-Fiqh al-islāmī*, *al-Mašriq* XXII, 19—33. Th. W. Juynboll, Handbuch des islam. Gesetzes, Leiden-Leipzig 1910.

Zu S. 169

1. Die Ḥanafiten.

ʿAq. b. M. b. abi'l-Wafāʾ al-Qorašī (st. 775/1373, s. II, 80) *al-Ǧawāhir al-muḍīʾa fī ṭabaqāt al-Ḥanafīya*, 2 Bde, Ḥaidarābād 1332.

Abu'l-Ḥasanāt M. ʿAbdalḥaiy al-Laknawī (s. II, 503) *al-Fawāʾid al-bahīya fī tarāǧim al-Ḥanafīya maʿa 't-Taʿlīqāt as-sanīya ʿala 'l-f. al-b.* Kasan 1321/1903, Lucknow 1293 (diese Ausg. hier zitiert), K. 1324.

Faqīr M. Lahaurī, *Ḥadāʾiq al-Ḥanafīya* (in Urdu), Lucknow 1906.

1. *Abū Ḥanīfa* an-Noʿmān b. Ṯābit b. Zūṭā (n. a. ʿAtīk b. Zauṭara), dessen Grossvater bei der Eroberung von Kābul als Sklave nach Kūfa kam und von seinem Herrn, einem Manne aus dem Stamme Taimallāh, freigelassen wurde, lebte als Maulā dieses Stammes in persönlicher Unabhängigkeit von einem Seidenhandel in Kūfa. Seine Anhänger dichteten ihm eine Abstammung von Sāsān an und führten dessen Stammbaum auf Manōčihr, den sie mit Yahūda, Yaʿqobs Sohn, gleichsetzten, zurück (Abū Isḥāq Ibr. aṣ-Ṣarfandī, s. l. *Ansāb* as-Samʿānīs 351, bei ʿAq. b. abi'l-Wafāʾ I, 26). Als Maulā war er Anhanger der ʿAliden; er unterstützte daher die Erhebung des Zaid b. Ibr. b. ʿAl. in Baṣra (s. van Arendonk, Opkomst der Zaiditen 52, 288) und wurde nach ihrem Fehlschlag in Baġdād eingekerkert. Dort ist er 150/767 oder 151 gestorben

Dass er den *Raʾy* auf Kosten des *Ḥadīṯ* gepflegt habe, ist eine Verläumdung späterer Gegner seiner Lehre im Ḥiǧāz, die ihm sogar jede Kenntnis der Überlieferung absprechen wollten. Die Ausbreitung der einzelnen *Maḏāhib* ist das Ergebnis sozialer Verhältnisse, nicht theoretischer Erwägungen [1]). In dogmatischen Fragen hielt er sich zu den *Murǧiʾa* (al-Ašʿarī, *Maqālāt al-Isl.* I, 138/9. *Taʾr Baġd* 378ff).

---

1) I. J. 530/1135 wird der *Maḏhab A. Ḥ.* in Baġdād als *maḏhab as-sulṭān* bezeichnet, Yāqūt, *Irš.* VI, 12, 11.

Zu S. 170

al-Ḫaṭīb *Ta'r. Baġdād* XIII, 323—425, ʿAq. b. abil-Wafā' I, 26—32, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǵ.* I, 309—12, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* I, 158—60. b. Taġrībirdī K. II, 12—15, Abū ʿAl. al-Ḥu. b. ʿA. b. M. b. Ǵaʿfar aṣ-Ṣaimarī (st. 436/1044 s. zu S. 374) *Laṭā'if wamanāqib ḥisān min aḫbār A. Ḥ. al-ḥibr al-baḥr an-Noʿmān* Kairo² I, 318, *Manāqib wa Musnad A. Ḥ.* Fātiḥ 4494, Šehīd ʿA. 1867, ʿĀṭif Ef. 1784 (Spies 52), Kairo¹ V 126/7. Abu'l-Mu'aiyad al-Muwaffaq b A al-Mekkī (st. 568/1172) und M. b. M. al-Kerderī (st. 827/1424 s. II, 225) *Manāqib al-imām al-aʿẓam A. Ḥ.* Haidarābād 1321, Šaraf ad-Dīn Abu'l-Q. b. ʿAbdalʿālim al-Yamanī al-Qurṭubī, ḤḤ IV, 566 No. 9561, *Qalā'id ʿuqūd ad-durar wal-ʿiqyān fī manāqib al-imām A. Ḥ. an-N.* Princ. 37, Dam. ʿUm. 84, 50, Mōṣul 25, 43. Auszug aus den *Manāqib* al-Ḫwārizmīs Leipz. 707, II. ʿAbdalauwal al-Ǵaunpūrī, *an-Nawādir al-munīfa bimanāqib al-imām A. Ḥ.* lith. Ǵaunpūr 1310, as-Saiyid ʿAfīfī A. b. M. as-Sārī, *Ḥayāt al-imām A. Ḥ.* K. 1350. Anonym *al-Ḫairāt al-ḥisān fī manāqib A Ḥ. an-N.* Mōṣul 42, 26, 121. 18. Th. W. Juynboll EI I, 96. A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 176/98 Echte Schriften von A. Ḥ. gibt es nicht; doch gehn folgende unter seinem Namen: I. *al-Fiqh al-Akbar* I, eine *ʿAqīda* in 10 Artikeln, die den orthodoxen Standpunkt gegenüber den Ḫāriǵiten, Qadariten, Ǵahmiten und der Schīʿa formuliert und in ihren Grundzügen vielleicht auf A. Ḥ. selbst zurückgeht [1]): sie ist nur in dem Cmt. erhalten, der dem M. b. M. al-Māturīdī (st. 333/944 s. S. 195) in der Hds. Berl. Wetzst. II. No. 1785, Ahlw 1932 und in der *Maǵmūʿat šurūḥ al-f. al-a.* Ḥaidarābād 1321 zugeschrieben wird, s. A. J. Wensinck, The Muslim Creed, Cambridge 1932, S. 102—124, Schacht, Rel. Lesebuch 35ff; II, *Al-Fiqh al-akbar* II, nach Wensinck a. a. O. 188—247 nach al-Ašʿarī (s. S. 194), aber schwerlich nach 390/1000 verfasst, noch Wien 1903, 2, Br Mus. Or. 7721, 1 (DL 46), Kairo¹ VII, 183, Būhār 456, III, Pet. AM K. 757—9, gedr. K. 1324, mit Urduübers. Dehli 1289, deutsch v. J. Hell, Von M. bis Ghazali, Jena 1915, 29ff, Cmt. 1. Der in Berl. 1933 und Kairo¹ II, 43 dem a. 'l-Laiṯ as-Samarqandī (s. S 196) zugeschriebene Cmt. ist unter dem Namen des M. b M. al-Māturīdī (s. S. 195) in *Maǵmūʿat šurūḥ al-F. al a.*, Ḥaidarābad 1321 gedruckt (s. Kern, MSOS XIII, 141, n 1). 2 v al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S 373), ed. Lord Stanley of Alderley, London 1279/1862, noch Pet. AMK. 938, Esc.¹ 995, dazu Gl. v. a. 'l-Muntahā (s. No. 5) Dahdah 93, Tunis, Zait. IV, 41,$_{1970}$, 82,$_{1469}$. 3. *al-Ḥikam an-nabawīya* v. Akmaladdīn al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Sulaim. 769, u. d. T. *al-Iršād* Kairo¹ II, 3. 4. v. Ilyās b. Ibr. as-Sīnūbī (um 891/1486 s. Evliyā, *Siyāḥatnāme* II, 50, 40, Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mü'ell.* I, 222). 5. v. a. 'l Muntahā A. b. M. al-Maǵnīsawī (Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mü'ell.* I, 228), voll. 939/1532, noch Paris 6392, Vat. V. 200, 10, Bol. 448$_{21}$, Manch. 792. H. Cambr. Suppl. 900, Princ. 229, Brill-H.¹ 493, ²480,

---

1) Die Echtheit der Schrift sucht Maulawī ʿAbdalḥamīd, Cat Bankipore X 2ff gegen Šiblī's *Sīrati Noʿmān* zu verteidigen.

1, 1143, 1, Pet. AMK 938, Buch. 760/1, Tunis, Zait. IV, 64,1439, Sulaim. 855, 2, Selīm. 351, Qilič ʿA. 553, Selīm Āġā 645, Mōṣul 146, 87; 169, 17, Sbath 103, Bank. X, 487, gedr. Kasan 1896, Dehli 1306, in der *Maǧmūʿa*, Ḥaidarābād. 6. *al-Manḥ al-azhar* v. al-Qārīʾ al-Herewī (st. 1014/1605, s. II, 394) noch Cambr. Suppl. 899, Manch. 89, Pet. AMK 938, Tunis, Zait. IV, 42,1371/3, Qilič ʿA. 554, Sulaim. 769, 3, Selīm Āġā 44, Dam. ʿUm. 61, 17, Mōṣul 96, 61, Bank. X, 488/9, gedr. Taškend 1312, K. 1323, Cawnpore 1327. 8. anon. l. Berl. 1932. 10. v. Ism. b. Isḥāq al-Ḫāṭirī Selīm Āġā 587, 6. 11. v. ʿAlāʾaddīn ʿA. al-Buḫārī, gewidmet dem Uluġ Beg (850—3/1447—50) Bank. X, 486, Rāmpūr 287. 12. v. Abu'l-Fatḥ ʿOṯmān aš-Šāfiʿī Pet. AM Buch. 762. 13. v. Aʿazz b. al-Muntahā, Paris 978, fol 12v, 6394. 14. v. A. b. Murād al-ʿOmarī (st. 1147/1734, Mur. III, 231), Br. Mus. Suppl. 1253 iv. 15. v. Muʿīnaddīn a. ʾl-Ḥ. ʿAṭāʾallāh b. M. al-Qarāāwī, Kasan 1890. 16. *ar-Rauḍ an-naḍīr Šarḥ maǧmūʿ al-F. al-a.* v. al-Ḥ. b. A. aṣ-Ṣiyāġī aṣ-Ṣanʿānī (st. 1221/1806) K. o. J., 4 Bde (RAAD, XII, 127). *Manẓūmat al-F. al-a.* v. Ibr. b. Ḥusām al-Germiyānī Šerīfī (st. 1016/1607 ḤḪ IV, 458), Pet. AM Buch. 764. Türk. Übers. des *F. al-a.* v. Mīr Waḥdī, voll. 1099/1688, Kairo¹ VII, 408, v. S. Mustaqīmzāde (st. 1202/1787), gedr. Stambul (Iqdām) o. J.

III. *al-Fiqh al-akbar* III, nach der Überlieferung seines Schülers Abu'l-Muṭīʿ al-Ḥakam b. ʿAl. al-Balḫī (ʿAq. *al-Ǧawāhir* II, 266) benutzt von aḏ-Ḏahabī bei Schreiner ZDMG 52, 529, mit Hindustānīübers, Noten und Einleitung von Wakīl ʿA. Sikenderpūrī, Dehli 1307, zusammen mit *Fiqh Akbar* II, K. 1324, anon. Bol. 118.

IV. *al-Fiqh al-absaṭ* nach der Überlieferung desselben, Kairo¹ VII, 553, *Maǧmūʿa* 64 fol. 24ff, Wensinck a. a. O. 123.

V. *Musnad A. Ḥ.* (*Ǧamʿ riwāyāt al-ʾimām al-aʿẓam* Kairo¹ I, 326). 1. *Riwāya* des Abū Yūsuf (No. 2), überliefert v. seinem Sohn Yū. Kairo, Āg. Bibl. *ḥadīṯ* 1617. 2. *Riwāya* des Abū ʿAl. Ḥu. b. M. b. Ḫusrau al-Balḫī (st. 222/837) Berl. 1829, *Dībāǧa*, Gotha 2, 13. 3. *Riwāya* des Abū M. ʿAl. b. M. b. Yaʿqūb b. al-Ḥāriṯ al-Buḫārī al-Ḥāriṯī (st. 340/951), Azhar 21440, Āg. Bibl. ḥad. 430, 768, 1659, Selīm Āġā 233. 4. *Riwāya* des a. ʿAl. M. b. Isḥāq b. Minda, Bat Suppl. 84. 5. Anonym aus dem 5. Jahrh. Āg. Bibl. *ḥad.* 155. 6. Abkürzung davon v. Abū ʿAl. M. b. ʿAbbād b Malakdād al-Ḫilāṭī (st. 652/1254, s. 381) Āg Bibl. *ḥad.* 440, 2, udT. *Maqṣad al-musnad* 7. *Riwāya* des Abu'l-Muʾaiyad M. b. Maḥmūd al-Ḫwārizmī (st. 655/1257) Āg. Bibl. *ḥad.* 47m, 475, 416, Azhar, Riwāq al-Atrāk *ḥad.* 518, gedr. Ḥaidarābād 1332, 2 Bde, (mit alphab. Aufzählung der Gewährsmänner Ḥ's), 15 auf die Vorträge A. Ḥ.s zurückgehende *Masānīd*, darunter auch das *k. al-Āṯār* aš-Šaibānīs (No. 3), nach den Kapp. des Fiqh geordnet. 8. Anonym (= 2 oder 6?) Berl. 1832. 9. *Riwāya* des Abū Umaiya Marwān b. Ṯaubān, *Aḥādīṯ A. Ḥ.*, vielleicht nicht zu den *Masānīd* gehörig, Āg. Bibl. *ḥad.* 1259. 10. Unbestimmt Serāi 364—7, Tunis, Zait. II, 193, Āṣāf I, 568,3-206. 10. *Riwāya* des Mūsā b. Zakarīyāʾ al-Ḥaṣkafī (st. 650/1252) mit Cmt. des al-Qārīʾ al-Herewī (st. 1014/1605, s. II, 394), nach Gewährsmännern geordnet, Āṣāf I, 638,216, auch Lahore 1312, nach Fiqhkapp. v. M. as-Sindī Ind. 1304 (am Rde des *al-Adab al-mufrad*), Lucknow 1318 (mit hindustānī Übers.), K.

1327, neubearbeitet v. M. Ḥ. al-Laknawī, Ind. 1309—16, s. Schacht I, 9—11. Cmt. v. ʿOṯmān b. Yaʿqūb al-Kumāḫī um 1166/1755, Berl. 1256, A, v. M. b. ʿAbīd b. A. ʿA. as-Sindī, Ind. Off. Dehli ar. 305, verschieden von dem gedr. Text, Schacht II, 5, 1, Āṣāf I, 638,₂₈₇ (wo ʿĀbidīn b. A. ʿA. b. M. Murād al-Anṣārī as-S.).

VI. *Waṣīya* aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhs., s. Wensinck, The Muslim Creed 125—87, Hdss. noch Bol. 197₂, Pet. AM Buch. 1138/9, Paris 6378, 2, Vat. V, 296, 12, Taimūr Fiqh 706, Kairo[1] VII, 264, Escur.[2] 1563, 2, Brill-H.[1] 514, 2. [2]996, 2, Br. Mus. Or. 7721, 2 (DL 6), Cmt. *Ẓuhūr al-ʿaṭīya* v. al-Imām al-Ḥuṣīnī, Gotha 658, *al-Ǧawāhir al-munīfa* v. Mollā Ḥu. b. Iskender al-Ḥanafī (um 1060/1650) Alger 553, Pet. AM K. 946, udT. *al-Ǧauhara al-muġnīya*, Āṣāf. II, 108,₃₇₂ verschieden von Paris 762, Münch. 648, Princ. 230, gedr. Ḥaidarābād 1321 in *Maǧmūʿa*, Cmt. v. M. b. M. b. A. Paris 4803, dazu Gl. *ʿUqūd al-Ǧawāhir al-munīfa* v. M. Murtaḍā az-Zabīdī (st 1205/1791, s. II, 287), Alexandria 1292, Cmt. v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Manch. 788 B, Brill-H.[2] 1144a, Selīm Āġā 150 bis, 769, 772, ʿUm. 655, 4, 658, 4.

VII. *Waṣīya* an seinen Sohn noch Berl 3966, Münch. 648, 6, Pet AM, Buch. 1137, Esc.[2] 1563, 1, Kairo[1] VII, 9, Cmt. v. ʿOṯmān b. Muṣṭafā[1]) voll. 1159/1746, Br. Mus. Suppl. 252.

VIII. *Waṣīya* an seinen Schüler Yū. b. Ḫālid as-Samtī al-Baṣrī (as-Samʿānī, *Ansāb* 306 v, ʿAq. *Ǧaw*. II, 227), Berl. 3968, Leid. 1928, Alger 1384, 2. Cmt. v. A. b. M. Bekbāzārī, Berl. 3969.

IX. *Waṣīya* an seine Schüler Berl. 3970/1

X. Nicht näher bestimmte *Waṣāyā* Kairo[1] VII, 408, 469, Rāmpūr I, 318.

XI. *K. al-ʿĀlim wal-mutaʿallim*. Kairo[1] VII, 553, Brill-H.[2] 1144, 1 (wo Maǧdaddīn b. a. Ǧarāda als Verf. genannt), Ḥaidarābād 1349 (RAAD XII, 442).

XII. *al-Qaṣīda an-Noʿmānīya*, zum Lobe des Propheten, Kairo[1] VII, 540, [2]III, 290, Stambul 1268, in der *Qiṣṣat Muʿāḏ b. Ǧabal*, K. 1282, 1299, Alexandria 1288, mit türk. Interlinearversion v. Ibr. b. M. al-Yālawaġī in *al-Maǧmūʿa al-kubrā*, Stambul 1276, mit Paraphrase in Prosa und Versen, mit hindust. Cmt *Raḥmat ar-raḥmān*, v. M. Aʿẓam b. M. Yār, Dehli 1897.

XIII. *R. ilā ʿOṯmān al-Battī* gegen den Vorwurf, dass er Murǧiʾit sei, Kairo[1] VII, 553, 203, *Maǧm*. 04

XIV. *Muǧādala liʾaḥad ad-dahrīyīn* eb 593, 37.

XV. *Maʿrifat al-maḏāhib* As Soc. Bengal 1726, Pet AM Buch. 957.

Später wird ihm von einigen sogar das anonyme *al-Maqṣūd fiṣ-ṣarf* (s zu II, 441) zugeschrieben.

Nach al-Fīrūzābādīs *al-Mirqāt al-wafīya* II, 181 bei A. Taimūr *Naẓra taʾrīḫīya* 8₁₂ wäre Asad b. ʿAmr (ʿAq. *Ǧawāhir* I, 140, 1, der daselbe nach aṣ-Ṣaimarī von Abū Nuʿaim berichtet) der erste gewesen, der die Bücher der A. Ḥ. zu Schrift gebracht hätte, und Abū ʿIṣma Nūḥ b. Maryam al-Ǧāmiʿ, Qāḍī in Merw, (st. 173/789, s. ʿAq. *al-Ǧawāhir* I, 176) hätte als erster den Fiqh des A. Ḥ. gesammelt.

---

1) d. i. aṭ-Ṭarasūsī (?), dessen *R. istidlālīya* Brill-H.[1] 252, 2. 461, 1.

Zu S. 171

2. *Abū Yūsuf* Yaʿqūb b. Ibr. b. Ḥabīb al-Kūfī al-Anṣārī wurde von al-Hādī zum Qāḍī in Baġdād ernannt; als erster Qāḍī'l-quḍāt des Islam setzte er die Lehre Abū Ḥanīfas in der Praxis durch, da er die Ernennung der Richter des ganzen Reichs bestimmte. Er starb am 5. Rabīʿ I, 182/21. 4. 798.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XIV, 242—62, b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* 11, 2, ʿAq. *al-Ǧaw.* II, 220, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* I, 382—9, b. al-ʿImād, *ŠḎ* I, 298—301, *al-Faw. al-bah.* 94, b. Taġr. K. II, 109, A. Amīn *Ḍuḥa'l-islām* II, 198—203. 1. *k. al-Ḫarāǧ* mit Vorrede an Hārūn ar-Rašīd noch Br. Mus. Suppl. 271, Paris 5876, Sulaim. 443, Dāmādzāde 825/6, Peš. 565, Tunis Zait. IV, 432,2084, türk. Übers. Dāmādzāde 1093, Druck noch K. 1346. A. Y. al-Qāḍī Il Kitab al-Kharag o libro d. imposte vers. ital. con note illustr. da P. Tripodo, Roma 1906. A. Y. K. al-K. le livre de l'impôt foncier, traduit de l'Ar. par E. Fagnan, Paris 1921, vgl. W. Riedel, eine staatswissenschaftliche Denkschrift für den Kalifen Harun al-Raschid, Deutsche Rundschau 1907, Mai, 254—7, M. Hartmann, Staatsverträge 55ff. 2. *k. al-Maḫāriǧ fi'l-ḥiyal* nach Abū Ḥanīfa, das aber al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* III, 4, 2 ausdrücklich ihm zuschreibt, Kairo[1] III, 103. Darauf beruhen wohl die possenhaften Anekdoten über den Nutzen des Fiqh bei at-Tanūḫī, *al-Faraǧ* II, 17 = *an-Nišwār* 123ff und bei an-Nawāǧī, *Ḥalbat al-kumait* 62/3.

3. M. b. al-Ḥ. *aš-Šaibānī* war zwischen 131—5/748—52 in Wāsiṭ[1]) geboren und wuchs in Kūfa auf. Er starb in Rambūya bei Rai 189/804. Seine Werke haben das meiste dazu beigetragen, die Lehre Abū Ḥanīfas zu verbreiten.

b. Saʿd, *Ṭab.* VII, 2, 78, b. Qotaiba, *Maʿārif* 171, *Fihr.* 203, as-Samʿānī, *Ansāb* 342v, b Ḫall. I, 453, an-Nawawī 103, al-Yāfiʿī *Mir. al-ǧan.* I, 422—4, ʿAq. *al-Ǧaw.* II, 42, *al-Fawā'id al-bahīya* 66, Ṭāšköprīzāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* II, 124, al-Kerderī, *Manāqib* II, 146, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-islām* II, 203—5, Dimitroff MSOS XI, 75—98, Heffening EI IV, 291 I. *al-Mabsūṭ* oder *k. al-Aṣl fi'l-furūʿ* noch Bodl. I, 534, Sulaim 586, Selīm Āġā 285/6, M. Murād 1038—41, Köpr. 537, Mollā Čelebī 39ff, 75, 4, Ǧārullāh 576—81, ʿĀṭif Ef. 742—5, Yeni II, 98f, Bešīr Āġā 206, Rāġib 450, AS 1026, ʿĀšir II, 87—91, Serāi 697—9, NO 1377, Qara Muṣṭafā P. 245, 252—4, 311, 326—9, Faiẓ. 664—9, Äg. Bibl. Fiqh ḥan. 33/4, 141, 382, 496, 623, Azhar 4280, Schacht I, 12—5 II, 6, III, 10, Makt. al-Ḥaram (*Taḏk. an-Naw.* 51)

---

1) N. a. in Ḥarastā bei Damaskus, n. a. in der Ǧazīra.

Auszug aus dem *Mabsūṭ* und den beiden *Ǧāmiʿ* udT *al-Kāfī* v. M. b. M. al-Marwazī al-Ḥākim (st. 334/945, s. S. 174, Schacht: 344) AS 1362/3, Faiẓ. 922/3, Kairo[1] III, 101, dazu Cmt.: 1 *al-Mabsūṭ* v. M. b. A. as-Saraḫsī (st. 483/1090, s. S. 373) Br. Mus. Suppl. 276/7, Ind. Off. 204, Pet. AM Buch. 915, Calc. 349, Fātiḥ 2057—86, Asʿad 715, 902, ʿĀṭif 1017—25, Rēvan Köšk 617/8, Čorlulu ʿA. P. 240—7, ʿĀšir Ef. I, 387—90, Ḥekim Oġlū 381—6, ʿAmūǧa Ḥu. P. 222/3, Serāi 714, 1142, AS 1031, 1379—80, Rustem P. 132—6, Maḥmūd P. 231, Esmā Ḫān 196—9, Köpr. I, 642/3, II, 107, M. Murād 1026—37, Yeni 542—4, Ǧārullāh 839—44, ʿUm. 2101, 2147, Ya. Ef. 119/20, Ḥamīd. 548/9, 542/4, Ibr. P. 648—51, Faiẓ. 988—93, Rāġib 579/80, Azhar Riwāq al-Atrāk 2370, Äg. Bibl. Fiqh. ḥan. 107, 490, 492—4, 788, Calc. 349, As. Soc. 18, Rāmpūr 245, Būhār 151, gedr. K. 1324—31 in 30 *Ǧuzʾ*, Ausg. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 7. 2. v. ʿA. b. M. al-Isbīǧābī (st. 535/1140, s. ʿAq. *Ǧaw.* I, 370) NO 1602/3. Auszug *Muḫtaṣar al-Aṣl* v. ʿAbdarraḥīm b. ʿIṣām al-Bahdī, Ǧārullāh 873, Schacht I, 20, 3g. 4. *al-Šāfī fī'ḫtiṣār al-K.* v. Abu'l-Baqāʾ b. A. al-Qorašī, Jer. Ḫāl 24, 109.

II. *az-Ziyādāt* noch Lālelī 946, Ǧārullāh 679, 1, AS 1385. Fātiḥ 1555, s. Schacht I, 31, 8; Cmt.: 1. v. A. b. M. al-Buḫārī al-ʿAttābī (st. 586/1190, s. S. 375) noch Mollā Čelebī 47/8, Fātiḥ 1709/10, ʿUm. 2436, Čorlulu ʿA. P. 185, 1, Qara Muṣṭafā P. 1891, 1, Welīeddīn 1350, 1, Ḥarāǧǧīzāde Fiqh 213, Šehīd ʿA. P. 808 (? s. Schacht II, 14, 5a), Peš. 590, Makt. Franki Maḥall *Tadk. an-Naw.* 59. 2. v. al-Ḥ. b. Manṣūr Qāḍī Ḫān (st. 592/1196 s. S. 376) noch Berl. 1191, Fātiḥ 1706—1708, Qara Muṣṭafā P. 188, ʿĀšir I, 381, II, 144, 1, Ibr P. 693, Mollā Čelebī 52, ʿĀṭif 865, Rāġib 518, Lālelī 974; Auszug v. Ṣadr ad-Dīn S. b. Wahb (st. 677/1278) Čorlulu ʿA. P. 238, 1, Fātiḥ 1666, Pet. AM Buch. 465, dazu Gl. v. M. b. Maḥmūd az-Zauzanī (st. 801/1398, s. II, 198) *Malāk al-ifādāt* Čorlulu ʿA. P. 238, 2. 3. Anonym Ind. Off. Lehli ar. 557, Qara Muṣṭafā P. 190, Mollā Čelebī 49, M. Murād 1022. (Kairo[1] III, 27, *Fiqh ḥan.* 119 gehört nicht hierher, s. Schacht I, 33).

III. *Ziyādāt az-ziyādāt* Čorlulu ʿA. P. 185, 2, Qara Muṣṭafā, P. 189, 2, dazu *Nukat* s. az.-z. v. M. b. A as-Saraḫsī (s. S. 373) ʿĀšir II, 114, 2, Ǧārullāh 679, 2, AS 1385, 6, Welīeddīn 1350, 2, Fātiḥ 1555, 3, Pet. AM. Buch. 463, Auswahl eb. 464.

IV. *Al-Ǧāmiʿ al kabīr* (nicht Leiden, Landb. Br. 657, van Arendonk bei Heffening 143, n. 4) noch Fātiḥ 1551, Welīeddīn 1071, AS 1385, Kairo[2] I, 414, Dam. Ẓāh. No. 112 (RAAD XII, 443). Cmt. 1 v. A. b. ʿA. al-Ǧaṣṣāṣ (st. 370/980, s. S. 191) Schacht II, 9. 2. v. Naṣr b. M. as-Samarqandī (st. 383/993, s. S. 196) M Murād 854 (840), Welīeddīn 1159, Esmā Ḫān 139, Faiẓ. 745, 849. 3. v. A. b. Manṣūr al-Isbīǧābī (st. um 480/1087, s. o.) Dāmādzāde 858 3. v. A. b. M. as-Saraḫsī (st 483/1090) Ḥarāǧǧīzāde, Fiqh 205, Kairo[1] III, 70, Tunis, Zait. IV, 146,2121, (nicht AS 1381, s. Schacht III, 17). 4. v. ʿO. b ʿAbdalʿazīz b. Māza (st. 536/1141, s. S 374) Welīeddīn 1157. 5. v. ʿAr. b. M. al-Kirmānī (st. 543/1148, S. 374) *Nukat al-Ǧ. al-k.* oder *Išārāt al-Ǧ. al-k.* Ḥu. Čelebī Fiqh 1, Fātiḥ 1554, Lālelī 804, Mollā Čelebī 41, Tunis, Zait. IV, 49,1222. 6. v. Maḥmūd b. A. b. Māza (um 570/1174, s.

S. 375), Qara Čelebīzāde 117. 7. v. A. b. M. al-ʿAttābī al-Buḫārī (st. 586/1190) Qara Muṣṭafā P. 186, Ibr. P. 538. 8. v. ʿAbdalmuṭṭalib b. al-Faḍl al-Ḥalabī (st. 616/1219, s. b. Quṭl. p. 26 nr. 106, ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 329) Br. Mus. Suppl. 272, Qara Muṣṭafā P. 187, Ǧārullāh 673/4, Kairo[1] III, 67. 9. v. Maḥmūd b. A. al-Ḥaṣīrī al-Buḫārī (st. 636/1238, s. S. 380) a. *at-Taḥrīr*, Brill-H.[2] 829, Ǧārullāh 670/1, Faiḍ. 571, Aiyūb 91, Mollā Čelebī 42/3, NO 1580/1, Rāġib 514—7, Brussa, Ulu Ǧāmiʿ *Fiqh* 4, Kairo[2] I, 407, Hamīd. 222, Rāmpūr I, $72_{,70}$, Āṣāf. II, $1076_{,128}$ (*Taḏk. an-Naw.* 62) b. in kürzerer Fassung *al-Waǧīz*, Qara Čelebīzāde 116, Faiḍ. 948, Fātiḥ 1696, 1696 bis, Welieddīn 1225, 1350, Ǧārullāh 716, M. Murād 772 (757) Schacht I, 24, II, 10, III, 18. 10. v. M. b. ʿAbbād al-Ḫilāṭī (st. 652/1354, s. S. 381) *at-Taisīr*, Kairo[1] I, 68 (anon.), Med. ZDMG 90, 115.

Versifizierung mit Cmt. v. A. b. abi'l-Muʾaiyad al-Maḥmūdī an-Nasafī (st. 519/1125, ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 128), verf. 515/1121, noch Berl. 4° 1343, Serāi 732/3, Faiḍ. 750, Fātiḥ 1688. Auszug daraus Serāi 735, Äg. Bibl. *fiqh ḥan.* 548, 559, Taimūr *Fiqh* 620; Cmt. v. Maḥmūd b. ʿUbaidallāh b. Ṣāʿid al-Ḥāriṯī (st. 606/1209, ʿAq. *al-Ǧaw.* II, 159) Kairo III, 28.

Auszüge: 1. v. A. b. M. al-Buḫārī (st. 586/1190 s. o.) Fātiḥ 2132 (Schacht I, 23, 5k). 2. *Talḫīṣ* v. M. b. ʿAbbād al-Ḫilāṭī (st. 652/1254, s. S. 381) noch Ḥu. Čelebī *Fiqh* 2, Šehīd ʿA. P. 607, 1, Serāi 730/1, Ḫarāǧǧīzāde *Fiqh* 10, Kairo[2] I, 411, Faiḍullāh 696, ʿUm. 2310, Yyldyz 9916, Ǧārullāh 603; Cmt. a. v. Verf. Landb. Br. 655. b. v. Burhān al-Ḥalabī (gest. 738/1378) Tunis, Zait. IV, $144_{,2118}$. c. v. ʿA. b. Balabān al-Fārisī (st. 739/1338, ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 354, Schacht I, 25, 5r: 731) noch Šehīd ʿA. P. 797/8, Faiḍ. 737—42, Welieddīn 1158, Tunis, Zait. IV, $76_{,1838}$, Kairo[2] I, 408. d. *al-Waǧīz* v. Abu'r-Rabīʿ S. b. Wahb (Wuhaib) (st. 677/1278, s. 382, 46), Fātiḥ 1553, 1551/6, ʿĀṭif 768, Faiḍ. 947, Ḫarāǧǧīzāde *Fiqh* 203/4 (Schacht I. 27, 5w) dazu Supercmt. v. ʿOṯmān b. Ibr. al-Māridīnī (st. 731/1331), M. Murād 855—7, Ǧārullāh 6691, Mollā Čelebī 49, Kairo[1] III, 75, 148, Schacht II, 12. e. *at-Tanwīr* v. Masʿūd b. M. al-Ġuǧduwānī (as-Samʿānī, *Ansāb* 406b, Schacht II, 124 k: ʿAǧduwānī) noch Sulaim. 458, Faiḍ. 746, 757, 758, Mollā Čelebī 44—46. f. v. M. b. M. al-Bābartī (st. 786/1384) noch Ǧārullāh 655 (Sch. III, 19, 50) Tunis, Zait IV, $144_{,2117}$. g. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233) Ǧārullāh 656. h. v. al-Herewī eb. 675. i. Türk. v. M. al-Mauqūfātī Šehīd ʿA. P. 719. k. v. Masʿūd b. ʿO. at-Taftāzānī (st. 792/1390, s. II, 215) noch Dāmādzāde 848.

V. *al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaġīr* [1]) noch Dresd. 105(?), Dam. Ẓāh. 109—11 RAAD) XII, 443), Buch XV, übers. v. Dimitroff MSOS XI, 99ff; Neubearbeitung (*Tartīb*) mit Cmt. a. v. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Gotha 998, Münch. 261—3, Dresd. 105(?), Leid. 1774, Heidelberg ZS VI, 226, Paris 821/2, Pet. AM K. 927, Selīm Āġā 297, Tunis, Zait. IV, 84

---

1) In der Anordnung dieses Werkes glaubt Heffening, Festschr. Kahle 115, Abhängigkeit von der Mischna feststellen zu können.

1938, Āṣaf. II, 1080,$_{1181}$ u. a. *Taḏk. an-Naw.* 58, Brill-H.[1] 381, [2]830. b. v. A. b. M. al-Buḫārī (st. 586/1199, s. ʿAq. *Ǧaw.* I, 114) noch Āṣaf.[1] II, 1028. c. v. Ḥ. b. Manṣūr Qāḍīḫān (st. 592/1196, s. S. 376) noch M. Murād 852 (838), Tunis, Zait. IV, 145,$_{2111}$, d. v. Burhānaddīn Imām al-Ḥaramain (ʿAq. *Ǧaw.* II, 362), Dam. Ẓāh. 383 (RAAD XII, 443).

VI. *al-Āṯār* noch Ḫālid., Fiqh ḥan. 90, ʿUm. 1853, Faiẓ. 644, Yeni 568, Selīm Āġā 275, Welīeddīn 466/7, Köpr. 233, 388, 2, Lālelī 798, Āg. Bibl. Fiqh ḥan. 104m (Schacht I, 20, III, 16, 4), Āṣaf. I, 656$_{[illegible]}$, Mōṣul 80, 21, ed. M. ʿAbdalḥaiy Laknawī, Lucknow 1883, Lahore 1309 (mit Urduparaphrase).

VII. *K. as-Siyar al-kabīr* mit Cmt. v. M. b. A. as-Saraḫsī (st. 483/1090, s. S. 373) noch Wien 1778, ʿĀšir I, 335, Serāi 1148/9, Rēvan Kōšk AS 1223—6, Rāġib 505/6, ʿĀṭif Ef. 866, Fātiḥ 1711—5, 650, Selīm Āġā 233, 330, Faiẓ. 764/5, Afīūn Gedik P. 47, Lālelī 975, Mihr Šāh Sulṭān 110, NO 1584—98, Konia, Yu. Āġā, Fiqh 279, Kaisari 313, Dam. ʿUm. 36, 115 (RAAD XII, 443), gedr. Ḥaidarābād 1335/6, 4 Bde, türk. Übers. v. M. Munīb al-ʿAintābī Dam. ʿUm. 36, 116, gedr. Stambul 1241, s. Schacht I, 30, III, 22, Heffening, Fremdenr. 159ff.

VIII. *k. al-Maḫāriǧ fi'l-ḥiyal*, zumeist auf Abū Yūsuf fussend, Šehīd ʿA. P. 962, Kairo[1] III, 103 und als Teil des *k. al-Aṣl* (s. o.), hsg. in zwei Rezensionen v. J. Schacht (BSPhI.) Leipzig 1930, s. Pröbster Islca V, 58ff, Schacht eb. VI, 260—3.

IX. *ʿAqīda*, Ambr. H. 437 V, Vat. V. 416,$_{9}$, in *Maǧmūʿat muhimmāt al-mutūn* K. 1280, 1281, 1295; Cmt. v. M. b. ʿAl. b. Qāḍī ʿIǧlaun az-Zaraʿī (st. 876/1471) noch Brill-H.[1] 522, 8, 523, [2]1000, 1148, 8, Leipz. 891,$_{15}$, Br Mus. Suppl. 167, 1253, III, Mōṣul 108, 118 (wo der Verf. Naǧmaddīn a. ʿAl. M. b. Walīaddīn al-ʿAǧlūnī), Cmt. v. ʿAlawān b. ʿA. b. ʿAṭiya al-Ḥamawī (st. 936/1529 s. II, 333) Berl 1935, Dam. ʿUm. 62,$_{43}$.

X. *k. al-Iktisāb fi'r-rizq al mustaṭāb*, *K. al-Kasb* mit Cmt v. as-Saraḫsī, Medina ZDMG 90, 115. Auszug v. a. ʿAl. M. b. Samāʿa b. Wakīʿ at-Tamīmī Qāḍī Baġdād (st. 233/847, ʿAq. *al-Ǧaw.* II, 51) Kairo[1] VI, 194.

XI. *k. al-Ḥuǧaǧ* uber den *iḫtilāf* zwischen Ḥanafiten und Malikiten auf dem gesamten Gebiet des *Fiqh*, Fihr. 204, 20. NO 1492, gedr. Lucknow 1888, Schacht I, 30.

XII. *k. al-Amālī al-Kaisānīyāt* v. seinem Schüler S. b. Šuʿaib al-Kaisānī (st. 278/891, s. ʿAq. *Ǧaw.* I, 252), Āṣafīya II, 1072, *Taḏk an-Naw.* 50, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 6.

XIII. *Fatwā* angeblich in einer *Manẓūma* Paris 4544, 2.

XIV. *al-Muwaṭṭaʾ*, s. S. 297.

XV. *K aṣ-Ṣalāt*, Āṣaf. II, 1100,$_{143}$.

Zu S. 173

4. Abū S. Mūsā b. S. *al-Ǧūzaǧānī*, ein Schüler aš-Šaibānīs, der das ihm von al-Maʾmūn angetragene

Richteramt nicht angenommen hatte, starb nach 280/893.

ʿAq. *al-Ǧawāhir* II, 186, *al-Faw. al-bahīya* 90. Kairo[1] III, 102 ist aš-Šaibānī's *K. al-Aṣl* (Kern).

5. *Hilāl ar-Raʾy* b. Ya. b. Muslim al-Baṣrī, gest. 245/859.

ʿAq. *al-Ǧaw.* II, 207, *al-Faw. al-bahīya* 93. *k. Aḥkām al-waqf* (*wuqūf, auqāf*) noch Ind. Off. 4114, Ibr. P. 669, Sulaim. 379, Welīeddīn 1686/7, Ǧārullāh 571, M. Murād 733 (719), M. Rašīd 288, 2, Qara Čelebīzāde 92, 1, Rāġib 441, 2, Qara Muṣṭafā P. 156, 1, Riżā P. 267, 3, Lālelī 801, Wehbī 467, 2, Ḫarāǧǧīzāde fiqh 248, Äg. Bibl. *fiqh ḥan.* 20, 2, 1060, Schacht I, 37, II, 15, Āṣaf. II, 1570,$_{188}$. Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 7.

5a. Yaḥyā b. (a.) Bekr al-Ḥanafī.

Fihr. 208, ʿAq. *al-Ǧaw.* II, 211, ḪḪ IV, 43. 1. *Urǧūza* über das Erbrecht oder *Masāʾil mutašābiha min masāʾil al-farāʾiḍ*, Berl. 10310, Paris 1266,$_{55}$, 1287, 1, Vat. V. 477, 6, Rom. Vitt. Em. (Cat. 18), 32, Bol. 245, 3, Pet. Ros 23. 2. Glaubensbekenntnis *fī Bayān al-iʿtiqād*, das er ursprünglich pers. verfasst hatte, Dresd. 93,$_{76}$ 216,$_{11}$, Paris 1287, Pet. AM K. 925, vgl. Paris 1391,$_{14}$.

6. Abū Bekr A. b. ʿOmar (ʿAmr) aš-Šaibānī *al-Ḫaṣṣāf*, gest. 261/874.

ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 87, *al-Faw. al-bahīya* 17. 1. *k. Aḥkām al-waqf* (*wuqūf, auqāf*) noch Pet. AM K. 921, Qāḍīzāde 117, Qara Čelebīzāde 92, 2, Wehbī 543, Serāi 1194, Qara Muṣṭafā P. 156, 2, ʿUm. 2131, Riżā P. 267, 1, Mollā Čelebī 57, 1, Šehīd ʿA. P. 1008, Ǧārullāh 914, Tunis Zait. IV, 47, 1846, Kairo[2] I, 399, Schacht I. 19; 21 weitere Hdss. eb. III, 14, gedr. K. 1322; *al-Muntaḫab min waqfai Hilāl wal-Ḫaṣṣāf* v. Maḥmūd b. A. al-Qōnawī (st. 771/1369 s. II, 81, 14) Taimūr *Fiqh* 706, Rāġib 443,$_{2}$, Šehīd ʿA. P. 1762, Riżā P. 6, Welīeddīn 1344, Berl. 2073, 3, 14 Hdss. in al-Azhar Schacht I, 19b, II, 11a, 114b, s. auch II, 83,$_{28}$. 2. *k. Adab al-qāḍī* Fātiḥ 2269, Mollā Čelebī 57, 2. Cmt. a. v. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Ind. Off. 3859, Br. Mus. Suppl. 273, ʿUm. 2798, ʿĀṭif 733, Rāġib 507 (s. 1.), Selīm Aġa 325, Tunis Zait. IV 142,$_{2110/2}$. b. v. M. b. A. al-Qāʿidī al-Ḫuǧandī Yeni 424 (Schacht I, 18b ungenau, Defter: M. b. A. al-Qāsimī al-ḪḪ, Serāi 791 *Fatāwā* von dems. genauer *Maǧmūʿ min an-nawāzil wal-wāqiʿāt .. mā yuʿtamad ʿalaihi fī amr al-fatwā* Ind. Off. Dehli ar. 725, Schacht II 15n.). c. v. M. b. A. al-Qāsimī al-Ǧunaidī at-Tamīmī AS 1203. d. anon. Āṣaf. II, 1088,$_{180}$. 3. *k. al-Ḥiyal wal-maḫāriǧ* Hdss. noch bei Schacht I, No. 20, III, 15, Āṣaf. II, 1084,$_{110}$ hsg. v. J. Schacht (BSPhL 4) Hannover 1923, K. 1316. 4. *k. an-Nafaqāt* mit Cmt. des ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza

(st. 536/1141, s. S. 374) Köpr. 1588, 5, Welieddīn 1546, 2, Es'ad 1026, 1, Šehīd ʿA. P. 2752, 53, ʿĀṭif 727, 2, Ism. Ṣā'ib Ef., Schacht I, 21, III, 16a., gedr. Ḥaidarābād 1349.

6a. Abū Muṭīʿ *Makḥūl* b. Faḍlallāh *an-Nasafī*, gest. 318/930, betätigte sich hauptsächlich als paränetischer Schriftsteller.

ʿAq. *al-Ǧaw.* II, 180 (wo er irrtümlich in zwei Personen zerlegt ist). 1 *k. fī Faḍl subḥān allāh*, Wien 1671. 2. *al-Luʾluʾīyāt fiʾl-mawāʿiẓ* ḤḤ V, 346, No. 1245, AS *Maǧm.* 480/9. Auszug v. ʿA. b. ʿĪsā b. M. an-Nasāʾī, Autograph v. J. 767/1365, Kairo[1] II, 132. 3. *k. aš-Šuʿāʿ* (gegen das Aufheben der Hände beim *Rukūʿ*)

6b. A. b. al-Ḥu. *al-Barḏaʿī* a. Saʿīd al-Ḥanafī bekämpfte in Baġdād die Lehre des Dāʾūd aẓ-Ẓāhirī und wurde 317/929 auf der Pilgerfahrt in Mekka von den Qarmaṭen getötet.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 66, *al-Faw. al-bah.* 13. *Masāʾil al-ḫilāf* Tunis, Zait. IV, 209,2002

7. Abū Ǧaʿfar A. b. M. b. Salāma al-Ḥaǧrī *aṭ-Ṭaḥāwī*, gest. 321/933.

ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 102—5, b. ʿAsākir *Taʾr. Dim.* II, 542, as-Samʿānī, *Ansāb* 157b, 368a, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* III, 29, *Bust. al-muh.*, K. 87, *al-Faw. al-bahīya* 31—4, Yāqūt GW III, 516, b. Taġr. K. III, 239, *al-Ḫiṭaṭ al-ǧad.* XIII, 30.

Zu S. 174

1. *k. as-Sunan (al-maʾṯūra)* noch Köpr. 296, Ag. Bibl. *ḥadīṯ* 276, 724, 1534 (Schacht I, 14) = (?) *Sunan imām aš-Šāfiʿī* (30[1]), Āṣaf. I, 634,19. 2. (*Šarḥ*) *Maʿānī al-āṯār* noch Paris 1110(?), Vat. V, 527, Sulaim. 457, Dāmādzāde 535/6, Rampūr I, 92,212/3, Āṣaf. I, 638,1643, Bank. V, 2, 305—7, *Dībāǧa* Gotha 2, 17, dazu *Taṣḥīḥ maʿānī ʾl-āṯār* vermutlich v. M. b. M. al-Bāhilī al-Mālikī (st. 321/933) Bank. V, 2, 308. Cmt. *Mabānīʾl-aḫbār* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 885/1480, s. II, 54) Brill-H.[1] 382, [2]727, Äg Bibl ḥadīṯ 492, und *Nuḫab al-afkār fī tanqīḥ mabānīʾl-aḫbār* von dems. Kairo[2] I, 157, ʿAm. Ḥu. P. 149 (Weisw. 106), Āṣaf. I, 638,1884, *Muḫtaṣar* v. M. b. A. b. Rušd al-Qurṭubī (st. 520/1126) Kairo[2] I, 145 (Schacht II, 13a). 3. *k. Muškil al-āṯār*, Rāmpūr I, 92,209/11 noch gedr. Ḥaidarābād 1333, Auszug v. S. b. Ḫalaf al-Bāǧī (st. 474/1081, s. S. 419), ein zweiter Auszug daraus *al-Muʿtaṣar min al-Muḫtaṣar* v. Yū. b. Mūsā Abu'l-Maḥāsin al-Ḥanafī (st. 803/1400) Br. Mus. 1569, Bankipore V, 2, 309, gedr. Ḥaidarābād 1317/8. 4. *al-Ǧāmiʿ al-kabīr fiʾš-šurūṭ* noch Šehīd ʿA. P. 881/2, Kairo[2] I, 456, daraus. Das *k. Aḥkām*

al-ḥuqūq war-ruhūn aus dem *k. al-Ǧ. al-k. fī 'l-š.* des A. b. M. al-Ṭ. hsg. v. J. Schacht, SB. Heidelb. Ak. 1926/7, 4. Abh. und das *k. aš-Šuf'a* aus dem *k. al-Ǧ.* usw. hsg. v. dems. eb. 1929/30, 5. Abh. 4a. *k. aš-Šurūṭ aṣ-ṣaġīr* Qara Muṣṭafā P. 240, M. Murād 997 (982), 998 (983), Schacht I, 27, Faiẓullāh 1033 eb. III, 20. 5. *k. Iḫtilāf al-fuqahā'* Auszug v. A. b. 'A. al-Ǧaṣṣāṣ (st. 360/980, s. S. 191d) Äg. Bibl. *fiqh ḥan.* 647, Schacht I, 24, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 7. 6. *al-Muḫtaṣar fī'l-fiqh* dazu noch Cmt. v. A. b. Manṣūr al-Isbīǧābī (st. um 480/1087, 'Aq. *al-Ǧaw.* I, 127) Šehīd 'A. P. 815/6, Ǧārullāh 682/3, Mollā Čelebī 56, Schacht I, 25, III, 19a, Ḥāfiẓ A. P. 16, Faiẓullāh 803. Cmt. v. Šams al-a'imma M. b. A. as-Saraḫsī (st. 483/1090, s. S. 373) Sulaim. 595. 7. *R.* (oder *Muqaddima*) *fī uṣūl ad-dīn* oder *'Aqīdat ahl as-sunna wal-ǧamā'a* noch Köpr. 847, oder *Bayān as-s. wal-ǧ.* lith. Sikarpur 1900, udT *Bayān as-s. wal-ḥiǧāb* Ḥalab 1340 (von as-Subkī *Mu'īd an-ni'am* 35u neben den Werken al-Aš'arīs als massgebend empfohlen), Cmt. a. *an-Nūr al-lāmi'* von Naǧmaddīn Mankubars (Bakbars, gest. 652/1254, s. S. 393,27, Kern, MSOS XIII, 142), noch Gotha 664, Yeni 770, AS 2311, Köpr. 848, 861. b. *Šarḥ al-'aqā'id ad-dīnīya* v. M. b. Maḥmūd al-Qōnawī aš-Šāfi'ī, verf. 755/1354, Gotha 665, Esc.[2] 1563,3, gedr. Kasan 1311, mit Gl. v. 'O. b. Isḥāq al-Hindī, Kāsān 1320, s. Schacht Isl. XXI, 286—91, E. E. Elder in Macdonald Presentation Vol. 1933, No. 9. c. *Nūr al-yaqīn fī uṣūl ad-dīn* v. Kāfī al-Āqḥiṣārī (st. 1025/1616, s. II, 443), Lips. 190,2, d. anon. Princ. 155b.

8. Isḥāq b. Ibr. *aš-Šāšī* as-Samarqandī, dessen Zugehörigkeit zu den Ḥanafiten nicht zu bezweifeln ist, war in Ägypten eingewandert und wirkte in mehreren Sprengeln als Qāḍī. Er starb 325/937.

'Aq. *al-Ǧaw.* I, 136, *al-Faw. al-bah.* 22, 1. *K. al-Uṣūl* Pet. AM Buch. 401, Peš. 592 [1]), 665, Calc. Medr 302, gedr. Dehlī 1264, 1310, Allāhābād 1289, Lucknow 1278, 1293: wenn darin das *K. aš-Šāmil* des b. aṣ-Ṣabbāġ (st. 477/1084, s. S. 388) erwähnt wird, so kann das nur eine Interpolation sein und berechtigt nicht mit Goldziher ZDMG 71, 443, die Angabe über sein Todesjahr zu bezweifeln; denn dieses beruht offenbar auf dem *k. al-Ġurabā'* des 347/958 verstorbenen 'Ar. b. A. b. Yūnus (s. zu S. 149, 3a), das 'Aq. a. a. O. zitiert. Dazu Cmt. *Fuṣūl al-ḥawāšī li'uṣūl aš-Šāšī* Pet. AM Buch 402, gedr. Dehli 1302.

9. M. b. M. b. A. *al-Marwazī* al-Ḥākim aš-Šahīd starb im Rabī' II, 334/Nov. 945.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 343, 'Aq. *al-Ǧawāhir* I, 112, *al-Kāfī* s. o. zu S. 173.

---

1) Wo er aber Badraddīn aš-Š. aš-Širwānī genannt und 752 oder 852 angesetzt wird.

9a. Abu'l-Faḍl M. b. Ṣāliḥ *al-Karābīsī* as-Samarqandī starb 322/934.

k. al-Furūq Serāi 1181, 1. Nūr ad-Dīn, *Fiqh* 106, s. Islca II, 508, 1.

9b. Abu'l-Ḥ. ʿUbaidallāh (ʿAl.) b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Karḫī*, geb. 260/873, galt sZ als das Haupt der Ḥanafiten in Baġdād, lebte aber in grösster Armut; als er im Alter gelähmt war, baten seine Freunde den Saifaddaula um eine Ehrengabe für ihn, doch starb er, ehe sie eintraf, am 15. Šaʿbān 340/17. 1. 952.

Fihrist 208, as-Samʿānī *Ansāb* 478v, 18 (nach ʿAq. auch unter *Dallāl*, fehlt im Lond. Fcs. 228r), ʿAq. *al-Ǧawāh.* I, 337, aḏ-Ḏahabī, *Lisān al-mīzān*. *Risāla fi'l-uṣūl* gedr. hinter ad-Dabūsīs, No. 13, *Ta'sīs an-naẓar* K. o. J. (Bibl. DMG De 4263).

10. Abu'l-Q. Isḥāq b. M. al-Ḥakīm *as-Samarqandī* al-Māturīdī war längere Zeit Richter in Samarqand und starb 10. Muḥ. 342/28. 5. 953.

as-Samʿānī, *Ansāb* 172b, ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 139, *al-Faw. al-bahīya* 22, K. 44. 1. *ar-Radd ʿalā aṣḥāb al-hawā al-musammā K. as-Sawād al-aʿẓam ʿalā maḏhab al-imām al-aʿẓam A. Ḥ.*, das älteste māturīditische Handbuch, (s. Goldziher, Verh. d. XIII Or. Congr. 295), setzt auseinander, dass der Gläubige nur dann zur grossen Menge (*as-sawād al-aʿẓam*) gehöre, wenn er 62 Glaubenstücke in sich vereinige, die dann einzeln durchgenommen und gegen die abweichenden Irrlehren festgestellt werden (Ritter, Isl. XVII, 41), noch Wien 1664 (anon.), AS 3336,ııı, ʿUm. 3235, Kairo¹ VII, 198 (frg.), Būlāq 1353, Kasan 1878, Stambul 1288, mit Cmt eb. 1313, türk. Übers. v. ʿAinī Ef. Bulġārī Būlāq 1258. (In Paris 824 als Auszug v. Abū Ḥafṣ al-Kabīr bezeichnet.)

11. Abu'l-Q. Ism. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. ʿA. *al-Baihaqī* starb 402/1011.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 147, Suyūṭī, *Buġya* 194.

12. Abu'l-Ḥu. A. b. M. *al-Qudūrī* al-Baġdādī starb am 5. Raǧab 428/24. 4. 1037.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* IV, 377, ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 93, *al-Faw. al-bah.* 17, b. Taġr. J. 682/3 1. *Muḫtaṣar al-Q.* noch Br. Mus. Suppl. 274, Cambr. 1021, 1285, Suppl. 1167/8, Ind. Off. BB 831,ıı, Paris 6186, 6673. Bol. 143—50, Vat. V. 403, Pet. AMK. 941, Buch 921ff. Brill-H.¹ 425, ²833, Princ. 232/3, Qilič ʿA. 455/9, Selīm Āġā 385/7, Tūnis, Zait. IV, 238, 2367—70, Dam.

ʿUm. 35, 83/4, Peš. 560, Rāmpūr I, 248, 532/3, Āṣaf. II, 1098,$_{944}$, gedr. Dehlī 1847, Stambul 1309, Lahore 1287, Lucknow 1876, Bombay 1303, mit pers. und paštu Interlinearvers. u. ar. Cmt. eb. 1307, mit türk. Paraphrase v. Amīn Fahīm P. Stambul 1281. Institutions du droit mahométan sur la guerre avec les infidèles, extr. du livre d'al-K. trad. par Ch. Solvet, Paris 1829. Cmt.: 1. v. A. b. M. b. al-Aqṭaʿ al-Baġdādī (st. 474/1081) noch Br. Mus. Or. 5962 (DL 27), Qilič ʿA. 395/6, Dāmādzāde 899, 900, Sulaim. 493/4. 2. v. A. b. Manṣūr al-Isbīǧābī (st. 481/1087, ʿAq. *Ǧaw.* I, 127) Dāmādzāde 904. 3. v. ʿA. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373) Dāmādzāde 902. 4. Ḫwāharzāde M. b. al-Ḥu. a. Bekr al-Buḫārī (st. 483/1090, ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 236, II, 49) noch Sulaim. 499 bis. 5. *Multamas al-iḫwān* v. ʿAbdarrabb b. Manṣūr al-Ǧaznawī (st. 500/1106, ʿAq. *Ǧaw.* I, 299) Yeni 466. 6. *al-Lubāb* v. Ǧamāladdīn a. Saʿīd al-Muṭahhar b. al-Ḥu. b. Saʿīd b. ʿA. b. Bundār al-Yazdī (st. 591/1195), ʿAq. Ǧaw. II, 175, *al-Faw. al-bah.* 89) Tunis, Zait. IV, 217,$_{2230}$. 6. v. ʿA. b. A. b. Makī ar-Rāzī (st. 598/1201, ʿAq. *Ǧaw.* I, 353) l. Münch. 258, noch Alger 981, Qilic ʿA. 394, Dam. ʿUm. 38,$_{25}$, *Ḫulāṣat ad-dalāʾil fī tanqīḥ al-masāʾil* Pet. AMK 929, Dāmādzāde 898, Sulaim. 500. 7. *al-Muǧtabā* v. Muḫtār b. Maḥmūd az-Zāhidī (st. 658/1260, S. 382) noch Dāmādz. 905, Sulaim. 499, Selīm. 190/1, Selīm Āġā 340/1, Tunis, Zait. IV, 220, 2334—8. 8. v. a. Bekr b. ʿAl. al-Ḥaddād al-ʿAbbādī (st. 800/1397, s. II, 189) a. *al-Ǧauhara an-naiyira* noch Heid. ZS X, 84, Br. Mus. Or. 5573 (DL 27), Vat. V. 1222, Qilič ʿA. 397—9, Bank. XIX, 1604, Āṣaf. II, 1080, 54, gedr. Stambul 1301, 1314, 1323, Dehli 1327, b. *as-Sirāǧ al-wahhāǧ* noch Tüb. 115, Landb.-Br. 601, Damadz. 907/8, Sul. 495—8, Tunis, Zait. IV, 139$_{2000/2100}$, Jer. Ḫāl. 20, 48, Dam. ʿUm. 85, 87—90, Āṣaf. II, 1082, 66—8, 1088,$_{919}$. 9. v. Yū. b. Q. b. Yū. aṣ-Ṣūfī al-Kādūzī (um 800/1397, *ḤḪ* V, 455) *Ǧāmiʿ al-muḍmarāt wal-muškilāt* Leipz. 356, Yeni 467/8, Mōṣul 62, 180, Āṣaf. II, 1106,$_{3}$. 10 *Zād al-fuqahāʾ* v. Abu'l-Maʿālī Bahāʾaddīn Peš. 480. 11. *al-Minan ʿalā M. al-Q.* v. Yū. b. M. az-Zaġwānī um 1144/1731, Tunis, Zait. IV, 257, 2421/2. 12. v. ʿAbdalġanī al-Maidānī, verf. 1268/1851 noch Dam. ʿUm. 35,$_{29}$. 13. anon. noch Münch. 257. 14. *al-Ǧauhara an-naiyira* v. M. al-Barmakī, Āṣaf. II, 1080,$_{84}$. *Takmila* zum *Muḫtaṣar* mit Cmt. v. ʿA. b. Makī ar-Rāzī (s. No. 6) Paris 854 (nicht Alger 983/4), Tunis, Zait. IV, 88,$_{1949}$. *Taṣḥīḥ al-Q.* v. Q. b. ʿAl. b. Quṭlūbuġā (st. 879/1474, s. II, 82) Jer. Ḫāl. 20, 29. Türk. Übers. mit Cmt. v. a. M. Šarīf ʿAr. Maġrabīzāde Heid. ZS X 95 = *at-Taṣḥīḥ wat-tarǧīḥ* zu den *Masāʾil* des Q. und den *Fatāwī* des Qāḍīḫān Bol. 186.

Zu S. 175

13. Abū Zaid ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. ʿO. b. ʿĪsā *ad-Dabūsī* starb 430/1039.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 252, *Faw. al-bah.* 25, *b. Taġr.* J. 730 (setzt seinen Tod ins J. 457/1065) 1. *al-Amal al-aqṣā* noch Br. Mus. Or. 6497 (DL 62), ʿĀṭif 1384, Bāyezīd 1633, 1682, Lālelī 1337, Pet. AM Buch. 112. 2. *Taqwīm al-adilla fī uṣūl al-fiqh* noch Qilič ʿA. 690, Jer. Ḫāl. 14, 1. 3 *Taʾsīs an-naẓar*

noch Leipz. 349, gedr. K. o. J. (1320). 4. *k. al-Asrār fi'l-furū'* Heid. ZS X, 86, Bd. 2. 3, Dāmādzāde 750/1, Selīm Aġa 279, Medina ZDMG 90, 115.

2. Die Mālikiten

Ibr. b. ʿA. b. Farḥūn (st. 799/1396 s. II, 176) *ad-Dībāǧ al-mudhhab fī maʿrifat aʿyān ʿulamāʾ al-madhab* Fās 1316, K. 1319, 1330. A. Bābā at-Timbuktī (st. 1036/1627) *Nail al-ibtihāǧ bitaṭrīz ad-dībāǧ*, Fes 1317. E. Fagnan, Les Tabakat Malékites in Estudios Fr. Codera, S. 105—13.

P. José Lopez Ortiz, La recepción de la Escuela Malequi en España in Anuario de Hist. de Derecho Esp. VII, Madrid 1930, 1, 167ff.

1. Abū ʿAl. *Mālik* b. Anas b. a. ʿĀmir b. ʿAmr al-Aṣbaḥī war als Nachkomme eines ḥimyarischen Fürsten (al-Mubarrad, *Kāmil* 541, 5) 97/715, n. a. 93/711 zu Medīna geboren und soll in seiner Jugend in der Gesellschaft der Sänger dieser Stadt gelebt haben, bis ihn seine Mutter auf das Studium des Fiqh hinwies (Aġ. IV, 39).

Zu S. 176

Ad-Dahabī, *Tadk. al-Ḥuff.* I, 193—8, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* I, 393—7, b. Farḥūn, *Dībāǧ* F. 15—42, K. 17—31, *Bustān al muḥ.* 2, b. Taġr K. II, 96, b. al-ʿImād *ŠD* I, 289—92, Suyūṭī, *Tazyīn al-mamālik bimanāqib saiyidnā 'l-imām Mālik* vor der *Mudauwana al-kubrā* K. 1324, M. b. Chereb *Idjāza* § 129. A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 206—15.

I. *al-Muwaṭṭaʾ*: 1. Die Vulgata in der Rezension des Ya. b. Ya. b. Kaṯīr b. Waslān b. Manqāyā al-Laiṯī al-Maṣmūdī, eines Spaniers, der 179/795 nach Medīna kam, den Madhab des Mālik in Spanien ausbreitete und 234/848 in Cordova starb (*Bustān al-muḥ.* 10, 4ff, Maqqarī I, 465) noch Paris 5404. Tunis, Zait. II, 206—17, Rabāṭ 18, Fās, Qar. 495—501, 513, Tanger Gr. M. V, 50, III, 43, Tlems. 19, 20, Selīm Aġa 341, Rāmpūr I, 120.415. Bank. V, 2, 124, 2. 483, lith. Dehli 1291, 1293, 1307, 1320, Lahore 1889, 1311—3 (mit hindust. Übers.), K. 1280, gedr. Tunis 1280, Fās 1310, 1318, Kasan 1910 (mit Vorrede v. M. b. ʿAbdalḥaiy al-Laknawī. s. II, 503), K. 1339, 1343, 1348/9 (mit Cmt. *Tanwīr al-ḥawālik* von as-Suyūṭī, st. 911/1505, s. No. 5). Le livre des ventes du Mowatta de M. b. A. traduct. avec éclaircissements par F. Peltier, Alger 1911. Cmt: 1. *al-Istidkār fī šarḥ maḏāhib ʿulamāʾ al-amṣār mimmā rasamahu 'l-imām Mālik fi'l-M. min ar-raʾy wal-āṯār* v. Yū. b. ʿAl. b. ʿAbdalbarr (st. 463/1070 s. S. 368) Br. Mus. Or. 5954 (DL 17), Kairo² I, 89, Medina ZDMG 90, 110. Auszug (s. b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 16, 12) *al-Kāfī* Fās, Qar. 1099, 1142, umgearbeitet in einen

Musnad: *at-Tamhīd limā fi'l-M. min al-ma'ānī wal-asānīd*, nach b. Ḥazm a. a. O. das beste Werk über *Fiqh al-ḥadīṯ*, Kairo² I, 98, Fās, Qar. 513—8, 520, 553, Dam. Ẓāh. ḥad. 332, Susa, Bull. de corr. Afr. 1883, Med. ZDMG 90, 110, daraus *at-Taqaṣṣī*, udT. *Taǵrīd* gedr. K. 1350. Dazu *at-Taqrīb lik. at-t.* von a. 'Al. al-Anṣārī 5. Jahrh. Fās, Qar. 519, Auszug v. M. b. A. b. Faraḥ al-Qurṭubī (st. 671/1272, s. S. 415) eb. 523. 2. *al-Muntaqā šarḥ al-M.* v. S. b. Ḫalaf al-Bāǵī (st. 474/1081, s. S. 419), Kairo¹ I, 430, ²I, 152, Fās, Qar. 503—12, 524/5, Med. ZDMG 90, 110, K. 1331/2. 3. *al-Masālik 'alā M. al-imām M.* v. Abū Bekr M. b. al-'Arabī (st. 546/1151, Maqqarī I, 477—89) noch Fās, Qar. 502, 526, Alger 425/6. 4. *al-'Ahd al-kabīr* v. Ibn az-Zahrā', voll. 709/1309, Fās, Qar. 521. 5. *Tanwīr al-ḥawālik* v. as-Suyūṭī (s. o.) *Dībāǵa* Gotha 274, Dāmādzāde 538, Bank. V, 3, Med. ZDMG 90, 110. 5a. *Is'āf al-mubaṭṭa' birijāl al-M.* von dems. Ḥaidarābād 1320. 6. v. M. b. 'Abdalbāqī az-Zurqānī (st. 1122/1710 s. II, 318) Tunis Zait. III, 30—3, Qilič 'A. 288/9, Dāmādzāde 537, Kairo¹ I, 363, ²I, 128, gedr. noch K. 1279/80, 1310, 1320, 1325. 7. v. ad-Dā'ūdī (?) Fās, Qar. 527. 8. v. A. b. al-Ḥāǵǵ al-Mekkī as-Sadrābī as-Slāwī (st. 24. Rabī' I, 1253/24. 6. 1837, an-Nāṣirī *al-Istiqṣā'* IV, 194) Rabāṭ 22. 9. *al-Masālik* v. Idrīs al-Qābisī, Medina ZDMG 90, 110. II. Rezension des M. b. al-Ḥ. aš-Šaibānī (s. S. 171) noch Pet. AM K. 944, Kairo² I, 155, 4, Konia Yū. Aǵa *ḥad.* 126, Maḥmūd Ef. 499, s. Schacht I, 2, II, 2, III, 2, Peš. 268, Rāmpūr I, 120,₄₁₆/₇, gedr. Indien 1293, Lucknow 1297, mit Cmt. *aṭ-Ṭarīq al-munaǵǵad* v. 'Abdalḥaiy al-Laknawī (s. II, 503), 1304, 1315, Kasan 1910. Cmt.: a. *Fatḥ al-muǵaṭṭā* v. al-Qārī al-Herewī (st. 1014/1605 s. II, 394) noch Pet. AM Buch. 944, Äg. Bibl. *ḥad.* 323, Kairo¹ I, 362, Sulaim. 289, Faiz. 467, Konia Yū. Aǵa *ḥad.* 143, Schacht a. a. O. b. v. Ibr. b. Ḥu. Pīrīzāde (st. 1096/1685), als nachträgliche Rechtfertigung des Hadīṯ im ḥanafitischen *Maḏhab*, Konia Yū. Aǵa *ḥad.* 173 c. zu verschiedenen Rezensionen *al-Muhaiya' fī kašf asrār al-M.* v. 'Oṯmān b. Ya'qūb al-Islāmbōlī al-Kumāḫī (voll. 1166/1753) Qilič 'A. 260, Rāǵib 327, Äg. Bibl. *ḥad.* 586. Weitere Bearbeitungen: 1. *al-Mulaḫḫaṣ limā fi'l-M. min al-ḥadīṯ al-musnad* v. 'A. b. M b. Ḫalaf al-Qābisī (st. 403/1012, s. S. 277) Bank. V, 9, Medina ZDMG 90, 110. 1a. *Muḫtaṣar* mit Weglassung der Isnāde v. M. b. Tūmart (st. 524/1130 s. S. 401), gedr. Alger 1907. 2. *al-Muwaṭṭa' aṣ-Ṣaġīr* v. b. Wahb Kopr. 461. 3. *al-Musauwā min aḥādīṯ al-Muwaṭṭa'* eine Neuordnung der Vulgata v. A. Walīallāh b. 'Abdarraḥīm ad-Dihlawī al-'Omarī (st. 1176/1762, *Ḥad. al-Ḥan.* 448, *Itḥāf* 428), verf. 1164/1751, Ind. Off. Dehli ar. 178, Rāmpūr I, 113,₃₃₆, Āṣaf. I, 672, 3 (Schacht II, 2a), Ind. 1306. 4. von dems. *al-Muṣaffā*, pers. Cmt., Bank. XIV, 1202, Āṣaf. I, 686 5. *al-Muḥallā 'alā asrār al-M.* v. Salāmallāh b. Šaiḫ al-islām b. Faḫr ad-Dīn, ähnlich No. 2, Ind. Off. Dehli ar. 180 (Schacht II, 2b). 6. *Kašf al-muǵaṭṭā fī faḍl al-M.* v. Abu'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. 'Asākir (st. 571/1176, s. S. 331) Dam. Z. 36, 101, 3. 7. v. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Halfūn al Azdī al-'Unubī aus Huelva, (st. 636/1238, Pons Boigues No. 241) *Asmā' šuyūḫ M. b. A. al-Aṣbaḥī* Escur.² 1747. 8. *al-Kalām 'alā riǵāl al-M.* v. al-Qāḍī b. al-Ǵaddā' (?) voll. 674/1275, Fās, Qar. 528 9. *Talḫīṣ aḥādīṯ al-M.* v. Abū Ḥāmid al-Bayātī eb. 529. 10. *Taǵrīd al-M.* v a. 'l-Q. al-Qorašī, voll. 964/1557, eb. 530

11. *Muḥāḍi'l-M.* v. ʿAbdalmu'min b. ʿA. al-Muwaḥḥidī al-Mahdī (st. 524/1130) echt? eb. 531, s. noch II, 25, 9. 12. *Baqīyat al-multamas fī aḥādīṯ M. b. A.* v. Ṣalāḥaddīn al-ʿAlā'ī (II, 88), Dam. ʿUm. 21,842. Zu III: ʿAl. b. ʿAbdalḥakam al-Miṣrī s. o. 228 zu S. 148, al-Yāfiʿī *Mir. al-ǧ.* II, 58. Streiche letzte Zeile.

2. Abū ʿAl. *ʿAr. b. al-Q.* al-ʿUtāqī war 128/746, n. a. 132/749 zu Ramla in Syrien geboren.

b. Farḥūn, *Dībāǧ* K. 146, *Fihr.* 199, Suyūṭī, *Ḥusn al muḥāḍ* I, 138, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* VI, 252, b. al-Qaisarānī, *Ǧamʿ* 293. Verschiedene Fragen, die er an Mālik richtete, Br. Mus. 134a, 314a, vgl. S. 769, Madrid, Gg. 88, 1 (Derenbourg 15). Paris 1050, 1 wird ihm eine Abh. über mālikitisches Recht zugeschrieben.

Zu S. 177

2a. Sein Schüler *Saḥnūn* ʿAbd as-Salām b. Saʿīd b. Ḥabīb at-Tanūḫī, geb. 160/776 in Qairawān, studierte in Tunis und Kairo bei ʿAr. b. al-Q. und andern Schülern Māliks, machte die Pilgerfahrt, besuchte Syrien und kehrte 191/807 nach Qairawān zurück. Hier wirkte er am meisten für die Ausbreitung der Lehre Māliks im Maġrib. Bis dahin hatte A. Ḥanīfas *Maḏhab* auch hier allein geherrscht, und es dauerte noch zwei Jahrhunderte, bis er von Muʿizz b. Bādīs (406—53/1015—61) allgemein durch den Māliks ersetzt wurde (b. Ḫall No. 701, II, 137, zitiert bei ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 5, 3, b. al-Aṯīr bei A. Taimūr *Naẓra ta'r.* 11) Im Ramaḍān 234/April 849 nahm er das ihm von M. b. Aġlab angebotene Richteramt in Qairawān an und benutzte es, die Rechtspflege in vielen Punkten zu heben. Er starb am 6. oder 7. Raǧab/1. oder 2. 12. 854.

b. Farḥūn, *Dībāǧ* F. 171, b. Ḫall. No 355 (I, 366), al Q. b. an-Nāǧī nach ʿAr. b. M. ad-Dabbāǧ, *Maʿālim al-īmān*, Tunis 1320—5, II. 49—68, Houdas, Chrestomathie maghr. (Paris 1891) 65—87, al Ḫušanī, ed. Ribera 101, 107, 156, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 151, Abu'l-ʿArab M. b. A. b. Tamīm trad. p. M. b. Cheneb 176, ad-Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 14, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-islām* II, 215—7, Houdas et Basset, Mission scientifique en Tunisie (Alger 1884) 104—43, Houdas im Centenaire de l'Ecole des l. or viv (Paris 1895) 295—304. Krenkow EI III, 68—70. *al-Mudawwana (al-kubrā)* Darstellung

des mālikitischen Fiqh im Anschluss an den Text des *Muwaṭṭaʾ* von Asad b. al-Furāt an-Nīsābūrī aufgrund der von ihm dem ʿAr. b. al-Q. vorgelegten Fragen, als Lehrbuch in Fās eingeführt von Abū Maimūna Dāris b. Ism. (st. 362/972, n. a. 357, an-Nāṣirī *al-Istiqṣāʾ* I, 89, 25). Hdss. noch Brill-H.[2] 900, Fās, Qar. 766, 7, Br. Mus. Or. 6586 (DL 26), Teile einer Hds. aus Qairawān um 400/1010 in Privatbesitz bei Krenkow, gedr. 4 Bde 4°, K. 1324/5, 16 Teile 8°, eb. 1905/6. Cmt. 1. v. ʿUbaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ǧallāb (No. 4) Fās, Qar. 779. 2. *an-Nawādir ʿala'l-M.* v. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) eb. 786—9. 3. v. M. b. A. b. Rušd (st. 520/1126, s. S 384) *Manāhiǧ at-taḥṣīl wanatāʾiǧ laṭāʾif at-taʾwīl ʿalā kašf asrār al-M.* eb. 909. 4. v. Abū ʿAl. b. Yūnus (um 522/1128 s. zu 384) eb. 810/1. 5. v. ʿIyāḍ al-Yaḥṣibī (st. 544/1149, s. S. 369) *aš-Šubuhāt ʿala 'l-M.* noch Escur.[1] 986/7, Fās, Qar. 780/1, Tüb. 123, 126. 6. *at-Taqyīd ʿala 'l-M.* v. Abu'l-Ḥ. aṣ-Ṣaġīr (nach 550/1155) noch Fās, Qar. 770—2, 791—4, 800, 808, 831—3, 888, 928—31, 972/3. Dazu *Itḥāf dawi'd-dakāʾ wal-maʿrifa bitakmīl taqyīd Abi'l-Ḥ. wataḥlīl taqyīd b. ʿArafa* (st. 803/1400, s. II, 247) v. Abū ʿAl. b. Ġāzī (st. 958/1551) Fās, Qar. 801. Cmt. zu Abu'l-Ḥ.s *Aǧwiba* v. Ibr. b. Hilāl Fās 1302, 1319. 7. v. Q. b. ʿĪsā b. Nāǧī (st. 837/1433, b. Maryam, *al-Bustān* 149, s. II, 239nl) ein *Š. al-šitawī* in 4 und ein *ṣaifī* in 2 Bden; Stücke des ersteren Tunis, Zait. IV, 305,2511/2, Fās, Qar. 938 (s. Bull. de corr. afr. 1884, S. 183, No. 23), der 2. K. 1325. 8. v. b. al-Bašīr Fās, Qar. 889. 9. *Tahḏīb aṭ-ṭālib wafāʾidat ar-rāġib ʿala'l-M.* v. ʿAbdalḥaqq aṣ-Ṣiqillī eb. 854, von dems. *al-K. al-kabīr ʿala 'l-M.* eb. 937. Eine anonyme Ergänzung zur *M.* nach der *ʿOtbīya* des M. al-ʿOtbī (st. 255/869, No. 3), der *Wāḍiḥa* des ʿAbdalmalik b. Ḥabīb (st. 238/852, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 122) der *Maǧmūʿa* des M. b. ʿAbdūs (st. 180/796), dem *Muḫtaṣar* des M. b. ʿAl. b. ʿAbdalḥakam (st. 262/875, s. 228 zu S. 148), nach M. b. Saḥnūn (st. 255/868, al-Ḫušanī, trad. b. Cheneb 209, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 222, b. an-Nāǧī, *Maʿālim* I, 79, b. ʿAḏārī, *Bayān al-muġrib* I, 149, Amari, Bibl. Ar. Sic. 186) und M. b. Ibr. b. al-Mauwāz (st. 281/894 s. aṣ-Ṣafadī, *al-Wafāʾ* I, 335) Münch. 349. *Muḫtaṣar al-M.* v. ʿAl. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) Fās, Qar. 855, in Privatbesitz bei Krenkow, mehrfach gedruckt. *Naẓm ad-durra talḫīṣ al-M.* v. aš-Šārmasāḥī, Fās, Qar. 932.

II. *k. al-Aǧwiba* Escur.[1] 957, Bibl. ar. hisp. IX, 240.

III. *Ādāb al-muʿallimīn*, Les règles de conduite des maîtres d'école, par M. b. S. de K., annotées par Abdulwahhab, Tunis 1931.

3. M. b. A. *al-ʿOtbī* al-Qurṭubī, der bedeutendste Vertreter der mālik. Schule in Spanien, starb im Rabīʿ I, 255/März 869. In Spanien hatte anfangs die Lehre al-Auzāʿīs geherrscht, bis unter Hišām b. ʿAr. (172—80/788—96) der mālikitische Maḏhab begünstigt wurde (A. Taimūr, *Naẓra taʾr.* 22); dafür hatte namentlich Ziyād b. ʿAr. al-Qurṭubī (st. 193/808) gewirkt; nach b. aḍ-Ḍabbīs *Multamas* hätte aber erst Ya. b. Ya. b.

Kaṯīr (st. 234/848, s. S. 297) Māliks Lehre dort eingeführt (s. b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* 12₂).

b. Farḥūn, *Dībāǧ* K. 238. 1. *al-Mustaḫraǧa al-ʿOtbīya* über einzelne schwierige Fragen des mālik. Rechts, Paris 1055 (vollständig?), s. Vincent Études, S. 41, s. S. 382, 4, 9. 3. Fragen über Freilassung aus seiner Ergänzung zur *Mudawwana* eb. 6151.

3a. Abū Bekr M. b. A. b. Wišāḥ *b. Labbād* starb 14. Ṣafar 333/4. 10. 944 in Qairawān.

b. Farḥūn, *Dībāǧ* 232, b. Nāǧī, *Maʿālim* III, 23. *Kašf ar-riwāq ʿan ṣurūf al-ǧāmiʿa lil-awāq*, über ein Problem des Erbrechts, Alger 1324, 1 (wo A. b. M. Labbād).

4. Abu'l-Q. ʿUbaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. *b. al-Ǧallāb* al-Baṣrī, gest. 378/988(?).

k. at-Tafrīʿ fi'l-fiqh noch Madrid 2, 74, 102, 135, 5, Fās, Qar. 804, 900 = *k. fi'l-fiqh*, Dam. ʿUm. 56,₁₆. Cmt. v. Q. b. Nāǧī al-Qairawānī, gest. 838/1434, Tunis, Zait. II, 313,₂₆₃₄, Auszug v. ʿAbdassalāma at-Tūnisī Fās, Qar. 911

5. Abū M. ʿAl. (ʿUbaidallāh) *b. a.* *Zaid* ʿAr. *al-Qairawānī* an-Nafzāwī, Schüler des Ibn Labbād, gest. 386/996.

Zu S. 178

b. Farḥūn, *Dībāǧ* F. 140, K. 136, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 441, Bibl. Ar.-Hisp. IX, 367. I. *ar-Risāla* noch Esc.² 248,₆, 1528, Paris 4809, Alger 769,₆, Neapel 25 (Cat. 299), Vat. V, 416,₁₁, 1343, Br. Mus. Or 6585 (DL 27), Manch. 193, Tunis, Zait. IV, 300,₂₆₀₀, gedr. Fās o. J., K. o. J., 1338. K. La R. ou traité abrégé de droit malékite et morale musulmane, trad. avec cmt. et index anlyt. p. E. Fagnan, Paris 1914. First Steps in Muslim Jurisprudence, consisting of Excerpts from *Bākūrat as-saʿd* of Ibn Abi Zayd with ar. text, engl. transl. and notes by A. D. Russell and Abdullah al-Maman Suhrawardy, London 1906. Cmt.[1]: 1. v. Yū b ʿO. al-Anfāsī (st. 761/1360 in Fās, A. Bābā, *Nail* 386), Münch. 347, Br. Mus. 164, Esc.¹ 1059. 2. v. ʿAl. b. Yū. al-Balawī aš-Šabībī (gest 782/1380), Tunis, Zait. IV, 306,₂₆₁₄. 3(b). v. Q. b. ʿIsā b. an-Nāǧī (st. 837/1433, s. II, 239) noch Fās, Qar. 891 (?), Tanger, Gr. M. II, 71, Tunis, Zait. IV, 308,₂₆₂₁/₂, Paris 5033. 4(a). v. A. b. M. b. ʿAl. al-Qalšānī (st. 863/1459) noch Vat. V, 1355, Tunis, Zait. IV, 306,₂₆₁₅, Fās, Qar. 951/4, 968/9. 5. *Muršid al-mubtadiʾīn* v. a. M. Saʿīd b. S., voll. 864/1460, Tunis,

---

1) Deren Krafft, zu No. 160, 28 aufzählt.

Zait. IV, 376$_{2784}$. 6. v. A. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253) Fās, Qar. 950. 7. *Tauḍīḥ al-masālik* v. Dā'ūd b. ʿA. b. M. al-Ġalṭāwī al-Azharī (gest. 902/1496) Tunis, Zait. IV, 277$_{2458/7}$. 8(c). v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. M. al-Manūfī aš-Šāḏilī (st. 939/1532): a. *al-Fatḥ ar-rabbānī*, Leid. 1780. b. *al-Waṣf* oder *Taḥqīq al-mabānī*, Br. Mus. p. 128a, Dam. ʿUm. 56, 9. c. *Kifāyat aṭ-ṭālib*, Alger 1051/9, 1950/1, Tunis, Zait. IV, 358$_{2740/4}$. d. *Ġāyat al-amānī*, Tunis, Zait. IV, 350$_{2717/30}$. Auswahl aus c Gotha 1046 (mit dem Titel von c, aber als 4. Cmt. des Verf. bezeichnet)[1]), Paris 5384, 5512, Br. Mus. Suppl. 302, 1, Bull. de Corr. Afr. 1885, 471, n. 4, Fās, Qar. 957/9, 963/4, 970, Tlems. 7, Rabāṭ 150, Tanger, Gr. M. I, 12, Alger Gr. M. 75—7. Gl. zu einem der 4 Cmt. v. M. b. ʿAbdalmalik, verf. 1129/1717, Alger 1060, 1, v. ʿA. b. A. al-ʿAdawī aṣ-Ṣaʿīdī (st. 1189/1775) II, 319), Tunis, Zait. IV, 293$_{2478/80}$, gedr. noch Būlāq 1288, K. 1871, 1310, 1335, 1344. 9(d). *Tafassur al-maqāla biḥall alfāẓ ar-R.* v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī (st. 942/1535, s. II, 316) noch Münch. 344, Paris 5327, Rabāṭ 152, Tunis, Zait. IV, 309$_{2537/9}$, dazu *Ḥāšiya* v. ʿA. b. M. al-Uǧhūrī (st. 1066/1656, II, 317) Rabāṭ 153, Tunis, Zait. IV, 291$_{2474/81}$, Kairo[1] III, 164, von seinem Schüler ʿA. aš-Šaibānī, Bank. X, 575. 10. *Ḫulāṣ* (l. *Ḥall*?) *al-maqāla* von az-Zenātī, Paris 5336. 11. v. a. ʿAl. M. b. Q. Ǧassūs, voll. den 13. Rabīʿ II, 1125/26. 4. 1713, Rabāṭ 154—6, 4 Bde, Fās 1312. 12. v. A. b. Ġunaim b. Sālim b. Muhannā an-Nafzāwī (gest. 1125/1713) Münch. 345, Paris 1063—9, 5305, Tunis, Zait. IV, 307$_{2514/20}$. Versif.: *Naẓm muškilāt ar-R.* v. M. b A. b. al-Ġāzī al-ʿOṯmānī, al-Miknāsī (st. 919/1513 in Fās) Cmt. v. M. b. M. b. al-Ḥaṭṭāb (st. 953/1546) Br. Mus. Suppl. 302, II.

II. *Sunan*, Br. Mus. 888, 8.

III. *al-Ǧāmiʿ fi's-sunan wal-adab fi'r-riqq*, Fās, Qar. 1154.

IV. *Ǧumla muḫtaṣara min wāǧib umūr ad-diyāna* (Casiri I, 78) Granada, p. 15,n VI.

V. *an-Nawādir*, Fās, Qar. 841, 901, Āṣaf. II, 1176 (*Taḏk. an-Naw.* 54).

VI. *Aḥkām al-muʿallimīn wal-mutaʿallimīn* zitiert b. Ḫaldūn, *Muqaddima*, K. 1327, 142, 21.

6. Ḫalaf b. a. 'l-Q. Abū Saʿīd al-Azdī *al-Barāḏiʿī*, ein Schüler b. a. Zaids, schrieb 372/982 in Qairawān.

b. Farḥūn K. 112, ʿIyāḍ, *Madārik* bei Griffini in Cent. Amari 372. k. *Tahḏīb masā'il al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 767/8, 790, 807, 882, 923/5, Tunis, Zait. IV, 285$_{4558/9}$, dazu *al-Šarḥ aṣ-ṣaġīr* von a. 'l-Q. M. b. an-Nāǧī (st. 837/1433, s. II, 239) eb. 777/8, anonym: *Taʿqīb limasā'il at-tahḏīb* eb. 883. *Ḥāšiya* v. a. Mahdī ʿĪsā al-Wānūġī, dazu *Takmila* v. a. ʿAl. M. b. a. 'l-Q. b. M. b ʿAbdaṣṣamad al-Biǧā'ī al-Mašaddālī (st. 866/1461, s. M. al-Ḥafnāwī, *Taʿrīf al-ḫalaf* I, 105/6), Vat. V. 257, Alger 107, Gr. M. 73 (als an. Cmt. zur *Mudawwana*, s. ZS X, 341)

---

1) Er verfasste ferner noch Cmt. udT *Tauḍīḥ alfāẓ al-maʿānī* und *al-Faiḍ ar-raḥmānī*.

7. Abū ʿAl. M. b. ʿA. *b. Tūmart* al-Maġribī al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

Von seinen Werken, deren Zahl sich angeblich auf 500 belief, unter denen die Hds. Gotha 17 ehemals 1. *Kanz al-uṣūl fi'ṭ-ṭibb*. 2. *Kanz uṣūl ad-dīn al-badīʿa*. 3. *k. al-ʿIdda fī uṣūl al-miʿda*. 4. *Ḥaqā'iq ʿilm aš-šarīʿa wadaqā'iq ʿilm aṭ-ṭabīʿa fi'ṭ-ṭibb* enthielt, sind dort nur das erste Blatt einer Schrift *fī uṣūl ad-dīn* (also No. 2) und ein Fragment eines medicinischen Werkes (wahrscheinlich No. 4) erhalten.

3. Die Šāfiʿiten

Tāǧ ad-Dīn ʿAbdalwahhāb b. Taqī ad-Dīn as-Subkī (st. 771/1370, s. II, 89) *Ṭabaqāt aš-Šāfiʿīya al-kubrā*, Bd. I–VI, K 1324, (seine Quellen nennt er I, 114).

1. M. b. Idrīs *aš-Šāfiʿī* sollte nach dem *Nasab aš-Š.* des Abū Bekr A. b. M. b. al-Faḍl al-Fārisī mütterlicherseits von ʿAlī abstammen, doch ist die Nachricht, dass seine Mutter zu den Asad oder den Azd gehörte, besser bezeugt (Subkī, *Ṭab.* I, 284, 1—6). Er kam in seinem zweiten Lebensjahre nach Mekka und hörte dort Traditionen, hielt sich aber dann noch 17 Jahre in der Wüste auf.

Zu S. 179

Sein Maḏhab wurde in Syrien, wo bis dahin der al-Auzāʿīs geherrscht hatte, durch Abū Zurʿa M. b. ʿOṯmān ad-Dimašqī eingeführt, nach Mawarā' an-Nahr kam er durch M. b. Ism. al-Qaffāl aš-Šāšī (No. 6a) und hatte seither sein Zentrum in Ḫorāsān, (A Taimūr, *Naẓra ta'r.* 2/3, v. Berchem, Matér. I, 256nl). Im ʿIrāq aber konnte er lange nicht hoch kommen; 391/1001 hatte a. Ḥāmid al-Isfarā'inī (Subkī, Ṭ. III, 24—31) dem Chalifen al-Qādirbillāh geraten anstelle des Hanafiten Abū M. b. al-Akfānī den Schāfiʿiten Abu'l-ʿAbbās A. b. M. al-Bārizī zum Qāḍī in Baġdād zu ernennen; das erregte aber einen solchen Sturm, dass er al-Akfānī wiedereinsetzen, und dass al-Isfarā'inī Baġdād verlassen musste (A. Taimūr, *Naẓra ta'r.* 9).

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 56—73, b. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 204/5, Yāqūt, *Irš.* VI, 367—98, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ǧ.* II, 13—28, b. Farḥūn, *Dībāǧ* K. 227—30, b. al-'Imād, *ŠḌ* II, 92, b. Taġr. K. II, 106, *Bustān al-muḥ.* 28, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-isl.* II, 218—34. *Manāqib aš-Š.* v. b. Ḥaǧar al-'Asqalānī (st. 852/1449, II, 68), Būlāq 1301; andere *Manāqib aš-Š.* zählt as-Subkī I, 185 auf; ein dort nicht genanntes Werk derart von Naṣr b. Ibr. al-Maqdisī zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyā'* [1]I, 33, 19, [2]23, 19. Proben aus einem Lobgedicht des Ibn Duraid auf aš-Š. bei as-Subkī II, 145. Abu'l-Ḥ. M. b. Ḥu. b. Ibr. al-Āburī (st. 363/973, as-Sam'ānī, *Ansāb* 12v) benutzt v. Yāqūt, *Irš.* VI, 368, 5—384, 9, 385; 19—387, 4 (ZS II, 201), ein Bruchstück Ǧārullāh 1632 (Spies 16); daneben benutzt Yāqūt die *Manāqib aš-Š.* des abū Bekr A. b. al-Ḥu. al-Baihaqī (st. 478/1085, S. 363) *Irš.* VI, 387, 5—360, 9, 10—311, 10 (eb.). *Aqāwīl aš-Š.* sammelte a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥaddād al-Baṣrī, s. b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117, 7, vgl. Münch. 893, 20. *Riḥlat al-imām aš-Š. ila 'l-Madīna al-munawwara riwāyat* a. Bekr M. b. al-Mundirī (No. 3), Dam. Z. 33, 71, 32, Kairo V, 193, gedr. vor dem *Musnad*, Amra 1889, ed. Rabī' b. A. al-Ǧīzī, K. 1350, und in *Ṯamarāt al-aurāq* I, 268—72. A. b. A. b. al-'Aǧamī (st. 1086/1676 s. II. 308) *Natīǧat al-afkār fīmā ju'zā ila 'l-imām aš-Š. min al-aš'ār* eb. III, 402. Auswahl v. M. Muṣṭafā aš-Šāḏilī, *al-Ǧauhar an-nafīs fī aš'ār al-imām M. b. Idrīs*, K. 1321. Urkunden von aš-Š. besitzen wir in dem Waqf seiner beiden Häuser in Mekka aus dem Ṣafar 203/Aug. 818 (*Umm*, VI, 179), seinem Testament vom Ša'bān 203/Febr. 819 (eb. IV 48), s. Kern, MSOS 1904, 53—68, und dem Waqf seines Hauses in Fusṭāṭ (*Umm*, III, 281 ohne Datum), s. Heffening EI IV, 271. Verzeichnisse seiner Schriften *Fihrist* 210, al-Baihaqī bei al-'Asqalānī 78, Yāqūt 396—8. Als junger Mann in Baġdād soll er für 'Ar. b. Mahdī die *Risāla fī uṣūl al-fiqh* Hds. Serāi 693, 11, K. 1312, 1321, 1327, ind. Druck 1889, verfasst haben, als dieser von ihm ein Buch verlangte „*fīhi ma'ānī'l-qor'ān wayaǧma'u funūn al-aḫbār fīhi waḥuǧǧat al-iǧmā' wabayān an-nāsiḫ wal mansūḫ min al-qor'ān was-sunna*" (*Ta'r. Baġdād* II, 64/5); aber ein in Baġdād verfasstes, selbständiges *k. al-Ḥuǧǧa* zitiert aš-Šīrāzī, *Tanbīh* K. 1329, 3, 13. Mehrere seiner kleineren Schriften, die zT noch selbständig zitiert werden, wurden von seinem Schüler Rabī' b. S. (st. 270/884 Subkī, *Ṭab.* I, 259) zusammengefasst in einer später mehrfach interpolierten Sammlung udT *k. al-Umm* (al-Ġazzālī *Iḥyā'* K. 1279 II, 221, 27, K. 1327, II, 13) Dam. 'Um. 39,1/4, eine andre Rezension besorgte Yū. b Ya. al-Buwaiṭī (st. 231/845 Subkī, *Ṭab.* I, 275) Hdss. Ǧārullāh 591, '3, '4, Serāi 693/4 (Schacht I, 10), gedr. K. 1321—6 nach einer Hds. des Q. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) s. Zekī Mubārak, *Iṣlāḥ aḫna' ḫaṭa' fī ta'rīḫ at-taš'ī' al-islāmī, k. al-Umm, lam yu'allifhu 'š-Šāfi'ī wa'innamā allafahu 'l-Buwaiṭī wataṣarrafa fīhi Rabī' b. S.*, K. 1934.

Andre Werke. 1. *k. as-Sunan al ma'ṯūra* noch AS 551, Faiẓullāh 351, Kairo[2] I, 123/4 (riwāyat A. b. M. b. Salāma aṭ-Ṭaḥāwī S. 173, 7). K.(?) 1315. 3. *al-Musnad*, Traditionen aus dem Fiqhbuch *al-Mabsūṭ* des Š. gesammelt von seinem Schüler Abū Ǧa'far M. b. Maṭar an-Nisābūrī (so *Bust. al-muḥ.* 20, Goldziher GGA 1899, 461 M. b. Ǧa'far b. Maṭar); r. a. hätte dieser aber

nur als Schreiber für Abū 'Al. al-Aṣamm (st. 246/860) gearbeitet, Hdss. Schacht I, 12, III, 8, dazu Dam. 'Um. 22, 249, 250, Āṣāf I, 672, Cmt. v. Mubārak b. M. b. al-Aṯīr (st. 606/1209, s. S. 357) *al-Šāfī al-'Īy* noch Ind. Off. Dehli ar. 201 (Schacht II, 6a), Brill-H.[2] 701, Mosul 149, 29, Kairo[2] I, 124, (Schacht I, 12a), Faiż. 452 (eb. III 24), Druck Arra 1306, K. 1327, *Dībāǧa* zu einem Cmt. as-Suyūṭīs *al-Šāfī* Gotha 2, 72, *Tartīb* nach den Kapp. des Fiqh v. Abū Sa'īd Sanǧar b. 'Al. an-Nāṣirī al-Ǧāulī (verf. 724/1324) Ind. Off. Dehli ar. 297 (Schacht II, 6b), Rāmpūr I, 112, v. M. 'Ābid b. A. b. 'A. b. M. Murād, verf. 1230/1815, Äg. Bibl. *ḥad.* 1832 (eb. I, 12b). 3. *Iḫtilāf al-ḥadīṯ* Kairo[1] I, 262, [2]I, 85, Taimur 464 (Sch. I, 11), Bank. V, 2, 304, Āṣāf I, 604, gedr. am Rande des *k. al-Umm* Bd. VII. 4. *Adab al-qāḍī* zitiert al-Ǧazzālī, *Iḥyā'* (K. 1311) II, 211, 16. 5. *K. fī 'ilm al-qiyāfa* (echt?) Mōṣul 43, 42, 6. Ihm untergeschoben ist das *k. al-Fiqh al-akbar* Kairo[1] VII 39, gedr. K. 1900, das offenbar aus aš'aritischen Kreisen stammt, s. Goldziher, Ibn Toumart 72, n. 2, Wensinck, The Muslim Creed 264ff. Dagegen scheint eine kurze *'Aqīda*, die b. al-Ahdal (s. II, 185,7) *Kašf al-ġiṭā'* Berl. 2019 nach a. 'A. al-Ḥ. b. Hāšim b. 'Amr al-Baladī (Yāqūt G. W. I, 176,11/13), überliefert, echt zu sein, hsg. von F. Kern MSOS XIII 141—5, vielleicht auch in Bat. Suppl. 193.

Zu S. 180

2. Abū Ibr. Ism b. Ya. *al-Muzanī*, der kritische Vorkämpfer seines Maḏhab, starb am 24. Ram. 264/21. 5. 878 in Kairo.

Fihr. 212, as-Sam'ānī, *Ansāb* 527r, an-Nawawī W. 775, b Ḫall. I, 171, Subkī, *Ṭab.* I, 238—47, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ǧ.* II, 177—9, b. Taġr. K. III, 39, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḥ* I, 138, b. al-'Imād, *ŠḎ* II, 141, *at-Ta'l. as-san.* 18, 'A. Mubārak, *al-Ḫiṭaṭ al-ǧad.* XIII, 30, cod. Gotha 1763 f. 3a, Heffening, EI IV, 864. *Muḫtaṣar min 'ilm al-imām an-nafīs M. b. Idrīs*, die grössere Ausgabe mit Zusätzen von seinem Sohn Ibr. noch Dam. 'Um. 51, gedr. am Rande von aš-Šāfi'ī's *K. al-Umm*, ohne die Zusätze Gotha 938 (Berl. 4442 ist ein Heft eines späteren aus dem *Muḫtaṣar al-muḫtaṣar* abgeleiteten Rechtsbuches, etwa aus dem 5. Jahrh., Kern MSOS XI, 260); Cmt. v. M. b. A. b. A. b. al-Azhar b. Ṭalḥa al-Azharī, (gest 370/980, s. S. 129), Br. Mus. Suppl. 304, *Ziyādāt* dazu v. a. Bakr an-Nīsābūrī (No. 3) Leipz. 320, III. Teil eines anon. Cmt.'s Tüb. 121, Dam. 'Um. 51,410. Proben aus seinem *K. al-'Aqārib* Subkī I, 245.

2a. Abū 'Al. M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 202/817 in Baǧdād, wuchs in Nīsābūr auf, liess sich nach längeren Studienreisen in Samarqand nieder und starb dort 295/906.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baǧdād* III, 315—8, as-Subkī *Ṭ.* II, 20—6 Aus einem seiner Werke fertigte A. b. 'A. al-Maqrīzī (st. 845/1442 s. II, 38) einen

Auszug u. d. T. *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḍān wak. al-witr* mit einem Leben des Autors, lith. Lahore 1320.

2b. A. b. M. b. ʿAl. *Siōṭ al-Šāfiʿī*, Sohn einer Tochter des Imāms, Namens Zainab, dessen Todesjahr nicht feststeht, und über dessen Namen in der Literatur manche Verwirrung herrscht.

as-Subkī, *Ṭab.* I, 287. Ihm wird Bank. X, 644, 4 eine *Manẓūma fi'l-ʿaqīda* zugeschrieben.

3. Abū Bekr M. b. Ibr. b. al-Mundir *al-Mundirī an-Nīsābūrī* war selbständiger Muǧtahid, ohne sich an einen Meister anzuschliessen, wurde aber schon in den *Ṭab.* des Abū Isḥāq zu den Schāfiʿiten gerechnet. Sein Todesjahr steht nicht fest (Kern MSOS XI, 260 setzt es ohne Quellenangabe ins J. 324).

Subkī, *Ṭab.* II, 126—9, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǵ.* II, 261, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 336, *Bust. al-muḥ.* 50 (wo besonders sein *k. al-Išrāf fī masāʾil al-ḫilāf* = No. 2?, gerühmt wird). 1. *k. al-Iḫtilāf* Äg. Bibl. *ḥad.* 37, Kairo¹ I, 262, III, 193, *Iḫtilāf*werk mit Voranstellung der Belege aus Qorʾān und Sunna unter starker Heranziehung der alten Juristen und ausführlicher Darlegung der Begründung der einzelnen Parteien; zum Schluss spricht der Verf. entschieden seine eigene Meinung aus, indem er sich aš-Šāfiʿī anschliesst (Schacht I, 23), wohl gleich *k. al-Iǵmāʿ (wal-išrāf)* AS 1011, nach Subkī 128, 6 *k. as-Sunan wal-iǵmāʿ wal-iḫtilāf wahwa k. mabsūṭ* (Gotha 1149 ist vielmehr ein Teil der *Ḥilya* aš-Šāšī's, s. S. 391, Kern ZDMG 55, 61; 69, 411)[1]. 2. *k. al-Išrāf ʿalā maḏāhib ahl al-ʿilm* Kairo² I, 497, kürzer als 1. ohne Begründung und ohne eigene Entscheidung (Schacht II, 12), wohl = *al-Ausaṭ fi's-sunan wal-iǵmāʿ wal-iḫtilāf* AS 1034 (Frgm.).

4. Abū ʿAl. az-Zubair b. A. b. S. b. ʿAl. b. ʿĀṣim *az-Zubairī* starb vor 320/932.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* VIII, 471, b. Ḫall. No. 227 (I, 236), Subkī, *Ṭab.* II, 224/5.

5. Abu'l-ʿAbbās A. b. a. A. aṭ-Ṭabarī, bekannt als *b. al-Qāṣṣ*, weil er im Lande der Dailam gepredigt hatte, (nach as-Samʿānī al-Qāṣṣ, Goldziher, al-Ġazālīs Bat. 78/9), Schüler des A. b. ʿO. b. Suraiǧ, der

---

1) In Dam. ʿUm. 7,20 wird ihm ein *k. al-Mabsūṭ fi'l-qirāʾāt al-ʿašr* zugeschrieben.

als Muǧaddid seines Jahrh.'s bezeichnet wurde (st. 305/917, Fihr. 213, b. Ḫall. No. 26, Yāqūt, *Irš.* VI, 390, Nawawī 739, b. Taġr. J. II, 203, 265, Massignon, Passion d'al-Ḥallāǧ I, 165/7).

as-Subkī, Ṭab. II, 103—6. Auf b. Suraiǧ geht die *Masʾala as-Suraiǧīya* über die Ṭalāqformel, zurück, s. S. 393, 17, 3.

Zu S. 181.

6a. Abū Bekr M. b. ʿA. b. Ism. *aš-Šāšī al-Qaffāl*, geb. 291/904, hatte in Baġdād und Damaskus studiert und führte nach seiner Rückkehr in seine Heimat, wo bis dahin Abū Ḥanīfas Lehre geherrscht hatte, den Maḏhab aš-Šāfiʿīs ein. Er lehrte in Nīsābūr und Buḫārā und kam 354/965 mit dem ḫorāsānischen Heere nach Raiy (Eccl. Abbas. Cal. II, 223, 8). Er starb im Ḏu'l-Ḥ. 365/Aug. 976.

as-Samʿānī, *Ansāb* 325r, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-Muftarī* 182, b. Ḫall. No. 547 (I, 580), Yāqūt, GW III, 233, as-Subkī, *Ṭab.* II, 176—190, b. al-ʿImād, *ŠḌ* III, 51/2. *K. al-Uṣūl* lith. Lucknow 1278, 1877, Dehli 1303; dazu *Isnād aš-Šāšī* von Allāhdād, Dehli 1293, 1302. Besonderen Ruhm erwarb er durch eine grosse *Qaṣīde*, in der er ein im Auftrage des byzantinischen Kaisers Nikephoros Phokas (963—979) an den Chalifen al-Muṭīʿ billāh (945—73) gerichtetes Schmähgedicht beantwortete; darin waren die Erfolge der Byzantiner (Eroberung von Mopsuestia und Tarsus 352/963) verherrlicht und die bevorstehende Eroberung von Baġdād angekündigt; Wien 464, übersetzt von Houdas bei G. Schlumberger, Un empereur Byzantin du IXe s., Nicéphore Phocas, Paris 1890, S. 426—34, Verf. Mél. Galthier 1936, und zusammen mit dem byzantinischen Gedicht Subkī 179—84. ebenda 184—9 auch noch eine Antwort des Ẓāhiriten a. M. ʿA. b. Ḥazm (st. 456/1064, s. S. 400), *Fatāwī?* Sulaim. 675, (wo aber a. ʿAl. A. al-Marwazī al-Qaffāl).

7. Abu'l-Ḥ. A. b. M. *b. al-Maḥāmilī* aḍ-Ḍabbī starb am 20. Rabīʿ I, 415/2. Juli 1024.

as-Subkī, *Ṭab* III, 20—3, b. Taġr. J. 638, 10. Zakarīyāʾ al-Anṣārī's, *Taḥrīr tanqīḥ al-lubāb* noch Cambr. Suppl 277, Paris 1891, Dam. ʿUm. 47[illegible], Jer. Ḫāl. 26, 16; mit Cmt. *Tuḥfat aṭ-ṭullāb*, [illegible]ndb. Br. 656, Bat. Suppl. 438—40, Haupt 76, Faiẓ. 132 und Gl. v. ʿAl. b. Ḥiǧāzī aš-Šarqāwī (st. 1227/1812, s. S. 479), noch Bat. Suppl 441—4, 2 Bde, Būlāq 1274, 1286, 1298, K. 1305, 1319, v. ʿAbdalbarr b. ʿAl. al-Uǧhūrī (st. um 1070/1659), Bat. Suppl. 445; der Glossator M. b. A. aš-Šaubarī starb 1069/1659 (Muḥibbī III, 385, Wüstenfeld, die Familie Muḥ. 59, n. 40).

8. Abu'l-Q. Hibatallāh b. al-Ḥ. b. Manṣūr aṭ-Ṭabarī *al-Lālakā'ī* starb am 6. Ramaḍān 418/11. Okt. 1027.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIV, 70. 1. *Ḥuǧaǧ uṣūl iʿtiqād ahl as-sunna wal-ǧamāʿa*, Leipz. 318, 1. 2. *Karāmāt auliyā' allāh* eb. 2. 3. *Šarḥ uṣūl i. a. as-s. wal-ǧ. min al-k. was-sunna wa'iǧmāʿ aṣ-ṣaḥāba wat-tābiʿīn min baʿdihim wal-ḫālifīn* (s. l. mit Leipz.) *lahum min ʿulamā' al-umma* Dam. Z. 37, 124, 3.

4. Die unbedeutenderen Schulen.

Abu'l-Ḥu. M. b. a. Yaʿlā M. b. a. 'l-Ḥu. b. M. *al-Farrā'* (s. S. 324) *Ṭabaqāt al-Ḥanābila*, K. 1347, Damaskus 1350. Ǧamīl Ef. aš-Šaṭṭī, *Muḫtaṣar ṭabaqāt al-Ḥanābila*, Damaskus 1339. Kamāl ad-Dīn al-Ġazzī, *Muḫtaṣar ṭab.. al-Ḥanābila* K. o. J.

1. *Ya. b. Ādam* b. S., gest. 203/818.

Fihrist 227, *k. al-Ḫarāǧ* noch Paris 6030. Franz Pfaff, Kritische Untersuchungen zu dem Grundsteuerbuch des J. b. A. (Diss. Erlangen) Berlin 1917.

1a. Abū ʿAmr ʿAr. b. ʿAmr b. Yuḥmid *al-Auzāʿī* geb. 88/707 in Baʿalbakk südarabischer Herkunft, hatte bei dem Muftī von Mekka ʿAṭā' b. a. Rabāḥ (st. 115/733), az-Zuhrī (st. 124/742) u. a. gehört und war der Lehrer des Sufyān aṯ-Ṯaurī und des Mālik b. Anas. Nach Beendigung seiner Studienreisen kehrte er in seine Heimat Bairūt zurück und starb dort 157/774, wo sein Grab noch heute in Ansehn steht. Sein *Maḏhab* war durch seine Schüler in Syrien und dem Maġrib bis nach Spanien weit verbreitet, wurde aber schon um die Wende des 3/4 Jahrh. in Syrien durch die Schāfiʿiten, im Maġrib durch die Mālikiten verdrängt.

Ibn Saʿd VII, 2, 185, b. Qutaiba, *Maʿārif*, Wüst. 249, Ṭabarī II, 2514, Masʿūdī *Murūǧ* VI, 213, *Fihrist* 227, as-Samʿānī, *Ansāb* 53r, b. Ḫall. No. 334 (I, 346), an-Nawawī W. 382, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* I, 160, b. al-ʿImād, *ŠḎ* I, 241, A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-isl.* II, 98—101, Heffening, Fremdenr. 148, Wensinck, EI I, 545; anon. *Maḥāsin al-masāʿī fī manāqib al-Auzāʿī* verf. 850/1446, Berl. 10120, ʿA. Emīrī 2570, ed. Šekīb Arslān, K. 1352, s. O. Spies, ZS X, 189—213. Ein *K. Siyar al-A.* über Kriegsrecht bei aš-Šāfiʿī, *K. al-Umm* VII, 303ff (andre Teile eb. II, 26, 292), überliefert v. Mūsā b.

A'yan (b. Ḥaǧar al-ʿAsqalānī, *Manāqib aš-Šāfiʿī*, Būlāq 1301, 78); die Grundzüge sollen von a. Ḥanīfa herrühren, sie wurden von al-Auzāʿī widerlegt, gegen den a. Yūsuf sich wandte; diesen widerlegte aš-Šāfiʿī.

2. Abū ʿAl. A. b. M. *b. Ḥanbal* aš-Šaibānī aḏ-Duhlī war im Rabīʿ II, 164/Dez. 780 in Baġdād geboren und begann dort in seinem 15. Lebensjahre das Studium der Tradition. In seinem 20. Jahr machte er sich auf eine Studienreise und hörte, nach Baġdād zurückgekehrt, 195—7/833—49 bei aš-Šāfiʿī. Schon 218/833 wies al-Maʾmūn seinen Vertreter in Baġdād Isḥāq b. Ibr. al-Ḫuzāʿī an, das Verfahren gegen Ibn Ḥ. wegen seiner Ablehnung des muʿtazilitischen Dogmas vom Geschaffensein des Qorʾāns zu eröffnen. Er wurde verhaftet und sollte zum Chalifen nach Tarsus transportiert werden; doch starb dieser vor seiner Ankunft, er wurde daher eine zeitlang in Raqqa gefangen gehalten und dann nach Baġdād zurückgebracht Dort blieb er bis zum Tode al-Muʿtaṣims i. J. 227/842 in Haft. Aber unter al-Mutawakkil gelangte er seit 232/846 bald zu hohem Ansehn und starb am 12. Rabīʿ I, 241/1. Aug. 855. Seine Lehre kam ausser in seiner Heimatsprovinz auch in Syrien und dem Ḥiǧāz bis ins 9. Jahrh. d. H. zur Geltung, ist auch heute dort noch nicht ganz ausgestorben und im Wahhabitentum zu neuem Leben erwacht.

Zu S. 182

al Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* IV 412—23, b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* II, 39—48, b. a. Yaʿlā 3—11, al-Yāfiʿī, *Mir al-ǧ.* II, 132—4, Subkī, *Ṭab.* I, 199—221, aḏ Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 17/8, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* I, 72/6, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 96/8. *K. Miḥnat A b. Ḥ. riwāyat ibn ʿammihī Ḥnl ʿA. b. Ḥ.* Bd. 3. Dam. Z. 32, 48. 3. Taimūr *Taʾr.* 2000 (Schacht II, 7) schon stark legendär; Abu'l-Faraǧ b. al-Ǧauzī (s. S. 500) *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* K. o. J. (Maṭb al-Ḫānǧī, 550 S.). W. M. Patton, A. b. H. and the Miḥna, a contribution to the biography of the Imam and to the history of the Muhammadan inquisition, called the Miḥna 218—34 H (Diss) Heidelberg 1897, Goldziher, ZDMG 62, 1ff, EI I, 199, A. Amīn *Ḍuḥā 'l islām* II, 121—3, 234—7. 1 *Musnad A. b. Ḥ.*, überliefert und redigiert von seinem Sohne ʿAl. (aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* II, 237)

mit Zusätzen v. abū Bekr al-Qaṭīʿī (*Busṭān al-muḥ*. 29) Hdss. noch Brill H.[2] 702, Tunis Zait. II, 195, Kairo[2] I, 147, Taimūr *ḥad*. 335 (Schacht I, 16), Dam. ʿUm. 22, 253, 273, Moṣul 195, 86, gedr. K. 1313; s. M. Hartmann, Die Tradenten erster Schicht im M. des A. b. Ḥ, MSOS IX, 148—176. Dazu *Ḫaṣāʾiṣ M. A. b. Ḥ.* v. M. b. ʿO. b. A. al-Medīnī (st. 581/1185, Subkī, *Ṭab*. IV, 90) Berl. 1258, gedr. K. 1342, 1347. *Al-Kawākib ad-darārī fī tartīb M. al-imām A. ʿalā abwāb al-Buḫārī* v. ʿAlāʾ ad-Dīn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿUrwa al-Mašriqī ad-Dimašqī Ibn Zuknūn, 2. Hälfte des 8. Jahrh., Bd. I, Tüb. 99. 2. *k. as-Sunna mūṣil al-muʿtaqid ila 'l-ǧanna*, nach Art einer *ʿAqīda*, Berl. 1937. Glaubensbekenntnis in Gestalt eines Schreibens an Musaddid b. Musarhad al-Baṣrī, b. a. Yaʿlā *Ṭab*. 248—50, Taimūr ḥad. 354, Būhār 267, 2, lith. Ind. o. O. u. J. 31 S. (Schacht a. a. O.) 3. *k. az-Zuhd* noch Dam. *ḥad*. 340. 4. *K. aṣ-Ṣalāt wamā yalzam fīhā* noch Taimūr *Fiqh* 684, Rāmpūr II, 176, lith. Bombay o. J., K. 1323 sowie in *Maǧmūʿat al-ḥadīṯ an-Naǧdīya*, K. 1342, S. 445—477 (Schacht II, 8, ZS VI, 207). 6. *k. al-Waraʿ wal-īmān*, K. 1340. 7. *k. ar-Radd ʿala 'z-zanādiqa wal-Ǧahmīya* Br. Mus. Suppl. 169, Damaskus Z. 37, 116, 1, nach Revan Kiöšk 510 udT *Imām Ahmedin bir eseri* in photogr. Wiedergabe mit türk. Übers. herausg. von Qiwāmeddīn in *Ilāhīyāt fak. maǧmūʿasy* II, No. 5/6. 1927, 278—327, s. Massignon, Textes 210. 8. *k. al-ʿIlal war-riǧāl* AS 3380 (Isl. 17, 249). 9. *k. al-Ašriba* Dam. Z. 40, 132, 1. 10. *Masāʾil a. ʿAl. A. b. Ḥ.* Antworten auf Fiqhfragen, überliefert von Abū Dāʾūd (s. S. 311), Damaskus Ẓāh. *ḥad*. 334 (vgl. al-Ḫazraǧī, *Ḫulāṣat tahḏīb al-kamāl*, K. 1322, 2, 11, Isl. 17, 250), eine andere *Riwāya*, in der sein Sohn ʿAl. die Fragen stellt, Taimūr *Fiqh* 511 (Schacht I, 15) und Dam. Ẓāh. 53, 1—3, (eb. III, 10 A), wieder eine andere *Riwāyat masāʾil A. b. Ḥ. wa Isḥāq b. Ibr.* (st. 238/852) von Isḥāq b. Manṣūr al-Marwazī (st. 20. Ǧum. I, 251/19. 7. 865 in Nīsābūr, b. a. Yaʿlā *Ṭab*. 74/5), Dam. Ẓāh. 55, 83 (Schacht III, 10 B.). 11. *Ǧuzʾ fī uṣūl as-sunna* eb. *Tauḥīd* 59. 12. *Faḍāʾil aṣ-Ṣaḥāba* Yeni 878 (Weisw. 74), im Defter falsch M. b. A. al-Buḫārī zugeschrieben, s. o. S. 167. Seinen *Tafsīr* erwähnt b. a. Yaʿlā 4u.

Zu S. 183

3a. Sein Sohn abū ʿAr. ʿAl., geb. 213/828, gest. 21. Ǧum. II, 290/23. 4. 903.

b. a. Yaʿlā, *Ṭab*. 131—4, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff*. II, 213. 1. *k. as-Sunan* gegen Muʿtazila, Ǧahmīya u. a. Sekten, Bank. X, 491. 2. *Musnad al-Anṣār*, Dam. ʿUm. 24, 336.

b. A. *Ġulām Ḫalīl* kämpfte als Faqīh und Prediger in Baġdād energisch gegen die Unmoral und führte als gemässigter Ṣūfī Prozesse gegen Radikale

wie a. Ḥamza (st. 269/882) und an-Nūrī (st. 295/307). Er starb 275/888.

K. Šarḥ as-sunna Dam. Ẓāh. Maǧm. 13, s. Massignon, Textes 213.

c. Abū Bekr A. b. M. b. Hārūn *al-Ḫallāl* al-Baġdādī, gest. am 2. Rabīʿ II, 311/21. 7. 923.

b. a. Yaʿlā, *Ṭab.* 295—7, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* V, 112. 1. *K. al-Ǧāmiʿ liʿulūm* (oder *al-Musnad min masāʾil*) *A. b. Ḥanbal*, ḤḪ II. 570, Br. Mus. Suppl. 168. 2. *al-Amr bil-maʿrūf*, Dam. ʿUm. 22,248.

d. Abu'l-Q. ʿO. b. al-Ḥu. b. ʿAl. *al-Ḫiraqī* starb 334/945.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XI, 234, b. a. Yaʿlā, *Ṭab.* 331/2, as-Samʿānī, *Ansāb* 195r/v, danach *at-Taʿl. as-san.* 40, b. Taġr. K. III. 289. Zu seinem *Muḫtaṣar fil-fiqh* Cmt.: a. v. b. a. Yaʿlā b. al-Farrāʾ (gest. 458/1066, s. S. 398) Dam. ʿUm. 54,87/8, b. v. ʿAl. b. A. b. Qudāma (st. 620/1233, s. S. 398) *al-Muġnī* Kairo[1] III, 298, gedr. zusammen mit ʿAr. b. Qudāma's Cmt. zu seinem *Muqniʿ* K. 1341—8.

e. Abū ʿAl. al-Ḥ. *b. Ḥumaid b. ʿA. al-Baġdādī*, der sich in Baġdād als Bücherabschreiber ernährte und jede Besoldung zurückwies, starb 403/1012 auf der Rückreise von Mekka in der Nähe von Wāqiṣa.

b. a. Yaʿlā, *Ṭab.* 359—61.

f. ʿUbaidallāh b. M. b. M. b. Ḥamdān *al-ʿUkbarī b. Baṭṭa*, geb. 4. Šauwāl 304/1. 4. 917, lebte nach weiten Studienreisen 40 Jahre in völliger Zurückgezogenheit und starb am 10. Muḥ. 387/15. 10. 997 in ʿUkbarā.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* X, 371—5, b. a. Yaʿlā, *Ṭab.* 346—9, aḏ-Ḏahabī, *K. al-ʿUlūw*, K. 1322, 297/8. *Šarḥ al-ibāna ʿalā uṣūl as-sunna ʿan il-firqa an-nāǧiya*, Dam. Ẓāh. *Maǧm.* 64 (ʿUm. 63), Bd. 4, s. Massignon, Textes 220 (wo irrig b. Baṭṭāḥ) = *al-Ibāna ʿan šarīʿat al-firqa an-nāǧiya al-maḏmūma* Manch. 70 (mit falschem Datum, s. ZS X, 230).

g. ʿA. b. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. Šukr b. A. *b. Šukr* nach 418/1023.

Šarḥ iʿtiqād A. b. Ḥanbal, worin er das *K. as-Sunan* des Hibatallāh al-Lālakāʾī (s. S. 181) zitiert, Br. Mus. Suppl. 170 = (?) dem anon. K. *Iʿtiqād ahl as-sunna*, Berl. 1937. Ein K. *al-Iʿtiqād al-marwīy ʿan il-imām A. b. Ḥ.* v. Abu'l-Faḍl ʿAbdalwāḥid b. ʿAbdalʿazīz at-Tamīmī (gest. 410/1019) bei ḤḤ V, 45, gleich ʿA. b. Šukr, b. a. Yaʿlā, *Ṭab.* 167?

Zu S. 183

4. Abū S. *Dāʾūd* b. ʿA. b. Ḫalaf al-Iṣbahānī *aẓ-Ẓāhirī* starb im Ramaḍān 270/März 884.

Fihrist 216/7, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* VIII, 369—75, as-Subkī, *Ṭab.* II, 42—8, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 184/5, b. Taġr. K. III, 47, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 158. *Risālat Dāʾūd aẓ-Ẓāhirī*, Damaskus 1930.

Zu S. 184

4a. Sein Sohn Abū Bekr M. s. S. 249, zu S. 154.

4b. Abū Bekr A. b. M. b. ʿAmr an-Nabīl a. ʿĀsim *aḍ-Ḍaḥḥāk* aš-Šaibānī aẓ-Ẓāhirī hatte bei dem Zanǧaufstand in Baṣra (256—76/869—89) seine Bücher verloren und war später 16 Jahre Qāḍī in Iṣfahān.

k. ad-Diyāt K. 1323 (Sarkis 1220).

5. Abu'l-Faraǧ *al-Muʿāfā b. Zakarīyāʾ* b. Yaḥyā b. Ṭarrāra al-Ǧarīrī an-Nahrawānī, war u. a. Schüler des Nifṭawaih und starb am 18. Ḏu'l-Ḥ. 390/20. 11. 1000 in Nahrawān.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XIII, 230/1, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk al-Ḥuff.* III, 203/4, Yāqūt, *Irš.* VII, 162—4, bei b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* oft als Grammatiker und Kenner der Poesie genannt, z.B. IV, 441, 6, V, 65, 13, 241, 18, Hilāl ed. Amedroz 403, 9, Eccl. Abbas. Cal. III, 375, 1, b. Taġrībirdī J. 580, 12, Suyūṭī, *Buġya* 394. *k. al-Ǧalīs aṣ-ṣāliḥ al-kāfī wal anīs an-nāṣiḥ aš-šāfī*, Sitzung 61 bis zum Schluss noch Paris 3489, ferner Brill-H.[2] 705, Cambr. 297, Dam. Ẓāh. 80 (ʿUm. 86) 30, Bd. 3, oft zitiert in as-Sarrāǧ, *Maṣāriʿ al-ʿuššāq* z.B. 349, 13.

5. Die Šīʿa

Al-Ǧāḥiẓ, *Bayān maḏāhib aš-Šīʿa* in *Maǧmūʿat rasāʾil*, K. 1324, S. 78ff.

Al-Ḥ. b. Mūsā an-Naubaḫtī (s. zu S. 193) *Firaq aš-Šīʿa* ed. H. Ritter, Bibl. Isl. IV, 1931.

Zu Tusy's List Nachtrag von Muntaǧab ad-Dīn b. ʿUbaidallāh b. Ḥ. b. Ḥu. b. Bābūya al-Qummī, 2. Hälfte des 5. Jahrh. (s. S. 405, Kentūrī, No. 2250) *Fihrist asāmī ʿulamāʾ aš-Šīʿa* nach einer Abschrift im *K. al-Iǧāzāt* des an-Nūrī aṭ-Ṭabarsī um 1296/1878, lith. in Indien 1315 und vor dem 25. Bde v. M. Bāqir al-Maǧlisī *Biḥār al-anwār*, lith. Teheran, 1—13.

Abū ʿAmr A. b. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz al-Kaššī (um 300/912) *al-K. al-Mustaṭāb al-musammā bimaʿrifat aḫbār ar-riǧāl* (imamitisch), Bombay 1317, Auszüge Br. Mus. Suppl. 633.

Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿA. b. A. b. al-ʿAbbās an-Naǧāšī (st. 450/1058, s. zu S. 332) *K. ar-Riǧāl*, lith. Bombay 1317, ders. *Fihrist asmāʾ muṣannifī 'š-Šīʿa* Br. Mus. Or. 7717 (DL 34, wo a. 'l-Ḥ.).

M. b. ʿA al-Astarābādī (II, 385$_{18}$) *Manhaǧ al-maqāl fī taḥqīq aḥwāl ar-riǧāl* lith. Teheran 1307.

Ḥu. al-Kentūrī (s. zu II, 503) *Kašf al-ḥuǧub wal-astār ʿan asmāʾ al-kutub wal-asfār* or the Bibliography of Shia Literature, ed. by M. Hidayat Husain, Bibl. Ind 1912—4.

M. Mahdī al-Mūsawī al-Iṣfahānī al-Kāẓimī, *Aḥsan al-wadīʿa fī tarāǧim ašhar muǧtahidī 'š-Šīʿa*, Baǧdād 1347.

Zu S. 185

1. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354—367, II, 48—78.

Ders. Das Staatsrecht der Zaiditen (Studien zur Gesch. u. Kultur des isl. Or. I), Strassburg 1912.

Ders. Kultus der Zaiditen, Beilage zum Jahresbericht der kgl. Landesschule Pforta, eb. 1912.

Ders. Al-Zaidiya in EI IV, 1295—7.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yemen, Leiden 1919 (De Goeje-Sticht. V).

1. Schon dem 122/740 gefallenen *Zaid b. ʿAlī*, nach dem die Zaiditen sich als ihrem Imām benennen, werden ebenso wie seinem Vetter Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq (s. o. S. 104 zu S. 67) eine Reihe von Schriften zugeschrieben, die zwar z. T. in eine frühere Zeit hinaufweisen als jene Pseudepigrapha, aber doch nicht den Anspruch auf Echtheit erheben können.

Das gilt insbesondere auch für das *k. al-Maǧmūʿ*, Corpus Juris di Zaid ibn Alī (VIII S. Chr.) la più antica raccolta di legislazione e di giurisprudenza musulmana finora ritrovata, testo arabo publ per la prima volta sui mss iemenici della Biblioteca Ambrosiana... da E. Griffini, Milano 1919 (noch

Vat. V. 1027, 1163), s. Rend. R. Ist. Lomb. ser. II, vol. XLIV, 1911, 260—75, G. Bergsträsser OLZ 1922, 2—11, Strothmann, Das Problem der literarischen Persönlichkeit Zaid b. ʿAlī, Islam XIII, 1—52, Santillana Il libro di diritto di Zaid b. ʿA. e il sistema Zaydita, RSO VIII, 745—76. Es ist heute mit den Ergänzungen des ʿAbbās b. A. b. aṣ-Ṣanʿānī und Cmt. des al-Ḥu. b. A. b. al-Ḥu. al-Ḫaimī u. d. T. *ar-Rauḍ an-naḍīr* das Hauptlehrbuch in den zaiditischen Qāḍīschulen und daher K. 1337—9, 1928—31 in 4 Bänden, mit Cmt. des Šaraf ad-Dīn b. Ṣāliḥ as-Sebāʿī, K. 1349 gedruckt, ferner als: *Musnad al-imām Zaid b. ʿA. Zain al-ʿĀbidīn al-Ḥasanī as-Sibṭ ibn al-imām ʿA. b. a. Ṭālib wahwa mā rawāhū ʿan abīhi ʿan ǧaddih wayusammā bil-maǧmūʿ al-fiqhī, ǧam.* a. Q. ʿAbdalʿazīz b. Isḥāq al-Baġdādī (gest. 353/964), K. 1340 (mit *al-Maʿārif al-ʿilmīya*). Die Berl. Hds. Glaser 116 enthält noch folgende Schriften: 1. *Tafsīr ġarīb al-qorʾān al-maǧīd*, fol. 27b—79, Berl. 10237. 2. Einführung in den Qorʾān und Erklärung ausgewählter Stellen eb. 10224. 3. *Qirāʾa* Ambr. F 289 (Corpus, Intr. CXIff). 4. Eine Streitschrift gegen die Murǧiʾiten, Berl. 10265. 5. *R. fī iṯbāt waṣīyat amīr al-muʾminīn waʾiṯbāt imāmatihī waʾimāmat al-Ḥ. wal-Ḥu. waḏurrīyatihimā*, Berl. 9781. 6. Eine andere *Risāla* ist zitiert Corp. No. 361, n. 2. 7. *Taṯbīt al-imāma*, Berl. 10236, fol. 87v, Br. Mus. Suppl. 206, xxxiv, 336, iv, Ambr. A 740 (RSO III, 92), auch al-Hādī (No. 3) zugeschrieben, s. van Arendonk, Opkomst 258. 8. *Manāsik (mansak) al-ḥaǧǧ waʾaḥkāmuh*, Berl. 10360, Ambr. C 143, iii. 9. *k. aṣ-Ṣafwa* über die Nachkommen des Propheten, Br. Mus. Suppl. 203, i. 10. *R. fī ḥuqūq allāh* Vat. V. 1027, 4, verschieden von Berl. 9681, s. Griffini, Corpus CXI. Über ihm zugeschriebene Briefe und Gedichte s. Strothmann, aff.

2. A. b. ʿĪsā b. Zaid b. ʿA. b. Ḥu. b. ʿA. b. a. Ṭālib, geb. 158/775, gest. 240/854.

Amālī Ambr. H. 135 (ZDMG 69, 64), s. No. 7.

2a. Hārūn b. Saʿd (Saʿīd) *al-ʿIǧlī*, den b. Qotaiba, *Muḫtalif al-ḥadīṯ* 84, als Raʾs az-Zaidīya bezeichnet, verfasste eine polemische Qaṣīda gegen die Rawāfiḍ und ihre Qorʾānauslegung aufgrund des Ǧafr.

an-Naubaḫtī 50, 13, al-Kaššī, *Riǧāl* 151, al-Astarabādī, *Manhaǧ al-maqāl* 357, *Muntaha'l-maqāl* 320.

3. Der Imām Tarǧumān ad-Dīn *al-Q.* b. Ibr. al-Ḥasanī Ṭabāṭabā ar-Rassī, gest. 246/860, bekämpfte als Theolog die Prädestination und den Anthropomorphismus und begründete die Rechtsschule der *Qāsimīya* (Strothmann, Isl. II, 53). Seine kleineren

Abhandlungen sind in anderer Reihenfolge als in Berl. 4876 noch Ambr. C 131, 186, D 408, F 61 erhalten

Zu S. 186.

I. Dogmatik: c. noch Ambr. B 62, XII. e. *al-Hiǧra liẓ-ẓālimīn* noch Ambr. C 131, XIII. g. noch Ambr. C 131, VII, 186, 2. h. *al-Ḫamsat al-uṣūl*, das älteste zaiditische Credo, Ambr. B 62, VI, C 131, XV, 186, fol. 130a (Heffening, Fremdenr. 141), der Text RSO VII, 605/6. Dazu Cmt. v. ʿAbdalǧabbār b. A. (st. 415/1024, s. S. 192) mit Glossen v. as-Saiyid Mānakdīm Qiwāmaddīn A. b. ʿO. Šāsdēw (st. 425/1034 in Raiy) Vat. V. 1028₁, Ambr. B 59, E 151, F 179, 181, 183, 192, Münch. Gl., s. Wien Gl. Grünert, Actes du Xe congr. (Genève 1894) III, 41, n. 6, Berl. Burch. RSO IV. 1032. *i. Rasāʾil min kalām al-Q. b. Ibr. fiʾt-tauḥīd* Ambr. B 62, II. *k. Uṣūl al-ʿadl wat-tauḥīd wanafy al-ǧabr wat-tašbīh* Ambr. N. F. 386, xvi, 442, iii, Vat. V. 1162, 6. II. Fiqh und Ethik. c. *al-Mustaršid fiʾt-tauḥīd* Ambr. A, 61, 186, XII (RSO III, 70), C. 186, X. d. *Siyāsat an-nafs* Ambr. C. 131, XVII, 186. XVIII. f. *Ǧawāb masʾala liraǧul min ahl Ṭabaristān* Ambr. C. 131, VIII. g. *R. ilā baʿḍ banī ʿammih* Ambr. C. 186 vi. h. *K. al-ʿArš wal-kursī* Br. Mus. Suppl. 336 vi. i. *Iḥtiǧāǧ fiʾl-imām* Ambr. C. 13, v, vii. k. Antworten auf Fragen seines Sohnes M. Br. Mus. S. 203, ii, 204, i, Ambr. C. 204, ii, seines Sohnes Ḥ. Br. Mus Suppl. 203 viii. l. Antworten auf Fragen des M. b S. al-Kūfī, von diesem niedergeschrieben, eb. 3361. m. *k. al-Muntaḫab* von dems. eb. 337. n. *Ṣalāt yaum walaila* Ambr C. 186, xvi. IV. Polemik. a *ar-Radd ʿala 'z-zindīq al-laʿīn b. al-Muqaffaʿ* s. M. Guidi, La lotta tra l'islam e il Manicheismo, un libro di I. al-Mu. contro il Corano confutato da al-Q. b Ibr., Roma 1927, vgl. Schreiner ZDMG 52, 473. e. *ar-Radd ʿala 'l-mutaǧabbira* Ambr. C. 131, XXII. f. *al-Kāmil al munīr* Br. Mus. Suppl. 1238, 2, Ambr. B. 62, XV. g. *ar-Radd ʿala 'n-Naṣārā* Ambr. C. 131., XI, I. di Matteo, Confutazione contro i cristiani dello Zaydita al Q. b. Ibr. RSO 1922, 311, 611 ff, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA 12f, 105f. h. *Mā haddadat an-Naṣārā min qaulihī qad istaḥsainā* Ambr. C. 131, xiii.

2a. Sein Sohn a. ʿAl. M. b. Q.

Antworten auf Fragen über die Geschichte Moses im Qorʾān, Br. Mus. Suppl. 213 iii, 204, iv.

3. Sein Enkel a 'l-Ḥu. *Yaḥyā* b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī *al-Hādī ila 'l-Ḥaqq*, geb. 345/859, gest. am 19. Ḏu'l-Ḥ. 298/18. 7. 910, der Begründer des zaiditischen Imāmats in Yemen.

Fihrist 194, Strothmann Isl. I, 350, II, 63, C. van Arendonk, Opkomst 115—280, seine Schriften eb. S. 251ff. Biographie von einem Zeitgenossen ʿA. b M. BMS 531. I. Qorʾān: 1. *Tafsīr*, Fortsetzung eines von seinem Grossvater al-Q. und seinem Oheim M. begonnenen Werkes, in dem er Sūra LXXVIII–LXIII

bearbeitete, Ambr. D. 334. 2. *ar-Radd ʿalā man zaʿama ann al-Qorʾān qad ḏahaba baʿḍuh* BMS 206, XX. II. Fiqh. 1a. *Uṣūl ad-dīn* eb. 206, XIX f. 70b, 71a. 2. *fī Taṯbīt al-imāma* eb. 206, XXXIII, 213, XVI, 336, III, Ambr. 3. *Taṯbīt imāmat amīr al-muʾminīn ʿAlī b. a. Ṭālib* BMS 206, IX. 4. *Masʾala fīʾl-imāma* eb. XI, E 57, II, 111₁, Vat. V. 1111₁₃. 5. *Ǧāmiʿ al-aḥkām fīʾl-ḥalāl wal-ḥarām* Münch. Gl. 8, 71, Wien Gl. 63, Vat. V. 954₁, 1154, Ambr. H. 73, 138, in Medina begonnen, auf seinen Kriegszügen fortgesetzt, daher unvollendet, redigiert von al-Ḥ. b. a. Ḥārisa, dazu Cmt. v. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Bilāl, Anfang Ambr. B. 112 (RSO IV, 1041), s. Strothmann, Staatsr., 94 n. 4, 106 nl, Kultus 23 n. 3, und pass., Heffening, Fremdenr. 141. 6. *K. ar-Raḍāʿ* Br. Mus. Suppl. 206 xxxii, 336 ii, 7. *k. al-Muntaḫab min al-fiqh*, Antworten an a. Ǧaʿfar M. b. S. al-Kūfī eb. 337, Vat. V. 1071. 8. *K. al-Funūn* BMS 206, xxxi, 336, i, Ambr. ZDMG 69, 76, s. Strothmann, Isl. I, 308, Griffini, Corpus CXXX. 3, v. Arendonk, Opkomst 275, n. 5. 9. Antworten auf verschiedene Fragen aus Qumm, v. al-Ḥu. b. ʿAl. aṭ-Ṭabarī a. 'l-Q. az-Zaidī eb. xii, xiii, xxi, xxv, xxvii. 10. Beweis für M.'s Sendung eb. xiv. 11 *Riwāya ʿan il-Hādī ilaʾl-ḥaqq* eb. xxiii. 12. *Mauʿiẓa lil-Hādī ilaʾl-ḥaqq* eb. xxv. 13. *ʿUmda lil-imām al-Hādī ilaʾl-ḥaqq* eb. xxxv.

III. Dogmatik. 1. *k. al-Mustaršid fīʾt-tauḥīd* Br. Mus. Suppl. 206, iv. 2. *Masʾala fīʾl-ʿilm wal-qudra wal-irāda wal-mašīʾa* eb. 206, VI. 3. *k. al-Manzila baina ʾl-manzilatain* eb. XVI. 4. eine Reihe kleinerer Abh. s. van Arendonk S. 267. 5. *k. ar-Radd ʿalā M. b. al-Ḥ. b. al-Ḥanafīya* Münch. Gl. 43, Br. Mus. Maǧmūʿ II f. 1b—63b. 6. *k. ar-Radd ʿala ʾl-Muǧabbira wal-Qadarīya* eb. f. 64a–76a, Suppl. 206, XXII. 7. *k. ar-Radd ʿalā ahl az-zaiġ min al-Mušabbiha* Br. Mus. Suppl. 206, V. 8. *k. Tafsīr al-kursī* eb. XVII. 9. *k. al-ʿArš wal-kursī* eb. XXXVI, 336, VI. 10. *k. ad-Diyāna* eb. 206, II, Vat. V. 1162, 7, v. Arendonk, 272/3. 11. *Ǧawāb masʾalat an-nubūwa wal-imāma* eb. VIII. 12. *Bāb iṯbāt an-nubūwa* eb. X. 13. *k. Mā nahā ʾllāhu ʿanhū rasūl allāh* eb. XXVIII. 14. *fī Ḏikr ḫaṭāyaʾl-anbiyāʾ* eb. XXIX. Ambr. 1. coll. 66 (RSO III, 74/5) ser. A. No. 4, XXIV (RSO III, 262, 262), C. 205, XI (s. zu S. 402) Vat. V. 1155₈. 15. *k. al-Ǧumla* eb. XV, Ambr. B. 62, XI (RSO IV, 1024). 16. *k. al-Ḥalya* Br. Mus. Suppl. 206, III. Ambr. B. 97 (RSO IV 1037), 17. *k. al-Bāliġ wal-mudrik* Br. Mus. Suppl. 206, I, 1225, II, 1. IV. *Uṣūl al-Fiqh k. Tafsīr maʿānī ʾs-sunna war-radd ʿalā man zaʿama annahā min rasūl allāh* Br. Mus. Suppl. 206 VII. 2. *k. al-Qiyās* Br. Mus. Suppl. 206, XXVI, Ambr. B. 62 X (RSO IV 1024).

Waṣīya in 54 Versen Berl. 3974, Br. Mus. Suppl. 1236, IV, wo in einer Randnote ein al-Hamdānī als Verfasser genannt wird. (Das *k. al-Taḥrīm* ist zu streichen, s. zu S. 402).

5. Sein Sohn Abu'l-Q. M. b. Ya. b. al-Ḥu., angeblich geboren 278/891 (s. aber v. Arendonk 140, n. 6), begleitete seinen Vater nach dem Yemen, folgte ihm 1 Muḥ. 299/29. Aug. 911 als Imām *al-Murtaḍā lidīn allāh* und starb 310/922.

v. Arendonk, pass. 1. *Muḫtaṣar k. an-nahy ʿan rasūl allāh* in 70 Traditionen Br. Mus. Suppl. 1220, 10, Ambr. B. 74 XI (RSO IV, 1027, vgl. Br. Mus. S. 203, IV, V). 2. *as-Sabʿ ar-rasāʾil al-muntaqāh* Ambr. C 186, XXVI. 3. Verse von ihm und seinem Vater z. B. v. Arendonk 212. 2. 4. Brief an die Bewohner von Ṭabaristān nach dem Tode seines Vaters Br. Mus. Suppl. 204, iii, 203, iv. 5. *Masāʾil al-Maʿqilī*, Antworten an ʿAl. b. al-Ḥ. über Rechtsfragen Qorʾān- und Ḥadīṯstellen eb. v, 205, i.

6. Der 13. Zaiditenimām an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥ. b. ʿA. al-Ḥusainī *al-Uṭrūš* begründete die zaiditische Rechtsschule der Nāṣirīya und starb 304/916 als Herr von Āmul.

b. Isfendiyār 299—204, *Fihr.* 193, Strothmann, Isl II, 61—3, Heffening, Fremdenr. 142/3. 1. *K. al-Bisāṭ*, kurze Darstellung des zaiditischen Systems, Vat. V. 993, dazu *al-Muġnī fī ruʾūs masāʾil al-ḫilāf bain an-N. lil-Ḥ. wasāʾir fuqahāʾ ahl al-bait* v. ʿA. b. a. Ǧaʿfar Pīrmard ad-Dailamī, eb. 1036, 1. 2. Sein *k. al-Ibāna* scheint in dem Cmt. des a. Ǧaʿfar M. b. Yaʿqūb al-Hausamī, Münch. Gl. 85, Ambr. E. 262, D 223—5 mit Ausnahme eines Teiles des *K. al-Buyūʿ* vollständig erhalten zu sein. 3. Eine *Qaṣīda* Br. Mus. Suppl. 1219 iv.

7. Al-Imām al-Q. b. ʿA. b. ʿAl. *al-Manṣūr billāh*, gest. 393/1003.

K. at-Tafrī, ausgewählte Entscheidungen daraus Br. Mus. Suppl. 203, vii, 205, iii.

8. al-Mahdī lidīn allāh s. S. 186c.

9. Al-Imām *al-Muʾaiyad billāh* A. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Buṭḥānī a. ʾl-Ḥu., geb. 333/944, trat als Imām der Zaiditen in Gīlān und Dailamān auf und starb 411/1020 in Langa (Lanka).

b. Isfendiyār, Gibb Mem. II, 50ff, Strothmann, Isl. I. 358 n. 5, II, 64, v. Arendonk 219 n. 2. 1. *k. al-Ifāda* mit Nachträgen, *Ziyādāt*, zusammengestellt und herausg. v seinem Zeitgenossen Abu'l Q. b. Tāl (so!) al-Ustād al-Hausamī Berl. 4878 (unvollständig), Br. Mus. Suppl. 338, Ambr A 90 (RSO III, 591), Cmt. zu den *Ziyādāt* v. a. Muḍar Šuraiḥ b. al-Muʾaiyad al-Muʾaiyadī, Auszug *al-Ǧawāhir wad-durar* v. M. b. A. b. ʿA. b. al-Walīd, um 600/1203, Br. Mus. Suppl. 339. 2. *Iṯbāt nubūwat an-nabī* Berl. 10280, 3, Vat. V. 1019, 2 3. *at-Taǧrīd* über den Fiqh al-Hādīs mit einem Cmt. in

4 Bden, worin er auch den *Iḫtilāf* zwischen al-Q. und al-Hādī in 14 Punkten der *ʿIbādāt* und 21 der *Muʿāmalāt* behandelte, Ambr. G. 7, Wien Gl. 237 (s. Heffening, Fremdenr. 150); Ambr. H. 137 ist nicht, wie Griffini ZDMG 69, 66 annahm, ein *Taʿlīq* dazu von b. a. ʾl-Fawāris, sondern ein selbständiges juristisches Werk (Heffening 151); *Šarḥ* Vat. V. 954,₂, vgl. Berl. 4950, II, 35. 4. *k. ad-Daʿwa* Ambr. B. 62, XIII. 5. *Siyāsat al-murtaddīn* (*murīdīn?*) Ambr. C. 186, XXI, Vat. V. 1162,₄.

11. In Kūfa gab es vier zaiditische Rechtsschulen, als deren Begründer galten A. b. Ism. (st. 240/854, ZDMG 69, 64), al-Q. b. Ibr. (st. 246/860), Abū Isḥ. b. Yū., M. b. Manṣūr b. Yazīd b. Minda al-Muqniʿ, der die *Amālī* des A. b. ʿĪsā (No. 2) gesammelt und überliefert hatte.

Ihre Lehren, als die *al-Maḏāhib al-arbaʿa*, behandelt *al-Ǧāmiʿ al-kāfī fī fiqh az-Zaidīya* v. a. ʿAl. M. b. ʿA. al-Ḥasanī (st. 445/1053) Ambr. C. 168, RSO VIII, 249.

2. Die Imāmiten.

1. Schon dem 7. Imām der Zwölferschiʿa, dem im Raǧab 183/Aug. Sept. 799 im Gefängnis zu Baġdād verstorbenen *Mūsā al-Kāẓim*, werden Antworten zugeschrieben auf Fragen, die ihm sein Bruder, der in ʿUraiḍ bei Medīna ansässige ʿA. b. Ǧaʿfar b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. vorgelegt haben soll. Von diesem selbst soll ein in zwei Rezensionen, nach Kapp. geordnet und ohne solche Ordnung, umlaufendes Buch *fi'l-Ḥalāl wal-ḥarām* gegeben haben.

An-Naǧāšī, *Riǧāl* 176, *Muntaha'l-Maqāl* 209, *Kašf al-ḥuǧub* 510, Strothmann EI III, 800. *Masāʾil* Buhār 179.

2. Seinem Sohne Abu'l-Ḥ. *ʿA. ar-Riḍā*, dem 8. Imām, geb. in Medīna 153/770, n. a. 151, Schwiegersohn des Chalifen al-Maʾmūn, gest. 202/817, n. a. 203, wird schon ein Fiqhbuch zugeschrieben.

b. Ḫall. 399 (I, 404) *Ta'rīḫi Guzīda* 206, *Safīnat al-auliyāʾ* 26. *Fiqh ar-Riḍā* Buhār 193, gedr. Teheran 1274 mit einer die Echtheit verteidigenden

Vorrede *Baḥr al-ʿulūm* v. Mahdī b. Murtaḍā. 2. *Kašf al-ḥuǧub* 510 erwähnt noch zwei ihm zugeschriebene Masāʾilwerke. 3. *Uṣūl ad-dīn* Bühār 449, i. 4. *ar-R. aḏ-Ḏahabīya* (*muḏahhaba*) *fī uṣūl aṭ-ṭibb wafurūʿih* eb. ii, angeblich für den Chalifen al-Maʾmūn verf. (*Kašf al-ḥ.* 225, *Muntaha ʾl-maqāl* 268), Berl. 6238 f. 332v—340r, Gött. Mich. 314 f. 57/8, Flor. Ass. No. 260, Mešh. IV, 26, 82, 2, XVI, 17,$_{52}$; dazu Cmt. *al-Fawāʾid ar-Riḍawīya* v. M. b. al-Ḥ. al-Mašhadī al-Ḫurāsānī, verf. 1217/1802, Bühār 449 iii. 5. *Ṣaḥīfat ar-Riḍā*, Traditionen, gesammelt v. Faḍl b. Ḥ. aṭ-Ṭabarsī, lith. Lucknow 1883.

3 (= 2). Der eigentliche Begründer des imāmitischen Fiqh in Persien war M. b. al-Ḥ. b. al-Farrūḫ aṣ-Ṣaffār al-Aʿraǧ *a. Ǧaʿfar al-Qummī*, gest. 290/903.

Zu S. 187

Ṭūsī No. 621, an-Naǧāšī 251, Tifrišī 301, Strothmann, Zwölferschia 101, No. 3. *K. Baṣāʾir ad-daraǧāt fī ʿulūm āl M. wamā ḫaṣṣahumu ʾllāh bih*, noch Mešh. IV, 20,$_{60}$, gedr. in *Maǧmūʿa* o. O. 1285, *Muḫtaṣar* v. Saʿd b. ʿAl. a. Ḫalaf al-Ašʿarī, gest. zw. 299—301/911—3., Mešh. iv, 93, 283.

4. Abū Sahl Ism. b. ʿA. *an-Naubaḫtī* war unter al-Muqtadir (295—320/907—32) das Haupt der Schīʿa in Bagdad und Vertrauter des Wezirs ʿA. b. ʿĪsā. Er starb 311/923.

an-Naǧāšī, *K. ar-Riǧāl* 22/3, ʿAbbās Iqbāl, *Ḫāndāni Naubaḫtī*, Les Naubakht, leur biographie. leurs oeuvres politiques, litéraires et intellectuelles, Teheran 1311/1933, S. 96—144. Von seinen zahlreichen Schriften ist nichts erhalten.

5. Sein Neffe a. M. al-Ḥ. b. Mūsā *an-Naubaḫtī* blühte um 300/912 als hervorragendster Kenner der imamitischen Dogmatik in Baġdād.

Fihr. 177, al-Masʿūdī, *Murūǧ* VII, 175/8, as-Samʿānī, *Ansāb* 569 v, Yāqūt, *Irš.* I, 279, an Naǧāšī 46, aṭ-Ṭūsī 18, b. al-Murtaḍā 62, Tifrišī, *Naqd ar-riǧāl* 99, al-Astarābāḏī, *Manhaǧ al-maqāl*, Teheran 1302, 28, 1307, 108, M. Ṭāhā, *Itqān al-maqāl fī aḥwāl ar-riǧāl*, Naǧaf 1347, 47, ʿAbbās Iqbāl *Ḫand. N.* 128—65. *K al-Ārāʾ wadiyānāt aš-Šīʿa*, hsg. v. H. Ritter, Bibl. Isl. VI, 1931. Iqbal a. a. O. suchte zu beweisen, dass der Druck nicht ein Werk des N. sondern seines Zeitgenossen a. Q. Saʿd b. ʿAl. al-Ašʿarī al-Qummī (gest. 299/911 oder 301/913) sei, weil aṭ-Ṭūsī und al-Kašī mehrere Sektenlehren in wörtlicher Übereinstimmung mit dem Druck nach Saʿd b. ʿAl.

zitieren; doch scheint es nicht ausgeschlossen, dass diese Definitionen aus einer beiden gemeinsamen Quelle, der lebendigen Schultradition, stammen. Ritter verzeichnet S. 17—20 noch 43 verlorene Schriften.

6. Abū Isḥāq Ibr. *b. Naubaḫt* schrieb um 340/950:

al-Yāqūt, schiitische Dogmatik unter Bekämpfung der Aš'ariten, nur im Cmt. des al-'Allāma al-Ḥillī (s. II, 164m, 18) *Anwār al-malakūt* erhalten, s. 'Abbās Iqbāl 166—80.

7 (= 3). Als Erneuerer des imamitischen Fiqh zu Beginn des 4. Jahrh.'s wird M. b. Ya'qūb b. Isḥāq *al-Kulīnī* ar-Rāzī gefeiert, der 328/939 in Baġdād starb.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 486v, an-Naǧāšī 266, Strothmann, EI, IV, 381, Isl. XXI, 305 (wo gegen Sam. Kulainī). 1. *al-Kāfī fī 'ilm ad-dīn*, eins der vier kanonischen Bücher der Schī'a, von dessen über 16000 Ḥadīṯen von den Späteren 5072 als „gesund", 140 als „gut", 1118 als „begründet" 302 als „stark" und 9448 als „schwach" bezeichnet werden, noch Heid. ZS X, 95, Paris 6656, Br. Mus. Suppl. 152/3, Cambr. 878/9, Manch. 93, 801, Mešh. IV, 164,194/213, Teh. II, 34 (letzter Teil *ar-Rauḍa* eb. 29), Peš. 623a, Calc. Medr. 296, Āṣāf. I, 656,418/337, Princ. 295, frgm. Kairo¹ VII, 509, lith. o. O. 1266, 1281, Teheran 1307, Lucknow 1302, 1886, s. T. Andrā, Die Person M.'s 302ff. Cmt.: a. *Šarḥ k. at-Tauḥīd min uṣūl al-kāfī* v. Mollā Ṣadraddīn (Ṣadrā) aš-Šīrāzī (st. 1050/1640, II, 413), Browne, Cat. C 19, Teh. II, 30—2, Mešh. IV, 46, 128, lith. Teheran(?) 1865. b. v. M. Ṣāliḥ b. A. al-Māzanderānī (gest. 1080/1675 in Iṣfahān) Br. Mus. Suppl. 1544, Mešh. IV, 42, 127—31, am Rande einer pers. Lith. o. O. 1310/1. c. v. Ḫalīl b. Ġāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678) *aṣ-Ṣāfī*, verf. 1065/1655, Mešh. IV, 50,147/8, von ihm selbst ins Pers. übers., *aš-Šāfī fī uṣūl al-kāfī* noch Ind. Off. Ethé 266, Teh. II, 33, Mešh. IV, 50,149/50, Bank. XIV, 1221, lith. zu den ersten 7 Büchern Lucknow 1890/1, zum Rest eb. 1302/3 (mit dem *K. ar-Rauḍa* über die Imame). d. *Mir'āt al-'uqūl fī šarḥ aḫbār ar-rasūl* von al-Maǧlisī (II, 412) lith. Teheran o. J. e. *ar-Rauḍa* zu den *Furū' al-K.* v. M. 'A. al-Mūsawī lith. in 3 Bden 1302ff. f. v. M. Bāqir Dāmād (II, 412), Bombay 1312. Die *Furū'* allein Teheran 1315 (mit Biographie des Autors *'Ain al-ġazal* v. Faḍallāh b. Šamsaddīn al-Ilāhī). II. *K. ar-Radd 'ala 'l-Qarāmiṭa*, Ṭūsy No 709, vgl. Ambr. D 223—5, E 262, J 137, ZDMG 69, 82.

8 (= 5). an-Nom'ān s u. III, 7.

9. 'A. b. Ibr. al-'Alawī *al-Kūfī*, Anfangs Imamit, ging später zu den *Gulāt* über und starb 352/963.

al-Istiġāṯa fi'l-bida' aṯ-ṯalāṯa Mešh. I, 21, 46.

9a. Al-Kulīnī's Schüler M. b. Ibr. b. Ǧaʿfar *an-Noʿmānī* b. a. Zainab aus Noʿmān, zwischen Wāsiṭ und Baġdād, gest. in Syrien.

Muntaḫab al-maqāl f. 168v, an-Naǧāšī f 145a, al-Astarābādī, *Manhaǧ al-maqāl* 273. 1. *Tafsīr al-imām Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq*, Būhār XV, 13, Bank. XVIII, 2, 1460/1. 2. *Ġaibat an Noʿmānī*, verf. 342/953, Mešh. IV, 62,187.

10 (= 4). Abū Ǧaʿfar M. b. ʿA. b. al-Ḥu. b. Mūsā *b. Bābūya* al-Qummī *aṣ-Ṣadūq*, dessen Vater, Schaich der Schiiten in Qumm, eine von ihm in No. 4 benutzte *R. fi'š-šarāʾiʿ* verfasst hatte, trat in Baġdād dem Būyiden Rukn ad-Daula nahe, der seine Imāmatslehre für seine Politik gebrauchen konnte. Er starb 381/991, n. a. 391 in Raiy.

Fihr. 196, an-Naǧāšī 276, al-Astarābādī, *Manhaǧ al-maqāl* 307, *Muntaha 'l-maqāl* 282, *Amal al-āmil* 765, *Rauḍāt al-ǧannāt* 557, Hidāyat Ḥu. EI II, 388, Strothmann eb. IV, 380, Isl. XXI, 307. 1. *Maʿāni 'l-aḫbār = Ǧāmiʿ al-aḫbār*, Āṣaf. II, 620,208, in einem Sammelband mit No. 5, o. O. 1311, pers. Übers v. Āqā M. Ibr. b. M. ʿA. Muḥammadābādī Ṭeh. I, 196, II, 35. 2. *Maǧālis al-mawāʿiẓ fi'l-ḥadīṯ*, Mešh. IV, 90,270, s. JRAS 1920, 543 lith. Teheran 1300. 3. *ʿUyūn aḫbār ar-Riḍā* noch Münch. 456, Kairo[2] V, 275. Teh. I, 152, II, 550, Mešh. IV, 57,171/81, 60,181 (JRAS 1920, 542), lith. Teheran 1275, pers. Übers. a. *Tuḥfa'i Malakī* v. ʿA. b. Ṭaifūr (unter Quṭb Šāh 1035—83/1620—72) Kat. Harrassowitz 405, No. 893, 415, No. 1283, Bank. VI, 507, As. Soc. Beng. 1108, daraus verkürzte Paraphrase v. Ḥ. ʿA. Šamsaddīn ʿA. Ḫān As. Soc. Beng. 1109, b *Kāšif an-niqāb* v. M. Taqī b. M. Bāqir, pers. Lith. 1297, Teheran 1317, s. Storey, Pers. Lit II, 200. 4. *K. Man lā yaḥḍuruhu'l-faqīh*, auf Rat des Šarīf M. b. Ḥ. Niʿmatallāh, den er in Balḫ traf, verf. und nach ar-Rāzī's *K. Man lā yaḥḍuruhu'ṭ-ṭabīb* benannt, eins der später so genannten *al-Kutub al arbaʿa*, neben al-Kulīnī's *Kāfī* und Ṭūsī's *Istibṣār* und *Tahḏīb al-aḥkām*, noch Heid ZS X, 75, Paris 6615/6, 6659, 6662, Br. Mus. Suppl. 330, Cambr. Suppl. 1247, Manch. 185A, Mešh. IV, 82,262/63 95,300/08, Būhār 50, Bank. V, 1263, V. 2. 479, Āṣaf. I, 676,886, lith. o. O. 1324, Lucknow 1307; gemischter Cmt. *Rauḍat al-muttaqīn* v. M. Taqī b. Maqṣūd ʿA. al-Maǧlisī (st. 1070/1659, *Rauḍāt al-ǧannāt* 129), Mešh. IV, 39,120, 40,122, daraus *Tafsīr sūrat al-ǧumʿa*, Ind. Off. 1157, pers. Übers. *Lawāmiʿi Ṣāḥib qirānī*, ʿAbbās II. gewidmet (Kentūri 2714), Rieu pers. Suppl. 13, Dorn 253, Mešh II, 81, 247, Bank. XIV, 1258—60, As. Soc. Beng. II, 384, 2, gedr. Teheran 1322—4. 5. und 6. sind gegen meine früheren Zweifel doch identisch, lith. Teheran 1282, 1294, gedr in einem Sammelband mit 1, o O 1311. *ʿIlal aš-šarāʾiʿ wal-aḥkām*, Heid. ZS X, 15 soll aber von Berl. 8326/7, und wohl auch von Br. Mus. 1190, Manch. 95

verschieden sein; udT von 6. in pers. Übers. Teheran 1297. 7. *Iʿtiqādāt al-Imāmīya* noch Browne 16C, 9, 1, Āṣāf. I, 610,$_{333}$, als *ʿAqāʾid*, Mešh. I, 63, 208/9, gedr. in einem Sammelband Teheran 1300 und hinter Ḥ. b. Yū. al-Muṭahhar (II, 164) *al-Bāb al-ḥādī ʿašar*, Teheran 1865, fol. 35v—62r; pers. Übers. v. ʿAl. b. Ḥu. Rustamdārī, Bank. XIV, 1328(?), v. a. 'l-Fatḥ al-Ḥusainī unter Šāh Ṭahmāsp (930—84/1521—76) As. Soc. Beng. II, 386, v. ʿA. b. Ḥu. az-Zāwarī, Storey, Pers. Lit. I, 15, v. M. b. Šamsaddīn M. al-Astarābāḏī Bank. XIV, 1329, engl. Transl. by A. A. A. Fyzee, Isl. Res. Ass. 1932. 9. *Munāẓarāt al-malik Rukn ad-Daula maʿa 'ṣ-Ṣadūq b. Bābūya* noch Browne, Cat. Y 5, 1, s. Strothmann, Isl. XXI, 307. 10. *K. al-Ḫiṣāl*, über lobens- und tadelnswerte Eigenschaften (*Kašf al-Ḥuǧub* 1059) Mešh. IV, 34, 109 (JRAS 1920, 543), lith. o. O. 1313, Teheran 1302. 11. *Ṯawāb al-aʿmāl*, Browne C 10, Manch. 94. 12. *ʿIqāb al-aʿmāl*, Browne eb. 13. *al-Muqniʿ* Mešh. V, 126,$_{40}$ in *al-Ǧawāmiʿ al-fiqhīya*, Teheran 1276. 14. *al-Hidāya* eb. fol. 25v—32. 15. *Ikmāl (kamāl) ad-dīn waʾitmām (tamām) an-niʿma fī iṯbāt al-ġaiba wakašf al-ḥaira*, Berl. 2721/2, Heid. ZS X, 74, Paris 1231, Manch. 807, Mešh. IV, 78, 239—42, Āṣāf. I, 610,$_{197}$, s. Goldziher, Abh. II, LXV, daraus das 1. Stück in E. Möller, Beitr. zur Mahdīlehre des Isl. I, Heidelberg 1901. Darin eine Version von Barlaam und Yoasaf, s. S. 152. 17. *K. al-Amālī fi'l-aḥādīṯ wal-aḫbār*, Teh. II, 24/5, Mešh. IV, 3,$_{8}$. 18. *K. at-Tauḥīd*, Mešh. JRAS 1920, 540, lith. Tebriz o. J. 19. *Mašyaḫa* mit Cmt. *Rauḍat al-muttaqīn* v. M. Taqī al-Maǧlisī al-auwal (s. o.) Mešh. IV, 39,$_{121}$.

11. ʿA. b. M. b. ʿA. *al-Ḫazzāz* ar-Rāzī al-Qummī, ein Schüler b. Bābūyas, gest. 381/991.

al-Astarābāḏī, *Manhaǧ al-maqāl* 238, *Muntaha 'l-maqāl* 224, *Rauḍāt al-ǧannāt* 388, *Kašf al-ḥuǧub* 471. *Kifāyat al-aṯar fi'n-nuṣūṣ ʿala 'l-aʾimma al-iṯnai ʿašar*, von andern dem b. Bābūya oder dem al-Mufīd (No. 12) zugeschrieben, Berl. 9675 (falsch bestimmt), As. Soc. Gov. Coll. 825, Buhar 51.

Zu S. 188

12. Abū ʿAl. M. b. M. b. an-Noʿmān b. ʿAbdassalām al-ʿUkbarī al-ʿArabī al-Ḥāriṯī al-Baġdādī *al-Mufīd* b. al-Muʿallim starb am 3. Ram. 413/1. 12. 1022.

Tusy 314ff, *an-Naǧāšī* 283, al-Astarābāḏī, *Manhaǧ al-maqāl* 317, *Muntaha 'l-maqāl* 291, Ḫwānsārī, *Rauḍāt al-ǧannāt* 563, b. al-Muṭahhar, *Ḫulāṣat al-aqwāl* 255, IV, 24—31, Kenturi 3064, Strothmann, EI III, 675, IV, 381, Zwölferschia Index. 1. *ar-R. al-muqniʿa*, Mešh. V, 125,$_{400/0}$, in einer *Maǧmūʿa* Tebriz 1274, 1294, Cmt. *Tahḏīb al-aḥkām* v. M. aṭ-Ṭūsī (gest. 460/1067) s. zu S. 405. 4. Abh. über das Schlachten der Juden und Christen, Berl. 10276. 5. *al-Iršād fī maʿrifat ḥuǧaǧ allāh ʿala 'l-ʿibād*, Geschichte der 12 Imame, Leid. 907/8, Glasgow 119, Kairo[2] V, 21, Teh. II, 531, Bank. XV,

1051, Teheran 1297. 6. *an-Nukat al-iʿtiqādīya*, Baġdād 1343. 7. *Ḫulāṣat al-iǧmāʿ fi'l-mutʿa*, Vat. V. 720, Mešh. V, 67, 217. 8. *Taṣḥīḥ iʿtiqād al-Imāmīya*, hsg. v. Hibataddīn in *al-Muršid* I, II, Baġdād 1344ff. 9. *Mazār*, Gebetssammlung, Mešh. VIII, 56,₂₀₂. 10. *Masārr aš-šīʿa fi't-tawārīḫ aš-šarʿīya*, Mešh. V, 35, 1. 11. *Ḥarb al-Ǧamal*, Hds. in Naǧaf Ṣaḥn (Brief v. ʿA. al-Ḫāqānī an Ritter). 12 (= 2). *ʿUyūn al-maǧālis* eb., *ʿUyūn al-maḥāsin wal-maǧālis*, daraus *al-Fuṣūl al-muḫtāra* v. ʿAlam al-Hudā Murtaḍā, s. ʿAbbās Iqbāl, *Ḫāndāni Naubaḫtī* 143.

13. Sein und al-Murtaḍā's Schüler Sallār b. ʿAbdalʿazīz schrieb:

1. *R. al-Marāsim*, Mešh. V, 138,₄₄₈, gedr. in *al-Ǧawāmiʿ al-fiqhīya*, Teheran 1276

3. Qarmaṭen, Ismāʿīlīya und ʿAlawīya.

L. Massignon, Essai d'une bibliographie Qarmate, Or. St. Browne 329—33.

W. Ivanow, A Guide to Ismaili Literature (Prize Publ. Fund XIII), London 1933, vgl. P. Kraus, REI 1933, IV, 483—90, EI Erg. 101—6.

M. Hamdani, Some unknown Ismaili Authors and their Works, JRAS 1933, 539—76.

Ders. The History of the Ismaili Daʿwat and its Literature during the last years of the Fatimid Empire eb. 1932, 126—36.

W. S. Tritton, BSOS 1933, 33—9.

P. Kraus, Hebräische und syrische Zitate in ismailitischen Schriften, Isl. XIX, 243—63.

1. Abū Ḥātim ʿAr. b. Hamdān ar-Rāzī *al-Warsinānī* wirkte als ismāʿīlitischer Dāʿī in Dailam in der 1. Hälfte des 4./10. Jahrh.'s.

Fihrist 188,₁₃, Massignon 332, Ivanow 32, REI 1032. 485, Kraus. Orientalia V, 35—56. 1. *k. az-Zīna*, bald nach 322/934 verfasst, dem al-Qāʾim nach seinem Regierungsantritt gewidmet, beginnt mit den Ḥurūf, handelt dann über Gottesnamen und Sekten, s. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1936, 4—6 2. *Aʿlām an-Nubūwa*, Antwort an einen Mulḥid d. i. M. b. Zakarīyāʾ ar-Rāzī (s. S. 233), s. Hamdani JRAS 1933, S. 366. 3. *k. al-Ǧāmiʿ fi'l-fiqh*. 4. *k al-Iṣlāḥ fi't-taʾwīl*, Mythologie des Qorʾāns.

2. A. b. Yaʿqūb b. Isḥāq b. A. *as-Siǧazī Bandāna* wurde 331/942 in Buḫārā hingerichtet.

al Bīrūnī, *Hind* 32. al-Baġdādī, *al-Farq* 276, Ivanow 33. 1. *Asās ad-daʿwa* 2. *Kašf al-maḥǧūb*, auch in pers. Übers. s. Kraus a. a. O. 485. 3. *Taʾwīl*

*larā'i*ʿ. 4. *Sūru 'l-baqā' wal-āḫira* s. al-Bīrūnī, *Hind* 32, al-Baġdādī, *Farq* 276 (Mass. 332), Nāṣiri Ḫosrau, *Zād al-musāfir* 422. 5. *k. al-Ittiḥād*. 6. *Iṯbāt an-nubūwa* u. a.

3. Abū ʿAl. M. b. A. *an-Nasafī* (Naḫšabī) al-Bardaʿī wurde 331/942 in Turkestan hingerichtet.

Mass. 332, Ivanow 35. *k. al-Maḥṣūl*, oft im *k. ar-Riyāḍ* al-Kirmānīs (No. 9) zitiert und wohl deswegen ihm vom *Fihrist* irrtümlich zugeschrieben (Kraus, a. a. O. 486). 2. *Kaun al-ʿālam*, Astronomie und Kosmographie. 3. *k. al-Maṣābīḥ* (Kraus, a. a. O.).

4. Ǧaʿfar *b. Manṣūr al-Yamanī* wirkte als Dāʿī um die Mitte des 4. Jahrhs.

Ivanow 36. 1. *Ta'wīl az-zakāt*, Landb., Br. 248. 2. Das ihm zugeschriebene *k. al-Faṭarāt wal-qirānāt* ist ein viel späteres Werk, s. Kraus, S. 486. 3. Das *k. al-ʿĀlim wal-ġulām*, das Ivanow ihm zuschreibt, wird vielmehr auf seinen Vater Manṣūr al-Yaman b. Ḥaušab zurückgeführt; es ist ein sehr geschickt abgefasster Dialog zwischen einem Dāʿī und seinem Schüler und gehört jedenfalls zum älteren Bestande der ismāʿīlitischen Literatur (Kraus, a. a. O.). 4. *Sarā'ir an-nuṭaqā'*. 5. *al-Farā'iḍ waḥudūd ad-dīn* (Mass. 333, nicht = Leid. 1971, Kraus, a. a. O.).

5. *al-Manṣūr billāh* Abu'ẓ-Ẓuhr Ismāʿīl, der 3. fāṭimidische Chalife, regierte 334—41/946—53.

1. *Taṯbīt al-imāma limaulānā ʿA. b. a. Ṭālib* (n. a. vom Qāḍī Noʿmān s. No. 7). 2. *Waṣīya*, Ivanov 36.

6. *al-Muʿizz lidīn allāh*, abū Tammām Maʿadd, der 4. fāṭimidische Chalife, der Eroberer von Ägypten und Gründer von Kairo, 341—65/953—75.

Quatremère, JAs, sér. III, vol. 2, 3, Gibb EI IV, 70—3. 1. *ar-Rauḍa* (von Qāḍī Noʿmān?). 2. *Maqāla masīḥīya*, Paris 131, f. 87b, Massignon, Textes 215. 3. *Munāǧāt* ed. Guyard, Massignon 332, Ivanow 36.

7. *An-Noʿmān* b. M. b. Manṣūr b. A. b. Ḥaiyūn at-Tamīmī al-Qāḍī Abū Ḥanīfat aš-Šīʿa, anfangs Anhänger der Iṯnaiʿašarīya, schloss sich 333/925 den Fāṭimiden an und kam mit al-Muʿizz li-Dīn allāh von Ifrīqiya nach Ägypten, wurde dort Qāḍī und starb Ende Ǧum. II, 363/März 974.

al-Ḫwānsārī, *Rauḍāt al-ǧannāt* II, 219/20, Ivanow 37. Biographie v. A. Fyzee, JRAS 1934, 256, No. 6, Strothmann, Isl. XXI, 293, Kraus a. a. O. 487. 1. *Muḫtaṣar al-āṯār fīmā ruwiya 'ani'l-a'imma al-aṭhār*, ein auf Befehl des al-Mu'izz verfasstes Fiqhwerk, Vat. V. 1104. 2. *al-Iqtiṣār* desgl. 3. *k. al-Muntaḫab* desgl. in Versen. 4. *Da'ā'im al-islām fi'l-ḥalāl wal-ḥarām wal-qaḍāyā wal-aḥkām 'an ahl bait rasūl allāh*, das Hauptwerk des isma'ilitischen Fiqh und Kalām, s. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1936, 6—10, anon. bei Fischer, Ar. u. pers. Hdss. aus dem Besitz Dr. Burchardt, Leipz. 1921, OLZ 1922, 362, Bd. 2, Vat. V. 1156, Mesh. IV, 37, 115/6, der Abschnitt *al-Waṣāyā* hsg. v. A. Fyzee, The Ismaili Law of Wills, Oxford 1933, s. JRAS 1934, 20—5, n. 9. *Muḫtaṣar*, ar. u. Urdu Bombay (Sulaiman) o. J. s. Ivanow, Guide 47, n. 64. 5. *al-Yanbū'* über Fiqh. 6. *Šarḥ al-aḫbār fī faḍā'il an-nabī al-muḫtār wa'ālihi 'l-muṣṭafain al-aḫyār min al-a'imma al-aṭhār*, al-Mu'izz gewidmet, Auszug Berl. 9662. 7. *Ta'wīl ad-da'ā'im*. 8. *Ta'wīl aš-šarī'a (min kalām maulāna 'l-Mu'izz lidīn allāh)*. 9. *al-Maǧālis wal-musāyarāt wal-mawāqif wat-tauqī'āt* in *Gulz. Ḥākimī*, Burhānpūr, gedruckt 10. *al-Manāqib wa'ahl bait rasūl allāh (manāqib Banī Hāšim wamaṯālib B. Umaiya*, auch gegen die spanischen Herrscher). 11. *Iftitāḥ ad-da'wa wabtidā' ad-daula* u. a.

8. A. b. Ibr. (oder M.) *an-Naisābūrī* unter al-'Azīz und al-Ḥākim um die Wende des 4—5/10—11. Jahrh.'s.

Ivanow 42, XX. *Istitār al-imām 'Al. b. M. watafarruq ad-du'āt fi'l-ǧazā'ir liṭalabihi wastiqāmatuh*, dazu eine Gegenschrift udT. *Kašf aẓ-ẓalām fī tarǧamat istitār al-imām* v. Ġulām 'Alī (6. Jahrh.) lith. Bombay 1334. 2. *az-Zāhira fī ma'rifat ad-dār al-āḫira*. 3. *Iṯbāt al-imāma*.

9. Ḥamīd ad-Dīn A. b. 'Al. *al-Kirmānī* war Leiter der ismaelitischen Propaganda im Osten, wurde etwa 407/1016 von al-Ḥākim nach Ägypten berufen, um dort den ismaelitischen Lehrbetrieb zu reformieren, und starb bald nach 408/1017.

Ivanow 43, XXIII, P. Kraus, Isl. XIX, 243. 1. *al-Maṣābīḥ fī iṯbāt al-imāma*, Auszüge Isl. XIX, 245ff. 2. *k. Rāḥat al-'aql*, sein Hauptwerk, philosophische Spekulationen über die Entstehung der Welt und die 10 Intelligentien. 3. *Tanbīh al-hādī wal-mustahdī*. 4. *k. Ma'āṣim al-hudā wal-iṣāba fī tafḍīl 'A. 'ala 'ṣ-ṣaḥāba*, eine Widerlegung von Ǧāḥiẓ' *k. al-'Uṯmānīya*. 5. *al-Aqwāl aḏ-ḏahabīya*, Verteidigung des a. Ḥātim ar-Rāzī (No. 1) gegen M. b. Zakarīyā' ar-Rāzī (s. S. 233) im *aṭ-Ṭibb an-nabawī*, vgl. Hamdani 374, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 24, n. 1 6. *Mabāsim al-bišārāt*, Auszüge Islam XIX, 253. 7. *al-Mawāʿiẓ al-wāʿiẓa* gegen al-Ḥ. al-Farġānī (s. de Sacy, Druzes I, CCCCXXXI) u. a. Aus seiner Schule stammt die unter

al-Ḥākim (386—411/997—1221) verfasste *Ḥasīnat al-adilla*, die unter seinen 15 kurzen Abh. überliefert wird, s. Ivanow, a Creed of the Fatimides 10—12.

10. Al-Muʾaiyad fi'd-Dīn Hibatallāh b. a. ʿImrān *aš-Šīrāzī* wirkte etwa bis 438/1046 in den östlichen Ländern des Islāms, kam dann nach Ägypten, arbeitete als Dāʿi 'd-duʿāt unter dem Fāṭimiden al-Mustanṣir billāh und starb um 470/1077.

1. *Sīra*, Autobiographie. 2. *Dīwān*. 3. *al-Maǧālis al-Muʾaiyadīya*, 800 Vorträge, die er im *Dār al-ʿilm* in Kairo gehalten hatte, s. H. F. al-Hamdānī, JRAS 1932, 126—36, Ivanow, Guide No. 154, P. Kraus, RSO XIV, 94/5; die gleichzeitigen *Maǧālis al-Mustanṣirīya* schreibt die fāṭimidische Tradition dem Wezīr Badr al-Ǧamālī (st. 487/1094, EI I, 54) zu, s. Hamdānī JRAS 1933, 377. Ivanow, No. 170.

11. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. ʿA. b. al-Ḥu. b. Ḥamdān *al-Ḫaṣībī* Zainaddīn war wegen seiner von šīʿitischen Tendenzen beeinflussten Mystik in Baġdād gefangen gehalten und fand dann bei seinem Verwandten Saifaddaula, als dieser Aleppo erobert hatte, eine Zuflucht. Er überlieferte die Lehre des b. Nuṣair, der sich um 245/859 als Bāb des 10. Imāms ʿA. an-Naqī und seines ältesten Sohnes M. ausgab, durch zwei Zwischenglieder M. b. Ǧundab und M. b. Ǧannān al-Ǧunbulānī. Er begründete die Sekte der Nuṣairīya und starb um 346/957 oder 358/968. Sein Grabmal Šaiḫ Bairāq ist n. von Aleppo erhalten.

Massignon, EI, III, 1043, REI 1928, 191/2. 1. *ad-Dīwān al-Šaʾmī*, darin auch seine *Siǧnīyāt* aus Baġdād, Manch. 452 A. 2. *Dīwān al-Ġarīb* eb. B., s. ZS X, 233. Seine verlorenen *k. al-Hidāya* (nach Massignon noch in Persien gelesen) und *K. al-Māʾida* waren Saifaddaula gewidmet.

12. Sein Sohn [1]) Šihābaddīn Baḫtiyār b. a. Manṣūr Raʾsbāš *ad-Dailamī* al-Aʿǧamī, gest. um 385/995.

Lange mystische *Qaṣīda* über die Familie des Propheten, einige Ṣaḥāba und Ṣūfīs, Manch. 452 D.

---

1) So nach Mingana a. a. O., obwohl die Kunya des Vaters abweicht.

13. Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥ. *al-Muntaḫab* al-ʿĀnī al-Ḥadīǧī al-Muḍarī, gest. um 400/1009.

Dīwān al-Muntaḫab, meist Lobgedichte, darunter solche auf seine Verwandten aus der Familie al-Ḥaṣībīs, dessen Onkel ʿA. b. Badrān und seinen Sohn (No. 12), Manch. 452 C.

14. Abū Saʿīd Maimūn b. al-Q. *aṭ-Ṭabarānī*, gest. nach 418/1027, bekämpfte in zahlreichen Schriften die Isḥāqīya in Lāḏiqīya.

Maǧmūʿ al-aʿyād wad-dalālāt über die Feste der Nuṣairier, Berl. 4292, ms. Niega, s. Massignon, Textes 221, RMM XI IX, 57—60, Amīn Ġālib Ṭawīl, *Taʾrīḫ al-ʿAlawīyīn*, Lāḏiqīya 1924, 198, 240.

15. Abu'l-Ḥ. M. *al-Ḥaḍrī* überlieferte ein auf Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq zurückgeführtes

K. aṣ-Ṣirāṭ, Paris 1449, 3.

16. Nuṣairīgedichte (*Tartīb*) in Br. Mus. Suppl. 219, Gebete in *al-Bākūra as-Sulaimānīya fī kašf asrār ad-diyāna an-Nuṣairīya* von S. al-ʿAdanī, Bairūt 1864, übers. v. E. Salisbury, JAOS VIII, 2, s. Catafago, JA sér. IV, t. XI, p. 149, sér. VII, t. VIIII, 523, Huart, eb. sér. VII, t. xiv, 191.

8. KAPITEL

Die Qor'ānwissenschaften

b. al-Ǧazarī (II, 201) *Ġāyat an-nihāya fī ṭabaqāt al-qurrāʾ*, die Biographien der Qor'ānleser, hsg von G. Bergsträsser und O. Pretzl, Bibl. Isl. VIII, Leipzig 1933, 1935.

O. Pretzl, Die Wissenschaft der Koranlesung (ʿIlm al-qirāʾa), ihre literarischen Quellen und ihre Aussprachegrundlagen (Uṣūl), Islca VI, 1—47, 230—46.

G. Bergsträsser, Gesch. des Qor'āns III, 205ff.

Gegen die Übertreibungen der Qor'ānleser eifert b. al Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 119—21, und über die rein philologische Exegese spottet al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* III, 468, 23ff.

Zu S. 189

1. Die Qorʾānlesung

1a. Von den Schulen der älteren Qorʾānleser, die Bergsträsser, Gesch. des Qorʾāns III, 162ff aufzählt, überwog die des Ḥafṣ im Osten, die des Nāfiʿ nach Warš im Westen; nach deren Vorschriften ist daher der Qorʾān Alger (Maktaba Ṯaʿālibīya) 1905 lithographiert worden.

Dem *Nāfiʿ* b. ʿAr. b. a. Nuʿaim al-ḫaṭīb al-Madanī aus Iṣfahān (st. 169/755, *Fihrist* 28, b. Ḫall. No. 767, b. Qotaiba, *Maʿārif* 263, Nawawī 588, b. al-Ǧazarī II, 330—4) wird Dam. Z. 30, 22, 2 der II. Bd. eines *Qirāʾa*-werkes beigelegt. Seine Lesung, die sein Schüler Qālūn a. Mūsā ʿĪsā b. Mūsā (st. 220/835, *Fihr.* 28) überlieferte, stellt ein Anonymus in *Tuḥfat al-bāriʿ bimā rawāhū Qālūn an-Nāfiʿ* dar, Gotha 560 (frgm). Zu einer R. Qālūn schrieb Maḥmūd Yāsīn einen Cmt. *aš-Šahīr al-maṣūn*, Kairo[2] I, 23. Die dem Warš (Yāqūt, *Irš.* V, 33) in dem Druck K. 1309 beigelegte *Muqaddima* mit dem Cmt. *Fatḥ al-muʿṭī waġunyat al-muqriʾ* v. M. al-Mutawallī (s. II, 489) ist nach Bank. XVIII, 131 Bergsträsser Isl. XX, 28 von diesem selbst.

b. Das dem Yaʿqūb al-Ḥaḍramī (st. 205/820, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 302, b. al-Ǧazarī III, 386) beigelegte Werk über die 10 kanonischen Leser *al-Ǧāmiʿ* ist udT. *Tahḏīb qirāʾat a. M. Yaʿqūb b. Isḥāq al-Ḥaḍramī al-Baṣrī*, Cambr. 276, erhalten.

c. In Baġdād waren die Qorʾānleser fest organisiert. Ihr Haupt, *Imām al-qurrāʾ*, war seit ungefähr 291/904 Abū Bekr *b. Muǧāhid* at-Tamīmī al-Baṣrī (geb. 248/859, gest. 324/936), der als eine Art Gewissensrat der Wezīre Ibn ʿĪsā und Ibn Muqla grossen politischen Einfluss gewann und diesen auch gegen den Mystiker al-Ḥallāǧ einsetzte. Er stellte zuerst die Liste der sieben Lesarten fest und erklärte sie für kanonisch; er verbot ferner den Gebrauch der immer noch umlaufenden vor-ʿOṯmānischen Rezensionen des Qorʾāns von ʿAl. b. Masʿūd, Ubaiy b. Kaʿb und ʿA. b. a. Ṭālib. 322/934 liess er M. b. Muqsim

al-ʿAṭṭār (geb. 265/878, gest. 354/965, Yāqūt, *Irš.* VI, 300, 500, b. al-Ǧazarī II, 1235, Suyūṭī, *Buġya* 36, gegen ihn schrieb b. Durustawaih, s. S. 112, *Radd ʿalā b. M. fī'ḫtiyārih*, s. b. al-Aṯīr, *Kāmil* VIII, 221 Goldziher, Richt. 47) zum Widerruf verurteilen, weil er den ʿOṯmānischen Text nach grammatischem Gutdünken statt nach einer Überlieferung zu lesen lehrte Am 24. Rabīʿ II, 323/3. 4. 934 liess er M. b. A. b. Aiyūb *b. Šannabūḏ* (gest. 328/939, Yāqūt, *Irš.* VI, 300—4, b. al-Ǧazarī II, 53—6) den Prozess machen, weil er die Rezension ʿOṯmāns nach denen des b. Masʿūd und b. Ubaiy revidiert hatte.

al-Ǧazarī, *Ġāya* I, 139, aṣ-Ṣūlī, *Aḫbār ar-Rāḍī wal-Muttaqībillāh* ed Heyworth Dunne 62/3, L. Massignon, la Passion d'al-Ḥallāǧ I, 240—3 hauptsächlich nach aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-qurrā'*, Bergsträsser, Gesch. al-Q. III, 210ff. Cmt. v b. Ǧinnī zu seinem *k. al-Qirā'āt aš-šādda* s. o. S. 192. Cmt. zu seinem *k. al-Qirā'āt as-sabʿ* v. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī s. S. 175 = *K. Itḥāf al-qurrā' as-Sabʿa*, Tunis Zait. I, 160.$_{40}$.

d. Das älteste, uns erhaltene Werk über die Pausen (*Waqf*) im Qor'ān ist das eines a. 'l-ʿAbbās aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s, das gegen *al-Maqāṭiʿ walmabādi'* des a. Ḥātim as-Siǧistānī (s. S. 106) polemisiert, Br. Mus. 1589 (im Cat. falsch bestimmt, s. Pretzl, Verz. S. 236).

Zu S. 189

2. Aus dem 4. Jahrh. sind folgende Werke erhalten:

a. ʿAl. b. S. b. a. Dā'ūd a. Bekr *as-Siǧistānī*, gest 316/928.

b. al-Ǧazarī, *Ġāya* I, 420, No. 1779, Bergstr Gesch. III, 22, 4, *K. al-Maṣāḥif*, je eine Hälfte in Damaskus und Kairo, hsg. v. Jeffery, s. Pretzl, Islca VI, 242.

b. Mūsā b. ʿUbaidallāh *b. Ḫāqān* a. Muzāḥim, gest. 325/927.

b. al-Ǧazarī II, 320. 1. *Qaṣīda fi't-taǧwīd* Berl. 485/6, Alger 561, 7. Vat. V. 1168, 4 (frgm), Dam. Z. 32. 46, 2, Cmt. v. ʿOṯmān b. Saʿīd ad-Dānī (st. 444/1053, s. S. 407), Rāmpūr I, 51₃₃. 2. *Qaṣīda fi'l-fuqahā'* in 18 Wāfirversen Berl. 7562, 1.

c. a. ʿAl. A. b. M. *b. Aus*, gest. um 340/951.

b. al-Ǧazarī I, 101, No. 494. *K. al-Waqf wal-ibtidā'* Šehīd ʿA. P. 31, Pretzl, Islca VI, 237.

d. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. *b. Mihrān* an-Nīsābūrī, starb, 86 Jahre alt, im Šauwāl 381/Dez. 991.

b. al-Ǧazarī I, 49, No. 208, b. Taġr. K. IV, 160, 1. *aš-Šāmil fi'l-qirā'a* Leid. 1634 (?). 2. Zu seinem Hauptwerk *al-Ġāya* (*Našr al-qir.* I, 180) schrieb a. 'l-Ḥ. ʿA. b. M. b. Ibr. aḍ-Ḍarīr al-Quhundizī (as-Samʿānī, *Ansāb* 460b, Yāqūt, *Irš.* V, 410, 100/1, as-Suyūṭī, *Buġya* 346) einen Cmt., 1. Hälfte a. d. J. 413, A. Taimūr, Tafs. 344 (Pretzl, Islca VI, 29).

e. Abu'ṭ-Ṭaiyib b. ʿAbdalmunʿim b. ʿAl. *b. Ġalbūn*, geb. 309/921 in Ḥalab, gest. 389/999 in Ägypten.

b. al-Ǧazarī I, 470, No. 1967, *Našr al-qir.* I, 72 1. *K. at-Taḏkira fi'l-qirā'āt aṯ-ṯamānī* Vehbi Eff. 17, ʿĀṭif Ef. 49, Pretzl, Islca VI, 30, 2. 2. Abh. über die *Imāla* Br. Mus. Suppl. 1235 ii. 3. Abh. über die *Istiʿāḏa* Gotha 8, 1.

f. a 'l-Q. ʿO. b. M. b. ʿAbdalkāfī um 400/1009.

K. fī ʿadad suwar wa'āy al-qor'ān waġairhā Leid. Or. 67, 410, Esc.² 1424, Pretzl, Islca VII, 240.

Zu S. 190

2. Die Qor'ānauslegung.

F. Schwally in Nöldekes Geschichte des Qor'āns ²II, 156—244.
I. Goldziher, die Richtungen der islamischen Koranauslegung (de Goeje Sticht. VI) Leiden 1920.
A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-islām* II, 137—50.

Die Qor'ānauslegung war anfangs ein Zweig der Tradition und erscheint daher in den grossen Ḥadīṯ-sammlungen neben den Kapiteln des Fiqh und in den Darstellungen des Prophetenlebens. Noch A. b. Ḥanbal

soll sie mit den *Malāḥim* und den *Maġāzī* als unzuverlässig (*laisa lahā aṣl*) auf eine Stufe gestellt haben (as-Suyūṭī, *Itqān*, II, 210). Selbständige Vorlesungen über Tafsīr hielt zuerst der Grammatiker al-Farrā' (s. S. 116).

1. Schon der Vetter des Propheten *ʿAl. b. al-ʿAbbās*, gest. 68/668, n. a. 69 oder 70, hatte zur Erklärung des Qor'āns Überlieferungen der Ahl al-kitāb und für die sprachliche Form alte Dichterverse herangezogen.

1. Caetani, Ann. I, 47—51, Buhl, EI I, 20, Goldziher Richt. 65—77, Schwally 163. Der ihm zugeschriebene, sich auf Worterklärung beschränkende *Tafsīr* noch Ambr. A. 47 (RSO II, 7—13, 161, III, 85), Fātiḥ 173—5, Bāyezīd 94, ʿĀṭif Ef. 88/9. Ḥamīd. 39, 40, Welieddīn 94, Selīm Āġā 46, Hūr Lailā 19, 20, Kairo[1] I, 139/40, [2]I, 37, ein altes Frgm. in Medīna Spies ZDMG 90, 103, Fās, Qar. 188, Āṣāf. I, 534, Bank. XVIII, 2, 1322/3, gedr. Būlāq 1863, 1866, 1873, 1885/1290, K. 1302/3, 1316 (zusammen mit Ǧalālain) am Rande von Suyūṭīs *ad-Durr al-manṯūr* K 1314, udT *Tanwīr al-miqbās*, am Rande des Qor'ān, zusammen mit Ǧalālain Meerit 1299 (s. Ellis 4—5, Fulton and Ellis 3). Ein von den Drucken abweichender *Tafsīr sūrat al-wāqiʿa* (56) mit vielen eschatologischen Darlegungen Ind. Off 1075. Zitiert wird sein *Tafsīr* z. B. v. b. Qutaiba *ʿUyūn* [2]II, 340, 13, al-Ġazzālī, *at-Tibr al-masbūk* 112,10, 115,18. In einigen Versionen erscheint al-Kalbī als Überlieferer, s. Levi Della Vida RSO III, 330, n 4. Ihm werden auch ein Gebet in Versen *Duʿā' suryānī*, gedr. Mysore 1870 (?), in Ḥabīb M. al-Qāhirīs *Madā'iḥ al-Muṣṭafā* 1897, mit pers. Übers. Ind. 1872, und eine *Qiṣṣat al-isrā' wal-miʿrāǧ*, Damaskus 1314 zugeschrieben. Das ihm in Berl. 683 zugeschriebene *K. Ġarīb al-qor'ān* ist ein Auszug aus Suyūṭīs *Itqān*, s. Mittwoch, Or. St Browne, 332—44

1a. Auch M. b. as-Sā'ib *al Kalbī*, gest. 146/763 (s. S 139), dessen Hauptinteresse der Geschichte galt, und der seiner religiösen Stellung nach von einigen als Murǧi'it, von andren als Schiʿit bezeichnet wurde, hatte einen *Tafsīr* verfasst, der von aṯ-Taʿlabī (gest. 427/1036, s. Br. Mus. 821) noch benutzt wurde, und aus dem ad-Damīrī, *Ḥay. al-ḥay.* s. v *faras* (K. 1319, II, 173) die Legende von Paulus als Urheber der christlichen Sekten zitiert (Levi Della Vida, RSO XIII, 327—31); daraus schöpfte auch sein Sohn die Legende

von der Abstammung der arabischen Pferde von denen Salomos in seinem *K. Nasab al-ḫail* (ed. Levi Della Vida 5) und b. ʿAsākir, *Taʾr. Dimašq* II, 138ff die Geschichte Abrahams (s. Sachau, Ibn Saad III, 1, xxi—xxiii, Schwally II, 171).

2a. Abu'l-Ḥ. *Muqātil* b. S. b. Bišr *al-Balḫī* stammte aus Balḫ, siedelte erst nach Baṣra und dann nach Baġdād über, wo er 150/767 starb. Er gehörte zu der ältesten, den Quṣṣāṣ noch nahestehenden Schule der Qorʾānerklärer, die den hl. Text mit den Überlieferungen der Juden und Christen in Einklang zu bringen suchten. Daneben aber wusste er auch schon mit philologischen Mitteln zu arbeiten; seiner Methode, die Homonyme für die Exegese zu verwerten, schloss aš-Šāfiʿī sich an.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd* XIII, 160—9, b. Ḫall. No. 704, W. No. 743, Nawawī 574, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* I, 309, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* X, 279—85, Suyūṭī, *Itqān* Kap. 80, II, 224, ad-Damīrī, *Ḥay. al-ḥay.* I, 440, Goldziher, Richt. 59ff. Massignon, Ḥallāǧ 520, 577. 1. *Tafsīr ḫamsmiʾat āya min al-qorʾān*, über Gebote und Verbote, hsg. v. Manṣūr b. ʿAbdalḥamīd al-Bāwardī (Fihr. 179), Br. Mus. Or 8033 (DL 4). 2. *at-Tafsīr fī mutašābih al-qorʾān* (*ṣilāt al-kalām*) handelt über die verschiedene Bedeutung einzelner Wörter wie *hudā*, *kufr* usw an verschiedenen Qorʾānstellen, Faiẓ. 79, Serāi 74, ʿUm. 561 (Schacht, I, 58, No. 77), Ḥamīd. 58 (Ritter, Isl. XVII, 249), aufgenommen von al-Malaṭī, *Tanbīh waradd* nach Massignon, Pass. II, 520, n. 2; daraus die Liste der ständigen Interpretamente des Qorʾāns bei Massignon, Textes 195—210.

2b. Abū Zakarīyāʾ Ya. b. Sallām *at-Taimī* al-Baṣrī, Schüler des Mālik b. Anas, lebte in Ifrīqiya und starb 200/815 in Mekka.

Tafsīr, überliefert von seinem Schüler a. Dāʾūd al-ʿAṭṭār, Tunis, Zait. I, 44—6.

2c. Yazīd b. Hārūn *as-Sulamī*, gest. 206/821.

b. al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* XIV, 337—47, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* I, 290ff, Nawawī 636ff, ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *Ǧawāhir* I, 220. Sein *Tafsīr* soll NO 474 in pers. Übers. vorliegen, s. noch Schwally II, 169, n 4

2d. Abū Bekr ʿAbdarrazzāq b. Hammām *b. Nāfiʿ* al-Ḥimyarī aṣ-Ṣanʿānī, ein Anhänger der gemässigten Šīʿa, starb am 15. Šauwāl 211/19. 1. 827 in Yemen.

Fihr. 228, b. Qutaiba, *Maʿārif* 259, b. Saʿd V, 399, b. Ḫall. No. 371 (409), b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 152, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 52, ad-Ḏahabī, *Ḥuff.* I, 331, b. Ḥaǧar, *Tahḏ.* IV, 112, VI, 310ff, b. al-Aṯīr, *Kāmil* VI, 289, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 27, Ṭāškōprīzāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 414, *Bust al-muḥ.* 47. 1. *Tafsīr*, Kairo[2] I, 40 (*Taḏk. an-Naw.* 15), Druck im Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 2. 2. *al-Muṣannaf fi'l-ḥadīṯ*, Murād Mollā 596—600, Faiẓ. 541 (Weisweiler 48); Bd. 3 und 4 in der Makt. Sind. und ein Frgm. in der Makt Maḥmūd (*Taḏk. an-Naw.* 33).

2e. Auch dem 11. Imām al-Ḥ. b. ʿA. b. M. *al-ʿAskarī*, geb. 231/845, gest. im Rabīʿ I, 260/Jan. 874 zu Sāmarrā, wird wie aṣ-Ṣādiq Ǧaʿfar (s. o. S. 104) ein Qor'āncmt. beigelegt.

as-Samʿānī, *Ansāb* 391r, *Muntaha 'l-maqāl* 288, *Kašf al-ḥuǧub* 129 *Tafsīr* Būhār 14, ein Teil Br. Mus. Or. 5582 (DL 5). lith. Teheran 1268, Lucknow 1310 am Rande von al-Qummīs *Tafsīr*, pers Lith. 1315, S. 2—265. Šāh ʿAbdalʿazīz ad-Dihlawī, *Tuḥfat Iṯnai ʿAšarīya* 119 erklärt das Buch mit Recht für apokryph, s. Goldziher, Richt. 278, der auch einen Druck des T. nur zur 2. *Sūra* ZDMG 60, 219ff zitiert. 2. *Šarḥ mā yaqaʿu fihi 't-taṣḥīf wat-taḥrīf* cod. Landberg, Goldziher a. a. O, 66 n. 5.

3a. Sahl b. ʿAl. *at-Tustarī* starb 273/886, n. a. 283 zu Baṣra, wo noch Ibn Baṭṭūṭa (I, 111) sein Grab sah. Nachkommen von ihm fand derselbe (I, 114, 15) noch in Tustar.

as-Samʿānī, *Ansāb* 106v, al-Qošairī, *Risāla* 15, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 200, Massignon, Textes 39—42, Essai 264ff.

Zu S. 191

Tafsīr, Gotha 529, Kairo[1] I, 143, [2]I, 38, Dam ʿU n 12, 120, ed. an-Naʿsānī, K. 1326. Abu'l-Q. aṣ-Ṣaqalī (st. 423/1032, as-Samʿānī, *Ansāb* 354v, 17) schrieb *Šarḥ wahiyān limā aškala min kalām Sahl* und *al-Muʿāraḍa war-radd* Köpr. 727 (im Cat als *Rasā'il at-Tustarī* bezeichnet) Sein Schüler a. ʿAl. M. b. Sālim (st. 297/909) begründete die einem philosophischen Monismus zuneigende dogmatische Schule der Sālimīya, s. Massignon, Essai 264—70, EI IV, 123

3b. Abū M. ʿAl. b. M. b. Wahb b. Mubārak *ad-Dīnawarī* starb 308/920.

ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* I, 331. 1. *k. al-Wāḍiḥ fī tafsīr al-qorʾān* noch Āṣāf. I, 534, 5 (*Taḏk. al-Naw.* 13).

3c. ʿAl. b. al-Ḥu. b. al-Q. al-Ḥasanī *Ṣāḥib az-Zaʿfarān* war 284/897 mit seinem Bruder Yaḥyā al-Hādī ila ʾl-Ḥaqq nach Yemen gekommen.

Ibn a. ʾr-Riǧāl bei Griffini RSO II, 164n. 1. *K. an-Nāsiḫ wal-mansūḫ* noch Ambr. 20 (RSO III, 164) und ein Frgm. eb. A. 75, XII (RSO III, 586).

3d. Abuʾn-Naḍr M. b. Masʿūd b. M. *b.* ʿ*Aiyāš as-Sulamī* as-Samarqandī (nach *Rauḍāt al-ǧ.* al-ʿIrāqī al-Kūfī), Lehrer des al-Kaššī (s. zu S. 405) also um 300/923 (Rieu 633), das Haupt der Imāmīya in Ḫorāsān.

Fihrist 194, Ṭūsī 690, al-Ḫwānsārī, *Rauḍāt al-ǧannāt* III, 17. Von seinen zahlreichen Schriften ist nur der *Tafsīr as-Sulamī*, bearbeitet v. Ibr. b. ʿA. al-Qummī, meist Traditionen von M. al-Bāqir und und Abū ʿAl. Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq, Ind. Off. 1076, erhalten.

3e. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *an-Naqqāš* al-Mauṣilī, geb. 266/879, gest. am 3. Šauwal 351/5. 11. 962.

Fihrist 33, 1—8, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baǧdād* II, 201—5, Yāqūt, *Irš.* VI, 498—501, b. Ḫall. 599 (I, 619), as-Subkī, *Ṭab.* II, 148, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 347, Flügel, Gr. Sch. 179f. *Šifāʾ aṣ-ṣudūr al-muhaḏḏab fī tafsīr al qorʾān*, meist textkritisch, aber mit vielen schwachen Traditionen, Kairo[1] I, 179, [2]I, 54, Br. Mus. Or. St. Browne 138, 7.

3f. Abū Muslim M. b. Baḥr *al-Iṣfahānī*, geb. 254/868, bekannte sich zur Muʿtazila und stand bei dem Wezīr ʿA. b. ʿĪsā in hoher Gunst. Unter al-Muqtadir war er Statthalter von Iṣfahān und Fārs. Im Šauwāl 321/Okt. 933 wurde er als Nachfolger von M. b. A. b. Rustam noch einmal zum Statthalter von Iṣfahān ernannt. Als aber ʿA. b. Būya am 15. Ḏuʾl-Q./7. Nov. Iṣfahān eroberte, wurde er abgesetzt und starb gegen Ende 322/934.

Yāqūt, *Irš.* VI, 420—2, Suyūṭī, *Buġya* 23, eine Marṯiya auf ihn *Irš.* V, 201, 9. Goldziher, Isl. III, 215, Richt. 115. Sein *Ǧāmiʿ at-taʾwīl limuḥkam at-tanzīl* soll 14, n. a. 20 Bde stark gewesen sein, dazu *Multaqaṭ e Jami et-t. lim. et-t.* ar. text by Saʿīd al-Anṣārī, Shibli Academy Series 1921.

3g (= d). Abū Bekr A. b. ʿA. *al-Ǧaṣṣāṣ ar-Rāzī*, geb. 305/917, studierte seit 937 in Baġdād und starb in Nīsābūr am 7. Ḏu'l-Ḥ. 370/14. 6. 981.

ʿAq. *al-Ǧawāhir* I, 84/5, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǵ.* (cit. Bank. nicht im Druck), *Bust. al-muḥ.* 126, *Ḥadāʾiq al-Ḥanafiya* 177. *Aḥkām al-qorʾān* noch Berl. 4°, 1905, Kairo I, [1]121, [2]31 Dāmādzāde 16—22, Bank. XVIII, 2, 1469, Welieddīn 125 17, Tunis Zait. I, 156, 29, ed. Qillisali-Rifʿat, Stambul 1335—8, 3 Bde. K. (*Maṭb. Salafīya*) o. J.

3h (= f). ʿAl. b. ʿAṭīya *ad-Dimašqī*, gest. im Šauwāl 383/Nov.—Dez 993.

b. Taġrīb J. 546, 8, *Miftāḥ as-Saʿāda* I, 437. *Tafsīr* noch Aḥmedīya, ʿĀšir Ef 35 (*Tadk an-Naw.* 20).

3i. Abu'l-Faraǧ A. b. ʿA. al-Muqriʾ *al-Hamdānī* 4. Jahrh.

Al-Kašf wal-Bayān ʿan Māʾāt al-qorʾān, Kairo I[1], 202, [2]59, 60.

3k (= g). Abū ʿAl. M. b. ʿAl. *b. a. Zamanain* al-Marʿī *al-Ilbīrī*, gest. 399/1008.

1. *Tafsīr al qorʾān* noch Fās, Qar 144 (*Maʿārif* XIV, 50, *Tadk. an-Naw.* 20). 2. *Uṣūl al-sunna*, Revan Košk 510, 2, s. Isl. XVII, 254. 3. *Muntaḫab al-aḥkām*, Madr. 39, 98, 3, Alger 1308. 4. *Qudwat al-ġāzī*, Madr. 575, 4.

(3l. al-Ḥ b. M. an-Nīsābūrī s. S. 156, 12, *Ġarāʾib al-qorʾān* s. II, 201).

Zu S. 192

3m (= c). Abu'l-Q. Hibatallāh *b. Salāma* (Sallām) b. Naṣr b. ʿA. al-Baġdādī starb im Raǧab 410/Nov. 1019.

Yāqūt, *Irš.* VII. 243, b. Taġrīb. J. 620, 15, Suyūṭī, *Buġya* 407, *K. an-Nāsiḫ wal-mansūḫ fi'l-qorʾān* noch Leipz. 69, Br. Mus. Suppl. 129, Landb. Br. 499, Paris 760, 5. Vat. V. Borg. 144, 4 (in der Rezension des Rizqallāh b. ʿAbdalwahhāb al-Baġdādī, s. Berl. 1571), Brill-H.[1] 341, [2]637/8, Esc[2] 1439, Köpr. 211 (Ritter, Isl. XVIII, 37), Welieddīn 451. Selīm Āġā 809, 2. Kairo[1]

I, 200, 204, 206, 217, VII, 397, 21, 64, Mešh. III, 72,224, Bank. XVIII, 2, 1478—80, Sarkis 120, in Verse gebracht v. M. b. al-Muṭahhar b. Ya. (st. 729/1329) *ʿUqūd al-ʿiqyān fi'n-N. wal-m. min al-q.* Ambr. B. 39 (RSO IV, 103), s. zu II, 186.

3n. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ibr. b. Hāšim *al-Qummī*, 4. Jahrh.

an-Naǧāšī, *Riǧāl* 183, Kentūrī 131, Schwally 180, Goldziher, Richt. 279ff, *Tafsīr al-qor'ān*, noch Ind. Off. 1077, Teh. II, 57, Mešh. III, 27—9, Bank. XVIII, 2, 1462/3 lith. Teheran 1311, 1313, o. O. 1313, Tebrīz 1315. Gegen das ungerechte Urteil von Nöldeke s. Strothmann, Zwölferschia 153.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ism. *al-Ašʿarī* (s. S. 345) *Maqālāt al-islāmīyīn waḫtilāf al-muṣallīn*, die dogmatischen Lehren der Anhänger des Islam, hsg. v. H. Ritter, 2 Teile, Bibl. Isl. I, II, Konstantinopel-Leipzig 1929—30, s. R. Strothmann, Islamische Konfessionskunde und das Sektenbuch des Ašʿarī, Isl. XIX, 193—242.

ʿAbdalqāhir *al-Baġdādī* (st. 429/1037, s. S. 385), *Al-Farq baina'l-firaq*, hsg. v. M Badr, K. 1328/1910 (s. Goldziher ZDMG LXV, 349—63, Verf. MO 1925, 187—99). Al-Baġdādīs Moslim schisms and sects, transl. by Kate Chambers Seelye, New York 1920. Moslem Schisms and Sects, part 2., transl. by A. S. Halkin, Tel Aviv 1936. *Muḫtaṣar al-Farq* v. a. Ḫalaf ʿAbdarrazzāq ar-Rasʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62,37, ed. Ph. Hitti, K. 1924.

ʿA. b. A. b. Ḥazm *aẓ-Ẓāhirī*, *k. al-Fiṣal fi'l milal wan-niḥal* I—III, K. 1317. Asin Palacios, Abenhazem de Cordoba y su historia critica de las ideas religiosas I—IV, Madrid 1927ff.

Ṭabaqāt al-Ašāʿira in b. ʿAsākir (s. S. 331), *Tabyīn kaḏib al-muftarī*, Dimašq 1347, 177—330.

M. Ǧamāladdīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Ta'rīḫ al-Ǧahmīya wal-Muʿtazila*, K. 1331.

A. J. Wensinck, The Muslim Creed, Cambridge 1932.

1a. Im ältesten Islam drehte sich der dogmatische Streit hauptsächlich um die Frage, ob Sünde den Glauben aufhebe oder nicht, wie die *Murǧi'a* lehrte.

Wensinck, EI III, 793. Eine murǧi'itische *ʿAqīda*, die M. b. ʿUqāša al-Kirmānī 225/840 in Baṣra nach Sufyān b. ʿUyaina (b. Saʿd V, 364, Nawawī 289, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* 289), Wakīʿ b. al-Ǧarrāḥ (st. 197/812, b. Saʿd VI, 275, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* I, 280), ʿAbdarrazzāq b. Hammām (S. 333, 2d) und Umaiya b. ʿOṯmān (b. Saʿd V, 399, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* I, 330) vortrug, bei b. ʿAsākir, *Ta'r. Dim.* III, 131.

1b. Im Gegensatz dazu lehrte die von Wāṣil b. ʿAṭāʾ (st. 181/797) begründete Schule der *Muʿtazila*, dass der Sünder als solcher aus der Gemeinde „ausscheide", ohne indes zum *Kāfir* zu werden, dass ihm vielmehr *al-Manzila bain al-manzilatain* zukomme (al-Masʿūdī, *Murūǧ* VI, 22). Diese Frage war anfangs aus der Stellungnahme zu den Parteien im Kampf um ʿAlī erwachsen und wurde dann die Grundlage der abbasidischen Propaganda. Neue Probleme aber drängte der Muʿtazila der Abwehrkampf gegen die Manichäer auf, die eben damals im ʿIrāq den iranisch-gnostischen Dualismus mit der hellenistischen Aufklärung vereint als eine Geheimreligion der Gebildeten propagierten. Ihnen gegenüber erörterten sie mit den Mitteln der griechischen Dialektik die Fragen nach Gottes Einheit (*at-Tauḥīd*) und seiner Gerechtigkeit (*al-ʿAdl*); sie betonten daher mehr als die Murǧiʾa die Jenseitsstrafen und hiessen danach *Ahl al-waʿīd* im Gegensatz zu den *Murǧiʾa* (*Ahl al-waʿd*). Im Zusammenhang damit erörterten sie auch die Frage der Prädestination, daher sie öfter auch *al-Qadarīya* heissen. Das Zentrum ihrer Lehre war im ʿIrāq; im 2. Jahrh. d. H. war ein Drittel der Bewohner von Baṣra qadaritisch gesonnen (al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XII, 200, 5).

Wāṣil b. ʿAṭāʾ Yāqūt, *Irš.* VII, 223, b. Ḫall. 739 (II, 224—6), al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* 229—32. Al-Muʿtazilah: being an extract from the *Kitābu-l milal wa-n niḥal* by al-Mahdi lidīn allāh A. b. Yaḥyā b. al-Murtaḍā (st. 840/1437, s. II, 1687) ed. by T. W. Arnold, Part I, Ar. Text, Leipzig 1902 Ihm wird auch schon eine Polemik gegen die Manichäer zugeschrieben, deren Lehren später namentlich in Baġdād Boden gewannen: *k. al-alf masʾala fī'r-radd ʿala 'l-Mānawīya* Muʿt. ed. Arnold 21. 12. Im Gegensatz zu der traditionellen Ableitung des Namens *Muʿtazila* von der Trennung Wāṣils von al-Ḥ. al-Baṣrī (b. Duraid, *k. al-Ištiqāq* 131, 11) wollte Goldziher (ZDMG XLI. 35, n. 4, Vorl. über d. Islam 136) ihn auf die asketischen Neigungen ihrer Anhänger beziehen, und Reitzenstein (Hist. Monach. u. Hist. Lausiaca, Forsch. N. T. N. F. 7), S. 97, n. 1 wollte ihren Namen demgemäss als Übersetzung von ἀναχωροῦντες fassen. Aber Nyberg (Le livre du triomphe, *Muq.* 52)

und Guillaume, The legacy of Islam, Oxford 1931, 263n beziehn ihn mit Recht auf das *I'tizāl* des Sünders; anders fasst Nallino RSO VII, 429—54 den Namen *Mu'tazila* als „Neutrale" gegenüber den Ḫāriǧiten, eb. 461—6 über den Namen *Qadarīya*; s. H. Galland, Essai sur les Motazélites, Genève 1906, Nyberg, EI III, 850—6.

1c. Die Originalliteratur der *Mu'tazila* ist uns bis auf geringe Reste verloren. Von einzelnen Schriftstellerpersönlichkeiten heben sich nur die folgenden ab:

α. Der älteste Schüler und der Schwiegersohn Wāṣils war Abū 'Al. oder Abū 'Oṯmān *'Amr b. 'Ubaid* b. Bāb, dessen Grossvater als Gefangener aus Persien gekommen war; er lebte in Baṣra, wurde aber zeitweise von al-Manṣūr an den Hof gezogen, um religiöse Vorträge zu halten, und starb 244/858, n. a. 245, in Kūfa, n. a. auf dem Wege nach Mekka.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XII, 166—88, aḏ-Ḏahabī, *Mīzān* II, 294—7, al-Mas'ūdī, *Murūǧ* VII, 234. Im *Ta'r.* 187 wird nur eine Schrift von ihm ohne Titel genannt. Auf Disputationen mit ihm geht wohl eine dem Wāṣil bei b. Ḫall. II, 226, 17 zugeschriebene Schrift *k. mā ǧarā bainahū wabaina 'Amr b. 'Ubaid.*

β. Als eigentlicher literarischer Begründer des *Kalām* gilt 'Amrs Schüler Abu'l-Huḏail M. b. al-Huḏail *al-'Allāf*, ein Maulā des Stammes 'Abd al-Qais, geb. um 135/752, gest. 226/840, n. a. 227 oder 235 in Sāmarrā.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* III, 366—7, b. Ḫall. No. 578 (W. 617), b. al-Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 88,20ff, Yāqūt, *Irš.* VI, 74, 1, aš-Šahrastānī 18, 34, b Taġr. K. II, 248, 3. Über seine Lehren s. bes. Le livre du triomphe, Index. Der *Fihrist* kennt von ihm nur eine Schrift *fī Mutašābih al-qor'ān* 36, 22. Die *Munāẓarat a. 'l-Huḏail wa(lī) maǧnūn ad-dair*, Br. Mus. Suppl. 1238, iii, Ambr. A. 186, xv, xvi, F, 162, ii, Vat. V. 1029, 5 ist eine schiitische Polemik.

γ. Sein Zeitgenosse Abū Sahl *Bišr b. al-Mu'tamir* al-Hilālī, vielleicht aus Kūfa, aber in Baġdād ansässig, suchte die Lehre der Mu'tazila hauptsächlich in Gedichten zu popularisieren. Da er im Gegensatz zur Schule von Basra es mit den 'Aliden hielt, liess Hārūn

ar-Rašīd ihn gefangen setzen. Später aber gewann er unter al-Ma'mūn überragenden Einfluss und starb 210/825.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 83v, b. al-Murtaḍā 30, Le livre du triomphe, Index, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, 10ff, 23ff. Als Dichter pflegte er besonders die Strophenformen des *Muḫammas*, *Musammaṭ* und *Muzdawiǧ*, *Fihrist* 162, 13. Zwei naturhistorische Lehrgedichte hat al-Ǧāḥiẓ, *Ḥayaw*. VI, 92ff auf genommen und kommentiert; daraus Verse zum Preise der Vernunft bei Goldziher, Vorl. Isl. 102. Dem Hārūn ar-Rašīd widmete er eine *Ṣaḥīfa* über Stilkunst, s. al-Ǧāḥiẓ, *al-Bayān* I, 58/9, Zubair b. Bakkār, ed. Leander, MO 1916, S. 95—7, ein Stück daraus in al-Manfalūṭīs, *Muḫtārāt* 17—19, Kračkovsky, Izv. Rossk. Ak. Nauk 1910, S. 44—50.

δ. Abu'l-Huḏails bedeutendster Schüler Ibr. b. Saiyār b. Hānī' a. Isḥāq *an-Naẓẓām* siedelte von Baṣra, wo er erzogen war, später nach Baġdād über und starb dort, wohl noch im besten Mannesalter, zwischen 220—30/835—45. Von seinem Lehrer trennte er sich bald und widmete sich als Schulhaupt dem Kampf gegen die *Dahrīya* und *Daiṣānīya*, d. h. gegen die hellenistische Philosophie, die aber den Aufbau seiner Theologie entscheidend beeinflusste. Gegen sie verteidigte er die qor'ānische Lehre von der Schöpfung und entwickelte dabei die Lehre vom *Ẓuhūr* und *Kumūn*. In der Ethik leugnete er die Willensfreiheit und bekämpfte daher die ḥanafitische Lehre des *Ra'y* und *Qiyās*. Als Meister des Wortes bewährte er sich nicht nur in der Dialektik, sondern auch in der Poesie.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* VI, 97/8, b. Qotaiba, *Muḫtalif al-Ḥadīṯ*, 20—53, al-Aš'arī, *Maqālāt*, s. Index, b. al-Murtaḍā 28—30, Nyberg, EI III, 963/4. Aus seinem *k. an-Nukat* zitiert b. a. 'l-Hadīd, *Šarḥ Nahǧ al-Balāġa* II, 48—30 einige Stellen; sein *k. at-Tauḥīd* und *k. al-'Ālam* al-Ḫaiyāṭ 14, 4 und 172, 15. Ibn ar-Rāwendī (s. u.), auf den auch der entstellende Bericht in al-Baġdādīs *k. al-Farq* 113—36 zurückgeht, beschuldigte ihn in seinem *k. al-Lafẓ wal-iṣlāḥ*, er habe einem Christenknaben zuliebe ein *k. fī Tafḍīl at-taṯlīṯ 'ala 't-tauḥīd* geschrieben, s. b. Ḥazm, *Tauq al-ḥamāma* 22, 18.

ε. Als die Mu'taziliten schon in Baġdād das Feld behaupteten, hielten sich neben ihnen noch immer auch von ihnen unabhängige Theologen. Zu diesen

gehörte Abū ʿAr. Bišr b. Ġiyāṯ b. a. Karīma *al-Marīsī*, der die von al-Ǧaʿd b. Dirham und Ǧahm b. Ṣafwān um 130/747 aufgestellte Behauptung, dass der Qorʾān geschaffen sei, vertrat. Er starb 218/833.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* VII, 56—67, as-Samʿānī, *Ansāb* 523v, ʿAq. b. a. ʾl-Wafāʾ, *Ġaw.* I, 194, al-Yāfiʿī, *Mirham al-ʿilal al-muʿḍila* 186. Er verfasste *k. al-Kamāl fiʾl-šarḥ wal-bayān biḫalq al-qorʾān raddan ʿalā ahl al-kufr waḍ-ḍalāl*. Mit ihm disputierte angeblich unter dem Vorsitz al-Maʾmūns i. J. 209 (b. Taġrib. II, 187, 11) über die Frage, ob der Qorʾān erschaffen sei, der Šāfiʿit ʿAbdalʿazīz b. Ya. b. Muslim al-Kinānī al-faqīh al-Ġūl al-Makkī Ṣāḥib aš-Šāfiʿī (st. 235/849, n. a. 240, Subkī, *Ṭab.* I, 265) und er soll darüber berichtet haben in dem *k. al-Ḥaida wal-iʿtiḏār* oder *k. al-Ḥaida an-naiyira fiʾr-radd ʿalā man qāla biḫalq al-qorʾān* Berl. 440—2, Leipz. 112, Br. Mus. Suppl. 171, Escur.[2] 1526, Asʿad Ef. 2377 (Isl. XVII, 252n), Dam. Z. 59, 129, 3, Bank. X, 490, gedr. im Anhang zu b. Taimīyas *ar-R. at-Tadmurīya* K. 1325. Dass aber diese Schrift, die erst zu Anfang des 4. Jahrhs auftaucht, unächt ist, erkannten schon as-Subkī a. a. O. 266, 4 und aḏ-Ḏahabī, *Mīzān al-iʿtidāl* II, 127, s. Schreiner ZDMG LII, 544. LIII, 573ff. Zu Ǧahm s. noch S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 124ff, 131ff.

ζ. Abū ʿĀṣim Ḫašīš b. Aṣram *an-Nasāʾī* stand als Vertreter der Orthodoxie A. b. Ḥanbal nahe und starb 253/867.

b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* III, 42. *K. al-Istiqāma fiʾs-sunna war-radd ʿala ahl al-bidaʿ wal-ahwāʾ*, in a. ʾl-Ḥu. M. b. A. b. ʿAr. al-Malaṭī's (st. 377/987, s. zu S. 197) *K. at-Tanbīh ʿalā ahl al-ahwāʾ wal-bidaʿ* Hds. Massignon, 185—351, erhalten, s. Massignon, Textes 211.

η. Aber schon, als die Muʿtazila auf dem Gipfel ihres Ansehns standen, begann sich eine Reaktion gegen sie zu erheben. Abuʾl-Ḥu. A. b. Ya. b. Isḥāq *ar-Rēwandī*, geb. zw. 205—15/820—30, hatte sich anfangs selbst zu ihnen bekannt und eine Reihe von Schriften in ihrem Sinne verfasst, wandte sich dann aber der extremen Schīʿa zu und erwies sich nun als ihr heftigster literarischer Gegner. Unter dem Einfluss des Krypto-Manichäers a. ʿĪsā al-Warrāq verleugnete er in seinen letzten Schriften, dem *K. ad-Dāmiġ* und dem *K. az-Zumurrud* den Islam ganz. Er sollte deshalb verhaftet werden, entzog sich dem aber durch

die Flucht und starb (nach Mas'ūdī und b. Ḫall.) um 250/864, angeblich im Hause eines Juden Lewi, der ihn verborgen hielt. Nach b. al-Ǧauzī aber starb er erst 298/910, und dies Datum stimmt allein zu der Angabe, dass er das *K. al-Muqtaḍab* des Mubarrad (s. o. S. 168) herausgegeben hat.

Fihr. WZKM IV, 223, al-Mas'ūdī, *Murūǧ* VII, 237, b. Ḫall. No. 34 (I, 33), al-Yāfi'ī, *Mir al-ǧ.* II, 144, 237, 'Abdarraḥīm al-'Abbāsī (s. S. 296) *Ma'āhid at-tanṣīṣ* (Būlāq 1274) I, 76, b. Taġr. K. III, 175—7, Abu'l-Fidā' *Ta'r.* St. II, 164/5, b. al-'Imād *ŠḎ* II, 235, Nyberg, Le Livre du Triomphe *Muq.* 22ff. Ibn al-Ǧauzī's Bericht im *Muntaẓam* (s. 298) über b. ar-R. ed. Ritter, Isl. XIX, 1—17, s. Gottschalk eb. 286, Kraus, RSO 1933, 373—9, 'Abbās Eghbal, Les Naubahts 90—5. Verzeichnis seiner Schriften Nyberg 32ff. von denen 8 im Sinne der Mu'tazila philosophische Probleme behandeln, während 11 weitere nicht nur die Mu'tazila bekämpfen, wie das *K. Faḍīḥat al-Mu't.*, sondern den Islām selbst angreifen, wie das *K. ad-Dāmiġ* (*fi'r-radd 'ala 'l-qor'ān* unter Kritik seiner literarischen Form), das er angeblich seinem jüdischen Beschützer zuliebe verfasst h..:e; s. noch Kračkovsky, Dokl. Ak Nauk SSSR 1926, 71—4. P. Kraus, Das *K' az Zumurrud*, RSO XIV, 93—129, 335—79 (gegen die Lehre von der Prophetie, Frgm. in den *Maǧālis al-Mu'aiyadīya* des Hibatallāh b. 'Imrān aš-Šīrāzī, s. zu S. 187). ders. EI Erg 98, M. Guidi, RSO XV 315ff.

6. Seine Angriffe gegen die Mu'tazila suchte a. 'l-Ḥu. 'Abdarraḥīm b. M. b. 'Oṯmān *al-Ḫaiyāṭ* abzuwehren, der zu den angesehnsten Mu'taziliten Baġdads gehörte und gegen Ende des 3. Jahrh.s gestorben sein wird.

Fihr. ZDMG 90, 302, b. Ḥaǧar, *Lisān al-Mīzān* IV, 8 (ZDMG 90, 311). b. al-Murtaḍā 49, aš-Šahrastānī 19, 53. *K. al-'intiṣār war-radd 'ala bni 'r-Rāwandī al-mulḥid mā qaṣada bihī min al-kaḏib 'ala 'l muslimīn waṭ-ṭa'n 'alaihim*, Le Livre du Triomphe et de la Refutation d' I. er-R l'hérétique, ed. H. S. Nyberg, Le Caire 1925.

t. Der Freund und Lehrer des b ar-Rēwandī a. 'Īsā M. *b. Hārūn al-Warrāq* wandte sich aufgrund seines Studiums der griechischen Logik von den Mu'taziliten ab; er starb 297/909 im Gefängnis, da er wie ar-Rēwandī der Ketzerei angeklagt war.

al-Mas'ūdī, *Murūǧ*, II, 55, VII, 236, *Ma'āhid at-tanṣīṣ* 77, Nyberg, Le Livre du Triomphe 205. 1. *K. al-Maqālāt*, in dem er persische, jüdische und christliche Sekten kritisierte, 2. *K. fi'r-Radd 'ala'l-firaq aṯ-ṯalāṯ min*

an-Naṣārā, erhalten in der Widerlegung des Jacobiten Ya. b. ʿAdī (st. 264/973), s. Graf, Christl. ar. Lit. 49, Massignon, Textes 183—5.

ι. Als Philosoph und Theolog wirkte a. Bekr M. *b. al-Yamān as-Samarqandī*, gest. 268/881.

Wüst. Ärzte 46, No. 72. *Maʿālim ad-dīn* ḤḢ V, 611, 12313, Mešh V, 122, 395. Sein *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* bekämpfte der Mediziner ar-Rāzī ebenso wie seine Schrift gegen al-Mismaʿī über die Materie, *Fihr.* 307, 18.

κ. Inzwischen gingen die Angriffe der *Aṣḥāb al-ḥadīṯ* gegen die Vertreter der Lehre vom erschaffenen Qorʾān weiter. Ihnen widmete sich vor allen ʿOṯmān b. Saʿīd *ad-Dārimī* (starb 282/895).

as-Subkī *Ṭab* I, 53. Seine Schriften gegen einen Anhänger des Bišr al-Marīsī und gegen die Ǧahmīya Köpr. 850 (s. Ritter, Isl. XVII, 202).

λ. Die beiden letzten grossen Führer der Muʿtazila waren Abū ʿA. M. b. ʿAbdalwahhāb *al-Ǧubbāʾī*, aus Ǧubbā in Ḫūzistān und sein Sohn Abū Hāšim ʿAbdassalām. Ersterer war der Lehrer des al-Ašʿarī (S. 194), der später von ihm abfiel und ihn in mehreren Schriften bekämpfte. Er starb 303/915.

b. al-Murtaḍā 45ff, b. Ḫall. No. 579 (W. 618), as-Samʿānī, *Ansāb* 121r, Yāqūt GW II, 12, Suyūṭī, de interpr. No. 100, b. Taġr. K. II, 198, al-Baġdādī *Farq* 167ff., aš-Šahrastānī *al-Milal* 54ff (am Rde des b. Ḥazm I, 98) b. Ḥaǧar, *Lisān al-Mīzān* V, 271 (ZDMG 90, 317), EI I, 1104. *Tafsīr al-qorʾān* Fihrist 34, 12, *soll ursprünglich im Dialekt seiner Heimat geschrieben worden sein*, *k. Mutašābih al-qorʾān* eb. 36, 22 (s. WZKM IV, 224).

μ. Noch berühmter war sein Sohn *Abū Hāšim* ʿAbdassalām, geb. 247/861, der sich der besonderen Gunst des Wezīrs der Būyiden Ibn ʿAbbād erfreute. Er suchte zwischen der Lehre seines Vaters, der Gottes Eigenschaften seinem Wesen gleichgesetzt hatte, und der orthodoxen Auffassung zu vermitteln, indem er die Eigenschaften für Zustände erklärte, die dem Wesen näherständen als die Accidentien. Seine Lehre wurde noch eine Zeit lang von seiner Schule, den Bahšamiya weiter vertreten, ist aber uns nur noch

aus Gegenschriften zugänglich. Er starb 18. Šaʿbān 321/16. 8. 933.

b. Ḫall. No. 356 (W. 393), *Fihrist* 174, b. Ḥaǵar, *Lisān al-Mīzān* IV, 16 (ZDMG 90, 317), Eccl. Abbas. Cal. II, 400, b. Taǵr. K. III, 242. Er schrieb je ein grosses und ein kleines *k. al-Ǵāmiʿ* und *k. al-Abwāb*, *k. al-Insān*, *k. al-ʿIwaḍ*, *k. al-Masāʾil al-ʿAskarīyāt*, *k. an-Naqḍ ʿalā Arisṭāṭālīs fi'l-kaun wal-fasād*, *k. aṭ-Ṭabāʾiʿ wal-qāʾilīn bihā*, *k. al-Iǵtihād*. S. Horten, Die philos. Systeme 352ff, 403ff, ders. Die Modustheorie des A. H. ZDMG LXIII, 308ff.

ν. Zu den Schülern des Abū Hāšim gehörte Abū ʿA. M. b. *Ḫallād* al-Baṣrī, der seinen Lehrer nach al-ʿAskar begleitete.

Fihr. 174, b. al-Murtaḍī 62. Zu seinem *k. al-Uṣūl* schrieb Abū Tālib Yaḥyā b. al-Ḥu. einen Cmt mit *Ziyādāt* Leid. 1807 (Landberg, Cat des mss. provenant d'une bibliothèque privée à Médine No. 398), s. Houtsma ZA XXVI, 98.

ξ. Zu den Muʿtaziliten von Baǵdād gehörte auch a. 'l-Q. ʿAl. b. A. b. Maḥmūd *al-Balḫī*, der nach längerem Aufenthalt in Baǵdād in seine Heimat Balḫ zurückkehrte und dort zu Anfang des Šaʿbān 319/ Aug. 931 starb.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baǵd.* IX, 384, ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *Ǵaw.* I, 271. Sein *K. al-Maqālāt* zitiert b. al-Ǵauzī, *Talbīs Iblīs* 88, 19. Ob das *K. Tuḥfat al-wuzarāʾ* AS 2855 ihm gehört oder dem jüngeren Traditionarier gleichen Namens (s. S. 363, 5), bleibt noch zu untersuchen.

ο. Einer der letzten bedeutenden Muʿtaziliten war der Qāḍī'l-quḍāt a. 'l-Ḥ. *ʿAbdalǵabbār* b. M. b. ʿAbdalǵabbār al-Hamaḏānī al-Astarabāḏī, gest. im Ḏu'l-Q. 415/Jan. 1025 oder 416 in Raiy, wohin ihn aṣ-Ṣāḥib aṭ-Ṭalqānī 360/971 berufen hatte

as-Subkī, *Ṭab.* III, 114, 219/20, b. al-Murtaḍā 66—8. al-Ḫaṭīb, *Taʾr Baǵd.* XI, 113, al-Yāfiʿī, *Mir al-ǵ.* III, 29, Suyūṭī, Interpr 47, b. al-Aṯīr VIII, 510/1, IX, 77/8, 235. X. 95, 11, Goldziher, Isl. III, 214 Ritter eb. XVI, II, 42, n 18, Horten, Systeme 457—62. 1. *Tanzīh al-qorʾān ʿan 'l-maṭāʿin*, Kairo[1] I, 155, [2]I, 42, K. 1326, 1329. 2. *Taṯbīt dalāʾil nubūwat saiyidnā M.*, Auseinandersetzung namentlich mit den Šīʿiten, Šehīd ʿA. P. 1575. 3. *K. al-Muḥīṭ bit-taklīf*, Hds. Taimur P. (Nyberg bei Ritter, Isl. XVIII, 42), Auszug

Berl. 5149, von al-Ḥ. b. A. b. Mattūya a. M., seinem Schüler (al-Murtaḍā 71, 14), dessen *at-Taḏkira fī laṭīf al-kalām* Ambr. C. 104 (RSO VIII, 581), vgl. Schreiner im XVIII Ber. d. Lehranstalt für die Wiss. d. Jud. in Berlin. 4. *Ṭabaqāt al-Muʿtazila* liegt dem Auszug des b. al-Murtaḍā zugrunde. 5. *R. fī ʿilm al-kīmiyā* Rāmpūr *Kim.* 9 (*Taḏk. an-Naw.* 178) 6. *al-Amālī* (*Niẓām al-qawāʿid wataqrīb al-marād lir-rāʾid*), *Tartīb* des Qāḍī Šamsaddīn a. Ya. Ǧaʿfar b. A. b. ʿAbdassalām (gest. 573/1177, Biographie Ambr. F. 278 vi, vgl. Br. Mus. Suppl 423v) Vat V. 1027, 1. 7. *Šarḥ uṣūl al-ḫamsa* s. zu S. 185. 8. *Masʾala fīʾl-ġaiba* Vat. V. 1028, 2. 9. *al-Ḫilāf bain aš-šaiḫain* (Murt. 67, 14, 18) Vat. V. 110α (?).

π. Sein bedeutendster Schüler war Saʿīd b. M. b. Saʿīd *an-Nīsābūrī a. Rašīd*, der anfangs Ašʿarit gewesen war, dann aber zu ʿAbdalǧabbār überging und in Raiy starb.

al-Murtaḍā 69, *Al-Masāʾil fīʾl-ḫilāf bain al-Baṣriyīn wal-Baġdādīyīn*, Berl. 5225, daraus *al-Kalām fīʾl-ǧawāhir*, die atomistische Substanzenlehre aus dem Buch der Streitfragen zwischen Basrensern und Bagdadensern, hsg. v. A. Biram, Leiden 1902, s. Schreiner XVIII. Ber. usw. 20, Horten, die Philosophie des Abu Raschid (um 1068), aus dem Ar. übers. u. erläutert, Bonn 1910.

ρ. In die Zeit al-Maʾmūns wird auch der Bericht über ein Religionsgespräch verlegt, in dem ein *Hāšimī* einen Christen *al-Kindī* zur Annahme des Islāms auffordert, worauf dieser antwortet. Aus den geschichtlichen Anspielungen glaubte Muir entnehmen zu können, dass das Gespräch in das J. 215/830 verlegt sei, während Casanova sich für 204—5/819/20 entscheidet. Wenn aber Massignon (EI II, 1097) mit Recht darin eine Anspielung auf Ṭabarīs Widerlegung der These des Ḥanbaliten Abū M. al-Ḥ. b. ʿA. al-Barbahārī (st. Raǧab 329/Apr. 941, s. b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 299—309 mit einem ausführlichen Glaubensbekenntnis, as-Samʿānī, *Ansāb* 71r, b. ʿAsākir *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 392) findet, dass der Name des Propheten M. am Fusse von Gottes Thron angebracht sei[1]), so müsste das Werk um dies Zeit entstanden sein, da Spätere an jener Kontroverse kaum noch Interesse

1) von Tor Andrä, die Person M. s. 270ff nicht erwähnt.

hatten. Die Namen der Autoren ʿAl. b. Ism. al-H. und ʿAbdalmasīḥ b. Isḥāq, die schon Al-Bīrūnī, Chron. 205 kennt, sehen jedenfalls erfunden aus.

Risālat ʿAl. b. Ism. al-H. ilā ʿAbdalmasīḥ b. Isḥāq al-K. war. al-K. ila 'l-H. ed. Ant. Tien, London 1880, 1885, 1912 (kastigiert), K. 1895, schon 1141 von Peter von Toledo ins Lat. übersetzt (Dionysius Carthusianus, gest. 1471, In Alchoran Lib. V, Coloniae 1533, II, 1, 70, 255, Bibliander, Alcoranus 1543, II, 1, 20). W. Muir, The apology of al-Kindy, London [1]1882, [2]1885, P. Casanova, Mohammad et la Fin du Monde, Paris 1913, S. 110—22, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA, Breslau 1930, 4—6, Bergsträsser, Gesch. des Qorʾāntextes 6n, P. Kraus, RSO XIV (1933), 335—341. Noch 1306/1888 nahm der 1317/1899 gest. Noʿmān al-Ālūsī (s. II, 498) zu der Schrift Stellung in *al-Ǧawāb al-faṣīḥ limā lafaqahū ʿAbdalmasīḥ*, Lahore 1306.

Zu S. 193.

2. M. b. Isḥāq b. Ḫuzaima *an-Nīsābūrī*, gest. 311/923.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 130—135, *k. at-Tauḥīd wa'iṯbāt ṣifāt ar-rabb* usw. noch Esc.[1] 461/2, No. 1018, Taimur, ʿ*Aqāʾid* 370 (Schacht II, No. 34).

Zu S. 194

3. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ism. *al-Ašʿarī* starb 324/935, n. a. 320 oder 330. Sein Verdienst war es, die dialektische Methode mit der Orthodoxie zu versöhnen und dafür namentlich die Šāfiʿiten zu gewinnen, während die Ḥanafiten der prinzipiell von der seinen nicht verschiedenen Lehre des Māturīdī (No. 4) folgten.

Fihrist 181, b. Ḫall. 402 (W. 440), *Rauḍāt al-ǧannāt* 474—6, as-Subkī, *Ṭab.* II, 245—301, ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *Ǧaw.* I, 353, b al-ʿImād *Š. D.* II, 303—5, II, 247, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XI, 346/7, Ibn ʿAsākir (st. 571/1175 s. S. 331) *Tabyīn kaḏib al-muftarī fīmā nusiba ila'l-imām Abi'l-Ḥ. al-A.* Hdss. noch Ǧārullāh 1127, Qaračelebiz. 234 (Isl. 18, 39) Damaskus 1347. 1. *Maqālāt al-islāmiyīn*, verfasst wahrscheinlich vor 300/912, s. o. S. 336, daraus der Abschnitt über die Ḫāriǧiten, übers. v. O. Rescher, Orient. Miszellen (Konstantinopel 1925) S. 62—106, s. P. Casanova, JA X série, XIX (1912) 416ff. 2. *R. fi 'stiḥsān al-ḫauḍ fi'l-kalām*, Ḥaidarābād 1323. 1344. 3. *k. al-Lumaʿ* jetzt Br. Mus. Suppl. 172. 4. *Qaul ǧumlat aṣḥāb al-ḥadīṯ wa'ahl as-sunna fi'l-iʿtiqād* Kairo[1] VII, 565. 5. *R. kataba bihā ilā ahl aṯ-ṯaġr bibāb al-abwāb* (Derbend) Rēvān Köšk 510, hsg. v. Qiwāmaddīn IFM VII, 154ff.

VIII, 50ff. 6. *k. al-Īmān* Kairo[1] VII, 3, 41, [2]I 183. 7. Sein letztes Werk *k. al-Ibāna fī uṣūl ad-diyāna* Rēvān Köšk 510 (Isl. XVII, 254), gedr. K. 1348, Ḥaidarābād 1321 (hinter Ps. Māturīdīs *Šarḥ al-fiqh al-akbar*) mit drei Nachträgen: a. *Ḍamīmat k. al-Ib.* v. M. ʿInāyat ʿA. al-Ḥaidarābādī; b. *R. fī'd-dabb ʿan il-Ašʿarī* v. ʿAbdalmalik b. ʿĪsā b. Darbās; c. *Ḍamīma uḫrā lik. al-I.* von dems. al-Ḥaidarābādī. Ein weitläufiges Excerpt zur Verteidigung des A. b. Ḥanbal in al-Ālūsī's *Ǧalā' al-ʿainain* (II, 498), Būlāq 1289, S. 251ff. — Eine anonyme *Risāla* über seine Lehre aufgrund echter *Nuṣūṣ* Köpr. 856, ʿĀṭif 1372, Fātiḥ 2894 (MSOS VII, 126, Isl. XVIII, 40). Ihm oder dem A. b. M. al-Ašʿarī (s. S. 430, 11) untergeschoben ist die populäre Eschatologie *Šaǧarat al-yaqīn wataḫlīq nūr saiyid al-mursalīn wabayān ḥāl al-ḫalā'iq yaum ad-dīn* noch Paris 5322, Manch. 779A, Br. Mus. 146, 16, Cambr. 901, Alger 728, 12, Tunis, Zait. III, 135,1380, Madr. Coll. Gayangos 64, Asin, Esc. 142, n. 2, in der at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) zitiert wird, Kern, MSOS XI, 259 = *K. ad-Daqā'iq al-ʿaẓīm fī ʿilm al-ḥadīṯ wal-ḥaqā'iq* Vat. V. 242 (wo andre Hdss. aufgezählt), oder *K. Daqā'iq al-aḫbār fī ḏikr al-ǧanna wan-nār* auch dem a. 'l-Laiṯ (No. 6) zugeschrieben, u. d. T. *ad-Durr al-ḥisān wanāʿim al-ǧinān* dem Suyūṭī zugeschrieben, am Rande von al-Ġazzālī's *Tanbīh al-ġāfilīn*, K. 1290 und am Rande von ʿAbdarraḥīm b. A. al-Qāḍī *Daqīq al-aḫbār* K. 1298 = *K. Aḥwāl al-qiyāma*, ed. M. Wolff, Leipzig 1872 (noch Lips. 192, Dresd. 118, Gotha 755a, vgl. Berl. 2395).

Zu S. 195

4. ʿAlam al-Hudā a. Manṣūr M. b. M. b. Maḥmūd *al-Māturīdī* gest. 333/944 [1]).

ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *Ǧaw.* II, 130. 1. *K. al-Uṣūl*, noch Cambr. Palmer 124, Bodl. I, 351, 1, Kairo[1] II, 43, ist das Werk eines Unbekannten. 2. *K. Ta'wīlāt al-qor'ān* noch Bank. H. 294, Makt. Maḥm. (*Maʿārif* 18, 254), Makt. al-Ḥaram al-Makkī (*Taḏk. an-Naw.* 17), Āġā Bašīr 9, Faiẓ. 16, Selīm Āġā 3, Comt. v. a. Bekr M. b. A. as-Samarqandī (um 540/1145, s. S. 374), Walīaddīn 4236, Ḥamīd. 176, Selīm Āġā 140, Bank. XVIII, 2, 1470. 3. *K. at-Tauḥīd* Cambr. 398, Add. 3632. 4. *K. al-Maqālāt* Köpr 856. 5. *ʿAqīda* mit Cmt. von as-Subkī (II, 99) Medīna, Spies ZDMG, 90, 115,96. — Al-Ḥ. b. ʿAbdalmuḥsin a. ʿUḏba, bald nach 1125/1713, *ar-Rauḍa al-bahiya fīmā waqaʿa bain al-Ašʿarīya wal Māturīdīya*, Ḥaidarābad 1322, ist grösstenteils ein beinahe wörtliches Plagiat aus dem Cmt. des Nūraddīn M aš-Šīrāzī, verf. 757/1356 zu Damaskus, zu Tāǧaddīn as-Subkī's (st. 771/1370) *Nūnīya* (s. II 90, 10), s. J. Spiro, Verh. des XIII. Intern Or. Congr. (Hamburg 1902, Leide 1904) S 202—5. Vgl. M. al-Isbarī Qāḍīzāde (um 990/1582) *Mumaiyizāt maḏhab al-Māturīdīya ʿan il-maḏāhib al-ġairiya*, Berl. 2492. Der *Šarḥ al-fiqh al-akbar*, s. S. 285, wird ihm fälschlich zugeschrieben.

---

1) Zur Nisba s. as-Samʿānī 498 v., gegen die von Goldziher, Verh. d. XIII Or. Congr. 295 beliebte Aussprache Mātarīdī.

5. Abu'l-Ḥāfiẓ a. M. ʿAl. b. M. b. Ǧaʿfar *b. Ḥaiyān* [1]) b. aš-Saiḫ al-Iṣfahānī, geb. 274/887, gest. 369/979.

b. Taġr. J. 519. 1. *K. fī ʿAẓamat allāh wamaḫlūqātih* noch Vat. V. 1480, 2, Paris 4605, Köpr. II, 138, Tunis, Zait. III, 243,7111, Kairo¹ VI, 178. 2. *Ṭabaqāt al-muḥaddiṯīn bi Iṣfahān* Dam. Z. 78, 65, s. Horovitz, MSOS X 65. 3. *k. al-Amṯāl* (des Propheten) Ambr. A 29 (RSO II, 21), A 80 (RSO III, 589). 4. *an-Nawādir wan-nutaf*, Aussprüche der Ṣaḥāba, Münch. Gl. 158

Zu S. 196

6. *Abu'l-Laiṯ* Naṣr b. M. b. A. b. Ibr. *as-Samarqandī* starb nach mehreren der besten Autoritäten 373/983, n. a. 375 oder 383 oder 393.

al-Faw. al-bah. 92, *Ḥadā'iq al-Ḥanafīya* 180. 1. *Tafsīr al-qor'ān* noch Berl. 824, 9, Br. Mus. Suppl. 97/8, Pet. AMK 926, Escur² 1434, 2, Tunis Zait. I, 51,80, Qilič ʿA. P. 50, Selīm Aġa 57, Vehbī 127, 145, 1607, Serāi 34, Ahmed. 35, ʿUm. 298—301, Brussa Bābā Ef. *Tafs.* 5, Ulu Ǧāmiʿ, *Tafs.* 4f IV, Jer Ḫāl. 639, *Tafs.* 1, Mōṣul 231, 69, Kairo¹ I, 50, ²I, 37, 50, Damaskus Ẓāh., *Tafs.* 126/7, Maḥmūd Ef. 180, 210, 58, Rēvān Kiöšk 117, Ešrefz. *Tafs* 1, Ḥarāǧǧiz. *Tafs.* 35f, 114, Ḥu. Č. *Tafsīr* 5f, Kaisari 39(?), Schacht III, 33, Dāmādzāde 57, Ḥamīdīye 52, Aġa Bašīr 19, 20, Rāmpūr I, 24 (*Taḏk al-Naw.* 19), Būhār 150, gedr. K. 1310; zu den altosmanischen Übersetzungen s R Hartmann OLZ 1924, 490ff, Schacht eb. 1927, 747, 1928, 812ff, Bibl. III, 54, E. Deny, Gramm. turque XXI. 2. *Ḫizānat al-fiqh* noch München. 278, Brill-H.¹ 423, ²823, Cambr. Suppl. 426, Br. Mus Or. 5804 (DL 23), Vat. V. 251, Dāmādz. 823/4, Ibr. P 696, 3 (Schacht III, 15), Qilič ʿA. 466, Jer. Ḫāl. 42, 66/7, Mōṣul 62, 175: 173,4, Tunis, Zait IV, 237, 2359, 1, Āṣāf. II, 1084,634f, 1098,38(?), Princ. 231, daraus J. H. Callenberg, Juris circa Christianos Muhammedici particulae, Halae 1729. 3. *Fatāwī* noch Tunis Zait. IV, 179,2811, 199,2270, *an-Nawāzil*, Āṣāf. II, 1060,2, der Verf. des Auszugs *al-Multaqaṭāt min al-masā'il al-wāqiʿāt* Masʿūd b. Šugāʿ al-Ḥanafī st. 16. Ǧum II, 599/4, 3, 1203, s ʿAq. *Ǧaw* II, 168. 4. *Muḫtaliṭ ar-riwāya* in drei Rezensionen: a. die älteste ʿUm. 2617 b die Vulgata noch Yeni 471, ʿĀšir II, 117, Esʿad 965, Šehīd ʿA P. 967, 968, Faiẓullāh 953, ʿUm. 2304, Sulaim. 604, Ǧārullāh 874, NO 1373, Köpr. 650, Ḥarāǧǧiz. *Fiqh* 206. Azhar Riwāq al atrāk *Fiqh. ḥan* 2796, Taimūr *Fiqh* 531, Ag. Bibl. *Fiqh ḥan.* 458. 119 [2]), Mōṣul 64, 115, c eine 3. Rez. Ḫālid. *Iḫt* 6

[1]) b. Ḥibbān³ Ablw. 6159; in den dort angeführten Angaben von al-Fāsī's Cmt. zum *al-Ḥiṣn al-ḥaṣīn* und in Ṭāškoprīzāde s *Miftāḥ as-saʿāda* ist der Autor mit dem Traditionarier b. Ḥibbān (I, 164, 8) verwechselt.

[2]) So nach Schacht I, 29; nach *Fihris* ²I, 101 enthalten diese Hdss. vielmehr das gleichbetitelte Werk des M. b. ʿAbdalḥamīd as Samarqandī (gest. 552/1157) s. zu S 375 10.

(s. Schacht I, 29, III, 22). 5. *al-Muqaddima fi'ṣ-ṣalāh* noch Münch. 157, Tüb. 209, Bol. 199—201, Pet. AM K. 943, Buch. 940, Tunis, Zait. IV, 225, Dam. ʿUm. 35, 73/4, Sbath 384, 2, Cmt. a. *at-Taqdima* v. Ǧabrāʾīl b. Ḥ. al-Ganǧāʾī (um 750/1349) noch Bol. 255, 1, Selīm Āġā 393, b. *at-Tauḍīḥ* v. Muṣṭafā b. Zakarīyāʾ b Aidoġmuš al-Qaramānī Muṣliḥ ad-Dīn (st. 809/1406, Ṭāšköprīzāde, *aš-Šaq. an-Noʿm.* I, 324, Rescher 136), voll. 792/1390, noch Münch. 159, Gött. III, 328 ar. 44, Br. Mus. Or. 5690 (DL 15), Cambr. 275, Bol. 202/3, Vat. V. Borg. 29, Brill-H.[1] 588, [2]1099, Qilič ʿA. P. 417, Sulaim. 772, Tunis Zait. IV, 90, 3, Dam. ʿUm. 35, Jer. Ḫāl 22, 72, c. v. M. b. Ibr. al-Ḥalabī, Münch. 160, d. v. Luṭfallāh an-Nasafī al-Fāḍil al-Kaidānī (um 900/1494, s. II, 198), Mōṣul 107, 40, e. *Muḥḍirāt al-fuhūm fīmā yataʿallaq bit-tarāǧim wal-ʿulūm* v. a. ʾl-Muršid al-Mālikī al-Maġribī, Alger 757, 2. 6 *Bayān ʿaqīdat al-uṣūl*, noch Ind. Off. 1046, Bat. Suppl 166/7 (anon. Cmt. eb. 168), ed. A. W. Th. Juynboll, Tijdschr. voor de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned. Indië, ser. IV, vol. IV (1881) 215—31, 267—74 = *R. fī uṣūl ad-dīn*, Kairo[1] II, 24, [2]I, 182. — 7. Katechismus mit malaiischer Interlinearübers. Br. Mus. 393, Ind. Off. 381, mit javan. desgl. Münch. 212,1, Tüb. 200, an. Cmt. Ind. Off. 470, Br. Mus. 393, 3. 8. *Bustān al-ʿārifīn* noch Cambr. 133, Suppl. 174, Br. Mus. Or. 5684 (DL 16), Paris 4810, Princ. 336, Flor. 30 (Cat. 271), Bol. 76, 245, 1, Pet AMK 924, Qilič ʿA. P. 697, Sulaim. 692, Selīm Āġā 468, Selīm 249, Kairo[2] I, 272, Rāmpūr 50, Bank. XIII, 821/2, gedr. noch Stambul 1289. 9. *Tanbīh al-ġāfilīn* noch Leipz. 159/60, Wien 837, Brill-H.[1] 587, [2]1049, Br. Mus. Or. 5764 (DL 19), Vat. V. 470, 1, Bol. 108, Pet. AMK 927, Buch. 295, Sulaim. 699, Selīm Āġā 479, Dam. ʿUm. 66, 58, Fās, Qar. 664, 739, 1499, 1500, Tunis, Zait. III, 116, Kairo[2] I, 281, Mešh. IV, 24, 78, Peš. 961, 1020, 1037, Āṣaf. II, 1590, Bank. XIII, 823/4, gedr. noch K. 1278, 1303, 1315, 1322, 1326, 1333, 1344, Bombay 1301, 1304 (mit 8 am Rde); ein Stück daraus udT *Maslak al-waʿiẓīn wamanhaǧ ar-rāġibīn* Neapel 34 (Cat. 263); Auszug aus einer span. Übers. Paris 774, 4, pers. Bearbeitung Berl. pers. 265, Paris, Schef. pers. 1308, Br. Mus. 1064, Wien III, 208, Mysore 53, 29, 104, 40, As. Soc. Beng. 1063. 11. *Qurrat al-ʿain wamufarriḥ al-qalb al-maḥzūn*, über die Bestrafung der schweren Sünden, noch Būlāq 1304 (am Rde v. Šuʿaib b. Madyan, *ar-Rauḍ al fāʾiq*). 12. *Šarḥ al-Ǧāmiʿ al-kabīr*, s. S. 172. 13. *Šarḥ al-fiqh al-akbar*, s. S. 170. 13. *Daqāʾiq al-aḫbār*, Āṣāf. I, 628, 14. *ʿUyūn al-masāʾil fiʾl-furūʿ al-Ḥanafīya* ḤḤ IV, 292, Tunis, Zait. IV, 171, 189 = (?) *ʿUyūn al-maḏāhib fī ḫilāfāt al-amṣār* Brill-H.[1] 424, [2]915 dazu (?) *Qaṭr al-ġaiṯ fī šarḥ masāʾil a. Laiṯ* v. M. b. ʿO. an-Nawāwī al-Ǧāwī (II, 501), K. 1301, 1303, 1308, Mekka 1311.

7. Abū Rašīd, s. S. 344.

7a. M. b. A. b. ʿAr. a. ʾl-Ḥ. *al-Malaṭī* aṭ-Ṭarāʾifī, gest. 377/987.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 112. *K. at-Tanbīh war-radd ʿalā ahl al-ahwāʾ wal bidaʿ* (s. o. S. 332) Dam. Ẓāh. *Tauḥ.* (ʿUm. 63) Massignon, Passion 510, n.l. Textes 218—20, Ritter, Isl. XVIII, 41, hsg. v. S. Dedering, Bibl. Isl. 9, Leipzig 1936.

Zu S. 197

8. Abū Bekr M. b. (ʿAbd)aṭṭaiyib al-Baṣrī *al-Bāqillānī*, einer der bedeutendsten Schüler al-Aśʿarī's in der 2. Generation, Begründer der skeptischen Schule der Dogmatik und hervorragender Polemiker, war einmal als Gesandter des ʿAḍudaddaula nach Byzanz gegangen und starb in Baġdād am 23. Ḏu'l-Q. 403/6. 6. 1013.

as-Samʿānī, *Ansāb* 61/2, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 217—21 (nach al-Ḫaṭīb, nicht im Druck), b. Farḥūn *Dībāǧ* 267, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 160—70, Schreiner, Actes du VIIIe congr. d. or., Sect. I, fsc. 1, S. 110, Ism. Ḥaqqī Izmirlī, IFM 1927, S. 137—72, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī*, II, 59—81. 1. *K. fī Iʿǧāz al-qorʾān*, Br. Mus. Or. 7749 (DL 8), Esc [2] 1359, 1435, Dāmādz. 32, Fās, Qar. 201, Kairo[1] I, 54, No. 15, [2]I, 32, K. 1315, 1317 (am Rde v. Suyūṭī's *Itqān*), 1349, s. T. Andrä, Die Person M.'s S. 94. 2. *Tamhīd ad-dalāʾil wataliḫīṣ al-awāʾil*, Anweisung zur Widerlegung der verschiedensten Ketzer und Ungläubigen, AS 2201, ʿĀṭif 2223, Paris 6090 (Ritter, Isl. XVIII, 41). 3. *k. al-Bayān ʿani'l-farq baina 'l-muʿǧizāt wal-karāmāt wal ḥiyal wal-kahāna was-siḥr wan-naranǧīyāt* Tüb. 92. 4. *Kašf asrār al-Bāṭinīya* zitiert as-Subkī Ṭab. IV, 192, 17. 5. *k. al-Istibṣār fī'l-qorʾān*, zit. b. Ḥazm, *Fiṣal*. 6. *k. fī Maḏāhib al-Qarāmiṭa* eb. 7. *K. Manāqib al-aʾimma* Dam. ʿUm. 85,66 (Bd. 2) s. Ḥ. Ḫ. VI, 152,11. 8. *al-Inṣāf fī asbāb al-ḫilāf* Kairo [2]I, 160.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. al-Ḥ. b. M. *al-Ḥalīmī* aš-Šāfiʿī starb 403/1012.

k Šuʿab al-īmān, religiöse Ethik, s. Revue de l'hist. d. rel. XXVI, Frgm. in 3 Bden Aleppo RAAD XII, 467, Bd. 1. Iet AM Buch 489, Auszug Kairo[1] II, 53, stark benutzt in Abū Bekr ʿAl. b. Ḥ. an-Nawawī's Dogmatik a. d. J. 810/1407, s zu II, 117, Auszug v. a. M. ʿAbd. al-ǧalīl b Mūsā al-Qaṣrī Kairo [2]I, 206.

10. KAPITEL

Die Mystik

L. Massignon, Recueil de textes inédits concernants l'histoire de la mystique en pays d'islam (Coll. d. textes rel et myst. mus. I) Paris 1929.

I. Goldziher, Materialien zur Entwicklungsgeschichte des Ṣūfismus WZKM XIII, 35—56

M. Schreiner, der Ṣūfismus und seine Ursprünge, ZDMG LII, 513ff.

R. A. Nicholson, A historical enquiry concerning the origin and development of Ṣūfism with a list of definitions of the terms *Ṣūfī* and *Taṣawwuf* arranged chronologically JRAS 1906, 303—38.

Ders. The mystics of Islam, London 1914.

Ders. Studies in Islamic Mysticism, Cambridge 1921.

Ders. The Idea of personality in Sufism, Cambridge 1923.

E. Blochet, Études sur l'ésoterisme musulman JA 1902, Le Muséon 1906/7, Extr. Louvain 1910, Nouvelle série, Paris 1912. Études sur le gnosticisme musulman, Paris 1913. La pensée grecque dans le mysticisme oriental Paris 1931—4, (Rev. de l'or. chrét. vol. 7/8/9).

R. Hartmann, Zur Frage nach der Herkunft und den Anfängen des Ṣūfismus, Islam VI, 31ff.

L. Massignon, Essai sur les origines du Lexique technique de la mystique musulmane, Paris 1922.

J. Pedersen, Zum Problem der islamischen Mystik, OLZ XXXIV (1931), 197—204.

Marg. Smith, Studies in early Mysticism in the Near and Middle East, London, 1931.

Zur Ableitung des Wortes Ṣūfī s. noch al-Bīrūnī India 16, 5ff (der es auf *σοφία* zurückführt), al-Qošairī, *Risāla* 137 u (der die Ableitungen von *ṣūf*, *ṣafā'*, *ṣuffat* und *ṣaff* verwirft, ohne sich selbst zu entscheiden), a. Nu'aim, *Ḥilya* I, 17—21, b. al-Ǧauzī *Talbīs Iblīs* 171ff, al-Muḥibbī, *Ḫulāṣat al-aṯar* I, 50[1]).

Zu S. 198

1a. Zu den ältesten Vorläufern der Mystik, die ein asketisches Lebensideal vertraten, gehörte *Bahlūl* al-Maǧnūn al-Kūfī, der als Prediger bei Hārūn ar-Rašīd aufgetreten sein soll.

aš-Ša'rānī, *Ṭab.* I, 58. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣīda al-Bahlūlīya* Berl. 3437, Ambr. C. 163, fol. 193a, die aber in Wahrheit erst aus dem 9. oder 10. Jahrh. stammt. Sie wird auch als *Qaṣīdat b. 'Arūs* bezeichnet, Berl. 3438; diesen b. 'Arūs will Ahlw. ohne nähere Begründung entweder mit A. b. 'Arūs at-Tūnisī (st. 871/1461) oder mit M. b. Ša'bān b. Ḫalaf ad-Dairūṭī al-Miṣrī (st. 949/1542) identifizieren; Cmt. v. M. b. M. b. 'Al. al-Bahnasī al-'Uqailī an-Naqšbandī (s. II, 340, 20), verf. 992/1584, Berl. 3438, Brill-H.[2] 66.

---

1) Die Herleitung von *σοφός* sucht im Anschluss an al-Bīrūnī noch 'Abdal'azīz al-Istambulī in *al-Ma'rifa* 1931, 149, 262, 389, 465, 645, 924 zu verteidigen (s. al-Andalus I, 210); auch 'Abbās al-'Aqqād, *Muṭāla'āt* 51, 51, tritt für die Ableitung von Theosophia ein.

1b. Asad b. Mūsā b. Ibr. b. al-Walīd *al-Umawī*, geb. 132/749 in Ägypten, n. a. in Baṣra, gest. 212/827, bewegte sich zwar noch in den Bahnen des herkömmlichen Ḥadīṯ, erregte aber schon durch auffällige Überlieferungen Verdacht (an-Nasāʾī: „ein zuverlässiger Mann, aber es wäre besser, er hätte nichts geschrieben").

b. Ḥağar *Tahḏīb* I, 260. *k. az-Zuhd*, s. R. Leszynski, Mohammedanische Traditionen über das jüngste Gericht, eine vergl. Studie zur jüdischen, christlichen u. mohammed. Eschatologie, Kirchhain N.-L. 1909.

1c. A. b. ʿĀṣim *al-Anṭākī* war ein Schüler des Abū S. ʿAr. b. ʿAṭīya *ad-Dārānī*, der, geb. 140/757 in Wāsiṭ, 180/796 von Baṣra nach Dāraiyā bei Damaskus auswanderte, wo er 215/830 starb. Er selbst folgte ihm etwa 5 Jahre später in den Tod. Seine Werke sind unsere Hauptquelle für die Geschichte der älteren islamischen Askese in Syrien.

aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 71, Massignon, Essai 201ff, Recueil 12—13. 1. *Dawāʾ dāʾ al-qulūb wamaʿrifat himam an-nafs waʾādābihā* oft von al-Ġazzālī zitiert. 2. *k. aš-Šubuhāt*, Ms der Syrian Society Bairut v. J. 486/1093, s. Sprenger JRASB 1856, 133—150.

1d. Bišr b. Ḥāriṯ *al-Ḥāfī* al-Marwazī, ein Schüler des Yū. b. Asbāṭ, suchte in Baġdād die Mystik mit strengster sunnitischer, antischiitischer Haltung zu verbinden; er starb 10. Muḥ. 227/31. 10. 841.

aš-Šaʿrānī *Ṭab.* I, 62. b. Ḥağar, *Tahḏīb* I, 444, b. al-Ǧauzī (S. 503) *Faḍāʾil B. al-Ḥ.* Brill-Houtsma? Massignon, Essai 208. Ein mystisches Werk Bank. Hdl., No. 103.

1e. Abū ʿAl. al-Ḥāriṯ b. Asad *al-Muḥāsibī* al-Baṣrī al-ʿAnazī, um 165/781 in Baṣra geboren, kam früh nach Baġdād. Auch er war bemüht, strengste Gesetzlichkeit mit der Mystik zu verbinden; daher hatte er die Erbschaft seines Vaters nicht angenommen, weil dieser Wāqifī (nach as-Subkī, *Ṭab.* Qadarī) gewesen war, und weil zwischen den Anhängern zweier ver-

schiedenen Milla kein Erbgang zulässig sei. Aber dem A. b. Ḥanbal genügte diese seine Haltung noch nicht; er machte ihm Vorwürfe, weil er sich in seinem *K. fi'r-Radd ʿala 'l-Muʿtazila* überhaupt mit dogmatischen Fragen befasst hatte (al-Ġazzālī, *Munqid* 15,10). Er musste daher nach Kufa fliehn und konnte erst gegen Ende seines Lebens nach Baġdād zurückkehren. Dort lebte er ganz zurückgezogen und starb 243/837.

Er forderte zuerst die religiös-ethische Selbstkontrolle (*al-muḥāsaba*) und betätigte sich als Bussprediger. Sein persönlicher Einfluss soll aber zunächst sehr gering gewesen sein, da nur vier Leute unmittelbar seiner Lehre folgten.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VIII, 211—8, as-Samʿānī, *Ansāb* 509 v, as-Subkī, *Ṭab.* II, 37—42, al-Qušairī, *Risāla* 13, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 64, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǵ.* II, 142, b. Ḥaǵar, *Tahḏīb* II, 134—6, b. Taġr. K. II, 316, al-Ǵāmī, *Nafaḥāt* 56, Schreiner, ZDMG LII, 514. D. S. Margoliouth, Notice on the writings of... al-M. the first Ṣūfī Author in Transact. of the III Intern. Congr. for the History of Religion, Oxford 1908, I, 292ff, Massignon, Essai 211ff, Recueil 17—23, EI, III, 755, Asin Palacios in Or. St. Browne 25, H. Ritter, Isl. XXI, 33, Marg. Smith, An early mystic of Baghdad, a study of the Life and Teaching of H. b. A. al-M. London 1935, dies The forerunner of Ghazali, JRAS 1936, 65—78. 1. *K. ar-Riʿāya liḥuqūq allāh wal-qiyām bihā* besteht in Ratschlägen an einen Schuler und verbindet Dialektik und Tradition, ist aber ohne Zweifel das schönste Handbuch des inneren Lebens, das der Islām hervorgebracht hat (Massignon a. a. O, s. Nicholson, The Legacy of Islam 214) und al-Ġazzālī's Quelle für seine Wunderlehre (Smith a. a. O.), Oxford, Hunt. 611, f. 1—151b, Angora, Diyānet išleri Riyāseti 403, Brussa, Ulu Ǵāmiʿ 1534, Kairo[1] II, 87, [2]I, 122. 2. *K. al-Waṣāyā*, Br. Mus. Or. 7900, genauer *an-Naṣā'iḥ, ad-dīnīya wannafaḥāt al Qudsīya linafʿ ǵamīʿ al-barīya*, Wehbi 614 (Massignon, Textes 253), Kairo [2]I, 370. 3. *K. at-Tawahhum*, Oxf. Hunt. 611, f. 152a -172a. 4. *R. al-Makāsib wal-waraʿ waš-šubuhāt* Ǵārullāh 1101, Berl. sim. 66, 6. 5. *R. Adab an nufūs* eb. 8, Köpr. 725. 6. *R. Mā'īyat al-ʿaql wamaʿnāh*, Ǵār. 1101, 9, hsg. v Ritter, für den XIX Or. Congr. Rom, Glückstadt 1935 = *Muḥāsabat an-nufūs* Br. Mus. Suppl 1242, iii. 7. *R. Baʿḍ man anāba ila'l-llāh* eb 3 8. *R. al-ʿAẓama* eb. 3. 9 *Faṣl min R. at-Tanbīh ʿalā ʿamal al-qulub fi'd-dalāla wal-waḥdānīya* eb. 5. 9. *R. Fahm aṣ-ṣalāh* eb. 7 (Ritter, Isl. XXI, 30. u. 3). 10 *Masā'il fī aʿmāl al-qulūb wal-ǵawāriḥ* eb. 9. 11. *al-Masā'il fi'z-zuhd* eb. 1 (oft von al-Ġazzālī zitiert). 12. *K. aṣ-Ṣabr war-riḍā*, frgm. Bank. XVIII, 820, ed. O Spies, Islca VI, 283—9. 13. *K. al-ʿIlm* Ambr. A. 460, vi, C 204 vi, vi. 14. *Šarḥ*

al-maʿrifa wabadl an-naṣīḥa Berl. 2315, Br. Mus. Or. 4026, Kairo, *Taṣ*. 83. 15. Ein Bruchstück über *al-muḥāsaba* Berl. 2814. 16. *K. al-Baʿṯ wan-nušūr*, al-Ġazzālī's Quelle in *ad-Durra al-fāḫira*, Paris 1913, 15. 17. *R. fī'l-Aḫlāq* Köpr. 725. 18. *K. Aḥkām at-tauba* Kairo, *Taṣ* 319. 19. *K. al-Mustaršid* Kairo *Taṣ*. S. 3. 20. *K. ad-Dimā'* zitiert b. Ḥaǧar a. a. O. Er zitiert oft das N. T. und ntliche Apokryphen (s. Smith, An early Mystic 83), z. B. die angebliche Predigt des Messias gegen einen schlechten Gelehrten bei al-Ġazzālī, *Iḥyā'*, Būlāq 1279, III, 393/4.

2. *Ḏu'n-Nūn* a. 'l-Faiḍ Ṯaubān b. Ibr. (b. A.) al-Miṣrī, angeblich nubischer Abstammung, starb am 2. Ḏu'l-Q. 246/19. 1. 861 in al-Gize.

Fihr. 358, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Bagd*. VIII, 393—7, b. ʿAsākir, *Ta'r. Dim*. V, 271—88, al-Yāfiʿī, *Mir. al ǧ*. II, 149—51, b. Taġr. K. II, 320, al-Qošairī, *Ris*. 9, aš-Šaʿrānī, *Ṭab* I, 59, al-Ġāmī, *Naf*. 35, Huǧwīrī, *Kašf al-maḥǧūb*, tr. Nicholson 100—3, b. al-Qifṭī 185, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 107, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiǧāl* I. 144, No. 410 As-Suyūṭī, *as-Sirr al-maknūn fī manāqib Ḏi'n-Nūn*, ʿĀšir Ef. 2051 (in Paris 2043 dem M. b. al-Hu. as-Sulamī zugeschrieben, No. 11) anon. *al-Kaukab ad-durrī fī tarǧamat Ḏi'n-Nūn al-Miṣrī*, Serāi 1378. *Qiṣṣat al-ʿAbbās b. Ḥamza maʿa Ḏi'n-Nūn al-M*., Leipz. 875 iv Massignon, Essai 84ff, 276, Recueil 15—17, M. Smith, An early Mystic of Baghdad 27f, JRAS 1935, 499ff. Berthelot. La chimie au Moyen Âge III, 26 (wo *K. ar-Rukn al-akbar*, Livre de la grande base, und *K aṯ-Ṯiqa fi'ṣ-ṣunʿa*, Livre de la certitude sur l'oeuvre). 2. Gedicht über den Stein der Weisen l. Br Mus 601, iv, 2, Bodl. II, 250, 2, 3, Cmt. *ad-Durr al-maknūn fī qaṣīdat Ḏi'n-Nūn* v. Aidamur b. ʿA al-Ǧildakī (st. 743/1342, s. II, 139), verf. 743/1342 in Kairo, Kairo[1] V, 393. v. A. b. ʿĀmir b. A al-Hamdānī al-Ḫālidī, verf. 855/1451. Vat. V. 1043, 3. 4. *K. al-ʿAǧā'ib*, Kairo[1] V, 360 5. *R. fī ḏikr manāqib aṣ-ṣāliḥīn*, Āṣaf. I, 12, 32.

Zu S. 199

2a. Abū Yazīd (Bāyazīd) Ṭaifūr b. ʿĪsā b. Ādam b. Surušān *al-Bisṭāmī*, Enkel eines Magiers, führte ein asketisches Leben, das in der späteren Legende stark ausgeschmückt wurde, und starb 261/875 oder 264/877 in Bisṭām; über seinem Grabe liess Ulǧaitū 700/1300 eine Qubba errichten.

b. Ḫall. W. s. v. Ṭaifūr, al-Qošairī, *Ris*. 16, ʿAṭṭār, *Taḏk. al-Auliyā'* (Nich.) I, 134, Ġāmī, *Naf*. 62, aš-Šaʿrānī, *Ṭab*. I, 61, Huǧwīrī, *Kašf*, Nich. 106ff, 184ff, Nicholson, JRAS 1906, 325ff, EI I, 715. Ihm wird ein *K. Masā'il ar-ruhbān*, Āṣaf. I, 388,152 zugeschrieben.

2b. Abū Saʿīd A. b. ʿĪsā *al-Ḫarrāz* al-Baġdādī war ein unabhängiger Schriftsteller ohne direkte schulmässige Bindung an einen Ṣūfīmeister, der aber mit den Ṣūfī von Kūfa und Baġdād in Verkehr stand. Nachdem das uns verlorene *K. as-Sirr* in Baġdād verdammt war, wanderte er zunächst nach Buḫārā aus und siedelte später nach Ägypten über, wo er auch mit Ḏu'n-Nūn in Verkehr getreten sein soll. Er starb in Ḳairo 286/899 (n. a. 279/892).

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* IV, 276—8, al-Qošairī, *Ris.* 24 (Cmt Anṣārī I, 68, II, 126), Huǧwīrī, transl. Nicholson 143, 241, al-Ǧāmī, *Naf.* 69, 81, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* 78, Massignon, Essai 270—3, Recueil 42. 1. *k. aṣ-Ṣidq.* 2. *k. al-Masāʾil*, reine Traditionssammlungen über Askese, Šehīd ʿA. P. 1374, 5.

3. *Al-Ǧunaid* b. M. b. Ǧunaid al-Qawārīrī al-Ḫazzāz Abu'l-Q. an-Nihāwandī war in der Mystik der Schüler seines Oheims Abu'l-Ḥ. as-Sarī b. al-Muġallas as-Saqaṭī (st. 253/867, b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* V, 71—9, al-Qošairī, *Ris.* 11, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 63, Huǧwīrī N. 110/1), der seinerseits ein Schüler des Maʿrūf b. Fīrōzān al-Karḫī (st. 200/815, al-Ḫaṭīb, *T. Baġd.* XIII, 199—209, al-Qošairī, *Ris.* 10. aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* 61, Huǧwīrī, N. 113—5), der sich auf ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā als seinen Lehrer berief. In Baġdād schloss er sich an al-Muḥāsibī an. Er scheint zuerst den später für al-Ḥallāǧ charakteristischen Stil der tönenden hyperdialektischen Phrasen ausgebildet zu haben (Massignon, *Ṭawāsīn* 157). Er starb 298/910.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* VII, 241, 9, Subkī, *Ṭab.* II, 28—37, al-Qošairī, *Ris.* 20, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 89, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 231—5, b. Taġr. K. III, 169, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 228 (als Figur der Eschatologie erscheint Ǧ. bei Evliya *Siyāḥatnāme* I, 157, 20). Schreiner ZDMG LII, 515, R. Hartmann, Isl. VI, 69ff, Massignon, Essai 273ff, Recueil 49ff. 1. Eine ṣūfische *Qaṣīde*, Berl. 7543. 2. *as-Sirr fī anfās aṣ-ṣūfīya* Ḳairo[1] II, 87, [2]I, 316 (anon.) 3. *Dawāʾ al-arwāḥ*, Kairo[1] VII, 109, [2]I, 298, Šehīd ʿA. P. 1347, Berl. sim. 65, No. 9, s. Massignon, *Ṭawāsīn* 157. 4. *R. ilā Yū. b. al-Ḥu. ar-Rāzī*, Šehīd ʿA.

P. 1374, 1. 5. *R. ilā baʿḍ iḫwānih* eb. 2. 6. *R. ilā Ya. b. Muʿāḏ ar-Rāzī* (st. 258/871, Massignon, Recueil 26) eb. 3 (zitiert v. as-Sarrāǧ, *al-Lumaʿ* 358). 7. *R. ilā baʿḍ iḫwānih* eb. 4. 8. *R. ilā ʿAmr al-Makkī* eb. 5. 9. *R. ilā Yā. ar-Rāzī* eb. 6. 10. *R. fī's-Sukr* eb. 7. 11. *Faṣl fī'l-ifāqa* eb. 8. 12. *k. al-Fanā'* eb. 10. 13. *k. al-Mīṯāq* eb. 11. 14. *k. fī'l-Ulūhīya* eb. 12. 15. *k. al-Farq bain al-iḫlāṣ waṣ-ṣidq* eb. 13. 16. *k. at-Tauḥīd* eb. 14. 17. *Sitt masā'il* eb. 15 (*Ǧawābāt masā'il al-Šā'mīyīn* zit. al-Qošairī, *Ris.* 7). 18. *Ādāb al-muftaqir ila 'llāh* eb. Zitiert werden 1. *Šarḥ šaṭaḥāt abī Yazīd* bei as-Sarrāǧ, *al-Lumaʿ* 380—2, 385, 386, 387—9, vgl. 349. 2. *Taṣḥīḥ al-irāda* Huǧwīrī, *Kašf* 338, 6. 3. *Muntaḫab al-asrār fī ṣifat aṣ-ṣiddīqīn wal-abrār* b. al-ʿArabī, *Mawāqiʿ* 30, 16. 4. *Ḥikāyāt* (ein Werk von ihm oder über ihn?) as-Saḫāwī, *Iʿlān* 41, 19. 5. *al-Mutafarriqāt al-ma'ṯūra ʿani'l-Ǧ. wal-Šiblī* al-Ġazzālī, *al-Munqiḏ* (K. 1309) 20, 5. Mit Unrecht werden ihm zugeschrieben *k. al-Qaṣd* (ḤḪ VI, 12712 *al-Maqṣūd*) *ila 'llāh* und *Maʿālim al-himam* (eb. V, 12323, *Maʿālī 'l-himam*, Mōṣul 89, 34, 1) Hdss. in Lucknow and Āṣaf. I, 390,201, s. Nicholson, Islca II, 402—15, wo an early arabic Version of the Miʿrāj of A. b. a. Yazīd al-Bisṭāmī daraus ediert ist.

4. al-Ḥu. b. Manṣūr *al-Ḥallāǧ*, hingerichtet den 23. Ḏu'l-Q. 309/26. 3. 922.

Akhbār al-Ḥallāj, Texte ancien relatif à la prédication et au supplice du grand Mystique Musulman, publ. annot. et cmt. par L. Massignon et P. Kraus, Paris 1936 (70 Erzählungen, von einem seiner Schüler bald nach seinem Tode gesammelt). *Fihrist* 190—2, ʿArīb, ed. de Goeje 86—108, Miskawaih V, 98, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baǧdād* VIII, 112—141, Biographie v. aṣ-Ṣūlī ed. Kračkovsky, Zap. XXI, 0137—0141, b. Taǵr. K. III, 182, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 253—77, L. Massignon, La passion d'al-Hallādj et l'ordre des Ḥallādjiyyah, Mél. Derenbourg, 311—22, ders. Rev. de l'hist. d. rél. juin 1911, Essai 256ff, ders. Quatre textes inédits relatifs à la biographie d'al-H. b. M. al-H. (b. Zanǧī, *Ḏikr maqtal al-Ḥ.*, as-Sulamī, *Ta'r. as-soufīyah*, b. Bakouyah, *Bidāyat ḥāl al-Ḥ. Akhbār al-Ḥ.* anon.) Paris 1914, ders La Passion d'al-Ho. ibn M. al-H. martyr mystique de l'islam, exécuté à Bagdad le 26. mars 922, étude d'histoire religieuse I, II, Paris 1922 1. al-Ḥ. *k. aṭ-Ṭawāsīn*, texte ar. publié p. la Ie fois d'après les mss. de Stamboul avec une introduction critique etc. p. L. Massignon, Paris 1912 (Trad. Pass. II, 830ff) 2. *ar-Riwāyāt*, Pass. II, 823. 3 Le *Dīwān* d'al-H., essai de reconstruction, éd. et trad. par L. Massignon JA, 218 (janv—mars 1931) 1—158.

5. M. b. ʿA. b. al-Ḥu al-Ḥ. *al-Ḥakīm at-Tirmiḏī* a. ʿAl. suchte im Sinne des b. Karrām die Dogmatik philosophisch zu begründen und geriet dabei auf die Pfade der Mystik. In seinen zahlreichen Schriften, die noch von Ibn ʿArabī eifrig studiert wurden, suchte

er vielfach neue Definitionen und Auslegungen gnostischer, von der Šīʿa in Kurs gesetzter Begriffe. Als er in seinem Buche *Ḫatm al-wilāya* behauptet hatte, auch die Heiligen hätten ein Siegel wie die Propheten, ja der Walī stehe über dem Propheten, wurde er 285/898 aus seiner Vaterstadt Tirmiḏ vertrieben und begab sich nach Nīsābūr. Ob er schon im gleichen Jahre verstorben ist, wie Massignon ohne Quelle angibt, ist nicht festzustellen [1]).

as-Subkī, *Ṭab.* II, 20, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* II[1], 218, [2]197, *Bustān al-muḥ.* 63, Ǧāmī *Nafaḥāt* 131, ʿAṭṭār, *Auliyā*, II, 91—9, al-Huǧwīrī, Shuk. 177—9, 265ff, Nich. 141/2, 210ff, Andrä, Person Ms. 332, Amedroz JRAS 1912, 584, Massignon, Essai 256—64, Textes inéd. 33—9, Add., EI IV, 863. 1. *Ḫatm al-wilāya (al-auliyāʾ)*, von dem nur die Kapphüberschriften in ʿUm. 3750, 6 erhalten sind, Mass. Textes 33—6, 253/4. 2. *ʿIlal al-ʿubūdīya (aš-šerīʿa)* sucht den Kultus rationell zu begründen, und wurde daher gleichfalls verdammt, Berl. 3504, Kairo[1] VII, 177. 3. *k. al-Akyās wal-muġtarrīn*, nach Berufen geordnete Beispiele von Täuschungen in religiösen Fragen, brandmarkt die verschiedenen Formen der Heuchelei und bekämpft die *Ḥiyal* der Kasuisten, Dam. Ẓāh. *Taṣ.* 104 (Z. 58), 1, Photo in der Berliner Staatsbl. 4 *Riyāḍat an-nafs*, Handbuch der Askese eb. 5. = *ar-Riyāḍa fī taʿalluq al-amr bil-ḫalq* (= *al-ḥaqīqa al-ādamīya*) Paris 5018, ʿĀšir 1479, 8. 5. *Ǧawāb kitāb (ʿOṯmān b. Saʿīd) min ar-Raiy* Dam. Ẓāh. Taṣ (Z 58) 104, 2. 6. *Bayān al-kasb* eb. 4. 7 *Masāʾil* eb. 3, 8. *Ādāb al-murīdīn* zitiert Huǧwīrī, *Kašf* 338. 9. *k. at-Tauḥīd* eb. 141. 10. *ʿAḏāb al-qabr* eb. 141. 11. *ad-Durr al-maknūn fī asʾilat mā kān wamā yakūn* Leipz. 212. 12. *Nawādir al-uṣūl (wataʿarruf limaḏhab at-taṣawwuf) fī maʿrifat aḫbār ar-rasūl* Bd. I, Madr. 468, (Derenbourg, Not. cr. 36), Köpr. 464, Yeni 302, Selīm Āġā 407, Faiż. 108, Tunis, Zait. II, 218, Kairo[1] II, 142/3, [2]I, 159, 373, mit Cmt. gedr. Stambul 1293 (nach ḤḪ *Salwat al-ʿārifīn wabustān al-muttaḥidīn*). 13. *k. al-Furūq wamanʿ at-tarāduf* sucht zu beweisen, dass es keine wirklichen Synonyma gibt, AS 1975, ʿĀšir 1479, 5, Paris 5018, 5. 14. *k. an-Nahy* zitiert Huǧwīrī, *Kašf* 141. 15. *Tafsīr*, unvollendet, eb. 16. *Taʾrīḫ al-mašāyiḫ (ṭabaqāt aṣ-ṣūfīya)* eb. 46. 17. *Šarḥ aṣ-ṣalāt wamaqāṣidhā* ʿĀšir 1479, 5, Paris 5018, 1. 18. *al-Ḥaǧǧ waʾasrāruh* Paris 5018, 2, 19. *al-Iḫtiyārāt* eb. 3. 20. *al-Ǧumal al-lāzim maʿrifathā* eb. 4, Manch. 1067. 21. *ʿArš al-muwaḥḥidīn* eb. 7, ʿĀšir 1479. 7. 22. *al-Aʿḍāʾ wan-nafs wafīhi tafsīr āyāt ʿaẓīma* eb. ʿĀšir 3, Paris 8. 23. *Manāzil al-ʿibād wal-ʿibāda* ʿĀšir 4, Paris 9. 24. *al-ʿAql wal-hawā* ʿĀšir 5, Paris 10, 25. *al-Manhiyāt wakull mā wuǧida ḥadīṯ bin-nahy* ʿĀšir 7, Paris 12. 26. *al-Amṯāl*

1) *Safīnat al-Auliyāʾ* Ind. Off. Pers. No. 182 (bei Massignon), Manch. 106 setzt seinen Tod in das J. 255/868.

min al-kitāb was-sunna ʿĀšir 6, Paris 11. 27. *Adab an-nafs* Asʿad Ef. 1312, 1. 28. *Ġaur al-umūr* eb. 2. 28a. *Adʿiya waʿazāʾim* AS 1814 (echt?). 29. *k. al ʿUlūm* zitiert im *k. al-Aḥyās* fol. 17. 30. *Rasāʾili Ḥakīmi Tirmiḏī* Faiẓ. 306, frgm. Berl. 3130, s. Kern, MSOS XI, 260. 31. ein pers. Gedicht Wien I, 605. 32. *Šarḥ suʾālāt fiʾt-taʿbīrāt al-ilāhīya* Tunis, Zait. III, 180,$_{1588}$.

5a. Abū Bekr M. b. Mūsā *al-Wāsiṭī* aus Farġāna, starb 331/942 in Marw.

al-Qošairī, *Ris.* 36, Huǧwīrī, Nich. 104/5. Ethische Abhandlungen, von as-Sulamī im *Tafsīr* benutzt, Frgm. gesammelt von Ibn Miskīn für Dārā Šāh. *Tarǧamaʾi aqwāli Wāsiṭī*, Calc. As. Soc. Beng. 1273, Massignon, Textes 71—5.

6. Abū Bekr Dulaf b. Ǧaḥdar *aš-Šiblī*, ein Schüler al-Ǧunaids, dessen Familie aus Ušrūsana stammte, geb. 247/861 in Baġdād, als Sohn eines Ḥāǧib al-Ḥuǧǧāb, war anfangs Beamter und brachte es bis zur Statthalterschaft von Demāwand, bekehrte sich dann aber zur Mystik und gehörte zum Kreis des Ḥallāǧ. Nach dessen Tode verleugnete er ihn und suchte durch exzentrisches Benehmen weiterem Verdacht zu entgehn, sodass er zeitweise ins Irrenhaus kam (as-Sarrāǧ, *al-Lumaʿ* 50, 13). Er starb im Alter von 87 Jahren am 28. D̲u'l-Ḥ. 334/30. 7. 996.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XIV 389—97, at-Tanūḫī, *Nišwār* 172/3, Damīrī, *Ḥay.* II, 334 (nach b. ʿAsākir, Taʾr.), b. al-ʿImād, *Š D.* II, 338, aš-Šaʿrānī *Ṭab.* I, 89, Ǧāmī, *Naf.* 201, as-Sarrāǧ *Lumaʿ* 395—406, al-Qošairī *Ris.* 27, b. al-Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 361/2, 383—6, ʿAṭṭār, *Taḏk.* II 160—82 Massignon, Passion 41—3, 306—10, Textes 77—9.

Zu S. 200

6a. Burhān ad-Dīn *an-Nasafī*, starb 294/907.

R. al-ʿIšq Bairūt 410, 16.

6b. Abū Muṭīʿ Makḥūl b. Faḍl *an-Nasafī* aus Balḫ, Schüler des Ya. b. Muʿāḏ (st. 258/871 in Nīsābūr, ʿAṭṭār, *Taḏk.* I, 298—312) und damit Enkelschüler des Abū

ʿAl. M. b. Karrām (st. in Jerusalem im Ṣafar 255/ Jan.–Febr. 869), des Begründers der dogmatischen Schule der Karrāmīya, die sich noch lange neben der Māturīdīya behauptete, starb 319/931.

Massignon, Essai 241. 1. *k. fi'l-Taṣawwuf* über das Gemeinschaftsleben AS 4801. 2. *k. ar-Radd ʿalā ahl al-bidaʿ wal-ahwā'* Bodl. Poc. 271, dessen Ausgabe 1911 von G. W. Thatcher für den Gibb Mem. geplant war (Goldziher ZDMG 65, 351); s. S. 292.

6c. Abū M. Ǧaʿfar b. M. *al-Ḫuldī* (Ḫālidī), geb. 252/866 oder 253, gehörte zu den Schülern Ǧunaids, dessen Lehre er, wie es scheint, zuerst durch einen Isnād über Sarī, Maʿrūf, Farqad as-Sinǧī, Ḥ. al-Baṣrī auf Anas b. Mālik zurückführte, und der den Überschwang des al-Ḥallāǧ verwarf, starb 348/959.

Fihr. 183, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* VII, 226—31. 1. *Ḥikāyat al-mašāʾiḫ* Loosen ZA XXVII, 193, Massignon, Passion I, 402, Essai 108, Textes 79. 2. *Fawā'id* Dam. *Maǧm.* 45 (eb. 255).

6d. Abū Saʿīd A. b. M. b. Ziyād b. Bišr *b. al-ʿArabī*, aus Baṣra, lebte als Faqīh und Ṣūfī in Mekka und starb 341/952.

b. ʿAsākir, *Ta'r. Dim.* II, 51. 1. Sein *K. az-Zuhd* hörte 340/951 bei ihm ʿAr. b. an-Naḥḥās, Kairo[1] VII, 178, [2]I, 346. 2. *R. fi'l-mawāʿiẓ wal-fawā'id waġair ḏālika*, Kairo [2]I, 346.

7. M. b. ʿAbdalǧabbār b. al-Ḥ. *an-Niffarī* aus dem altem Nippur im ʿIrāq, über dessen Leben nichts bekannt ist, und über dessen Todesjahr die Angabe ḤḪs: 354 durch die Erwähnung der J. 359, 360, 361 in seinem Werk zweifelhaft wird.

The *Mawāqif* and *Muḫāṭabāt* of M. b. A. al-Niffarī with other fragments ed... by A. J Arberry, (Gibb. Mem. NS IX) London 1935, das Werk ist von seinem Sohn oder seinem Enkel redigiert, es liegt aber kein Grund vor, es mit Massignon, Essai, Errata, gegen Nicholson, Mystics 71ff, Margoliouth, Early Development 186—98 für eine spätere Fälschung zu halten.

7a. Abū ʿAl. M. b. M. *b. al-Ḫafīf* aḍ-Ḍabbī ad-Dailamī aš-Šīrāzī begründete eine eigene mystische Schule, die im Orden der Kāzarūnīya fortlebte, und

bekämpfte vom aš'aritischen Standpunkt aus die libertinistische Richtung der Sālimīya, wie er sich im Gebiet des Fiqh zu den Ẓāhiriten hielt. Er starb 371/982.

al-Qošairī *Ris.* 31, b. ʿAsākir, *Tabyīn Kaḏib al-muftarī* 190—2, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 103, Huǧwīrī, Nich. 247—51, Yāqūt GW III, 350, b. al-Aṯīr IX, 12, Goldziher, Ẓāh 112/3, Massignon, Essai 363. 1. *Waṣīya* für angehende Mystiker Tub. 89, 21, in pers Übers. Šehīd ʿA. P. 1388, fol. 150v.—189v. 2. *al-ʿAqīda aṣ-ṣaḥīḥa* AS 4792 fol. 741v.—3r, in pers. Übers. am Rande 772r—9v. 3. *K. Auṣāf al-qulūb* Mešh. IX, 1, 3.

7b. Sein Schüler Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *ad-Dailamī*, dessen Todesjahr nicht feststeht, schrieb eine Biographie seines Lehrers und hatte auch seine *ʿAqīda* überliefert.

1. *Tarǧamat b Ḫafīf* in pers. Übers. v. b. Ǧunaid Berl. Pertsch S. 570, Köpr. 1589, fol. 379r—406v, Auszüge bei Massignon, Textes 81. 2 *K. ʿAṭf al-alif al-maʾlūf ʿala'l-lām al-maʿṭūf*, das älteste ṣūfische Buch über die Liebe, Tüb. 81, s. Ritter, Isl XXI, 91.

7c. Abū Naṣr ʿAl. b. ʿA. b. M. b. Ya. *as-Sarrāǧ* Ṭāʾūs al-fuqarāʾ aus Ṭōs war auf weiten Reisen bis nach Ägypten hin mit den Mystikern sZ in Verbindung getreten und starb im Raǧab 378/Oct.–Nov. 988. Sein Schüler Abu'l-Faḍl as-Saraḫsī war der Lehrer des berühmten pers. Mystikers Abū Saʿīd b. a. 'l-Ḫair, Massignon, Textes 87.

ʿAṭṭār, *Taḏk. al-Aul.* Suppl II, 182, Ǧāmī, *Naf.* No. 353, Biographie Bankipore XIII, 53, 825, aḏ-Ḏahabī *Taʾr. al-Islām* bei Nich. III, b. al-ʿImād, *Šaḏ. aḏ-ḏahab* III, 91. *K. al-Lumaʿ fi't-taṣawwuf*, ed. R. Nicholson, Gibb Mem. XXII, Leyden—London 1914, sucht nachzuweisen, dass die ṣūfische Lehre mit Qorʾān und Ḥadīṯ übereinstimme, neben al-Ǧazzālīs *Iḥyāʾ* als Hauptquelle zur Widerlegung des Ṣūfismus von b al-Ǧauzī in seinem *Talbīs Iblīs* benutzt; darin findet sich 297, 6ff ein Zitat aus dem *k. al-Lumaʿ*, das im Nicholsons Text (vgl. 53, 1) fehlt.

8. Abū Ṭālib M. b. ʿA. b. ʿAṭīya al-Ḥāriṯī al-ʿAǧamī *al-Wāʿiẓ al-Makkī*, gest. 6. Ǧum. I, 386/27. 6. 996.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* III, 89 (zitiert v b. al-Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 175 u 13), al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 430, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 120, b. Taġr. J. 554, 17. K IV, 175. 1. *Qūt al-qulūb fī muʿāmalat al-maḥbūb wawaṣf ṭarīq al-murīd ilā maqām at-tauḥīd*, eine Hauptquelle al-Ǧazzālī's im *Iḥyāʾ*, noch Leipz. 215,

Gotha 881, Heid. ZS X, 103, Brill-H.[2] 1025, Br. Mus. Or. 7726 (DL 9) Esc.[2] II, 729 Bāyazīd 1756/7, Čorlulu 291, Tūnis, Zait. III, $1476_{9,12}$, Fās, Qar. 1464—8, Kairo[2] I, 343, Dam. ʿUm. 67, 102, Mōṣul 219, 22, Rāmpūr 261, Bank. XIII, 826, ein andrer Druck noch Āṣaf.[1] 989, K. 1932, Auszüge Pet. AMK 939, Paris 6950. 2. *ʿIlm al-qulūb* Esc.[2] II, 749, 1.

8a. Abu'l-Ḥu. M. b. A. b. Ism. b. ʿAnbar *b. Samʿūn*, geb. 300/912, wagte als angesehner Prediger in Baġdād sogar dem Būyiden ʿAḍudaddaula zu trotzen; er starb 15. D̲u'l-Q. 387/20. 11. 997.

al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* I, 274—7, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanāb.* 350—3, b. ʿAsākir, *Tabyīn kad̲ib al-muftarī* 200—6. 1. *Amālī* Dam. *Maǵm.* 17. 2. *Muḫtaṣar ḥikam b. S.* von a. 'l-Ḥu. (Ḥ.) al-Qazwīnī (st. 442/1050), Massignon, Textes 85.

8b. Abu'l-ʿAbbās *as-Sūsī*, gest. 396/1005(?).

Ṭabaqāt aṣ-Ṣūfīya maʿa D̲ail Āṣaf. I, 338_{69}.

9. M. b. Isḥāq b. Ibr. (Paris 5855: b. a. Isḥ. Ibr. b. Yaʿqūb) *al-Kalābād̲ī* al-Ḥanafī Abū Bekr, gest. 380/990 oder 385 oder 390.

al-Faw. al-bah. 161, Massignon, Bibl. Hall. 143. 1. *K. at-Taʿarruf limad̲hab ahl at-taṣawwuf* in der Rezension des as-Suhrawardī al-Maqtūl (st. 587/1191, s. S. 437) noch Ind. Off. 1218, Bodl. II, 253, Ǧārullāh 950, Fātiḥ 2777, Šehīd ʿA. P. 1148/9, Rustem P. 155, Ḫāliṣ 613, Qāḍīʿaskar 1254, Ḥamīd. 644, Sulaim. 831, Brussa, Orḫān, *Taṣ.* 1, Ulu Ǧāmiʿ *Taṣ.* 6, Ešrefzāde 161 (s. Ritter, Orientalia 79), Teh. II, 598, 6, Kairo[1] VII, 554, 657, [2]I, 279, ed. Arberry, K. 1933, The Doctrine of the Sūfis (*K. al-T. lim. a. at-taṣ.*) transl. from the Ar. of a. B. al-K. by A. J. Arberry, Cambridge 1936, Auszüge Massignon, Essai, app. 10—22. Cmt. a. *Ḥusn at-taṣarruf* v. ʿA. b. Ism. al-Qōnawī (st. 729/1329, II, 86) Wien 1888, Fātiḥ 2660, Nafīzī P. 415, Ḥamīd. 644, Čel. ʿAl. 176, Šehīd ʿA. P. 1232, Faiẓ. 1249, Welīeddīn, Massignon, Pass. II, Bibl. 10. b. anon. Ǧārullāh 1028, Murād Mollā 1233, Brussa Ulu Ǧāmiʿ *Taṣ.* 7. (Ritter, 81) und wohl auch Bodl. II, 253. c. pers. *Nūr al-murīdīn wafaḍīḥāt al-muddaʿīn* v. a. Ibr. Ism. b. M. al-Buḫārī al-Mustamlī (dessen *Kašf al-maḥǧūb* Qılıč ʿA. 591), Auszug Berl. pers. 246, Ǧarullāh 1027, Šehīd ʿA. P. 1231, Riẓā P. 875, unvollständig Paris Blochet 80, gedr. Lucknow 1912, 4 Bde (Spies, OLZ 1936, 528). 2. *K. Baḥr al-fawā'id al-musammā bimaʿānī'l-aḫbār* Paris 5855 (mit falschem Titel), Brill-H.[2] 747, Yeni 274, Dāmādz. 610, Faiẓ. 52, Kairo[1] I, 275, udT *Miftāḥ maʿānī'l-aḫbār* Dam. ʿUm. 21_{269}, *al-Aḫbār bifawā'id al-aḫyār* (wie Paris) Fātiḥ 697, *Maʿānī'l-aḥādīṯ al-Muṣṭafawīya wamaʿānī'l-aḫbār al-Muǧtabawīya* Yeni 247, Rāġib 311, Ḫāliṣ 494, Ǧārullāh 995. Uskudār, Hudāīḥw. 2.

9a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ya. b. M. *az-Zandawaisitī* (Zandōstī?) al-Buḫārī al-Mubtaǧī (ḤḪ III, 505 und Berl. falsch a. ʿA. Ḥu. b. Ya.), Schüler des Ṣūfī a. 'l-Ḥ. ʿA. b. ʿAl. aṭ-Ṭarasūsī, gest. 382/922.

as-Samʿānī *Ansāb* 222v, (zitiert nach Bank., nicht im Facs.), *al-Faw. al-bah.* 93. *Rauḍat al-ʿulamāʾ wanuzhat al-fuḍalāʾ*, ethische Lehren aus Qorʾān, Ḥadīṯ und den Aussprüchen von Ṣūfīs, Berl. 8860, Gotha 69, Dresd. 176 (dem Zamaḫšarī zugeschrieben), Br. Mus. 745, Qilič ʿA. P. 703, Sulaim. 705, Selīm 268, Mōṣul 219, 26, 238, 127, Calc. 27, 422, Būhār 121, Rāmpūr 156/7, 344, Bank. XIII, 827. Auszüge Leid. 826., Auszug v. M. aṭ-Ṭīrawī al-ʿAišī (gest. 1016/1617) ḤḪ III, 500. Das gleichbetitelte Werk Bol. 193 scheint verschieden zu sein. Mōṣul 55, 132 heisst der Verf. a. 'l-Faḍl M. b. Maḥmūd b. M. al-Madanī al-Buḫārī.

10. Abū Saʿīd ʿAbdalmalik b. M. b. Ibr. b. a. ʿOṯmān *al-Wāʿiẓ al-Ḫarkūšī*, so benannt nach dem Viertel Ḫargōš in Nīsābūr, wo er geboren war und wohin er nach einem Aufenthalt in Mekka und im ʿIrāq nach 390/1000 zurückkehrte. Er machte sich durch Wohlfahrtseinrichtungen, wie ein Krankenhaus, verdient und starb 406/1015 oder im Ǧum. I, 407/Oct. 1016.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baǵd.* X, 432, b. ʿAsākir, *Bayān kaḏib al-muftarī* 233, as-Subkī, *Ṭab.* III, 282. 2. *K. al-Bišāra wan-niḏāra fī taʿbīr ar-ruʾyā wal-murāqaba* Berl. 4266/7 (von Ahlw. falsch bestimmt), Tüb. 220, Br. Mus. Or. 6262 (DL 41), Vat. V. 1304,3, Fāt. Qar. 1335, Kairo¹ VII, 118, ²VI, 174, AS 1688. 3. *Šaraf al-Muṣṭafā* (*an-nabī*, *an-nubūwa*, *Dalāʾil an-nubūwa*), Leben des Propheten in 8 Bden, Auszüge Berl 9571/2, Tüb 12, Br Mus. Suppl. 509, Dam. Z. 73 (ʿUm. 82), No. 35, pers. Übers. Storey Pers. Lit. II, 175.

11. Abū ʿAr. M. b. al-Ḥu. b. Mūsā *as-Sulamī* [1]) al-Azdī an-Nīsābūrī starb im Šaʿbān 412/Nov. 1021.

Zu S. 201

as-Subkī, *Ṭab.* III, 60—2, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 397, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 248, Ǧāmī, *Naf.* 352, Wüst. Schaf. 310, ZA XXII, 318. 1 *Ḥaqāʾiq at-tafsīr* Br. Mus. Add. 18520, NO 319, Köpr. 91/2, Yeni 43, Bešir Āġā 63,

1) M. Hartmann wollte diese Nisba als Sullamī von *Sullam al-faḍāʾil*, als vermeintlicher Übersetzung des κλῖμαξ des Joh. Climacus aussprechen (OLZ 1912, 127ff); doch kennt as-Samʿānī eine solche Nisba nicht, s. auch R. Hartmann, Isl. VI, 64.

Welieddīn 148, Sulaim. 97, ʿĀšir Ef. 677, ʿUm. 1157, Fātiḥ 260—2, Qāḍīʿaskar 81/2, Ḥekīm Oġlū 99, Dāmād Ibr. 115, Kairo[1] I, [2]I, 48, 170, Azhar, Alexandria, Bank. XVIII, 2, 1451, Fās, Qar. 176, pers. Übers. v. a. Ism. ʿA. b. ʿAl. al-Anṣārī Pīrī Herī aus Herāt (st. 481/1088, s. S. 433) As. Soc. Beng. 234, NO 2500 (Massignon, Pass. II, Bibl. No. 1059, Textes 90) 2. *Ṭabaqāt aṣ-ṣūfīyīn* noch Faiz. 280, Ausgabe v. J. Pedersen für Coll. vorbereitet. 3. *Manāhiǧ al-ʿārifīn* l. Berl. 2821, Münch. 264 (66b—73). 5. *K. ʿUyūb an-nafs wadawāʾihā*, Br. Mus. Suppl. 228, metr. Bearbeitung *al-Uns fī šarḥ ʿuyūb an-nafs* oder *Kašf al-maʿyūb* v. a. 'l-ʿAbbās A. b. M. al-Burnusī b. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253), noch Alger 934,6, Hesperis XII 115, 983,8, (*Urǧūza fī ʿuyūb an-nafs wadawāʾihā*), Br. Mus. Or. 7555 (DL 10, anon.), Vat. V. 261, 1, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157—204; Cmt. v. M. b. ʿA. al-Ḫarrūbī (st. 963/1556, s. zu II, 264) Paris 4953, Tūnis, Zait. III, 239,1707, 21. 8. *Ādāb aṣ-ṣuḥba waḥusn al-ʿušra* Berl. 5584/5, Leipz. 881, i, Esc.[2] 1789,8, Fātiḥ 4083b (MFO V, 506) = *Nihāyat ar-raġba fī ādāb aṣ-ṣuḥba* Landb.-Br. 618.

12. A. b. M. b. A. b. ʿAl. b. Ḥafṣ b. Ḫalīl as-Saʿd al-Anṣārī *al-Mālīnī* machte als Ṣūfī weite Reisen durch das ganze islamische Gebiet, besuchte 409/1018 zum letzten Male Baġdād und starb am 27. Šauwāl 412/4. 2. 1022 in Ägypten.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* IV, 371, Subkī, *Ṭab.* III, 24 (nach Ḥamza as-Sahmī im *Taʾr. Ǧurǧān* falsch: gest 409), b. Taġr. J. 632/3, K. IV, 256, 3, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 195. *Al-Arbaʿūn šuyūḫ aṣ-ṣūfīya* Dam. ʿUm. 67, 121, benutzt von b. Quṭlūbuġā (s. II, 82, 21).

11. KAPITEL

Die Übersetzer

Die älteste arabische Übersetzung dürfte die der Evangelien sein, die im Patriarchat Antiochia entstanden und schon vor dem siegreichen Perserkrieg des Herakleios in das Nachbarpatriarchat Jerusulem übertragen war. Daneben gab es eine vielleicht schon vorislamische Übersetzung der Evv., die aus der christlich-palästinensischen geflossen war, und von der ein Zitat Joh. 15, 23—162, bei b. Hišām, *Sīra* 149f erhalten ist.

A. Baumstark, Islca IV, 562—575, ZS VIII, 201—9. Aus einer alten Übers. zitiert b. Qotaiba, *ʿUyūn* ²II, 270, 9—271, 13 Mt. 6, 19—7, 14 und III, 28, 5—8 Mt. 18, 15—17.

Dass die Übersetzung medizinischer Werke schon unter den Umaiyaden begonnen wurde, ist S. 67 gezeigt.

Die älteste uns erhaltene Übersetzung profaner Literatur dürfte die im Ḏu'l-Q 125/Sept. 743, vollendete Übersetzung des hermetischen liber latitudinis clavis stellarum sein: *Miftāḥ asrār an-nuǧūm*, Teil I. *k. ʿArḍ m. a. an-n.* in Ambr. C 86 I, (RSO VIII, 110), vgl. Nallino, Battānī II, 235n, 3, *ʿIlm al-falak*, Roma 1911/2, S. 142, 7, 8.

Zu S. 202

Zur Frage der arabischen Übersetzungen aus dem Pers. (o. S. 237) s. Tkatsch, Poetik des Aristoteles 64, dessen Aufstellungen nicht alle Stich halten, und namentlich C. Nallino, Tracce di opere greche giunte agli Arabi per trafila Pehlevica, in Or. St. Browne 345—63; dahin gehören vor allen die Geoponica aus dem pers. *Warzināmak*, Leid. 1278, Bodl. I, 439, Berl. 6204, Buch 3—9, Gotha 2120, s. Ruska, Isl. V, 174—9, Wein u Weinbau, Ann. d. Gesch d. Naturw u. Technik VI (1913/4), 305—20, Verh. d. 85. Vers. deutscher Naturf. u. Ärzte, Leipzig 1914, II, 2, 336/7. (Diese Übersetzung hat ʿA. b. Sahl b Rabban im *Firdaus al-ḥikma*, s. S. 231, benutzt, s. Siddīqī, Einl yw), die Astrologie des Vettius Valens und die Παρανατέλλοντα des Teukros (Tenkelūšā des b. al-Waḥšīya s. zu S. 242).

Zu S. 203

1. Al-Ḥaǧǧāǧ b. Yū. *b. Maṭar* (Maṭrān) al-Ḥāsib al-Warrāq.

Suter, Math. 16. 1. Zur Vorlage seiner Übersetzung der μεγάλη σύνταξις des Ptolemäus udT. *k. al-Miǧisṭī*, Leid. 1044, wo andre Hdss. aufgezählt, s. Tkatsch, Poetik 70; zum Titel, der doch einfach als μεγίστη, nicht mit Koppe und Ruska als *Naḥt* aus μεγ συντ. anzusehn ist, s. Suter EI I, 329, 2. Codex Leidensis 399, 1, Euclidis elementa ex interpretatione al-Hadschdschadschii cum commentariis al-Narizii, ar. et. lat edd. notisque instruxerunt R. O. Besthorn et J. L. Heiberg, I, 1, 2, II, 1, 2, III, 1, Hauniae 1893—1910. Nach b. al-Qifṭī 64, 3 hatte er den Euklid zweimal übertragen · 1. udT. *al-Hārūnī*, 2. udT *al-Maʾmūnī*; die letztere Rezension war die bessere (*at-Tarǧama aṯ-ṯāniya al-muhaḏḏaba*, Fātiḥ 3439, 45a—61b). Zum Commentator a. 'l-ʿAbbās al Faḍl b. Ḥātim an-Nairīzī, s. *Fihr.* 279, Suter, Math. No. 88 u. S. 386.

1a. Der Christ *Eustathius* soll 179/795 zusammen mit dem Patriarchen Politianus von Alexandria, dem

er im Amte nachfolgte, eine Übersetzung der Geoponika des Cassianus Bassus Scholastikos für den Barmakiden Ya. b. Ḫālid verfasst haben, die in der Hds. Sbath 1200 erhalten zu sein scheint, s. Bull. de l'Inst. d'Ég. XIII, 1931, 47—54.

1b. Eine zweite Übersetzung der Geoponika fertigte *Sergius*, Sohn des Elias ar-Rūmī udT *al-Filāḥa ar-Rūmīya*, Leid. 1276, gedr. K. 1293, s. C. Nallino, Or. St. Browne 246 (vgl. o. zu S. 202).

2. *K. al-Ġiḏā' liBuqrāṭ* AS 3632 (s. Ritter, SBBA 1934, 803). 3. *K. fi'l-Asābi' liBuqrāṭ* AS 3632, 104—106a (Ritter eb. 815). 4. *Fī Buṯūr wa'alāmāt al-qaḍāyā*, Köpr. 885, 129b–130a, AS 3706, 30b—33a (Ritter 807³). 5. *fi't-Tiryāq ilā Fīsūn liĞālīnūs* AS 3590, 103b—130b (Ritter 811). 6. Eine selbständige Schrift über Medikamente AS 3724, 212b—222b (Ritter 827).

2. *Al-Biṭrīq* b. Ya. (Yuḥannā) b. al-Biṭrīq um 200/815.

b. a. Uṣ. I, 205, b. al-Qifṭī 379, Bergsträsser 54ff. 1. *K. as-Siyāsa fī tadbīr ar-riyāsa taṣnīf al-ḥakīm al-fāḍil Arisṭūṭālīs* noch Br. Mus. Suppl. 739, Sbath 884, udT. *al-Maqālāt al-'asīz liAristūṭālīs*, Cambr. 1083, mit pers. Übers. Br. Mus. Or. 6421 (DL 64), udT. *Sirr al-asrār* noch Manch. 418, s. noch Steinschneider, Centrlb. f. Bibl. Beiheft XII, § 40, S. 79/80. 2. *al-Arba'a*, des Ptolemaios Σύνταξις τετράβιβλος oder Quadripartitum mit Cmt. v. 'O. ('Amr) b. al-Farruḫān aṭ-Ṭabarī (*Fihr.* 273, 15: a. Ḥafṣ 'O. b. Ḥafṣ, b. al-Qifṭī II, 110/1, s. S. 220) vollendet im Šauwāl 196, seit 15. 6. 812, Upps. II, 203, s. Steinschneider ZDMG L 207, Suter No. 12. 3. Hippokrates über den Tod, Paris 2946, 4. 4. Aristoteles, Meteorologie in hebr. Schrift, Vatic. Hebr. No. 378, s. Steinschneider ZDMG 47, 342.

2a. Unter al-Ma'mūn (198—218/813—33) soll *A. al-Yamanī* eine zweite Übersetzung des Ps.-aristotelischen *Sirr al-asrār* hergestellt haben, AS 2890 (*Taḏk. an-Naw.* 207), s. ḤḪ III, 591, 7102.

3. 'Abdalmalik b. *'Al. b. Na'ima* al-Ḥimṣī um 220/835.

b. a. Uṣ. I, 203, *K. Arisṭāṭālīs al-failasūf al-musammā bil-Yūnānīya Uṯūlūǧīya au Rubūbīya*, revidiert von al-Kindī (s. S. 375), eine para-

phrastische Übersetzung des verlorenen Cmts. von Porphyrius zu Plotins Enneaden IV—VI, s. V. Rose, DLZ 1883, 843—5), noch As. Soc. Beng. II, 875, 1, Bühār 213, vgl. Dieterici ZDMG XXXI, 117—26, Verh. d. Or. Congr. Berlin, II, 1—12, Ellis, Cat. I, 316/7, Massignon, Textes 176f, Baumstark, Zur Vorgeschichte der Theologie des Aristoteles, Or. Chr. II, 187ff, Gesch d. Syr., Lit. 107, P. Kraus, RHR CXIII, 211ff.

Zu S. 204

4. *Qosṭā b. Lūqā* al-Baʿlabakkī um 205/820 in Baʿalbakk geboren, melkitischer Christ, machte in seiner Jugend eine Studienreise durch Kleinasien und siedelte dann nach Baġdād über. Hier übersetzte er für den Chalifen al-Mustaʿīn (248—51/862—6) Werke von Heron und Theodosius (2. m. i) und schrieb für Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ya. (gest. 275/888) eine Einleitung in die Mathematik. Die Schrift 1f widmete er dem Wezīr Ism. b. Bulbul des Chalifen al-Muʿtamid (256—79/870—92). Unter al-Muqtadir (295—320/908—32) widmete er noch dem Ibr. b. al-Mudabbir (s. zu S. 95) sein *al-Ǧāmiʿ fī'd-duḫūl ilā ʿilm aṭ-ṭibb*. Im Alter siedelte er nach Armenien über, wahrscheinlich auf die Einladung eines Fürsten Sanḥārīb, der ihn bei einem Besuch seines Suzerain, des Chalifen in Baġdād kennen gelernt haben wird. Dort schrieb er noch mehrere Werke für den Patrikios Abu'l-Ġiṭrīf, Klienten des Chalifen. In Armenien ist er um 300/912 gestorben.

Fihrist 295, b. a. Uṣ. I, 244/5, b. al-Qifṭī 292, Barhebraeus, *Muḫtaṣar ad-duwal* 274, Suter, Math. u. Astr. No. 77, G. Gabrieli, Nota bibliographica di Q. b. L. Rendic. Lincei, ser. V, vol. XXI, 341—82, Wiedemann, EI III, 158—161. I. Eigene Werke: a. L. Berl. 5687, 3, Serāi 3475, 1, Asʿad 2015, 1, ein *Faṣl* daraus Gotha 2096, 3. b. *R. fi's-Sahar* für Abu'l-Ġiṭrīf, Berl. 6367. d. ist die erste *Maqāla* eines Werkes in sechs *Maqālāt* für a. l-Ġiṭrīf. e. *fī ʿIlal aš-šaʿr* für Ḥ. b. Maḫlad Br. Mus. 424, 3. f. (noch Br. Mus. Suppl. 753, 6, wo Afanṭā b. Lūqa, Paris 254 anonym). h. und k. scheinen trotz des verschiedenen Titels (als *k. fi'l-ʿAmal bil-kura al-falakīya fī'n-nuǧūm* AS 2635, Asʿad 2015, 8, Serāi 3505, 5, Āṣaf. I, 796, 120) unter sich und mit a identisch zu sein, s. Gabrieli 349, zu den lat., span., hebr. Übers. s. Suter, Nachtr. 163. i. *k. al-Burhān ʿalā ʿamal ḥisāb al-ḫaṭaʾain*, Ind. Off. 1043, 12, revidiert v. Ǧābir b. Ibr. aṣ-Ṣābi, Leid. III, 54, s. H. Suter in Bibl. Math. III F. Bd.

IX, Heft 2, Leipzig 1908, m. nach der Gothaer Hds. hsg. v. G. Gabrieli, La R. di Q. b. L. sulla differenza tra lo spirito e l'anima, RCAL XIX, 1910, udT. *R. al-Farq bain an-nafs war-rūḥ*, noch Serāi 3483, (nach einer Hds. Jer., Ḫāl.) ed. Cheikho, *Mašriq* 1911, 94—104, wiederholt in *Maqālāt falsafīya qadīma*, Traités inédits[2], Bairut 1911, S. 117—128, vgl. Horten, Systeme 179—89, unter dem falschen Titel *k. al-Faṣl bain ar-rūḥ wal-ǧasad* in Kasan nach Menzel, Islam XVII, 94, ein Stück daraus AS 2457, 6 (Islca iv, 527). n. *Radd Q. b. L. ʿalā b. al-Munaǧǧim* (s. S. 225) *warisālat hāḏā ilaihi waradd Ḥunain b. Isḥāq ʿalā b. Mun. war. hāḏā ilaih*, Bibl. ʿIsā Iskender Maʿlūf, RAAD XII, 663, 11. o. *k. al-Wabāʾ*, angeblich dem Ḫwārizmšāh a. 'l-ʿAbbās Maʾmūn b. Maʾmūn (st. 407/1016) gewidmet [1]), Bank. IV, 6. p. *K. fī Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa waʾizālat al-maraḍ* eb. 7 (Autor[2]). q. *fiʾl-Adwiya al-mushila wal-ʿilāǧ bil-ishāl* AS 3724, 76a—96a (Ritter SBBA 1934, 833). r. *fiʾt-Taḥarruz min as-sumūm wan-nawāzil allatī tarida fiʾš-šifāʾ*, eb. 96a—100b. s. *K. fiʾl-ʿIlāʾ* eb. 101a—105b. t. *fī ʿIllat ṭūl al-ʿumr waqaṣrih* nach Aristoteles' περὶ μακροβιότητος καὶ βραχυβιότητος (s. 2c) eb. 105b—111b. u. *fi 'ḍ-Ḍaras* eb. 111b—123a. v. *fī Ḏikr iṣlāḥ al-adwiya al-mushila wanafy ḍurūrih wamiqdār aš-šarba minhā waḍ-ḍurūb* eb. 123a—127b. w. *fī Ṣifat al-ǧadar waʾanwāʿihi waʾasbābihi waʿilāǧihi ʿalā raʾy Ǧālīnūs waBuqrāṭ* eb. 222b—236b. x. *fiʾl-Wazn wal-kail* eb. 68a—74b. y. *fī Tadbīr al-badan fiʾs-safar*, Āṣaf. II, 934,391.

2. Übersetzungen: e. *R. fiʾl-ārāʾ aṭ-ṭabīʿīya allatī yaqūlu biha 'l-ḥukamāʾ, taṣnīf Plutarchos al-Yūnānī* Hds. in Zanǧān (*Taḏk. an-Naw.*) 139. f. Euklid Elementa noch Fātiḥ 3439 (xiv, xv). g. *K. al-Maṭāliʿ* v. Hypsikles, revidiert v. al-Kindī, hsg. v. Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, Teh BSOS V, 201, Mešh. XVII, 58,177, 61,185. i. Theodosios Sphaerica (*al-ukar*) noch Cambr. Suppl. 83 (falsch bestimmt), 1009. Manch. 348 H, in hebr. Schrift, Paris, hebr. 1101 (Steinschneider ZDMG 47, 367). k. dess. *K. al-Masākin* noch Leid. 1046, neubearbeitet v. aṭ-Ṭūsī (S. 511), Kairo[1] V, 199, Teh. II, 209, Rāmpūr 63 (*Taḏk. an-Naw.* 163/4). l. *R. al-Aiyām wal-layālī*, neubearbeitet v. dems Serāi 3464,8, Mešh. XVIII, 57,178, Bibl. Yaʿqūb b. Baḫš al-Badayūnī, Rāmpūr 63 (eb. 164). m=n. Noch AS 2755, Serāi 3466, 1, s. L. Nix und W. Schmidt, Heronis opera omnia, II, 1. Leipzig 1901. p. Verzeichnis der Schriften Galens auch AS 3509, Meyerhof SBBA 1928, S. 545. Gegen Baumstarks Annahme, dass er auch die Geoponica übersetzt habe, s. noch Ruska Islam V, 174—9

Zu S. 205

5. *Ḥunain b. Isḥāq* Abū Zaid al-ʿIbādī hatte als junger Mann auch in Baṣra bei Ḫalīl studiert, dessen *k. al-ʿAin* (s. S. 99) er zuerst nach Baġdād brachte

---

1) Der Verf. des Cat. schliesst aus dieser Widmung, dass die Quellen das Leben Q.s zu früh ansetzen; es kann sich aber nur um ein Pseudepigraph handeln, s. Gabrieli 360.

Unter ihm arbeiteten ausser seinem Sohn Isḥāq und seinem Neffen Ḥubaiš noch Stefan b. Bāsil, Mūsā b. Ḫālid und Ya. b. Hārūn, deren Übersetzungen er korrigierte.

b. al-Qifṭī 171, al-Baihaqī, *Tatimmat ṣiwān al-ḥikma* 3, Barhebraeus, *Muḫtaṣar* 263, Chron. eccl. III, 199, Ruska EI, II 336, G. Bergsträsser, Ḥ. b. I. und seine Schule, Leiden 1913, Ḥ. b. I. über die syrischen und ar. Galenübersetzungen, AKM XVII, 2, 1925, Neue Materialien zu Ḥ. b. I. 's Galenbibliographie AKM 1932, G. Gabrieli, Isis VI, 1924, 282—292, M. Meyerhof, New light on Ḥ. b. I. and his Period, Isis VIII, 4. Oct. 1926, H. Ritter u. R. Walzer, Ar. Übersetzungen griech. Ärzte in Stambuler Bibliotheken, SBBA 1934, ph.-h. Kl. 801—48, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-ǧawāhir* 94, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-isl.* I, 283—8. I. Eigene Schriften: 1. *al-Mudḫal fi'ṭ-ṭibb*, hebr. Übers. Steinschneider 711ff, Utilissimus liber perstringens Isagoges Joannitii, Lipsiae 1508. Engl. Transl. by E. T. Wittington in Medical History, App. IV, 386—96. 2. *Masā'il fi'ṭ-ṭibb lil-mutaʿallimīn* noch Br. Mus. 586, 2, 5725, Fātiḥ 3622/3, 1—69b, AS 3324 (in Baumform, vgl. Bodl. II, 333, 3, Ritter a. a. O. 827), mit anon. Cmt. Br. Mus. Or. 6690 (DL 45), Bairūt 286, s *Mašriq* IV, 723/4, in der vermehrten Ausgabe (*ziyādāt*) seines Neffen Ḥubaiš noch Gotha 1933, Tüb. 74, 1, Serāi 213, Sbath 1098, Cmt a. v. a. 'l.-Q. ʿAr. b. A. b. a Ṣādiq an-Nīsābūrī (st. 428/1037, s. S. 484) noch Paris 6654, Brill-H.[1] 310, [2]364, Bodl. 141, AS 3658(?), Rāmpūr 487, Bankipore IV, 54, A. Taimūr RAAD III, 360. b. v. b. an-Nafīs (st. 687/1288, s. S. 493). Leid. 1304. c. anon. Paris 2863, Fātiḥ 5300, 5, 321—48 Auszug: b. *Ḥāṣil al-maḥṣūl* v. Faḫr ad-Dīn a. Isḥāq Ibr. b. M. Ġadanfar at-Tibrīzī Mōṣul 260, 14, 13 (RAAD VIII, 703) c. v. a. Sahl Saʿīd b ʿAbdalʿazīz an-Nīlī AS 4857, 54b—77b. Bemerkungen zu einigen schwierigen Stellen v. A. b. al-Minfāḥ b ʿAlawān (st. 652/1254, s. zu 492), Paris 2841 3. The Book of the Ten Treatises on the Eye ascribed to H. b. I, the earliest existing Systematic Textbook of Ophthalmology ed. with an Engl. transl. M. Meyerhof (*k. al-ʿAšr maqālāt fi'l-ʿain*), Cairo 1928 (s. Verf. OLZ 1930, 900—2). 4. *k. al-ʿAin* in Frage und Antwort für seine Söhne Dā'ūd u. Isḥaq, eine zT erweiterte Bearbeitung der 6 ersten unter den 10 Abh. (No. 3) in älterer Fassung, Br. Mus. Or. 6888 (DL 41), Leningrad f. Grégoire IV No. 42, A. Taimūr P. die jüngere Leid. 671. Kairo [1]VI, No. 477, ein Auszug Tüb 73 fol. 33v—36r, s P. Sbath in Bull. de l'Inst. d'Égypte XVII (1935) 129—38 ; *k. al-Aġdiya* Bank. IV, 2, I, (*Tadk. an-Naw.* 183). 4a. *K. fi tadbīr aṣ-ṣiḥḥa* Mešh. XVI, 21, 63. 4b. *Maʿrifat quwā laban* Āṣaf. II, 930, 360. 5. *k. al-Fawā'id fi tanwīʿ al-mawā'id* über die Zubereitung von Nähr- und Heilmitteln eb. II. 6. *Fuṣūl fi'l-ašriba wa'adwiya muḫtāra* Escur.[2] II, 788, 15. 7. *min Kalām ǧamaʿahū Ḥ b. I. min Arisṭāṭālīs fī anna 'ḍ-ḍau'a laisa biǧism lil-Qaiyim b. Hilāl aṣ-Ṣābī* Bairūt 344, ed. Cheikho, Mašriq II, 1105—13, XIe Congr. des or. Paris 1897, sect. mus. 127—42, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die aristotelische Lehre vom Licht bei Ḥ. b. I., Isl. II, 117—28. 8. *Kaifīyat idrāk ḥaqīqat*

ad-diyāna in Abu'l-Faraǧ Hibatallāh b. ʿAssāl *k. Uṣūl ad-dīn* (Mai, Nova Coll. IV, 212), s. Sbath 1001, 21, ed. L. Cheikho, Or. Stud. Nöldeke, 283—91. 9. *k. Ādāb al-falāsifa* Münch. 651, 5, übers. v. K. Merkle, Die Sinnsprüche der Philosophen, Leipzig 1921, gesammelt v. M. b. ʿA. b. Ibr. al-Anṣārī nach dem cod. Escur. v. J. 594/1198, s. H. Derenbourg, Mélanges Weil, Paris 1898, 117—124. 11. *R. fi'l-kawākib ḏawāt as-ẕawā'id* Kairo[1] V, 314. 12. *R. fī Ḏikr mā turǧima min kutub Ǧālīnūs bi'ilmihā wabaʿḍ mā lam yutarǧam*, ed. Bergsträsser, A. K. M. XVII, 2, 1925. 12. *Maqāla fī iṯbāt al-kutub allatī lam yaḏkurhā Ǧ. fī fihrist kutubih* (b. a. Uṣ. I, 198, 27) AS 3590, s Meyerhof SBBA 1928, 533ff. 13. *K. Ḫawāṣṣ al-ḥaǧar* (echt?) Paris 2775, s. J. Ruska, Untersuchungen über das Steinbuch des Aristoteles, Heidelberg 1911, S. 464. 14. *Qiṣṣat Salāmān wa'Absāl* am Schluss der *Tisʿ Rasā'il b. Sīnā*, Stambul, 1298, K. 1326. 15. *Ǧawāmiʿ maʿāni'l-ḫams al-maqālāt al-ūlā min k. Ǧālīnūs fī quwa'l-adwiya al-mufrada mansūqa ʿalā ṭarīq al-mas'ala wal-ǧawāb*, Übers. eines syr. Auszuges aus Galen's *περὶ κράσεως καὶ δυνάμεως τῶν ἁπλῶν φαρμάκων* NO 3505 (Ritter 828). 16. *K. al-Karma*, Excerpte in Dialogform aus Galen's *περὶ τροφῶν δυνάμεως* I, 4, *περὶ σταφύλων*, AS 3703, 155a—202a (Ritter a. a. O.) 17. *Ǧawāmiʿ maqālat Ǧālīnūs fī tadbīr al-mulaṭṭif*, Synopse v. G. *περὶ τῆς λεπτυνούσης διαίτης*, AS 3631, 110b—115a (Ritter a. a. O.) 18. *Maqāla allafahā li'a. Ǧaʿfar M. b. Mūsā ǧamaʿa fīhā mā qālahū Ǧālīnūs fī tadbīr an-nāqih fī ǧamīʿ kutubihi 'l-latī ḏakara fīhā hāḏa'l-bāb* AS 3590, 137b—163b (Ritter eb.).

II. Übersetzungen: 1. Aristoteles: a. *Ǧawāmiʿ lik. A. fi'l-āṯār al-ʿalawīya*, Mōṣul 34, 154, 5. b. Auf ihn oder seine Schule geht wohl auch die Übersetzung des ps.-aristotelischen Steinbuches, Paris 2772, zurück, s. Ruska a. a. O., 50ff. c. A. *περὶ φυσικῆς ἀκροάσεως* VIII, mit Cmt. *Šarḥ as-samāʿ aṭ-ṭabīʿī* v. M. b. ʿA. al-Baṣrī (b. Ḫall., Sl., p. 675) ḤḪ. III, 620, Leid. 1433. 2. Euklid Elementa, *Uṣūl*, revidiert v. Ṯābit b. Qorra, Teh. II, 200, 1. 2a. Euklid *k. al-Manāẓir*, revidiert v. Ṯābit b. Qorra, Leid. 976, Auszug, vielleicht v. Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, eb. 977. 3. Theodosii Sphaerica, Leid. 984, s. S. 474. 4. Menelaos, Sphaerica, verbessert v. A. b. a. Saʿd al-Herewī, eb. 977. v. al-Amīr a. Naṣr Manṣūr b. ʿArrāf, s. S. 472, Kap. 13, 2. 5. Hippokrates: a. *K. al-Fuṣūl*, ed. Tytler, Calcutta 1832, s. noch Paris 2835, Vat. V. 327, Bairūt 279, Bergsträsser, Ḥ. b. I. u. seine Schule, 11, n. 1, Ritter a. a. O., 804, n. 6. b. *K. al-Aḫlāṭ* (b. a. Uṣ. I, 32), Bairūt 281. c. Prognostica *Taqdimat al-maʿrifa*, Paris $2835_{,2}$, AS $3631_{,8}$, Cmt. v. Badraddīn al-Muẓaffar b. al-Qāḍī al-Baʿlabakkī (um 630/1232, s. b. a. Uṣ. II, 259—63) nach den Vorlesungen des Muhaḏḏabaddīn ʿAr. b. ʿA. ad-Daḫwār (st. 628/1250, s. S. 491, b. a. Uṣ. I, 261, 4: ʿAbdarraḥīm) eb. 3, Bodl. I, 533, 2, II, 191, v. ʿAr. b. A. b. a. Ṣādiq an-Nisābūrī, einem Schüler b. Sīnā's, verf. 460/1068, Paris 2848, 40. d. *K. al-Maulūdīn litamāniyat ašhur* mit Cmt. Münch 805, 6. 6. Galen: a. Sieben Bücher Anatomie des G., zum ersten Male veröffentlicht, ins Deutsche übertr. u. kommentiert v. Max Simon (gest. 17, 5, 1909), (übers. v. Ḥubaiš, v. Ḥ revidiert), Leipzig 1906, s. Browne, Cat. 162, P. 1. b. *al-Aʿḍā' al-ālima περὶ διαγνώσεως τῶν πεπονθότων τόπων*, von Ḥubaiš herausgegeben, Münch. 103, Edinb. 743, 795, Medic. 235 (Cat. 361), A. Taimūr RAAD III, 360, Bibl. Dahdah 118. c. Cmt. zu Hippokrates' Prognostica, Paris

2837. d. *fi'l-Mizāǧ*, Elementa, mit Erläuterung von A. b. M. b. al-Aš'aṯ (st. 366/976, s. S. 237), Teh II, 521, 78—9, Paris 2847, 2 (mit Hinzuziehung von 1. *k. al-Mizāǧ al-muḫtalif*, 2. *fī Afḍal al-hai'āt*, 3. *fī Ḫiṣb al-badan*). e. *fī Asbāb al-amrāḍ*, A. Taimūr RAAD III, 361. f. Medizinische Fragen, Bairūt 303, 6, gedr. in *aṭ-Ṭabīb*, Bairūt, ca 1902. g. Epidemika Escur.[1] 804/5, Photo im Besitz der Berl. Ak., s. AKM 1927, 4, S. 6. h. Ps.-G. in Hippocratis de septimanis cmt. ab Ḥ. ar. versum ex cod. Monac. primum ed. et germ vertit G. Bergsträsser (Corpus med. graec. XI, 2, 1), Lipsiae 1914. i. *Firaq aṭ-ṭibb* Teh. II, 521, 1. k. *K. aṣ-Ṣinā'a aṣ-ṣaġīra* eb. 2. l. *an-Nabḍ lil-muta'allimīn* eb. 4 m. *K. ilā Glaukon fi't-ta'attī lišifā' al-amrāḍ*, *Maq.* 1 u. 2, eb. 4, 5. n. *fi'l-Usṭuqusāt 'alā ra'y Ibbūqrāṭ* eb. 6. o. *fī Ṣifāt manāfi' a'ḍā' badan al-insān*, Manch. 809. p. *Asās aṭ-ṭibb li Ǧālīnūs*, Āṣaf. I, 914. 7. Dioscorides περὶ ὕλης ἰατρικῆς, übers. v. Stephan b. Basil, revidiert von Ḥ. noch Br. Mus. Suppl. 785, Leid. III, 227, Bol. 424, Madr. 125.

5a. Einem Schüler des Ḥunain b. Isḥāq a. 'l-Ḥ. 'A. b. Ya. b. 'Īsā b. Ya. wird Leid. 1040, Bodl. I, 875, 3, 895, 3 eine Übers. von Euklids Phainomena, *aẓ-Ẓāhirāt*, zugeschrieben, die vielleicht von Ḥunain selbst herrührt.

6. *Isḥāq b. Ḥunain* starb 298/910 oder 299.

b. al-Qifṭī 80, al-Baihaqī, *Tatimma* 4. Übersetzungen Ritter a. a O. 830. 1. Aristotelis Categoriae περὶ ἑρμηνείας noch Escur.[2] 612/3, Rāmpūr 460/1, Būhār 283, II, Bankipore 624. 2. dess. περὶ φυτῶν *k. fi'n-Nabāt*, s. Un. of Egypt, Bull. of the Fac. of Arts, I, 1, 48ff, 2, 219ff. 3. Auszug aus den Sphaerica des Eutokios Alger 1446, 9, Bodl. II, 599, s. Steinschneider § 95, 1. 4. Gregor v. Nyssa, *k. al-Abwāb 'alā ra'y al-ḥukamā' wal-falāsifa*, Sbath 1010. 5. *R. fī Qal' al-āṯār*, Šehīd 'A. 2095,9.

Zu S. 207

7. *Ḥubaiš* b. al-Ḥ al-A'sam ad-Dimišqī.

b. al-Qifṭī 177, al-Baihaqī, *Tatimma* 6, Meyerhof-Schacht, Galen über die med. Namen, ABA 1931, ph. h. kl. No. 3, 54ff. Übersetzungen Ritter a. a. O. 829. *K. Tahḏīb al-aḫlāq* (?), Bairūt 1860, K. 1891, s. Cheikho, XIe Congr. des or., Paris 1897, III, 125.

7a. Abū Oṯmān *Sa'īd b. Ya'qūb* ad-Dimišqī, berühmter Arzt in Baġdād, wurde 302/914 von dem Wezīr 'A. b. 'Īsā zum Direktor der Krankenhäuser in Baġdād, Mekka und Medīna ernannt.

b. a. Uṣ. I, 205, 234. 1. Übers. der Eisagoge und der ersten 7 Bücher der Topika des Aristoteles in Paris a. f. 882 A, s. Sachau im Facsimile zum

Buttmannstage, Berlin 1899, S. 56. 2. Übers. v. Alexander v. Aphrodisias, *al-Qaul fī mabādi' al-kull 'alā ra'y Arisṭūṭālīs*, Teh. II, 634, 9.

8. 'Īsā b. Ya. b. Ibr.

b. al-Qifṭī 247, Übers. Ritter 830. 1. *Fī Tadbīr al-amrāḍ al-ḥādda li-Buqrāṭ* AS 3632, 15a—31b, 4838, 28b (Ritter 804). 2. *fī'l-Aḫlāṭ liBuqrāṭ* AS 3632, 31b—39a (eb.). 3. *al-Aurāq aḍ-ḍawārib hal yaǧrī fīha 'd-dam biṭ-ṭab' am lā liǦālīnūs* AS 3590, 37b—50b, 3631, 83b—94a (Ritter 810). 4. *fī't-Tiryāq li Bamfuliyānūs liǦālīnūs* AS 3930, 130b—137a (Ritter 811). 5. *Fī'ḫtilāf al-a'ḍā' al-mutašābihāt al-aǧzā' liǦālīnūs* AS 3031, 75b—83a (Ritter 817).

8a. Iṣṭafan b. Bāsīl.

b. a. Uṣ. I, 204. *K. al-Ḥašā'iš fi'ṭ-ṭibb* oder *fī Hāyūlā 'ilāǧ aṭ-ṭibb li-Dioskūridīs*, AS 3702, 170a, 3703, 1—135a, 3704, 1—180b (Ritter 826).

9. *Abū Bišr Mattā* b. Yūnus (Yūnān) al-Qunnā'ī, gest. 328/940.

Fihr. 236,23, b. al-Qifṭī 323, al-Baihaqī, *Tatimma* 50, Meyerhof, Von Alexandria nach Baġdād 29, n. 6. 1. *K. al-Burhān*, Analytica posteriora, aus dem Syr. des Isḥāq b. Ḥunain, Paris a. f. 882 A (s. Sachau a. a. O. 2), Būhār 283, iv, Rāmpūr 262, 1, Bank. 622. 2. Aristoteles Poetik, s. Tkatsch 126ff. 3. Eine Disputation mit as-Sīrāfī (S. 174) i. J. 320/932 vor dem Wezīr b. al-Furāt, Yāqūt, *Irš.* III, 105ff.

10. Abū Zakarīyā' *Yaḥyā b. 'Adī* al-Manṭiqī at-Tekrītī, Schüler des Abū Bišr und des al-Fārābī, gest. 363/973 oder 364.

b. al-Qifṭī 361, al-Baihaqī *Tatimma*, 90, Barhebraeus, *Muḫtaṣar* 297, Meyerhof, Von Alex. n. Bagdad 36 n. 8, G. Graf, Die christl.-ar. Lit. 46—51, Suter 59. A. Périer, Y. b. 'A., un philosophe ar. chrét. du Xe s. Paris 1920, Petits traités apol. de Y. b. 'A. éd. et trad. en franç. par A. Périer, eb. 1920. 1. eine der drei Versionen der Sophistica im cod. Paris af 882A. 2. Übers. des 3. Buches von Aristoteles' περὶ ψυχῆς aus dem Syr. cod. Med. Laur. 68, 3. *k. Tahḏīb al-aḫlāq* Bairūt 1866, K. 1891, 1317 (*maṭb. Qibṭ.* 1588 Ära mart.), ed. Girgis Philotheos 'Iwaḍ, K. 1914 (Hds. Wolfenb 94, A. Taimūr, RAAD III, 339), s. Cheikho, Actes du XI. congr. int. des or. Paris 1897, sect. 3, p. 125. 4. Cmt. des Philoponos zu Galens *k. ad-Diryāq* (s. b. a. Uṣ. I, 105) Bairūt 283. 5 Apologie des Christentums gegen Abū Īsā M. b. Hārūn al-Warrāq s. o. S. 341. 6. G. Graf, Die Philosophie der Gottesliebe des J. b. 'A. u. späterer Autoren (Beitr. z. Gesch. u. Rel. des MA) München 1910. 7. *k. Alif aṣ-ṣuġrā*, Cmt. zu einem Traktat des Aristoteles, Būhār 314. 8. Le questioni philosophische di a. Z. Y. b. 'A., s. G. Furlani, RSO VIII, 157—162.

11. Al-Ḥu. b. Ibr. b. al-Ḥ. Ḫuršīd aṭ-Ṭabarī *an-Nātilī's* verbesserte Discoridesübersetzung *k. al-Ḥašā'iš* noch Br. Mus. Suppl. 785, Bat. III, 227, Bank. IV, 91.

Zu S. 208

12. Abū 'A. 'Īsā b. Isḥāq *b. Zur'a*, geb. 331/942 in Baġdād, gest. 23. Ša'bān 398/4. 5. 1008.

al-Baihaqī, *Tatimma* 66—9, b. al-Qifṭī 245, Barhebraeus, Hist. eccl. III, 277, Suter 77, Graf, die christl. ar. Lit. 52ff. 1 Übers. v. Galen, *περὶ χρείας τῶν ἐν ἀνθρώπου σώματι μορίων* mit Cmt. oder Paraphrase v. Ya. an-Naḥwī al-Iskenderānī, Buch ii, Gotha 1906. 2. *Damisṭiyūs* (Themistios) *wasīr Iliyān* (Julianus) *al-malik fī's-siyāsa naql min al-luġa al-Yūnānīya* Mašriq XVIII, 881—3.

13. Ibn Šahdā al-Karḫī.

b. a. Uṣ. I, 204. *K. al-Ağinna liBuqrāṭ* AS 3632, 74a—94b (Ritter 805).

14. Ibr. b. aṣ-Ṣalt.

b. a. Uṣ. I, 205, Bergsträsser 73, Ritter 830. *Waṣāyā Ğālīnūs fī tadbīr ṣabīy yuṣra'* (Bergstr. 73) AS 3590, 65a—75 (Ritter 815).

15. Ya. b. Saiyār.

R. Ğālīnūs fī'n-naum wal-yaqaẓa wad-ḍumūr AS 3725, 73a—79a. aus dem Syr. übers. (Ritter 819).

12. KAPITEL

Die Philosophie

T. J. de Boer, Geschichte der Philosophie im Islam Stuttgart 1901.

L. Gauthier, La philosophie musulmane (Bibl. or. elzév.) Paris 1900.

Ders. Introduction à l'étude de la philosophie musulmane et l'esprit aryen, la philosophie grecque et la religion de l'Islam, Paris 1923.

J. Parkinson, Essays on Islamic Philosophy, London 1909.

I. Goldziher, Die islamische und die jüdische Philosophie in P Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart, I, v, Berlin—Leipzig 1909, S 45—77.

M. Horten, die philosophischen Systeme der spekulativen Theologie im Islam, Bonn 1912, s. L. Massignon, Islam III, 404—9.

Ders. Die Philosophie des Islams in ihren Beziehungen zu den philosophischen Weltanschauungen des westl. Orients (Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen) Leipzig 1924

Carra de Vaux, Les penseurs de l'Islam, vol. 1—5, Paris 1914—1922.

O Leary de Lacy, Arabic Thought and its Place in History, the Transmission of Hellenistic Thought through the Muslim World to the Medieval Christendom (Trübner Or. Series) London 1929.

Sulṭān Bei M. *al-Falāsifa al-ʿarabīya wal-aḫlāq* (Publ. de l'Un. Ég.) Cairo 1911.

M. Luṭfī Ǧumʿa, *Taʾrīḫ falāsifat al-islām fiʾl-mašriq wal-maġrib* K. 1927.

Khan Sahib Khaja Khan, The Philosophy of Islam, 2. ed. Madras 1934.

Zu S. 209

1. Das angeblich für den Chalifen al-Muʿtaṣim verfasste *k. Sulūk al-mālik* von Šihāb ad-Dīn A. b. M. *b. a.* *ʾr-Rabīʿ* (Hdss. noch Leid. 896, Neapel 93, Cat. 235, Asʿad Ef. 1863, ʿĀšir I, 999, gedr. noch K. 1329) ist ein viel späteres Werk, das in seiner Disposition offenbar dem Vorbild des *Taqwīm aṣ-ṣiḥḥa* des b. Boṭlān (st. 455/1063, s. S. 483) folgt und in seinen ökonomischen Teilen auf den Oikonomikos des Neupythagoräers Bryson zurückgeht, s. M. Plessner, der Oik. d. Br. 131ff. Das Werk ist wohl mit der unter dem Chalifen al-Mustaʿṣim (641—56/1242—58) 655/1256 vollendeten Ethik in Tabellenform *Aḫlāq al-mušaǧǧar* Mešh. IX, 1, 1 identisch.

2. Abū Yū. Yaʿqūb b. Isḥāq b. aṣ-Ṣabbāḥ *al-Kindī*, den Cardano[1]) einen der grössten Geister der Weltgeschichte genannt hat, starb nach 256/870.

Fihr. 255—61, b. al-Qifṭī 366—78, al-Marzubānī, *Muʿǧam* 507, Ṣāʿid, *Ṭab. al-umam* (Bairūt) 51ff, 80—2, al-Baihaqī, *Tatimma* 25, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-ǧauhar* I, 108, Suter 23, A Nagy, Opere di Jaqub b. I. al-K. Rend. Lincei, ser. V, vol. LV, 157ff, ders. Die philosophischen Abhandlungen des J. b. I. al-K. (lat.) zum 1. Mal herausg., Beitr. zur Gesch. der Philosophie des MAs II, 5, Münster 1897, T. de Boer, Zu Kindī u. seiner Schule. Arch. Gesch. d. Phil. XIII 1899, 177ff[2]), Gesch. der Phil 90ff, EI II 1095/6, H. Suter, die Mathematiker u. Astron. No. 45, Sarton, Introduction to the History of Science I, Baltimore 1927, 359ff, Muṣṭafā ʿAbdarrāziq, a. Yū. Y. al-K. Bull. Un. Ég. I, 2, 107—48. Von seinen zahlreichen, meist sehr kurzen Abhandlungen sind folgende arabisch erhalten: (Sammelhdss. in Stambul, Ritter, Arch. Or., IV, 1933, 363—72). I. Theologie: 1. *Maqāla fiʾr-radd ʿalaʾn-Naṣārā* in der Widerlegung des Ya. b ʿAdī (s. o. S. 370) *Tabyīn ġalaṭ a. Yū. Y. b. I. al-K.* Vat Ar. 127, fol. 88v—100, s. T. de Boer, K. wider die Trinität, Or. St. Nöldeke S. 279—81. 2. die Bearbeitung der sogen. Theologie des Aristoteles (s. o. S. 364) noch Ḥamīdīye 717 bis (Ritter in Archiv Orientální IV, 371). 3. *R. ilā A. b. al-Muʿtaṣim fiʾl-ibāna ʿan suǧūd al-ǧirm al-aqṣā waṭāʿatihi lillāh* AS 4832, 18 (Ritter a. a. O. 367, Photo in

1) De subtilitate, Lyon 1552, 597.

2) Dort ist nachgewiesen, dass die 3. und die 4. der von Nagy dem al-K. zugeschriebenen Abhh. aus den *Rasāʾil iḫwān aṣ-ṣafāʾ* stammen.

Berl.). 4. *R. ilā ʿA. b. Ǧahm fī waḥdānīyat allāh watanāhī ǧirm al-ʿālam*, eb. 2, Teh. II, 634.

II. Philosophie: 1. *R. fī kamīyat kutub Arisṭūṭālīs wamā yuḥtāǧu ilaihi fī taḥṣīl al-falsafa* eb. 16 (Ausg. v. Walzer vorbereitet). 2. *R. fī'l-ʿAql* eb. 14, lat. bei Nagy 1—16, de intellectu, entwickelt zum ersten Mal im Anschluss an Alexander von Aphrodisias die Lehre vom *ʿAql*, die für die Ausbildung der neuplatonisch—Aristotelischen Philosophie im Islām massgebend wurde. 3. *K. al-Ḥurūf*, Metaphysik des Aristoteles, zusammen mit Eustathius übersetzt (s. o. S. 363) Fihr. 251, Leid. 2074, s. Renan, Averroes 651, n. 1 4. *K. at-Tuffāḥa*, ps.- arist. (zitiert *Iḫwān aṣ-ṣafā'*, Bombay IV, 120, Massignon, Textes 178), in pers Übers. hsg. v. Margoliouth, JRAS 1892, S. 187ff 5. *K. Ḫair al-maḥḍ*, die ps.-arist. Schrift über das reine Gute = Liber de causis, ed. Bardenhewer, Freiburg 1892. 6. Liber de quinque essentiis, über einige Grundbegriffe der aristotelischen Physik, vorzugsweise aus dem 4. Buch der φυσικὴ ἀκρόασις, lat. bei Nagy 28—40, auch in Zitaten bei den Iḫwān aṣ-Ṣafā' (Dieterici 24—30) wie bei Yaʿqūbī, ZDMG 41, 428, falls diese nicht dieselbe Quelle wie K., einen Auszug aus der aristotelischen Physik, benutzten. 7. *K. ila'l-Muʿtaṣim billāh fī'l-falsafa al-ūlā* AS 4832, 23. 8. *Fī Ḥudūd al-ašyā' wa rusūmihā* eb. 24. 10. *R. fī'l fāʿil al-ḥaqq al-awwal at-tāmm wal-fāʿil an-nāqiṣ alladī huwa bil-maǧāz* eb 20 11. *fī Mā'īyat mā lā yumkin an yakūna lā nihāya lahū wamā'lladī yuqālu lā nihāya lahū* eb. 25. 12. *ar-R. al-ḥikmīya fī asrār ar-rūḥānīya*, Shath, 48. 13. *R. fī'stiḥḍār al-arwāḥ* eb. 3.

III. Psychologie: 1. *R. fi'n-nafs wa'uf'ālihā ilā Yūḥannā b. Māsawaih* (S. 232, 3), Furlani, Una risala di al-K. sull'anima (Br. Mus ar 8069), trad da G Furlani in Riv. trim. di studii fil. e rel. III, 50—63 2. *R. fī māhīyat an-naum war-ru'yā* AS 4832, 6, lat. bei Nagy 12—27, de somno et visione. 3. *R. fī'l-ḥīla lidafʿ al-aḥzān* eb 15 (Ausgabe v. Walzer vorbereitet) 4. *R. fī'l-firāsa*, Brussa Ḥu. O. 33, II (s. Rescher ZDMG 68, 53, der ohne nähere Begründung einen andren K. als Verf. vermutet)

IV. Physik · 1. *K fī'l-ʿilla al-fāʿila lil-madd wal ǧazr*, Bodl. I, 877, 12 (zitiert al-Masʿūdī, *Tanbīh* 51, 11) identisch(?) mit der anonymen, von Casiri dem a. ʿA. b. az Zaiyāt al-Išbīlī zugeschriebenen *K.* Escur.[2] 1030. 2, lat. bei E. Wiedemann, Ann. d Physik 67, 374—87, s. Beitr. 27, 35—7 2. *fī'l-Ibāna anna ṭabīʿat al-falak muḫālifa liṭabā'iʿ al-ʿanāṣir al-arbaʿa* AS 4832, 3 3 *R. fī ʿillat al-laun al-lāzawardī alladī yurā fī'l-ǧaww fī ǧihat as-samā' wayuẓannu annahū laun as-samā'* eb. 4, Bodl. I, 877, 13, AS 4832, s. E Wiedemann in der Festschr. fur Elster u. Geitel, Braunschweig 1915, S 118ff, ed. O Spies, JRAS, Bombay Br., 1937 4 *K. fī'l-ǧirm l ḥāmil ṭ ṭabā'iʿihī al-laun min al-ʿanāṣir al-arbaʿa walladī huwa ʿillat al-laun fī ġairih* AS 4832, 5. 5. *R. fī'l-ʿilla allatī lahā yabrudu aʿlā 'l-ǧaww wayasḫunu mā qaruba min al-arḍ* eb. 7. 6 *R. ilā A. b. M. al-Ḫurāsānī fī īḍāḥ tanāhī ǧirm al-ʿālam* eb. 8 7. *R. fī'l-ʿilla allatī lahā yakūnu baʿḍ al-mawāḍiʿ lā yakādu yumṭar* eb. 9. 8. *R. fī ʿIllat kaun aḍ-ḍabāb* eb. 10. 9. *R fī ʿIllat aṯ-ṯalǧ wal-barad wal-barq waṣ-ṣawāʿiq war-raʿd waz-zamharīr* eb. 13, wohl de pluviis, imbribus etc. s. S. 210, 5. 10. *R. fī'l-ibāna ʿani'l-ʿilla al fāʿila al-qarība lil-kaun*

wal-fasād eb. 20. 11. Al-Kindi, Tideus und Pseudo-Euklid, drei optische Werke, hsg. v. A. A. Björnbo und S. Vogl (Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. XXVI, 3, Leipzig u. Berl. 1912; *Iṣlāḥ al-manāẓir* Auszug aus den Verbesserungen zur Ps.-euklid. Optik, Paris 2467, 2).

V. Astronomie und Astrologie: 1. *R. fi'l-qaḍā' ʿala 'l-kusūf*, Beurteilung von Sonnenfinsternissen nach astrologischen Gesichtspunkten, Escur[1] 913, 4, AS 4832, 27. 2. *R. fī ṣilat rūḥānīyāt al-kawākib* Sbath 48, 2. 3. *R. fī ḏāt aš-šuʿbatain*, über ein astronomisches Instrument zur Messung von Sternabständen, auf Veranlassung des Chalifen al-Muʿtaṣim verfasst, Leid. 1049, s. E Wiedemann Beitr. z. Gesch. d. Nat XXI (SB Erl. Ph. m. S. 42, 1910) 294—300. 4. *Iḫtiyārāt al-aiyām* Leid. 1050. 5. de planetarum conjunctionibus Escur.[1] 913. 2. 6. *Maqālat taḥāwīl as-sinīn* eb. 2. 7. *R. fī mulk al-ʿArab wakamīyatih* Br. Mus. 426, 18, verf. 256/876, s. Loth, Morg. Forsch. (Leipzig 1875) S. 263ff. 8. Verbesserung von Hypsikles' *k. al-Maṭāliʿ* in der Übersetzung von Qosṭā, Steinschneider 101/2. 9. Erklärung der Besprechung der *Ḏāt al-ḥalaq* (sphaera armillaria) zu Anfang des 6. Buches des Almagest, Paris 2544. 10. *R. fi'š-Šuʿāʿāt* Bank. 2048 (*Taḏk. an-Naw.* 149) = de radiis (stellicis) = de effectu projectuque radiorum = Magicarum artium theorica, Basel cod. F III, 34, s. Steinschneider, die europ. Übersetzungen aus dem Arab. SBWA, 151, 1906, S. 32. 11. *K. fi'ṣ-Ṣināʿa al-ʿuẓmā* an seinen Sohn A., AS 4830.

VII. Musik. 1. *R. fī aǧzā' ḫabarīya fi'l-mūsīqī*, Theorie und Praxis der Musik, Berl. 5503. 2. *R. fī ḫubr taʾlīf al-alḥān*, über die Komposition der Melodien (Br. Mus. Suppl. 823, VIII), hsg. mit Einleitung und Cmt. v. R. Lachmann u. Maḥmūd al-Ḥifnī, Leipzig 1931

VIII. Medizin. 1. *fī Maʿrifat quwa 'l-adwiya al-murakkaba* Münch. 838, fol. 28—37: De medicinarum compositarum gradibus investigandis libellus, Argentorati 1531. 2. *k. al-Bāh* AS 4832, 28.

IX. Mathematik. 1. *R. fi's-Sabab allaḏī lahū nasabat il-qudamā' al-aškāl al-ḫamsa ila 'l-usṭuqisāt* AS 4832, 11. 2. *R. ilā A. b. al-Muʿtaṣim fī anna 'l-ʿanāṣir wal-ǧirm al-aqṣā kurīyat aš-šakl* eb. 17. 3. *R. fi 'stiḫrāǧ al-aʿdād al-muḍmara* AS 4830, 3. 4. *R. fī īḍāḥ wiǧdān abʿād mā bain an-nāẓir wamarākiz aʿmidat al-ǧibāl waʿulūm aʿmidathā waʿilm ʿumq al-ābār waʿuruq al-anhār waǧair ḏālika watusammā Horistis* (s. l.) AS 4833, 13, 4832 ii, 31.

X. Geographie. 1. *R. Rasm al-maʿmūr min al-arḍ* zitiert al-Masʿūdī, *at-Tanbīh* 25, 19, 20.

XI. Varia 1. *k. fī Kīmīyā al-ʿiṭr wat-taṣʿīdāt* AS 3549 (Berl. sim. 38) über die Chemie des Parfüms und der Destillationen (Arch. Or. IV, 371). 2 *Fī 'stiḫrāǧ al-muʿammā ilā abi'l-ʿAbbās A. b. al-Muʿtaṣim* AS 4832, 29, über das Rätselraten. 3. zwei Stambuler Hdss. über Skapulomantik, s. Plessner Islca IV, 557. 4. Abh. über die den höheren Individuen beigelegten Ursachen der Entstehung des Regens (*al-istisqā'*), hebr. Steinschneider 351. 3. 5. *R. ilā baʿḍ iḫwānihī fi's-suyūf* AS 4832,19, (Arch. or. IV, 366), aufgenommen in aš-Šaizarī's *Ǧamharat al-islām* (s. S. 259, D. 3), s. J. v. Hammer-Purgstall JA s. V, 3 (1854), 66—79, Rodiger ZDMG 14, 496, E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXV (1911) S. 114ff., A. Zeki Validi, ZDMG 90, 19ff. 6. *R. fi'l-luǧa*, über Sprachfehler, AS 4842,39.

Zu S. 210

3. A. b. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. al-Farā'iqī *as-Saraḫsī* Tilmīḏ al-Kindī wurde im Raǧab 282/Sept. 895 zum Muḥtasib und Erbschaftspfleger in Baġdād ernannt, aber schon am 5. Ǧum. I. 283/21. 6. 896 als Ketzer ins Gefängnis geworfen und starb im Ṣafar 286/Febr. März 899.

b. al-Qifṭī 77, Yāqūt, *Irš.* I, 158—160. Sein *k. al-Masālik wal-mamālik*, *Fihr.* 261, war einer der frühsten Versuche praktischer Geographie, Kramers EI, Erg. 65.

4. Abū Naṣr M. b. M. b. Ṭarḫān b. Uzalāġ (n. a. Ṭ. b. U.) *al-Fārābī* stammte aus einer türkischen Familie in Wasīǧ am Westufer des Syr-Darya, zwei Parasangen unterhalb von Kadar, dem alten Hauptort von Fārāb, studierte erst in Ḫorāsān bei dem Christen Yūḥannā b. Ḥailān, dann in Baġdād bei M. b. Ǧallād und a. Bišr Mattā b. Yūnus (s. S. 370). Er soll 339/950 auf der Reise von Damaskus nach Askalon von Räubern erschlagen sein.

Als Kommentator des Aristoteles führte er den Ehrennamen *al-Muʿallim aṯ-ṯānī*; er suchte aber wie schon vor ihm al-Kindī dessen Lehre mit dem Neuplatonismus zu einem System zusammenzufassen, das später Ibn Sīnā vollendete; dies sein System ist mit den Ideen der Mystik aufs innigste verquickt. Daneben pflegte er die Mathematik und namentlich die Musik, in der er sich auch als Komponist betätigte.

b. al-Qifṭī 277, al-Baihaqī, *Tatimma* 16—20, aṣ-Ṣafadī *al-Wāfī* I, 106—13, b. Ṣāʿid, *Ṭab. al-umam* 85, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 350—4, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-Ǧauhar* I, 128—33, Muṣṭafā ʿAbdarrāziq in RAAD XII, 385—97 Ism. Haqqī Izmirlī, *'ki Türk Failasūf* in *Edeb Fak. Maǧmūʿasy* II, 36—93, IV, 268, V, 234, VI, 255, M. Horten, in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA. 1904, Meyerhof, Von Alex. nach Bagd. 30, n. 7, Carra de Vaux, EI II, 55—7. Fr. R. Hamoui, Alfaraby's Philosophy and its influence on Scholasticism, Sydney—Melbourne 1933, I. Madkour, La place d'Al-F. dans l'ecole philosophique musulmane, préf. de L. Massignon, Paris 1934 (s. T. de Boer,

Acta or. XIV, 147—51). *K. al-Maǧmūʿ min muʾallafāt al-F.* (enth. Ea2, EI, 1. D 4, Ea 1, D 3, C 2, D 8, 7) mit Cmt. *Nuṣūṣ al-kalim* v. Badraddīn al-Ḥalabī, K. 1325 (nach Dieterici's Ausg. Leiden 1890). Al-F's philosophische Abhh., deutsch von Fr. Dieterici, Leiden 1892.

A. Logik. 7. *K. al-Qiyās* oder *at-Talḫīṣ* noch Manch. 374A. 8. *K. al-Burhān* eb. B., Teh. I, 7,8. 12. *K. al-Alfāẓ wal-ḥurūf* zitiert Suyūṭī, *Muzhir* [2]I, 128, 4. 13. *R. fi'l-māhīya wal-huwīya* Teh. II, 634, 4. 14. Vier kleine logische Abhh. als Anhang zu einem pers. *Asās al-iqtibās* Teh. I, 7. 15. Liber introductorius in artem logicae demonstrationis von M., einem Schüler al-Kindī's, vielleicht al-F., ed. Nagy in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA's II, v, München 1897, 41—64 = (?) *R. fī tafsīr K. al-Mudḫal fī ṣināʿat al-manṭiq* AS 4854,6, 4839,8. 16. *R. fī ʿilm al-falsafa* AS 3839,11, 485,4. 17. *R. fi'l-Ḥikma* AS 2191,8, 2577,1, 3336,2, 4600,2. 18. *R. fī Taqsīm al-wāḥid* AS 3839,3 (Ritter).

B. Ethik und Politik. 1. *K. al-Alfāẓ al-Aflāṭūnīya wataqwīm as-siyāsa al-mulūkīya wal-aḫlāq*, AS 2820, vielleicht gleich dem *K. al-Aḫlāq* bei b. al-Qifṭī, b Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqẓān* 9, 10, noch im *Dār al-ʿulūm linadwat al-ʿulamāʾ*, *Taḏk. an-Naw.* 190, vielleicht auch gleich dem *K. al-Ādāb al mulūkīya* bei A. Taimūr, RAAD III, 339. 3. *at-Tanbīh ʿalā (taḥṣīl) sabīl as-saʿāda*, Haidarabad 1346. 4. *as-Siyāsa al-madanīya*, (l. Leid. 1930 AS 4839,4), die Staatsleitung al-F.s., eine metaphysisch-ethische Studie, aus dem Nachlass Fr. Dieterici's hsg. v. P. Brönnle. Leiden 1904, Ḥaidarābād 1346; es ist eine Einleitung zu der verlorenen, von b. Rušd im Cmt. zur Metaphysik XII (fol. 143, col. 2b, 27—39) zitierten, von Falqera im 3. Teil der *Rēšīṯ ḥoḵmā* im Auszug übersetzten Schrift über die Tendenzen von Plato und Aristoteles (b. al-Qifṭī 278), s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. 4a. Davon verschieden ist *R. fi's-siyāsa*, ed. Cheikho, Mašriq IV, 648—89 (nach Bairūt 105) und nach einem cod. Vat. in Traités inédits, Bairūt 1911, 15—34. 5. *K. fī Mabādiʾ ārāʾ ahl al-madīna al-fāḍila*, begonnen 330 in Baġdād, vollendet 331 in Damaskus, 337 in Ägypten in *Fuṣūl* eingeteilt, (b. a. Uṣ.) K. 1323, s. F. E. Boustany, *Mašriq* XXVI, 126—34. 6. *K. al-Milla al-fāḍila* zitiert b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqẓān*, K. 1299, 6 apu, ed. Gauthier, 11, 12, s. Munk, Mél. 344, 348 nl.

C. Mathematik, Astrologie, Alchemie, Mantik, Musik. 7. *K. Usṭuqisāt ʿilm al-mūsīqī*, jetzt Madr. 602, s. J. P. N. Land, Recherches sur l'histoire de la gambe arabe (Act. du VI. Congr. intern. d. or., Leide 1883, I, 44, nl, ein Auszug eb. 133—68). 8. R. d'Erlanger, La Musique ar. I, al-F. *al-M. al-kabīr*, Paris 1930, II, trad. eb. 1935; s. E. Beichert, Die Wissenschaft der Musik bei al-F. Diss., Freiburg iBr. 1932, Al-F.s. Arabic-latin writings on Music from various Mss. (Madrid, London, Paris, Oxford), the Texts with Translations and Cmts by H. G. Farmer, Glasgow 1934 (Coll. of ar. writers on Music II). 9. *al-Mudḫal fi'l-mūsīqī* noch Qilič ʿA. P. 674, Āṣaf. III, 486, Rāmpūr I, 336, Kairo, *Maǧm. maṭb.* 1426, *Taḏk. an-Naw.* 168, Auszug Br. Mus. Suppl. 833 xii. 10. *K. fī ʿilm al-mīzān* Landb.-Br. 484 gleich (?) Brill-H. 464, 1e. 11. *al-Mabādiʾ allatī bihā qiwām al-aǧsām wal-aʿrāḍ*, AS 4839,8, 4854,9, Teh. II, 634, 19. 12. *al-Maqālāt ar-rafīʿa fī uṣūl ʿilm aṭ-ṭabīʿa* Manch. 375, Land.-Br. 570. 13. Cmt. zu den Schwierigkeiten der Einleitung in das 1. u. 5. Buch des Euklid, hebr. Munch 36, 290, Steinschneider, Üb. 50.

D. Verschiedenes · 1. *K. Iḥṣā' al-ʿulūm* noch Rāġib 1604,₁, *Dār al-ʿulūm lināḍwat al-ʿulamā'*, *Taḏk. an-Naw* 140, K. 1350/1931, in *al-ʿIrfān*, Ṣaidā' 1920ff, 11—20, 130—43, 241—57, ed. Palencia, Madrid 1932 (s. P. Kraus, Isl. XVIII, 82—5), Bouyges in MFO IX, 1923. 41—69, H. G. Farmer, the Influence of al-F. *I. al-ʿu.* on the Works on Music in Western Europe, JRAS 1932, 561—92. Stücke aus der lat. Übers. von Gerhard v. Cremona abgedr. bei Palencia, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. XI (Erlangen 1907), s. L Baur, Gundisalvinus, de divisione philosophiae, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA IV, 2/3 München 1903 4. Abu Nassr Al-Farabius de intellectu intellectusque commentatio nunc primum ed. M. Rosenstein, Vratisl. 1858, lat ed. Gilson, Arch d'hist. de doctr. et lit. du MA IV, Paris 1929, hebr. Übers. in Falqera's *Rēšīṯ ḥoḵmā* s. I. Efros JQR N.S. 25, 277, L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 96ff. 3. *ʿUyūn al-masā'il* noch Berl. 5061 (Kern, MSOS XI, 266), Manch. 384R, Brill-H.² 464, 1c, Rāġib 1604,₃, Teh. II, 634, 5. 4. *R. fi'l-ʿAql* noch Teh. II, 634. 2. 6. *Taʿlīqāt* Teh II, 611, 7, 634, 7, Ḥaidarābād 1346. 7. *R al-Fuṣūṣ fi'l-ḥikma* Wien 1518, Rāġib 1469, f. 196—280, Šehīd ʿA. P. 1385,₈, Bairūt 386, Kairo² I 254, gedr. Stambul 1291, hinter as-Suhrawardīs *Haiyākil an-nūr* K. 1335, Ḥaidarābād 1345, dazu Cmt. v Ism. al-Fārānī, Schüler des ad-Dauwānī, voll. 896/1491, Landb. Br 569, Wien 1518, 2, Br. Mus Or. 5969, 1, s. M. Horten, Buch der Ringsteine al-F.s, neu bearbeitet und mit Auszügen aus dem Kmt. des Emir I. al-F. erläutert (Diss Bonn 1904), ZA XVIII, 257—300, XX, 16—48, 303 - 354. Fs Buch der Ringsteine mit dem Cmt. des E. I al-F. übers. u. erläutert v. M. Horten, Münster 1906, mit Cmt. v. a. Firās al-Ḥalabī in *Maǧmūʿ muʾallafāt al-F.* K 1325. 10. *R fī faḍīlat al-ʿulūm*, Ḥaidarābād 1345. 11. *Rasā'il fī masā'il mutafarriqa* eb. 1344. 12. *Taǧrīd ad-daʿwā al-qalbīya* eb. 1349. 13. *R. fī iṯbāt al-mufāraqāt*, AS 4839,₂, 4854,₄, 4859, Teh II, 634. 1. K. 1345. 14. *Mabādi' al-falāsifa al-qadīma* K 1910. 15. *R. fī ʿilm al-fināsa* Teh. II, 634, 6. 16. *Tafsīr asmā' al-ḥukamā'* Brill.-H.² 464, 1, b.

E. Schriften über Aristoteles: a. Einleitung · 1. *Mā yanbaġī an yuqaddam qabl taʿallum al-falsafa*. 2. *K. al-Ǧamʿ baina ra'yai (ittifāq ra'y) al-ḥakīmain Aflāṭūn al-ilāhī wa Arisṭūṭālīs* noch Landb.-Br. 57, Brill.-H² 464, 1a, Teh. II, 630, 13, 644, 3 Meśh. I, 141, 26, Būhār 462I., *at-Taufīq baina Ifl. wa A.* Welieddin 1821,₉ gedr. auch in *Muʾallafāt* al-F K 1325 und hinter Maḥmūd b. Masʿūd aš-Šīrāzīs Cmt. zu Suhrawardī's *Ḥikmat al išrāq*, K. 1345. b. Einzelne Schriften *R. fī Aġrāḍ mā baʿd aṭ-ṭabīʿa*, Haidarabad 1349 = *fī Aġrāḍ al-ḥakīm min al-kitāb al-mausūm bil-ḥurūf* (s. 373, II, 3) noch Teh. II, 634,₃. 2 ud I' *Šarḥ r. Zenon al-kabīr al-Yūnānī* Manch 384H, *a.* *R. az-Zinūnīya* Welieddin 1821,₄, Haidarabad 1349.

4a. Unter al-Fārābī's Schülern wirkte a. Zakarīyā' Ya. b. ʿAdī als Übersetzer, s. S. 370. Dessen Schüler a. S. M. b. Ṭāhir b. Bahrām *as-Siǧazī* sammelte um 370/980 in Baġdād eine gelehrte Gesellschaft um sich,

in der al-Fārābī's Logik in Wortphilosophie entartete. In seinen Sitzungen, von denen uns sein Schüler at-Tauḥīdī (s. S. 244) berichtet, spielte man mit Worten und Begriffen und berief sich öfter auf Empedokles, Sokrates und Plato als auf Aristoteles. Philosophie und Religion sollten sich gegenseitig ergänzen und bestätigen, der Glaube sollte der Seele den Weg zur Erkenntnis weisen. So mündete seine Lehre in die Mystik.

Fihr. 264, b. Ṣā'id 71, b. a. Uṣ. II, 321/2, al-Baihaqī, *Tatimma* 74/5, b. al-Qifṭī 282/3. RAAD II, 193ff, M. Khan Qazwini, A. S. Manṭiqī Sigistānī savant du IVe s. de l'h., Publ. de la Soc. Afr. Châlons s. S. 1933, T. de Boer, Gesch. d. Phil. 114—6. 1. *Ṣiwān al-ḥikma*, dazu *Tahmma* v. ʿA. b. Zaid al-Baihaqī, s. S. 324 n. 2. *Maqāla fī anna 'l-aǧrām al-ʿulwīya ḏāt nufūs nāṭiqa* Teh. II, 634, 10, Rāmpūr II, 814. 3. *Maqāla fi'l-muḥarrik al-auwa.* Teh. II, 634, 11, Rāmpūr II, 814. 4. *M. fi'l-kamāl al-ḫāṣṣ binauʿ al-insān* eb. 12, Rāmpūr II, 817.

4b. Schüler Ya. b. ʿAdī's war auch a. 'l-Ḫair al-Ḥ. b. Siwār b. Bābā b. Bahmān (entstellt Bahram) *b. al-Ḫammār* al-Baġdādī, geb. im Rabīʿ I, 331/Nov.—Dez. 942, der auch als Arzt hohes Ansehn genoss und mehrere Schriften aus dem Syr. übersetzte.

Fihr. 265, b. a. Uṣ. I, 322/3, b. al-Qifṭī, K. 115. *R. fi'l-Āṯār al-mutaḫaiyala fi'l-ǧauw min al-buḫār al-mā'ī wahya 'l-hāla wal-qaus waš-šumūs wal-quḍbān*, Teh. II, 634, 18.

4c. In Spanien wurde das Studium der griechischen Philosophie und der islamischen Mystik von M. b. ʿAl. *b. Masarra* al-Ǧabalī begründet. Sein Vater war 240/854 zusammen mit seinem Bruder Ibr., einem Kaufmann, nach dem Orient gereist und hatte in Baṣra bei den Muʿtaziliten studiert; er kehrte, als er seine Gesinnungsgenossen in der Heimat verfolgt sah, nach dem Osten zurück und starb 286/899 in Mekka. M. hatte bei den Mālikiten M. b. Waḍḍāḥ und al-Ḫušanī studiert und zog sich mit einigen Schülern

auf ein einsames Landgut in der Sierra von Cordova zurück. Aber seine auf der Metaphysik des Empedokles aufgebaute Lehre erregte bei den Fuqahā' der Hauptstadt Verdacht, und als der berühmte Malikit A. b. Ḫālid al-Ḥabbāb (st. 322/934, al-Faraḍī 1202, aḍ-Ḍabbī 396, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 46) ein Pamphlet (*ṣaḥīfa*) gegen ihn schrieb, entzog er sich einer Verfolgung durch die Pilgerfahrt nach Mekka. Nach dem Regierungsantritt ʿAr.'s III (300/912) kehrte er nach Spanien zurück und nahm seine Lehrtätigkeit in seiner Einsiedelei wieder auf. Trotz seiner Vorsicht erregten seine Schriften aufs neue den Verdacht der Mālikiten und wurden öffentlich verbrannt. Er starb am 3. Šauwāl 319/20. 10. 931.

Al-Faraḍī 1202, aḍ-Ḍabbī 163, b Ḫāqān, *Maṭmaḥ*, Stambul 1302, 58. al-Maqqarī II, 376. M. Asin Palacios, Aben Masarra y su escuela, origines de la filosofia Hispano-Musulmana, Madrid 1914. Ders., EI, Erg. 95—7, Dos filosofos de la Cordoba de los Califas: Abenmasarra y Abenhazam, Bol. d. R. Ac. de Ciencias de Cordoba, VIII, 1929, No. 26, 7—22. Seine Werke *k. at-Tabṣira* und *k. al-Ḥurūf* sind verloren; seine Lehren lassen sich hauptsächlich nach b al-ʿArabīs *Futūḥāt* (K. 1293 I, 191, 194, II, 767, K. 1329 I, 147, 149, II, 581) und b. Ḥazms *Fiṣal* (II 126, IV, 80, 198—200) rekonstruieren. Sein philosophisches System beruhte auf den pseudo-empedokleischen Lehren. Diese bestimmten auch seine auf der Emanationstheorie und der Erleuchtungslehre fussende Theologie. In der Askese folgte er Ḏū'n-Nūn und an-Nahraǧūrī (s. 353). Auch seine Schule, als deren Haupt z Z Ibn Ḥazms Ism. b. ʿAl. ar-Ruʿainī galt, musste sich auf geheime Wirksamkeit beschränken, doch wirkten seine Ideen in dem freieren Zeitalter der Kleinfürsten in der neu aufblühenden Philosophie und Mystik Spaniens fort und gaben dem grossen Theosophen b. al-ʿArabī die ersten Anregungen.

Zu S. 213

5. Die philosophische Gesellschaft der *Iḫwān aṣ-ṣafā'* „der treuen Freunde', deren Namen Goldziher aus der Geschichte von der Ringeltaube in *Kalīla wa Dimna* herleitete (Islam I, 22ff), der sich aber schon in einem Verse des al-Ḥabbāl ar-Rabʿī (al-ʿAskarī, *Ṣin*. 148 u) findet, unternahm es, die hellenistische

Aufklärung, die sich im Manichäismus als einer „Geheimreligion der Gebildeten" (Schaeder ZDMG 82, LXXIX) mit gnostischem, hermetisch gefärbtem Dualismus und iranischer Gottesgnadentum-Ideologie verbunden hatte, in ihren *Rasā'il* zu kodifizieren [1]). Das geschah zu Ende des 4. Jahrh. gleichzeitig mit dem Aufkommen des Fatimidenchalifats in Ägypten und der neuerwachenden ismailitisch-bāṭinitischen Propaganda in Ḫorāsān; für deren Vertreter sind sie *ar-Rasā'il aš-šarīfa* (Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 31), während al-Ġazzālī, *Munqiḏ* 14 sie als typische Irrlehrer anführt.

b. al-Qifṭī 82—88. P. Casanova, Un date astronomique dans les épîtres des I. as-S. JA sér. XI, t 5 (1915) 5—17, schloss aus der Voraussage einer astronomischen Konjunktion (Bombay IV, 194) und einer Anspielung auf den Namen des fāṭimidischen Chalifen aẓ-Ẓāhir (eb. 196), dass das Werk etwa aus der Zeit 418—27/1027—35 stamme. Dem gegenüber weist Massignon, Essai 58 nl. darauf hin, dass schon at-Tauḥīdī (st. 414/1023 s. S. 244) die *Rasā'il* kannte und schätzte. Ihren Zusammenhang mit der Ismā'īlīya beweist namentlich auch die von Casanova (JA 1898, 151ff) entdeckte *Ǧāmi'a*, s. J. H. F. Hamdani, R. I. as-S. in the Literature of the Ismā'īlī Taiyibi Da'wat, Islam XX, 281—306, Ḥu. Hamdani, *Baḥṯ ta'rīḫī fī R. I. aṣ-Ṣ. wa'aqā'ia al-Ismā'īlīya*, Bombay 1354/1935, Yū. Ẓiyā' in *Ilāh. Fak. Macm.* VII, 108ff. Hdss. noch Gotha 157 (wo andre aufgezählt), Paris 2303—9, Manch. 3767, Br. Mus. Suppl. 908—10, Pet. Ros. 194, Ambr. 349 (RSO VII, 566) Mōṣul 29, 169, Br. Mus. Or. 6692 (DL 10), in Or. Stud. Browne 139, 15, Faiż. 2130, As'ad Ef. 3637 (ZDMG 68, 386), Yeni 1199, Ǧārullāh 982, 1638, 2107, Rāġib 839, NO 2683 (Ritter), Kairo[1] VI, 94/5, Teh. II, 104, ein Auszug Tüb. 85. Die Ausgabe K. I, 1306 durfte auf Einspruch der Geistlichkeit nicht fortgesetzt werden (Yahuda, Proleg. zu Bachya 7, 1), 4 Bde, K. 1928. *Al-Ḥayawān wal-insān* K. 1318, mit pers. Glossen von Maulawī Ilfāẓ ad-Dīn A., Cawnpore 1894, Lucknow 1899, mit pers Übers. v. M Barakatullāh Luknawī, Cawnpore 1912. Pers. Übersetzung des Ganzen *Muǧma' ul-ḥikmat* Cat. Browne 152, Nl, Teh. II, 112, lith. Bombay 1301, Ṭeherān 1312. *Iggereth Ba'alē Chaiyīm*, Abh. über die Tiere von Kalonymos ben

---

1) Al-Baihaqī, *Tatimma* 219 gibt die Namen der beiden an erster Stelle genannten Teilnehmer als a. S. M. b. Mus'ir al-Bustī al-Maqdisī und 'A. b. H. b. 'A. b. Zahrūn ar-Raiḥānī. Abū Ḥaiyān at-Tauḥīdī im *K. al-Imtā' wal-musāmara* (aḏ-Ḏahabī, *Lisān al-Mīzān* III, 506 bei Krenkow, Islca VII, 2, 1935) nennt als Verf. al-Maqdisī, al-Mihraǧānī, ar-Raiḥānī u. a.

Kalonymos oder Rechtsstreit zw. Mensch u. Tier vor dem Gerichtshof des Königs der Genien, ein ar. Märchen, nach Vergleichung des ar. Originals aus dem Hebr. ins Deutsche übertragen usw. v. J. Landsberger, Darmstadt 1882. Über Physik u. Naturwissenschaften bei den I. as-S. s. Ya. al-Hāšimī, RAAD 1932, 531 ff. Zu „Tier und Mensch" s. Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 271—80.

Zu S. 215

13. KAPITEL

Die Mathematik

H. Suter, Die Mathematiker und Astronomen der Araber u ihre Werke (Abh. zur Gesch. der math. Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen, X, Suppl. zum 45. Jahrg. der Zeitschr. für Math. u. Physik), Leipzig 1900. Nachträge u. Berichtigungen dazu eb, XIV (1903, S. 147–185. M. Steinschneider, Arabische Mathematiker OLZ VII, 6 (Juni 1904) IX, 1 (Jan. 1906).

J. A. Sanchez Pérez, Biografías de matemáticos arabes que florecieron en España, Madrid 1921.

G. S. Colin, De l'origine grecque des „Chiffres de Fes" et de nos „Chiffres Arabes" JA CCXXII 193—215.

Zu S. 216

1. Abū ʿAl. M. b. Mūsā *al-Ḫwārizmī* starb nach Nallino (Mem. R. Acc. Lincei, ser. V, vol. 2, Ia, 9, al-Battānī, Opus astron. I, 312, n. 4) nach 232/846.

Suter 10, No. 19. 1. *Muḫtaṣar min ḥisāb al-ǧabr wal-muqābala*, s. L. Rodet, L'Algèbre d'al-Khw. et les méthodes indienne et grecque, JA ser. VII, t. 11, 1878. L. C. Karpinski, Robert of Chesters translation of the algebra of Al-Kh Bibl. Math. 3. Folge, Bd 11, 1910/1, S. 128, ders. R. of Ch. Latin transl. etc with an introduction, crit. notes and an English Version, New York 1915. J. Ruska, zur ältesten ar. Algebra und Rechenkunst, SB Heidelberger Ak. dW. phil.-hist Kl. 1917, 2. Der 1. Teil, *Bāb al-misāḥa* ist von einem jüdischen Geometer bearbeitet. 2 Algoritmi de numero Indorum ed. Boncompagni 1857 = *k. al-ǧamʿ wat tafrīq* Ruska 18. The Mishnat ha Middot, the first Hebrew Geometry of about 150 C E. and the Geometry of M. b. Musa al-Kh. (c 820) representing the arabic translation of the Mishnat ha Middot, a new edition of the Hebrew and Ar. texts with translation and notes by Sol. Gandz, Berlin 1932 (Quellen u. Studien z. Gesch. der Math Astr. u. Phys. II). 3. M. b. M. al-Khw. die astronom. Tafeln in der Bearbeitung des Maslama b. A al-Madjrīṭī (s S. 243) und der lat. Übersetzung des Athelhard v. Bath auf Grund der Vorarbeiten v. A. Björnbo u. R. Besthorn hsg. u. kommentiert v. H. Suter, Kopenhagen (Kgl. Dansk Vid. Selsk. Skrifter 7. R. hist. phil. Afd. III, 1) 1915, s. A. A. Björnbo, Al-Chw. trigonometrische tavler

in Festschr. til H. G. Zeuthen, Kopenhagen 1909 (aus dem *Zīǧ*) 4. Das *K. Ṣūrat al-arḍ* des M. b. M. al-Ḫw., hsg. v. H. v. Mžik, Bibl. ar. Hist. u. Geogr. III, Leipzig 1926 (s. Honigmann, Islca III, 160). 5. *Rasm ar-rubʿ al-maʿmūr*, Livre de la description de l'habitable quart du globe, in Lelewel, Géographie du Moyen Âge, Epilogue, 1852. C. Nallino, Al-Ḫw. e suo rifacimento della Geografia di Tolomeo, RAL, ser. V, vol. 2, 1a, Roma 1894/5. Afrika nach der ar. Bearbeitung der Γεωγραφικὴ ὑφήγησις des Claudius Ptolemaeus v. M b. M. al-Ḫw., hsg. v. H. v. Mžik, Denkschr. d. Wiener Ak. 59, 4, 1916. Ders. Osteuropa nach der ar. Bearbeitung der Γ.ʿΥ. des Kl. Pt. von M. b. M. al-Ḫw. WZKM 43, 101—93., Pt. und die Karten der ar. Geographen, Mitt. K. K. Geogr. Ges. 58, 152—76, Parageographische Elemente in den Berichten der ar. Geographen über S. O.-Asien, in Beitr. z. hist. Geographie, Wien 1929, 172ff. Sarton, Introd. I 564, O J. Tuulio (Tallgren) Du nouveau sur Idrīsī, Helsinki 1936, 194. 6. *Muḫtaṣar as-Sindhind* nach der Übersetzung des M. b. Ibr. al-Fazārī; dazu schrieb M. (A.) b. Muṯannā b. ʿAbdalkarīm einen Cmt. in Frage und Antwort für M. b. ʿA. b Ism., nur in hebr. Übers. erhalten: *Ṭaʿamē lūḥōt al-Ḫw.* von Abr. b. ʿEzrā, Bodl. Mich. 835, Parma, de Rossi 212, Steinschneider, ZDMG 24, 339—91, Hebr. Übers. 572. 7. *R. fi'stiḫrāǧ ta'rīḫ al-Yahūd wa'aʿyādihim.* Bank. 23/2519 (*Taḏk. an-Naw.* 148) mit einer gleichbetitelten Abh. v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. ʿAl. b. Fādišāh (Hds. a. d. J. 631). 8. Aus seiner Chronik (*Fihr.* 274) hat Elias v. Nisibis Auszüge vom Tode M. 's bis 168H erhalten, s. F. Baethgen, Fragmente syr. u. ar. Historiker (AKM VIII, 3) S. 5. — Zu Anm. 2 s. Suter 58.

1. a. Al-ʿAbbās b. Saʿīd *al-Ǧauharī* nahm 214 oder 215/829—30 an den Beobachtungen in Baġdād und Damaskus teil, die den Ma'mūnischen Tafeln zugrunde lagen.

Fihr. 273, Suter 21. *Ziyādāt fi'l-maqāla al-ḫāmisa min k. Uqlīdis*, Faiẓ 1359, 4.

Zu S. 216

2. ***Banū Mūsā b. Šākir***, von denen M. in Rabīʿ I, 259/Jan. 873 starb.

b. al-Qifṭī 3, 5, 441, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II, 170, Suter 20, Steinschneider, ZDMG XXIV, 384ff. Ein von ihnen konstruiertes Planetarium sah A. b. Rabban aṭ-Ṭabarī in Sāmarrā (*Firdaus al-ḥikma* 548, 4). Über die Frage, ob der nach Ṭabarī, Ann. III. 1363 zur Besichtigung der Siebenschläferhöhle nach Kleinasien entsandte M. b. Mūsā al-Ḫwārizmī al-Maǧūsī al-Quṭrubbulī der bekannte Mathematiker oder unser M b. Mūsā war, s. Suter Nachtr 159. 1. H. Suter, Die Geometrie der Söhne des M. b. S. Bibl. Math 1902, 259—72.

2. *Ma'rifat misāḥat al-aškāl al-basīṭa wal-kurīya* in der Bearbeitung des Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī noch AS 2760, 19, Ǧārullāh 1475, 3, 1502, 9, Köpr. 930, 14, 931, 14, As'ad 2034, 2, Bešīr Āġā 440, 14, 'Āṭif 1712, 4, Selīm Āġā 743, 1, Serāi 3456, 3, Arm. Mus. 769, 13, Teh. II, 209, 3, Rāmpūr 411, Būhār 343, ix, Bodl. I, 960, Bruchstücke Ind. Off. 1043$_{2}$, 5. Die lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona ist v. M. Curtze (s. No. 1) hsg. Halle 1885. 3. *K. al-Ḥiyal*, Mechanik, nach *Fihr.* 271, 15 v. A. b. Mūsā [1]), Vat V. 317, 1, s. Wiedemann u. Hauser, Isis VIII, 55—93, 286—91, F. Hauser, Das K. al-Ḥ. der BM über die sinnreichen Anordnungen, in Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. 1, Erlangen 1922. Auszug v. a. Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism al-Asfizārī (s. S. 471) Manch. 347B. 4. *Muqaddimat k. al-maḫrūṭāt*, die 7 Bücher der Kegelschnitte des Apollonius in der Übers. des Hilāl b. a. Hilāl al-Ḥimṣī und des Ṯābit b. Qorra in der Rezension des A. b. Mūsā, Bodl. I, 943, 5, AS 2762, 4832 (Arch. Or. IV, 370), Sarton 173, Buch 5, 6, 7 in der Übers. des Ṯābit b. Qorra und der Rezension des A. b. Mūsā Bodl. I, 885, Leid. 979, Mešh. XVII, 53, 164 (sehr alte Hds.), s. K. Kohl, Zur Gesch. der Dreiteilung des Winkels, SB Phys.-Med. Ges. Erlangen 54/5 (1924), 180—9. 7. *Waṣf al-āla allatī tusammir binafsihā ṣan'at B. M. b. Š.*, Bairut 223, 10, s. *Mairiq* IX, 1906, 444—58. — Den a. Ǧa'far M. b. Mūsā, der in Pal.-Med. 271 als Verf. des Liber de sphaera in plano describenda erscheint, identifiziert Suter mit unserm M. b. Mūsā. Er ist aber offenbar mit a. Ǧ. M. b. Mūsā al-Ḫāzin identisch, dem Erklärer des Euklid (s. 216, n. 2 u. S. 387 zu 219, 6g, Suter, S. 58) aus dem 4. Jahrh.

2a. Abū 'Al. M b. 'Īsā *al-Māhānī* führte 239—52/853—66 Beobachtungen von Sonnen- und Mondfinsternissen sowie Planetenkonjunktionen aus; er dürfte zwischen 260—70/874—84 gestorben sein.

Fihr. 266/271, Suter 47. 1. *K. an-Nisba* Berl. 6009, Paris 3467,$_{18}$ = *R. fi'l-muškil min an-Nisba* Ǧārullāh 1502, 5. 2. Cmt. zum 10 Buch Euklids, s. T. Paris 2457, 39 (s. Woepcke, Mém. prés. à l'Ac. d. Sc XIV, 669). 3. Cmt zu Archimedes über Zylinder, Kugel und Kegel, Buch II; zum 4 Kap. schrieb ein Anonymus (vielleicht a. Sahl al-Kūhī) einen Lösungsversuch, Leid. 991. 4. *Maqāla fī ma'rifat as-samt li'ayyi sā'a aradta wafī ayy mauḍi' aradta*, Serāi 3342, 3.

2b. 'Abdalḥamīd b. Wāsi' b. Turk a. 'l-Faḍl *al-Ḫuttalī* al-Ḥāsib.

Fihr. 281, Suter 351. *K. al-Ǧabr wal-muqābala*, Auszug Ǧārullāh 1505,$_{2}$.

---

1) Zu der von Suter nicht erwähnten Berl. Hds. 5562 s. noch F. Hauser, das K. al-Ḥ. Sie gehört nach F. Kern mit Gotha 1349 zu einem Ex.: F. 1—10, Berl., 11—19 fehlen, 20—79 Gotha, 80—143 Berl

Zu S. 217

3. Abu'l-Ḥ. *Ṯābit b. Qorra* aṣ-Ṣābi war schon etwa 219/834 geboren, da er bei seinem Tode am 26. Ṣafar 288/18. 2. 901 67 Sonnenjahre alt war.

Al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* II. 215/6, Barhebraeus, Chron. Syr. 167 (mit Verzeichnis seiner Werke), b. al-ʿImād, *Š. D.* II, 196/7, Suter 34, No. 66. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. LXIV (SB phys.-med. Soz. Erlangen 52—3, 1920/1), Leclerc, Hist. Méd. I, 168—72, Ruska, EI, IV, 733, Sarton, Introd. I, 599f, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-Ǧauh.* I, 112—8, G. Schoy, Graeco-ar. Studien, Isis VIII (1926), 35—40, die trigonometrischen Lehren des .... al-Bīrūnī, Hannover 1927, 74ff. I. Übersetzungen und Bearbeitungen griechischer Werke, dazu 1. Archimedes: a. *K. al-Kura wal-usṭuwāna* (s. Steinschneider, ZDMG 50, 173) noch Rāmpūr 411, Būhār 343 vi. b. *K. al-Maʾḫūḏāt* (Lemmata) eb. 176, Fātiḥ 3414,4, mit Cmt. v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. A. an-Nasawī (s. 5390, zu S. 219) noch Teh. II, 205,4, Rāmpūr 411, Būhār 343 vi, hsg. aṭ-Ṭūsī s. S. 511. 2. Euklid: a. *al-Muʿṭayāt* (Data, Steinsch. a.a.O., 171) in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs noch Fātiḥ 3441, 2, NO 2958, Teh. II, 209,10, Rāmpūr 411, Būhār 343 iii. b. Elementa, nach Ḥunain b. Isḥ. revidiert, Fātiḥ 3439. 3. Autolykos: *al-Kura al-mutaḥarrika* in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs (Steinsch. a. a. O. 337) noch AS 2671, 6, Mešh. XVII, 11, 32, 56, 173, Rāmpūr 411, Būhār 343 iv. 4. Eutokios: *fī Ḥikāyat ma 'staḫraǧahu 'l-qudamāʾ min ḫaṭṭain baina ḫaṭṭain ḫaṭṭā yatawālā 'l-arbaʿa mutanāsibah*, Paris 2457, 14. 5. Hypsikles: *fī'l-Maṭāliʿ* nach der Übers v. Ḥunain b. Isḥ. revidiert, eb. 36. 6. Apollonios v. Perga · Conica, Bd. 5, 6, 7, revidiert von den B. Mūsā, Leid. 979, Auszug eb. 980. 7. Ptolemaios. a. *Tashīl al-Maǧisṭī* Br. Mus. hebr. 4104 (ar. in hebr. Schrift, s. Steinschn. ZDMG 47, 367). b. ὑπόθεσις τῶν πλανωμένων, *fī'qtiṣāṣ ǧumal ḥālāt al-kawākib al-mutaḥaiyira*, Leid. 1045. c. Verbesserung des *K. aṭ-Ṭulūʿāt wal-ġurūbāt* AS 4832,10, 11, Serāi 3464,18. d. *Ǧawāmiʿ limā qālahū Baṭlūmiyūs fī qismat al-arḍ al-maskūna ʿala'l-burūǧ wal-kawākib* AS 4832,12. 8. Aristoteles a. περὶ φυτῶν s. Gnomon X, 1934, 278ff. b. *Maqāla fī talḫīṣ mā atā bihi Arisṭūṭālīs fī kitābihi fīmā baʿd aṭ-ṭabīʿa mimmā ǧara'l-amr fīhi ʿalā sāqat al burhān illā*, für den Wezīr a. 'l-Ḥ. al-Q. b. ʿUbaidallāh AS 4832,14. 9. *Ǧawāmiʿ ǧamaʿahā Ṯ. b. Q. al-Ḥarrānī likutub Ǧālīnūs*, AS 3131, 27a—65a (Ritter SBBA 1934, ph.-hist. Kl. 832).

2. Selbständige Werke: *Rasāʾil* AS Maǧm. 4832.

A. Medizin: Fälschlich unter seinem Namen gehn: 1. *K. aḏ-Ḏaḫīra fī ʿilm aṭ-ṭibb*, The Book of al-Dakhira (noch Šehīd ʿA. 2028, Mōṣul 289,8, Teh. II, 502) ed. by G. Sobhy, K. 1926 (s. Verf. ZS VII, 311—6); zum Autor s. M. Gusdi, JRAS 1930, 142, Meyerhof, Isis XIV, 55—76; Ṯābit b. Sinān bei al-Qifṭī 84, 11, (vgl. aš-Šahrazūrī bei Wiedemann 216), leugnet, dass das Werk von seinem Grossvater sei. 2. *K. al-Baṣar wal-baṣīra* Leningr. Chr. Vost. IV, 25, A. Taimur, RAAD III, 338, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die angebliche Augenheilkunde des Thabit, Centralbl. f. Augenheilk. XXXV, 21—39,

J. Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde, 21ff. *K. al-Baiṭara* Köpr. 959, 51a—86b (s. Ritter 832).

B. Mathematik und Astronomie: 6. *al-Qaul fi'l-šakl al-qaṭṭā' wan-nisba al-mu'allafa*, über das Problem des Menelaos, 1. Paris 2457, 37, ferner Alger 1446, 4. AS 4832,7, Serāi 3464,13, Auszug Paris 2467,18, ins Lat. übers. von Gerhard v. Cremona, Liber Thebit de figura alchata (auch de figura sector) Paris 7377 B, Erfurt, Ampl. Samml. Qu. 349, 16, s. A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz, mit Bemm. v. H. Suter (lat. Text), ergänzt durch Untersuchungen über die Geschichte der muslimischen Sphärometrie und Trigonometrie v. H. Burger u. K. Kohl, Erlangen 1924 (Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Heft 7), hebr. v. Kalonymos b. Kalonymos (1313), Oxford, Neub. 2008, s. Steinschn. Hebr. Übers. 588—90. 7. *K. al-Mafrūḍāt*, von Steinschn. a. a. O. und Suter 37 den Data des Euklid (s. o. 2a) gleichgesetzt, aber Būhār 343v, Rāmpūr 412 davon verschieden, noch AS 4832. 4. 9. *R.* (*Nukat*) *fi'l-qarasṭūn*, Theorie der Goldwage, noch Paris 4946, Bairut 223,III, s. E. Wiedemann, Bibl. Math. III, 12 (1912), 21—39, F. Buchner, Die Schrift über den Q. v. Th. b. Q., SB phys.-med. Soz. Erlangen, 52/3, 141—88. 11. *K. fi Ibṭā' al-ḥaraka fi falak al-burūǧ waṭūrathā bihisāb al-mawāḍi' al-ḫāriǧa min al-markaz* Paris 2457, 13, über die Ungleichheiten der Sonnenbewegung (Nallino bei Suter, Nachtr. 162). 14 *fi Misāḥat qaṭ' al-maḫrūṭ alladī yusamma 'l-mukāfi*, Paris 2437, 25, AS 4832, 3, Kairo[1] V, 197, übers. v. Suter, SB ph.-m. S. Erl. 48/9, 65—88. 15. *fi anna 'l-ḫaṭṭain idā ḫaraǧā 'alā zāwiyatain qā'imatain iltaqayā*, über den Beweis des berühmten Euklidischen Postulats, Paris 2457 32, AS 4832, 9, Ǧārullāh 1502,9, Kairo[1] V, 201. 16. *fi'l-A'dād al-mutaḥābba* AS 4830,7, über die befreundeten Zahlen, s Woepcke, JA, XX, 4, 1852. 21. *Kaifa yanbaġī ilḫ.* noch AS 4832,11. 23. *fi Qaṭ' (quṭū') al-usṭuwāna (wabasīṭhā)* AS 4832, 2, Kairo[1] V, 202. 24. Über das rechtwinklige Dreieck Esc. [1]955, 8. 25. *fi'l-Ḥuǧǧa al-mansūba li Suqrāṭ fi'l murabba' waquṭrih* AS 4830,6, Kairo[1] V, 196 (*Taḏk an-Naw.* 149). 26. *fi Taṣḥīḥ masā'il al-ǧabr bil-barāhīn al-handasīya* AS 2457,8, (Islca IV, 527), Teh. I, 181, 5, II, 205,18, Mešh. XVII, 11, 31. 27. Tractatus de horometria Esc.[1] 386, No. 955 (jetzt 961), s. E. Wiedemann u. J Frank, Über die Konstruktion der Schattenlinien auf horizontalen Sonnenuhren, ar. Text v. Th. b. Q., Kgl. Dansk Vid. Selsk Mat. fys. Meddelser, IV, 9, Köbenhavn 1922. 28 *K. fi 'Amal šakl muǧassam ḏī arba'a'ašrat qā'ida tuḥīṭ bihī kura ma'lūma*, Köpr. 948,9, s. Ǧ. b. Q s Abh. über einen halbregelmässigen Vierzehnflachner, v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Phys. II, 3, 1932, 186—92. 29. *K. fi Ālāt as-sā'āt allatī tusammā ruḫāmāt*, Köpr. 948, 1. 30 (a. H. 370 v. Ibr. b. Hilāl abgeschrieben, Beil. sim. 58.), s. Qu'ellen u. St. Z. Gesch. d Math. II, 186ff. 30. *K. fi Īḍāḥ al-waǧh alladī ḏakara Baṭlamiyūs anna bihi 'staḫraǧa ma taqaddama masīrāt al-qamar ad-daurīya wahya 'l-mustawiya* eb. 2. 31. Über die Trepidation der Fixsterne, Brief an Isḥ. b. Ḥunain bei b. Yūnus, s. Caussin, Not. et Extr VII, 114—8. 32. *fi Ḥarakat al-falak*, wohl = De motu octavae sphaerae Paris, 7195,14, 16211, in andrer Übers. Vat. 4275, 4083, oder De motu accessionis et recessionis, Paris 9335, Florenz bei

Montfaucon 428, Oxford, Cat. Mss. Angl. I 6567, gedr. hinter Sacro Bosco's Sphaerae u. Gerhard's Theoria planetarum, Bologna 1480, Venet. 1518; andre lat. Übers. bei Steinschn., Zeitschr. f. Math. 18, (1873), 331—8. 33. *fi'l-Bayāḍ alladī yaẓharu fi 'l-badan* AS 3724, 147a—152b (Ritter, SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 831). 34. *fī Misāḥat al-aškāl al-musaṭṭaḥa wal-muğassama* AS 4832, 6. 35. *K. ila'l-muta'allimīn fi'n-nisba al-mu'allafa* Serāi 3464, 11 (= 12?) 36. *fī Ḏikr al-aflāk waḫalqahā wa'a'dād ḥarakathā wamiqdār masīrhā* AS 4832, 8. 37. *Qaul fi's-sabab alladī ğu'ilat lahū miyāh al-biḥār māliḥa* Serāi 3342,11.

4. Sein Sohn a. Sa'īd *Sinān b. Ṯābit* b. Qorra, gest. 331/942.

Fihr. 272, 302, Yāqūt, *Irš.* IV, 257, b. al-Qifṭī 58, 190. Seine an Plato's Politik anknüpfende *Risāla* zitiert al-Mas'ūdī, *Murūğ* I, 14/5.

5. Dessen Sohn a. Isḥāq *Ibr. b. Sinān*, gest. 335/946.

b. al-Qifṭī 57, b. al-'Imād, *ŠD* II, 197. 1. *Fī Misāḥat qaṭ' al-maḫrūṭ al-mukāfī* noch AS 4832,16, Bank. 26/2519. 2. *Maqāla fī ṭarīq at-taḥlīl wat-tarkīb fi'l-masā'il al-handasīya* noch Bank. 2/2519, Druck mit 7 andern Abhh. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmağ* 1354, S. 21. 3. *Maqāla fī rasm al-quṭū'* noch eb. 3/2519. 4. *R. fī Waṣf al-ma'qūd al-mustaḫrağ fil-handasa wa'ilm an-nuğūm* eb. 1/2519. 5. *R. fi'l-Asṭurlāb* eb. 4/2519. 6. *fī Ḥarakat aš-šams* eb. 25/2519. 7. *k. fi'd-Dawā'ir al-mutamāssa* eb. 27/2519. 8. Übersetzung von Archimedes *fī Uṣūl al-handasa* eb. 28/2519 (*Taḏk. an Naw.* 152). 9. *fī Ālāt al-aẓlāl* AS 4832,15. — Dessen Enkel Hilāl s. zu S. 323.

Zu S. 219 [1])

6. *Ğābir b. Ibr. aṣ-Ṣābī.*

Eine auf *b* reimende *Qaṣīda fī Ṭulū' al-manāzil* Gotha 1378, 2. Ist er etwa gleich Ğābir b. Ibr. al-Anṣārī, dessen *Safīnat an-naǧāh* in Mešh., s. Ivanow, JRAS 1920, 544.

6a. M. b. 'Abdal'azīz *al-Hāšimī* schrieb für a. 'l-Faḍl Ğa'far b. al-Muktafī billāh (geb. 294/906, gest. 377/987).

Al-Muwaḍḍiḥ fī ḥisāb al-ğudūr aṣ-ṣumm Paris 2457,16, Bodl. I, 940,2, übersetzt v. Woepcke, JAs 1851, Sept.—Oct. Seine astronomischen Tafeln *al-Kāmil* zitiert al-Bīrūnī, Chronologie 315, s. Suter 79.

b. Abu'l-'Abbās al-Faḍl b. Ḥātim *an-Nairīzī* starb um 310/922—3.

1) Zu S. 219. Anm. s. S. 471, n. 7.

Fihr. 279, b. al-Qifṭī 254, Klamroth, ZDMG 35, 303ff, Steinschneider, Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXXI, 81—110, Suter 88. *R. fī Samt al-qibla* Paris 2457,17, übers. u. erl. v. C. Schoy, Münch. Ak. 1922, math. phys. Kl, 55—65. 2. *R. fī'l-Muṣādara al-mašhūra li Uqlīdis* eb. 2467,17. 3. *Šarḥ k. Uqlīdis* s. o. S. 363. 4. *R. fī Aḥdāṯ al-ǧauw* für al-Muʿtaḍid AS 4832, 20. 5. *K. fī Maʿrifat ālāt yuʿrafu bihā abʿād al-ašyāʾ aš-šāḫiṣa fī'l-hawāʾ wal-latī ʿalā basīṭ al-arḍ waʾaǧwār al-audiya wal-ābār waʿuruḍ al-anhār* AS 4830, 15.

6c. A. b. al-Ḥu. *al-Ahwāzī* al-Kātib, vielleicht ein Sohn des a. A. al-Ḥu. b. Karnib al-Kātib (Fihr. 263,) also etwa um 330/941.

Suter 123. *Šarḥ al-maqāla al-ʿāšira min k. Uqlīdis* AS 2742, 2, Auszug Berl 5923, Leid.[1] 970, Paris 2467,8, Faiz. 1359,8 (in Leid. u. Berl. nach Flügels Index zu ḤḪ mit ʿAl. b Hilāl al-Ahwāzī, o. S. 237, identifiziert).

6d. Abu'l-Ḥ. A. b. Ibr *al-Uqlīdisī* schrieb 341/952 in Damaskus.

K. al-Fuṣūl fī'l-ḥisāb al-Hindī Yeni 802. Ist s. Isḥāq Ibr. b. M. b. Ṣāliḥ al-U., Verf. eines Schachbuches (*Fihr.* 156), sein Vater·

6e. Abū ʿAr. *Naẓīf b. Yumn* al-Qass lebte als christlicher Arzt in Šīrāz vor 359/970.

Fih. 266, b. a. Uṣ. I, 238, Suter 68 Übersetzung des 10. Buches des Euklid, Paris 2457, 18, 34, ed. Woepcke JAs. 1851, Sept.—Oct.

6f. Dem 4. Jahrh. scheint auch Yaʿqūb b. M. *as-Siǧistānī* anzugehören, dessen *Maʿrifat al-misāḥa* bei A. Taimūr RAAD III, 363.

6g. Abū Ǧaʿfar M. b. a. 'l-Ḥ. (Mūsā) *al-Ḫāzin* aus Ḫorāsān, gest. zwischen 350—60/961—71.

Fihr. 266, 282, al-Bīrūnī, Chron. 183, 249, 322, Suter No. 124 1. Cmt. zum Anfang des 10. Buches des Euklid Berl. 5924, Leid 968/9, Paris 2467,17, Faiz. 1359, 6. 2. *Zīǧ aṣ-ṣafāʾiḥ*, Tafeln für die Scheiben des Astrolabs, daraus zwei kurze Kapp. über astronomische Instrumente in dem Werk eines Anonymus, Berl 5857, und die kürzeren Fassungen zweier, von ihm im 1. Buch weitschweifig behandelter geometrischer Probleme, Leid.[1] 992. 3. Liber de sphaera in plano describenda Pal.-Med. 271, s. o. S. 383, s. auch zu S. 470, 2, 2, 472, 2, 5

7. Das Zeitalter des a. Saʿīd A. b. M. b. ʿAbdalǧalīl *as-Siǧazī*[1]) wird durch die Hds. Paris 2457 bestimmt, die er 358/969 zum grössten Teil eigenhändig geschrieben, vermutlich als junger Mann, durch die Schrift No. 3, die er 389/999 verfasste, und dadurch dass al-Bīrūnī (s. S. 475) Chron. 42, 17 ihn als einen Zeitgenossen erwähnt.

Suter 80/1, 224/5, Nallino, *ʿIlm al-falak* 251/2. 1. Eine Stelle daraus bei Woepcke in Trois traités ar. sur le compas parfait (Not. et Extr. XXII, 1) 112. 2. Noch Kairo[1] V, 203 mit einem Zusatz über die Konstruktion des Siebenecks in den Kreis, übers. von C. Schoy, Isis, VIII, 21—40; es ist vielleicht identisch mit den beiden Briefen an al-Malik al-ʿĀdil a. Ǧaʿfar A. b. M. über die Teilung einer Graden in zwei gleiche Teile, gegen ein Werk des Yūḥannā b. Yūsuf (7a), Paris 2457, 10 und an Abū ʿA. Naẓīf b. Yumn (s. o. 6e) *fī ʿAmal muṯallaṯ ḥādd az-zawāyā min ḫaṭṭain mustaqīmain*, über die Konstruktion eines spitzwinkligen Dreiecks aus zwei ungleichen Graden (?), eb. 27. 3. *l. al-auǧuh*. 4. über das Verhältnis der Hyperbel zu ihren Asymptoten aus dem V. Buch der Conica, vielleicht nur ein Teil v. 1 (?), s. Traduction d'un passage extrait du mémoire d'A. b. M. al-S. sur la description des sections coniques par Woepcke, Not. et Extr. XXII, 1. 7. *Dalāʾil fī ʿilm aḥkām an-nuǧūm* noch Ambr. C. 170, vii, N. F. 426 vii, ʿĀšir 570, 11, Asʿad 1998, 11, Ḥamīd. 837,11 Teh II, 174,11. 7a. *al-Mudḫal fī ʿilm aḥkām an-nuǧūm*, nach einem Werke des a. Naṣr al-Qummī, Paris 6686. 9. *k. al-Asʿār* noch Berl. oct. 3296,12, ʿĀšir 570,7, Asʿad 1998,7, Ḥamīd. 837,7, Teh. II, 174, 7. 10. *R. fī iḫrāǧ al-ḫuṭūṭ fiʾd-dawāʾir al-mauḍūʿa min an-nuqaṭ al-muʿṭāh* Paris 2458,1, s. Sédillot, Not. et. Extr. XIII, 143, ʿĀšir 570, 1, Asʿad 1998, 1, Ḥamīd. 837, 1. 11. *Taḥṣīl al-qawānīn al-handasīya al-maḥdūda* Paris 2458, 2, Not. et Extr. a. a. O. 139, ʿĀšir 570, 2, Asʿad 1998,2, Ḥamīd. 836, 2. 12 *R. fī ǧawāb ʿan il-masāʾil allatī suʾila fī baʿḍ al-aškāl al-maʾḫūḏa min k. al-Maʾḫūḏāt li Archimedes* Paris 2458, 3, Not. et Extr. 1116 13. Lösung von 10 Aufgaben, die ihm ein Geometer in Šīrāz gestellt hatte, Paris 2457,31. 14. *fī Misāḥat al-ukar bil-ukar* eb. 46. 15. Ein Brief an a. ʾl-Ḥ. M. b. ʿAbdalǧalīl über die Schnitte von Rotationsparaboloiden und Hyperboloiden, Paris 2457,33 16. *Ǧawāmiʿ k. Taḥwīl (as)sinī(n) al-mawālīd* oder *Ǧumal taḥāwīl sini ʾl-mawālīd* nach a. Maʿšar Paris 6686,2, Bodl. I, 948, ʿĀšir 570, 5, Asʿad 1998, 3, Ḥamīd. 837,3. 17. *Muntaḫab k. al-Mawālīd* (*li a. Maʿšar*) ʿĀšir 570, 3, Asʿad 1998, 3, Ḥamīd. 837, 4, Teh. II, 174, 4. 18. *K. al-Mizāǧāt* oder *Mizāǧāt al-kawākib* Paris 6686,3, ʿĀšir 570, 6, Asʿad 1998,6,12, Ḥamīd. 837,6. Teh. II, 174, 6. 19. *K. fī Ṣuwar daraǧāt al-falak* nach einem angeblichen Werk Zoroasters Paris 6686,4, ʿĀšir 570, 14, Asʿad 1998, 14, Ḥamīd. 837, 13. 20. *K. Tarkīb al-aflāk* für ʿAḍudaddaula Landb.-Br.

---

1) In Paris 6686 u. s. zu as-Sinǧārī entstellt.

Br. 170 (wo as-Sanǧarī), Lāleli 2707, = (?) *R. al-aflāk* Teh. II, 174, 1. 21. *K. az-Zā'irǧāt fi'l-hilāǧ wal-kadḫudāh* ʿĀṭir 570, 4, Asʿad 1998, 4, Ḥamīd. 837, 3, Teh. II, 174, 3. 22. *Aḥkām ittiṣālāt al-qamar bil-kawākib fi'l-burūǧ* ʿĀṭir 570, 8, Asʿad 1998, 8, Ḥamīd. 837, 8. 23. *Muntaḫab min k. al-Ulūf (li'a. Maʿšar)* ʿĀṭir 570, 9, Asʿad 1998, 9, Ḥamīd. 837, 9, Teh. II, 174, 9. 24. *K. al-Maʿānī fī aḥkām an-nuǧūm* ʿĀṭir 570, 10, Asʿad 1998, 10, Ḥamīd. 837, 10, Teh. II, 174, 10. 25 *K. Maʿrifat fatḥ al-abwāb (bāb)* ʿĀṭir 570, 12, Asʿad 1998, 12. 26. *K. Ḥulūl al-kawākib al-burūǧ al-iṯnai ʿašar* ʿĀṭir 570, 13, Asʿad 1998, 13, Ḥamīd 837, 12. 27. *K. al-Iḫtiyārāt* Teh. II, 174, 8. 28. *R. al-Aflāk li Baṭlumiyūs* eb. 1. 29. *Taḥṣīl al-qawānīn listinbāṭ al-aḥkām* eb. 2. (= 8?). 30. *R. fi'l asṭurlāb* Mešh. XVII, 20, 59 31 *al-Ǧāmiʿ al-šāhī*, Sammlung von 15 Abhh.: 7a, 29, 17, 21, 16, 18, 9, 27, 23, 24, 7, 25, 26. Tafeln für die 360 Himmelsgrade und eine Abh. über Talismane Br. Mus Suppl. 776 (wo as-Singarī).

7a. Sein Zeitgenosse Yuḥannā *b. Yūsuf b. al-Ḥāriṯ* b. al-Biṭrīq al-Qass hielt geometrische Vorlesungen und war auch als Übersetzer tätig.

Fihr. 282, b. al-Qifṭī K. 248, Woepcke in Mém. prés. par divers sav. XIV, 665. *Maqāla fi'l-maqādīr al-muntaqāt waṣ-ṣumm*, Paris 2457, 48.

7b. Ein andrer Zeitgenosse *al-ʿAlāʾ Sahl* (Suhail) a. Saʿd schrieb:

1. Über die Eigenschaften der drei Kegelschnitte, Paris 2457,39. 2. Cmt. zu Waiǧan b. Rustam's Schrift über das Astrolab, s. S. 399. 3. *al-Burhān anna'l-falak laisa fī ǧāyat aṣ-ṣafāʾ*, aus einer Abh. über die Optik des Ptolemaeus, Pet. Ros 126, No. 192, 12, s. Wiedemann, ZDMG 38, 145. 4 Synthesis zu den von ihm gelösten Aufgaben, Kairo[1] V, 204, Suter 83, Nachtr. 168.

7c. Ein jüngerer Zeitgenosse M. b. A b. M. b. Kišnab(?) *al-Qummī* schrieb für einen Fürsten a. 'l-Badr ʿAbdalʿazīz b. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz:

Über die Asymptoten der Hyperbel, Leid. 1000, Suter, No. 207.

8. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. *al-Karaǧī* [1]).

B. Ḫall. W. II, 65, Transl. III, 279, Suter 84, No 193. 1. *Al-Kāfī fi'l-ḥisāb* noch Dāmād Ibr. P. 855, Serāi 3135, 3464, 16, Fātiḥ 3439, 2; Cmt. v. M. b. ʿA. b. a. 'l-Ḥ. b. A. b. ʿA. aš-Šahrazūrī Yeni 801 (a. d. J. 591). 3. Das *K. al-Faḫrī*, die Algebra, Paris 2459, Kairo[1] V, 212, Bodl. I, 986, 3(?), ist eine Fortsetzung zum *K. al-Kāfī*, weitere Hdss. Pet. AM Buch.

---

[1]) Fälschlich al-Karḫī, s. Levi Della Vida RSO XIV, 264.

863, Lāleli 2714, 2, Köpr. 950,11, As'ad 315,rr. 3. *K. Inkāš al-miyāh al-ḫafīya* (ḤḪ. I, 153), Āṣaf. I, 197,128, *Taḏk. an-Naw.* 179, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Bern.* 22. 4. *al-Badīʿ fi'l-ḥisāb*, Vat. V. Barb. 36,11.

8a. Nicht fest steht das Zeitalter des A. b. 'O. *al-Karābīsī.*

Fihr. 265, b. al-Qifṭī K. 57, 5, Suter 144. *K. Misāḥat al-ḥalaq* Bodl. I, 193, AS 2760,5, Ǧārullāh 1502,11, Bešīr (Sul.) 440,18, Serāi 3456,18, Kairo[1] V, 204. Das Buch von der Ausmessung der Kreisringe des A. b. 'O. al-K. hsg. u. übers. v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Phys. I (1931) 502—40, dazu S. Gandz, eb. II, 98—105.

9. Ein Zeitgenosse al-Karağī's war 'A. b. A. a. 'l-Ḥ. *an-Nasawī.*

1. *Al-Muqniʿ fi'l-ḥisāb al-Hindī*, das er ursprünglich persisch zum Gebrauch der Finanzbeamten der Būyiden in Raiy oder Iṣfahān abgefasst hatte, und das er unter Maḥmūd von Ġazna nach Maǧdaddaula's Absetzung 420/1029 ins Arab. übertrug, Leid. 1021, s. Woepcke, JAs. 1863, I, 492ff, Cantor, Vorl. [1]I, 553—7, [2]716—21, H. Suter, über das Rechenbuch des 'A. b. A. al-N., Bibl. Math. III. Folge VII. 2. *k. al-Ibāʿ*, Cmt. zum Transversalensatz des Menelaos, Leid. 1060. 3. Cmt. zu den Lemmata des Archimedes in der Rezension aṭ-Ṭūsī's, Berl. 5936, Flor. 271, Bodl. I, 857, 13, Kairo[1] V, 202, Suter, S. 96, s. S. 511.

10. *Šuǧāʿ b. Aslam* b. M. b. Šuǧāʿ a. Kāmil al-Miṣrī.

Fihr. 281, Suter 43, Nachtr. 164. 1. *K. aṭ-Ṭarā'if fi'l-ḥisāb*, über unbestimmte Aufgaben, Leid. 1001 (unvollständig), lat. Paris 7377A, 6 2. *K. al-Ǧabr wal-muqābala*, Qara Muṣṭafā P. 379, Mešh XVII, 32, 98, lat. Bruchstück, Paris 7377, D fol. 93, s. Karpinski, The Algebra of a. K. Š b. A Bibl. Math. 3. Folge, XIII, J. Weinberg, Diss. 1935. 3. Scholium de mensuratione pentagoni et decagoni, eb. No. 5, s. Suter, Bibl. Math. N. F., X, 8, 15—42. Alle drei Abh. in hebr. Übers. v. Mordechai Finzi (um 1473), Münch. 225, Paris 1029, s. Steinschneider, Hebr. Übers. 584—8. 4. *al-Waṣāyā bil-ǧuḏūr*, Mōṣul 294,2.

11. Abū Maḥmūd Ḥāmid b. Ḫiḍr *al-Ḫuǧandī* starb um 390/1000 (na. 382/992).

Suter 74. 1. *Fī ʿAmal al-āla al-ʿāmma* (Astrolab) Bodl. I, 970 = (?) *k. al-Āla al-šāmila* (*bi'asrihī?*) *ṣinʿat a. Maḥmūd ilḫ.* Brussa, Ḥarāǧǧīzāde ZDMG 68, 48. 2. Geometrische Aufgaben Kairo[1] V, 205. 3. *K. fī Taṣḥīḥ al-mail wa'arḍ al-balad*, Bairūt 223, gedr. in *Mašriq* XI (1905), 60—8.

12. Abū Ǧaʿfar M. b. al-Ḥ. war etwas jünger als al-Ḫuǧandī.

Suter, 183, Nachtr. 168. 1. Abh. über die Auffindung rechtwinkliger Dreiecke mit rationalen Seiten, Paris 2457₃₉, ₄₀, franz. Übers. v. Woepcke, Atti dell' Acc Pont. dei Nuovi Lincei XIV (1861), s. Cantor, Vorl. I, ¹646, ²708. 2. Über die Auffindung zweier mittleren Proportionalen zwischen zwei Geraden auf dem Wege der festen Geometrie, Paris 2457. 4, verkürzte franz. Übers. v. Carra de Vaux, Bibl Math. XII, 3, 4. 3. Über die Dreiteilung des Winkels aus dem Buche der Kegelschnitte in der Verbesserung des M. b. al-Ḥu. al-Ḫiḍrit, Alger 1446,₁₉.

Zu S. 220 — 14. KAPITEL

Astronomie und Astrologie

C. Nallino, *ʿIlm al-falak taʾrīḫuhū ʿinda ʾl-ʿArab fiʾl-qurūn al-wusṭā mulaḫḫaṣ al-muḥāḍarāt allatī alqāhā biʾl-Ǧāmiʿa al-Miṣrīya* I, II, Roma 1911, 2 (Publ. Un. Egiz.).

G. Sarton, Introduction to the History of Science I, From Homer to Omar Khayyam, Baltimore 1929 (Carnegie Inst. Publ. 376).

1a. Abū Isḥāq Ibr. b. Ḥabīb *al-Fazārī*, durch Verwechselung mit dem Traditionarier (b. Qotaiba, *Maʿārif* 257, Ṭabarī III, 2549) manchmal M. b. Ibr. genannt.

Fihr 273, al-Masʿūdī. *Murūǧ* IV 37—40, b. al-Qifṭī 57 (K. 42), 270 (K. 177), b. Ṣāʿid, *Ṭab al umam* 19, 5ff, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 336 (wo ihm eine *Zīǧ* in Gestalt einer *Muzdawiǧa* in Versen, sonst auch *al-Qaṣīda fiʾn-nuǧūm* genannt, zugeschrieben wird), Nallino, *ʿIlm al-falak* 156—68. Zu dem von ihm übersetzten ind Werke s. G. Thibaut, Grundr d. ind Phil. III, 9, Astr 58, Boll in Cat. Astr Graec V, 1, 156. *K. ʿAmal al-asṭurlāb* s. zu S. 233.

1b. Einem *Naubaḫt*, d. i. doch wohl a. Sahl al-Faḍl b. Naubaḫt, der Bibliothekar Hārūn ar-Rašīd's, wird in NO 2951, f. 137a—138b ein *K. fīhī Sarāʾir min aḥkām an-nuǧūm* beigelegt (s HḤ V, 35).

Suter No. 2, Iqbāl, *Ḫānadāni Naubaḫt* 11. Omar, astrologus Arabs, de Nativitate, Basileae 1551.

1c. *Mašāʾallāh* (als Jude Manasse) b. Aṯarī al-Baṣrī galt unter al-Manṣūr und al-Maʾmūn als der erste Astrolog s. Z. und starb um 200/815.

Fihr. 273, al-Yaʿqūbī II, 4,20, 12,19, Suter 8, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden § 18, Nallino, *ʿIlm* 144—56, Levi Della Vida RSO XIV, 270ff. 1. Ein titelloses Werk über Astrologie Lâleli 2122. 2. *K. al-Amṯāl al-ḫamsa wat-ṯamānīn* AS 2672, 9. 3. Auszüge aus dem *K. al-Asʿār* Bodl. II, 285, 6, lat. Messahallae, Libellus de mercibus, Oxf., Aula Mar. Magd. 2, 11, Erfurt, Ampl. Qu. 372. 4. De compositione astrolabii Messahallath etc. Basel 1583. 5. Epistula de rebus eclipsis lunae et solis, de receptione planetarum sive de interrogationibus de revolutione annorum mundi, Venet. 1493. 6. *K. ad-Duwal wal-milal wal-qirānāt wal-ḥawādiṯ* (Verf.?), *Fihr.* 274, 5 7. *Bāb al-amṭār fīʾs-sana*, Vat. V. Barb. 46, 3, ed. Levi Della Vida, RSO XIV, 270—81.

Zu S. 221

1d. Unsicher bleibt das Zeitalter des a. Yū. Yaʿqūb b. ʿA. al-Qaršī *al-Qasrānī* [1]).

Fihr. 284 erwähnt nur seine Nisba, s. b. al-Qifṭī 264, Suter 58. Wenn in seiner Astrologie *K. fī Maʿrifat al-masāʾil*, Berl. 5877, Leid. 1108, Bodl. I, 996, Dāmād Ibr. 846, NO 2807, Serāi 3492, Welieddīn 2285, Ḥamīd. 1821/2 (= *al-Masāʾil fī aḥkām an-nuǧūm* v. Yū. al-Qaisarānī Pet AMK 941?) al-Kindī zitiert wird (s. Suter 208, 4), so können die *Masāʾil* des ʿO. (ʿAmr) b. Farruḫān aṭ-Ṭabarī, s. 1e, Berl. 5878/9, Paris 2600,11, Esc.[1] 91 (*K. al-Uṣūl bin-nuǧūm*), Kairo[1] V, 316, Bairūt 215, nicht ein Auszug daraus sein; vielleicht aber ist sein Sohn a. Bekr M., dem Fihr. 275,20, ein *K. al-Masāʾil* und ein *K. al-Masāʾil aṣ-ṣaġīr* zuschreibt, der Verf., s. Suter 8. Eine *R. fī aḥkām an-nuǧūm* Mešh. XVII, 27,83, *R. fīʾstiḫrāǧ aḍ-ḍamīr fī ṭarīq an-nuǧūm* (Verf.?) eb. 28,82. *Iḫtiyārāt nuǧūmīya* Berl. oct. 3296,3. Die türk. Übers. eines *Ǧāmiʿ al-aḥkām fī masāʾil al-ḫāṣṣ wal-ʿāmm* v. ʿOṯmān b. M. al-Qāʾimbāšawī, s. RAAD VI, 181.

1e. Sein Zeitgenosse ʿO. b. Farruḫān *aṭ-Ṭabarī*, ein Günstling al-Maʾmūn's und des Barmakiden Yaḥyā, muss um 200/815 gestorben sein.

b. al-Qifṭī 184, 241/2 (wo er als Übersetzer des Buches des Dorotheos erscheint), b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 87, 9, Suter 13. 1. NO 2951 f. 162b—173b wird ihm ein *K. al-Mawālīd* zugeschrieben, wie sonst auch seinem Sohn (s. o.), Paris 2600 (wo der Name zu b. Farǧān aṭ-Ṭīrān entstellt ist). 2. *Ar-R. fī aḥkām an-nuǧūm*, Mešh. XVII, 83. 3. *ar-R. fīʾstiḫrāǧ aḍ-ḍamāʾir biṭarīq an-nuǧūm* eb. 85. 4. *K. al-Maʿānī*, Astrologie aus dem Syr. Berl. oct. 2837,1. 5. *K. Hermes fī taḥwīl sinīʾl-mawālīd* eb. 3257. 6. *Aḥkām ʿalā anwāʿ al-masāʾil* eb. Qu. 1617,3. 7. *Šaḥ al-Arbaʿa* s. S. 364.

2. A. b. M. *b. Kaṯīr al-Farġānī.*

al-Qifṭī 78, K. 56, sein Vater eb. 286 (den nach b. Taġr. K. II, 311, 2,

---

1) Woher die Angabe, Cat. Lugd. III, 116, No. MCVIII, gest. 731, stammt, ist nicht zu ersehn.

al-Mutawakkil zur Beaufsichtigung des Nilmessers nach Ägypten schickte)[1], b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 86, Suter No. 39. 1. *K. fī Ǧawāmiʿ ʿilm an-nuǧūm wa Uṣūl al-ḥarakāt as-samāwīya* oder *K. ʿIlal al-aflāk* noch Paris 2504$_{10}$, Kairo[1] V, 310, Princ. 135; zu den hebr. Übers. s. Steinschneider, S. 554/5, zu den lat. Wüstenfeld, die Üb. ar. Werke ins Lat. 26, 63, Steinschn. die europ. Üb. a. d. Arab. I, 22, Ellis I, 194, s. Alfragano, Il Libro delle aggregazioni delle stelle secondo il codice Med. Laur. pl. 29, cod. 9. contemporaneo a Dante, pubbl. con introd. e note da Romeo Campani, Città di Castello 1910, s. Campani, RSO III, 205—52. 2. oder 3. eine Schrift über das Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). 4. *R. al-Fuṣūl Mudḫal fi Miǧisṭī wahwa ṯalāṯūna faṣlan* AS 2843$_{2}$. 5. *R. fī maʿrifat al-auqāt allatī yakūn al-qamar fīhā fauq al-arḍ au taḥtahā* Kairo[1] V, 311. 6. *Ḥisāb al-aqālīm as-sabʿa* eb. ist vielleicht das Werk, zu dessen Tabellen A. b. M. al-Mīqātī eine *Tatimma* schrieb, von der ein Blatt Gotha 1523 erhalten ist. — Auf seinen Tafeln beruht *R. Muḫtaṣara fī maʿrifat tafaṣṣul ar-rubʿ warasmihī bil-muqanṭarāt al-šamālīya* v. M. b. ʿAṭīya b. ʿAbdalḥaqq b. Ẓuhaira al-Ḥanbalī, Vat. V. Borg. 105, 2.

2a. Abū A. *Ya. b. Manṣūr*, der Astrolog al-Maʾmūn's, Schüler des Wezīrs al-Faḍl b. Sahl, starb, als er den Chalifen auf einer Expedition nach Tarsus begleitete, zwischen 215—7/830—2.

Fihr. 143, 275, b. Ḫall. trad. de Slane III, 605, b. al-Qifṭī K 234, Suter No. 14, Nachtr. 158. *az-Zīǧ al-muǧarrab al-Maʾmūnī* mit Einschüben nach Kūšyār b. Labbān, b. al-Aʿlam und a. 'l-Wafāʾ, Esc.[1] 922 (jetzt 927, Nallino bei Suter).

3. *Ibn Hibintā* al-Munaǧǧim an-Naṣrānī.

K. al-Muġnī, Teil 2. Münch. 852, ist nach Nallino bei Suter, Nachtr. 160 nach 330/941 verfasst.

4. A. b. ʿAl. *Ḥabaš al-Ḥāsib al-Marwazī* um 220/835.

Fihr. 275, b. al-Qifṭī 170, b Ṣāʿid, *Ṭab.* 86$_{7}$, Suter 12, No 22. 1. Welcher von den drei, von ihm verfassten *Zīǧ* (1. aufgrund des *Sindhind* nach al-Fazārī und al-Ḫwārizmī unter Berücksichtigung der Theorie Theons v. Alexandria über die Trepidation der Fixsterne, 2. *al-Mumtaḥan*, 3. *aš-Šāh* oder *az Zīǧ aṣ-ṣaġīr*) in Berl. 5750, Yeni 784 vorliegt, ist noch nicht untersucht. 2. *K. fī Maʿrifat al-kura wal-ʿamal bihā* Asʿad Ef. 2015 3. *K. al-ʿAmal bidāt al-ḥalaq liBaṭlamiyūs* Serāi 3475.

1) Also könnte sein Sohn nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, schon unter al-Maʾmūn gewirkt haben; doch berichtet b. a. Uṣ. I, 207, 28, dasselbe von A. b. K. al-F. und der *Fihr.* 279 nennt den grossen Astronomen. M. Christmann, M. alfr. Chronologica, Francoforti 1590, S. 124, schliesst aus den astronomischen Daten auf die Zeit um 950.

4a. Abū Bekr. al-Ḥ. *b. al-Ḫaṣīb* al-Fārisī al-Kūfī.

b. al-Qifṭī K. 114, *Fihr.* 276, Suter No. 62, Nachtr. 162. 1. *al-Muġnī fi'l-mawālīd*, Esc.[1] 973. 2. Liber de Nativitatibus, Venet. 1492 (übers. v. Salio Canonicus zu Padua 1218 oder 1228) = Esc.[1] 935 (?), hebr. Steinsch. 546. 3. Liber de Nativitatum revolutionibus, übers. v. Plato Tiburtinus, Paris 7439. 4. s. Steinschn. ZDMG XXIV, 336.

4b. ʿA. b. ʿĪsā *al-Asṭurlābī*, Schüler des b. Ḫalaf al-Marwarrūḏī, nahm mit Ya. b. a. Manṣūr al-Ǧauharī u. a. an astronomischen Beobachtungen in Baġdād und Damaskus teil, sowie an der Gradmessung, die al-Maʾmūn bei Sinǧār ausführen liess.

Fihr. 284, Suter, No. 23. 1. *R. (al-ʿAmal bi) 'l-Asṭurlāb* Leid. 1159, Bodl. I, 967, ii, Vat. V. Borg. 217,3, Esc.[1] 972,6, (wo aber ʿA. b. ʿĪsā al-Išbīlī), Paris 972,8 (*Maʿrifat al-ʿamal bil-asṭurlāb*, wo der Verf. aber ʿAlāʾ-addīn ʿA. b. Šarafaddīn ʿĪsā, also ein Späterer?), AS 4857,8, Bairūt 293, Bārūdī in Bairūt, Dam. Ẓāh. *Fal.* 1, hsg. v. Cheikho, *Mašriq* XVI, 29—46, s. RAAD XII, 633, wo vermutet wird, dass Ibr. b. Ḥabīb al-Fazārī, s. S. 391, der Verf. sei, übers. v. Schoy, *Isis* IX, 239—54. 2. Über das astronomische Instrument *aṣ-Ṣaḥīfa al-ʾāfāqīya* Br. Mus. Or. 5479,4 (DL 39), wo auch ʿA. b. ʿĪsā al-Išbīlī. 3. *R. fi'l-ʿAmal biṣ-ṣaḥīfa al qamarīya* Serāi 3509,8.

4c. A. (M.) b. ʿAl. b. ʿO. *b. al-Bāzyār*, Schüler des A. b. ʿAl. Ḥabaš, galt als hervorragender Astronom.

Fihr. 276, Suter 30. *K. fī Ǧumal min dalāʾil al-aḥdāṯ al ʿalīya ʿala 'l-aḥdāṯ al-kāʾina fī ʿālam al-kaun wal-fasād min ǧihat maḥallihā ʿinda tawālīʿ al-bawādī al-qirāna waġairhā* Wehbī 898, 1, 1b—98a, in 8 Büchern und 63 Abschnitten.

5. Abū ʿA. Ya. b. Ġālib (n. a. Ism. b. M.) *al-Ḫaiyāṭ* um 240/854.

Fihr. 276, Suter 9. 2. *k. al-Mawālīd* Bodl. I, 371, 3, Kairo[1] V, 314, lat. v. Joh. Hispalensis: Albohali Arabis astrologi antiquissimi ac clarissimi de judiciis nativitatum, in off. J. Montani et M. Neuber, Norinbergii, 1546, 2. ed. 1549. 3. *Fawāʾid falakīya* Kairo[1] V, 291 aus einer ungenannten Abh.

6. *Abū Maʿšar* (Albumasar der Lateiner) Ǧaʿfar b. M. b. ʿO. al-Balḫī war ursprünglich Traditionarier und Gegner al-Kindīs, soll aber dann von ihm für das Studium der Mathematik interessiert worden sein.

Erst nach den 47. Lebensjahre wandte er sich der Astrologie zu und trat später in die Dienste al-Muwaffaqs. Er starb, über 100 Jahre alt, in Wāsiṭ am 28. Ramaḍān 272/8. 3. 886.

b. al-Qifṭī 152, b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 89. Suter, 28, Nachtr. 163, EI I, 106, Boll, Sphaera 413ff, 482ff, Houzeau, Bibliographie de l'astronomie 702—5. Seine Schriften sind alle nach der kanonischen Vierzahl eingeteilt (de Boer, Arch. f. Gesch. der Philos. XIII, 2, 176); mit dem geistigen Eigentum nahm er es wenig genau (s. Loth, Morg. Forsch. 270ff). 1. = *k. al-Adwār wal-ulūf* Paris 2581? 2. *k. al-Mudḫal al-kabīr ilā ʿilm aḥkām an-nuǧūm* noch Paris 5902. Ǧārullāh 1508 (Berl. Cod. or. sim. 46), Ḫālid Ef. 541, NO 2806, Yeni 1193, 6, Mešh. XVII, 50_{188}, Buch VI, Kap. 1, hsg. v. K. Dyroff bei Boll, Sphaera, Beilage 6. Auszug noch Ambr. NF 444, XVII, C 188. 3. *k. Mawālīd ar-riǧāl wan-nisāʾ* noch Berl. oct. 3042, Paris 2718, 2. Ambr. C 154, II, E 255 (RSO VII, 317), gedr. u. d. T. *al-k. fīt-Tamām wal-kamāl* K. 1290, Ḥamīd. 856_{9} (verschieden von Berl. 5881/2), Teh. II, 214. 4. *al-Qaus fīn-numūdārāt* Br. Mus. 426, 17 = *k. al-Muḥaqqiq al-mudaqqiq al-Yūnānī al-Failasūf aš-šahīr bi'abī Maʿšar al-Falakī*, K. 1288, 1328. 6. s. 3. 7 (= ?) *K. al-Qirānāt fīl-burūǧ al-iṯnai ʿašar wattiṣālāt al-kawākib baʿḍihā bibaʿḍ ilḫ.* Serāi 3446_{6}, Yeni 1193, 5, pers. Serai 2672_{17}. 8. *k. Aḥkām taḥwīl sinī'l-mawālīd*, Berl. oct. 3090, gr. περὶ τῆς τῶν ἐτῶν ἀναλλαγῆς cod. gr Vatic. 197, f. 248v—280v (W. Kroll, Cat. astr. gr. V. 2. 1—23, s. Ruelle in CR Ac. Inscr et Belles-Lettres, 1910, 34), lat. Hermetis philosophi de revolutionibus nativitatum, ed. Hieron. Wolf, Basel 1559, Kap. 8. ed Bezold in F. Boll, Eine ar.-byz. Quelle des Dialogs Hermippos, SB Heidelb. Ak. 1912, No 18. 13. *Buġyat aṭ-ṭālib fī maʿrifat aḍ-ḍamīr lil-maṭlūb waṭ-ṭālib wal-maġlūb wal-ġālib* Kairo[1] V, 332, lith. o. O. 1288 (BDMG), gedr. K. 1316 14. *Maʿrifat an-nuǧūm waṭabāʾiʿ an-nās* Ambr. C 954, II, 15. 15 *Mudākarāt fī ʿilm an-nuǧūm*, Antworten auf Fragen des a. Saʿīd Šāḏān Cambr. 1028 (zitiert b. Ṣāʿid *Ṭab.* 56, 1, b. al Qifṭī 242_{11}). 16 *Muḫtaṣar al-asrār* Paris 6680, aus *Asrār an-nuǧūm* Asʿad Ef. 1969 (frgm.) 17. *R. fī ʿilm il-aṣṭurlāb* Br. Mus. 445 (?) 18. *k. al-Milal wad-duwal, al-Ulūf bi'add al-hinkām, Mir'āt al-ayyām, Daraǧat al-šams* Br. Mus. Or. 7716 (DL 38) 19. *k. fīhi Ǧumal min dalālāt al-ašḫāṣ al-ʿulwīya* = de magnis conjunctionibus, Augustae 1489 u. s., Steinschneider ZDMG XXV 394/5, Loth, al-Kindī 271. Nallino, al-Battānī II, XVIII n. 2 = *K. fī Ḏikr mā tadull ʿalaihi 'l-ašḫāṣ al-ʿulwīya min as-samāwīya lit-ta'ṯīrāt fī'l-ašyā' as-suflīya ilḫ.* Fātiḥ 3426_{3} 20. *Mudārāt al-kawākib* ʿUm. 4688. 21. *al-Mas'ala al-iṯnā ʿašarīya* AS 2672_{6} (vgl. Bodl. I, 332_{4}?). 22 Abh. über Planetenkonjunktionen in den Tierkreisbildern usw. in 5 Kapp., Welieddin 2286_{1} (mit unechtem Titel *Miṣbāḥ al-ʿulūm fī aḥkām an-nuǧūm*) deren 3 erste selbständig, Serāi 3466_{6}, Yeni 1193_{6}. 23. Pers. Übers. eines titellosen Werkes über den Einfluss von Konjunktionen, Köpr. 1624_{1}. 24 Desgl. eines Werkes über dasselbe Thema Faiẓ. 1362_{6}, 2144_{3} (s. 7). 25. *al-Aṣl fī ʿilm an-nuǧūm wasarā'ir al-asrār* oder *Aṣl al-uṣūl* (auch a. al-ʿAbbās aṣ-Ṣaimarī

zugeschrieben) Ḥamīd. 824, 829,₂, Kairo[1] V, 228, Anfang Berl. 5711. 26. *Masā al-qamar* Berl. oct. 1617,₁. 27. *R. fī ʿamāl man....* (unleserlich) Ǧārull 559 (Pergament in Kūfī a. d. J. 352, Ritter). Zu den lat. Übers. s. so Ellis I, 779—81.

Zu S. 222

6a. Abu ʾl-ʿAnbas M. b. Isḥāq *aṣ-Ṣaimarī*, gel im Ramaḍān 213/Ende 828 in Kūfa, fungierte ein Zeitlang als Qāḍī von Ṣaimara, einem Flecken i Gebiet von Baṣra, und lebte dann in Baġdād am Ho des al-Mutawakkil und al-Muʿtamid, wo er nicht nu als Astrolog, sondern auch als Dichter und Belletri geschätzt war. Er starb 275/888

Fihrist 151, 278, Aġ. Index, b. al-Qifṭī 410, Yāqūt, *Irš.* VI, 401— (nach einem in der Ausg. fehlenden Artikel des *Taʾr. Baġd.*), GW III, 44 Suter 30. 1. *k. Aṣl al-uṣūl fī ḫawāṣṣ an-nuǧūm waʾaḥkāmihā waʾaḥkām al-mawālīd*, das nach *Fihrist* 277, 19, eigentlich von Abū Maʿšar (s. d.) he rührte, das er sich aber angeeignet hätte, vielleicht *K. al-Mudḫal ilā ṣināʿ an-nuǧūm*, Fihr. 152₁₃, b. al-Qifṭī 410, Berl. 5711 (ohne Titel), 5898, B Mus. Suppl. 775, Ambr. C 81 (RSO VIII, 841), Kairo[1] V, 228, udT. *a. al-fī ṭabaqāt al-ʿulūm fī asrār aḥkām an-nuǧūm*, Photo Cat. Sarkis 1928, 4 No. 9, 1932, 63. 2. *K. fiʾl-Ḥisāb an-nuǧūmī*, vielleicht nur eine andre R daktion von 1, Vat. V. 957. 3. *K. Aḥkām an-nuǧūm* Ambr. N. F. 337,i.

6b. Abū ʿOṯmān *Sahl b. Bišr* b. Hānī (Hāyā al-Isrāʾīlī stand im Dienste des Statthalters von Ḫorāsā aṭ-Ṭāhir b. al-Ḥu. (st. 207/822—3) und dann des al-Ḥ b. Sahl, Wezīrs al-Maʾmūns (st. 235 oder 236/850—1

Fihrist 274, b. al-Qifṭī, K. 134, b. Ṣāʿid, *Ṭab.*, ed. Cheikho 88 u. a. Suter 15. 1. *al-Maǧmūʿ fiʾl-aḥkām*, Auszüge Ambr. C 81 V, RSO VII, 8 vgl. VIII, 122, Nallino, Battānī I, s. LXXVI—VIII, Steinschneider, die a Lit. der Juden, 23—32, Leipz. 799, s. Loth, Morg. Forsch. 263ff, lat. lib Arçahelis, introductorium de principiis judiciorum, gedr. mit Ptolemae Quadripart., Venetiae 1493, 1519, zu den Hdss. s. Nallino, Battānī LXXVI—VIII. 2. *al-Iḫtiyārāt*, nur lat. Electiones, hinter Ptol. Quadr. Ve 1493, 1519, hinter Jul. Firmicus, Astr., Basel 1533—1551 3. *k. al-Auqāt*, Be oct. 2591,₁₂, lat. de temporum significatione ad judicia, in denselben Drucke 4. Opus bipartitum de Astrologia judiciaria, Esc.[1] 914. 5. *k. fiʾl-Mawālīd* et 1636, 1. 5. *fī Nawādir al-aḥkām wal-masāʾil* Berl. oct. 2837,₁₂, Bodl. I, 94 6. *R. fiʾl-Ḫusūf wal-kusūf* Asʿad Ef. 1965 (gegen Schluss). 7. *al-Mudḫal fī aḥkā an-nuǧūm* Berl. 5883, oct. 2478, 3072. 8. *k. al-Fuṣūl* eb. 2837,₁₂. 9. *ʿIlm al-fal wal-burūǧ* eb. 2479. Andre nur lat. erhaltene Schriften bei Steinschneider 3

6d. Abu'l-Q. *ʿAl. b. Amāǧūr* at-Turkī al-Herewī verfasste mit seinem Sohn Abu'l-Ḥ. ʿA. und dessen Freigelassenen Mufliḥ eine Reihe astronomischer Tafeln zwischen 272—321/885—933.

Fihrist 280, b. al-Qifṭī K. 149, Suter 49, Steinschneider ZDMG XXIV, 378 n. 67, Nallino, *ʿIlm al-falak* 175. *Az-Zīǧ al-badīʿ*, *Zīǧ as-Sindhind*, *Zīǧ al-mamarrāt* Paris 2112, s. Sédillot, Prolegomènes des tables astr. d'Ouloug Beg, Paris 1846—53. 2. *Ǧawāmiʿ aḥkām al-kusūfāt (kusūfain) waqirān al-kawākib (kaukabain, Zuḥal wal-Muštarī)*, Paris 5894, Leid. 1107; darin wird eine Konjunktion a. d J. 699 H. erwähnt; das Werk müsste danach von einem andern verfasst oder überarbeitet sein, s. Suter, Nachtr. 165.

8. Abū ʿAl. M. b. Ǧābir b. Sinān *al-Battānī* aṣ Ṣābī al-Ḥarrānī war vor 244/858 in oder bei Ḥarrān geboren und entstammte einer Ṣābierfamilie, bekannte sich aber selbst zum Islām. Er lebte meist in ar-Raqqa und begann dort 264/877 seine astronomischen Beobachtungen, die er sein ganzes Leben hindurch weiterführte. Als er 317/929 in Angelegenheiten der Banu'z-Zaiyāt aus ar-Raqqa eine Reise nach Baġdād gemacht hatte, starb er in Qaṣr al-Ǧiṣṣ, unweit von Sāmarrā.

b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 55, b. al-Qifṭī 280, Suter 45, 91, al-Baihaqī *Tatimma* 13, Nallino EI I, 709, *ʿIlm al-falak* Index. *az-Zīǧ*, Opus astronomicum, ed. C. Nallino, III textus ar., Mediolani 1899, I. Versio, ib. 1903, II. Versio tabularum omnium cum animadversionibus, glossario, indicibus, ib 1907. No. 1 (s. Steinschneider, Übers S. 206 § 114) und 2 (auch Escur.[2] 1829, 1) werden ihm mit Unrecht zugeschrieben. Anm. 2, s. 229,$_{9-5}$

9. *Kūšyār b. Labbān* [1]), der Lehrer des A. b. ʿA. an-Nasawī (s. o. S. 390), benutzte die Arbeiten des a.'l-Wafā' (No. 13) und des b. al-Aʿlam (gest. 375/985) und wird seinerseits von al-Bīrūnī zitiert.

al-Baihaqī, *Tatimma* 192, Suter 83, Nachtr. 168. 1. *Az-Zīǧ al-ǧāmiʿ wal-bāliġ*, Teil I, Kairo[1] V, 317, der allein auch in der pers Übers. vorliegt, s. Ideler, Handb. der Chronologie II, 547, 624ff, Buch IV. Vehbi Ef. 893 (v. J. 427), Yeni 784, 3 (ohne IV, 1—9), Fātiḥ 3418,$_{1}$. 2. *K. al-Mudḫal fī ṣināʿat (Mudḫal al-uṣūl) aḥkām an-nuǧūm* noch Brill-H.[1] 275, [2]501, 1, Vat. V. 1398, Ambr. N. F. 302 iv; AS 4857,$_{10}$, 4840,$_{3}$, 2672,$_{1}$, Fātiḥ 3418,$_{3}$, 3426,$_{1}$.

---

1) oder Labār, angeblich = Löwe in der Sprache der Gīl.

Asʿad 2008, Yeni 1193,₁₈, NO 2951, Serāi, Rēvan Köšk 1708, Welie
2286,₁₈, Ḥamīd. 829, 3, ʿUm. 4640,₁₁, Selīm Āġā 741, Jer. Ḫāl. 66, B
211, Āṣaf. I, 798,₂₂₂, Bank. 2069 (*Tadk. an-Naw.* 158) udT *K. fī ṣ*
ṣināʿat al-aḥkām, Kairo¹ V, 268, Auszug Ambr. C 46 iv (RSO VII, 6
pers. Übers. M. b. ʿO. b. a. Ṭālib at-Tibrīzī, türk. Übers. v. M. b. Ḥu
al-Miḥāliǧī Ḥamīd. p. 45. 4. *K. al-Asṭurlāb* noch Paris 5972,₁₁, AS 267
2672,₂₂, Yeni 784,₄, Selīm Āġā 730,₂₂, in pers. Übers. *Iršād i asṭurlāb*,
I, 6. 5. Abh. über die Rechenkunst, *fī Uṣūl ḥisāb al-Hind*, AS 4857,₁₇, h
ʿIyūn kāʿiqqārīm Bodl. Neub. 362,₁₈, s. Steinsch. Üb. 565/6, Abh. z. Ge
d. Math. III, 109. 6. *Taǧrīd uṣūl tarkīb al-ǧuyūb*, Ǧārullāh 1499, 3.

9a. Ḥāmid b. ʿA. *al-Wāsiṭī*, vielleicht ein Schü
des ʿA. b. A. b. ʿAl. Ḥabaš (No. 4) war als V
fertiger astronomischer Instrumente berühmt.

Fihr. 285, Suter 76. *R. fiʾl-ʿamal biʾl-asṭurlāb al-kurī*, Serāi 3509,₂.

Zu S. 223

10. Abū Naṣr al-Ḥ. b. ʿA. al-Munaǧǧim *al-Qum*
um 357/968.

K. (*al-Bāriʿ*) *al-Mudḫal ilā* (*ʿilm*) *aḥkām an-nuǧūm* (*waṭ-ṭawāliʿ*) n
Bodl. II, 371, 1, Fātiḥ 3427, 1, Yeni 1193, 1, Kairo¹ V, 361.

11. Abu'l-Ḥ. ʿAr. b. ʿO. *aṣ-Ṣūfī*, geb. am 14. Mu
291/8. 12. 903, gest. im Muḥ. 376/Mai 986.

B. al-Qifṭī 226, Steinschneider, ZDMG XVIII, 140, XXV, 349, Nalli
ʿIlm, Index. 1. *K. al-Kawākib aṯ-ṯābita* oder *Ṣuwar al-kawākib aṯ-ṯābita* o
Ṣuwar an-nuǧūm oder *aṣ-Ṣuwar as-samāwīya* noch Paris 4670, 5036, 65
Br. Mus. Suppl. 755, Or. 5323 (DL 39), Vat. V. Rossi 1033,₁₁, Bol. 4
Fātiḥ 3422, Pertev P. 375, NO 2928, Welīeddīn 2278, Mōṣul 70, 343; 1
129, Teh. II, 197/8, s. Hauber, Isl. VIII, 48—54. Pers. Übers. a. anon.
II, 196. b. v. Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, beendet 25. Ḏu'l-Q. 647/1. 4. 1250,
2595, Mešh. XVII, 8,₂₃. c. v. Luṭfallāh b. A. al-Miʿmār an-Nādir unter Ak
(963—1014/1556—1605), Berl. pers. 332, Auszug (= 3?) *R. fiʾl-ʿAmal*
asṭurlāb verf. zu Lebzeiten des ʿAḍudaddaula (367—72/977—82) für dessen S
Šīrdil, AS 2642,₂. 2. *K. al-Mudḫal ilā ʿilm an-nuǧūm waʾaḥkāmihi* noch Q
Muṣṭafā P. 381, daraus *Faṣl fī maqādīr al-aflāk wal-kawākib wal-arḍ biʾam*
Paris 2330,₂. 3. *K. al-ʿAmal bil-asṭurlāb* noch Serāi 3509. 4. *k. al-ʿA*
bil-kura al-falakīya, Serāi 3505,₁. Zu dem angeblich von seinem Sohn
verfassten metrischen Sternkatalog, Vat. V. Rossi 1033,₂, Br. Mus. Or. 53
(DL 39), Teh. I, 198, s. zu S. 473, 4a.

11a. ʿAbdalʿazīz b. ʿOṯmān b. ʿA. a. 'ṣ-Ṣaqr *al-Qabīṣī* (Alcabitius der Lateiner) lebte am Hofe des Saifaddaula in Aleppo (gest. 356/967).

Al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, GW, IV, 35, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XX, 68, b. Ḫall. I, 365 (K. 1310), Transl. II, 335, Nallino, *ʿIlm* 211, Suter 60, FI II, 635. 1. *Al-Mudḫal ilā ṣināʿat aḥkām an-nuǧūm*, Gotha 65,2, Breslau Un. 191, 1, Bodl. I, 941,1, in hebr. Schrift eb. Hebr. I, 453, Fātiḥ 3439,20, Ḥamīd. 856, 21, Kairo¹ V. 295, 316, lat. Üb. bei Ellis I, 27, 805ff, Houzeau, Bibliogr. de l'astronomie I, 705 [1]). 2. *R. fī anwāʿ al-aʿdād waṭarāʾif min al-ʿamal mimmā ǧamaʿahū min mutaqaddimī ahl al-ʿilm bihāḏihi 'ṣ-ṣināʿa* AS 4832,17. 3. *R. fī'l-abʿād wal-aǧrām* eb. 18. 4. *Mā ṣaraḥahū min k. al-Fuṣūl lil-Farġānī*, s. 392, eb. 19.

12. Abū Sahl *Waiǧan b. Rustam* al-Kūhī (Qūhī) beobachtete am 28. Ṣafar 378/16. 1. 988 im Auftrage des Būyiden Šarafaddaula zu Baġdād im Garten des Palastes zusammen mit M. b. M. a. 'l-Wafāʾ (No. 13) u. a. Astronomen die 7 Planeten nach dem Vorbild einer unter al-Maʾmūn ausgeführten Beobachtung.

Fihr. 283, al-Baihaqī, *Tatimma* 80, b. al-Qifṭī 351, b. Taġr. J. 535, 7, Barhebraeus, *Muḫtaṣar* 329, Suter 175. 2. Zusätze zu Archimedes' Buch über Kugel und Cylinder, Paris 2467,12, Ind. Off. 743vi, am Schluss der Bearbeitung Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī's. 3. Über die Anfertigung des Astrolabs mit Cmt. v. a. Saʿd al-ʿAlāʾ Sahl (s. S. 398), Leid. 1058. 5. *fī'l-Berkār at-tāmm wal-ʿamal bih* noch Pet AMK 932, Serāi 3342,9, s. Woepcke, Traité du compas parfait, éd. et trad., Not. et Extr. XXII, 68, 111, 145—75. 5. *R. fī ʿAmal ḍilʿ al-musabbaʿ ilḫ.* Ind. Off. 767. 4, AS 4832,29, Kairo¹ V, 213. 6. *Ṭarīq fī'stiḫrāǧ ḫaṭṭain ilḫ.* Ind. Off. 767, 5 (*falatawālā ʿalā nisba*), AS 4832,30, Kairo¹ V, 203 (*ḥattā yatawāla 'l-arbaʿ ʿala nisba waqismat az-zāwiya biṯalāṯat aqsām mutasāwiya*), *R. fī qismat az-zāwiya ʿalā musaqīmat al-ḫaṭṭain biṯalāṯat aqsām mutasāwiya* AS 4830,9, Princ 152. 7. *Marākiz ad-dawāʾir al-mutamāssa ʿala'l-ḫuṭūṭ biṭarīq at-taḥlīl*, Paris 2457,29, s. Woepcke, L'Algebre d'Omar al-Khayyami, 55n. 8. *Iḫrāǧ al-ḫaṭṭain min nuqṭa ʿalā zāwiya maʿlūma* eb. 8. 9. *R. fī 'stiḫrāǧ misāḥat al-muǧassam al-mukāfī* AS 4830, 9, 4832, 23, Kairo¹ V, 201. 10. *Masāʾil handasīya* Kairo¹ V, 201. 11. Nicht näher bestimmte mathematische und astronomische Abh. Paris 4921. 12. *R fī ʿAmal muḫammas mutasāwi 'l-aḍlāʿ fī murabbaʿ maʿlūm* AS 4838,9, 4832,33. 14. *ʿAlā anna fī'z-zamān al-mutanāhī ḥaraka ġair mutanāhiya*, AS 4830,9f. 15 Astronomische Abh. ohne Titel AS 4830,9g. 16. *Ǧawāb ʿan k. a. Isḥāq aṣ-Ṣābī* AS 4832, 25. 17. *Ziyādāt lik. Uqlīdis fī'l-Mutawassiṭāt* AS 4830,9e,

---

1) Zum *k. aṯ-Ṯamara*, s. S. 229.

4832,₈₉. 18. *fī Nisbat mā yaqaʿ bain ẓalāṯat ḫuṭūṭ min ḫaṭṭ wāḥid* AS 4830,₆b. 19. *R. fī Miqdār mā yurā min as-samāʾ*, Mešh. XVII, 69,₁₈₈. 20. *R. fī Maʿrifat mā ẓarā min as-samāʾ wal-baḥr*, AS 2587,₃, 4832,₉₀ (Ritter, Arch. Or. IV, 368).

13. *Abu'l-Wafāʾ* M. b. M. b. Ya. *al-Būzaǧānī* war am 1. Ram. 328/10. 6. 940 geboren und starb 387/997 oder im Raǧab 388/Juli 988.

Zu S. 224

B. al-Qifṭī 287, al-Baihaqī, *Tatimma* 76, Anhang 194, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 209, Suter 71, Nallino, *ʿIlm* Index. 2. *Kī fīmā yaḥtāǧ ilaihi 'ṣ-ṣāniʿu min aʿmāl al-handasa* AS 2753, dazu *Šarḥ al-aʿmāl al-handasīya* v. Kamāl-addīn a. 'l-Fatḥ Mūsā b. Yūnus b. M. b. Manʿa aš-Šāfiʿī (gest. 639/1241, s. S. 472), Mešh. XVII, 42,₉₉. 4. Buch der geometrischen Konstruktionen AS 2753, s. Suter, Abh. z. Gesch. d. Math. u. Nat., Erlangen 1922. 6. *R. fī Iqāmat al-burhān* Bank. 6/2519. 7. Auf seinen Beobachtungen beruht der anon. *az-Zīǧ al-kāmil* Paris 2528, Flor. Pal. 289 (jetzt 95), s. Suter, Nachtr. 166, dazu Cmt. *al-Kāmil* v. Sīdī Ḥ. b. ʿA. al-Qumnātī, verf. 822/1419 unter M. b. Bāyazīd, (II 232) Paris 2530, 9.

13a. Abu'l-Fatḥ Saʿīd *b. Ḫafīf as-Samarqandī* lebte nach b. Amāǧūr und vor b. Yūnus, also zwischen 300—90/912—1000.

Suter, No. 501a, Nachtr. 181. 1. Tafeln der Tangenten Kairo[1] V, 280. 2. Über die Konstruktion und Anwendung von Sonnenuhren Paris 2056,₁₁.

13b. Unter den Teilnehmern an den von Waiǧan 378/988 angestellten Beobachtungen befand sich auch der besonders als Instrumentenbauer berühmte A. b. M. *aṣ-Ṣāǵānī* a. Ḥāmid al-Asṭurlābī, gest. im Ḏu'l-Q. 379/Febr. 990.

Suter 143., 1. *K. fī't-Taṣṭīḥ at-tāmm*, Serāi 3342,₄, 2. Über die auf den Scheiben des Astrolabs konstruierten Stundenlinien, Bodl. I, 940, 3

14. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Saʿīd ʿAr. b. A. b. Yūnus ʿAbdalaʿlā *aṣ-Ṣadafī*, neben al-Battānī wohl der grösste Astronom der Araber, starb am 3. Šauwāl 399/3. 5. 1009.

B. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 156/7, (wo abweichend von as-Samʿānī *Ansāb* 350r die Aussprache aṣ-Ṣudafī vorgeschrieben wird), Suter 77, Tallquist, Gesch. d.

Ihš. 110. 1. *az-Zīǧ al-Ḥākimī* in 2 Ausgaben, deren erste dem al-ʿAzīz, deren zweite al-Ḥākim gewidmet ist, s. Caussin de Perceval, Not. et Extr. VII, 19, Delambre, Hist. de l'Astronomie du Moyen Âge, Paris 1819, 125ff, Hankel, Zur Gesch. d. Mathematik im Alt. u. MA, Leipzig 1874, 288ff, C. Schoy, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien, 58 (1915) 27ff. Einzelne Kapp. übers. v. Schoy, Ann. d. hydrograph. u. marit. Meteorologie, Hamburg 1921, 21/2, Gnomonik der Araber, Berlin 1923, Beitr. zur Trigonometrie der Araber, Isis V, 364—99. 4. l. Azimuttabellen, *Mašriq* IX, 18—21, XVII, 398. S. A. Wittstein, Die von I. J. in Kairo beobachteten Mond- u. Sonnenfinsternisse, ZDMG 61, 422—4.

15. Abu'l-Ḥ. ʿA. *b. abi 'r-Riǧāl* aš-Šaibānī al-Kātib al-Maǧribī al-Qairawānī hatte vielleicht an al-Kūhī's Beobachtungen in Baǧdād teilgenommen, lebte zeitweilig am Hofe des Zīriden Muʿizz b. Bādīs al-Manṣūr (406—54/1016—62) in Tūnis und starb nicht vor 432/1040.

B. al-Qifṭī 253, Suter 219, Abh. z. Gesch. d math. Wiss X, 100, XIV, 172ff, EI II, 378, V. Stegemann, der griech. Astrolog Dorotheos v. Sidon und der arab. Astrolog a. l-Ḥ. ʿA b. a 'r-R., genannt Albohazan, Heidelberg 1935 (Abh. z. Gesch. d Astr. I, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Kultur des Altertums u. MAs, Reihe D. 2). 1. *K. al-Bāriʿ fī aḥkām an-nuǧūm*, in dem er das *k. al-Bizīdaǧ* d. i. die pers. Übers. von Vettius Valens' Anthologie benutzte, s. Nallino, *ʿIlm* 195, noch Berl. 5892, Heid. ZS VI 214, Caetani 64, 222, Esc.[1] 918, Alger 1516, Rabāṭ 465, Fātiḥ 3417, Dāmād Ibr 843, Köpr. 922, ʿUm. 4654, NO 2766, 2779, Welieddin 2253—60, von Yehūda b Mōšē (1256) ins Span und bald darauf aus dieser Sprache ins Lat. übers v. Aegidius de Tebaldis und Petrus de Regio · Praeclarissimus liber completus in judiciis astrorum, quem edidit Albohazen Haly f. Aberragel Venet. 1585, Basel 1551, hebr. Übers. Steinschn 578—80. Auszug *Fātiḥ* 3416, Bešir Āǧā 434, Qara Muṣṭafā P. 382. 2. *Urǧūza* (*Naẓm*) *fi'l aḥkām* nach Brill-H · 286, [2]517, 1, Esc.[1] 904,3, Rabāṭ 466/7, 512 bis, Āṣaf. I, 796 = *M nujūm al Yāsmīya fi'l-qaḍāyā an-nuǧūmīya* Manch 371 B, mit Cmt v A b. H. al-Qunfuḏī (st. 810/1407, s. II, 241) noch Bodl. I, 971, II, 258,3, NO 2800, I, Um. 4661. 3. *Urǧūza fī duwal ar-rabīʿa* Alger 1460, 2 = *Dauḥat ḥawādiṯ ar-rubʿ* ..., Rabāṭ 485, xiv

16. Abu'l-Q. A. b. Al. b ʿO *b. aṣ-Ṣaffār al-Ġāfiqī* al-Andalusī, Schüler des Maslama al-Maǧrīṭī (s. u. S. 243) zog gegen Ende der 1. Hälfte des Bürgerkriegs von Cordova nach Denia, wo er 426/1035 starb

Suter 86, Nachtr 169. 1. *R. fi-Asṭurlāb*, grösstenteils übernommen aus dem Werk seines Lehrers Maslama (s. S. 243), s. J. Millás Vallicrosa, Assaig d'història de les idees físiques i matemàtiques a la Catalunya medieval, I.

Barcelona 1931, wo das Buch übersetzt ist (al-Andalus I, 217), noch Br. Mus. 408,8, Esc.[1] 959, Kairo[1] V, 288, Ya. Ef. 244,10, (wo M. a. 'l-Q. durch Verwechselung mit seinem Bruder?), berichtigte und verkürzte Ausg. v. 'Al. b. M. b. Sa'd at-Tuǧibī, Berl. 5805, Br. Mus. 407,9, hebr. Übers. bei Steinschn. 580—4. 2. *Muḫtaṣar az-Zīǧ* in hebr. Schrift Paris hebr. 1102, Steinschn. ZDMG 47, 363.

17a. Im 5. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Dustūr al-munaǧǧimīn, astronomisch-astrologische Tafeln mit geographisch-historischen Bemerkungen, Paris 5968.

Zu S. 225

15. KAPITEL

Die Geographie

M. Reinaud, Introduction générale à la Géographie des Orientaux in Géographie d'Aboulféda, I, Paris 1848.

M. J. de Goeje, Eenige Mededeelingen over de Arabische geographen in Tijdschr. van het Aardrijkskundig Genootschap, 1874, 190—9.

C. Schoy, The Geography of the Muslims in the Middle Ages in The Geographical Review, publ. by the Amer. Geogr. Soc. of New York, 1924, 257—69.

F. Gabrieli, Saggio d'una bibliografia geografica arabo-occidentale in Arch. de Storia della Scienza da Aldo Mieli, VI, fs. 1—2, Roma 1925.

J. Ruska, Neue Bausteine zur Geschichte der arabischen Geographie, Geogr. Zeitschr 1918, 77ff.

Ders. Zur geographischen Literatur im islamischen Kulturbereich, eb. 33 (1927) 519—22.

M. Guidi, *Muḥāḍarāt adabīyāt waǧuġrāfiyā wa 't-ta'rīḫ wal luġa 'inda 'l-'Arab*, Kairo 1330.

K. Miller, Mappae Arabicae, Arabische Welt- und Länderkarten des 9—13. Jahrh.'s in arab. Umschrift und Übertragung in neuzeitliche Kartenskizzen, Stuttgart 1926ff.

G. Ferrand, Géographie et cartographie musulmanes in Archeion XIV, (1932) 445ff.

M. J. de Goeje, Selection from Ar. Geogr. Literature, Leiden 1907 (Semitic Study Ser. VIII).

R. Blachère, Extraits des principaux géographes arabes au Moyen-Âge, (Bibl. Ar. VII) Paris 1932.

A. Zeki-Validi, Der Islam und die geographische Wissenschaft, Geogr. Zeitschr. 1934, 361—74.

J. H. Kramers, Djughrāfiyā in EI Erg. 62—75.

1. Zu erdkundlichen Beobachtungen und Schilderungen hatte die Araber schon das Nomadenleben vor dem Islam angeregt. Der Zwang, von Zeit zu Zeit

neue Weideplätze aufzusuchen und diese günstig zu wählen, entwickelte eine bodenkundliche Terminologie bei den Rūwād, von der uns in der alten Poesie zahlreiche Proben erhalten sind. So gibt Labīd *Dīw* No. 19 v. 4f. ein ganzes Itinerar einer Reise von Innerarabien nach dem Persischen Golf. Schon in der Frühzeit des Islāms begann man solche Beobachtungen schriftlich zu fixieren; Proben einer Beschreibung Arabiens, die dem Ibn al-ʿAbbās zugeschrieben wird, finden sich bei al-Bekrī und al-Hamdānī (s. de Goeje, Select. 23). Eine geographische Definition überliefert as-Suyūṭī, *Šarḥ šaw. al-Muġnī* 16, 18 von al-Wāqidī. Zu Luġda al-Iṣfahānīs Beschreibung Arabiens s. S. 188. Ein *k. Asmāʾ ǵibāl Tihāma wamakānhā*, das der Beduine ʿArrām b. al-Aṣbaġ as-Sulamī nach 231/845 verfasst hatte, ist uns gleichfalls nur noch in Zitaten aus der Bearbeitung as-Sīrāfī's (s. S. 175) bekannt.

Als dann die Eroberungen den Gesichtskreis der Araber erweitert hatten, wandten sie die Neigung zu scharf pointierter Charakteristik auch fremden Ländern zu. Solche werden von ad-Dīnawarī, *al-Aḫbār aṭ-ṭiwāl* 326, einem Ḫāriǵiten aus der Zeit des Ḥaǵǵāǵ b. Yūsuf in den Mund gelegt. Dazu kam im ʿIrāq die durch den Handelsverkehr mit dem fernen Osten angeregte Freude am Wunderbaren, die in dem uns verlorenen *k. al-Buldān* des al-Ǵāḥiẓ (al-Muqaddasī 4u, b. Ḥauqal 266, 4) dem Autor die Feder geführt haben wird.

Die Notwendigkeiten der Verwaltungspraxis und des der Regierung dienenden Postwesens führten zur Darstellung der wichtigsten Verkehrsverhältnisse, wie es zuerst Ǵaʿfar b. A. al-Marwazī (st. 274/887) in dem unvollendet gebliebenen *k. al-Masālik wal-mamālik* (*Fihrist* 150, Yāqūt, *Irš.* II, 400) versucht haben soll.

Das Interesse der führenden Kreise in Baġdād beschränkte sich aber noch ganz auf das islamische

Gebiet und seine östlichen Nachbarn. Dafür ist es besonders bezeichnend, dass man bis herab auf al-Idrīsī von Westeuropa keine selbständige Kunde hatte und für Rom eine auf syrische Quellen zurückgehende Beschreibung immer wiederholte (s. I. Guidi, Flor. de Vogüé 263—9).

Erst als man daran ging, diese aus so verschiedenen Quellen erwachsenen Bestrebungen wissenschaftlich zusammenzufassen, gewann das geographische Werk die Γεωγραφικὴ ὑφήγησις des Ptolemaeus [1]) in der Bearbeitung des M. b. Mūsā al-Ḫwārizmī (s. o. S. 381) Einfluss.

2. ʿUbaidallāh b. ʿAl. *b. Ḫorradāḏbeh* Abu'l-Q. um 230/844.

k. al-Masālik wal-mamālik, s. Kramers EI Erg. 65, liegt nach Marquart, Streifzüge 390, nur in einer 885/6 verfassten Ausgabe vor. Ein sehr absprechendes Urteil über ihn fällt Abu'l-Faraǧ al-Iṣfahānī Aġ. I, 19, 11, V, 3, 20, auch al-Masʿūdīs Kritik *Murūǧ* II, 71 ist sehr einseitig; doch lobt dieser, *Murūǧ* I, 72, seine Geschichte der vorislamischen Völker, während eine ihm von Abu'l-Faraǧ A. b. aṭ-Ṭaiyib (as-Saraḫsī), dessen Beschreibung von Baġdād at-Tanūḫī *Nišwār* 65, 11 zitiert, unter al-Muʿtaḍid (*Fihrist* 149, 7) untergeschobene Weltgeschichte viele falsche Angaben enthalte. Das ist wahrscheinlich das von aṯ-Ṯaʿālibī, Hist. d. rois de Perse 130, 8 zitierte *k. at-Taʾrīḫ*. Seine *Ṭabaqāt al-muġannīn* zitiert Abu'l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī, *R. al-ġufrān* II, 79, 5.

Zu S. 226

2a. Unter al-Wāṯiq (228—33/842—7) schrieb M. b. a. Muslim *al-Ǧarmī* ein Buch über die Geschichte und Organisation des Rhomäerreiches und der benachbarten Barbaren, Awaren, Bulgaren, Ḫazaren, Slawen usw., auf dem wahrscheinlich ein von al-Ǧaihānī und danach von al-Bekrī und mehreren persischen Quellen erhaltene Beschreibung der pontischen und nordkaukasischen Länder zurückgeht.

J. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge XXXII.

---

1) Dessen Namen b. Ḥazm *Ṭauq al-ḥamāma* 15, 15, Baṭlīmūs ausspricht so auch ad-Damīrī, *Ḥayāt al-ḥay*, I, 30pu.

2b. Wohl noch im 3. Jahrh., vielleicht aber erst um 340/951, jedenfalls vor 454/1063, dem Gründungsjahr der von ihm noch nicht erwähnten Stadt Marokko schrieb Isḥāq b. Ḥu. *al-Munaǧǧim* wahrscheinlich in Spanien, das er am besten kennt, und dessen Sprachgebrauch bei ihm anklingt:

K. Ākām al-marǧān fī ḏikr al-madā'in al-mašhūra bikull makān, ein geographisches Wörterbuch, das al-Idrīsī im *K. al-Muhaǧ wal-faraǧ* (Ḥekīm Oġlu 688) und b. Ḫaldūn benutzt haben, Ambr. H. 104 (ZDMG 69, 79) vgl. C. Nallino, Cent. d. nasc. Amari II, 579. Il Compendio, geografico arabo, publ. e tradotto di Angelo Codazzi, Roma 1927, Rend. d. Lincei, s. VII, vol. V, 372—463.

3. A. *b. a. Yaʿqūb* b. Ǧaʿfar b. Wahb b. Wāḍiḥ al-kātib al-ʿAbbāsī *al-Yaʿqūbī*, gest. 284/897, n. a. 292/905.

Yāqūt, *Irš.* II, 156 1. *k. al-Buldān*, ed. de Goeje in BG VII, 1892, daraus Descriptio al-Magribi sumta ex libro regionum al-Yaʿqubii, ed. M. J. de Goeje, Lugduni Bat. 1860. Hds. Münch. 259 und Berl. Oct. 1833, früher im Besitz von F. Kern. 2. *Ta'rīḫ*, in dem er bei jeder Regierung die astrologische Konstellation, unter der sie begonnen wurde, angibt, Hds noch Münch. 231, Top Kapu 4, 2403 (RSO IV, 708). M. Klamroth, Über die Auszüge aus griechischen Schriftstellern bei al-Yaʿqūbī ZDMG XL, 189—203, 612—38, XLI, 415—444.

Zu S. 227

3a. Über Indien und China handelt ein anonymer Bericht, in dem ein Kaufmann *Sulaimān* (um 237/851) als Gewährsmann genannt wird, mit Bemerkungen von Abū Zaid al-Ḥ. as-Sīrāfī (um 304/916).

Er ist aus der Hds Paris 2281 mit dem falschen Titel *Silsilat at-tawārīḫ* herausgegeben von Langlès 1811, übersetzt von Reinaud, Relations des voyages faits par les Arabes et les Persans dans l'Inde et la Chine dans le IXe siecle de l'ère chrét., Paris 1845, s. G. Ferrand, Voyage du marchand Sulaiman en Inde et en Chine édité en 851, suivi de remarques par Abou Zayd H. (en 916), trad. de l'Ar avec introd. et index, Paris 1922, Pelliot, T'oung Pao XXIII, 1922, 399—413, Ferrand JA 202, 22.

4. Abū Bekr A. b. M. b. Isḥāq *b. al-Faqīh al-Hamaḏānī* um 289/902.

Yāqūt, *Irš.* II, 53 (der sein Todesjahr auch nicht kannte). Das Original seines *K. al-Buldān* ist von A. Zekī Validī in einem Sammelband, der auch die Schriften a. Dulafs und des b. Faḍlān enthält, in Mešhed (Cat. XVII, 1, 2, Photo in Berl. ms. sim. or. 48) entdeckt, s. *Türk Yurdu* 1926, No. 4, 297—304, JA 204 (1924) 149ff, Bull. d. Ac. d. Sc. de Russie, Petrograd 1924, 237—48, Geogr. Zeitschr. 1934, 368, Kahle ZDMG 88, 43ff; eine Neuausgabe bereitet danach E. Bräunlich vor.

5. Abū ʿA. A. b. ʿO. *b. Rostè* schrieb nicht vor 290/903 und nicht nach 300/913 in Iṣfahān:

K. al-Aʿlāq an-nafīsa, auch Cambr. Suppl. 1006, dessen 7. Bd. die Geographie (BG VII) auch die Astrologie stark berücksichtigt, s. Ruska, Geogr. Zeitschr. XXIII, 591; eine andre Zeitbestimmung gab Marquart, Streifz. 25ff. P. A. Kyas, Übersetzungen ausgewählter Kapp. aus I. R., Jahresber. des öff. Stiftsberggymn. der Benedictiner zu Braunau in Böhmen, 1905. Ist er auch der Verf. der *Šurūṭ al-imāma fī siyāsat al-mamālik*, Bodl. I, 314, wo kein Autor genannt ist?

6. Das nur in einer Hds. des Br. Mus. II, 603 erhaltene, einem *b. Sarābiyūn* zugeschriebene Werk ist eine Neubearbeitung von al-Ḫwārizmī's *Ṣūrat al-arḍ* von einem *Suhrāb*, dessen Name vielleicht auch ein Pseudonym ist.

K. ʿAǧāʾib al-aqālīm as-sabʿa, ed. H. v. Mžik in Bibl. ar. Hist. u. Geogr, V, Leipzig 1930, s. noch Guest, The Delta in the Middle Ages, JRAS 1913, 305ff. Ein Stück bei Seippel, Rerum Normannicarum fontes arabici, Osloae 1928, 123—5, der einen Ḥ. b. Bahlūl, Übersetzer des Mediziners b. Sarābiyūn (S. 233) irrig für den Verf. hielt, s. v. Mžiks Vorrede.

Zu S. 228

7. Auch das Original der *Risāla* des *A. b. Faḍlān* hat A. Zekī Validī in Mešhed gefunden, s. JA 204, 144, Geogr. Zeitschr. 1934, 368 n. 1, s. V. v. Rosen Prolegomena zu einer neuen Ausgabe des Ibn Faḍlān *Zapiski* XV, 39—74.

8. Abu'l-Faraǧ *Qudāma* b. Ǧaʿfar al-Kātib al-Baġdādī war unter al-Muktafī vom Christentum zum Islam übergetreten und starb 337/958 (nach b. Taġr.) oder 327/948, nach de Goeje vielleicht aber schon 310/922.

Yāqūt, *Irš.* VI, 203—5, b. Taġrīb. J. II, 323, K. III, 297/8, Reinaud, Géogr. d'Aboulféda I.X, LXXXIV, de Goeje BG VI, 22, Kračkovsky, MO XXII, 35/6 (sein Vater bei al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* VII, 205). 1. *K. al-Ḫarāǧ* noch Köpr. 1076 (Berl. sim. 61). — 2. Sein *k. Naqd aš-šiʿr* Escur.[2] 242, 2, Köpr. 1445, 2 (MSOS XIV, 17), gedr. Stambul 1302, steht unter dem Einfluss griechischer Philosophie und Logik, ist daher systematischer angelegt als die Werke des Ǧāḥiẓ und b. al-Muʿtazz; er analysiert seine Beispiele sorgfältiger und sucht eine neue Terminologie einzuführen, die aber nicht durchdrang, s. Kračkovsky a. a. O. — 3. Ob sein *k. Naqd an-naṯr* Escur.[2] 242, 1, éd. par Ṭāhā Ḥu. et ʿA. Ḥ. el-ʿAbbādī, K. 1933 (Un. Ég. Recueil de trav. publiés par la fac. des Lettres, fsc. 15) wirklich von ihm herrührt oder nicht vielmehr aus seinen Werken von dem Qāḍī Abū ʿAl. M. b. Aiyūb al-Ǧāfiqī (st. 660/1262, s. b. al-Abbār *at-Takmila* I, 297—9, Levi Della Vida RSO XIII, 331—3) zusammengestellt ist, lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1930, 63—78. — 4. *Ǧawāhir al-alfāẓ* Mōṣul 206, 4, gedr. K. 1350/1932.

9. Dass das Originalwerk des *al-Ǧaihānī* (s. Yāqūt, *Irš.* II, 59, al-Muqaddasī 3, 19ff) in der Moscheebibliothek von Mešhed noch erhalten sei, wie Herzfeld, Eph. Or. 1926, N. 28, S. 7, vgl. St. Janicsek, BOS V, 15—26, berichtete, beruhte auf einem Missverständnis der Mitteilungen von A. Zekī Validī, s. Geogr. Zeitschr. 1934, 368.

10. *Abū Dulaf* Misʿar b. al-Muhalhil al-Ḫazraǧī al-Yanbūʿī, dessen Geburts- und Todesjahr nicht feststehn, lebte als fahrender Literat am Hofe des Sāmāniden Naṣr II. b. A. (301—31/913—42) zu Buḫārā und geleitete 331/942 in dessen Auftrag eine chinesische Gesandtschaft in ihre Heimat zurück und besuchte auf dem Rückwege Indien. Später trat er in die Dienste des Wezīrs der Būyiden aṣ-Ṣāḥib aṭ-Ṭālqānī (s. o. S. 130).

Der einzige authentische Bericht über seine Reise ist im *Fihrist* 346, 30ff, 350, 15ff erhalten. Dadurch erweist sich der ihm bei Yāqūt, GW III, 449, 7ff zugeschriebene Reisebericht als eine spätere, aus verschiedenen Quellen kompilierte Fälschung (s. J. Marquart, SB Bayer. Akd. 1912, 492, Festschrift für Sachau 271/2, 292). Eine andre Fassung dieses Berichtes ist in der zweiten Bearbeitung von Qazwīnī's Kosmographie, Gotha 1506, erhalten und danach von C. Schlözer herausgegeben. Dem aṣ-Ṣāḥib widmete er eine lange *Qaṣīda as-sāsānīya* über die Gaunersprache der Banū Sāsān, die dieser kommentierte (Auszüge daraus bei aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* III, 176—94), s. Verf. EI III, 596. Ob die von A. Zekī Welīdī in Mešhed entdeckte Hds. JA CCIV, 149ff wirklich den Originalbericht erhalten hat, bleibt abzuwarten.

Zu S. 229.

11. Abū Zaid A. b. Sahl *al-Balḫī* war als Sohn eines Schulmeisters in Šāmistiyān bei Balḫ geboren und ging, um die Lehre der Imāmīya näher kennen zu lernen, nach dem ʿIrāq. Dort begeisterte ihn al-Kindī für die exakte Wissenschaft. Dadurch gewann er zunächst die Gunst des Wezirs der Sāmāniden al-Ǧaihānī (No. 9). Nachdem er sich mit diesem überworfen hatte, schloss er sich an den Emīr von Balḫ A. b. Sahl b. Hāšim al-Marwazī an. Er starb, 87 Jahre alt, am 19. Ḏu'l-Q. 322/1. 10. 934.

Yāqūt, *Irš.* I², 141/2, al-Baihaqī, *Tatimma* 26, as-Suyūṭī, *Buġya* 134. Von seinen 43 Werken, die der *Fihrist* 138 aufzählt, ist ausser dem von Ritter und Meyerhof in AS 3740/1 festgestellten *K. Maṣāliḥ al-abdān wal-anfus* nur erhalten *K. al-Aškāl* oder *Ṣuwar al-aqālīm*, in der Hauptsache ein Kartenwerk, dem vielleicht ein älterer Islamatlas zugrunde lag (Kramers EI Erg. 66). Er hatte dies Werk, das in der Bibliothek des Kilīddār al-Imām Ḥu. zu Kerbelā' erhalten sein soll (Massignon in RMM, Juin 1909) in Balḫ verfasst und begründete damit die klassische Schule der arabischen Geographie. M. al-Fārisī al-Iṣṭaḫrī lieferte um 230/951 in seiner Neubearbeitung, *K. al-Masālik wal-mamālik* (BG I, 1870, ed. sec. 1927, Hdss. noch Bol. 421, Serāi 3348 2830, AS 2571, 2631, 2971, 3156, pers. Rēvan Kiöšk 1646, Isl. XIX, 56), einen erweiterten Text, der ursprünglich persisch abgefasst zu sein scheint, jedenfalls die Geographie in eranischem Geist darstellt und starkes Interesse für die Sāmāniden verrät, s. J. H. Kramers, La question Balkhi-Istakhri et l'atlas de l'islam, Acta Or. XI, 1931, 9—30. Eine weitere Bearbeitung veranstaltete 367/977 Abu'l-Q. b. Ḥauqal an-Naṣībī, der auch Spanien bereist hatte (al-Maqqarī I, 129 pu); Hdss noch Serāi 3346 (die älteste, ZDMG 90, 34 n. 1, Berl. sim. 29), 3347, AS 2577, s. Isl. XIX, 55, 2934. In seiner zweiten Redaktion tritt das Reich der Fāṭimiden in den Mittelpunkt der Betrachtung. Dazu schrieb der Spanier b. Saʿīd (Maqq. I, 130, 13) eine *Takmila* in drei Teilen: 1. über Andalusien in vier Büchern, 2. über Sizilien, 3. über Westspanien in 7 Büchern (eb. 138, 13). Um 545/1150 kürzte ein Spanier b. Ḥauqals Text ab und ergänzte ihn durch eigene Nachrichten und die aus al-Ḫwārizmī 's *Ṣūrat al-arḍ* bekannte Nilkarte, Paris 2214, AS 2934, Top Kapu 3347, s. Kramers, EI, Erg. 69, Yāqūt, *Irš.* I, 125,11/12. Zitiert werden von ihm noch *K. fī Aqsām al-ʿulūm*, *K. Aḫlāq al-umam*, *K. Naẓm al-qor'ān*, *K. Iḫtiyār as-sīra* und *Rasā'il* an seine Freunde. Al-Baihaqī nennt noch *al-Amad al-aqṣā* und *K. al-Ibāna ʿan ʿilal ad-diyāna*. Das ihm von ḤḪ 1693 zugeschriebene, von Huart anfangs unter seinem Namen herausgegebene *K. al-Bad' wal-Ta'rīḫ* ist in Wahrheit ein Werk des al-Muṭahhar b. Ṭāhir al-Maqdisī, s. S. 222.

12. Abū M. al-Ḥ. b. A. b. Yaʿqūb *al-Hamdānī* b. al-Ḥāʾik b. a. ʾd-Dumaina (nach seinem Urgrossvater) war in Ṣanʿāʾ geboren, lebte eine Zeitlang in Mekka und liess sich dann in Ṣaʿda nieder. Er war schon zur Zeit des zaiditischen Imāms A. an-Nāṣir (st. 315/927) und des Asʿad b. a. Yaʿfur al-Ḥiwālī (st. 332/943) im Gefängnis gewesen, wegen angeblicher Schmähverse auf den Propheten, vielleicht aber aus politischen Gründen. Er starb 334/945 im Gefängnis zu Ṣanʿāʾ.

Yāqūt, *Irš.* III, b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 91, 9, b. al-Qifṭī 163, Suyūṭī *Buġya* 217, C. van Arendonk EI II, 261. 1. *k. al-Iklīl*, angeblich vollständig in 10 Bänden in der Bibliothek des Imām Yaḥyā in Ṣanʿāʾ (s. A. ar-Raiḥānī, *Mulūk al-ʿArab* I, 144), in Stambul, ʿĀšir Ef. und Damaskus, Bd. 1. u. 2 in Berlin, s. O. Löfgren, Ein Hamdanifund, über das Berliner Unicum der beiden ersten Bücher des *Iklīl*, Uppsala, Univers. Årsskrift, 1935, 7; Bd 2. und 8. in Kairo[2] V, 410, Bd. 8 Vat. V. 992, 1404/5, Br. Mus. Suppl. 580, ein Bd. *fī Aḥwāl al-ʿArab*, Bank. [1]2312, ein andrer in Tarīm (*Taḏk. an-Naw.* 72), Bd. 9 in der Bibl. al-Bārūdī in Bairūt, RAAD V, 32, Bd. 10 (Genealogie) Berl 9377, Upps. II, 207, Br. Mus. Suppl. 581/2, andre Bde in Stambul Dār al-funūn, 6242 (aus der Bibl Ḫāliṣ Ef.) und in der Bibl. ʿA. Emīrī Ef., s. RAAD X, 439—44. Am häufigsten sind Hdss. des 8. Bdes über die Burgen und Begräbnisplätze Yemens, verzeichnet in der Ausgabe v. Anastase Marie al-Karmalī al-Baġdādī, Baġdād 1331, Auszüge noch bei D. H. Müller, Anhang zu Jüd.-ar. Altertümer im Kunsthist. Hofmuseum, Wien 1809. — 2. *Ṣifat ǵazīrat al-ʿArab* nach 1 verfasst, noch Köpr. 1067. — 3. *k. al-Ǧauharatain al-ʿatīqatain al-māʾiʿatain min aṣ-ṣafrāʾ wal-baiḍāʾ*, eine mineralogisch-alchemistische Abh., Ambr. C 12, II (RSO, VI, 1314), Upps. II, 204. Ibn Ṣāʿid zitiert noch *Sarāʾir al-ḥikma*, *k. al-Qiwā*, *k. al-Yaʿsūb fi'r-ramy wal-qisīy was-sihām wan-niḍāl* (als *k. al-Qaus min al-Yaʿsūb* von ihm selbst *Ǧaz.* 203, 9, 10 zitiert). Seinen *Dīwān* hatte noch b. Ḫālūya (st. 370/980) in 6 Bänden gesammelt und kommentiert; eine *Qaṣīda ad-dāmiġa fī faḍl Qaḥṭān* (nach ḤḪ *fi'l-luġa*) hatte er selbst kommentiert.

12a. Der Schiffskapitän Buzurg b. Šahriyār *ar-Rāmhurmuzī* schrieb bald nach 342/953 nach Berichten von Seeleuten aus den J. 288—342/900—53.

K. ʿAǵāʾib al-Hind, eine zwar an Übertreibungen reiche, im Grunde aber wahrheitsgetreue Schilderung des indischen Archipels, Livre des merveilles de l'Inde, publ. par P. A. v. d. Lith, trad. franç. par L. M. Devic, Leiden 1883—6, Nachdruck K. 1326, engl. Transl., London (Routledge) 1926. B·

b. Sh. The Book of the Marvels of India, transl. by P. Quennel, London 1928. Eine treffende Charakteristik solcher Seemannsgeschichten gibt al-Ǧāḥiẓ, *K. al-Bayān* I, 191/2; aus solchen Werken schöpft at-Tanūḫī, *al-Faraǧ ba'd aš-šidda* II, 79/80, 87/8.

12b. Der jüdische Kaufmann (Sklavenhändler) *Ibr. b. Ya'qūb* aus Spanien machte unter der Regierung Kaiser Ottos des Grossen, wahrscheinlich 973 eine Handelsreise durch Deutschland und die Slavenländer und berichtete darüber an den Chalifen von Cordova. Dieser zunächst nicht für den literarischen Verkehr bestimmte Bericht ist uns in einem Auszug in der allgemeinen Geographie al-Bekrīs (s. S. 476) erhalten.

Hsg. v. Kunik u. Rosen mit russ. Übersetzung St. Petersburg 1878, s. de Goeje in Verslagen en mededeelingen der kon. Ak. v. Wet. Afd. Letterk. 2. R. 9. D. Amsterdam 1880, S. 187—216, Th. Wiggers in Jahrb. d. Vereins für mecklenb. Gesch. u. Altertumskunde 43. Jahrg., Schwerin 1880, S. 3—20, G. Haag in Baltische Studien 31, Stettin 1881, 71—80, die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung, 10. Jahrh. Bd. VI, Leipzig 1882, S. 138—47, G. Jacob, Ein arabischer Berichterstatter aus dem 10. Jahrh. über Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn u. a. Städte des Abendlandes, Berlin 3. Aufl. 1896, ders. Arabische Berichte von Gesandten an germanische Fürstenhöfe des 9. u. 10. Jahrh.s übers. u. erl. (Quellen zur deutschen Volkskunde I) Berlin 1927, F. Westberg, Mém. de l' Ac. Imp. de St. Pétersbourg, cl. hist. phil. sér. VIII. vol. III, No. 4 (1898), J. Marquart, Streifzüge, passim.

12c. Um 365/975 reiste b. Sulaim al-Uswānī den Nil aufwärts nach Nubien.

Sein *k. Aḫbār an-Nūba* ist nur aus Zitaten bei al-Maqrīzī bekannt.

Zu S. 230

13. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. a. Bekr al-Bannā' al-Baššārī *al-Muqaddasī* [1]), ein Onkel des Architekten, der für b. Ṭūlūn die Tore von 'Akko erbaute, erwies

1) Diese von de Goeje für den Titel seiner Ausgabe gewählte Namensform wird vielleicht durch das Widmungsgedicht am Schluss 498, 6, in dem er sein Buch als *ḥikmatan muqaddasatan* bezeichnet, als vom Autor selbst gebraucht erwiesen (s. P. Schwarz, Iran II, vı) gegenüber der von den Puristen, auch von as-Sam'ānī geforderten Form al-Maqdisī, für die Fischer, ZDMG 60, 404—10, eintritt.

in seinem, 375/985 verfassten Werke seine Anhänglichkeit an seine Heimat dadurch, dass er in der Beschreibung fremder Länder gern palästinensische Verhältnisse zum Vergleich heranzog.

EI III, 765, Erg. 66. *Aḥsan at-taqāsīm fī maʿrifat al-aqālīm*, Descriptio imperii Moslemici, ed. M. J. de Goeje, BG III, ed. sec. Lugduni Bat. 1906, dazu noch AS 2971 bis, Isl. XIX. 57. Description of Syria, including Palestine, transl. from the Ar. and annotated by Guy Le Strange (Palestine Pilgrims Texts Soc.) London 1886. Transl. by G. S. A. Ranking and R. F. Azoo, Calcutta Bibl. Ind. 1897—1901. Die Karten in K. Miller, Mappae Arabicae I—IV, Stuttgart 1926—31. In seiner ersten Fassung hatte wie bei al-Iṣṭaḫrī das Sāmānidenreich im Mittelpunkt seiner Betrachtung gestanden; in der 2. rückt wie bei b. Ḥauqal das der Fāṭimiden an seine Stelle.

13a Einem sonst unbekannten a. Bakr A. b. Mūsā b. *Mardūya*, gest. 352/963

wird in Āṣaf. I, 590, 1, ein *Muʿǧam al-buldān* zugeschrieben.

14. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. A. (n. a. M. n. a. Abū ʿAl. M. b. Isḥāq) *aš-Šābuštī*, Bibliothekar des fāṭimidischen Chalifen von Ägypten al-ʿAzīz b. al-Muʿizz (365—86/975—96) starb i. J. 399/1008, n. a. 390 oder 388.

Yāqūt, *Irš.* VI, 427/8, b. Ḫall. 418, Wüst. Gesch. 153. *K. ad-Diyārāt* über die Klöster im ʿIrāq, al-Ǧazīra und Ägypten, die ihn hauptsächlich als Stätten des Weinbaus und der Zechgelage bei den Dichtern interessierten. Berl 8321 (von Ahlw. irrig dem Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī zugeschrieben), Abschrift Kairo² V, 185, s. G. Hoffmann, Auszüge aus syr. Akten pers. Märtyrer S. 167, n. 1387, G. Heer, Die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts Geogr. Wb., Strassburg 1898, 88ff, Sachau, Abh. der Preuss Ak. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1919, No. 10. E Sachau. Arabische Erzählungen aus der Zeit der Kalifen, München 1920 (Dichtungen des Ostens) S. 104ff.

15. I. J. 372/982 schrieb ein Anonymus im nördl. Afghanistan ein nur in einer Hds., früher im Besitz von Tumanski, erhaltenes geographisches Werk.

Ḥudūd al-ʿālam, Rukopis Tumanskogo swedeniem i ukazatelem V. Bartolda, Leningrad Ak. 1930 (78 Tafeln mit 45 SS russ. Einleitung), dessen Anordnung auf Ptolemaios fusst, aber auf die Gradeinteilung verzichtet; es hängt vielleicht mit dem Werk al-Ǧaihānī's zusammen und scheint von Gardīzī in seinem pers. *Zain al-aḫbār* (um 440/1050) benutzt zu sein.

16. KAPITEL

Die Medizin

J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkunde II, 1, Gesch. d. Aug. bei den Arabern (Handbuch der ges. Aug. XIII), Leipzig 1905.

Ders. Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde, ein Capitel zur arab. Litteraturgeschichte, Anhang zu den Abh. der Kgl. Preuss. Ak. d. Wiss. v. J. 1905.

M. Meyerhof, Einige neuere Funde von Hdss. arab. Augenärzte, Zentralbl. für prakt. Augenheilkunde 33, 1909, 321ff.

Ders. New light on the early period of Arabic Medicine and Ophthalmological Science, Bull. d. l. Soc. d' Ophthalm. d' Egypte, Le Caire, 1926, 25—37.

Ders. Von Alexandria nach Bagdad, ein Beitrag zur Geschichte des philosophischen und medizinischen Unterrichts bei den Arabern, SB. der Preuss. Ak. d. Wiss. 1930, XXIII, phil.-hist. Kl.

E. G. Browne, Arabian Medicine being the Fitzpatrick Lectures delivered at the College of Physicians in Nov. 1919 and Nov. 1920, Cambridge 1921, *trad. franc.* p. H. P. J. Renaud, Paris 1933.

Hilton-Simpson, Arab. Medicine and Surgery, London 1922.

D. Campbell, Arabian Medicine and its influence on the Middle Ages (Trübners Or. Series), London 1926.

ʿIsā Iskender al-Maʿlūf, *Taʾrīḫ aṭ ṭibb ʿinda ʾl-ʿArab*, Damascus 1925.

Zu S. 231

Das Studium der Medizin stand am Ausgang des Altertums in engster Verbindung mit dem der Philosophie und wurde in dieser Form besonders in der Schule von Alexandria gepflegt. Nach der Eroberung Ägyptens war diese Stadt von dem geistigen Zentrum in Byzanz abgeschnitten und vom Mittelpunkt der islamischen Kultur zu weit entfernt, um ihre Bedeutung behaupten zu können. Ob der Leibarzt ʿOmar's II ʿAbdalmalik b. Abǧar al-Kinānī (b. a. Uṣ. I, 116, 21ff) wirklich noch Schulhaupt in Alexandria gewesen sei, wie die Tradition behauptet, ist ganz unsicher (s. Meyerhof, V. Al. n. B. 22/3).

Neue Zentren solcher Studien entstanden zunächst in Antiochia und dann in Ḥarrān, doch scheint es nicht mehr zu einer eigentlichen Schulbildung gekommen zu sein. Von Ḥarrān zogen die Lehrer der Medizin. insbesondere unter al-Muʿtaḍid (279—89/892—902) nach Baǧdād.

Hier trafen sie mit den Vertretern der hellenistischen Tradition zusammen, die im Sasanidenreich ihren Sitz in Gundēšābūr in Ḫūzistān (8 Meilen von Tustar) gehabt hatte (s. Ebermann, Zap. Vost. I, 47, Tkatsch, die arab. Übers. der Poetik des Arist. 64). Dort hatte die Medizin auch manche persische Tradition in sich aufgenommen, wie noch später aus allerlei persischen Namen für Medikamente und Heilmittel (zB. das Pflaster der Šīrīn, *Fird. al-ḥikma* 499, 19) zu ersehn ist; doch darf dieser Einfluss nicht überschätzt werden, s. Meyerhof, ZDMG 85, 65.

Während wir über die Quellen und Verbreitungswege der griechischen Überlieferung einigermassen unterrichtet sind, bleibt dieser persische und der oft mit ihm verbundene indische Einfluss noch im Dunkeln. Wir hören zwar, dass Hārūn ar-Rašīd einen indischen Arzt Mankah aus seiner Heimat nach Baġdād kommen liess (b. a. Uṣ. II, 33), und dass er dort zum Islām übergetreten sei (al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* VII, 65, 20). Er soll Werke des Çanakja (Šānāq) ins Arab übersetzt haben.

Das ihm zugeschriebene Buch über die Gifte, *k. aš-Šānāq fī 's-sumūm wat-tiryāq naqalahū lil-Ma'mūn al-ʿAbbās b. Saʿīd al-Ǧauharī* (b. a. Uṣ. II 33, 10, s. S. 382) Berl. Pet. II 187, Damaskus, Z. 88 (ʿUm. 95), 39, Jerus. Ḫāl. 69, 10, Bairūt 284, das zuerst bei b. Waḥšīya (s. S. 242) erwähnt wird, ist das Werk eines Arabers, der nur ein kleines Stück aus Suçruta benutzt hat, s. A. Müller, ZDMG 34, 501—544, *K. as-Sumūm*, eine literaturgesch. Untersuchung v. B. Strauss, Berlin 1934 (Quellen und Studien z Gesch. Nat. u. Med. IV, 2). Zitate aus einem dem Šānāq zugeschriebenen Fürstenspiegel finden sich bei b. a. Uṣ. II, 33, aṭ-Ṭorṭūšī, *Sirāǧ al-mulūk*, Būlāq 1289, 192, 12, s. E. Hiller, Mélanges Ind. offerts à J. Lévy, Paris 1911, 311/2, Th. Zachariae, WZKM XXVIII, 1914, 152—210. Ein dem Mankah zugeschriebenes Rezept überliefert b. Qotaiba, *ʿUyūn* [2]I, 24, 15ff. Dass aber wirklich schon die ältesten arabischen Ärzte Übersetzungen des Charaka, der nach al-Bīrūnī, India 85, 6 schon für die Barmakiden übertragen wurde, des Suçruta, des Nidāna und Astagahṛdāya benutzen konnten, zeigen die echten Zitate in aṭ-Ṭabarīs *Firdaus al-ḥikma*, s Verf. ZS VIII, 272, 2/8, Meyerhof, ZDMG 85, 63ff. Unter diesen Übersetzungen müssen sich schon früh auch solche aus dem Gebiet des indischen Kāmaçāstra befunden haben; al-Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* VII, 70, 15 zitiert

einen anon. *al-Hindī ṣāḥib k. al-Bāh*. Aber sie sind wohl schon früher bekannt gewesen, denn Abū Tammām *Dīw*. 172, 11 rühmt von einer Frau, dass ihre Eigenschaften nur in einem *k. al-Bāh* vereint zu finden wären.

Als eine fremde Wissenschaft wurde die Medizin auch nach ihrer Einbürgerung im ʿIrāq noch lange empfunden; daher zeigte das Publikum noch zu Ǧāḥiẓ' Zeiten eine Abneigung gegen muslimische Ärzte, s. *K. al-Buḫalāʾ* 109, 20. Freilich wird schon dem 8. Imām der ʿAliden a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā (153—203/770—818) eine *R. Muḏahhaba* (*ḏahabīya*) *fiʾṭ-ṭibb* zugeschrieben, die er für den Chalifen al-Maʾmūn verfasst haben soll, und in der er über Speisen, Getränke und Arzneimittel handelte, s. S. 177. Neben der auf wissenschaftlicher Erkenntnis beruhenden Therapie behauptete übrigens der Aberglaube auch in der Medizin noch das Feld. So teilt auch das *Firdaus al-ḥikma* 280ff Anweisungen zur Herstellung von Amuletten, und 500 einen Wundsegen mit.

1. Ǧirǧīs b. Ǧibrīl *b. Boḫtyešūʿ*[1]) ein Mitglied der berühmten Arztfamilie (s. Verf. EI I, 676) war in Gundēšābūr Oberarzt gewesen und wurde 148/765 von dem Chalifen al-Manṣūr nach Baġdād berufen, um ihn von einem Magenleiden zu heilen; er starb nach 151/768 in Gundēšābūr.

B. al-Qifṭī 10—11, b. a. Uṣ. I, 132—4. Sein *al-Kunnāš* wurde von Ḥunain b. Isḥāq aus dem Syr. übersetzt und von seinem Schüler a. Yazīd *Ṣahār* (*Čahār*) *Boḫt* kommentiert, Mešh. XVI, 26. 79.

1a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Sahl Rabban *aṭ-Ṭabarī* war um 192/808 in Marw als Sohn eines christlichen Gelehrten (Rabban) syrischer Herkunft und Muttersprache, geboren und siedelte nach seinem 10. Lebensjahre mit seinem Vater nach Ṭabaristān über. Um 214/830 trat er als Sekretär in die Dienste des Māziyār

---

1) So spricht den Namen ʿA. b. Ǧahm (s. S. 79) *Aġānī* IX, 101, 26. Die nestorianische Grundform ist Boḫtīšōʿ.

b. Qārin, des Fürsten von Ṭabaristān, der sein Land erst kurz vorher unter dem Schutz des Chalifen gegen die Anhänger seines Rivalen Šahriyār (st. 210/825) hatte wieder erobern können, nachdem er ihm vorher hatte weichen müssen. Als Māziyār in den letzten Jahren al-Maʾmūns seine Herrschaft immer weiter ausbreitete, vom Islām wieder zum Mazdaglauben abfiel und Beziehungen zu andren persischen Nationalisten anknüpfte, liess al-Muʿtaṣim ihn 224/838 durch ʿAl. b. Ṭāhir gefangennehmen und später in Sāmarrā hinrichten. Damals scheint ʿA. nach Raiy geflohen zu sein, doch kann der erst 25 Jahre später geborene Zakarīyāʾ ar-Rāzī unmöglich sein Schüler gewesen sein, wie die Tradition behauptete. Unter al-Wāṯiq (227–32/842–7) lebte ʿA. in Sāmarrā. 235/850 vollendete er dort sein *Firdaus al-Ḥikma*; bald darauf, etwa 240/855, trat er auf Veranlassung des Chalifen al-Mutawakkil zum Islām über und schrieb seine Polemik gegen das Christentum. Nicht lange danach muss er gestorben sein.

Fihrist 296, al-Baihaqī, *Tatimma* 9, Meyerhof, ZDMG 85, 38ff. 1. *Firdausu 'l-Ḥikmat* or Paradise of Wisdom, ed. by M. Z. Ṣiddīqī, Berlin 1928, s. ZS VIII, 270—288, Meyerhof a. a. O. 59ff. Hds. noch AS 4857, 1b—53b. Das Buch ist später von ihm ins Syrische übersetzt. 2. *k. Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa* Bodl. I, 578. 3. Nach Meyerhof wohl = *k. al-Luʾluʾa*, über Hygiene, AS 3724, 2366, Ritter SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 835. — 4. *k. ad-Dīn wad-Daula*, The Book of Religion and Empire, a semi-official defence and exposition of Islam, ar. Text ed. from an apparently unique ms. in the John Rylands Library by A. Mingana, Manchester 1922, transl. eb. 1922; die Einwände von Peeters und Bouyges gegen die Echtheit sind von H. Guppy, Bull. of J. Rylands Library, Jan. 1930, S. 122 und D. S. Margoliouth, Proc of the British Acad. XVI, 1930 V, 165 widerlegt, s. auch Fritsch, Islam und Christentum im MA (Breslau 1930) S. 6—12, F. Taeschner Or. Christ. 1934, 23—39. Davon verschieden ist das *K. ar Radd ʿalaʾn-Naṣārā*, Šehīd ʿA. P. 1628, s. Bouyges, Isl. XXII, 120. Ausser seinen sonst bekannten neun Schriften (ZDMG 85, 57) zitiert er im *Firdaus* 113. 8 noch ein *K. al-Īḍāḥ min as-sunan wal-kusūl watahaiyuǧ al-bāh waʾibṭālihī waǧamīʿ funūnih*.

Zu S. 232

2. Abu'l-ʿAbbās A. b. M. b. ʿA. al-kātib al-Yamanī *b. Qulaita* (var. Fulaita), st. 231/845.

K. Rušd al-labīb ilā mu'āšarat al-ḥabīb noch Cambr. 477, Suppl. 692 Top Kapu 2486 (RSO IV, 728), Kairo[2] III, 170, Sbath 1323, Auszug Paris 3060, 2. Ist er etwa mit dem Qāḍī A. b. M. b. Falīta (?) identisch, dessen *Dīwān* Münch. Gl. 95 aber um 720 angesetzt wird.

3. Abū Zakarīyā' Yaḥyā (Yūḥannā) *b. Māsawaih* (Māsūya) (Mesuë der Lateiner), gest. 243/857.

Fihrist 295, b. al-Qifṭī 380, b. Ṣā'id, *Ṭab.* 55. 1. *Nawādir aṭ-Ṭibb* l. Gött. 99, Escur.[1] 888 = Madr. 601, 10; eine andre lat. Übersetzung Mediolani 1481, zusammen mit Rhazes, Liber ad Almansorem Venet. 1484, 1492, 1500, Lugd. Bat. 1505 (Steinschneider, Europ. Übers. a. d. Ar. I, 39). I es maximes médicaux de Yohanna b. M. publ. par P. Sbath, Le Caire 1934. — 2. *k: al-Ḥummayāt*, A. Taimūr P. RAAD III, 361. — 4. *Muḫtaṣar fī ma'rifat aǧnās aṭ-ṭib waḏikr ma'ādin ilḫ.*, Leipz. 768. — 6. *k. Iṣlāḥ al-adwiya al-mushila*, Hds. in Genua, Bolletino Italiano 410, Cat. Strassburg, S. 4, Steinschneider, die hebr. Übers. d. MA II, 718, § 465. — 8. *k. Ḫawāṣṣ al-aġḏiya wal-buqūl wal-fawākih wal-albān wa'a'ḍā' al-ḥayawān wal-abāzīr wal-afāwīh*, Madr. 601, 8 (in der Unterschrift ar-Rāzī zugeschrieben). — 9. *k al-Azmina* (*Azmān* As'ad 1933, 180r—186v), Sbath 74, 2, 799, ed. Sbath, Bull. Inst. d'Égypte XV, 235—57. — 10. *k. al-Mušaǧǧar*, eine Darstellung der gesamten Medizin in Tabellenform, Bank. IV, 1, Rāmpūr, I. 494, No. 204 (*Taḏk. an-Naw.* 183). — 11. *k. al-'Ain al-ma'rūf bidaġal al-'ain* oder *Ma'rifat al-'ain waṭabaqātihā*, A. Taimūr P. RAAD III, 338, oder *Ma'rifat miḥnat al-kaḥḥālīn*, Leningrad, VII Bibl. Gregoire IV (Christ. Vost. VII, 20, 425), s. M. Meyerhof u. C. Prüfer, Islam iv, 217—56. Er leitete unter Hārūn die Ubersetzung der auf dem Feldzug in Kleinasien in Ankyra und 'Ammūriya erbeuteten griechischen Werke.

3a. Abu'l-Ḥ. *'Īsā b Ḥakam Masīḥ* ad Dimašqī lebte in seiner Vaterstadt Damaskus, war aber auch am Hofe Hārūn ar-Rašīd's als Arzt tätig.

Fikr. 297. b. al-Qifṭī 249, b. a. Uṣ. I, 120. *Ar-R. al-kāfiya al-Hārūnīya*, Hārūn ar-Rašīd gewidmet, aber wahrscheinlich ein Pseudepigraph (s. S. 486, 12), Paris 6475, Vat. V. 309, Barb. 83, Sbath 750, Tlemsen 83, (wo der Name entstellt ist).

3b Yūḥannā *b. Boḫtyešū'*, ein Glied der berühmten, aus Gundēšābūr stammenden Arztfamilie, war der Leibarzt des al-Muwaffaq (st. 278/891) und auch als Übersetzer tätig.

b. a. Uṣ. I, 202. *Taqwīm al-adwiya fīma 'staḫāra min al-a'šāb wal-aġḏiya*, Rabāṭ 485.

4a. *Māsarǧawaih*, jüdischer Arzt in Baṣra, angeblich Zeitgenosse des a. Nuwās.

B. a. Uṣ. I, 163, b. al-Qifṭī 324, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 13ff, Baumstark, Syr. Lit. 189. *Fī Abdāl al-adwiya wamā yaqūm maqām ġairihā minhā* AS 4838,1 (Ritter SBBA 1934, 831.)

5. Isḥāq b. ʿImrān um 290/903.

K. aṯ-Ṯimār, Auszüge aus verschiedenen Schriften Galens, beginnend mit einem Zitat aus *περὶ καρπῶν* AS 3593, f. 99b—103 a, s. Ritter, SBBA 1934, 831, vgl. Meyer, Geschichte der Botanik III, 161ff.

6. *ʿĪsā* b. Māssa.

B. al-Qifṭī 246. *K. al-Ǧimāʿ* noch AS 3724,7 (Ritter a. a. O. 831).

Zu S. 233

7. Yaḥyā (Yūḥannā) *b. Sarābīyūn.*

B. al-Qifṭī 380. *K. al-Kunnāš*, arabisch von Ritter in AS 3724 und von H. Lehmann in Leid. 1195, Teil 3 (bis auf 4 Seiten vollständig) aufgefunden, s. Meyerhof, Von Al. n. Baġdād 18, n. 3, Ritter a. a. O. 831, lat. Aggregator von Gerhard v. Cremona, Venet. 1479, eine andre lat. Übers. Ferrara 1488, Venet. 1497, 1507, 1530, 1550, Lyon 1510, Basel 1543

8. ʿA. b. ʿĪsā b. ʿA. unter al-Muʿtamid (256—79/870—92).

1. *K. Manāfiʿ al-ḥayawān*, noch Paris 1037, 3. 2. *K. Manāfiʿ al-aʿḍāʾ*, Bairūt 292. 3. *Durrat al-ġawwāṣ ʿalaʾl-manāfiʿ wal-ḫawāṣṣ* (Pseudepigraph?), Leipz. 770.

8a. Abū ʿOṯmān Saʿīd b. ʿAr. b. M. *b. ʿAbdrabbihī*, der Neffe des Dichters (s. S. 250), war um 300/912 in Spanien als tüchtiger Arzt, Astronom und Dichter bekannt.

B. a. Uṣ. II, 44. *K. ad-Dukkān*, Dam. ʿUm. 95,86, wohl gleich dem *K. al-Aqrābāḏīn*, das b. a. Uṣ. nennt.

9. Abū Bekr M. b Zakarīyāʾ *ar-Rāzī* (Rhazes), geb. am 1. Šaʿbān 251/28. 8. 865, soll sich anfangs nur mit Chemie befasst haben und zur Medizin erst

gekommen sein, als er für seine durch chemische Experimente geschädigten Augen Heilung suchte. Seine schliessliche Erblindung wird von al-Bīrūnī nicht wie in der sonstigen Überlieferung auf einen Peitschenhieb, sondern auf Diätfehler und Ausschweifungen zurückgeführt. Er starb in Raiy am 5. Šaʿbān 313/27. 10. 925.

Neben der Medizin und Chemie beschäftigten ihn auch philosophische Studien, als Anhänger des Neupythagoräismus und Gegner des Aristoteles. In religiösen Fragen neigte er zum Manichäismus als der „Religion der Gebildeten" s. Z., die ihn zu leidenschaftlichen Angriffen auf den Islām verführte; gegen ihn schrieb Nāṣiri Ḫosrau sein persisches *Zād al-musāfir* (ed. Kaviani, Berlin 1925, s. Massignon, RMM LXII, 218/9, Textes 181). Grosses Aufsehn erregte sein Buch *Maḫārīq al-anbiyāʾ* „die Schwindeleien der Propheten", das al-Bīrūnī und al-Muṭahhar (ed. Huart, IV, 113, s. Mez, Ren. 190) als besonders verderblich und für das Seelenheil gefährlich erklären.

Fihr. 299ff (Verzeichnis von 116 Büchern und 29 Rasāʾil), b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 33, al-Baihaqī, *Tatimma* 7, al-Bīrūnī, cod. Leid. 1066, *Fihrist Kutub M. b. Z. ar-R.* s Sachau, B.'s Chronologie XXXVIII—XLVIII, Ruska, Isis V, 26—50, Épître de B. contenant le répertoire des ouvrages de M. b. Z. al-R., publié par P. Kraus, Paris 1936; b. al-Qifṭī 271, b. a. Uṣ. I. 315ff (236 Schriften, z. T. wohl apokryph), Barhebraeus, *Muḫtaṣar* 291. Hirschberg, Gesch. der Augenheilkunde 101, E. G. Browne, Ar. Medecine 44ff (trad. fr. 50ff), G. S. A. Ranking, Life and Works of Rhazes, Proc. of the XVII intern. Congr. of Med. London 1914, Hist. of Med. 237—68 (nach einem von dem Konvertiten S. Negri, Damaskus, verf. lat. Übers. des Schriftenverzeichnisses mit vielen Irrtümern, s. Ruska, Isl. XXII, 282), Meyerhof, Legacy of Islam 323ff, ders. The clinical Diary of R. Isis 1935, Ruska, al-R. als Bahnbrecher einer neuen Chemie, DLZ 1923, 117ff, Die Alchemie al-R.'s Isl. XXII, 283—319, v. Lippmann Entstehung u. Ausbreitung der Alchemie II, 181, über seine Philosophie Schaeder ZDMG 79, 228—35, 267, S. Pines, Die Atomenlehre ar-R.'s in Beitr. zur isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 34—93. Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-Ǧauhar* I, 118—27, Izmirli Ḥaqqī in *Ilāhīyāt Fak. Mecm.* I, 151, II, 36, III, 177ff. — 1. *al-Ḥāwī* (v. al-Bīrūnī und dem *Fihr.* dem *al-Ǧāmiʿ al-kabīr* gleichgesetzt, während b. a. Uṣ. dies als besonderes Werk

betrachtet, wie es auch b. al-Baiṭār neben dem *Ḥāwī* zitiert)[1]), das einzige, nahezu vollständige Exemplar Escur.[1] 806, s. Meyerhof, Ḥunain b. Isḥāq 73, noch Cambr Kings Coll. XV, 4 (Browne, Med. 48ff), Princ. 179a, Selīm Aġa 862, Serāi 2125, Teil 1 Sulaim. 850, Šehīd ʿA. P. 2801,₂. Mōṣul 32, 135, 58, 143, Mešh. XVI, 13, 4, Rāmp. I 474,₆₀,₇₁ (*ʿIlāǧāt al-ḥāwī al-kabīr* Mōṣul 33, 143) cap. 22, Madr. 555, 1. Druck in Ḥaidarabād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 23; Auszug *Muntaḫab* mit vielen grammatischen und poetischen Zusätzen v. a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. a. ʿAl. M. al-Qurašī, Leid. 1378. — 2. *aṭ-Ṭibb al-Manṣūrī*, dem Manṣūr b. Isḥāq b. A. b. Asʿad (ungenau Ruska, Isis V, 34, n. 7) gewidmet, bei al-B. *al-Kunnāš al-Manṣūrī* noch Paris 6203. Br. Mus. Or 5316 (DL 45), Madrid 561, 1, Mōṣul 35, 59, 129, 121, 237, 177, Selīmiya 886, Bank. IV, 3, Rāmpūr, I, 493. 202/3, Āṣaf. II, 936, 240, 400 (*Taḏk. an-Naw* 184); A. Taimūr P., RAAD III, 361, Bat. III, 231. *Maqāla* 1. ed P. de Koning in Trois traités d'anatomie ar., Leide 1903, S. 2 -87. Das Werk beruht fast ganz auf griech. Quellen, 1. Buch Anatomie u. Physiologie auf Hippokrates, Galen u. Oribasius, Med. coll. ad Jul. liber XXIV, XXVI. 2. Temperamente nach Hippokrates de humoribus, Galen de temp., Oribasius lib. V, Aëtius, lib. IV, Paulus Aeg. lib I. 3 Einfache Heilmittel nach Hippokrates de diaeta, Galen, de alimentorum facultatibus, Aetius l. I—III, Oribasius, Synopsis II—IV, Med coll. I—V, XI—XIII, XV, Paulus Aeg. l. I. 4. Hygiene nach Galen, de sanitate tuenda, Paul. Aeg. l. I, Aetius l. III. 5. Hautkrankheiten und Kosmetik nach Galen, de compos. med. sec. locos. 6. Diaet für Reisende 7. Chirurgie nach Hippokrates, Paulus Aeg. l. VI, Oribasius Syn. l. VI, Aetius l. XIV, XV. 8 Gifte nach Paul. Aeg. l. V. 9. (Als Nonus Almansoris im MA beliebtes Handbuch), Krankheiten der verschiedenen Organe nach Hippokrates de morbis, Galen de loco affecto, methodi medendi, de comp. med. sec. locos. Aetius l. VI—XII, Oribasius Synops. l. VIII, IX, Paul. Aeg. III, IV. 10. Fieber nach Hipp. u. Gal. de crisibus, de diff. febrium, methodi medendi l IV—X, Aetius, l. V, Paul. Aeg. l. VI. Lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, Mediolani 1481, Venet 1497, Lyon 1510, Basel 1544. Nonus Almansoris Venet. 1483, 1490, 1493, 1497, Paduae 1480, lat et arabice ed. Reiske, Halle 1776 Libro tertio dell Almansore chiamato Cibaldone, Venet. o J., s. Ellis, Cat. II, 281—95. — 3 *k. al-Ǧadarī wal-ḥaṣba* l. Leid. 1322, noch AS 3724, f. 171b—184b, Mešh. XVI, 21. 64, ed. Greenhill, London 1848, van Dyck, Bairūt 1872. Die lat. Übers ist 1498—1866 ca 40 Mal gedr z.B. Basel 1529, 1544, Argent. 1549, London 1747, Göttingen 1781, franz. Paris 1762. Ar-Rāzī, über die Pocken u Masern, aus dem Arab. v. K. Opitz (Klass der Med.) 1911. — 6 *k. al-Mudḫal ilaʾṭ-ṭibb* (*aṣ-ṣaġīr*) noch Madr. 561, 2, Sbath 751, 3. — 7. *k. al-Fuṣūl fiʾṭ-ṭibb* oder *al-Muršid* AS 3724, 18a—48b (Ritter SBBA 1934, 834), Hds. in Bairūt, während des Krieges verloren, Auszüge daraus ed. Collangettes, *Mašriq* IV (1901) 542—9 und al-Bārūdī in *aṭ-Ṭabīb* (Bairūt). — 9. *k. Burʾas-sāʿa* noch Cambr Suppl. 160, Pet AM Buch 144, Šehīd ʿA. 2093, Jer Ḫāl 74, 25, Mōṣul

---

1) Die Nachricht, dass er das Werk unvollendet hinterlassen habe, die Hirschberg a. a. O. 103 als Fabel angesehn wissen wollte, bringt auch al-Bīrūnī.

45, 159, 266, 5, Mešh. XVI, 6, 19, As. Soc. Beng. II, 612, 3, Āṣaf. II, 916, Bank IV, 3, II, 109, II, Rāmpūr, I, 469, No. 27/8, A. Taimūr, RAAD III, 360, Sbath 793, 2, Bairūt 317, 4, danach gedr. *Mašriq* VI (1902) 395—402, pers. Übers. für M. Quṭbšāh (989—1030/1581—1611) As. Soc. Beng. 1552, s. Elgood, JRAS 1932, 905, hindustani in *ar-Rasā'il al-aniqa*, Lucknow 1308. La guérison à une heure, texte ar. et trad. franç. par P. Guigues, Paris 1904. Versifizierung: *ad-Durar as-sāṭi'a fi'l-adwiya al-qāṭi'a* in 135 Rağazversen v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564, s. II, 368, 2, 15) Berl. 6308, Br. Mus. 334, 13. — 10. *R. fi'l-Bāh* AS 3724, f. 153b—171b, 3725, f. 3ff, Mōṣul 34, 154, 3. — 10. *K. al-Ḫawāṣṣ*, Kairo *Ṭibb* No. 141 = *al-Ḫawāṣṣ wal-ašyā' al-muqāwima lil-amrāḍ*, A. Taimūr P. RAAD III, 368. — 12. *fī Abdāl al-adwiya* AS 3725, f. 40a—50b. — 13. *K. Sirr aṣ-ṣinā'a (fi'ṭ-ṭibb)* Esc.[1] 833, 4 (Casiri 828, 4), Madr. 60, pers. Übers., As. Soc. Beng. II, 646, wohl gleich *Maqālāt fī ṣinā'at aṭ-ṭibb* Upps. 341 und *Taḏkira fī ṣinā'at aṭ-ṭibb* Princ. 170, aber verschieden von *K. Sirr al-asrār* oder *at-Tadbīr* über Alchemie Gött. ar. 95, dem gleichfalls alchemistischen *K. al-Asrār* Lips. 266 und dem 12-teiligen Werk über Alchemie, dessen Büchertitel al-Bīrūnī, Isis V, 47, No. 152—63 gesondert aufführt, und von dem Stapleton einzelne Teile in Rāmpūr aufgefunden hat, s. Chemistry 368ff, J. Ruska, Übersetzungen u. Bearbeitungen von al-R. Buch der Geheimnisse, Quellen u. Studien z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV, 1935, 3 [1]). — 14. *al-Fāḫir* l. Pet. 120, udT *al-Kunnāš*, Browne, Cat. 162, P. 2, NO 3580, Šehīd 'A. 2081,11. — 15. *K. al-Qūlanğ* noch AS 3724, f. 185a—200b. — 15a. *K. al-Mudḫal as-Salīmī*, Alchemie, s. H. E. Stapleton and E. F. Azoo, Mem. As. Soc. Beng. III, 1910, 57—94, Text in Stapleton and Hidayat Ḥu, Chemistry in Iraq and Persia in the tenth Cent. A. D. eb. VIII, (1927) 317—41, s. Ruska, Isl. XXII, 286ff. — 15b. *K. aš-Šawāhid*, Ruska, eb. 288. — 27 *fī Tartīb akl al-fākiha*, Esc.[1] 888, 3 = Madr. 601, 4 = *Taqdīm al-fawākih qabl aṭ-ṭa'ām* AS 3724, 152b—156b, Šehīd 'A. 2095. — 28. *fi'š-Šarāb maqālatāni* Esc.[1] 888, 4 = Madr. 601, 5. — 36. *K. Man lā yaḥḍuruhu 'ṭ-ṭabīb*, noch Manch. 322, Bat. III, 235, Rāmpūr I, 498, No. 242/3, Bank. IV, 4, 5, Lucknow 1886, scheint nach Ruska, Isis V, 32, no. 2 = *Ṭibb al-fuqarā' wal-masākīn*, Auszug aus No. 1 v. Ḥ. al-Qorašī, Münch. 807. 37 = 38. *K. Manāfi' al-aġḏiya wadaf' maḍārrihā*, K. 1305, vielleicht auch = *R. al-Aġḏiya*, Bank. IV, 108, XV, *Aġḏiyat al-marḍā*, Cambr. Suppl. 160, *Daf' maḍārr al-aġḏiya*, Mōṣul 268,14 (Hds. aus d. J. 503). — 41. zu streichen s. u. S. 424, 24, 1. — 44. *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī*, auch Vat. ar. 182, f. 1—41v, Kairo[2] I, App. 44, s. T. de Boer, „De Medicina mentis" van den Arts Razi", Mededeel. K. Ak. v. Wet., Afd. Letterk., Deel 53, Amsterdam 1920. — 50. *R. fi'l-faṣd* noch Āṣaf. II, 934. — 51. *fī anna 'l-kīmya al-mufriṭa wal-taqlīl min al-aġḏiya wal-istikṯār min al-adwiya*

---

1) Über alchemistische Schriften, die dem Rhazes in lat. Übersetzungen fälschlich zugeschrieben werden, s. Ruska, Annales G Severine VII (1931) 170, al-Razi (Rhazes) als Chemiker, Zeitschr. f. angewandte Chemie, 35 (1922) 719ff.

ḍārra bil-aṭibbā', AS 3725, 51a—67a. — 52. *Fī Ḫalq al-insān* in Frage u. Antwort, Teh. I, 187. — 53. *R. fi't-taḥaffuẓ min an-nazla*, Āṣaf. II, 922, 11. — 54. *Maqāṣid al-aṭibbā'* eb. 936,$_{27}$. — 56. De Aegritudinibus praeconum. aus dem Hebr. zusammen mit de Proprietatibus membrorum et utilitatibus et nocumentis animalium aggregatus ex dictis antiquorum, s. B. Locatellus, Venet. 1497 [1]). — 57. *Maqāla fīmā ba'd aṭ ṭabī'a*, Rāġib 1463, 16 (Ritter, Isl. 18, 46, n. 1) vertritt in manchen Fragen, zB über Raum und Zeit, einen andern Standpunkt als seine übrigen philosophischen Schriften, gehort also wohl in eine frühere Periode seines Schaffens, s. S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre 36, n. 2. — 58. *Fī Amārāt al-iqbāl wad-daula* eb. f. 90a—93b (Ritter eb.). — 59. *K. as-Sīra al-falsafīya* ed. P. Kraus in Rhaziana, I, Orientalia IV, 300—34 (aus Br. Mus. II, 426). — 60. *al-Mufīd al-ḫāṣṣ*, Mešh. XVI, 33, 103. — 61. *al-Qawānīn aṭ-ṭabī'īya fi'l-ḥikma al-falakīya* Upps. 228, I, *Taḏk. an-Naw.* 140, Ruska a. a. O. 299 (Andre philosophische Schriften nennt Pines a. a. O. 87—93. Sein *K. al-'Ilm al-ilāhī* bekämpft b. Hazm, *Faṣl* I, 90, 1, 8).

Zu der *Munāqaḍat al-Ǧāḥiẓ fī kitābihī fī faḍīlat aṭ-ṭibb* s. o. S. 246. Von seinen nichtmedizinischen Schriften zitiert al-Mas'ūdī, *Murūǧ* I, 15,$_{8}$ *K. Siyar al-Ḫulafā'* s. HḪ. III. 640 [2]) = *Sīrat al-Ḫ.* aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 51. 13 Ein *K. fī Ǧumal al-mūsīqī* erwähnt b. a. Uṣ. Über die ihm in Paris 2865 fälschlich zugeschriebenen Werke über Musik s Farmer „Some musical Mss identified" JRAS 1926, 91. Untergeschoben sind ihm *K. Nuzhat al-mulūk* über Gegengifte, Fātiḥ 3644 und *Ḏaḫīra fi ṭ-Ṭibb* Kämp. I 476,$_{89}$, *al-Muḫtārāt* 46, 496,$_{226}$.

Zu S. 236

10. Isḥāq b. S. *al-Isrā'īlī*, gest. um 320/932.

Steinschneider, die ar Lit der Juden 41, § 28. Seine Werke waren von Constantinus Africanus um 1080 ins Lat. übersetzt und wurden bis ins 17. Jahrh. studiert. 1. *K. al-Ḥummā* noch Köpr. 962 (a d. J. 489). 2. *k. al-Aġḏiya* (*wal-adwiya*) auch Madr. 557, Fātiḥ 3604—7, daraus (*al-Mufradāt* [1]) Auszug v. M. b. A. az-Zaitūnī al-'Aufī Paris 3042, 5.—3. *k al-Baul*, *Ma'rifat al-baul wa aqsāmih* Vat V. 310, Modena I, C 12, oder *Ma'rifat al-qārūra wat-tafsira* Mešh XVI, 37. 14, ein Frgm. A. Taimūr P. RAAD III. 360. 4 lat. Übers v. Gerhard v. Cremona, s Steinschneider, Übers. a. d. Ar. I, 23. — 8. Buch der Definitionen in hebr. Übers. hsg. v. H Hirschfeld in der Festschr. für Steinschneider, Berlin 1896, 233f.

11. s. S. 483, 3.

12. s. S. 483, 1a.

---

1) Wo Ruska, Isis V, 41, n. 1 bei „Brockelmann" den Titel „de Hiera" gefunden haben will, gibt er leider nicht an, sodass sich über die von ihm daran geknüpfte Vermutung nicht urteilen lässt.

2) Dafür ist also nicht *K. al-ḥukamā'* zu lesen, wie Baumstark, Aristoteles bei den Syrern, 115, 126 und P. Kraus, Orientalia IV, 302, n. 4 vermuteten.

Zu S. 237

14. Abū Ǧaʿfar A. b. M. *b. a. 'l-Ašʿaṯ*, gest. 360/970.

2. *Tafṣīl k. Ǧālīnūs fī'l-usṭuqsīyāt*, Paris 2847, 1. 3. Cmt. zu Galen's *fī'l-Mizāǧ al-muḫtalif*, *k. fī Afḍal al-kai'āt*, *k fī Ḫiṣb al-badan* eb 2. 4. *k. al-Ġādī wal-muġtaḏī*, vollendet im Ṣafar 348/Apr. 959 zu Barqī in Armenien, frgm. Br. Mus. Suppl. 786 (Hds. aus demselben Jahre, s. Or. Series of the Palaeogr. Soc. Pl. XCVI).

15. Abu'l-Ḥ. A. b. M. *aṭ-Ṭabarī* war mit al-Maǧūsī zusammen Schüler des a. Māhir Mūsā b. Saiyār gewesen.

B. a. Uṣ. I, 231. Hirschberg, Gesch. d Aug. 107. M. Rihan, Arch f. Gesch. d. Med. XIX, 123—68, XX, 27—81. *K. al-Muʿālaǧa al-Buqrāṭīya*, frühes, vollständiges Lehrbuch der ar.-pers. Medizin, noch Köpr. 980, NO 3547 (1—4), Fātiḥ 3624 (1—10), Teh. I, 197, II, 525, Mōṣul 34, 156, Bank. IV, 8, Rāmpūr I. 497, No. 434, Āṣaf. II, 934, 14.

16. Abū Dā'ūd S. b. Ḥassān *b. Ǧulǧul* blühte unter Hišām II von Spanien (366—99/976—1009).

B. a. Uṣ. II, 48 (s. de Sacy, Abdollatif 495ff). 1. Supplement zur Übersetzung des Dioscorides von Stephan u. Ḥunain, *K. al-Ḥašā'iš* Bank. Hdl. 2189, s. Fr. A. Diez, Analecta medica, Lips. 1833, 1—15, Steinschneider, Arch. f. Pathologie 124, 482, § 30, daraus *Tafsīr asmā' al-adwiya al-mufrada* Madr. 233.—2. Seinen *Ta'rīḫ al-ḥukamā' (al-Aṭibbā' wal-falāsifa)* tadelt b. al-Qifṭī 190 als zu klein angelegt, s. auch b. Ḥazm bei Maqqarī II, 119 9 — 4. *Imtiḥān an-nufūs* (?) zitiert b. Qaiyim al-Ǧauzīya, *Rauḍa* 408, 8.

17. Abū ʿAl. M. b. A. b. Saʿīd *at-Tamīmī* war in Jerusalem geboren und stand anfangs im Dienste des al-Ḥ. b. ʿUbaidallāh b. Ṭuġuǧ in ar-Ramla, ging um 360/970 nach Ägypten und trat in die Dienste des Wezīrs der Fāṭimiden Yaʿqūb b. Killis (st. 380/990, s. b. Ḫall. 802, al-Maqrīzī, *Ḫiṭaṭ* II, 5ff, 341ff).

B. al-Qifṭī 105. 1. *al-Muršid* Pet. Ros 187, 4 ist nur ein Frgm. 2. *Manāfiʿ (Ḫawāṣṣ) al-Qor'ān*, Berl. oct. 1473, Köpr. 1589,3, Dam. ʿUm. 65, 43/4 (Verf. nur M. at-Tamīmī wie ḤḪ VI, 141, 12?).

18. A. b. M. b. Ya. *al-Baladī*.

B. a. Uṣ. I, 247. *k. Tadbīr al-ḥabālā wal-aṭfāl* auch As. Soc. Beng. 83, Bank. IV, 11.

19. ʿA. b. al-ʿAbbās *al-Maǧūsī*, Leibarzt des ʿAḍudadaula (338—72/949—82).

B. al-Qifṭī 232, Hirschberg 115, Browne 53ff (Trad. fr. 59ff). 1. *Kāmil aṣ-ṣināʿa aṭ-ṭibbīya*, dem genannten Sultan gewidmet, daher *al-Kunnāš al-Malakī* oder *al-Qānūn al-ʿAḍudī fi'ṭ-ṭibb* (Eccl. Abb. Cal. III, 68, 12) genannt, galt als Hauptwerk der Medizin, bis es durch b. Sīnā's *Qānūn* zurückgedrängt wurde, vollständig nur in Berl. 6261—5, Leid. 1315/6, Bank. IV, 12—4, einzelne Bde noch Br. Mus 1358, Or 6591, 5777 (DL 43), Cambr. 1276, Madr. 129, Pet. AM Buch. 888, Leningrad AM 1926, 25 Vat. V. 314, Ambr. H. 127 (ZDMG 69, 80), Princ. 171, Fās, Qar. 136, 4, NO 3579, Bairut 293, Bibl. Bārūdī RAAD V, 135, Jer. Or. Chr NS III, 132, Kairo[1] VI 28, Shath 11, 20, 2, A. Taimūr P RAAD III. 360, Mosul 33, 147, 107, 106, 196, 103, Mešh. XV[1], 31, 100/1, Rāmpūr I, 492, Āṣaf II, 932, 196, 373, Bat III, 236, Auszug Esc.[2] 1827, 5, lith. Lahore 1283 gedr. Būlāq 1294 (s. ZDMG 44, 388n), s. noch de Koning, Trois traités d'anatomie ar., Leide 1903, 90—427 (Ǧuz' 1 u. 2 der 2 Maqāla); *al-Maqāla at-tasiʿa*, Lucknow 1906. Lat. Übers. v. Stephanus Antiochenus v. J. 1127, Liber regalis dispositio nominatus ex Ar., Venet. 1492 (s. noch Choulant 349), Teil I in Constantini Africani (st. 1087 in Montecassino) Operum reliqua 1539; s. P. Richter, Über die spezielle Dermatologie des ʿA. b. ʿAbbās, Archiv f. Dermatologie u. Syphilis 113, 849—63 (Kap. 8—18), ders. die allgemeine Dermatologie des ʿA. b. ʿA. eb. 118 (1913) 199—213 (Teil I, Kap. 8—12). — 2. *R. fi'ṭ-Ṭibb* Göttingen, ar. 96.

19a. Abū ʿA. A. b. ʿAr. *b. Mandawaih*, dessen Vater als Dichter in Iṣfahān angesehn war, wurde von ʿAḍudaddaula Fannāḫosrau (338—72/949—82) an das von ihm in Bagdad gegründete Krankenhaus berufen.

B. a. Uṣ. II, 21, b. al-Qifṭī 438. *al-Muḫtaṣar min ʿilm aṭ-ṭibb* AS 3724 f. 48b—78a (Ritter, SBBA 1934, 835)

Zu S. 238

20. Abū Sahl ʿĪsā b. Ya. *al-Masīḥī* al-Ǧurǧānī wirkte als Arzt erst in Ḫorāsān, dann in Ḫwārizm. Als al-Maḥmūd von Ġazna i. J. 401/1010 [1]) sechs der dortigen Gelehrten, unter denen auch al-Bīrūnī war,

1) Nicht 408, wie bei Sachau, al-Berunī, Chron. of anc. nations, Pref 6, Text XXXIII, vor 403, s. *Čahār Maqāla*, transl. Browne, 118 121, *Nāmaʾi Dānišwarāni Nāṣirī* I, 36.

wegen des Verdachtes der Ketzerei nach Ġazna kommen liess, floh er mit seinem Schüler b. Sīnā nach Māzandarān und kam unterwegs in einem Staubsturm um, während es b. Sīnā gelang, Ṭōs zu erreichen.

al-Baihaqī, *Tatimma* 88—91, b. al-Qifṭī 408, Barhebraeus, *Muḫtaṣar* 355, Samarqandī, *Čahār Maqāla* 76, Suter 79. 1. *al-Kitāb* (*Kutub*) *al-miʾa fī ṣ-ṣināʿa aṭ-ṭibbīya* noch Br. Mus. Or. 6489 (DL 45), Kairo[1] VI, 33, NO 355(um 400), Mōṣul 270, 28, Sbath 2 (nur der Schluss), Mešh. XVI, 36,$_{109}$, Rāmpūr I, 494, Bank. IV, 15, als *k. al-Masāʾil*, Selīm Aġa 877, als *k. al-Masīḥī fī uṣūl aṭ-ṭibb* eb. 883, daraus *k. al-Mushilāt*, Mōṣul 260, 14. Über Nachwirkungen altäg. Medizin darin s. L. Stern bei G. Ebers, Das Alte in Kairo (1883), S. 18. — 2. *aṭ-Ṭibb al-Kullī* noch Rāmpūr I, 489,$_{164}$. — 3. *K. Iẓhār ḥikmat allāh taʿ.* noch NO 3558. — 5. Ein nicht näher bestimmtes med. Werk in der Bibliothek Asbath in Jerusalem wird Revue de l'or. chrét. 1920/1, S. 200 erwähnt = Sbath 2? — (6. *k. al-Milla al-masīḥīya*, Fās, Qar. 1362 l. *al-miʾa*?).

21. Abū ʿAl. M. b. M. *b. Tūmart al-Maġribī* al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

I. Goldziher, Le livre de M. b. Toumert (s. S. 401), S. 103ff. Bruchstücke seines vorwiegend qabbalistischen *Kanz al-ʿulūm wad-durr al-manẓūm fī ḥaqāʾiq ʿilm aš-šarīʿa wadaqāʾiq ʿilm aṭ-ṭabīʿa fī ṭ-ṭibb* noch Berl. oct. 2542, 1, Tüb. 78, Wien 21/2, Vat. V. 1055, Ambr. E 116, Kairo[1] VI, 183, 101, VII, 668, [2]I, 256, 349, App. 35.

22. Abū Ġaʿfar A. b. Ibr. b. a. Ḫālid *b. al-Ǧazzār*, gest. um 395/1004.

Yāqūt, *Irš.* I, 81. 1. *Zād al-musāfir waqūt al-ḥāḍir* noch Med. 256 (Steinschneider ZDMG 32, 728ff), Rāmp. I 481,$_{184}$, G. Gabrieli Il *Zād al-m.* d'Ibn al-Ǧazzār in un ms. greco Corsiniano, Rc. Lincei 1905, 29—50. — 3. *al-Iʿtimād fī l-adwiya al-mufrada*, Maq. 1. u. 2., Br. Mus. Suppl. 811, iv, daraus *Ṭabāʾiʿ al-ʿaqāqīr ʿalā maḏhab b. al-Ǧazzār* Dam. Ẓāh. *Ṭibb* 32, Abschrift Bairūt 335, 5. — 9. Sein *k. at-Taʿrīf biṣaḥīḥ at-taʾrīḫ* in 10 Bden, das Yāqūt a. a. O zitiert, war die Hauptquelle für Afrika in dem anonymen *k. al-ʿUyūn* (s. u. S. 344); ḤḪ II, 3090 kennt nur ein *Muḫtaṣar* daraus. — 10 *Aḫbār ad-daula* d h. *daulat a. M. ʿAl. al-Mahdī*, ḤḪ I, 197, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 9.

Zu S. 239

24 Abū Manṣūr al-Ḥ. b. Nūḥ *al-Qumrī*, geb. zu Beginn des 4. Jahrh.s in Buḫārā, war Leibarzt des Sāmāniden al-Manṣūr und starb bald nach 380/990.

B. a. Uṣ. I, 327, *Nāma'i Dānišwarāni Nāṣirī* I, 380. 1 *k. al-Ǧimā wal-munā* 1 Gotha 1951, 2030, noch Berl. Qu. 975, Br. Mus. Or. 6623 (DL 42), Nicholson JRAS 1899, 912, Manch. 811, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Rāmpūr I, 489, No. 170, Āṣaf II, 930,₂₄₂,₄₈₀, Bank. IV,9, 10, Leningrad As. Mus. 1926, 4 = *al-Muġnī*(?), Mešh. XVI, 38,₁₁₆ NO 3580.. — 2. *Maqālāt fī'ṭ-ṭibb* AS 3749 = *R. ṭibb*, Āṣaf. II, 924,₃₇₈ = (?) *ṭibb al-Qumrī*, Mōṣul 290, 10, 11 = (?) *aš-Šamsīya al-Manṣūrīya*, Kairo, *ṭibb* 476, s. Meyerhof, Isis XIV, 59. — 3. *Muṣṭalaḥāt aṭ-ṭibb*, Mōṣul 260, 14, 16.

26. Abu'l-Q. Ḫalaf b. al-ʿAbbās *az-Zahrāwī* (Abulcasis) starb nach Leo Africanus 404/1013.

G. Sarton, Introd to the Hist. of Sc I 681/2 Der Versuch ʿAẓīmuddīn's Cat. Bank. IV, 28, zu erweisen, dass b. Ḥazm ihn nicht persönlich gekannt habe ist nicht gelungen 1. *K. at-Taṣrīf liman ʿaǧiza ʿan it-taʾālīf* (s. E. Seidel, Isl. III, 278), vollständig nur in Wien 1458, sonst meist nur die Chirurgie, noch Berl. Qu. 782/3, Paris 5772, 6208, Vat. Borg. 131 (frgm), Madr. 126, 552—4, Granada Sagro Monte XIV (Asin 22), Pet. Ros 173, Welie-ddin 2491, A. Taimūr P RAAD III, 361, Bank. IV, 16, 17, *Maqālāt* Āṣaf II, 936,₇₇₇,₃₈₃; Landb. Br. 169 *al-Ǧuzʾ aṯ-ṯānī fī ʿilm aṭ-ṭibb wat-tašrīḥ waǧawāhiruhā* ist trotz des ungenauen Titels wohl auch nur ein Teil dieses Werkes; daraus b. *Tafsīr al-akyāl wal-auzān sīḥ*. noch Rabāṭ 479. c. *al-Maqāla fī ʿamal al-yad* nach Paulus Aegin. Epitome l. VI, cf. Campbell I, 86ff, wo 89 lat. Überss. in Drucken und Hdss. aufgezählt sind, zB. Abulcasis, Methodus medendi cum instrumentis ad omnes fere morbos depictis, Venet 1497, 1506, Argent 1532, Basel 1541, Abulcasis de Chirurgia, ar. et lat. cura Jo Channing, Oxon. 1778, Leclerc. La chirurgie d'Abulcasis, Paris 1861 P. de Koning, Traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie. Leiden 1896, S. 268ff. f. Liber servitoris XXVIII, Venet. 1471. A. Bloom, L'Ostéologie d'Abul-Qasim et d'Avicenne, son origine talmudique, suivie d'un chapitre sur l'anatomie dans le Talmud, Paris 1935.

Zu S. 240

27. Abu'l-Q. ʿAmmār b. ʿA. *al-Mauṣilī* um 400/1010

K. al-Muntaḫab fī ʿilāǧ amrāḍ al-ʿain noch Leningr. Bibl Gregor IV (Christ. Vost. VII, 20), 428, A. Taimūr P. RAAD III, 338 Meyerhof, Hunain XIV, übers. v. Hirschberg, Lippert, Mittwoch, die ar Augenärzte II, Leipzig 1905.

28. Abu'l-Faraǧ ʿA. b. al-Ḥ. *b. Hindū*, gest. 410/1019, n. a. 420/1029.

Aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* III, 212, *Tatimmat al-Yatīma* I, 134—44, al-Bāḫarzī, *Dumyat al-qaṣr* 113—5, al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, *Irš* V, 168—73, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan 77. 1. *Miftāḥ aṭ-ṭibb*, Āṣaf. III, 404,$_{740}$, ein Stück daraus *fī Ḥudūd al-aśyāʾ aṭ-ṭibbīya*, Mōṣul 260, 14, pers. Bearbeitung, Berl. pers. 90/1. — 2. *al-Kalim ar-rūḥānīya fi'l-ḥikam al-Yūnānīya*, Paris 5139, AS 2452, Fātiḥ 4041 (MO VII, 123 beide Hdss. von Yāqūt al-Mustaʿṣimī 668 u. 697), ed. Muṣṭafā al-Qabbānī, K. 1318. — 3. *F' ʿamilahū liʾabī ʿA. Rustam b. Šīrzād ʿalā sabīl at-taqrīb wat tafhīm*, Teh. II, 634, 33. — 4. *K. al-Amṯāl al-muwallada* zitiert b. Isfendiyār a.a.O 110. — 5. *al-Wasāṭa bain az-zunāt wal-lāṭa*, eine scherzhafte *Risāla*, zitiert aṯ-Ṯaʿālibī, *Tatimma* 143,$_{12}$.

17. KAPITEL

Natur- und Geheimwissenschaften, Varia

E. O. von Lippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie I, Berlin 1919, II, eb. 1931.

E. J. Holmyard, Arabic Chemistry, Sc. Progress 17 (1922) 252—61, Nature 110, 573, Chemistry in Medieval Islam: Chemistry and Industry, 1923, 387ff. A History of Chemistry in Medieval Islam, Gibb Mem. 1936 (in Press.).

1. Die Legende, die Holmyard zu verteidigen bemüht war, lasst den Begründer der arabischen Alchemie Abū Mūsā (Abū ʿAl.) *Ǧābir b. Ḥaiyān aṭ-Ṭūsī* als einen Schüler des Imāms Ǧaʿfar (s. o. S. 67) auftreten. Die Analyse der unter seinen Namen überlieferten arabischen Schriften und der wenigstens zT aus ihnen erflossenen lat. Bearbeitungen durch Ruska, Schaeder und P. Kraus haben aber ergeben, dass sie mit der Propagandaliteratur der Ismāʿīlīya (s. o. S. 323ff) im engsten Zusammenhang stehn. Ihre wissenschaftliche Terminologie ist von Ḥunain b. Isḥāq und seinen Zeitgenossen abhängig, und ihre chemischen Lehren scheinen mit denen ar-Rāzīs in Verbindung zu stehn. Wenn es also wirklich einen Alchemisten Ǧābir im 2. Jahrh. der H. gegeben hat, so müssten die Verf. des uns überlieferten Corpus dessen Namen als Decknamen benutzt haben. Bekannt sind diese Schriften

schon dem b. Waḥšīya gewesen, aber schon Zeitgenossen des wenig späteren Verf. des *Fihrist* zweifelten, ob es einen Schriftsteller Ǧābir gegeben habe. Abū S. al-Manṭiqī (gest. um 370/980) will den Verf. der Ǧābir zugeschriebenen Werke, d. h. wohl den Sammler des Corpus, al-Ḥ. b. an-Naqad al-Mauṣilī persönlich gekannt haben.

Der Verf. behandelt die chemischen und medizinischen Fragen, die im Vordergrund seines Interesses stehn, doch stets im Zusammenhang mit den religiös-philosophischen Lehren der Ismāʿīlīya. Waren seine Schriften ursprünglich dazu bestimmt, für diese zu wirken, so hatten sie, da sie nur wissenschaftlich Gebildeten zugänglich waren, ihren Zweck verfehlt und wurden daher durch die ihnen auch literarisch überlegenen *Rasāʾil Iḫwān aṣ-Ṣafāʾ* verdrängt.

Zu S. 241

Fihrist 354—8, b. al-Qifṭī, 160, der nur ein Buch über das Astrolab erwähnt und ihn mit den Ṣūfīs al-Ḥāriṯ al-Muḥāsibī und Sahl b. ʿAl. at-Tustarī vergleicht. E. J. Holmyard, Jabir b. Hayyān, Proc. Royal Soc. Med. XVI (1923) 46—57, The present position of the Jābir Problem, Sc. Progress XIX (1925), 415ff, Jabir b. Hayyān, the arabic works, ed. with translation into English and critical notes, Ar. Texts, Paris 1928 (*k. al-Bayān*, *k. al-Ḥaǧar*, *k. an-Nūr*, *k. al-Īḍāḥ*, *k. Usṭuqs al-uss*, dies auch Bombay o. J., *Tafsīr k. al-usṭuqs*, *k. at-Taǧrīd*, *k. al-ḥakīma*, *k. Mubtaʿaʾ al-ʿaql wal-mulk*), An Essay on J. b. H., G. Sarton, Introd. to the Hist. of Science I, 532, v. Lippmann, Entstehung I, 363—9, II, 71—6. J. Ruska, Über das Schriftenverzeichnis des Ǧ. b. Ḥ. und die Unechtheit einiger ihm zugeschriebenen Abh., Arch. Gesch. d. Med. 15, (1923) 53—67, Ǧ. b. H. und seine Beziehungen zum Imām Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq, Isl. XVI, 264, die Quellen von Ǧ.'s chemischem Wissen, Arch. Stor. Sc. 7. (1926) 267—75, die siebenzig Bücher des Ǧ. b. Ḥ., Studien zur Gesch. der Chemie, Berlin 1927, 38ff, The History and the Present Status of the Jaber Problem im Journ. Chem. Education VI (1929) 266—76, Zahl u. Null bei Ǧ. b. H. Arch. f. Gesch. d. Math. usw. III (1923) 256ff, in G. Bugge, Das Buch der grossen Chemiker, Berlin 1929, 18—31, 60—9, der Zusammenbruch der Dschabir-Legende I. mit P. Kraus, Dsch. b. H., und die Ismāʿīliyya im 3. Jahresber. des Forschungs-Instituts für Gesch. d. Naturw., Berlin 1930, P. Kraus, Studien zu Ǧ. b. Ḥ. Isis VII, 1ff,

EI Erg. 52—4, J. b. H., Essai sur l'histoire des idées scientifiques dans l'Islam, I. Textes ar., Paris 1935.

K. as-Sab'īn Ǧārullāh 1554, 2, eine Sammlung alchemistischer Traktate Paris 5099, 28 *Rasā'il*, Āṣaf. III, 572, 49 *Rasā'il* ohne Titelangabe Teh. II, 731, 11 Traktate *fī 'ilm al-iksīr*, Bombay o. J. 1892, dieselben wie bei Holmyard. — 1. *K. ar-Riyāḍāt* noch Vat. Borg. 92, 4, s. Holmyard, Proc. R. Soc. Med. XVI, 1923. — 2. *k. ar-Raḥma* oder *aṣ-ṣaġīr k. al-Uss* noch Ǧārullāh 1641_{9-13} Āṣaf. II, 1416, 1418, III, 578, *Kīm.* 57_{20}, $584_{-81,8}$, 588_{14} (*Taḏk. an-Naw.* 170), ein andres *k. ar-Raḥma al kabīr*, Āṣaf. III, 578_{14}, 588, 88_{2} oder *R. fī'l-Kīmiyā*, eb. $576_{-71,8}$, das Abū Rabī' S. b. Mūsā b. a. Hāšim von seinem Vater überlieferte und das nach Ǧābirs Tode in Ṭūs i. J. 200/815 unter seinem Kopf gefunden sein soll, Āṣaf. III, 582, *Kīm.* 60 (*Taḏk. an-Naw.* 171), Leid. 1264. — 4. *K. al-Mawāzīn aṣ-ṣaġīr*, von al-Ǧildakī in sein *al-Burhān fī asrār 'ilm al-mīzān* aufgenommen, Leid. 1263, als *K. al-Mīzān*, Āṣaf. III, 582. — 7, 8. *K. az-Zībaq aš-šarqī, al-ġarbī* noch Āṣaf. III, 578, 584 590. — 9. *K. Nār al-ḥaǧar* eb. 580_{20}. — 10. *K. Arḍ al-ḥaǧar* eb, *al-Ḥaǧar* Fātiḥ 5309_{116} r/v (= 53?) — 12. *K. Muṣaḥḥaḥāt Aflāṭūn*, Rāġib 965. — 14. *K. as-Sahl*, Āṣaf. III, 578, 57_{1-5}, 592, 89_{16}. — 15. *K. aṣ-Ṣāfī min al-ḫamsīma'a*, Gotha 1295, 2, Br. Mus. 1002, 4, Teh. II, 733, 3. — 18. *Hatk al-astār*, The Discovery of Secrets, attributed to J. from the ms. in Ar. with a Rendering into Engl. by R. A. Steele, London 1892, Hds. noch Teh. II, 731, 2. — 21. *K. al-Ḫawāṣṣ al-kubrā* (*kabīr*), noch Br. Mus. Suppl. 782, Vat. V. 138, Kairo[2] I, 255, Āṣaf. III, 574_{-88}, Welieddin 2564, s. Kraus, RSO XIV, 122. — 26. Streiche, s. zu S. 475. — 27. *K. at-Tadābīr*, Āṣaf. III, $578_{,23,10}$ (*Taḏk an-Naw.* 170). — 28. *Iḫrāǧ mā fī'l-qūwa min al-fi'l*, Kairo[1] V, 392, über die Heilkunst und ihre Grundlagen, bes. auch über die Anatomie des Auges, Kraus, a. a. O. 29. — 29. *K. an-Nār* (= 9?), Āṣaf. III, 582 (*Taḏk. an-Naw.* 171). — 30. *K. Ḫawāṣṣ al-ḥurūf* eb. 578_{2}. — 31. *K. as-Sumūm wadaf' maḍārrhā*, As'ad 2491_{11}, A. Taimūr P. RAAD III, 361, s. Ṣarrūf in *al-Muqtabas* 58, 59. — 32. *K. al-'Aẓama* (*Bāb al-A'ẓam*), Āṣaf. II, 1410, *Kīm.* 16, 26. — 33. *Ǧannāt al-ḫuld* eb. II, 1418_{24}, III, 580, 582, 586. — 34. *K. Wāḥid al-Ḫamā'ir* eb. III, 580, 584. — 35. *K. al-Malāġim*, Āṣaf. III, 588, *Kīm.* 87_{3}. — 36. *K. al-Manfa'a*, eb. 87_{5}. — 37. *K. al-Uṣūl aṯ-ṯāliṯ*, Berl. oct. 892, Āṣaf. III, 588, 87_{7}. — 38. *K. ar-Riyāḍ al-Kabīr* eb. 588, 87_{9}. Ǧārullāh 1641_{11}. — 39. *K. al-Kāmil* Ǧārullāh 1641_{10}. — 40. *K. al-Miyāh* oder *Šarḥ r. al-mā' al-ilāhī* eb. III, 584_{3}. — 41. *K. al-Uṣūl lima'rifat al-uṣūl* eb. II, 1416. — 42. *Ḫawāṣṣ al-ḥurūf wa'asrār aṭ-ṭabī'a* = 30? eb. III, 578. — 43. *Waṣīya* eb. — 44. *Taklīs al-ḥaǧar* eb. 580. — 45. *Mir'āt al-'aǧā'ib* eb. — 40. *al-Īḍāḥ* eb. 580_{5}, 584. — 47. *Mīzān aṭ-ṭabā'i'* eb 580_{6}. — 48. *K. fī 'ilm an-nār* eb. — 49. *Muḫtaṣar al-mīzān* eb. 584. — 50. *as-Sifr aṯ-ṯāliṯ min K. Nihāyat aṭ-ṭalab* eb. 586. — 51. *Farḥat al-qādim* eb. 588, 87_{8}. — 52. *ad-Du'ā'* eb. 590 88_{5} — 53. *Tadbīr al-ḥaǧar* eb. — 54. *al-Ittiḥād* eb. — 55. *Ta'rīf al-kīmiyā* eb. — 56. *al-Usṭuqus* eb. — 57. *at-Tartīb* eb. 592. — 58. *Maqālīd al-ḥikma wamaṣābīḥ aẓ-ẓulma* eb. 594. — 59. *Ḫawāṣṣ al-iksīr aḏ-ḏahab* in 17 Versen, Paris 2625, 5, Fātiḥ $5309_{1/20}$. — 60. *Muhaǧ an-nufūs*,

benutzt von Hammer, Rosenöl II, XIV, 274ff, s. ḤḪ. VI, 273, No. 13457. — 61. *K. fi'ṭ-Ṭilasm wanuqūrat al-kawākib lil-mumāṯala wal-muqābala*, Sbath 48, 8. — 62. *al-Ġafr al-aswad* Mešh. XVII, 15, 42. — 63. *K. al-Baqīya* Landb. Br. 482, 1. — 64. *K. al-ʿAin min ǧumlat iṯnain waṯalāṯīna kitāban fi'l-Mawāzīn* (s. 4) eb. 2, Ǧārullāh 1641$_{6}$. — 65. *K. al-Adilla min ǧumlat ilḫ.* eb. 3. — 66. a. *K. al-Usrub*, b. *K. al-Qalaʿī*, c. *K. aḏ-Ḏahab*, d. *K. an-Nuḥās*, e. *K. al-Ḫārṣīnī*, f. *K al-Fiḍḍa* Teh. I, 200, 1—5, II, 729, 2—8, wo aber nach b. als 4. *K. al-Ḥadīd*. — 67. *R. al-Miqyās fī iqāmat al-wazn bil-qusṭās* eb. II, 729, 9. — 68. *R fī aʿmāl ḥall waʿaqd wasaḥq waḥarq wataklīs* eb. 10. — 69 *k. at-Tadwīr*, Āṣaf III, 594$_{22}$. — 70. Zu seinem verlorenen *K. al-Aǧsād as-sabʿa* soll al-Ǧildakī's *al-Burhān* (s. II, 132, § 17, 2. 1) nach Teh. II, 716 ein Cmt. sein. — 71. *K. al-Arkān* Fatiḥ 5309, 26r—55r. — 72. *Tartīb al auzān* eb. 111v—113v (= 57 ²). — 73. *K al-Kamāl* Ǧārullāh 1641$_{3}$. — 74. *Usṭuqus al-uss* eb. 2. — 75. *at-Tibyān* eb. 4. — 76. *an-Naqd* eb. 7. — 77. *al-Ḥāṣil fī l-mīzān* eb. 8. — 78. *Mīzān al-ʿaql* eb 9. — 79. *K. a. Qalamūn* eb. 12. — 80. *Qaṣīda fī waṣf al-ḥikma* eb. 14. — 81. *K. al-Muǧarradāt al auwal waṯ-ṯānī* eb. 15, 16. — 82. *K. al-Baḥṯ*. Ǧārullāh 1721 (Islca IV 553. — 83. *as-Sirr as-sāri wasirr al-asrār* Šehīd ʿA. P. 1749$_{35r/60v}$ — 84. Auswahl aus *K. al-Ḫamsīn* eb. 1277,$_{129r/138v}$. — 85. Weiteres in Wehbī 1012 (Ritter).

1a. Als seinen Schüler bezeichnet sich Ya. b. a. Bekr *al-Barmakī* in der Vorrede seines

Sirāǧ aẓ-ẓulma war raḥma (fī maʿrifat ǧauhar warūḥ wamawāzīn watadābīr) Teh. II, 720.

2. M. b. Umail b. ʿAl. *b. Umail at-Tamīmī* in der 2 Hälfte des 3. Jahrh.s.

H. E Stapleton and M. Hidayat Husayn, Mem. As. Soc. Beng. XII, 126/7. 1. *al-Māʾ al-waraqī ulḫ.*; das *Muḫammas* ist von Aidamur b ʿA. al-Ǧildakī (s. II, 139); Hds. noch Kairo¹ V, 393. — 3. *Miftāḥ* (AS und ḤḪ VI, 4, No. 12509 *Mafātīḥ*) *al-ḥikma fi'ṣ-ṣanʿa* AS 2466, zitiert in 1 und in al-Ǧildakī's *Nihāyat aṭ-ṭalab*, davon verschieden *Miftāḥ al-ḥikma*, einem A. b. al-ʿAbbās al-Andalusī zugeschrieben, Vat. V. 1485, 2 = (?) Gotha 1295, 3, Āṣaf. III, 594, 47 bis, verkürzt in Arletius' Clavis majoris sapientiae, Theatrum Chemicum, Argentorati 1613, IV 221—40. V, 855—79, s. Sarton, Intr. II, 32/3, 115, 129, 219, 928, v. Lippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie II. 45, Steinschneider, ZDMG 50, 360. — 4. *al-Qaṣīda an-Nūnīya*, über den Stein der Weisen mit einem anon. Cmt zu einem Verse *ar-R. as-Zainīya fī ḥall bait al-Q. an-n.* Paris 2620, 2. 1. 2. und 4 hsg. in Three Treatises on Alchemy, ed. by M. Turāb ʿAlī, Mem. Soc. As. Beng. XII, 1, Calcutta 1933. An Excursus on the Dates, Writings and Place in alchemical History of Ibn Umail, an Edition of an early medieval latin Rendering of the first half of the *Māʾ al-Waraqī* and descriptive Index chiefly of the

alchemistical Authorities, quoted by I. U. by H. E. Stapleton and M. Hidayat Hu., Mem. As. Soc. Beng. XII, 1. — 5. *Ḥall ar-Rumūz* Āṣaf. II, 1410. *Kīm.* 15 (*Tadk. an-Naw.* 169) = (?) *Miftāḥ al-kunūz waḥall iškāl ar-rumūz*, eine auf *mā'* reimende Qaṣīde, Gotha 1257, 4. — 6. Fünf Abh. über den Stein der Weisen, Gotha 1288, 3. 7. *ad-Durra an-naqīya fī tadbīr al-ḥaǧar* Teh. II, 719. — 8. *R. Kīmiyā* Āṣaf. III, 582,15. — 9. *R. aš-Šams ila 'l-Hilāl* Rāġib 963 (Islca IV, 550).

2a. Abū ʿA. *Fuḍail b. ʿIyāḍ*, geb. in Abīward oder Samarqand, wuchs in Abīward auf und soll in seiner Jugend Strassenräuber gewesen sein. Nach seiner Bekehrung ging er zum Studium des Ḥadīṯ nach Kūfa und wurde auch zu asketischen Predigten an den Hof Hārūn ar-Rašīd's geladen. Dann siedelte er nach Mekka über und starb dort im Muḥ. 187/Jan. 803.

B. Ḫall. 504, de Slane Tr. II, 478, al-Qošairī, *Ris.* 9, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 58, al-Huǧwīrī, *Kašf al-maḥǧūb*, Nich. 97—100. Ihm wird Paris 2741, 3 eine Sammlung von Amuletten udT. *Ḥiǧāb al-aṣṭār* zugeschrieben.

Zu S. 242

3. Abū Bekr M. (oder A.) b. ʿA. *b. Waḥšīya* an-Nabaṭī, in der 2. Hälfte oder gegen Ende des 3. Jahrh.'s.

1. *K. al-Filāḥa an Nabaṭīya*, angeblich 291/914 verfasst und 318/930 dem a. Ṭālib A. b. Zaiyāt diktiert, den daher Nöldeke, ZDMG XXIX, 453—5 schon mit Recht als den eigentlichen Verfasser ansah, s. Nallino, *ʿIlm al-falak* 208ff; Hdss. noch Vat. V. 904, ʿUm. 4064 (MO VII, 131), Welieddīn 2485, Fātiḥ 3612/3, Asʿad 2490, Hamīd. 1031, Ḥadīǧa Ṭarḫān 264 (Ritter, Ruska, Or. Steinb., Stambul 1935, 6—7), Āṣaf. III, 657; Inhaltsübersicht des mehr, als Gutschmid und Nöldeke annahmen, auf griech. Überlieferung beruhenden Werkes, Plessner ZS VI, 27—56. Auszug mit Beseitigung alles Heidnischen *Ḫulāṣat al-iḫtiṣār fī maʿrifat al-quwā wal-ḫawāṣṣ* v. M. b. Ibr. al-Ausī b. ar-Raqqām al-Mursī Goth. 2119, Cambr. 342, eine andre *Ḫulāṣa* v. ʿA. b. Ḥa. b. M. al-Ḥusainī al-Laudaʿī Āṣaf. II, 1198,148. S. E. Bergdolt, Beiträge zur Gesch. der Botanik im Orient, I: I. W. über die Kultur des Veilchens (viola odorata L.) u. die Bedingungen des Blühens in der Ruhezeit, Berichte der Deutsch. Bot. Ges. 1932 I, Heft 8, 321—335. — 2. *k. Tankalūšā*[1]) *ilḫ.* ist eine

1) Zum Namen s. Borisov, JAs 226, 300ff.

Fälschung A. b. Zaiyāts nach dem Muster der παρανατέλλοντα des Teukros (s. o. S. 202), dessen arab. aus dem Pehlevī geflossene Übers. a. Ma'šar u. b. Hibintā noch benutzt haben, s. F. Boll, Sphaera 428, C. Nallino, Or. St. Browne 361, *'Ilm al-falak* 196ff. — 3. *K. as-Sumūm* Welieddin 2542b, AS 3639,11/12, Šehīd 'A. 2073 (Ritter, Ruska Or. St. 6). — 4. *k. Šauq al-mustahām fī ma'rifat rumūz al-aqlām* noch Berl. 12, A. Taimūr P. RAAD III, 365, Ancient alphabets etc. by J. Hammer, London 1806, s. v. Gutschmid ZDMG XV 16—21, 100. — 7. *Maṭāli' al-anwār fi'l-ḥikma*, von den Ismā'īliten viel benutzt, so noch in Ḥ b. Nūḥ Bharochis (s. zu II, 417) *k. al-Azhār*, Ivanow, Guide to Ism. Lit. 38. — 8. *Kanz al-ḥikma* oder *Nawāmīs al-ḥakīm* noch Āṣaf II, 1420. — 9. *K. al-Uṣūl al-kabīr* über den Stein der Weisen, Rāġib 963,5 (Islca IV, 549), türk Übers. Wien 1498, 5. — 10. *K. al-Hayākil wat-tamāṯīl* Āṣaf. II, 1092, 216. — 11. *K. Ṭābqānā* Berl. Pet. 66 (Ritter)

Zu S. 243

4. Abu'l-Q. Maslama b. A. *al-Maǧrīṭī* al-Qurṭubī, gest. zw. 395/1004 u. 398/1007.

b al-Qifṭī 326, b. Ḫaldūn, Prol. trad. de Slane III, 173n, *Miftāḥ as-sa'āda* I, 287, Suter, Math. u Astr. No. 176, Abh z. Gesch. d. Math. XIV 1902, S. 167, J. Sanchez Perez, Biograf. de mat. ar. Madrid 1921, 86, No. 84, L. Consalvo in Homenaje a Fr. Codera, 353—5, v. Lippmann, Entstehung II 142, 164, Wiedemann, EI III, 103/4 1. *k (at Ta'līm bi) rutbat (martabat) al-ḥakīm* noch Esc¹ 914,2, Rāġib 963,6, 965,3, (Islca IV, 549—51), NO 2794,2, Rabāṭ 464, Bustānī Cat. 1933 No. 204, Āṣaf. III, 594,77, wurde schon von Dozy in Trav. du congr. or. Leide II, 285ff (de Goeje, Mém. posthume de D. contenant de nouveaux documents pour l'étude de la religion des Harraniens) für unecht erklärt, ebenso v Holmyard, Isis VI 293—305, weil in der Einleitung ausdrücklich 439—47/1047—55 als Abfassungszeit angegeben wird s Ruska Isl. 22, 290. — 2. *Ġāyat al-ḥakīm (wa'aḥaqq an-natīǧatain bit-taqdīm)* noch Rāġib 870, NO 2794,1, Ḥamīd. 852 (*Tadk an-Naw.* 177), Naǧafābādī XV 2. Anweisung zur Herstellung von Talismanen, Amuletten usw [1]), gleichfalls schon von Dozy, wo a. a. O. 300—366 ein grosses Stück hsg. u. übers. ist, als unecht erweisen, in span Übers als Picatrix (entstellt aus Buqrāṭis = Hippocrates) bekannt, s H Ritter Vorträge der Bibl. Warburg 1923, 94, Isl. XIII 363/4, XIV 150, hsg. v. Ritter, Stud Bibl Warb 1933. — 5. Lat. Übers. v. Joh. Hispalensis (Suter Nachtr. 167) in Oxford, Bibl. Cotton. S 104, Paris 7292,14, Erfurt Ampl Qu. 363,13 — 6. H. Suter, die astronomischen Tafeln des M. b. Mūsā al-Khwārizmī in der Bearbeitung v. Maslama b A. al-M (Kgl. Danske Vid. Selsk. Skrifter, 1. Reks, hist. og phil. Afd. III, 1904) mit Umrechnung

---

1) Zum hellenistischen Ursprung auch des Zauberwesens im Islam vgl. die Nachricht bei Mich. Syrus 478, b 30, dass der Kaiser Leo dem Chalifen al-Mahdī das Buch Janis u. Jambris über die Geheimnisse der ägyptischen Zauberer zum Geschenk gemacht habe.

aus der Ära des Yazdağird in die der H., teilweiser Ersetzung des Meridians von Arīn durch den von Cordova und mit Angabe der mittleren Örter der Planeten für den Beginn der H. — 7. Übers. des Planisphaeriums v. Ptolemaeus, ins Lat. übers. 1143 v. Hermann Secundus in Tolosa, gedr. in einer Sammlung astr. Schriften Basel 1536, udT. Sphaerae atque astrorum coelestium ratio etc.; ebenso Venet. 1558. — 8. Ergänzung zu Ṯābit b. Qurras Darstellung des Transversalensatzes, s. A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz, hsg. v. H. Bürger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. der Nat. VII, 1924, S. 23, 79, 83. — 9. *k. al-Aušān fī ʿilm aṭ-ṭabīʿa wal-kīmiyā* Cat. Bustani 1933 No. 205 (Abschr. einer Handschr. d. Äg. Bibl.). — 10. *ar-R. al-ǧāmiʿa ḏāt al-fawāʾid an-nāfiʿa* (oft mit den *Rasāʾil iḫwān aṣ-ṣafāʾ* verwechselt) Münch. 693 (?), Paris 2306, Kairo[1] VI, 94, A. Taimūr P. RAAD III, 339, Damaskus, Ẓāh. *Taṣauwuf* 159, RAAD XII, 634. — 11. *Maqāla fiʾl-Kīmiyā* Teh. II, 730,₂. — 12. *Rauḍat al-ḥaqāʾiq wariyāḍ al-ḫalāʾiq (fī ḥaǧar al-maʿdin, fiʾt-tadbīr, al-ʿaqāb, an-nafs, ar-rūḥ ilḫ)* Kairo[2] I, App. 33. Über sein Verhältnis zu den *Rasāʾil iḫwān aṣ-ṣafāʾ* s. o. S. 214.

4a. *Abuʾl-Iṣbaʿ* ʿAbdalʿazīz b. Tammām *al-ʿIrāqī*.

1. *Qaṣīdat al-ǧumūr an-Nūnīya*, über den Stein der Weisen, Gotha 1257,₈, mit Cmt. *Kašf al-asrār* von Aidamur al-Ǧildakī (st. 743/1342, s. II, 138) Kairo[1] V, 390, 394, Āṣaf. III 576, 53, v. M. b. ʿAbd ad-Dāʾim al-Qairawānī Cambr. 609, v. al-Qābisī Landb. Br. 485. — 2. *Maqāmāt fiʾl-kīmiyā* mit Cmt. v. M. b. Tamīm Kairo[1] V, 384 (wo als sein Todesjahr 762 angegeben wird) = ? *R. Kīmiyā* mit Cmt. Āṣaf. II, 1414.

6. *ʿOṭārid* b. M. al-Ḥāsib al-Kātib *al-Falakī* [1]).

B. al-Qifṭī 251, Suter 67, No. 150. *k. Manāfiʿ al-aḥǧār*, Paris 2775, 3 = *k. al-Ǧawāhir wal-aḥǧār* AS 3610, Hds. v. J. 434 H in Privatbesitz in Bombay (Krenkow) = *k. al-Aḥǧār wal-ḫaraz wamanāfiʿhā*, Bank. IV, 116, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ*, 1354, 22. Ausser drei astronomischen Werken und einem Buch über Brennspiegel (*fiʾl-Marāyā al-muḥriqa*) Leiden 2759₁, lieferte er noch die Übersetzung eines indischen Wahrsagebuches *k. al-Ǧafr al-Hindī* (das aber schwerlich von der Wahrsagung aus Kamelmembranen gehandelt hat, wie Suter nach der Grundbedeutung des Wortes *Ǧ.* annahm).

7. Nāṣir ad-Dīn Abū ʿAl. M. b. abī Yūsuf Yaʿqūb b. Isḥāq *b. aḫī Ḥizām* (Ḥuzām NO 3915, Ḥazzām Welīeddīn 3174) al-Ḫuttulī (Wien 1478 al-Ǧabalī, Kairo 925 al-Ḫiṭāʾī) ist als Stallmeister des Mutʿaṣim und Hauptmann (Qāʾid) in al-Anbār i. J. 251/865 bezeugt und soll später noch Stallmeister des Chalifen al-Muʿtaḍid (279—89/892—902) gewesen sein.

---

1) Gegen seine Ansetzung nach al-Battānī, nach Flügels Übers. v. ḤḪ IV, 113, s. Nallino bei Suter, Nachtr. 166.

Zu S. 244

Ǧāḥiẓ in *Luġat al-ʿArab* IX 27, as-Sarrāǧ, *Maṣāriʿ al-ʿuššāq* 95, Ṭabarī III, 1603, Fihrist 316, Ritter, Islam XVIII, 120. 1. *k. al-Ḫail wal-baiṭara*, Paris 2823 (?), AS 3607, Wien 1478/9, Bankipore IV, 114, pers. Übers. Leid. 1412, altosmanische Übersetzung Fātiḥ 3535. — 2. *k. al-Furūsīya wal-baiṭara*, Leid. 1407/9, Paris 2824 (s. Mercier, La parure des cavaliers, trad. franc. Paris 1924) mit einer Reihe farbiger Zeichnungen, nach AS 3705 v. A. b. M. b. a. Quṭaira für den Fāṭimiden al-ʿAzīz (365—386/975—996) verfasst und in der Mamlūkenzeit dem b. a. Hizām zugeschrieben, Berl. 5555. Paris 2815, Welieddīn 3174, AS 2898bis, 2899,1, Fātiḥ 3510, = *k. al-Furūsīya wal-ʾiyāt al-ḫail*, Br. Mus. 1305(?), Auszug aus Br. Mus. 1360, pers. Üb. Leid. 1410. — 3 *k. Maʿrifat ar-ramy bin-nuššāb wa'ālāt al-ḥarb wa'anwāʿ wuǧūh ar-ramy wakaifīyat šurūṭihī wa'aḥwālih*, Paris 2824, 2826,3, Welieddīn 3174,3, AS 2898 bis 3, AS 2899,2, Fātiḥ 3513, Köpr. 1361,1. Serāi 2515, NO 3915, osttürkische Übers. aus der Mamlūkenzeit, Fātiḥ 3535, Serāi 3468.

7a. Ein Zeitgenosse desselben und Freund aṣ-Ṣūlīs schrieb:

K. aṣ-Ṣaid wal-qanṣ, Teh. II, 294.

8. Abu Saʿīd (Saʿd) Naṣr b. Yaʿqūb *ad-Dīnawarī*.

K. al-Qādirī fi't-taʿbīr noch Vat. V. 1390, Bāyezīd 2298, Selīm Aġa 544, ʿUm. 11, AS 2002, pers. Übers. AS 1718, daraus das anon. *k. at-Taʿbīr fī ʿilm at-taʿbīr*, Būhār 358, Auszüge daraus und aus M. b. Sīrīn (s o. S. 102) udT *Muntaḫab al-kalām ʿalā tafsīr al-aḥlām*, Būlāq 1284. Das Traumbuch des (Abū Isḥāq) al-Kirmānī (*Fihrist* 316, 26, ḤḪ. I, 207, No. 760, V, 63) studierte schon b. al-Anbārī (st. 327/939. s. S. 119), s Yāqūt, *Irš.* VII, 74, 2.

9. Als die Begründer der arabischen Kalligraphie gelten der Wezīr Abū ʿA. M. b. ʿA. b al-H. *b. Muqla*, und ʿA. b. Hilāl b. al-Bauwāb. Ersterer, geb. 21. Šauwāl 272/1. 4. 886 in Baġdād, begann seine Laufbahn als Steuereinnehmer in einem Distrikt von Fārs und wurde Mitte Rabīʿ I, 316/Mai 928 von al-Muqtadir zum Wezīr ernannt, aber schon nach zwei Jahren wieder abgesetzt und nach Fārs verbannt. Im Ḏu'l-Ḥ. 320/Dez. 932 berief ihn al-Qāhir wieder in sein Amt, er musste aber bald fliehn, als er sich in eine Verschwörung gegen den Chalifen eingelassen hatte, und zog nun verkleidet im Lande herum und wühlte gegen

ihn. Ar-Rāḍī ernannte ihn im Ǧum. I, 322/April 934 wieder zum Wezīr, er musste aber bald seinem Gegner, dem Oberkommandierenden M. b. Yāqūt weichen, dessen Bruder Muẓaffar ihn Mitte Ǧum. I, 324/Apr. 936 gefangen setzte, bis er sich durch eine hohe Zahlung freikaufte. Einige Jahre später wurde er zum 4. Male Wezīr, im Šauwāl 326/Aug. 938 durch den Amīr al-Umarā' M. b. Rā'iq, gegen den er intriguiert hatte, verhaftet und durch Handabhauen verstümmelt. Er starb im Gefängnis am 10. Šauwāl 328/19. Juli 940.

Fihrist 9, b Ḫall. 669 (W. 708, Trad. de Slane III, 266ff), Zetterstéen, EI, II, 430/1. *Muqaddima fī ṣināʿat al-ḫaṭṭ* A. Taimūr P. RAAD III, 366.

10. Abu'l-Ḥ. ʿAlā' ad-Dīn ʿA. b. Hilāl *b. al-Bauwāb* b. as-Sitrī, Erfinder der Schriftarten *Rīḥānī* und *Muḥaqqiq*, begründete eine Kalligraphenschule, die bis auf die Zeit des Yāqūt al-Mustaʿṣimī bestand, und starb in Baġdād 2. Ǧum. I, 423/7. 4. 1032, n. a. 413/1002.

b. Ḫall. 430 (W. 468, Trad. de Slane II, 282), Huart EI II, 391. *Manẓūma fi'l-kitāba* mit Cmt. v. b. al-Waḥīd, A. Taimūr P. RAAD III, 366, Kairo² VI, 153. Ein Qor'ān von seiner Hand in Riḥānīschrift in der Lālelibibl. 5, und ein Dīwān des Salāma b. Ǧandal (s. o. S. 59), den er 408/1017 geschrieben, in der AS. ein Stück aus Ǧāḥiẓ *K. al-Ḥayawān* über das Büchersammeln im Evkafmuseum zu Stambul.

18. KAPITEL

Encyclopädien

1. Abū ʿAl. M. b. A. b. Yū. *al-Ḫwārizmī* unter Nūḥ II, 365—87/975—87.

K. Mafātīḥ al-ʿulūm, Nachdruck K. 1342, s. E. Wiedemann, das Kap. über *al-Ḥiyal*, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. VI (SB der phys.-med. Soc. Erlangen 1906) 16—56, Kap. VII über die Ausdrücke, die im *Dīwān al-mā'* benutzt werden, eb. X (1906) 307—313, Über Geometrie u. Arithmetik nach den *M. al-ʿU.* eb. XIV (1902), 1—29, Buch 1, Kap. 1. § 5 (Masse u. Gewichte der städtischen Araber), I, 4, 3 (Ausdrücke der Schreiber des Schatzamtes), II, 3, 7 (Gewichte u. Masse der Ärzte), I, 3, 6 (Ausdrücke der Landmesser, I, 2, 4 (T. t. der Post), eb. XXII (1910) 303—10. Über die Astronomie

nach den *M. al-ʿU.* eb. XLVII (1915). E. Seidel, Die Medizin im *K. M. al-ʿU.* eb. 1915, s. Ruska, Isl. 22, 305. II, 9 (über *Kīmiyā*) eb. XXIV (1911) 75—106, Wiedemann, Beitr. aus der Gesch. d. Chemie, hsg. v P. Diergart, 241—4. An Extract from *M. al-ʿU.* (Chapt. VI, VII, p. 114—25), transl. by J. M. Unvala, Journ. of the K. R. Cama Inst, Bombay 1928, No. 112. Auszug aus Isḥāq b. M. al-Āsī's *K. al-Wuǧūh fi'l-luġa*, gedr. zusammen mit al-Aġdābī, *Kifāyat al-mutaḥaffiẓ*, Aleppo 1345/1927.

1a. Ein Schüler des a. Zaid A. b. Sahl al-Balḫī (S. 408) Maʿn(?) b. Friʿūn(?), *Furaiʿin* (?) schrieb

Ǧawāmiʿ al-ʿulūm in 2 *Maqāla*: 1. über Sprache, Schrift, Adab, Arithmetik u. Geometrie, 2. über Philosophie, Alchemie, Physiognomik, Zauber, Traumdeutung, Astrologie, in 2 Photos Kairo² VI, 182, s. A. Zeki, Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Kairo 1910, S. 12.

2. Abū Ḥaiyān ʿA. b. M. b. al-ʿAbbās *at-Tauḥīdī* [1]) aṣ-Ṣūfī, aus Šīrāz oder Nīsābūr, n. a. aber aus Wāsiṭ, studierte in Baġdād bei as-Sīrāfī und später bei dem Logiker a. S. b. Ṭāhir as-Siǧistānī Nachdem er sich eine Zeit lang in Baġdād als Nachahmer des al-Ǧāḥiẓ literarisch betätigt hatte, ging er nach Raiy. Als er hier bei a. 'l-Faḍl b. al-ʿAmīd und dem Ṣāḥib b. ʿAbbād (s. S 199) nicht die gehoffte Aufnahme fand, rächte er sich in einer Schmähschrift (*Maṯālib al-wazīrain*), aus der Yāqūt a. a. O. Proben mitteilt [2]). Gegen Ende seines Lebens soll er einen grossen Teil seiner Schriften aus Ärger über ihren Misserfolg verbrannt haben. Ibn al-Ǧauzī rechnete ihn mit b. ar-Rēwandī (s. o S. 340) und Abu'l-ʿAlāʾ al-Maʿarrī zu den grössten Ketzern; gegen diesen Vorwurf, den auch aḏ-Ḏahabī erhoben hatte, verteidigt ihn as-Subkī, da er in seinen Schriften wohl überhebliche Verachtung seiner Zeitgenossen, aber keine Gottlosigkeit gefunden habe.

---

1) Angeblich nach einer ʿirāqischen Dattelart Tauḥīd benannt, mit der sein Vater gehandelt haben soll; diese suchen einige auch in dem Verse des Mutanabbī II, 6 (S. 30, so auch b Ḫall.); doch ist es wohl wahrscheinlicher, dass die Nisba ihn als Muʿtaziliten kennzeichnet

2) s Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 131.

Yāqūt, *Irš.* V, 380, b. Ḫall. im Leben des Abu'l-Faḍl b. ʿAmīd, No. 668 (II, 79, W. No. 707, transl. de Slane III, 261), as-Subkī, *Ṭab.* IV, 2, as-Suyūṭī, *Buġya* 348, aṣ-Ṣafadī bei Margoliouth, JRAS 1905, S. 80/1, M. Kurd ʿA. in RAAD VIII, 129—148, 207—225, 269—285, Ism. Ḥaqqī Izmirli, *Ilāh. Fak. Mecm.* XI, 7 (1928) 107—136, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* I, 281—5, II, 133—44, Massignon, Essai 58n, Textes 86, Margoliouth in EI I, 93. M. Qazwīnī, *a. S. Manṭiqī Siǧistānī* Publ. d. Ét. Iran No. 5, 32. — 1. *K. al-Muqābasāt*, lith. Bombay o. J. (v. Dyck 172), Šīrāz 1306, ed. Ḥ. as-Sandūbī K. 1347/1929. — 2. *R. fī ʿIlm al-kitāba*, Krafft 11. — 3. *al-Išārāt al-ilāhīya wal-anfās ar-rūḥānīya*, Gebete und Kanzelvorträge Bd. I, Damaskus Z. 49, 8, ʿUm. 44, 8, Islca IV, 533. Auszug mit Cmt. v. ʿAq. b Ibr. b. M. b. Badr al-Maqdisī aš-Šāfiʿī, um 934/1527, Berl. 2818. — 4. *R. fi'ṣ-Ṣidq wat-taṣdīq wor. fī waṣf al-ʿulūm*, Stambul 1301/2, s. E. Wiedemann, aus der Schrift über die Wissenschaften von al-T., Beitr. z Gesch. der Naturw. LVII, V (Erlangen 1918/9), S. 30—2. — 5. *k. al-Imtāʿ wal-muʾānasa*, s. Margoliouth, Some Extracts, Islca II, 380ff, Hds. Top Kapu, s. A. Zekī RAAD IX, 241. — 6. *k. al-Baṣāʾir wal-ḏaḫāʾir* (*daḫāʾir*), Fātiḥ 3695—9, s. RAAD IX, 241, ʿUm. s. ZDMG 68, 391, Rāmpūr I, 330_{81}. — 7. *Baṣāʾir al-qudamāʾ wasarāʾir al-ḥukamāʾ*, Cambr. 134, Manch. 767. — 8. Korrespondenz zwischen Abū Bekr und ʿAlī, die seiner Huldigung als Chalif für Abū Bekr vorangegangen sein sollte, mit Cmt. Escur.[2] 538, 1. — 9. *Taqrīẓ al-Ǧāḥiẓ*, s. o. S. 241. — 10. *K. aṣ-Ṣadāqa waṣ-ṣādiq*, über die Freundschaft, K. 1923, das Zekī Mubārak, *an-Naṯr* I, 161, zu den Perlen der ar. Literatur zählt. — 11. Ein Brief im Namen des a. 'l-Faḍl b. al-ʿAmīd eb. I, 116—21. — 12. *R. li abī Bekr aṭ-Ṭālqānī*, Landb.-Br. 360. — 13. *R. al-ḥayāt* Šehīd ʿA. 1186.

2. Abschnitt

Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von ca 400/1010 bis ca 656/1258

Einleitung

Die Herrschaft des starren Qaṣīdenstils blieb in der Kunstpoesie noch ungebrochen. Auf viele ihrer Vertreter würde die Kritik passen, die der Qāḍī Abū'l-Ḥ. al-Ǧurǧānī an al-Ustād̲ aṭ-Ṭabarī richtete (aṯ-Ṯaʿālibī, *Aḥsan mā samiʿtu* 52u): „Wenn man seine Verse ein wenig schüttelte, würden sie auseinander fliegen und zu ihren Herrn zurückkehren".

Doch regten sich daneben schon freiere Formen. Zwar von eigentlicher Volkspoesie hören wir zunächst noch sehr wenig, wie von den Liedern, die in Baǧdād bei nächtlichen Umzügen im Ramaḍān auf den Strassen gesungen wurden (b. al-Aṯīr, *al-Maṯal as sāʾir* 46, 4), oder den Liebes- und Weinliedern, die b. al-Ǧauzī *Talbīs Iblīs* 241, 10ff bespricht, oder den Spottversen auf ʿImād ad-Dīn a. d. J. 579/1183, die Ibn Šaddād, *an-Nawādir as-sulṭ.* 283, 4 zitiert.

Aber auch in der Kunstpoesie wirken die von Abū Nuwās und seinen Zeitgenossen eröffneten Bestrebungen, ihre Formen zu lockern und dem wirklichen Leben anzupassen, nach. An die Stelle des *Nasīb* tritt vielfach eine Einleitung im Stile der modernen Liebespoesie, die as-Sarrāǧ *Maṣāriʿ al-ʿuššāq* 41, 11 gradezu als *Ġazal* bezeichnet. Für die poetischen Beschreibungen wählt man nicht mehr die dem Städter

entrückte Wüste, sondern mit Vorliebe Blumen und Gärten, wie sie schon aṣ-Ṣanaubarī (s. o. S. 145) gepriesen hatte, und wie sie der Spanier al-Ḥ. b. al-Walīd b. al-ʿĀrif (gest. 390/1000 in Toledo, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 103—7) in Spanien in die Dichtung einführte.

In Ägypten schufen ʿO. b. al-Fāriḍ und namentlich Bahāʾaddīn Zuhair unter den Aiyūbiden einen neuen Stil, der die Dichtung von den Fesseln der Klassik befreite, sie dem Leben wieder nahe brachte, der Natur und der Volkstümlichkeit zu ihrem Recht verhalf, ohne die klassische Form aufzugeben. An ihre Kunst konnte daher die moderne Poesie leicht wieder anknüpfen (s. a. Šādī, *aš-Šafaq al-bākī*, S. 1242ff).

Aus der Volkspoesie dringen auch freiere Formen in die Kunstpoesie ein. Wie das *Muwaššaḥ* in Spanien (Yāqūt, *Irš.* VI, 191, 13), so war das *Dūbait* in Persien und die Form des *Kānwakān* im ʿIrāq heimisch (M. b. M. at-Tanūḫī, s. zu S. 283, *al-Aqṣa 'l-qarīb fī ʿilm al-bayān*, K. 1327, 40, 13). Im Osten war besonders die Strophenform der *Muzdawiǧa* beliebt. Berühmt war eine *Urǧūza*, in der je vier Verse durch gleichen Reim zusammengehalten sind, in der Mudrik b. ʿA. aš-Šaibānī in Baġdād seinen Geliebten, einen griechischen Knaben, ansang (Yāqūt, *Irš.* VII, 153—8), mit *Taḫmīs* von Ṣafīaddīn al-Ḥillī (s. II, 159) in Dāʾūd al-Anṭākīs (II, 364) *Tazyīn al-aswāq* K. 1319. Der Grammatiker al-Ḥu. b. M. Abu'l-Faraǧ al-Mastūr (st. 392/1002) gebraucht in einer solchen *Muzdawiǧa* lauter christliche Schwüre (bei Maria, bei Petrus usw.), ahmt also offenbar den Stil christlicher Volksdichtung nach (Yāqūt, *Irš.* IV, 95/6, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ* IV, 359), die ihrerseits auf den kunstvolleren Strophenformen der syrischen Kirchenpoesie beruhen mochte.

Für den wissenschaftlichen Betrieb dieser Periode bedeutete das Aufkommen der Madrasa einen kräftigen Anstoss. Als ihr Begründer gilt der Tradition

der Wezīr der Selǧūken Niẓām al-Mulk, doch gab es solche Lehranstalten schon vor ihm, namentlich in Nīsābūr (s. as-Subkī, *Ṭab.* III, 137, 17ff, M. van Berchem, Matériaux I, 254—69, J. Pedersen, EI III, 412).

Zu S. 246, 247.

1. KAPITEL

Die Poesie

A. Die Dichter in Baġdād, im ʿIrāq und in der Ǧazīra

Eine anonyme Anthologie von Dichtern dieser Zeit a. d. J. 592/1196 ist *Muntaḫab al-qaṣīd wal-ašʿār lifuḍalāʾ al-aʿṣār* AS 4242 (WZKM XXVI, 74).

1. Muʾaiyad ad-Dīn Abū Ism. al-Ḥ. (Ḥu). b. ʿA. b. M. al-Iṣfahānī *aṭ-Ṭoġrāʾī*, geb. 453/1061 in Iṣfahān, hatte seine politische Laufbahn als Sekretär in Irbil begonnen und war dann in der Kanzlei der Selǧūken Malikšāh und seines Sohnes M. tätig. Bei M.'s Tode 511/1117 weilte er bei dessen Sohn Masʿūd in Mauṣil. Als sein Wezīr veranlasste er ihn, seinem Bruder Maḥmūd den Thron streitig zu machen. Ihr Heer aber wurde 514/1120, n. a. 513 oder 515 bei Hamaḏān geschlagen; er fiel in Gefangenschaft und wurde wahrscheinlich 515/1121 hingerichtet.

Yāqūt, *Irš.* IV 51—60, as-Subkī, *Ṭab.* II, 16—18, aṣ-Ṣafadī, *Ǧaiṯ*, K 1305, I, 6ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 41—3, Krenkow EI IV 895. 1. *Dīwān* noch Brill-H 58, Escur.[2] 320, Asʿad Ef. 2653 (MFO V, 533), Ḥamīd. 461, 1105 (ZA 27. 147), Lālā Ism. 461 (eb 148), Kairo[2] III, 137, 314, Sbath 199, Āṣaf. I, 704, 131. — 2. *Lāmīyat al-ʿAǧam*, Yāqūt aaO 52—55, erste europ. Ausgabe v. Golius, Leiden 1629, s weiter Zenker, BO I, 425—430, Reiske im Neuen Teutschen Merkur, Jena 1800, v. Hammer, Deutscher Musenalmanach auf d. J. 1814, Text in *Maǧmūʿat muhimmāt al-mutūn* K. 1280, 1281, 1295, publiée avec les voyelles, un cmt ar., un avantpropos et une trad. franç. par A. Raux, Paris 1903. Cmt.: a. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219) noch Wien 1996, 42, Vat V. 361,2 (?) Mōṣul 199, 10, Jerus. Ḫāl. 73, 13. — b. *al-Ġaiṯ*

al-musaǧǧam oder *Ġait al-adab allaḏī 'nsaǧam* v. Ṣalāḥ ad-Dīn aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, s. II, 31) noch Br. Mus. Or. 5417/8 (DL 59), Manch. 455, Vat. V. 983,8, Ambr. C. 249, D. 484 (RSO III, 585), frgm. eb. 75, viii, Escur.² 322/3, Pet. 136, Ros. AM. 289, 290, Coll. 88—90, Köpr. 1327, Selīm Aġa 967/8, Fātiḥ 3988—90, Lāleli 1840—2, Dam. ʿUm. 91,8, Kairo² III, 265, IV b, 65, Mōṣul 140, 8, Teh. II, 289, 293, Mešh. XV, 28,82, Fās, Qar. 1330, Calc. As. Soc. 42, Būhār 429, Bank. Hdl. 498, Āṣaf. II, 1244,80, gedr. noch Alexandria 1290, Bairūt 1897, eine andre Redaktion Ambr. N. F. 415, 1, Auszug v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, s. II, 138) verf. 769/1367, noch Leid. 654/5, Cambr. 616/7, Escur.² 321, 324, 325, 2, Kairo² III, 378, anon. Auszug *Ġait al-adab* Leid. 653, Fātiḥ 4063,8, Kairo² III, 264 *ad-Dībāǧ al-Ḫusrawānī* Gotha 2248,11, ein andrer eb. 2249, *al-Arab min Ġait al-adab* v. ʿAbduh Yannī Bābād K. o. J., Baʿabdā 1897 (nach Kairo² III, 9, Bairūt 1897), ein anon. Auszug aus Damīrī Būhār 436 xi, Auszug (*Lubb*) v. Ǧalāl ad-Dīn M. b. A. al-Miṣrī al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) Madr. 244. 1. — c. *Nuzūl al-ġait* als Kritik am Cmt. des Ṣafadī v. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424 s. II, 26), verf. 794/1392, noch Leid. 657/8, Escur.² 325, 1, 560, Widerlegung *Taḥkīm al-ʿuqūl* v. ʿA. b. M. al-Aqbarsī (st. 862/1458) Paris 3125. — f. *Našr al-ʿalam*, Auszug aus b. v. M. b. ʿO. b. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, II zu 403) noch Br Mus. Suppl. 1056, 1211, i, 1236, iii, Cambr. 618, Vat. V. 947, Kairo² III 411, Rāmp. I 621,380, gedr. K. 1283, 1319, 1320. — g. v. Ǧalāl b. Ḫiḍr wohl auch Br. Mus. Suppl. 1057 (anon.). — h. v. Saʿīd b. Masʿūd aṣ-Ṣanhāǧī al-Ǧumʿa, vollendet am 14. Rabīʿ II 990/7. 5. 1582, noch Leid. 661, Kairo² III, 39, Rabāṭ 327. — i. v. M. ʿA. al-Minyāwī (vormals Prof. d. Ar. an der Medrese at-Taufīqiya) *Tuḥfat ar-rāʾī* noch K. 1324.. — k. *Ḥall al-mubham wal-muʿǧam* v. ʿA. b. al-Q. aṭ-Ṭabarī Breslau Un. 34, Kairo² III, 88. — l. *al-Ġait al-munsaǧim* v. ʿAr. aš-Šāfiʿī al-Ḥalabī al-ʿUlwānī aṭ-Ṭabīb Kairo² III 292, gedr. am Rande von ʿAbdalġanī an-Nābulusī, *Nafaḥāt al-azhār*, Būlāq 1299. — m. *Qaṭr al-ġait* v. ʿAr. al-Ḥulwānī, daraus ein Excerpt über das Schach Berl. Oct. 1843,8. — n. v. Zainal ʿĀbidīn b. Muḥyīaddīn b. Walīaddīn al-Anṣārī as-Sanīkī (st. im Rabīʿ I 1068/Dez. 1657 in Kairo) Kairo² III, 216. — o. türk. v. Lebīb Ef. Stambul 1271. — Bearbeitungen: b. *Taṣdīr walādyīl* v. ʿA. b. M. b. Farḥūn al-Yaʿmarī al-Qurṭubī, gest. 746/1345, s. II 265, noch Selīm Aġa 496. — g. *Taḫmīs* v. M. al-Ġanbīhī zusammen mit einem *Taḫmīs* zu der *Qaṣīda ar-rāʾīya* v. a. Firās, Būlāq 1318, in *Ṭuraf al-adab* v. Maḥmūd Kāmil Farīd Ef. K. 1344. — h *Taḫmīs* in *ad-Durr allaḏī 'nsaǧam ʿalā L. al-ʿA.* v. Saiyid b. ʿA. al-Marṣafī (1345 an al-Azhar) Būlāq 1312. — i. Nāṣīd Sawīris *ad-Durr al-muntaẓam fī taḫmīs L. al-ʿA* K. 1349/1895. — k. *Muʿāraḍat L. al-ʿA.* v. ʿAl. aš-Šāḏilī Kairo² III, 360. — l. dass. v. Šarafaddīn Ism. b. a. Bekr b. al Muqrīʾ aš-Šāwarī al-Yamanī (st. 832/1428) s. II, 190. — 4. *Maṣābīḥ al-ḥikma* noch AS 2467, Peš 1632 — 8 *Sirr al-ḥikma fī šarḥ k. ar-Raḥma* des Ǧābir (s. o. S. 427) Paris 2607 = *Mafātīḥ ar-raḥma* Teh. II 730, 1. — 9. *Asrār al-ḥikma* Teh. II, 730, 3. — 10. *ar-R. al-Ḫātima* eb. 4. — 11. *al-Iršād ilā 'l-aulād* eb. 5. — 12 *R. fi'l-kīmiyā* Āṣaf III, 578,2. — 13. *R. Hermes Biṭrus* eb. II, 1414u.

Zu S. 248

1a. A. b. M. b. Faḍl b. ʿAbdalḫāliq *al-Kātib*, gest. 528/1134.

Gedichte Br. Mus. Or. St. Browne 135, 57b.

1b. Ǧamāl al-Mulk Abu'l-Q. *ʿA. b. Aflaḥ* al-ʿAbsī al-Baġdādī war als Lobdichter der Grossen seiner Zeit sehr beliebt und weit gereist; er starb in Baġdād am 2. Šaʿbān 535/14. 3. 1141, n. a. 536 oder 537.

B. Ḫall. 449. Seinen von ihm selbst gesammelten *Dīwān* nennt noch ḤḪ III, 243. Seine im ʿIrāq viel studierte *Muqaddima* über Rhetorik und Poetik kritisiert b. al-Aṯīr, *al-Maṯal as-sāʾir* 209f.

2. Abu'l-Maʿālī Saʿd b. ʿA. b. al-Q. *al-Ḥaẓīrī* al-Warrāq Dallāl al-kutub, gest. 568/1172.

Yāqūt, *Irš.* IV, 323. 1. *Lumaḥ al-mulaḥ* noch Köpr 1364 (MSOS XIV, 20), Top Kapu 2344 (RSO IV, 702), AS 4246 (WZKM 26, 73), Kairo[2] II, 216, III, 319. — 2. *al-Iʿǧāz fi'l-aḥāǧī wal-alǧāz*, Kairo[2] III, 16 = *Iʿǧāz al-munāǧī fi'l-alǧāz wa.-aḥāǧī*, Top Kapu 2419 (RSO IV, 710), Mesh., XV, 1, No. 2. 12 Rätsel daraus im Anhang zu M. Šukrī al-Mekkī, *Šarḥ al-Lafẓ al-lāʾiq fi'l-maʿna 'r-rāʾiq* (v. Abū Bakr Šihāb ad-Dīn A. b. Hārūn) K. 1318. — 3 *Zīnat ad-dahr wa'uṣrat ahl al-ʿaṣr*, *Ḏail* zu al-Bāḫarzī. *Dumyat al-qaṣr*, s. S. 445 zu S. 252, zitiert Yaqut.

2a. Ṣamṣām ad-Daula b. al-Ḥu *al-Baġdādī* schrieb 539/1144 *Qaṣīdat ad dalāla*, Paris 4201, 8.

2b. Tāǧ al-Mulūk a. Saʿīd *Burī* b Aiyūb, ein Bruder Saladdin's (556—79/1161—83)

b. Ḫall. I, 94. W. No. 120, ḤḪ III, 268, No 5331. *Dīwān*, Vat V. 1142, einzelne Verse Ambr. N. P. 419ii. f. 115b.

2c. Abu'l-Fawāris Saʿd b. M b. Saʿd as-Saif at-Tamīmī Šihābaddīn *Ḥaiṣ Baiṣ* hatte in Raiy studiert und starb 574/1178 in Baġdād.

B Ḫall. 244, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 221, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 247. *Dīwān* Rāmpūr I, 589 124.

3. Abū ʿAl. M. b. Baḫtiyār b. ʿAl. *al-Ablah*, gest. 579/1183.

b. al-ʿImād, *Šad. ad-dah.* IV, 266. *Dīwān*, Münch. Gl. 88, Br. Mus. Or. St. Browne, 145, 58.

Zu S. 249

4. Abu'l-Fatḥ M. b. ʿUbaidallāh *Sibṭ b. at-Taʿāwīḏī*, gest. am 2. Šauwāl 583/5. 12. 1187.

Yāqūt, *Irš.* VII, 31, 9, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 281 (a. 584). *Dīwān* noch Kairo[2] III, 132, Carmina M. U. f. dicti S. b. al-T. ex codd. Bodl. ed. et vocalibus indicibusque instructa a D. S. Margoliouth, Halis Saxonum 1905 (K. 1903), einzelne Gedichte Ambr. B 29 (RSO IV, 101), s. I. Kračkovsky, Christiane i christianski termini u musulmanskago poeta XII v. v Bagdadja, Xrist. Vost. VI, 272—280.

5. Sein Rival Naǧm ad-Dīn Abu'l-Ġanāʾim M. b. ʿA. *b. al-Muʿallim al-Ḥurṯī* al-Wāsiṭī, geb. 501/1107 in al-Ḥurṯ bei Wāsiṭ, dichtete Loblieder u. a. auf den Herrn von Baṣra Bak Abah, auf Mitglieder der Familie B. Marwān, Dubais b. Mazyad von Ḥilla. Hier und in Baġdād sass er eine Zeitlang im Gefängnis und auf der Reise nach Mōṣul fiel er einem Turkmenenhäuptling in die Hände. Meist aber lebte er in al-Ḥurṯ, von wo er auch Lobgedichte an den Chalifenhof sandte. Er starb 592/1195.

Yāqūt GW IV, 960, Margoliouth ZA 26, 334—344. *Dīwān* noch Br. Mus. Suppl. 1064, Bodl. I, 1290, II, p. 612, Kairo[2] III, 112, Rāmpūr I, 587,100.

5a. Tāǧ ad-Dīn ʿIsā b. Maḥfūẓ *aṭ-Ṭurafī* um 600/1213.

Dīwān, Köpr. 1247, beginnend mit einem Lobgedicht auf den Wezīr Niẓāmalmulk; einzelne Gedichte, u. a. eine *Sīnīya* auf den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1180—1225), Paris 3964, 5.

6. Aidamur al-Muḥyawī *Faḫr at-Turk*, 1. Hälfte des 7. Jahrhs.

Fawāt I, 76. *Dīwān* in Auswahl Kairo[2] III, 398, gedr. K. (*Dār al-kutub*) 1931.

7. Ḥusām ad-Dīn ʿĪsā *b. Sanǧar* b. Bahrām b. Ǧibrīl b. Ḫumārtakīn b. Ṭāštakīn *al-Ḥāǧirī*, gest. 632/1235.

1. *Dīwān* noch Münch. 515, Vat. V. 1120, 27, 1142, 3, Ambr. N. F. 111iv, F 88v, Ind. Off. 829, 3, Manch. 462/3, Köpr. 1254 (MSOS XIV, 29), Bibl. al-Bārūdī zu Bairūt RAAD V, 133, Kairo[2] III, 125, Mōṣul 229, 35, 2, Calc. As. Soc. 22, Āṣaf. I, 694_{90}, gedr. o. O. 1280 (BDMG, De 5146/50). IV. *al-Qaṣāʾid al-Ḥiǧāzīyāt fī madḥ ḫair al-barīyāt*, verfasst auf der Pilgerfahrt, Kairo[2] III, 278 (mit dem unmöglichen Datum 790). *Taḫmīs* zu einer im *Dīwān* nicht enthaltenen *Qaṣīde* (Berl. 8232 f. 87), Vat. V. 1120, 36.

8. s. zu S. 282, 14.

Zu S. 250

9. Abū Zakarīyāʾ Ya. b. Yū. al-Anṣārī al-Baġdādī *aṣ-Ṣarṣarī* al-ʿIrāqī al-Ḥanbalī Ǧamāl ad-Dīn, gest. 656/1258.

1. *Dīwān* noch Escur.[2] 466, Lālelī 1773 (MO VII, 100), AS 4878, ʿĀšir Ef. 971 (MFO V, 16), Asʿad Ef. 2708 (eb. 532), Kairo[2] III, 136, Mōṣul 48, 25, Dam. *Ẓ.* 85, ʿUm. 101, 13, Āṣaf. I, 702_{16}. — 2. Einzelne Gedichte noch Leid. 582, Bodl. II, 315, Escur.[2] 363, 1. — 8. *al-Muḫtār min madīḥ al-Muḫtār*, Br. Mus. Or. 6628 (DL 60) — 9. *Qaṣīda fī madḥ an-nabī*, Dam. Z. 47, 52, 4. — 10. *ʿAqīda* (= 7?) Leipz. 150, III. — 11. Dogmatische *Waṣīya*, eb. VII. — 12. *al-Waṣīya aṣ-Ṣarṣarīya*, aufgenommen v. M. b. M. al-Ġaʿfarī (II, 53, 15) in seine *Bahǧat as-sālik*, Paris 1607 (wo aber a. ʿAl. M. aṣ-Ṣ.).

10a. Muhaḏḏab ad-Dīn Abu'l-Maʿālī Abū ʿAl. M. b. al-Ḥ. b. Yumn *b. al-Ardiḫl* (d. i. syr. *Ardīklā*, Baumeister, erklart durch *al-Muǧīd fi'l-bināʾ*) al-Mauṣilī al-Anṣārī verfasste Lobgedichte auf die Fürsten von Mōṣul und Maiyāfāriqīn und starb 658/1260.

Fawāt II, 187. *Dīwān* in alphabetischer Ordnung Kairo[2] III, 106, Top Kapu 2288 (RSO IV, 696).

11. Maǧd (Muḥyī) ad-Dīn Ǧamāl al-islām M. b. a. Bekr b. Rašīd al-Wāʿiẓ al-Baġdādī *al-Witrī*, gest. 662/1264.

1. *Bustān al-ʿārifīn fī maʿrifat ad-dunyā wad-dīn* oder *al-Qaṣāʾid* (*qaṣīde*) *al-witrīya* noch Br. Mus. I, 311b, Suppl. 1078, Or. 5670, 2 (DL 58), Cambr.

867, Ind. Off. 816, Paris 1057, 21, Mōṣul 86, Alger 1860/1, Kairo² III 431, *Taḫmīs* v. M. b. ʿAbdalʿazīz al-Laḫmī noch Leid. 2801, anon. Pet. AMK 939, Dam. Z. 86, 19, gedr. *al-Witrīyāt fī madḥ afḍal al-maḫlūqāt* in *Maʿdin al-ifādāt fī madḥ ašraf al-kāʾināt*, Bairūt 1910 (am Rande *ad-Durr al-manẓūm bimadḥ an-nabī al-Muṣṭafā al-karīm* v. ʿAq. al-Ḥasanī al-Adhamī aṭ-Ṭarābulusī), *Taḫmīs* v. M. Fatḥī (II 474) in *Maǧmūʿat taḫāmīs* K. 1344. — 2. Daraus bes. *al-Qaṣīda al-witrīya (al-Baġdādīya) fī madḥ ḫair (ašraf) al-barīya* Fās 1321 mit *Taḫmīs* v. M. b. ʿAbdalʿazīz al-Warrāq noch Berl. 7771, Br. Mus. Or. 5943 (DL 61), Kairo² III, 57 [1]), zusammen mit *Bānat Suʿād*, *Burda* u. a. mit einem *Taḫmīs* v. Ṣadaqat allāh al-Qāhirī (gest. 1115/1703), Bombay 1857, 1884, 1311, 1314, 1316, K. 1324, mit *Taḫmīs* v. M. al-Fāṭimī aṣ-Ṣaqalī al-Ḥasanī, Fās, 1310, Cmt. v. al-Qāriʾ al-Herewī (II, 394) Peš. 1129. — 3. *al-Qaṣīda ad-ḏahabīya*, s. 394,28, noch Gotha 1085, verf. angeblich im Rabīʿ I, 682/Juni 1283, Ambr. A 67 IV (RSO III, 579). — 4. *Dīwān* Mōṣul 140, gedr. Bairūt 1317.

Zu S. 251

13. Maǧd ad-Dīn M. b. A. b. a. Šākir b. aẓ-Ẓahīr al-Marrākošī *al-Irbilī*, geb. am 2. Ṣafar 602/19. 9. 1205, studierte in Irbil und Baġdād, lehrte in Kairo und Damaskus und starb in letzterer Stadt am 12. Rabīʿ I, 676/14. 8. 1277.

ʿAq. b. a. ʾl-Wafāʾ, *al-Ǧawāhir* II, 19, Suyūṭī, *Buġya* 15. *Muḫtaṣar amṯāl aš-Šarīf ar-Raḍī* s. o. S. 82.

14. *M. b. Saif ad-Dīn* Aidamur, dessen Vater bei der Einnahme Baġdāds durch Hūlāgū am 10. Muḥ. 656/18. 1. 1258 fiel.

Ad-Durr al-farīd fī bait al-qaṣīd, Anthologie mit Anmerkungen, Autograph a. d. J. 680/1281 Ambr. H 2 (ZDMG 69, 70), andere Teile derselben Hds., wie es scheint, in Stambul, Top Kapu 2301 (RSO IV 699), Fātiḥ 3761 (MFO V, 499), Asʿad Ef. 2586 (eb. 533), AS 3864 (WZKM XXVI, 21).

15. Kamāladdīn M. b. ʿA. b. al-Mubārak *b. al-Aʿmā* starb hochbetagt im Muḥ. 692/Dez. 1292.

---

1) Da auch die Sammlung 1 öfter als *al-Qaṣīda al-w.* bezeichnet wird, zB. Br. Mus. Or. 5670, 2, so ist nicht immer sicher auszumachen, ob es sich um diese oder ein Einzelstück handelt.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 421. 1. *Qaṣīda* auf sein Wohnhaus, die Insekten und eine Eidechsenart (*wazaġa*) darin, Berl. 7873, 2 (wo falsch: gest. 792), Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 349; ein ähnliches Scherzgedicht über ein zu enges Bad teilt b. al-ʿImād mit. 2. *al-Maqāma al-Baḥrīya* zitiert b. al-ʿImād. 3. Von ihm ist auch wohl ein *Muwaššaḥ* in al-Ibšīhīs *Mustaṭraf*, II, 268, s. Hartmann, S. 41.

B. Persische Dichter

1. Abu 'l-Fatḥ ʿA. b. M. (A.) *al-Bustī* stand als junger Mann im Dienste des Herrn seiner Vaterstadt Baitūz. Sebuktekīn wies ihm zunachst Rūhaǵ bei Nīsābūr zum Wohnsitz an, und Maḥmūd versetzte ihn gegen seinen Wunsch nach dem Lande der Türken. Er dichtete auch in seiner pers. Muttersprache und starb 401/1010 in Buḫārā.

as-Subkī, *Ṭab.* IV 4—6, 14, 11, al-Baihaqī, *Tatimma* 347, al-ʿOtbī (am Rande des Manīnī) I, 65—72, Yāqūt GW I, 612, 19, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 159, b. Taġrībirdī, J. 605, 12ff, Popper II, 111, K. IV, 106, 12 (a. 363) 228/0 (a. 401), Tallquist, Gesch. der Ihš. 109, Éthé, Morg. Forsch. 55ff. Browne, Lit. Hist. of Persia I 467, II 92. 1. *Dīwān* Top Kapu 2463 (RSO IV, 709), Dam ʿUm. 12, 38, gedr. Bairūt 1294 — 2. *al-Qaṣīda an-Nūnīya*, gedr. in Clement Joseph David (Erzbischof v. Damaskus) *Tansīq al-albāb fī ḥadāʾiq al-ādāb*, Mōṣul 1863, 23—32, *Maǵānī al-adab* IV 97ff, as-Siǵāʿī, *Bulūġ al-arab*, K. 1324, der Anfang bei Subkī aaO 5, Hds. noch Gotha 2236/7, Leipz. 891, 24, Vat. V. 1146, 2, aus der Bibliothek des al-Malik al-Ašraf in der Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V 133, Ambr NF 460 IV, Ambr. C. 204 III, Būhār 436, 7, As. Soc. Beng. 3, 129, Auszug *Ǵawāmiʿ al-ḥikam* As. Soc. Beng. Suppl. 926, 15. Cmt. a. v. ʿAl. b. M. b. A. an-Nuqrakār (st. 776/1374, s. zu II, 25) noch Leipz. 519, 520, Vat. V. Borg. 273, d. anon. Dam. Z. 86, 24, a. e. v. Maḥmūd b. ʿO. an-Naǵātī um 713/1313, s. II, 193. f. in Maḥmūd aš-Šarīf *at-Taʿlīqāt aš-Šarīfīya ʿalā ǵumla min al-qaṣāʾid al-ḥikmīya* K. 1310

1a. Abu'l-Q. ʿAbdaṣṣamad b. Manṣūr b. al-Ḥu. *b. Bābak* lebte um 394/1003 in Raiy.

Buṭrus al-Bustānī I, 390. *Dīwān* Berl. Qu. 1407, Lāleli 1754 (MO VII, 99).

2. Abū Manṣūr ʿA. b. al-Ḥ. b. ʿA. b. al-Faḍl *Ṣurrdurr*, gest. 465/1073.

b. al-ʿImād, *ŠD* III, 322 b. Taġr. J. 746, Popper II, 252, *Dīwān* Top Kapu (RSO IV, 705, Kairo² III, 136, Calc. 22, K. 1934 (Dār al-kutub) einzelne Gedichte aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 122—4.

Zu S. 252

3. Abu'l-Ḥ. (a. 'l-Q.) ʿA. b. al-Ḥ. b. a. 'ṭ-Ṭaiyib ʿA. *al-Bāḫarzī*, dessen Vater in Nīsābūr aṯ-Ṯaʿālibī's Nachbar gewesen war (*Dumya* 183, 5, 248—56), kam mit dem Wezīr al-Kundarī nach Baġdād und bekleidete dort mehrere Ämter. Später lebte er eine Zeit lang in Baṣra (*Dumya* 141).

Yāqūt, *Irš.* V, 121—8, as-Samʿānī, *Ansāb* 57b, as-Subkī, *Ṭab.* III, 298, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧ.* III, 95, b. al-ʿImād, *ŠD* III 327/8 (dessen Angabe: „ermordet in al-Andalus" verderbt aus *bimaǧlis al-uns* bei b. Ḫall.), b. Taġr. J. 751, Popper II, 257,₁₁, ʿAufī, *Lubāb al-albāb* (ed. Browne) 68—71. 1. *Dumyat al-qaṣr waʿuṣrat ahl al-ʿaṣr*, an Stoff noch dürftiger als die *Yatīma*, da es die meisten Dichter mit ein par kurzen Proben abtut, noch Paris 5252, 5926, Pet. AM 246, Fātiḥ 4358, ʿĀšir I, 795/6 (MFO V 508), AS 3400. Bāyezīd 2655, Faiż. 1594 (ZDMG 64, 379), Teh. II, 337, Kairo² III, 104, Mōṣul 53, 90, Bank. XII, 792, Āṣaf. III, 178,₁₇₈, *Muḫtaṣar* AS 3410, ed. M. Rāġib aṭ Ṭabbāḫ (*wayalīhi multaqaṭāt min dīwānih*), Ḥalab 1349/1930, andrer Auszug Leid. 1055. *Ḏail* v. al-Ḥaẓīrī s. 441, zu S. 248, Fortsetzung *Ḫarīdat al-qaṣr* v. al-Kātib al-Iṣfahānī S. 315. — 3. *Dīwān* Top Kapu 2643 (RSO IV 726), *Iḫtiyār al-bakīr min aṭ-ṭaiyib min šiʿr ʿA. b. al-Ḥ. b. aṭ-Ṭaiyib* v. Abu'l-Wafāʾ M. b. M. al-Aḫsīkatī (= 381, 40?) Kairo² III, 72, einzelne Gedichte Top Kapu 2346 (RSO IV, 702), Faiż. 1594, ZDMG 68, 380.

4. Muʿīn ad-Dīn abū Naṣr A. b. ʿAbdarrazzāq *aṭ-Ṭanṭarānī* um 480/1087.

Daulatšāh, *Taḏkirat Šuʿarāʾ* 27. *Al-Qaṣīda aṭ-ṭarǧīʿīya*, zum Lobe Niẓām al-Mulks, Wien 461, Br. Mus. Suppl. 1030,₁₁, Kairo² III, 286, Būhār 436, IX, s. de Sacy Chrest.¹ I, 365—70, III, 125ff, ²II, 158—62, III, 495ff in *al-K. al-awwal lil-širāka al-ʿahlīya*, Bairūt 1866, 32—6, mit türk. Interlinear-version in *al-Maǧmūʿa al-kubrā* v. Ḥu. b. M. al-Yalwaǧī, Stambul 1859, mit Cmt. Ṭeherān 1273; Cmt. v. M. Ḥāǧǧī Nabī al-Ḥumaidī al-Kausaǧ, verf 915/1509, Kairo² III, 212, v. ʿAbdrabbih M. b. al-Ḥāǧǧ al-ʿArabī al-ʿUnnābī abu'l-Lail udT *al-Farāʾid al-ǧumānīya* K. 1901, anon. Cmt. u. Gl. noch Berl. 7627, Upps. II, 216 (s. de Sacy, Chrest. II, 500), Vat. V. 261,₁₀, Borg. 273,₂₀ (Leid.² 646?), am Rde des *Šarḥ al-Muʿallaqāt*, Ṭeherān 1273.

5. Abū Yaʿlā M. b. *al-Habbārīya* al-ʿAbbāsī, ein Nachkomme des ʿabbāsidischen Prinzen ʿĪsā b. Mūsā

(Wüstenfeld, Tab. W 35), studierte in Baġdād vermutlich an der Madrasa an-Niẓāmīya, fand aber mehr Geschmack an den Weinstuben von Quṭrabbul. Obwohl auf den Gelderwerb als Lobdichter angewiesen, verfeindete er sich durch seine scharfe Zunge mit seinen Gönnern, sogar mit Niẓām al-Mulk, und musste nach Iṣfahān übersiedeln. Schliesslich fand er bei dem Selǧūken Īrānšāh in Kirmān eine Zuflucht und dort starb er 509/1115.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 130—2, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 24, 6, Recueil de textes rel. à l'hist. des Seldj. I, 65 u s., (Houtsma) EI II 402. 1. *k. aṣ-Ṣādiḥ wal-bāġim (al-munāṣiḥ wal-ḥāzim aš-šāfiq wal-ʿāsim)* noch Berl. 7630/1, Leipz. 596, Cambr. Suppl. 822, Ḥamīd. 563 (ZA 27, 148), Lālā Ism. 563 (ZA 27, 148), Kairo² III, 237, Mōṣul 23, 12, 175, 77, 2, Hesperis XII, 117, 99¹, 3, gedr. noch K. 1294, Baʿabdā 1910, Lucknow 1847, ein Stück in Clem. Josef David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzīh al-albāb*, Mōṣul 1863, 94—131, Auszug *Taǧrīd aṣ-ṣādiḥ* v. b. Ḥiǧǧa al-Ḥamawī (st. 837/1433, s. II, 15) noch Berl. 7894/5, Gotha 2174 (wo *Tafrīd*), *an-Nāgim min aṣ-ṣ wal b* v. A. b. A. b. Ism. al-Ḥulwānī (st. 1308/1890) in einer *Maǧmūʿa* Būlāq 1308. — 1a. *Natāʾiǧ al-fiṭna fī naẓm Kalīla wa-Dimna*, Br. Mus. Suppl. 1158, Āṣaf. I, 16, 8, ed. Niʿmatallāh al-Asmar, Lubnān o. J., Faḍlallāh Bahāʾī, Bombay 1317, s. Houtsma in Or. St. Noldeke, 91—6. — 2. *al-Urǧūza aš-šiʿrīya* noch Manch. 791 D, Vat. V. 268.₇, (wie öfter als Anhang zu b. al-Wardī's *Ḫarīdat al-ʿaǧāʾib*, II, 131, 8). — 3. *Falak al-maʿānī* AS 4157 (Barthold, Zap. XVIII, 144, WZKM IV, 157), Auszüge daraus bei Yāqūt, s. JRAS 1902, S. 293ff. — 5. Sein verlorener *Dīwān* in 4 Bänden enthielt Gedichte meist im Stile des b. al-Ḥaǧǧāǧ (s o. S. 130) — 6 *k. al-Laqāʾiṭ* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 297, 10.

Zu S. 253

6. Abu'l-Muẓaffar M. b. a. 'l-ʿAbbās A. *al-Abīwardī* starb am 20. Rabīʿ I, 507/5. 9. 1113 zu Iṣfahān durch Gift.

Yāqūt, *Irš* VI 342—358, Subkī, *Ṭab.* IV, 62, Suyūṭī, *Buġya* 16, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 18—20, Abulf. III, 380. *Dīwān* Ambr. B. 10 (RSO IV 95), Fātiḥ 3776 (MFO V 500), 4006 (eb. 504), ʿĀšir Ef. 328 (eb 517), Köpr. 1338, Āṣaf. I, 700,₁₁₁, erste Hälfte Brill—H.¹ 657, ²19, Teh. II, 345, gedr Baʿabdā (Lubnān) 1317/1899. Auszüge aus dem *Dīwān* Ḥamīd. 421 (ZA 27, 149). Einzelne Abteilungen 1. *an-Naǧdīyāt* noch Escur.² 371. 2, 420, 1, Bāyezīd 2663 (ZDMG 64, 512), Top Kapu 2349. 2289, 2 (mit pers. Interlinearversion, RSO IV, 702), ʿĀṭif Ef. 2227 (MFO V 490), Cmt. a. v. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Miṣrī,

geschrieben von seinem Sohn 750/1349, Fātiḥ 3997/8 (MFO V, 504). b. ‘Abdalmuḥsin al-Qaiṣarī, voll. 759/1358, Leid. 650, ‘Āšir I, 856 (MFO V 511), Kairo[2] III, 117. c. *Ǧuhd al-muqill waǧahd al-mustadill* v. ‘O. b. al-Qiwām an-Niẓām, verf. 1130/1718, Kairo[2] III, 77 = al-Fārābī (mit gleichem Titel)? Top Kapu 2636 (RSO IV 726). d. v. Šarafaddīn A. b. ‘O. b. ‘Oṯmān al-Ǧanadī Rāmpūr I, 603.₂₉₆. e. anon. ‘Āšir I 782, Lālelī 1863 (MO VII, 103) AS 4125/6 (WZKM 26, 67), 4327 (eb 83) mit pers. Interlinearversion. — 2. *al-‘Irāqīyāt* noch Escur.[2] 370, Top Kapu 2404 (RSO IV, 709), 2492, 2 (eb. 713). — 3. *al-Waǧdīyāt* Bodl I, 248, II, 611. — 4. *Muqaṭṭa‘āt al-Abīwardī al-Umawī*, lith. K. 1277. — *Eine Elegie auf die* Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, b. al-Aṯīr, *Kāmil* K. X, 98/9, an-Nuwairī, *Nihāya* V, 225. — II. *Zād ar-rifāq fi'l-muḥāḍarāt*, Kairo[2] III, 177. — III. *Bahǧat al-ḥuffāẓ*, Geschichte von Abīward, Kūfān, Nasā, Ǧāziyān u. a. Orten zitiert as-Saḫāwī, *I‘lān at-taubīḫ* 12,₁₅.

7. Šihābaddīn A. b. M. *al-Ḫaiyāṭ* war 450/1058 in Damaskus geboren und starb 517/1123 in Persien.

B. ‘Asākir, *Ta'r. Dim.* II, 67—9, b. al-‘Imād, *ŠD* III 54. *Dīwān* noch Kairo[2] III, 107, in Baǵdād, s. *Loghat al-‘Arab* I, 44, XI, Avr. 1912, gedr. Naǧaf (al-Maṭba‘a al-‘Alawīya) 1343.

8. Abū Isḥāq Ibr. b. Yaḥyā b. ‘Oṯmān b. M. al-Kalbī al-Ašhabī *Ibn Rifā‘a al-Ġazzī*, gest. 524/1130.

Dīwān Wien 495, Brill—H.[1] 9, [2]22, Top Kapu 2492, 2, (RSO IV, 713), As‘ad Ef. 2591 (MFO V 534), einzelne Gedichte ‘Āṭif Ef. 2053 (MFO V 489), Kairo[2] III, 142.

9. Nāṣiḥ ad-Dīn Abū Bekr A. b. M. b. al-Ḥu. al-Qāḍī *al-Arraǧānī*, geb. 460/1068 in Šīrāz, war stellvertretender Qāḍī u. a. in ‘Askar Mukram und starb 544/1149 in Tustar.

Zu S. 254

as-Subkī *Ṭab.* IV, 51, b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 137 *Dīwān*, meist Lobgedichte auf die Selǧūken und ihre Beamten, darunter auch eine *Urǧūza* 174—8, noch BDMG (unvollständig), Brill—H.[1] 10, [2]23, Br. Mus. Suppl. 1062/3, Browne Cat. 216, U, 7, Leipz. 863, IV (nur Alif-Tā), Lālelī 1731 (MO VII, 99) Kairo[2] III, 118, Mōṣul 151, 10, gedr. Bairūt 1307 (*taṣḥīḥ* A. ‘Abbās al-Azharī), Lubnān 1317 (ed. ‘Abdalbāsiṭ al-Unsī), eine andre Rezension Br. Mus. Or. St. Browne 145, einzelne Gedichte ‘Āṭif Ef. 2053 (MFO V 490).

9a. Ein sonst unbekannter Dichter *b. Ḥaiyūs* lebte im letzten Viertel des 6. Jahrh.'s in Kirmān, dessen

Fürst Ẓahīr al-Mulk er besang; er verkehrte mit A. b. Ḥāmid, dem Verfasser des *ʿIqd al-ʿulā*.

Dīwān Teh. II, 338.

9b. Ibr. *an-Nuwairī* dichtete unter Sultan Sanǧar (511—52/1118—57).

Dīwān Mešh. XV, 13, 38.

10. Der Qāḍī *Niẓām ad-Dīn al-Iṣfahānī* soll nach Fātiḥ a. a. O. 678/1278 in Iṣfahān gestorben sein.

Dīwān al-munšaʾāt u. d. T. *Šuraf dīwān al-bayān fī šaraf bait ṣāḥib ad-dīwān*, d. i. der Wezīr Bahāʾ ad-Dīn, der unter Čingizḫāns Sohn Dušči Finanzminister in Ḫorāsān war, und seine Söhne Šams ad-Dīn und ʿAlāʾ ad-Dīn Ǧuwainī, der Verf. des pers. *Taʾrīḫi Ǧahān Gušā*, mit *Rubāʿiyāt* am Schluss, noch Paris 3174, Top Kapu 2315 (RSO IV 699), Fātiḥ 3884 (MO VII, 122).

C. Syrische Dichter

1. *Abu ʾl-ʿAlāʾ* A. b. ʿAl. *al-Maʿarrī at-Tanūḫī*, geb. am 27. Rabīʿ I, 363/26. 12. 973, scheint nur eine einzige Reise nach Baġdād unternommen zu haben (Margoliouth XX) 399/1008. Der Aufenthalt im Zentrum des geistigen Lebens sZ. war für seine Entwicklung entscheidend, und er brachte sein Bedauern darüber, dass er es sobald schon wieder hatte verlassen müssen, später oft ergreifend zum Ausdruck [1]). Nach Maʿarrat an-Noʿmān kehrte er wohl nicht allein wegen der Krankheit seiner Mutter zurück, so schwer ihr Verlust ihn traf, sondern weil er in den literarischen Kreisen der Hauptstadt doch nicht hatte festen Fuss fassen können; insbesondere scheint ihm eine Demütigung durch den ʿAliden al-Murtaḍā, den Bruder des aš-Šarīf ar-Raḍī (s. o. S. 131), bei dem er sich durch sein Eintreten für al-Mutanabbī unbeliebt gemacht

1) Eine schwarze Sklavin, die im *Dār al-ʿilm* bei dem Bibliothekar Abū Manṣūr M. b. ʿA. diente, hat er in der *Risālat al-ġufrān* Sau als Paradiesesḥūrī verewigt.

hatte (Yāqūt a. a. O. 169f), den Aufenthalt verleidet zu haben (Margoliouth XXVIII). In seiner Heimat lebte er doch nicht in jener asketischen Zurückgezogenheit, mit der er in seinen Gedichten gern kokettiert. Seines Ansehns wegen entsandten ihn 1027 seine Mitbürger zu Ṣāliḥ b. Mirdās, dem Statthalter von Aleppo, um die Freilassung von 70 Notabeln zu erwirken, die jener als Geisseln festgenommen hatte. Als Nāṣiri Ḫosrau (*Sefernāme*, ed. Schefer 35/6) ihn dort 1047 besuchte, fand er ihn als einen wohlhabenden, angesehnen Mann, umgeben von einer Schaar von angeblich 200 Studierenden. Er starb am 2. (n. a. am 13.) Rabīʿ I, 449/10 (21) 5. 1057. (Seine Grabinschrift bei Littmann, Sem. Inscr., New York 1904, S. 188—190).

Während das Urteil über seine Jugendgedichte, wie sie im *Saqṭ az-zand* gesammelt vorliegen, nie schwankte, dass er sich als ein würdiger Nachfolger al-Mutanabbīs bewährt hat, sind die Dichtungen seines Mannesalters im *Luzūm ma lā yalzam* heftig umstritten. Zwar der Künstlichkeit der Form hat es nie an Anerkennung gefehlt. Hat er auch den Zwang des Doppelreimes nicht erfunden, sondern nach eigenem Zeugnis (Luzūm II, 265pu) von al-Kuṯaiyir (s. o. S. 79) übernommen, so hat er ihn doch in 12—13000 Versen durchgeführt, während jener ihn nur einmal in den ersten 10 Versen einer *Qaṣīde* versucht hatte. Eleganz und Reichtum seiner Sprache sind unübertroffen, obwohl er alle Altertümelei verschmäht. Aber der Wert seiner Ideenwelt ist umstritten. A. v. Kremer war geneigt, ihn zu überschätzen und als ganz originalen Denker zu feiern. Rosen, bei Kračkovsky, Zap. XXII, 1913, S. 291—301, sieht in ihm dagegen mehr den Philologen als den Denker, dem die Künstelei seiner rhetorischen Kompositionen mehr am Herzen lag als ihr Inhalt, und der sich durch die Sucht nach Wortspielen

auf ihm sonst fernliegende Gedankenwege hätte führen lassen. Das Richtige trifft Nicholson (a. a. O. 147), wenn er ihn mit Euripides vergleicht. Er ist wie dieser ein grosser Künstler, vertraut mit allem Bildungsgut seiner Zeit, aber kein konsequenter Denker. Der Grundzug seines Charakters ist ein weltverneinender Pessimismus, der ihn notwendig zur Predigt strengster Askese führt. Er verkörpert in der arabischen Literatur am reinsten das Wesen der vorderasiatischen Rasse, das L. F. Clauss als „Erlösungstypus" bestimmt hat. Wenn er dabei fremden Mustern folgt, so ist wohl weniger an indische, etwa jainistische Vorbilder zu denken, wie v. Kremer (die philos. Ged. 83) wollte, als an den Manichaeismus. Seine philosophischen Ideen scheinen von der Schulphilosophie nur oberflächlich berührt zu sein; dass er in jungen Jahren bei einem Mönch in Lāḏiqīya griechische Philosophie studiert haben soll, ist wohl eine Sage. Aber er verteidigt die Rechte der Vernunft und des Gewissens gegen die Orthodoxie und Tradition wie gegen den Aberglauben s. Z. mit grosser Kühnheit, s. seine Verse gegen die Astrologie bei Nicholson No. 131. Den Lehren der Ismāʿīlīya stand er ebenso kühl gegenüber wie der sunnitischen Orthodoxie; seine Religion ist ein abstrakter Deismus. So scheute er sich nicht in *al-Fuṣūl wal-Ġāyāt* den Stil des Qorʾāns zu parodieren und in der *Risālat al-ġufrān* den Glauben an das Paradies zu profanieren Den auf Offenbarung gegründeten Anspruch des Islāms, als allein wahre Religion zu gelten, erkennt er nicht an, wenn er auch diese seine Gesinnung meist zu verhüllen bemüht ist; er scheut sich nicht, die Pilgerfahrt nach Mekka als heidnischen Atavismus zu verwerfen. Aber auch der Mystik steht er innerlich fern. Seine Ethik hat rein menschliche Züge, sein Mitleid mit den Tieren mag von Indien her geweckt sein, fügt sich aber seinen

ethischen Anschauungen zwanglos ein[1]). Ihn als Vorläufer ʿOmar Ḫaiyām's zu bezeichnen, wie es Salmon tat, ist abwegig, da ihm die zynische Lebenslust der unter dessen Namen gehenden *Rubāʿīyāt* ganz fremd ist.

Aṯ-Ṯaʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 9, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* IV, 240/1, al-Bāḫarzī, *Dumyat al-qaṣr* 50—2, aḏ-Ḏahabī, *Ta'r.* in Margoliouth, Letters, 129—37, b. Taġrībirdī. J. 715/6, Popper II, 221, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 280—2, Suyūṭī, *Buġya* 126, Chartouni in *Mašriq* IV, 1062—8, Cheikho eb. 1068—72, J. L. Malouf in *al-Muqtabas*, V, G. Zaidān in *Hilāl* XV 125—216, 279—81, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-ǧauhar* I, 312, Raḍīaddīn, *Ḥayāt al-Maʿarrī*, Orenburg 1908, Ṭāhā Ḥu., *Ḏikrā a. 'l-ʿAlā'*, Diss. K. 1914[2]), 2. Druck 1922/1341, Ḥ. Ḥu. Ef., *al-Walā' fī naqd ḏikrā a. 'l-ʿAlā*, K. o. J. (1345), ʿAbdalʿazīz al-Maimanī ar-Rāǧkūtī al-Aṯarī, *Abu'l-ʿA. wamā ilaih*, K. 1345, Maʿrūf al-Arnaʾūt, *Firdaus al-Maʿarrī* Bairut, 1915, ʿAbbās Maḥmūd ʿAqqād, *al-Fuṣūl* 1—23, (*Naẓarāt fī falsafat al-M.*), *Muṭālaʿāt* K. 1343, 1924, 70—102 (bes. über die *R. al-Ġufrān*), M. Taufīq al-Bakrī aṣ-Ṣiddīqī, *K. Fuḥūl al-balāġa*, K. 1895, 144—279, Hu. Fattūḥ, *ʿAqīdat a. 'l-ʿA. al-M.*, K. 1328, A. Ḥāmid aṣ-Ṣarrāf, *al-Muqārana bain al-Maʿarrī wal-Ḫaiyām*, RAAD X, 537—61. I. Kračkovsky, Mutanabbi i Abu'l-ʿalāʾ, in Zap. XIX, 252ff, D. S. Margoliouth, Index librorum Abu'l-A. in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 217—31, vgl. Kračkovsky in Zap. 1907, XIX, 3ff, H. Baerlein, Abu'l-Ala, the Syrian, London 1910, The Diwan of Abu'l-Ala, London 1909 (Wisdom of the East), 1929. A. Christensen, En arab. Fritänkere in Muhammedanske Digtere, Köbenhavn 1906. G Salmon, Abou'l-A. al-M. le poète aveugle, un précurseur d'Omar Khayyam, extraits des poèmes et des lettres, Paris 1904. R. Nicholson, Studies in Islamic Poetry, Cambridge 1921, 49—289, The Meditations of M. — 1. *Sa(i)qṭ as-zand* (zur Aussprache s. al-Qālī, *Amālī* [1]I, 66, 17), Hdss. noch Browne, Cat. 214, U, 14, Vat. V. 558, 1150, 1, Kairo² III, 186, Sbath, 154, 22 Stambuler Hdss. bei Rescher, MO VII, 116ff, Faiḍ. 1623 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 133, 205, Mešh. XV, 16, 57, gedr. noch K. 1304, 1319. Cmt.: a. v. Dichter *Ḍau' as-Siqṭ* noch Kairo² III, 241. b. verbesserte Ausgabe von a. v. at-Tibrīzī (st. 502/1109 s. u. S. 279) noch Leipz. 522, Köpr. 1321 (MSO XIV 31), Faiḍ. 1652 (ZDMG 68, 382), Kairo² III, 208, Mōṣul 49, 42. — c. v. al-Baṭalyausī (st. 521/1227, s. S. 309) noch Ḥamīd. 1149 (ZA 27, 154), AS 4099, Fātiḥ 3962, ʿĀšir Ef. 832, gedr. Tebrīz 1276 am Rande, dazu *R. fī'r-Radd ʿalā ma ˣtaraḍa bihī b. al-Ǧauzī ʿalā mawāḍiʿ maḥṣūṣa min al-šarḥ* Kairo² III, 166. — d. *Ḍirām as-saqṭ* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḫwārizmī (st. 617/1220, s. Yāqūt,

---

1) Er hält sogar die Freilassung eines gefangenen Flohs für verdienstlicher als Almosengeben und will den Bienen ihren Honig nicht entziehn lassen, s. die von ʿAqqād, *Sāʿāt bain al-kutub* 263n, *Fuṣūl* 1, 10 zitierten Verse.

2) Von dem Aufsehn, das diese Schrift in orthodoxen Kreisen erregte, zeugt auch der gehässige Ausfall des Herausgebers von Ibn al-Ǧauzī's *Talbīs Iblīs*, K. 1340, S. 118n.

Irš. VI, 154, 162, Suyūṭī, *Buġya* 37) verf. 587/1191, noch AS 4097/8, Yeni 983, NO 3986/7, Bairūt 82, Kairo² III, 241, Mōṣul 189, 18, lith. Tibrīz 1286. — f. *at-Tanwīr ʿalā s. as-z.* v. a. Yaʿqūb Yū. b. Ṭāhir al-Ḫūwī an-Naḥwī (um 532/1137, s. u. S. 289) Berl. 7613 (anon.), Bodl. I, 1211, Br. Mus. Suppl. 1051, Vat. V., 948, (Auszug v. A. b. a. Bekr aš-Šāfiʿī), Kairo¹ IV, 222, Brussa ZDMG 68, 50, Āṣaf. I, 708, 178, gedr. Būlāq 1286, K. 1304, 1324, Tibrīz 1276. — g. zu den *ad-Dirʿīyāt*, Gedichten über Panzer usw. (*Ḍauʾ as Siqṭ*, Bairut 1884, p. 114—53) v. Šamsaddīn b. M. b. ʿAl. al-Qūdisī, voll. 24. Šaʿbān 1075/14. 3. 1665, Ambr. A. 111 iii (RSO III, 907). — h. *Šarḥ al-Qaṣīda al-lāmīya*, der ersten des *S. as-Z.* v. b. al-ʿAẓm (st. um 1285/1868) Leipz. 523. — 2. *Luzūm mā lā yalzam* oder *al-Luzūmīyāt*, str. Br. Mus. Suppl. 1140, noch Br. Mus. Or. 5319 (DL 59), Rāġib 1195, Kairo² III, 316, gedr. noch K. 1332 (ed. Amīn ʿAbdalʿazīz), 1930. *Dīwān šāʿir al-falāsifa wafailasūf aš-šuʿarāʾ a. ʾl-ʿA. al-M. au Muntaḫabāt al-Luzūmīyāt*, ed. Ḫālid Ef. Ḫaṭṭāb, Alexandria o. J. (1912). *Al-Alzam min luzūm mā lā yalzam* v. A. Ef. Nāsim u. ʿA. al-Muġīra, K. 1323. Türk. Übers. Stambul 1907 Tatar. Übers. v. 1300 ausgewählten Versen v. Mūsā Begeyoff, Kasan 1907. The quatrains of Abu'l-A. selected from his *L. m. l. y.* and *S. as-Z.*, now first rendered into Engl. by Ameen F. Rihani, New York—London 1904. The Luzumiyat of Abu'l-A. selected and rend. into Engl. by the same, New York, 1920. Auswahl in Text u. Übers. Nicholson a. a. O. Abu'l-Ala, arab. Gedichte aus dem 10. Jahrh v R. Below, Leipzig 1920. — 3. *ar-Rasāʾil* noch Kairo² III, 292, mit Cmt. v. Šāhīn ʿAṭīya u. A. ʿAbbās al-Azharī, Bairūt 1894, Letters of Abu'l-A. of Maʿarrat an-Noʿmán, ed. from the Leyden Ms. with the Life of the Author by al-Dhahabi, Transl., Notes etc. by D. S. Margoliouth, Oxford 1898 (Anecd. Ox. Sem. Ser. 10). — 3a. *R. al-Malāʾika*, über Fragen der Flexion im Anschluss an den Pl. *Malāʾika*, Leid. 349, ed. I. Kračkovsky, Trudi Inst. vostokov. Ak. Nauk SSSR III, 1932, K. o. J. — b. *ar-R. al-Iġrīḍīya* noch Brill—H.² 464, 8, ed. Margoliouth, No. 2, dazu Cmt. *an-Nawādir al-ḥikmīya wal-adabīya* v. Ibr. Faṣīḥ Ṣibġatallāh al-Ḥaidarī al-Baġdādī (Muftī v. Baġdād im 13. Jahrh.) Kairo² III, 424 — c. *ar-R. al-Manīḥīya* Esc ² 470, 3. — d. *R. al-Ġufrān*, noch Köpr. 1273, im 2 Teil eine Antwort auf eine R. des b. al-Qāṣiḥ, verf. zw. 422—4/1031—3, vielleicht angeregt durch die *R. at-Tawābiʿ waz-zawābiʿ* des Spaniers b. aš-Šahīd (s. u. S. 478), s. Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī*, I, 261, s. Yāqūt, Irš. V, 424, ed. M. Kurd ʿAlī, *Rasāʾil al-bulaġāʾ*, 194—213, ʿA. b. Manṣūr al-Ḥalabī al-Barqūqī, K. 1903, Ibr. al-Yāziǧī, K. 1325/1907, verkürzt v. Kāmil Kīlānī K. 1342/1923, s. Nicholson, JRAS 1900, 637—720, 1902, 75—101, 337—62, 812—41, Goldziher, Richtungen 52ff, Asin Palacios, La escatologia musulmana 71ff, Kračkovsky, Zur Entstehung u. Komposition von Abu 'l-ʿAlāʾ al-M.'s *R. al Ġ.*, Islca I, 344—56, M. S. Meissa, Le Message du pardon d' A. M., Paris 1932, F. Gabrieli, La R. al-G e la moderna critica orientale, Atti R. Ac. delle Scienze di Torino, LXIV, 1929. Kostaki Ḥomṣī, *al-Muwāzana bain al-Ulʿūba al-ilāhīya wa R. al-Ġ. bain a. ʾl-ʿA. wa Dante*, RAAD VII, 480—6, VIII, 287—91. — d A. 'l-ʿA, al-M.s Correspondence on Vegetarianism, s. D. S. Margoliouth, JRAS 1902, 289—312; über dasselbe Thema handelt eins seiner Gedichte, s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXII (1915) 292—301.

— e. *R. al-Ḥurūf* mit Cmt. v. a. ʿAl. M. b. A. b. Ya. ʿĀṭif Ef. 2777, 5 (MFO, V, 496). — f. *Ḫams rasāʾil mufīda dūrat bain ḥakīm al-šuʿarāʾ a. ʾl-ʿA. al-M. wal-Muʾaiyad fīʾd-dīn b. ʿImrān* K. (Salafīya) 1349. — 4. *Mulqa ʾs-sabīl fīʾl-waʿẓ waz-zuhd*, Esc.[2] 276,2, 467,8, Kairo[2] I, 303, hsg. v. Ḥ. Ḥusnī ʿAbdalwahhāb at-Tūnisī, Damaskus 1329/30 (aus *al-Muqtabas*, s. *Mašriq* XV, 235), in *Rasāʾil al-bulaġāʾ*, 214—30, s. Zap. XXII, 321—9. — 5. u. 6. s. 1g u. 3a. — 8. *al-Fuṣūl wal-ġāyāt*, das er noch vor der Baġdāder Reise begonnen und nach seiner Rückkehr in die Heimat vollendet hatte, s. noch Yāqūt, *Irš.* I, 180, erste Hälfte in einer Hds. zu Kairo erhalten, s. JRAS, 1919, 449; dazu schrieb er einen Cmt. *as-Sādin*. — 9. *K. ʿAbaṯ al-walīd* über die Fehler al-Buḥturīs, s. Yāqūt, *Irš.* VI, 411. 17, Kairo[2] III 247. — 10. *Manār al-qāʾif* Yāqūt I, 187, 15, Auszüge in Vie d'Ousama ed. Derenbourg 511. — 11. *Šarḥ dīwān ḥamāsat Abī Tammām* s. o. S. 20. — 12. *Šarḥ dīwān al-Buḥturī* zitiert ʿAq. *Ḫiz. al-adab* III, 83, 10.

Zu S. 256

2. Abū M. ʿAl. b. M. b. Saʿīd b. Sinān *al-Ḫafāǧī*, Schüler al-Maʿarrīs und schiitischer Dichter, der in dem Wirrsal der Machtverhältnisse um Aleppo in der Mitte des 5. Jahrh. H. auch eine politische Rolle spielte. Im Muḥ. 453/Jan. 1061 ging er als Gesandter von Ḥalab nach Konstantinopel (al-Qalānisī, *Ḏail Taʾrīḫ Dimašq*, ed. Amedroz 91,8). Als dann der Mirdāside Maḥmūd (b. Naṣr) b. Ṣāliḥ sich der Herrschaft in Aleppo bemächtigt hatte, machte er sich in Qalʿat ʿAzāz unabhängig; darauf liess ihn Maḥmūd durch seinen Wezīr AbūNaṣr M. b. al-Ḥ. b. an-Naḥḥās, mit dem er freundliche Beziehungen unterhielt, 466/1073 vergiften [1]).

Fawāt I, 233—5, b. Taġr. Popper II, 2, 254, J. 748. 1. *Dīwān* Escur.[2] 373 (Derenbourgs falsche Angabe, dass diese Hds Gedichte aus den J. 740, 750, 757, 759 enthalte, hatte die Aufnahme in II, 13 veranlasst; es ist aber offenbar 440 usw. zu lesen. Der Nāṣir ad-Daula b. Ḥamdān, an den das erste Gedicht gerichtet, ist wohl der Vater des ʿUddat ad-Dīn wad-Daula, der 453 Statthalter von Damaskus wurde, b. al-Qalānisī 91), Köpr. 1244, 1

1) Von ihm wird *Fawāt* a. a. O. die Geschichte von der Warnung durch ein mittelst eines *Taṣḥīf* veränderten Qorʾānzitats erzählt, die in der späten Quelle in Fischers Chrest. 4, No. 8, auf den berühmteren al-Mutanabbī übertragen ist.

(meist Lobgedichte, auch einige *Marāṯī* und unter den Jugendgedichten auch eine Verherrlichung der ʿAdnān auf Kosten der Qaḥṭān, Rescher MSO XIV, 51), Fātiḥ 3822 (MFO V, 501), Kairo² III, 128, gedr. Bairūt 1316, daraus eine Qaṣīde auf den Grossemīr Saʿd al-Daula ʿA. b. Munqiḏ von Šaizar (vgl. 319), Berl. 7621. — 2. *Sirr al-faṣāḥa*, Rhetorik, verf. 454/1062, Berl. 7173, Gotha 2820, Top Kapu 2311, Kairo² II, 202, K. 1350, 1932. — *ḤḪ III*, 5410, 7144 kannte sein Todesjahr nicht.

3. Abu'l-Ḥu. A. b. Munīr b. A. Mufliḥ Muhaḏḏab ad-Dīn (al-Mulk) *aṭ-Ṭarābulusī ar-Raffāʾ*, geb. 473/1080 in Ṭarābulus, Schiʿit, wurde seines Hiǧā's wegen von dem Fürsten von Damaskus Būrī b. Ṭuǧtikīn (522—6/1128—32) eine Zeitlang in Haft gehalten, dann auf Fürbitte des Kämmerers Yū. b. Fairūz zwar freigelassen, aber verbannt. Būrīs Sohn Ism. gestattete ihm die Rückkehr; doch zog er sich bald auch dessen Zorn zu und musste sich eine Zeitlang verborgen halten. Er lebte dann in Ḥamāt, Šaizar und Ḥalab, machte die zweite Belagerung von Damaskus unter al-Malik al-ʿĀdil mit und starb im Ǧum. II, 548/Sept. 1153 zu Ḥalab.

B. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* II, 97—9, b. al-Qalānisī 322, 4—8, b. Taġr. Popper III, 54/5, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 136, Al-Ḥabīb Naufal, *Tarāǧim ʿulamāʾ Ṭarābulus* 1316. 1. *al-Qaṣīda at-Tatarīya* noch Tüb. 71, 2, aufgenommen in b. Ḥiǧǧa al-Ḥamawīs *Ṯamarāt al-aurāq* am Rande der *Muḥāḍarāt al-udabāʾ*, K. I, 287, 329—35 und in Dāʾūd al-Anṭākīs *Tasyīn al-aswāq* 347ff 2. Eine *Qaṣīde* in *Maǧmūʿ muzdawiǧāt*, Alexandria 1478, K. 1274, 1283, 1290, 1322, lith. K. 1299.

3a. Sein Rival, mit dem er viele Fehden ausfocht, war der bedeutendste Dichter Syriens zur Zeit des Nūr ad-Dīn b. Zangī Šaraf ad-Dīn a. ʿAl. M. b. Naṣr b. Šāġir b. Dāġir b. M. b. Ḫālid *b. al-Qaisarānī*, geb. 478/1085 in ʿAkko (na. in Ḥalab), gest. am 22. Šaʿbān 548/13. 11. 1154.

Yāqūt, *Irš.* VII, 112—21, b. al-ʿImād, *Šaḏ aḏ-Ḏah.* IV, 150. *Dīwān*, Kairo² III, 111.

4. Abu'l-Fityān M. b. Sulṭān *b. Ḥaiyūs*, gest. 473/1080.

Dīwān noch Lālelī 1726, ʿĀšir I, 949 (MO VII, 98, MFO V, 515), Kairo² III, 107. Seine berühmte *Qaṣīde* auf den Tod des Emirs Maḥmūd b. Šibl ad-Daula (gest. im Ǧum. I, 467/Jan. 1075) erwähnt b. al-Qalānisī, 108, 3.

6. ʿA. b. M. b. Rustam ad-Dimašqī Bahāʾ ad-Dīn Abu'l-Ḥ. *b. as-Sāʿātī*, gest. 604/1207.

AS 3872 ist als *al-Ġazal min šiʿrih* bezeichnet (WZKM 26, 771). *Muqaṭṭaʿāt an-Nīl*, Kairo² III, 379, IVb, 80. Ein Teil des *Dīwāns* in Ṭarābulus, Mašriq XXVI, 760.

6a. aš-Šihāb a. M. Fityān b. ʿA. b. Fityān b. Ǧamāl ad-Dīn al-Asadī al-Ḥanafī ad-Dimašqī an-Naḥwī *aš-Šāġūrī*, Lehrer der Kinder des Statthalters von Damaskus Nūr ad-Dīn Maudūd b. Mubārak, eines Neffen des Ṣalāḥ ad-Dīn, starb am 22. Muḥ. 615/31. 3. 1218.

b. Ḫall. 499, *Dīwān*, Rāmpūr I, 591,1130, P. J. As. Soc. Beng. NS II, XLII (wo irrig gest. 560).

6b. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿAqīl b. Naṣīr b. ʿAqīl al-ʿĀmirī *az-Zuraʿī*, gest. 622/1225.

Dīwān in Auswahl Top Kapu 2618, B (RSO IV, 723).

6c. ʿAmīd-addīn Asʿad (Saʿd) b. Naṣr *al-Anṣārī* war längere Zeit Wezīr des a. Bekr b. Saʿd b. Zangī, wurde aber von ihm 624/1227 zum Tode verurteilt.

Qaṣīda mit Cmt. von seinem Enkel M. b. Masʿūd b. Maḥmūd b. a. 'l-Fatḥ as-Sīrāfī, Meih. XV, 25, 72.

7. Al-Malik al-Amǧad *Bahrāmšāh* b. Farruḫšāh, Neffe Saladdins und sein Statthalter in Baʿalbakk, wurde am 12. Šauwāl 628/13. 8. 1321 ermordet.

B. Ḫall. I, 616. *Dīwān* (*nasīb*, *taġazzul* und *ḥamāsa*) Manch. 457, NO 3797 (MSOS XV, 12).

7a. Šaraf ad-Dīn Abu'l-Wafā' Rāǵiḥ b. Ism. *al-Ḥillī*, geb. 570/1174, Hofdichter des Aiyūbiden Abu'l-Fatḥ Ǵāzī, Sohnes des Ṣalāḥ ad-Dīn, Herrn von Ḥalab, gest. 627/1230.

Dīwān, alphabetisch geordnet von seinem Freund Ḥ. b. M. al-Qūlawī, wichtig für die Geschichte der Aiyūbiden, Brill H.[1] 13, [2]32; eine *Marṯiya* auf den genannten Fürsten b. Ḫall. 495 (W. 533, de Slane II, 443 ff), ein Gedicht *Fawāt* I, 158.

8. Yū. b. Ism. *aš-Šauwā'* al-Ḥalabī, gest. 635/1237.

M. Rāǵib aṭ-Ṭabbāḫ, *I'lām an-nubalā' bita'rīḫ Ḥalab aš-Šahbā'* Bd. IV. Ein Gedicht, in dem er die Verba zusammenstellt, die zugleich III *w* und *i* sind, RAAD VII, 438, dazu Cmt. v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. 300) Köpr. 1499.

Zu S. 257

9. ʿAbdalmuḥsin b. Maḥmūd *at-Tanūḫī* al-Ḥalabī, gest. 643/1245.

Miftāḥ al-afrāḥ fī 'mtidāḥ ar-rāḥ noch Br. Mus. Or. 7566 (DL 60), Kairo[1] IV 326, [2]III, 365.

9a. ʿAlam ad-Dīn ʿA b. M. b. ʿAbdaṣṣamad *al-Hamadānī* as-Saḫāwī an-Naḥwī aš-Šāfiʿī, geb. 558/1163, Šaiḫ der Qor'ānleser in Damaskus, gest. am 12. Ǵum. II 643/5. 11. 1245.

Subkī, *Ṭab.* V, 126. 1. *al-Qaṣā'id as-sabʿ* s. 261,4. 2 *Sifr as-saʿāda wasafīr al-ifāda* Cmt. zu Zamaḫšarīs *Mufaṣṣal* s. zu S. 291.

10. Ṣadr ad-Dīn ʿA. b. a. 'l-Faraǵ b. al-Ḥu. *al-Baṣrī*.

1. *al-Ḥamāsa al-Baṣrīya* noch Rāǵib 1091 (ZDMG 64, 211), ʿĀṭif Ef. 2053 (MFO V 489), ʿĀšir Ef. 787 (eb. 538), Brussa Hu. Č. (ZDMG 68, 52) Kairo[2] III 90, IV b. 46, A. Taimūr P. RAAD III, 342. Dazu *Taqrīẓāt* Gotha 2195. — 2. *al-Manāqib al-ʿAbbāsīya wal-mafāḫir al-Mustanṣirīya*, Abriss der ʿAbbāsidengeschichte, gewidmet dem ägypt. Sulṭān al-Malik aẓ-Ẓāhir Ruknaddīn Baibars al-Bunduqdārī (658—70/1260—77) Paris 6144.

12a. Taqīaddīn Ism. b. Ibr. *b. a. 'l-Yusr*, Sekretär des Aiyūbiden an-Nāṣir Dā'ūd (624—6/1227/8), war ein gewandter Dichter.

Fawāt I, 12—14, *Qaṣīda* über die Zerstörung von Baġdād 656/1258 aus aḏ-Ḏahabī's *Ta'rīḫ al-islām*, ed. J. de Somogyi, BSOS VII, 41—8.

13. Tāǧaddīn M. (Maḥmūd) b. ʿAbīd b al-Ḥu. at-Tamīmī *aṣ-Ṣarḫadī*, gest. 674/1275.

Maqāmat al-mufāḫara bain at-tūt wal-mišmiš, Esc.[2] 1837, 6.

15. Šihābaddīn M. b. Yū. b. Masʿūd aš-Šaibānī *at-Tallʿafarī*, gest. 675/1277.

Zu S. 258

Yāqūt, GW I, 863ff, Maqqarī I, 656. *Dīwān* Esc.[2] 342, 2, 369, 2, Vat. V. 360,[2], Brill-H.[1] 660, 1, [2]42, Kairo[1] IV, 309, [2]III, 123, Sbath 1271, gedr. Bairūt 1326.

16. ʿAfīfaddīn S. b. ʿA. b. Yātīnannā *at-Tilimsānī*, geb. 613/1216 in Tlemsen, wanderte als Ṣūfī nach Kairo, später nach Kleinasien aus, wo Ṣadraddīn al-Qōnawī (s. S. 449,[33]) sein Lehrer war. Endlich erhielt er ein Amt bei der Finanzverwaltung in Damaskus und dort starb er am 5. Raǧab 690/4. 7. 1291.

Ǧāmī, *Nafaḥāt* 667, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 412, M. al-Ḥifnāwī, *Taʿrīf al-ḫalaf* II, 251, Cl. Huart, ʿAfīfaddīn S. de Tlemcen et son fils l'adolescent spirituel (No. 17), Cent. Amari II, 262—82. *Dīwān* noch Āṣaf. I, 700, 28, gedr. K. 1281, 1287, Bairūt 1885, Le Divan d'amour du Cherif S. trad. de l'Ar. sur le ms. unique par Iskender al-Maghribī, Paris 1911. — 3. *Maqāmāt* Mōṣul 136, 236. — 4. *Šarḥ al-mawāqif lin-Niffarī* s. o. S. 200 (358). — 5. *Šarḥ al-qaṣīda an-nafsīya libn Sīnā* s. S. 455, 35. — 6. *Šarḥ manāzil as-sā'irīn* s. u. S. 433.

17. Sein Sohn Šamsaddīn M. b. ʿAfīfaddīn S. *at-Tilimsānī aš-Šābb aẓ-Ẓarīf*, gest. 688/1289.

b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 405, M. al-Ḥifnāwī, *Taʿrīf al-ḫalaf*, II, 420 ff. — 1. *Dīwān*, für Köpr. 222 l. Havn. 222, noch Esc.[2] 383,[12], 451/2, ʿĀšir Ef. III, 347 (ZDMG 68, 389), Lālelī 1755, Asʿad Ef. 2657 (MFO, V, 532), AS 3943 (MO, VII, 100), Kairo[2] III, 133, IV, b. 50, Sbath 1183, 2, lith. K. 1274, gedr. Bairūt 1885 (unvollständig), 1891, 1325. — 6. *Maqāmāt al-ʿuššāq* noch Top Kapu 2402 (? anon. RSO IV 708, MO VII, 116).

18. Šams ad-Dīn a. ʿAl. M. b. ʿAl. b. M. *al-Ḫaffāf.*

Badl al-istiṭāʿa fī madḥ ṣāḥib aš-šafāʿa noch AS 3917 (WZKM 26, 85).

20. Šams ad-Dīn a. ʿAl. M. b. ʿAbdalqawī b. Badrān b. ʿAl. al-Maqdisī *al-Mardāwī*, geb. 630/1232 in Mard, gest am 12. Rabīʿ I, 699/8. 12. 1299.

Manẓūmat al-adab (über Religion, Wissen und Studium, Speisen u. Getränke, Ermahnungen usw.) aufgenommen v. M. b. A. b Sālim b. S. as-Saffārīnī al-Ḥanbalī (geb. 1114/1702 in Nābulus. gest. daselbst 1188/1774, s. II, 323) in *Ġiḏāʾ al-albāb*, gedr. in 2 Bden, K. 1324/5.

Zu S. 259

D. Arabische Dichter.

1. ʿAbdarraḥīm b. A. *al-Buraʿī* al-Yamanī um 450/1058.

Seine Grabmoschee in Wādī Safra, auf dem Wege zwischen Medīna und Yanbūʿ, sah Rudder, the Holy Cities of Arabia, II, 170. *Dīwān fi'l-Madāʾiḥ ar-Rabbānīya wan-Nabawīya* noch Berl. Qu. 921, (abweichend von Berl. 7616), Paris 4721, Ind. Off. 827, Manch. 454, Escur.[2] 338, NO 3866 (MSOS XV, 14), Lāleli 1753 (MO VII, 100), Asʿad Ef. 2664 (MFO V 533), Dam. ʿUm 91, 7, Kairo[2] III 278, Peš. 1009, Būhār 428, Āṣaf. III, 508, 197, lith K. 1283, Bombay 1291, 1301, gedr. K. 1280, 1297, 1300, 1301, 1303, 1309, 1312, einzelne Gedichte noch Kairo[2] III, 282, Rabāṭ 496 xvi. *Taḫmīs al-qaṣīda as-Suwaiqīya fī madḥ ḫair al-barīya* v. Muṣṭafā Ef. aṣ-Zainī Kairo[2] III 55, ein andres *Taḫmīs* zu ders. v. M. al-Ḫaṭīb al-Mālikī al-Asnawī um 1281/1864, eb. 56, ein andres lith hinter *Nūr as-sirāǧ fī maulid an-nabī wal-miʿrāǧ* K. 1307. 5 *Qaṣīden* in *Madāʾiḥ al-Muṣṭafā*, K. 1297. *Maulid an-nabī aṭ-ṭāhir bil-ʿArūs*, eb. 1280.

1a. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. ʿA. b. M. *Alqam*, geb. in Zabīd als Sohn des Wezīrs des dortigen Statthalters Asʿad b. Šihāb, nahm 482/1089 mit seinem Vater an einer Verschwörung gegen diesen teil. Er galt s. Z. für den grössten Dichter Yemens.

ʿUmāra 20, 65, Johannsen, Hist. Jemanae 134—6. *Dīwān* Br. Mus. Suppl. 1053 I.

2. Abu 'l-Ḥ. A. *b. Ḫumārtāš.*

al-Ḫumārtāšīya, verf. im Alter von 18 Jahren, zum Cmt. Abū M. S. b. Mūsā b. al-Ǧaun al-Ašʿarī (st. 652/1254) s. Suyūṭī, *Buġya* 264.

3. Amīn ad-Daula Abu'l-Ġanā'im Muslim b. Maḥmūd *aš-Šaizarī* unter dem letzten Aiyūbiden von Yemen al-Malik al-Masʿūd Ṣalāḥ ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Kāmil (gest. 626/1229).

B. Ḫall. I, 708, Derenbourg, Vie d'Ousama 259, 337, 551—3, wo noch ein zweites Werk erwähnt wird. *ʿAǧā'ib al-aš'ār waġarā'ib al-aḫbār*, Hds. im Isl. Coll. zu Pešawar (nach einer Mitteilung von F. Krenkow).

Zu S. 260

5. Abū Manṣūr ʿA. b. ʿAl. *b. al-Muqarrab* b. Manṣūr al-Ibrāhīmī al-ʿUyūnī, gest. 629/1232.

Yāqūt, GW III, 766. *Dīwān*, Lobgedichte auf die ʿUyūniden, auf den Chalifen an-Nāṣir lidīnallāh (575—622/1180—1225) und Badr ad-Dīn Lu'lu', der schon seit 607/1210 eine grosse Rolle in Ḥalab spielte (s. b. al-Aṯīr, Atabeks, 362, 373ff), und auf die Kämpfe seiner Vorfahren gegen die Qarmaṭen in Baḥrain l. Brill—Houtsma[2] 28/9, noch Ambr. C 185, NF 441 iii (RSO VIII, 292), Münch. Gl. 146, Vat. V. 1150, 6, Pet. AM Buch. 432, Faiẓ. 1595 (ZDMG 68, 380), Mōṣul 41, 4, (str. Kairo IV, 235, s. 5a) Āṣaf. III, 280,$_{618}$, gedr. Pursat (Indien) 1310, Mekka 1307.

5a. Sein Sohn Ǧamāl ad-Dīn abū ʿAl. M. b. ʿA. *b. al-Muqarrab* al-ʿUyūnī al-Aḥsā'ī.

Dīwān, gesammelt von M. b. Ḫalīfa al-ʿUyūnī al-Aḥsā'ī Kairo[1] IV, 235 [2]III, 112, Āṣaf. I, 698,$_{19}$, mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Uwaisī, Bombay 1310, s. Brill—H.[1] 665 (wo an-Noʿmānī), in [2]29 mit 5 identifiziert.

5b. An-Nāṣir lidīn allāh M. b. ʿAl. b. Ḥamza, dessen Vater 614/1217 starb (s. S. 403, 9).

Einige Gedichte, gesammelt von b. a. 'r-Riǧāl (st. 1092/1681, s. II, 406) Ambr. 68v (RSO III, 581). *Ḏāt al-furūʿ fī buyūt ʿAdnān waqabā'ilihā wafaḍā'ilihim*, 245 Ṭawīlverse mit Cmt. eb. iv.

5c. Ǧamāladdīn M. *b. Ḥimyar*, Hofdichter des Rasūliden al-Manṣūr (626—47/1229—49), starb 651/1253 in Zabīd.

Al-Ḫazraǧī, *al-ʿUqūd al-luʾluʾīya* (Gibb Mem. III, 4) I, 110/11. 1. *Qaṣīde* Vermahnung, Berl. 3990 (falsch: gest. 611). 2. eine andre *Qaṣīde* Br. Mus. Suppl. 1236 xii. 3. *R. iʿtiḏāran ila b. Mufaiḍid*, Ambr. F 284 ii, Vat. V. 967,11, Br. Mus. Suppl. 1236 vii.

6. Al-Q. b. ʿA. b. Hutaimil al-Yamanī *al-Miḫlāfī* az-Zaidī gest. 656/258.

Dīwān Rāmpūr I, 590,128.

7. A. b. Mūsā b. ʿA. *b. ʿUǧail* al-Yamanī starb 690/1291.

Ǧārat b. ʿUǧail Berl. 3753,29, Bat. Suppl. 314.

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 272, 9a.

2. Ẓāfir b. al-Q. b. Manṣūr Abu'l-Q. *al-Ḥaddād al-Ǧuḏāmī* starb im Muḥ. 529/Nov. 1134.

Yāqūt, *Irš.* IV, 278—80, b. Ḫall. 291 (I, 303), b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 91, b. Taǧr. Popper III, 122/3 (falsch: gest. 563). *Dīwān* noch Leips. 863 iii, Vat. V. 1171, Hesperis XII 114, 980 (in alphabetischer Ordnung), einzelne Gedichte Gotha 26, fol. 100a.

Zu S. 261

3. Naṣrallāh b. A. b. Maḫlūf *b. Qalāqis* abu'l-Futūḥ al-Iskenderānī, gest. 567/1171 in ʿAiḏāb, einem Hafen an der ägyptischen Küste des Roten Meeres

Yāqūt, *Irš.* VII, 211. *Dīwān* Kairo² III, 110, Mōṣul 47, 12, 151, 5, gedr. K. 1323; die Auswahl v. b. Nubāta (st. 768/1367, s. II, 10) noch Kairo² III, 338. Seine *Rauḍat al-azhār fī ṭabaqāt aš šuʿarāʾ* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 54,8.

4. s. zu S. 257, 9a.

5. Al-Qāḍī as-Saʿīd ʿIzz ad-Dīn Abu'l-Q. Hibatallāh b. Ǧaʿfar b. al-Muʿtamad *b. Sanāʾ al-Mulk* as-Saʿdī al-Miṣrī, Qāḍī in Kairo, gest. 608/1211.

al-Maqrīzī, *Sulūk*, trd. Blochet, 28, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 35, Suyūṭī, *Ḥusn* I, 326 (falsch: gest. 658). 1. *Dīwān* noch Kairo² III, 108, Mōṣul 47, 266, Rāmpūr I, 592,$_{149}$. 1a. davon verschieden die meist aus *Muwaššaḥāt* bestehende *Dār aṭ-ṭirāz* Leid. 286, Pet. AM, Kairo² III, 342, s. Hartmann, Muw. 95—108. — 2. *K. Fuṣūṣ al-fuṣūl waʿuqūd al-ʿuqūl*, Anthologie in Versen und Prosa aus Briefen an ihn selbst und seinen Vater von al-Qāḍī al-Fāḍil ʿAbdarraḥīm al-Baisānī und dessen Sohn al-Qāḍī al-Ašraf, noch Kairo¹ IV, 294, ²III, 271/2. (streiche: Auszüge aus seinen eigenen Briefen u. Gedichten).

5a. M. b. al-Maḥallī *b. aṣ-Ṣāʾiġ* aṭ-Ṭabīb blühte im 6. Jahrh.

Al-Muḫtār as-sāʾiġ min dīwān b. aṣ-Ṣāʾiġ A. Taimūr P. RAAD III, 342.

6. Kamāladdīn a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. M. b. Yū. *b. an-Nabīh* al-Miṣrī, gest. 619/1287 [1]).

Zu S. 262

B. al-ʿImād, *ŠḎ*, V, 85. *Dīwān al-Ḫalīfatīyat* noch Brill-H.¹ 12, ²31, Paris 5057, Madr. 229, Br. Mus. Suppl. 1073 iii, Or. 5322 (DL 58), Bibl. Dahdāh 205, AS 3876 (WZKM XXVI, 82), Fātiḥ 4770 (MFO, V, 498), Fās, Qar. 1444,$_{12}$, Kairo¹ IV, 236, Āṣaf. I, 698,$_{13}$, gedr. K. 1280, mit Noten v. ʿAl. Pāšā Fikrī (st. 1307/1889, s. II, 474); einige Auszüge bei Ewald, ZKM II, 201. Anm. 1 ist zu streichen.

7. Maǧdalmulk a. ʾl-Faḍl Ǧaʿfar *b. Šams al-Ḫilāfa* a. ʿAl. M. Muḫtār al-Afḍalī, gest. 622/1225.

1. *K. al-Ādāb an-nāfiʿa bil-alfāẓ al-muḫtāra al-ǧāmiʿa* oder *Abyāt al-ādāb*, noch Vat. V. 1177,$_{18}$, Brill—H.¹ 78,$_{4}$, ²141,$_{4}$, Fātiḥ 4023, NO 3662 (ZDMG 64, 498), Kairo² III, 286, 5, gedr. K. 1349/1931 (M. Amīn al-Ḫānǧī), Cmt. *al-ʿUbāb šarḥ abyāt al-ādāb* v. Šarafaddīn al-Ḥ. b. ʿA. b. Ṣāliḥ al-ʿIdwī al-Bukurī Br Mus. Suppl. 1111, i, Ambr. D. 426, frgm. eb. A 75, iv (RSO III, 585) (anon.). — 3. Poetische Anthologie noch Top Kapu 2563 (RSO, IV, 717).

8. Šarafaddīn a. ʾl-Q. ʿO. *b. al-Fāriḍ*, geb. 4. Ḏu'l-Q. 577/12. 3. 1182, gest. 632/1235 in Kairo.

Ǧāmī, *Naf.* 625, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 149—53 (ed. Nicholson, JRAS 1906, 797ff). Nicholson, Studies in isl. Mysticism III. *Dīwān* noch Leipz. 534, Münch. 519, Paris 314, Vat. V. 864 (in der Ordnung seines Enkels ʿA.), 1066, 1 (desgl.), Brill—H.¹ 14, ²33, Manch. 458/9, Esc. ²418,$_{2}$, 724, Pet. AM 92—5, K. 930, Mesh. XV, 14, 42/3 und fast in jeder

---

1) Also nicht „unidentifiziert", wie L. Ecker, Ar., prov. u. deutscher Minnesang, S. 96, meinte.

Bibliothek, lith. Ḥalab 1257, gedr. Bairūt 1267, 1882, 1887, 1894, 1898, 1904 (mit Cmt. v. Amīn al-Ḫūrī, *Ǧilā' al-ġāmiḍ* und v. Ibr. Salīm Ṣādir, *Īḍāḥ al-ġāmiḍ fī tafsīr D. b. al-F.*), K. 1280, 1303, P. Valerga, Il Divano di O. b. al-F. tradotto e paragonato col canzionere dal Petrarca, Firenze, 1874. U. b. al-F. ou oeuvre poétique du très célèbre cheikh U. b. al-F., poète soufi ou mystique, trad. en franç. par B. Facaire, en collaboration avec Ch. Carrington, Paris 1908. — Cmt. 1. *al-Madad al-fā'iḍ 'an šarḥ dīwān aš-šā'ir 'O. b. al-Fāriḍ* von seinem Neffen a. 'l-Ḥ. 'A. Nūraddīn b. Yūnus b. al-Fāriḍ, Kairo o. J. (*Fihris*[2] III, 346), 1319. — 1. a. v. 'Alawān al-Ḥamawī (st. 936/1527, s. II, 333) Leipz. 535. — 2. *az-Zuhūr (azhār) as-saniya fi'l-quṣud al-Fāriḍīya* v. M. b. Taqīaddīn az-Zuhairī (st. 1076/1665, s. Berl. 7725), eb. 537, an. Frgm. Kairo IV, 268. — 3. v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, s. II, 292) noch Leipz. 536, Paris 5088, 5906, Manch. 460, Br. Mus. Suppl. 107, Vat. V. 865, Tūnis, Zait. II, 163, 580/1, 'Āšir I 829, AS 4074/5, Kairo[2] III, 198, Mōṣul 23, 7; 146, 5, Āṣaf. I, 708,140, Rāmpūr I, 346,170, lith. K. 1279, gedr. zusammen mit 4. Marseille 1853, Būlāq 1289, K. 1280, 1300, s. d. Sacy, Chrest. III, 134, dazu Erklärung eines unerledigten Verses *Al-Ḫālī biḥall aḥlā* v. Ḥ. al-Ḥalabī al-Kawākibī, Tūnis, Zait. III, 16,9, 1580,12. — 4. v. 'Abdalġanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Browne, Cat. 215, U, 6, Halet 314, Kairo[2] III, 301, Mōṣul 140, 6 (s. *at-Tā'īya*), Auszug von einem seiner Schüler um 1123/1711, Kairo[2] III, 319. — 5. v. Rušaid Ġālib ad-Dahdāh, aufgrund v. 3. u. 4., Rabāṭ 329, K. 1289, 1306, 1310, 1319/20. — 6. v. al-'Alīmī ('Ar. b. M. st. 937/1531, II, 43?) Mōṣul 152,24. — 5 Gedichte in Grangeret de la Grange, Anth. ar, Paris 1828, 44—91 texte, 24—46, trad., 3 Qaṣīden mit an. Cmt. (*Ǧilā' al-ġāmiḍ* s. o.), pers. u. hindust. Übers. Dehli 1903, dieselben mit pers. Interlinearversion u. Noten in Hindust. u. Pers. v. Maḥmūd 'A. M. Ǧahānganayārī, Cawnpore 1910. 1. *F. kasretlerinin Yā'iye, Mīmiye we Rā'iye qaṣīdelerinin šerḥi* v M. Nāẓım, *B. Fāriḍ Terǧemesī* (*Tā'iya, Ḫamrīya, Nūnīya, Rā'īya*) ar mit türk. Üb. u. Cmt. v. dems. Deri Se'ādet 1330.

Einzelgedichte mit Cmt.: 1. *at-Tā'īya al-kubrā* in 756 Versen: Carmen elegiacum I. al-F. cum cmt. Abdul-Ghanyi (s 4.) e duobus codd. Londinensi et Petropolitano in lucem ed. G. A. Wallin, Helsingfors 1850. Di Matteo, I. al-F. il gran poema mistico col nome di at Taiyah al-Kubrā, Roma 1917, RSO VII, 479—500, dazu Nallino RSO VIII, 1 106, 501—562. Cmt. a. v. b. al-'Arabī (st. 638/1240, s. 441) noch Šehīd 'A. 1226 — b. *Muntaha 'l-madārik* v. Sa'īd b. 'Al. al-Farġānī, Schüler al-Qōnawīs (st. um 700/1300, s. Ǧāmī, *Naf.* 650, s. S. 450). ursprünglich pers. abgefasst [1]), noch As'ad 3781,6, Rāġib 669—72, Fātiḥ 3967/8, Halet 236,1, Bank. XIII, 897, Bat. Suppl. 277, gedr. K. 1293. — c. (= d.) v. 'Izz ad-Dīn Maḥmūd al-Kāšī (Kāšānī) st. 735/1334, *Kašf wuǧūh al-ġurr* noch Br. Mus 1077, Paris 3163, Selīm Aġa 501,

1) Das pers. Original scheint AS 4076 (Horn, ZDMG 54, 480) vorzuliegen, obwohl der Verf. im Defter wie Āṣaf. I, 372,229, aš-Šaiḫ Sa'īd M. b. A. al-Farġānī at Tilimsānī heisst, und sein Werk als Cmt. zum *Dīwān* bezeichnet wird, eine andre Hds. 'Āšir I, 470.

Mōṣul 24, 17, Kairo[2] I, 348, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 34, Āṣaf. I, 382$_{88, 244}$, pers. Lith. 1319, zugeschrieben dem ʿAbdarrazzāq b. abiʾl-Ġanāʾim al-Qāšānī (st. 730/1330, II, 204), noch Wien 474, Rāmpūr I 362$_{379}$, II 731$_{411}$. — e. v. Dāʾūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350 s. II, 231) noch Leipz. 538, Cambr. Suppl. 258, Vat. V. 1433, Brill—H.[1] 496, [2]1146, 4 (udT. r. al-Lais wal-ais) Mōṣul 122, 34, Selīm Aġa 500, NO 2424, Kairo[2] III, 196, Rāmpūr I, 349$_{192/3}$. — f. v. Ǧāmī (st. 898/1492 s. II, 207) Leipz. 539. — i. v. M. b. ʿO. al-ʿAlamī (st. 1038/1628, s. II, 341) eb. 540. — k. anon. noch Kairo[2] III, 197. — l. v. M. Amīn Amīr Pādišāh (um 987/1579, s. II, 412) Kairo[2] III, 197. — m. v. a. Naṣr M. b. ʿAr. (al-Hamadānī II, 412?) Rāmpūr I, 349$_{194}$. — Nachahmung der *Tāʾīya* v. ʿĀmir b. ʿĀmir al-Baṣrī noch Wien 481. — 2. *at-Tāʾīya aṣ-ṣuġrā* oder *Naẓm as-sulūk* noch Kairo[2] III, 41, 415, dazu Cmt. v. Šams ad-Dīn al-Farġānī noch Bodl. I, 126$_{3}$, ferner *Ḥabk ad-darārī al-muraṣṣaʿa bihā Ḥabāʾik ad-durar tashīl al-farāʾid al-ġurr al-muntaḥala min qalāʾid ad-durr au Ḥusn an-naẓm was-sulūk fī tashīl badāʾiʿ as-sulūk* v. Ḫūrī E. Ǧirgīs Ṣalḥat as-Sūryānī al-Ḥalabī, K. 1302, Türk. Cmt. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Heid., ZS X, 80. — 3. *ad-Dālīya* Cmt. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Kairo[2] III 211. — 4. *al-Mīmīya al-Ḫamrīya*. Chalmers-Hunt, The Khamriya (wine-song) of U. b. al-F. and other arabic poems paraphrased and rendered into English verses, London 1923, Khamriyyah with transl. by A. Safi, BSOS II, 235ff. Cmt. a. v. Dāʾūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 231) Leid. 688/9, Manch. 461, Sulaim. 1028, f. 326—41, Kairo[2] III, 211, 268. — b. v. A. b. S. b. Kamālpāšā (st. 940/1533, II, 449) Kairo[2] III, 211 ([1]VII, 440, 42), AS 4820, 17, 4797, 32. — c. v. M. b. M. Šams ad-Dīn al-Ġamrī (II, 335), voll. 959/1552, Leipz. 542, Rāmpūr I, 344$_{168}$. — d. v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) l. al-F. Al-Khamriya, poème mystique et son cmt. par Abdalghani Nabolosi trad. del' Ar. avec la collaboration de Abdalmalek Faraj et précédés d'une étude sur le çoufisme et la Mystique musulmane par E. Dermenghem, Paris 1931. — e. v. ʿAlāʾ ad-Dīn b. Ṣadaqa aš Šaʾmī (st. 975/1567, von ihm eine *Kāʾīya* Gotha 44, 3) Paris 1343, 5. — g. *al-Lawāmiʿ* zu einigen Versen pers. v. al-Ǧāmī (s. o.) noch Heidelberg, ZS VI, 235, Br. Mus. Rieu 808, Browne Cat. 42 D. 21, 13, AS 2050$_{1}$, 4804$_{1}$, Šehīd ʿA. 1251, Nafiz 552, Ausrug Paris 6084. — i. v. ʿAbdalwahhāb as-Sukkarī al-Qūṣī aš-Šāfiʿī Brill—H.[1] 15, [2]35. — k. *al-Maḥabba al-ilāhīya* v. al-Ḥu. b. a. A. al-Fatā aṣ-Ṣūfī at-Tibrīzī Kairo[2] IV b, 77. — l. pers. v. Saiyid ʿA. al-Hamadānī (gest. 786/1484, Gr. Ir. Ph. II, 349) *Mašārib al-adwāq ilḫ*. AS 2073. — m. pers. v. Idrīs Bidlīsī (Isl. XIX 131ff) Autograph v. 959, AS 4092$_{1}$. — n. türk Üb. nach Ǧāmī v. Ṣalāḥī ʿAl. Ef. 1172/1758, Nafiz 553. — *Taḫmīs* v. ʿAq. b. Maḥmūd al-Qādirī, von dem ein Lehrgedicht über Musik Gotha 76, 9 vorliegt, eb. 39, 1, und von S. aus Minyat Ḫūlī Kairo[2] III, 313. — 5. *al-Yāʾīya*, Cmt. a. *al-Barq al-wāmiḍ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Kairo[2] III, 35. — b. v. M. b. M. al-Ġamrī Sibṭ al-Marṣafī (s. o.) noch Kairo[2] III, 268. — f. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (s. o.) Kairo[2] III, 213, Mōṣul 99, 9. — g. anon. *al-Fatḥ al-Makkī*, 963/1556 in Mekka verf., Mešh. XV, 29$_{85}$. — 7. l. *Naẓm as-sulūk* s. No. 2. — 8. *al-Ǧīmīya* mit Cmt. v. A. b. M. al-Ḫafāǧī (st. 1069/1658, II 285) Rāmpūr

I 601,$_{931}$, anon. Cmt. Brill—H.[1] 659, [2]34. — 9. *al-Kāfiya* mit *Taḫmīs* v. ʿAbdalbāqī b. S. al-ʿUmarī al-Fārūqī (um 1270/1852 s. zu II 498) Hesperis XII, 113, 978, 5. — 10. *Naẓm ad-durar* mit Cmt. *Nuzhat an-naẓar* v. M. b. M. as-Saʿʿāf, Rāmpūr I, 369$_{265}$. — M. Farğalī al-Anṣārī aṭ-Ṭahṭāwī (Schüler v. al-Azhar u. Beamter im auswärt. Amt in Kairo) *al-ʿIqd an-nafīs bitaḫṭir watahmīs dīwān ʿO. b. al-F.* K. 1316. Ibr. b. ʿO. al-Biqāʿī (st. 885/1480, s. II, 142) *an-Nāṭiq biṣ-ṣawāb al-fāriḍ litakfīr b. al-F.* noch Leid. 2040. Zur Literatur für und gegen b. al-F. s. noch b. Ayās, *Taʾrīḫ Miṣr*, II, 119ff.

Zu S. 263

9. Ya. b. ʿĪsā b. Ibr. al-Miṣrī Ğamāladdīn a. 'l-Ḥu. b. *Maṭrūḥ*, geb. am 8. Rağab 592/7. 7. 1196 in Usyūṭ, diente seit 629/1231 dem al-Malik aṣ-Ṣāliḥ al-Aiyūbī als Wezīr, da dieser seinen Vater al-Kāmil in Syrien vertrat, seit 639/1241 als sein Schatzmeister in Kairo, seit 643/1245 als Wezīr seines Statthalters in Damaskus, fiel 646/1248 in Ungnade, als der Sulṭān selbst nach Damaskus kam, und wurde zum Belagerungsheer vor Ḥimṣ geschickt. Nach dem Tode des Sulṭāns (5. Šaʿbān 647/26. 11. 1250) kehrte er nach Ägypten zurück und starb am 1. Šaʿbān 649/19. 10. 1251 in Kairo.

B. Ḫall. 782, b. Ḥabīb, MO VII, 27, b. al-ʿImād, *ŠḌ* V, 247. *Dīwān* noch Manch. 464 A.

10. a. Abu 'l-H. ʿA. b. al-Ḥu. b. Ḥaidara b. M. b. ʿAl. b. M. *al-ʿAqīlī* (Nachkomme von ʿAlī's Bruder ʿAqīl).

Fawāt, II, 47, ohne Datum aus dem *K. al-Muġrib* des b. Saʿīd (st. 673/1274, s. S. 337). *Dīwān* Esc.[2] 380.

11. Saifaddīn ʿA. b. al-Amīr ʿO. b. Qizil al-Mušidd at-Turkomānī *al-Yārūqī*, gest. 656/1258.

B. al-ʿImād, *ŠḌ* V, 280. *Dīwān* noch Leipz. 545.

Zu S. 264

12. Abu 'l-Faḍl Zuhair b. M. *al-Muhallabī* al-ʿAtakī *Bahāʾaddīn* al-Kātib [1]), geb. 658/1185, erwarb

1) Also nicht „unidentifiziert", wie L. Ecker, Ar. prov. u. deutscher Minnesang 151 meinte.

die Gunst des al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Naǧmaddīn, als er noch Statthalter in Syrien war, und ward von ihm nach seiner Thronbesteigung 637/1240 zu hohen Ehren befördert. Als sein Gönner aber in al-Manṣūra erkrankt war, fiel er in Ungnade und begab sich zu an-Nāṣir nach Syrien. Dort starb er 656/1258.

Als echter Ägypter hing er mit solcher Liebe an seiner Heimat, dass er sich in der Fremde nie wohl fühlte. Mit besonderem Unbehagen gedenkt er immer eines Aufenthaltes in Āmid (Palmer 28, u, 62, u). Der Qaṣīdenform bediente er sich nur noch in den Lobgedichten auf den Sulṭān und seine Grossen. Seine Bedeutung liegt aber in seinen zahlreichen kleinen Liedern und Scherzgedichten, unter denen sich auch Rätsel finden (No 32). Seine von allem schweren Rüstzeug der Klassik freie, ganz auf Ägypten eingestellte Poesie spricht noch heute von allen älteren Dichtern die modernen Gebildeten dieses Landes am meisten an; das bezeugt u. a. Salāma Mūsā zu a. Šādī, *aš-Šafaq al-bākī*, 1175, 5, 1242 ff.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 276. *Dīwān* Paris 3173, Br. Mus. Suppl. 1275/6, Or. 7272 (DL 57), Bodl. I, 1272, 1278, Vat. V. 362, 1179, Boi. 180, Bāyazīd 2666, Rāġib 1102 (ZDMG 64, 501), Top Kapu 2556 (RSO, IV, 715), Kairo² III, 122. Sbath 844, Mōṣul 151, 142, Rabāṭ 330, Mešh XV, 12,37, in Palmers Ausg. nur der Text, lith. K. 1277, gedr. Bairūt o. J., K. 1297, 1305, 1311, 1314, 1322, 1934; s. a. A. Šāʾib, *Abu 'l-Bahāʾ Zuhair, Taʾrīḫuhū waʾaʿmāluh*, Alexandria 1929.

13. A. b. M. b. a. ʾl-ʿAbbās al-Andalusī *al-Išbīlī*.

Maqqarī I, 811.

14. M. b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. Yū. b. A. al-Yamanī al-Anṣārī *al-Ḫiyamī* Šihābaddīn lebte als Ṣūfī und Freund des ʿO. b. al-Fāriḍ in verschiedenen Klöstern zu Kairo und starb 685/1286.

b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiǧāl* I, 154 No 446, *Fawāt* II, 230. *Dīwān* Fir. Ricc. 19 (O. Pinto, Bibliofilia, XXXVII, SA 8). Eine *Qaṣīda* Berl. 7782, 2.

15. Al-Ḥ. b. Sāwar b. Ṭarḫān *b. an-Naqīb* Nāṣiraddīn al-Kinānī, gest. 687/1288.

B. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 400. 2. Ist etwa NO 4280 *Manāzil al-aḥbāb wamanāzih al-albāb* das Werk des b. Fahd über die Liebe, s. II, 55,3, 1?

16. Šarafaddīn a. ʿAl. (a. ʿA.) M. b. Saʿīd ad-Dalāṣī *al-Būṣīrī* (ad-Dalāṣirī) aṣ-Ṣanhāǧī, geb. am 1. Šauwāl 608/7. 3. 1213 zu Abūṣīr, lebte 10 Jahre in Jerusalem, dann in Medīna, ferner 13 Jahre als Qorʾānleselehrer in Mekka, wo seine *Burda* entstand, dann als Beamter (*Mubāšir*) in Bilbais und starb 694/1296, n. a. 695 oder 696 in Alexandria; er soll in der Nähe des Imām aš-Šāfiʿī in Fusṭāṭ begraben sein.

Fawāt II, 205—9, as-Suyūṭī, *Ḥusn* I, 360, *al-Ḫiṭaṭ al-ǧadīda* X, 8 (danach wäre er 698 geb. und zusammen mit b. ʿAṭāʾallāh al-Iskenderānī, s. II, 117, Schüler des a. 'l-ʿAbbās A. al-Mursī, gest. 680/1281, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* II, 11—18, gewesen und 781 gest., was bis auf die Angabe, dass al-Mursī sein Lehrer gewesen, allen andern Quellen widerspricht).

Zu S. 265

I. *al-Kawākib ad-durrīya fī madḥ ḫair al-barīya*, *Qaṣīdat al-Burda*, s. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 252—63, Goldziher, RHR 31, 304—11, franz. Übers. v. S. de Sacy in Garcin de Tassy, Exposition de la foi Musulmane, 127—48, E. Gabrieli, Al-Burdatain, ovvero i due poemi arabi del Mantello in lode di Maometto, Firenze 1901, Moslem Present, an Anthology of ar. Poems about the Prophet and the Saints of Islam, P. 1 containing the famous Poem of al-Busaree, known as *Qaṣīda al-Burda* lil-Busari, with an engl. Version by Shaikh Faizullāh Bhai, Bombay 1893. Textdruck Madras 1845, Calcutta 1825 (mit pers. Interlinearversion), Stambul 1251, Būlāq 1256, lith. K. 1298, 1300, gedr. Būlāq 1305, K. 1313. Einleitung v. ʿA. b. Ǧābir b. Mūsā al-Yamanī aš-Šāfiʿī Nūraddīn (gest. 725/1325, DK II, 35/6, b. al-ʿImād, *ŠḎ* VI, 689) Berl. 7787, Vat. V 359. — Cmt. 1. v. ʿAr. b. Ism. a. Šāma (st. 665/1268, s. S. 317) Münch. 547, Paris 1620, 3 — 2. v. ʿO. b. ʿAr. al Fārisī (st. 745/1344) Pet. AMK 924. — 2a. (= 19.) v. a. ʿOṯmān Saʿd b. Yū. al-Ilbīrī (um 751/1350 in Granada) Esc.[2] 318. — 3. *ar-Raqm* v. Šamsaddīn M. b. ʿAr. az-Zumurrudī b. aṣ-Ṣāʾiġ (gest. 776/1375, II, 25) Leipz. 548, Kairo[2] III, 171, dazu Gl. Wien 478. — 4. v. A. b. Ya. b. a. Ḥaǧala at-Tilimsānī (st. 776/1374, II, 12) Esc.[2] 413. — 5. *Iẓhār ṣidq al-mawadda* v. M. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 842/1439, II 246)[1]) noch Paris 3088, Cambr. Suppl. 166, Fās,

---

1) S. b. Cheneb, *Idjāza* § 58, nicht v. Šamsaddīn b. Marzūq, gest. 784/1379 (II, 239), wie Leid.[2] 714 gesagt ist.

Qar. 742, Selīm Āġā 966, Kairo² III, 15. — 6. = 3. — 7. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389) Qilič ʿA. 813. — 8. = 4. — 9. v. Šihābaddīn a. ʾl-ʿAbbās A. b. ʿImādaddīn ʿAbdalbāqī al-Aqfahsī (gest. 808/1405) Kairo² III, 213. — 10. = 5. *Nuzhat aṭ-ṭālibīn watuḥfat ar-rāġibīn* v. A. b. M. b. a. Bekr aš-Šīrāzī (Verf. des *K. aṣ-Ṣafāʾ fī muʿāmalat ahl al-wafāʾ*, Esc.² II, 749, wo a. ʾl-ʿAbbās A. aš-Š.), verf. 809/1407, noch Hamb. 92, Pet. AMK 924, Mešh. XV, 43,120/7, Paris 3190, Kairo² IV, 83 (a. Šāma?), Mōṣul 99,10 (? wo M. b. A. b. M. b. a. Bekr), Rāmpūr I 600,210. — 11. v. Yū. al-Bisāṭī, verf. 821/1418, Kairo² III, 214. — 12. = 6. *Al-Anwār al-muḍīʾa* v. M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), ferner Vat. V. 1421, 2, Pet. Ros. 108, Kairo² III, 28, Dam. Z. 62, 186,1, Āṣaf. II, 1242,45, frgm. Ambr. C 21 iv (RSO, VII, 51), Gl. v. M. ʿArafa ad-Dasūqī, Kairo² IV b, 44. — 13. = 7. v. ʿA. b. M. Muṣannifak al-Bisṭāmī (st. 875/1470, II, 234) noch Pet. AMK 924, Kairo² III 214, Qilič ʿA. 813, Selīm Āġā 965. — 14. = 8. v. Ḫālid b. ʿAl. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) l. Paris 734,7, ferner Br. Mus. Suppl. 1087i, Vat. V. 571,2, Pet. AM Buch. 147, Qilič ʿA. 809, Rabāṭ 493, Hesperis XII, 133, 105b, Kairo² III, 203, Sbath 14b, Mōṣul 140,4, 229,25, Āṣaf. II, 1714,6-8, gedr. K. 1282, 1286, Būlāq 1297, Alexandria 1288, am Rande v. al-Bāǧūrī's *Ḥāšiya* (II, 487) Būlāq 1302, K. 1304, 1308, 1311. — 15. = 9. v. A. b. M. al-Qasṭallānī (st. 923/1517, II, 73) noch Kairo² III, 356, IVb, 79. — 16. v. Zakarīyāʾ b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Kairo² III, 178. — 17. = 10. v. Ḫiḍr b. Maḥmūd al-ʿAṭūfī (st. 948/1541, ŠN II, 10, Rescher 268, Brussali M. Ṭāhir *ʿOṯm. Müʾell.* I, 355). — 18. = 11. *Rāḥat al-arwāḥ* v. M. b. Muṣṭafā Šaiḫzāde (al-Qūǧawī st. 951/1544) noch Bol. 117, 248,3, 254,1, Pet. AM K. 924, Qilič ʿA. 810, Kairo² III, 29, 156, gedr. am Rande von Ḫarpūtīs Cmt. (s. No. 44), Stambul 1306. — 19 (= 12) v. M. b. M. al-Ġazzī al-ʿĀmirī (st. 984/1576) noch Brill—H.[1] 522, [2]1148, 10. — 20. al-Ḥ. b. al-Ḥu. aṭ-Ṭālišī, voll. 956/1349 in Kairo, Wien 479. — 21. = 13. — 22. (= 14.) v. M. b. Badr ad-Dīn al-Āqḥiṣārī (st. 1001/1593 s. II, 439, 5) noch Kairo² III, 214. — 23. v. ʿA. b. M. al-Qārīʾ al-Herewī (st. 1014/1605, s. II, 394) noch Manch. 470 D, Pet. AM Buch. 148, Qilič ʿA. 804, Sulaim. 1040, 2, Kairo² III, 214. — 24. = 16. — 25. (= 17.) v. M. b. Yū. al-Qudsī Raḍī ad-Dīn noch Qilič ʿA. 814 (? nur Raḍī ad-Dīn). 25a. *Šifāʾ al-qalb al-ǧarīḥ* v. ʿAbdalwāḥid b. A. b. ʿĀšir al-Anṣārī (st. 1040/1630 s. zu II, 461) K. 1296. — 26. (= 18.) d. i. Abu'l-Baqāʾ Aiyūb b. Mūsā al-Ḥusainī al-Kaffawī, st. 1094/1683, s. II, 454. — 27. = Abū ʿAl. al-Ilbīrī Escur.² 282/3, Fās, Qar. 743. — 28. (= 20.) v. Baḥr b. Reʾīs b. Ṣalāḥ al-Hārūnī al-Mālikī noch Dam. Z. 74, 59. — 29. (= 23.) v. M. b. ʿAbdalḥaqq as-Sabtī noch Pet. AMK. 924. — 30. (= 24.) v. ʿA. b. Ibr. b. Idrīs al-Anṭākī, kabbalistisch-magisch, Paris 3187. — 31. *ad-Durra al-muḍīʾa* v. M. b. a. Bekr b. M. b. S. al-Kurdī aš-Šahrānī al-Ḥanafī, um 1048/1638, Kairo² III, 100. — 32. *Ǧāmiʿ al-kunūz* v. M. al-Miṣrī, voll. 1084/1673, Kairo² III, 74, lith. K. 1286. — 33. v. ʿAbdalḥaqq b. ʿAbdalfattāḥ, um 1119/1707, Kairo² III, 79. — 34. v. M. b. Muṣṭafā al-Mudurnī, voll. 21. Šaʿbān 1136/16. 5. 1724, eb. 432. — 35. v. ʿOṯmān b. ʿAl. al-Kilisī al-ʿUryānī al-Ḥalabī in Medina um 1163/1750 eb. 178. — 36. v. Saʿīd b. A. as-Simlālī Rabāṭ 531, 3. — 37. v. ʿAl. b. ʿA.

al-ʿAkkāšī aṭ-Ṭabīb Būhār 436. — 38. v. Ḥ. b. M. an-Naǧafī Mōṣul 228, 24. — 39. v. ʿAl. b. Faḫr ad-Dīn b. Ya. al-Ḥusainī al-Mauṣilī eb. 274, 46, 11. — 40. v. Saʿdallāh al-Ḫalwatī Qilič ʿA. 808. — 41. v. Mūsā b. M. at-Tabardār eb. 811. — 42. v. A. b. M. al-Ḥāǧǧ Alger 1850. — 43 v. ʿO. b. A. al-Ḫarpūtī, verf. 1241/1825, Selīm Aġa 816, gedr. Stambul 1289, 1306. — 44. *Lawāmiʿ anwār al-kaukab* v. a. ʿAl. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Fās 1296, 1317, am Rande v. Q. Ǧassūs Cmt. zu *Šamāʾil at-Tirmiḏī*, Būlāq 1296. — 45. *Ḥāšiya ʿalā matn al-Burda* v. Ibr. b. M. al-Bāǧūrī (st. 1277/1860, II, 487), verschieden von No. 8, lith. in Vat. V. 1234, 4, als *Šarḥ* Rāmpūr I, 608$_{216}$. — 46. (= 25.) *an-Nafaḥāt aš-Šāḏilīya*, v. Ḥ. al-ʿIdwī al-Ḥamzāwī (st. 1303/1886, II, 486), K. 1297. — 47. v. A. Fatḥī P. (st. 1914, s. zu II, 474) in *Maǧmūʿ al-šurūḥ*, K. 1340/1922. — 48. pers. v. M. Ġayūr Qādirī, verf. 920/1514 in Delhi, Ind. Off. RB, 58, v. Ġaḍanfar b. Ǧaʿfar al-Ḥusainī, ḤḪ. IV, 531, Manch. 471 (Hds. v. J. 997/1589), Pet. AM Buch 149, Bank. IX, 922, v. M. b. Nuṣair Ḫabīṣī Kirmānī Šams Imām Mešh. XV, 21, 61, anon. eb. 62, Bank. IX, 923, 925/6. — 49. ar.-pers. v. Niẓāmaddīn b. M. Rustam al-Ḫuǧandī, Schüler des Siyālkūtī, gest. 1062/1651, Manch. 470 C, Bank. IX, 924, Āṣaf. II, 1242$_{26}$. — 50. v. A. b. M al-Ḫafāǧī (st. 1001/1658, II, 285) Rāmpūr I, 600$_{265}$. — 51. v. ʿAq. b. ʿO. al-Baġdādī (st. 1093/1682, II, 286) eb. 583$_{174}$. — 52. türk. *Tawassul* mit *Taḫmīs* v. M. Makkī Ef. Stambul 1299, 1300. — 53. eb. v. M. Ḫairī Ef. aus Rusčuk eb. 1299. — 54. eb. v. ʿOṯmān Tewfīq Bey aus Saloniki, eb. 1300. — 55. Šilḥa-paraphrase, Paris berb. 7, 10. — 56. *Ḫawāṣṣ al-Burda fī burʾ ad-dāʾ* v. ʿAbdassalām b. Idrīs al-Marrākošī (gest. 660/1262?) noch Vat. V. Barb. 78$_{8}$.

Zu S. 266.

Bearbeitungen: 1. *Taḫmīs*. c. *Al-ʿUmda fī'l-muḫtār min taḫāmīs al-B.* v. Zainaddīn a. Saʿīd Šaʿbān b. M. b. Dāʾūd b. ʿA. al-Miṣrī al-Qorašī al-Āṯārī al-ʿOṯmānī aš-Šāfiʿī (st. 828/1425, II, 180), enthaltend *Taḫmīs* 1. v. Badraddīn A. b. M. b. ʿA. aṣ-Ṣāḥib al-Ḥamawī um 785/1383. — 2. Maǧd ad-Dīn Ism. b Ibr. b M. al-Kinānī al-Ḥanafī um 787/1385. — 3. Zain ad-Dīn Ṭāhir b. H. b. ʿO. b. Ḥabīb al-Ḥalabī (st. 807/1405 s. II, 81). — 4. v. Fatḥ ad-Dīn a. ʿAl. M. b. ʿImād ad-Dīn Ibr. b. aš-Šāhid aš-Šāfiʿī, b. al-ʿImād, *ŠḎ* VI, 329, st. 793/1391. — 5. v. Verf. selbst, gesammelt 822/1419, Kairo² III, 257. — d v. a. Bekr b. Ḥiǧǧa al-Ḥamawī (st. 837/1433 s. II, 15) Paris 3248, 3, Kairo² III, 50, 22. — e. v. M. b. A. b. ʿAl. b. Māmaya b. ar-Rūmī (st. 987/1579, s. II, 271) noch Kairo² III, 52, 60. — f. v. Ṣadaqatallāh al-Qāhirī in M. b. a. Bekr al-Baġdādī's (S. 250) *al-Qaṣīda al-witrīya*, Bombay 1884. — g. v. M Ḫalīl b. al-Qabāqibī (st. 849/1445, s. II, 113) noch Kairo² III, 50. — h v. M. b A. b. abi 'l-ʿĪd al-Qaṣabī al-Mālikī as-Saḫāwī noch Kairo² III, 51, 48, 54. — i. v. Nāṣiraddīn M. b. ʿAbdaṣṣamad al-Mekkī al-Faiyūmī noch Br. Mus. Suppl. 1080 (= Cambr. Suppl. 163?), Kairo² III, 49, 53, Alger 1845, Vat. V. 358/9. — q. v M. b. Manṣūr b. ʿObāda Vat. V. 359c, Alger 1845, 2, Cat. It. 425, Pet. Ros. 96 (in Br. Mus. p. 310 dem Nāṣiraddīn al-Kūhī zugeschrieben). — r. v.

ʿAlāʾaddīn b. ʿA. Amīnaddīn b. Sālim al-Ġazzī Vat. V. 359, b, Alger 1845,3. — s. v. Šihābaddīn A. b. Maǧdaddīn Sālim al-Aḏraʿī, Vat. V. 359d, Alger 1845, 4. — t. v. ad-Dimyāṭī Vat. V. 359e, Alger 1845, 5. — u. v. Ḫalīfa b. A. al-Bisṭāmī, um 960/1553, Kairo[2] III, 53. — v. v. ʿAbdarraḥīm b. ʿAr. b. M. as-Suyūṭī al-Ġirǧāwī Kairo[2] III, 54. — w. v. Šams ad-Dīn M. b. Ḫalīl al-Ḥalabī Paris 6714. — x. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Wafāʾī Brill—H.[1] 522, [2]1148, 7. — y. v. al-Qāḍī Ziyād al-Andalusī Qilič ʿA. 778. — z. v. al-Qāḍī ʿAbdarraḥīm al-Buḫārī al-Ġūybārī: *at-Tuḥfa al-ʿIsīya allatī kānat šarḥan manẓūman muḫammasan liq. al-B.* o. O. u. J. (BDMG Hartmann, De 4139). — aa. v. M. b. aš-Šammāʿ al-Miṣrī Gotha 2290, Brill—H.[1] 23,[2] 471. — — bb. v. M. b. M. b. M. al-Baṭāṭakānī aṭ-Ṭūsī (= Bayādakānī b. Ṣāfī HḪ IV, 527 u, um 900/1494) Manch. 472. — cc. türk. v. M. S. Naḥīfī (st. um 1123/1711, Hammer, Gesch. osm. Dichtk. IV, 308), Ḥanīfzāde bei HḪ VI, 14555, Stambul 1296, 1297. — dd. türk. v. A. Muṣṭafā Būlāq 1256. — ee. türk. v. ʿAbbās Faiḍī Ef. Stambul 1301. — Sammlungen von 30 *Taḫāmīs* Gotha 2285, von 69 *Taḫāmīs* Kairo[2] III, 49—52. — *Tasbīʿ*: b. v. M. al-Miṣrī an-Niyāzī (st. 1105/1693, s. zu II, 446) noch Wien 1982,8, Vat. V. 1430. — d. v. ʿAl. b. ʿO. al-Baiḍāwī (st. 696/1296): *Tafrīǧ aš-šidda*, K. 1308. — e. v. M. al-Malāṭī al-Miṣrī al-Ḫalwatī al-Qādūrī, K. 1311. — f. v. Šams ad-Dīn M. b. ʿAl. al-Makkī al-Mālikī, verf. 1048/1638, Kairo[2] III, 88, 100. — g. v. A. b. M. ar-Rifāʿī Kairo[2] III, 227, K. 1280. — h. v. ʿAbdalḥamīd Quds, voll. 1311/1893, Mekka 1313. — i. Anon. noch Manch. 473 (= B. Mus. 622, iv Bodl. II, 415). — *Tašṭīr*: c. *Dafʿ aš-Šidda fī tašṭīr al-Burda* oder *Ǧalb al-masarrāt watafrīǧ aš-Šidda fī taṣdīr wataʿǧīz al-Burda* v. ʿAbdalḥamīd b. M. ʿA., voll. 17. Ṣafar 1018/22. 5. 1608, Rabāṭ 77. — d. v. Ramaḍān Ġallāwa, gest. 1887 in Alexandria, Brill—H.[1] 625, [2]1163,13, Kairo[2] III, 63, 289, Princ. 8. — e. v. ʿAbdarraḥīm b. ʿAr. b. ʿA. b. Makī as-Suyūṭī al-Mālikī al-Ġirǧāwī *Burʾ as-saqīm* Kairo[2] III 63, K. o. J. — f. v. A. b. A. b. ʿOṯmān b. Sālim al-ʿAuwāmī, verf. 1201/1786, eb. — g. v. A. b. ʿAbdalwahhāb al-Ġirǧāwī (st. 1254/1838) eb. — h. v. A. b. Šarqāwī b. Musāʿid al-Ḫalwatī (st. 1316/1898) verf. 1313, Būlāq 1314. — i. v. Abu'l-Hudā Ḥ. Wādī aṣ-Ṣaiyādī ar-Rifāʿī voll. 1308/1890, Alexandria 1309. — k. *Taṣdīr al-B. wataʿǧīzhā* v. A. al-Ḥifẓī b. ʿAbdalḫāliq az-Zauzanī al-ʿUǧailī al-Yamanī, um 1293/1876, Kairo[2] III 64, Būlāq 1295. — l. v. M. Bek Faraǧlī al-Anṣārī aṭ-Ṭahṭāwī (s. II, 477) eb. — m. *Šifāʾ al-ʿalīl* v. ʿAq. b. Saʿīd ar-Rāfiʿī al-Fārūqī aṭ-Ṭarābulusī, voll. Raǧab 1313/Apr. 1886, K. 1313, 1321 in *Nail al-murīd* K. 1323. — n. v. Sālim abu'n-Naǧm al-Būlāqī al-Qāhirī K. 1343. — o. *al-Fuyūḍ ar-raḥmānīya* v. M. b. Ibr. b. Ḫalīl al-ʿAzāzī al-Ḥusainī al-Azharī K. 1345. — p. *ad-Durra az-zāhira bitaḍmīn al-Burda al-fāḫira* v. aš-Šaiḫ Q. Damaskus 1284. — Nachahmung udT *al-Šahbāʾ* v. M. b. Mūsā an-Naǧǧār Paris 1620, 9. — Verteidigung der Burda gegen einen Wahhabiten v. Dāʾūd b. Ḥu. al-Baġdādī al-Ḫālidī an-Naqšbandī Cambr. Suppl. 165.

II. *al-Qaṣīda al-Hamzīya fi'l-madāʾiḥ an-nabawīya* oder *Umm al-qurā fī madḥ ḫair al-warā* noch Havn. 49, Br. Mus. Suppl. 1082/3, Hesperis XIV, 113, 978,2, Tunis, Zait. II, 301, Kairo[1] VII, 41, 334, 337 u. s., III, 25, lith. in *Maǧmūʿa* K. 1278, 1297, gedr. K. 1302, '3, '4, '6, '23/4, Tunis 1295.

Cmt. 1. v. A. b. M. aṣ-Ṣāġānī al-Makkī (st. 825/1422 in Mekka, as-Saḫāwī, *aḍ-Ḍauʾ al-lāmiʿ* II, 179). — 2. *an-Nuḫaba as-sanīya* v. M. b. ʿAbdalmunʿim al-Ǧauǧarī (st. 889/1434, II, 96) Tüb. 55, Paris 3198$_{91}$, Tūnis, Zait. II, 310, Kairo^2 III, 192, Mōṣul 191, 4. — 3. *al-Minaḥ al-Mekkīya* oder *Afḍal al-qirā* v. A. b. M. b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Leipz. 552, Br. Mus. Suppl. 233, VI, Brill—H.[1] 50, [2]26, Fās, Qar. 744—6, Pet. AM K. 945, Mōṣul 49, 48, 84, 21, 93, 4, 5, 140, 14, 15, 191, 4, Tunis Zait. II 303, Kairo^2 III, 391 Qilič ʿA. 828—30, NO *4070/1*, Ḥamīd. 1199 (ZA 24, 148), Dam. Z. 73, 30—33, Bank. 795, Būhār 431, Rāmpūr I, 660$_{99}$, Āṣaf. II, 1242$_{,27}$, Bat. Suppl. 848, gedr. mit Gl. v. M. b. Sālim al-Ḥifnī (st. 1181/1767 s. II, 323) Būlāq 1292, K. 1303, 1307, 1322. die Gl. für sich Kairo^2 III, 28, Dam. Z. 73, 34. Gl. v. S. b. ʿO. al-Ǧamal al-ʿUǧailī (st. 1202/1790, s. II 354) *al-Futūḥāt al-Aḥmadīya* Rāmpūr I, 583$_{,175}$, lith. K. 1279, gedr. Būlāq 1292, K. 1303, 1306, 1317, Auszug daraus v. M. Šelebī (1345/1920 Mufattiš im Unterrichtsministerium) K. 1344. —Auszug v. Verf. *al-Manāhiǧ al-Makkīya*, Tunis, Zait. II, 305. — 4. v. A. b. ʿAbdalḥaqq as-Sanbāṭī (st 990/1582) noch Kairo^2 III, 192, Brill—H.[1] [2]49$_{,3}$,25, Mōṣul 140, 10. — 5. zu streichen; Ref. 10 bei Fleischer, Kl. Schr. III, 367, enthält nicht den Cmt. al-Maḥallī's, sondern No. 3, s. Leipz. 552. — 6. v. Abu'l-Faḍl al-Mālikī vor 1161/1748 Gotha 2295 (wo Faḍlallāh), Kairo^2 III 192. — 7. v. Q. b. M. al-Ḥalabī al-Bakraǧī voll. 1160/1747 Kairo^2 III 261. — 8. v. A. b. Yū. b. al-Uqaiṭiʿ al-Burullusī al-Mālikī Cambr. 1164, Kairo^2 III, 407. — 9. v. ʿAr. b. Zakrī Rabāṭ 76. — 10. v. al-Fālūsī al-Miknāsī eb. 79. — 11. v. Walīallāh b. ʿAbdarraḥīm ad-Dihlawī (st. 1179/1765 s. zu II, 504) Rāmpūr I, 602$_{,229b}$. — 12. Auszüge aus dem Cmt. des al-Kirmānī Ambr. C 147, II, (RSO VIII, 713). — 13. *Lawāmiʿ anwār al-kaukab ad-durrī* v. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Kairo^2 III, 320, Rabāṭ 78, gedr. Būlāq 1296, Fās 1297, 1317, K. 1306 (am Rande v. M. b. ʿO Ǧassūs *Šarḥ aš-Šamāʾil at-Tirmiḏīya*). — 14. v M. Fatḥī in *Maǧmūʿat šurūḥ*, K. 1340. — 15. v A b. A. aṣ-Ṣāwī al-Ḫalwatī (st. 1241/1825) Kairo^2 III, 270. — 16. *al-Iršādāt ar-rabbānīya lil-futūḥāt al-ilāhīya min faiḍ al-ḥaḍra al-Aḥmadīya at-Tiǧānīya allatī alqāha 'š-Šaiḫ ʿA. Ḥarāzim b. al-ʿArabī al-Fāsī min šaiḫihī abi'l-ʿAbbās at-Tiǧānī* (s. II zu 507) *ʿalā matn al-Hamzīya* K. 1344. — *Taḫmīs* 2. v. A. b. M. b. Yū aṣ-Ṣafadī (st. 1034/1624) Pet. AM K. 946, Kairo^2 III, 28. — 4. v. ʿĪsā b. as-Surūr aš-Šaʿrāwī noch Brill —H. [1]661, [2]51. — 5. v. ʿAbdalbāqī b. S. al-Fārūqī (st. 1278/1861, s. zu II, 497), gedr. K 1303, '16, in M. b. a. 'r-Riḍā an-Naḥwī, *Maǧmūʿat at-taḫāmīs*, K. 1300. — 7. v A. b ʿĪsā al-Muršidī al-Ḥanafī (st. 1047/1637, s. II, 379), Kairo^2 III, 57. — 8. v. M. Bek Farġalī al-Anṣārī aṭ-Ṭahṭāwī (1345/1926 Beamter im Ausw. Amt., s. zu II, 477) eb. — 9. v. M. Amīn al-ʿOmarī (st. 1203/1789, II, 374) Mōṣul 296, 1. — 10. von mehreren modernen Mōṣuler Dichtern, Mōṣul 91, 3. — 11. *al-ʿAṭfa al-hamzīya* v. M. b. Fatḥī b. ʿAbdalwāḥid an-Naẓīfī, K. 1346.

Zu S. 267

Tašṭīr: 1. *Nail al-murād fī tašṭīr al-Hamzīya wal-Burda waBānat Suʿād* v. ʿAq. Saʿīd ar-Rāfiʿī al-Fārūqī al-Ḥanafī aṭ-Ṭarābulusī, K. 1323. — 2.

v. ʿAbdarraḥīm b. ʿAr. b. Makī al-Ḥanafī al-Mālikī al-Ǧirǧāwī (geb. 1281/1864, gest. nach 1320/1902) Kairo[2] III, 64, 396, gedr. K. o. J.

III. *Duḫr al-maʿād ʿalā wazn Bānat Suʿād* oder *al-Kalima aṭ-ṭaiyiba wad-dīma aṣ-ṣaiyiba* noch Cambr. Suppl. 637, Kairo[1] VII, 32, [2]III, 152, Rabāṭ 530,8, gedr. in *Maǧmūʿa*, K. 1315.

IV. *al-Qaṣīda al-Ḫamrīya*, gedr. zusammen mit der *Burda* K. 1305; Bruchstück des Cmt.'s v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 231) Paris 645,12, Kairo[2] I, 324. Cmt. v. Kamālpāšāzāde (st. 940/1533, II, 449) Berl. 7733, Upps. II, 227, 18, Pet AMK 939, pers. Cmt. v. Ǧāmī Teh. II, 610, 1.

V. *al-Qaṣīda al-Muḍarīya fī'ṣ-ṣalāt ʿalā ḫair al-barīya* noch Manch. 460 N, Kairo[2] I, 342, III, 231, gedr. in *Maǧmūʿ laṭīf*, K. 1282, in al-Ǧuzūlī's *Dalā'il al-ḫairāt*, Tellichury 1879, 687—99, mit türk. Interlinearversion in *al-Maǧmūʿa al-Kubrā*, Stambul 1859, 19—44. — Cmt. 1. u. 2. zu streichen, s. I, 3, 20. — 3. v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Vat. V. 1435,2, Brill—H. [1]27, [2]52, Kairo[2] III, 245, gedr. am Rande von Ḥ. al-ʿIdwī *an-Nafaḥāt aš-Šāḏilīya*, K. 1880. — *Taḫmīs* a. v. al-Qādirī Vat. V. 1430,7, b. v. Ism. b. a. Bekr al-Muqrī (st. 837/1433, II, 190) Gotha 2313, Bat. Suppl. 850, in Berl. 8216 dem M. b A. b. ʿAl. ar-Rūmī Māmāya (st. 987/1579, II, 271) zugeschrieben.

VII. *al-Yā'īya* mit Cmt. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, II, 143) Pet. Ros. 222, v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Münch. 521.

VIII. *al-Lāmīya fī madḥ an-nabī (Muʿāraḍat Bānat Suʿād)* reimend auf *ālu*, Kairo[2] III, 314, 360, ed. M. Ṭalʿat al-Miṣrī, St. Petersburg, 1907; dazu Cmt. v. Yāsīn b. Zain ad-Dīn al-ʿUlaimī al-Ḥimṣī (st. 10. Šaʿbān 1061/19. 7. 1651, s. Muḥibbī IV, 491) eb. 216.

IX. Eine andre *Lāmīya* reimend auf *ālā* mit Widerlegung christlicher u. jüdischer Lehren eb. 314, dazu *Taḫmīs al-Hadīya al-Ḥamīdīya* v. ʿOṯmān Ef. b. al-Ḥāǧǧ ʿAl. al-Mauṣilī al-Maulawī, voll. 1312/1894 in Damaskus, eb. 429, gedr. K. 1319.

X. Gedicht zum Lobe des Abu'l-ʿAbbās al-Mursī und zum Trost beim Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥ. aš-Šāḏilī Escur.[2] 1702, 15.

F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter

1. Abū Isḥāq Ibr. b. ʿA. b. Tamīm *al-Ḥuṣrī* starb nach 413/1022 in al-Manṣūra.

Yāqūt, *Irš.* I, 358—360. 1. *Zahr al-ādāb waṯamar al-albāb* Leid. 462, ferner Brill—H[2] 130, Br. Mus. Or. 5660 (DL 61), Kairo[2] IIb 56, III, 179, Top Kapu 2566 (RSO IV 718), ʿĀšir I, 812 (MFO V 511), Selīm Aġa 960, Selīmīya 950 (ZDMG 68, 58), ed. Zekī Mubārak, K. 1344 (s. RAAD XII, 257—69). — 3. Zitiert als *R. an-Nūrain* Yāqūt, *Irš.* V, 18, 4, 465, 11, VI, 502, 7. — 4. I Gedicht. — 5. *Ǧamʿ al-ǧawāhir fi'l-mulaḥ wan-nawādir* Kairo[2] IV, b. 44, Bairūt (nicht im Cat.) Cheikho, Chrest.[2] 317, ed. ʿAbdalʿazīz al-Bišrī, K. 1353. —

6. *Mu'āraḍāt qaṣīdat lail aṣ-Ṣabb lil-Ḥuṣrī ǧama'ahā 'Īsā Iskender Ma'lūf al-Lubnānī*, K. 1921. *Mu'āraḍāt qaṣ. al-Ḥ.* von den berühmtesten Dichtern des modernen Ägypten: A. Bek Šauqī, Ism. Ṣabrī, Walīeddīn Yegen, Naḥla al-Ḫālid, Šekīb Arslān ua, gesammelt v. Muḥyīaddīn Riḍā, K. 1919/1338, 2. Druck 1342/1924, eine *Mu'āraḍa* v. A. Zekī Abū Šādī s Ḥ. Ṣāliḥ al-Ǧiddāwī, *Naẓarāt naqdīya fī ši'r A. Š.*, K. 1925/1344, S. 60.

Zu S. 268

2. *Al-Mu'izz b. Bādīs*, gest. 453/1061.

Ibn al-Qāḍī, *Ǧaḏwat al-iqtibās* 241. Die *Nafaḥāt al-Qudsīya* des al-Ḥ. b. a. 'l-Q. b. Bādīs (s. II, 166, 4) werden ihm Fasc.[2] 361, 2, irrig zugeschrieben. *'Umdat al kuttāb wa'uddat ḏawī'l-albāb* Gotha 1354—6, Kairo[1] VII, 328, udT *'Umdat al-kuttāb fī ṣifat al-ḥibr wal-aqlām wal-ḫaṭṭ*, A. Taimūr P. RAAD, III, 362.

3. Abū 'Al. M. b. a. Sa'īd M. b. Šaraf *al-Qairawānī* al-Ǧuḏāmī, der Gegner des b. Rašīq (s. S. 307), folgte 447/1055 dem al-Mu'izz nach al-Mahdīya, ging dann nach Sizilien und später nach Spanien; dort starb er 460/1068 in Sevilla.

Yāqūt, *Irš.* VII, 96—9, s. zu 307. 1. *A'lām al-kalām*, *R. fi'l-šu'arā' wamarātibihim fi'l-ši'r wanaqd aš'ārihim*, ed. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwahhāb, Damaskus 1912, 'Abdal'azīz al-Ḫānaǧī in *ar-Rasā'il an-nādira* II. K. 1324/1926.

4. Abū M. 'Al. b. a. Bekr b. 'A. *aš-Šaqrāṭisī* aus Š. in al-Ǧarīd (Qafṣa) in Afrika, war Qāḍī in Tauzar und starb 466/1073.

Maqqarī I, 563. 2. *al-Qaṣīda al-Lāmīya aš-Šaqrāṭisīya* noch Dam. 'Um. 81, 26; Cmt. a. zu seinem *Taḫmīs Dīwān ṣilat as-samṭ* v. a. Šāma (st. 667/1268) s. S. 317. — b. v. a. 'Al. M. b. 'A. al-Miṣrī b. Šabbāṭ at-Tauzarī (2. Hälfte des 7. Jahrh.'s), mit historischen Nachrichten, noch Br. Mus. Suppl. 1052, in einem Ms. Rousseau benutzt v. Amari, Storia dei Musulmani di Sicilia, I, xiv, Bibl. ar. Sic. I, 209—13, 348ff, Alger 1835, 1837. — c. v. a. Bekr M. b. Isḥāq Br. Mus. 1412, Alger 1834. — d. v. 'Al. al-Qurṭubī Princ. 4. — e. anon. Fasc.[2] 361, Alger 1836,1 (mit unklaren Angaben über das Verhältnis zu Alger 1835). *Taḫmīs* a. anon. mit Cmt. Alger 1836, 2.

5. Abu'l-Faḍl Yū. b. M. b. Yū. b. an-Naḥwī *at-Tauzarī*, gest. 505/1113, n. a. 513/1119.

Suyūṭī, *Buġya* 424. 1. *al-Qaṣīda al-munfariǧa* oder *al-Faraǧ ba'd aš-šidda*, auch von as-Subkī, *Ṭab.* V. 24/5, wo der Anfang mitgeteilt wird, dem M.

b. A. b. Ibr. b. ʿAṭṭār al-Qoraišī al-Andalusī (st. 590/1194) zugeschrieben, s. WZKM XV, $44_{,24}$, noch Gotha $68_{,8}$, $74_{,11}$, Paris $743_{,14}$, Vat. V. $1469_{,16}$, Brill—H.[1] 592, [2]1108, 2, Pet. AMK 939, Kairo[2] I, 342, III, 395, Alger $1847_{,9}$, $1854_{,11}$, AS $3340_{,12}$, (Tauer, Arch. Or. VI, 96), Bank. XVIII, 1, 1291, x, lith. Alexandria 1304, gedr. K, 1321 (als Anhang zu Barzanǧī's, s. II, 384. 12, 3, *Ǧāliyat al-kadar* Mekka 1317). Cmt. a. *al-Anwār al-munbaliǧa* v. A. b. ʿAr. an-Naqāwusī al-Beǧawī (st. 810/1403) noch Tunis, Zait. III, 188, 1601, Rāmpūr I $579_{,42}$, = ? ʿAr. an-Nafūsī Bibl. Dahdāh 50. — b. *al-Aḍwāʾ al-bahiǧa fī ibrāz daqāʾiq al-Munfariǧa* v. a. Ya. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Leipz. 532, 872, i, 874, i, Gotha 1593, Leid. 672, Paris 6439, Brill—H.[1] 11, [2]27, [1]522, [2]$1148_{,3}$, Br. Mus. Suppl. 1124 iii, Pet. AMK 939, Kairo [1]VII, $555_{,20}$, [2]I, 267, III, 14, Dam. Z. 60, 131, 4, 132, 10, Princ. 5, Fātiḥ 3996, Bat. Suppl. 853, gedr. K. 1323. — d. v. ʿA. b. Yū. al-Būṣīrī (s. u.) Rabāṭ 90, 350, 1. — e. türk. v. Ism. b. A. al-Anqirawī (st. 1025/1616) Wien 475, 2, AS 2077. — f. v. as-Subkī Mōṣul 190, 2. — *Taḫmīs*: a. v b. Mulaik (II, 20, 38) noch Vat. V. $1184_{,8}$, — e. anon. Esc.[2] 1393, 3. — f. v. a. Bekr b. Ḫamsīn eb. 4. — g. v. a. ʿAl. M. b. Nuʿaim eb. 6.

Zu S. 269

6. Abu'l-Ḥ. Ḥāzim b. M. b. Ḥ. b. Ḥāzim al-Anṣārī *al-Qarṭaǧannī*, geb. 608/1211 vermutlich in Cartagena, verlebte dort seine Jugend, wanderte vor der Eroberung durch die Christen nach Afrika aus und starb am 14. (24.) Ram. 684/13. (23) 11. 1285 in Tunis.

Suyūṭī, *Buġya* 214 (falsch al-Qurṭubī), Maqq. I, 862—9, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḥiǧāl* I, 137, 381. 1. *al-Qaṣīda al-alfīya al-maqṣūra*, s. Maqq. I, 862—6, E. García Gómez. Observaciones sobre la Q. m. de Abu'l-Ḥ. Ḥāzim al-Q., al-Andalus I, 81—104. Cmt. v. a. ʿAl. a. 'l-Q. M. b. A. aš-Šarīf al-Ḥusainī al-Ġarnāṭī as-Sabtī (st. 761/1358), dessen Wert als Geschichtsquelle trotz mancher biographischer Daten nicht überschätzt werden darf (Andalus I, 86, n. 1), noch Paris 3175, Br. Mus. 367, Alger $1841_{,1}$, Rabāṭ 333, Fās, Qar. 1328, Rāmpūr I, $603_{,231}$, gedr. K. 1344. — 4. Ein Lobgedicht auf den Fürsten von Tunis mit Anspielungen auf grammatische Kunstausdrücke, Subkī, *Ṭab.* IV, 39. — 5. *Minhāǧ al-bulaġāʾ* zitiert Suyūṭī, *Muzhir* I, $93_{,17}$.

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. ʿAr. aṣ-Ṣaqalī al-Kātib *al-Ballanūbī* (aus Villanuova) gegen Ende des 4. Jahrh.s.

Amari, Bibl. Ar. Sic. 680/1, Storia dei Musulmani di Sicilia I, xliiia, II, 521, 541, 543.

8. Abū M. ʿAbdalǧabbār b. a. Bakr b. M. *b. Ḥamdīs* al-Azdī as-Sirāqūsī aṣ-Ṣaqalī, geb. 447/1155 in Syrakus, gest. 527/1132 in Biǧāya, n. a. auf Majorka.

Zu S. 270

Schack II, 17—31, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LXIII, Storia II, 125, Pons Boigues 186—9, No 155, Dozy, Abb. I, 146, Derenbourg, Vie d'Ousama 332, n. 2. *Dīwān* Vat. V. 447 (s. Tisserant, Spec. XXXVII, Tab. 52a). Seine Gedichte, in denen Beschreibungen vorwiegen, gelten bis in die Gegenwart für klassisch; für ihre Anerkennung im modernen Ägypten hat sich namentlich a. Šādī eingesetzt, s. Apollo I, K. 1932, 66 und *ar-Raqṣ al-ifranǧī fī šiʿr b. Ḫ.* eb. I, 103—5.

9. Abū Rabīʿ b. a. M. as-Sulṭān ʿAbdalmuʾmin b. ʿA. al-Maġribī, der Begründer der almohadischen Dynastie (524—58/1130—63), trat auch als Dichter auf.

Dīwān Top Kapu 2333 (RSO, IV, 719).

G. Spanische Dichter

ʿOṯmān b. Rabīʿa al-Andalusī (gest. 310/922) *Ṭabaqāt aš-šuʿarāʾ bil-Andalus* zitiert Yāqūt, *Irš.* V, 32.

ʿUbāda b. Māʾ as-Samāʾ (st. 422/1031, s. Hartmann, Muwaššah 90 ff), *Aḫbār šuʿarāʾ al-Andalus* zitiert b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117.5.

Abū Naṣr al-Fatḥ b. M. b. Ḫāqān (st. 529/1134), *Qalāʾid al-ʿiqyān wamaḥāsin al-aʿyān* und *Maṭmaḥ al-anfus*, s. S. 339.

Abu'l-Ḥ. b. Bassām aš-Šantarīnī (st. 542/1147) *K. aḏ-Ḏaḫīra fī maḥāsin ahl al-Ǧazīra* eb.

Al-Ǧuṣūn al-yānīʿa fī maḥāsin šuʿarāʾ al-miʾa as-sābiʿa, verf. 657/1259, s. zu S. 341.

Kāmil Kīlānī, *Naẓarāt fī taʾrīḫ al-adab al-Andalusī*, *Maǧmūʿat muḥāḍarāt*, K. o. J. (1342)

A. Ḍaif, *Balāġat al-ʿArab fi'l-Andalus* K. 1342/1924.

Angel Gonzales Palencia, Historia de la literatura Arabigo-Española, Barcelona-Buenos-Aires 1928.

A. Fr. v Schack, Poesia y Artes de los Arabes en España y Sicilia, trad. p. J. Valera, 2 vol. Madrid 1930—3.

L. Gonzalvo y Paris, Avance para un estudio de las poetisas musulmanas en España, Madrid, 1905 (dazu Sīrat al-Ḥalabīya, s. I. Kratchkovsky, al-Andalus II, 202).

Recueil de chansons et poesies qui ont été transmises par la tradition sous le titre général de Chernata et qui constituent le répertoire des anciens maures du 8e et 9e siècle, publ. par E. Yafil, 1904.

Über den Anteil der nichtarab. Spanier an der ar. Literatur s. Dozy, Hist. II, 103. Über etwaigen Einfluss auf europäische, insbesondere provençalische Dichtung s. K. Burdach, über den Ursprung des malichen Minnesangs, Liebesromans u. Frauendienstes SBBA 1918, XLV, LXVII, S. Singer, Ar. u.

europ. Poesie im MA, Abh. Berl.-Ak. 1918, No 13, s. Zeitschr. für deutsche Phil. 1927, 77—92, J. Ribera, Disertaciones y Opusculos I (Madrid 1928) 12—35, 109—12, Scheludko, Arch. Romanum XII (1929) 30—127. A. R. Nykl, A Book containing the *risāla* known as the Dove's Neck-Ring by Ibn Ḥasm, transl. Paris 1931, 61—119, und dazu C. Appel, Zeitschr. f. rom. Philologie LII, 770—91. J. M. Millas, Influencia della poesia popular hispano-musulmana en la poesia italiana, Revista de Archivos, 1920/1. L. Ecker, Arabischer, provenzalischer und deutscher Minnesang, eine motivgeschichtliche Untersuchung, Bern—Leipzig 1934.

Von dem Reichtum der in Spanien während dieser Periode blühenden Dichtung kann die folgende Übersicht über die Dichter, deren Werke uns erhalten sind, nur eine unvollkommene Vorstellung geben; sie ist wie immer durch die zahlreichen Anthologien zu ergänzen. Diese spanisch-arabischen Dichter sind denen des Ostens an Sprachgewandtheit mindestens ebenbürtig, übertreffen sie aber oft an Tiefe des Gefühls, namentlich in der Liebespoesie, die hier besonders eifrig gepflegt wurde. Schon Graf Schack hat das wohl mit Recht auf das starke Überwiegen germanischen und romanisch-iberischen Blutes bei diesen eigentlich nur der Sprache nach semitischen Dichtern zurückgeführt. Ohne Zweifel war diese Kunst nicht nur ein Besitztum kleiner höfischer Kreise, sondern wirkliches Volksgut Daher konnte sie wohl auch die Sprachgrenzen leichter überschreiten, als man zunächst anzunehmen geneigt war. Dass diese Spanier im täglichen Leben neben dem Arabischen auch romanisch redeten, hat Ribera sehr wahrscheinlich gemacht. Es ist daher kaum zu bezweifeln, dass auch in diesen Volksdialekten Lieder gesungen sind. Die Gedanken und Wendungen dieser Poesie treten bei den Arabern schon seit ʿOmar b. a. Rabīʿa in festen Formeln auf. Dem Arabisten wird es kaum zweifelhaft sein, dass dies System, wie es b. Ḥazm in seinem *Ṭauq al-ḥamāma* kodifiziert hat, das Vorbild des südfranzösischen und damit des deutschen Minnesangs gewesen ist. Mag auch die Mehrzahl der Roma-

nisten sich noch gegen diese Annahme, die sich nicht so leicht in ihr traditionelles Kulturbild einfügt, sträuben, so wird sie sich doch durch das Gewicht der von Ecker vorgeführten Parallelen überzeugen lassen müssen. Mit der Annahme, dass auf beiden Seiten natürliche Gefühle übereinstimmenden Ausdruck gefunden hätten, wird man diesem Kulturproblem, das ja dann kein solches wäre, nicht gerecht. Eckers sehr verdienstliche Untersuchung hätte übrigens an Überzeugungskraft wohl noch gewonnen, wenn sie auf die Vorgeschichte der arabischen Minnepoesie tiefer eingegangen wäre.

Da die Kultur der Araber in Spanien weniger traditionsgebunden und stärkeren Einflüssen einer fremden Umwelt ausgesetzt war, so befreit sich auch die Dichtung dort früher von den Fesseln der Überlieferung. Daher ist Spanien die Heimat des Strophengedichtes geworden. Sein erster Vertreter war nach b. Bassāms *Daḫīra* (cod. Par. f. 124), b. al-Abbār, *al-Ḥulla as-siyarā'* (Dozy, Not. 36), b. Ḫāqāns *al-Muqtabis* (Cod. Oxf. f. 34), aḍ-Ḍabbīs *Buġyat al-multamis* I, 386, Maqqarī II, 361, n. 11, und b. Ḫaldūns *Muq.* III, 390 al-Muqaddam b. Muʿāfā *al-Qabrī* aḍ-Ḍarīr[1]), der am Hofe des Umaiyaden ʿAl. (275—300/888—912) blühte und die neue Kunst dem b. ʿAbdrabbih (s. o. S. 250) überlieferte. Er schuf die Grundform der Strophe als *Markaz* und wagte zuerst die mit spanischen Bestandteilen durchsetzte Sprache des Volkes in die Dichtung einzuführen. Seine Kunst übernahmen dann ar-Ramādī, Mukarram b. Saʿīd, die beiden Söhne des Abu'l-Ḥasan und ʿUbāda b. Mā' as-Samā'.

Hartmann, Muwaššaḥ 71, J. Ribera, Dis. y op. I, 100.

1. Unter diesen seinen Nachfolgern wurde Abū

---

1) Zur Namensform s. N. de la R, al-Andalus II, 215—22.

ʿO. Yū. b. Hārūn *ar-Ramādī*, (eigentlich span. a. Ğenīs „Aschenvater") al-Andalusī der grösste Dichter s. Z. in Spanien, den man gern mit al-Mutanabbī verglich. Als Schüler al-Qālīs (s. o. S. 202) war er mit der klassischen Dichtung ebenso vertraut wie mit der volkstümlichen Kunst seiner Heimat. Da er es gewagt hatte, den Chalifen von Cordova al-Ḥakam II in seiner Dichtung anzugreifen, und sich in eine Verschwörung gegen ihn einliess, sass er eine Zeitfang im Gefängnis zu az-Zahrāʾ, bis der Wezīr al-Manṣūr ihn begnadigte, und musste nach seiner Entlassung nach Saragossa auswandern. Er starb 403/1012 in Cordova, wohin er nach dem Sturz der Umaiyaden zurückgekehrt war.

Aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* I, 365, 434—6, b. Ḥazm, *Ṭauq al-ḥamāma* 21/2 (über seine Liebe zu der Sklavin Ḫalwa), b. Ḫāqān, *Maṭmaḥ*, St. 69—74, K. 78—83, daraus Maqq. II, 440—3, Yāqūt, *Irš.* VII 308/9, *Fawāt* I, 255, b. Baškuwāl No. 1376, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 170—2, Suter, Math. 182, Nachtr. 168, Palencia 52, ders. L'amor platonico en la Corte de los Califas, in Bol. R. Ac. de Cordoba, 1929, 314ff, E. García Gómez, Poetas musulmanes, eb. 13, Poemas arabes Andaluces, Madrid 1932, No. 32, Pérès, EI III. 1201—3. Im Gefängnis hatte er ein *K. aṭ-Ṭair* in Versen verfasst, von dem uns nur eine *Lāmīya* über den Jagdfalken erhalten ist, und das mit einem Hymnus auf den Thronerben Hišām schloss.

2a. Als grösster Dichter Spaniens, den man mit al-Mutanabbī verglich, galt a. ʿO. (ʿAmr) A. b. M. *b. Darrāǧ* al-Qasṭalī, geb. im Muḥ. 347/Apr. 958, gest. 421/1030[1]), der unter al-Manṣūr b. a. ʿĀmir auch als Staatssekretär diente und ihn als Lobdichter besang.

Aṯ-Ṯaʿālibī, *Yatīma* I, 438—50, b. Ḫall. 55, b. al-ʿImād *ŠḎ* III, 217—19, Maqq. II, 131/2, 231/2, 480, A. Gonzalez Palencia 50, R. Blachère, Hesperis XVI (1933) 99ff, Zekī Mubārak, *Muwāšaḥāt al-šuʿarāʾ* 243—52. Ein Gedicht zum Lobe des Umaiyaden b. al-Ḥakam bei Lisānaddīn b. al-Ḫaṭīb, *Aʿmāl al-aʿlām*, ed. Lévi-Provençal, 143—5, auf al-Munḏir b. Ya. eb. 228—31 a. d. J. 428, ein Gedicht a. d. J. 401 eb. 245—7, auf den ʿĀmiriden al-Mubārak b. al-Muẓaffar eb. 256—8.

---

[1]) So b. Ḫall., a. a. a. 428.

2b. Einer der geistvollsten Dichter, der auch als Prosaiker glänzte, war a. ʿĀmir *b. Šahīd*, ein Nachkomme des A. b. ʿAbdalmalik, Wezīrs des an-Nāṣir ʿAr. al-Umawī, geb. 382/992. Obwohl seine Taubheit ihn vom Verkehr bei Hof ausschloss, gelangte er durch seine geistreichen Gedichte und witzigen Episteln zu hohem Ansehn in Cordova. Dort starb er am 30. Ǧum. I, 426/11. 4. 1035.

B. al-Bassām, *aḏ-Ḏaḫīra* I, 26, 123, Maqq. I, 319, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 302—18. Seine *R. at-Tawābiʿ wez-zawābiʿ*, um 421/1030 verfasst, die an eine Wanderung durch das Geistertal literarische Kritiken und Anekdoten anknüpfte, war vielleicht das Vorbild für al-Maʿarrī's *R. al-Ġufrān*, s. Zekī Mubārak, 258—70.

3a. Abu'l-Ḥ. ʿAbdalġanī *al-Ḥuṣurī* al-Fihrī al-Muqri' aḍ-Ḍarīr al-Qairawānī kam 450/1058 nach Spanien, wo er an den Fürstenhöfen als Lobdichter umherzog, und starb 488/1095 in Tanger.

Yāqūt, *Irš.* V, 261, aḍ-Ḍabbī, S. 412, No. 1229, Suyūṭī, *Buġya* 341, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 385. 1. *Muʿaššarāt*, Liebesgedichte, Ġazal und Nasīb, in alphabetischer Ordnung, Kairo[2] III, 363 (wo der Dichter mit al-Ḥuṣrī S. 472 zusammengeworfen wird). — 2. *Iqtirāḥ al-qarīḥ waǧtirāḥ al-ǧarīḥ*, alphabetisch geordnete Trauerlieder auf den Tod seines Sohnes, Kairo[1] IV, 205, [2]III, 20. — 3. *Qaṣīda rāʾīya* in 212 (215) Ṭawīlversen, Qor'ānlesung des Nāfiʿ, Berl. 641, Ambr. C. 159, NF 415 iv, Kairo[2] I, App. 2.

4 Abu'l-Ḥ. ʿA. b. A. b. ʿAbdalʿazīz b. Ṭunaiz *al-Mayorqī* starb 475/1082 in Kāẓima bei Baġdād.

Suyūṭī, *Buġya* 327.

5. *Al-Muʿtamid* al-ʿAbbādī starb 488/1095 im Gefängnis zu Aġmāt in Marokko.

b. Ḫāqān, *Qalāʾid* 4—35, Lisānaddīn b. al-Ḫaṭīb *Aʿmāl al-aʿlām*, ed. Lévi-Provençal, 183—97 (der sein Grab in Aġmāt 761/1360 besuchte), Maqqarī II, 385—94, 487—9, 568—81, 597—626. Palencia 71—85. D. L. Smith, The poems of Muʿtamid rendered into English verses, London 1915.

5a. Abū Isḥāq Ibr. b. Masʿūd *al-Ilbīrī* at-Tuǧībī al-Ġarnāṭī, Dichter und Faqīh, blühte um die Mitte des 5. Jahrh.s.

Aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-multamis* S. 210, No. 520, (ohne Datum), Maqq. II, 330, 480, 668. *Dīwān* Esc.[2] 404, 2 (Hds. v. J. 676). Ein Gedicht an den Fürsten Bādīs von Granada, in dem er ihn gegen einen jüdischen Sekretär authetzte, was 465/1072 oder 469 eine grosse Judenhetze hervorrief, bei Lisānaddīn b. al-Ḫaṭīb, *Aʿmāl al-aʿlām* 265—7.

Zu S. 271.

7. Abu'l-ʿAbbās Abū Ǧaʿfar A. b. ʿAl. *at-Tuṭīlī* al-Aʿmā al-Išbīlī starb 520/1126.

b. Ḫāqān, *Qal.* 315—322. Eine *Marṯiya* mit vielen historischen Anspielungen, wie die des b. ʿAbdūn, Kairo[2] III, 283.

8. Abū M. ʿAbdalmaǧīd *b. ʿAbdūn* al-Yāburī al-Fihrī starb 529/1134, n. a 520/1126.

b. Ḫāqān, *Qal.* 164—8, aḍ-Ḍabbī No. 1567, al-Marrākošī, trad. Fagnan, 64, b. Ḫall., trad. de Slane, IV, 562, Hoogvliet, Prol. 99, Pons Boigues 190—8, No. 158. *al-Qaṣīda al-Bassāma* (*Bašāma*) *bi'aṭwāq al-ḥamāma* eine Reimchronik unglücklicher Dynastien von Darius bis zu den Afṭasiden, zwar in eleganter Sprache, aber schwunglos und voll frostiger Wortspiele, Lisānaddīn b. al-Ḫaṭīb, *Aʿmāl al-aʿlām* 216—8, in *Maǧmūʿa*, K. 1340. Cmt.: a. *Kimāmat az-zahr wafarīdat ad-dahr* (*waṣadafat ad-durar*), v. b. Badrūn a. 'l-Q. ʿAbdalmalik b. ʿAl. al-Ḥaḍramī aš-Šilbī, um 560/1164, noch Gotha 2252/3, Leid. 662—4, Paris 3127—33, 6678, Br. Mus. Suppl. 585 ii, 1058, Cambr. Suppl. 987, Manch. 456, Esc.[2] 1658, 1774, Ambr. C 154 xii (RSO VIII, 623), Qilič ʿA. 817, Selīm Āġā 964, Lālelī 1839 (MO VII, 104), Bārūdī Bairūt, RAAD V, 135, Kairo[2] III, 307, IV, b, 74, Rabāṭ 32, 328, Fās, Qar. 1322, 1439, ed. Muḥyīddīn Ṣabrī, K. 1340. Auszug *Ṭauq al-ḥamāma fi't-ta'rīḫ wan-nasab limulūk al-ʿAǧam wal-ʿArab* v. A. b. M. aṣ-Ṣafadī al-Ḫālidī Leid. 665, Wien 390, Lala Ism. 678. — b. *ʿIbrat uli'l-abṣār fī mulūk al-amṣār* v. ʿImādaddīn Ism. b. A. b. al-Aṯīr (st. 699/1229, s. S. 341), Photo K.[2] V, 221.

Zu S. 272

9. Abū Isḥāq Ibr. b. a. 'l-Fatḥ b. ʿAl. *b. Ḫafāǧa* war 450/1058 in Alcira am Júcar (Edrisi, trad. Dozy, 1866, 310, 2) zwischen Valencia und Játiva geboren geboren und starb dort 533/1138.

B. Ḫāqān, *Qalā'id* 266—78, Suyūṭī, *Buġya* 184, Maqq. II, 328, 15 (nennt ihn al-Ǧannān Ṣanauberī al-Andalus, weil er wie dieser mit Vorliebe Gärten beschrieb), A. al-Iskenderī b. Ḥ. al-Andalusī, RAAD, XI, 724—35,

XII, 26—39, Palencia 91. Seine natürliche poetische Begabung stellt a. Šādī, *al-Šuʿla*, K. 1933, 8, 7 der des a. Nuwās gleich; in *al-Šafaq al-bākī* 306, 13 bezeichnet er ihn neben b. Ḥamdīs als seinen Meister in der Kunst der Beschreibung. *Dīwān* noch Asʿad Ef. 2596 (MFO, V, 533), Fās, Qar. 1345/6 und in Bassets Besitz.

9a. ʿA. b. ʿAṭīya *b. az-Zaqqāq* Abu'l-Ḥ. *al-Bulqīnī* al-Mursī, Schwestersohn des Ibn Ḫafāǧa, starb 528/1134.

Ibn al-Abbār, *Takmila* (BAH V/VI) No. 1844. Ausgabe des *Dīwāns* (Berl. 7681) v. E. García Gómez, aš-Šaqundī, Elogio del Islam Español, Madrid—Granada 1934, 70 n angekündigt.

9b. Abu'l-Ḥ. Sallām b. ʿAl. *b. Sallām al-Bāhilī* al-Išbīlī aus Sevilla, Sohn eines Wezīrs des al-Muʿtamid, starb, 80 Jahre alt, in Silves 544/1149.

Ibn al-Abbār *Takm*. No. 2679, Maqqarī II, 659, s. García Gómez a.a.O. 80 n. 99. *Aḏ-Ḏaḫā'ir wal-aʿlāq fī ādāb an-nufūs wamakārim al-aḫlāq* (ḤḪ 5776 ohne Datum) gedr. K. 1298.

10. *ʿUbaidallāh b. al-Muẓaffar*, gest. 549/1154.

Maqqarī I, 548, 898, b. Ḫall. No. 332.

11. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b Qozmān*, der Erfinder oder jedenfalls der wichtigste Vertreter der volkstümlichsten Art des Strophengedichtes, des *Zaǧal*, geb. zw. 1078/80, zog wie ein Jongleur mit einem Affen umher (Diw. 91)[1]) und starb in Cordova 555/1160, nachdem er angeblich im Alter Imām einer Moschee geworden war. Seine Gedichte gelten meist der homosexuellen Erotik, in 87 *Zaǧals* dient dies Thema aber nur als Einleitung zu Lobgedichten, 27 sind rein auf Liebe und Wein abgestimmt; reine Lobgedichte sind 66, Bettelgedichte ohne erotische Einleitung 7; 9 haben politischen Inhalt; No. 106 zum Lobe des Ibn Rušd Abu'l-Walīd (s. RSO VIII,

1) Er kann also unmöglich den Titel Wezīr mit Recht geführt haben, wie Seybold EI sv wieder annahm, s. auch Nykl, XX.

670) dürfte um 1150 entstanden sein (Ribera, Diss. y op. 45 n. 2, 48 n. 2); No. 147 predigt die Reue des Alters.

B. Ḫāqān, Qal. 213. F. J. Simonet, Las anacreónticas de Ibn Cusman: La Illustración Española y Americana, Madrid 1885, II, No. 4, 5, 331ff. J. Ribera, El cancionero de Abencuzmán (R. Tarrago, Discursos leídos en la real ac. Esp. en la recepción publica del señor R.T.) Madrid 1912 = Diss. y opusc. I (Madrid 1928) 1—92, s. Mulert, Isl. XIII, 170—5, Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. IV, 17—20, 23—5. Dīwān: *Iṣābat al-aġrāḍ fī ḏikr al-aʿrāḍ*, A. R. Nykl, El Cancionero de Aben Guzman (Ibn Quzman) (Einleitung, Umschrift u. teilweise Übers.) Madrid, Granada 1933, s. Colin, Hesperis, XVI, 161—70, C. Appel, Zeitschr. f. rom. Phil. LV, 725/37, Bajraktarević, EI Erg. 94/5.

Zu S. 273

11a. Die Dichterin *Ḥafṣa* bint al-Ḥāǧǧ ar-Rakūnī aus Granada lebte als Lehrerin im Harem des ersten Almohaden ʿAbdalmuʾmin b. ʿA. (524—8/1130—63) und starb 586/1190 in Marokko.

Yāqūt, *Irš.* IV, 119—23, *Fatāt al-Šarq* V, 241—7. Über ihren Liebesroman mit a. Ǧaʿfar A. b. Saʿīd s. Gonzalez Palencia 93/4.

12. Abū Bekr Ṣafwān b. Idrīs b. Ibr. b. ʿAr. b. ʿĪsā *at-Tuǧībī* al-Mursī, geb. 560/1165, Schüler des a. 'l-Walīd b. Rušd, starb 598/1202.

Yāqūt, *Irš.* IV, 269, *Fawāt* I, 193, Maqq. II, 124.

13. Abū Zaid ʿAr. b. Yaḫlaftan b. A. *al-Fāzāzī* starb im Ḏuʾl-Q. 627/Sept. 1230.

Weil seine *ʿIšrīnīyāt* (2a) im Sūdān eine sehr beliebte Lektüre sind, gilt er der Legende (s. Lippert, MSOS III, 3, 203ff) als Apostel des dortigen Islams; aber nicht einmal die Annahme Marquardts, dass er in Kanem als solcher gewirkt habe (s. Beninsammlung CCXCV), ist mit den bekannten Daten seines Lebens vereinbar. — a. s. *al-Qaṣāʾid al-ʿIšrīnīyāt fī madḥ saiyidinā M.* — b. *al-Muʿaššarāt fī madḥ an-nabī* Esc.[2] 404$_{4b}$ = 3. Berl. 7709[1]) = *al-Qaṣāʾid al-ʿašrīyāt fī 'n-naṣāʾiḥ ad-dīnīya wal-ḥikam az-zuhdīya*

1) Der Titel *al-Manẓūmāt al-muʿaššarāt* (s. 1) *az-zuhdīya wal-muʿaššarāt al-ḥubbīya wan-nafaḥāt al-qalbīya wal-qaṣāʾid allatī kull qaṣīda ʿišrūna baitan fī 'l-madāʾiḥ an-nabawīya* stammt aus b. al-Ḫaṭīb a.a.O., zitiert Leid. 479.

mit Cmt. v. M. az-Zuhrī al-Ġumrāwī, K. 1334, zusammen mit *K. az-Zuhd wal-waṣīya*, einem dem Zain al-ʿĀbidīn ʿA. b. al-Ḥu. zugeschriebenen *Taḫmīs* *h. az-zuhd wal-waṣīya* und *as-Sarḥa al wariqa fī ʿilm al-waṯīqa* v. al-Ḥāǧǧ ʿO. b. a. Bekr al-Kubawī. — Zu b. *Taḫmīs* v. a. Bekr M. b. Mahīb Münch. 526, anon. Mōṣul 99, 17. — 4. *Qaṣāʾid fīʾš-šauq wal-ġarām* Kairo[2] IV, b, 68. — 5. *al-Wasāʾil al-mutaqabbila fī madḥ an-nabī*, verf. 604/1204, eb. 86, gedr. K. 1322. — 6. Ein Brief im Namen des a. ʾl-ʿAlī (d.i. des Almohaden al-Mustanṣir ?) an den Schaich a. ʿImrān b. a. Ḥafṣ, Esc.[2] 538,10.

13a. Abu'l-Walīd Ism. b. M. *aš-Saqundī*, aus Secunda bei Cordova, war Qāḍī in Baeza, Ubeda und Lorca und starb 629/1231—2 in Sevilla.

Maqq. II, 121/2, Pons Boigues No. 234. 1. *R. fī faḍl al-Andalus* als Antwort auf eine Verherrlichung Nordafrikas durch a. Ya. b. al-Muʿallim aṭ-Ṭanǧī, mit dem er am Hofe des Statthalters von Ceuta a. Ya. b. Zakarīyāʾ zusammengetroffen war, bei Maqq. I, 126—50, Madrid, Ac. Hist. No. 29. Al-Š., Elogio del Islam Español, trad. esp. p. E. García Gómez, Madrid—Granada 1934 (Publ. de las escuelas de st. ár. ser. B, No. 2.) — 2. *K. Ṭuraf aẓ-ẓurafāʾ*, eine Anthologie, zitiert Maqq. I, 259, 477, II, 251.

14. Abū Isḥāq Ibr. b. Sahl *al-Isrāʾīlī* al-Išbīlī, gest. 658/1260.

Maqq. II, 351—4, M. Soualah, Ibr. b. S., poète musulman d'Espagne, son pays, sa vie, son oeuvre et sa valeur littéraire, Paris 1910. Amīn Raiḥānī, *ar-Raiḥānīyāt* I, 186/90. 1. *Dīwān* noch Cambr. Suppl. 1189, AS 1644,9, Mōṣul 41,3, Rabāṭ 331/2 (s. Lévi-Provençal, Les hist. des Chorfa, 114, no. 1), Hesperis XII, 111, 3, 9, 79, lith. Fās, 1324, *ǧamaʿahū wašaraḥahū* A. Ḥu. al-Qarnī, K. 1926/1344, *Nuḫab* lith. K. 1279, 1289, 1292, 1297, 1302, gedr. K. 1328. Einzelne Gedichte Gotha 2196/7. — 2. *Muwaššaḥ* noch Upps. II, 220, 1, in *ad-Darārī as-sabʿ*, Bairūt 1864; Cmt. *al-Maslak as-sahl fī šarḥ taušīḥ b. Sahl* v. M. al-Ifrānī al-Maġribī (II, 457, 3), lith. Fās, 1324, 1906.

Zu S. 274

15. Abu'l-Ḥu. ʿA. b. ʿAl. *aš-Šuštarī* an-Numairī al-Fāsī, Schüler des b. Sabʿīn (s. S. 465), starb in Damiette am 17. Ṣafar 668/16, 10, 1269.

Maqq. I 583 aus al-Ġubrīnī, *ʿUnwān ad-dirāya* 140—321. *Dīwān*, noch Brill—H.[2] 30, Rāmpūr I, 338,125, meist ṣūfischen Inhalts in modernen Metren, vielfach in *Muwaššaḥ*, und vulgärer Sprache, noch Damaskus, coll. Sefergelānī, Proben bei Massignon, Textes I, 134—9, trad. in Commerce (Paris VI, 1925), 157/8, Cmt. v. b. ʿAǧība ms. Massignon eb. 137. — 3. *Radd al-muftarī* noch

Kairo[2] I, 301. — 4. ein ṣūfisches *Zaǧal* Hesperis XII, 109, 960, 5. — 5. *R. Baġdādīya* über die *ḫirqa*, Escur.[2] 763, f. 75r—78v. — 6. *Šarḥ muqaṭṭaʿāt al-Šuštarī*, Kairo[1] VII, 32. — 7. *Qaṣīda nūnīya* mit Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsī (st. 899/1493, II, 203) Madr. 186, 4.

16a. Ǧamāl ad-Dīn M. *b. al-Wafāʾ* aṣ-Ṣūfī.

Dīwān, Münch. 517, Bodl. Uri 253, No. 122a, Kopenhagen S. 156; ein Gedicht bei Freytag, Ar. Verskunst 432. — 2. *Taḫmīs al-Burda* s. S. 266.

17. Abu'l-Ḥakam Mālik b. ʿAr. b. *al-Muraḥḥal* al-Mālaqī al-Andalusī.

Maqq. I, 836, II, 520. — 3. *Muʿaššarāt* noch Escur.[2] 398; — 5. *Urǧūza fi'n-naḥw* Hesperis XII, 128, 1037, 2.

2. KAPITEL

Die Kunstprosa und Stilistik

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Manṣūr b. *al-Qāriḥ*, al-Ḥalabī Dauḫala, geb. in Aleppo 351/962, wirkte als Lehrer des Adab in Syrien und Ägypten und starb nach 421/1030 in Mōṣul.

Yāqūt, *Irš.* V, 424—7. *Risāla* an al-Maʿarrī, die diese mit der *R. al-Ġufrān* (s. o. S. 453) beantwortete, ed. M. Kurd ʿA. in *al-Muqtabas* V (1910), 545—64, *Rasāʾil al-bulaġāʾ*, 2. ed., 194—213.

1a. Neben der Briefliteratur blühte wie in der Glanzzeit der Bagdader Kultur auch noch in den folgenden Jahrhunderten die *Kanzelberedtsamkeit*. Berühmt war ua. der Hofprediger des Chalifen an-Nāṣir zu Cordova Mundir b. Saʿīd Abu'l-Ḥakam *al-Ballūṭī*, geb. 265/878, gest. 355/966 (Yāqūt, *Irš.* VII, 178—85 mit Proben seiner Kunst) Gegen die gereimten und mit Gedichten aufgeputzten Predigten sZ. eifert noch al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* (K. 1298) III, 393, 19ff, 481, 23ff.

1b. Abu'l-Walīd A. (M.) b. ʿAl. b. Ġālib *b. Zaidūn* al-Maḫzūmī starb im Raǵab 463/April 1071. Auch seine Gedichte sind meist nur gereimte Kunstprosa und zeigen kaum je echtes Gefühl.

B. Ḫāqān, *Qalāʾid* 79—93 (Weijers, Specimen criticum exhibens locos Ibn Khacani de Ibn Zailduno, Leiden 1836), aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-mult.* 426, Dozy, *Bayān* 7, 5, Cat I, 240—60, b. Taǵr. J. 741, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 312, Simonet, Chrest. ar. 95, Pons Boigues No. 110, Schack 300—14, Massé, Hesperis 1921, A. Zekī P., *b. Zaidūn* K. 1914, Maḥmūd ʿAbbās ʿAqqād, *al-Fuṣūl* 97—104, M. Rizq ad-Dahšān, Apollo I, 567—74. A Cour, Un poète ar. d'Andalousie: Ibn Zaidoun, étude d'après le divan de ce poète et les principales sources de sa vie, Constantine 1920. 1. *ar-Risāla al-hazalīya* noch Vat. V. 982,2 Cmt. a. *Šarḥ al-ʿuyūn fī šarḥ r. b. Z.* v. Ǵamāl ad-Dīn M. b. M. b. Nubāta (st. 768/1366 s. II, 10) noch Leid. 400—4, Tüb. 54, Münch. 574, 2, Paris 3315, 5358, Br. Mus. Suppl. 1679, Or. 5816 (DL 65), Bodl. Uri 1240/1, 1281/2, 1015 (abgekürzt), Escur.[2] 358, Pet. AM 780, Ros. 221, 1, Princ. 18 (dazu *at-Taḥrīrāt an-Naṣrīya ʿalā šarḥ ar-r. az-Z.* v. al Hūrīnī, s. II, 489, eb. 19), Rabāṭ 350, Dam. ʿUm. 87,88, Hu. Č. 31b, gedr. Būlāq K. 1278, K. 1290, 1305, (am Rande v. Ṣafadī's *Š. Lām. al-ʿAǵam*) 1321, Alexandria 1290. — b. v. M. b. Rāšid al-Yaḥyawī, verf 1265/1848, Ms. Boustani, Cat. 1933, No 51. — 2. *ar-Risāla al-ǵiddīya*, Cmt. a. *Tamām al-mutūn fī šarḥ r. b. Z.* v. Ḫalīl aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363 s. II. 32) noch Münch. 574, 1, Wien 2015, Pet. AM 91, Brill—H.[2] 128, Br. Mus. Or. 5819 (DL. 65), Cambr. 602, Lālelī 1703, Kairo[2] III, 68, Mōsul 206, 3, gedr. Baġdād 1327, ed. Abū Bekr b. Ḥalīm K. 1345 — b. *Iẓhār al-maknūn min ar-r. al-ǵiddīya libn Z.* v. Muṣṭafā ʿInānī, K. 1906, 1340/1927 — 4. *Zur al-Qaṣlau an-nūnīya* eine Parodie in Muwaššaḥform v. b. al-Wakīl, Maqq I, 417, II, 144. — 5. Einzelne Gedichte noch Nawāǵī, *Ḥalba* 368, 12—21, Maqq. II, 184—195. — 6. *Dīwān* Kairo[2] III 108, gedr. mit Cmt. v. Kāmil al-Kīlānī u. ʿAr. Ḫalīfa K. 1932, daraus das 1. Gedicht *fi's-siǵn*, Apollo I, 48—50 — 7. *k. at-Tabyīn fī ḫulafāʾ Banī Umaiya fi'l-Andalus* Br Mus. 1074. Bodl. I, 318, nach dem Muster von al-Masʿūdī's *k. at-Taʿyīn fī ḫulafāʾ al mašriq*, s. Maqqarī II, 123, 6.

1c. *ʿĀmir b. Garcia* stammte aus dem Baskenlande und blühte in der 2. Hälfte des 5. Jahrhs. in Denia oder Almeria.

R. ḫāṭaba bihā a. ʿA. b. G. abā ʿAl. b. al-Ḥaddād (den Hofdichter des al-Muʿtaṣim b. Ṣumādiḥ, Fürsten von Almeria 443—84/1050—1091, Maqq II, 179) *yuʿāzibuhū fīhā wayufaḍḍil al-ʿAǵam ʿala'l-ʿArab* Escur.[2] 538, 10, s. Goldziher ZDMG LIII, 606ff, Gegenschriften eb. 618ff.

2. Abū Ǵaʿfar b. A. al Kātib *al-Wazīr al-Adīb* aus Denia.

R. al-Intiṣār, vielleicht gegen eine der *Maqāmāt al-Qurṭubīya* des Ǧamāl ad-Dīn a. Ṭāhir M. b. Yū at-Tamīmī al-Māzinī b. al-Aštarkūnī, s. S. 309.

3. Abū Bekr A. (M.) b. Isḥāq b. ʿAbdalǧalīl al-ʿOmarī (al-Maʿmarī) Rašīd ad-Dīn *al-Waṭwāṭ*, geb. in Balḫ, gest. 573/1177 (s. ḤḪ. III, 21, 4433), n. a. nach 578/1182 in Ḫwārizm, glänzte als Dichter in ar. u. pers. Sprache und gebrauchte zuweilen beide Sprachen abwechselnd imselben Gedicht.

Zu S. 276.

Yāqūt, *Irš.* VII, 91—95, al-Baihaqī, *Tatimma* 166—8, Ḫwandamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, iv, 169, 174, ʿAufī, *Lubb al-lubāb* I, 80, *Taʾr. Guzīda* 827, al-Iṣfahānī, *Ḫarīda* bei Barthold, Turkestan 70, Suyūṭī, *Buġya* 97, Browne, Lit. hist. of Persia II, 333 n. 1. — 3. *Rasāʾil* udT. *ʿUmdat al-bulaġāʾ waʿuddat al-fuṣaḥāʾ* Mōṣul 24, 13, gedr. K. 1315, in zwei Teilen: *ʿArāʾis al-ḫawāṭir wanafāʾis an-nawādir* und *Abkār al-afkār fi'r-rasāʾil wal-ašʿār*. — 4. *R. ʿilmīya inšāʾu 'r-Rašīd*, mehrere Schreiben an verschiedene Adressaten über Bedeutung und Schreibung einzelner ar. Wörter, bes. im Qorʾān, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 81. — 5. *R. fīmā ǧarā bainahū wabain al-imām az-Zamaḫšarī min al-muḥāwarāt* in *Rasāʾil al-bulaġāʾ* 296—8. — 6. *Qaṣīda* auf den Ḫwārizmšāh Maḥmūd Paris 4434, 2. — 7. Aus seinen Musterschreiben stellte noch bei seinen Lebzeiten ein Ungenannter *Inšāʾāt ʿarabīya* als Lesebuch für den Ḫwārizmšāh Abu'l-Q Maḥmūd b Il Arslan b Ātsyz (st. 589/1193) zusammen, Leipz. 492, Paris 4434, 1. — 8. *Šarḥ kalimāt al-ḫulafāʾ ar-rāšidīn: ṣad kalima i auwal ḥaḍrat Abū Bekr aṣ-Ṣiddīq, aṯ-ṯānī ʿO. al-Fārūq, aṯ-ṯāliṯ ʿOṯmān Ḏu'n-Nūrain, ar-rābiʿ ʿA. b. a. Ṭālib* mit pers. Einleitung Leid. 374 (wo andre Hds. aufgezählt s o. S. 74), daraus *Faṣl al-ḫiṭāb min kalām ʿO.* Manch. 150, türk. Übers. v. Muṣṭafā b. M. al-Qasṭamūnī, verf. 978/1570 eb. 375, Wien 353. — 9. seine pers. Metrik zitiert Sūdī zu Saʿdīs *Gulistān* 8, 9.

3a. Abu'l-Q. ʿAl. (ʿAbdalbāqī) b. M. b. Ḥu. b. Dāʾūd *b. Nāqiyāʾ* (Nikias?), geb. 15. Ḏu'l-Q. 410/14. 3. 1020 in Ḥarīm aṭ-Ṭāhir, einem Quartier von Baġdād. gest. daselbst am 9. Muḥ. 485/15. 2. 1092.

b. Ḫall. 321 (W. 355, tr. de Slane II, 64), ʿAq. b abi'l-Wafāʾ, *Ǧawāhir* I, 283/4. 1. *Maqāmāt* Fātiḥ 4109 (MO VII 112), s. Cl. Huart, JA, sér. 10, t. XII, S. 435—54, Rescher, Beitr. zu. Maqamenlit. IV 123—52, gedr. Stambul 1331. — 2. *k. al-Ǧumān fī tašbīhāt al-Qorʾān* Escur.[2] 1376.

4. Abū M. al-Q. b. ʿA. b. M. *al-Ḥarīrī* bekleidete das Amt eines Ṣāḥib al-ḫabar in Māšān, wohnte aber in Baṣra und starb den 6. Raǧab 516/11. 9. 1122.

Yāqūt, *Irš.* VI, 167—184, Subkī, *Ṭab.* IV, 295—7, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 50—53, Suyūṭī, *Buġya* 378, Margoliouth EI II, 284, Verf. eb. III, 175.

1. *Maqāmāt*, deren erste die *Ḥarāmīya* gewesen sein soll; den Anstoss zu dieser hätte ein wirkliches Erlebnis gegeben, die übrigen hätte er dann auf Veranlassung des Wezirs Anūširwān dazu gedichtet. Begonnen wurde das Werk 495/1101, vollendet angeblich um 504/1110, wahrscheinlich aber erst später Unter den zahllosen Hdss. sind eine 513H geschriebene und mit eigenhändiger *Iǧāza* des Verf. versehene in der Bibl. Halis Ef. (ohne Nr.), eine von seinem Enkel M. b. M. 557/1162 geschriebene, Br. Mus. Suppl. 1006, und eine angeblich von seinem Sohn kollationierte, Sbath 265, besonders bemerkenswert. Drucke: Eloquentiae ar. principis tres priores consessus e codd. mss. ed. notis illustr. A. Schultens, Franequerae 1731. Consessus H. IV, V, VI, ed. A. Schultens, Lugd. Bat. 1731—40 Les séances de H. texte ar, publié par Caussin de Perceval, Paris 1819. The adventures of Aboou Zeyd of SuroOj in 50 Stories collated with 8 ar. copies ed. by Moulувee Ullah Daūd and Jaun Alee, Calcutta 1814 (s. BO, I 645—55, II, 606—611), Būlāq 1266, 1272, 1288, 1300, 1317, lith. K. 1277, 1279, 1313, Druck K. 1326. Ed. Moul. Manṣūr A. and M. Jawād Alee, Hugli 1875, Lucknow 1263, 1869, 1873, mit pers Interlinearversion und Randgl. 6. Aufl. 1908, Tebriz 1282. *Al-Maqāmāt al-ʿašr liṭalabat al-ʿaṣr intaḫabahā min al-maq al-Ḥarīrīya M. Ef al-Mubārak al-Ǧazāʾirī*, Bairūt 1321, *Maq.* mit Cmt. K. 1339/1921. Les trois dernières séances, texte ar, publ. avec le cmt. (abregé) d'Ach charichy, trad. lit en franç. et notes par A. Raux Paris 1909 Engl. Transl. by Th. Chenery London 1867, cont. by Steingass eb 1898. — C. Dumas, Le héros des Maq de H. Abou Zeyd de Saroudj, Alger 1917 Crussard, Études sur les séances de H (Biographie d'après b. Hall, les personnages des séances, les énigmes, mécanisme et exemples, les charades, la fantaisie, les figures de rhétorique etc.) Paris 1923, En lisant H. eb. 1923 Abū M. ʿAl. b. A. b. al-Ḫaššāb al-Baġdādī (st. 567/1171, b. Hall. 323, s. S. 493)· *k. al-'stidrākāt ʿalā maqāmāt al-Ḥ. wantiṣār b. Barrī lil-Ḥ* gedr. Stambul 1328 — Cmt 1. v. M. b. ʿAr. al-Panǧdahī (st. 584/1188) noch Manch. 696. — 1a v. M. b. Ẓafar aṣ-Ṣaqalī (st. 565/1169, s. S. 351) Bibl Bārūdī, Bairut, RAAD V, 134, Āṣaf. II 1514,₄₁₁,₁₄₀ — 2. v. a. 'l-Ḫair Salāma b ʿAbdalbāqī b. Salāma al-Anbārī (st. 590/1194, Suyūṭī. *Buġya* 259) noch NO 4064—7, Faiż. 1669 (ZDMG 68, 383), Anfang Paris 6642. 3. *al-Īḍāḥ* v Nāṣiraddīn b. ʿAbdassaiyid al-Muṭarrizī (st 610/1213, S. 293) noch Br. Mus. Suppl. 1012—4, Or. 5711 (DL 66), Manch 681,8, Selīm Āġā 973, Kairo² III, 30, 378, Dam. Z. 79 (ʿUm 80) 2, 3, Mōṣul 23, 10, Calc Medr. 334. gedr. Tibriz 1272. — 4. v ʿAl. b. al Ḥu. al-ʿOkbarī (st 616/1219 s. S. 496) noch Brill-H² 133, NO 4068, Selīm Āġā 974, Kairo² III, 224. — 6 v. Abu l-ʿAbbās A b. ʿAbdalmuʾmin al-Qaisī aš-Šarīšī (st. 619/1222, s. Suyūṭī, *Buġya* 143, Maqqarī I, 536), a. der grosse Cmt. noch Escur.² 491, 512, Vat. V. 773, Kairo² III, 222, Āṣaf. II 1514,₁₈₇, gedr. noch K. 1312, 1314. — 6a. *Ḥāšiya* v Muwaffaqaddīn ʿAbdallaṭīf al-Baġdādī (st 629/1231, S. 481) nach Bemerkungen des a. M. b. al-Ḫaššāb al-Baġdādī. Brill-H.² 134. — 6b v. ʿO. b. ʿOṯmān b. ʿO. al-Baiḍāwī, verf 680/1281, s. E. D Ross, Proc. As. Soc.

Beng. 1902, 72ff. — 6c. v. M. b. a. Bekr b. ʿAq. ar-Rāzī (um 720/1320 s. II, 200), Kairo² III, 223. — 8. v. Naǧm ad-Dīn abu'n-Naǧā' ʿAbdalġaffār b. Ibr. b. Ism. b. ʿAl. al-ʿAlawī az-Zabīdī aš-Šāfiʿī um 900/1494, Berl. 8545, Kairo² III, 223. — 9. v. ʿAl. b. M. aṭ-Ṭaballabī (907—62/1501—55) noch Pet. AMK. 943. — 9a. *al-Maqūlāt al-ǧauharīya* v. Ḫair ad-Dīn b. Tāǧ ad-Dīn Ilyās al-Madanī, 12 Jahrh., Cambr. 1085—7, Kairo² III, 367. — 11. l. al-Bāǧī. — 12. l. al-Maġrāwī. — 14. v. A. b. Muẓaffar ar-Rāzī al-Qāḍī Abu'l-ʿAbbās Mōṣul 155, 27. — 15. v. Tāǧ ad-Dīn (= 11?) Sulaim. 870. — 16. v. ʿA. b. a. 'l-Q. b. A. al-Qazwīnī NO 4069. — 17. *al-Maqālāt al-ǧauharīya ʿala 'l-m. al-Ḥarīrīya* v. Abū Bekr b. ʿAbdalʿazīz az-Zamzamī aš-Šāfiʿī um 993/1585 Lālelī 1850 (MO VII, 103). — 18. v. Muẓhir ad-Dīn az-Zabrāwī Kairo² III, 223. — 19. anon. *Maʿānī 'l-maqāmāt* Teh. II, 302; anon. Manch. 689 = Alger 1892? — 20. zwei anon. pers. Cmt. Bankipore IX 935/6 — An. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1638. Zu Ḥarīzīs hebr. Übers. s. J. Schirrmann, Die hebr. Übers. der Maqāmen des H., Frankfurt M (Schriften der Ges. z. Förd. d. Wiss. d. Judentums N. 37) 1930. A. Percikowitsch, Al-Ḥarīzī als Übersetzer der *Maqāmen* al-Ḥ's, München 1931.

VI. *Durrat al-ġauwāṣ* noch Paris 6627 (nach dem Autograph kollationiert), Qilič ʿA. 785/6, Sarwili 228, Halet 769, Dam. ʿUm. 86, 12, Mōṣul 161, 179, 211, 60, 2, voll. 487/1094, lith. K. 1273, gedr. Būlāq 1292, K. 1302, 1306, Cmt. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Ḫafāǧī (st. 1069/1659, s. II, 285) noch Leipz. 413, Cambr. Suppl. 1242, Vat. n. f. 55, Glasgow 51 (JRAS 1899, 752), Qilič ʿA. 796, Kairo² II, 18, Āṣaf. I, 150,141, Randbem. dess. Šehīd ʿA. P. 2122 (s. aṣ-Ṣafadī *al-Wāfī* I, 22, n. 2). *Takmila wa Ḏail* v. al-Ǧawālīqī (st. 539/1144, s. S. 493) A. Taimūr P. RAAD III, 340, Kairo² II, 8, Āṣaf. I, 144,131/2 v. ʿAl. b. Barrī (st. 583/1187, s. S. 301) u. M. b. M. b. Ẓafar, eb. 12, Āṣaf. I, 148,131/2. *Al-Alḥāẓ fī wahm al-alfāẓ* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī ar-Rabaʿī al-Qādirī (st. 971/1564, s. II, 368) eb. 4, 18. Auszug v. ʿOṯmān an-Naǧdī al-Ḥanbalī Brill-H.² 294. Versifizierung mit Rücksicht auf den Cmt. des b. Barrī v. al-Warrāq al-Miṣrī (st. 695/1296 s. S. 267) RAAD V, 198ff.

VII. *Mulḥat al-iʿrāb* noch Leipzig 413, Leid.² 158, Paris 2570, 9, 5329, 3971—9, 5329, 4815, 6286, Br. Mus. Suppl. 923, Manch. 707, Ind. Off. RB, 207, Ambr. C 56, xii, B. 20 (RSO IV, 100), Vat. V. 848, 1178, 16, 1187,9, 1367, Mōṣul 82, 55, 163, 188, 202, 255, 2, Kairo² II, 136, 164, gedr. Būlāq 1292, K. 1293, 1296, 1300, 1303, 1345, Dehli 1312. Ed. L. Pinto noch Paris 1904, L. Pinto et A. Destrées, Cmt. du M. al-I. Recréations grammaticales ou plus exactement les beautés de la syntaxe des désinences, trad. in extenso pour la première fois, Tunis 1911 [1]. Cmt. 1. v. M. b. M. b. Mālik Badraddīn (s. S. 300) noch Berl. 6510 (anon., frgm.), Vat. V. 320. — 1a. v. M. b. A. b. Saʿīd al-Ḥafṣī al-Murādī al-Maqdisī al-Hanbalī, verf. 849/1445, Kairo² II, 137. — 2a. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) Paris 5329,

---

1) Ǧamāladdīn b. Nubāta (II, 10) benutzte die Verse der *M. al-I.* als Grundlage für ein Lobgedicht auf den Vater as-Subkī's, s. dessen *Ṭab. al-Šāf.* I, 41—4.

Kairo[2] II, 137. — 3. *Tuḥfat al-aḥbāb waṭurfat al-aṣḥāb* v. Ǧamāl ad-Dīn M. b. ʿO Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524 s. II, 403) Ambr. 348 (RSO VII, 565 mit Glossen), A. 103, I (RSO III, 903 mit an. Gl.), C 27 (eb. VII, 55) 29 ix (eb. 57), 41 (eb. 63) 54, Vat. V. 1059, gedr. K. 1296, 1300, 1308, 1319. — 4. v. ʿAl. b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, s. II, 380) Leid. 160/1, Landb.—Br. 513. Br. Mus. Suppl. 924, Kairo[1] IV, 89, [2]II 256, Bat. Suppl. 752/3. — 5. anon. noch Upps. II, 62. — 6. v. ʿAbdalḥamīd b. A. b. Ya. b. M. b. ʿAmr b. al-Muʿāfā, verf. 22. Rabīʿ I 1026/31. 3. 1676, Ambr. C 67 (RSO VII, 70). — 7. *Minḥat al-malik al-wahhāb* v. ʿAbdalmalik b. Daʿsain (st. 1006/1597, Wüst. Jem. No. 29) Ambr. B 21, Āṣaf. II, 1658,99. — 8. *Miftāḥ al-albāb* v Ism. b A. b. ʿAq. al-Maḥallāwī Ambr. C 131 (RSO VI, 1345). — 9. v. Muṣṭafā b. M. b. Muḥibb ad-Dīn Dam. Z. 68, 157, Mōṣul 83, 3. — 10. v. Ḥu. Walī b. Ibr. al-Azharī (st. 1306/1888) K. 1293. — 11. *Kašf aṭ-ṭurra ʿani'l-ġurra* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498) ed. ʿAq. Nabhān (mit Biographie des Autors), Damaskus 1301. Auszug in Versen *al-Minḥa* v M. b. A. b. Ǧābir (st. 780/1378, II, 13) mit Cmt. v. Verf. Kairo[1] IV, 77, [2]II, 137. an. Cmt. zu einem *Muḫtaṣar* Kairo[2] II, 154.

Zu S. 278

5. Der christliche Arzt Abu'l-ʿAbbās Ya. b. Ya. b. Saʿīd *b. Mārī* an-Naṣrānī al-Baṣrī starb 599/1193.

Yaqūt *Irš.* VII, 295, b. al-Qifṭī 361, 4. *Al-Maqāmāt al-Masīḥīya* noch Mōṣul 295, 6.

5a. ʿAbdarraḥīm b. ʿA. *b. Šīt al-Qorašī*, in Ägypten geb. und in Jerusalem beheimatet, diente unter Ṣalāḥ ad-Dīn (564—89/1169—93) und al-Malik al-ʿĀdil im *Dīwān al-Inšā'*.

K. Maʿālim al-kitāba wamaġānim al-iṣāba, über die Technik des Kanzleiwesens und Stilistik der Staatsschreiben, ed. al-Ḫūrī Qosṭanṭīn al-Bāšā al-Maḫlaṣī, Bairūt 1913.

5b. Rukn (Ǧamāl) ad-Dīn Abū ʿAl. M. b. Muḥriz b. M. *al-Wahrānī* starb 574/1178 in Dāraiyā bei Damaskus.

Rasā'il Kairo[2] III, 162.

5c. Abu'l-Q. ʿA. b. Munǧib b. S. *b. aṣ-Ṣairafī*, geb. 22. Šaʿbān 463/28. 5. 1071, wurde 495/1101 Vorstand im Dīwān der Fāṭimiden und starb am 20. Ṣafar 542/22. 7. 1147.

Yāqūt *Irš.* V, 422, b. Ḫall. (Būlāq 1299) I 110, 139, 196, 433, II 430, 442, b. a. Uṣ. II, 53, b. al-Muyassar, *Aḫbār Miṣr* II (Bull. Inst. Fr. au Caire) Ǧirǧī Zaidān, *Ta'r. al-adab al-ʿar.* III, 358. 1. *Qānūn Dīwān ar-rasā'il*, gewidmet im Ḏu'l-Ḥ. 597/Sept. 1201 dem Wazīr a. 'l-Q. Šāhanšāh b. Amīr al-Ǧuyūš, ed. ʿA. Bek Bahǧat, K. 1905 — 2. *al-Išāra ilā man nāla 'l-wizāra*, Geschichte des Wezirats, ed. ʿAl. Moḫliṣ im Bull. Inst. Franç., Le Caire, 1924.

5d. Al-Wazīr aṣ-Ṣāḥib *Ṣafā' ad-Dīn*, Zeitgenosse des Wezīrs Ǧamāl ad-Dīn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ẓāfir al-Azdī al-Miṣrī, gest. 622/1225.

Al-Maqāma al-Maulawīya aṣ-Ṣāḥibīya, über allerlei Fragen aus dem Fiqh u. a. Wissenschaften, Rätsel usw., hsg. v. Rescher, Beitr. z. Maqāmen-lit. IV, Stambul 1913, 153—99.

5e. Šaiḫ al-islām Abu'l-Muẓaffar Ṣadr ad-Dīn M. b. ʿO. b. ʿA. b. Ḥammūya ad-Dimašqī *al-Kāmilī*, geb. 572/1176, gest. 652/1254.

Taqwīm an-naʿīm waʿuqbā an-nadīm al-muqīm Kairo[2] III, 67.

7. A. b. M. b. ʿO. b. Yū. *al-Qurṭubī* Ḍiyā' ad-Dīn abu'l-ʿAbbās starb 672/1272.

2. Sendschreiben in Vers und Prosa zur Verteidigung al-Ašʿarīs, Subkī *Ṭab.* II, 288—297, udT *Zaǧr al-muftarī ʿalā Abi'l-Ḥ. al-Ašʿarī*; ein Lobschreiben des b Daqīq al-ʿĪd (s. II, 63) auf diese *Risāla* eb. 297—301.

10. Abū Isḥāq Ḫalīl b. a. Rabīʿ S. b. a. 'l-Fatḥ Ġāzī b. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. ʿAbdalǧabbār b. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalmalik al-Qurašī al-Ḥalabī al-Ḥanbalī al-mašhūr *bi'l-Ḥu. b. al-ʿAṭṭār*, um 685/1286.

50 *Maqāmen* AS 4297 (WZKM 26, 72) dazu *Buġyat an-nāhiǧīn fī šarḥ maqāmat as-sā'irīn* Paris 1345.

11. Al-Qāḍī Tāǧ ad-Dīn Mūsā b. Ḥ. *al-Mauṣilī* al-Kātib schrieb vor 748/1348:

al-Burd al-muwaššā fī ṣināʿat al-inšā' Kairo[2] III, 35.

12. Abū M. ʿAl. b. A. *b. Salāma* al-Maqdisī schrieb unter dem Sultan al-Malik aẓ-Ẓāhir Baibars (658—76/1260—77) für den Vorsteher seines Diwans Saʿdaddīn b. Ġurāb:

Ġāyat al-marām fī taḫāṭub al-aqlām, Wettstreit der verschiedenen Schriftarten über ihre Vorzüge, Gotha 2778.

Zu S. 279

3. KAPITEL

Die Philologie.

1. Die Philologie im ʿIrāq.

1a. ʿA. b. ʿĪsā b. a. ʾl-Ḥ. *ar-Rabaʿī* an-Naḥwī, geb. 328/939, studierte in Baġdād bei as-Sīrāfī und dann ca 20 Jahre in Šīrāz bei a. ʿA. al-Fārisī (s. S. 113); nach Abschluss seiner Studien lebte er als Lehrer der Grammatik in Baġdād und starb dort am 20. Muḥ. 420/9. 2. 1029.

Al-Anbārī, *Nuzha* 414ff, Yāqūt, *Irš.* V, 283—7, b. Ḫall. 425 (W. 463), al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XII 17, Suyūṭī, *Buġya* 344. *K. al-ʿArūḍ* Tüb. 57.

1b. Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. al-Ḫaṭīb *al-Iskāfī* starb 421/1030.

1. *Mabādiʾ al-luġa*, Wörterbuch aus Ḫalīls *k. al-ʿAin*, b. al-Aʿrābīs *Nawādir*, a. ʿAmr aš-Šaibānīs *Ḥurūf*, Abū Zaid's *Muṣannaf*, b. Duraids *Ǧamhara*, gedr. als No. 4 der *aṭ-Ṭuraf al-adabīya* K. 1325. — 2. *Durrat at-tanzīl waġurrat at taʾwīl fī bayān al-āyāt al-mutašābihāt fī kitāb allāh al-ʿazīz* Kairo² I, 48, K. 1326/7. — 3. *Luṭf at-tadbīr fī ḥiyal al-mulūk fī umūr as-salṭana* (*fī siyāsat al-mulūk* HḪ V, 220, 11141) ʿĀšir I, 1005.

1c. al-Qāḍī Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Faḍl al-Muʾaiyadī *aṭ-Ṭālqānī* schrieb 421/1030.

R. al-Amṯāl al-Baġdādīya allatī taǧrī bain al-ʿāmma, publ. d'après le ms. unique de St. Sophie par L. Massignon, K. 1911, cf Textes inéd. 240.

1d. Abu ʾl-Q. ʿAbdalwāḥid b. ʿA. b. Q. b. Isḥ. b. Ibr. *al-ʿOkbarī* war anfangs Astrolog gewesen und dann zur Philologie übergegangen; er war als Sonderling bekannt, aber als Lehrer sehr gesucht und starb im Ǧumādā II, 456/Mai-Juni 1064.

al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* XI 17, Suyūṭī, *Buġya* 317. b al-ʿImād, *ŠD*, III, 297, *k. al-Lumaʿ fiʾn-naḥw* Kairo² II, 155.

2. ʿĪsā b. Ibr. *ar-Rabaʿī*, gest. 410/1087.

Suyūṭī, *Buġya* 368. *Niẓām al-ġarīb* noch Br. Mus. Suppl. 918 iii, Cambr. Suppl. 316, Brill-H[1]. 128, [2]293, Vat. V. $1015_{,9}$, Ambr. H. 96 iv, 131 (ZDMG 69, 73), ʿĀṭif Ef. 2773/4 (MFO V, 494, WZKM 26, 91, nr. 53) Kairo[2] II, 43, Āṣaf. III, 612, 383, 423. Rāmpūr I, $518_{,109}$, ed. P. Brönnle, K. 1913.

3. Abū (Bekr) Zakarīyāʾ Ya. b. ʿA. b. al-Ḫaṭīb *at-Tibrīzī* starb am 28. Ǧum. I, 502/4. 1. 1109.

Yāqūt, *Irš.* VII, 286, al-Bāḫarzī *Dumyat al-Qaṣr* 68—71 (mit Gedichtproben), b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 5. 1. *al-Kāfī fī ʿilmai al-ʿarūḍ wal-qawāfī* noch Brill—H.[1] 206, 2 $^{2}399_{,2}$ (?), Pet. AMK 939, A. Taimūr P. RAAD III, 342, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, $572_{,15}$. = *R. fi'l-ʿarūḍ* Ḥamīd. 1127 (ZA XXVII, 156), ʿĀṭif Ef. 1990 (MO VII, 129)[3] — 2. *al-Wāfī fi'l-ʿarūḍ wal-qawāfī* Kairo[2] II, 246. — 8. *Šarḥ tahḏīb al-alfāẓ libn as-Sikkīt* s. S. 117.

Zu S 280

3a. Abū Ṭāhir *b. Ḥaidar* al-Baġdādī, gest. 517/1123.

Qānūn al-balāġa maʿa'ṣ-ṣaḥā'if al-Yūnānīya Dam. ʿUm. $78_{,23}$, s. RAAD 1927, 1—4.

4. At-Tibrīzīs bedeutendster Schüler und sein Nachfolger an der Niẓāmīya war Abū Manṣūr Mauhūb b. A. b. M. b. al-Ḫaḍir *b. al-Ǧawālīqī*, geb. 466/1073 aus einer alten Baġdāder Familie, gest. 15. Muḥ. 539/19. 7. 1144.

B. Taġr. ed. Popper III, 36/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 127f, Suyūṭī, *Buġya* 401. 1. *k. al-Muʿarrab* noch Landb. 670, Lālelī 3591, 3629, dazu *Ḥawāšī* v. ʿAl. b. Barrī (st. 582/1186, s. S. 301), Escur.[2] II, 772, 5. — 2. udT *at-Takmila* Dam. ʿUm. $71_{,84}$, *Ḫaṭaʾ al-ʿawāmm* Paris $4231_{,3}$, udT *Iṣlāḥ mā taġliṭu fīhi'l-ʿāmma* mit *Taʿqībāt* v. b. Barrī Dam. Z. 63, 54. — 3. Ist zu streichen, s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIV, n. 1. — 4. *Muḫtaṣar* Meth. XI, 16, 50. — 5. *Šarḥ Maqṣūrat b. Duraid* s. S. 172.

5. ʿAl. b. ʿA. b. Isḥāq *aṣ-Ṣaimarī* starb 541/1146.

K. *Tabṣirat al-mubtadiʾ watadkirat al-muntahī* war nach Suyūṭī *Buġya* 285 besonders im Maġrib verbreitet.

6. Abū Saʿāda Hibatallāh b. ʿA. b. M. al-ʿAlawī *b. aš-Šaǧarī*, geb. im Ram. 450/Nov. 1058 zu Baġdād, gest. daselbst 26. Ram. 542/9. 2. 1148.

Yāqūt, *Irš.* VII, 247—9, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 132—4 b. Taġr. Popper III, 40, 13, Suyūṭī, *Buġya* 407, Vollers, Ged. des al-Mutalammis 80. 1. *Dīwān muḫtārāt al-šuʿarāʾ* noch Berl. Qu. 1077, ed. Maḥmūd Ḥ. as-Zanātī, K. 1344/1926. — 2. *Ḥamāsat b. al-Šaǧarī* Paris 6018, ed. F. Krenkow, Ḥaidarābād 1345. — 3. *Amālī* ʿĀšir Ef. 751 (MFO V, 507), Selim Aġa 1077, 3, Rāġib 1171/2, Bāyezīd 2902 (ZDMG 64, 503), Faiz. 1574—6 (eb. 68, 378), Kairo[2] III, 22, Āṣaf. I, 142,$_{78}$, gedr. Ḥaidarābād 1349. — 4. Wörterbuch ar. Homonyme Berl. Fol. 3142.

7. Abū Saʿīd M. b. ʿAl. b. A. b. a. ʾl-Haiǧāʾ b. Ḥamdān al-Ḥillī *al-ʿIrāqī*, geb. in Arbela, reiste in Persien und studierte in Baġdād bei al-Ġazzālī und al-Ḥarīrī, dessen *Maqāmen* er kommentierte; er starb 561/1170 in Ḥuftiyān, einem Schloss im Gebiet von Arbela.

Suyūṭī, *Buġya* 77. — 3. *Ḏikr an-nufūs warīyādatihā ḥattā taṣīr nafsan wāḥidah*, verf. 543/1145, Leid. 1493. — 4. *aḏ-Ḏaḫīra li'ahl al-baṣīra* eb. 1494.

8. Kāfī'l-Kufāt Abu'l-Maʿālī M. b. a. Saʿd al-Ḥ. al-Baġdādī *b. Ḥamdūn* begann seine Laufbahn unter al-Muktafī und starb am 11. Ḏu'l-Q. 562/30. 8. 1168.

Zu S. 281

b. Taġr. ed. Popper III, 120, 16 (falsch st. 575). *K. at-Taḏkira fi's-siyāsa wal-ādāb al-malakīya*, einzelne Bände noch Paris 1514 (Ta'rīḫ bis 555), Br Mus. Or. 5475 (DI. 60), Manch 669, ʿĀšir Ef. 766—71 (Bd. 1—3, 5—7) Sarāi 2948, Inhaltsverzeichnis Wien 383; Teil 3 K 1345/1927, s A. F. Amedroz, Tales of official life from the *Tadhkira* of Ibn Ḥ. JRAS 1908, 409—470, s. Cheikho et Durand, Chrest. 318.

8a. Abū M. ʿAl. b. M. b. A. *al-Ḫaššāb*, Schüler des b. al-Ǧawālīqī, auch als Jurist und Mathematiker ausgezeichnet, starb am 3. Ram. 567/30. 4. 1172 in Baġdād.

Yāqūt, *Irš.* IV, 286, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 220—1, *Suyūṭī Buġya* 276, b. Ḫall. 323 (W. I, 267, tr. II, 60), Abulf. III, 645, Suter, Math. No. 298. 1. *Munāfasāt b. al-Ḫaššāb lil-Ḥarīrī fi'l-maqāmāt waǧabb b. Barrī ʿanhā* (s. S. 302) Escur[2] II, 372, 6 = *ar-Radd ʿala'l-Ḥarīrī fī maqāmātihi wantiṣār b. Barrī*, Cambr. 451 = *Risālat b. al-Ḫ* Kairo[2] III, 163, IV, b 34, *al-Istidrākāt ʿalā maq. al-Ḥ wantiṣār b. Barrī*, Kopr. 1203 (MSOS XIV, 3) gedr.

Stambul 1328 und hinter Ḥarīrīs *Maqāmen*, K. 1329. — 2. *Luma' fi'l-kalām 'an lafẓat āmīn al-musta'mala fi'd-du'ā' waḥukmihā* Köpr. 1393, 5 (MSO XIV, 31). — 3. *al-Qaṣīda al-badī'īya al-ǧāmi'a lišatāt al-faḍā'il wer-rumūz al-'ilmīya*, gewidmet dem 'Ar. b. M. al-Anbārī (s. S. 281), 1. über *al-ǧumal*. — 2. *fī as'ila tata'allaq birasm al-kitāba*. — 3. *as'ila fi'l-balāġa waġarīb al-luġa*. — 4. *fī 'ulūm qawā'id al-luġa al-'arabīya*. — 5. *fī 'ilmai al-'arūḍ wal-qawāfī*. — 6. *fi'l-qarīḍ min al-hiǧā' wal-madḥ*. — 7. *fi'l-Qor'ān wataqsīmihī ilā aǧzā' wa'aḥzāb wa'arbā' wa'a'šār waf'l-qirā'āt wal-ḫilāf fīman rawāhā*. — 8. *fī masā'il fiqhīya*. — 9. *fi'n-nubūwāt wamā yata'allaqu bihā*. — 10. *fi's-siyar wa'aḫbār al-awā'il*, Kairo² III, 281/2, s 'Aq. al-Maġribī in *al-Baiyināt fi'd-dīn wal-iǧtimā' wal-adab wat-ta'rīḫ* I, 214—217. — 4. *Šarḥ al-ǧumal lil-Ǧurǧānī* s. S. 288.

8b. Sein Schüler M. b. al-Mubārak b. M. *b. Maimūn* vollendete in Baġdād im Alter von 60 Jahren 589/1193:

Muntaha 'ṭ-ṭalab min aš'ār al-'Arab, enthaltend die *Mufaḍḍalīyāt*, *Aṣma'īyāt*, *Naqā'iḍ Ǧarīr wal-Farasdaq*, die Qaṣīden, die b. Duraid in seinem *k. aš-Šawārid* erwähnte, die besten Q. aus dem *Dīwān Huḏail*, die von M. b. Sallām al-Ǧumaḥī im *k. aṭ-Ṭabaqāt* erwähnten, die *Hāšimīyāt* des Kumait, davon 2 Bände Kairo² III, 389—91.

9. Abū M. Sa'īd b. al-Mubārak b. 'A. *b. ad-Dahhān*, geb. am 21. Raǧab 494/23. 5. 1101 im Quartier Nahr Ṭābiq in Baġdād, gest. in Mauṣil am 1. Šauwāl 569/7. 5. 1174.

Yāqūt, *Irš.* IV, 241/2 (sein Sohn Ya., geb. Anfang 569/1173, gest. 616/1219 in Mauṣil, eb. VII, 279), Suyūṭī, *Buġya* 256. — 3. *al-Fuṣūl al-adabīya* Šehīd 'A. P. 2503 (MO V, 521). — 4. *al-Ma'āḫiḏ al-Kindīya min al-ma'ānī aṭ-Ṭā'īya* über Entlehnungen al-Mutanabbīs von a. Tammām und al-Buḥturī, dazu *k. al-Istidrāk fi'l-aḫḏ 'ala'l-M.* v. Naṣrallāh b. M. b. al-Aṯīr Abu'l-Fatḥ (s. S. 297) Köpr. 1204 (MSOS XIV, 3). — 5. *Šarḥ abyāt Sībawaih* Bašīr Aġa Aiyūb 113, 4 (MFO V, 535). — 6. *Šarḥ al-luma'* s. S. 192.

9a. 'Al. b. Ya. b. 'Al. b. M. b. al-Mu'ammar b. Ǧa'far widmete dem Chalifen al-Mustaḍī' (566—75/1170—80).

Laqāḥ al-ḫawāṭir waǧalā' al-baṣā'ir, Manch. 776B.

10. Kamāl ad-Dīn Abu'l-Barakāt 'Ar. b. M. b. 'Ubaidallāh b. a. Sa'īd *b. al-Anbārī*, geb. im Rabī' II,

513/Juli 1119 zu Anbār am Euphrat, gest. am. 9. Šaʿbān 577/19. 12. 1181.

Zu S. 282

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 248, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 22, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧan.* III, 408. 1. *Nuzhat al-alibbāʾ fī ṭabaqāt al-udabāʾ* Hdss. Kairo² V, 386, Alger 898, 4, Bank. XII, 787, Rāmpūr I, 649, 237. — 2. *k. Asrār al-ʿarabīya* noch Escur.² 83, 193, Kairo² II, 75, Dam. ʿUm. 96,₁₈₄, Selīm Aǧa 1074, Rāmpūr I, 528,₈. — 3. *k. al-Inṣāf fī masāʾil al-ḫilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wal-Kūfīyīn* noch Dam. ʿUm. 76,₁₁₄₇, die grammatischen Streitfragen der Baṣrer und Kufer, hsg. v G. Weil, Leiden 1913. — 4. *k. Lumaʿ al-adilla fī uṣūl an-naḥw* Leid. 170, s. Schmidt, *al-Muẓaffarīya* (Festschr. für V. v. Rosen, St. Petersburg 1895) S. 314. — 5. *k. al-Iǧrāb fī ǧadal al-iʿrāb* noch Escur.² II, 772, 4, ʿĀṭif Ef. 2429 (MFO V, 491), nach No. 3 verf. — 7. *al-Ǧauhara fī nasab an-nabī waʾaṣḥābihi ʾl-ʿašara* Kairo² V, 156. — 8. *k. al-Kalām ʿalā ʿiṣīy wamaǧālīw* Köpr. 1393, 4 (MSOS XIV, 31). — 9. *k. al-Lumaʿ fī ṣanʿat aš-šiʿr* Selīm Aǧa 1074 (ZDMG 68, 59), A Taimūr P. RAAD III, 341. — 10. *Ḥilyat al-ʿuqūd fiʾl-farq bain al-maqṣūr wal-mamdūd* Selīm Aǧa 1074 c. — 11. *Adillat an-naḥw wal-uṣūl* ʿĀṭif Ef. 2429 (MFO V, 492). — 12. *al-Bayān fī ǧarīb iʿrāb al-Qurʾān* Kairo² I, 351. — 13. *al-Fāʾiq fī asmāʾ al-māʾiq* zitiert er selbst, *Nuzha* 38, 3. — 14. *Taʾrīḫ al-Anbār* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 48, 1. (Mit Unrecht wird ihm v. Ālūsīzāde in der Ausgabe Stambul 1302 zugeschrieben das *k Alfāẓ al-ašbāh wan-naẓāʾir*, das in Wahrheit gleich dem *k. al-Alfāẓ* des ʿAr. b. ʿĪsā al-Hamdānī, s. S 195).

11. Abū ʿAl M. b. ʿA. b. Ḫālid *b. as-Saqqāṭ*, 6. Jahrh.

Iḫtiṣār al-ʿarūḍ oder *al-Ǧamūḍ min masāʾil al-ʿarūḍ* noch Kairo² II, 241. Cmt. v. ʿAl. b. Barrī (st. 583/1187, s. S. 301) Escur.² 410, 3, v. Abuʾl-Ḥ. ʿA. b. Ḍaifāʾ(?) al-Hamdānī, voll. 731/1330, eb. 330, 2, anon. eb. 396, 2.

11a. ʿA. b. a. ʾl-Ḥ. (Cat. Kairo² Abuʾl-Ḥ. ʿA.) b. ʿAntar b. Ṯābit *Šumaim* al-Ḥillī, Dichter und Philolog, geb. in al-Ḥilla, studierte in Baġdād, zog dann nach Mōṣul, Diyārbekr, wo Yāqūt ihn 594/1198 in Āmid traf, und Syrien und starb 601/1204.

Yāqūt, *Irš.* V, 129—139, Suyūṭī, *Buġya* 333. *Al-Anīs al-ǧalīs fiʾt-taǧnīs* (so Yāq. u. ḤḪ) Mōṣul 47, 2, oder *al-Anīs fī ġurar at-taǧnīs* Kairo² III, 29.

12. Muḥibb ad-Dīn Abuʾl-Baqāʾ ʿAl. b. al-Ḥu. *al-ʿOkbarī al-Ḥanbalī*, geb. 538/1134 in Baġdad, hatte

seine Laufbahn als Repetitor des b. al-Ǧauzī (S. 500) begonnen und starb 8. Rabīʿ II, 616/24. 6. 1219.

Suyūṭī, *Buġya* 281, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 67/8. 1. *at-Tibyān fī iʿrāb al-Qorʾān* noch Ambr. 7 (RSO III, 160), Vat. V. 1392, Escur.² 1329, Fās, Qar. 175/177, Tūnis, Zait. I, 412, Jer. Ḫāl. 6, 38, Qilič ʿA. 37, Sarwili 8, Ḥūr Lailā 8, Köpr. 66, Walīaddīn 53/4, Yeni 15—17, Kairo² I, 35, Bank XVIII, 2, 1371, 2, Rāmpūr I, 56,8, gedr. am Rande des *Tafsīr al-Ǧalālain* Tebrīz (?) 1859/60, im Anhang dazu, Dehli 1899, udT *Imlāʾ mā manna bihi 'r-raḥmān min wuǧūh al-iʿrāb wal-qirāʾāt fī ǧamīʿ al-Qorʾān* K. 1303, 1306, 1321. — 3. *K. al-Lubāb fī ʿilal al-bināʾ wal-iʿrāb* Kairo² II, 155, Fās, Qar. 1203. — 7. *Iʿrāb al-ḥadīṯ (an-nabawī) ʿalā ḥurūf al-muʿǧam* im Anschluss an b. al-Ǧauzī's *Ǧāmiʿ al-masānīd* (S. 503,22), Vat. V. 1392, 2, Pertev Pāšā 56 (Weisw. 140), Dam. Z. 28, 8, 1, 53, 54, 3, ʿUm. 76,100, Kairo² I, App. 12 = *Iʿrāb muškil al-ḥadīṯ*, Mōṣul 176,94. — 8. *al-Masāʾil al-ḫilāfīya fi 'n-naḥw* Kairo² II, 158. — 9. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 20. — 10. *Šarḥ al-Lumaʿ fi'n-naḥw* s. S. 192. — 11. *Šarḥ al-Īḍāḥ* s. S. 176. — 12. *al-Muḥaṣṣal šarḥ al-Mufaṣṣal* s. u. S. 291.

12a. Šarafaddīn al-Mubārak b. A. *al-Mustaufī* al-Irbilī, geb. Mitte Šauwāl 564/Juli 1170 in Irbil, war seit 629/1231, Wezīr des al-Malik al-Muẓaffar von Irbil und starb am 5. Muḥ. 637/8. 8. 1239 in Mōṣul, wohin er vor den Mongolen geflohen war.

B. Ḫall. 526, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ǧām.* 135. Suyūṭī, *Buġya* 384, Wüst Gesch. 322. 1. *an-Niẓām šarḥ dīwān al-Mutanabbī wadīwān a. Tammām*, s. S. 136. — 2. Zwei berühmte Verse *Baitai ar-raqmatain*, die von andern dem Qāḍī ʿIyāḍ (s. u. S. 369) zugeschrieben werden, dazu Cmt. *Ṭāliʿ al-qamarain fī šarḥ baitai ar-r.* v. ʿAbdarraḥīm b. ʿAr. b. M. as-Suyūṭī al-Ǧirǧāwī (gest. nach 1320/1902), K. (Maṭb. an-Nīl) 1325. Sein verlorener *Taʾrīḫ Irbil: Nabāhat al-balad al-ḫāmil liman waradahū min al-amāṯil* in 4 Bden, mit besonderer Berücksichtigung der Dichter (ḤḪ, 2134, 13536) ist von b. Ḫallikān viel benutzt.

13. Abū ʿA. al-Muẓaffar b. a. Saʿīd al-Faḍl b. a. Ǧaʿfar Ya. b. ʿAl. al-ʿAlawī *al-Ḥusainī* vollendete im Ǧum. II, 642/Nov. 1244:

K. Naḍrat al-iġrīḍ fī nuṣrat al-qarīḍ noch Ḥamīd. 1209 (ZA XXVII, 158), ʿĀšir Ef. 937 (MFO V, 514), Kairo² III, 413, Mōṣul 42, 22, Hesperis XII, 119, 1003,2.

14. ʿIzz ad-Dīn ʿAbdalḥamīd b. Hibatallāh al-Madāʾinī b. *al-Ḥadīd*, geb. 586/1190 in al-Madāʾin, Dichter und Philolog, gest. in Baġdād 655/1257.

Zu S. 283

B. Ḫall., tr. de Slane, III, 453, al-Ḫwānsārī, *Rauḍāt al-ǧannāt* 422, b. Habīb, MO VII, 77 1 *al-Falak ad-dāʾir ʿala 'l-maṯal as-sāʾir*, Kritik des Werkes v. b. al-Aṯīr (s. S. 521) noch Escur.[2] 240, 1, Vat. V. 1126, Brill—H.[1] 230, 243, Yeni, 993, 2, (MSOS XV, 10), Kairo[2] III, 273, udT. *al-Maṯal as-sāʾir al-musammā bil-f. ad-d.* Top Kapu 2439 (RSO IV, 712), Būhār 418, gedr. Bombay 1308/9. — 3. *al-Qaṣāʾid as-sabʿ al-ʿAlawīyāt* (s. S. 250) noch Br. Mus. Suppl. 528 ii, Cambr. Suppl. 950, Bombay 1305, 1316, K. 1317; Cmt . a. as-Saiyid M. al-Mubārak Leid. 703, Berl. 7758,4, Br. Mus. Suppl. 528ii, Mešh. XV, 23. 69, lith. (zusammen mit den *Muʿallaqāt*, Cmt. zur *Burda* u. a.) Teheran 1273, 1317, gedr Ṣaidā 1341, 1344. — b. v. Taqīaddīn M. b. a 'r-Riḍā al-ʿAlawī Kairo[2] III. 69. — c. v. M. b. ʿAl. al-ʿĀmilī (b. Maʿṣūm, *Sulāfat al-ʿaṣr* 323—55) lith. (zusammen mit den *Muʿallaqāt*) Persien 1282. — d anon. Vat. V. 580, 1058. — 4. *al-Mustanṣirīyāt*, Gedichte zur Verherrlichung des Chalifen al-Mustanṣir (623—40/1226—42), Baġdād 1338. — 5 *Šarḥ nahǧ al-balāġa* s. S. 405. — 6. *Šarḥ al-āyāt al-baiyināt* s. S. 507.

15. s. S. 302, 7a.

16. ʿIzz ad-Dīn Abu'l-Faḍāʾil Ibr. b. ʿAbdalwahhāb b. abi'l-Maʿālī al-Ḫazraǧī *az-Zanǧānī*.

Subkī, *Ṭab.* V, 47, Suyūṭī, *Buġya* 318 (ohne Datum). 1. *Taṣrīf az-Zanǧānī* oder *al-ʿIzzī* oder *Mabādiʾ at-taṣrīf* (Alger 20, 2). voll. in Baġdād 655/1254, Hdss. noch Leid. 200—2, Manch. 732A, Ambr. C, 116, iii (RSO VIII, 592), Pet. AMK 925, Buch. 215—25, Paris 4939, 6305, Cambr. Suppl. 800, Princ. 65, Kairo[1] IV, 7, VII, 218, Sbath 116, 494, Āṣaf. II, 892,[illegible], Būhār 376, Rāmpūr I, 521, Bat. Suppl. 784—6, gedr Liber Tasriphi, Compositio est senis Alemami, traditur in ea compendiosa notitia conjugationum verbi Arabici, ex. ar. lat. r. J. B Raymundus, Romae, Typ. Med. 1610, in *Maǧmūʿa* Būlāq 1244, 1251, 1262, 1267, 1268, 1280, K. 1282, 1298, 1299, 1305, 1309, 1321, 1344, Stambul 1233, 1254, 1278, mit vielen Gl Dehli 1311 mit pers Übers. v. M. Barakatallāh al-Luknawī, Lucknow 1907. Cmt.. 1. v. Saʿd ad-Dīn Masʿūd b. ʿO. at-Taftāzānī (st. 792/1390, s. II, 215, noch Leid. 203, Paris 4063, Bol. 320/1, Vat. V. 341, 1313, Ind. Off. 990,2, Manch. 732B, 733A, 734A, Brill—H[1] 169, [2]356, Esc.[2] 139,2, 163,2, 164,2, Upps. II, 60,7, 233,8, Pet. AMK 925, Selīm Aġa 1211/2, Alger 16, 1, Mešh. XII, 23, 81—5, Āṣaf. II, 894,85, Rāmpūr I, 523, lith. Teherān 1285 (Sarkis 637,20 Ellis II, 52/3, Ellis-Fulton 592—3), in *Ǧāmiʿ al-muqaddimāt* eb. 1881, 1834, 1890, Bombay 1892,

Cawnpore 1287/8, Stambul 1253, 1292, K. 1293, 1307. Dazu Gl. a. v. M. b. ʿO. al-Ḥalabī (st. 855/1451) noch Dam. Z. 65, 10,1, Mešh. XII, 31,109. — b. v. Nāṣir ad-Dīn Abū ʿAl. M. al-Laqānī, Autograph v. J. 924/1518, Escur.[2] 183, ferner Pet. AMK 925, Kairo[2] II, 55, Supergl. v. A. b. Q. al-ʿAbbādī, redigiert v. A. b. M. al-Ḫafāǧī (s. II, 285), Kairo[2] II, 54. — c. v. Šams ad-Dīn M. b. Q. al-ʿIzzī (Ġazzī? 9. Jahrh.) noch Qilič ʿA. 972, Kairo[2] II, 54, Āṣaf. II, 894,1. — e. *Ṭāliʿ as-saʿāda* v. Manṣūr aṭ-Ṭablāwī (gest. 1014/1605 s. II, 27) Kairo[2] II, 64, Dam. Z. 65, 9, — f. v. Saʿdallāh al-Bardaʿī Dam. 65,10, 3, Kairo[2] II, 54, Qilič ʿA. 973. — g. v. Kamāl ad-Dīn Qara Dede Selīm Āġā 1198—1200. — h. v. Šams ad-Dīn M. b. ʿA. al-Ḥalabī al-ʿUrḍī b. Hilāl Kairo[2] II, 54. — i. v. ʿAr. b. al-Ḥ. al-Ḥalabī eb. 251. — k. anon. Wien 202, Escur.[2] 179. — l. v. Ibr. b. Yaḫšī Dede Ḫalīfa Kamāl ad-Dīn Qaraġunsī Berl. oct. 2321, Būlāq 1255. — m. v. A. b. Šāhqul Dehli 1886, Lucknow 1303. — o. *Šarḥ ḫuṭbat šarḥ at-Taft.* v. Isḥāq b. Islām al-Ġerkesī al-Murtaqī al-Arslānī K. 1313. — 2. v. ʿA. b. M. b. ʿAl. al-Afzarī (st. 815/1412 s. zu II, 137), noch Mōṣul 32, 130. — 2a. v. al-Ġurǧānī (st. 816/1413 s. II, 216), Pet. AMK 926, Dam. Z. 64, 6. — 4. v. Ya b. ʿA. b. Ibr. b. ʿAbdassalām al-imām al-muʿaẓẓam az-Zanǧānī, um 1050/1640, noch Gotha 199, Br. Mus. Suppl. 957 ii, Ambr. 123, Vat. V. 351, Borg. 30, Pet. AMK 925, Dam. Z. 64, 8 (?), Mōṣul 244, 395, Kairo[1] IV, 209, [2]II, 60, 21. — 5. v. Yūsufǧān b. ʿAbbās al-Pīr Ḥaḍrānī um 1094/1683 noch Vat. V. 1271,14, Pet. AM Buch. 227—240, Mōṣul 44, 49 — 6. l. al-Ġabalī. — 7. v. Abu'l-Ḥ. ʿA. Nūr ad-Dīn b. Šihāb ad-Dīn al-Gīlānī aš-Šāfiʿī, Vat. V. 832,3, gedr. noch Būlāq 1292, 1298, K. 1302, 1344. — 8. anon. noch Brill—H[1]. 170, 189,20, [2]357, 279,2. — 9. v. Šaraf ad-Dīn Maḥmūd b. ʿO. al-Anṭākī Dam. Z. 64, 7. — 10. v. b. Saʿīd Mōṣul 32, 129. — 11. v. ʿAl b. A. al-Ġīlī Kairo[2] II, 60. — 12. v. A. b. Maḥmūd al-Ġīlī al-Iṣfahbadī (II, 210, 10,1), eb., Berl. 6627,1, Vat. V. 853,1. — 13. v. Ḥu b. Ibr. b. Ḥamza al-Ḫālidī, voll. 1000/1591, eb. 64. — 15. v. Mufarraǧ b. a. 'l-Ḥ. b. Mufarraǧ al-Abrazī, Hds. a. d. J. 1024/1615, Kairo[2] IV, b. 10, Pet AMK 926. — 16. v. ʿAfīfaddīn ʿAbdalwahhāb Āṣaf. II, 894,88. — 17. pers. v. Abū Yazīd b. ʿImād b. a. Yazīd Luṭfallāh Cambr. 175, 177, As. Soc. Bengal 1448 — 18. v. Dede Ganǧī Qilič ʿA. 974. — 19. v. ʿAl. b. M. eb. 982.

II. *Muḫtaṣar al-hādī lidawi 'l-adab fī ʿilm al-iʿrāb* mit Cmt. *al-Kāfī* voll. im Ḏu'l-Ḥ. 654/Jan. 1257 in Baġdād, das von Suyūṭī a. a. O. gesehne Autograph Kairo[1] IV, 88, [2]II, 150, cf. Yahuda a. a. O. II — III Versanthologie mit Cmt. *al-Maḍnūn bihī ʿalā ġair ahlih* v. ʿUbaidallāh b. ʿAbdalkāfī b. ʿAbdalmaǧīd al-ʿUbaidī, ed. I. B. Yahuda, K. 1913—5. (Hds. Jer. *Dīw.* No. 22). — IV. *Miʿyār an-nuẓẓār fī ʿulūm al-ašʿār* Köpr 1392, 1 (MSOS XIV, 33), Fātiḥ 4094 (MFO V, 506), Kairo[2] III, 365. — V. *Šerḥ al-abyāt al-muškilāt al-aġrāḍ allatī anšadaha 'l-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. an-Naḥwī al-Fāriqī* (s. S. 159) *fī kitābihi 'l-musammā bil-Iṣlāḥ* Kairo[1] IV, 455, s. RAAD V, 97 — VI. *Muḫtaṣar fī 'stiʿmāl al-asṭurlāb* Leid. 1091 (wo die Nisba irrig al-Ḥaramī, danach auch Suter, Math. 361), Bat. Suppl. 621. — VII. Abh. über magische Quadrate Faiż. 1362, 5. — VIII. *Talḫīṣ al-masāʾil allatī anšaʾahā Niẓāmaddīn A. b. Maḥmūd al-Ḥuṣrī* Berl. Oct. 3564, 8.

18. Badr ad-Dīn Abu'l-Maḥāsin Yū. b. Saif ad-Daula *b. Zammāḫ* b. Baraka b. Ṯumāma aṯ-Ṯaʿlabī al-Ḥamdānī al-Mihmāndār, geb. 602/1205, gest. gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

h. Isālat al-iltibās fi'l-farq bain al-ištiqāq wal-ǧinās Kairo II, 175.

18a. Ǧamāl ad-Dīn b. Badr ad-Dīn *b. Ayāz* b. ʿAl. Abū M. al-Baġdādī war Professor der Grammatik an der Mustanṣiriya und starb 681/1282.

Suyūṭī, *Buġya* 233/4. 1. *al-Qawāʿid (fi'n-naḥw)* Hds v. J. 678, Kairo[2] II, 149. — 2. *Šarḥ al-fuṣūl libn al-Muʿṭī* s. S. 302. — 3. *Šarḥ Īǧāz at-taṣrīf* s. S. 526.

18b. Abū ʿAl. M. b. M. *at-Tanūḫī* Zain ad-Dīn um 692/1293 (Datum der *Iǧāza*).

Al-Aqṣa 'l-qarīb fī ʿilm al-bayān, K. 1327.

Zu S. 284

2. Die Philologie in Persien und den Nachbarländern.

1. Abū Manṣūr ʿAbdalmalik b. M. b. Ism. *aṯ-Ṯaʿālibī*, gest. 429/1038.

Al-Bāḫarzī, *Dumya* 183—5, ad-Damīrī, *Ḥay.* I, 163/4, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 246, Zekī Mubārak, la prose ar. 210ff, *an-Naṯr al-fannī* II, 179—190, Verf. EI IV, 791. 1. *Yatīmat ad-dahr fī maḥāsin ahl al-ʿaṣr* noch Paris 3111, 6442. Br. Mus. Suppl. 1110, 3, Cambr. 1224, Browne Cat. 126, A 1, Nicholson, JRAS 1899, S. 912, Brill—H.[1] 673, [2]124/5, Alger 1800, Escur.[2] 350/1, Selīm. 449, Welieddīn 2708, Dam. ʿUm. 85,78, Bankipore XII, 791, Āṣaf. I, 344,40, gedr. noch K. 1934, (Yāqūt *Irš.* II 320, 2, berichtet, dass er die Geschichte, Ed. Damasc. III, 33, in Kairo in einem vom Verf. überlieferten Exemplar im Besitz des Yaʿqūb b. A. b. M. gelesen habe, während sie in den landläufigen Exx. fehle). Index zur Ausg. Damaskus 1304: *Fāʾidat al-ʿAṣr*, a comprehensive index of persons, places, books, etc. referred to in the Y. al-D. the famous Anthology of Th. by Mawlawi Abū Mūsā A. al-Ḥaqq, Calcutta 1915 (Bibl. Ind. NS No. 1215). Anon. Auszug Br. Mus. Or. 7743 (DL 61). Fortsetzung v. Verf. *al-Yatīma aṯ-ṯāniya* oder *Tatimmat al-Y.* (Yāqūt, *Irš.* VI, 411), Paris 3308, s. Mīrzā M. zu Samarqandīs *Čahār Maqāla* S. 129,

al-Badr, Tunis 1340, I, 2, 38ff, Hds. in Aleppo (RAAD VII, 529—35) oder einfach *Ḏail al-Y.*, Berl. 7407, Wien 365, Pet. Ros. 86, éd. par A. Eghbal, Teheran 1934; weitere Fortsetzung v. al-Bāḫarzī s. S. 446 (252). — 3. *Šams al-ādāb fī'stiʿmāl al-Aʿrāb*, eine im höheren Alter verf. Synonymik in zwei Teilen: a. die Synonymik im engeren Sinne *Asrār al-luġa al-ʿArabīya waḫaṣā'iṣhā*. — b. stilistische Notizen *Maǧārī kalām al-ʿArab birusūmihā wamā yataʿallaq bin-naḥw wal-iʿrāb minhā wal-istišhād bil-Qor'ān ʿalā akṯarhā* oder *Sirr al-adab fī maǧārī kalām al-ʿArab*, meist wörtlich dem *K. Fiqh al-luġa* des A. b. Fāris (s. S 198) entlehnt, noch Berl. 7032/3, Leid. 66, Paris 5989, Top Kapu 2433 (RSO VII, 711), Köpr. 1005, Fātiḥ 3897. Mōṣul 221, 163,$_{12}$, Kairo[2] II, 17, Mešh XI, 4, 11, Teh. II, 467, lith. am Rande von al-Maidānī, *as-Sāmī fi'l-asāmī*, zusammen mit Nūraddīn b. Niʿmatallāh al-Ǧazā'irī, *Furūq al-luġa*, u. a. Teheran 1274, gedr. Stambul 1328; anon. Auszug *Nasīm as-saḥar* ḪḪ VI, 341, n. 13772 mit dem fingierten Autornamen a. Manṣūr an-Noʿmānī, Berl. 7034, Vat. V. 1177, 6. — 4. *K. Fiqh al-luġa wasirr al-ʿarabīya*, Sonderausgabe des 1. Teils v. 3, Hdss. noch Tüb. 68, Cambr. Suppl. 902, Upps. 69, Ambr. H. 196i, 97i, (ZDMG 69, 73), Paris 4558, Pet. AMK 938, Selīm Āġā 1142, Dam. ʿUm. 70, 258, gedr. noch K. 1325, 1341, Bairūt 1903, mit dem 2. Teil von 3. K. 1284, 1325. — 5. *al-Kināya wat-taʿrīḍ*, Berl. 7336, Wien 84, 2, Escur.[2] 281 (²) oder *al-Kifāya fi'l-kināya*, Paris 5934, oder *an-Nihāya fi('t-taʿrīḍ w) al-kināya*, Leips. 863, Esc[2] 28, Br. Mus. Suppl. 1110, 1, Köpr. 1197, 2, Bāyazīd 3207, 2, (MO VII, 109), Dāmādzāde 1582, Rāġib 1473,$_{11}$, ʿĀšir II, 315,$_{1}$, Kairo[1] IV, 309, [2]III, 422, Handbuch der Rhetorik mit bes. Berücksichtigung der Metapher, 400/1009, in Nīsābūr für den Ḫwārizmšāh Ma'mūn b. Ma'mūn verfasst; gedr. unter dem letztgenannten Titel Mekka 1301, K. 1326, zusammen mit al-Ǧurǧānīs *al-Muntaḫab min kināyāt al-udabā' wa'išārāt al-bulaġā'* (s. S. 351). — 6. *k. (al) Aǧnās (w) at-taǧnīs* noch Kairo[2] II, 175, Top Kapu 2337, (RSO IV, 702). — 7. *k. Siḥr al-balāġa wasirr al-barāʿa* noch Tüb. 67, Paris 6724, Escur.[2] 504—6, Kairo[2] III, 183, Lālelī 1790 (MO VII, 101), Dāmādzāde 1538, Mōṣul 172, 9, Āṣaf. I, 110, gedr. Damaskus 1350, Auszüge Kairo[2] III, 387. — 8. *Ġurar al-balāġa waṭuraf al-barāʿa* Berl. 8341, Nicholson, JRAS 1899, 913, *Ġurar al-balāġa fi'n-naẓm wan-naṯr* Köpr. 1290 (MSOS XIV, 34), Faiż. 1676 (ZDMG 68, 383) oder *Ġurar al-balāġa wadurar al-faṣāḥa* Bešīr Āġa Aiyūb 150 (MFO V 536) oder *al-La'āli wad-durar* oder *Ġurar al-balāġa fi'n-naẓm wal-barāʿa* Br. Mus. Or. 7758 (DL 63), Anekdoten von berühmten Männern. — 9. *Ṯimār al-qulūb fi'l-muḍāf wal-mansūb* noch Paris 5942, Cambr. Suppl. 345, Fātiḥ 3726, Kairo[2] III, 72 (zugleich mit dem Titel von No. 2), Damaskus RAAD VII, 574. Mešh. XV, 514, gedr. K. 1326; in alphabetische Ordnung gebracht und vermehrt v. M. Amīn b. Faḍlallāh al-Muḥibbī (st. 1111/1699) udT. *Mā yuʿauwal ʿalaihi fi'l-muḍāf wal-muḍāf ilaihi* s. II, 294, 12, 6. Dazu *at-Taḏyīl al-marġūb min ṯamar al-qulūb* über Beinamen berühmter Männer Paris 6029. Auszug a. streiche v. einem Ungn. usw. — b. ʿAbdarra'ūf al-Munāwī (st. 1031/1622 s. II, 307) *ʿInād al-balāġa* noch Brussa Ḥu. Č. 54/5 (ZDMG 68, 55), Kairo[2] III, 38, gedr. K. 1327 (mit No. 21 am Rande), Damaskus 1300. — c. *Nafḥat al-maǧlūb* Cambr.

1192 — d. s. A. Carme, *Mašriq* 1900, 553—7. — 10. *K. al-Luṭf wal-laṭā'if* noch Bāyezīd 3207, 2 (MO VII, 109). — 11. *K. Naṯr an-naẓm (wahall al-ʿiqd)* noch Top Kapu 2337, 1 (RSO IV, 702), Dam. ʿUm. 87, 64, gedr. Damaskus 1300, K. 1317, (mit No. 9 am Rande). — 12. *Man ġāba ʿanhu 'l-muṭrib* noch Paris 5934,9, Brill—H.[2] 127,2, Autograph Lālelī 1946 (MO VII, 105), Kairo[2] III, 383, 395, Mōṣul 265,18, Teh. II, 307, gedr Bairūt 1309, übers. v. Rescher, MO XVII, XVIII. — 13. *K. Bard al-akbād fi'l-aʿdād* Kairo[2] III, 34, Bāyezīd 3207,7 (MO VII, 109). — 15. s. 5. — 16. *Mir'āt al-murūwāt wa'aʿmāl al-ḥasanāt* noch Bāyezīd 3207,9, (MO VII, 108), Asʿad 903, Rāġib 1473,2, ʿĀṭir I, 903, Mōṣul 135, 223,4, gedr. K. 1898, 1318. — 17. *K. at-Tamaṯṯul (tamṯīl) wal-muḥāḍara* noch Heid. ZS X, 81, Paris 6019, Ambr. H. 52, 98ii (ZDMG 69, 72), Kairo[2] III, 68, 318, Brill—H.[1] 72, [2]126, Esc.[2] 541, 781, Bibl. Ital. V, 62, 306, Köpr. 1229, Faiz. 1583, ZDMG 68, 378, Brussa, Ḥu. Č. 8, 9 (ZDMG 68, 50) Teh. II, 281, udT. *K. al-Maḥāsin wal-aḍdād* Selīm Aġa 989 (ZDMG 68, 58), udT. *Ḥilyat al-muḥāḍara wa'unwān al-muḏākara wamaidān al-musāmara* Paris 5914. — 18. *K. al-Ġilmān*, nachgeahmt in *K. Alf ġulām waġulām* usw. — 19. *Tuḥfat al-wuzarā'* noch Faiz. 2133,4 (ZDMG 68, 386), Fātiḥ 3724, Rāġib 1473,9, Kairo[2] III, 48. — 20. *Kanz al-kuttāb* noch Rāġib 1194, Faiz. 1747 (ZDMG 68, 384), Kairo[2] III, 308, udT. *al-Muntaḥal* hsg. v. A. b. a. ʿA. Alexandria 1319 (eb. 384), in Cambr. 1116 dem al-Mīkālī (No. 3) zugeschrieben. — 21. *K. al-Farā'id wal-qalā'id* noch Br. Mus. Suppl. 1003, ii, Kairo[2] I, 337, III, 270 (dem Našwān al-Ḥimyarī, S. 527, zugeschrieben) Mōṣul 135, 253,2, gedr. K. 1317 (am Rde *K. Naṯr an-naẓm*), 1327 (udT. *al-ʿIqd an-nafīs wanuzhat al-ǧalīs*, benutzt in dem nach 513/1119 verfassten, dem Ṯaʿālibī udT von No. 22 fälschlich zugeschriebenen Werk, Goth. 1893, Plessner, ZS III, 254); es ist wohl eigentlich mit dem Werk des al-Ahwāzī S. 153 identisch, wird aber von aḏ-Ḏahabī *Ta'rīḫ al-Islām* als ein Hauptwerk aṯ-Ṯ's erwähnt,. — 22. *Aḥāsin al-maḥāsin* s. S 459. — 23. *K. Aḥsan mā samiʿtu*, hsg. v. M. Ff. Ṣādiq ʿAnbar, K. 1324, übers. v. Rescher, Leipzig 1916, dazu s. Storey, BSOS II, 75—84 — 24. *K. al-Mubhiǧ (Mubahhiǧ)* Paris 5914, 2, Brill—H.[2] 127, 1, Köpr. 1366 (MSOS XIV, 26), Faiz. 2133,5 (ZDMG 68, 386) Kairo[2] III, 322, Fās, Qar. 1323, Mōṣul 264, 155. — 24a. *Saǧʿ al-manṯūr* Top Kapu 2337 (RSO IV, 702). — 25 *K. al-Laṭā'if waẓ-ẓarā'if fī madḥ (maḥāsin) al-ašyā' wa'aḍdādihā* noch Kairo[2] III, 247. — 26. *Yawāqīt al-mawāqīt fī madḥ aš-šai' waḏammihi* noch Tüb. 84, Nicholson JRAS 1899, 913, Pet Un. 857, Escur[2] 458, Lālelī 1961 (MO VII, 105), Bāyezīd 3217, 5, Rāġib 1473, Brussa Ḥu. Č. 20 (ZDMG 68, 51) udT *K. al-Y. fī baʿḍ al-m. bil-maḥāsin wal-aḍdād*; udT. *Maḥāsin al-aḍdād* (so) Selīm Āġā 988, mit No 25 zusammengearbeitet von einem Anonymus Leid. 456, von Abū Naṣr A. b. ʿAbdarrazzāq al-Maqdisī udT. von 25, Cambr. 1225, Lālelī 1904, (MO VII, 105), Mōṣul 133, 233, 1, 264, 16, udT. v. 25, Cambr. 659 Rāmpūr I, 611,276, lith. Baġdād 1282, gedr. Būlāq 1296, udT. *Ǧawāmiʿ fīmā baina kitābai aṯ-Ṯ.*, K 1275, 1300, 1310. — 28. *Aḥāsin kalim an-nabī ilḫ.* Leid. 453, Kairo[2] III, 4 (als Auszug v. Faḫr ad-Dīn ar-Rāzī, st. 606/1209, s. 516, aus 29 bezeichnet, der Druckort der Ausg. Valeton falsch als Rom). — 29. *K. (al-)Iʿǧāz (wa) al-īǧāz*, Paris 5934, Kairo[2]

III, 16, Qilič ʿA. 2774, Mōṣul 133, 201, gedr. K. 1897 (mit Anm. v. Iskender Āṣaf). — 30. *Muʾnis al-waḥīd* (ḤḤ No. 13454) Cambr. Suppl. 1287, daraus *Muntaḫab* v. ʿAbdallaṭīf b. Muḥibbaddīn al-Ḥanafī ad-Dimašqī, Kairo² III, 388. — 31. *K. al-Mutašābih*, für den Ṣāḥib al-ǧais a. 'l-Muẓaffar Nāṣir, Kairo¹ VII, 633, Mōṣul 135, 264, 235, 2, 163, auch unter dem Titel von 6, Kairo² II, 215. — 32. eine kleine Sentenzensammlung, ed. Cheikho, *Mašriq* V, 831—4. — 33. *Ḫāṣṣ al-ḫāṣṣ*, Stilproben berühmter Schriftsteller Paris 5934, 3, AS 4828.4, (523H), Kairo² IVb, 46, K. 1326. — 34. Ein Adab-buch ohne Titel, verf. für die Bibliothek des a. Sahl al-Ḥamdūnī, Wezīr des ǧaznawidischen Sulṭāns Masʿūd, Paris 4201, 2. — 35. *Ṭarāʾif aṭ-ṭuraf*, Paris 1342, 1, 3411, 1, Köpr. 1336 (MSOS XIV, 14) AS 3767, (ZDMG 64, 504), 4135, (WZKM 26, 76), Top Kapu 2289 (RSO IV, 696), 2349, 3 (eb. 702), Lālelī 1750 (MO VII, 100), Auszug daraus (?) v. al-Bāriʿ al-Herewī (s. ḤḤ s. v.) Kairo² III, 244, Hds. adj. 864. — 36. *al-Iqtibās min al-Qorʾān*, Selīm Aġa 38. — 37. *Durar al-ḥikam*, Hds. v. Yāqūt al-Mustaʿṣimī adj. 698, Kairo² III, 102. — 38. *aš-Šakwā wal-ʿitāb wamā waqaʿa bil-ḫullān wal-aṣḥāb*, Anthologie in 10 Kapp., Kairo² III, 236. — 39. *Qurāḍat aḏ-ḏahab (wamaʿdin al-adab)* Bāyezīd 3207, 1 (MO VII, 108). — 40. *Maʿrifat ar-rutab fīmā warada min kalām al-ʿArab* Bāyezīd 3207, 6 (eb.), Kairo² III, 362. — 41. *Makārim al-aḫlāq* Āṣaf. II, 1718,12,3, nach Bairūt 400, 7, ed. Cheikho *Mašriq* III, 28—31. — 42. *Sirāǧ al-mulūk*, ein ethisches Werk, Br. Mus. Or. 6368 (DL 64) = (?), dem Fürstenspiegel *Sirāǧ al-mulūk* oder *al-K. al-Mulūkī*, ḤḤ, No. 7343, *Ādāb al-mulūk* Asʿad 1808, angeblich für den Ḫwārizmšāh verfasst. — 43. *al-Muntaḫab min samar al-ʿArab* Faiz 2133,3, ZDMG 68, 386. — 44. *Taḥsīn al-qabīḥ wataqbīḥ al-ḥasan* eb. 3, Rāġib 1473,10. — 45. *Mawāsim al-ʿumr* eb. 6. — 46. *Sirr al-ḥaqīqa* eb. 7. — 47. *al-Anwār al-bahīya fī taʿrīf maqāmāt fuṣaḥāʾ al-bariya* ʿUm 3709 (ZDMG 68, 390) — 48. *K. al-Ādāb* Vat V 1462, ʿĀṭif 2231, (MFO V, 490). — 49. *Sīrat al-mulūk*? Mešh. IX, 7,30 (anonym). — 50. *Lubāb al-ādāb* Berl. Oct. 1985, Asʿad 2879 — 51. *al-ʿUrā al-muḫtāra*, Rampūr I, 375,9. — Den mit ihm zuweilen verwechselten a. Manṣūr aṯ-Ṯ. s. S. 342

Zu S. 286

1a. Abū ʿA. A. b. M. b. al-Ḥ. *al-Marzūqī* aus Iṣfahān war als Erzieher bei den Būyiden tätig und starb im Ḏu'l-Ḥ. 421/Dez. 1030.

Yāqūt, *Irš.* II, 103, Suyūṭī, *Buġya* 159. 1. *k. al-Azmina wal-amkina* Āṣaf. II 1516,30, Ḥaidarābād 1918, s. RAAD III, 213ff. IV, 232ff., (wo aber als Datum der Abfassung 13. Ǧum. II, 452/6. 8. 1001 angegeben wird). — 2. *Amālī*, Kairo² III. 23, Photo Cat. Sarkis 1926, 146, No. 10, 1932, No. 180 — 3. *Alfāẓ aš-šumūl wal-ʿumūm* Kairo² III, 21 — 4. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 21. — 5. *Šarḥ al-Mufaḍḍalīyāt* s. S. 37. — 6. *Ǧarīb al-Qorʾān* Medina ZDMG 90, 107.

2. s. S. 296, 17.

2a. Abū M. al-Ḥ. b. A. al-Aʿrābī al-Aswad *al-Ġandaǧānī* um 430/1038.

Yāqūt, *Irš.* III, 22—4, Levi Della Vida, Les livres des chevaux XLI n. 2. 1. *Asmāʾ ḫail al-ʿArab waʾansābhā wadikr fursānhā* Kairo² V, 25. — 2. *Radd as-Sīrāfī* s. S. 160. — 3. *Iṣlāḥ mā galiṭa fīhi ʾn-Namarī* s. S. 40.

3. Abu'l-Faḍl ʿAbdarraḥīm (ʿAl.) b. A. b. ʿA. *al-Mīkālī*, gest. 436/1044.

Zu S. 287

Al-Bāḫarzī, *Dumya* 122/3. — 3. Proben aus seinen Briefen bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 115ff, II, 109ff. — 4. *al-Muntaḥal* s. S. 501, 20. — 5. ʿObeidallāh b. A. al-M.'s Gedichte, hsg. v. A. Moberg, Leipzig 1908. — 6. *Nubad min amṯāl al-amīr al-M.* Vat. V. 526, 3, Berl 8668, ed. Zekī Mubārak, K. 1344. — 7 *Durar al-ġurar fī maḥāsin an-naẓm wan-naṯr* zitiert *Zahr al-ādāb* II, 292.35.

3. Abū Yū. Yaʿqūb b. A. *al-Kurdī*, ein Bewunderer und Nachahmer aṯ-Taʿālibī's, starb im Ram. 474/Febr. 1082.

Al-Bāḫarzī, *Dumya* 190—4, Suyūṭī, *Buġya* 418 (Das „vielleicht" ist zu streichen).

5. Abū Bakr ʿAbdalqāhir b. ʿAr. *al-Ǧurǧānī* war ein Schüler des ʿA. b. ʿAbdalazīz al-Ǧurǧānī und des a. 'l-Ḥu. al-Fārisī, eines Neffen des a. ʿA. al-Fārisī, in Ǧurǧān und starb 471/1078, n a. 474.

Al Bāḫarzī, *Dumya* 108, as-Subkī, *Ṭab* III, 242, b Taġr. J. 759, 3. Suyūṭī, *Buġya* 310, b al-ʿImād, *ŠD* III, 340, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 7, 42. — 1. *K. al-ʿAwāmil al-miʾa* noch Leipz. 894 iv, Tüb. 79,10, Leid. 149—53. Gött. 53, Glasgow 54, 1, Ambr. B. 32,41 (RSO IV, 101), C. 1311 Vat. V. 345,4, Pet AMK 936, Buch. 670—8, usw, gedr. in *Maǧmūʿa* Būlāq 1247, Calcutta 1897, Tibriz 1292, mit anon. Cmt. u. pers Noten nach denen des Ilāhibaḫš Faiẓābādī, Cawnpore 1304, 1316, Lucknow 1259, 1869, 1882, Dehli 1870, mit Supercmt. v. Mollā M. Masʿūd Lucknow 1896, mit pers. Randnoten Dehli 1306, mit hindustani Übers. u. Cmt. v Maulawī Zainallāh, Lucknow 1879. Cmt. 1. v. M. b. M. b. amīr al-Ḥāǧǧ al-Ḥalabī (s. zu II. 198) um 855/1451 Berl. 6477 — 1b. v. Burhānaddīn al-Muṭarrizī (= 293, 15) Dam. ʿUm. 75,111. — 2 v. Ḥāǧǧī Bābā Ibr. b. ʿAbdalkarīm (s. II. 223) aṭ-Ṭūsiyawī noch Bol. 257, Selīm Aġa 135, Kairo² II, 156. — 2a. v. Badr ad-Dīn Maḥmūd b. A. al-Ainī (st. 855/1451 s. II, 51) Gotha 219 (anon), Munch 762, Alger

41. — 3. v. Ya. b. Naṣūḥ b. Isrā'īl, um 950/1543, noch Gotha 216, Manch. 731c, Pet. AMK 936, Brill—H.[1] 132, [2]300/1, Qilič ʿA. 944, Kairo[2] II, 138. — 4. v. at-Tūraǧī noch Leipz. 422, 11, Wien 150/1, Br. Mus. Suppl. 921, Pet. AMK 936, Kairo[1] IV, 71. — 8. v. M. Ṣādiq Darwīš M. Pet. Buch. 682, 1141. — 9. v. Muṣṭafā b. Bahrām Lips. 29,1, 30, Bol. 259 (wo Verf. al-Ḥu. b. A.), Br. Mus. I, 234 (wo Verf. Išiq Q. s. 19), Bodl. II, p. 435. — 13. v. Dā'ūd b. M. ʿA. Hds. v. 1144, Kairo[2] II, 160. — 14. v. Ḥu. b. M. Leipz. 410. — 15. v. al-Kūrānī Dam. Z. 66, 107, 1. — 16. v. Ḥ. b. Mūsā az-Zardīnī eb. 108. — 17. *Iʿrāb al-ʿA.* v. as-Saiyid aš-Šarīf (al-Ǧurǧānī st. 816/1413 II, 216) eb. 67, 110, 1, Kairo[2] II, 131. — 18. v. Dā'ūd b. al-Ḥāǧǧ Ibr. al-Ḥimṣī b. as-Saiyid Sbath 297. — 19. v. Šihāb ad-Dīn Kairo[2] II, 97. — 20. v. ʿĀšiq Q. al-Izniqī (vgl. 9) eb. — 21. v. Mīkā'īl b. Šaraf Munch 765. — 22. v. Muṣṭafā b. Ibr. Qilič ʿA. 943. — 23. *Muʿrib al-ʿAwāmil* v. Zainīzāde eb. 966/7 — 24. v. Saʿdallāh aṣ-ṣaġīr Brill—H.[1] 171, 1, [2]359, Pet. AMK 936. — 25. v. A. b. M. b. Zain b. Muṣṭafā al-Faṭṭāmī: *Tashīl nail al-amānī*, voll. 1300/1883 in Mekka, K. 1301, in *Maǧmūʿa* 11344, Mekka 1307, 1311. — 26. v. M. b. Saʿīdḫān b. M. ʿAr. Ḫān al-Ḥanafī al-Hindī, Ḥaidarābād 1318. — 27. v. Ḫālid b. ʿAl. al-Azharī (st. 905/1499, s. II, 27) Kairo[2] II, 131. — 28. v. M. b. Yādkār M. aš-Šīrāzī Pet. AM Buch. 684. — 29. v. M. b. al-Q. al-ʿAttābī Kairo II, 148. — 30. v. M. b. Mūsā al-Qdqī (?) al-Awarī (?) Ambr. C 13 iii. — 31. v. Mollā Muḥsin in *Ǧāmiʿ al-muqaddimāt*, Teheran 1884. — 32. v. M. b. Ḥ. Fāḍil al-Hindī (geb. 1062/1652, gest. 1137/1724) Mešh. XII, 26, 92,3, 95. — 34. anon. noch Bol. 258 = Dorn 168,2, 220, udT. *aṭ-Ṭurnūǧ* Br. Mus. Suppl. 921 = (?) Gotha 217, 220, 3, Wien 150/1, Kairo[1] IV, 71 = (?) 27. — Versifizierung (*Naẓm*): 6. pers. Éthé, Bodl. 1657, As. Soc. Beng. II, 561. — 7. v. A. aṣ-Ṣūfī Gotha 215, Calc. 52, 1059. — 8. mit Cmt. v. M. b. Ḥammūd Kairo[2] II, 138, 9. — 9. anon. mit dem Cmt. *al-Šammāʾ* v. M. Ilyās al-Kūrānī, Lahore 1898, mit Cmt. *Kašf al-manẓūm*, Cawnpore 1324.

Zu S. 288

II. *k. al-Ǧumal*, grammat. Lehrgedicht, noch Alger 1270, 3. Cmt.: 1. v. ʿAl. b. M. al-Ḫaššāb (st. 567/1171, s. S. 493) noch Selim Aġa (ZDMG 68, 59), Ewqāf Mus. 561, Dam. Z. 66, (ʿUm. 75) 106. — 1a. v. b. ʿUṣfūr (st. 663/1264, s. zu S. 313) Welīeddīn 2953 (mit Randbemm. v Abū Ḥaiyān al-Andalusī II, 109). — 2. v. M. b. a. 'l-Fatḥ al-Baʿlī (st 709/1309 s. II, 100), noch Ḫāliṣ Ef. 1401, Qilič ʿA. 934, Kairo[2] II, 143, Dam. Z. 66, 85—7. — 4. l. ʿĀšiq Q. al-Izniqī. — 5. zu streichen. — 6. verf. 786/1384. — 8. an. Cmt. zu den *Šawāhid* Fās, Qar. 212. — IV. *Asrār al-balāġa fi'l-maʿānī wal-bayān*, noch Dāmādzāde 1584, Rāmpūr I, 559,2, gedr. K. 1309, 1319, 1344. — V. *Dalāʾil al-iʿǧāz waʾasrār al-balāġa* l. Yeni 1031, noch Köpr. 1418/9, Faiẓ. 1815, Halet 223, Dāmādz. 1609/10, Asʿad Ef. 3004, Kairo[2] II, 28, Mōṣul 69, 318, Āṣaf. I, 148,148, gedr. K. 1321, 1331, *Muḫtaṣar* v. M. al-Ḥanafī al-Ḥalabī, Ḥalab 1343. — VIII. *Darǧ ad-durar*, Qorʾāncmt., Esc.[2] 1400, NO 306 (s. II, 217, No. 13. fälschlich aš-Šarīf zugeschrieben; ḤḪ III, 222 ist unsicher), Photo Kairo[2] I, App. 5 (wo falsch Köpr.).

6. Abu'l-ʿAbbās A. b. M. *al-Ǧurǧānī* aš-Šāfiʿī, Schüler des Abū Isḥāq aš-Šīrāzī und des al-Māwerdī, bezieht sich in seinen Schriften oft auf den Sprachgebrauch von Baġdād, war also wohl dort zuhause, wirkte als Qāḍī und Professor in Baṣra und starb 482/1089.

Subkī, *Ṭab.* III, 31. 1. *k. Kināyāt al-udabāʾ waʾišārāt al-bulaġāʾ* noch Escur.[2] 281, Kairo[2] III, 307, Jerus. Ḫāl. 46, 10, Bāyezīd 2628, Rāġib 1193, Faiż 2158, zitiert b. a. Uṣaibiʿa I, 216, 19ff, s. Wiedemann, Beitr. LXIV, 196, *Muntaḫab* daraus zusammen mit aṯ-Ṯaʿālibīs *k. al-Kināyāt* gedr. K. 1908/1326. — 2. *k. al-Muʿāyāt fiʾ 'l-ʿaql*, ein Furūqwerk im engeren Sinne (gegen al-Asnawī, ḤḤ, IV, 419). Kairo[2] I, 539, (Schacht I, 44, s. Islca II, 510, 13). - 3. *at-Taḥrīr fiʾl-furūʿ* Mešh. V, 21,₆₈. — 4. *al-Kifāya fī maʿrifat al-farāʾiḍ waqismat al-mawārīṯ*, Kairo[2] I, 362.

7. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. ʿA. b. A. al-Ḥu. *az-Zauzanī* starb 486/1093.

1. *k. al-Maṣādir* noch Paris 6045, Kairo[2] II, 48, Dāmādzāde 1770. — 4. *Šarḥ al-Bāʾiya li Ḏiʾ l-Rumma* s. S. 89. (Streiche[1] S. 25 u. s. Vat. V. 364).

8. Abū ʿAl. al-Ḥu. b Ibr. b. A. *an-Naṭanzī*, gest. 497/1103 oder 499/1106.

Suyūṭī, *Buġya* 231. *Dustūr al-luġa* noch Br. Mus. Or. St. Browne 148, 83, Asʿad Ef. 3274, Kairo[2] II, 13, Bank. IX, 819, Rāmpūr 509 ₂₇₁₈, As. Soc. Bengal.

8a. Abū Saʿīd *as-Simanānī* schrieb vor 507/1113:

Šams al-adab Dāmādzāde 1551 (1522), s. MFO V, 532.

8b. M. b. M. *al-Abharī* schrieb vor 588/1192:

k. al-Ḥadāʾiq, lexikalisch-grammatisches Sammelwerk aus alten Quellen, Top Kapu 2590 (RSO IV, 719).

Zu S. 289

9. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. M. b. al-Mufaḍḍal *ar-Rāġib al-Iṣfahānī*, gest. 502/1108[1]).

---

[1]) Der im Cat. Mešh. I, 24, 56 zitierte *Taʾrīḫ aḫbār al-bašar* setzt seinen Tod erst 565.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 104, 6, aḏ-Ḏahabī, *Ṭabaqāt al-mufassirīn* (Bank.) f. 121b, Suyūṭī, *Buġya* 296 (dazu Flügel, Cat. Wien I, 341n), al-Ḫwānsārī, *Rauḍāt al-ǧannāt* 249, Ṭāšköprīzāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 183. — 1. *K. al-Muḥāḍarāt* noch Kairo² III, 334, Selīm Āġā 987, Dam. ʿUm. 86, 5, Mešh. XV, 38, 103, gedr. noch K. 1902 (ed. Ibr. Zaidān), 1324, s. S. 286, No. 3. Auszug v. as-Suyūṭī Kairo² III, 345, anon. *al-Muḫtār* Dam. ʿUm. 86, 8. — 2. *Mufradāt alfāẓ al-Qorʾān* noch Lālelī 3632/3 (MO, VII, 106), Asʿad Ef. 3279 (eb. 127), Bašīr Āġā 77, Welīeddīn 445—8, Dāmādzāde 312/3, Qilič ʿA. 176/7, Selīm Āġā 641, Faiẓ. 365, 110, NO 559, ʿĀṭif 2767,₃, Kairo² I, 63, App. 7, Mešh. III, 69, 219. Bank. XVIII, 1484, Rāmpūr I, 58,₅,₆, udT. *Mufradāt fī ġarīb al-Q.* hsg. v. az-Zuhrī al-Ġumrāwī, K. 1324, am Rande v. b. al-Aṯīr's *Nihāya*, 1322. — 5. *Tafṣīl an-našʾatain wataḥṣīl as-saʿādatain* noch AS 1711,₂, 4818,₆, Šehīd ʿA. P. 1151, NO 2394, Kairo² I, 280, Āṣaf. II, 1712, 7, 2, gedr. K. o. J., Bairūt 1319 (v. Ṭāhir al-Ġazāʾirī nach der Hds. Jer. Ḫāl. 72, 3 v. J. 963). — 7. *aḏ-Ḏarīʿa ilā makārim aš-šarīʿa*, in 2. als zukünftig zitiert, noch Berl. Oct. 3345, Br. Mus. Oct. 7016 (DL 62), Lālelī 1744 (MO, VII, 101), AS 2896/8, 4027, 1844, 4818, ʿĀṭif Ef. 2118 (MFO, V, 496, MO, VII, 102), Fātiḥ 3890, NO 2383, Mešh. IX, 6, 21, gedr. noch K. 1324. — (zu 5. u. 7. s. Asin Palacios, Abenhazem de Cordoba II, 19). — 8. *Adab aš-šiṭranǧ* Kasan, s. Isl. XVII, 4. — 9 *Taḥqīq al-bayān*. Adabbuch, vor 10. verf., Mešh. I, 24, 56. — 10. *Durrat at-taʾwīl* über die an mehreren Stellen mit verschiedenen Worten wiederholten Qorʾānverse, Br. Mus. Or. 5784 (DL 3) = 4?. — 11. *Muqaddimat at-tafsīr* Rāmpūr II, 47/97, K. 1329 hinter ʿAbdalǧabbār *Tanzīh al-qorʾān ʿan il-maṭāʿin*. — 12. *K. munabbiha ʿalā fawāʾid al-Qorʾān* zit. zu Anfang von 2.

10. Abu'l-Faḍl A. b. M. b. A. b. Ibr. *al-Maidānī*, Schüler al-Wāḥidis, starb 15. Ram. 518/27. 10. 1124 in Nīsābūr.

Yāqūt, *Irš.* II, 107, Suyūṭī, *Buġya*, 155, Quatremère, Mém sur la vie et les oeuvres de M. JA sér. 2, t. 1 (1828), 177—233. 1. *Maǧmaʿ al-amṯāl* noch Tüb. 193, Br. Mus. Suppl. 997—1001, Manch. 774. Paris 3958—63, 5861, 6511, 6702, Vat. V. 551, Alger 1442—4, Esc. ²1711/2, Ḥamīd. 1049 (ZA 27, 151), Selīm Āġā 894/5, Halet 370, Pet. Ros. 163, Mōṣul 24, 20; 115, 230, Teh. II, 299, Bank. Hdl. 797. Rāmpūr I, 613, 317—20, lith. Teheran 1290, 1873, gedr. noch K. 1320, 1925, Bairūt 1313, s. Quatremère Les prov. ar. de M. JA 1838, neu geordnet v. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Bekr al-Munaǧǧim at-Kirmānī, Teheran 1290, 1293. Auszüge: a. *ad-Durr al-muntaḫab* v. al-Q. b. M. b. ʿA. al-Bakraǧī al-Ḥalabī (st. 1169/1756 s. II, 287) voll. 1139/1726, noch Kairo² III, 97. — b. v. ʿAq. Šams ad-Dīn eb. 389. Versifizierung mit Cmt. *Farāʾid al-laʾāl fī maǧmaʿ al-amṯāl* v. Ibr. al-Aḥdab Bairūt 1312/1895. — 2. *as-Sāmī fi'l-asāmī* noch Brill—H¹. 118, 690, ²274/5, Paris 3984/5, 5883, 6592, Cambr. Suppl. 750, Br. Mus. Or. 6241 (DL 52. dem aṯ-Ṯaʿālibī zugeschrieben), in stark abweichender Fassung Br. Mus. Or. St. Browne 141, 88, Dāmādzāde 1770, Mešh. XI. 4, 1612/13, lith. Teheran(?)

1274 (Ellis 1182). Zu seinem Sohn Abū Sa'd Sa'īd, gest. 539/1144 s. Suyūṭī, *Buġya* 254. — 3. *al-Hādī lil-šādī* noch Paris 6066, der Cmt. zu den Versen Leid. 162 vielleicht vom Verf. selbst. — 4. Traktat über die Pluralbildung und die *ḥurūf* Leid. 163. — 6. *Nuzhat aṭ-ṭarf fī ʿilm aṣ-ṣarf* Escur.[2] 196, Br. Mus. Or. 5964 (DL 50), Kairo[2] IV, b. 12, gedr. zusammen mit az-Zamaḫšarīs *al-Unmūḏaǧ* und b. Hišāms *al-Iʿrāb*, hsg. v. Ya. an-Nabhānī, Stambul 1299. — 7. *Munyat ar-rāḍī birasāʾil al-qāḍī* d. i. Abū A. Manṣūr b. M. al-Azdī al-Herewī, 2. Hälfte des 4. Jahrh's, s. S. 155j, ausgewählte Sendschreiben. — 8. *Qaid al-awābid min al-fawāʾid* s. o. S. 128.

10a. Abu'l-Q. ʿAbdalmalik b. M. b. ʿAbdalmalik b al-*Muʿāfā* schrieb 504/1110 in Qazwīn:

Rauḍat al-balaġa Kairo[2] III, 174.

11. Abū Yaʿqūb Yū. b Ṭāhir *al-Ḫūvī* (Ḫuwaiyī), ein Schüler al-Maidānīs, schrieb 532/1137.

As-Samʿānī, *Ansāb* 212/3, Yaqūt, GW II, 502. 1. *Farāʾid al-ḫarāʾid*, eine Sprichwörtersammlung, noch Leid. 389, Top Kapu 2335 (RSO IV, 700) ʿĀšir Ef. III, 319 (ZDMG 68, 390), Ḥamīd. 1171 (ZA 27, 151), Köpr. 1346—8 (MSO XIV, 15), ʿUm. 205, Halet 309, anon. Auszug mit türk Erklärung Wien 343. — 2. *Šarḥ saqṭ az-zand* s. S. 453.

12. Abu'l-Q. Maḥmūd b. ʿO. *az-Zamaḫšarī*, geb. in Zamaḫšar am 27. Raǧab 467/19. 3. 1075, gest. in al-Ǧurǧānīya am 9. Ḏu'l-Ḥ. 538/14. 6. 1144. Dort sah noch b. Baṭṭūṭa (ed. Paris III, 6) sein Grab.

Zu S. 290

Yāqūt, *Irš.* VII, 147—151, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 118—21, *al-Fawāʾid al-bahīya* 87 (209), al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧan.* III, 269, b. Taġr. Popper III, 34, 7—17, Ǧamīl Bak ʿ*Uqūd al-ǧauhar* I, 284—7, *Ḥadāʾiq al-Ḥanafīya* 219, Verf EI IV, 1305.

I. *al-Kaššāf ʿan ḥaqāʾiq at-tanzīl waʿuyūn al-aqāwīl fī wuǧūh at-taʾwīl*, beruht nach Šams ad-Dīn Iṣfahānī hauptsächlich auf az-Zaǧǧāǧ. Hdss. u a noch Leipz. 86—93, Münch. Gl. 99, 128, 144, Br. Mus. Suppl. 104, Or. 5102, 6343 (DL 3), Cambr 929, Suppl. 1032—4, Manch. 56, Ind. Off. 1088—93, Bodl. I, 7, 48, II, 17, Brill—H.[1] 343, [2]645, Vat. V. 966, Ambr. A. 14, 156 (RSO II, 13), C. 45 (eb. VIII, 64), 62 (eb. 74), 203. NF 459, Esc[2] 1276/7, Pet. AMK 040, Buch. 889—92, Fās, Qar 156. Tunis, Zait. I, 96—9, Bašīr Āġā 46, Ḫūr Lailā 37—9, Ḥamīd. 1017, Welieddīn 228—46, Qılıč ʿA. 158—60, Qonya, Yā. Āġā (Isl. IV, 531), Kairo[2] I, 58, Peš. 52—4, Rāmpūr I, 38, Bank XVIII, 2, 1339—46, As Soc Beng.

4, Būhār 213, Āṣaf. I, 552, 8, gedr. noch Būlāq 1281, K. 1318/9, 1344 (mit No. 9 am Rande). Glossen: 1. v. Maḥmūd b. Mas'ūd aš-Šīrāzī (st. 710/1310, s. II, 211) noch Selīm Āġa 183, Proc. As. Soc. Beng. NS II, XLIV. — 1a. v. Šamsaddīn M. b. 'Al. al-Miṣrī, Hds. a. d. J. 732/1332, Āṣaf. I, 544,14. — 2. *Futūḥ al-ġaib* v. al-Ḥ. b. M. aṭ-Ṭībī (st. 743/1342, s. II, 64) noch Berl. Qu. 1959, Br. Mus. Or. 6349 (DL 3), Esc.² 1330, Fās, Qar. 149, 155, 181, 191, Kairo² I, 47, Ḥamīd. 172, Bašīr Āġa 714, Dāmādzāde 279—87, Sulaim. 183, Kairo² I, 57, Mōṣul 27, 73—5, 155, 71; 176, 91, Teh. II, 64, Mešh. III, 27, 83—5, Calc. Medr. 296, Rāmpūr I, 30,118, Āṣaf. I, 544,13, Bank. XVIII, 2, 1349—53; dazu Supergl. (6) *Durar al-aṣdāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamanī 'Imādaddīn (st. 750/1348, Suyūṭī, *Buġya* 414; seine *Mabāḥiṯ at-tanzīl* Br. Mus. Or. 6904, DL 4) noch Dāmādzāde 299, Yū. Ef. 1095, Kairo² I, 48, Āṣaf. I, 544,10,116. — 3. *al-Kašf 'an muškilāt al-Kaššāf* v. a. Ḥafṣ 'O. b. 'Ar. al-Qazwīnī al-Fārisī (st. 745/1344) noch Tüb. 93, Ind. Off. 1094, Esc.² 1323, Fās, Qar. 148, 205, Sulaim. 181, Kairo² I, 58, Rāmpūr II, 40,221. — 3a. *Kaššāf al-K.* v. 'O. b. 'Ar. al-Bulqīnī (st. 743/1342) Kairo² I, App. 7, Rāmpūr I, 30,117. — 5. *Šarḥ al-K.* v. M. b. M. at-Taḥtānī (st. 766/1364, II, 209) noch Dāmādzāde 274—6, Selīm Āġā 139. Pet. AM Buch. 893, Kairo² I, 47; dazu Supergl. v. al-Ḫayālī (st. 893/1488) Cambr. Suppl. 1037. — 6. s. 2. — 6a. *Tuḥfat al-ašrāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamanī 'Imādaddīn (s. 2) im Anschluss an aṭ-Ṭībī (No. 2), voll. 3. Ṣafar 733/29. 10. 1332, Lālelī 331/2, NO 563 Rāġib 1757, Fātiḥ 619/20, Murād 273, 299, Kairo¹ I, 137, ²36. — 7. v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80) noch Dāmādzāde 270. — 8. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 792/1389, II, 215) noch Br. Mus. Or. 6338 (DL 3), Cambr. Suppl. 1035/6, Kings Coll. JRAS NS III, 125, No. 130, Esc.² 1300, 1417, Ind. Off. 1097/8, Pet AMK 940, Ḥūr Lailā 75, Ḥamīd. 168, Dāmādzāde 289—92, 297/8, Fās, Qar. 146/7, Tunis, Zait. I, 65, Mōṣul 28, 65, Kairo² I, 45, Mešh. III, 28,89,18, Peš. 38 (Abkürzung mit Gl.), Āṣaf. I, 544,10, Rāmpūr I, 30, 114/5, Bank. XVIII, 2, 1354/5, Supergl. v. seinem Enkel al-Herewī Mešh. III, 37,113, v. 'Alā'addīn al-Bahlawān Kairo² I, 45, zum Anfang v. Niẓāmaddīn 'Oṯmān al-Ḫiṭā'ī eb. v. M. ar-Ruhanī al'Alā'ī eb. 46. — 9. v. 'A. b. M. al-Ǧurǧānī (st 816/1413, II, 216), noch Brill—H.¹ 344, ²646, Esc.² 1356, 1416, 1580, Selīm Āġā 37/8, Dāmādzāde 271, Ḥūr Lailā 77, Ḥamīd. 170, Welīeddīn 433, Kairo² I, 46, Āṣaf. I, 544,11, Rāmpūr I, 31, Bank. XVIII, 1, 1356, Mešh. II, 132, 100—3; dazu Supergl. v. Ḫaṭībzāde (st. 901/1495, II, 229) noch Esc.² 1413, Kairo² I, 45, v. b. Kamālpāšā (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1355, Dāmādzāde 268. — 10. *al-Muḥākamāt 'ala 'l-K. (bain aš-šaiḫain Quṭbaddīn ar-Rāzī wal-Aqsarā'ī fī 'xirād aṭ-ṭānī 'ala'l-auwal fī šarḥ al-K.)* Verteidigung der Einwände al-Aqsarā'ī's (II, 228, 232) gegen den Cmt. ar-Rāzī's (s. 390, 5) v. 'Abdalkarīm b. 'Abdalǵabbār, verf. 825/1422, noch Yeni 158,4 Ḫu. Č. *Tafs.* 22, Dāmādzāde 300, Sulaim. 190, Kairo² I, 61. — 10. a. Gl. zu verschiedenen Fragen v. M. b. As'ad ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217) Esc.² 1283. — 11. v. Ḫiḍr al-'Aṭūfī (st. 948/1541, s. Ṭāšköprizāde, *Šaq. No'm.* II, 10, Rescher 268) noch Dāmādzāde 288. — 12. v. Ism. Qara Kamāl um 900/1494, *Šaq. No'm.* I, 505, Rescher 216) noch Dāmādzāde 270. — 12a. v.

Zahrawain Dāmādzāde 296, dazu Supergl. v. Saʿdaddīn eb. 289. — 12b. v. Ġiyāṯaddīn Manṣūr (st. 949/1542, II, 413) Mešh. III, 29, 91. — 15. *Tanzīl al-āyāt* zu den *Šawāhid* v. Muḥibbaddīn al-Ḥamawī (st. 1016/1608, II, 361, 4) noch Cambr. 265, Esc.² 1418, gedr. noch K. 1300. — 16. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1097/1686, II, 417) Rāmpūr I, 31, 119. — 17. *al-Isʿāf fī šarḥ šaw. al-Qāḍī* (d. i. al-Baiḍāwī) *wal-K.* v. Ḫiḍr b. ʿAṭāʾallāh al-Mauṣilī (st. 1007/1598) Landb.-Br. 404, Edinb. 2—3, Ḥamīd. 174/5, Yeni 13, Āṣaf. I, 530, 234/5, Bank. XVIII, 1402—5. — 18. *Nağbat ar-raššāf min ḫuṭbat al-K.* v. al-Fīrūzābādī, (II, 189), Kairo² II, 43. — Auszüge: 1 = 2 *at-Taqrīb fi't-tafsīr* v. M. b. Masʿūd as-Sīrāfī al-Qālī aš-Šuqqār, verf. 698/1298, str. Berl. 790, noch Vat. V. 1034, Br. Mus. Or. 7940 (DL 3), Kairo² I, 42, Bank. XVIII, 2, 1342/3. — 4. *Taḫrīğ aḥādīṯ al-K.* v. ʿAl. b. Yū. az-Zailaʿī (st. 762/1360, b. Taġr. Popper V, 180, b. Fahd, *Laḥẓ* 1283 Suyūṭī, *Ḏail* 362) noch NO 1718/9, Kairo² I, 95, Bank. XVIII, 2, 1307/8. — 5. *al-Kāfi 'š-Šāfī fī taḫrīğ aḥādīṯ al-K.* v. b. Ḥağar al-ʿAsqalānī (st. 852/1448, II, 67), Auszug aus 4, noch Dāmādzāde 358, Welīeddīn 785, Kairo² I, 138, Bank. XVIII, 1359. — 6. *al-Ğauhar aš-šaffāf al-multaqaṭ min maġāṣāt al-K.* v. ʿAl. b. al-Hādī b. Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (um 810/1407, II, 185) Br. Mus. Suppl. 107, Ambr. B. 47/8, 99, iv (RSO IV, 105). — 7 *Tağrīd al-K. maʿa ziyādāt* v. Ğamāladdīn ʿA. b. M. b. a. 'l-Q. al-Hādī ila'l-ḥaqq b. Rasūlallāh, verf. 795/1393 in Ṣanʿāʾ, Landb.—Br. 487, Vat. V. 996, Ambr. A. 164, B. 40 (RSO IV, 104), H. 30, 47, Bank. XVIII, 2, 1346—8. — 8. anon. Br Mus. Suppl. 108/9, Bank. XVIII, 2, 1344. — 9. *Ḫulāṣat al-K.* v. Ḥ. Ṣiddīq Ḫān (gest. 1307/1890, II, 503), Lucknow 1289. — 10. *Muḫtaṣar al-K.* v. A. b. Ğabbāra al-Mardāwī Dam. ʿUm. 12, 109. — 11. *Talḫīṣ al-K. watuḥfat al-kaššāf* v. ʿO. b. Dāʾūd b. S. al-Fārisī al-ʿAğamī Kairo² I, 52. — Gegenschriften: 1. *al-Intiṣāf min al-K.* v. A. b. M. b. al-Munaiyir al-Mālikī (st. 683/1284, S. 416) noch Leipz. 94, Serāi 97/9, Kairo² I, 33 gedr. am Rde des *Kaššāf*, K. 1307; Verteidigung des K. dagegen *al-Inṣāf min al-K.* v. a. Isḥāq ʿAbdalkarīm b. ʿA. b. ʿO. al-ʿIrāqī ʿAlamaddīn al-Anṣārī (gest. 7. Ṣafar 704/10. 9. 1304, DK II, 399) Esc.² 1278, Selīm Āġā 34. — 2. *at-Tamyīz uḫ* v. ʿO. b. M. b. al-Ḫalīl as-Sukūnī (st. 707/1307, nach A. Bābā *Ḏail ad-Dībāğ* 177, 18 aber 816/1415) [1]) noch Selīm Āġā 106, Šehīd ʿA. P. 300, Ğārullāh 235/6, Serāi 97/8, Tunis Zait. I, 125, Fās, Qar. 159, Kairo¹ I, 154, ²I, 42 (Schacht I, 80, II, 32), Auszug v. Verf. *al-Muqtaḍab* noch Esc.² 1357, 1547, NO 475, Šehīd ʿA. P. 301, Dam. ʿUm 12, 107, gedr. Fās, 1317. — 3. *al-Inṣāf ʿala'l-K.* v. Welīeddīn A. b. Zainaddīn al-ʿIrāqī (gest. 826/1423, II. 46) nach b. al-Munaiyir, ʿAlamaddīn, a. Ḥaiyān, *Tafsīr al-baḥr*, b. Hišām, *al-Muġnī*, voll. 826, Tunis, Zait. I, 29, 36/7.

Ia. *Nukat al-Iʿrāb fī ġarīb al-iʿrāb* (*fi'l-Q.*) Kairo² I, App. 8.

II. *al-Mufaṣṣal*, gedr. noch Alexandria 1291 (ed. Ḥamza Fatḥallāh), Dehli 1891, 1903, mit Cmt. *al-Muʿauwal* v. M. Abdalġanī, Calcutta 1322, mit hindust. Einleitung v. ʿA. b. al-ʿImādī, Lucknow 1323, K. 1323. —

---

[1]) Dessen *Šarḥ ʿalā manẓūmat a. 'l-Ḥağğāğ Yū. b ʿAbdarraḥīm al-Aqṣarī* Kairo I, 188.

Cmt. 2. *at-Taḫmīr* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḫwārizmī (st. 617/1220) noch Dam. Z. 67 (ʿUm. 75), 126. — 2a. *al-Muḥaṣṣal* v. a. 'l-Baqāʾ ʿAl. b. a. ʿAl. Ḥu al-ʿOkbarī (st. 616/1219, S. 495) Kairo² II, 157. — 3. v. a. 'l-Baqāʾ b. Yaʿīš (st. 643/1245, S. 297) noch Selīm Āġā 1168, Kairo² II, 136, gedr. noch K. o. J. — 4. *al-Mufaḍḍal* v. ʿA. b. M. b. ʿAbdaṣṣamad as-Saḫāwī (st. 643/1245, S. 410) l. Paris 4004, Kairo² II, 136, 162, Rāmpūr I, 556,₁₈₈ — 4a. *Sifr as-saʿāda wasafīr al-ifāda* von dems., Erklärung der Paradigmen, Makt. Šaiḫ al-isl. (*Taḏk. an-Naw.* 119). — 5. v. ʿOṯmān b. ʿO. b. al-Ḥāǧib (st 646/1248, S. 303) Berl. Oct. 3695, 1, Münch. 693, Br. Mus. Or. 7759 (DL 50), ʿĀṭif Ef. 2445 (MFO V, 492) Fās, Qar. 1191, Jer. Ḫāl. 372b, Dam. Z. 67 (ʿUm. 75), 127, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 5a. *al-Mufaḍḍal* v. ʿAbdalwāḥid b. ʿAbdalkarīm al-Anṣārī (st. 651/1253, Suyūṭī, *Buġya* 316) Esc.² 61. — 6. *al-Mukammal* v. Muẓhir ad-Dīn aš-Šarīf ar-Raḍī M., voll. 659/1261, noch Paris 6438, Br. Mus. Or. 6520 (DL 50), Kairo² II, 164, Halab, RAAD VIII, 371. — 7. *al-Muḥaṣṣal likašf asrār al-M* v. al-Muʾaiyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (b. Saiyid al-mursalīn), verf 712/1312, Berl. 6521, Vat. V. 1021. — 8. *al-Iqlīd* v. A. b. Maḥmūd b. Q. al-Ǧundī al-Andalusī, 8. Jahrh. noch Ambr. A., 105x, Mešh. XIII, 21, 71—3 (wo falsch al-Ḫuǧandī), Rāmpūr I, 529,₁₈. — 12. v. a. 'l-Q. b. A. as-Ṣiddīqī al-Andalusī ʿAlamaddīn Selīm Āġā 1117. — 13. v. M. b. M. al-Ḫaṭīb Faḫr al-Fasarḫānī, Br. Mus. Or. 7472 (DL 50). — 14. *al-Muḥaṣṣal* v. M. b. Saʿd al-Marwazī (ḤḪ VI, 38, 41) Brill–H.¹ 134, ²307 — 15. *at-Tāǧ al-mukallal* v. al-Mahdī lidīnallāh A. b. Ya. al-Murtaḍā (st. 840/1437, II, 187), Br. Mus. Suppl. 928. — 16. *Šarḥ al-šawāhid* v. Faḫraddīn al-Ḫwārizmī Dam. Z. 86, 24, 3. — 17. *al-Mufaḍḍal fī šarḥ šawāhid al-M.* v. Badraddīn a. Fāris an-Naʿsānī al-Halabī, am Rande des Drucks K. 1324. — 18. *al-Wišāḥ al-Ḥāmidī al-mufaṣṣal ʿalā muḫaddarāt al-M.* v. M Ṭaiyib al-Makkī al-Hindī Ind. (Maṭb. as-Saʿīdīya) 1318. — 19. *Ḏikr maʿānī abniyat al-asmāʾ al-mauǧūda fī 'l-M.* v. b. Mālik (S. 298), Dam. Z. 64, 55₁₂. — Nachahmung v. A. b. Bahrām b. Maḥmūd (um 670/1271) Br. Mus. Or. St. Browne 148, 826.

III. *al-Unmūḏaǧ*, Auszug aus dem *Mufaṣṣal*, noch Āṣaf. II, 1640,₁₈₅, gedr. Teheran (?) 1269, hinter al-Maidānīs *Nuzhat aṭ-ṭarf*, Stambul 1299, im *Ǧāmiʿ al-Muqaddimāt*, Teheran 1884, mit Cmt. 1a. am Rande, Kasan 1901, A. Fischer in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 357ff. Cmt.: 1. v. M. b. ʿAbdalġanī al-Ardabīlī (st. nach Ahlw. 6516, vor 886, nach Kairo² II, 123, 647, n. a. 1036/1626) noch Tüb. 58,₆, Leipz. 416/7, Brill—H.¹ 135, ²308/9, 311, Princ. 52c, Vat. V. 426, Bol. 341, Pet. AMK 923, Alger 44, 31, 4, Qilič ʿA. 928/9, Esc.² 178,₁₁, Dam. Z. 67 (ʿUm. 75), 128, 130, Kairo² II, 123, Sbath 471, 483, Mōṣul 243, 292, gedr. in *Maǧmūʿa* Pers. 1279, Teheran 1273, Tibrīz 1296; Gl. v. Ibr. ʿArīī Pet. AMK 923. — 2. *Ḥadāʾiq al-ḥaqāʾiq* v. Saʿdaddīn al-Bardaʿī noch Paris 6367, Br. Mus. Suppl. 1253i, Princ. 73, Pet. AMK 923, Selīm Āġā 1128, Dam. Z. 66 (ʿUm. 75), 129, 131. — 5. *Kifāyat an-naḥw fī ʿilm al-iʿrāb* v seinem Schüler Ḍiyāʾaddīn al-Makkī (S. 513, 13) Berl. 6525/6, Br. Mus. Or. 6260 (DL 51), Pet. AMK 940, Kairo² IV, 22. — 6. *ʿUmdat as-sārī* v. Ibr. b. Saʿīd al-Ḫuṣūṣī

(Korrektor der Maṭb. Amīrīya zu Kairo) Būlāq 1313. — 7. *al-Firūzag* v. M. ʿĪsā ʿAskar, K. 1289 (am Rde des Textes).

IV. *al-Muḥāğğāt ilḫ.* AS 4456 (ZDMG 64, 508), ʿĀṭif 2800 (MFO V, 494), Kairo² II, 157.

V. *al-Qusṭās fi'l-ʿarūḍ* noch Kairo² II, 238, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135 (Zum Cmt. s. ḪḪ. IV, 514). — Va. *Aʿğab al-ʿağab šarḥ Lāmīyat al-ʿArab*, s. S. 25. — Vb. *al-Kalf fi'l-qirā'āt* in Medina, Makt. Ribāṭ Saiyid ʿOṯmān, RAAD VIII, 758. — Vc. *al-Mufrad wal-mu'allaf fi'n-naḥw* Köpr. 1393,₁, (MSOS XIV, 31), Lālelī 3740,₁, (MO VII, 107).

VI. *Muqaddimat al-adab*, gewidmet dem Sipāhsālār Bahā'addīn b. ʿAlā'addīn a. 'l-Muẓaffar Ātsyz b. Ḫwārizmšāh (521—51/1127—56), noch Bol. 371, Br. Mus. Suppl. 856, Manch. 755, Kairo² II, 250, Teh. I, 203/4, II, 485/7, Rāmpūr I, 518,₁₀₁ Cmt. 1. anon. zu den beiden letzten Teilen Esc.² 167,₈. — 2. zur grammatischen Einleitung v. M. ʿIsmatallāh b. Maḥmūd Niʿmatallāh noch Pet. AM Buch 189—96. — Anon. Auszug Manch. 785B, grammat. Auszug *Lubāb al-M.* Berl. 6897 (nicht identifiziert), Qu. 1326, 3 — Türk. Übers. v. Ishāq Ef. A. b. Ḫairaddīn al-Brūsāwī (st. 1120/1708, Brussali M. Ṭāhir, *ʿOsm. Mu'ell.* I, 232) Heid. ZS VI, 223, Teil II, Verba Leid. 120. Selīm Āġā 1219/20, Bešīr Āġā 1149 (s. Islca III, 211), Asʿad Ef., gedr. Stambul o. J. Über ḫwārizm. u. türk. Sprachgut in der *M.* s. Barthold, Islca II, 1—4 (nach einer Leningr. Hds.). Welīdī Zeki, eb III, 194ff, über eine Hds. mit mongolischen Glossen s. *Meʿārif we Oqutğuṭı Mağmūʿasi*, V, (1926), 7ff

VII. *al-Fā'iq fī ġarīb al-ḥadīṯ* noch Bd. II, (wie Berl. 1648/9) Berl. Oct. 1810, Landb.—Br. 58, 709, Br. Mus. Or. 5935 (DL 51), Qilič ʿA. 1010, Dam. Z. 62 (ʿUm. 71) 36—40, Kairo² I, 133, Āṣaf. II, 1438, Rāmpūr I, 129,₄, gedr. Haidarābād 1324.

VIII. *Asās al-balāġa*, Wb. mit bes. Berücksichtigung der Metaphern, noch Paris 6720, Bol 370, Kairo² II, 1, Rabāṭ 277, Selīm Āġā 1217, Qilič ʿA. 1000, Dāmādzāde 1750, gedr. K. 1299, Lucknow 1311, Haidarābād 1324, K. (Dār al-kutub) 1341/1922.

IX. *K. al-Amkina wal-ğibāl wal-miyāh wal-biqāʿ al-mašhūra fī ašʿār al-ʿArab*, noch Leid 792, Paris 2219, Veni, 1195, 1, Makt. Šaiḫ al-isl. (*Tadk an-Naw.* 116).

X. s. *ad-Durr ad-dā'ir al-muntaḫab fī kināyāt wastiʿārāt watašbīhāt al-ʿArab*, frgm. Leipz. 873, 1.

XI. *Ḫaṣā'iṣ al-ʿašara al-kirām al-barara* Hesperis XII, 117, 991, 1 = *Kalimāt ʿašara* Kairo² I, 348 (?).

XII. *an-Naṣā'iḥ al-kibār* oder *al-Maqāmāt*, verf. 512/1118 nach einer schweren Krankheit, noch Wien 379, Vat. V. 1380, 1, Madr. 294,₈, Brill—H.¹ 75, ²135, NO 3901, Rāġib 1068, Bāyezīd 2646, Bešīr Āġā 148 (MO VII, 113), Āṣaf II, 1598, 7, gedr. K. 1312, 1325, deutsch v. Rescher, Beitr z. Maqāmenlit. VI, Greifswald 1913.

XIII. ist gleich XVII, s. de Goeje, ZDMG 30, 569.

XIV. *al-Mustaqṣā fi'l-amṯāl* (s. EI III, 464, IV, 1275) noch Br. Mus. Suppl. 1002, Vat. V. 1177, iv, Selīm Āġā 991, Dāmādzāde 1557, NO 4249/50 (MSOS XV, 23), Top Kapu 2290 (RSO IV, 708), Faiẓ. 1756 (ZDMG 68,

384), Lāleli 715, 1671, 1925/6 (MO VII, 97, 102), ʿĀšir Ef. 907, Bešir Āġā 553, Fātiḥ 4088/9 (MO VII, 123), Brussa, Ḥu. Č. 17 (ZDMG 68, 50), Kairo[2] III, 355, Mōṣul 329, 27, Teh. II, 301, Āṣaf. III, 608,$_{472}$ Rāmpūr I, 616,$_{222}$ (*Tadk. an-Naw.* 131), Auswahl *Zubdat al-amṯāl* s. II, 423.

XV. *Nawābiġ al-kalim* noch Paris 3965, 1, 3973,$_{11}$, Wien 348, Leipz 860 iii, 872 iv, Br. Mus. Suppl. 1003, 1, Cambr. Suppl. 1332, Brill—H[1] 496, [2]1146,$_{12}$, Kairo[2] III, 305, gedr. noch Bairūt 1306. Cmt.: 1. v. ʿA b. M. al-Kabindī (um 718/1318) de Jong 52. — 2. *Nīʿam aṣ-ṣawābiġ* v. at-Taftāzānī (st. 792/1389, II, 215) noch Gotha 1247/8, Leid. 391, ʿĀšir II, 315,$_{6}$, Kairo[2] III, 416, Mōṣul 208, gedr. K. 1287, Bairūt 1306 (mit Gl. v. M. al-Bairūtī). — 3. v. Abu'l-H. b. ʿAbdalwahhāb al-Ḥaiwaqī (um 770/1368) Kasan 1314. — 6. v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī ar-Rabaʿī (st. 971/1564, II, 368), voll. 30. Ḏu'l-H. 967/21. 9. 1560, Rabāṭ 421. — 7. v. M. b. Dihqān ʿA. an-Nasafī (um 700/1300, s. S. 300, II, 2a) s. Ed. Schultens.

XVI. *Rabīʿ al-abrār fīmā yasurru'l-ḫawāṭir wal-afkār* noch Leipz. 601, Paris 3499, 3500, 5985, 6742, Br. Mus. Suppl. 1134/5, Or. 6511 (DL 63), Manch. 424, Brill—H.[2] 136, Fās, Qar. 1337, Fātiḥ 3893/6, Kairo[2] III, 157, Mešh. XV, 18, 53, Peš. 1113, Rāmpūr I, 593,$_{151/2}$, Būhār 416/7. Auszüge: 1. *al-Muḫtār* v. Verf. noch Paris 5038, Qilič ʿA. 623. — 2. (= 6) *Rauḍ al-aḫyār* v. M. al-Ḫaṭīb b. Q. b. Yaʿqūb (st. 940/1533, II, 429) noch Gotha 2133, Leipz. 603, Wien 377, Paris 6242, Br. Mus. Suppl. 1136, Or. 5799 (DL 63), Manch 425, Pet. Ros. 105, Selīm Āġā 946, 989, Lāleli 1783 (MO VII, 98), Kairo[1] IV, 208, [2]III, 172, Būhār 421, Āṣaf. II, 1512,$_{208}$, gedr. Būlāq 1279, 1288, K. 1292, 1306, türk. Übers. v. ʿĀšiq Č. (st. 979/1571) Wien 378. — 4. anon. noch Pet. AM Buch. 493, Kairo[2] III, 338 — 5. *Zahr ar-rabīʿ*, pers. Übers. v. Nūraddīn M. b. Niʿmatallāh Mūsawī Šuštarī, Tibrīz 1301.

XVII. (s. XIII). *Aṭwāq aḏ-ḏahab* noch Wien 379, Paris 3973,$_{111}$, Br. Mus Supp. 1003 ii, Vat. V. 1380,$_{3}$, Pet AMK 922, Kairo[1] IV, 203, VII, 182, 625, [2]III, 15, Āṣaf. II, 1506,$_{123}$, Cmt. v. M b. Muṣṭafā al-Āqkermānī (st. 1174/1760) Brussali M. Ṭāhir, *ʿOsm. Müʾell.* I, 214, Ḥamīd; gedr. mit Cmt. v. Yū. Ef. al-Asīr (II, 494, s. Dam. ʿUm. 89, 127), Bairūt 1293. 1314, 1322; türk. Übers. v. M. Ḏihnī (st. 1329/1911, Brussali M. Ṭ. I, 312) gedr. Stambul. Nachahmungen: a. *Aṭbāq aḏ-ḏahab* v. ʿAbdalmuʾmin b. Hibatallāh al-Maġribī al-Iṣfahānī Šufurwa (um 600/1203, bekannt als pers Dichter, s. Br. Mus. Suppl S. 633), noch Gött. Asch. 65, Cambr. 38, Esc.[2] II, 737, Vat. V. 1380, 4, 1441, Brill—H. 2137, Lāleli 1466 (MO VII, 97), 1666 (eb. 136), AS 3780, Asʿad Ef. 2518, Fātiḥ 3668, ʿĀšir Ef. 747, Rāġib 1068, ʿUm. 273, Kairo[1] IV, 301, VII, 182, 251, 625, Pet. AMK 922, Mešh. XV, 2,$_{5}$, Āṣaf. II, 1506, 61/2, gedr. mit Cmt. v. M. Munīr ʿAq. al-Muqaddam, K. 1325, am Rande v. M. Ef. Saʿd, *Tuḥfat ahl al-fukāha fi'l-munādama wal-mufākaha*, 2. Aufl. K. 1326, hsg. v. M. Saʿīd ar-Rāfiʿī, K. 1328. — b. *Aṭwāq aḏ-ḏ.* v. A. b. M. b. Maḥmūd an-Naḥwī Brill—H[1] 496, [2]1146,$_{13}$. Cmt. v. M. Mīrzā Yū. Ḫān, *Qalāʾid al-adab fī š. a. aḏ-ḏ.* K. 1321.

XVIII. *Nuzhat al-mutaʾannis wanuhzat al-muqtabis* AS 4331 (ZDMG 64, 508).

XXII. *Marṯiya* auf seinen Lehrer a. Muḍar in ʿIzzī's *Maḍnūn* (ed. Yahuda) 16ff, eine andre *Marṯiya* Kairo[2] III, 350.

XXIII. *Dīwān* Landb. Br. 705, ʿĀšir *Ef.* I, 330 (ZDMG 63, 389), Kairo² III, 131.

XXIV. *Muḫtaṣar al-muwāfaqa bain āl al-bait waṣ-ṣaḥāba* A. Taimūr, RAAD X, 313.

XXV. *al-Minhāǧ fī uṣūl ad-dīn* (?) Landb.—Br. 615. (In Dresd. 176 wird ihm das *K. Rauḍat al-ʿulamāʾ* des al-Ḥu. az-Zandōsti, II, 202, irrig zugeschrieben).

Zu S. 293

13. Zamaḫšarīs Lieblingsschüler Ḍiyāʾaddīn *al-Makkī* um 550/1155.

Kifāyat an-naḥw, Cmt. zum *Unmūḏaǧ*, s. S. 511.

13a. Ein andrer Schüler az-Zamaḫšarīs Abu'l-Faḍl M. b. a. 'l-Q. *b. Bāiǧuk al-Baqqāl* (*i*) al-Ḫwārizmī, der ihm in seinen Lehramt nachfolgte, starb am 30. Ǧum. II, 562/22. 4. 1167 im Alter von einigen 70 Jahren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 77, Suyūṭī, *Buġya* 92, TA VII, 232 *Asrār al-adab wafti ḫār al-ʿArab*, ein Wörterbuch, Auszüge Hamb. No. 39, fol. 69—70.

14. A. b. ʿA. *al-Baihaqī*, geb. 470/1077, lebte in völliger Zurückgezogenheit und starb am 30. Ram. 544/31. 1. 1150 als Imām der alten Moschee in Nīsābūr.

Yāqūt, Irš. I, 414—7, Suyūṭī, *Buġya* 151. — 1. *Tāǧ al-maṣādir* noch Bodl. Ethé 1635, Manch. 756, Pet. AM Buch. 161, Kairo² II, 6, Mešh. XI, 2,₁₀, Bank. IX 820/1, lith. Bombay 1301/2. — 2. *Yanābīʿ al-luġa* Mešh. XI, 19,₆₁.

14a. Faḫr ad-Dīn Abu'l-Maʿālī M. b. Masʿūd b. al-Q. Verf. des arab. Wörterbuchs *Ǧanāʾ al-ǧannatain*, datiert 593/1197, Br. Mus. Or. St Browne 149, 86, ist vielleicht identisch mit al-Faḫr M. b. Masʿūd al-Iṣfahānī al-ʿAššāmī an-Naḥwī, nach Yāqūt *Irš.* VII 107 gest. nach 506/1112, nach Suyūṭī, *Buġya* 105 aber nach 560/1165.

14b. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. al-Q. *al-Baihaqī* verfasste 548/1153

Azhār ar-riyāḍ al-marīʿa wataſsīr alfāẓ al-muḥāwara wa š-šarīʿa, A. Taimūr RAAD III, 339.

14c. Al-Ḥusain b. Mūsā b. Hibatallāh ad-Dīnawarī schrieb vor 583/1187 (Datum der Hds.)

Timār aṣ-ṣināʿa über verschiedene Punkte der ar. Grammatik, für die er 24 *ʿilal* annahm, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 79, viel benutzt von Abū Ḥaiyān (st. 745/1345 s. II, 110) in seiner *Taḏkira fi'l-ʿArabīya* (ḤḪ II, 271, 2864) s. as-Suyūṭī, *Buġya* 226.

15. Abu'l-Fatḥ Nāṣir b. ʿAbdassaiyid al-Muṭarrizī starb am 21. Ǧum. I, 610/9. 10. 1213.

Yāqūt, *Irš*. VII, 202, Suyūṭī, *Buġya* 402. I. *k. al-Miṣbāḥ fi'n-naḥw*, für seinen Sohn aus dem Werke des ʿAbdalqāhir al-Ǧurǧānī ausgezogen, noch Leipz. 418, 887v, 894 ii, Tüb. 179, 2, Gött. ar. 53 (mit einem Cmt. zur Vorrede), Turin 33,2, Bol. 261—3, Br. Mus. Suppl. 930/1, 934—6, Cambr. 1052—4, Manch. 782 A, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk 1925, 92. Cmt.: *aḍ-Ḍauʾ* v. Taǧaddīn M. b. M. al-Isfarāʾīnī (S. 520), voll 684/1285, noch Cat. It. 226, Bol. 264—75, Esc.[2] 177, Br. Mus. Suppl. 932, Brill—H.[1] 136, [2]313, Gött. ar. 55, Leipz. 420 (wo aber Muṣliḥ ad-Dīn Muṣṭafā b. Zakariyāʾ b. Aitogmiš al-Qaramānī als Verf. erscheint, der vielmehr Gl. dazu schrieb, s. *Šaq. Noʿm*. I, 322, Rescher 136), 421, Pet. AMK 941, Buch. 947/8, Alger 47, 49, Cambr. Suppl. 1022, Ambr. A. 138 (RSO VII, 609) Kiew a. a. O., Qilič ʿA. 96, Kairo[2] II, 139, Dam. ʿUm. 76, 134, Mešh. XII, 33,118, dazu Gl.: a. *Šarḥ aḍ-Ḍauʾ ʿala'l-M.* v. Qāḍīčik, d. i. M. b. ʿAr. al-Qazwīnī Ḫaṭīb Dimašq (st. 730/1330, II, 22) Paris 6298, Bol. 27,18, Ambr. B. 67 (RSO IV 1035), Brill-H.[1] 138, [2]236, Qilič ʿA. 941/2. Kairo[2] II, 130; anon. Cmt zu den *Šawāhid* Gotha 246, Berl. 6534/5, Vat. V. 571,6, Manch. 731B — b. v. Kamāladdīn A. b. Maḥmūd al-Ḫuǧandī Selīm Āġā 1163. — 2. *al-Iftitāḥ* v. Ḥ. Paša b. ʿAlāʾaddīn al-Aswad (um 800/1397, *Šaq. an-Noʿm*. I, 95, Rescher 17) noch Leipz. 419, Tüb. 61,4, Bol. 277,2—281, Esc.[2] 175,1, Brill—H.[1] 139. [2]317/8, Pet. AMK 942, Dāmādzāde 1651, Kairo[2] II, 78, Dam. Z. 67, 136, Rāmpūr I, 529,11/12, dazu Gl. a. v. Surūrī Kelinǧik Qilič ʿA 913/4, b. v. Kiči M. Ef. eb. 915. — 5. *Ḫulāṣat al-iʿrāb* v. Ḥāǧǧī Bābā b. Ḥāǧǧ Ibr. ʿAbdalkarīm aṭ-Ṭūsiyawī noch Gott. ar. 54, Leipz. 422, Bol. 282—4, Cambr. Suppl. 434, Brill—H.[1] 142,2, [2]311,2, 321,2, Kairo[2] II, 108. — 5b. ein 2ter Cmt. dess. *ar-R. as-sulṭānīya fī šarḥ k. an-nūrānīya* Pet. Ros. 140. — 7. anon. (schon ḤḪ, V, 583,3) *al-Ifṣāḥ ʿan anwār a.-M.* noch Vat. V. 587. — 10. zur *Dībāǧa* v. at-Taftāzānī Wien 167,6. Vat. V. 547,2, 839,6, Dam. ʿUm. 76,137 (al-Ǧurǧānī zugeschr.), dazu Gl. a v. ʿAlīzāde Yaʿqūb al-Brūsawī (st. 930/1524, *Šaq. Noʿm*. I, 471, Rescher 206) noch Pet. AMK 943. — 11. v. Tāǧaddīn al-Fāḍil al-Isfarāʾīnī (st. 684/1285, S. 520) Berl. 6549. — 13. Gl. v. ʿAr as-Ǧāmī (st. 898/1492, II, 207) Alger 45. — 14. anon. *Ḫizānat al-laṭāʾif* Br. Mus. Or. St. Browne 198, 81, a, *al-Iẓhār* Bol. 285. — 15. v. Yū. b. ʿAbdalmalik Baḫšiš, verf. 866/1461, Brill—H.[1] 193, [2]383,6. — 16. Gl. zu einem Cmt. zur *Dībāǧa* v. ʿA. b. ʿImād al-ʿAintābī Kairo[2] II, 104. — 17. v. Muṣṭafā b. Šaʿbān Surūrī (st. 969/1561 s. II, 438), verf. 944/1537, Bol.

286/7, Kairo[2] II, 135. — 18. *al-Ḥamīdiya* v. Emir A. b. ʿAlāʾ ad-Dīn M. al-Ḥānī Leipz. 423. — 19. *Šarḥ iʿrāb dībāǧat al-iʿrāb* v. as-Saiyid aš-Šarīf ʿA. d. I. al-Ǧurǧānī (st. 816/1413, s. II, 216) Dam. Z. 67, ʿUm. 76, 137, Münch. 700 (?) — 20. desgl. v. Abū M. b. Yū. Qilič ʿA. 936. — 21. desgl. anon. Dresd. 89, 117, 180, Wien 167/8, Br. Mus. Suppl. 933—6, Brill—H.[1] 140/1, [2]319, 320, 2, Esc.[2] 101, 1, Alger 46 = Gotha 214, 3 (wo andre Hdds. aufgez.), Bol. 359, 2, Flr. Ricc. 33, Qilič ʿA. 935, dazu Gl. v. Yaʿqūb Saiyid b ʿA. al-Brūsawī (st. 930/1524 s. zu 10.) Gotha 234, (wo andre Hdss. aufgez.), Bol. 288, 365, Paris 6367 (?), Kairo[2] II, 128. — 22. pers. Cmt. v. M. Saʿd al ʿAẓīmābādī, verf. 1106/1694, Bank. IX, 778/9, desgl. anon. eb. 780. — 23. Gl. v. M. b. Zain b. Karīm b. ʿA. Šīr zum Cmt. des Šihābaddīn ad-Daulatābādī (gest. 849/1445, II, 220) Rāmpūr I, 534. — *Muḫtaṣar al-M*, Vat V. 261. — Versifizierung: *Bahǧat al-mulāḥ fī naẓm masāʾil al-miṣbāḥ* mit Cmt. *Kašf al-wišāḥ* v. Maḥmūd b. ʿAbdarraḥīm al-Adlabī aš-Šāfiʿī al-Qāhirī, Autograph (?) v. J. 1115/1703, Kairo[2] II, 153.

III. *al-Muǵrib fī tartīb al-muʿrib* noch Paris 4254, 1, 6664, Leid. 77/8, Ind Off. 1001, Cambr. 1070. Bol. 372, Dāmād Ibr 1144—8 (MFO V, 528), ʿĀṭif Ef. 2761/2 (eb. 497), Čorlūlū P 442 (eb.), Selīm Āǧā 1270, Sulaim 1020—3, Mōṣul 67, 279, Kairo[2] II, 39 ([1]V, 189), Peš. 1282, Būhār 371, Rāmpūr I, 518, As. Soc. Beng. 51, gedr. Ḥaidarābād, 1328.

IV. *al-Iqnāʿ* Paris 4255 Brill—H.[2] 312 = *Kašf al-qināʿ* Faiẓ. 357 (?).

V. *R. fī iʿǧāz al-Qorʾān* Medina, ZDMG 90, 106.

Zu S. 294

16. Sirāǧaddīn a. Yaʿqūb Yū. b a. Bekr b. M. b. ʿA. *as-Sakkākī* starb 626/1229 in Qaryat al-Kindī bei al-Mālīʿ.

ʿAq. b. a 'l-Wafāʾ, *Ǧaw.* II, 225, Suyūṭī, *Buǵya* 425. 1 *Miftāḥ al-ʿulūm* noch Bol. 381, Ambr NF 473 i, C 217ii, Vat. V. 1161, Upps. II, 222, Pet. AMK 942, Buch. 963. Br. Mus. Suppl. 981, Selīm Āǧā 1056—8, Sulaim 906—8, Alger 197, Kairo[2] II, 220, Mōṣul 184, 247, Peš. 1130, 1182, Rāmpūr I, 568, 87—90, gedr K. 1317. — Cmt. zu Teil 3: 1a. v ʿA. b. ʿO. al-Kātibī (st. 675/1276, S. 455) Sulaim 897 — 1b v. Quṭbaddīn Maḥmūd b Masʿūd aš-Šīrāzī (st. 710/1310, II, 210) Br Mus. 550, Brill—H.[1] 210, [2]412, Paris 4377, 6612, Sulaim. 808/9, Qilič ʿA. 873, Kairo[2] II, 221 — 1c. v. Saʿd Sulṭānšāh (vor 784/1382) Mešh. XIII, 11, 40 — 2. v. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Selīm Āǧā 1050, Mōṣul 39, 226, Mešh. XIII, 11, Rāmpūr I, 566, dazu Gl. v. ʿA b. M. Muṣannifak (st. 875/1470, II, 234) Paris 4306. — 3. v. ʿAbdalkarīm ar-Rašīdī noch Pet AMK 942. — 5. *al-Miṣbāḥ* v. as-Saiyid aš-Šarīf al-Ǧurǧānī (st. 816/1413, II, 216) noch Br Mus. Or. 5730, 7516 (DL 54), Cambr. Suppl 1223, Vat V 1311, Bol. 391, Pet. AMK 942, Buch. 99. Sulaim. 896, Selīm Āǧā 1035/6, 1051, Mešh. XIII, 10, Peš. 1137, Rāmpūr I, 566, Bank Hdl. 384, Būhār 397. Dazu Gl. a. v. Verf. Bol. 392. — c. v. ʿA. b. M. Muṣannifak (st. 875/1470, II, 234) Kairo[2] V, 187. — d. v. b. Kamālpāšā (II, 449) Berl. Oct. 1859

(als direkter Cmt. zum *Miftāḥ* bezeichnet), Esc.[2] 220, 1, dazu Gl. v. Amīr Ḥ. ar-Rūmī (st. 941/1534) Wien 237. — g. v. ʿA. al-Manq b. Bālī al-Ḥasanī (st. 992/1584, II, 426), voll. 986/1578, Kairo[2] II, 176, Mešh. XIII, 8,... — h. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī, voll. 1041/1631, Kairo[2] II, 187. — i. v. A. b. M. al-Ḥafīdī (st. 1069/1658, II, 285), Kairo[2] II, 188. — k. v. ʿA. Qūšḥiṣārī Mešh. XIII, 9, 33. — 6. s. 1a.

Auszüge aus dem ganzen *Miftāḥ*: 1. *al-Miṣbāḥ* v. Badraddīn b. Ǧamāladdīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Dam. Z. 69,..., Mōṣul 117, 253, Fās, Qar. 1432, dazu Cmt. v. Nāṣiraddīn at-Tirmidī, Fās, Qar. 1434. — 2. *Taġyīr al-Miftāḥ* v. b. Kamālpāšā (st. 940/1533, II, 449), noch Berl. 7348, Oct. 1859,3, Selīm Āġā 1049, Kairo[2] II, 182, dazu anon. Gl. Berl. Oct. 1859,3.

Auszüge aus dem 3. Teil: 1. *Talḫīṣ al-Miftāḥ* v. M. b. ʿAr. al-Qazwīnī Ḫaṭīb Dimašq (st. 739/1338, II, 22) noch Gotha 2779/80 (wo andre Hdss. aufgez.), Brill—H.[1] 211, [2]413, Paris 5350, 5790, Manch. 691, Vat. V. 427, Bol. 382, Ambr. A. 95, IV, 97, iii (RSO III, 593/4), C 25 (eb. VII, 53), 146, iv (eb. VII, 613), Vitt. Em. 33, p. 19, Rabāṭ 497, 1, Selīm Āġā 1196, Qilič ʿA. 847, Pet. AMK 942, Buch. 966—70, Dam. ʿUm. 78,12, Mešh. XIII, 26,7, Āṣaf. I, 144, 192ff, Rāmpūr I, 560,9,10, gedr. in Maǧmūʿa K. 1297, 1303, '4, '6, '23, '24, Bairūt 1302, ed. ʿAr. al-Barqūqī, K. 1322, 1932. Cmt. 1. *al-Īḍāḥ* v. Verf. noch Gotha 2786 (wo andre Hdss.), Leipz. 883i, Brill—H [1] 229, [2]432, Glasgow 507, Dam. Z. 70,..., Mōṣul 281,..., Kairo[2] II, 220, Rāmpūr I, 560,8, gedr. Fās, o. J. Gl. *Īḍāḥ al-Īḍāḥ* v. M. b. M. al-Āqsarāʾī (st. vor 800/1397) Esc.[2] 258, Paris 4385, Berl. 7189, Cambr. Suppl 142; dazu (?) ʿImādaddīn Ya. b. A. al-Kāšī (um 750/1350, II, 211), *Ḥall al-iʿtiqādāt allatī auradahā ṣāḥib al-Īḍāḥ ʿalā ṣāḥib al-Miftāḥ* Kairo[2] II, 192 a4; anon. Cmt zu den *Šawāhid* Leipz. 478, Manch. 697, Esc[2] 249, Kairo[1] IV, 138. — 2 *Miftāḥ al-Miftāḥ* v. M. b. Muẓaffar al-Ḫalḫālī (gest. 745/1344) Alger 199, Vat. V. 1024. — 3a. *ʿArūs al-afrāḥ* v. A. b. A. as-Subkī (st. 773/1371, II, 12) Cambr. 680, Kairo[2] II, 211, Dam. Z. 69 (ʿUm. 78),..., gedr. als No. 3 in *Šurūḥ at-Talḫīṣ*, Būlāq 1318 (zusammen mit 4B, m, *Mawāhib al-fattāḥ* v. b. Yaʿqūb al-Maġribī, am Rde *al-Īḍāḥ* und Gl. zu 4B v. M. b. ʿArafa ad-Dasūqī, st. 1230/1815, s. Jer. Ḫāl. 41, 3) dazu *Taqrīrāt* v. A. b. Šamsaddīn al-Āmidī, Leid. 252. — 4. v. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215): A. *al-Šarḥ al-Muṭauwal*, begonnen 742/1341 in al-Ǧurǧānīya, voll. 748/1347 in Herāt, noch Dresd. 344, Tüb. 235, Wien 234, Leid. 305, Brill—H.[1] 213—6, [2]415—8. Upps. II, 224, Paris 4820, 5380, 6423,14, 6588, 6722, Cambr. Suppl. 1208, Manch. 692, Bol. 383, Vat. V. 1235, Sulaim. 903, Selīm Āġā 1139—41, Esc.[2] 1826, Ambr. C. 1, 2, Fās, Qar. 1430, Rabāṭ 294—9, Tanger Gr. M III, 14, Pet. AMK 941, Buch. 971—5, Kairo[2] II, 219, Dam. ʿUm. 78,8/9, Mōṣul 39, 229,16/17, Mešh XIII, 13, Peš. 1105—9, Rāmpūr I, 568/9, gedr. noch Stambul 1289, Teherān 1270, Tibrīz 1272, 129, 1310, Lucknow 1878, 1889, Bhōpāl 1311, K. 1910, pers. Lith. mit *Ḥawāšī* 1323. — Gl. a. v. as-Saiyid aš-Šarīf al-Ǧurǧānī (st. 814/1413, II, 206) noch Manch. 693, Brill—H.[1] 217, [2]319/20, Ambr. C. 52, Bol. 386/7, 48—50, Pet. AMK 942, Buch. 976/7, Sulaim. 890/1, Selīm Āġā 526, Dāmādzāde 1600/1, Fās, Qar. 226, 1431,

1535,$_{11}$, Rabāṭ 300, Tanger Gr. M. II, 35, III, 38, Mešh. XIII, 3,$_{11-12}$, Calc. Medr. 320, Rāmpūr I, 567,$_{27/31}$, gedr. noch Stambul 1289, 1310, Lucknow 1312, Supergl. v. Ḥusāmaddīnzāde Qilič ʿA. 848, v. ʿIṣāmaddīn eb. 851/2. — b. v. Ya. b. as-Saif as-Sīrāmī (st. 833/1429) noch Sulaim. 89, Selīm Āġā 527, Dāmādzāde 1590, Qilič ʿA. 863. — d. v. ʿA. b. M. al-Bisṭāmī Muṣannifak (st. 875, 1470, II, 234) Selīm. 828, Dāmādzāde 1602, Qilič ʿA. 863, Selīm Āġā 1028, 1034. — e. v. Abu 'l-Laiṯ a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṯī as-Samarqandī (um 880/1475, ḤḤ II, 405,$_{7}$) noch Br. Mus. Or. 7015,$_{2}$ (DL 54), Pet. AM Buch. 980/1, Selīm Āġā 1019—21, Selīm. 524, Qilič ʿA. 865, Dāmādzāde 1593/4, Kairo[2] II, 185, dazu Supergl. v. ʿIṣāmaddīn Ibr. b. M. b. ʿArabšāh al-Isfarāʾinī (II, 410) Āṣaf. I, 146,$_{12}$, *Taʿlīqāt* v. M. Ṣādir b. Faiḍallāh Ṣadraddīnzāde Kairo[2] II, 182. — ee. v. ʿOṯmān al-Ḫiṭāʾī (st. 901/1495, ḤḤ II, 407—11), Paris 6307, Selīm. 1026, Mešh. XIII, 5,$_{18/19}$, 20—5, Rāmpūr I, 563,$_{40}$, Cawnpore 1286, dazu Gl. v. Mīrzāǧān Ḥabīballāh aš-Šīrāzī (st. 994/1586, II, 414, nach ḤḤ II, 405,$_{8}$ zu e) Paris 6290, Dāmādzāde 1604, Selīm. 1035, v. Mollā Ḥāmid Mešh. XIII, 6,$_{19}$, v. Mollā ʿAl. Paris 6307, v. al-Pazdawī, Selīm. 1036, v. Qul A., Brill—H.[1] 220, [2]423, v. ʿAl. Šāhābādī Yazdī (st. 981/1573, II, 413) Mešh. XIII, 7,$_{20}$, 8,$_{20,30/32}$. — f. v Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) noch Br. Mus. Suppl. 984, Manch. 694, Paris 6424, Pet. AM Buch. 978/9, Sulaim. 886, Qilič ʿA 850 (Supergl. 861), Selīm Āġā S. 1017/8, Selīm. 525, Fās, Qar. 1433, Dam. ʿUm. 78, 15/6, 785, Mōṣul 68, 295; 97, 97; 222, 176, Mešh. XIII, 38,$_{10}$, Peš. 1133, Rāmpūr I, 562,$_{29\,31}$, Būhār 402, Āṣaf. I, 146,$_{11-13}$, gedr. Stambul 1270. — ff v. A b. Ya. Ḥafīd at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), Mešh. XIII, 4,$_{14}$, Rāmpūr I, 563,$_{40}$. — g. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyalkūtī (st. 1060/1650, II, 417) Brill—H.[1] 218/9, [2]421/2, Qilič ʿA 864, Selīm Āġa 1017/8, Sulaim. 817, Dāmādzāde 599, 1631, Kairo[2] II, 190, Mōṣul 97/99, Rabāṭ 30, Bank. Hdl. 176, Būhār 403, gedr. noch Stambul 1260, 1290, Būlāq 1286, K. 1323. — h. v. A. al-Abīwardī noch Br. Mus. Or. 7015 (DL 54), Dāmādzāde 1589, Rāmpūr I. 563,$_{37}$. — i. anon noch Būhār 404 — k. v. Yū. b. H. al-Kirmāstī (st. 906/1500, II, 231, ḤḤ I, 409,$_{3}$) Sulaim. 887,$_{1}$. — l. v. M. Hāšim ʿAlawī Rāmpūr I, 562,$_{28}$. — m v. al Yaʿqūbī, voll. 1108/1696, *Mawāhib al-Fattāḥ* Rabaṭ 302 gedr. K. o. J. und in *Šurūḥ at-T.* Būlāq 1318. — n v. Ṣadraddīn aš-Šīrāzī (Šīrwānī) und Muṣliḥaddīn al-Lārī (st. 979/1571, I', 420) Selīm. 1027. — o. v. M. b. M. Mollā Ḫosrau (st. 885/1480, II, 226, oder dessen Sohn, s. aber ḤḤ II, 405, 5) eb 1029. — p. v. Kamāladdīn al-Lārī Qilič ʿA. 867 — q. v. al-Qirimī (auf dessen Einwände Mollā Ḫosrau, s antwortete, ḤḤ II, 405,$_{9}$), Dāmādzāde 1595. — r. v. M. v. Isin b. M al-Muftī as-Sinānī Rāmpūr I, 563, 38 — s v. Nūr Bābā Kašmīrī M (st 1195/1781) eb. 39 — t. *Šawāhid al-M. al-musammā bi ʿUqūd ad-durar biḥall abyāt al Muṭauwal wal-Muḫtaṣar* v. Ḥu. b. Šihābaddīn al-ʿĀmilī aš-Šaʾmī (st 1076/1665, Muḥ. II, 90, b. Maʿṣūm, *Sulāfat al-ʿaṣr* 355), Br. Mus. Or. 5729 (DL 54), Cambr. Suppl. 1209. Brill—H.[1] 225, [2]448, Mōṣul 245, 340. Peš. 1177, Āṣaf. I, 152,$_{18}$, Rāmpūr I, 506,$_{90}$, Bank. Hdl. 483, Būhār 405, lith Teherān 1269, 1307. — u. *Šarḥ šawāhid al-M* v. Kamāladdīn al-Fārisī al-Fasawī, verf. 1036/1685, Teh. II, 316. — v. Gl. v. Čanīzāde, (st. 1026/1617, Muḥ. IV, 9)

Leid. 311. — w. *Faiḍ al-fattāḥ* v. ʿAr. aš-Širbīnī (st. nach 1320/1902) Kairo² II, 214, gedr. K. 1323.

B. *aš-Šarḥ al-Muḫtaṣar* oder *ʿArūs al-afrāḥ*, voll. 756/1355 in Ġuǧduwān, gewidmet dem Ǧalāladdīn a. 'l-Muẓaffar b. Ǧānbeg Ḫān (Hammer, Goldene Horde 305) noch Goth. 2781 (wo andre Hdss. aufgez.), Upps. II, 223, Br. Mus. Or. 5515, 5683 (DL 54), Manch. 695, Brill—H.[1] 221, [2]424, Ambr. A. 94, i (RSO III, 592), C. 144, iv, (eb. VII, 611), 25, iv, (eb. 53), Bol. 388, 390,ii, Fās, Qar. 1435, Rabāṭ 303/4, Selīm Āġā 1053—5, Sulaim. 900—2, Dam. ʿUm. 78,4. Mōṣul 39, 227/8, Mešh. XIII, 11,41/5, Rāmpūr I, 568, Būhār 399, Bat. Suppl. 596, gedr. Calcutta 1228, Stambul 1290, 1301, 1313, Lucknow 1917, Fās, o. J. — Glossen: a. v. ʿOṯmān Mollāzāde al-Ḫiṭāʾī (st. 901/1495, s. A, ee) noch Bol. 395,3, Ambr. C 25, iii, 144, iv, Princ. 99, Leningrad AM 1925, 5c, Kairo¹ IV, 130, 147, ²II, 188, IV, b, 26, Dam. Z. 70, 314/5, Mōṣul 147, 11; 222, 177/8, Mešh. XIII, 5,17, Āṣaf. I, 146,180, Rāmpūr I, 561, 20—3, lith. Calcutta 1256, gedr. Calcutta 1228, Lucknow 1262, Cawnpore 1286, 1296, Nawālkišōr 1293, zusammen mit *Šarḥ at-Talḫīṣ* v. a. Yaʿqūb al-Maġribī, *ʿArūs al-afrāḥ* v. as-Subkī und Gl. v ad-Dasūqī Būlāq 1317—9, K. 1345. — Supergl.: *a*. v. Ḥabīballāh Mīr.āġān aš-Šīrāzī (st. 994/1586, II, 414) Brill—H.[1] 223, [2]426, Kairo² II, 213, Āṣaf. I, 148,47. — *β*. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-Yazdī (st 1015/1606, II, 413) noch Paris 6291, Cambr. Suppl. 325, Pet AM Buch. 987/8, Princ. 100, Kairo² II, 193, Mōṣul 163, 207, Rāmpūr I, 560,12/4, Būhār 401. — *γ* v. M. Ṣādiq ʿA. Rāmpūr I, 560,15. — b. v. Quṭbaddīn A. b Ya. Ḥafīd at-Taftāzānī al-Herewī (st. 916/1510, II, 218) noch Paris 1295, Bol. 369,2 (*nur zur Vorrede*), Pet. AM Buch. 983/4, Esc.² 227,2, Sulaim. 892/3, Dam. Z. 69 (ʿUm. 78),11-12, Mešh. XIII, 5,8/9, Rāmpūr I, 562,34/5, Būhār 401, gedr. Calcutta 1280, dazu Supergl. v. Yāsīn b. Zainaddīn al-ʿAlīmī (st. 1061/1651) noch Kairo² II, 193, v Ism. b. Ġunaim al-Ǧauharī (um 1160/1727, s. zu II, 286), Alger 210 (vgl. e), Selīm. 1022, Qılıč ʿA. 866, Dāmādzāde 1592. — c. v. Ibr. b. M. b. ʿArabšāh al-Isfarāʾinī (st. 944/1537, II, 410) Mōṣul 147, 113. — d. v. A. b. al-Q. al-ʿAbbādī (st. 994/1586, II, 320) noch Brill—H.[1] 224, [2]427, Mōṣul 222, 179, Dam. Z. 69, (ʿUm. 78,12), Kairo² II, 195. — f. *at-Taǧrīd* v. Muṣṭafā b. M. al-Bannānī, verf. 1211/1796, nach M. b. ʿA. aṣ-Ṣabbān (st. 1207/1828, II, 288), Kairo² II, 181, gedr. Būlāq 1285, 1297, K. 1313, Lucknow 1312, dazu *Taqrīr* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1895) K 1330, 4 Bde. — g. v. Yū. b. Sālim al-Ḥifnāwī (Ḥifnī, gest. 1178/1764, II, 283) Paris 4413, Dam. Z. 69 (ʿUm 78), 10, Kairo² II, 187. — k. v. M. b. M. b. ʿArafa ad-Dasūqī (st 1230/1815, II, 84) Sulaim. 909, Jer. Ḫāl. 41,9, Būlāq 1271, K. 1290, Stambul 1280, 1296. — l. v. Ibr. al-Bāǧūrī (II, 487), Rāmpūr I, 562,38. — m. v. Mollāzāde Čitrā, Calcutta 1256. — n. v. Luṭfallāh b. M. b. al-Ġiyāṯ (st. 1035/1625) Ambr. C 25 (RSO VII, 53). — o. v. Maḥmūd Ḥ. Deobandī, Dehli 1324 -- p. v. Ḥamdūn b. ʿAr. b. al-Ḥāǧǧ (st. 1232/1817), Rabāṭ 305. — q. *Rasāʾil al-imtiḥān* von verschiedenen Autoren über einzelne Stellen des *Talḫīṣ* und der Cmtare at-Taftāzānīs, Stambul 1262. — r. M. Ḏihnī *al-Qaul al-maǧīd fī šarḥ abyāt at-Talḫīṣ wašarḥaihi waḥāšiyat as-Saiyid aš-Šarīf*, Stambul 1305. — s. Muṣṭafā ʿIṣāmaddīn a. 'l-ʿIṣma, *at-Tanṣīṣ al-muntaṣar fī šarḥ*

abyāt at-Talḫīṣ wal-Muḫtaṣar, Stambul 1259. — t. anon. *Šarḥ šawāhid al-Muḫtaṣar wal-Muṭauwal* Brill—H.[1] 226, [2]429. — u. *Šarḥ dībāǧat al-Muḫtaṣar* v. A. b. ʿAbdalfattāḥ al-Muǧīrī al-Mollawī (st. 1181/1767), voll. 1123/1711, Kairo[2] II, 265, lith. in Maǧmūʿa K. 1297. — w. *an-Nafʿ al-mufauwal fī tarǧamat at-Talḫīṣ wal-Muṭauwal* v. ʿAbdannāfiʿ ʿIffat Ef. (st. 1308/1890) gedr. Stambul (Brussali M. Ṭāhir *ʿOṯm. Mü'ell.* I, 387). — 5. *al-Aṭwal* v. Ibr. b. M. al-Isfarā'inī (st. 945/1538, II, 410) noch Selīm Āġā 1038, Kairo[2] II, 176, Mōṣul 222, 174, Fās, Qar. 1640 (wo falsch *al-Uṣūl*), Rāmpūr I, 559$_{1,2/3}$, gedr. Stambul 1284. — 6. *Maʿāhid at-tanṣīṣ fī šarḥ šawāhid at-Talḫīṣ* v. ʿAbdarraḥīm b. ʿAr. al-Qāhirī al-ʿAbbāsī (st. 963/1556, s. zu II, 284) noch Brill—H.[1] 212, [2]414, Browne, Cat. 211, T, 1, Kairo[1] IV, 326, [2]II, 220, III, 361, Rabāṭ 306, Mōṣul 50, 60, 284, 70, Selīm Āġā 1043, Āṣaf. III, 698$_{,244}$; Auszug anon. Mōṣul 164, 287, udT *at-Talḫīṣ* v. A. b. A. al-ʿAǧamī al-Wafā'ī, voll. 1093/1682, Kairo[2] II, 183, gedr. Būlāq 1274, 1316 *Taqrīb al-Maʿāhid fī šarḥ al-Š.* v. a. 'l-Barakāt M b. M. al-Ġazzī (st. 984/1577, II, 360) Mōṣul 292$_{,8}$, Āṣaf. I, 150, 156. — 9. anon. noch Brill—H.[1] 222, [2]425$_{,1-4}$, Esc.[2] 1603. — 10. *Šarḥ šawāhid at-Talḫīṣ* v. Waḥdī Ef. Qilič ʿA. 866. — 11. zu Teil 3 v. al-Mu'aḏḏinī Paris 4376. — 12. v. Kāfī al-al-Āqḥiṣārī (st. 1025/1616, II, 443) Pet. AM K. 942. — 13. v. ʿO. aš-Šāfiʿī al-Māridīnī Brill—H.[1] 228, [2]431. — 14. *Ḥāšiya* udT *Naẓm al-bayān* v. Muṣṭafā b. Ḥ. al-Anṭākī, Berl. Oct. 2307. — Auszüge: 1. *al-Mulaḫḫaṣ* v. Zakarīyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Leipz. 477, Kairo[2] II, 222, Būlāq 1305, dazu *Šarḥ abyāt al-M.* Brill—H.[1] 227, [2]430. — 2. *al-Marāḥ* v. Ḥamza b. Durġūd Nūraddīn, verf. 962/1555, Berl. 7263/4, Gotha 2787, mit Cmt. *al-Hawādī* Kairo[2] II, 228, Alger 229$_{,4}$, Dāmādzāde 1605 (?) oder *Ṭarā'if aš-šārīḥāt bil-hawādī* Pet. AM K. 942. — 3. *Aqṣa'l-maʿānī* usw. mit Cmt. *Fatḥ al-manāil* noch Bat. Suppl. 594/5. — 4. *Tamḫīṣ at-talḫīṣ* v. Ḥ. Ef. al-Āqḥiṣārī Kāfī (st 1025/1616, II, 443) Paris 4418. — Versifikationen: 1. v. as-Suyūṭī *ʿUqūd al-ǧumān fī ʿilm al-maʿānī wal-bayān* noch Br. Mus. Or. 6325 (DL 55), Esc.[2] 1792, Kairo[2] II, 207, 212, Rabāṭ 310, gedr. Būlāq 1293, K. 1303, 1305, lith. Teheran 1319 Cmt a. v. Verf. *Ḥall al-ʿuqūd* noch Vat. V. 860, Ambr. A. 94, ii (RSO III, 593, Auszüge), Mōṣul 116$_{,242}$, Āṣaf. I, 150$_{,128}$, 152$_{,225}$, gedr. Būlāq 1293, K 1302, 1305. — b. v ʿAr. b. ʿĪsā al-ʿOmarī (st. 1037/1627, II, 380) K. 1312. — 2. v ʿAr b. M. al-Aḫḍarī (um 940/1533) *al-Ǧauhar al-maknūn* s II, 356.

II. *ar-R. al-waladīya* Munch. 685.

III. *Muṣḥaf az-zuhra* über Magie, Astrologie, Divination (Verf.?) Munch. 372

Zu S. 296

17. Ḥamīdaddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. M. b. Ibr. aḍ-Ḍarīr(ī) *al-Quhandizī*[1]) al-Buḫārī starb 666/1267.

1) So nach der Etymologie „Altenburg"; Samʿānī 466b schreibt Qahandizī, Yāqūt GW 4, 210 daneben Quhunduz.

Yāqūt, *Irš.* V, 410, Suyūṭī, *Buġya* 346 (ohne Datum). 1. *Muḫtaṣar an-naḥw* oder *Muqaddimat aḍ-Ḍarīrī* noch Manch. 725B 726, Pet. AM. Buch. 1081, Aligarh 129$_{,89}$, 130$_{,18}$, gedr. noch o. O. 1262, Bombay 1306, Cmt. Calc. Medr. 324. — 2. *K. al-ʿArūḍ* Berl. 7109 (wo falsch Quhundarī um 420/1029). — 3. *Šarḥ al-Ġāya* s. S. 330.

18. Abu'l-Faḍl M. b. Ḫālid al-Ǧamāl al-Qorašī s. S. 196, zu S. 128, 3, 1, c.

18a. M. b. M. b. ʿAmr *at-Tanūḫī* Zainaddīn a. ʿAl. 7. Jahrh.

Al-Aqṣa'l-qarīb (*Aqṣa'l-qurb* ḤḪ, I, 379, 1065) *fī ʿilm al-bayān* (*fī ṣināʿat al-adab* ḤḪ) K. 1327 (Makt. al-ʿArab, 1923, S. 51, No. 261, Sarkis 644).

19. Tāǧaddīn M. b. M. b. A. Saifaddīn al-Fāḍil *al-Isfarāʾinī al-Būygāhī* (?), gest. 684/1285.

I. (*Lubb*) *al-Lubāb* (*albāb*) *fī ʿilm al-iʿrāb*, ḤḪ, V, 302, 1106$_{,89}$, noch Berl. Oct. 3385, Ind. Off. 894, Leid.[2] 198, Esc.[2] 24/5, 116, 265, Lening Un. 1155 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Kairo[2] II, 94 (mit Gl. v. Verf.), 155, Mešh. XVI, 36$_{,120}$, Āṣaf. II, 1656$_{,157}$. — Cmt. 1. v. M. b. Masʿūd as-Sīrāfī al-Qālī (dessen *R. fī taḥqīq maḥṣūl* Calc. Medr. 314), verf. 712/1312$_{,108/9}$ noch Berl. Fol. 4086, Paris 4816/7, Kairo[2] II, 134, Mešh. XVI, 28$_{,89}$, Rāmpūr I, 545. — 5. *al-ʿUbāb* v. Ǧamāladdīn ʿAl. b. M. al-Ḥusainī Nuqrakār (st. 776/1374) noch Berl. Qu. 1038 (Anfang verschieden von) Gotha 285, (anon.) Ind. Off. 898 (?), Kairo[2] II, 140, Būhār 393[1]) Rāmpūr I, 550$_{,208/10}$. — 6. anon. noch Esc.[2] 169 (verf. um 728/1328), Pet. AM Buch. 908.

III. *R. fi'l-ǧumla al-ḫabarīya* Kairo[2] II, 12.

IV. *Fātiḥat al-iʿrāb fī iʿrāb al-Fātiḥa* Kairo[2] II, 143. Mešh. III, 14$_{,39}$.

Zu S. 297

3. Die Philologie in Syrien.

1a. ʿA: b. ʿAl. b. al-Mubārak a. Bakr *al-Wahrānī* Ḫaṭīb Dāraiyā a. Bekr, gest. im Ḏu'l-Q. 615/Jan. 1219.

Suyūṭī, *Buġya* 340. *Taʿqīb šarḥ as-sabʿ al-Muʿallaqāt* Hds. v. J. 595, Berl. Qu. 1864.

---

1) Mit dem gleichbetitelten Werk al-Barqumīnīs II, 21 verwechselt. Die Anfänge von Gotha und Būhār stimmen nicht überein, sind aber beide verschieden von dem des Cmt. zu dem Werk al-Barqumīnīs.

1. Ḍiyā'addīn Faḫralislām a. 'l-Fatḥ Naṣrallāh M. b. M. b. ʿAbdalkarīm al-Ǧazarī *b. al-Aṯīr*, gest. im Ǧum. I oder II 637/Dez. 1239.

B. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 187, Šarafaddīn, *Ibni Aṯīrler*, Stambul 1322. 1. *Wašy al-marqūm fī ḥall al-manẓūm* noch Bibl. Dahdah 181, ʿĀšir Ef. III, 333 (ZDMG 68, 389), Brussa Ḥu. Č. 25 (eb 51), Mōṣul 293, 22,14, K. 1298. — 2. *al-Ǧāmiʿ al-kabīr* Berl. Oct. 1097, Kairo² II, 184, ʿAsʿad 3003. — 3. *al-Maṯal as-sā'ir fī adab al-kātib waš šāʿir* noch Kopr. 1367, 1445 (MSOS, XIV, 17) Yeni A. Ḫān 993, 1 (eb. XV, 10), NO 4146/7 (eb. 20), 434 (frgm.), Top Kapu 2449, 2451, 2337, 2368 (RSO, IV, 704), Lālelī 1914 (MO, VII, 101), Kairo² III, 323. Dam. ʿUm. 78,31, Mōṣul 24, 19; 50, 53; 229, 34, gedr. K. 1312, Bairūt 1298. Gegenschriften *al-Falak ad-dā'ir* v. b. a. 'l-Ḥadīd s. S. 497 zu 283, *Nuṣrat aṯ-ṯā'ir* v. Ḫalīl aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363) s. II, 33, 23. — 5. *R. al-Azhār* noch Bibl. Dahdāh 186, Asʿad Ef. 2865,14, (MO, VII, 128). — 6. *Mu'nis al-waḥda* Gedichtsammlung, dem Ṣalāḥaddīn b. Tāngiz gewidmet, Köpr. 1400 (MSOS, XIV, 21), Kairo² III, 322. — 7. *Miftāḥ al-munšaʾ fī ḥadīqat al-inšāʾ* Kairo² III, 366. — 8. *K. al-Istidrāk fī'l-aḫḏ ʿala'l-ma'āḫiḏ al-Kindīya* s. S. 141 zu S. 88, 494 zu 281. — 9. *Tarassul al-wazīr Ṣadr al-Kabīr* Top Kapu 2630 (RSO, IV, 725). — 10. Wettstreit zwischen Herbst und Frühling an-Nuwairī I, 175/6.

1b. Al-Mufaḍḍal b. ʿA. *al-Maqdisī* schrieb 643/1254:

Abh. über Namen, Beinamen, Nisben usw. Paris 4256 (Autograph).

2. Muwaffaddīn a. 'l-Baqā' Yaʿīš b. ʿA. *b. Yaʿīš* b. aṣ-Ṣā'iġ starb am 25. Ǧum. I, 643/19. 10. 1245.

Yāqūt, *Irš.* III, 77,10 (nennt ihn seinen Lehrer), al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 106, Suyūṭī, *Buġya* 419, b, al-ʿImād, *ŠḎ* V, 228. — 2. *Šarḥ at-taṣrīf al-Mulūkī* s. S. 192 zu 125. — 3. Antworten auf grammatische Fragen des a. Naṣr ad-Dimišqī Br. Mus. Suppl. 1203, IX. — 4. *Tafsīr al-muntaḫā min bayān iʿrāb al-Qor'ān*, Medina, ZDMG 90, 107.

Zu S. 298

3. Tāǧaddīn a. 'l-Q. A. b. Hibatallāh b. Saʿdallāh *al-Ǧabrānī*, gest. am 7. Raǧab 668/3. 3. 1270.

Suyūṭī, *Buġya* 172.

4. Ǧamāl ad-Dīn M. b. ʿAl. b. M. b. ʿAl. *b. Mālik* aṭ-Ṭā'ī al-Ǧaiyānī war um 600/1203 (598, oder 601 oder 608) geb. uzw. nach Maqqarī I, 608, 7, 612,

16 zu Jaen in Spanien, wo er auch seine ersten Studien gemacht haben soll. Jedenfalls kam er früh nach Damaskus, studierte dann bei b. Yaʿīš in Baʿalbakk und starb am 12. Šaʿbān 672/22. 2. 1274.

Subkī, *Ṭab.* V, 28, Suyūṭī, *Buġya* 53—7 (mit einem Verzeichnis seiner Schriften in *Raǧaz* von einem Anonymus und einem *Ḏail* v. Tāǧ ad-Dīn b. Maktūm, st. 749/1348, s. II, 110), b. al-ʿImād *ŠḎ* V, 339, Maqqarī I, 608—16, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 197.

I. *Tashīl al-fawāʾid watakmīl al-maqāṣid* noch Escur.[2] 64, 140, Kairo[2] II, 86, 253, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 88, Rāmpūr I, 531_{32}. Cmt. 1. v. Verf. noch Kairo[2] II, 125. — 2. *Manhaǧ as-sālik* v. Abū Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, s. II, 209), Escur.[2] 52—7. — 3. v. ʿAl. b. ʿAr. b. ʿAqīl (st. 769/1367, s. II, 88), noch Berl. Qu. 1205, Alger 700, 3, Kairo[2] II, 158. — 5. v. M. ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Paris 5426, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 89—93, Kairo[2] II, 86, Rāmpūr I, 531_{37}. — 6. v. Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, s. II, 22), Escur.[2] 58/9, Kairo[2] II, 125. — — 7. v. A. b. ʿA. al-Īǧī Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 94. — 8. v. M. b. Yū. b. A. Nāẓir al-ǧaiš al-Ḥalabī (st. 788/1386, s. Suyūṭī, *Buġya* 118, b. al-ʿImād *ŠḎ* VII, 329) Kairo[2] II, 90, Dāmādzāde 1679—83. — 9. v. ʿA. Bāšā b. M. b. ʿA., verf. 1138/9/1725/6 in Tūnis, Kairo[2] II, 110. — 10. anon. eb. 81, 83 (von einem Schüler des Abū Ḥaiyān).

II. (*al-ḫulāṣa*) *al-Alfīya* in Nachahmung der *Alfīya* des b. Muʿṭī (s. S. 302) verfasst für seinen Sohn M. al-Asad (s. aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 206, 11), Vat. V. 841, Drucke Zenker I, 142ff, II, 113ff, lith. Teheran 1288/1310, Būlāq 1251, 1306, 1307, 1308, 1329, 1342, K. 1290, in *Maǧmūʿa* 1310, 1317; Fās, 1323, mit Randn. aus verschiedenen Quellen, Lahore 1902. The thousand distiches of Ibn Malik in ar. ed. by M. Ḥ. Ali lith. Lucknow 1898, zusammen mit *Lāmīya*, *Āǧurrūmīya* u. *Kašf aẓ-Ẓalām*, Cmt. v. Maulawī ʿAbdalwāḥid, Cawnpore 1260. Ibn M. L' A. tradotta e commentata da Enrico Vitto, Beyrouth 1898. — Cmt. 1. *ad-Durra al-muḍīʾa* v. seinem Sohn Badr ad-Dīn (s. S. 537, 5) noch Brill—H.[1] 161, [2]344/5, Cambr. Suppl. 88/9, Vat V. 842, Paris 6555, Selīm Āġā 1121—3, Teh. II, 315, Kairo[2] II, 122, 258, Mešh. XII, 1860, 466/68, Dam. Z. 65, 28, Rāmpūr I, 53, 357, gedr. Bairūt 1302, K. 1342. — Dazu Gl. a. *ad-Durra as-sanīya* v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Dam. Z. 65, 38/9, Kairo[2] II, 109, IV, b, 17, Mešh. XII, $11_{34\cdot 35}$, Rāmpūr I, $539_{117/8}$. — b. v. ʿAq. b. a. 'l-Q. al-ʿAbbādī al-Makkī (st. 880/1475, Suyūṭī, *Buġya* 309). — c. v. M. b. a. Bekr b. Ǧamāʿa (st. 819/1416, II, 94) Kairo[2] II, 159. — d. zu den *Šawāhid* v. Āqā Saiyid M. b. ʿA. al-Mūsawī (st. 1098/1687), Mešh. XII, 28_{100}. — e. v. Šihābaddīn A. b. al-Q. al-ʿAbbādī (st. 994/1586, II, 320) Esc.[2] 126, Brill—H.[1] 163, [2]346, Dam. Z. 65, 37, Kairo[2] II, 93. — 2. *at-Tauḍīḥ* v. al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 794/1348, II, 22) noch Esc.[2] 12, 71—3, Br. Mus. Or. 5694, (DL 47), Dam. Z. 65, 29, 31, 35, Fās, Qar. 1201, 1217/8, Kairo[2] II, 85, Damaskus, RAAD VII, 575_{20}, dazu *Taqyīdāt* v. M. b. A. b. Ġāzī al-Miknāsī (st. 918/1512) Kairo[2] II, 73; zu den

Šawāhid v. a. Zaid ʿAr. b. Idrīs al-Manǧrā (st. 1179/1766, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* II, 92f, al-Kattānī, *Salwat* II, 257, Basset, Sources 19, 38) Rabāṭ 261, iii. — 3. *Auḍaḥ al-masālik* oder *at-Tauḍīḥ* v. b. Hišām (st. 762/1361, II, 23), mehr Prosaumschreibung als Cmt., noch Vat. V. 562, $830_{,2}$, Brill—H.[1] 164, [2]347, Rabāṭ 248/9, Fās, Qar. 1200, Sarwilī 300, Selīm Āġā 1081/2, Dam. ʿUm. $74_{,90}$ (Autograph), Kairo[2] II, 80, Mešh. XII, 2, 1, Bat. Suppl. 795, ed. ʿAbdarraḥīm aṣ-Ṣafīpūrī (II, 503), Calcutta 1832, 1837, Būlāq 1310, K. 1304, 1312, 1316, in *Maǧmūʿa* 1323. — Gl. a. v. seinem Enkel A. b. ʿAr. noch Br. Mus. Suppl. 964. — b. *at-Taṣrīḥ bimaḍmūn at-T.* v. Ḫālid b. ʿAl. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Upps. II, 65, Br. Mus. Or. 5925 (DL 51), Fās, Qar 1228—30, Rabāṭ 250, Tlemsen 4, Dahdāh 141, Qılıč ʿA. 93, i, Kairo[2] II, 86, Sbath 1243, Dam. ʿUm. $74_{,98/9}$, Mōṣul 68, 288, 118, 274, Āṣaf. II, $1641_{,122ff}$, III, $614_{,340}$, gedr. Būlāq 1294, K. 1305 (mit *Ḥāšiya* v. Yāsīn b. Zainaddīn al-ʿAlīmī, st. 1061/1651, Muḥ. IV, 491. Kairo[2] II, 103, Dam. ʿUm. $75_{,100}$, Fās, Qar. 1231, Constantine JA 1854, II, 436, No. 29), 1325, 1326, 1344, Teheran o. J. 1286, 1881, 1888. — c. v. M. b. a. M. b. ʿAq. al-Fāsī (st. 1091/1680) Kairo[2] II, 89, dazu Supergl. v. Yāsīn b. M. Ġarsaddīn al Ḫalīlī (st. 1086/1669, al-Qādirī, NM II, 119) Rabāṭ $252_{,14}$, Fās, Qar 1231. — c. v. Nāṣiraddīn M. al-Lāqānī (st. 958/1551) noch Kairo[2] II, 102, Selīm Āġā 1082. — e. *Kašf al-ḫafā' wal-ġiṭā'* v. aṭ-Ṭālib b. Ḥamdūn b. al-Ḥāǧǧ as-Sulamī (st. 1274/157) Fās 1318. — f. v. a. 'l-Q. ʿA. b. ʿA. b. Idrīs Qaṣṣāra al-Ḥimyarī (st. in Fās 14. Raǧab 1259/10. 8. 1843, al-Kattānī, *Salwat* II, 265), voll. 14. Safar 1259/19. 3. 1843, Rabāṭ 251. — g. v M. aṭ-Ṭaiyib b. ʿAbdalmaǧīd al-Kirānī (st. 1227/1812) Rabāṭ 255, gedr. Fās 1315 — h. *Manār as-sālik ilā auḍaḥ al-masālik* v. M. ʿAbdalʿazīz Ḥ., K 1349. — i. v. Abū Bekr b Ism. aš-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo[2] II, 97. — k. *Tahḏīb auḍaḥ al-masālik* v. M. Sālim ʿA. und A. Muṣṭafā al-Marāġī, K. 1329. — 4. v. M. b. A. b. Ǧābir al-Hauwārī al-Andalusī (st. 780/1378, II, 13) noch Brill—H. [2]351, Esc.[2] 74/5, Madr. $6_{,11}$, Kairo[2] II, 123, Dam. Z. $65_{,30}$, Mōṣul $138_{,278}$. — 5. *Manhaǧ as-sālik* v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, II, 109) noch Berl 6014 (?), A. Taimūr, RAAD III, 341 (wo falsch at-Tauḥīdī). — 5a. *Taḥrīr al-ḫaṣāṣa* v. ʿO. b. al-Muẓaffar al-Wardī (st. 749/1349) s. II, 140, 2, 6. — 6 v. Ibr. b. Mūsā al-Abnāsī (st. 802/1399) noch Kairo[2] II, 109. — 7. v. ʿAl. b. ʿAr. b. ʿAqīl (st. 769/1367, II, 88) noch Münch. 722, Paris 4089—93, Manch. 708, Esc.[2] 10, Brill—H.[1] 165, [2]348, Fās, Qar. 1224, 1835, 1837, 1852, 1864, 1866, 1870, 1872, 1881, 188, Selīm Āġā 1125, Kairo[2] II, 121, Rāmpūr I, $540_{,121/2}$, Bat. Suppl. 798, 801, gedr. noch Būlāq 1251, 1253, 1281, K. 1279, 1301, 1306, 1314, 1322, 1325 (mi. I5. am Rande). — Gl. a. zu den Versen v. M. b. A. b. M. b. Ġāzī ʿOṯmān al-Miknāsī (st. 919/1513, II, 240) noch Rabāṭ 261, ii. — c. v. b al-Maiyila (um 1100/1688) noch Kairo[2] II, 75. — d. v. A. b. A. as-Siǧāʿī (st. 1197/1783 s. zu II, 287) noch Brill—H.[1] 166, [2]349 Kairo[2] II, 143 gedr. Būlāq 1270, 1282, 1286, 1302, K. 1306, dazu *Taqrīrāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1895) Būlāq 1296. — e. v. M. al-Ḫiḍrī ad-Dimyāṭī, (st. 1288/1871) verf. 1250/1834, Brill—H.[1] 167, [2]350, gedr. Būlāq 1302, 1312, K. 1272, 1282, 1287, 1291, 1303, 1317, 1345 — f. zu den *Šawāhid* v. ʿAbdalmunʿim

al-Ǧirǧāwī, (st. um 1175/1781 s. zu II, 318) gedr. noch K. 1295, 1301, 1308, 1311 — g. desgl. in alphabetischer Ordnung v. M. b. Quṭṭa al-ʿAdawī Kairo^{2} II, 83 am Rande v. e. K. 1305, Būlāq 1264, allein Bairūt 1872. — h. v. ʿAṭīya b. ʿAṭīya al-Uǧhūrī (st. 1194/1780 s. II, 328) Kairo^{2} II, 93. — i. v. M. ad-Dāʾūdī, verf. 1136/1723, eb. 102. — 8. *Tashīl al-bunā fī taʿlīl al-binā* über die Verse 15—17 v. ʿObaidallāh b. M. b. ʿAl. az-Zarkašī, 2. Hälfte des 8. Jahrh. Escur.^{2} 107, 2, 138. — 10. v. ʿAr. b. ʿA. b. Ṣāliḥ al-Makkūdī al-Muṭarrizī (st. 801/1398 s. II, 25) Bol. 322, noch Escur.^{2} 6, 2, 7, 1, 126, 199, Alger 83—90, Rabāṭ 256 Fās, Qar. 1222/3, Selīm Āǧā 1126, Kairo^{2} II, 23, 255, gedr. noch K, 1301, 1303, 1320, Fās 1294, 1318, Gl.: a. = b. v. A. b. ʿAbdalfattāḥ al-Muǧīrī al-Mollawī (st. 1181/1767, s. II, 355) Paris 4097, 2, Kairo II, 102, gedr. am Rande v. K. 1271, 1301, 1303. — e. v. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. Baraka aṭ-Ṭiṭṭāwanī Rabāṭ 528, 2. — f. v. ʿA. b. al-Ḥāǧǧ Fās, Qar. 1225. — g. v. M. al-Mahdī b. M. S. aṣ-Ṣadrī al-Wazzānī, Fās, 1318. — h. *Rauḍat al-munā wabulūġ al-maqām biǧamʿ šawāhid al-Makkūdī wabni Hišām* v. al-ʿArabī b. M. al-Hāšimī az-Zarhūnī, Fās, 1321 — i. v. A. b. M. b. Ḥamdūn b. al-Ḥāǧǧ Fās, o J., K. 1315 (mit Makkūdī am Rande). — k. v. M. b. A. b. M. b. Ǧallūn al-Fāsī, voll. 15. Šaʿbān 1118/22. 11. 1706, Rabāṭ 257. — 10. A. v. Ibr. an-Nawāwī (st. 854/1450, II, 96) Cambr. 1367. — 11. *al-Maqāṣid an-naḥwīya ilḫ.* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, s II, 52) noch Br. Mus. 513, Bodl. Nic. 106, Paris 1741, 2529, 4099, Escur.^{2} $142_{,27}$, Brill—H.^{1} 168, ^{2}352, Mōṣul 203, 294, Kairo^{2} II, 162, Mešh. XII, $29_{,108}$, Peš. 124, Auszug v. Verf. *Farāʾid al-qalāʾid* noch Paris 4685, Br. Mus. Suppl. 966, Manch. 709, Princ. 76, Vat. V. 1077, 1122, Selīm Āǧā 1133, Kairo^{2} II, 145, 158, IV, 12, Mešh XII, $34_{,110}$, Rāmpūr I, $544_{,39/40}$, Bat. Suppl. 807i, gedr. K. 1297. — 12. = 13. *Manhaǧ as-sālik* v. ʿA. b. M. al-Ušmūnī (-unnī, st. 872/1467, II, 82) l. Münch. 724, ferner Paris 4100, 5333, Br. Mus. Suppl. 962/3, Vat. V. 844, Rabāṭ 258, Fās, Qar. 1213, Mešh. XII, $36_{,177}$, Būhār 395, Rāmpūr I, $540_{,123}$, Bat. Suppl. 796, gedr. Būlāq 1270, 1294, K 1315. — Gl. a. v. M. b. ʿA. aṣ-Ṣabbān (st. 1206/1791, s. II, 288) verf. 1193/1779, gedr. noch Būlāq 1280, 1285, 1288, K. 1319, 1323, dazu *Taqrīr al-ʿālim* v. M. al-Anbābī (st. 1313/1895), Būlāq 1288. — b. v. M. b. Sālim al-Ḥifnāwī (st. 1101/1989, s. II, 323) noch Kairo^{2} II, 95, Dam. Z. 66, 45, 16. — c v. A. b. ʿO. al-Asqāṭī (st. 1159/1746, s. II, 428) noch Kairo^{2} II, 90. — d. v. M. b. ʿA. b. Saʿīd, lith. Persien 1268, gedr Tunis 1290/8, 1292/3, mit Supergl. v. M. b. ʿA. at-Tūnisī. — e. v. Ḥ. b. ʿA. al-Madābiġī (st. 1170/1757, s. II, 328), neubearbeitet v. A. al-Bābilī aš-Šāfiʿī, Dam. Z. $65_{,43/4}$, Kairo^{2} II, 102. — f. v. Naṣr al-Hūrīnī (st. 1291/1874, II, 489) Būlāq 1294. — 14. *Tamrīn aṭ-ṭullāb ilḫ.* v. Ḫālid b. ʿAl al Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Paris 5438, 6568, Br. Mus. Or. 576 (DL 47), Manch. 710/1, Brill—H.^{2} 353, Fās, Qar. 1454, Selīm Āǧā 1127, 1185, Kairo^{2} II, 89, Sbath 452, 758, 959, Mešh. XII, $5_{,12/3}$, Calc. Medr. 322, Rāmpūr I, $532_{,43/4}$, Bat. Suppl. 797, gedr. noch Būlāq 1252, 1292, K. 1274, 1289, 1293, 1299, 1301, 1302, 1335. — 15. *an-Nahǧa (bahǧa) al-marḍīya* v. as-Suyūṭī noch Brill—H.^{1} $209_{,2}$, $^{2}404_{,3}$, Br. Mus. Suppl. 965. Or. 7529 (DL 47), Cambr. Suppl. 204, Rabāṭ 544, Kairo^{1} IV, 34, ^{2}II, 182, Mōṣul $44_{,47}$, $148_{,131}$, $167_{,61}$, $171_{,43/4}$, $185_{,270}$

202,₂₉₈, Teh. II, 311, Mešh. XII, 20₆₉/₇₀, Rāmpūr 530, 27, Bat. Suppl. 802—6, lith. Teheran 1248, 1268, 1282, 1284, Tibrīz 1286, gedr Lucknow 1831, K. 1282, am Rde v. 7, K. 1314. — Gl. a. v. M. Ṣāliḥ al-Aḥsā'ī, verf. 1073/1662, noch Nicholson JRAS 1899, 912, Br. Mus. Or. 6281 (DL 48). — b. v. Rafī' ad-Dīn b. M. Rafī' al-Ǧīlānī, Kairo[2] IV, b, 15. — c. v. Yāsīn b. Zain ad-Dīn 'Alīm al-Ḥimṣī al-'Alīmī (st. 10. Ša'bān 1061/29. 7. 1659, s. Muḥibbī IV, 491) Tlems. 15, Kairo II, 103, gedr. Fās, 1327, K. 1305, 1313 (am Rande v. Ḫālid al-Azharīs *at-Taṣrīḥ 'alā tauḍīḥ b. Mālik*). — d. v. A. Bābā Bibl. Dahdāh 139. — e. v. Mīrzā A. Ṭālib, Teheran 1275. — 16. v. M. b. M. al-Ġazzī (st. 1061/1651, s. II, 291) noch Kairo[2] II, 144, Rabāṭ 276, i. — 18. v. 'Al. b. 'A. al-Damlīǧī (st. 1234/1819, s. II, 485). — 19. v. al-Fāriḍī noch A. Taimūr, RAAD III, 341. — 22. *Fatḥ ar-rabb al-mālik* v. Abū 'Al. M. b. al-Q. b. a. 'Adl b. 'A. al-'Izzī Dam. Z. 65, 32. — 23. *Ta'līqa 'alā alfāẓ al-alf.* v. b. Raslān eb. 24. — 24. *al-Lawāmi' al-lamsīya fī i'rāb al-ḫ. al-alf.* v. M. b. 'A. al-Ḥalabī aṣ-Ṣāliḥī eb. 65, 40/1 — 25. Zu einem Cmt. v. al-Muḫtār b. Būn (st. nach 1300/1882, s. *aš-Šinqīṭī, al-Wasīṭ fī tarāǧim udabā' Šinqīṭ*, K. 1329, S. 279) Kairo II, 123, *Rauḍat al-ḥurūf min ṭurrat b. Būn* v. 'Abdalwadūd b. 'Al. b. A. b. al-Muḫtār Kairo[2] II, 115. — a. *Mu'āraḍat 'alā alf. b. M.* von dems. Rabāṭ 262, gedr. K. 1327. — 26. v. M. b. M. al-Ḫaṭīb b. al-Ǧazarī (st. 833/1429, s. II, 201) *Kāšif al-ḫaṣāṣa 'an alfāẓ al-ḫulāṣa* Kairo[2] II, 150. — 27. v. 'Ar. b. a. Bekr b. al-'Ainī (st. 892/1487) eb. 123. — 28. *al-Kawākib ad-durrīya* v. Ṣāliḥ 'Abdassamī' al-Ābī al-Azharī K. 1344. — 29. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Adkāwī 13. Jahrh. Kairo[2] II, 154. — 30. udT. *al-Muḫtaṣar al-mufīd* v. Maḥmūd Maḥfūẓ ad-Dimašqī eb. 158. — 31. *Šarḥ ḫātimat al-alf.* v. M. b. 'Abdalḥaiy aš-Širbīnī voll. 1240/1824, eb. 120, dazu Gl. v. M. b. A. 'Ulaiš (st. 1299/1881) eb. 106. — 32. *Auḍaḥ al-masālik* v. 'Abdarraḥīm b. 'Abdalkarīm aṣ-Ṣafīpūrī Calcutta 1248/1832. — 33. v. Mahdī b. Muṣṭafā an-Nqrāī al-Lāhūtī gedr. Persien 1309. — 34. *Iršād as-sālik* v. 'Abdalmaǧīd aš-Šarnūbī al-Azharī (1344/1925 noch am Leben) Būlāq 1319. — 35. *al-Azhār az-Zainīya* v. A. b. Zainī Daḥlān (st. 1304/1886, s. II, 499) Būlāq 1294, K. 1319. — 36. *Šarḥ ḫuṭbat alf. b. M.* v. M. al-Kardūdī Fās, o. J. — 37. v. b. al-Ġarsī Badr ad-Dīn M. b M. ar-Raḍī (st. 935/1529, s. II, 284, 1?) Mōṣul 138, 281. — 38. *Iršād as-sālik ilā fahm a'f. b M.* v. M. b. Mas'ūd aṭ-Ṭarnbāṭī al-'Oṯmānī Fās, 1305, 1315. — 39. zur *Ḫuṭba* v. 'A. b. M. b. M. Ḥamdūn al-Bannānī (st. 1140/1727, Qādirī, *NM* II, 135, al-Kattānī, *Salwat* I, 169) Rabāṭ 504, v, daraus *Iḫtiṣār* von seinem Neffen Hamdān b. M. al-Bannānī voll. 12. Ram. 1146/15. 4. 1734 eb. 268. — 40. v. aš-Šāṭibī Fās, Qar 1214/5, Kairo[2] II, 123 (wo der Verf. mit dem 590/1194 verst. Qor'ānleser S. 409, identifiziert wird). — 41. *Ḥall i'rāb al-Alfīya* v M. an-Nīsābūrī aṣ-Ṣādiq, voll. 1082/1671, Rāmpūr I, 537, 946. — 42. Pers v. M. b. Āġā Bābā i Sirkānī (vor 1155/1742) Ind. Off. Ethé 2436, Manch. 713, As. Soc. Beng. 1449, Bank. IX, 783. — 43. desgl. v. 'Al. b. Manṣūr i Qazwīnī Manch. 712B, Bank. IX, 783/4 — 44. desgl. v. M. Ṣādiq Burūǧirdī eb. 785. — 45 desgl. v. Sulṭān M. b. 'A. Kāšānī Mešh. XII, 19₆₉. — *Taḫṣīr al-Alfīya* v. 'Abdalġanī b. M. a. 'l-Mawāhib al-Hanbalī ad-Dimašqī. Kairo[2] IV, b, 14.

II. *Lāmīyat al-af'āl* noch Esc.[2] 676,$_{2}$, I. M.'s Lehrgedicht *L. al-a.* über die Formen der ar. Verba u. Verbalnomina mit dem Cmt. seines Sohnes Badraddīn, autogr. v. G. A. Wallin, Helsingfors, 1851, gedr. Ind. (Aḥmadī) 1261, in *Maǧmū' min muhimmāt al-mutūn* K. 1273, 1276, 1280, 1281, 1295, 1297, 1302, '3, '4, '6, 1323, Fās, 1317, Tūnis 1329. Cmt.: 1. v. seinem Sohne Badr ad-Dīn noch Leipz. 884, iv, Kairo[2] II, 51. — 2a. *Šarḥ Taṣrīf al-miftāḥ* v. M. b. Dihqān an-Nasafī, verf. 718/1318, Āṣaf. II, 892,$_{2}$ (geschr. v. seinem Sohn). — 4. Gl. v. al-Ḥ. b. Yū. az-Zaiyātī (st. 1023/1614, s. M. al-Bašīr, *al-Yawāqīt aṯ-ṯamīna*, 132, wo az-Zaiyānī). — 6. (= 9.) *al-Šarḥ al-kabīr* u. *al-Š. aṣ-ṣaġīr*, in den Catt. meist nicht geschieden, v. M. b. 'O. Baḥraq al-Yamanī al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, s. zu II, 423) noch Paris 5375, Rabāṭ 273,$_{12}$, 533,$_{2}$, Kairo[2] II, 62, 64, Rāmpūr I, 522,$_{31}$, gedr. Tūnis 1329, dazu Gl. v. M. aṭ-Ṭālib b. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥāǧǧ as-Sulamī al-Fāsī, voll. 1249/1833, Fās, Qar. 1235, 2, gedr. Fās 1315, K. 1318, v. A. ar-Rifā'ī al-Mālikī al-Azharī, 13/4. Jahrh., Fās, Qar. 1235, 1, gedr. K. 1297, 1304, 1306. — 10 an. = (?) Ambr. C 40 (RSO VII, 62).

III. *al-Kāfiya aš-šāfiya* noch Kairo[2] II, 152, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 80, Mešh. XII, 13,$_{44}$, (Escur.[2] 86, 5 gehört gegen S. 525 nicht hierher) Cmt. v. Verf. *al-Wāfiya* Dam. Z. 68, 152/3, Kairo[2] II, 134, zum *taṣrīf* daraus Kairo[2] II, 58, Cmt. v. Maḥmūd b. A. b. Ḫaṭīb Dahša (st. 834/1430 s. II. 66) Kairo[2] IV, b, 15.

IV. *'Umdat al-ḥāfiẓ wa'uddat al-lāfiẓ* mit Cmt. v. Verf. noch Rabāṭ 245, Kairo[2] II, 131. Auszug *Muntaqā* Dam. 'Um. 76,$_{184}$.

VI. *Īǧāz at-ta'rīf fī 'ilm at-taṣrīf* mit Cmt. v. b. Ayāz an-Naḥwī (st. 681/1282 s. S. 499) A. Taimūr RAAD III, 341.

VII. *at-Tauḍīḥ* und *k. Šawāhid at-tauḍīḥ wat-taṣḥīḥ li-muškilāt al-ǧāmi' aṣ-ṣaḥīḥ* s. S. 262.

IX. *Tuḥfat al-maudūd fi'l-maqṣūr wal-mamdud* noch Paris 4207,$_{3}$, 5329, 5358, Heidelberg ZS VI, 215, Hesperis XII, 127, 1633, 3, Rabāṭ 540, Brussa Ḥu. Č. III, 10c (ZDMG 68, 56), Āṣaf. II, 892,$_{111}$, ed. Ibr. al-Yaziǧī, K. 1897 (vgl. Zaiyāt, Dam. 25) dazu Cmt. v. Abū 'Al. M. b. Zukūr Paris 6249, v. M. al-Muḫtār b. A. b. a. Bakr al-Kanatī al-Wāfī eb 5371.

X. *al-Alfāẓ al-muḫtalifa fi'l-alfāẓ al-mu'talifa* Rāmpūr I, 513,$_{60}$.

XI. *al-I'tiḍād fi'l-farq baina 'ẓ-ẓā' waḍ-ḍād* noch Kairo[2] II, 3, Dam. Z. 64, 55, 4, Lālelī 3740 (MO VII, 103) = (?) *Tuḥfat al-iḥẓā' (l. iḥṣā') fi'l-farq baina 'ḍ-ḍād waẓ-ẓā'* Šehīd 'A. P. 2677 (MFO V, 522) = *al-I'timād fī naẓā'ir aẓ-ẓā' waḍ-ḍād* Dam. Z. 64, 55, 6.

XII. *Urǧūza fi'l-mutallatāt* noch Dam. Z 64, 55, 10, Selīm Āġā 1262, Rāmpūr I, 517,$_{61}$, verschieden von *Bayān mā fīhi luġāt ṯalāṯ wa'akṯar* Kairo[2] II. 5, *Ṯalāṯīyāt al-af'āl* eb. 11, 65, *al-I'lām bitaṯlīṯ (mutallat) al-kalām*, gewidmet dem al-Malik an-Nāṣir, Escur.[2] 1411, 3, mit Ergänzungen (*ikmāl*) v. a. 'Al. b. a. 'l-Fatḥ b. a. 'l-Faḍl al-Ba'labakkī Dam. Z. 64, 55, 1, Kairo II, 4, mit IX zusammen herausg. v. A. b. Amīn aš-Šinqīṭī K. 1329, *al-Mutallat ḏu'l-ma'na 'l-wāḥid* Brussa Ḥu. Č. 10c (ZDMG 68, 56).

XIII. *Manẓūma fīmā warada min al-af'āl bil-wāw wal-yā'* Vat. V. 1015, gedr. in *Maǧmū'a* K. (Maṭb. Ḫairīya) 1306, s. Suyūṭī, *Muzhir*[2] II, 178—80.

XIV. *Wifāq al-istiʿmāl fiʾl-iʿǵām wal-ihmāl* Šehīd ʿA. P. 2677₈₁ (MFO V 522).

XV. *al-Qaṣīda ad-Dālīya al-Mālikīya fiʾl-qirāʾāt* S. 410.

XVI. *Qaṣīda fiʾl-asmāʾ al-muʾannaṯa*, Kairo[2] II, 149.

XVII. *Ḏikr maʿānī abniyat al-asmāʾ al-mauǵūda fiʾl-Mufaṣṣal liz-Zamaḫšarī* s. S. 510.

XVIII. *Baitāni ʿalaihimā šarḥ lahū yataḍammanāni ḍawābiṭ ṣīġāt al-Qorʾān wakaṯīran min ḍawābiṭ ġairih* Dam. Z. 64, 55, 3.

XIX. *Urǵūza* über Orthographie Paris 3207, 2.

XX. Antwort auf grammatische Fragen des Ǧamāladdīn al-Yamanī Br. Mus. Suppl. 1203 xlii.

5. Sein Sohn Badr ad-Dīn a. ʿAl. M. b. M. b. ʿAl. *b. Mālik* aṭ-Ṭāʾī al-Ǧaiyānī war wegen eines Zerwürfnisses mit seinem Vater nach Baʿalbakk gezogen, wurde aber nach dessen Tod auf seine Stelle berufen und starb in noch jugendlichem Alter am 8. Ram. 686/18. 10. 1287 in Damaskus

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 204/5, Maqqarī I, 616, Suyūṭī *Buǵya* 96, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 398. — 5. *Ġāyat aṭ-ṭullāb fī maʿrifat al-iʿrāb* Brill—H.[1] 180, [2]354 (Verf.?). — 6. *Šarḥ Mulḥat al-iʿrāb* s. S 488.

6. Bahāʾ ad-Dīn a. ʿAl. M. b. Ibr. al-Ḥalabī *b. an-Naḥḥās*, geb. 30. Ǧum. II, 637/26. 1. 1240, studierte bei b. Yaʿīš, ging dann nach Kairo, wurde Professor an der Manṣūrīya und an der Ṭūlūnidenmoschee und starb am 9. Ǧum. II 698/15. 3. 1290.

Suyūṭī, *Buǵya* 6, M. Rāǵib aṭ-Ṭabbaḫ, *Iʿlām an-nubalāʾ bitaʾrīḫ Ḥalab aš-Šahbāʾ*, Bd. IV. — 2. *Dīwān* Bairūt 1313. — 3. Cmt. zu einem Gedicht aš-Šauwāʾs, s. S. 256. — 4. Ein *Maǵmūʿ* mit Notizen von b. Ǧinnī (s. S. 192) von seiner Hand. Esc.[2] 778.

Zu S. 301

4. Die Philologie in Südarabien.

1. *Našwān* b. Saʿīd b. Saʿd b. a. Ḥimyar al-Ḥimyarī hatte als Burgenbesitzer in Gebiet des Ǧabal Sabar eine fürstliche Stellung inne und starb am 24. Ḏuʾl-Ḥ. 573/14. 6. 1178 in Ḥaut in Yaman.

Yāqūt, *Irš.* VII, 206, Suyūṭī, *Buġya* 403. 1. *Šams al-ʿulūm wadawāʾ (šifāʾ) kalām al-ʿArab min al-kulūm* noch Tüb. 205—8 (I—IV), Heid. ZS X, 100, Landb. Br. 689, Ambr. B. 12, iv, C. 2, 9, 18, 29, viii, Br. Mus. Suppl. 858—63 (I—IV, nicht Auszug, s. ʿAẓīmuddīn XVII), Cambr. Suppl. 35/6, Kairo[1] IV, 175, [2]II, 20, 2 Bde in Ṭanṭā, Ḥamīd. 1397 (ZA XXVII, 150), Bank. Hdl. 1094, Rāmpūr I, 511,~48~ (*Taḏk. an-Naw.* 118), Būhār 368, Peš. 1340, b, Āṣaf. II, 1436,~17~, Rabāṭ 278, Hesperis XII, 112, 974. Die auf Südarabien bezüglichen Angaben N.'s im *Š. al-ʿU.* gesammelt, alphabetisch geordnet und hsg. v. ʿAẓīmuddīn Aḥmad, Gibb Mem. XXIV, Leyden 1916. — Auszüge: a. anon. Bodl. I, 1064 (ʿAẓīmuddīn XII). — b. *Ḍiyāʾ al-ḥulūm* mit medizinischen Exkursen AS 4700 (WZKM XXVI, 90), ʿĀšir Ef. 1691/2, Šehīd ʿA. P. 2648 (MFO V, 517, 522), Mešh. XI, 7,~34~. — 3. *al-Ḥūr al-ʿīn watanbīh as-sāmiʿīn* noch A. Taimūr, RAAD III, 342, mit Cmt. Āṣaf. I, 148,~120~, Rāmpūr I, 584,~47~ (*Taḏk. an-Naw.* 132). — 4. *al-Qaṣīda al-Ḥimyarīya* noch Brill—H.[2] 26, Land. Br. 688, Br. Mus. 1008, Suppl. 584/5, 1061, ii, 1236, i, Or. 5105 (DL 32), Ambr. C. 29, viii, 117 (RSO VII, 57, 592). Kairo[2] IV, 311, Bank. XV, 1096, i, Rāmpūr I, 610,~222~. La Qasidah himyarite de N. b. S. nouv. éd. par R. Basset, Alger 1914. Anon. Cmt. Wien 482, Kairo[2] III, 210, ein andrer *Ḫulāṣat as-sīra al-ǧāmiʿa liʿaǧāʾib aḫbār mulūk at-Tabābiʿa waġairihim min mulūk al-aʿlām*, eb. V, 170, Vat. V. 1150, 7, pers. Cmt. Bank. IX, 921. — 6. *at-Tibyān fī tafsīr al-Qorʾān* Berl. 916—8, Ambr. C. 18. — 7. *Aḥkām Ṣanʿāʾ wa Zabīd* Ambr. C. 9, i, (RSO VI, 1314). — 8. *Waṣīya liwaladihī Ǧaʿfar*, astrologisch, Ambr. NF 13, iv, 419, ii. — 9. Antwort auf eine Qaṣīde des Zaiditenimāms al-Mutawakkil billāh (S. 502), Ambr. C. 117, iii, (RSO VII, 593). — 10. *Urǧūza fī'š-šuhūr ar-Rūmīya* Ambr NF 13, iv, 419, II, f. 119a, Vat. V. 1139,~6~, 1181,~4~. — 11. Eine Abh. über *Taṣrīf* Pet. Un. 785, s. Rosen, Coll. sc. I, 216.

2. Al-Ḥ. b. Isḥāq *b. a. ʿAbbād al-Yamanī*, einer der angesehnsten Gelehrten Südarabiens, starb 590/1194.

Yāqūt, *Irš.* III, 46, Suyūṭī, *Buġya* 218. *Muḫtaṣar min an-naḥw* Ambr. A. 78, iii, C. 181, iv, NF 437, ii, E. 237, F. 104, ii, Vat. V. 1173,~11~, vielleicht auch Esc.[2] 120,~1~.

3. Sābiq ad-Dīn M. b. ʿA. b. A. b. Yaʿīš *aṣ-Ṣanʿānī* an-Naḥwī, gest. vor 709/1309.

1. *At-Tahḏīb fī'n-naḥw*, verf. vor 643/1245, Br. Mus. Suppl. 929, i. — 2. *Tafsīr al-Qorʾān*, unvollständig, eb. 113/4.

4. Sein Sohn ʿA. b. M. b. Yaʿīš schrieb

Ad-Durar al-manẓūma bil-bayān fī taqwīm al-lisān, *Qaṣīde* über grammatische Rätsel, mit Cmt. Br. Mus. Suppl. 929, iii. Dessen Enkel al-Ḥ. b. M. b. a. 'l-Ḥ. b. ʿAl. s. II, 186.

5. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. S. b. Asʿad b. ʿA. b. *Tamīm al-Yamanī* vor 599/1202.

Suyūṭī, *Buġya* 238. *Kašf al-muškil fi'n-naḥw*, ḤḪ V, 216, 10757, Rāmpūr I, 553₂₅₇.

5. Die Philologie in Ägypten.

1. Abu'l-Ḥ. Ṭāhir b. A. b. Idrīs b. *Bābašād*, dailamitischer Herkunft, war der Schüler des Yū. b. Yaʿqūb b. Ism. b. Ḫurrazāḏ an-Naǧīramī[1]); er starb im Raǧab 469/Febr. 1077 durch einen Sturz vom Minaret auf das Dach der Hauptmoschee.

Yāqūt, *Irš.* IV, 274, b. Taġr. J. 756, 7, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 333.
I. *al-Muqaddima* (*al-kāfiya*) *al-muḥsiba* 2) *fī fann al-ʿarabīya* noch Paris 5877, Vat. V. 322, 342/3, Ambr. A. 96, E. 459, F. 101, 103, Madr. 68, Kasan, Isl. XVII, 94, Kairo² II, 163, Mešh. XII, 41,₁₄₀. — Cmt. 1. *al-Hādī* oder *al-Ǧumal al-hādiya* v. Verf., in zwei nur wenig von einander abweichenden Rezensionen, deren 1. dem a. 'l-Q. ʿAr. b. a. Bekr b. a. Saʿīd aṣ-Ṣiqillī (Amari, Bibl. Ar. Sic. 598) gewidmet ist, Vat. V. 342, Ambr. E. 459, Leid² 148, Cambr. 629 (falsch bestimmt), deren 2. für a. 'l-Ḥ. Ḫalaf b. Ibr. al-Muqriʾ Br. Mus. Suppl. 918, ii, unbestimmt Berl. 6472, Ambr. A 96, Selīm Āġā *Mǧm.* 1077, 1, Kairo² II, 172, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *al-Ḫāṣir* (Berl. falsch *al-Ḫāṣṣ*) oder *ʿUmdat ḏawi'l-himam ʿala'l-Muḥsiba fī ʿilmai al-lisān wal-qalam* v. Ǧamāladdīn ʿA. b. M. b. S. b. Huṭail noch Ambr. 358 (C. 102, RSO VII, 579), F. 103, Vat. V. 1162,₉. — 3. v. A. b. ʿOṯmān b. a. Bekr az-Zabīdī Buṣaibiṣ (gest. 11. Šaʿbān 768/13. 4. 1367, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiǧāl* I, 22, 63), Pet. AMK 943. — 4. v. ʿImādaddīn Ya. b. Ḥamza al-Ḥusainī, Rāmpūr I, 553₂₅₀.
II. *Šarḥ Ǧumal az-Zaǧǧāǧī* s. S. 171.

2. Abū M. ʿAl. *b. Barrī* b. ʿAbdalǧabbār al-Maqdisī al-Miṣrī, geb. 5. Raǧab 499/14. 3. 1106, gest. 27. Šauwāl 582/11. 1. 1187.

---

1) Zur Nisba s. Samʿānī s. v. Er starb im Muḥ. 423/Dez. 1031, Suyūṭī, *Buġya* 425; seine *Fawāʾid* zitiert Suyūṭī, *Muzhir* ²II, 200,₁₇, 202,₁₃, 212,₁₀, 277 pu.

2) Yāqūt: *al-muḥtasib*, in den Catt. öfter zu *maḥkīya*, in Kairo zu *muḥassinīya* entstellt.

Zu S. 302

Suyūṭī, *Buġya* 278. 1. *Ġalaṭ aḍ-ḍuʿafāʾ min ahl al-fiqh*, ed. Torrey, Or. St. Nöldeke 211ff. — 3. Bemerkungen zum *Ṣaḥāḥ* des Ǧauharī, S. 219, die er nur bis wqš hatte führen können, vollendet von ʿAl. b. M. al-Busuṭī (ʿAq. al-Baġdādī, *Ḫiz.* II, 529,₉, nach aṣ-Ṣafadī). — 4. *Radd al-Ǧawālīqī fīʾl-muʿarrab* s. S. 280. — 5. *Radd al-Ḫaššāb* s. S. 281. — 6. *Šarḥ iqtiṣār al-ʿarūḍ* s. S. 252. — 7. *al-Masāʾil al-ʿašr al-mutʿiba bil-ḥašr*, über Grammatik, Paris 1266, 3. — 8. zu Ḥarīrīs *Durrat al-ġauwāṣ* s. S. 277. — 9. *Šarḥ šawāhid al-īḍāḥ* s. S. 114[1]).

3. Abu'l Fatḥ ʿOṯmān b. ʿĪsā *al-Bulaiṭī* (Balaṭī) Tāǧ ad-Dīn, gest. im Ṣafar 599/Nov. 1202.

Yāqūt, Irš. V, 43—55, Suyūṭī, *Buġya* 323. *al-Qaṣīda al-ḫirbāwīya* (Yāqūt a. a. O. 31ff) noch AS 4072, 4, (WZKM 26, 3).

4. s. S. 541, 3.

5. S. b. Banīn b. Ḫalaf Taqī ad-Dīn abū ʿAbdalġanī al-Miṣrī *ad-Daqīqī* an-Naḥwī, Schüler des b. Barrī, starb 613/1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* IV, 250, Suyūṭī, *Buġya* 261. *k. Ittifāq al-mabānī ilḫ* Kairo² II, 1. Unter seinen Schriften erwähnt Yāqūt das Pferdebuch: *Ālāt al-ǧihād waʾadawāt aṣ-ṣāfināt al-ǧiyād*.

6. Abū Zakarīyāʾ Ya. b. (ʿAbd) al-Muʿṭī b. ʿAbdannūr *az-Zawāwī* al-Maġribī al-Ǧazāʾirī starb am 30. Ḏu'l-Q. 628/29. 9. 1231.

Zu S. 303

1. *ad-Durra al-alfīya* s. K. V. Zetterstéen, Ur J. b. ʿAbdal-Muʿṭī ez Z. Dikt Ed. Durra usw. Leipzig 1895. Hds. noch Ambr. C 217, 2, NF 473i. Cmt.: a. v. A. b. Ḥu. b. A. b. al-Ḫabbāz al-Mauṣilī unter Mitwirkung v. A. b. M. b. A. al-Isʿirdī noch Paris 6509. — b. *at-Taʿlīqāt al-wafīya* v. M. b. A. aš-Šarīšī (st. 685/1286, s. Suyūṭī, *Buġyā* 181) Leid. 178, Kairo² II, 87, A. Taimūr RAAD III, 341. — d. v. ʿAbdalʿazīz b Ǧumʿa (s. S. 283, 17),

---

1) Sein Schüler war Muhaḏḏab ad-Dīn Abu'l-Maḥāsin Muhallab b. Ḥ. al-Muhallabī al-Bahnasī (Suyūṭī, *Buġya* 399), dessen *Naẓm al-farāʾid waḥaṣr al-šawārid*, dessen Autograph früher in Suyūṭīs Besitz (wo *al-fawāʾid an-naḥwīya*), in Paris 6402 (wo *as-sadāʾid*), dessen Cmt. zu b. Duraids *al-Maqṣūra* s. S. 111 und dessen *al-Maqṣūr wal-mamdūd* Dāmādzāde 1793 vorliegt.

Escur.[2] 9. — 2. *al-Fuṣūl al-ḫamsīn* s. noch Dam. ʿUm. 76,141, Kap. 1. u. 2. ed. E. Sjögren, Leipzig 1899. Cmt.: a. *al-Maḥṣūl* v. Ǧamāl ad-Dīn a. M. Ḥu. b. Ayāz al-Baġdādī (st. 611/1282, s. Suyūṭī, *Buġya* 232/3) noch Berl. Qu. 787/8, Kairo[2] II, 157, Dam. ʿUm. 76,142, Selim Āġā 1139. — c. v. Šihāb ad-Dīn Abū ʿAl. M. b. a. 'l-ʿAbbās A. b. al-Ḫalīl, st. 693/1294 (Suyūṭī, *Buġya* 10), Kairo[2] II, 131. — 3. *al-Badīʿ fī ṣināʿat aš-šiʿr* Leipz. 488, iii.

7. Muwaffaq ad-Dīn Abu'l-Q. ʿĪsā b. ʿAbdalʿazīz b. ʿĪsā *al-Iskenderānī* al-Laḫmī, geb. am 4. Ram. 550/1. 11. 1155, gest. 629/1231.

Suyūṭī, *Buġya* 369. Von seinen zahlreichen Schriften zur Qor'ānlesekunde und zur Phonetik ist nichts erhalten.

7a. ʿAbdalmunʿim b. Ṣāliḥ b. A. b. M. *at-Taimī* an-Naḥwī stammte aus Yemen, geb. 26. Šaʿbān 547/27. 11. 1152, war Schüler des b. Barrī und starb am 23. Rabīʿ II, 633/6. 1. 1236.

Suyūṭī, *Buġya* 315. *h. Tuḥfat al-muʿrib waṭurfat al-muġrib*, Grammatik, ḤḪ 2669, Leid. 180, Kairo[2] II, 7, 2.

8. Ǧamāladdīn a. ʿAmr ʿOṯmān b. ʿO. b. a. Bekr *b. al-Ḥāǧib*, geb. nach 570/1174 zu Asnā in Oberägypten, protestierte 639/1241 mit ʿAbdalʿazīz b. ʿAl. as-Sulamī (S. 430, 19), als Ism. aṣ-Ṣalāḥ Ṣafad und Šaqīf an die Kreuzfahrer abtrat, dagegen und wurde mit ihm aus Damaskus verbannt. Er starb am 26. Šauwāl 646/12. 12. 1249 in Alexandria.

B. Farḥūn, *Dībāǧ* 192 [1]), b. Qāḍī Šuhba, Wʿᵃt. Ak. 120, Suyūṭī, *Buġya* 323. I. *al-Kāfiya*, kurzes Lehrbuch der Syntax: Grammatica arabica, dicta Caphia, auctore filio Alhagiabi, Romae, typ. Med. 1592, ferner noch Cawnpore 1284, 1289, 1291, Dehli 1270. 1289, 1306, Niẓāmī 1290, Bombay 1311, Lucknow 1311, (mit pers. Interlinearversion), ed. Baillie in Five Books, Bd. III, Calcutta 1805, 1268, 1291, 1309, 1889, Bulaq 1241, 1247, 1255, 1266. — Cmt.: 1. v. Verf. noch Br. Mus. Suppl. 941/2, Or. 4823 (DL 48), Ambr. C. 11, iv, Pet. AMK 939, Kairo[2] II, 133, gedr. Stambul o. J.: Gl. v. Naǧmaddīn Saʿīd al-ʿAǧamī noch Esc.[2] 87; Auszug *Ḥall al-kuḥl* Meth. XII, 10,88. — 1a. *Manhaǧ aṭ-ṭālib* v. A. b. M. b. ʿA. ar-Raṣṣāṣ (st. 658/1258, S. 403, 8), Münch. Gl. 136. — 1b. v. Maḥbūb b. Q. aš-Šāfiʿī (st.

1) Zitiert nach M. b. Cheneb, *Idjaza* § 191, fehlt in dem mir vorliegenden Druck, K. 1330.

665/1266, Suyūṭī, *Buġya* 401), Br. Mus. Suppl. 944. — 4. v. Badraddīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Pet. AMK 939. — 5. v. Raḍīaddīn M. b. Ḥ. al-Astarābāḏī (st. 686/1287), voll. 683/1384, der beste Cmt. zur K. und eins der wertvollsten grammatischen Werke überhaupt (Suyūṭī, *Buġya* 248, danach b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiǧāl* I, 146, 416), noch Gotha 253, Esc.[2] 3, Pet. AMK 884, Bibl. Greg. IV, (Christ. Vost. VII, 17), 37, Kairo[2] II, 133, Alger 155, Mešh. XII, 12, 38—43, Peš. 1265, Rāmpūr I, 544/5, Bank. Hdl. 405, As. Soc. 41, Būhār 379, gedr. o. O. u. J., Stambul 1275 (mit Gl. v. al-Ǧurǧānī am Rande), Teheran 1271, 1275, Lucknow 1882, neugeordnet nach den Kapp. der *Alfīya* udT. *al-Bahīya fī tartīb ar-Raḍī ʿala 'l-Alfīya*, A. Taimūr, RAAD III, 341. *Taḫrīǧ aḥādīṯ šarḥ ar-Raḍī* v. ʿAq. b. ʿO. al-Baġdādī, Kairo[2] I, 95. — 6a. *at-Tuḥfa aṣ-ṣāfiya fī šarḥ al-K.* v. M. b. Ḥ. ar-Ru'ūsī, vor 713/1313, Āṣaf. III, $694_{,204}$. — 7. *al-Muwaššaḥ* v. Šamsaddīn M. b. a. Bekr al-Ḫabīṣī (st. 801/1398), Berl. 6568, Brill—H.[2] 330, Br. Mus. Suppl. 945, Ambr. A. 328, i, C. 72, i, (RSO VII, 79), E. 31, 374. 427, F. 2, 31, Vat. V. $997_{,1}$, Paris 4042/3, Kairo[2] II, 180, Sbath 14, Mōṣul 92, 9, 224, 207/8, Mešh. XII, $15_{,61/2}$, dazu Gl. v. al-Kūrānī, Mōṣul 223, 198, anon. eb. 92, 9, Būhār 391, *al-Munaqqaḥ* v. a. M. al-Muṭahhar b. ʿA. b. M. aḍ-Ḍamadī (st. 1039/1629 oder 1048/1638, aš-Šaukānī II, 310, No. 552) Vat. V. $997_{,2}$. Pers. *Ḥall abyāt šarḥ al-Ḫabīṣī* v. M. b. M. al-Mubārakī, Autograph v. J. 980/1572, Mešh. XII, $10_{,33}$, anon. *Šarḥ abyāt al-Ḫ.* eb. $31_{,109}$. — 7a. *Šukūk ʿala 'l-Ḥāǧibīya (al-Kāfiya)* v. A. b. al-Ḥ. al-Ǧārabardī (st. 746/1345, II, 193), Kairo[2] II, 139. — 8. v. Ruknaddīn al-Ḥ. b. M. al-Astarābādī (st. 715/1315 oder 718, Suyūṭī, *Buġya* 226, 717 HḪ V, 7): a. *al-Šarḥ al-akbar* I. Ind. Off. 912/6, ferner Münch. 715(?), Selīm Āġā 1156/7. — b. *al-Š. al-mutawassiṭ* oder *al-Wāfiya fī š. al-K.*, verf. für den Emīr Ya. b. Ibr., Sohn des Emīrs von Ḥotan, noch Leipz. 426, Tüb. 64, Gött. 56 (oder a?), Heid., ZS VI, 216, Brill—H.[1] 147/4, [2]323/4, Bol. 292—8, Ambr. B 7, Vat. V. $348_{,2}$, $464_{,3}$, 838/9, Br. Mus. Suppl. 746, Or. 7730 (DL 49), Manch. 711/2, Princ. 56/7, Pet. AMK 939, Buch. 881/2, Selīm Āġā 1152, Kairo[2] II, 103, 163, Dam. Z. 76, 72/4, Mōṣul 119, 294/5, 245, 349, Mešh. XII, $21_{,76/7}$, Būhār 380, Rāmpūr I, $545_{,1034}$, Bat. Suppl. 763, gedr. Lucknow 1864; dazu Gl.: a. v. al-Ǧurǧānī (st. 816/1413, II, 216), voll. v. seinem Sohn M., Esc.[2] $154_{,11}$, Vat. V. $353_{,1}$, Haupt 241, Pet. AM Buch: 883, Mešh. XII, $7_{,20/21}$, gedr. Dehli 1285 (*Šarḥ as-Saiyid aš-Šarīf*). — β. *Kašf al-K.* v. M. b. ʿO. al-Ḥalabī (um 860/1456) noch Münch. 713, Bol. 299, $396_{,8}$, Brill—H.[1] 145, [2]327, Selīm Āġā 1099, Mōṣul $82_{,49}$. — γ. zur *Dībāǧa* v. a. Saʿīd b. A. az-Zāwarī noch Upps. II, $60_{,2}$, anon. eb. $1_{,3}$. — δ. zu streichen, s. 12. — ε. v. Kamāl b. ʿAr. b. Isḥāq *ʿAun al-wāfiya* (zu den *Šawāhid*), Hamb. 110, Vat. V. 342, Barb. 35, Brill—H.[1] $51_{,2}$, $^{2}334_{,2}$. — ζ. v. M. b. ʿIzzaddīn b. Ṣalāḥ (st. 1050/1640, II, 407) Cat. Harrassowitz 444, No. $37_{,8}$. — η v. Mollā al-Abīwardī Mešh. XII, $8_{,25}$. — ϑ. *Šarḥ al-Wāfiya* v. M. b. M. al-Qrimī Berl. Oct. 3453. — c. *al-Š. aṣ-ṣaġīr* (*aṣġar*) Münch. 715, Kairo[2] II, 130. — 10. v. A. b. M. al-Qāmūlī (st. 727/1327, II, 86) noch Kairo[2] II, 142. — 10a. *al-Azhār aṣ-ṣāfiya* v. ʿImādaddīn Ya. b. Ḥamza (st. 749/1348, II, 180), Br. Mus. Suppl. 948, Leid.[2] 186. — 11. a. *Šarḥ al-Hindīya* (20) v. Šihābaddīn A. al-ʿOmarī al-Hindī

ad-Daulatābādī (st. 849/1445), Brill—H.[1] 148, [2]331, Rāmpūr I, $545_{,189}$, dazu Gl. v. Nūrallāh b. Šaraf b. Nūrallāh aš-Šuštarī (st. 1019/1610) eb. $536_{,[illegible]}$. — 11. *Aufa 'l-wāfiya* v. Ḥāǧǧī Bābā b. Ibr. b. ʿAbdalkarīm aṭ-Ṭūsiyawī (um 870/1465, II, 223), aufgrund der Cmt. eines Saiyid ʿAl. und des Astarābādī, noch Wien 178, Brill—H.[1] 149, [2]332, Kairo[2] II, 81. — 12. a. v. ʿAlāʾaddīn al-Bisṭāmī Muṣannifak (st. 875/1471, ii, 234), Rāmpūr I, $544_{,[illegible]}$. — 13. *al-Fawāʾid aḍ-Ḍiyāʾiya* oder *al-Fawāʾid al-wāfiya biḥall muškilāt al-K.* v. ʿAr. b. A. al-Ǧāmī (st. 898/1492, II, 207, s. Sprenger, ZDMG 32, 3ff) noch Gött. Asch 72, Gotha 259, Leipz. 427/8, Paris 5796, 6299, 6353, Heid. ZS X, 76, Tüb. 189, Br. Mus. Suppl. 949/52, Cambr. Suppl. 803/4, 906/7, Manch. 715/6, Princ. 58—60, Vat. V. 333/4, Ambr. B 26 (RSO IV, 101), C 105 (eb. VII, 584), NF 445, Esc.[2] 82, 147/8, 150, Upps. II, 45/56, Pet. AMK 938, Buch. 89/98, Selīm Āġā 1148/51, Qilič ʿA. P. 947/9, Kairo[2] II, 147, IV, b, 22, Mōṣul $40_{,245}$ $69_{,[illegible]}$, Mešh. XII, $14_{,[illegible]}$, $22_{,[illegible]}$, Teh. I, 156, Peš. 1267, Rāmpūr I, 548/9, Āṣaf. II, $1648_{,210/11}$, III, $696_{,[illegible]}$, Bat. Suppl. 765/6, ed. ʿAbdarrahīm Ṣafīpūrī (II, 503) Calcutta 1818, Stambul 1235, 1272, 1283, 1287, Bombay 1278, Cawnpore 1282, 1293, 1295, Lucknow 1271, 1283, 1301, 1313, Dehlī 1840, 1864, 1869, Teheran 1879(?), Kasan 1885, 1896. — Gl.: a. v. ʿAbdalġafūr al-Lārī (st. 912/1506, II, 235) noch Berl. Oct. 443, Paris 6359, Br. Mus. Suppl. 951, Manch. 717, Pet. AMK 938, Selīm Āġā 1102/3, Qilič ʿA. 901/3, Mōṣul 137, 264, Kairo[2] II, 235, Mešh. XII, $10_{,[illegible]}$, Peš. 1304, Calc. Medr. 322, Āṣaf. II, $1642_{,271}$ff, Rāmpūr I, $536_{,[illegible]}$, ʿAligarh $132_{,[illegible]}$, gedr. noch Stambul 1277, 1282, Calcutta 1252, 1284, Ind. (Niẓāmī) 1292, Lucknow 1313, Būlāq 1250. — α. Supergl.: v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417), noch Manch. 718, Alger 89, Pet. AMK 938, Buch. 808/10, Peš. 1346, Būhār 340, Rāmpūr I, 535, Calc. Medr. 322, As. Soc. 39, gedr. Būlāq 1256, Lucknow 1303/1885, Stambul 1287, dazu wieder Supergl. v. ʿAl. al-Labīb Pet. AMK 938, Buch. 823. — β v. Ġulām Ḥaidar, Dehli 1890. — γ. v. Nūr M. Cawnpore 1878, Dehli 1306, Lucknow 1313. — δ. *Ḥall al-ġawāmiḍ* v. ʿAbdarraḥīm b. ʿAbdalkarīm Ṣafīpūrī (II, 503), Rāmpūr I, 538, Calcutta 1236, in *Maǧmūʿa* Lucknow 1313. — ε. v. ʿAl. b. Ibrāz Kakakhil, Dehli 1314. — ζ. v. Ġulām M. Qāḍī Lāhōr Peš. 1313. — b. v. Ibr. b. M. al-Maimūnī (st. 1079/1668, II, 307/12), noch Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgezählt) Esc.[2] 156, dazu Supergl. v. Emīr Čelebī noch Qilič ʿA. 900, Rāmpūr I, $536_{,[illegible]}$. — c. v. Šamsaddīn M noch Pet. AM Buch. 821/2. — e v. Muḥarram Ef., voll. v. ʿAl. b. Ṣāliḥ 1237/1821, gedr. noch Būlāq 1256, K. 1277, Stambul 1259, 1287, 1319, Ind. 1285. — f. v. ʿIṣāmaddīn al-Isfarāʾinī (st. 943/1536, II, 410), noch Berl. 6579, Leipz. 883, ix, Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgez.), Wien 177, Paris 6301, 6360/1, 6419, 6582, Bol. 395, i, Esc.[2] 149, Brill—H.[1] 146, [2]328, Br. Mus. Suppl. 952, iii, Ind. Off. 932, Pet. AMK 938, Buch. 805/6, Qilič ʿA. 904/5, Selīm Āġā 1169, Kairo[1] IV, 44, Dam. Z. 66, 70/1, Mōṣul 107, 265, Mešh. XII, $9_{,[illegible]}$, Peš. 1332, Āṣaf. II, $1644_{,[illegible]}$, gedr. noch Stambul 1259, 1276, Ind. 1279, Calcutta 1256, Lucknow 1878, 1880, 1897, dazu Supergl. v. M. Amīn al-Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440), Stambul 1310, v. M. al-Kurdī Selīm Āġā 1091, 1110, zugleich zu Ǧāmī v. Mūllāzāde Brill—H[1]. 147, [2]329. — h. v. ʿIṣmatallāh Sahāranpūrī (st. 1039/1629, *Ḥadāʾiq al-Ḥan.* 401,

Saḥḥat al-Marǧān 53). — l. v. Waǧīhaddīn al-ʿAlawī al-Guǧarātī (st. 1000/1591), Būhār 397, Rāmpūr I, 535,$_{69}$, Aligarh 131,$_{69}$. — k. v. Ǧamāladdīn b. Šaiḫ Nāṣiraddīn, verf. 1019/1610, Peš. 1345, Būhār 388, Rāmpūr I, 535,$_{70}$, Bank. Hdl. 180 ith. Lucknow 1295. — l. v. Waǧīhaddīn al-Arzanǧānī Berl. Oct. 2420. — m. v. M. b. ʿA. Ḫwāǧakī Šīrāzī Mešh. XII, 22,$_{78}$. — n. v. a. Ṭālib b. Amīr a. 'l-Fatḥ aš-Šīrāzī eb. 10,$_{68}$. — o. pers. v. M. Saʿd i Ǧaʿfarī, verf. 1102/1690, Bank. IX, 776/7. — p. v. Ḥu. al-Qarāwī, Pet. AMK 938. — q. v. Ibr. b. S. al-Kurdī eb. — r. v. Ṣadraddīn a. 'ṣ-Ṣafā' al-Ḥusainī Mollā Ṣadr al-Ḥulwānī Pet. AM Buch. 814. — s. v. M. Šarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī eb. 816. — t. v. ʿAbdalḥakīm Lāhōrī Calc. Medr. 15, 323, 753, Tippu 126, xix, 127, xxvii. — u. v. M. ʿIṣmatallāh b. Maḥmūd al-Buḫārī Pet. 167 (als direkter Cmt. bezeichnet), Buch. 794, Selīm Āġā 1106/7, Kairo² II, 94, Mešh. XII, 9,$_{30}$, Bank. Hdl. 1540, Supergl. v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Buḫārī Pet. AM Buch. 800/4. — v. Ǧamāl b. Nāṣir Čanabī, voll. 1019/1610, Peš. 1345, Ellis I, 785. — w. v. Maulawī Šarīf Pet. AM Buch. 824. — x. v. Niʿmatallāh b. ʿAl. al-Ǧazā'irī (st. 1112/1700, II, 412) Kairo² IV, 15, Mešh. XII, 9,$_{30}$, Teherān 1277, Lucknow 1879. — y. v. M. b. ʿO. Kābulī Dehli 1313/5. — z. v. a'l-Baqā' M. b. A. Ǧaunpūr 1272. — aa. v. Ḥāfiẓaddīn M. at-Tāškendī Selīm Āġā 1101. — bb. v. ʿAbdalkarīm al-Kirmānī, verf. 1035/42, Kairo² II, 80. — cc. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī eb. 95. — dd. v. Bābā Saiyid b. M. al-Buḫārī Bābā Šahīd eb. 97. — ee. v. ʿIṣmataddīn Maḥmūd Teh. I, 54. — ff. v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfarā'īnī Rāmpūr I, 535,$_{74}$, ind. Druck 1295. — gg. v. ʿAl. b. Ṣāliḥ b. Muʿīn al-Islāmbolī Ind. 1288. — hh. v. Mollā Ṣādiq Ḥalwā'ī Aligarh 132,$_{69}$. — ii. *Taqrīrāt ʿalā ḫuṭbat al-F. aḍ-Ḍ.* v. ʿA. aš-Šākir b. Ḥu. al-Čerkesī al-Bārisī, Būlāq 1286. — 14. v. Ibr. b. M b. ʿArabšāh ʿIṣāmaddīn al-Isfarā'īnī (st. 954/1537, II, 410) noch Manch. 720, Kairo² II, 130, Selīm Āġā 1155, Būhār 381, Rāmpur I, 584, gedr. Stambul 1256. — 14b. streiche, s. 44. — 15. v. Maḥmūd Edhem, dazu Gl. v. ʿIzzaddīn b. M. al-Mahdī b. ʿA. b. Ṣalāḥ al-Ḥaqqī (um 1010/1601, II, 407, § 7,$_{1}$), noch Ambr. NF 452, C 141 (RSO VII, 614). — 16. türk. v. Bosnawī Sūdī Ef. (st. 1005/1596, Brussali, *ʿOṯm. Müell.* I, 323), Brill—H.[1] 152, [2]335, Selīm Āġā 1084/5. — 17. v. Ḫālid al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Dam. Z. 66, 58, 77/8. — 19. v. M. b. ʿIzzaddīn Muftī (st. 1050/1640, II, 407) Ind. Off. 936, Vat. V. 1148, 1151, 1364,$_{2}$, Ambr. C 6 (RSO VI, 1303 mit Berl. 6588, 6558, iv, s. 5, identifiziert), E 114, NF 262, 405, 452. — 20. (= 26.) v. Šams(Šihāb)addīn A. b. ʿO. Zāwulī Daulatābādī (st. 848/1444, II, 220) noch Gotha 258, Paris 1279, Vat. V. 837, Bol. 311, Esc.² 80, 151/2, Pet. 170, AMK 939, Ibr. P. 1073, Selīm Āġā 1153, Qilič ʿA. 952, Kairo² II, 132, Mōṣul 224, 214, dazu Gl. v. seinem Schüler Ṣafīaddīn b. Naṣīraddīn b. Niẓāmaddīn (in Ǧaunpūr, *Taǧ. ʿUlamā' i Hind* 96, ḤḪ V, 18), Pet. AM Buch. 886 = (?) 23. *Ġāyat at-taḥqīq*, von ḤḪ und in Manch. 719, Bank. Hdl. 496, Būhār 382/3, As. Soc. 43, Rāmpūr I, 550/1,$_{212/3}$, lith. Dehli 1888 als selbständiger Cmt. bezeichnet, Gl. v. Ġiyāṯaddīn Manṣūr (st. 949/1542, II, 414), Mōṣul 236,$_{188}$, v. Šihābaddīn b. ʿAlā'addīn at-Tūqātī Esc.² 184. — 21. s. 13, u. — 25. v. Yū. b. A. an-Niẓāmī (unter M. b. Bāyazīd 805—24/1402—21), Paris 4041. — 29. *Muʿrib*

al-K. v. Ḥu. b. A. Zainīzāde, verf. 1168/1754, Kairo[2] II, 146, Stambul 1200, 1235, 1241, 1251, 1260, 1268, Cawnpore 1290/1, Kairo 1302. — 31. anon. noch Leid. 184, Brill—H.[1] 150, [2]333, Ambr. B 25 (RSO IV, 101), Esc.[2] 160 (von einem seiner Schüler in Damaskus zw. 617/46 verf.) Bat. Suppl. 764. — 32. zu den *Šawāhid* v. Kamāl b. ʿA. b. Isḥāq Brill—H.[1] 151, [2]334, Qilič ʿA. 920. — 33. v. M. b. Saʿīd Ḫān Cawnpore 1290/1 (zusammen mit 29 und einen anon. Cmt. *at-Tuḥfa aṣ-ṣāfiya*, Esc.[2] 21, ḤḤ V, 13). — 34. v. Ḥu. b. ʿAzmīzāde Selīm Āġā 1188. — 35. v. A. al-Bārūdī (Hds. 1196/1782) Kairo[2] II, 94. — 36. *al-Burūd aṣ-ṣāfiya wal-ʿuqūd aḍ-ḍāfiya* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. M. b. a. 'l-Hādī, neubearbeitet von einem seiner Schüler udT. *an-Naǧm aṯ-ṯāqib ʿalā K. b. al-Ḥ.* Ambr. A. 69 (RSO III, 582). — 37. *Taškīl al-K.* v. M. ʿAbdalḥaqq Ḥaidarābādī, voll. 1286/1869, ind. Lith. 1291, Lucknow 1891, Bat. Suppl. 764 (? anon.), mit *Taḥrīr al-K.* v. Sunbāṭ Kašmīrī und Gl. *at-Tuḥfa al-Ḫādimīya* v. M. Šuʿaib Būġawarī Kābulī, Lahore 1311. — 38. *Ḥāšiya ʿalā šarḥ dībāǧat al-K.* v. Fāḍil Amīr Selīm Āġā 1096/8. — 39. v. Taqīaddīn Ibr. an-Nīlī al-Baġdādī, Hds. a. d. J. 737/1336, Selīm Āġā 1154, Kairo[2] II, 84, 132. — 40. *Kifāyat al-ʿāfiya* v. Imām al-Ḥaramain (?) eb. 154. — 41. *Šarḥ muqaddimat al-K.* v. Ṭāhir b. A. Qilič ʿA. 957. — 42. v. a. ʿAl. M b. ʿA. aṭ-Ṭāʾī eb. 958. — 43. *Minhāǧ aṭ-ṭālib ilā fahm al-K.* v. M. b. A. b. Ḥ. ar-Raṣṣāṣ Selīm Āġā 1147. — 44. v. ʿĪsā b. M. aṣ-Ṣafawī (st. 906/1500) Kairo[2] II, 133 (aṣ-Ṣalawī, gest. 955/1548, II, 414. Verf. der Gl. 142?). — 45. v. al-Fuqqāʿī eb. 133. — 46. *Mabsūṭ al-aḥkām fī taṣḥīḥ mā yataʿallaq bil-kalim wal-kalām* v. ʿA. b. ʿAl. al-Ardabīlī at-Tibrīzī (st. 746/1345 in Kairo, b. al-ʿImād, *ŠḎ* VI, 149), eb. 156. — 47. *Šarḥ abyāt al-K. wal-Ǧāmī* v. A b. ʿOṯmān al-Āqšahrī, Stambul 1278, Būlāq 1291. — 48. *Ḥall tarkīb al-K.* v. M. Ḥu. Kūkilūʾī Būhār 392, Rāmpūr I, 537. — 49. pers. *Šarḥ-i Kāfiyaʾī* v. aš-Šarīf al-Ǧurǧānī (II, 216) Bibl DMG No 52, Mešn. XII, 15. — 50. pers. *Ḥall-i tarkībi K.* v. Burhānaddīn b. Šihābaddīn ʿAbdallāhǧānī, Lucknow 1884. — 51. pers. *Lāmiʿ al-ġumūḍ* b. ʿAbdannabī b. ʿA. Aḥmadnagarī, Ind. 1881, Cawnpore 1896. — 52. pers. v. Īǧāz A. in der *Kāfiya*, Dehli 1306. — 53. pers. v. ʿAbdalwāḥid b. Ibr. Quṭb Manch 784 D. — Auszug v. ʿIṣāmaddīn al-Isfarāʾinī (st. 943/1536, II, 410), Calc. Medr. 322. — Anon. Bearbeitung *Hidāyat an-naḥw* (s. Sprenger, ZDMG 32, 3) noch Ind. 1262, Calcutta 1264, Cawnpore 1298, 1304, Madras 1299, in Rāmpūr I, 557 dem Maulawī Sirāǧaddīn al-Audhī, Verf. des *Mīzān aṣ-ṣarf*, zugeschrieben. — Versifikation: *Nihāyat al-maṭālib fī naẓm K. b. al-Ḥ.* v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. ʿAl. b. ʿO. b. A. al-ʿAzzāl al-Muḍarī al-Kūfī Vat V. 1177, v. Ibr. Šuštarī Rāmpūr I, 556.

II. *aš-Šāfiya*, Lehrbuch der Formenlehre in zahllosen Hdss., zB noch Br. Mus. Suppl. 780—3, Cambr. Suppl. 309, Ind. Off. 945—54, Upps. II, 61, Paris 4058/9, gedr. noch Lucknow 1278, Cawnpore 1278, 1871, Dehli 1310, 1321 mit Cmt. 4b, 5, 7 und al-Ǧurǧānī, Stambul 1310, in *Maǧmūʿa* K. 1298, 1299, 1305, 1309, 1324, s. Fr. Buhl, Udvalgte Tekststykker of b. al-Ḥ.'s Š. in Sproglige og historiske Bidrag, Leipzig 1878. — Cmt. 1a. v. Verf. (?) Bol. 316 (vgl. ḤḤ. IV, 3, 9). — 1 v. Raḍīaddīn M. b. Ḥ. al-Astarābādī (st. 684/1285 oder 686, Suyūṭī, *Buġya* 248, der dies Werk

als das vollkommenste seiner Art preist) noch Br. Mus. Suppl. 955, Manch. 722, Selīm Āġā 1205, Kairo^2 II, 61, Dam. Z. 65, 17, Mešh. XII, 16, 54—8, 24, 86—90, gedr. noch Teherān 1280, Dehli 1283, Ind. 1291, Lahore 1315, K. 1345. — 2. v. al-Ḥ. b. M. an-Niẓām al-Aʿraǧ an-Nīsābūrī (um 710/1310, II, 200) noch Manch. 723, Brill—H.^{1} 691, ^{2}343 [1]), Kairo^2 II, 251, IV, b, 11, Mešh. XII, 17$_{,59}$, Rāmpūr I, 514$_{,40}$. — 3. v. Ruknaddīn al-Astarābāḏī (gest. 713/1313) noch Rāmpūr I, 524$_{38/9}$. — 4. v. A. b. Ḥ. al-Ǧārabardī (st. 746/1345, II, 193) noch Heid. ZS, X, 82, Brill—H.^{1} 157, ^{2}340, Br. Mus. Suppl. 956, Manch. 724, Paris 4060/1, 6287, Ambr. B 70 (RSO, IV, 1026), Bol. 318, Esc.^{2} 19, 84, 157/8, Pet. AMK 934, Buch. 482, Fās, Qar. 1197, Köpr. III, 632, Qilič ʿA. 979, Selīm Āġā 1210, Kairo^2 II, 61, 252, Mōṣul 69, 332, Mešh. XII, 17$_{57}$, Rāmpūr I, 524$_{,347}$, Bank. Hdl. 149, Āṣaf. II, 892$_{,54,60}$, As. Soc. 39, Būhār 374, lith. Ṭeherān 1271, Dehli 1870, Lucknow 1262, Cawnpore 1891, dazu Gl. a. v. M. b. al-Q. al-Ġazzī b al-Ġarābīlī (st. 918/1512) Pet. AM. Buch. 483. — b. v. ʿIzzaddīn M. b. A. b. Ǧamāʿa (gest. 816/1415) Rāmpūr I, 521$_{,37}$, in Maǧmūʿa, Stambul 1310 (s. o.) — c. v. ʿIṣāmaddīn al-Isfarāʾinī (st. 944/1537, II, 410), Selīm Āġā 1197. — d. v. Ḥu. al-Kamālānī ar-Rūmī (Ende des 8. Jahrh.s) in Maǧm. Stambul 56, 1310. — e. anon. Dam. Z. 65, 18. — 4a. v. al-Ḫiḍr al-Yazdī, voll. 720/1320, Kairo^2 II, 61, Mešh. XII, 17$_{,60}$. — 5. v. ʿAl. b. M. b. Nuqrakār (st. um 776/1374, II, 25) noch Bol. 317, Brill—H.^{1} 158, ^{2}341, ^{1}252, ^{2}461$_{,31}$, Pet. AMK 934, Alger 19, Kairo^2 II, 61, Selīm Āġā 1207—9, lith. Stambul 1276 (mit 3 am Rande), gedr. eb. 1306, 1310. — 6. *aṣ-Ṣāfiya* v. Yū. b. ʿAbdalmalik b. Baḫšāyiš Qara Sinān, [2]) verf. 838/1434, Bol. 319, Cambr. Suppl. 824, Kairo^2 II, 63. — 7. *al-Manāhiǧ al-kāfiya* v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.^{1} 159, ^{2}342, Rabāṭ 269, Kairo^2 II, 70, Druck s. o. — 8. *al-Manāhil aṣ-ṣāfiya* v. Luṭfallāh M. b. al-Ġiyāṯ (st. 1035/1625, II, 400) noch Paris 6643, Kairo^2 II, 70. — 11. *Šarḥ šawāhid šurūḥ aš-Š.* (hauptsächlich zu 1. u. 3.) v. ʿAq. al-Baġdādī (st. 1093/1682, II, 286) noch Kairo^2 II, 62 (die Leid. 193 noch genannten Hdss. gehören zu I, 5) — 12. *Kifāyat al-mufriṭīn* v. M. Ṭāhir b. ʿA. al-Maulawī Niẓāmaddīn Baḥr al-Ǧuǧarātī (10. Jahrh.) Āṣaf. II, 894, 7, 77, Dehli 1283. — 13. v. a. Bekr b. Ism. b. Šihābaddīn aš-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo^2 II, 70. — 14. pers. v. M. Hādī b. M. Ṣāliḥ al-Māzandarānī (um 1088/1677) Ind. Off. Ethé 2435, As. Soc. Beng. II, 559, Bank. IX, 779, lith. Teherān (?) 1268. — 15. desgl. *al-ʿĀfiya* v. M. Saʿd Ġālib (um 1108/1696) Āṣaf. II, 898$_{,56}$, Bank. IX, 771/2, v. lith. Stambul 1302, Cawnpore 1278, 1878, 1895. — 16. desgl. v. Ġulām M. b. Allāhyār al-Murīdī al-Amrohāwī (st. 1098/1686) verf. für die Tochter Aurangzēbs Zēb an-Nisāʾ, As. Soc. Beng. II, 560. — 17. desgl. v. M. ʿA. Kerbelāʾī Mešh. XII, 17$_{56}$. — 18. *Miftāḥ aš-Š.* nach Aḥmadǧī b. Šāhqul Ruknābādī verf. v. ʿIrfānaddīn as-Sawātī, hsg. v. M. Saʿīd Dāġibandī, Dehli 1312. —

---

1) Irrig als Autograph v. J. 1008 bezeichnet.

2) Dessen *Ḥisāb al-ǧuyūš* über die Berechnung der Zahlenwerte in den Namen von Heerführern zur Ermittlung des Sieges, verf. 852/1448, mit Cmt. *Ḥisāb al-ǧuyūš*, Leid. 1227.

19. *Fawā'id al-Š.* v. Ḥu. b. A. Zainīzāde (um (um 1150/1737) Cawnpore 1291. — 20. *al-ʿĀfiya* v. Raḍīaddīn M. Amīn al-Qoraišī Āṣaf. II, 894,8. — 21. pers. v. M. Ẓuhūrallāh b. M. Nūrallāh eb. II, 898,48. — 22. v. ʿAbdalbāsiṭ b. Rustam ʿA. al-Qannauǧī (st. 1223/1808, *Ḥadā'iq al-Ḥanafīya* 464) Būhār 375. — 23. v. A. b. ʿAbdalkarīm al-Ḥāǧǧ ʿĪsā at-Tarmānīnī, voll. 1282/1865, Kairo² II, 62. — Versifizierungen: 2. *Nuzhat al-albāb* v. Muṣṭafā b. M. b. Ibr b. Zakrī aṭ-Ṭarābulusī (s. zu II, 506) im Anhang zu seinem *Dīwān*, K. 1310. — 3. *Farā'id al-mulk* v. Ibr. b. Ḥusāmaddīn al-Germiyānī Šerīfī mit Cmt. nach al-Ǧārabardī *al-Fawā'id al-ǧalīla* Dresd. 414,8, in *Maǧmūʿa*, Stambul 1310.

III. *Al-Maqṣad (Qaṣd) al-ǧalīl fī ʿilm al-Ḫalīl*, Lehrgedicht über Metrik, noch Vat. V. 997,8, Kairo² II, 243. Cmt.: 1. v. Ǧamāladdīn M. b. Nāṣiraddīn Sālim b. Wāṣil al-Hamawī (st. 697/1297) Paris 4451, Brill—H. ²400 — 3. v. ʿAbdarraḥīm b. Ḥu. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Kairo² II, 245, Rāmpūr I, 573,88. — 5. v. Abu'l-Fidā' (st. 732/1331, II, 44) Paris 6059. — 6. *Īḍāḥ as-sabīl* v. A. b. Saʿīd b. Ism. an-Niqāwasī Kairo² II, 229. — 7. v Badraddīn al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, II, 22) eb. 235, Rabāṭ 292,1.

IV. *Amālī* noch Top Kapu 2254 (RSO IV, 728), ʿĀṭif Ef. 2432 (MFO V, 492), Rāǧib 1302 (ZDMG 64, 502), Yeni A. Ḫān 930/1 (MSOS XV, 6), ʿĀšir Ef. 1032 (MFO V, 517), Šehīd ʿA. P. 2337 (eb. 520), Faiẓ. 1572 (ZDMG 68, 378), Makt. Šaiḫ al-Islām, Medīna, Bank. Hdl. 2552 (*Taḏk. an-Naw.* 138); *Šarḥ Amālī b. al-Ḥ.*, Stambul 1287.

V. an seinen Sohn al-Mufaḍḍal Esc.² 1336.

VI. *al-Qaṣīda al-muwaššaḥa sih.* noch Pet. AMK 959, Kairo² II, 25, gedr. in al-Maidānī's *as-Sāmī fi'l-asāmī*, Ṭeherān 1859, f. 64/5, in der *Kāfiya* 1866, 1889, am Schluss v. b. ʿAqīls *Šarḥ al-Alfiya*, Bairūt 1872, im Recueil de dix anciens traités de philosophie ar., eb 1908, S 157/8.

VIII. *Muntaha 's-su'āl wal-amal fī ʿilmai al-uṣūl wal-ǧadal* noch Lâleli 797, Selīm Aġā 273, Stambul 1326. — Auszüge v. Verf: 1. *ʿUyūn al-adilla* Paris 5318. — 2. *Muḫtaṣar al Muntahā fi'l-uṣūl* noch Manch. 153, Vat. V. 1001, 1149, Esc. ²788,14. Rabāṭ 129, Fās, Qar. 983, Tūnis, Zait. II, 37, 1832/3, Lâleli 782/3, Selīm Āġā 271—3, Asʿad Ef. 3804,8, Kairo² I, 478, Dam. ʿUm. 58,34/8, Mōṣul 172,120, 200,304/5, Mešh. VI, 28/9,94/8, gedr. noch Būlāq 1316—9 (mit Cmt. 3a. und Gl. v. Ḥ. al-Herewī am Rande), K. 1326. — Cmt.: 1. *Ġāyat al-wuṣūl* v. al-Ḥ. b. Yū b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Dāmādzāde 683, Mešh. VI, 19, 63/4. — 1a. v. Quṭbaddīn Maḥmūd b. Masʿūd aš-Šīrāzī (st. 710/1312, II, 21) Dāmādzāde 684, 686, Fās, Qar. 1385, Mešh. VI, 14,44. — 1b. v. al-Ḥ. b. M. Niẓāmaddīn (um 710/1310, II, 211) Dāmādzāde 682 (Autograph). — 2a. v. Maḥmūd b. ʿAr. al-Iṣbahānī (st. 749/1348, II, 110) Tūnis, Zait. IV, 8, 1760/2. — 2. b. v. Badraddīn M. b. Asʿad at-Tamīmī at-Tustarī (um 700/1300 S 432) Mešh. IV, 20, 88. — 3. *al-ʿAḍudīya* v. ʿAr. b. A. al-Īǧī (st. 756/1355, II, 208) noch Brill—H.¹ 434, ²808, Princ. 226, Manch. 154, Ambr. C 71 (RSO VIII, 79) NF 327, E 354, F 16, Landb.—Br. 647, Madr. 232, 1, Pet. AMK 941, Fās, Qar. 1401, Tūnis, Zait. IV, 24, 1804/6, Dam. ʿUm. 57,10/41, Mōṣul 84,113, Teh. II, 47,

Mešh. VI, 16, 49/54, Peš. 624, Rāmpūr I, 176$_{,49/5}$, Āṣaf. I, 96$_{,11}$, Aligarh 109$_{,11}$, Būhār 136, gedr. Stambul 1307. — Gl.: a. v. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Landb.—Br. 648, Br. Mus. Or. 6342 (DL 27), Pet. AM Buch. 927/8, Fās, Qar. 1402$_{,1}$, Tūnis Zait. IV, 14$_{,1776/7}$, Lālelī 724, Dam. ʿUm. 57$_{,28/9}$, Teh. II, 759, Peš. 513, Āṣaf. I, 96$_{,13}$, Rāmpūr I, 270$_{,35/6}$, II, 519$_{,124}$. — b. *aš-Šarīfīya* v. al-Ǧurǧānī (st. 816/1413, II, 216) noch Landb.—Br. 649, Cambr. Suppl. 1169, Madr. 232, Pet. AM Buch. 929, Tūnis, Zait. IV, 14$_{,1778}$, Dāmādzāde 709, Selīm Āġā 270, Lālelī 720, 770$_{,18}$, Mōṣul 208, 2, Mešh. VI, 6, $_{14/21}$, Āṣaf. I, 94$_{,10,117}$, Rāmpūr I, 270$_{,37}$, mit Supergl. *α.* v. A. b. Mūsā al-Ḫayālī (st. 860/1456, II, 226) Br. Mus. Or. 5798 (DL 27). — *β.* v. Ǧalāladdīn b. Saʿd ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) Mešh. VI, 10$_{,30}$, Rāmpūr I, 270$_{,38}$. — *γ.* v. Tāǧaddīn Ḥu. b. Saʿīd, Autograph v. 977/1569, Mešh. VI, 11, 33. — *δ.* v. M. Ḥumaid al-Kaffawī (st. 1168/1754, zu II, 446) Tüb. 247, Lālelī 723, Qilič ʿA. 316. — *ε.* v. al-Qāzābāḏī Lālelī 728, gedr. mit zwei Supergl. Būlāq 1316. — c. v. Mīrzāǧān Ḥabīballāh aš-Šīrāzī (st. 994/1586, II, 414) noch Heid. ZS X, 97, Tūnis, Zait. IV, 15$_{,1780/2}$, Āṣaf. I, 92$_{,10}$, Rāmpūr I, 270, 38/9. — d. v. Ḥ. b. ʿAbdaṣṣamad as-Samsūnī (unter M. II, 855—86/1451—81, *Šaq. Noʿm.* I, 247, Rescher 100) Madrid 232$_{,3}$, (wo al-Mezunı), Tūnis, Zait. IV, 33$_{,1830}$, Lālelī 726$_{,2}$, Qilič ʿA. 293, Rāmpūr II, 513$_{,120}$. — e. v. Saifaddīn A. al-Abharī (um 800/1397) Berl. Oct. 946, Br. Mus. Or. 5571 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 15$_{,1779}$, Būhār 138, Rāmpūr II, 533, 136 — f. v. Ṣāliḥ b. al-Mahdī al-Muqbilī (Maqyalī? um 1100/1688) Landb. Br. 681, Br. Mus. Suppl. 1218, 1. — g. v. Mollā ʿArabšāh Isfarāʾinī Rāmpūr I, 270$_{,41}$. — h. v. M. ʿA. al-Ḫawāfī eb. 42. — i. v. M. b. Mahdī b. M. Šafīʿ al-Astarābāḏī eb. 43. — 12. *Rāfiʿ al-ḥiǧāb* v. Tāǧaddīn as-Subkī (st. 771/1370, II, 89) verf. 758/9 für den Statthalter von Damaskus ʿA. b. ʿA. al-Māridīnī al-Ḥanafī, Paris 6516, Fās, Qar. 1381. — 13. *an-Nuqūd* (*nuqūl*) *war-rudūd* v. Šamsaddīn M. b. Yū. al-Kirmānī (st. 786/1384 zu II, 864) Schüler al-Īǧīs, Fās, Qar. 1382, Sulaim. 375, Būhār 137, Calc. Medr. 304, dazu Gl. v. al-Kirmānī Lālelī 718. — 14. *ar-Rudūd wan-nuqūd* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī al-Ḥanafī (st. 786/1384, II, 80) Mešh. VI, 12$_{,37}$. — 15. v. M. b. Ḥ. al-Mālaqī (st. 771/1369) Rāmpūr I, 274$_{,66}$. — 16. v. M. b. al-Ḥ. b. ʿAl. al-Wāsiṭī (st. 776/1374, DK III, 420, No. 1121) Bd. 3. u. 4. Dam. ʿUm. 57$_{,114}$. — 17. von einem Šaiḫ al-islām, dazu Gl. v. M. b. M. al-Asadī al-Qudsī (st. 868/1463) Mōṣul 76$_{,79}$. — 18. v. Mīrzā Širwānī Mešh. VI, 4$_{,9}$. — 19. v. al-Iṣfahānī Fās, Qar. 1383, Dāmādzāde 685$_{,31}$. — 20. v. al-ʿUqbānī Fās, Qar. 1383. — 21. *Kāšif ar-rumūz* v. ʿAbdalʿazīz aṭ-Ṭūsī eb. 1393. — 22. v. a. Bekr al-Āmidī Lālelī 721.

VIII. A. *Muḫtaṣar al-Furūʿ* (*Farʿ*) oder *Ǧāmiʿ al-ummahāt* nach den *Ǧawāhir* des b. Šās mit Zusätzen aus vielen andern Werken, Br. Mus. 226, Alger 1074, Fās, Qar. 982, Tūnis, Zait. IV, 368$_{,1781}$, Rāmpūr I, 248$_{,201}$. — Cmt. 1. *at-Tauḍīḥ* v. Ḫalīl b. Isḥāq al-Ǧundī (st. 767/1366, II, 84) Br. Mus. 226, Paris 4549, Esc.[2] 1017, 1841$_{,3}$, Tūnis, Zait. IV, 283, 2450/1, Fās, Qar. 999/1017, Alger 1077/84, Kairo[1] III, 159. — Gl. v. M. b. Ḥ. al-Lāqānī (st. 958/1551, zu II, 316, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 50) noch Rabāṭ 131. — b. v. M. b. ʿAbdassalām b. Isḥāq al-Umawī al-Mālikī, Schüler des al-ʿIrāqī (st. 806/1403, II, 65) verf. 787/1385, *Luǵat muḫtaṣar b. al-Ḥ.* Alger 1085,

Kairo[1] III, 167, [2]II, 32, Fās, Qar. 985/8. — c. *Ḏikr asmā' al-maḏkūrīn fī Ǧāmiʿ al-ummahāt* v. dems. Bank. XII, 653.

IX. *Iʿrāb baʿḍ āyāt min al-Qor'ān al-ʿaẓīm* in Mekka, RAAD XII, 471.

X. *ʿAqīda* Leipz. 150 x, Vat. V. 258,9, Esc.[2] 1500, 6, Cmt. a. *Buġyat aṭ-ṭālib* u. A. b. M. b. Zakrī at-Tilimsānī (st. 906/1500, zu II, 251) Esc.[2] 1538, Fās, Qar. 1594. — b. *Taḥrīr al-maṭālib* v. M. b. a. 'l-Faḍl Q. al-Kūfī al-Bakkī Tūnis, Zait. III, 11,1300.

XI. *Šarḥ al-Muqaddima al-Ǧuzūlīya* s. S. 541.

9. ʿAbdalʿaẓīm b. ʿAbdalwāḥid b. Ẓāfir *b. a. 'l-Iṣbaʿ* al-ʿAdwānī al-Miṣrī, gest. 654/1356.

B. Ḥabīb, MO VII, 69. 1. *K. at-Taḥrīr wat-taḥbīr fī ʿilm al-badīʿ* Kairo[2] II, 181, Mōṣul 201,228, Rāmpūr I, 567,89. — 2 4. *Badīʿ al-Qor'ān*, ursprünglich Ergänzung zu seinem verlorenen *Bayān al-burhān fī iʿǧāz al-Qor'ān* Kairo[1] I, 24, [2]II, 178, A. Taimūr, RAAD III, 383, Medina, Spies, ZDMG 90, 106, Bank. XVIII, 2, 137,18, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmağ* 1354, 5.

Zu S. 307

10. Amīnaddīn M. b. ʿA. b. ʿAr. b. a. Bekr al-Anṣārī *al-Maḥallī* starb im Ḏu'l-Q. 673/Mai 1275.

2. *Šifā' al-ʿalīl (ġalīl) fī ʿilm al-Ḫalīl* Köpr 1331 (s. MSOS XIV, 30), Top Kapu 1734 (MO VII, 110), Kairo[2] II, 236, Āṣaf. I, 150,264. — 3. *al-ʿUnwān fī maʿrifat al-auzān* in Versen Landb.-Br. 392, Kairo[2] II, 326. — 5 *al-Ǧauhara al-farīda fī qāfiyat al-qaṣīda* Kairo[2] II, 231

11. s. S. 531, 7a.

6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien

1a. Abū ʿAl. M. b. Ǧaʿfar *al-Qazzāz* al-Qairawānī at-Tamīmī starb, 90 Jahre alt, 412/1021.

Suyūṭī, *Buġya* 29. 1. *K. fīhi ḏikr* [illegible] *min al ḥily* ed. Ṭāhir al-Qassām und A. Qadrī Ǧīlānī, Ṣaidā 1341/1922. — 2. *k al-ʿAšarāt fi'l-luġa* Selīm Āġā 893, 2, (ZDMG 68, 57), Kairo[2] II, 27, gedr. Ṣaidā 1344. — 3. *Ḍarā'ir al-šiʿr* Kairo III, 241.

1. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. *b. Rašīq* al-Azdī al-Qairawānī war nach seiner eigenen Angabe im *Unmūḏaǧ* (s. Yāqūt a. a. O.) in al-Muḥammadīya geboren und starb 456/1064, n. a. 463/1070.

Yāqūt, *Irš.* III, 70—4, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 297, Suyūṭī, *Buġya* 220. Ḥ. ʿAbdalwahhāb, *Bisāṭ al-ʿaqīq fī ḥaḍārat al-Qairawān waśāʿirihā b. R.* Tunis 1330. Abu'l-Barakāt ʿAbdalʿazīz al-Maimanī ar-Rāǧkūtī, *Baḥṯ wamuṭṭaʿ ʿan ḥayāt b. R. wadaulat al-Muʿizz b. Bādīs al-ʿImrānī al-Qairawānī* (s. 268, 3) *wabni'l-Ġafūr* (aus dem Urdu übers. Kairo[2] V, 4) K. o. J. (nach 1343/1920, Sarkis *Ǧāmiʿ at-taṣānīf al-ḥadīṯa* 4, No. 6), ders. *an-Nutaf min šiʿr b. R. wazamīlihī b. Šaraf wamulḥaq bihimā min šiʿr Abi'l-Faḍl Ġafūr b. M.* K. 1343. 1. *k. al-ʿUmda fī maḥāsin (ṣināʿat) aš-šiʿr waʾādābih (naqdih)* noch Berl. Fol. 3052, Leipz. 470, Kairo[2] III, 256, Dāmādzāde 1553, Hesperis XII, 112, 976, Āṣaf. X, $152_{,14}$, Mešh. XV, $28_{,[illegible]}$ gedr. in *al-Rāʾid at-Tūnisī* sana 6, 7, Tūnis 1282/3, 1865 (ZDMG 47, 195), K. 1325/1907, 1925. Auszug v. a. Bakr b. as-Sarrāǧ an-Naḥwī Āṣaf. I, $156_{,[illegible]}$. — 2. *Qurāḍat aḏ-ḏahab fī naqd ašʿār al-ʿArab* noch Br. Mus. Or. 6985 (DL 59), Kairo III, 277, Berl. sim. 20, gedr. in *ar-Rasāʾil an-nādira*, ed. Amīn M. al-Ḫānǧī I, K. 1344/1926. — 4. *k. al-Unmūḏaǧ fī šuʿarāʾ al-Qairawān* zitiert Yāqūt *Irš* IV, 178, 12 Auszug Ambr. C 3 (RSO VI, 1288). — 6. *k. Fasḫ al-lumaḥ* zitiert Yāqūt, *Irš.* III, 73, 12. — 7. *Mīzān al-ʿamal*, ḤḪ VI, 285, 13497, zitiert b. Ḫaldūn, *Muq.* (K. 1327) 5 als abschreckendes Beispiel einer nackten Datensammlung anstelle eines Geschichtswerkes.

Zu S. 308

2. Abu'l-Q. ʿA. b. Ǧaʿfar *b. al-Qaṭṭāʿ* as-Saʿdī aṣ-Ṣaqalī unterrichtete in Kairo die Kinder des al-Afḍal b. Amīr al-Ǧuyūš Badr al-Ǧamālī, Wezīrs des al-Āmir billāh, und starb 514/1120 in Fusṭāṭ.

Yāqūt, *Irš.* V, 107, Suyūṭī, *Buġya* 331, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 45, Schack, Poesie u. Kunst II, 39, Amari, Storia dei Mus. di Sic. I[2], 39. 1. *k. Abniyat al-afʿāl*, noch Ambr. A 437, n. 1, D 335b, Fās, Qar. 1193, 1253 (wo *k. al-Asmāʾ wal-afʿāl wal-maṣādir*) s. *Maʿārif* XIV, 51, in Tanger udT *Tahḏīb al-asmāʾ wal-afʿāl* RAAD XII, 56, Dāmādzāde 1790, Kairo[2] II, 26, Rāmpūr I, $507_{,11,8}$. aber Guidi, R. Lincei, cl. sc. m. ser. V, vol. III, (1894) 543—7, der das Werk dem b. al-Qaṭṭāʿ abspricht, nach Griffini Cent. Amari 431 ist es eine erweiterte Ausgabe des Buches v. b. al-Qūṭīya (s. S. 151) v. Ǧaʿfar b. ʿAr. abū ʿAmr as-Sulamī aus dem 6. Jahrh. d. H; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 12. — 2. *K. al-ʿArūḍ (fī auzān aš-šiʿr) al-bāriʿ (wal-iḫtiṣār al-ǧāmiʿ)* noch Vat. V. $977_{,1}$, $1015_{,6}$, Esc.[2] $328_{,3}$, $330_{,2}$, 331, Kairo[2] II, 236. — 2a. *K. aš-Šāfī fī ʿilm al-qawāfī* noch Leid. 206, Vat. V. $977_{,3}$, Kairo[2] II, 233. — 3. *Abyāt al-muʿāyāh*, Rätsel aus Metrik und Reimlehre, Kairo[2] II, 229. — 4. *Bāb iḫtiṣār az-ziḥāf* eb. 230. — 5. *Muḫtaṣar fī muhmalāt ad-dawāʾir allatī ahmalatha 'l-ʿArab* eb. 236. — 6. *k. ad-Durra al-ḫaṭīra fī šuʿarāʾ al-Ǧazīra* (die über 170 sicilische Dichter anführte) zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 53, 19. — Auf seinen Noten zum *Ṣaḥāḥ* fussten die des b. Barrī (s. S. 302).

3. Abū ʿAl. M. b. A. b. Hišām *al-Laḫmī* as-Sabtī aṣ-Ṣūfī um 557/1162.

B. al-Abbār, *Takmila* 1653, Suyūṭī, *Buġya* 19—20. 1. *k. al-Mudḫal ilā taqwīm al-lisān wataʿlīm al-bayān* oder *k. ar-Radd ʿala'z-Zubaidī fī laḥn al-ʿawāmm* gegen das *k. Laḥn al-ʿa.* des Abū Bakr M. b. Ḥ. az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 320) ʿĀšir II, 1121,$_3$ und das *k. Taṯqīf al-lisān watalqīḥ al-ǧanān* des Abū Ḥafṣ ʿO. b. Makī al-Mazārī (s. an-Nawawī zu aš-Šīrāzīs *Tanbīh*, K. 1329, am Rande 13, 5, Ms. Murād Mollā 1753, im Besitz v. ʿAbdalḥaiy al-Qaṭṭānī, s. Marçais, JA 223, 88) Escur.[2] 46, 99, neugeordnet v. M. b. ʿA. b. Hānī' al-Laḫmī as-Sabtī (st. 733/1332 in Gibraltar, Suyūṭī, *Buġya* 82, Pons Boigues 319) in *Iršād aḍ-ḍawāll* und abgekürzt v. A. b. ʿA. b. Ḫātima (st. nach 771/1369, II, 259), hsg. v. G. Colin, Hesperis XIII, 32. — 2. *Šarḥ maqṣūrat* b. Duraid s. S. 112. — 3. *ad-Durr al-manẓūm* (? margaritae insertae), Leben des Propheten in 50 Kapp. Escur.[1] 1736 (Wüst. Gesch. 265).

4. Abū Isḥāq Ibr. b. Ism. b. A. b. ʿAl. aṭ-Ṭarābulusī al-Luġawī al-Maġribī al-Ifrīqī *b. al-Aǧdābī* starb vor 600/1203.

Yāqūt, *Irš.* I, 47, Suyūṭī, *Buġya* 178. *Kifāyat al-mutaḥaffiẓ wanihāyat al-mutalaffiẓ fi'l-luġa al-ʿarabīya* noch Cambr. 935, Leningr. Bibl. Greg. IV (Christ. Vost. VII, 18, 36), Wien 87, Paris 4253, Alger 1841, 10 Lālelī 3740, 8 (MO VII, 107), Šehīd ʿA. P. 2667 (MFO V, 522), Kairo[2] II, 31, Rāmpūr I, 514,$_{60/4}$, gedr. noch Bairūt 1305, Ḥalab 1345 in *al-Maǧmūʿa al-luġawīya*, ed. Muṣṭafā A. az-Zarqā', Cmt. v. a. ʿAl. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. M. al-Fāsī al-Maġribī Kairo[2] II, 19, in Verse gebracht v. M. b. A. aṭ-Ṭabarī (st. 694/1294) für al Malik al-Muẓaffar Yū b. ʿO. (ḤḪ 8351) udT *ʿUmdat al-mutalaffiẓ* noch Berl. Oct. 974,$_7$, Münch Gl. 51, Āṣaf I, 302,$_{11}$; Auszug v. a. Isḥāq b. Ibr. b. A. aṭ-Ṭarābulusī Köpr. 1561.

5. ʿĪsā b. ʿAbdalʿazīz b. Yalalbaḫt b. ʿĪsā b. Yūmarilī *al-Ǧuzūlī* al-Yazdaktanī al-Marrākošī al-Berberī hatte im Anschluss an die Pilgerfahrt bei b. Barrī in Kairo studiert, hielt sich eine Zeitlang in Biǧāya und Almeria als Qor'ānlehrer auf und wurde dann Prediger in Marrākeš, wo er 607/1210 starb.

B. al-Abbār, *Takmila* 1932, b. Ḫall. 486, Suyūṭī, *Buġya* 369. 1 *al-Muqaddima al-Ǧuzūlīya fi'n-naḥw*, durch prägnante, oft rätselhafte Kürze merkwürdige Glossen zu az-Zaǧǧāǧī's *al-Ǧumal* (s. S. 170), die auf b. Barrī zurückgehn, und mehr die Logik als die Grammatik betreffen, Fāt. Qar. 1457, 1, dazu Cmt.: a. v. ʿO. b. M. b. ʿO. al-Azdī aš-Šalaubīnī (st. 645/1247

in Sevilla, b. Ḫall. 471, Suyūṭī, *Buġya* 364), Escur.[2] 2, 36, 190, Rom. Cas. 41 (Cat. 421). — b. v. b. al-Ḥāǧib Fās, Qar. 1198. — c. v. *al-Mīlāt wan-nibrās* v. al-ʿAṭṭār eb. 1181, 1186. — d. *al-Mabāḥiṯ al-Kāmilīya* v. a. M. Q. b. A. b. al-Muwaffaq al-Andalusī al-Mursī al-Lorqī (st. 669/1270, Yāqūt, *Irš*. VI, 152, al-Maqqarī I, 493, 551) Kairo[2] II, 156. — 2. *Šarḥ bānat Suʿād* s. S. 39.

7. Die Philologie in Spanien.

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ism. (A.) al-Mursī *b. Sīda*, als Erbblinder in Murcia 398/1007 geb., erwarb sich in Denia die Gunst des Stadtherrn al-Muwaffaq, musste nach dessen Tode von dort fliehn, konnte aber später zurückkehren und starb dort am 26. Rabīʿ II, 458/ 28. 3. 1066.

Yāqūt, *Irš*. V, 83—6, b. Ḫāqān, *Maṭmaḥ* 60, daraus al-Maqqarī II, 433, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 305. — 1. *k. al-Muḫaṣṣaṣ fi'l-luġa*, nach Stoffen angeordnetes WB [1]) in 17 Bänden, gedr. K. 1316/21. — 2 *k. al-Muḥkam wal-muḥīṭ al-aʿẓam* noch Kairo[2] II, 34, 250, Köpr. 1573 (MSOS XV, 2), Fās, Qar. 1242/3, Šehīd ʿA. P. 2679/80 (ḤḤ VI, 163, *Taḏk. an-Naw*. 115). — 3. *Šarḥ muškil dīwān al-Mutanabbī* s. S. 142.

Zu S. 309

2. Abu'l-Ḥaǧǧāǧ Yū. b. S. (ʿĪsā) *al-Aʿlam* aš-Šantamarī starb 476/1083 in Sevilla.

B. Baškuwāl No. 1391, b. Ḫāqān *Maṭmaḥ* 64/7, Yāqūt, *Irš*. VII, 307, b. Ḫall. 812, al-Maqqarī II, 471/8, Suyūṭī, *Buġya* 422, Pons Boigues 157. 1. *Šarḥ aš-šuʿarāʾ as-sitta* noch Rabāṭ 313. — 2. *Taḥṣīl ʿain aḏ-ḏahab min maʿdin ǧauhar al-adab fī ʿilm maǧāzāt al-ʿArab* (s. 166, 3), noch Kairo[2] III, 44, ʿĀšir I, 764 (Hds. v. J. 457), Rāmpūr I, 580,80/1. — 4. *Šarḥ k. al-ǧumal* s. S. 171.

---

1) Diese besonders von al-Aṣmaʿī gepflegte Form der Lexikographie war seit Ḫalīl's *K. al-ʿAin* immer mehr durch die Anordnung nach den Lauten in phonetischer oder alphabetischer Folge verdrängt, ist aber für die Sprachwissenschaft die wertvollere. Für die europäischen Sprachen liegen bisher nur wenige Versuche derart vor, s. V. Grundtvig, Ideologiske Ordbøger in Begreberne in Sproget, Kopenhagen 1925, Dornseiff, Neue Jahrb. f. d. kl. Altertum, XXIV, 1921, 422/33, L. Weisgerber, Muttersprache u. Geistesbildung, Göttingen 1929, 55.

4. Abū Bekr ʿĀṣim b. Aiyūb *al-Baṭalyausī* starb im Raǧab 521/Juli 1127.

Suyūṭī *Buġya* 274 (wo falsch gest. 164), Derenbourg, Rev. d'Ét. juives 1883, 274/9, JA, sér. 9 t. 13, S. 7. 1. *Šarḥ al-Ašʿārī as-sitta* Faiẕ 1640 (ZDMG 68, 381). — 2. *K. al-Awāʾil* Dam. ʿUm. 23,₂₀₇.

5. Abu 'ṭ-Ṭāhir M. b. Yū. b. ʿAl. as-Saraqosṭī *b. al-Aštarkūnī* starb am 21. Ǧum. I, 538/2. 12 1143 in Cordova.

B al-Abbār, *Takmila* 140/1, No. 124, *Ṣila* 1117,₃₁, b. Ḫair, 387, 450, Suyūṭī, *Buġya* 120. 1. *K. al-Musalsal* Kairo² III, 38. — 2 *al-Maqāmāt as-Saraqosṭīya* (*Qurṭubīya*) 50 an Zahl, in Cordova verfasst (HḪ 12710) Paris 3972,₁₁ (nur die 30. Chauvin, BA IX, 121), 1275,₂₃, Ambr. Gr XXI, Vat. V. 372, Lāleli 1928, 1933 (MO VII, 104), Bibl. Dahdah 196, s. de Sacy, Chrest.² III, 180/1, Bonelli, Mem. Linc. IV, v, 1, 847/52, als *al-Maqāmāt al-Qurṭubīya* No 5, 6, in Assoy del Rio, Bibl. arabico-aragonensis I, 1782); gegen eine dieser *Maqāmen* schrieb der Wezīr a. Ǧaʿfar A. b. A. aus Denia zu Beginn des 6. Jahrhs *R. al-Intiṣār fi'r-radd ʿalā ṣāḥib al-Maqāma al-Q.* Esc.² 488,₂.

6. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b. as-Sarrāǧ* aš-Šantarīnī (Šantamarī) starb wahrscheinlich 549/1154.

Zu S. 310

B. Ḫall. de Slane II, 72. 4. *al-Miʿyār fī wazn (auzān) al-ašʿār* Ambr. NF 473, iv, C 217, Kairo² II, 243. — 5. *Taqwīm al-bayān litaḥrīr al-auzān* Kairo² II, 230. — 6. *al-Kāfī fī ʿilm al-qawāfī* eb. 239.

7. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b Ḫaira *b. al-Mawāʿīnī* starb 564/1168 in Marokko.

K. Raiḥān al-albāb warayaʿān aš-šabāb Leid 471, daraus Satire contre les principales tribus Arabes, éd. B. R. Sanguinetti, JA sér. V, T. 1, S. 853ff.

8. Abu'l-Ḥaǧǧāǧ Yū. b. M. *al-Balawī b. aš-Šaiḫ* war 526/1132 in Malaga geboren und betätigte sich nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Baumeister; in Malaga hatte er angeblich am Bau von 25 Moscheen und 50 Brunnen mitgewirkt. Er starb 604/1207

Al-Abbār, *Takmila* No. 2089. *K. Alif Bāʾ*, eine Encyclopädie des Wissens seiner Zeit, noch Leipz. 460, Leid. 474/5, Brill—H² 135, Br. Mus. Or. 5482 (DL 56), Pet. AMK 935, Köpr. 1215/8 (MSOS XIV, 2) NO

3678/9 (eb. XV, 10), Čorlulu P. 360 (MFO V, 497), Ḥamīd. 559, 1418, (ZA XXVII, 150), Lālā Ism. 559 (eb.), Fātiḥ 3671 (MFO V, 498), ʿĀšir I, 1138 (eb. 517), Dāmād Ibr. 942 (eb. 528), ʿUm. 5336 (eb. 539), Selīm Āġā 1247 (ZDMG 68, 59), Faiz. 1570/1 (eb. 378), Kairo[2] III, 21, Mōṣul 35, 161, 4, gedr. K. (Wahbīya) 1287, s. M. Asín, El Abecedario de Yūsuf Benaxeij el malagueño in Bol. Acad. Hist. 1932, 195/228, Una descripción nueva del Faro de Alejandría (nach ed. K. II, 537/8) in al-Andalus I, 241/300.

8a. A. b. ʿAbdalmunʿim al-Qaisī *aš-Šarīšī*, Schüler des b. Ǧubair (s. u. S. 478) starb 619/1222.

Suyūṭī, *Buġya* 143. *Šarḥ maqāmāt al-Ḥarīrī*, in dem er die *Riḥla* seines Lehrers oft benutzte (s. Wright, Pref. 19) s. S. 487.

9. Abū ʿA. M. b. Ḥu. *abu'l-Ǧaiš* aš-Andalusī al-Anṣārī al-Qisṭī starb 626/1229.

K. al-ʿArūḍ al-Andalusī noch Leipz. 884, xv, Leid. 271/2, Paris 1296, 4, 3955, Br. Mus. Suppl. 992 [1]), Or. 6270,$_{2}$ (DL 55), Cambr. 1020, Suppl. 661, 1510, Vat. V. 1121,$_{6}$, Bol. 379,$_{2}$ 444, 449,$_{2}$, 454,$_{5}$. Ambr. B 74, 198, xxiii, Kairo[1] VII, 91, 415, [2]II, 236, Pet. AMK 935, Mešh. XV, 27,$_{79}$, gedr. Stambul 1261, 1273, Cmt.: 1. v. ʿAbdalmuḥsin al-Qaiṣarī (st. 761/1360), noch Leipz. 884, ii, Br. Mus. Suppl. 1253, ii, Bol. 439,$_{3}$, 454,$_{6}$, Brill—H.[2] 405,$_{11}$, Princ. 90, Kairo[2] II, 238. — 2. v. Zakarīyā' b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II. 99), dazu Gl. v. Yū. b. Sālim al-Ḥifnāwī (st. 1178/1764, s. II, 283) Kairo[2] II, 231. — 3. v. M. b. ʿO. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, s. II, 185) eb. 235. — 4. v. M. b. Ibr. b. Yū. b. al-Ḥanbalī al-Rabaʿī (st. 971/1563, s. II, 335), eb. (Photo einer Hds. Köpr.). — 5 v. M. Ḫalīl al-Aḥsā'ī (st. 1044/1634, s. b. Maʿṣūm, *Sulāfat al-ʿaṣr*, 227/30), Br. Mus. 1398, 1. — (6, 7 = 3, 4). — 8. (5) v. Maḥmūd b. Ḫalīl al-Mustarī noch Kairo[2] II, 238. — 9. (6) an. noch Sbath 368, 381,$_{14}$ — 10. v. Dā'ūd b. S. al-Qārsī (so = al-Qārṣī II, 370, 8,$_{9}$, um 1150/1737), Berl. Oct 3130. — 11. v. Abu'l-Haiġā' Haupt 116. — 12. *al-Mīzān* v. Ḥāfiẓ Ibr. Ḥaqqī Šuʿaimāwī Stambul 1273. — 13. v. Šams ad-Dīn M. b. Mūsā al-Ḥusainī al-Ǧammāzī al-Mālikī Kairo[2] II, 230. — 14. v. ʿAbdalbāqī b. Maḥmud al-Ālūsī (st. 1298/1881, II, 497), eb. 236, Baġdād 1312.

10. Abu'l-Ḫaṭṭāb ʿO. b. al-Ḥ. *b. Diḥya* al-Kalbī, gest. 14. Rabīʿ I, 633/30. 10. 1235.

---

1) Hier wird der Verf. der *Manẓūma* a. ʿAl. M. b. Ibr. al-Anṣārī al-Andalusī und der des Cmt.s *Lamḥat at-taqrīb* a. 'l-Faḍl b. a. 'l-Ḫair b. A. al-Ǧaišī genannt; es scheinen die Namen des Nāẓim und des Šāriḥ konfundiert zu sein.

Zu S. 311

B al-Abbār, *Takmila* 1832, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuffāẓ* IV, 210, Suyūṭī, *Buġya* 360, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān ad-dirāya* 159/67, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 160, Pons Boigues No. 238. — 2. *K. al-Muṭrib ilḫ.*, daraus der Bericht über die Reise al-Ġazzāls zu dem König der Normannen, s. S. 148. — 3. *K. al-Āyāt al-baiyināt fī ḫaṣāʾiṣ aʿdāʾ rasūl allāh* Alger 1679 — 4. *k. Nihāyat as-suʾāl fī ḫaṣāʾiṣ ar-rasūl*, über die Privilegien des Propheten, Berl. 2567, Kairo[1] I, 445, [2]I, 158. — 5. Gedicht auf den Propheten noch Paris 1476(?). — 6. *Iʿlām an-naṣr al-mubīn fiʾl-mufāḍala baina ahlai Ṣiffīn* Escur.[2] II, 1693,ii. — 7. Auf seinem *Marǧ al-baḥrain fī fawāʾid al-mašriqain wal-maġribain* beruht das Werk eines Anonymus Leid. 903. — 8 Auszug aus dem *k. aš-Šihāb* des al-Quḍāʿī s. u. S. 343.

Zu S. 312

11. Diyāʾ ad-Dīn a. M. ʿAl. b. ʿOṯmān *al-Ḫazraǧī*.

Ar Rāmiza aš-šāfiya fī ʿilm al-ʿarūḍ wal-qāfiya oder *al-Qaṣīda al-Ḫazraǧīya* noch Leipz. 852, i, 873, iv, Gotha 362 (wo andre Hdss. aufgez.), Vat. V. Borg. 260, f. 358v—360v, Esc.[2] 330,4, Pet. AMK 939, Selīm Āġā 931, Kairo[2] II, 138, 233, Mešh. XV, 30,88, Rāmpūr I, 571, lith. Fās o. J (mit 1. a 3. am Rande), 1313 (mit 1, 3, 8) in *Maǧmūʿ* 1317, K. 1306, 1317, 1323, 1332, ed. R. Basset, La Khazradjiyah, traité de métrique ar., Alger 1902. — Comm: 1. v Abu ʾl-Q. al-Fattūḥ b. ʿĪsā b. A aṣ-Ṣanhāǧī. voll. am 1. Ǧum. I, 816/30. 7. 1413, noch Paris 5366, Rabāṭ 274 iv, 499. ii, 511, 1. — 2. v. Abu'l-Q. M. b. A al-Ḥasanī aš-Šarīf al-Andalusī al-Ġarnāṭī as-Sabtī (st. 760/1359) noch Leipz. 852. ii, Madr. 57. Kairo[2] II, 235 Tlems. 66, Rabāṭ 292, 1, dazu Gl. v. Saʿīd b. Ibr. b. Qaddūra al-Ǧazāʾirī (st. 1050/1655, Ifrānī, *Ṣafwa* 121, *Nuzha* 207, trad. 337, al-Qādirī *NM* I, 219) Rabāṭ 292 iii. — 3. v. b. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) udT *al-ʿUyūn al-fāḫira al-ǧāmiza ʿalā ḫabāyā ʾr-Rāmiza* (benutzt v. Guadagnoli) noch Cambr. 906, Haupt 237, Kairo[2] II, 236, Selīm Āġā 957, Faiẕ. 1675 (ZDMG 68, 383), gedr. K. 1303 (mit 8 am Rande) — 4. v. M. b. ʿIzz ad-Dīn Ḫalīl b. M. al-Boṣrawī Muḥibb ad-Dīn, um 881/1476, noch Brill—H.[1] 208, 1, [2]403,ii. — 8. v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Paris 1272. 4449, 4991, Br. Mus. Suppl. 1233, iii, Brill—H[1] 206, 1 [2]399, Kairo[1] IV, 195, [2]II, 237, Rabāṭ 273 iv, 289, 291, Rāmpūr I, 572,13/14. — 9. v. Abu'l-Baqāʾ M. b. ʿA. b. Ḫalaf al-Aḥmadī, verf. 902/1499, Paris 4447. — 10. v Badr ad-Dīn b. ʿO. Ḫōǧ b. ʿAl. al-Fattānī (2. Hälfte des 12. Jahrh. s. zu II, 379) eb. 4450 mit Gl. v. ʿAr. b. Muṣṭafā. — 12. *Rafʿ ḥāǧib al-ʿu. al-ǧ.* v. M. b. M. ad-Dalaǧī (st 950/1544, s. II, 319) noch Kairo[2] II, 233, IV, h, 30. — 15. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, s. II, 239) Esc.[2] 332, Kairo[2] II, 243, dazu Gl. *an-Nafaḥāt al-arraǧīya* v. M. b. al-Q. b. M. b. Zākūr (st. 20. Muḥ. 1120/11. 4. 1708, s. al-Qādirī *NM* II,

208, al-Kattānī, *Salwat al-anfās* III, 179, Basset, Sources 28) Rabāṭ 291, 2, Kairo² II, 245. — 16. Gl. v. M. b. A. b. al-Ġāzī al-ʿOṯmānī al-Miknāsī (st. 919/1513 s. II, 403) Rabāṭ 292, iv. — 17. *al-Mawāʿid al-wafīya bišarḥ šawāhid al-Ḫ.* v. Badr ad-Dīn Abu'l-Fatḥ ʿAbdarraḥīm b. ʿAr. b. A al-ʿAbbāsī (st. 963/1556 s. zu II, 284) Kairo² III, 400. — 18. v. M. b. M. b. Maḥmūd ad-Dāʿī al-Buḫārī um 863/1457 (ḤḪ IV, 409) Mōṣul 108, 115, 2, Selīm Āġa 958, Escur.² 333, Kairo² II, 243. — 19. v. Abū ʿO. ʿOṯmān b. Ṣāḥib al-Mālikī Selīm Āġā 944, 2. — 20. v. Luṭfallāh b. M. al-Erzerūmī Kairo² II, 234. — 21. v. Ṣafī ad-Dīn al-Azraq ar-Rūmī eb. (Hds. adJ. 837/1433). — 22. v. M. b. M. al-Čalabī al-Bakraġī (12. Jahrh.) eb. 238. — 23. *al-Mabāḥit al-Asḥarīya* v. M. ʿAmr b. Ibr. aṣ-Ṣafāʾī eb. 242. — 24. v. Ya. b. M. b. M. al-Ḥaṭṭāb al-Mālikī (st. 954/1547, II, 393) Esc.² 489,18. — 25. v. al-Muqaddasī (?) Cambr. 610. — 26. *Ḥall ar-Rāmiza* v. M. b. A. al-Izniqī Waḥyīzāde Bol. 380. — 27. v. Ġulām Naqšband aš-Šīʿī Āṣaf. I, 150,245, Rāmpūr I, 527,916.

12. Šaraf ad-Dīn a. ʿAl. *al-Mursī* as-Sulamī, geb. 570/1174 in Murcia, machte weite Reisen im Orient, die ihn bis nach Marw führten, und auf denen ihn Yāqūt 624/1227 in Aegypten traf, und starb am 15. Rabīʿ I, 655/3. 4. 1257 auf der Reise nach Damaskus zwischen al-ʿArīš und Ġazza.

Yāqūt, *Irš.* VII, 16—18, as-Subkī, *Ṭab.* V 29, danach Suyūṭī, *Buġya* 60, *Ṭab. al-Mufass.* No. 104, al-Maqqarī I, 620.

13. Abu'l-Muṭarrif A. b. ʿAl. *al-Maḫzūmī*, geb. im Ramaḍān 582/Nov.—Dez. 1186 zu Valencia, war Qāḍī in Urbus und Gabes und starb am 4. Ḏu'l-Ḥ. 658/11. 11. 1260.

Suyūṭī, *Buġya* 137/8.

Zu S. 313

13a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Muʾmin b. M. *b ʿUṣfūr* Farḥūn al-Išbīlī al-Ḥaḍramī, der grösste Philolog seiner Zeit in Spanien, geb. 597/1200, gest. am 24. Ḏu'l-Q 663/8. 9. 1263, n. a. 669/1270.

Suyūṭī, *Buġya* 357. 1. *k. al-Muqniʿ* Fās, Qar. 1195. — 2. *as-Silk wal-ʿunwān wamurām al-lāʾlu' wal-ʿiqyān*, Raǧaz über die Flexion mit Cmt., Rabāṭ 264. — 3. *Īḍāḥ al-muškil* s. S. 294. — 4. *k. al-Muqarrib fī'n-naḥw* Top

Kapu 2199 (RSO IV, 728), 2261, ʿĀṭif Ef. 2621 (MFO V 493), ʿĀšir Ef. 1071a (eb. 516), Āṣaf. II, 1658,₁₈₀ (*al-Muqaddima*), Cmt. *al-Mafṣal* ʿĀšir Ef. 1071b, anon. Cmt. v. J. 748/1347, Fās, Qar. 1187. — Auszug v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Ġarnāṭī (st. 745/1344, II, 109) *Taqrīb al-M.* Paris 4815; Auszug *al-Mauf ūr* aus seinem *aš-Šarḥ al-kabīr* dazu Kairo² II, 169. — 5. *al-Mumtiʿ fi'ṣ-ṣarf*, das a. Ḥaiyān so schätzte, dass er es beständig bei sich führte, Dāmādzāde 1748, (1721), ʿUm. 2004. — 6. *Manẓūma fi'n-naḥw* mit Cmt. v. Ṣadaqa b. Nāṣir b. Rāšid al-Ḥanbalī, verf. 1016/1607, Mešh. XII, 30,₁₀₀.

14. s. S. 336, 3 (2. *Šuḏūr aḏ-ḏahab* s. S. 496, 2).

15. Abu'l-Ḥu. ʿObaidallāh b. A. b. *abi'r-Rabīʿ* al-Umawī al-Qorašī, geb. im Ramaḍān 599/Mai 1202, Schüler ʿO. b. M. aš-Šalaubīnīs, (s. zu 5, 1a), der ihm später seine jüngeren Schüler zuwies, ging nach Ceuta, als die Christen Sevilla am 1 Šaʿbān 646/19. 11. 1248 erobert hatten, kehrte aber später dorthin zurück und starb dort 688/1289.

Suyūṭī, *Buġya* 319. 1. *al-Mulaḫḫaṣ fi'n-naḥw* Escur.² 110, 185 — 2. *al-Qawānīn an-naḥwīya* Fās, Qar. 1188. — 3 *al-Ifṣāḥ fī šarḥ al-Īḍāḥ* s. S. 176. — 4. *Barnāmaǧ*, Geschichte seiner Lehrer und seiner Studien von seinem Schüler b. Rušaid (s. zu II, 264) Br. Mus. Suppl. 665, Escur.² 1785, 3.

Zu S. 314

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

1. Einzelbiographien

1. Abū Naṣr M b. ʿAbdalǧabbār *al ʿOtbī* starb 413/1022 (nach aṣ-Ṣafadī bei Süssheim, Prol. 29).

Al-K. al Yamīnī, in dem er als sein stilistisches Vorbild Ibr. b. Hilāl aṣ Ṣābi's (S. 153; *al K. at-Tāǧī fī aḫbār ad-Dailam* nennt (I, 107u), stand nach as-Subkī, *Ṭab.* IV, 13,₁₁, in Hwārizm und in den Grenzgebieten in höherem Ansehn als al Ḥarīrī's *Maqāmen* in Ägypten und Syrien, Hdss. noch Leid. 106/7, Paris 5978, 6196, Br. Mus. 1214, Or. 5616 (DL 36), Ind. Off. RB 98, Bodl. I, 675, 811, Manch. 288/91, Stockh. 23, AS 2949, 3389, Welieddīn 2372, Ḥamīd. 307, NO 3214, Fātiḥ 1525, ʿĀšir Ef. 615, Dāmād Ibr. 903, Yeni 830, Asʿad 2164, 2383, Halet 588, Magnesia, BKO VII, 83,₉, Kairo² V, 408, Bairūt 113, Mōṣul 200,₄₉, Mešh. XIV, 33,₉₆, Būhār 215, Bank. XV, 1062, gedr. noch K. 1286, am Rande v. b. al-Aṯīr's

Kāmil, Būlāq 1290, Bd. 10/12; s. noch Wiener Jahrb. LXX, Anz.-Bl. 83, LXXXI, Anz.-Bl. 25, de Sacy, Not. et Extr. IV, 325/411, JRAS Beng. XXIII (1855), 293ff., JRAS 1868, S. 424ff. Kitabi Yamini, hist. Memoir of the Amir Subaktigin and the Sultan Mahmud of Ghazna, early conquerors of Hindustan, transl. from the pers. Version of the contemporary ar. Chronicle of al Utbi by J. Reynolds, London (Or. Transl. Fund) 1858. — Cmt. 1. v. Faḍlallāh b. ʿAbdalḥamīd al-Kirmānī verf. 611/1214, Lāleli 2068. — 1a. *Basātīn al-fuḍalāʾ* v. a. ʿAl. Maḥmūd b. ʿO. an-Naǧātī an-Nīsābūrī um 750/1350 (s. zu II, 193), noch Escur.[2] 1696 (Autograph v. J. 713/1313), Par. Schefer, pers. 1564, Ḥamīd. 966 (ZA XXVII, 158), Selīm Āġā 811, Yeni 859, Dāmād Ibr 923, Mešh. XIV, 3,8. — 2. *al-Fatḥ al-wahbī* noch Paris 5810, Br. Mus. Or. St. Browne 143, 44, Pet. Un. 1009 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Dāmādzāde 1462, Lāleli 2069, Dam. ʿUm. 81,3. — 4. anon. Paris 6197, Manch. 289. — Pers. Übers.: 1. v. Abu'š-Šaraf Nāṣiḥ b. Ẓafar al-Ǧarbāḏaqānī, verf. 582/1186, noch NO 3089. — 2. auf der des M. Karāmat ʿA. beruht die türk. Br. Mus. Turc. 42; s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

1a. Abu'l-Q. ʿAbdalmuḥsin b. ʿOṯmān *b. Ġānim* schrieb vor 413/1090:

k. al-Wāḍiḥ an-nafīs fī faḍāʾil M. b. Idrīs (*aš-Šāfiʿī*) AS 3537 (unvollständig, ḤḤ falsch b. Kaṯīr), nachdem er vorher schon *Faḍāʾil Mālik* verfasst hatte, s. O. Spies, Beitr. 18.

1b. Abu'l-Q. ʿAl. b. M. b. A. b. Yū. b. al-Ḥāriṯ as-Saʿdī *b. al-ʿAuwām* schrieb vor 550/1155:

Faḍāʾil a. Ḥanīfa an-Noʿmān b. Ṯābit al-Kūfī Kairo[2] V, 288.

2. M. b. M. b. Ḥāmid b. ʿAl. b. ʿA. b. Maḥmūd b. Hibatallāh b. Āluh ʿImād ad-Dīn *al-Kātib al-Iṣfahānī* b. a. 'l-ʿAzīz, gest. am 5. Ram. 597/10. 6. 1201.

Zu S. 315

Yāqūt, *Irš.* VII, 81/90, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 48, b. as-Sāʿī, *ʿUnwān at-tawārīḫ*. IX, 61/4, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 132/40, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 363, Derenbourg, Vie d'Ousama, 366/81, 374/8, 393/8. — *K. al-Fatḥ al-Qussī fi'l-fatḥ al-Qudsī*, Hdss. Berl. 9794. Gotha 1654, Leid. 963/5, Paris 1693/9, Br. Mus. 312, Suppl. 551/2, Bodl. I, 775, 824, Va.. V. 866, AS 3346. 3787, ʿĀšir II, 686, Köpr. 1133, Fās, Qar. 1287, Kairo[2] V, 281, Rāmpūr I, 642,177, gedr. noch K. 1321 (Maṭb. al-Mauṣ.) 1322 (maṭb. al-Ḫairīya). — 2. *al-Barq aš-Šaʾmī*, Hds. aus der Zeit des Verf. in Pet. s. *Maʿārif* 24, 141 (*Taḏk. an-Naw.* 81), Auswahl Leid. 966. — 3. *Nuṣrat al-fiṭra waʿuṣrat al-qaṭra* (s. Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 51, 19), gedr. K. 1318. Auszug v. al-Bundārī s. S. 534. — 4. *Ḫarīdat al-qaṣr waǧarīdat ahl al-ʿaṣr* im Anschluss an die

Yatīmat ad-dahr und die *Zīnat ad-dahr* des Abu'l-Maʿālī Saʿd b. ʿA. al-Ḥaẓīrī (s. S. 441), Kladde im Besitz der As. Soc. Bengal, s. Proc. NS II, XLIV, Hdss. noch Leid. 1125, Vat. V. 990, Brussa Ḥu. Č. 30 (ZDMG 68, 52), Fās, Qar. 1319/20, Kairo² III, 93, daraus Notice sur Ousama, éd. Derenbourg, Nouv. Mél. Or. 113/55, sur ʿUmāra in ʿOmāra de Yemen I, 395/9. Auszug ʿ*Aud al-šabāb* v. ʿA. b. M. ar-Riḍāʾī al-Qosṭanṭīnī ar-Rūmī (st. 1039/1629, s. II, 434) noch Wien 412, Br. Mus. Or. 7011 (DL 61, wo *Yaʿūd*), Selīm Āġā 976, Auszüge daraus Ambr. A 119, xvi (RSO III, 913). — 6. *R. al-ʿUtbā wal-ʿuqbā*, über die Ereignisse nach Saladdins Tode bis 592/1196, zitiert Abū Šāma II, 4, 109, 5ff. — 7. *Ḫaṭfat al-bāriq waʿaṭfat aš-šāriq* über die Ereignisse von 593 bis zu seinem Tode, eb. II, 115, 4. — 8. Ausser seinem *Dīwān šiʿr* gab es noch einen besonderen *Dīwān dūbait*.

Zu S. 316

2a. Ḍiyāʾ ad-Dīn Abu'l-Muʾaiyad al-Muwaffaq b. A. b. Isḥāq al-Mekkī *al-Bakrī* al-Ḫwārizmī, geb. 484/1091, Schüler des Zamaḫšarī, starb 568/1172.

Suyūṭī, *Buġya* 408, b. Quṭl. 238, ʿAq. *Ğaw.* I, 188. 1. *al-Fuṣūl as-sabʿa wal-ʿišrūn fī faḍāʾil amīr al-muʾminīn waʾimām al-muttaqīn ʿA. b. a. Ṭālib* Ambr. C 124 (ROS VII, 397), udT *Manāqib wafaḍāʾil amīr al-muʾminīn* Ṭeherān 1313. — 2. *Manāqib a. Ḥanīfa* Ḥaidarābād 1321

3. Abu'l-Maḥāsin Yū. b. Rāfiʿ *b. Šaddād* Bahāʾ ad-Dīn al-Ḥalabī verlor, als al-ʿAzīz 629/1231 der Regierung entsagte, seinen Einfluss und starb 632/1234 [1]).

B Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 23. *k. an-Nawādir as-sulṭānīya wal-maḥāsin al-Yūsufīya* beruht hauptsächlich auf der Biographie Saladdins von Ya. b. a. Ṭaiy Ḥamīd b Ẓāfir b. ʿA. al-Ḥalabī al-Ġassānī, gest 630/1232

---

1) *Al-Qāḍī al-Fāḍil* ʿAbdarraḥīm b ʿA. b. M. al-Laḫmī al-ʿAsqalānī al-Baisānī, s. noch *al-Ḫiṭaṭ al ğadīda* VI, 12, b al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 324, Wüst. Gesch. 283, A. N. Helbig, al-Qāḍī al-Fāḍil, der Wezir Saladins, eine Biographie, Berlin 1909. Seine *Rasāʾil* noch Paris 6024, Mōṣul 93, 2, Bibl. Dahdāh 287, Auswahl *al-Fāḍil min kalām al-Qāḍī al-Fāḍil* Br Mus. 778/9, Photo in Kairo² III, 265, udT *ad-Durr an-naẓīm min tarassul al Qāḍī ʿAbdarraḥīm* Top Kapu 2497 (RSO IV, 713), Photo in Kairo² III, 90, einzelne Stücke daraus bei Amari, Mem. Ac. Linc. ser IV, t. VI, 10/20, Derenbourg, Vie d'Ousama 383/92; *ar-R. al-Ḥiğāzīya*, benutzt in Vat. V. 946. *K. Mukātabāt muḫtaṣar min Mutaballiġ al-anwār wamustaʾarriğ an-nawār fi'l-mukātabāt ila'l-mulūk wal-wuzarāʾ wal-ʿulamāʾ mimmā ğamaʿahū b. Mammātī* (S. 572) *min qaul al-Qāḍī al-Fāḍil*, Vat. V. 1099, 7.

(Wüst. Gesch. 316, dessen Cmt. zur *Lāmīyat al-ʿArab* s S. 25, Escur.[2] 314 im Autograph v. J. 618/1221 vorliegt), udT *Kanz al-muwaḥḥidīn* (ḤḤ V, 258, No. 10940), noch Berl. 9811, Leid. 967, Bodl. I, 788, II, 135, vgl. 368, Paris 6731, Basel, Stadtbibl., Būhār 216, publ. et trad. par de Slane in Histor. des crois. III (Paris 1884) 1/374, gedr. K 1317 (im Anhang S. 253/311: *Muntaḫabāt min k. at-Ta'rīḫ liṣāḥib Ḥamāt ta'līf Tāǧ ad-Dīn Šāhanšāh b. Aiyūb*, gest. 543/1148, Bruder Saladins, s. b. Ḫall 271), 1346. Denkwürdigkeiten aus dem Leben Al-Malich al-Nasir Saladins, Sultans von Ägypten, beschrieben nach Bohaddin Sjeddads Sohn, seinem Vertrauten, nach Schultens, Allg. Sammlung hist. Memoires, hsg. v. Fr. Schiller, Abt. 1, Bd. 3, Jena 1790. — 6. *Faḍā'il al-ǧihād* Kopr. 764.

4. Šihāb ad-Dīn Abu'l-Q. ʿAr. b. Ism. b. Ibr. b ʿOṯmān b. a. Bakr b. Ibr. b. M. al-Maqdisī aš-Šāfiʿī *Abū Šāma*, dessen Grossvater 492/1099 nach der Einnahme Jerusalems durch die Kreuzfahrer von dort nach Damaskus übergesiedelt war, geb. daselbst am 23. Rabīʿ II, 599/10. 1. 1203, machte 621/1224 die Pilgerfahrt nach Mekka, reiste studienhalber 624/1227 nach Jerusalem, 628/1231 nach Ägypten. Nach der Heimkehr wurde er erst Professor an der Medrese ar-Ruknīya und 662/1264 Rektor an der Dār al-ḥadīṯ al-Ašrafīya. Den Anlass zu seiner Ermordung am 10. Ram. 665/13. 6. 1268, gab nach as-Saḫāwī, *Iʿlān at-Taubīḫ* 60, seine Sucht, zu verläumden.

Autobiographie aus dem *Ḏail*, ed. Barbier de Meynard II, 207—10, Subkī, *Ṭab.* V, 61, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 86, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 243/4, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 318, Suyūṭī, *Buġya* 297. 1. *k. ar-Rauḍatain fī aḫbār ad-daulatain* noch Leid. 968, Paris 5882, Bodl. II, 138, AS 3214/5, Kairo[2] V, 208, Bankipore XV, 1065: Abou Chamah, Le livre des deux jardins ou Histoire des deux règnes celui de Nour Ed Din et celui de Salah Ed Din, texte ar. et trad. franç. par A. C. Barbier de Meynard, Recueil des hist. des crois. Hist. or. Paris 1898, 1906. — 2. *Ḏail ar-Rauḍatain*, v. 590—665/1194—1266, noch Paris 5852, Köpr. 1080 (Photo Kairo[2] V, 191), Auszüge bei Barbier de M II, 151ff, vgl. RAAD V, 141, daraus *Tarāǧim al-fuqahā' aš-Šāfiʿīya* Brill—H.[1] 108, [2]203. — 3. *al-Maqāṣid (manā'iḥ) as-sanīya fī šarḥ al-qaṣā'id an-nabawīya* zur *Qaṣīda al-Lāmīya aš-Šaqrāṭisīya* v. a. M. ʿAl. b. a. Zakarīyā' Ya. b ʿA. aš-Šaqrāṭisī (s. S 473, 4) und den 7 Qaṣīden seines Lehrers ʿA. b. M. as-Saḫāwī (st. 643/1245 s. u. S. 410) Kairo[2] III, 367. — 4 *Šarḥ al-Burda* noch Paris 1620, 3. — 5. *Ibrāz al-maʿānī*

s. u. S. 409. — 7. *al-Muršid al-wağīz ilā ʿulūm tataʿallaq bil-kitāb al-ʿazīz* (ḤḤ II, 417) Escur.[2] 1431, Laleli 3625. — 8. *Muḫtaṣar taʾrīḫ Dimašq* s. S. 331. — 9. *Muḫtaṣar k. al-Muʾammal fiʾr-radd ilaʾl-amr al-auwal* Rāmpūr I, 361,278, in *Mağmūʿat ar-rasāʾil*, ed. Ṣabrī al-Kurdī, K. 1328, S. 3/44, bekämpft in ẓāhiritischer Weise *Maḏhab*-wesen und *Taqlīd*, s. Goldziher, Bat. 2, n. 1. — 10. *al-Bāʿiṯ ʿalā inkār al-bidaʿ wal-ḥawādiṯ* Bank. V, 2, 380, K. 1310. — 11. *al-Mumtiʿ al-muqtaḍab fī sīrat ḫair al-ʿAǧam wal-ʿArab* Dam. Z. 72, 7, (wo der Verf. aber Šihāb ad-Dīn a. Maḥmūd al-Maqdisī aš-Šāfiʿī heisst, also doch vielleicht v. Abū Šāma verschieden). — 12. *K. al-Basmala* Dam. ʿUm. 52,141, *Muḫtaṣar* Vat. V. 1384,8. — 13. *K. as-Siwāk wamā ʾilbaha ḏāk* Vat. V. 1384,9.

Zu S. 318

5. Abu'l-Maḥāsin M. b. Naṣrallāh (ad-Dīn) b. Naṣr b. Ḥu. Šaraf ad-Dīn al-Anṣārī *b. ʿUnain* gest 630/1233.

Yāqūt, *Irš.* VII, 121—5 (noch bei seinen Lebzeiten geschrieben), Biographie mit einer Ode auf al-Malik al-ʿAzīz Browne Cat 289 " 5 4a, b al-Kuwaiti, *al-Ḥawādiṯ al-ǧāmiʿa* 51 *Dīwān* Cambr. 423, Paris 6034, 2, Vat. V 360,3, Kairo[2] III, 109, Mōṣul 228, 9, 10.

6. Ya. b. a. l-Q. b. Ya. *al-Ḥamzī* studierte um 666/1267 unter A. b. a. 'l-Ḫair al-ʿOmarī al-Maḏḥiǧī und starb 677/1278.

Sīrat maulānā wamaulānā 'l-imām al-Mahdī lidīn allāh amīr al-muʾminīn A. b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Rasūl allāh Berl. 9741, Ambr. NF 434, C. 178.

7. Zu al-Malik an-Nāṣir Dāʾūd s. noch ʿAq. b. abi'l-Wafāʾ *al-Ǧaw.* I, I, 237. Photo seiner Biographie AS 4823 in Kairo[2] III, 277.

8. *Muḥyī ad-Dīn* abu'l-Faḍl ʿAl. b ʿAbdaẓẓāhir *as-Saʿdī* al-Ǧuḏāmī ar-Rauḥī, geb in Kairo am 9. Muḥ. 620/12. 2. 1223, diente unter Baibars als Kanzleibeamter und starb, 72 Jahre alt, 692/1293.

1. *Sīrat as-sulṭān al-Malik aẓ-Ẓāhir Baibars* noch Paris 1717. — 2. *al-Altāf al-ḫafīya* etc. bis zum Rabīʿ I, 691, s. A. Moberg, Ur ʿAl b. ʿAbd ez-Ẓāhir biografi över Sultanen El-Melik El-Ašraf Ḫalīl, ar. text med övers., Lund, 1902.

Zu S. 319

9a Eine anon. Biographie desselben Sulṭans Qalāwūn u. d. T. *Tašrīf al-aiyām wal-ʿuṣūr bisīrat as-sulṭān al-malik al-Manṣūr* Bd. 2. u. 3 Paris 1705, s. Recueil des hist. des crois. II, LVI und eine anon. Geschichte seines Sohnes al-Malik an-Nāṣir eb. 1705

10. M. b. A. b. ʿA. b. M. *an-Nasawī*, geb. in Ḫarandiz, der Burg seiner Ahnen im Bezirk von Nasā, die er 1221 bei einem Mongoleneinfall durch eine Tributzahlung freikaufte, wurde von Nuṣrat ad-Dīn, dem Fürsten von Nasā, zum Nāʾib ernannt und von diesem zum Sultan Ġiyāṯ ad-Dīn b. M. geschickt, um ihn von einer Strafe zu lösen, die ihm als Parteigänger von dessen jüngeren Bruder Ǧalāl ad-Dīn Mängübirti drohte. Da er diesen Auftrag nicht ausführen konnte, wagte er nicht in die Heimat zurückzukehren, sondern schloss sich Ǧalāl ad-Dīn M. an und begleitete ihn als *Kātib al-Inšāʾ* auf allen seinen Feldzügen, bis er 1230 in der Schlacht von Ḫānī von ihm getrennt wurde. Er schlug sich nach Maiyāfāriqīn durch und erfuhr dort, dass er am 16. 9. 1231 von einem Kurden ermordet war. Zehn Jahre später 639/1241 schrieb er:

Sīrat as-Sulṭān Ǧalāl ad-Dīn Mankobirtī, Hdss. noch Paris 1899, Br. Mus. Or. 5662 (DL 35), Pet. Ros. 36, beginnt nach einer romanhaften Vorgeschichte der Mongolen mit dem Feldzug M.'s nach dem ʿIraq 614/1217, berücksichtigt aber Diplomatie und Verwaltung mehr als die Kriegsgeschichte; sein Stilmuster, al-ʿOtbīs *k. al-Yamīnī*, erreicht er nicht; von einem Einfluss des Pers., den Houdas beobachtet haben wollte, kann kaum die Rede sein, s. Verf. EI III, 923.

11. Abu'l-Muẓaffar *Usāma* b. Muršid Maǧd ad-Dīn Muʾaiyad ad-Daula *b. Munqiḏ* starb am 2. oder 13. Ram. 584/25. 10. oder 6. 11. 1188.

Zu S. 320

B. ʿAsākir *Taʾr. Dim.* II, 400/4, Yāqūt, *Irš.* II, 173/179, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 279, Ṭāhir an-Nasʿānī in RAAD X, 230/7, 305/11, Ph. Hitti eb. 513/25, 592/605. 1. *K. al-Iʿtibār* s. noch Derenbourg in Recueil de textes étrangers, publ. par A. Lanier, Mél. Léon Renier, Jubelschr. Graetz U b. M. Memoiren eines syrischen Emirs aus der Zeit der Kreuzzüge, aus dem Ar. übers. mit einer Einl. usw. v. G. Schuhmann, Innsbruck 1905, Ph. Hitti, A Syro-Arab Gentleman in the period of the crusades, Memoirs of U. b. M New-York 1927. The Autobiography of U. transl. with introd. and notes

by G. R. Potter, London 1929. Us. Memoirs entitled *K. al-I.* ar. Text, ed. Ph. Hitti, Princeton, Or. Texts I, 1930 — 3. *k. as-'Aṣā* noch Ambr. H 125 (ZDMG 69, 73). — 5. Anthologie de textes ar. inédits par Ous. et sur Ous. par H. Derenbourg, Paris 1893. — 6. *k. al-Manāzil wad-diyār*, Autograph, voll. 568/1172 in Ḥiṣn-Kaifā, in Pet. AM (Dorn 1846, S. 289/93) s. Kračkovsky, Zap. 1925. S. 1/18. — 7 *Lāmīyat al-ādāb*: a. *k. al-Waṣāyā*, b. *k. as-Siyāsa*, c. *k. al-Karam wa'iṭ'ām aṭ-ṭa'ām*, d. *k. aš-Šaǧā'a*, e. *k. al-Adab*, f. *k. al-Balāġa*, g. *k. Alfāẓ min al-ḥikma fī ma'ānī šattā* Kairo² III, 316 =(?) *Lubāb al-adab* Kairo² I, 350, ed. A. M. Šākir, K. 1935. — 8. *Taiḫīṣ Manāqib al-'Omarain libn al-Ǧauzī* s. u. S. 503 — Auch sein Bruder Abu'l-H 'A. und andre Verwandte (Yāqūt *Irš.* II, 184), darunter Ḥumaid b. Mālik b. Munqiḏ (eb. IV, 156), zeichneten sich als Dichter aus.

Zu S. 321

2. Dynastiengeschichte

1. Der Wezīr Abu'l-'Alā' b. Ḥaul des Sulṭāns Ṭuġril Bek b. Mīkā'īl (429—55/1037—63) schrieb:

Risāla fī tafḍīl al-Atrāk 'alā sā'ir al-aǧnād wamanāqib al ḥaḍra as-sulṭānīya, eine Verteidigung der türkischen Dynastien gegen die Vorwürfe die Ibr b. Hilāl aṣ-Ṣābi (s. S. 153) in seinem *k. at-Tāǧī* gegen sie erhoben hatte, Kairo² V, 198.

1a. Ǧamāl ad-Dīn Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ẓāfir *al-Azdī*, geb. 567/1171 in Ägypten, folgte seinem Vater als Professor an der mālikitischen Medrese al-Qumḥīya in Kairo. Später trat er in die Dienste des al-Malik al-Ašraf, zog sich aber 612/1215 wieder in die Heimat zurück und starb am 15. Ša'bān 613/27. 11. 1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* V, 228, Maqq. II. 167/8, 176 u. s. Süssheim, Prol. 32ff. 1 *K. ad-Duwal al-munqaṭi'a*, Photo von Br Mus. Suppl 461, Kairo² V, 185. — 2, *al-Manāqib an-Nūrīya* über die poetischen Vergleiche, voll 587/1191, dem Saladin gewidmet, Esc.² 425. — 3 *Badā'i' al-badā'ih*, literarische Improvisationen in gekünsteltem Stil, vielfach mit Erinnerungen aus seinem Leben durchflochten, die er nach 25-jähriger Arbeit auf Rat des al-Qāḍī al-Fāḍil al-Baisānī 603/1206 dem al-Malik al-Ašraf widmete, von al-Maqqarī viel zitiert, Fātiḥ 3693, Būlāq 1278, K. 1316 am Rande der *Ma'āhid at-tanṣīṣ*. — 4 *Asās al-balāġa* zitiert as-Saḫāwī *I'lān at-taubīḫ* 96, 10. — 5. *Aḫbār aš-šuǧ'ān* eb. (die *Aḫbār al mulūk as-Salǧūqīya* eb. sind wohl ein Teil von No. 1,

und vielleicht in der anon. Hds. Br. Mus. Suppl. 550 erhalten, s. K. Süssheim, Prolegomena zu einer Ausgabe der im Br. Mus. zu London verwahrten Chronik des seldschuqischen Reiches, Leipzig 1911). — Sein Sohn Ṣafī ad-Dīn a. ʿAl. al-Ḥu. schrieb eine *Risāla* über zeitgenössische Ṣūfīs, denen er im Maġrib, Syrien, Ägypten und dem Ḥiǧāz begegnet war, Kairo² V, 196.

1b. Abū Bakr b. ʿA. *aṣ-Ṣanhāǧī al-Baiḏaq* gehörte von Anfang an zur nächsten Umgebung des almohadischen Mahdī, dem er sich schon gleich bei seinem ersten Auftreten in Tunis anschloss, und nach dessen Tode zu den Vertrauten seines Chalifen ʿAbdalmuʾmin.

Taʾrīḫ al-muwaḥḥidīn aufgrund seiner persönlichen Erinnerungen in schmuckloser, von Vulgarismen und berberischen Phrasen durchsetzten Gestalt, hsg. v. E. Lévi—Provençal als No. 3 der Documents inédits d'histoire Almohade, Paris 1928.

1c. ʿAbdalmalik b. M. b. A. b. Ibr. Abū Marwān al-Bāǧī *b. Ṣāḥib aṣ-ṣalāt*, starb 578/1182.

Ibn al-Abbār, *Takmila* S. 620, No. 1726, Pons Boigues S. 245/6. *k. al-Mann bil-imāma ʿala ʾl-mustaḍʿafīn biʾan ǧaʿalahumu ʾllāh aʾimma waǧaʿalahumu ʾl-wāriṯīn waẓuhūr al-imām al-Mahdī al-muwaḥḥidīn* (so!), in drei Büchern, Geschichte der Almohaden von der Revolte des Ibn Mardanīš in Murcia 554/1159 bis 580/1159, Bodl. 758, s. Gayangos II, 519, Amari Bibl. Ar. Sic. XLIV, M. Antuña, Sevilla y sus monumentos arabes, Escorial 1930.

2. Abū Ibr. Faḫr ad-Dīn al-Fatḥ b. M. b. al-Fatḥ Qiwām ad-Dīn *al-Bundārī* al-Iṣbahānī schrieb 623/1226:

1. *Zubdat an-nuṣra wanuḫbat al-ʿuṣra*, Hdss. Paris 2146, Kairo² V, 212, gedr. noch als *Taʾrīḫ daulat as-Salǧūq* K. 1318. — 2. Arab. Übers. des *Šāhnāme* noch Paris 1896/7, 6264, 1 (?), Escur.² 1660. ʿĀšir 1, 631, Köpr. 1063 (Photo Kairo² V, 227), hsg. v. ʿAbdalwahhāb ʿAzzām, 2Bde, K. 1350. — 3. *Taʾrīḫ Baġdād* Bd. I, Paris 6152 (Autograph) — 4. *Ḏail* zu al-Ḫaṭīb, s. S. 329.

3. Ṣadr ad-Dīn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. as-Saiyid al-Imām aš-Šahīd abi'l-Fawāris Nāṣir b. ʿA. *al-Ḥusainī*.

Zu S. 322

Zubdat at-tawārīḫ ist nach Süssheim Prol. 1, 15ff. eine der Quellen der anon. vielleicht von Ibn Ẓāfir (No. 1), verfassten Geschichte des Selǧūqenreiches, s. noch Houtsma, Recueil I, IX, Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Nāṣir, *Akhbar ad-Dawlatti s Saljuqiyya*, ed by M. Iqbal, 1933 (Panjab Un. or. Publications).

4. Abū ʿAl. M. b. ʿA. *b. Ḥammād* schrieb um 617/1202:

Histoire des rois Obaidides, *Aḫbār mulūk banī ʿUbaid*, éd. et trad. par M. von der Heyden (Publ. de la fac. des Lettres d'Alger, Serie III, Textes relatifs à l'hist. de l'Afrique du Nord, 12) Paris 1927

4a. ʿImrān b. al-Ḥ. b. Nāṣir b. Yaʿqūb *al-ʿUḏrī* as-Stwī (?) schrieb um 610/1213:

Siyar an-Nāṣir lil-Ḥaqq (st. 304/916) und seiner Nachkommen Ambr. A 55, iv (RSO III, 573).

5. Abū M. ʿ*Abdalwāḥid* b. ʿA. Muḥyī ad-Dīn at-Tamīmī *al-Marrākošī*.

K. al-Muʿǧib fī(talḫīṣ) aḫbār ahl al-maġrib, gedr. noch K. 1324, 1332. Abdul wahid Tamimi, des Marockaners Fragmente über Spanien, aus dem Ar. übers. v. Jac. Chr. G. Karsten. Rostock 1801. l. S - A Alger, Jourdan 1893.

6. Ǧamāl ad-Dīn M. *b Sālim* b. Wāṣil a ʿAl. *al-Ḥamawī*, gest. 697/1298.

Zu S. 323

Schack, Poesie u Kunst II, 154 1. 2. *Mufarriǧ al kurub fī aḫbār B. Aiyūb* noch Cambr. 1079. Forsetzung v. ʿA. b ʿAbdarrahim b. A, Auszüge noch in Derenbourg, Oumara de Yemen II. (1897) 601-29. — 3. *at Taʾrīḫ aṣ-Ṣāliḥī* Bd. 1. von der Schöpfung bis zum Tode Hasans, Br. Mus Or. 6657 (D., 33). — 4. *Taǧrīd al-Aġānī* s. S. 226

7. Badr ad-Dīn M. b Ḥātim al-Yamanī *al-Hamdānī*

K. as-Simṭ al-ġālī aṯ-ṯaman fī aḫbār al-mulūk min al-Ġuzz bil-Yaman noch Leid. 941, Kairo[2] V, 220

8. Al-Ḥ. b. M. *al-Ḥasanī*, schrieb 700/1300 in Kairo.

K. at-Taqrīb fīmā yataʿallaq bis-saiyid an naqīb Escur.[2] 1694

3. Personalgeschichte

1a. Abu'l-ʿAbbās A. b. Ibr. b. al-Ḥ. b. Ibr. b. M. b. S. b. Dā'ūd b. a. 'l-Ḥ. *al-Ḥasanī* lebte zu Anfang des 5. Jahrh. in Bagdad.

B. a. 'r-Riǧāl I, 426 (ohne Datum). *k. al-Maṣābīḥ min aḫbār al-Muṣṭafā wal-Murtaḍā wal-a'imma min waladihima 'ṭ-ṭāhirīn*, fortgesetzt von seinem Zeitgenossen Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Bilāl (b. a. 'r-Riǧāl II, 526) Ambr. A. 55, I (RSO III, 571), B 83, 1, E 232.

1b. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿA. *an-Naǧāsī* gest. 450/1085 oder 455, im Alter von 70 Jahren.

B. alMuṭahhar al-ʿAllāma, *Ḫulāṣat al-anwār*, Teheran 1312, fol. 13b, Tefrīšī 25, Tousy I, 32 f. Anm. (al-Kantūrī, *Kašf al-ḥuǧub* 357/8 setzt aber seinen Tod ins J. 405/1014, s. Browne, Lit. Hist. of Persia IV, 355 n 2). *K. Asmā' ar-riǧāl*, die schiitischen Gewährsmänner in alphabetischer Folge, neugeordnet v. M. Taqī al Ḫādimī al-Anṣārī, gilt für kritischer als Ṭūsī, Mešh X, 9,28/27, Bankipore XII, 738, Āṣaf. I, 780,94, lith. Bombay 1317, s. van Arendonk, Opkomst XV.

2. Abu'l-Ḥu. *Hilāl* b. al-Muḥassin (s. Yāqūt, *Irš.* VI, 244—9) b. Ibr. b. Hilāl b. Zahrūn *aṣ-Ṣābī* starb am 17. Ram. 448/29. 11. 1056.

Zu S. 324

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baǧdād* XIV, 76, Yāqūt, *Irš.* VII, 255—7, b. Taġr. J. 714, 7. 1. *k. al-Amāṯil wal-aʿyān* oder *Tuḥfat al-umarā' fī ta'rīḫ al-wuzarā'* noch Paris 5901, *Ta'rīḫ al-wuzarā'* IḤ I, 192: The historical Remains of H. al-S. first part of his *k. al-Wuzarā'* (Gotha Ms 1756) and fragment of his history, 389—393 A. H. ed. by H. F. Amedroz, Leyden 1904, s. M. Hartmann, Aus der Gesellschaft des verfallenden Abbasidenreiches, MO 1909, 247—63. — 2. *Ta'rīḫ*, Fortsetzung der Geschichte des Ṯābit b. Sinān (gest. 365/975), die von 290 bis auf seine Zeit reichte und von Barhebraeus Chron. Syr. 193, 15 sehr gelobt wird, (s. Yāqūt, *Irš.* II, 397, b. al-Qifṭī 109 mit einer wertvollen Notiz über *Tawārīḫ*), vgl. Amedroz JRAS 1901, 501/536. W. Popper, II. al-S. in Ibn Taghri Birdis *an-Nujūm az-Zāhira* in Mél. Derenbourg, 237—43. Seine Nachrichten über Gelehrte sind von b. al-Qifṭī stark benutzt. Fortsetzung v b. al-Qalānisī s. u. S 331. — 3 Sein *k. Baġdād* benutzte Yāqūt, s. Heer, Quellen S. 34. — 4. *Ġurar al-Balāġa* Lāleli 1879

(MO VII, 101). — Aus dem *k. ar-Rabīʿ* seines Sohnes M. teilt b. al-Qifṭī 294ff einen Brief des b. Boṭlān (s. u. S. 483) an Hilāl mit, in dem er seine Erlebnisse nach seinem Fortgang von Baġdād erzählt. Den *Taʾrīḫ* seines Sohnes Ġars ad-Dīn zitiert al-Maqrīzī, ed. Bunz, 15, 18.

2a. Abu'l-Ḥu. M. b. M. b. al-Ḥu. *Abū Yaʿlā al-Farrāʾ* al-Ḥanbalī, geb. im Šaʿbān 451/Sept. 1059, wurde am 10. Muḥ. 526/3. 12. 1133 ermordet.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 159, al-ʿYāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 251. 1. *Ṭabaqāt al Ḥanābila*, Yeni 866, ʿĀšir Ef. I, 679, Seiāi 2837 (Spies, Beitr. 11), Dam. Z. 78 (ʿUm. 84), 59, Būhār 265, Bank. XII, 778, Āṣaf. I, 782, al-Makt. al-ʿAlawīya (*Taḏk. an-Naw.* 98), *Muḫtaṣar* v. M. b. ʿAq. b. ʿOṯmān an-Nābulusī (st 797/1394), Medina, ZDMG 90, 118, hsg. v. A. ʿUbaid, Damaskus 1030, dazu *Ḏail* v. ʿAr. b. A. b. Raǧab al-Ḥanbalī (st. 795/1393, s. II, 107) Leipz. 708, Dam. ʿUm. 84₆₀₋₆₁, s. RAAD XII, 506, Būhār 266/7, Bank. XV, 2, 779, Auszug daraus ʿUm. 763 (*Türk. Mecmuası* I, 110, n. 1). — 2. *al-Aḥkām as-sulṭānīya* Asʿad 543.

3. Qiwāmaddīn a. 'l-Q. Ism. b. al-Faḍl at-Taimī *al-Ḥāfiẓ al-Iṣbahānī*, gest. 538/1140

IḤ. II, 256. *Siyar as-salaf* noch ʿĀšir I, 656 (509h).

4. Ẓahīraddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'l-Q. Zaid *al-Baihaqī*, geb. am 27. Šaʿbān 499/5. 5. 1105 im Schlosse von Sabzawār im Gebiet von Bainaq, kam 518/1124 nach dem Tode seines Vaters nach Marw, wurde 526/1132 von seinem Schwager M. b. Masʿūd zum Qāḍī von Baihaq ernannt ging aber schon im Šauwāl d. J. nach Raiy und kam 629/1134 nach Nīsābūr. Nach einem Studienaufenthalt in Sarahs bei Quṭbaddīn M. al-Marwazī kehrte er im Raǧab 536/Febr. 1142 nach Nīsābūr zurück und lebte dort mit kurzer Unterbrechung bis zum Tode seines Sohnes und seiner Mutter 549/1154, damit schliesst seine Autobiographie. Er starb 565/1169.

Autobiographie aus seinen *Mašārib at-taǧārib* (ḤḪ II, 44/5), Yāqūt, *Irš.* V, 208/13, 213/8. 1. *Taʾrīḫ ḥukamāʾ al-islām*[1]), Nachtrag, *Tatimma* zu

---

1) Spies, Festschr. Littmann, S. 95, setzt die Vollendung des *Taʾrīḫ* irrtümlich ins J. 599.

dem *Ṣiwān al-ḥikma* des a. S. M. b. Ṭāhir b. Bahrām as-Siǧazī (um 370/980, s. S. 378), Berl. 10052, Murād 1431, Bašīr Āġā 494, Köpr. 902, Fātiḥ 3222 (*Tadk. an-Naw.* 95, Islca IV, 534ff), Mešh. XIV, 8, 24, mit pers. Übers. hsg. v. M. Šafīʿ, Lahore 1935. Auszug v. a. Isḥāq Ibr. at-Tibrīzī al-Ġadanfar, geb. 629/1231, Leid. 1061, daraus das Leben des Miskawaih, Gibb. Mem. VII, xxviii—xxx. — 3. *Wišāḥ ad-Dumya*, Fortsetzung der *Dumyat al-qaṣr* des Bāḫarzī, verf. 528—35/1134—41, Brussa, Ḥu. Č. 29 (ZDMG 68, 52), oft zitiert von Yāqūt, *Irš.*, z. B. II, 192, V, $103_{14,18}$, $182_{,8}$, $215_{,11}$, $218_{,4}$. — 4. Ist er auch der Baihaqī, dessen *K. al-Kamāʾim* b. Saʿīd (s. u. S. 575) in der Geschichte der vorislamischen Araber (s. Trummeter, 62) und in der Geschichte von Heliopolis und Fusṭāṭ (s. Vollers, b. Saʿīd XVI, Maqqarī I, 685) benutzte?

5. zu streichen, s. S. 202, 4.

6. s. zu II, 264.

6a. Manṣūr *al-Bāz al-Ašhab* b. Mūsā al-Kāẓim b. Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq b. M. al-Bāqir b. ʿA. b. Zain al-ʿĀbidīn b. Ḥu. starb am 2. Ǧum. I, 578/3. 9. 1182 im ʿIrāq.

Baḥr al-ansāb, Genealogie der ʿAliden, Kairo[2] V, 152.

6b. Abu'l-Ḥ. A. b. M. b. Ibr. *al-Ašʿarī* al-Yamanī an-Nassāba Šihābaddīn, gest. 500/1106, u. a 600/1203.

ḤḪ III, 326. 1. *at-Taʿrīf bil-ansāb*, Auszug *al-Lubāb fī maʿrifat al-ansāb* Kairo[2] III, 316, V, 37 (wo *al-albāb*), Mešh. X, $10_{,30}$, ḤḪ II, 318, 3089, V, 297, 11037. — 2. *at-Tuffāḥa fī ʿilm al-misāḥa*, ḤḪ II, 326, 3142, Ambr. 247, Āṣaf. I, $800_{,177}$; daraus veranstaltete ʿAbdallaṭīf b. A. b. M. b. ʿA. ad-Dimišqī eine Auswahl in einer *Urǧūza: Nuḫabat at-tuffāḥa ḥāwiyat qawāʿid al-misāḥa*, Gotha 1500. — 3. *Lubb al-lubāb fī laṭāʾif al-ḥikāyāt al-miʾa fī ʿašarat abwāb* Esc.[2] $1702_{,1}$.

7. Abu'l-Maʿālī *al-Malik al-Manṣūr* M. b. ʿO. b. Šāhanšāh b. Aiyūb, gest. im Ḏu'l-Q. 617/Jan. 1221.

1. *Aḫbār al-mulūk wanuzhat al-malik wal-mamlūk fī ṭabaqāt aš-šuʿarāʾ al-mutaqaddimīn min al-ǧāhilīya wal-muḫaḍramīn ilḫ.* — 2. *Durar al-ādāb wamaḥāsin ḏawi'l-albāb*, verf. 600/1203, frgm. Leipz. 606.

7a. Abu'l-Ḥaǧǧāǧ (a. Yaʿqūb) Yū. b. Ya. b. ʿĪsā b. ʿAr. *at-Tādalī b. az-Zaiyāt*, gest. 627, oder 628, 1299/31.

A. Bāba, *Nail al-ibtihāǧ* 86. *K. at-Tašawwuf ilā (fī maʿrifat) riǧāl at-taṣawwuf* Berl. Qu. 1183, Pet. Ros. 286 (Basset, Rech. 5), Fās, Qar. 1481, Kairo[1] V, 140.

Zu S. 325

8. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Yū. b. Ibr. aš-Šaibānī *al-Qifṭī* Ǧamāladdīn al-Qāḍī al-Akram war als Sohn einer vornehmen, ursprünglich aus Kūfa stammenden Beamtenfamilie zu Qifṭ in Oberägypten 568/1072 geboren, kam mit seinem Vater nach Kairo, 583/1187 nach Jerusalem, wo sein Vater als Stellvertreter des al-Qāḍī al-Fāḍil im Dīwān al-Inšāʾ fungierte. 608/1211 kam er mit dem Statthalter von Jerusalem und Nābulus Fāris ad-Dīn Maimūn nach Ḥalab und trat mit diesem in den Dienst des al-Malik aẓ-Ẓāhir, zunächst als Sekretär Maimuns und nach dessen Tode 610/1213 als Schatzmeister[1]). Nach aẓ-Ẓāhirs Tode 613/1216 legte er sein Amt nieder, musste es aber 616/1219 wieder übernehmen und führte die Geschäfte mit einer Unterbrechung von 628/1231—633/1236 bis zu seinem Tode am 13. Ram. 646/30. 12. 1248.

Yāqūt, *Irš.* V, 477/94, GW II, 28, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-Ǧām.* 238. Suyūṭī, *Buġya* 358, C. Nallino, *ʿIlm al-falak* 50/64, Verf EI II, 1079. 1. *Iḫbār al-ʿulamāʾ biʾaḫbār al-ḥukamāʾ*, Grundwerk Halet 619 (622h) Mešh. XIV, 5, Auszug *al-Muntaḫabāt wal-multaqaṭāt min k t al-ḥ* noch Leid. 1059/60, Paris 2112, (s. Nallino, a. a. O. 57), 5889, Strassburg 20, Esc.[2] 1778, Köpr. 1033, Kairo[2] V. 15, Mešh. XIV, $5_{,14}$, hsg. v. J. Lippert, auf Grund der Vorarbeiten A. Müllers, Leipzig 1903 (s. de Goeje, DLZ 1903, No. 25, Suter, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. IV, 1903, S. 299/302), Nachdruck K. 1326, s. noch H. Derenbourg, L'histoire des philosophes attribuée à Ibn al-Kifti in Opuscules d'un arabisant, Paris 1905, 37/48. Auszug von az-Zauzanī, Rāġib 998/9, zu pers. Übers. v. Mīrzā M. Ibr. Mustaufī unter S. (1077—1105/1667—94), Teh. II, 535/6, Mešh. XIV, $4_{,10}$. — 2. *Inbāʾ ar-ruwāh ʿalā anbāʾ an-nuḥāh* Top Kapu 2858, 3064 (RSO IV, 733, *Taʿl. an-Naw.* 100), Photo Kairo[2] V, 40, Āṣaf. I, $332_{,88}$, Auszug *Aḫbār an-naḥwiyīn* von aḏ-Ḏahabī (st. 748/1347, II, 46), Leid. 1048 (Autograph). — 3. *K. al-Muḥammadīn min aš-šuʿarāʾ waʾašʿārhum* Photo Kairo[2] III, 336.

---

1) Dies Datum, das Yāqūt, a. a O. 485, 15 ausdrücklich nennt, bezeichnet Süssheim Prol 31, n 2, als „ohne quellenmassige Unterlage".

9. Ḥusāmaddīn a. ʿAl. Ḥamīd (Ḥumaid?) b. A. *al-Muḥallī*[1]) al-Hamdānī aš-Šahīd wurde 652/1254 in Yemen von den Šarīfen B. Ḥamza getötet.

Al-Ḫazraǧī, *al-ʿUqūd al-luʾl.* I, 115$_{9}$. *K. al-Ḥadāʾiq al-wardīya fī ḏikr (manāqib) aʾimmat az-Zaidīya* nach a. ʾl-Faraǧ al-Iṣfahānī's *Maqātil aṭ-Ṭālibīyīn* und mündlichen Mitteilungen von Muḥyīaddīn a. ʿAl. M. b. A. b. al-Walīd al-Qorašī, nach den Traditionen des an-Nāṭiq a. Ṭālib Ya. b. al-Ḥu. (st. 424/1033), auch von den Ismāʿīlīya viel benutzt (s. Ivanow, Guide 83, wo falsch *ḏikr damm az-Z.*) noch Münch. Gl. 86, Br. Mus. Suppl. 533/6 (Photo Kairo² V, 159), Ambr. A 107$_{m}$, D 297 (RSO III, 905), frgm. Leid. 914, s. Strothmann, Isl. I, 361, Glatzl, MVAG 1917, 198; Fortsetzung v. M. v. ʿA. b. Yū. b. ʿA. ar-Raḥīf (Raǧīf? Zuḥaif?) b. Fahd aṣ-Ṣaʿdī (Ṣafadī), verf. 916/1510, udT. *Maʾāṯir al-abrār fī tafṣīl (āt) muǧmalāt ǧawāhir al-aḫyār wal-lawāḥiq an-nadīya (darīya) lil-ḥ. al-w.* Brill—H.[1] 98, [2]248, Cambr. 933, in Berl. 7915, Paris 6128, Kairo² V, 321 als Cmt. zur *al-Bassāma aṣ-ṣuġrā* des Ibr. b. M. b. al-Wazīr (II, 188) bezeichnet, ein Stück daraus Ambr. A 95, vii (RSO III, 593); eine weitere Fortsetzung *al-Laʾāli al-muḍīʾa* v. A. b. M. b. Ṣalāḥ aš-Šarqī (st. 1045/1645) s. zu II, 405. — 2. *an-Naṣīḥa al-qāḍiya liqābilihā bil-ʿila ar-rāḍiya*, Apologie des Zaiditentums, Vat. V. 984$_{11}$. — 3. Cmt. zu einer Qaṣīda zum Lobe ʿAlīs und seiner Nachkommen, die der Imām al-Manṣūr billāh ʿAl. b. Ḥamza b. S. (st. 614/1217) an den Chalifen an-Nāṣir gesandt hatte, Br. Mus. Suppl. 537.

10. Muwaffaqaddīn a. ʾl-ʿAbbās A. b. al-Q. *b. a. Uṣaibiʿa*[1]) b. Ḫalīfa as-Saʿdī al-Ḫazraǧī, geb. nach 590/1194 in Damaskus, wo er 632/1234 am Bīmāristān an-Nūrī angestellt wurde; 634 ging er als Leibarzt des Emirs ʿIzzaddīn Aidamir b. ʿAl. nach Ṣarḫad und starb dort im Ǧum. I, 668/Jan. 1270.

Nallino, *ʿIlm al-falak* 64ff. *K. ʿUyūn al-anbāʾ fī ṭabaqāt al-aṭibbāʾ*, Hdss. noch Münch. 800/1, Wien 1164, Leid. 1062/4, Paris 2113/7, 5939, Nicholson JRAS 1899, 912, Fātiḥ 4438, Top Kapu 2859/60, Šehīd ʿA. P. 1923, Yeni 891/2, Köpr. 1104, Dāmād Ibr. 935, Kairo² V, 275, Mōṣul 25$_{42}$, Mešh. XIV, 26$_{78}$, Rāmpūr, I, 642$_{170}$, Bank. XII, 786, Abkürzung Paris 2118, s. noch Hamed Waly, Drei Kapp. aus der Ärztegeschichte des b. a. Uṣ., med. Diss., Berlin 1911.

Zu S. 326

11. s. II, 118, 3.

---

1) so die Hds. Br. Mus.

1) zum Namen s. Nöldeke, Beitr. 102, Landberg, Daṯīna 435.

12. s. S. 340, 8.

13. Šamsaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b M. b. Ibr. b. a. Bekr *b. Ḫallikān*[1]) al-Barmakī al-Irbilī aš-Šāfiʿī wurde am 8. Ḏu'l-Ḥ. 659/4. 11. 1260 Oberqāḍī von Syrien, verlor dies Amt am 13. Šauwāl 669/26. 5. 1271, wurde aber am 17. Muḥ. 676/11. 6. 1278 wieder eingesetzt und starb am 16. Raǧab 681/21. 11. 1282.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 14, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiǧāl* I, 3, b. Qāḍī Šuhba, Wüst Ac. 100, al-Yāfiʿī, *Mir. al ǧan.* IV, 195, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 371/2, al-Birzālī bei Ulughkhani, Hist. of Gujarat, I, 184 (nach eigenen Angaben b. Ḫall.'s). *K. Wafayāt al-aʿyān wa'anbā' abnā' az-zamān*, ein Stück des Autographs noch Tüb. 53 (s. Seybold, Isl. 18, 101ff), andre Hdss noch Paris 5873, Br Mus. Suppl. 608/12, Or. 5876, 5840, 5720 (DI. 35/6), Manch. 294/9, Selīm Āġā 758, Yeni 254, Ḥamīd. 1000, Welieddīn 2454, AS 2922/5, 3530/6, Asʿad 2194/5, ʿĀšir I, 723/7, Wehbi 1051/4, 1282/4, Fās, Qar 1272/3, Tūnis, Zait. (Bull. de Corr. Afr. 1884, 21, 67), Kairo² V, 174, 407, 430, Mōṣul 53.85. 235.139140, Mešh. XIV, 32,89, Peš. 1427, Calc. Medr. 5, Madras 43, Bank. XII, 649, 650, Āṣaf. III, 90,802, Bd. I, Browne Cat. 127, J. 2, Bd. III, Esc.² 1723, Bd. IV, Browne 127, J. 2, Ambr. C 1321 (RSO VIII, 607), lith. Teheran 1284, gedr. noch K 1269, 1310, 1910. Pers. Übers. v. Kabīr b. Uwais Laṭīfī Qāḍīzāde für Selīm I. (918—26/1566—74) Teh. II, 538, türk Übers. v. M. b. M. Rodosīzāde, verf. 1087/1676, Wien 1329, Selīm Āġā 778. gedr. Stambul 1280. Auszüge: 3 v. al-Ḥ. b. ʿO. al-Ḥalabī (st. 779/1377, II, 36). — 5. *al-Muḫtaṣar al-muḫtār* v. Tāǧaddīn A. b. al-Aṯīr al-Halabī Esc² 1780. — 6. *Iḫtiṣār* v. a. 'l-Q. M. b. Ṭarkāṭ al-ʿAkkī, Autograph v. J. 998/1589, Hesperis XII, 109, 959 — 7. v. M. b. Nāǧī (st. 837/1433, II, 239) Bank. XII, 651. — 8. *at-Taǧrīd* v. Waḥdī Ef Ibr. b Muṣṭafā (st. 1126/1714) Kairo² V, 134. — 9. *al-Muʿallam fī ḏikr man taqaddam*, mit Ergänzungen aus andern Quellen, Leid. 1028, s. Weijers, Loci Ibn Khacanis de Ibn Zeidouno, 14/5, de Sacy, Journ. d. Sav. 1834, 155ff. — 10. anon. *Ḥadā'iq al-ʿiyān* Cambr. Suppl. 391. — Fortsetzungen: 2. *Fawāt al-wafayāt* noch Kairo² V, 292, gedr. noch Būlāq 1283. — 3. *al Wāfī fi'l-wafayāt* s II, 32. — 4. *ʿIqd al-ǧumān watadyīl wafayāt al-aʿyān* von M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91), HḤ. VI, 454, in Medina, s. Spies, ZDMG 90, 116.

---

1) Den seltsamen Namen deutete M b. A. an-Nahrawānī (II, 382) als *ḫalli kāna* „Sag nicht immer. *kāna*", weil er mit seinen Ahnen zu prahlen liebte, s. b. al-ʿImād, *ŠḎ* VIII, 422.8, al-ʿAidarūsī, *an-Nūr as-sāfir* 389.

15. Ġiyāṯaddīn ʿAbdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ǧaʿfar b. M. b. A. *b. aṭ-Ṭāʾūs* al-ʿAlawī al-Ḥasanī aš-Šīʿī, geb. 648/1250 in Kerbelāʾ, gest. im Šauwāl 693/1294 in Kāẓimain.

Al-Astarabādī, *Manhaǧ al-maqāl* 196, Kentūrī 2206. *Farḥat al-ġarī biṣarḥat al-ġarī*, Geschichte ʿAlīs und der Aliden, Kairo² V, 287, Mešh. IV, 64,128, (wo falsch *al-ʿisi*), Bibl. Naǧafabādī 164.

16. Burhānaddīn b. ʿOṯmān b. ʿĪsā b. Daryās *al-Māzānī* schrieb zu Anfang des 7. Jahrh.'s:

K. al-Lawāmiʿ al-munīra fī ǧawāmiʿ as-sīra Alger 1659.

4. Lokalgeschichte.

Zu S. 329

A. Baġdād

1. Abū Bekr A. b. ʿA. b. Ṯābit *al-Ḫaṭīb al-Baġdādī* war nach seiner eigenen Angabe (*Taʾr.* XI, 266u) am 24. Ǧum. II, 392/11. 5. 1002, geb., begann 403/1012 (eb.) im ʿIrāq seine Studien, die er dann auf weiten Reisen fortsetzte. Nachdem er sich als Prediger in Baġdād niedergelassen hatte, erfreute er sich der Protektion des Wezīrs Ibn al-Muslima, zog sich aber den Hass der Ḥanbaliten zu, von denen er zu den Šāfiʿiten übergegangen war, und die er in seinen Schriften öfter angriff. Als al-Basāsīrī 450/1058 seinen Gönner gestürzt hatte, hinderten ihn die Ḥanbaliten seine Vorlesungen in der Moschee al-Manṣūrs fortzusetzen. Er ging deswegen nach Damaskus, wo er sich schon 445/1053 vorübergehend aufgehalten hatte (*Taʾr.* II, 361, 21, Sibṭ b. al-Ǧauzī bei al-Qalānisī 105 n. 1). Hier wurde er, angeblich wegen Päderastie verhaftet und entging der Todesstrafe, die der Statthalter der Fāṭimiden über ihn verhängen wollte, nur durch das Ansehn, das er seiner Gelehrsamkeit ver-

dankte. Er entwich nach Jerusalem, ging dann nach Ṣūr und Aleppo und konnte erst 462/1069 in die Heimat zurückkehren. Dort starb er am 7. Ḏu'l-Ḥ. 463/5. 9. 1071.

Yāqūt, *Irš.* I, 246/60, b. ʿAsākir, *Ta'r. Dimašq* I, 398/401, *Tabyīn Kaḏib al-muftarī* 268/71, as-Subkī, *Ṭab.* III, 12/16, Taġr. J. 740, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 311, aḏ-Ḏahabī, *Ta'r. al-Ḥuffāẓ* III², 312/21, *Bustān al-muḥ.* 70, W. Marçais, EI II, 997. Seine Gegner suchten ihn nach as-Samʿānī durch die Behauptung herabzusetzen, die meisten seiner Werke mit Ausnahme der Chronik beruhten auf den Schriften des Ġaiṯ b. ʿA. aṣ-Ṣūrī, die dieser bei seinem Tode unvollendet hinterlassen hätte 1. *Ta'rīḫ Baġdād* gedr. in 14 Bden K. 1349/1931, nach Köpr. 1022/6, (Index in Vorbereitung; in der Abt. der Muḥammeds ist nach Ritter, Isl XXI, 85 eine Lücke von über 300 Biographien); Hdss. noch Berl. 9449, Leid. 1021, Paris 2128/31, Br. Mus. 1281/3, 1625, Kairo¹ V, 26, ²V, 109, ʿĀšir Ef. 604/6, NO 3093/4, Dāmād Ibr. 889, Ḥekimoġlu 693/4, Medina Makt. Maḥm. RAAD VIII, 758. Abou B. A. b. T. Introduction topographique à l'hist de B. Texte ar. accompagné de la trad. franç. par G. Salmon, Bibl. de l'éc. des hautes Études fs. 180, Paris 1904 (dazu Ḥu. Waṣfī Riḍā ein Fragment nach der Hds. Köpr. in *al-Manār*, XIII, 4, K. 1910, S. 285/91). Fr. Krenkow, Short accounts of biographies (Ind. Off. vol. 27, ʿOmar, ʿOṯmān, ʿA.), JRAS 1912, 31/79, JRAS Beng. XXV, Horovitz, MSOS X, 61/3, Ritter, Orientalia 66/71. Gegen seine Behandlung des a. Ḥanīfa polemisierte der aiyūbidische Prinz ʿĪsā b. a. Bekr (st. 624/1227, s. S 380), in *as-Sahm al-muṣīb fī 'r-radd ʿalā 'l-Ḫaṭīb* Kairo¹ V, 70, ²V, 224, gedr. K. 1351. — *Ḏail ta'rīḫ Baġdād*: a v. as-Samʿānī s. S. 565. — b. v. M. b. Maḥmūd b. an-Naǧǧār (st. 643/1245, S. 360), Paris 2130/1 (s. Amar, JA 1908, 237/42), Cambr. 169 (?), Bd. 10, Dam. ʿUm. 84, Z. 77, 42 (s Horovitz, MSOS X, 63, RAAD XII, 506). Auszug daraus *al-Mustafād min Ḏail T. B.* v. A. b. Aibak b ad-Dimyāṭī (st. 749/1348, ad-Dimašqī, *Ḏeil Taḏk. al-Ḥuff* 54/7, Suyūṭī, *Ḏail* 355). Kairo¹ V, 150, ²V 344. — c. v. a. Ibr al-Fatḥ b. ʿA. al-Bundārī (S. 554), Bd. I, Paris 6152 (Autograph, im Cat. nicht als *Ḏail* bezeichnet, s. aber al-Murtaḍā az-Zabīdī, *al-Itḥāf*, 1, 000, 2). — Auszüge: a. v. Masʿūd b. M. b. A. b. Ḥamīd al-Buḫārī (st 461/1068, ḤḪ II, 120, pu, Wüst. Gesch. 209), Berl. 9850, Būhār 243, Bank. XII, 799. — b. v. Ya b. ʿĪsā b. Ġazla al-Ḥakīm (s. u. S. 485), Āṣaf. III, 330,₃₁₈. — c. anon. Autograph aus dem 14. Jahrh. Paris 2132. — 2. *al-Kifāya fī maʿrifat uṣūl ʿilm ar riwāya* noch Murād Mollā 328 (330), Muṣallā Medr. 31, Faiẓ. 501, Lāleli 387 (alle drei Abschriften einer Hds. in der Selīmmoschee zu Adrianopel, Weisw. 3), Selīm Āġā 149, Kairo² I, 78, Dam Ẓāh. Ḥad. 393, Mōṣul 55,₁₂₄, Bank. V, 498, Āṣaf. I, 535, Calc. As. Soc 1908, No. 9, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmeg* 1354, 4. — 3 *Taqyīd al-ʿilm* noch Dam. Z. 33,

56, 2, Bank. Hdl. 363, Āṣaf. I, 60, Makt. Sind. (*Tadk. an-Naw.* 46); Auszug aus einer Ergänzung v. b. Rāfiʿ Berl. Oct. 1805. — 4. *Šaraf aṣḥāb al-ḥadīṯ* noch Berl. Qu. 1060, ʿĀṭif 601 (Ritter, a. a. O. 71). — 5. *al-Muʾtanaf takmilat al-muʾtalaf wal-muḫtalaf* zu ad-Dāraquṭnī's (S. 165), *K. al-Muḫtalaf wal-muʾtalaf.* — 6. *Talḫīṣ al-mutašābih ilḫ.* noch Kairo² I, 70, Dam. ʿUm. 26,$_{200}$, Z. 35,$_{65}$. — 7. *K. al-Wafayāt*, ed. M. Hidāyat Ḥusain, JRAS Beng. 1912, SA 38 SS. — 8. *R. fī ʿilm an-nuǧūm hal iš-šūrā fīhi maḥmūd au madmūm* ʿĀšir I, 190 (Islca IV, 532,$_{20}$). — 9. *K. at-Taṭfīl waḥikāyāt aṭ-Ṭufailīyīn waʾaḫbārihim wanawādir kalāmihim waʾašʿārihim* Dam. Z. 31, 25,$_{18}$, Rāmpūr I, 103, 295, ed. Ḥusāmaddīn, Damaskus 1346. — 10. *K. al-Buḫalāʾ* Br. Mus. Suppl. 1592. — 11. *K. al-Muttafiq wal-muftariq* Faiẕ. 1515 (Isl. 17, 251), ʿUm. 1288 (eb.), Weisw. 125, zitiert v. ad-Damīrī I, 247,$_{34}$. — 12. *al-Mubham ʿalā ḥurūf al-muʿǧam*, über dunkle Wörter im Qorʾān und im Ḥadīṯ, Auszug v. an-Nawawī (st. 676/1278, S. 394), Esc² 1597. — 13. *Masʾalat al-iḥtiǧāǧ liš-Šāfiʿī fīmā usnida ilaihi war-radd ʿala ʾṭ-ṭāʿinīn biʿaẓīm ǧahlihim ʿalaih* Dam. Z. 30 (ʿUm. 28),$_{35}$. — 15. *Muntaḫab min as-suhd war-raqāʾiq* eb. 31, 28,$_{11}$. — 15. *K. al-Ǧāmiʿ liʾaḫlāq ar-rāwī was-sāmiʿ* zitiert er *Taʾr. Baġd.* VI, 231,$_{10}$, s. Marçais, a. a. O. 998. — 16. *Rāfiʿ al-irtiyāb* zitiert b. Ḥaǧar, *Tahdīb* II, 155,$_{15}$. — 17. *Auhām al-ǧamʿ wat-tafrīq* zitiert er *Taʾr. Baġd.* XI, 429, 4. — 18. *K. al-Fiqh wal-mutafaqqih* Köpr. 392 (Ritter, a. a. O. 71), Dam. ʿUm. 59,$_{92}$. — 19. Ausgewählte Traditionen in 10 Ǧuzʾ, Faiẕ. 555, Dam. Ẓāh. *Ḥad.* 353. — 20. *al-Asmāʾ al-mubhama fiʾl-anbāʾ al-muḥkama*, 171 Ḥadīṯe in alphabetischer Ordnung nach den nicht genannten, aber von ihm ermittelten Überlieferern, Berl. Oct. 3574, Faiẕ. 497, (Weisw. 63), Kairo² I, 89; Auszug *al-Išārāt ilā bayān al-asmāʾ al-mubhamāt*, alphabetisch nach den ältesten Gewährsmännern geordnet v. Ya. an-Nawawī (s. o.), Faiẕ. 2160, AS 4789 (Weisw. 64). — 21. *Muḫtaṣar as-sunan min aṣl al-Ḫ. al-B.* v. Zakīaddīn ʿAbdalʿaẓīm al-Mundirī (st. 656/1258, S. 367), Kairo² I, 145. — 22. *Ġunyat al-multamis fī īḍāḥ al-multabis* Berl. Oct. 1059,$_{3}$, Āṣaf. III, 328, 191. — Verzeichnis der Bücher, die er nach Damaskus brachte, und seiner eigenen Schriften, Dam. Z. 30, 18,$_{3}$. Ein andres Verzeichnis seiner Schriften aus Sibṭ b. al-Ǧauzī, *Mirʾāt az-zamān* bei Salmon 8—10 (dazu Marçais a. a. O.).

2. Abū Saʿd (Saʿīd) ʿAbdalkarīm b. M. (A.) b. Manṣūr at-Tamīmī *as-Samʿānī* kehrte nach ausgedehnten Reisen, auf denen er sich längere Zeit auch in dem damals christlichen Jerusalem und in Damaskus aufgehalten hatte, 538/1143 nach Marw zurück, lehrte dort an der Madrasa al-Aḥmadīya und starb am 10. Rabīʿ I, 562/5. 1. 1167.

Zu S. 330

Subkī, *Ṭab.* IV 259, aḏ-Ḏahabī *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 107/10, b. Taġr. ed. Popper III, 123, 12—19, *at-Taʿlīqāt as-saniya* (am Rande der *al-Faw. al-bahīya*) 10, Derenbourg, Vie d'Ousama 378 n. 7. 1. *Ḏail ta'rīḫ Baġdād lil-Ḫaṭīb*, Auszug Leid. 1023, v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22) Cambr. Suppl. 230 (Lee 86 = Cambr. 169 scheint vielmehr ein Bd. des *Ḏail* v. b. an-Naǧǧār, s. S. 563 zu sein). — 2. *k. al-Ansab*, vollständig noch Br. Mus. 1286, einzelne Teile noch Cambr. 973, Suppl. 1010 (Auszug?), Paris 5874, 5898, AS 2979 (nur wenige Blätter, Rest b. Ḫall.), 2980, Top Kapu 2938 (RSO IV, 733), Faiẓullāh 1385/6 (ZDMG 68, 385, Isl. 17, 251), Būhār 244, Rāmpūr I, 625,14, Bank. XII, 644, reproduced in facsimile from the ms. in the Br. Mus. Add. 23,355, with an introduction by D. S. Margoliouth (Gibb Mem. XX), Leyden—London 1912. Auszüge: a. *al-Lubāb* v. ʿIzz ad-Dīn b. al-Aṯīr (st. 630/1252, S. 587), noch Berl. 9822/3, Dāmād Ibr. P. 392, ʿĀšir Re'īs 659 (Isl. 17, 251), Kairo[2] V, 314; anon. Auszug Gotha 419. Auszug *Lubb al-lubāb* v. as-Suyūṭī (st. 911/1515), noch Leid. 136/8, Brill—H.[1] 692, [2]295/6, Paris 2800, Selīm Āġā 1251/2, Kairo[2] V, 315, Rāmpūr I, 645,17, Bank. XII, 1747, daraus Auszug *Itḥāf ḏawi'l-albāb* v. Raḍīaddīn b. M. b. ʿA. Ḥaidar al-Ḥusainī aš-Šā'mī Rāmpūr I, 624,3. — b. v. a. 'l-Ḫair M. b. M. b. ʿAl. (st. 888/1483), Münch. Gl. 114. — c. *al-Lubāb* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. Aʿyan Dam. ʿUm. 85,78/9. — d. *al-Lubāb* v. a. 'l-Ḥ. A. b. M. b. Ibr. al-Ašʿarī (? ḤḪ V, 298), Mešh. X, 11,30 (JRAS 1920, 545). — 3. *al-Isfār ʿan ḥukm al-asfār* Mōṣul 34, 53,14. — 4. *Faḍā'il aš-Ša'm* Kairo[2] V, 289. — 5. *Adab al imlā' wal-istimlā'* Faiẓ. 1557 (ZDMG 68, 377). — 6. *Adab al-qāḍī* in Medīna, ZDMG 90, 115 — 7. Gebete des Propheten, benutzt von aṭ-Ṭā'ūsī (st. 664/1266, S. 498), in seinem *K. al-Muǧtanā*, s. Strothmann, Zwölfersch. 105, Berl. pers. 53. — 8. *K. Marw* zitiert Yāqūt, *Irš.* II, 229. — 9. Auswahl aus dem *Muʿǧam šuyūḫ ʿAbdalʿazīz b. M. an-Naḫšabī* eb. I, 253,16. — 10. *K. an-Nuzūʿ ilā 'l-auṭān*, in dem er über die Gründung von Saraḫs berichtet hatte, zitiert er *Ansāb* 296, a, 25. — 11. *K. al-Ḥammām* zit. al-Ġuzūlī, *Maṭāliʿ* II, 3,3, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 108,14 (wo noch weitere Schriften genannt sind). — 12. as-Subkī zitiert ihn öfter z. B. *Ṭab.* IV, 54,1 (nicht aus den *Ansāb*) und nach ihm zitiert er die *Ṭabaqāt* des ʿAl. b. Yū. al-Ǧurǧānī I, 114,14. — Eine kleine Sammlung von Traditionen, Geschichten und Versen von seinem Sohn ʿAbdarraḥīm, Leid. 476.

3. Abū ʿAl. M. b. a. 'l-Maʿālī Saʿīd b. a. Ṭalib Ya. *b. ad-Dubaiṯī* al-Wāsiṭī aš-Šāfiʿī, gest. 637/1239.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 26, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ǧām.* 133, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 199. 1. *Ḏail Ta'rīḫ Baġdād* noch Paris 5921/2, Auszug v. aḏ-Ḏahabī (st. 748/1347, II, 46), Tunis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 35, Kairo[2] V, 335, 2. Horovitz, MSOS X, 74. — 2. *Ta'rīḫ Wāsiṭ* zit. as-Saḫāwī, *Iʿlān at-taubīḫ* 124, 6.

B. Damaskus

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. b. aš-Šuǧāʿ *ar-Rabaʿī* al-Mālikī starb 435/1043.

Zu S. 331

K. al-Iʿlām fī faḍāʾil aš-Šaʾm ilḫ. noch ʿĀšir Ef. II, 246 (wo ar-Rāfiʿī für ar-Rabaʿī), AS 3340/1, s. Tauer, Arch. Or. VI, 95, ʿAkkā, Nūr Aḥmadīya s. RAAD X, 577, 3. Auszug *at-Tuḥaf al-ʿiẓām wal-aḥādīṯ al-kirām fī faḍāʾil aš-Šaʾm*, Dresd. 198,1.

2. Ḥamza b. Asad b. ʿA. b. M. a. Yaʿlā at-Tamīmī ad-Dimašqī al-ʿAmīd *b. al-Qalānisī* war zweimal *Raʾīs ad-Dīwān* in Damaskus und starb am 17. Rabīʿ I, 555/28. 3. 1160.

B. ʿAsākir, *Taʾr. Dimašq* IV, 439, Yāqūt, *Irš.* IV, 145, b. Taġr. ed. Popper III, 81,10/15, b. Ḫall. trad. de Slane IV, 484, Hist. or. des crois. III, 403, 478, 515. *Ḏail Taʾrīḫ Dimašq* im Anschluss an die Geschichte des Hilāl aṣ-Ṣābī für die J. 363—555/973—1160, History of Damascus by I. al-Q. from the Bodl. Ms. Hunt. 125, ed. with Extracts from other Historians and Summary of Contents by H. F. Amedroz, Leyden 1908. The Damascus Chronicle of the Crusades, Extracts ed. and transl. from the Chronicle of I. al Q. by H. A. R. Gibb, London 1932.

3. Abu'l-Q. ʿA. b. al-Ḥ. b. Hibatallāh Ṯiqat ad-Dīn *b. ʿAsākir* aš-Šāfiʿī, geb. am 1. Raǧab 499/9. 3. 1106, gest. am 11. Raǧab 571/26. 1. 1176.

Yāqūt, *Irš.* V, 139/146, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 69, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 273/77, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 239, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Ḥuffāẓ* IV, [1]122, [2]118, eine Stammtafel seiner Familie, Orientalia, Amsterdam 1848. 1. *Taʾrīḫ Dimašq*, Riesenwerk in 570 oder 800 *Ǧuzʾ*, das unter den berühmten Damascenern und den Gelehrten, die sich auch nur vorübergehend dort aufgehalten haben, sogar Propheten wie Salomo und Šuʿaib behandelt[1]), angeblich vollständig in 7 Bänden, ʿĀṭif P. 1812/18, Dāmād Ibr. 872/882, Top Kapu 2887, einzelne Bände noch Strassb. ZDMG XL, 310, Cambr. 184/5, Paris 2137, Dam. Z. 75 (ʿUm. 83), 25, Zaitūna Tunis (Houdas-Basset, Bull. de

---

1) Die von Sachau (Vorr. zu b. Saʿd, VII), gehegte Hoffnung, dass in seinem Werk von der ʿIrāqischen Überlieferung unabhängige syr. Quellen erhalten seien, bestätigt sich nicht.

Corr. Afr. 1884, 20), No. 65, Kairo[1] IV, 24, [2]V, 108 [1]), Bank. XII, 800/1, s. Horovitz, MSOS X, 50/60, Spies BAL 59, Krenkow RAAD IX, 172/5, 202/17. *Tahḏīb Ta'rīḫ b. ʿAsākir* (Neuordnung mit gekürzten Isnāden) v. ʿAq. b. A.... b. Badrān (gest. 1346/1927), Bd. 1/5, Damaskus 1329/32, Bd. 6, 7, ed. A. ʿUbaid 1349, 1351 (bis ʿAl. b. Saiyār). Auszüge: b. v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22), Photo Kairo[2] V, 330. — e. *Taʿlīq min t. m. D.*, v. A. b. ʿA. b. Ḥaǧar (st. 852/1449, s. II, 68), Kairo[2] V, 143. — f v. Ism. b. M. al-ʿAǧlūnī (st. 1162/1749, s. II, 308), Autogr. Tüb. 6. — 2. *Tabyīn kaḏib al-muftarī fīmā nusiba ilā a. 'l-Ḥ. al-Ašʿarī* gegen Ḥ. b. ʿA. al-Ahwāzī, gest. 446/1055, s. u. S. 407, (vgl. b. Taġr. J. 711, 6), noch Leid. 1097, Escur.[2] 1801, Strassb. ZDMG 40, 314, Bešīr Āġā 234, Kairo[2] V, 122, Bank. XII, 705, gedr. Damaskus 1347. — Auszug mit Vermehrung der *Ṭabaqāt* v. ʿAl. b. Asʿad al-Yamanī (s. zu II, 387), Leiden 1098. - 3. *K. al-Išrāf ʿalā maʿrifat al-aṭrāf* noch Makt. Muḥ. in Medina, RAAD VIII, 75_{17} (zu AS 405/6, s. *Taḏk. an-Naw.* 46, Weisweiler, Trad. 45), Kairo[2] I, 89. — 5. *Tabyīn al-imtinān ilḫ* Kairo[2] I, 94. — 6. Auszüge aus seinen *Amālī*, Dam. Z. 29, $9_{,8}$. — 7. *al-Muʿǧam*, Verzeichnis seiner Lehrer mit Suppl. *K. al-Wahm* v. Diyā'addīn a. ʿAl. M. b. ʿAbdalwāḥid b. A. al-Muqaddasī (st. 643/1245, S. 398), Br. Mus Or. 7735 (DL 35), Medina, ZDMG 90, 114. — 8. *Muʿǧam šuyūḫ al-Buḫārī wa Muslim wa'a. Dā'ūd wa'a. ʿIsā wa'a. ʿAr. wa'a. ʿAl.* ʿUm. 1214 (Weisw. 98), Kairo[2] I, App. 11. — Trauergedicht auf seinen Tod v. al-Ḥu. b. ʿAl. b. Rawāḥa (st. 585/1189), s. Yāqūt, *Irš.* IV, 48/50, *Ta'r. Dimašq* IV, 302 (Zusatz des Sohnes).

C. Jerusalem

1a. Abu'l-Maʿālī al-Mušarraf b. al-Muraǧǧā b. Ibr. *al-Maqdisī* schrieb im 5./11. Jahrh.

Faḍā'il al-bait al-muqaddas waš-Ša'm, Tüb. 27, Photo Kairo[2] V, 289, Auszug v Ibr. b. ʿAr. b. al-Firkāḥ (st. 729/1329, II, 130), s. Ch D. Matthews, Journ. Pal. Or. Soc. 14, 286/7.

1. Al-Q. *b. ʿAsākir*, Sohn des B, 3 genannten ʿA, geb. 527/1133, studierte in Damaskus und Kairo, folgte seinem Vater im Lehramt und starb am 9. Ṣafar 600/19. 10. 1203.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 148, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab al-Ḥuff* IV, 156—8, ḤḪ II, 575, s. Wüstenfeld, Orientalia II, 160. *Al-Ǧāmiʿ al-mustaqṣā fī faḍā'il al-*

---

1) Darunter ein *Ǧuz'* mit *Samāʿ* des Verf. und ein *Ǧuz'* von seinem Sohn; 2 Bde fanden sich im Nachlass M ʿAbduh's. 2 weitere wurden nach seinem Tode entwendet (F Kern)

Masǵid al-Aqṣā, bearbeitet von einem Anonymus mit Auszügen aus *Faḍāʾil al-Quds wal-Šaʾm* (11) Br. Mus. Suppl. 1250 i, benutzt von b. al-Firkāḥ, s. II, 130.

Zu S. 332

2. Abū Saʿd ʿAl. b. al-Ḥ. Niẓām ad-Dīn *b. ʿAsākir*, geb. 600/1203 in Damaskus, gest. 645/1247.

Wüst. Gesch. 330. *Faḍāʾil al-Quds* ḤḪ 9149 (Ref. 211 = Leipz. 280 ist das Werk des b. al-Firkāḥ s. II, 130). — Einen nach den Kreuzzügen verfassten *Taʾrīḫ Ṣafad* von al-ʿOṯmānī zitiert al-Qalqašandī, *Ṣubḥ al-Aʿšā* IV, 149, 14ff.

D. Ḥalab

Kamāl ad-Dīn a. ʾl-Q. ʿO. b. A. *b. al-ʿAdīm* al-ʿOqailī al-Ḥalabī aus der Familie der B. a. Ǧarāda, deren Vorfahr nach 200 als Kaufmann aus Baṣra wegen einer Pest dorthin geflüchtet war, geb. im Ḏuʾl-Ḥ. 588/Jan. 1193 zu Ḥalab, gest. am 29. Ǧum. I, 660/21. 4. 1262 zu Kairo.

Yāqūt, *Irš.* VI, 35—46 (aus seiner, auf Yāqūts Wunsch verfassten Familiengeschichte *al-Aḫbār al-mustafāda fī ḏikr B. a. Ǧarāda* schöpft dieser eb. 18ff), b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 303. 1. *Buǵyat aṭ-ṭalab fī taʾrīḫ Ḥalab*, urspr. in 10 Bänden, die im Mongolensturm verstreut und daher schon früh selten vollständig zu finden waren, einzelne Bde noch Mōṣul 121,15, s. RAAD, XII, 54, in zwei Bden, von denen der 2. Autograph, AS 3036, Photo Kairo[2] V, 58, Auszüge Hist. or des crois. iii, 691—732, Derenbourg, Vie d'Ousama 569—85, vgl. Horovitz, MSOS X, 60, J. Sauvaget, Extraits du *B. aṭ-T.*, REI 1933, 17ff, 391ff. Fortsetzungen s. *Nuzhat an-nawāẓir* v. M. b. M. b. aš-Šiḥna (st. 890/1485, II, 43), Vorrede Leid. 951, anon. Auszug von einem seiner Nachkommen mit Zusätzen bis 936, *ad-Durr al-muntaḫab fī taʾrīḫ mamlakat Ḥalab* Berl. 9792, Gotha 1724, Leipz. 656, Wien 899, Havn. 142, Paris 6730, Pet. AM. 238, Cambr. 360, Manch. 259, Leid. 851/2, Br. Mus. 944, 1329, AS 3233/4, NO 3077, ʿĀṭir Ef. 653, Mōṣul 173,28. Auszüge bei v. Kremer, SB Wien IV, 215, J. Sauvaget, Les perles choisies d'Ibn ach-Chihna, matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep, I, Paris 1933 (Mém. de l'Inst. fr. de Damas); Auszug v. ʿA. b. al Ḥu. b. ʿA. aš-Šuʿaifī Vat. V. 286,11. — b. mit Benutzung von s. *ad-Durr al-muntaḫab fī* (*takmilat*) *taʾrīḫ Ḥalab* v. ʿA. b. M. b. Ḫaṭīb an-Nāṣirīya al-Ǧibrīnī (st. 843/1439, II, 34), einzelne Bde Berl. 9791, Gotha 1772, Paris 2139, 5853, Br. Mus. 436, 2, Auszug von seinem Sohn M. um 860/1456, Berl. 9875, s. Horovitz, MSOS X, 60. —

2. *Zubdat al-ḥalab fī ta'rīḫ Ḥalab*, s. noch Historia Merdasidarum ex Halabensibus Cemaleddini Annalibus excerpta ab J. Müller, Bonnae 1830, Récits de la première croisade en quatorze années suivantes, trad. par Ch. Defrémery in Mem. d'hist. or. I, 1854. Extraits de la chronique d'Alep par Barbier de Meynard in Recueil des hist. des crois. III, Paris 1872, Roehricht, Beitr. z. Gesch. der Kreuzzüge III, 1874, Derenbourg, Vie d'Ousama 587—93. Auszüge: a. *as-Zubad wad-ḍarab fī ta'rīḫ H.* mit Fortsetzung bis zum 6. Rabī' II, 951/28. 6. 1544 v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564 s. II, 368) Pet. AM 203, Br. Mus. 334, Bodl. I, 836. — b. an. *Ḥaḍrat an-nadīm min ta'rīḫ b. al-'Adīm* Mōṣul 172, 5. — 3. *k. ad-Darārī fī ḏikr aḏ-ḏarārī* gedr. als No. 2 in *Maǧmū'a*, Stambul 1298. — 4. *al-Waṣla (wuṣla) ila'l-ḥabīb fī waṣf aṭ-ṭaiyibāt waṭ-ṭīb* über die Zubereitung von Delikatessen und Parfüms (ḤḤ VI, 14273 ohne Autor) Berl. 5463, Br. Mus. Or. 6388 (DL 65, 62), Bank. IV, 96, Mōṣul 108,$_{108}$, (dem Ya. b. 'Abdal'aẓīm b. al-Ǧazzār st. 679/1281, s. S. 573, zugeschrieben). — 7. ist zu streichen, s. Kračkovsky, s. Ḥanīfa ad-Dīnawerī, *k. al-Aḫbār aṭ-ṭiwāl*, Préf. 18/9, Islam XV, 334; dagegen scheint die Hds. dieses Werks Leid. 822 von seiner Hand zu sein. — 8. *Taḏkirat b. al-'Adīm*, eine Anthologie, Kairo² III, 58, IVb, 42. — *Ta'rīḫ Ḥamāt* s. S. 550 zu b. Šaddād.

DD. Medīna

Abū 'Al. M. b. Maḥmūd b. an-Naǧǧār s. u. S. 360.

Zu S. 333

E. Dunaiṣir

Abū Ḥafṣ 'O. b. a. 'l-'Abbās al-Ḫiḍr b. Ilālämiš b. Ildüzmiš [1]) at-Turkī.

As-Saḫāwī, *I'lān al-taubīḫ* 126 pu.

EE. Maiyāfāriqīn

A. b. Yū. b. 'A. *b. al Azraq al-Fāriqī*, geb. 510/1116 in Maiyāfāriqīn, reiste mehrmals nach Syrien, war dreimal in Baǵdād, 548/1153 am Hofe des Demetrius, Königs der Abchazen in Tiflis, 553/1158 in Aḫlāṭ, 562/1166 Vorsteher einer Wohltätigkeitsanstalt in Maiyāfāriqın, 563/1167 in Damaskus, kehrte 566/1170 in seine Heimat zurück, war 571/1185 wieder in Aḫlāṭ und starb nach 572/1176.

1) Ahlw. al-Lamiš b ad-Duzmiš.

Ta'riḫ Maiyāfāriqīn, verf. 560/1165, Br. Mus. Or. 6310 (DL 33), zitiert b. Ḫall. I, 70 pu, in erweiterter Gestalt, eb. Or. 5803 (DL eb.), s. Amedroz, JRAS 1902, 785/812, 1903, 123/154, weitere Auszüge in b. al-Qalānisīs Hist. of Damascus 360/5.

F. Südarabien

1. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿAl. b. M. *ar-Rāzī* Ṣafī ad-Dīn aus Ṣanʿāʾ, um 460/1068.

Taʾrīḫ ar-Rāzī, Teil III, Beschreibung von Ṣanʿāʾ, noch Paris 5824, Hds. Landberg, Daṯīna II, 935, Ambr. D 466 (RSO IV, 1035), AS 3048, Photo Kairo[2] V, 95, Āṣaf. I, 188, mit Anhang 907/63, *Taḏk. an-Naw.* 83. *Ḏail: al-Iḫtiṣāṣ biḏikr taǧdīd ʿimārat al-ǧabbāna allatī hiya muṣalla 'l-ʿīdain fī muqaddam madīnat Ṣanʿāʾ waʿimārat al-manāratain fi'l-masǧid al-ǧāmiʿ bi Ṣanʿāʾ waʿimārat masǧid Muʿāḏ b. Ǧabal fī ǧabal Ḥarb fī ġarb madīnat al-Ǧanad wamā yataḫallal ḏālika min al-aḫbār* v Niẓām ad-Dīn Ibr. b a. Bekr b. ʿA. b. Fuḍail Kairo[2] V, 18, Photo einer Hds. der AS (3048?)

2. Abū M. *ʿOmara* b. ʿA. b. Zaidān Naǧm ad-Dīn al-Yamanī al-Ḥakamī war (nach seiner eigenen Angabe, s. ed. Derenbourg 7, 9) in der Stadt Murṭān im Wādī Wasāʿ in der yemenischen Tihāma um 515/1121 geboren und wurde am 2. Ram. 569/6. 4. 1175 auf Befehl Saladins wegen eines Lobgedichtes auf die Fāṭimiden erdrosselt (s. Goldziher, Bat. 8). Er hatte sich an ihrem Hof, obwohl er Sunnit blieb, doch ganz auf ihren Standpunkt eingestellt und ihren Anspruch auf die Würde eines unfehlbaren Imāms anerkannt.

Zu S. 334

Abū Maḫrama, *Taʾrīḫ ṯaġr ʿAdan* ed. Löfgren, II, 165—71. Oumara de Yemen par H. Derenbourg, II, Poésies, épîtres, biographies, notices par O. et sur O. Paris 1909 (Publ. de l'École des l. or viv. t XI), II, 495. — 3. *Dīwān* Kairo[2] III, 140, *Muḫtārāt* eb. 341. — 7. *al-Mufīd fī aḫbār Zabīd* zitiert as-Saḫāwī, *Iʿlān at-taubīḫ* 127,5.

3. ʿO. b. ʿA. *b. Samura* al-Ǧaʿdī (Subkī: Ǧaʿfarī) al-Yamanī, gest. 586/1190.

Ṭabaqāt fuqahāʾ al-Yaman waruʾasāʾ az-zaman, ḤḪ IV, 150, No. 7914, Wüst. Gesch. 279, zitiert as-Subkī, *Ṭab.* IV, 237,14.

Zu S. 334 **G. Persien**

1. Abu'l-Q. Ḥamza b. Yū. b. Ibr. b. Mūsā al-Qorašī *as-Sahmī* al-Ǧurǧānī, gest. 427/1036.

Ta'rīḫ Ǧurǧān (zitiert z. B. b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 192, 1, 231, 10, 240/1, as-Saḫāwī, *Iʿlān* 125, 10, b. Taġr. K. II, 315, 9), ein Stück daraus bei Amedroz, RSO III, 567ff.

2. Al-Mufaḍḍal b. Saʿd b. al-Ḥu. *al-Māfarrūḫī* schrieb zwischen 465—85/1072—92:

Maḥāsin Iṣfahān Br. Mus. Or. 3601, Suppl. S. 476 (s. Mīrzā M. zu *Čahār Maqāla* 107/8), 730/1329, Ṭeherān 1933, (s. S. 199) ins Pers. übersetzt v. M. b. ʿA. ar-Riḍā al-Ḥusainī al-ʿAlawī, As. Soc. 180, Paris suppl. pers. 1573, s E. Browne, JRAS 1901, 441ff, 661ff. — *Ta'rīḫ Iṣfahān* v. Abū Nuʿaim s. u. S. 362.

3. Abū Naṣr ʿAr. b. ʿAbdalǧabbār *an-Nāmī*, gest. 15. Ḏu'l-Ḥ. 549/21. 2. 1155.

As-Suyūṭī, *Ḥuff.* XVI, 8, Wüst Gesch. 248, *Ta'rīḫ Herāt* (ḤḪ 2338), zitiert as-Subkī, *Ṭab.* II, 85, 10

4. Abu'l-Ḥu. *as-Sālimī.*

Ta'rīḫ wulāt al-Ḫorāsān zitiert al-Yāfiʿī, *Mir'āt al-ǧinān* II, 6.

H. Ägypten

1. Abu'l-Q. Ya. b. ʿA. b. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī *b. aṭ-Ṭaḥḥān*, gest. 416/1025.

Wüst. Gesch. 180. 1. *Ta'rīḫ ʿulamā' ahl Miṣr* Damaskus, *Maǧāmīʿ* 116, s. Horovitz, MSO X, 50. — 2. *Ḏail ta'rīḫ Miṣr li-bn Yūnus ʿAr. b. A. aṣ-Ṣadafī* (st. 347/957, s. Wüst. Gesch. 121), ḤḪ II, 418, 2312, b Hall. W. 412.

1a. Al-Amīr al-Muḫtār ʿIzz al-Mulk M. b. a. 'l-Q. ʿObaidallāh b. A. b. Ism. b. ʿAbdalʿazīz *al-Musabbiḥī*, geb. am 10. Raǧab 366/4. 3. 977 zu Fusṭāṭ, gest. im Rabīʿ II, 420/Apr. 1029

Tallquist, b. Sa'īd, Gesch. der Iḫš. 102/4 (wo 30 Werke von ihm aufgezählt), b. Taġr K. IV, 271 (J. 648), *al-Ḫiṭ. al-ǧadīda* X, 11. *K. Aḫbār Miṣr wafaḍā'ilhā ilḫ.*, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Ägypten I, Strassburg 1902, 16ff, 32/80. Fortsetzung v. M. b. 'A. b. Muyassar s. S. 574.

1b. Abū Isḥāq Ibr. b. Sa'īd *an-No'mānī al-Ḥabbāl* hatte sich nach weiten Reisen als Traditionskenner in Kairo niedergelassen und starb 482/1089.

B. Taġr. J. II, 285. *Wafayāt qaum min al-Miṣrīyīn wanafar siwāhum min s. 375 ilā s. 456*, Dam. Z. 34, 78, 2.

Zu S. 335

1c. Abū 'Al. M. b. Sa'd *al-Qurṭī* aus Kairo reiste in Yemen und Indien, wo er den grössten Teil seines Lebens verbrachte, und schrieb unter dem letzten ägyptischen Chalifen al-'Āḍid 555—67/1160—71:

Ta'rīḫ Miṣr, gewidmet dem Wezir Šāwār, aus dem b. Sa'īd im *k. al-Muġrib* zahlreiche Excerpte mitteilt, s. Tallquist, Gesch. der Iḫš. 105. Er bezeugt für die Fāṭimidenzeit eine im Volk sehr verbreitete Märchensammlung *Alf Laila walaila*, s. EI Suppl. 22.

2. Abu'l-Makārim As'ad b. al-Muhaḏḏab b. al-Ḫaṭīr b. a 'l-Malīḥ *Mammātī* stammte aus einer angesehnen christlichen Familie in Usyūṭ und war in Kairo als Nachfolger seines Vaters erst bei der Heeresverwaltung angestellt. Bald nachdem Ṣalāḥ ad-Dīn Ägypten erobert hatte, trat er mit seiner Familie zum Islām über und wurde erst Kriegs-, dann Finanzminister mit dem Prädikat al-Qāḍī al-Aqṣā. Unter al-Malik al-'Ādil (596—615/1199—1218) aber beschuldigte ihn der Wezīr Ṣafī ad-Dīn 'Al. b. Šukr der Unterschlagung; er verlor den grössten Teil seines Vermögens und musste sich eine Zeitlang auf einem Friedhof verborgen halten. Dann gelang es ihm, zu al-Malik aẓ-Ẓāhir nach Ḥalab zu entfliehn, und dort ist er, 62 Jahre alt, am 30. Ǧum. I, 606/30. 11. 1209 gestorben.

Yāqūt, *Irš.* II, 244, b. aṣ-Ṣāʿī, *ʿUnwān at-taw.* 301, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 20, G. Sarton, Introd. to the Hist. of Science, II, 464. Kračkovsky, al-Andalus III, 89, 1. 1. *Qawānīn ad-dawāwīn* in einer älteren ausführlicheren, unter Saladin entstandenen Ausgabe, in der von den angekündigten 15 Kapp. aber nur 10 ausgeführt sind (Gotha 47, 1, 1892), und in einer unter Sulṭān al-ʿAzīz (st. 595/1189), vollendeten, kürzeren Fassung in 10. Kapp., in der Kap. 2, 3, 6 der ersten Ausgabe fehlen, während Kap. 1 in zwei zerlegt ist und Kapp. 11 u. 12 des ursprünglichen Planes hinzugekommen sind, gedr. K. 1299, s. Becker, Beitr. I, 26–8, Papp. Schott—Reinh I, 48, Kahle, Islam XII, 53, Hdss. noch Strassb. ZDMG XL, 311, Cambr. 757, Paris 2962, 3, Vat. V. 267,2, Kairo[2] IV b. 71. S. noch E. Wiedemann Beitr. XXI (1910) 300/2. – 2. *k. al-Fāšūš fī aḥkām* (*ḥikam*) *Qarāqūš* noch Br. Mus. Or. 6646 (DL 62), Sbath 1322,2, Auszug Kairo[2] V, 280, 328, türk Übers. in *Maǧmūʿa min nawādir al-udabāʾ waʾāṯār aẓ-ẓurafāʾ*, Stambul 1286, s. M. Hartmann, Z. f. Volksk. Berlin 1895, 50ff, 66ff[1]). — 3. *Dirwāq al-aiwāq limalsūʿ al-ʿirāq* in einer Leningrader Hds. s. Kračkovsky, Une anthologie moderne d' I. al-M. in Dokl. Ak. Nauk. 1928, S. 1—6. – 4. *Laṭāʾif ad-daḫīra* in Aleppo verf, s. S. 570. — Mit Unrecht wird ihm Tüb 69, 6 eine Sammlung von Kunstausdrücken zugeschrieben.

3. ʿOṯmān b. Ibr. *an-Nābulusī* aṣ-Ṣafadī Faḫr ad-Dīn schrieb unter der Regierung des Naǧm ad-Dīn Aiyūb (637—48/1239—50):

1. *k Lumaʿ al-qawānīn al-muḍīʾa fī dawāwīn ad-diyār al-Miṣrīya* Fir. Ricc. 16 (Abschrift v. Schiaparelli, Nallino, RSO VIII, 432), Strassb. Spitta 32, Kairo[2] III, 319. — 2. *Iẓhār ṣunʿat al-ḥaiy al qaiyūm fī tartīb bilād al-Faiyūm*, verf, nachdem ihn der Sulṭān Naǧm ad-Dīn 641/1243 mit der Verwaltung des Faiyūm betraut hatte, AS 2960, Photo Kairo[2] V, 101, hsg. v. B. Moritz udT *Taʾrīḫ al-Faiyūm wabilādih* K. 1898/9 (Publ. de la Bibl. Khéd. XI) vgl. A. Zéki Bey, Bull. de la soc. khéd. de géogr. V, 253—95, G Salmon, Note sur la Flore du Fayoum, Inst. Franc. d'Arch or. Bull. I (1901), 25ff. – 3. *Taǧrīd saif al-himma listiḫrāǧ mā fī ḏimmat ad-dimma*, Tunis, Zait. IV, 74, 1922

3a. Waǧīh ad-Dīn Manṣūr b. Salīm b. Manṣūr b. Fattūḥ Abu'l-Muẓaffar al-Hamadānī *al-Iskenderānī*, Muḥtasib al-Iskenderiya, geb. 8 Ṣafar 607/2. 8. 1210, hatte in Kairo, Baǧdād, Damaskus, Halab u. a. Orten die Traditionswissenschaft studiert, lehrte diese nach seiner Heimkehr in seiner Vaterstadt und starb am 21. Šauwal 673/20. 4. 1275.

---

1) Ein Volksbuch über Qaraqūš erwähnt noch Barhebraeus, Chr. syr. 394,10.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 157, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, [1]249, [2]248. 1. *Taʾrīḫ al-Iskenderīya* in zwei Bänden AS 3003/4 (zitiert v. as-Saḫāwī, *Iʿlān* 122). — 2. *Ḏail takmilat al-ikmāl* s. u. S. 602.

4. Ǧamāl ad-Dīn a. 'l-Ḥ. Ya. b. ʿAbdalʿaẓīm b. Ya. *al-Ǧazzār* al-Anṣārī, geb. im Ṣafar 601/Oct. 1204, trieb anfangs das Fleischergewerbe seiner Familie, entdeckte dann aber seine poetische Begabung und wurde einer der berühmtesten Dichter Ägyptens; er starb 669/1270 (nach cod. Goth.), n. a. am 12. Šauwāl 679/5. 2. 1281.

B. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 364/5, Tallquist, Gesch. der Iḫš. 114/7. 1. *al-ʿUqūd ad-durrīya fi'l-umarāʾ al-Miṣrīya*, Verschronik der ägypt. Herrscher bis auf al-Malik aẓ-Ẓāhir Baibars (st. 676/1277) oder al Malik as-Saʿīd (abgesetzt 678/1279), mit einer Fortsetzung bis auf al-Malik aẓ-Ẓāhir Ǧaqmaq (st. 857/1453), noch Leid. 969, Br. Mus. Suppl. 487, Fir. Ricc. 12, 2, Azhar 06693, 2 (Schacht II, No. 39, s. II, 37, 5), mit *Ḏail* v. as-Suyūṭī, Fir. Ricc. 12,3. — 2. *Fawāʾid al-mawāʾid* über das feine Benehmen an der Tafel, Paris 4596, Br. Mus. Or. 6388 (DL 62), Bodl. I, 430, Vat. V. 356, Angel. 8 (Cat. 67), Pet. Dorn 129, ein Stück daraus bei Mez, Abulkasim V, n. 1. — 3. *al-Wasīla ila 'l-ḥabīb fī waṣf aṭ-ṭaiyibāt waṭ-ṭīb* s. S. 569.

4a. Tāǧ ad-Dīn M. b. ʿA. b. Yū. *b. Muyassar* (s. Massé, JA 203, 329/31) al-Qāḍī al-Fāḍil, gest. am 18. Muḥ. 677/5. 6. 1278.

Maqrīzī, *al-Muqaffā* fol. 174 bei Becker, Beitr. I, 18 (v. Wüst. Gesch. 483 irrig als Zeitgenosse al-Maqrīzīs bezeichnet). *Taʾrīḫ Miṣr*, Fortsetzung zu al-Musabbiḥī (s. S. 571), für die J. 439—553/1047—1158, Paris 1688, hsg. v. H. Massé, Mém. de l' inst. franç. au Caire, XXIII (1919).

5. Ibr. *b. Waṣīf Šāh* al-Miṣrī schrieb vor 606/1209, dem Datum der Hds. Pet. AM. 204.

Zu S. 336

Chwolson, ZDMG VI, 408, Seybold, OLZ I (1898), S. 147. *K. Ǧawāhir al-buḥūr wawaqāʾiʿ al-umūr waʿaǧāʾib ad-duhūr waʾaḫbār ad-diyār al-Miṣrīya*, von Ms. de Sacy, No. 208 dem Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (855/1451, s. II, 52), zugeschrieben, zitiert als *k. al-ʿAǧāʾib al-kabīr* von an-Nuwairī I, 252, 7. Die Hds. Gotha 1644, wie die dort weiter aufgeführten, die noch nicht genauer untersucht sind, nebst Leipz. 664, Pet. AM 204, kürzer Br. Mus.

Suppl. 687, udT. *ʿAǧāʾib ad-dunyā* (Photo Kairo² V, 153), enthalten nach Wüst. Gesch. 373a nicht das Original, sondern einen Auszug, so wohl auch Būhār 218, mit weiteren Fortsetzungen bis zur osmanischen Eroberung, Paris 1819/1820, bis Sulaimān I, Wien 919, 1; eine andre Fassung udT. *Zubad maḥāsin mirʾāt az-zamān*, Būhār 282, I, (udT. *ʿAǧāʾib ad-dunyā*) erwähnt v. ḪḪ IV, 186, No. 8062 (der bei Būhār 218 erwähnte Kairiner Druck ist auch Sarkis unbekannt).

I. Al-Maġrib

A. Arco y Molinero, Escritores Granadinos que se han ocupado de la historia y descripción del Mogreb, sus biografías y mérito de sus obras. Ensayo de bibliografía hispano-marroquí, Congr. esp. de Africanistas del Reino, 1896, 47/98 [1]).

1a. Abū M. (a. Ġarīb) ʿAbdalʿazīz *b. Šaddād* b. Tamīm ʿIzz ad-Dīn aṣ-Ṣanhāǧī, der Neffe des 509/1115 verstorbenen Fürsten von Ifrīqiya Ya. b. Tamīm aus dem Hause Bādīs, verfasste um 540/1145:

K. al-Ǧamʿ wal-bayān fī aḫbār al Qairawān fīman fīhā wafī sāʾir bilād al-Maġrib min al-mulūk wal-aʿyān, s. Quatremère JA, sér III, 1836, s. 99, de Slane, Hist des Berbères, II, 483 n 484, Auszüge bei Nuwairī, s. de Sacy, Exposé de la rél. des Druzes, I, 440ff, 445ff, de Slane, Hist. d. Berb. I, 326ff, 424, b. al-Aṯīr, *Kāmil* VII 23ff, danach wieder al-Maqrīzī, *Ḫiṭaṭ* I, 349ff, b. Ḫall. W. II, 24, X, 60, s. Wüst. Gesch. 243, Becker, Beitr. I, 18.

2. Abu'l-ʿAbbās A. b. Saʿīd b. S. b. ʿA. *ad-Darǧīnī*.

K. Ṭabaqāt al-mašāyiḫ, Hds. in Lemberg s 2a, dazu Nachtrag und Ergänzung bis zum Beginn des 9. Jahrh.s d. H., *k. as-Ǧawāhir al-muntaqāt fī itmām mā aḫalla bihī k. aṭ-ṭabaqāt* v. Abu'l-Faḍl al-Q. b. Ibr. al-Barrādī, K. 1302, und die moderne Bearbeitung *al-Azhār ar-riyāḍīya fī aʾimmat wamulūk al-Ibāḍīya* v. S. b. ʿAl. al-Bārūnī, K. o.J

2. a. Abu'r-Rabīʿ S. b. ʿAbdassalām *al-Wisyānī* starb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.'s.

K. as-Siyar, Hds. in Lemberg, s. Z. Smogorzewski, Rocznik Or. V, 55, Bull. Corr. Afr. III, 43, Lewicki, REI, 1934, 276.

---

1) Verloren ist b. Rāfiq's Geschichte von Qairawān, die b. Ḫaldūn, *Muq* (K. 1326) $4_{,10}$, als Beispiel einer Lokalgeschichte nennt.

Zu S. 337

3. Nūr ad-Dīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. Mūsā (Verf. des *Wāǧib al-adab*, Maqqarī II, 124, 19) b. M. b. ʿAbdalmalik *b. Saʿīd* al-ʿAnsī al-Ġarnāṭī, geb. am 22. Ram. 610/5. 2. 1214 (n. a. 605/1208) auf dem Schlosse Yaḥṣub (Alcala la real) bei Granada, gest. in Tunis 685/1286 (nach Suyūṭī und Maqqarī) oder schon 673/1274 in Damaskus (nach b. Taġr. u. ḤḤ).

B. Ḫall. de Slane III, 216, Bibl. Ar.-Sic. XXXI, al-Maqqarī I, 534—7, Hartmann, Muw. 80, Pons Boigues 306—10, EI II, 439, Pérès, Hesperis XVIII, 9, n. 2. 1. *Falak al-arab al-muḥīṭ biḥulā lisān al ʿArab al-muḥtawī ʿalā kitābai al-mušriq fī ḥula 'l-mašriq wal-muġrib fī ḥulā (maḥāsin ahl) al-maġrib* als Erweiterung und Abschluss des *k. al-Mushib fī faḍāʾil al-maġrib* des a.M. ʿAl. b. Ibr. al-Ḥiǧārī aṣ-Ṣanhāǧī (Maqqarī II, 506), einer Geschichte Spaniens von Anfang bis auf seine Zeit, verfasst 530/1135 für ʿAbdalmalik b. Saʿīd, den Grossvater unsres Autors, Burgherren von Qalʿat Saʿīd, Vasallen des ʿA. b. Tāšifīn, der einen *Ḏail* dazu schrieb; das Werk wurde weiter fortgesetzt von seinen beiden Söhnen A. und M. sowie von des letzteren Sohn Mūsā, von dem sein Sohn ʿA. es übernahm (Maqqarī I, 680, II, 124). Das Werk wurde von ʿA. dem Ṣāḥib Muḥyī ad-Dīn M. b. M. b. Saʿīd b. Nadī al-Ġazarī, einem berühmten Mäcenaten, Fürsten von al-Ġazīra, gest. 651/1253 in Damaskus, (s. aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 172, 19) gewidmet. Der erste Teil *al-Mušriq* (ḤḤ. 12079) ist ganz verloren. Der zweite *al-Muġrib* (ḤḤ 11822) umfasste ursprünglich 15 Bände, 1—6 handelten über Ägypten, der Rest über Nordafrika und Spanien. Die in Kairo[1] V, 155, [2]V, 353 erhaltenen Bruchstücke behandeln: 1. ein Stück aus Buch V, beginnend mit b. ad-Dāyas *ad-Durr al-maknūn fī ḥulā daulat B. Ṭūlūn* (s. S. 229, 3) hsg. v. Vollers, 2. Buch IV, beginnend mit *k. al-ʿUyūn ad-duʿǧ fī ḥulā daulat b. Ṭuġǧ*, d.i. Geschichte der Iḫšīden und Fusṭāṭensische Biographien nach der einzigen vorhandenen Hds mit Anmm. nebst Auszug aus al-Kindīs *Taʾrīḫ Miṣr* (s. S. 229) hsg. v. K. L. Tallqvist, Helsingfors—Leiden 1899. Autograph aus Ḥalab 647/1249: Buch I: (je mit Sondertitel), Geschichte der Bāǧīya in Spanien, II, Ṭūlūniden und Aiyūbiden, III, vornehme Umaiyaden in Spanien, Biographien von Leuten aus ʿAin Šams, Fusṭāṭ (s. o.) und Kairo, Qalʿat al-Ġabal, Iḫšīden, Geschichte von Tedmīr und Mantura in Spanien. — 2. *Našwat aṭ-ṭarab fī taʾrīḫ ǧāhilīyat al-ʿArab*, Autograph Tüb. 1. (nicht Einleitung zu 1, wie Seybold annahm, sondern 1. Teil des *K. al-Qidḥ al-muʿallā fiʾt-taʾrīḫ al-muḥallā*, No. 6, I. S.'s Geschichte der vorislamischen Araber, hsg. v. F. Trummeter, Stuttgart 1928 (Diss. Münster). — 3. *K. Basṭ al-arḍ fī ṭūlihā wal-ʿarḍ*, Auszug aus seinem *K. al-Ġaġrāfiyā* oder *Ǧaʿrāfiya*

fī'l-aqālīm as-sab'a (s. Griffini, Cent. Amari, I, 421ff, von Maqqarī oft zitiert), s. W. Barthold in Recueil de travaux rédigés en mémoire du Jubilée scientifique de M. D. Chwolson, Berlin 1899, S. 216/41; ein andrer Auszug von A. b. Yāqūt (s. u. S. 478), 721/1321 verf, Paris 6070, Pet. AM 233 (s. Derenbourg, Journ. d. Sav. 1901, 311), Fātiḥ 3412. — 4. udT *K. al-Bad'*, s. Griffini, Cent. Amari, I, 416, n. 3. — 5. *K. 'Unwān al-murqiṣāt wal-muṭribāt*, eine Anthologie westlicher Dichter in 2 Teilen (Ia. Westspanien, Ib. Ostspanien, Ic. Zentralspanien, Id. die Balearen, mit Anhang über die Dichter, deren Geburtsort unbekannt, IIa. Marokko, IIb. Alger, IIc. Tunis, IId. Sizilien) in Kairo für Mūsā b. Yaġmūr Ǧamāladdīn al-Amīr (st. 663/1264) verfasst, der 1. Teil vom 23. Ḏu'l-Ḥ 640—1. Muḥ 641/25. 9. — 2. 10. 1266, noch Leipz. 546, 871, ii (frgm.), Br. Mus 1680, 2. (frgm.), A. Zekī P., s. Antuña, al-Andalus II, 330, Rāmpūr I, 606, 260, gedr in *Maǧmū'a*, K. 1286. — 7. Anhang zu b. Ḥazm's *Risāla* über die Schriftsteller Spaniens, Maqqarī II, 121/6. — 8. *al-Ġurra aṭ-ṭāli'a fī šu'arā' al-mi'a as-sābi'a* Ahlw. 7434, 24. — 10. M. P. Antuña, Una obra fragmentaria de Aben Said al-Maghrebi, esistente en la Bibl. d'El Escorial, in Bol. Ac. d. Hist. 1925.

3a. 'Abdal'azīz b 'Abdalwāḥid b. M. *al-Malzūzī* an-Naǧǧār al-Miknāsī, Hofdichter des a. Yū. b. 'Abdalḥaqq al-Marīnī, 656—85/1258—86.

Ein Werk über die Geschichte des Maġrib ohne Titel, Granada Sacro Monte, s. Asin, Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino, 1912, 12

4. *Ibn al-'Iḏārī* al-Marrākošī gegen Ende des 7. Jahrhs.

R. Dozy, Corrections sur les textes du B. al-M. d'I. A., des fragments de la Chronique d'Arib et du Hollato's-siyarâ d'Ibno'l-Abbar, Leiden 1883. Trad. fr. par E. Fagnan, Alger 1901/7, dazu P. Schwarz, MSOS X (1907) 1, 242/81. Ibn Idhari al-Marrakushi *Al-Bayān al mughrib* t. III, Histoire de l'Espagne musulmane au XIe siècle, texte ar. publié pour la première fois d'après un ms. de Fès par E. Lévi-Provençal (Textes ar. rel. à l'hist. de l'occident musulman), Paris 1930.

Zu S. 338 K. Spanien

1. Abu'l-Walīd 'Al. b. M. b. Yū. b. Naṣr al-Azdī *b. al-Faraḍī*, geb. am 21. Ḏu'l-Q. 351/22. 12. 962, gest. 6. Šauwāl 403/20. 4. 1012.

B. Baškuwāl 357, aḍ-Ḍabbī 888, b. Ḫall. 324 (W 358), Maqqarī I, 545/7, II, 116, 123, Dozy, Hist. III, 308, Pons Boigues No. 71, M. b.

Cheneb, EI II, 375. 1. *k. al-Manṣūl fī ta'rīḫ ʿulamā' al-Andalus*, fortgesetzt im *k. aṣ-Ṣila* v. b. Baškuwāl, s. S. 580, 8, 2. — 2. *k. al-Muḫtalaf wal-mu'talaf fī asmā' ar-riǧāl* preist b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 22 als das beste Werk seiner Art.

2. Abū Marwān Ḥaiyān b. Ḫalaf b. Ḥu. b. *Ḥaiyān*, gest. 469/1075.

P. Melchior M. Antuña, Abenhayán de Córdoba y su obra histórica, Escorial 1924, A. Gonzalez Palencia 136. — 1. *K. al-Matīn* wird auch von as-Saḫāwī, *Iʿlān* 123, *al-Mubīn* genannt; die angeblich in Tunis vorhanden gewesene Hds. ist verschwunden, s. Codera, Congr. intern. d. or. Alger III, 580, n. — 2. *K. al-Muqtabas fī ta'rīḫ al-Andalus*, Auszüge in M. G. Remiro, Historia de Murcia musulmana, 1905, Apéndice IV—VI; fortgesetzt v. a. 'l-Ḥaǧǧāǧ al-Baiyāsī, einem Zeitgenossen des b. Saʿīd in Tunis, s. Maqqarī II, 122, 20. — (3. Esc.[1] 1684 = [2]1689 enthält vielmehr ein auf b. Ḥibbān, s. S. 273, fussendes Werk über die *Tābiʿūn* von aḏ-Ḏahabī, s. II, 46/8). — 4. *Aḫbār ad-daula al-ʿĀmirīya*, in gegen 100 Bänden, ist die Hauptquelle für Lisānaddīn b al-Ḫaṭīb's *Aʿmāl al-aʿlām* (s. II, 262). — 5. *al-Baṭša al-kubrā*, über den Sturz des a. 'l-Walīd b. Ǧahwar zitiert eb. $175_{,15}$.

3. Abū ʿAl. M. b. a. Naṣr Futūḥ b. ʿAl. *al-Ḥumaidī*, dessen Vater aus Ruṣāfa, einer Vorstadt von Cordova, stammte und sich in Mallorca niedergelassen hatte, wurde dort vor 420/1029 geboren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 58/60, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 17, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 149, b. Taġr. ed. Popper II, 313, al-Maqqarī I, 534/8, b. al-Aṯīr, *Kāmil* (K. 1302), X, 88, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 392, Abulfidā', *Ta'r.* II, 218, *Bustān al-muḥ.* 81, Dozy, *al-Bayān*, Introd. 67, Pons Boigues 164, No. 126, EI II, 64, A. Gonzalez Palencia 64. 1. *Ǧaḏwat al-muqtabis ilḫ*; nach as-Saḫāwī, *Iʿlān* 122/3, waren ausser einem *Ḏail* von Abū Ǧaʿfar b. az-Zubair auch die *Ṣila* des b. Baškuwāl (s. S. 580), die *Takmila* des b. al-Abbār (eb.) und der *Ḏail at-takmila likitābai al-mauṣūl waṣ-ṣila* des Qāḍi'l-ǧamāʿa a. ʿAl. M. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Anṣārī al-Marrākošī als Fortsetzungen dazu anzusehn. — 2. *Tashīl as-sabīl ilā taʿallum at-tarsīl bitamṯīl al-mumāṯalāt wataṣnīf al-muḫāṭabāt* Top Kapu 2351, Photo Kairo[2] III, 62. — 3. *al-Ǧamʿ baina 'ṣ-ṣaḥīḥain, ṣaḥīḥ al-Buḫārī wa. Muslim*, Berl. Qu. 1863, ʿĀrif Ḥikmet 34, Kairo[1] I, 325, Dam. ʿUm. I, 14, 21/6, Mōṣul 194, 61 (frgm.), Ǧidda, Mekka, ZDMG 90, 86, 90, Bank. V, 1, 98, Rāmpūr I, 72, 71, *Dībāǧa*, Gotha 2, 11. Cmt. *al-Ifṣāḥ ʿan maʿānī 'ṣ-ṣiḥāḥ* v. Ya. b. M. b. Hubaira (st. 560/1165, s. u. S. 409), Bd. I, Leipz. 313/4, Bd. IX, Berl. 1192, Br. Mus. 1603, Bd. 13, Paris 607, Dam. ʿUm. 37, 147/8, gedr. Aleppo

1928, (s. S. 158). — 4. *Tafsīr ġarīb mā fi'ṣ-ṣaḥīḥain murattab ʿala 'l-masānīd* A. Taimūr, RAAD III, 340. — 5. *Manẓūma dālīya fi'n-naqd ʿalā man ʿābaʾl-ḥadīṯ*, Gotha 613, 2.

Zu S. 339

4. Abū Naṣr al-Fatḥ b. M. b. ʿUbaidallāh *b. Ḫāqān* al-Qaisī. gest. 529/1134, n. a. 535/1140.

Yāqūt, *Irš.* VI, 124—7, b. al-Abbār, *Muʿǧam*, No. 285, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 107, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 233, Pons Boigues S. 202/4. No. 163, Gonzalez Palencia 189, M. B. Cheneb, Idjaza § 241, EI II, 86. 1. *Qalāʾid al-ʿiqyān wamaḥāsin al-aʿyān* noch Paris 3318/20, Cambr. Suppl. 996, Manch. 668, Pet. AM 247, Escur.[2] 357, Ambr. C 74 (RSO VIII, 81), Rabāṭ 352, Fās, Qar. 1274, Tunis, Zait. 4634/7, AS 3359, ʿĀšir I, 868, Yeni 884 (719h. v. aṣ-Ṣafadī geschr.) Bankipore XII, 802, gedr. in *al-Birǧīs*, Paris 1277, Būlāq 1283, 1284. Auszug v. b. Faḍlallah al-ʿUmarī (st. 748/1348, s. II, 141), A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *Maṭmaḥ al-anfus wamasraḥ at-taʾannus fī mulaḥ ahl al-Andalus* Leipz. 546, ii, Pet. AM 776 (Abschrift mit Varr. von Br. Mus. 367, Leid. 1021), Kairo[2] III, 359, gedr. noch K. 1320, 1325, 1328. — 4. Gegen diese *Maqāme* über al-Baṭalyausī schrieb der Wezir a. Ǧaʿfar A. b. A. aus Denia (s. S. 543), *R. al-Intiṣār fi'r-radd ʿalā ṣāḥib al-maqāma*, Escur.[2] 538, 8.

5. Abu'l-Ḥ. ʿA. *b. Bassām aš-Šantarīnī* aus Santarem, gest. angeblich 543/1147.

B. Ḫall. tr. de Slane II, 304, III, 184, 178, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 189, 220, II, 288, III, 34. de Slane, Prol. I, 353. Amari, Bibl. Ar. Sic. I, LXXX, Pons Boigues No. 171, S. 208/16, Gonzalez Palencia 183, Lévi-Provençal, Hesperis XVI, 1933, 158ff, XVIII, 9/18. *K. aḏ-Ḏaḫīra fī maḥāsin ahl al-ǧazīra* noch Paris 3321/3, Madr. Ac K. Hist. Codera, Misión 113/8, Bibl. Dahdah 279, Kairo[2] III, 153, Hds. im Besitz ʿAbdalwahhāb Ḥusnī's in Tunis, s. Ribera, Diss. y op I, 99, daraus der Abschnitt über *al-Muǧāhid* bei Amari, Altri framm. ar. rel. alla storia d'Italia, Mem. Acc. Lincei, s. IV, cl. sc. mor. VI, 1 (1889), 15 Auszug *Laṭāʾif aḏ-ḏaḫīra* v. al-Asʿad b. Mammātī (s. S. 573), Welieddin 2636 (MFO V, 527), Photo im Besitz A Zekī's, s. P. Antuña, al-Andalus II, 329/61

6. zu streichen s. S. 553, 1a.

Zu S. 340

7. Abū Marwān a. 'l-Q. ʿAbdalmalik b. ʿAl. *b. Badrūn* aš-Šilbī al-Ḥaḍramī, gest. 608/1211.

B. al-Abbār, *Takmila* No. 1727, Maqq. II, 123, s. S. 271, Pons Boigues, S. 260/2, No. 215.

8. Abu'l-Q. Ḫalaf b. ʿAbdalmalik b. Masʿūd *b. Baškuwāl* al-Qurṭubī, gest. 578/1183.

B. al-Abbār, *Takmila* No. 179, *Muʿǧam* No. 70, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, [1]132ff, [2]128/1312, b. Farḥūn, *ad-Dībāǧ* (Fās, 1316), S. 116, K. 1329, S. 114, Maqq. II, 42, 122, Simonet, Chrest. ar. 100, Dozy, Abb. I, 380, Amari, Bibl. Ar. Sic. I, LXVI, Pons Boigues No. 200, Gonzalez Palencia 174, EI II, 391. 1. *aṣ-Ṣila fī aḫbār aʾimmat al-Andalus* noch Escur.[2] 1677, Fortsetzung *k. aḏ-Ḏail wat-takmila likitābai al-mauṣūl waṣ-ṣila* v. M. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Ausī al-Anṣārī al-Marrakušī (s. Pons Boigues 414), noch Escur.[2] 1682, Fās, Qar. 1304 (dem b. al-Abbār zugeschrieben), Bd. IV, V, Br. Mus. Or. 7940, s. Krenkow in Hesperis X, 1/6, daraus Leben des Averroes in Renan, Averroes et l'Averroisme (Paris 1861), app. IV. Einen *ḏail* von b. Farḥūn erwähnt aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 49, 10. — 2. *K. al-Ġawāmiḍ wal-mubhamāt*, Auszug v. Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿAǧamī (st. 841/1438, II, 67), Faiz. 496a, Weisw. No. 66. — 3. *al-Qurba ilā rabb al-ʿālamīn fī faḍl aṣ-ṣalāt ʿalā saiyid al-mursalīn*, Auszug (vielleicht v. al-Ġāfiqī s. S. 629), Escur.[2] 1745, 5, vgl. Berl. 2910. — 4. *k. al-Mustaġīṯīn billāh taʿālā ʿinda 'l-muhimmāt wal-ḥāǧāt wal-mutaḍarriʿīn ilaihi bid-daʿawāt war-raġabāt*, ḤḪ V, 526, Brill—H.[2] 1050,11, benutzt von aṭ-Ṭāʾūsī (s. u. S. 498), im *k. al-Muǧtanā*, s. Strothmann, Zwölferschia 105. — 5. *al-Fawāʾid al-muntaḫaba wal-ḥikāyāt al-mustaġraba*, Vat. V. Borg. 128.

9. Abū Ǧaʿfar A. b. Ya. b. A. b. ʿAmīra *aḍ-Ḍabbī*, geb. in Veleza, lebte in Murcia und Cordova und starb 599/1202 (?).

Maqq. II, 714, JA, s. III, t. 2, S. 474, Amari, Bibl. Ar.-Sic I, 437, Pons Boigues No. 212. *Buġyat al-multamis fī taʾrīḫ riǧāl ahl al-Andalus* noch Escur.[2] 1676; der Artikel über al-Muǧāhid bei Amari, Altri framm. 15/6.

10. Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. a. Bekr *b. al-Abbār* al-Quḍāʿī, geb. 595/1199 zu Valencia, siedelte nach Biǧāya über, als seine Vaterstadt 636/1238 von dem christlichen Fürsten von Barcelona erobert war, und ging dann nach Tunis.

Zu S. 341

B. Ḫall. de Slane trad. I, 394, II, 424, Maqq. I, 827, II, 43, 123, 504, 755, 759, 767, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān ad-Dirāya* 183, de Slane, Hist. d.

Berb. II, 347, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LII, Simonet, Gloss. CCXXIV, Pons Boigues 253, 291, Gonzalez Palencia 176. 1 *k. al-Ḥulla as-siyarā'* s. M. J. Müller, Beiträge zur Gesch. d. westl. Araber, S 161, Dozy, Notices sur quelques mss. ar. Leyde 1851, S. 29: Extraits de l'ouvrage intitulé *al-ḥ. al-s*, par I. al-A. — 2. *Tuḥfat al-qādim*, Nachahmung eines hist. Werkes des s. Bahr Ṣafwān b. Idrīs (s. S. 482), *Muntaḫab* daraus Escur.[2] 356, 2. — 3. *Takmilat aṣ-ṣila* noch Escur.[2] 1675, 1678, Auszug Alger 1735, 1. Dazu: M. Alarcón y C. A. G. Palencia, Apéndice a la edición Codera de la Tecmila de Aben al-Abbar in Misc de estudios y textos árabes, Madrid 1915, I. al-Ab. T es-s. texte ar d'après un ms. de Fès, tome I, complétant les deux voll. édités par F. Codera, éd. par A. Bel et M. Ben Cheneb, Alger 1920, A. Bel et M. b. Cheneb, La préface d'I. al-A. à sa T. Revue Afr. 1918, S. 330. — 4. *I'tāb al-kuttāb* Escur.[2] 1731 ms. Acad. Hist. No. 11, 1, 8, s. Asin, Abenhazm I, 36, Rabāṭ 409. — 5. *al-Mu'ǧam fī aṣḥāb al-Qāḍī al-Imām a. 'A. aṣ-Ṣadafī b. Sukkara* (st. 514/1120), Escur.[2] 1730, ed. F. Codera, Bibl.-Ar.-Hisp. t. IV, Matriti 1884, s. Lévi-Provençal, JA 1923, Avril—Juin, S 223. — 6. *al-Ġuṣūn al-yāni'a fī maḥāsin šu'arā' al-mi'a as-sābi'a*, verf. 657/1259, Escur.[2] 1728, von Pons Boigues S. 346, n. 23 irrig dem b. al-Ḫaṭīb (II, 260) zugeschrieben

11. Abu'l-Fidā' Ism. b. A. b. Sa'īd b. M. *'Imād ad-Dīn b. al-Aṯīr*, gest. 699/1299.

1. *k. 'Ibrat uli'l-abṣār fī mulūk il-amṣār.* — 3. *Kanz al-barā'a fī auwāt ḏi'l-yarā'a*, Rhetorik, Auszug v. seinem Sohn M. *Kanz al-ǧauhar (ǧawāhir) fī 'ilm al-bayān wal-badī'* Kairo[2] III, 79. A. Taimūr, RAAD III, 341. — 4. *Tuḥfat al-'aǧā'ib waṭurfat al-ġarā'ib* s. zu S. 358. — 5. *Iḥkām al-aḥkām fī šarḥ aḥādīṯ saiyid al-anām*, Rāmpūr II, $60_{8/10}$. — 6 s. S 609.

Zu S 342

5. Chalifen- und Universalgeschichte

1. Abū Manṣūr al-Ḥu. b. M. *al-Marġanī* (aus Marġan im Ġūr, Afġānistān) *aṯ-Ta'ālibī* widmete dem 412/1021 verstorbenen Abu'l-Muẓaffar Naṣr, Bruder des Maḥmūd von Ġazna:

Ġurar as-Siyar oder *al-Ġurar fī siyar al-mulūk wa'aḫbārihim*, eine Geschichte der Menschheit von Adam bis auf Maḥmūd Subuktigīn, die sich von dem rein chronologischen Schema der arab. Annalistik freizumachen und die Geschichte im psychologischen Zusammenhang darzustellen versucht. Von

den 4 Bänden, die das Werk nach ḤḪ IV, 319, No. 8592 (wo falsch al-Mar'aší) umfasste, ist Teil I, Paris 5053 und Stambul Ibr. P. No. 916 erhalten. Aus diesem gab H. Zotenberg, Histoire des rois de Perse, Paris 1900, heraus, die auf denselben Quellen wie Firdausī's *Šāhnāme* fusst, sie aber vielfach genauer als selbst Ṭabarī wiedergibt; offenbar hat er das im Auftrage des Fürsten von Ṭōs, Abū Manṣūr M. b. ʿAbdarrazzāq um 950 von vier Männern neupersisch bearbeitete Königsbuch ziemlich wörtlich übersetzt, daneben allerdings auch ohne Kritik Ṭabarī, al-Ǧawālīqī u. a. Araber benutzt (s. Nöldeke, das iran. Nationalepos² 41 ff). Ein weiterer Bd. der Bodl. (D'Orv. X, 2, s. Houtsma, WZKM III, 30/7, Caetani, Cent. Nasc. M. Amari, Palermo 1910, II, 364/72, genaues Inhaltsverzeichnis von Gabrieli, RRAL Ser. V, Bd. XXV, S. 1138ff), behandelt die J. 74/158 d. H. Zotenberg wollte trotz der abweichenden Nisba und der chronologischen Schwierigkeiten den Autor mit dem Philologen aṯ-Ṯ. (s. S. 499) identifizieren, und Gabrieli suchte das zu stützen durch den Hinweis auf die übereinstimmende Erklärung von Marwān's II. Laqab *al-Ḥimār* in den *Ġurar* und in Ṯ.'s *Ṯimār al-Qulūb* (und *Laṭā'if al-Ma'ārif* S. 30, s. v. Mālik, WZKM XX, 310); da aber diese Erklärung sicher nicht das geistige Eigentum eines der beiden Autoren ist, wiegt dies Argument nicht mehr als die von Zotenberg vorgebrachten.

2. Abū ʿA. A. b. M. b. Yaʿqūb b. *Miskawaih*[1]) wäre nach Yāqūt erst selbst vom Mazdaismus zum Islām übergetreten, was aber nach den Namen seiner Vorfahren unwahrscheinlich ist. Er diente als Sekretär dem Wezīr al-Muhallabī, dann den Būyiden ʿAḍudaddaula und Ṣamṣāmaddaula in Raiy sowie ihren Wezīren b. al-ʿAmīd und a. 'l-Fatḥ, betätigte sich aber auch als Philolog, Philosoph und Arzt und starb hochbetagt 421/1030.

Yāqūt, *Irš.* II, 88/96, b. alQifṭī 331, b. a. Uṣ. I, 245, *Muntaḫab ṣiwān al-ḥikma* in Gibb Mem. VII, xxviii—xxx, Ismirli Ism Ḥaqqī in *Ilāhīyāt Fak. Mecm.* No. 10, 17/33, No. 11, 59/80, *M. in fe'sefi eseı leri*, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 145/58, de Boer, Gesch. d. Phil. 116ff. EI II, 429. 1 *K. Taǧārib al-umam wataʿāqib al-himam* (warum er diesen Titel gewählt, zeigt Eccl. Abb. Cal. II, 36/7; er klagt hier über die Nichtachtung der Gelehrten und führt den

---

1) So im Autograph des b. Ḫallikān, Br. Mus. Add. 25735, f 10v, s. ed. Caetani I, XVII, n. in *Tatimmat ṣiwān al-ḥikma* 28u, im Ms. AS u. s.; an den von Bergsträsser, ZDMG 65, 614, zitierten Stellen wird er einfach M genannt; wahrscheinlich war aber M., eigentlich Muškōe, schon Beiname seines Grossvaters.

Niedergang der Herrscher darauf zurück, dass sie es verschmähten, aus der Geschichte zu lernen) allgemeine Geschichte bis zum Tode des ʿAḍud ad-Daula 372/982, wichtigste Quelle, namentlich für die Geschichte der Verwaltung für die Zeit nach Ṭabarī, aus dem er anfangs fast wörtlich schöpft (s. Blochet, JRAS 1912, 1128ff); für die J. 295/320 benützt er eine von diesem unabhängige Quelle, von 340 an (Eccl II, 136/7) stützt er sich auf die Berichte von Augenzeugen der Ereignisse, namentlich auf die seiner Gönner Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥu. b. al-ʿAmīd und a. M. al-Muhallabī. Vollständig AS 3116/21, Horovitz, MSOS X, 5, daraus The T. al-U. or History of b. M. reproduced in Facsimile from the Ms. of Cple in the AS Library with a Preface and Summary by L. Caetani (Gibb Mem. VII), Vol. I, to AH 37 (= Ṭab. I, 3300), 1909, V (AH 284 to 326), 1913, VI (AH 326/69), 1917, Bd. I, in Kasan (Dokl. Ak. Nauk. 1924, 163/72, Isl 17. 94), Bd. II, AH 101/256, Mešh. XIV, 6,118, (Ivanow, JRAS 1920, 532), Bd. V, Pet. AM Buch, 166 (schwerlich zum Kasaner Ex. gehörig, wie Menzel vermutete, s. Kračkovsky, Izv. Ak Nauk, 1916, 539/46), Bd. II (J. 196/251), Amsterdam 101 [1]), hsg. v. de Goeje, Fragmenta Hist. Ar. II, Lugd. Bat. 1871, Bd. VIII, (J 345/360), Bodl. I, 804, Bd. III (J. 249/315), Paris 5838, Bd. II (J 36/67), Escur.² 1709, ein Fragm. derselben Hds. eb 1714. H. F. Amedroz and D. S. Margoliouth, The Eclipse of the Abbasid Caliphate, original chronicles of the fourth islam. Century, ar. text ed., transl. and elucidated, London 1920/1, Vol. I—III. The concluding portion of the Experiences of the Nations, ed. by Amedroz, 1. Reigns of Muqtadir, Qāhir and Rāḍī, 2. Reigns of Muttaqī, Mustakfī, Muṭīʿ and Ṭāʾiʿ, IV, Transl. by Margoliouth (auch udT *al-Ǧuzʾ al-ḫāmis was-sādis min k. t. al um. li M.* K. 1914/5 ohne die *Taškīkāt*), s. Amedroz, Konkordanz zwischen Ṭabarīs Annalen und I M.'s T. al-U. Isl. 11, 105/114, für die J. 133/93, Gabrieli Rend. Linc s. V, t. 28, 1144ff. Dazu *Ḏail:* a. für die J. 369/89, v. M. b al Ḥu b ʿAl. b. Ibr. Ẓahīr ad-Dīn a. Šuǧāʿ ar-Rūḏrawarī, v. 476 – 84/1083—91, Wezir des al-Muqtadī, gest. in Medina 15. Ǧum II, 488/23. 6. 1095 (b Ḫall. No. 673, II, 91, aḏ-Ḏahabī, *Taʾr al-Islām* a. 488 b. al-Aṯīr, *Kāmil* a. 484 Tornb. X, 111, 123, Wüst. Gesch. 227, wo falsch gest. 513 nach b. Ṭiqṭaqā, Ahlw. 346, K. 1927, S. 220). Sulaim. (s. A Zeki, Mém. sur les moyens propres a déterminer en Égypte une renaissance des lettres Ar, K. 1910, S. 16), Photo Kairo² V, 190, hsg. v. Amedroz, Ecl. Abb. Cal. vol. III, K. 1919 — b. *Aḫbār as-siyar al-ʿāliya ʿalā taǧārib al-umam al-ḫāliya*, s. as-Saḫāwī, *Iʿlān at-taubīḫ* 145, 2, v M. b. Ḥu. b. ʿAl. al-Baġdādī, weiter fortgesetzt von M. b. ʿAbdalmalik a. 'l-Faḍl al-Hamaḏānī (gest 513/1119, Wüst. Gesch 232), zitiert v. b. Ḫall. No. 190 (I, 203, 10), s. Sprenger ZDMG XIII, 514. — 2. *k Ādāb al-ʿArab*

---

1) Nicht Bd. VI, wie de Goejes pars sexta = 1/6 von Horovitz a. a. O. Huart, Lit. ar. 2, 205 missverstanden wurde, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 541 n. 2.

wal-Furs in 6 Teilen: a. aus dem pers. *Ǧāwīdān Ḫirad* (Rāmpūr 582,88, s. Éthé, Grundr. der ir. Phil. II, 346, Inostrancev, Zap. vost. otd. XVIII, 180ff, Sasanidskie Etiudi 22ff, G. Richter, Studien z. Gesch. d. ält. ar. Fürstensp. 104), für sich Vat. V. 404,1, Selīm Āġā 748, Faiz. 1587 (ZDMG 68, 379), ʿĀšir II, 286 (eb. 380), AS 1747, 2098,1, Hamīd. 1447,11/68, Mōṣul 30, 115, Peš. 746, 2, lith. v. Manukǧī, Persien 1246; b Perser, c. Inder, d. Araber, e. Griechen, f. moderne Philosophen, noch Bairūt 411 Aus der griech. Abt. noch R. Basset, Le Tableau de Cébès, version ar. d' I. M. Alger 1898, Parafrasis Arabe de la Tabla de Cebes, trad in Castill. por D. Pablo Lozano y Casela, Madrid 1793, Le tableau de C. ou l'image de la vie humaine, trad. en arabe par I. M. éd. et accompagnée de notes par Suavi, Paris 1873. Ein Stück daraus bei Durand et Cheikho, Chrest. ar.[2] (Bairūt 1910), 256ff. *Laġz Qābis ṣāḥib Aflāṭūn*, *tarǧ. b. M.*, K. 1907. — 3. *Tahḏīb al-aḫlāq wataʾṯīr al-aʿrāq*, noch Fātiḥ 3511 (MO VII, 120), AS 1957, Köpr. 767, Fazil A. 261, Kairo[2] I, 282, App. 30. gedr. noch Ind. 1271, Stambul 1298, 1299, K. 1305 (am Rande des Ṭabarsī, s. u. zu S. 409), Ṭeherān 1314 (ebenso), K. 1317, 1322, 1911, Bairūt 1327, hsg. v ʿAbdalʿalīm Ṣāliḥ, K. 1905, 1326. — 4. *K. al-Fauz al-aṣġar*, Theologie, noch Br. Mus. Or. 6335 (DL 6), Asʿad 1933, ii, Jer. Ḫāl. 71, 21, Mešh. I, 64,212, Peš. 74,81, gedr. Bairūt 1319, K. 1325. — 5. *R. fi'l-Laḏḏāt wal-ālām fī ǧauhar an-nafs* Rāġib, *Maǧm*. 1463. — 6. *Aǧwiba waʾasʾila fi'n-nafs wal-ʿaql* eb. — 7. *al-Ǧawāb fi'l-masāʾil aṯ-ṯalāṯ* Teh. II, 634,31. — 8. *R. fī Ǧawāb fī suʾāl ʿA. b. M. a. Ḥaiyān aṣ-Ṣūfī fī ḥaqīqat al-ʿadl* Mešh. I, 43,137. — 9. *Ṭahārat an-nafs*, Köpr. 767, Photo Kairo[2] I, App. 34. — Von M. Bāqir b. Zain al-ʿĀbidīn al-Mūsawī al-Ḫwānsārī, *Rauḍāt al-ǧannāt*, pers. Lith. 1287, S. 70, werden ihm auch mehrere pers. Werke zugeschrieben.

Zu S. 343

3. Abū ʿAl. M. b. Salāma b. Ǧaʿfar b. A. b. Ḥakmūn *al-Quḍāʿī*, gest. 454/1062.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 62, *Bustān al-muḥ.* 84, M. b. Cheneb, *Idjāza*, § 163, 4, Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 47, xxvii. — 1. *K. ʿUyūn al-maʿārif wafunūn aḫbār al-ḫalāʾif* oder *K. al-Inbāʾ ʿalā (biʾanbāʾ) al-anbiyāʾ watawārīḫ al-ḫulafāʾ*, Abriss der Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 417/1026 oder 422/1031 (s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 20), Berl. 9433, Paris 1490, 1, 1491, Bodl. I, 713 (vgl. II, 592), 865, ʿUm. 5065, Kairo[2] V, 277, anon. Fortsetzung bis 926/1520, Paris 1490, 2, s. J. H. Petermann, über einen alten ar. Codex gesch. Inhalts v. Abū ʿAl. M. b. S. al-Q., Berlin 1865. Auszug von ar-Rauḥī s. 3a. — 3. s. 3a. — 4. *K. aš-Šuhabāʾ fi'l-mawāʿiẓ (ḥukm al-waṣāyā) wal-ādāb min ḥadīṯ rasūl allāh ṣʿlm an-nabawīya* oder *Šihāb al-aḫbār fi'l aḥādīṯ al-marwīya ʿanīʾ-rasūl al-muḫtār* oder *Ǧawāhir al-kalim as-sanīya wabadāʾiʿ al-ḥikam an-nabawīya*, noch Br. Mus. 192, 13, 888, Or.

6496 (DL 19), Brill—H.² 706, Paris 6135, Bol. 448, Vat. V. 533, 1379,₂₀, Ambr. C. 29, ii, (RSO VIII, 58), 1386, 1487, 2, 1529, Esc.² 722, 736, 752, 767, Madr. 406, 4, 577, 1, Rabāṭ 495, xv, 534, i, 540, xvi, Tetuān 58, 51, Tunis, Zait. IV, 430, 2899, Brussa, Orḫ. Taṣ. 6, Kairo² I, 129, Rampūr I, 94, 127, gedr. udT *Bin iki yus hadīṯ šarīf alf mi'atān kalima min ḥadīṯ rasūl allāh*, Stambul 1327, mit einem Anhang über den Verf. v. Ya. al-Baḥrānī, Teherān 1322, Bagdād 1327, auch bei den Ismāʿīlīya viel gebraucht; s. noch Wüst. GGA 1837, 1109. — Cmt.: a. v. a. 'l-Q. b. Isḥāq b. Ibr. (Yū. b. Ibr.) al-Warrāq al-Bābī Vat. V. Borg. 163,₆, Esc² 722,₂, ḤḪ IV, 85,₂, al-Bannānī Madr. 61,₃, 81, 577,₄, al-Yābī Ambr. B. 123, iv. — b. v. a. M. ʿAl. b. a. Waḥšī aṭ-Ṭulaiṭilī Esc² 1386. — c. anon. Brill—H² 707, *al-Lubāb* Fās, Qar. 693. — d. v. M. b. Manṣūr b. Munaiyir Br. Mus. 192. — e. v. Zainaddīn M. b. Asʿad b. Naṣr al-ʿIrāqī al-Ḥanafī Bol. 454,₃ — f. *Rafʿ an-niqāb ʿan K. aš-Š.* v ʿAbdarra'ūf al-Munāwī (st. 1030/1621, II, 305), Rāmpūr I, 84, 143. *Al-Muntaḫab min aš-Šihāb*, 210 echte Traditionen von einem ungenannten Schüler des Ḏu'n-Nasabain ʿO. b. Ḥ b. Diḥya (st. 633/1233, S. 310, 10), der sie für den Sulṭān von Ägypten al-Kāmil aus 197 Hdss ausgewählt hatte, Bank. V, 2, 382. — 5. *Musnad aš-Šihab* Esc.² 752, 1529, Kairo² I 147 — 6. als *Ḫiṭaṭ Miṣr* zitiert v. Yāqūt, *Irš* VI, 393, 14. — 7 *Dustūr maʿālim al-ḥikam wamaʾṯūr makārim aš-šiyam*, K 1332, auch von den Ismāʿīlīya gebraucht. — 8. *Daqāʾiq al-aḫbār waḥadāʾiq al-iʿtibār*, Tūnis, Zait. II, 118.

3a. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. a. 's-Surūr b. ʿAl. *ar-Rauḥī*[1]).

Tuḥfa (*bulġat*) *aẓ-ẓurafāʾ fī aḫbār al-anbiyāʾ wal-ḫulafāʾ* (*fī ḏikrā tawārīḫ al-ḫulafāʾ*, Druck), kurze Geschichte der Propheten und Chalifen bis auf aẓ-Ẓāhir liʾiʿzāz Dīn allāh i J. 427/1036, Cambr 225, mit Fortsetzung bis auf al-Mustaʿṣim 640/1242, K. 1327; ursprünglich ein Auszug aus al-Quḍāʿī's *K. al-Inbāʾ*, von einem Anonymus mit Benutzung des Grundwerkes bearbeitet in *Nuzhat al-albāb ǧāmiʿ at-tawārīḫ wal-albāb* (bis zum J. 417/1026), Br. Mus. 1216.

3b. Abū Naṣr Zuhair b. Ḥ. b ʿA. *as-Saraḫsī*, gest. 454/1062.

Wüst. Gesch. 201 *Al-Inbāʾ ʿan il-anbiyāʾ* (so ḤḪ II, 442) mit einem Anhang über die Chalifen und islamischen Emire, also wohl identisch mit dem von ḤḪ II, 128, genannten Werk, Mcšh. XIV, 3, 8.

4. Abu'l Q. Ṣāʿid b. A. b. ʿAr. b. M. *b. Ṣāʿid* al-Qurṭubī, geb. 410/1029 zu Almeria, Schüler des b. Ḥazm (s. u. S. 400), Qāḍī zu Toledo, starb am 4. Šauwāl 462/6. 7. 1070.

1) So der Druck, Ms. Cambr. ar-Rūmī, im Titel ad-Dūmī, s. ḤḪ, No. 1906.

Zu S. 344

B. Baškuwāl, 535, aḍ-Ḍabbī 852, Maqq. II, 123, 323, Pons Boigues No. 106. — 1. *K. at-Taʿrīf biṭabaqāt al-umam* noch Paris 6735, Köpr. 1105, Rāġib 989, ʿĀšir I, 668, Bairūt 158, Kairo[2] V, 246, Rāmpūr I, 640,184, ed. Cheikho, *Mašriq* 1911, SA Bairūt 1912, K. o. J. (s. *Mašriq* 1920, 489), s. R. Blachère, une source de l'histoire des sciences chez les Arabes, Hesperis 1928, 357ff, ders. Livre des Catégories des Nations, trad. avec notes et index, precédé d'une introd., Publ. de l'inst. d. Hautes Ét. Maroc. XXVIII, Paris 1935. — Auszüge noch Münch. 440, 2, Leid. 832. — 2. *Aḫbār al-ḥukamāʾ*, zitiert v. Yāqūt, *Irš.* V, 86,16, 88,12, ohne Titel V, 84,18, VI, 82,7, (ZS II, 190), ist vielleicht identisch mit dem *Ṣiwān al-ḥikam fī ṭabaqāt al-ḥukamāʾ*, ḤḪ 7880, 7893, obwohl Yāqūt ihm die sonst nirgends bezeugte Nisba al-Ǧaiyānī gibt. Er selbst zitiert im K. er Druck 18 pu seine *Maqālāt ahl al-milal wan-niḥal*, 20, 5, 73, 1. 91, 6, *Iṣlāḥ ḥarakāt an-nuǧūm*, 23, 3, *Ǧawāmiʿ aḫbār al-umam min al-ʿArab wal-ʿAǧam* (s. Maqq. II, 123, ḤḪ 245).

5. Abū Šuǧāʿ *Šīrawaih b. Šahridār* b. Šīrawaih b. Fennāḫosrau al-Hamaḏānī ad-Dailamī, gest. 509/1115.

As-Subkī. *Ṭab.* IV, 230, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 53, *Bustān al-muḥ* 61. *k. Riyāḍ al-uns liʿuqalāʾ al-ins fī maʿrifat aḥādīṯ an-nabī wataʾrīḫ al-ḫulafāʾ* Kairo[2] V, 209, Inhaltsangabe bei Horovitz, MSOS X, 2/5. — 3. *Firdaus al-aḫbār bimaʾṯūr al-ḫiṭāb al-muḫraǧ ʿalā k. aš-Šihāb* oder *Firdaus al-barrīn*, das nach *Bust.* 62,9, viele unächte Traditionen enthält, noch Selīm Āġā 228, Ǧārullāh 292—4, Kairo[2] I, 135, Āṣaf. I, 654,14, Rāmpūr I, 102,208, als *Musnad al-Firdaus* Rāmpūr I, 112,250. — Auszüge: c. *al-Bustān al-mustaḫraǧ* Alger 496. — d. anon. Frgm in Arezzo, Gabrieli, Mss. e carte 9.

5a. Abū ʿAl. M. b. ʿA. *al-ʿAẓīmī* schrieb:

1. *Taʾrīḫ* mit der biblischen Geschichte beginnend und seit der Hiǧra nach Jahren geordnet bis 538/1143, Stambul Qara Muṣṭafā 398, s. Horovitz MSOS X, 6. — 2. *Taʾrīḫ Ḥalab* ḤḪ II, 127, 2, 138, 1.

5b. A. b. ʿA. a. ʾl-ʿAbbās *b. Bānī* schrieb unter al-Muqtafī billāh (530—55/1136—60):

Raʾs māl an-nadīm, eine Sammlung historischer Notizen bis auf seine Zeit, s. aṣ-Ṣafadī, Vorrede zum *Nakt al-Himyān* und ḤḪ III. 340, NO 3296, Yeni 234, Bankipore XV, 1044.

5c. M. al-ʿImrānī schrieb unter al-Mustanǧid (555—566/1160—1170):

k. al-Anbāʾ fī taʾrīḫ al-ḫulafāʾ bis 559, stark anekdotenhaft, Leid. 883.

6. Abu'l-Q. ʿAr. b. M. b. ʿAl. b. Yū. *b. Ḥubaiš* al-Anṣārī, gest. 584/1188.

B. al-Abbār, *Takmila* 1617, ad-Ḍabbī 988, Pons Boigues No. 205, S. 253/4. *k. al-Maǧūsī*, Leid. 885, s. de Goeje, Mém. d'hist. et de géogr. ar. Leyde 1864, S. 3ff, App. IV, ff.

7. Im 5. oder 6. Jahrh. schrieb ein ungenannter Anhänger der Fāṭimiden in Qairawān:

k. al-ʿUyūn wal-ḥadāʾiq fī aḫbār al ḥaqāʾiq, in dem er für die afrikanische Geschichte hauptsächlich b. al-Ǧazzār (st. 395/1004, s. S. 424, 22) folgt, Leid. 898, de Goeje, Fragmenta hist. ar. I, Leiden 1868, Teil IV, Berl 9491.

7a. Al-Faqīh Abū M. Yū. b. al-Ḥafīṣ (so!) *al-Ḥuǧurī* schrieb im 6. Jahrh. d. H. in Yemen:

Rauḍat al-aḫbār wakunūz al-asrār wanukat al-āṯār wamawāʿiẓ al-aḫbār, Geschichte des Islams im 1. und 2. Jahrh., Berl. 9701, Ambr. C 2 (RSO VI, 1285), ein Bruchstück Br. Mus. Suppl 1227, VI.

Zu S. 345

8. Abū Marwān ʿAbdalmalik *b. al-Kardabūs* at-Tauzarī.

Pons Boigues 414. *Al-Iktifāʾ fī aḫbār al-ḫulafāʾ* noch Madr. 139, Tlemsen 27.

8a. Muslim b. M. b. Ǧaʿfar *al-Laḥǧī* schrieb nach 627/1230 in al-Yemen:

Taʾrīḫ Bd. IV (?) von der Bekehrung des a. Sufyān bis zu dem genannten Jahre, Paris 5982, daraus (?) *Aḫbār az-Zaidīya* Berl 9664 (mit dem irrigen Datum. verf. 544/1159).

9. Badr ad-Dīn Badal b. a. 'l-Maʿmar Ism. *at-Tibrīzī*.

Tuḥfat al-auliyāʾ ilḫ, Gotha 45 (wo der Verf. as-Saʿīd al-Maʿmārī Ism. ʿan a. Naṣr at-Tibrīzī genannt wird), als Quelle benutzt in al-Miṣrīs *Zahrat al-ʿuyūn waǧalāʾ al-qulūb*, Leid. 902, wo der Verf ebenso wie bei ḤḪ und wie oben genannt wird.

10. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. abi'l-Karam Aṯīr ad-Dīn M. b. M. b. ʿAbdalkarīm *ʿIzz ad-Dīn b. al-Aṯīr* aš-Šaibānī hatte 584/1188 in Syrien an den Kämpfen

Saladins gegen die Kreuzfahrer teilgenommen (*Kāmil* ed. K. 1313, XII, 6, 3, 30, Šāhinšāh im Anhang zu b. Šaddād 294, 8).

As-Subkī *Ṭab.* V, 127, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǵan.* IV, 70, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuffāẓ* IV, [1]191, [2]185, v. Tiesenhausen, Horde d'or. I, 1/45, Šerefeddīn *Ibn Aṯīrler*, Stambul 1322. 1. *Al-Kāmil fi't-ta'rīḫ* dessen Genauigkeit in der Darstellung der zentralasiatischen Geschichte sein Zeitgenosse an-Nasawī (s. S. 552), ed. Houdas S. 2, besonders lobt, während er für die Kreuzzugszeit seine Hauptquelle, b. al-Qalānisī (S. 566), nicht immer mit genügender Sorgfalt benutzt hat (s. H. A. R. Gibb, BSOS VII, 739ff); unter den Hdss. (noch Br. Mus. Suppl. 462/4, AS 3067, Yeni II, 239, 240), ist Paris 5910, Bd. III, über die Jahre 24/61, besonders bemerkenswert, als eine vermutlich für ihn selbst hergestellte Abschrift aus seinem Autograph; s. noch E. Fagnan, I. al-A. Annales du Maghreb et de l'Espagne, trad. et annotés par E. Fagnan, Revue Afr. XL, XLI, Alger 1901. J. Oestrup, Arabiske Kroniker til Korstogenes Periode, 1098/1293, oversatte efter I. al-A. og Abu Shama, Kopenhagen 1904. Eine vollständige Übersetzung der an Ṭabarī anschliessenden Teile hat E. v. Zambaur (Manuel de Généalogie et de Chronologie V), vorbereitet. — Eine weitere Fortsetzung von b. as-Sāʿī s. S. 590. — 3. *Usd al-ġāba fī maʿrifat aṣ-ṣaḥāba*, Hdss. u. a. noch Berl. 9951, Leid. 1091, Kairo[2] I, 68, Bank. XII, 702/4, Rāmpūr I, 133,8; der Kairiner Druck ist 1285/7 erschienen (die Zahl 1280 am Schluss des 5. Bandes ist Druckfehler).

10a. M. b. Ibr. *b. a. Surūr* s. u. S. 398, 4.

Zu S. 347

11. Abū Isḥāq Ibr. b. ʿAl. b. ʿAbdalmu'min Šihābaddīn *b. a. 'd-Dam* al-Hamdānī al-Ḥamawī, geb. am 21. Ǧum. II, 583/29. 9. 1187 zu Ḥamāt, hatte in Baġdād studiert und dann in Ḥalab und Kairo gelehrt; er starb am 15. Ǧum. II, 642/19. 11. 1244.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 47, Goldziher, ZDMG 65, 352. — 1. *Ta'rīḫ* noch Bank. XV, 964/5. — 2. *at-Ta'rīḫ al-Muẓaffarī* eb. Hdl. 2868 (s. *Taḏk. an-Naw.* 82). — 4. *Adab al-qaḍā'* Paris 996. — 5. *K. al-Firaq al-islāmiya*, daraus *Ḏikr ǧamāʿa min ahl al-milal wan-niḥal* Fātiḥ 3153, s. Ritter, Isl. XVIII, 51.

12. Ǧamāladdīn a. 'l-Ḥaǧǧāǧ Yū. b. M. b. Ibr. al-Anṣārī *al-Baiyāsī*, gest. 654/1255.

B. Ḥabīb, MO VII, 61, b. al-ʿImād, *ŠḌ* V, 262. — 1. *K. al-Iʿlām bil-ḥurūb fī ṣadr al-islām* Kairo[2] V, 33, s. Horovitz, MSOS X, 22. — 2. *al-Ḥamāsa al-Maġribīya* (ḤḪ III, 116), verf. Tūnis 646/1248, Fā'iḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

13. Šamsaddīn a. 'l-Muẓaffar Yū. b. Qizoġlū b. ʿAl. *Sibṭ b. al-Ǧauzī*, gest. 654/1257. Schon 606/1209 hatte er als Prediger in Damaskus grosse Erfolge. Auf seinen Appell zum hl. Kriege gegen die Franken opferten Hunderte von Frauen ihre Haare zum Zaumzeug für die Pferde der Kämpfer. Die Damaszener hatte er auf einem siegreichen Zug gegen Nābulus geführt.

B. Ḥabīb, MO VII, 68, ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *Ǧaw.* II, 230, *al-Faw. al-bahīya* 96, b. al-ʿImād, *ŠḌ* V, 266. — 1 *Mir'āt az-zamān fī ta'rīḫ al-aʿyān*, vollständiges Verzeichnis der Hdss. bei Gabrieli, Rend. Linc. s. V. t. 25 (1911) 1148ff. Stambuler Hdss. bei Horovitz, MSOS X, 8, Spies BAL 66ff: dazu Berl. Qu. 1838, Br. Mus. Or. 6983 (DL 32), von David bis zu den alten Arabern, Manch. 237, Bank. XV, 966, die J. 2/21, Bd. I, Mōṣul 292,[8], v. J 18 an eb. 235, 134, eine Reihe von Photos, Kairo[2] V, 344. *M. az-z.* (AH 495/654), by Š. a. 'l-M. Yū. b. Q. b. ʿAl., commonly known by the surname of S. b. al-J., facs. reproduction of Ms. 136 of the Landberg Coll. of ar. Mss. belonging to Yale Un. with an introduction by J. R. Jewett, Chicago 1907. — Auszuge: c. v Mūsā b. M. b. A. al-Yūnīnī al-Baʿlabakkī (gest. 726/1326, s. b Ḥaǧar, *DK* IV, 382, as-Saḫāwī, *Iʿlān at-taubīḫ* 146,[10]), noch Faiẓ. 282, Bd. V, Bank. XV, 967, Bd. XIII, J. 465/529, XV, J. 590/654, Landb—H. 137/8, Bd. XVI, XVIII, J. 671/702, eb 139, 140. Fortsetzung (*Ḏail*) a. von dems. noch Landb.—H. 139, 140 (Bd. 17, 18, J. 671/702), AS 3146, 3199 (Spies 69, Tauer, Arch. Or. 1930, 89ff), Bank. XV, 12. — d. v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. Maǧdaddīn a. Isḥāq b. Ibr. b. a. Bekr al-Qorašī aš-Šaizarī (gest. 12. Rabīʿ I, 739/29. 9. 1338) *Ǧawāhir as-sulūk fi'l-ḫulaʿā' wal-mulūk* für die J. 689—99/1290—9, Paris 6739, für die J. 726—38/1324—37, Köpr. 1037. s. Tauer, Arch. Or. II, 89. — 2. *Taḏkirat ḫawāṣṣ al-umma bidikr ḫaṣā'iṣ al-a'imma* Leid. 906, Asʿad 2254, Būhār 202, Rāmpūr I, 633,[65], Bank. XV, 1052, lith. Teheran 1285 (Mešh. IV, b, 10, 58, Ellis I, 43, wo falsch b. al-Ǧauzī), 1287. — 3. *K. al-Ǧalīs aṣ-ṣāliḥ wal-anīs an-nāṣiḥ*, verf. von Anf. Muḥ. — 10. Ṣafar 613/20. 4. — 30. 5. 1216, noch Gotha 1881 (seinem Sohn ʿAlā'addīn ʿA. zugeschrieben), Top Kapu 2622 (RSO IV, 727), Selīm Āġā 480 (dem a. 'l-Faraǧ ʿĀrif b. Zakarīyā' an-Nahrawānī zugeschr.), Kairo[1] II, 153, [2]I, 284 (dem b. al-Ǧauzī zugeschr.) — 4. *Kanz al-mulūk* noch AS 2021.

Zu S. 348

13a. Taqīaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. al-Mubārak b. Naufal *an-Naṣībī* al-Ḥarfī, gest. 664/1265.

Subkī *Ṭab.* V, 13. *Urǧūza fi't-ta'rīḫ* bis auf al-Mustaʿṣim, voll. am 7. Ǧum. I, 641/24. 10. 1243, Vat. V. 785.

14. Ǧirgīs (ʿAl.) b. a. 'l-Yāsir b. a. 'l-Makārim *al-Makīn b. al-ʿAmīd*, gest. 672/1273.

K. al-Maǧmūʿ al-mubārak, allgemeine Weltgeschichte bis 658/1260, noch Leipz. 643, Br. Mus. Or. 7564 (DL 33), Manch. 238, Teil I, noch Leid. 836, Paris 4524, Wien 884, Münch. 367, Pet. AM 161, 191, 2, Teil II, Leid. 837, Paris 295. Fortsetzung bis 750/1349, *an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fīmā baʿd ta'rīḫ b. al-ʿAmīd* v. Mufaḍḍal b. a. 'l-Faḍā'il, voll. am 11. Šauwāl 759/16. 9. 1358, Histoire des Sultans Mamlouks, ed. H. Blochet, Patr. Orient. XII (1919), 345/550, XIV (1920), 375/672, XX (1929), 1/270.

Zu S. 349

15. Abū Šukr *Buṭrus b. ar-Rāhib* a. Karam b. Muhaḏḏib war 669/1270 Diakon an der Muʿallaqa, d. i. der Marienkirche zu Fusṭāṭ.

P. b. R. Chronicon orientale, textus ar. et versio lat. ed. L. Cheikho, Beryti 1903 (Corpus scr. chr. or. ser. III. t. I.).

15a. Tāǧaddīn ʿA. b. Anǧab *b. as-Sāʿī* al-Baġdādī, geb. am 14. Šaʿbān 593/3. 7. 1197, Schwestersohn des b. as-Sāʿātī (S. 382), war Bibliothekar des Chalifen al-Mustanṣir (623—40/1226—42) und starb am 20. Ram. 674/11. 3. 1275.

ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *Ǧaw.* I, 354, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ǧāmiʿa* 386, as-Suyūṭī, *Ḥuff.* XX, 2, Wüst. Gesch. 354. *Ǧāmiʿ al-muḫtaṣar fī ʿunwān at-tawārīḫ waʿuyūn as-siyar*, eine Weltgeschichte im Anschluss an b. al-Aṯīrs *Kāmil*, bis 656/1258, in ungefähr 25 Bänden, ḤḪ 3955, Bd. IX, über die J. 595/606, A. Taimūr, RAAD, III, 343, daraus ein Futuwwa—Erlass des Kalifen an-Nāṣir a. d. J. 604/1207, hsg. v. P. Kahle in Festschr. Oppenheim, Berlin 1933, 52ff *Ǧ. al-M.* publié par Mustafa Djawad et Anastase—Marie de St. Élie, Bagdad 1934. Dazu schrieb sein Schüler Kamāl ad-Dīn ʿAbd ar-Razzāq b. A. b. M. al-Baġdādī al-Fuwaṭī (st. 723/1323, Suyūṭī, *Ṭab.* XXI,

4, Wüst. Gesch. No. 387 s. zu II, 162), eine Fortsetzung in ca 80 Bänden, daraus *Muḫtaṣar aḫbār al-ḫulafā' al-ʿAbbāsīyīn* mit *Ġāyat al-iḫtiṣār fī aḫbār al-buyūtāt al-ʿAlawīya al-maḥfūẓa min al-ġubār* v. Tāǧ ad-Dīn b. M. b. Ḥamza b. Zahra al-Ḥusainī Faqīh Ḥalab, Būlāq 1309, 1310 (104, 144 SS), s. Massignon Ḥallāǧ II, 25.

16. Naǧm ad-Dīn ʿAbdarraḥīm b. Ibr. *b. al-Bārizī* al-Ḥamawī al-Ǧuhanī, geb. 608/1211, Qāḍī in Ḥamāt, gest. im Ḏu'l-Q. 683/Jan.—Febr. 1284 auf der Pilgerfahrt in Tabūk, wurde in Medīna begraben.

Cmt. seines Vaters zu b. Nubāta's *Ḫuṭab* s. S. 150.

17. Yūḥannā Gregorius Abu'l-Faraǧ *Barhebraeus*, (b. al-ʿIbrī) al-Malaṭī, gest. 1286.

1. *Muḫtaṣar al-duwal* Hds. Leid. 838/9 (wo andre aufgezählt, Asʿad 2404) durch Zusätze über die bibl. Geschichte, deren Kenntnis er bei seinen syr Lesern hatte vorraussetzen können, die alten Philosophen (nach Fusebius, Andronikos und Jacob v. Edessa) sowie die medizinische und mathematische Literatur der Araber vermehrte Übersetzung seiner syr. Chronik; anon. Auszug mit Fortsetzung bis zum J. 1160 Leid. 858. — 2. *Muntaḫab al-Ġāfiqī fi'l-adwiya al-mufrada* (s. S. 488), The abridged Version of "the Book of simple Drugs" of A. b. M. al-Ghafiqi by Gregorius Abu'l-Farag B. ed. with an engl. transl., Cmt. and Ind. by M. Meyerhof and G P. Sobhy, Cairo 1932 (The Egyptian University, The Faculty of Medicine, Publ. No. 4). — 3. *Muḫtaṣar fī ʿilm an-nafs al-insānī* (so!) K. 1928.

Zu S. 350

18. M. b. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz b. ʿA. b. Barakāt *al-Ḥamawī*.

2 *At-Ta'rīḫ al-Manṣūrī talḫīṣ al-kašf wal-bayān fī ḥawādiṯ az-zamān*, verf. 631/1233, Pet. AM 159, s. Amari, Bibl. Ar Sic. I, XV—XVII, 42—65, Lit.-bl. für or Phil. I, 323ff, *al-Maʿārif* XXIV, 140.

6. Prophetengeschichte

D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Qoran et dans les vies des prophètes, Paris 1929.

1. Abū Bekr (a. 'l-Ḥ. a. ʿAl.) M. b. ʿAl. (ʿAbdalmalik) oder Ḥ. b. M. *al-Kisā'ī*, Anfang des 5. Jahrh.'s.

1. *K. Badʾ* (*ḫalq*) *ad-dunyā waqiṣaṣ al-anbiyāʾ* noch Leipz. 106, Gotha 1739, Wien 1205, Br. Mus. 811/2 (str. 901/2), Or. 5820 (DL 34), Cambr. 863, Suppl. 1012, Bodl. II, 148/9, Vat V. 241, Princ. 28, AS 3350/3, ʿĀšir 689, Yeni 880—2, Kairo[1] IV, 64 (*al-ʿArāʾis*), [2]V, 113, Dam. Z. 74, 39, As. Soc. Beng. 51, Būhār 198, Rāmpūr I, $659_{,78}$, pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 161, türk. Üb. Dresd. 128, Vita (sic!) prophetarum e codd. ed. J. Eisenberg, I, II, Lugd. Bat. 1922/3 (scheint nur ein Auszug zu sein, während in Berl. Oct. 2967 eine vollständigere Ausg. vorliegt); ders. die Prophetenlegenden v. M. b. ʿAl. al-K. Diss. Bern, Kirchhain, N. L. 1902. — 2. *ʿAǧāʾib al-malakūt*, noch Leid. 2042, Top Kapu 2626 (wo die Kunya a. Gaʿfar, s. RSO IV, 724), AS 3308, Fātiḥ 2738, ʿUm. 1599, Rāmpūr I, $665_{,21}$.

2. Abū Isḥāq A. b. M. b. Ibr. *aṯ-Ṯaʿlabī* an-Nīsābūrī aš-Šāfiʿī, gest. im Muḥ. 427/Nov. 1035.

Yāqūt, *Irš.* II, 104, Subkī, *Ṭab.* III, 23, Suyūṭī, *Mufass.* 7, *Buġya* 154. 1. *K. ʿArāʾis al-maǧālis fī qiṣaṣ al-anbiyāʾ* noch Leid. 1069, Br. Mus. 910, Bodl. I, 726, 799, 801, II, 44, 147, Paris 1918/22, Alger $848_{,2}$, Vat. V. 723, 1103, Ambr. A. 29, B. 45 (RSO IV, 105), udT *Nafāʾis al-ʿarāʾis wayawāqīt at-tīǧān fī qiṣaṣ al-Qorʾān* (*lil-šarḥ wal-bayān*), D. 483, F. 135, Qilič ʿA. 757, Fātiḥ 4451/2, Yeni $889_{,11}$, Šehīd ʿA. P. 1917, Köpr. 1336, Top Kapu 2289, Bairūt 91, Mōṣul 25, 40/1, Mešh. XIV, $25_{,72}$, Frgm. Tüb 45, Ind. Off. 1078, gedr. noch Būlāq 1266, K. 1282, 1292, 1301, 1314, 1324, 1340, 1345, Kašmir 1288 (*ʿArāʾis at-tīǧān*), Bombay 1295, türk. Üb. v. M. b. Čerkis, Stambul 1282, tatar. Üb. v. M. Amīn b. ʿAl. al-Yaʿqūbī, Kasan 1903. Daraus *Qiṣṣat Saiyidnā Yūsuf*, K. 1279, *Qiṣṣat Samsūn an-nabī*, K. 1299. — 3. *K. al-Kašf wal-bayān ʿan tafsīr al-Qorʾān*, an dem b. al-Ǧauzī die Aufnahme vieler schwacher Traditionen, namentlich zu den ersten Sūren, getadelt hatte, b. Taġr. J. 660, 10, noch Berl. Fol. 3025, Landb.—Br. 489, Vat. V. 1394, Esc.[2] 1321/2, 1414/5, Fās, Qar. 21/5, 135/6, 218, Tūnis, Zait. I, 100/2, Qilič ʿA. 79, Dāmād Ibr. 102, Fātiḥ 398/9, ʿUm. 460/1, Welīeddīn 130/3, Ḥalab, RAAD VIII, 369, Kairo[1] I, 24, [2]I, 58, Mešh. III, $14_{,40}$, Medīna ZDMG 90, 103, Āṣaf. I, $552_{,138}$, Rāmpūr I, $24_{,33}$, Frengī Maḥall, Nāṣir. (*Tadk. an-Naw.* 21). Auszug: a. v. M. b. al-Walīd b. M. b. Ḫalaf b. a. Randaqa (gest. 520/1126, S. 459), Kairo[2] I, 61. — b. *Maʿālim at-tanzīl* v. al-Baġawī s. u. S. 622. Dazu *Mabāḥiṯ at-tafsīr* v. A. b. M. b. al-Muẓaffar b. al-Muḫtār ar-Rāzī (s. S. 414, 16), Kairo[2] I, 60. — 4. l. Leid. 1988.

3. Abu'l-Ḥ. b. Haiṣām *al-Būšanǧī*, ein Nachkomme(?) des a. Nuʿaim Ḥamza b. Haiṣām al-Būšanǧī, den b. Ḥibbān (s. S. 273) bei as-Samʿānī, *Ansāb* 433b erwähnt.

Qiṣaṣ al-anbiyā', pers. Übers. v. M. b. As'ad b. 'Al. al-Ḥanafī at-Tustarī, Browne Cat. 131, J. 21, s. ḤḪ IV, 518 (wo Sahl b. 'Al. at-Tustarī, verschieden von Br. Mus. 25783, s. Islca II, 129/34).

4. Abū 'Al. M. b. A. b. Muṭarrif al-Kinānī *aṭ-Ṭarafī*, geb. 387/997, gest. 454/1062.

B. al-Faraḍī, *Ta'rīḫ* II, 11, No. 1753. *Qiṣaṣ al-anbiyā'* Vat. V. Borg. 125,3, Esc.[2] 1700

5. M. b. 'A. b. Kāmil schrieb 697/1297:

Al-Ḥalba fī asmā' al-ḫail al-mašhūra fi'l-ǧāhilīya wal-islām Bank. Hdl. 1687 (*Taḏk. an-Naw.* 77).

Zu S. 351 5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa

1. Abu Sa'īd (Sa'd) Manṣūr b. a. 'l-Ḥu. *al-Ābī*, gest. 421/1030.

Aṯ-Ṯa'ālibī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 100/7, al-Bāḫarzī, *Dumya* 95. *k. Naṯr ad-durar (wanafā'is al-ǧauhar) fi'l-muḥāḍarāt*, Auszug aus dem *k. al-Ādāb* des b. al-Mu'tazz (s. S. 129), noch Leipz. 593, Br. Mus. Or. 5769 (DI. 33), 'Āšir I, 719, Kairo[2] III, 403, Mešh XV, 42,121, Yale, Landb. 282, s. Ch. A. Owen, Ar. wit and wisdom from a. S. al-A. K. N. al-d. JAOS LIV, 240/75.

1a. Abu'l-Ḥu. Ya. b. Naǧāḥ b. *al-Fallās* al-Qurṭubī liess sich im Anschluss an die Pilgerfahrt in Ägypten nieder und starb dort 422/1031.

B. Baškuwāl 603/4, wo al-Qallās (al-Muẓaffar 'Abdalmalik b. M. b a. 'Abdalmalik b. M. b. a 'Āmir, zu dessen Zeit er die Pilgerfahrt angetreten, ist natürlich nicht der gleichnamige Herrscher von Valencia, 453—7/1061—5, sondern der Sohn al-Manṣūrs, der ihm 392/1002 als Reichsverweser folgte), Yāqūt, GW III, 327 *Ǧāmi' subul al-ḫairāt*, ethische Ratschläge, das er schon in Mekka vortrug, Escur.[2] II, 777, Bāyezīd 1888, Tūnis, Zait III, 206,1964.

1b. Abū 'Al. Ṭāhir *al-Ḥaddādī* al-Buḫārī, gest. 406/1015.

ḤḪ IV, 291. *'Uyūn al-maǧālis wasurūr ad-dāris* ein Adabbuch, Brill—H.[1] 71, [2]123.

1c. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ḥu. b. Ḥ. *ar-Ruḫḫaǧī* widmete dem ʿUqailiden von Mōṣul Šaraf ad-Daula Abu'l-Makārim Muslim b. Quraiš (453—78/1061—85):

Aḥāsin al-maḥāsin, ein Adabbuch in 8. Kapp. über die Arbeit und ihre Vorzüge, über Askese, Rhetorik, Ethik, gedr. in *Ḫams Rasāʾil*, Stambul, Ǧawāʾib 1301, S. 146/171.

2. Abū Yū. Yaʿqūb b. S. *al-Isfarāʾinī* [1]), gest. 488/1095.

ḤḪ V, 411. *Maḥāsin al-adab waǧtināb ar-riyab* noch Bāyezīd 2634 (MFO V, 527), Kairo² III, 333 (dem Mūsā b. Yū. b. ʿĪsā al-Māridīnī aš-Šāfiʿī zugeschrieben).

3. Abu'l-ʿAbbās M. b. Isḥāq b. Ibr. *al-Ǧurǧānī aṯ-Ṯaqafī*, 2. Hälfte des 5. Jahrhs.

Al-Muntaḫab min kināyāt al-udabāʾ waʾišārāt al-bulaġāʾ, gedr. K. 1308, zusammen mit aṯ-Ṯaʿālibī *an-Nihāya fiʾt-taʿrīḍ* s. S. 500.

4. Abū M. Ǧaʿfar b. A. b. al-Ḥu. *as-Sarrāǧ* al-Qāriʾ al-Baġdādī, geb. 417/1026, oder 418 oder 419 in Baġdād, machte mehrere Reisen nach Ägypten, Mekka und Tyrus (Ṣūr), wo er auch längere Zeit lebte, kehrte aber dann wieder nach Baġdād zurück und starb dort am 11. Ṣafar 500/13. 10. 1106, n. a. 501 oder 502.

Yāqūt, *Irš.* II, 401/5, Suyūṭī, *Buġya* 211. *K. Maṣāriʿ al-ʿuššāq* dessen einzelnen Aǧzāʾ er je einen Vers als Motto vorsetzte, noch Rāmpūr I, 617.₆₀₀, gedr. Stambul 1302 (nach ʿĀšir Reʾīs Muṣṭafā 906, s. Isl. XXI, 87), K. 1325. Erweiterung *Aswāq al-ašwāq* v. Ibr. b. ʿO. al-Biqāʿī (st. 885/1480, II, 142), ʿĀšir I, 745, Rāmpūr I, 576,₉₀, Aligarh 128,₁₆, daraus *Qiṣṣat al-wāʿiẓ aṣ-ṣāliḥ* Kairo² III, 97. Auszug *Tazyīn al-aswāq bitafṣīl (tartīb) ašwāq al-ʿuššāq* v. Dāʾūd al-Anṭākī (st. 1005/1596, s. II, 364), noch Br. Mus. Suppl. 1120/2, ʿĀšir I, 774, Kairo² III, 61,, gedr. noch Būlāq 1291, K. 1296, 1302, 1305, 1308, 1312, 1319. Auszüge aus den *Aswāq al-ašwāq* in *Muḫtārāt fiʾl-muṭālaʿa al-ʿarabiya*, Paris 1892 (Kairo III, 341). Aus dem *Tazyīn al-aswāq* und dem

---

1) So as-Samʿānī, *Ansāb* 33ᵛ gegen As. bei Yāqūt GW I, 246, dem u. a. Rieu folgt.

Dīwān aṣ-ṣabāba des b. a. Ḥağala (st. 776/1374, s. II, 12), machte Ṣiddīq b. Ḥ. Ḫān b. ʿA. al-Buḫārī al-Qannauǧī (Anfang des 14. Jahrh's, s. II, 504), einen Auszug *Našwat as-sakrān min ṣahbāʾ taḏkār al-ġizlān*, Ind. Lith. 1294, s. R. Paret, Früharabische Liebesgeschichten, in Sprache u. Dichtung, hsg. v. Maynck u. Singer, Heft 40, Bern 1927.

5. Abū ʿAl. (a. Hāšim) M. b. ʿAl. a. M. b. M. *b. Ẓafar* aṣ-Ṣaqalī Ḥuǧǧat ad-Dīn, geb. in Mekka, (nach b. Ḫall. in Sizilien), kam jung nach Ägypten und dann nach al-Mahdīya in Afrika. Als die verbündeten Normannen, Genueser und Pisaner diese Stadt 1087 erobert hatten, ging er nach Sizilien und von dort über Ägypten nach Ḥalab. Hier schrieb er in der Medrese des b. ʿAṣrūn seinen Qorʾānkommentar. Als er aber in einem Kampf zwischen Sunniten und Schīʿiten seine Bücher eingebüsst hatte, ging er nach Ḥamāt, wo er eine unzureichend besoldete Stellung im Dīwān bekam; dort ist er 565/1169, n. a. 568 gestorben.

Zu S. 352

B. Ḫall. No. 634, tr. de Slane III, 104ff, Yāqūt, *Irš.* VII, 102, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 141/2, 228, 20, Suyūṭī, *Buġya* 59. 1. *k. Sulwān al-muṭāʿ fī ʿudwān al-atbāʿ*, 1. Ausgabe v. J. 545/1150, noch Gotha 2688, Wolfenb. Pet. Kos. 43, 121, 2. Ausgabe v. J. 554/1159, noch Leipz. 397, 397a, Paris 6512, 6567, Escur.[2] 528 (illustriert), II. 713. 761, Alger 1854, 4, 1873/6, Tunis, Zait. III, 251,172, Cambr. 523/4, Suppl. 760, Hesperis XII, 117, 991, AS 1667, Fātiḥ 2648, Köpr. 1293, Lālelī 1793 (MO VII. 101), Dam. ʿUm. 86,289, Mōṣul 165, 4, 21, Teh. II. 286, Kairo[2] III, 188, Āṣaf. I, 12,35/100, türk. Übers. v. Ḫalīl Ef. zāde (st. 1168/1754), noch Selīm Āġā 901, gedr. noch Stambul 1285, Amari, Conforti politici, 2. ed Firenze 1882, ders. Bibl. ar.-sic. 68ff, Chauvin, Bibl II, 175. — 2. *k. Anbāʾ nuǧabāʾ al-abnāʾ*, vom Verf. udT. *Durar al-ġurar* zitiert *Sulwān*, Tunis 1279, 4, a, Charakterzüge und Anekdoten a. von 10 Ṣaḥāba, b. von Nachkommen der Ṣaḥāba, c. frommer Männer, d. ar. heidnischer Fürsten und Perserkönige, noch Leipz. 664, Paris 6032, Manch. 670, Brill—H.[2] 192, Princ. 292, Escur.[2] 1521, 2, 1702,12 (ud T. *al-Ġurar wad-durar fī nuǧabāʾ al-aulād*), ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī K. o. J. (*Maṭb. at-Taqaddum*), 1322 (s. M. b. Cheneb, Revue Afr. 1906, S. 280). — 3. *k. Ḫair al-bišar* (so Escur.[2] 1521, 1) *biḫair al-bašar* noch Kairo[2] V, 174, lith. K. 1280/1863, daraus *al-Muḫtaṣar fī ḫabar saiyid al-bašar* Mōṣul 106,

90, 6. — 4. *k. Yanbūʿ al-ḥayāt*, Qorʾāncmt. noch Berl. Oct. 1497, Bd. 6. Paris 6607, Kairo² I, 66, Bd. 5, Āṣaf. III, 222,₄₉₁. — 5. *Šarḥ ġarīb al-maqāmāt* s. S. 487. — In der Vorrede zu 1. erwähnt er noch zwei Werke über die Gebetswaschung *Asālīb al-ġāya fī aḥkām āya* (Sūra 5, 8) und *Maḥna ʾl-istiʾnāf lil-maʿūna wal-isrāf*.

7. Abū Ya. Zakarīyāʾ b. ʿAl. b. Zakarīyāʾ *al-Marāġī*, 2. Hälfte des 6. Jahrhs.

K. al-ʿAdad al-maʿdūd fiʾl-muḥāḍarāt noch Kairo² III, 248, Selīm Āġā 750, Auszug Berl. 8483,₂₂.

8a. Al-Mubārak b. Ḫalīl al-Ḫāzindār al-Badr al-Mauṣilī *al-Urmawī* 6. Jahrh. (?).

Adab as-siyāsa bil-ʿadl watabyīn aṣ-ṣādiq al-karīm al-muḏahhab bil-ʿaql min al-aḥmaq al-laʾīm al-mukaḏḏib an naql Kopr. 1200 (MSOS XIV, 23), Kairo² III, 2.

8b. Šams ad-Dīn a. ʾl-Q. M. b. Saʿīd b. M. *al-Ḥāfiẓ al-Baṣrī* 6. (?) Jahrh.

Ḥilyat al-ādāb liḏawi ʾl-albāb, Hds. a. d. J. 677, Kairo² III, 88.

8c. Ism. b. ʿAbbād b. M. *b. Wazīrān* a. ʾl-Q. Kamāl ad-Dīn *al-Iṣfahānī*, Studiengenosse des A. b. M. as-Silafī (st. 576/1180, S. 624, 9).

Ar-Risāla al-Qausīya, Kairo² III, 168.

8d. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. Ḫalaf *al-Qurṭubī* al-Umawī al Ḫaṭīb, geb. 514/1120, gest. 602/1205.

B. al-Abbār, *Takmilat aṣ-Ṣila* I, 20, No. 46. *Rauḍat al-azhār watuḥfat (bahǧat) an-nufūs wanuzhat al-abṣār al-ǧāmiʿ lifunūn al-ādāb wasiḥr al-albāb* Vat. V. 1164, Br. Mus. Or. 6347 (DL 60, ʿA. b. Yū. al Qurṭubī zugeschrieben).

8e. M. b. a. ʾl-Makārim A. b. a. ʾl-Faḍl Isfendiyār b. al-Muwaffaq b. a. ʿA. *an-Nūšaǧī* vollendete am 19. Raǧab 642/22. 12. 1244:

Rūḥ al-insān waǧalāʾ al-aḥzān fiʾl-muḥāḍarāt, Kairo² III, 172 (Autograph).

8f. ʿAl. b. ʿAr. b. ʿAl. b. ʿA. an-Naǧmī *al-Faryābī* al-Andalusī schrieb 646/1248

ʿUhdat al-muʾammil waʿuddat al-mutamaṯṯil Āṣaf. II, 1516,₉₄ (aus dem Autograph des Verfs. abgeschrieben).

8g. ʿAr. b. A. *al-Anṣārī* al-Kātib Nabīh ad-Dīn a. Ṭāhir, dessen Sohn Ism. im Šauwāl 611/Febr. 1215 die *an-Nukat al-ʿaṣrīya* des b. ʿOmāra (s. S. 570), überlieferte, schrieb

Zawāhir al-ǧawāhir, eine Anthologie aus allen Gattungen der Literatur, Bd. I, Leipz. 607.

8h. Amīn ad-Daula M. aš-Šarīf b. M. b. Hibatallāh al-Ḥusainī *al-Afṭasī an-Nassābī* (ḤḪ VI, 409).

Al-maǧmūʿ al-laṭīf Paris 3388, *Mašriq* XXII, 303 n. 4.

8i. Šams ad-Dīn M. b. A. a. ʿAl. al-Muqriʾ *al-Anbārī* schrieb um die Mitte des 7/13. Jahrh.'s:

Al-Muḫtār min nawādir al-aḫbār, gedr. am Rande von al-Qazwīnīs *Mufīd al-ʿulūm* (s. u. S. 499), K. 1310, s. Cheikho, Chrest. ar. 334.

8k. Ein *Anonymus* schrieb für al-Malik al-Muʿaẓẓam Ġiyāṯ ad-Dīn Tūrānšāh (st. 1. Muḥ. 648/5. 4. 1250) nach seinem Siege über Ludwig d. H. am 8. 2. 1250:

Badāʾiʿ al-ḥikam fī ṣanāʾiʿ al-kalim Paris 3347/8, 1.

8l. ʿAlāʾ (ʿAzīz) ad-Dīn b. al-Kamilī al-Manṣūrī *b. al-Muḫliṭa* al-Mālikī sammelte aus ca 95 Werken:

al-K. al-ʿAzīz al-muḥallā, ein Unterhaltungsbuch sehr bunten Inhalts, Berl. 8405 (wo falsch um 880/1475), Yeni 875 (Photo in Kairo), Top Kapu 2410 (RSO IV 710), Jerus. Ḫāl. 4b, 11, Kairo² III, 250. Daraus machte M. b ʿAl. b. al-Ḥāǧǧ an-Naḥwī al-Qurṭubī (st. 641/2), auf Veranlassung des Imām Amīr al-muʾminīn Abu'l-Fidāʾ Ismāʿīl b. al-Maulā aš-Šarīf (natürlich nicht des berühmten Aiyūbiden, II, 44, wie Cat. Paris angenommen wird) einen besser geordneten Auszug *Nuzhat al-albāb al-ǧāmiʿ lifunūn al-ādāb* (ḤḪ VI, 323, 13672), Paris 3526, Kairo² III, 408.

8k. Ism. Hibatallāh b. a. 'r-Riḍā *al-Mauṣilī* widmete dem Atābek Tuġril Bek (st. 631/1233):

Ġāyat al-wasāʾil ilā maʿrifat al-awāʾil, über die ersten Erfinder einer Sache, u. a. über Rūdakī als ersten pers. Dichter, Cambr. 701. — 2. *Kašf al-muhimmāt fī šarḥ al-abyāt* (?), Mōṣul 186, 298.

8n. Ein *Anonymus*, Vater eines ʿImād ad-Dīn Abu'l-Maʿālī A. schrieb i. J. 636/1238:

Nawādir al-mulaḥ wal-aḫbār wafaḍāʾil al-ḥikam wal-ašʿār Cambr. 1200.

9. L. Al-Amīr ʿA. b. M. b. ar-Riḍā b. M. al-Ḥusainī usw.

Zu S. 353

10. Ǧamāladdīn a. 'd-Durr *Yāqūt al-Mustaʿṣimī* al-Baġdādī, der berühmte Kalligraph, dessen Tod auch al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ǧām.* 500 ins Jahr 698/1298 setzt, kann erst nach 704/1304 gestorben sein, da in Mašhad, Kitābḫāneʾī Riḍawī, ein Qorʾān von seiner Hand aus diesem Jahr aufbewahrt wird (Ettesami, Teh. II, S. 186, u., JA 223, fs. annexe 133).

Von seiner Hand rühren AS 3764/5 (662 H), 3881 (681 H), 3881b (684 H), 4252 (668 H), Fātiḥ 4041 (697 H), ein Ex. der *Kāfiya* Teh II, No. 318 und vielleicht auch der Prachtcodex des *Dīwān al-Ḥādira* mit Cmt. v. M. al-Yazīdī (S. 54), Berl. Fol. 2694 her 1. *k. Aḫbār waʾašʿār wamulaḥ wafiqar waḥikam wawaṣāyā muntaḫaba* noch AS 3763/5 (WZKM 26, 77/8), 4306 (eb.), 4814, udT. *Maǧmūʿat ḥikam waʾādāb waʾašʿār waʾāṯār wafiqar muntaḫaba* Kairo[2] III, 330, udT. *Muntaḫabāt ḥikam waʾādāb waʾaḫbār waʾāṯār wafiqar* in *Ṭalʿat Rasāʾil* Stambul 1297, daraus *Nubḏa min aqwāl al-fuḍalāʾ ǧamaʿahā Y. al-M. sanat 681* in *Tanzīh al-albāb fī ḥadāʾiq al-ādāb ǧamaʿahū waratṭabahu 'l-Quss Yū. Dāʾūd as-Süryānī*, Mōṣul, Dominic. 1863, S 4/23, *al-Amṯāl al-ḥikmīya* eb. 141/65. — 2. *Asrār al-ḥukamāʾ* Köpr. 1205, s. MSOS XIV, 2, gedr. Stambul 1300. — 3. *Risāla altuqiṭat waǧumiʿat ʿan Aflāṭūn fī taqwīm as-siyāsa al-mulūkīya wal-aḫlāq al-iḫtiyārīya* AS 2820 (680 H aus seinem Autograph). — 4. Ein Lobgedicht auf den Wezīr al-Ǧuwainī bei al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ǧām.* 428.

11. Abū ʿAl. M. b. A. b. M. b. *al-Ǧallāb al-Fihrī* um 664/1265.

Rūḥ aš-šiʿr warūḥ aš-šaǧar, eine Anthologie, Auszug *Lumaḥ as siḥr min r. aš-š war. aš-š.* v. Abū ʿOṯmān b. Yasūn (so!), verf. in Almeria im Raǧab 739/Jan. 1339, Kairo[2] III, 319, Rabāṭ 494,1; das ist wahrscheinlich b. Loyōn, s. zu II, 266.

12. Nāṣir ad-Dīn a. Bakr b. M. b. ʿAl al-Muḥsin *al-Fūwī* schrieb vor 700/1300:

Ad-Durr al-maknūn fī ġarāʾib al-funūn, Auszug *ad-Durr al-malqūṭ fī musāmarāt al-muḥibb wal-maḥbūb* von Ibr. b. ʿAl., Sekretär des A. Katḫodā Bar Maqsīn Mustaḥfazān i. J. 1123/1711 in Kairo verfasst, Leipz. 609, ein anonymer Auszug Leid. 486.

13. Abū ʿIzz ad-Dīn (a. ʾl-ʿIzz) b. Ism. *al-Ǧabbās*.

Qalāʾid al-ʿiqyān fī ādāb al-iḫwān, ḤḪ IV, 566, Münch. 602 (Hds. a. d. J. 701).

14. Abuʾl-ʿAbbās A. b. M. b. ʿAlawīya *aš-Šaǧarī*, der im ʿIrāq den Namen Ǧirāb ad-Daula angenommen hatte, schrieb eine Anekdotensammlung:

Tarwīḥ al-arwāḥ wamiftāḥ as-surūr wal-afrāḥ, Paris 3527.

15. *Al-ʿAbdūsī* (?) schrieb nach 669/1270:

Anīs al-ǧalīs wanadīm ar-raʾīs, darin eine Geschichte der Fāṭimiden bis 669, Wien 419, vgl. Catalogue d'une collection de 500 mss or. (contenant les mss. de Rousseau), Paris 1817, S 33

16. ʿUbaidallāh b. A. b. M. *az-Zaǧǧālī*, gest. 694/1294 in Marokko.

Rīy al-uwām wamarʿa ʾs-sawām fī nukat al-ḫawāṣṣ wal-ʿawāmm, eine Anthologie, Hesperis XII, 116, 985.

17. A b. S. b. Ḥumaid *al-Kisāʾī* schrieb für den Aiyūbiden al-Malik al-Ašraf Abuʾl-Muẓaffar Mūsā b. Saif ad-Dīn Abū Bekr (st. 635/1237):

Rauḍat al-ʿāšiq wanuzhat al-maʿšūq, Serāi 2373 (s Rescher, RSO IV, 704, Ritter, Isl. XXI, 87).

18. Gegen Ende des 7. Jahrh.s schrieb ein Anonymus im Maġrib

Uns al-ʿāšiq wariyāḍ al-ḥubb al-wāmiq, eine Anthologie von Liebesgeschichten und Liebesgedichten, Pet. s. C Salemann und V Rosen, Ind. alph. 27, und Fās, s. Kračkovsky, al-Andalus II, 197/205.

Zu S. 354

6. KAPITEL

Der Ḥadīṯ

1. ʿIrāq, Ǧezīra, Syrien und Arabien

1. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. ʿA. b. M. b. Yū. b. Baḥr b. Bahrām *al-Wezīr al-Maġribī* war am 13. Ḏu'l-Ḥ. 370/20. 6. 981 in Ägypten geboren. Nachdem er es im Dienste der Fāṭimiden bis zur Stellung eines *Nāẓir Dīwān az-Zamān* gebracht hatte, tötete der Chalif al-Ḥākim am 3. Ḏu'l-Ḥ. 400/19. 7. 1010 seinen Vater, seinen Oheim und seine beiden Brüder. Er floh (nach aḏ-Ḏahabī bei b. al-Qalānisī, ed. Amedroz, 64n, i. J. 402), nach Ramla in Palästina. Hier hetzte er den Emīr der syrischen Araber al-Ḥassān b. al-Ḥ. b. al-Mufarriǧ b. Daġfal b. Ǧarrāḥ aṭ-Ṭā'ī und den Šerīfen von Mekka ar-Rāšid billāh abu'l-Fattūḥ al-Ḥ. b. Ǧaʿfar gegen al-Ḥākim auf; auf sein Betreiben nahm der Šerīf den Chalifentitel an und residierte in Ramla. Nachdem aber der erstere sich mit al Ḥākim ausgesöhnt, und der letztere sich wieder nach Mekka zurückgezogen hatte, musste er nach dem ʿIrāq fliehn und schloss sich hier an den Wezīr Faḥr al-Mulk an. Hier disputierte er einmal mit Elias von Nisibis über das christliche Dogma (s. cod. Paris 2069). Nachdem sein Gönner in Wāsiṭ ermordet war, ging er erst nach Baġdād, dann nach al-Mauṣil, wo ihn der ʿUqailide Muʿtamid ad-Daula Qarwāš b. Hāni' als Sekretär in seine Dienste nahm. Bald darauf machte ihn der Būyide Mušarrif ad-Daula zu seinem Wezīr. Nachdem sein Herr aus Bagdād vertrieben war, kehrte er zu Qarwāš zurück, doch musste ihn dieser auf Veranlassung des Chalifen al-Qādir billāh ausweisen. Nun wandte er sich nach Maiyāfāriqīn

und dort starb er 418/1027, n. a. erst 428/1037 als Wezīr des a. Naṣr A. b. Marwān, Fürsten von Diyārbekr (402—453/1011—61).

Aṯ-Ṯaʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 24/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 60/4, b. al-Qalānisī, ed. Amedroz 64, aḏ-Ḏahabī, *Taʾr. al-Isl.* eb. a., b. Taġrib. K. IV, 266, J. 642. Vollers, Zentralbl. f. Bibliothekswesen XVI, 412. 1. *Sīrat an-nabī*, eine Bearbeitung des B. Hišām, Bd. III, Landb.—Brill 243. — 4 Ausgabe des *Fihrist* s. S. 147. — 5. *k. al-Munaḫḫal muḫtaṣar iṣlāḥ al-manṭiq* s. S. 117. — 6. *k. Adab al-ḫawāṣṣ fiʾl-muḫtār min balāġat qabāʾil al-ʿArab waʾaḫbārihā waʾansābihā waʾaiyāmihā* Brussa Ḥu. Č 19 (ZDMG 68, 51) — 7. Verse mit biographischen Notizen Ambr A. 119, v, (RSO III, 912).

1a. Abū M. al-Ḥ. b. M. b Ḥ. *b. Ḫallās*, geb. 352/963, gest. 439/1048.

Einige von ihm überlieferte Traditionen Bank. V, 2, 317. 2

1b. Abū Ṭālib M b. ʿA. b. al-Fatḥ *b. al-ʿUšārī*, geb. im Muḥ. 366/Sept. 976, gest. am 29. Ǧum. I, 441/30. 10. 1049.

As-Samʿānī, *Ansāb* 391v, *Faḍāʾil a. Bekr aṣ-Ṣiddīq* Kairo¹ V, 100 ²V, 288 (nach einer angeblich im Raǧab 446, s o, von ihm gelesenen Abschrift), s. Horovitz, MSOS X, 16.

1c. Abu'l-Q ʿAbdalmalik b. M b ʿAl. *b. Bišrān*, Schüler des Daʿlaǧ b. A. (gest. 351/963) war 428/1036 noch am Leben.

Aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff* III, 97. Ein Stück aus seinen *Amālī* Bank V 2 317

1d. Abū Bekr M. b ʿA b. ʿO. *al-Muṭṭauwiʿī* al-Ġāzī an-Nīsābūrī lehrte zu Mekka und verfasste zwei Bücher über die Pilgerführer am ʿArafāttage vom J. 9 bis 435/1043.

Bibl Ar. Hisp. IX, 1. 295. 1. *K. Man ṣabara ẓafira*, ein Leben des Propheten nach M. b. Isḥāq, aber mit manchen bei b. Hišām fehlenden Traditionen, Hds in Nicholson's Besitz, s Or St. Nöldeke I, 23/32, Auszug Dam. Z. 33, 56, 1. — 2. *Taʾlīf fiʾt-taṣauwuf*, Hesperis XII, 115, 984.

2. Abu'l-Fatḥ M. b. ʿAr. b. ʿOṯmān *al-Karāǧakī* (s. as-Samʿānī s. v.) aš-Šīʿī war um 425/1034 in Ägypten und starb 499/1057.

1. *Maʿdin al-ǧawāhir ilḫ.* noch Rāmpūr II, 366,$_{312}$. — 2. *Kanz al-fawāʾid* in einzelnen *Rasāʾil*, Mešh. I, 70,$_{228}$.

2a. Al-Murtaḍā D̠u'š-Šarafain a. 'l-Maʿālī M. b. A. al-Ḥusainī *al-Baġdādī* um 468/1075.

ʿ*Uyūn al-aḫbār fī manāqib al-aḫyār*, Traditionen über die Tugenden der Qoraiš, des Propheten, der Chalifen, der Ahl al-Bait und der Muhāǧirūn, Vat. V. 1461

4. Al-Amīr a. Naṣr ʿA. b. Hibatallāh b. ʿA. *b. Mākūlā* al-ʿIǧlī, geb. am 5. Šaʿbān 422/29. 7. 1031.

Zu S. 355

Yāqūt, *Irš.* V, 435/40. aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* IV[1], 5, [2]27, b. Taġr. J. 765, *Taʿl. san.* 41. 1. *K. al-Ikmāl fi'l-muḫtalaf wal-muʾtalaf min asmāʾ ar-riǧāl (fi'l-asmāʾ wal-kunā wal-ansāb)*, Bearbeitung der einschlägigen Werke des al-Ḫaṭīb al-Baġdādī (S. 563) ad-Dāraquṭnī (S. 275) und des ʿAbdalġanī al-Azdī (S. 281), l. Br. Mus. Suppl. 631, noch Fsc.[2] 1647/9, Fās, Qar. 649 (udT *al-Ikmāl fī rafʿ ʿāriḍ al-irtiyāb*), Asad 410, Top Kapu III, 2987 (Weisw. 127), Kairo[2] I, 69, Āṣaf. I, 772,$_{161/2}$, und in mehreren ind. Bibliotheken (*Taḏk. an-Naw.* 98). Dazu *D̠ail* a. v. Manṣūr b. Salīm aš-Šāfiʿī Muḥtasib al-Iskenderīya (S. 573), Kairo[2] I, 73, [2]VI, 92. — b. anon. *Ikmāl al-ikmāl* eb. [2]I, 69. — 2. *Tahḏīb mustamirr al-auhām ʿalā ḏawi'l-maʿrifa wa'uli 'l-afhām*, über zweifelhafte Eigennamen. Faiż. 1584, ZDMG 68, 370.

5. Al-Q. b. al-Faḍl *aṯ-Ṯaqafī*, gest. 489/1096.

1. *Arbaʿūna ḥadīṯan* noch Kairo[2] I, 85. — 2. *al-Fawāʾid al-ʿawālī* eb 136.

6. M. b. ʿA. b. ʿAl. al-Mauṣilī *b. Wadʿān* a. Naṣr, gest. 494/1101.

K. al-Arbaʿīn al-Wadʿānīya noch Brill—H.[2] 757,$_{11}$, Paris 722, 7, Cambr. 591, Vat. V. 582,$_{4}$, Borg. 159,$_{8}$, Bank. V, 1, 274, s. Kern, Festschr. Sachau 342; mit Cmt. Kairo[2] I, 128, v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Bārġīlǧamī noch Selīm Āġā 293.

6a. Abu'l-Fawāris aš-Šarīf Ṭarrād b. M. al-ʿAbbāsī *az-Zainabī*, dessen Sohn a. 'l-Q. ʿA., Wezīr der Chalifen al-Mustaršid und al-Muktafī, im Ramaḍān 538/März 1144 starb.

Maǧlis ar-rauḍa, eine Traditionssammlung, Madr. 575, 4.

6b. Abu'l-Fatḥ Naṣr b. Ibr. b. Naṣr *al-Maqdisī* hatte in Ṣūr, Diyārbekr und Damaskus studiert, war dann in Jerusalem und Ṣūr als Lehrer aufgetreten, ging 10 Jahre spater nach Damaskus, wo er 9 Jahre lehrte, indem er von den Einkünften seines Landgutes in Nābulus lebte; er starb am 9. Muḥ. 490/28. 12. 1096 in Damaskus.

B ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 286/7. Eine Abh. über die Genealogie und Verwandtschaft des Propheten, nach Vorlesungen a. d. J 444/1052, Alger 1803,6.

7. Abū Isḥāq Ibr. b. M. b. Ḫalaf *b. Ḥamdūn*, 5. Jahrh.

Muʿǧizāt al-anbiyā' noch Bol. 113,2

8. Abu'l-Faḍl M. b. Ṭāhir b. ʿA. al-Maqdisī *b. al-Qaisarānī* aẓ-Ẓāhirī, gest. 507/1113.

Aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 37ff, *Mīzān al-iʿtidāl* II, 593, b Ḥaǧar, *Lisān* V, 207ff, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 18, Wüst Gesch. 224. 1. *K. al-Ansāb al-muttafiqa fi'l-ḫaṭṭ al-mutamāṯila fi'n-naqṭ waḍ-ḍabṭ* noch Leid 132, gedr. Haidarābād 1323, udT. *al-Muštabih min al-asmā' wal-ansāb* Dam Z 129,6 — 2. *Taḏkirat al-mauḍūʿāt wahiya aḥādīṯ rawāhā 'l-kaḏaba wal-muḫarraǧūn waḍ-ḍuʿafā' wal-matrūkūn* Kairo² I, 9 — 4 *K. Aṭrāf al-kutub as-sitta* HḪ 876, Fās, Qar. 643 = (?) *Šurūṭ al-kutub as-sitta* Landb. -Br 49. — 5 *K. al-Ǧamʿ baina kitābai a. Naṣr al-Kalābāḏī* (s. S 280, o) *wa abī Bekr al-Iṣbahānī* (A. b. ʿA. b Manǧawaih, gest. 428/1035, s. Buhār 231) *fī riǧāl al-Buḫārī wa Muslim* noch Faiz. 409, 1374 Bank. Hdl. 689,2, Āṣaf. I, 786,30, Kairo² I, 325 (Weisw 97), Haidarābād 1323 = *K. al-Ǧamʿ baina riǧāl aṣ-ṣaḥīḥain* Kairo² I, 72, Bank XII, 689, u. — 6. *Īḍāḥ al-iškāl fīman ubhima'smuhū min an-nisā' war-riǧāl* Jer. Ḫāl. 77,12. — 7. *Ṣafwat at-taṣawwuf* Leipz 219, Fātiḥ 2718 (Berl. sim. 68), Dam ʿUm. 66,95 und in einer ind Bibl (*Taḏk. an-Naw.* No. 349). s. Isl. XXI, 93 — 8. *fī Ǧawāz as-samāʿ* Köpr. 391, eb. — 9. *Taḏkirat al-mauḍūʿāt* (= 2?) Kairo 1323, 1327 — 10 *Aṭrāf al-ġarā'ib wal-afrād* Kairo² I, 89. — 11. Eine *R. fī ġawāz an-naẓar ila 'l-murd* schreiben b. al-Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 170,10, 284 (s. Ritter, Isl. XXI, 92) und Sibṭ b. al-Ǧauzī im *Mir'āt az-zamān* nach HḪ II, 78 ihm zu.

Zu S. 356

9. Abū ʿAl. M. b. al-Faḍl *al-Farāwī*[1]) aṣ-Ṣaʿīdī an-Nīsābūrī Kamāladdīn aš-Šāfiʿī, geb. 441/1049 in Nīsābūr, studierte beim Imām al-Ḥaramain und lehrte nach der Pilgerfahrt an der Medrese an-Naṣīḥīya. Er starb am 21. Šauwāl 530/24. 7. 1137.

B. Ḫall. No. 594 (I, 617), as-Subkī, *Ṭab.* III, 92/4, Yāqūt, GW III, 861, 12, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 96.

10a. Abu'l-Maʿālī ʿ*Abdalmunʿim*, geb. 497/1103–4.

Al-Arbaʿūn as-subāʿīyāt, Paris 722,8.

10b. *Ibn Fahd al-Hāšimī* schrieb für den Armee-inspektor a. 'l-Maḥāsin Yū. des fāṭimidischen Chalifen al-ʿĀḍid lidīn allāh (555—67/1160—71):

Ad-Durar as-sanīya wal-ǧawāhir al-bahīya min al-aḥādīṯ an-nabawīya, über die guten Werke, Paris 821.

10c. Abū Mūsā M. b. a. Bekr ʿO. b. a. ʿĪsā *al-Madīnī*, gest. 581/1185, schrieb

Ṭiwāl(at) al-aḥādīṯ nach den *Aḫbār waġurar al-qiṣaṣ wal-āṯār*, mit vielen schwachen Traditionen, ḤḪ IV, 167, Berl. Oct. 1447

11. Abū M. ʿAr. b. Marwān b. al-Munaǧǧim *al-Maʿarrī*, Prediger der ʿAbbāsiden, starb 557/1162.

1. *K. al-ʿAqāʾiq fī išārāt ad-daqāʾiq waǧawāhir al-ḥaqāʾiq fī'l-išārāt wal-ḥikāyāt war-raqāʾiq* noch Leipz. 165 (*Sīrat Ādam wa Ḥauwāʾ*), Hamb. 84, Pet. AMK 936 (ḤḪ 8174 nur aus einem Zitat in einem Qorʾāncmt. bekannt). — 2. *al-Maǧālis fī ḏikr an-nabī Mūsā* (Verf. aš-Šaiḫ al-Maʿarrī?), Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375,59.

12. M. b. ʿAr. b. M. b. Masʿūd *al-Fanǧdahī* (Banǧdihī, Bandahī), geb. im Rabīʿ II, 522/Apr. 1128 in Pančdih in Ḫorāsān, kam über Bagdad nach Damaskus, unterrichtete Ṣalāḥaddīn's Sohn al-Malik al-Afḍal und starb am 27. Rabīʿ I, 584/26. 5. 1188.

---

1) Aus Farāwa bei Nasā, Yāqūt, a. a. O. an der Grenze von Ḫwārizm (as-Samʿānī s. v. l. *biṯ-ṯaġr*).

Yāqūt, *Irš.* VII, 20, Suyūṭī, *Buġya* 66. 2. *Šarḥ al-maqāmāt al-Ḥarīrīya* s. S. 487.

13. Abū Bekr M. b. Mūsā b. ʿOṯmān b. Ḥāzim Zain ad-Dīn *al-Ḥāzimī* al-Hamaḏānī aš-Šāfiʿī, gest. 18. Ǧum. I, 584/16. 7. 1188.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 189, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* IV, [1]157, [2]151, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǵan* III, 479, b. al-ʿImād. *ŠḎ* IV, 282. 1. *k. al-Iʿtibār fī'n-nāsiḫ wal-mansūḫ min al-ḥadīṯ* noch Brill—H.[2] 775, Kairo[1] I, 200, [2]I, 90, Escur[2] 1522, 1800, 8, 1802, 1852, Fātiḥ 1111, Ḥalab, RAAD XII, 473, Fās, Qar. 651, Bank. V, 2, 310/1, Āṣaf. III, 226, 640, gedr. Ḥaidarābād 1319, ed. M. Rāġib aṭ-Ṭabbāḫ, Ḥalab 1346/1927. — 2. udT. *ʿUǧālat an-nasab fī maʿrifat ansāb al-ʿArab* Köpr. 1578, 2 (MSOS XV, 3), Fātiḥ 1111, Ḥalab, Medr. Aḥmed, *Luġa* 882 (Weisw. 133). — 3. *k. fīhi ma'ttafaqa lafẓuhū waḫtalafa musammāhū min al-amkina al-mansūb ilaihā nafar min ar-ruwāt wal-mawāḍiʿ allatī ḏukirat fī maġāzī rasūl allāh* oder *al-Mu'talif wal-muḫtalif fī asmā' al-buldān* Strassburg, ZDMG XL, 307, Lālelī 2140 bis (Weisw. 142). — 4. *Šurūṭ al-a'imma al-ḫamsa, al-Buḫārī, Muslim, a Dā'ūd, at-Tirmiḏī, an-Nasā'ī*, ed. Ḥusām ad-Dīn al-Qudsī, Damaskus 1346.

14. Taqī ad-Dīn ʿAbdalġanī b. ʿAbdalwāḥid b. Surūr *al-Ǧammāʿīlī* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ǧammāʿīl bei Nābulus, hervorragender Vertreter des ḥanbalitischen Maḏhab, liess sich nach langeren Studienreisen in Kairo nieder und starb 600/1203.

Aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 160/8. 1. *K. ʿUmdat al-aḥkām ʿan saiyid al-anām (min aḥādīṯ an-nabī ʿalaihi's-salām)* noch Brill—H.[1] 390, [2]713,3, Paris 726/7, Pet. AMK 936 (fälschlich b. Qudāma, 398, 3 zugeschr.), Sulaim. 576, Kairo[2] I, 132, Dam ʿUm. 53 $_{92/93}$, Fās, Qar 601, Āṣaf. I, 646,$_{189-2}$ III, 728,$_{407}$, udT. *al-ʿUmda fī'l-aḥkām al-marqūla min ḫair al-anām*, Esc.[2] 1471, udT. *ʿUmdat al-ḥadīṯ*, Fās, Qar. 1438,1, gedr. hinter an-Nawawī's *Arbaʿūn*, Dehli 1895, danach in *Maǧmūʿat al-ḥadīṯ an-Naǧdīya*, K. 1342, S. 95/208 — Cmt.: a. *Iḥkām al-aḥkām* v. Ism. b. A. b. al-Aṯīr al-Ḥalabī (st. 699/1299 S. 580), nach dem Vortrage des b. Daqīq al-ʿĪd (st. 702/1302, II, 63), noch Berl Qu. 970, Leipz. 321, Heid. ZS X, 95, Brill—H.[1] 391, [2]716, Tūnis, Zait. II, 31, Faiẓ. 81, Kairo[2] I, 84, Medīna ZDMG 90, 112, Fās, Qar. 603/6 (dem b. D. al-ʿĪd zugeschr.), Āṣaf. I, 604, 1132 (desgl.), gedr. Dehli 1313, K. 1346. — e. noch AS 1331. — f. noch Kairo[2] I, 90. — g. *Riyāḍ al-afhām* v. ʿO. b. ʿA. al-Fākihānī al-Iskenderī (st. 731/1331, II, 22), Fās, Qar. 602, 606, Tūnis, Zait. II, 119, Bank. V, 2, 327. — h. v. b. Taimīya (II, 100),

Dam. ʿUm. 53,7. — i. v. a. ʿAl. b. al-ʿAṭṭār aš-Šāfiʿī Brill—H.[2] 717. — k. *ʿUddat al-afhām* v. ʿAlāʾaddīn ʿA. b. M. b. Ibr. b. ʿO. al-Baġdādī, geb. 741/1340, Tūnis, Zait. II, 135. — l. *al-ʿUdda fī iʿrāb al-ʿUmda* v. ʿAl. b. b. M. b. Farḥūn al-Yaʿmurī (um 774/1372, II, 171), Kairo[2] I, 131. — m. *Taṣḥīḥ ʿUmdat al-a.* v. M. az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91), Medīna ZDMG 90, 112 (als *Taʿlīqa* Āṣaf. I, 616,240). — n. *al-ʿUdda ʿalā šarḥ al-ʿUm.* v. Saiyid M. al-Amīr aṣ-Ṣanʿānī eb. 113. — o. *Taisīr al-marām* v. M. b. A. b. Mīrzā at-Tilimsānī Kairo[2] I, 99. — 3. *al-Kamāl fī maʿrifat (asmāʾ) ar-riǧāl* noch Faiż. 1506/8, Kairo[2] I, 78, Mešh. X, 2,8/9, Calc. Medr. 330, Bank. XII, 698, von ḤḤ und danach u. S. 360 irrig dem b. an-Naǧǧār zugeschrieben, s. Goldziher, MSt II, 263. Dazu schrieb Ǧamāladdīn Yū b. ʿAr. b. az-Zakī al-Mizzī (st. 742/1341, II, 64), eine Ergänzung und Berichtigung udT. *at-Tahḏīb*, vollendet v. ʿAlāʾaddīn Muġlaṭāʾī b. Qilič (st. 762/1361, II, 48), udT. *Ikmāl tahḏīb al-kamāl*, ersteres Faiż. 1427 (Autogr.). 1426, 1429, Lāleli 429 (s. Ritter, Isl. XVII, 252), NO 745/8, Fātiḥ 4304 (Spies 101ff), Ḥamīd. 226, Köpr. 272/4, Kairo[2] I, 71, Medīna, ZDMG 90, 116, Mešh. X, 2,8/9, Āṣaf. I, 779, 780, Bank. XII, 699, letzteres Qılıč ʿA. P. 190/1, Faiż. 1478/9, (Autogr.), Berl. 9930/1, Paris 2089/91, Bodl. I, 754, II, 594, Br. Mus. 1635, Suppl. 627, Or. St. Browne 144, 54, Kairo[1] I, 233 (Einleitung bei Spies 106/10). Auszug v. M. b. A. aḏ-Ḏahabī (st. 748/1348, II, 46) *at-Taḏhīb (fī muḫtaṣar) tahḏīb al-kamāl* Berl. 5182/3, 9933/4. Gotha 1757, Leid.[1] 1094, Landb.—Br. 602, Brill—H.[2] 198, Br. Mus. 4642, Suppl. 628, Asʿad 292, Köpr. 407/10, Faiż. 1416/20, Serāi 410, Selīm Āġā 848, ein zweiter Auszug *Talḫīṣ at-taḏhīb*, Kairo[2] I, 71 oder *al-Kāšif fī maʿrifat asmāʾ ar-riǧāl* Esc.[2] 1784, Dāmād Ibr. 390, Köpr. 386/7, Selīm Āġā 732, 832, Fās, Qar. 630, Kairo[1] I, 242, [2]I, 77, V, 301, Dam. ʿUm. 24,320, Ḥalab, RAAD VIII, 369, XII, 474, Āṣaf. I, 786,142, Rāmpūr I, 138,421, Būhār 232, Bank. XII, 700 (*Taḏk. an-Naw.* 100), dazu *Ḏail* v. ʿAbdarraḥīm al-ʿIrāqī (II, 65), Köpr. 386, iv. S. A. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Isḥāq, hauptsächlich aus aḏ-Ḏahabī, Leiden 1890, ZDMG 44, 401/44. — Neubearbeitung des Werkes v. al-Mizzī *Tahḏīb at-tahḏīb* v. b. Ḥaǧar al-ʿAsqalānī (st. 852/1448, II, 67), Welīeddīn 325/7, Fās. Qar. 627/8, Kairo[2] I, 71, Rāmpūr I, 137,86/7, Būhār 234/41, gedr. Dehli 1891, Ḥaidarābād 1325/7 in 12 Bden. Auszug *Taqrīb at-tahḏīb*, Berl. 9954/5, Selīm Āġā 780/2, Yeni 837/8, (andre Stambuler Hdss. bei Spies 115). Kairo[1] I, 232, [2]I, 71, App. 10, Mōṣul 54, 101, Mešh. X, 4,10, Rāmpūr I, 136, Bank. XII, 701, vgl. Berl. 9337/8, gedr. Dehli 1308, 1320, Lucknow 1271/2, 1903. — Weitere Auszüge aus dem Tahḏīb: a. *Ikmāl tahḏīb al-kamāl* v. b. al-Mulaqqin (st. 804/1410, II, 92), Kairo[1] I, 227. — b. *al-Aḥādīṯ al-ʿawāl min t. al-k.* v. A. b. ʿO. b. ʿA. b ʿAbdaṣṣamad al-Baġdādī al-Ǧauharī (st. 809/1406), eb. [1]I, 258, [2]I, 83 — c. *Ḫulāṣat Tahḏīb t. al-k.* v. A. b. ʿAl. b. a. ʾl-Ḫair al-Anṣārī al-Ḫazraǧī aṣ-Ṣaʿīdī Ṣafīaddīn (st. 923/1517), Kairo[2] I, 293, Yale, Landb. Torrey, *Futūḥ Miṣr* 26, gedr. Būlāq

1301, K. 1322. — d. v. b. aš-Šiḥna (II, 142?), *Tahḏīb al-k. fī asmāʾ ar-riǧāl* Qilič ʿA. P. 190/1. — e. v. al-Ḫaṭīb al-Qrṣī in Ḥalab, RAAD VIII, 370. — f. *Muntaḫab min t. al-k. lil-Mizzī* v. ʿImādaddīn a. Bekr b. a. ʾl-Maǧd al-Ḥanbalī al-Baʿlabakkī (st. 804/1410), Ḥalab, RAAD XII, 474. — g. anon. Berl. Oct. 3731 — 5. *ʿAqīda* noch Āṣaf. III, 728, 40, 3. — 6. *Miḥnat al-imām A. b. Ḥanbal aš-Šaibānī* noch Kairo[1] IV, 142, [2]V, 328. — 7. *an-Naṣīḥa ilḫ* noch Berl. Fol. 3385,11, Kairo[2] I, 158. — 8. *al-Miṣbāḥ fī ʿuyūn aṣ-ṣiḥāḥ*, Kairo[2] I, 149.

Zu S. 357

14a. Abū M. ʿAbdalǧalīl b. Mūsā *al-Anṣārī* schrieb nach b. Fūrak (S. 277), aber vor 605, dem Datum der Hds.:

1. *Bayān muškil al-aḥādīṯ an-nabawīya*, Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṯe, Lālelī 409 (Ritter, Isl. XVII, 257). — 2. *Muḫtaṣar šuʿab al-īmān* (s. S. 349), Kairo[2] I, 206 (wo al-Qaṣrī).

14b. Abū Naṣr A. b. M. *b. al-Muʾaiyad* schrieb 601/1204:

Tuḥfat al-aḫyār fī bayān aqsām al-aḫbār, über die Fachausdrücke der Traditionarier, ʿĀšir I, 103 (Weisw. 5, ḤḪ II, 220).

14c. al-Qāḍī a. ʾl-Ḥu. ʿA. *al-Ḥilaʿī* um 600/1203.

Al-Fawāʾid al-muntaqāh, Traditionssammlung, Ǧuzʾ 8/11, Landb.—Br. 78—81 (mit *Malyaḥa* v. Ǧ 626/7).

14d. Abuʾl-Q. ʿAr. *b. a. Ḥarāmī* al-Makkī überlieferte 603/1203 in Mekka

Isnād al-arbaʿīn al-ḥadīṯ al-umawī ʿan ṣaḥābīya sayyid al-mursalīn al-mulaqqab bi Silsilat aḏ-ḏahab al-ibrīz wal-iksīr al-ʿazīz Berl. 4912, f. 199r, Vat. V. 1112,3, Cmt. *aš-Šarḥ al-waǧīz* v. ʿA. b. al-Mutawakkil Šarafaddīn Ambr. F. 307, iii, 309, v, Vat. V. 1159,5.

15. *Maǧdaddīn* a. ʾs-Saʿādāt al-Mubārak b. M. b. M. b. ʿAbdalkarīm b. ʿAbdalwāḥid *b. al-Aṯīr* aš-Šaibānī al-Ǧazarī, geb. 544/1149 zu Ǧazīrat b. ʿO., trat als Schatzmeister in den Dienst des Saifaddīn

b. Maudūd b. Zangī, war dann eine Zeitlang Statthalter in seiner Vaterstadt und kam 565/1169 als Stellvertreter des Wezīrs Ǧalāladdīn nach Irbil im Dienste des Emīrs Muǧāhidaddīn Qaimaz. Nach dessen Tode diente er dem Fürsten von Mōṣul ʿIzzaddīn Masʿūd und seinem Sohne Nūraddīn Arslānšāh (576—89—607/1180—93—1210) als Sekretär. Er starb, gänzlich gelähmt, am 30. Ḏu'l-Ḥ. 606/26. 6. 1210.

Yāqūt, *Irš.* VI, 238/41, as-Subkī, *Ṭab.* V, 153, b. as-Sāʿī, *ʿUnwān at-tawārīḫ* 299/301, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 22, *al-Fawāʾid al-bahīya* 19, *Taʿl. san.* 20, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 343.

I. *Ǧāmiʿ al-uṣūl liʾaḥādīṯ ar-rasūl*, noch Berl. Qu. 1216/7, Hamb. 45, Br. Mus. Suppl. 143, Or. 7513 (DL 17), 6515 (eb. 52), Brill—H.[2] 722, Esc.[2] 1446, 1748, Fās, Qar. 611/5, 618, Faiż. 229 (Autograph), Dāmādzāde 371/5, Selīm. 62, Sulaim. 198/200, Šehīd ʿA. P. 1098,$_{11}$ (Teil 3), Kairo[2] I, 100, Dam. ʿUm. 20, 198/210, Jer. Ḫāl. 12, 67/9, Mōṣul 231, 76, Calc. Medr. 300, As. Soc. 7, Bank. Hdl. 143, Āṣaf. I, 620, Rāmpūr I. 72,$_{68,70}$, Būhār 26/7 (*Taḏk. an-Naw.* 49, n. 1), gedr. Merut 1346, beruht auf dem *K. at-Taǧrīd* des Razīn b. Muʿāwiya al-ʿAbdarī (st. 535/1140, s. zu S. 369); daraus Traditionen über den Qadr bei Vlieger, K. al-Q, Leiden 1903. 94—115, 191—207. — Auszüge: 1. *Taǧrīd al-uṣūl fī aḥādīṯ ar-rasūl* v. Hibatallāh b. ʿAbdarraḥīm al-Bārizī (st. 738/1337, II, 116), noch Köpr. 257, Yeni 173, 277, NO 714, 1209, Ḥalab, RAAD, XII, 473, Būhār 28—9. — 2. *Taisīr al-wuṣūl* v. ʿAr. b. A. b. M. b. ad-Daibaʿ az-Zabīdī (st. 944/1537, II, 400) noch Br. Mus. Or. 7591 (DL 19), Dāmādzāde 369/70, Faiż. 558, Tūnis, Zait. II, 56, Fās, Qar. 616, Peš 392, Āṣaf. I, 620,$_{111}$, 112ff, Rāmpūr I, 71,$_{64/5}$, gedr. Calcutta 1252, Lucknow 1884, Cawnpore 1897 (mit hindost. Einl.), hsg. v. Muḥyīaddīn Ḫān, Lahore 1904/9, 6 Bde, K. 1331, 2 Bde, 1346, 4 Bde. — 4. *Ǧamʿ al-fawāʾid min Ǧāmiʿ al-uṣūl wa Maǧmaʿ az-zawāʾid* v. ʿA. b. Ḥaǧar al-Haiṯamī (st. 807/1405, II, 76, 11) mit bes. Berücksichtigung des b. Māǧa, v. M. b. S. al-Maǧribī[1]) Berl. 1320, Brill—H.[1] 725, [2]723, Faiż. 61, Kairo[2] I, 109, Medīna, ZDMG 90, 112, gedr. Merut (Ind.) 1346/1926. — Dazu Wh. *Šarḥ ġarīb al-ḥadīṯ* v. ʿA. b. Yū. at-Tūqātī, Hds. a. d. J. 705/1315, Āṣaf. I, 638 (*Taḏk. an-Naw.* 49). — 5. anon. noch Vat. V. 1029,$_{1}$ (frgm.), Dam. ʿUm. 20,$_{211}$. — 6. *Muʿtamad ḏawiʾl-ʿuqūl min Ǧ. al-u.* v. b. Bahrām al-Yamanī (st. 957/1550, II, 405) Berl. 4937/8, 9945/6, Medīna ZDMG 90, 112.

---

1) Gest. 1094/1683; er verfasste ferner: 1. *R. fiʾl-ʿamal bidāʾirat al-muʿaddil* und *R. fī rasm al-asṭurlāb* Brill—H.[1] 710, [2]521. — 2. *Maqāṣid al-afʿāl* Āṣaf. I, 802,$_{3}$ — 3. *Šarḥ taḫlīṣ al-mabānī min taḫlīṣ al-maʿānī* Dam. ʿUm. 78,$_{20}$.

II. *K. an-Nihāya fī ġarīb al-ḥadīṯ wal-āṯār*, l. Br. Mus. 1386, ferner Heid. ZS VI, 213, Alger 541/3, Tūnis, Zait. II, 217, Dāmādzāde 622/4, Qilič ʿA. 247, Selim Āġā 242/6, Mōṣul 29,108, 55,131, 212,72, Kairo² I, 158, App. 18, Mešh. XI, 18, 53/8, Teh. I, 213, II, 36, Peš. 279, Aligarh 98,19, 100,34, Āṣaf. II, 1448,108, Rāmpūr I. 131,17/8, gedr. noch K 1308, 1322. — Anhang *at-Tadnīb* v. as-Suyūṭī noch Kairo² I, App. 12, anon. *Tadyīl* Pet. Un. 11506 (Zap Koll. Vost. I, 361). — Versifizierung v. b. Bardis (gest. 796/1384), s. II, 34, 6. — Auszug *ad-Durr an-naṯīr* v. as-Suyūṭī noch Edinb. 5, Princ. 214, Selim Āġā 1165, Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 129, 1, 2.

III. *K. al-Muraṣṣaʿ* noch ʿĀṭif Ef. 2263ff, Top Kapu 2555,2. (RSO IV, 707), Dāmādzāde 1559 (1530) (MFO V, 532), Yeni 1189,2, Autograph Mešh. XI, 15,49.

IV. *K. al-Muḫtār fī manāqib al-aḫyār (abrār)* = Leid. 1090, Stambuler Hdss. bei Spies, MO 1930, 31ff.

V. *Šāfī al-ʿīy fī šarḥ Musnad aš-Šāfiʿī*. s. S 305, noch Kairo² I, 124.

VI *Taǧrīd asmāʾ aṣ-ṣaḥāba*, Ḥaidarābād 1315.

VII. *Rasāʾil*, gesammelt von seinem Bruder ʿIzzaddīn (S 587), Kairo² III, 158 — Die von HH II, 232, No. 2921 dem b. al-Aṯīr al-Ǧazarī zugeschriebene Kosmographie *ad-Durra al-mudīʾa fī ʿaǧāʾib al-barīya* oder *Tuḥfat al-ʿaǧāʾib wa-ṭurfat al-ġarāʾib* Berl 6163/4, Br Mus. 383 (s. Add. 772), Paris 2172, 5862, 6145, Vat. V. Borg. 90,2, Top Kapu 2581, 1289 (RSO IV, 718/9), Qilič ʿA. 723, Welieddīn 2461, Ḥamīd 860, Köpr 1058, Kairo² VI, 16, kann weder von unserm Autor, noch von einem seiner Brüder herrühren, ist aber vielleicht mit Derenbourg, Journ d. sav. 1901, 309, dem a. 'l-Fidāʾ b. al-Aṯīr (S 581, 11) zuzuschreiben.

Zu S. 358

15b. ʿA. b. Muḥyiaddīn *Ḥumaid* b A. b. Ǧaʿfar b. al-Walīd *al-Qorašī*, dessen Vater 621/1224 starb, schrieb 610/1213:

1 *Šams al-aḫbār al-muntaqā min kalām an-nabī al-muḫtār*, Sammlung von 2500 Traditionen, Br. Mus Suppl. 413 ii, Ambr. A. 30 (RSO II, 24)[1] A. 70 (eb. III, 582), C. 208, gedr. K 1332, s b. a. 'r-Riǧāl I, 216. — 2. Antwort auf die Frage nach dem Sinn einiger Traditionen, Br Mus. Suppl 157, iv — 3 Antwort auf einige, seinem Vater vorgelegte Rechtsfragen, verf. im Šaʿbān 620/Sept. 1223, eb. 344, ii.

16. M. b. ʿAbdalġanī *b. Nuqṭa*, gest. 629/1231.

Ad Dahabī, *Tadk. al-Ḥuff* IV, 197/9.

---

1) Wo der Verf. ʿA. b. Muḥyiaddīn M. b. Ḥumaid b. A. b. ʿA. b. al-Walīd heisst.

17. ʿO. b. Badr b. Saʿīd al-Ḥanafī *al-Mauṣilī*, starb 622/1225 (in diesem Jahre machte er noch eine Eintragung in die Hds. des Br. Mus.).

1. *K. al-Muġnī ʿan il-ḥifẓ wal-kitāb fīmā lam yaṣiḥḥi min al-aḥādīṯ*, gedr. K. (Salafīya), o. J. 52 SS. — 2. *K. al-Ǧamʿ bain aṣ-ṣaḥīḥain* Br. Mus. Or. 5910 (DL 17).

18. Al-Muʿāfā b. Ism. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Fatḥ b. M. b. al-Ḥaddūs an-Nahrawānī a. 's-Sinān *al-Mauṣilī* starb im Ram. oder Šaʿbān 630/Mai—Juni 1233.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 156, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 113. 1. *K. Ins(anīs) al-munqaṭiʿīn wariyāḍ as-sālikīn* noch Berl. Qu. 1911, Bresl. St. I, 14, i, Heid. ZS, X, 99, Br. Mus. Or. 5480, 6289 (DL 20), Manch. 136, Ambr A. 31 (RSO II, 31); Bol. 81 (wo sein Vater als Verf. erscheint), Paris 732/5, Alger 763,2, Fās, Qar. 1514, AS 1668, Fātiḥ 3684, ʿĀšir I, 441, Kairo² I, 91, Mōṣul 26, 56,11, Bank. V, 2, 375. — türk. Übers. Berl. Oct. 3569. — 2. *Nihāyat al-bayān ilḫ* Kairo² I, 65.

18a. Al-Ḥ. b. M. b. M. b. M. *al-Bakrī* lebte um 640/1242 in Damaskus und Kairo.

K. al-Buldānīya, Traditionen, die er in verschiedenen Städten gehört hatte, Tüb. 138,2.

19. Taqīaddīn a. ʿAmr ʿOṯmān b. Ṣalāḥaddīn a. 'l-Q. ʿAr. b. ʿOṯmān b. Mūsā b. a. 'n-Naṣr *b. aṣ-Ṣalāḥ aš-Šahrazūrī*, gest. 643/1243.

Zu S. 359

As-Subkī, *Ṭab.* V, 137/42, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 214/8, b Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 57 1. *K. Maʿrifat anwāʿ ʿilm (ʿulūm) al-ḥadīṯ*, aufgrund der Schriften des al-Ḫaṭīb al-Baġdādī; obwohl b. Ḥaǧar (bei Marçais, JA, s. 9, t, 16, S. 337) ihm vorwirft, dass er den Stoff, statt ihn methodisch zusammenzufassen, in lauter Einzelheiten zersplittert habe, ist es trotzdem das beliebteste Lehrbuch geworden; noch Berl. Oct. 1496, Esc² 1530, 1611, Brill—H.² 777, Tunis, Sād. 1367, Zait. II, 222, 1095, 35 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 6, S. 17/23, Ḥalab, Medr. Aḥm. 308, 352/3, Kairo² I,

79, Rāmpūr I, 128,87, 674,478, 1445, II, 241,148, Āṣaf. I, 226,1449, III, 896,…, Bank. V, 2, 440/1, lith. Lucknow 1304, udT. *Muqaddimat b. aṣ-Ṣ. fī ʿulūm al-ḥadīṯ*, K. 1326, ed. M. Rāġib aṭ-Ṭabbāḫ, Aleppo 1350 mit Cmt. *at-Taqyīd (tanqīd) wal-Īḍāḥ limā uṭliqa wanġalaqa min k. b aṣ-Ṣ.* v ʿAbdarraḥīm al-ʿIrāqī (st. 806/1403, II, 65) noch Yeni 165, Kairo² I, 71, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Bank. V, 2, 442. — Auszüge: a. v an Nawawī (st. 676/1277, u. S. 394) *Iršād al-ḥadīṯ* oder *Iršād ṭullāb al-ḥaqāʾiq ilā maʿrifat sunan ḫair al-ḫalāʾiq* oder *al-I. limaʿrifat ḥadīṯ ḫair al-ʿibād* Berl. Oct. 2680, Br. Mus. Suppl. 164, Köpr. 220, AS 434, Dam. ʿUm. Z. 39, 129,8, zweiter Auszug *at-Taqrīb wat-taisīr limaʿrifat sunan al-bašīr an-naḏīr* noch Berl. Oct. 3540,2, Leipz. 851,2, Tüb. 118, Heid. ZS VI, 232, Brill—H.² 778, Esc.² 1406,3, 1411,8, 1803, Fās, Qar. 657, Kairo² I, 71, 12 Stambuler Hdss. bei Weisw. No 8, s. W. Marçais, Le Taqrīb d'en-Nawawi, trad. et annoté, JA s. 9, t. 16, 315/46, 478/531, t. 17, 101/49, 193/232, t. 18, 61/146. — Cmt. a. *Tadrīb ar-rāwī* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rāmpūr I, 125,41, K. 1307. — β *al-Manhal ar-rawī fī'ṣṭilāḥ al-ḥadīṯ an-Nawawī* v. S. b. Ya. b. ʿA. al-Muqbilī al-Ahdal Rāmpūr I, 128,28, (Str. v. as-Samāwī usw). — b. v. Badraddīn M. b. Ǧamāʿa (st. 733/1332, II, 74) noch Esc.² 1598 (Autograph² Damaskus 687/1288), Asʿad 259, ʿUm. 798; daraus *Ḫulāṣa* v. M. b. Ḥ. aṭ-Ṭībī (st. 743/1344) Mešh. IV, 36,113. — bb. v. ʿA. b. ʿOṯmān at-Turkomānī (II, 64) Lālelī 390 (Weisw. 15) — c. *Muḫtaṣar ʿulūm ad-dīn* v. b. Kaṯīr (st. 774/1373, II, 49) Paris 4577,6, Brill—H.¹ 392/3. ²782/3, Welīeddīn 454 (Spies, MO, 1930, 25). — d. *Maḥāsin al-iṣṭilāḥ* v. ʿO. b. Raslān al-Bulqīnī (II, 93) noch Br. Mus. Suppl. 165, Köpr. 228, Kairo² I, 78. — e. *Nuḫbat al-fikar fī muṣṭalaḥ ahl al-aṯar* v. b. Ḥaǧar (st. 852/1448, II, 67) mit Cmt. v Verf. *at-Tauḍīḥ* oder *Nuzhat an-naẓar* noch Gotha 583, Tüb. 100, Leipz. 330, 881, ix, Dresd. 94, Paris 4257,33, 5049, Cambr. 232, Suppl. 1303, Manch. 139A, Ambr. B. 104, iv, C. 17 v, 156, 99, 104, Esc.² 1509, Bol. 453,2, Pet. Chan. 151c, AMK 945, Buch. 108, Brill—H ¹ 393, ²785, Princ 218. Alger 193,3, Tūnis, Zait. II, 237 Dāmādzāde 324. Ibr. P 236, Sarwīlī 52. Qiliǧ ʿA. 183, Kairo² I, 79, 81, Sbath 381, Mōṣul 29, 101,1, Mešh IV, 100,…, Āṣaf I, 678,…, Rāmpūr I, 128,…, II, 229,…, Bank. V, 2, 453, gedr noch Cawnpore 1295, K. 1323, türk. Üb. v. A. b ʿA. b. ʿA. al-Aǧrūsī al-Ḥamīdī as-Šāmī Fātih, verf. 1270/1844, gedr. Stambul 1327 — Cmt. u Gl: a. v. Kamāladdīn M. b Maḥmūd b. a ʾš Šarīf al-Maǧdī (st 906/1500) noch Dāmādzāde 326, Selīm Āġā 147,4, Rāmpūr I, 126,9. — β. v. al-Qārīʾ al-Herewī (st. 1014 1605, II, 394) noch Pet. AMK 945, Peš. 347, Āṣaf. I. 638,…, Bank. V, 2, 455, gedr Stambul 1329. — γ. v. ʿAbdarraʾūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306) noch Brill—H.¹ 394, ²784. — δ *Qaḍāʾ al-waṭar* v Ibr. al-Laqānī (st. 1041/1631, II, 310) verf. 1023/1614, noch Pet. Buch. 1088, Tūnis, Zait II, 231, Bank. V, 2, 456, Kairo² I, 72. — ε. v. Aṯīraddīn, verf. 1043/1633, Kairo² I, 72. — ζ. v. Ibr. al-Kurdī (st 1142/1729) noch Pet. AMK 945, Kairo² I, 72, Mōṣul 29, 101, 2 — η. v. Q. b. Quṭlūbuġā

(st. 879/1474, II, 82) Tūnis, Zait. II, 134. ϑ. v. Sarīaddīn ad-Durūdī, um 1042/1632, eb., Kairo² I, 72. — ι. *Muntaha 'r-raġba fī ḥall alfāẓ an-Nuḫba* v. M. b. ʿAl. b. ʿA. al-Ḫarāšī al-Buḥairī, 11. Jahrh., Tūnis Zait. II. 236. — κ. v. ʿAl. b. M. b. Fatḥallāh Āṣaf. I, 638,₃₈₁. — λ. *Imʿān an-naẓar* v. M. Akram b. ʿAr. Rāmpūr I, 125,₃. — μ. v. M. b. Yū. al-Ġazzī eb. 127,₁₈. — ν. v. Abu'l-Ḥ. b. M. Saʿlūk, lith. Ind. o. J. — ο. v. Waǧīhaddīn al-Guǧarātī (st. 998/1594) Bank. V, 2, 454, ind. Druck 1272. — π. *Zubdat an-naẓar* v. Taqī b. Šāh M. b. ʿAbdalmalik al-Lāhūrī, gewidmet dem Farruḫ Siyar (1713—19) Bank. V, 2, 457. — ρ. v. Haqqī Ef. Qilič ʿA. 182. — σ. v. a. 'l-Ḥ. M. b. Ṣādiq as-Sindī Selīm Āġā 148. — τ. v. A. b. M. al-Kawakibī Gotha 102,₁₀. — υ. *Taṣḥīḥ an-naẓar*, pers. v. M. Ḥu. Hazārāwī, lith. Lahore 1308/10. — φ. anon. Šehīd ʿA. P. 355 (Weisw. No. 13). — Versifizierungen: a. *Aqṣa'l-amal was-sūl fī ʿulūm ḥadīṯ ar-rasūl* v. M. b. A. b. al-Ḫalīl al-Ḫuwaiyī (st. 693/1294, Suyūṭī, *Buġya* 10, dessen *Aqālīm at-taʿālīm fi'l-funūn as-sabʿa*, Ḥadīṯ, Fiqh, Adab, Ṭibb, Handasa, Ḥisāb, Landb.—Br. 212) Berl. 1046, Alger 545,₃, Kairo² I, 69. — c. *Tabṣirat al-mubtadiʾ watadkirat al-muntahī* oder *al-Maqāṣid al-mukmala* oder *Alfīyat al-ʿIrāqī* v. ʿAbdarraḥīm al-ʿIrāqī (st. 806/1463, II, 65), verf. 768/1366 in Medīna, noch Wien 1645, Paris 754/5, Brill—H.¹ 410, ²787, Manch. 138, Pet. Buch. 110, Esc. ²1492,₁, 1615,₃ Tūnis, Zait. II, 221, Rabāṭ 721/3, 11 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 14, Kairo² I, 69, Jer. Ḫāl. 5, 6, Mōṣul 143, 47, Sbath 877, Peš. 299, Calc. As. Soc. Ašraf 612, Rāmpūr II, 248, Bat. Suppl. 122. — Cmt.: α. v. Verf. *Fatḥ al-ġaiṯ* (*muġīṯ*) Br. Mus. Suppl. 166, Esc.² 1467, 1489/90, Tūnis, Zait. II, 225, Rāmpūr I, 127,₄₄/₅, Kairo² I, 77, Bank. V, 2, 443/6. — Gl. v. M. b. ʿAr. as-Saḫāwī (st. 902/1497, II, 34) Esc. ²1594, Tūnis, Zait. II, 226, Rāmpūr I, 127,₂₁, v. M. b. al-Q. al-Ġazzī (st. 918/1512, II, 320) Esc² 1494. — β. *Fatḥ al-bāqī* v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Paris 756, 5349, Br. Mus 877, Esc.² 1492,₂₃, 1595 (falsch Suyūṭī zugeschr.), Brill—H.² 789, Princ. 216/7, Rabāṭ 74,₂, Fās, Qar. 736, 1617, Tūnis, Zait. II, 230, Kairo² I, 76, Jer. Ḫāl. 8,₂, Āṣaf. 654,₃₇₆/₆₇₄; Gl. v. ʿA. al-ʿAdawī aṣ-Ṣaʿīdī (st. 10. Raǧab 1189/26. 8. 1776) A. Taimūr P., RAAD III. 338, v. Sulṭān al-Mizāǧī aš-Šāhʿ Brill - H² 790,₁ — γ. v. al-Biqāʿī Dāmādzāde 325. — δ. v. Amīr Pādišāh (um 987/1579, II, 412) eb. 329. — ε. *Isbāl al-maṭar* v. M. b. Ism. al-Amīr aṣ-Ṣanʿānī (st. 1182/1768) Āṣaf. I, 608,₂₅₃, Rāmpūr I, 127,₂₃. — f. *al-Muntaḫab fī ʿilm al-ḥadīṯ* v. Raḍīaddīn a. Isḥāq Ibr. b. M. b. Ibr. b. a. Bekr aṭ-Ṭabarī al-Mekkī Esc.² 1615,₁. — g. anon. *a.-Mawārid al-ʿaḏba* Lālelī 391 (Weisw. No. 15).

V. *Fatāwa b. aṣ-Ṣalāḥ fi't-tafsīr wal-ḥadīṯ wal-uṣūl* noch Sulaim 650, Kairo² I, 527, gedr. K. 1348.

VI. *Ṣilat an-nāsik ilḫ.* Kairo² I. 524.

VII. *Ṭabaqāt aš-Šāfiʿīyīn*, unvollendet hinterlassen, Auszug v. an-Nawawī, s. u. S. 397. — VIII. *Šarḥ al-Waraqāt fi'l-uṣūl*, s. u. S. 389.

IX. *Ṣiyānat ṣaḥīḥ Muslim* s. S. 265.

Zu S. 360

20. Abū ʿAl. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. *b. an-Naǧǧār* Muḥibbaddīn al-Baġdādī aš-Šāfiʿī, gest. 643/1245.

Yāqūt, *Irš.* VII, 103, Subkī, *Ṭab.* V, 41, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 212/4, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ǧām.* 205, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 226/7, E. Amar, JA 1908, I, 241ff. 1. *K. an-Nuzha (durra) aṯ-ṯamīna fī aḫbār al-Madīna* noch Berl. 9758, Br. Mus Suppl. 576, Kairo[1] V, 32, Köpr 1059, Welīeddīn 2399, Dam. ʿUm. $84_{,24}$, (*Taʾrīḫ madīnat as-salām*), Āṣaf. I, 194, Bank. XV, 1090, umgearbeitet in *Taḥqīq an-nuṣra fī talḫīṣ maʿālim Dār al-Hiǧra* aufgrund der Ergänzung und Fortsetzung v. M. b. A. al-Maṭarī (II, 171, § 2, 2), v. a. Bekr b. al-Ḥu. al-Marāġī (st. 816/1413, II, 172), noch Br. Mus. Suppl. 576, Kairo[2] V, 132, A Taimūr, RAAD III, 319, Āṣaf. I, $194_{,308}$. — 2. s. S. 606. — 3. *Ḏau (al-Mustadrak) ʿalā Taʾrīḫ Baġdād*, s. S. 563.

21. Raḍīaddīn a. 'l-Faḍāʾil al-Ḥ. b. M. *aṣ-Ṣaġānī* (*Ṣāġānī*) b. Ḥaidar b. ʿA. b. Ism. al-ʿOmarī al-ʿAdawī al-Hindī al-Ḥanafī, geb. 577/1181 in Lahore, vollendete seine Studien in Ġazna und lebte eine Zeitlang in Mekka. 615/1218 kam er nach Baġdād, wurde 617/1220 von dem Chalifen an-Nāṣir billāh als diplomatischer Vertreter nach Indien geschickt und kehrte 634/1236 nach Baġdād zurück. Eine Professur am Ribāṭ al-Marzubānīya gab er auf, als er in den Statuten fand, dass sie für einen Šāfiʿiten bestimmt war, und erhielt eine solche an der Madrasa at-Tutušīya. Dort starb er 650/1252.

Zu S. 361

Yāqūt, *Irš.* III, 211/2, ʿAq. b. a. 'l-Wafā, *Ǧaw* I, 201, No. 496, b. al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ǧām* 262/4, 287, Suyūṭī, *Buġya* 227, *Muzhir* [2]I, $61_{,11}$, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 250, a Maḫrama, *Taʾrīḫ ʿAdan*, ed. Löfgren, II, 53/8. 1. *Mašāriq al-anwār an-nabawīya min ṣiḥāḥ al-aḫbār al-Muṣṭafawīya*, Traditionssammlung, eingeteilt in 12 *Bāb* mit verschiedenen *Faṣl*, in denen die Traditionen nach den 100 grammatischen ʿ*Awāmil* (nicht alphabetisch, wie Rieu angibt), geordnet sind, noch Gott. Asch. 59, Breslau Un Hab II, 32, Heid. ZS X, 90, Paris 5788, Br. Mus. 713a, Vat V. 717, Bol. 82/3, Brill—H.[1] 395/6, [2]718/20, Esc.[2] 1691, Rabāṭ 53, Fās, Qar. 592/3, Tūnis, Zait. II, 196, NO 1238/41, Sulaim. 324/6, Selīm Aġā 234/6, Köpr. 431, $1589_{,12/40}$ (am Rde), AS 898/903, 905/7, Lālelī 653/7, Ḥamīd 303, Kairo[2] I, 147, Pet. 1573/4, Aligarh $97_{,31}$, Āṣaf. I, $672_{,333}$, Rāmpūr I, $113_{,312/31}$, Bank V, 2, 365; eine

Probe in Wahls Ar. Anthologie, Leipzig 1791, gedr. mit Urduüb. *Tuḥfat al-aḫyār*, Lucknow 1319, mit Hindostani Üb. und Anm. v. Maulawī Ḫurram ʿA., Cawnpore 1282, Lucknow 1286, 1301, Bombay 1292; vgl. K. V. Zetterstéen, Om el-Ḥ. b. M. b. el-Ḥ. as-S. och hans arbete usw. — Commentare: a. *Ḥadāʾiq al-asḥār* v. Waǧīhaddīn ʿAr. b. M. b. ʿAbdalʿazīz al-Arzanǧānī (st. 643/1245), Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622, 205 (falsch). — b. *Tuḥfat al-abrār* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80), noch NO 1064/7, Dāmādzāde 519, Qilič ʿA. 251/2, Kairo² I, 94, 127, Mōṣul 54,₆₀, Bank. V, 2, 306. — c. (= e) *Mabāriq al-asḥār* v. ʿAbdallaṭīf b. ʿAbdalʿazīz al-Kirmānī b. Malakšāh b. Firište (um 800/1397, II, 213), noch Berl. Qu. 1537, Leipz. 321, Heid. ZS VI, 215, Upps II, 647, Paris 738/9, Bol. 84, Pet. AMK 941, Dāmādzāde 521/3, Qılič ʿA. 252, Sulaim. 274/8, Selīm Āġā 214, NO 1046/63, Kairo¹ I, 395, ²I, 142, Jer. Ḫāl. 13, 83, Mōṣul 28,₉₄, 189,₂₈, 232,₉₄, Āṣaf. I, 664,₂₁₁, Rāmpūr I, 108,₂₂₂, Bank. V, 2, 368, Bat. Suppl. 82, gedr. Stambul 1310, 1315, 1328 (s. Hartmann zu Cat. Haupt S 13n), anon. Cmt. zur Vorrede Bol. 90, 7; neugeordnet *al-Anwār al-bawāriq fī tartīb š. al-M. libn Malak* v. Ibr. b. Muṣṭafā, voll. 987/1579, ḤḪ V, 558, Sulaim 1279, Kairo² I, 91, Mōṣul 144,₆₈, v. ʿA. b. Ḥ. voll. 936/1529, Brill--H.¹ 397, ²721, ḤḪ V, 548. — d. Gl. v. Šaiḫzāde (st. 950/1543) zu M. b. ʿAṭāʾallāh ar-Rāzī al-Herewī's Cmt. noch Qilič ʿA. 252. — g. *Kašf al-mašāriq* v. Ḫiḍr b. Maḥmūd al-Marzufūnī al-ʿAṭūfī (st. 948/1541, *aš-Šaq. an-Noʿm* II, 10, Rescher 268, Brussalī M. Ṭāhir, *ʿOsm. Müʾell.* I, 356), Selīm Āġā 230 (Autograph), Qilič ʿA. 269, NO 1068, Sulaim. 273. — h. v. M. b. ʿO. al-Muqrīʾ Sulaim. 280. — i. anon. *ad-Durr al-multaqaṭ* Kairo² I, 115 — Neuordnung: a. *Marāfiq al-aḫbār* v. Ibr b. Muṣṭafā al-Ḥanafī, Mōṣul 252,₁₆. — b. *Mašāriq al-anwār* v. ʿAbdalġafūr al-Ġaznawī, Dehli 1912. — Auszüge: a. *Lawāmiʿ al-anwār* v. M. b. ʿAbdalkarīm al-Mauṣilī, Landb. Br 199, Alger 545,₁. — b. *Bawāriq al-anwār* v. Ḥamīd b. M. b. Isḥāq, voll. 1022/1613, Bank. V, 2, 369. — c. *Anwār al-mašāriq* v. Saiyid Nūr al-H. Ḫān, Dehli 1890. — d. *Multaqaṭ* v. ʿAbdalġanī, Rāmpūr I, 117,₃₀₂. — 2. udʾl *R. fiʾl-aḥādīṯ al-mauḍūʿa* Bol. 255,₁, 453,₇, Sulaim. 1038, Kairo² I, 118. *R. fiʾl-mauḍūʿāt min al-aḥādīṯ*, Berl. 1630 (wo falsch ʿAbdalbārī b. ʿAl. aṣ-Ṣaʿīdī), gedr. K. 1305, hinter al-Qāwuqǧī's *al-Luʾluʾ al-marṣūṣ*. — 3. *K. Durr (durr) as-saḥāba fī bayān mawāḍiʿ wafayāt aṣ-ṣaḥāba* noch Kairo² V, 175, Makt. Šaiḫ al-Isl. (*Taḏk. an-Naw.* 82) liegt den *Tawārīḫ* des al-Ġaiyānī, Paris 1619, zugrunde, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354,₁₂. — 4. *K. al-ʿUbāb az-zāḫir wal-lubāb al-fāḫir* noch Kairo² II, 20, Kāšān, s. Vystokva kulturij narodov vostoka, Kasan 1920, S. 32 (Isl. XVII, 94). — 5. *Maǧmaʿ al-baḥrain fiʾl-luġa* aus Ǧauharī's *Ṣaḥāḥ* und seiner *Takmila* (No. 6), sowie dem *Tāǧ al-luġa*, Paris 6515, Pet. Un. 98, Kairo² II, 249 (Photo von Kopr. 1570). — 6. *k. at-Takmila wad-ḏail waṣ-ṣila* s. S. 197 — 7. *al-Aḍdād* Berl. 7092, Dāmādzāde 1789c (MFO V, 530), A. Taimūr, RAAD III, 340, ed. A. Haffner in Quellenwerke zur Aḍdādlit., Bairūt 1913, S. 221/48. — 8. *Muḫtaṣar*

fī'l-ʿarūḍ noch Dāmādzāde 1789g. — 9. *Taʿsīs baitai al-Ḥarīrī* noch eb. d. — 10. *k. al-Infiʿāl* eb. a, Kairo² II, 27. — 11. *k. Yafʿūl* eb. b, Kairo² II, 249, ed Ḥ. Ḥusnī ʿAbdalwahhāb, Tunis 1925. — 12. *Asmāʾ al-ǧāda fī asmāʾ al-ʿāda* Dāmādzāde 1789e. — 13. *k. fī Asāmī 'ḏ-ḏiʾb* eb. f, Alger 246, 7, ed. Rescher, Beitr. zur Maqāmenlit. IV, Stambul 1914, S. 335/8. — 14. *Naqʿat aṣ-ṣadyān fīmā ǧāʾa ʿalā wazn faʿalān* Dāmādzāde 1789 h, Dāmād Ibr. P. 394 (Weisw. No. 82, falsch *biqʿat* und als Unicum bezeichnet), Kairo² II, 44. — 15. *k. aš-Šawārid min al-luġāt* Dāmādzāde 1789 i. — 16. *k. Ḫalq al-insān* eb. k. — 17. *Mā tafarrada bihī baʿḍ aʾimmat al-luġa* Kairo² II, 33. — 18. *fīmā banat il-ʿArab ʿalā lafẓ faʿāli ʿalā ḥurūf al-muʿǧam* Brussa, Ulu C. ZDMG 68, 49. — 19. *aš-Šams al-munīra* Mešh. IV, 47, 109. — 20. *Asāmī šuyūḫ al-Buḫārī* Qara Čelebizāde 68, Weisw. 91

21a. *Ḥ. ar-Rahūnī* starb 661/1263.

Naẓm ad-durar fī muʿǧizāt saiyid al-bašar Fās, Qar. 731.

23. Muḥibbaddīn a. 'l-ʿAbbās (a. M. a. Ǧaʿfar), A. b. ʿAl. *aṭ-Ṭabarī* al-Makkī, geb. 27. Ǧum. II, 615/11. 9. 1218, Lehrer des al-Malik al-Muẓaffar Yū., des 2. Rasūliden in Yaman (647—94/1249—95), galt seiner Zeit als Haupt der Traditionarier und der Šāfiʿiten im Ḥiǧāz und starb am 11. Ǵum II, 694/29. 4. 1294

As-Subkī, *Ṭab.* V, 8, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 224, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 255/6, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 423. 1. *K. ar-Riyāḍ an-naḍira fī faḍāʾil (manāqib) al-ʿašara* noch Kairo² V, 210, Selim Āġā 795, Welieddin 573 (8 andre Stambuler Hdss. bei Weisweiler No 83), Rabāṭ 57, Āṣaf. II, 1552,120, Rāmpūr I, 670,13, gedr. o. O. u J, K. 1327. 2 Bde, darauf beruht die anon. *Maǧallat al-ḥunafāʾ fī manāqib a'l-ḫulafāʾ*, Paris 1571. — 2. *K. Ḏaḫāʾir al-ʿuqbā fī manāqib ḏawi'l-qurbā* noch Berl. 9684 (fälschlich dem M. Bāqir, II, 411, zugeschr.), Ambr. A 64, i (RSO III, 577), Rabāṭ 57, Sulaim 827, Kairo² V, 186, Mešh. IV, 38,119, Āṣaf II, 1550,22, Bank. XV, 1041, x. — 4. *Ṣafwat al-qirā fī ṣifat ḥaǧǧ al-Muṣṭafā waṭawāfihī bi'umm al-qurā* noch Kairo² V, 239, *al-Qirā liqāṣid umm al-qurā* eb. ²I, 137. — 5 *Ǵāyat al-iḥkām fī'l-aḥādīṯ wal-aḥkām* noch Bd. 2, Brill—H.² 874, Bd. 3, 4, 6. Dam. ʿUm 47,266/7, Bd. 10, Ambr NF 474, C 218. — 6. *Ḫulāṣat siyar (as-s. fī aḥwāl) saiyid al-bašar* noch Ambr. C 124, iii (RSO VII, 598), Bairūt 95, Kairo² V, 170, Peš. 1432, Āṣaf. I, 366,19,20, Rāmpūr I, 653,17, gedr. Ind. 1343 — Cmt. *Nuqāyat al-aṯar* v. a Bekr M. b. A. b al-Ḥ. Bank. XV, 1034. — 8. *As-Simṭ aṯ-ṯamīn fī manāqib ummahāt al-muʾminīn* Wehbī 1106, Kairo² V, 220, Bank. XV, 104, iii, ed. Rāǧib aṭ-Ṭabbāḫ. Ḥalab 1928. — Mit Unrecht schrieb ihm Ahlwardt 5540,4, ein Buch über das Bogenschiessen, zu, s. u. S. 496

24. Vor dem J. 694/1295, dem Datum der Hds. Vat. V. Borg. 126, schrieb al-Wā'iẓ a. 'l-Ḥ. A. b. ʿAl. b. M. *al-Bakrī al-Baṣrī*, dessen Todesjahr ḤḤ unbekannt war, und den Wüst. Gesch. No 520 bald nach 950 angesetzt hatte, eine Reihe populärer Werke zur Geschichte des Propheten.

1. *K. Intiqāl anwār maulid al-Muṣṭafa 'l-muḫtār wamuʿǧizātuhū wamaǧāzīh*, Gotha 1788/90, Leipz. 31, Dresd. 31, 35, 47, 106, Hamb. 104 (s. Wüst. zu b. Hišām II, LI), oder *al-Anwār wamiftāḥ as-surūr wal-afkār fī maulid an-nabī al-muḫtār*, Br. Mus. Suppl. 514, Ind. Off. 1034, v, Alger 1684, Vat. V. Borg. 126, Kairo² IV, 50, Bank. XV, 1012, in Aljamia Madr. 79 (Priv.-Bibl. s. Miscelánea de estudios y textos árabes, Madrid 1915, 140/4), in verschiedenen Rezensionen gedruckt. — 2. *Sīrat an-nabī* Berl. 7525/6 = ? *as-Siyar an-nabawīya*, Kairo² IV, 50. — 3 *K. al-Iʿtibār min nasab an-nabī al-muḫtār*, Paris 1871,4. — 4. *K. al-Miʿrāǧ*, eb. 1931,6 — 5. *ad-Durra al-mukallala fī futūḥ Mekka al-mubaǧǧala*, romanhafte Geschichte der Eroberung von M. in Versen, Gotha 1606/7, Tüb. 139,9, Flor. 91, Ind. Off. 841, Cambr. Pr. 5, No. 20, gedr. K. 1278, 1293, 1297, 1300, 1301, 1303, 1304, 1310, 1343 (am Rde v. al-Wāqidī's *Futūḥ aš-Ša'm*), s. R. Paret, Die legendare Maghāzīliteratur, Tübingen 1920, der diese Schrift ins 8. oder 9. Jahrh setzt (dazu A. Wesselski, Arch. Or. II, 427ff). — 6. *Futūḥ al-Yaman al-maʿrūf bi Ra's al-ġūl*, Paris 1816,2, K. 1282, 1297, 1297, 1299, 1302, 1305, 1324, Bombay 1295, s. R. Basset, Giorn. Soc. As. Ital. VII (1887), 73/81. — 7. *Ġazwat al-imām ʿA. b. a. Ṭālib maʿa 'l-laʿīn al-Ḫuḍām al-Ḥaǧǧāf ilḫ*, K. 1280, 1304, 1307, Kairo² IV, 72, V, 206. — 8. *Qiṣṣat az-Zibriqān b. Badr malik Wādī Ǧaiḥūn wawufūdihī ʿala 'n-nabī*, (Hds. a. d. J. 846), Kairo² IV, 89. — 9. *Futūḥ Ifrīqiya*, Paris 1181. — 10. *Qiṣṣat as-saiyida Ḫadīǧa bint Ḫuwailid wazwāǧihā bin-nabī*, Kairo² IV, 88. — 11. *Ġazwat al-aḥzāb wamā ǧarā lil-imām ʿA. al-fāris al-waṭṭāb waṣ-ṣaḥāba wal-aḥbāb watusammā bi Wāqiʿat al-Ḫandaq*, K. 1301, 1305. — 12. *Faḍā'il an-niṣf min Šaʿbān*, Alexandria 1286. — 13. *Badā'iʿ az-zuhūr wawaqā'iʿ ad-duhūr*, Geschichte der Schöpfung, Beschreibung Ägyptens, Geschichte des Propheten, Wunder Ägyptens, Paris 1403, 1552, 1822/3, zusammen mit *Qiṣṣat al-muqaddam ʿA. az-Zaibaq*, K. 1297, 1304. — In allen diesen Büchern erscheint al-Bekrī wohl nur als fingierter Rāwī, s. Nallino, Rend. Linc. VI, vii, 1931, 329/30.

2. Persien

Zu S. 362

1. *Abū Nuʿaim* A. b. ʿAl. b. A. b. Isḥāq *al-Iṣfahānī* aš-Šāfiʿī, geb. in Raǧab 336/Jan. 948, in Iṣfahān, reiste 356/967 studienhalber nach Baġdād,

Mekka, Baṣra und Nīsābūr, liess sich dann wieder in seiner Vaterstadt nieder und starb dort am 20. Muḥ. 430/23 10. 1038.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 7, Yāqūt, GW VI, 288, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 246, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 275/91, as-Samʿānī, *Ansāb* 41a, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan* III, 50, b. Taġr. J. 687/8, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 245, *Bustān al-muḥ.* 43. 1. *Ḥilyat al-auliyāʾ waṭabaqāt al-aṣfiyāʾ* oder *Ḥilyat al-abrār* noch Berl S_{512}, 8669, Oct. 3553, (str. Ref. 143 = Leipz. 699, vielmehr eine Biographie aš-Šāfiʿī's aus einem andern Werke), Leid.[2] 1071 [1]2628, (V, 209ff), Paris 5956, Brill—H.[2] 205, Madr. 466, Fās. Qar 559/69, einzelne Bde noch Kairo[2] I, 113, App. 14, Dam. Z. 30, $18._{2}$, $58,_{114}$, 59 (ʿUm. 67)$,_{115/8}$, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl XVIII, 55/9, Spies, MO 1930, 1ff, Būhār 222/7, Āṣaf. I, $624,_{387/13}$, gedr Ḥaidarābād, K. 1932ff. — Auszug mit Benutzung andrer Quellen *Ṣafwat* (*ṣifat*) *aṣ-ṣafwa* v. b. al-Ǧauzī (st. 597/1200, S. 499), noch Leid. 1073, Stambuler Hdss. bei Spies, MO XIV (1930), 1/56, Kairo[2] V, 239, Dam. Z. 78 (ʿUm. 85)$,_{67/70}$ (RAAD XII, 703), Āṣaf. I, $782,_{44}$. K. 1339; weitere Auszüge daraus: *a Aḫāsin al-maḥāsin* v. Ibr b. A. ar-Raqqī (st. 703/1313, II, 31), noch Leipz. 242, Gott. 84. — b. *Maǧmaʿ al-aḥbāb watiḏkirat uli 'l albāb* v. M. b. Ḥ b. ʿAl. al-Ḥusainī al-Wāsiṭī (st. 776/1374), noch Leipz. 245, Qilič ʿA. 762, Selim Āġa 844/7, Kairo[2] V, 393, udT *Maǧmaʿ al-aḫbār fī manāqib al-aḫyār*, Rāmpūr I, $671,_{99}$. — c. *an-Nadīm wal-ḫalwa wal-mann was-salwa war-rauḍa wal-qahwa al-muntaḫab min ṣ. aṣ-ṣ* v. ʿA. al-Ḥarrāṭ (st. 739/1338, *DK* III 83) Dāmād Ibr. 417 (Autograph) *Naẓm riǧāl ḥilyat al-auliyāʾ* v. M. b. Ǧābir, verf. 793/1391, Kairo[2] V, 393. — *Taqrīb al-buġya fī tartīb aḥādīṯ al-Ḥilya* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b a. Bekr al-Haiṯamī aš-Šāfiʿī, gest. 807/1414 (II, 76), Kairo[2] I, 97. — 2 *K. Ṭibb an-nabī*, Esc.[2] 1619, anon *Muḫtaṣar*, Kairo, Manār 1344, udT *al-Wāfī biṭ-ṭibb aš-šāfī*, Bol. $245,_{8}$. — 4. *Ḏikr aḫbār Iṣbahān*, Leid. 1020, Makt. Šaiḫ al-isl., Photo einer alten Hds. in der Makt. Sind. und Abschrift davon in Rampūr (*Taḏk. an-Naw.* 89), A. N. Geschichte Iṣb.s nach der Leidener Hds. hsg. v. S. Dedering I, Leiden 1931, II, 1934, s. MO XXI, 186/02. — 5. *al-Musnad al-mustaḫraǧ ʿalā ṣaḥīḥ Muslim* noch Kairo[1] I, 307, [2]I, 147. Dam ʿUm. $17,_{116/7}$. 6. *Dalāʾil an-nubūwa* noch Kairo[2] I, 116, Bank. XV, 989, gedr. Haidarābād 1320. — 8. *K. Maʿrifat aṣ-ṣaḥāba*, Paris 6514, Faiẓ 1527 (Ritter, Isl. XVIII, 39), Top Kapu A. III, 497 (Weisw. 78). — 9. *K. al-Imāma*, Köpr 1617 (Ritter, a. a. O. 44). — 10. *Muntaḫab min k aš šuʿarāʾ*, Dam. Z. 37, 124. — 11. *K. al-Amwāl*, Verf.? K. 1337

1a. Abū Bekr a. 'l-ʿAbbās Ǧaʿfar b. M. *al-Mustaġfirī* an-Nasafī al-Ḥanafī, Prediger in Nasaf, gest. 432/1040

1. *Dalāʾil an-nubūwa*, ḤḪ III, $237,_{11}$, Dam. ʿUm. $81,_{27}$. — 2. *Ṭibb an-nabī*, Teherān 1293.

2. Abū Yaʿlā al-Ḫalīl b. ʿAl. b. A. *al-Ḫalīlī* al-Qazwīnī, Qāḍī zu Qazwīn, gest. 446/1054.

Bustān al-muḥ. 68. *K. al-Iršād fī maʿrifat ʿulamāʾ al-bilād* (*ṭabaqāt al-bilād*, Yāqūt, *Irš.* V, 78,10, *maʿrifat ʿulamāʾ al-ḥadīṯ*, eb. VI, 135,6), Verzeichnis von Traditionariern, einschliesslich der unzuverlässigen, von den *Tābiʿūn* bis auf seine Zeit, Auszug v. M. b. A. as-Silafī (gest. 576/1180, s. u. S. 624), noch Leid. 1078/9, AS 2951, (Weisw. No. 80). — 2. *al Fawāʾid al-ǧaṭṭā*, Rāmpūr I, 103,200.

3. Abū ʿOṯmān Ism. b. ʿAr. b. A. *aṣ-Ṣābūnī*, geb. 15. Ǧum. II, 373/25. 11. 983 zu Nīsābūr, nach Yāqūt zu Būšanǧ, gest. am 3. Muḥ. 449/12. 3. 1057 an der Pest.

Zu S. 363

Yāqūt, *Irš.* II, 348, as-Subkī, *Ṭab.* II, 117/129, b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* III, 27/33, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 282, *Bustān al-muḥ.* 88. 1. *K. al-Miʾatain*, 100 ausgewählte Traditionen und 100 Erzählungen, Landb.—Br. 102. — 2. *ʿAqīda* K. 1325 (hinter b. Taimīya, *ar-R. at-Tadmurīya* und ʿAbdalʿazīz al-Kinānī, *al-Ḥaiḍa*). — 3. *Waṣīya* Subkī III, 124/9.

4. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. Mūsā *al-Baihaqī* al-Ḫosrauǧirdī hatte als Anhänger der ašʿaritischen Dogmatik vor der Verfolgung durch den Wezīr ʿAmīd al-Mulk zusammen mit al-Qušairī und dem Imām al-Ḥaramain nach Mekka fliehn müssen, wurde aber 441/1049 nach Nīsābūr berufen und starb dort am 10. Ǧum. I, 458/9. 4. 1066.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 3, *b. ʿAsākir, Tabyīn kaḏib al-muftarī* 265/7, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 309/12, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 81, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 304, *Bustān al-muḥ.* 51, Šerefeddīn, *Türk. Mecm.* I, 104. 1. *K. as-Sunan wal-āṯār* oder *K. as-Sunan al-kabīr* (*al-kubrā*), Traditionssammlung in 10 Bden, noch Esc.[2] 1793, Ambr. H. 126 (ZDMG 69, 74), Dāmādzāde 404/10, Teil 123, nach der Rezension des Ism. b. Ya. al-Muzanī Welīeddīn 1605, f. 72/88 (Spies, BAI. 49, n. 1), Kairo[2] I, 124, Peš. 270/8, Rāmpūr I, 86,180/2, gedr. in 7 Bden Ḥaidarābād 1344/55, mit ʿA. b. ʿOṯmān at-Turkomānī (st. 747/1346, II, 64), *al-Ǧauhar an-naqī fiʾr-radd ʿalaʾl-Baihaqī* (Kairo[2] I, App. 13, V, 110, Āṣaf. III, 1080,188, Rāmpūr I, 77,180), am Rande, Ind. o. J., dies allein Ḥaidarābād 1316. — Dazu *al-Ǧawāhir*

al-muntaqī lizawā'id al-Baihaqī v. A. b. a. Bekr b. Qaimaz al-Būṣīrī (gest. 840/1436, II, 47), Kairo[2] I, 136. Auswahl: a. *Muḫtaṣar* v. aḏ-Ḏahabī (II, 46), Dam. ʿUm. 21,₂₂₅. — b. *al-Manhaǧ al-mubīn fī bayān adillat maḏāhib al-muǧtahidīn* v. ʿAbdalwahhāb aš-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 335), *Dībāǧa*, Gotha 2,₁₂₃ (anders Flügel, ZDMG XXI, 272,₃). — 2. *K. as-Sunan aṣ-ṣuġrā*, Kairo[1] I, 351, [2]124, wohl gleich dem vierbändigen *K. Maʿrifat (aš-Šāfiʿī li) as-sunan wal-āṯār*, das nach as-Subkī für jeden Šāfiʿiten unentbehrlich ist. — 3. *K. Dalā'il an-nubūwa* noch Kairo[2] I, 116, Ḥalab, RAAD XII, 474, s. K. Nylander, Über die Uppsalaer Hds. der D. al-n. des B Uppsala, 1891. — 4 *K. al-Baʿṯ wan-nušūr* noch Pet. AMK 924, Mōṣul 288,₁₇. — 5. *al-Ǧāmiʿ al-muṣannaf fī šuʿab al īmān* noch Leid 319 (frgm.), Esc.[2] 743.₂, NO 1122/5, Bat. Suppl. 171/2 (angeblich aus dem Pers. übers. u zw. nach der malaiischen Üb Bat. Mal. DCXXV v. a. ʿAl. al-Īǧī?). Auszüge: a. v. a. Ǧaʿfar ʿO. al-Qazwīnī (st. 699/1299) Kairo[2] I, 105, gedr. K. 1310, 1924, 1340. — b. v. ʿO. b. ʿA. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92) Bank V, 2, 384/5. — 7. *Taḫrīǧ aḥādīṯ al-Umm*, S. 180, 3, noch Kairo[2] I, 95. — 8 *Faḍā'il al auqāt* s. as-Subkī, *Ṭab.* III, 5ff. — 11. *K. Manāqib al-imām aš-Šāfiʿī*, Serāi 2818/9 (Spies, BAL 17). — 12. *fī Bayān iḫtilāf al-ʿulamā a. Ḥanīfa wal-imām aš-Šāfiʿī* Selīm Āġā 277/8. — 13. *K. al-Asmā' waṣ-ṣifāt* Bank X, 492, Rāmpūr II, 123, 446, ed M. Muḥyīaddīn al-Ǧaʿfarī az-Zainabī, Allāhābād 1313. — 14 *K. az-Zuhd al-kabīr*, Medīna, Makt. Šaiḫ al-isl. (*Maʿārif* XVIII, 332, ZDMG 90, 113), Makt. Sind. (*Taḏk. an-Naw.* 191). — 15. Brief an ʿAmīd al-Mulk mit der Bitte, die Verfolgung der Ašʿariten einzustellen, as-Subkī, *Ṭab.* II, 273/5 (Auszug aus b. ʿAsākir). — 16. Brief an al-Ǧuwainī (S. 383) eb III, 210, b. Taġr. J. 731,₈. — 17. *Aḥkām al-Qor'an* zit. Subkī, *Ṭab.* I, 240,₁₂, ud I *Maǧmūʿat kalām aš Šāfiʿī fī a. al-Q.* Medīna, ZDMG 90, 107. — 18. *K. al Ādāb* Kairo[2] I, 82 — 19. *K. al-Qirā'a ḫalf al-imām* Ind o. J., Dehli 1315. — 20. *K al-Iʿtiqād wal-hidāya ilā sabīl ar-rašād*, NO 1208,₃ (ZDMG 64, 511). Āṣaf. III, 538,₁₁₃₀ — 21. *Mā waraaa fī ḥayāt al-anbiyā' waʿdaʿd wafātihim* Medīna, ZDMG 90, 113. — 22. *Iṯbāt ʿaḏāb al-qabr* eb. 116.

5. Abu'l-Q. ʿAl. b. A. b. Maḥmūd *al-Balḫī* starb im Ǧum II, 488/1095 zu Balḫ.

1. *K. Qabūl al-aḫbār wamaʿrifat ar-riǧāl* Kairo[2] I, 77 — 2. *Tuḥfat al-wuzarā'* AS 2855 (bei ḤḪ 2691 mit der falschen Angabe: gest. 391). — 3. *K. al-Maqālāt* zitiert b. al-Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 88,₁₉.

5a. Abū Yaʿqūb Isḥāq b. a. Isḥāq Yaʿqūb *al-Qarrāb*(?) überlieferte vor 491/1098 in Herāt (?)

Faḍā'il ar-ramy fī sabīl allāh, Traditionen über das Bogenschiessen, Kopr. 384 (Ritter, Isl. XVIII, 143).

5b. Abū M. ʿAl. b. ʿO. *b. Maʾmūn* schrieb um 500/1106:

K. as-Sabʿīyāt, ein Verzeichnis von Überlieferern mit kurzen biographischen und traditionskritischen Angaben, Auszug von seinem Schüler a. Naṣr Hibatallāh b. ʿAbdalǧabbār as-Siǧzī um 514/1121, Köpr. 1152 (Weisw. No. 79).

6. Abū M. al-Ḥu. b. Masʿūd al-Farrāʾ *al-Baġawī* Ruknaddīn Muḥyi's-Sunna aus Baġ(šūr) in Ḫorāsān, hatte in Marwarrūḏ bei dem Qāḍī a. ʿA. al Ḥu b. M. b. A. al-Marwarrūḏī studiert und blieb dort bis zu seinem Tode im Šauwāl 516/Dez. 1122, n. a. im Šauwāl 510/Febr. 1117.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 214/7, 516, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, [1]54, [2]56, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 48, *Bustān al-muḥ.* 52, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 244, EI I, 584.

Zu S. 364

1. *K. Maṣābīḥ (ad-duǧā) as-sunna (sunan)*, noch Paris 5947, 6606, Lips. 185, Münch. 123, Heid. ZS VI, 218, Wien 1649, Leid. 1740, Landb.—Br. 33, Bol. 77/8, Vat. V. $972_{,3}$, Brill—H [1] 388, [2]710, Pet. AMK 941, Buch. 942, Fās, Qar. 581/3, Tūnis, Zait. II, 200, Selīm Āġā 239/40, Sulaim. 332/8, AS 912/29, Rāġib 355, NO 1250/69, Kairo[2] I, 148, Mōṣul $29_{,102}$, Teh. Sipāhs. I, 307/8, Mešh. IV, $85_{,268}$, Āṣaf. I, $672_{,76,28}$ Bank. V, 2, 344/7, gedr. Būlāq 1294, K. 1318 (a. Rde v. Māliks *Muwaṭṭaʾ*), 1935, 2Bde — Commentare: aa. *Mafātīḥ ar-raǧāʾ* v. M. b. M. al-ʿĀqūlī al-Wāsiṭī (st. 797/1395, II, 162), Landb.—Br. 191. — a. (= e) v. ʿAbdallaṭīf b. ʿAbdalʿazīz b. Malak (Firište) um 850/1446, Rāġib 322/4, Sulaim. 282/3, NO 1102/4, Kairo[1] I, 362, [2]I, 128. — b. v. ʿAl. b. ʿO. al-Baiḍāwī (st. 716/1316, u. S. 416), noch Rāġib 326, Köpr. 339/40, NO 1105/6, Mōṣul $156_{,185}$, Peš. 362. — c. v. Zain al-ʿArab ʿA. b. ʿUbaidallāh b. A. noch NO 1109/11, Sulaim. 284/5, Selīm Āġā 217, Kairo[2] I, 128, Mōṣul $144_{,53}$. — d. *al-Mafātīḥ* v. al-Ḥu. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. az-Zaidānī Muẓhiraddīn noch Paris 6404, NO 1112, Qilič ʿA. 199, Kairo[2] I, 150, Mešh. V, $121_{,303/4}$, Āṣaf. I, $638_{,448}$, Rāmpūr I, $116_{,287}$, Bank. V, 2, 344 (verf 657/1259?). — f. v. A. ar-Rūmī al-Āqḥiṣārī, s. II, 445. — g. anon. noch Bol. 79, Princ. 222, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk. 1925, 92, Sulaim. 286/7. — h. v. ʿOṯmān b. M. al-Herewī, Selīm Āġā 216. — i. v. al-Ardabīlī, Mōṣul $211_{,64}$ — k. v. ʿOṯmān b. Ḥāǧǧī M. as-Suhrawī Sulaim. 288. — l. v. Faḍlallāh Ḥ. at-Tūrapuštī, verf. 712/1312, Ḥalab, RAAD XII, 475, Āṣaf. III, $256_{,676/7}$, Rāmpūr I, $121_{,419}$. — m. v. Šamsaddīn M. b. Muẓaffar al-Ḫalḫālī, Cambr. 625. — o. *Ġarīb al-Maṣābīḥ* v. ʿAbdalqāhir as-Suhra-

wardī (s. u. S. 436), Dam. ʿUm. 71,48. — p. *Tarǧamat aṣ-ṣaḥāba ruwāt al-Maṣābīḥ* v. M. b. ʿAl. al-Baḥšī, Kairo² I, 70. — q. *al-Mafātīḥ* v. Yaʿqūb al-ʿAfawī (st. 1149/1736, II, 446), ʿUm. Brussalī M. Ṭāhir, ʿ*Osm. Mü'ell.* I, 202. — Auszug *Kašf al-manāhiǧ wat-tanāqīḥ fī taḫrīǧ aḥādīṯ al-M.* v. Ṣadraddīn M. b. Ibr. al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, b. al-ʿImād, *ŠḌ* VII, 34), noch Berl. Fol. 3394, Jer. Ḫāl. 11,65, Türk. Üb. v. Ǧamāl Ef. NO 1107/8. — Neubearbeitung *Miškāt al-Maṣābīḥ* v. M. b. ʿAl. al-Ḫaṭīb at-Tibrīzī Walīaddīn (II, 195), verf. 737/1336, noch Berl. 1292, Paris 720, 6322/3, Br. Mus. Suppl. 1268, Ind. Off. 152, Manch. 154/5, Esc.² 1511, Tūnis, Zait. II, 197, Selīm Āġā 237/8, Sulaim. 327/31, NO 1242/9, Kairo² I, 148, Mōṣul 144,62, Peš. 280/3, As. Soc. Beng. 1723,11, Calc. Medr. 298, Rāmpūr I, 113, Āṣaf. I, 672,77, Bank. Hdl. 711, Būhār 32/3, Bat. Suppl. 107, gedr. Calcutta 1257, 1319, Dehli 1300, 1890, Amritsar 1313/4, lith. Bombay 1271, 1282, 1289, 1307, mit Hindostaniüb. v. M. Quṭbaddīn Ḫān Dihlawī, Lahore 1902, lith Petersburg 1898/9, gedr Kasan 1909, am Rde v. al-Qārī' al-Herewī, *Mirqāt al-mafātīḥ*, K. 1309. Engl Transl. by A. N. Matthews, Calcutta 1809. 1810 (s. noch Ellis II, 124/5) The Sayings of Hazrat M. chosen from the M. al-M. with a short Life of the Prophet etc by A. A. K. Muhammad, Calcutta 1918 (Precious Gems Series). — Dazu v. Verf. selbst *K. Asmā' riǧāl al-Miškāt*, voll. 20 Raǧab 740/22 1. 1340, s. Nicholson, JRAS 1899, 910, Bol. 249,11, 11 Stambuler u. 5 ind. Hdss. bei Weisw. No. 100; *Asmā' ar-riǧāl fī M. al-M.* v. a. 'l-Maǧd Šāh ʿAbdalḥaqq b. Šāh b. Saifaddīn ad-Dihlawī (st. 1052/1642), Rāmpūr II, 288,100 — Commentare: a. *al-Kāšif ʿan ḥaqā'iq as-sunna* v. al-Ḥ. b M. aṭ-Ṭībī (st 743/1342, II, 22), noch Gotha 597, Br. Mus 1569, Ibr. P. 363/5, Selīm Āġā 1211/3, Sulaim. 287b, Köpr. 335/6, Qïlïč ʿA 255, Mōṣul 176,97, Mešh. IV, 27,87, V, 100,321, Peš 327, Āṣaf. I, 622,417, Rāmpūr I 103,288, II, 221,58, Būhār 36, Bank. V, 2, 354/5. — b v. al-Ǧurǧānī (st. 816/1413. II, 216)[1]) noch Dāmādzade 527/30, Qïlïč ʿA 198. Āṣaf. I, 622,217, Būhār 35, Bank V, 2. 356 — c. v. b. Ḥaǧar al-Haiṭamī (st. 974/1566, II. 387), noch NO 1069/91, Kairo² I, 133, Mōṣul 127,42. *Dibāǧe* Gotha 2, 78. — d. *Mirqāt al-mafātīḥ* v. al-Qārī' al-Herewī (st 1014/1605. II, 394), noch Tūnis, Zait. II, 190/3, NO 1094/1100, Qïlïč ʿA 253/4, Sulaim 281. Selīm Āġā 207/10. Köpr. 337/8, Ibr. P. 306/8, Kairo² I. 146, Peš. 211,4, Rāmpūr I, 110,344/8 Bank. V, 2, 357/60, gedr. K. 1309. — e. v. ʿAl. b ʿO. al-Baiḍāwī (st. 716/1316, u. S. 416), Dāmādzāde 533/4. — f. pers. *Lamaʿāt at-tanqīḥ* oder *Ašiʿʿat al-Lamaʿāt* v. ʿAbdalḥaqq Miskīn b Saifaddīn b. Saʿdallāh ad-Dihlawī (gest. 1052/1642), noch Br. Mus. Or 7546 (DL 18), Rieu, Pers. Cat. I, 14, Ind. Off. Pers. 2654, NO 1101, Peš. 295/6, 346,

---

1) Al-Qārī' al-Herewī, *Mirq. al-maf.* III. 176 (Cat. Būhār 35) bezweifelt, dass al-Ǧ. diesen Cmt. verfasst habe, der in der Liste seiner Schriften nicht genannt und ein blosser Auszug aus a sei

Āṣaf. I, 664,$_{84}$, Bank. V, 2, 361/2, XIV, 1193/4, As. Soc. Beng. 820/1, Rāmpūr I, 107,$_{318/8}$, gedr. Calcutta u. Chinsura 1251/9, Lucknow 1873. — g. *al-Ikmāl fī asmā' ar-riǧāl* v. dems. Bank. XII, 732. — h. *Nuǧūm al-Miškāt* v. M. b. Ṣiddīq b. Šarīf, der seinen *Šarḥ as-sawāǧir* (II, 388, No. 5), 1033/1623 voll., Rāmpūr I, 121, Bank. V, 2, 363. — i. *Ḥāšiyat M. al-M.* v. Ǧalāladdīn al-Karlānī (so, ḤḪ Kirmānī), ṣāḥib *al-Kifāya*, Rāmpūr I, 77,$_{104/7}$. — k. *Tanqīḥ ar-ruwāt fī aḥādīṯ al-Miškāt* v. al-Maulawī as-Saiyid A. Ḥ. Ind. 1333, 2Bde. — l. anon. *al-Ḥāšiya al-lāmi'a*, Calcutta 1843. — m. anon. pers. Cmt. Peš. 216/8. — n. *at-Ta'līq aṣ-ṣabīḥ 'alā Miškāt al-M.* v. M. Idrīs al-Kandihlawī, Damaskus 1354. — Auszug aus dem *Miškāt* mit pers. Paraphrase u. Erklärung *Sirāǧ al-hidāya* v. Sirāǧaddīn Ḥu. b. Bahā'-addīn Šāhǧahānābādī, Bank. XIV, 1210. — *Raḥmat al-mahdāt takmilat al-M.* v. Nūr al-Ḥ. Ḫān b. Ṣādiq Ḥ. Ḫān, lith. Ind. 1301. -- 2. *K. Šarḥ as-sunna* noch Bd. VI, Br. Mus. Or. 6663 (DI. 19), Fās, Qar. 584/5, 636, Kairo[2] I, 126, As. Soc. Beng. 556, Rāmpūr I, 90,$_{189}$, Būhār 23. Auszug v. Ṣafīaddīn M. b. a. Bekr al-Urmawī (geb. 647/1346, gest. 723/1323 in Damaskus, DK II, f. 590, nicht im Druck, b. al-Qāḍī. *Durrat al-ḥiǧāl* I, 310,$_{852}$), Bank. V, 2, 324, zweiter Auszug *al-Lubāb* v. 'Al. b. Ḥ. b. 'Abdalmalik al-Wāsiṭī, Schüler al-Baiḍāwīs, gest. vor 732/1332, ḤḪ I, 493, Bank. V, 2, 325; *at-Taǧrīd fī talḫīṣ Šarḥ as-sunna* (s. l.), v. M. b. 'Abdarrazzāq b. Ḫālid az-Zanǧānī al-Qazwīnī, Rāmpūr I, 68,$_{140}$. — 3. *K. at-Tahḏīb fi'l-furū'* noch Dam. 'Um. 48,$_{203}$. Kairo[2] I, 507. — 4. *Ma'ālim at-tanzīl*, Auszug aus aṯ-Ṯa'labī's (s. S. 592), *al-Kašf wal-bayān*, noch Halle B. 710 (ZDMG 67, XXXII), Berl. 753/66, Oct. 3552/3, Münch. 80/3, Ind. Off. 1082/5, Cambr. 1059/62, Princ. 206, Ambr. A. 14 (RSO II, 13), B. 41 (eb. IV, 104), C. 107/8 (eb. VII, 585), N. F. 126, 165, 363/4, Vat. V. 959, Esc[2] 1297, Pet AMK 942, Fās, Qar. 117,$_{1167}$, Tūnis, Zait. II, 117, Dāmādzāde 170/5, Va. Ef. 47, Selīm Āġā 96/100, Ḥūr Lailā 43/5, Bešīr Āġā 49/54. Hamīd. 113/6, Sulaim. 139/41, Welieddīn 2627, NO 554/59, Köpr. 140/3, Kairo[2] I, 62, Mōṣul 28,$_{84/5}$, Teh. 'Ālī Sipahs. I, 173/5, Mešh. III, 65,$_{208/9}$, Peš. 36,$_{90}$, Āṣaf. I, 556,$_{270}$, Rāmpūr I, 41,$_{208/9}$, Aligarh 96,$_{16}$, 97,$_{31}$, Bank. XVIII, 2, 1335/8, lith. Persien o. J., 4 Bde, Bombay 1269, 1296, 1309 (Ellis I, 699), K. 1305. 1331 (am Rde v. M. b. Ḫāzin aš-Šīḥī, *Lubāb at-ta'wīl*) 1345 (am Rde v. b Kaṯīr, *Tafsīr*). — Auszüge: a. v. A. b. M. b. A. al-Faiyūmī (gest. 770/1368, II. 25), Esc[2] 1327. — b. *Nafā'is al-marǧān ilḫ.* v. 'Abdalwahhāb b. M al-Ḥusainī (st. 875/1470, II, 132, 10), benutzt in M. b. al-Ḫāzin aš-Šīḥī's *Lubāb at-ta'wīl*, II, 100. — c. *al-Muḫtaṣar al-ǧalīl* v. M. Nūrī al-Qādirī (s. zu II, 497), Mōṣul 89,$_{43}$. — d. *al-Ǧauhar al-aṣīl* v. 'Al. b. 'Abdalwālī b. M. al-Ward Brill—H.[1] 359, [2]662. — 5. *Fatāwā* Sulaim. 675,$_{3}$ (wo er b. Maḥmūd genannt wird). — 6. *al-Anwār fī ḏikr banī'l-Muḫtār*, Rāmpūr I, 059,$_{79}$. — 7. *Šarḥ al-Ǧāmi' lit-Tirmiḏī* s. S. 268. — 8. *al-Mu'ǧam* zitiert b. Ḥaǧar, *Tahḏīb* II, 138,$_{11}$

6a. Abu'l-ʿAbbās A. b. Ṯābit *aṭ-Ṭarqī* al-Iṣfahānī, Traditionarier und Adīb, studierte in Iṣfahān, Nīsābūr, Herāt, Baġdād und al-Ahwāz und starb nach 520/1126.

Yāqūt GW III, 532, aḏ-Ḏahabī, *Mīzān* I, 41, b. Ḥaǧar, *Lisān* I, 143, as-Samʿānī, *Ansāb* 370a *K. al-Lawāmiʿ fi'l-ǧamʿ baina 'ṣ-ṣiḥāḥ al-ǧawāmiʿ* oder *Aṭrāf al-kutub al-ḫamsa* (vgl. Ahlw. II, 174), über die kanonischen Sammlungen ausser b. Māǧa, Bd. IV (letzter) Šehīd ʿA. P. 533 (Weisw. 44).

7. Abu'l Ḥ. ʿAbdalġāfir b. Ism. b. ʿAbdalġāfir *al-Fārisī*, gest. 529/1134.

Zu S. 365

Yāqūt, GW VI, 534, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 255, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 68ff, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 93, Bergsträsser, ZS II, 206. 1. *K. al-Arbaʿīn* noch Kairo[2] I, 87 — 2. *K. Maǧmaʿ al-ġarā'ib wamanbaʿ ar-raġā'ib*, Traditionssammlung, noch Esc.[2] 1484, AS 4758, Dāmādzāde 574, Kairo[2] I, 144. — 4 *as-Siyāq lita'rīḫ Nīsābūr*, Nachahmung und Ergänzung des *Ta'rīḫ Nīsābūr* v. al-Ḥākim an-Nīsābūrī (st. 404/1014, s. 277,$_{10}$), voll. 510/1117, Auszug v. a. 'l-H Ibr. b. M. al-Azhar as-Ṣarīfīnī (st. 641/1243 in Damaskus, Yāqūt, GW III 385, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* IV, 218, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 209), Köpr. 1152 (Weisw. 81).

7a. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. *al-Ǧauzaqānī*, gest. 543/1148.

B. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 136. In ihm vermutet Spies, ZDMG 90, 114 den Verf. der *al-Aḥādīṯ al-abāṭil wal-manākīr waṣ-ṣiḥāḥ wal-mašāhīr* in Medina.

8a. Abu'l-Maḥāsin Masʿud b. ʿA. *al-Baihaqī Faḫr az-Zamān* starb 544/1149.

K. at-Taḏkira bimaʿrifat riǧāl kutub al-ʿašara, Köpr. 263; eine Reihe verlorener Schriften verzeichnet HḪ, s. Index.

8b. Abu'l-Futūḥ M. b. ʿA. *aṭ-Ṭā'ī al-Hamaḏānī* starb 555/1160.

Al Arbaʿūna ḥadīṯan aṭ-Ṭā'īya wasammāhū aiḍan al-Arbaʿīn fī iršād as-sā'irīn ilā manāzil al muttaqīn Landb. — Br. 173.

8c. Abu'l-Mu'aiyad Muwaffaq b. A. b. a. Saʿīd Isḥāq *al-Ḫwārizmī*, Schüler az-Zamaḫšarī's und bekannter Faqīh, starb 568/1172.

Yāqūt, *Irš* VII, 203 (erwähnt als Lehrer Nāṣir al Muṭarrizī's). *Manāqib ʿA. b. a. Ṭālib*, Mešh. IV, 90,$_{273}$

8d. Quṭbaddīn a. 'l-Ḥu. Saʿīd b. Hibatallāh b. a. 'l-Ḥ. *ar-Rāwandī*, šīʿitischer Faqīh, starb 573/1177.

Al-Ḥurr al-ʿĀmilī, *Amal al-āmil* 476. *Al-Ḫarāʾiǧ wal-ǧarāʾiḥ fiʾl-muʿǧizāt*, Wunder des Propheten und der 12 Imāme, Kentūrī 1046, Berl. Oct. 3164, Mešh. IV, 35,110/1.

9. Abu 'ṭ-Ṭāhir A. b. M. b. A. *as-Silafī* (b. Silafa) [1]) al-Iṣbahānī al-Ǧarwānī, um 472/1079 in Iṣbahān geb., studierte dort und seit dem Šauwāl 492 oder 493/1100 in Baġdād und kam 511/1117 nach Alexandria. Hier liess der Statthalter und spätere Wezīr des Fāṭimiden aẓ-Ẓāfir al-Malik al-ʿĀdil ʿA. b. Isḥāq b. as-Sallār 546/1151 eine Medrese für ihn bauen, an der er bis zu seinem Tode am 5. Rabīʿ II, 576/30. 8. 1180, n. a. 578 lehrte.

As-Samʿānī, *Ansāb* 302a, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 43/8, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 90/6. — 2. *al-Mašyaḫa al-Baġdādīya* Esc.[2] 1783 (Hds. aus Alexandria v. J. 594/1198), Medina ZDMG 90, 114. — 2a. *as-Safīna al-Baġdādīya*, Auswahl v. A. al-Labbādī, Landb.—Br. 117. — 3. *al-Arbaʿūna ṭiḃ.* noch Kairo[2] I, 85. — 4. l. v. ʿA. b. ʿArrāq (st. 933/1526, II, 332). — 5 eine Qaṣīda Dam. Z. 34, 80. — 6. *as-Sudāsīyāt allatī ḫarraǧaha 'l-Ḥāfiẓ a. 'ṭ-Ṭ. M. b. ʿA. as-S. al-Iṣb. bintiqāʾihī min masmūʿāt a. ʿAl. M. b. A. b. Ibr. ar-Rāzī aš-Šāfiʿī al-maʿrūf bibn al-Ḥaṭṭāb fī sanat* 512, Esc.[2] 1800,9, Gotha 613,6. — 7. *Muntaḫabāt al-Iṣfahānī* Dam. ʿUm. 24,229. — 8. *Faḍāʾil Miṣr*, *Faḍāʾil al-Bait al-Muqaddas* aš-Šaʾmī Cambr. 736 (wo fälschlich as-Sulamī). — 8. *R. an-Nāsiḫ wal-mansūḫ* Āṣaf. I, 298,91. — 9. *Muʿǧam aš-Šuʿarāʾ* zitiert Yāqūt *Irš.* V, 38,15, 121,9, 226,7, 245,18, 415, 7. — 10. *Fawāʾid* nach einer aus seinem Autograph geflossenen Abschrift, eb. V, 36,9/37,12 (Bergsträsser, ZS II, 190).

10. Abu'l-Karam ʿAbdassalām b. M. b. al-Ḥ. b. ʿA. al-Ḥiǧǧī al-Firdausī *al-Andarasfānī* [2]) in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s in Ḫwārizm.

1. *K. al-Mustaqṣā*, pers. Übers. Upps. II, 405, Stambuler Hds. s. bei Tauer, Arch. Or. III, 307 (Storey, Pers. Lit. II, 178). — 2. *al-Ǧāmiʿ al-bahī lidaʿawāt an-nabī* Brill—H.[1] 781, [2]1101, Mōṣul 36,40, verf 564/1169.

---

1) Nach aḏ-Ḏahabī IV, 90,6 der Laqab seines Grossvaters „dicklippig".

2) Storey Pers. Lit. II, 177, n. 1, vermutet, dass die Nisba aus Andarastānī, zu A. bei Gurgānǧ, entstellt sei.

11. Muḥyi's-Sunna a. Mūsā M. b. a. Bekr ʿO. b. a. ʿĪsā A. b. ʿO. b. M. a. ʿĪsā *al-Iṣbahānī*, gest. 581/1185.

Zu S. 366

1. *al-Laṭāʾif wlḥ.* Kairo² I, 142, App. 16. — 3. *Ziyādāt ʿalā k. al-Ansāb lil-Ḥāfiẓ M. b. Ṭāhir al-Maqdisī* in Ibn al-Qaisarānī, Homonyma inter nomina relativa, ed. de Jong, Lugd. Bat. 1865 (s. S. 603), S. 167/224.

12. s. S. 605, 13.

12a. Abū ʿA. al-Ḥ. *ar-Rahwānī* b. Qaṭṭān starb 628/1231.

Al Iḥkām lisiyāq mā lisainunā min al-āyāt, Āṣaf. I, 604,₁₂₈.

13. a. Al-Qāḍī M. b. Maḥmūd b. M. *al-Ḫwārizmī* starb 665/1266.

Ǧāmiʿ masānīd al-imām, Āṣaf. III, 266,₈₁₄/₈, Ḥaidarābād 1332.

14. Faḫraddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. A. *al-Buḫārī* al-Ḥanbalī, geb. 595/1199 in Damaskus, besuchte zum Studium der Tradition Jerusalem, Alexandria, Ḥimṣ, Ḥalab und Baġdād, wurde dann Professor in seiner Vaterstadt an der von seinem Onkel gegründeten Medrese aḍ-Ḍiyāʾīya und starb 690/1291.

Ṭab. b. Raǧab 202. *Al-Mašyaḫa al-Faḫrīya* oder *Asnaʾl-maqāṣid waʾaʿḏab al-mawārid* mit zwei Anhängen von Ǧamāladdīn az-Zahrāwī und a. 'l-Ḥaǧǧāǧ Yū. b. al-Muzakki noch Bank. V, 2, 322.

15. Abū ʿAl. M. b. ʿO. *al-Baġawī*, 7. Jahrh.

K. al-Ḥadīṯ in 10 Kapp. über die Sündenstrafen und einem 11. über die Schrecken des jüngsten Gerichts, Bank. V, 2, 381.

2a. Indien

Um 600/1203 trat ein zum Islām bekehrt Hindū abu 'r-Riḍā *Ratan* b. Naṣr b. Kirbāl mit der Behauptung auf, er habe im Alter von 16 Jahren vom

Auftreten des Propheten gehört, sei zu ihm gereist, habe an mehreren Kämpfen teilgenommen und sei Zeuge mehrerer Wunder gewesen; der Segen M.'s habe ihm sein hohes Alter verschafft. Er starb 632/1243 in seinem Heimatsort Tabarhind (jetzt Bhaṭinda in Patiala), wo er noch als Heiliger verehrt wird.

B. Ḥaǧar, *Iṣāba* I, 1087/1101, Suyūṭī, *Ḏail al la'ālī* 81/85, Goldziher MSt. II, 172/4, Horovitz, Journ. of the Panjab Hist. Soc. II, No. 2, Kern, Festschr. Sachau 339. *Al-aḥādīṯ ar-Ratanīya*, über 130 kurze Traditionen über Sittenlehre u. Frömmigkeit, ges. v. dem Ṣūfī Ǧalāl ad-Dīn a. 'l-Fatḥ Mūsā b. Muǧallā b. Bundār ad-Dunaisirī, Berl 1387, Auswahl von einem seiner Schüler *Qarībat al-ʿahd* Berl. 1388, Leid. 1771; daraus *al-Arbaʿūn ar-Ratanīya* oder *al-Ratanīyāt* Berl. 1468, Lakhnau bei Horovitz a. a. O., 16, n. 5.

3. Ägypten und Nordafrika

1. Abū ʿA. M. b. Asʿad *al-Ǧauwānī* al-Ḥusainī al-Mālikī al-Qāḍī al-Aǧall Ḏu'l-ḥasabain Nassābat amīr al-mu'minīn, geb. am 1. Ǧum. II, 525/1. 5. 1131, gest. 588/1192 in Ägypten.

1. *K. Šaǧarat rasūl allāh* oder *aš-Šaǧara al-Muḥammadīya*, Photo einer Stambuler Hds. Kairo[2] V, 228. — 2. *Uṣūl al-aḥsāb wafuṣūl al-ansāb* oder *Tuḥfat al-ansāb* oder *Tuḥfa ṭarīfa wamuqaddama laṭīfa wahadīya munīfa fī uṣūl al-aḥsāb wafuṣūl al-ansāb* über die Abstammung des Propheten bis auf Adam mit genauen Definitionen der genealogischen T. t., gewidmet dem al-Qāḍī 'l-Fāḍil Muǧīr ad-Dīn ʿAbdarraḥīm b. ʿA. al-Laḫmī an-Nīsābūrī (gest. 596/1200) Kairo[2] V, 30, (s. Vollers ZDMG 43, 118). — 3. *at-Tuḥfa aš-šarīfa waṭ-ṭurfa al-munīfa* die wichtigsten Lebensdaten des Propheten und der Ṣaḥāba, eb. 129. — 4. *k. an-Naqṭ biʿaǧm mā aškala min al-ḫiṭaṭ* zitiert Maqrīzī, *Ḫiṭaṭ* [1]I, 5, 16, [2]I, 6, 28 als eine seiner Hauptquellen. — 5. *Ṭabaqāt an-nassābīn* ḤḪ IV, 154, 7930. — 6. *al-Munṣif an-nafīs fī nasab Banī Idrīs*, eine Kritik des Stammbaums des Idrisiden Abu'l-Ḥ. Idrīs b. al-Ḥ. eb. VI, 186, 13176 (hier falsch al-Ḥawāfī und danach Wüst. Gesch. 280a).

2. Abu'l-ʿAbbās M. b. A. al-Laḫmī *b. al-ʿAzafī* as-Sabtī schrieb 633/1256

Ad-Durr al-munaẓẓam fī maulid an-nabī al-muʿaẓẓam, vollendet von seinem Sohn Abu'l-Q., noch Escur.[2] 1741, Yeni 851 (Maqq. I, 901, u.).

3. ʿA. b. al-Mufaḍḍal b. Mufarriǧ *al-Maqdisī*, gest. 611/1214.

Aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 177/9. *Al-Arbaʿīn fī faḍl ad-duʿāʾ ad-dāʾim*, Kairo² I, 88.

3a. Abū ʿAbdalḥaqq al-Yafranī *at-Tilimsānī*, gest. 625/1228.

Al-Muḫtār al-ǧāmiʿ min al-muntaqā wal-istiḏkār, Fās, Qar. 514 (Auszug aus b ʿAbdalbarr's Cmt. zu Māliks *al-Muwaṭṭaʾ*? s. S 297).

Zu S. 367

4. Abū M. ʿAbdalʿaẓīm b. ʿAbdalqawī Zakī ad-Dīn *al-Munḏirī*, gest. 656/1258.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 108, *Fawāt* I, 296, b al-ʿImād, *ŠḎ* V, 277, aḏ-Ḏahabī, *Ḥuff.* IV¹, 228, ²220, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 139, M. b. Cheneb, *Idjaza* § 358, 1. 1. *K. at-Tarġīb wat-tarhīb*, noch Vat. V. 1101,3, 1391, Brill—H.² 124, Fās, Qar. 572/7, 580, Rabaṭ 54, Djelfa, Bull. de Corr Afr 1884, 369,20, Sulaimī. 197, Hekīm Oğlu 170, Yeni II, 46, Mōṣul 126, 87, 194, 59, Auszüge Esc.² 1334, Kairo² I, 96, Rāmpūr I, 70,87/8, Bank. Hdl 97, Būhār 31, lith. o. O u J., gedr. Dehli 1300, K. 1324, 1346. Cmt. b. v. al Ḥ. b ʿA. al-Faiyūmī, 9. Jahrh., noch Fās, Qar 578/9, Bank. V, 2, 376/9. Auszüge: a. v. M. b. ʿAmmār al-Mālikī (st. 844/1440, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiǧāl* I, 306,837), Paris 742. — b. *at Taqrīb* v Sālim al-Murtaḍā b ʿAl. b. Ġanīma al-Wāsiṭī al-Huburī as-Saʿdī, dessen *Šifāʾ al-ālām fīmā taʿarraḍa lil-aǧsām mutaḍammin li arbaʿīna ḥadīṯan fī ṭ ṭibb wamā yaǧrī maǧrāhū manqūl min k. aṭ-Ṭirāz . . . al-muntazaʿ min k. al-Muʿtamad li M. b Ya Bakrām* (Ambr. A. 37) *al-muntazaʿ min Ǧāmiʿ al-uṣūl* (S 608, I,6), Ambr. C. 204x, aus demselben *K aṭ-Ṭirāz fī ṭ-ṭāʿūn* eb. xi. andre 40 Traditionen eb. xii(?), xiii. daraus *Muḫtaṣar* v. M. an-Nāṣirī, Dam. ʿUm. 24 321 — 2. *Arbaʿūn (fī ṣṭināʿ al-maʿrūf lil muslimīn)*, aus Buḫārī und Muslim, noch Ambr. C 181. xi, Dam. ʿUm. 28 5, Rāmpūr II, 115, 7, 25 Cmt. v M. b. Ibr b. Isḥāq al-Munāwī as-Sulamī (st 803/1400, s. Berl. 8471. f 105). Tüb. 101, Esc² 750,3, Br Mus. Suppl 814. — Neuordnung in 4 Kapp. (*Faḍl al-ʿilm wal-Qurʾān waḏ-ḏikr wal-kalām was-salām wal-muṣāfaḥa*) v. a. Zaid ʿAr. b Maḫlūf al-Ǧazāʾirī aṯ-Ṯaʿālibī in *al-Anwār al-muḍīʾa fī 'l ǧamʿ bain aš-šarīʿa wal-ḥaqīqa*, Kairo² I, App. 38 (s II, 249, 5). — Auszug: *Iḫtiṣār ʿalā faḍl iṣṭināʿ al-maʿrūf ʿamal al-muslimīn*, Kairo² I, 84. — 4. *at-Takmila liwafaʿāt an-naqala*, noch Cambr. 263, AS 3165 (Ġ. 3/60; v. J 650h). — 5. *Kifāyat al-mutaʿabbid wa* [illegible] Kairo² I, 139. — 6. *Talḫīṣ as sīra an-nabawīya* nach seinem Lehrer b. al-Ǧauzī, Kairo² V, 145. — 7 *al-Muǧtabā min as-Sunan* oder *Talḫīṣ Sunan a Dāʾūd*, s. S. 267.

5. s. S. 614, 21, 2.

6. s. u. S. 385, 10.

7. Šarafaddīn a. M. al-Ḥu. b. ʿA. b. ʿĪsā b. Ḥ. b. ʿA. *al-Laḫmī b. aṣ-Ṣairafī* aš-Šāfiʿī, gest. in Kairo am 24. Ḏu'l-Ḥ. 699/10. 9. 1300.

Nuhzat al-ḫāṭir wanuzhat al-ḫāṭir min al-fawāʾid al-muntaqāt al-aḥādīṯ al-ʿawālī al-muwāfiqāt wal-abdāl wat-tusāʿiyāt wal-muṣāfaḥāt wal-anāšīd al-mustaḥsanāt, verf. 699/1299, Esc.[2] 1800,$_{1}$.

4. Spanien

1. Abū ʿO. Yū. b. ʿAl. b. M. *b. ʿAbdalbarr* an-Namarī al-Qurṭubī, gest. 463/1071 zu Játiva.

Zu S. 368

B. Ḫāqān, *Maṭmaḥ* 61, aḍ-Ḍabbī I, 442, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 301, K. 1329, S. 357, as-Samʿānī. *Ansāb* 447a, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk al-Ḥuff.* III, 324, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 314/6, Maqqarī II, 119, 123, *Bustān al-muḥ.* 69, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 44?, Pons Boigues 147/50. 1. *K. al-Istīʿāb fī maʿrifat al-aṣḥāb*, l. Brill—H.[1] 107, [2]195, ferner Tüb. 11, AS 454 (mit ausführlichem Bericht über die Textgeschichte, s. Weisw. S. 127, n. 3), ʿĀṭif 1736, Yenī 885, Rāġib 973, Köpr. 238/41, Ibr. P. 246/51, Ḥamīd 202, Bešīr Āġā 85, Fas, Qar 644,$_{2}$, 645, Rabāṭ 49, Tūnis 1633/7, Kairo[2] I, 78, Bairūt 108, Mōṣul 125,$_{23}$, 121,$_{14}$, 153,$_{80}$, 233,$_{114}$, Halab, RAAD XII, 476, Calc. Medr. 42, 330, Būhār 228, Rāmpūr I, 133,$_{77}$, Bank. XII, 692/6, Āṣaf. I, 772,$_{65}$, gedr. Ḥaidarābād 1318/9, 1336, am Rande v. b. Ḥaǧars *Iṣāba*, K. 1323/7, unvollständige türk. Übers v Muṣṭafā Ef. (unter Sulṭān A. I, 1012—26/1603—17), NO, Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mü'ell.* I, 348 (wo irrig a. Nuʿaim als Verf. genannt wird). — Auszüge: a. *Iʿlām al-iṣāba biʾaʿlām aṣ-ṣaḥāba* v. M. b Yaʿqūb b. M. b. A. al-Ḫalīlī, 8. Jahrh., noch Kairo[2] I, 69, Bairūt 109 — b *Muḫtaṣar muḫtaṣar al-I.* v. Zakīaddīn b. ʿAbdalqawī b. ʿAl b Salāma b. Zakīaddīn a. M. aš-Šāfiʿī al-Miṣrī (st. 656/1258), Rāmpūr I, 138,$_{148}$. — c. *Lubāb al-I.* v. M. b. a. Bekr al-Wāʿiẓ at-Tamīmī, 8. oder 9. Jahrh. in Gaza, Faiz. 1510 (Weisw. 87). — d. *Anwār uli'l-albāb fī 'ḫtiṣār k. al-I.* v. ʿO. b. ʿA. b. Yū. al-ʿOṯmānī, Madr. 512 — e *aš-Šumūs al-muḍī'a fī ḏikr aṣḥāb ḫair al-barīya* v. M. as-Sandarūsī, Kairo[2] I, 75. — 2. *K. ad-Durar fī 'ḫtiṣār al-maġāzī was-siyar*, AS 453, Kairo[2] V, 180, s. Horovitz MSOS

X, 15. — 3. *Ǧāmiʿ bayān al-ʿilm wafaḍlihi wamā yanbaġī fī riwāyatihi waḥamlih* (*al-Ǧāmiʿ bain ilḫ*. b. Ḥazm bei Maqq. II, 116,21), noch Kairo² I, 283, Dam. Z. 79 (ʿUm. 86), 3, Auszug *Muḫtaṣar* v. A. al-Maḥmaṣānī, K. 1320. — 4. *K. al-Intiqā' fī faḍā'il aṯ-ṯalāṯa al-fuqahā'*, Esc.² 1807, Köpr. 1126. Welieddin 1605 (Photo Kairo² V, 42), gedr. K. 1350/1931. — 5. s. S. 297. — 6. *K. al-Inbāh fī ḏikr uṣūl al-qabā'il war-ruwāh ʿan rasūl allāh*, Einleitung zu 1, Strassb. ZDMG XL, 307, Esc.² 1699, K. 1350. — 6a. *K. al-Qaṣd wal-amam fī't-taʿrīf bi'uṣūl ansāb al-ʿArab wal-ʿAǧam*, Paris 6039, Strassb. ZDMG XL, 308, Cambr. Suppl. 1568,8, Kairo² V, 295, Halab, RAAD VIII, 371, 37, gedr. K. 1350. — 6b. *at-Tamhīd fi'l-ansāb*, Bd. 3, Dam. ʿUm. 24,333, zitiert b. Ḫaldūn, Hist. d. Berb. I, 114. s. Colección de est. ar., Zaragoza, 1897, p. 5, wohl = *Ansāb al-ʿArab wal-ʿAǧam* ʿĀšir I, 688. — 7. *K. Bahǧat al-maǧālis wa'uns al-muǧālis* noch Berl. Fol. 3141, Paris 5322, Brill—H.² 129, Kairo² III, 39, Alger 1868, s. Codera, Miss. hist. 168; die Sprichwörter daraus sind gedr. im Anhang zur *Maǧallat al-muḥīt* Bd 5, K. 1907; Auszug *Buġyat al-mu'ānis* v. b. Loyōn (s. zu II, 266) Hesperis XII, 128, 1037, n. 1, Fās, Qar. 1351. — 9. *R. fī ādāb al-muǧālasa wahamḍ al-lisān ilḫ*. Kairo² III, 166. — 10. Über berühmte Muftis Leipz. 883, xi. — 11. *K. al-Inṣāf fīmā bain al-ʿulamā' min al-iḫtilāf* K. 1343. — 12. *Maǧmūʿ fīhi dīwān a. 'l-ʿAtāhiya* Dam. ʿUm. 91, 1. — 13. *k. at-Tamhīd fi'l-Muwaṭṭa'* s. S. 298. — 14. *al-Kāfī fi'l-fiqh* (s. 'l-Ḫair, *Fihr.* 259) s. S. 297, noch Vat. V. Borg 127, Medina, ZDMG 90, 115. — 15. *Nuzhat al-mustamiʿīn warauḍat al-ḫā'ifīn*, über Schöpfung und Eschatologie, Vat. V. Borg. 171 (sonst nirgends genannt und wohl unecht).

2 s S 578, 3.

3. Abū ʿA. al Ḥu. b. M. b. A al-Ġassānī *al-Ǧaiyānī*, gest. 498/1105.

Abu'l-Ḫair, *Fihr.* 221ff. ad-Ḍabbī 643, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 131, ²130, Pons Boigues No. 133. 1 *Taqyīd al-muhmal ilḫ* noch ʿUm. 1211 (Weisw 96), Bank. XII, 697. — 2. *K. al-Anwā' wa'l-alqāb* Brill—H. ¹1131. ²773 — 3 *Tasmiyat šuyūḫ a. Dā'ūd* Lālelī 2289 (Weisw 95).

4. Abū ʿAl. M b. Masʿūd b. Halṣa b. a. 'l-Ḫiṣāl *al Ġāfiqī* Ḏu'l-wizaratain, geb. 465/1072 zu Fargaliṭ im Bezirk von Šaqūra (Segura), gest. 540/1146.

Zu S. 369

B Ḫāqān, *Qalā'id* 199/200, Pons Boigues No. 165. 1 udT *Ẓill al-ġamāma waṭauq al-ḥamāma* Esc.² 1745 3. 1787. — 3 *Manāqib al-ʿašara waʿammai rasūl allāh* Esc.² 1745, 2. — 5. Nachahmung des *Mulḥa'l-sabīl* auch Esc.²

519. — 5. Briefe an ʿAbd b. al-Ḥabīb über die Religion Escur.[2] 306, 2. — 6. Schreiben im Namen des Yū. b. Tāšifīn an die Fuqahā' von Valencia eb. 538, 2. — 7. Brief an a. 'l-Ḥu. b. as-Sarrāǧ eb. 9. — 8. ein Brief von der Überfahrt von Ceuta nach al-Ǧezīra eb. 3. — 9. *Sirāǧ al-adab* nach dem Muster der *Nawādir* des a. ʿA. b. Saʿīd zitiert al-Maqq. II, 124, 18.

4a. Razīn b. Muʿāwiya b. ʿAmmār *al-ʿAbdarī* al-Andalusī, gest. in Mekka 524/1129 n. a. 535/1140.

B. al-Abbār 695, b. Baškuwāl 424, aḍ-Ḍabbī 741, ḤḪ II, 192, Pons Boigues No. 153. 1. *k. at-Taǧrīd fi'l-ǧamʿ baina'l-muwaṭṭa' waṣ-ṣiḥāḥ al-ḫams* Rāmpūr I, 69,50, Teile daraus Tüb. 211, Münch. 122; darauf beruht b. al-Aṯīrs *Ǧāmiʿ al-uṣūl* s. S. 608. — 2. *Aḫbār Mekka wal-Medīna wafaḍlihā* zitiert b. al-Abbār a. a. O.

5. Abu'l-Faḍl *ʿIyāḍ* b. Mūsā b. ʿIyāḍ al-Yaḥṣubī as-Sabtī al-Mālikī, geb. in Ceuta, gest. 544/1149 in Marokko.

B. Ḫāqān, *Qalā'id* 255/8, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 151, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 177, b. al-Qāḍir, *Ǧadwat* 277, b. Bašk. 472, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 96/99, b. Taǧr. Popper III, 44, 5/6, *Bustān al-muḥ.* 129, *Itḥāf an-Nubalā'* 329, Basset, Sources S. 8, n. 10, Ben Cheneb, Idjāza § 90, n. 5, *k. Azhār ar-riyāḍ fī aḫbār ʿIyāḍ* v. A. b. M. al-Maqqarī (st. 1041/1631, II, 297), noch Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 3, Codera, Misión 176, Kairo[2] V, 21, Dam. Ẓāh. *Ta'r.* 830, s. RAAD XII, 703, gedr. Tūnis 1332. — 1. *K. aš-Šifā' fī taʿrīf ḥuqūq al-Muṣṭafā*, Darstellung der Pflichten des Muslims gegen den Propheten, ein Buch, dem man übernatürliche Eigenschaften zuschreibt, s. T. Andrä, die Person M.s, S. 60; in Tūnis schwören die Frauen gewöhnlich *waš-Šifā wal-Buḫārī*, s. Marçais, Takr. 235; ein Gedicht zu Ehren des *K. aš-Šifā'* v. a. M. b. al-Ḫaṭīb al-Andalusī (II, 260), Alger 1830,1. Handss. noch Berl. Qu. 1555, 1904 (bei den Schoaaraben erworben), Leipz. 18, Heid., ZS VI, 227, X, 93, Landb.—Br. 41, Brill—H.[1] 535, [2]217, Br. Mus. Or. 5481 (DL 19), Cambr. Suppl. 1018, Manch. 304, Vat. V. 894, Ambr. B. 43 (RSO IV, 104), Esc[2] 1683, Madr. 56, 465, Rabāṭ 50, Fās, Qar. 69/77, 687, Tanger IV, 7, Alger 1168, 72, Gr. M. 60/1, Hesperis XII, 100, 963/4, Tūnis, Zait. II, 252/9, NO 1126/65, AS 745, Kopr. 352, Selīm Āġā 220, Ḫūr Lailā 130/1, Bešīr Āġā 157, Welieddīn 764/9, Ḥamīd. 368/74, Ya. Ef. 74/6, Yenī 262, Kairo[2] I, 128, Jer. Ḫāl. 12, 77 (span. Hds. v. J. 593, mit dem Original des Verf.s verglichen), Mōṣul 73,188, 85,9, 95,223/3, Būhār 24, Aligarh 136,18, Rāmpūr I, 658,19, Bank. XV, 991/4, Āṣaf. I, 638, 106/17, Bat. Suppl. 231, lith u. gedr. Stambul 1264, 1290, 1293, 1312, Bombay 1276, Ind. 1287, Cawnpore 1877,

Fās, 1305, 1313, K. 1295, 1322, 1329. — Pers Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 176. — Commentare: a. *al-Iktifā'* v. ʿAbdalbāqī b. ʿAbdalmaǧīd al-Qoraiš al-Yamanī (st. 743/1342, II, 171), noch Esc.[2] 1795, Dāmādzāde 452, Kairo[2] I, 90. — Auszug v. M. b. Ṭūlūn al-ʿAbā'iǧī(?), Esc.[2] 1571. — b. v. Burhānaddīn Ibr. b. M al-Ḥalabī b. bint (oder sibṭ) b. al-ʿAǧamī (st. 841/1437, II, 67), noch Esc.[2] 1148, Qılıč ʿA. 194, Kairo[2] I, 151, *Dībāǧa* Gotha 281. — c. *Fatḥ aṣ-ṣafā'* v Nūraddīn ʿA. b. M. b. Aqbars aš-Šāfiʿī (geb. in Kairo 801/1398, gest. 862/1458), Tūnis, Zait. II, 263,8, Dāmādzāde 455/6 (Autograph), Selīm Āġā 185/6. — d. *Muzīl al-ḫafā' ʿan alfāẓ aš-Š.* v. A. b. M al-Qāhirī aš-Šumunnī (st. 872/1467, II, 82), voll im Ḏu'l-Q. 847/März 1443), noch Leid 2002, Esc.[2] 1745, 1845/6, Paris 4626, Tūnis, Zait. II, 269/71, Fās, Qar 687, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369,30, Dāmādzāde 459, Dam. ʿUm. 71, 44, gedr. Stambul 1264. — e. *al-Manhal al-aṣfā* v. M. b. a. 'š-Šarīf al-Ḥasanī at-Tilimsānī, voll. 917/1511, noch Esc.[2] 1382, 1488, Dāmādzāde 451. — f. *Rafʿ al-ḫafā' ʿan ḏāt aš-Š.* v. al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Qılıč ʿA. 220, Sulaim. 257/9, Selīm Āġā 188, Dāmādzāde 458, Ḥamīd. 331/4, NO 997/1016, AS 558, Köpr. 312, Qalq. 620, Kairo[2] I, 126, Dam Z. 72, 3, Peš 313, Bank. XV, 995/6, gedr. Stambul 1264, 1285, 1290, 1316, Būlāq 1257, K. 1264, 1325/7 (zusammen mit i). — h. *Manhaǧ al-wafā'* v. A. b. Ḫalīl as-Subkī (st 1037/1627), noch Dāmādzāde 617 — i. *Nasīm ar-riyāḍ* v. A. b. M. al-Ḫafāǧī (st. 1069/1659), II, 285), noch Pet. AMK 934, Tūnis, Zait. II, 272/5, Dāmādzāde 446/50, Selīm Āġā 187, Qılıč ʿA. 219, Sulaim. 260, Ḥūr Lailā 204/7, Ḥamīd. 935/7, NO 893, Köpr. 302, Fās, Qar. 678/81, 683/5726, Kairo[2] I, 157, Āṣaf. I, 636,108/111, Būhār 25, Bank. XV, 997/1005, gedr. K. 1315/7 (s. f). — k. v. Šihābaddīn A. b. Ḥu. b. Raslān (st. 844/1440, II, 96), Alger 1677,11, Dam. Z. 6345, Kairo[2] I, 97 (*Taʿlīqa*). — l. *al-Madad al-faiyāḍ binūr aš-Š. lil-Qāḍī ʿI* v al-Ḥ. al-ʿIdwī al-Ḥamzāwī (st. 1303/1885, II, 486), lith. K. 1276, 1286, 2 Bde. — m v M. b. A b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, II, 239), *Dībāǧa* Gotha 2,83. — n. *Ġarīb aš-Š.* v. M. b al-Ḥ. b. Maḫlūf, daraus ein Abschnitt über Sekten, Dam. Z. 41,117. — o. *Isrāf al-wasā'il* v A. b. Haǧar al-Haitamī (st 973/1565, II, 388), Qılıč ʿA. 227. — p. *al-Iqtifā'* v Šamsaddīn M ad Dalaǧī (st. 947/1540, II; 319), Pet. AMK 934, Dāmādzāde 76, 454, Sulaim 209. Fās, Qar 686, Kairo[2] I, 245, 288, Medina, ZDMG 90, 112, Peš 312, *Dībāǧa* Gotha 282. — q v. an-Noʿmānī, Selīm 97 — r. *al-Fatḥ al-faiyāḍ* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. al-Ḥoraiš, Fās, Qar. 682. — s. *Fatḥ al-ġaffār* v. ʿO al-ʿUrḍī al-Ḥalabī (st. 1024/1615, II, 341), NO 1017—29 (mit falschem Namen), Ḥalab, RAAD XII, 472. — t. v. ʿĪsā Quṭbaddīn aṣ-Ṣafawī, Rampūr I, 656,41. — u. *Zubdat al-ḥaqā'iq waʿumdat ad-daqā'iq* v. Muṣṭafā b Ism. al-Filurnawī (aus Florina in Mazedonien), Manṭiqī Muṣṭafā (st. 1244/1828, Brussali, *Osm. Mü'ell.* II, 36), Vat. V. 1309. — v. anon. *al-Muqtafā*, Dāmādzāde 453, 457. — w. türk. *Ḫulāṣat al-wafā'* aus f. u. i. v. Ibr Ḥanīf Ef. Selīm. 189, gedr. Būlāq 1256. — Juristische Bearbeitung *al-Hadīya wal-iʿlām*

v. Ibr. b. M. b. a. Bekr as-Sa'dī al-Aḥṣā'ī aš-Šāfi'ī al-Mālikī (st. 778—1375), Tūnis, Zait. IV, 388, 2724. — Traditionsauszüge: a. *Manāhil aṣ-ṣafā'* v. as-Suyūṭī (st. 911/1515, II, 147, 53), Berl. 1434, Esc.[2] 1796, Kairo[2] I, 428. — b. *Taḫrīǧ aḥādīṯ aš-Š.* v. 'Abdal'azīz az-Zabīdī, Medīna, ZDMG 90, 112. — c. v. Nāṣiraddīn M. b. Tuġrīl b. aṣ-Ṣairafī, Brill—H.[1] 761. — Auszug *Lubāb aš-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. M. al-Mālaqī (st. 771/1363), Tūnis, Zait. II, 267. — 2. *K. al-Ilmā' ilā ma'rifat uṣūl ar-riwāya wa (taqyīd) as-samā'*, Esc.[2] 1572, AS 433 (Weisw. 4), Dam. 'Um. 27,140, Medīna, ZDMG 90, 112, Rāmpūr II, 206 (Druck Ind. o. J.), Makt. Sind. (*Taḏk. an-Naw.* 46). — 3. *K. al-Mašāriq*, *Mašāriq al-anwār 'alā ṣaḥīḥ (ṣaḥīḥ'ai) al-āṯār*, zum *Muwaṭṭa'*, Buḫārī u. Muslim, noch Berl. Qu. 1199, Esc.[2] 1447, Rabāṭ 52, i, Fās, Qar. 586/91, 617, 1623, Selīm Āġā 191, Kairo[2] I, 147, Bd. I, lith. Fās, 1328, Bd. 2, gedr. eb. 1333, K. 1332, Auszüge Brill—H.[2] 794,2. — 5. *Tartīb al-madārik wataqrīb al-masālik lima'rifat a'lām maḏhab Mālik*, Madr. 307,6, Fās, Qar. 1299, 1314, Tūnis im Besitz v. Ḥ. 'Abdalwahhāb (s. M. b. Cheneb, Cent. Amari I, 251/76, Classes des savants de l'Ifr. XXII), Kairo[2] V, 136, *Taḏk. an-Naw.* 99, als *Dīwān al-Madārik*, Berl. Fol. 3133, benutzt in b. Farḥūns *Dībāǧ* (II, 176), s. Basset, Rech. 8, zitiert als *Ṭabaqāt al-fuqahā' al-Mālikīya* v. aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 53,14, s. Griffini, Cent. Amari I, 365ff — Auszug *al-Muntaqā min al-Madārik* v. A. b 'O. b. Qarā (so) aš-Šāfi'ī, Dam. Z. 38, 127,2. — 6. = *K. al-I'lām biḥudūd qawā'id al-islām*, Esc.[2] 1487,11, Vat. V. 416,12, udT *K. al-Qawā'id*, Esc.[2] 788,11, wohl auch = '*Aqīda*, mit anon. Cmt. Kairo[1] VII, 295, Cmt. v. a. 'l-'Abbās A. b. al-Q. al-Ǧudāmī al-Qabbāb (st. 779/1377), Alger 570, Tūnis, Zait. IV, 312,2222. Fās, Qar. 849, v. a. 'l-Faḍl al-'Oqbānī, Fās, Qar. 850, anon. Cmt. Kairo[2] I, App. 14. — 8. s. 5. — 9. *Ikmāl al-mu'lim šarḥ ṣaḥīḥ Muslim*, s. S. 265. — 10. *K. at-Tanbīhāt*, Fās, Qar. 399, 1174. — 11. *K. al-Ġunya*, über span. u. afr. Fuqahā', Madr. 307. — 12. *R. katabahā 'inda 'l-qabr al-muqaddas*, Pet. AMK 933. — 13. *Minhāǧ al-'awārif ilā rūḥ al-ma'ārif* (*Šarḥ muškil al-ḥadīṯ*), Kairo[2] I, 153.

Zu S. 370

5a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. al-'Arabī *al-Mu'āfirī*, geb. 468/1076 in Sevilla, reiste mit seinem Vater nach dem Orient, hörte in Syrien, Baġdād, Mekka und Ägypten die berühmtesten Gelehrten s. Z., u. a. auch al-Ġazzālī. Nachdem sein Vater 493/1099 in Alexandria gestorben war, kehrte er nach Sevilla zurück. Dort wurde er Oberqāḍī, musste aber später nach Fās auswandern und starb dort im Rabī' II, 543/Aug.—Sept. 1148.

B. Bašk. No. 1181, b. Ḫall. II, 292ff, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuf.* IV, 86/90, Maqq. I, 477/89 u. a., *Bustān al-muḥ.* 123/6, Pons Boigues 210ff, Goldziher, ZDMG XXXVIII, 672, EI II, 384. 1. *K. al-Qawāʿid*, über die Regeln des mystischen Lebens, Esc.[2] 1514, 2. — 2. *ʿArīḍat al-aḥwaḏī* s. S. 268.

6. Abu'l-ʿAbbās (a. Ǧaʿfar) A. b. Maʿadd b. ʿĪsā b. Wakīl at-Tuǧībī *al-Uqlīšī*, gest. am 4. Ram. 549/13. 11. 1154.

Suyūṭī, *Buġya* 171. 1. *K. al-Kaukab ad-durrī* ilḫ noch Br. Mus. Suppl. 142, Leid. 373. Lālelī 779, Kairo[2] I, 141, Āṣaf. I, 662,₁₀₃, Rāmpūr I, 106,₃₁₀. — 3. *K. an-Naǧm min kalām saiyid al-ʿArab wal-ʿAǧam* Kairo[2] I, 157, Rāmpūr I, 104. — 4. *ad-Durr al-manẓūm fīmā yusīl al-ġumūm wal-humūm* Kairo[2] I, 294. — 5. *al-Anbāʾ fī ḥaqāʾiq (šarḥ) aṣ-ṣifāt wal-asmāʾ* Welīeddīn 64, Kairo[2] I, 258, 344 — 6. *Maḥāsin al-maǧālis*, über die mystische Regel, Paris 6614,₃.

7. Abū Bekr oder Abū ʿA. M. b. ʿA. b. Yāsir al-Anṣārī *al-Ǧaiyānī*, gest. 563/1167.

K. al-Arbaʿīn min riwāyat al-Muḥammadīn Kairo[2] I, 88

8. Abū Isḥāq Ibr. b. Yū. b. Ibr. b. ʿAl. b. Bādīs b. al-Qāʾid al-Ḥamzī *b. Qurqūl*, geb. 505/1111 in Almeria, gest. 569/1173 in Fās.

Zu S. 371

K. Maṭāliʿ al-anwār ʿalā ṣiḥāḥ al-āṯār (*fī ġarīb al-ḥadīṯ*) nach dem Vorbild v. b. ʿIyāḍ's *K. Mašāriq al-anwār* Fās, Qar. 594, 624, 1641, Kairo[2] I, 149, A. Taimūr, RAAD III, 340. – Auszüge: a. *Muntaḫab M. al-a.* v al-Hušāmī al-Qirīmī, verf. 757/1356, Tub 31₁₂. — b *Tahḏīb al-M.* v. b. Ḫaṭīb ad-Dahša (st. 834/1430, II, 66), Kairo[1] I, 291, [2]99. — Ein weiterer Auszug v. dems. *Tuḥfat ḏawī'l-arab*, s. II, 66 — c. *at-Taqrīb fī ʿilm al-ġarīb* Kairo[1] I, 286.

9. Abū Ḥafṣ ʿO. b. ʿAbdalmaǧīd b. ʿO. al-Qorašī *al-Maiyānišī* al-Mahdawī aus Maiyāniš, einem Dorf in der Nähe von al-Mahdīya in Ifrīqiya, gest. in Mekka, schrieb 579/1183:

1. *K. Maʿrifat mā lā yasaʿu 'l-muḥaddiṯa ǧahluh* noch Šehīd ʿA P. 2822,₉₇/₁₃₇ Bank V, 2, 439, Rāmpūr II, 236,₄₀. — 2 *Rauḍat al-muštāq waṭ-ṭarīq*

ila'l-karīm al-ḫallāq, verf. 565/1170, Berl. Qu. 1188, Āṣaf. III, 680,₄₆₈. — 3. Er revidierte al-Fākihī's *Ta'rīḫ Mekka al-mušarrafa* (S. 137), s. Yāqūt, GW IV,709.

10. Abū M. ʿAbdalḥaqq b. ʿAr. b. ʿAl. al-Azdī *al-Išbīlī b. al-Ḫarrāṭ*, Prediger und Imām in Biǧāya, starb 581/1185, als a. Yū. Yaʿqūb ihn töten wollte, da er sich weigerte ihn in der Ḫuṭba zu nennen.

Takmilat aṣ-Ṣila No. 1805, ʿAbdalwāḥid al-Marrākošī, ed. Dozy, 197, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 422, *ad-Ḏahabī, Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 139, al-Ġubrīnī, ʿ*Unwān ad-dirāya* 20/3, Nyberg, Kl. Schr. b. al-ʿArabī's, S. 21. 1. *al-Ǧamʿ bain aṣ-ṣaḥīḥain* noch Kairo² I, 109, Mekka, ZDMG 90, 90, Rāmpūr II, 140,₄₆₈. — 2. *K. al-Aḥkām*, a. *al-kubrā* noch Brill—H² 712, Kairo² I, 84, Bank. V, 2, 326, Āṣaf. I, 604, 266/7. — b. *al-wusṭā* Kairo eb., *Dībāǧa* Gotha 2,₁₂. — c. *aṣ-ṣuġrā* noch Fās, Qar. 619/22, 689, Kritik *al-Wahm wal-īhām al-wāqiʿain fī k. al-A.* v. b. al-Qaṭṭān al-Fāsī (st. 628/1230) noch Kairo² I, 161, Fās, Qar. 646. — 4. *Muḫtaṣar aṣ-ṣaḥīḥ* s. S. 263. — 5. *K. at-Tahaǧǧud* Dam Z. 58, 103.

11. s. S. 544,₁₀.

12. Abu'r-Rabīʿ S. b. Mūsā b. Sālim *al-Kalāʿī* fiel in der Schlacht gegen Jacob I, den Eroberer, bei Anīša (Inǧa) in der Nähe von Valencia am 20. Ḏu'l-Ḥ. 634/15. 8. 1237.

Takmilat aṣ-Ṣila No. 1991, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 164, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 202—5, Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375, Djelfa No. 53, Pons Boigues 239, Seybold, Homenaye a. D. Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 115ff. 1. *K. al-Iktifā' ilḫ.* noch Berl. Fol. 2092,₁₁, Brill—H.¹ 101, ²218, Fās, Qar. 702/9, 1616, AS 2972 (s. Tauer, Arch. Or. II, 93), Top Kapu 2793/4 (RSO, IV, 730), Kairo² V, 37, Mešh. IV, 5, 18, ed. H. Massé, Alger, 1931 (Bibl. Ar. VI), dazu *Maġānī 'l-wafā' bimaʿānī 'l-Iktifā'* v. a. ʿAl. M. b. ʿAbdassalām al-Bannānī (st. 1167/1753, II, 356) Fās, Qar. 710. — Titel andrer Werke und Gedichtproben bei Maqq. II, 768.

13. s. u. S. 384/5.

13a. Ibn Rašīd *al-Baġdādī* schrieb 652/1254 in Granada

K fī Madḥ an-nabī, Hds. Boustany, Cat. 1933, 6, 66.

Zu S. 372

14. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿA. b. a. Bekr *al-ʿAbdarī* al-Māyorqī.

ḤḪ II, $75_{,1987}$, ohne Datum. *Bahǧat al-muhaǧ fī baʿḍ faḍāʾil aṭ-Ṭāʾif wa Waǧǧ*, Āṣaf. I, $180_{,300}$.

15. ʿAl. b Saʿd (Saʿīd?) b. a. 'l-ʿAbbās A. *b. a. Ǧamra* (Ḥamza?) al-Azdī al-Andalusī, gest. 699/1300 (n. a. 675/1276 oder 695) in Kairo.

A. Bābā, *Nail*, 119, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 107 1 *K. Ǧamʿ an-nihāya* s. S 263, dazu noch Rāmpūr II, 117, 438, Cmt. *at-Taʿlīq al-Faḫrī* v. M. ʿAbbās ʿA. Ḫān, Kairo[2] I, 97. — 3. *al-Muqniʿ fi'l-aḥkām*, Fās, Qar. 1122.

16. Šihābaddīn a. 'l-ʿAbbās (a. 'l-Q.) A b. M. *b. Faraḥ* al-Laḫmī al-Išbīlī, gest. Ǧum. II, 699/März 1300.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 12, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk al-Ḥuff* IV, 267—71, Maqq. I, 819, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiǧāl* I, 16, 41. I. *Qaṣīda* (*Manẓūma*) *ǧazalīya* (*ǧarāmīya*) *fī alqāb al-ḥadīṯ*, in 20 Versen, meist nach dem Anfang *Ǧarāmī ṣaḥīḥ* genannt, s. Marçais, JA s. IX, t. 16, 338, noch Leid 85, Vat. V. $1083_{,27}$, Dam. Z 50, $20_{,11}$, gedr. bei Subkī, hinter ʿAbdalġanī b ʿAbdalwahhāb al-Ǧammaʿīlī, *ʿUmdat al-aḥkām*, Dehli 1306, 1313, 1323, in *Maǧmūʿ min muhimmāt al-mutūn*, K. 1273, 1297, 1302, 1304, Būlāq 1863. Cmt.: 1. *Zawāʾ aṭ-ṭaraḥ* v ʿIzzaddīn M b. a. Bekr b. Ǧamāʿa (s. 816/1413, II, 94) noch Gotha 575, Brill—H.[1] 408, [2]779, Paris 6541, Pet. AMK 939, Alger $701_{,4}$ 995, 3, Kairo[2] I, 74, Mōsul 99 197, 2, Āṣaf. I, $637_{,120}$, Bat. Suppl. 121. — 2 *al-Bahǧa as-sanīya* v. M. b Ḫalīl at-Tatāʾī (st. 937/1540) noch Tūnis, Zait. II, 223. — 3. v. Ya. b. ʿAr. al-Iṣfahānī al-Qarāfī az-Zabīdī, verf. 962/1555, noch Paris $4257_{,1}$, Alger $995_{,2}$, Tūnis, Zait II, 232/3, gedr Tūnis 1320. — 4. v. M b. M al-Amīr al-Kabīr noch Vat. V $1234_{,2}$. — 5. anon noch Berl. 1055, Paris 5316, Brill-H. [1]731, [2]780. — 6. v M. b ʿA. al-Balṭaǧī aš-Šāfiʿī Brill—H. [1]732, [2]781. — 7. v al-Q. b. ʿAl. b Quṭlūbuġā (st. 879/1474, II, 82), Paris $3432_{,3}$. — 8. v. Šamsaddīn M al-Ḥanbalī Pet. AMK 939. — 9. *Taqrīr al-Bili* v. A. b. Mūsā al-B al ʿIdwī Kairo[2] I, 97. — 10. *an-Nukāt al-ġarība* v. dems. eb. 81. — 11. v. M. ʿUbāda b. Barrī al-Miṣrī al-ʿIdwī, st. 1193/1779, Tūnis, Zait. II, 236. — 12 v. M. al Amīr aṣ-Ṣaġīr b. M. al-Amīr al-Kabīr as-Sunbāwī um 1247/1831, eb. 235. — 13. anon. *al Marāʿī 'l-ḥisān* Kairo[2] I, 145. — 14 v. M Badraddīn b. Yū. al-Bābānī, Būlāq 1286.

II *Šarḥ al-Arbaʿīn lin-Nawawī*, s. u. S. 396.

7. KAPITEL

Al-Fiqh

1. Die Ḥanafiten

1. A. b. M. b. ʿO. *an-Nāṭifī*, gest. 446/1054 in Raiy.

ʿAq. b. ʾl-Wafāʾ, *Ǧaw.* I, 113/4, *al-Faw. al-bah.* 19, *Ḥadāʾiq al-Ḥan.* 194. *K. al-Aḥkām* noch Princ. 234a, Kairo² I, 400, Tūnis, Zait. IV, 235,2266/2, Būhār 152.

1a. Ḥu. b. ʿA. b. M. *aṣ-Ṣaimarī*, geb. 351/962, war Qāḍī in al-Karḫ und starb am 21. Šauwāl 436/12. 5. 1045.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VIII, 78, as-Samʿānī, *Ansāb* 359, ʿAq. b. a ʾl-Wafāʾ, *Ǧaw.* I, 214, b. Quṭl. 67,19. *Manāqib wamusnad a. Ḥanīfa*, verf. 404/1013, s. S. 285.

1b. Abū Ǧaʿfar M. b. A. b. M. *as-Simanānī* Kamāladdīn, geb. 361/972, studierte in Baġdād, wo er sich den Ašʿariten anschloss, und starb als Qāḍī in Mōṣul am 6. Rabīʿ I, 444/6. 7. 1052.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġdād* I, 355, as-Samʿānī, *Ansāb* 310a, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 259, ʿAq. b. a. ʾl-W. *Ǧaw.* II, 21, Yāqūt, GW III, 141. *Masāʾil al-ǧināyāt fiʾl-ḫilāf bain al-imāmain*, zwischen a. Ḥanīfa und aš-Šāfiʿī strittige Fragen des Strafrechts, Br. Mus. Or. 6510 (DL 25; Verf. nicht ganz sicher, da er nur als Kamāl ad-Dīn as-S. bezeichnet, dieser *Laqab* für den Richter von Mōṣul sonst nicht belegt und in so früher Zeit nicht zu erwarten ist.).

1c. Der Sulṭān Maḥmūd b. Sabuktigīn (gest. 421/1030) galt für einen hervorragenden Kenner des ḥanafitischen Rechts und als Verf. eines berühmten Werks über die Furūʿ *at-Tafrīd ʿalā maḏhab a. Ḥanīfa*, in dem 60000 Einzelfragen abgehandelt waren.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 157.

Zu S. 373

2. Abū M. ʿAl. b. al-Ḥu. *an-Nāṣiḥī*, Qāḍī in Buḫārā, vermittelte den Frieden zwischen dem Selǧūken Ṭuġril Bek und dem Būyiden Abū Kālīǧār i. J. 439/1047 und starb 447/1055.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 274, *al-Faw. al-bahīya* 43, b. al-Aṯīr, *Kāmil*, K. IX, 184, Qazwīnī, *Taʾr. Guzīda* 432, 13. 1. *Ǧamʿ* (*muḫtaṣar*) *waqfai al-Hilāl wal-Ḫaṣṣāf*, (s. S. 292) noch Vat. V. 1460, Welieddīn 1587, 2, M. Rāšid 288, 1, Yıldiz 938, Ǧārullāh 569, wohl gleich *Aḥkām al-auqāf* Sulaim. 378. — 2. *Adab al-qāḍī*, Dāmādzāde 748.

2a. Abu'l-Ḥ. (Ḥu.) ʿA. b. al-Ḥu. b. M. *aṣ-Ṣuġdī* Šaiḫ al-Islām lebte in Buḫārā und starb 461/1069.

As-Samʿānī, *Ansāb* 299a, 7, wo die Lücke nach ʿAq. b a. 'l-Wafā', *Ǧaw.* I, 361 zu ergänzen ist. *Nutaf al-fatāwī*. Calc. Medr. 308/9.

3. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. M. al-Ḥ. (Ḥu.) *ad-Dāmaġānī* Qāḍī 'l-Quḍāt, geb. im Rabīʿ II, 398/Dez. 1007 in Dāmaġān, aus einer berühmten Richterfamilie, studierte in Baġdād bei al-Qudūrī, wurde dort 447/1055 Oberqāḍī und starb am 24. Raǧab 478/16. 11. 1085.

As-Samʿānī, *Ansāb* 219b, 12, ʿAq. b. a. 'l-W. *Ǧaw.* II, 96, *al-Faw. al-bah.* 74, b. Taġr. J. 771.

4. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *al-Pazdawī* Faḫr al-islām, gest. am 5. Raǧab 482/14. 9. 1089 in Samarqand.

As-Samʿānī, *Ansāb* 78b, ʿAq. *Ǧaw.* I, 372, *al-Faw. al-bah* 52 1. *Kanz al-wuṣūl ilā maʿrifat al-uṣūl* I Paris 4541, ferner Dāmādzāde 625 (Cmt u Gl eb. 666/74) Sulaim. 347/9, Kairo² I, 378, Tūnis, Zait. IV, 5,1782, Peš 609, Rāmpūr I, 267,740 Esc.ur.² I, 995, (Kern, MSOS XIII, 141, n. 1), gedr. am Rande von c. Cmt. a. v. S. b. A. as-Sindī, Kairo² I, 389. — c. *Kašf al-asrār* v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Buḫārī (st. 730/1329, II, 198), noch Lāleli 735, Kairo² I, 392, Dam. ʿUm. 59,84, Mōṣul 63,238. Āṣaf. I, 100,89. Rāmpūr I, 277,697, gedr. K. 1307, Stambul 1308, 4. Bde. — d. *at-Taqrīr* v M b Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Br. Mus. Or. 5921 (DL 29), Kairo² I, 381. — f. *Tanqīḥ al-uṣūl* v. Ṣadr aš-Šarīʿa al-Maḥbūbī (st. 747/1346, II, 214), Paris 6386,2, Tūnis, Zait. IV, 11,1178. — g. anon. *Kašf*

al-Pazdawī, Manch. 156, Peš. 105. — b. v. Badraddīn M. b. Šamsaddīn, Tūnis, Zait. IV, 20,1704. — i. *aš-Šāmil* v. Amīr Kātib b. Amīr ʿO. al-Fārābī al-Itqānī al-Ḥanafī (st. 758/1357, II, 79), Kairo² I. 389. — *Taḫrīǧ aḥādīṯ uṣūl al-P.* v. al-Q. b. Quṭlūbuġā, Kairo² I, 95. — 3. *K. al-Mabsūṭ lil-faṭāwī*, Bd. 2. Welīeddīn 1454 (Schacht I, 20). — 4. *Šarḥ al-Fiqh al-akbar*, s. S. 285. — 5. *K. al-Muyasar fi'l-kalām*, Rāmpūr I, 323,312, s. J. R. As. Soc. Beng. NS II, XLII. — 6. *Šarḥ al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaġīr*, (s. S. 290), Rāmpūr I, 207,282.

5. Šams al-aʾimma a. Bekr M. b. a. Sahl A. *as-Saraḫsī*, Schüler des ʿAbdalʿazīz al-Ḥalwāʾī (st. 448/1056, b. Quṭl. 301) und des Šaiḫ al-islām aṣ-Ṣuġdī (ḤḪ V, 363), starb 483/1090, nach ʿAq. 490/1097, nach ʿA. al-Qāriʾ 438, nach Flügel Cl. 490 oder 500.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 28, *Faw. bah.* 64, *Ḥad. al-Ḥan.* 205, AS Beng. Proc. I, 593, Heffening, EI IV, 159. 1. *K. al-Uṣūl* noch Gotha 997, AS 947 b, Dāmādzāde 626, Selīm Āġā 247, Kopr. 473, Kairo² I, 378. — 2. *K. al-Mabsūṭ fi'l-furūʿ*, eigentlich Cmt. zum *K. al-Kāfī* v M. b. M. b. A. al-Marwazī al-Hākim aš-Šahīd, Auszug aus dem *K. al-Aṣl* des aš-Šaibānī (S. 288), in Uzǧand im Gefängnis aus dem Gedächtnis niedergeschrieben und in Farġāna vollendet, noch Tūnis, Zait. IV, 219,4589, Rāmpūr I, 245,505. — 3 *K Ašrāṭ as-sāʿa*, die Anzeichen des jüngsten Tages, Paris 2800. — 4. *Šarḥ k. as-Siyar al-kabīr*, s. S. 291. — 5. *Nukat ziyādāt az-ziyādāt*, s. S. 289. — 6. *Šarḥ al-muḫtaṣar fi'l-fiqh*, s. S. 291.

5a. Ǧalāl ad-Dīn a. Naṣr A. b. Rukn ad-Dīn M. b. ʿA. b. ʿAr. b. Isḥāq *al-ʿImādī al-Fatḥābādī* at-Tarǧumānī *ar-Rīġdamūnī*, Qāḍī in Buḫārā, starb 493/1100.

As-Samʿānī, *Ansāb* 265a, ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 95, No. 183. *Ġurar aš-šurūṭ wadurar as-sumūṭ*, technische Anweisungen zur Abfassung von Urkunden mit Berücksichtigung der einschlägigen Rechtssätze, Qïlïč ʿA. 480, Yeni 515/6, Qara Muṣṭafā P. 239, Asʿad 722, Serāi 1033, AS 1040, Šehīd ʿA. P 920 (Schacht I, 51).

6. Abu'l-Q. ʿA. b. M. b. A. *as-Simnānī* ar-Raḥbī, geb. in *Raḥbat Mālik b. Ṭauq* (am Euphrat unterhalb von Qirqīsiya), studierte bei ad-Dāmaġānī, wurde Qāḍī in Mōṣul, diente dann dem Niẓām al-Mulk als

Berichterstatter in Baġdād und starb im Rabīʿ I, 493/Jan.—Febr. 1100.

ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 375/7, *al-Faw. al-bah.* 53. 1. *Rauḍat al-quḍāt waṭarīq an-naǧāt* oder *Adab al-qāḍī*, vollendet 478/1085 (v. ḤḪ III, 510 dem Faḫr ad Dīn az-Zailaʿī, gest. 743/1342, s. II, 78, zugeschrieben), Münch 260, Qilič ʿA. 377, Dāmādzāde 736/7, Tūnis, Zait. IV, 134,2880/4, Kairo¹ III, 62 — 2. *Sirāǧ al-muṣallī maʿa šurūṭ aṣ-ṣalāh* u. a. Qilič ʿA. 378.

7. Abū Yaʿqūb Yū. b. ʿA. b. M. *al-Ǧurǧānī* schrieb nach ḤḪ III, 134, No. 4692, i. J. 522/1128, während ʿAq. *Ǧaw.* II, 227 ihn einen Schüler des ʿA. al-Karḫī (st. 340/951), nennt, ebenso *al-Faw. al-bah.* 1266, wo er Yū. b. M. genannt wird; dort wird ihm auch ein *Muḫtaṣar k. al-Karḫī* zugeschrieben, das vielleicht den Irrtum ʿAq.s veranlasst hat.

8. A. b. M. *b. a. Bekr al-Ḥanafī*, gest. 522/1128

1. *Ḫizānat al-fatāwā al-Akmal fiʾl-furūʿ* Pet. AMK 929, Yeni 606/7, Kairo² I, 418, Peš. 671, Āṣaf. II, 1038,3, Rāmpūr I, 190,171 — 2. *Maǧmaʿ al-fatāwī*, Sulaim. 684. — 3. *al-Lubāb fī nuṣrat al-āl wal-aṣḥāb*, eine Verteidigung ʿAlīs, Kairo² V, 314.

Zu S. 374

9. Abū M. ʿAbdalʿazīz b. ʿOṯmān al-Faḍlī *al-Qāḍī an-Nasafī* al-Asadī aus Kūfa studierte in Buḫārā, wurde Qāḍī in Ḫorāsān und starb im Rabīʿ I 533/Nov. 1138.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 319, b. al-Aṯīr, *Kāmil* XI, 28, 6, *al-Faw. al-bah* 41. Gotha 643, ist vielmehr ein älterer Cmt zu O an-Nasafīs ʿ*Aqāʾid*, s. Seybold, ZDMG 69, 405/11.

9a. Abū ʿAl. al-Ḥ. b. M. b. Ḫosrau *al-Balḫī*, gest. 522/1128.

ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 218, b. Quṭl 65. *Musnad a. Ḥanīfa*, ḤḪ V, 537, Berl. Oct. 1827 (Ms Kern), ud T *Ḏikr man rawā ʿanhu ʾl imām a. Ḥanīfa*.

10. Ḥusām ad-Dīn ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza *aṣ-Ṣadr aš-Šahīd* al-Buḫārī, geb. 483/1090, aus einer

Gelehrtenfamilie, deren bekannteste Mitglieder Mīrzā M. in der Anm. zu *Čahār Maqāla* 115ff zusammenstellt, ging von Ḫorāsān nach Transoxanien, wo er beim Sulṭān Sanǧar in hohem Ansehn stand; als dieser am 5. Ṣafar 536/10. 9 1141 bei Qaṭwān, 5 Fars. von Samarqand (s. Barthold, Turkestan[2] 129) von den Qara Ḫiṭai geschlagen wurde (s. Marquart, Über das Volkstum der Komanen 165), wurde er von den heidnischen Türken in Samarqand ermordet.

B. al-Aṯīr, *Kāmil* XI, 57, ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 391, *al-Faw. al-bah.* 60 (zitiert einen in der Ausgabe fehlenden Artikel aus as-Subkī's *Ṭab.*, wonach er Šāfiʿit gewesen sei), *Tāǧ at-Tarāǧim* 34, Flügel Cl. 31. 1. *K. Uṣūl al-fiqh* AS 1358 (?), an. Cmt. Pet. AM Buch. 104/5. — 2. *al-Wāqiʿāt al-Ḥusāmīya* noch Tūnis, Zait. IV, 269,245, Sulaim. 628, Āṣaf. II, 1110,44. — 3. *ʿUmdat al-fatāwī* (*al-muftī wal-mustaftī*) noch Vat. V. 47?,2 (verschieden von Berl. 4812), Bol. 196,1, 197,1, Tūnis, Zait. IV, 167, 2180, Dahdāh 108, Buhār 153. — 4. *K. al-Fatāwa 'l-kubrā*, noch Tūnis, Zait. IV, 181,2216, Mōṣul 219,136. — 5. *K. al-F. aṣ-ṣuġrā* noch Selīm Āġā 434. — 6 *al-F. al-Ḫāṣṣīya* Kairo[2] I, 148. — 7. *Masāʾil daʿwa 'l-ḥīṭān waṭ-ṭuruq wamasīl al-māʾ* noch Berl. Qu. 1186, Kairo[2] I, 456, Rāmpūr I. 200,224. — 9. Neubearbeitung von aš-Šaibānī's *al-Ǧāmiʿ al-kabīr* Rāmpūr I, 182,120, *al-Ǧ. aṣ-ṣaġīr* noch Berl. Oct. 1453. — 10. *Šarḥ adab al-qāḍī* s. S. 292. — 11. *Ḫazāʾit al-fuqarāʾ*, über schwierige Rechtsfragen, Kairo[2] I, 118.

11. ʿAlāʾaddīn al-Manṣūr M. b. A. *as-Samarqandī* a. Bekr, Schüler des al-Makḥūlī (st. 508/1114) und des al-Pazdawī, um 540/1145.

ʿAq. *al-Ǧaw.* II, 6, b. Quṭl. 177, *al-Faw. al-bah.* 64, *Ḥad. al-Ḥan.* 240. — 1. *K. Tuḥfat al-fuqahāʾ* noch Sulaim. 404, Maḥmūd P. 174, Cmt. *Badāʾiʿ aṣ-ṣanāʾiʿ fī tartīb aš-šarāʾiʿ* v. seinem Schwiegersohn a. Bekr b. Masʿūd b. A. al-Kāšānī (st. 587/1191, No. 22) noch Br. Mus. Or. 5512 (DL 21), Sulaim. 393/9, Sarwilī 71/3, Tūnis, Zait. IV, 68,1905, Jer. Ḫāl. 16,3, Kairo[2] I, 405, Halab, RAAD VIII, 371,30, Āṣaf. II, 1074,244ff, Rāmpūr I, 171,98, II, 419,720/22, gedr. K. 1327/8 in 7 Bden. — 2. *Šarḥ K. at-Taʾwīlāt* s. S. 346. — 3. *Muḫtalif ar-riwāya* Sulaim. 604, Kairo[1] III, 128 = *Iḫtilāf ar-riwāya wal-maḏāhib* Berl. 4870.

12. Ṭāhir b. A. b. ʿAbdarrašīd *al-Buḫārī* Iftiḫāraddīn starb 542/1147 in Buḫārā.

ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 225, *al-Faw. al-bah.* 37, *Tāǧ at-tarāǧim* 22, *Ḥadāʾiq al-Ḥan.* 221. 1. *K. Ḫizānat al-fatāwī* noch Rom. Cas. 37 (Cat. 419), Jer. Ḫāl. 16,$_{32}$, Kairo¹ III, 44, gedr. Dehli 1318, K. 1327/8, 7 Bde. — 2. *K. Ḫulāṣat al-fatāwā* noch Heid. ZS VI, 217, Paris 840, Landb.-Br. 654, Br. Mus. Or. 6512 (DL 23), Brill-H.¹ 427, ²834, Vat. V. 1393, Palermo, 37, (Cat. 418/9), Pet. AMK 929, Buch. 417, Dāmādzāde 1096, Selīm. 418/20, Sulaim. 680/2, Mōṣul 218,$_{121}$, Tūnis, Zait. IV, 112,$_{2033/8}$, Kairo² I, 419, Peš. 603, Āṣaf. II, 1038,$_{41,35h}$, Rāmpūr I, 191, 177/9, II, 353,$_{287}$, Bank. XIX, 1, 1616, Būhār 154, lith. Lucknow o. J., anon. Cmt. Pet. AM Buch. 418

13. Rukn ad-Dīn a. ʾl-Faḍl ʿAr. b. M. *al-Kirmānī*, geb. im Šauwāl 457/Sept. 1065 in Kirmān, studierte in Marw und starb dort am 20. Ḏu'l-Q. 543/2. 4. 1149.

ʿAq. *al-Ǧaw.* I, 304, *al-Faw. al bah.* 39. — 3. *Šarḥ al-Ǧāmiʿ al-kabīr* s. S. 289.

13a. Sein Schüler war M. b. ʿAbdarrašīd b. Naṣr b. M. b. Ibr. b Isḥāq a. Bekr Ruknaddīn *al-Kirmānī*.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 81, *Faw. bah.* 72. *Ǧawāhir al-fatāwī* Rāmpūr I, 184,$_{128/4}$.

14. Raḍī ad-Dīn M. b. M *as-Saraḫsī* an-Nīsābūrī ʿAlam ad-Dīn lehrte nach seiner Entlassung aus Aleppo an der Ḫātūnīya in Damaskus und starb dort 544/1149.

Zu S. 375

ʿAq *Ǧaw.* II, 128/30, *al Faw. al-bah.* 78. 1. *k. al-Muḥīṭ ar-Raḍawī*, Bearbeitung der Fragen des *k. al-Mabsūṭ* und der Werke aš-Šaibānīs l. Yeni 549/60, Brill—H.¹ 736, ²835, andre Stambuler u. Kairiner Hdss bei Schacht I, 19, II, 7, III, 11, Āṣaf. II, 1104,$_{115/7}$, 1121, Rāmpūr I, 247,$_{527}$. (ʿAq. kannte 4 Rezensionen, eine in 40, andre in 10, in 4 und in 2 Bänden a. a. O. 129, 1, 2). Auszug v. M b. A. al-Ḥabbāzī ʿUm. 2479f. (Schacht III, 3e). — 2. *aṭ-Ṭarīqa ar-Raḍawīya* noch Münch. 330, Kairo² I, 444, 460. — 3 *al-Waǧīz* Lips. 199.

15. A. b. Mūsā b. ʿĪsā *al-Kaššī* um 550/1155 (*Faw. bah.* 21).

16. Abu'l Fatḥ M. b. ʿAbdalḥamīd b. al-Ḥ. *al-Usmandī as-Samarqandī*, geb. 488/1095 in Samarqand, gest. 552/1157 daselbst.

As-Samʿānī *Ansāb* 30ᵛ,$_{14}$ᵛᵘ, ʿAq *Ǧaw.* II. 74, *Faw bah.* 72 (wo b. Abdarrašīd), b al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 210 (wo b. ʿAbdalmaǧīd) *Muḫtalif ar-riwāya* nach a. ʾl-Laiṯ as-Samarqandī (S. 347) und der *Manẓūmat al-ḫilāfīyāt* v. an-Nasafī (s. u. S. 427), Berl. Fol. 3346, Sulaim 604, Kairo² I, 461.

16a. Muwaffaq ad-Dīn A. b. M. al-Makkī *al-Ḫwārizmī*, gest. 568/1172.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 188. *Manāqib al-imām a. Ḥanīfa* Dāmād Ibr. P. 665, Serāi 2816/7, ʿUm. 5198, gedr. Ḥaidarābād 1321, Auszug v. Taqī ad-Dīn Ya. al-Kirmānī Ḥekīm Oġlū 806 (Spies, BAL 35).

17. Abu'l-Muẓaffar Ǧamāl al-Islām Asʿad b. M. b. Ḥ. *al-Karābīsī* an-Nīsābūrī, Schüler des ʿAlāʾ ad-Dīn al-Usmandī (No. 16), starb 570/1174.

ʿAq. *Ǧaw.* 143, No. 315, *Faw. bah.* 22. *K. al-Furūq*, andre *fi'l-furūʿ* Hdss. bei Schacht I, No. 33, III, 26 (beidemal falsch, st. 750), Kairo[2] I, 451.

18. Burhān ad-Dīn (al-Islām) Maḥmūd b. A. b. aṣ-Ṣadr aš-Šahīd (No. 10) al-Buḫārī *b. Māza* starb um 570/1174.

Al-Faw. al-bah. 85. 1. *k. al-Muḥīṭ al-Burhānī fi'l-fiqh an-Noʿmānī* Yeni 561/3, ferner Br. Mus. Or 7748 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 237,[2039], Kairo[2] I, 460, andre Hdss. Schacht I, S. 20 II, S. 8, III S. 14, *Taḏk. an-Naw.* 61, dazu Mōṣul 64, 212, Baḫčīsei̇āi, s. Isl. XVII, 88, Rāmpūr I, 247,[134/6], II, 340,[648/9]. — 2. *aḏ-Ḏaḫīra al-Burhānīya fi'l-fatāwā* enthält auch Gutachten des Ṣadr aš-Šarīʿa, noch Sulaim. 646/8, Dāmād Ibr. 692, Tūnis, Zait. IV, 121. 2055/6, Kairo[2] I, 421, Āṣāf. III, 432, 792, 79. — 3. *Tatimmat al-fatāwā* noch Paris 839 (?), Dāmādzāde 1083. — 4. *Šarḥ al-Ǧāmiʿ al-kabīr* s. S. 289.

19. Rukn al-Islām Sadīd ad-Dīn M. b. a. Bekr al-Buḫārī *Imāmzāde aš-Šarǧī*[1]) geb. im Rabīʿ I, 491/Febr. 1098, Muftī in Buḫārā, Dichter und Ṣūfī, starb 573/1177.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 36. *Faw bah.* 66.

I. *K. Šarīʿat* (*Širʿat*) *al-islām ilā dār as-salām* noch Heid. ZS X, 80, Paris 6392, 6576, Brill—H.[1] 431, [2]836, Pet. AMK 934, Buch. 486, Qılıč ʿA. 012/3, Tūnis, Zait, IV, 430,[000/1], Peš. 440, As. Soc. Beng 1723/9, Āṣaf. I, 638,[004], II, 1094,[960], Rāmpūr I, 214,[311]. — Cmt. 1. *Mafātīḥ al-ǧinān illḫ* v. Yaʿqūb b. ʿA. ar-Rūmī ʿAlīzāde al-Banbānī (st. 931/1524, *Šaq. Noʿm.* I, 471, Rescher, 206), noch Brill—H.[1] 433, [2]838, Bol. 159, Neapel 35 (Cat.

---

1) As-Samʿānī, *Ansāb* 331v, ʿAq. mit Berufung auf einen in der Ausgabe fehlenden Artikel as-Samʿānīs Ǧarǧī, *Faw.* mit *Ḍabṭ* Ǧūǧī = Samʿānī 143 und nach seinem Beruf aš-Širʿī.

213), Pet. AM Buch. 487, Sulaim. 255/6, Ya. Ef. 181, Kairo² I, 361, Peš. 442, Rāmpūr I, 164,₁₀₋₁₂, 561/2, Āṣaf. II, 1598,₁₆, gedr. Stambul 1326, (mit *Rasā'il* am Rde). — 2. *Muršid al-anām ilḫ*. v. M. b. ʿO. Qurd Ef. (st 996/1588) noch Qilič ʿA. 592/3, Selīm Āġā 505. — 3. v. Ya. b. Yaʿīš, Sulaim. 255/6b, wohl gleich Ya. b. Yaḥšī (Baḥšīzāde b. Ibr. ar-Rūmī, gest 840/1436, *Šaq Noʿm.* I, 504, Rescher 217, M. Ṭāhir Brussaly, *ʿOsm. Mu'ell.* I, 199) Selīm Āġā 506, NO (nicht im *Defter*). — 4. v. Qara Ya. (= 3?) Qılıč ʿA. 594. — 5. *Muršid al-anām ilā dār as-salām* v. Maḥmūd Maulā Ṣāliḥ Dördünġü ʿAḏbān Kairo² I, 358.

II. *ʿUqūd al-ǧawāhir* oder *ʿUqūd manẓūma min sunan saiyid al-mursalīn*, ḥanaf. Fiqh in Versen, mit Cmt. *Mirqāt al-mubtadiʾīn* v. Ḥamīdaddīn Ḥāmid b. Aiyūb al-Qoršī Br. Mus. Or. 7708 (DL 29).

III. *Ġarāʾib al-Qorʾān* Rāmpūr I, 57, 2.

20. Nūraddīn A. b. Maḥmūd b. (a.) Bekr *aṣ-Ṣābūnī* al-Buḫārī, gest. am 16. Ṣafar 580/30. 5. 1184 in Buḫārā.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 124, *Faw. bah.* 21. 1. *K. al Kifāya fī'l-hidāya* Pet. AM Buch. 143, Auszug *al-Bidāya* (*Hidāya*) *min al-K. fī uṣūl ad-dīn* noch Esc.² 1603,₁, Brill—H.¹ 502,₁, ²982, 986 = *Bidāyat al ʿaqāʾid* Pet. AMK 931, ʿĀšir II, 181,₃. (*Talḫīṣ*). Welieddīn 260, *Maǧm.* 2128, Asʿad 1263 (*ʿAq aṣ-Ṣ*) — 3. Pers. Üb. seiner verlorenen Bearbeitung v. M. b Ya al-Bašāġirī: *Kašf al-ġawāmiḍ fī aḥwāl al-anbiyā'* oder *ʿIṣmat al-anbiyā'*, s. Storey, Pers. Lit. I₁, 160.

21. Zain ad-Dīn a. Naṣr (a. ʿO.) A. b. M. b. ʿO. *al-ʿAttābī* al-Buḫārī, gest. 586/1190 in Buḫārā.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 114, *al-Faw. al-bah.* 19 1. *k. Ǧāmiʿ* (ʿAq. *Ǧawāmiʿ*) *al-fiqh* oder *al-Fatāwī al-ʿAttābīya* Fātiḥ 1559, Serāi 815, Dāmādzāde 768. Sulaim. 605, 665, Selīm Āġā 441, Kairo² I, 414 (Schacht I, 23). — 2 *Šarḥ al-Ǧāmiʿ al-kabīr* s. S. 290. — 3 *Šarḥ az-Ziyādāt* s. S. 289

22. ʿAlāʾ ad-Dīn a. Bekr b. Masʿūd b. A. *al-Kāšānī* (Kāsānī) starb 587/1191.

ʿAq. *Ǧaw* II, 244/6, Nāṣir ad-Dīn Lāhūrī in As. Soc. Beng. Pers I, 504 gibt 578/1182 als Todesjahr — 3. *k al-Badāʾiʿ fī tartīb aš-šarāʾiʿ* s. S. 640, no. 11,₁

Zu S. 376

23. Faḫr ad-Dīn al-Ḥ. b. Manṣūr al-Ūzǧandī al-Farġānī *Qāḍīḫān* starb am 15. Ram 592/13. 8. 1196.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 205, *Faw. bah.* 30, As. Soc. Beng. Pers. I, 504 (wo 572/1176 als Todesjahr). 1. *Fatāwī Qāḍīḫān* noch Vat. V. 1310, Pet. AMK 937, Buch. 692, Qilič ʿA. 482, 493, Sulaim. 666/74, Selīm Āġā 443/4, Tūnis, Zait. IV, 181, 2217/28, Sbath 1148, Dam. ʿUm. 117/8, Mōṣul 137,$_{20}$, 63,$_{281}$, 81,$_{37}$, 132,$_{178}$, 160,$_{108}$, 239,$_{200}$, Teh. Sip. I, 543, Āṣaf. II, 1056,$_{697}$, Bank. XIX, 623/6, Rāmpūr I, 228, gedr. noch K. 1282, 3 Bde, Ind. 1272, Lucknow 1293/5, 1898. — Auszüge: a. *Munyat ad-dalāʾil al-mustaḫraǧ min k. al-F.* Qāḍīzāde 254 (Schacht I, 30). — b. *Maḥkamat* v. Ašraf b. Yū. Inal aṭ-Ṭirāzī Kairo² I, 460. — Darauf beruht die anon. *an-Nuqāya (aṣ-ṣuġrā) fī ʿilm al-hidāya min fatāwī Qāḍīḫān,* ḤḤ VI, 373,$_{9}$, vielleicht Gotha 1041, Bol. 196/7. — 3. *Šarḥ al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaġīr* s. S. 291. — 4. *Šarḥ az-Ziyādāt* s. S. 289, dazu noch Berl. Qu. 1191.

4. ʿA. b. a. Bekr b. ʿAbdalǧalīl al-Farġānī *al-Marġīnānī* ar-Rištānī Burhānaddīn, gest. 593/1197.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 383, *Bāber-nāme* (ed. A Beveridge) 3b,$_{5}$.

1. *Bidāyat al-mubtadiʾ* noch Tūnis, Zait. IV, 67,$_{1603/4}$, 233,$_{2358}$, Rāmpūr I, 171,$_{60}$. — Cmt. 1. v. Verf. *al-Hidāya* noch Upps. II, 174/5, Ind. Off. RB 85/6, Cambr Suppl. 1216/8, Bol 160, Pet. AMK 945, Buch. 1091/4, Princ. 236/8, Sulaim. 633/44, Qilič ʿA. 433, Selīm Āġā 410/3, Tūnis, Zait. IV, 267,$_{2444/8}$, Kairo² I, 471, Dam. ʿUm. 33,$_{18/7}$, Peš. 499, 500/4, 681, Āṣaf. II, 1074,$_{271/274}$, Rāmpūr I, 258/9, gedr. noch Bombay 1279 (mit der *Wiqāya*), Lucknow 1876, 1881, 1304/12 (mit Cmt. v. M. ʿAbdalḥaiy, II, 503), mit Cmt. v M. ʿAbdalḥalīm (II, 503), Cawnpore 1289/90, Lucknow 1314/20, mit Gl. v. M. Ḥ. Sanbhalī, eb. 1901, mit pers. Übers. u. Noten v. Ǧulām Ya. Ḫān u. a. eb. 1874, mit den Gl. (*as-Siʿāya*) v. M. ʿAbdalḥaiy, Dehli 1306, 1328, 1331, K. 1282. 3 Bde. — Supercmt.: 1. v. ʿO. b. M. al-Ḫabbāzī (st. 691/1292, S. 657, 48), noch Qilič ʿA. 360, Mōṣul 131,$_{162}$. — 1a. *al-Maʿārik* v. ʿAl. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Esc.² 547,$_{8}$. — 2. *Nihāyat al-kifāya lidirāyat al-hidāya* v. Tāǧaššarīʿa ʿO. b. Ṣadrašarīʿa al-auwal (s. u. S. 653, 34), verf. 694/1295 noch Sulaim. 567/75, Peš. 884/6, Āṣaf. II, 1100,$_{5}$. — Gl. a. v. Taqīaddīn al-Ḥiṣnī Sulaim. 529. — b. *Nihāyat an-N.* v. b. aš-Šiḥna al-Ḥalabī (st. 815/1412, II, 141, 5), Land.—Br. 44. — (3. *al-Wiqāya* s. u. S 646) — 4. *an-Nihāya* v. Ḥu. b. ʿA. as-Siġnāqī (st. 710/1310, II, 116), voll. 700/1300, noch Leipz. 459, Vat. V. 1346, Qilič ʿA. 440/2, Sulaim. 557/66, Kairo¹ III, 145, Bank. XIX, 1634. — 5. *al-Kifāya* v. Maḥmūd b. ʿUbaidallāh b. Tāǧ aš-Šarīʿa (gest. 745/1344) noch Ind. Off. 220, Paris 6405, Bol. 16, Pet. AM. Buch. 1095, Selīm. 199, 204, Dāmādzāde 966, Kairo¹ III, 304, Rāmpūr I, 241,$_{482/4}$, gedr Calcutta 1249, Bombay 1288; dazu *Tashīl al-Hidāya wataḥṣīl al-Kifāya* v. Šihābaddīn a. ʾl-ʿAbbās A. b. Mulaik Brill—H.¹ 441, ²846. — 6. *Miʿrāǧ ad-dirāya* v. M. b. M. as-Singārī al-Kākī (st. 749/1348), noch Paris 5444/6, Sulaim. 552/6, Qilič ʿA. 434/9,

Dāmādzāde 952/60, Tūnis, Zait. IV, 244,2288/9, Kairo² I, 464, Peš. 605/6, 660; Gl. v. Taqīaddīn aš-Šiḥnī, Sulaim. 574. — 7. *Ġāyat al-baiyān* v. Amīr Kātib b. Amīr ʿO. b. Amīr Ġāzī al-Itqānī (st. 758/1357, II, 79), noch Selīm Āġā 367/9, Sulaim. 536/43, 596/8, Dāmādzāde 987/95, Tūnis, Zait. IV, 172,2180/2, Kairo² I, 445, Peš. 455/6, Rāmpūr I, 218,339; *al-Kifāya* von dems. Sulaim. 548/51. — 7a. *al-Ġāya ʿalā ḥāšiyat al-Hidāya* v. M. b. Maḥmūd al-Qōnawī (st. 770/1368), Landb.—Br. 598. — 8. *al-ʿInāya* v. Akmaladdīn M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Paris 846/7, Brill—H.² 440, ²845, Landb.—Br. 599, Pet. AMK 945, Selīm. 205/6, Sulaim. 431, 525/9, Qilič ʿA. 445/6, Dāmādzāde 807/8, Tūnis, Zait. IV, 188,2181/8, Kairo² I, 445, Dam. ʿUm. 33,18/21, Mōṣul 90,61, Peš. 505/6, Āṣaf. II, 1194,87, Rāmpūr I, 216,328/31, dazu Gl. a. v. ʿAr. Saʿdallāh ʿĪsā Saʿdī Čelebī noch Sulaim. 434, Selīm Āġā 311/3, Qilič ʿA. 361, Dāmādzāde 791/3, Tūnis, Zait. IV, 106,2018, Mōṣul 62,70. — b. v. a. 's-Suʿūd wal-Faḍl Šarīaddīn Ef. M. Ibr. ad-Durūrī al-Miṣrī, Yenı 405, Dāmādzāde 810, Selīm Āġā 299. — 9. *an-Nikāya* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, II, 58), noch Sulaim. 520/4, Dāmādzāde 941/50, 961/7, 977/86, Peš. 457/61, 495, gedr. Nawalkišor 1293 (udT *al-Bināya* wie Kairo² I, 406). — 10. *Fatḥ al-qadīr* v. M. b. ʿAbdalwāḥid b. al-Humām (st. 861/1457, II, 81), noch Leipz. 361, Pet. AM. Buch. 1096/7, Qilič ʿA. 431/3, Selīm Āġā 331/2, Dāmādzāde 934, 961/3, Tūnis, Zait. IV, 196,2207/78, Mōṣul 36,184, Peš. 507/12, Āṣaf. II, 1096,81, Rāmpūr I, 231, Aligarh 103,88, gedr. Būlāq 1318, Nawalkišor 1292; dazu *Ḏail*: *Natāʾiǧ al-afkār fī kašf ar-rumūz wal-asrār* v. Šams A. Qāḍīzāde (st. 988/1580), noch Selīm Āġā 370, Kairo² I, 468, Mōṣul 159,189, gedr. K. 1306 am Rde v. aš-Šaʿrānī's *al-Mīzān al-kubrā*, zusammen mit dem *Fatḥ*, Lucknow 1292, 4 Bde; *Tatımma* v. M. b. ʿAr. al-Ḥanafī Selīm Āġā 295. — 12. zu einzelnen Stellen v. b. Kamālpāšā (st 940/1553, II, 449), noch Selīm Āġā 310/2, Dāmādzāde 817, Sulaim. 568. — 12a. *ʿUddat al-fatāwī fī tafrīd masāʾil al-H.* v. A. Ṭāšköprīzāde (st. 968/1560, II, 425), Dāmādzāde 1007, Selīm Āġā 377/8, Tūnis, Zait. IV, 154,2167.

Zu S. 378

22. *al-Kifāya* v. Ǧalāladdīn b. Šamsaddīn al-Kirlānī al-Ḫwārizmī [1]), Peš. 530ff, gedr. noch Calcutta 1832/6: The H. with its Cmt. al-K. publ. by Hukeem Moulvee Abdoo 'l-Mudjeed, St. Petersburg 1886, mit *Ḥāšiya* Lucknow 1304. — 23. v. al-Birkawī (M. b. ʿA.² st. 981/1573, II. 440), Dāmādzāde 806. — 24. v. Mollā Surūrī eb 812. — 25 v. ʿAlīzāde Yaʿqūb b. ʿA. ar-Rūmī (st. 931/1524), eb. 813. — 26. v. Bālīzāde Muṣṭafā b. S. (um 1055/1645, II, 435), eb. 816. — 27. v. Allāhdād ad-Dihlawī eb 838/40, Sulaim. 433. — 28. v. M. al-Kaddūsī Ya. Ef. 128. — 29. v. Saifaddīn Qināllī (st. 979/1572, II, 433), Sulaim. 435. — 30 *Miṣbāḥ al-H. wamiftāḥ al-wilāya*

1) in Kairo² I, App. 56 mit 5 identifiziert.

v. ʿA. b. ʿAṭīya al-ʿAlawānī al-Ḥalabī (st. 936/1527, II, 333), Kairo^{2} I, 539, Mōṣul 114$_{,287}$. — 31. v. Ǧabbārzāde, Dāmādzāde 787. — 32. v. Qaraḥiṣārī, eb. 985/6. — 33. *Itḥāf arbāb ad-dirāya bifatḥ al-H.* v. A. b. M. al-Ḥamawī (st. 1098/1687, II, 315), Brill—H.^{1} 738, ^{2}841, Selīm. 624. — 34. *Tanlīḥ al-labīb fī šarḥ mā taḍammanahū k. al-H. min al-ġarīb* v. a. ʿAl. b. al-Ḥu. b. a. Bekr an-Narīlī (verf. 939/1532, s. zu II, 220), Būhār 465, ii. — 35. *al-Ġāya bišarḥ al-H.* v. A b. ʿAbdalġanī as-Sarūǧī, Sulaim. 530/5. — 36. *Ḥāšiya* v. ʿIṣāmaddīn Ibr. b. M. b. ʿArabšāh al-Isfarāʾīnī (st. 944/1537, II, 410), Āṣaf. II, 1082$_{,12}$. — 37. v. Mollā Daula, eb. 1084, 359. — 38. v. ʿAbdalġafūr, eb. 309. — 39. v. Ḥamīdaddīn ʿAr. b. Isḥāq al-Binyānī, Rāmpūr I, 188$_{,163}$ — 40 v. ʿAbdalbāqī b. Ṭursun eb. — 41. v. b. Nuǧaim (st. 970/1563, II, 310), eb. 189. — 42. *Naṣb ar-rāya li (fī taḥrīǧ) aḥādīṯ al-Hidāya* v ʿAl. b. Ibr. az-Zailaʿī (st. 762/1360), Dāmādzāde 359/62, Kairo^{1} I, 283, ^{2}I, 96, Ḥalab, RAAD XIII, 473, Āṣaf. II, 1108$_{,124}$, gedr. Lucknow 1301, daraus *Mulaḫḫaṣ* udT *ad-Dirāya* v. b. Ḥaǧar al-ʿAsqalānī, noch Kairo^{2} I, 115, Rāmpūr I, 82$_{,137}$, Dehli 1299. — Versification (1 = 2) *an-Naẓm al-manẓūr* oder *Durr al-muhtadī waḏuḫr al-muqtadī* v. a. Bekr b. ʿA. al-Ḥāmilī (st. 769/1367, II, 185) Gotha 1039/40, Leiden 1799, Bodl I, 254, vgl. II, 575, Paris 927, Kairo^{1} III, 48, Rāmpūr I, 193$_{,1851}$. — Cmt. *aẓ-Ẓalām wabadr at-tamām* v. a. Bekr b. ʿA. al-ʿAbbādī (st. 800/1397, II, 189), Kairo^{1} III, 63, Tūnis, Zait. IV, 139$_{,2007}$, Mešh. V, 76$_{,246}$. — Auszug (zuweilen irrig als Cmt. bezeichnet) *Wiqāyat ar-riwāya fī masāʾil al-Hidāya* von seinem Bruder Burhānaddīn Maḥmūd noch Berl. Qu. 974, Lips. 198, Dresd. 81, 145, Wien 1782/3, Paris 905/6, 6187, Leid. 1801, Br. Mus. Or. 5391 (DL 30), Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1360, Manch. 169, Brill—H.^{1} 437, ^{2}840, Pet. AMK 945, Buch. 1099, Alger 990, Tūnis, Zait. IV, 270$_{,2454/62}$, Selīm Āġā 409, Qilič ʿA. 468/72, Sulaim. 630, Kairo^{2} I, 473, Mōṣul 38$_{,28}$, Rāmpūr I, 249, II, 325$_{,456/7}$. — Commentare: a. v. seinem Enkel ʿObaidallāh b. Masʿūd Ṣadr aš-Šarīʿa aṯ-ṯānī (st. 747/1346, II, 214), noch Tüb. 177, Heid. ZS VI, 230, X, 96, Vat. V. Barb. 114, Borg. 104, 216, Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1361/3, Brill—H.^{1} 438, ^{2}842/3, Paris 908/13, 6188, 6338, 6406, Pet. Ros. 19, AMK 945, Buch. 1100/5, Rāmpūr Alger 1014, Tūnis, Zait. IV, 155$_{,2148/60}$, Sulaim. 513/5, Selīm Āġā 375/6, 408, Faiẓ. 139, Mešh. V, 80$_{,258/60}$, Rāmpūr I, 213, Āṣaf. II, 1092, gedr. noch Ind. 1278, 1290, Lucknow 1872/3, 1882, Teil II, Dehli 1888, Ind. 1915, K. 1318 (am Rde v. ʿAbdalḥakīm al-Afġānī, *Kašf al-ḥaqāʾiq šarḥ Kanz ad-daqāʾiq*), Schluss mit Noten v. M. Qamar Arčinawī, Dehli 1889. — Glossen: *α.* v. M. b. Ibr. Ḫaṭībzāde (st. 901/1495, II, 229), Esc.^{2} 236$_{,10}$. — *β. Ḏaḫīrat al-ʿuqbā* v. Aḫī Čelebī Yū. b. Ǧunaid Tūqātī (st. 905/1499, II, 227), noch Berl. 2575, Paris 5808, Vat V. Barb. 61, Selīm Āġā 305, Dāmādzāde 790, 802, Mōṣul 131$_{,151}$, Aligarh 102$_{,18}$, Bank. XIX, 1, 1658/61, Āṣaf. II, 1082$_{,147,135}$, Rāmpūr I, 186, 149/50, gedr. Cawnpore 1878, Lucknow 1873, 1882 (mit Supergl.), Lahore 1897. — *γ.* v. A. b. Ya. b. M. b. Saʿdaddīn

at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), verf. 900/1494, Peš. 662. — ð. v. Ḥ. Čelebī b. M. b. Šamsaddīn al-Fanārī (st. 816/1481, II, 229), Āṣaf. II, 1082,₃₈₁₁₆₅, Rāmpūr I, 186,₁₁₄₅, dazu *ar-R. at-ta'ammulīya bikall ba'ḍ muta-'alliqāt šarḥ al-W. wat-ta'ammulāt fī ḥāšiyatihi'l-Čelebīya* v. M. Ġulām Fāfinī, Dehli 1313. — ε. v. Qara Ḥ. al-Ḥamīdī, verf. 959/1552 noch Dāmād-zāde 801/2. — ς. v. Ya'qūb P. b. Ḫiḍr Bek (st. 891/1486, *Šaq. No'm.* I, 275, Rescher 114), noch Munch. 274, Pet. AMK 945, Selīm Āġā 306, Sulaim. 428, Tūnis, Zait. IV, 108,₂₀₁₃ff, Mōṣul 62,₁₁₇₂. — η. v. Zakarīyā' b. Bairām al-Muftī al-Anqirawī (st. 1101/1592), noch Dāmādzāde 814. — ϑ. v. Sinān Ef. (st. 986/1578), noch Gotha 1000, Dāmādzāde 911. — ι. v. Ṭursun Murād (st. 966/1558), noch Sarwīlī 83. — κ. v. Waǧīhaddīn al-'Alawī al-Guǧarātī (st. 29. Ṣafar 998/7. 1. 1590, *Ḥad. al-Ḥan.* 388, nach seinem Grabstein aber 1000), Rāmpūr I, 186,₁₁₂₀, Āṣaf II, 1082,₈₅, Būhār 164. — λ. v. Bāz Mīr Lāġabūkī, Dehli 1306 — μ v A b. Ya. al-Herewī, Dāmād-zāde 804/5, Mōṣul 62,₁₇₁, Āṣaf. II, 1082,₅₀. — ν. v. Šarafaddīn Ya. b Qarāǧa ar-Ruhawī, Dāmādzāde 797, Tūnis, Zait. IV, 106,₂₀₁₅ — ο. v. al-Qaramānī, Dāmādzāde 798. π. v. Fatḥ M. Tā'ib Fortsetzung zu M. 'Abdalḥaiy al-Laknawī (II, 503), *'Umdat ar-riwāya*, Lucknow 1315, dessen Einleitung *Daf' al-ġināya*, Lucknow 1306/7. — ρ. dass. mit Fortsetzung v. M 'Abdal-ḥamīd *Zubdat an-nihāya*, eb. 1314. — σ. *Ḥusn ad-dirāya* M 'Abdal'azīz, eb. 1316. — τ. v. Kamāladdīn Ism. b. Bālī Qara Kamāl (*Šaq. No'm.* I, 374/5, Rescher 217), Bol. 172 (?), Vat. V. 1312, Sulaim. 429/30. — υ. v. Sinān-addīn Yū. Qara Sinān (unter M. II, 855—86/1451—81), Tūnis, Zait. IV, 105,₂₀₁₂. — φ. v. Firište M. Q. b. Mīrzā Ġulām 'A. Hindūšāh, Āṣaf II, 1082,₅₄. — χ. zur 2. Hälfte v. M. Dīn Metha Penčābī Aḫund Ṣāḥib, Āṣaf. II, 1082,₅₆₅, Lucknow 1877, 1304. — ψ. *as-Si'āya fī kašf mā fī šarḥ al-W.* v. 'Abdalḥaqq b. 'Abdalḥalīm al-Laknawī Frangī Maḥallī (st. 1303/1885), Dehli 1306, 1308 — ω v. Mollā Ḫāzin, Rāmpūr II, 467,₃₀₄. — αα. v. Mollā 'Aẓamat, Āṣaf. II, 1082,₃₀₀. — ββ. v. as-Samarqandī, Sulaim 427. — Pers. Übers. des *Šarḥi Wiqāya* v. 'Abdalḥaqq Saǧādil(?) Sirhindī, verf. 1076/1666. Ind. Off. Pers. 2590, Cambr. Suppl 1364, AS Soc Beng. 1040, Bombay S. 243, No 102, gedr. Ind. 1862, 1873, Bombay 1278, Dehli 1283, Urduüb. *Nūr al-Hidāya* v. Wāḥid az-Zamān, Cawnpore 1325. — b. Streiche s. zu *Nuqāya*. — bb. v. M b. Ḥamza al-Fanārī (st 834/1431, II, 233), Kairo, Fiqh ḥan. 296 (Schacht I, 26). — c. *Iḍāḥ al-iṣlāḥ* v. b Kamālpāšā (st. 940/1533, II, 449) noch Brill—H.[1] 439 [2]849, Cambr. 1271, Pet. AMK 924, Köpr II, 88, Sulaim. 387/9, 432, Selīm Āġā 283/4, Tūnis, Zait. IV, 61,₁₁₈₀/₁, Kairo[1] III, 9, Dam. 'Um. 33,₁₁₄, Āṣaf. II, 1070,₆₁. — 1. v. 'Abdallaṭīf b. 'Abd-al'azīz b Malak Firišteoġlū (um 850/1447, II, 213), in zwei Rezensionen, von denen die eine sein Sohn M. besorgt hatte (ḪḪ VI, 459), Vat. V. 1226, Selīm Āġā 341, Dāmādzāde 922, Mōṣul 76,₁₈₅, 145,₁₀₀, 261,₃₀, Rāmpūr I, 213,₃₁₀. — k v. Yū. b 'Abdalmalik b. Baḫšiš (um 840/1435), Selīm Āġā 363. — l. v. Muṣannifak al-Bisṭāmī (st. 875/1470, II, 234), Qilič 'A 427,

Dāmādzāde 927/8. — m. v. Yū. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481), Selīm Āġā 304. — n. v. Mollā Faṣīḥaddīn, Pet. AM Buch 1106. — o. v. Šaiḫzāde Qilič ʿA. 429/30. — p. v. ʿIṣāmaddīn Ibr. b. M. al-Isfarā'inī (st. 944/1537, II, 410), Selīm Āġā 307, Dāmādzāde 809, Rāmpūr I, 186,147. — q. v. Ḥ. b. ʿA. al-Qumnānī as-Siwāsī, Selīm Āġā 365. — r. *Taušīq al-ʿināya* v. Zainaddīn Ǧunaid b. Sandal al-Ḥanafī, Sulaim. 517, Selīm Āġā 362, Āṣaf. II, 1092,878, Rāmpūr I, 181,116 (ḤḪ VI, 458,8). — s. v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1543), Pet AMK 945, Ya. Ef. 131, Rāmpūr II, 347,883. — t. anon. noch Bol. 173/4. — Auszug aus der *Wiqāya* udT *an-Nuqāya* v. Ṣadr aš-Šarīa aṯ-ṯānī (s. o.) noch Paris 907, 6340/3, 6376, 6395, Br. Mus. Or. 6777 (DL 28), Manch. 172, Upps. II, 165/71, Pet. AM. Buch. 1108/14, Selīm Āġā 406, Tūnis, Zait. IV, 231,2335, Kairo[2] I, 470, Teh. Sip. I, 514/5, Peš 476/9, Āṣaf. II, 1110,47, Rāmpūr I, 181,120/1, gedr. noch Calcutta 1274, Lucknow 1873, Lahore o. J., Dehli 1885, mit pers. Cmt. v. Ǧāmī, 2. ed. Cawnpore 1897, mit Cmt. v. Maḥmūd b. ʿAbbās ar-Rūmī, Dehli 1304/5, mit pers. u. puštu Interlinearversion, Dehli 1891, 1900, mit pers. Int. eb. 1299, 1312, St. Petersburg 1897, mit pers. Interl. u. Randcmt. mit Gl. v. Mollā Yāsīn Ningahārī, Lahore 1314, 1. Hälfte mit pers. u. puštu Interl. v. M. Akbar Pešāwerī u. Randcmt. v. Miʿyān Qamaraddīn Ačīnī, 3. ed. Lahore 1323, 1326, 1329, mit pers. Cmt. v. Maḥmūd b. a. Bekr Kūrmīrī, Lucknow 1881. — Commentare: a. Streiche s. o. No. 5. — b. v. ʿAbdalwāǧid b. M. Mudarris Kūtāhya (unter Bāyazīd I, *Šaq. Noʿm.* I, 107, Rescher 24). — c. *Kamāl ad-dirāya*, v. A. b. M. aš-Šumunnī (st. 872/1467, II, 82), noch Land—Br. 600, Dāmādzāde 924/5, Selīm Āġā 351, Qilič ʿA. 428, Tūnis, Zait. IV, 214,2310/22, Peš. 633, Rāmpūr I, 242,480/90, II, 334,662. — e. v. a. 'l-Makārim b. ʿAl. b. M., verf. 907/1500, noch Pet. AM Buch. 1116, Mešh. V, 79,238, Lucknow 1296, 1885, 4 Bde mit seinen *Fatāwī*. — f. v. ʿAbdalʿalī b. M. al-Barǧandī (st. 932/1525, II, 413), Pet. AM Buch. 1117, Dāmādzāde 930, Tūnis, Zait. IV, 53,2145, Peš. 5976, Rāmpūr I, 210,283/4, II, 344, 651, gedr. noch Lucknow 1301, 1324. — g. *Ǧāmiʿ ar-rumūz* v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1534, n. a. 962/1554 in Buḫārā als Muftī von Transoxanien, ʿAbdalḥaiy II, 503, *an-Nāfiʿ al-kabīr* 119) l. Leid. 1805, noch Berl. 4563, Pet. AMK 945, Buch. 1198/9, Alger 1017, Selīm Āġā 352, Sulaim. 415, Tūnis, Zait. IV, 92,1899/60, Peš. 519, Rāmpūr I, 181, Bank. Hdl. 155, Būhār 158, gedr. noch Stambul 1291, Calcutta 1858, Lucknow 1874, 1291, 1298, Kasan 1902 (v. N. Ḥusainoff), mit Randcmt. v. Ism. Šamsaddinoff, Gl. v. Lāhīzāde, Tūnis, Zait. IV, 103,2008. — h. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505), Mōṣul 214,69/80. — i. *Fatḥ bāb al-ʿināya* v. al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), Sulaim. 572/3, Tūnis, Zait. IV, 195,2258/9, Āṣaf. II, 1096,81. — k v. Faḫraddīn Maḥmūd b. Ilyās ar-Rūmī, verf. 851/1447, Selīm Āġā 350, Rāmpūr I, 206, 254/8, gedr Lucknow 1287, 2. Hälfte, Dehli 1289, Bombay 1302, *Sa'āl šarḥ Ilyās*, ed. M. Burhānaddīn, Dehli 1293. — m. v. Waǧīhaddīn, Dāmādzāde 96. — Versifizierung: *al-Fawā'id as-sanīya* v. M. b. Ḥ.

al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315) mit Cmt. *al-Fawāʾid as-samīya*, verf. 1067/1656, noch Kairo[1] III, 98, gedr. am Rde seines *Iršād aṭ-ṭālib*, Būlāq 1322/4.

II. *Muḫtār an-nawāzil* (*Muḫtaṣar an-nuzūl*), Heid., ZS X, 98, Pet. AMK 941, Yeni 565/6, Selīm Āġā 451, Sulaim. 603, Peš. 602, Āṣaf. III, 424,[illegible] Rāmpūr I, 248,[illegible].

III. *at-Taǧnīs wal-mazīd fi'l-fatāwī* (*wahwa liʾahl al-fatwā ġair ʿatīd*), noch Dāmādzāde 1085/7, Selīm Āġā 287, Sulaim. 587, Tūnis, Zait. IV, 74,[illegible] Āṣaf. II, 1054,[illegible] Rāmpūr I, 174,[illegible].

24a. Sein Sohn Niẓāmaddīn b. Burhānaddīn *al-Marġīnānī* schrieb

Ǧawāhir al-fiqh fi'l-furūʿ, Yeni 393, Qılıč ʿA. 341, s. ḤḪ No. 4291; ein Enkel s. No. 45.

25. Ǧamāladdīn A. b. M. b. Maḥmūd b. Saiyid *al-Ġaznawī*, gest. 593/1197.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 120/1, b Quṭl. 7, n. 19, *Faw. bah.* 201. *Muqaddimat al-Ġaznawī* oder *aḍ-Ḍiyāʾ al-maʿnawī* noch Berl. Qu. 2006, Gotha 1003/6, Leipz. 896, i, Hamb. 52/4, Haupt 81/4, Brill—H [1] 554, [2]1059, Br. Mus. Or. 5387 (DL 27), Bol. 217/20, Fir. Ricc. 15, Vat. V. Barb. 49,11, Tūnis, Zait. IV, 247,[illegible] Dam. ʿUm. 35,[illegible] Calc. As. Soc. 977, Āṣaf. II, 1106,[illegible] Rāmpūr I, 253,[illegible]. — Cmt. a. v. a. 'l-Baqāʾ M. b. Ḍiyāʾaddīn al-Qorašī (dessen *Aḥwāl Mekka wal-Medīna*, Kairo, *Taʾrīḫ* 1570, nicht im Cat., s. Horovitz, MSOS X, 33), noch Paris 4804, Tūnis, Zait. IV, 158,[illegible], Sulaim. 1502, Dam. ʿUm. 35,81. — b. v. A. b. Ḥ. al-Kaffawī[1]), Qılıč ʿA. 498. — c. v. a. Bekr Saifalḥaqq b Muṣliḥaddīn al-Bosnawī at-Turāwankī, Bol. 221. — 2. *al-Ḥāwī 'l-Qudsī fi'l-furūʿ*, noch Ibr. P. 697, Dāmādzāde 773, Faiz. 114, Qılıč ʿA. 478, Tūnis, Zait. IV, 108,[illegible]. — 3. *Aḥādīṯ al-aḥkām*, Dam. ʿUm. 23,[illegible]. — 4. *al-Muntaqā min Rauḍat al-ḥikāb*, 1084 Traditionen, Vat. V. 1361,3, Bank V, 2, 374 (nicht erkannt).

25a. Ḥusāmaddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. A. al-Makkī oder b. al-Makkī (Makī?) *ar-Rāzī*, lehrte in Damaskus an der Medrese aṣ-Ṣādirīya und in Ḥalab, wohin er unter Nūraddīn kam, an der M. an-Nūrīya; dort starb er 589/1193.

---

1) Dessen *R. fī kaifīyat al-waḥy* und *an-Nuǧūm az-zāhira bistiḫārat al-musāfir*, Brill—H.[1] 519, [2]1019, eine Abh. ohne Titel, eb. 1112,6.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 353, *Faw. bah.* 49, b. Quṭl. No. 125. 1. *Ḫulāṣat ad-dalāʾil fī tanqīḥ al-masāʾil* zum *Muḫtaṣar al-Qudūrī*, s. S. 296. — 2. *Takmilat al-Qudūrī*, Münch. 259, ʿĀṭif Ef. 1059, Paris 854, s. Kern, MSOS XI, 261.

26. Sirāǧaddīn a. Ṭāhir M. b. M. b. ʿAbdarrašīd *as-Saǧāwandī* gegen Ende des 6/11. Jahrhs.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 119, Steinschneider OLZ X, 46.

I. *K. al-Farāʾiḍ as-Sirāǧīya* noch Berl. 4701/2, Oct. 1123, Heid. ZS X, 87, Ambr. C 139 (RSO VII, 609), Vat. V. 265, Upps. II, 237, Manch. 196A, 197A, Pet. AMK 937, Buch. 714/26, Qilič ʿA. 507, Tūnis, Zait. IV, 407,[2023], Kairo[1] III, 307, [2]I, 556, Sbath 585, Dam. ʿUm. 60,[3/6], Bank. XIX, 1942/50, Āṣaf. II, 1098,[418], Rāmpūr I, 262,[110], gedr. noch Cawnpore 1285, 1295, Lahore 1304, 1307, 1312, 1317 (mit Cmt. *Ḍiyāʾ as-Sirāǧ*); Al-Serajiyah with engl. Transl. and Cmt. by W. Jones, Calcutta 1792, reprint of P. S. Sen, Kennagar 1887, Calcutta 1265, Ḥaidarābād 1285, mit Randcmt. *Manār as-Sirāǧ* v. Ġulām Ḥaidar, K. 1303, Lahore 1313, v. M. Qiyāmaddīn a. 'l-Qārīʾ, Lucknow 321, *Dalīl al-wurrāṯ* v. M. Niẓāmaddīn al-Qairawānī, Dehli 1322, Ḥalab 1342, im Anhang zu al-Kawākibī (II, 315) *al-Fawāʾid as-sanīya*. — Commentare: 1a. *at-Taḥqīq* v. Verf. Qılıč ʿA. 508, 513. — 1. v. Ḥ. b. A. b. Amīnaddaula al-Ḥalabī (st. 658/1260) noch Wien 1797 (wo *Šarḥ farāʾiḍ Mirṣād*), Kairo[2] I, 558. — 2. *Ḍauʾ as-sirāǧ* v. Maḥmūd b. a. Bekr al-Kalābāḏī al-Buḫārī (st. 700/1300, ʿAq. *Ǧaw.* II, 163) noch Pet. AMK 937, Buch. 731/2, Kairo[2] I, 559, Mōṣul 63,[107], 112,[180], Āṣaf. II, 1094,[87], Rāmpūr I, 263,[21]. — 3. *al-Fawāʾid al Ḫorāsānīya* v. a. 'l-ʿAlāʾ M. b. M al-Bihištī al-Isfarāʾinī Faḫr al-Ḫorāsānī (8. Jahrh. s. Rousseau, Mél d'hist. et de lit. or., 133) noch Upps. II, 237,[4], Manch. 197 B, Pet Dorn 77, Ros. 23,[8], AM Buch. 727/9, Bol. 224/6, Kairo[2] I, 560, Peš. 522, Rāmpūr I, 263, 19, Gl. noch Pet. AMK 937. — 5. *al-Farāʾiḍ aš-Šarīfīya* v. al-Ǧurǧānī (st. 816/1413, II, 216), noch Ind. Off. RB 92, Manch. 196 B, Brill—H.[1] 436, [2]923, Bol. 227/8, 231, Vat. V 477,[8], Pet. AMK 937, Buch. 730, Alger 1316, Qılıč ʿA. 509/12, Selīm Āġā 456, Kairo[1] I, 558, App. 66, Dam. ʿUm. 60,[81], Peš. 600, Aligarh 101,[11], 103,[23], 107,[80], Rāmpūr I, 264,[28/9], gedr. Ind. 1283, 1301, K. 1326; dazu Gl. a. v. Muḥyi'd-Dīn M. b. ʿA. ʿAǧamzāde (alʿAǧamī) ar-Rūmī (unter Bāyazīd II, 886—918/148—1512, *Šaq. Noʿm.* I, 452, Rescher 199) noch Selīm Āġā 455 (wohl auch Haupt 771, anon. aber dem genannten Sulṭān gewidmet). — b. v. M. b. Ḫaṭīb Q. b. Yaʿqūb noch Pet. AMK 937. — c v. Q. Čelebi Pet. AMK 937; gedr. noch mit Noten v. M. ʿAbdalḥaiy Laknawī, Lucknow 1872, 1311, 1313, s. Baillie, The Mohammedan Law of Inheritance, according to Aboo Haneefa, compiled in great measure from the Sirājiya and its Cmt. the Shureefeea by al-Jurjani, Calcutta 1832. Pers. Übers. v. M. Q. b. M. Dāʾim Bardwānī, voll. 1189/1775/6, Ind. Off.

RB 1. — 7. v. b. Kamālpāšā (st. 940/1533), noch Tüb. 228, Vat. V. 537, Barb. 73, Pet. AMK 937. — 10. *Ḫulāṣat al-farā'iḍ*, Versifizierung mit Cmt. v. ʿAbdalmalik al-Fattānī al-Makkī al-Madanī noch Kairo² I, 558, gedr. noch K. 1292/3, 1299, 1304, 1405. — 12. *al-Mabsūṭ* v. Šams aṭ-Ṭirāzī Cambr. 996. — 13. v. A. at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218) Pet. AM Buch 733, Rāmpūr II, 500, 37, s. ḤḤ IV, 400. — 14. v. M. Faiḍī Pet. AM Buch. 734. — 15. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 843/1439, II, 233) Paris 864, Tūnis, Zait. IV, 401,2281/2, Kairo² I, 558. — 16. v. M. b. Muṣṭafā Ḥāǧibzāde (st. 1100/1698, II, 424) Pet. AMK 957. — 17. v. Šaiḫzāde eb. — 18. *Nūr as-Sirāǧ* v al-Kāmil b. ar-Rašīd Rāmpūr I, 505. — 19. *al-Milkāt* v. Bahā'addīn Haidar b. M. b. ʿA. b. ʿAr. Kairo² I, App. 66. — 20. v. Manṣūr al-Bāqī Āṣaf. II, 1090,148. — 21. *al-Barq al-wāmiḍ* v. ʿAl. al ʿAlamī al-Ġazzī al-Ḥasanī, K. 1318. — 22. anon. *Rūḥ al-šurūḥ* Brill—H.[1] 435, [2]922. — 23. türk. v. A. b. Ism. al-Ḫarparī Mōṣul 111,184. — 24. *Naẓm as-Sirāǧīya* v. M. b. Masʿūd al Qaiṣarī Kairo² I, 563. — Auszug a. anon. mit Cmt. v. M. b. ʿAbdalġanī, um 1105/1693, Haupt 157. — b. v. Ibr. b. Ibr as-Salmūnī al-ʿĀdilī al-Ḥanafī *al-Kawākib al-muḍī'a min at-Tartīb* (II, 161, § 2, 2. 2) *was-Sirāǧīya* Gotha 1103. — *Al-Lawāmiʿ ad-Ḍiyā'īya fī naẓm as-S.* v. al-Muwaqqit, Ḥalab 1342. — Pers. Übers. v. Mīr Šaiḫ b. Nūraddīn M. al-Yawānī, Bank. XIV, 1248, anon. As. Soc. Beng. Suppl. 826,2. — Pers. Üb. Calcutta 1811, Türk. Übers. mit Cmt. v. Ṭursunzāde Ef. Paris 861,8 (Sohn des Mollā Ṭursunzāde Farā'iḍī, dessen *R. fī Bayān māhīyat ʿilm al-farā'iḍ* Pet. AM Buch. 738), anon Lips. 212, Selīm Āġā 461, Tūnis, Zait. IV, 408,2282, (Ġalālī).

II. *at-Taǧnīs fi'l-ḥisāb*, vielleicht nur ein Teil von I, noch Pet. AM Buch. 168—70, Steinschneider, Lettere a Don Boncompagni, 83.

III. *al-Fatāwa 's-Sirāǧīya* noch eb. 689, Qilič ʿA. 486, Āṣaf. II, 1054,115, gedr. Calcutta 1244, Lucknow 1310.

Zu S. 379

26a. Burhānaddīn A. b. a. Ḥafṣ b. Yū. *al-Fārābī* schrieb 570/1174

Zallat al-qāri', über die Versehn, d.e ein Gebet ungiltig machen, in Versen mit Cmt. *Qunyat al-imām* v. M b. ʿAl. b Aubāʿ al-Ġanadī, Br. Mus. Suppl. 272, ii.

27. Ẓahīraddīn al-Ḥ. b. ʿA. *al-Marġīnānī* a. 'l-Maḥāsin um 600/1203.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 198, *Fuw. bah.* 29. *Al-Fatāwa 'ẓ-Ẓahīrīya* noch Lips. 208, Sulaim. 661/2, Qilič ʿA. 489, Dam ʿUm. 34,40, Āṣaf. II, 1054,8(?), Auswahl *al-Masā'il al-Badī'īya min al-F. aẓ-Ẓ.* v Maḥmūd b. A. al-ʿAinī s. II, 53,6.

27a. Ẓahīraddīn A. b. Ism. *at-Timirtāšī*, Muftī von Ḫwārizm in Gurganǧ, gest. um 600/1203.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 61, *al-Faw. al-bah.* 12, ḤḪ V, 60, *K. fi'l-Farāʾiḍ*, Tūnis, Zait. IV, 406,2881.

28. ʿImādaddīn a. 'l-Q. Maḥmūd b. A. b. a. 'l-Ḥ. *al-Fārābī* (Faryābī) a. 'l-Maḥāmid starb am 20. Ǧum. I, 607/10. 11. 1210.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 152, *Faw. bah.* 86. 1. *K. Ḫāliṣat al-ḥaqāʾiq limā fīhi min al-asālīb (fī anwāʿ al-ʿulūm) ad-daqāʾiq* noch Ind. Off. 1204, Brill—H.[1] 557, [2]1026,81, ʿĀṭif Ef. 2045 (MFO V, 495), ʿUm. (eb.), Kairo[1] II, 81, [2]I, 293, Rāmpūr II, 336,104, Sarkis 540. — Auszüge: b. *Aḫlaṣ al-Ḥ.* v. ʿA. b. Maḥmūd b. M. ar-Rāʾiḍ al-Badaḫšānī, noch Brill—H.[1] 558, [2]1027,11, 1148, Bol. 247,11, 253,10, Vat. V. 1430,11, Pet. AM 148; eine Geschichte daraus Wien 445,2. — 2. pers. *Maqṣūd al-auliyāʾ fī maḥāsin al-anbiyāʾ*, s. Storey, Pers. Lit. II, 161.

29. Badīʿaddīn ʿA. *as-Subaḥī* (ʿAq. *Ǧaw.* II, 319, as-Suwaiḥī, Yeni as-Sūḥī).

30. Ẓahīraddīn a. Bekr M. b. A. b. ʿO. *al-Buḫārī*, Muḥtasib in Buḫārā, starb 619/1222.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 20, *Faw. bah.* 63. *Al-Fawāʾid aẓ-Ẓahīriya*, vor deren Verwechselung 1), mit den *Fatāwā aẓ-Ẓ.* No. 27, *Faw. bah.* 51 warnt, noch Berl. Oct. 1468, Tūnis, Zait. IV, 189,2237, Kairo[2] I, 448, Rāmpūr I, 23, 371, 92.

Zu S. 380

31. Yū. b. A. b. a. Bekr al-Ḫwārizmī *al-Ḫāṣṣī* Naǧmaddīn um 620/1223.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 23, *Faw. bah.* 94; s. No. 37.

33. ʿĪsā b. a. Bekr *b. Aiyūb* as-Sulṭān al-Malik al-Muʿaẓẓam starb am 30. Ḏu'l-Q. 624/11. 11. 1227.

ʿAq. *Ǧaw.* 402, *Faw. bah.* 71. *K. as-Sahm al-muṣīb fi'r-radd ʿala 'l-Ḫaṭīb* (s. S. 569) Kairo V [1]70, [2]221, gedr. K. 1351.

---

1) Diese findet sich u. a. bei Mingana zu Manch. 201, wo er die richtige Angabe als „error" bezeichnet.

34. A. b. ʿUbaidallāh b. Ibr. al-Maḥbūbī *Ṣadr aš-Šarīʿa al-Auwal* (Akbar) um 630/1232.

Faw. bah. 15. *K. Talqīḥ al-ʿuqūl fi'l-furūq baina ahl an-nuqūl* noch Pet AMK 27, Serāi 1181,2 Vehbī 467, Šehīd ʿA. P. 900 (Islca II, 509,9), Kairo Fıqh ḥan. 982 (Schacht, II, No. 17), Rāmpūr I, 180,112.

35. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥu. *al-Ustrūšanī* Maǧd-addīn starb 632/1234.

Faw. bah. 82. 1. *K. al-Aḥkām aṣ-ṣaġā'ir fi'l-furūʿ* oder *Ǧāmiʿ aṣ-ṣiġār* noch Berl. Oct. 3191, Princ. 240, Tūnis, Zait. IV, 93,1086/8, Sulaim. 377, gedr. am Rande des *Ǧāmiʿ al-uṣūlain* K. 1300. — 2. *k. al-Fuṣūl fi'l-muʿāmalāt (muʿāmalāt)*, verfasst im Alter von 32 J., 7 Monaten, handelt in 30 Fuṣūl über das Rechtsverfahren, noch Pet. AM Buch. 743/4, Serāi 821/3, NO 1772/3, Vehbī 570, Ǧārullāh 822, Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235,144/7. — 3. *Fatāwī* Āṣaf. II, 1058,6. — 4. *Qurrat al-ʿainain fī iṣlāḥ ad-dārain* Kairo² I, 340.

36. Ǧamāl ad-Dīn a. 'l-Maḥāmid Maḥmūd b. *A. al-Ḥaṣīrī*, geb. im Ǧum. I, 546/Aug. Sept. 1151, gest. am 8. Ṣafar 636/21. 9. 1238.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 154, *Faw. bah.* 84. — 2. *aṭ-Ṭarīqa al-Ḥaṣīrīya* Kairo² I, 389, 525. — 3. *Fatāwā* Qilič ʿA. 484. — 4. *Šarḥ al-ǧāmiʿ al-kabīr* s. S. 290,6. — 5. *al-Ḥāwī fi'l-fiqh* Berl. Qu. 1661.

37. Yū. b. a. Saʿīd A. *as-Siǧistānī* schrieb 638/1240 in Sīwās:

K. Munyat al-muftī, Auszug aus den *al-Fatāwa 'ṣ-ṣuġrā* des Yū. b. A. al-Ḫāṣṣī (No 31) noch Wien 1805, 3, Stambuler und Kairiner Hdss. bei Schacht II 13. dazu Tūnis, Zait. IV. 258,2434/5, Yū. Āġa 402 (Islca IV, 53, 21) Qilič ʿA. 503, Mōṣul 64, 121, Auszug *Ġunyat al-mustaġnī* v. Verf., Qara Muṣṭafā 304, Kairo Fıqh ḥan. 1321 (Schacht I, 28), Qilič ʿA. 481.

Zu S. 381

38. Abū Naṣr Masʿūd b. a. Bekr b. al-Ḥu. al-*Farāhī* um 640/1242 (ʿAq. *Ǧaw.* II, 172).

39. Šams ad-Dīn a. 'l-Waǧd M. (b. M.) b. ʿAbdassattār al-ʿImādī *al-Kerderī* al-Barānīqī, geb. am

18. D̲u'l-Q. 595/12. 9. 1199 in Barānīqīn bei Kerder in al-Ǧurǧānīya, studierte in Samarqand bei Burhān ad-Dīn al-Marġīnānī und in Buḫārā und starb am 9. Muḥ. 642/18. 6. 1244 in Buḫārā.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 82, Flügel, Cl. 320, Zirikli, *Aʿlām* IV, 973. *k. ar-Radd wal-intiṣār li'abī Ḥanīfa imām fuqahā' al-amṣār* oder *al-Fawā'id al-munīfa fī'd-dabb ʿan A. Ḥ.* Kairo[2] V, 194, 361, Halle, Waisenh. 37i, Leipz. 351, Princ. 353b, gegen al-Ġazzālīs *al-Manḫūl fi'l-uṣūl* oder *al-Manḫūl wal-muntaḫal fi'l-ǧadal* s. S. 424/5, gedr. Ḥaidarābād 1321, zusammen mit Muwaffaq b. A. al-Mekkī al-Ḫwārizmī (s. No. 16a), *Manāqib A. Ḥ.* Ḥaidarābād 1321.

40. M. b. M. b. ʿO. *al-Aḫsīkatī* Ḥusām ad-Dīn starb am 23. D̲u'l-Q. 644/2. 4. 1247.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 120, *Faw. bah.* 77/8. *K. al-Muntaḫab fī uṣūl al-madhab*, gewöhnlich *al-Ḥusāmī* genannt, noch Berl Oct. 1456. Heid. ZS X, 78, Manch. 151, Sulaim. 372, Kairo[2] I, 395, Calc. Medr. 302, Āṣaf. I, 94,26, Rāmpūr I, 272,58/9, Aligarh 109,13, gedr. Lucknow 1877, mit Cmt *at-Taʿlīq al-ḥāmī* v M. Faiẕ a. Ḥ. Ǧanqōhī lith. eb. 1317, mit Rardcmt. v. Maulawī M. Ibr. lith. eb. 1318, 1324, mit Cmt. *an-Niẓāmī* v. Niẓāmaddīn Qurašī, Dehli 1907, mit Cmt. *an-Nāmī* v. A. b. ʿAbdalḥaqq Dihlawī, eb. 1326. — Cmt. 1. *al-Wāfī* v. al-Ḥu. b. ʿA. as-Siġnāqī (st. 710/1310, s. II, 116) noch Paris 6452, Kairo[2] I, 347, Āṣaf. I, 96,58/9. — 2. *Ġāyat at-taḥqīq* v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Buḫārī (st. 730/1330, s. zu II, 198) noch Heid. ZS X, 78, Pet. AM Buch. 1017, Selīm Āġā 251, Lālelī 746/8, Mōṣul 93, 6, Fās, Qar. 1412, Kairo[2] I, 380, Tūnis, Zait. IV, 10,1784/6, Āṣaf. I, 88,34.12, 90,60, gedr. Lucknow 1871, 1876. — Gegenkritik zu einer Kritik v. Saiyid Samayānī Berl. Qu. 1481,1. — 3. *at-Tabyīn* v. Amīr Kātib b. Amīr ʿO. al-Itqānī (st. 758/1357, s. II, 79), noch Heidelb. ZS VI, 216, Lālelī 745, Kairo[2] I, 372, Jer. Ḫāl. 15, 27. — 4. *at-Taḥqīq* v. Faḫr ad-Dīn al-Māimatī Jer. Ḫāl. 15, 26. — 5. v. Ḥ. b. ʿA. aṣ-Ṣāġānī, Lālelī 749. — 6. v. ʿAl. b. A. b. Maḥmūd an-Nasafī (st. 710/1310, s. II, 196), eb. 750. — 7. v. M. b. M. b. Mubīn an-Nūrī, Selīm Āġā 274. — 8. *Daqā'iq al-uṣūl* v. Faḍlalḥaqq Āḫūnzāde, Dehli 1300. — 9. *Ḥāšiyat as-Sāmī* v. M. Yaʿqūb al-Bannānī, Manch 152 (anon.), Aligarh 101,2, Rāmpūr II, 517,124, Āṣaf. I, 96,408, hsg. v. Maulānā al-Ḥusāmī, Dehli 1308/10. — 10. v. Muhtadīn (so) Walad b. Amīn b. Ḫwāǧa M. b. Ism. Rāmpūr I, 274,65. — 11. *Miftāḥ al-uṣūl* anon. Lālelī 744.

41. ʿAlā' ad-Dīn M. b. Maḥmūd *at-Tarǧumānī* (cod. Wien: ʿAbdarraḥīm b. ʿO. b. M.) al-Mekkī al-Ḫwārizmī starb 645/1257 in al-Ǧurǧānīya in Ḫwārizm.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 380 (ohne weitere Namen), *Faw. bah.* 83. 1. *Yatīmat ad-dahr fī fatāwā ahl al-ʿaṣr* noch Šehīd ʿA. P. 1088, ʿĀšir Ef. 427, ʿUm. 2476, Köpr. 688, Faiḍullāh 1188. Welieddīn 1589, Rāmpūr I, 260, s. Zekī Welīdī, Islca III, 190/211 (über ḫwārizmische Wörter darin).

41a. Wahb b. A. b. abi'l-ʿIzz *aš-Šihāb ad-Dimašqī* a. 'l-Maḥāsin, gest. 651/1253.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 209. *At-Taḥḏīb liḏihn al-labīb* Berl. Oct. 1184 (wo ʿA. b. M.), Taimūr, Fiqh 566, Äg. Bibl. *Maǧāmīʿ* 377, fol. 81b/104a (Schacht II, No. 18), Paris 945, 1, (wo b. bint al-Aʿazz), Bibl. Dahdah 292, Jer. Ḫāl. 17, 5 (wo Verf. ʿAlāʾ ad-Dīn aṭ-Ṭībī al-Anṣārī), 22, 82 (wo Verf. ʿA. b. ʿAr. b. a. 'l-ʿIzz, also wohl = ʿA. b. M. b. a. 'l-ʿIzz, dessen *Taḥḏīb ʿalā masāʾil al-laǧz*, Taimūr, Fiqh 701, bei Schacht II, S. 20 genannt ist).

42. M. b. ʿAbbād b. Malakdād b. al-Ḥ. b. Dāʾūd b. ʿAl. Ṣadraddīn (Kamāladdīn) *al-Ḫilāṭī*, Professor an der Medrese as-Suyūfīya, starb im Raǧab 652/Aug.—Sept. 1254.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 62, *Faw. bah.* 70. 1. *Talḫīṣ al-Ǧāmiʿ al-kabīr* (s. o S. 290) noch Pet. AMK 927. — Cmt. *al-Īḍāḥ* v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 792/1390, II, 215) Rāmpūr I, 169. — 2. *Maqṣad al-musnad* s. S. 286, V, 2.

42a. Naǧm ad-Dīn Abu'l-Faḍāʾil Abu 'š-Šuǧāʿ Bakbars (Mängübars) b. Yaltafqilič *at-Turkī*, Sklave des Chalifen al-Mustanṣir, gest. 652/1254.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 170. 1 *al-Muḫtaṣar al-ḥāwī libayān al-šarʿī*, Auszug aus seinem *al-Muntaḫab min ʿulūm al-maḏhab*, Kairo² III, 272 — 2. *an-Nūr al-lāmiʿ* s. S. 294.

43. Nāṣir ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Yū. (n. a. b. Yū. b. M.) *as-Samarqandī* al-Ḥusainī al-Madanī, starb 656/1258[1].

B. Quṭl. 282. 1. *K. al-Fiqh an-nāfiʿ*, verf. 655/1257, Berl. Oct. 1457, Lips. 203, Leipz. 362, Vat. V. 1386, Selīm. 208. ʿUm. 2508. Cmt. a. *al-Mustaṣfā* v. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196) noch Fir. Laur. 149, Pet. AMK 944, Yeni 479, Sulaim. 509, Tūnis, Zait. IV, 240, Kairo² I, 462, Dam. ʿUm. 35 (falsch zu Qudūrī). — b. v. al-Ǧuǧduwānī, Dāmādzāde 846/7. — c. v. at-Taftāzānī (st. 791/1390, II, 215), eb. 848. — 2 *K. al-Multaqaṭ*

1) Ahlwardts abweichende Angabe zu No. 4480 beruht auf Verwechselung mit dem gleichnamigen Autor u. S. 413, No. 11.

fi'l-fatāwī 'l-Ḥanafīya noch Dresd. 261 (angeblich verf. 549/1054, gest. 559/1163), Br. Mus. Or. 6345 (DL 28), Dāmādzāde 1056/7, Peš. 669, udT. *Ǧāmiʿ al-fatāwī*, Mōṣul 181,₁₆₈; dazu *Taḫrīǧ k. al-Multaqaṭ* v. Maḥmūd b. Ḥu. al-Ustrūšanī, (Sohn von s. No. 35 [3]) Berl. Oct. 3537.

Zu S. 382

44. Naǧmaddīn a. 'r-Raǧā' Muḫtār b. Maḥmūd b. M. *az-Zāhidī al-Ġazmīnī* aus Ḫwārizm, starb 658/1260.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 166, *Faw. bah.* 88. 1. *Qunyat al-munya litatmīm al-Ǧunya*, Auszug aus der *Munyat al-fuqahā'* seines Lehrers Faḫraddīn Badīʿ b. a. Manṣūr al-ʿArabī al-Qubaznī noch Berl. Qu. 1803, Heid. ZS VI, 223, Br. Mus. Or. 5624 (DL 123), Manch. 200, Bol. 175, Stambuler [1]) und Kairiner (Kairo² I, 454) Hdss. bei Schacht I, 29, Peš. 618, Aligarh 106,₅₈, Āṣaf. II, 1058,₂₀/₁₁₇₀, Rāmpūr I, 237,₄₅₈, gedr. Calcutta 1245. — Pers. Gl. *Fawā'idi Qunya* Paris 6337. — 2. *Ǧawāhir al-fiqh* noch Paris 6407. — 3. *al-Ḥāwī fī masā'il al-Wāqiʿāt wal-Munya* noch Lips. 215, Qilič ʿA. 479, Azhar 1453,₅₈, 7536, Kairo² I, 417. — 4. *Qunyat al-fatāwā* (= 1 ?) noch Berl. Oct. 2113, Sulaim. 678/9. — 5. *Zād al-a'imma limā fīhi min ḫaṭā'iṣ hāḏihi 'l-umma* Pet. AM Buch. 458. — 6. *Šarḥ muḫtaṣar al-Qudūrī* s. S. 296.

45. Abu'l-Fatḥ Zain ad-Dīn ʿAbdarraḥīm b. a. Bekr ʿImād ad-Dīn b. ʿA. (No. 24) Burhān ad-Dīn b. a. Bekr b. ʿAbdalġanī al-Farġānī *al-Marġīnānī* ar-Rištānī um 670/1271.

Faw. bah. 40. *K. Fuṣūl al-iḥkām fī uṣūl al-aḥkām*, oder *Fuṣūl al-ʿImādī*, von seinem Vater begonnen und von ihm 651/1253 in Samarqand vollendet (ḤḪ 9094), noch Pet. AM Buch. 749 (von Berl. 4788 abweichend), K. 938, Yeni 521/6, II, 148, NO 1774, ʿĀšir II, 112, Serāi 824/6, Mollā Č. 81, Šehīd ʿA. P. 903/4, Ǧārullāh 823(?)/4, Qalq. 87, Sulaim. 578. Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235,₄₂₅, lith. Calcutta 1827.

46. Abu'r-Rabīʿ Ṣadr ad-Dīn S. b. a. 'l-ʿIzz Wuhaib (Wahb) *al-Aḏraʿī*, gest. 677/1278.

---

[1]) 78 Hdss. kennt A. Zeki Validi in der Türkei, von denen die besten im 14. Jahrh. in Ḫwārizm und im Gebiet der Goldenen Horde geschrieben sind. Das Werk enthält viele Sätze in der ḫwārizmischen Muttersprache des Verf.'s, zu denen ein Zeitgenosse des b. Baṭṭūṭa, Ǧamāladdīn al-ʿImādī aus Ǧurǧānīya ein Glossar *R. al-alfāẓ al-Ḫwārizmīya allatī fī Qunyat al-mabṣūṭ* schrieb, s. A. Z. V., ZDMG 90, *27*ff.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 252, *Faw. bah.* 35. 1. *k. al-Waǧīz al-ǧāmiʿ limasāʾil al-Ǧāmiʿ* s. S. 290. — 2. *Muḫtaṣar k. as-siyādāt* eb.

46a. M. b. Maḥmūd *al-ʿAzalī* al-Ḫwārizmī, gest. 665/1267.

Ǧāmiʿ al-musnadāt ʿalā madhab a. Ḥanīfa Br. Mus. Or. 5574 (DL 17).

47. Abu'l-Faḍl Maǧdaddīn ʿAl. b. Maḥmūd b. Maudūd al-Mauṣilī *b. al-Buldaǧī* [1]), gest. 683/1284.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 291, *Faw. bah.* 44. *K. al-Muḫtār lil-fatwā*, l. Leid. 1814, Utr. Leid 2699, noch Heid. ZS VI, 213, Haupt 104/6, Paris 891,3, 6304, Ind. Off. 238, Cambr. 1016, Br. Mus. Or. 5778 (DL 27), Manch. 166/8, Vat. V 256, Bol. 176, 1244, Pet. AMK 944, Buch 707, Tūnis, Zait. IV, 237,2384, Ibr. P. 510/1, Mōṣul 76,97, 97,90, 113,282, Peš. 672, Rāmpūr I, 238,520. — Cmt.: a. v. Verf. *al-Iḫtiyār* noch Heid. ZS X, 74, Leid. 1815, Bol. 177, Pet. AMK 941, Tūnis, Zait. IV, 47,1847, Dāmādzāde 739, 740, Jer. Ḫāl. 20,43, Mōṣul 61,182, 64,214, Āṣaf. II, 1038,11/3, Rampūr I, 162,7-8, b. *al-Iḫtār* v. Yūnus al-Qaiṣarī Jer. Ḫāl. 20,44.

48. Ǧalāladdīn ʿO. b. M. b. ʿO. *al-Ḫabbāzī* al-Baḫtiyārī al-Ḫuǧandī, gest. 691/1292.

ʿAq. *Ǧaw.* I, 398, *Faw bah.* 61. *K. al-Muǧnī fī uṣūl al-fiqh*, I Lips. 196, noch Berl. Qu. 1920, Paris 6295, Tūnis, Zait. IV, 39,1883/3, Lālelī 789/90, Jer. Ḫāl. 15, 28/9, Dam. ʿUm. 57,1020, Rāmpūr I, 278,113. — Cmt.: b. v. a. M. Manṣūr b. A. al-Qāʾānī al-Ḫwārizmī (st. 705/1305), Bol. 132, Lālelī 742, Qilič ʿA. 305, Tūnis, Zait. IV, 24,1807/8, Kairo² I, 389, Rāmpūr I, 275,34 — b. v. ʿA. b. ʿO. mit *Iḍāḥa* v. J. 746/1435, Pet. AMK 942. — c. v. Sirāǧaddīn ʿO. b. Isḥāq b. A. al-Hindī aš-Šiblī (st. 773/1371, II, 80), noch Leid. 1825, Tūnis, Zait. IV, 41, 1841, Lālelī 743, Qilič ʿA. 306, Dam. ʿUm. 57,22. — d. anon. Paris 6262, Tūnis, Zait. IV, 25,1809. — 2. *Šarḥ al-Hidāya*, s. S. 644.

48a. Ruknaddīn M. b. a. 'l-Mafāḫir *al-Kirmānī* 7. (?) Jahrh.

Ǧawāhir al-fatāwī, Br. Mus. Or. 6906 (DL 23).

48b. Abū Bekr al-Wāsiṭī (Zeit?)

An-Nutaf al-ḥisān ʿalā madhab a. Ḥanīfa an-Noʿmān, Paris 6750, ḤḪ s. v.

---

1) Var. Buldugī, Baldığı, Manch. 116, nicht bei as-Samʿānī.

49. Muẓaffaraddīn A. b. ʿA. b. Ṯalʿab (Taġlib) *b. as-Sāʿātī* al-Baġdādī al-Baʿlabakkī, gest. 696/1296 (n. a. 694/1294) in Baġdād; er lehrte an der Medrese al-Mustanṣirīya, an deren Tor sein Vater die berühmten Uhren verfertigt hatte.

Zu S. 383

ʿAq. *Ǧaw.* II, 80, *Faw. bah.* 16. 1. *K. Maǧmaʿ al-baḥrain wamultaqa 'n-naiyirain*, voll. 690/1291, noch Heid. ZS VI, 233, Paris 6189, Brill—H.[1] 444, [2]839, Br. Mus. Suppl. 284, Or. 6643 (DL 24), Cambr. Suppl 1142/3, Fir. Ricc. 27, Vat. V. Barb. 116, Pet. Ros. 18, AMK 940, Buch. 916/7, Dahdāh 76, 85, Alger 858,4, 994/5, Tūnis, Zait. IV, 221,2330/44, Fās, Qar. 1151, Qilič ʿA. 453, Sulaim. 596, Mōṣul 240,227/8, Bank. XIX, 1614/5, Āṣaf. II, 1104,115, Rāmpūr I, 246,514. — Cmt.: a. v. Verf. Dahdāh 75, Dāmādzāde 881, Kairo² I, 438, 460, Peš. 487/8. — c. = g. v. ʿAbdallaṭīf b. ʿAbdalʿazīz b Malakšāh (Firište) um 850/1447 (II, 213), noch Paris 970,2, 4710, Haupt 52/3, Bol. 178/9, Pet. AMK 941, Sulaim. 272, 489/92, Dāmādzāde 885/6, Qilič ʿA. 419, Selīm Āġā 336/7, Tūnis, Zait. IV, 149,2139/40, Kairo² I, 438, Mōṣul 239,203, Aligarh 102,17, Āṣaf. II, 1090,201,141, Rāmpūr I, 209,279/81. — e. *al-Mustaǧmaʿ* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st 855/1451, II, 52) Dāmādzāde 887/8, Tūnis, Zait. IV, 241,2376/7, Kairo² I, 463. — f. v. ʿA. b. M Muṣannifak (st. 875/1470, II, 234), Tūnis, Zait. IV, 152,2141/4. — *Naẓm al-Biḥār az-zaḫḫāra* v. a. 'l-Maḥāsin Ḥusāmaddīn ar-Ruhawī, Kairo² I, 404. — 2. *Badīʿ an-niẓām fī uṣūl al-fiqh*, noch Lālelī 686, Kairo² I, 379, Mōṣul 238,186, Rāmpūr I, 280,117. — Cmt a. v. Sirāǧaddīn al-Hindī (st. 773/1371, II, 80), *Kašf maʿānī 'l-Badīʿ fī bayān muškilāt al-manār*, noch Pet. AM Buch 862. — b. *Bayān muškil al-Badīʿ* v. Maḥmūd b ʿAr. al-Iṣfahānī, Kairo² I, 379. — c. *ar-Rafīʿ fī šarḥ al-B.* v. Mūsā b. M. Kairo² I, 383. — d. anon. Leid. 1829. — 3. *Badāʾiʿ aṣ-ṣanāʾiʿ fī ʿilm aš-šarāʾiʿ*, b. Amīr al-Ḥāǧǧ Selīm. 157/9. — 4 *Farāʾiḍ* mit Cmt. v. al-Q b. Quṭlūbuġā (st. 879/1474, II, 82), Tūnis, Zait. IV, 403,2858.

50. Zain (Tāǧ) ad-Dīn M. b. a. Bekr b. ʿAbdalmuḥsin b. ʿAq. (ʿAbdalqāhir) *ar-Rāzī* gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

ʿAq. *Ǧaw.* II, 34 ohne Datum, nach Maqrīzī *Ḫiṭaṭ* III, 51 soll er 651/1253, nach IÛḤ No. 773 660/1262 gestorben sein, doch findet sich in der Hds. des *al-Muḫtār* in Jer. Ḫāl. ein bei Lebzeiten des Verf. 666/1267 in Qonya aufgesetztes *Samāʿ*, s. ʿAl. Muḫliṣ, RAAD VIII, 641/65. 1. *Tuḥfat al-mulūk* (von ḤḪ 2073 auch dem M. b. Fāliġ b. Ibr. at-Tūqātī zugeschrieben) noch Haupt 1a, 152, Glasgow 145, Turin, Bibl. Acc. Sc. 4 (s. Aman in

Atti Acc. Torino VI, 1870/1, 159/62), Bol. 239,3, 246,4, 433,8, 458,3, Vat. V. 1288, Alger 362, 4, Pet. AMK 925, Sulaim. 1047, Faiżullāh 119, AS 1041, (s. M. Ṭābir Brussaly, *Siyāsete mutaʿalliq āṯāri islāmiye* S. 21), Kairo² I, 409, Tūnis, Zait. IV, 77,1189, 227,1131,2, Dam. ʿUm. 35, 80, Mōṣul 111, 150; 160, 177, 181, 174, mit pers. Interlinearversion u. Randcmt. No 2, Lahore 1313, 1328, 1914. — Cmt. a v M. b. ʿAbdallaṭīf b. Malakšāh (um 850/1446, s. II. 213) noch Manch. 174, Pet. AM Buch. 183, Tūnis, Zait. IV, 143,2113/6. — b. *Minhat as-sulūk* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451 s. II, 52) noch Ambr. N. F. 451, C. 195, Selīm Āġā 327, Sulaim. 458, Rāmpūr I, 254,881. — c. *Hadīyat as-sulūk* v. a. 'l-Laiṯ al-Muḥarram b. M az-Zilī (Zailaʿī, II, 439), 10. Jahrh. Autograph v. J. 997/1589 Boustany, Cat. 1933, No. 124, Heid. ZS VI, 223, Haupt 178, Kairo² I, 472, gedr Kasan 1877, 1895, 1898. — d. *Nuḫabat al-mamlūk* v. ʿA. b. Dāʾūd ad-Diyārbekrī Selīm Āġā 326. — e. anon. *Maǧmaʿ al-fawāʾid liǧamʿ al-ʿawāʾid* Pet. AMK 925. — 2 (s II, 200, 2) *K' Asʾilat ǧāmiʿ asrār muškilāt al-Qorʾān al-ʿaẓīm*, voll. 668/1269, noch Berl. Oct. 3003, Ind. Off 1177. Bol. 71,2, Esc.² 1361/2, 1419/21, Br. Mus. Or. St. Browne 138, Cambr. Suppl 323, JRAS 1892, S. 504, n. 2, Kairo² I. 123/4 (s. RAAD VIII, 646, n 1). Ḥalab, RAAD XII, 472, Tūnis, Zait. I, 14,6, gedr. udT *Unmūḏaǧ ǧalīl fī bayān asʾila waʾaǧwiba min ġarīb āy at-tanzīl* am Rande v. ʿAl. b. Ḥu al-ʿUkbarī, *at-Tibyān fī iʿrāb al-Qorʾān* K 1303, '5 '6 '21. — Anon. Cmt. Bol. 194. — 3 *Muḫtār aṣ-ṣiḥāḥ* s S. 196. — 4. *Šarḥ Badʾ al-amālī* s. u. S. 429. — 5. *Šarḥ al-Maqāmāt al-Ḥarīrīya* s. S. 488 — 6. *Ḥadāʾiq al-ḥaqāʾiq fī mawāʿiẓ al-ḫalāʾiq*, sūfisch, Berl. Qu 1043, Leipz. 172, Heid. ZS X, 86, Gotha 905, Wien 1925, Leid. 2287, Brill—H.¹ 564, ²1064,1, Manch. 85, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. III, 122,1308/9, A. Taimūr, RAAD VIII, 657. — 7. *K' al-Abyāt al-mustašhad ʿalaihā*, Oxf s. Margoliouth, RAAD VIII, 656. — 8 *Rauḍat al-faṣāḥa*, gewidmet dem al-Malik as-Saʿīd Naǧmaddīn a. 'l-Fatḥ Ġāzī b Ortoq von Mārdīn (637—58/1329/60) Pet Ros. 108, ʿĀṭif Ef. 2800, 7 (MFO V, 495), Kairo² II, 201, IV, 147. Bairūt. s. *Maǧallat al-Ǧāmiʿa al-Amerikīya*, XII, 180 — 9. *al-Amṯāl wal-ḥikam* (= 7?) AS 3784 (WZKM XXVI. 84)

52. Sadīdaddīn *al-Kāšġarī* 7. Jahrh. (?).

K. Munyat al-muṣallī waġunyat al-mubtadī, Lehre vom Gebet (s. S 432), noch Br. Mus. Suppl 290, Alger 776 Bol 206/9, 243,3, Fir. Ricc. 30,1, Neapel 33 (Cat. 213), Brill—H¹ 589, ²1105, Manch. 210, Pet. AMK 944, Buch. 1062/3, Tūnis, Zait. IV, 224,2347,2, 258,2425, Selīm Āġā 397/9, Qalq. 62, Qilič ʿA. 463, Kairo² I, 468, Mešh v 136,4,3, Peš. 548/9, 692, Rāmpūr I, 255,880/9, gedr. noch Stambul 1285, Dehli 1337, mit pers. Übers. Lahore 1870, mit pers. Gl. v. Fatḥ M. b. ʿAbdalkarīm, Bombay 1302. — Cmt.: 1. v. M b M. al-Ḥalabī (st. 879/1474) noch Paris 6001. — 2. v. Ibr. b M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432) a der grössere *Ġunya. al-mutamallī (mustamlī)* noch Paris 6416, Bol. 210/1, Br. Mus Or. 5388 (DL 28), Pet. AMK 944,

Tūnis, Zait. IV, 177,2388/9 Sulaim. 516, Dam. ʿUm. 35,70/2, gedr. Lucknow 1222, 1323, Stambul 1295, 1325, Lahore 1310, 1314 (zusammen mit b.), türk. v. Ibr. b. M. b. Ibr. al-Bābāṭāǧī, Kasan 1860. — b. der kleinere *Muḫtaṣar Ǧ. al-m.* noch Berl. Oct. 2189, Gött. Asch. 64, Paris 6415, Br. Mus. Suppl 291/3, Or. 7522 (DL 15), Bol. 212/4, Pet. AM Buch. 1064/5, Princ. 300, Alger 778/81, Tūnis, Zait. IV, 237,2265/6, Dam. ʿUm. 34, 61/9, Mōṣul 90,48 Rāmpūr I, 219,342/6, dazu Gl. *Ḥilyat an-nāǧī* v. Saiyid Muṣṭafā b. M. aus Güzelḥiṣār, gedr. noch Stambul 1231, 1244, 1287, Būlāq 1251. — c. *Tamnīyat al-mutamallī* Jer. Ḫāl. 24,120. — e. v. b. Amīr al-Ḥāǧǧ, um 854/1450, Mōṣul 83,16. — f. v. M. b. M. ad-Dādī al-Anṣārī, verf. 1019/1610, Sulaim. 608. — 3. *Nihāyat al-muṣallī waduṛrat al-muntadī* v. M. b. M. b. ʿAbdalʿazīz al-Andalusī at-Tūnisī, voll. 8. Ǧum. I, 1043/11, 11, 1633 Tūnis, Zait. IV, 263,2418.

53. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Zikrī b. Masʿūd al-Anṣārī al-Ḫazraǧī *al-Manīḥī* al-Ḥanafī, dessen Sohn M. 711/1311 Professor an der Muʿaẓẓamīya in Jerusalem wurde, schrieb

al-Lubāb fi'l-ǧamʿ bain as-sunna wal-kitāb Yeni 536, Photo Kairo[2] I, App. 16, s. ʿAq *Ǧaw.* I, 362, II, 93.

2. Die Mālikiten

1. Abū M. ʿAbdalwahhāb b. ʿA. b. Naṣr b. A. b. al-Ḥu. b Hārūn b. Mālik b. Ṭauq *aṯ-Taʿlabī*, geb. in Bagdād 7. Šauwāl 362/12. 7. 973, war eine Zeitlang Qāḍī in Bādarāya und starb am 14. Ṣafar (Šaʿbān) 422/11. 2. 1031.

B. Ḫall. No. 373 (I, 382), *Fawāt* II, 21, b. Farḥūn, *Dībāǧ* 170, (K. 159), M. b. Cheneb, *Iǧāza* § 331. 1. *k. at-Talqīn*, Madr. 43, Escur[2] 1170 (Cas. 1165), Rabāṭ 133, Fās, Qar. 838, 880, 976, Cmt. v. al-Māzarī (s. S. 663, 4c), eb. 818/22, 824, 840, 842, 881, 944, an. *al Muʿīn* eb. 839. — 2. *Ǧurar al-muḥāḍara waruʾūs masāʾil al-munāẓara*, Madr. 60. — 3. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām*, Fās, Qar. 908. — 4. *Iḫtiṣār ʿuyūn al-maǧālis*, eb. 949. — 5. *Iḫtiṣār ʿuyūn al-adāʾ libn al-Qaṣṣār*, eb 1101 (vgl. 1100).

1a. Abū ʿImrān Mūsā b. ʿĪsā b. a. Haǧǧāǧ b. Nāǧiḥ b. Walīm al-Ġafaǧūmī *al-Fāsī*, geb. 368/978, studierte in Qairawān, Cordova und im ʿIrāq und starb 430/1038.

B. Farḥūn, *Dībāǧ*, K. 344, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 247. Sammlung juristischer Exempel, vielleicht udT *an-Naẓāʾir*, Alger 1060, 2.

1b. ʿAbdalḥaqq *aṣ-Ṣaqalī* schrieb 459/1067:

k. an-Nukat wal-furūq min al-Mudawwana (s. S. 299) *wal-Muḫtalaṭa biḫtiṣār al-lafẓ fī ṭalab at-tafriqa baina 'l-muslimīn wamaʿrifat iḫtilāf ḥukamāʾihā*, Madr. 78 (Autograph aus dem gen. J.).

1c. Abū M. ʿAl. b. Fattūḥ b. Mūsā b. a. 'l-Fatḥ ʿAbdalwāḥid *al-Fihrī* starb am 26. Ǧum. II, 462/11. 4. 1070.

B. Baškuwāl I, 276, No. 611. *Al-Waṯāʾiq wal-masāʾil al-maǧmūʿa*, Ms. ar. aljam. de la Junta, S 56, No. 11, aus den Werken des M. b. ʿAl. b. Zamanain (st. 428/1036 in Elvira, b. Farḥūn 269/70), M. b. A. b. al-ʿAṭṭār (st. 399/1008, eb. 269), A. b. Saʿīd b. al-Hindī (st. 399/1008, eb. 38) und Mūsā b. A. (st. 377/987, eb. 345), s. Ribera Opusc. y Diss. I, 20

1d. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. ʿAl. b. Ibr. b. M b. ʿAl. *al-Laḫmī* al-Maṭīṭī aus Qairawān, lebte in Sfax und starb 498/1104, n. a. 478/1085.

B. Farḥūn, *Dībāǧ* K 203. 1. *K. at Tabṣira* noch Berl. Oct. 3144, Fās, Qar 861/72. — 2 *k. an-Nihāya wat-tamām fī maʿrifat al-waṯāʾiq wal-aḥkām* noch Fās, Qar. 876/8, 906, 913. 946, Qairawān. Bull. de Corr. Afr. 1884, 85-36, Auszug v. a ʿAl. M b. Hārūn al-Kinānī al-Tūnisī (geb. 680/1281, gest. 750/1350, s al-Kattānī, *Salwat al Anfās* II, 84), Tūnis, Zait. IV, 373-[illegible], Alger 1073, Rabāṭ 159. Fās, Qar. 859, 360, 586/7, 947, 1114.

2. Abu'l-Aṣbaǧ ʿĪsā b. Sahl b. ʿAl. *al-Asadī*, dessen Familie aus Jaén stammte, lebte in Cordova als Ratgeber des Fürsten, dann in Ceuta, war Qāḍī in Tanger, in Miknas und Granada, wo er aber von dem Umaiyaden abgesetzt wurde, und starb 486/1093.

Zu S. 384

B. Farḥūn, K. 181 (Fās, 187), Pons Boigues 160. *K. al-Iʿlām binawāzil al-aḥkām*, juristische Entscheidungen hervorragender Mālikiten, begonnen 472/1079, Alger 1332, udT. *Al-Aḥkām al-kubrā*, Rabāṭ 158, Fās, Qar. 1113, Auszug Alger 1298, 4.

3. Abu'l-Walīd Hišām b. A. *al-Waqašī* al-Kinānī *aṭ-Ṭulaiṭilī*, geb. 408/1017, war Qāḍī in Ṭilbīra bei Toledo und starb am 28. Ǧum. II, 489/24. 6. 1096 zu Denia.

Yāqūt, *Irš.* VII, 249, Suyūṭī, *Buġya* 409, R. Menéndez Pidal, Sobre Aluacaxı y la elegía árabe de Valencia, in Homenaje a Fr. Codera (Zaragoza 1904), S. 393/409. *Muḫtaṣar fi'l-fiqh*, Cmt. v. M. b. ʿA. al-Faḫḫār a. Bekr al-Arkušī al-Ǧuḏāmī (st. 723/1323 in Malaga, s. b. Farḥūn, K. 303, Suyūṭī, *Buġya* 409), noch Fās, Qar. 1146.

3a. M. b. A. (b. ʿAl.) *b. ʿAbdūn an-Naḫaʿī* at-Tuǧībī lebte um die Wende des 5/6 = 11/12. Jahrhs als Muḥtasib oder Qāḍī in Sevilla und schrieb

Risāla über die Stadtverwaltung und die Gewerbe von Sevilla mit bes. Rücksicht auf die bei ihnen eingerissenen Missbräuche, die der Muḥtasib zu kontrollieren hat, nach 2 Hdss. in Sale und Meknes, hsg. v. F. Lévi-Provençal JA 224, 177/299, s. F. Gabrieli, Il Trattato censorio de I. ʿA. sul buon governo di Siviglia, Rend. Linc. VI, vol. XII, fsc. 11/2, Roma 1936.

4. Abu'l-Walīd M. b. A. *b. Rušd*, gest. 520/1126.

B. Farḥūn, K. 278. — 2. udT. *al-Muqaddamāt al-mumahhadāt limasā'il al-Mudauwana* noch Fās, Qar. 816/7, 897/8, gedr. K. 1325 (im Anhang zu Suyūṭīs *Tazyīn al-muntahā*). Cmt. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī, gest 942/1535, Tūnis, Zait. IV, 367,$_{2788}$. — 4. *al-Fatāwā*, gesammelt v. b al-Warrāq, noch Escur.[1] 908, (*Maʿārif* XX, 54, *Tadk. an-Naw.* 59). — 6. *Muḫtaṣar šarḥ Maʿānī'l-āṯār li ṭ-Ṭaḥāwī* (s. S. 293), Kairo[2] I, 148, s. Schacht II, No. 13a, *Naẓm M. b. R.* v. ʿAr. ar-Raqaʿī al-Fāsī, Kairo[2] I, 493, K. 1300, 1317. — 7. *Šarḥ al-Mudauwana* s. S. 300. — 8. *an-Nawāzil* Fās, Qar. 1620. — 9. *al-Bayān wat-taḥṣīl waš-šarḥ wat-tanǧīh wat-taʿlīl fi'l-masā'il al-mustaḫraǧa lil-ʿOtbī* (st. 255/869, s. S. 300, 3), 2 Hdss. in Palermo, Cat. It. IV, 389, 390, s. Nallino, Estudios de erudición oriental, homenaje a Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 67/77, Fās, Qar. 769, 776, 782/5, 795/9, 809, 825, 827/30, 904/5, 939/43. — 10. *k. al-Kaffāra* Escur.[1] 1126. — 11. *al-Muqaddima fi'l-farā'iḍ* oder *ʿAqīdat al-imām*, Erbrecht, versifiziert v. ʿAr. ar-Raqaʿī (II, 176, 2), Vat. V. 1416,$_3$, Alger 598, gedr. K. 1300 (Sarkis 1279). — Cmt. a. v. a. 'l-ʿAbbās A. b. M. al-Ḥasanī, Alger 599/601. — b. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī al-Mālikī (II, 316), Br. Mus. 027, Paris 1057,$_{10}$, 1061,$_3$ vollendet v. al-Maǧūsī *Ḥilyat as-sadād war-rušd*, Dam. ʿUm. 56,$_9$, gedr. am Rande v. b. Maiyāra, *ad-Durr aṯ-ṯamīn*, K. 1330.

4a. Abū ʿAl. b. Yūnus *al-Mālikī* vollendete 528/1134

1. *al-Iʿlām bil-maṣādir wal-aḥkām yattaṣil bidālika mimmā yanzil ʿinda ʾl-quḍāt wal-ḥukkām* Fās, Qar. 848, Auszug daraus (?) mit gleichem Titel v. a. M. ʿA. b. Dabūs az-Zanātī eb. 948. — 2. *al-Muqaddimāt* eb. 843. — 2a. *Šarḥ al-Mudauwana* s. S. 300. — 3. *al-Ǧāmiʿ limasāʾil al-Mudauwana* eb. 884/5, 894, 918, 971, 978. — 4. *k. al-Šahādāt* eb. 933/4.

4b. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. M. at-Tamīmī *al-Imām al-Māzarī*, geb. in Māzara in Sizilien, lebte in al-Mahdīya und starb 536/1141, 83 Jahre alt.

Amari, Bibl. ar-sic. 124, 133, App. 67, 629, b. Farḥūn 253/4, aḍ-Ḍabbī 122/3, Maqq. I, 565. 1. *K. at-Talqīn fīʾl-furūʿ* Hds. im Besitz M. b. Cheneba, s. Griffini, Cent. Amari I, 387. — 2. *al-Muʿlim bifawāʾid Muslim* s. S 265. — 3. *Šarḥ ʿalā Talqīn ʿAbdalwahhāb* s. S. 660. — 4 Widerlegung al-Ġazzālī's bei as-Subkī, *Ṭab.* IV, 122/31, Murtaḍā, *Itḥāf*, I, 28, 179, II, 411, IX, 442, s. Asín Palacios, Cent. Amari, II, 216/44.

4c. M. *b. Samnūn* al-Mālikī, gest. 544/1149.

Aǧwiba, Āṣaf. II, 1176,$_{3}$.

4d. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. ʿAl. b. *al-ʿArabī* al-Mālikī, gest. 543/1148.

ḤḪ. II, 172. *Aḥkām al-Qorʾān*, Kairo[2] I, 31, K. 1317, 1331.

4e. M. b. ʿAl. *b. Ḫiyara*, gest. 551/1156.

Fawāʾid ad-dāris al-muʿrifa ʿalā ʿuyūn il-maǧālis Br. Mus. Or. 6585 (DL. 22).

4f. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ya. b. al-Q. aṣ-Ṣanhāǧī *al-Ǧazīrī* lebte in al-Ǧazīra al-Ḫaḍrāʾ (Algeciras) und starb 585/1189.

Waṯāʾiq Tūnis, Zait. IV, 390,$_{2886}$

5. A. b. M. b. Ḫalaf *al-Ḥaufī* al-Qalāʿī aus Sevilla, gest. 588/1192, hatte zweimal in Sevilla ohne eine Besoldung als Qāḍī amtiert, indem er sich von der Fischerei ernährte.

B. Farḥūn, K. 54. *K. al-Farā'id*, Cmt. v. Sa'īd b. M. b. M. al-'Uqbānī (geb. 721/1320 in Tlemsen, gest. 811/1408) Fās, Qar. 1145, Tūnis, Zait. IV, 402,2235.

5a. Abū Ya. a. Bekr b. Ḫalaf *al-Mauwāq* aus Cordova, gest. als Qāḍī in Fās 599/1203.

B. al-Abbār, *Takm.* I, éd. A. Bel et M. b. Cheneb, No. 596, b. al-Qāḍī, *Ǧaḏwa* 103. Abh. über Masse und Gewichte, Ms. Maroc. JA 224, 179, n.

6. Abu'l-Walīd Hišām b. 'Al. b. Hišām *al-Azdī* starb 606/1209 in Cordova.

K. al-Mufīd lil-ḥukkām (*M. al-ḥ*) *fīmā ilḫ.* noch Granada, Sacro Monte XII (Asín 20) Fās, Qar. 1129, Dam. 'Um. 50,371.

6a. Abū Ǧa'far A. b. M. b. Mogueit (Muġīṯ?) *aṭ-Ṭulaiṭilī*, dessen Zeitalter nicht feststeht.

K. al-Waṯā'iq el-musta'mala, Ms. Gayangos, Ac. Hist., s. Ribera, Dus. y Op. I, 16, n.

6b. Abū 'Al. M. b. Naǧm b. Šās *al-Ǧalāl al-Ǧuḏāmī* war Professor des mālik. Fiqh an der Medrese bei der Moschee al-'Atīq zu Kairo, durfte aber in den letzten Jahren wegen seiner Hinneigung zu den Šāfi'iten kein Fetwā mehr geben und fiel 610/1213 im Kampf gegen die Kreuzfahrer bei Damiette.

B. Farḥūn, *Dībāǧ* 140. *'Iqd al-ǧawāhir aṯ-ṯamīna fī maḏhab 'ālim al-Madīna* nach dem Vorbild von al-Ġazzālīs *al-Waǧīz*, ḤḤ, 4270, Madr. Junta, 2.

6c. 'Abdassalām b. al-Ġālib *al-Masarrātī b. Ġallāb*, gest. 28. Ṣafar 648/2. 6. 1250 in Qairawān.

Al-Waǧīz fi'l-fiqh al-Mālikī, Tūnis, Zait. IV, 391,2236.

7. Abu'l-'Abbās A. b. 'O. al-Anṣārī *al-Qurṭubī* starb am 14. Ḏu'l-Q. 656/12. 11. 1258 in Alexandria.

Maqq. I, 883, 19. — 1. *Kašf al-Qinā' 'an ḥukm al-waǧd was-samā'*, Kairo[1] VII, 546. — 2. *Šarḥ Muslim* s. S. 265.

8. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. a. ʿImrān Mūsā b. an-Noʿmān *al-Fāsī* al-Marrākošī *al-Muzālī* al-Išbīlī al-Hintātī schrieb 639/1244:

Zu S. 385

2. *Miṣbāḥ aṣ-ṣalām ilḫ.* noch Esc.[2] 530, 746, 168c, Brill—H.[2] 1050, Kairo[2] I, 359. — Wüst. Gesch. 289 setzt seinen Tod nach Casiri ins J. 611.

9. Šihābaddīn a. ʾl-ʿAbbās A. b Idrīs *al-Qarāfī* aṣ-Ṣanhāǧī al-Bahnasī stammte aus Bahnasā, erwarb in Kairo den Ruhm des grössten mālikitischen Faqīh s. Z. und starb in Dair aṭ-Ṭīn im Ǧum II, 684/Aug. 1285.

B. Farḥūn, *Dībāǧ*, K. 62, 7. 1. *K. Anwāʾ al-burūq ilḫ* noch Lālelī 770, Welīeddīn 1831 (Islca II, 509, 5), Tūnis, Zait. IV 5,1754/5, A Taimūr, Uṣūl 258, Kairo[2] I, App. 50 (Schacht II No. 19), Rāmpūr I, 168,30, gedr. Tūnis 1302, 4 Bde, abgekürzt und vervollständigt v M. b Ibr. al-Baqqūrī aṣ-Ṣūfī as-Sabtī (st. 707/1307) *Muḫtaṣar al-qawāʿid*, noch Kairo *Uṣūl al-fiqh* 341 (Schacht II, 19a), Fās, Qar. 1399. — Cmt. *Idrār aš-šurūq ʿalā A. al-b.* v. al-Q. b. ʿAl b. aš-Šāṭ al Išbīlī (st. 725/1323, s II, 264), Nūraddīn, Fiqh 809 (Islca II, 509, 5), Tūnis Zait. IV, 4,1751, Fās, Qar. 1387, im Druck v. Tunis. Auszug v. Šams ad-Dīn a. ʿAl. M. b. a. ʾl-Q. b. ʿAbdassalām at-Tūnisī (st. 715/1315) voll. 712/1313, Azhar 3954, 15936 (Schacht I, No. 37a). — 2 *k. ad-Daḫīra fiʾl furūʿ*, eins der angesehnsten malik. Handbücher, noch Cambr. Suppl. 639 (?), Fās, Qar 851—3, Lālelī 1687 (MO VII, 97), Kairo[2] X, 482. — 4. *k. al-Istibṣār fīmā tudrikuhu ʾl-abṣār* angeregt durch 87 Fragen, die der Imperator v. Sizilien (Friedrich II?) dem Sultān al-Kāmil (615—35/1218—38) vorgelegt hatte, s. E. Wiedemann, Jahrb. f Photogr. u. Reproduktionstechnik 1913. — 6. *k. al-Aǧwiba al-fāḫira ʿan (fiʾr-radd ʿalā) ʾl-asʾila al-fāǧira* noch Vat. V. 243, Qilič ʿA. 771, Āšir I, 548, Fātiḥ 2906, Kēvan Košk 506 (Ritter), Peš. 645, Rāmpūr I, 280,5, gedr. a. Rande v ʿAr. b. Salīm Bāčaǧīzāde, *al-Fāriq bain al-maḫlūq wal-ḫāliq*, K 1322, vgl. Wiedemann, Zeitschr. f. Kulturgesch. v. Steinhausen XI (1914) 483/5, SB Erlangen XL 1903, 562, Heft 3, und *ar-Radd ʿalāʾn-Naṣārā* Rāmpūr I, 299,148, wohl gleich *al-Ǧurba al-fāḫira raddan ʿan il-milla al-kāfira* Paris 1456 (an.) in 4 Bāb, deren 3. 107 (sonst 106) deren 4. 51 Fragen, *Iʿtirāḍāt* auf M., erläutert, eine Widerlegung der *R. ilā aḥad al-muslimīn* von Paulus ar-Rāhib, dem melkitischen Bischof v. Sidon „die beste apologetische Leistung des Islams", ausgezeichnet durch Fülle des Stoffs, vornehme Haltung und präzise Beweisführung, s. E. Fritsch, Islam u. Christentum im MA S. 20/22. — 7 *k. al-Iḥkām*

3. Abū Ḥātim Maḥmūd b. al-Ḥ. b. M. *al-Qazwīnī* begann seine Studien in Āmul, setzte sie in Baġdād fort und starb 440/1048, n. a. 460/1068 in Āmul.

B. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 260.

4. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. b. Ḥabīb *al-Māwerdī* diente dem Chalifen al-Qādir (381—422/991—1031) öfter als Vermittler in den diplomatischen Verhandlungen mit den Būyiden; 429/1038 sprach er sich in einem Fetwā gegen die Verleihung des Titels Šāhānšāh (*Malik al-mulūk*) an den Būyiden Ǧalāl ad-Daula aus, was dieser ihm aber nicht nachtrug. Er starb am 30. Rabīʿ I, 450/27. 5. 1058.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 303/14, Yāqūt, *Irš.* V, 407, b. Taġr. J. 718, 14, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 286, v. Kremer, Culturgesch. I, 396, Mez, Ren. 113/4, 286. 1. *K. al-Aḥkām as-sulṭānīya* noch Gött. ar. 48, Münch 357, Wien 1829, Br. Mus. Suppl. 740, Or. 7617 (DL 62), Vat. V. 1385, Alger 1371, Fās, Qar. 1321, Dam. ʿUm. 88_{775}, Rāmpūr I, 161_{14}, gedr. noch K. 1324, 1327, s. S. Keizer, Publiek en administratief regt van den Islam, 's-Gravenhage 1862, Trad. et cmt. d'après les sources or. par le Comte L. Ostorog, Paris 1901, 1906 (unvoll.), Les statuts gouvernamentaux ou règles du droit public et administratif, trad. et annot. par E. Fagnan, Alger 1915, E. Amedroz, The Maẓālim-Jurisdiction, JRAS 1911, 635/74. — 3. gewöhnlich udT *Qānūn al-wazīr wasiyāsat al-mulk* Berl. Oct. 3433, Top Kapu 2405, 3 (RSO IV, 710), Kairo[2] III, 294, s. Goldziher, Abh. II, Anm. S. 14, gedr. udT *Adab al-wazīr*, K. 1929, pers. Übers. v. Yū b. al-H. al-Ḥusainī aš-Šāfiʿī, gest. 922/1516, Leid. 1935. — 5. *al-Ḥāwi'l-kabīr fi'l-furūʿ* noch Br. Mus. Or 5828 (DL 22), Brill—H.[2] 866 (Bd. 12), Sulaim. 436, AS 1100, 8, Dam. ʿUm. 49_{334}, Kairo[2] I, 512. — 6. *K. Aʿlām an-nubūwa* noch Kairo[2] I, 90, Āṣaf. II, 129_{12}, gedr. K. 1319, 1330. — 8. *K. al-Buġya al-ʿulyā fī adab ad-dunyā wad-dīn* noch Esc.[2] 525, Fās, Qar. 1325, Dāmādzāde 1506, Mōṣul 157_{107}, Rāmpūr I, $327_{18/20}$, gedr. noch K. 1315, 1327/8, 1339, am Rande des *Kaškūl* 1316, in Indien 1315, Būlāq 1922, übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1932/3. — Cmt. *Minhāǧ al-yaqīn* v. Uwais Wafā' b. Dā'ūd al-Arzanǧānī Ḫānzāde, Stambul 1328. — Auszug v. Saʿīd b. A. b Loyōn (II, 264), Madr. 427, Tūnis, Zait. IV, 435_{2012}, Rabāṭ 58/9, anon. Esc[2] 748. — 9. ist ein Auszug aus 8. — 10. *K. al-Ḥisba*, wohl nur ein Teil von 1, Jer. Ḫāl. 49. 17,2. — 11. *Adab al-qāḍī* Sulaim. 381. — 12. *k. an-Nukat wal-ʿuyūn*, Qor'āncmt. Fās, Qar. 215, Qilič ʿA. 90, Köpr. 23/5, Rāmpūr I, 43_{222} (J. P. As. Soc. Beng. N S. II, XLI, *Taḏk. an-Naw.* 22).

5. Abū ʿĀmir M. b. A. b. M. b. ʿAbbād *al-ʿAbbādī* al-Herewī, gest. 458/1066.

Ziriklī, *Qāmūs al-Aʿlām* III, 848. *Ṭabaqāt aš-Šāfiʿīyīn* noch AS 3302 (Spies, BAL 22). Zu seinem *Adab al-qāḍī* schrieb sein Schüler a. Saʿd (Saʿīd) b. a. A. b. a. Yū. al-Herewī (gest. 518/1124, Subkī, *Ṭab.* IV, 31, Wüst. Schaf. 418) den Cmt. *al-Išrāf ʿalā ġawāmiḍ al-ḥukūmāt* Yeni 359.

Zu S. 387

6. Abu'l Q. ʿAr. b. M. b. A. b. M. *al-Fūrānī* al-Merwezī, gest. 461/1069.

Subkī, *Ṭab.* III, 225. *Tatimmat al-ibāna* v. ʿAr. b. Ma'mūn al-Mutawallī an-Nīsābūrī (st. 478/1085), noch Berl. Fol. 3143 Br. Mus. Or. 7725 (DL 22).

7. Abū ʿA. al-Ḥu. b. M. b. A. *al-Marwarrūḏī* al-Qāḍī, gest. 462/1069.

Subkī, *Ṭab.* III, 155/160. *Ṭarīqat al-ḫilāf bain aš-Šāfiʿīya wal-Ḥanafīya maʿa ḏikr al-adilla likull mukımma* Kairo² I, 524 (wo al-Marwazī). Ist er identisch mit b. al-Farrā' *k. Rusul al-mulūk*, über die Pflichten der Gesandten, Kairo² III, 169 (wo er gegen die Namen mit al-Baġawī S. 620 identifiziert wird).

7a. M. b. ʿAr. a. 'l-Ḥ. *al-Baṣrī* al-Muʿtazilī, gest. 463/1070.

K. al-Muʿtamad fī uṣūl al-fiqh Bd. 2. Lālelī 788.

8. Abu'l-Muẓaffar ʿImād ad-Dīn Šāhfūr Ṭāhir b. M. *al-Isfarā'inī*, ein Schützling Niẓām al-Mulks, starb 471/1078.

Subkī, *Ṭab.* III, 175 (wo b. Ṭāhir, s. aber Blochet, Cat Mss. pers. I, 26, ḤḪ II, 2390). 1. *A. at-Tabṣīr fi'd-dīn* s. *ḫ* noch Esc² 1473, Fātiḥ 2905/6 (Ritter, Isl. XVIII, 44). — 2. pers. Qoi'ānčınt s. Storey Pers. Lit. I, 3.

9. Abū Isḥāq Ibr. b. ʿA. b. Yū. al-Fīrūzābādī *aš-Šīrāzī*, gest. 476/1083

Subkī, *Ṭab.* III, 88/111, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac 9, No. 1, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 276/8, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 349/51, Heffening, EI IV, 406. 1 *K. al-Muhaḏḏab*, nach II, 455—69/1063—76, verf., noch Brill—H.² 867, Kairo² I, 542, Dam. ʿUm. 46,[illegible] gedr. K. 1333; zum Cmt. an-Nawawīs s. Heffening, Isl XXII, 177. *K. as-Su'āl ʿammā fī k. al-M. min al-iškāl* v. a. l-Ḫ Ya. b. a. 'l-Ḫair b. Sālim al-ʿImrānī al-Yamanī (489—558/1096 - 1163), Leid. 1783.

II. *K. at-Tanbīh* (*Tanbīh aṭ-ṭālib*) *fi'l-fiqh* verf. 452—3/1060—1, eins der 5 berühmtesten šāfiʿitischen Handbücher (ḤḪ II, 430), noch Kairo I, 506, gedr. noch K. 1329, ed. Juynboll, Leiden 1879. — Cmt.: 1. *Ġunyat al-muftī* v. Šarafaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. M. ʿImādaddīn (Subkī, *Ṭab.* V, 45) b. Yūnus al-Irbilī al-Mauṣilī, st. 622/1225, noch Kairo I, 527, Dam. ʿUm. 45, 198/200. — 2. v. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalkarīm al-Ǧīlī, verf. 639/1231, noch Dam. ʿUm. $19_{15/6}$, Kairo² I, 543. — 3. *Taṣḥīḥ at-T.* v an-Nawawī (st. 676/1277, s. u. S. 396); dazu Gl. a. *Taḏkirat an-nabīh fī taṣḥīḥ at-T.* oder *at-Tanqīḥ* v. Ǧamāladdīn a. M. ʿAbdarraḥīm b. Ḥu. al-Qorašī al-Asnāʾī (Asnāwī, st. 772/1370, II, 90), Br. Mus. Or. 6284 (DL 28), Dam. ʿUm. $45_{,202/6}$, Rāmpūr I, $179_{,107}$. — b. *at-Taušīḥ* v. Tāǧaddīn as-Subkī (st. 771/1370), verf. 761/1359, Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29), Alger 958, Kairo¹ IV, 211, ²I, 507, Dam. ʿUm. $50_{,378/9}$, Auszug und Ergänzung *Taršīḥ at-taušīḥ watarǧīḥ at-taṣḥīḥ* Kairo¹ IV, 206. — 5. *Kifāyat an-nabīh* v. A. b. M. al-Buḫārī b. ar-Rafʿa (st. 710/1310, II, 133), noch Tüb. 122, Dam. ʿUm. $46_{,244}$, Mōṣul $132_{,184}$, Kairo² I, 536, dazu Gl. v. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92), noch Dam. ʿUm. 184/5. — 6. Auszug aus 5 und dem Cmt. des ar-Rāfiʿī *Tuḥfat an-nabīh* oder *Muntaḫab al-K* v. a. Bekr b. Ism. (Ibr.) b. ʿAbdalʿazīz Maǧdaddīn az-Zankalūnī, gest. 740/1339 (dessen *at-Taḥbīr*, Dam. ʿUm. $50_{,379}$), Kairo² I, 504, Dam. ʿUm. $46_{,238/43}$, udT. *an-Nabīh*, Dam. ʿUm. $44_{,188/67}$ — 7. *Nukat an-nabīh ʿalā aḥkām at-T.* v. Kamāladdīn an-Nasāʾī (gest 757/1356), noch Dam. ʿUm. $45_{,201}$. — 10. *al-Wāḍiḥ an-nabīh* v. M. b. Ibr. b. ʿAr. as Sulamī, 8. Jahrh., Kairo² I, 546. — 11. *an-Naǧm aṭ-ṭāqib* v. M. al-Ḫaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), Cambr. Suppl. 1161/2. — 12. *Maqṣad an-nabīh fī šarḥ ḫuṭbat at-T.* v. M. b. Ǧamāʿa aš-Šāfiʿī (II, 74), im Anhang zum Druck, K. 1329.

IV. wohl = *Maʿūnat al-mubtadiʾīn wataḏkirat al-muntahīn* Brill—H ¹ 239, ²447 (ḤḪ V, 639).

V. ʿ*Aqīda* noch Gotha 661, ʿ*Aqīdat as-salaf* Paris $1396_{,3}$

VI. *Ṭabaqāt al-fuqahāʾ* noch Strassb. ZDMG XL, 310 (?), Leipz. 704, Paris 5896, Yeni 865, Šehīd ʿA. P. 1914, Serāi 2841 (RSO IV, 731), Top Kapu (eb. 732) ʿUm. 23, Kairo¹ I, 80, ²V, 252, Photo eb. 421 (Heffening, Fremdenr. X, Schacht II, No. 15, Spies, BAL 23).

VIII. *at-Tabṣira fi'l-fiqh* (*ḫilāf*), dazu Cmt. *al-Īḍāḥ* Leid. 2800, Bodl. I, 253, de Jong 154, Anhang *al-Lumaʿ fī uṣūl al-fiqh*. Berl. Oct. 1347, Leipz. 339, Escur.² 1486, 2, Kairo² I, 393, Dam. ʿUm. $58_{,41/2}$, ed. M. Badr ad-Dīn an-Naʿsānī, K. 1326.

IX. *k. Ḫilāf aš-Šāfiʿī waʾabī Ḥanīfa* (= *Nukat al-ḫilāf* Subkī III, 88), Leid. 1784, Wehbī 507 (Schacht I, 30).

Zu S. 388

9a. Abū ʿAl. Ḥu. b. M. *al-Ḥannāṭī*, 5. Jahrh.

Subkī, *Ṭab.* III, 160/2 (ohne Datum) 1. *Fatāwā* Sulaim. 675, 2. — 2. *k. al-Mawāʿiẓ* Paris 2016, 3.

10. Abū Ḥakīm ʿAl b. Ibr. b. Al. *al-Ḥabrī*, starb im Ḏu'l-Ḥ. 476/Apr.—Mai 1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 203, Suyūṭī, *Buġya* 276. 1. *k. at-Talḫīṣ fī ʿilm al-farāʾiḍ*, daraus das Kapitel *fi'l-ḥisāb* (Arithmetik) Gotha 71, 2. — 2. *Dīwān aš-Šarīf ar-Raḍī* s. S 132.

11. Abū Naṣr ʿAbdassaiyid b. M. *b. aṣ-Ṣabbāġ* starb am 14. Ǧum. I, 477/19. 9. 1083

Subkī, *Ṭab.* III, 230/7. b. Taġr. J. 768, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 11, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 355. *aš-Šāmil* Kairo[2] I, 520, *Muntaḫab* v. Quṭbaddīn Ism. b. M. b. Ism. b. Maimūn al-Ḥaḍramī (st. 770/1374) eb. 537.

12. Abu'l-Maʿālī ʿAbdalmalik b. a. M. ʿAl. (No. 2) b. Yū. *al-Ǧuwainī Imām al-Ḥaramain* war 445/1053 nach dem Ḥiǧāz entflohen, als der Sulṭān Toġrilbek auf Anstiften seines Wezīrs Manṣūr al-Kundarī die Ašʿariten verfolgen liess, wovon auch al-Qošairī (s. u. S. 432) betroffen wurde. Er starb 478/1085.

Zu S. 389

Subkī, *Ṭab.* III, 249/83, b. Taġr. I. 771, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 277/85, Bāḫarzī, *Dumya* 196/7, b. Qāḍī Šuhba, Wüst Ac. 30, No 38, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 358/62. Goldziher, ZDMG 41. 63, Schreiner eb. 52, 488 (wo falsch 436), M. Šams ad-Dīn *Türk. Macm.* I, 104, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Ilāh. Fak. Macm.* No. VIII, S. 1ff, J. D. Luciani, Un théologien musulman du V. s. h. I. al-Ḥ. et ses oeuvres, Collection du Cent. Alger, sect V, vol. 5, Paris 1930.

I. *k. al-Waraqāt* noch Escur.[2] 102, 4, Leipz. 882, iii, Ambr. F 269, iv, Vat. V. 1155,4, 1459, Alger 213, 3, Kairo[2] I, App. 52, gedr. in *Maǧmūʿ mutūn uṣūlīya li'ashar mašāhīr ʿulamāʾ al-maḏāhib al-arbaʿa*, Damaskus o. J. und am Rande v. A. b. Idrīs al-Qarāfī, *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl fi'l-uṣūl* K 1306, L. Bercher, Le K. al w. traité de méthodologie juristique musulmane, trad. et annot. Tunis 1930 (Revue Tunis, NSI). Cmt: 1. *ad-Daraǧāt* v. ʿAr. b. Ibr. b. al-Firkāḥ al-Fazārī (st. 690/1291, s. u. S. 397), Tüb. 108, Köpr. 516. — 2. v. Ǧalāl ad-Dīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) noch Tub. 107, Flor 19, I, Paris 1396. 8, Escur.[2] 521, 6, Pet. AMK 946, Princ. 226, Kairo[1] II, 254, 258, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884,

II. *K. at-Tanbīh* (*Tanbīh aṭ-ṭālib*) *fi'l-fiqh* verf. 452—3/1060—1, eins der 5 berühmtesten šāfiʿitischen Handbücher (ḤḪ II, 430), noch Kairo I, 506, gedr. noch K. 1329, ed. Juynboll, Leiden 1879. — Cmt.: 1. *Ġunyat al-muftī* v. Šarafaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. M. ʿImādaddīn (Subkī, *Ṭab.* V, 45) b. Yūnus al-Irbilī al-Mauṣilī, st. 622/1225, noch Kairo I, 527, Dam. ʿUm. 45, 198/200. — 2. v. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalkarīm al-Ǧīlī, verf. 639/1231, noch Dam. ʿUm. 19,8/9, Kairo² I, 543. — 3. *Taṣḥīḥ at-T.* v. an-Nawawī (st. 676/1277, s. u. S. 396); dazu Gl. a. *Taḏkirat an-nabīh fī taṣḥīḥ at-T.* oder *at-Tanqīḥ* v. Ǧamāladdīn a. M. ʿAbdarraḥīm b. Ḥu. al-Qorašī al-Asnā'ī (Asnāwī, st. 772/1370, II, 90), Br. Mus. Or. 6284 (DL 28), Dam. ʿUm. 45,302/6, Rāmpūr I, 179,107. — b. *at-Taušīḥ* v. Tāǧaddīn as-Subkī (st. 771/1370), verf. 761/1359, Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29), Alger 958, Kairo¹ IV, 211, ²I, 507, Dam. ʿUm. 50,378/9, Auszug und Ergänzung *Tarǧīḥ at-taušīḥ watarǧīḥ at-taṣḥīḥ* Kairo¹ IV, 206. — 5. *Kifāyat an-nabīh* v. A. b. M. al-Buḫārī b. ar-Rafʿa (st. 710/1310, II, 133), noch Tüb. 122, Dam. ʿUm. 46,244, Mōṣul 132,184, Kairo² I, 536, dazu Gl. v. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92), noch Dam. ʿUm. 184/5. — 6. Auszug aus 5 und dem Cmt. des ar-Rāfiʿī *Tuḥfat an-nabīh* oder *Muntaḫab al-K.* v. a. Bekr b. Ism. (Ibr.) b. ʿAbdalʿazīz Maǧdaddīn az-Zankalūnī, gest. 740/1339 (dessen *at-Taḥbīr*, Dam. ʿUm. 50,370), Kairo² I, 504, Dam. ʿUm. 46,238/43, udT. *an-Nabīh*, Dam. ʿUm. 44,188/97. — 7. *Nukat an-nabīh ʿalā aḥkām at-T.* v. Kamāladdīn an-Nasā'ī (gest 757/1356), noch Dam. ʿUm. 45,201. — 10. *al-Wāḍiḥ an-nabīh* v. M. b. Ibr. b. ʿAr. as-Sulamī, 8. Jahrh., Kairo² I, 546. — 11. *an-Naǧm aṭ-ṭāqib* v. M. al-Ḫaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), Cambr. Suppl. 1161/2. — 12. *Maqṣad an-nabīh fī šarḥ ḫuṭbat at-T* v. M. b. Ǧamāʿa aš-Šāfiʿī (II, 74), im Anhang zum Druck, K. 1329.

IV. wohl = *Maʿūnat al-mubtadi'īn wataḏkirat al-muntahīn* Brill—H.¹ 239, ²447 (ḤḪ V, 639).

V. *ʿAqīda* noch Gotha 661, *ʿAqīdat as-salaf* Paris 1396,13.

VI. *Ṭabaqāt al-fuqahā'* noch Strassb. ZDMG XL, 310 (?). Leipz. 704, Paris 5896, Yeni 865, Šehīd ʿA. P. 1914, Serāi 2841 (RSO IV, 731), Top Kapu (eb. 732) ʿUm. 23, Kairo¹ I, 80, ²V, 252, Photo eo. 421 (Heffening, Fremdenr. X, Schacht II, No. 15, Spies, BAL 23).

VIII. *at-Tabṣira fi'l-fiqh* (*ḫilāf*), dazu Cmt. *al-Īḍāḥ* Leid. 2800, Bodl. I, 253, de Jong 154, Anhang *al-Lumaʿ fī uṣūl al-fiqh*, Berl. Oct. 1347, Leipz. 339. Escur.² 1486, 2, Kairo² I, 393, Dam. ʿUm. 58,41/2, ed M. Badr ad-Dīn an-Naʿsānī, K. 1326.

IX. *k. Ḫilāf aš-Šāfiʿī waʾabī Ḥanīfa* (= *Nukat al-ḫilāf* Subkī III, 88), Leid. 1784, Wehbī 507 (Schacht I, 30).

Zu S. 388

9a. Abū ʿAl. Ḥu. b. M. *al-Ḥannāṭī*, 5. Jahrh.

Subkī, *Ṭab.* III, 160/2 (ohne Datum) 1. *Fatāwā* Sulaim. 675, 2. — 2. *k. al-Mawāʿiẓ* Paris 2016, 3.

10. Abū Ḥakīm ʿAl. b. Ibr. b. ʿAl. *al-Ḥabrī*, starb im Du'l-Ḥ. 476/Apr.—Mai 1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 203, Suyūṭī, *Buġya* 276. 1. *k. at-Talḫīṣ fī ʿilm al-farāʾiḍ*, daraus das Kapitel *fi'l-ḥisāb* (Arithmetik) Gotha 71, 2. — 2. *Dīwān aš-Šarīf ar-Raḍī* s. S. 132.

11. Abū Naṣr ʿAbdassaiyid b. M. *b. aṣ-Ṣabbāġ* starb am 14. Ǧum. I, 477/19. 9. 1083.

Subkī, *Ṭab.* III, 230/7, b. Taġr. J. 768, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 11, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 355. *aš-Šāmil* Kairo² I, 520, *Muḫtaṣar* v. Quṭbaddīn Ism. b. M. b. Ism. b. Maimūn al-Ḥaḍramī (st. 770/1374) eb 537.

12. Abu'l-Maʿālī ʿAbdalmalik b. a. M. ʿAl. (No. 2) b. Yū. *al-Ǧuwainī Imām al-Ḥaramain* war 445/1053 nach dem Ḥiǧāz entflohen, als der Sulṭān Toġrilbek auf Anstiften seines Wezīrs Manṣūr al-Kundarī die Ašʿariten verfolgen liess, wovon auch al-Qošairī (s. u. S. 432) betroffen wurde. Er starb 478/1085.

Zu S. 389

Subkī, *Ṭab.* III, 249/83, b. Taġr. J. 771, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 277/85, Bāḫarzī, *Dumya* 196/7, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 30, No. 38, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 358/62. Goldziher, ZDMG 41, 63, Schreiner eb. 52, 488 (wo falsch 436), M. Šams ad-Dīn *Türk Macm.* I. 104, Izmirli Ism. Ḥaqqı in *Ilāh. Fak. Macm.* No. VIII, S. 1ff, J. D. Luciani, Un théologien musulman du Ve s. h. I. al-Ḥ. et ses oeuvres, Collection du Cent. Alger., sect. V, vol. 5, Paris 1930.

1. *k. al-Waraqāt* noch Escur.² 102, 4, Leipz. 882, iii, Ambr. F. 269, iv, Vat. V. 1155,4, 1459, Alger 213, 3, Kairo² I, App. 52, gedr. in *Maǵmūʿ mutūn uṣūlīya li'ašhar mašāhīr ʿulamāʾ al-maḏāhib al-arbaʿa*, Damaskus o. J. und am Rande v. A. b. Idrīs al-Qarāfī, *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl fi'l-uṣūl* K 1306, L. Bercher, Le K. al-W. traité de méthodologie juristique musulmane, trad. et annot. Tunis 1930 (Revue Tunis, NSI). Comm.: 1. *ad-Darakāt* v. ʿAr. b. Ibr. b. al-Firkāḥ al-Fazārī (st 690/1291, s. u. S 397), Tüb. 108, Kopr. 516. — 2 v. Ǧalāl ad-Dīn M b. A. al-Maḥallī (st 864/1460, s. II, 114) noch Tüb. 107, Flor. 19, I, Paris 1306, 8, Escur.² 521, 6, Pet. AMK 946, Princ. 226, Kairo¹ II, 254. 258, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884,

371, 34, Bat. Suppl. 364/6, Āṣaf. II, 1724,$_{18/14}$, dazu Gl. *Qurrat al-ʿain* v. M. b. M. al-Ḥaṭṭāb al-Mālikī ar-Ruʿainī, (s. II, 387), voll. 953/1456, noch Rabāṭ 532, 3, 4, Cambr. 1498, 6, Kairo² I, 100,$_{88}$, gedr. am Rde von 9. dazu Supergl. v. ʿAl. b. Ḥaḍra, Fes, 1317. — 3. M. b. M. b. ʿAr. b. Imām al-Kāmilīya (st. 874/1469, II, 77) noch Leipz. 852, Mōṣul 113, 195,$_{12}$. — 4. v. A. b. M. b. al-Q. al-ʿUbādī (st. 994/1586, II, 320) eigentlich Gl. zu 2., *al-kabīra* noch Dam. ʿUm. 58,$_{40/1}$, Tūnis, Zait. IV, 29,$_{1881/2}$, die kürzere Fassung noch Haupt 175, Tūnis, Zait. IV, 29,$_{1880}$, gedr. am Rde v. A. b. Idrīs al-Qarāfī's *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl* K. 1306, v. aš-Šaukānī's *Iršād al-fuḥūl* eb. 1346, dazu Supergl. v. A. b. A. b. ʿAbdalḥaqq as-Sunbāṭī (st. 995/1587, II, 368) noch Qilič ʿA. 310. — 5. *Iršād al-fuḥūl* v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Paris 5311, Alger 569,$_{4}$. — 6. *Ġāyat al-maʾmūl* v. Šihābaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. A. ar-Ramlī (st. 957/1550, II, 319) Paris 5049. — 7. v. a. ʿAmr b. ʿAr. b. aṣ-Ṣalāḥ (st. 643/1243), Selīm Āġā 269, Rāmpūr I, 275,$_{78}$. — 8. *Ġāyat al-marām bišarḥ muqaddimat al-imām* v. A. b. M. b. Zikrī Kairo² I, 390. — 9. *Laṭāʾif al-išārāt ilā tashīl aṭ-ṭuruqāt linaẓm al-W. fī'l-uṣūl al-fiqhīya* v. ʿAbdalḥamīd b. M. ʿA. al-Imrīṭī Quds (II, 501) K. 1330, 1343. — 10. *Naẓm* mit Cmt. *Aqdas al-anfus* v. M. Muṣṭafā Māʾ al-ʿainain (II, 507), lith. Fās, 1321. — *ad-Durar al-muḍīyāt fī naẓm al-w.* v. M. b. M. b. aš-Šarīf Kairo² I, 385. — Anon. Auszug *Kalimāt fī uṣūl al-fiqh* mit Cmt. Ambr. C 154 xvii (RSO, VII, 624). — (II. Leid 1945 = Landb. Br. 219 ist nach Massignon, Isl. III, 405 *aš-Šāmil biḥaqāʾiq al-adilla al-ʿaqlīya waʾuṣūl al-masāʾil ad-dīnīya* von einem ungenannten Zeitgenossen az-Zamaḫšarīs; Kairo² I, App. 22 wird ihm ein *Šāmil fī uṣūl addīn* zugeschr., Photo einer Hds. Köpr. die im Defter als Werk des a. 'l-Faḍl M. b. A. aṭ-Ṭībī bezeichnet sei).

III. *Nihāyat al-maṭlab fī dirāyat al-madhab* noch AS 1500 (*Taḏk. an Naw.* 56), Dam. ʿUm. 48,$_{283/9}$, Kairo² I, 546, Versifizierung des Auszugs *al-Ġāya* v. as-Sulamī (st. 660/1262, s. u. S. 430), noch Kairo² I, 526, *al-Kifāya fī naẓm bait al-Ġāya* v. M. Naǧal Fatā az-Zahīr Brill—H.[1] 428, [2]868.

IV. *Muġīṯ al-ḫalq fī bayān al-aḥaqq*, l. Berl. 4853 (nur die Vorrede) noch Paris 5896, 2, Kairo² I, 395.

V. *k. al-Iršād* (*ilā qawāṭiʿ al-adilla*) *fī uṣūl al-iʿtiqād* (*ilā sawāʾ al-iʿtiqād*) noch Esc.² 1550 (?), Fās, Qar. 1570, Kairo² I, 163, Makt. Šaiḫ al-Islām *Maʿārif* XVIII, 333, *Taḏk. an-Naw.* 63. Cmt.: 1. v. a. Isḥāq Ibr. b. Yū. b. M. b. Dahhāq al-Ausī b. al-Marʾa, st. nach 616/1219, Kairo² I, 188. — 2. *al-Muqtaraḥ* v. a. 'l ʿIzz al-Muẓaffar b. ʿA. aš-Šāfiʿī Leid IV, 237, Cambr. 613, Alger 617, Kairo² I, 190. — 3. *al-Isʿād ʿala'l-iršād* von dems. Fās, Qar. 1574.

VI. *k. Lumaʿ al-adilla fī qawāʿid ʿaqāʾid ahl as-sunna* noch Kairo² I, 205, Ḥalab, RAAD VIII, 270, 18, Cmt. v. ʿAl. b. M. al Fihrī at-Tilimsānī (st. 658/1260, s. Subkī, *Ṭab.* V, 60) noch Ḥalab, a. a. O., 17, Esc.² 1600.

---

1) So richtig; Goldziher a. a. O. wollte *ʿalīl* lesen.

VII. *R. fī iṯbāt al-istiwā' al-fauqīya* noch Mōṣul 246, 357, 11.

IX. *Qaṣīde* gewohnlich dem Ism. b. a. Bekr b. al-Muqri' al-Yamanī (st. 837/1433 s. II, 190) zugeschrieben.

X. Kurzer Abriss der *Uṣūl ad-Dīn* (= III?) Paris 672, 5.

XI. *Šifā' al-Ġalīl fī bayān mā waqaʿa fi't taurāt wal-inǧīl min at-tabdīl* AS 2246, 2, 2247, 2, s. Rescher bei Goldziher, Bat. 30, während derselbe ZS I, 217 mit dem Cat. und hier S. 422 das Werk wieder al-Ġazzālī zuschreibt.

XII. *al-ʿAqīda an-Niẓāmīya fi'l-arkān al-islāmīya* Escur.² 1514/6, 5.

XIII. *ad-Durra al-muḍī'a fīmā waqaʿa fīhi 'l-ḫilāf baina 'š-Šāfiʿīya wal Ḥanafīya* Br. Mus. Or. 7574 (DL 21).

XIV. *Ġiyāṯ al-imām* über Chalifat und Imāmat ḤḪ II, 60, gewidmet dem Ġiyāṯ ad-Dīn Niẓām al-Mulk, daher auch *al-Ġiyāṯī* genannt, Bankipore X 493 (vgl. IV 117).

XV. Sein nicht erhaltenes *k. al-Burhān fī uṣūl al-fiqh*, ḤḪ II, 48, 1803 war nach einem ganz neuen Schema abgefasst und enthielt soviel Schwierigkeiten, dass as-Subkī a. a. O. 264,8 es *Laġz al-umma* nennen wollte (vgl al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 29, 9), zitiert bei Suyūṭī, *Muzhir*² I, 14, 6, dazu (?) *Kifāyat ṭālib al-bayān šarḥ al-Burhān* v. aš-Šarīf al-Ḥasanī Fās, Qar. 139ᵛ, und der anon. Cmt. *at-Taḥqīq wal-bayān* Brill—H ² 807.

XVI. *K. al-Furūq* ʿĀšir I, 146.

XVII. *R. fi't-Taqlīd wal-iǧtihād* Āṣaf. II, 1720,1.

Zu S. 390

13. s. u. S. 461, 13.

14. ʿAbdalwāḥid b. Ism. *ar-Rūyānī* Abu'l-Maḥāsin, geb. im Ḏu'l-Ḥ. 415/Febr. 1025 in Rūyān, dem Hauptort im Bergland von Ṭabaristān, studierte in Persien, Ġazna, Marw und Maiyāfāriqīn. Als Lehrer an den Moscheen zu Raiy und Iṣfahān erfreute er sich hohen Ansehns bei Niẓām al Mulk. Später wurde er Qāḍī in Ṭabaristān und ward am 11. Muḥ. 502/22. 9. 1108 in Āmul gegen Ende einer Vorlesung von Assassinen ermordet.

Subkī, *Ṭab.* IV. 264/9, L. Isfendiyār, Hist of Tabaristan. 75, Browne, Lit. Hist. of Persia, II, 357/8. 1. *Baḥr al-maḏhab* im Anschluss an al-Māwardī's *al-Ḥāwī*, Kairo² I, 500. — 2. *al-Ḥilya* Dam. ʿUm. 47,200. — Ist er auch der a. Manṣūr ar-R., dessen *Rauḍat al-ḥukkām fī ṣifat al-aḥkām* Dam. ʿUm. 46,237 vorliegt?

15. ʿA. b. M. b. ʿA. *al-Kiyā al-Harāsī* aṭ-Ṭabaristānī ʿImādaddīn, geb. am 5. Ḏu'l-Q. 450/25. 12. 1058, Studiengenosse al-Ġazzālīs, gest. am 1. Muḥ. 504/20. 7. 1110.

Subkī, *Ṭab.* IV, 281, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 288/91, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 19, No. 10, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 8/10, Levi Della Vida, islca 2, 375,1. 1. *Uṣūl ad-dīn* noch Kairo² I, 164. — 2. *Aḥkām al-Qor'ān* oder *Tafsīr maʿānī'l-Q.* noch Kairo² I, 31, Makt. Šaih al-Isl. in Medīna, *Maʿārif* XVIII, 331 (*Taḏk. an-Naw.* 25, ZDMG 90, 104); Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 3. — 3. *Taʿlīq fī uṣūl al-fiqh* zitiert as-Suyūṭī, *Muzhir*¹ I, 23,10 (= 1?).

16. Abu'l-Faḍl ʿAbdalʿazīz b. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz *al-Ušnuhī* um 505/1111.

Al-Ušnuhīya fi'l-farāʾiḍ noch Princ. 270, Mōṣul 130,144, 199,128. — Cmt. 1. v. Badraddīn b. Qāḍī Šuhba (st. 874/1469, II, 30) noch Kairo² I, 563, Mōṣul 199,129. — 2. v. M. b. M. aš-Šaʿbī, Tüb. 127, Paris 1037, s. ḤḪ IV, 397. — 3. v. M. b. ʿAbdalwahhāb al-Asadī, Āṣaf II, 1164,88. — 4. anon. Paris 5091. 5. *Ḥāšiya* v. Yū. as-Saftī, gedr. K. 1324.

17. Abū Bekr M b. A. b. al-Ḥu. b. ʿO. *al-Qaffāl aš-Šāšī* Faḫr al-Islām al-Mustaẓhirī, geb. im Muḥ. 429/Oct. Nov. 1037 in Maiyāfāriqīn, lehrte in Baġdād zuerst an einer von Buqrāǧ Ẓafar für ihn erbauten Medrese, dann in der des Tāǧ al-Mulk Abu'l-Ġanā'im am Bāb Abraz, bis er nach dem Tode al-Kiyā al-Harāsīs an die Niẓāmīya berufen wurde; dort starb er am 25. Šauwāl 507/4. 4. 1114.

Zu S. 391

Subkī, *Ṭab.* IV, 57/61, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 11, b. ʿAsākir, *Taby. kaḏ. al-muft.* 307 (wo irrig 577 als Todesjahr angegeben). 1. *Ḥilyat al-ʿulamā' fī maḏāhib al-fuqahā'* Gotha 1149, Bd. 1 (s. ZDMG LV, 61, LXIX, 411), AS 1137, Kairo¹ III, 224, ²I, 512, Auszug *Tuḥfat an-nubahā' ilḫ.* Berl. 4860. — 2. *k. al-ʿUmda fī furūʿ aš-Šāfiʿīya* Mōṣul 170, 26. — 3. *Talḫīṣ al-qaul fi'l-mas'ala al-mansūba li'abi'l-ʿAbbās b. Suraiǧ fi'ṭ-ṭalāq*, Goldziher, Bāṭ. 78/9.

18. Abu'l-Maʿālī ʿAin al-quḍāt ʿAl. b. M. b. ʿA. *al-Miyānaǧī* al-Hamaḏānī wurde am 7. Ǧum. II,

525/8. 5. 1131, zu Hamadān hingerichtet, nachdem er längere Zeit in Baġdād auf Anstiften des Wezīrs a. 'l-Q. als Ketzer in Haft gehalten war.

Subkī, *Ṭab.* IV, 236, al-Baihaqī, *Tatimma* 117, Yāqūt, GW IV, 710, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 244, Ǧāmī, *Naf. al-uns* 475, al-Bāḫarzī, *Ḫarīdat al-Qaṣr* (cod. Leid.² II, 216, 115), Ḫwandamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, 4, 102, Berthels, Bull. de l'Ac. des Sc. URSS, cl. d. Hum. 1929, 695/706, Massignon, Recueil 98. — 1 *Zubdat al-ḥaqāʾiq wakašf ad-daqāʾiq fi'l-ḥikma al-išrāqīya* noch Faiz. 198, Bāyazīd 1702, Jer. Ḫāl. 31,₄₃, pers. Übers. Paris, anc. f. pers. 36, türk. Üb. *Kanz al-ḥaqāʾiq wakašf ad-daqāʾiq* Breslau, Un. 107, 2. — 2. *Šakwa'l-ġarīb ʿan il-auṭān ilā ʿulamāʾ al-buldān*, s. Massignon, Textes 99, éd. trad. et annot. par M. b. ʿAbdalǧalīl, JA 1930, 1/76, 193/298. — 3. *Maktūbāt* Paris, anc. f. pers. 35; ein Brief al-Ġazzālīs an ihn s. u. S. 426. — 4. *Šarḥ kalimāt qiṣār Bābā Ṭāhir* s. u. 451, b. Seine pers. Schriften bei F. Meier, Isl. XXIV, 1/9

19. Abu'l-ʿAlāʾ Ya. b. a. 'l-Ḫair b. Sālim b. Saʿīd b. M. b. Mūsā b. ʿImrān *al-ʿImrānī*, geb. 489/1096 in Yaman, zog 517/1123 nach Ḏū Ašraq und schrieb 528—33/1132—8 sein Werk *al-Bayān*. Nach der Pilgerfahrt kehrte er zunächst nach Ḏū Ašraq zurück, ging dann aber wegen Streitigkeiten mit den Fuqahāʾ von Zabīd nach Dair as-Saffāk und starb dort im Rabīʿ II, 558/März 1163.

Subkī, *Ṭab* IV, 324. Anon. *Šarḥ al-Bayān* Berl. Gl. 57, 172.

20. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. M. b. al-Ḥu. *ar-Raḥbī* Muwaffiqaddīn *b. al-Mutaqqina*, gest. 579/1183 (Yāqūt, GW II, 766,₁₅: 577).

Buġyat (*Ġunyat*) *al-bāḥiṯ ʿan ǧumal al-mawāriṯ* (*fī ʿilm al-mawāriṯ wal-farāʾiḍ*), gewöhnlich *al-Urǧūza ar Raḥbīya* genannt, noch Tüb. 218, Br. Mus. Suppl. 195, 1234A, Alger 596,₃, 1325, Rabāṭ 543,₇, Kairo² I, 553. Rāmpūr I, 261 ₄₆, Bat. Suppl. 508, gedr. in *Maǧmūʿ min muhimmāt al mutūn*, K. 1273, 1276, 1280, '1, 1295, '7, 1303, 4, '6, '23. Cmt.: 1 v. Ibr. b. ʿA. az-Zamzamī (st. 864/1459) s. as-Saḫāwī, *aḍ-Ḍauʾ al-lāmiʿ* I, 864. — 2. *as-Surūǧ al-mundīʾa* v. M. b. Ibr. as-Salāmī (st. 879/1474) noch Berl. 4696, Münch. 368, Br. Mus. Suppl. 1255,₉, Or. 5970 (DL 21), Bodl I, 279. Dahdāh 82 (wo Salām al-Faiyūmī?), Kairo² I, 558. — 3. v. M. b. M. Sibṭ al-Māridīnī (st. 934/1527, II, 357), noch Haupt 155/6, Esc.² 102,₃ Alger 1326, Kairo²

VII, 462, [2]I, 558, Shath 1273, Dam. ʿUm. 60,10, Āṣaf. II, 1156,32, 1434,..., Bat. Suppl. 509/10. — Glossen a. v. M. b. ʿO. al-Baqarī Leipz. 883, vii, Rāmpūr I, 261,12, Āṣaf. II, 1152,33, abgekürzt aus den Gl. des ʿAṭīya b. A. b. Ibr. al-Qahwatī (Ellis iI, 166 Qahūqī?) al-Mālikī (um 1100/1688, Rāmpūr I, 261, s. zu II, 261), gedr. Būlāq 1284, K. 1315. — b. v. ʿA. b. M. aš-Šaranqāšī Kairo[2] I, 554. — c. *Taʿlīqāt* v. Ism. Muṣliḥ aṣ-Ṣaʿīdī eb. 555. — d. *Tuḥfat al-afkār al-almaʿīya* v. ʿA. b. ʿAbdalbarr al-Wanāʾī aš-Šāfiʿī, Hds. v. J. 1196, Rāmpūr I, 261,3. — 4. *al-Fawāʾid aš-Šinšaurīya* v. ʿAl. b. M. aš-Šinšaurī (st. 999/1590, II, 320), noch Berl. Oct. 6919,27, Br. Mus. Suppl. 434, Cambr. Suppl. 904a, Princ. 275b, Brill—H [1] 209, [2]404,3, Alger 7, 2, 1328, Tūnis, Zait. IV, 405,2860, Mōṣul 112,183,14, 218,114, Kairo[1] III, 312, VII, 457, 499, [2]I, 560, Bat. Suppl. 511. — Gl. c. v. M. al-Ḫifnāwī Dam. Z. 40 (ʿUm. 60) 11. — d. v. al-Bāǧūrī (st. 1276/1859, II, 487), gedr. K. 1282, 1308, '10, danach J. D. Luciani, Traité des successions musulmanes ab intestat, extrait du cmt. de la R. par Chenchouri et de la glosse d'El-B. et d'autres auteurs ar. Paris 1890. — 6. v. as-Sirmīnī Mōṣul 36,173. — 7. *at-Tuḥfa al-bahīya* v. Mūsā b. al-Q. al-Maġribī Paris 2475. — 8. *Nuḫbat al-mabāḥit* v. Ibr. b. Ḥ. b. Maḥmūd al-Ǧrhrdī (?) Leipz. 390. — 9. v. M. al-Ġazzī aš-Šāfiʿī al-ʿĀmirī (st. 935/1529, II, 284), Dam. Z. 40 (ʿUm. 60) 9 — 10. v. ʿAr. b. Kamāladdīn Rāmpūr I, 263,17. - 11. v. Raḍīaddīn a. Bekr as-Sabtī eb. 18. — 12. *al-Fawāʾid aẓ-ẓāhira al-bahīya* v. Zainalʿābidīn b. Sarīaddīn ed-Durrī al-Mālikī Kairo[2] I, 560. — 13. *al-Fawāʾid al-mulaḫḫaṣa* v. Ǧalāladdīn M. b. A. al-Maḥallī (II, 114), eb. 561. — 14. *ad-Durra al-bahīya* v. ʿA. an-Nabtītī al-Ḥanafī Kairo[2] I, 556 — 15. türk. v. M. b. ʿAbdassaiyid Br Mus. Or. 5934 (DL 21). — Auszüge: 1. *at-Tuḥfa al-Qudsīya fī'ḫtiṣār ar-R.* v. a. 'l-ʿAbbās A. b. M. al-Hāʾim (gest. 815/1412, II, 125) Cmt.: a. *al-Fatḥa al-...īya* v Zakarīyāʾ al-Anṣarī (II, 99), Kairo[2] I, 560. — b. *al-Lumaʿ aš-šamsīya* v. M. b. M. Sibṭ al-Māridīnī eb. 562 — c. *al-Iawāmiʿ al-Bac..ia* v. M. Badraddīn al-Bekrī eb. — d. *al-Minḥa al-Biqāʿīya* v. Maḥmūd b. ʿA. b. M. al-Biqāʿī al-Ġazzī eb. — 2. *Muḫtaṣar ar-R.* v. Ism b. a. Bekr al-Muqriʾ al-Yamanī (II, 190), eb.

21. ʿO. b. ʿA. b. Samura b. al-Ḥu. *al-Ǧaʿdī* starb 586/1190.

Ṭabaqāt fuqahāʾ ǧibāl al-Yaman waʿuyūn sādāt (ruʾasāʾ) al-Yaman noch ʿA. Emīrī ʿAr. 2401 (Spies BAL 25).

Zu S. 392

23. A. b. al-Ḥu. b. A. *al-Iṣfahānī a. Šuǧāʿ* Taqīaddīn, gest. 593/1196.

Subkī, *Ṭab.* IV, 38 (ohne Datum). *Muḫtaṣar fi'l-fiqh ʿalā maḏhab al-imām aš-Šāfiʿī* oder *at-Taqrīb fi'l-fiqh* oder *Ǧāyat al-iḫtiṣār* noch Br. Mus. Suppl. 1234,2, Vat. V. 1080,3, Kairo[2] I, 506, Shath 1156, Mōṣul 81,32,

Mešh. V, 118$_{384}$, Āṣaf. III, 456$_{,71}$, Rāmpūr I, 241$_{,481}$, Bat. Suppl. 413/4, gedr. noch Bombay 1297, K. 1314 (*Matn al-Ġāya wat-Taqrīb*). Commentare: 2. *Kifāyat al-aḫyār* v. Taqīaddīn a. Bekr b. M. al-Ḥiṣnī al-Ḥusainī ad-Dimašqī (st. 829/1426, II, 95) noch Paris 6486, Kairo² I, 535, Dam. ʿUm. 48$_{,304/8}$, Mōṣul 83$_{,117}$, 112$_{,182}$, 199$_{,192}$, Rāmpūr I, 217$_{,337}$, gedr. K. 1350. — 3. *Fatḥ al-qarīb al-muǧīb* oder *al-Qaul al-muḫtār fī šarḥ Ġ. al-i.* v. M. b. al-Q. al-Ġazzī (st. 918/1512, II, 320), Berl. 4485/6, Tüb. 113, Leid. 1790, 2659, Br. Mus. 253, Brill—H.¹ 429, ²869, Kairo² I. 529, Sbath 1275, Āṣaf. II, 1158$_{,96}$, Rāmpūr I, 232$_{,430/3}$, Bat. Suppl. 427/35, gedr. noch Būlāq 1271, 1285, lith. K. 1279, gedr. K. 1280, '1, '4, '93, '96. 97, 1301, '3, '4, '5, '6, '12 19 (mit *Taqrīb* a. Rde), '21, '27/8, Stambul 1313, mit mal. Interlinearversion Singapore 1310. — Gl. a. v. Ibr. b. al-Bāǧūrī (st. 1277/1861, II, 487) noch Bat. Suppl. 436, gedr. Būlāq 1280, '82, '85, '88, '93, '98, 1303, 1326. — b. v. A. b. al-Qalyūbī (st. 1069/1658, II, 364), Haupt 143/4, Br. Mus. Or. 5758 (DL 27), Mōṣul 111$_{,162}$, 112$_{,182}$. — c. v. Ibr. al-Birmāwī (II, 322), Brill—H.¹ 430, ²870. — d. anon. Gotha 945, Bat. Suppl. 437. — e. v. M. an-Nawawī al-Ǧāwī (II, 501), K. 1301, 1310. — 4. *al-Iqnāʿ* v. M. b. M. al-Ḫaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), noch Haupt 158/60, Leid. 2706, Paris 5982, Manch. 190, a, b, Princ. 260/1, Sbath 753, Jer. Ḫāl. 26$_{,13}$, Mōṣul 146$_{,86}$, 182$_{,205}$, Dam. ʿUm. 47$_{,303,309/11}$, Kairo² I, 498, Āṣaf. II, 1148$_{,37}$, Bat. Suppl. 417/23, gedr. noch K. 1277, '82, '84, '93 (mit Gl. v. al-Bāǧūrī), 1304, '10, '18. — Gl. a. v. Ibr. b. M. al-Birmāwī (st. 1106/1694, II, 322), Haupt 114, Būlāq 1287, 1296, dazu *Taqrīṣāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1896), Būlāq 1292, K. o. J. — b v ʿAr. b. Yū al-Ughūrī (um 1084/1673, II, 326), Bat. Suppl. 426. — c. *Kifāyat aṭ-ṭullāb* v. Ḥ. b ʿA. al-Madābiġī (st. 1170/1757, II, 328), Kairo² I, 536, K. 1291. — d. v. S. al-Baǧīramī (st. 1221/1806), noch Āṣaf. II, 1150$_{,42/5}$, Bat. Suppl. 425, K. 1329, 4 Bde. — e. v. Ibr. al-Martīnī al-Azharī noch Haupt 115. — 5. Gl. zu einem anon. Cmt. v. Nūraddīn ʿA. aš-Šabrāmallisī (st. 1087/1676, II, 322), *Kašf al-qināʿ*, gesammelt v. ʿAr. al-Maḥallī, Paris 1048. — 6. *Taṣḥīḥ ʿumdat an-nuẓẓār* v. Naǧmaddīn a. Bekr b Qāḍī ʿIǧlaun (der aber ḤḪ IV, 296, Taqīaddīn a. Bekr b. Q. ʿI. heisst), dazu anon Erläuterung einer Stelle, Gotha 102$_{,2}$. — 7. *Fatḥ al-ġaffār bišarḥ muḫbaʾāt Ġ. al-i.* v. A. b. al-Q. al-ʿUbādī al-Qāhirī (st. 994/1586, II, 320), Kairo² I. 529. — 8. *Fatḥ al-ʿaziz al-ġaffār bi-kalām ʿalā āḫir šarḥ Ġ. al-i.* v. A b. ʿO. al-Ġunaimī ad-Dairabī al-Azharī (st. 1151/1738, II, 323), Kairo² I, 529. — 9. *Ǧawāhir al-iṭṭilāʿ wadurar al-intifāʿ ʿalā matn a. Šuǧāʿ* v. Muṣṭafā Yū. Salām aš-Šāḏilī, K 1350 (am Rde *al-Muntaḫab an-nafīs lis-Saiyid ʿA. al-Baiyūmī* und *Manāqib as-S. ʿA. al-B.*). — 10. *an-Nihāya* v. ʿAl. M. Welieddīn al-Baṣrī Kairo² I, 545. — 11. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1022. — Versifizierungen: 1. (*Nihāyat*) *at-Tadrīb fī naẓm at-Taqrīb* v. Šarafaddīn Yaḥ b. Nūraddīn al-ʿImrīṭī aš-Šāfiʿī (st. 976/1568), Kairo² I, 545, App. 65, Jer. Ḫāl. 26$_{,18}$, Bat. Suppl 415, Cmt v. A. b. Ḥiǧāzī al-Fašnī (10. Jahrh. II, 305), *Tuḥfat al-ḥabīb* Bat. Suppl. 416

Zu S. 393

23a. Muʿīnaddīn M. b. Ibr. *as-Suhailī* (Sahlī, Sahlakī) al-Ǧāǧirmī, starb 613/1216.

Subkī, *Ṭab.* V, 19 (ohne Datum), ḤḤ IV, 163, 4. 1. *Bayān al-iḫtilāf bain qaulai al-imāmain al-ǧalīlain a. Ḥanīfa waš-Šāfiʿī*, Leipz. 352. — 2. *Uṣūl al-fiqh* Kairo² I, App. 50 (Hds v. J. 697).

25. Abu'l-Q. ʿAbdalkarīm b. M. *ar Rāfiʿī al-Qazwīnī*, starb im Dū'l-Q. 623/Nov. 1226.

Subkī, *Ṭab.* V, 119/25, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 123. 1. *K. al-Muḥarrar* noch Berl. Oct. 1453, Qu. 1722, Pet. AMK 941, Sulaim. 452, Kairo² I, 537, Dam. ʿUm. 50,347/8, Bat. Suppl. 371/4. — Cmt. a. v. an-Nawawī (No. 30), Brill—H.² 873. — b. v. ʿA. b. Ya. az-Ziyādī Mōṣul 37,182. — c. v. ʿAbdalmu'min b. ʿAqīl Dam ʿUm. 54,82. — d. *Fatāwī'l-Muḥarrar* v. Saifaddīn al-Kirmānī eb. 50,350. — e. anon. Brill—H.² 872, *al-Wuḍūḥ* Dam. ʿUm. 50,349. — 2. *K. at-Tadwīn fī ḏikr ahl al-ʿilm bi Qazwīn*, noch Wehbi 1058, Lālelī 2010, Alexandria, Makt. al-maǧlis al-baladī, Phot. Kairo² V, 132. — 3. *al-Amālī 'š-šāriḥa limufradāt al-Fātiḥa* in 30 *Maǧlis* noch Esc.² 1455, Kairo² I, 91. — 5. *Sawād al-ʿain fī manāqib a. 'l-ʿālamain A. ar-Rifāʿī*, Būlāq 1301. — 6. *at-Tadnīb*, s. u. S. 424, 50.

26. Saifaddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. a. ʿA. b. M. at-Taʿlabī *al-Āmidī* wurde seiner Professur an der Medrese al-ʿAzīzīya in Damaskus enthoben, weil er mit dem Fürsten von Āmid, den al-Malik al-Kāmil 631/1233 abgesetzt hatte, ohne dessen Wissen wegen der Übernahme eines Richteramtes korrespondierte, und starb im gleichen Jahre.

Subkī, *Ṭab.* V, 129, b. al-ʿImād, *ŠD*, V, 144, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 73. 1. *K. Abkār al-afkār* noch Sarāy 1774/5, Köpr. 794, Sulaim 747, Bairūt 389, daraus der Abschnitt über die Ṣābi'er *Mašriq* IV, 460, 3. — 2. *K. Iḥkām al-ḥukkām fī uṣūl al-aḥkām* noch Sulaim. 346, 747, Köpr. 794, Serāi 1774/5, Faiz. 1101 (EI s. v.), Kairo² I, 377, Rāmpūr I, 277, 35, gedr. K. 1332/1914, (Khed. Libr. Series) 4 Bde. — 3. *K. al-Ǧadal* Paris 5318. — 4. *Daqā'iq al-ḥaqā'iq fī'l-manṭiq*, Bibl. al-Bārūdī Bairūt, RAAD V, 134. — 4. *Kašf at-tamwīhāt* s. S. 454. — 5. *Muntaha 's-su'āl fī'l-uṣūl* Dam ʿUm. 57,40. — 6. *R. fī ʿilm allāh* Medina, ZDMG 90, 116.

Zu S. 394

28. s. S. 443, 11.

29. Naǧmaddīn ʿAbdalġaffār b. ʿAbdalkarīm (No. 25) *al-Qazwīnī*, Ṣūfī und als Wundertäter berühmt, starb im Muḥ. 665/Oct. 1266 zu Qazwīn.

Subkī, *Ṭab.* V, 118.

I. *al-Ḥāwī ṣ-ṣaġīr fī l-fatāwī*, l. Paris 997, ferner Berl. Qu. 1069, Leipz. 374, Cambr. Suppl. 380, Brill—H.[2] 875, Dam. ʿUm. $49_{331/2}$. — Cmt.: 1. v. ʿAbdalʿazīz b. M. aṭ-Ṭūsī (st. 707/1307) Br. Mus. Or. 5580 (DL 22) Kairo[2] III, 275 = ʿAlāʾaddīn aṭ-Ṭāʾūsī (?) Leipz. 374 = Gotha 9, 50 (anon.). — 2. v. ʿA. b. Ism. al-Qōnawī (st. 729/1327, II, 86) noch Pet. AM Buch. 344, Dam. ʿUm. $49_{332/3}$, Mōṣul 37_{180}, Mešh. V, 80_{261}, Āṣaf. II, 1156_{145}. — 3. *Iẓhār (taisīr) al-fatāwī min asrār al-Ḥ.* v. Hibatallāh b. ʿAbdarraḥīm b. Ibr. al-Bārizī (st. 738/1337, II, 86) noch Leipz. 375, Kairo[1] II, 193, 212, [2]I, 497, 507, Dam. ʿUm. 49_{326}, Mōṣul 197_{120}, Āṣaf. II, 1038_{11}. — 4. v. A. b. Ḥ. al-Ǧārabardī (st. 746/1345) noch Dāmādzāde 859 (Autograph). — 5. *Ḫulāṣat al-fatāwī* v. ʿO. b. ʿA. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92) noch Kairo[2] I, 513, Dam. ʿUm. $49_{330/31}$, Mōṣul $219_{128/9}$. — 8. anon. noch Gotha 950, Br. Mus. Or. 5924, 6662, (DL 22). — 9. *Īḍāḥ al-fatāwī fī n-nukat al-mutaʿalliqa bil-Ḥ.* v. a. ʿAl. M. b. aṭ-Ṭaiyib an-Nāširī Kairo[2] I, 500. — 10. v. M. b. Kamāladdīn Mūsā b. Nahāraddīn b. Kamāladdīn b. Raḍīaddīn Yūnus Berl. Qu. 1185. — 11. Über die Tier- u. Vogelnamen im *Bāb al-aṭʿima* im *Ḥ.* u. a. Rechtsbüchern handelt mit Rücksicht auf den yemenischen Dialekt Raḍīaddīn b. al-Ḫaiyāṭ, Br. Mus. Suppl. 265, II. — Auszug: *Iršād al-ġāwī ilā masālik al-Ḥ.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqriʾ al-Yamanī (st. 837/1433, II, 190) noch Kairo[2] I, 496, Dam. ʿUm. 51_{402}, Mōṣul 182_{202}, gedr. K. 1302. — Cmt.: 1. v. Verf. *Iḫlāṣ an-nāwī* noch Mōṣul 182, 201, 226_{16}. — 3. *al-Fatḥ al-ǧawād fī šarḥ al-I.* v. b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387), Vat. V. 1084, Kairo[2] I, 528, Būhār 174, Bat. Suppl. 461, gedr. K. 1305/6, 4 Bde. — 4. v. b. al-Mulaqqin (s. o.) Dam. ʿUm. 49_{328}. — 5. anon. *at-Tamšiya* eb. $51_{403/4}$. — Versifizierung. 1. *al-Bahǧa al-Wardīya* v. a. Ḥafṣ ʿO. b. al-Muẓaffar b. al-Wardī (st. 749/1348, II, 140) noch Br. Mus. Or. 6483 (DL 21), Kairo[2] I, 501, Dam. ʿUm. $48_{313/5}$, Āṣaf. II, 1148_{65}, Rāmpūr I, 173_{71}. — Cmt.: a. *al-Bahǧa al-marḍīya* v. A. b. ʿAbdarraḥīm al-ʿIrāqī (st. 826/1423, II, 66) Gotha 952/3, Fir. Ricc. 4, Brill—H.[1] 450, [2]883/4, Dam. ʿUm. $49_{316/20}$, Mōṣul 38_{215}, 200_{218}, Peš. 541, dazu Gl. v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Brill—H.[1] 451, [2]885 (= c?). — c. *al-Ġurar al-bahīya* v. dems. noch Haupt 74, Āṣaf. II, 1158_{98}, Kairo[2] I, 526, gedr. K. 1318, Auszug *Muḫtaṣar* oder *Ḫulāṣat al-fawāʾid al-ḥawīya* Haupt 73, Mōṣul 200_{203}. — d. *Miftāḥ al-manẓūm šarḥ al-Ḥ.* (zum Grundwerk?) v. ʿO. al-Fārisī Dam. ʿUm. 49_{327}. — 3. *Tartīb al-inšād fī taʿrīb al-Iršād* v. Burhānaddīn Ibr. b. Šamsaddīn b. M. al-Ḥalabī b. al-Qabāqibī, Mōṣul 111_{154}.

29a. A. b. M. b. al-Ḥu. b. Tamīm *at-Tamīmī* al-Mamlūk al-Muʿaẓẓamī schrieb 624/1226 in Damaskus:

At-Tadkira al-Mu'aṣṣima fi'l-aḥkām aš-šar'īya, Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V, 34.

30. Abū Zakarīyā' Ya. b. Šaraf b. Mūrī[1]) b. Ḥ. b. Ḥu. Muḥyīaddīn *an-Nawawī*, gest. 676/1278.

Zu S. 395

Subkī, *Ṭab.* V, 165, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 86, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, ¹259, ²250—5, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 354—6, *Itḥāf an-Nubalā'* 439, *at-Taʿlīqāt as-sanīya* 11, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 165, 9, Heffening, EI III, 954, Isl. XXII, 165—90. Biographien: s. v. seinem Schüler ʿA. b. Ibr. b. al-ʿAṭṭār (st. 724/1324, II, 85) *Tuḥfat aṭ-ṭālibīn fī tarǧamat šaiḫina 'l-imām an-N. Muḥyīaddīn*, verf. 708/1308, Tüb. 18, Vat. V. 1584,4, Pet. AM 210,2. — b. *Buġyat ar-rawī fī tarǧamat al-imām an-N.* v. a. 'ṭ-Ṭanā' M. b. al-Imām bil-Kāmilīya (st. 874/1469, II, 171) Br. Mus. Suppl. 1274, i. — c. *al-Manhal al-ʿaḏb ar-rawī fī tarǧamat quṭb al-auliyā' an-N.* v. M. b. ʿAr. as-Saḫāwī (st. 902/1496, II, 34) Berl. 10125. — d. *al-Minhāǧ as-sawī fī tarǧamat al-imām an-N.* v. as-Suyūṭī Berl. 10126, Gotha 1847, Tüb. 10, Esc.² 1749.

I. *Minhāǧ aṭ-ṭālibīn*, voll. 669/1270, noch Ambr. B. 106 (RSO, IV, 1020), Cambr. 1124, Haupt 137—9, Pet. Ros. 17, AMK 944, Kairo² I, 541, Dam. ʿUm 39,10/18, 49,340, Peš. 625, Bank. Hdl. 705, Āṣaf. II, 1146,18, Būhār 171/2, Bat. 131, xi, b, 134, Suppl. 374/8, gedr. noch K. 1314, Mekka 1306, s. Heffening, Isl. XXII, 179ff. — Cmt.: 2. l. az-Zankalūnī. — 3. *al-Ib(ti)hāǧ fī šarḥ al-M.* v. Taqīaddīn as-Subkī (st. 756/1355, II, 86), voll v. seinem Sohn Bahā'addīn (st. 773/1371) bis zum *K. aṭ-ṭalāq* excl., Gotha 964,2, Kairo² I, 495, Dam. ʿUm. 39,16/7, 41,83, gedr. K. 1927. — 4. *an-Nukat* oder *as-Sirāǧ fī nukat al-M.* noch Berl. 4524, Brill-H.² 880,2, v. b. an-Naqīb (st. 764/1362). — 5. v Ǧamāladdīn ʿAbdarraḥīm b. al-Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Dam. ʿUm. 41,84/7. — 6. v. Šihābaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. Ḥamdān al-Aḏraʿī (st. 783/1381, II, 90). — a. *Qūt al-muḥtāǧ* noch Kairo² I, 533, Dam. ʿUm. 40,32/41, Mōṣul 70,89. — b. *Ǧunyat al-muḥtāǧ* noch Dam. ʿUm. 41,88/9. — 7. *Taudīḥ al-M.* v. Badraddīn M. b Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91) noch Sulaim. 507, Dam. ʿUm. 41,98, Mōṣul 81,30. — 8. v. ʿĪsā b. ʿOṯmān al-Ġazzī Šarafaddīn (st. 799/1396, Wüst. Ac. 75) noch Dam. ʿUm. 41,87. — 9. *Taṣḥīḥ al-muḥtāǧ* v. ʿO. al-Bulqīnī (st. 805/1402, II, 93) noch Dam. ʿUm. 41,60/71. — 10. v. ʿO. b. ʿA. b. al-Mulaqqin (st. 904/1401, II, 93). — a. *ʿUmdat al-muḥtāǧ* noch Dam. ʿUm. 42,91/5, Mōṣul 182/3. — b. *al-Išārāt ilḫ* noch Leipz. 380. — c. *Tuḥfat al-muḥtāǧ ilā adillat al-M.* (*Muḫtaṣar aḥādīṯ al-aḥkām*), Kairo² I, 95. — d. *ʿUǧālat al muḥtāǧ* Berl. 4531/5, Tüb. 116, Brill—H.² 878, Br. Mus. 255, Kairo¹ III, 244, Dam. ʿUm.

---

1) s. Heffening, Isl. XXII, 168.

41$_{65/7}$, Rāmpūr I, 214$_{317/8}$, II, 360, 662. — 11. *an-Naǧm al-wahhāǧ* v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, II, 138) noch Br. Mus. Or. 5877, 5972, 5825 (DL 25), Kairo[2] I, 544, Dam. ʿUm. 41$_{72/8}$, Mōṣul 81$_{31}$, 114$_{212}$, 200$_{213}$, 220$_{103}$, Āṣaf. I, 1164. — 11a. *Rumūz al-kunūz naẓm masāʾil al-M.* v. dems. Dam. ʿUm. 42$_{113/4}$. — 15. v. Ǧalāladdīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114) noch Br. Mus. Or. 5941 (DL 26), Cambr. Suppl. 1273, Kairo[2] I, 536, Dam. ʿUm. 40$_{42/8}$, Mōṣul 90$_{60}$, 112$_{175}$, 192$_{217}$, Āṣaf. II, 1158$_{102}$, Bat Suppl. 590/1, gedr. K 1283. — Gl. v. al-Qalyūbī und v. Šihābaddīn b. ʿAmīra al-Burullusī (um 950/1543) Br. Mus. Or. 5917 (DL 26), Rāmpūr, I, 186$_{144/6}$, Āṣaf. II 1158$_{54}$, Bat. Suppl. 392, gedr. K. 1306, '18, '27, Mekka 1306. — 16 v. M b a. Bekr b. Qāḍī Šuhba (st. 874/1469, II, 30). — a. *Iršād al-muḥtāǧ* Mōṣul 76$_{78}$. — b. kürzer *Bidāyat al-muḥtāǧ* Hamb. 65, Br. Mus. 256, vgl. 769a, Suppl 313. — 18. *Fatḥ al-wahhāb* v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1530, II, 99) Princ. 262, Jer. Ḫāl. 26$_{11}$, gedr. K. 1315, dazu Gl. v. ʿA. al-Ḥalabī (st. 1044/1634, II, 307) Paris 1015/6, v. Nūraddīn az-Ziyādī (st. 1024/1615, Muḥ. III, 195) Br. Mus. Or 7514 (DL 26). — 19. *Tuḥfat al-muḥtāǧ* v. A. b M b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) noch Pet. AMK 944, Münch. 363, Paris 1011, 4546, Kairo[1] III, 204, Dam. ʿUm. 39$_{20/21}$, Mōṣul 261$_{50}$, Rāmpūr I, 177$_{95/100}$, Āṣaf. II, 1150$_{113/4}$, Bat. Suppl. 379/82. gedr. K. 1282, 1290, am Rde v. aš-Šāfiʿī's *K. al-Umm*, K. 1321. — Dazu Gl.: a. v. A. b. al-Q. al-ʿUbādī (st. 994/1586, II, 320) Br. Mus. Or. 5940, 6981 (DL 26), Dam. ʿUm. 40$_{51/60}$, Āṣaf. II, 1152$_{10}$, Bat. Suppl. 383, dazu Supergl. v. Manṣūr Sibṭ Nāṣir ad-Dīn aṭ-Ṭablāwī (st. 1014/1606, II, 321) Bat Suppl. 373. — b. v. ʿAbdalḥamīd aš-Širwānī, gedr. in 10 *Ǧuz*ʾ K. 1304, 1315. — 20 *Ġāyat (Nihāyat) al-muḥtāǧ* v Zainaddīn M. b. A b. Ḥamza ar-Ramlī (st. 1004/1595, II, 321), verf. 973/1565, noch Berl. Qu. 1169, Paris 6453$_{2}$, Br. Mus. Or. 6321, 5920, 6322 (DL 25), Kairo[1] III, 287, [2]I, 545. Dam. ʿUm. 42$_{98/100}$, Jer. Ḫāl. 26$_{9/10}$, Bat. Suppl. 385, gedr. K. 1286, 1304, Būlāq 1292. — Gl. a. v. ʿA. aš-Šabramallisī (st 1087/1676, II, 322) Dam. ʿUm. 42$_{112}$, Bat Suppl. 386, gedr. K 1304, dazu Supergl. v. ʿAr. as-Suwaidī (st 1200/1786, II, 374) *Irwāʾ al-muḥtasī min kuʾūs as-S* PAAD, VIII, 450 — b v A. b. ʿAbdarrazzāq ar-Rašīdī (st. 1090/1685, II, 370) Būlāq 1287, 1294, K. 1304. Die *Tuḥfa* des b. Ḥaǧar und die *Nihāya* ar-Ramlī's gelten seit dem 16. Jahrh. als die Gesetzbücher des šāfiʿitischen Maḏhab, s. Snouck-Hurgronje, Recht in Niederl.-Indie LXIII, 726/8, ZDMG, LIII, 142, Juynboll. Handb. 37. — 21. *Muġni 'l-muḥtāǧ* v. M. b. al-Ḫaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 330) noch Berl. Fol. 3094, Br. Mus. Or. 6323 (DL 26), Kairo[2] I, 539, Mōṣul 91$_{84}$, gedr noch K. 1308, 1329. — 23. v. M b. Faḫraddīn al-Abbār al-Māridīnī verf 865—70/1460—5 in Ḥalab, noch Mōṣul 1197$_{110}$. — 24. anon. noch Gotha 963, *Hādi 'l-muḥtāǧ* Bat. Suppl. 387/8. — 25. *Ibtihāǧ al-muḥtāǧ lintihāǧ al-M.* v. M. b. M. Raḍīaddīn al-Ġazzī Kairo[2] I, 495. — 26. v. as-Saiyid al ʿIzzī Mōṣul 112$_{176}$. — 27. *Surūr ar-rāġibīn* v. A. b. M. ad-Dimyāṭī (st 1117/1705, II, 327) Mōṣul 111$_{161}$. — 28. *Kafir al-ibtihāǧ fī farāʾid*

al-M. v. Šamsaddīn M. al-Kafarsūsī Kairo² I, 561. — 29. *al-Ġaiṯ al-fā'iḍ fī ʿulūm al-farā'iḍ* zum Erbrecht des *M.* v. ʿAbdalwahhāb b. ʿO. b. Ḥu. al-Ḥasanī, Kairo² I, 559. — 30. *Ḫātim al-M.* zur *Ḫātima* v. ʿA. b. ʿAl. as-Samhūdī (st. 911/1505, II, 173) Esc.² 1798,18. — 31. v. M. b. A. ar-Rūmī. Mōṣul 112,177. — Abkürzungen: 2. *Manhaǧ aṭ-ṭullāb* v. Zakarīyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Haupt 75, Cambr. Suppl. 1273, Kairo¹ III, 19, ²I, 547, Sbath 629, Āṣaf. II, 1160,40, Bat. Suppl. 394, gedr. Būlāq 1285. — Cmt. a. v. Verf. *Fatḥ al-wahhāb* l. Gotha 973/5, ferner Hamb. 66, Br. Mus. 257, Or. 5938 (DL 24), Paris 5785, Manch. 19?, Dam. ʿUm. 42,116, gedr. noch Būlāq 1294, zusammen mit dem *Minhāǧ* K. 1305, '8, '29. — Gl. a. v. ʿA. b. Ibr. al-Ḥalabī (st. 1044/1624, II, 307) Bat. Suppl. 406/7. — β. v. Ibr. b. M. al-Birmawī (st. 1106/1694, II, 322) eb. 409. — γ. v. S. b. ʿO. b. Manṣūr al-ʿUǧailī al-Ǧamal, (st. 1204/1789) Kairo² I, 532, Bat. Suppl. 405. — δ. v. S. al-Baǧīramī (st. 1221/1806) Āṣaf. II, 1148,80/2, Bat. Suppl. 409/12, gedr. noch Būlāq 1286, 1292, 1300. — ε. v. ʿAṭīya al-Uǧhūrī (st. 1190/1776, II, 328) Bat. Suppl. 403. — ζ. v. Ḥ. Čelebī M. Šāh Āṣaf. II, 1152,83, Rāmpūr I, 234. — η. v. M. b A. aš-Šaubarī (st. 1069/1158, II, 321) noch Bat. Suppl. 404. — b. *Muġnī 'r-rāġibīn fī M. aṭ-ṭ.* v. M. b. ʿAl. b. Qāḍī ʿIǧlaun, Kairo² I, 539. — c. *al-Fatḥ al-abhaǧ* v. Fatḥallāh b. ʿO. b. M. al-Amīn al-Āmidī al-Māridīnī, 12. Jahrh., Brill—H.¹ 470, ²896. — d. anon *Nahǧ aṭ-ṭullāb*, dazu Gl. *Itḥāf ar-rāġibīn* v. M. al-Ǧauharī al-Ḫālidī, verf. 1198/1784, Paris 1049.

II. *K. ad-Daqā'iq* noch Berl. 4242/3, Ambr. C 33, ii (RSO VII, 59), Dam. ʿUm. 41,80, Rāmpūr II, 319,632, Bat. Suppl. 384.

III. *K. (al-Ma'ṯūrāt wa) ʿUyūn al masā'il al-muhimmāt* noch Leipz. 851, 1, Paris 5054, Br. Mus. Or. 5933 (DL 24), gedr. K. 1352 (*Fatāwā 'l imām an-N. al-musammāt bil-Masā'il al-ma'ṯūra*).

IV. *Taṣḥīḥ at-Tanbīh*, gedr. am Rde des *Tanbīh*, K 1329, Gl. v. Tāǧuddīn as-Subkī (II, 89) *Taušīḥ at-T.* (s. II, 89, 3), Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29).

V. *at-Taḥrīr fī šarḥ alfāẓ at-Tanbīh* noch Heid. ZS X, 101, Br. Mus. 254, Kairo¹ III, 111. 202, Dam. ʿUm. 47,251/2, 50,302, Āṣaf. II, 1156,82. — Cmt. u. Gl. a. v. Zakarīyā' al-Anṣārī (II, 99). Dam. ʿUm. 47,253/5. — β. v. ʿAbdarra'ūf al-Munāwī (II, 306). eb. 256. — γ. v. Ḫiḍr aš-Šaubarī (s. o.), eb. 259, 263/4. — δ. v. Ḥ. al-Madābiġī (II, 328), eb. 260. — ε. v. A al-Qalyūbī (II, 364), eb. 262.

VI. = *al-Uṣūl waḍ-ḍawābiṭ* Br. Mus. Or. 7469,2 (DL 29).

VII. *Rauḍat aṭ-ṭālibīn*, s. u. S. 424, 50c.

VIII. *Ḫulāṣat al-aḥkām ilḫ.* Kairo² I, 114.

IX. *K. al-Arbaʿīn*, str. Paris 386, noch Leipz. 325, Ambr. A. 32 (RSO II, 34), Br. Mus. Or. 5692 (DL 16), Brill—H.¹ 399, 400, ²748, 750,11, Upps. II, 237,3, Flr. Ricc. 30,3, Vat. V. 529,2, 1444, Kairo² I, 87, Rabāṭ 530,4, Mešh. IV, 11,33, Bank. V, 275/7, Bat. Suppl. 93, Rāmpūr II, 109,148, gedr.

K. 1278, 1300 (mit *Ḥāšiya* v. ʿAbdalmağīd aš-Šarnūbī), Petersburg 1316, mit hindost. Übers. Dehli 1895, mit türk. Üb. *Qyrq ḥadīt*, Stambul 1341/2, pers. Üb. v. Ğāmī (II, 207), Br. Mus. pers. p. 17, 828, Vat. V. 371, Paris 6049, 6063, Edwards, Pers. Books in the Br. Mus. 27, Ellis I, 786. — Commentare: 1. v. Verf. noch Kairo² I, 125, Bank. V, 1, 278,₁₂, 461,₂. — 2. v. A. b. Faraḥ al-Išbīlī (st. 699/1299, s. S. 372), noch Paris 6498,₂ (s. 1.). — 4. *al-Manhağ al-mubīn* v. ʿO. b. ʿA. b. al-Fākihānī (st. 731/1331, II, 22), verf. 725/1325, noch Brill—H.¹ 398, 401,₃, ²749, 751,₂, Tūnis, Zait. II, 205, Dahdāh 55, Kairo² I, 153. — 6. *Ğāmiʿ al-ʿulūm wal-ḥikam* mit Zusatz von 8 Traditionen, v. ʿAr. b. A. b. Rağab al-Baġdādī (st. 795/1393, II, 107), AS 571, Šehīd ʿA 473, Kairo² I, 105, Tūnis, Zait. II, 112, gedr. Amritsar 1897. — 7. v. Asʿad b. Masʿūd Ẓahīr al-ʿOmarī, verf. 812/1409, Tunis 1299. — 8. v. ʿIzzaddīn b. Ğamāʿa (st. 819/1416, II, 94), Kairo² I, 94. — 8a. *Īḍāḥ al-kalimāt an-nūrāniya* v. Ibr. b. A. al-Ḥanafī (st. 851/1447), Ambr. B. 69, i (RSO IV, 1026). — 9. v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (II, 99), Kairo² I, 125, Peš. 336. — 11. *al-Fatḥ al-mubīn* v. A. b. Ḥağar al-Haitamī (II, 387) noch Tüb. 236, Haupt 37, Brill—H.¹ 401, ²751,₁₁, Pet. AM Buch. 76, Tūnis, Zait. II, 170/2, Mōṣul 29,₉₈, Rāmpūr I, 102,₂₈₄ (falsch b. Ḥ. al-ʿAsqalānī zugeschr.), Bank. Hdl. 375, Āṣaf. I, 634,₃₀₇, 654,₃₅₈, As. Soc. Beng. 9, Būhār 46, Bat. Suppl. 97. gedr. K. 1307 (mit Gl. v. A. al-Madābiġī am Rde), 1317, 1322. — Gl. v. M. b. A. aš-Šaubarī Brill—H.¹ 625, ²1163,₈. — Auszug v. Ḍiyāʾaddīn Yū. b. ʿAl. al-ʿOmarī al-Mauṣilī, voll. 1240/1825, Autograph Mōṣul 190,₄₆ (vgl. eb. 274, 46,₇). — 12. *al-Mağālis as-sanīya fī'l-kalām ʿala l-a. al-ḥ. an-N.* v. A. b. Ḥiğāzī al-Fašnī, voll. 978/1570, noch Ambr. NF 443, 1, Vat. V. 1239, Kairo² I, 143, Āṣaf. I, 664,₄₀₈, Bat. Suppl. 99, Būlāq 1292, K. 1278, 1299, 1302, 1305. — 13. *al-Ğawāhir al-bahīya* v. a. 'l-Faḍl M. Waliaddīn aš-Šabšīrī noch Brill—H.¹ 403, ²753, Tūnis, Zait. II, 117, Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622,₃₈₁. Gl. *al-Ġurar al-marḍīya* v. Ḫalīl b. Šamsaddīn b. M. b. Zahrān al-Ḫuḍrī, Kairo² I, 192, — 14. *al-Mubīn al-muʿīn* v. al-Qārī al-Herewī (II, 394), noch Pet. AMK 921, Peš. 337, gedr. K. 1328. — 15. v. ʿAbdarraʾūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), noch Brill—H.¹ 402, ²752. — 16. *al-Futūḥāt al-Wahbīya* (*ilāhīya*) v. Ibr. b. Mūrī aš-Šabrahītī (st. 1100/1694, II, 318), noch ʿUm. 1207, Fās, Qar. 55C, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 369,₂₂, Tūnis, Zait. II, 172/5, Kairo² I, 135, Bank V, 2, 483, Āṣaf. I, 654,₃₄₇, Rāmpūr I, 102, 287, gedr. noch K. 1293, 1304 (mit 12 a. Rde). — 19. *Tuḥfat al-muḥibbīn* v. M. al-Ḥaiyāṭ as-Sindī al-Medenī (st. 1163/1752) Sbath 1300, Bank. V, 1, 277/86, 2, 461, 1. — 22. v. b. Kamāl Pāšā (st. 940/1533, II, 449), Pet. AMK 921. — 23. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (II, 215), al-Birkawī (II, 440), und M. al-Āqkermānī (um 1160/1747, II, 454), gedr. Tūnis 1295, Stambul 1316, 1323. — 24. v. b. Daqīq al-ʿĪd (II, 63), K. o. J. — 25. *Lubāb aṭ-ṭālibīn* v. A. b. M. as-Suḥaimī al-Ḥasanī (st. 1178/1764, II, 328), Bat. Suppl. 98. — 26. *Minhāğ as-sālikīn* v. A. b. Mūsā b. Ḫafāğa aṣ-Ṣafawī Kairo² I, 152. — 27. v. ʿAbdalhādī b. ʿAl. aš-Šaṭirī Rāmpūr II, 112. —

28. v. Ibr. b. Ǧalāladdīn al-Ḫuǧandī Kairo² I, 125. — 29. v. M b. a. 'l-ʿAbbās al-Masʿūdī eb. — 30. v. Waǧīhallāh b. Muǧīballāh b. M. Mahdī, verf. 1212/1797, Āṣaf. I, 634,₁₆₈. — 31. *Minaḥ an-nafaḥāt al-maulawīya*, v. a. ʿAl. M. b. A. Bannīs (st. in Fās, 1213 oder 4/1798—1800, al-Kattānī, *Salwa* I, 214), Fās, o. J. — 32. *ʿArūs al-afrāḥ* v. ʿAl. b. M. an-Nabrāwī aš-Šāfiʿī, 13. Jahrh., Kairo² I, 131, Būlāq 1291. — 32. *Šarḥ al-aḥādīṯ al-ʿašara ar-rābiʿa*, voll. 3. Šaʿbān 1210/12. 2. 1796 auf Befehl des Sultans S. b. M. al-ʿAlawī (st. 1238/1822) von dems. zusammen mit A. b. Sūda at-Tāwudī (st. 1235/1820, al-Kattānī, *Salwa* I, 112), M. b. ʿAq. b. al-ʿArbī b. Šaqrūn (st. 11. Šaʿbān 1219/15. 11. 1804, eb. I, 95), a. ʿAl. M. aṭ-Ṭaiyib b. ʿAbdalmaǧīd b. Kīrān (st. 14. oder 17. Muḥ. 1227/29. 1. oder 1. 2. 1812, eb. III, 2, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* IV, 149), Rabāṭ 55, gedr. Fās, 1309. — 33. v. ʿAbdalmaǧīd aš-Šarnūbī, K. 1300. — 34. anon. noch Br. Mus. Suppl. 1232i. — 35. türk. v. Ism. Ḥaqqī (II, 440), Stambul 1253.

Zu S. 397

X. *Riyāḍ aṣ-ṣāliḥīn* voll. im Ram. 670/Apr. 1272, noch Haupt 195, Brill–H. ¹559, ²1060, Paris 7431, Ambr. A 24, 63,i (RSO II, 19, III, 576), Vat. V. 1396, Pet. AMK 933, AS 1834/6, Fātiḥ 2623, Sulaim. 716/7, Selīm Āġā 163/5, Qilič ʿA. 702, Kairo² I, 121, Dam. ʿUm. 89,₉₈, Tūnis, Zait. III, 135,₁₅₃₅, Fās, Qar. 597, Aligarh 98,₁₁, Bank. XIIV, 893, Rāmpūr I, 84, gedr. K 1344, Mekka 1302, 1312. — Cmt. *Dalīl al-fāliḥīn* v. M. ʿA. b. M. ʿAllān al-Bekrī aṣ-Ṣiddīqī (st. 1057/1647, II, 390), noch Landb.—Br. 380, Brill—H.¹ 560, ²1062/3, Tūnis, Zait. II, 126,₁₅₇₈, Qilič ʿA. 704/5, NO 2430/3, Kairo² I, 116, Āṣaf. I, 628,₁₄₀₄, Bat. Suppl. 105. Auszug a. v. ʿAl. b. Ibr. Mīrġanī (II, 386), Brill—H.² 1063. — b. *Tahḏīb an-nufūs fī tartīb ad-durūs* v. Yū. b. Ism. an Nabhānī (II, 494), K. 1329.

XII. *Iršād al-ḥadīṯ* und *at-Taǧrīd wat-taisīr* s. S. 611.

XIIa. *Šarḥ ṣaḥīḥ al-Buḫārī* s. S. 251.

XIII. *Al-Īḍāḥ fi'l-manāsik*, Kairo² I, 500, Peš. 542, Rāmpūr I, 169.₄₅, Bombay 1291, K. 1282, 1316, *Ḥāšiya* v. b. Ḥaǧar al-Haitamī (II, 387), K. 1294, 1323, 1329, 1344.

XIV. *Tahḏīb al-asmā' wal-luġāt*: a. die Überlieferer im *Muḫtaṣar* al-Muzanī's (st. 264/877, S. 305), *al-Muhaḏḏab* des Ibr. b. ʿA. aš-Šīrāzī (st. 476/1083, S. 669), dem *Tanbīh* desselben, dem *al-Wasīṭ* und *al-Waǧīz* von al-Ǧazzālī und seiner eigenen *Rauḍa*, noch Vat. V. 958, Leid. 1092, Brill—H.² 196, ʿĀṭif 2711, Dam. Z. 63 (ʿUm. 71), 46/9, Mōṣul 201,₂₂, Peš. 338, gedr. noch K. o. J., 1927. — b. lexikalischer Teil, Bd. V, Br. Mus. Or. 5947 (DL 53), ferner ʿĀṭif Ef. 2711 (MFO V, 495), Kairo² II, 9, Bank. XV, 648. — Auszüge: a. *Muḫtaṣar* v. M. b. ʿAbdalmunʿim al-Manfalūṭī, voll. 734/1333, Kairo² II, 26. — b. *Buġyat aṭ-ṭullāb* aus dem biographischen Teil v. M. b. ʿAl. Naṣīṣ az-Zabīdī al-Ḥanafī, frgm. Br. Mus. Suppl. 1217, i. — c. anon. *Talḫīṣ laṭīf* Brill—H.² 197.

XV. *K. al-Išārāt ilā bayān al-asmāʾ al-mubhamāt* (s. S. 564) noch Leipz. 854, i, Esc.² 1411,₂, Faiẓ. 2160, AS 4759, Calc. Ašraf A. 6, 9, Āṣaf I, 664,₁₃₃.

XVII. *K. at-Tibyān fī ādāb ḥamalat al-Qorʾān*, verf. v. 13. Rabīʿ I. — 3. Rabīʿ II. 666/3. 12—23. 12. 1267, noch Leipz. 73, Brill—H.¹ 348, ²596, Esc.² 1425, Ambr. A. 197, 219,ii, B. 73 (RSO IV, 1026), Vat. V. 1121, Fās, Qar. 220, Köpr. 12, ʿUm. 13, Dam. ʿUm. 8.₃₇/₉₉, Kairo² I, 275, Bank. XVIII. 2, 1372, Pet. AMK 925 (*at-T. fī faḍīlat tilāwat al-Q.*), gedr. am Rde v. A. b. M. as-Sanūsī, *Manār al-hudā*, Būlāq 1286, K. 1307, Auszug Kairo² I, 358.

XVIII. *Bustān al-ʿārifīn* noch Kairo² I, 272, K. 1348.

XIX *K. Ḥilyat (nuzhat) al-abrār wašiʿār (šaʿāʾir) al-aḫyār fī talḫīṣ daʿawāt al-aḏkār al-mustaḥabba fi 'l-lail wan-nahār (muntaḫaba min kalām saiyid al-abrār)*, (zum Titel s. ZDMG LI, 262), Regeln für die gottesdienstlichen Übungen und das der Sunna entsprechende Verhalten, l. Paris 1177,₁, 5117, ferner Leipz 194/5, Heid. ZS X, 101, Brill—H.¹ 594, ²1101, Bol 107, Pet. AMK 921, Fās, Qar. 570, Tūnis, Zait. III, 198,₁₆₂₅, AS 1645/7, 1760/70, Selīm Āġā 464, Sulaim. 210, Kairo² I. 113, Sbath 1134, Dam. Z. 53 (ʿUm. 66), 60, Mešh. VIII, 16, 50, Bank. XIII, 894, Pat Suppl. 296/7, gedr K. 1300, 1312, 1331. — Cmt. a. *Tuḥfat al-abrār binukat al-aḏkār* v. as-Suyūṭī Brill—H.² 1103. — b. *al-Futūḥāt ar-rabbānīya* v. M. b. ʿAr. b. M. al-Bakrī aṣ-Ṣiddīqī, Rāmpūr I, 354, 237. — Auszüge: a. *Aḏkār al-aḏkār* v. as-Suyūṭī, Berl. Oct. 3477, Kairo² I, 263. — b. anon. Brill—H.² 757,₂, *al-Aḏkār al-muntaḫaba min kalām saiyid al-abrār*, K. 1293, 1331 (Makt. al-ʿArab, Mulḥaq 1923, 37, No. 41), *Laṭāʾif al-aḏkār* Selīm. 144. — c. v. ʿAr. b. M. al-Manīlī al-Miṣrī al-Azharī 1178/1764 in Ḥalab verf., Leid. 2215 (dess. *Wird al-futūḥ* eb. 2216). — d. *al-Anwār al-muḍīʾa. muḫtaṣar al-Aḏkār an-Nawawīya* v. M b. ʿA Q. al-Battaġī aš-Šāfiʿī, Kairo² I, App. 12.

XX. *K. al-Qiyām liʾahl at-takrīm wal-iḥtirām* oder *at-Tarḫīṣ (taraḫḫuṣ) fi 'l-ikrām) bil-qiyām lidawi 'l-faḍl wal-mazīya min ahl al-islām ʿalā ǧihat al-birr wat-tauqīr wal-iḥtirām lā ʿalā ǧihat ar-riyāʾ wal-iʿẓām*, ob man sich vor angesehenen Personen erheben soll, oder nicht, verf. 665/1266, noch Tüb 91. Dam. ʿUm. 52,₄₁₈, Āṣaf. II, 1730,₁₀,₁₃, gedr. K. o J., mit verschiedenem Titel, Paris 4577,₃, Kairo¹ VII, 320, 563, ²I, 135 — Auszug v. M. al-Ḫilfnī (gest. 1181/1767, II, 323), Brill—H.¹ 768,₈.

XXII. *Ḥizb* noch Paris 5355, Rom Ang. 5, gedr in al-Ǧuzūlī's *Dalāʾil al-ḫairāt*, Madras 1908, 381/96, in Ḥ. b. A. aṭ-Ṭūḫī, *Adʿiya*, K 1293, 114 — Cmt. 1. *al-Maṭlaʿ at-tāmm as-sawī* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bakrī aṣ-Ṣiddīqī (st 1162/1749, II, 348), noch Brill—H¹. 593, ²1104,₁. Tūnis, Zait. III, 208,₁₆₄₇, Kairo² I, 300, Dam. Z. 61,₁₈₁, Brill—H¹ 593, ²1104,₁, Rāmpūr I, 153,₂₉. — 2. v. H. al-Madābiġī (II, 328), Brill—H. a. a. O. 2. — 3. A. as-Saǧāʿī (II, 323), eb. 3. — 4. v. M. b. aṭ-Ṭaiyib al-Fāsī, eb. 4. Āṣaf. II, 1726,₁₆. — 5 v. Mustaqīmzāde, eb. 5. — 6. v Hafīd Šarīfzāde, eb 6. — 7 anon. Sbath 859.

XXIV. *al-Mubham ʿalā ḥurūf al-muʿǧam*, s. S. 564.
XXV. *al-Abkār* (?), Fās, Qar. 596.
XXVI. *al-Fatāwī*, geordnet v. ʿA. b. Ibr. al-ʿAṭṭār (st. 724/1324, II, 85), Āṣaf. II, 1060,$_{200,67}$, Kairo[2] I, 528, gedr. K. 1352, *Muntaḫab* Sbath 860. —
XXVII. *Manāsik* (s. XIII), Dam. ʿUm. 48,$_{200/4}$, *al-wusṭā* eb. Z. 61, 153,$_{11}$, für die Frauen vielleicht Esc.[1] 1248,$_{5}$ (Wüst. 9/13, Heffening, Isl. 22, 174).
XXVIII. *Maqāṣid al-imām an-N. fiʾt-tauḥīd wal-ʿibādāt waʾuṣūl at-taṣawwuf*, Dam. Z. 61, 153,$_{2}$, gedr. Bairūt 1280, 1324. Cmt. *al-Fawāʾid wal-farāʾid* v. M. Amīn as-Suwaidī (II, 498, 7), RAAD VIII, 452.
XXIX. *K. al-Maǧmūʿ*, Dam. ʿUm. 48,$_{201}$.
XXX. *ʿAmal al-yaum wal-laila*, Peš. 267.
XXXI. *Muntaḫab ṭabaqāt aš-Šāfiʿīya libn aṣ-Ṣalāḥ* (s. S. 612), Medīna, ZDMG 90, 118.
XXXII. *R. fī aḥādīṯ al-ḥayāʾ*, Rāmpūr I, 83,$_{719}$.
XXXIII. *R. fī maʿāni ʾl-asmāʾ al-ḥusnā*, eb. 152, 35b.

30a. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. A. b. al-ʿAbbās *al-Baiḍāwī*, gest. 615/1286.

Al-Adilla fiʾl-masāʾil al-fiqhīya, Āṣaf. II, 1160,$_{115}$.

31. Tāǧaddīn a. M. ʿAr. b. Ibr. *al-Fazārī* al-Badrī al-Miṣrī *al-Firkāḥ*, gest. 690/1291.

Subkī, *Ṭab.* V, 60, b. Qāḍī Šuhba, Wdat. Ac. 81, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 413. — 3 *Šarḥ k. at-Tanbīh*, s. S. 670.

32. Ġāzī *b. al-Wāsiṭī* schrieb um 692/1292:

Radd ʿalā ahl aḏ-ḏimma, ed. R. Gottheil, JAOS XLI (1921), 383/457.

Zu S. 398 4. Die Ḥanbaliten.

1. Abū Yaʿlā M. b. al-Ḥu. b. M. *b. al-Farrāʾ* al-Baġdādī, geb. am 28. Muḥ. 380/27. 4. 990, folgte dem b. Mākūlā als Oberqāḍī in Bagdad nach und starb am 19. Ram. 458/15. 8. 1065.

B. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥan.* 377/88, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* II, 256. — 3. *K. al-Aḥkām as-sulṭānīya* ʿĀšir I, 407, Dam. Z. 83, 75, 4. — 4. *al-Muʿtamad fī uṣūl ad-dīn*, Auszug Dam. Z. 46 (ʿUm. 62) 45 (s. Massignon, Essai 268). — 5. *K. al-Īmān* eb. 32, 42,$_{1}$. — 6. *K. al-Mufradāt* Dam. ʿUm. 53,$_{20/31}$. — 7. *Šarḥ Muḫtaṣar al-Ḫiraqī* s. S. 311.

1a. Abū Ǧaʿfar ʿAbdalḫāliq b. ʿĪsā b. A. b. M. b. al-ʿAbbās *al-Hāšimī*. geb. 411/1020, lehrte erst auf der West-, dann auf der Ostseite von Baġdād in einem Ǧāmiʿ gegenüber der Dār al-ḫilāfa. Er bekämpfte die Lehre al-Ašʿarīs, die der Sohn al-Qošairī's zuerst öffentlich in Baġdād vortrug, und wurde deswegen eine Zeitlang gefangen gehalten. Er starb am 15. Ṣafar 470/18. 9. 1077.

B. a. Yaʿlā 393/5. *Ru'ūs al-masā'il* Dam. ʿUm. 54, 55.

1b. Abu'l-Ḫaṭṭāb Maḥfūẓ b. A. *al-Kalwaḏānī*, geb. 432/1040, Schüler des a. Yaʿlā, starb im Ǧum. II, 510/Oct. 1116 in Baġdād.

B. a. Yaʿlā, 409/12, Yāqūt, GW IV, 302, 7. b. al-Aṯīr, *al-Kāmil*, X, $367_{,8}$, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 27. — 1. *K. al-Hidāya*, Auszug *an-Nihāya* v. a. 'l-Farağ ʿAr. b. Razīn, bearbeitet im *Taǧrīd al-ʿināya fī taḥrīr aḥkām an-Nihāya* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. al-ʿAbbās al-Baʿlī al-Ḥanbalī (dessen *al-Qawāʿid* Kairo[2] I, 550) Leipz. 387. — 2. Glaubensbekenntnis in Kāmilversen, verf. 505/1111, Berl. 1952, oder 501, Leipz. 150, ix, bei a. Yaʿlā 410/2. — 3. *al-Intiṣār* Dam. ʿUm. $54_{,34}$. — 4. *K. fi'l-fiqh* eb. $55_{,88/2}$. — 5. *K. at-Tamhīd fī uṣūl al-fiqh* eb. 57, 5.

2. Abu'l-Wafā' ʿA. b. ʿAqīl b. M. b. *ʿAqīl* hatte sich als junger Mann den Muʿtazila angeschlossen, sagte sich aber nach 5-jähriger Verfolgung von ihnen los und starb am 12. Ǧum. I, 513/22. 8. 1119.

B. a. Yaʿlā, 413, b. al-Aṯīr, *Kāmil* a. 513, Goldziher, ZDMG 62, 17ff. 1. *K. al-Fuṣūl* Kairo[2] I, 550. — 2. *al-Wāḍiḥ fi'l-uṣūl* Brill—H.[2] 906, Dam. ʿUm. 59, 78/9. — 3. *K. al-Farq* Rāmpūr I, $512_{,119}$. — 4. Sein *K. al-Funūn* über Fragen aus allen Wissenschaften soll 200 Bde umfasst haben.

2a. Al-Qāḍī a. 'l-Ḥu. M. b. al-Qāḍī Aiyūb b. ʿA. gest. 536/1141.

Ṭabaqāt al-Ḥanābila, Āṣaf. I, $782_{,39}$.

2b. ʿAunaddīn a. 'l-Muẓaffar Ya. b. M. aš-Šaibānī *b. Hubaira* al-Ḥanbalī, Schüler al-Ǧawālīqī's, war der

letzte Wezīr des al-Muqtadir und der erste des al-Mustanǧid und starb im Ǧum. I, 560/März 1165.

B. Ḫall. 778, b. Taġr. Popper, III, 115/6. — 1. *K. al-Ifṣāḥ ʿan maʿānī 'ṣ-ṣiḥāḥ* s. S. 578. — 2 *K. al-Išrāf ʿalā maḏāhib al-ašrāf*, die Grundlage der späteren Iḫtilāfwerke des ad-Dimišqī und aš-Šaʿrānī, Hdss. bei Schacht I, 44, II, 18, 16, dazu Kairo² I, 497, Fās, Qar. 48, Mōṣul 199, 197,2, Bank. Hdl. 786. — 3. *al-Īḍāḥ wat-tabyīn fī 'ḫtilāf al-aʾimma al-muǧtahidīn* Kairo² I, 500.

3. Muwaffaqaddīn a. M. ʿAl. b. A. b. M. b. *Qudāma* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ǧammāʿīl bei Nābulus, studierte in Damaskus und Baġdād und liess sich nach der Pilgerfahrt 575/1179 in Damaskus nieder, wo er No. 5 verfasste. Später ging er nach Baġdād und wurde 607/1210 Imām am Ǧāmiʿ al-Muẓaffarī zu Damaskus. Dort starb er 620/1223.

Biographie v. Ḍiyāʾaddīn al-Maqdisī (No. 5), Dam. Z. 29, 9, 1, anon. nebst der seines Vaters und seines Bruders, Gotha 1843, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 88/92 (nach Ḍiyāʾaddīn). — 1. *K. al-Muqniʿ* Tüb 114, hsg. mit anon. Cmt. v. M. Rašīd b. ʿA. Riḍā, K. 1322/3. — Cmt.: a. *aš-Šarḥ al-kabīr* v. ʿAr. b. M. b. Qudāma (No. 7) im Anhang zu No. 5, K. 1314/8. — b. *aš-Šāfī* v. Verf. Dam. ʿUm. 53,19. — c. *al-Mubdiʿ* v. Isḥāq b. Mufliḥ al-Maqdisī (dessen *R. fi 'l-ʿamal bil-ḫuṭūṭ* Dam. ʿUm. 55,70), eb 20/1. — d. *al-Mumtiʿ* v. a. 'l-Munaǧǧī, eb. 23. — e. *al-Muṭliʿ ʿalā abwāb al-M.* v. Šamsaddīn a. M. b. a. 'l-Fatḥ b. a. 'l-Faḍl al-Baʿlī al-Ḥanbalī, Kairo² I, 552. — f. v. Saʿdaddīn Masʿūd b. A. b. Masʿūd b. Zaid al-Ḥāriṯī, Kairo² I, 550. — g. v. ʿAr. b. M. b. A. al-Ḥanbalī eb. — Auszug *al-Iqnāʿ liṭālib al-intifāʿ* oder *Zād al-mustaqniʿ* v. a. 'n-Naǧāʾ Mūsā b. A. al-Muqaddasī al-Ḥuǧāwī aṣ-Ṣāliḥī (st. 968/1560, II, 325), noch Brill—H.² 907, Kairo¹ III, 293, ²I. 548, Dam. ʿUm. 53,34/5, Āṣaf. II, 1142,35, III, 1764,17. — Cmt. a. *Kaššāf al-qināʿ* v. Manṣūr b. Yūnus al-Bahūtī (st. 1052/1642, II, 325), Paris 1107, Dam. ʿUm. 53,28/9, Kairo² I, 551 (udT. *al-Mustanqiʿ* eb. 552), gedr. K. 1319/20, 4 Bde (am Rde dess. *Šarḥ Muntaha 'l-irādāt*), mit Supercmt. v. Verf. *ar-Rauḍ al-murbiʿ* Damaskus 1306 (*Mašriq* IV, 879, Ier. Ḫāl. 27) K. 1325/6 zusammen mit *Nail al-maʾārib* v. ʿAq. b. ʿO. at-Taġlibī. — b. *Kifāyat al-mustaqniʿ fī adillat al-Muqniʿ* v. Yū. b. M. al-Mekkī al-Ḥanbalī Kairo² I, 551. — Aufgrund des *Muqniʿ* und des *Tanqīḥ* v. ʿAlāʾaddīn ʿA. b. S. as-Saʿdī schrieb Taqīaddīn a. 'l-Baqāʾ M. b. A. Šihābaddīn b. an-Naǧǧār al-Futūḥī (II, 325) *Muntaha 'l-irādāt biǧamʿ al-Muqniʿ maʿa 't-Tanqīḥ wa-ziyādāt* Kairo² I, 552, gedr. mit Cmt. des Bahūtī am Rde des *Kaššāf*. — 2. *K. al-Mīzān fī uṣūl*

al-fiqh noch Dāmādzāde 719. — 2a. *al-Muġnī fi'l-uṣūl* ḤḪ, V, 652$_{11267/9}$, Dam. ʿUm. 54$_{22/9}$ (darunter Bd. 12), 59$_{77}$. — 3. *al-Kāfī fi'l-furūʿ* noch Brill—H.[2] 904, Sulaim. 584, Dam. ʿUm. 54$_{51/3}$, Kairo[2] I, 555. — 4. *Rauḍ an-nāẓir waǧannat al-munāẓir* Dam. ʿUm. 59$_{80/1}$, mit Cmt. *Nuzhat al-ḫāṭir al-ʿāṭir* v. ʿAq. Badrān ad-Dūmī ad-Dimašqī, gedr. K. 1342, Auszug v. S. b. ʿAbdalqawī aṭ-Ṭaufī (st. 716/1316, II, 108) mit Cmt. v. ʿAlāʾaddīn ʿA. b. M. b. ʿAl. al-Kinānī al-ʿAsqalānī *Šaqāʾiq ar-rauḍ an-naḍir* Tüb. 106. — 5. s. S. 311d. — 6. *Ǧuzʾ fī ḏamm al-waswās wa'ahlih* noch Paris 4807$_{18}$, udT. *R. fī dafʿ wasāwis aš-šaiṭān* Rāmpūr I, 198$_{217}$, gedr. udT. *Ḏamm al-muwaswisīn walaʾdīr min al-waswās* K. 1342, 1350. — 7. *K. at-Tauwābīn* noch Berl. 8940 (frgm.), 8791, (udT. *al-Muntaqā min ṯamarāt aurāq k. Aḫbār at-t.* Leid. 1074), Āṣaf. II, 159$_{10/11}$, Bank. XIII, 887, Neubearbeitung eines Werkes v. A. b. a. 'r-Riḍā ʿAr. al-Muqaddasī um 445/1055. — 9. *Lumʿat al-iʿtiqād* Berl. 413, Leipz. 150, viii, gedr. in *Maǧmūʿ*, K. 1340, S. 28/54. — 10. *K. ar-Riqqa (wal bukāʾ) fī aḫbār aṣ-ṣāliḥīn* Kairo[2] V, 203, Dam. Z. 37$_{123}$. — 11. *K. Minhāǧ al-qāṣidīn fī faḍl al-ḫulafāʾ ar-rāšidīn* Leipz. 650 (angeblich verf. 674/1275, also von seinem Neffen ʿAr. No. 7 ?). — 12. *K. Ġāyat al-kamāl ilḫ* noch Berl. Fol. 4192 (ohne die Sprichwörter), ʿĀšir I, 593, ʿA. Amīrī ʿAr. 2413, Kairo[2] V, 122, Mōṣul 191$_{77}$, die Sprichwörter für sich Leid. 396. — 13. *K. al-Mutaḥābbīn fi'llāh taʿālā* Kairo[2] I, 138. — 14. *Ḏamm mā ʿalaihi muʿānni't-taṣauwuf min al-ġinā war-raqṣ*, ed. M. Ḥāmid al-Faqqī in *Min dafāʾin al-kunūz* K. 1349, No. 2 = (?) Dam. Z. 47, 52$_{18}$. — 15. *Qunʿat al-arīb fī tafsīr al-ġarīb* Kairo[2] II, 26. — 16. *al-Istibṣār fī ansāb al-anṣār* (Verf.?) eb V, 22. — 17. *Waṣīya*, Dam. ʿUm. 55$_{80}$, Bank. XIII, 858. — 18. *Fiqh al-umūm A.* Bd. V. Dam. ʿUm. 53$_{8}$. — 19. *Ḏamm at-taʾwīl* As. Soc. Beng.. List of Mss. acquired 1903/7, No. 405, 795. — 20. *Tuḥfat al-aḥbāb fī bayān ḥukm al-aḏnāb* Paris 4697 (traité sur les comètes?) — 21. Disputation mit *ahl-al-bidaʿ* über den *Qorʾān* Dam. Z. 37, 116$_{3}$. — 22. *R. fi'l maḏāhib al-arbaʿa* Dam. Z. 55$_{80}$. — 23 *ar-Radd ʿalā b. ʿAqīl* Āṣaf. II, 1720, 13, 7. — 24. *Munāẓara bain al-Ḥanābila waš-Šāfiʿīya* Landb.—Br. 151.

3a. Muʿaẓẓamaddīn ʿAl b. Hibatallāh *as-Sāmarrī*, gest. 545/1150.

K. al-Furūq, Leipz. 389, Bd. I, Dam. ʿUm. 54$_{59}$.

3b. Sein Sohn (?) a. ʿAl. M. b. ʿAl. *as-Sāmarrī* al-Hanbalī *b. a. Sanīna* starb 616/1219.

K. al-Mustauʿab ḤḪ VI, 527, Rāmpūr I, 250$_{550/1}$, s. Proc. As. Soc Beng. NS II, XIII (wo 693 als Todesjahr), *Taḏk. an-Naw.* 61.

3c. Abū ʿAl. M. *b. al-ʿAmmār* al-Baǧdādī al-Ḥanbalī widmete dem Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1180—1225)

K. al-Futūwa, Tüb. 184, s. H. Thorning, Beitr. z. Kenntnis des isl. Vereinswesens, Berlin 1913, S. 45ff.

4. Šamsaddīn M. b. Ibr. b. ʿAbdalwāḥid b. ʿA. *b. a. 's-Surūr* al-Maqdisī um 630/1232.

2. *ʿUyūn al-aḫbār*, Weltgeschichte, Br. Mus. Or. 5633 (DL 33).

5. Ḍiyā'addīn b. ʿAbdalwāḥid *al-Maqdisī*, gest. 643/1245.

Zu S. 399

Aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV. 190/2, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 224/6. — 3. *Aḥkām aṣ-ṣibā* Kairo² I, 184. — 4. *K. an-Nahy ʿan sabb al-aṣḥāb wamā fīhi min al-iṯm wal-ʿiqāb* Dam. ʿUm. *Maǧm.* 101 (Z. 36), s. Massignon, Textes 220, n. 1. — 5. *Ǧuz' fīman laqiyahū min aṣḥāb Ḥ. al-Baṣrī = Aḫbār Ḥ.* eb. *Maǧm.* 55. — 6. *Faḍā'il aš-Ša'm* Bd. II, nur von Jerusalem handelnd, Dam. Z. 34 (ʿUm. 29), *Maǧm.* 48, s. Horovitz, MSOS X, 31, Massignon, a. a. O. — 7. *al-Musalsalāt* Dam. ʿUm. 28,18. — 8. *al-ʿAwālī* eb. 16. — 9. *al-Muntaqā min al-masmūʿāt* eb. 20, 25,344. — 10. *al-Muḫtāra* eb. 24,33, 31,28. — 11. *Auhām al-mašāyiḫ an-nubl* eb. 30,88. — 12. *Ṣifat al-ǧanna* Auszug Vat. V. 1459,6. — 13. *al-Arbaʿūna ḥadīṯan ʿan il-mašāyiḫ al-ʿišrīn ʿan il-aṣḥāb al-arbaʿīn* Landb.—Br. 177. — 14. *Fawā'id al-muntaqāt al-ʿawālim* eb. 183.

6. Maǧdaddīn a. 'l-Barakāt ʿAbdassalām b. ʿAl. *b. Taimīya* al-Ḥarrānī, der Grossvater des berühmten Ḥanbaliten (II, 100ff), gest. 652/1245.

B Habīb, MO VII, 52/3, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 257. 1. *Uṣūl al-fiqh* Kairo² I, 392. — 2. *K. al-Muḥarrar* noch Paris 6003. Cmt. *an-Nukat wal-fawā'id as-sanīya ʿalā muškilāt al-M.* v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b Mufliḥ al-Ḥanbalī (II, 107), Kairo I, 552. — 3. *K. al-Muntaqā fi'l-aḥkām*, Auszug aus seinem *al-Aḥkām al-kubrā* noch Berl. Oct. 1493, Leipz. 324 (Frgm), Kairo² I, 551, Bank. V, 2, 328/9, gedr. Ind. 1297, Dehli 1332, K. 1933. — Cmt v. M. b. A. aš-Šaukānī (st. 1250/1834, II, 485), *Nail al-auṭār* Āṣaf. I, 1680, Bank. V, 2, 330/4, gedr. Būlāq 1297. — 5. *al-Muntaqā min aḫbār al-Muṣṭafā* Āṣaf. I, 676,411, gedr. Ind. 1296. — 6. *al-Maḥsan fi'l-fiqh* Paris 6003.

7. Šamsaddīn a. 'l-Faraǧ ʿAr. b. a. ʿO. M b. A. *b. Qudāma* al-Maqdisī, gest. 682/1283.

B. al-ʿImād, *ŠḌ* V, 376/9. 1. *Tashīl al-maṭlab* ilḫ. Kairo² I, 548. — 2. *aš-Šarḥ al-kabīr*, s. No. 3, 1. — 3. eb. 11. — 4. *Waṣīya* Dam. Z. 47, 52,₁ (= 3, 17?). — 5. Über Musik und Tanz der Ṣūfīs Dam. Z. 47, 52,₂ (= 3, 14²).

8. Naǧmaddīn A. b. Ḥamdān *al-Ḥarrānī*, gest. 695/1296.

Ar-Riʿāya fī furūʿ al-Ḥanbalīya, ḤḪ III, 472,₆₄₈₁, Dam. ʿUm. 55,₆₈ (Bd. 3).

4a. Ḫāriǧiten, Ibāḍiten

Z. Smogorzewski, Zrodla Abadyskie do historije islamu, Aperçu general des écrits Abadites, Lwow 1926, s. Rocznik Or. V, 45/57
M. et E Gouvion, Le Kharéjisme, monographie du M'zab, Casablanca 1926.

Die Lehre der Ḫāriǧiten, u. zw. nach dem Maḏhab der Ṣufrīya, noch nicht der Ibāḍīya, soll in Afrika der Berber *ʿIkrima*, ein Maulā des b. ʿAbbās, eingeführt haben, der gegen Ende seines Lebens in Medīna seiner Lehre wegen verfolgt wurde und 107/725 dort starb.

B. Ḥaǧar, *Tahḏīb* VII, 263/73.

Hauptzentren des ibāḍitischen Maḏhab waren nächst ʿOmān und den von dort nach Zanzibar entsandten Kolonien in Nordafrika Ǧabal Nafūsa und Banī Mzāb, vom 3. Jahrh. der H. auch Sadrāta, Warġla und die Insel Ǧarba mit vereinzelten Diasporagemeinden in Tunis und Konstantine.

1. Ar-Rabīʿ b. Ḥabīb b. ʿO. (ʿAmr?) *al-Azdī* al-Farahīdī al-Baṣrī al-ʿIbādī.

s. S 259, *p* *Al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ*, 4 Ǧuz', K. 1349, *Ḥāšiya* v. ʿAl. as-Sālimī, 2 Bde, K. 1326, s. No. 3.

2. Abū Zakarīyā' Ya. b. al-Ḫair b. a. 'l-Ḫair *al-Ǧanawūnī* aus dem Ǧabal Nafūsa, studierte in der Moschee von Ibnain bei S. b. a. Hārūn.

Aš-Šammāḫī, *Siyar* 355ff (ohne Daten), Masqueray. Chronique d'Abou Zakariya 32, 60, 92, 111, A. de Motylinski EI I, 124. 1. *K. al-Waḍ' fi'l-furū'* mit *Ḥāšiya* v. a. Sitta al-Qaṣabī K. (al-Bārūnīya) 1305, *k. an-Nikāḥ waṭ-ṭalāq*, autogr. mit Randgl. von dems. K. o. J., beides Teile eines grösseren Werkes, s. Motylinski, Les livres de la secte abadhite S. 12, Le Djebel Nefousa 89 n. l. R. Basset, les sanctuaires du Dj. N., Paris 1899, S. 62, les mss. des Zaouias d'Ain Madhi et de Temacin, Alger 1885, S. 36.

3. Abū Ya'qūb Yū. b. Ibr. b. Maiyād *as-Sedrātī al-Warǧalānī*, gest. in Warǧla 570/1174, nachdem er die Unterwerfung seiner Glaubensgenossen unter die Almohaden durchgesetzt hatte.

Aš-Šammāḫī 443/5, Motylinski, Bull. corr. afr. 1885, S. 27, 72, Recueil de mém. et de textes publ. à l'honneur du XIVe congr. des or., Alger 1905, S. 541ff. 1. *ad-Dalīl li'ahl al-'uqūl libāġī 's-sabīl bimā ad-dalīl litaḥqīq madhab al-ḥaqq bil-burhān waṣ-ṣidq*, kleinere Aufsätze über aktuelle Fiqhfragen, Br. Mus. Or. 6564 (DL 6), lith. in 3 Bden K. 1306. — 2. *K. Tartīb Musnad ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'Amr al-Farāhīdī al-Baṣrī* (No. 1) mit *Ḥāšiya* v. a. 'Al. M. b. 'O. al-Maġribī, Zanzibar 1304, mit *Ḥāšiya* v. 'Al. b. Ḥumaid as-Sālimī, K 1326.

4. Abū Naṣr Fatḥ b. Nūḥ *al-Malūšā'ī* blühte um die Wende des 6/7 Jahrh.

1. *Al-Qaṣīda an-nūnīya* mit Cmt. *Šarḥ 'ala 'l-Q. an-n. al-musammā bi 'n-Nūr* oder *al-Asrār an-nūrānīya 'ala 'l-manẓūma an-nūnīya* v. 'Abdal'azīz b. Ibr. al-Muṣ'abī (st. 1223/1808, s. EI I, 35, hier II, 408), gedr. K. 1306. — 2. *k. an-Nail wašifā' al-'alīl* mit Cmt. v. M. b. Yū. Aṭfīš, K. (al-Bārūnīya) o. J. — 3. Motylinski, *L''aqīda* des Abadhides, texte et trad., RMT 1905.

5. Ẓāhiriten und Almohaden

1. Abū M. 'A. b. A. b. Sa'īd *b. Ḥazm*, geb. am 30. Ram. 383/18. 11. 993 zu Munyat al-Muġīra, der östl. Vorstadt von Cordova, als Sohn eines Wezīrs

aus einer in Manta Lišam im Distrikt Niebla ansässigen, gotischen oder keltoromanischen Familie, verlebte seine Jugend auf dem Landsitz seines Vaters; seine hohe poetische Begabung ergoss sich damals in einer Flut von Liebesgedichten, und das Thema der Liebe erörterte er in seinem ersten Prosawerk, dem *Ṭauq al-ḥamāma*, das er um 418/1027 in Játiva verfasste. Dorthin war er im Muḥ. 404/Juli 1013 übergesiedelt, als die Berbern den Palast seiner Familie in Cordova geplündert hatten. Als der Herr dieser Stadt Ḫairān den Umaiyaden Sulaimān im Muḥ. 407/Juni 1016 gestürzt hatte, wurde er der Sympathie für diesen verdächtigt, eine Zeit lang gefangen gehalten und dann verbannt. Nachdem er dem Chalifen von Valencia ʿAr. IV al-Murtaḍā als Wezīr gedient hatte und im Kampf um Granada in Gefangenschaft gefallen war, kehrte er im Šauwāl 409/Febr. 1019 nach Cordova zurück, wurde im Ram. 414/Dez. 1023 Wezīr des ʿAr. V, al-Mustaẓhir, musste aber, als dieser schon nach 7-wöchentlicher Regierung ermordet wurde, ins Gefängnis. 418/1027 finden wir ihn wieder in Játiva. Er soll zwar noch dem Hišām al-Muʿtadd (418—22/1027—31) als Wezīr gedient haben, scheint sich aber bald aus dem politischen Leben zurückgezogen zu haben, um ganz der Wissenschaft zu leben. Sein selbständiges Urteil konnte sich bei dem blinden *Taqlīd* der mālikitischen Schule, der er seine erste Fiqhbildung verdankte, nicht beruhigen. Er schloss sich daher zunächst den Šāfiʿiten an, die ʿAr. III in Cordova begünstigte; in ihrem Sinne schrieb er sein grosses Fiqhbuch *al-Muḥallā*. Aber auch ihre Lehre genügte ihm nicht. Schon um 418/1027, als er sein *K. al-Faṣl* begann, war er unter dem Einfluss seines Lehrers a. ʾl-Ḫiyār Masʿūd b. S. b. Muflit, bei dem er in seiner Jugend literarische Studien getrieben

hatte, zur Lehre der Ẓāhirīya übergetreten. Als er durch die Schärfe seiner Polemik, mit der er vom Standpunkt seiner ẓāhiritischen Lehre aus selbst Mālik nicht verschonte, sich viele Feinde zugezogen hatte, fand er in den Jahren nach 430/1038 bei dem Wālı von Majorka A. b. Rašīq eine Zuflucht und gewann auf der Insel Anhänger für seinen *Maḏhab*; hier disputierte er noch 440/1048 mit dem eben aus dem Orient zurückgekehrten Faqīh a. 'l-Walīd S. al-Bāǧī, der aber bald darauf seine Vertreibung durchzusetzen wusste. Auf dem Stammsitz seiner Familie Manta Līšam ist er am 30. Šaʿbān 456/16. Aug. 1064 gestorben.

Aḍ-Ḍabbī I, 204, b. Ḫāqān, *Maṭmaḥ* 55, b. al-Ḫaṭīb, *al-Iḥāṭa* III, 144, b. Baškuwāl 888 und 40, Yāqūt, *Irš* V, 86/97, b. Ḫall. 421, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 341ff, b. al-Qifṭī 232ff, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 79, b. Taġr. J. 729, 5, b. al-ʿArabī, *al-ʿAwāṣim min al-qawāṣim* I, 85, II, 67, an-Nuwairī, Hist. de los Musulmanes del' España y Africa, ed. M. G. Remiro, I, 95, tr. 174ff, Ṣāʿid b. A. al-Andalusī, *Ṭab. al-umam*, ed. Cheikho, 75/7, trad. Blachère, 139ff, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 299, Zekī Mubārak, *an-Naṯr al-fannī* II, 166/70, Cat. Leid. I, 267/74, Wüst. Gesch. 202, Goldziher, Ẓāh. 115ff, A. Bel et Ben Cheneb, Revue Afr. 1918, S. 330ff, Pons Boigues 130/8, van Arendonk, EI II, 407/11, Asín Palacios, El Cordobés Aben Házam, primero historiador de las ideas religiosas, Madrid 1924, ders Abenházam de Córdoba y su historia crítica de las ideas religiosas, Madrid, Ac de la Hist. 1927/32, 5 Bde, ders. Un códice inexplorado del Cordobés Ibn Ḥazm, al-Andalus, II, 1/56, Dozy Hist., nouv. éd. par E. Levi—Provençal, II, 326/32, A. Gonzalez Palencia, Hist. lit. 148/57.

A. Schöne Wissenschaften und Geschichte

1. *Ṭauq al-ḥamāma fi'l-ulf wal-ullāf*, publié d'après l'unique ms de la Bibl. de l'Un. de Leide par D. K. Pétrof, Leide 1914 (s. Goldziher, ZDMG 69, 203/7, W. Marçais in Mém. H. Basset 59/88, Verf., Islca, V, 462/74), Nachdruck, Damaskus 1349. A. R. Nykl, A Book containing the *Risāla* known as The Dove's Neck-Ring about Love and Lovers, transl., Paris 1931 (s. C. Appel, Zeitschr. f. rom. Phil., LII, 770/91); zwei naturwissenschaftliche Stellen über das Sehn und den Magneten, übers. v. E Wiedemann, SPMS Erl. XLVII, 93/7. — 2. *R. fī Faḍl al-Andalus*, wohl um dieselbe Zeit verfasst für seinen Freund a. Bekr M. b. Isḥāq als Antwort auf eine R. des

al-Ḥ. b. M. b. ar-Rabīb al-Qairawānī, in der er die Spanier wegen ihrer Gleichgiltigkeit gegen ihre Gelehrtengeschichte getadelt hatte, mit einem Überblick über die Literatur der span. Araber, bei Maqq. II, 19/21. — 3. *Naqṭ al-ʿarūs fī tawārīḫ al-ḫulafāʾ*, ed. Seybold, Rív. del Centro de Est. hist. de Granada y su Reino, 1911, 160/80, 237/48; zum Titel s. Marçais, Mém. II. Basset 69, Textes de Takrouna 398, al-Ǧurǧānī, *Kināyāt* 117/8. — 4. *Ǧamharat al-ansāb* (*ansāb al-ʿArab*) verf. um 450 (Codera, Misión hist. 42ff, 83), berücksichtigt auch die Berbern, Tūnis, Zait. 5014. Bull. de Afr. 1884, 31, Abschrift in Madrid, R. Ac. de la Hist. (Codera, a. a. O. 165, Ribera, Diss. y Op. I, 34, n. 1), Rabāṭ 365, Paris 5829, Stambul ʿA. Amīrī ʿAr. 2413, Kairo[2] V, 152, Bank. XV, 1101/2, Rāmpūr I, 633,94, Makt. Sind. (*Taḏk. an-Naw.* 74), Auszüge bei Khuda Bakhsh in Contributions to the Hist. of Isl Civilisation I—XXXV, Ausgabe v. Spies geplant; daraus die Biographie des Propheten Berl. 9510; von b. Ḫaldūn oft benutzt, noch v. as-Slāwī, *K. al-Istiqṣāʾ* I, 174,19, zitiert und von Codera in Est. crit. de Hist. ar. esp., Zaragoza 1903, 301ff verwertet. — 5. *K. Aswāq al-ʿArab* in Ḥamīdullāh, Documents pour la Diplomatie Musulmane, époque du Prophète et des Khaliphes orthodoxes, Paris 1935 — 6. *Ḏikr auqāt al-umarāʾ wa'aiyāmihim bil-Andalus* zitiert b. ʿAsākir, *Taʾr. Dimašq* III. 280, 4.

B. Fiqh

7. *K. al-Iḥkām li'uṣūl al-aḥkām* Kairo[1] II, 236, [2]I, 377. gedr. K. 1345/8 in 5 *Ǧuz* (vollständig?). — 8. *K. al-Muḥallā* (*fi'l-fiqh*) *bil-āṯār fī šarḥ al-muǧallā bil-iqtiṣār* (*iḫtiṣār*), das er noch vor seinem Übertritt zu den Ẓāhiriten nach der Lehre aš-Šāfiʿī's verfasst hatte (Asín I, 269ff), angeblich vollständig Kairo[1] III, 279, [2]I, 557, z. T. Landb.—Br. 646. AS 1259/60, Dam. ʿUm. 24,317 (Bd 5), Āṣaf. II, 1162,1100, Rāmpūr I, 245,507/8, in Mekka und Medina, RAAD VIII, 757, Ǧidda, ZDMG 90, 86, teilweise gedr. K. 1347/52, 11 *Ǧuz*. — 9. *Ibṭāl al-qiyās war-raʾy wal-istiḥsān wat-taqlīd wat-taʿlīl*, Gotha 640, s. Goldziher, Ẓāh. 118ff. durch Auslassung der Isnād verkürzt v. Muḥyīaddīn b. al-ʿArabī (s. S. 441). — 10. *Masāʾil uṣūl al-fiqh*, eine Reihe von Stellen aus dem *K. al-Muḥallā* mit Anmm. v. M. b. Ism. b. al-Amīr aṣ-Ṣanʿānī und al Qāsimī in einem *Maǧmūʿ* Damaskus 1331 und in *Maǧmūʿat ar-Rasāʾil al-Munīrīya* K. 1343, I, 77/99. — 11. *al-Iṣāl* (*ittiṣāl*) *ilā fahm al-ḫiṣāl*, zitiert *Faṣl* I, 114, 7ff, Subkī, *Ṭab.* I, 268, 1, *Muḫtaṣar* v. seinem Sohn a. Rāfiʿ Kairo[1] III, 297. — 12. *k. al-Uṣūl wal-furūʿ min qaul al-aʾimma* Šehīd ʿA. 2704, 1, s. al-Andalus II, 3 (wo irrig Fātiḥ). — 13. *R. fī masʾalat al-kalb* eb. 8 s. eb. 15. — 14. *Risālatāni lahū aǧāba fīhimā ʿan risālataini suʾila fīhimā suʾāl al-taʿnīf* eb. 9, eb. 15. — 15. *R. fi'l-imāma* eb. 11, eb. 19. — 16 *R. fi'l-ġināʾ al-mulhī amubāḥ huwa am maḥẓūr* eb. 25. — 17. *Marātib al-iǧmāʿ* Bank. XIX, 1892.

C Dogmatik und Polemik

18. *K. al-Faṣl fi'l-milal wal-ahwā' wan-niḥal*, Hdss. noch Berl. Qu. 87; Yale (Friedländer JAOS XXVIII, 24), Esc.[2] 1824, Rāġib 815/6, Ǧāru' 1267 (MFO V, 538), ʿĀšir I, 555 (Goldziher, ZDMG 66, 105), gedr. 1317/20 (5 Bde mit aš-Šahrastānī am Rde), 1928/9, begonnen zw. 418—1027—30, aber in der ursprünglichen Anlage durch Einschiebung ehem selbständiger Schriften mehrmals gestört (s. Friedländer in Or. St. Nöld I, 267ff); darunter IV, 178/227 *an-Naṣā'iḥ al-munǧiya min al-faḍā'iḥ al-mux wal-qabā'iḥ al-murdiya min aqwāl ahl al-bidaʿ wal-firaq al-arbaʿ al-Muʿta wal-Murǧi'a wal-Ḫawāriǧ waš-Šīʿa*, s. Friedländer, The Heterodoxies of Shiites, JAOS, XXVIII, XXIX (New-Haven 1909); daraus die Abh. über die I ben (V, 139/46) übers. v. E. Bergdolt, ZS IX, 139/46. — 19. *an-Nubḏa al-kāf fī uṣūl aḥkām ad-dīn* frgm. Berl. 5376. — 20. *R. al-bayān ʿan ḥaq al-īmān* an a. A. ʿAr. b. Ḫalaf al-Muʿāfirī aṭ-Ṭulaiṭulī b. al-Ḥauwāt (st. 4 1058, Bibl. ar. hisp. I, 708, III, 997) Šehīd ʿA. 2704, 2, s. al-Andalus II, 5. 21. *k. fīhi R. ad-Durra fī tadqīq al-kalām fīmā yalzam al-insān iʿtiqāde wal-qaul bihi fi'l-milla wan-niḥla biḫtiṣār wabayān* eb. 4, eb. 7. — 22. *R. Taufīq ʿalā šāriʿ an-naǧāt biḫtiṣār aṭ-ṭarīq* eb. 5, eb. 9/13. — 23. *R. fi'r r ʿala b. an-Nagrila al-Yahūdī* eb. 6, eb. 13, ed. E. García Gómez, s. al-Anda II, fs. 3. — 24. *fi'r-radd ʿala 'l-hātif min buʿd*, Verteidigung gegen Vorwü die ein Mālikit im Orient gegen ihn erhoben hatte, eb. 7, eb. 13. 25. *R. ʿan ḥukm man qāla anna arwāḥ ahl aš-šaqā' muʿaḏḏaba ilā ya ad-dīn* eb. 13. eb. — 26. Polemische *Qaṣīde* gegen ein 333/944 nach Niederlage Saif ad-Daulas durch den Domestikos auf Veranlassung des Kai Nikephoros II Phokas entstandenes Schmähgedicht, das schon M. b. al-Qaffāl aš-Šāšī (st 365/975, s. S. 307) beantwortet hatte, Subkī *Ṭab.* II, 18 s. Bekr b. Ḫair *Fihr.* I, 409ff, Verf. Festschr. Galthier. — 27. *at-Taḥqīq naqd M. b. Zakarīyā' ar-Rāzī* (S. 421) *fī kitābihi 'l-ʿilm al-ilāhī* zitiert *Faṣl* I, 3 pu, V, 70, 11. — 28 *at-Taqrīb fī ḥudūd al-kalām* eb. I, 4,19, V, 7 28a. *Ḥaǧǧat al-wadāʿ* Faiẓ. 322.

D. Qor'ān und Tradition

29. *K. an-Nāsiḫ wal-mansūḫ*, gedr. am Rde des *Tafsīr al-Ǧalāl* K. 1297, 1302, 1308, 1328, II, 124/62, v. al-Fīrūzābādī, *Tanwīr al-miq* K. 1319, 1926. — 30. *Asmā' aṣ-ṣaḥāba ar-ruwāt wamā likull wāḥid m hum min al-aḥādīṯ*, Kairo[2] I, 69. — 31. *K. fi'l-Mufāḍala bain aṣ-ṣaḥā* Dam. Z. 82, 17, s. RAAD XII, 704.

E. Ethik und Askese

32. *R. Mudāwāt an-nufūs watahḏīb al-aḫlāq waz-zuhd fi'r-raḏā* Dam. Z. 79 (ʿUm. 86), 10/11, Šehīd ʿA. 2704, 10, s. al-Andalus II, 18 = *A safat al-aḫlāq*, Alexandria o. J., hsg. A. ʿO. al-Maḥmaṣānī, K. 1908, 19

abgekürzt v. M. Ef. Adham, eb. 1911, *Kalimāt fi'l-aḫlāq au mudāwāt an-nufūs libn Ḥazm al-Andalusī wa Q. Bek Amīn*, K. 1913, übers. v. Asín Palacios, Los caracteres y la conducta, tratado de moral práctica por Abenházam de Córdoba, Madrid 1916, s. al-Andalus II, 18, La moral gnómica de Ab. in Cultura Esp. 1909, vgl. Goldziher, Vorl. 30, R. A. Nykl, Ibn Ḥazms Treatise on Ethics, AJSL 14, 1923, 30/6. — 33. *Faṣl fī ma'rifat an-nafs biġairhā waġaflhā bidāthā*, Šehīd ʿA. 2704, 3, al-Andalus II, 6. — 34. *Faṣl hal lil-maut alam am lā*, eb. 12, eb. 20/24. — 35. *R. at-talḫīṣ liwuǧūh at-taḫlīṣ*, eb. 15, eb. 27/46, bald nach dem Tode seines Lehrers Abu'l-Ḫiyār Masʿūd b. S. b. Mufliḥ aus Santarem (st. 426/1035), verf. als Antwort auf einige Gewissensfragen seiner Anhänger.

F. Philosophie

36. *R. Marātib al-ʿulūm*, eb. 16, eb. 46/56. (Vollständiges Verzeichnis seiner verlorenen Schriften, von denen die meisten nach b. Ḥaiyān „die Schwelle seiner Gegend nicht überschritten", bei Asín Palacios, A. de C. y su Hist. crít. I, 244/78).

2. *M. b. Tūmart*, gest. 524/1130

Zu S. 401

B. Ḫall. 699, Subkī, *Ṭab.* IV, 71/4, ʿAbdalwāḥid al-Marrākušī, *al-Muʿǧib* (K. 1314), S. 115, b. Taġr. Popper III, 16/7, Šaraf ad-Dīn *Ilāh. Fak. mecm.* No. 10, S. 34/48, Lévi—Provençal, Ibn Toumart et ʿAbdalmunʿim le faḳīh de Sous et le flambeau des Almohades, Mém. H. Basset (1928), S. 17ff 1. I. Goldziher, Le livre de M. b. T., Mahdi des Almohades, texte ar. accompagné de notes biographiques et d'une introduction, Alger 1903/1321. — 7. *k al-Muḥaddat*, gedr. Alger 1325. — 9. und 12. gedr. in *Maǧmūʿat ar-rasā'il*, K. 1328, s. H. Massé, La profession de foi (*ʿaqīda*) et les guides spirituels (*morchida*, s. Goldziher, ZDMG 44, 168/71, aus Berl. 2062), du Mahdī b. T. in Mém. Basset 105/21. — 20. *Muḫtaṣar al Muwaṭṭa'* (s. S. 176), a. a. O. 1325, Alger Fontane 1907. — II zu streichen, s. S. 424,21 [1]).

6. Die Šīʿa

Zu S. 402

A. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354/68, II, 49/78.

1. Al-Imām *an-Nāṭiq bil-Ḥaqq* a. Ṭālib Ya. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Baṭḥānī, geb. 340/951, wurde in Dailam als Chalif der Zaiditen anerkannt und starb 424/1033.

1) Zu S. 402, Anm. No. 1, s. S. 386, n. 5, No. 3 = S. 382, 45.

Biographie in b. Isfendiyār, Hist. of Ṭabaristān, tr. Browne 55, Strothmann, Isl. I, 367, II, 64ff. 1. *at-Taḥrīr fi'l-fiqh* noch Berl. 4877, Fischer-Burch. 28, Wien, Gl. 128, Ambr. C. 68 (RSO VII, 76), frgm. eb. A 91, iv, vgl. Strothmann, Staatsr. 104/6, Heffening, Fremdenr. 153ff, erweiterte Ausgabe udT *al-Luma'* v. Ǧamāladdīn al-Muṭahhar ʿA. b. al-Ḥu. b. Ya. b. al-Hādī, Anfang des 6. Jahrh.s, noch Münch. Gl. 152, Ambr. A 118, B 116, C 58, 76, 193, Vat. V. 1005, 1037, 1044, Br Mus. Suppl. 423, iv. — Cmt.: a. *Taʿlīq* aufgrund des Cmt. v. Verf. v. seinem Zeitgenossen, dem Qāḍī Zaid b. M. al-Kalārī, Münch. Gl. 125 (?), Fischer-Burch. 29, Ambr. A 18, 1, B 76, D 227/30, E 60, 71, 73, 86, 103, 213, 253, 406, 429. — b *at-Taqrīr* v. an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥu. b. M. (st 662/1264), Strothmann, Isl. II, 64/7, Ambr. NF 324, F 221, Vat. V. 1009. — c. *at-Tamhīd wat-tabṣīr* v. a. ʿAl. M. b. Ya. b. A. b. Ḥanaš (st. 719/1319), Ambr. A 53 (RSO III, 571). Gl. α. v. Naǧmaddīn al-Yaqīn, Münch. Gl. 120. — β. v. Šarafaddīn, Ambr. B 126. — d. v. ʿAl. b. Ḥ. ad-Dauwārī (715—800/1315—97, RSO III, 60,7, aš-Šaukānī I, 381/2, No. 288), *ad-Dībāǧ an-naḍīr (naṣīr) wasahr al-wasā'iṭ al-munīr* Ambr. H 45/53, Berl. Burch., Vat. 1003, 1012. — e. anon., vielleicht v. as-Saiyid al-Hādī b. Ya. b. al-Ḥu. al-Hādawī (707—84/1307—82, *at-Taʿlīqa aš-šarafīya*, RSO III, 57, n. 2, 10, aš-Šaukānī, *Mulḥaq* 255, No. 418), Vat. V. 1031. — 2. *al-Ifāda fī ta'rīḫ al-a'imma as-sāda*, noch Leid. 912, Vat. V. 1159,2. — 3. *Ǧawāmiʿ al-adilla fī uṣūl al-fiqh*, Ambr. B 491 (RSO IV, 108). — 4. *Ǧawāmiʿ an-nuṣūṣ*, Br. Mus. Suppl. 413, iv. — 5. *Ziyādāt šarḥ al-uṣūl*, Landb.—Br. 589.

1a. An-Nāṣir lidīn allāh a. 'l-Fatḥ Nāṣir b. al-Ḥu. b. M. *b. ʿĪsā ad-Dailamī* kam 430/1038 aus Dailam nach Yaman und warf sich in Ṣanʿā' zum Imām auf Nach vielen Kämpfen mit dem Amīr aṣ-Ṣulaiḥī wurde er bald nach 440/1048 erschlagen.

Antworten auf verschiedene theologische Fragen Br. Mus. Suppl. 1239, 1.

1b. Abū ʿAl. M. *b. ʿA. al-ʿAlawī* al-Ḥasanī, geb. im Raǧab 367/Febr. 978, gest. 445/1053 oder bald danach.

Ǧāmiʿ Āl M., zusammenfassende Darstellung des zaiditischen Rechts nach den 4 kūfischen Schulen des A. b. ʿĪsā (st 240/854, ZDMG 69, 64), des al-Q. b. Ibr. (st. 298/910, I, 314, 3), des al-Ḥ. b. Ya. und a. Ǧaʿfar M. b. Manṣūr b. Ya. al-Murādī al-Muqri' (um 252/866, ZDMG a. a. O.), Ambr. NF 424, C 168, s. S. 318,11.

1c. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. b. M. az-Zaidī *Śāh Sarīǧān* 5. Jahrh.

Al-Muḥīṭ bi'uṣūl al-imāma ʿalā maḏāhib az-Zaidīya Ambr. A. 69 (RSO III, 77), angeblich nur ein Cmt. zum *K. ad-Diʿāma* des a. 'l-Ḥ. ʿA. b. a. Ṭālib A. b a. 'l-Q. b. A. al-Mustaʿīn billāh, seines Lehrers. Dazu schrieb der Qāḍī Ǧaʿfar b. a. Ya. (st. 573/1177, s. Ambr. A 10, 5) eine Widerlegung, *Naqḍ*, Berl. 10305; desselben *Taqrīb* fasste a. 'l-Q. A. al-Ḥimyarī al-Bausī (II, 188b) in 550 Ṭawīlversen auf *lā* udT *Qanṭarat al-uṣūl* (S. *al-wuṣūl*) *ila 'l-umnīya fī naẓm Taqrīb al-uṣūl al-fatḥīya* zusammen Ambr. A 67, ii (RSO III, 579); desselben *Masā'il al-iǧmāʿ* Ambr. C. 561, iv (RSO VII, 460)

1d. Abu'l-Q. Zaid b. ʿAl. b. Masʿūd *al-Hāšimī*, 5. Jahrh.

Al-Arbaʿūn, meist Ermahnungen, mit *aiyuha 'n-nās* eingeleitet, überliefert von ʿA. b. al-Hu. al-Ḥasanī an a. Ṭālib al-Ḥ. b. Mahdī al-Ḥasanī as Sailaqī, daher sie *al-A. as-Sailaqīya* heissen, an Qāḍī Ǧaʿfar b. A. (st. um 500/1106) Br. Mus. Suppl. 1233, ii, Vat. V. 487,₇, Cmt. v. al-ʿAnsī (No. 5), al-Manṣūr billāh (No. 9), v. A. b. ʿA. b. Mirǧam aṣ-Ṣanʿānī Ambr. NF 198 xxvi, 285 iii, Vat. V. 987,₄, 1197,₂.

2. Taqīaddīn ʿAl. b. M. b. Ḥamza *b. an-Naǧm* um 560/1165.

Durar al-aḥādīṯ ilḫ. noch Vat. V. 1027,₈.

2a. A. b. S. *al-Hādī ila'l-Ḥaqq* al-Mutawakkil Lillāh wurde 533/1138 Imām der Zaiditen in Yaman und breitete seine Macht durch Kämpfe bei Naǧrān aus. Er suchte die Theologie der Muṭarrifiten zu unterdrücken und starb 566/1170.

1. *Uṣūl al-aḥkām fi'l-ḥalāl wal-ḥarām* Ambr. 28. 37, I (A 54, RSO II, 21), 379, C 123 (eb. VIII, 596), D 375, E 17, 254. Vat. V. 1067, 1366, Cmt. v. Ṣārimaddīn Ibr. b. M. al-Wazīr (st. 914/1508, II, 188) Br. Mus Suppl. 1219, i. — 2. *Ḥaqā'iq al maʿrifa*, Dogmatik, Ambr. I, 355, i, C 99 (RSO VII, 373), Vat. V. 1112,₁, Br. Mus. Suppl. 1219,₁. — 3 *az-Zāhir fī uṣūl al-fiqh* Ambr C 47, iv, (RSO VII, 65). — 4. *al-ʿUmda ilḫ* s. bei No 3. — Andre Werke Berl. 4950, I, 56, Ambr. B 375, E 17

5. ʿAl. b. Zaid *al-ʿAnsī* um 630/1233.

8. *Al-Iršād ila't-Taqrīb ila'llāh taʿālā bil-ḥaǧǧ* Br. Mus. Suppl. 345 — 9. *Ḥadīqat al-ḥikma*, šarḥ *al-Arbaʿīn as-Sailaqīya* (s. 1, d) eb. 156.

5a. Al-Qāḍī Šamsaddīn Ǧaʿfar b. A. *b. ʿAbdassalām b. a. Ya.*, gest. 570/1177.

1. *Nukat al-ǧumal* (*al-ʿibādāt waǧumal as-siyādāt*), zaid. Rechtsbuch, Ambr. NF 10, ii, D 231, 350, 772, Rāmpūr I, 257. — Cmt. a. v. Verf. (?) Vat. V. 1135. — b. *al-Muḏākara* v. ʿAṭīya b. M. b. A. an-Naǧrānī, neubearbeitet in *Tahḏīb al-maʿānī li Muḏākarat aš-šaiḫ an-Naǧrānī* v. Faḫraddīn a. M. b. ʿAl. b. A. b. Hubaira al-Yazdī (?) al-Ḥarbī Vat V. 1046; eine weitere Neubearbeitung s. II, 186, 4. — 2. *Faṣl fī anna 'l-ʿilm la yuṭlab linafsih* Vat. V. 1162,$_{8}$. — 3. *at-Taqrīb fī uṣūl al-fiqh* eb. 1165, Versifikation Ambr. N. F. 67, ii. — 4. *Arbaʿūna ḥadīṯan* Br. Mus. Suppl. 1230, i.

Zu S. 403

6. (= 7). Ḥusāmaddīn a. M. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. a. Bekr *ar-Raṣṣāṣ* aus dem neǧdischen Stamme al-Ǧuhaina, geb. 546/1151 zu Uswān in Ägypten, kam als Gesandter der Fāṭimiden nach Yaman und wurde dort Oberqāḍī. Eine Zeitlang wurde er sogar als Chalif anerkannt, dann aber gefangen gesetzt. Er floh zu Ṣalāḥaddīn, nahm an der Eroberung Ägyptens teil und starb am 2. Sauwāl 584/25. 11. 1188.

B. a. 'r-Riǧāl bei Griffini, RSO II, 156. — 3. *Al-Intiṣār limaḏāhib al-ʿitra al-aṭhār* Ambr. A. 70 (RSO III, 79). — 4. *al-Muʾaṯṯarāt wamiftāḥ al-muškilāt* Berl. 2155, Ambr. A 54, Vat. V. 1361, 4, Kairo[2] I, App. 23, Cmt. a. v. Verf. Ambr. A 55b. — b. v. ʿA. b. M. b. A. al-Bukurī (um 900/1494) *Miṣbāḥ aẓ-ẓulumāt* Ambr. A. 84, vii, E 268 (RSO III, 590), Br. Mus. Or. 6266,$_{23}$ (DL 14). — 5. *al-Maqṣūd bil-maqṣūr wal-mamdūd* Vat. V. 1177 a.

7. (= 6). Sein Sohn Šihābaddīn A. b. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ*, gest. am 22. Muḥ. 621/17. 2. 1224.

Griffini, RSO III, 65. — 1. *K. al-Ḫulāṣa an-nāfiʿa bil-adilla al-qāṭiʿa fī fawāʾid at-tāʾiʿa*, Erkenntnis Gottes, Berl. 10277/8, Ambr. A. 56 (RSO III, 65), B. 65, 84v, (eb. IV, 1025), 123 (eb. 1043), 247, i, 304, iii, Vat. V. 1131, 1152, 4, dazu Cmt. *Ǧauharat al-ǧauwāṣ wašarīdat al-qannāṣ* v. Faḫraddīn a. M. ʿAl. b. al-Ḥ. ad-Dauwārī Ambr. A. 57 (RSO II, 66). — Versifikation *Durrat al-ǧauwāṣ fī naẓm Ḫ. ar-Raṣṣāṣ* v. al-Hādawī (II, 187, 7) eb. 58 (RSO V, 68), Br. Mus. Suppl. 428, iii, Ambr. A. 95, vii, C 141, iii (RSO, III, 593, VII, 609).

8. Sein Enkel Šams (Bahāʾ) ad-Dīn a. 'l-Ḥ. A. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ al-Ḥafīd* starb am 19. Ram. 656/19. 9. 1258.

1. *Miṣbāḥ al-ʿulūm fī maʿrifat al-ḥaiy al-qaiyūm* oder *aṯ-Ṯalāṯūna 'l-masʾala al-wāǧiba fī uṣūl ad-dīn*, 30 Fragen aus der zaid. Dogmatik (irrig zuweilen seinem Grossvater zugeschr.) Berl. 2360/2, Br. Mus. Suppl. 1230, ii, 1242, vii, Ambr. A. 48, ii, 59 (RSO III, 78), B 124, iv, Vat. V, 1120,8, 1121,4. — Cmt.: a v. Verf. Berl. 2363/5. — b. *al-Īḍāḥ* v. A. b. Ya. Ḥābis Ambr. NF 467 (C. 212, ii). — c. v. Ṣārimaddīn Ibr. b. Ya. as-Suḥūlī (geb. in Ḏamār 13. Ǧum. I, 987/8. 8. 1579, gest. 20. Ǧum. I, 1060/22. 5. 1650) Br. Mus. Suppl 207, i, Ambr. A. 62 (RSO III, 71), 83, iii (eb. 589), B. 127. — d. *al-Yatīma* v. Nūralislām M. b. ʿAl. al-ʿĀšim Br. Mus. Suppl. 1237, iii, 1, 1155,11. — d v. M. b. ʿIzzaddīn al-Muftī (aš-Šaukānī, II, 203/4) Br. Mus. Suppl. 208 (anon.), Vat. V. 1039, 1060,11, 1152,11. — d. anon. Ambr. A 83, iii, B 124, iv. — 3. *Manhaǧ aṭ-ṭālib* s. S. 531, 8, 12. — 4 *aš-Šihāb aṯ-ṯāqib*, über ʿAlīs Chalifat, Bank. X, 643,14.

9. Al-Imām *al-Manṣūr billāh* ʿAl. b. Ḥamza b. S., gest. 614/1217.

Kay, Yaman 188. 6. *K. aš-Šāfī* z. T. im Autograph Ambr. C. 28, iii (RSO VII, 56).

Zu S. 404

8. *al-ʿIqd aṯ-ṯamīn fī tabyīn aḥkām al-aʾimma al-hādīn* Br. Mus. Suppl. 210, i, Münch. Gl. 141 (Gratzl 199). — 10. *ad-Durra* noch Br. Mus. Suppl. 1230, iv. — 11. *l. al-Ǧauhara aš-šaffāfa rādiʿat aṭ-ṭauwāfa*. — 15. *ar-R. al-ʿālima bil-adilla al-ḥākima* Ambr. B. 62, xvii (RSO, IV, 1024). — 16. *Ḥadīqat al-ḥikma an-nabawīya*, Cmt. zu *al-Arbaʿūna as-Silaqīya* (No. Id.) Münch. Gl. 13, Br. Mus. Suppl. 156. — 17. *al-Urǧūza al-Manṣūrīya fī ṣifāt al-ḫail* mit Cmt. von seinem Sohn al-Mutawakkil billāh a. 'l-H. A. Br. Mus. Suppl. 814. — 18. Seine *Fatāwā*, gesammelt v. b. al-Walīd al-Qorašī aṣ-Ṣanʿānī, seinem Zeitgenossen (Br. Mus Suppl. 339, 533), neugeordnet v. M. b. Asʿad b. ʿAlīʾ b. Ibr. Dāʿī amīr al-muʾminīn udT *al-Muhaḏḏab limaḏhab al-M. b. ʿAl. b. Ḥ. b. S.* Vat V. 1107. — 19 Antworten auf Fragen des Amīr al-Ḥ. b. Ya. b. ʿAl. b. S. Br. Mus. Suppl. 1230, iii. — 20. Antworten auf andre Fragen eb. v. — 21. Briefe eb vi.

10. Ǧamāladdīn ʿA. b. al-Ḥu. b. Ya. *b. al-Hādī*, (an-Nāṣir), Anfang des 7. Jahrh.s, gest in Qaṭāʾir.

1. *Durrat al-farāʾid fī 'l-ġalī minhā wal-ǧāmid* Br. Mus. Suppl 423, vi. — Cmt. *al-Ǧawāhir wal-ġurar fī kašf asrār ad-D.* v. Naǧmaddīn Yū. b. A b. M. b. A. b. ʿOṯmān, gest. 832/1428, s. Br. Mus. Suppl. 355/6, Add. 935 zu 364, Berl. 4887/90. — 2. *K. al-Lumaʿ fī fiqh ahl al-bait* aufgrund des *Taḥrīr* v. Ya. b al-Hu. a. Hārūn an-Nāṭiq bil-ḥaqq (No. 1), Bd. IV, Br. Mus. Suppl. 342, Ambr. A 91, i, 108 (RSO, III, 592, 906), s. a. 'r-Riǧāl II, 55b

11. Al-Faḍl b. a. 's-Saʿd *al-ʿUṣaifirī* um 600/1203.

B. a. 'r-Riǧāl II, 111b. 1. *Miftāḥ al-fāʾiḍ fī ʿilm al-farāʾiḍ* Berl. 4735/6, Br. Mus. Suppl. 439, iii, Ambr. A 94, ii, (RSO III, 590), B 121, 124,10, 125, D 247 u. s., Vat. V. 1063,3, 1202,3, 1242,4. — Cmt.: a. *Iḍāḥ al-ǧāmid* v. A. b. M. al-Ḫālidī (b. a'r-Riǧāl II, 101a), verf. 867/1462, Berl. 4737, Br. Mus. Suppl. 440/1, Ambr. A 112, i, B 11, 16, 96, 104, ii, 108, C 87 (RSO IV, 95, VII, 127), Vat. V. 954, 987,2, 988, 1123. — Gl. v. Ya. b. M. b. Ḥumaid Br. Mus. Suppl. 445, Ambr. B 104, v. — b. *al-Muḫtaṣar ar-rāʾiḍ* v. al-Mutawakkil ʿala'llāh ʿAl. b. ʿA. b. al-Ḥu. (st. 1016/1607, Wüst., Jemen 59) Ambr. A 98, iv, (RSO III, 901). — c. *al-Ǧauhara fī ʿilm al-farāʾiḍ* v. Badraddīn M. b. A. an-Nāẓirī Ambr. NF 9, Vat. V. 950, 954,6, 1119,2, 1145, 1134, 1368,4. — d. *al-Iḍāḥ limaʿānī'l-Miftāḥ* v. al-Muʾaiyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh Berl. 4950, xiv, 119, Vat. V. 1020,8. — e. *al-Iḍāḥ* v. al-Q. b. M. al-Ḥāǧǧ Br. Mus. Suppl. 443, i. — f. *at-Taisīr wal-Iḍāḥ al-kāšif limaʿānī abwāb al-M.* v. Ḍiyāʾ (Ṣalāḥ) ad-dīn Ṣāliḥ b. Ibr. an-Nuǧaim (Nuḥaim?) Br. Mus. 444, 1242, ii, Ambr. A. 12, ii, 196, iii, 228, iii, 249, i, E 170, ii, F 79, 96, Vat. V. 1119,1, 1157,2. — g. v. al-Q. b. M. b. Ibr. b. M. b. A. b. Ism. Br. Mus. Suppl. 1242, x. — h. v. Ṣārimaddīn Ibr. b. Ya. b. al-Mahdī Ǧaḥḥāf al-Ḥabūrī al-Qāsimī (II, 408) Vat. V. 1134,2. — i. *al-Iḍāḥ* v. al-Q b. M. b. Ism. al-Aʿraǧ Berl. 4738/9, Ambr. H 113, Vat. V. 1162,2. — k. anon. *Taškīl al-fawāʾid* Ambr. A 84, ii, (RSO III, 590). — l. andre Cmt. Br. Mus. Suppl. 441/5. — Anhang *al-Waṣāyā* Ambr. B 125, iii. — Versifikation *Muḫtaṣar min k. Burhān al-ǧāmiḍ fī naẓm uṣūl al-farāʾiḍ bimā ḥawāhū Miftāḥ al-fāʾiḍ* v. ʿIzzaddīn a. 'l-Q. Ibr. b. M. b. S. b. ʿA. al-Bausī Vat. V. 1047,2. — 2. *ʿIqd al-aḥādīṯ fī ʿilm al-mawārīṯ* Berl. 4740 (frgm.), Ambr. E 180, 260, i, Vat. V. 1041, 1057.

12 *Al-Mahdī lidīn allāh* A. b. al Ḥu. b. A., ein Nachkomme des Ism. Ṭabāṭabā, wurde 646/1248 als Imām ausgerufen, aber von ʿA. b. Wahhās abgesetzt und 656/1258 getötet.

3. *Al-Mufīd al-ǧāmiʿ limanẓūmat ǧarāʾib aš-šarāʾiʿ*, Responsen, gesammelt v. Taqīaddīn ʿA. b. Salāma b. Ya. b. Amīr aṣ Ṣārimī Br. Mus. Suppl. 346.

12a. *Ḥamīdān* b. Ya. b. Ḥamīdān b. al-Q. az-Zaidī, Zeitgenosse von No. 12.

1. (*Al-*) *Ḥikāya* (*min*) *al-aqwāl al-ʿāṣima min al-iʿtizāl*, Widerlegung der Ansicht, dass al-Manṣūr billāh's (No. 9) Lehren mit denen der Muʿtazila identisch seien, Br. Mus. Suppl. 212, iv, 213, i, 1220, xiii, Bank. X, 643,2. — 2. *Tanbīh al-ǧāfilīn ʿan maǧālīṭ al-mutawahhimīn*, Br. Mus. Suppl. 212, iii,

213, ii, 1220, xi, Bank. X, 643,8. — 3. *Tanbīh ulī'l-albāb ʿalā tanzīh waraqat al-kitāb*, Br. Mus. Suppl. 212, ii, 213, iii, 1220, xii, Bank. a. a. O. 3. — 4. *al-Muntazaʿ al-awwal min aqwāl al-aʾimma*, Br. Mus. Suppl. 213, iv, 1220, xiv, Bank. X, 643,4. — 5. *al-Muntazaʿ aṯ-ṯānī min aqwāl al-aʾimma*, Br. Mus. Suppl. 213, v, 1220, xv, Bank. X, 643,5. — 6. *ar-R. an-nāẓima limaʿānī 'l-adilla al-ʿāṣima*, Widerlegung der Muʿtazila in Versen, Br. Mus. Suppl. 212, x, 213, vii, 1220, xvii, Bank. X, 643,6. — 7. *al-Masāʾil al-bāḥiṯa ʿan maʿānī 'l-aqwāl al-ḥādiṯa*, Br. Mus. 212, vi, 213, viii, 1220, v, Bank. X, 643,7. — 9. *at-Taṣrīḥ bimaḏhab aṣ-ṣarīḥ*, Br. Mus. Suppl. 212, i, 213, xi, 1220, xxi, Bank. X, 643,8. — 9. *Arbaʿ masāʾil min kalāmih*, Auszüge aus seinem Werke gegen die Ṣifātīya, die er auf den Imām al-Mahdī al-Ḥu (gest. 404/1013) zurückführt, Br. Mus. Suppl. 212, ix, 213, xii, 1220, xvi, Bank. X, 643,9. — 10. *Bayān al-iškāl fīmā ḥukiya ʿan il-Mahdī*, Br. Mus. Suppl. 212, viii, 213, x, 1220, xviii, Bank. X, 643,10. — 11. *al-Masāʾil as-sanawīya was-sudda al-ḥalwīya*, gegen ʿImrān b. M. b. Nāṣir, der das Imāmat der Zaiditen angegriffen hatte, Br. Mus Suppl. 1220, xx, Bank. X, 643,11. — 12. *Taʿrīf aṭ-ṭarīq*, gegen die Muṭarrafīya, daraus *Faṣl* 7, Br. Mus. Suppl. 212, vii, 213, x.

12b. Abū ʿAl. Ḥamīd (Ḥumaid) *al-Muḥallī* s. S. 590, 9.

12c. *Al-Manṣūr billāh* Šarafaddīn a. ʿA. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. Ya. b. an-Nāṣir b. al-Ḥ. b. al-Muʿtaḍid billāh ʿAl. b. M. al-Muntaṣir billāh al-Hādawī, geb. 596/1199, gest. 669/1271 oder 670, in Ruǧāfa, nachdem er seit 657/1259 Imām gewesen war.

Anwār al-yaqīn fī imāmat (faḍāʾil) amīr al-muʾminīn wasaiyid al-waṣīyīn waqāʾid al-ġurr al-muḥaǧǧalīn ilā ǧannat an-naʿīm, als Cmt. zu seiner *al-Manẓūma al-murabbaʿa*, über das Imāmat der ʿAliden, Ambr. NF 457, C 201, Br. Mus. Suppl 538, vgl. Berl. 4950, xii.

14. *An-Nāṣir lil-Ḥaqq* Šarafaddīn a. ʿAl. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. al-Imām al-Hādī ila'l-Ḥaqq, gest. 662/1261.

B. a. 'r-Riǧāl I, 211. 1. *Šifāʾ al-uwām lit-tamyīz bain al-ḥalāl wal-ḥarām*, nach seinem Tode voll. v. Ṣalāḥ b. al-Mahdī (Br. Mus. Suppl. 412 am Ende), Berl 1376 (irrig diesem zugeschr.), Ambr. A 237, 320, B 113,

C 64 (RSO VII 74), D 491, 516, 551, H 64, Vat. V. 1016. — 2. *at-Taġrīr* s. S. 402. — 3. *al-Aǧwiba al-ʿiqyānīya ʿala 'l-a'sila as-Sufyānīya* an den Qāḍī A. b. Ḥ. b. ʿAwāḍ as-Sufyānī, über die Frage, wieweit man mit Sündern verkehren darf, Ambr F 810, ii, Vat. V. 1116, 2.

B. Die Imāmiten

1. Hier sei noch ein Gelehrter des 4. Jahrh.s genannt, der ausserordentlich fruchtbare M. b. Masʿūd b. M. b. Aiyūb *al-ʿAiyāšī* as-Sulamī as-Samarqandī a. 'n-Naḍr, der, ehe er sich der Šīʿa anschloss, Biographien des a. Bekr, ʿOmar, ʿOṯmān, Muʿāwiya und des Miʿyār al-Aḫbal verfasst hatte.

Fihrist 194/6, wo weitere 175 Schriften aufgezählt sind, Ṭūsy 317/20, an-Naǧǧāšī 247/50, al-Astarabādī, *Manhaǧ al-maqāl* 319/20. Sein *Tafsīr* ist in einer Privatbibliothek in Naǧaf erhalten.

1a. Ḏu'l-Maǧdain *ʿAlam al-Hudā aš-Šarīf al-Murtaḍā* a. 'l-Q. ʿA. b. aṭ-Ṭāhir Ḏi'l-Manāqib a. ʿAl. al-Ḥu. b. Mūsā b. M. b. Mūsā b. Ibr. b. Mūsā al-Kāẓim b. Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq b. M. al-Bāqir b. ʿA. Zain al-ʿĀbidīn b. ʿA. b. a. Ṭālib, geb. im Raǧab 355/Juli 967, war Naqīb der ʿAliden in Baġdād und starb 436/1044.

Aṯ-Ṯaʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 53/6, al-Bāḫarzī, *Dumya* 75, Tusy, List 218, No. 472, al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XI, 402ff, b. Ḥaǧar, *Lisān al-Mīzān* IV, 223ff, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 256/8, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain*, Bombay o. J., 261/6. 1. *K. al-Ġurar wad-durar* oder *Ġurar al-fawā'id wadurar al-qalā'id bil-muḥāḍarāt*, fälschlich *al-Amālī* genannt, eine auch bei den Ismāʿīliten (Ivanow, Guide 83), viel gebrauchte Erörterung religiöser Fragen im Sinne der Muʿtazila, meist in Anschluss an einen Qor'ānvers oder eine Tradition, mit vielen philologischen Exkursen, voll. 22. Ǧum. I, 413/22. 9. 1022, Berl. 8740/2, Esc.[2] 1485, Qilič ʿA. 787, Murād Mollā 1277, Rāġib 711/2, Faiz. 1678 (ZDMG 68, 384), Kairo[1] IV, 287, Teh. II, 278/9, lith. Teheran 1272 (Kairo[2] I, 56, als ind. bezeichnet), gedr. K. 1325, vgl. Goldziher, Abh. z. ar. Phil. II, xxi. — Cmt. v. Hādī as-Sabzawārī (st. 1280/1863) Teheran 1297 (zusammen mit *al-Šarḥ al-munīr ʿala 't-taʿālīq al-muntaẓamāt*). — Auszug: *Ġurar al-ġurar wadurar ad-durar* v. ʿAr. b. M. b. Ibr. al-ʿAlā'iqī, verf. 766/1365, Ṭeh. II, 292.

Zu S. 405

2. *Masāʾil*, (s. 7, 10/16) daraus *Raʾy aš-Š. al-M. fī iʿǧāz al-Qorʾān ǧawāb masāʾil aš-Šarīf al-Ḥu. al-Muḥsin b. M. b an-Nāṣir al-Ḥusainī ar-Rassī*, ed. A. ʿĀlim in Muslim Un. Journ. II, 100/9. — 3. *K. aš-Šihāb fiʾš-šaib waš-šabāb* noch ʿĀšir I, 877, Kairo² III, 237, vgl. Goldziher, Abh. II, LVI. — 4 *Dīwān*, gesammelt v. a. ʾl-Ḥ. Quṭbaddīn M. b. al-Hu. al-Ḥaidarī al-Baihaqī as-Sabzawārī (um 573/1177) Mešh. XV, 16,48/9, Hds. mit *iǧāza* a. d. J. 403/1012 für a. ʾl-Faraǧ Yaʿqūb b. Ibr. al-Baihaqī im Besitz v. Prof. M ʿA. in Ḥaidarābād *Taḏk. an-Naw.* 130 — 5 *Nahǧ al-balāġa*, angebliche Aussprüche ʿAlī's, von einigen und so meist in Yemen (Ambr. A 56, C 30, D 220, 311, 439, 460, RSO III, 574) seinem Bruder aš-Šarīf ar-Raḍī (S. 131) zugeschrieben, ohne dass die Autorschaft des einen oder des andern mit entscheidenden Argumenten bewiesen werden könnte, wenn nicht das Schweigen aṭ-Ṭūsī's als solches gelten soll (gegen Būhār 412, s. Strothmann, Zwölferschia 62, n. 3), auch bei den Ismāʿīliten viel gebraucht (Ivanow, Guide 83), noch Edinb. 6, Manch. 96, Aligarh 127/9, lith. noch Tebrīz 1247, Ṭeherān 1271, gedr. mit Cmt. v. M. ʿAbduh (seine Charakteristik des Buches bei al-Manfalūṭī, *Muḫtārāt*, I, 196/8), Bairūt 1885, K. 1934, mit Cmt. v ʿIzzaddīn a. Ḥāmid ʿAbdalḥamīd b. Hibatallāh b. M. b. a. ʾl-Ḥadīd al-Madāʾinī al-Muʿtazilī aš Šīʿī (st. 655/1257, S. 497), Hdss. Br. Mus. 1675/7, Or. 5790/1, DL 62, Suppl. 527, Ambr. A 77 (frgm. RSO III, 588), Vat V. 516, 527, 986, Teh. I, 214, II, 590, Mešh. IV, 44,130/7, 96,301/302, Peš. 1138, Tebrīz 1267, 1285, Teherān 1271, 1281, Bombay 1304, Mešhed 1310, K 1327, 1329 (dem aš-Šaiḫ al-Hādī M b. a. A. al-Husainī zugeschr.), mit Fussnoten v. M. Nail al-Marṣafī, K. 1328. — Andre Commentare. a. v. ʿImādaddīn Ya. b. Ibr. b. Ya. al Ǧaḥī (dessen Dīwān Münch. Gl. 104, s. Br. Mus. Suppl. 1228, iv) Ambr. C 7 (RSO VI, 1304). — b. v. Kamāladdīn Miṯam b. ʿA. b. Miṯam al-Baḥrānī (gest. 699/1300), verf 677/1278, 1) Kairo² IV, b. 60 (wo falsch an-Naǧrānī um 776), Āṣaf. II, 638, 222, III, 218, 807, gedr. Teheran 1274, 1276. — c. v. Kamāladdīn a. ʾl-Faḍl ʿAr. b. A. b. M aš-Šaibānī, verf. 647/1249, Rāmpūr I, 604,228. — d pers. *Rauḍat al-abrār* v. Faḫraddīn ʿA. b. al-H. az Zīwarī unter Ṭahmāsp I, (930—84/1524—76) Houtum-Schindler 1, Storey I, 12, 14, Cat. Browne, 10, C, I (wo verf. 647/1249), Mešh. IV, 40,123. — e. pers. v. Hu. b ʿAbdalḥaqq al-Ilāhī al-Astarābāḏī für denselben Ṭahmāsp, As. Soc Beng. 1107 — f. pers. v. Fatḥallāh b. Šukrallāh al-Kašānī, Schüler az-Zīwarī's (st. 978/1570 nach Rieu, Pers. Cat. III, 1077b, 997/1589 noch Kentūrī No. 1066) *Tanbīh al-ġāfilīn wataḏkirat al-ʿārifīn* Br. Mus. 1120/1, Cambr. Suppl. 1342, As. Soc. Beng. II, 372, Āṣaf. II, 1608,185, lith. Teheran 1275. — g. zur Vorrede *Šarḥ Ḫuṭbaʾš šaqšaqīya*, über ʿAlī's Vorrechte und Tugenden, v. Imdād ʿA. Bank. IX, 958. — h. *al-ʿIqd an naḍīd al-mustaḫraǧ min šarḥ b. a ʾl-Ḥadīd* (s. o.)

1) Auf seinen Wunsch schrieb Kamāladdīn a. Ǧaʿfar A. b Saʿīd b. Saʿāda eine *R. al-ʿilm*, die Naṣīraddīn aṭ Ṭūsī kommentierte, Teh. II, 630,11.

v. Faḫraddīn ʿAl. b. al-Hādī b. Amīr al-muʾminīn al-Muʾaiyad billāh Ya. b. Ḥamza, Teh. II, 291, pers. Üb. v. ʿIzzaddīn b. Ǧaʿfar b. Šamsaddīn al-Āmulī, 10. Jahrh. Mešh. IV, 25,79. — *Muḫtaṣar Nahǧ al-balāġa* v. Hādī ʿAl. Kāšif al-Ġiṭāʾ, Baġdād 1936. — 6. *al-Šāfī fiʾl-imāma*, Verteidigung der šīʿitischen Imāmatslehre gegen das *K. al-Muġnī* des muʿtazilitischen Oberqāḍī der Šāfiʿiten zu Raiy a. l-Ḥ. ʿAbdalǧabbār b. A. al-Asadābādī (st. 418/1024, S. 414, 2, 1, s. b. a. ʾl-Ḥadīd, *Šarḥ Nahǧ al-bal.* K. 1329, I, 220ff), gekürzt von aṭ-Ṭūsī 432/1040, Kentūrī 1693, Mešh. I, 52,171, Teherān 1301. — 7. *al-Masāʾil an-Nāṣirīya*, Fragen des M. b. Nāṣir, Mešh. V, 134,438, gedr. in *Ǧawāmiʿ al-Fiqh*, Teherān 1276. — 8. *al-Intiṣār*, über die Differenzen zwischen der Šīʿa und den andern Maḏāhib, Teh. Sip. I, 364/6, Mešh. V, 8,24/5, gedr. zusammen mit 7 und *al-Hidāya* in *Ǧawāmiʿ al-Fiqh*, und Bombay 1315, s. Goldziher, Isl. 271. — 9. *Tanzīh al-anbiyāʾ* Tebrīz 1290, 1303, Naǧaf 1352. — 10. *Ǧawāb masāʾil Tabbānīyāt* Mešh. V, 37,125. — 11. *Ǧawāb al-masāʾil as-Sallārīya fī uṣūl al-ʿaqāʾid* eb. 126. — 12. *R. fī naqd man qāla biʾlnkūr biʾadad* eb. 38,127. — 13. *Ǧawāb al-masāʾil al-Mauṣilīya* eb. 129. — 14. *Ǧawāb al-masāʾil al-Maiyāfāriqīya* eb. 130, in Naǧafer Privatbibl. — 15. *Ǧawāb masāʾil Dailamīya* eb. 67,219. — 16. *Masāʾil Ṭabarīya* Mešh. V, 134, 435 — 17. *Tafsīr al-Qorʾān ʿalā waǧh al-iǧmāl min kalām saiyid al-muʾminīn ʿA. b. a. Ṭālib* Bibl. Naǧafābādī I, No. 166. — 18. *Inqāḏ al-bašar min al-quḍāʾ (ǧabar) wal-qadar* Kentūrī 309, Naǧaf 1935, Cmt. *Minhāǧ al-barāʿa* v. Mīrzā Ḥabīballāh al-ʿAlawī al-Mūsawī, lith. Teheran 1350/1, 6 Bde. — 19. *Naqḍ al-īḍāḥ* Rāmpūr I, 139,88. — 20. *Šarḥ al-qaṣīda al-madḥīya lis-saiyid al-Ḥimyarī* Āṣaf. II, 1242,471, Rāmpūr I, 602,223.

1c. Einer seiner Schüler Taqīaddīn a. ʾṣ-Ṣalāḥ b. Naǧmaddīn b. ʿUbaidallāh *al-Ḥillī* schrieb

Al-Kāfī fiʾl-uṣūl wal-furūʿ Kentūrī 2314, Mešh. V, 103,330 (wo al-Ḥalabī).

2. Abū Ǧaʿfar M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭūsī Šaiḫ aṭ-Ṭāʾifa*, Schüler des Šaiḫ al-Mufīd M. b. M. Noʿmān (s. S. 322) kam 408/1017 nach dem ʿIrāq, zog sich aber wegen der Unruhen in Baġdād nach Naǧaf zurück und starb 459/1067, n. a. 460 in Kūfa.

Subkī, *Ṭab.* III, 51, Naǧǧāšī, *Riǧāl* 287, al-Astarābādī, *Manhaǧ al-maqāl* 292, Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-Baḥrain*. Bombay, 246/52, b. Taġr. J. 735, *Riǧāl Šaiḫ Ṭūsī*, Mešh. X, 1 21/2. — 1. *Al-Fuṣūl fiʾl-uṣūl*, Cmt.: a. *Muntaha ʾs-suʾūl* v. ʿA. b. Yū. b. ʿAbdalǧalīl (Kentūrī, No. 3158), Ind. Off. 471,13 (anon.) — b. v. ʿAbdalwahhāb b. ʿA. al-Ḥusainī al-Astarābādī, verf. 875/1470, Peš. 845. — 1a. *ʿUddat al-uṣūl* in 2 Teilen über *Uṣūl ad-dīn* und *U. al-fiqh*, Kentūrī 2109, dazu Gl. v. Ḫalīl b. Bāqir b. Ġāzī al-Qazwīnī, dazu Supergl.

von seinem Bruder M. 11. Jahrh. (*Amal al-Āmil* II, 60, *Rauḍāt al-ǵannāt* 267/8), Teh. Sip. I, 265/6. — 2. *Tahḏīb al-aḥkām*, Cmt. zur *K. al-Muqniʿa* seines Lehrers a. ʿAl. M. b. M. al-Baǵdādī al-Mufīd (S 322, 12, 1 noch Manch. 186), noch Heid. ZS X, 91, Berl. Qu. 1140, Paris 6591, 6617, 6655, 6660, Cambr. Suppl. 339 (frgm.), Pet. AM Buch. 745 (wo als Verf. falsch Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, wie Rāmpūr I, 181,117), Teh. II, 39/41, Teh. Sip. I, 231/42, Pet. 607, Āṣaf. I, 618,187/8, Bank. V, 1, 266/8, Rāmpūr II, 330,641, gedr. Ṭeherān 1315/7. — Cmt. *ad-Durra an-Naǵafīya* v. Ibr. b. Ḥu. b. ʿA. b. al-Ǵaffār ad-Danbulī al-Ḫuwaiyī, verf. 1291/1874 in Naǵaf, Tebrīz 1292 — Auszug *K. al-Istibṣār* ilḫ noch Heid. ZS X, 92, Paris 6661, 6665, Manch. 187, Kairo² I, 564, Mešh. IV, 1,11/4, Teh. Sip. I, 203/4, Bank. Hdl. 30, Būhār 52, gedr. Lucknow 1307, 8 Bde, Ṭeherān 1315/7. — Gl. v. Mīr Dāmād Teh. Sip. I, 244/5. — 3. *Miṣbāḥ al-mutahaǵǵid* noch Naǵafābādī X, 1, Teh. Sip. I, 66/8, Mešh. VIII, 44,150/61, As. Soc. Beng. 36, Būhār 73/4. — Auszug *Minhāǵ aṣ-ṣalāḥ* v. al-Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164), Mešh. VIII, 56,201, anon. Cmt Pet. AM 1926, 36. — Ergänzung *al-Bāb al-ḥādī ʿašar*, gedr. mit mehreren Anhängen Ṭeherān 1282, Naǵaf 1343, mit Cmt. *an-Nāfiʿ yaum al-ḥašar* v. Miqdād b. ʿAl al-Ḥillī (II, 199), Vat. V. 567,14, Sbath 1193,2, Mešh. I, 22,48, 89,276, Āṣaf. II, 1328,182, gedr. Tebrīz 1296, Ṭeherān 1300 (in *Maǵmūʿa*), Nawālkišōr 1318, ein Teil in pers. Üb. As. Soc. Beng. Suppl. 1062,8; vgl Goldziher, Isl. 271. — *Al-Bab al-Hadi Ashar*, a Treatise on the Principles of Shiite Theology by Ḥ. b. Yū. al-Muṭ. al-Ḥ. with Cmt. by Miqdādī Fāḍil al-Ḥillī, transl. from the Ar. by M. Mc. Elwee Miller (Or. Transl. Fund. N Coll. XXIX), London 1928 — Cmt. a *Miftāḥ al-ǵurar* v. Ḫiḍr b. ʿA. ar-Rāzī al Ḥawalrūḏī um 828/1425, Mešh. I, 88,272. — b. v. M. b. A. Ḫwāǵakī Šīrāzī, der erst von den Šāfiʿiten zur Imāmīya übergetreten war, verf 952/1545 in Golkonda, Mešh I, 55,179/8 — c. *Miftāḥ al-Lubāb* v a. 'l-Fatḥ b. Maḫdūm al-Ḥusainī al-ʿArabšāhī Šarafī, Urenkel des al-Ǵurǵānī aš-Šarīf (ib, 216), verf 955/1548, eb. 188, 87,271. — 5. *al-Mabsūṭ fī 'l-fiqh* Mešh. V, 120, 390/2, gedr. Teheran 1271. — 7. *Fihrist kutub aš-Šīʿa*, Vervollständigung v. M. b. ʿA. b Šahrāšūb al-Māzandarānī (st. 588/1192, No 31) und Fortsetzung v. ʿA b ʿUbaidallāh b Bābūya al-Qummī noch Browne 158. — 8 *al-Amālī fī 'l-ḥadīṯ* Mešh IV, 5, 16, Ṭeherān 1313. — 9. *ʿUddat* (*ʿUmdat*) *al-uṣūl*, Bombay 1318 — Cmt. v Ḫalīl b. al-Ǵāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678, *Suḡūr al-ʿIqyān* I, 200, *Nuǵūm as-samāʾ* 101), Manch 164, Mōṣul 111,185, Mešh. VI, 10,3, 18,57/62, gedr. Bombay 1312, Ṭeherān 1317. *Ḥāšiya*: *Tanqīḥ al-maqāl* v ʿA. Aṣǵar b. M Yū. al-Qazwīnī, voll. 1103/1691, Būhār 148. — 10 *K. al-Ǵaiba* Tebrīz 1323, Zitate aus Ḫwānsārī's *Rauḍāt al-ǵannāt* bei Massignon, Textes 223. — 11. *Nihāyat al-fiqh* Mešh. V, 140,484, Cmt *Nukat an-Nihāya* von al-Muḥaqqiq al-auwal (No. 4), Mešh. V, 140,486, in *al-Ǵawāmiʿ al-fiqhīya* Teherān 1276 — 12 *K al-Ḫilāf fi 'l fiqh* Mešh. V, 55,182 — 13. *Ǵumal al-ʿuqūd* eb. 74,240 — 13. *at Tibyān fī tafsīr al-Qorʾān* Brill—H.² 642 (S. 2,130/3,118), Āṣaf. I, 536,188 (wo Ṭabarsī statt Ṭūsī und als Todesjahr 516).

2a. Abū Saʿīd M. b. A. b. al-Ḥu. *an-Nīsābūrī*, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's.

Amal al-āmil 496, 17. *Al-Arbaʿīn ʿan il-arbaʿīn fī faḍāʾil amīr al-muʾminīn* Naǧafabādī 169 (wo er aš-Šaiḫ al-Mufīd heisst, durch Verwechselung mit S. 322, 12 [2]), nachgeahmt von ʿA. b. ʿUbaidallāh b. Rābūya al-Qummī, dem Fortsetzer von Ṭūsī's *Fihrist*, Kentūrī 145, 36.

2b. Ins 5. Jahrh. gehört wohl auch a. ʿA. M. b. A. b. ʿA. *al-Fattāl* (verderbt Qattāl) *an-Nīsābūrī al-Fārisī*, der von a. ʾl-Maḥāsin ʿAbdarrazzāq Raʾīs Nīsābūr [1]) zum Tode verurteilt wurde.

Kentūrī 1601 (nach Šahrāšūbs *Manāqib* und al-Maǧlisīs *Biḥār al-anwār*), al-Astarabādī, *Manhaǧ al-maqāl* 280u (ohne Datum). *Rauḍat al-wāʿiẓīn watabṣirat al-muttaʿiẓīn*, Tebrīz 1303.

2c. Ṣadraddīn a. ʾl-Q. ʿAbdalʿazīz b. Niḥrīr b. ʿAbdalʿazīz *b. al-Barrāǧ*, Schüler des al-Murtaḍā und aṭ-Ṭūsīs, war Qāḍī in Ṭarābulus und starb 481/1088.

Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-Baḥrain* 272. 1. *al-Muhaḏḏab* Kentūrī 3223, Mešh. V, 119$_{388}$. — 2. *R. al-Ǧawāhir fīʾl-fiqh*, Kentūrī 530, gedr. in *al-Ǧawāmiʿ al-fiqhīya*, Ṭeherān 1276.

3. Raḍīaddīn a. ʿA. al-Faḍl b. al-Ḥ. Amīn ad-Dīn *aṭ-Ṭabarsī* lebte anfangs in Mešhed, zog aber 523/1129 nach Sabzawār und starb dort 548/1153, n. a. 552/1158.

Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-Baḥrain* 279, al-Ḫwānsārī, *Rauḍāt al-ǧannāt* 512. 1. *Maǧmaʿ al-bayān liʿulūm al-Qorʾān*, meist aus sunnitischen Quellen, weniger nach *Tafsīr al-ʿAiyāšī* (1a) und ʿA. b. Ibr. al-Qummī. noch Berl. Fol. 4165, Ind. Off. 1102, Br. Mus. Or. 5792 (DL 41), Paris 6543, Brill—H [2] 647 (frgm.), Tūnis, Zait I, 110/1, NO 453/5, Mōṣul 66$_{262}$, Teh. II, 74/7, Mešh. II, 160$_{18/28}$, Aligarh 95$_{15}$, 96$_{24}$, Būhār 15/6, Bank. XVIII, 2, 1464/5. Āṣaf. III, 226$_{881}$, Rampūr I, 40$_{199-200}$, As. Soc. Beng. 889, 890, gedr. (s. Sarkīs 1227), Ṭeherān 1268, 1276, 1284, 1286, 1304, Ṣaidāʾ 1333 (nur Bd I). *Šarḥ šawāhid M. al-B.* v. a. M. M. Ḥu. b. M. aṭ-Ṭāhir aš-Šarīf al-Waḥīd, 2. Hälfte des 17. Jahrh.s, Ind Off. 1103. — Anon. Auszug *Qurāḍat an-naḍīr*

1) Wohl dem 515/1121 gest. Wezir des Sanǧar und Neffen des Niẓām al-Mulk, b. al-Aṯīr. *Kāmil*, K. X, 211, v. Zambaur 223/4.

Teh. II, 68. — 2. *Ǧawāmiʿ al-ǧāmiʿ fī tafsīr al-Qorʾān*, verbindet den Inhalt des *Maǧmaʿ* und des *al-Kāfī'l-šāfī*, noch Ind. Off. 1104, Kairo² I, 44, Welieddīn 1386, Teh. I, 49, II, 62, Teh. Sip. I, 108/11, Mešh. III, 23,70/4, Calc. Medr. 294, Būhār 17, lith. Teheran o. J., 1321, Qumm 1902. — 3. *K. al-Iḥtiǧāǧ ʿalā ahl al-luǧāǧ*, soll nach Bank. IX, 592 aufgrund des *K. al-Maʿālim* v. M. b. ʿA. b. Šahrāšūb (st. 588/1192, No. 3f, Kentūrī 256) und des *Muntaha 'l-maqāl* (s. Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-B.* 277, nach *Amal al-āmil* 459) von a. Manṣūr A. b. ʿA. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarsī verfasst sein, noch Mešh. IV, 3, 9/14, Teh. Sip. I. 196/7, Āṣaf. II, 1290,340, Rāmpūr I, 60,4, Ṭeherān 1302, anon. *Muntaḫab* Teh. Sip. I, 177. — 5. *Makārim al-aḫlāq* noch Heid. ZS X, 90, Tūnis, Zait. IV, 435,2616, Āṣaf. I, 674,334, als dessen Autor bei Browne Cat. 16, C. 9, Mešh. IX, 12,40/2, Teh. Sip. I, 311/2, sein Sohn a. Naṣr al Ḥ. genannt wird (s. M. Bāqir al-Maǧlisī, *Biḥār al-anwār* bei Kentūrī 3086, Cat. Bank. XIV, 69, al-Ḥurr al-ʿĀmilī, *Amal al-āmil* 469,18 und Strothmann, Isl. XXI, 30, der eine Zusammenarbeit der beiden annimmt), gedr. Būlāq 1300, K. 1303, '4. '5, '6 (mit b. Miskawaih's *Tahḏīb al-aḫlāq* am Rde), 1311 (mit Pīr M. Dede, *Wasīlat al-ʿuqmā fī šamāʾil al-Muṣṭafā* am Rde), Ṭeherān 1314, 1331, s. A. Merx, Verh. des 13. Intern. Or.-Congr. 290. — Pers. Übers.: a. v. ʿA. b. Ḥ. az-Zāwarī *Makārim al-karāʾim*, Kentūrī No. 574, 3088. — b. v. M. b. ʿAbdalkarīm Anṣārī Astarābāḏī unter Šāh Ṭahmāsp I (930—54/1523—47), Rieu I, 156, Calc. Medr. 64, No. 112, Bank. XIV, 1218/9, As. Soc. Beng. II, 75, Suppl. 1021. — c. v. ʿA. b. Ṭaifūr al-Bisṭāmī für Mīr ʿA. Šīr Saiyid ʿAl., voll. am 8. Šaʿbān 1061/27. 7 1651, Bank. XIV, 1220, As. Soc Beng. II, 751, vgl. Storey, Pers. Lit. 15, 177. — 6. *Iʿlām al-warā bi-aʿlām al-hudā*, ḤḪ I, 361,949, Kentūrī 254, Biographie Muhammads und der 12 Imāme mit der Lehre über die *Ǧaiba* in 4 *Rukn*, Br. Mus. 672, Or. 7548 (DL 17, anon.), Vat. V. 451 (vielleicht v. Marracci benutzt, s. Nallino, Rend. Acc. Lincei, VI, vii, 1931, 300/1, n. 27), Āṣaf. II, 828,88, Ṭeheran 1312. — 7. *at-Tamhīd fi'l-uṣūl*, Mešh. I, 23,84 — 8. *al-Bāhir šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 40.

3a. Abū Manṣūr A. b. ʿA. b. a. Ṭālib *aṭ-Ṭabarsī* war ein Zeitgenosse des Raḍīaddīn aṭ-Ṭ. und wird daher zuweilen mit ihm verwechselt.

Rauḍāt al-ǧannāt 513/4, s. 3, 4.

3b. Abu'l-Ḥu. *Warrām* b. a. Firās (Farrās?) ʿĪsā b. a. 'n-Naǧm an-Naḫaʿī al-Aštarī, mütterlicherseits Grossvater des b. Ṭāʾūs (s. u. 498), blühte im 6. Jahrh. in Ḥilla.

Amal al-āmil 512. 1. *Tanbīh al-ḫawāṭir* (*ḫāṭir*) *wanuzhat an-nawāẓir*, Kentūrī 705, Ṭeherān 1302. — 2. *Maǧmūʿa* Teh. Sip. I, 301/3.

3c. Saʿīd b. Hibatallāh b. a. 'l-Ḥ. Quṭbaddīn a. 'l-Ḥu. *ar-Rāwandī*, gest. 573/1177, s. S. 624, 8d.

3d. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'l-Q. ʿUbaidallāh b. M. b. al-Ḥ. Ḥasankā ar-Rāzī *b. Bābūya al-Qummī*, geb. 504/1101, gest. 580/1184.

1. *Arbaʿūna ḥadīṯan* (s. 2a) aus 40 Büchern von 40 Šaiḫen von 40 Ṣaḥāba, mit einem Anhang über *Faḍā'il ʿAlī*, Mešh. IV, 10,30. — 2. Fortsetzung von aṭ-Ṭūsī's *Fihrist*, s. 2.

3e. ʿIzzaddīn a. 'l-Makārim Ḥamza b. ʿA. *b. Zuhra* al-Ḥusainī *al-Ḥalabī*, Nachkomme des Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq, geb. im Ram. 511/Jan. 1118, gest. 585/1189 in Ḥalab.

Amal al-āmil 474, Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-B.* 208, *Rauḍāt al-ǧannāt* 202, *Maǧālis al-Imāmīyīn* 48, 219. *Ǧunyat an-nuzūʿ ilā ʿilmai al-uṣūl wal-furūʿ*, Kentūrī 2185, Teh. Sip. I, 485/7, gedr. in *al-Ǧawāmiʿ al-fiqhīya*, Ṭeherān 1276.

3f. Abū Ǧaʿfar M. b. ʿA. *b. Šahrāšūb* al-Māzandarānī as-Surrī Rašīdaddīn starb 588/1192.

Suyūṭī, *Buǵya* 77 (nach aṣ-Ṣafadī), *Amal al-āmil* 504, Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-B.* 277, Kentūrī 2991. 1. *Tafsīr*, Naǧafābādī I, No. 43 — 2. *Manāqib āl a. Ṭālib*, eb. 55, Bombay 1313/4, 2 Bde. — 3. *Maʿālim al-ʿulamā'* Fortsetzung zu Ṭūsī's Fihrist, Naǧafābādī VIII, 34, in Sprengers Besitz, Tusy, Pref. 2, ed. Abbas Eghbal, Ṭeherān 1934.

3g. M. b. Idrīs *al-ʿIǧlī* al-Ḥillī, angeblich mütterlicherseits ein Nachkomme aṭ-Ṭūsī's, starb am 18. Šauwāl 598/12. 7. 1202.

Amal al-āmil 497, *Rauḍāt al-ǧ.* IV, 598, *Luʾluʾat al-Baḥrain* 172, Kentūrī 1648. *Sarā'ir al-ḥāwī fī taḥrīr al-fatāwī*, Teh. Sip. I, 420/31, Mešh. V, 75,243, Ṭeherān 1247, 1270.

3h. Abu'l-Ḥ. Ya. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. ʿA. al-Ḥillī al-Wāsiṭī *b. al-Biṭrīq* Šamsaddīn starb 600/1203 in Ḥalab.

Amal al-āmil (73) 513, *Šudūr al-ʿIyyān* II, fol. 258, Kentūrī, S. 386.
al-ʿUmda fī ʿuyūn (ṣiḥāḥ) al-aḫbār fī manāqib amīr al-muʾminīn, Kentūrī 37, über die Vorzüge ʿAlīs und der ʿAlīden nebst orthodoxen Traditionen ›er den Eingang des Nūr allāh in ʿAlī, benutzt von dem Zaiditen al-Manṣūr llāh ʿAl. b. Ḥamza (st. 614/1217, s. S. 701), in seinem *K. aš-Šāfī*, Ambr. F 352 (RSO VII, 569), Mešh. IV, 60,183, Būhār 203, Tebrīz 1294, Bombay ,09, s. van Arendonk, Opkomst 15, n. 1. — 2. *Ḫaṣāʾiṣ waḥy al-mubīn fī manāqib amīr al-muʾminīn*, lith. o. O. 1311.

3i. Dem Imāmiten a. Turāb Saiyid Murtaḍā *b. ɫ-Dāʿī ar-Rāzī*, zu Anfang des 7/13. Jahrh.s, wird ıgeschrieben:

Tabṣirat al-ʿawāmm, über die islāmischen Sekten, lith. Ṭeherān 1313 ıit Anhang *Qiṣaṣ al-ʿulamā* v. at-Tonkabūnī) s Massignon zu Ḥallāǧ, *ıwāsīn* 74B, n. 1, Isl. III, 406.

3k. Raḍīaddīn ʿA. b. M. *aṭ-Ṭāʾūs*, gest 664/1266, u. S. 498.

3l. Abū Ǧaʿfar M. *aṭ-Ṭūsī*, gest. 672/1273, u. S. 508.

3m. Ǧamāladdīn A. b. Mūsā b Ǧaʿfar b. M. b. ı. b. M. *b. Ṭāʾūs* al-ʿAlawī al-Ḥusainī, gest. 673/1274.

Al-Astarābādī, *Manhaǧ al-maqāl* 48. *Ḥall al-iškāl fī maʿrifat ar-riǧāl*, entūrī 1030, neugeordnet *at-Taḥrīr aṭ-Ṭāʾūsī*, v aš-Šahīd aṯ-ṯānī (II, 325), ešh. X, 5, 14.

u S. 406

4. Naǧmaddīn Ǧaʿfar b. al-Ḥ. b. Ya. b. Saʿīd a. -Q. al-Huḏalī *al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Auwal*, geb. 02/1205 in Ḥilla, gest. 676/1277 in Baġdād, n. a. 726.

Al-Astarābādī, *Manhaǧ al-maqāl* 82, Kentūrī 1703, *Rauḍāt al-ǧannāt* I ,6, *Luʾluʾat al-Baḥrain* 147. 1 *K. Šarāʾiʿ al-islām* noch Berl. 4616 (anon.), n. 1873, Br. Mus. Or. St. Browne 145 ₍₆₀₎, Manch 805, Pet. AM Buch. 485, ›b. Sip. I, 431/5, Mešh. V, 77,340/87, Peš. 622, Aligarh 103,27, 1052,149, ılc. Medr. 308, gedr. noch Ṭeherān 1840(?), 1274, 1275, 1895, Tebrīz ,84/5, 1294, 1302, 1307, s A. Querry, Droit musulman, recueil des lois ncernant les Musulmans Chiites, Paris 1871, *K. al-Farāʾiḍ min š. al-i.*, ıhore 1288. — Commentare: a. *Masālik al-afhām ilā tanqīḥ Š al-i.*,

v. Zainaddīn b. ʿA. b. A. aš-Šaʾmī al-ʿĀmilī aš-Šahīd aṯ-ṯānī (II, 325), verf. 964/1557, noch Berl. Qu. 1919, Pet. AM 1926, No. 24, Kairo[2] I, 572, Teh. Sip. I, 453/8, Mešh. V, 110$_{356/70}$, gedr. Ṭeherān 1262, 1267/8, 1273, 1282, eine *Ḥāšiya* v. dems. (?), Teh. Sip. I, 392/3. — b. pers. v. ʿAbdalġanī b. a. Ṭālib al-Kašmīrī (Kentūrī 153), Āṣaf. II, 1182$_{,46}$, Bank. XIV, 1268. — c. *Ḏarāʾiʿ al-aḥlām* v. al-Ḥ. b. ʿAl. al-Māmaqānī al-Ġarawī, pers. Lith. in 2 Bden, 1319. — d. *Šarḥ al-baiʿ min Š. al-i.* mit *Taḥqīqāt* v. M. Hādī b. M. Amīn aṭ-Ṭihrānī, Ṭeherān 1320. — e. *Madārik al-aḥkām* v. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. al-Ḥusainī al-Mūsawī al-ʿĀmilī, voll. 998/1590, Heid. ZS X, 92 (als Gl. zu a. bezeichnet), Cambr. Suppl. 1175, Mešh. V, 107$_{,344/6}$, Teh. Sip. I, 450/3, Aligarh 103$_{,24}$, Āṣaf. II, 1182$_{,31}$, Rāmpūr I, 208$_{,271/2}$, lith. Ṭeherān 1268, 1276, 1299, 1322. — Gl. v. M. Bāqir b. M. Kamāl al-Iṣfahānī al-Bihbihānī (st. 1208/1793), Teh. Sip. I, 389/91. — g. *Mafātīḥ al-šarāʾiʿ* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin Faiḍ (st. nach 1090/1679, II, 413), Naǧafābādī II, 53. — h. *Maṭāliʿ al-anwār* v. M. Bāqir b. M. Naqī aš-Šaftī ar-Raštī (st. 1200/1785, *Rauḍāt* I, 124), Teh. Sip. I, 459. — i. *Ǧawāhir al-kalām fī šarḥ Š. al-i.* v. M. Ḥ. b. M. Bāqir an-Naǧafī al-Iṣfahānī (st. 1208/1851, Kentūrī 832 ohne Datum), Mešh. V, 29$_{,97/101}$, Teh. Sip. I, 387/9, Ṭeherān 1271, 1273/8, 1286/7, 1301. — k. *Manhaǧ al-iǧtihād* v. M. Taqī Qazwīnī aš-Šahīd aṯ-ṯāliṯ (st. 1264/1848, II, 505), Mešh. V, 119$_{,387}$. — l. *Īḍāḥ al-kalām* v. Ḥu. b. M. ʿA. b. Ḥu. b. M an-Naǧafī al-Aʿamm (so! l-Aṣamm?) Mešh. V, 11$_{,32}$. — m. *Hidāyat al-anām* v. M. Ḥu. al-Kāẓimī, Naǧaf 1330, — n. mit hindostani Übers. *Rawāʾiʿ al-aḥkām* v. M. Ṣādiq Kašmīrī, Lucknow 1897. — o. zur *Ḫuṭba* v. M. Taqīaddīn b. al-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astarābādī, Schüler des Bahāʾ al-ʿĀmilī (II, 415), Mešh. V, 86$_{,277}$. — Auszug v. Verf. *an-Nāfiʿ fī muḫtaṣar aš-Šarāʾiʿ*, noch Mešh. V, 115$_{,373/83}$, Āṣaf. II, 1182$_{,15}$ (falsch aš-Šahīd aṯ-ṯānī zugeschr.), lith. Lucknow 1301. — Commentare und Glossen: a. *al-Muʿtabar* v. Verf für Bahāʾaddīn M. b. M. al-Ǧuwainī 672/1273 verf., unvollendet, Kentūrī 2995, Mešh. V, 127$_{,415}$. — b. *Kašf ar-rumūz* v. seinem Schüler ʿIzzaddīn Ḥ. b. a. Ṭālib Yūsufī, Teh. Sip. I, 480/1, Mešh. V, 101$_{,323}$. — c. *Tanqīḥ ar-raʾy* v. Miqdād b. ʿA. as-Suyūrī al-Ḥillī al-ʿĀriḍī (um 800/1397, II, 164), Kentūrī 715, Mešh. V, 19, 613, Naǧafābādī I, 76. — d. *al-Muqtaṣar* v. A. b. Fahd al-Ḥillī (st. 841/1437, II, 164), Mešh. V, 135$_{,438}$. — e. *al-Muhaḏḏab al-bāriʿ* v. dems. (Kentūrī 3224), Mešh. V, 120$_{,380}$, Teh. Sip. I, 512/4, Aligarh 163$_{,26}$. — g. *al-Burhān al-qāṭiʿ* oder *aš-Šarḥ al-kabīr* v. ʿA. b. M. b. ʿA. al-Ḥasanī al-Ḥusainī aṭ-Ṭabāṭabāʾī Baḥr al-ʿulūm (st. 1231/1815, II, 503), Teh. Sip. I, 470/4, Mešh. V, 81$_{,263/4}$, Būhār 191, gedr. Ṭeherān 1267, 1281/2, 1291. — h. *Riyāḍ al-masāʾil* oder *aš-Šarḥ aṣ-ṣaġīr* v. dems. Kairo[2] I, 570, Mešh. V, 82$_{,266/7}$, Teh. Sip. I, 461/4, Ṭeherān 1317. — i. *al-Anwār ar-Riḍawīya* v. M. Riḍā Mūsawī Šīrāzī (voll. 1256/1840), Ṭeherān 1287 — 2. *Siḥr Bābil wasaǧʿ al-balābil* Ṣaidā 1331. — 3. *Masāʾil Miṣrīya* Mešh. V, 137$_{,444}$ — 4. *Masāʾil Baġdādīya* eb. 445. — 5. *Maʿāriǧ al-uṣūl* Teh. Sip. I, 613, Mešh. VI, 28$_{,89}$, Ṭeherān 1310. — 6. *R. fī muḥāsabat an-nafs*, Ṭeherān 1318.

5. Kamāladdīn Mītam b. ʿA. b. Mītam *al-Baḥrānī*, gest. 679/1280.

K. al-Qawāʿid fī ʿilm al-kalām, schiitische Theologie (Kentūrī 2290), Br. Mus. Or. 6265 (DL 9).

6. Dessen Sohn *Saʿīd* schrieb

Qawāʿid al-ilāhīya, Metaphysik, Br. Mus. Or. 7760 (DL 9).

7. ʿImādaddīn M. b. ʿA. b. Ḥamza aṭ-Ṭūsī *al-Mašhadī*, 7. Jahrh.

Al-Wasīla (Kentūrī 3386) gedr. in *al-Ǧawāmiʿ al-fiqhīya*, Ṭeherān 1276.

8. Raḍīaddīn M. b. Ḥ. *al-Astarābādī*, hervorragender Gelehrter der Imāmīya, gest. 686/1287.

Suyūṭī, *Buġya* 248, *Amal al-āmil* (61) 499. *Šarḥ al-Kāfiya*, S. 532. — *Šarḥ aš-Šāfiya* S. 535.

9. Muḥyīaddīn ʿA. ar-Rāzī *al-Iṯnaʿašarī*, gest. 686/1287.

Tahḏīb al-asmāʾ wal-luġāt, Rāmpūr I, 137,34.

10. Bahāʾaddīn a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. ʿĪsā *al-Irbilī* b. al-Faḫr, Beamter im Dīwān al-Inšāʾ zu Baġdād, gest. 692/1293.

Fawāt II (1299), 66, *Amal al-āmil* 54, *Rauḍāt al-ǧannāt* 396. 1. *Kašf al-ġumma fī maʿrifat al-aʾimma*, eine auch aus sunnitischen Quellen geschöpfte Geschichte des Propheten und der Imāme, die daher auch bei Sunniten, zB. aṣ-Ṣafadī in seinem *al-Wāfī* Anerkennung fand (Kentūrī 2641), voll. 21. Ram. 687/20. 10. 1288. Browne, Cat. 14, C 6, Manch. 804, Kairo² V, 308, 3381, Teh. Sip. I, 297/8, Mešh. IV, 76,234 8, Bank XV, 1053, Āṣaf. II, 52, Rāmpūr I, 671,23, gedr. Ṭeherān 1294. — Pers. Übers.: a. anon. Teh. 533. — b. *Tarǧamat al-manāqib* v. Faḫraddīn ʿA. b. Ḥ az-Zawārī, verf. 938/1531, Aberystwyth 19 (frgm.), Bank. VI, 509, Storey. Pers. Lit. I, 15. — gekürzt *Intiḫāb at-tawārīḫ wasiyar al-aʾimma*, Bombay 1308, Storey 210. — *R aṭ-Ṭaif* Vat. V. 476, Flr. Ricc. 24,8, Fātiḥ 4092 (MFO V, 506), s. ZDMG 64, 514, RSO IV, 707, n. 45 — 5. *Ǧalwat al-ʿuššāq waḫalwat al-muštāq* Paris 3551 = (?) *al-Muštāq ilā fitnat al-ʿuššāq*, aus dem eine Risāla Flr. Ricc. 24,12.

11. Abū Zakarīyā' Naǧībaddīn Ya. b. A. b. Ya. b. al-Ḥ. b. Saʿīd al-Huḏalī *al-Ḥillī*, geb. 601/1204, gest. 689/1290 oder 690.

Rauḍāt al-ǧannāt 447, Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-B.* 102. *Ǧāmiʿ al-Jarāʾiʿ* (Kentūrī 756), Teh. Sip. I, 385/7.

12. Ġiyāṯaddīn ʿAbdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ǧaʿfar b. M. *b. aṭ-Ṭāʾūs* al-Ḥusainī, geb. 648/1250, gest. 693/1294.

Al-Astarābāḏī, *Manhaǧ al-maqāl* 196. *Farḥat al-ʿasī bi ṭarḥat al-ġarī*, über die Grabstätte ʿAlīs, Kentūrī 2206, in einer Privatbibl. in Naǧaf.

C. Die Ismāʿīlīya

Über den Briefwechsel (*Siǧillāt*) des fāṭimidischen Chalifen al-Mustanṣir billāh (st. 487/1004), mit den Ṣulaiḥiden von Yemen s. H. F. al-Hamdānī, BSOS VII, 307/24.

1. Einer der berühmtesten literarischen Vertreter der Ismāʿīlīya war *al-Muʾaiyid fiʾd-Dīn* a. NaṣrHibatallāh b. al-Ḥu. (Mūsā) b. ʿA. b. M. aš-Šīrāzī *as-Salmānī al-Bāb*; er kam 439/1047 imselben Jahr wie Nāṣiri Ḫosrau nach Kairo und starb dort 470/1077.

H. F. Hamdani, The History of the Ismaili Daʿwat and its Literature during the last Phase of the Fāṭimide Empire, JRAS 1932, 126/36, Ivanow, Guide 47, xxviii. 1. *Maǧālis*, 800 in 8 Bände eingeteilte Abhandlungen, von Ḥātim b. Ibr. (No. 4, st. 596/1199, s. RSO XVII, 2) herausgegeben, der auch eine Ausgabe des *Ǧāmiʿ al-ḥaqāʾiq* veranstaltete, s. Kraus, REI 1932, S. 488, Ivanow, a Creed of the Fatimides 13. — 2. *Dīwān*, Lobgedichte auf die Fāṭimiden. — 3. *Sīrat saiyidna 'l-Muʾaiyid fiʾd-Dīn*, seine Autobiographie, dem Būyiden ʿImād ad-Daula a. Kālinǧār, Herrscher von Fārs (415—40/1024—48) gewidmet, beschreibt in blühender Sprache mit vielen Dichterzitaten die Verfolgungen gegen die Schiiten in Südpersien.

2. Ibr. b. al-Ḥu. *al-Ḥāmidī*, der zweite Dāʿī in Yaman, gest. in Ṣanʿāʾ 16. (7.) Šaʿbān 557/31. (22.) 7. 1162.

Ivanow 52, n, 1. xli. *Kanz al-walad*, eines der *al-kutub al-kibār*, der geheimsten, aber recht verbreiteten Bücher der Sekte, das in dunkler, mit technischen Ausdrücken der Philosophie, Alchemie usw. überladener Sprache

über Theologie, Metaphysik und Eschatologie handelt. — 2. *Tisʿa watisʿūn masʾala fiʾl-ḥaqāʾiq*, von Ivanow (250) irrig dem Ibr. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. al-Walīd zugeschrieben, Kraus, a. a. O. 489. — 3. *R. Zahr badr al-ḥaqāʾiq*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7b.

3. M. b. Ṭāhir b. Ibr. *al-Ḥāriṯī*, sein Maʾḏūn, gest. 7. Šauwāl 584/29. 11. 1188.

Ivanow 53, xliii. 1. *Maǧmūʿ at-tarbiya*, eine berühmte Chrestomathie aus der ism. Literatur mit einigen Beiträgen vom Verf. selbst in 2. Bänden, l. über das Gebet, das Imāmat und über philosophische Fragen, die im 2. Bde fortgesetzt werden, Bd. I, in London, s. Tritton, BSOS VII, 35, 6. — 2. *ar-R. fiʾl-ḥaqāʾiq* oder *Arbaʿ ʿalai masʾala allati aǧāba ʿanhā saiyidnā M. b. Ṭāhir* befasst sich zumeist mit der Erklärung dunkler Stellen in den *Rasāʾil iḫwān aṣ-ṣafāʾ*, s. Kraus 489.

4. Ḥātim b. Ibr. b. al-Ḥu. b. a. ʾl-Masʿūd b. Yaʿqūb *al-Ḥāmidī*, der dritte Dāʿī in Yaman, gest. 16. Muḥ. 596/8. 11. 1199.

Ivanow 54, xliv. 1. *Tanbīh al-ġāfilīn*, berühmte Ethik auf Grund der *Rasāʾil iḫwān aṣ-ṣafāʾ* und der *Maǧālis* des al-ʿAzīz billāh. — 2. *aš-Šumūs aẓ-ẓāhira*, ein sehr seltenes Compendium der esoterischen Philosophie.

5. Sein Sohn *ʿAlī*, der ihm als 4. Dāʿī folgte, starb 25. Ḏuʾl-Q. 605/31. 5. 1209.

Ivanow 56, xlvi. *Raudāt al-ḥikam aṣ-ṣāfiya wabusātīn al-ʿulūm al-wāfiya*, 17 Fragen mit den meist dem Imām Ǧaʿfar aṣ-Ṣādiq zugeschriebenen Antworten.

6. ʿA. b. M. b. *al-Walīd*, der 5te Dāʿī, starb am 27. Šaʿbān 612/21. 12. 1215.

Ivanow 56, xlvii. 1 *Dāmiġ al-bāṭil waḥatf al-munāḍil*, Widerlegung des *al-Mustaẓhirī* von al-Ġazzālī (s. u. S. 421). — 2. *Ḍiyāʾ al-albāb al-muḥawī ʿala ʾr-rasāʾil (masāʾil?) wal-ǧawāb*, 32 theologische und eschatologische Fragen, z. T. aus den Werken des al-Muʾaiyid (No. 1) und der *Urǧūza k. taš-Šaǧara* des a. Tammām, eines Dāʿī aus dem Beginn des 7/13. Jahrh.'s. — 3. *Tāǧ al-ʿaqāʾid*, eingeteilt in 100 *Iʿtiqād*, für Anfänger bestimmt, aber wegen seiner ständigen Bezugnahme auf die esoterische Lehre und seiner durch die Abfassung zu verschiedenen Zeiten bedingten Mängel der Disposition offenbar nur für Eingeweihte verständlich, im Auszug übers. v W. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1935 — 4. *R. Ǧalāʾ al-ʿuqūl wazubdat al-maḥṣūl*, Ergänzung zur *R. Muḫtaṣar al-uṣūl*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7a.

7. ʿA. b. Ḥanẓala b. a. Sālim *al-Maḥfūẓī* al-Wādiʿī, der 6. Dāʿī, gest. 22. Rab. I, 626/18. 2. 1229.

Ivanow 59, xlviii. 1. *Ḍiyāʾ al-ḥulūm wamiṣbāḥ al-ʿulūm*, dazu, wie es scheint, die Versifizierung *Simṭ al-ḥaqāʾiq* in 663 Maṯnawīversen für Anfänger.

8. Ḥu. b. ʿA. b. M. b. *al-Walīd*, der 8. Dāʿī, gest. 22. Ṣafar 667/31. 10. 1268.

Ivanow 60, xlix. 1. *ʿAqīdat al-muwaḥḥidīn wamūḍiḥat marātib ahl ad-dīn*, Erklärung schwieriger Qorʾānverse über die Natur Gottes. — 2. *at-Tisʿīnīya*, Qaṣīda über aṭ-Ṭaiyibs Ansprüche auf das Imāmat.

9. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. M. b. *al-Walīd*, der 9. Dāʿī, starb 13. Ḏu'l-Q. 682/2. 1. 1284.

Ivanow 61, L. 1. *al-Kāmila fiʾṭ-ṭaiāṭ al-layāli ʾl-fāḍila*. — 2. *Tuḥfat aṭ-ṭālib waʾumnīyat al-bāḥiṯ ar-rāġib* über *Mabdaʾ* und *Maʿād*.

D. Die Drusen

S. de Sacy, Exposé de la religion des Druzes, Paris 1838, deutsch v. Ph. Wolff, Die Drusen und ihre Vorläufer. Leipzig 1845.

H. Guys, La religion druze, Paris 1863, Théogonie des Druzes, Paris 1863.

Ph. K. Hitti. Origin of the Druse People and Religion with extracts from their selected works, Columbia Un. Or.. St. XXVIII, New-York 1928.

1. Zwar haben schon die beiden Begründer der Drusensekte Ḥamza b. ʿA. b. A. und *ad-Darazī*, nach dem die Sekte ihren Namen erhielt, eine Anzahl von Schriften verfasst, die in ihren Kanon aufgenommen wurden, doch stammt dessen Hauptmasse erst aus der nächsten Periode.

2. Ḥamza stammte aus Zūzan in Persien, kam 405 oder 406/1015 nach Ägypten und wollte 408/1017 zuerst die Offenbarung von der Verkörperung Gottes in dem fāṭimidischen Chalifen al-Ḥākim biʾamri ʾllāh erhalten haben; dies Jahr gilt daher den Drusen als Beginn ihrer Zeitrechnung. Doch scheint er erst zwei Jahre später seine neue Lehre in einer Moschee

zu Kairo vorgetragen zu haben. Gegen die Verfolgungen, die er sich dadurch zuzog, schützte ihn zunächst der Chalif. Nachdem dieser aber selbst verschwunden war, hören wir nichts mehr von ihm. Im System seiner Sekte lebt er als *Qāʾim az-Zamān*, als letzte Verkörperung des universellen ʿAql.

Ausser einer Darstellung des Systems im *K. al-maʿrūf bin Naqḍ al-ḫafī* und im *Kašf al-ḥaqāʾiq*, sowie einer geistlichen Biographie al-Ḥākims *as-Sīra al-mustaqīma* schrieb er eine Anzahl von *Rasāʾil* an seine Gläubigen und Bestallungen (*Taqālīd*), s. de Sacy, Exposé I, cccc—lxvii ff. *Rasāʾil Ḥamza* Berl. 4293, Kairo[2] I, App 70.

3. Neštegīn *ad-Darazī* scheint schon vor Ḥamza's Auftreten als bāṭinitischer Dāʿī gewirkt zu haben. Er erkannte Ḥamza schon 407 als Imām an. Dann aber suchte er ihn aus al-Ḥākims Gunst zu verdrängen, sodass dieser ihn als Satan bezeichnete. Er soll 410/1019 auf Ḥamza's Anstiften ermordet sein. Nach b. Taġr. aber sei er vor den Unruhen, die in Kairo durch die neue Lehre hervorgerufen wurden, nach Syrien entflohn, wo er im Tal Taimallāh und im Bezirk von Bāniyās mit Erfolg gepredigt habe, dann aber im Kampf mit den Türken gefallen sei.

De Sacy, Exposé, Intr. 387ff, Texte I, 98f, Int. 383ff, II, 157ff, 170, 190.

4. Ein erheblicher Teil der in den Kanon der Drusen aufgenommenen Schriften stammt von dem 4. Wezīr (Ḥadd) nach Ḥamza a. 'l-Ḥ. ʿA. b. A at-Tāʾī as-Samūkī *Muqtanā* Bahāʾaddīn, der seine Bestallung durch Ḥamza 411/1020 erhielt und noch 433/1041 literarisch tätig war.

De Sacy, Exposé II, 29/ff, Kratschkowsky, EI III, 778 Seine Schriften sind meist kurze *Rasāʾil* an seine Anhänger in Syrien, dem ʿIrāq und Indien, um sie im Glauben zu stärken und vor falschen Propheten zu warnen. Seine *R al-Badʾ*, hsg. v. Seybold, Die Drusenschrift *K Alnoqat waldawāʾir*, Kirchhain N—I, 1902, IX, 76/9. — 2. *Ar-R. al-Qosṭanṭīnīya* an Kaiser Konstantin VIII, 1028, hsg. v. Ph. K. Hitti u. L. Ronzevalle, MFOB III,

Bairūt 1909, 493/534. — 3. *ar-R. al-Masīḥīya* im Auszug übers. v. Hitti, 68/70. — 4. *al-Maqāla fi'r-radd ʿala 'l-munaǧǧimīn*, Berl 4317,11. — *Badʾ al-ḫalq* (s. o. 1), eb. 2. — 5. *Mauʿiẓa* eb. 3. — 6. *Muwāǧaha*, Vorstellung an den Imām, eb. 4. — 7. *ar-R. al-wasīla ila 'l-ǧabal al-anwar* eb. 4324. — 8. Klage über die Not der Zeit, eb. 1.

5. Anonyme Druseuschriften finden sich u. a. noch Berl. 4290/4356, Oct. 1407, 1412, 1414, 2099, 2839, 3170, Qu. 814/5, 819, Leipz. 292, Gotha 855/6, Stockh. 20, Havn. 74, Paris 1408/48, 4691/2, 5182/3, 5185/8, 6121, 6746/7, 6751/2, Br. Mus. Suppl. 218, Manch. 117/22, Cambr. 1356/66, Suppl. 690, 1423/4, Vat. V. 379, 909, 1332/47.

6. Eine jüngere Nuṣairischrift *Taqyīd fī ḥaqq at-tauḥīd* an M. al-Kalāzī al-Anṭākī, Berl. Oct. 3254, s. ZDMG III, 307.

8. KAPITEL

Die Qorʾānwissenschaften

1. Die Qorʾānlesekunst

1. Abu'l-Aṣbaġ ʿĪsā b. M. b. Fattūḥ al-Hāšimī *al-Balansī b. al-Murābiṭ*, gest. 403/1012.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 614, No. 2502, Pons Boigues 108b. 1. *K. at-Taqrīb wal-ḥarš al-mutaqaddimīn liqirāʾāt Qālūn wa Warš*, Madr. 591.

1a. Abū ʿAl. M. b. Sufyān *al-Qairawānī* machte vor 380/990 von Qairawān aus eine Studienreise nach Ägypten und 413/1022 die Pilgerfahrt. Nach längerem Aufenthalt in Mekka ging er nach Medīna und starb dort 415/1024.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 147, No. 3038, *Našr al-qir.* I, 65. *K. al Hādī fi'l-qirāʾāt*, Fātih 61, s. Pretzl, Islca VI, 21.

1b. Abū M. Makī b. a Ṭālib Ḥammūš *al-Qaisī*, geb. am 23. Šaʿbān 354/25. 8. 965, gest. 21. Muḥ. 437/9. 8. 1045.

Yāqūt, *Irš.* VII, 173/5, b. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 309, Suyūṭī, *Buġya* 396, Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* I, 419, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-ǧauhar* I, 297/300, Bergsträsser, Gesch. d. Q. s III, 214. 1. *K. ar-Riʿāya fī taǧwīd al-qirāʾa wataḥqīq lafẓ at-tilāwa* noch ʿUm. 165/6, Ḫāliṣ Ef. 1, ʿĀṭif Ef. 23,

Kairo, Azhar III 7, 77, Qauwāla 10, Rāmpūr I, 49,40, s. Pretzl, Islca VI, 230/2. — 2. *K. at-Tabṣira* noch Selīm Āġā 8, NO 55, eb. 21, Cmt. *al-Kašf* noch Esc. 1325. — 2a. *al-Ibāna* oder *K. fī Ma'ānī'l-Qor'ān* Ḥamīd. 18, 2, eb. 242. — 3. *I'rāb muškilāt al-Qor'ān* (*Muškil i'rāb al-Q.*) noch Esc.[2] 1437, Brill—H.[2] 641, Fās, Qar. 174,182, Kairo[2] I, 62, Mešh. III, 68,217, Āṣaf. I, 556, Bombay, Ǧāmi' 18, Makt. Šaiḫ al-islām, *Ma'ārif*, XVIII, 330, *Taḏk. an-Naw.* 22 = *Tafsīr al-Qor'ān* Madr. 69 (?). — 5. *K. an-Nāsiḫ wal-mansūḫ* Fās, Qar. 210. — 6. *Tafsīr al-hidāya ilā bulūġ an-nihāya* in ca. 12 Bänden nennt b. Sa'īd im Nachtrag zu b. Ḥazm's *Risāla* bei Maqq. II, 121, apu. — 7. *al-Mustarḍā šarḥ ḫuṭab b. Nubāta* (S. 102), Kairo[2] I, 62.

Zu S. 407

2. Abū 'Amr 'Oṯmān b. Sa'īd *ad-Dānī* al-Qurṭubī b. aṣ-Ṣairafī al-Umawī al-Munīrī hatte sich nach seiner Rückkehr von Kairo 399/1008 in Cordova niedergelassen, siedelte 409/1018 nach Denia über, zog aber noch imselben Jahr nach Majorka, kehrte 417/1026 nach Denia zurück und starb dort Mitte Šauwāl 444/ Febr. 1053, n. a. 441.

Yāqūt, *Irš.* V, 35, aḍ-Ḍabbī I, 185, b. Bašk. 873, b. Ḫall. de Slane III, 433, b. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 503/5, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 16, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 579, Pons Boigues No 91, Bergsträsser, Gesch. d. Q. III, 215. 1. *K. at-Taisīr fi'l-qirā'āt as-sab'* l. Gotha 550, ferner Berl. 885, Heid. ZS VI, 222, Ambr. A 3 (RSO II, 5), 314, Bol 56/7, Esc.[2] 1386/8, Brill—H.[1] 319, [2]603, Br. Mus. Or. 7485 (DL 2), Cambr. Suppl. 343, 335, 632, 3, Ind. Off. 41/2, 1187/8, Alger 367/8, Pet. AMK 927, Kairo[1] I, 34, 40, 43, 94, 106, Tūnis, Zait I, 154,411, Dam 'Um. 8, 55, Mešh. VII, 1,2-3, Rāmpūr I, 46, Āṣaf. I, 296, Būhār I, Bank. XVIII, 119 (andre ind. Hdss bei Spies, ZDMG 90, 106) und ausser den von Pretzl in der Ausg. Bibl. Isl. II, Leipzig 1930, benutzten Stambuler Hdss. noch Wehbī Ef. 1, 3, Bešīr Āġā 3, AS 75, 351, s Islca VI, 23, lith. Dehli 1328, Ḥaidarābād 1316, zwei Drucke bei Jeffery, MW, XXI, 1931, 420, Fück, OLZ 1933, 43 — Ergänzung v. M. b. M. al-Ǧazarī (st. 833/1429, II, 201) *ad-Durra al-muḍī'a* s. II, 202 und *Taḥbīr at-taisīr* noch Bol. 581, Br. Mus. I, 71, Brill—H.[1] 320, [2]604. — Auszug über die Lesarten des a. 'Amr b. al-'Alā' von Šamsaddīn M. b. 'A. b. a. 'l-Q. b. a. 'l-'Azīz al-Warrāq al-Mauṣilī, 7. Jahrh. Br. Mus. Suppl. 92, ii. — 2. *Ǧāmi' al-bayān fi'l-qirā'āt as-sab' al-mašhūra* noch NO 62, Bank. XVIII, 1214, Kairo[2] I, 18. — 3. *K. al-Muqni' fī ma'rifat rasm (ḫaṭṭ) maṣāḥif al-amṣār*, hsg. v. Pretzl, BI III, Leipzig 1932, l. Br. Mus. Suppl. 83, ferner Ind. Off. 1182, Manch. 62, Vat. V. 1456,4, Welīeddīn 39, Fātiḥ 62, Sulaim. 54, Dam. 'Um. 8,140/8, Bank. XVIII, 1279/80,

Āṣaf. I, 298,₁₀₂. — 4. *K. at-Tahḏīb fi'l-qirā'a* noch Bank. XVIII, 1215.₁, s. Pretzl, Islca, VI, 45. — 6. *K. at-Ta'rīf* noch Alger 374, 1. — 8. *K. al-Muktafā fi'l-waqf wal-mubtada'* noch Berl. Qu. 1386, Leipz. 69, (s. Nöldeke, Gesch. d. Q.[1] 351ff), Kairo[2] 1, 28, Dam. ʿUm. 7,₄₈, ʿĀṭif Ef. 44, ʿUm. 169, Bešīr Āġā 35, udT *al-Waqf at-tāmm wal-kāfī wal-ḥasan* Ambr. NF 463, C 207 Vat. V. Borg. 169, Tūnis, Zait. I, 168, Āṣaf. I, 300,₉₄, s. Pretzl, Islca VI, 238. — 9. *K. al-Iddiġām al-kabīr* noch Šehid ʿA. P 28, Pretzl, a. a. O. 233. — 10. *K. an-Naqṭ* (*al-Muḥkam fi'n-naqṭ* Vat. V. 1457,₅), hsg. v. Pretzl, BI III, 132/53. — 11. *Wurūd ḥarf aẓ-ẓā' ḫāṣṣaten fī k. allāh*, Šehīd ʿA. P. 2677f, (MFO V, 522). — 12. Über die Pausen im Qor'ān Paris 4202,₂. — 13. *K. at-Taḥdīa fī ʿilm at-taǧwīd* Ḫāliṣ Ef. 18, Ǧārullāh 23,₃, Wehbī Ef. 40,₁ s. Pretzl, a. a. O. 232/3. — 14. *Muqaddima* Ḫāliṣ Ef. 18,₂, eb. 233. — 15. *K. al-Mūḍiḥ fi'l-fatḥ wal-imāla* Kairo, Azhar m. 103, eb. 234. — 16. *K. al-Bayān fī ʿadad āy al-Qor'ān* Ḫāliṣ Ef. 22, Ḥamīd, 18,₃, eb. 239, Rāmpūr I, 58,₁. — 17. *K. Mufradāt Yaʿqūb* NO 62,₃, eb. 45. — 18. *K. at-Taqrīb* Paris 5432, eb. 46. — 19. *R. fī ḫilāf al-qurrā'* Tūnis, Zait I, 163. — 20. *R. fī bayān maḏhab a. Yaʿqūb al-Azraq* (st. 240/854), eb. 163. — 21. *Šarḥ al-Qaṣīda al-Ḫāqānīya* s. S. 330,₂₃, dazu noch Mešh. VII, 1,₁. — Auf ihn geht vielleicht die Sammlung dreier Abhh. v. a. ʿAmr b. al-ʿAlā' al-Baṣrī (S. 158) über *al-iddiġām al-kabīr*, *faʿla*, *fuʿla* und *fuʿl* und *taḥqīq al-hamz*, Tūnis, Zait. I, 157/8 zurück.

3. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. Ibr. b Yazdād b. Šāhūh (Šāhwaih?) b. Hurmuz *al-Ahwāzī*, Anhänger der Sālimīya, gest. 446/1055.

B. ʿAsākir, *Ta'r Dim.* IV, 194/5 (wo 426 als Todesjahr), Yāqūt, *Irš* III, 152, al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 220, b. Taġr. J. 711,₃. 1. Br. Mus Suppl. 85 ist vielleicht ein Frgm. des *K. al-Waǧīz fī šarḥ adā' al-qurrā' aṯ-ṯamāniya al-mašhūrīn*, Kairo, Azhar, Qir 169. — 2. *K. al-Mūḍiḥ fi'l-qirā'a fī ṭarīq as-sabʿ* eb. 4. — 3. *K. al-Farā'id wal-qalā'id* Krafft 479, Cambr Suppl. 997, 1560, Faiẓ. 2133 (ZDMG 68, 386), Ḥamīd. 1172, Lālelī 1883, ʿUm. 5002. 3700, Ism. Ef. in Stambul, udT. *K. al-Amṯāl*, K. 1327, in *Ḫams rasā'il*, Stambul 1300, S. 148ff, am Rde v. aṯ-Ṯaʿālibī's *Naṯr an-naẓm*, K. 1317, s. Rescher, MSOS XXI (1918), 134/5, ZS III, 78. — 4. *Šarḥ ʿiqd ahl al-imān fī Muʿāwiya b. Sufyān* (udT. *al-Bayān fī šarḥ ʿuqūd ahl al-imān* bei Yāqūt) Bd. 14, Dam. Z. 39, *Maǧm.* 129, 4[1]), s. Horovitz, MSOS X, 21. — s. S. 567.

4. Abū 'ṭ-Ṭāhir Ism. *b. Ḫalaf* b. Saʿīd b. ʿImrān as-Saraqosṭī al-Miṣrī, gest. am 1. Muḥ. 455/4. 1. 1063 in Ägypten.

---

1) Mit der sonst nicht für ihn belegten Nisbe al-Ḫāqānī.

Yāqūt, *Irš.* II, 273 (mit falschem Datum), al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 164, No. 763, Suyūṭī, *Buġya* 195. 1. *K. al-Iktifāʾ fi'l-qirāʾāt* NO 53,2, Auszug *K. al-ʿUnwān fi'l-qirāʾāt as-sabʿ* noch Pet. AMK 936, Ind Off. 1189, AS 337, Ǧārallāh 19, ʿĀṭif Ef. 43, Ḥamīd. 23 (Cmt.), As. Soc. Beng. 1730,3, Bank. XVIII, 1235. — Cmt. v. Rašīdaddīn a. M. b. aẓ-Ẓāhir b. a. 'l-Makārim Našwān ar-Rūḥī as-Saʿdī (st. 649/1251, Suyūṭī, *Buġya* 307) noch Cambr. Suppl. 806, Ḥamīd. 23, NO 80, AS 55. — 2. *Iʿrāb al-Qorʾān* Tūnis, Zait. I, 27,94, s. 411, 2. — 3. *Muḫtaṣar mā rusima fi'l-Qorʾān aš-šarīf* Kairo[2] I, 27.

4a. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrif *al-Kattānī* al-Qurṭubī, Schüler des Makī(1.), gest. 454/1062.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 89, No. 2807 (der einen in der Ausg. der Bibl. Ar.-Hisp. fehlenden Artikel des b. Baškuwāl benutzt hat; diese kennt nur den 521 gest. M. b A. b. Muṭarrif, No. 1156). *Šarḥ qaṣāʾid fi'l-qirāʾāt* NO 54, s. Pretzl, Islca VI, 25.

4b. Abu'l-Faḍl ʿAr. b. A. b. al-Ḥ. *ar-Rāzī* al-Muqriʾ, gest. 454/1062.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 361/3, Suyūṭī, *Buġya* 296. *K. Huṣūṣ ʿAl b. ʿĀmir al-Yaḥṣubī aš-Šaʾmī wal-iḫtilāf bain aṣḥābih* Vat. V. 582,3, s. *Fihrist* 29, b. Ḥaǧar, *Tahḏīb*, V, 274/5 (Nöldeke, Gesch. d. Q[1] 290, Berl. 631).

4c. Abū ʿA. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. *al-Baġdādī* al-Mālikī starb 458/1066 in Ägypten.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 230, No 1045. *K. ar-Rauḍa fi'l-qirāʾāt al-iḥdā ʿašrata* (den bekannten 10 nebst al-Aʿmaš) NO 65, ʿĀṭif Ef. 24.

4d. Abū Bekr A. b. ʿUbaidallāh *b. Idrīs*, Schüler des M. b. Baiyān und M. b. Ism., der Schüler des b. Muǧāhid.

ḤḤ II, 586. *K. al-Muḫtār fi maʿāni'l qirāʾāt aṯ-ṯamānī* Ǧārullāh 18 (dat. 576), s Pretzl, Islca VI, 32.

4e. Abū Naṣr Manṣūr b. A. b. Ibr. *al-ʿIrāqī*, Enkelschüler des b. Muǧāhid in Ḫorāsān.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 311, No. 3650. *K. al-Išāra* NO 52, s. Pretzl, Islca VI, 35.

4f. Abu'l-Ḥu. Naṣr b. ʿAbdalʿazīz b. A. b. Nūḥ *al-Fārisī* aš-Šīrāzī al-Miṣrī starb 461/1069 in Ägypten.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 336, No. 3729. *K. al-Ǧāmiʿ biqirāʾāt al-aʾimma al-ʿašara* NO 52,₂, s Pretzl, Islca VI, 35.

4g. Abū ʿAl. M. b. Šuraiḥ *ar-Ruʿainī* al-Išbīlī al-Andalusī, geb. 388/998, reiste 433/1041 nach Ägypten und Mekka, wirkte dann als Qāḍī in Sevilla und starb 476/1083.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 153, No. 3062, *Našr al-qir.* I, 66. *K. al-Kāfī* Selīm Āġā 8, 2, gedr. am Rde des *K. al-Mukarrar* v. a. Ḥafṣ ʿO. b. Q b. M. al-Anṣārī, K. (*Maṭb. Dār al-kutub*), 1326.

Zu S. 408

5. Abū Maʿšar ʿAbdalkarīm b. ʿAbdaṣṣamad b. M. b. ʿA. b M. *al-Qaṭṭān* aṭ-Ṭabarī aš-Šāfiʿī war Qorʾānleselehrer in Mekka und starb dort 478/1085.

Subkī, *Ṭab.* III. 243, b. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 501, No. 1708. 1. *K. Sūq al-ʿarūs* noch Kairo, Äg. Bibl. Neuerwerb. s. Pretzl, Islca VI, 45. — 3. *ʿUyūn al masāʾil* Kairo² I, 55.

6. s. S. 479, 3a.

6a. Abū Ṭāhir A. b. ʿA. b. ʿUbaidallāh b. ʿO. b. Siwār *al-Baġdādī* al-Muqriʾ aḍ-Ḍarīr, geb. in Baġdād 412/1021, starb dort im Šaʿbān 496/1103.

Al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 159, b. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 86, No. 390, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Qurrāʾ* fol. 101b. *K. al-Mustanīr fī qirāʾāt al-ʿašara* NO 91, 92,₃, 95,₂, Faiẓ. 9, Bank. XVI, II, 1326, s. Pretzl, Islca VI, 36.

6b. Al-Imām al-Muẓaffar al-Ḥu. b. Zaid b. ʿA. b. Ḥaḏīma *al-Fārisī*, vielleicht Schüler des Traditionariers Saʿīd b. A. an-Naisābūrī, starb 457/1065.

K. Ǧāmiʿ mā fī'l-Qorʾān al-karīm min al-āyāt al-karīma an-nāsiḫa wal-mansūḫa Br. Mus. Suppl. 1235, i.

6c. Abu'l-Q. ʿAr. b. a. Bekr aṣ-Ṣaqalī *b. al-Faḥḥām*, gest. 516/1122 in Alexandria.

1. *K. al-Taǧrīd libuġyat al-murīd* Kairo, Äg. Bibl., Pretzl, Islca VI, 31. — 2. *K. Mufradāt Ya'qūb* NO 95, eb. 46.

7. Abu'l-'Izz M. b. al-Ḥu. (b. 'A.) b. Bundār *al-Wāsiṭī al-Qalānisī*, geb. 435/1043 in Wāsiṭ, gest. 521/1127.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 128. 1. *K. Iršād al-mubtadi' wataḏkirat al-muntahī* str. Gotha 549, noch NO 88, Kairo[2] I, 115, Rāmpūr I, 45,14. — 3. *K. al-Kifāya al-kubrā fi'l-qirā'āt al-'ašr* Fātiḥ Waqf Ibr. 72, Gotha 549, s. Pretzl, Islca VI, 39, 243.

7a. Abū Ǧa'far A. b. 'A. b. A. b. Ḫalaf al-Anṣārī *b. al-Bāḏaš*, gest. 540/1145, n. a. 542.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 83, No. 376, *Nafr* I, 87. — *K. al-iqnā'* Rāġib 5, Pretzl, Islca VI, 28.

7b. Abū 'Amr 'Al. b. 'A. b. A. al-Baġdādī *Sibṭ a. Manṣūr* al-Ḫaiyāṭ, gest. 541/1146 in Bagdad.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 434. 1. *K. al-iḫtiyār fi'ḫtilāf al-'ašara a'immat al-amṣār* Köpr. 10. — 2. *K. al-Muwaǧǧih fi'l-qirā'āt as-sab' yaštamil 'alā qirā'āt a'-a'imma as-sab'a al-mutammama bib. Muḥaiṣin wal-A'maš wa Ya'qūb wa Ḫalaf wal-Yazīdī*, Faiz. 10, 11, As'ad 19, s. Pretzl, Islca VI, 37, 42.

7c. M. b. 'A. *al-Maġribī.*

K. al-Waqf wal-ibtidā' Medīna, ZDMG 90, 107.

8. Abu'l-Karam al-Mubārak b. al-Ḥ. b. A. b. 'A. *aš-Šahrazūrī*, geb. 17. Rabī' II, 462/3. 2. 1070, gest. 22. Ḏu'l-Ḥ. 550/17. 2. 1156 in Baġdād.

Yāqūt, *Irš* VI, 227/8, b. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 38/40. *K. al-Miṣbāḥ az-zāhir fi'l-qirā'āt al-'ašr* noch Lāleli 67, NO 92/3, Köpr. 21, Āṣaf. I, 302,41.

9. A. b. Ǧa'far *al-Ġāfiqī* a. 'l-Q. *b. al-Abzārī*, geb. 500/1106, gest. 569/1173 in Alexandria.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 43, No. 178.

9a. Abu'l-Faḍl *al-Ḫuzā'ī* schrieb 520/1126:

K. al-Ibāna fi'l waqf wal-ibtidā', Fās, Qar. 237.

10. M. (A.) b. Ṭaifūr al-Ġaznawī *as-Saǧāwandī* starb um 560/1165.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 157, No. 3084. 1. *K. al-Īḍāḥ fi'l-waqf wal-ibtidā'* I. Wien 1625, dazu Berl. Oct. 3412, 3542, Brill—H.[1] 333, [2]628, 630, Manch. 65, Teh. Sip. I, 193/5, s. de Sacy, Not. et Extr. IX (1787) — Zum Cmt. v. Niẓāmaddīn an-Nīsābūrī s. II, 200. — Ein Werk gleichen Titels, in dessen Vorrede aber das *K. al-Muršid* des a. M. al-Ḥ. b. ʿA. Saʿīd al-ʿOmānī (II, 99) zitiert wird, ist ihm Bank. XVIII, 1289/90, Kairo[1] I, 404 zugeschrieben. — 3. *ʿAin al-maʿānī fī tafsīr as-sabʿ al-maṯānī* noch Dāmādzāde 131/2, Faiz. 44, Kairo[2] I, 55 = *Tafsīr* Sulaim. 100? — 4. udT. *Saǧāwandī* Rāmpūr I, 558,$_{100}$. — 5. *Auqāf al-Qorʾān* Mōṣul 183,$_{219}$, 220,$_{152}$, Āṣaf. I, 304. — 6. *Tafsīr ġarāʾib al-Qorʾān* Mešh. XI, 3,$_{7}$.

11. s. S. 398, 2a.

Zu S. 409

11a. Abū ʿAl. Naṣr b. ʿA. *al-Fārisī* erteilte i. J. 557/1162 eine Iǧāza.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab* II, 337, No. 3731. *K. al-Mūḍiḥ fī wuǧūh al-qirāʾa waʿilalihā* Rāġib 16, Fātiḥ 63 (s. Pretzl, Islca, VI, 32), Mešh. VII, 8,$_{130}$/1 (*fi'l-qirāʾāt aṯ-ṯamān*).

11b. Abū ʿAl. M. b. Ibr. *al-Ḥaḍramī* starb 560/1165.

Vaīr I, 92. *K. Mufīdat al-qirāʾa* Ǧārullāh 20, Auszug mit Ergänzungen aus dem *K. at-Talḫīṣ* des a. Maʿšar aṭ-Ṭabarī Berl. 653 (Mq. 620).

11c. Abū Isḥāq Ibr. b. M. b. ʿAr. b. Waṯīq al-Umawī *al-Išbīlī* al-Andalusī, gest. 567/1171.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 24, No. 201. *K. fī taǧwīd al-qirāʾa wamaḫāriǧ al-ḥurūf* AS 39,$_{3}$, s. Pretzl, Islca VI, 233.

11d. Abu'l-ʿAlāʾ a. ʿA. al-Ḥ. b. A. b. al-Ḥ. b. A. b. M. *al-ʿAṭṭār al-Hamaḏānī*, gest. 569/1173.

B. al-Aṯīr, XI, 271, b. al-ʿImād, *ŠḎ*, IV, 231/2, Pretzl, Islca VI, 241. 1 *Ġāyat al-iḫtiṣār*, über Qorʾānlesung, NO 86, Pretzl, Islca VI, 38. — 2. *al-Hādī ilā maʿrifat al-maqāṭiʿ wal-mabādiʾ* Lālelī 69, eb. 238. — 3. *K. Mubhiǧ al-asrār fī maʿrifat iḫtilāf al-ʿadad fi'l-aḫmās wal aʿšār ʿalā nihāyat al-iǧāz wal-iḫtiṣār* Hds. Rescher, eb. 241, Vat. V. 1456,$_{1}$. — 4. *Durrat at-tāǧ fī fawāʾid al-ḥāǧǧ* Pet. AM Buch. 426. — 5. *al-Adab fī ḥisān il-ḥadīṯ* Mōṣul 102,$_{93}$.

12. Abu'l-Q. (a. M.) a. Ḥamīd al-Q. b. Firroh b. a. 'l-Q. Ḫalaf b. A. ar-Ruʿainī *aš-Šāṭibī*, geb. 538/1143 in Játiva, kam 572/1176 nach Kairo, wurde dort Qor'ānleselehrer an der Medrese al-Fāḍilīya und starb am 18. oder 28. Ǧum. II, 590/11. oder 21. 6. 1194.

Yāqūt, *Irš.* VI, 184/5, Subkī, *Ṭab.* IV, 297, b. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 20/3, b. Farḥūn, *Dībāǧ* (Fās) 215, b. al-Abbār, *Takmila* No. 1973, aṣ-Ṣafadī, *Nukat al-himyān* 218, as-Suyūṭī, *Buġya* 379, b. Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* (Ḥaidarabād 1329), I, 234, Maqq. I, 475, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 467. A. b. M. al-Qasṭallānī, *Manāqib al-imām aš-Š.* noch Brill—H.[1] 115, [2]259, AS 59.

I. *Ḥirz al-amānī wawaǧh at-tahānī* oder *al-Qaṣīda aš-Šāṭibīya* noch Gotha 551/3, Leipz. 70, Tüb. 243,3, Brill—H.[1] 321, [2]605/6, Ind. Off. 43/4, 1190, Manch. 63, Ambr. A 6 (RSO II, 6), 66, i (eb. III, 579), Bol. 59, Vat. V. 922,1, Fsc.[2] 1370, 1406, Madr. 223, Princ. 197,8, Pet. AMK 929, Alger 370, 376,3, Rabāṭ 17,3, Kairo[1] I, 95/8, 106. 108/9, 112, Selīm Āġā 11, Welīeddīn 31, AS 37, Ḥamīd. 26, NO 87, Teh. Sip. I, 188/9, Rāmpūr I, 47, Āṣaf. I, 296, Bank. XVIII, 1221/3, gedr. in *Maǧmūʿa laṭīfa* K. 1308, nach der Überlieferung des M. al-Baiyūmī, Qazan 1907. — Commentare: 1. *Fatḥ al-waṣīd* v. ʿA. b. M. as-Saḫāwī (No. 14) noch Paris 609, NO 74, Kairo[2] I, 25, Jer. Ḫāl. 7, 1, Āṣaf. I, 300,148, Bank. XVIII, 1224 — 1a. *al-Mabsūṭ* v. M b. Maḥmūd as-Samarqandī um 600/1203, (12a) in 2 Teilen, 1. pers. *fī ḥall uṣūl aš-Š. wabayānhā*, 2. ar. *fī tauḍīḥ u. aš-Š.* Brill—H.[1] 327, [2]609. — 2. v. M. b. A. b. Šuʿla al-Mauṣilī (st 656/8, s. S. 471), noch Br Mus. Or. 6241 (DL 2), Manch. 64, Pet. AMK 928, Mōṣul 183,229, Rāmpūr I. 53,67, Āṣaf. I, 302, Bank XVIII, 1225/6, Bat. Suppl. 69. — 3. *al-La'āli' al-farīda* v. M. b. al-Ḥ al-Fāsī (st. 656/1258 in Ḥalab, n. a. 672, No. 16), noch Tūnis, Zait. I, 150, Fās, Qar. 230, 231, 242 (mit falschem Datum), Lālelī 53. AS 49, NO 75, Āṣaf. I, 300,91 Bank. XVIII, 1227/8. — 3a. *Kanz al-maʿānī* (verwechselt mit 9?) v. dems. Kairo[2] I, 26, Āṣaf. I, 302,112. — 4. v. ʿAlamaddīn al-Q. b. A. al-Lōrqī (st 661/1263). Yāqūt, *Irš.* IV, 152, Maqq I, 493, 551. — 5. *Ibrāz al maʿānī* v. a Šāma (st 665/1266, s. S. 550), verf. 655/1255. noch Berl. Qu. 1072,11, Brill—H[1] 322, [2]607, Tūnis, Zait. I. 131, Fās, Qar. 240, Qilič ʿA. 2617. NO 73, AS 48, Welīeddīn 16, Kairo[2] I, 15 (wo *Iḥrāz*), Rāmpūr I, 44,11, Āṣaf. I, 300, Bank. XVIII, 1229, *Muḫtaṣar* Kairo[2] I, 27. — 6. = 3. — 7. *Ḥall ar-rumūz*. — 9. *Kanz al maʿānī* v. Ibr. b. ʿO. al-Ǧaʿbarī (st. 732/1331, s zu II, 109), noch Brill—H.[1] 323, [2]608, [1]326, [2]612,3, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. I, 148, Qilič ʿA. 28/9, 31, Welīeddīn 17/20, NO 70/2, Mōṣul 183,225/6, Peš. 1080, 1084, Rāmpūr I, 50,48, Bank. XVIII, 1230/2. — 11a. *Mubriz al-maʿānī* v. M. b. ʿO. b. ʿA. b. A. al-ʿImādī, verf. 762/1361, Mešh. VII, 10,39, Āṣaf I, 302,113. — 11b v. A. b Yū. as-Semīn (st. 756/1359), Kairo[2] I, 24. — 12. *Sirāǧ al-qāri' al-mubtadi' wataḏkīr al-muqri' al-muntahī*

v. ʿA. b. ʿOṯmān b. al-Qāṣiḥ (st. 801/1390, II, 165), voll. 759/1358, noch Paris 5127, 5430, Cambr. 1267, Fās, Qar. 225, 243, Tūnis, Zait. I, 144, Kairo[2] I, 21, App. 1, Welieddīn 25, NO 68, Jer. Ḫāl. 72,$_{28}$, 215, Mōṣul 200,$_{219}$, Peš. 1081, Rāmpūr I, 50,$_{44/6}$, Āṣaf. I, 300,$_{16}$, Bank. XVIII, 1233/4, gedr. noch K. 1293, 1317, 1330, 1341, 1346 (mit as-Safāqosī's *Ġaiṯ* II, 461, 3, am Rde). — 13. = *al-Farīda al-bāriẓiya* v. al-Muqriʾ a. ʿAl. al-Maġribī, Cambr. Suppl. 399.

Zu S. 410

14. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505), noch Lālelī 57, Tūnis, Zait I, 158,$_{38}$. — 16. v. ʿAl. b. M. b. Maḥmūd um 810/1407, dessen *Kifāya fī ʿilm al-iʿrāb* Mešh. XII, 35,$_{122}$, *Kifāya fi'ṣ-ṣarf* eb. 123. — 17. anon. noch Ind. Off. 1192. — 18. *Targamat al-farīda* v. al-Q. b. Ibr. al-Qazwīnī, Paris 6314, pers., gewidmet dem Wezīr Ġiyāṯaddīn M. b. Rašīd des Sulṭāns a. Saʿīd (706—36/1316—33), Bank. XIV, 1175. — 19. v. Šihābaddīn A. b M. b. Ġubāra al-Maqdisī al-Ḥanbalī (st. 728/1328), Esc.[2] 1335, 1407. — 20. *al-Ğauhar an-naḍīd* v. Saifaddīn a. Bekr b. Aidoġdī b. ʿA. al-Ḥanafī al-Ğundī (st. 769/1367, II, 111), Esc.[2] 1332, AS 51/4. — 21. *Ġāyat al-umnīya* in Versen v. al-Ḥ. b. Aiyūb b. Ṣiddīq at-Targistī Esc.[2] 1406,$_{4}$. — 22. *Inšād aš-šarīd ʿan ḍawāll al-qaṣīd* v. M. b. A. b. M. b Ġāzī al-ʿOṯmānī al-Miknāsī (st. 919/1513, II, 240), eb. 1370,$_{3}$, 1388,$_{2}$, Alger 367,$_{3}$, Rāmpūr I, 45, Bank. XVIII, 1281. — 23. v. al-Qāriʾ al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394). Selīm Āġā 21, Rāmpūr I, 50,$_{48}$. — 24. *ad-Durra al-farīda* v. M. b. Dāʾūd al-ʿInānī (gest. 1098/1687), Bat Suppl. 68. — 25. *al-ʿIqd an-naḍīd fī šarḥ al-qaṣīd* v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. A. b. ʿOmāra al-Ġassānī al-Andalusī al-Bāġī, Ambr. E 411, Vat. V. 1144,$_{2}$. — 26. *Kašf rumūz aš-Š.* v. ʿA. b. A. b Aiyūb at-Turkestānī, Mešh. VII, 7, 25/6. — 27. *Iršād al-murīd ilā maqṣūd al-qaṣīd* v. ʿA. b. M. b. Ḥ. ad-Dabbāġ (geb. 10. 11. 1886 in Kairo), K. 1347, s. Bergsträsser, Isl. XX, 27. — 28. *al-Faiḍ ar-rabbānī fī taḥrīr Ḥirz al-amānī* v. Čelebī Altundnki (?) Kairo[2] I, 25. — 29. anon. zu den *Šawāhid Imdād aš-šarīd min uṣūl al-qaṣīd* eb. I, 16. — 30. anon pers. Peš 1079, *Īḍāḥ al-maʿānī* eb. 1097b, in Versen AS 34. — Versifikation mit Zusätzen *al-Qaṣīda ad-dālīya* v. M. b. ʿAl. b. Mālik (st. 672/1273, s. S. 521), Lālelī 62, Cmt. *Tanbīh as-sālik ilā ġany ṭimār Dālīyat b. Mālik* v. a. 'l-Q. b. ʿA. Dirāwa aš-Šaʾmī Fās, Qar. 238, s. aber II, 461.

II. *ʿAqīlat atrāb al-qaṣāʾid fī asna 'l-maqāṣid* noch Gött. Asch. 75, Tüb. 242, Bol. 63,$_{3}$, Ambr. A 2 (RSO II, 5), 66, iii (eb. III. 579), Vat. V. 1144,$_{5}$, Ind. Off. 1183/4, Brill—H.[1] 324,$_{1}$, 325,$_{2}$, [2]610, Esc.[2] 1335, 1406, Selīm Āġā 42, AS 37/8, Welieddīn 36, Čorlūlū 443, Kairo[2] I, 24, Mōṣul 231,$_{84}$, Mešh. VII, 6,$_{23/4}$, Rāmpūr I, 24, gedr. in *Maǧmūʿa* 1865, 1308, S. 173/90. — Commentare: 1. *al-Wasīla ilā kašf al-ʿAqīla* v. as-Saḫāwī (No. 14), noch Tūnis, Zait. I, 153, Kairo[2] I, 30, Rāmpūr I, 56,$_{80}$, Bank. XVIII, 1281, s. Not. et Extr. VIII, 336. — 2. *Ğamīlat arbāb al-marāṣid* v. Ibr. b. ʿO.

al-Ǧaʿbarī (II, zu 109), noch Landb.—Br. 227, Manch. 66, Esc.² 1832, Fās, Qar. 229, Tūnis, Zait. I, 139, Kairo² I, 18, App. 1, Āṣaf. I, 296,97. — 3. v. a. ʿAl. M. b. al-Qaffāl aš-Šāṭibī, einem Schüler as-Saḫāwī's Ind. Off. 1185. — 4. v. a. ʿAl. a. Bekr b. ʿAbdalġanī al-Labīb at-Tūnisī um 1108/1696, Leipz. 72. — 5. *Talḫīṣ al-fawā'id* v. b. al-Qāṣiḥ (II, 165), Heid. ZS VI, 214, Kairo² I, 17. — 6. v. ʿAlamaddīn A. b. M. aš-Šāfiʿī s. S. de Sacy, Not. et Extr. VII (1787) 1. — 7. *al-Hibāt as-sanīya al-ʿalīya* v. al-Qāri' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394) Kairo¹ I, 107, ²30, Āṣaf. III, 508,188.

V. *Naẓmat az-zahr fī aʿdād āyāt al-Qor'ān al-šarīf waḫtilāf ahl al-amṣār fīhā* Brill—H.¹ 719, ²601, Kairo, Azhar *Qir*. 194. Cmt. v. Riḍwān b. M. al-Muḫallilātī eb.

VI. *K. al-Muwāfaqāt*, Rechtsphilosophie, hsg v. Mūsā Ǧārallāh, Kasan 1909.

VII. *R. qirā'at ʿOṯmān* Āṣaf. I, 298,20/21.

VIII. *R. fī iʿǧāz al-Qor'ān* Medīna, ZDMG 90, 106.

IX. *Ṭabaqāt al-mufassirīn* eb. 117.

X. *Ṭabaqāt al-qurrā'* eb.

12a. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *as-Samarqandī aš-Šarīf al-Hamaḏānī* um 600/1203.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 260, No. 3460. 1. *al-Mabsūṭ fi'l-qirā'āt* (s. S. 409). — 2. *al-ʿIqd al-farīd fī naẓm at-taǧrīd* mit Cmt. *Rūḥ al-murīd* Br. Mus. Suppl. 95, ii, s. ḤḪ IV, 231. — 3. *Kašf al-asrār fī rasm maṣāḥif al-amṣār* Rāmpūr I, 53,45/6.

13. ʿAr. b. ʿAbdalmaǧīd *aṣ-Ṣafrāwī*, gest. 636/1238.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 373, No. 1587. 1. *K. al-Iʿlān bil-muḫtār min riwāyāt al-Qor'ān fi'l-qirā'āt as-sabʿ* Brill—H.¹ 328, ²611. — 2. *at-Taǧrīd wal-bayān ilḫ.*, Ergänzung dazu.

13a. Abū Ism. Mūsā b. Ḥu. b. Ism. b. ʿA. b. Mūsā *al-Ḥusainī* al-Miṣrī *al-Muʿaddil* schrieb vor 637/1239

K. Rauḍat al-ḥuffāẓ oder *al-Ǧāmiʿ lil-adā' fi'l-qirā'āt al-ḫams ʿašar* (die üblichen 14 ausser al-Yazīdī und Ḥ. ersetzt durch Ḥumaid b. Qais al-Aʿraǧ, b. as-Sumaifaʿ und Ṭalḥa) NO 66, Kairo Äg. Bibl. Qir. 461, s. Pretzl, Islca VI, 43, b. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 318, No. 3679 (ohne Datum).

14. ʿAlamaddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. M. b. ʿAbdaṣṣamad *as-Saḫāwī*, geb. 558 oder 559/1163—4, war Imām an der Moschee von al-Qarāfa, kam als Lehrer

des Sohnes des Emīrs b. Mūsak nach Damaskus und starb dort am 12. Ǧum. II, 634/5. 11. 1243.

Yāqūt, *Irš.* V, 414 (verf. 619 in Damaskus), Subkī, *Ṭab.* V, 126, b. Qāḍī Šuhba, *Ṭab.* bei Wüst. Ac. 92. b. al-Ǧazarī, *Ṭab* I. 368/71, al-Yāfiʿ *Mir. al-ǧan.* IV, 110, Suyūṭī, *Buġya* 340 (mit Proben seiner grammatischen Rätsel), b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 222, *Taʿl. san.* 23. 1. *Hidāyat al-murtāb waġāyat al-ḥuffāẓ waṭ-ṭullāb* noch Brill—H.[1] 324, [2]610 ₂, Ambr. C 56 (RSO VII, 70), Palermo 20,₆ (Cat. 392), Kairo[2] I, 30, 65, Rāmpūr I, 56,₉₀, Āṣaf. I, 304,₈₈, II, 1720,₁₃₋₆, Bank. XVIII, 1282, gedr. Stambul 1306. — 2. *ʿUmdat al-mufīd waʿuddat al-muǧīd (al-Qaṣīda an-nūnīya)* noch Palermo 202 (Cat. 91), Kairo[2] I, 24, udT. *ʿUmdat al-muǧīd fī 'n-naẓm wat-taǧrīd* Brill—H.[1] 325, [2]620,₆, s. de Sacy, Not. et Extr. VIII, 336. — Cmt. a. v. Verf. Pet. AMK 936, Āṣaf. I, 302,₃₀ (*Fatḥ al-waṣīd šarḥ al-qaṣīd*). — b. v. Ǧamāladdīn Ism. b. M. b. Saʿdallāh b. al-Fuqqāʿī al-Ḥamawī (geb. 642/1244 in Ḥamāt, gest. 715/1315, Suyūṭī, *Buġya* 198, *DK* I, 377, No. 950), Wien 1628, Bank. XVIII, 1, 1291, i. — c. v. Šamsaddīn A. b. (M.?) Maḥmūd al-Muqri' (ḤḪ IV, 266.₈₃₅₇), eb. 1291, ii, Vat. V. 1475,₅, Tūnis, Zait. I, 154. — d. anon. Bank. XVIII, 1321. — 4. *Ǧamāl al-qurrā' ilḫ.* Kairo[2] I, 18. — 8. *al-Kaukab al-waqqād fi'l-iʿtiqād fī uṣūl ad-dīn* Leipz. 1501, iv. — Cmt. *al-Iqtiṣād* v. as-Suyūṭī noch Leid. 2409,₁₅, Fātiḥ 5342, Kairo[2] I, 164. — 9. = (?) *al-Qaṣīda al-Ḫāqānīya* Mešh. VII, 7,₂₈. — 12. s. S. 550, 4, 3.

Zu S. 411

14. (= 11). *Sifr as-saʿāda wasafīr al-ifāda fi'l-luġa* Berl. Oct. 3582, Kairo[2] II, 17, Dam. ʿUm. 86 (Z. 79) 14, A. Taimūr, RAAD III, 339, s. eb. XII, 704. — 15. *Naẓm aḍ-ḍawābiṭ an-naḥwīya* Kairo[2] II, 257. — 16. *Ḏāt al-ḥulal wamahāt al-kulal, qaṣīda fi'l-mu'talaf wal-muḫtalaf* Kairo[2] II, 248. — 17. *at-Tabṣira fī ṣifāt al-ḥurūf wa'aḥkām al-madd* Āṣaf. I, 296,₈₇.

15. Ism. b. ʿA. b. Saʿd *al-Wāsiṭī*, gest. um 690/1291.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 166, No. 774.

16. Ǧamāladdīn a. ʿAl. M. b. Ḥ. b. M. b. Yū. *al-Fāsī* al-Maġribī al-Ḥanafī al-Muqri', geb. bald nach 589/1189 zu Fās, kam früh nach Ḥalab, lebte dort und in Damaskus als Qor'ānleser und starb in Ḥalab 656/1258, n. a. 672.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* II, 122, No. 2942, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 147, ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *Ǧaw.* II, 45. *al-La'āli' al-farīda fī šarḥ al-qaṣīda aš-Šāṭibīya*, s. S. 725.

17. Muḥyīaddīn ʿAl. b. M. b. ʿO. al-Madanī al-Anṣārī *b. an-Nakzāwī*, geb. 614/1217 in Alexandria, gest. 683/1284.

B. al-Ǧazarī, *Ṭab.* I, 452, No. 1885. 1. *al-Iqtiḍāʾ fī maʿrifat al-waqf wal-ibtidāʾ* Tūnis, Zait. I, 136. — 2. *K. fī qirāʾat a. ʿAmr* Āṣaf. I, 302,₉₈ (wo at-Takrāwī).

18. *Al-Ǧaʿfarī* a. Mūsā b. Makī *al-Mauṣilī* schrieb 685/1286 in Šīrāz

Al-Mufrada fiʾl-qirāʾāt Haupt 20.

2. Die Qor'ānauslegung

1. s. S. 343.

2. ʿA. b. Ibr. (Faḍḍāl) b. Saʿīd *al-Ḥaufī* a. 'l-Ḥ. stammte aus dem Dorfe Šubrā bei Bilbīs und starb am 1. Ḏu'l-Ḥ. 430/24. 8. 1039.

Yāqūt, *Irš.* V, 80, Suyūṭī, *Buġya* 325. 1. *K. al-Burhān fī tafsīr al-Qorʾān* noch Brill—H.[1] 342, [2]640, Kairo[2] I, 34. Auszug *Iʿrāb al-Q.* v. aṣ-Ṣaqalī noch Tūnis, Zait. I, 27/8,₉₄/₅. — 2. *Muḫtaṣar k. al-ʿAin* s. S. 159

2a. Abū ʿO. A. b. M. b. ʿAl. b. a. ʿĪsā *aṭ-Ṭalamankī* al-Muqriʾ, geb. 340/951, gest. 429/1037.

B. Farḥūn, *Dībāǵ* 39, Yāqūt, GW III, 543/4, Pons Boigues 118, 185. Ein Blatt von *Ǵuzʾ* 5 seines *Kitāb* (wohl des *Tafsīr* in 10 *Ǵuzʾ*), Geschichte Abrahams, Isaaks und Jacobs, Vat. V. Borg. 1538.

2b. Ism. b. A. b. ʿAl. *al-Ḥīrī*[1]) an-Nīsābūrī aḍ-Ḍarīr a. ʿAl. (ʿAr.), geb. 361/971, kam 423/1032 auf der Pilgerfahrt durch Baġdād und starb nach 430/1038.

Al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd* VII, 313, Yāqūt, *Irš.* II, 256, as-Samʿānī, *Ansāb* 189b,₃₀, as-Suyūṭī, *Ṭab. al-muf.* No. 21 *Kifāyat at-tafsīr* Mešh. III, 56,₁₇₈.

---

1) Aus al-Ḥīra, einem Quartier von Nīsābūr, Yāqūt, GW II, 380, 1. Die Anm. von Margoliouth zu *Irš.* a. a. O. beruht auf einem Irrtum.

3. Abu'l-ʿAbbās A. b. ʿAmmār *al-Mahdawī* at-Tamīmī, gest. nach 430/1038.

k. at-Tafṣīl al-ǧāmiʿ li-ʿulūm at-tanzīl ḤḤ II, 384, Paris 594, Faiẓ. 27, Fās, Qar. 173. Auszug *at-Taḥṣīl li-fawāʾid k. at-Tafṣīl*, verf. für al-Malik al-Ǧalīl Abu'l-Ǧaiš Muǧāhid, Berl. Oct. 1460, Escur.[2] 1272, Kairo[1] I, 136 (nach al-Ḥumaidī bei ḤḤ v. Abū Ḥafṣ A. b. M. b. A. al-Andalusī um 440, s. aber Abū Bekr b. Ḫair, Bibl. Ar. Hisp. IX, 44). — 2 *Ǧuzʾ muḫtaṣar fi'l bayān ʿan in-nutq bi-ḥurūf al-muʿǧam* Cambr. 295. — 3. *Šarḥ al-hidāya fi'l-qirāʾāt*, das er selbst verfasst hatte, Köpr. 20, s. Pretzl, Islca VI, 24. — 4. *Nubḏa min al-k. al-musammā Naḥlat al-labīb bi-aḫbār ar-riḥla ila 'l-ḥabīb*, Auszug aus seinem Werk über die Pilgerfahrt, gedr. Alger 1902.

3a. Abu'l-Fatḥ Salīm b. Aiyūb b. Salīm *ar-Rāzī* al-Faqīh aš-Šāfiʿī, studierte bei a. Ḥāmid al-Iṣfahānī in Baġdād, lehrte in Ṣūr und starb auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt zu Baḥr al-Qulzum im Ṣafar 447/Mai 1055.

B. Ḫall. No. 255, b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muft.* 262, Subkī, *Ṭab.* III, 168. *Ḍiyāʾ al-qulūb fi't-tafsīr* Mōṣul 155, 73, nach Suyūṭī, De Interpr. No. 60 abgekürzt v. ʿAbdalġanī b al-Q. b. Ḥ. al-Miṣrī al-Muqriʾ.

4. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. A. b. M. b. ʿA. b. Mattūya *al-Wāḥidī* an-Nīsābūrī, Sohn eines Kaufmanns aus Sāwa, machte weite Studienreisen, bei denen er u. a. auch bei aṯ-Ṯaʿlabī (S. 592) hörte. Da er sich durch freimütige Kritik der älteren Imāme auszeichnete, stand er bei Niẓām al-Mulk in hohem Ansehn. Er starb nach langer Krankheit 468/1075.

Zu S. 412

Yāqūt, *Irš.* V, 97, al-Bāḫarzī, *Dumya* 203, Subkī, *Ṭab.* III, 289, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 96, Suyūṭī, *Buġya* III, 96, b. Taġr. J. 755, b. al-ʿImād, *ŠḌ* III, 330. 1. *K. Asbāb an-nuzūl* noch Heid. ZS X, 102, Cambr. 33, Br. Mus. Or. St. Browne 137, 4, Pet. AMK 922. Qilič ʿA 37, Sulaim. 60/1. Faiẓ. 14, Kairo[2] I, 32, Ḥalab, RAAD XII, 472, Āṣaf. III, 218, gedr. K. 1315/6, s. Goldziher, Richt. 305. — Auszug v. Ibr. b. ʿO. al-Ǧaʿbarī (II, 109) Berl. Oct. 3578, Kairo[2] I, 61. — 2 *at-Tafsīr al-basīṭ* noch Caetani 38, 78, Kairo[2] I, 35. — 3. *Tafsīr al-Qorʾān al-waǧīz*, s. Nöldeke—Schwally II, 183, str. Münch. 79, noch Heid. ZS X, 103, Esc.[2] 1266, 1269, Pet. AM

Buch. 77, Fās, Qar. 186, Welieddīn 282/3, Selīm Āġā 104/5 Asʿad Ef. 167/8, 248, Kairo² I, 66, Mōṣul 73,₉₈, Teh. Sip. I, 182/3, Mešh. III, 72 ₂₃₀/₁, Bank. XVIII, 1324. — 4. *al-Wasīṭ bain al-maqbūḍ wal-basīṭ* noch Münch. 79, Br. Mus. Or. St. Browne 38,₉, Ind. Off. 1080, Brill—H.² 144, Pet. AMK 926, NO 236/40, Welieddīn 284/6, Rustam P. 37/8, ʿUm. 519, Qılıč ʿA. 97/100, ʿĀšir I, 66, ʿĀṭif 235/9, Dāmād Ibr. 156/9, Fātiḥ 2177/8, Hamīd. 122/5, Köpr. 150, Kairo² I, 66, App. 8, Jer. Ḫāl 6, 47, Ḥalab, RAAD XII, 470. Mōṣul 73,₃₄, 94,₃₄, Mešh. III, 73,₂₂₈, Pes. 25, Rāmpūr I, 44,₂₂₃/₅, II, 18,₂₅₀, frgm Bank. XVIII 1325. Über den Autor der Gegenschrift Ism. b. M. al-Ḥaḍramī (st. 678/1279) s. b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 361. — 6. *Ǧāmiʿ al-bayān fī tafsīr al-Qorʾān* Dāmādzāde 191. — 7. *Ḥirār al-maʿānī* Kasan, s. Kraīkowsky Dokl. Ak. Nauk. 1924, 170 — 8. *al-Ḫiḍrī liǧamʿ al-maʿānī* Āṣaf. I, 546,₁₂₄. — Für die hohe Schätzung seiner Qorʾānarbeiten zeugt die Anekdote, dass al-Ġazzālī es abgelehnt habe, nach ihm noch über Tafsīr zu schreiben, s. al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* II, 208, 8.

4a. Šāhfūr b. Ṭāhir b. M. *al-Isfarāʾinī* a. ʾl-Muẓaffar aš-Šāfiʿī stand im Dienst des Niẓām al-Mulk in Ṭos und starb 471/1078.

Subkī, *Ṭab.* III, 175 *At-Tafsīr al-kabīr* in pers. Übers. s. S. 669, noch Teh. Sip. I, 78/9.

5. Abu'l-Muẓaffar Manṣūr b. A. b. ʿAbdalǧabbār al-Marwazī *as-Samʿānī* at-Tamīmī aš-Šāfiʿī, geb. im Ḏu'l-Ḥ. 426/Okt. 1035, wurde von seinem Vater zunächst im Maḏhab a. Ḥanīfa erzogen und kam 461/1068 nach Baġdād. Auf der Reise nach dem Ḥiǧāz fiel er in die Gefangenschaft von Beduinen, die ihn aber nach Mekka entliessen, als seine Fiqhgelehrsamkeit ans Licht gekommen war. 468/1075 kehrte er nach Merw zurück und wandte sich dort der Lehre aš-Šāfiʿīs zu. Er starb dort am 13 Rabīʿ I, 489/12. 3. 1096.

Subkī, *Ṭab.* IV, 21/6. *Tafsīr* noch Kairo² I, 39.

6. Abū Saʿīd al-Muḥsin b. M. b. Karāma al-Ǧušamī *al-Baihaqī* az-Zamaḫšarī al-Ḥākim al-Baranqānī al-Yamanī, geb. 431/1039 in Mekka, gest. daselbst 494/1101 (na. 545/1150 getötet im Alter von 61 Jahren).

1. *K. at-Tahḏīb fī tafsīr al-Qorʾān* noch Ambr. A 73, 168, NF 466, B 44, C 210, D 520, F 184, 197, H 68 (ZDMG 69, 73), Vat. V. 1013, 1023, 1025/6, 1045, 1064, Münch. Gl. 121, Bank. XVIII, 2, 1326/32, Bat. Suppl. 67, Auszug *at-Taqrīb al-muḫtaṣar min at-tahḏīb* anon. Bank. XVIII, 2, 1333. — 3. *as-Safīna al-ǧāmiʿa liʾanwāʿ al-ʿulūm* Ambr. (RSO II, 16n), C 31/4, 48, i, F 190. — 4. *k. al-ʿUyūn fīʾr-radd ʿalā ahl al-bidaʿ* Ambr. B 66. — 5. *ar-R. fī naṣīḥat al-ʿāmma* Ambr. C 5 (RSO VI, 1289) = *ar-R. at-tāmma fī faḍīḥat al-ʿāmma* Wehbī 810 (s. Ritter Isl. XVIII, 45, im 9. Kap. eine kurze Schrift gegen die Bāṭiniten).

7. Burhān ad-Dīn Tāǧ al-qurrāʾ Maḥmūd b. Ḥamza b. Naṣr *al-Kirmānī*, gest. bald nach 500/1106.

Yāqūt *Irš.* VII, 146, Suyūṭī, *Buǵya* 387. 1. *Lubāb at-tafāsīr* noch Pet. AM a. f. 331a, Buch 910, Welīeddīn 240/50. — 2. *al-Burhān fī (tauǧīh) mutašābih al-Qorʾān* noch Kairo² I, 34, Bank. XVIII, 1334 (von Suyūṭī, *Itqān* 107 gelobt, während sein *Ġarāʾib at-tafsīr waʿaǧāʾib at-taʾwīl* Teh. II, 69, phantastisch sei). — 3. *Burhān al-Qorʾān fīmā fīhi min al-ḥuǧǧa wal-burhān* Medīna, ZDMG 90, 105.

7a. A. b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. *b. Dīnōya* schrieb um 508/1114 (Datum der Hds.)

Tafsīr ġurar al-maʿānī Teh. Sip. I, 145/6.

9. ʿAbdalḥaqq b. a. Bekr Ġālib b. ʿAbdalmalik al-Muḥāribī al-Ġarnāṭī *b. ʿAṭīya*, geb. 481/1088, gest. um 542/1147.

B. Bašk. 825, Maqq. I, 450, b. Ḫāqān, *Qalāʾid* 239/47, Pons Boigues No. 170. — 1. *K. al-Ǧāmiʿ al-muḥarrar ilḫ* noch Br. Mus. Suppl. 1291, Madr. 7, Fās, Qar. 108/16, 181, Tūnis, Zait. I, 461/9, Welīeddīn 95/7, Sulaim. 63/6, ʿUm. 470/6, Lālelī 20/2, ʿĀšir I, 35/40, Dam. ʿUm. 13,132 — 2. *Fahrasa*, verf. 533/1139, Esc.² 1733.

10. Abū Bekr M. b. ʿAl. *al-Išbīlī* al-Maʿafirī b. al-ʿArabī, gest. im Rabīʿ II, 543/Aug. 1148 in Fās.

Zu S. 413

B. Bašk. 531, No. 1181, b. Ḫāqān, *Maṭmaḥ* 62, b. Farḥūn, *Dībāǧ* (K.) 281/4, Maqq. I, 477/89, Pons Boigues 216. 1 *Qānūn at-taʾwīl fīʾt-tafsīr* noch Esc.² 1264, Fās, Qar. 172/3, Kairo² I, 57. — 2. *Aḥkām al-Qorʾān*, Bd. II, Esc.² 1265, gedr. K. 1331 (2 Bde), *aṣ-ṣuǵrā* Fās, Qar. 193/4. —

4. *Šarḥ al-Muwaṭṭa'* s. S. 298,$_{13}$. — 5. Traditionen Madr. 575,$_{19}$. — 6. *al-Amal al-aqṣā fī šarḥ al-asmā' al-ḥusnā* Selim Āġā 499, Rāmpūr, I, 329,$_{97}$. — 7. *Maǧālis al-abrār fī mu'āmalat al-abrār*, über die Frommen von Sevilla, zitiert as-Saḫāwī, *I'lān at-taubīḫ* 122,$_{8}$. — 8. *K. al-Ḫilāfīyāt* in *K. al-Inṣāf limasā'il al-ḫilāf* in 20 Bden, s. Goldziher, ZDMG 36, 672. — 9 *Riḥla*, in der er erzählte, wie er mit seinem Vater an der Küste von Barqa strandete, zitiert b. Ḫaldūn, Hist. d. Berb. I, 87,$_{6}$.

10a. Ya. b. Salāma b. al-Ḥu. al-Ḫaṭīb *al-Ḥiṣnakaifī* (Ḥaṣkafī), geb. 459/1067 in Ḥiṣnkaifā, studierte in Baġdād bei at-Tibrīzī, wurde Prediger in Maiyāfāriqīn und starb 551/1156.

Yāqūt, *Irš.* VII, 281 1. Ein Werk über die Homonyma im Qor'ān, abgekürzt in *Milāk at-ta'wīl al-qāṭi' lidawi 'l-ilḥād* (so?) *wat-ta'ṭīl fī tauǧīh al-mutašābih min āy al-Qor'ān* v. Abu'l-'Abbās A. b. Ibr. b. A. b. az-Zubair aṯ-Ṯaqafī al-Ġarnāṭī (geb. 627/1330 in Granada, wurde dort Imām am *Ǧāmi' al-kabīr* und starb am 2. Rabī' I, 708/21. 8. 1308, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 275, Suyūṭī, *Buġya* 126, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḥiǧāl* I, 48; sein *al-Burhān fī tartīb* [ḤḪ II, 47, *tanāsub*] *suwar al-qor'ān*, Bank. XVIII, 1378), Escur.[2] 1273, Dāmādzāde 306. — 2. *Dīwān* Mōṣul 48,$_{20}$. — 3. *Rasā'il* Kairo[2] III, 160. — 4. *Qaṣīda* über die Wörter mit *Ḍād* und *Ẓā'* Kairo[2] II, 25.

10b. Naǧm ad-Dīn a. 'l-Q. Maḥmūd b. a. 'l-Ḥ. *an-Nīsābūrī* al-Qazwīnī schrieb 553/1158:

Īǧāz al-bayān fī ma'ānī 'l-Qor'ān Escur.[2] 1604.

11. M. b. Yū. a. 'l-Q. al-Ḥusainī *as-Samarqandī* kam 543/1148 auf der Rückreise vom Ḥiǧāz durch Baġdād und hielt sich dort eine Zeitlang auf, er starb 556/1161 in Samarqand, angeblich hingerichtet, weil er die Imāme und Gelehrten geschmäht hatte.

'Aq. b. a. 'l-Wafā' *Ǧaw.* II, 147, No. 451. Über seinen Namensvetter, der öfter mit ihm verwechselt wird, s. S 381, 43.

11a. Abū 'A. *aṭ-Ṭarasūsī* um 561/1166.

Maǧma' al-ǧawāmi' fī't-tafsīr Welieddin 138.

12. Abu'l-Q. (a. Zaid) 'Ar. b. 'Al. b. a. 'l-Ḥ. A. *as-Suhailī* al-Ḫaṯ'amī, gest. am 25. Ša'bān 581/12. 11. 1285.

B. al-Abbār, *Takmila* II, 1613, 570, b. Farḥūn, *Dībāǧ* (Fās) 158, al-Kattānī, *Salwat al-anfus* II, 225, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 137, *Ḥuff.* Wüst. III, 46, Suyūṭī, *Buġya* 298, Maqq. II, 272, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 271, Pons Boigues, No. 201. 1. *K. at-Taʿrīf wal-iʿlām li (fī) mā ubhima (waqaʿa) min al-Qorʾān min asmāʾ al-aʿlām* oder *al-Muḫtaṣar al-waǧīz fī kitāb Allāh al-ʿazīz* noch Ind. Off. 1106, Münch. Gl. 59, Brill—H.[1] 335, [2]632,2, Ambr. E 440, F 213, Vat. V. 1019,11, Esc.[2] 1842, Pet. AMK 940, Lālelī 3758,2, (Islca IV, 529), Kairo[2] I, 36, Rāmpūr I, 213,38, udT. *Kašf mubhamāt al-Q.* ʿUm. 603, udT. *at-Taʿrīf wal-iʿlām bimā fī k. allāh min al ibhām* Lālelī 3649, ʿUm. 276/7; dazu *at-Takmīl wal-ikmāl* von seinem Enkelschüler M. b. ʿA. b. Ḫiḍr b. Hārūn al-Ġassānī b. ʿAskar (st. 636/1238, Suyūṭī, *Buġya* 76), noch Kairo[2] I, 42. — 2. *ar-Rauḍ al-unuf ilḫ* noch Leipz. 17, Br. Mus. Suppl. 504/7, Brill—H.[1] 100, [2]215/6, Alger 581,1 (frgm.), Rabāṭ 69, Fās, Qar. 600, 692, AS 3212/3, Lālelī 2045, Asʿad Ef. 2129, Köpr. 1082/5, Welīeddīn 2425, Yenī 852/3, Rāġib 1022, Kairo[1] V, 61, [2]V, 204, gedr. K. 1332 (auf Kosten des Sulṭāns Mūlāī Ḥāfiẓ mit b. Hišām am Rde). — 3. *al-Qaṣīda al-ʿainīya fī'l-munāǧāt* oder *al-Istiġāṯa* mit anon. *Taḫmīs* in *Maǧmūʿa*, K. 1311, mit *Taḫmīs* v. Ibr. as-Sanūsī in *Maǧmūʿa*, lith. o. J. (Kairo[2] III, 53) mit *Taḫmīs* v. M. al-Miṣrī um 1084/1673 nach seinem Cmt. zur *Burda* (s. S. 468,32), K. 1286, mit *Taḫmīs* des Zaidītenimāms Šarafaddīn Ya. Vat. V. 938,10.

12a. Nāṣiraddīn ʿA. b. Ibr. b. Ism. *al-Ġaznawī* al-Ḥanafī, gest. 582/1186.

At-Taqṣīr fi't-tafsīr Mešh. III, 15,43.

12b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. al-Faras al-Ḫāzin *al-Ġarnāṭī*, geb. 524/1130 in Granada, gest. nach 599/1202.

B. Farḥūn, *Dībāǧ*, K. 218. *K. Aḥkām al-Qorʾān* Fās, Qar. 187, Tūnis, Zait. I, 17.

Zu S. 414

14. Ṣadraddīn a. M. Rōzbihān b. a. 'n-Naṣr al-Fasawī aš-Šīrāzī al-Baqalī *al-Kāzarūnī* aṣ-Ṣūfī, Anhänger der Lehre des a. ʿAl. M. b. Ḫafīf (st. 371/982, s. S. 358) lehrte an der alten Moschee zu Šīrāz und starb im Muḥ. 606/Juli 1209.

Ǧāmī, *Nafaḥāt* 288, Massignon, Bibl. Ḥallāǧ. No. 380, 1091, Recueil de Textes 113, W. Ivanow, A Biography of Ruzbihan al-Baqli, Calcutta 1928. 1. *ʿArāʾis al-bayān fī ḥaqāʾiq al-Qorʾān*, gegen b. ʿArabī's *Tafsīr* (s. u. S. 442) aufgrund v. as-Sulamī's *Tafsīr* (s. S. 361) und al-Qošairī's *Laṭāʾif al-išārāt* (s. u. S. 433) noch Ind. Off. 107, 1106, Nicholson (the Mathnawī, VII, xvii) NO 322, Qāḍī ʿAskar 124, Welīeddīn 173, Ḥakīm Oǧlū 106, Ḫāliṣ Ef. 150, 166/8, Čārullāh 231, Rizā P. 765, Nafiz P. 117, Dāmādzāde 125, Qılıč ʿA. 109, Ašraf ʿA. 3, ʿĀṭif Ef. 254, AS 233, Lālelī 180, Kairo² I, 155, Mōṣul 66,259, Mešh. III, 48,140, As. Soc. Beng. 379, Bank. XVIII, 1454, lith. Ind. 1285, Cawnpore 1300, Lucknow 1310, Auszüge am Rde v. Tawakkulī al-Ardabīlī, *Ṣafwat aṣ-ṣafāʾ*, Bombay 1329/1912, S. 241/383. — 2. pers. *ʿAbhar al-ʿāšiqīn*, Liebestheorie, AS 1959, s. Isl. XXI, 101. — 3. *Manṭiq al-asrār bibayān al-anwār* oder *aš-Šaṭḥīyāt* Mešh. I, 48,150, in der 570/1174 in Fasā und Šīrāz hergestellten pers. Bearbeitung *Šarḥ aš-Šaṭḥīyāt*, über die ekstatischen Äusserungen der Liebe. Šehīd ʿA. 1342, Qāḍīʿaskar 1271, s. Isl. XXI, 102. — 3. *Sair al-arwāḥ* oder *al-Miṣbāḥ limukāšafāt al-arwāḥ* Fātiḥ 2650, AS 2160, Auszug ʿĀšir Ef. II, 432, Welīeddīn 1819, Isl. XXI, 103. — 4. *k. Ighāṯa*, über die Scheidewände zwischen Gott und den Menschen, AS 2160, f. 321/80, eb. udT. *Šarḥ al-ḥuǧub wal-astār fī maqāmāt ahl al-anwār wal-asrār* Ind. Off. 1252. — 5. *k. Qudsīya* Paris suppl. pers. 1356, f. 174r/v, cf. Massignon Textes 115, Blochet Cat. pers. I, 100. — 6. *Šarḥ aṭ-Ṭawāsīn* (s. S. 200), Massignon Bibl. 1091d. — 7. Teil eines titellosen Werkes Ind. Off. 1253.

15. Faḫr ad-Dīn a. ʿAl. ʿA. b. al-Ḥ. b. A. *al-Ḥirālī*, gest 637/1239.

Al-Ǧubrīnī, *ʿUnwān ad-dirāya* 85/97, Maqq. I, 584. 1. *Miftāḥ al-bāb* (*lubb* Maqq.) *al-muqaffal lifahm al-Qorʾān al-munazzal* mit Anhang *ʿUrwat al-miftāḥ* noch Fācui² 1440. — 2. *k. al-Lamḥa*. — 3. *Tafhīm maʿānī 'l-ḥurūf allatī hiya mawādd al-kalim fī alsinat ǧamīʿ al-umam*. — 5. *k. al-Īmān at-tāmm bi M.* ʿ*as.* Auszüge in b. al-Bārizī (s. II, 116) *Taufīq ʿura 'l-īmān*, s. T Ardrā, Die Person M.s, S. 225ff. — 6 Anweisungen zum richtigen Lebenswandel in Hinblick auf den Tod Paris 1308, 1 (vgl. eb. 7, 8). — 7. *as-Sirr al-maktūm fī muḫāṭabat an-nuǧūm*, von ḤḪ III, 596 zweifelnd Faḫraddīn ar-Rāzī (s. u. S. 506) zugeschrieben, Münch. 362.

16. Abu'l-Faḍāʾil A. b. M. b. Muẓaffar b. al-Muḫtār *ar-Rāzī* um 630/1233.

4. *al-Istidrāk* Kairo² I, 89. — 5 *Ḥuǧaǧ al-Qorʾān* verf etwas vor 630/1232, s. Goldziher, Beitr. zur Religionswiss. I, 2 (1913/4), 129, gedr. K. 1320.

17. Abu'l-ʿAbbās A. b. M. b. al-Ḫalīl *al-ʿAššāb* al-Ifrīqī, gest. 637/1239 in Sevilla.

Tafsīr Kairo² I, 40.

18. Al-Muntaḫab b. a. 'l-ʿIzz b. Rašīd b. a. Yū. *al-Hamdānī* al-Muqriʾ aš-Šāfiʿī, gest. 643/1245.

Al-Farīd fī iʿrāb al-Qorʾān al-maǧīd noch Dāmādzāde 33, Selīm Āġā 143, Kairo² I, 37.

19. s. S. 491, 7a.

Zu S. 415

20. Kamāl (Ǧamāl) ad-Dīn a. 'l-Makārim a. 'l-Muʿallā a. M. ʿAbdalwāḥid b. ʿAbdalkarīm b. Ḫalaf al-Anṣārī *az-Zamulakānī* b. Ḫaṭīb Zam(u)lakā, war Qāḍī in Ṣarḫad, Professor in Baʿalbakk und starb 651/1253 in Damaskus.

Subkī, *Ṭab.* V, 133, b. Ḥabīb, MO VII, 47, Suyūṭī, *Buġya* 316, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 254. 1. *k. at-Tibyān fī ʿilm al-bayān al-muṭliʿ ʿalā iʿǧāz al-Qorʾān* noch Berl. Oct. 1439, Serāi 1701, Selīm Āġā 1010, Mešh. XIII, 24,5, Kairo² II, 181, Āṣaf. I, 144, 168 (*Taḏk. an-Naw.* 153), dazu *k. at-Tanbīhāt ilḫ* v. A. b. ʿAl. b. M. al-Maḫzūmī, gest. 658/1260. — 1a. *al-Burhān al-kāšif ʿan iʿǧāz al-Qorʾān*, Medīna, ZDMG 90, 106. — 2. Eine Qaṣīde Leid. 744. — 3. *ʿUǧālat ar-rākib fī ḏikr ašraf al-manāqib* Dam. Z. 31, 28, 3. — 4. *R. fī ḫaṣāʾiṣ an-nabī* Kairo² I, 119.

21. ʿAbdarrazzāq b. Rizqallāh b. a. 'l-Haiǧāʾ *ar-Rasʿanī* al-Ḥanbalī ʿIzz ad-Dīn, geb. 589/1193 in Raʾs ʿAin, studierte in Baġdād und Damaskus und starb 661/1263.

Aḏ-Ḏahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 235/8. 1 *Rumūz al-kunūz* oder *at-Tafsīr* noch Dam. ʿUm. 13,128, Rāmpūr I, 34,128. — 2. *Durrat al-qāriʾ* noch Palermo 20, 3 (Cat. 391).

21a. *Ibn Buzaiza*, gest. 663/1264.

1. *Al-Bayān wat-taḥṣīl al-muṭliʿ ʿalā ʿulūm at-tanzīl* Fās, Qar. 128. — 2. *al-Isʿād šarḥ al-iršād* (zu 389v?), eb. 1389.

23. Šamsaddīn M. b. A. b. a. Bekr *b. Farḥ* al-Anṣārī *al-Qurṭubī*, gest. am 9. Šauwāl 671/31. 3. 1273.

B. Farḥūn, *Dībāǵ* (Fās) 317, Maqq. I, 600 (wo b. Farǵ wie in cod. Goth.). 1. *k. al-Ǵāmi' li'aḥkām al-Qor'ān* noch Br. Mus. Or. 6642 (DL 3), Ind. Off. 1107, Pet. AMK 926, Escur.[2] 1284/90, 1292, 1294/6, Brill—H.[2] 650, Fās, Qar. 62/79, 89, 90, 184, 196, Tūnis, Zait. I, 56/62, Selīm Āġā 87/9, Sulaim. 114/5, Köpr. 115/6, NO 371/81, Welieddīn 207/13, AS 227/31, 'Āṭif Ef. 194/207, Ḥakīm Oġlu 34/45, Ḥūr Lailā 31/2, Āṣaf. I, 536,111,118, 538,117/20, Bank. XVIII, 1376 (*Taḏk. an-Naw.* 29), gedr. K. 1933/4 (*Dār al-kutub*, 2 Bde). — 2. *K. al-Taḏkira bi'aḥwāl al-mautā wa'aḥwāl al-āḫira* noch Berl. Qu. 2015, Heid. ZS X, 77, Fir. Naz. 1 (Pinto 5), Fās, Qar. 1529, Tūnis, Zait. III, 114,1480/83, Qilič 'A. 733/4, AS 1707/9, Köpr. 714, Kairo[2] I, 278, Dam. 'Um. 65,48, Jer. Ḫāl. 34,11, Mōṣul 213,77, Āṣaf. I, 616,347/8, Rampūr I, 103,394, 359,207. — Cmt. noch v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsī (st. 896/1491, II, 253), Esc.[2] 741,8, Auszug v. aš-Ša'rānī (II, 335), Āṣaf. I, 666,134, Būlāq 1300, K. 1304, 1308, 1310, benutzt von Suyūṭī im *Šarḥ aṣ-ṣudūr*, s. II, 146, 30.

Zu S. 416

4. *Qam' al-ḥirṣ ilḫ.* noch Escur[2] II, 755, Fātiḥ 2763, Kairo[2] I, 167, Rāmpūr I, 358,220, ein Stück daraus Maqq. II, 158ff. — 5. *R. fī alqāb al-ḥadīṯ* Alger 37", 3. — 6. *at-Tifḍāl (Taḏkār) fī afḍal al-aḏkār* Welieddīn 72, Bankipore XVIII, 1375, K. 1355. — 7. *k. al-I'lām bimā fī dīn an-Naṣārā min al-fasād wal-auhām wa'iẓhār maḥāsin dīn al-islām wa'iṯbāt nubūwat nabīyinā M.* gegen eine von Toledo ausgegangene Streitschrift, Köpr. 794b, 814. — 8. *al Miṣbāḥ fi 'l-ǵam' bain al-Af'āl waṣ-Ṣaḥāḥ* nach b. al-Qaṭṭā' (S. 540) und Ǵauharī ohne die *Šawāhid* Brill—H.[2] 283. — 9. *k. al-Aqḍiya* Āṣaf. I, 658,228.

24. Muwaffaq ad-Dīn Abū 'l-'Abbās A. b. Yū. b. al-Ḥ. *al-Kawāšī* al-Mauṣilī aš-Šaibānī starb im Ǵum. II, 680/Sept.—Oct. 1281 in Mauṣil.

Suyūṭī, *Buġya* 175. 1. *Tabṣirat al-mudakkir wataḏkirat al-mutadabbir*, eine der Hauptquellen des *Tafsīr al-Ǵalālain*, noch Pet. AM Buch. 278, Fās, Qar. 161/2, Dāmādzāde 163, Qilič 'A. 89, Sulaim. 126, Selīm. 45, Bombay 161, No. 87, Kairo[2] I, 35, Mōṣul 64, 230, Aleppo, RAAD XII, 470, *Talḫīṣ* Kairo[2] I, 42, Auszüge Vat. V. 573, 3. — 4. *al-Maṭāli' fi'l-mabādi' wal-maqāṭi'* Kairo[2] I, 62. — 5. *Kašf al-ḥaqā'iq*, Qor'āncmt., auch dem Burhānaddīn an-Nasafī zugeschrieben, Mešh. III, 49,181.

25. s. II, 246, § 5, 1a.

25a. Ǧamāl ad-Dīn Yū. b. Hilāl *aṣ-Ṣafadī* schrieb 684/1285:

Kašf al-asrār wahatk al-astār, Qor'āncmt. Sulaim. 133.

26. Nāṣir ad-Dīn a. 'l-ʿAbbās A. b. M. b. Manṣūr b. al-Iskenderī al-Mālikī *al-Ǧudāmī b. al-Munaiyir*, geb. 620/1223, war Qāḍī in Alexandria und starb 683/1284.

Fawāt I, 72, Suyūṭī, *Buġya* 168, Orient. II, 273, Wüst. Gesch. 361. 1. *al-Baḥr al-kabīr fī baḥṯ at-tafsīr* noch Gotha 534, Kairo² I, 34, s. Goldziher, Richt. S. 123. — 3. *Taḥrīr at-tanzīh wataḥḏīr at-tašbīh*, Polemik gegen die Anthropomorphismen, Berl. 2308. — 4. *aḍ-Ḍiyā' al-mutalaʾliʾ fī taʿaqqub al-Iḥyā' lil-Ġazzālī* s. u. S. 748.

27. Abū Saʿd (Saʿīd) ʿAl. b. ʿO. b. M. b. ʿA. a. 'l-Ḫair Nāṣiraddīn *al-Baiḍāwī* wirkte als Qāḍi 'l-Quḍāt in Šīrāz und starb dort, wahrscheinlich erst 716/1316.

Zu S. 417

Subkī, *Ṭab.* V, 59 (ohne Datum), Suyūṭī, *Buġya* 286, *Ta'rīḫi Guzīda* 118, Ṭāšköprīzāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 436. 1. *Anwār at-tanzīl waʾasrār at-taʾwīl*, Hdss. verzeichnet bei Bank. XVIII, 1382/6, gedr noch Stambul 1285, am Rande des Qor'ān 1305, 1314, Lucknow 1869, 1873, Dehli 1268, 1271. 1892, pers. Lith. 1282, 1283, K. 1279, 1313, 1320, 1321, 1330 (mit 8 am Rde), Nawalkišor 1282, 1344.

Glossen[1]): I. v. Amīr Pādišāh al-Ḥusainī al-Buḫārī (Ende des 10. Jahrh.s in Mekka, II, 412) noch Dāmādzāde 219, Esc.² 1349, Pet. AMK 926. — 1a. v. al-Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) Ind. Off. 116, Peš. 47. — 1b. v. Nūraddīn Ḥamza al-Qaramānī (st. 871/1466, *Šaq. Noʿm.* I, 162, Rescher 60) Esc.² 1428, Sulaim. 165/7. — 3. v. Muṣṭafā b. Ibr. b. at-Tamǧīd (um 880/1475) noch Sulaim. 145/7, Selīm Āġā 110, Dāmādzāde 203/8, Kairo² I, 44. gedr. Stambul 1285/7, 7 Bde (mit *Ḥāšiya* v. Ism. b. M. al-Qōnawī, gest. 1195/1783, Kairo² I, 163, am Rande). — 4. v. Mollā Ḫosrau M. b. Farāmurz (st. 885/1480, II, 226) noch Esc.² 1343,1, 1345, Brill—H.¹ 354, ²657, Dāmādzāde 249/50, Qılıč ʿA. 151, Sulaim. 176/7, Kairo² I, 47, Mōṣul 27,71/2, Mešh III, 28,89. — 4a. v. a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṯī (um 888/1483, II, 194) Mešh. III, 29,90, 31,97. — 4b. v. Ṣadraddīn M. b. a. 'ṣ-Ṣafā' al-Ḥusainī aš-Šīrāzī, gewidmet dem Aq-Quyunlū Sulṭān Rustam Bahādur Ḫān (897—902/1492—7) Br. Mus. Or. 6463 (DL 4), Pet. AM

---

1) 46 *Ḥāšiya* und 25 *Taʿlīqāt* von osmanischen Schriftstellern verzeichnet Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mü'ell.* I, 334/6.

Buch. 269, Dāmādzāde 232/3. — 4c. v. zur *Sūrat an-In'ām* v. Mollā Ğāmī (st 898/1492, II, 207) Landb.—Br. 164. — 4. d. v. 'Abdalġafūr al-Lārī (st. 906/1500) Mešh. III, 31,$_{48/9}$. — 5. *Nawāhid al-abkār wašawārid al-afkār* v. as-Suyūṭī, begonnen 880/1475, voll. 900/1494, noch Esc.[2] 1310, Alger 336,$_{8}$, Dāmādzāde 216/7, Sulaim. 166, Selīm Āġā 170, Kairo[2] I, 65, Mōṣul 126,$_{70}$, Mešh. III, 70,$_{221}$, Āṣaf. I, 540,$_{88}$. — 6. *Fatḥ al-ǵalīl* v. Zakarīyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Gött. ar. 22 (III, 320), Esc[2] 1357, Fās, Qar. 145, Dāmādzāde 221/2, Selīm Āġā 124, Sarwīlī 25, Kairo[2] I, 156, Mōṣul 126,$_{72}$, Teh. Sip I, 119 (mit falschen Angaben über den Autor). — 8. v. a. 'l-Faḍl M. al-Qorašī aṣ-Ṣiddīqī al-Ḫaṭīb al-Kāzarūnī (st. 940/1533) noch Esc.[2] 1303, 1342, 1430, Fās, Qar. 143, Tūnis, Zait. I, 72, Dāmādzāde 253/4, Selīm. 113, Selīm Āġā 25, Kairo[2] I, 72, Mōṣul 65,$_{240}$, Rāmpūr I, 27,$_{84}$, II, 27,$_{202}$, gedr. am Rde des Baiḍāwī, K. 1330 — 9. v Kamālpāšāzāde (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.[2] 1306/7, Sulaim. 153/4, Kairo[2] I, 44, gedr. Stambul 1305/6. — 10. v. 'Iṣāmaddīn Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfarā'inī (st. 944/1537, II, 410) l. Berl. 836/7, noch Havn. 45, Ind. Off. 84, 1115, Brill—H.[1] 353, [2]656, Tūnis, Zait. I, 69, Sulaim. 174, Selīm. 23, Kairo[1] I, 167, [2]I. 46, Mešh. III, 33,$_{104/7}$, Peš. 88,$_{284/5}$, Āṣaf. I, 542,$_{88}$, Rāmpūr I, 27,$_{80}$, Bank. Hdl. 127, Būhār 5, Supergl. v. 'Uššāqīzāde 'Abdalbāqī Ef. Sulaim. 175. — 11. *al-Fawā'id al-bahīya* v. Sa'dallāh 'Īsā Sa'dī Ef. (st. 945/1538, *Šaq. No'm.* Rescher 283) str. de Jong 125, noch Berl. 638/42a, Brill—H.[1] 355, [2]658, Tūnis, Zait. I, 66/8, Faiẓ. 30/1, Sulaim. 168/9, Selīm Āġā 114. 126, Ya. Ef. 25, Kairo[2] I, 45, Mōṣul 65,$_{248}$, 126,$_{69}$, 176,$_{90}$, Teh. Sip. I, 115/6, Mešh II, 30,$_{84}$, Bat. Suppl 61, Supergl. *Fawā'id* v. M. al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315). Princ. 207, Dāmādzāde 218, Mōṣul 126,$_{73}$, 155,$_{72}$, 231,$_{81}$. — 11a. v. M. Šaiḫī Čelebī (st. 951/1544, *Šaq. No'm.* Rescher 309) Tūnis, Zait. I, 68,$_{127}$. — 12. v. M. b. Muṣṭafā al-Qūǵawī Šaiḫzāde (st. 950/1543) noch Bol. 67, Brill—H.[1] 356, [2]659, Dresd. 183, Hamb. 41, Vat. V. 1303, 1577, Pet. AMK 926, Faiẓ. 32/7, Ḥamīd. 147/54, Welīeddīn 345/74, NO 506/20, Ḫūr Lailā 61, Köpr. 172/3, Bešīr Āġā 659, Sulaim. 154/63, Selīm. 121, Dāmādzāde 195/202, Qilič 'A. 130/6., Kairo[2] I, 47, Mōṣul 65,$_{240}$, 126,$_{71}$, Peš 62/3, Bank. XVIII, 2, 1390/2, gedr. Stambul 1283, K 1280, 1292. — 15a. anon. Ergänzung zur Gl. v. Ḫiḍr b. Maḥmūd al-'Aṭūfī (st 948/1541), gewidmet dem Sulṭān Selīm I. (1512/20) Esc.[2] 1348. — 15. b. v. A. b. 'Abdalauwal as-Sa'īdī al-Qazwīnī (st. 966/1558, II, 438), eb 1343,$_{2}$. — 16. v. Faḍl Raušanīzāde (st. 969/1561) noch Selīm Āġā 112, Kairo[2] I, 45. — 17. v Maḥmūd b. Ḥu. aṣ-Ṣādiqī al Gīlānī (st. um 970/1562) noch Qilič 'A 143, Selīm Āġā 128/9, Dāmādzāde 231, Anfang Esc.[2] 1318,$_{3}$. — 19. = 20. v. Sinān Yū. b. Ḥusāmaddīn al-Amāsī (st. 968/1578) l. Lips. 104, noch Tüb. 245, Esc.[2] 1350, 1408, Pet. AMK 926, Selīm Āġā 115/6, Dāmādzāde 210/4, Sulaim. 170/1, Kairo[2] I, 45, Mešh. III, 31,$_{90}$, Rāmpūr I, 27,$_{82}$. — 22. zur *Fātiḥa* v. Ḥu. al-Ḫalḫālī (st. 1014/1605, II, 413), Dāmādzāde 225/6. Kairo I, 45 (frgm.), Mešh. III, 34,$_{108}$. — 22a. v. Nūrallāh b. Šarīf M. Ḥusainī Šuštarī (st. 1019/1610,

II, 407) Teh. Sip. I, 122, Peš. 37. — 22b. v. Ḥ. al-Būrīnī (st. 1024/1619, II, 290) Berl. Oct. 1334, (zu Kairo[1] I, 219 gehörig?) — 23. v. M. Bahā'addīn al-ʿĀmilī (st. 1030/1621, II, 414) noch Ind. Off. 1120, Pet. AMK 926, Asʿad Ef. 221, NO 484, Welieddīn 410, Mōṣul $21_{,85}$, $126_{,88}$, Teh. Sip. I, 117/8, Peš. 1965, Āṣaf. I, $542_{,51}$, Aligarh $295_{,17}$, Bank. Hdl. 266/7, gedr. Teheran (?) 1272. — 24. v. M. b. Ǧamāladdīn b. Ramaḍān al-Muskirī aš-Širwānī (st. 1022/1613) noch Esc.[2] 1429, Köpr. 184, Ḥamīd. 131, Dāmādzāde 227/30, Sulaim. 172, Selīm. 122, Kairo[2] I, 46, Peš. 41, Āṣaf. I, 540/2, Bank. XVIII, 2, 1394/5. — 27 = 24. — 28. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī (st. 1046/1636) noch Qilič ʿA. 150, Selīm. 111, Kairo[2] I, 45. — 30. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417) noch Ind. Off. 1122, Princ. 208, Dāmādzāde 230, Ḥamīd. 160, Bešīr Āġā 63, Ḥūr Lailā 60, Welieddīn 331, Peš. 42, Āṣaf. I, $542_{,85}$, $544_{,297,290}$, Teh. Sip. I, 120, Rāmpūr I, $28_{,88}$, Calc. Medr. 296, As. Soc. Beng. 2, Būhār 6, Bank. XVIII, 2, 1398, gedr. Stambul 1270, Dehli 1875. — 31. *ʿInāyat al-qāḍī wakifāyat ar-rāḍī* v. A. b. M. al-Ḫafāǧī (st. 1069/1658, II, 285) noch Paris 6317, Ind. Off. 1124/5, Manch. 60, Qilič ʿA. 137/42 Selīm Āġā 117/20, Sulaim. 148/52, Köpr. 158/71, Ḥūr Lailā 62/5. NO 501/13, Welieddīn 336/44, Dam. ʿUm. 10, $_{58/60}$, Kairo[2] I, 55, Āṣaf. I, $540_{,280}$ff, Ašraf ʿA. 4, Būhār 7 (frgm.), Calc. Medr. 294, Bank. XVIII, 1399, 1400, Peš. 11/16, gedr. Būlāq 1283, 8 Bde. — 32. v. ʿAq. aṣ-Ṣaffūrī (st. 1086/1670). — 34. v. M. al-Marʿašī Sāǧaqlīzāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Qilič ʿA. 1039, zu S. 71 Kairo[2] I, 46. — 35. v. M b. M. al-Bulaidī al-Andalusī (st. 1176/1762, II, 331) Kairo[2] I, 45. — 36. v. Ism. b. M. al-Qōnawī (st. 1195/1781, s. II, 214, § 17, 4) noch Tūnis, Zait. I, 71, Kairo[2] I, 47. — 38. anon noch Münch. 95, Ind. Off. 1126[1]). — 39 *al-Isʿāf fī šarḥ šawāhid al-Qāḍī wal-Kaššāf* v. Ḫiḍr b. M. b. ʿAṭā'allāh al-Mauṣilī nazīl Mekka (st. 1007/1598, s. ḤḪ, V, 194, II, 380) Edinb. 2/3, Landb.—Br. 404, Ambr. A. 35 ii, 119, xxxiii, Ḥamīd. 174/5, Yenī 13, Āṣaf. I, 530, Bank. XVIII, 1402/5, dazu *al-Itḥāf fī maʿrifat riǧāl al-Isʿāf*, Dichterbiographien, v. Šarafaddīn al-Ḥu. b. Ya b. Ibr. al-Qorašī al-ʿAllāfī um 1182/1768, Ambr. A 65 (RSO III, 578). — 40. v. Ǧalāl b. Naṣir Čanābī (um 1019/1610), Ind. Off. 1119. — 41. v. Ǧalāladdīn ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217), Dāmādzāde 215 — 42. v b. a. 'š-Šarīf eb. 220. — 43. v. Šrauši eb. 238/9. — 44. v. Ǧarīb ʿArabzāde eb. 240/1, Sulaim. 173. — 45. v. Mollā Yegen Dāmādzāde 251. — 46. v. Minqārīzāde (st. 1088/1677, II, 435) eb. 252. — 47. v. Humāyī eb. 255. — 48. v. Šihāb Ef. eb. 257—64. — 49. Zur *Sūrat al-Isrā'* v. M. b. ʿA. al-Ḥaṣkafī (st. 1018/1677, Ahlw. I, 342) Pet. AMK 926. — 50. zur *Sūrat al-Inʿām* v. Sinān Ef. (st. 980/1572) eb. 51, zur *Sūrat al-Mulk* v. dems. Bol. $67_{,3}$. — 51. v. al-Ḥanafī Ind. Off. 1118. — 52. v. al-Kalanbawī Berl. Fol. 2697. — 53. v. A. Ef. al-Anṣārī Mōṣul $176_{,88}$. — 54. v. Ǧamāladdīn Ef. Selīm Āġā 131. — 55. v. a. M. ʿAl b. M. Yūsufeffendīzāde (um 1140/1727, zu II, 440),

1) Dass ʿAbdalġafūr der Verf. sei, kann aus den angeführten Worten nicht geschlossen werden; denn für *ʿabd* ist *ʿinda* zu lesen.

Sulaim. 178/9. — 56. v. a. 'l-Q. as-Samarqandī (II, 194[2]) Pet. AMK 926. — 57. v. Bāyazīd al-Bisṭāmī Berl. Qu. 1914. — 58 v. Maẓharaddīn Rāmpūr II, 15,288. — 59. v. Ṣadraddīn aš-Šīrāzī (II, 413) Kairo[2] I, 46. — 60. zur *Fātiḥa: Mustarād al-anwār wa mustafād al-anwār* v. Muṣṭafā b. Ḥamza aṭ-Ṭarasūsī eb. 61. — 61. v. ʿAlāʾī aš-Šīrāzī Qılıč ʿA. 147. — 62. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Brill—H.[1] 357, [2]600 — 63. v. Wāʿiẓ Čelebi al-Lārandī Qılıč ʿA. 152. — 64. v. Badraddīn Esc[2] 1709. — 65. v. Ḥāmid b. ʿAbdarraḥīm al-Ǧaunpūrī, Lehrer Akbar's II, (1221—53/1806—37, *Taǧallī Nūr* 93) Būhār 8. — 66. v. M. Kāšif b. M. Ṣādiq Āṣaf. I, 544,316. — 67. zur *Fātiḥa* v. M. Amīr Üskudārī (st. 1149/1736, II 440) Autograph Bibl. des Ewqāfministeriums (Brussalı M. Ṭāhir *ʿOsm Mü'ell.* II, 29) — 68. zu S. 4,88, v. ʿAlīmallāh al-Hindī Brill—H. [1]358, [2]661. — 69. zum 4. *Ǧuz'* v. M. as-Sirāsī (so) Kairo[2] I, 46. — 70. v. Ḥ b. M. b. ʿAbdalġanī b. Mīr Pādišāh Ǧanīzāde eb. 47. — 71. *Tanwīr al-baṣāʾir biʾanwār at-tanzīl* zu S. 78/80 v. a. 'n Nāfiʿ A. b. M. Qazābādī eb. 42. — 72. zur *Fātiḥa* v. dems eb. 45. — 73. *al-Ǧāmiʿ al-ḥāwī* v. ʿAl. b. Qāḍī Medīna eb. 44. — 74. zur *Fātiḥa* v. a. 'l-Q. b a. Bekr al-Laiṯī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) eb. 47. — 75. zu S. 7. v. ʿAl. b. ʿĪsā b. Amīrḫān eb. 49 — 76. v. Ḥ. b. M. aṣ-Ṣaffūrī ad-Dimašqī eb. 46. — 77. zur *Fātiḥa* v. ʿĪsā b ʿAl. b. M. al-Ḥasanī al Ḥusainī al-Īǧī aš-Šāfiʿī aṣ-Ṣafawī eb — 78. zu S. 6. v. Muṣliḥaddīn Muṣṭafā Bustān (st. 977/1569, II, 448) eb. 47. — 79. v. M. Hāšim al-Ḥasanī b. M. Amīn Q. al-Ǧīlānī Rāmpūr I, 28,88. — 80. *Ḥall abyāt al-B.* v. Faiḍ al-Ḥ. Sahāranpūrī Dehli 1271. — 81. v. al-Buḫārī Ṭeh. Sip. I, 112. — 82. M b Ḥu. ʿAbdaṣṣamad al-Ḥāriṯī al-Ǧabbārī (1345/1926 am I eben) Mešh. III, 35,111. — 83. *Tuḥfat ar-rāwī fī taḫrīǧ aḥādīṯ tafsīr al-B.* v. M. b. H. b. Humām ad-Dimašqī al-Ḥanafī Selīm Āġā 153. — Kritiken: 1. *al-Iṯḥāf bitamyīz mā tabiʿa fīhi'l-B. ṣāḥib 'l-Kaššāf* v. M. b. ʿA. ad-Dāʾūdī (st. 945/1538, II, 289) noch Kairo[2] I, 31, Princ. 212, Köpr III, 7, 1 (dem Ḫoǧāzāde al-Izmīrī zugeschr., s aber ḤḪ, I, 430, Schacht III, 26).

II. *Minhāǧ al-wuṣūl ilā ʿilm al-uṣūl* nach al-Urmawī's *al-Ḥāṣil* und ar-Rāzī's *al-Maḥṣūl* (s. u. S. 507) noch Bodl. Marsh. 492, Br. Mus. Or. 6387 (DL 26), Esc. [2]1851, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 40,1840, Dam. ʿUm. 57,7-8, Mōṣūl 121,11, Mešh VI, 132,420, Peš. 615,35 1831/2, Rāmpūr II, 514,122. — Commentare: 1. v. ʿAl. b. M. al Farġānī (st. 743/1333, II, 198) noch Berl. Fol. 3006, Pet. AMK 944, Tunis, Zait. IV, 28,1820, Lālelī 1772, Mešh. VI, 17,39/40, 27,91. — 2 v. Šamsaddīn al-Iṣfahānī (st. 749/1348) noch Cambr. 1293, Manch. 155. — 3. *Nihāyat as-suʾāl* v. ʿAbdarraḥīm b. Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 80) noch Landb. Br. 603, Mōṣul 121,91, Āṣaf. I, 104,31,47, Rāmpūr I, 275,70, gedr. Būlāq 1316, K. 1343 (mit Gl. v. M. Baḫīt), am Rde v. b. Amīn al-Ḥāǧǧ *at-Taqrīr wat-taḥbīr*, zusammen mit as-Subkī's Cmt. zum *Minhāǧ* (s. S. 393,3) K. 1327, 1342, mit *Sullam al-wuṣūl* v. M. al-Muṭīʿī K. 1343. — 4. v. A. b. Ḥu. ar-Ramlī b. Raslān (st. 844/1440, II, 92) noch Vat. V. 471. — 5. v. A. b. Ḥ. al-Ǧārabardī (st. 746/1345, II,

193) noch Br. Mus. Or. 6717 (DL 26). — 6. *Mi'rāǧ al-wuṣūl* v. Maǧdaddīn al-Aikī Br. Mus. Or 6507 (DL 26). — 7. *Mi'rāǧ al-wuṣūl* v. al-Qazwīnī Jer. Ḫāl. 15,23. — 8. *Sirāǧ al-ʿuqūl* v. M. b. Ṭāhir al-Qazwīnī Mōṣul 208,3 9. v. ad-Dauwānī (wohl Ǧalāladdīn) eb. 208,24,10. — 10. v. Tāǧaddīn as Subkī (II, 98), Dam. ʿUm. 57,49, zitiert Suyūṭī, *Mushir*² I, 15,15. — 11. v. a. ʿAl M. b. ʿAr. b. al-Imam bil-Kāmilīya (gest. 874/1469) Tūnis, Zait. IV, 4,1730, Fās, Qar. 1396. — 13. v. a. ʿAl M. b A. b. Niẓām aš Šāfiʿī Cambr. 1269 — 14. *Bahǧat al-ʿuqūl* v. b. Zuhair aš-Šāfiʿī, Dam. ʿUm 57,10 — 15. v. ʿA. al-Murtaḍā eb. 11. — 16. *Ḥāšiya* v. Nūraddīn b. ʿA. aš-Šabrāmallisī (st. 1087/1676, II, 322) Mešh. VI, 2,4. — 17. *Maʿāriǧ al-wuṣūl* v. ʿA. b. Nāṣir al-Ḥiǧāzī al-Yāfiʿī (II, 171), verf. 916/1510, Āṣaf. I, 102,15. — 18 *Ibhāǧ* v. ʿAḍudalislām a. 'l-Q. Masʿūd b. M. aš-Šahīd Kairo I, 377. — 19. *Šarḥ al-Basmala wal-Ḥamdala min Minhāǧ al-B.* v. A. al-Burullusī Šaiḫ ʿAmira mit Gl. v. Ism. as-Šanawānī (st. 1019/1610) Tūnis, Zait. IV, 21,1790. — Versifizierung mit Cmt. *Šarḥ Naẓm Minhāǧ al-B.* v. ʿAbdarraḥīm al-ʿIrāqī (s. zu II 65) Fās, Qar. 1400.

III. *al-Ġāya al-quṣwā*, Auszug aus al-Ġazzālī's *K. al-Wasīṭ* s. a. S. 753

IV. *Lubb al-albāb fī ʿilm al-iʿrāb*, Cmt. a. v. ʿAl. b. M Nuqrakār (st 776/1374, zu II, 25) Berl. Qu. 1713. — b. *Imtiḥān al-aḏkiyā'* v. al Birgilī (Birkawī, st. 981/1573, II, 441, 17) noch Vat. V. Borg. 145, Kairo² II, 79, Mōṣul 138,202, (?), Rāmpūr I, 554, gedr. Stambul 1303, Gl. v Muṣṭafā b. Ḥamza Adalī (Ataly um 1085/1674) Brill—H.¹ 160, ²355, v. Saiyid ʿAl. Qilič ʿA. 953/4, anon. *Ḫulāṣat al-afkār fī bayān zubdat al-asrār* Esc.² 1828.

V. *Miṣbāḥ al-arwāḥ* noch Lālelī 986, Rāmpūr I, 321,408, Cmt. *al-Īḍāḥ* v. Burhānaddīn ʿUbaidallāh ʿAl. b. M. al-Farġānī al-ʿIbrī (st. 743/1342, II, 189) Dam. Z. 48,73.

VI. *Ṭawāliʿ al-anwār min maṭāliʿ al anẓār* noch Leipz. 132, Paris 1255/6, 6672, Brill—H.¹ 511,2, ²989,2, Esc.² 1293,2, 1573/4, Damādzāde 321, Qilič ʿA. 541, 560, Kairo¹ II, 33, ²I, 195, Alger 620/1, Tūnis, Zait. III, 52,1390, Rāmpūr I, 314,244/5. — Commentare. 1 v ʿAl (ʿUbaidallah) b. M. al-Farġānī al-ʿIbrī (st. 743/1342, s. V), noch Landb.—Br 218, Br. Mus. Or. 6346 (DL 13), Kairo² I, 189, Bank. I, 520, Rāmpūr I, 308,198. — 2. *Maṭāliʿ al-anẓār* v. Maḥmūd b. ʿAr. al-Iṣfahānī (st. 749/1348, Subkī, *Ṭab.* VI, 247, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḥāḍ.* I, 261,9) noch Wien 1582, Paris 1257/8, 2369. 2389,3, Bol. 120, Brill—H.¹ 511, ²989,1, Princ. 109 Br. Mus. Or. 5928 (DL 13), Cambr. Suppl. 1199, Tūnis, Zait. III, 95,483/6, Selīm Āġā 630, Qilič ʿA. 535, 546, Kairo² I, 207, Dam ʿUm. 61,21, Mōṣul 130,131, Mešh. I, 73,234/41, Peš. 756, Rāmpūr I, 321,398/303, Aligarh 111,12, Bank. X, 521/2, gedr. Stambul 1305, K. 1323; Gl a. v. al-Ǧurǧānī (II, 216) noch Bol 121, Pet. AM Buch. 949, Bibl. Grg. IV (Christ. Vost VII, 18), Mešh. III, 8,22/6, gedr. Stambul 1305. Supergl. α. v. Muʿīn b. Ḥ. at-Tūnī al-Iṣfahānī, seinem Schüler, Rāmpūr I, 132, Bank. X, 523/4, Mešh. I, 28,72. — β. v. Dā'ūd al-Ḫorāsānī Selīm Āġā 705 — γ. v. Ǧalāladdīn ad-Dauwānī (II, 217)

Dam. ʿUm. 71,22, Rāmpūr I, 436,278. — 3. v. Dāʾūd aš-Širwānī Rāmpūr I, 436. — s. v. Ġiyāṯ Manṣūr b. Ṣadraddīn aš-Šīrāzī (II, 414) eb. 437,280, Aligarh 114,82. — b. str. Wien 1532. — c. v. a. 'l-Q. al-Laiṯī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) Dam. ʿUm. 61,24. — d. v. Maḥmūd b. Niʿmatallāh al-Buḫārī unter Bābar (909—37/1503—30) Bank. X, 525. — 4. *Našr ṭawāliʿ al-anwār* v. Sağaqlīzāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Selīm Āġā 665, Qilič ʿA 1039,3, Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 436,27/8. — 5. v. Ḥāǧǧī Pāšā al-Āidīnī (st. nach 816/1413, II, 233) Selīm Āġā 418/9, 628. — 6. v. Yū. Ḥallāǧ, voll. 772/1370, Alger 622. — 7. anon Fās, Qar. 1395, Teh. II, 92. — 8. angeblich v. Quṭbaddīn ar-Rāzī (II, 209) Dam. ʿUm. 61,23 (verwechselt mit u. S. 469, 27, I, 12?). — 9. *Šarḥ awāʾil (dībāǧat) aṭ-Ṭawāliʿ* v. ad-Dauwānī (II, 217) Rāġib 1457,12, Tūnis, Zait III, 86,1441/1. — 10. *Lawāmiʿ al-asrār* Gl. v. ad-Dauwānī, Supergl. v. Luṭfī Kairo² I, 248. — 11. Gl. v. M. b. Yū. Ġiyāṯaddīn Bahrābādī Rāmpūr I, 298,133.

VII. *R. fī mauḍūʿāt al-ʿulūm wataʿārīfhā*, daraus *Muḫtaṣar* v. M. b. M. al-Iṣṭaḫrī Ya. Ef. 332.

VIII. *Niẓām at-tawārīḫ* s. Storey, Pers. Lit. II, 70, pers Text with explanatory Notes in Hindustani by Saiyid Mansur, Haidarabad, 1930 (Hist. Soc., Texts Ser. I).

X. *Muntaha 'l-munā*, über die Namen Gottes Br. Mus. Or. 6418 (DI. 10).

XI. *Šarḥ Maṣābīḥ as-sunna* s. S. 364.

XII. *Šarḥ Miškāt al-Maṣābīḥ* s. S 621.

XIII. *Mirṣād al-afhām fī mabādiʾ al-aḥkām* zitiert er zu Sūra 4, 115.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Biographien der Ašʿariten noch in ʿAl. b. Asʿad al-Yāfiʿī, *Marham al-ʿilal* II, 177.

1 s. S. 343.

Zu S. 419

3. Abu'l-Walīd S. b. Ḫalaf *al-Bāǧī* reiste 426/1034 in den Orient, wirkte nach seiner Heimkehr an verschiedenen Orten als Qāḍī und starb 474/1081, n. a. 494.

B ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* VI, 248/50, Yāqūt, *Irš.* IV, 251, b Bašk. 449, b. Ḫāqān, *Qalāʾid al-ʿiqyān* (Paris 1277) 215, b Taġr J. 764, aḏ-Ḏahabī,

Taḏk. al-Ḥuff. III, 349/54, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 344/5, Maqq. I, 504/11. — 2. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām ilḫ.* noch Fās, Qar. 1392 (Titel entstellt). — 4. *Waṣīya* Esc.[2] 732,4. — 5. *R. fi'l-ḥudūd* eb. 1514/6,3. — 6. *Šarḥ al-Muwaṭṭa'* s. S. 298. — 7. *Muḫtaṣar Muškil al-āṯār*, s. S. 293.

4. Abū Šukūr M. b. ʿAbdassaiyid b. Šuʿaib al-Kaššī al-Ḥanafī *as-Sālimī*, 2. Hälfte des 5. Jahrh.s.

K. at-Tamhīd fī bayān at-tauḥīd ilḫ. noch Berl. 2456, Br. Mus. Or. 7708,2 (DL 29), Pet. AM Buch. 294, Rāġib 726, ʿĀšir I, 524/5, Selīm Āġā 587, ʿĀṭif 1222, Šehīd ʿA. 1153, Peš. 823, Āṣaf. II, 1296,221,201,422, Rāmpūr I, 286,24/5, II, 585,288, Bank. IX, 494/6, Bat. Suppl. 214, gedr. K. 1338.

4a. M. b. Yū. *al-ʿĀmirī* a. 'l-Ḥ.

Inqāḏ al-bašar min al-ǧabr wal-qadar wat-taqrīr li'auǧuh at-taqdīr, Hds. a. d. J. 592/1195, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD IV, 34.

5. Abū Ḥāmid M. b. M. *al-Ġazzālī*[1]), gest. 505/1111.

Zu S. 421

B. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftarī* 291/306, Subkī, *Ṭab.* IV, 101/82 (116ff Verzeichnis seiner Schriften), b. Qāḍī Šuhba bei Wüst. Ac. 13, No. 9, Yāqūt, GW III, 561, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 274/7, b. Ǧubair[2] 118, 206, al-Marrākošī, ed. Dozy 128, *Rauḍ al-qarṭās* (Fās, 1305), 120/6, al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 7ff, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 10/3, *at-Taʿl. as-San.* 101, Barhebraeus,

---

1) Das angebliche Zeugnis as-Samʿānī's bei b. Ḫall. No 37, für die Aussprache al-Ġazālī und die Ableitung von einem Ortsnamen al-Ġazāla findet sich im Facs. 407/8 nicht; dagegen soll er selbst in einer seiner Schriften nach aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 277,15, diese Etymologie vertreten haben, und einer seiner Nachkommen im 8. Gliede behauptete dasselbe 710/1310 gegenüber al-Faiyūmī in Baġdād, s. dessen *al-Miṣbāḥ al-munīr* II, 51,18. Die offenbar richtige Ableitung von *Ġazzāl* „Weber" vertreten u. a. b. Ḫall a.a.O., b. Ṭiqṭaqā, *Faḫrī*, Der. 206u, al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 18,14 mit Berufung auf as-Samʿānī, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 11; as-Subkī, *Ṭab.* IV, 102,22 will wissen, dass noch sein Vater ein armer Weber gewesen sei. Auch die persischen Dichter messen den Namen durchweg mit zz (zB ʿAṭṭār bei Hoceyne Azad, *Sobhe ommīd* 74,8, Zauzanī bei Daulatšāh 71,22). Die Aussprache mit z sollte die Erinnerung an die wenig vornehme Herkunft verwischen, sowie die vornehme spanische Familie al-Ḥaddā' „Schuster" ihren Namen in al-Ḥaddād' änderte (b. Farḥūn, *Dībāǧ*, K. 272, 11) und die al-Maqqarī aus Muqrī', II, 296, s. noch M. b. Cheneb, RAAD VII, 244.

Chron. Syr. 276/7, Ǧāmī, *Nafaḥāt* 422, Schefer, Chrest. pers. II, 212. — D. B. Macdonald, The Life of al-Ghazzali with especial Reference to his religious Experiences and Opinions, JAOS XX, 70/132, ders. Development 215/41, ders. EI II, 154/7, Carra de Vaux, Paris 1902, M. Asín Palacios, Algazel, dogmática, moral, ascética con prólogo de Menendez Pelayo, Zaragoza (Coll. est. ar. VI), 1901. Ders. La mystique d'Al-Ghazzal, MFO VII, 67/104, Beyrouth 1914. Ders. La Espiritualidád de Algazel y su sentido cristiano (Publ. de las Esc. de Est. ár. ser. A, No. 21), 2 Bde. Madrid 1935. W. R. Gardner, an Account of G.'s Life and Works, Madras 1919. T. W. Rhys Davids, Does al-G. use an indian metapher? JRAS 1911, 200ff. H Frick, Ghazalis Selbstbiographie, ein Vergleich mit Augustins Konfessionen (Veröffentl. des Forschungsinst. für vergl. Rel. No. 3), Leipzig 1911. J. Obermann, der philosophische und religiöse Subjektivismus Ghazalis, Wien u. Leipzig 1921 S. M. Zwemer, A moslem Seeker after God showing Islam at its best in the Life and Teaching of al-Gh. Mystic and Theologian of the IX. Cent. London 1920. M. Smith, The Forerunner of Gh. JRAS 1936, 65/78 (zeigt, dass seine Eschatologie in *ad-Durra al-fāḫira* und seine Leidenslehre von al-Muhāsibīs *K. al-Baʿṯ wan-nušūr*, *K. at-Tawakkum* und *Riʿāya bil-ḥaqq*, s. S. 352, abhängt). A. J. Wensinck, On the Relations between G.s Cosmology and his Mysticism, Med. Kgl. Ak. van Wet. Afd. Letterk., Deel 75, Ser. A, No. 26, Amsterdam 1933. Ders. La Pensée de Gh. Paris 1936 (noch nicht erschienen). Bouyges, Al-Gazaliana, I, MFO VIII, 8. M. ʿA. ʿAinī, *Ḥuǧǧat al-islām al-Ġ.* o. O. u. J., Ǧamīl Bak, *ʿUqūd al-ǧauhar* I, 3/12, A. Ḥilmī, *Imām Ġ.*, Stambul 1322. S. M. Zwemer, *al-Ġauwāṣ wal-laʾālīʾ au tarǧamat ḥayāt Ḥuǧǧat al-islām al-Ġ.* K. 1921, Šerefeddīn in *Ilāh. macm.* I, 39ff. *Abū Ḥāmid al-Ġ. Ḥayātuhū, ārāʾuhū, muṣannafātuh* v. M. Riḍāʾ, K 1924. Zekī Mubārak, *al-Aḫlāq ʿinda ʾl-Ġ.* Diss. K. 1924 (s. Snouck-Hurgronje, Eene lit.-phil. proefschrift der Cairosche Universiteit in Kon. Inst. voor de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederl -Indië, Gedenkschrift uitg. bij gelegenheid van het 75-jarig bestaan op 4 Juni 1926, 's-Gravenhage 1926, No. 2).

Chronologie seiner Werke nach den Vorreden (s. Massignon, Textes 93): 1. 478/84 *K. al-Waǧīz* (No 50) — 2 484/8 *Maqāṣid*, *Tahāfut* (487), *al-Mustaẓhirī*. — 3. 492/5 *Iḥyāʾ*, *Mustaṣfā*, *Kīmiyāʾ*, *Minhāǧ* (?). — 4. 495/505 in Ṭūs: *Miʿyār*, *Miḥakk an-naẓar*, *Maqṣad*, *Aǧwiba musakkita*, *Naẓm al-ʿamal*, *Ǧawāhir al-Qorʾān*, *Maḍnūn* (?), *Miškāt*, *Qusṭās*, *Ilǧām*, *Faiṣal*, *Munqiḍ*, *Laduniya* (s. auch Goldziher, Streitschr. 27, n. 3).

Sammeldrucke: *Maǧmūʿ* (No. 11, 57, *al-Maḍnūn aṣ-ṣaġīr*), K. 1303, *Maǧmūʿ* (11, 57, 58, *al-Aurād*), Bombay 1891. — *Al-Ǧawāhir al-ǧawālī min rasāʾil al-imām al-Ġ.* (10 Ras.), K. 1343, 1934. — *Farāʾid al-laʾālī min rasāʾil al-Ġ.* (*Miʿrāǧ as-sālikīn*, *Minhāǧ al-ʿārifīn*, *Rauḍat aṭ-ṭālibīn*), ed. Faraǧallāh al-Kurdī, K. 1344/1925.

Alphabetisches Verzeichnis seiner Schriften bei al-Murtaḍā I, 41ff

I. Theologie· 1. *Ǧawāhir al-Qorʾān* noch Br. Mus. Or. St Brown 137, n. 5, AS 1753/4, Selīm Āġā 108, Kairo² I, 44, 284, Teh II, 63, Aligarh 13 1, Āṣaf. I, 364, 580, Bank. XIII, 843, lith. Ṭeherān o. J., gedr. Bombay 13.1 K. 1328 (mit No 3); Teil 1 Ambr. C 44, i, ii (RSO VII, 63); Teil 3 *K. al-Arbaʿīn fī uṣūl ad-dīn* noch Vat. V. Borg. 162, Esc.² 1568, Manch. 72, Brill—H.¹ 495, ²1145,₁₁, Kairo² I, 264, Z. 51, 21,₇, Mešh IX, 5, 16 Rāmpūr I, 327,₂₁/₃, II, 592,₃₀₈, Bank. XIII, 845, Āṣaf. I, 312, lith. Bombay 1311/1893, gedr. K. 1320, 1328, 1344, 1933, Mekka 1302, Lucknow 1898. — 1a. *R. fī tafsīr qaulihī* S. 39,₂₃, Lips. 110, 1, 4/5, v. — 2. *Faḍāʾil al-Qorʾān* Kairo² I, 135. — 3. *ʿAqīda* wohl *Qawāʿid al-ʿaqāʾid* (so b. ʿAsākir), Gotha 666, Alger 574,₃, Faiḍ. 29, *Qawāʿid ʿilm al-kalām* Āṣaf. II, 1322,₁₁₇, *Daqāʾiq al-ḥaqāʾiq fi ʾl-ʿAqāʾid* Aligarh 107,₇₄, *Qawāʿid daqīqa* Āṣaf. I, 380,₁₈·₂₁·₄, *al-Qawāʿid* (*Q. aṭ-ṭarīq*) *al-ʿašara* in *Maǧmūʿat ar-rasāʾil* K 1316, 1328, No. 20, 1343, No 3, Kairo² I, 314. — Cmt.: a. v. A. b. A Zarrūq al-Burnusī (st. 899/1493, II, 253), Kairo² I, 189, gedr. am Rde v. ʿAq. b A al-Fākihī (st. 928/1574, II, 339), *Šarḥ Bidāyat al-hidāya*, K. 1296. — b. *al-Ḥiṣn wal ǧunna ʿalā ʿaqīdat ahl as-sunna* v. M. Yū. al-Kāfī, K. 1324 (daran *as-Saif al-Yamānī liman qāla biḥall samāʿ al-ālāt wal-aġānī*). — 4. *al-ʿAqīda al-Qudsīya* l. Berl. 1948, Tüb. 138,₄, (s. 8) = *Faṣl* 1 der *Qawāʿid al-ʿaqāʾid* im *Iḥyāʾ*, übers v. H. Bauer, Die Dogmatik al-Ġ. s, Halle 1912, S. 8ff. — 4a. *R. at-Taǧrīd fī ʿaqīdat ahl at-tauḥīd* K. o. J. in *Maǧm.* 1325 — 4b. *Miṣbāḥ al-ʿaqīda* Kairo² I, 207. — 5. *K. al-Maqṣad al-asnā fī asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Wien 1893, Br. Mus. Or. 7357 (DL 9), Browne, Cat. 10, Manch. 71A, Vat. V. Borg. 106, Neapel 96 (Cat 238), Kairo² I, 362, Fās, Qar. 1452,₂, Selīm Āġā, *Maǧm.* 108,₇, Köpr. 732, Teh. II, 781, gedr. K. 1322, 1324 = (?) *Šarḥ al asmāʾ al-ḥusnā* Selīm Āġā 493. — 6. *ad-Durra al-fāḫira fī kašf ʿulūm al-āḫira* noch Berl. 2735ff, Leipz. 118, Br. Mus. Suppl. 195, Paris 1381,2, Princ. 313, Ambr. A 44 (RSO II, 144), 63, ii (eb. III, 577), Pet. AMK 929, Fātiḥ 2617, Qilič ʿA. 1026,₁₀, Mōṣul 158,₁₃₈, Peš. 848,₈, Rāmpūr II, 576,₃₄₈. Ed. Gauthier, Neudruck, Leipzig 1925, gedr. K. 1280, 1323, 1925. Die kostbare Perle über Tod u. Jenseits, übers. v M. Brugsch, Hannover 1924. Anon. Cmt. a. d. 9. Jahrh. Bank X, 497. — 8. *ar-R. al-Qudsīya* (s. 4) noch Cambr. 471, Manch. 71K, Pet. AMK 933, 2052,₃₃₀/₃₃₈. Eine andre Abh. udT. ist in *Iḥyāʾ*, Buch II (I, 90ff) aufgenommen; wieder eine andre schickte er nach Mōṣul, s. Murtaḍā II, 85, wo der Schluss mitgeteilt wird. — 8a. *ar-Rasāʾil al-Muršidīya fī ʿilm al-ʿaqāʾid* Köpr. II, 149. — 9. *al-Iqtiṣād fiʾl-iʿtiqād* noch Esc² 1273, 1468, 1486, Fās, Qar. 1578, M. Murād 292, Faiḍ. 60, Kairo² I, 164, Peš. 765, ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī, K. 1320, 1327 (*wayalīhi Ḥadāʾiq al-fuṣūl libn Hiba al-Makkī*), am Rde des *al-Insān al-Kāmil* v. ʿAq. al-Ǧīlānī, K. 1328, zusammen mit *Munǧid*, *Maǧnūn*, *Tarbiyat al-aulād*, Bombay o. J. Anon. Auszug *al-Maʿlūm min ʿaqāʾid ahl ar-rusūm*, Kairo² I, 360. M. Asín Palacios, El Justo Medio en la creencia (Inst. da Valencia de Don Juan) Madrid 1929. — 10. (echt?) l. Gotha 3,₁₃. — 11. *K. Ilǧām al-ʿawāmm ʿan*

ʿilm al-kalām noch Manch. 71J, Qilič ʿA. 1026$_{,19}$, gedr. noch K. 1303, 1351, Stambul 1287, in *Maǧm.* o. O. u. J., ausführlichere Recension aus *K. al-Waẓāʾif* Br. Mus. Suppl. 1243$_{,11}$ = 12. *R. fī maḏāhib ahl as-salaf* Berl 2301, AS 2200$_{,21}$ (s. Ellis II, 861) — 13. *K. at-Tafriqa bain al-īmān waz-zandaqa* noch Ambr. A 64, viii (RSO III, 578), Manch. 72D, Brill -H.[1] 496, [2]1140, AS 2246$_{,73/107}$, Qilič ʿA. 1026$_{,2}$, Sarāi A. III, 1419$_{,69a/71b}$, Selīm Āġā *Maǧm.* 108$_{,6}$ (Faṣl), ein Stück Ambr. A 43 (RSO II, 143), gedr. K. 1319, 1325, als *R. fī'l-Waʿẓ wal-ʿaqāʾid*, 1319, hsg. v. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī. K. 1328 (vgl. No. 58) — 14. s. 11. — 16. *R. at-Taswiya* oder *R. an-Nafḫ wat-taswiya* oder *al-Aǧwiba al-Ġazzālīya fi'l-masāʾil al-uḫrawīya*, auch *al-Maḍnūn aṣ-ṣaġīr* genannt [1]), Erklärung der Ausdrücke *Taswiya*, *Nafḫ* und *Rūḥ* in Sūra 15$_{,29}$ und 38$_{,71/2}$, Berl. 999, 1722 Gotha 70$_{,10}$, 1158$_{,33}$, Vat. V. Borg. 65$_{,3}$, Sarāi, A III, 1419 $_{59b/63b}$, Bank. XIII, 848, gedr. in *Maǧmūʿa* K. 1309, 1313, am Rande v. al-Ǧīlānī's *al-Insān al-kāmil*, K. 1328, S 89/98. — 16a. *Ḫawāṣṣ al-āya* 3, 1, Rabāṭ 502, ii. — 16b. *Sirr al-ʿālamīn fī tafsīr sūrat Yūsuf* Ind. Off. 114, 1087, Br Mus. Suppl. 127 Catalogh 60, Peš. 30, As. Soc. Beng. Govt. Coll. 1908/10, 3, Āṣaf. I, 534$_{,315}$, 536$_{,16\,391}$, III, 222$_{,274,290}$ (*ad-Durra al-baiḍāʾ*), Rāmpūr I, 31$_{,122}$, Buhār 10, Aligarh 96$_{,22}$, gedr. Teherān o. J. 1312, udT. *Baḥr al-maḥabba asrār al-mawadda fī t. s. Y.*, Bombay 1894, udT. *Aḥsan al-qaṣaṣ* Dehli 1900 (auch seinem Bruder zugeschr.) — 17. = (?) *R. fī maʿrifat an-nafs wamaʿrifat allāh wamaʿrifat ad-dunyā wal-āḫira* Dam. Z. 46, 49$_{,3}$ — 18. s. 16.

Zu S. 422

21. s. Şerefeddin, *Ġazzālīnin taʾwīl hakkında basılmamış eseri* (Welieddīn 1075), *Ilāh. Fak. Mecm.* 1930, iv, 46/158. — 21a. *K. at-Taʾwīlāt* AS 2246$_{,3}$. — 22. *ar-Radd al-ǧamīl li'ilāhīyat ʿĪsā biṣarīḥ al-inǧīl* AS 2246$_{,1}$, 2247, s. Massignon, REI 1932, 523ff. — 23. zu streichen, s. Goldziher. Streitschr. 29, o. S. 389. — 23a *K. al-Mustaẓhirī fī faḍāʾiḥ al-Bāṭinīya*, verf. nach dem Regierungsantritt des Chalifen al-Mustaẓhir im Muh. 487/Febr. 1094 und vor seinem Aufbruch von Bagdād im Ḏu'l-Q. 488/Nov. 1095, Br. Mus. Or. 7785, s. I. Goldziher, Streitschrift des G. gegen die Batinijja-Sekte (Veröff. d. De-Goeje-Stift. No. 3), Leiden 1916. Auszüge daraus bei b. al-Ǧauzī, *Talbīs Iblīs* 113$_{,22}$f. — 23b. *R. fī Manbaʿ al-islām* Qilič ʿA. 1026$_{,19}$. — 23c. *ar-R. ad-dīnīya* K. 1328 — 23d. *Ġāyat al-imkān* ar. u pers. Br Mus. Or 7721$_{,6}$ (DL 7, 53). — 23e. G. s Streitschrift gegen die *Ibāḥīya*, pers. hsg v. O Pretzl, Münch Ak. 1933. — 23f. Fragen über Dogmatik und die Bāṭinīya, Manch. 171E, F.

———

1) Dieser Titel, im Gegensatz zu No 58 gebildet, wird auch auf No. 38 und 54 übertragen. Den Anlass dazu hätte er nach b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqẓān*, ed. Gauthier 14$_{,4}$, selbst dadurch gegeben, dass er in seinem *K. al-Ǧawāhir* (No. 1) von *Kutub maḍnūn bihā* aus seiner Feder gesprochen hätte, ohne diese näher zu bezeichnen.

II. Ethik und Ṣūfismus. 24. *Ǧāmiʿ al-ḥaqāʾiq ilḫ.* noch Esc.[2] 715, gedr. Lucknow 1869. — 25. *Iḥyāʾ ʿulūm ad-dīn*, in dessen Titel sich sein Bewusstsein, der von Gott verheissene und gesandte Erneuerer der Religion zu sein, ausspricht (s. H. Bauer, Isl. IV, 159); zu den Hdss. (von denen Berl. Wetzst. II, 19 nicht die älteste ist, s. Heffening, Fremdenr. 153, n. 1), noch Leipz. 116, Bern, ZDMG I, 212, Paris 5125, 5812, 6670, 6717, Ind. Off. 1226/34, Manch. 73, Madr. 137, Esc.[2] 715, Fās, Qar. 1540/4, Tūnis, Zait. IV, $420_{2882/6}$, Pet. AM Buch. 68/9, AS 1629/38, Köpr. 697/700, Fātiḥ 2543/52, Kairo[2] I, 262, Dam. ʿUm. $64_{,28/30}$, Mešh. IX, $2_{,24}$, Peš. 894/900, Aligarh $117_{,25}$, Rāmpūr I, 325/6, Āṣaf. I, $358_{,11/3}$, Bank. XIII, 33/40, As. Soc. 61, Būhār 117, lith. noch Lucknow 1864, gedr. Ṭeherān 1293, Nawalkišōr 1281, Būlāq 1279, 1282, K. 1312, 1316, 1346, 1348, Urduüb. *Madāq al-ʿārifīn*, Lucknow 1331. Rechtfertigung v. Verf. *al-Imlāʾ ʿalā kašf (muškilāt) al-Iḥyāʾ* Berl. 1714, Fol. 4249, Ind. Off. 1235, Sarāi A III $1419_{,71b/72a}$, gedr. hinter al-Murtaḍā's *Itḥāf* K. 1311, udT. *al-Aǧwiba al-musakkita ʿan il-asʾila al-muškila (mubkita)* Qılıč ʿA 1026, Kairo[2] I, 268, eine andre Verteidigung *al-Intiṣār bimā fiʾl-Iḥyāʾ min al-asrār* zitiert Murtaḍā I, $31_{,28}$, $64_{,31}$; dagegen schrieb A. b. M. b. al-Munaiyir al-Iskenderī (st. 683/1284, s. S. 738), *aḍ-Ḍiyāʾ al-mutalaʾliʾ fī taʿaqqub al-I. lil-Ġ.* eb. 1, $33_{,10}$. ʿAq. al-ʿAidarūs (st. 1038/1628, II, 419), *Taʿrīf al-aḥyāʾ lifaḍāʾil al-I.*, gedr. am Rde der Ausg. K. 1348. — D. B. Macdonald, Emotional Religion in Islam as effected by Music and Singing, JRAS 1902, 1ff. H. Bauer, Islamische Ethik, I (Buch 37), II (B. 12), III (B. 14), übers. u. erl., Halle 1916/22. *Iḥyāʾ*, the Book of Worship, transl. from the Ar. with Cmt. and Introd. by E. E. Calverley, Madras 1925. Some religious and moral Teachings of al-Ġ., being brief Extracts from his I. u. al-D., freely rendered into Engl. by Seyid Nawab Ali with an Introd. by A. G. Widgery (Gaekwad Studies), Baroda 1920. E. Tscheuschner, Mönchsideale des Islams nach Ġ.s Abh. über Armut u. Weltentsagung, Diss. Berlin 1933. L. Massignon, Le Christ dans les évangiles selon al-G. REI, 1933. — Cmt. *Itḥāf as-sāda al-muttaqīn* v. M. b. M. al-Murtaḍā (st. 1205/1791, II, 287) noch Fās, Qar. 1545/63, gedr. Fās, 1301/4. — Auszüge. 1. *Lubāb I. ʿu. ad-d.* von seinem Bruder A. (No. 6) n. a. v. Verf. selbst, Esc.[2] 731, gedr. OB IV, 5242, am Rde v. ʿAbdalmalik b. al-Munīr · Taqīaddīn al-Bābī al-Ḥalabī, *Nuzhat an-nāẓirīn*, K. 1308, 1328. — 1a. v. Ya. b. a. ʾl-Ḫair b. Sālim al Yamanī aš-Šāfiʿī (st. 558/1163. Subkī, *Ṭab.* IV, 324, b. al-ʿImād, *ŠḌ* IV, 185/6), Bank. XIII, 841 (dessen *al-Intiṣār fiʾr-raddʿ ala ʾl-Qadarīya al-ašrār* Kairo[2] I, 165). — 1b. v. ʿA. b. ʿA. ar-Rāzī AS 2097. — 2. *Minhāǧ al-qāṣidīn* v. b. al-Ǧauzī (s. S. 500) noch Čorlulu 298, Fātiḥ 2872, Dam. Z. 51 (ʿUm. $64_{,54}$), zweiter Auszug v. A. b. M. b. Qudāma al-Maqdisī (st. 742/1341) Kairo[2] I, 356, gedr. Dimašq 1347; anon. Auszüge Brill—H.[2] 1056. — 7. anon. noch Vat. V. 1108, Pet. AMK 921, *Buġyat al-qāṣidīn* gedr. K. 1329 (mit *Munqiḏ* und *al-Maḍnūn* am Rde), *Iršād al-ʿāmma fīmā ǧāʾa bihi ʾl-Qorʾān was-sunna*, Tunis 1342. — 8. *al-Muršid al-amīn ila mauʿiẓat al-muʾminīn* v. Ǧamāladdīn M. b. M. Saʿīd b. Q. b.

Ṣāliḥ al-Qāsimī ad-Dimašqī, verf. 1322/3, 2 Bde, K. 1331, 1342, 1348, 1929. — 9. v. Saiyid A. Ḫān: a. *K. aṣ-Ṣidq* Agra 1305; b. *K. al-Ḥaqīq* eb. 1305. — 10. *Rūḥ al-I.* v. M. b. ʿA. al-Bilālī al-ʿAǧlūnī Heid. ZS VI, 226. — 11. *Talḫīṣ* v. a. 'l-Q. b. Yū. al-Ḥasanī Qilič ʿA. 584. — 12. *Ḏaḫīrat al-muntahā fī ʿilm al-ġaib wal-ḫafā'* v. Ǧamāladdīn b. M. al-Ḫwārizmī, Kairo[2] I, 299. — 13. v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (II, 200), Berl. Fol. 3104. — 14. *ʿAmal al-ʿilm* mit Cmt. v. Āḫund M. Mūsā al-Kašmīrī Peš. 944, 1945a = (?) *ʿIlm al-ʿamal* Kairo[2] I, App. 46. — 15. *Ṣafwat al-I.* v. Maḥmūd ʿA. Qurāʿa al-Muḥāmī, K. 1935. — 16. *al-Maḥaǧǧa al-baiḍā' fī iḥyā' al-I.* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin al-Kāšī (st. 1106/1694, II, 413), Kenturi No. 2765, Berl. Oct. 3026. — 17. *ʿAin al-ʿilm wazain al-ḥilm fi't-tauḥīd wal-ādāb ad-dīnīya* (udT. *Zubdat al-fahm* Kairo[2] I, 333), v. M. b. ʿOṯmān al-Balḫī (um 800/1397, II, 193), Paris 6721, Manch. 101 (verwechselt mit S. 362, 11, 3), Peš. 941/3, 1279, Aligarh 116,₁₉, Āṣaf. I, 376,₃₀₃, 555,₈₇₇, Rāmpūr I, 352,₂₂₂/₃, s ḤḪ IV, 282, No. 8440, nach Ind. Off. 680 gegen Stewart 139, ein selbständiges Werk, nach al-Qārī' al-Herewī's Cmt. aber ein Auszug aus der *I.* von einem indischen Gelehrten, nach dems. (s. HḪ VI, 159), *Ḏail tartīb al-ibāna*, Berl. 3604, v. ʿAl. b ʿAr. al-Madā'inī, udT. *Manāhiǧ al-ʿārifīn* Kairo[2] I, App. 49, Bank. XIII, 842/3, mit Cmt. v. al-Qārī' al-Herewī (II, 394), Faiẓ. 134, Kairo[1] II, 92, Dam. ʿUm. 65,₃₃, Peš. 945b, Rāmpūr I, 347,₁₈₂/₃, [2]I, 324, Āṣaf. I, 129,₆₀₈, Bank. XIII, 844, hsg. v. Gottwaldt, Kasan 1856, Stambul 1292, Lahore 1309, mit pers. Interlinearvers. Bombay 1875, mit hindost. Cmt. *Baḥr al-ʿilm* v. M. Šāh Rāsapūrī, Lucknow 1302, mit pers. Üb. v. M. Rāfiʿaddīn, voll. 1186/1773, As. Soc. Beng. II, 503, mit türk. Üb. v. Ibr. Ḥaqqī, Stambul 1886 — 18. *Iḥyā' al-Iḥyā'* v. Šamsaddīn M. b ʿA. al-Bālī (st. 1024/1615), Fātiḥ 2604. — 19. Traditionsauszug *al-Muġnī ʿan ḥaml al-asfār fī taḫrīǧ mā fi'l-I. min al-aḫbār* v. ʿAbdarraḥīm b. Ḥu. al-ʿIrāqī (st. 806/1404. II, 65), Esc.[2] 1466, Yeni 295/6, NO 1270/1, Dam. ʿUm. 24,₉₄, Kairo[2] I, 150. Mōṣul 54,₁₁₀₀, Āṣaf. I, 674,₁₃₆, gedr. am Fuss der I. K. 1348. — 20. *Taḫrīǧ* v. b. Ḥaǧar al-ʿAsqalānī (II, 67), Rāmpūr II. 198,₃₃. — 26. *Bidāyat al-hidāya* noch Manch 419/21, Ind. Off. 1225, Ambr B 19, iii (RSO IV, 99), Pet. AMK 924. AS 1677/80, gedr noch Lucknow 1893, K. 1306, 1326, Bombay 1326. — Cmt. a. *al-Kifāya* v. ʿAq. b. A. al-Fākihī (st. 982/1574, II, 339), Bank. XIII. 850, Rāmpūr I, 362,₂₈₀, gedr. K. 1296. — b. v. M. Nūrī al-Baġawī K. 1306 — c *Marāqi'l-ʿubūdīya* v. M. an-Nawawī al-Ǧāwī al-Mekkī (II, 501), K. 1291, 1293, 1298, 1304, 1306, 1307, 1308, 1327, 1345. — d. anon. Auszug Br. Mus Suppl. 12ᵇ. — 27. *K Mīzān al-ʿamal* Madr. 50, Esc.[1] 133 (Casiri 1125) f. 88/105, Sarāī A. III, 1419,₃₇ᵇ/₅₁ₐ, gedr. K. 1327/8, über eine hebr. Üb. s. J.J. Günzburg, Zap. Inst. Vost Ak. Nauk, VI, 141/68. — 28 *al-Qusṭās al-mustaqīm*, polemischer Dialog mit einem Ismāʿīliten, eins seiner spätesten Werke, nach *al-Mustaṣfā*, aber vor *al-Munqiḏ* verf [1]),

---

1) Ausser dem *K. al-Mustaẓhirī* (No. 23a) hatte er sich mit den Bāṭiniten noch in drei Schriften auseinandergesetzt: 1. *Huǧǧat al-ḥaqq* nach einer Disputation in Baġdād; 2. *Mufṣal al-ḫilāf* in Hamaḏān; 3. *K. ad-Daraǧ* in Tabellenform noch einer Disputation in Ṭūs (*Munqiḏ*, 10).

(s. Goldziher, Vorl. Isl. 277, Streitschr. 27, n. 3), noch Manch. 271G, Qilič ʿA. 1026, Selīm Āġā, *Mǧm.* 108,8, Āṣaf. I, 378,12, gedr. K. 1328, Cmt. v. M. Qāḍī b. Saiyid M. al-Lālazārī Ṭāhir, in Stambul um 1199/1785, Autograph, Bank. X, 498.

Zu S. 423

29. *Kīmiyāʾ as-saʿāda* noch AS 2023/5, Fātiḥ 2791/2800, Köpr. 769, NO 2532/8, Kairo² I, 350, Rāmpūr I, 362,22b, 364,230, gedr. als No. 19 in *Maǧmūʿat Ras.* ed. Ṣabrī, K. 1328, 1343 (mit der *R. al-Ladunīya*), pers. Text noch Rieu 37/8, Browne, Cat. 154, N 2, Halet 190/3, Teh. II, 581/2, lith. Lucknow 1311/1894, türk. Üb. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (st. 1000/1591) oder an-Nawālī, gedr. Stambul, s. Brussalī M. Ṭāhir, *ʿOsm. Müʾell.* II, 48. Al. Gh. The Alchemy of Happiness, rendered into Engl. by Cl. Field (Wisdom of the East), London 1910, Das Elixier der Glückseligkeit aus pers. u. ar. Quellen in Auswahl übers. v. H. Ritter, Jena 1923. L. *Čahār ʿunwān.* — 30. *at-Tibr al-masbūk fī naṣīḥat al-mulūk* s. Goldziher, Streitschr. 97ff, das pers. Original in mehreren Stambuler Hdss. bei Horn, ZDMG 54, 314, No. 384, die ar. Üb. ebenda in ungezählten Hdss., ferner u. a. Berl. 5610/1, Qu. 423, Leipz. 395, Paris 2035,13 2424,30, 5992, Cambr. 220, Ambr. C. 126, II, (RSO, VII, 600), Kairo² I, 278, Bat. Suppl. 129, Auszüge Br. Mus. Suppl. 700, ii, gedr. noch K. 1317, Teil 2 (s. Asín, II, 251) udT *al-Farq bain aṣ-ṣāliḥ waġair aṣ-ṣāliḥ*, ed. Saʿdaddīn a. M. al-Ḥ. al-ʿĀmilī, *Loghat al-ʿArab* I, 69/73, nach einer Hds. der Columbiaun. R. Gottheil, JAOS 43, 85/9. Türk. Üb. Cambr. Suppl. 259. — 31. *Sirr al-ʿālamain wakašf mā fīʾd-dārain*, ein dem Ġ. untergeschobenes Werk eines islamischen Neuplatonikers, in dem auch die Planetenverehrung der Ḥarrānier eine Rolle spielt (s. Goldziher, Livre de M. b. Toumert, Alger 1903, Einl. 8, *K. Maʿānī an-Nafs*, 12 n. 2), noch Berl. Oct. 2049, Ind. Off. 1239/40, Manch. 429, Šehīd ʿA. 1217, Kairo² I, 316, Sbath 1312,2, Cat. Boustany, 1936, 99, Būhār 118, Āṣaf. I, 370,220, gedr. Bombay 1314, K. 1327, Ṭeherān o. J.; ein Teil davon ist *K. Taflīs arbāb an-nawāmīs* Berl. 4095, Ambr. C 61 (RSO VII, 72). Dass Ġ. der Verf. sei, bestritt schon Šāh ʿAbdalʿazīz ad-Dihlawī in *Tuḥfa iṯnāʿašarīya* 87. — 32. *Aiyuhaʾl-walad* u. a. noch Leipz. 878, vi, Paris 2405,9, 3973,10, 4932, Brill-H.¹ 493, ²558,2, Browne Cat. 282, X, 8, Pet. AMK 924, Bol. 242,2, 243,3, 244,2, 433,2, Rāmpūr I, 329,44/5, gedr. als No. 4 in *Maǧmūʿa* K. 1328, mit türk. Üb. v. M. Rāšid, Kāsān 1905, Stambul 1305, ed. and transl. by G. H. Scherer, Bairūt, 1933, s. M. b. Cheneb, Lettre sur l'éducation des enfants, trad. Rev. Afr. 45, 101/10. — Cmt.: a. v. Ḥ. b. ʿAl. verf. 756/1355 noch Qilič ʿA. 589, 590, Kairo² I, 321. — b. *Aiyuhaʾl-aḫ* v. ʿAr. b. A. aṣ-Ṣabrī[1]) Kairo² I. 271. — c. v. ʿAbdalwahhāb al-Āmidī, Stambul 1281. —

1) Dieser schrieb noch 1123/1711 *ar-Rašād fī šarḥ al-iršād al-muḥtawī ʿalā mā yaǧibu taqlīduhū min al-uṣūl ad-dīnīya wamā yuḥtāǧ ilaihi min al-furūʿ al-ʿamalīya*, Tūnis, Zait. IV, 128,2072.

32a. *Al-Adab fi'd-dīn* Kairo² I, 263, gedr. als No. 3 in *Maǵm. Ras.* K. 1328. — 33. *Ma'āriǵ as-sālikīn* noch Ambr. A 64, iv (RSO III, 577), Sarāi 1419₁₆, wohl gleich *Ma'āriǵ al-Quds wamadāriǵ ma'rifat an-nafs*, Welieddīn 1814,₁₀, Āṣaf. I, 388,₂₀, Psychologie, nebst 2 Qaṣīden hsg. v. Muḥyīaddīn Ṣabrī al-Kurdī K. 1346, 1927, als *Mi'rāǵ as-sālikīn* Sarāi A. III, 1419₉₃ₐ/₉₉ᵦ, gedr. zusammen mit 38, 47b (s. d.) s. *Loghat al-'Arab* II, 107ff. — 34a. *Miškāt al-anwār wamiṣfāt al-anwār*, die extremste Darstellung seiner mystischen Lehre vom göttlichen Licht, mit Erklärung des Lichtverses (*Sūra* 24, 35) und der *Alf Ḥiǵāb*-Traditionen in 3 *Faṣl*, nach dem *Miḥakk* verf., s. Gairdner, Isl. V, 121/53, Berl. 3207, Leid. 1988, Ind. Off. 613/4, 1237/8, Brill—H.² 1053, Ambr. A 64, v (RSO III, 578), Vat. V. Borg. 65, Manch. 71, i, Šehīd 'A. P. 1377, Bešīr Āġā 650, Sulaim. 734, Köpr. 860, 1603,₁₀₃ₐ/₁₄₇ₐ, AS 1711,₃, 4801,₁, Ǧārullāh 1092,₁, 2075, Welieddīn 1829 (Bouyges, MFO VIII, 484), Kairo² I, 359, App. 18, Teh. II, 77, Rāmpūr I, 697, gedr. K. 1322, 1325 (in *Maǵmū'a*) 1329, Ḥalab 1922. — 34b. *Miškāt al-anwār* ḤḪ V, 558,₁₂₀₈₈, eine trotz des gleichen Anfangs verschiedene Darstellung desselben Stoffes in gleicher Disposition, deren Echtheit ḤḪ bezweifelt; damit identifizierte Derenbourg Esc.² 631,₂, (*M. al-a. fī riyāḍ al-ashār*), 1030,₇. — 34c. *Miškāt al-anwār fī laṭā'if al-aḫbār lit-taḥdīd ilā sunan as-saiyid al-muḫtār*, ḤḪ V, 557,₁₂₀₈₄, ein Erbauungsbuch aus Qor'ān und Tradition, Berl. 8745, Brill—H.² 536, Alger 878,₁, Bol. 110, Pet. AM 88, Buch. 5941, Kairo² I, 197. Nach Rosen, Not. somm. No. 88 werden al-Ġazzālī selbst und b. al-'Arabī darin zitiert; Fraehn wollte das Werk nach ḤḪ dem 'Alā'addīn 'A. b. M. al-Miṣrī (st. 877/1472) zuschreiben. Wo in den Cat. *M. al-A* allein erscheint, wie Pet. AMK 941, Selīm Āġā, *Maǵm.* 1058, Āṣaf. I, 388,₁₄/₅, ist eine Identifikation vorläufig unmöglich. — 36. *Madḫal as-sulūk ilā manāzil al-mulūk* Br. Mus. Suppl. 1089, i⁴, Esc. 734, 763 (str Cat. usw.; Cas. 730 = Esc.² 734, s. S. 433, 2, I), Sarāi 1419,₃. — 38. *Minhāǵ al-'ābidīn ilā ǵannat rabb al-'ālamīn*, in 7 *'Aqabāt* eingeteilt, auch *al-Madnūn aṣ-ṣaġīr* genannt (s. zu No 16), als *Iršād al-murīdīn ilā minhāǵ al-'ābidīn*, Āṣaf. III, 188,₁₅₀₈, angeblich sein letztes Werk, nach b. 'Arabī aber im *K. al-Musāmara* I, 158/9, von dem um 600/1203 in Ceuta lebenden Mystiker und Dichter a. 'l-Ḥ. 'A. al-Musaffir verfasst, ebenso wie das gleichfalls zuweilen dem Ġ. zugeschriebene *K. an-Nuṣḥ wat-tanbīh* (s. ḤḪ VI, 211, 5, Massignon, *Ṭawāsīn* 182, n. 4, Essai 102, n. 2) noch Leipz. 162, Dresd. 206, Upps. II. 160, Ind. Off 1326, Manch. 99, Paris 4863, 6671, Bol. 241,₂, Vat V. 1384,₇, 1374,₃, 1401, Madr. 58, Tūnis, Zait. III, 173,₁₅₈₄,₂, 183,₁₅₈₃, AS 2114/6, 2118, Sarāi A. III, 1419,₁₈ₐ/₃₇ᵦ, Kairo¹ II, 138, ² I, 366, ¹ VII, 116, Mōṣul 176,₁₈, (wo *M. al-'ā. fī laṭā'if al-aḫbār*), Mešh. XI, 13,₄₄, Āṣaf. I, 390,₂₇, 161,₂₈, Rāmpūr II, 697, Bank XIII, 847, Peš 1045, wohl auch Fās, Qar. 1437,₂, (wo *M. al-'ārifīn*), gedr. noch K 1288, 1306, 1313, 1316, 1322, 1327, 1342. — Auszüge: b. *Maqāṣid al-'ābidīn* v. 'Abdalwahhāb aš-Ša'rānī (st. 973/1565, II, 335) Bank. XIII, 848, dazu Gl. v. Muṣṭafā Bekrī Berl. 3268. — c. *al-Muḏākara ma'a 'l-iḫwān* v. 'Al. al-Ḥaddādī (st. 1132/1720, II, 408) Būhār 130, gedr. K. 1319. — d v. Ilyās b. 'Al. Berl. Oct. 2309. —

e. *Tanbīh al-ġāfilīn* v. A. b. Zainī Daḥlān (st. 1303/1886, II, 500) K. 1298. — Pers. Paraphrase v. Yū. Bedh (?) aus Irič (st. 834/1430), Bibl. DMG 49, Br. Mus. III, 107, Ind. Off. Éthé 1865/6, As. Soc. Beng. 1165, II, 404, 1. — 39. *fi'l-ʿIbādāt* noch Princ. 296b. — 40. *fī Bayān ʿilm al-ladunī* oder *ar-R. al-laduniya* noch Esc.² 763,4, ed. Muḥyiaddīn aṣ-Ṣabrī, K. 1328.

Zu S. 424

42. *al-Kašf wat-tabyīn fī ġurūr al-ḫalq aǧmaʿīn* noch Vat. V. 1143,8, Kairo² I, 348, Rāmpūr I, 362,278, gedr. am Rde v. aš-Šaʿrānī's *Tanbīh al-muġtarrīn*, K. 1315. — 43. *K. al-Ḥikma fi'l-maḫlūqāt*, gedr. K. 1321, 1905, 1908, vgl. Yahuda, *al-Hidāya* des Bachya, Leiden 1912, S. 63ff. — 47. *R. aṭ-ṭair* (Vorbild v. ʿAṭṭār's *Manṭiq aṭ-ṭair*) noch Tüb. 89,12, ʿĀšir I, 451,42/46, Baitūt 410,9, s. *Mašriq* VI, 918ff, Āṣaf. II, 1718,129, gedr. in *Maǧmūʿa*, K. 1328, No. 21, S. 536/44. — Eine pers. Üb. seinem Bruder A. zugeschrieben, Ḥamīd. 1447,28, As. Soc. Beng. Suppl. 875,10. — 47a. *al-Aurād wal-aḏkār* (echt?), Pet. AMK 922, gedr. in *Maǧm.* Bombay 1891. — 47b. *Kaud aṭ-ṭālibīn waʿumdat as-sālikīn*, Kairo² I, 314, zusammen mit No. 33 u. 38 in *Farāʾid al-laʾālīʾ min rasāʾil al-Ġ.* K. 1925. — 47c. *al-Bahǧa as-sanīya fī šarḥ daʿwat al-Ǧalǧalūtīya* (s. S. 75) in *Maǧmūʿ laṭīf*, lith. K. 1863. — 47d. *Mawāʿiẓ*, Brief an A. b. Salāma an-Nahrmalkī, Brill—H.[1] 502, [2]982,4. — 47e. *R. fī qaulihī ṣlʿm afḍalu 'l-muʾminīn īmānan aḥsanuhum ḫulqan* Dam. Z. 51, 21,4. — 47f. *Iršād al-ʿibād* Dam. Z 51 (ʿUm. 65) 34. — 47g. *Naṣāʾiḥ al-Ġ.* Mōṣul 124,48. — 47h. *Ḥuḍairat al-quds* eb. 157, 120,4. — 47i. *al-Fikr fī kaifīyat ḫalq allāh* eb. 5,47. — 47k. *Ḏikr al-maut* (apokryph), Pet. AMK 930. — 47l. *al-Kašf al-yaqīn*, gedr. am Rde v. aš-Šaʿrānī's *K. al-Muġtarrīn*, K. 1321. — 47m. *Naǧāt al-insān min ʿaḏāb allāh maʿa baʿḍ rasāʾil* K. (*Makt. al-ʿArab*, 1920, 69, No. 551). — 47n. *al-Futūḥ ar-rabbānī fī nafḫ ar-rūḥ al-insānī* AS 2245,8. — 47o. *Maʿrifat ʿunwān an-nafs*, Manch. 71C, Mōṣul 88,29. — 47p. *Taḥqīq ruʾyat al-bārīʾ fi'l-manām* Kairo² I, 183, Peš. 639,8, Rāmpūr I, 301,188, Bombay o. J. — 47q. *Šarḥ asmāʾ allāh al-ḥusnā* Peš. 997. — 47r. *R. al-Istidrāǧ* Āṣaf. I, 366,18. — 47s. *Qaṣīdat ištaddī* eb. 378,28. — 47t. *R. fī taḥqīq kalimat at-tauḥīd* Peš. 1773,4. — 47u. *Mauʿiẓat murīd* Āṣaf. I, 392,12. — 47. v. *Naṣīḥat at-tilmīḏ* eb. 392,10, Tūnis, Zait. III, 234,1808,2. — 47w. *al-Ḥiṣn al-ḥaṣīn* Kairo² I, 290, 345. — 47x. *al-Kaukab al-mutalaʾliʾ šarḥ Qaṣīdat al-Ġ.* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345), Kairo² I, 350. — 47y. *Šarḥ manẓūmat ʿAlī b. a. Ṭālib* Āṣaf. III, 20,288. — 47z. *R. fī bayān ar-rūḥ* Rāmpūr I, 339,122. — 47aa. *R. fī 's-sulūk* eb. 341,142. — 47bb. *Kašf al-asrār fī faḍāʾil al-aʿmāl* Kairo² I, 347. — 47cc. *Ḫulāṣat at-taṣānīf* K. 1327. — 47dd. *ʿUddat al-ʿibād ila 'l-maʿād* Köpr. 1601,[illegible]b. — 47ee. *R. al-ʿAnqāʾ* eb. 85b/88b. — 47ff. Brief an al-Hakkārī (u. S. 434,8), ʿUm. 3750.

III. F i q h. 48. *K. al-Basīṭ fi'l-furūʿ* noch Sulaim. 629, Qilič ʿA. 327, Dam. ʿUm. 44,114/7. — 49. *K. al-Wasīṭ al-muḥīṭ bi'aqṭār al-basīṭ* noch Sulaim. 629, Dam. ʿUm. 43,124/31, Kairo² I, 546. — C o m m e n t a r e : a. *Šarḥ muškil al-W.* v. Taqīaddīn ʿOṯmān b. ʿAr. b. aṣ-Ṣalāḥ (st. 643/1245), noch Kairo²

I, 539, Dam. ʿUm. $43_{,132/4}$. — b. *Muntaqa 'l-ġāyāt fī muškilāt al-W.* v. Ḥamza b. Yū. al-Ḥamawī at-Tanūḫī (st. 670/1271), Kairo² I, 540. — d *al-Baḥr al-muḥīṭ* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1327, II, 86), noch Sulaim. 516, Auszug v. Verf. *Ġawāhir al-baḥr* Kairo² I, 508. — e. v. Ġamāladdīn M. b. A. b. a. Skyl(?), as-Sıġazī, Auszug v. Rašīdaddīn a. Bekr b. A. b. ʿAr. al-Akslḫī(?) as-Sıġazī Ambr. B 114 (RSO IV, 1043). — f. *Īḍāḥ al-aġālīṭ al-mauǧūda fil-W.* v. Ibr. b. ʿAl. al-Hamdānī b. a. 'd-Dam (st. 642/1244, s. S. 588), Kairo² I, 540. — Auszüge: a. *al-Ġāya al-quṣwā* v. al-Baiḍāwī (s. S. 738), noch Brill—H.¹ 442, ²871, Kairo¹ III, 246, ²I, 526, Dam. ʿUm. $48_{,312}$. — Cmt. a. v. ʿAl. b. M. al-Farġānī (st. 743/1342, II, 198)? Paris 1024. — b. v. Burhānaddīn Ibr. b. ʿAr. al-ʿUmairī Selīm Āġā 268. — c. v. Badraddīn M. al-Yamanī Āṣaf. II, $1156_{,38}$. — d. anon. Mōṣul $198_{,169}$. — 50. *K. al-Waǧīz*, gedr. noch K. 1316/7, 2 Bde. — Cmt.: b. *Fatḥ al-ʿazīz* v. ʿAbdalkarīm ar-Rāfiʿī al Qazwīnī (st. 623/1226, s. S. 678) noch Paris 986/9, Br. Mus. Or. 5971 (DL 30), Cambr. Suppl 1353, Kairo² I, 528, 546, Dam. ʿUm. $43_{,135/60}$, Mešh. V, $91_{,291/5}$, Teh. Sip I, 482/4, Rāmpūr I, $212_{,387}$; dazu *al-Miṣbāḥ al-munīr fī ġarīb aš-šarḥ al-kabīr* v A. b. M. al-Faiyūmī (st. nach 770/1368, s. II, 25). — Auszug v. a Bekr b. Bahrām al-Anṣārī (um 889/1484), Paris 1032. — Traditionsauszug *at-Talḫīṣ al-ḥabīr fī taḫrīǧ aḥādīṯ ar-Rāfiʿī fī 'š-Šarḥ al-kabīr* v. b. Ḥaǧar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), noch Leipz. 376, Br. Mus. Or. 6275 (DL 30). Kairo² I. 98, Fās, Qar. 571, Rāmpūr I, $70_{,691}$, gedr. Dehli 1307. — b. *Ḫulāṣat al-badr al-munīr fī taḫrīǧ al-aḥādīṯ wal-āṯār al-wāqiʿa fī 'š-Šarḥ al-kabīr* v ʿO. b. ʿA. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92), Kairo² I. 114. — bb. *aš-Šarḥ aṣ-ṣaġīr* von dems. noch Dam. ʿUm. $44_{,161/71}$ — c. *Rauḍat aṭ-ṭālibīn* v. an-Nawawī (s. S. 680), noch Brill—H.² 876, Yeni II, 108/9, Dam. ʿUm. $45_{,207/30}$, Kairo² I, 518, Mešh. V, $64_{,210/1}$, gedr. Dehli, 1307, vgl. Heffening. Isl. XXII, 175. — Glossen: *α. al-Muhimmāt* v. Ğamāladdīn al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90), noch Leipz. 379, Tüb. 120, Br. Mus. Or 6484 (DL 30), Kairo¹ III, 328, ²I, 542, Dam. ʿUm. $51_{,300/31}$. — Auszüge: 1. v. al ʿIrāqī (st. 806/1403), Dam. ʿUm. $51_{,302/3}$. — 2. *Muḫtaṣar muhimmāt al-Muhimmāt* v. ʿO. b M al-Yamanī, Schüler des Ism. b. a Bekr b al-Muqriʾ (st. 837/1433, II, 190), Mōṣul $113_{,285}$. — Kritiken: 1 *Taʿaqqubāt* v. A. b. ʿImād b. Yū. al-Aqfahsī (st. 808/1405, II, 93), noch Dam. ʿUm $51_{,304/6}$ — 2. *al-Mulimmāt bi-radd al-Muhimmāt* v. ʿO. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1403. II, 93), Kairo² I, 540. — *β. Ḫādim ar-Rāfiʿī war-Rauḍa* v. M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1393, II, 91), noch Hamb. 67, Gotha 982, Br. Mus. Or. 6718 (DL 23), Bodl. I, 206 (s. II, 572), Fir. Ricc. 8, Dam. ʿUm $51_{,408/13}$. — *γ. at-Tawassuṭ wal-fatḥ bain ar-Rauḍa waš-šarḥ* v. Šihābaddīn ʿA. b. Ḥamdān al-Aḏraʿī (st. 783/1381), ḤḪ III, $508_{,27}$, Dam. ʿUm. $50_{,386}$. — d. v. ʿA. b. al Bahāʾ al-Baġdādī Dam. ʿUm. $44_{,172/3}$. — e. *Mawāhib al-ʿazīz* v. ʿA. b. Faḍlallāh b. M. al-Marʿašī (st. 1134/1721), AS 998. — Zusätze zum *K. al-Waǧīz* udT. *at-Tadnīb fi'l-furūʿ* v. ʿAbdalkarīm b. M. ar-Rāfiʿī (st. 623/

1226, S. 678), ḤḤ II, $272_{,2784}$, Dam. ʿUm. $50_{,388}$. — Auszug *Muḫtaṣar ar-Rauḍa* v. Naǧmaddīn ʿAr. b. Yū. al-Iṣfahānī (st. 751/1350, ḤḤ III, 508), Dam. ʿUm. $46_{,228/5}$. — 51. *K. al-Mustaṣfā min ʿilm al uṣūl* noch Berl. Qu. 1197, Rabāṭ 128, Fās, Qar. 1379, 1403, Sulaim. 609, Mōṣul $64_{,138}$, $113_{,209}$, Āṣaf. I, $102_{,66}$, gedr. Būlāq 1322, 2Bde (mit *Fawātiḥ ar-raḥamūt* v. al-Anṣārī am Rde); verf. nach der Rückkehr von der Ṣūfīwanderung, als er sich für kurze Zeit dazu verstand, wieder öffentlich zu lehren (s. Goldziher, Streitsch 27, n. 3); Cmt. v. an-Nasafī, voll. 665/1266, Berl. Qu. 1198. Darin zitiert er I, $175_{,3}$ sein *Tahḏīb al-uṣūl*.

Zu S. 425

52. *K. al-Manḫūl fī 'l-uṣūl* noch zu Lebzeiten seines Lehrers, des Imām al-Ḥaramain verf. (s. Subkī, *Ṭab.* IV, $116_{,16}$. Murtaḍā I, $42_{,11}$, Macdonald, JAOS XX, 106) oder von einem seiner Schüler nach seinen Vorträgen herausgegeben, noch Mešh. VI, $27_{,90}$, Bank. Hdl. 708; nach b. Ḥaǧar al-Haitamī bei Hidāyat Ḥu. zu Būhār 156 wäre das Werk, das den a Ḥanīfa fortwährend angreift, nicht von dem Ḥuǧǧat al-islām, sondern von einem Muʿtaziliten Maḥmūd al-Ġazzālī verfasst; eine ḥanafitische Gegenschrift v. al-Kerderī s. S. $654_{,30}$. — 53 (*Bayān*) *Ġāyat al-ġaur fī masāʾil (dirāyat) ad-daur*, über *Daur aṭ-ṭalāq*, die Gültigkeit einer bedingten Ṭalāqerklärung, 484/1091 nach seiner Ankunft in Baġdād verf., später neubearbeitet (s. Goldziher, Streitschr. 79, n. 4), noch Hamb. 59. — 53a. *Ḫulāṣat al-muḫtaṣar fīʾl-fiqh aš-Šāfiʿī* (s. Subkī, IV, $116_{,14}$), Sulaim. 442. — 53b. *al-Farāʾiḍ al-wasīṭa* Mōsul $113_{,197/3}$. — 53c. *Ḥaqīqat al-qaulain* (Subkī a. a. O. 9. *Bayān al-qaulain liš-Šāfiʿī*), Verteidigung des Š., Yeni 865, f. 775a—98a (Spies, BAL 21, ähnlich Berl. 4859). — 53d. *Baḥr al-ʿulūm al-munaẓẓam fī maḏhab al-imām al-aʿẓam* Sbath 384. — 53e. *al-Maqṣad al-aqṣā* Āṣaf I, $390_{,1414}$. — 53f. *Šifāʾ al-ġalīl fīʾl-qiyās wat-taʿlīl* (*fī masāʾil at-taʿlīl*), Subkī, *Ṭab.* IV, $116_{,8}$) zitiert Murtaḍā I. 3pu, $42_{,18}$, Ambr. A 78 (RSO III, 99), s. Goldziher, Streitschr. 29, der die LA *al-ʿalīl* vorzieht. — 53g. *Asrār al-ḥaǧǧ*, K. o. J. (Sarkis 1410, Rāmpūr II, 384).

IV. Philosophie und Encyklopädie. 54. *K. al-Maʿārif al-ʿaqlīya wa (lubāb) al-ḥikma (ḥikam) al-ilāhīya* noch Ambr. A. 64, iv (RSO III, 578), Mešh. I, $78_{,248}$. Dies Werk ging in Spanien ebenso wie No. 10 und *Masāʾil maǧmūʿa* fälschlich udT *K. al-Maḍnūn*, s. b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqẓān* K. 8, 6, Gauthier $14_{,4}$ff — 55. *Tahāfut al-falāsifa*, unmittelbar nach 56 verf., noch Gotha 1164 (wo andre Hdss. aufgezählt), Paris 6540, 6630, Vat. V. 1291, Pet. AM Buch. 305, 674, gedr. noch Bombay 1304, K. 1319 1321, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, S. 72ff. Carra de Vaux, La Destruction des philosophes, trad. Muséon, XVIII, Asín Palacios, Le sens du mot *tahāfut* (= précipitation irréflective) dans les oeuvres d'El Gh. et d'Averroes, Rev. Afr. L (1906), 185/203. Algazel, T. al-f Texte ar. accompagné d'un sommaire latin et d'index par A. Bouyges, Bibl. ar. schol.

II) Beyrouth 1927. — 56. *Maqāṣid al-falāsifa*, Darstellung der neuplatonisch-aristotelischen Philosophie, verf. 488/1095, noch Br. Mus. Suppl. 724, Or. 6498 (DL 9), Vat. V. 357,2, K. 1331. Algazel's Metaphysics, a medieval Translation, ed. by J. F. Muckle, Toronto 1933 (s. D. B. Macdonald, Isis, XXV, 1., 1936, 9/15, Sarton, Hist. II, 171, 877,, Bouyges, MFO VII, 398ff, 404ff). Streiche Cmt. usw. s. II, 216,10. — 57. *al-Munqiḏ min aḍ-ḍalāl* noch Wien 1894, Manch. 71H, Brill—H.[1] 494, [2]963, Ambr. A 64, iii (RSO III, 577), Bol. 141,3, AS 2106/7, 4801, Welieddīn 1829, Peš. 796,7, Āṣaf. I, 396,31,71, gedr. noch Stambul 1286, 1289, K. 1309 (zusammen mit No. 11, und *al-Maḍnūn aṣ-ṣaġīr*), am Rde v. al-Ǧīlānī, *al-Insān al-kāmil* K. 1328, in *Maǧmūʿa*, Alexandria o J. (BDMG), Damaskus 1934, mit hindostani Üb. Amritsar 1306, türk. Üb. v. M. Saʿīd i Ḏihnī (Brussalī M. Ṭāhir, I, 312), Stambul 1286, franz. v. Barbier de Meynard, JA, sér. VII, t IX (1873), 1/93. Al—Gh. Confessions, transl. for the first time by Cl. Field, (Wisdom of the East), London 1909. — 58. *al-Maḍnūn bihī ʿan ġair ahlih*[1]), 1. Leid. 1984/5, noch Ambr. A 64, vii (RSO III, 578), Manch 71M, AS 2246,5, (EI I, 157), Qilič ʿA. 1026,9, Welieddīn 1829, Kairo[2] 1, 359, Jer. Ḫāl. 77, 2,2, Āsaf. I, 388,12,3, gedr. noch am Rde v. al-Ǧīlānī, *al-Insān al-kāmil*, K. 1328. Cmt. v. ʿUbaidallāh b. ʿAbdalmaǧīd al-ʿUbaidī (st. 749/1348, II, 239), K. 1913. — 59. *Fātiḥat al-ʿulūm* noch Qilič ʿA. 1026,8, Fātiḥ 2860, Kairo[2] I, App. 45, Ḥalab, RAAD VIII, 371,35, Peš. 439,6, ed. M. Badr an-Naʿsānī, K. 1322, 1329, s. Asín Palacios, Compendio musulmán de pedagogía, el Libro de la introducción a las ciencias de al-G., Universidád, Zaragoza, 1924. — 61. *Mukāšafat al-qulūb al-muqarriba ilā ʿallām al-ġuyūb*, Berl. 8836, gedr. noch K. 1306, 1323, 1327, Auszug Būlāq 1300. — 62. *Miʿyār al-ʿilm fī fann al-manṭiq* noch Bat. Suppl. 591, ed. Ṣabrī al-Kurdī K 1329, 1927. — 64. *al-Aǧwiba al-Ġazzāliya* Serāi A III, 1419,83b/89a — Auszug aus 62. und aus 64a. *Miḥakk an-naẓar fi'l-manṭiq K. al-Mustaṣfā* I, 10/55, s. Goldziher Streitschr. 27, n. 3, Kairo[1] VII, 700, hsg v Badraddīn a. Firās an-Naʿsānī al-Halabī u. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. o . — 64b. *al-Ḥikma al-mašriqiya* K. (Makt. al-ʿArab, 1923, *Mulḥaq*, 17, No. 11). — 64c. *al-Ǧawāhir wal-anwār wamaʿdin al-ḥikam wal-asrār* Madr. 153,3. — 64d. *R. al-Ḥudūd*, (ḪḪ III, 390), Alger 939,2, Qilič ʿA. 1326. — 64e. *Ġāyat al-ʿulūm wa'asrārhā (a. al-mawāhib)*, Erkenntnistheorie. Berl Oct 1491 AS 2244,4. — 64f. *R. dar Bayāni iʿtiqādi sunnat. ǧamāʿa* AS 2052,123a/130b

Zu S. 426

V. Geheimwissenschaften. 66. *Maqālat al-jaus* noch Rāġib 963 (Islca IV, 548). — 67. *Ḫātam al-Ġ.* oder *Waṣf Zuḥal* oder *ad-Durr al-manṣūm* noch Berl 4110, ud I' *as-Sirr al-maṣūn al-mustanbaṭ min k. allāh al-maknūn* Paris 2741,2, Vat. V 938,6, Kairo[2] I, 316. — 67a. *at-Taʿbīr fī ʿilm at-taʿbīr*

---

1) An der Echtheit zweifelt Zeki Mubārak, *Aḫlāq* 120, wohl ohne zureichenden Grund.

Qilič ʿA. 1326,₁₃. — 67b. *Muḫtaṣar fī tarkīb al-ḥurūf al maʿrūf bis-Simī watarākīhā ʿala ʾl-asmāʾ wal-aflāk wal-kawākib wal-amlāk wal-burūǧ* Amīr A 75, xv (RSO III, 586) — 67c. *aḏ-Ḏahab al-ibrīz fī asrār ḫawāṣṣ k alaul. al-ʿazīz*, ḤḪ III, 336, No. 5829, Vat. V. 1140,₃. — 76d. *Šaǧarat al-yaqīn* Kairo² I, 320. — 67e. *Fawāʾid waʾadwiya* el. 339. — 67f *R fī'ṣ-ṣunʿa* Āṣaf. II, 1414,₃₀,₁₄, (wohl alle Pseudepigrapha).

VI. Gedichte. 69. *Qaṣīda* zu Ermahnung und Tröstung seiner Schüler, kurz vor seinem Tode gedichtet, noch Leipz. 889, Kairo, *Taṣ.* 253, 121, hsg. v J. Pedersen, MO XXV, 230/49, mit Cmt. v. an-Nābulusī (st. 1143/1731, II, 345), voll. den 24. Šaʿbān 1094/14. 8. 1695, ZDMG XI, 665, No. 37; Fälschung u. zw. nach b. ʿArabī, *Muḥāḍarāt al-abrār* I, 125ff v. a. 'l-Ḥ. al-Muẓaffir as-Sabtī (s. S. 751,₃₀), nach b. a. Uṣ. II, 173 v. as-Suhrawardī. — 70. *Qaṣīda munfariǧa*, ähnlich der at-Tauzarīs (S. 473), Gotha 2219, f. 3b, 2242, Paris 3198,₃, 4530, Bodl. I, 155,₁₈, II. 570, Sbath 1161,₃. — 71. Rom, Ang. 7 (Cat. 66) wird ihm auch eine Josephslegende zugeschrieben. — 72. Briefe AS 4821.₄₃ₐ/₄₆b 4301, 4792,₆₀₂b/₇₂₆b, (s. 47ff.).

6. Sein Bruder Šihābaddīn A. b. M. *al-Ġazzālī*, starb 517/1123.

Subkī, *Ṭab.* IV, 54, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 20, 4, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 60. 1. *K. at-Taǧrīd fī kalimāt at-tauḥīd* (= 5 ²) noch Paris 1248,₂, Ind. Off. 1241, Brill—H.¹ 522, ²1148,₁₆, Vat. V. 1253,₁, (in der Einleitung seinem Bruder M. zugeschrieben wie in Berl. 2389, Ind. Off. 694v), Esc.² 762,₁, 1566,₁, AS 4868, Fātiḥ 5389, Selim Āġā 606,₁₇, ʿĀšir II, 432,₆₂/₃₄b, Kairo² I, 167, Dam. Z. 51, 35,₁₁, Bank. XIII, 959, Rāmpūr I, 331,₅₈. Āṣaf. I, 362,₂₂/₃, gedr. Stambul 1285. — 3. (= ?) *K. fī ʿišq (so!) al-faqr* Bank. XV, 959. v', ist unecht, s. Massignon, Textes 356. — 4. *Bawāriq al-ilmāʿ ilḫ* noch Landb.—Br. 421, Nafiz 390, Kairo² I, 274, gedr. zusammen mit M. b. A. at-Tūnisī b. Zaġdūn (II, 253) *Faraḥ al-asmāʿ*, Lucknow 1317. — 6. *aḏ-Ḏaḫīra liʾahl al-baṣīra* noch Fās, Qar. 1452, 1. — 8. *Sirr al-asrār fī kašf al-anwār* Vat. V. 1470,₁, Esc² 763,₃, Kairo² I, 316. — 9. *R. ʿainīya*, Predigten und Sprüche, Teh. II, 655. — 10. *Laṭāʾif al-fikar* Berl. Oct. 3707. — 11. *Natāʾiǧ al-ḫalwa walawāʾiḥ al-ǧalwa* Kairo² I, 368. — 12. In Vat. V. 299,₂, wird ihm ein *Muḫtaṣar as-Salwa fīʾl-ḫalwa* zugeschrieben, wohl = *as-Salwa fī ṭarāʾiq al-ḫalwa*, Bol. 250, 1, (wo al-Muwaffaq b. al-Maǧd al-Ḫāṣṣī, s. S. 773, 11, als Verf. genannt ist). — 13. Pers. Briefe an ʿAin al-Quḍāt ʿAl. al-Hamaḏānī (s. S. 674, 18) Halle, BDMG 68, Paris, Suppl. pers. 483, Br. Mus. pers. I, 411/2, Ind. Off. Ethé, 1793, Welīeddīn 819, an den Sultan Sanǧar, Ḥamīd. II, 205. — 14. *Baḥr al-ḥaqīqa* Paris, Suppl. pers. 1337, f. 123/59. — 15. *ʿIlqīya* eb 185, f. 102. 147/75. — 16. *Sawāniḥ*, pers. subtile Liebespsychologie, die eine grosse Wirkung ausgeübt hat, As. Soc. Beng. Ivanow 406, Bodl 1267,₂, AS 4821, Köpr. 1589, anon. Cmt. u. Versifizierung NO 2647 (s. Ritter, Isl. XXI, 94) — Arab. Üb. v. ʿAin al-Quḍāt al-Hamaḏānī Paris, anc. f. pers. B, 38, s. Massignon, Textes 95, 256.

6a. Abū M. ʿOṯmān b. ʿAl. b. a. 'l-Ḥ. *al-ʿIrāqī* al-Ḥanafī um 500/1106.

K. al-Firaq Sulaim. 791, s. Yū. Ẕiyā in *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Ritter, Isl. XVIII, 45.

6b. Abū Turāb Murtaḍā *b. ad-Dāʿī*, ein Zeitgenosse al-Gazzālī's.

Massignon, Bibl. Ḥall. No. 1081. *K. Tabṣirat al-ʿawāmm fī maqālāt al-anām*, lith. in Tūnakābūnī's *Qiṣaṣ al-ʿulamāʾ*, Ṭeherān 1312, S. 357/461, s. Ritter, Isl. XVIII, 46.

6c. Abu'l-Q. ʿAbdalwāḥid b A. *al-Kirmānī* vor 525/1131.

Maqāla fī šarḥ qaul rasūl allāh satafṭariqu ummatī ilḫ. Rāġib 1463, f. 65/8, s. *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Isl. XVIII, 46.

7. Abu'l-Muʿīn Maimūn b. M. *an-Nasafī al-Makḥūlī* starb 508/1114.

ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *Ǧaw.* II, 189, No. 591. 1. = 4. = 5. *Baḥr al-kalām* (*al-afkār*) noch Berl. 1941/3, Tüb. $110_{,1}$, Leid. 1989/90, Bodl I, 114, Manch. 74, Princ. II, 125, Esc.[2] 1565, Tūnis, Zait. III, $60_{,1143}$, $64_{,1429a}$, Pet. AMK 924, Welieddin 2542, Selīm Āġā 584, Sulaim. 748, Bešīr Āġā 387, AS 2188, Čorlülü 312, 521, Kairo[1] II, 6, 42, 46, 50/1. VII, 537, [2]I, 167, Mōṣul 145, $75_{,11}$, Rāmpūr II, $039_{,434}$, Āṣaf. II, $1294_{,990}$, Bank. X, 499, gedr. K. 1329. — Cmt. *Ǧāyat al-marām* v. Ḥ. b. a. Bekr al-Qudsī (st. 13. Rabīʿ II, 836/8. 12. 1432), Landb.—Br. 594, Ya. Ef. 198, Kairo[1] II, 34, [2]I, 198, Jer. Ḫāl. $30_{,32}$, Āṣaf. II, $1320_{,20}$. — 2. *K. Tabṣirat al-adilla* noch Pet. AM Buch. 163, Qilič ʿA. 506, Selīm Āġā 585/6, Yeni 753, NO 2097, Fātiḥ 2907/8, ʿĀṭif 1215, ʿĀšir II, 180, ʿUm. 5063, Kairo[2] I, 167. — 3. *K. at-Tamhīd liqawāʿid at-tauḥīd* noch ʿĀṭif 1221, Kairo[2] I, 170, Jer. Ḫāl $29_{,10}$, $31_{,40}$. — Cmt. v. al-Ḥu. as-Signāqī (st. 710/1310, II 116), noch ʿĀṭif 1282, Kairo[1] II, 11. — 6. *al-ʿUmda fī uṣūl ad-dīn* Jer. Ḫāl. $29_{,10}$. — 7. *K. al-ʿĀlim wal-mutaʿallim* Pet. AM Buch 582. — Ist er identisch mit Auḥadaddīn an-Nasafī, dessen *Risāla fī uṣūl addīn* Gotha 100, hsg. v. Uri, Oxford 1770, (BO I, No. 449) mit Cmt. Bodl. II, 307 Derselbe schrieb auch einen Cmt. zum *al-Ǧāmiʿ al-kabīr* (S. 289), und diesen schreibt der Herausgeber des ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *Ǧaw.* II, 189, Anm. unserm Autor zu; oder ist dieser mit a. Naṣr A. b. al-Muʾaiyad an-N. (s. S. $290_{,13}$) verwechselt, für den der Laqab Auḥadaddīn sonst nicht überliefert ist, und den ḤḪ a. a. O. ausdrücklich von jenem unterscheidet?

Zu S. 427

8. Abū M. ʿAl. b. M. *b. as-Sīd al-Baṭalyausī*, geb. 444/1052 zu Badajoz, musste Cordova wegen unvorsichtiger Verse auf die drei Söhne des Herrn der Stadt Ibn al-Ḥāǧǧ verlassen und starb im Raǧab 521/Juli 1127 zu Valencia.

B. Baškuwāl 639, Biographie v. Ḏu'l-wizāratain a. Nasr al-Fatḥ b. ʿUbaidallāh b. Ḫāqān (s. S. 339, 4, 3, Suyūṭī, *Buġya* 288). — 2. *Šarḥ al-ḫamsa al-maqālāt al-falsafīya* noch Brill—H.[2] $464_{,7}$. — 4. *al-Inṣāf fi't-tanbīh ʿala 'l-asbāb allatī auǧabat il-iḫtilāf bain al-muslimīn fī ārā'ihim* (*al-mūǧiba liḫtilāf al-umma*) Šehīd ʿA. 1114, Faiẕ. $2161_{77^r/93^r}$, Makt. Šaiḫ al-Isl. (*Taḏk. an-Naw.* 65), hsg. v. A. ʿO. al-Miḥmaṣānī al-Azharī K. 1319, vgl. Goldziher, Beitr. zur Rel. I, 2, 1913, S. 129. — 5. *k. al-Farq bain al-aḥruf al-ḫamsa* (*Ḏāl, Ḍād, Ẓā', Ṣād, Sīn*) zitiert as-Suyūṭī *Muzhir* I, $277_{,8}$, Rāġib 1431, 2 (ZDMG 64, 524). — 6. *k. al-Muṯallaṯ* ʿĀṭif Ef. 2754, Lālelī 3616 (MFO V, 525), Kairo[2] II, 34, Tanger, s. RAAD XII, 56. — 7. *k. al-Masā'il wal-aǧwiba* Escur.[2] 1518, oder *k. al-As'ila* Fās, Qar. 1240. — 8. *Šarḥ abyāt al-ǧumal* s. S. 110, 23. — 9. *Šarḥ Saqṭ az-zand* s. S. 452, eine Verteidigung dieses Cmt.'s Esc.[2] $276_{,3}$. — 10. *K. al-Ism wal-musammā* Faiẕ $2161_{,93^r/95^r}$ 11. *Abyāt al-maʿānī* zitiert ʿAq. al-Baġdādī s. *Iqlīd al-Ḫiz.* 1.

10. Abū Isḥāq Ibr. b. Isḥāq *aṣ-Ṣaffār* al-Buḫārī, gest. 534/1139.

1 *Talḫīṣ al-adilla liqawāʿid at-tauḥīd* noch Esc.[2] 1467. — 2. *Aǧwiba* Kairo[2] I, 162.

11. Naǧmaddīn a. Ḥafṣ ʿO. b. M. b. A. b. Luqmān *an-Nasafī* al-Māturīdī starb am 12. Ǧum. I, 537/4. 12. 1142 zu Samarqand.

ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *Ǧaw.* I, 394.

1. *al-ʿAqā'id* noch Tüb. $138_{,5}$, Berl. 1953/4, Leipz 120, $150_{,13}$, $868_{,3}$, Bol. $122_{,1}$ Esc.[2] 1472, 1561, $1794_{,2}$, Cambr. Suppl. 864/7, Browne Cat. 11, Manch. 75A, Pet. AMK 935, Buch. $617_{,23}$. Kairo[2] I, 196, Dam. ʿUm. $61_{,4}$, As. Soc. Beng. 528, 668, 817, Rāmpūr I, $314_{,246/7}$, gedr. noch in *Maǧmūʿ min muhimmāt al-mutūn*, K. 1310, 140ff, nach der *al-Ḫarīda al-bahīya* des A. b. M. ad-Dardīr, K. 1327, transl. by D. B. Macdonald, AJSL, xii, 13ff, 140ff, s. Development of Muslim Theology 308/15, mit hindostani Interlineary. v. ʿAbdarrazzāq Ḫān Rāmpūrī, Lucknow 1905, mit Rdcmt. aus verschiedenen Quellen, Cawnpore 1903, Dehli 1904. — Cmt.: 1. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), noch Paris 1234/9, $1262_{,2}$, Ind. Off. RB 94, Bol. $122_{,2}$, 123/7, 131, Vat. V. $236_{,2}$, 246, $900_{,2}$, $1078_{,10}$, Esc.[2] 1497,

1585, Manch 76A, 77, Upps. II, 143/7, Brill—H.[1] 499, 500, [2]979, 990, Pet. AM Buch. 624/9, K. 935, Alger 564, $567_{,12}$, Tūnis, Zait. III, $39_{,1389/90}$ $64_{,1422b}$, $74_{,1430-3}$, $75_{,1431}$, $76_{,1431/2}$, Qilič ʿA. 547/50, 552, Selīm Āġā 635, 641, Qalq. 88, Sulaim. 778/9, Ya. Ef. 200, Kairo[2] I, 190, Dam. ʿUm. $61_{,8/9}$, Mōṣul $225_{,15}$, Mešh. I, $58_{,191/2}$, Aligarh $110_{,71}$, $112_{,20}$, $114_{,55}$, Bank. X, 500, Rāmpūr I, $309_{,208/15}$, gedr. noch Kasan 1897 (mit f. am Rde), Lucknow 1280 (mit Gl. v. Ḫādim Ḥu. al-ʿAẓīmābādī), Calcutta 1260, Stambul 1235, 1304, K. 1321 (mit Ḫayālī b. und ʿIṣām g am Rde), 1331. — Glossen: a. v. Qara A. (st. 854/1450), gedr. noch Lucknow 1894. — b. v. A. b. Mūsā al-Ḫayālī (st. nach 862/1458, s. zu II, 226), noch Heid. ZS X, 86, Leid. $963_{,2}$ (?), Upps. II, $143_{,2}$. Manch. 278/9, Paris $1236_{,4}$, $1241_{,1}$, Bol. 128, Vat. V. 236, Pet. AMK 936, Buch. 630/2, Selīm 636, 639, Tūnis, Zait. III, $119_{,316}$, $64_{,1422a}$, $75_{,1431/2}$, $84_{,1458-6}$, Kairo[2] I, 173, Mešh. I, $30_{,81}$, Peš. 831, Bank. X, 503/6, Āṣaf. II, $1328_{,889}$, Rāmpūr I, $292_{,889}$, II, $668_{,889}$, Aligarh $112_{,29}$, $113_{,43}$, gedr. noch Stambul 1235, 1320, Lucknow 1876, 1890, 1892, Dehli 1870, K. 1333, s. Religion ou Théologie des Turcs par Echialle Mufti avec la profession de foi de Mahomet fils de Pir Ali, Bruxelles 1704, 2voll. — Supergl.: α. v. Qara Kamāl Ism. Qaramānī (um 900/1494, *Šaq. an-Noʿm.* I, 505, Rescher 217) noch Bol. $420_{,1}$, Vat. V. $236_{,1}$, Esc.[2] 1588, Pet. AMK 936, Buch. 637, Brill—H.[1] 50, [2]981, Mōṣul $202_{,241}$, $225_{,13/2}$, Mešh. I. $32_{,97}$, Peš. 832. (Gl. v. M. Ḥ. al-Kanǧarī, K. 1254) — β. (= ζ) v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417), dem Šāh Ǧahān gewidmet, noch Paris 1242, 6332, Ind. Off. 397/8, Upps. II, 150, Manch. 80, Princ. 319 (mit Widmung an Imām Quli v. Astrachan), Pet. AM Buch. 633/6, Selīm Āġā 627, Tūnis, Zait. III, $120_{,1519}$, Peš. 811, 837, Bank. X, 509, Āṣaf. II, 1298, Rāmpūr I, $289_{,84/8}$, As. Soc. Beng. 25, Būhār 107, gedr noch K. 1297, in *Maǧm. al-ḥawāšī ʿalā šarḥ al-ʿA* eb. 1329, Stambul 1314, lith. Lucknow 1891, 1313, Dehli 1880. Darn Supergl. v. Ḫālid Ḍiyāʾaddīn al-Baġdādī, Stambul 1259, v. ʿAl. b. Ṣāliḥ al-Anṣārī, Dehli 1322. — γ. v. Qul A.[1]) noch Mōṣul $202_{,241/2}$, Selīm Āġā 637/8, Pet. AMK 936, Buch. 643, Tūnis, Zait. III, $26_{,1334}$. Supergl. v. ʿAr. al-Kurdī al-Āmidī eb. $91_{,1446}$. — δ. anon. noch Pet. AM Buch. 649. — ε. *Baḥr al-afkār* v. H. b. Ḥu. b. M., Ilyās Pāšā gewidmet, 10. Jahrh., ḤḪ IV, 222/3, Vat. V. $236_{,4}$. Pet. AM Buch 644/5, Teh. II, 82, Peš. 819, Rāmpūr I, $289_{,81}$, Bank. X, $507/8_{,1}$, dazu *Taʿlīqāt* v ʿInāyatallāh al-Buḫārī (S. 304, 13d). Pet. AM Buch. 647. — ι. v. M. Maʿṣūm b. Bābā as-Samarqandī, eb. 648. — κ. v Qara Ḫalīl am Rde des Drucks, K. 1297. — λ. v. Ramaḍān b ʿAbdalmuḥsin al-Bihištī al-Wazīrī (st. um 979/1571, ḤḪ IV, 222), Bol. 129 (Autograph v. J. 949), Yenī 737. Qilič A. 551, gedr. Dehli 1327 (zusammen mit *Šarḥ al-ʿAqāʾid al-kāfiya* v. ʿAbdalġaffār b. Ḫairaddīn M. Lāhūrī). — μ. *Baḥr al-Afkār* v. H Čelebī al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229), Rāmpūr I, $284_{,180}$ Bombay 122, No. 49. —

1) dessen *ad-Durra al-baiḍāʾ fī baḥṯ al-mumkin ilḫ*. Peš. $858_{,3}$.

ν. v. Ibr. al-Laqānī (st. 1041/1631, II, 316), Rāmpūr I, 297,₄₃₅. — *o*. v. A. b. Yūnus al-Šilbī (st. 947/1540, II, 310), eb. 126. — *π* v. M. Yū. Ġiyāṯaddīn Baḥrābādī, eb. 127, Pet. AM Buch. 651. — *ρ*. v. A. b. Ġunaid, eb. 128. — *σ*. v. Ġalāladdīn b. Ḫwāǧa M. b. ʿĀbid, eb. — *τ*. v. Amīn Uskudārī (st. 1149/1736), Bibl. des Ewqāfmin. Brussali M. Ṭāhir II, 30. — *υ*. v. Ḥu. al-Ḫalḫālī al-Ḥusainī (st. 1014/1605, II, 413), Kairo² I, 173. — *φ*. v. Yū. Kausaǧ al-Qarabāġī, Rāmpūr II, 669 [1]). — *χ*. *Taḫrīǧ aḥādīṯ šarḥ as-Saʿd* v. as-Suyūṭī, Kairo² I, 95. — *ψ*. *Farāʾid al-qalāʾid ʿalā aḥādīṯ al-ʿAqāʾid* v. al-Qārīʾ al-Herewī eb. — bb. v. Ṣalāḥaddīn (unter Sulṭān M. II, 855/86, *Šaq. an-Noʿm*. Rescher 115), für den Kronprinzen Bāyazīd verf., Tūnis, Zait. III, 24,₁₁₃₂₉. — c. v. Muṣliḥaddīn Muṣṭafā al-Qasṭallānī (st. 907/1495), noch Paris 1241,₉, Esc.² 1582, Princ. 318, Tūnis, Zait. III, 27,₁₁₃₃₀/₆, 65,₁₁₄₂₄ₐ, 76,₁₁₄₃₅,₃, Selīm Āġā 606, Dam. Z. 41,₁₂, Mešh. I, 32,₈₈.

Zu S. 428

Gl. v. Ġaʿfaršāh al-Fāḍil Ḥ. al-Kistālī ar-Rūmī noch Esc.² 1497,₃, 1582, Pet. AM Buch. 650, gedr. am Rde des Cmt. v. at-Taftāzānī, Stambul 1313,₂. — e. v. al-Qārīʾ al-Herewī (II, 394) noch Brill—H.¹ 503, 983,₄, Pet. AMK 936. — f. v. A. Ġundī noch Berl. Oct. 1766,₁, Upps. II, 149, Pet. AM Buch. 652/8, Supergl. v. ʿIwaḍ al-Waǧīh, Berl. Oct. 1766,₂. — g. v. Mollā ʿAlāʾaddīn noch Pet. AM Buch. 660. — h. v. Kamāladdīn M. b. a. ʾš-Šarīf al-Maqdisī (st. 907/1500, II, 98), noch Esc.² 1497, 1585, Fās, Qar. 1600, Tūnis, Zait. III, 57,₁₁₄₁₃,₂, 65,₁₁₄₂₄ᵦ, 76,₁₁₄₃₅,₂, Kairo² I, 200, Dam. Z. 41 (ʿUm. 61), 13 — i. = l. v Niẓāmaddīn A. b. ʿA. Arkān al-Qāḍī al-Badaḫšī [2]), Ind. Off. 402, Paris 1244, Pet. AM Buch. 661. — m. *Kanz al-farāʾid* v Ramaḍān b. M. al-Ḥanafī noch Heid. ZS VI, 222, Haupt 208, Bol. 130, Alger 568, Dam. ʿUm. 61,₁₁, Pet. AMK 936 (als Gl. zu b. bezeichnet, v. ḤḪ IV, 219, als direkter Cmt. zu *ʿAqāʾid*). — n. s. zu bλ. — q. v. Šamsaddīn M. b. al-Q. al-Ġazzī b. al-Ġarābīlī (st. 918/1512, II, 320), Esc.² 1583/4. 1586. — r. *Naẓm al-farāʾid* v. M. Ḥ. Sunbhali, gedr. Lucknow 1888. — s. v. a. ʿA. Paris 6330/1. — t. v. M. ʿIṣmatallāh al-Buḫārī eb. 6331,₃, Manch. 81. — v. v. ʿAl. al-Ḥamdūnī al-Ḥamawī, Dam. Z. 41 (ʿUm. 61), 10. — w. v. a. ʾl-Ḥ. Burhānaddīn Ibr. al-Biqāʿī (st. 885/1480, II, 142), eb. 47,₃₃. — x. v. Badraddīn al-Faiyūmī, Lehrer des Nāṣiraddīn al-Laqānī (um 924/1518), Esc.² 257,₃. — y. v. ʿIṣāmaddīn Ibr. b. M. al-Isfarāʾinī (st. 944/1537, II, 410), Pet. AM Buch. 659 (in AMK 936 als Gl. zu Ḫayālī bezeichnet), Tūnis, Zait. III, 86,₁₁₄₄₀/₁, K. 1321. — z. v. Šāh Ḥu. b. Sulṭān Yū. Pet. AM

---

1) Wie bei dieser ist auch bei andern Glossen die Zugehörigkeit zu den einzelnen Cmtt. aus den Catt. nicht immer mit Sicherheit zu bestimmen.

2) Seine *R. fīʾl-mufradāt al-murakkabāt* Pet. AM Buch. 998 im Autograph, *R. fī taʿrīf al-ism wal-fiʿl wal-ḥarf* desgl. eb. 246, *R. fīʾl-ḥikma*, desgl. eb. 390.

Buch. 662. — aa. v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfarāʾinī, eb. 664 — bb. Badraddīn M. b. Ǧumʿa b. Ǧarsaddīn (b. al-Ǧars) al-Ḥanafī (st 932/1525), Esc.[2] 1597; Gl. dazu Tūnis, Zait. III, 16,1303/11; von ihm auch der direkte Cmt. No. 2 (s. l.). — cc. v. a 'ṣ-Ṣalāḥ Ḫ. b. ʿAbdalmuḥsin, Kairo[2] I, 165, Tūnis, Zait. III, 31, 1341. — dd. *Iṣbāḥ al-miṣbāḥ*, Ergänzung v. Naqīb at-Tuntārī, hsg. v. Sılāḥaddīn at-Tuntārī, Kasan 1902. — ee. *Fatḥ al-ilāh al-māǧid bīḍāḥ šarḥ al-ʿA*. v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (II, 99), Dam. Z. 86, 23,3. — ff. *Farāʾid al-qalāʾid* v. ʿA. b. ʿA. b. A. al-Buḫārī as-Sarahsī an Naǧǧārī, voll. 967/1554, ḤḪ IV, 227, Tūnis, Zait. III, 58,1414/18, daraus Vat. V. 236,3. — 1a. *Ḥall al-maʿāqid* v. Menlāzāde al-Herewı al-Harzıyānī (vor 845/1441 gegen ḤḪ IV, 227), Brill—H.[1] 500, [2]980. — 2. s. 1aa. — 4. *al-Fawāʾid al-Qādirīya* v. ʿAq. b. M. Raʾīs, Cawnpore 1304. — 5. anon. Gotha 643 (Seybold, ZDMG 69, 405/11), Esc.[2] 1840. — 6. v. A. b. M. al-Madanī al-Anṣārī (st. 1071/1660, II, 39), Bat. Suppl. 195. — 7. v. ʿA. b. M. b a. Saʿīd al-Ḥusainī al-Kalpūʾī, Rāmpūr I, 304,17. — 8. *Tahḏīb al-ʿAqāʾid* hindost. v. M. Naǧm Ḫān Rāmpūrī, Lucknow 1900. — 9. *Taʿlīqāt* v. ʿA. aṭ-Ṭawīl Qarabāš [1]) zu einem nicht genannten Cmt. gegen die Behauptung, das der Ṣūfismus in den ʿ*Aq*. als nicht orthodox bezeichnet sei, Vat. V. 1431,6. — Versifikation: a. *Ṣiyānat al-ʿAqāʾid* v. Manṣūr aṭ-Ṭablāwī (st. 1014/1605, II. 321) noch Kairo[2] I, 195, Bat. Suppl. 196. — b. *al-Qalāʾid ad-durrīya*, voll. 1126/1714, mit Cmt. voll. 1145/1732 v. ʿO. b. Muṣṭafā Karāma, Tūnis, Zait. III, 43,1373.

II. *al-Manẓūma an-Nasafīya fi'l-ḫilāfīyāt* noch Leipz. 350, Paris 4566/8, Br. Mus. Suppl. 320, vi, Or. 5787 (DL 24), Brill—H.[1] 426, [2]825/6, Bol. 151/2, Neapel 32 (Cat. 212), Pet. AMK 944, Buch. 1059, Kairo[2] I, 467. — Commentare: 1. v. ʿAlāʾaddīn b. M. as-Samarqandī (st. 552/1157) noch Br. Mus. Or. 7756 (DL 25) = a. 'l-Ḫ. ʿA. b. M. b. ʿA., ḤḪ VI, 197, 1, Bol. 154? — 2. = 4. *Ḥuṣūl al-maʾmūl* v. Maḥmūd b. Dāʾūd al-Luʾluʾī al-Buḫārī al-Afšanǧī (st. 671/1272 [2]) Paris 4570, Tūnis, Zait. IV, 109,2021/31, Kairo[1] III, 41, Ḥalab, RAAD VIII, 371,28 (wo ober M. b. M. al-Luʾluʾī), Rāmpūr I, 189,167 — 5. *al-Muṣaffā* v. Ḥāfiẓaddīn an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), voll. 670/1371, noch Br. Mus. Or. 5625 (DL 24), Bol. 153, Vat. V. Barb. 113 [4]), Tūnis, Zait. IV, 243,2031/3, Dahdāh 73, Kairo[2] I, 463, Āṣaf. II, 1106,162. — 7. *al-Ǧawāhir al-maḍmūma* v. Raḍīaddīn Ibr. b. S. al-Manṭiqī (st. 732/1331) Br. Mus. 6853 (DL 24) Tūnis. Zait. IV, 152, 2142. — 8. *an-Nūr al-mustanīr* v. a. Bekr b. ʿA. al-Ḥaddādī al ʿAbbādī (st. 800/1397, II, 189) Tūnis, Zait. IV, 265,2443 — 9. v. al-Ḫaṭṭāb b. al-Q. al-Qaraḥiṣārī

---

1) = ʿA. al-Atwal Q. al-Ḫalwatī ak Šaʿbānī, dessen *Miʿyār aṭ-ṭarīqa* in türk. Üb. Wien 1989,11 = (?) A. al-A. al-Qasṭamūnī, dessen *Asās ad-dīn* Berl. Oct. 2811.

2) Es ist kein Auszug aus seinem *al-Mustaṣfā*, wie ḤḪ, VI, 195,13395 und danach Berl. 4156 und hier angenommen wurde. dies ist vielmehr ein Cmt. zu Samarqandīs *an-Nāfiʿ*, s. 655, 43.

(st. um 730/1329, *Šaq. Noʿm.* Rescher 1), voll. 717/1317 in ...
697, Rāmpūr I, 212,₂₈₆. — 10. *Hidāyat al-mubtadiʾ* v. A. b. M. ...
al-Ḥanafī (st. 522/1128 s. S. 639) Kairo² I, 472. — 11. anon. Mōṣul ...
12. türk. v. Ibr. b. Muṣṭafā b. ʿAlīšīr al-Malifdawī (?) voll. 732/13... Br.
Mus. Or. 6815 (DL 24). — Ergänzung *Ḥilāfīyāt al-imām A. b. Ḥanbal* ...
b. M. al-Laḫmī al-Ḥanafī (st. 643/1243 in Kairo, s. ʿAq. b. a. 'l-Wafā ...,
Ǧaw. I, 305).

III. *at-Taisīr fī (ʿilm) at-tafsīr* noch Cambr. Suppl. 342, Pet. ...
Buch. 331/2, Dāmādzāde 147/57, Sulaim. 92/3, Ǧārullāh 140, Kairo² I, ...,
Medīna, ZDMG 90, 104, Mešh. III, 12,₃₃.

V. *Zallat al-qāriʾ* noch Pet. AM Buch. 459, Versifizierung v. A. a. ...
b. Yū. eb. 460 (adJ. 570h), v. Šamsaddīn al-Kerderī, Auszüge über *Ma...*
al-ḥurūf AS 2032,₂₀₁.

VI. *Ṭalibat aṭ-ṭalaba* noch Br. Mus. Or. 6984 (DL 5), Brill ...,
Sulaim. 501, Kairo² I, 444, gedr. K. 1311, nach Leipz. 357 und ...
156 (mit Berufung auf ʿAq. b. a. 'l-Wafāʾ, *Ǧaw.* II, 270, No. 193) v. ...
karīm b. M. b. A. b. aṣ-Ṣināʿī (Ṣabbāġī ʿAq. *Ǧaw.* I, 366) al-Madīnī ...
des a. 'l-Yusr al-Pezdewī (st. 493/1100, ʿAq. a. a. O.).

VII. *K. ad-Dāʾir fi'l-fiqh* Calcutta 1246.

VIII. *R. fī bayān maḏāhib al-mutaṣawwifa* (*maḏhab* ...
Nachweis, dass von 12 Ṣūfīorden nur einer orthodox sei, Vat. V. Borg. 25..,
Selīm Āġā 1271,₄, Sulaim. 1028 (s. aber II, 197, X).

IX. *al-Akmal wal-Aṭwal (fi't-tafsīr)* Kairo² I, 33.

X. *Qaid al-awābid limā fīhi min taʾlīf aš-šawārid*, *Manẓūma* über schwierige Rechtsfragen, eb. 455.

XI. *Yawāqīt al-mawāqīt* Rāmpūr I, 123,₄₈₄.

XII. *al-Munabbihāt* Āṣaf. III, 268, 965.

XII *al Qand fī maʿrifat ʿulamāʾ Samarqand* s. Storey, Pers. Lit. II, 371

11a. Abū ʿAl. M. b. Ḫalaf b. Mūsā al-Anṣārī *al-Ilbīrī* starb 537/1142—3.

B. al-Abbār, *Takmila* 607. *An-Nukat wal-amālī fi'n-naqḍ ʿala 'l-Ġazzālī* Esc.² 1483.

12. Abu'l-Fatḥ M. b. ʿAbdalkarīm *aš-Šahrastānī*, geb. 469/1071, n. a. 479 zu Šahrastān in Ḫorāsān, gest. 548/1153 daselbst.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 78, al-Baihaqī, *Tatimma* 137; as-Samʿānī (nicht im Facs.) beschuldigte ihn nach as-Subkī 79 und aḏ-Ḏahabī der Hinneigung zur Ismāʿīlīya, s. Ritter Isl. XVIII, 48, Yū. Ziyāʾ *Ilāh. Fac. Mecm.* II, 5 (1927), 187/277. — 1. *K. al-Milal wan-niḥal*, Autograph (?) Esc.² 1525, 1601, 1701, weiter Ind. Off. 382/3, Manch. 293, Browne, Cat. 105H, Brill—H.¹ 505,

4902, *Paris* 1406/7, 6001, *Bol.* 112, *Mešh.* I, 81,233/4, *Peš.* 705/6, *Râmpūr* I, 322/3, Bank. XV, 976/7, Stambuler Hdss. bei Ritter a. a. O. 49, ed. Cureton Reimpr. Leipzig 1923, Būlāq 1263, am Rande v. b. Ḥazms *Faṣl* K. 1317, Bombay 1314/5. G. Gabrieli, I prolegomeni dello Sh. alla sua opera su le Religioni e le Sette, Roma 1905. Pers. Übers. noch AS 2371, türk. v. Nūḥ b. Muṣṭafā al-Miṣrī al-Ḥanafī (st. 1070/1659) AS 2197, Ḥāliṣ 6267, 1256, Yildiz *Kalām* 280, Asʿad 1149, Lālelī 2164/5, Ḥamīd. 120, Ḫālid 417/8, gedr. Stambul 1279.

Zu S. 429

2. *Taʾrīḫ al-ḥukamāʾ* schreibt Beveridge JRAS 1900, S. 500 dem aš-Šahrazūrī (s. u. S. 468, 30) zu. -- 3 *Nihāyat al-iqdām fī ʿilm al-kalām* noch Fātiḥ 3164, Rāġib 820, Ǧārullāh 1270, Selim Āġā 666, Sulaim 794, Dāmādzāde 1396, ed. A. Guillaume, Oxford 1931. — 4. *Muṣāraʿat al-falāsifa* oder *al-Muṣāraʿa wal-muḍāraʿa*, als *Maṣāriʿ al-falāsifa* zitiert v Ṣadr ad-Dīn aš-Šīrāzī *al-Asfār al-arbaʿa*, Teherān 1282, III, 8, 4. v. u., Erörterung von 7 metaphysischen Fragen gegen b. Sīnā, mit einer Antwort v. ʿO. b. Sahlān as-Sāwī (um 540/1145 s. u. S. 456, 44) Kasan s. Isl XVI, 94, dagegen schrieb Nāṣiraddīn aṭ-Ṭūsī *Maṣāriʿ al-muṣāriʿ* (s. u. S. 509); anon. *al-Muḥākama bain aš-Šahrastānī wabnī Sīnā* AS 2358, s. Ritter eb. XVIII, 50 — 5 *Mafātīḥ al-asrār wamaṣābīḥ al-abrār*, Qorʾāncmt., begonnen 538/1143, Teh II, 1143.

13. Sābiq ad-Dīn a. Bekr Ya. b. ʿO. *b. Saʿdūn* b Tammām b. M. al-Azdī al-Qurṭubī, geb. 486/1093 oder 487. studierte in Cordova, Baġdād und Kairo, lebte eine Zeitlang in Damaskus und ging dann nach Mōṣul, wo er am ʿĪd al-Fiṭr 567/27. 5. 1172 starb.

Yāqūt, *Irš* VII, 278/9, Suyūṭī, *Buġya* 412. Maqq. I, 537. *Urǧūzat al-wildān* oder *al-Muqaddima al-Qurṭubīya* noch Vat. V. 262,2, Borg. 171,7, Madr 564, Cmt. v A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsī (st 899/1493, s. II, 253) noch Berl. 1871, Alger 68,4, 411,11, Fās, Qar 1103, Tūnis, Zait. IV, 311,2332.

13a. M. b. al-Muẓaffar b. as-Saiyid Hibatallāh *b Sarāyā* al-Maqdisī al-Qorašī schrieb 548/1153:

k. at-Taqrīb wal-iršād, über die gesetzlich bestimmten Handlungen, dem ein zweiter Band über die Handlungen des Propheten folgen sollte, Autograph, Āṣaf. II, 1296,142, s. *Taḏk. an-Naw* 65

13b. Abu'l-Q. ʿO. b. al-Ḥu. *aṭ-Ṭabarī* al-Makkī schrieb 550/1155:

Iǧāza zu seiner *Nihāyat al-marām fī dirāyat al kalām* Āṣaf. II, 1328,180, s. *Taḏk. an-Naw.* 66

13c. Abū ʿAl. M. b. Ya. *az-Zabīdī*, gest. 555/1160.

Sammlung theologischer Schriften, u. a. *Radd ʿalā man alḥada fīʾl-Kitāb al-ʿazīz*, *Masāʾil min al-fiqh*, *Masāʾil Dimašqīya* usw. Brill—H.[1] 387, [2]1141.

13d. ʿA. b. Musāfir *al-ʿAdawī*, gest. 557/1162.

ʿAqīda, A. Taimūr, RAAD III, 338.

14. M. b. a. Bekr *Ḫwāharzāde* um 560/1165.

Al-Ǧawāhir waʿuqūd al-ʿaqāʾid Kairo[2] I, 171.

15. Sirāǧaddīn a. M. ʿA. b. ʿOṯmān *al-Ūšī* al-Farġānī Imām al-Ḥaramain (ḤḪ VI, 3456) schrieb um 569/1173:

ʿAq. b. a. ʾl-Wafāʾ, *Ǧaw.* I, 367 (ohne Datum).

I. *al-Qaṣīda al-lāmīya fīʾt-tauḥīd* oder *Badʾ al-amālī* oder nach den Anfangsworten *Qaṣīdat Yaqūlu ʾl-ʿabd* genannt, noch Berl. 138/9, 2407, Gotha $667_{,1}$, Wien 1660, Stockh. 11, Ind. Off. 828, ii, Manch. 82, Paris $1385_{,2}$, $3204_{,7}$, Alger $68_{,6}$ (*al-Q. al-Ḥanafīya*), Bol. $435_{,1}$, Vat. V. $258_{,11}$, $1469_{,3}$, Esc.[2] 1565, Pet. AMK 924, Selīm. *Mǧm.* $656_{,3}$, Kairo[2] I, 201, Būhār 456, iv, Rāmpūr I, $316_{,212/3}$, ed. P. v. Bohlen, Regiomonti 1825, gedr. in *Maǧmūʿ muhimmāt al-mutūn*, K. 1280, 1281, 1295, mit hindost. Paraphrase v. M. Naẓīr A. Ḫān, Dehli 1317. — Commentare: 1. *al-Hidāya min al-iʿtiqād likaṯrat nafʿa bain al-ʿibād* v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (st. 660/1262) noch Br. Mus. Suppl. $117_{,1}$, Pet. AMK 924, Tūnis. Zait. III, $61_{,1426a}$, $102_{,1467}$, Kairo[1] VII, 313/4 (wo Raḍīaddīn a. ʾl-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī, s. aber No. 11) [2]I, 213, 95 (wo falsch Faḫraddīn ar-Rāzī), Rāmpūr I, $324_{,320}$ (wo *Bidāyat al-iʿtiqād*). — 1a. v. ʿAl. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Kairo[2] I, 190. — 2. v. Ḫalīl b. al-ʿAlāʾ al-Buḫārī Ġarsaddīn (um 750/1349) noch Leipz. 872, ii, Pet. AMK 924. — 3. *Daraǧ al-maʿālī* v. M. b. Ǧamāʿa (st. 819/1416, II, 94) noch Paris $1285_{,3}$, Vat. V. Borg. $254_{,7}$, Kairo[2] I, 178, Rāmpūr I, $299_{,140}$. — 6. *Ḍauʾ al-amālī* v. al-Qāriʾ al-Herewī (II, 394) noch Paris $6084_{,1}$, Haupt 41, Pet. AMK 924, Buch. 141, Princ. 51b, Brill—H.[1] 507, [2]984/5, Selīm Āġā 620, *Mǧm.* $626_{,4}$, Kairo[2] I, 195, Sbath 1178, Jer. Ḫāl. $30_{,24}$, Dam. Z. 41 (ʿUm. $61)_{,17}$, $42_{,18}$, $50_{,20/19}$, Mōṣul $144_{,60}$, Rāmpūr I, $311_{,225}$, Bank. X, 514, gedr. Dehli 1884, Bombay 1295, Stambul 1293, mit türk. Üb. v. Ḥusnī Ef. eb. 1304; dazu anon. Gl. *Tuḥfat al-aʿālī* K. o. J. (ZDMG). — 10. v. Šarafaddīn Q. al-Ḥanafī noch eine *F. Libs al-aḥmar* Esc.[2] $1702_{,11}$. — 11. *ʿIqd al-laʾālīʾ* v. Raḍīaddīn a. ʾl-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī mit Benutzung von No. 2 und 3, noch Pet. AMK 924, Tūnis, Zait III, $61_{,1426b}$, Selīm Āġā 619 (s. zu 1), Kairo[2] I, 189, gedr. Rāmpūr 1310. — 13. v. M. b. M. al-Miṣrī (st. 1105/1693, ḤḪ VI, $542_{,14587}$, $636_{,14874}$).

Zu S. 430

16. türk. v. Faḍlallāh, l. Wien 469. — a. *Marāḥ al-ma'ālī* v. A. 'Āṣim al-'Ainṭābī Selīm Āġā 621, gedr. Stambul 1304. — c. Paraphrase und Cmt. v. M. Šükrī, Stambul 1305. — d. anon. Wien 1611,1. — 17. anon. noch Pet. AMK 924,18, Cambr. Suppl. 985, Qilič 'A. 486, Tūnis, Zait. III, 62,1430d. — 18. v. A. Zainal'ābidīn b. Idrīs al-Mālikī, Schüler des al-Laqānī (st. 1041/1631, II, 316) Bank. X, 515. — 19. *Ḍau' al-la'ālī* v. A. an-Nūbī (st. nach 1037/1627, II, 385) Jer Ḫāl. 30,33. — 20. *al-Fawā'id al-marḍīya* v. M. b. 'Al. b. Demirdāš (st. 1004/1595, II, 311) Dam. Z. 48,78. — 21. v. M. b. Ṣadraddīn aš-Širwānī (st. 1136/1626, II, 453) Rāmpūr I, 311,224. — 22. *Ǧāmi' al-ǧawāhir wal-la'ālī* v. M. b Yū. al-Ḥalabī (um 1144/1731, II. 344) Sulaim. 775. — 23. v. M. b. M. ar-Rāfi', verf. 1143/1730, Bank. X, 5, 6. — 24. v. Šamsaddīn M. al-Qūhistānī (st. um 960/1543) Pet. AM Buch 140. — 25. v. Ḥ. a. 'Uḏba al-Āqšahrī Kairo² I, 190. — 14. *Nair al-la'ālī* v. A. b. Ibr. at-Tūnisī ad-Duqdūsī Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 323,318. — 26. *ad-Durr al-mutala'li'* v. al-Ǧanqardī Rāmpūr I. 299,141. — 27. pers. in Versen *Naẓm al-la'ālī* v. M. Baḫš Rafīqī, lith. Lucknow 1869. — 28. pers. von dem Afġānen Āḫund Darwīza Ningarhārī (9/10. Jahrh. s. Leyden, As. Researches, XI. 363/420, Graf Noer, Akbar, II, 180—219, Raverty, Sel. Pushtoo, London 1878, ZDMG XVI, 186ff, Dorn, Chrest. Afgh. 135). Ind Off. Éthé 2632, Rieu 28, 1079, As. Soc. Beng. 1074, gedr. Lahore 1891, 1900. — 29. türk. v. M. b. Malqūya (unter Murād 982—1003/1574—95) Br. Mus. Turk. 4, Manch. 83.

II. *Ġurar al-aḫbār ilḫ*, Auszug *Niṣāb al aḫbār ilḫ*, 1000 Traditionen, noch Münch. 126, Kairo² I, 158, ein Stück Mōṣul 25,285.

III. *Nūr as-sirāǧ* Āṣaf. II, 1110, 107.

16. Šihābaddīn a. 'l-Ḥ. A. b. Ibr. *al-Aš'arī* aš-Šāfi'ī starb um 600/1203.

1. *K. Šaǧarat al-yaqīn ilḫ* ist ein spätes Machwerk, s. S. 346. — 2. *Lubb al-albāb al-maǧmū' min kull kitāb*, 100 Erzählungen in 10 Büchern, Wien 414, udT. *L. al-a. wanuzhat ḏawi'l-aṣḥāb* Vat. V. 775. — 4. *al-Lubāb fī ma'rifat al-ansāb* Ambr. B. 18 (RSO IV, 99), H 176, 1, (ZDMG 69, 78). — 5. *Ṭurfat al-maǧālis watuḥfat al-muǧālis* Vat V. 1126,3, vielleicht Tūnis, Zait. s. Bull. de Corr. Afr. 1884,8, n. 12.

16a. 'O. b. M. b. 'O. *al Ḥanafī*, gest. 576/1180 (?).

ḤḪ No. 14333 ohne Datum. *Al-Hādī fī 'ilm al-kalām* Berl. Oct. 1458 (voll. im Ǧum. I, 523/Mai 1129).

16b. M b. Hibatallāh *al-Mekkī* al-Faqīh an-Naḥwī schrieb 570/1174:

Ḥadā'iq al-fuṣūl waǧawāhir al-'uqūl, *Manẓūma fi'l-kalām*, K. 1324.

16c. M. Ṣāliḥ b. Maulānā Šarīf, gest. 606/1209.

Mawā'id al-fāḍil Rāmpūr I, 323,311.

17. Abu'l-Baqā' Ṣāliḥ b. al-Ḥu. *al-Ǧaʿfarī* schrieb 618/1221:

1. *k. al-Bayān al-Wāḍiḥ ilḫ.* noch ʿĀṭif Ef. 5, AS 2246b, Mōṣul 145, 68, gedr. K. 1320, Auszug v. Abu'l-Fidā' as-Suʿūdī, s. van den Ham, disputatio pro religione Muhammedana, Leiden 1877, Di Matteo, *Taḥrīf* 247—52, türk. Übers. Ḫāliṣ 5761, wo Verf. Abu'l-Fidā' al-Masʿūdī genannt. — 2. *k. ar-Radd ʿala 'n-Naṣārā*, von 1 verschieden, AS 2246, ii.

17a. Zain ad-Dīn b. Yūnus *al-Baġdādī*, gest. 622/1225.

ʿUṣrat al-mauǧūd, Cmt. zu einem ungenannten Werk über *Kalām*, Br. Mus. Or. Stud. Browne 139, 16.

18. Abu'l-ʿAbbās *A. b. Fahd al-ʿAlfī* starb 622/1229 in Baġdād.

ʿAq. b. a. 'l-Wafā', *Ǧaw.* I, 89. (*ʿUddat ad-dāʿī* s. II, 163).

18a. M. b. ʿAl. *al-Ǧazarī* aš-Šāfiʿī schrieb 649/1251 für den Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yū. b. ʿO. (647—94/1249—94):

Al-Muḫtaṣar fi'r-radd ʿalā ahl al-bidaʿ Köpr. 852, s. Yū. Ziyā' IFM 5/6, 195, Ritter, Isl. XVIII, 51.

19. ʿAbdalʿazīz (b. ʿAl.) b. ʿAbdassalām b. a. 'l-Q. Nāṣir al-Ḥaqq Mufti'š-Ša'm wal-Miṣr ʿIzz ad-Dīn a. M. *as-Sulamī*, Sulṭān al-ʿulamā' geb. 577/1181 oder 578 in Damaskus, war dort Imām an der Umaiyadenmoschee. Als der Aiyūbide aṣ-Ṣāliḥ Ism. den Kreuzfahrern Ṣafad und Qalʿat Šuqaiq abgetreten hatte, protestierte er mit ʿOṯmān b. ʿO. al-Ḥāǧib (s. S. 531) dagegen, indem er den Fürsten nicht mehr in der Ḫuṭba nannte; daher wurden beide verbannt und mussten nach Ägypten auswandern, 639/1241. Er wurde von al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Naǧm ad-Dīn b. Aiyūb

ehrenvoll aufgenommen, zum Prediger an der ʿAmr-moschee und zum Qāḍī, dann zum Lehrer an der neuen Medrese aṣ-Ṣāliḥīya ernannt. Hier übte er grossen Einfluss aus, verhinderte zB. bei einem drohenden Mongoleneinfall eine geplante Zwangsanleihe bei den Kaufleuten und setzte es durch, dass sogar die Emīre der Mamlūken juristisch wieder als Sklaven behandelt wurden; in dem Streit darüber hatte er sich schon zur Rückkehr nach Damaskus entschlossen, wurde aber von seinen Verehrern nach kurzer Reise zurückgeholt. Als dann als Malik aṣ-Ṣāliḥ Damaskus unterworfen hatte, kehrte er al-Qāḍī dorthin zurück und starb dort am 9. Ǧum. I, 660/2. 4. 1262.

Subkī, Ṭab. V, 80/107 nach einer Biographie von seinem Sohn ʿAbdallaṭīf, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No 35, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV. 153, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 301/2. 1. *al-Qawāʿid al-kubrā*, daraus von einem Ungenannten ausgewählte Rechtsfragen a. d. J. 740/1340, Br Mus. Suppl. 1203, iii — 2. *al-Qawāʿid fi'l-maṣāliḥ wal-mafāsid* Mōṣul 105$_{82}$, daraus (?) *al-Fawāʾid fī muḫtaṣar al-Qawāʿid* Dam. ʿUm. 58$_{88}$. — 2a *Qawāʿid al-islām* Kairo² I, 533. — 2b. *Qawāʿid al-aḥkām fī maṣāliḥ al-anām* eb. — 5. *Fatāwā* eb. 527. — 6. *Tafsīr al-Qorʾān* noch Kairo² I, 37, Qilič ʿA. 43, Dāmādzāde 81 (?), Leningrad, s. E. Berthels, Le ms. du *Tafsīr S.* de la Bibl. publ. Ac Sc. URSS 1927, 5/6.

Zu S. 431

7. *Maǧāz al-Qorʾān* noch Bank. XVIII, 2, 15/3/4. — 10. *Maqāṣid aṣ-ṣalāh* noch Paris 1178, 2, Esc.² 1536, 4 (vgl. 22), Kairo² I, 539, noch in Damaskus verf. (Subkī. a. a. O. 98, 5). — 12 *Mulḥat al-iʿtiqād* gegen die *Ḥašwīya* u. a., ebenda verfasst (Subkī 85/92, 98, 4), noch Leipz. 881. — 13. *Šaǧarat al-maʿārif wa'adillat al aḥkām* noch Esc.² 1536, 1, Jer. Hāl. 75$_{88}$. — 15. *Bidāyat as-suʾūl ilḫ.* noch Esc.² 1536$_{3}$, Kairo² I, 92, udT. *Ġāyat as-suʾūl fīmā ṣaḥḥa min tafḍīl ar-rasūl* Esc.² 1411$_{5}$. — 20. *k. Tarǧīb ah. al-islām fī sukna 'š-Šaʾm* noch Bairūt 178. — 21. *al-Amālī*, daraus Fetwā *fī qaul an-nabī unzila 'l-Qorʾan ʿalā sabʿat aḥruf* im Anhang zu Taimīyas 6. *Risāla fī šarḥ ḥadīṯ a. Ḏarr*, K. 1906, S. 47/67 — 22. = 10. — 23. *k. al-Farq bain al-īmān wal-islam* noch Esc.² 1536$_{2}$, Kairo² II, 23, ²I, 185. — 25. *al-Išāra ila 'l-īǧāz fī baʿḍ anwāʿ al-maǧāz fi'l-Qorʾān* Stambul 1313 (s. No. 7). — 26. *ʿAqīda*, die er verfasste, als er von Hanbaliten bei al-Malik al-Ašraf in Damaskus verlaumdet wurde, Subkī a. a. O. 85/94$_{4}$. — 27. *Masāʾil wa'aǧwiba* aus Qorʾān und Fiqh Br Mus. Or. 7713 (DL 4), udT.

Fawā'id al-ʿIzz b. ʿAbdassalām Kairo² I, 57, udT. *Kašf al-iškālāt ʿan baʿḍ al-āyāt* eb. I, 58. — 28. *K. aṣ-Ṣaum* Esc.² 1536,₃. — 29. *Manāsik al-ḥaǧǧ* eb. 6. — 30. *al-Fitan wal-balāyā wal-miḥan war-razāyā* eb. 7. — 31. *Nihāyat ar-raġba fī ādāb aṣ-ṣuḥba*, Auszug Paris 1176,₂₃. — 32. *Mubhiǧ ar-rā'iḍ biḍawābiṭ al-farā'iḍ* (Verf.?), Dam. ʿUm. 60,₂. — 33. *Maǧlis fī ḏamm al-ḥašīša* Brill—H.² 1056,₂. — 34. *K. fī bayān tafḍīl an-nabī ʿalā ǧamīʿ al-anām* Kairo² I, 183, — 35. *Ḥall ar-rumūz wamafātīḥ al-kunūz* Rāmpūr I, 335,₁₈₈.

19a. Sein Sohn ʿAlī schrieb:

Muntaha 's-su'āl fī tafḍīl ar-rasūl Pet. AMK 944.

19b. Abū ʿAmr ʿOṯmān b. ʿAl. *as-Salāliǧī*.

ḤḤ IV, 243 (Todesjahr unbekannt). *Al-ʿAqīda al-Burhānīya* Brill—H.¹ 502, ²982,₉, Esc.² 1561,₈, Fās, Qar. 1573. — Cmt. 1. v. M. b. A. b. ʿAl. al-Anṣārī al-Išbīlī al-Ḫaffāf Esc.² 1273,₉. — 2. v. al-Madyūnī Fās, Qar. 1565.

19c. Dessen Sohn (?) ʿIzzaddīn schrieb:

R. fī ṣalāt ar-raġā'ib zur Widerlegung von Taqīaddīn a. ʿO. ʿOṯmān b. ʿAr. aš-Šahrazūrī (S. 610), Rāmpūr I, 199,₂₁₈.

21. s. 738, 26.

21a. ʿIzzaddaula Saʿd b. Manṣūr b. a. Saʿd b. Ḥ. b. Hibatallāh *b Kammūna* al-Isrā'īlī war zum Islām übergetreten und schrieb bald darauf seinen *Tanqīḥ* Dadurch geriet er in den Verdacht, dass er die Prophetie Muhammads leugne. Der Pöbel überfiel sein Haus in Baġdād und verlangte seine Hinrichtung. Maǧdaddīn b. al-Aṯīr suchte ihn zu verteidigen, erreichte aber nur, dass man seine Verbrennung um einen Tag aufschob. Er entwich nach Ḥilla, wo sein Sohn Kātib war, und starb wenige Tage später i. J. 683/1284.

Al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ǧām.* 441/2, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden No. 178. 1. *Tanqīḥ al-abḥāṯ lil-milal aṯ-ṯalāṯ*, Verteidigung des Islams gegen Juden und Christen, Berl. 107, Bodl. II, 1281, Teh. I, 184,₈, II, 593,₉, s. Steinschneider, Pol. u. apol. Lit. 37, 9; Abschnitt II (über das Judentum), hsg. v. L. Hirschfeld, S. b. M. und seine polemische Schrift, Diss. Berlin 1893. Gl. v. a. 'l-Ḥ. Ibr. b. Mahrūma, in Mārdīn verf., mit besonderer

Berücksichtigung einer Gegenschrift des Sarīğa b. as-Saiyāḥ Zainaddīn, Rom. Ang. (Cat. 65), s. Steinschneider a. a. O. — 2. *at-Tanqīḥāt fī šarḥ at-Talwīḥāt* s. S. 781, 2b. — 3. *Šarḥ al-išārāt wat-tanbīhāt* s. u. S. 454, 20, 1. — 4. Bemerkungen zum *Talḫīṣ al-muḥaṣṣal* s. u. S. 507, 22. — 5. *K. fi'l-Manṭiq waṭ-ṭabī'ī* (so) *ma'a 'l-ḥikma al-ğadīda*, ḤḪ III, 102,₄₈₁₈, AS 2447 (*Taḏk. an-Naw.* 145), As'ad 1933, letzte, verf. 676/1277, noch Serāi A. III, 3231, (Ritter Phil. IX). — 6. *R.* über die Unsterblichkeit der Seele, Ms. Landb., s Goldziher in der Festschr. f. Steinschneider 110/4. — 7. *al-Kāfī al-kabīr*, Augenheilkunde, zitiert Ṣadaqa b. Ibr. aš-Šāḏilī, Pet. Ros. S. 101. — 8. *R. fi'l-'aqlīyāt* Teh. I, 184, II, 595. — 9. Briefwechsel mit Nağmaddaula Teh. II, 630,₂.

22. Yū. b. Ya. *al-Sulamī*, gest. 685/1286.

L. *'Iqd al-durar fī aḫbār al-imām al-muntaẓar*, noch Mešh. IV, 61,₄₄/₅.

22a. Sa'īd b. Ḥ. *al-Iskenderī*, der 698/1298 vom Judentum zum Islam übergetreten war, schrieb

k. Masālik an-naẓar, in dem er das Dogma von der Vorausverkündigung Muhammeds im A T. verteidigte, ed S. A. Weston, JRAS XXIV, 312/83.

22b. Ġāzī *b. al-Wāsiṭī* schrieb um 700/1300 in Ägypten:

Radd 'alā ahl aḏ-ḏimma waman tabi'ahum Bibl. Dahdah 39, ed. R. Gottheil, JAOS 1911, 383/457.

Zu S. 432

23. s. S. 659,₅₉.

25. Gegen Ende des 7/13. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Tabṣirat al-'awāmm über die islamischen Sekten gegen aš-Šahrastānī, dem Imāmiten Saiyid Murtaḍā b. ad-Dā'ī ar-Rāzī zugeschrieben, lith. Teherān 1313/1895 am Schluss von at-Tunkabūnī: *Qiṣaṣ al-'ulamā'* S. 357/441, s. Massignon, Isl. I²I, 406, n. 11 —

10. KAPITEL

Die Mystik

1a. A. b. Maḥmūd b. Mas'ūd *al-Qōnawī*, Schüler des a. Sa'īd b. a. 'l-Ḫair, eines Zeitgenossen b. Sīnās, und bekannten Ṣūfīs, schrieb:

Rauḍ al-Ḫiṭāb, über die Predigt des Propheten in 984 Traditionen, dazu Cmt. *al-Muntaqā min R. al-Š.* Bank. V, 2, 374.

1b. Abū Manṣūr Maʿmar (Muʿammar) b. A. b. M. b. Ziyād *al-Iṣfahānī*, gest. 418/1027.

Al-Yāfiʿī *Mir. al-Ǧan.* a. 418, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* (Sehīd ʿA. 1971 fol. 192b). *Nahǧ al-ḫāṣṣ* über die ṣūfischen *Maqāmāt*, Serāi A. III, 1614,114b/130.

1c. Zu den arabischen Aussprüchen des berühmten Ṣūfī *Bābā Ṭāhir ʿUryān*, eines Zeitgenossen des Selǧūken Tuġril Bekr (429—55/1037—63), der seine Lehren hauptsächlich in seinen Vierzeilern in einem persischen Dialekt verkündete, schrieb ein Anonymus einen Cmt.:

Durar maqālāt al-ʿālim ar-rabbānī B. Ṭ. Cat. Browne 39, D 20 (9), der in Teh. II, 661 dem ʿAl. b. M. al-Mayānaǧī (674, 18) zugeschrieben wird, ein anon. *Šarḥ Kalimāt B. Ṭ.* Šehīd ʿA. 1385,5. — Eine R. (Rāmpūr II, 813) in M. al-Makkī b. Muṣṭafā *as-Saif ar-rabbānī fī ʿunuq al-muʿtariḍ ʿala 'l-Ġauṯ al-Ǧīlānī*, Tūnis 1310.

1d. Abū ʿAl. M. b. ʿAl. *b. Bākūya*, gest. 442/1050 in Šīrāz.

1. *Bidāyat ḥāl al-Ḥallāǧ wanihāyatuh*, verf. 426/1034 in Nīsābūr, Dam. Cat. 39, n. 81 in zwei Rezensionen, von denen die längere in Quatre textes III veröffentlicht ist, s. Massignon, Bibl. Ḥall. No. 191. — 2. *Ḥikāyāt aṣ-ṣūfiya*, Auszüge in AS 4128.

1e. A. b. a. 'r-Riḍā b. ʿAr. *al-Muqaddasī* Maǧdaddīn a. 'l-ʿAbbās schrieb um 445/1054:

Aḫbār at-tauwābīn, s. S. 689,17, bearbeitet v. M. b. Ya. b. Bahrām at-Tamīmī as-Saʿdī al-Baṣrī (gest. 957/1550, II, 405), udT *al-Muntaqā min ṯamarāt aurāq k. A. at-t.* Berl. 4937/8.

1f. Abu'l-Q. ʿAbdalkarīm b. Hawāzin b. ʿAbdalmalik b. Ṭalḥa b. M. *al-Qošairī*, geb. im Rabīʿ I, 376/Juli 986, war als Nachkomme der in Ḫorāsān eingewanderten Araber von Jugend auf im Waffengebrauch und allen ritterlichen Künsten geübt; früh verwaist ging er nach Nīsābūr, um sich auf die Verwaltung seines Erbgutes bei Ustuwā vorzubereiten.

Dort liess er sich von a. ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. ad-Daqqāq (gest. 412/1021), seinem Schwiegervater, ganz für die Wissenschaft und die Mystik gewinnen. 445/1053, gegen Ende der Regierung Tuġrilbeks, wurde er auf Veranlassung des muʿtazilitisch gesinnten Wezīrs al-Kurdarī zusammen mit al-Furātī wegen seines ašʿaritischen Bekenntnisses verfolgt und einen Monat auf der Feste Quhandiz bei Nīsābūr gefangen gehalten, dann aber von Abū Sahl b. al-Muwaffaq befreit. 448/1056 ging er nach Baġdād und hatte auch dort als Lehrer der Tradition vielerlei Anfechtungen zu erdulden. Nach dem Regierungsantritt Alp Arslāns 455/1063 konnte er in seine Heimat zurückkehren und liess sich erst in Nīsābūr, dann in Ṭūs nieder. Dort ist er am 16. Rabīʿ II, 465/31. 12. 1072 gestorben.

B. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muft.* 271/6, as-Subkī, *Ṭab.* III, 243/8, 270, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 91, b. Taġr. 743/4, Taškoprüzāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* I, 438, al-Bāḫarzī, *Dumya* 194/6, Huǧwīrī, *Kašf al-maḥǧūb*, Tr. Nicholson 167, as-Samʿānī, *Ansāb* 453b, 21, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 319/22, *Bust. al-muḥ.* 76, M b Cheneb, Idjāza § 351, Schreiner ZDMG LII, 488ff, 491, MO III 1913, S. 115ff, JPAS 1912, 522ff. Šerefettin *Türk. macm.* I, 104ff. 1. *Risālat al-Q*, Darlegung der Grundzüge der Mystik mit einer Einleitung über das Leben berühmter Ṣūfīs und Erklärung ihrer Terminologie, l. Paris 1330, ferner Leipz. 216 (frgm.), Leid. 2224, Br Mus. Or 5673, 5809 (DL 10), Or. St. Browne 142, 35, Ind. Off. 1219/21, Cambr. Suppl. 668, Escur.[2] II, 735, Pet. AMK 933, Rabāṭ 111, Fās, Qar. 1469/70, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, $372_{,118}$, Tūnis, Zait. III, $129_{,522}$, Tlemsen 97, AS 1818/21, Šehīd ʿA. 1180/1, Murād Mollā 1244, Fātiḥ 2636/7, Ḥekīm Oġlū 457/8, Selīm Āġā 492, Faiḏ. 1242, NO 2389/91, Yeni 181/2, Köpr. 723/4, Serāi A. III, $1419_{,1184}$bff, Dam. ʿUm. $67_{,84}$, $68_{,127}$, Rāmpūr I, $342_{,147/8}$, Bank. XIII, 828/30, Bat. Suppl. 270, gedr. noch K. 1304, 1318 (mit Auszügen aus dem Cmt. am Rande), 1330, O. de Lebedew, Traité sur le soufisme par K trad., Rome 1911, R. Hartmann, Al-K.'s Darstellung des Ṣūfītums, TB XVIII, Berlin 1914. — Türk. Üb. v. Ḫoǧā Saʿdaddīn Ef. AS 1712, v. ʿO b. ʿA al-Bürdūrī Welīeddīn 1647. — Commentare: a. *Iḥkām ad-dalāla ʿalā taḥrīr ar-R* v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (II, 99) noch Leipz. 217, Tūnis, Zait. III, $108_{,1473/5}$, Sarwili 104, Kairo[2] I, 261, Āṣaf. I, $358_{,78}$, gedr. noch Būlāq 1284, 1290, K. 1248, 1319; dazu *Taḥqīb ad-dalāla ʿalā Tanqīḥ ar-R.* von dessen Enkel Zainalʿābidīn al-Anṣārī Dam. Z 69. $167_{,2}$, *Natāʾiǧ al-afkār al-qudsīya fī maʿānī šarḥ*

ar-R. al-Q. v. Muṣṭafā M. ʿArūsī, Būlāq 1290, 2 Bde. — b. v. Ḫoǧā Dandanuwāz M. Gēsūdirāz Ḥusainī, geb. 825/1422, Āṣaf. I, 372,708. — c. *ad-Dalāla fī fawāʾid ar-R.* v. Sadīdaddīn a. M. ʿAbdalmuʿṭī b. Maḥmūd b. ʿAbdalʿālī al-Laḫmī al-Iskenderānī Ǧārullāh 999, Kairo² I, App. 41. — Anon. Auszug *Iršād al-murīdīn*, fälschlich dem as-Suhrawardī al-Baġdādī (No. 22) zugeschrieben, Ind. Off. 1259/60, Rāmpūr I, 328,98, Bank. XIII, 864. — 2. *Tartīb as-sulūk* noch AS 2910,3, Vat. V. 573,4 — 3. *K. at-Taḥbīr fī ʿilm at-taḏkīr* noch Ḥamīd. 705, Fās, Qar. 1511, Kairo² I, 275, Auszug *Muḫtār at-T.* v. Faḫraddīn ar-Rāzī s. u. S. 507, 17. — 4. *Istifādāt al-murādāt ilḫ.* noch Ya. Ef. 180, Faiẓ. 256 = (12 ?) *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Tūnis, Zait. III, 35,1351, Fās, Qar. 1437,11, Dam. Z. 50 (ʿUm. 65), 38, Mōṣul 157,111.

Zu S. 433

6. *Arbaʿūna ḥadīṯan* noch Brill—H.[1] 383, [2]746. — 7. *Laṭāʾif al-išārāt bitafsīr al-Qorʾān*, vor 410/1019 verf., noch Leid. 1859, Yenī 10, Köpr. 117, Welīeddīn 214, Dāmādzāde 138, Ǧārullāh 129, Dam. ʿUm. 13,149 (RAAD VII, 574,177), Āṣaf. I, 554, Bank. XVIII, 1452/3, Firangī Maḥall, JRAS B 1917, XCIV, 116, Makt. Ḥabīb, Ḥaidarābād, Ǧam.ʿ ʿOṯm. s. *Taḏk. an-Naw.* 25. — 8. *al-Qaṣīda aṣ-ṣūfīya* Pet. AM Buch. 846 = *Manṯūr al-ḫiṭāb fī mašhūr al-abwāb* AS 4228 (WZKM 26, 68), Alger 746,14 (wo *Manšūr al-ḫ*). — 9. *at-Tauḥīd an-nabawī* Kairo² I, 155. — 10. *al-Lumaʿ fī ʾl-iʿtiqād* Kairo² I, 275. — 12. s. 4. — 13. *al-Fuṣūl* Kairo² I, 200, Āṣaf. II, 1594,56. — 14. *Ḥayāt al-arwāḥ wad-dalīl ilā ṭarīq aṣ-ṣalāḥ wal-falāḥ* Esc.² 710. — 15. *at-Taisīr fī ʿilm at-tafsīr*, nach ḤḪ II, 487,3813, einer der besten Qorʾāncmt., Leid. 1659 (*Maǧlis* 461/77, *Sūra* 57,21/66 vom Ḏu'l-H. 413/Rabīʿ I, 414), Brill—H.² 643 (seinem Sohn zugeschr.), Rāmpūr I, 26,74, s. J. As. Soc. Beng. NS II, XIII, *Taḏk. an-Naw.* 24. — 16. *k. al-Miʿrāǧ* ḤḪ V, 153, Bank. XV, 990. — 17. Ein *Fetwā* zugunsten der Ašʿariten aus dem Ḏu'l-Q. 436/Mai, Juni 1045, Subkī, *Ṭab.* II, 259/60. — 18. *Šikāyat ahl as-sunna biḥikāyat mā nālahum min al-miḥan* eb. 275/88, s. Şerefettin a. a. O. 104.

1g. Sein Sohn Abū Naṣr *ʿAbdarraḥīm* schloss sich nach dem Tode seines Vaters an den Imām al-Ḥaramain an und widmete sich dem Fiqh; auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt kam er nach Baġdād und lehrte dort mit grossem Erfolg. Niẓām al-Mulk aber berief ihn nach Iṣfahān; später ging er nach Qazwīn und Nīsābūr, wo er am 28. Ǧum. II, 514/23. 9. 1120 starb.

B ʿAsākir, *Tabyīn kaḏib al-muftī*. 308/17, Subkī, *Ṭab.* IV, 249/52 (beide nach ʿAbdalġāfir b. Ism. al-Fārisī, s. S. 623).

1h. Dessen Bruder Abu'l-Fatḥ *'Ubaidallāh* lebte in Isfarā'in und starb dort 521/1127; er setzte die Tradition seines Vaters als Schriftsteller über die *Ṭarīqa* fort.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 269/70.

1i. 'A. b. al-Ḥ. *b. Ǧa'dawaih* schrieb für den Wezīr Niẓāmalmulk (456—85/1062—92):

Mir'āt al-muruwwāt, eine Neubearbeitung des gleichnamigen Werkes von aṯ-Ṯa'ālibī (S. 501, 16), in der er das noch rein weltliche Ritterideal seines Vorgängers im Sinne der Mystik religiös vertieft und ausbaut, AS 2049, f. 35/77, vgl. Taeschner, Islca V, 313ff, Isl. 24, 48ff.

1k. Abū Ḫalaf M. b. 'Abdalmalik b. Ḫalaf *aṭ-Ṭabarī* starb 470/1077 in Mekka (?).

Subkī, *Ṭab.* III, 76, Wüst. Schaf. 441. *Salwat al-'ārifīn wa'uns al-muštāqīn*, für a. A. Ḥassān b. Sa'īd al-Manī'ī verf, nach dem Vorbild von al-Qošairī's *R.*, neben der es sich nicht behaupten konnte, im 72 Kapp. deren letztes Biographien der Ṣūfīs enthielt, anon Auszug *Ḫalwat al-'ākifīn* Leipz. 844, ii.

1l. Vor A. al-Ġazzālī, der sein Buch ausgezogen hat, schrieb Ṣadraddīn a. 'l-Mu'aiyad al-Muwaffaq b. M. (al-Maǧd) b. al-Ḥ. *al-Ḫāṣṣī*:

As-Salwa fī waṣā'iṭ al-ḫalwa Bol. 250, Serāi A III. 1614, Fātiḥ 2649, Ǧārullāh 1019, As'ad 1437,13, Auszug von A. al-Ġazzālī Vat V. 299,2, s. S. 756.

2. Abū Ism. 'Al. b. M. b. 'A. al-Anṣārī *al-Herewī* (Pīri Herī) al-Ḥanbalī, Schüler des a. 'l-Ḥ. al-Ḫarqānī (st. 425/1033), wurde 438/1046 auf Betreiben der Ṣūfīs aus Herāt ausgewiesen, aber schon im folgenden Jahr zurückgerufen. 458/1066 wurde er von Alp Arslān und 478/1085 von Niẓām al-Mulk verbannt, aber beide Male, zuletzt 480/1087, wieder in seine Würden eingesetzt. Auf Betreiben der Ḥanbaliten (Muǧassima) verlieh ihm al-Muqtadir billāh 474/1081 die Würde als Šaiḫ al-Islām, im Gegensatz zu Ism. b. 'Ar. aṣ-Ṣābūnī (S. 618), den die Šāfi'iten als solchen anerkannten. Seine auf strengster Orthodoxie

aufgebaute Mystik verkündete er nicht nur in ar. und pers. Prosa, sondern auch in pers. Versen. Er starb 481/1088.

B. s. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 400/1 (nach ʿAbdalġāfir b. Ism.), Subkī, *Ṭab.* III, 117, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǵan.* III, 133, Suyūṭī, *Ḥuff.* 24, *Mufass.* 15, Ǧāmī, *Nafaḥāt* 376/80, *Taʾr. Guzīda* 785/6, Ġulām Sarwar Lāhūrī, *Ḥik. al-as.* Lahore 1284, 88, *Maǵmaʿ al-fuṣaḥāʾ*, Teheran 1294. I, 68. *Ṭarāʾiq al-ḥaqāʾiq*, Teheran 1316, X, 162/3. Shukovsky, Vost. Zamjätki, St. Petersburg 1895, 79ff, Berthels, Islca III, 9ff, Massignon, Textes 90/1, Browne, Lit. Hist. II, 264/70, EI II, 318. Abbildung seines Grabmals in Herāt bei O. v. Niedermeyer u. E. Diez, Afghanistan, Leipzig 1924, S. 361.

I. *Manāzil as-sāʾirīn*, ein Handbuch zum Auswendiglernen, in dem 100 *Maqāmāt* der Ṣūfīs in fortschreitender Folge kurz erläutert werden, noch Leid. 2225, Ind. Off. 1222/3, Flr. Naz. 6, Bat. Suppl. 266, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89. — Commentare: 1. v. ʿAfīfaddīn S. b. ʿA. at-Tilimsānī (st. 690/1291, s. S. 458), Berl. 2828, Köpr. 744, Šehīd ʿA. P. 1275, Nafiz P. 424, Calc. Medr. 314. — 1a. v. ʿAbdarrazzāq al-Kāšānī (st. 735/1335, ii, 204), gewidmet dem Ġiyāṯaddīn M., Sohn des Wezirs Rašīdaddīn Faḍlallāh (Browne, Pers. Lit. III, 51/2 68/87), voll. 731/1331, noch Berl. Fol. 4063,1, Leid. 2226, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89 [1], Kairo[2] I, 363, Mešh. IX, 9,31, Teh II, 662, Aligarh 117,23, Bat. Suppl. 267, lith. Teheran 1315, gedr. K. 1315. — 5. anon. noch Ind. Off. 1224, Šehīd ʿA. P. 1276, ʿĀšir I, 568. — 6. *Madāriǵ as-sālikīn* v. b. Qaiyim al-Ǧauzīya (st. 751/1350, II, 105), Esc.[2] 716, Āṣaf. I, 386,225/6171, gedr. K. 1331/3, 3 Bde, daraus Teil III, letztes Kap. und IV, 1, 2, gedr. Dehli 1894 — 7. v. Ǧamāladdīn Yū. b. Dāʾūd b. S. al-Fārisī, *Mirʾāt an-nāẓirīn*, im Gegensatz zu den pantheistischen Erklärungen ʿAfīfaddīns und al-Kāšānīs, AS 1934 (v. J. 837h). — 8. v. Šamsaddīn M. at-Tustarī, vielleicht dem Verf. des philosophischen Lehrbuches *al-Fuṣūl al-Ašrafīya*, Autograph v. 710/1310, AS 2445, Fātiḥ 2707, Kairo[2] I, 325. — 9. v. Šamsaddīn M. b. Ṭāhir al-Qāḍī at-Taibādkānī (st. 891/1486), *Nasīm al-muqarrabīn*, Bank. XVI, 1381. — 9. v. Zainaddīn Ǧārullāh 1054 — 10. v. Maḥmūd b. Ḥ. b. M. al-Farkawī al-Qādirī Laleli 1427. — 11. v. ʿAbdarraʾūf al-Munāwī (st. 1035/1325, II, 306), Esc.[2] 734. — 12. v. a. M. ʿAbdalmuʿṭī al-Laḫmī al-Iskenderānī Dam. Z. 51 (ʿUm. 65), 36. — 13. pers. *Tasnīm*(?) *al-Muqarrabīn* v. M. Šīr M. Cambr. Suppl. 309. — Über die angebliche pers. Üb die wahrscheinlich ein spätes Pseudepigraph ist, s. Berthels, Islca III, 10ff.

II. *Ḏamm ʿilm al-kalām* noch Dam. ʿUm. 24,387.

III. *Ṭabaqāt aṣ-ṣūfīya*, pers. Bearbeitung des Werkes v. as-Sulamī

---

1) Dazu auch Qılıč ʿA. 610, nach dem Defter v. Dāʾūd al-Qaiṣarī, s. Ritter, Isl. XXII, 91.

(S. 362), NO 2500 (s. Massignon, Bibl. Ḥall. 1059), Nafiz P. 426, Calc. Medr. 232, As. Soc. Beng. 234, s. W. Ivanow, *Ṭabaqāt al-Anṣārī* in the old language of Herāt, JRAS 1923, 34ff, 337ff.

IV. *K. al-Arbaʿīn fī dalāʾil at-tauḥīd (aṣ-ṣifāt)* Rāwan Köšk 510,8 (Ritter, Isl. XVII, 255, XXII, 89), s. Goldziher, Vorl. [2]329 nach Subkī, *Ṭab.* III, 317.

V. *Daraǧāt at-tāʾibīn* zitiert b. ʿArabī in *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, 224,9.

VI. *Munāǧāt*, Gebete, zu den Hdss. Ritter, Isl. XXII, 94, Teh. II, 588, gedr. Teheran 1284, 1299, 1304, Ind. 1286, 1297, Bombay 1301, Stambul 1301, Berlin, Kaviani 1924

VII. Pers. Gedichte hsg. v. Shukovsky, Vost Zamjätki, 85/113.

VIII. Pers. Prosawerke bei Ritter, Isl. XXII, 95/100, (dazu ʿĀṭif 1513, Evqāfmus. 374), Storey Pers. Lit. II, xxxxix.

3. Abu'l Maʿālī ʿAzīzī b. ʿAbdalmalik b. Manṣūr al-Ǧīlī *Šaiḏala* (Šailaḏ), Prediger und Vertreter des Oberqāḍī a. Bekr aš-Šaʾmī in Baġdād, gest. am 17. Ṣafar 494/23. 12. 1100.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 287. *K. Lawāmiʿ anwār al-qulūb fī ǧamʿ asrār al-maḥbūb* noch Br. Mus. Or. 6436 (DL 9), Kairo[2] III, 320. Cmt. v. Ḥāǧǧī Pāšā al-Āidīnī (um 782/1381, s. II, 233), Selīm Āġā 629.

3a. Abu'l-Ḫalīl A. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Ašʿarī *at-Tibrīzī* blühte zwischen A. ad-Daqqāq (st. 485/1092), seinem Lehrer, und b ʿArabī, der einige seiner Lehren übernommen haben soll.

Sirāǧ al-qulūb in 41 Bāb über die Mystik, Berl. 3314, Ǧārullāh 1084,97b/104a, 2061,165a/6b, Bank. XIII, 959, iv, Kairo[2] I, 317.

4. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. al-Muẓaffar b. A. *aš-Šahrazūrī*, gest. 511/1117.

44 Ḥafīfverse ṣūfischen Inhalts aus b. Ḫall. auch bei Ulughkhānī, Hist. of Gujarat, ed. Ross, I, 12/4.

Zu S. 434

5 ʿAbdassalām b. ʿAr. b. M. al-Išbīlī *b. Barraǧān* al-Laḫmī, gest. 536/1141 in Marokko

Sein Familienname ist nach Suyūṭī, *Buġya* 306, wo sein Enkel ʿAbdassalām b. ʿAr., gest. 627/1230, genannt wird, aus b. a. 'r-Riǧāl entstanden.

6. Abu'l-ʿAbbās A. b. M. b. Mūsā aṣ-Ṣanhāǧī al-Mārī al-Andalusī *b. al-ʿIrrīf*, geb. 481/1088 in Almeria, gest. 536/1143 zu Marokko.

1. *Maḥāsin al-maǧālis* noch Escur.[2] 732, 2, Serāi A. III, 1614,185b/190b, Welieddīn 1821,201, Fātiḥ 2650,81, udT. *an-Nafāʾis wamaḥāsin al-maǧālis walabakat al-albāb wamufāḍaʿāt al-aḥbāb*, Šehīd ʿA. P. 984, Mešh. XV, 38,109, ed. Asín Palacios, texte ar. trad. et cmt. (Coll. de textes rel. à la mystique mus. III), Paris 1933. — Cmt. 1. *al-Qawānīn* v. b. al-Marʾa b. Dahhāq aus Malaga (st. 610/1214, Lehrer des b. Sabʿīn, al-Ḥumaidī, *Ǵaḏwa*, Fās, 1309, S. 87, b. al-Ḫaṭīb, *Iḥāṭa* K. 1319, I, 180/1), Welieddīn 1828,4, s. Massignon, Textes 73, n. 2. Desselben *Šarḥ al-Iršād* ms. Kairo eb.

6a. Sein Schüler a. 'l-Q. A. *b. Qasyī* (so!) empörte sich 536/1141 in Silvas, gründete im Laufe von 10 Jahren in Algarb (Portugal) einen Staat von Murīdīn nach qarmaṭischem Muster und wurde 546/1151 getötet.

Šarḥ ḥadīṯ ḫalʿ an-naʿlain waqtibās al-anwār min mauḍiʿ al-qadamain mit Cl. v. b. ʿArabī (S. 797, 113a), Šehīd ʿA. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

7. Tāǧ al-islām Maǧd ad-Dīn al-Ḥu. b. Naṣr b. M. al-Kaʿbī *b. Ḫamīs al-Mauṣilī* al-Ǧuhanī, geb. 20. Muḥ. 460/1. 12. 1067, gest. im Rabīʿ II, 552/Mai 1157.

Subkī, *Ṭab.* IV, 217. *k. Manāqib al-abrār wamaḥāsin al-aḫyār*, voll. 522/1126, noch Berl. 9986/7, Tüb. 17, Leipz. 220, Leid. 1072, Welieddīn 1618, Dam. Z. 52, 41, 1, Kairo[2] I, 363, V, 360, Hesperis XI, 125, 1027.

7a. S. b. Dāʾūd *as-Saqsīnī* schrieb um 550/1155:

Zahrat ar-riyāḍ wanuzhat al-qulūb al-mirāḍ oder *Bahǧat al-anwār warauḍat al-afkār*, das er selbst aus einer ursprünglich pers. Bearbeitung udT. *Bahǧat al-anwār min ḫafīyāt al-asrār* übersetzt hatte, Berl. 8823, Qu. 1682, Fol. 3368, Paris 4599, Br. Mus. Or. 7575 (DL 64, wo as-Suwārī), Pet. AM Buch. 461, *Muntaḫab* Pet. AM Buch. 462.

8. ʿAdī b. Musāfir b. Ism. al-Umawī aš-Šaʾmī *al-Hakkārī*, geb. in Bait Fār bei Baʿlabakk, gest. 552/1163 oder 557, der Reorganisator der ultraumaiyadischen Sekte der Yezīdīs.

Bahǧat sulṭān al-auliyā' al-ʿārifīn wal-aqṭāb al-kāmilīn aš-Šaiḫ b. Musāfir al-Umawī Kairo[1] III, 72, [2]I, 274, von einem seiner Schüler, aš-Šaʿrānī's *Ṭab.* (K. 1305) I, 136/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 179, b. Taġr. Popper III, 108/9, Jacob Bektaschijje 51, R. Frank, Scheich ʿAdī, der grosse Heilige der Yezidis, TB XIV, Berlin 1911, M. A. Guidi, RSO XIII, 408/14, in 377/427, Nau, Rev. de l'Or. chrét. XIX, 105/8, wollte nach den syr. Quellen (Barhebraeus, Chr. Bedjan, 498, 535, 544, Chr. eccl I, 726, Hist. Dyn. Pococke 509) den Ṣūfī von dem 1222 von den Mongolen hingerichteten Kurdenhäuptling ʿAdī, dem vermeintlichen Begründer der Yezīdīya, unterscheiden, s. Isl. XVII, 370 und weitere Literatur, EI IV, 1265. Auch der Enkel seines Bruders a. 'l-Barakāt Šamsaddīn al-Ḥ. b. ʿAdī erfreute sich als Haupt der von ihm gegründeten Sekte so grossen Einflusses bei den Kurden, dass Lu'lu' von Mōṣul ihn 644/1246 erdrosseln liess, damit er seine Anhänger nicht zum Angriff auf sein Gebiet hetzte, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 229.

Zu S. 435

9. Muḥyīaddīn *ʿAq.* b. a. Ṣāliḥ ʿAl. b. Mūsā b. Ǧenkidōst *al-Ǧīlī* (Ǧīlānī) al-Ḥanbalī, gest. 8. oder 9. Ram. 561/9. oder 10. 7. 1167.

Über seinem Grabe in Baġdād liess Sulṭān Sulaimān 941/1534 eine Türbe errichten, Pečewī, *Ta'rīḫ* I, 184,24. Biographien 1. = 2. *Bahǧat al-asrār wamaʿdin al-anwār* v. ʿA. b. Yū. aš-Šaṭṭanūfī (st. 713/1313, s. II, 118). — 3. *al-Ġanī* (*ġanā*) *ad-dānī fī ḏikr nubḏa min manāqib ʿAq. al-Ǧ.* v. Ǧaʿfar b. H. al-Barzanǧī (st. 1179/1765, II, 384), Berl. 10064,9. — 4. v. ʿA. al-Baʿlī aus Sibṭ b. al-Ǧauzī *Mir'āt az-Zamān* Berl. Oct. 1117. — 5. *Asna 'l-mafāḫir fī manāqib aš-Šaiḫ ʿAq* v. ʿAl. b. Asʿad al-Yāfiʿī (st. 768/1367, II, 176), Leipz. 268. — 6. *Ġibṭat an-nāẓir fī tarǧamat aš Šaiḫ ʿAq.* v. b. Ḥaǧar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II. 68), Rabāṭ 407, iv, Bank. XII, 751, ed. E. D. Ross, Calcutta 1903. — 7. *Qalā'id al-ǧawāhir fī tarǧamat ʿAq.* v. M. b. Ya. at-Tāḏifī (st. 963/1556, II, 335), Brill—H.[1] 688, [2]255, Kairo[1] V, 113, Mōṣul 123,48,1, Bank. XII, 752, Rāmpūr I, 670,20, gedr. K. 1303, 133, Auszug *Šams al-mafāḫir* v. M al-Baḥšī al-Ḥalabī, K. o. J. — 8. *Nuzhat al-ḫāṭir fī tarǧamat aš-Šaiḫ ʿAq.* v. al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394), Alger 724,18, Selīm Āġā, *Mǧm.* 536,1, Kairo[1] VII, 26, gedr. Stambul 1307. — 9. *Nasab aš-Šaiḫ ʿAq.* von dems. Āṣaf. I, 678. — 10. *Tafrīḥ al-ḫāṭir* v. ʿAq. b. Muḥyīaddīn al-Irbilī, Alexandria 1300, 1310, K. 1320. — 11. *an-Našr al-ʿāṭir bimanāqib aš-Šaiḫ ʿAq.* v. Ǧamāladdīn b. A at-Tūnisī, Tūnis 1321. — 12. *Natīǧat taḥqīq al-afkār* v. ʿAl. b. M. b. A. ad-Dilā'ī (st. 1098/1687), gedr. Tūnis 1296, lith. Fās, 1309, transl. by H. Weir, JRAS 1903, 155/66. — 13. *an-Nuṣra li-š-Šaiḫ ʿAq.* von dems. Tūnis, Zait. III, 261,1748. — 14. D. S Margoliouth, Contributions to the Biography of ʿAq.

(nach aḏ-Ḏahabī), JRAS 1907, 267/310. — 15. *aṣ-Ṣubḥ as-sāfir ʿan kamāʾil al-šaiḫ ʿAq.* v. ʿAr. b. ʿĪsā b. Dāʾūd al-Qādī al-Qādirī as-Singārī Kairo[2] VII, 237. — 16. *Nuzhat an-nāẓir fī faḍāʾil saiyidnā ʿAq.* v. al-Hāšimī al-Baġdādī Fās, Qar. 1450,1. — 17. *al-Hidāya al-Qādirīya bil-manẓūma al-Baġdādīya* v. Faiḍ ʿA. Qādirī Bādayūnī, Ind. 1303. — 18. *as-Saif ar-rabbānī ʿalā ʿunuq man iʿtaraḍa ʿala ʾl-Ǧīlānī* v. M. al-Mekkī b. Muṣṭafā b. ʿAzzūz, verf. 1309/1891, Bombay o. J. — 19. *Tuḥfaʾi Qādirīya*, pers v. a. ʾl-Maʿālī M. (Ende des 9. Jahrh.s), As. Soc. Beng. I, 266, II, 77, *Muḫtaṣar* eb. I, 267. — 20. *Manāqibi Ġauṯīya*, pers. v. M. Ṣādiq Saʿdī Qādirī (2. Hälfte des 11/17. Jahrhs), eb. I, 268, II, 76, Hidāyat al-Ḥu., List of Mss. II, 437. — Al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 347/66, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 198/202, *Safīnat al-auliyāʾ* 43/58, *Aḫbār al-aḫyār* 9/22, Massignon, Textes 103.

1. *K. al-Ġunya liṭālibī ṭarīq al-ḥaqq* noch Kopr. 761 Selīm Āġā 470, Dāmādzāde 1297, Kairo[2] I, 334, Mōṣul 71,28, 230,48, Princ. 330, Stewart 149, Peš. 962/3, Āṣaf. II, 1176, Rāmpūr I, 353,230/1, Bank. XIII, 851, Bat. Suppl. 273, gedr. Mekka 1314, K. 1288, 1322. — Pers. Üb. As. Soc. Beng. II, 403, 2, gedr. mit hindost. Üb. v. Maḥbūb A. Laknawī (mit 2 am Rde), Lahore 1309 — 2. *Futūḥ al-ġaib* noch Leipz. 222, Paris 1390, 6439, Ind. Off. 1243/4, Manch. 100, Welieddīn 1753, Faiz. 220, Selīm. 626, Mešh. X, 10,33/4, Peš. 923/5, Rāmpūr I, 355,243/4, Āṣaf. I, 621/2, Bank. XII, 852/3, gedr. noch K. 1281, 1304, am Rde v. aš-Šaṭṭanūfīs *Bahǧat al-asrār* (s. o.), v. at-Tāḏafī's *Qalāʾid al-ǧawāhir*, K. 1331. W. Braune, die *F. al-Ġ.* des ʿAq. übers. Berlin-Leipzig 1933 (St. z. Gesch. u Kult. d. Isl. VIII). — Cmt.: a. v b. Taimīya (II, 100), Leipz. 223. — b. v. ʿAbdalḥaqq Dihlawī Ḥaqqī, Lucknow 1881. — Anon. Auszug *Isālat ar-raib fī ḫtiṣār F. al-g.* Ind. Off. 1245. — 4. *Ḫawāṣṣ al-fātiḥa* noch Vat. V 1458,1 (? anon.). — 6. *Ǧalāʾ al-ḫāṭir* noch Selīm Āġā, *Mġm.* 526,2, Peš. 989, Āṣaf. I, 364,340, lith. K. 1281, udT. *Sittīn Maǧālis* Ind. Off. 1246/50, Rāmpūr I, 345,185/6. — 7. Fortsetzung *al-Fatḥ ar-rabbānī wal-faiḍ ar-raḥmānī* noch Vat. V. 1387, Dam. ʿUm. 66,42/4, Būhār 119, gedr. noch Būlāq 1281, udT. *Futūḥāt al-ʿārif ar-rabbānī* Dāmādzāde 1305, *Futūḥ ar-rabbānī lil-imām aṣ-ṣamadānī*, Selīm Āġā, *Mġm.* 526,1, *Malfūẓ aš-šaiḫ ar-rabbānī* As. Soc. Beng. II, 411,1, *Malfūẓ al-Qādirīya* Āṣaf. I, 390,600, Bank. VIII, 854, *al-Fuyūḍāt ar-rabbānīya fī ʾl-maʾāṯir al-Qādirīya wayalīha ʾl-Qaṣīda al-Ġauṯīya* (44), hsg v. M. Saʿīd al-Qādirī, Dehli 1330. — Dazu *Kalimāt Qudsīya ilhāmāt Ġauṯīya*, aus verschiedenen Quellen gesammelt v. Fatḥ ʿA. Šīr, Lucknow 1890. — 10. *al-Asmāʾ al-ʿaẓīma*, gedr. in *Basṭ madad at-taufīq*, K. 1328, 21/2, s. Thorning, Stud. zum B. M. at-T. 12 — 11. *Fatḥ al-baṣāʾir* noch Vat. V. 1086,11, Kairo[2] I, 273, Rāmpūr I, 149 84/5. — 16. *Ḥizb* noch Vat. V. 889,3. — 20. str. Ref. 371, s. 777,8, Leipz. 268. — 26. *al-Kibrīt al-aḥmar* Kairo[2] I, 344, Rāmpūr I, 155,117/8 mit Urduüb. gedr. Ind. (*Sulṭān al-maṭ.*) 1266. — 27. *Ǧauharat al-kamāl* mit Cmt. v M. b. Mulūka at-Tūnisī (st. 1287/1869) mit Aussprüchen des A. at-Tiǧānī (II, zu 508) über ihren Wert, Tūnis, Zait. III. 236,1701. — 28. *Muḫ-*

taṣar fī ʿilm ad-dīn Vat. V. 1458,$_{3}$. — 29. *Ǧawāhir ar-raḥmān* Āṣaf. I, 364,$_{90}$. — 30. *Sirr al-asrār wamaẓhar al-anwār* As. Soc. Beng. 1727, pers. Üb. eb. 1172/3, mit Cmt. v. Walī Malikšāh aṣ-Ṣiddīqī al-Qādirī, Ind. Off. Ethé 1797/8, As. Soc. Beng. 1174,$_{115}$, II, 410, Bombay 1310/1892. — 31. *Durar al-maʿānī*, Cmt. *al-Fatḥ al-kāmil ar-rabbānī* v. Murād b. Yū. al-Ḥanafī ad-Dausī aš-Šāḏilī, verf. 1019/1610, Tūnis, Zait. III, 169,$_{1583}$. — 32. *R. fī ṭarīq allāh al-wadūd* Āṣaf. III, 748,$_{61,2}$ — 33. *R. al-Ġauṯ* Sbath 104. — 34 *Usbūʿ šarīf ḥadīṯ al-Ġauṯ al-aʿẓam*, mit Urduüb. Lahore 1889 — 35. *Faiḍ al-ḫairāt fī faḍāʾil an-nabī ʿlm* Kairo² I, 338. — 36. *Ṣalawāt* Tūnis, Zait. III, 236,$_{1792}$; ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345), *Kaukab al-mabānī wamaukib al-maʿānī fī šarḥ ṣalawāt aš-šaiḫ ʿAq al-Kīlānī*, Selīm. 283/4, Kairo² I, 350, Mōṣul 142,$_{131}$. — 37. *aṣ-Ṣalāt aṣ-ṣuġrā* mit Cmt. *aṣ-Ṣalāt al-kubrā* v. M b A. al-Manlā al Ḥanafī at-Tūnisī (st. 1209/1794), Tūnis, Zait. III, 226,$_{1690,3}$ — 38. *Ḥizb an-naǧāt wal-ibtihāǧ wal-iltiǧāʾ* Alger 596,$_{9}$. — 39. *Dalāʾil al-Qādirīya* Stambul 1323. — 40. *Aurād al-Qādirīya*, redigiert v. M. Murtaḍā al-Ǧīlānī, Bombay 1892. — 41. *al-Wird as-suryānī* Brill—H.¹ 400, ²750 — 42. 10 *Waṣāyā*, Faiz 251. — 43. pers. Üb. seiner Briefe, As. Soc. Beng II, 411, 1. — 44. *al-Qaṣīda al-Ġauṯīya* Āṣaf. I, 380,$_{68,3}$, III, 248,$_{135}$, Rāmpūr I, 154,$_{112/8}$, in M. Maqṣūd H. *Maǧmūʿaʾi Qaṣāʾid*, I, 1892, 1ff, mit pers. Interlinearv in *Maǧmūʿaʾi qaṣāʾid*, 1870, 27, mit pers. Üb. u. hindost. Cmt. *Madāqi kalām* Siyālkūt 1900, mit mehreren Paraphrasen in Penčābī v. Maulawī Ġulām Rasūl, Lahore 1879. — 45. *Qaṣīda mubādarat al-ġaiba* Rāmpūr I, 356,$_{250}$ — 46. *Qaṣīdat aš-šihāb aṯ-ṯāqib* eb 609. — 47. verschiedene Gedichte Paris 3171,$_{15}$, Madr 573,$_{3}$, Pet AM Buch. 248, Tlems. 97, Kairo² III, 279, As. Soc. Beng. 1721ff, s *Nuzhat al-ḫāṭir fī širr saiyidī ʿAq. v.* Ṣadaqa b. M. b M. al-ʿĀdilī al-Qādirī Brill—H.² 24. — 48. *Qaṣīdat al-asmāʾ al-ḥusnā* Pet AMK 927. — 49. *al-Qaṣīda al-ʿainīya* Hesperis XI, 123, 1019, 4, mit drei andern As. Soc. Beng. II, 411, 4 — 50 Cmt. zu seinen Gedichten v Raḍīaddīn aṣ-Ṣūfī Mōṣul 123,$_{46}$. - 51. Eine *Qaṣīda* mit *Taḫmīs* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345) Kairo² IV, b. 41, gedr in Ḥabīb M. al-Qāhirī, *Madāʾiḥ al-Muṣṭafā* K. 1286. — 52. *Taḫmīs* einer *Qaṣīda* v. Badraddīn b. aṣ-Ṣāḥib Taqīaddīn b Ḥiǧǧa al-Ḥamawī (II, 15), Berl. 7891, Brill—H.² 25, in *aṯ-Ṯamarāt aš-šahīya*. II, 164.

9a. Sein Sohn a. ʿAr. ʿĪsā schrieb

Ǧawāhir al-asrār walaṭāʾif al-anwār Kairo¹ I, 109.

9b. Ism. b. ʿA. b. al-Muslim b. M. b. al-Fatḥ as-Sulamī *as-Suhrawardī* ad-Dimišqī schrieb 552/1157

ein metaphysisches Werk ohne Titel Esc.² 1610 (Autograph).

Zu S. 436

10. s. S. 493, 7.

10a. ʿAq. b. M. *al-Ḥulwānī* al-Ǧamālī (ṭarīqatan), gest. 561/1166.

Al-Ilhāmāt ar-rabbānīya wal-mawāʿiẓ al-Ḥulwānīya Āṣaf. I, 360,$_{155}$.

11. ʿAbdalqāhir b. ʿAl. b. M. b. ʿAl. b. Saʿd *as-Suhrawardī* Ḍiyāʾaddīn a. ʾn-Naǧīb b. ʿAmmūya, geb. im Ṣafar 490/Jan.—Febr. 1097, hatte šāfiʿitisches Fiqh studiert und war vom 15. Muḥ. 545/14. 5. 1150 bis zum 11. Rabīʿ I, 547/15. 6. 1152 Rektor der Niẓāmīya; er starb im Ǧum. II, 563/März 1168.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 256, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 22, No. 19, Yaqūt, GW III, 203, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 372, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 208, Ǧāmī, *Nafaḥāt* 478, 872, b. al-Aṯīr, Tornb. XI, 69. 1. *Ādāb al-murīdīn fiʾt-taṣauwuf* noch Tüb. 89,$_{1}$, Leipz. 221,$_{1}$ (*Ṣafwat aṣ-ṣūfīya fī ā. al-m.*), Ind. Off. 1257, Vat. V. 1477,$_{2}$, Stambuler Hdss. bei Ritter, Phil. IX, isl. XXIV, Kairo[2] I, 260, Jer. Ḫāl. 33,$_{26}$, Mōṣul 191,$_{111}$, Āṣaf. I, 356,$_{148,280,1}$, Bank. XIII, 855/6 = (?) Tūnis, Zait. III, 166,$_{1882/2}$. — Cmt. v. al-Qāriʾ al-Herewī (II, 394) noch Selīm Āġā 498, Asʿad 1473,$_{1/2}$, Peš. 1025. — Pers. Paraphrase v. M. b. Yūnus Ḥusainī Gēsūdirāz (st. 825/1410 in Gulbarga), As. Soc. Beng. 1030. — 2. s. S. 783n. — 3. *Ġarīb al-Maṣābīḥ* (S. 620), Dam. ʿUm. 71,$_{43}$.

12. M. b. M. *al-Burrī*, gest. 576/1180.

Sirāǧ al-ʿuqūl ilḫ, AS 1848, Berl. sim. 39. Ist er identisch mit Ǧamāladdīn M. b. M. al-B. al-Mālikī, dessen *Mawāhib al-fattāḥ fī ādāb an-nikāḥ*, Būhār 178?

13. ʿAr. b. Yū. b. a. Bekr *al-Biǧāʾī* a. ʾl-Q. Ǧamāladdīn schrieb 577/1181:

Quṭb al-ʿārifīn ilḫ noch Rabāṭ 519,$_{1}$.

13a. A. b. a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. A. b. Ya. b. Ṯābit b. al-Ḥāzim b. ʿA. b. Rifāʿa *ar-Rifāʿī* a. ʾl-ʿAbbās al-Maġribī aš-Šāfiʿī Muḥyiaddīn war in Muḥ. 500/Sept. 1106 im Umm ʿUbaida, einem Dorf in der Flussniederung al-Baṭāʾiḥ zwischen Wāsiṭ und Baṣra, wo sein Vater eingewandert war, geboren, und wurde, da dieser vor seiner Geburt starb, von seinem mütterlichen Oheim Manṣūr erzogen.

In seiner Mystik betonte er, vielleicht unter buddhistischem Einfluss, eine sogar auf Insekten sich erstreckende Tierliebe. Aus dem grossen Schülerkreis, den er um sich sammelte, ging später der Orden der Rifāʿīya hervor. Er starb am 12. Ǧum. I, 578/14. 10. 1182.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 40, aš-Šaʿrānī, *Lawāqiḥ al-anwār* 120/3. *Iršād as-sālikīn fī manāqib aš šaiḫ A. ar-R.* von seinem Schüler a. 'l-Fatḥ al-Wāsiṭī (st. um 589/1184 in Alexandria, aš-Šaʿrānī a.a.O. 172), Mōṣul 25,32. *Manāqib A. b. ʿA. ar-R.* v. Ǧaʿfar b. Ḥ. al-Barzanǧī (st. 1179/1765, II, 384, 12). Saʿīd b. Ḫālid as-Sillī *Bahǧat aš-šaiḫ A. ar-R.* Berl. 10095 (anon.), Heid. A. 179,1. Ibr. b. M. al-Kāzarūnī, Ḥāǧǧī Ḥusām, *Šifāʾ al-asqām fī sīrat Ġauṯ al-anām* AS 3461 (820h), Heid. A. 179,2 (ZS VI, 235) Anon. *Umm al-barāhīn fī manāqib A. ar-R.* Šehīd ʿA. 1123. ʿAr. al-Wāsiṭī, *Diryāq al-muḥibbīn*, Alexandria 1304. ʿAbdalkarīm b. M. ar-Rāfiʿī, *Sawād al-ʿainain fī manāqib al-Ġauṯ abiʾl-ʿalamain as-saiyid A. ar-R.*, Būlāq 1301, ʿAbdalḥalīm Kanʿān, *A. ar-Rifāʿī*, (türk.) Stambul 1340. Snouck-Hurgronje, The Achehnese, II, 249. — 1. *Rātibi Rifāʿīya*, Gedichte von ihm u. a. Mitgliedern seines Ordens pers. u. hindost., Bombay 1310. — 2 Andre Gedichte udT *Rātib* in *K. Šaraf al-anām* o. O. 1888, S. 118/28, Bat. Suppl. 359. — 3. *aṣ-Ṣabāḥ al-munīr fī wird ṭarīqat as-saiyid ʿA. ar-R. al-kabīr*, Būlāq 1300.

Zu S. 437

14. Šihābaddīn a. 'l-Futūḥ (A) b. Ḥabaš (Ḥ. oder Yaʿīš) b. Amīrak *as-Suhrawardī al Maqtūl*, der letzte nicht monistische Mystiker des Islāms (Massignon, Essai 61, n. 7), hatte in Anatolien am Hofe Qilič Arslāns II. die Schule der Išrāqīyūn gegründet, die noch bis ins 18. Jahrh. in Persien fortwirkte. 579/1183 kam er nach Aleppo und wurde dort auf Befehl Saladins unter dem Verdacht qarmaṭischer Gesinnung 587/1191 hingerichtet.

Aš-Šahrazūrī (s. u. 468) *Nuzhat al-arwāḥ*, ed. O. Spies in Three Treatises on Mysticism, Stuttgart 1935, S. 90f, Yāqūt, *Irš.* VII, 269/72, al Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* III, 487, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 290/1, Nöldeke, Doctor u. Garkoch 4ff. Steinschneiderfestschr. 111, Carra de Vaux, La Philosophie illuminative d'après S. M. JA s. IX, t. XIX (1902) 63/94, Massignon, Textes 111/25, Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV. — Reihenfolge seiner Schriften nach Massignon: 1. Jugendschriften: 6, 5, 14, *Rasāʾil* Fātiḥ 5426, AS 4821, *Muʾnis al-ʿuššāq* (No. 17), *Perri Ǧabrāʾīl* (20), *Targamaʾi lisāni Ḥaqq* = *R. aṭ-Ṭair*

(23), *Safīri Sīmurġ* (*ʿAnqā'*) (21), *Luġati mūrān* (22), *Pertewnāme*, gewidmet dem Emīr v. Niksār, Barkyarūq, *Sakīnat as-sālikīn*, *Tanqīḥāt*. — 2. Aus seiner peripatetischen Periode stammen 2, 4, 3, 8, aus der reinplatonischen *Iʿtiqād al-ḥukamā'* (15) und *Kalimāt at-taṣawwuf* (25). — 1. *Ḥikmat al-išrāq*, Stambuler Hdss. bei Ritter, gedr. mit *Taʿlīqāt* v. Ṣadraddīn aš-Šīrāzī (II, 413), Šīrāz 1313/5. S. Carra de Vaux a. a. O., M. Horten, die Philosophie der Erleuchtung nach S. erläutert, Bonn 1912. — Cmt.: a. v. Maḥmūd b. Masʿūd aš-Šīrāzī (st. 710/1310, II, 211) noch Manch. 401, Selīm Āġā 675, u. s. bei Ritter, Bairūt 387, Kairo[2] I, 252, Teh. I, 130, II, 129/31, Mešh. I, 49,158/164·170, Āṣaf. III, 486,380, Būhār 320, Rāmpūr I, 395,88, Bank. Hdl. 384, As. Soc. Beng. 81, Aligarh 80,38, gedr. Teheran 1315. — 2. *K. at-Talwīḥāt* noch Stambuler Hdss. bei Ritter, Teh. II, 214/5, Mešh I, 43,33 — Cmt. b. *at-Tanqīḥāt* v. Saʿd b. Manṣūr b. Kammūna al-Isrā'īlī (S. 768), voll. 667/1268, noch Br. Mus. Or. 6348, 7738 (DL 12), Manch. 400, Stamb. Hdss. bei Ritter Rāmpūr I, 395,88, Āṣaf. II, 1196,118, Bank. Hdl. 1892 (*Taḏk. an-Naw*. 145). — c. *at-Tanqīḥāt* v. M. b. M. aš-Šahrazūrī (s. u. S. 468) Köpr. 880, NO 2613. — d. anon. Leid. 1497. — Anhang *Muqāwamāt* Rāġib 1480,3, Serāi A. III, 3252,2, 3217,2, 3266

Zu S. 438

3. *K. al-Mašāriʿ wal-muṭāraḥāt* noch Cambr. Suppl. 1031, Stamb Hdss. bei Ritter, Kairo[2] I, 257, Teh. II, 144, Āṣaf. II, 1212,88, III, 490,500, Rāmpūr I, 404,180. — 4. *K. al-Lamaḥāt fi'l-ḥaqā'iq* noch Vat. V. 873, Stamb. Hdss. bei Ritter, Cmt. v. Niẓāmaddīn Maḥmūd b. Faḍlallāh b. A. at-Tūdī al-Hamaḏānī a. d. J. 650/1252, Serāi A. III, 3251. — 5. *K. Hayākil an-nūr* noch Cambr. Suppl. 1375, St. Hdss. bei Ritter, Jer. Ḫāl. 72,2.5, Kairo[2] I, 374, Āṣaf. II, 1216,208, 1720,120, gedr. K. 1335. S. v. d. Bergh, De Tempels van het licht door S., Tijdschr. voor Wisbeg. X (1916), 30/59. — Auszug Br. Mus. Or. 6072,12, (DL 11). — Cmt. a. v. M. ad-Dauwānī (II, 217), *Šawākil al-ḥūr*, verf. 872/1467 in Tebrīz, l. Gotha 87,10, Wien 1895, ferner Paris 4673, Br. Mus. Or. 6480 (DL 17), Manch. 402, Pet. AMK 946, Qilič ʿA. 672, Welīeddīn 2137,1, Rāġib 1457,3, NO 2707, Jer. Ḫāl. 72,3, Mešh. I, 59,188/9, Peš. 1690/2, Rāmpūr I, 396,110, Būhār 123, As. Soc. Beng. 82, Āṣaf. II, 1206,82, Kairo[2] I, 253, III, 746,30.5. — b. *Ibrāq H. an-n. likašf ẓulumāt Šawākil al-ḥūr*, v. Ġiyāṯaddīn Manṣūr al-Ḥusainī (II, 414, § 10, 1), noch Berl. Qu. 1849, NO 2706 bis, Rāmpūr I, 396,111. — d. *Šawākil al-ḥūr* v. Maḥmūd Ḫwāġa Ǧahān Āṣaf. II, 1208,88. — c. = a. — d. anon. Esc.[1] 703. — e. türk. v. Ism. Anqirawī (II, 445) Ǧārullāh 993, Šehīd ʿA 1747. — Versifizierung mit Zusätzen aus den Cmt. und aus 1. v Ḥ. b. M. al-Kurdī Zībarī Lālelī 2486,1. — 6. *al-Alwāḥ al-ʿImādīya*, Stambuler Hdss. bei Ritter, Phil IX, Cmt. *Miṣbāḥ al-arwāḥ fī kašf ḥuqūq al-Alwāḥ* v. al-Wadūd b. M. at-Tibrīzī (st. 930/1524) Rāġib 853. — 8. Streiche, s. S. 360, 9, 1. — 9. *K. al-Munāǧāt* noch Br. Mus. Suppl. 825, iii, Kairo[2] I, 207, ein Stück daraus bei Massignon, Textes 111. — 10. = 11. *al-Arbaʿūn ism al-Idrīsīya* noch Sbath 522, Cmt.

noch Vat. V. 1126,₁₂, 1167,₃, 1254,₆, 1262,₂ (*Šarḥ al-asmāʾ*) [1]), (*al-Ḫawāṣṣ al-arbaʿīnīya*) Pet. AMK 921, *Ḏikr ḫawāṣṣ al-išāra ilā ḫawāṣṣ al-ism al-aʿẓam* Vat. V. 294,₉, *al-asmāʾ al-ʿiẓām* Br. Mus. Suppl. 825, iii, Halis 1593, 1913,₂, pers. Fātiḥ 2656. — 14. *R. fi't-Taṣauwuf fi'l-maqām al-arbaʿīn bismihī subḥānuh* (so = 11?) Mōṣul 296, 1,₃₄. — 15. *R. fī ḥudūd al-ḥukamāʾ* Paris 1247,₃ (s. Massignon, Textes 113) = *R. fi'ʿtiqād al-ḥukamāʾ* Teh. II, 630,₅. — 16. *al-Ġurba al-ġarbīya* allegorische Novelle nach b. Sīnās *Ḥaiy b. Yaqẓān* ḤḪ IV, 310, 4 Hdss. in Stambul, Spies a. a. O. 14. — 17. *Muʾnis al-ʿuššāq*, pers. „Allegorie über die Liebe" wie die drei präexistenten Geschwister Schönheit, Liebe und Traurigkeit zur Erde reisen, und die erste zu Joseph, die zweite zu Sulaika, die dritte zu Jakob kommen, mit einer Darstellung des Menschen als Königreich, AS 2052, 4821 4795, 4815, Kopr. 1589, f. 4/8, Fātiḥ 5426, Welieddīn 1819, Šehīd ʿA. P. 2703 mit einem Cmt. (Ritter, Isl. XXI, 107) ed. O. Spies, Bonner Or. St. 7, Stuttgart 1934 — 18. *Taḫmīs al-Burda* Tüb. 137,₈. — 19 *R fī Ḏamm ad-dunyā wamadḥ al faqr*, Auszug, Bol. 255,₂ — 20. *Āwāzi Parri Ǧabrāʾīl*, AS 4821,₁₅, f. 60, Cmt. Šehīd ʿA. P. 2703, f. 200v/8, le bruissement de l'aile de G, traité phil. et mystique, trad. par H. Corbin et P. Kraus, JA 227, 1/82. — 21. *Safīri Sīmurġ* Fātiḥ 5426, f. 403/10. — 22. *Luġati mūrān* AS 4821, f. 88/97. — 23. *R. aṭ-Ṭair, Tarǧumaʾi lisān al-ḥaqq*, nach b Sīnā (s. u. S. 456,₄₄), Fātiḥ 5426, s. Corbin, Rech. philos., Paris 1933. 371/423, zusammen mit 22 und 23 hsg. v. O. Spies, Three Treatises on Mysticism by S. with an account of his Life and Poetry, Stuttgart 1935. — 24. *R. fī Waṣf al-ʿuqūl* Rāmpūr II, 810, 820. — 25. *Kalimāt at-taṣauwuf*, pers. Ind. Off. 1922,₆ und in Privatbesitz von Šaiḫ ʿAq. in Bombay. Ausg. v. O. Spies in Vorbereitung, franz. Üb. v. H. Corbin, REI 1937, No. 2. — 26. *Bustān al-qulūb* Fātih 5426,₂₈. — 27. *Pertewnāme* Fātiḥ 5426,₆. — 28. *Kašf al-ġiṭāʾ li-ʾiḫwān aṣ-ṣafāʾ* Rāġib 1480,₁₀, Welieddīn 1826,₁₇. — 29. *al-Kalimāt ad-dauqīya wan-nikāt aš-šauqīya* mit *R. al-Abrāǧ*, Allegorie, AS 2384 ter, 3, ʿĀšir I, 451,₃, Köpr. 1601,₈; Cmt. *Ḥall ar-rumūz wakašf (mafātīḥ) al-kunūz* v. Muṣannifak ʿA. al-Bisṭāmī (II, 234,₈) AS 1772, Asʿad 1398, ʿĀšir I, 456, Šehīd ʿA 1169, Kairo¹ II, 81, ²I, 291 (Mōṣul 90,₄₈ dem ʿA. Dede II, 427, zugeschr.). — 30. *Maqāmāt aṣ-Ṣūfīya* Rāġib 1480,₆, Serāi A. III, 3217,₇. — 31 *Wāridāt wataqdīsāt* Hymnen u. Gebete, Stamb. Hdss. bei Ritter. — 32. Titellose *R.* über *Ǧism, ḥarakāt, rubūbīya, maʿād, waḥy, ilhām* Rāġib 1480,₁₄, Serāi A. III, 3217,₁₃. — 33. Abriss der Philosophie (echt?) Serāi A. III, 3217,₁₄. — 34. Gedichte eb. 5.

14a. Muʿīn ad-Dīn a. Ǧaʿfar a. Ḥafṣ ʿO. b. M. b. Ḫiḍr *al-Ardabīlī* al-Mallāʾ, geb in Mauṣil, hatte auf sein väterliches Erbe verzichtet und sich ganz der

---

1) Davon ist ein *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusna*, Wien 166,₁₁,₁, von S., den Flügel dem älteren ʿAbdalqāhir (No. 11) gleichsetzt, nach den Anfangsworten verschieden, wahrscheinlich Pseudepigraph (Spies, a. a. O. 3) Auch Br. Mus. 752,₁₁, weicht von Paris 2644 ab.

Askese ergeben, indem er sich durch das Heizen von Backöfen ernährte. Beim Volke gewann er so grosses Ansehn, dass er den Geburtstag des Propheten alljährlich in einer grossen Massenversammlung feiern konnte, und dass Nūr ad-Dīn b. Zangī auf seinen Rat eine Moschee erbaute. 557/1162 traf ihn in seiner Vaterstadt der Reisende a. Ḥāmid al Andalusī (s. u. S. 477).

A. Šāma *k. ar-Rauḍatain*, cod. Bank. fol. 217b. *Wasīlat al-mutaʿabbidīn* Bd IV über das Gebet zum Propheten, eb. 1003, IX über die Vorrechte des Propheten eb. 1004, Bd. X—XII, über das tägliche Leben des Propheten eb. 1005ff.

15. Al-Ġauṯ *a. Madyan* Šuʿaib b. al-Ḥ. al-Maġribī al-Anṣārī al-Andalusī *at-Tilimsānī* stammte aus dem Schlosse Mantūǧa (n. a. aus dem Dorf Catillana) bei Sevilla. Er studierte in Fās und lernte auf der Pilgerfahrt in Mekka ʿAq. al-Ǧīlānī kennen, dessen Lehren er nach der Rückkehr in seiner Heimat verbreitete. Nachdem er zumeist in Biǧāya gelebt hatte, wurde er 598/1193 vor den Sulṭān a. Yū. Yaʿqūb zitiert, um sich wegen seiner Lehre zu rechtfertigen; auf der Reise nach Marokko starb er im Wādi'l-Yusr bei Tlemsen.

Aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 206, b. Maryam, *Bustān* 198/14, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān ad-dirāya*, 5ff, M. al-ʿArbī al-Fāsī, *Mir'āt al-maḥāsin* 198, A. Bābā, *Nail* 107, b. al-Qāḍī, *Ǧaḏwat al-Iqtibās*, 332, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 364, M. al-Ḥifnāwī, *Taʿrīf al-ḫalaf* II, 172/8. *Uns al-faqīr waʿizz al-ḥaqīr fī manāqib a M.* v. A. b. al-Ḫaṭīb al-Qusanṭīnī, (gest. 807/1404, II, 241), verf. 787/1385 in Constantine, Madr. 186_{12}, Rabāṭ 385, Kairo[2] V, 45, zitiert v. b. Maryam a. a. O., Auszug Hesperis, XII, 115, 984_{12} H. Bargès, Vie du célèbre marabout Cidi A. M., autrement dit Ben Medin, mort vers la fin du VIe s. de l'h. et enseveli à Hubbed (al-ʿUbbād) dans le voisinage de Tlemcen, Paris 1884, M. b Cheneb, *Idjāsa* § 350, A. Bel, EI I, 104. 1. *ʿAqīda* noch Qilič ʿA. 523. — Cmt.: 1. *al-ʿAqd al-mutqan wal-ʿIqd al-muṯman* v. Šamsaddīn M. b. a. 'l-Luṭf, verf. 957/1550, noch Dam. Z. 50, 20_4. — b *al-Qaul al-abyan* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345) eb. 52, 49_8, Kairo[2] I, 343, Mōṣul 175, 79_8. — 2. *Ḥikam*, Cmt.: *al-Asrār al-ḫafīya al-muwaṣṣila ila'l-ḥaḍra al-ʿalīya* v. ʿA. b. Ḥiǧāzī al-Baiyūmī (st. 1183/1769, II, 351) Kairo[1] II, 66,

VII, 91, [2]I, 265. — (3 und 4 sind Werke eines späteren Namensvetters, s. II, 459). — 6. *al-Istiġfāra* noch Leipz. 881, ii, Esc.[2] 1702,$_{10}$, *Taḫmīs* v. A. al-Ḫālidī Leipz. 868, ii, v. as-Suyūṭī Kairo[2] I, 265. — 10. *Uns al-waḥīd wanuzhat al-murīd*, AS 1667,$_{12}$, Cmt. v. A. b. ʿAq. Bāʿalan *al-Bayān wal-mazīd fī maʿānī 't-tansīk wataḥqīq at-tauḥīd*, K. 1297, 1300, 1306. — 11. *Qaṣīdat Mā laḏḏatu'l-ʿaiš illā* mit Cmt. v. M. b. ʿA. b. ʿAllān (st. 1057/1648, II, 390), gedr. zusammen mit einer *Qaṣīda* des b. Bint Mailaq (II, 119) K. 1305, anon. Cmt. Rabaṭ 492, iv, 499, x. — 12 *Qaṣīdat al-ǧauhar* Paris 5320, als *Maqṣūrat al-ǧauhara* Rāġib 1476,$_{29a/30b}$. — 13. *al-Qaṣīda ar-Rāʾīya* mit Cmt. v. A. b. M. b. ʿAṭāʾallāh (st. 709/1309), Tūnis, Zait. III, 246,$_{1171/4}$. — 14. *Ġāyat a. M.* Bat. Suppl. 315. — 15. *R. fi's-sulūk* Rāmpūr I, 342. — 16. *Ḥizb al-aqsām* Br. Mus. 1234, viii, Manch. 222B, in Kairo[1] VII, 174 dem az-Zāhid Muḥriz b. Ḫalaf zugeschrieben. — 17. *Qaṣīda* mit Taḫmīs v. Muḥyīaddīn M. b. ʿA. b. al-ʿArabī (st. 638/1240, S. 790) Br. Mus. Suppl. 1236, xiii.

Zu S. 439

17. Abu'l-Faḍl ʿAbdalmunʿim b. ʿO. b. ʿAl. b. Ḥassān al-Ġassānī al-Andalusī *al-Ǧilyānī*, geb. 531/1136 in Ǧilyāna in der Nähe von Guadix und Granada, gest. 602/1205 in Damaskus.

Yāqūt, GW II, 109. 1. *K. Adab as-sulūk* noch Paris 2439 (wonach er sich ein anon. Werk angeeignet hätte), Kairo[2] I, 263, Dam. Z. 59 (ʿUm. 68), 124,$_1$ (RAAD X, 317) — 2. *Manādiḥ al-mamādiḥ ilḫ.* noch Jer. Ḫāl. 46,$_{13}$, (s. ʿAl. Muḫliṣ, RAAD I, 236/9, wo 598 als Jahr der Entstehung angegeben wird), Dam. Z. 85, 228, auch udT. *al-Mudabbaǧa* — 3. *Dīwān at-tadbīǧ*, die 6. der von ihm angelegten Gedichtsammlungen, noch Manch. 690, s. K. V. Zettersteen, Islca, II, 1927, 562/73.

18. Šaraf b. Muʾaiyad *al-Baġdādī*, gest. 606/1209, n. a. 616/1219.

Tuḥfat (so) al-bararа fi'l-masāʾil al-ʿašara noch Teh. II, 598,$_3$.

19. Ruknaddīn a. Ḥāmid M. b. M. *al-ʿAmīdī* as-Samarqandī war Qāḍī in Laḫnautī-Ġaur, der Hauptstadt von Bengalen, unter Sulṭān ʿAlāʾaddīn Mardān I (605—8/1208—11) und starb im Ǧum. II, 615/Sept. 1218 zu Buḫārā.

Zu S. 440

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 280. 1. (= 2) *Ḥauḍ al-ḥayāt*, eine Bearbeitung des *Amṛtakuṇḍa*, die er in Laḫnautī mit Hilfe eines zum Islām bekehrten Yōgī Bhūǧar, erst persisch, dann arabisch abfasste, und die später mit Unrecht dem b. ʿArabī beigelegt wurde, Gotha 1266, Paris 773,2, Asʿad 1418,4b/13b, jüngere Recensionen Gotha 1265, Leid. 1205, Paris 1699, nicht näher bestimmbar Berl. 5115, Manch. 106 A, Esc.[2] 707, Kairo[1] VI, 93, [2]I, 249, 292, Tlems. 76, s. Massignon, Textes 119, n. 2, hsg. v. Yū. Ḥu. JA 213, 290/344, pers. Üb. *Baḥr al-Ḥayāt* Ind. Off. Éthé 2002, türk. Üb. Kairo[1] VII, 561. — 4. *K. al-Iršād*, Cmt. v. A. b. al-Ḫalīl al-Ḫuwaiyī (s. S. 508) Pet. AM Buch. 84 (ḤḪ I, 256, II, 586/7).

20. Naǧmaddīn a. 'l-Ǧamāl a. 'l-Ǧannāb A. b. ʿO. b. M. *al-Kubrā* (eig. Ṭāmma'i kubrā „die grosse Entscheidung" nach *Sūra* 79, 34) *al-Ḫīwaqī*, der Gründer des Ordens der Kubrawīya, geb. 540/1145 zu Ḫīwa (Ḫwārizm), widmete sich in seiner Jugend dem Studium der Tradition in Hamaḏān und Alexandria und schloss sich in Kairo an den Mystiker Rōzbihān an. Nachdem er in Tebrīz noch einmal seine theologischen Studien aufgenommen hatte, bewog ihn der Mystiker Bābā Faraǧ dazu, der Welt zu entsagen. Er schloss sich zunächst dem Mystiker Ism. Qaṣrī in Ḫūzistān an und ging dann noch einmal nach Kairo zu Rōzbihān. Dieser riet ihm aber in die Heimat zurückzukehren. Er liess sich zu Ǧurǧānīya in Ḫwārizm nieder und erwarb als Leiter des Ḫānqāh der Kubrawīya oder Ḏahabīya so hohes Ansehn, dass man erzählte, Čingizḫān selbst habe ihn vor dem drohenden Mongoleneinfall gewarnt und ihm geraten, das Land zu verlassen. Er schickte aber nur seine Schüler fort, blieb selbst in der Stadt und fiel im Kampf mit den Mongolen 618/1221.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 11/2, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 40, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 69/70. Biographie aus Ḫwandamīrs *Ḥabīb as-siyar* im Anhang zu b. Baṭṭūṭa (Paris), III, 451ff, *Taʾrīḫi Guzīda* 789, *Ṭabaqāt i Nāṣirī* 1100, Browne Lit. Hist. II, 438, 489, 491/5, 508, 510, Massignon, Bibl. Ḥall. No. 391. E. Berthels, Dokl. Ak. Nauk, 1924, 369, (Les quatrains de N. K.), EI III, 888/90. 1. *Fawātiḥ al-ǧamāl wafawātiḥ al-ǧalāl* noch Stamb. Hdss. bei Meier, Isl. 24,

25ff. Teh. I, 155, II, 598. — 2. *R. al-Ḫā'if al-hā'im min laumat al-lā'im* noch Ind. Off. 1255, AS $2052_{,61a/72a}$, u. a. Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 40, Kairo[1] VII, 556, Teh II, $598_{,12}$, Rat. Suppl. 283, andre Bearbeitungen Meier eb. 21/2. — 3. *R. fi't-ṭuruq* udT. *Bayān aqrab aṭ-ṭuruq* Vat. V $1434_{,3}$, Ind. Off. 1256, Kairo[2] I, 268, Leid. 2230, Manch. 107F, Bank. XIII, 959. iii, frgm. As. Soc. Beng. Suppl. $876_{,9}$. Pers. Üb. v. 3 oder 4. eb. II, 412. — 4. *Risāla (fi's-sulūk)* noch Vat. V. $1430_{,8}$, Rāmpūr I, 342. — 6. *'Ain al-ḥayāt fi't-tafsīr* Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 10ff., Mōṣul $193_{,52}$, ein unvollständiges Ms. in Leningrad, s. Berthels, Islca I, 272 Fortsetzungen: a. v. seinem Schüler 'Al. b. M. b. Šāhāwar Naǧmaddīn ad-Dāya (st. 654/1253, No. 28) *Baḥr al-ḥaqā'iq wal-ma'ānī fī tafsīr as-sab' al-maṯānī* ḤḤ I, 185, Stamb. Hdss. Meier a. a. O. 12ff. — b. v. A. b. M. b. A. al-Bayābānakī as-Simnānī (st. 739/1336, II. 166) Berl. 874, Dāmād Ibr. 153, Hekīm Oġlū 54. — 7. Werkchen ohne Titel Brill—H.[1] 557, [2]$1026_{,2}$, $934_{,1}$ (= 4[2]), Šehīd 'A. 1393. — 8. *Faṣl fī faḍl aḏ-ḏikr*, vielleicht nur ein Zitat, in einem Werk des Yunus al-Kūrānī (II, 205), Berl. 3733. — 10. Bruchstück aus einem Werk über den *Ḏikr* Berl. 3908. — 11. *al-Uṣūl al-'ašara an-Naǧmiya* Vat. V. $1436_{,5}$, Rāmpūr I, $329_{,38}$, Stambuler Hdss. bei F. Meier, Isl. 24, 15ff, pers. Üb. v Šihābaddīn 'A. b. M. Hamaḏānī (st. 786 oder 8/1385 oder 7) *Deh Qā'ide* Berl. pers. $14_{,27}$, Paris $156_{,9}$, Br. Mus. 829a, XI, As. Beng. Pers. I, 1211. Cmt.: a arab anon. *'Arā'is al-wuṣūl* Fātiḥ 2891; b. Pers. v. 'Abdalġafūr al-Lārī (st 912/1506) Šehīd 'A. 1386; c. türk. v. Ism. Ḥaqqī Brussalī, Stambul 1256. — 12. *R. Kubrawīya* Manch. 121A, Ind. Off. pers. $1922_{,20}$, Bol. $253_{,3}$, Āṣaf. I, $368_{,84}$ 3 — 13. Lob der Armut und *Muqaddima muḫtaṣara mufīda* Leid. 2229. — 14 *Ādāb al-murīdīn*, pers., Meier 23 — 15. Untergeschoben ist ihm *Sakīnat aṣ-ṣāliḥīn* Fātiḥ $5426_{,138b/169a}$, s. Meier a. a. O.

20a. Faḫraddīn a. 'Al. M. b. Ibr. b. Ṭāhir *al-Ḥabrī* al-Fīrūzābaḏī, gest. 622/1225

Aḏ-Dahabī, *Mīzān al-i'tidāl*, s v. 1. *Ǧamḥat an-nuhā 'an lamḥat al-mahā*, über den *Naẓar*, Welīeddīn $1828_{,49r/58r}$. — 2. *Naṣī al-asrār wasirr al-iskār* eb. 54r/93v, mystische Liebestheorie. — 3. *Taḏkirat munāhiǧ as-sālikīn wataḇṣirat mabāhiǧ al-'ārifīn*, eine *Waṣīya* eb. 131r/5v. — 4. *Bulġat al-fāṣil wa'urwat al-wāṣil* eb. 136r/8r, s. Ritter, Isl. XXI, 104/5.

21. Abū M. 'Abdassalām *b. Mašīš* b. a. Bekr b. A. b. Ḥorma al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Kāmilī, Schüler des a. Madyan Šu'aib und Lehrer des a. 'l-Ḥ. 'A. aš-Šāḏilī, einer der vier Pole des Ṣūfismus im Marokko, wurde zwischen 622/6, wahrscheinlich 625/1228 ermordet und liegt auf dem Ǧabal al-'Alam bei Wazzān begraben.

Al-Wafrānī, *Nuzhat al-Ḥādī* 236, al-Kattānī, *Salwat al-anfās* I, 5, 17ff, as-Salāwī, *al-Istiqṣā'*, I, 210, E. Doutté, Les Marabouts (1900) 21, 50ff, EI, I, 68, Fischer ZDMG 71, 209/22 (mit massenhafter weiterer Lit.). *I'ānat ar-rāġibīn fi'ṣ-ṣalāt was-salām 'alā afḍal al-mursalīn*, Gebet für den Propheten, noch Leipz. 883, xvii, Br. Mus. Suppl. 252, iii, Bat. Suppl. 309, udT. *Ṣalawāt* Kairo[1] II, 202, 204, [2]I, 328, gedr. mit Cmt. Stambul 1256. — Commentare: 1. v. M. b. 'A. al-Ḫarrūbī aṭ-Ṭarābulusī as-Sfāqosī al-Ġazā'irī (st. 963/1556, s. zu II, 462) noch Rabāṭ 492, iii, 511, Kairo[1] VII, 374, 410, [2]I, 323, wohl = *K. fi'ṣ-ṣalāt 'ala 'n-nabī* Tūnis, Zait. II, 218, 1675, s. Lévi-Provençal, Revue Afr. 1918, 84. — 2. *al-Lamaḥāt ar-rāti'āt lit-tadhīš 'an ma'ānī ṣalāt b. M.* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bekrī aṣ-Ṣiddiqī al-Ḫalwatī (st. 1162/1749), Rāmpūr I, 347,81, 363,286, Kairo[2] I, App. 47, lith. Fās, o. J. — 2a. *ar-Rauḍāt al-'aršīya fi'l-kalām 'ala 'ṣ-ṣalawāt al-Mašīšīya* von dems. Tūnis, Zait. III, 240,1708,1. — 3. *an-Nafaḥāt al-Qudsīya* v. M. b. 'Abdassalām b. Ḥamdūn al-Bannānī Rabāṭ 511, iii, Tūnis, Zait. III, 240,1708,2, lith. Bombay 1311. — 4. v. 'Al. b. Ibr. b. Ḥ. b. Ġanī al-Ḥasanī al-Ḥanafī, voll. 1151/1738, Tūnis, Zait. III, 245,1712,2. — 5. v. al-Ḫālidī (?) Pet AMK 935. — 6. *al-Ilmām wal-i'lām binafṯa min buḥūr mā taḍammanathū ṣalāt al-Quṭb b. M.* v. a. 'Al. M. b. 'Ar. b. Zikrī, voll. 1129/1717, Fās, Qar. 750. Tūnis, Zait. III, 190,1688, 228,1694, Kairo[2] I, 268. — 7. v. 'Ar. b. Mollā Ḥ. al-Kurdī a. 'Aṣaba Damaskus 1300. — 8. v. M. b. M. b. al-Ḫarrāq in *Buġyat al-muštāq* K. 1881, S. 146/59. — 9. *al-Futūḥāt al-ġaibīya fī šarḥ aṣ-ṣalāt al-M.* v. Fatḥallāh a. Bekr M. b. 'Al. al-Bannānī ar-Ribāṭī a. Fātil ad-Dabbāġ Kairo[2] I, App. 45 [1]). — 10. v. 'Al. b. 'A. al-Maḫrūmī aṭ-Ṭarābulusī Rāmpūr I, 347,180. — 11. türk. v. Ism. Ḥaqqī al-Brussawī (st. 1132/1719), Wien 1709,1, Qilič 'A. 477, Druck Selīm Āġā 477. — 12. anon. Landb.—Br. 57.

22. Śihābaddīn a. 'Al. a. Ḥafṣ 'O. b. M. b. 'Al. b. 'Ammūya *as-Suhrawardī*, Bruderssohn des a. Naǧīb (No. 11), geb. im Raǧab 539/Jan. 1145, genoss in Baġdād so hohes Ansehn, dass der Chalif an-Nāṣir lidīnallāh ihn mit einer Gesandtschaft an den Selǧūken 'Alā'addīn Qaiqobād betraute; auch dem Ḫwārizmšāh M. wurde er bei seinem Anmarsch gegen das 'Irāq zur diplomatischen Verhandlung entgegengeschickt. Auf der Pilgerfahrt 628/1231 traf er in Mekka mit 'O. b. al-Fāriḍ (S. 462) zusammen. Er vertrat den orthodoxen Ṣūfismus, zu seinen Schülern gehörte auch

---

1) Dessen *'Iqd ad-durar wal-la'āl fi faḍl al-faqr wal-fuqarā' wabayān ḥukm as-sunna* eb.; andre Schriften eb. 39, 43, 48, 49.

der persische Dichter Saʿdī; in Indien wurde seine Lehre durch Bahāʾaddīn Zakarīyāʾ al-Multānī (st. 660/1261, *Tadk. ʿUlamāʾi Hind.* 32) eingeführt.

As-Subkī, *Tab.* V, 143, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. ǧām.* 74, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 79, an-Nasawī, ed. Houdas, 200, Houtsma, Recueil, III, 220, IV, 94, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 153/5, Saʿdī, *Bostān*, ed. Graf, 150,11, *Safīnat al-auliyāʾ* 112, Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV. 1. *ʿAwārif al-maʿārif* noch Berl. Oct. 2461,3, Paris 4799, 6491, Brill—H.[1] 555, [2]1028, Br. Mus. Or. 6722 (DL 5), Or. St. Browne 142,37, Ind. Off. 1257, Cambr. Suppl. 876, Manch. 764B, Bol. 233, Vat. V. 259, Pet. AMK 936, Esc.[1] 1234, Fās, Qar. 1471/2, Tūnis, Zait. III, 174,1, Ya. Ef. 188, Faiz. 214, Qilič ʿA. 616, Sulaim. 730/1, Selīm. 31,8, Selīm Āġā 532, u. a. Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo[2] I, 233, Dam ʿUm. 67,1, Mōṣul 72,24, 123,43, 192,26, Peš. 957, Āṣaf. I, 376, Rāmpūr I, 352,211/26, Bank. XIII, 860/2, Tippoo 100, Aligarh 117,30, Auszüge Leid. 2231, gedr. am Rde von al-Ġazzālīs *Iḥyāʾ* noch K. 1306, 1312; s. Blochet, Études sur l'Ésoterisme musulman, Louvain 1910 (Extr. du Muséon). — Pers. Üb. a. v. Ism. b. ʿAbdalmuʾmin b. Ism. b. ʿAbdalǧalīl b. a. Manṣūr Māšāda, 665/1266, Yeni II, 179. — b. v. Ẓahīraddīn ʿAr. b. ʿA. b. Buzqūš (st 716/1316, Ǧāmī, *Naf.* 529) Berl. pers. 38, Cmt. v. Ǧunaid b. Faḍlallāh b. ʿAr. b. Buzqūš Ṣadr für den Gönner des Ḥāfiẓ, den Muẓaffariden Šāh Šuǧāʿ (759—85/1357—84), Browne, pers. Mss. Cambr. 87/9. — c. *Miṣbāḥ al-hidāya wamiftāḥ al-kifāya* v. ʿA. Kāšānī (st. 735/1335), voll. 14. Šauwāl 734/18. 6. 1334, Berl. 251, Ind. Off. Éthé 1837, AS 1715, 1717, As. Soc. Beng. 1199, II. 422, Bank. XII, 1358, Paris Schefer, pers. 1433, aus dem Pers. üb. v. H. Wilberforce Clarke, im Anhang zu seinem Ḥāfiẓ, Calcutta 1891. — d. türk. v. M. 1. A. b. ʿAl. Ḥabbāz, voll. Muḥ. 938/1531, AS 1714, Skutari, Kemānkeš 218, Hudayı 236. — Cmt.: a. *ʿAwārif al-laṭāʾif*, v. ʿA. b. A. b. ʿA. al-Mahāʾimī, (st. 853/1431), Bank. XIII, 863. — b. v. ʿAbdalquddūs b. Ism. al-Ġaznawī al-Ḥanafī (st. 945/1528, *Tadk. ʿUlamāʾi Hind* 130) Ind. Off. 1258, Āṣaf. I, 372, 881. — c. anon. Peš. 958 (*Dawārif*), Rāmpūr I, 334,181, Āṣaf. I, 372,797. — 2. *Kašf al-faḍāʾiḥ al-Yūnānīya warašf an-naṣāʾiḥ al-īmānīya* oder *R. an-N. al-ī. wak. al-f.* (so Wien 1667) noch Heid. ZS VI, 283, ʿĀšir I, 465, Köpr. 728, pers. Üb. v. Muʿīnaddīn Yazdī, gest. 789/1387, Rieu 853a, AS 2285.

Zu S. 441

3. *Iʿlām al-hudā waʿaqīdat arbāb at-tuqā* noch Tüb 89,2, Br. Mus Or. 5892 (DL 8), Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo[2] I, 164, 267, Būhār 86, Bank. X, 519. — 4. *Nuḫbat al-bayān fī tafsīr al-Qorʾān* noch Pet. AMK 926, Kairo[2] I, 65, Ḥalab, RAAD XII, 471. — 5. *R. fī'l-faqr* noch Tüb. 89,10, Bank. XIII, 957, iii. — 8. *ar-Raḥīq al-maḫtūm* ilḫ. noch Welieddīn 1821, Āṣaf. I, 360,40, 366,189. — 9. *R. as-Sair* (= 21) noch Tüb. 89,11, Köpr. 1589, Nafiz 428,13. — 11. Antworten usw. noch Tüb. 89,7, Teh. I,

$209_{,8}$. — 13. *Kanz al-ʿIbād fī šarḥ al-aurād* v. ʿAlāʾaddīn ʿA. b. A. al-Ġūrī (Fūrī, 9/15. Jahrh.), noch Manch. 202, Pet. AM Buch. 903/4, Selīm Āġā 550, As. Beng. 1065/6, gedr. Kāšān 1320/1908. — (15. Ist von dem älteren Suhrawardī, s. S. 783). — 18. *Waṣīya* noch Berl. 3020, 3991/3, Tüb. $89_{,10}$, Pet. AM Buch. 1138, Alger $1384_{,15}$, Br. Mus. $644_{,14}$, Suppl. 237, Šehīd ʿA. 1396, Nafiz 428. — 19. *Waṣīya* noch Vat. V. $1430_{,14}$. — 22. mystische Miszellen Tüb. $89_{,8}$. — 23. *Ġadb al-qulūb ilā muwāṣalat al-maḥbūb* Ḥalab 1328. — 24. Glossen zu Aussprüchen des a. M. al-Ġarīrī, eines Freundes des Ġunaid, Br. Mus. Or. 7719, 2. — 25. *Ġāyat al-imkān fi'l-kalām* Kairo[2] I, 198. — 26. *Muḫtaṣar*, Cmt. *Ḥall ar-rumūz wamafātīḥ al-kunūz* v. Maǧdaddīn ʿA. b. M. b. Masʿūd al-ʿOmarī al-Bekrī Muṣannıfak (II, 234, 3) eb. 291. — 27. *Niʿmat al-fiqh* Āṣaf. I, $392_{,1013}$. — 28. *R. fi'r-rūḥ* Teh. I, $209_{,2}$. — 29. *al-Lawāmiʿ al-ġaibīya* eb. II, 599, 3. — 30. *R. al-Abrāǧ* Rāmpūr II, 693. — 31. *Idālat al-ʿiyān ʿala 'l-burhān*, Tüb. $89_{,21}$ (frgm.), Ḥamīd. 1447. — 32. *Iršād al-murīdīn wamaǧād aṭ-ṭālibīn* Šehīd ʿA. 1397, Ġārullāh 1084, Bank. XIII, 864, Rāmpūr I, 51. — 33. Abh. über die Namen Gottes (echt?), Wien $1661_{,11}$ (s. $780_{,11,12}$), Vat. V. $294_{,6}$, $1254_{,8}$, Halis 1913 = Univ. Ay 2605, pers. Fātiḥ 2656, Halis 1593 (dem Maqtūl zugeschr.). — 34. pers. *Futūwetnāme* AS $2049_{,158}$, s. Taeschner, Islca V, 317.

22a. Abū M. ʿAr. b. M. *aṣ-Ṣaiqalī* schrieb vor 649/1251 (dem Datum der Hds.)

Ǧawāhir al-alfāẓ waẓuhūr al-anwār, über das Wissen der Auliyāʾ allāh, Leid. 2162.

23. Muḥyīaddīn a. ʿAl. M. b. ʿA. b. M. b. (al-)ʿArabī[1]) al-Ḥātimī aṭ-Ṭāʾī aš-Šaiḫ al-Akbar, geb. am 17. Ram. 560/28. 7. 1165 zu Murcia, hatte in Sevilla und Ceuta Ḥadīṯ und Fiqh studiert und sich 590/1194 in Tūnis aufgehalten. Seine Einführung in die Mystik verdankte er der Schule des b. Masarra (S. 378). Bei seinem ersten Aufenthalt in Mekka hörte er noch 599/1202 an der Kaʿba das *K. Daraǧāt at-tāʾibīn* des al-Herewī (S. 755, V) bei dem ʿAbbāsiden Ǧamāladdīn Yūnus b. Ya. (s. *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, $224_{,10}$), ergab sich dann aber ganz dem in seiner Heimat schon von b. Barraǧān und b. al-ʿIrrīf

---

1) Im Orient meist b. ʿArabī im Unterschied von dem Qāḍī a. Bekr b. al-ʿArabī (S. 412), s. Ahlwardt, 2848 am Ende.

verbreiteten Einfluss der Qarmaṭen, deren esoterische Lehre er in der Mystik zum Siege führte. Er starb am 26. Rabīʿ II, 638/16. 11. 1240 zu Damaskus.

Über seinen Grabe in aṣ-Ṣāliḥīya liess Selīm I noch der Eroberung der Stadt eine Moschee und eine Zāwiya errichten (Saʿdaddīn, *Tāǧ at-tawārīḫ* II, 379). B. al-Abbār, *Takmila* No. 1023, Maqq. I, 567/28, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān* 97. *Ad-Durr aṯ-ṯamīn fī manāqib aš-šaiḫ Muḥyīaddīn* v. a. Ḥ. ʿA. b. Ibr. b. ʿAl. al-Qāriʾ al-Baġdādī, gewidmet dem Qāḍī a. Bekr ar-Riḍāʾī al-Yamanī (st. 821/1418), Bank. XII, 750. M. b. Ṭūlūn (st. 955/1540, s. II, 367) *an-Nuṭq al-munabbiʾ ʿan tarǧamat aš-šaiḫ M. b. ʿA.* Berl 10098 R. A. Nicholson, The Lifes of ʿU. b. uʾl-Fāriḍ and M. b. uʾl-ʿA. extr. from the *Shajaratu ʾl-Dhahabī* JRAS 1906, 797/824 (b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 190/202). M. Ṭāhir Brussali, *Tarǧamat ḥāl wafaḍāʾil Šaiḫ Akbar M. ʿA.* Stambul 1329. A. Ḥilmī, *Mirʾāt ḥaḍrati M. b. ʿA.* Stambul 1315. M. ʿA. ʿAinī, *Šaiḫi Ekberı niçin severim*, Stambul 1339; La Quintessence de la philosophie d'I. ʿAr. trad. par A. Rechid avec une lettre préface de L. Massignon, Paris 1926 (s. Nallino, Or. Mod. VII, 581/3). Ḫalḫālī, *Šarḥ i manāqib i b. ʿA.* Ṭeheran 1300. Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-ǧauhar*, I, 13/39. S. A. Q. Ḥusainī Monbr., *Ibn ul-A.* the great muslim Mystic and Thinker, Madras 1931, M. Asín Palacios, Abenmasarra 110/5, Mohiddin, in Homenaje a Menendez y Pelayo, II (Madrid 1899), 217/56, La psicología según Muhiddin Abenarabi, Congr. Alger, III, 79/91, El místico murciano Abenarabi, I Autobiografía cronológica, II Noticias autobiográficas de su „Risalat al-cods", III Caracteres generales de su sistema, IV Su teología y sistema del cosmos, Bol. Ac. Hist. Madrid 1925/8, El Islam cristianizado, Madrid 1931, Pons Boigues 241. — Die Chronologie seiner wichtigsten Werke gibt Asín, El místico, I, S. 11f. Echte und apokryphe Werke lassen sich nicht immer sicher scheiden, und die Angaben der Katologe ermöglichen nicht immer eine sichere Identifizierung, zumal die Titel vielfach schwanken. — *Iǧāza lil-Malik al-Muẓaffar Bahāʾaddīn Ġāzī al-Malik al-ʿĀdil fī ǧamīʿ mā rawā an aiyāḥihī wamā lahū min naṯr wanaẓm* aus dem Muḥ. 632/Oct. 1234, Tūnis, Zait. III, $176_{,11588}$. — *Maǧmūʿ ar-Rasāʾil al-ilāhīya*, K. 1325; Druck von 26 Abh. in Haidarabad geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 25/6

Zu S. 442

3. *K. Tafsīr al-Qorʾān*, in Wahrheit v. al-Kāšī (st. 730/1330, II, 204), s. Massignon, Ḥallāǧ, *Ṭawāsīn*, 167, n. 5. noch Dāmādzāde 23, Fātiḥ 390/5, Teh. II, 50, gedr. K. 1283, 1317, Lucknow 1301, Nawalkišor 1310, am Rde v. Rōzbihān, *ʿArāʾis al-bayān* Ind. 1315 (S. $735_{,11,811}$). — 4. *K. al-ʿAẓama* noch Leipz. 879, vi, Paris 6640, f. 160v, Upps II, 162, 7 (wo *Manzil al-ʿaẓama*), Manch. 106 N, Esc.[2] 1607, AS *Mǧm.* $2078_{,4}$, Welieddīn $1826_{,109b, 117a}$, ʿUm. $3750_{,6}$. — 5. noch Welieddīn $1826_{,21a/29a}$, ist ein Teil von No. 49. — 6. *Miškāt al-anwār sīḫ*, 40 (+ 21) sogen. *Ḥadīṯ Qudsī*.

noch AS 4819,2, Rāġib 1453,11, Bank. V, 2, 293, gedr. Ḥalab 1346/1927. — 7. *al-Aḥādīṯ al-Qudsīya*, udT. *al-Arbaʿūna ṣaḥīfa* Kairo² I, 87, Auszug v. M. b. Maḥmūd al-Āqsarāʾī s. II, 232, 6. — 8. *Taḏkirat al-ḫawāṣṣ waʿaqīdat ahl al-iḫtiṣāṣ* l. Paris 1338,2, ferner Dresd. 254,16(?), Selīm. 232, Rāmpūr II, 721,386. — 11. *al-Futūḥāt al-Mekkīya fī maʿrifat asrār al-malakīya*, während seines Aufenthalts in Mekka 598/1201 begonnen und im Ṣafar 629/Ende 1231 vollendet, Autograph in 17 Bden Ewqāfmūz. 309—45, (früher in Qonya, kollationiert für den Druck K. 1329), ferner Leipz. 229, Paris 1333/6, Br. Mus. Or. 6324 (DL 7), Vat. V. 294,4 (frgm.), 1166, Fās, Qar. 1504/7, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 372,30, Selīm Āġā 534/5, Selīm. 317, Kairo¹ II, 99, ²I, 337, Dam. ʿUm. 64,11/7, Mōṣul 52,60, Āṣaf. I, 31/4, Rāmpūr I, 354,328/42, Bank XIII, 865/9, gedr. Būlāq 1269/74, K. 1290, 1294, 1326, 1329; s. Asín, P. El místico III, El Islam cristianizado, 107/110, 450/518; Cerulli, Una parola cuscitica nelle F. al-M. d'Ibn A., Orientalia IV, 1935, 341/3. — Cmt. v. ʿAbdalkarīm al-Kīlānī (um 820/1417, II, 205) noch Heid. ZS VI, 220, Br. Mus. Suppl. 245 vi, Kairo¹ II, 91, VII, 47, ²I, 325, Dam. Z. 50, 167. — Auszüge: a. *Lawāqiḥ al-anwār al-Qudsīya fī bayān qawāʿid aṣ-ṣūfīya* v. ʿAbdalwahhāb aš-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 336) noch Berl. 3046, NO 2495/9, gedr. am Rde v. *Laṭāʾif al-minan wal-aḫlāq*, K. 1311. — Weitere Auszüge: α. v. Verf. *al-Kibrīt al-aḥmar fī bayān ʿulūm al-kašf al-akbar*, s. II, 337, 11, noch Vat. V. 1448, Āṣaf. I, 380,44. — β. v. dems. *al-Yawāqīt wal-ǧawāhir* s. eb. 2, Nyberg, Kl. Schr. 8, n. 4. — γ v. dems. *an-Nafaḥāt al-Qudsīya fī bayān qawāʿid aṣ-ṣūfīya* Leipz. 258. — δ. v. Ḥ. b. Ṣāliḥ b M. al-Pūdġūrīġawī adJ. 1166/1753 erwähnt Berl. 3046. — 12. *Fuṣūṣ al-ḥikam*, die kühnste Darstellung seiner pantheïstischen Lehren, deren Leitgedanken er in den 27, nach den Propheten von Adam bis Muhammad benannten Kapp. jeweils mit einen Moment aus dem Leben des Propheten manchmal sehr geschickt zusammenbringt (s. Schreiner, ZDMG XII, 517ff. R. Nicholson, Studies in isl. Myst. 149/62), am Schluss ein Mythos von der Weltschöpfung durch die personifizierten Namen Gottes (s. Kl. Schr. 50ff) noch Münch. 137, Br. Mus. Or. 6242 (DL 66), Manch. 102,3, Vat. V. 1397, Esc.² 1516, 1609, Pet. AMK 938, Buch. 742, AS 1981, Fātiḥ 2754/6, Köpr. II, 746, Qiliǧ ʿA. 618, Kairo² I, 338, Dam. ʿUm. 64,111, Mōṣul 74,53, Mešh. I, 64,210/11, Peš. 915, Aligarh 177,22, Calc. Medr. 312, Āṣaf. I, 378,35, Rāmpūr I, 355,248/9, Bank. XIII, 870,2, gedr. K. 1309, 1321, 1329 (mit c, d, h). Wisdom of the Prophets (in the light of Taṣauwuf), being a synoptical Translation into Engl. of Shaikh M. b. ʿA.'s famous Standard Book *F. al-ḥ* with analytical Notes on each *Faṣl* by Sabib Khaja Khan Furnodly, Madras 1929. — Commentare: a. *Fukūk al-fuṣūṣ* v. seinem Schüler al-Qōnawī (S. 801, 32) noch Cambr. 739, Suppl. 1205 (mit dem Titel von d), Vat. V. 297,6, AS 1898,2, 1937, 2135/6, Köpr. 746, Faiz. 210, Dam. Z. 49,10, Bank. XIII, 873, daraus *Muqaddimāt* Selīm. 047,13. Zu der im Anschluss daran verf. pers. Schrift seines Schülers Faḫraddīn Ibr. al-Hamaḏānī al-ʿIrāqī

(st. 686/1287) *Lamaʿāt*, s. Ritter Isl. XXI, 95/9. — aa. v. ʿAfīfaddīn at-Tilimsānī (S. 458) Welīeddīn 1714/5. — b. v. Muʾaiyadaddīn b. Maḥmūd al-Ǧanadī, einem Schüler al-Qōnawīs, (s. S. 809) noch Vat. V. 1389, Welīeddīn 1717, Qilič ʿA. 606, Āṣaf. I, 372$_{,89}$, Rāmpūr I, 348$_{,180}$, Bank. XIII. 874. — c. v. ʿAbdarrazzāq b. ʿA. b. M. al-Qāšānī (st. 736/1335, II, 204) noch Berl. Oct. 3082, Leid. 2236/7, AS 1900/1, Welīeddīn 1719, Kairo² I, 324, Mōṣul 123$_{,22}$, 175$_{,12}$, Teh I, 134, II, 659/60, Rāmpūr I, 348$_{,181}$, II, 730$_{,400}$, Bank. XIII, 875. — d. *Maṭlaʿ ḫuṣūṣ al-kalim* v. Dāʾūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 213) noch Leid. 2238$_{,9}$, Br. Mus. Or. St. Browne 42$_{,30}$, Manch. 104, Vat. V. 1388, Fātiḥ 2095/8, AS 1896/7, Rāġib 686/7, Kopr. 738/9, NO 2465, Sarwili 142, Selīm Āġā 512, 566, Kairo² I, 324, 360, Sbath 1314, Mōṣul 88$_{,231}$, 132$_{,41}$, 192$_{,20}$, Peš. 949, Aligarh 117$_{,24}$, Rāmpūr I. 348$_{,182/7}$, Bank. XIII, 876/7, gedr. Ṭeherān 1299 (mit Gl.), Bombay 1300. — f. *al-Fuṣūṣ* v. Zainaddīn al-Iṣfahānī (st. 835/1432) Berl. Oct. 1469/70. — g. *Naqd an-nuṣūṣ* v. ʿAr. b. A. al-Ǧāmī (st. 898/1492, II, 207), verf 846/1442, noch Br. Mus. Or 6330 (DL 7,) Selīm Āġā 509 Faiẓ. 205/6, AS 1891, 2050$_{,2}$, 4804$_{,3}$, Köpr. 745, Welīeddīn 1716, Mōṣul 101$_{,84}$, Peš. 951/3, Āṣaf. I, 372$_{,89,302,570}$, 392$_{,630}$, Rāmpūr I, 348$_{,180}$, Bank. XIII, 879/80, lith. Bombay 1307, 1324, 1326. — h. v. Bālī Ḫalīfa aṣ-Ṣūfiyawī (st. 959/1552 in Sofia, *Šaq. Noʿm.* II, 158, Rescher 332) noch Selīm. 294, Qilič ʿA. 60/2, Dāmādzāde 1278, Rāġib 685, Sulṭ. Maḥmūd 170, Kairo² I, 324, gedr. Stambul 1309. — i. *Kāšif al-muškilāt* v. ʿA. b. M. al-Qasṭamūnī, verf. 1081/1670 in Skutari, noch Selīm. 291. — k. *Ǧawāhir an-nuṣūṣ* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345) noch Brill—H.² 1031, Sarwili 143, Kairo² II, 78, Dam. Z. 49$_{,12}$ (ʿUm. 64), Bank. XII, 881, gedr. Stambul 1304, K. 1323 (mit g am Rde). — m. anon. noch Vat. V. 1463$_{,2}$ = Pet. 58$_{,2}$, (*Ǧāmiʿ asrār al-fuṣūṣ*), Peš. 950. — n. v. Ašrafzāde (unter M II, 855—86/1451—81, *Šaq. Noʿm.* I, 318, Rescher 134) Selīm. 292. — o. v. Ism. al-Anqirawī, eb. 632$_{,1}$. — p. *Taǧalliyāt ʿarāʾis an-nuṣūṣ* v. ʿAl. al-Bosnawī ʿAbdī (st. 1054/1644, s. zu 138), Welīeddīn 1718, Kairo² I, 323, Druck bei Brussali M. Ṭāhir, *ʿOsm. Muʾell.* I, 42. — q. v. ʿAr. b. A. al-Ḥāǧǧī Kairo² I, 232. — r. v. Muʾaiyadaddīn Maḥmūd b. Saʿīd b. M. al-Ḥātimī, eb. — s. v. ʿAbdallaṭīf b. Bahāʾaddīn b. ʿAbdalbāqī al-Baʿlī eb. 324. — t. *Mašraʿ al-ḫuṣūṣ* v. ʿA. b. A. Āṣaf. I, 388$_{,55}$. — u. *Naqš al-fuṣūṣ* v. Šamsaddīn b. Šarafaddīn ad-Dihlawī eb. 392$_{,39}$. — v. *al-ʿiqd al-maḫṣūṣ fī tartīb al-F.* v. M. b. A. al-Ḥanafī al-ʿAlāʾī Kairo² I, 332. — w. *Šarḥ faṣṣ Nūḥī min F. al-Ḥ.* v. ʿAbdalʿalī b. Niẓāmaddīn Baḥr al-ʿUlūm Laknawī (st. 1235/1819) Rāmpūr I, 348$_{,181/2}$. — x. *Šarḥ muṣṭalaḥāt mustaʿmala fī šarḥ F. al-Ḥ. wašarḥ Manāzil as-sāʾirīn* v. ʿAbdarrazzāq b. Ǧamāladdīn al-Kāšī (st. 887/1482, II, 203) Aligarh 117$_{,16}$. — y. v. Ṣāʾinaddīn ʿA. Turka (so! s. Ritter Isl. 21, 97) Rāġib 689. — z. v. ʿA. Turkī, verf. 830/1427, eb. 688. — aa. v. ʿAbdarraḥīm Ḫalwatī eb. 699. — bb. v. Ism. Ḥaqqī Brusawī Sulṭān Maḥmūd 169. — cc. pers. v. Ruknaddīn aš-Šīrāzī, verf 744/1344, Browne Cat. 24, D, 1, AS 1895, Selīm. 295. — dd. türk. v. A.

Yāziğioğlū (um 850/1446 in Gallipoli, *Šaq. Noʿm.* I, 174, Rescher 66, Gibb, Ott. Poetry I, 390), auch seinem Bruder M. zugeschrieben, Browne Cat. 26, D, 2, Selīm. 293, gedr. Stambul 1290. — Auszüge: a. v. Verf. *Naqš al-fuṣūṣ* noch Berl. 2888, Paris 6640, udT *Miftāḥ al-fuṣūṣ* Welīeddīn 1826,$_{32b}$/$_{43b}$. — Cmt. a. ar. v. a. 'l-Maḥāsin Šarafaddīn ad-Dihlawī (st. 795/1396) Āṣaf. I, 376.$_{211}$.

Zu S. 443

β. pers. v. Ǧāmī noch Vat. V. 294.$_3$, Qiliǧ ʿA. 605, 634, Selīm. 217, Selīm Āġā 510, Bank. pers. Hdl. 1373. — b. v. Ṣadraddīn al-Qōnawī (No. 32), Dam. ʿUm. 64,$_{18}$. — c. mit Cmt. *Anfās al-ḫawāṣṣ* v. Muḥibballāh al-Allāhābādī (aus Saʿīdpūr in Oudh, st. 1088/1648, *Tadk. ʿUlamāʾi Hind* 175, *Ḥadīqat al-Ḥanafīya* 412), verf. 1041/1631, Rāmpūr I, 329,$_{39}$, Bank. XIII, 883, As. Soc. Beng. II, 440. — Türk. Übers. v. Nauʿīzāde, Qiliǧ ʿA. 582, Selīm Āġā 476, Köpr. 715. — Widerlegung der *Fuṣūṣ* a. v. a. 'l-Faḍl ʿAlāʾaddīn M. al-Buḫārī (st. 841/1437, ḤḪ IV, 345,$_{8087}$), *Fāḍiḥat al-mulḥidīn wanāṣiḥat al-muwaḥḥidīn* [1]) Berl. Oct. 3099, Brill—H.[1] 562, [2]1032, AS 1971, Kairo[1] II, 35, VII, 566, Peš. 887c. — b. *Niʿmat ad-darīʿa fī nuṣrat aš-šarīʿa* v. Ibr. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432, 7), Brill—H.[1] 496, [2]1146, Yeni 728. — c. *ar-Radd wat-taʿnīf ʿalā k. al-F.* v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (II, 215), Tūnis, Zait. III, 160,$_{1878,1}$. — Verteidigung: *Al-Ǧānib al-ġarbī fī ḥall muškilāt kalimāt aš-šaiḫ M. b. al-ʿA.* pers. v. a. 'l-Fatḥ M. b. M. b. Ḥamīdaddīn ʿAl. aš-šaiḫ al-Makkī, voll. 18. Šauwāl 924/23. 10. 1518 zu Adrianopel auf Befehl Selīms I, türk. Üb. v. A. Nailī Mīrzāzāde (st. 1161/1748), voll. 3. Ǧum II, 1148/21. 10. 1735, Wien 1903,$_{1,2}$. — 13. *Šaǧarat al-kaun* = (?) *Šaǧarat al-wuǧūd* Kairo[2] I, 319, anon. Cmt. Princ. 321. — 14. *ʿAnqāʾ maġrib alḫ.* oder *al-Wiʿāʾ al-maḫtūm fī s-sirr al-maktūm*, noch in Spanien verf., (Nyberg, Kl. Schr. 8), als Ergänzung zu No. 18, noch Ind. Off. 1264, Manch. 1053, Vat. V. 292,$_1$, Leid. 2235, Köpr. 749, Rāġib 1453,$_{139/80}$, Selīm. 314 (wo aber 632 als Jahr der Abfassung), Sbath 1312,$_1$, Bank. XIII, 888, Āṣaf. I, 374,$_{80,3}$, Rāmpūr I, 352,$_{216}$, Auszug Paris 1339. — Cmt. *al-Wiʿāʾ al-maḫtūm* v. as-Saʿīd b. a. 'l-Faḍl aš-Šāfiʿī Kairo[2] I, 376. — b. v. Dāʾūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (II, 231), Teheran 1299. — c. *al-Barq al-lāmiʿ al-muġrib* v. al-Q. b. a. 'l-Faḍl as-Saʿdī al-Ḥalabī, Āṣaf. I, 360,$_{140}$, Kairo[2] I, 324. — d. *Iẓhār al-maḫtūm ʿan is-sirr al-maktūm* v. ʿAr. b. al-Ḥ. aš-Šāfiʿī al-Maqābirī, verf. 933/1526, ḤḪ IV, 553, Vat. V. 293, Köpr. 737. — 15. *R. Kunhu mā lā budd lil-mustaršid al-murīd ʿanhu*, voll. in Mauṣil 601/1204, noch Heid. ZS VI, 236, Leid. 2245, Kairo[2] I, 349, Dam. Z. 50 (ʿUm. 64) 18, Rāmpūr I, 360, II, 712, Bank. XIII, 955, Bat. Suppl. 265, ed. Muḥyiddīn Ṣabrī, zusammen mit al-Ǧazzālīs *ar-R. al-ladunīya*, K. 1328. — 16. *al-Isrāʾ ila 'l-maqām al-asrā* noch Leipz 231, 1, Vat. V. 1466, Glasgow 25, f. 13ff (JRAS 1899,

---

1) Ein Werk gleichen Titels wird in Berl. 2891 dem Saʿdaddīn at-Taftāzānī (II, 215) zugeschrieben.

756, Hunter S. 514, No. 499, n. 3), Rāġib 453,2, Walīeddīn 1628 (633h vor dem Verf. gelesen), 1833, Kairo² I, App. 37, Āṣaf. I, 366 (*Taḏk. an-Naw.* 195). — Cmt.: b. v. Sitt al-ʿAǧam bint an-Nafīs aus Baġdād (ḤḪ V, 553). Berl. 2905, Alger 915. — d. anon. in Ms. Asín, s. Escatologia 61, n. 3. — 17. *Mašāhid al-asrār al-qudsīya wamaṭāliʿ al-anwār al-ilāhīya*, nach seinem Besuch in Tunis 590/1193 verf., n. a. als sein 6. Werk 607/1210 in Qonya, noch Berl. Oct. 2458,1, Glasgow 499, 2, fol. 10, Manch. 106L, Faiz. 258, Kairo² I, 359, Rāmpūr I, 365,307b; anon. *Šarḥ ḫuṭbat al-k.* Manch. 107 M. — Aufgrund von No. 16 u. 17 schrieb ein ungenannter Schüler b. ʿA. s *an-Naġāt min ḥuǧub* (s. l.) *al-ištibāh* Paris 6613. — 18. *at-Tadbīrāt al-ilāhīya fī iṣlāḥ al-mamlaka al-insānīya*, sein erstes Werk, noch vor seiner Reise verf., noch Hamb. 77, Upps. II, 162, 1, Leid. 2234, Paris 5917, 6484, Bol. 234, 1, Tūnis, Zait. III, 177,1588, AS 1644,80/240, 1705/6, 1805, Fātiḥ 2569, Köpr. 713, Walīeddīn 1840, Šehīd ʿA. 1138, Kairo² I, 278, Rāmpūr I, 332,68, Bank. XIII, 887, ed H. S. Nyberg, Kl. Schriften des b. ʿAr. nach Hdss. in Uppsala u. Berlin hsg., Leiden 1919, 103/240, s. Asín Palacios, El Islam crist. 352/70. — 19. *Mawāqiʿ an-nuǧūm ilḫ*, gewidmet dem ʿAl. b. Badraddīn b. ʿAl. al-Ḥabašī al-Yamanī, noch Tüb. 239, Heid. ZS VI, 214, Leid 2242, Paris 5917, 6484, Cambr. 1159, Tūnis, Zait. III, 184,1594, AS 2119/29, ʿUm. 3750,2, Fātiḥ 2874/5, Walīeddīn 1832/3, Kairo² I, 367, Dam. Z. 49 (ʿUm. 64) 14, 1, Teh. I, 209, II, 594, Peš. 1048, Āṣaf. I, 392,88, ed. Badraddīn an-Naʿsānī, K. 1325/1907. — 20. *Maqām al-qurba* (*wafakk al-kurba*) noch Upps. II, 162, 8, Paris 6640, f. 132ff, Ind. Off. 1296, Manch. 106 M, Walīeddīn 1826,178/21a, ʿUm. 3750,16, Kairo² I, 340, Teh. I, 209, II, 394,2. Bank. XIII, 956, iii (*Taḏk. an-Naw.* 195, 372, 23). — 21. *Al-Anwār fīmā yuftaḥ ʿalā* (*yumnaḥ*) *ṣāḥib* (*ahl*) *al-ḫalwa min al-asrār*, noch Berl. Oct 2451,2, Leipz. 230, Glasgow, Hunt. 499,7, Walīeddīn 1826,8a/11b, Kairo² I, 269, Dam. Z. 50, 16, 2, gedr. K. 1332/1914. — 22. *K. al-Ḥilwa* (*Ḥalawā*) AS 1644,77/80, 1862,14, 2160,5, ʿUm. 3750, Walīeddīn 1826,17, Dam. Z. 50 (ʿUm. 64) 14. Bank. XIII, 884, udT. *Asrār al-ḫalwa* Ind. Off. 1266, *R. fī Bayān ṣūrat al-istiʿdād* Glasgow, Hunt. 499, 1, udT. *Adāb as-sulūk fi'l-ḫalwa* Mōṣul 75,714,5, *ar-R. al-ḫalwatīya* Rāmpūr I, 341,129. — Cmt v. ʿAbdalkarīm b. Ibr. al-Ǧīlī b. Sibṭ ʿAbdalkarīm al-Ǧīlī (II, 205), Berl 2915, Ind. Off. 1267/8, Bank. XIII, 885, Rāmpūr I. 335,109 — 23. *Inšā' ad-dawā'ir ilḫ*, demselben Mann wie 19 gewidmet, noch Ambr. B. 75, ii (RSO IV, 1030) Vat. V. 1428 6, 1431,3, Tūnis, Zait. III, 177,1589, Kairo² I, 344, Jer. Ḫāl. 33, 36, Rāmpūr I, 329, ed. Nyberg, Kl. Schr. 1/38. — 24. *K. al-Ḥaqq* noch Upps. II, 162, 18, Paris 6640, f. 104v, Br Mus. Suppl. 245, ix, Manch. 106 Z, Selīm 644, 2, ʿUm. 3750,4, Kairo² I, 345

Zu S. 444

25 *ʿUqlat al-mustaufiz* (str verschieden von ḤḪ IV, 8215, zum Titel vgl. b. ar-Rūmī 431,3), noch Manch. 106 Y, Vat. V. 297,4, AS 1644, 1961/2, Walīeddīn 1824, Qïlïč ʿA. 1024,39, Kairo² I, 332, Āṣaf. I. 374,48, Rāmpūr I,

351$_{,214b}$, Bank. XIII, 889, ed. Nyberg, S. 41/99. — 26. *Tuḥfat as-safara ilā ḥaḍrat al-barara*, aus seinen letzten Jahren (Asín 123) noch Leipz. 23, iii, Paris 6614$_{,8}$, Vat. V. 1477, Kairo[2] I, 276, Berl. 2926$_{,14}$ (dem M. b. ʿAr. b. al-Bisṭāmī zugeschrieb.), türk. Üb. Stambul 1303. — 27. *al-Ḥuǧub* noch Ambr. B. 75, vi, AS 1644$_{,69/75}$, 1862$_{,3}$, ʿUm. 3750$_{,24}$, Welieddīn 1821$_{,15b/29a}$, Kairo[2] II, 286, Rāmpūr II, 689, gedr. in *Maǧmūʿ ar-rasāʾil al-ilāhīya* (mit No. 46 u. 108), K. 1907, fast vollständig übers. in Asín, El Islam crist. 277/99. — 29. *Ḥilyat al-abdāl ilḫ*, sein 5. Werk, noch Berl. 1469 (?), Paris 6614, f. 114r, Upps. II, 162, 19, Leid. 2232/3, Manch. 106 T (wo 576/1180 als Datum), Vat. V. 505$_{,8}$, 1253$_{,4}$, AS 1711$_{,11}$, 2246/7, 2910$_{,4}$, Dam. Z. 50, 16, 3, Kairo[2] I, 291, Mōṣul 75, 74$_{,4}$, Aligarh 117$_{,18}$, Rāmpūr I, 336$_{,80}$, II, 696, 711 (v. J. 599h), 722, *Taḏk. an-Naw.* 194, 361$_{,12}$. — 30. *Šuǧūn al-masǧūn ilḫ.* noch Berl. Oct. 3794, Tūnis, Zait. III, 178$_{,1580,16}$, Rāġib 1476$_{,189a/228b}$, Welieddīn 1820/1, Asʿad 1448, Kairo[2] I, 320, Sbath 1311, Dam. Z. 62, 174, Āṣaf. III, 190$_{,147}$. — 31. *al-Šawāhid* noch Upps. II, 162$_{,4}$, Kairo[2] I, 345, AS 4817$_{,2}$, Dam. Z. 37, 122$_{,1}$. — 32. *al-Ittiḥād al-kaunī ilḫ.* noch Manch. 106 G, Esc.[2] 1607$_{,22}$, Āṣaf. I, 366$_{,82}$. — 33. *Kīmiyā as-saʿāda* Kairo[2] I. 350. — 34. s. S. 786. — 36. *al-Fakwānīya manāzil al-manāzil* noch Upps. II, 162, 6 (wo *M. al-m. al-f.*), ʿUm. 3750. — 37. *al-Muwāzana* noch Rāġib 1476$_{,117b/184b}$. — 39a. *Kaifīyat as-sulūk* (*ilā rabb al-ʿizza*), Wien 1910$_{,3}$, Ind. Off. 657$_{,11}$, Vat. V. 1242$_{,8}$. — 40. *al-Amr al-muḥkam al-marbūṭ ilḫ*, aus seinen letzten Jahren (Asín 123) noch Paris 6614$_{,8}$, Ind. Off. 1263, Brill—H.[1] 556, [2]1029$_{,11}$, Ambr. B. 75, v, Vat. V. 505$_{,8}$, 1431, Esc.[2] 732$_{,8}$, AS 1644$_{,243/4}$, 4875$_{,10}$, ʿUm. 3750, Faiḍ. 2161$_{,104b/111b}$, Rāġib 1467$_{,110b/24b}$, Köpr. 1603, $_{181a/186a}$, Welieddīn 1688, 1693, 1833, Kairo[2] I, 268, Dam. Z. 49 (ʿUm. 64), 13, Rāmpūr I, 329$_{,300}$, gedr. in *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, 222/8 (wo *al-mašrūṭ*), Bairūt 1912 im Anhang zu 131, mit türk. Üb. u. Erklärungen von Muṣṭafā Šarīf, Stambul 1316. — 42. *al-Iʿlām bi'išārāt ahl al-ilhām* noch Hamb. 77, 1, Ambr. H. 75, xiii, Esc.[2] 1607$_{,9}$, Welieddīn 1820, 1826$_{,71a/75a}$, ʿUm. 3750$_{,8}$, Rāmpūr I, 358, Bank. Hdl. 373$_{,24}$ (*Taḏk. an-Naw.* 195), unter ständigem Kopfschmerz verf. Widerlegung eines Teiles von al-Ġazzālīs *Tahāfut* (Asín 103/4). — 43. *al-Fanāʾ fi'l-mušāhada* noch Upps. II, 162, 5, Manch. 106 I, Welieddīn 1826$_{,117b/120b}$, ʿUm. 3750$_{,8}$, Lālelī 151$_{,2}$, Bank. XIII, 956, 1 (*Taḏk. an-Naw.* 195, No. 369$_{,28}$). — 44. *Marātib ʿulūm al-wahb* noch Upps. I, 162$_{,9}$, Manch. 106 O, Esc.[2] 1607, 17, Welieddīn 1826, Bank. XIII, 956, iv, Dam. Z. 37, 122$_{,3}$, als *M. at-taqwā* Glasgow, Hunt. 499, 9 (s. S. 807$_{,7}$). — 45. *Fi'l-Azal* noch Upps. II, 162$_{,10}$, Paris 1339$_{,3}$, 6640, f. 96v, Vat. V. 297$_{,3}$, Welieddīn 1826$_{,1/6a}$, Āṣaf. I, 382$_{,10}$ (*K. aẓ-Ẓamāniya waṭ-ṭalāṯīn*), Rāmpūr I, 358 (*ar-R. al-azalīya*), *Taḏk. an-Naw.* 195, No. 365$_{,16}$. — 46. *Šaqq al-ǧaib ilḫ.* noch Leipz. 853, ii (*Šaqq al-ǧuyūb ilaʾl-mutanassik ʿan il-ʿuyūb*), Kairo[2] I, 327, gedr. in *Mǧm. ar-R. al-ilāhīya*, K. 1907, S. 55ff. — 48. *Išārāt al-Qorʾān fī ʿālam al-insān* noch Berl. Oct. 2283, Manch. 106 D.

Zu S. 445

49. *K. as-Sabʿ wahwa K. aš-šaʾn* (Upps. II, 162, *ḫ'aiyām aš-šaʾn*) noch Ind. Off. 1262, Bol. 234$_{,2}$, Manch. 106 B, wohl auch Paris 6640, f. 113v (*aiyām al-insān*), Kairo² I, 345, *Taḏk. an-Naw.* 195, 371$_{,22}$ (vgl. 120). — 50. *Tanazzul (āt) al-imlāk ilḫ.* noch Ms. Asín, Escatologia 61, n. 3, AS 1740, Welieddīn 1659, 1826, Teh. II, 38. — 53. *al-Qasam al-ilāhī bil-ism ar-rabbānī* noch Berl. 2954, Ind. Off. 1216, Manch. 106C, ʿUm, 3750$_{,10}$, *Taḏk. an-Naw.* 196, No. 375$_{,20}$. — 56. *Tāǧ ar-rasāʾil ilḫ.* AS 4874$_{,11}$, Kairo² I, 274, Āṣaf. I, 380$_{,47}$, Rāmpūr I, 331, gedr. als No. 24 in *Maǧmūʿ ar-R.* K. 1328. — 57. *ar-R. al-mūqiẓa* noch Rāġib 1476$_{,25a/43a}$. — 58. *R. al-Quds fī munāṣaḥat an-nafs* noch Esc.² II, 741$_{,1}$, Auszüge Welieddīn 1826$_{,53/4}$, s. Asín Palacios, Vidas de Santones de Andalucia, la Epistola de la Santitád de M. b A. Madrid 1933. — 59. *al-Ǧalāla* noch Paris 6640, f. 62v, Upps. II, 162$_{,12}$, Vat V. 1428$_{,1}$, Selīm. 644$_{,3}$, ʿUm. 3750, Welieddīn 2826, f. 100a/103a, Kairo² I, 345, Āṣaf. I, 382$_{,40}$. — 60. *Ǧawāb ʿan masʾalat as-sabḥa ilḫ.* noch Wien 1910$_{,3}$, Kairo² I, 246, 373, udT. K. *al-Wasāʾil fi'l-aǧwiba ʿan ʿuyūn al-masāʾil ilḫ.* — 62. *Mafātīḥ al-ġaib* noch Paris 6640, f. 178r, Manch. 106aa, Glasgow, Hunt. 499$_{,8}$, AS *Mǧm.* 1862$_{,6}$, 2087$_{,3}$, Rāġib 1476$_{,271/8}$, ʿUm. 3750$_{,7}$, Bank. XIII, 956$_{,3}$ (wo *Miftāḥ*). — 64. *Tahḏīb al-aḫlāq* in *Maǧmūʿat rasāʾil* K. o. J. (1325 oder '6), 1328, apokryph nach Asín 130, aber ein Werk gleichen Titels a. d. J. 591/1195 zitiert er *al-Fut. al-Mekk.* IV, 595/6. — 64a. *Falsafat al-aḫlāq* K. 1332. — 65. *al-Mudḫal ilā maʿrifat ilḫ.* ʿUm. 3750$_{,3}$. — 66. *an-Nuqabāʾ* noch Manch. 106 F, Esc.² 1607$_{,11}$, AS 206$_{,3}$, 1644$_{,301/88}$, ʿUm. 3750$_{,3}$, verschieden von *K. al-Quṭb wal-imāmain wal-mudliǧain* Welieddīn 1826$_{,55b/65a}$, ʿUm. *Mǧm.* 2 (Massignon, Ḥallāǧ, *Ṭawāsīn* 191, wo *Modalajayn*), Kairo² I, 346. — 67. *Wasāʾil al-masāʾil*, Antworten auf Fragen seines Schülers Ism. b. Saudakīn (No. 26) Berl. 2965, Manch. 106 F, also wohl = *Ǧawāb suʾāl Ism. b. S. Taḏk. an-Naw.* 194, 367$_{,18}$, und verschieden von Wien 1910$_{,3}$ (= 60) und Esc.² 417$_{,5}$ (= 169). — 68. (*Tāǧ*) *at-Tarāǧim* noch Hamb 77$_{,12}$, Leips. 233, Upps II, 162$_{,3}$, AS 4817$_{,3}$, Kairo² I, 274, Rāmpūr I, 330, *Taḏk. an-Naw.* 193; Cmt. *Kašf Tāǧ at-t wa'īḍāḥ maʿnāhā min dāʾirat al-ǧūd wal-marāḥim* v. Nūraddīn ʿA. b. M. b. A. al-Ḥiǧāzī aš-Šarqāwī Kairo² I, 347. — 70. *al-Iṣṭilāḥāt aṣ-ṣūfīya* noch Bank. XIII, 866 = *Šarḥ al-alfāẓ aṣ-ṣūfīya* Rāmpūr I, 360$_{,271}$ = *Šarḥ alfāẓ ahl aṭ-ṭarīq* Paris 1347$_{,2}$, Esc.² 1607$_{,14}$ = *Šarḥ al-alfāẓ allatī 'ṣṭalaḥat ʿalaihā 's-Ṣūfīya* Kairo² VI, 162, *Muṣṭalaḥāt aṣ-ṣūfīya* Rāmpūr II, 691, gedr. K. 1283, Stambul 1307. — 73. *al-Ḥurūf aṯ-ṯalāṯa ilḫ* noch Welieddīn 1826$_{,13}$, ʿUm. 3750$_{,1}$, *Taḏk an-Naw.* 196, No. 374$_{,25}$. — 74 (vgl. 98a, 108) *al-Alif wahwa k. al-Aḥadīya* l. Br. Mus. 886$_{,31}$, noch Dam. Z. 49, 14$_{,3}$, Mōṣul 95$_{,44,3}$, Kairo² I, 344, Calc. Medr. 312, Āṣaf. I, 380$_{,54}$. — 74a. *al-Mabādiʾ wal-ġāyāt fīmā yataḍammanuhū ḥurūf al-muʿǧam min al-ʿaǧāʾib wal-āyāt*, Auszüge Münch. 524$_{,2}$. — 75. *al-Bāʾ*, Rāmpūr I, 359, 363, 365, Welieddīn 1826$_{,103b/8b}$.

Zu S. 446

76. *K. al-Yā' wal-huwa K. al-Huwa* noch Paris 6640, f. 72v, Āṣaf I, 382_{48-53}. — 78. *Ǧafr al-imām ʿAlī b. a. Ṭālib* Leipz. 833.1 oder *ad-Durr al-munaẓẓam* ist ein Stück aus al-Būnīs *Šams al-maʿārif*, s. Hartmann, Apok. 109_{18}, danach *Lumʿat al-anwār fī ḥall ramz al-ḥurūf al-ǧafrīya* v. Zainaddīn ʿAr. al-Muwaqqit *Br. Mus. Or.* 7474 (DL 55). — 83. *Mi'at ḥadīṯ ilḫ.* Kairo² I, 142, s. Zwemer, Isl. XIII, 55. — 84. *Nisbat al-ḫirqa* noch Welīeddīn 1821_{11}, Bank. XIII, 955 (= ?) *Šurūṭ al-ḫirqa* Rampūr I, 360. — 86. *at-Taǧalliyāt al-ilāhīya (al-kubrā)* noch Berl. Oct. 1825.7, 2459, Leipz. 229, Paris 6614_{5}, 6640_{3}, Glasgow, Hunt. 499_{4}, Manch. 105 D, Vat. V. 297_{1}, AS 1862_{3}, Welīeddīn 1638, 1820, Kairo² I, 275, Teh. II, 650, Rāmpūr I, 331_{89}, *Taḏk. an-Naw.* 194, No. 359_{10}. — Cmt. v. Saudakīn noch Berl. Oct. 1230. Zu Wien 1911 bezweifelt aber Flügel die Identität des hier kommentierten Werkes mit dem ḤḪ II, 206_{2401} genannten; dazu Leipz. 229. — 86a. *at-Taǧalliyāt al-ilāhīya fī's-sīra al-insānīya* Kairo² I, 275. — 86b. *at-T. al-Šāḏilīya fī'l-auqāt as-saḥarīya* eb. — 87. *ʿIẓat al-albāb* s. S. 236, 15. — 89. *Natīǧat al-ḥaqq* Kairo² I, 368. — 90. *ʿUyūn al-masā'il* Kairo² I, 333 (vgl. 60 ?). — 91. *at-Tauqīʿāt* eb. 345. — 92. *Asrār al-wuḍū'* Kairo² I, 266. — 93. *Sirr al-maḥabba* eb. 316. — 94. *Bulġat al-ġauwāṣ ilḫ* noch Hamb. 77_{3}, Köpr. 708, Šehīd ʿA. 1128, Rāmpūr II, 722. — 97. *Māhīyat al-qalb* noch Welīeddīn 1821, Rāmpūr I, 342_{49b}, 360. — 98. *al-Aǧwiba al-fā'iqa* Rāġib $1476_{189a/93a}$, Āṣaf. I, $358_{33/34}$, *Muḫtaṣar al-A. al-f.* Paris 1199, Selīm. 331, verschieden von — 98a. *K. al-Aǧwiba* oder *K. al-Alif*, übers. v. Weir, JRAS 1901, 809/25, das ḤḪ III, 362_{5804}, dem al-Balbānī zugeschrieben, Krafft 496, in Berl. 3250 als *ar-R. al-Balbānīya* an ʿAl. al-Balbānī gerichtet, Br. Mus. 981_{9}, Suppl. 245, X dem 686/1287 verst. Auḥadaddīn al-Balyānī, Berl. 1830 dem Suyūṭī zugeschrieben wird. — 99. *Šarḥ aṭ-ṭarīqa* Kairo² I, 327. — 100. *Mir'āt al-maʿānī* s. S. 786, No. 19. — 103. *al-Imām al-mubīn ilḫ.* noch Tūnis, Zait. III, $176_{1588/10}$. — 104. *at-Tanazzulāt al-Mauṣilīya fī asrār aṭ-ṭahāra waṣ-ṣalāt wal-aiyām al-aṣlīya* oder *al-Imlāk fī ḥarakāt al-aflāk* noch Berl. Oct. 2459_{12}, 3478, Vat. V. 1437_{12}, Tūnis, Zait. III, $176_{1588/4}$, Kairo² I, 282. — 108. (vgl. 74, 98a ?), *ar-R. al-aḥadīya* noch Vat. V. 252_{13}, 1431_{4}, Welīeddīn 1821, Rāmpūr I, 358. — 109. *R. al-Anwār* noch Paris 2405_{7}, Brill—H.[1] 556, [2]1029.3, Rāmpūr I, 358, 363_{905}, II, 722, gedr. in *Maǧmūʿ R.* K. 1907. — 110. s. No. 150. — 112. *R. al-Ġauṯ* noch Paris 6640, f. 87r, AS 1810, Welīeddīn 1824_{9}, 1834. — 113. *R. ila'l-imām Faḫraddīn ar-Rāzī* noch Paris 6614_{6}, Bairūt 410_{8}, Tūnis, Zait. III, $176_{1588/6}$, Köpr. $1603_{92a/97a}$, Welīeddīn $1826_{43b/45a}$, Rāmpūr I, 342_{145b}, II, 689, Āṣaf. II, $1718_{12/14}$, *Taḏk. an-Naw.* 193, 350, 1, ed. ʿAbdalʿazīz al-Maimanī ar-Rāǧkūtī in *Ṯalāṯ Rasā'il*, K. 1344, N. 3. — 113a. *Šarḥ ḫalʿ an-naʿlain* zu einer qarmaṭisch beeinflussten Schrift des Spaniers b. Qasyī (S. 776_{18}), AS 1879, Šehīd ʿA. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

Zu S. 447

116. *Nuzhat al-ḥaqq* noch Manch. 106 H, Welīeddīn 1826$_{,12a/16b}$, ʿUm. 3570$_{,6}$, Rāġib 1476$_{,88b/89a}$, Kairo[2] I, 370, Bank. XIII, 986v (wo *N. al-ḫalq*). — 118. *ad-Daur al-aʿlā* Kairo[2] I, 298, gedr. in *Maǧmūʿ ilāhī*, K. 1282 (?), 140/50. — Cmt.: a v. M. b M. at-Tāfilātī al-Ḫalwatī Muftī'l-Quds (Mur. IV, 102/8) noch Vat. V. 1435$_{,2}$. — b. v. M b. Ḫalīl al-Qāwuqǧī (II, 496), *at-Taur al-aǧlā*, Damaskus 1301. — 119. *aṣ-Ṣalawāt al-Akbarīya* mit Cmt. v. Muṣṭafā al-Bekrī, Bat. Suppl. 312. — 120. *Aurād al-aiyām as-sabʿa* Tūnis, Zait. III, 175$_{,1588,1}$ (vgl. 49). — 121. *Aurād al-usbūʿ* noch Welīeddīn 1832. — 122a. *aṣ-Ṣalawāt al-Muḥammadīya* mit Cmt. *Wird al-wurūd wafaiḍ al-baḥr al-maurūd* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345) Wien 1708. — 124. *al-Ḥikam al-ilāhīya* noch Berl. Oct. 3416$_{,1}$, Heid. ZS VI, 236. — 126. *aš-Šaǧara an-Noʿmānīya fi'd-daula al-ʿOṯmānīya* noch Vat. V. 1419, Pet. AMK 1134, Bairūt 278. — Cmt.: a. *al-Lumʿa an-Nūrānīya fī ḥall muškilāt aš-Š. an-N.* v. Ṣadraddīn al-Qonawī (s. u. S. 806) noch Bresl. Un. 191$_{,2}$, Landb.—Br. 467, Upps. II, 201, Mōṣul 70$_{,135}$, 214$_{,85,8}$. — b. v. Ḫalīl aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, II, 11) noch Landb.—Br. 468, Mōṣul 214$_{,85,9}$. — c. v. A. b. M. al-Maqqarī al-Maġribī (st. 1041/1632, II, 296) Landb.—Br. 469. — d. v. aš-Šahrafī eb. 465. — e. anon. eb. 466, Mōṣul 214$_{,85,4}$. — 126a. *Manẓūmat kašf ar-rān fi'z-zā'iraǧa* mit Cmt u. Gl. v. al-Ġamrī Brill—H.[1] 302, [2]542$_{,1,2}$. — 126b. *R. Muḫtaṣara fī baḥṯ az-zā'iraǧa* Sbath 375, *fī ʿilm az-zā'iraǧa* Leid. 1221, Manch. 371, *Šarḥ az-z.* Rāmpūr I, 680. — 126c. *ʿAẓā'im an-nafʿ* mit anon. Cmt. *al-Witr waš-šafʿ* Landb.—Br. 471. — 128. *K. al-ʿAbādila* noch Vat. V. 298$_{,2}$, Ind. Off. 1261, AS 4817$_{,1}$, 4875$_{,13}$, Kairo[2] I, 346, *Kalām al-ʿA.* Tūnis, Zait. III, 176, 1588$_{,3}$. — 130. *Muḥāḍarāt al-abrār wamusāmarāt al-aḫyār fi'l-adabīyāt wan-nawādir wal-aḫbār*, unecht, später als aḏ-Ḏahabī (II, 46), noch Rāġib 1204, Čorlulu 2913/4, Kairo[2] III, 325, Āṣaf II, 1522$_{,44}$, *al-Musāmarāt*, Cambr. 1046, gedr. noch K. 1324 (darin I, 197ff eine islamische Apokalypse aus der Kreuzzugszeit, s. R. Hartmann, Schr. Königsb. WG I, 3, 1924, 59/116, und die Geschichte der 3. Belagerung Konstantinopels durch die Muslime i. J. 100, woraus sie Nargisī im 5. Teil seiner *Ḫamsa* übersetzte, s. Anm. zu Evliyā, *Siyāḥatnāme*, I, 79/83). — 131. *Tarǧumān al-ašwāq*, Liebesgedichte an eine gelehrte Dame, die er 598/1201—2 in Mekka kennen gelernt hatte, gedichtet bei seiner Rückkehr dorthin 611/1214, noch Gotha 2268, Münch. 524, Br. Mus. 614, 754, 1527, Ind. Off. 815, Esc.[2] 418, 530$_{,4}$, Parma, Bibl. It. 59, 184, Vat V. 292$_{,3}$, 360$_{,4}$, AS 1273/4, Rāġib 1453$_{,181/207}$, Welīeddīn 1646, Šehīd ʿA. 1229/30, Dahdah 225, Mešh. XV, 4, 10, Āṣaf. I, 696$_{,82}$, 706$_{,83}$, Rāmpūr I, 581$_{,57}$. I. al-A. The *T. al-A.* a Collection of mystical Odes, ed. from 3 Mss. with a literal Version of the Text and an abridged Transl. of the Authors Cmt. thereon by R. A. Nicholson (Or. Transl. Fund), London 1911, später in dem Cmt. *Fatḥ (Kašf) aḏ-ḏaḫā'ir wal-aġlāq ʿan-waǧh T. al-A.* mystisch umgedeutet, nach

Hamb. 91 i. J. 610 (so!) in Āqsarāi verf., noch Paris $1339_{,8}$, 3167/72, Lālelī 1397/8, AS 1877, Mōṣul $123_{,30}$, $152_{,23}$, Kairo² III, 267, Peš. 980, Rāmpūr I, $338_{,128}$, ed. J. C. Citaré, Bairūt 1894, 1322, 1912 (mit No. 40 im Anhang), s. Asín, Escatología 339. — 132. *Dīwān* noch Welieddīn 1681, Fātiḥ 3812, Šehīd ʿA. 1177. — 135. *K. al-Muʿaššarāt* oder *ad-Dīwān al-aṣġar* (*ṣaġīr*) noch Tüb. $50_{,8}$, Kairo² I, 360, III, 109 (Zwei Diwane Brussa Ḥu. Č. ZDMG 68, 52, Selīm. 489). — 138. *al-Qaṣīda at-tāʾīya al-kubrā* noch Dam. Z. 49, 9, 1, Cmt. *Qurrat ʿain al-šuhūd wamirʾāt ʿarāʾis al-ġaib wal-wuǧūd* v. ʿAl. Ef. al-Bosnawī ʿAbdī (st. 1054/1644, s. M. al-Ḫānǧī, *al-Ǧauhar al-asnā fī tarāǧim ʿulamāʾ wašuʿarāʾ Bosna*, K. 1349, 94/100), eb. 2, Vat. V. 1425, Rāġib 706. — 139. *Minhāǧ al-ʿārif al-muttaqī as-sālik al-murtaqī* noch Vat. V. $247_{,1}$, Fātiḥ $5375_{,48b/50b}$.

Zu S. 448

144. *Tuḥfat al-aḫyār*, Cmt. zu zwei Versen von ihm v. A. b. S. al-Ḫālidī (um 1270/1853, II, 485) noch Pet. AMK 925. — 144a. Anon. Cmt. zu einer im *Dīwān* fehlenden *Qaṣīda* Vat. V. $1431_{,5}$. — 144b. *Qaṣīdat al-Bādirāt al-ʿainīya fiʾn-nādirāt al-ġaibīya*, Āṣaf. I, $378_{,2911}$. — 144c. *Qaṣīdat Ǧanāḥ aṭ-ṭair fī maqām al-wāqif was-sāʾir* mit Cmt. *aš-Šams ʿalā Ǧ. aṭ-Ṭ.* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī Kairo² I, 327. — 146a. *Qaṣīda fī ʿilm al-ḥurūf an-nairāt an-nāṭiqa* Rabāṭ $478_{,1}$. — 146b. *Ṣaiḥat al-būm*, *Qaṣīda* in Basīṭversen, Berl. 1213, wohl gleich der *Malḥama* bei b. Ḫaldūn, ed. Quatremère II, 196, Tr. II, 231, s. Hartmann, Apokal. 112. — 146c. *aṭ-Ṭirāz ad-dahabī ʿalā abyāt b. ʿA.* v. M. Karīmaddīn al-Ḫalwatī, Kairo² I, 330. — 147. *Qaṣīda fī manāqib al-ḥaǧǧ*, angeblich 567 in Badis verf. — 148. *al-Ǧamāl wal-ǧalāl* l. Berl. 2994, noch Manch. 107 W, *Taḏk. an-Naw.* $195/_{370,3}$, Welieddīn 1826. — 149. *al-ʿUǧāla fiʾt-tawaǧǧuh al-atamm* l. Berl. 2995, noch Nafiz $384_{,98a/200b}$ — 150. (s. 110) *al-Ǧawāb al-mustaqīm ʿammā saʾala ʿanhu ʾt-Tirmiḏī al-Ḥakīm* (S. 355), Upps. II, $162_{,10}$, ʿUm. $3570_{,11}$, oder ʿ*Arīḍat al-aḥwaḏī fī šarḥ at-T.*; dagegen schrieb al-Hādī b. Ibr. (II, 186) *at-Tafṣīl fiʾt-tafḍīl* Ambr. A. 71 (RSO III, 82), 75, xxiv (eb. 587). — 151. *K. al-Lahw* Selīm. $644_{,1}$. — 152. *al-Isfār an natāʾiǧ al-asfār* Manch. 105 A, 106 U, Jer Ḫāl. 33, 34, Bank. XIII, 956, vi, *Taḏk. an-Naw.* 194, 360, 11. — 153. *al-ʿAwāṣim min al-qawāṣim* gedr. Qosanṭīna 1928, Alger 1346, über pädagogische Fragen, s. H. ʿAbdulbahīʾ in Les règles de conduite du maître d'école de M. b. Sahnoun de Kairouan, Tunis 1931. — 154. *Mubašširāt* Cambr. Suppl. 1336. — 155. *Munāǧāt ar-raḥmān biʾāyāt al-Qorʾān* K. 1342. — 156. *Kaifīyat as-sulūk* Wien $1910_{,9}$, AS *Mǧm.* $2078_{,1}$. — 157. *K. Rūḥ al-quds* Bank. XIII, 890, K. 1281. — 158. *Radd maʿāni ʾl-āyāt al-mutašābihāt ila ʾl-āyāt al-muḥkamāt* Bairūt 1932. — 159. *R. Taḥrīr al-bayān fī taqrīr šuʿab al-īmān warutab al-iḥsān* Glasgow Hunt. 499, 8. — 160. *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī fiʾl-ʿālam al-insānī* Brill–H¹ 790, ²1030, 1. — 161. *K. al-Maʿrifa al-ūlā* Upps. II, $162_{,13}$. — 162. *R. al-Intiṣār fī ǧawāb mā saʾala ʿanhū ʿAbdallaṭīf b. A. b. M. b. Hibatallāh*

ahl al-bait eb. 363. — 176. *ʿAqīda* Esc.[2] 762$_{,3}$, *ʿAqīdat al-iḫtiṣār* Rāmpūr II, 721$_{,385}$. — 177. *R. fī qaulihī man ḏakaranī ilḫ.* Dam. Z. 49, 9, 3. — 178. *R. fī ḥikmat kaun an-nabī ummīyan* eb. 4 — 179. *Mirʾāt al-ʿārifīn wamaẓhar al-kāmilīn fī multamas zain al-ʿābidīn* nach ḤḤ 11702 v. b. Arabī, nach Paris 6640 aber v. Ṣadraddīn. — 180. *al-Kanz al-Muṭalsam min as-sirr al-muʿaẓẓam bimā ūdiʿa fiʾl-ḥurūf* Dam. Z. 49, 14$_{-4}$ = (?) *R. al-Ḥurūf* Rāmpūr II, 690. — 181. *R. fī maʿrifat an-nafs war-rūḥ* s. Asín, Revue Afr. XI (X (1905) 336. — 182. *al-Qurʿa al-mubāraka al-maimūna wad-durra aṯ-ṯamina al-maṣūna*, Anleitung zum Wahrsagen, lith. K. 1279, Bombay 1300. — 183. *Qurʿat aṭ-ṭuyūr* lith. o. J. K. 1880 (?) — 184. Ein *Tafāʾulnāme* wird ihm Heid. ZS X, 71 zugeschrieben. — 185. *Umwahāt al-Baġdādī b. an-Narsī* eb. 14, Manch. 106dd, *Taḏk. an-Naw.* 193, 356$_{-7}$. — 163. *K. al-Anfās al-ʿulwīya* Upps. II, 162$_{,15}$ — 164. *K. al-Huṭabāʾ* eb. 17. — 165. *al-Kalām fī qaulihī taʿālā lā tudrikuhu l-abṣār Taḏk. an-Naw.* 193, 351$_{-2}$. — 166. *Kalimāt aš-šaiḫ wal-Ḥu. al-Ḥallāǧ* eb 352$_{-3}$ — 167. *K. aš-Šahīd* eb. 355$_{-6}$. — 168 *K. al-Kutub* eb. 194, 358$_{,9}$. — 169. *K. al-Masāʾil* eb. 358$_{-9}$, Esc.[2] 417$_{-5}$ = (?) *Miʾat asʾila* Rāmpūr I, 360. — 170. *Waṣāya ʾš-šaiḫ*, *Taḏk. an-Naw.* 362$_{,13}$, Sbath 1310 = (?) *al-Waṣāyā al-Akbarīya* Rāmpūr I, 371$_{-350}$, *Ǧāmiʿ al-w.* AS 2147/52. — 171. *Bāb maʿrifat asrār takbīrāt aṣ-ṣalāh Taḏk an-Naw* 368$_{,19}$. — 172. *Ḥirz al-wiqāya* Paris 743$_{-8}$ = (?) *Ḥizb al-w.* Tūnis, Zait. III, 176, 237$_{,1702}$. — 173. *Šarḥ muẓhirāt al-ʿarāʾis al-muḫabbaʾāt* zu einem Gebet v. ʿA. al-Ǧauharī al-Ḫālidī Brill—H.[1] 590, [2]1106$_{,1}$. — 174. *Miftāḥ al-maqāṣid wamiṣbāḥ al-marāṣid* Mōṣul 70$_{,38}$, daraus *Faḍl al-masǧid al-aqṣā* v. ʿAr. b Isḥāq al-Qōnawī Kairo[2] V, 290. — 175 *Manāqib al-maʿārif* Manch. 106P. — 186. *K. al-Maʿlūmāt* eb. K. — 187. *Miškāt al-maʿqūl al-muqtabas min nūr al-manqūl* eb Q — 188. *Natāʾiǧ al-afkār fiʾl muqarrabīn wal-abrār* eb. R. — 189. *al-Maqṣad al-asmā fī išārāt mā wuqiʿa fiʾl-Qorʾān bilisān aš-šarīʿa wal ḥaqīqa min al-kināyāt wal-asmāʾ* eb. V. — 190 *al-Mawāʿiẓ* (*Mawāʿiz*) *al-ḥasana* eb. X Rāmpūr I, 369. — 191. *K. al-Yaqīn* Berl Oct. 1825$_{,8}$, Manch. 106cc, *al-Mauḍūʿ fī masǧid al-yaqīn* Welieddīn 1826$_{,68a/70b}$. — 192 *Tašnīf al-asmāʾ fī taʿrīf al-ibdāʿ* Manch. 371. — 193. *Taḥḏīr ḏawī ʾt-taskīr* Āṣaf. I, 362$_{-43}$. — 194. *Taʿqīḥ al-aḏhān wamiftāḥ maʿrifat al-insān* Rāġib 1476$_{,42b/74b}$ Tūnis, Zait. III, 175, 1588$_{-2}$. — 195. *Maqāsid al-aḫ ... wamanāqib as-sāda al-aḫyār* Rāmpūr I, 646$_{,210}$. — 196 *Isfār aṣ-ṣabāḥ* eb. 328$_{,32}$. — 197. *fī Asrār ar-rūḥ* eb. 339. — 198. *al-Ifāda* eb. AS 2160$_{,4}$, 4875$_{,4}$. — 199 *Asrār an-nuqṭa* Fātiḥ 5367$_{-1}$. — 200. *R. fī Marātib al-wuǧūd* eb. 343$_{-182}$ — 201. *Maqāmāt b. ʿArabī*, Rampūr II, 698$_{,373}$. — 202 *Taḥqīq maḏāhib aṣ-ṣūfīya wataṣrīḥ qaulihim fī wuǧūb al-wāǧib liḏātihī wataḥqīq asmāʾihī* Tūnis, Zait. III, 1588$_{,10}$. — 203. *at-Tanbīhāt ʿalā martabat ḥaqīqat al-Muḥammadīya* eb. 248, 1718$_{,2}$ — 204 *Asrār al-ilāhīya* Ind. Off. 698 (ohne Titel), Welieddīn 1826$_{,30b/33a}$ — 205 *al-Kašf al-kullī wal-ʿilm al-ʿillī* Berl. Oct. 3180. — 206. *Ḥadīqat al-ḥaqāʾiq* eb. Oct. 3416$_{,2}$ — 207 *an-Nuṣūṣ* eb. 361. —

208. *Šumūs al-fikar al-munqiḏa min ẓulumāt al-ǧabr wal-qadar*, ḤḤ IV, $80_{,7074}$, Berl. Oct. $1825_{,2}$. — 209. *al-Kašf wat-tabyīn* Kairo[2] I, 348. — 210. *Mabāḥiṯ aṭ-ṭālibīn* eb. 352. — 211. *Maǧnāṭīs al-qulūb wamiftāḥ al-ǧuyūb* eb. 361. — 212. *Qāʿida fī maḏhab at-tamhīd* eb. 340. — 213. *al-Maʿāriǧ* eb. 346. — 214. *Asrār aḏ-ḏāt al-ilāhīya* Welīeddīn $1826_{,30b/32a}$. — 215. *al-Astār wal-kibrīt al-aḥmar* Rāġib $1476_{,150a/77b}$. — 216. *Uṣūl al-ʿuqūl* über Horoskope usw. Leid. 1169 — 217. *R. Mā atā bihi 'l-wārid* Āṣaf. I, $382_{,81}$. — Gegen as-Suyūṭīs *Tanbīh al-ġabī* (noch Kairo[2] I, 218, Leid. 2409, 19, Bodl. I, $157_{,5}$), schrieb ein Anonymus *Tasfīh al-ġabī fī tanzīh b. al-ʿA* Brill—H.[1] $496_{,8}$, [2]$1146_{,8}$. — Weitere Verteidigungen von aš-Šaʿrānī (II, 335) *al-Qaul al-mubīn fi'r-radd ʿan M.* Kairo[1] VII, 14, v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345) *ar-Radd al-matīn ʿalā muntaqiṣ al-ʿārif M.* Br. Mus. Suppl 1257, Selīm Āġā 490, Kairo[1] II, 83, 128, *al-Fatḥ al-mubīn fi'r-radd ʿalā iʿtirāḍ al-muʿtariḍ ʿalā Muḥyīaddīn* v. ʿO. A. al-ʿAṭṭār ad-Dimašqī, K. 1304, 1306.

25a. Tāǧaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. M. b. A. b. Ḫalaf al-Qorašī at-Tamīmī al-Bekrī aṣ-Ṣiddīqī *aš-Šarīšī* aṣ-Ṣūfī, geb. 581/1185 in Sale, wuchs in Marrākeš auf, liess sich dann im Faiyūm nieder und starb dort 641/1243.

Anwār as-sarāʾir wasarāʾir al-anwār oder *ar-Rāʾīya aš-Šarīšīya*, Qaṣīda über den Weg zu Gott, mit Cmt. v. A. b. Yū. al-Fāsī (st. 1021/1612, II, 462), *Izālat al-ḫafāʾ*, Heid. ZS X, 94, gedr. K. 1316.

25b. Als Schüler b. ʿArabī's bezeichnet sich A. b. M. *al-Būnī*.

Ad-Durra al-fāḫira ʿalā rumūz aš-Šaǧara Berl. Oct. 2650, Paris 6682 (wo *rumz aš-šaiḫ*), Wahrsagungen bis zum J. 1246 H, wohl im Anschluss an b. ʿArabīs *Šaǧarat al-kaun*.

26. Aš-Šaiḫ az-zāhid a. Ṭāhir b. Ism. *b. Saudakīn* b. ʿAl. an-Nūrī, geb. 588/1192 zu Kairo.

ʿAq b. a. 'l-Wafāʾ, *Ǧaw.* I, 151.

27. M. b. M. b. ʿA. Saʿdaddīn *b. al-ʿArabī* al-Ǧaubān, der Sohn des berühmten Ṣūfī, geb. im Ram. 618/Oct.—Nov. 1221 zu Malaṭīya, gest. in Damaskus 656/1258.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī*, I, 186/8. 1. Seine Gedichte, meist *Maqāṭiʿ*, behandeln vielfach die Knabenliebe, *Dīwān* Brill—H.[1] 18, [2]40/1. — 2. *Zād al-musāfir waʾadab al-ḥāḍir* Köpr. 1603,2, Serāi A. III, 1603,2.

27a. Al-Ḥ. b. ʿAdī b. a. ʾl-Barakāt b. Šahr *b. Musāfir* Šamsaddīn a. M., Urenkel des Bruders von Šaiḫ ʿAdī (No. 8), der als Ordenshaupt zahlreiche Anhänger unter den Kurden gewann und dadurch dem Emīr von Mōṣul Badraddīn Luʾluʾ gefährlich erschien. Er liess ihn festnehmen und 644/1246 erdrosseln.

Al-Kutubī, *Fawāt* I, 123. Eine Anweisung zum mystischen Leben Berl. 3176, s. Frank, TB XIV, 46ff.

27b. Saʿdaddīn M. b. al-Muʾaiyad b. A. b a. ʾl-Ḥ. M. b. Ḥamawaih *al-Ḥamawī*, so benannt nach seinem Grossvater, geb. 587/1191 oder 595/1198 in Ǧuwain, schloss sich als junger Mann in Ḫwārizm dem Derwīšorden der Ḏahabīya-Kubrawīya an und wurde einer der 12 Ḫalīfa des Šaiḫ. Während des Mongolensturmes wanderte er nach Syrien aus und lebte zurückgezogen im Ǧabal Qasyūn. Spater ging er nach Ḫorāsān und starb in Baḥrābāḏ am 13. Ḏuʾl-Ḥ. 658/16. 11. 1260 oder 650/11. 2. 1252 (s. u.).

Al-Yāfiʿī *Mir. al-ǧan.* IV, 121, Ǧāmī, *Naf.* 492ff, *Taʾrīḫi Guzīda* 790. Ḥamdullāh Mustaufī, *Nuzhat al-qulūb*, (Gibb Mem. XXIII) 150, 174, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 250, Köprülüzāde Fuʾād, *Ilk Mutaṣawwiflar* (Stambul 1918) 43, ders. EI, IV, 33, Massignon, EI, II, 260. 1. *Maḥbūb al-qulūb*, unvollendet, da der Verf. während der Arbeit daran starb, u zw. nach der Hds. Berl Fol. 4084 (wo *M. al-auliyāʾ*) am 12. Ḏuʾl-Ḥ. 643, AS 2057/8, Ǧārullāh 1078, 1096. Brussa, Orḫān. *Taṣ.* 77. — 2. *ʿUlūm al-ḥaqāʾiq* ed. M. Kurd ʿA. in *Maǧmūʿat ar-Rasāʾil*, K. 1328, S. 494ff — 3. *Saǧanǧal al-arwāḥ wanuqūš al-arwāḥ*, mystische Figuren und Tabellen, Fātiḥ 2645. Ǧārullāh 1541, Mešh. VIII, 29,107. — 4 *Laṭāʾif at-tauḥīd fī ġarāʾib at-tafrīd* (pers.) ʿĀṭif 2241,462b, 74b. — 5. *R. al-Miṣbāḥ* (pers.) AS 3832,2. — 6. *Baḥr al-maʿānī* Köpr. 706

28. ʿAl. b. M. b. Šāhāwar ar-Rāzī Naǧmaddīn *Dāya* ar-Rāzī al-Asadī, geb. 564/1168 in Ḫwārizm,

Schüler des Naǧmaddīn al-Kubrā (No. 20), floh vor den Mongolen nach Kleinasien, wo er mit dem berühmten pers. Dichter Ǧalāladdīn ar-Rūmī (No. 31b) in Verkehr trat, und starb 654/1256 in Baġdād.

1. *Mirṣād al-ʿibād ilḫ* Stambuler Hdss. bei Meier, Isl. XXIV, 30ff, in Qaiṣarīya verf. türk. Üb. Upps. II, 483. — 2. *Manārat as-sāʾirīn ilḫ.* desgl. noch Lips. 191,12, Leid. 2247, Mōṣul 192,32. — 3. *Baḥr al-ḥaqāʾiq wal-maʿānī*, s S. 787,20-6, Qorʾāncmt. bis zur 19. Sūra, Mešh. III, 6,14, Bank. XVIII, 1455. — 3. *R. al-ʿĀšiq wal-maʿšūq*, Erklärung eines Ausspruchs v. a. 'l-Ḥ. al-Ḫarqānī, Paris 760,5. = *Šarḥ qaul al-Ḫarqānī · Aš-ṣūfī ġair maḫlūq* Ǧārullāh 2061. — 4. *R. dar ʿIšq u ʿaql*, pers. Ṭeh. II. 598,4 — 5. *Sirāǧ al-qulūb* pers. Wien 1963,29. — 6. *Sulūk arbāb an-niʿam* Bank. XVI p. 10. — 7. *Ḥasrat al-mulūk* eb. — 8. *Tuḥfat al-ḥabīb* eb.

Zu S. 449

29. Nūraddīn a. 'l-Ḥ. A. b. ʿAl. b. ʿAbdalǧabbār al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Miʿmārī *aš-Šāḏalī* az-Zarwīlī, um 593/1196 in Ġamāra bei Ceuta, n. a. in Šāḏilla am Ǧabal Zafrān in Tūnis geb., stand in Fās unter dem Einfluss der Schüler Ǧunaids und des a. Madyan Šuʿaib, ging dann aber zu ʿAbdassalām b. Mašīš (No. 21) über und wirkte für seine Lehre in der Umgegend von Tūnis. Hier gewann er so grossen Einfluss, dass er der Regierung gefährlich schien, und musste nach Alexandria flüchten. Auch in Ägypten fand er zahlreiche Verehrer und machte von dort aus mehrmals die Pilgerfahrt. Auf der Rückkehr von Mekka starb er 556/1258, in Ḥummaiṯira in der oberägyptischen Wüste, wo einer der Mamlūkensultane ihm eine Grabkuppel bauen liess; n. a. (de Sacy, Chrest. II, 233) wäre er in Moḫā beigesetzt.

Al-Maqqarī I, 587, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 278/9, *Safīnat al-auliyāʾ* 180,18, A. Cour, EI, IV, 264/5. — Weitere Biographien: a. v. M b. a. 'l-Q. b aṣ-Ṣabbāġ al-Ḥimyarī, *Durrat al-asrār watuḥfat al-abrār* Leid. 1099, Esc.[2] 1809, Madr. CLXXXVI, Tūnis, Zait. III, 224,1(…), gedr Tunis 1304 (darin auch *Manāqib* mehrerer seiner Schüler). — b. v. M. Zāhir al-Madanī, *al-Anwār al-Qudsīya fī tanzīh ṭuruq al-qaum al-ʿalīya*, Stambul 1302. — c. *Maǧmūʿ kalām aš-Š. fī't-*

taṣauwuf v. Ḥafīd b. ʿAbdalhādī b. A. al-Wakīlī al-Ḥasanī, Hesperis XII, 125, 1030. — 1. *al-Muqaddima al-ʿIzīya lil-ǧamāʿa al-Azharīya* ist vielmehr ein Werk des Mālikiten a. 'l-Ḥ. ʿA. aš-Šāḏilī al-Manūfī, s. II, 316. — 2. *al-Muntaqā*, Auszug aus einem ṣūfischen Werk, noch Vat. V. 573,11. — 5. *Ḥizb al-baḥr* noch Tüb. 179,8, Upps. II, 239,4, Leid. 2191, 2200, Manch. 223 M, Vat. V. 239, 572, Esc.² 143,2, 1393,2, Rabāṭ 506, iv, Sulaim. 321,4, Kairo ²I, 287, Rāmpūr I, 146.59, Būhār 55,2, lith. in *Maǧmūʿ laṭīf* K. 1865, gedr. Kasan 1897, mit andern Gebeten und Gedichten mit pers. Interlinearversion udT. *Lauḥ Maḥfūẓ* v. M. Maḥfūẓ al-Ḥaqq, Arra, 1309, mit andern Gebeten mit hindost. Einl. und Interlinearversion v. M. ʿAbdalqaiyūm, Cawnpore 1896, mit Tamilüb. in Nūḥ b. A. al-Qādirī, *Nafaḥāt al-ʿanbar*. Bombay 1320. — Commentare: a. v. A. b. A. Zarrūq (II, 253) noch Paris 5355, Br. Mus. Suppl. 444 ii, Alger 597,4, Esc.² 1810,2, Tūnis, Zait. III, 230,1, Kairo¹ II, 202, Dam. Z. 61 (ʿUm. 68), 152, Rāmpūr I, 153,1, gedr. am Rde der *Dalāʾil al-ḫairāt*, Madras 1908, 37/84, mit Gl. *Faiḍ ar-raḥmān* v. Ḥ. al-ʿIdwī, K. 1281. — e. v A. b. ʿO. Pet. AMK 928. — f. v. M. b. M. b. as-Sālik al-Ǧunnī Rabāṭ 492, ii. — g. v. ʿAr. b. ʿAq. al-Fāsī (st. 1096/1685, II, 460) Rabāṭ 494, iv. — h. v. M. b. ʿArabī Brill- -H.¹ 592, ²1108. — i. v Šarafaddīn al-Munāwī Tūnis, Zait. III, 231,1, 2. — k. *R. fī ḫawāṣṣ ḥizb al-baḥr* v. A. b. S. al-Ḫālidī (II, 489) Pet. AMK 928 — l. v. Manṣūr b. ʿAq. al-Ǧaiṭī Bat. Suppl. 302. — m. v. Muṣṭafā al-Bekrī aṣ-Ṣiddīqī Dam. ʿUm. 68, 151. — n. *Ḫulāṣat as-saḥr* v. M. b. Ḫalīl al Qāwuqǧī (st. 1300/1882, II, 496) K. 1304. — o. v. b. Māhalā *al-Laṭīfa al-marḍīya lišarḥ ḥizb aš-Šāḏilīya* K. 1935. — p. anon. Bat. Suppl. 301, 303, 304. — 6. *al-Ḥizb al-kabīr* (*Ḥizb al-barr*) noch Rabāṭ 506, iii, Kairo² I, 287. — Commentare. a. v. ʿAr. b M. al-Fāsī (st. 1036/1626) noch Bat. Suppl. 305. — c. v. M. b. ʿAbdassalām al-Bannānī (st. 1163/1750) noch Rabāṭ 110, ii, Tūnis, Zait. III, 207,1, 230,1. — d. v. al-Ḥ. b. ʿA. al-Mintawī al Madābiġī (st. 1170/1757) Brill—H.¹ 591, ²1107, Kairo² I. 336 — e. v. S. al-Ǧamal (st. 1204/1790, II, 353) Tūnis, Zait. III, 217,1, Kairo¹ VII, 154, ²I, 343. — f. v. Muṣṭafā b. Ibr. al-Adnāwī (so l. al-Edrenāwī?) Sbath 1155 — g. v Murtaḍā az-Zabīdī (st. 1205/1790, II, 288) *Tanbīh al-ʿārif al-baṣīr ʿalā asrār al-Ḥ al-k.* K. 1333 (zus. mit dem Cmt. des A. Zaid ʿAr. al-Fāsī). — i. anon. pers Peš. 1035. — 7. *Ḥizb aṭ-ṭams ʿalā ʿuyūn al-aʿdāʾ* Rabāṭ 506, viii. — 8. *Ḥizb an-naṣr* noch Vat. V. 571,8, Sulaim. 321,6, Dam ʿUm. 68,1; anon. Cmt. Tüb. 233, Tūnis, Zait. III, 235,4 — 9. *Ḥizb al-luṭf* noch Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 76, Rabāṭ 506, vii, Būhār 55, ii. — 10. *Ḥizb al-fatḥ*, noch Esc.² 1381,3, Rabāṭ 506, iv, Cmt v. ʿA al-Qārī' al-Herewī (II. 394) Kairo² I, 364 — 11. Verschiedene Gebete noch Esc.² 745, 1, s. *Maǧmūʿat aurād sanīya lis-sāda aš-Šāḏilīya*, ed. M aṭ-Taiyib al-Ġazāʾirī Damaskus 1301 — 14. *Ḥizb aḏ-ḏikr* Tlems. 62. — 15. *Ḥizb al-ḥamd* Rabāṭ 506, vi. — 16 *Ḥizb aḍ-ḍuḥā* Tūnis, Zait. III, 235,8. — 17. *Ḥizb at-tafrīǧ* eb. — 18. *Maǧmūʿat al-aḥzāb* (24 *Aḥzāb* Tūnis, Zait. III, 231, 1696) K. 1317. — 19. *al-Iḫtiṣāṣ min*

al-fawā'id al-qor'ānīya wal-ḫawāṣṣ über die Kraft der Worte: *Ḥasbuna 'llāh wani'ma 'l-wakīl* Ind. Off. 1211, Kairo[1] V, 362, Cat. Boustany 1936, 98, Bat. 34. — 20. *Uns (aš-Šarḥ) al-ǧalīl fī ḫawāṣṣ Ḥasbunā ilḫ.* lith. K. o. J., 1297, Kairo[2] I, 316, Cmt. v. Dā'ūd b. ʿA. al-Iskenderī, Auszug v. ʿAbdalkāfī b. M. al-Butušī eb. 356. — 21. *al-Ǧawāhir al-maṣūna wal-la'āli' al-maknūna* über dass. Bat. Suppl. 295v, Cat. Bustany 1936, 98. — 22. *Maṭāliʿ al-anwār wamaẓāhir al-asrār* Leipz. 236. — 23. *Waṣīfat al-istiġfār* Tūnis, Zait. III, $235_{,9}$. — 24. *R. fī ʿilm as-sā'iraǧa* Āṣaf. II, $1682_{,147a}$. — 25. Aussprüche, gesammelt von seinem Enkelschüler b. ʿAṭā'allāh, Leid. 2256. — 26. *Dīwān* Cambr. 406, Brill—H.[2] 37, Mešh. XV, $18_{,52}$. — 27. *Maǧmūʿ al-anwār wamaʿdin al-asrār*, 3. Bd. seiner poetischen Werke, gesammelt von seinem Schüler A. b. a. Bekr aš-Šāḏilī al-Qorašī, enthält Traumdichtungen *Manāmāt*, im wesentlichen in chronologischer Ordnung mit kurzen Einleitungen in Prosa und Angabe der Daten, a. d. J. 613—5/1216—8, Hamb. 90. — 28. *Taḫmīs Rā'īyat a. Madyan* Āṣaf. II, 1728, 171, 2.

29a. ʿAr. b. a. Bekr al-Ḥauwāt *an-Nafaṭī* schrieb

Madāriǧ as-sālikīn wamanhaǧ al-muḥaqqiqīn fī ʿilm at-taṣauwuf Leid. 2249.

30. s. II, 221, § 5, 1a.

31. Abu'l-Ḥ. Ṣafī (Zain) ad-Dīn A. b. ʿAṭṭāf *b. ʿAlawān* at-Tafrušī, Sohn des Kātib al-inšā' des letzten Aiyūbiden in Yaman, geb. in D̲u'l-ǧinān, gest. 665/1266 zu Tafruš in Yaman.

Ǧaʿfar b. H. al-Barzanǧī (st. 1079/1765, II, 348, 12, 6) *Fatḥ al-karīm al-ǧawād al-mannān biwāsiṭat ʿiqd saiyid az-zamān fī baʿḍ manāqib A. b. ʿAlawān*, Berl. 10064, 3. — 1. *Dīwān* Kairo[2] III, 169 = *K. al-Futūḥ aṣ-ṣāfī likull qalb maǧrūḥ* Gotha 99, 5. — 2. *Qaṣīda* mit religiösen Vorschriften Br. Mus. Suppl. 232, i, Ambr. A. 28, viii, C 33, iii (RSO VIII, 59). — 3. *al-Futūḥ al-maṣūna wal-asrār al-maknūna* Paris 3227. — 5. Gedichte, Briefe u. a. Leid. 2248.

31a. Ibr. b. M. *aṭ-Ṭā'ūsī* al-Qazwīnī schrieb 658/1266:

Šarḥ al-ḥurūf al-ǧāmiʿ bain al-ʿārif wal-maʿrūf, über die mystische Bedeutung der Buchstaben, Browne, Cat. 289, Y, 4 (7), 3 (Autograph).

31b. *Ǧalāladdīn Rūmī*, der berühmteste mystische Dichter der Perser, gest. am 5. Ǧum. II, 672/17. 12. 1273 zu Qonya.

1. Arab. Gebete mit türk. Cmt. *Šarḥ aurād al-musammā bi Ḥaqā'iq aḏkār maulānā* o. O. u. J. (Bibl. DMG De 4882, 50). — 2. *Aurād kabīr waṣaġīr* Der Seʿādet 1303.

31c. ʿIzzaddīn A. aṣ-Ṣaiyād Ḥafīd A. *ar-Rifāʿī*, gest. 670/1273.

Al-Maʿārif al-Muḥammadīya fi'l-waẓā'if al-Aḥmadīya K. 1305.

32. *Ṣadruddīn* a. 'l-Maʿālī M. b. Isḥāq b. M. *al-Qōnawī*, der den Unterricht des b. ʿArabī während seines Aufenthalts in Qonya 607/1210 genossen hatte, starb 672/1263.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 119, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, *Safīnat al-auliyā'* 68. 1. *Iʿǧāz al-bayān fī kašf baʿḍ asrār (fī tafsīr) umm al-Qor'ān* noch Berl. 947, Ind. Off. 1108, Dāmādzāde 31, Köpr. 49, 141 (mit *Iǧāza* an seinen Schüler Farġānī v. J. 669), NO 336/7, Welīeddīn 180/2, Halet 38, 46 (671h), ʿUmūmī 2/3, Nafiz P. 67, Fātiḥ 293/5, Rāġib 79, Kairo² I, 32, Mešh. III, $4_{,11}$, Rāmpūr I, $25_{,81/2}$, Bank. XVIII, 2, 1456, gedr. Ḥaidarābād 1312, udT *Ta'wīl as-sūra al-mubāraka al-Fātiḥa*, eb 1310. — 2. *Šarḥ arbaʿīna ḥadīṯan* Brill—H.² 756, Halet $38_{,1}$, Ġārullāh $2058_{,3}$, $2061_{,3}$, Kairo² I, 125. — 3 *Ḥaqā'iq al-asmā' fī šarḥ asmā' allāh al-ḥusnā* noch Pet. AM Buch. 386, Vat. V. $1428_{,3}$, Nafiz P. 745, Welīeddīn $1818_{,3}$

Zu S. 450

4. *ar-R. al-hādiya* noch Vat. V. 1453. — 5. *an-Nuṣūṣ fī taḥqīq aṭ-ṭaur al-maḫṣūṣ* noch Gotha $888_{,1}$, Nicholson, JRAS 1899, 907, Vat. V $297_{,6}$, Manch. 784 A, AS $2088_{,4}$, Ġārullāh $2061_{,3}$, Welīeddīn $1818_{,8}$, Nafiz 699, Kairo² I, 370, gedr. am Rde v. al-Herewī's *Manāzil as-sā'irīn*, Teheran 1315. — Commentare: a. v ʿA. b A. al-Mahā'imī (st. 835/1432, II, 221) noch Bank. XIII, 892. — b. anon. Vat. V. $1436_{,17}$. — 6. *an-Nafaḥāt al-ilāhīya* noch Leipz. 235, Wien 1913, Paris 1354, Vat. V. 295, Rāġib $1476_{,118a/158b}$, Šehīd ʿA. $1137_{,2}$, Ḥamīd. 109, Welīeddīn 1835, Fātiḥ 2881, Ġārullāh $1092_{,78a/159a}$, Kairo² I, 292 (ungenau), Āṣaf. I, $392_{,372}$, Bank. XIII, 891. — 7. *Marātib at-taqwā* noch Berl. Oct. $2460_{,2}$, Glasgow $499_{,8}$, Kairo² I, 372 (dem b ʿArabī zugeschr. s S. $796_{,44}$). — 8. *Šuʿab al-īmān*, über die Zweige des Glaubens, noch Berl. Oct. $2460_{,7}$, Upps. II, 161. — 9. *Miftāḥ ġaib al-ǧamʿ wal-wuǧūd* noch Cambr. 1074, Suppl. 1225, Br. Mus. Or 5765 (DL 10), Kairo² I, 361. mit Cmt. v. M. b. Ḥamza b. M. al-ʿUṯmānī ar-Rūmī al-Fanārī al-Ḥanafī (st. 834/1431, II, 233) *Miṣbāḥ an-nūr* AS 1931, Rāġib 696/7. Būhār 122, Āṣaf. I, $388_{,430}$, Bank. XIII, 916, pers. Lith. 1323,

Cmt. a. *Fatḥ miftāḥ al-ġaib* v. M. b. Quṭbaddīn al-Izniqī (st. 855/1451, 1 233), AS 1932, Rāġib 692. — b. v. ʿAl. al-Qrimī Selīm Āġā 524, Hal. 284. — c. v. Raḥīmī Brusawī Halet 286. — d. *Miṣbāḥ al-qalb* v. Atpara Šaiḫ ʿOṯmān Halet 285, Nafiz 616, Rāġib 693/4. — 10. *ar-R. fi mufti ʿan muntaha ʾl-afkār ilḥ* noch Vat. V. 1453, Buhār 642, ii, Antwort d. Nāṣiraddīn aṭ-Ṭūsī eb. iii und al-Qōnawīs Replik eb. iv, Leid 1523 Wellede 1818,7,8. — 11. *ar-R. al-muršidīya* noch Glasgow Hunt. 499,10 (JRAS 1899, 745, 25, fol. 240), Šehīd ʿA. 1362,28b/31a, Āṣaf. I, 388 233. — 12. *Fatḥ al-Iʿlām ilḥ* Köpr. Fazil 142 (seinem Schüler Farġānī 40b zugeschr.). 13. *Nafṯat al-maṣdūr watuḥfat aš-šakūr* noch Vat. V. 1397,2. — 15. *Tabṣirat al-mubtadiʾ wataḏkirat al-muntahī* AS 1692, pers. eb. 1711,9, 2286, 4819,10 NO 2286, Asʿad 3781,88b/110a. — 18. *ar-R. at-tawaǧǧuhīya* Brill—H.[1] 496 [2]1146,8. — 19. *al-Lumʿa an-Nūrānīya* s. S. 798. — 20. *Šarḥ al-aḥādīṯ al-Qudsīya* Jer. Ḫāl. 13,72. — 21. *K. an-Nuṣūṣ* = *Muḫtaṣar Fuṣūṣ al ḥikam* s. S. 793, noch Kairo[1] VII, 46,18. — 22. *Lawāmiʿ al-ġaib* Āṣaf. I, 384,174 — 23. *Kašf nafāʾis mustaḫraǧa min ǧawāmiʿ al-kalim* Āṣaf. I, 386,37 — 24. *R. al-Aǧrab* Berl. Oct. 2460,9. — 25. *Manāzil al-ʿābidīn fī bayān al-manāzil wal-aḥwāl* Vat. V. 1463,14. — 26. *Mirʾāt al-ʿārifīn fī multamas Zain al-ʿĀbidīn* Bol. 459,3. — 27. *Mubāyaʿāt al-mašāyiḫ ahl al-ḥaqāʾiq* Vat. V. 1428,4. — 28. *R. al-Anwār fī kaifīyat as-sulūk* Ǧārullāh 2061,4.

33. Abu'l-Fityān a. 'l-ʿAbbās A. b. Ibr. *al-Badawī*, gest. 675/1276.

Aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 155, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 345, ʿA. b. Mubārak, *al-Ḫiṭaṭ al-ǧadīda* XIII, 48ff. Zainaddīn ʿAbdaṣṣamad (um 900/1494) *al-Ǧawāhir as-sanīya wal-karāmāt al-Aḥmadīya* noch Gotha 1845 (verf. 1028?), andre Rezension eb. 1846, gedr. K. 1277/8, 1302, 1305 (s. Goldziher, M. St. II, 342, n. 2). Ḥ. Rāšid al-Mašhadī al-Ḥafāǧī, *an-Nafaḥāt al-Aḥmadīya wal-ǧawāhir aṣ-Ṣamadānīya*, K. 1321 (am Rde *al-Anwār al-Aḥmadīya fī'l-manāqib al-ʿalīya*). Anon. Biographien (*Karāmāt*) Gotha 1544, Leipz. 237, 395, 128b, Haupt 181, Genealogie Kairo[1] VII, 167. *Ṭabaqāt al-Muṣṭafain wal-Muṣṭafayāt* Āṣaf. I, 338,87, s. JRASB 1917, CXIV, 1 *Manāqib A. al-B.* eb. 3.

34. ʿIzzaddīn ʿAbdassalām b. A. *b. Ġānim al-Maqdisī* al-Wāʿiẓ, gest. 678/1279(?).

Zu S. 451

Al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 190. 1. *Kašf al-asrār ʿan (il-) ḥikam (al-mūdaʿa fī) 'ṭ-ṭuyūr wal-azhār* noch Paris 4644, 6122, Br. Mus. Suppl. 566, ii, Or. 6233 (DL 65), Manch. 679B, Cambr. 931/2, Suppl. 1039, Ambr. B. 75, iii, Esc.[2] 1837, Alger 726,3, 1841,2, Qairawān, Bull. Corr. Afr.

1884, 187,63, Rabāṭ 494, iii, AS 2011, Serāi 1516, Mōṣul 100,118, 152,81-3, 153,221-4, 272,28, Kairo[1] VII, 86, 685, [2]III, 301, Sbath 9 (dem b. Ḥabīb al-Ḥalabī, II, 36, zugeschr.), 377, gedr. K. 1280, 1302, 1307, Būlāq 1270, 1290, lith. K. 1275, 1280, vgl. Cheikho, *Mašriq* IV, 918/24, Garcin de Tassy's Üb. auch in Allégories morales, Paris 1876, unter Benutzung von *Kalīla wa Dimna* von einem Ungenannten umgearbeitet udT. *al-Asad wal-ġauwāṣ* Kairo[2] III, 296. — 2. *Ḥall ar-rumūz wamafātīḥ al-kunūz* noch Berl. Oct. 3034, 3720, Leipz. 239, Gotha 908, Pet. AMK 929, Vat. V. 297,3 (frgm.) Fir. Naz. 4, Esc.[2] 739,5, 761,2 Rabāṭ 496,11, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372,49, Tūnis, Zait. III, 124,1181, Kairo[2] I, 279, Jer. Ḫāl. 32,103, Bank. XIII, 895, Dam. Z. 50, 16, 5, Mōṣul 158,130,2, ʿĀšir I, 451, AS 1773, 4296, Nafiz 2660, Halis 5157, Šehīd ʿA. 1170/1 (Ritter, Phil. IX), Rāmpūr I, 357,234, Āṣaf. II, 1510,117. — 3. *Taflīs Iblīs* s. *ilḫ* noch Leipz. 881, viii, Glasgow 120,3, Esc.[2] 739,5, 761,2, Rabāṭ 492, vi, Rāġib 1476,4, ʿĀšir I, 451, Jer. Ḫāl. 32,11, Mōṣul 265,61,2, gedr. Bombay 1874, K. 1277 (dem b. ʿArabī zugeschr.), 1906, 1324.— 5. *ar-Rauḍ al-anīq fi'l-waʿẓ ar-rašīq* noch Esc.[2] 762,5. — 7. *Šarḥ ḥāl al-auliyā' wamanāqib al-atqiyā'* Paris 1621, f 246ff (Massignon, Textes 122), 2835, Leid. 1075, Serāi 15/6. — 10. *K. fīhi Ṭuruq al-Wasā'il wataʿalluq as-sā'il*, Hamb. 85, Esc.[2] 739, 2, Leid. 2250, Kairo[2] I, 330. — 11. *Mufāḫarat al-azhār wan-nabātāt wan-nādiyāt wamufāḫarat al-aṭyār wal-ǧamādāt an-nāṭiqāt* Kairo[2] III, 365. — 11. *K. aš-Šaǧara fi't-taṣauwuf* Jer. Ḫāl. 32,11. — 12. *al-Aǧwiba al-qāṭiʿa liḥuǧaǧ al-ḫuṣūm al-wāqiʿa fī kull al-ʿulūm* Kairo[2] VI, 201 — 13. *R. fī šarḥ ḥadīṯ as-sabʿa allaḏīna yuẓhiruhumu 'llāh fī ẓuhūrih* Kairo[2] I, 119. — 14. *K. al-Maǧāz* Bank. JRASB 1917, CXXXII, 128.

35. Zakīaddīn a. 'l-ʿAbbās A. *al-Hamdānī*, Schüler al-Qūnawīs.

Ar-R. al-qudsīya fī asrār an-nuqṭa al-ḥassīya noch AS 4807,4

35a. Der ungenannte Sohn des M. b. A. b. ʿAr. b. Ibr. a. ʿAl. al-Anṣārī *as-Sāḥilī*, der 649/1251 als Sohn eines aus Granada gebürtigen Vaters geboren war, schrieb:

Ein Werk über Mystik, dessen Titel verloren ist, und das in 6 Bāb über 2. *Maqām al-islām* 3. *M. al-imān* 4 *M al-iḥsān*. 5. *ʿAwāriḍ* und *Karāmāt*. 6 *Ǧāmiʿ lifawā'id šattā* handelt; im 1 *Faṣl* des 6. *Bābs* zehn Biographien berühmter Schaiche, an der Spitze die seines Vaters, über den er schon ein besonderes Werk *at-Tuḥfa al-Qudsīya fi'l-aḫbār as-Sāḥilīya* geschrieben hatte, Gotha 889.

36. Abū Bekr Quṭbaddīn M. b. A. b ʿA. *al-Qasṭallānī* at-Tauzarī aš-Šāfiʿī, geb. im Ḏu'l-Ḥ. 614/

März 1287, in Mekka[1]), hatte in Kairo, Damaskus und Baġdād studiert und von Šihābaddīn as-Suhrawardī die Ḫirqa empfangen. Als Schaich an der vom Sulṭān al-Kāmil gegründeten Schule der Traditionswissenschaft schrieb er mehrere Werke über Ḥadīṯ und zeichnete sich auch als ṣūfischer Dichter aus. Er starb im Muḥ. 686/Febr.—März 1287.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 18/9, b. Fahd, *Laḥẓ* 76/81, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 135, Tallquist, Gesch. d. Ichsch. 106. — 2. *R. fī tafsīr āyāt min al-Qorʾān al-karīm* Kairo² I, 50. — 3. *Lisān al-bayān ʿan iʿtiqād al-ǧinān* eb. 205. — 4. *Madāriǧ al-marām wamasālik as-suyūr* eb. 357. — 5. *Marāṣid aṣ-ṣilāt fī maqāṣid aṣ-ṣalāt* eb. 357. — 6. *Yaqaẓat ahl al-iʿtibār fī mauʿiẓat ahl al-iġtirār* eb. 376.

37. s. II, 207.

37a. Saifadddīn Saʿīd b. al-Muṭahhar b. Saʿīd *al-Bāḫarzī* schrieb vor 694/1293 (Datum der Hds.):

Waqāʾiʿ al-ḫalwa, Visionen, gewidmet seinem Lehrer A. b. ʿO. b. M. b. ʿAl. al-Ḫīwaqī, d. i. Naǧmaddīn Kubrā (No. 20) Leid. 2252, zu seinen pers. Dichtungen s. Bank. I, 56, Ritter, Orientalia I, 79.

38. Muʾaiyad b. Maḥmūd b. Saʿīd aṣ-Ṣūfī al-Ḥātimī *al-Ǧanadī*, Schüler al-Qōnawī's, um 690/1291.

1 *Al-Qaṣīda al-ġaibīya* oder *al-Abdalīya* in 142 Versen noch Bank. XIII, 874. — 2. *Dīwān* Bairūt 1872.

39. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. b. Saʿīd *ad-Dīrīnī* ad-Damīrī ad-Dahrī pflegte ohne festen Wohnsitz in Ägypten umherzuziehn und starb 697/1297. Sein Maulid wird noch alljährlich in Dīrīn gefeiert.

Zu S. 452

As-Subkī, *Ṭab.* V, 75/80, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 450, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, ʿA. Mubārak, *al-Ḫiṭaṭ al-ǧad.* XI, 72ff 1. *Ṭahārat al-qulūb*

---

1) So nach b. Fahd; nach Tallquist a. a. O. in Ägypten; den Beinamen al-Mekkī hätte er nur wegen seiner Fürsorge für die Pilger aus dem Maġrib erhalten.

wal-ḫuḍūʿ li-ʿallām al-ġuyūb noch Leipz. 169, Esc.[2] 751, Alger 880, Fās, Qar. 1528, AS 1958, NO 2494, Kairo[2] I, 331, Jer. Ḫāl. 31,8, Mōṣul 52,170, 88,27, Bank. XIII, 896, gedr. K. 1296, am Rde v. aṣ-Ṣaffūrī's *Nuzhat al-maǧālis*, K. 1305, 1329. — 2. *Qilādat ad-durr al-manṯūr fī ḏikr al baʿṯ wan-nušūr* Br. Mus. Suppl. 232,3 (falsch bestimmt), 701, Cambr. Suppl. 995, Manch. 791 B, Upps. II, 648,5, Ambr. C. 188, viii. — 5. *at-Taisīr fī ʿulūm (ʿilm) at-tafsīr* Kairo[2] I, 43, gedr. noch K. 1301. — 8. *al-Maqṣad al-asnā fī šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* noch Dam. Z. 52 (ʿUm. 65) 41,3, gedr. K. 1330. — 10. *Iršād al-ḥayārā fi'r-radd ʿala 'n-Naṣārā* noch Paris 1457, 5049, gedr. K. 1322 zusammen mit *as-Suʾāl al-ʿaǧīb fī 'r-radd ʿalā ahl aṣ-ṣalīb*, *Manẓūma* v. A. b. ʿA. al-Malīḥī al-Kutubī und *as-Sahm al-muṣīb li'afʾidat ahl aṣ-ṣalīb* v. Ḥ. b. Bakr Fityān Ḫaṭīb Ǧāmiʿ an-Naṣr in Nābulus. — 15. *Urǧūza* über den Menschen als Mikrokosmos, noch Münch. 919,3. — 17. *ar-Rauḍa al-anīqa fī bayān aš-šarīʿa wal-ḥaqīqa*, ḤḪ III, 498, Leid. 2176, Brill—H.[1] 576, [2]1042. — 18. *al-Kifāya fī tafsīr al-Qorʾān* Fās, Qar. 204. — 19. *al-Yawāqīt fī ʿilm al-mawāqīt*, *Urǧūza* Mōṣul 297,61. — 20. *aš-Šaǧara fī ḏikr an-nabī wa'aṣḥābihi 'l-ʿašara*, *Urǧūza*, Kairo[2] V, 227. — 21. *K. Maǧmūʿ wašaʾn marfūʿ fi'l-ḥikma an-nabawīya wal-asrār al-ilāhīya*. Gedichte über Alchemie, mit denen andrer Autoren vereinigt, Bairūt 260/1 — 22. *al-Muḫammas fi'n-naḥw*, *Naẓm ad-Durra al-muḍīʾa* mit Cmt. *al-Muẓhir al-mudassas fī alfāẓ al-Muḫammas* v. a. 'l-ʿIzz ʿA. b. Ḫalīl al-Bustānī Kairo[2] II, 160. — 23. *Al-Murabbaʿ fī 'l-muṯallaṯāt al-luġawīya* (s. S. 161), Ambr. 159, 436, Kairo[2] II, 37, III, 323, IV, b, 6. — 24. *al-Mawālīd waṭ-ṭawāliʿ* Vat. V. 762,3 (irrig Steinschneider, ZDMG 50, 190). — 25. *R. fī maḫāriǧ al-ḥurūf* Kairo[2] I, 21. — 26. *Narǧis al-qulūb* ʿUm. 1556.

40. Raslān b. Yaʿqūb b. ʿAr. *al-Ǧaʿbarī* ad-Dimišqī starb um 695/1296.

B. Baṭṭūṭa I, 223, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 130. *Ġāyat al-bayān fī tarǧamat aš-šaiḫ Raslān* v. M. b. Ṭūlūn (st. 955/1548, II, 367), Berl 10106. *R. at-Tauḥīd* noch Nafiz P. 384,183a/5b, Welīeddīn 1821,221b/3a — Cmt: 1. *Fatḥ ar-raḥmān* v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Manch. 771G, Paris 1160,7, Vat. V 1429,5, Tūnis, Zait. III, 168,1532[1]), Šehīd ʿA. 1397,51b/69b, Kairo[2] I, 335, Sbath 104,1, Rāmpūr II, 686,389, Bat. Suppl. 204,7, gedr. mit *Ḥall ar-rumūz* v. al-ʿIzz ʿAbdassalām, K. 1317. — 2. v. ʿA. b. ʿAṭīya ʿAlawān al-Ḥamawī (st. 936/1530, II, 333), Leipz. 874v. — 4. *Ḫamrat al-ḥān ilḫ*. v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī noch Berl. Oct 2079, Asʿad 1402,11, Kairo[2] I, 293. — 5. v. al-H. b. Mūsā al-Kurdī al-Ġīlānī al-Bākī al-Kūrānī (st. 1148/1735, II, 345), Leipz 240. — 6. v Šamsaddīn M. al-Ḫaṭīb al-Wazīrī, Kairo[2] I, App. 45.

---

1) Wo der Verf. Raslān b. Sībawaih ʿAl. b. ʿAr. ad-Dimišqī genannt, und sein Tod nach 540 gesetzt wird.

40a. Abū Zaid ʿAr. b. M. al-Anṣārī al-Qairawānī *ad-Dabbāġ*, gest. 696/1296.

Mašāriq anwār al-qulūb wamafātiḥ asrār al-ġuyūb Welieddīn 1828 (Isl. XXI, 107). — 2. *Maʿālim al-īmān*, Geschichte von Qairawān, neubearbeitet von al-Q. b. ʿĪsā b. an-Nāǧī, s. II, 239.

40b. Abū ʿOṯmān Saʿdaddīn Saʿīd b. ʿAl. *al-Farġānī*, Schüler al-Qōnawī's, gest. 699/1299.

1. *Manāhiǧ al-ʿibād ila'l-maʿād*, pers, As. Soc. Beng. 1067. — 2. *Muntaha 'l-madārik* s. S. 463u - 3. Ihm werden von einigen die Werke seines Lehrers *Šuʿab al-īmān* und *Laṭā'if al-iʿlām* zugeschrieben, s. S. 807,8, 808,9.

40c. Ism. (?) al-Ḥalabī (?) aš-Šāfiʿī schrieb keinesfalls vor dem 7. Jahrh.:

K. Aḫlāq al-iḫwān wa'iʿrāq al- . . . . , eine Abh. über ṣūfische Ethik, Tüb. 86.

Zu S. 453 11. KAPITEL

Die Philosophie und die Politik [1]).

1. Abū ʿA. al-Ḥu. (Ḥ.) b. ʿAl. *b. Sīnā* (Avicenna) *al-Qānūnī* (Rec. Hist. Seldj. III, 310, 20), geb. im Ṣafar 370/Aug.-Sept. 980 (nach b. a. Uṣ. 375/985—6) als Sohn des Gouverneurs von Ḫarmaiṯan zu Efšana bei Buḫārā (al-Muqaddasī 276, n.c), gest. 428/1037 in Hamaḏān, wo sein Grab noch heute gezeigt wird. [2]).

Biographie nach al-Ǧūzaǧānī noch O. Ergin (s. u.) 50 n. 6, Rampūr II, 878. b. al-Qifṭī 413/26, al-Baihaqī, *Tatimma* 38/62, b. al-Aṯīr und Abulfidā' u. d. J. 428, al-Baġdādī, *His.* IV, 466, Barhebraeus, Chron. Syr. 219/21, *Muḫtaṣar ad-duwal* 349, b. Taġr. J. 684 (der ihn gegen den von aḏ-Ḏahabī erhobenen Vorwurf der Ketzerei verteidigt), b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 234/7, *Nāma'i Dānišwarānī Nāṣirī*,

---

1) Da Goldziher s. Z. die Zusammenfassung der Politik mit der Philosophie beanstandet hatte, sei daran erinnert, dass auch al-Ġazzālī, *Munqiḏ* 9 die Politik unter die Philosophie subsumiert.

2) Eine Schrift seines Lehrers s. Manṣūr M. b. ʿA. al-Iṣfahānī *fī ṣifāt wāǧib al-wuǧūd* Leid. 1486 (?); *Riǧāl a. ʿA. b. Sīnā*, Ṭeherān 1267.

I, 53/83. Tāǧaddīn al-Fārisī, *Ta'rīḫ al-laiḫ wafihrist kutubih* AS 4849. In der Volkssage lebte er als zauberischer Mäusefänger fort (*Qyrq Wezir*, Stambul 1303, 294/5), s. A. Süheyl Ünver, *Şark folklorunda I. S. hakkinda I. S. hakkinda yaşiyan ve kaybolan Efsaneler*, Festschr. 1/8, Şerefeddin Yaltkaya, *Iran folkrorunda I. S.* eb. 9/12). — ʿAbdalkarım, *I. S. terğeme'i hali*, Stambul 1279. ʿAbdalqaiyūm ʿAbdannāsir.oġlū (Naşirof) *R'is al-ḥukamā' ʿA. b. S. qiṣṣasi*, Kasan 1898. Murād Ef. Muḫtār, *Qiṣṣat a. b. S. wašaqīqihī'l-Ḥāriṯ*, aus dem Türk. übers., K. 1297, 1305. Ǧamīl Bak, *ʿUqūd alǧauhar*, 133/41. M. Ǧallāb, *Maǧallat al-Azhar* VIII, 36/40. Carra de Vaux, les grands philosophes, Avicenna, Paris 1900. (türk Üb. v. Ǧemīl, Stambul 1931). E. G. Browne, Ar. Medicine 52ff, T. de Boer, EI II, 445/7. A. Christensen, Graesk Filosofi paa Muhammedansk Grund in Muh. Digtere, Kopenhagen 1906, F. Madkour, L'Organon d'Aristote dans le monde arabe, ses traductions, son étude et ses applications (nach einem Cmt. v. b. S.) Paris 1935. Ǧamīl Ṣalībā, Étude sur la métaphysique d'Avicenne, Paris 1927 (s. RAAD VIII, 694). C. Sauter, Avicenna's Bearbeitung der aristotelischen Metaphysik, Freiburg 1912. Lokotsch, Avicenna als Mathematiker, bes. die planimetrischen Bücher seiner Eukliddübersetzung, (nach dem *K. aš-Šifā'*), Bonn 1913. A. Soubiran, Avicenna, prince des médecins, sa vie et sa doctrine, Paris 1935, s. Renaud, Hesperis xx, 89/91. Seine türk. Herkunft suchte zu beweisen A. Süheyl Ünver, *Islam Tababetinde Turk hekimlerinin mevkii ve Ibni Sina'nın Türklüğü*, Belleten 2, Ankara 1937. *Buyuk Türk Filozof ve Tib Üstadı Ibni Sina şasiyeti ve eserleri tetkikler* (Türk Tarih Kurumu Yayinlarindan: VII, Seri, No. 1) Istanbul 1937, darin: O. Ergin, *Ibni Sina Bibliografyasi.*

Eine auch nur ungefähre Chronologie der Werke b. S's lässt sich wegen der Unsicherheit seines Lebens, das hier nicht bis in alle seine Einzelheiten verfolgt werden konnte, nur schwer aufstellen. Nach al-Baihaqī 46 verfasste er in Ǧurǧān nicht nur den Anfang des *Qānūn*, sondern auch ein Handbuch der Logik *al-Muḫtaṣar al-ausaṭ al-Ǧurǧānī*, das *K. al-Mabda wal-maʿād* (No. 42), einen Auszug aus dem Almagest, das *K. al-Arṣād al-kulliya* und viele andre Bücher und Abhandlungen. Als Wezīr des Šamsaddaula in Hamaḏān schrieb er *al-Adwiya al-qalbīya*, begann die naturwissenschaftlichen Teile des *K. aš-Šifā'*, das *K. al-Išārāt* und schloss den 1. Band des *Qānūn* ab. Als er sich nach Šamsaddaulas Tode verborgen halten musste, vollendete er den naturwissenschaftlichen und den theologischen Teil des *Šifā'* und begann mit der Logik. Während seiner Festungshaft schrieb er das *K. al-Hidāya*, *R. Ḥaiy b. Yaqẓān*, *R. aṭ-Ṭair* und *K. al-Qūlanǧ*. In Iṣfahān vollendete er das *K. aš-Šifā'* und dort schrieb er das *K. al-ʿAlā'ī* (s. S. 453 u.). Verzeichnis seiner Schriften im Anhang zu al-Baihaqī's *Tatimma*, 187/91. 1. *Tisʿ Rasā'il fi'l-ḥikma wat-ṭabīʿīyā:* (1. *ʿUyūn al-ḥikma.* — 2. *al-Aǧrām al-ʿulwīya.* — 3 *Quwa 'n-nafs wa'idrāk al-insān.* — 4 *Ḥudūd wataʿrīfāt.* — 5. *Aqsām al-ʿulūm al-ʿaqlīya.* — 6. *Mas'alat an-nubūwa.* — 7. *ar-R. an-Nairūzīya, fī maʿānī'l-ḥurūf wafawātiḥ suwar* (No. 17). — 8 *R. al-ʿahd.* — 9. *R. fi'l-aḫlāq*), Stambul 1298,

Bombay 1318, Kairo 1326. *Sab' Rasā'il* (*R. al-Fi'l wal-infi'āl, ar-R. al-'aršīya, as-Sa'āda wal-ḥuǧaǧ al-'ašara, fī'l-Mūsīqī, fī'l-Ḥatt 'ala 'd-dikr, fī Sirr al-qadar, fī asbāb ar-ra'd*) Ḥaidarābād 1352. — Ausgabe 8 weiterer *Rasā'il* geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 17. — *Ǧāmi' al-badā'i' yaḥtawī 'alā 19 Risāla libn Sīnā wa 'O. Ḫaiyām waġairihimā*, K. 1335/1917. I. S. Traités mystiques, éd. par A. F. Mehren: 1. L'Allégorie mystique Hayy ben Yaqzan (No. 26), Leide 1889, 2, Les trois dernières sections de l'ouvrage al-Isharat wal-Tanbihat (No. 20) et le traité mystique al-Tair (L'Oiseau) eb. 1891. 3. Traité sur l'amour, sur la nature de la prière (No. 13) sur l'influence produite par la fréquentation des lieux saints et les prières (No. 14), eb. 1894. 4. Traité sur le destin eb. 1899.

I. Theologie und Philosophie: 1. *R. fī Tafsīr sūrat al-Iḫlāṣ*, noch O. Ergin, No. 43, zusammen mit 3. u. 4. Teh. II, 635,1, Āṣaf. I, 534,388. — Gl. a. v. a. Sa'īd al-Ḫādimī Ergin S. 59, No. 48, Jer. Ḫāl. 73,12. — b. v. Ǧalāladdīn ad-Dauwānī (II, 217) Ergin 53, No. 21. — c. v. Ḥāfiẓ Sīnūbī eb. 59, 46. — d. v. A. al-Mar'aši ad-Dabbāġī eb. 47. — 3. *R. fī Tafsīr al-Mu'auwidatain* Berl. 977, Leid. 1780/1 (mit l.), Bodl. I. 180, Ind. Off. 1079, Kairo² I, 245/6, Mōṣul 75, 73,7, Āṣaf. I, 344,388, mit 3 und hindostani Noten und Üb. v. a. 'l-Q. M. b. 'Ar., lith. Dehli 1894.

Zu S. 454

3. *Tafsīr sūrat al-Falaq* noch Gotha 754,3, Bodl. I, 980,5, Pet. Bull. Ac. I, 518,3, Ergin No. 44. — — 4. *T. s. an-Nās* noch Gotha 543,1, Pet. a. a. O. 24, Br. Mus. 978,40, Ergin No. 45, mit 1. u. 3. zusammen As. Soc. Beng. 876,4. — 5a. *T. s. al-A'lā* Mešh. III, 22,80. — 5b. *Tafsīr āyat ad-duḫān* Ergin No. 42, Āṣaf. III, 730,22, Rāmpūr I, 32,712/78,6. — 6. *k. al-'Arūs* noch Ergin 115. — 8a. *Tafsīr aṣ-ṣamadīya* noch Kairo² I, 245, K. 1335. — 9a. (s. 68c) *K. fī ḥaqā'iq 'ilm at-tauḥīd* Ergin 62, Teh II, 625,3. — 9b. *R. fī Ma'rifat allāh waṣifātihī wa'af'ālih* AS 4849,7 (nicht bei Ergin). — 9c. *R. fī Iṯbāt aṣ-ṣāni' wa'īrād al-burhān al-qāṭi'* eb. 9 (desgl.) — 9d. *R. fī'l-Ḥadaṯ* eb. 10, Ergin No. 54. — 9e. *R. fī amr al-Mahdī* eb. 38, Ergin 198. — 10. *fī Taṣdīq* (*iṯbāt*) *an-nubūwa* Pet. a.a.O. 518,66, Ergin No. 4, Bairūt 410,10, Āṣaf. III, 728,41,3, Rāmpūr I, 301,40, 712,76-25, II, 774, gedr. in *Tis' R.* No. 6, udT. *fī Iṯbāt al-wāǧib wal-ma'qūl fī'n-nubūwa* Āṣaf. II, 1716,11,8, pers. Üb. NO 4894. — 10a. *al-Mu'ǧizāt wal-karāmāt* Ergin 181. — 11. *ar-R. al-aḍḥawīya* noch Manch. 384 F, Erg. 179, Rāmpūr I, 712,78,10. — 13. *fī* (*Asrār*) *aṣ-Ṣalāt* (*wamāhīyatihā*) Bodl. I, 980,4, Ergin 105, dazu Ǧārullāh 2078,4, Kairo² I, 38, As. Soc. Beng. 172,22, gedr. Mehren III, als *Māhīyat aṣ-ṣalāt waḥaqā'iqhā* Teh. II, 598,7, 634,20, Bank. XIX,1, 1606, als *al-Kašf 'an māhīyat aṣ-ṣalāt waḥikmat tašrī'hā* in *Ǧāmi' al Badā'i'*. — 13a. *al-Aḫādīṯ al-marwīya* Ergin No. 10. 14. — *R. fī bayān ta'ṯīr* (*iǧābat*) *ad-du'ā'* *wa*(*kaifīyat*) *az-ziyāra* Ergin 6, noch Rāmpūr I, 708. — 14a. *Fawā'id min k. at-Ta'līqāt fī sabab iǧābat ad-du'ā'* Ergin 135. — 14b. *R fī daf' al-ḫauf min al-maut* Ergin 78, Mašriq XI, 839, Mehren No. IV. — 14c. *Ḥikmat al-maut* O. Ergin

65. — 14c. *Daf' al-ġamm wal-hamm* eb. 77. — 16. *al-Faiḍ al-ilāhī* noch Ergin 138, Kairo² I, 38 (s. 1), dazu *at-Taḥbīr fī 'ilm at-ta'bīr* von al-Ġazzālī Revan Köšk 2042, Erg. S. 50, No. 7. — 17. *ar-R. an-Nairūzīya fī ḥurūf al-abǧad* noch Manch. 384 A, Erg. 104, Kairo² I, 38, Bairūt 372/7, Āṣaf. II, 1720,112,16, gedr. in *Tis' Ras.* No. 7. — 18. *K. al-Šifā'* noch Leid. 144/5, Ind. Off. RB 114, Manch. 378/9, Stamb. Hdss. O. Ergin 104, Peš. 1672, Aligarh 80,28 31, 81,41,58-57, 84,20, Teh. I, 144/6, Mešh. I, 52,172. — a. Logik noch Mešh. III, 45,186, Būhār 284/7, Rāmpūr I, 397/8, Bank. XXI, 2223/5, As. Soc. 82, Teil 5, Paris 6527. — b. Physik *Fann* 1/5, Berl. Qu. 1139. — c. Mathematik u. Astronomie Dam. 'Um. 80,16. — d. Theologie noch Br. Mus. Or. 5592,11, 7500 (DL 12), Mōṣul 189,116, Bank. XXI, 2226. — *Al-Fann al-auwal min aṭ-ṭabī'īyāt, al-fann aṭ-ṭāliṯ 'ašar min k. al-Šifā' fi 'l-ilāhīyāt* mit Randcmt. v. Āqā Ǧamāladdīn Ḫwānsārī (II, 413, Teh. I, 63/4, II, 120/1), Teheran 1303. *Fann* 9. Poetik in Margoliouth, Analecta orientalia ad Poeticam Aristoteleam, Oxford 1887. — Das Buch der Genesung der Seele, eine philosophische Enzyklopädie Avicennas, II, die Philosophie, 3. Gruppe XIII, Teil, enthaltend die Metaphysik und Theologie, übers. v. M. Horten, Halle 1907. — Avicenna de congelatione lapidum, being the medieval latin version of sections of the K. al-Sh. together with the ar. Text established from mss. in the Br. Mus., the Bodl. Library and the Libr. of the Ind. Off. by E. J. Holmyard and D. C. Maneville, Paris 1927. — E. Wiedemann, Einleitung zu dem astronomischen Teil des *K. al-Š.* Buch 72, SB Ph.-Med. Ges. Erlangen 58 (1928) 225/37. — *K al-Š.* Mathématiques, Chap. XII, trad. par R. d'Erlanger, in La Musique arabe, II, Paris 1935 (Hds O. Ergin 197). — M. Horten, Avicenna's Lehre vom Regenbogen nach seinem Werk al-Schifa, mit Bemm. v. E. Wiedemann, Meteor. Ztschr. 1913, 533/44. — *Ḥāšiya 'alā Ṭabī'īyāt al-Š.* v. Āqā Ḥu. Ḫwānsārī Mešh. I, 28,7/8, 29,75, Teh. II, 120. — *Ḥāšiya 'alā Ilāhīyāt al-Š.* v. Mollā Ṣadrā (II, 412), Peš. 1674, Bank. XXI, 2227/8. — *Miftāḥ al-Š* v A. b. Zainal'ābidīn al-'Alawī al-'Āmilī (II, 413) Bank. XXI, 2229. — *Ḥāšiya* v. Ġiyāṯaddīn Manṣūr (II, 414) Erg S. 54, No. 4, anon. eb. 25. — Auszug a. v. Verf. *K. an-Naǧāt* (s. aber Steinschneider, Hebr. Bibl. X, 54), noch Paris 5104, Cambr. 921, Manch. 379A, Ergin 199, Selīm Āġā 681b, Būhār 315, gedr. K. 1331, Nematallah Cerame, Avicennae metaphysices compendium (*an-N.* III, *al-Ilāhīyāt* nach Hdss. in Sagromonte bei Granada und in Leningrad), Romae 1926, Maḥmūd al-Ḥifnī, Ibn S.s' Musiklehre, hauptsächlich aus seinem *K. an-Naǧāt* erläutert, nebst Üb. des Musikabschnitts des *k. an-N.* (Diss.) Berlin 1931. — Commentare: *a* v. Faḫraddīn ar-Rāzī (S. 506), Būhār 316. — *β.* v M. al-Ḥāriṯī as-Saraḫsī Köpr. 890, Photo Kairo² I. App. 33. — *γ.* v. M. b 'A. b. a. Naṣr al-Isfarā'inī an-Nīsābūrī, Rāġib 861, Erg. 70,183, Rāmpūr I, 396,184. — *δ. Unmūḏaǧa'i Ibrahīmīya, Ta'līqāt 'alā Ilāhīyāt al-Š. wan-N.* v. Ibr. b. Ḥu. Ḥasanī Teh. I, 17, II, 109. — b *Talḫīṣ al-Šifā'* v. Faḍl b. M. Aršad al-'Omarī

al-Ḫairābādī (st 1243/1827), Autograph v. J. 1227/1812, Aligarh 80 Rāmpūr I, 381.₂₃. — Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. L. 317, n. 3. — 18a. *al-Inṣāf* nach b. a. Uṣ II, 18 in 20 Bden, mit Erklärung der Theologie des Aristoteles, Kairo² I, 245. — 19. Str. (*fī makman*, *wuǧūd*), Br. Mus. 973.₃₁. — 19a. Brief an dens. *fī mumkin al-wuǧūd* Br. Mus. 978.₃₁, Manch. 384B, Erg. 187. — 20. *K. al-Išārāt wat-tanbīh*. (s. No. 43) noch Upps. II, 185, Br Mus. 978.₆ (pt. 3) Or. 5773 (DL 8) ..., St. Browne 148,₁₃, Alger 1754,₁, Vat. V. 1477.₃ (*Namaṭ* 9), Erg. 2. Rāmpūr I, 379,₁₁. 394.₈₁, Āṣaf. III, 484.₄₀₃, Bank. XXI, 2338, publ. par J. Forget, fs. 1. Leide 1892 (sans trad). — Commentare: a. v. Saʿd b. Kammūna (st. 676/1277, s. S 768), Ind. Off. 484, Stambul ḤḤ VII, 66,₁₁₈₂₂, 251,₁₁₉₈, 316.₈₃₈, 379,₁₁₄₇₃, 519.₈₈₈, Teh. II, 108. — b. *Lubāb al-išārāt* v. Faḫraddīn ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Berl. Oct. 1451, 1802, 3432, Leid. 1447/8 (a. l.), Br. Mus. Or. 6660 (DL 8), Paris 5802, Manch. 381. Fās, Qar. 1373, Rāġib 851, Erg. 54, Bairūt 379, Mešh. I, 16,₂₁, Rāmpūr I. 394,₈₈/₈₉, Bank. XXI, 2339/40 pers. Üb. Erg. 51,₁₈, gedr. noch K. 1290, 1326, 1355, Ergin 56, 32. — Dagegen schrieben ʿA. al-Āmidī (st 641/1233), *Kašf at-tamwīhāt*, noch Br. Mus. Or. St. Browne 139,₁₄ und Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī (st. 672/1073, S. 508), *Ḥall muškilāt al-Išārāt* noch Paris 2367 (?). Br. Mus. Suppl. 723, Or. St. Browne 139,₁₄b, Cambr. Suppl. 306,₁₁₂₈₇, Pet. AM Buch. 97, Un. 1005 (Zap. Koll. Vost. I, 368), Bairūt 378, Mōṣul 184,₂₃₈/₉₀ 242.₂₃₈, Teh. I, 125, II, 126, Mešh. I, 16.₂₂/₃, Peš. 1668a, Rāmpūr I, 394/5. II, 835,₂₁₈, Būhār 319, Bank. XXI, 2341, Āṣaf. II, 1204.₂₅, gedr. noch Stambul 1290, Ṭeherān 1887, 1301, Ind. 1281, 1318. — Dazu anon. Gl. Mōṣul 184.₂₅₆, Erg. 53.₂₃. — *Šarḥ manṭiq al-I.* Mešh. III, 33, 117, *Šarḥ al-Išārāt fi 'ṭ-ṭabīʿīyāt*, Nawalkišor 1297, Gl. v. al-Ǧurǧānī (st. 816/1413, II, 216), Leid. 1455, v. al-Ḥakīm ar-Rāzī Peš 1742b. — Die Differenzpunkte beider Commentare erörterten M. b. Saʿīd al-Yamanī at-Tustarī (um 707/1306) in *al-Muḥākama baina Naṣīraddīn war-Rāzī* Berl. 5052, gedr. Ṭeherān 1886, und Quṭbaddīn M. b. (M.) Maḥmūd ar-Rāzī at-Taḥtānī (st. 766/1364, II, 209), in dem 755/1354 verf. *K. al-Muḥākamāt bain al-imām wan-Naṣīr* Berl. 5053, Br. Mus. Or. 6661, 6488, 6339 (? DL 8), Manch. 383 A, Erg. S. 72, No. 110, Mešh. I, 17,₂₄, Aligarh 79,₈₂₁, Rāmpūr I, 404,₁₈₈₈/₉, Bank. XXI, 2342/5, gedr. Stambul 1290, K. 1290, daraus(?). *Al-Mabāḥiṯ aṭ-ṭabīʿīya fī šarḥ al-Išārāt* Cambr. Suppl. 1119.

Zu S. 455

Glossen: α. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211) Erg. S. 55,₁₉. — β. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Teh. II, 011.₆, Āṣaf II, 1210,₈₁/₃₈₁₈. — γ. v. b. Kamālpāšā (II, 449) noch Paris 2399,₂, Erg. 55, No. 28. Mešh. I, 17,₂₅, Peš. 1688b. — δ. v. Mīrzāǧān Ḥabīballāh aš-Šīrāzī al-Bāġandī (II, 414) noch Br Mus. Or. 6337 (DL 9), Erg. 55,₂₀, Aligarh 82,₆₀, Bank. XXI, 2346/7. mit anon. Supergl. eb. 2348. — ε. v. Badraddīn M. b. Asʿad al-Yamānī at-Tustarī

(S. 432, 24) Erg. S. 72, No. 112. — ζ. anon. udT. *Sirāğ al-Išārāt* eb. No. 111. — c. *al-Ağwiba ʿan il-iškā.āt (au) iʿtirāḍāt* v. A. b. a. Bekr b. M. an-Naḫğuwānī Erg. 49, 1. — d. *Iʿtirāḍāt aš-Šahrastānī* (S 762) *ʿalā kalām al-Išārāt* mit Entgegnungen v. ʿO. b. Sahl al-Qāḍī (8a) eb. 2. — e. *Mabāḥiṯ aš-šukūk waš-šubah ʿala 'l-Išārāt* v. M. b. Masʿūd al-Masʿūdī (u. S. 474,11) Erg. 71, 109. — f. *Šarḥ al-Iš.* y. Sirāğaddīn Maḥmūd b. a. Bekr al-Urmawī (u. S. 467) Erg. 57, 39. — g. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī eb. 40. — h. *Zubdat an-naqd waluhāb al-kašf* v. Nağmaddīn A. b. a. Bekr b. M. an-Naḫğuwānī eb. 58, 42. — i. v. Šamsaddīn M. as-Samarqandī eb 43. — k. v. M. b. Ḥu. al-Ḫwansārī Ğamāladdīn eb. 54,17. — l. v. Saifaddīn al-Āmidī eb. 44. — m anon. eb. 45 *Muḫtasar al-Išārāt* v. Nağmaddīn al-Lubūdī Erg. 73, 114. — 21. *at-Taʿlīqāt* Erg. 41. — 21a. *at-Taʿlīqāt ʿalā k. an-nafs li Arisṭū*, Erg 103, Stambul 1298 — 23. *ʿUyūn al-ḥikma*, Erg. 121, — a. Logik noch Vat. V. 977,1. — b. Physik in *Tisʿ Ras.* Stambul 1298, K 1326, dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik, IV, (1912) 239/41, Journ. f. prakt. Chemie N. F. 76 (1907) 78/80. — Cmt.. v. Faḫraddīn ar-Rāzī (S. 506) Wien 1522, Cambr. Suppl. 880, (falsch aš-Šīrāzī) Manch. 380, Erg 6896 (dazu Rāğib 858), Mešh. I, 54,177, Būhār 317/8, Excerpte daraus in Margoliouth, Analecta or. ad Poet Arist. Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 2. — 23a. *al-Mūğiz fi'l-manṭiq* Bodl. I, 1044 (s II, 607a), Erg. 194, *al-M. al-kabīr* eb. 195. — Cmt. Berl. 5273 — 23b. *R. fi taʿlīq al-manṭiq* AS 4849,6 (nicht bei Erg.). — 23c *an-Nukat fi'l-manṭiq* Erg. 215. — 23d. *R. fī taʿaqqub al-mauḍiʿ al-ğadalī* eb. 39. — 23e. *R. fi'l-Masā'il al-ğarība al-manṭiqīya* eb. 175. — 23f. *Talḫīṣ al-manṭiq* Erg. 47. — 24. *Taqāsīm al-ḥikma wal-ʿulūm* oder *Aqsām al-ʿulūm al-ḥikmīya* (*ʿaqlīya*) noch Br. Mus. 978,40, Manch. 384 Q, Pet. AM Buch. 156, Erg. 27, Kairo[2] I, 250, Āṣaf. II, 1716,11-2, gedr. noch hinter az-Zamaḫšarīs *Mufaṣṣal*, Dehli 1309, Lucknow 1323, in *Mğm. Ras.* K. 1310, 225/43, 1328, No. 9; s. Carra de Vaux, Not. et Extr. 38, Paris 1903, 37, E. Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 425/9; lat. Üb. in Avicennae Compendium de anima (No. 29), teilweise hebr. Üb. in Falqeras *Rēšīt haḥokmā* s. L. Strauss, MGWJ 80. 97. — 25. *al-Mubāḥaṯāt* noch Erg. 158, Kairo[2] I, 256, *Loghat al-ʿArab* IV, 93 — 26 *R. Ḥaiy b. Yaqẓān*, eine trockene Allegorie, deren Stoff erst b. Ṭufail zu einem echten philosophischen Roman gestaltete, noch Br. Mus. 978,2 (Photo, Kairo[2] I, 29), Esc.[2] 170,2, ed. Mehren s. o., mit türk. Üb. v. Şerefeddin Yaltkaya Festschr. 52/88. — Versif v. a. Yaʿlā M b. Ṣāliḥ b. al-Habbārīya al-ʿAbbās, Erg. S. 56, No. 34. — Auszug aus dem Cmt. seines Schülers al-Ḥu. b. Ṭāhir b. Zaila al-Iṣfahānī (S. 829. 4) noch Erg. S. 61, 6, As. Soc Beng Suppl. 875,9, Cmt. a. v. aš-Šaiḫ al-Muqaddasī a. l-Baqā' *Ğawāhir al-bayān wağawāhir at-tibyān* Bairūt 410,1. — b v. ʿAbdarra'ūf al-Munāwī (II, 306) Erg. S. 62, 62. — 27a. *Qiṣṣat Salāmān wa Absāl* zweier symbolischen Figuren, die auch in *R. Ḥaiy b. Yaqẓān* auftreten, Leid. 1456, Br. Mus. 423, VI (pers.), Suppl. 723, s. Mehren, Muséon IV, 38/9, Nallino, RSO X, 465; *Ta'wīl* dazu v. Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī Leid. a. a. O. Erg. S. 49, 4. — 29. *R*

fi'n-Nafs noch Br. Mus. 978,28, Manch. 384C, in verschiedenen Rezensionen Erg. 202/8 (darunter 205 an al-Ǧūzaǧānī auch udT *fī amr al-wuǧūd*) 210, udT *an-Nufūs* eb. 211, Beirūt 390, Teh. II, 625,6, Rāmpūr I, 393,712/78, pers. Üb. v. Šamsaddīn ʿAlāʾadaula Erg. 209, lat. Compendium de anima etc. ab Andrea Alpago ex. ar. in lat. vers. Venetiis 1546. — 30. *R. fī quwa 'n-nafs* oder *Mabḥaṯ ʿan il-quwā an-nafsānīya* (*Hadīya lil-amīr Nūḥ b. Manṣūr as-Sāmānī*) noch Kairo² I, 287, ed. van Dyck, K. 1325 und in *Mǧm. Ras.* K. 1328, a Compendium on the Soul, transl. by E. A. van Dyck, Verona 1906, vgl. A. F. Mehren, Tre Afhandlinger of A. om sjaelen, Kopenhagen 1881, ders. A.'s forhold til Islam og hans anskuelser om sjaelens theoretiske og praktiske utvikling i verden, eb. 1882. — 30a. *al-Quwā al-arbaʿa* an Šaiḫ a. 'l-Faraǧ Erg. 148. — 31. *R. fī Bayān an-nafs an-nāṭiqa* (*wal-ʿawālim aṯ-ṯalāṯa*) noch Erg. 34 (dazu AS 4851,8), Mōṣul 105, 73, Āṣaf. I, 41 (*Taḏk. an-Naw.* 141), III, 730,22, Rāmpūr I, 712,712/118, = (?) *al-Ǧumal min al-adilla al-muḥaqqiqa libaqāʾ an-nafs an-nāṭiqa* Teh. II, 599,12 = (?) *R. Ḥāl an-nafs wabaqāʾihā* Rāmpūr II, 778. — 31a. Pers Abh. über die 4 Arten von Seelen, Fātiḥ 5426,30b/51b, Erg. 212. — 31b. *R. fi n-nafs wal-maʿād* Aligarh (= 42?) 114,66. — 32. *R. fī Aḥwāl an-nafs* noch Serāi A. 3286, Erg. 11. — 32a. *R. fi'n-nafs wal-ʿaql* eb. 213. — 32b. *Taʿalluq an-nafs bil-badan* eb. 40. — 32c *Maʿrifat an-nafs* eb. 182. — 32d. *al-Mufāraqāt wan-nufūs* eb. 183. — 35. *al-Qaṣīda al-ʿainīya* (*rūḥīya*) l. Gotha 1, 3, 1167, ferner Bol. 452,6, Manch. 453 A, Erg. 141, Bat. Suppl. 605, gedr. in *Kaškūl*, K. 1288, S. 45ff, mit türk. Üb. v. Muṣṭafā Kāmil, Stambul 1307, publ. et trad. par Carra de Vaux, JA s. 9, t. 4, 157/73. — Commentare: a. v. ʿAbdalwāǧid b. M. Mudarris Kutāhya (unter Bāyazīd I, *Šaq. Noʿm.* Rescher 241), so Wien 461,3, Erg. 61,73, (ungenau), von Ahlw. zu Berl. 5348 fälschlich b. S.'s Schüler ʿAbdalwāḥid al-Ǧūzaǧānī zugeschr., s. M. Šafīʿ zu al-Baihaqī, *Tatimma* 93, n. 9. — b. *al-Kašf wal-bayān fī ʿilm maʿrifat al-insān* v. ʿAfīfaddīn S. b. ʿA. b. ʿAl. at-Tilimsānī (s. S. 458, 16) noch Kairo² I, 256, 348. — d. v. Dāʾūd al-Anṭākī (II, 364) noch Āṣaf. III, 1718,127. f. anon. Berl. 5352, Münch. 676,2 (s. l.), Pet. AMK 939. — g. v. as-Suyūṭī Gotha 1168 — h. *Nuzhat al-alibbāʾ* v. ʿAbdarraʾūf al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306), Bodl. I, 1258, Erg. 64,75, gedr. K. 1318. — i. *al-Ḫarīda al-ġaibīya* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498), lith. K. 1270. — k. *an-Nahǧ al-mustaqīm ʿalā ṭarīqat al-ḥakīm* v. Ǧamāladdīn ʿA. b. S al-Ḥarrānī Bairūt 410,18. — l. v. a. 'l-Futūḥ Ḫalīl Dam. ʿUm. 91,18. — m. v. ʿO. b. M. b. ʿA. al-Aswad (Hds. v. J. 999/1590), Flr. Ricc. 3, 20. — n. v. M. b. A. b. ʿĪsā al-Maġribī al-Mālikī Erg. S. 63,76. — o. v ʿAbdalǧawād b. al-Qaiyim Saʿīd al-Ḫūnaǧī eb. S. 64,77. — p. v. al-Ḥu. al-Anbārī al-Quhistānī eb. 73.

Zu S. 456

Taḫmīs. a. v Yū. Manṣūr al-Miṣrī Erg. S. 50,8 — b *Rūḥ al-quds fī waṣf an-nafs* v. M. al-Ḥ. al-Azharī as-Samnūnī (um 1319/1901), gedr. K. o. J. *Muṯammaṯ* v. Gabriel Farḥāt (II, 287), Gotha 1,12 — Türk. Üb. v. Ḥarīmī

Erg. 51,11. — 36a. *al-Madāriǧ fī maʿrifat an-nafs* Rāġib 875 (nicht bei Erg). — 37. *R. fī Ḥudūd al-ašyāʾ warusūmihā*, l. Leid. 1460/3, Bodl. I, 102,2, II, 290,8, Manch. 384 O, Erg. 59, Teh. II, 611 5, Mešh. II, 31, Rāmpūr I, 390, 712,78,80 II, 818, gedr. in *Tisʿ Ras.* No. 4, s. 101/13, A. M. Goichon, Introduction à Avicenne, son épître des définitions, Trad. avec notes, préf. de M. Asín Palacios, Paris 1933, Avicenne et les philosophes postérieurs, 3. série, Paris 1933. — 37a. *Ḥadd al-ǧism* Erg. 56. — 37b. *al-Ǧism* eb. 49. — 38. *R. fi'l-Aḫlāq* noch Erg. 12 (dazu Faiz. 2078,103b/107a), Āṣaf. III, 728,41,8, gedr. in *Maǧm. Ras.* K. 1328, 190/203. — 39. *R. fi'l-ʿIšq* an a. ʿAl al-Maʿṣūmī (S. 828,2) noch Manch 384 Q, AS 4801, Kopr. 1589 (s. Isl. XXI, 92), Erg. 117, Kairo² I, 29, 31, (Photo der Hs Br. Mus. 978), Teh. II, 634,30, ed. Mehren, fs III, Leide 1889 und in *Ǧāmiʿ al-badāʾiʿ*. — 40. *R. fi's-Siyāsa*, Erg. 99, ed. L. Malouf in *Mašriq* IX (1906) 967/73, 1037/42, 1073/8 und *Maqālāt falsafīya qadīma*, Bairūt 1911, 117ff. — 42. *R. fi'l-Mabdaʾ wal-maʿād* noch Manch. 384 S, Erg. 160/2 (in drei verschiedenen Rezensionen), gedr. in *Maǧm. Ras.* K. 1328, S 250/6 = (?) *R. fi'l-Maʿād war-radd ʿala'l-qāʾilīn bit-tanāsuḫ* Kairo² I, App. 21 pers. Üb. noch Br. Mus. 978,22 — 42a. *R. al-Maʿād* Br. Mus. 978,30, pers Üb. eb. 10. — 42b. *Muqaddima fi'l-maʿād* Erg. 185. — 43. = *Išārāt* II, 8/10 — 44. *R. aṭ-Ṭair* l. Leid. 2144, ferner Tüb. 89,811 Br Mus. 978,26, Erg. 112, Teh. II, 610,4, Āṣaf. II, 1718, Rāmpūr III, 777, s. Cheikho, *Mašriq* IV, 882/7, nach Bairūt 410,9, ed. Mehren, fs. II, 1891, K. 1335. — Pers. Üb. 1 v. as-Suhrawardī al-Maqtūl (S. 781) ed. O. Spies in Three treatises on Mysticism by as-S. 39/46. — b. v. A. b. M. al-Aḫsakī (so? Aḫsikatī?) Erg. S. 51,10. — c. v. Waǧīhaddīn eb. 14. — Cmt.: a. v. Bišr b. Nāṣir al-Hāšimī al-Baġdādī Erg. S. 62,88. — b. v. ʿA. b. Šāhak (Šāhīn) eb. 66. — c. *Miftāḥ al-ḫair fī šarḥ dībāǧat aṭ-Ṭair* v. Ǧamāladdīn ʿA. b. S. an-Naḥrāqī (so! l. Naǧrānī?) Erg. S. 71,107 — d pers. v. ʿO. b. Sahlān as-Sāwī (as-Sāwaǧī, S. 826, 8a) ed. Spies a. a. O. 47/89 (dazu Bodl. Éthé 1422, Teh. II, 640). — 45. *R al-Qaḍāʾ wal-qadar*, noch Erg. 144, ed. Mehren fs. IV, 1890, anon. pers. Üb. mit Cmt. Erg. 61,88. — 45a. *al-Qadar* Erg. 140. — 45b. *fi'sirr id ḥaqīqat al-qaḍāʾ* AS 4853,18 (nicht bei Erg.). — 46. *R. fī Ḥuǧaǧ al-muṯbitīn lil-māḍī mabdaʾan zamānīyan* noch Br. Mus. II, 450, xxxvii, Manch. 384 V, Rāmpūr II, 779. — 47 *Ibṭāl aḥkām an-nuǧūm* noch Köpr. 1589,108a/112a, (Krause 198) und Erg. 2. — 48. s. S. 828,3, 3. — 49. *Sirr al-qadar* an a Saʿīd b. a. 'l-Ḫair noch Erg. 95, Teh II, 630, 4, *Maǧm. Ras.* No 9, *Mǧm.* Haidarābād 1354. — 50. *R. fi'l-farq bain al-ḥarāra al-ġarīzīya wal-ġarība* noch Āṣaf. III, 728,41,5, 730, Rāmpūr I 480, 713, 76,13 (besser zu III). — 52. *al-Firdaus* noch Erg 124 — 53 *ar-R. al-Manāmīya fi'l-quwā al-insānīya wa'idrākātihā* noch Erg. 149, Kairo² I, 38, Bairūt 410, 18, *Tisʿ Ras.* No. 3, *Maǧm. Ras.*, K. 1328, No. 12 — 54. *R. fī Asbāb ḥudūṯ al-ḥurūf* (*taḥqīq* ḥ. *al-ḥ.*) noch Erg. 55, Teh. II, 634,27, Rāmpūr II, 778, ed. Muḥibbaddīn al-Ḫaṭīb, K. 1332/1914, s. M. Bravmann, Mater. u. Unters. zu den phonetischen Lehren der Araber,

Breslau 1934, 112/31, wohl = *Maḫāriǧ al-ḥurūf* für a. Manṣūr M. b. ʿA. b. ʿAmr, Teh. II, 599,$_{8}$. — 55. *Iḍāḥ al-barāhīn* (*mustanbaṭa*, s. l. für *mustanīṭa* des Cat.) *min (fī) masāʾil ʿawīṣa* noch Erg. 32. — 56. Streiche s. No. 95k. — 58. *R. fi'l-afʿāl (fiʿl) wal-infiʿālāt* noch Rāmpūr I, 392,$_{78}$, II, 772, 782, Āṣaf. III, 728,$_{414}$ (*Taḏk. an-Naw.* 142) in *Maǧm.* Ḥaidarābād 1534. — 63. *R. fī dafʿ al-ḫauf (ǧamm) min al-maut* noch Erg. 78, *Mašriq* XI, 839. — 63a. *Ḥikmat al-maut* Erg. 65. — 63b. *Dafʿ al-ǧamm wal-hamm* eb. 77, (s. 14/146). — 64. *al-ʿArūḍ* eb. 116. — 67. *Maʿānī K. Fuyūṭīqī ill.*, eine Jugendschrift, noch vor dem *K. aš-Šifāʾ* verf., s. Tkatsch, die ar. Üb. der Poetik des Aristoteles, Wien—Leipzig 1928, S. 129/32. — 68. *ar-Raǧaz al-manṭiqī* oder *Urǧūza fī ʿilm al-manṭiq* noch Vat. V. 977,$_{8}$, Esc.[2] 1561,$_{3}$, Erg. 16, Rāmpūr I, 433, 712,$_{78-80}$, Āṣaf. III, 732,$_{29}$. — 68a. *al-Qaṣīda al-muzdawiǧa (muṣarraʿa) fi'l-manṭiq* Erg. 142, gedr. zus. mit *Manṭiq al-mašriqīyīn* (68e) K. 1325. — 68b. *R. al-ʿAhd* Erg. 120, in *Maǧm. Ras.* 1328, No. 7, *Tisʿ Ras.* No. 8 = (?) *K. al-ʿUhūd*, über die Seele, Br. Mus. Or. 6572,$_{8}$ (DL 11). — 68c. *ar-R. al-ʿaršīya fi't-tauḥīd* Manch. 384 F, Erg. 114, Teh. II, 611,$_{2}$, Rāmpūr I, 391,$_{78}$, II, 775, Āṣaf. III, 728,$_{40,17}$ (*Taḏk. an-Naw.* 142), in *Mǧm.* Ḥaidarābād 1354 = *R. at-Tauḥīd* Rāmpūr I, 302 = 90[1] verschieden von *al-ʿArš* Erg. 113. — 68d. *Bayān al-ǧauhar an-nafīs*, *Mǧm. Ras.* K. 1328, S. 257/71. — 68e. *al-Falsafa (Ḥikma) al-mašriqīya* zitiert b. Tufail, *Ḥaiy b. Yaqẓān* K. 1328, 7,$_{10}$, Gauthier 12,$_{11}$, Bodl. Hebr. 440 (s. Pusey, II, 562), Zitate daraus bei D. Kaufmann, Die Sinne, Beitr z Gesch. d. Physiologie u. Psychologie im MA aus hebr. u. ar. Quellen, Budapest 1884 (Jahresb. d. Landesrabbinerschule 1883/4), 98, n. 1, 111/2, n. 9, 161, n. 5, 162, n. 5, 184, n. 17, AS 2403 (s. Carra de Vaux, JA s. 9 t. 19, 1902, p. 65), NO 4894 (Erg. 64), Teil 1: *Manṭiq al-mašriqīyīn*, K. 1328 (S. 118 folgen Physik u. Metaphysik), s. Nallino, Filosofia „orientale od illuminativa" d'Avicenna, RSO X (1925) 433/67) = (?) *K. al-mašriqīyīn* (s. l.) *fi'l-manṭiq wal falsafa* Kairo[2] I, 257 = (?) *al-Ḥikma al-mašriqīya* Āṣaf. II, 1198,$_{203}$ = (?) *al-Ḥikma al-šarqīya* Mešh. I, 31,$_{86}$.[1]) — 68f. *R. fī anna 'l-kamīya wal-burūda wal-ḥarāra ʿaraḍ laisat biǧawāhir* Erg. 155. — 68g. *Ǧauhar waʿaraḍ* eb. 51. — 68h. *al-Ḥuǧaǧ al-ʿašara fī ǧauharīyat nafs al-insān an-nāṭiqa* eb. 53. — 68i. *Ḥuṣūl ʿilm waḥikma* eb. 58. — 68k. *Ḥawāšī mauḍūʿāt al-ʿulūm* eb. 67. — 68l. *ʿIlm al-burhān* eb. 118. — 68m. *al-ʿIlm al-laduni* eb. 119. — 68n. *R. Ḥaqīqat al-insān* mit Cmt. v. b. Kamāl eb. S. 61,$_{80}$ — 68o *R. az-Zuhd* mit Cmt. v. Saʿdaddīn al-Kālūnī eb. 62,$_{84}$. — 68p. *R. fī ḥaqīqat ar-rūḥ* Bank. Maǧlis 2046 (*Taḏk. an-Naw.* 141). — 68q. *fī tadābīr al-manāzil ʿan is-siyāsa al-ilāhiya*, K. 1929 — — 68r. *R. fī Tazkiyat an-nafs* Rāmpūr I, 390, 712,$_{78-8}$, II, 776, Āṣaf. III, 731,$_{41}$ (*Taḏk. an-Naw.* 142). — 68s. *R. ilā Ǧaʿfar al-Kiyāʾ* Rāmpūr I,

1) Der von Mehren seiner Ausgabe der Traités gegebene Titel *Rasāʾil fī asrār al-ḥikma al-mašriqīya*, der Gauthier, Trad. 11, n. 2, irregeleitet hatte, ist willkürlich und ohne handschriftliche Grundlage. (Nallino a. a. O.)

389,76, 743,76,19 (eb. 141). — 68t. *Rasā'il ba'ḍ al-mutakallimīn waǧawābuh* AS 4849,11 (eb.). — 68u. *R. fi's-Sa'āda wal-ḥuǧaǧ al-'ašara* Rāmpūr I, 389,79, Āṣaf. I, 732,141,22 (eb. 142) in *Mǧm.* Ḥaidarābād 1354. — 68v. *R. fīhā fawā'id Arisṭāṭālīs wa'Aflāṭūn* AS *Mǧm.* 62 (*Taḏk. an-Naw.* 141 nicht im *Defter* 4857, noch Erg.) — 68w. *R. fī Ta'bīr ar-ru'yā* Erg. 90, Mešh. I, 25,80, Rāmpūr I, 389,76, 692,56, Āṣaf. III, 728,41,1 (*Taḏk. an-Naw.* 141). — 68x. *R. ilā M. b. al-Ḥu. b. al-Marzubān fī'ḫtilāf an-nās fī amr an-nafs wataballudihim wataraddudihim fīhī lā siyamā balah an-Naṣārā min ahl Madīnat as-Salām* Gotha 1158,28. — 68y. *R. fī Ḥall ad-ḏikr* Āṣaf. III, 730,41,11, Rāmpūr I, 341,76, 712,76,8 (*Taḏk. an-Naw.* 190). — 68z. *R. fī Ḫuṭbat at-tamǧīd* Br. Mus. 978,40, Erg. 48, Āṣaf. III, 730,41,12, Rampūr I, 341,76, 585,426 712,76, (eb.) — 68aa. *Ḫuṭba. aš-Šaiḫ* Erg. 71. — 68bb. *R. fī ma'na 's-suhd* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḫair Erg. 93, Kairo, *Mǧm.* 125 (eb. 191). — 68cc. *al-Masā'il al-ḥikmīya* Erg. 171, Teh. II, 599,2, dazu (?) anon. *Šarḥ ḫuṭba fī ba'ḍ ma'ānī ḥikmīya* eb. 630,12. — 68dd. *al-Masā'il al-'ašara* Manch. 384 D, Erg. 174, Teh. II, 625,2. — 68ee. *Taḥqīq (Iṯbāt) al-mabda' al-auwal* Erg. 3, Rāmpūr II, 779. — 68ff. *ad-Durr al-maknūn wal-ǧauhar al-maṣūn* Cat. Boustany 1936, 100. — 68gg. *al-Falsafa al-ūlā* Erg. 53, Kairo[2] I, App. 34. — 68hh. *R. fi'l-'Uqūl* Rāmpūr I, 712,76,17, II, 776, Āṣaf. III, 730,41,10. — 68ii. pers. Antwort auf Fragen des a. Sa'īd Faḍlallāh b. a. 'l-Ḫair (s. Nicholson, Studies in isl. Mysticism 177), AS 4851,26, Teh. II, 631,22, u. a. pers. Briefe, s. Massignon, Textes 189. — 68kk. Ein unvollständiger ar. Brief an dens. Br. Mus. Or. 6572, 5 (DL 11). = (?) *al-Iršād (fī'd-duḫūl fi'l-kufr)* Erg. 22, Cmt. v. b. Kamālpāšā (II, 449) eb. S. 60,68, v. Nau'ī eb. 61,88. — 68ll. Ar Brief des a. 'Al. al-Ǧūzaǧānī nebst Antwort Berl. 3568, 4083, Tüb. 89,38, Erg. 89, die Antwort allein Teh. II, 625,4 (No. 19?). — 68mm. ar. Brief an a Ṭāhir b. Ḥaṣūl Erg 82, an a. Ṭāhir A. b. al-Mutaṭabbib eb. 83, an a. 'l-Faḍl Maḥmūd eb. 84, an 'Alā'addīn b. Kākūya (s. l. s 68nn.) eb. 85, an b. Zaila eb 86, an a. Ǧa'far al-Qāšānī eb. 87. — 68nn. pers. (*Dānišnāma'ī*) *'Alā'ī*, mit einem Anhang *Ḥikmati 'Alā'ī*, Physik, Metaphysik und Logik für 'Alā'addīn (daula) a. Ǧa'far M. b. Dušmanziyār b Kākūya (Herrscher in Iṣfahān usw 398—433/1107—41), Leid. 1780/1, Br. Mus. 978,11, pers. II, 433, Ind. Off. 1079, Bodl. I, 980, Erg. 63, Teh. II, 123, Āṣaf. I, 334,338, As. Soc. Beng. 1357, (s. Browne, Lit. Hist. II, 115, Gr. Ir. Phil. II, 363), nach seinem Tode im mathematischen Teil vervollständigt v. 'Abdalwāḥid b. M. al-Ǧūzaǧānī, Gotha pers. 114, Rieu II, 433/4, Suppl. 102, Ind. Off. Éthé 2218, Teh. I, 78, Mešh I, 34,99. — 68oo. pers. Üb. eines angeblichen Pehlevibuches v. Buzurǧmihr *Ẓafarnāme* für den Sāmāniden Nūḥ. b. M. (366 -87/976—87), Wien III, 493/7, Ind. Off Éthé 2157,21, Bodl. 1241,43, 1476, 2019, Rieu 57, As. Soc. Beng. 1369, gedr. in Schefers Chrest. Pers. I, 1/6. — 68pp. *Mawāqi' al-ilhām* Āṣaf. I, 392,94,2. — 68qq. pers. *R. mi'rāǧīya* Br. Mus. 978,18, Bodl. pers. 1422, ii. — 68rr *fī Māhīyat al-ḥazan* Erg. 63, gedr. eb. — 68ss. *al-Arzāq*, Theodizee

gegen die Leugner der göttlichen Gerechtigkeit, Erg. 21. — 68tt. *Aqwāl al-šaiḫ fi'l-ḥikma* eb. 28. — 68uu. *Inṣāfā' mā nusiba ilaihī min mu'āraḍat al-'iwān* eb. 31. — 68vv. *al-Birr wal-iṯm* an a. Bekr al-Barqī eb. 30. — 68ww. *Talḫīṣ k. al-Kaun wal-fasād* eb. 46. — 68xx. *al-Ǧumāna al-ilāhīya*, *Manẓūma* in 334 Versen, eb. 50. — 68yy. *al-Ḥalwa* eb. 72. — 68zz. *al-Ḫamr* eb. 73. — 68aaa. *Rams k. al-ḥikma wal-ilāhīyāt* eb. 89. — 68bbb. *as-Sa'āda wal-šaqāwa ad-dā'ima fi'n-nufūs* eb. 97. — 68ccc. *aṣ-Ṣūra al-ma'qūla* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḫair eb. 109, verschieden von 110. — 68ddd. *'Uyūn al-masā'il* eb. 122. — 68eee. *al-Firāsa* eb. 123. — 68fff. *al-Fuṣūl* eb. 126, verschieden von 128 und *al-Fuṣūl aṯ-ṯalāṯa* eb. 129. — 68ggg. *Fuṣūl wamasā'il* eb. 131. — 68hhh. *al-Faḍā'* eb. 132. — 68iii. *al-Qaḍāyā fi'l-manṭiq* eb. 147. — 68jjj. *al-Qiyās* eb. 153. — 68kkk. *al-Maǧālis as-sab'* auf Fragen des Šaiḫ 'Āmirī eb. 163. — 68lll. *Muḫāṭabat al-arwāḥ ba'd mufāraqat al-ašbāḥ* eb. 164. — 68mmm. Antworten auf Fragen des b. Zaila und a. Raiḥān (al-Bīrūnī) eb. 168. — 68nnn. *Masā'il 'an aḥwāl ar-rūḥ* eb. 169. — 68ooo. 15 Fragen eb. 170. — 68ppp. *al-Masā'il al-ġarība* (*'išrūna fi'l-manṭiq*) eb. 175. — 68rrr. *al-Mas'ala* (*Ta'līq fi'l-manṭiq*) eb. 176. — 68sss. *Mas'alatāni* eb. 178. — 68ttt. *al-Mawāḍi'* eb. 192. — 68uuu. *al-Maut wal-ḥayāh* eb. 193. — 68vvv. *Nihāya* oder *at-Tanzīh walāt..nzīhī* oder *Ḫuǧaǧ al-muṯbitīn* eb. 216. — 68www. *al-Hidāya* eb. 221. — 68xxx. *aḏ-Ḏikr* eb. 79. — 68yyy. *Du'ā'* eb. 76.

Zu S. 457

II. Astronomie und Naturwissenschaften. 69. *Muḫtaṣar fī 'ilm al-hai'a*, s. Suter, No. 198, Nachtr 169, Erg. 222. — 70. *Muḫtaṣar al-Miǧisṭī*, als *Šarḥ al-Miǧisṭī*, al-Fārābī zugeschr., Br. Mus. Or. 7368 (DL 39). — 71. *R.* (*Ǧauhar*) *al-aǧsām* (*aǧrām*) *as-samāwīya* noch Manch. 384 E, Erg. 52, in *Tis' Ras.* No. 2. — 72. *Ta'rīf ar-ra'y al-muḥaṣṣal allaḏī ḫatamat 'alaihī ru'yat al-aqdamīn fī ǧauhar al-aǧsām as-samāwīya* Teh. II, 634,33. — 73. *R. fī Bayān 'illat qiyām al-arḍ wasṭ as-samā'*, Erg. 152, Āṣaf. III, 307,41,20, Rāmpūr I, 394,78, (*Taḏk. an-Naw.* 142), 712,78,15, s. Mehren, Muséon III, 383/403, gedr. in *Ǧāmi' al-badā'i'*. — 74. Brief an Bīrūnī noch Br. Mus. 978,1,89, Erg. 9, Faiẓ. 2088 (Ritter, Orient. 72), Teh. I, 99,8, Rāmpūr II, 816; Antworten auf andre Fragen dess. Erg. 7, 8. — 76. *Maqāla fi'ṭ ṭarīq allaḏī āṯarahū 'alā sā'ir aṭ-ṭuruq fi'ttiḫāḏ al-āla ar-raṣdīya*, s. b. S. s Schrift über ein von ihm ersonnenes Beobachtungsinstrument, ed. E. Wiedemann und Th. W. Juynboll, Acta Or. V, 81/167. — 77. *R. fī Asbāb ar-ra'd waġairih* (*fī Ḏikr asbāb ar-ra'd wal-barq*) noch Kairo² I, 29,33, Āṣaf III, 728,41,6, Rāmpūr I, 389,79b, 712,78,23, II, 724, gedr. in *Maǧm.* Ḥaidarābād 1352. — 78. *Ḥudūṯ al-aǧsām* Erg. 57. — 79a. *Qānūn lifuṣl aš-šams wal-qamar wa'auqāt al-lail wan-nahār* Esc.² 788,10. — 79b. *R. fī Ru'yat al-kawākib fi'l-lail lā bin-nahār* Br. Mus. Suppl. 758,7, AS 4832 (Ritter, Orient. Krause 198, 2, Erg. 91), Mešh. XVII, 23,69. — 79c. Über die scheinbare Entfernung

der Himmelskörper Bodl. I, 980,$_8$. — 79d. *R. fī'stiḍā'at aḍ-ḍau'* Āṣaf. III, 730,$_{31}$, Rāmpūr I, 431,$_{26b}$, 712,$_{78}$ff. — 79e. Antwort auf die Frage, ob das Feuer ein Stoff sei, Erg. 101. — 79f. *al-Āṯār al-ʿulwīya* Erg. 1. — 79f. *al-Falak wal-manāzil* eb. 134. — 79g. *aṭ-Ṭūl wal-ʿarḍ* eb. 111. — 79h. *an-Nafs al-falakīya* eb. 214. — 79h. *Šarḥ ḫuṭbat al-Masʿūdī lia. Raiḥān al-Bīrūnī* eb. 102. — 79i. *Taḥqīq mabādi' al-handasa* AS 4849,$_8$ (nicht bei Erg.) — 79k. *az-Zāwiya* Erg. 92. — 79l. *K. fi'n-Nabāt wal-ḥayawān* Bibl. Bārūdī in Bairut, RAAD V, 133, als Liber animalium für Friedrich II ins Lat. übers. s. Haskin Studies 272ff. — 79m. *R. fi'l-Kīmiyā'* für a. 'l-Ḥ. Sahl Erg. 30, Āṣaf. III, 732,$_{41.39}$, Rāmpūr I, 712,$_{78.1}$; über die lat. Üb. alchemistischer Schriften, namentlich den Liber Animae, bei Berthelot, L'Alchimie I, 293/305, und dazu Steinschneider. ZDMG, 58, 310/1, J. Ruska, zum Codex Vadianus 300, Sudhoff, Archiv f. Gesch. d. Med. 27 (1933), 499/510. — 79n. *fi'l-Iksīr* Erg. 29. — 79o. *R. fi'ṣ-ṣanʿa (ṣināʿa) al-ʿalīya ilā a. ʿAl. al-Barqī* Erg. 106, Rāmpūr I, 686. — 79p. *aṣ-Ṣanā'iʿ al-ʿamalīya* Erg. 108. — 79q. *R. fī ʿilm (ṣināʿat) al-mūsīqī* Āṣaf. III, 732,$_{41.31}$, Rāmpūr I, 712,$_{79.2}$, (*Taḏk. an-Naw* 168), gedr. in *Maǧm.* Ḥaidarābād 1352.

III. Medizin. 80. *Urǧūza laṭīfa fī qaḍāyā Ibbuqrāṭ al-ḫams wal-ʿišrīn* noch Vat. V. 929, Borg. 878. — 81. *Manẓūma (Alfīya, Urǧūza) fī (uṣūl) aṭ-ṭibb* noch Berl. 6395/9, Paris 2948, 3038,$_8$, Leid. 1325, Br. Mus. 803,$_3$, Bodl. I, 527,$_2$, 645,$_{11}$, II, 331, Cambr. Suppl. 42, Vat. Borg. 87,$_1$, Madr. 336, Esc.[2] 788,$_{12}$, 853,$_2$, Alger 1752, Tlems. 82, Brill—H.[1] 309, [2]561, Erg. 15, Mōṣul 33, 152,$_{11}$, Kairo[1] VI, 2, 3, Sbath 782, Bairūt 289, Rāmpūr I, 467,$_{2/5}$, Bank. IV, 308, iii, Bat. III, 241/2, 261, 264, gedr. noch Calcutta 1829 (vgl. Ellis, I, 691), lith. Lucknow 1261, lat. Üb. v. Armegaudus Blasii de Montepesulano, oft gedr. u. a. Venet. 1483, 1608. — Commentare: a. v. b Rušd (Averroes, gest. 595/1199, S. 833) noch Cambr. Suppl. 42, Brill—H.[2] 562, Alger 1753, Erg. S. 57,$_{25}$ (dazu Welieddīn 2513), Bairūt 288 (von Gotha 2027,$_2$ verschieden), Medīna, Makt. Ribāṭ ʿOṯmān, RAAD VIII, 758. — b. v. b. Ṭumlūs (S. 837,$_{10}$) Hds. in Sale, Renaud, Hespéris XII, 207, Zaw. Sīdī Ḥamza eb. XVIII, 98,$_7$. — c. *al-Ǧauhar an-nafīs* v. Mūsā b. Ibr. b. Mūsā 'l-Baġdādī (st. 876/1463) Erg. S. 53,$_{20}$, Kairo[1] VI, 32, Rāmpūr I, 473,$_{57}$, Bank. IV, 75. — d. v. A. b. ʿAbdassalām as-Ṣaqalī (um 830/1427, II, 257) Tūnis, Zait. 2851, s. Cent Amari I, 487. — e. v. A. b. M. b. al-Muhannā *al-Īḍāḥ wat-tatmīm*, um 820/1417, Hds. in Teṭwān, Renaud, Hesp. XII, 207. — f. v. ʿAbdalḥamīd b. Hibatallāh b. M. b. M. b. a. Ḥadīd al-Madā'inī Erg. S. 57,$_{30}$. — Ergänzung: *Taḏyīl Urǧūzat b. Sīnā (fi'l-ḥummayāt)* v. a. Mūsā Hārūn b. Isḥāq b. ʿAzrūn (um 500/1106) Leid. 1329, Br. Mus 893,$_4$, (Cat. S. 408), Bodl. I, 645,$_8$, Esc.[2] 788, 831, Madr. 338. — Cmt. v. a. M. al-Q. b. M. b. Ibr. al-Ġassānī (geb. 960/1553) *ar-Rauḍ al-maknūn fī šarḥ Raǧaz b. ʿAzrūn*, Autograph in Sale, s. Renaud Hesp. XII, 209ff. — 81a. Eine andre *Urǧūza* Gotha 2027,$_4$, Münch. 819, Dresd. 139. — 82. *al-Qānūn fi'ṭ-ṭibb* nach b. Ṭiqṭaqā, *al-Faḫrī*, ed. Der. 17,$_3$, seiner Dunkelheit wegen weniger

beliebt als *K. al-Malakī* (S. 423, 19), noch Paris 2885/2916, 6204, 6265, 6454, 6690, Br. Mus. Or. 4946, 5033, 5858$_{9}$, 6536/7 (DL 43), Cambr. Suppl. 911, Or. St. Browne 168, Manch. 323/6, Brill—H.[1] 307, [2]554/5, Vat. V. 764, Alger 1747/51, Fās, Qar. 1360, Autograph v. Bd. I. Halet 750 (Isl. XVIII, 50, n. 1), Erg. 139, Kairo[1] VI, 27, Dam. ʿUm. 94, 8/15, Teh. I, 158/9, II, 516/18, Mešh. XVI, 29$_{,88/89}$, Pet. 1579/80, Aligarh 125$_{,18/19}$, Rāmpūr I, 490/1, Bank. IV, 19/25, Būhār 360, As. Soc. Beng. 85, Āṣaf. II, 930, gedr. Romae 1593 (BO I, 1140), K. ca 1290, Būlāq 1294, mit Gl. v. Mīrzā M. al-Mahdī, Lucknow 1307/8, 1324/5, Buch IV, 1, 2, (*Ḥummayāt*) mit pers. Cmt. eb. 1274, 1296 (s. Ellis I, 670). Pers. Cmt. *Kašf ar-rāmūz* v. Ahmadaddin Lahaurī, Lahore 1905. O. Cameron Gruner, A Treatise on the Canon of Medecine of A., London 1930 (incorporating a transl. of the first Book). Die Augenheilkunde des A. nach der lat. Übers. des Kanon, Venedig, 1564, deutsch v. J. Cueva, Berlin 1899, II, v. P. Uspensky eb. 1900, III, v. E. Michailowsky eb. 1900. I. S. die Augenheilkunde, aus d. Ar. übers. und erläutert v. J. Hirschberg und J. Lippert, Leipzig 1902. Die Anatomie, üb. v. P. de Koning, Trois traités d'Anatomie ar. Leiden 1903, 432/780. — Commentare: aa. v. ʿA. Riḍwān (st. 460/1068, s. u. S. 484) Paris 5800. — a. v. Faḫraddīn ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Caetani 33$_{,54}$, Mešh. XVI, 24$_{,73}$, zu den *Kullīyāt* Berl. Oct. 1466, Erg. S. 60$_{,84}$, Dam. Z. 87 (ʿUm. 94) 17$_{,18}$, Gl. v. A. b. a. Bakr b. M. an-Naḫǧuwānī (st. vor 651/1253 in Aleppo) Paris 2936. — b. v. ʿA. b. an-Nafīs al-Qaršī (st. 687/1288, S. 493) noch Berl. Oct. 1095, (zur Anatomie in Buch 1 und 3), Br. Mus. Or. 5594 (DL 43), 6492, 5597, 5596 (eb. 44), Bol. 425, Pet. AM Buch. 832, Erg. S. 67, 89, Meyerhof, H. 219 (Q. St. G. N. Med. IV, 67), Bairūt 290, Dam. Z. 87 (ʿUm. 94)$_{,20}$, Teh. II, 511/2, Mešh. XVI, 23$_{,69}$, 24$_{,71/2}$, Rāmpūr I, 483$_{,22/6}$, Bank. IV, 28/9. Ebenefis philosophi ac medici expositio super quintum canonem Avicennae ab Andrea Alpago Bellunensi ex ar. in lat. versa, Venetiae 1547. — c. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (st. 710/1310, II, 211). a. zum ganzen Werk noch Köpr. 968, AS 3649, Rāmpūr I, 486$_{,143}$, Āṣaf II, 926$_{,13ff.}$ — β. *at-Tuḥfa as-Saʿdīya* zu den *Kullīyāt* noch Ind. Off. 779, Cambr. Suppl. 273, NO 3468, Kairo[1] VI, 7, Teh. II, 493, Aligarh 122$_{,16}$, Rāmpūr I, 484$_{,127/33}$, Bank. IV, 30/1. — d. v. M. b. Maḥmūd al-Āmulī (st. 635/1352), aus dem Cmt. des Šīrāzī abgekürzt, noch Aligarh 123$_{,17}$, Āṣaf. II, 926$_{,8-11}$, Bank. IV, 32, gedr. Lucknow 1255/6, dazu Gl. v. ʿA. al-Ǧīlānī (st. 1018/1609) Br. Mus. 744b, Or. 5586 (DL 44), Ind. Off. 781$_{,4}$, Teh. II, 510, Rāmpūr I, 485$_{,132/40}$, 486$_{,141/2}$ Āṣaf. II, 926$_{,230ff.}$, Bank. IV, 35/9, gedr. Lucknow 1266 (am Rde), 131/6. — e. v. M. b. ʿAl. al-Āqsarāʾī (um 800/1387) noch Glasgow 144$_{,1}$. — f. zu den *Kullīyāt* v. Ibr. b. ʿA. b. M. as-Sulamī al-Quṭb al-Miṣrī (st. 618/1221) noch Paris 5106, Bank. IV, 26/7. — g. Ebenso v. Sadīdaddīn al-Kāzarūnī (II, 195), verf. 745/1344, Rāmpūr I, 486, Bank. IV, 33/4, 144/5. — h. v. a. 'l-Faḍāʾil M. b. Nāmwar al-Ḫūnaǧī (st. 646/1248, S. 832) Paris 2937/8. — i. Zum ganzen *Q.* v. ʿA. b. ʿAl

Zainal'arab al-Miṣrī (um 770/1368) Mešh. XVI, 23,$_{18}$. — k. *Ḥāšiya* zum *Q.* v. Ḍiyā'addīn b. Bahā'addīn aš-Šuǧā'ī, verf. 733/1333 für den Sulṭān Šihābaddīn b. Quṭluġ Tīmūr, Mešh. XVI, 13,$_{43}$. — l. zu dem Abschnitt über die Fieber *Ġāyat al-fuhūm fī tadbīr al-maḥmūm* v. Isḥāq Ḫān b. Ism. Ḫān, 12. Jahrh., Rāmpūr I, 486,$_{147}$, Bank. IV, 40. — m. Zu den *Kullīyāt* v. Ḥakīm Šifā'ī Ḫān b. Ḥakīm 'Abdaššāfī Ḫān, um 1212/1797 in Lucknow, Bank. IV, 41. — n. *Šarḥ ǧumal al-Q.* v. Hibatallāh b. Ǧumai' (st. 594/1198, S. 489) Erg 60,$_{32}$. — Auszüge: aa. *Iḫtiṣār k. al-Q.* aus den *Kullīyāt* v. M. b. Yū. al-Īlāqī (st. 485/1092) Bank. IV, 42, Cmt. v. M. b. A. an-Nīsābūrī, verf. 750/1350, Leipz. 786, Gotha 1931. — a *al-Mūǧiz* v. 'A. b. an-Nafīs al-Qaršī (st. 687/1288, S. 493) s. Sarton, Intr. II, 1100ff, noch Paris 2919/29, 6005 6492, 6729, Br. Mus. Or. 5659 (DL 44), 6420,$_{3}$, (eb. 67), Cambr. 1141, Suppl. 1285/7, Manch. 327/8, Glasgow, JRAS 1899, 749, Brill—H [1] 308, [2]557, Pet. AM Buch. 1074, Vat. V. 306, 1069 (udT. *Buġyat al-fiṭan fī 'ilm al-badan*), Köpr. 969/70, NO 3607/8, Erg. 73,$_{118}$, Sbath 379, 1146, Dam. 'Um. 94,$_{8}$, Mešh. XVI, 39,$_{20}$, Peš. 1574, Rāmpūr I. 499, $_{281/8}$, Āṣaf. II, 936,$_{228}$, Aligarh 123,$_{19/22}$, gedr. noch Calcutta 1244, Lucknow 1871, 1302, 1324, mit Gl. v. M. 'Abdarrazzāq, Dehli 1905, s. M. Meyerhof, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. IV (1933) 64, b. 12, hebr. Üb. bei Steinschneider S. 721, No. 406. — Commentare: aa. *al-Muġnī* v. Sadīdadaddīn al-Kāzarūnī as-Sadīdī (um 745/1344, II. 195) noch Pet AM Buch. 1079, Ambr. C. 124 (RSO VIII, 53), Br. Mus. Or. 6491, (DL 44), Cambr. Suppl. 1285/7, Manch. 329, Princ. 174, Köpr. 972, AS 3759/60, Welieddīn S. 143, Kairo[1] VI, 45, Dam. 'Um. 94,$_{22}$, Teh. II, 526, Mešh. XVI, 35,$_{108}$, Peš. 1624, 1644, Rāmpūr I, 482,$_{108/9}$, Āṣaf. II, 924,$_{20-878}$, III, 404,$_{740}$, Bank. IV, 44, gedr noch Calcutta 1244, 1845. — bb. v. M. b. Mubārak (um 925/1519), noch Rāmpūr I, 487,$_{188}$. — cc. Zu streichen, s. o. — dd. v. Burhānaddīn Nafīs b. 'Iwaḍ al-Kirmānī (st 853/1449, II, 213) noch Landb.—Br. 432, Ind Off RB 209, Princ. 173, Brill—H.[2] 559, Köpr. 973, NO 3535/8, Kairo[1] VI, 21, Mōṣul 132,$_{141}$, Peš. 1575, Rāmpūr I, 500,$_{181/4}$, Āṣaf. II, 938,$_{188}$ff, Bank. IV, 43, gedr Lucknow 1317, Cawnpore 1879. — Glossen: α. v. Ḥakīm A'ẓīb b. Mu'āliǧ Ḫān Bank. IV, 46/7. — β. v. Ḥakīm Šarīf Ḫān (st. 1231/1799 zu Dehli) eb 48. — γ. *Ḥall an-Nafīs* v M 'Abdalḥalīm, vollendet v. seinem Sohn M. 'Abdalḥaiy (II, 503) Lucknow 1313. — ee. *Ḥall al-Mūǧiz* v. Ǧamāl (Šams) ad-Dīn M. b. M. al-Āqsarā'ī (st. 779/1378, II, 233, Storey, Pers. Lit. I, 7) noch Leid. 1322, Brill—H.[2] 560, Br. Mus. Or. 5857,$_{11}$, 5931 (DL 44), Bodl. I, 581, 606. 629, 635. Palat. 254, Esc.[1] 1831, Erg. 56,$_{83}$, Mešh. XVI, 11,$_{37}$, Aligarh 122,$_{11}$, Āṣaf. II, 914,$_{128-1-88-208}$, 920,$_{72/3}$. Rāmpūr I, 468,$_{12/3}$, gedr. Dehli 1870 (?), Lucknow 1877, 1326. — ff. v. a. 'Al Faḍl b. a. Naṣr b. 'Al., verf. 913/1410 für den Amīrzāde M., Mešh. XVI, 25,$_{74}$. — gg. v. Maḥmūd b. A. al-Amšāṭī (st. 810/1407, II, 82) Paris 2930, Erg. 69,$_{100/101}$, Āṣaf. III, 404, 780. — hh. v. M. al-Lāhiǧī Rāmpūr I, 488,$_{186}$. — ii. v. 'Al. al-Qādirī eb. 157. — kk. *at-Tuḥfa al-'Alawīya*

wa'l-idāh al-ʿaliya v. Muʿtamad al-Mulk M. Hāšim b. M. Hādī Ḥakīm Saiyid ʿAlawiḫān (st. 1160/1747) eb. 158. — ll. v. Ḥabībullāh, Āṣaf II, $928_{,222-230}$. — mm. *Fawā'id aš-šifā'* v. Iršād Ḫān Hakīm Šifā'ī eb. 159, Gl. v. Maulawī Anwar ʿA. Laknawī *Anwār al-ḥawāšī* lith. Ind. 1281. — oo. anon. noch Paris 2931. — b. *al-Qānūnča fi'ṭ-ṭibb* v. Maḥmūd b. ʿO. al-Ǧaġmīnī (st. 745/1344, II, 213) noch Glasgow $144_{,23}$ (JRAS 1899, 748), Pet. AM Buch 832, Erg. $75_{,108}$ Mōṣul $35_{,160}$, Mešh. XVI, $31_{,94/8}$, Aligarh $123_{,13/16}$, Rāmpūr I, $492_{,187/8}$, Āṣaf. II, $932_{,21ff}$, Bank. IV, 51, 70, iii, gedr. Lucknow 1284, pers. Üb. unter Šāhruḫ (807—50/1404—46) Cambr. Supp. 915, Terjuma Canounche Cheghmany der Elm Tibb, Calcutta 1782. — Commentare. bb. v. Ḥu. b. M. al-Astarābāḏī, voll. 830/1427, noch Cambr. Suppl. 914, Neapel 95 (Cat. I, 238). — ee. v. M. b. Maḥmūd aš-Šīrāzī Rāmpūr I, 487. — ff. v. Madyan b. ʿAr. al-Qūṣūnī (II, 364) Leipz. 764. — gg. v. ʿAbdalfattāḥ b. Saiyid Isrā'īl al-Ḥusainī al-Lāhōrī Āṣaf. II, $928_{,90-230}$, Bank. IV, 52. — hh. anon., gewidmet dem Sultan S. al-Qānūnī (1520/66) Cambr. Suppl. 916. — ii. v. ʿAbdalmaǧīd Calcutta 1872. — kk. *Tarwīḥ al-arwāḥ* v. Aḥmadaddīn Lahaurī, mit dem Text, Lahore 1907. — ll. v. ʿAl. b. Dā'ūd Penčābī Dehli 1908, Lucknow 1909. — mm. v. ʿAbdalbāsiṭ b. Ḫalīl al-Ḥanafī (st. 920/1514, II, 417) Manch. 331. — nn. v. Šifā'ī b. Walī Ḫān Rāmpūr I, $487_{,151}$. — oo. Mollā Ya. Nīsābūrī Fattāḥī (gest. 832/1448) Peš. 1626. — pp. v. ʿAbdalfattāḥ b. ʿObaidallāh al-Qazwīnī Erg. 69_{97}. — Versifizierung *al-Mufriḥ fī ʿilm aṭ-ṭibb* v. Qiwāmaddīn M. al-Ḥasanī, verf. 1106/1694 in Qazwīn, Mōṣul 294, 4 = ? *Mufriḥ al-qulūb* v. Muḫtār Ḥakīm Šāhī Arzānī, Calcutta 1832.

Zu S. 458

c. *al-Fuṣūl al-Īlāqīya* aus den *Kullīyāt* v. M. b. Yū. al-Īlāqī (um 460/1068) noch Paris $2917_{,1}$, 5105, Pet. Ros. 167/3, Bank. IV, 42, Āṣaf. II, $928_{,278-420}$, udT. *al-Asbāb wal-ʿalāmāt* Bairūt $309_{,1}$, *Muʿālaǧāt al-Ī.* Rāmpūr I, $497_{,222/3}$. — Commentare: *a.* M. b. ʿA. an-Nīsābūrī, voll. 683/1284. noch Leipz. 756. — β. v. M. b. Maḥmūd al-Āmulī Selīm Āġā 871. — c. v. Sadīdaddīn M. as-Samnānī Paris $2907_{,2}$. — d. v. Naǧmaddīn M. al-Lubūdī (13. Jahrh.), Paris 2918 (Autograph). — e. = (?) *Manāfiʿ an-nās* v. Nidā ʿĀṣī b. al-Ḥāǧǧ Nidā Faiẕ. 287, Āṣaf. II, $918_{,205-230}$, türk. Üb. Faiẕ. 288. — f. (*at-Taṣrīḥ*) *al-Maknūn fī tanqīḥ al-Q.* v. Hibatallāh b. Ǧumaiʿ (st. 594/1198, S. 489), Erg. $52_{,16}$ Brill—H.[2] 556, Dam ʿUm $94_{,160}$, daraus *at-Talwīḥ ilā asrār at-Tanqīḥ* von Faḫraddīn al-Ḫoǧandī (II, 213) noch Vat. V. 1305, Erg. $53_{,19}$, Alger 1770, Būhār 464, Rāmpūr I, $472_{,47/51}$, Āṣaf. JRASB 1917, CXXVIII, 118, Bank. IV, 100, ASB, Govt. Coll. I, 229. Cmt. *Taṣrīḥ* v. Luṭfallāh al-Miṣrī, dazu Gl. v. Muwaffaqaddīn ʿAbdallaṭīf b. Yū. al-Baġdādī (u. S. 481), Mešh. XV, $13_{,43}$. — g. *Muġnī 'ṭ-ṭabīb al-muntaḫab min at-taǧārīb* v. M. b. M. aṭ-Ṭabīb, verf. 1005/1596, Sbath 1255. — h. *Ḫulāṣat al-Q.* v. a. Saʿīd b. a. 's-Surūr al-Isrā'īlī as-Sāmirī al-ʿAsqalānī Āṣaf. II, $920_{,409}$. — i. *Muḫtaṣar al-Q.* v. a. ʿAl. M. b. Yū.

b. Šarafaddīn eb. 936. — k. *Muḫtaṣar al-Q.* v. Isḥāq Ḫān b. Ism. Ḫān, 12. Jahrh., Cmt. v. Kalīmallāh Ǧahānābādī, gest. 1161/1748, Rāmpūr I, 486$_{,145}$. — l. anon. *al-Q. aṣ-ṣaǵīr* Erg. S. 71, 106. — m. *Mufradāt al-Q.* anon. eb. 108. — 83. *R. fī'l-Hindubā* (*ǵair al-maǵsūl*), l. Gotha 1930$_{,5}$, ferner Erg. 223, Mōṣul 260$_{,43}$, Rāmpūr I, 481$_{,218,710}$, Āṣaf. II, 924. — 84. *Urǧūza fī't-tašrīḥ*, l. Gotha 13, ferner Vat. V. Borg. 87$_{,10}$. — 84a. Eine andre *Urǧūza fī't-tašrīḥ* Vat. V. Borg. 87$_{,9}$. — 86. *fī Aḥkām al-adwiya al-qalbīya* l. Esc.[1] 855$_{,2}$, noch Paris 5966, Br. Mus. Or. 5280. 5719 (DL 41/2), Pet. Ros. 171, Erg. 13, A. Taimūr, RAAD V, 360, Mōṣul 260$_{,14,12}$, Mešh. XVI, 5$_{,14}$, Rāmpūr I, 477$_{,9}$, 495$_{,221}$, gedr. mit türk. Üb. in I. S. Festschr. 1/64, 1/55, übers. v. Arnoldus de Villanova (st. 1310 oder 1313), Libellus de viribus cordis oder de Medicinis cordis. — 88. = 90. = 91. *Urǧūzat tadbīr al-fuḥūl fī'l-fuṣūl* 121 Verse über Diätetik nach den Jahreszeiten mit Cmt. v. Madyan b. ʿAr. al-Qūṣūnī (st. nach 1040/1634, II, 364), Gotha 2027$_{,2}$, 2034$_{,3}$, Paris 2942$_{,1}$, 2992$_{,3}$, 3039$_{,9}$, Vat. V. Borg. 87$_{,4}$. Erg. 19 — 92. *Urǧūza fī'l-muǧarrabāt*, verf. 428/1037, noch Paris 2942$_{,2}$, Esc.[1] 862$_{,2}$, Erg. 14. — 93. *fī Tadbīr al-musāfirīn* noch Erg. 36, gedr. am Rde v. ar-Rāzī's *Manāfiʿ al-aǵḏiya*, K. 1305, lat. Üb. s. Ellis I, 683 (*Taḏk. an-Naw.* 187). — 94. *R. fī'l-Bāh* noch Rāmpūr I, 478$_{,93}$b. — 94a. *Urǧūza fī'l-Bāh* Vehbı 1407 (Erg. 17). — 95a. *Ǵāyat al-qaṣd fī ʿilm al-faṣd* Paris 2562$_{,12}$, Erg. 125, Bank IV, 108, xı, Rāmpūr I, 480, Āṣaf. III, 1732$_{,41,20}$. — 95b. *R. fī'l-Baul* Glasgow 121$_{,3}$. — 95c. *Dustūr aṭ-ṭibb* Erg. 75, Rāmpūr I, 475$_{,147}$b. — 95d. *R. fī Taḫlīṭ al-aǵḏiya* eb. 478$_{,221}$. — 95e. *R. fīmā yadfaʿu ḍarr al-aǵḏiya* eb 481$_{,221}$. — 95f. *R. fī Bayān an-nabḍ* Rāmpūr I, 481$_{,76}$, 712$_{,176,21}$, Āṣaf. III, 730, 732$_{,14,20}$. — 95g. *al-Masāʾil al-maʿdūda*, über Medizin, Āṣaf. III, 736$_{,41,15}$, Rāmpūr I, 481$_{,76}$ — 95h. *R. fī Šaṭr al-ǵibb* (*ʿilāǧ al-ḥummā*) Āṣaf. III, 730$_{,41,16}$, Rāmpūr I, 479$_{,98}$, 712$_{,176,12}$. — 95i *R. fī'l-Qūlanǧ* Erg. 151, Mešh. XVI, 19$_{,87/8}$, Āṣaf. III, 736$_{,41,18}$, Rāmpūr I, 480$_{,216}$, 712$_{,176,14}$. — 95k. *R. fī Hifẓ aṣ-ṣiḥḥa* Br. Mus. 455, 981$_{,12}$, Erg. 61, Bank. IV, 108, xii, Āṣaf. III, 730$_{,41,25}$, Rāmpūr I, 479$_{,221}$, 712$_{,176,20}$ — 95l. *Urǧūza fī Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa*, 151 Verse, AS 4849 (Erg. 18). — 95m. *R. fī Manāfiʿ al-ʾiṭāʾ* Erg. 188. — 95n. *R. fī Faḍl aš-šarāb wamaḍarratih* AS 4849$_{,35}$ (nicht bei Erg.) — 95o. *Maqāla fī tadāruk al-ḫaṭaʾ fī't-tadbīr aṭ-ṭibbī* Br. Mus. Or. 5820$_{,2}$ (DL 42), Paris 5966 (*wadafʿ al-maḍārr al-kullīya lil-abdān al-insānīya*), Erg. 81, Rāmpūr I, 470$_{,33}$, Āṣaf. II, 944$_{,244}$, gedr. K. 1305 (in Āṣaf. III, 730$_{,41,13}$ in einer *Mǧm.* von Schriften b. Sīnās einem a. 'l-Ḥ. A. b. M as-Suhailī zugeschr.). — 95p. *R. fī'l-Asʾila wal-ǧawāb* AS 4853$_{,4}$ (nicht bei Erg.), Bank. IV, 108, xxii, Āṣaf. III, 730$_{,41,24}$. — 95q. *al-Fuṣūl aṭ-ṭibbīya* Erg. 127, verschieden von 130, Bank. IV, 108, xxxii, Rāmpūr I, 490, 712$_{,176,11}$. — 95r. *R. fī Ḫawāṣṣ Kūlānǧ* (?), Mešh. XVI, 19$_{,88}$. — 95s. *R. fī's-Sikanǧubīn* Erg. 98, Āṣaf. II, 922$_{,320}$, III, 730$_{,18}$, Rāmpūr I, 479$_{,27}$b. — 95t. *Maqāla fī'l-aǵḏiya wal-adwiya* Erg. 25. — 95u. *Tadbīr sayalān al-manī* eb. 35. — 95v *Tadbīr manāzil al-ʿaskar* eb. 37. — 95w. *Tašrīḥ al-aʿḍāʾ*, pers eb 38. — 95x. *Ḫiṣb al-badan*

eb. 70. — 95y. *as-Saʿāda wal-iqbāl*, Hygiene aufgrund des *k. aš-Šifāʾ*, eb. 96. — 95z. *Siyāsat al-badan wafaḍāʾil aš-šarāb* eb. 100. — 95aa. *Fawāʾid as-sanǧabīl* (Verf.?) eb. 136. — 95bb. *al-Quwā aṭ-ṭabīʿīya* gegen a. 'l-Faraǧ b. Ṭabīb eb. 150. — 95cc. *Masāʾil Ḥunain* (*wa Ǧālīnūs*) eb. 172. — 95dd. *Masʾala ṭibbīya* eb. — 95ee. *al-Masāʾil aṭ-ṭibbīya*, v. Šaiḫ a. 'l-Faraǧ b. a. Saʿd al-Yamāmī eb. 178. — 95ff. *Naṣāʾiḥ al-ḥukamāʾ liʾIskender*, über Hygiene, eb. 200. — 95gg. *Waṣīya* eb. 219.

IV. Poesie. 100. Ar. u. pers. Gedichte Erg. 24, ungedruckte Gedichte, ed. Şerefeddin, Festschr. 40/51. Oft wird ihm eine *Qaṣīda rāʾīya* zugeschrieben, die in Wahrheit von al-Ḥu. b. ʿAl. b. Yū. b. ʿA. al-Baġdādī (st. 474/1081), gedichtet ist, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 38, b. a. Uṣ. I, 248. — 101. Über die ihm zugeschriebenen pers. Vierzeiler s. H. Éthé, Avicenna als Lyriker, NGGW 1875, 555/67; sie sind wohl zum grössten Teil als apokryph anzusehn und gehn z. T. auch unter dem Namen des ʿO Ḫaiyām, s. Browne, Pers. Lit. II, 108ff, Chr. H. Rempis in Festschr. Littmann, 149/56. — 101. In Manch. 335 wird ihm ein *K. al-Kunūz* (= 106 r) zugeschrieben, aus dem ein Gebet an die Sterne mitgeteilt wird.

V. Geheimwissenschaften. 104. *as-Siḥr waṭ-ṭilasmāt wan nairanǧāt wal-aʿāǧīb* Erg. 94. — 105. *Qaṣīda fīmā yaḥduṯu min al umūr wal-aḥwāl* eb. 143. — 106. *Kunūz al-muġramīn* eb. 156. — 107. *an-Nairanǧīyāt* eb. 217.

2. Sein Schüler a. ʿAl. M. b. A. *al-Maʿṣūmī* um 430/1038.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 95. *R. fī iṯbāt al-mufāraqāt* Berl. 5058.

3. Sein Schüler a. 'l-Ḥ. *Behmenyār* b. al-Marzubān, um 430/1038, stammte aus Āḏarbaiǧān und war als Zoroastrier des Arab. nur wenig kundig.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 91, *Čahār Maqāla* 252. — 2. *k. Mā baʿd aṭ-ṭabīʿa* in *Maǧm.* K. (Maṭb. Kurdistān) 1329, 7. — 3. *at-Taḥṣīl(āt)*, Darstellung v. b. Sīnā's System nach seinem *Dānišnāmaʾi ʿAlāʾī* in drei Büchern: a. *Manṭiq*, b. *Mā baʿd aṭ-ṭabīʿa*, c. *fī'l-Mauǧūdāt*, Physik und Kosmologie, Leid. 1482/4, Br. Mus. 978, viii, Vat V. 1410, Bairūt 380, Teh. I, 28, II, 111, Āṣaf. III, 488,372/3, Rāmpūr I, 379,117, Bank. XXI, 2220, gedr. K. 1329. — 4 *Faṣl min k. fī iṯbāt al-ʿuqūl al-faʿʿāla wad-dalāla ʿalā ʿadadhā waʾiṯbāt an-nufūs as-samāwīya ilḫ*, Köpr. 1604,172b/189b.

3a. Sein Schüler a. ʿUbaid ʿAbdalwāḥid b. M. *al-Ǧūzaǧānī*.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 92, s. o. S. 812, 821. *Kaifīyat tarkīb al-aflāk*, ein Abschnitt daraus Leid. 1069.

4. Sein Schüler a. Manṣūr al-Ḥu. b. Ṭāhir *b. Zaila* al-Iṣfahānī, gest. 440/1048.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 92, s. o. S. 817. Seine und Behmenyārs Fragen beantwortete b. Sīnā in den *Mubāḥaṯāt* (S. 817,$_{25}$).

Zu S. 459

5. Abu'l-Ḥu. M. b. ʿA. *aṭ-Ṭaiyib al-Baṣrī*, bekannter Muʿtazilit, starb 436/1044 in Baġdād.

Al-Ḫaṭīb, *Ta'r. Baġdād* III, 100, b. al-Qifṭī 293.

6. Abu'l-Wafā' *al-Mubaššir* b. Fātik al-Qā'id, ein ägyptischer Emīr, der aus Damaskus stammte, schrieb 445/1053:

Yāqūt, *Irš* VI, 241, b. al-Qifṭī 269 (ohne Todesdatum), Suter No. 228, s. P. Kraus, Orientalia IV, 305, n. 5. *Muḫtār al-ḥikam wamaḥāsin al-kalim*, udT. *Manṭiq al-ḥikam* noch Br. Mus. Or. 8691, *Ādāb al-ḥukamā'* Berl. Qu. 875, AS 2900 bis; Franz Üb. Les dits moraux des philosophes, v Guillaume de Tignonville: The Dicts and Sayings of the Philosophers, a Facsimile-Reproduction of the first Book printed in England by William Exton 1477 (transl from Latin into French by G. de T. and thence into Engl. by Antony Wydeville, Earl Riebes), London 1877.

7. Abū Bekr M. b. al-Walīd b. M. b. Ḫalaf *aṭ-Ṭurṭūšī* al-Fihrī *b. a. Randaqa*, geb. 451/1059 zu Tortosa, studierte in Saragossa und Sevilla, machte 476/1083 die Pilgerfahrt und besuchte im Anschluss daran Baṣra und Baġdād, worüber er im *Sirāǧ* K. 1306, 104, 11, berichtet, Damaskus und Jerusalem. In Alexandria gewann er die Hand einer sehr reichen Frau, mit deren Geld er sich eine eigene Medrese gründete. Er wurde aber später nach Fusṭāṭ verbannt und starb dort 520/1126, n. a. 525/1131.

B. Bašk. I, 153, b. Farḥūn, *Dībāǧ* K. 276, Maqq. I, 517/20, Pons Boigues, No. 150, Quatremère JA s.; V, t. 17,147/54, über seine Bekämpfung al-Ġazzālīs s. ZDMG 52, 503, Anm., Goldziher, Einl. zu le livre de M. b. Toumert,

37. 1. *Sirāǧ al-mulūk*, dem Wezīr al-Ma'mūn a. ʿAl. M. al-Umawī b. al-Baṭā'iḥī gewidmet, vielleicht als Gegenstück zu al-Ġazzālīs *at-Tibr al-masbūk*, das er durch reichhaltigere Erzählungen und Sprüche auch aus pers. u. ind. Quellen (s. S. 413) zu übertreffen suchte, s. Goldziher, Streitschr. 100, und in zwei Rezensionen erhalten, die in den Catt. nicht immer deutlich geschieden sind, noch Paris 2431/7, 5970, Br. Mus. Or. 5031 (DL 63), Cambr. Suppl. 757, Manch 423, Fās, Qar. 1327, Alger 1372, Rom. Cas. 50, 2 (Cat. 427), AS 1850, Köpr. 1285/7, Kairo[2] I, App. 43, Mešh. IX, 8, 27, gedr. Alexandria 1289, in andrer Rezension als K. 1306, 1319. Pers. Übers. v. Taqī ad-Dīn M. Ṣadr ad-Dīn für ʿAbdarraḥīm Ḫān Ḫānān (st. 1036/1626—7), As. Soc. Beng. II, 498. M. Alarcón, Lámpara de los príncipes por Abubequer de Tortosa, trad. Madrid 1930/1. — 4. *k. al-Ḥawādiṯ wal-bidaʿ* Madr. Bibl. Nat. No. 534 (Asín Palacios, el Islam cristianizado 184, n. 1), vgl. ZDPV XVII, 16. — 5. *k. al-Asrār* zitiert er *Sirāǧ*, K. 1306, S. 53, 19. — 6. *Muḫtaṣar Tafsīr aṯ-Ṯaʿlabī* s. S. 592.

7a. Abu 'l-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. b. al-Ḥ. *ar-Ruḫḫaǧī* schrieb für a. 'l-Makārim Muslim b. Quraiš Saif amīr al-mu'minīn (453—716/1061—85, s. b. al-Aṯīr, Tornb. X, 91):

Aḥāsin al-maḥāsin, eine Ethik für Herrscher, Gotha 1873. Paris 3306, gedr. in *Rasā'il aṯ-Ṯaʿālibī*, Stambul 1301, K. o. J. 246/7, aṯ-T. zugeschr., anon. Auszug *al-ʿIqd an-nafīs wanuzhat al-ǧalīs* Br. Mus. Suppl. 741, (s. S. 501,21, 594, 1c).

Zu S. 460

8. Abū Bekr M. b. Ya. b. aṣ-Ṣā'iġ *b. Bāǧǧa* (Avenpace), gest. 533/1138.

B. Ḫāqān, *Qalā'id* 298ff (wo er ihn schlecht macht, weil er seine Bitte, ihm einige seiner Gedichte zuzusenden, nicht beachtet hatte; als er später darauf eingegangen war, lobte er ihn zu Beginn seines *Maṭmaḥ*, Yāqūt, *Irš.* VI, 125/6, b. al-Qifṭī 406); b. aṭ-Ṭufail *Ḥaiy b. Yaqẓān*, ed. Gauthier 10ff. tadelt den aphoristischen Charakter seiner Schriften, die wegen seiner Verstrickung in weltliche Geschäfte nicht hätten ausreifen können. Suyūṭī, *Buġya* 207, Schack I, 239. Glossen zu al-Fārābīs Bearbeitung aristotelischer Schriften s. S. 211.

8a. ʿO. b. Sahlān *as-Sāwī* (Sāwaǧī) al-Qāḍī az-Zāhid Zainaddīn, um 540/1145.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 127, Rieu, Pers. Cat. 1078b. 1. *K. al-Baṣā'ir an-Nāṣirīya fī'l-manṭiq*, K. 1316/1897. — 2. *R. aṭ-Ṭair* s. S. 819,44. —

3. *R. i Sanğarīya fi'l-kā'ināt al-'unṣurīya*, pers. Meteorologie für den Sulṭān Sanğar b. Malikšāh (511—21/1117—27), Fātiḥ 5426,$_{117a/218b}$, s. Ritter, Phil. IX. — 5. Eine Frage mit Antwort Teh. II, 599,$_{1}$. — 6. *Ğawāb 'ala 'š-Šahrastānī* s. S. 763.

9. Auḥadazzamān Hibatallāh 'A. *b. Malkā* a. 'l-Barakāt al-Baġdādī al-Baladī war in Baġdād während des Krieges des Sultans Mas'ūd gegen al-Mustaršid 529/1134 vom Judentum zum Islām übergetreten, diente dem Chalifen al-Mustanğid (555—66/1160—70) als Leibarzt und starb nach 560/1165.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 150, b. al-Qifṭī 343, Barhebraeus, *Muḫt.* 364, Wüst. Ärzte 177, Suter 123, Steinschneider, Ar. Lit. der Juden No. 148, Zobel, Enc. d. Jud. VIII (1931). 1. Ist eine Schrift al-Fārābī's, s. MSOS XI, 266. — 3. *al-Mu'tabar fi'l-ḥikma* I Logik, II, III Physik, IV Metaphysik, noch Lālelī 2553 (I, IV, 564 h), As'ad 1931 (I—IV), Fātiḥ 3224 (IV, 595 h), 3225 (III), 3226 (IV), Köpr. 919 (I), Kairo[2] I, App. 35, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 18, daraus *Ğuz'* III, *Ilāhīyāt*, türk. üb. u. erklärt v. M. Šerefeddīn, Istanbul 1932. — 4. *K. Ṣaḥīḥ adillat an-naql fī māhīyat al-'aq*. Leipz. 882, i. — 5. Über den Grund, warum die Sterne bei Nacht sichtbar und bei Tage verborgen sind, üb. v. E. Wiedemann, Eders Jahrb. für Photogr., Halle 1909, 49/54.

10. Abū Manṣūr M. *al-Barawī*, gest. 567/1172.

Al-Muqtaraḥ fi'l-muṣṭalaḥ noch Fās, Qar. 1409.

11. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik *b. Ṭufail* al-Qaisī, gest. 581/1185.

Qarṭās, ed. Tornberg 135, 'Abdalwāḥid, ed. Dozy 172/5, Loci de Abbadidis III, 179, Pons Boigues No. 203. L. Gauthier, I. T. sa vie et ses oeuvres, Paris 1901. 1. *k. Asrār al-ḥikma al-mašriqīya* Esc.[2] 699, 3. — 2. *R. Ḥaiy b. Yaqẓān* (s. o. S. 817,$_{20}$), gedr K. 1299, 1322, s. Taoutel, *Mašriq* XXIX, 45ff, 189ff I. Th. H. b. Y roman philosophique, texte ar. publ. d'après un nouveau ms. avec les variantes des anciens textes et trad. franç. p. L. Gauthier, Alger 1900. 2. éd. complètement remaniée, 1936 (Publ. de l'Inst. d'Ét. Or. III). El filósofo autodidacto de Abentofáil, novela psicológica trad. del ar. por F. Pons Boigues con prólogo de M Menéndez y Pelayo, Zaragoza 1900 (Col. de l'Est. Ar. V). The improvement of the human reason exhibited in the Life of H. b. Y., written in Ar. by I. T., translated by Simon Ockley, London 1708, reprinted by E. v. Dyck, Kairo 1905. Der

Naturmensch oder Geschichte des H. b. Y., ein morgenländischer Roman des Abu Dschafer ebn Thopheil, aus dem Ar. übers. v. J. G. Eichhorn, Berlin 1782. The Awakening of the Soul, a philosophical romance from the Ar. by P. Brönnle with an introduction, (Wisdom of the East), London 1904, revised with an introduction by A. S. Fulton, 1929. I. T. Das Erwachen der Seele nach dem Ar. mit einer Einleitung v. P. Brönnle, aus dem Engl. v. A. M. Heinck, Rostock 1907. Vsemirnaja Literatura, I. T. Roman o Xaie syne Y., perevod I. P. Kuzimina pod red. I. Kračkovskavo, Petrograd 1920, s. Petroff, Odna iz ispano arabskich problem, Zap. koll. vost. II, 74/90 E. García Gómez, Un cuento arabe fuente commun de Abentofail y de Gracian, Rev. de Arch. Madrid 1926. El Filósofo autodidacto (R. H. b. Y.) de I. T. Nueva Traducción por Angel González Palencia (Publ. de las Esc. de Est. Ar. Serie B), 1936.

Zu S. 461

12. Burhān ad-Dīn a. 'r-Rašīd b. A. *ar-Rāzī*, geb. 530/1136, beriet den Chalifen al-Nāṣir li Dīn allāh bei Anlage der Bibliotheken im Ribāṭ al-Ḫāṭūnī as-Salǧūqī, in der Medrese an-Niẓāmīya und in seinem Palast und starb 583/1187 (na. 589) in Naṣībīn oder Dunaisir, wohin er als Gesandter des Chalifen an den Aiyūbiden al-Malik al-ʿĀdil gekommen war.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 299, b. al-Qifṭī 259.

13. Ǧalāl ad-Dīn a. 'n-Naǧīb a. 'l-Faḍā'il ʿAr. b. Naṣr (allāh) b. ʿAl. b. Naṣr b. ʿAl. *aš-Šaizarī* at-Tibrīzī al-ʿAdawī an-Nabarāwī lebte als Arzt in Ḥalab und schrieb für Ṣalāḥ ad-Dīn (gest. 589/1093):

1. *An-Nahǧ al-maslūk* (*Nahǧ as-sulūk*) *fī siyāsat al-mulūk*, Fürstenspiegel, noch Berl. Oct. 3587, Upps. II, 248, Paris 5954, Brill—H.[1] 76 [2]138, Ambr. 350 (RSO VIII, 567), AS 2846, 2860, Selīm Āġā 752, Kairo[1] VI, 202, VII, 596, [2]III, 396, türk. Üb. Wien 1887, Upps. II, 663, Selīm Āġā 752, Rāmpūr I, 376,81, s. Kern, MSOS XI, 262, Kračkovsky, Dokl. Ak Nauk 1925, 70, Babinger, Gesch. 752. — 2. *Nihāya ar-rutba fī ṭalab al-ḥisba*, neubearbeitet von ʿAl. b. A. b. a. Bassām al-Muḥtasib, Berl. Oct. 3177, Bairūt 250, s. *Mašriq* X, 1907, 961, 1079, XI, 1908, 580, drei weitere Hdss. *al-Muqtabas* III, 1908, 337, 609, Gotha 1888/9, Leipz. 298, Wien 1831, Alger 1373, Kairo[1] VI, 209, [2]VI, 158,

danach Behrnauer, Sur les institutions de police chez les Arabes, JA s. V, t. 5,8. L. Freund, Lug und Trug nach Moslemischem Recht und Moslemischer Polizei, 2 Hefte, Hannover 1894, Wiedemann, Beitr. XL, SBPMS 46, 174/106. — 3. *al-Īḍāḥ fī asrār an-nikāḥ* in 2 Teilen: a. Geheimnisse der Männer. — b. der Frauen, in je 10 Kapp. hauptsächlich über Aphrodisiaca, Gotha 2040/4, Paris 3053, Br. Mus. 454, 1366,8, Bodl. II, 622,3,4, Cambr. Pr. 69, Alger 1783, Fātiḥ 3687/90, AS 3573, Luzac & Co., List 1931, No. 14, S. 41, Rāmpūr I, 469,8, pers. Üb. Browne, Cat. 287, Y, 3, türk. Üb. Wien 1468; b. allein Leipz. 775, Auszug Goth. 2033,2, Münch. 848, f. 197. — 4. *Rauḍat al-qulūb wanuzhat (al-muḥibb wal-maḥbūb*, über die Liebe, Bodl. II, 391,8, Teh II, 616, Auszüge Gotha 29. — 5. *Ḫulāṣat al-kalām fī ta'wīl al-aḥlām* Münch. 879, Āṣaf. I, 626,88. L'oneirocrite musulman ou Doctrine de l' interprétation des songes par Gabdorrhachaman fils de Nasar, trad. p. P. Vattier, Paris 1664.

14. M. b. A. b. Ibr. al-Qorašī *al-Hāšimī*, gest. 590/1194.

1. *Al-Fuṣūl*, gesammelt von seinem Schüler a. ʿAl. Fātiḥ 5375,72ᵃ/88ᵃ, Kairo² I, 338. — 2. *Ǧawāhir al-balāġa fi'l-maʿānī wal-bayān* K. 1931.

14a. Unter der Herrschaft des Chalifen an-Nāṣir wurden in Baġdād die Schriften und die Bibliothek des Philosophen ʿAbdassalām b. ʿAq. *ar-Rukn al-Ǧabalī* (gest. nach 589/1193) öffentlich verbrannt, wobei ʿObaidallāh b. al-Māristānīya at-Taimī al-Bekrī von einer Kanzel aus eine Rede gegen die Philosophen hielt und die Bücher einzeln ins Feuer warf.

B. al-Qifṭī 228/9.

15. Abu'l-Walīd M. b. A b M. *Ḥafīd b. Rušd* (Averroes), der Enkel des Juristen (s. S. 662), wurde 548/1153 von dem Almohaden a. Yaʿqūb Yū., bei dem a. Ṭufail ihn eingeführt hatte, mit der Reorganisation des öffentlichen Unterrichts betraut. Dessen Nachfolger Yaʿqūb al-Manṣūr aber verbannte ihn nach Eljusana bei Cordova, und er sah sich gezwungen seine Schriften zu widerrufen (b. Saʿīd bei Maqq. II, 125, 20). Doch wurde er noch einmal nach Marokko

berufen und starb dort am 9. Ṣafar 595/10. 12. 1198. Sein Andenken lebt noch durch die Waʿdat Sīdī Rašīd in Ziana bei den B. Ulīd (Mouliéras, Le Maroc inconnu, II, 383).

Ad-Dahabī, *Taʾrīḫ* bei Renan, Averroes, Paris 1861, App. IV, b. Farḥūn, *Dībāǧ*, Fās, 256, K. 284; Ǧamīl Bak, *ʿUqūd al-ǧauhar* 324/47, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 329, Faraḥ Antūn, *I. R. wafalsafatuh warudūd M. ʿAbduh ʿalaih*, Alexandria 1903. E. Renan, Averroes et l'Averroisme, 8. éd. Paris 1923. F. Lasinio, Giorn. Soc. As. Ital. XI, 141/52, XII, 197/206. M. Horten, Die Hauptlehren des Averroes, Bonn 1913. Carra de Vaux, EI II, 436/9. M. Bouyges, Notes sur les philosophes ar. connus des Latins au Moyen Âge, V, Inventaire des textes ar. d'Averroes, MFO VIII, 1922, fs. 1; vgl. Ellis II. 141ff. Druck von 7 *Rasāʾil* (*as-Samāʾ aṭ-ṭabīʿī*, *as-Samāʾ wal-ʿālam*, *al-Kaun wal-fasād*, *al-Āṯār al-ʿulwīya*, *an-Nafs*, *Mā baʿd aṭ-ṭabīʿa*, *fī l-ʿAql wal-maʿqūl*) in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 18. 1. *K. Faṣl al-maqāl fīmā* (*fī l-muwāfaqati wataqrīr mā*) *bain aš-šarīʿa wal-ḥikma* (*min al-ittiṣāl*), str. Kairo[1] II, 41, noch Lālelī 2490,2, A. Taimūr, *Ḥikma* 133, Nachdruck der Müllerschen Ausg. zusammen mit 2, 3, Tūnis 1873 und mit b. Taimīya, *ar-Radd ʿalā falsafat o. Rušd* udT. *Falsafat b. Rušd* (*al-Qāḍī*), K. 1313, 1317, (mit *Ḍamīma ilḫ*. s. u.), 1319 (in *Maǧmūʿa*), 1328, s. Macdonald, JAOS XX, 124, n. 1, L. Gauthier, Accord de la religion et de la philosophie traité d'I. R. (Recueil de Mém. et de textes au XIVe Congr. des Or.), Alger 1905, p. 269ff, La Théorie d'I. R. (Averroes) sur les rapports de la religion et de la philosophie, Paris 1909 (Publ. de l'Ecole des Lettres d'Alger), Horten, Texte zu dem Streit zw. Glauben u. Wissen im Isl. (Kl. Texte v. H. Lietzmann 119) 14ff. The Philosophy and Theology of Averroes, transl from the Ar. by Jamil Ur-Rahman (The Gaekwad Studies XI), Baroda 1921 Asín Palacios, El Averroismo teológico de S. Toma de Aquino, in Homenaje a D. F. Codera, Madrid 1904, 271ff (Darin *Ḍamīmat al-masʾala allatī ḏakarahā a. 'l-Walīd fī faṣl al-maqāl*), L. Strauss, Philosophie u. Gesetz, S. 71. Dazu *Ḏail* Kairo[2] I, 179.

Zu S. 462

4. *al-Masāʾil*, meist über Logik, noch Madr. 102,2, mehrere in hebr. Üb. bei Steinschneider, die Hebr. Üb. § 43, 91. — 5. *Tahāfut at-tahāfut* noch Cambr. Suppl. 338, Yeni 734, Šehīd ʿA. P. 1582, Lālelī 2490, Teh. I, 43, II, 712, K. 1302, 1319, 1320, s. T. de Boer, o. S. 425, texte ar. publié par M. Bouyges, Bibl. Ar. Schol. III, Beyrouth 1030. — 6 *Kullīyāt* (Colliget der Lateiner) noch Madr. 132 (*Maʿārif*, XX, 55), Granada, Sagro Monte (v. J. 583/1187), s. Dozy, ZDMG 36, 343, Asín, Riv. del Centro de Est. 1912, S. 6. — 6a. *Šarḥ Urǧūzat b. Sīnā* s. S. 819. — 6b. *Šarḥ k.*

al-Ḥummayāt wak. al-Quwā aṭ-ṭabīʿīya wak. al-ʿIlal wal-aʿrāḍ li Ǧālīnūs Esc.[1] 879,113. — 6c. *Maqāla fī ṭ-ṭiryāq* Esc.[1] 879,18, hebr. Üb. Steinschneider 5676. — 6d. *Maqāla fī'l-mizāǧ* b. a. Uṣ. II, 78,8 = (?) Esc.[1] 879,6. — 6e. *Ǧumla min al-adwiya al-mufrada* in hebr. Schrift Vat. 357 (Steinschneider, ZDMG 47, 343, die Hebr. Üb. p. 676). — 6f. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* Yeni 1179,83/85. — 7. Die Commentare zu Aristoteles (s. Harry A. Wolfson, Plan for the Publication of a Corpus Commentariorum Averrois in Aristotelem, presented to the Medieval Academy of America, Speculum 1931, 421ff), mit Ausnahme der Zoologie, legte er in drei Fassungen für das 1., 2. und 3. Studienjahr vor; alle drei Fassungen sind lat. u. hebr. erhalten zur 2. Analytik, zur Physik, zu den Schriften über das Weltall und die Seele und zur Metaphysik [1]), während zu den übrigen Schriften die grossen Cmt. fehlen. — A. *Talḫīṣ*, Compendium von Aristoteles' Organon in hebr. Schrift, Paris hebr. 1008 (*aḍ-Ḍarūrī fī'l-manṭiq* nach Steinschneider, Hebr. Üb. 54), Münch. 309, 356 (Steinscheider, Al-Farabi 149), jetzt Aumer 964 (Steinschneider, ZDMG 47, 342), Bank. XXI, 2237 (al-Fārābī zugeschr.), daraus Lasinio, Il Commento medio (No. 8) — B. Mittlerer Cmt. zu Categoriae (*al-Maqūlāt*), Peri Hermeneias (*al al-ʿIbāra*), Analytica I (*wahwa k. al-Qiyās*), Analytica II (*K. al-Burhān*, dies noch Berl. Fol. 3176), Topica (*al-Ǧadal*) gegen die Sophisten (*K. as-Safsaṭa*), Rhetorik (*al-Ḫiṭāba*), Poetik (*aš-Šiʿr*) Flor. Laur. 180, 54, Leid. 2820, (Varr. zur Poetik s. Lasinio, GSAI XI, 143/52, XII, 197/206, Anfang der Rhet. ed. Lasinio in Publ. del R. Ist. di Studi superiori in Firenze, Sez. di Filosofia e Filologia, Acc. or. 1875, Anfang der 4 ersten Tractate in Annuarj d. Soc. It. d. Studj or. I (1873), 125/59, II (1874), 234/67. *Al-Ḫiṭāba li Arisṭāṭālīs* in *Maǧmūʿa* K. (Maṭb. Kurdistān), 1329. — (Auszüge aus den Cmt. zur Rhet. u. Poetik nach Lasinio bei L. Cheikho, *Maqālāt limašāhīr al-ʿArab ʿala 'l-ǧuz' aṯ-ṯānī min ʿilm al-adab*, Beyrouth o. J. passim), Kairo[1] VI, 52, [2]I, 246 (No. 4076 *Talḫīṣ k. Ar. al-manṭiqīya wahya arbaʿat kutub* bis Anal. II), Bodl. hebr. II, 176, No. 2760, 2 (vielleicht gegen die Sophisten in hebr Schrift) *Talḫīṣ K. al-Maqūlāt* avec une récension nouvelle du *K. al-Maqūlāt* (Categoriae ed. Zenker 1846), publ. par M. Bouyges, Beyrouth 1932. — C. *Talḫīṣ kutub Arisṭāṭālīs fī'l-ḥikma* Kairo[1] VI, 90, No. 4196 oder *k. al Ǧawāmiʿ* Madr. 37 [2]). 1. *περὶ φυσικῆς ἀκροάσεως as-samāʿ aṭ-ṭabīʿī*; 2. *περὶ οὐρανοῦ καὶ κόσμου k. as-samā' wal-ʿālam*: 3. *περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς k. al-kaun wal-fasād*; 4. *Μετέωρα al-Āṯār al-ʿulwīya* (2. 3. hebr. bei Steinschneider, Hebr. Hds., München 1875, S. 48, Hebr. Üb. 130, n. 164);

---

1) s. Geyer in Überweg, Grundr. d. Gesch. d Phil. II[11], 1928, S. 320, Horten, Metaphysik des Av. 70; in Venedig 1502, findet sich aber nur der Cmt. zur Epitome, wie mir M. Wundt freundlichst mitteilt.

2) Dazu Derenbourg, Not. crit. 11/2. Arch. f. Gesch. d. Philos. XVII (1903), 250/2.

5. *(fī iṯbāt aqāwīl al-mufassirīn fī ʿilm an-nafs al-muṭābiqa limā qālahū fī'l-ʿilm aṭ-ṭabīʿī* N. Morata, El compendio de Anima (Madr. Bibl. Nac.) de Averroe, texto ar. y traducción esp. annotada (Publ. de las escuelas de estud. ar. de Madrid y Granada) 1934; 6. *fī'ltiqāṭ al-aqāwīl al-ʿilmīya min maqālāt Arisṭū al-mauḍūʿa fī ʿilm mā baʿd aṭ-ṭabīʿa*, nach der Kair. Hds. hsg v. Muṣṭafā al-Qabbānī u. d. falschen T. *Mā baʿd aṭ-ṭabīʿa wahwa 'l-qism ar-rābiʿ min talḫīṣ maqālāt Arisṭū* K. o. J. (1903 oder '7), nach der Madr. v. Carlos Quirós Rodríguez (*K. ʿIlm mā baʿd aṭ-ṭabīʿa*), Compendio de metafísica de Averroes, texto ar. con traducción y notas, Madrid (Ac. de Cienc. mor.) 1910. — Nach dem Kair. Druck: M. Horten, die Metaphysik des Averroes nach dem Ar. üb., Halle 1912 (Abh. zur Philos. u. ihrer Gesch., Heft 37), nach beiden Ausgaben: S. van den Bergh, Die Epitome der Metaphysik des A., Leiden (De Goeje-Stift, No. VII) 1924. — D. Commentare: 1. zur Physik *al-Maqāla al-ūlā min as-samāʿ aṭ-ṭabīʿī* Br. Mus II, 1746, hebr. Br. Mus. III, 180 = Steinschneider, Hebr. Üb. 111ff, 991/2. — 2. zu de Caelo Leid. 2822, hebr. Üb. Steinschneider 129, No. 154, lat. Paraphrasis, Venedig 1550, V, 125ff. — 3. zu dems, de Generatione et Corruptione, de Meteoris in hebr. Schrift Bodl. Uri 86, 1374, Neubauer, Hebr. Mss. 1886. — 4. zu den Gen. et Corr., de Met, de Anima, Parva Naturalia, die 3 ersten in mittleren Cmt. das letzte eine Analyse, in hebr. Schrift Paris hebr. 1009. — 5. zu de Gen. et Corr., de Anima, de Sensu (= Parva Nat.), Modena 13 in hebr. Schrift (Lasinio, Studii sopra Averroe 28, Steinschneider, ZDMG 47, 342, Hebr. Üb. 131). — 6. Yeni 1179: a. de Met; b. *Tarǧamat al-Āṯār al-ʿulwīya li Yaḥyā* (so); c. de Gen. et Corr.; d. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* (de Sensu); e. *R. fi't-tafaḥḥuṣ ʿan asbāb ṭūl al-ʿumr waqiṣarih*; f. *R. fi'n-Nabāt* (de Plantis, ins Lat. üb. v. Alfred, s. Apelt, ed. Teubner, 1888, IV). — 7. Yeni 1199: de Caelo, de Gen. et C., de Met., Parva Nat. (ähnlich Asʿad 3620, 3637, Baġča Qapusī 1444). — 8. Grosser Cmt. zur Metaphysik Leid. 2821, s. Fraenkel bei Freudenthal, Die durch Averroes erhaltenen Fragmente Alexanders zur Metaphysik des Aristoteles, untersucht und üb. (Abh. Berl. Ak. 1884), S. 114. — 9. E. Rosenthal Averroes' Paraphrase on Aristoteles' Politeia (hebr. s. Steinschneider, Hebr. Üb. § 116), JRAS 1934, 737/44. — 12. N. Morata, Los opusculos de Averroes en la Bibl. Esc. I, El opusculo de la unión del entendimiento agente con el hombre, Escorial 1923. — 16. s. S. 662. — 17. *Bidāyat al-muǧtahid wanihāyat al-muqtaṣid*, Handbuch der mālik. *Furūʿ*, Tūnis, Zait. 3202 (Codera, Misión 1892, 63), Fās, Qar. 1159/60, gedr. Fās, 1327, K. 1329, 1335. Stambul 1333, s. Nallino, Homen. Codera 68, 12, A. Laimèche I. R. du marriage et de la dissolution (*Bidāya* II, 2), trad. Alger 1926, des testaments, des successions, des jugements eb. 1926. — 18. Sätze der sphärischen Trigonometrie zum 1. Kap. des Almagest, Paris 2458, 6. — 19. Sammlung von Versen Rabāṭ 83, ii. — 20. Eine nicht näher bestimmte dogmatische Schrift Köpr. 1601,118b/128b.

15a. *Al-Ḫiḍr* b. a. Bekr b. A. schrieb für al-Malik al-Muʿizz d. i. Fatḥ ad-Dīn Abu'l-Fidāʾ Ism., Sohn des Saif al-Islām Toġtikīn und Neffen des Ṣalāḥ ad-Dīn, Fürsten von Yemen, gest. 598—9/1201—2:

K. al-Waṣāʾif al-maʿrūfa lil-manāqib al-mauṣūfa, daraus Auszug *al-Iʿāna lil-ḥaqq liman waliya šaiʾan min umūr al-ḫalq*, ein Fürstenspiegel, Esc.[2] II, 775, s. b. Ḫall., Biogr. Dict. I, 656, Abu'l-Fidāʾ in Hist des croisades I, 88.

17. Burhānaddīn *az-Zarnūǧī* schrieb um 600/1203:

Taʿlīm al-mutaʿallim litaʿallum ṭarīq al-ʿilm, gedr. noch Muršidābād 1265, Tūnis 1286, 1873, K. 1281, 1307, 1318, Stambul 1292, Kasan 1898. Commentare: 1. v. Nauʿī (II, 443, 6), noch Hamb. 126, Leipz. 1, Bol. 427, 436,3, 455,8. — 2. v. Ibr. b. Ism., verf. 996/1588 für den Sulṭān Murād III, l. Lips. 186,3, ferner Brill—H.[1] 493, [2]1143,8, Bol. 427, 432,11, Vat. V. Ross. 1013, f. 93/122 [1]), Pet AMK 926, Buch. 255/6, K 1301, 1311, 1319. — 3. v. aš-Šaʿrānī (II, 335) Sulaim. 710/1. — 4. *Mirʾāt aṭ-ṭālibīn* v Isḥāq b. Ibr. ar-Rūmī Qilič ʿA. 720, Kairo[2] I, 357, Rāmpūr I, 375,17. — 5. v. Qāḍī b. Zakariyāʾ al-Anṣārī Āṣaf. I, 12. — 6. *Tafhīm al-mutafahhim* v. ʿOṯmānpāzārī, Kāsān 1896. — 7. zu den Versen v. Ḥ. b ʿAl. al-Faqīr Bol. 434,2.

Zu S. 463

18. Abu'l-Q. *b. Riḍwān* nach 600/1203.

Aš-Šuhab al-lāmiʿa fi's-siyāsa an-nāfiʿa noch Berl. Qu. 1836, Cambr. Suppl. 821, Tūnis, Zait. Bull. d. Corr. Afr. 1884, 38, 155.

18a. Kamāladdīn a. Ǧaʿfar A. b. ʿA. b. Saʿīd *b. Saʿāda* starb zu Anfang des 7. Jahrh.s.

24 Fragen *fi'l-ʿilm ʿala'l-iṭlāq*, unvollendet, mit einem anon Cmt. im Anschluss an ein Werk des Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, Leid. 1507.

19. Abu'l-Ḥaǧǧāǧ Yū. b. M. *b. Ṭumlūs*[2]), geb. in Alcira (n. a. in Valencia), gest 620/1223.

2. Quaesitum de mistione propositionis de inesse et necessariae. — 3 Introducción al arte de la lógica par Abentomlús de Alcira (s. XIII),

---

1) Wo irrig 1 = 2 gesetzt wird.

2) Bartholomaeus oder Ptolemaeus, s. Nallino, RSO XIII 70.

texto ar. y traducción española p. M. Asín Palacios, Madrid (Centro de Est hist.) 1916, vgl. Revue Tunisienne, 1909, 474/9. — 3. *Šarḥ Urǧūza b. Sīnā fī'ṭ-ṭibb* s. S. 823.

21. Afḍaladdīn a. 'l-Faḍā'il a. ʿAl. M. b. Nām(a)-war[1]) b. ʿAbdalmalik *al-Ḫūnaǧī*, gest. am 5. Ram. 646/23. 12. 1249.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 43.

I. *al-Ǧumal* oder *al-Muḫtaṣar*, Handbuch der Logik, noch Esc.[2] 653, 788,$_{10}$. Alger 1412,$_2$, Mešh. III, 7, 18. Cmt. 1. v. M. b. Sālim b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297), Esc.[2] 615, 647, Alger 1387 (str. 1452). — 4. v. M. b. Marzūq al-ʿUǧaimī at-Tilimsānī (st. 842/1438), voll. 804/1140 in Tlemsen, Esc.[2] 614, 654. — 5. anon. voll. 773/1374, eb. 616.

Ia. *al-Mūǧaz*, desgl. aber davon verschieden, Paris 1396,$_2$, Cambr. 1142, Fās, Qar. 1372. Cmt: a. v. Sirāǧaddīn al-Urmawī (st. 682/1283, S. 848), Fās, Qar. 1375. — b. v. M. b. A. aš-Šarīf at-Tilimsānī (st. 771/1368, al-Ḥifnawī, *Taʿrīf al-ḫalaf* 106/23), Rabāṭ 437. — c. *al-Īḍāḥ* v. ʿĪsā b. Dā'ūd al-Manṭiqī Br. Mus. Or. 5953 (DL 7). — d. v. Faḫraddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. M. an-Nabdī (?) Vat 290,$_2$ (wo der Verweis auf Princ. Houtsma 483 irrig). — Versifizierung *Kanz al-amānī wal-amal* v. b. Marzūq at-Tilimsānī, dem Verf des Cmt. No. 4, Paris 1396,$_4$.

II. *Kašf al-asrār*, Cmt. v. ʿO. b. ʿA. al-Kātibī (st. 693/1294), Rāmpūr I, 458,$_{108}$.

III. *Šarḥ al-Kullīyāt* s. S. 825.

IV. *Muḫtaṣar al-Maṭālib al-ʿalīya* s. u. S. 507, IV, 11.

22. Kamāladdīn a. Sālim M. b. Ṭalḥa b. M b. al-Ḥ. al-Qorašī *al-ʿAdawī* ar-Rāǧī an-Naṣībī al-Ḥalabī, geb. 582/1186, studierte in Nīsābūr und wirkte als Lehrer der Tradition in Ḥalab und Damaskus. Er soll dann Wezīr des Ortoqiden von Māridīn, al-Malik as-Saʿīd gewesen sein; nach Subkī aber hätte er nur zwei Tage als Wezīr in Damaskus fungiert und sich dann der Askese ergeben. Er starb am 17. Raǧab 652/3. 9. 1254.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 26. 1. *al-ʿIqd al-farīd lil-Malik as-Saʿīd* noch Br. Mus. Suppl. 540, ii, Ind. Off. 601, Brill—H.[1] 77, [2]140, Esc.[2] 720, Welieddīn

---

1) Der Name wird in den Hdss. oft entstellt.

2438, Qilič ʿA. 654, Tūnis, Zait. Bull. Corr. Afr. 1884, 38/9, Kairo² III, 253, Sbath 385, Mōṣul 31, 120, gedr. noch K. 1306, 1311, Auszüge *Ǧawāhir* v. Ṣāliḥ b. aṣ-Ṣiddīq an-Namāzī (II, 405), Brill—H¹ 50, ²84,₂ — 3. *Nafā'is al-ʿanāṣir ilḫ.* noch Welieddīn 2648.

Zu S. 464

4. *ad-Durr al-munaẓẓam fi's-sirr al-aʿẓam* oder *Miftāḥ al-ǧafr al-ǧāmiʿ wamiṣbāḥ an-nūr al-lāmiʿ* noch Berl. Qu. 1065, Landb.—Br. 472, Paris 2663/9, 6488, 6598, Cambr. Suppl. 481, Pet. AMK 929, Faiz. 189, Selīm Āġā 487, 1139,₂; Auszüge Br Mus. Suppl. 828; von dem Commentator A. b. ʿAbdalkarīm b. al-Ḥallāl al-Ḥimṣī ein Stück über das Weltende Paris 6598, f. 108b, fortgesetzt v. ʿAr. b. M. al-Bisṭāmī, s. II, 232,₂₂. — 5. u. 6. = 4. — 7. *Maṭālib as-su'āl fī manāqib ar-rasūl*, voll. 650/1252 in Ḥalab, Leid. 913, Kairo² V, 349, Mešh. IV, 88,₂₇₀/₁, gedr. Teherān 1287/1870, Lucknow 1302. — 8. *Ins al-ḥukam min anfās a. 'l-Ḥakam* Landb.—Br. 473.

22a. Dem aiyūbidischen Sulṭān von Aleppo a. 'l-Muẓaffar Yū. Ṣalāḥaddīn (634—58/1236—60) widmete ein Anonymus:

Fikar al-ḥukamā' wanawādir al-qudamā' wal-ʿulamā', Sprüche von 29 griech. u. einem pers. Philosophen, auch *Ḥikam al-ḥukamā' wal-qudamā'* genannt, Paris 5964.

23. Aṯīraddīn al-Mufaḍḍal b. ʿO. *al-Abharī* [1]) lebte als Philosoph, Mathematiker und Astronom am Hofe zu Mōṣul und zeitweise in Kleinasien und starb am 19. Rabīʿ II, 663/9. 2. 1265

B. Ḫall. transl. III, 468ff, al-Qazwīnī W. II, 310. Suter Math 141, 145, 219. 1. *Hidāyat al-ḥikma*: a. *fi'l-Manṭiq*, b. *fi'ṭ-Ṭabīʿiyāt*, c. *fi'l-Ilāhiyāt* noch Leipz. 291, Upps. II, 186, Vat V. 1201, Pet. AMK 945, Buch. 1122/3, Kairo² I, 259, Rāmpūr I. 405,₁₈₈, gedr. noch Lucknow 1845, mit Randnoten v. Šams al-ʿUlamā' Saʿādat Ḥu. (st. 1914), eb. — Commentare: 1. zu b. u. c. *Taḥrīr al-qawāʿid* v. M. b. Šarīf al-Ḥusainī al-Ǧankī um 825/1422, noch Pet. AM Buch. 1127, Kairo² I, 253, dazu Gl. *a.* v. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz al-ʿĀlim Br. Mus. Or. 5568 (DL 7) — *β.* v M. Bāqir b Ǧulām Muṣḥafī b. M. Muṣṭafā Ǧālisī Rāmpūr II, 780 — *γ.* v. Ǧiyāṯaddīn M. Baḥrābādī (Hds v. J. 775/1373) eb. 795. — 3. v. Mīrak Šamsaddīn M. b. Mubārakšāh

1) Zur Form des Namens s. Yāqūt, GW I, 104.

al-Buḫārī (II, 212) noch Ambr. B. 71, i (RSO IV, 1030), Vat. V. 1473, Ind. Off. $584_{,12}$, Kairo[2] I, 255, Mōṣul 105, $75_{,8}$, Mešh. I, $57_{,187}$, Būhār $321_{,8}$, Rāmpūr I, 396_{107}. — 4. v. Maulānāzāde A. b. Maḥmūd al-Herewī al-Ḫarziyānī (?) noch Berl. $5073_{,12}$ (frgm.), Oct. 552, Tüb. 79, Brill—H.[1] $260_{,12}$, [2]475, Br. Mus. 1353, Suppl. 2489, Bol. 397, Esc.[2] $704_{,8}$, Pet. AM Buch. 1124, K. 945, Kairo[2] I, 253, App. 33, Dam. ʿUm. $97_{,11}$, Z. $89_{,11}$, (wo Maulāzāde), Rāmpūr I, 108, Bank. XXI, 2361, dazu Gl. v. Qāḍīzāde ar-Rūmī (II, 212) zu den beiden letzten Teilen Brill—H.[1] 260, $^{2}475_{,11}$, Mōṣul $95_{,43}$. — 4a. v. Šamsaddīn M. al-Ḥusainī, Urenkel al-Ǧurǧānīs, Mešh. I, $57_{,186}$ (Hds. v. J. 881/1476). — 5. zu b. u. c. v. Mīr Ḥu. b. Muʿīnaddīn al-Maibudī (II, 210), verf. 880/1475, noch Leipz. 791, Tüb. $77_{,11}$, Br. Mus. 1352, Or. 5817 (DL 7), Manch. 413, Paris 4693, $6380_{,25}$, 6425, Ambr. B. 34 (RSO IV, 102), Vat. V. 1331, Esc.[2] 236, Pet. AMK 945, Sulaim. $745_{,11}$, ʿĀšir II, 204/5, 565/6, Sbath 136/7, Bairūt 402/4, Mōṣul $30_{,40}$, $43_{,35}$, $104_{,71}$, $105_{,74,11}$, $117_{,204,8}$, $139_{,202}$, $163_{,178}$, $140_{,2}$, $185_{,260}$, $202_{,183}$, $212_{,74}$, $227_{,45}$, $244_{,228}$, $256_{,11}$, Teh. I, 143, Mešh. I, $57_{,189/190}$, Peš. 1710, Aligarh $78_{,4}$, $79_{,11}$, $11_{,42-54}$, Calc. Medr. 314, 316, Būhār 322, Rāmpūr I, $405_{,161}$, Āṣaf. II, $124_{,201}$ff, As. Soc. Beng. 82, Bank. XXI, 2362/3, gedr. noch Stambul 1263, 1321, Ind. 1268, 1288, Cawnpore 1880, Lucknow 1281, 1309, 1325, mit Gl. v. M. ʿAbdalḥalīm Laknawī (II, 503). — Glossen: a. v. Faḫraddīn M. b. Ḥu. as-Sammākī al-Astarābāḏī (II, 414), um 1040/1630, noch Kairo[2] I, 248, Sbath 316, Mešh. I, $36_{,108}$, Peš. 1762, Aligarh $80_{,30}$, Rāmpūr II, 782. Āṣaf. I, No. 94, Bank. XXI, 2365, gedr. Lucknow 1873. — b. v Naṣrallah M. al-Ḫalḫālī al-Buḫārī Qilič ʿA. 671, Selīm Āġā 670, gedr. Cawnpore 1880. — c. v. M. Muṣliḥaddīn al-Anṣārī al-Lārī (st. 971/1569, II, 120), l. Berl. 5067/9, noch Tüb. 77, Vat. V. 1314, Ya. Ef. 408/9, Selīm Āġā 671, Kairo[2] I, 248, Mōṣul $104_{,97}$, $185_{,201}$, Mešh. I, $33_{,89}$, mit Supergl. v. M b. al-Ḥāǧǧ Ḥumaid (Ḥumaʾdī) al-Kaffawī, verf. 1163/1750, gedr. Stambul 1265, K. 1309. — d. v. Taqīaddīn M. aš-Šīrāzī (11. Jahrh.?), Br. Mus. Or. 5776 (DL 7). — e. v. ʿAinalquḍāt Ḥaidarābādī Lucknow 1335. — f. *Ġāyat al-Ḥidāya* v. M. b. al-Ḥ. al-ʿAlīmī, um 960/1553, Ind. Off. 490, Āṣaf I, No. 225, Rāmpūr I, No. 57, Bank. XXI, 2364, Aligarh $80_{,27}$, Calc. Medr. 316. — g. v. M. b. Ibr. al-Iṣfahānī al-Astarābādī Ambr. B. 77, iv (RSO IV, 1031). — h. v. al-Kalanbawī, Stambul 1270. — i. v. M. Hāšim al-Ǧīlānī (st. 1061/1651), Rāmpūr II, $835_{,217}$. — k. anon. *al-Hidāya al-Ġiyāṯīya* Selīm. 672, andre Bank. XXI, 2366. — l. v. Ism. b. M. Waǧīhaddīn b. Šīr M., verf. 1246/1830, eb. 2367. — 7. v. M. b. Ibr. aš-Šīrāzī Ṣadraddīn (Ṣadrā, st. 1051/1640, II, 413), noch Heid. ZS X, 90, Leipz. 792, Br. Mus. Or. 5759 (DL 7), Manch. 414, Mōṣul $163_{,247}$, Teh. I, 142, II, 133/4, Mešh. I, $53_{,178}$, $56_{,185}$, Peš. 1665, Aligarh $78_{,4}$, $79_{,8}$, $81_{,5}$, Calc. Medr. 316, Āṣaf. II, $1206_{,12}$, Bank. XXI, 2368/70, lith. Lucknow 1262, 1291, 1307; dazu Gl.: α. v. Maulawī M. Ḥ. Teh. II, 760. — β. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn Sahālī (Sihālawī, st. 1161/1748), Būhār 324, i, Bank. XXI, 2371, As. Soc. Gov. Coll 305. — γ. v. a. 'l-ʿAiyāš ʿAbdalʿalī M. b. Niẓāmaddīn Baḥr al-ʿUlūm (st. 1235/1819,

II, 421), Peš. 1730, Būhār 334, Rāmpūr 382, Aligarh 81,₅₅, Bank. XXI, 2376/7 gedr. z. T. am Rde von Lucknow 1262. — 3. v. M. Aʿlam b. M. Šākir as-Sindīlī (st. 1200/1785), Bank. XXI, 2375, Aligarh 79,₁₄, Būhār 335, Rāmpūr I, 385. — 4. v. Ḥamdallāh Sindīlī Aligarh 8,₂₃. — 5. v. M. Amǧad b. Faiḍallāh aṣ-Ṣiddīqī al-Qannauǧī, 12. Jahrh., Bank. XXI, 2373/4, Aligarh 80,₂₂, Rāmpūr I, 703. — 6. v. M. ʿAẓmat Kifāyatallāh al-Fārūqī Gupāmū'ī Rāmpūr I, 703. — 7. v. ʿImādaddīn ʿOṯmānī Labkanī, 13. Jahrh. eb. II, 785, Bank. XXI, 2378. — 8. v. Mollā Ḥ. b. Qāḍī Ġulām Muṣṭafā al-Laknawī (st. 1198/1783) Bank. XXI, 2372. — 8. v. *Šaukat al-ḥawāšī* v. Turāb ʿAlī b. Šaǧāʿat ʿAlī al-Laknawī (st. 1281/1864), ind. Druck 1258 — 8. Gl. v. Yū. al-Qarabāġī (II, 209), Pet. AM Buch. 1126. — 9. v. Ġiyāṯ Manṣūr (II, 414), Aligarh 78,₆. — 10. *Kifāyat al-ḥikma* v. ʿUbaidallāh Ḫān Ṭarḫān (st. um 1170/1756), für Muẓaffar Ganǧ von Ḥaidarābād, Manch. 415. — 11. v. M. ʿAbdalḥaqq b. Faḍlalḥaqq al-Fārūqī al-Ḥaidarābādī (st. 1316/1898), Cawnpore 1302. — 12. anon. noch Paris 6632. — 13. Gl. zu einem ungenannten Cmt. v. Kūčak (?) Pet. AM Buch. 1129. — 14. zur Logik v. Quṭbaddīn al-Ġaiyānī Paris 6282.

II *K. al-Īsāġūǧī*[1]) oder *ar-R. al-Aṯīrīya fi'l-manṭiq*, Handbuch der Logik, noch Leipz. 887, vi, Dresd. 75,₄, Br. Mus. Or. 7526 (DL 6), Cambr. 115, Suppl. 139, Manch. 386, Bol. 441,₁, Vat. V. 261,₆, 301,₁, 315,₈, 832,₄, 872, Ambr. A. 105, v (RSO III, 904), C. 133, i (eb. VII, 608), Pet. AMK 923, Buch. 121,₄, Selīm Āġā 708/9, Qılıč ʿA 663, Ya. Ef. 229/31, Sulaim. 804, Dam. ʿUm. 80,₁₂, Mōṣul 77,₁₁₄, 257,₆, Teh. II, 127, Mešh. III, 2,₅₆, Aligarh 85,₄₉, 86,₀₁, Āṣaf. II, 1556,₁₀₅, Bank. XXI, 2238, gedr. noch: Isagoge i. e. breve Introductorium ar. in scientiam logices, cum vers. lat. ed R. P. Fr Thomas Novariensis, Romae 1625, Calcutta o. J. (um 1825), in *Maǧmūʿa'i Manṭiq* Kašmir 1280, mit 2 u 2a, Stambul 1263, mit 2 und 2c und Gl. v. aṭ-Ṭarasūsī eb. 1274, *K. arbaʿa Makātibi Rüšdīyede tedris olunmaq üzre tertīb olunmušdur*, eb. 1308, Ind 1268, lith. K. 1273, 1276, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1323, s. E. E. Calverley, in Macdonald Presentation Vol. 1933, 75/85. — Commentare: 1. *Qāla aqūlu*, v. Ḥusāmaddīn al-Ḥ. al-Kātī (st. 760/1359),[2]) noch Haupt 9b, Leipz. 897, vi, Brill—H.[1] 253, [2]465, Manch. 395 A, Princ. 111, Paris 2849,₂, 2856, 6376, Alger 1407,₁₈, Bol 398/9,₂, 400,₁₂, Vat. V 590,₂, Pet. Ros. 196, AMK 923, Dam. Z. 71,₁₂, Mōṣul 98,₁₀₀, 223, 193,₂, Mešh. III, 38,₁₁₀, Ra.. Suppl. 599, Bank. XXI, 2332,₂₁, mehrere ind. Drucke Rāmpūr I. 459, Cawnpore 1923 — Glossen: a. v. M. b. M. al-Bardaʿī (st. 927/1521), Leipz. 897, i, Gotha 1175, Bol. 403,₁, Esc.[2] 1844,₁, Pet. AMK 923. Buch. 125/7, Sulaim. 798,₂, Mešh. III, 21,₆₆.

---

1) Eine vollständigere Rezension der Eisagoge des Porphyrius in einem *K. al-Mudḫal* Br. Mus. Suppl. 721.

2) dessen *al-Qawāʿid as-sanīya* über Grammatik, Manch. 782 B.

Zu S. 465

c. v. al-Qarabāġī (st. 942/1535), noch Princ. 113. — d. = e. v. Muḥyīaddīn at-Tāliġī (Tālišī), noch Paris 2356,11, 2358,11, Ambr. 1333, iii, B.[illegible] 403,2, Esc.² 1834,3, Princ. 113f, Pet. AMK 912/3, Sulaim. 797/8, Qilič ʿA. 659, Selīm Āġā 686/7, Bairūt 399, Dam. Z. 71,13, Mōṣul 117,230, 118,260, 245,264,11, 265,11, Mešh. I, 35,80, III, 20,28. — g. v. al-Ǧurǧānī (II, 216), Ambr. B. 81,11 (RSO IV, 1033), Pet. AM Buch. 130, Aligarh 84,18, 86,88. — h. *ʿAun al-mubtadi'* v. al-Ḥāǧǧ Ḥ. b. Ḥu. Mōṣul 223,108. — i. v. Noʿmānšāh Pet. AM Buch. 128/9. — k. v. Ḫairaddīn M. b. ʿAbbās al-Kurdī Qilič ʿA. 660. — l. v. Muṣṭafā b. Ya. al-Mūstarī eb. 661. — m. v. Saiyid Anwar ʿA. Lucknow 1900. — n. *al-Qaul al-muʿīn* v. M. Ḥu. al-Buḫārī, Dehli 1908. — o. v. Ḫiḍr b. Yū. b. Ḫiḍr Tānagözzāde (Ende des 15. Jahrh.'s), Esc.² 1577,3 — p. v. Šamsaddīn Qaraġa (st. 854/1450, *Šaq. Noʿm.* Rescher 137), eb. 1834,2. — q. v. Manfaʿat ʿAlī Dēvbandī, Dehli 1314. — r. v. Muṣṭafā b. Šaʿbān as-Surūrī (II, 138), Wien 1529, Bol. 399, 400, Bairūt 398. — 1c. *Yakrōsī* v. Masʿūd b. ʿO. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Rāmpūr I, 451,130, dazu Gl. *al-Farā'id al-Burhānīya fī taḥqīq al-fawā'id at-Taftāzānīya* v. Šamsaddīn M. b. Ḥamza al-Anṣārī eb. 436,25. — 2. *al-Fawā'id al-Fanārīya* v. Šamsaddīn M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 845/1431, II, 233), noch Dresd. 75,2, Paris 1396,2, 2353/5, 5328,10, Alger 1379,2, karš. Cambr. Syr. 499, iv, Manch. 395 C, Bol. 409, Rom. Vitt. Em. 34,11, Brill—H.¹ 256, ²467, 469,2, Pet. AMK 923, Sulaim. 805, Selīm Āġā 683, Mōṣul 39,230, 85,8, 98,100,2, 163,242, 170,38,1, 202,230, 223,105, 227,30, Bairūt 412,11, Mešh. III, 39,120, gedr. mit a. Stambul 1253, 1263. — Glossen. a. v. Qul A. b. M. b. Ḫiḍr (um 950/1543), noch Leipz. 887, Dresd. 75,1, Brill—H.¹ 255, ²470,11, Bol. 403,3, Princ. 134b, Pet. AMK 923, Bairūt 401, Mōṣul 85,4, 118,268,4, 147,120,1, 163,250,1, 170,38,3, 202,209, 223,103,2, 226,31, 227,38, 242,300, gedr. noch Stambul 1274 (mit Supergl. v. Ṭarasūsī), Dehli 1288. — Supergl.: α. v. Maḥmūd Ef. noch Rom. Vitt. Em. 34,4. — β. v. Qara Ḫalīl b. Ḥ. Stambul 1258. — γ. v. al-Ḥāfiẓ b. ʿA. Pet. AMK 923. — d. v. Burhānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥāmid al-Bulġārī noch München. 897,9, Dresd. 114, Bol. 403,4, Brill—H.¹ 257, ²471, Mōṣul 202,258, Mešh. III, 42,140,150, zur *Dībāġa* eb. 25,83. — e. *Naṯr ad-darārī ʿalā šarḥ al-F.* v. Maḥmūd Nešāla Stambul 1312. — f. v. Ḥanbalīzāde Paris 4606,8. — 3. v. Ḫairaddīn al-Bitlīsī, verf. 855/1451, noch Mōṣul 184,203. — 3a. v. Ya. b. ʿA. al-Fārisī ʿImādaddīn (verf. 869/1464), Mōṣul 108,111,4, Mešh. III, 39,130, Rāmpūr I, 451,129b — 3b. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (II, 250), Alger 1307,2. — 4. v. S. b. ʿA. al-Ġarbī (Ġarmī, Maġribī), um 915/1509, noch Flor. 64,13 (Cat. 287), Brill—H.¹ 290,2, 700, ²468,11, 472, 525,12, Kairo² I, 225. — 5. *al-Muṭṭalaʿ* v. Zakarīyā' al-Anṣārī (II, 99), noch Gotha 1179/80, Ambr. C. 13, iv, Vat. V. 549, Madr. 220,6, Alger 1381, Fās, Qar. 1374, Kairo² I, 241, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 451,130/6, Bat. Suppl. 571/3, gedr. mit d. Būlāq 1283, K. 1297, 1302, '6, '7,

'10, '21. — Glossen: a. v. Yū. b. Sālim al-Ḥafnāwī (st. 1178/1764, II, 283). — e. v. Šihābaddīn al-Qalyūbī (st. 1029/1620, II, 364), Brill—H.[1] 254, [2]466. — f. v. Ḥ. al-Abbār, K. 1311. — 6. s. 11. — 10. v. A. b. Muṣṭafā Gümüškānī (um 1276/1859, II, 489), Sbath 321. — 11. *Muġni'ṭ-ṭullāb* v. Maḥmūd b. Ḥ. al-Maġnīsī, Bairūt 1877, Stambul 1260, 1267, 1319, mit türk. interlinearversion v. Ṭaiyār eb. 1308. — Glossen: a. *Saif al-ġallāb* v. al-Ḥāǧǧ M. al-Fauzī, K. 1284, Stambul 1303, 1307, 1309. — b. *Fatḥ al-wahhāb* v. M. b. A. al-Badawī al-Ḥalabī (1249—1331/1833—1912, aṭ-Ṭabbāḫ, *Ta'r. Ḥalab* VII, 571/2), Vat. V. 1233. — 12. *Muršid al-muhtadī* mit türk. Üb. v. M. Zühdī, Stambul 1311. — 13. v. aš-Šabistarī an-Naqšbandī, Dehli 1870. — 14 *at-Taʿlīqāt al-Ǧamāliya* v. M Ḥ. Sanbhālī hinter al-Ǧaġmīnīs *al-Mulaḫḫaṣ*, Lucknow 1885. — 15. v. M. Bairām aṯ-Ṯālit, Tūnis 1289, K. 1302. — 16. *Durr an-nāǧī* (Zu 11?) v. ʿO. b. Ṣāliḥ al-Faiḍī aṭ-Ṭūqātī Pet AMK 923, Stambul 1235, 1259, K. o. J. (Rāmpūr I, 451). — 17. v. Dā'ūd Ef. al-Fārisī, verf. 1192/1778, Brill—H.[1] 258, [2]472 — 18. v. Badr A. an-Nūbī Qilič ʿA 658. — 19. v. ʿIṣāmaddīn eb. 665/7. — 20. v. A. b. ʿAl. al-Biǧā'ī, Hespéris XII, 126, 1032,2. — 21. v. Allāhbaḫš Derhā Ismāʿīlḫānī *al Qaul al-mufīd*, Lucknow 1887. — 22. Gl. v. ʿInāyatallāh b. M. b. ʿAbdalkarīm Pet. AM Buch. 131. — 23. (= 17?) v. Dā'ūd b. Muṣṭafā al-Qāriṣī Pet. AMK 923. — 24. v. ʿA. b. Ẓāhir, Direktor der Druckerei der Basilianer in Šuʿair (gest. 1748), voll. v. Joachim Maṭrān (gest. 1766), Bairūt 363/4. — 25. v. al-Ġurābī al-Qaramānī Bull. de Corr. Afr. 1884, 186,84. — 26. *al-Kāfī* v. Faḍlalḥaqq Rāmpūrī, Ind. 1301. — 27 *al-Īḍāḥ* v. M Šākir al-Ǧirǧāwī, K. 1325. — 28. *Tuḥfat ar-rušd* v. A. ar-Rušdī Qaraaġāǧī, Stambul 1252. — 29. (= 22?) Gl. v. M. b ʿAbdalkarīm Aligarh 84,40. — 30. v. Ibr. b M. at-Tādilī ar-Ribāṭī, voll. 25. Šaʿbān 1307/7. 4 1889, Hespéris XII, 130, 1042,9,10. — 31. pers. v. Ḥ. Mīr in *Maǧmūʿa'i Manṭiq*, Ind. 1862, 1869, 1881. — Neubearbeitung, durch Beispiele vermehrt v. a. l-Ḥ. ʿA. b. ʿO. aš-Šāfiʿī al-Biqāʿī (st. 885/1440, II, 142), dazu Cmt v. M. b. Yū as-Sanūsī (st. 892/1486, II, 142), Alger 1307,2, 1382,11. — Versifizierungen: a. *as-Sullam al-muraunaq* v. al-Aḫḍarī s II, 355 — b. mit Cmt v. ʿAl. b. ʿO. al-Amīn al-Ḥalīlī Vat. V. 1113,11.

III *Muḫtaṣar fī ʿilm al-hai'a*, von dem Leid. 1104 nur ein Teil oder eine Verkürzung sein muss (Suter No 364), = (?) *Mā 'ḫtaṣarahū fī ʿilm al-hai'a min Hai'at Kūšyār* (S. 397) *wamin Hai'at b. Aflaḥ al-Išbīlī* Ǧārullāh 1499,28 (Krause, Stamb. Hdss. No. 364, 1).

IV. *R. fī maʿrifat al-asṭurlāb* l. Paris 2544,2, Kap. I noch Ǧarullāh 1468, f. 10 (Krause eb.).

V. *Kašf al-ḥaqā'iq ilḫ*, über Philosophie, Kairo[2] I. 256.

VI. *R. fi'l-manṭiq* Rabāṭ 543 = (?) A. *fi'l-Mīzān*, zu der ein anon. Cmt. Brill—H.[1] 255, [2]470.

VII. *Tanzīl al-afkār fī taʿdīl al-asrār*, Philosophie, Mešh. III, 4,10, anon. Cmt. *Miʿyār at-taʿdīl* eb. 11.

VIII. *K. fī Dirāyāt al-aflāk*, Auszüge Bodl. I, 940,8.

IX. *R. fī ʿilm al-haiʾa* Faiz. 1339,2 (Krause, eb. 2).

X. *R. fī barkār al-quṭūʿ* über den Kegelschnittzirkel, angeregt durch eine Abh. über den vollkommenen Zirkel, die er bei Kamāladdīn b. Yūnus studiert hatte, Serāi 3455,10 (eb. 4).

XI. *az-Zīǧ aš-šāmil* vielleicht Br. Mus. 395,3.

XII. *az-Zīǧ al-mulaḫḫaṣ*, Auszug aus dem *az-Zīǧ al-Īlḫānī* (ḤḤ III, 565, IV, 567), Būhār 347.

XIII. *az-Zīǧ al-iḫtiyārī* Rāmpūr I, 428,141 = (?) *az-Zīǧ al-Afḍalī*, aus dem Tafeln Vat. V. Borg. 91, 1.

24. Muḥyīaddīn a. M. ʿAbdalḥaqq b. Ibr. b. M. al-Išbīlī *b. Sabʿīn* b. ad-Dāra[1]) nach Lisānaddīn (Schreiner, ZDMG LII, 528) gotischer Herkunft, dessen Bruder von a. ʿAl. b. Hūd als Gesandter an den Papst nach Rom geschickt worden war (Maqq. I, 594, 2ff), Schüler des b. al-Marʾa (s. S. 776), lebte eine Zeitlang in Biǧāya und endete 669/1270 in Mekka durch Selbstmord.

Maqq. I, 590/8, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, b. Ḥabīb, *Durrat al-aslāk* in Orientalia II, 256, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 329, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān ad-dirāya* 139, Šerefeddīn in *Ilāh. Fak. Macm.* No. 10, 65ff. — 1. *Budd al-ʿārif* etc. noch Ǧārullāh 1273, Wehbī Ef. 833, s. L. Massignon, Textes 118, 128/31 (Portraits d'Ibn Rušd, b. Sīnā, al-Ġazzālī), ders. Ibn Sabʿīn et la critique psychologique dans l'histoire de la philosophie musulmane, in Mém. H. Basset (Paris 1929), II. — 2. *Asrār al-ḥikma al-mašriqīya*, noch Landb.—Br. 573, s. Massignon, Textes 125. — 3. *al-Aǧwiba ʿan il-asʾila aṣ-Ṣaqalīya*, eine seichte Kompilation (s. T. de Boer, Gesch. d. Phil. im Islam, 177), deren Echtheit Massignon bezweifelt, s. noch Mehren, Den arabiske filosof I. S. s sendbrev til Kejser Fr. II af H. eller de Sicilianische Sporgmael, Kopenhagen 1879, Kantorowicz, Kaiser Friedrich II, S. 321ff, Šerefeddīn M., *Siçilya cevaplari I. S in Siçilya Krali ikinçi Frederikin felsefi sorgularina verdigi cevaplarin tercemesidir*, Istanbul 1934. — 6. *ad-Durra al-muḍīʾa wal-ḫāfiya aš-šamsīya* über *ʿIlm al-ǧafr*, Rabāṭ 471. — 7. *Lisān al-falak an nāṭiq ʿan waǧh al-ḥaqāʾiq* Āṣaf. I, 802, 109.

Zu S. 466

25. s. II, 74.

---

1) So benannt, weil er seinen Namen abgekürzt mit dem Zahlzeichen für 70 (Kreis = Omikron) zu schreiben pflegte, Maqq. I, 591,2, Colin, JA 222, 204.

25a. *Al-Kāšī* schrieb

Al-Abyāt al-baiyināt über Logik, Hds. a. d. J. 672/1273, A. Taimūr, RAAD III, 339.

26. Naǧmaddīn ʿA. b. ʿO. al-Qazwīnī *al-Kātibī* (Dabīrān), Schüler des Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī (u. S. 508), gest. 675/1276, n. a. 693/1294.

Taʾrīḫi Guzīda 845, *Ḥabīb as-Siyar* III, 61. 1. *ar-R. aš-Šamsīya fī'l-qawāʿid al-manṭiqīya*, Logik, verf. auf Wunsch des Šamsaddīn M. b. Bahāʾaddīn M. al-Ǧuwainī (gest. 683/1284), noch Münch. 667/8, Upps II, $142_{,10}$, $187_{,11}$, Paris $1264_{,2}$, $2359_{,4}$, 2371/2, Ambr A. 116 (RSO III, 911), Vat. V. 302, Cambr. Suppl. 812/7, Pet. AMK 930, Buch. 492/500, Rāmpūr I, 458/9, Bat. Suppl. 588 (frgm.), gedr. noch Calcutta 1816, 1827, Stambul 1263, Lucknow 1891. Lat. Üb. Logica Solana v. Germanus Silesiacus (st. 28. 9. 1670) [1]), Esc.[2] 1631. Trad. par Abderrazzak Lacheref, Alger 1905. — Commentare: 1. *Taḥrīr al-qawāʿid al-manṭiqīya* oder *al-Quṭbī* zu Teil 1 *at-Taṣawwurāt* v. M. b. Quṭbaddīn M. ar-Rāzī at-Taḥtānī (st. 766/1364, II, 209) noch Gotha 1186 (wo andre Hdss. aufgeführt). 2371/7, Leipz. 784/5, Haupt 209, Paris 6183, 6371/2, Upps. II, 188, 1, 191/5, Ind. Off. 503. Princ. 116b, Ambr. C 180, iii, Bol. 408/9, Vat. V. $302_{,2}$, 446, 600, 1141, Alger 1391, '2, '4, Pet. AMK 931, Buch 512/9, Ya. Ef. 298/9, Qılıč ʿA. 669, Dam. ʿUm. $80_{,3/4}$, Kairo[2] I, 223, Mešh. II, $33_{,118/23}$, Teh. II, 110, Peš. 1744, Būhār 292/3, Rāmpūr I, $451_{,60}$, Āṣaf. II, $1576_{,6}$, Bank. XXI, 2241/3. As. Soc. 79, gedr Teheran o. J., Calcutta 1815, 1259, Ind. 1258, 1293. Cawnpore 1288, Lucknow 1279, 1876, 1886, 1889, 1905 (s. 3), K. 1293 (mit a.), 1307, 1311, 1323, 1327. Glossen. a. *Kūčak* v. al-Ǧurǧānī (II, 216) noch Goth 1189, Münch 666, Haupt 201/2, Lips. $35_{,11}$, Heid. ZS VI, 219, Wien $1537_{,11}$, Stockh. 22, Paris 6426/7, Cambr. Suppl. 814, Ind. Off. 507/12, Princ. 118/21, Brill—H [1] 262, [2]477, Qılıč ʿA. 650, Ya. Ef. 215, Selīm Āġā 599/701, Sulaim. 801, Bairūt 396, Dam. Z. 71 (ʿUm. $80_{,6}$), Mōṣul $66_{,200}$, Mešh. III, $17_{,62/3}$. Peš. 1742a, Būhār 294, Āṣaf. II, $1568_{,28}$ Bank. XXI, 2243/9, Rāmpūr I, 465, gedr. noch Calcutta 1240, Stambul 1260, Kasan 1888, Dehli 1309, 1320, Lucknow 1895, K. 1323/7, udT. *Ḥāšiyat al-Ǧ. ʿala't-Taṣawwurāt* Stambul 1295. — Supergl.: a. v Qara Dāʾūd al-Qōǧawī (st. 948/1541, *Šaq. Noʿm.* I, 640, Rescher 256) noch Pet. AMK 931, Buch. 521, Selīm Āġā 696/7, Mōṣul $85_{,13}$, $201_{,34}$, Bank. XXI, 2252, gedr. in a. K. 1323/7. — β v. ʿAbdalḥakīm as-Sālkūtī (st. 1067/1657, II, 417) noch Landb—Br. 560, Upps II, 196, Qılıč ʿA. 651, Ya.

---

1) s. B. Zimolong, P Dominicus Germanus de Silesia, ein biographischer Versuch, Breslau 1928, Neues zum Leben und zu den Werken des P. D. G. de S., Franzisk Studien, 1934, Heft 2, 151/70.

Ef. 212/3, 216/7, Sulaim. 800, Pet. 1728 (mit Supergl. v. Qul A.), Rāmpūr I, 437, Bank. XXI, 2253/4, Pet. AM Buch. 523/5, gedr. Stambul 1259, 1310, Dehli 1870, Lucknow 1878, 1308. — γ. v. Sulṭānšāh, verf. 929/1523, noch Br. Mus. Suppl. 730. — δ. *Qara Ḥāšiya* (wegen ihrer Dunkelheit so genannt) v. ʿImād (b. M.) b. Ya. b. ʿA. al-Fārisī (st. um 900/1494) noch Berl. 5263, Lips. 35, Münch 664,8, Gotha 1191,2, Paris 6374, Br. Mus. Or. 5836 (DL 11), Brill—H.¹ 263, ²478, Pet. AMK 930, Buch. 520, Kairo² VI, 57, Sbath 888, Dam.' Z. 71 (ʿUm. 81) 10, Bairūt 414, Mōṣul 137,227, Mešh. III, 13,88/40, Būhār 185, i, Rāmpūr I, 438, As. Soc. 77, Anhang v. Šāh Ḥu Münch. 664,2, anon. Supergl. Leipz. 787 — ε. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Brill—H.¹ 264, ²479,1, Pet. AMK 931, Buch. 522, Mešh. III, 12,33, 22,70, Bank. XXI, 2251, dazu Supergl. v. Mīr a. 'l-Fatḥ M. b. a. Saʿīd al-Ḥusainī (st. 950/1543), Mešh III, 34, 5. — ζ. v. Ṣadraddīn aš-Šīrāzī (st. 903/1497, II, 413) noch Pet. AM Buch. 526, Teh. I, 71,9, II, 601,8, Aligarh 81,48. — η. v. Šāʿirzāde (Šāʿiroġlū, dessen K. fī Taʿrīf al-ʿilm Pet. AM Buch. 247) = Ḥāǧǧ A. aš-Šāʿirī Brill—H.¹ 264, ²479,2. — θ. v. A. al-Abīwardī (9. Jahrh.) Münch. 666,9, Leipz. 788, Paris 2378, Pet. AM Buch. 527, Būhār 297. — λ. v. M. Ṣādiq al-Arzanǧānī Muftīzāde, Stambul 1254. — μ. v. Dā'ūd al-Aʿraǧ Qilič ʿA. 648. — ν. v. ʿIṣām-addīn al-Isfarā'inī (st. 944/1537, II, 410), Qilič ʿA. 652, Mōṣul 137,28, Mešh. III, 22,71, Bank. XXI, 2255, lith. o. O. 1275. — ο. v. Qarāġa A. (st. 854/1450, Šaq. Noʿm. Rescher 132) Bol. 413. — π. v. Ġiyāṯaddīn Manṣūr Daštakī Šīrāzī (II, 412), Mešh. II, 11,32, 20,64, Bank. XXI, 2256, zur Widerlegung von Dauwānī. — ρ. v. ʿAl. al-Yazdī eb. 14,41/5. — σ. (= c) v. A. al-Ǧanadī eb. 20,65. — τ. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanafī eb. 23,75/6. — υ. v. Mollā ʿAbdalǧalīl 10. Jahrh. Bank. XXI, 2257. — g. v. Burhānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥāmid noch Brill—H.² 480,3, Mōṣul 68,294, 116,348. — h. v. ʿA. Rikābī (st. 860/1456), Mešh. II, 22,69. — i v. Mīr Zāhid al-Herewī (st. 1101/1689, II, 420), Aligarh 83,1,2, Cawnpore 1287, Lucknow 1302 mit Supergl. v. Ġulām Ya. al-Bawī'ī, M. ʿAbdalḥaiy al-Laknawī und einem Anon. Ind. 1287, v. Maulawī Ẓuhūraddīn Aligarh 82,3, v. Maulawī Faiḍ ʿA. (zu Ġulām Ya.) eb. 5, v. Maulawī Mubīn eb. 84,55. — k. v. Ibr. al-Maulawī K. o. J. — l. v. Mīrzāzāde Cawnpore 1287, dazu *Taʿlīqāt* v. ʿAbdalḥaqq al-Ḥaidarābādī eb. 1277. — m. *Taqrīr* v. ʿAr. aš-Širbīnī K. 1323. — 2. v. Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (so!) s. II, 164. — 3. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Paris 2377, 2380, Alger 1393, Brill-H.¹ 261, ²476, Vat. V. 303,2, Rabāṭ 435, Selīm Āġā 694, 697, 719/20, Sulaim. 810, Dam. ʿUm. 80,7-8, As. Soc. Beng. 78, Rāmpūr I, 451, Būhār 294, ii, 298, zur *Dībāǧa* Pet. AMK 931, gedr. am Rde v. 1, mit Gl. v. Raunaq ʿA. Lucknow 1905, Mešh. II, 33,115/6, war anfangs sehr beliebt, bis er durch al-Ǧurǧānīs Gl. zum *Quṭbī* verdrängt wurde, dazu Gl. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1657, II, 417), Stambul 1238, zur *Dībāǧa* v. Walīaddīn Qaramānī Mešh. II, 42,146. — 7. anon. noch Münch. 142, Cambr. Suppl. 815, Sbath 7. — 8. v. a. 'l-Maḥāmid ʿAbdalġanī b. Maḥmūd al-Ġārabardī Esc.² 1850. — 9. v. Ḥāmid al-Ġīlānī Pet. AMK 931. —

10. Gl. v. Mustaddaddīn a. 'l-Ḥu. Qilič 'A. 635. — 11. v. Muḥyīaddīn eb. — 12. v. Ma'ṣūmzāde eb. 636. — 13. v. Qul A. b. M. b Ḫiḍr (nm 950/1543) eb. — 14. v. Ḥāfiẓ b. 'A. al-'Imādī eb. 637/8. — 14. v. al-Lārī eb. — 15. Zainal'ābidīn eb. — 16. *Šarḥ al-Muḫtaliṭāt* zum 2. u. 3. Buch v. 'Abdalḥalīm al-Laknawī (II, 503), Lucknow 1279, 1862. — 17. v. Mīrzāǧān Qilič 'A. 640. — 18. v. Mīr a. 'l-Fatḥ (s. Ia, *s*), dazu Supergl. v. M. Ef. al-Qaiṣarī eb. 641. — 19. v. al-Fanārī, dazu Gl. v. a. Bekr b. 'Abdalwahhāb al-Ḥalabī eb. 642. — 20. Gl. zum *Faṣl at-Taṣdīq* v. M. as-Sanǧānī Muftīzāde Stambul 1254. — 21. zum *Faṣl at-Taṣawwurāt* v. dems. eb. 1254, 1259. — 22. *Ta'līqat* v. 'A. al-Laknawī, Lucknow 1292. — 23. v. Ǧalīl b. M. al-Qaramānī Riḍawī (HH IV, 78, falsch Ḫalīl b M. al-Qaramānī), Mešh. II, 16,$_{66}$/$_{1}$, *Ḥawāšī bar Taṣdīqāti Šamsīye* Teh. I, 71, 1. — 24. *al-Farā'id as-sanīya fī šarḥ muḫtaliṭāt aškāl aš-Šamsīya* v. S. b. M. as-Suwaidī al-Baġdādī (st. 1230/1815), RAAD VIII, 453. — Auszug *Mīzān al-manṭiq*, Cawnpore 1881, 1889. — Cmt. a. v. 'Al. b. al-Ḥaddād al-'Oṯmānī at-Fūlanbī *Badī' al-mīzān* Münch. 673,$_{3}$, gedr. Cawnpore 1877, Lucknow 1311. — b. v M. Faḍlālimān Ḫairābādī, Tamasgang 1286. — c. pers. *al-Kalām al-fā'ic* v. A. Ḥu. Arrakānī, Cawnpore 1317.

II. *Ḥikmat al-'ain* noch Pet. AM Buch. 392/3, Qilič 'A 657, 661, Sbath 138, Bank. XXI, 2379. — Commentare: 1. v. Verf. (?) Sbath 878, Mešh. II, 49,$_{185}$, die Logik daraus Mešh. II, 49,$_{184}$. — 1a. v. Mīrak Šamsaddīn M b. Mubārakšāh al-Buḫārī (8 Jahrh.) noch Strassb. 17, Upps. II, 186, 198/9, Manch. 411, Pet. AMK 929, Buch. 394/400,

Zu S. 467

Selīm Āġā 673/4. Dāmādzāde 1403, Selīm. 36, Mešh. I, 50,$_{165}$, 51,$_{169}$, Teh. II, 110, 132, Peš. 1683, Rāmpūr I, 395,$_{98}$,$_{100}$, Bank XXI, 2380/1, Calc. Medr. 316, Bombay 252,$_{103}$, As. Soc 81, Āṣaf. II, 1486,$_{299}$, 1209,$_{99}$ff, gedr. Kasan 1311, 1319. — Glossen. a. v. al-Ǧurǧānī (II, 216) noch Berl. Oct. 1817, Tüb. 246. — Supergl. *α*. v. Ḫaṭībzāde ar-Rūmī (II, 229), Leid. 1527; *β*. dazu v. Mīr Rasawī, Schüler des Qara Čelebī eb. b. v. Ḥabīballāh Mīrzāǧān al-Bāġandī al-Muḥaqqiq (st. 994/1586, II, 414) noch Cambr. Suppl. 411, Pet. AMK 929, Buch. 401/2, Dam. Z. 89 ('Um. 97)$_{31}$, Mešh. I, 40,$_{121}$ [1]), Aligarh 112,$_{27}$, gedr. mit 1a, Kasan 1319. 1324. — c. v. Mollā Ḥaidar (al-Herewī, Schüler at-Taftāzānī's [2] s. Sa'daddīn, *Tāǧ al-tawārīḫ* I, 299,$_{20}$, 'Āšiqpāšāzāde [1]92pu, 201, [2]82,$_{15}$,$_{17}$, 200,$_{8}$). — d. v. M. Hāšim al-Ḥusainī at-Ṭabīb, 11 Jahrh., noch Būhār 326, Bank. XXI, 2382. — e. anon. noch Bairūt 415, Teh. I, 62. — f. v. Quṭbaddīr Maḥmūd b. Mas'ūd aš-Šīrāzī (st. 710/1312, II, 211), Teh. II, 132. — g v. as-Siyālkūtī (st. 1067/1657, II, 417), Pet AM Buch. 404. — h. Gl. v. al-Qarabāġī (st. 942/1535), eb. 405/6. — i. Gl. v. Mollā Mas'ūd aš-Širwānī Kamāladdīn (st. 905/1500), Calc. Medr. 316. — k. *Sawād al-'ain* Gl. v. M. b. A. al-Muqrī al-Ḫiḍrī

1) Hier wie Mešh. I. 33,$_{91}$, ist die Nisba zu al-Bāġanwī entstellt.

(falsch al-Ḫafarī, s. zu S. 508), Teh. I, 57$_{,11}$, Mešh. II, 45$_{,142}$, Aligarh 112$_{,180}$, Āṣaf. II, 1204$_{,220}$. — l. Gl. v. Mollā Muʿīn Vat. V. 876. — m. Gl. v. Ġiyāṯaddīn Manṣūr aš-Šīrāzī (st. 948/1541, II, 412), Mešh. I, 36$_{,108}$. — n. v. M. Aḥsan Pēšawarī, Peš. 1686. — o. v. Šamsā Ǧīlānī Aligarh 112$_{,80}$.

III. *ʿAin al-qawāʿid fiʾl-manṭiq wal-ḥikma* noch Mōṣul 184$_{,250}$.

VI. *Ǧāmiʿ ad-daqāʾiq ilḫ* Kairo[2] I, 225.

VII. Brief an Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī Teh. II, 611$_{,6}$.

VIII. Ein nach der *R. al-Šamsīya* verf. Werk ohne Titel über Philosophie und Theodizee in zwei Kapp. Paris 6580, f. 37v.

IX. *R. fī Iṯbāt wāǧib al-wuǧūd* Teh. II, 630$_{,10}$.

27. Sirāǧaddīn a. 'ṯ-Ṯanāʾ Maḥmūd b. a. Bekr *al-Urmawī*, geb. 594/1198, studierte in Mōṣul und starb 682/1283 in Qonya.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 155.

I. *Maṭāliʿ al-anwār fiʾl-manṭiq* noch Paris 5318, Pet. AMK 942, Lālelī 2694/5, Rāmpūr I, 463$_{,230}$, gedr. mit 2 Teheran 1294, Stambul 1303. — Commentare: 1a. v. Verf. (?) *Lawāmiʿ al-afkār* Sbath 1237 (Hds. v. J. 712/1312). — 2. *Lawāmiʿ al-asrār* (*al-maṭāliʿ*) v. Quṭbaddīn M. b. M. at-Taḥtānī (st. 766/1364, II, 309) noch Berl. Oct. 2857, Cambr. 624, Suppl. 1200, Manch. 396A, Brill—H.[1] 265, [2]481, Br. Mus. Or. 5915 (DL 10), Landb.—Br. 158, Paris 2369$_{,12}$, Selīm Āġā 722, Kairo[1] VI, 70, Dam. Z. 42$_{,23}$, Teh. I, 175/6, II, 118, 140, Mešh. II, 36$_{,128/30}$, Peš. 1660, 1740, Rāmpūr I, 458$_{,120}$, Bank. XXI, 2258 Āṣaf. II, 1576$_{,1-2}$, Calc. Medr. 318, Būhār 288, lith. Teheran o J. — Glossen: a. v. al-Ǧurǧānī (II, 216) noch Berl. 5089 (anon.), Paris 2398$_{,4}$, 6510, Br. Mus. 249b, Suppl. 733, Vat. V. 242, Barb. 34, Roma, Vitt. Em. 37$_{,18}$ (p. 25), Alger 1403/4, Pet. AMK 942, Buch. 914, Qilič ʿA. 653, Selīm Āġā 702b, Calc. Medr. 316, Rāmpūr I, 440, As. Soc 77, Āṣaf. II, 1576$_{,3}$, Būhār 289/90, Bank. XXI, 2259, gedr. mit 2 Stambul 1303. — Supergl.: α. v. Dāʾūd aš-Širwānī (um 850/1446) noch Mešh. II, 18$_{,57/8}$. — β. v. ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) noch Dam Z. 42$_{,22}$, Mešh. II, 10$_{,28}$, 19$_{,61}$, Bank. XXI, 2261 [1]). — γ. v. ʿAlāʾaddīn aṭ-Ṭūsī (st. 887/1482) noch Pet. AM Buch. 952; dazu Supergl. v. A. al-Bāwardī Leid. 1543. — δ. v. Mīrzāǧān Ḥabīballāh Bāġandī aš-Šīrāzī (st. 994/156) noch. Mešh. II, 10$_{,29/30}$, Bank. XXI, 2262, Būhār 291 (falsch bestimmt). — ε. anon. Pet. AM Buch. 950, Bol. 406/7. — ϑ. v. Mollā Luṭfī Ṭoqatlı (st. 900/1494, II, 235), Brill—H[1] 266, [2]482, Kairo[1] VI, 92. — ι. v. ʿAl. al-Abīwardī Dānišmand Esc.[2] 1839, Mešh. II, 20$_{,63}$. — κ. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656),

---

1) Es scheinen hier aber verschiedene Gl. vorzuliegen, deren Verhältnis zu einander erst geklärt werden muss.

Manch. 397, Bank. XXI, 2263. — λ. v. Mīr Ṣadraddīn Mešh. II, 10,₄₉. — μ. zu den *Taṣawwurāt* v. Mollā A. Peš. 1751,₁₁. — ν. v. Mas'ūd Širwānī (st. 905/1499, *HS* III,₃, 340) Bank. XXI, 2260. — b. v. Ḥāǧǧī Pāšā Āīdīnī (st. nach 816/1413, II, 233), Mešh. II, 18,₂₉. — 4. *Fawā'id* v. 'Aṭā'allāh Pet. AM Buch. 951. — 5. anon. *Tanwīr al-maṭāli'* Berl. 5095, Pet. AM Buch 951. — 6. Gl. zum *Baḥṯ al-maǧhūl al-muṭlaq* v. 'Abdalġafūr al-Lārī (st. 912/1506), Pet. AM Buch. 954.

IV. *Šarḥ al-Mūǧaz* s. S. 838.

V. *Bayān al-ḥaqq* nach ḤḪ II, 78,₁₀₈₈ über Logik und Philosophie, vielleicht Br. Mus. Or. St. Browne 149,₉₁, in einem Werk über Ethik, Physik und Metaphysik nach Aristoteles und dem Plane der Bearbeitung des Fārābī; der Titel bei ḤḪ scheint sich nur auf den letzten Teil zu beziehn.

28. Burhānaddīn M. b. M. *an-Nasafī*, geb. um 606/1209, lehrte in Baġdād und starb 687/1288.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ǧaw.* II, 427, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 282. — 2. *al-Muqaddima al-Burhānīya fi'l-ḫilāf* noch Esc.[2] 788, 22.

Zu S. 468

29. Šamsaddīn M. b. Ašraf al-Ḥusainī *as-Samarqandī* soll nach ḤḪ I, 322 schon um 600/1204 gestorben sein, was sicher falsch ist.

Suter 157.

I. *R fī ādāb al-baḥṯ* oder *ar-R. al-Ḥusainīya* (*as-Samarqandīya*) noch Paris 2350, Brill—H.[1] 240,₆, [2]448,₁₁, Browne, Cat. 9 B, Selīm. 1068, Kairo[2] I, 222, Teh. II, 630,₁, Mešh. II, 3,₉, 7,₁₉, Bank. XXI, 2411, iv. — Commentare 1. v. Quṭbaddīn al-Kīlānī (um 830/1427) noch Paris 6292,₂, Bol. 416/7,₁. — 2. *al-Mas'ūdī* v. Kamāladdīn Mas'ūd b. Ḥu. aš-Širwānī ar-Rūmī (st. 905/1499) noch Leipz. 403, Lips. S. 351, Münch. 664,₁, Leid. III, 356, Paris 1262, Br. Mus. Suppl. 737, Manch. 389 B, Brill—H.[1] 242, [2]451, Bol. 121,₂, 415, 417,₂, 418, Pet. AMK 920, Selīm Āġā 1065, AS 4815, f. 27b/73b, Kairo[1] II, 272/3, Bairūt 407,₁₈, Mōṣul 224,₂₂₁,₄, 245,₂₅₄,₃, 246,₂₅₅, Mešh. II, 40,₁₄₂/₃, Būhār 464, iii, Bank. XXI, 2404. — Glossen: a. v. Mīr a. 'l-Fatḥ M. b. Amīn Tāǧ as-Sa'īdī noch Leipz. 402, Manch. 389 D, Brill—H.[1] 242,₂, 451,₂, Pet. AMK 920, Mōṣul 116,₂₄₄,₁. Supergl.: α. str. s. fa. — β. (zugleich zu Kāšī f.) v. Luṭfallāh b. Šuǧā'addīn Ḫarḍama noch Manch. 390 A — b. v. A. Dunquz (um 870/1465) str. Münch. 664,₁, noch Manch. 389 G. — c. v. ad Dauwānī (II, 217) noch Manch. 390 C, Bol. 418,₂, 420,₁. — f. *Qara Ḫāliya* v. 'Imādaddīn Ya. b. A. al-Kāšī (um 750/1350, II, 211) noch Berl. 5277/8 (so[1]) Münch 664,₆, Br. Mus. Suppl. 738, Manch 389 C, Bol. 415,₄, 418,₃, 420,₂, Pet. AMK 920[1]) — Supergl. α. v. Šāh Ḥu. al-'Aǧamī (um 920/1014) Berl.

---

1) Wo Qara als Name des Verf. aufgefasst ist.

5279, Gotha 2809,₃, Münch. 664,₂, Bol. 419, Pet. AMK 920, Haupt 211. — β. v. ʿIwaḍ Manch. 389 E. — h. Gl. v. ʿIṣāmaddīn al-Isfarāʾīnī (st. 944/1537, II, 410), Mōṣul 246,₁₁₈,₃. — 4. v. ʿAlāʾaddīn a. ʾl-ʿAlāʾ M. b. A. al-Isfarāʾīnī al-Bihištī Faḫri Ḫorāsān (um 908/1494) noch Paris 6292,₁₁, Pet. AMK 926, Mešh. II, 41,₁₄₄. — 6. v. al-Mollawī s. II, 208. — 7. anon. noch Lips. 36, Leid. 1508, Ambr. B. 71, ii (RSO IV, 1026), Paris 2350,₁₁, Alger 1468,₇. — 8. *Fatḥ al-wahhāb* v. Zakarīyāʾ al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.[1] 245, [2]454, Āṣaf. II, 1320,₁₃₅. — 9. v. Ḥu. Šāh Čelebī al-Amāsī (st. 918/1512), Breslau, Un. 79. Gl. v. M. Ṣādiq Muftīzāde, (st. 1223/1808, Brussali M. Ṭāhir, ʿOṯm. Müʾell. I, 274, II, 32), Stambul 1255, 1308. — 10. v. Ḫair b. Muʿīn al Maibudī (II, 210), Princ. 104a.

II. (*Mīzān*) *al-qusṭās* noch Heid. ZS X, 88, Pet. AM Buch. 843, Sbath 833 (? s. Bull. Inst. Eg. VIII, 1926, 34/5), Selīm Āġā 721, Dam. Z. 71,₁₁₉₋₂₀, Calc. 37,₁₁₆₀, Rāmpūr I, 459,₂₀₀, Bank. XXI, 2264 (*al-Qusṭās*, irrig als Unicum) mit Cmt. v. Verf. Mešh. II, 42,₁₄₇, Rāmpūr I, 458,₁₉₁, Bank. XXI, 2265. ed. Sprenger, Calcutta 1854.

III. *Aškāl at-taʾsīs* l. Br. Mus. 388, 1332/3, noch Bodl. I, 967,₂, Pet. AM, Bull. Ac. ph.-hist. XVI, 104, No. 150, AS 2712,₁, Mōṣul 223,₁₈₄,₂, 226,₂₄, Sbath 820,₁. — Commentare: a. v. Mūsā b. M. ar-Rūmī Qāḍīzāde (st. nach 830/1427, II, 212), dem Sultan Uluġ Beg gewidmet, noch Landb.-Br. 461/2, Paris 2745,₄, 6289, 6571, Br. Mus. Suppl. 753, iv, 754, v, 765, v, Cambr. 591,₂₀ (s. H. Beveridge, JRAS 1900, 550ff), AS 2712,₂, Selīm Āġā 742, *Maġm.* 733,₁, Sulaim. 845, Welīeddīn 2321, 2324, Kairo[1] V, 196, Sbath 820, Cat. Boustany 1936, 94, Mōṣul 136,₂₄₂, Mešh. XVII, 41,₁₂₈, Peš. 1648, Būhār 342, Rāmpūr I, 415,₃₅/₈. — Glossen: α v. seinem Schüler a. ʾl-Fatḥ M. al-Hādī b. Naṣr b. a. Saʿīd al-Ḥusainī al-ʿIrāqī Tāǧ as-Saʿīdī (ḤḪ I, 322), Br. Mus. Suppl. 765, vi, Āṣaf. I, 796,₆₉. — γ. v. M. b. ʿAbdalkarīm an-Niẓāmī (st. 919/1513), Manch. 359. — b. v. Mīrak Buḫārī (II, 212), Mešh. XVII, 41,₁₂₉. — c. v. Masʿūd b. Muʿtazz ʿImād Niẓāmī Mašhadī, verf. 823/1420, in Samarqand, eb. 41,₁₂₈/₉.

IV. *aṣ-Ṣaḥāʾif al-ilāhīya* noch Paris 1247, Pet. AM Buch. 956, Selīm Āġā 632, Mōṣul 70,₃₄₂, 180,₅₃, Teh. II, 630,₆. — Cmt. *al-Maʿārif* Paris 1247, 2, Br. Mus. Suppl. 181, Mōṣul 36,₁₁₁₇/₂, Mešh. I, 77,₂₄₅, Peš. 838,₁₂₈.

V. *ʿAin an-naẓar fī ʿilm al-ǧadal* noch Br. Mus. Suppl. 1124, v.

VI. *ʿAqāʾid* Brill—H.[1] 502,₂, [2]982,₃ (= IV?).

VII. *at-Taḏkira fīʾl-hašʾa* Berl. Oct. 3386,₁.

29a. ʿA. b. Maḥmūd *al-Qōnawī* schrieb 687/1288:

Qusṭās al-afkār fī taḥqīq al-asrār, Logik, Sbath 383.

30. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *aš-Šahrazūrī* al-Išrāqī 7. Jahrh. (Chwolson, Sabier I, 228).

Zu S. 469

1. *Rauḍat al-afrāḥ wanuzhat al-arwāḥ* (oder *N. al-a. wa R. al-a*) aufgrund von al-Mubašširs *Muḫtār al-ḥikam* (S. 829, 6) noch Manch. 300, Yeni 908, Rāġib 990, Fātiḥ 4517, Ḥamīd. 1447, AS 2128, pers. Üb v. Maqṣūd ʿA. Tabrīzī, begonnen 1011/1602, noch Cambr. Suppl. 232, Ind. Off. Éthé 614/7, As. Soc. Beng. 274/5, Āṣaf. I, 212,1000, 332,111, anon. ar. Bearbeitung udT. *Madīnat al-ḥukamāʾ* Teh. II, 558. — 2. *ar-Rumūz wal-amṯāl ilḫ* l. Esc.[2] 696, noch Rāġib 707, NO 2687, Šehīd ʿA. 1205. — 3. *aš-Šaǧara al-ilāhīya fī ʿulūm al-ḥaqāʾiq ar-rabbānīya*, voll. den 23. Ḏu'l-Ḥ 680/5. 4. 1282, noch Tüb. 229, Rāġib 843/4, Asʿad 1926,2, ʿUm. 3949/50, Ǧārullāh 1021 (Islca IV. 529/31), ʿĀṭif 1350, Kairo[2] I, 249, s. Plessner, Bryson 262/73. — 4. *at-Tanqīḥāt* s. S. 782 (Autogr. Köpr. 880, Ritter, Phil. IX).

31. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *al-Qābisī* schrieb vor 706/1306:

Aḥwāl al-mutaʿallimīn waʾaḥkām al-muʿallimīn Paris 4595.

32. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *al-Ahwāzī* al-Ḥanafī schrieb:

At-Tibr al-munsabik fī tadbīr al-malik, ein Gegenstück zu al-Ġazzālī's *at-Tibr al-masbūk*, K. 1318.

33. Sihābaddīn A. b. M. *b. a. 'r-Rabīʿ* s. S. 372.

34. *Ǧalāladdīn*, dessen weitere Namen unbekannt sind, und der später mit as-Suyūṭī verwechselt wurde, schrieb wahrscheinlich unter al-Malik al-Manṣūr Qalaʾūn (678—89/1279—90) in Ägypten:

Qidḥ ad-dirāsa fī manāhiǧ as-siyāsa, eine Königsethik mit vielen Anekdoten, Br. Mus. Suppl. 745.

35. A. b. aṣ-Ṣafī *al-Maimūnī* schrieb für den Rasuliden Sultan al-Malik al-Ašraf ʿO. b. Yū. b. Rasūl (694—6/1295—7) in Yaman:

At-Tibr al-masbūk fī ṣifāt al-mulūk Br. Mus. Suppl. 746.

10. KAPITEL

Die Mathematik

1. Abū ʿA. al-Ḥ. (so b. al-Qifṭī, bei b. a. Uṣ. M.) b. al-Ḥ. (al-Ḥu. b. Ḥu) *b. Haiṯam* al-Baṣrī al-Miṣrī (Alhazen der Lateiner), geb. um 354/965, gest. 430/103.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 77, b. Sāʿid, *Ṭab.* 60, (Trad. Blachère 116), b. al-Qifṭī 165/1, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-ǧauhar* I, 54/61, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Ilāh. Fak. Macm.* No. 5/6, 13ff. M. J. de Goeje, Notice biografique d'Ibn al-Heitham in Arch. Néerl. des sc. exactes et naturelles, 1901, 668/78 E. Wiedemann, I. al-H., ein arab. Gelehrter, in Festschr. für J. Rosenthal, (Leipzig 1906) S. 149/78, Jahrb. f. Phot. u. Reprod. 1911, SA 6, Hirschberg, Gesch. d. Augenheilk. 161, Suter, Math. No. 204, EI II, 405, M. Krause, Stambuler Hdss. isl. Mathematiker (Quellen u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik, B. Studien, Bd. 3. Heft 4.) 474/9. 1. *fiʾl-Aškāl al-hilālīya* noch Pet. Ros. $192_{,2}$, ʿĀṭif $1714_{,17}$ (Krause No. 12). — 2. *Qaul fī misāḥat al-kura* noch ʿĀṭif $1714_{,20}$ (Kr. No. 23). — 5. *fī Masʾala handasīya* noch Kairo[1] V, 205. — 6. *fī Barkār ad-dawāʾir al-ʿiẓām* s. E. Wiedemann, Ztschr. f. Vermessungsw. $1910_{,12/3}$, SA 1/8. — 7. *fī Ḥall šukūk K. Uqlīdis fiʾl-uṣūl wašarḥ maʿānīh* l. Leid. 1129. noch Fātiḥ $3439_{,2}$, (Kr. No. 6), Peš. 323, 4718. — 8. *Šarḥ al-muṣādarāt* noch Alger 1446, Faiẕ. $1359_{,2}$, Auszug Serāi $3454_{,2}$, (Kr. No. 14). — 9. *fī Tarbīʿ ad-dāʾira* noch Vat. V. 320, Manch. 350, AS 4832, II. 21 (Ritter, Arch. Or. VI, 1932, 368), Ǧārullāh $1502_{,15}$, Bešīr Āġā $440_{,11a}$, (Kr. No. 2), Kairo *Mǧm.*, Mešh. XVII, $55_{,108}$ (BSOS V, 206), Teh. I, $181_{,3}$, II, 205, Makt. Zanǧān (*Maʿārif* XXII, 465, *Taḏk. an-Naw.* 160), Rampūr I, 418, Būhār 343, iii. Die Kreisquadratur des I. H. zum 1. Mal hsg. u. üb. v. H. Suter, Zeitschr. f. Math. u. Phys. Hist.-lit. Abt. 44 (1899) Heft 23. S. 33/47. — 10. *fī Qismat al-ḫaṭṭ ilḫ.* noch in 5 Hdss. bei Krause No. 9. — 11. *Maqāla fiʾl-maʿlūmāt* noch Paris 2488. — 12. *Qaul fiʾl-makān* noch Fātiḥ $3439_{,7}$ (Kr. No. 11). Auszüge bei E. Wiedemann, SBPhMS Erl. 41 (1909) 1ff. — 13. *fī Šakl B. Mūsā* l. Ind. Off. $734_{,8}$, noch ʿĀṭif $1714_{,16}$ (Kr. 3), Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 14/16.

Zu S. 470

13a. *fī Uṣūl al-misāḥa* Ind. Off. $734_{,28v/32r}$, *waḏikruhā bil-barāhīn* Fātiḥ $3439_{,14}$ (Kr. No. 22) = *K. al-Misāḥa* Pet. AM Buch. 940? Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 16/25 — 14. *fī Misāḥat al-muǧassam al-mukāfīʾ* Makt. Zanǧān (*Maʿārif*, XXII, 465, *Taḏk. an-Naw.* 159), über die Ausmessung des Paraboloids, üb. u. komment. v. H. Suter, Bibl. Math. 2. Folge, 12. Bd. (1912) S. 289/332. — 15. *fī Masʾala ʿadadīya*, Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 11/3. — 18. *fī Maʿrifat irtifāʿ al-ašḫāṣ al-qāʾima waʾaʿmidat al-ǧibāl wartifāʿ al-ǧuyūm*, l. Leid. 1008. — 19. *fī Ḥall šukūk ḥarakat al-iltifāf*, über die Lösung der Schwierigkeiten der Bewegung der Schiefe der Ekliptik, noch ʿĀṭif 1714, 15 (Kr. 29). — 20. *fī Ṣūrat al-kusūf* noch Pet. Ros. $192_{,9}$, Fātiḥ $3439_{,2}$ (Kr. 8), *Taḥrīr ṣ. al-k.* v. Kamāladdīn al-Fārisī AS 2589, Anh. s. Wiedemann, Beitr. XXXIX SBPMS 46, 155/69. — 21. *Maqāla fī ḥarakat al-qamar* noch Fātiḥ $3439_{,13}$ (Kr. 13). — 22. *Qaul fī samt al-qibla bil-ḥisāb* noch Fātiḥ $3439_{,12}$, ʿĀṭif $1714_{,1}$ (Kr. No. 18). — 24. *Maqāla fī aḍwāʾ al-kawākib* noch Fātiḥ $3439_{,6}$, ʿĀṭif $1714_{,2}$ (Kr. No. 5) Zanǧān, BSOS V, 202,

s. Wiedemann, Wochenschr. f Astr. Met. u. Geogr. 1890, No. 17, 1/4. — 25. *Maqāla fī istiḫrāǧ irtifāʿ al-quṭb ʿalā ġāyat at-taḥqīq* noch Fātiḥ $3439_{,9}$, ʿĀṭif $1714_{,4}$, lat. v. J. Golius, Leiden 1643, s. C. Schoy in „De Zee" 1920, No. 10, 586/601. — 26. *Ǧawāb ʿan suʾāl ilḫ* s. Wiedemann, Sirius 1906, Heft 5. — 27. I. al-H. über das Licht des Mondes auszugsw. üb. nebst Einl. v. K. Kohl, SBPMS 56, Erlangen 1924, 305ff. — 28. *fī Haiʾat al-ʿālam* noch Ind. Off. $743_{,15}$, Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik I, 21/4. K. Kohl, Über der Aufbau der Welt nach I. H., SBPhM S. Erl. 54/5 (1922/3) 140/79. — 30. *Ḥall šukūk fī k. al-Miǧisṭī yušakkiku fīhā baʿḍ ahl al-ʿilm* noch Fātiḥ $3439_{,18}$, Welieddin $2304_{,11}$, (Kr. No. 26). — 31. *Maqāla fī kaifīyat al-aẓlāl* noch Fātiḥ $3439_{,4}$, ʿĀṭif $1714_{,8}$ (Kr. 7) s. E. Wiedemann, SB Erl. 39, 226/48; *Taḥrīr M. al-Aẓlāl* v. Kamāladdīn al-Fārisī, AS 2598, Anh. — 32. *Maqāla fī'd-ḍauʾ* noch Fātiḥ, $3439_{,6}$, ʿĀṭif $1714_{,11}$ (Kr. 3), Zanǧān (BSOS V, 202); l. J. Baarmann; *Falsafat aḍ-ḍauʾ wamāhīyatihī wakaifīyat intišārihī wanawāmīsih*, ed. Yū. Ef. K. 1336. — 33. *Maqāla fī'l-marāya 'l-muḥriqa bid-dawāʾir* „über sphärische Hohlspiegel" noch ʿĀṭif $1714_{,9}$ (Kr. 10), üb. v. E. Wiedemann, Bibl Math. 3. Folge, Bd. 10 (1910), 293/307. — 33a *fī'l-Marāya 'l-muḥriqa bil-quṭūʿ* „über parabolische Hohlspiegel", deutsch v. J. L. Heiberg u. E. Wiedemann, eb. 201/37. — 33b. *fī'l-Kura al-muḥriqa* ʿĀṭif $1714_{,10}$ (K. 32), Wiedemann in Wiedem. Ann. 7. (1879) 679, Beitr. z. Gesch. d. Nat. I. SBPMS 36 (1904). — 34. *K.* (*iḫtilāf*) *al-Manāẓir* die Optik, 8 Stambuler Hdss. bei Kr. No. 15; *Taḥrīr al-M.* Paris 2640 ist nur ein kleiner Auszug. Cmt. *Tanqīḥ al-M. liḏawi 'l-abṣār wal-baṣāʾir* v. Kamāladdīn a. 'l-Ḥ. al-Fārisī (um 700/1300), noch AS 2598, Serāi 3340 (Kr. No. 389, 1), Teh. I, 40, gedr. Ḥaidarābād 1347/8, 2 Bde. — L. Schnaase Schr. d. naturf. Ges. Danzig VII, 3. 1890, E. Wiedemann Centralbl. f. prakt Augenheilk. 1910, Juli, Arch. f. Gesch. Nat. u. d. Technik III, 1/53, 161/177, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. XII, 177/82, Beitr. XIX. SBPMS 42 (1910) 15/57. H. Bauer, Die Psychologie Alhazens nach seiner Optik, Münster 1911 (Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA X, 5). — 35. *Maqāla fit-taḥlīl wat-tarkīb* A. Taimūr, RAAD 42, (1910) 15/57, III, 364. — 36. Al-Hasan filii Alhayzeni Liber de crepusculis et nubium ascensionibus etc. (üb. v. Gerhard v. Cremona), s. Fred. Risnero, Lissabon 1541 (hinter Petrus Nonius, de crepusculis), s. Fred. Risnero Basel 1573 (hinter Opticae thesaurus) — 37. Abh. über die Natur der Spuren (Flecken) die man auf der Oberfläche des Mondes sieht, nach einer bisher unedierten Hds. der Municipalbibl. zu Alexandria aus dem Ar. zum 1. Mal ins Deutsche üb. v. C. Schoy, Hannover 1925. — 38. *R. fī Ḫawāṣṣ al-muṯallaṯ min ǧihat al-ʿamūd* Bank. 32/2519 (*Taḏk. an-Nawādir* $159_{,2}$). — 39. *al-Qaul al-maʿrūf bil-ġarīb fī ḥisāb al-muʿāmalāt* ʿĀṭif $1714_{,14}$ (Kr. 16). — 40. *fī Ḥuṣūl as-sāʿāt*, im Anschluss an Ibr. b. Sinān b. Ṯābit (S. 386, $5_{,9}$) *fī Ālāt al-aẓlāl*, oder eine Bearbeitung davon, ʿĀṭif $1714_{,7}$ (Kr. 17). — 41. *fī'l-Hāla waqaus Quzaḥ*, ʿĀṭif $1714_{,14}$ (K. 19), Cmt. v. Kamāladdīn al-Fārisī AS 2598, S. 539 (eb. 389, 1), Zanǧān *Loghat al-ʿArab* VI, 96, s. Wiedemann, Beitr. XXXVIII, SBPMS 46, 39/56. —

42. *Maqāla fīmā yaʿriḍu min al-iḫtilāf fi'rtifāʿāt al-kawākib* Fātiḥ 3439,11 (Kr. 20). — 43. *fi'r-Ruḫāmāt al-ufqīya* „über die horizontalen Sonnenuhren", ʿĀṭif 1714,8 (Kr. 21). — 44. *Maqāla fī anna 'l-kura ausaʿu 'l-aškāl al-muǧassama allatī iḥāṭatuhā mutasāwiya wa'anna 'd-dā'ira ausaʿu 'l-aškāl al-musaṭṭaḥa allatī iḥāṭatuhā mutasāwiya* ʿĀṭif 1714,18 (Kr. 24). — 45. *Maqāla fī 'stiḫrāǧ ḫaṭṭ niṣf an-nahār ʿalā ǧāyat at-taḥqīq* eb. 3 (Kr. 25). — 46. *fi'stiḫrāǧ ḫaṭṭ niṣf an-nahār biẓill wāḥid* eb. 2 (Kr. 28). — 47. *Maqāla fī (ʿamal) al-binkām* „über die Konstruktion der Wasseruhr" Fātiḥ 3439,8, ʿĀṭif 1714,8 (Kr. 31). — 48. *Maqāla fī ʿamal al-musabbaʿ fi 'd-dā'ira* ʿĀṭif 1714,10 (Kr. 30). — 49. *Ṯamarat al-ḥikma*, Aufzählung der Wissenschaften, Köpr. 1604,41a/59a. — 50. *Qaṣīda ʿainīya* über den Zodiacus, Sonne und Mond, Esc.[2] 976,2 (Renaud, Isis XVIII, 171) mit Cmt. v. a. ʿAl. M. b. Hišām al-Laḫmī, Alger 613,12, Cmt. v. al-Hāšimī, Berl 5745, s. Saḥnūn al-Wanšarīšī, *Mufīd al-muḥtāǧ*, K. 1314, S. 36 (s. Nallino bei Suter, Nachtr. 170). — Weitere Schriften zählt b. a. Uṣ. auf, vgl. F. Woepcke, L'Algèbre d'Omar Alkhayyami, Paris 1851, 73ff. — Ausgabe von 9 Abh. von Krenkow für Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* 1354, 20.

1a. Unbestimmt ist das Zeitalter des a. ʿAl. A. b. al-Ḥu. *aš-Šaqqāq*.

Šarḥ K. al-Kāfī lil-Karaǧī (S. 389, 8,1), Serāi 3155, (Kr. 56,12) — Genannt wird er in dem anon. *K. al-Ḥāwī lil-aʿmāl as-sulṭānīya wa rusūm al-ḥisāb ad-dīwānīya*, von dem Teile des 2. u. 3. Buches Paris 2462.

1b. Das gleiche gilt für A. b. a. Saʿd *al-Herewī* a. 'l-Faḍl, der nach al-Bīrūnī in den J. 348/959 und 371/982 die Breiten von Raiy und Ǧurǧān bestimmte.

K. Menelaos fi'l-aškāl al-kurīya vom 13. Satz des 2. Buches an, bis wohin al-Māhānī (S 383, 2a) das Werk verbessert hatte, Leid. 988, Serāi 3464,6, s. Suter, 228, M. Krause, Der Sphärik des Menelaos von Alexandrien, 32ff

2. Abu'l-Ǧūd M. b. a. *'l-Laiṯ* um 400/1009.

Eine Abh. von ihm noch Paris 482,1. — Drei planimetrische Aufgaben des Mathematikers a. 'l-Ǧ. M. b. a. 'l-L. v. C. Schoy, 1925. — Gegen ihn schrieb a. ʿAl. M. b. A. as-Sabtī (Sanni?) *Waṣf tamwīh a. 'l-Ǧ. M. b. a. 'l-L. fī amr mā qaddamahū min al-muqaddamatain liʿamal al-musabbaʿ* Bairūt 482,11. — Von dems. *Maqāla fī misāḥat al-muṯallaṯ min ǧihat ʿaḍlaih* Paris 483,14, Kairo[1] V, 204, s. Suter, Math. No. 215, 216.

2a. Abū Bekr M. b. ʿAbdalbāqī *al-Mauṣilī* um 500/1106.

Suter 517. 1. *ar-R. al-Muhaddabīya fi'l-ḥisāb al-hawā'īya* „über das Luftrechnen" AS 2738 (aus einer dem Sohne des Verf.s a. Ṭāhir ʿAbdalbāqī, der im Ṣafar 525/Jan. 1131 noch am Leben war, gehörigen Vorlage) Krause No. 284a. — 2. Suter, Über den Kmt. des M. b. ʿA. zum 10. Buch des Euklid, Bibl. Math. (3) 7 (1906/7), S. 234ff.

3. Abū Yaʿqūb (ʿAl.) Isḥāq b. Yaʿqūb b. ʿAbdaṣṣamad *aṣ-Ṣardafī* al-Yamanī, gest. 500/1106.

Suter No. 260. *Al-Kāfī bil-farā'iḍ* Berl. 4688 (st. 569[1]), Ambr. H. 93, ii, Griffini 38,$_{2}$, Teil 2 besonders *K. Ḍarb al-Hindī* (*al-Hindī, Muḫtaṣar al-Hindī*), Berl. 5961, Ambr. D 371, ii, F 191, Landb.—Br. 460, Vat. 1115, 1139,$_{8}$. — Cmt. *Kifāyat al-muhtadī wa'iġābat al-mahdī* v. a. ʿAl. M. b. ʿAl. b. ʿAr. b. Salm, Ambr. D 550.

3a. S. b. ʿOqba a. Dā'ūd um 500/1106, Zeitgenosse des a. Ǧaʿfar al-Ḫāzin (S. u. 494. Kap. 16, 1).

Suter 117. *Fī Daʿwat al-ismain wal-munfaṣilāt*, die Binominalen und die Apotomeen im 10. Buch des Euklid, Leid. 974 (wo b. ʿOṣma, d. i. b. ʿIṣma[2])

Zu S. 471

4. Abū 'l-Fatḥ ʿO. b. Ibr. *al-Ḫaiyām* (Ḫaiyāmī), gest. 517/1123.

1. Al-Baihaqī, *Tatimma* 112/7, hsg. v. E. D. Ross u. H. A. Gibb, BSOS V, 467, aš-Šahrazūrī, ed. Shukovsky in *al-Muẓaffarīya* (Festschr. Rosen), Petersburg 1897, S. 325. gekürzt bei E. D. Ross, JRAS 1898, 349, b. al-Qifṭī 243/4, alle 3 Berichte üb. v. G. Jacob u. E. Wiedemann, Isl. III, 42ff. Syed S. Nadwi, O. Kh. his Life, Works, Philosophy and Quatrains, including six of his ar. and pers. Treatises and a new edition of his Quatrains, Bombay 1924. Abū Ḥāmid aṣ-Ṣarrāf, *ʿO. al-H. ʿAṣruhū wasīratuhū, adabuhū, falsafatuh*, Baġdād 1350/1931. E. Wiedemann, Beitr. VIII, SBPMS 38, 170/3, Sarton, Intr. I, 759/61, P. Sallet, O. Kh. sa vie et sa philosophie, Paris 1928. — 1. *Maqāla fi'l-ǧabr wal-muqābala* noch Vat V. Barb. 96,$_{2}$, ʿO. H. The Algebra, transl. by Daoud S. Kasir, New York 1931 — 2. *K. fī Šarḥ mā aškala min muṣādarāt k. Uqlīdis*. s. Wiedemann, Isl. III, 53ff — 4. *K. fi'l-Wuǧūd* nach Aristoteles, Berl. Mf. 258 (nicht bei Ahlw.), Teh. II, 634,$_{22}$, gedr. in *Ǧāmiʿ al-badā'iʿ*. K. 1335 — 5. Drei metaphysische Traktate, Nadvi 373/411, ein 4. Asad 1933, f. 167a/171a. — 6. *Rauḍat al-ʿuqūl*, ein pers. Traktat über Metaphysik. dem Mu'aiyadalmulk, Sohn des Niẓāmalmulk, 492/1099 gewidmet, Paris, s. Christensen, MO I, 1/16. — 7. *R. al-Qāḍī* (M. b. ʿAbdarraḥīm) *an-Nasawī ilā ʿO. al-H.* und dessen Antwort über theologische Fragen bei b. Taimīya *Šarḥ ḥadīṯ al-Ḍair*, K.

1906, 25/39, in *Ǧāmiʿ al-badāʾiʿ*, K. 1335/1917. — 8. *aḍ-Ḍiyāʾ al-ʿaqlī fī mauḍūʿ al-ʿilm al-kullī wataḥqīq ǧumla min mabāḥiṯihī waʾaḥkāmih* in *Ǧāmiʿ al-badāʾiʿ*. — *Rubāʿīyāt ʿO. al-Ḫ. naẓamahā bil-ʿarabīya* A. Zekī a. Šādī, K. 1931, *Rubāʿīyāt ʿO. al-Ḫ. taʿrīb Wādī al-Bustānī*, K. 1932, erweisen sich durch seine echten metaphysischen Schriften als ihm seit dem 13. Jahrh. untergeschobene Äusserungen einer ihm wesensfremden Freigeisterei, s. Schaeder, ZDMG 88, 25 ff, Chr Rempis AKM XXII,1, 1937. Schon Ibr. ʿAq. al-Māzinī hatte mit Recht geurteilt, dass seine streng mathematische Schulung sich nicht mit der in den *Rubāʿīyāt* vertretenen Weltanschauung vereinbaren lasse, s. ʿAbbās ʿAqqād, *Muṭālaʿāt* 47/53, der zwar Mathematik und Metaphysik getrennt sehn will, aber selbst nachweist, dass die *Rubāʿīyāt* nichts mit Mystik zu tun haben.

4a. Abū Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism. *al-Asfizārī* war ein Zeitgenosse des ʿO., mit dem er mehrfach in Streit geriet. Sein Hauptinteresse galt der Mechanik. Er verbesserte die Archimedische Wage und soll aus Gram darüber gestorben sein, dass der Schatzmeister des Sulṭāns Sanǧar Saʿāda seine Konstruktion zerstören liess, weil sie seine Unterschleife aufdecken konnte.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 110/20. Th. Ibel, Die Wage im Altertum und MA, Diss. Erlangen 1908, 79, Sarton, Intr. II, 204. — 1. *Muqaddima fi'l-misāḥa* Laleli 2708,3 (Krause No. 268). — 2. Suter 114, No. 268 hält ihn wohl mit Recht für identisch mit dem Verf. des *Iḫtiṣār fī uṣūl Uqlīdis*, von dem Buch 14 ohne Beweise Paris 2458,4, veröff. v. L. Sédillot, Not. et Extr. d. Mss. XIII, Paris 1838, 146/8, wo die Nisba zu Isfarladī verderbt ist. Ibel a. a. O. bezweifelt die Identität, weil der Verf. dieses Werkes angeblich um 1150 lebte. Aber wir wissen nur, dass die Hds. aus dem J. 539/1144 stammt. — 3. Abh. über Hydraulik und Mechanik von al-Ḫāzinī (s. Suter a. a. O.) erwähnt Manch. 351 O, wo die Nisbe entstellt ist, s. ZS X, 232. — 4. Auszug aus dem *K. al-Ḥiyal* der B. Mūsā b. Šākir, s. S. 383.

4b. Maḥmūd b. ʿO. b. a. 'l-Faḍl *al-Iṣfahānī* schrieb 513/1119 für al-Malik al-Muẓaffar al-Muʾaiyad al-Manṣūr:

Talḫīṣ al-maḫrūṭāt nach Apollonius von Perga in 7 Büchern, Flor. 270, 275 (nach 270 für a. Kalīǧār, den Būyiden von Fārs, 415—40/1024—48) AS 2724, Serai 3455,11 (Krause No. 275a), lat. v. G. A. Borelli und A. Ecchelensis, Florenz 1661 (Suter 217, wo nach Flor. a. 'l-Fatḥ b. M. b. Q.)

4c. Abu'l-Futūḥ A. b. M. b. as-Surā Naǧm (Kamāl)-addīn *b. aṣ-Ṣalāḥ* aus Hamaḏān lebte in Baġdād und wurde von Ḥusāmaddīn b. Ilġāzī b. Ortoq als Leibarzt nach Māridīn berufen. Später ging er nach Damaskus und starb dort 548/1153.

B. a. Uṣ. II, 164, Suter 287 (211 n. falsch angesetzt). 1. *Ǧawāb ʿan burhān masʾala muḍāfa ila'l-maqāla as-sābiʿa min k. Uqlīdis fi'l-uṣūl wasāʾir mā ǧarrahu'l-kalām fīh* AS 4830, 8c. — 2. *Qaul fī bayān mā wahama fīhi a. ʿA. b. al-Haiṯam fī kitābihī fi'š-šukūk ʿalā Uqlīdis anna man āṯara 'l-ḥaqq waṭalabahū ġair mustabšaʿ ʿindahu 't-tanbīh ʿala'l-ġalaṭ* eb. 8d. — 3. *Qaul fī īḍāḥ galaṭ a. ʿA. b. al-Haiṯam fi'š-šakl al-auwal min al-maqāla al-ʿāšira min k. Uqlīdis fi 'l-uṣūl* eb. 8e, Qilič ʿA. 675,3. — 4. *Maqāla fī kašf aš-šubha allatī ʿaraḍat liǧamāʿa mimman yansibu nafsahū ilā ʿulūm at-taʿālīm ʿalā Uqlīdis fi'š-šakl ar-rābiʿ ʿašar min al-maqāla aṯ-ṯāniya ʿašar min k. al-uṣūl* AS 4830, 8f. — 5. *Maqāla fī tazyīf muqaddamāt maqālat a. Sahl al-Qūhī fī anna nisbat al-quṭr ila'l-muḥīṭ nisbat al-wāḥid ilā ṯalāṯa wasubʿ* eb. 8g. — 6. Bemerkung zu einem von Ptolemaeus in Kapp. 2—6 des 12. Buches des Almagests bei Ermittelung des Betrags der Rückläufigkeit der Planeten benutzten Satz Serāi 3455,15. — 7. Über 2 Fehler im 7. u. 8. Buch des Almagest eb. 16, Bodl. I, 940,11. — 8. *K. fī Kaifīyat tasṭīḥ al-basīṭ al-kurī* Serāi 3342,2, Teh. I, 186, II, 602,1. — 9. *Qaul fī bayān al-ḫaṭaʾ al ʿāriḍ fī maʿnan maḏkūrin fi'l-maqāla aṯ-ṯāliṯa min k. Arisṭūṭālīs fi's-samāʾ wal-ʿālam wafī ǧamīʿ aš-šurūḥ wat-taʿālīq allatī taʿriḍu fīhā biʾīḍāḥ al-maʿnā* AS 4830,9b. — 10. *Šarḥ faṣl fī āḫir al-maqāla aṯ-ṯāniya min k. Arisṭūṭālīs fi'l-burhān wa'iṣlāḥ ḫaṭaʾ fīh* eb. 8a. — 11. *Maqāla fi'š-šakl ar-rābiʿ min aškāl al-ḥaml wahwa 'l-mansūb ilā Ǧālīnūs* eb. 8a (Krause No. 287).

4d. Abū ʿA. al-Ḥ. b. Ḥāriṯ *al-Ḫwārizmī al-Ḥubūbī* schrieb unter dem Ḫwārizmšāh Atsyz (521—51/1127/56):

K. al-Istiqṣā, Arithmetik in Anwendung auf die Erbteilung, Bodl. I, 986,1 (Suter No. 491), Mešh. XVII 5,12.

4e. Abū Bekr *al-Qāḍī* schrieb vor 587/1191 (dem Datum der Hds.):

R. fī Misāḥat al-aškāl Fātiḥ 3439,7 (Krause 515, No. 9).

4f. Abu'l-Ḥu. b. a. 'l-Maʿālī *ad-Daskarī* al-Munaǧǧim schrieb das in derselben Hds. erhaltene

Ṭarīqa fī'stiḫrāǧ al-ḫaṭaʾain über die Regula falsi, eb. 23 (Krause 517, No. 15).

4g. Auḥad aš-Ša'm a. 'l-Ḥ. 'A. b. al-Muslim b. M. b. 'A. b. al-Fatḥ *as-Sulamī.*

Al-Muqaddama al-kāfiya fī uṣūl al-ǧabr wal-muqābala wamā yu'raf'u bihī qiyāsuhū min al-amṯila Sbath 5 (Abschrift a. d. J. 608/1211).

4h. Abu'l-Ḥu. 'Abdalmalik b. M. *aš-Šīrāzī* starb vor 600/1203.

Suter 306. *'Ilm aškāl quṭū' al-maḫrūṭāt,* Bearbeitung der Kegelschnitte des Apollonios nach der Übersetzung des Hilāl b. a. Hilāl und des Ṯābit b. Qorra, Bodl. I, 913, Buch 5/7, eb. 987/8, Leid. 908, vollständig Yeni 803, Serāi 3463, Ǧārullāh 1507, NO 2972 (Krause No. 306), vgl. Nix, das 5. Buch der Conica des Apoll. in der ar. Üb. des Ṯ. b. Q., Leipzig 1889, 4/8, Steinschneider, ZDMG 50, 183.

7. Abū M. 'Al. b. al-Ḥaǧǧāǧ al-Adrīnī *b. al-Yāsamīnī* aus dem Berberstamme der Isāsa bei Fās, dozierte 587/1191 in Sevilla, stand dann im Dienst des Sultans von Marokko und wurde 601/1204/5, n. a. 600 erdrosselt

Suter No. 320, Sarton, Intr. II, 400.

I. *al-Urǧūza al-Yāsamīnīya* noch Br. Mus. Suppl. 1205, ii, Esc.[1] 943 [2]954,2, AS 2761,2. Commentare: 1. v. b. al-Hā'im (st. 815/1512, II, 125) Paris 4151,6, Esc.[1] 943,6, Āṣaf. I, 798,8. — 2. v. al-'Irāqī (st. 826/1423) noch Franck 456, 765. — 4. v. M. Sibṭ al-Māridīnī · a. *al-Lum'a* noch Paris 4162,4, Br. Mus. Suppl. 753, iiii, Gotha 1475, Bairūt 233,2 (a. oder b.?), Princ 157. Dazu Gl. v. M. al-Ḥifnī (18. Jahrh.) Princ. 158, *Ta'līq* Mōṣul 103,... — 5. v. 'A. b. M. al-Qoraši al-Qalaṣādī (st. 891/1486, II, 266) noch Alger 376,8, Rabāṭ 456 iv, Kairo[1] V, 213/6. — 6. *Manfa'a kāmila fī 'ilm al-ǧabr wal muqābala* v. Muṣṭafā aṭ-Ṭā'ī Brill—H.[1] 288, [2]523. — 7. v. al-Ḥiǧāzī aš-Šāfi'ī Mōṣul 246,... — 8. v. Šihābaddīn as-Siǧāǧī aš-Šāfi'ī Br. Mus. Suppl. 754, i — 9. anon. Berl. 407b, Gotha 1491 (= 5?), Br. Mus. Or. 5408 (DL 40).

II. *Urǧūza muštamila 'alā a'māl al-ǧuḏūr* Esc.[1] 943, [2]954,6, AS 2761,3 (Krause No. 320).

Zu S. 472

9. Šarafaddīn *al-Muẓaffar* b. M. *aṭ-Ṭūsī* um 606/1209

Suter 333. 1. *K. fī Ma'rifat al-asṭurlāb al-musaṭṭaḥ wal'amal bihī* über das Planisphärium in 3 Teilen, Leid 1082, Serāi 3515,2. — 2. *fi'l-Asṭurlāb al-ḫaṭṭī*, über das von ihm erfundene Linearastrolab, „Stab des Tusi"

s. Suter, Bibl. Math. IX (1895) 13/8, Carra de Vaux, JA 1895, 464/510, aus Kap. 13, No. 7, in zwei Fassungen Serāi 3342,17 und 3464,8, noch unbestimmt Br. Mus. Or. 5479,3 (DL 39). — 3. *R. fi'l-Haṭṭain alladaini yaqrubāni walā yaltaqiyāni* über die Asymptoten der Hyperbel, AS 2646,12 (Krause 333).

9a. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. A. b. M. b. al-Ḥu. al-Mauṣilī al-Ḥanbalī *al-Anmāṭī b. Šuʿla*, starb im Alter von 33 Jahren am 25. Ṣafar 650/8. 5. 1252.

B. al-ʿImād, ŠḎ V, 281 (wo 656). 1. *Qaṣīdat al-ʿuqūd*, über die Darstellung der Zahlen in der Fingersprache [1]), Berl. 6011 (anon.) s. Ruska, Isl. X, 98, ed. P. Anastase de Carme, *Mašriq* III (1900), 177ff, übersetzt v. Aristide Marre in Bull. de bibl. e di storia delle science math. e fis. ed. Boncompagni, Roma 1868, 309ff nach einer Hds. in Parma. — 2. *Šarḥ aš-Šāṭibīya* s. S. 725.

9b. Abu'l-Fatḥ *Kamāladdīn* Mūsā *b. Yūnus* b. M. b. Manʿa aš-Šāfiʿī, geb. in Mōṣul am 5. Ṣafar 551/30. 3. 1156, studierte seit 571/1175 an der Niẓāmīya zu Baġdād und lehrte nach dem Tode seines Vaters in Mōṣul an der Medrese der Moschee des Amīr Zainaddīn, die nach ihm al-Kamālīya genannt wurde. Er galt für den grössten Gelehrten s. Z., nicht nur in der Mathematik, sondern auch im Fiqh und löste angeblich ein von einem Gesandten Kaiser Friedrichs II vorgelegtes geometrisches Problem. Er starb im Šaʿbān 639/Febr. 1242 zu Mōṣul.

B. IḪall. II, 132 (718), Trad. III, 466, Qazwīnī, ed. Wüst. 310, as-Subkī, *Ṭab.* V, 158/62, Abulf. IV, 465, Suter 354. 1. Abh. über die Quadratzahlen, Beweis, dass die Summe zweier ungrader Quadrate kein Quadrat sein kann, Berl. 6008, Paris 2467,18, Ǧārullāh 1502,27 — 2. *R. fi'l-Burhān ʿala 'l-muqaddama allatī ahmalahā Aršimedes fī kitābihī fī taslīʿ ad-dāʾira wakaifīyat ittiḫād dālika* Serāi 3342,8 (Krause 354), Bodl. I, 987/8 (Steinschneider, ZDMG 50, 184). — 3 *Šarḥ al-Aʿmāl al-handasīya* s. S. 400. — Suter, Beiträge zu den Beziehungen Kaiser Friedrichs II zu den zeitgenössischen Gelehrten des O. und W., insbes. zu dem ar. Enzyklopädisten K. b. Junis (Abh. z. Gesch. der Naturw. u. Med., Heft 4, Erlangen 1922, 1/8).

9c. Abū Ǧaʿfar M. b. Aiyūb b. Ḥāsib *aṭ-Ṭabarī* schrieb 632/1234.

---

1) s. Goldziher, ZDMG 61, 756f, Ruska, Isl. X, 87/119, Ritter, eb. 154f, Fischer, Islca VI, 48/57.

Baihaqī, *Tatimma* 84, No. 44, Suter (Krause) No. 360. 1. *Miftāḥ al-muʿāmalāt fiʾl-ḥisāb* AS 2763. — 2. *K. Maʿrifat al-asṭurlāb* Münch. 347 (unvollständig). — 3. pers. Abh. über Astrologie Asʿad 3797,17. — 4. *Zīǧ i mufrad*, ein pers. Tafelwerk, Browne, Cat. O. 1 (Strothmann, Isl. XXI, 298).

9d. Šarafaddīn al-Ḥu. b. al-Ḥ. *as-Samarqandī* beendete im Šauwāl 632/Juni—Juli 1235:

R. fī Ṭarīq al-masāʾil al-ʿadadīya Serāi 3455,13 (Krause 516,13).

9e. Ǧamāladdīn a. ʾl-ʿAbbās A. b. Ṯābit *Qāḍiʾl-Humāmīya*, gest. 671/1272 (?).

Suter (Krause) 366. *Ġunyat al-ḥussāb fī ʿilm al-ḥisāb* AS 2728,2, Dam. Z. 89 (ʿUm. 98),119. Cmt. *Maḫāyil al-malāḥa fī masāʾil al-misāḥa* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī (st. 971/1564), Paris 2474.

10. Ism. b. Ibr. b. Ġāzī b. ʿA. b. M. an-Numairī *b. Fallūs* al-Māridīnī, gest. um 650/1252.

Suter 359. 2. *Iršād al-ḥussāb ilḫ* noch AS 2761,7 (Krause 359). — 4. *Mīzān al-ʿulūm fī taḥqīq al-maʿlūm* Ambr. C 217, iii.

11. ʿImādaddīn *al-Baġdādī* schrieb 675/1276:

Al-Fawāʾid al-Bahāʾīya fiʾl-qawāʿid al-ḥisābīya Selīm Āġā 1276,2 (Krause 494).

12. Abū ʿAl. M. b. ʿO. *b. Badr al-Balansī* 7. Jahrh.

Suter No. 493. *Iḫtiṣār al-ǧabr* Esc.[1] 931, 1, Sánchez Pérez, Compendio de Algebra de Abenbeder, texto ár. y trad. esp. Madrid 1916. Zu Esc.[1] 931,2, s. Renaud, Isis XVIII, 177.

13. Abū ʿAl. M. b. Muʿāḏ *al-Ǧaiyānī*.

Suter, Nachtr. 170. 1. Cmt. zu den 5 Büchern Euklids Alger 1446. 2. über die Auffindung der Oberfläche der Kugelsegmente Esc.[1] 955, über die totale Sonnenfinsternis des letzten Tages 471/3 7. 1079, über die Morgenröte, hebr. v. Samuel b. Jehuda, Steinschneider, hebr. Übers. 474/5. — 3. Tabulae Jahen, lat. v. Gerhard v. Cremona, Wüst. lat. Übers. 66, Suter 214, No. 44.

14. Abuʾl-Baqāʾ (a. ṭ-Ṭaiyib) Ṣāliḥ b. ʿA. b. Šarīf b. Yazīd b. M. ar-Rundī 601—84/1204—85 (?).

Maqq. I, 935, II, 780, Suter 329, Sánchez Pérez 136. *Urǧūza fiʾl-farāʾiḍ* Esc.[1] 943,81, [2]954,12, s. Renaud, Isis XVIII, 179.

13. KAPITEL

Die Astronomie

1. Aṣbaġ b M. al-Ġarnāṭī *b. as-Samḥ*, gest. am 18. Rağab 426/30. 5. 1035.

Suter 85, Nachtr. 168, Sarton, Intr. I, 715 — 2. *al-Kāfī fi'l-ḥisāb al-ḥāwī* Berl. 6010 (anon.), Esc.[2] 973, (Renaud, Isis XVIII, 171). — 4. Aus seinem *Zīğ* stammt wohl De cuemo puede ell ome fazer una lámina a cada planeta in Libros del Saber III, 241/71, worin die Apogaeen für 416/1025 berechnet sind.

2. Abū Naṣr Manṣūr b. ʿA. *b. ʿIrāq* Maulā Amīr al-Muʾminīn aus der von Maʾmūn 385/995 gestürzten Dynastie von Ḫwārizm, Lehrer al-Bīrūnīs (Chron. 167), ging wohl mit diesem nach Ġazna 408/1018 und starb vor 427/1036.

ʿArūḍī Samarqandī, *Čahār Maqāla* 76/7, Anm. 246/9, Suter S. 81, 225. — 2. *R. fī ḥall šubha ʿaraḍat fi'l-maqāla aṯ-ṯāliṯa ʿašar min k. al-uṣūl* noch Bank. 2519,14 (*Taḏk. an-Naw.* 157). — 3. *R. fī iṣlāḥ šakl min k. Menelaos fi'l-kurīyāt*, Die Sphärik des Menelaos aus Alexandrien in der Übers. von M. b. ʿA. b. ʿI. mit Untersuchungen zur Geschichte der isl. Mathematik von M. Krause, Berlin 1936 (Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. ph.-hist. Kl. NF 17). — 4. *R. fī barāhīn aʿmāl ğadwal at-taqwīm arsalahā ila'l-Bīrūnī.* — 5. *R. fī taṣḥīḥ mā waqaʿa li'abī Ğaʿfar min as-sahw fī zīğ aṣ-ṣafāʾiḥ* (s. S. 387). — 6. *R. fi'l-burhān ʿalā ḥaqīqat masʾala waqaʿat bainā a. Ḥāmid* (Suter No. 143) *wabaina munağğimi 'r-Raiy munāzaʿa wahya min aʿmāl al-asṭurlāb.* — 7. *R. fī mağāzāt dawāʾir al-asṭurlāb was-samāwāt* — 8. *R. fi'l-burhān ʿalā ʿamal M. b. Ṣabbāḥ* (Fihr. 276, Suter No. 40) *fi'l-asṭurlāb* — 9. *R. fī maʿrifat taqāwīm al-ğadāwil al-musammāt bi ğadwal ad-daqāʾiq arsalahā ila'l-imām al-Bīrūnī* (auch Bodl. I, 940. 6). — 10. *R. fi'l burhān ʿalā ʿamal M. b. Ṣabbāḥ fī imtiḥān aš-šams.* — 11. *R. fi'd-dawāʾir allatī taḥudd as-sāʿāt az-zamānīya wabaʿḍ mā yattaṣil biʿamal al-asṭurlāb arsalahā ila'l-Bīrūnī.* — 12. *R. fi'l-burhān ʿalā ʿamal Ḥabaš* (s. S. 393, 4) *fī maṭāliʿ as-samt fī zīğihī arsalahā ila 'l-Bīrūnī.* — 13. *R. fī maʿrifat al-qusīy al-falakīya baʿḍihā min baʿḍ biṭarīq ġair ṭarīq maʿrifatihā bišakl al-qaṭṭāʿ wan-nisba al-muʾallafa.* — 14. *R. fi'l-ğawāb min baʿḍ masāʾil al-handasa* — 15. *R. fī kašf ʿawār al-Bāṭinīya bimā huwa ʿalā ʿāmmatihim fī ruʾyat al-ahilla.* — 16. *Faṣl min k. fī kurīyat as-samāʾ*, Bank. *Mağm.* 2519 (*Taḏk. an-Naw.* 155/7). — 17. Über den ebenen und sphärischen

Sinussatz für den Fall des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks aus einem Briefe al-Bīrūnī's an a. Saʿīd as-Siǵazī Leid. 1007. — 18. Reste einer Abh. Leid. 1062. — Verloren ist u. a. sein *Tahḏīb at-Taʿālīm* s. E. Wiedemann, SBPMS Erlangen 52/3, 1920/3, 119.

2a. Dāʾūd *al-ʿAllāmī*, Astrolog der Būyiden im ʿIrāq, starb 430/1038.

R. fī maʿrifat as-sāʿāt wasāʿid wanaḥs al-aiyām Meśh. XVII, 25,78.

2b. Saʿīd b. al-Ḥ. *al-Mutaṭabbib* schrieb 459/1067:

At-Talwīḥ at-taʿlīmī fī ʿilm al-haiʾa in 18 Kapp. Serāi 3341,11, Krause 255a.

3. Abū Isḥāq Ibr. b. Ya. an-Naqqāš *b. az-Zarqāla* al-Qurṭubī, der bedeutendste Beobachter seiner Zeit, der mit b. Ṣāʿid den Grund zu den Toledanischen Tafeln legte und ein neues Astrolab *Ṣafīḥat az-Zarqālī* erfand, blühte zwischen 420—80/1029—87, n. a. gest. 493/1100. (Ahlw. V, 271).

Suter No. 255. Steinschneider, Études sur Zarqali, Bull. Boncompagni XIV (1881) 174, Sarton, Intr I, 758. Jóse Millas Vallicrosa, Estudios sobre Azarquiel in An. de la Univ. de Madrid, Sección de Letras T. I, fs. 1 (1932) 23/53, al-Andalus I, 460. 1. *K. al-ʿAmal biṣ-ṣafīḥa as-siǵīya* für den Fürsten von Sevilla al-Muʿtamid b. ʿAbbād (gest. 488/1095), l. Leid. 1070/1, noch Leipz. 800, Esc.[1] 957, *ar-R. as-Zarqālīya fī ʿamal aṣ-ṣafīḥa al-mansūba ilaihi wal-ʿamal bihā* AS 2671,1 (Krause 255, 2), s. E. Wiedemann u. Th. Mittelberger, Einleitung von al-Zarqālī zu seiner Schrift uber die nach ihm benannte Scheibe, Beitr. 61, SB phys.-med. Soc. Erlangen 58 (1928), S. 196/202, Vorrede u. 1. Kap. im ar. Text und span. Übersetzung (nach Ed. Rico Sinobas III, 149ff) al-Andalus I, 163/87, zu den lat., hebr., ital. u. span. Übersetzungen s. Steinschneider, a. a. O., Suter. — 4. astrologischer Traktat *K. at-Tadbīr* noch Wien 1421. — 6. *al-Mudḫal ilā ʿilm an-nuǵūm* Fātiḥ 3439,9 (Krause 255, 1).

Zu S. 473

3a. Abū Naṣr Ya. b. Ǧarīr *at-Tekrītī*, ein vielseitig gebildeter Arzt, lebte unter Nāṣir ad-Daula b Marwān, Fürsten von Diyābekr (402—53/1011—61).

B. a. Uṣ. I, 243, Suter No. 230. *Al-Muḫtār min kutub al-iḫtiyārāt al-falakīya*, über Stundenwahl, Br. Mus. Or. 5709 (DL 38), ʿUm. 4597, NO 2804 (Verf. a. Manṣūr S. b. al-Ḥu. b. Bardūya al-Ibrīsamī al-Mauṣilī, Krause 230).

4. Bahāʾ ad-Dīn a. M. ʿAbdalǧabbār b. M. *al-Ḫaraqī* aṯ-Ṯābitī aus Ḫaraq bei Marw, gest. daselbst nach 527/1132.

Suter No 276, Nachtr. 173/4, (folgt ḤḤ II, 2379, VI, 13124, der den Autor a. Bekr M. b. A. al-Husainī al-Ḫiraqī nennt; b. al-Aṯīr bei Pertsch Gotha III, 45 n. 2, verwechselt diesen mit a. 'l-Ḥ. ʿA. b. A. b. M. al-Madanī al-Ḫaraqī, bei dem Samʿānī (*Ansāb* 195r, 13) in Ḫaraq hörte und der bald nach 530 starb; s. Ahlw. a. a. O.). E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik III (1911), 306, Sarton, Intr. II, 204/5, EI II, 903. 1. *Muntaha 'l-idrāk fī taqāsīm al-aflāk* noch Flor. Pal. 290, verf. nach 1132, für welches Jahr er im 1. Kap. die Längen und Breiten von 83 Fixsternen und die Apogaeen der Planeten angibt, s. Nallino, al-Battānī LXVI, Ferrand, JA 202, 4ff, 17ff. E. Wiedemann u. K. Kohl, Einleitung zu den Werken v. al-Charaqi, Beitr. 70, SB ph.-med. Soz. 58 (1928) 203/18. — 2. *at-Tabṣira fī ʿilm al-haiʾa* noch Flor. Laur. 293 (jetzt 89), Vat. V. Borg. 260,10, AS 2578/2581 (*Taḏk. an-Naw.* 101), 4857,9, Fātiḥ 3385, Ǧārullāh 1483, Selīm Āġa 741,2, NO 2898, Serāi 3341,2, Bešīr Āġā 105, Ḫalis 7689, Auszug AS 2587, (Krause 276). — Cmt. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḫārī (s. II, 212) AS 2582. — 3. *al-Mulaḫḫaṣ* pers. lith. Teheran 1286.

4a. Abū ʿA. b. a. 'l-Ḥ. *aṣ-Ṣūfī* schrieb für einen Šāhinšāh a. 'l-Maʿālī Faḫraddīn, d. i. vielleicht der Ortoqide Qara Arslān von Ḥiṣnkaifā (v. Berchem, Amida 124/5) 538—9/1143/4:

Urǧūza fī ṣuwar al-kawākib aṯ-ṯābita Goth. 1398, München 870, Paris 2561,4, Lee 56 ix, Bol. 422, Lālelī 2698, Kairo¹ V, 226. Er kann nicht der Sohn des a. 'l-Ḥu. ʿAr. b. ʿO aṣ-Ṣūfī (S. 398) sein, vielleicht aber ist er, wie schon Aumer vermutete, mit dem Geometer und Dichter a. ʿA. al-Miṣrī (b. Ḫald. II, 192, b. al-Qifṭī K. 267) um 530/1135 identisch. Indes können die von Suter 212, n 30 vermuteten ägyptischen Magnaten nicht gemeint sein, weil keiner von ihnen Faḫraddīn a. 'l-Maʿālī hiess

4b. M. b. Masʿūd b. M. az-Zakī Ẓahīraddīn a. 'l-Maḥāmid *al-Ġaznawī* um 550/1155.

Suter 496, M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des Bērūnī, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Bd. 3, Heft 3. Berlin 1932,

S. 10/1. 1. *Nihāyat at-ta'līm fī ṣinā'at at-tanǧīm*, aus dem Pers. übers., AS 2699, Wehbī 894, Berl. 5891, Auszug As'ad 1972. — 2. *Ǧahāndāniš*, pers. Üb. seines *K. al-Kifāya fī 'ilm hai'at al-'ālam*, Berl. pers. 328, Leid. III, 159, Paris Schefer pers. 1306, Br. Mus. Suppl. pers. 154, Bodl. pers. 1497, Vat. V. 1398,2, AS 2601,2/3, NO 2905 (Krause 496).

4c. A. b. Yū. b. *al-Kamād* aus Spanien oder Nordafrika lebte nach az-Zarqālī (No. 3) und vor al-Ḥ. b. 'A. al-Marrākošī (st. um 660/1262, No. 7); nach Ahlw. V, 219 wäre er 591/1195 gestorben.

Suter No. 487. 1. *Miftāḥ al-asrār*, Astrologie, Esc.[1] 934. — 2. Drei Tafelwerke: a. *al-Kaur 'ala'd-daur*, — b. *al-Amad 'ala'l-abad*, — c. *al-Muqtabas*, die 'Abdalḥaqq b. al-Hā'im al-Ġāfiqī a. M. in dem *az-Zīǧ al-kāmil* oder *al-Kamāl fi't-ta'līm*, Bodl. II, 285, vereinigte, s. Suter. Nachtr. 185.

4d. Abū M. 'Al. b. al-Q. b. 'Al. b. M. *aṣ-Ṣiqillī* 6. Jahrh.

R. fi'l-makḥala (Sonnenquadrant) *lima'rifat auqāt aṣ-ṣalāh* Bairūt 223, 19, s. *Mašriq* X (1907) S. 76/89.

4e. Abū Sa'd (Sa'īd) (b.) Manṣūr b. 'A. Bundār *ad-Dāmaġānī* schrieb 507/1113:

Maǧmū' aqāwīl al-ḥukamā' al-munaǧǧimīn Br. Mus Or. 5671, 5583 (DI. 38) = *Aḥkām ad-D.* Brill—H.[2] 512

4f. Abu'l-Ġanā'im a. 'l-Ḥ. *Šākir* b. Ḫalīl (Ḫulaiyil?) schrieb vor 557/1162 (dem Datum der Hds.)·

K. aṣ-Ṣinā'a an-nuǧūmīya Münch. 872 (Suter No. 483).

4g. Abū Naṣr A. *b. Zarīr* (Duraid?) schrieb nach 500/1106, denn er zitiert Hibatallāh al-Aṣṭurlābī al-al-Baġdādī (Suter 278), und vor 610/1213:

Abh. über das krebsförmige Astrolab I cid. 1075, Seīāī 3515,4 (Krause 484).

4h. *Abu'l-'Uqūl* schrieb 597/1200 in Kairo:

Az-Zīǧ al muḫtār min al-azyāǧ al-mufdī bil-'āmil bihī ilā auḍaḥ ṭarīqa wamanhaǧ Br. Mus. Suppl. 768, frgm. 773, II, daraus *Ǧadwal al-yawāqīt fī ma'rifat al-mawāqīt* Ambr. C 46, vi (RSO VIII, 65).

5. Maḥmūd b. ʿO. *al-Ǧaġmīnī* al-Ḫwārizmī, gest. nach 618/1221 (cod. Leid. 1083).

Suter 403. Nallino, ZDMG 48, 120, Suter, eb. 53, 539 stützen ihren späteren Ansatz darauf, dass die Commentare erst im 8. Jahrh. beginnen, und auf die Randbemerkung im cod. Goth. 1930, wonach der gleichnamige Verf. des *Qānūnča* (s. S. 826) erst 745 gestorben sei; dem gegenüber steht das Zeugnis des cod. Leid., mit dem Gottwaldts Angabe im Kasaner Katalog irgendwie zusammenhängen muss, und die Hds. von No. 1, Lālelī 2141,2, aus dem J. 644h (Krause 403). — 1. *al-Mulaḫḫaṣ fi'l-haiʾa* noch Berl. Oct. 3677, Br. Mus. Or. 6572 (DL 38), Cambr. Suppl. 1243, Rabāṭ 451 5, Mešh. XVII, 54,166, 60,183, Bombay 259,184. — Commentare: 1. y. Kamāladdīn at-Turkomānī, verf. 755/1354, Br. Mus. 1342,2, s ZDMG 53, 539. — 1a. v. Mūsā b. M. b. Maḥmūd ar-Rūmī Qāḍīzāde (st. nach 830/1427, II, 212) noch Haupt 282, Leipz. 807, Leid. 1086/8, Brill—H.[1] 277, 284,111, [2]504, 515, Browne, Cat. 159 O, 3, Manch. 363, Paris 6384, Bol. 423, Pet. AMK 943, Buch. 1093/4, Köpr. 938, Rāġib 924, AS 2660, Selīm Āġa 733,2, Qılıč ʿA. 679, Faiż. 273, Sbath 816, Bairūt 189—92, Mōṣul 179,134, 235,137, Teh. II, 195, Mešh. XVII, 41,123, Aligarh 121,11, Būhār 349, Rāmpūr I, 427, 526, Āṣaf. I, 800,[illegible] lith. Ind. 1271, gedr. Lucknow 1290, 1885, Dehli 1312, 1316, Teheran o. J. — Glossen a. v. Faṣīḥ(addīn) ʿAbdalkarīm an-Niẓāmī (um 850/1446) noch Brill—H.[1] 284, [2]515,10. — b. v. ʿAbdalʿālī al-Birǧandī (um 930/1524, II, 413) noch Paris 5074, 6385, Brill—H.[1] 277, [2]504, Manch. 364, Princ. 136, Pet. Un. 1262, AMK 945/6, Buch. 1015, Kairo[1] V, 221, 224, Mōṣul 179,130, Mešh. XVII, 17,47, Peš. 1768, Būhār 350, Rāmpūr I, 423 27. — d. v. M. b. Ibr. an-Nīkūsārī (st. 901/1495)[1]) AS 2656. — e. v. Yū b Ḫiḍr Bek (st. 891/1486, II, 233) Esc.[1] 954. — f. v. Maulawī ʿAbdalḥalīm al-Laknawī (II, 503) gedr. Ind. 1296 — 1b. v. M. b. M. Humām Ṭabīb, verf. 808/1405, Teh II, 194. — 2 v. al-Ǧurǧānī (st. 810/1413, II, 216) noch Tub. 222, Pet AMK 943, Rabāṭ 440 (Renaud, Isis 18, 175), Bairūt 188, AS 2649/55, Mešh. XVII, 40,12/3, Peš. 1734. — 5. anon. noch Bairūt 187, Diskussion der 3 Cmt. v. b Kamālpāšā, Qāḍīzāde und al-Ǧurǧānī in Stambul verf., Mešh. XVII, 17 48. — 6. v. Hu. b. Muʿīnaddīn Mešh. XVII, 50,158 — 7. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḫārī (II, 212) eb. 55,167, wo Maḥmūd). — 8. pers. v. M. Zamān b. M. Ṣādiq b a Yazīd Anbālīġī Dihlawī As. Soc. Beng 1498. — 9. pers. v. Ḥu. b. H. Ḫwārizmī (st. 839/1435) Bodl. Éthé 1524, Teh. I, 140. — Pers. Üb. v. M. b. ʿO al-Asadafānī (so, l. Asadabādī?) AS 2592.

II. *R. fī ḥisāb at-tisʿ* Brill—H[1] 275, [2]502,2.

III. *Šarḥ ṭuruq al ḥisāb fī masāʾil al-waṣāyā* und *al-Qiwāmī fi'l-ḥisāb* eb.[1] 293, [2]529 (Verf.?).

IV. *Qānūnča* (?) s. S. 826

---

1) Derselbe kommentierte noch *al-Hārūnīya fi't-taṣrīf* v. Naǧmaddīn ʿO. b. al-Herewī (ḤḪ VI, 471, 14337 ohne Datum), Br. Mus. Or 6382 (DL 48).

6. Riḍwān b. M. b. ʿA. *al-Ḫorāsānī* um 600/1203 zu Damaskus.

R. fī ʿamal as-sāʿāt wastiʿmālhā, Köpr. 949 (Krause 343), üb. v. E. Wiedemann, Über die Uhren im Bereich der isl. Kultur (mit F. Hauser, Nova Acta C, No. 5) Halle 1915, S. 176/267.

6a. Ḥu. b. Mūsā *al-Hurmuzdī* al-Ḥāsib schrieb 580/1184:

Zīǧ al-Šastgāh Mešh. XVII, $35_{,108}$.

6b. Nūraddīn a. Isḥāq *al-Batrūǧī* (Batrūǧī, Alpetragius) aus Pedroche, n. von Cordova, Schüler des a. Bekr b. Ṭufail (st. 581/1185, s. S. 831).

Suter No. 325, Sarton, Intr. II, 399, Sánchez Pérez, Biografías S. 45. *K. al- (Murtaʿiš fi'l-)Haiʾa.* das eine neue Theorie der Planetenbewegung aufstellte, Esc.[1] 958, Serāi 3302, 1 (Krause 325), (wo der Verf. a. Ǧaʿfar al-Batrūǧī, und der Titel den Zusatz *al-M.* führt), ins Lat. üb. v. Michael Scottus (Hds Paris 16654, 17155), ins Hebr. üb. 1259 v. Mōšē b. Tibbōn und daraus 1529 ins Lat. v. Kalonymos b. David: Alpetragii Arabis Theorica planetarum physicis cmt. probata, Venedig 1531 (Steinschneider, Vite d. mat. ar. in Bull. d. bibl. e di storia delle sc. mat. e fis. V, 106).

6c. ʿA. b. M. *al-Ḫorāsānī* schrieb vor 659/1260 (dem Datum der Hds.):

R. fi'l-Iḫtiyārāt NO 2800, II c (Krause 514, 6).

7. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. ʿO. *al-Marrākošī* starb um 660/1262.

1. *Ǧāmiʿ al-mabādīʾ wal-ġāyāt fī ʿilm al-miqāt* noch Br. Mus. Or. 5831 (DL 38, 40), 9 Stambuler Hdss. bei Krause No. 363, Mešh. XVIII, $15_{,41}$, Auszüge daraus wohl Kairo[1] V, 275, 280. — 2. ein Stück aus einem astrologischen Werk „über den Einfluss der Planetenkonjunktionen und der Finsternisse" Berl. 5893 (wo al-Ḥ. b. ʿA. al-Maġribī Šarafaddīn).

Zu S. 474

8. Badraddīn M. b. a. Bekr *al-Fārisī* aus Dargird, dessen Vater schon nach Mekka gewandert war, lebte

am Hofe des Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Yū. b. S. (647—94/1249—95) in Yaman und starb 677/1278.

Al-Ḫazraǧī, *al-ʿUqūd al-luʾluʾīya* (Gibb Mem. III, 4), I, 204, Nallino, al-Battani II, xxiv, n. 2, Suter 349, Nachtr. 175. 1. *Nihāyat al-idrāk fī asrār ʿulūm al-aflāk* noch Brill—H.[1] 276, [2]503, ʿA. Amīrī ʿArabī 2722, Ḫosrev P. 216 (Krause 349, 1), Bat. Suppl. 625, angeblich (ḤḪ VI, 396, 269) Auszug *Bayān asrār ad-dalāʾil wal-aḥkām fīmā yaǧrī min al-aflāk ʿala'l-inʿām* v. ʿA. b. A. al-Balḫī, zusammen mit *Muḫtaṣar ʿilm aḥkām an-nuǧūm* Cat. Boustany 1936, 94, 250. — 2. *Aḥkām Ǧāmāsp* aus dem Pers. üb. udT *Ṭirāz ad-dahr fī asrār al-ḫalq wal-amr fi'l-aḥkām al-Ǧāmāspīya ʿala'l-qiranāt al-ʿulwīya wamā yadullu ʿalaihi min an-nubūwāt wal-milal wantiqāl al-mulūk wad-duwal* Ambr. C 87, iii (RSO VIII, 115), vgl. Spiegel, Avesta $32_{,11}$, Hyde, Hist. rel. vet. Pers., Oxonii 1700, S. 384 ff, Nallino in ʿ*Ilm al-falak* 213, Ross and Browne, Cat. Ind. Off. 133, Houzeau et Lancaster, Bibl. gén de l'astr. I, 358, n. 326. — 3. *Maʿāriǧ al-fikr al-wahīǧ fī ḥall muškilāt as-sīǧ* NO 2951,1 (Krause 349, 2), Kairo[1] V, 307, ein Zitat daraus bei Steinschneider, ZDMG 47, 355/6. — 4. *Māddat al-ḥayāt waḥifẓ an-nafs min al-āfāt* Gotha 1987 (wo Ǧamāladdīn), Bodl. I, 616, Köpr. $1625_{,1}$. — 5. *Āyāt al-āfāq min ḫawāṣṣ al-aufāq* Kairo[1] V, 365. — 6 *ad-Durra al-muntaḫaba fi'l-adwiya al-muǧarraba wal-asmāʾ al muǧarraba waṣ-ṣināʿāt al-mustaġraba wal-aʿmāl al-ḥasana al-muqarraba* Vat. V. $938_{,111}$, 1110, Berl 6332 (anon.), Paris $2685_{,3}$, $2992_{,1}$, 5987, Ambr. N.F. E 299, Havn. 115, i, Alger 1756, s. al-Andalus II, 107, n. 41.

9. s. u. S. 497, 16.

9a. Qaiṣar b. a. 'l-Q. b. ʿAbdalġanī b. Musāfir ʿAlamaddīn *Taʿāsīf*, geb. in Asfūn 574/1178, gest. im Raǧab 649/Sept.-Oct. 1251 in Damaskus, hatte in Ägypten und Syrien studiert und ging dann nach Mōṣul zu Kamāladdīn b. Yūnus. Für den Fürsten von Ḥamāt Maḥmūd b. al-Malik al-Masʿūd baute er Befestigungstürme und Wassermühlen am Orontes und konstruierte einen Himmelsglobus, der noch 1809 in der Sammlung des Kardinals Borgia zu Velletri vorhanden war.

Abu'l-Fidāʾ, IV, 479, 529, Suter 143, Nachtr. 175. S. Assemani, Globus caelestis cufico-arabicus Musei Borgiani, Patavii 1790, vgl. Ideler, Unters. S. LVIII. Abh. über die Postulate Euklids an Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī Paris $2467_{,6}$, AS $2760_{,2}$.

9b. Danas b. Tamīm b. Yaʿqūb al-Isrāʾīlī *al-Qarawī* Schüler des a. ʿA. A. b. ʿOṯmān al-Asṭurlābī, schrieb vor 613/1216 (dem Datum der Hds.):

K. fiʾl-ʿAmal bil-āla al-falakīya al-maʿrūfa bidāt al-ḥalaq AS 4861, (Krause 515, n. 10).

9c. Abū Naṣr A. b. S. *al-Munaǧǧim* schrieb vor 659/1261 (dem Datum der Hds.):

1. *K. fī Taḥāwīl siniʾl-mawālīd* NO 2800, ii, d (Krause 514, 4). — 2. *R. fiʾl-Iḫtiyārāt* eb. c.

11. s. 4b.

12. Muḥyī al-Milla wad-Dīn Ya. b. M. *b. a.ʾš-Šukr* (Yaškur) al-Maġribī al-Andalusī al-Qurṭubī, geriet im Gefolge des Aiyūbiden al-Malik an-Nāṣir in die Gewalt Hūlāgūs; dieser sandte ihn zu Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, bei dem er an der Sternwarte zu Marāġa arbeitete. Er starb zwischen 680—90/1281—91.

Suter No. 376, Sánchez Perez, Biografias 140. 1. *al-Mudḫal al-mufīd fī ḥukm al-mawālīd* noch Vat. V. 1400 (unvollständig, s. Krause, Die Sphärik des Menelaos I, 7 u. 11), Flor. Pal. 305,3, NO 2770,1, Serāi 3488,2 (Krause 376, 6), Teh. II, 210, 211. — 2. *Tasṭīḥ al-asṭurlāb* noch Teh. I, 186,2, II, 602,2. — 3. = 12. I. Leid. 1101, Anhang zu *Ḫulāṣat al-Miǧisṭī*. — 4. = 6. — 4a. *al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaġīr fī aḥkām an-nuǧūm* Paris 2594. — 5. *al-Ḥukm ʿalā qirānāt al-kawākib fiʾl-burūǧ al-iṯnai ʿašar* noch NO 2786,2 (Krause 8). — 6. *fī Kaifīyat al-ḥukm ʿalā taḥwīl siniʾl-ʿālam* oder *k. an-Nuǧūm* (= 4), noch Berl. Oct. 3628,2, Leipz. 801, Br. Mus. 413/4,1, Cambr. Pr. 203, Suppl 670, 1492, Kairo[1] 226, Teh. II, 210, 3. — 8. *Taḥrīr Uqlīdis fī aškāl al-handasa*, Ausgabe der Elemente Euklids, noch AS 1719, Mihrišāh 337 (Krause No. 11). — 9. *K. al-Maḫrūṭāt* noch Manch. 358. — 10. *aš-Šakl al-qaṭṭāʿ* noch Land.—Br. 459, NO 2971,3 (*R. fīmā tafarraʿa ʿan iš-š. al-q. min an-nisab al-muʾallafa ʿalā sabīl al-īǧāz*, Krause No. 1, über die aus dem Transversalensatz ableitbaren zusammengesetzten Verhältnisse). — 11. *Iṣlāḥ K. Menelaos fiʾl-aškāl al-kurīya* noch NO 2971,2, (s. M. Krause, die Sphärik des M. aus Alexandrien, I, § 9), Mešh. XVII, 2,5/6, Zanǧān (*Maʿārif* XXII, 465, *Taḏk. an-Naw.* 157, *Loghat al-ʿAr.* II, 94/5, BSOS V, 201), mit Anhang *Maqāla alḥaqahā b. a. Y. ḏakara fīhā mā yatafarraʿu ilḫ* (= 10). — 13. *Tahḏīb maqālat Theodosios fiʾl-ukar* l. Paris 2468 (s. Carra de Vaux, JA s. 8, t. 17, 1891,

287/95), NO 2971. — 15. *Ṭawāli' al-mawālīd* Br. Mus. Or. 5716 (DL 39). - 16. *Zīǧ* (Autograph?), Mešh. XVII, 34,₁₀₈. — 17. *R. fī Kaifīyat istiḫrāǧ al-ǧuyūb al-wāqi'a fi'd-dā'ira* NO 2971,₄. — 18. *Muqaddamāt tata'allaq biḥarakāt al-kawākib* eb. 5. — 19. *Maqāla fī 'stiḫrāǧ ta'dīl an-nahār wasa'āt al-mašriq wad-dā'ir min al-falak biṭarīq al-handasa* Ǧārullāh 1501,₈. — 20. *R. fī kaifīyat al-ḥukm 'ala'l-masā'il an-nuǧūmīya* Lālelī 2723, b (= 4?). — 21. *Ġunyat al-mustafīd fi'l-ḥukm 'ala'l-mawālīd* Teh. II, 210,₈ nach 1 wie NO 2770,₂ (also Teil 2. dazu?). — 22. *'Umdat al-ḥāsib waġunyat aṭ-ṭālib* Kairo[1] V, 309. - Sein Vater (?) a. 'Al. M. schrieb *Tāǧ al-azyāǧ waġunyat al-muḥtāǧ* Esc.[1] 927, [2]932 (nach Renaud, Isis XVIII, 172 er selbst) s. Nallino, Batt. II, XIV; daraus einige Stellen aus den geographischen Tafeln bei Nallino, Cosmos de Guido Cora, ser. II, vol. XII, fs. VI, p. 20.

12a. M. b. Ya'qūb *b. Naubaḫt* schrieb 659/1260

Iḫtiyārāt aus seinen astrologischen Schriften, Pet. Ros. 191,₁.

13. Ǧamāl (Šihāb) addīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ism. *aṣ-Ṣūfī* al-Maqdisī, gegen Ende des 7. Jahrh.s.

Suter 383. 1. Astronomische Tafeln für die Azimute, Stundenwinkel usw. Gotha 1402, Kairo[1] V, 268. — 2. *Šifā' al-asqām fī waḍ' as-sā'āt 'ala ('l-ḥīṭān wa) 'r-ruḫām* über die Festlegung der Stundenlinien auf Sonnenuhren, verf. 675/1276, Gotha 1454 (unvollst.), Leid. 1097, Bodl. I, 1017, II. 606, Auszug *an-Naf' al-'āmm fī waḍ' faḍl ad-dā'ir 'ala 'r-ruḫām* v. M b. M. at-Tīzīnī, II, 129,₁₈.

14. Abū 'A. al-Ḥu. b. A. b. Yū. *b. Bāṣ* as-Salāmī, Amīn al-auqāt in Cordova, schrieb 693/1294:

R. fi'l-auqāt oder *aṣ-Ṣafīḥa al-Ǧāmi'a liǧamī' al-'urūḍ* Esc.[1] 956,₇, [2]961,₇, Rabāt 451, i; Auszug Br. Mus. 408,₉ (wo a 'l H. b. a. Ǧa'far b. Ya. b Nāsir) s. Renaud, Isis XVIII 171 zu Suter 381b.

15. Zainaddīn a. Bekr b. Ism. b. *al-Mušarraf*, dessen Zeitalter sich nicht bestimmen lässt, schrieb:

Nūr al-aḥdāq bima'rifat 'amal al-afḍāk fī sā'ir al-āfāq Sbath 358,₁.

16. Nāṣiraddīn b. 'Īsā *al-Ḥaṣkafī*.

Ad-Dustūr al-'aǧīb, astronomische Tafeln, Paris 2540,₂.

17. Mu'aiyadaddīn *al-'Urḍī* ad-Dimašqī, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's schrieb:

R. fī Kaifīyat al-arṣād wamā yuḥtāǧ ilā ʿilmihī waʿamalihī min aṭ-ṭuruq al-muʾaddiya ilā maʿrifat ʿaudāt al-kawākib, über die Instrumente der Sternwarte zu Marāġa, Paris 2544,18, 1592d, AS 2673,11, NO 2971,8, üb. v. H. J. Seemann, Die Instrumente der Sternwarte zu M. nach den Mitteilungen von U. SBPMS Erlangen 60 (1928), 15/26.

18. ʿA. b. Faḍlallāh Ḥusāmaddīn *as-Sālār*, von aṭ-Ṭūsī zitiert, wohl um 670/1271.

Suter 482. 1. *Ǧāmiʿ qawānīn ʿilm al-haiʾa* Serāi 3342,1 (Krause 482). — 2. *R. fi'l-Ḫuṭūṭ al-mutawāziya* Mešh. XVII, 62,187. — 3. *R. fi'stiḫrāǧ samt al-qibla* eb. 188. — 4. *R. fi 'ḫtiṣār daʿāwī Maqāla i ūlā as K. Uqlīdis* eb. 189.

19. *Niʿma b. A. az-Zaidī* schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

R. fi'd-dustūr wakaifīyat al-ʿamal bih, über den Dustūrkreis, s. P. Schmalzl, zur Gesch. d. Quadranten bei den Arabern, München 1928, S. 62ff, Serāi 3509,17 (Krause 520,21).

14. KAPITEL

Geographie und Reisebeschreibung

1. Abū 'r-Raiḥān M. b. A. *al-Bīrūnī*, der universalste Gelehrte seines Kulturkreises, war mit dem ḫwārizmischen Dialekt seiner Heimat (s. S 656, n. 1), aufgewachsen, den er als Hindernis seiner Bildung zunächst mit dem Neupersischen vertauschte; für das Bestreben seines älteren Zeitgenossen Firdausī, eine neue iranische Schriftsprache zu schaffen, scheint er aber kein Verständnis gehabt zu haben [1]). Als Träger wissenschaftlicher Bildung schien ihm allein das Arabische geeignet [2]), dessen poetische Literatur er

1) In dem Vorwort seines Alterswerkes, der Drogenkunde, bezeichnet er sie als nur zur Unterhaltung und für „*al-Aḫbār al-Kisrawīya*", wohl mit direkter Anspielung auf Firdausī geeignet (s. Meyerhof, Q. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, 41.

2) Der Text der eben zitierten Äusserung auch bei Krenkow, KAAD XII, 422.

gründlich kannte, das er aber auch in seinen reinliterarischen Werken allein verwandte; von einer araberfeindlichen Haltung, wie sie Sachau aus einzelnen Stellen der Chronologie herausgelesen haben wollte, kann also nicht die Rede bei ihm sein. In seiner Jugend teilte er das schiitische Bekenntnis seiner Landsleute; da er aber an religiösen Fragen nicht ernstlich interessiert war, konnte er sich in seiner neuen Umgebung im Alter der dort herrschenden sunnitischen Orthodoxie ohne Skrupeln anschliessen. Im Alter von etwa 20 Jahren ging al-B. nach Raiy und dann nach Ǧurǧān; hier verkehrte er mit dem Arzt und Astronom a. Sahl ʿIsā al-Masīḥī, der 12 physikalisch-mathematische Abh. für ihn schrieb (Épître, ed. Kraus, 45, Chron. XXXXVII, Wiedemann, Beitr. LX, 79). Dem Landesherrn, dem Ziyāriden Qābūs b Wašmgīr (388—403/998—1012) widmete er sein erstes grösseres Werk, die Chronologie. 400/1010 kehrte er in seine Heimat zurück und trat in die Dienste des Ḫwārizmšāh a. 'l-ʿAbbās Maʾmūn b. Maʾmūn. Als dieser in Šauwāl 407/1017 von seinen Truppen ermordet war, und darauf sein Schwager Maḥmūd von Ġazna das Land eroberte, folgte er dem Sieger in seine Residenz. Von dort machte er seine Reisen in Indien; hier erlernte er auch das Sanskrit, sodass er, wenn auch wohl mit Hilfe einheimischer Pandits, zwei Werke aus dieser Sprache, das *Sānkhya* und das noch erhaltene *Patangala* (No. 22) übersetzen und sein Werk über die indische Kultur ganz aufgrund heimischer Quellen, von denen er die *Bhagavatgītā* besonders schätzte, aufbauen konnte. In Ġazna ist er hochbetagt am 3. Raǧab 440/13. 12. 1048 gestorben[1]).

---

1) ḤḤ I, 154, dem *Nāmaʾi Dānišwarān* u. a. jüngere Quellen folgen, setzt seinen Tod schon nach 430, an andern Stellen aber schon 423 und nach 440 (Chr. xxxvi).

Yāqūt, *Irš.* VI, 308/14 (deutsch v. J. Hell u. E. Wiedemann, Mitt. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. XI, 1912, 313), al-Baihaqī *Tatimma* 62/4, b. a. Uṣ., üb. v. Wiedemann, Beitr. 28, 117/8, ders. Mitt. z. Gesch. d. Med. IX, 313/21, Suyūṭī, *Buġya* 20, Suter, Math. No. 218, ders. u. E. Wiedemann, Über al-B. u. seine Schriften, Beitr. z. Gesch. d. Nat. LX, SBPMS, Erlangen 52/3 (1920/1), 54/96, Saiyid Ḥ. Bārūnī, Al-B., his Life and Works, Aligarh, 1927, EI I, 757, Erg. 43/4, Sarton, Introd. I, 707/9. Eigenes Verzeichnis seiner Schriften bis zum J. 428 im Anschluss an ein Verzeichnis der Schriften ar-Rāzīs Leid. 1066, s. o. S. 418, deutsch bei Wiedemann, a. a. O. 71/9, fortgesetzt von a. Isḥāq Ibr. b. M. at-Tibrīzī al-Ġaḍanfar (geb. 629 oder 630/1231), Leid. 1067, s. Sachau, Chron. XIV. H. Ritter, Werke Bīrūnīs in Orientalia I, Istanbul 1933, 74/8. A. Zeki Validi, Neue geographische u. ethnogr. Nachrichten über Mittel-, O. u. N. Asien, sowie O. Europa aus Al-B.s Werken, Al B.'s Weltbild, und Gradtabelle, angekündigt Geogr. Zeitschr. 1934, 363/4. — 1. *al-Āṯār al-bāqiya ʿan il-qurūn al-ḫāliya*, sein erstes Hauptwerk, verf. 390—1/1000, Hdss. noch Pet. (Salemann, Bull. de l'Ac. Imp. des Sc. 1912, 861/70), Br. Mus. Suppl. 457, AS 2947, ʿUm. 4667, Serāi 3043, NO 2893, Kairo[1] V, 2, Bank. XV, 963, Ed. O. v. Lippmann, Naturwissenschaftliches aus der Chronologie der alten Nationen, Chemikerztg. 1899, 245, Abh. u. Vortr. I, 1906, 97/102, E. Wiedemann, Entsalzung von Meerwasser bei al-B., eb. 46, 1922, 230, Meteorologisches aus der Chronologie von al-B. Meteorol. Ztsch. 1922, 199/203, T. W. Arnold, The Caesarean Section in an Ar. Ms. dated 707 A. H., Or. St. E. G. Browne, 1922, 6/7. — 2. *Taʾrīḫ al-Hind* oder *Taḥrīr mā lil-Hind min maqāla maqbūla fi'l-ʿaql au marḏūla* nach 408/1017 verf., noch Kopr. 1001, transl. by E. Sachau, new ed. London 1910.

Zu S. 476

s. B. Boncompagni, Intorno all'opera d'Alb. sull' India (Bull. d. bibliogr. et di storia delle sc. mat. II, 1869, 153/206. — 3. = 9. *at-Tafhīm liʾawāʾil ṣināʿat at-tanǧīm* [1]) noch Faiẓ. 1333, Serāi 3477/8, Teh. II, 162, A. Zeki B. Photo (*Taḏk. an-Naw.* 154), Rabāṭ 439, Zāw. S. Ḥamza Hesp. 18, 5, Aligarh 121,11, pers. NO 2780, populäre Einführung in die Astrologie in Frage und Antwort verf. 421/1030, nach ḤḪ II, 385 für a. 'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'l-Faḍl al-Ḫāṣṣī, nach der Einleitung bei Wiedemann Beitr. LX, 87 aber für eine Dame Raiḥāna bint Ḥ. The Book of Introduction to the Art of Astrology by al-B. written in Ghazna 1039 A. D. reproduced from the Ms. in the Br. Mus. with transl. facing text by Ramsay Wright, London 1934. Einzelne Stellen behandelt E. Wiedemann, Beitr. 27 (1/26, Geographisches

---

1) Dies ist wohl mit dem Werk gemeint, das nach einer missverstandenen Mitteilung Krenkows bei *Taḏk. an-Naw.* 155 in einer 360 (so?) in Ġazna gefertigten Hds. in einer europ. Bibl. vorhanden sein sollte.

von al-B.) 28 (Geodätische Messungen), 48, (zu der Lehre von den Proportionen), Arch. f Gesch. d. Nat. III, 1911, 253/5 (über die Dimensionen der Erde), Mitt z. Gesch. d. Med. u. Nat. X (1912), No. 47, 252/5, Byz. Ztschr. 19, 145/6; *Ḫulāṣat k. at-Tafhīm* Rāmpūr I, 423,₃₇₈. — 4. *al-Qānūn al-Mas'ūdī fi'l-hai'a wan-nuǧūm*, 421/1030 dem Sultan Mas'ūd b. Maḥmūd gewidmet, noch Berl. Acc. 1927, No. 213, Ǧārullāh 1498, Welieddīn 2277, Fātiḥ 3286 (vom Verf. selbst 416/1025 in Ġazna geschr.), Askeri Müze o. No , Kandilli Rasatane o. No., Qonya, Yū. Āġā 797, Rāmpūr I, 428,₆₄, Āṣaf. III, 336,₃₇₄ [1]) (Cmt. z. *Ḫuṭba* v. b. Sīnā s. S. 823, 79h), s. Wiedemann in Eders Jahrb. 1914 (über die bei der Mondfinsternis auftretenden Farben), Arch. f. Gesch. der Med. 15, 1923, 43/52 (Erscheinungen bei der Dämmerung u. bei Sonnenfinsternissen, Geographisches aus dem Mas'ūdischen Kanon), Beitr. z. Gesch. d. Nat. 29, 1912, 119/25. C. Schoy, aus der astr. Geographie der Araber, Isis V, 51/74 VI, 1471, ders. Die Bestimmung der geogr. Breite der Stadt Ghazna, Ann. d. Hydrographie, 1925, 41/7, Isis VII, 536, VIII, 739, Die trigonometrischen Lehren des pers. Astronomen a. 'r-R. M. b. A. al-B., dargestellt nach *al-Q. al-M.* von C. Schoy, hsg. v. J. Ruska u. H. Wieleitner, Hannover 1927. Die Weltkarte nach 4 Hdss. bei Yū. Kamāl, Monumenta Cartographica Africae et Ägypti, fol. 713. Die geographischen Partien (daraus ein Stück über China bei Krenkow, RAAD XIII, 383) hat Abulfidā' im *Taqwīm al-buldān* stark benutzt. — 56. *Istī'āb al-wuǧūh al-mumkina fī ṣan'at al-asṭurlāb* (verschieden von Paris 2498,₁), noch Br. Mus. Or. 5593 (DL 38), AS 2576, Ǧārullāh 1451, Serāi 3505,₇, 'Āšir 572, Teh. II, 150, Zanǧān (*Loghat al-'Arab* IX, 96, BSOS V, 200), Rāmpūr I, 425 (*R. f. ma'rifat al-asṭurlāb*), die Einleitung üb. v. E. Wiedemann, Das Weltall, Bd. 20, S. 21f, andre Abschnitte von dems., Zeitschr. f. Vermessungswesen, 1910, Heft. 22/3, Isl. IV, 5/13 (ein Instrument, das die Bewegung von Sonne und Mond darstellt, nach al-B.), Zeitschr. f. math. u. naturw. Unterricht, L, 1919, 177 (Konstruktion von Kegelschnitten), Mitt. z Gesch d. Med. u. Naturw. VI, II, 1ff, XI, No. 2, ausführlich J. Frank, das Astrolab, SBPMS Erl. 50/1, 1918/9, 552ff. H. Seemann u. Th. Mittelberger, Das kugelförmige Astrolab, 1925, 40/4 (Isis VII, 743), Wiedemann u. J. Frank, Allgemeine Betrachtungen von al-B. in seinem Werk über die Astrolaben, SBPMS Erl. 52 (1922) 97/121, Wiedemann, Bestimmungen des Erdumfangs von al-B., Arch. f. Gesch. d. Naturw. u. d. Technik I (1908) 66/9. Über die Dimensionen der Erde nach musl. Gelehrten eb. III, 1911, 253/5. — 7. *Istiḫrāǧ al-autār fi'd-dā'ira biḫawāṣṣ al-ḫaṭṭ al-munḥanī al-wāqi' fīhā*, 1. Leid. 1012, ferner Murād Mollā 1396,₁₁₄, Kairo[1] V, 203, Bank. 2519 (*Taḏk. an-Naw.* 155), s. H. Suter, das Buch von der Auffindung der Sehnen im Kreise, üb. mit Cmt., Bibl. Math. II, F. 11, 5, Leipzig 1910/1, S. 11/78. — 8. *fī Rāšīkāt al-Hind*, über die ind. Regeldetrie

---

1) Die nach Horovitz bei Wiedemann, Beitr. LX in Aligarh vorhandenen Hdss. kennt der Cat. von 1930 nicht.

(*trairāšika*) Ind. Off. 1043,₁₁ ist unvollständig, s. Wiedemann, Beitr XLVIII, 2. — 11. *K. al-Ǧamāhir fī maʿrifat al-ǧawāhir*, die Mineralogie, noch Serāi 2046, Bibl. Rašīd Ef. in Qaisarīya (A. Zekī Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 363, n. 3, Berl. Ms. sim. 47, s. Kahle, ZDMG 88, 16n), Stücke daraus bei Krenkow, RAAD XIII, 384, *Loghat al-ʿArab* IX (1931), 671/4 nach Zitaten in al-Ḫāzinīs *Mīzān al-Ḥikma* (u. 494, 16, 1) bei Wiedemann, Über den Wert von Edelsteinen bei den Muslimen, Isl. II. 345—58, s. M. Šerefeddīn Yaltkaya *Türk. Mecm.* 1936, No. 6, *Ülkü* VIII, 1936, 42/6, Krenkow in Isl. Culture VI, 1932, 530ff, ein Stück aus der Einleitung über *Futūwa* und *Murūʾa* bei Taeschner, Isl. XXIV, 69/71. M. Ya. Haschmi, Die Quellen des Steinbuches des B., Diss., Bonn 1935. — 12. *Maqāla fi'n-nisab allatī bain al-filizzāt wal-ǧawāhir fi'l-ḥaǧm*, s. *Mašriq* X, 1906, 9, Wiedemann, SBPMS Erl. 38 (1906), 163/6, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. X, 8/9, 339/43 (Über das Al-B.sche Gefäss zur spezifischen Gewichtsbestimmung), Über die Verbreitung der Bestimmungen des spezifischen Gewichtes nach B., Beitr. XXXI (1913). — 13. *R. fī tasṭīḥ aṣ-ṣuwar watabṭīḥ al-kuwar*, anon. Leid. 1065, ein Teil in die Chronologie (Üb. S. 358) aufgenommen und danach v. M. Fiorini, Le projezioni cartografiche di Alb., Boll. Soc. Geogr. Ital. ser. III, vol. IV, 287/94 besprochen, üb. v. H. Suter, Über die Projektion der Sternbilder und der Länder, Abh. z. Gesch. d. Naturw. Heft 4, Erlangen 1922, 79/93. — 14. *Maqālīd ʿilm al-haiʾa* vermutete Suter in Paris 2497. — 15. *Taḥdīd nihāyat al-amākin watasḥīḥ masāfāt al-masākin* Fātiḥ 3386 (Autograph? Berl. sim. 36, s. Isl. XIX, 54, MO, VII, 127, Krenkow in Isl. Culture VI, 528/34), über die Methode der Geographie, s. A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 370, ein Stück über China bei Krenkow, RAAD, XIII, 383/4, türk. Üb im Turk. Enst. Istanbul, eine Stelle über den Bau eines Kanals zwischen Mittel- und Rotem Meer bei Maqrīzī, s. Wiedemann, Beitr XXVII, 2. — 16. *Maqāla fi'stiḫrāǧ qadr al-arḍ biraṣd inḥiṭāṭ al-ufuq ʿan qulal al-ǧibāl*, kurzer Auszug Berl. 5794, s. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d Nat. u. Technik, I, (1908), 66/9. — 17. *Ifrād al-maqāl fī amr aẓ-ẓilāl* Bank 2519. — 18. *R. fī aškāl al-handasa* eb. — 19. *Tamhīd al-mustaqarr fī taḥqīq maʿna 'l-mamarr* eb. (*Taḏk. an-Naw.* 155). — 20. *Ḥikāyat al-āla al-musammāt as-sudس al-Faḫrī* Bairūt 223, 2, s. *al-Mašriq* XI, 68. — 21. *Riyāḍat al-fikr wal-ʿaql* Āṣaf I, 798. — 22. Antworten auf Fragen aus Ḫwārizm Teh. II, 599,₈. — 23. Auf seine Einwände gegen die *Ḥuǧǧat al-ḥaqq* des b. Sīnā antwortete a. Saʿīd A. b. ʿA. eb. 4. — 24. *fī Taḥqīq manāzil al-qamar* zitiert al-Baihaqī, *Tatimma* 63, 4, bei Sachau, Chron. LII, bei Wiedemann Beitr. XXVII, 65. — 25. *K. Taqāsīm al-aqālīm* scheint von Yāqūt im GW oft benutzt zu sein. — 26. *K. Pātanǧalī al-Hindī fi'l-ḫalāṣ min al-amṯāl* Köpr. 1589, f. 408a/15a (nicht im Defter, s. Massignon, Essai 79, n. 1), s. J. W. Hauer, Das neuaufgefundene ar. Ms. von B.s Üb. des P. OLZ 33 (1930), 273/82. — 27. *K. aṣ-Ṣaidala (Ṣaidana) fi'ṭ-ṭibb*, Materia medica, im Alter von mehr als 80 Jahren zusammen mit dem Arzt A. b. M. an-Nahšaʿī verf., Brussa

Quršunlū Ǧāmiʿ (Berl. sim. 45), s. M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des B., Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, (1932) 157/208 (mit 18 SS. Text), ein Stück bei Krenkow, RAAD XIII, 388ff, ins Pers. üb. v. a. Bekr b. ʿA. b. ʿOṯmān al-Aṣfar al-Kāšānī nach 607/1217 in Indien, Br. Mus. Pers. Or. 5849, s. H. Beveridge, JRAS 1902, 333/5, eine 2 ind. Hds. Meyerhof, S. 10. — Endlich bearbeitete er auch mehrere pers. Erzählungswerke, u. a. den berühmten Roman *Wāmiq wa ʿAḏrāʾ*, *Ormuzdyār wa Mihryār*, *Nīlūfar aw Ḥikāyat Dabistī wa Barbokākir*. Als Historiker versuchte er sich an einer Geschichte von Ḫwārizm, der Mubaiyiḍa und der Qarmaṭen, nachdem er eine pers. Geschichte des al-Muqannaʿ übersetzt hatte. Auch einen Cmt. zum Dīwān des a. Tammām hat er begonnen und eine Abh. über seine Reime auf Alif geliefert, dass ihm selbst einige arab. Verse gelangen, ist bei einem so reichen Geist selbstverständlich. Ein literarkritisches Werk *R. at-Taʿallul bi'iġālat al-wahm fī maʿānī manẓūm ulī'l-faḍl* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 149,9.

1a. Al-Mufaḍḍal b. Saʿīd *al-Māfarruḫī* schrieb 421/1030

R. fī Maḥāsin Iṣfahān, grösstenteils Verse zum Preise der Stadt, mit einigen wertvollen historischen und topographischen Notizen, Br. Mus. Suppl. 703 (anon.), Browne, Cat. 119, J, 1, Āṣaf. I, 206,248, JRASB 1917, CXIV, 77, pers. Üb. v. Ḥu. b. M. b. a. Riḍā al-Ḥusainī al-ʿAlawī, um 729/1329, JRAS 1901, 411/47, 661/724, Cat. Browne 120, J, 3, Paris, Suppl. pers. 1573.

1b. Ein Anonymus schrieb zwischen 465—85/1072—92

K. Iṣfahān für seinen Gönner Faḫr al-Mulk Nuṣrat ad-Dīn a. 'l-Fatḥ al-Muẓaffar, wohl einen Sohn Niẓāmalmulks, mit vielen Gedichten, Br Mus Suppl. 703.

2. Abū ʿUbaid ʿAl. b. M b. Aiyūb *al-Bakrī* al-Aunabī war 432/1040 zu Huelva oder Saltes geboren. Dort hatte sich sein Grossvater, früher Qāḍī in Niebla, als Statthalter der Umaiyaden nach deren Sturz unabhängig gemacht; sein Vater aber musste vor dem Emīr von Sevilla al Muʿtaḍid weichen und floh nach Cordova, wo al-Bakrī seine Bildung vollendete. Nach dem Tode seines Vaters 456/1064 trat er in die Dienste des Emīrs von Almeria M. b. Maʿn. Nach dem Siege der Almoraviden zog er sich wieder

nach Cordova zurück und starb dort im Šauwāl 487/Okt.—Nov. 1094.

B. Baškuwāl I, 282, aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-mult.* No. 930 (wo sein Tod 496 gesetzt), b. Bassām, *aḏ-Ḏaḫīra* im *Simṭ al-la'ālī* I, h, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* eb. w, b. a. Uṣ. II, 52, b. Sa'īd bei Maqq. II, 125, b. Ḫāqān, *Qal.* 218, Suyūṭī, *Buġya* 285, Dozy, Rech. I, 282, Reinaud, Intr. CIII, Pons Boigues, No. 125, A. Cour, EI I, 631, R. Blachère, Extr. des principaux Géogr. Ar. (Paris 1932) 183, 255. — 1. *Mu'ǧam ma 'sta'ǧama* noch Esc.[2] 1651, Rāġib 1066 (Tauer, Arch. Or. VI, 96). — 2. *al-Masālik wal-mamālik* noch Esc.[2] 1635 (Bd. 2), Br. Mus. 374 (Afrika), Paris 5905, Ambr. N. F. 100, NO 3034 (von Jacob für den Bericht des Ibr. b. Ya'qūb, 410, benutzt), I Aleli 2144 (Ritter, Isl. XIX, 57). Daraus: Description de l'Afrique Septentrionale, trad. franç. par de Slane, JA 1857/8, 2. éd. revue et corr., Alger 1910, A. Kunik i V. Rosen, Izvestija al-B. i drugich avtorov o Rusi i Slavjanach, I, St. Petersburg 1878. Das Werk, das keine Karten enthält, scheint von al-Balḫī unabhängig zu sein und auf eigenen Studien zu beruhn (Kramers, EI, Erg. 68). Seine Beschreibung der Glücksinseln, *Fortunatai*-Kanaren, die an-Nuwairī I, 229, 9 zitiert, stammt nach Simonet (Bull. XIV) aus der Etymologia des Isidor von Sevilla. — 3. *Simṭ al-la'ālī fī šarḥ Amālī 'l-Qālī*, s. S. 202. — 9 andre Werke eb. I, k—n.

2a. Abu'l-Ma'ālī al-Mušarraf b. al-Muraǧǧā b. Ibr. *al-Maqdisī*, Zeitgenosse des a. 'l-Q. Makī ar-Rumaidī, starb 492/1099.

Yāqūt, GW I, 779, II, 824. *Faḍā'il Bait al-Maqdis wal-Ša'm* aufgrund der Tradition, Tüb. 27 (Photo Kairo[2] V, 289), benutzt von Ibr. b. al-Firkāḥ (II, 130), u. a.

3. M. b. a. Bekr *az-Zuhrī* um 532/1137 zu Granada.

K. al-Ǧaġrāfiyā, Neubearbeitung der Geographie al-Qazārī's (so cod. Tunis), angeblich Beschreibung der Weltkarte al-Ma'mūns, in der 6 Klimata ein 7. in der Mitte einschliessen, wie in den pers. *Kišwars* (Kramers, EI Erg. 69), s. noch R Basset, Extrait de la description de l'Espagne, tiré de l'ouvrage du géographe anonyme d'Almeria, in Homenaje a F. Codera, S. 619; über ein Ms. in der Ḫaldūnīya zu Tūnis Griffini, Estratti della geografia di az-Zuhrī od Anonimo di Almeria, Cent Amari, I, 416/21.

Zu S. 477

4. Abū 'Al. M. b. M. b. 'Al. b. Idrīs *aš-Šarīf al-Idrīsī*, gest. 560/1166.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī*, I, 163/4, (bei Tuulio, Du Nouveau sur Idrisi 226/8), b. a. Uṣ. II, 52, Reinaud, Intr. CXIII, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 564, Storia III, 663, Pons Boigues No. 191, Sarton, Intr. I, 410/2. — *Nuzhat al-muštāq fi'ḫtirāq al-āfāq* oder *K. Roǧer*, als Beschreibung einer grossen silbernen Erdkarte in 70 Einzelkarten aufgrund einer ptolemäischen Weltkarte, unter Benutzung vielfach missverstandener literarischer Quellen, bes. des b. Ḥauqal (s. Markwart, Ērānšahr 261) und der an Rogers Hof gesammelten Nachrichten von Kaufleuten und Reisenden, für die nordischen Länder auch nach mündlichen Auskünften von Seeleuten; schon der von einem Berufsschreiber aus seinem Brouillon hergestellte Archetypus enthielt in den Namen sehr viel Fehler, s. v. Mžik, MGG Wien LVIII, 1912, S. 152ff, Hdss. l. Bodl. II, 262, 4, ferner AS 3663, Köpr. 955 (Berl. sim. 57), Mōṣul 53, 93, Photo Kairo[2] IV, 66. Daraus R. Dozy et M. J. de Goeje, Description de l'Afrique et de l'Espagne, Leiden 1866, M. Amari et C. Schiaparelli, L'Italia descritta nel „Libro del Re Ruggero" compilato da Edrisi, testo ar. con versione e note, Roma (Lincei) 1878/93. E. Geographie, trad. de l'Arabe et annotée par P. A. Jaubert, Paris 1836/40. I La Finlande et les autres pays Baltiques orientaux, éd. critique par O. J. Tallgren-Tuulio et A. M. Tallgren, Helsingforsiae 1930, dazu R. Ekblom, Idrisi und die Ortsnamen der Ostseeländer in Namn og Bygd, XIX, Stockholm 1931, O. J. Tuulio, Le géographe Arabe Idrīsī et la topographie Baltique, Ann. Soc. Fenn. B, XXX, 2, 1934, Du Nouveau sur Idrisi, sect. VII, 3/5, Europe septentrionale etc. Ed. crit., Trad., Études (Studia or. ed. Soc. Or. Fennica), VI, 3, Helsinki 1936. Karten, insbes. die grosse Weltkarte in Miller, Mappae Arabicae, von Nordafrika in Blochet, Contribution à l'étude de la Cartographie chez les Musulmans (Bull. de l'Ac. de Hippone) Bône 1898, H. v. Mžik. Ptolemaeus und die Karten der ar. Geographen, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien 1915, Bd 58, Heft 3/4. Über seine Abhängigkeit von Ptolemäus s noch E Honigmann Die 7 Klimata, Heidelberg 1929, S. 125, 165, 182. Auszug *Nuzhat al-muštāq fī ḏikr al-amṣār wal-aqṭār wal-buldān wal-ǧuzur wal madā'in wal-āfāq*, Liber oblectationis desiderantis etc., Romae 1592, Geographia Nubensis (so nach der falschen LA *ardnā* für *arḍhā* in der Beschreibung der Nilquellen), ex. Ar. in Lat. versa a Gabr. Sionita, Paris 1619. Ein weiterer Auszug s. Mkrdič al-Kasīḥ al-Armanī in Tūnis, s. Griffini, Cent. Amari I. 425. — 2. *Rauḍ al-uns wanuzhat an-nafs* oder *k. al-Mamālik (wal-masālik)* für Wilhelm I (1154/66), verf, daraus Auszug *k. al-Muhaǧ warauḍ al-faraǧ*, s. u. J. 588/1192 mit Karten, Ḥekim Oġlū 688. — 3 Pharmakologie, 1. Hälfte, Fātiḥ 3310, s M Meyerhof, Allgemeine Pharmakologie und Botanik bei Edrisi, Arch f. Gesch. der Math., Naturw. u. Technik XII (1929) S. 45ff, 225ff

5. Abū Ḥāmid a. ʿAl. M. b. ʿAbdarraḥīm (ʿAr.) b. S. *al-Māzinī* al-Qaisī al-Andalusī, geb. 473/1080 zu Granada, begab sich 508/1114 zum Studium nach

Alexandria. 511/1117 verliess er seine Heimat von neuem und reiste über Sardinien, Sizilien und Alexandria nach Kairo und 519/1122 nach Baġdād, wo er vier Jahre blieb. 524 hielt er sich zu Abhar in Persien, 525/8 in den Wolgaländern auf. 530 wanderte er durch Bulgar und Baktrien. 545 lebte er in Bašġird in Russland, kehrte aber noch imselben Jahr nach Baġdād zurück. Nachdem er sich kurze Zeit in Ḫorāsān aufgehalten, lebte er in Aleppo und Damaskus. 557/1162 schrieb er in Mōṣul seine *Tuḥfat al-albāb* auf Veranlassung des ʿO. b. M. al-Ardabīlī (s. S. 783), kehrte dann nach Damaskus zurück und starb dort 565/1169.

Pons Boigues S. 230, G. Ferrand, JA, Juillet—Sept. 1925, 17/22. 1. *Al-Muġrib ʿan baʿḍ ʿaǧāʾib al-buldān*, verf. nach 516/1122 in Baġdād für den Wezīr Ya. b. M. b. Hubaira, noch Cambr. Suppl. 853, zitiert v. al-Qazwīnī, ed. Wüstenfeld 126, vgl. Vollers, Arch. f. Rel. XII, 253, Friedländer, Chadır 95, n. 3. — 2. *Tuḥfat al-albāb* (*aḥbāb*) *wanuḫabat al-aʿǧāb*, ein anspruchsloser Reisebericht, der aber mancherlei wertvolle Nachricht über später verschwundene Denkmäler Ägyptens und besonders über den Handel in Südrussland erhalten hat, hsg. v. G. Ferrand, JAs 1925, CCVII, 1/148, 193/303 (zu den dort benutzten Hdss. noch Brill—H.[1] 313, [2]585, Upps. II, 652, wo, *T al-abwāb*), Manch. 311, Caetani 40, 95, Palermo 25, Cat. 395, Fāẓil A. P. 198, AS 3207, Esʿad Ef. 3148, Bešīr Āġā 461, ʿUm. 5041, s. Tauer, Arch. Or VI, 96, Kairo[2] V, 126, s. La descrizione di Roma nel sec XII. d'A H. da Granata, tolta da un codice ar. della Bibl. Naz. di Palermo, trad. ed. illustr. da C. Crispo Moncada, Palermo 1900.

Zu S. 478

3. *ʿAǧāʾib al-maḫlūqāt* noch Br. Mus. Rich. 7504, Bat. Suppl. 635, angeblich 555/1160 in Baġdād verfasst, muss aber, da b. Baiṭār (s. u. S. 492) darin zitiert wird, das Werk eines Späteren sein, der nur a. Ḥāmid benutzt hat, s. Ferrand a. a. O. 13. — 4. scheint viel mehr v. b. al-Ġaiš s. S. 544, 9 verfasst zu sein. — 5. *Tuḥfat al-kibār fī asfār al-biḥār* im Besitz der Ac. hist. Madrid, s. Pons Boigues S. 230. — 6. Bd. II eines Adabbuches Browne Cat. 284, x, 12.

5a Zwei anonyme geographische Werke, das eine 586—7/1190—1 verf., in Paris 2225, das andre

im 6. Jahrh. in Spanien verfasst, Br. Mus. 1509, Alger 1552, harren noch näherer Untersuchung.

5b. Ein andrer Anonymus schrieb im 6. Jahrh.:

K. al-Istibṣār fī ʿaǧāʾib al-amṣār, daraus Description de l'Afrique par un géogr. ar. anon. du 6. s. de l'h., texte ar. publ. par A. de Kremer, Vienne 1852, L'Afrique septentrionale au XIIe s. de no're ère, extrait du *k. al-I.* et trad. par E. Fagnan, Rec. de not. et mém. de la Soc. Arch. de Constantine, 1900 (Hdss. Alger 1560, Rabāṭ 415/6).

7. Abu 'l-Ḥu. M. b. A. b. *Ǧubair* al-Kinānī, geb. am 10. Rabīʿ I, 540/1. 9. 1145 in Valencia, gest. am 9. (n. a. 27.) Šaʿbān 614/13 (30.) 11. 1217 zu Alexandria.

Maqq. I, 714, II, 300, Hiṭ. ǧad. VIII, 42/3, Reinaud, Intr., Amari Bibl Ar. Sic. XXIX, 136, Pons Boigues No. 225. *Riḥla* ed. Wright, 2. Ed. by M. J. de Goeje, Gibb Mem. V, Leyden 1907. Ibn Gubayr (Giobeir) Viaggio in Ispagna, Sicilia, Siria, Palestina, Mesopotamia, Arabia, Egitto, compiuto nel sec. XII, prima traduz. sul orig. ar. da C. Schiaparelli. Roma, 1906.

8. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. a. Bekr b. ʿA. *aš-Šaiḫ al-Herewī* liess sich nach weiten Reisen in Aleppo nieder, wo der Sulṭān al-Malik al-Muẓaffar b. Ṣalāḥ ad-Dīn für ihn eine Medrese vor den Toren der Stadt erbaute; dort ist er Mitte Ram. 611/Jan. 1215 gestorben.

B. Ḫall. 432 (Wüst. 470). 1. *Išārāt ilā maʿrifat az-ziyārāt* noch Paris 5975, Bodl. I, 155, Manch. 372, daraus die Beschreibung v. Konstantinopel bei R. Hartmann, Isl. XIX, 297; zwei Hdss im Besitz A. Taimūrs, s. RAAD VIII, 115, Kairo² I, 266, ²VI 32, Dam. 7. 50 20, 10, Ḥalab bei Adīb Taqīaddīn Brussa, Harağğīzāde, *Muḥāḍarāt* 57. S. E. Bloch, H.'s Schrift über die muhammed. Wallfahrtsorte, eine der Quellen Yāqūts, Berl. Diss. Bonn 1929, Ch. Schefer, Arch. de l'Orient latin I 587/809 Description des lieux saints de la Galilée et de la Palestine, trad. — 2. von b. Ḫall erwähnt.. — 3. *at-Taḏkira al-Herewīya fi'l-ḥiyal al-ḥarbīya* ʿĀṭif Ef. 2018 (MFO V, 495 Isl XVIII, 144), AS 2857.

9. Ǧamāladdīn M. b. ʿAbdalʿazīz *al-Idrīsī* schrieb für al-Malik al-ʿĀdil (635—7/1238—40):

Zu S. 479

Anwār ʿulūm al-aǧrām (so!) *fi'l-ḫalf ʿan asrār al-aḥrām*, noch Manch. 262 [1]); neubearbeitet von ʿAq. al-Baġdādī (st. 1093/1682, II, 286), l. Münch. 417, Wyse, Operations etc.

10. *Yāqūt* b. ʿAl. ar-Rūmī nennt *Irš.* III, 77,₉, den b. Yaʿīš (S. 521) seinen Lehrer; 612/1215 war er auch in Ägypten (eb. I, 161, 17). Er starb 626/1229.

Zu S. 480

B. Taġr. Popper, III, 42,₅ (wo eine Reihe berühmter Namensvettern aufgezählt werden), b. al-ʿImād, *ŠD* V, 21. 1. *Muʿǧam al-buldān* noch Paris 2226/31, 6600/3, Br. Mus. Suppl. 688/93, Rāġib 1066, NO 4691, Mešh. XVII, 49,₁₈₉, Rāmpūr I, 666,₃₁, Nachdruck K. 1906 (mit *Munǧam al-ʿimrān fī mustadrak ʿalā M. al-b.* v. M. Amīn al-Ḫānaǧī); s. H. Derenbourg, Les croisades d'après le dict. géogr. de Y., Centenaire de l'École des Langues or. viv. 71/92. — Auszüge: a. *Marāṣid al-iṭṭilāʿ ilḫ*, auch dem Verf. selbst zugeschrieben, noch Wien 1264, Paris 2232, Br. Mus. Suppl. 695, Manch. 314/5, Selīm Āġā 1266, Yenī 793, Welīeddīn 2338, Bank. XII, 812/3. – b. *Muḫtaṣar* v. as-Suyūṭī, Āṣaf. III, 240,₁₆₉. — 2. *al-Muštarik waḍʿan wal-muḫtalif ṣaqʿan* noch Br. Mus. Suppl. 694, ʿĀšir I, 1140. — 3. *Muʿǧam al-udabāʾ al-musammā biʾiršād al-arīb ilā maʿrifat al-adīb* (ein Stück des Autographs in Naǧaf), ed. D. S. Margoliouth, I—VII, Gibb Mem. VI, Leyden—London 1907—1926, I. 2. ed. 1923, Neudruck v. A. Farīd Rifāʿī, in 15 Bden, K. 1936ff; zu den Quellen s. Bergsträsser, ZS II, 184/218, K. M. Abdurrahman, eb. X, 216/29 — 4. *Al-Muqtaḍab min k. Ǧamharat an-nasab* nach b. al-Kalbī (s. S. 212), zitiert *Ḫiz.* IV, 198. — 5. *Aḫbār aš-šuʿarāʾ* zitiert er *Irš.* VI, 212, 16, *Muʿǧam* II, 94, 6. — 6. *Taʾrīḫ al-mabdaʾ wal-maʾāl Irš.* VI, 244, 3, *Muʿǧam* III, 442, 18. — 7. *Tuḥfat al-alibbāʾ fī aḫbār al-udabāʾ* zitiert aṣ-Ṣafadī *al-Wāfī* I, 35, 3.

Sein Sohn A. schrieb 721/1321 einen wertlosen Auszug aus dem *k. al-Aqālīm as-sabʿa* v. ʿA. b. Saʿīd al-Maġribī s. S. 577₁₃.

11. Muwaffaq ad-Dīn *ʿAbdallaṭīf* b. Yū. *al-Baġdādī*, geb. 557/1162 in Baġdād, befasste sich als junger Mann mit der Alchemie, erkannte aber später ihre Nichtigkeit. Er ging dann nach Damaskus und

---

1) Zu de Slane's Zweifeln s. Mingana a. a. O.; der Sultan heisst in Manch. richtig al-Malik al-ʿĀdil a. Bekr M. Saif ad-Dunyā wad-Dīn Ḫalīl Amīr al-muʾminīn.

wurde hier von Saladdin bald nach 588/1192 an der Umaiyadenmoschee angestellt. Nach Saladdins Tode wandte er sich nach Ägypten und schrieb dort sein Werk über dies Land. 624/1227 liess er sich als Arzt in Aleppo nieder; im Rabīʿ I, 626/Jan.-Febr. 1229, und Ǧum. I/März-April machte er eine Reise nach Kimāh und Dairki[1]. Er starb am 12. Muḥ. 629/10. 11. 1231 zu Baġdād, wo er auf der Pilgerreise erkrankt war.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 132, danach Suyūṭī, *Buġya* 311, b. al-ʿImād, *ŠḌ* V, 132, Ǧamīl Bek, *ʿUqūd al-ǧauhar* I, 142/8, Salāma Mūsā, *ʿAbdallaṭīf al-B. fī Miṣr au il-Ifāda wal-iʿtibār*, K. 1934. 1. *K. al-Ifāda wal-iʿtibār fi'l-umūr al-mušāhada wal-ḥawādiṯ al-muʿāyana bi'arḍ Miṣr*, A. Compendium memorabilium Aegypti, ed. J. White, Oxonii, 1788 (Hdss. noch Tüb. 22, Hespéris, XII, 124, 1025_{12}), gedr. noch K. 1286, s. Wiedemann, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907), 80/2. — 2. *al-Muǧarrad fī ġarīb al-ḥadīṯ*, voll. im Rabīʿ II, 591/1195, noch ʿĀšir II, 74, Ǧārullāh 405 (Weisweiler 141) — 5. *Lumaʿ al-qawānīn al-muḍī'a fī dawāwīn ad-diyār al-Miṣrīya*, Kairo, Bibl. Nat., Fāḍil P., Hist. 133. — 6. *Futūḥ al-waqt*, 70 Traditionen des Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1179—1225) gesammelt und erläutert, Br. Mus. Or. 5780, 6332_{9} (DI 16, 18). — 8. *al-Muġnī al-ǧalī fi'l ḥisāb al-Hindī* Dam. Z. 89 (ʿUm. 98) 4, Bairūt 227. — 9. *aṭ-Ṭibb min al-Kitāb was-sunna* Cambr. 904. — 10. *Taqdimat al-maʿrifa li'Ibbuqrāṭ watafsīruh* noch Köpr. $885a_{,95b,129a}$ (Ritter, SBBA 1934, 887), Dam. Z. 87, 27_{11}. — 11. *Šarḥ Fuṣūl Ibbuqrāṭ* nach Galen in der Üb. des Ḥunain b. Isḥāq Berl. Qu. 861, Köpr. $885a_{,1/95}$ (Ritter, a. a. O. 808), Dam. ʿUm. $94_{,27}$, Āṣaf. II, $926_{,204}$, daraus über die 4 Temperamente u. über Nahrungsmittel, Paris $2870_{,3}$. — 12. *Šarḥ Masā'il Ḥunain* Berl. Qu. $881_{,2}$. — 13. *Ḥāšiya ʿalā talwīḥ Šarḥ at-Tanqīḥ* s. S. 826. — 14. *Mulaḫḫaṣ k. Maqālat at-tāǧ fī ṣifat an-nabī* Kairo[2] I, 151. — 15. *Šarḥ dīwān a. Ya. ʿAbdarraḥīm b. Nubāta al-Fāriqī* (S. 149), Landb.—Br. 17 (643h bei Lebzeiten des Verfs geschr.) — 16. *Ḏail al-Faṣīḥ* zitiert Suyūṭī, *Muzhir* I, 186.

11a. M. b. a. Bekr *at-Tilimsānī* al-Anṣārī schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

Waṣf Mekka wal-Madīna aṭ-Ṭaiyiba wa-Bait al-Muqaddas al-Mubārak Esc.[2] $404_{,3}$, fol. 33/51.

---

1) Seinen Bericht über den Mongoleneinfall aufgrund dieser Reise nahm aḏ-Ḏahabī in seinen *Ta'rīḫ* auf, s. v. Somogyi, Isl. XXIV, 106/30.

12. Zakarīyā' b. M. b. Maḥmūd *al-Qazwīnī*, gest. 682/1283.

Streck, EI II, 900/4, ʿAqqād, *Fuṣūl* 123/7. 1. *ʿAǧāʾib al-maḫlūqāt waġarāʾib al-mauǧūdāt*, die wertvollste Kosmographie der islamischen Kultur, in zwei Teilen über die überirdische (Himmelskörper und Himmelsbewohner, Engel, Zeitrechnung) und die irdische Welt (die Elemente, die drei Reiche der Naturgeschichte und den Menschen), die sich vielfach mit der anon. syr. *ʿEllat kull ʿEllān*, ed. Kayser, Leipzig 1889, berührt, s. Kramers, EI, Erg. 70; die wichtigsten Punkte der Geographie werden zT mit denselben Worten wie in 2. dargestellt. Das Werk liegt nach Ruska (Isl. IV 1913, 14/66, 236/62, Mitt. z. Gesch. der Med. u. Naturw. XIII, 1914 S. 183/8) in 4 Rezensionen vor.[1] 1. Gotha 1506/7. — 2. Die Vulgata in zahlreichen Hdss., deren älteste Münch. 464 adJ 678/1280, fast identisch mit Cod. Sarre adJ 1420 (s. Taeschner, Psych. 6, Saxl, Isl. III, 152, Sarre, Münch. Jahrb. f. bild Kunst, 1907, 26/7), gedr. am Rande v. Damīrīs *Ḥayāt al-ḥay*. K. 1309. — 3. mit Hinzufügung eines 7. u. 8. Kap. über die Menschenrassen nur in den pers Übersetzungen in verschiedenen Rezensionen erhalten (Ethé Ind. Off. 712/3) Bodl. 397/8, Cambr. 126, mit Zusätzen aus 2. Rieu 463, Gotha 367, Wien II, 506/8, Dresd. 258, As. Soc. Beng. II, 88, lith. Teherān 1264/1848, Lucknow 1283/1866, K. 1933. Auszug aus dem 2. Teil in Versen *Ġarāʾib ad-dunyā* v. Hamza Āḏarī Isfarāʾinī (st. 866/1461) Bodl. Sp. 401/3, Ind. Off. Ethe No. 78, 191. — 4. *Tuḥfat al-kāʾināt* oder *Mirʾāt al-kāʾināt* Gotha 1508, eine Bearbeitung von 3. durch einen Späteren, der sein Werk ausdrücklich als *Šarḥ* bezeichnet, u. a. durch Aufnahme der Reiseberichte v. Misʿar b. al Muhalhil (s. S. 407) und b. Faḍlān (s. S. 406) sowie aus dem Steinbuch des al-Ḫāzinī bereichert. Diese späte Redaktion liegt Wüstenfelds Ausgabe zugrunde. S. J. Ausbacher, die Abschnitte über die Geister und die wunderbaren Geschöpfe aus Q.'s Kosmographie übers., Kirchhain NL 1905, F. Taeschner, Die Psychologie K.'s (Diss. Kiel), Tübingen 1912. E. Wiedemann, Beschreibung des Auges nach al-Q., Jahrb. f. Photogr. 1912, Mitt. z. Gesch. Nat. u. Med. XV, 368/70, SB phys.-med. Soz. Erl. 48, Beitr. 53, 245/8, Beitr 54, 286/304, Arch f. Gesch. d. Nat u. d. Technik V, 57/60 Türk. Übers. (s. Taeschner ZDMG 77, 35). a. v. Suʿūdī (st. 969/1561) Br. Mus. Rieu 107/9. — b. v. Aiyūb b. Ḫalīl, voll. 977/1569: *Taḏkirat al-ʿaǧāʾib watarǧamat al-ġarāʾib*, Wien 1440. — c. anon. stark verkürzt mit Zusätzen aus 2. Berl. 177, Br. Mus. S. 206/9. — d. *ʿAǧāʾib al-maḫlūqāt*, frei bearbeitet v. A. Biǧān Yāziǧī Oǧlu Gotha III, 127, Berl. S. 199. — II. *ʿAǧāʾib al-buldān*,

---

1) Eine sehr alte Hds. noch Mešh. XIV, 75, andre Hdss. Rāmpūr I, 665,18/20, AS 2935/40, Fātiḥ 4175/8, Yeni 811/2, 813, Kopr. A. 201, Hakim Oǧlu 781,11, Faiz. 1369, Sarāi 2962, 2989, pers. Üb. Fātiḥ 4174 (699h, Photo in Berlin).

a. d. J. 661/1263, Berl. 6043, Leipz. 737, Paris 2335/7, bedeutend vermehrt und an manchen Stellen umgearbeitet 674/1275, udT *Āṯār al-bilād wa'aḫbār al-ʿibād* in zahlreichen Hdss. (s. Wüst., GGA 1848, I, 350), dazu Pertsch, Gotha III, 152ff, dazu Manch. 313, Yeni 2334, Welieddīn 3460, Kairo[1] VI, 10, Bank. XII, 814, als *Āṯār al-bilād* Köpr. 999/1000, Čelebī Ḥusām-addīn 255, Beschreibung der Erde nach den 7 Klimata, innerhalb derer die einzelnen Objekte alphabetisch geordnet sind, mit vielen hist.-geogr. Daten, hsg. v. Wüstenfeld, Göttingen 1849. — Auszüge: a. mit Hinzufügung der Längen und Breiten v. ʿAbdarrašīd b. Ṣāliḥ b. Nūri al-Bākuwī, um 806/1403, *Talḫīṣ al-āṯār wa'aǧā'ib al-Malik al-Qahhār* (ḤH II, 399,3330, Reinaud, Géogr. d'Aboulféda I, clxiff, Wüstenfeld in Luddes Zeitschr I, 1842,30). — Pers. Üb. Pet. Chan. No. 107, Gotha III, 153, Bodl. Pers. No. 401. — b. anon. Vat. V. Borg. 16. — c. *ad-Durr al-manḍūd fī ʿaǧā'ib al-mauǧūd* Rāmpūr I, 665,14.

Zu S. 482

13. Abū ʿAl. M. b. Ibr. b. ʿA. (Leid. ʿA. b. Ibr.) *b. Šaddād* ʿIzzaddīn al-Anṣārī, gest. 684/1285.

Maqrīzī, *Sultans Maml*, Quatremère, IIa, 83, Amedroz, JRAS 1905, M. Kurd ʿA. *Ḫiṭaṭ aš-Ša'm* I, 12/20, EI II, 494, *al-Mašriq* XXXII, (1934) 504/5. *Al-Aʿlāq al-ḫaṭīra (ḫaṭīra) fī ḏikr umarā' aš-Ša'm wal-Ǧazīra* noch Berl. 9800, AS 3084 (Tauer, Arch. Or VI, 98), Bairūt (Horovitz, MSOS X, 30), Vat. V. 730 (Teil 1a, Autograph?), der 2. Teil unter neuem Titel *Barq aš-Šām fī maḥāsin iqlīm aš-Ša'm*, Leid. 800, s. Sobernheim, Cent. Amari II, 152/63, Mel. Derenbourg 381ff, Mat. Corpus Inscr. II, 6ff, 19ff.

14. Abū M. *al-ʿAbdarī* aus Valencia trat 688/1289 seine Reise durch Nordafrika an.

Ar-Riḥla al-Maġribīya Leid. 801, Esc.[2] 1738 Fās, Qar. 1297, Hespéris XII, 121, 1012.

15. Naǧm (Ǧamāl)addīn a 'l-Fatḥ Yū. b. Yaʿqūb aš-Šaibānī ad-Dimašqī *b. al-Muǧāwir*, gest. 690/1291.

Ta'rīḫ al Mustanṣir, Beschreibung von Mekka und Yaman, noch Paris 6021, Upps. II, 208, AS 3080 (Tauer, Arch. Or. VI, 97), Photo Kairo[2] V, 68, Hds. S. B. Miles, s. F. M. Hunter, An Account of the British Settlement of Aden in Arabia, London 1879, vgl. A. Sprenger, Post- u. Reiserouten, XXIf, de Goeje, Actes du XI Congr. internat. des or sect III, 23/35, G. Ferrand, JA ser. XI, t. XIII (1919) 826ff. Auszüge aus seiner Hds. bei Landberg, Dathina 825ff, 859/69, O. Löfgren, Arabische Texte zur Kenntnis der Stadt Aden im MA, Uppsala, 1936 I, 19ff (der eine vollständige Ausgabe vorbereitet).

15. KAPITEL

Die Medizin

1. Abu'l-Farağ ʿAl. *b. aṭ-Ṭaiyib* al-Ǧāṯalīq al-ʿIrāqī, gest. 435/1043.

B. al-Qifṭī 223, al-Baihaqī, *Tatimma* 27, Barhebraeus, *Muḫtaṣar* (Bairūt) 330, *Nāma'i Dānišwarānı Nāṣirī* I, 224.

Zu S. 483

4. *Tafsīr K. al-Qaṭegorias liArisṭāṭālīs fi'l-manṭiq*, Kairo[2] I, 246. — 5. *Tafsīr Arisṭāṭālis fi'l-faḍīla* (περὶ ἀρετῆς) aus dem Syr. übers. Cat. Berl. Syr. I, 328, No. 88, 25. — 6. *Tafsīr at-tašrīḥ aṣ-ṣaġīr liĞālīnūs* Bank. IV, 53. — 7. *Tafsīr k. Ğālīnūs fi'l-usṭuqsīyāt* Paris 2848, 1 — 8. *Tafsīr k. Ğ. fi'l-mizāğ* eb. 2. — 9. *Maqāla fi'l-quwā aṭ-ṭabīʿīya* AS 2457, 4 (Isl. IV, 527). — 10. *Šarḥ k. an-Nabḍ aṣ-ṣaġīr liĞālīnūs* Brill—H.[2] 553. — 11. *Taʿlīq a. 'l-Farağ* Rāmpūr II, 817.

1a. Šaraf ad-Dīn *ʿA. b. ʿĪsā al-Kaḥḥāl* (oft fälschlich ʿĪsā b. ʿA. durch Verwechselung mit dem Leibarzt des Chalifen al-Mutawakkil, *Fihrist* I, 297, 19, b. a. Uṣ. I, 203, 3), Schüler des b. aṭ-Ṭaiyib, praktizierte wie dieser in Baġdād und trat infolge eines Streites mit dem Katholikos Johannes von der nestorianischen zur griech. Kirche uber. Er starb nach 400/1010.

B. al-Qifṭī 247, b. a. Uṣ. I, 247, Barhebraeus, Chron. eccl. III, 276/7. — 1. *Taḏkirat al-kaḥḥālīn*, das klassische Lehrbuch der Augenheilkunde, streng anatomisch geordnet, in dem jede wichtige u. häufige Krankheit in einem besonderen Kap. ausführlich behandelt ist, während unwichtiges kürzer erledigt wird, s. J. Hirschberg, SBBA 1903, S. 1086, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde (Abh. Berl. Ak. 1905, Anhang), S. 24—32, Hdss. S. 29, dazu Berl Oct. $1089_{,2}$, Tüb. 73, Br. Mus. Or. 5856, 5916, 5104 (DL 45), Browne, Or. St. $139_{,30}$, Paris 5813, Vat. V. 313, Pet. Bibl. Greg. IV, Christ. Vost. VII, 19, 42, AS 3585, Welieddin 2481, Bairūt 291 ($287_{,8}$), A. Taimūr, RAAD III, 339, Sbath 104, 1077, Mešh. XVI, $10_{,31/2}$, Bank. IV, 18. Rāmpūr I, $471_{,37}$ ʿA. b. ʿĪ.'s Erinnerungsbuch für Augenärzte, übers. v. J. Lippert (Die ar. Augenärzte I), Leipzig 1904; zu den lat. Überss. s. Ellis I,

243. Cmt. v. Dāniyāl b. Šāyā (s. die ar. Augenärzte II, 158, n. 5) *Masā'il wa'aǧwiba fī 'ilm ṣinā'at al-kuḥl* NO 3576, 2/3. — Eine anon. Bearbeitung udT. *al-Kāfī* Tüb. 135, in Frage u. Antwort eb. 73. — 2. *Manāfi' a'ḍā' al-ḥayawān* A. Taimūr, RAAD III, 361.

2. Abu'l-Ḥ. al-Muḫtār b. al-Ḥ. b. 'Abdūn b. Sa'dūn *b. Boṭlān* starb nach 460/1068.

Usāma, ed. Derenbourg, 15, 487/91, b. al-Qifṭī 294. Über seine Gedichte s. Cheikho, *Mašriq* XXIII, 659/64, über seine Reise nach Syrien eb. 764/9. 1. *Taqwīm aṣ-ṣiḥḥa* noch Br. Mus. Or. 5590 (DL 46), Vat V 266,2, Neap. 96,2 (Cat. 237). Il Tacuinum Sanitatis della Bibl. Naz. di Parigi in facs. a cura di Elena Berti Tosca, Paris 1937. — 2. *Da'wat al-aṭibbā'*, gewidmet dem Naṣr ad-Daula A. b. Marwān, Fürsten von Maiyāfāriqīn und Diyārbekr (401—55/1010—63, b. Ḫall. No. 72), noch Berl. Oct. 1229,3, AS 3626,1, Bairūt 303 (ZDMG 49, 3157), Mōṣul 33, 152,11, ed. Bišāra Zalzal, Alexandria 1901. I. B. Un banquet de médecins arabes au temps de l'Emir N. b. M. d'après un ms. ar. trad. par Mahmoud Sedky Bey, Paris 1931 — Commentar: *Šarḥ muškil D. al-a.* v. a. l-Ḥ. 'A. b. Hibatallāh al-Burdī al-Aṯardī al-Aršīdyākī, 12. Jahrh. in Baġdād, Berl. Oct. 1229,2, Gotha 1909,3 (wo der Name entstellt), AS 3626,2, Bairūt 303,2. — 3. *Tadbīr al-amrāḍ al-'āriḍa ilḫ = Kunnāš al-adyira = Maqāma fī tadbīr al-amrāḍ al-'āriḍa 'ala 'l-akṯar bil-aġḏiya al-ma'lūfa wal-adwiya al-mauǧūda yantafi' bihā ruhbān ad-'ābidīn wal-'ibāda ad-dīniya*, Hausmittel, bes. für Mönche, Gött. ar. 98, Vat. V. 1451, s. Wüstenfeld, GGA 1840, 84/5. — 4. *R. fī širā' ar-raqīq wataqlīb al-'abīd*, s. A. Mez, Ren. 157ff. — 5. *al-Maqāla fī anna 'l-farrūǧ aḥarru min al-farḫ* noch A. Taimūr, *Ṭibb* 407, Mōṣul 33, 152,10, dagegen eine Schrift v. a. 'l-Ḥ. 'A. b Riḍwān (s. No. 4) eb. 17; M. Meyerhof and J. Schacht, The Medico-philosophical Controversy between Ibn Buṭlān and Ibn Riḍwān, a Contribution to the History of Greek Learning among the Arabs, K. 1937, Schacht, ZDMG 90, 526ff. — 6. *Maqāla fī munāqaḍāt 'A. b. Riḍwān, sammāha 'l-M. al-Miṣriya* Mōṣul 33, 152,18. — 7. Brief an Hilāl b. Muḥassin über seine Erlebnisse auf einer Reise durch Syrien 442/1050, b. al-Qifṭī 294ff aus dem *A. a -ḥ...'* von Hilāls Sohn M., Yāqūt, GW I, 382/5, übers. v. Guy Le Strange, Palestine under the Muslims (London 1890), 370/4, R Röhricht, Gesch. d 1 Kreuzzugs, Exkurs IV, S. 242/6. — 8. *Muḫtaṣar Ǧālīnūs* Rāmpūr I. 49c,227

3. Abū Sa'īd 'Ubaidallāh b. Ǧibrīl *b. Boḫtyešū'* (Baḫtīšū'), gest. nach 450/1058.

2. *K. al-Ḫawāṣṣ* AS 2943, daraus *Manāfi' al-ḥayawān* oder *Na't al-ḥayawān wamanāfi'uh* nach Aristoteles, noch A. Taimūr, RAAD III,

367, s. F. S. Bodenheimer, Geschichte der Entomologie, I, 1928, 40/4, Isis, XIII, 388; die Einleitung zitiert ad-Damīrī, *Ḥay.* I, 32. — 2. *ar-Rauḍa aṭ-ṭibbīya*, Jardin médical, texte ar. ed. P. Sbath, K. 1927, s. M. Meyerhof, An ar. Compendium of medico-philosophical Definitions, Isis, X, 345 (weitere Hdss. s. S. 236, 11, 1, dazu Mōṣul 60, 143 ?). — 4. *Taḥrīm dafn al-aḥyā'*, Cmt. zu einer Ps.-Galenischen Schrift, Leid. 1333.

3a. ʿA. b. Ibr. *b. Boḫtyešūʿ* al-Kafarṭābī, 2. Hälfte des 5./11. Jahrh.s.

Taḥrīḥ al-ʿain waʾaškālihā wamudāwāt ʿilalihā Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 42, 2), A. Taimūr, RAAD III, 338, s. M. Meyerhof, Eine bisher unbekannte ar. Augenheilkunde des 11. Jahrh.s, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX (1928), 63/79.

Zu S. 484

4. Abu'l-Ḥ. *ʿA. b. Riḍwān* b. ʿA. b. Ǧaʿfar al-Miṣrī hatte seine Laufbahn als Strassenastrolog begonnen und starb 460/1068.

B. al-Qifṭī 443, b. Taġr. J. 723, 16, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 291 (a. 453), Ǧamīl Bak, *ʿUqūd al-ǧauh.* I, 161/6, Schacht, ZDMG 90, 533ff. 2. *K. al-Uṣūl fī'ṭ-ṭibb*, A. Taimūr, RAAD III, 361. — 16. *Šarḥ maqālat al-arbaʿ fī'l-qaḍāyā bin-nuǧūm li Baṭlāmiyūs* noch Teh. II, 191, Rāmpūr I, 682$_{7-8}$, turk. Üb. Ḥamīd. 785. — 21. (*R. fī'l-ḥīla fī*) *Dafʿ maḍārr al-abdān bi'arḍ Miṣr* noch Berl. Oct. 2451, Qu. 1078, Vat. V. 315$_{17}$, s. Vollers, ZDMG 44, 386ff, M. Meyerhof, Über Klima u. Gesundheit im alten Kairo nach ʿA. b. R. SBPMS Erlangen 1925, 4, CR du Congr. intern. de Méd. tropicale et d'Hygiène, Cairo 1928, II, 211/35. — 22. *an-Nāfiʿ fī kaifīyat taʿlīm ṣināʿat aṭ-ṭibb* Kairo *Ṭibb* 483 (Schacht, ZDMG 90, 536n). — 23. Bearbeitung von Werken des Galen u. Hippokrates: a. *al-Aǧinna* (s. l.) *liBuqrāṭ tafsīr Ǧālīnūs*. — b. *K. Ṭabīʿat al-insān* v. Galen. — c. *K. al-Asābīʿ* v. Hippokrates. — d. *K. al-Amrāḍ al-baladīya*. — e. *k. al-Buldān wal-ahwiya* von dems. — f. Bemerkungen zum *K. al-Fuṣūl* v. dems. — g. *Taʿālīq* zum *K. Taqdimat al-maʿrifa* von dems. — h zu Hippokrates über akute Krankheiten. — i. zu desselben Frauenkrankheiten. — k. zu den Epidemien. — l. zum *K. al-Aḫlāṭ*. — m. zum *K. al-Ġiḏā'*. — n. zum *K. Qaṭiṭeriōn* (καθετηρίων) Cambr. 1386. — 24. Galeni principis medicorum Microtegnicum cum cmt Hali Ridoham, 1484, 1491, 1508, 1523, 1557 (Ellis l, 254). — 25. Zwei Streitschriften gegen b. Boṭlān (s. o.) Mōṣul 34, 152$_{11,10,20}$. — 26. Streitschrift gegen b. al-Ǧazzār in Kairo, ZDMG 44, 386. — 27. *Šarḥ al-Qānūn* s. S. 824.

5. Abu'l-Q. ʿAr. b. ʿA. *b. a. Ṣādiq* an-Nīsābūrī *Buqrāṭ aṯ-ṯānī*, gest. nach 460/1068.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 107/9, *Nāma'i Dānišwarānī Nāṣirī* I, 297. 1. Cmt. zu Hippokrates' Aphorismen noch Br. Mus. Or. 5820, 6386 (DL 42), Cambr. Suppl. 897, Pet. Un. 1020 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Welieddīn 2408, Sbath 1278, Alger 1743, von einem Ungenannten erweitert eb. 1744. — 2. Cmt. zu den Fragen des Ḥunain b. Isḥāq noch Gotha 1932, Sarāi 2146, Fātiḥ 3578 (Ritter, SBPA 1934, 835), Āṣaf. III, 403,$_{712}$. — 3. *Šarḥ Manāfi' al-a'ḍā'* v. Galen, Paris 2854. — 4. *R. al-Adwiya wal-aṭ'ima muqtabasa min al-aḥādīṯ al-mukarrama* Alger 1359, 6.

5a. *Ibn Serapion* Junior um 1070.

Liber de medicamentis compluribus oder de Temperamentis simplicium, lat. v. Simon de Cordo in Genua und Abraham de Tortosa. Mediolani 1473. Liber Serapionis aggregatus de medicinis simplicibus in andrer Übers. Venet. 1479, 1532 (S. de simpl. med. hist. libri VII).

Zu S. 485

6. M. b. 'A. (Yū.) *al-Īlāqī*, Schüler des b. Sīnā, lebte erst in Bāḫarz, bis 'Alā'addīn b. Qumāǧ nach Balḫ zog. Er fiel in der Schlacht bei Qaṭwān zwischen Sanǧar und den Qara Ḫiṭai 536/1141.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 125/6, b. al-Aṯīr, XI, 39, Barthold, Turkestān 326. — 2 *Muḫtaṣar fi'ṭ-ṭibb* s. S. 825aa. — 3. Abh über philosophische Termini, verf. 534/1139, Bairūt 410,$_{8}$. — 4. *Mu'ālaǧāt al-Īlāqī* s. S. 826c, Aligarh 125,$_{17}$ = (?) *Ṭibb al-Īlāqī* Pes. p. 303 (= 2?).

7. Abu'l-Muṭarrif 'Ar. b. M. b. 'Abdalkarīm b. Ya. *b. Wāfid* (Abengefit) al-Laḫmī, gest nach 460/1068.

Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde 60ff. Sein *Tadqīq an-naẓar fī 'ilal ḥāssat al-baṣar* ist verloren.

7a. *Sa'īd* b. al-Ḥ. al-Mutaṭabbib starb als Christ 464/1072 in Raḥba.

B. a. Uṣ. I, 253. 1. *K. at-Tašwīq aṭ-ṭibbī*, über die Vorzüge der Medizin, Eigenschaften eines guten Arztes, Anekdoten von Ärzten usw., für die Bibliothek des ar-Ra'īs al-aǧall al-kāmil a. 'l-Mahāsin 'A. b. 'Abdalwahhāb verf., Gotha 1908, Bairūt 303,$_{14}$. — 2. *K. at-Tašwīq at-ta'līmī fī 'ilm al-hai'a* Serāi 3341,$_{11}$.

8. Abū 'A. Ya. b. 'Īsā *b. Ǧazla* Šarafaddīn, gest. 493/1100.

B. al-Qifṭī 365, Barhebraeus, Chron. 266/7, *Muḫtaṣar* (Oxon.) 365. 1. *Taqwīm al-abdān fī tadbīr al-insān*, gewidmet dem Chalifen al-Muqtadī bi'amrallāh, (467—87/1075—94), str. Berl. 6415, noch Berl. Sachau 125 (Cat. Syr. II, 803, No. 271), Berl. Fol. 4073, Tüb. 215, Paris 2948/52, 6458, Br. Mus. Or. 7499, 7521, 5862 (DL 45), Or. St. Browne 140, 26, Browne Cat. 169P, 1. 171, Glasgow, Hunter 456, No. 40, Brill—H. [2]563, Vat. V. Barb. 5, Faiẓ. 467, Bairūt 296, A. Taimūr, RAAD IV, 371, Sbath 110, 119, Mōṣul 32,144, 236,163, 293,11, Meśh. XVI, 8, 25, Teh II, 497, Bank. IV, 110, iv, Aligarh 124,30, Rāmpūr I, 471,41/2, Āṣaf. III, 402, 277, gedr Damaskus 1333 (unvollständig, zusammen mit *aṣ-Ṣiḥḥa lil-asbāb as-sitta)*, deutsch v. Hans Schotte, Strassburg 1533, s Sontheimer, Janus, Jahresb. für Gesch. u. Lit. d. Med. II (1847), 246ff. — 2. *Minhāǧ al-bayān fīmā yasta'miluhu'l-insān* l. Bodl. I, 541, noch Br. Mus. Or. St. Browne 140,25, Browne Cat. 172P, 9, Vat. V. 374, 423, 515, 765, 879, AS 3754/6, Welīeddīn 2553, Rabāṭ 480, Sbath 148, 357, 703, Mōṣul 108,112/3, 227, 265,19, 293,8, Meśh. XVI, 36,119, Teh. II, 530, Rāmpūr I, 498, No 244, Bank. IV, 92, As. Soc. Beng. 85 (*Taḏk. an-Naw.* 187), franz. Üb. v. P. de Koning, hds. in seinem Nachlass zu Leiden, s. E. Mittwoch, Q. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII (1932) 293/9. — 4. *Muḫtār muḫtaṣar ta'rīḫ Baġdād* s. S. 563.

9. Abu'l-Ḥ. *Sa'īd b. Hibatallāh* b. al-Ḥ., Leibarzt des Chalifen al-Muqtadir, gest. 495/1101.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 143. 1. *al-Muġnī fī tadbīr al-amrāḍ ilḫ* noch Paris 5923, Cambr. 1072, Bairūt 305/6, Bārūdī, RAAD V, 134, Mōṣul 108,108 (?), Meśh. XVI, 34,104,118, Āṣaf. III, 402, 747.

Zu S. 486

2. *K. Ḫalq al-insān* noch Tüb. 72, i, Br. Mus. Or. St. Browne 130,17, Browne, Cat. 165, P. 4, Meśh. XVI, 38,117. — 4. *Aqrābādīn Madīnat as-salām* oder *Aq. Baġdādī* Br. Mus. Or. St. Browne 139,18. — 5. *Quwa'l-adwiya* eb. 12. — 6. *K. al-Iqnā'* daraus die 7. *Maqāla fī ḏikr al-ḥudūd allatī bima'rifatihā yataġauhar al-'aql al-insānī* Br. Mus. Photo Kairo[2] I, App. 35. — Seine Werke brachte sein Schüler 'Abdalwahhāb an-Nīsābūrī nach Ḫorāsān.

10. Ṭāhir b. Ibr. (b. M. b. Ṭāhir) *aś-Śaġarī* um 500/1106.

B. a. Uṣ. II, 23. Auszüge aus seinem *Qarābādīn* Berl. 6338, Rāmpūr I, 469,21, 492,180, Āṣaf. II, 916. Bank. IV, 111, 1. Ist er identisch mit Ṭāhir b. Ibr. b. 'O. b. Ibr. as-Shndnī (?), dessen *Raiḥānat al-lubb fī maǧmū' aṭ-ṭibb*, Sbath 364?

11. ʿAbdalwāḥid b. ʿAbdarrazzāq *al-Ḫaṭīb an-Nasawī.*

12. Yūnus b. Isḥāq *b. Beklāreš* al-Isrāʾīlī um 500/1106.

K. al-Mustaʿīnī noch Rabāṭ 481, s. H. P. J. Renaud, Hespéris X, 135/50.

13. Abu'l-ʿAlāʾ Zuhr b. ʿAbdalmalik b. M. b. Marwān *b. Zuhr* al-Išbīlī starb 525/1131 zu Cordova.

Maqq. I, 623 2. *at-Taḏkira*, medizinische Ratschläge an seinen Sohn, noch Esc.[1] 839,2 (?) ed. G. Colin, Publ. de l'École des Lettres d'Alger XIV (Paris 1911). — 3. *Ǧāmiʿ asrār aṭ-ṭibb* Bibl. du Protectorat Franç. de Maroc D 532, Renaud, Hespéris XII (1931), 91/105. — 4. *Muǧarrabāt al-ḫawāṣṣ* Rāmpūr I, 495,213/4. — 5. Einige Gedichte bei Schack, Poesie u. Kunst I, 237/8.

14. *Abu'ṣ-Ṣalt* Umaiya b. a. 'ṣ-Ṣalt b. ʿAbdalʿazīz al-Andalusī hatte in Kairo die Gunst des Wezīrs Šāhanšāh b. Badr gewonnen und starb 529/1134.

Maqq. I, 530/2, II, 218/9, b. al Qifṭī 80, Yāqūt, *Irš* II, 361, b. al-ʿImād *ŠḎ* III, 83 (a. 528), WZKM XI, 264, Sánchez Pérez, Biogr. 130, González Palencia, Hist. de la lit. esp. ar. 91/2. 1. *al-Adwiya al-mufrada* noch Bibl. Dahdāh 117.

Zu S. 487

2. *R. fi'l-ʿAmal bil-asṭurlāb* l. Leid. 1072, noch Paris 5172,3, 6441, Asʿad 2021, Lālelī 2726,14, Zāw. S. Hamza, Hesp. XVIII, 86,2a, Mōṣul 117,208,3, vgl. Bairūt 197, in hebr. Schrift Paris 1101 (Steinschneider. ZDMG 47, 364). — 2a. Über das ebene Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DI. 39) — 4. *K. Taqwīm aḏ-ḏihn* Rectificación de la mente, texto ar. trad. p. Angel González Palencia, Madrid (Junta p. la amplif de est.) 191/5. — 7. *ar-R. al-Miṣrīya*, Biographien, benutzt von Yāqūt und Maqrīzī, Berl. Qu. 1079,2, ein Stück daraus A. Taimūr, RAAD III, 342, Kairo[2] V, 14b, s. EI, Erg. 67. — 8 *ʿAmal ṣafīḥa ǧāmiʿa taqūm bihā ǧamīʿ al-kawākib as-sabʿa* Bairūt 223,17. — 9. Einige Verse Maqq. II, 323/5.

15. Zainaddīn a. 'l-Faḍāʾil Ism. b. al-Ḥu. *al-Ǧurǧānī* al-Ḫwārizmšāhī, gest. 531/1136 (ḤḪ III, 331,5704, n. a. 535).

1. *At-Taḏkira al-Ašrafīya fi'ṣ-ṣinā'a aṭ-ṭibbīya*, Übersetzung aus dem pers. *Muḫtaṣari 'Alā'ī* für 'Alā'addīn Alp Arslān. — 2. *Ḏaḫīra'i Ḫwārizmšāhī* noch Yeni 951 ar., nach ḤḪ III, 330$_{5794}$, pers. in 12 Bden. — 5. *ar-R. al-munabbiha* Āṣaf. II, 1718$_{122}$. — 6. *az-Zubda fi'ṭ-ṭibb* Paris 5851, Br. Mus. Or. 5923 (DL 46), Peš. 1620, Rāmpūr I, 482$_{106}$. — 7. *al-Aǧwiba aṭ-ṭibbīya wal-mabāḥiṯ al-'Alā'īya* Āṣaf. III, 402$_{742}$.

16. Abū Naṣr 'Adnān b. Naṣr *al-'Ainzarbī*, gest. 548/1153.

1. *Al-Kāfī fī 'ilm (ṣinā'at) aṭ-ṭibb* noch Paris 6260, Flor. Laur. 242, s. Nagy, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA II, 5 (München 1897) 83, Granada, Sagro Monte XX (Asín 28), Mōṣul 129, 119, Āṣaf. II, 932$_{19}$. — 3. *Rasā'il handasīya ǧarat baina kātibihī b. az-Zubair wabaina a. Naṣr b. al-'Ainzarbī* Bairūt 223, 8.

17. Abū Marwān 'Abdalmalik b. a. Bekr b. M. b. Marwān *b. Zuhr* (Avenzoar) wurde von Ya'qūb b. Manṣūr von Sevilla nach Marokko berufen und starb 557/1162.

G. Colin, Avenzoar, sa vie et ses oeuvres, Publ. de l'École des Lettres Alger XLIV, 1911. 1. *at-Taisīr fi'l-mudāwāt wat-tadbīr*, lat. Übers. aus dem Arab. Venet. 1490, 1496, 1510, 1542, 1553 (Fulton 65). Lugd. Bat. 1531. — 3. *k. al-Aġḏiya* noch Bibl. Protect. franç. de Maroc D 768. — 4. *al-Iqtiṣād fī iṣlāḥ al-anfus wal-aǧsād*, Esc.[1] 829, [2]834, s. Renaud. Hespéris XII (1931) 91/105, XX, 87, Abdalmalik Faraj, Relations hispano-maghebrines au XIIs. Thèse, Paris 1935, verschieden von de regimine sanitatis liber, Renaud, Hesp. XII, 95. — 5. Ihm wird auch zugeschrieben Alquazir Abulazer liber de curatione lapidis, Venet. 1497.

17a. Ibr. (Ubaiy) b. a. Sa'īd b. Ibr. *al-'Alā'ī al-Maġribī* schrieb für den 546—57/1151—61 regierenden Dānišmandiden Ḏu'l-qarnain, der als Vasall des Sulṭāns von Qonya bei ihm nur die Titel Isfahsalār, Za'īm ǧuyūš al-mu'minīn, 'Umdat amīr al-mu'minīn u. a. führt:

1. *al-Fatḥ (al-munǧiḥ) fi't-tadāwī fī ǧamī' (ṣunūf) al-amrāḍ wal-ashāwī* in Tabellenform, daher auch *Taqwīm al-adwiya al-mufrada* oder *Ḏaḫīrat al-'aṭṭār* genannt, Gotha 2011/2, Pet. Ros. 183$_{21}$, Havn. 114 (unter falschem

Titel), Ups. Tornb. S. 235, Paris 2965/6, Bodl. I, 564, 620, II, 172, Mōṣul 135,₁₂₈, Rabāṭ 485, Sale, Hesp. XII, 127, 1034, Zāw. S. Hamza eb. XVIII, 97,₁₁, Rāmpūr I, 476,₄₂₈, udT *Qāmūs al-adwiya* Paris 6283. — 2. Anhang dazu *Ḏikr al-adwiya allatī laha 'smain* (so!) *au ṯalāṯa* Pet. Ros. 183,₄. — 3. *ar-R. al-badalīya* in alphabetischer Folge Berl. 6448 (ḤḪ III, 373). — Die von Amari, Storia dei Mus. di Sicilia II, 469 (s. Neuausgabe v. Nallino II, 532n), Pertsch zu Gotha IV, 45, n. 1, Wüst. Ärzte 159 erörterte Frage nach der Person seines Gönners hat Renaud, Hespéris XVI, 69/84 gelöst.

18. Amīn ad-Daula (ad-Dīn) Abu'l-Ḥu. *Hibatallāh* b. Ṣā'id *b. at-Tilmīḏ, b. Salāma* war des Persischen, Syrischen und Griechischen kundig und praktizierte als Oberarzt am 'Aḍudischen Krankenhaus zu Baġdād, wo er fast 100-jährig, am 28. Rabī' I, 560/11. 2. 1165 starb (nach Baihaqī, 549/1154).

Yāqūt, *Irš.* VII, 243/7, b al-Qifṭī 340, al-Baihaqī, *Tatimma* 141, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ǧan.* III, 344, Barhebraeus, Chron. 331/2, Sarton, Introd. II, 234, Meyerhof. EI Erg. 99. 1. *al-Maqāla al-Amīnīya fi'l-faṣd*, auch dem b Sīnā zugeschrieben, noch Sbath 20, 1, Mešh. XVI, 20,₅₈, 21,₆₀, gedr. Lucknow 1308. Über seine Dichtungen Cheikho *Mašriq* XXIV, 251/8, 339/450.

Zu S. 488

19. Abū Ǧafar A. b. M. *al-Ġāfiqī*, gest. 560/1165.

1. *Al-Ǧāmi' fi'ṭ-ṭibb fi 'l-adwiya al-mufrada*, abgekürzt von Barhebraeus, noch A. Taimūr, RAAD III, 360, s. Steinschneider, Gafikis Verzeichnis der einfachen Heilmittel, Virchows Arch. LVII, 507/48, LXXXV, 32/171, WZKM XI, 264, Yū. Ilyān Sarkis in *al-Muqtaṭaf* 58, 230, M. Meyerhof, über die pharmakologische Botanik des A. al-Ġ., Arch. f. Gesch. d. Math. Naturw. u. Technik XIII, 65. The abridged Version of the Book of Simple Drugs of A. al-Ġ. by Gregorius Abu'l-Farag (Barhebraeus), ed. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Eg. Un. the Fac. of Med. Publ No. 4). — 3. Dazu *Ta'līq fi'l-firaq al-Islāmīya* ed. Taufīq Abkarius, *Mašriq* XXII, 978/83.

19a. M. b. Qassūm b. Aslam *al-Ġāfiqī* blühte im 12. Jahrh. in Spanien.

Al-Muršid fi'l-kuḥl ou le Guide de l'Oculiste, ouvrage inedit de l'oculiste ar.-esp M. b. Q b. A. al-Ġ. traduction des parties ophthalmologiques d'après le ms. del' Esc. par M. Meyerhof, Paris 1933.

20. s. S. 832, 13.

21. Abū Naṣr as-Samau'al b. Ya. *al-Maġribī*, gest. 570/1174 (n a. 567 oder 598).

Steinschneider, Cat. libr. hebr. 2436/2541, Munk, JAs. (1842) s. III, t. XIV, 5/70, Suter 302, Sánchez Pérez, Biogr. 137. 1. *Nuzhat al-aṣḥāb fī mu'āšarat al-aḥbāb* noch Leipz. 774. — 2. *at-Tabṣira fī 'ilm al-ḥisāb* noch Ambr. C 211, ii. — 5. *al-Aǧwiba al-fāḫira raddan 'an il milla al-kāfira* Paris 1456. — 6 *Ġāyat al-maqṣūd fi'r-radd 'ala 'n-Naṣārā wal-Yahūd* As'ad 3153, 'Āšir 545. — 7. *Ifḥām al-Yahūd* Teh. I, 184, II, 593. — 8. *Badl al-maǧhūd fī iqnā' al-Yahūd* Berl. (Ritter). — 9. *al-Bāhir fī 'ilm al-ḥisāb* AS 2718. — 10. *al-Mūǧiz al-Mardawī* (s. l.) *fi'l-ḥisāb* Fātiḥ 3439,15.

21a. Muwaffaqaddīn a. Naṣr As'ad b. a. 'l-Fatḥ Ilyās b. Ǧirǧīs *b. al-Maṭrān* ad-Dimišqī, gest. 587/1191.

Bustān al-aṭibbā' waraudat al-alibbā' noch Rāmpūr I, 470,29, ein Stück hsg. v. aš-Šahībī, RAAD III, 2/8.

Zu S. 489

22. Abu'l-Makārim ('Ašā'ir) Hibatallāh (Natanael) *b. Ǧumai'* [1]) al-Isrā'īlī, Schüler des b. al-'Ainzarbī, gest. 594/1198.

Nām'ai Dānišwarāni Nāṣirī I, 393/5, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 178/81. 1. *K. al-Iršād limaṣāliḥ al-anfus wal-aǧsād* noch Paris 6564, Vat. V. 308, 878, Welieddīn 2466, AS 3558, Bank. IV, 55.

22a. Abū Naṣr Sa'īd *b. a. 'l-Ḫair* b. 'Īsā aṭ-Ṭabīb al-Masīḥī war Leibarzt des Chalifen an-Nāṣir lidīnallāh (575/1180—622/1225), den er durch eine glückliche Kur von einem schweren Steinleiden befreit hatte, und starb 589/1193.

---

1) Diese Namensform als unregelmässiges Deminutiv zu dem häufigen Ǧum'a ist zwar sonst nicht belegt, noch durch Hdss. gestützt, aber doch mit ḤḪ und Ahlw der von Steinschneider gewählten Aussprache Ǧami' vorzuziehn; „Gesamtheit" als Name ist unwahrscheinlich.

B. a. Uṣ. I, 301/2, Wüst. 188. 2. *K. al-Iqtiḍāb ʿalā ṭarīq al-masʾala wal-ǧawāb fiʾṭ-ṭibb*, Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 41), 344, 751,4, 836, Mōṣul 266,3, 272,11, Bairūt 307, 323, anon. Auszüge (*Intiḫāb*) Münch. 831, Bodl. I, 622, II, 195 (vgl. 589), Paris 4708, Sbath 6.

23. Badr ad-Dīn M. b. Bahrām *al-Qalānisī* as-Samarqandī um 590/1194.

B. a. Uṣ. II, 31. *Aqrābāḏīn* noch Berl. 6438, Paris 6691, Manch. 330, Rāmpūr I, 492, No. 190. — 2. Bank. IV, 104.

24. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b. Zuhr* al-Išbīlī, gest. 595/1199.

Yāqūt, *Irš.* VII, 21/5, Maqq. I, 625/8.

24a. Abu'l-Faḍl Ḥubaiš b. Ibr. b. M. *at-Tiflīsī* um 600/1203.

1. *Naẓm as-sulūk*, Lexicon der Simplicia, Br. Mus. Or 4947 (DL 45). — 2. *Taqwīm al-adwiya* in Tabellenform eb. 5861 (DL 46), Or. St. Browne 140, 26a, Cat. Browne I, 169, P 8 (13), Mōṣul 91, 4, Mešh. XVI, 927, Rāmpūr I, 472,48, udT *al-Adwiya al-mufrada wakaifīyat aḫḏihā waṣīġatihā* Brill—H. [1]715, [2]569,2. — 3 *Taqdīm al-ʿilāǧ wabadraqat al-minhāǧ* Brill —H.[1] 715. [2]569,1. — 4 *Kunūz al-minhāǧ wakunūz al-ʿilāǧ* eb. 3 — 5. *Lubāb al-asbāb* eb. 4. — 6. *R. fī šarḥ baʿḍ al-masāʾil liʾasbāb waʿalāmāt muntaḫaba* (*min al Qanūn*) eb. 5. — 7. *Taḥṣīl aṣ-ṣiḥḥa bil-asbāb as-sitta* eb. 6, Mōṣul 236, 161. — 8. *Iḫtiṣār fuṣūl Buqrāṭ* eb. 7. — 9. *Kāmil at-taʿbīr* Selīm Āġā 545bis. — 10. *Qānūn al-adab*, ar.-pers. Wörterbuch, Br. Mus. Or. 4948 (DL 52).

25. Abū ʿImrān Mūsā b. ʿUbaidallāh *b. Maimūn* al-Qurṭubī (Maimonides) hatte sich nach seiner Übersiedelung nach Ägypten unter der Herrschaft der Fāṭimiden gegen die Ausübung der ärztlichen Praxis gesträubt, auch als er einmal nach Askalon als Arzt zu einem Frankenfürsten geschickt werden sollte. Er starb am 19. Rabīʿ II, 601/13. 12. 1204 und wurde auf seinen Wunsch in Tiberias begraben.

B. al Qifṭī 317. Steinschneider, die ar. Lit der Juden 199/221. J. Münz, M. b. M. sein Leben u. seine Werke, Frankfurt a. M. 1912, ders. M. The

Story of his Life and Genius 1935, I. Wolfensohn, M. b. M. K. 1936. I. Friedländer, Ar.-deutsches Lex. zum Sprachgebrauch des Maimonides, Frankfurt a. M. 1902. Die ar. Sprache des M. in Moses ben Maimon I, (Schriften, hsg. v. d. Ges. z. Förderung der Wiss. d. Judentums, Leipzig 1908) 421/8, der Stil des M. eb. 429/38, J Pagel, M. als medizinischer Schriftsteller, eb. 231/47, E. Mainz, Islca VI, 556/72, Singer, Studies in the History and Methodes of Science, 1917, M. Meyerhof, Doctrine médicale de M., Archeion XI (1929) 136/55. — 1. *al-Maqāla fī tadbīr aṣ-ṣiḥḥa al-Afḍalīya* noch Bairūt 320, 2, Mešh. XVI, 26. Tractatus Rabbi Moysis de regimine sanitatis ad Soldanum Regem (Venet. 1514), Augustae Vind. MDXVIII, Facsimile des Ex. der Bayer. Staatsbibl. mit Vorwort v. A. Freimann, Heidelberg 1931, vgl. Pagel a. a. O. 243. — 2. *al-Fuṣūl fī'ṭ-ṭibb* noch Gött. 99, Esc. 1864, in hebr. Schrift Bodl. Nb. 2113, hebr. Üb. bei Steinschneider. — 3. *Muḫtaṣarāt* aus Galen noch Esc.[1] 798 (?), in hebr. Schrift Paris 1203, Steinschn. Üb. 651, 765. — 6. *ar-R. al-Fāḍilīya ilḫ* noch Paris 1094, Bodl. I, 570,12, Bairūt 285, Mešh. XVI, 28,83, aus der hebr. Üb. des Mōšē b. Tibbōn, Traité des Poisons, tr. p. J. M. Rabbinowitz, Paris 1865, s. Pagel a. a. O. 238. — 7 = 9. *Maqāla fī bayān al-a'rāḍ* für den Fürsten von Raqqa, wahrscheinlich al-Malik al-Afḍal, Bodl. I, 555, 608, in hebr. Schrift Bodl. 1270,5, lat. Üb. De causis accidentium apparentium als Tr. V. in No 2 seit 1514, Venet — 11. *fī'l-Ǧimā'* die kürzere Fassung Granada del Sagro Monte VII bei Asín, Centro Est. 1912, 141ff, eine medizin. Maimonides-hds. aus Granada, hsg. v. H. Kroner, Janus (Leiden 1916) 203ff, beide Fassungen in hebr. Schrift mit hebr. u. deutscher Üb. v. H. Kroner, *Šenē ma'amrē hammišgāl ēḥāḏ 'al 'inyānē hammišgāl we'ēḥāḏ 'al ribbūi hammišgāl me'ēt harab rabbēnū M. b. M. z. ṣ l. yōṣe'īm rišōnā lā'ōr ēḥāḏ belāšōn 'arabī 'a. p. k. y. München we'ēḥāḏ belāšōn 'ibrī a. p. ḥamiššā k. y. k. y. München uk. y. Parma ušenē k. y. Paris uk. y Wien*, ein Beitrag zur Gesch. d. Medizin, Oberdorf-Bopfingen, 1906 (s. Rescher, MSOS XXI, 129/31, Pagel a. a. O. 246). — 12. *Šarḥ al-'aqqār* AS 3711,74b/102a, (Ritter, SBBA 1934, 836). — 13. *Maqāla taštamil 'alā fuṣūl min k. al-ḥayawān li Arisṭū* nach Ḥunain b. Isḥāq Brill—H.[2] 581 (wo al-Qorazī für al-Qurṭubī).

25a. Muwaffaqaddīn 'Abdal'azīz b. 'Abdalǧabbār *as-Sulamī* stand als Arzt im Dienst des Atabek Nūraddīn Maḥmūd b. Zengī in Mauṣil und später in dem des ägyptischen Sulṭāns al-Malik al-'Ādil a. Bekr b. Aiyūb und starb 604/1207.

B. a. Uṣ. II, 191. *Imtiḥān al-alibbā' likāffat al-aṭibbā'* in katechetischer Form, gewidmet dem Wezīr Ṣafīaddīn 'Al. b. 'A. (st. 622/1225) Kairo[1] VI, 32, ins Hindost. üb. v. M. Badraddīn Ḫān Dihlawī, Dehli 1318, 1900.

26. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. A. b. ʿA. *b. Hubal* Muhaḏḏab ad-Dīn al-Baġdādī, geb. 23. Ḏu'l-Q. 515/3. 2. 1112, diente eine Zeitlang dem armenischen Fürsten von Aḫlāṭ (s. St. Martin, Mém. sur l'Arménie I, 104) als Leibarzt, darauf dem Fürsten von Mārdīn bis zu dessen Ermordung durch Nāṣir ad-Dīn b. Ortoq. Dann liess er sich als Arzt in Mauṣil nieder, erblindete in seinem 75. Lebensjahr und starb am 13. Muḥ. 610/3. 6. 1213.

B. al-Qifṭī 238, Barhebraeus, *Muḫtaṣar* (Bairūt) 420. 1. *al-Muḫtār(āt) fi'ṭ-ṭibb* noch Paris 5778, AS 3571, NO 3592, Welieddīn 2544, Baġdād *Loghat al-ʿArab* II, 26, Bank. IV, 59/7, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barn* 1354, 23, daraus Kap. 32. *fi'n-nār al-Fārisīya wa'isbābhā waʿalāmāthā waʿilāgāthā* Tüb. 135$_{,4}$. — 3 *Maqālāt* Bd. 2, Āṣāf II, 936$_{,97}$.

28. Abū Ḥāmid M. b. ʿA. b. ʿO. *Nağīb ad-Dīn as-Samarqandī*, gest. 619/1222.

1. *Al-Asbāb wal-ʿalāmāt* noch Gotha 1954/7, Leipz. 761/2, Paris 2971/4, Vat. V. 312, Br. Mus. Or. 5687 (DL 42), Manch. 336, Bairūt 310, Mōṣul 107, 100/1, Sbath 17$_{,3}$, 814$_{,2}$, Rāmpūr I. 467$_{,6}$, Āṣaf II, 974$_{,234}$. — Cmt. A. v. Nafīs b. ʿIwaḍ al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213), noch Leipz. 763, Paris 4687, 5869, Br. Mus. Or. 6536 (DL 42), Ind. Off. 787/9, Cambr. Suppl. 46, Pet AM Buch. 93, Zap III, 198, No. 150, NO 3536, AS 3740/1, Welieddīn 2505, Köpr. 964/6, Kairo¹ VI, 2, A. Taimūr, RAAD III, 361, Sbath 1290, Bairūt 311, Mōṣul 32$_{,136}$, 91$_{,2}$, 275$_{,54,1}$, 293$_{,9}$, Princ. 176, Teh. II, 509, Mešh. XVI, 25$_{,75/8}$, Peš. 1625, Aligarh 125$_{,6}$, Rāmpūr I, 482$_{,113/6}$, Āṣaf II, 924$_{,24}$ff (das *Qarābādīn* bes eb. 932$_{,302}$), Bank. IV, 70/2, Calc. Medr. 336, As. Soc. Beng. 84, öfter in Indien lith. s Ellis II, 168, 407, van Dyck, *Iktifā'* 227, Sarkis 1047/8, 1864. Dazu Gl. a. *Kašf al-iškalat* v. M. Hāšim b. M Aḥsan Afḍal al Gīlānī, verf. 1184/1770 in Indien, Aligarh 125$_{,3}$, Bank. IV, 73. — b. *al-Fawā'id aš-šarīfīya* v M. Šarīf b. Ḥaḏiq al-Mulk M. Akmal Ḫān (st. 1231/1815), Bank. IV, 74, Rāmpūr I, 473$_{,58/60}$. — c. v. M. ʿAbdalḥalīm, Cawnpore 1288. — d. *Ḥall al muʿdilāt* v. Ḥu b M. Laknawī. Lucknow 1904/5 — e v. M. ʿĀbid Sirhindī Rāmpūr I. 483$_{,117/8}$ — 3. *Uṣūl tarkīb al-adwiya* noch Br. Mus. Or. 5619 (DL 46), AS 3554$_{,1/24}$ (Ritter, a. a. O 836), A. Taimūr, RAAD III, 360, Rāmpūr I, 467$_{,9}$, Bank. IV, 58$_{,2}$, 59, udT *al-Adwiya al-murakkaba* Mōṣul 237$_{,175,6}$, *al-Qarābādīn ʿalā tartīb al-ʿilal* noch Paris 2967$_{,4}$, Br. Mus. Or 6273, 5619$_{,4}$ (DL 41), NO 3461, Kairo¹ VI, 56, Mōṣul 237$_{,175,11}$, Mešh XVI, 30$_{,91/93}$, As. Soc. Beng. 85, Rāmpūr I, 495$_{,219,1}$, Bank. IV, 58, 4, 1111$_{,3}$. — 4. *al-Adwiya al-mufrada*

noch Paris 2946$_{,13}$, Rāmpūr I, 495, 219$_{,15}$. — 6. *Aġḏiyat al-marḍā* noch Br. Mus. Or. 6273$_{,3}$, Rāmpūr I, 415$_{,211\text{-}3}$, udT *Aṭ'imat al-marḍā* Br. Mus. (DL 42), Or. 5719$_{,13}$, Mōṣul 237$_{,175\text{-}3}$, Bank. IV, 58, i, 111, ii, *al-Aġḏiya wal-ašriba lil-marḍā* Kairo[1] VI, 46, A. Taimūr, RAAD III, 361, Bairūt 312, ii (?), Mašh. XVI, 4$_{,11}$. — Mehrere Werke sind in Bank. IV. 58, 111, ii, Mōṣul 237$_{,175}$, 288$_{,18,1}$, udT *an-Naǧībīyāt al-ḫamsa* zusammengefasst, aber mit erheblichen Abweichungen; in Paris 5110$_{,1}$ wird eine Abh. *an-Naǧībīya as-Samarqandīya* genannt. — 7. udT *al-Aġḏiya wal-ašriba waǧamī' mā yatanāwaluhu 'l-insān* Rāmpūr I, 493$_{,180}$, Bank. IV, 58$_{,3}$ = (?) *R. fī bayān al-aġḏiya* Āṣaf. III, 728$_{,41,2}$. — 8. wohl = *R. fi'l-adwiya al-mushila* Br. Mus. Or. 6273$_{,2}$ (DL 42), Mōṣul 237$_{,175,5}$. — 10. *R. fī 'Ilāǧ man suqiya 's-sumūm au nahašahu 'l-hawāmm waġairhā* Bank. IV, 70, ii — 11. *R. fi'l-adwiya al-musta'mala 'inda 'ṣ-ṣaiyādila* Mōṣul 237$_{,175,4}$. — 12. *R. fī 'ttiḫāḏ mā' al-ǧubn wamanāfi'ihī wakaifīyat isti'mālih* eb. 250$_{,14,8}$.

29. s. S. 892, 22a.

30. Muhaḏḏabaddīn 'Abdarraḥīm b. 'A. *ad-Daḫwār* wurde von Saladins Bruder Saifaddīn 1206 als Leibarzt und nach 1210 als *Ra'īs al-aṭibbā'* für Syrien und Ägypten angestellt mit dem Sitz in Damaskus. 1228 bestätigte ihn Ašraf Mūsā als Leibarzt. Vor einer Reise nach Mesopotamien stiftete er 1225 sein Haus in Damaskus als die Medizinschule ad-Daḫwārīya, die 1231 eröffnet wurde und über ein Jahrh. bestand.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 127, Meyerhof, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (1935), 43, Sarton II, 1099, Anm.; s. 368, II, 5, c.

31. Abu'l-Faḍl Dā'ūd b. a. 'l-Bayān *al-Isrā'īlī*, gest. nach 634/1236.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 195/6. 1. *ad-Dustūr al-bīmāristānī (fi'l-adwiya al-murakkaba)* noch Gotha 2031, 1, Sbath 1145, 2, ein Doppelblatt in einem Pap. Schott—Reinhardt, s. E. Seidel, Isl. I, 238. Le formulaire des hôpitaux d'Ibn al-Bayān, médecin du Bimaristan Annaciri au Caire au XIIIe s. publié par P. Sbath, Le Caire 1933.

Zu S. 492

33. Abū 'Al. M. b. A. Ḍiyā'addīn al-Malaqī *b. al-Baiṭār*, gest. 646/1248.

Maqq. I, 934. 1. *al-Muǵnī fi'l-adwiya al-mufrada*, das fast ganz auf dem Werk A. al-Ġāfiqī's, No. 19, beruht (s. M. Meyerhof, Arch. f. Gesch. d. Math. u. Nat. XIII, 1931), 65ff, noch Paris 5777, 6623, Upps. 234, Pet. Ros. 174, Stadtbibl. Alexandria (Sarkis, *Mu'ǵam* 50), Rāmpūr I, 497,228 (*Tadk. an-Naw.* 189), Bank. IV, 95. — 2. *Ǵāmi' mufradāt al-adwiya wal-aǵdiya* noch Hamb. 130 (Abschrift v. Sontheimer Tüb. 213/4), Breslau, Un. 32, Paris 2876/89, Br. Mus. Suppl. 798/9, Vat. V. 1432, Esc.[2] 1822, Madr. 17, 22, 54, Fās, Qar. 1359, Kairo[1] VI, 12, AS 3607, Köpr. 983/4, NO 3598/9, Āṣaf. II, 920,80,288, Rāmpūr I, 473,52/3, Bank. IV, 93/4, *Ǵāmi' al-manāfi' al-badanīya fī ṭibb al-barīya* (?) Dam. 'Um. 95,89, Jer. Ḫāl. 70,18, anon. Auszug *Maǵma' al-manāfi' al-badanīya* Gotha 1966, Heid. ZS X, 80 (dem Dā'ūd al-Anṭākī II, 364, zugeschr.), Cambr. 1011, lat. Üb. bei Ellis I, 9. Fr. Diez, Analecta medica, I, Elenchus materiae medicae I. B. Malacensis sec. codd. mss. ar. Esc. Matr. Paris. Hamb., Lipsiae 1833, s.*Dozy, ZDMG 23, 183ff, Steinschneider, WZKM XI, 261, 264, R. Basset, Les noms berbères des plantes dans le traité des simples d'Ibn al-B., Giorn As. Ital. XII, 53/66. Türk. Üb. Dresd. 54, Upps. 362/3. — Auszüge: c v. M. b. Manṣūr al-Anṣārī (st. 711/1311, II, 21), A. Taimūr, RAAD III, 361. — d. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) *al-Manāfi' al-badanīya fī 'ilm aṭ-ṭibb* Bairūt 301/2. — 4. *R fi 'l-Aǵdiya wal-adwiya* Rāmpūr I, 477,98b, *Tadkira* Al'garh 123,18 = 1. oder 2? — 5. *Maqāla fi'l-līmūn wašarābihi wamanāfi'ih*, Ebn Bitar de malis limonis (nach Leclerc, II, 54, 233 eigentlich v. b. Ǵumai', s. Steinschneider, ar. Lit. d. Juden 180, 5), üb v. A. Alpagus Venet. 1593, Paris 1602, Cremona 1768, deutsch Stuttgart 1840.

34. Abu'l-Munā (Munaiyir) b. a. Naṣr b. Ḥaffāẓ al-Kōhēn *b. al-'Aṭṭār* al-Isrā'īlī al-Hārūnī schrieb 658/1260 in Kairo.

1. *Minhāǵ ad-dukkān* noch Berl. 6423/5, Hamb. 133, Cambr. 1123, Alger 1757, Br Mus. Or. 5786 (DL 45), Ambr. A. 114 (RSO III, 909), Flor. Pal.-Med. 330, Vat. V. Barb. 60. Bibl. Dahdāḥ 110, AS 3157/8, Welieddin 2554, Selīm Āǵā 884, Dam. 'Um. 95,35, Bairūt 298, Sbath 1139, 1296, Rāmpūr I, 498, No. 245, Bank IV, 106, i, 110, ii, gedr. Būlāq 1287; str. Auszug usw., s. Steinschneider, ZDMG 56, 76/95, die ar. Lit. d. Juden § 176. — 2. *al-Muǵnī wal-bayān fi'l-ḥawānīt wal-bīmāristānāt* behandelt denselben Stoff in kürzerer Fassung, Hamb. 134.

34a. Fatḥ ad-Dīn a. 'l-'Abbās A. b. 'Oṯmān b. Hibatallāh b. A. b. Hibatallāh *al-Maqdisī* schrieb unter dem Sulṭān aṣ-Ṣāliḥ Naǵm ad-Dīn Aiyūb von Ägypten (637—47/1240—9), wohin er mit seinem

Vater aus Damaskus gekommen war, und wo er Vorsteher der Ärzte wurde:

Natīǧat al-fikar fī amrāḍ al-baṣar Gotha 1993, Paris 3004, s. Hirschberg, Lehrb. 91, wo die Gothaer Hds. nicht erwähnt, und der Verf. nach ḤḪ VI, 298,13373 al-Qaisī genannt wird; der dort zitierte Anfang stimmt zu Paris, weicht aber von Gotha ab.

34b. Unsicher ist das Zeitalter des a. Saʿd b. a. Surūr as-Sāwī *al-Isrāʾīlī*, der nach ḤḪ V, 329 Oberarzt in Ägypten war, eb. IV, 501 aber a. Saʿīd b. a. S. as-Sāmirī al-ʿAsqalānī genannt wird.

Al-Lamḥa al-ʿafīfa fi'ṭ-ṭibb, nach al-Īlāqī u. a., ḤḪ V, 329, Cmt. v. Muẓaffaraddīn Maḥmūd b. al-Amšāṭī al-ʿAinānī, Rāmpūr I, 487,128.

34c. Naǧmaddīn A. b. al-Minfāḥ *b. ʿAlawān*, gest. 652/1254 in Damaskus.

1. *Tanbīhāt al-ʿuqūl ʿalā ḥall taškīlāt al-uṣūl* zu Hippokrates' Aphorismen Paris 2841. — 2. Bemerkungen zu den *Masāʾil* des Ḥunain (S. 367) eb.

34d. ʿA. b. ʿAbdalʿaẓīm *al-Anṣārī* schrieb 669/1270

Ǧāmiʿ al-iftirāq wal-ittifāq liṣanʿat at-tiryāq ḤḪ III, 506, Brill—H.[2] 565.

34e. ʿA. b. Yū. b. ʿAl. b. ʿA. *at-Tanūḫī* al-Maqdisī, Enkel des Rašīd ad-Dīn a. ʿA. Manṣūr b. a. 'l-Faḍl aṣ-Ṣūrī, Schüler al-Ġāfiqīs (No. 19) und Leibarzt des al-Malik al-ʿĀdil (596—615/1199—1218), schrieb 656/1258:

Al-K. al-Ašraf fī ṣanʿat ad-diryāq al-munqiḏ lin-nufūs aš-šarīfa min at-talaf Bank. IV, 105.

35. Al-Mufaḍḍal b. Māǧid (ḤḪ Māǧid b. al-Muf.) *b. al-Bišr al-Isrāʾīlī*, nach de Slane koptischer Christ, schrieb 667/1298.

Zu S. 493

Steinschneider, Die ar. Lit. der Juden 239. *Urǧūza fi'ṭ-ṭibb* udT *Nafʿ al-ǧulal wanafʿ al-ʿilal* (so das Pariser Autograph, dem Reim entspräche besser *ʿalal* „Trank"), noch Bairūt 308, Jer. Ḫāl. 70,13.

35a. Ḫalīfa b. a. 'l-Maḥāsin *al-Ḥalabī* schrieb vor 674 (dem Datum der Pariser Hds.).

Al-Kāfī fī'l-kuḥl, Paris 2999, Yeni 924, übers. v. Hirschberg, Lippert u. Mittwoch, die ar. Augenärzte, Leipzig 1905, s. Hirschberg, Lehrb. 74.

35b. Yaʿqūb b. Ġanāʾim *as-Sāmirī*, gest. 681/1282.

Kunnāš as-Sāmirī Rāmpūr I, 493,281b.

36. Abu'l-Farağ b. Yaʿqūb b. Isḥāq al-Masīḥī (an-Naṣrānī), *b. al-Quff* Amīnaddaula al-Karakī, geb. am 13. Ḏu'l-Q. 630/22. 8. 1233 zu Karak, Schüler des b. a. Uṣaibiʿa (S. 560), praktizierte erst in ʿIğlaun und starb 685/1286 in Damaskus

Suter 374, Sarton, Intr. II, 1098/9. 1. *Al-ʿUmda fī ṣināʿat al-ǧirāḥa* noch As. Soc. Beng. 84, Bank. IV, 63, Āṣaf. III, 402,747 (*Taḏk. an-Naw.* 189), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 23. — 3. *al-Uṣūl fī šarḥ al-fuṣūl* noch Paris 2842, Bairūt 280, Āṣaf. II, 926,70. — 5. *aš-Šāfī fi'ṭ-ṭibb*, Bd. I (von 2) Vat. V. App. (S. 282), 183, verschieden von dem anon. Werk gleichen Titels Bank IV, 88. — 6 *Zubad aṭ-ṭabīb* Rāmpūr I, 482,167.

37. ʿAlāʾaddīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'l-Ḥazm[1]) al-Qorašī[2]) *b. an-Nafīs* hatte mit b. a. Uṣaibiʿa zusammen bei ad-Daḥwār studiert und wirkte als Lehrer der Medizin in Damaskus und später als *Raʾīs aṭibbāʾ Miṣr* am Nāṣirī-hospital zu Kairo, wo er am 21. Ḏu'l-Q. 687/18. 12. 1288 starb. Er war mehr Gelehrter als Praktiker; in seinem Cmt. zur Anatomie b. Sīnās (No. 7) hatte er gegen b. Sīnā und Galen zuerst den Lungenkreislauf des Blutes richtig beschrieben.

---

1) Die Form mit r Ḥaram (?) findet sich nicht nur bei ḤḤ II, 386,[illegible], sondern auch bei as-Subkī, b. al-ʿImād a. a. O. und in den Hdss. Gotha 1899, Berl. 6224, 6400 (s. Ahlw.), beruht also nicht auf einem Lesefehler des Verf.'s, wie Ḥaddād u. Ḫairallāh a. a. O. meinten, ist aber doch wohl zu verwerfen, weil sie sonst nicht als Name vorkommt.

2) Scheint besser beglaubigt als al-Qaršī, s. Meyerhof, a. a. O. 48.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 129, aḏ-Ḏahabī, *Ta'rīḫ* (Hds. Kairo), Bd. 22, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* (Br. Mus. 6587), 20v/21v, A. b. Ya. b. Faḍlallāh al-ʿOmarī *Masālik al-abṣār*, Hds. Kairo (diese drei nach a. Ḥaiyān al-Andalusī), al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 207, al-ʿAinī, *ʿUqūd as-samān* (Bešīr Āġā 457), a. 687, Suyūṭī, *Muḥāḍarāt*, K. 1299, I, 313, b. Taġrībirdī, *al-Manhal aṣ-Ṣāfī* (Hds. Kairo), II, 383, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 401ff. — Mohyiaddīn aṭ-Ṭaṭāwī, der Lungenkreislauf nach el Koraschi, ungedr. Diss. Freiburg Br. 1924, M. Meyerhof, Ibn an-Nafīs und seine Theorie des Lungenkreislaufs, Qu. u. St zur Gesch. der Nat. u. Med. IV (1935) 37—88 (s. Isis. XXII, 1935), M. Meyerhof, EI, Erg. 97, Sarton, Intr. II, 1099/1101, Sāmī b. Ḥaddād and Amīn b. Khairallāh, Annals of Surgery 104 (Philadelphia 1936), I, SA 8SS. — 2a. *Šarḥ al-Qānūn* s. S. 824. — 4. *Šarḥ fuṣūl Ibbuqrāṭ* noch Br. Mus. Or. 5914, 6419 (DL 42), Köpr. 967, AS 3554, 38b/37b, Welieddīn 2509 (Ritter, SBBA 1934, 808), Hds. Meyerhof H 219 (a. a. O. 63), Aligarh 122, 3, Bank. IV, 61/2, Āṣaf. II, 926, 18, 934, 21, lith. Pers. 1298. — 5. *Šarḥ taqdimat al-maʿrifa liIbbuqrāṭ* noch Paris 2844, 2, Br. Mus. Or. 5914, 3, AS 3644, 116a/224a (Ritter, a. a. O. 807). — 5a. *R. fī'd-dimiyā li Buqrāṭ watafsīruhu 'l-maraḍ al-wāfid* AS 3642 (Ritter, a. a. O. 807). — 5b. Cmt. zur grossen Anatomie des Galen AS 3661 (mit Buch VIII beginnend, Verf.?), Ritter bei Meyerhof 63. — 10. *ar-R. al-Kāmilīya fi's-sīra an-nabawīya* Kairo[2] V, 201. — 11. *Šarḥ Mufradāt al-Qānūn* AS 3659. — 12. *al-Muhaḏḏab fī ṭibb (ḥikmat) al-ʿain*, Ophthalmologie, Vat. V. 1307, Sbath 17 (fragm.). — 13. ein medic. Werk ohne Titel, Princ. 175. — 14. *Fāḍil b. Nāṭiq*, eine Streitschrift gegen b. Sīnā's *Ḥaiy b. Yaqẓān*, in Stambul erhalten (? Ritter bei Meyerhof, Isis XXIII, 108). — 15. *aš-Šāmil*, ein umfassendes, auf 300 Bde berechnetes Handbuch der Medizin, von denen er nur 80 in Reinschrift vollendete, ist verloren. (Bd. 1/85, Bodl. 536/9? anon.).

38. ʿIzzaddīn a. Isḥāq Ibr. b. M. b. Ṭarḫān *b. as-Suwaidī* al-Anṣārī, gest. 690/1292 zu Damaskus

HḪ II, 216, Bank. a. a. O. gibt 711 als Todesjahr nach DK; doch findet sich im Druck kein Artikel über ihn; *Fawāt* 31 gibt nur das Geburtsjahr 600/1203 an 1. *at-Taḏkira al-hādiya* (*mufrada*) noch Āṣaf. II, 916, 169/200, Rāmpūr I, 470, 80/6, Bank. IV, 97, gedr. noch Būlāq 1275, 1298, 1301, K. 1302. — Auszüge: a. v. ʿAbdalwahhāb aš-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 335), Zāw S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 98, 13, gedr. K. 1271, 1280, 1304 (mit al-Qalyūbī's *Taḏkira* am Rde), 1306 am Rde von ʿA. b. al-ʿAbbās al-Maǧūsī's *Kāmil*, K. 1294, Dehli 1288. — d. v. M. b. Yū. al-Labīb al-Herewī (II, 419), verf. 931/1525, Rāmpūr I, 498, 240. — e. v. M. b. Isḥāq b. a. 'l-ʿAbbās al-Abarqūhī, einem Zeitgenossen des Šāh Šuǧāʿ (1216/1800), Mōṣul 284, 71, Rāmpūr I, 467.

38a. Maǧdaddīn ʿAbdalwahhāb b. A. b. Saḥnūn *ad-Dimašqī* al-Ḥanafī Šaiḫ al-aṭibbāʿ, gest. 694/1294.

Mufarriḥ an-nafs handelt in 5 Kapp. über die Seele und die Freuden, die sie aus den 5 Sinnen zieht (Kap. 2/6), dann über die andern Quellen des Geistes (Kap. 7, 8), endlich über die Nahrung als Quelle neuer Empfindungen, Bairūt 392 aus Dam. ʿUm. 94,23, wo das Werk gegen ḤḪ, VI, 33,12221 dem Šarafaddīn M. b. ʿO. b. al-Futūḥ al Baġdādī zugeschrieben wird, s. RAAD XII, 634.

Zu S. 494

39. Der dritte Sulṭān aus dem Hause der Rasūliden al-Malik al-Ašraf ʿO. b. Yū. (reg. 694—6/1295—7) versuchte sich auch als Mediziner, Astronom und Genealog.

Al-Ḫazraǧī, *al-ʿUqūd al-luʾluʾīya* I, 294/8, Transl. 236/46, Steinschneider in Ersch u. Gruber's Enz. Ser. II, Bd. 31, S. 57, Suter 394, Nützel, Münzen der Rasuliden 14. 1. *Al-Muʿtamad fī mufradāt aṭ-ṭibb* (*al-adwiya al-mufrada*) noch Münch. Gl. 33, 108, Āṣaf. II, 936,18, gedr. K. 1327. — 3. *Ṭurfat al-aṣḥāb fī maʿrifat al-ansāb*, Genealogie von Adam an, Berl. 9381, Uppa. II, 221, Paris 6060, Br. Mus. Suppl. 581iii, Landberg, Arabica V, Leiden 1898, S. 59, Glaser in Petermann's Mitt. 1886, I, 4, II, 31, IV, 39, 40, Kairo² V, 256. — 4. *al-Muġnī fī'l-baiṭara* noch Berl. 6195 (anon.), Vat. V. 980, 1128, Ambr. A. 118, 157, iii, B. 33, iv, (RSO, IV, 103), D 223, v. — 5. *al-Muḫtāra fī funūn min aṣ-ṣunūʿ* Ambr. C 22 (RSO, VII, 52).

40. Naǧmaddīn Maḥmūd b. Ḍiyāʾaddīn *aš-Šīrāzī* schrieb im 7. Jahrh.:

Al-Ḥāwī fī ʿilm at-tadāwī, le Livre de l'art du traitement de N. M., texte ar., trad., gloss. (Thèse de Paris) par F. F. Guignes, Beyrouth 1902.

41. Ṣalāḥaddīn b. Yū. *al-Kaḥḥāl al-Ḥamawī* schrieb um 696/1296:

Nūr al-ʿuyūn waǧāmiʿ al-funūn, eins der umfangreichsten Lehrbücher der Augenheilkunde, Gotha 1994 (wo der Verf. s. Azkarī Ya. b. a. 'r-Raǧāʾ genannt wird), Paris 3008, Caetani, 37, No. 47 (wo der Verf. S. b. Ya. a. Azkarī), s. Hirschberg, Lehrbücher der Augenheilkunde, S 85ff.

16. KAPITEL

Naturwissenschaften und Technik

1a. Dem fāṭimidischen Chalifen *al-Ḥākim bi'amrillāh* (356—411/996—1020) wird in der Chalifengeschichte des b. al-Ḥarīrī, Bairūt. No. 78, S. 26/33 ein Lehrgedicht über Alchemie zugeschrieben (Cat S. 396, n. 1.).

1b. Abu'l-Ḥākim M. b. ʿAbdalmalik aṣ-Ṣāliḥī al-Ḫwārizmī *al-Kātī* schrieb 426/1034 zu Baġdād fur ar-Ra'īs a. 'l-Ḥ. ʿA. b. ʿAl.:

ʿAin aṣ-ṣanʿa waʿaun aṣ-ṣināʿa, Handbuch der Alchemie, Hds in Rāmpūr, s. Stapleton and Azoo, Alchemical equipment in the 11. Cent. A. D. Mem. of the As Soc. Beng. I, No 4, 47/70, Pers. Transl ed. Maqbūl A. Mem. As. Soc. VIII, (Calcutta 1929) 419/60, s. Ruska, Isl. XXII, 306, E. v. Lippmann, Ausbreitung der Alchemie II, 15, Proteus, I, Bonn 1931, 32/5, Sarton, Intr. I, 723

1c. Abū Manṣūr a. 'l-Fatḥ ʿAr. *al-Ḫāzinī*, ein griechischer Sklave und Freigelassener des Šaih al-ʿAmīd al-Qāḍī a. 'l-Ḥ. ʿA. b. M. al-Ḫāzin al-Marwazī, schrieb 515/1121.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 161, Suter 293, EI, II, 993 1. *K. Mīzān al-ḥikma*, Hds. Khanikoff 117 (Dorn, Mél. As. V, 252), s. noch Mél. As. II, 492/6, und in einer Moschee zu Bombay (*Taḏk. an-Naw.* 160), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 19, s. Wiedemann, Beitr. VII, SBPMS, 38, 153/62. Beitr. XV, SB 40, 105/32, XVI, eb. 133/59, Beitr. XXXVII, SB 46, 27/38, Th. Ibel, Die Wage im Altertum u. MA, Diss. Erlangen 1908, S. 73ff, ein anon. Werk gleichen Titels und ähnlichen Inhalts, Āṣaf. I, 125 (*Taḏk. an-Naw.* 166). — 2. *az-Zīǧ as-Sanǧarī* für den Sulṭān Sanǧar b. Malikšāh (511—52/1118—57), Vat. V. 761, s. Nallino, *ʿIlm al-Falak* 179, Battānī, Index, Auszug *Waǧīz*, verf. 525 (?) Ḥamīd. 859, daraus *Maqālāt mafrūḍa* in Zanǧān, BSOS V, 202,₉. — 3. zu seiner verlorenen Schrift *al-Ālāt al-ʿaǧība ar-raṣadīya* s. Wiedemann, Beitr. IX (Erlangen 1906), 190, n. 3.

2. Badīʿ az-Zamān a. 'l-ʿIzz (Muʿizz) a. Bekr Ism. b. ar-Razzāz *al-Ǧazarī* schrieb 602/1205 für den Ortoqiden Maḥmūd b. M. b. Qara Arslān (597—618/1200—21) in Āmid, in dessen Dienst er 575 getreten war:

K. fī ma'rifat a'-ḥiyal al-handasīya oder *al-Ǧāmiʿ bain al-ʿilm wal-ʿamal an-nāfiʿ fī ṣināʿat al-ḥiyal*, über die Konstruktion von Uhren, Gefässen und Gestalten, die bei Trinkgelagen verwandt werden konnen, von Krügen und Tassen zum Aderlassen und zur Waschung, von Springbrunnen in Teichen, die ihre Gestalt wechseln, und immerwährenden Flöten, von Wasserhebewerken, von verschiedenen Dingen (eine Tür aus Messingguss am Hause des Konigs von Āmid, ein geometrisches Instrument, ein Schloss mit 12 Buchstaben, über 4 Riegel auf der Rückseite einer Tür, über eine Kahnuhr), Berl. Fol. 3306,₁, Bodl. I No 886, II, 599, Oxf. Frazer 186, Leiden 1025/6, Br. Mus. 1661, Paris 2477, 5101, Serāi 3472, 3350 (Kr. 344), AS 3606, (Wittek, Isl XIX, 177/8, Riefstahl, The Art. Bull. XI (1929), S. 206ff, L. A. Mayer, OLZ 1932, 165. ungenau), van Berchem, A. Taimūr, RAAD III, 362, Rāmpūr I, 414, Būhār 359, s. E Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. III (1905), 260ff, Ber. der Wetterauischen Gesellschaft 1908, Zeitschr. f. Vermessungswesen 1910, 22/3, S. 8/11, Musikautomaten bei den Arabern, Cent. Nasc. Amari II, 104/145, Über die Uhren im Bereich der islamischen Kultur (Nova Acta, Abh. der K. Leop.-Car. Deutschen Ak. der Nat. C., No. 5, Halle 1915), 42/166. E Wiedemann u. F. Hauser, Über eine Palasttüre und Schlösser nach al-Ǧazarī, Isl. XI, 213/51, Carra de Vaux, Not et Extr 38 (1893), Bibl. Math 28, 1900 *R. fī rasm ālāt as-sāʿa al-maʿrūf bi Bīnkām*, Rāmpūr I, 414,₃₂; A. K. Coomaraswamy, The Treatise of Ibn al-Jazari on Automata from a Ms. of the *k fī Maʿrifat al-ḥiyal al-handasīya* in the Museum of Fine Arts Boston and elsewhere, Boston 1924. Pers. Übers. Paris Fonds pers. 1145, 1145a

2a. Šaraf az-Zamān Ṭāhir *al-Marwazī* 5. oder 6. Jahrh.

M. Niẓāmuddīn, Introduction to the *Jawāmiʿ al-Ḥikāyāt* (Gibb, Mem. NS VIII, 1929), 88. *Ṭabāʾiʿ al-ḥayawān*, Hds. Ind. Off. Dehli, Ar. 1949, s. Arberry, JRAS 1937, 481/3, nach freundlicher brieflicher Mitteilung von A. = Br Mus. 996, Cat. p. 460b, Ausg der 1. *Maqāla* über Anthropologie von A. und V. Minorski geplant.

3. Abū Zakarīyāʾ Ya. b. M. *b. al-ʿAuwām* in der 1. Hälfte des 6. Jahrh.s.

K. al-Filāḥa, dessen Cod. Esc. nicht mehr im Esc. wohl in der Ac. hist. Madrid, ferner Berl. Fol. 3096 (wo *al F. an-Nabaṭīya*), Cambr. Suppl. 1027.

Zu S. 495

s. M. Šaḥḥāta RAAD 1931, 193. Ebn al-Awam, Libro de Agricultura arraylo hecho en vista de la traducción castellana de D. José Banqueri por D. C. Boutelou, precedido de una introducción escrita por D. S. Boutelou, 2 voll. Madrid 1878.

4. s. II, 266.

5. Šihāb ad-Dīn a. 'l-ʿAbbās A. b. Yū. *at-Tīfāšī*, gest. 651/1253.

1. *Azhār al-afkār fī ǧawāhir al-aḥǧār* l. Leid. 1286, noch Utr. in Leid. 2688, Br. Mus. Suppl. 1288, Cambr. 31/2, Glasgow 490 (JRAS 1899, 749), Vat. V 1097, Köpr. 187, AS 3559/60, Bank. IV, 107 = (?) *al-Aḥǧār al-mulūkīya* A. Taimūr, RAAD III, 362, Brill—H.[2] 584, Bibl. Dahdāh 121, Bairūt 246, s. *Mašriq* XI, 1908, 751, Rabāṭ 462, 'Ich. II, 704, Mešh. XVI, 5,15. Fior di pensieri sulle pietre preziose de Ahmed Teifascite, opera stampata nel suo originale arabo, traduzione italiana suppressa e diverse note di A. R. Biscia, Firenze 1818, reimpr. (ohne den Text) Bologna 1906. Anon. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1616. — 2. *Maṭāliʿ al-budūr ilḫ* str. — 3. *Nuzhat al-albāb fīmā lā yūǧad fī kitāb* noch Paris 5954. — 4. *Ruǧūʿ aš-šaiḫ ilā ṣibāh fi'l-qūwa ʿala 'l-bāh* noch Tüb. 190, Paris 3056/60, Berl. 6388, Būlāq 1309, K. 1316. The old man young again, literally transl. from the Arabic by an English Bohemian, Paris 1898. — 6. *Faṣl al-ḫiṭāb fī madārik al-ḥawāss al-ḫams li'uli 'l-albāb*, verfasst für Muḥyī ad-Dīn M. b. Nādī al-Ǧazarī al-Qurašī (gest. 645/1247), Auszug *Surūr an-nafs bimadārik al-ḥawāss al-ḫams* v. M. b. Mukarram b. Manẓūr (st. 711/1311, s. II, 21). Kairo[2] III, 184 (zitiert an-Nawāǧī, *Ḥalbat al-kumait* 20, 19, al-Ġuzūlī, *Maṭāliʿ al-budūr* I, 143, 8, al-Qalqašandī, *Ṣubḥ al-aʿšā* IV, 77, 9).

6. s. S. 869, 13.

7. Bailak b. M. *al-Qybčāqī* schrieb für al-Muẓaffar II von Ḥamat (626—642/1229—44):

Kanz at-tiǧār fī maʿrifat al-aḥǧār, Autograph v. J. 681/1282, Paris 2779 in sklavischem Anschluss an at-Tīfāšī (Steinschneider, ZDMG 49, 256). Er schrieb 658/1260 die Hds. Köpr. 949 in Kairo und besass 668 die Hds. Serāi 3342,10 (s. M. Krause, Stamb. Hdss. No. 343).

8. s. II, 8.

9. Ein Bruderssohn des al-Malik al-Ašraf (689—93/1290—4) schrieb für diesen

Al-Wuṣla ila 'l-ḥabīb fī waṣf aṭ-ṭaiyibāt waṭ-ṭīb, über die Herstellung von Parfüms, Speisen und Getränken, Tinte, Heilmittel usw. Kairo[2] VI, 160.

10. M. b. al-Ḥ. b. M. b. *al-Karīm al-Baġdādī* schrieb 623/1226:

K. aṭ-Ṭabīḫ, Kochbuch, ed. Dā'ūd Čelebī, Mōṣul 1353/1934, nach dem Autograph in AS.

16. KAPITEL, ANHANG

A. Spiel, Sport und Krieg

1. Die *Schachliteratur*, die aš-Ṣūlī und sein Schüler al-Laǧlāǧ (S. 219) begründet hatten, ist in dieser Periode nur in zwei anonymen Werken vertreten:

a. *K. aš-Šiṭranǧ mimmā allafahū b. ʿAdlī waṣ-Ṣūlī waǧairuhumā*, Ḥamīd. I, 560 (a. d. J. 535/1140), Kairo, Muṣṭafā P. 8201, ʿAtīq Ef. 2234, Public Libr. Cleveland. — b. Libro del Ajedrez de sus Problemas y Sutilezas de Autor Árabe desconocido, (Br. Mus. Add. 7515, a. d. J 655/1257) por Félix M. Pareja Casañas (Publ. de las Escuelas de Estudios Árabes de Madrid y Granada, Serie A, No. 3), Madrid 1935, s. H. J. R Murray, JRAS, 1937, 169/76.

2. M. b. Ism. Wadāʿa *b. al-Baqqāl* schrieb für den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (576/1180—612/1215):

Al-Muqtaraḥ fi'l-muṣṭalaḥ, über die Jagd auf Vögel, Paris 4639,1.

3. Ḥu. b. ʿAr. b. M. b. ʿAl. *al-Yūnīnī* b. Qāḍi'l-Ǧazīra war 676/1277 in Damaskus.

1. *An-Nihāya fī ʿilm ar-rimāya* mit Cmt. Gotha 1340, Leid. 1416, AS 2952, 4051 (Isl. XIV, 306). — 2. *Urǧūza* über das Bogenschiessen Leid. 1410,2.

4. Naǧmaddīn Aiyūb (n. a. Ḥ., Mercier, Trad. 441 Ḥassān) *al-Aḥdab ar-Rammāḥ* war der berühmteste Turniermeister und Lanzenstecher der Mamlūkenzeit, gest. 694/1294; seine Werke, wenn er solche verfasst hat, sind uns jedenfalls nur in späteren Bearbeitungen erhalten

Rašīdaddīn, éd. Quatremère, Paris 1836, S. 135 Anm. 1. *K. al-Furūsīya fī rasm al-ǧihād* Berl. 5552, Paris 2825, 2829,1, Selīm 2129, Fātiḥ 3512,1, AS 2899 ter, 4196, 2900,1 (Ritter, Isl. XVIII. 127), Rāmpūr I, 677,1b, benutzt von J. Komocki, Geschichte der Sprengstoffchemie, Berlin 1895, S. 71/2. — 2. Sein *K. al-Bunūd*, über die Lanzenstösse, Rāmpūr I, 677, 1a, lief in sehr verschiedenen Rezensionen um; es ist ausgiebig benutzt in dem Werk seines Enkelschülers M. b. ʿIsā b. Ism al-Ḥanafī (II, 136). — 3. *K. al-Ġazw wal-ǧihād* Rāmpūr I, 677, 1a. — 4 *K fī ʿAmal ar-rumḥ ʿala'l-arḍ wal-faras* Vat. V. 300,2.

5. ʿAl. *b. Maimūn* 7. oder 8. Jahrh.

Al-Ifāda wat-tabṣīr likull rāmin mubtadiʾ au mahir ʿan il-qaus al-ʿarabīya Köpr. 1211/3, s. Rescher MSOS xiv, 118.

6. Nicht näher bestimmbar ist die Zeit des ʿAr. b. A. *aṭ-Ṭabarī*, der als seine Lehrer in der Kunst des Bogenschiessens M. b. ʿĪsā as-Samarqandī und a. Saʿīd al-Ḫwārizmī rühmt, also wohl selbst in Īrān zuhause war und wahrscheinlich noch dem 7. Jahrh. angehört [1]).

K. al-Wāḍiḥ fi'r-ramy wan-nušṣāb (ḤḤ, VI, 415) Br. Mus. Suppl. 817. Bodl. I, 396, II, 580, Welieddīn 3175/6, anon. Bearbeitung eb 3177, das Ahlwardt 5540,4 dem A. b. ʿAl. aṭ-Ṭabarī Muḥibbaddīn (st. 694/1295, S 615, 23) zuschreibt, wie immer ohne seine Quelle zu nennen, s. Hein, Isl. XIV, 300, Ritter, eb. 136, 141.

7. Ebenso unbestimmbar ist die Zeit des Yū. b. M *al-Ǧūḫī al-Mauṣilī*, der aber in seiner kurzen Abh. über das Bogenschiessen aṭ-Ṭabarī's Werk benutzt hat, Br. Mus. Suppl. 818, sowie die des a. Bekr b. Ya. b. a. Isḥāq Bekr b. M. b. Ḥ. *al-Mutaṭabbib* aš-Šāfiʿī, der den gleichen Gegenstand behandelt, eb. 819.

B. Musik

H G. Farmer, The arabic musical manuscripts in the Bodleian Library, JRAS 1925, 639/54. Ders. A History of Arabian Music to the XIIIth Century, London 1929.

1. Ṣafīaddīn a. 'l-Mafāḫir ʿAbdalmumin b. Yū. b. Fāḫir *al-Urmawī* al-Baġdādī stand als Hofmusiker und Bibliothekar im Dienst des letzten ʿabbāsidischen Chalifen al-Mustaʿṣim (1243/58); nach der Eroberung von Baġdād durch Hūlāgū trat er in dessen Dienst, wurde Erzieher der Söhne des Wezīrs Šamsaddīn

---

1) Wenn der im 1. Kap. genannte Traditionarier a. Bekr sein direkter Lehrer war, gehörte er noch ins 4. Jahrh

M. b. M. al-Ǧuwainī und Vorsteher des *Dīwān al-Inšā'* zu Baġdād. Er starb 693/1294.

Ḫwandamīr, *Ḥabīb as-siyar* III, 1, 61, ḤḪ, III, 423, Farmer 227ff. 1. *K. al-Adwār wal-īqā'*, verf. wahrscheinlich 1252, noch A. Taimūr, RAAD, III, 365, zu den Hdss. der Bodl. s. Farmer a. a. O. SA 11, Paris 2865 (JRAS, 1926, 91), Sarkīs, Cat. 1928, Juni, 46, 8, Fātiḥ 3661/2, Teh. I, 96, Cmt. v. Mubārakšāh Br Mus. Suppl. 823v. — 2. *ar-R. aš-Šarafīya fi'n-nisab at-ta'līfīya* oder *K. al-Mūsīqī*, für seinen Schüler Šarafaddīn, Sohn des Mongolenwezīrs Ǧuwainī, 1267 verf., Paris 2479 (st. die Klammer), ferner eb. 4867, 5070, Vat. V. 319 (Tisserant, Spec XXXXIV, Tab. 46c), JAOS, I, 174, A. Taimūr, RAAD, III, 365, Rāmpūr I, 416, 56. R. d'Erlanger, La Musique Ar. III Safi ed-Dīn d'Ourmia, I La Charafiah, II K el Adwar, Paris 1937. — 3. *fī 'Ulūm al 'arūḍ wal-qawāfī wal badī'* Bodl. s. Farmer a. a. O. — 4. *K. al-Kāfī min aš-šāfī* Dam. 'Um. 24,309.

2. Nicht bestimmbar ist die Zeit des *al-Muẓaffar* b. al-Ḥu. b. al-Muẓaffar *al-Ḥaṣkafī* al-Mūsīqī.

Al-Kāšif fī 'ilm al-anġām Breslau, Un. 231, Landb.-Br. 418, March 790A.

3. Das gleiche gilt für Šihābaddīn *al-'Aǧamī*.

K. al-Anġām Paris 1865, s. Farmer, JRAS 1926, 91.

C. Handel

Abu'l Faḍl Ǧa'far b. 'A. *ad-Dimašqī*, der im 5. oder 6. Jahrh. gelebt haben muss, schrieb:

K. al-Išāra ilā maḥāsin at-tiǧāra ma'rifat ǧaiyid al-a'rāḍ waradī'ihā waǧušūš al-mudallisīn fīhā, nach 2 Damaskener Hdss., von denen die älteste a. d. J. 570/1174, jetzt in Kairo, gedr. K (al-Mu'aiyad) 1318, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXX, 230, XXXII, 38/54, XLVIII, 7ff, 6ff H. Ritter, ein ar. Handb. d Handelswissenschaft, Isl. VII, 1/91.

17. KAPITEL

Geheimwissenschaften

1. Abu'l-Faḍl M. b. A. *aṭ-Ṭabasī*, gest. 482/1089.

1. *K. aš-Šāmil min al-baḥr al-kāmil fi'd-daur al-šāmil*, ein Stück Dāmād Ibr. 845, gekürzte Ausgabe NO 2792, pers. Üb. Bodl. Éthé 1561, As. Soc. Beng. II, 650.

1a. Abū Aflaḥ *as-Saraqosṭī* schrieb vor der Eroberung von Saragossa durch die Almoraviden i. J. 1110:

Sefer haṭ-Tāmār, das Buch der Palme, des A. A. aus Syracus (so!), ein Text aus der ar. Geheimwissenschaft, nach der allein erhaltenen hebr. Üb. hsg. u. übers. v. G. Scholem, Heft I, der hebr. Text nach drei Hdss. Jerusalem, 1926, II, Üb. Hannover 1927, s. Nallino, RSO XIII, 65/71.

1b. M. b. M. b. S. b. Ġālib *b. ad-Dahhān* schrieb vor 591/1195 (dem Datum der Hds.):

Irḫā' as-sutūr wal kilal (*fī kašf al-madakhāt wal-ḥiyal*) ḤḪ I, 247,4707, anon. ohne Datum, Rāmpūr I, 689.

1c. Abū Ḥāmid M. *al-Faġīġī* schrieb in Fās für den Sulṭān Yū. b. Yaʿqūb b. ʿAr. as-Saʿīdī nach 500/1106:

Mufīd al-ʿawā'id fī ḫair al-fawā'id, Alchemie, Pet. Ros. 202,1.

2. Burhān (Šams) addīn a. 'l-Ḥ. ʿA. b. Mūsā b. *Arfaʿ ra'suhū* al-Anṣārī al-Ġaiyānī, Prediger in Fās, gest. 593/1197.

Maqq. II, 410. *Dīwān šuḏūr aḏ-ḏahab* (*min ḫurr al-kalām al-muntaḫab*) *fī'ṣ-ṣanʿa aš-šarīfa fī fann as-salāmāt* noch Landb.—Br. 480, Paris 2622 (s. S. 313, 14, 2), Manch. 338 (wo das Todesjahr falsch), Esc.[2] 530,8, Brill—H.[2] 539, Lālelī 1727 (MFO VII, 98), Mōṣul 1157,118, Teh. II, 723, wohl gleich dem anon. *Dīwān aš-šuḏūr fī ḥuqūq al-umūr*, 1414 Verse über Alchemie, Rabāṭ 477. — Cmt. 2. *Ġāyat as-surūr* v. ʿA. b. Aidamur al Ǧildakī (st. 743/1342, II, 138), noch Leipz. 836, Landb.—Br. 481, Br. Mus. Suppl. 784,9, Cat. Boustany 1933, No. 79, Āṣaf. III, 570,496, 586,688 (wo der Titel *Qalā'id an-nuḥūr fī šarḥ ṣadr abyāt aš-Šuḏūr*), Br. Mus. 468b, xxx (*Mafātīḥ al-buḏūr fī qalā'id an-nuḥūr*), in einer von den Hdss. des Br. Mus. abweichenden Rezension hsg. v. ʿA. b. Masʿūd al-Ḫairī ar-Ruhtakī *Muntaḫab Mafātīḥ al-anwār*, Bombay 1298. — 4. v. ʿA. Čelebi (10. Jahrh. II, 448), Paris 2624, Selīm. *Maǧm* 881,14.

2a. Abū Saʿīd *aṭ-Ṭarābulusī* (Alatrabulicus der lat. Üb., s. Steinschneider, die hebr. Üb. des MA 567,

P. Meyer, Romania XXVI, 1897, 250, 275) wird als Autorität für Geomantik von Ibr. aṣ-Ṣalāḥī (Ahlw. III, 546, No. 4201) zitiert.

1 *Tamarāt al-fu'ād al-muḥaddiṯ 'an il-murād fi'l-bawāṭin wal-akbād* Paris 5834,2. — 2. *fī 'Ilm al-ḥisāb wan-nuǧūm* Madr. 565.

3. Abu'l Q. M. b. A. (A. b. M.) al-ʿIrāqī *as-Sīmāwī*, 6. Jahrh.

Zu S. 497

1. *Al-Muktasab fī ṣināʿat aḏ-ḏahab* Āṣaf III, 596,88 (Ǧābir zugeschr.) mit Cmt. *Nihāyat aṭ-ṭalab* von al-Ǧildakī (st. 743/1342, II, 138) noch Paris 4686, Cambr. Suppl. 479, Manch. 339, Br Mus Suppl. 784, ii, Vat V. 478, Fir. Naz. N. F. 3, Bairūt 253, Dam. Z. 88, 1, Auszug *Nihāyat al-maṭlab* Paris 2621,2; Book of Knowledge acquired concerning the Cultivation of Gold, the ar. Text with a Transl. and Intr. by E. J Holmyard, Paris 1923, pers. Üb. lith. Bombay 1307. — 3. *'Uyūn al-ḥaqā'iq wa'īḍāḥ aṭ-ṭarā'iq* noch Berl. 357, Paris 380, 1201 (wo Maimūn als Verf. erscheint), Landb.—Br. 386, Manch. 370, Vat. V. 1255,11, 1426. Brill—H. 544, Bairūt, Bibl. Bārūdī, RAAD V, 133, lith. o. O. u. J (Cat Harrassowitz 444, No. 84), s. Casanova, JA 1921, ii, 37/41, Holmyard, Isis, VIII, 403, 417ff. — 4. *al-Aqālīm as-sab'a fi'l-'ilm al-mausūm biṣ-ṣan'a* „ein ar. Höllenzwang" noch Gotha 1261,1.

3a. Šamsaddīn a. 'l-ʿAbbās M. (A.) b. Masʿūd al-Ḫazraǧī *as-Sabtī*, gest. 698/1298(?), galt als Erfinder der Wahrsagung mittelst der *Zā'iraǧa*, einer Tafel mit konzentrischen Kreisen, die sich auf die Himmelssphären, die Elemente, die sublunare Welt und die Geister beziehn (s. Dozy, Suppl. I, 576).

Nach b. Ḫaldūn, Prol. III, Not et Extr XVI, 213, 243 lebte er unter dem Almohaden Yaʿqūb Manṣūr (580—95/1184—99) in Marokko; nach Paris 2684 hätte er noch den Merīniden u. Fāris 796/1393 erlebt; vielleicht wird er zuweilen mit dem marokkanischen Ṣūfī und Wundertäter A. b. Ǧaʿfar as-Sabtī (st 601/1205) verwechselt (s. M. b. Cheneb, EI, IV, 29). 1. *ar-R. as-Sabtīya fi'z-zā'iraǧa* mit Cmt Paris 2694, Rāmpūr I, 679,14-5. — 2. *Zā'iraǧat al-buḥūr fī iẓhār al-umūr* in Qaṣīdenform Gotha 1318, Esc.[2] 81,3 (s. ḤḪ III, 532,6788), (Anon. Abhandlungen darüber Paris 2684, anon. Cmt. Berl. 4230/4, Leipz. 835, Br. Mus. Suppl. 985, f. 41/62, Kairo[1] VII, 571/2, Vat. V. 321, neu bearbeitet in *Lisān al-falak* v. A. b. ʿĪsā ar-Rimmīyawī al-Maġribī, voll. im Rabīʿ II, 960/März-Apr. 1553, Leipz. 835, Berl.

4231; in Gedichtform v. Šamsaddīn M. al-Marmarī Paris 2686,18, vier andre Abh. eb. 2693; *Naẓm ʿAr. b. Ḫaldūn Šihābaddīn al-Marrākušī* eb. 2695).

4. Zainaddīn ʿAr. b. ʿO. ad-Dimašqī *al-Ǧaubarī* schrieb für den Ortoqiden al-Malik al-Maudūd von Ḥiṣnkaifā (619—29/1222—31):

K. al-Muḫtār fī kašf al-asrār wahatk al-astār noch Gotha 1374/6, Leid. 1221, Kairo[2] VI, 212, Bairūt 248/9 (s. *al-Mašriq* XIII, 1909, 186, 291, 369, 452), Mōṣul 236,187, Rāmpūr I, 699,332, Āṣaf. (JRASB 1917, CXXVII, 11), gedr. Damaskus 1302, Stambul o. J., K. 1316, o. J. (um 1918), zusammen mit seinem *K. al-Ḫalāl fī'l-alʿāb as-sīmāwīya wabaʿḍ fawāʾid sanīya muǧarraba*, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. IV, über Wagen bei den Arabern, SBPMS Erl. Bd. 37, 1905, S. 388/91, Beitr. XXIII SB 42, 311/12 XXVII, SB 43, 207/32, über das Goldmachen und die Verfälschung von Perlen nach al-Ǧ. in Beitr. z. Kenntn. d. Or. V, 77/96, zur Alchemie bei den Arabern, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) S. 82/7, Beitr. z. Gesch. d. Chemie 249/50, Correspondenzbl. f. Zahnärzte 1914, 3.

5. M. b. ʿĪsā b. M. Aṣbaġ al-Azdī *b. al-Munāṣif*, gest. 620/1223.

1. *Tanbīh al-ḥukkām fī'l-aḥkām* Tūnis, Zait. IV, 283,2441. — 2. *K. aṣ-Ṣifāt wal-ḥilā* Bank. XX, 1989.

6. Muḥyīaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. ʿA. al-Qorašī *al-Būnī* (aus Bona), gest. 622/1225.

2. *Qabs al-iqtidāʾ ilā wafq* (W. *waqf*, var. *falak*) *as-saʿāda wanaǧm al-ihtidāʾ ilā šaraf as-siāda* (W. *siyāda*), gedr. in *Maǧmūʿa*, Fās, 1317. — 3. *Šams al-maʿārif walaṭāʾif al-ʿawārif* l. Br. Mus. Suppl. 824, ii, Kairo[2] I, 327, kleinere Ausgabe Paris 2647/9, 6557, Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 75, lith. Bombay 1237, 1296, 1298, K. 1291, gedr. eb. 1319, 1322, die grössere Ausg. Paris 2650/5. Anfang eb. 4881, lith. Bombay 1296. 4 Bde, K. o. J. (1905), lith. o. O. (Alger) 1291, K. 1317, andre Hdss. Kiew, s. Kračkovsky, Ak. Nauk, 1925, S. 95, Pet. AMK 974, Qilič ʿA. 692, Selīm Āġā 528 (wo der Verf. ʿO. b. ʿOṯmān al-Ḫazraǧī), Rabāṭ 469, Sbath 370, Mōṣul 235,148, Teh. II, 725, Āṣaf. I, 269,49, Rāmpūr I, 690,19, Bank. XIII, 859, s. E. Doutté, Magie et Religion dans l'Afrique du Nord, Alger 1909, passim, H. Winkler, Sigel u. Charaktere 67ff, zum alchem. Kap. Ruska, Isl. XXII, 307ff. — 5. *ʿIlm al-hudā wl.*, von ihm selbst als sein Werk in No. 18 zitiert (s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228, n. 1), ferner Esc.[2] 1480, als *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Qilič ʿA. 588. — 7. *al-Lumʿa an-nūrānīya fī'l-kušūfāt (aurād) ar-rabbānīya* noch Paris 1225/6, Kairo[2] I, 351, Sbath 531, Cmt. v. al-Bisṭāmī (st. 858/1454, II, 231), Yeni 785.

Zu S. 498

9. *Laṭā'if al-išārāt fī asrār al-falak wal-ḥurūf al-ma'nawīya* (Paris *al-'ulwīyāt*) noch Bairūt 269. — 11. *H̱awāṣṣ al-asmā' al-ḥusnā* l. Wien $1661_{,9}$. — 12. *al-Luma'āt an-nūrānīya* oder *at-Ta'līqa*, Gebete u. Talismane, verschieden von No. 7, Wien 1492. — 13. *Asrār al-ḥurūf wal-kalimāt* noch Rāmpūr I, 328_{30}. — 14. *ad-Durr al-munaẓẓam fi's-sirr al-a'ẓam* noch Paris 5133 (? Explication des noms d'Allah ohne Titel), Brill—H.[1] 508, [2]$1147_{,11}$, Sbath $378_{,11}$ (*K. fīhi 'l-ism al-a'ẓam?*). — 15. *al-Uṣūl wad-ḍawābiṭ* noch Rabāṭ 468. — 18. *ad-Durr al-manẓūm fī 'ilm al-aufāq wan-nuǧūm* K. o. J., s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228. — 19. *Šawābiġ an-ni'am wasawābiq al-karam* Kairo[2] I, 319. — 20. *Qūt al-arwāḥ wamiftāḥ al-afrāḥ* eb. 343. — 21. *Da'awāt* eb. 345. — 22. *Istiġāṯa* mit Cmt. *Iġāṯat al-malhūfīn* v. 'A. al-Mekkī al-Ḫalwatī al-Ḥifnāwī (st. 1305/1887), K. 1310. — 23. *Hidāyat al-qāṣidīn wanihāyat al-wāṣilīn* (ḤḤ V, $496_{,14878}$), Berl. Oct. 3455, Leipz. 221, v, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, $374_{,48}$. — 24. *Mūḍiḥ aṭ-ṭarīq waqusṭās at-taḥqīq* (*Šarḥ asmā' allāh al-ḥusnā*) Dam. Z. ('Um. 65) 51, 37. — 25. *al-Muḫtaṣar fi'l-Kāfī*, über die Namen Gottes, Ambr. A. 75, xiii (RSO III, 586). — 26. *al-Wāḍiḥa ilā asrār al-Fātiḥa* Sbath 522, 1. — 27. *Faṣl fī sirr al-Fātiḥa* Vat. V. $1130_{,22}$. — 28. *H̱awāṣṣ aufāq* Sulaim. 812. — 29. *Miškāt qulūb al-'ārifīn wašarḥ al-kawākib ar-rabbānīya* Leipz. 228. — 30. *Ad'iyat sā'āt al-lail wan-nahār*, erweitert von al-Ḥ. b. 'A. b. a. 'l-Karam at-Tustarī, Mōṣul $153_{,45}$. — 31. *Tuḥfat al-aḥbāb wa'umnīyat al-anǧāb fī asrār bismillāh ar-raḥmān ar-raḥīm wa Fātiḥat al-kitāb* Kairo[2] I, 276. — 32 *Du'ā' al-ḥamd* Vat. V. Borg. $129_{,8}$. — 33. *Fatḥ al-karīm al-wahhāb fī ḏikr faḍā'il al-basmala ma'a ǧumla min al-abwāb* Kairo[2] I, 336 (Mit Unrecht wird ihm Paris 2660 *Mafātīḥ asrār al-ḥurūf wamaṣābīḥ anwār aẓ-ẓurūf* zugeschrieben, s. II, 252, 16).

6a. Sein Sohn Abu'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-'Abbās A. *al-Būnī* schrieb

Fukāk, Gedichte und Erzählungen, Berl. Qu. 1044.

7. Raḍiaddīn a. 'l-Q. (a. Mūsā, a. 'l-'Abbās) 'A. b. Mūsā b. Ǧa'far b. M. b. M. b. Ṭā'ūs *aṭ-Ṭā'ūsī* al-'Alawī al-Fāṭimī, geb. am 15. Muḥ. 589/22, 1. 1193, zu Ḥilla, zog etwa 15 Jahre vor dem Mongolensturm nach Baǧdād, trat aber in keine Beziehung zu der 'abbāsidischen Regierung. Beim Anmarsch der Mongolen zog er sich nach Naǧaf zurück. Nach ihrem Siege nahm er das Amt eines

Naqīb an, weil er das Regiment eines „gerechten Ungläubigen" dem eines „gewalttätigen Muslims" vorziehn zu müssen glaubte. Er starb am 5. (6?) Ḏu'l-Q. 664/9. 8. 1266. Seine literarische Tätigkeit galt vorzugsweise der praktischen Frömmigkeit, insofern sie sich auf Eschatologie und Wunderglaube stützt, während er dogmatischen Fragen aus dem Wege ging.

B. aṭ-Ṭiqṭaqā, *al-Faḫrī* 21$_{13}$ *Amal al-āmil* 55, *Rauḍāt al-ǧannāt* 392, *Šuḏūr al-ʿiqyān*, I, 513, R. Strothmann, Die Zwölferschia, zwei religionsgeschichtliche Charakterbilder aus der Mongolenzeit, Leipzig 1926, II, Raḍīeddīn Ṭā'ūsī, S. 88/162. — 1. *K. al-Amān min aḫṭār al-asfār wal-azmān*, noch Mōṣul 122$_{23}$. — 2. *Muhaǧ ad-daʿawāt wamanhaǧ al-ǧāyāt* (*ʿibādāt*) noch Mešh. VIII, 46$_{,188/91}$ Teh. Sipahs. I, 76/7, Aligarh 120$_{,281}$ Būhār 77 (wo *al-ʿināyāt* für *al-ǧāyāt*), lith. Teherān 1268, 1285, 1323, Tebrīz 1318, Bombay 1299. — 3. *aṭ-Ṭarā'if fī maʿrifat maḏhab aṭ-ṭawā'if*, gegen die Besonderheiten der Sunniten, scheinbar vom Standpunkt der *Ahl al-kitāb* d. h. der Juden oder Christen aus, das er aus *Taqīya* unter dem Pseudonym ʿAbdalmaḥmūd b. Maʿrūf al-Maʿrifī veröffentlicht hatte, Paris 6623, Br. Mus. Suppl. 191, Or. 5588 (DL 13) Mešh. IV, 55, 164, Teh. II, 713, gedr. Teheran 1302, Strothmann, 10, n. 8, ins Pers. üb. v. ʿA. b. Ḥ. az-Zāwarī *Ǧarāwat al-laṭā'if fī tarǧamat k. aṭ-ṭarā'if*, Kentūrī 2095, eine andre Üb. lith. Pers. 1307 (Edwards 111, wo der Titel *Kašf al-ḥuǧǧa*). — 4. *R. fi't-taṣawwuf* Berl. Oct. 3293, Anhang *aṭ-Ṭuraf* Mešh. IV, 55, 165. — 5. *K. al-Malhūf fī qatla 't-Ṭufūf* Ṭeherān 1317, Ṣaidā' 1329 und in Ḥ. b. M. ʿA. al-Yazdī's *K. Muhaiyiǧ al-aḥzān*, Ṭeherān (?) 1271, s. Strothmann, S. 142ff. — 6. *K. al-Muǧtanā min ad-duʿā' al-muǧtabā* Teh. Sipahs. I. 63/5, Mešh. VIII, 50$_{,180}$ Aligarh 118$_{,41}$ lith. Bombay 1317, in *Maǧmūʿa* Ṭeherān 1323, s. Strothmann 104ff. — 7. *K. al-Iqbāl bil-aʿmāl al-ḥasana*, Gebete u. Litaneien für jeden Tag des Jahres vom 1. Ram. an, während der 2. Teil die 7 festlosen Monate umfasst, gedr. Ṭeherān 1311/2, 1318, in umgekehrter Folge udT *al-Iqbāl biṣāliḥ al-aʿmāl* Būhār 75. — 8 *ʿUddat ad-dāʿī* Berl. Oct. 2982. — 9. *K. al-Yaqīn biḫtiṣāṣ maulānā ʿAlī biʾimārat al-muʾminīn*, Beweis, dass ʿAlī nach dem Tode des Propheten zum Haupt der Muslime bestimmt war, *Loghat al-ʿArab* VII, 223$_{,97}$, Būhār 204, s. Strothmann. 101, n. 5 nach Kentūrī 3410. — 10. *Faraǧ al-mahmūm fī (ibṭāl aḥkām a) 'n-nuǧūm* Mešh XVII, 46, 143, Naǧaf. — 11. *Saʿd as-suʿūd* eb. IV, 42, 126, *Loghat al-ʿArab* VI, 35$_{,81}$ VII, 224, 47. — 12. *Fatḥ al-abwāb fi'l-istiʿāra* eb. 63, 190, *Loghat al-ʿArab* VII, 223, 62. — 13. *Muḥāsabat an-nafs* eb. IX, 14, 46. — 14. *Aʿmāl al-usbūʿ*, Gebete, Ṭeherān 1300 als *Ǧamāl al-usbūʿ bikamāl al-mašrūʿ* *Loghat al-ʿArab* VII, 221$_{,23}$. — 15. *ad-Durra al-wāqiya min al-aḫṭār*

fīmā yuʿmal miṯluhū fī kull šahr ʿala't-takrār eb. 38. — 16. *Kašf al-maḫraǧa li ṯamarat al-muhǧa* eb. 70 — 17. *Miṣbāḥ as-sā'ir* eb. 83. — 18. *al-Muwāsaʿa wal-muḍāyaqa* eb. 90. — Nicht erhalten sind. *Bustān al-muḥaqqiqīn fi'l fiqh* in 6 Bden, Kentūrī 391 und *al-Malāḏ fi'l-fiqh* in 4 Bden eb. 3094.

7a. M. b. A. b Suhail al-Ǧauzī *b. al-Ḫaššāb* al-Ḫazraǧī al-Yamanī schrieb um 650/1252:

K. ad-Durr an-naẓīm fī faḍā'il (*ḫawāṣṣ*) *al-Qor'ān al-ʿaẓīm* über die mystischen Eigenschaften der Qor'ānverse aufgrund des *al-Barq al-lāmiʿ wal-ġaiṯ al-hāmiʿ fī faḍā'il al-Qor'ān* v. a. Bekr M. b. A. al-Ġassānī al-Wādī'āšī (ḤḤ II, 44) und der *Ḫawāṣṣ al-āyāt wafawātiḥ al-Qor'ān* v. a. Ḥāmid al-Ġazzālī mit Hinzufügung einiger magischer Quadrate aus al-Būnī, Hdss. s. S. 415, 2, dazu Cambr. 362, Ind. Off. 1209/10, Rom. Cas. 553,2 (Cat. 430), Selīm Āġā 141, Tūnis, Zait III, 209,1850, Kairo' II, 193, Calc. Medr. 342, Bank. Hdl. 289, Būhār 11, Auszug v. al-Yāfiʿī (st. 768/1367, II, 176), Esc.[2] 1334; (ein Stück daraus Br. Mus. Suppl 1247, iii), gedr. K. 1297, 1315, lith. Lucknow 1895.

8. Abu'ṭ-Ṭāhir (a. Isḥāq) Ibr. b. Ya. b. Ġannām al-Ḥarrānī an-Numairī al-Ḥanbalī *al-Maqdisī*, gest. 674/1275 n. a. 693/1294.

1 *An-Nāmaǧ fī taʿbīr ar-ru'yā* oder *Tafsīr al-aḥlām* Berl. 4265, Vat. V. 1304,11, Köpr. 1227 (MSOS XIV, 24), ud f *Taʿbīr al-manām* Bodl. I, 488, Brill—H.[1] 304, [2]543, *Taʿbīr ar-ru'yā* Luzac's Short List, July 1930, Rāmpūr I, 692, *Tafsīr ar-ru'yā* Āṣaf. II, 1672,9, *Taʿbīrnāmaǧ* ḤḤ II, 312. — 4. *al-Muʿallam ʿalā ḥurūf al-muʿǧam*, über Traumdeutung, Paris 2750/1, abgekürzt *al-Muḥkam fi 'ḫtiṣār al-Muʿallam* v. a. Ḥāmid M. b M. al-Qudsī Alger 1541. — 5 *Qilādat ad-durr al-manṯūr fī ḏikr al-baʿṯ wan-nušūr* in Versen Br Mus. Suppl. 232, iii, in b al-Wardī's *Ḫarīdat al-ʿaǧā'ib* K. 1302, S. 153/".

8a. Šihābaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. ʿAr. *al-Maqdisī*, gest. 697/1298.

ḤḤ II, 29, 1723. *Al-Badr al munīr fī ʿilm at-taʿbīr* Bairūt 265.

9. s. 3a.

11. Abū ʿAl. M. b. ʿĪsā *al-Andalusī* aus unbekannter Zeit.

As-Sirr al-maktūm wal-kanz al-maḫtūm, über Kabbala und Talismane, Paris 2645, 2692, 658,11.

18. KAPITEL

Enzyklopädie und Polyhistorie

Ǧamīl Bak, *ʿUqūd al-ǧauhar fī tarāǧim man lahū ḫamsūna taṣnīf waʾakṯar*, Bairūt 1326.

Zu S. 499

1. Ǧamāladdīn a. ʿAl. M. b. A. *al-Qazwīnī* schrieb 551/1185:

Mufīd al-ʿulūm wamubīd al-humūm noch Berl. 8859, Cambr. 1081, Kairo[2] VI, 212, gedr. K. 1310 (am Rde: *al-Muḫtār min an-nawādir wal-aḫbār* v. a. ʿAl. M. b. A. al-Anbārī), Damaskus 1323 (unter dem Namen des Schīʿiten a. Bekr al-Ḫwārizmī, wie Brill—H.[2] 146, obwohl der Verf. ständig gegen die Schīʿa polemisiert, s. Goldziher, Isl. III, 219, n. 3, Ġazālī, Baṭ. 110, s. de Sacy, Chrest.[2] I, 154).

2. Abū ʿĀmir M. b. A. b. ʿĀmir aṭ-Ṭarasūsī (Ṭarṭūsī) *al-Balawī* as-Sālimī starb 559/1194 zu Sevilla.

1. *Unmūdaǧ al-ʿulum* noch Brill—H.[1] 284, [2]515,[1], Pet. AMK 923. — 2. *Durar al-qalaʾid waġurar al-fawāʾid fī aḫbār al-Andalus waʾumarāʾihā waṭabaqāt ʿulamāʾihā wašuʿarāʾihā* zitiert as-Saḫāwī, *Iʿlān at-taubīḫ* 123,[6].

4. M. b. ʿA. b. M. *al-Wadīʾāšī al-Barrāq*.

5. Abu'l-Faḍāʾil Ǧamāladdīn a. 'l-Faraǧ ʿAr. b. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. M. b. ʿO. *b. al-Ǧauzī*, gest. 597/1200.

Zu S. 502

In die Kritik, die Yāqūt, *Irš.* VI, 204,[14] an ihm übt, indem er seinen Angaben wegen vielfacher Konfusion die Zuverlässigkeit abspricht, stimmen zT selbst Ḥanbaliten ein. Trotz der von ihm geübten strengen Traditionskritik warf man ihm seine Neigung zum *Taʾwīl* vor, in der er mit a. 'l-Wafāʾ b. ʿAqīl (S. 687, 2) zusammentrifft (b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 331 nach b. Raǧab und Muwaffaqaddīn al-Maqdisī). Sein Fanatismus verschonte auch seinen Maḏhabgenossen ʿAbdassalām, den Enkel des ʿAq. al-Ǧīlānī, nicht. Er hetzte das Volk durch den Vorwurf heidnischer Gesinnung gegen ihn auf, weil er Bücher über Philosophie und Astrologie besass. Diese wurden verbrannt, ʿAbdassalām gefangen gesetzt, und die von ihm verwaltete Medrese seines Grossvaters b. al-Ǧauzī übertragen. Nach seiner Freilassung gelang es ʿAbdassalām aber, b. al-Ǧauzī in Wāsiṭ unter der Anklage, Stiftungsvermögen der Medrese veruntreut zu haben, festzusetzen (eb. V, 45/ɔ nach b. an-Naǧǧār). Autobiographie für seinen Sohn a. 'l-Q. *Liftat al kabid fī naṣīḥat al-walad* Berl. 3988, Esc.[2] 1432,[8], Kairo[1] VII, 177, [2]I, 351, hsg. v. M. Ḥāmid al-Faqqī in *Dafāʾin al-kunūz*, K. 1349, No. 4. Anon. Biographie Brill—H.[1] 117, [2]252, aḏ-Ḏahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 131/7, b. al-ʿImād, *ŠḎ* IV, 329/31, b. Ǧubair,

Riḥla [1]222ff, [2]220/4 (über seine Wirksamkeit als Prediger), b. aš-Šāfiʿī, *ʿUnwān at-tawārīḫ* IX, 65/8, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 288, Ǧamīl Bak, *ʿUqūd al-ǧauhar* I, 39/45, RAAD VIII, 629, IX, 118. Sammelbd. seiner Schriften Fātiḥ 5296.

I. Sprachwissenschaft: 1. *Taqwīm al-luġa* noch Berl. 6528, Esc.[2] 542, Lālelī 3573 (udT *Ġalaṭāt al-ʿawāmm*), Ya. Ef. 439₁₇. — 1a. *Muḫtaṣar qurrat al-ʿuyūn an-nawāẓir fiʾl-wuǧūh wan-naẓāʾir* Kairo[2] II, 36 (Abschrift eines Cod. in Ṭanṭā).

II. Geschichte: a. Universalgeschichte: 2. *K al-Muntaẓam fī multaqaṭ al-multaẓam*, anfangs Auszug aus Ṭabarī, durch ausführliche Nekrologe ergänzt, in den späteren Partien von b. al-Aṯīr im *Kāmil* vielfach benutzt, obwohl er ihn X, 451 der Ungenauigkeit zeiht (s. auch Amedroz bei b. al-Qalānisī, 36, n. 1); die Hdss. verzeichnen Gabrieli, Rend. Lincei, 1916, 2257/61 und J. de Somogyi, JRAS 1932, 55—8, dazu über Stambuler Hdss. Horovitz, MSOS X, 6, Ritter, Isl. XIX, 2, Spies 61ff, (dazu Yenī 249), Dam. ʿUm. 84₂ (Bd. 5). S. Amedroz A Tale of the Arab Nights told as history in the *Muntaẓam* of Ibn al-Jauzi, JRAS 1904, 273/93, An unidentified ms. of I. al-J. eb. 1906, 851/80, 1907, 19/39 (Br. Mus. Add. 7320, Cat. 303 für die J 58/198), J. de Somogyi, The *k. al-muntaẓam* of I. al-J. eb. 1932, 49/76, Krenkow JRAS 1936, 204ff. A Treatise on the Qarmatians in the K. al M. RSO XIII, 249—65, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaǧ* 1354, 10. — Auszüge a. v. Verf. bis zum J. 569/1173 Kairo[2] V, 337, ein andrer (?) Br. Mus. Add. 7320 (s. Amedroz a. a. O.), Gabrieli Rend. Linc. s. V, 225, 1136. — b. v. ʿA. b. M. Muṣannifek (st. 875/1470, s. II, 234), noch Kairo[2] V, 337, Fātiḥ 4475/7 (Spies 65, Asʿad 2085, eb. 64, ist ein Bd. Ṭabarī, Ritter) Halet, ʿIlāwe 188. — aa. v. Verf. *Šudūr al-ʿuqūd fī taʾrīḫ al-ʿuhūd*, Leid. 833 (Bd. I. handelt nur über Propheten u. Engel), de Jong 102, Nicholson JRAS 1899, 908, Kopr 1095, Bibl. Bārūdī Bairūt RAAD V, 135, Kairo[2] V, 229 (darunter ein Photo aus AS), zitiert v. al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ǧan*. I, 376, 13 und oft benutzt von b. al-ʿImād, *Šaḏarāt aḏ-Ḏahab*. Zwei verlorene Fortsetzungen dazu erwähnt as-Saḫāwī, *Iʿlān at-taubīḫ* 141, 4/6. — 3 *ad-Ḏahab al masbūk fī siyar (taʾrīḫ al-auliyāʾ wal-) mulūk* [1]) Bairūt 75 (ZDMG 43, 313), Caetani 44, 112, gedr. Bairūt 1885 nach einer mit der Bairuter verwandten Hds. — 4. s. 222. — 6. *Talqīḥ fuhūm ah. al-aṯar fī ʿuyūn at-taʾrīḫ was-siyar naẓarahū waʿallaqa ʿalaihi M. Yū. al-Barīlawī as-Tūnekī*, Dehlī 1927 (Hdss. noch Paris 724/5, Fās, Qar. 1625) daraus *Ṭabaqāt ar-ruwāt waṣanādīq al-ḥukkām* v. Muṣṭafā b. Ḥamza b. Ibr. Bank. XII, 733, ii

---

1) Die Frage nach dem Verf des Auszuges ist noch ungeklärt. *Allafahū* braucht sich zwar nicht auf das Grundwerk zu beziehn, sondern kann auf den Auszug *kitāb* gehn. Aber der Name ʿAr ist, wie erst jetzt aus dem Cat. zu ersehn, am Rande nachgetragen. Vor der Nisbe al-Irbilī stehn die Namen Sanbaṭ Qniṭū, von denen der erste armenisch Smbat sein könnte, während der zweite ganz dunkel ist Der Verf. nennt als seinen Lehrer den 674/1275 verstorbenen b. as-Sāʿī, s. S. 590.

Zu S. 503

b. Biographie:[1]) aa. Sammelwerke. 7. *Ṣafwat (ṣifat) aṣ-ṣafwa* s. o. S. 617. — 8. *k. fī Aḫbār al-adkiyā' ilḫ*, das eher als Unterhaltungswerk denn als Beitrag zur Geschichte zu werten ist, noch Berl. 8942 (unvollst.) Bodl. I, 102, 105/6 (zu str. bei 2), Top Kapu 2386 (RSO IV, 705), AS 3771, Fātiḥ 4024, Selīm Āġā 891, Āṣaf. II, 1516,148 lith. K. 1277, gedr. K. 1304, 1306, mit einigen Kürzungen nach dem Druck K. 1306 und der Hds. ʿUm. 5341 übers. v. O. Rescher, Galata 1925 — 9. *k. al-Ḥamqā wal-muġaffalīn* noch Ḥamīd. 1077 (ZA XXVII, 157), Šehīd ʿA. 2140, AS 3771, Damaskus, RAAD VI, 19/27. 55/63, 122/7, gedr. Damaskus 1345. — 9a. *K. at-Taṭfīl* A. Taimūr, RAAD III, 342. — 10a. *k. aẓ-Ẓirāf wal-mutamāǧinīn* oder *k. aẓ-Ẓurāf waṭ-ṭirāf* Kairo[2] III, 247, Damaskus 1347. — 10b. *Kašf an-niqāb ʿan il-asmā' wal-alqāb* Leid. 1187, danach Barbier de Meynard, Surnoms et sobriquets dans la littérature arabe, JA 1907, 173/244, 365/428. — 10c. *K. Aʿmār al-aʿyān* (HḤ 971) nach den Dekaden der Lebensalter geordnet, beginnt mit denen, die 10/19 Jahre lebten, und schliesst mit den *Muʿammarūn*, Dam. Z. 31, *Maǧm*. 28, s. Horovitz, MSOS X, 43. — 10d. *Luqaṭ fī ḥikāyāt aṣ-ṣāliḥīn* (?) Manch. 489. — 10e. *Manāqib al-auliyā'* (Verf.?) Brill—H.[2] 207. — 10f. *Faṣl fī ḏikr al-auliyā' al-abrār* eb. 3. — 10g. *al-Muǧtabā min al-muǧtanā*, biograph. Handbuch, AS 3395. — bb. Biographien einzelner Personen: 11. *K. al-Wafā' fī faḍā'il al-Muṣṭafā* noch Br. Mus. Or. 7709 (DO 20), Tūnis, Zait. II, 314, Auszug von b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 388), dazu Cmt. v. Ḥ. al-Ḥabbār al-Mauṣilī Mōṣul 235, 143, türk. Üb. v. Nīlī (st. 1161/1748), Qilič ʿA. 837, s. *Türk Yurdu* II, 718, anon. Auszug *Lubāb* Medīna, Makt. as-Sāda, RAAD VIII, 758. — 12. *ʿUyūn al-ḥikāyāt fī sīrat saiyid al-bariyāt*, das sich in Ton und Inhalt fast ganz mit 11 deckt, Leipz. 19 (Die *Sīrat b. al-Ǧ*. Rāmpūr I, 655,35 ist wohl nur ein Stück des *Muntaẓam*, da sie die Erzählung bis zum J. 21 d. H. fortführt). — 13. *al-ʿArūs* oder *Maulid an-nabī*, auch dem A. b. Q. al-Ḥarīrī zugeschrieben, nach Wetzstein seiner Gefühlsseligkeit wegen in Damaskus *Molid an-nisā'* genannt, in verschiedenen Rezensionen noch Br. Mus. Suppl. 515 und Vat. V. 1086,4, lith. K. 1300, 1301, gedr. K. 1926, Cmt. *Fatḥ aṣ-ṣamad al-ʿālim ʿalā maulid a. 'l-Q.* oder *al-Bulūġ al-fauzī fī bayān alfāẓ maulid b. al-Ǧauzī* von M. b. ʿO. an-Nawawī al-Ǧāwī (II, 501) Būlāq 1292, K. 1297, Kairo[2] I, 93 udT. *Buġyat al-ʿawāmm fī šarḥ maulid saiyid al-anām* K. 1927. — 14. *Manāqib ʿO. b. al-Ḫaṭṭāb* noch ʿUm. 5299 (ZDMG 68, 390), Kairo[2] V, 363, 366, gedr. K. 1347. — 15. *Maṭlaʿ an-naiyirain fī sīrat al-ʿOmarain*, im 1. Teil Auszug aus No 14, ʿĀšir I, 714, Auszug v. Usāma b. Munqiḏ (S. 552) AS 3240, A. Taimūr, RAAD X, 313, Teil 2. *Muḫtaṣar Manāqib ʿO. b. ʿAbdalʿazīz* Kairo[2] V, 336, gedr. K. 1331, s.

---

1) S. 503 n. l. ḤḤ III, 347, No. 5875.

2) Das ihm in Berl. 9521 = Tüb 104 zugeschriebene *Maulid* ist nach Bank. XV, 1040 ein Werk des 9. Jahrh.s; eb. 9517/8 ist anonym.

C. H. Becker, I. al-Ǧ's *Manāqib ʿO. b. ʿA.* besprochen u. im Auszug mitgeteilt, Leipzig 1899. — 16. *K. ar-Radd ʿala'l-mutaʿaṣṣib al-ʿanīd al-māniʿ min ḏamm Yazīd* noch Leid. $909_{,1}$. — 17. *Faḍāʾil al-Ḥ. al-Baṣrī, adabuhū, ḥikmatuhū, naṣʾatuhū, ḥayātuhū, balāġatuh ilḫ* AS 1642 (Ritter, Isl. XXI, 9, Massignon, Essai, 152, n. 4) gedr. K. 1350 (als No. 6 der *ar-Rasāʾil an-nādira, Maṭb. ar-Raḥm.*). — 18. (*Muḫtaṣar*) *Manāqib imām al-aʾimma waqāʾid al-asınma A. b. Ḥanbal* noch Berl. Oct. 1455, AS 3460 (Spies, BAL 96) Kairo[2] V, 336/7. Dam. Z. 78, 58, Āṣaf. II, $1552_{,2}$. ed. Maḥmūd al-Ḫānaǧī, K. 1349, Auszug von al-Ḫazraǧī s. S. 545. — 18a. *Manāqib ʿA. b. a. Ṭālib* (?) Mešh. IV, $88_{,209}$. — 19. *Faḍāʾil Bišr al-Ḥāfī* Brill—H.? — c. Stadtgeschichte: 19a. *Manāqib Baġdād* Kairo[2] V, 363, gedr. Baġdād 1342, für dessen von Yū. Ġanīma, *Loghat al-Arab* IV, 274 und Yaʿqūb Naʿūm Sarkıs, RAAD VIII, 629 angezweifelte Echtheit spricht, dass Sibṭ b. al-Ǧauzī (S. 589) das Werk seinem Grossvater zuschreibt; von diesem rührt vielleicht die auf das Jahr 654 bezugliche Notız S. 34 her; s. ʿAbdalʿazīz ar-Rāǧkūtī, RAAD IX, 118ff.

III. Ḥadīṯ. 20. *Ǧāmiʿ al-masānīd wal-alqāb* noch Tūnis, Zait. II, 114, Kairo[2] I, 105, Mekka, ZDMG 90, 91, als *Šarḥ al-masānīd* Brill—H.[1] 389, [2]776 — 22. *al-Manṭiq (Nuṭq) al-mafhūm min ahl aṣ-ṣamt al-maʿlūm* Leipz. 747 (wo der Verf. b. al-Ǧauzī ʿAlāʾaddīn ʿA. b. A. b. M. al-Miṣrī al Atribī genannt wird, also vielleicht nur ein Auszug vorliegt)[1]), Cambr. 1189, Brill—H.[1] 553, [2]192, Kairo[2] I, 48 (s. noch II, 411, § 2, 3). Der Auszug des A. b. Tuġarbak[2]) noch Br. Mus. Suppl. 1143, Kairo[2] VI, 207. — 23. *Iḫbār ahl ar-rusūḫ fi'l-fiqh wat-taḥdīṯ bi-miqdār an-nāsiḫ wal-mansūḫ min al-ḥadīṯ* noch Tūnis, Zait. II, 38, Dam. Z. 72, $26_{,21}$, Mōsul 168, $57_{,110}$, Āṣaf. II, $1720_{,13,21}$, gedr. Bombay o. J., K. 1322 (zusammen mit b. Ḥaǧar's *Taʿrīf ahl at-taqdīs*); Auszug *al-Muṣaffā biʾakuff ahl ar-rusūḫ*, Dam. Z. 37, $116_{,2}$. *Iʿlām ahl ʿilm bitaḥqīq nāsiḫ al-ḥadīṯ wamansūḫih*, Bank. V, 2, 312, wird ihm wohl mit Unrecht zugeschrieben; es scheint ein Werk seines Lehrers M. b. an-Nāṣir (st. 556/1160) zu sein. — 25. *K. al-Ǧarḥ wat-taʿdīl* oder *K. aḍ-Ḍuʿafāʾ wal-matrūkīn* noch Cambr. Suppl. 1021. Dam. ʿUm. 25, 363, Serāi A III, 622 (Weisw. 116), Āṣaf. I, 786, 103. — 26. *K. al-Mauḍūʿāt min al-aḥādīṯ al-marfūʿāt* noch Sulaim. 345, ʿUm 1081, Kairo[2] I, 154, Auszug von a. Badr b. Salāma, Ḥalab, RAAD VIII, 369, bearbeitet von as-Suyūṭī in II, 146, 26, s. Goldziher, Vorl.[1] 191. 5, 2, dazu die Kritik *an-Nukat al-badīʿāt* von dems. Bank. V, 2, $314_{,2}$. Āṣaf. I, $678_{,412}$, gedr. Lahore 1287. Lucknow 1313, hinter den *Laʾāliʾ* K. 1317. dazu *Ḏail* Bank. V, 2, 314. — 27a. *Muḫtaṣar ʿuǧālat al-muntaẓir šarḥ ḥāl al-Ḫaḍir* Dam. Z 33, $63_{,1}$. — 27b. *Ǧuzʾ fi'l-asānīd al-munfarida* Āṣaf I, $780_{,77}$. — 27c. *al-Ḥaṯṯ ʿalā ḥifẓ (ṭalab) al-ʿilm (wadikr kibār al-ḥuffāẓ)*, Köpr. 1152 (Weisw.

---

1) Das Werk fehlt aber in dem Verzeichnis seiner Werke in seines Enkels *Mirʾāt az-zaman*, s. Rieu, Br. Mus Suppl. 722.

2) den Pertsch, Gotha 626 mit dem Traditionarier Naṣiraddīn M. b. Tuġril (b. Ḥaǧar, *DK* IV, 460, No. 1239), verwechselt zu haben scheint.

149), Kairo² I, 346. — 27d. *Šarḥ (Kašf) muškil ḥadīṯ aṣ-ṣaḥīḥain* Kairo² I, 128, Rāmpūr II, 224,₃₀₉. — 27e. *al-Muntaqā min al-Ġailānīyāt min ḥadīṯ a. Bekr M. b. ʿAl. aš-Šāfiʿī* Kairo² I, 152. — 27f. *Ġarīb al-ḥadīṯ* Faiz 496 (Weisw. 149). — 27g. *al-ʿIlal al-mutanāhiya fi'l-aḥādīṯ al-wāhiya* Āṣaf. I, 646,₁₁₁₀, Rāmpūr I, 96,₃₂₀. — 27h. *Durar al-aṯar* Fātiḥ 2614.

Zu S. 504

IV. Fiqh. 28. *at-Taḥqīq fī aḥādīṯ al-ḫilāf* Kairo² I, 548, Dam. ʿUm. 23,₂₂₀/₂₃₃. — 29. *al-Bāz al-ašhab al-munqaḍḍ ʿalā muḫālifī 'l-maḏhab* Āṣaf. II, 1294,₂₂₃. — 29a. *Taqrīr al-qawāʿid wataḥrīr al-fawāʾid fī uṣūl maḏhab al-imām A. b. Ḥanbal* Asʿad 305. — 29b. *Dār al-laum waḍ-ḍaim fī ṣaum yaum al-ġaim* Dam. Z. 45, 37,₁₃. — 29c. *Āfāt aṣḥāb al-ḥadīṯ* Mešh. IV, 12,₃₄.

V. Qorʾān. 31. *Muḫtaṣar funūn al-afnān ilḫ.*, Kairo² I, 61. — 32. *al-Muǧtabā fī ʿulūm al-Qorʾān*, Auszug *al-Muǧtanā min al-Muǧtabā* Kairo² V, 325, VI, 188 (Photo einer Stamb. Hds.), Dam. Z. 37, 124,₁₂. — 33. *Zād al-masīr fī ʿilm at-tafsīr* noch Esc.² 1274/5, Brill—H.¹ 345, ²648, Dāmādzāde 101/2, Kairo² I, 53, Mešh. III, 45,₁₄₈. — 34a. *Tafsīr al-Fātiḥa* Dāmādzāde 63. — 34b. *Nawāsiḫ al-Qorʾān* Makt. al-Maḥmūdīya zu Medīna, RAAD VIII, 757 (ZDMG 90, 108), udT *an-Nāsiḫ wal-mansūḫ* Bank. XVIII, 1481, Mōṣul 298,₁₇ (oder 23?). — 34c. *Muḫtaṣar k. al-Muqʿad al-muqīm, manẓūma fī uṣūl at-tafsīr* Medīna, Makt. ʿĀrif Ḥikmat, RAAD VIII, 758, ZDMG 90, 105 (unrichtig). — 34d. *Nuzhat al-aʿyun* Āṣaf. I, 560,₁₄₅

VI. Ethik, Mystik, Dogmatik. 35a. *Taǧrīd at-tauḥīd al-mufīd* Kairo² I, 167. — 35b. *ʿAqīda* in 10 Versen Leipz. 150, ix. — 35c. *Dafʿ šubhat at-tašbīh war-radd ʿala'l-muǧassima*, Verteidigung des A. b. Ḥanbal gegen den Vorwurf des *Taǧsīm*, gedr. Damaskus 1345.

VII Homiletik und Paränese. (Seine erbaulichen Schriften empfiehlt noch as-Subkī, *Muʿīd an-niʿam* 163,₁₇ zu öffentlicher Verlesung) — 36. *Bustān al-wāʿiẓīn wariyāḍ as-sāmiʿīn* noch AS 1687, Fātiḥ 2564, Kairo² I, 272, Auszug Mōṣul 290, 4,₁₃ (wo *B. al-ʿārifīn*, wie Jer. Ḫāl. 32, 22,₁₃₂). — 37. *Tabṣirat al-mubtadiʾ* noch ʿĀṭif Ef. 1544, Kairo² I, 280, Auszug v. ʿAbīd b. M. ar-Ruhawī Berl. Qu. 1204, Auszüge, l. Leid. 2159, Vat. V. 1137,₁₃. — 38. (*an-Nāmūs fī*) *Talbīs Iblīs*, eine wichtige Quelle zur Geschichte der Mystik und des Sektenwesens, noch AS 1739 Asʿad 1641, Kairo² I, 280, Peš. 971, Būhār 20, Bank. Hdl. 512, Āṣaf. II, 1590,₁₆₁, III, 680,₃₄₂, lith. Dehli 1323, gedr. K. 1340, 1347 (udT *Naqd al-ʿilm wal-ʿulamāʾ*), übers. v. D. S. Margoliouth, Isl. Culture X, XI. — 39. *aṯ-Ṯabāt ʿinda 'l-mamāt* Wehbi 1316, Kairo² I, 283, zitiert Murtaḍā, *Itḥāf* I, 11,₁₁. — 40. *Ḥadāʾiq liʾahl al-ḥaqāʾiq* Bāyazīd 1667. — Kairo² I, 110. — 41. *Ṣabā Naǧd* [1]) noch Bāyazīd 1761. — 43. *al Muntaḫab*

---

1) Die Geschichte seiner Ehe mit Nasīm aṣ-ṣabā findet sich noch bei an-Nawāǧī, *Ḥalbat al-kumait*, K. 1299, 321, 12ff, al-Ġuzūlī, *Maṭāliʿ al-budūr* I, 53,₇ff.

fi'n-nuwab noch Heid. ZS X, 76, Esc.² 1433, Āṣaf. II, 1598,₆₀, Auszug Fās, Qar. 1497. — 44. *Muntaḫab al-muntaḫab*, Auszüge Ambr. A. 1005, xiii, (RSO III, 908). — 45. *ar-Rub' al-'āmir*, Auszüge Br. Mus. Suppl. 1141, i.

Zu S. 505

47. *al-Yāqūta fi'l-wa'ẓ* noch Berl. Oct. 2527, gedr. am Rde des *Muḫtaṣar Raunaq al-maǧālis*, K. 1309, 1322. — 48. *Salwat al-aḥzān bimā ruwiya 'an ḍawī'l-'irfān* noch Leipz. 865, ii, Br. Mus. Suppl. 1145, ii (Buch 8), La Yunta, Mss. ar. No. XXXVIII, Fātiḥ 3929 (MO VII, 121), Hespéris XII, 124, 1024, Kairo² I, 318, eine Geschichte daraus Münch. 886, f. 37. — 49. *Ṣaid al-ḫāṭir* noch Leipz. 874, iv, AS 3959, Fātiḥ 4004 (MO VII, 122, wo *al-ḫawāṭir*), Kairo² I, 329, gedr. K. 1345, daraus *Qaid ṣaid al-ḫāṭir* Rāmpūr I, 357,₂₈₅. — 50. s. S. 589,₁₃, 3, dazu noch Brill—H.² 1058, Cat. Hiersemann, 645, No. 891. — 51. *Ru'ūs al-qawārīr fi'l-ḫuṭab wal-muḥāḍarāt wal-wa'ẓ wat-taḏkīr* Āṣaf. II, 1720,₁₃,₁₁, gedr. K. 1332. — 53. *al-Murāfiq lil-muwāfiq* (Br. Mus. 744 *Al-muw. lil-mur.*) noch Lāleli 1922 (MO VII, 102), Fātiḥ 4083, ii (MFO V, 506), 'Āšir Ef. 921 (eb 514). — 54. Noch Fātiḥ 4082. — 55 *Tanbīh an-nā'im al-ġumr ilḫ* noch Kairo² I, 98, 282, Dam. Z. 31, 8,₁₃. — 57. *al-Maqāmāt al-Ǧauzīya fi'l-ma'ānī 'l-wa'ẓīya*, verf. 577/1181, noch Cambr. 1098, NO 4271 (MSOS XV, 22), Kairo² III, 368. — 58. *R. fī Birr al-wālidain* Kairo² I, 118 = (?) *K. al-Birr waṣ-ṣila* Dam 'Um. 25,₃₅₄. — 60. *Ḏamm al-hawā* Paris 1296, Vat. V. 1042 (verkürzt), Šehīd 'A. 1480, Köpr. 722, Fātiḥ 2620 (Isl. XXI, 87), Bešīr Āġā 303/4. Rāmpūr I, 617,₃₈₃. Ausgabe v. R. Nykl vorbereitet s. JAOS 57, 254. — 61. *Qiṣṣat Yūsuf* Br. Mus. 1488,₂ (vgl. 75, 1). str. Paris 1296. — 62. *Wadā' šahr Ramaḍān* in Esc.² 436,₃ nur ein Blatt. — 65. *Sūq al-'arūs* noch Wehbi 671. — 66. Noch Köpr. 707,₂. — 67. *Zahr al-fā'iḥ ilḫ.* noch Paris 1324, Madr. 236,₁₁, Fās, Qar. 1536 (dem al-Ġazzālī zugeschrieben), Pet. AMK 934 (wo der Verf b. al-Mu'aḏḏin). — 73. *Rūḥ al-arwāḥ* noch Esc.² 766, Fātiḥ 3907, Kairo² I, 313, Dam. 'Um. 67,₁₀₁, *Dībāǧa* Gotha 2, 41, gedr. K. 1309. — 75. *Tanwīr al-ġabaš fī faḍl as-Sūdān wal-Ḥabaš* Gotha 1692, Esc.² 1835, Rāmpūr I, 626,₁₀, erweitert von as-Suyūṭī II, 158,₉₇. — 75a. *R. fī 'ilm al-mawā'iẓ*, von b. 'Arrāq (st 933/1526) seiner *Ǧauharat al-ġawwāṣ* als Einleitung vorangestellt, Berl. 427. — 75b. *K. an-Nisā'* in 110 Kapp. über alle mit Frauen und Kindern zusammenhängenden Fragen; im letzten Kap. über berühmte und fromme Frauen verweist er auf sein *K. Ṣifat aṣ-ṣafwa*, Leipz. 603. — 75c. *Daryāq aḏ-ḏunūb wahalf ar-rān 'an il-qulūb* Berl. Oct 1463, Leipz. 858, iii. Ambr. C. 129, 181,₁₁, NF 385, i, 437, vii (RSO VII, 601), Vat. V. 1137,₆, Āṣaf. III, 680,₂₃₃. — 75d. *al-Maǧālis* Leipz. 166 = (?) *al-Mawā'iẓ wal-maǧālis* Kairo² I, 367. — 75e. *Nukat al-maǧālis fi 'l-wa'ẓ* Leipz. 167. — 75f. *fi'r-Raǧā' wasā'at ar-raḥma* Lāleli 3767,₈. — 75g. *Ḥādī qulūb ahl ad-dār wadār al-qarār* Qiliǧ 'A. 530. — 75h. *Tabṣirat al-wu''āẓ*, anon. Auszug *Taḏkirat al-aiqāẓ* Dam Z.

82 (ʿUm. 87)$_{,183}$. — 75i. *K. al-Ḥubb al-Yūsufī* Paris 1926 (Massignon, EI, IV, 1072, nicht bei Slane, s No. 61), Āṣaf. II, 1720$_{,139}$. — 75k. *ʿAṭf al-ʿulamāʾ ʿala ʾl-umarāʾ wal-umarāʾ ʿala ʾl-ʿulamāʾ* Manch. 777B. — 75l. *Taḏkirat uli ʾl-baṣāʾir fī maʿrifat al-kabāʾir* Brill—H.[2] 1057. — 75m. *Uns an-nufūs* Kairo[2] I, App. 38. — 75n. *Baṣāʾir at-taḥqīq fī maḥabbat ahl at-taṣdīq* Āṣaf. II, 1508$_{,43}$. — 75o. *az-Zahra az-zāhira fiʾd-dalāla ʿalā qudrat al-ʿazīz al-qahhār* Āṣaf. I, 632$_{,120-3}$. — 75p. *Šawārid al-mulaḥ wamawārid al-minaḥ* Rāmpūr I, 717$_{,81}$. — 75q. *Tuḥfat al-wuʿʿāẓ*, Auszug v. A. b. Ya. b. al-Murtaḍā s. II, 187.

VIII. Medizin. 76. *Luqaṭ al-manāfiʿ fiʾṭ-ṭibb* noch Leipz. 766, i, Auszug l. Leid. 1342/3, Auszüge zusammen mit solchen aus *ar-R. al-Fāḍilīya* v. Maimonides (S. 894), Ambr. 351, 2 (RSO VII, 568). — 77. *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* noch Dam. Z. 86 (ʿUm. 94) 2, 1, gedr. Damaskus 1348.

Zu S. 506

IX. Geographie. 78. *Muṯīr al-ʿazm as-sākin ilḫ.* noch Berl. Oct. 1452, Dam. Z. 82 (ʿUm. 87) 46 (wo *Muṯīr al-ġarām*), Kairo[2] V, 321, Rāmpūr II, 323$_{,635}$ (wo *Muṯīr al-ʿazzām*). — 79. *Faḍāʾil al-Quds* Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 134. — 80. Daraus (?) *Faṣl fī ḏikr Nīl Miṣr al-mubārak* Brill—H.[2] 207$_{,2}$.

X. Encyklopadie. 81. *al-Mudhiš* noch Br. Mus. 863, Vat. u. f. 130, 8, Kairo[2] I, 357, VI, 189, Fātih 4081 (*Mulaḫḫaṣ* MFO V, 505), ʿUm 5576$_{,16}$, Qilič ʿA. 714, Jer. Ḫāl. 73$_{,11}$, gedr. Baġdād 1348, Auszug Gotha 842, Br. Mus. Suppl. 1247, II.

5a. Sein Sohn *Yūsuf*, der 656/1258 bei der Erstürmung Baġdāds durch die Mongolen ums Leben kam, schrieb 627/1230:

al-Īḍāḥ liqawānīn al-iṣṭilāḥ, ḤḪ I, 515$_{,1306}$, über die Disputierkunst, Lālelī 685.

6. ***Faḫr ad-Dīn*** a. ʿAl. M. b. ʿO. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. al-Ḫaṭīb ***ar-Rāzī*** at-Taimī al-Bakrī aṭ-Ṭabaristānī Malik al-munāẓirīn, Imām ad-dunyā fiʾl-ʿulūm al-ʿaqlīya wаš-šarʿīya, geb. 543, n. a. 544 als Sohn des Predigers Ḍiyāʾ ad-Dīn, aus dessen *Ġāyat al-marām fī ʿilm al-kalām* Subkī, *Ṭab.* II, 155 u. zitiert, hatte in seiner Jugend viel Geld an das Studium der Alchemie gewandt. Nachdem er Ḫwārizm wegen einer Disputation mit den Muʿtaziliten hatte verlassen müssen, liess er sich in Ḫorāsān bei dem Ḫwārizmšāh

ʿAlāʾ ad-Dīn M. (596—617/1199—1220) und später in Herāt nieder, wo er 606/1209 starb, angeblich auf Anstiften der Karrāmiten (s. S. 358) vergiftet.

Subkī, *Ṭab.* V, 33/40, b. al-Qifṭī 291, b. as-Sāʿī, *ʿUnwān at-tawārīḫ* 307/8, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ǧan.* IV, 7, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 21. Nach Barhebraeus, Chr. Syr. 425, 16 war er bei den Orthodoxen als Aristoteliker und Ungläubiger verschrien. *Taʿlīqāt san.* 79, Ǧamīl Bak, *ʿUqūd al-ǧauh.* 149/154, Sarkis 915ff, Suter, Math. u. Astr. 132, Sarton Introd. II, 364, G. Gabrieli, Isis VII, 9/13.

I Geschichte. 1. *Manāqib al-imām aš-Šāfiʿī* l. Paris 397,₂, Kairo² V, 364, ʿĀṭif Ef. 612, Sulaim. 135, Köpr. 1127/8, Lālelī 2087, Rāmpūr I, 672,₂₉ lith. K. 1279, ud T *Faḍāʾil al-i. aš-Š.*, mehr eine Apologie seines Maḏhab als ein historisches Werk. — 1a. *Qalāʾid ʿuqūd al-ʿiqyān fī manāqib a. Noʿmān* Āṣaf. II, 1322,₆₆. — 2. streiche, s. II, 161, n. 2.

II. Fiqh 3. *al-Maḥṣūl fī uṣūl al-fiqh* noch Br. Mus. Suppl. 259, Bodl. I, 267, Ind Off. 292, Fās, Qar. 1626, Dāmādzāde 707, Dam. ʿUm. 59,₂₂/₃, Mešh. VI, 26,₈₇, Peš. 630b, Bank. XIX, 1560; Cmt. *al-Kāšif ʿan il-M.* v. M. b. M. al-Iṣfahānī Kairo² I, 389, 391. — Abkürzungen: a. *al-Ḥāṣil* v. Tāǧaddīn a. ʾl-Faḍāʾil M. b. al-Ḥ. al-Urmawī (st. 656/1258), verf. 614/1217, ḤḪ V, 424, as-Suyūṭī, *Muzhir*¹ I 10,₁₆. — b. *at-Taḥṣīl* v. Sirāǧaddīn a. ʾṯ-Ṯanāʾ Maḥmūd b. a. Bekr al-Urmawī (st. 682/1283, S. 845), Gotha 934, Bodl. I, 267,₁, Fās, Qar. 1404, Dāmādzāde 629, Lālelī 705, Yeni 309 (wo *al-Muḥaṣṣal*), Cmt. Fās, Qar. 1391. — c. *Tanqīḥ al-fuṣūl* v Šihābaddīn A. b. Idrīs al-Qarāfī (st. 684/1285, S. 665), mit Benutzung des *K. al-Ifāda* v. ʿAbdalwahhāb al-Mālikī und des *K. al-Išāra* v. al-Bāǧī (S. b. Ḫalaf, S. 743³), noch Paris 6559,₁, Manch 777C. Rabāṭ 132, Tūnis, Zait. IV, 36,₁₈₃₁₉, Mešh. VI, 3,₈, Rāmpūr I, 269,₃₄, gedr. K. 1306, in *Maǧmūʿ mutūn fīʾl-uṣūlīya*, Damaskus o. J. mit Cmt v. Verf. noch Esc.² 1502, Fās, Qar. 1388 = 1390 (*Nafāʾis al-uṣūl*), gedr. Tunis 1328 (am Rde: *at-Tauḍīḥ fī šarḥ at-Tanqīḥ* v. a. ʾl-ʿAbbās A. b. ʿAr. b. Mūsā b. ʿAbdalḥaqq al-Yazlītī Ḥallūl al-Qairawānī, gest. um 895/1490). — d. *Ġāyat as-sūl* v. ʿAlāʾaddīn ʿA. b. M. b al-Ḫaṭṭāb al-Bāǧī (II, 85), Kairo¹ VII, 258, ²I, 390. — 4. *Muštamil al-aḥkām* noch Selīm Āġā 398. — 5. *K. al-Maʿālim fī uṣūl ad-dīn* (*al-kalām*), s. ḤḪ V, 613,₁₂₂₈₁, ZDMG 47, 671, Zentralbl f Bibliothekswesen. XVI, 419u, Leipz. 855, Lālelī 787, Dam. ʿUm. 58,₅₅₋₅₈₋₅₉, Fās, Qar. 1612 (Frgm.), Kairo¹ II, 55, ²I, 208, 212, Halab, RAAD VIII, 370,₃₁, Bank. X, 57. — Cmt.: a. v. a. ʿAl. M. b ʿA. al Fihrī o. at-Tilimsānī (st. 658/1260). Esc.² 1532. — b. v. ʿAl. b. M. b. A. aš-Šarīf at-Tilimsānī (st. 792/1390), Tūnis, Zait. III, 43,₁₈₇₄/₅. — c. v. Ḥu. b. Rāfiʿaddīn M. Ḫalīfa Sulṭān Āṣaf. I, 92,₄₄, Rāmpūr I, 272,₄₈. — d. v. A. Maulawī Mīrzā Sbath 1195,₈. — 5a. *al-Muntaḫab fī uṣūl al-fiqh*, Dam. ʿUm. 57,₁₈, Cmt. v Husāmaddīn a. ʾl-Faḍl M. an-Nūrī eb. 16.

III. Qor'ān. 6. *Mafātīḥ* (*Futūḥ*) *al-ġaib* oder *at-Tafsīr al-kabīr* mit weitschweifigen, metaphysischen und philosophischen Digressionen, die vom Text mehr abführen als ihn erläutern (so urteilt a. Ḥaiyān al-Andalusī im *Baḥr al-muḥīṭ*, II, 110, nach Suyūṭī *Itqān*, Calc. 917, K. 1278, 226$_{,18}$), unter ständiger Widerlegung der muʿtazilitischen Exegese, bis zur 8. Sūra i. J. 601/1205 vollendet, ergänzt von seinem Schüler Šamsaddīn A. b. al-Ḫalīl al-Ḫuwaiyī, Oberqāḍī von Damaskus (st. 637/1239, s. u. S. 924$_{,7}$, b. a. Uṣ. II, 171$_{,17}$, Goldziher, Richt. 123) und weiter ergänzt v. A. b. M. al-Qāmulī (st. 727/1327, II, 86), ḤḪ. VI, 5, noch Paris 6526, i, Br. Mus. Or. 6268 (DL. 4), Tūnis, Zait. I, 119/23, Fās, Qar. 40/55, 57/61, 1601, 1628, Köpr. 118/22, Ḫūr Lailā 33/6, Ḥamīd. 95/100, NO 385/95, Dāmādzāde 140/6, Ya Ef. 18/22, Welieddīn 217/26, Selīm. 35/40, Sulaim. 116/8, Selīm Āġā 80, Kairo[2] I, 62, Dam. ʿUm. 9$_{,11/11}$, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Mōṣul 65, 239, 176$_{,185}$, Mešh. III, 63$_{,199/203}$, Teh. Sipāhs. I, 153/8, Peš. 67/71, 73/4, Rāmpūr I, 42$_{,215}$, Āṣaf. I, 558$_{,17/24/275/83}$, Bank. XVIII, 2, 1360/70, gedr. noch Būlāq 1278, K. 1308/10, Stambul 1294. R. P. Mc Neile, An Index to the Commentary of F. ar-R. London 1933. — Auszüge: a. *at-Tanwīr fi't-tafsīr* v. M. b. a. 'l-Q. b. ʿAbdassalām ar-Rāġī at-Tūnisī (st. 715/1315), voll. 707/1307, Paris 614/9. — b. *Ġarāʾib al-Qorʾān* v. seinem Schüler an-Niẓām al-Aʿraǧ an-Nīsābūrī s. II, 201. — c. v. a. 'l-ʿAbbās al-Mursī, frgm. Esc.[2] 1270/1. *Sirrī Q. F. R. tafsīrinden mutarǧam* v. Sirrī Pāšā (zur *Fātiḥa*), 2. voll Stambul 1302/3. — Hindost. Üb. v. M. Isḥāq Dihlawī, I, Dehli, 1907, *Sirāǧ munīr* v. Maulawī Ḫalīl A. Isrāʾīlī, Amritsar, 1900. — 7. *R.* (*at-Tanbīh ʿalā baʿḍ*) *Asrār* (*al-mūdaʿa fī*) *baʿḍ suwar al-Qorʾān*, l. Gotha 543$_{,2}$, ferner Esc.[2] 1701$_{,9}$, Asʿad 1933$_{,17a/b}$. — 8. *Durrat at-tanzīl waġurrat at-taʾwīl* Kairo[2] I, 48. — 8a. *Tafsīr rūḥ al-ʿaǧāʾib* Fās, Qar. 91. — 8b. *al-Asʾila al-mufakhima wal-aǧwiba al-mufḥima* Selīm Āġā 36.

Zu S. 507

IV. Dogmatik. 9. *al-Mabāḥiṯ al-arbaʿūn fī uṣūl ad-dīn* noch Qilič ʿA. 505, Sulaim. 790, Kairo[2] I, 162, Dam. Z. 46 (ʿUm. 62$_{,44}$), Mōṣul 70$_{,34}$, Mešh. I, 15$_{,15/6}$, Rāmpūr I, 281$_{,7/8}$. — 10. *Asrār at-tanzīl waʾanwār at-taʾwīl* noch Dāmādzāde 27/8, Yenī 12, Sulaim. 62, Köpr. 38/9, Welieddīn 50, Fās, Qar. 56, Tūnis, Zait. I, 26$_{,33}$, Kairo[2] I, 163, Peš. 763, Bank. XVIII, 1471, Makt. Šaiḫ al-Isl. Medīna (*Maʿārif* XVIII, 333, *Taḏk. an-Naw.* 67). — 11. *al-Maṭālib al-ʿalīya*, Auszug v. M. b. Nāmawar b. ʿAbdalmalik al-Ḫūnaǧī (S. 834), Kairo[2] I, 170, A. Taimūr, RAAD III, 339. — 12. *al-Lawāmiʿ al-baiyināt ilḫ.* noch Esc[2]. 1476, 1496, Mešh. I, 73$_{,233}$, Bat. Suppl. 215, gedr. K. 1323 (mit b. Taimīya, *Ǧawāb ahl al-ʿilm wal-īmān*). — 14. *ʿIṣmat al-anbiyāʾ* Kairo[2] I, 196, Āṣaf. II, 1316$_{,64}$, zitiert v. Rabġūzī, *Qiṣaṣ al-anbiyāʾ* 134$_{,21}$. — 16. *Nihāyat al-ʿuqūl fī dirāyat al-uṣūl* noch AS 2376/7, Qilič ʿA. 571, Asʿad 564, Ḥamīd. 782, Rēvān Köšk 504, Āṣaf. II, 1328$_{,18}$, Kairo[2] I, 242, Rāmpūr I, 324$_{,211}$ (*Taḏk. an-Naw.* 68). — 17. *Muḫtār at-taḫbīr*

noch Tūnis Zait. III, 36,$_{1233}$, vielleicht Auszug aus *at-Taḥbīr fī ʿilm at-tadkīr* v. ʿAbdalkarīm al-Qušairī, S. 432. — 18. *al-Āyāt al-baiyināt*, l. Landb.—Br. 557. Cmt. v. ʿIzzaddīn ʿAbdalḥamīd b. al-Ḥadīd (st. 655/1257, s. S. 497). — 19. *Asās at-taqdīs fī ʿilm al-kalām*, Köpr. 796, gedr. K. 1328. — 20. *al-Masāʾil al-ḫamsūn fī uṣūl al-kalām* noch Paris 1253, gedr. als No. 15 in *Mǧm. rasāʾil*, K. 1328. — 20a. *al-Maʿālim fī uṣūl ad-dīn* s. No. 5. — 20b. *Daqāʾiq al-ḥaqāʾiq* Āṣaf. I, 628,$_{72}$. — 20c. *Ḥadāʾiq al-anwār* eb II, 1198,$_{71}$, 1768,$_{80}$. — 20d. *Minhāǧ ar-riḍā* eb. 1326,$_{29}$. — Über al-Hallāǧ's Ausspruch *Ana'l ḥaqq*, in pers. Üb. Leid. 1228. — (Fälschlich wird ihm eine pers. Theologie zugeschrieben *Laṭāʾif Ġiyāṯīya*, angeblich gewidmet dem Sultan Malikšāh 498—511/1104—17, Br. Mus. pers. I, 17, Āṣaf II, 1354,$_{303}$. Bank. XIV, 1279).

V. Philosophie. 21. *al-Mabāḥiṯ al-mašriqīya* noch Teh. I, 179, II, 142, Rāmpūr I, 402,$_{46/7}$ (*al-šarqīya*), II, 793, Bank. XXI, 2359/60, gedr. 2 Bde, Ḥaidarābād, 1924/5. — 22 *Muḥaṣṣal afkār al-mutaqaddimīn wal-mutaʾaḫḫirīn* noch Amhr. A. 79, 1 (RSO III, 588), AS 2351 (Islca, IV, 533), Kairo[2] I, 257, Āsaf. II, 1210,$_{31/2}$, Mešh. II, 76,$_{244}$, gedr. mit Ṭūsīs *Talḫīṣ al-M.* (Rāmpūr II, 585,$_{387}$, udT. *Naqd al-M.* Mešh. I, 91, 281/2) im Anhang und *Maʿālim uṣūl ad-dīn* am Rde, K. 1321, 1323, s. M. Horten, Die philosophischen Ansichten v. R. u T., Bonn 1910, die speculativen Probleme der Theologie des Islams nach R. und ihre Kritik durch T Leipzig 1912, Wiedemann, Beitr. XXXIII, SBPMS 45, 154/67. — Commentare a. *al-Mufaṣṣal* v. al-Qazwīnī (S. 845) noch Landb.—Br. 568, Qılıč ʿA. 670, Selīm Āġā 659, Mōṣul 158,$_{140}$, Bank. X, 518, Āṣaf. I, 102,$_{13}$. — b *Mufaṣṣal* v. Pīr M. Maġnisawī Sulaim. 782. — Auszug *Lubāb al-muḥaṣṣal* v. a. Zaid ʿAr. b. M. b. Ḫaldūn (st. 808/1406), verf 752/1351, Esc.[2] 1614 (Autograph). Streiche Auszug v. al-Urmawī, s. No. 3b. — 24. *al-Mulaḫḫaṣ fi'l-ḥikma wal-manṭiq* l. Br. Mus. Suppl. 725, ferner Berl. Oct. 623, Qılıč ʿA. 313 (*fī uṣūl ad-dīn*), Selīm Āġā 723, Dāmād Ibr. 827, Rāmpūr I, 405,$_{89}$, Cmt *al-Munaṣṣaṣ* v. ʿA. b. ʿO. al-Qazwīnī al-Kātibī (S. 845) noch Bank. XXI, 2283. — 26. *Uns al-ḥāḍir wazād al-musāfir* Leipz. 227. — 27a. *Surūr al-mustaġlī liġuz' wuǧūdihi 'l-kullī* Sbath 48,$_{9}$. — 27b *Munāẓarāt* A. Taimūr, *Maʿālim* 1301 (Kraus. Orientalia VI, 280; Āsaf II, 1718,$_{121}$ darars (?) *Munāẓara ǧarat fī bilād Mā warāʾ an-nahr fi'l-ḥikma wal-ḫilāf bain al-imām F. ar-R. waġairih*, Ḥaidarābād 1355. — 27c. *al-Mubīn*, philosophisches Wörterbuch, AS 2384 ter, 71aff. — 27d. *Zād al-maʿād*, Tröstungen der Philosophie als Antwort auf das Beileidsschreiben des Sulṭāns Tāǧaddīn zum Tode seines Todes M., AS 2052,$_{17a/31a}$, udT. *Ḥikmat al-maut* eb. 4821,$_{75a/80b}$. udT. *R. fi'n-nafs wataḥqīq ziyārat al-qubūr* Fātiḥ 5426,$_{14}$. — 27e. pers. *R. darrāhi ḫudāšināsī* Fātiḥ 5426,$_{115a/20b}$. — 27f. pers. Abh über Anthropologie und den Kreislauf im Stufenkosmos eb. 27a/32a. — 27g. pers. *Auṣāf al-ašrāf* eb. 261a/273a. — 27h. *Šarḥ al-Išārāt wat-tanbīhāt* S. 817. — 27i. *Šarḥ ʿUyūn al ḥikma* s. S. 817. — 27k *Šarḥ an-Naǧāt* s. S. 815.

VI. Astrologie. 29. *as-Sirr al-maktūm fī muḫāṭabat an-nuǧūm*, in

Wahrheit von ʿA. b. A. al-Ḥirālī (S. 735), s. ZDMG XVIII, 134, noch Ibr. P. 845, AS 2796, Ǧārullāh 1480/2, ʿĀšir 573, Köpr. 925, NO 2792, Pet. 1930, Rāmpūr I, 689,16, Auszug v. M. b. M. al-Fullānī al-Kišnawī (II, 366), noch Kairo¹ V, 337, ein andrer Auszug Paris 2645. — 30. *al-Iḫtiyārāt al-ʿAlāʾīya ilḫ.* pers. Original Browne Pers. Ms. Cambr. 1580,2, AS 2689, Fātiḥ 5360,7, Köpr. 1624,8, Wehbī Ef. 885, Rēvan Köšk 1705, anon. ar. Üb. noch Paris 1360,3.

Zu S. 508

30a. Tafeln der Geister für jeden Grad des Tierkreises, ihren Einfluss und die Räucherungen für sie (apokryph?), Paris 2599,2.

VII. Chiromantik. 31. *R. fī maʿrifat ḫuṭūṭ al-kaff wamā fīhī min al-ḥikma* (apokryph?), Berl. 4258 (Ende?), Ambr. H. 87, Vat. V. 938,14, Cat. Boustany 1936, No. 97 (*K. fī ʿIlm al-kaff*).

VIII. Rhetorik. 32. *Nihāyat al-īǧāz fī dirāyat al-iʿǧāz* noch Br. Mus. Or. 6495 (DL 54), Cambr. Suppl. 1340, Fātiḥ 5308,11, Kairo² II, 227, Rāmpūr I, 569,81, gedr. K. 1327.

IX. Enzyklopädie. 33. *Ǧāmiʿ al-ʿulūm* noch Āṣaf. II, 1766,80. (Zu der pers. Enc. n. 2. s. noch Leid. 513, AS 1759, 3832, Browne, Lit. Hist. II, 484/5, As. Soc. Beng. 1359, E. Wiedemann, Arch. für Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, 1910, 394/8).

X. Medizin. 34. *ar-Rauḍ al-ʿarīḍ fī ʿilāǧ al-marīḍ* A Taimūr, RAAD III, 360.

XI. Physiognomik. 35. *R. fī ʿIlm al-firāsa* AS 2457,2 (Islca IV, 527) = *Ǧumal aḥkām al-firāsa*, zusammen mit *k al-Firāsa li Filīmūn*, hsg. v. M. Rāǧib aṭ-Ṭabbāḫ, Ḥalab 1347/1929, pers. Üb. Fātiḥ 5426,218b/220a.

XII. Alchemie. 36. *Sirr al-asrār* Āṣaf. II, 1416.

7. Sein Schüler a. ʾl-ʿAbbās Šamsaddīn A. b. Ḫalīl b. Saʿāda *al-Ḫuwaiyī*, Oberqāḍī in Damaskus, starb in jugendlichem Alter am 7. Šaʿbān 637/5. 3. 1240.

Ḅ. s. Uṣ. II, 171, b. al-ʿImād, *ŠḎ* V, 423, Krenkow, JRAS 1930, 483. 1. *Yanābīʿ al-ʿulūm* Leid. 4, Faiẓ. 290, Kairo² VI, 181, A. Taimūr, RAAD III, 344. — 2. *as-Safīna an-Nūḥīya fi's-sakīna ar-rūḥīya*, Psychologie, ed. M. Rāǧib aṭ-Ṭabbāḫ, Ḥalab 1928/9. — 3. *Šarḥ al-Iršād* s. S. 786, 19, 4.

8. Abū Ǧaʿfar Nāṣir (Naṣīr) ad-Dīn M. b. M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭūsī* aš-Šīʿī, geb. am 11. Ǧum. I, 597/18. 2. 1201 in Ṭōs, trat zunächst in den Dienst des ismāʿīlitischen Statthalters von Sertaḫt in Qūhistān, ʿAbdarraḥīm b. Manṣūr Nāṣiraddīn, dem er seine

Aḫlāqi Nāṣirī widmete. Nach einem missglückten Versuch, sich dem letzten ʿAbbāsiden al-Mustaʿṣim durch eine Lobqaṣīde zu empfehlen, wurde er in Haft gehalten und dann zu dem Oberhaupt der Ismāʿīlīya ʿAlāʾaddīn M. Ḥ. mitgenommen. Dort verfasste er u. a. den *Taḥrīr al-Miǧisṭī*. Als Hūlāgū 654/1256 dessen Sohn Ruknaddīn Ḫūršāh in Alamūt belagerte, riet aṭ-Ṭūsī ihm sich den Mongolen zu ergeben. Er begleitete dann Hūlāgū als Hofastrolog auf dem Zuge gegen Baġdād und gründete zu Marāġa in Āḏarbaiǧān eine Sternwarte, die beim Tode Hūlāgūs 663/1265 noch nicht fertig war. Auch unter seinem Nachfolger Ābāqā blieb er im Staatsdienst. Als Auqāfminister inspizierte er 672/1274 die Stiftungen im ʿIrāq, wobei er zahlreiche astronomische Handschriften sammelte, und starb auf dieser Reise in Baġdād am 18. Ḏu'l-Ḥ. 672/26: 6. 1274.

Al-Fuwaṭī, *al-Ḥawādiṯ al-ǧām*. 350, 380, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 179/83, *Amal al-āmil* 68, Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-Baḥrain* 220/4, *Rauḍāt al-ǧannāt* 505, Barhebraeus, Chron. Syr. 529, Suter, Math. 368ff, Blochet, Introd. à l'hist. des Mongols 162, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, III, 179, R. Strothmann, Die Zwolferschia 16/87. Über die Ruinen der Sternwarte zu Marāġa s. Houtum–Schindler, Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin, 1883, S. 338, Tafel 8. Druck von 12 Abhh. in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaǧ* $1354_{,20}$.

Zu S. 509

I. Fiqh. 1. *Ǧawāhir al-farāʾiḍ un-Nāṣirīya* noch Br. Mus. Suppl. 1249, iii, Cmt. v. Bahāʾaddīn al-ʿĀmilī (II, 412), verf. zu Tebrīz im Ḏu'l-Q. 1013/März-Apr. 1605, eb. iv.

II. Dogmatik. 2. *Taǧrīd al-ʿaqāʾid*, gilt als das erste derartige Werk der Ismāʿīlīya, bringt alles für den Studierenden Erforderliche in gedrängter und darum oft schwer verständlicher Kürze, noch Br. Mus. Or. 6572 (DL 11), Brill—H.[1] 509, [2]987, Ambr. C 152, i. Vat V. $1177_{,11}$ (RSO VII, 615), Teh. II, $630_{,71}$, mit anon. Gl. Mōṣul $110_{,130,11}$, As. Soc. Beng. Suppl. 871, lith Teheran o. J. Commentare: a. *Kašf al-murād* von seinem Schüler Ḥ. b. Yū. b. al Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Vat. V. 941, Teh. II, $630_{,12}$, Mešh. II, $67_{,220}$ff, Būhār 87, Bank. X, 595/6, Āṣaf. II, $1324_{,601}$, Aligarh $85_{,59}$, $86_{,70}$ (ud'l *al-Ǧauhar un-nafīs*), lith. Teheran 1300 (Isl. XXI, 302), gedr. Bombay 1310/1. — b. *aš-Šarḥ al-qadīm* oder *Tašyīd* (*Tasdīd*)

al-qawā'id v. Maḥmūd b. ʿAr. al-Iṣfahānī (st. 749/1348, II, 110) noch Alger 623, Paris 2308, Vat. V. 900, Sulaim. 765, Kairo² I, 169, Teh. II, 83, Mešh. I, 50$_{,108}$, Aligarh 111$_{,23}$, 113$_{,47}$; Gl. *α.* v. al-Ǧurǧānī (*II*, 216) noch Selīm Āġā 599, Br. Mus. Or. 5929 (*D*L 12), Brill—H.¹ 510, ²988, Esc.² 1579, Alger 624, Tūnis, Zait. *III*, 22$_{,1321/4}$, Mešh. *I*, 27$_{,65}$, 38$_{,115}$, Rāmpūr I, 288$_{,47/8}$; Supergl. *αα.* v. M. b. Ibr. Ḫaṭībzāde (II, 229), Pet. AM Buch 167, Selīm *Āġā* 598, *Kairo*² *I*, 172, *Mešh. I*, 34$_{,95}$ — *ββ.* v. Sinānaddīn Yū. ʿAǧam Sinān Mešh. I, 32$_{,96}$. — *γγ.* v. Ṣadraddīn M. aš-Šīrāzī (st. 903/1497, II, 204) noch Qilič ʿA. 511, Mešh. I, 35$_{,101/2}$. — *β.* Supergl. zu den Gl. des Saʿdaddīn at-Taftāzānī (II, 215), v. M. b. Ḥ. aṣ-Ṣamṣūnī (st. 919/1513, *Šaq. Noʿm.* I, 439, Rescher 194), Esc.² 1499. — *δ.* anon eb. I, 32$_{,99}$. — c. *aš-Šarḥ al-ǧadīd* v. ʿA. b. M. al-Qūšǧī (st. 879/1474, II, 234) noch Heid. ZS X, 99, Br. Mus. Or. 5667 (DL 12), Cambr. Suppl. 262/3, Sulaim. 764, Dam. Z. 48$_{,65}$, Mešh. I, 48$_{,157/8}$, 51$_{,168}$ (*Ilāhīyāt*), Peš. 1822, Rāmpūr I, 306$_{,185/6}$, Bank. X, 598/602, Āṣaf. II, 1310$_{,33ff}$, Aligarh 111$_{,19}$, 112$_{,31}$, As. Soc. Beng. 26, Būhār 457, i, lith. Ṭeherān 1274, 1284, 1311. — Glossen: *α.* v. al-Ǧurǧānī (II, 216), Mešh. I, 27$_{,67}$. — *β.* drei Serien v. ad-Dauwānī (II, 217), ohne Scheidung der einzelnen Fassungen noch Haupt 697, Manch. 405, Qilič ʿA. 509/10, Selīm Āġā 622, Mōṣul 110$_{,130-2}$, 202$_{,251}$, Mešh. I, 38$_{,112}$, Aligarh 113$_{,45}$, Āṣaf. II, 1310$_{,357}$; die l. Gl. (*al-qadīma*) Bank. X, 603/4. Rāmpūr I, 293$_{,95/7}$, As. Soc. Beng. 395, Aligarh 112$_{,34}$, 113$_{,78}$: gegen die beiden ersten Gl. schrieb Ṣadraddīn b. Ġiyāṯaddīn aš-Šīrāzī (II, 204), *al-Ḥāšiya al-ǧadīda aṣ-Ṣadrīya* Münch. 295, Selīm Āġā 597, 600, Peš. 755, 782, Rāmpūr I, 494$_{,100/2}$, Būhār 88; darauf antwortete ad-Dauwānī in der *Ḥāšiya ǧadīda* Mešh. I, 38$_{,113}$, Bank. X, 605, Rāmpūr I. 293$_{,98/9}$, und Ṣadraddīn erwiderte ihm in der Gl. Münch. 656, Ind. Off. 424, Br. Mus. 424, Bank. X, 607. — Supergl.: *αα.* zu der l. Gl. von seinem Schüler Ǧamāladdīn Maḥmūd aš-Šīrāzī, Bank. X, 613, Aligarh 114$_{,54}$, Rāmpūr I, 294$_{,103}$. — *ββ.* desgl. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn al-Laknawī (st. 1161/1748), Aligarh 113$_{,51}$, Rāmpūr I, 289$_{,64}$. — *γγ.* desgl. v. Šaraf b. Ṣadraddīn M. aṭ-Ṭabīb al-Lāhaǧānī, Rāmpūr I, 289$_{,63}$. — *δδ.* desgl. v. Mīrzāǧān Ḥabīballāh al-Bāġandī (st. 994/1586, II, 414) noch Manch. 407, Selīm Āġā 597, Mešh I, 27$_{,69}$, 33$_{,91-94}$, 34$_{,98}$ (?), Bank. X, 608/9, Rāmpūr I, 294$_{,104/6}$, Āṣaf. II, 1302$_{,8}$, Būhār 92; dazu: A. b. Kamāl aš-Šarīf aš-Šīrāzī *Ḫulāṣat al-afkār fī ʿilm al-kalām wahya mabāḥiṯ ʿala 'š-šarḥ al-ǧadīd wal-ḥāšiya al-qadīma lil-Ǧalāl ad-Dauwānī waʿalā Ḥāšiyat Ḥabīballāh M.* Landb.—Br. 589. — *δ.* (= *ζ*) *Taʿlīqāt* v. M. b. A al-Ḫiḍrī (oft falsch al-Ḫafarī, Schüler at-Taftāzānī's unter Šāh Ism., 907—30/1502—24, *Rauḍāt al-ǧannāt* 130, *Kašf al-ḥuǧub* 179) noch Manch. 406 J, Br Mus. 170$_{,8}$, Ind. Off. 416$_{,3}$, Esc² 661$_{,3}$, Selīm Āġā 595, Teh. I, 55/6, Mešh. I, 29$_{,77/8}$, zu den *Ilāhīyāt* eb. 27$_{,69}$, 30$_{,82}$, 30$_{,123-124}$, Aligarh 116$_{,54}$. — Supergl. *αα.* v. M. al Ġīlānī Šamsaddīn (Šamsa) Mešh. I, 37$_{,107}$, Teh. I, 58, Rāmpūr I, 294$_{,107}$. — *ββ.* v. Āqā Ǧamāl Ḥu. b. M. al-Ḫwānsārī (st. 1098/1686, Būhār 210), Mešh. I, 40$_{,129}$,

Rāmpūr I, 288,₈₀, II, 550,₃₂₅, 601,₃₇₅, 674,₄₇₇, Bank. X, 610/2. — γγ v. Šamsā i Kašmīrī, Teh. I, 61, Rāmpūr I, 288,₈₁. — ðð. v M. al-Qazwīnī (vor 1190), Rāmpūr I, 288,₈₂. — εε. v Ḫalīfa Sulṭān, Teh. I, 57. — ζζ. v. Sulṭān al-ʿUlamāʾ, Wezīr des Šāh ʿAbbās, eb. 89. – ηη. desgl. *Šawāriq al-ilhām* v. ʿAbdarrazzāq b. ʿA. al-Lāhiǧī, einem Schüler des Ṣadrā Šīrāzī (II, 413), Browne, Cat. 154, No. 3, Teh. I, 59, 147/8, II, 90/1, 96/7, Mešh. I, 51,₁₆₇, Bank. X, 617, Buhār 102, Āṣaf. II, 1316,₃₈, lith. Ṭeherān 1267, 1280, 1299, 1311 (s. Horten, Isl. III, 91/131). — ϑϑ. Gl. zum Kap. *al-Ǧawāhir wal-aʿrāḍ* v. Faḫraddīn M. b. Hu. al-Husainī as-Sammākī, verf. 968/1560, Mešh. I, 36,₁₀₃, 37,₁₁₁. — ιι. Gl. v. Mollā al-Yazdī eb. 37,₁₀₈. — κκ. v. Qāḍīzāde Kʿhrūdī (·) eb. 109. — e. anon. noch Paris 2369, i, Esc.[2] 1589, udT *al-Ǧauhar an-naḍīd* von einem seiner Schüler Bairūt 394, Teh. I, 47, II, 85. — f. v. Ḥ. Farāǧī Aligarh 112,₃₄. — g. v. Ḥ. Mollā Kausaǧ Rāmpūr I, 290,₆₇. — h. Gl. zum 5. *Maqṣad* v. A. b. Zainalʿābidīn al-ʿAlawī (st. 1048/1638, II, 275, 1), Ambr. C 216, 1. — i Supergl zu *Maqṣad* III in e u. ð v. Mīrzā M. b. Ḥu aš-Šīrwānī, Schüler des Ḫwānsārī (II, 413), gewidmet dem Šāh S. aṣ-Ṣafawī (1047—1105/1666—94), Bank. X, 614. — k. Gl. v. Faḫraddīn M. b. a. ʾl-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astarābāḏī (st. 1028/1618, II, 385), Berl. Oct. 972, Mōṣul 137,₂₈₀, Teh. I, 56, Rāmpūr I, 295,₁₀₈, und von einem seiner Schüler, Bank. X, 615. — l. *Asʾilat Ilīq* Q. (*al-Ilīqī*, st. 945/1538), *maʿa ǧawāb M. al-Qarabāǧī* (st. 942/1535, II, 446) *ʿalā ʿA. al-Qūšǧī* (c) Wien 1891,₈. — m. Gl. zum 2. *Maqṣad* v. Mollā Ḥu. al-Baġdādī, 11. Jahrh., Bank. X, 616 — n *al-Ǧawāhir wal-aʿrāḍ*, Gl. zum 2. *Maqṣad* v. Mīrzā Ǧalwa, Teh. II, 84. — o. Gl. v. Mīrzā Ibr. Ḥusainī Hamaḏānī, Mešh. I. 26,₆₅. — p. *al-Ḥāšiya al-ġarībiya* v ʿAbdalʿazīz b. Šāh Walīallāh ad-Dihlawī (st. 1239/1823), Rāmpūr I, 290,₆₇ – 3. *Qawāʿid al-ʿaqāʾid* noch Mešh. I, 65,₂₁₇, Rāmpūr I, 317,₂₈,₆₈, Cmt. *Kašf al-fawāʾid* v. Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī, lith. Teherān 1305. — 3a. *R. Qadarīya* Br. Mus. Or. 6270,₈ (DL 55), Teh. II, 644,₆. — 3b pers Abh über *Qadar* u. *Ǧabr* AS 2848,₁. — 3c. *Duʿāʾ itnāʿašarīya* Rāmpūr II, 303,₁₆₃. — 3d. *R. al-Ġaiba*, über den verborgenen Imam, Mešh. VI, 62,₁₉₄ — 3e. *Uṣūl ad-dīn* (= 4 ?), Cmt. v. ʿAzīzallāh Ḥusainī, verf 967/1559, Mešh. I, 58,₁₈₄.

III. Philosophie und Mystik 4. *al-Fuṣūl* pers. noch Mešh. I, 65,₂₁₄/₅, ar noch Aligarh 110,₃, Pet. AM Buch. 745, Cmt. *al-Anwār al-ǧalālīya* eb. 746, pers. v. M. b. A. Ḫwāǧakī, verf 953/1546 in Dekkān, als er noch Sunnit war, Mešh. I, 51,₁₆₅, ar v. ʿAbdalwahhāb b. ʿA. al-Ḥusainī al-Astarābāḏī eb 167. 60,₂₀₈. — 7. *Šarḥ al-muḥaqqiq* Buhār 336 (falsch bestimmt), als *Aǧwiba* Teh. II, 611,₁. — 9. *Auṣāf al-ašrāf fiʾs-siyar was-sulūk*, dem Wezīr al-Ǧuwainī gewidmet, pers. Berl 232, Gotha 35, 274, Dresd 348, Stewart 44, Ind. Off. Ethé, 1802/10, Stambul, Horn, ZDMG 54, 298. 158, Welieddīn, 1635. AS 4807,₃, Āṣaf. I, I, 752,₈₇,₁₁, As. Soc. Beng. I, 1187, II, 416, Cmt. *Kašf baʿḍ al-astār* Rieu 830,₁₆, As. Soc. Suppl 876,₁₆. übers. v. Fleischer, Leipz. 909, s. Strothmann, 68ff.

Zu S. 510

16. noch Revan Köšk 504. — 17. *Baqā' an-nafs ba'd fanā' al-ǵasad* noch Manch. 384U, Āṣaf. II, 1716,111, Rāmpūr II, 802.224, mit Cmt. v. a. ʿAl. az-Zanǵānī, K. 1341. — 18. *R. fī Iṯbāt al-ǵauhar ilḫ* noch Teh. II, 644,18, As. Soc. Beng. Suppl. 876,8, Cmt. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Gotha 1158,21, Brill—H.[2] 464,12 Kairo[2] I, App. 33 (Photo der Hds. Br. Mus.), Āṣaf. II, 1434,18, gedr. in *Ǵāmiʿat al-muqaddamāt*, Ṭeherān 1286, 1298. — 19. noch Köpr. 796 (*Ta'sīs at-taqdīs*). — 22. *Taǵrīd al-manṭiq*, Cmt. *al-Ǵauhar an-naḍīd* v. Ḥ. b. Yū. al-Muṭahhar al-Ḥillī (II, 164) noch Bank. XXI, 2240. — 22a. *Ādāb al-mutaʿallimīn wal-muḥaṣṣilīn* Pet. AMK 921, Buch. 88, Mešh. I, 89,207, Rāmpūr I, 373, gedr. in *Maǵmūʿa*, Ṭeherān 1300. — 22b. Antwort auf die *R.* al-Qōnawī's (S. 808, 32, No. 10), Būhār 462, iii. — 22c. *Taḥrīr al-bakiya*. ḤḤ IX, 631, Glasgow 35, iv (JRAS 1899, 631). — 22d. *K. al-Wāfī fī kalām al-muṯbit wan-nāfī* Ms. Landb., s. Goldziher, Steinschneiderfestschr. 111. — 22e. *Mabda' u maʿād* (*Āǵāz u anǵām*) pers Fātiḥ 5426, 108a/123a. daraus Kap. 19 (Allegorie über die Ḥūrī) in Text u Üb. v. E. Berthels, Islca I, 274/6. — 22f. *Maṭlaʿ al-mu'minīn* ed. W. Ivanow in Two early Ismaili Treatises, London 1933. — 22g. Abh. über die Seele, aus dem Pers. übers. v. ʿAbdalmuḥsin A. b. al-Mahdī, Paris 2716,8 — 22h. *Ḥall muškilāt al-Išārāt*, s. S. 816,28. — 22i. *Kaifīyat ṣudūr al-mumkināt ʿan il-wāǵib* Āṣaf. II, 1716,11,8, — 22k. *R. fī Tafsīr nafs al-amr* Lālelī 2487,7, Teh. II, 611,8, Zanǵān, *Loghat al-ʿArab* VI, 96, Cmt. *Rauḍat al-munāẓara* v. Šamsaddīn Kīšī eb. 4. — 22l. Cmt. zur *R. al-ʿIlm* des Kamāladdīn a. Ǵaʿfar A. b. ʿA. b. Saʿīd s. S. 835, 18a. — 22m. *Maṣāriʿ al-muṣāriʿ* Rāmpūr I, 404,158, Widerlegung der *Muṣāraʿāt* v. M. b. ʿAbdalkarīm aš-Šahrastānī S. 763 — 22n. *R. fī Ǵawāb masʾalat Kamāladdīn M b. Haiṯam* Rāmpūr I, 302,157. — 22o. *Anǵām-i āġāz* Bodl. 1422, vi, Br. Mus. pers. 830, AS 4821,9b/21b. [1]) —

---

1) Seine pers. *Aḫlāqi Nāṣirī* waren zunächst dem ismāʿīlitischen Statthalter von Sertaḫt Nāṣiraddīn ʿAbdarraḥīm b. a. Manṣūr gewidmet; doch zog er die diesen preisende Vorrede in einer späteren Ausgabe zurück, s. Grundr. Ir. Phil. I, 348, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, Br. Mus. pers. II, 856. Suppl. 147/8, Bodl pers. 435/43, Ind. Off. RB 70, 130, Éthé 2155/77, Cambr. 124, Browne 205/7, Dresd. 343, Rosen, Mss. pers. Inst. 208, As. Soc. Beng. I, 372/8, II, 488, Āṣaf. I, 128,21,20,25, Bank. IX, 938/9. Daraus J. Stephenson, The Classification of the Sciences, according to N. T. (nach dem Text v. C. Schier, Specimen edit. libr. i Nasireddini Tusensis *A. i. N.* Dresden 1841) Isis V, (1923) 364/99. Anon pers. Cmt. noch Bank. IX, 940 — Gl. *Ḥadīqat al-luǵa* v. M. Saʿd eb 941, *Mif.āḥ al-aḫlāq* v ʿAbdarraḥīm b. ʿAbdalkarīm ʿAbbāsī Burbānpūrī eb. 942. Pers. Bearbeitung von ad-Dauwānī (II, 217) *Lawāmiʿ al-išrāq fī makārim al-aḫlāq* noch Heid. ZS VI, 222, gedr. Calcutta 1810, Navalkišor 1283, s. Thompson, Practical Philosophy of the Muhammadan People, London 1839.

22p. *R. dar Rasm u āyīn i Dādišāhāni qadīm* Welieddīn 2547 bis. — 22q. *Dānišnāme* AS 4819,$_{109/18}$.

IV. Mathematik. 23. *Taḥrīr uṣūl al-handasa li-Uqlīdis* noch Cambr. Suppl. 1011, Ind. Off. 736, Manch. 348G, 349, Browne, Cat. 159, O, 4, Fās, Qar. 1367/8, 1639, Stambuler Hdss. bei Krause, S. 499a, Kairo[1] V, 202, Teh. I, 26, II, 157, Āṣaf. I, 794,$_{11}$, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 409,$_{88}$, Būhār 463, i, gedr. Calcutta 1822, Ind. ʿAlawī 1271, Fās, 1293, 2 Bde (s. Renaud, Hespéris XIV, 85). Auszug Münch. 848, gedr. Stambul 1216, pers. Üb. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211) Yeni I, 796. *Mulaḫḫaṣ Taḥrīr U.* v. Amīr Zainalʿābidīn b M. al-Ḥusainī, einem Zeitgenossen des Mīr Dāmād (II, 411), Mešh. XVII, 60,$_{182}$. — *Šarḥ Taḥrīr U.* v. Mīr M. Hāšim al-ʿAlawī (st. 1061/1651), Rāmpūr I, 415,$_{39}$. — *Ḥāšiya* v. Kamāladdīn Ḥu. b. Muʿīnaddīn al-Ḥusainī al-Maibuḏī (II, 210,$_{6}$), Mešh. XVII, 17,$_{48}$, Rāmpūr I, 413,$_{23}$. — *Šarḥ* v. Maulawī M. Barakāt Rāmpūr I, 415,$_{44}$, *Taḥrīr* v. ʿAbdalʿālī b. M. al-Birǧandī (II, 200), eb. 401,$_{11}$.

Zu S. 511

24. *Uṣūl Menelaos fī'l-aškāl al-kurīya*, voll. Šaʿbān 663/Mai—Juni 1265, l. Paris 2467,$_{11}$, noch Manch. 350K, Stambuler Hdss. bei Krause, 502m (vgl. dess Die Sphärik von Menelaos aus Alexandrien I, § 8), Mešh XVII, 10, 29, Teh. I, 97,$_{3}$, 166,$_{7}$, 167,$_{4}$, II, 207,$_{3}$, 208,$_{3}$, Rāmpūr I, 411. — Gl. v. M. Bāqir b. Zainalʿābidīn Yazdī Teh I, 53, II, 171. — 25. Ausgabe von Archimedes' „Kugel u. Zylinder" und Ausg. seiner „Kreisrechnung" voll. 601/1263, Stambuler Hdss. bei Krause S. 501, g. h., Rāmpūr I, 410. — 26. *K. al Maʾḫūḏāt li Aršimedes* verf. 653/1255, noch Leid. 982, Bodl. I, 875,$_{13}$, 895, Manch. 346E, Flor. Pal. 271, 286, Stamb Hdss. Krause S. 501, i, Teh. I, 181,$_{4}$, Mešh. XVII, 55,$_{160}$, Rāmpūr I, 418, 639 (*Taḏk. an-Naw.* 163) zum Commentator a. 'l-Ḥ. ʿA. an-Nasawī (dessen *k. at-Taǧrīd fī'l-handasa* Rāmpūr I, 417) s. al-Baihaqī, *Tatimma* 109. — 27. *ar-R. aš-šāfiya ʿan iš-šakk fi'l ḫuṭūṭ al-mutawāziya* Serāi 3342,$_{16}$ (Kr 496,$_{8}$) = 30a. — 28 *Taḥrīr al-mafrūḍāt li Ṯābit b. Qorra* (S. 385,$_{7}$) voll. 653/1255, noch Berl. 5939, Bodl. I, 875,$_{14}$, Paris 2467,$_{4}$. Stamb. Hdss. Krause, S. 500, c, Rāmpūr I, 41/63, Yaʿqūb Baḫš Badaūnī (*Taḏk. an-Naw.* 163). — 29. *K. al-Muʿṭayāt li Uqlīdis* nach der Üb v. Isḥāq b. Ḥunain und der Bearbeitung von Ṯābit b. Qorra noch Berl. 5929, Ind. Off. 743, i, Manch. 348C, 350P, Bodl. I, 1875,$_{10}$. Stamb. Hdss. Krause S. 499b, Kairo[1] V, 200, Teh. I, 166,$_{13}$, Mešh. XVII, 57,$_{173}$, Rāmpūr I, 411, 63 (*Taḏk. an Naw.* 162). — 30. ein auf die Postulate Euklids bezüglicher Brief an ʿAlamaddīn Qaiṣar b. a. 'l-Q. al-Ḥanafī Berl. 5942, Paris 2467,$_{8}$, Stamb. Hdss. bei Krause, S 496,$_{18}$. — 30a. *al-Muṣādarāt*, Abh. über die Postulate Euklids, Berl. 5958, Stamb. Hdss. Krause, S 496,$_{8}$, Mešh. XVII, 27,$_{83}$, Rāmpūr I, 417. —

30b. 105 Aufgaben aus Euklid Kairo[1] V, 200. — 31. *K. al-Mutawassiṭāt*, 15 Abhh. über Mathematik, Geometrie, Physik und Astronomie, die nach den Elementen Euklids und vor dem Almagest zu studieren sind und je an ihrem Ort besonders genannt werden, noch Paris 5974, Āṣaf. III, 336,$_{281}$, Rāmpūr I, 418,$_{69}$. — 32. (s. 36g) *K. aš-Šakl al-qaṭṭā'*, aus dem Pers. übers. noch Berl. 5956, Bodl. I, 875,$_{16}$, Paris 2467,$_{10,11}$, Stamb. Hdss. Krause No. 8. — 34. *al-Kura al-mutaḥarrika* nach Autolykos, noch Stamb. Hdss. bei Krause S. 502,$_{1}$, Kairo[1] V, 202, Teh. I, 166/7, Rāmpūr I, 411, 63 (*Taḏk. an-Naw.* 163). — 35. *Ǧāmi' al-ḥisāb bit-taḫt wat-turāb*, voll. Raǧab 663/Apr.-Mai 1265, noch Esc.[1] 968,$_{3}$, (*Muḫtaṣar*) Serāi 3455,$_{3}$, (Krause No. 7), Mešh. XVII, 16,$_{43}$, Anhang Berl. 5973, pers. AS 2728. — 36. *R. fī annahū lā yumkinu an yaǧtami'a murabba'ain fardain 'adad murabba'* noch Berl. 6008,$_{3}$, Ǧārullāh 1502,$_{20}$. — 36a. *K. aḍ-Ḍarb wal-qisma*, über Multiplikation und Division, in 3 Büchern zu je 11 Abschnitten, Serāi 3327,$_{3}$, Krause No. 12. — 36b. *R. fī 'ilm al-muṯallaṯ*, Hds. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī im Besitz von Ya'qūb Baḫš al-Badayūnī (*Taḏk. an-Naw.* 163, No. 274). — 36c. *Taḥrīr k. al-Handasa li Banī Mūsā* (S. 382), voll. 653/1255, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500f. — 36d. *Taḥrīr k. al-Ukar li Theodosios*, voll. Ǧum. 651/Juli 1253, Stamb. Hdss. Krause, S. 502n, Rāmpūr I, 410,$_{13}$, 703, 641. — 36e. *Taḥrīr k. Ma'rifat misāḥat al-aškāl al-basīṭa wal-kura* Rāmpūr I, 411. — 36f. *Taḥrīr al-Maqāla fī taksīr ad-dā'ira li Aršimedes* eb. — 36g. *al-Ǧāmi' li-da'āwi 'š-šakl al-ma'rūf bil-qaṭṭā'* eb. 417,$_{3}$b. (= 32).

V. Physik. 37. *K. al-Manāẓir*, voll. 13. Šauwāl 651/7, 12. 1254, noch Ind. Off. 743, ii, Leid. 977, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500d, Kairo[1] V, 205, Teh. I, 166/7, Būhār 343, i, 342, ii, Rāmpūr I, 410. — 31. *R. fī 'in'ikās aš-šu'ā'āt wan'iṭāfihā* noch Berl. 6020, Manch. 348 A, 350 E, Stamb. Hdss. Krause No. 16, Zanǧān *Loghat al-Arab*, VI, 96,$_{6,10}$, BSOS V, 202,$_{10}$, Rāmpūr I, 411, s. Wiedemann in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik, 1907, 38/44. — 38a. Antwort an Naǧmaddīn al-Kātibī (auf seine Frage), nach der Lehre von b. Sīnā über den Einfluss der Wärme und Kälte auf die Farben trockener und feuchter Körper. Berl. 5671 (von Ahlw. nicht erwähnt), Br. Mus. 980,$_{17}$, s. Wiedemann, a. a. O. 1908, SA 1/8.

VI. Astronomie. 39. *Taḥrīr al-Miǧisṭī*, Stamb. Hdss. Krause S. 504. s (zwei kurze Anhänge eb.), Teh. I, 25, II, 158, Būhār 344, Rāmpūr I, 421,$_{6/7}$, Bank. Hdl. 424, pers. Üb. v. Ḫairallāh Ḫān b. Luṭfallāh Ḫān, voll. 1161/1747, hsg. v. seinem Sohn 'A. ar-Kiyāḍī 1199/1784, As. Soc. Beng. Suppl. 1084. — Commentare: b. v. Niẓāmaddīn al-Ḥ. b. M. an-Nīsābūrī (II, 201), voll. im Ša'bān 704/März 1305, noch Berl. Oct. 3031, Fol. 4182, Manch. 367, Vat. 319, Yeni 798, 800, Bāyazīd 2309, Teh. II, 160/1, Mešh. XVII, 10,$_{28}$, Āṣaf. I, 800,$_{69}$, III, 334,$_{267}$, Rāmpūr I, 428,$_{69}$. — d. v. 'Abdal'alī al-Birǧandī (II, 413), voll. 921/1515, noch Cambr. 1270, Manch. 368, Selīm Āġā 735, Būhār 345, Rāmpūr I, 428,$_{8}$, As. Soc. 88. — e. v. 'Iṣmatallāh b.

Niẓām b. ʿAbdarrasūl Sahāranpūrī, um 1086/1675, Ind. Off. 759, Būhār 346, Rāmpūr I, 427. — f. v. Šamsaddīn M. b. A. al-Ḫiḍrī Rāmpūr I, 428_{61}. — g. v. M. Hāšim eb. 62. — 40. *at-Taḏkira an-Nāṣirīya*, ursprünglich pers. verf. als *R. i Muʿīnīya*, Berl. pers. 329, 338, Cambr pers. 686 (Stamb. Hdss. bei Krause No. 2), Teh. II, 212 (*al-Mufīd*), für den ismāʿīlitischen Statthalter von Sertaḫt ʿAbdarraḥīm b. a. Manṣūr (s. o. S. 928 Anm.), Erklärung einiger schwierigen Stellen in St. Hdss Krause 3, von O. Ergen *İbni Sinā Biblyografyası* 66 irrig diesem zugeschr., eins seiner vorzüglichsten und originellsten Werke, noch Lips. 261, Heid. ZS VI, 231, Paris 2509, Vat. V. 319, Stamb. Hdss. bei Krause No. 1, Aligarh 121_{9}, Kap. 11, üb. v. Carra de Vaux als App. VI, zu Tannery, Recherches sur l'hist. de l'astronomie ancienne, Paris 1893. — Commentare: a. von seinem Zeitgenossen M. b. ʿA. al-Ḫunāǧī, mit Gl. *Faʿaltu falā talum* v. aš-Šīrāzī noch AS 2668, Fātiḥ 3175_{2}, Serāi 3338 (Krause 381). — b. *Tauḍīḥ at-T* v. Niẓāmaddīn an-Nīsābūrī (II, 211), noch Br. Mus. 1342_{3}, Bāyazīd 2311, Bairūt 193, Mōṣul 179_{130}, Teh. I, 42, II, 168, Mešh. XVII, 13_{38}, 39_{110} (wo die *Taḏkira* irrig ʿAbdalʿālī al-Birǧandī (II, 413), zugeschr.), Rāmpūr I, 426_{43}. — c. v. al-Ǧurǧānī (II, 216) noch Br. Mus. Or. 5675, 5575 (DL 39), Paris 4944, Brill—H.[1] 278, [2]506, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135, Mōṣul 179_{129}, Mešh. XVII, 39_{118}, Zanǧān BSOS V, 202, Rāmpūr I, 427_{20}ff — d. *at-Takmila fī šarḥ at-T.* v. M. b. A. al-Ḫiḍrī (II, 204), noch Bibl. M. Bāqir Birǧandī *Loghat al-Arab*, VI, 590, Teh. II, 164, Būhār 351, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 426_{44}. — f. anon. Paris 6085. — g. pers *R. i Haiʾat* v. ʿAbdalʿālī b. M. al-Birǧandī (II, 413), Bodl. I, 73_{10} (s. Suter, Nachtr. 180), Manch. 365, Teh. I, 136 (wo *Šarḥ Muḫtaṣar al-haiʾa*), II, 190, Bibl. M. Bāqir Birǧandī *Loghat al-Arab*, VI, 590_{11}, Mešh XVIII, 37_{113}, Aligarh 121_{10}, Rāmpūr I, 426_{45}, Āṣaf. I, 798_{88}. — 43. = 47 — 44. *Zubdat al-idrāk fī haiʾat al-aflāk*, aus dem Pers. übersetzt, noch Br. Mus. Suppl 763_{9}, Paris 4822, Faiz. 1339_{11} (Krause No. 14), Calc Medr. 342_{12}. — 44a. *Zubdat al-haiʾa*, das pers. Original dazu Leid. III, 150, No. 1183, Stamb. Hdss. bei Krause No. 13. — 45. *az-Zīǧ al Īlḫānī*, verf. 670/1271, noch Berl. pers. 336, Leid. 1181, Paris pers. 169, Vat. Horn, ZDMG 51, 15_{31}, Stamb Hdss. Krause No. 6, ar. Üb v. Šihābaddīn al-Halabī Bodl. I, 797, Br. Mus. Add. 7698, pers. Cmt v Ḥ b. M. an-Nīsābūrī Niẓāmaddīn, Mešh. XVII, 38_{114}. — 46 über Bahn, Grösse und Entfernung des Merkur, Stamb. Hdss. Krause No. 15. — 47. (= 43) a. ar. Fassung *Muḫtaṣar fī ʿilm at-tanǧīm wamaʿrifat at-taqwīm* noch Berl. 5697, Oct. 3041, Paris 6631, Stamb. Hdss. bei Krause 5A, Sbath 820_{11}; anon. Cmt. Leid. 1177, Bodl. II, 302, Brill—H.[1] 279, [2]509, AS 2384ter, $_{43b/68b}$, Murād Mollā 1390_{12} (Islca IV, 547), Rāmpūr I, 427_{87}, 683_{9}. — b. pers. Fassung *Sī Faṣl dar maʿrifati taqwīm* noch Wien 1424, Flor. Ass. 318, Cat. 29, Laur. eb. Ass. 285, Cat. 26/7, Vat. Horn, ZDMG 51, 30. No. 70, Stamb. Hdss. bei Krause 5B, Mešh. XVII, 37_{112}, 59_{180}; Cmt. a v. Badrī Ṭabarī Teh. I, 132. II, 193 — b. anon. AS 2923_{8}

(von Ǧalāladdīn Asʿad ad-Dauwānī?), Mešh. XVII, $40_{,122}$. — 48. *Bīst Bāb* über das Astrolab noch Gotha pers. 38, Havn. 199, Ind. Off. Éthé $2254_{,9}$, Bodl. 1503/5, Flor. Pal. 318, Pet. AM 128, $130_{,8}$, $319_{,2}$, Stamb. Hdss. bei Krause No. 4, Teh. I, $185_{,51}$, As. Soc. Beng. 1484. — Cmt.: a. v. ʿAbdalʿalī al-Birǧandī (II, 410) noch AS 2624, 2648, $2719_{,3}$, Teh. I, 128, II, 189, $642_{,7}$, Mešh. XVII, $38_{,115}$. — b. v. Šamsalmaʿālī M. Kiyā Ǧurǧānī, verf. 817/1414, Mešh. XVII, $60_{,181}$. — c. v. aṣ-Ṣarḫadī Zanǧān, BSOS V, 202. — d. v. Mollā Muẓaffar Munaǧǧim i Šāh ʿAbbās I, Teheran 1271, 1282. — e. anon. Flor. Ass. 318, Cat. $29_{,4}$. — 49. *Taḥrīr Ẓāhirāt al-falak li Uqlīdis* (Phainomena), voll. 10. Rabīʿ II, 653/20. 5. 1255, noch Bodl. I, 875, 895, Ind. Off. $743_{,5}$, Manch. 350A, Stamb. Hdss. Krause S. 500,e, Rāmpūr I, $411_{,63}$. 426, Yaʿqūb Baḫš Badāʾūnī (*Maʿārif* XXVII, 409, *Taḏk. an-Naw.* 164). — 50. Autolykos *fiʾṭ-Ṭulūʿ wal-ġurūb*, verf. 653/1255, noch Leid. 1040 (?), Manch. 350G, Stamb. Hdss. Krause, S. 501k, Kairo[1] V, 202, *Mǧm.* 8, Rāmpūr I, $411_{,68}$, Yaʿqūb Baḫš Bad. (*Maʿārif* XXVI, 405, *Taḏk. an-Naw.* 162). — 51. *K. al-Maṭāliʿ*, Hypsikles „über die Aufgänge der Gestirne", voll. 653/1255, noch Berl. 5652, Leid. 1043 (?), Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. Krause, S. 503,q, Kairo[1] V, 194, Ṭeherān (*Maʿārif* XXVII, 405), Rāmpūr I, 410, Ms. v. Qoṭbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211), Yaʿqūb Baḫš Bad. (*Maʿārif* XXVII, 405, *Taḏk. an-Naw.* 161). — 52. *Taḥrīr K. al-Masākin li Theodosios* noch Leid. 1041, Flor. Pal. 271, 280, Bodl. I, 875, 895, Br. Mus. $1346_{,6}$, Manch. 348 B, 350 C, Stamb. Hdss. Krause, S. 503,p. Teh. I, 166/7, $181_{,2}$, II, $208_{,4}$, Mešh. XVII, $57_{,174}$, Rāmpūr I, 411. — 53. *R. al-Aiyām wal-layālī*, Ausgabe von Theodosios „Tage und Nächte", verf. 653/1255, noch Berl. $1346_{,8}$ (?), Bodl. I, 875, 895, Manch. 350 B, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause, S. 503,o, Mešh. XVII, $57_{,176}$, Rāmpūr I, 411, Yaʿqūb Baḫš (*Maʿārif* XXVII, 405, *Taḏk. an-Naw.* 164). — 54. *Aristarchos fī ǧurmai an-naiyirain wabuʿdaihimā* noch Cambr. Suppl. 1004, Stamb. Hdss. Krause, S. 503,r, Rāmpūr I, $410_{,12}$b. — 54a. *Nuzhat an-nāẓir*, über den Gebrauch des Sinusquadranten, AS $2621_{,3}$. — 54b. Astrologie in Versen Stamb. Hdss. Krause 18. — 54c. Gedicht über die astrologische Bedeutung der Stellung des Mondes in den 12 Tierkreiszeichen St. Hdss. eb. No. 19. — 54d. Pers. Üb. v. aṣ-Ṣūfī's *Ṣuwar al-kawākib aṯ-ṯābita* (S. 398) AS 2595 (Krause, No. 20). — 54e. *Taḥrīr K. aṯ-Ṯamara* von Ptolemaeus Centiloquium mit pers. Üb. und Cmt. voll. 20. Raǧab 663/9. 5. 1265 in Marāġa, Leid. 1172, Br. Mus. $415_{,2}$, Manch. 366, Flor. Pal. 322, Esc.[2] $922_{,3}$ (Renaud, Isis XVIII, 172), Stamb. Hdss. Krause S. 504,t, Kairo[1] V, 312, Teh. II, 169, Mešh. XVII, $9_{,27}$. — 54f. *Ḥall ad-daqāʾiq fiʾl-asṭurlāb* Rāmpūr I, $423_{,27}$b.

VII. Medizin. 55. *al-Albāb al-bahīya fiʾt-tarākīb as-sulṭānīya* noch Glasgow $144_{,4}$. — 55a. *ar-R. ad-ḏahabīya fī tadbīr ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa* Rāmpūr I, $479_{,27}$. — 55b *Qawānīn aṭ-ṭibb* (ḤḪ 9631, Strothmann 54), Mešh. XVI. $32_{,99}$. — 55c. *Šarḥ qaul aš-Šaiḫ ar-Raʾīs annaʾl-ḥarāra tafʿalu fiʾr-raṭab sawādan wafīʾ ḍiddihī bayāḍan* O. Ergen, *Ibni Sīnā* Bibl. $555_{,31}$, Āṣaf. II, 934.

VIII. Aberglaube. 56. *R.* (*al-Wāfī*) *fī ʿilm ar-raml ilā ṭarīqat taskīn ad-dāʾira*, (ḤḪ III, 478, Strothmann 66), Stamb. Hdss. Krause No. 17, Rāmpūr I, $684_{,1}$. — 56a. *Hidāyat al-baṣar fī ʿilm al-ḥurūf*, Aligarh 77, *Mǧm.* 1, 4.

IX. Mineralogie. 57. *Tensūqnāme i Ilḫānī*, pers. Edelsteinkunde, für Hūlāgū verf., Browne Cat. P. 29, (9), iii, P. 38, (8), Welieddīn 2542 (s. Ritter bei Ruska, Winderlich, Sarre, Kahle, ZDMG 88, 22ff).

9. s. II, 130, § 12, 3.

Nachträge und Berichtigungen

S. 3. n. 1. Philosophie der Literaturwissenschaft, hsg. v. E. Ermatinger, Berlin 1930.

S. 4. *IrI.*, second ed. II, 1925, V, 1929, VI, 1931.

Sarkis, *Muʿǧam al-maṭbūʿāt al-ʿAr.* 1346—9/1928—30.

S. 5. Alexandria; I. Kratchkovsky, Zap. vost. otd. XXII, 1/30. A. a ʿA. al-Amīn al-Waṭanī, *Fihrist maḫṭūṭāt al-maktaba al-baladīya fiʾl-Iskenderīya* I—VI, Alexandria 1926/9. (*Loghat al-ʿArab* VII 810/8, mir unzugänglich)

As. Soc. Author-Catalogue of the Haidarabad Collection of Mss. and printed Books, Calcutta 1913.

Āṣaf.: *Fihrist Kutub ʿArabī Fārisī wa Urdu maḫzūna i Kutubḫāna i Āṣafīya Sarkari ʿĀlī*, Ḥaidarābād I, 1332h/1323f, II, 1333h/1324f, III, 1347h/1338f.

A. Taimūr in RAAD III, 377/44, 360/6 (I. A. Maluf, *Hazāʾin al-kutub al-ʿarabīya min nafāʾis al-ḫizāna at-Taimūrīya*), *Muqtabas* VII, 437ff.

Bairūt: *Maḫṭūṭāt al-ḫizāna al-Maʿlūfīya fiʾl-Ǧāmiʿa al-Amerikīya* (Bibl. Iskender ʿĪsā M.) Bairūt (*M. adabīya*) 1926, 8 SS.

Eb. Cheikho noch MFOB, XI, XIV.

Bank. XIX, 1, Principles of Jurisprudence, and Jurisprudence 1931, 2. Law of Inheritance 1933, XX, Philology 1936, XXI, Encyclopaedia, Logic, Philosophy and Dialectics, 1936.

S. 6. Bombay. A. Rehatsek, Catalogue raisonné of the ar. hind. pers. and turk. Mss. of the Molla Firuz Library, Bombay, 1873.

Bombay Un. A descriptive Catalogue of the Arabic, Persian and Urdu Mss. in the Library of the University of Bombay by Khān Bahādur Schaikh ʿAbdu'l-Ḳādir-e Sarfarāz, Bombay 1935.

S. 7. Dāmādz. In Stambul gewöhnlich Murād Molla genannt (Ritter) und so auch hier gelegentlich zitiert.

Damaskus, Ḥabīb Zaiyāt, Kritik: Nāṣīf a. Zaid ar-Rašīd al-Ḫūrī, *al-Mudāfaʿa al-waṭanīya*, Damaskus o. J. 180 SS.

Djelfa: Mss. de Bachagha de Dj. par R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 363/75.

Detskow Selo. I. Kratchovsky, Les mss. or. du palais de Cathérine II a. D. S. Dokl. Ak. Nauk SSSR, 1929, 161/8.

Fās. H. P. J. Renaud, Un prétendu catalogue de la Bibliothèque de la Grande Mosquée de Fās, Hespéris XVIII (1934) 76/99 (Paris 4725, in Wahrheit von der Zāwiya de Sīdī Ḥamza n. v. Tāfilelt).

S. 8. Ind. Off. II, ii Ṣūfism and Ethics by A. J. Arberry, London 1936.

Kairo: *Dār al-kutub al-Miṣrīya*, *Fihrist Maktabat Qawala* I, IV, K. 1931/3. (mir nicht zugänglich, da auch in Berlin nicht vorhanden).

Dār al-kutub al-Miṣrīya: *Fihrist maktabat Makram*, K. 1933. (ebenso). *Naẓarat asmā' kutub al-mūsīqī wal-ġinā' al-maḥfūẓa bidār al-kutub*, K. 1933. *Fihrist al-kutub wal-maḫṭūṭāt al-maḥfūẓa fī ḫizānat al-Amīr Ibr. Ḥilmī bimaktabat al-Ǧāmi'a al-Miṣrīya*, K. 1936, (mır unzugänglich)

S 9. Naǧafābādī: Bibl. des N. u. a. Privatbibliotheken in Naǧaf (Ms. im Besitz H. Ritters). s. K. Lodjeizh, *Maktabāt an-Naǧaf*, Loghat al-Arab, III, 593/9.

Newberry: The ar. and turkish Mss. in the N. Library descr. by D. B. Macdonald (Publ. of the N. Library, 2), Chicago 1912 (18SS)

Pet. Ros. II, I—VI.

Pet. Un. A. A. Romaskevič, Spisok persidskich, tureckotatarskich i arabckich rukopisei Biblioteki Petrogradskogo Universiteta, Zap. Koll. Vost. I, (Leningrad 1925) 353/71.

Rabāṭ: Inventaire sommaire des mss. ar. acquis par la Bibliothèque Générale du Protectorat Français au Maroc (années 1929/30), par R. Blachère et. H. P. J. Renaud, Extrait de Hespéris XII. 106/31.

Rāmpūr II, *Fihrist Kutub i 'Arabī mauǧūda'i Kutubḫāne'i Riyāsati Rāmpūr*, *Muǧallad i duwum*, *Ḥiṣṣa'i awwal*, Rāmpūr 1928

Shath: Bibliothèque etc. III, K. 1934.

Stambul. Edhem Bey (Fehmi) et Ivan Stchoukine, Les Mss. Or. illustrés de la Bibliotheque de l'Université de Stamboul, Stamboul 1934.

Stockholm: W. Riedel, Katalog over Kungl. Bibliotheks orientaliska handskrifter (K. Bibl. Handl. Bilager, N F. 3) Stockholm 1923.

Tanger: Catalogue d'une bibliothèque privée par G. Salmon, Arch. Maroc. V, 134/46.

Tašk. A. A. Semenov, A descriptive Catalogue of the Pers. Ar. and Turk. Mss. preserved in the Libr. of Middle Asiatic State University, Trudy sredneaz. Gosud. Un. ser. II Orientalia, fs 4, Taschkent 1935.

Tebrīz: M. Mahdī al-'Alawī, *Ḫazā'in kutub Īrān. Ḫizānat al-Ḥāǧǧ al-Mollā 'A. Āqā fī Tebrīz*, *Loghat al-'Arab* VII, 159/60, 220/6

Teh. Sipahs.: *Fihristi kutubḫāne i Dānišgede i Ma'qūlu Manqūl dar Madrasa'i 'Ālī Sipahsālār* Ǧ. I. (Catalogue des Mss. Pers. et Arabes de la Bibl. de la Faculté de Théologie et de Philosophie de l'Iran par Ebne Youssef, vol I), Teheran 1313/5.

S. 11 Tūnis, Zait. *Ǧāmi' az-Zaitūna*, *Barnāmaǧ al-Maktaba al-'Abdalīya Ṣādiqīya*, I—IV [1]), Tunis, o. J., s. Houdas et Basset. Bull. de Corr. Afr. 1884.
Upps. II, II, Die ar usw. von K. V. Zetterstéen, MO XXIX, 1935, Uppsala, 1934/6.

Zanǧān *Ḫazā'in Z. fī Īrān* v. s. 'A'. az-Zanǧānī, *Loghat al-'Arab* VI, 92/96, s. Krenkow, BSOS V, 210.

Indien: Hafiz Nazir A. Mawlawi, Notes on important ar. and pers.

1) In dem von mir benutzten Berliner Ex. von Bd. IV fehlen S. 201/8, 249/56, 393/400, 409/16.

Mss. found in various Libraries in India, Journ. and Proc. As. Soc. Beng. XIII, 1917, n. 2, XIV, 1918, n. 8.

S. 12. A. Krymski, I—IV, 1911/3.

Ǧirǧī Zaidān, *Ta'rīḫ ādāb al-luġa al-ʿarabīya* I—IV, K. 1911/4, Kairo 1922.

S. 19. Zur Magie in der Totenklage s. noch Kowalski, *Lu tab'i t* u. Ungar. Jahrb. XV, 488/94.

S. 22m. 1. Goldziher, Abh. I, 75.

S. 25n. Th. Kowalski, Poezyja in erw. Ausg in Naszlakach Islam Kraków 1935, 1/15- F. Bajraktarevic, Pejzaz u staroj arabskoj poeziji, Popovic-festschr., Belgrad 1929, 185/95, Kračkovski, Sam. Vostok, IV, 1924, 97/112 (Kr.)

S. 34n. Den Namen *Muʿallaqāt* erklärt unwahrscheinlich ; Robson, The Meaning of the Title al-M. JRAS 1936, 83/6.

S. 35. 7. 22. l. AS 4119. Eb. No. 5 noch *al-Qaṣā'id al-ʿaš. maʿa ḏikr riwāyātihā*, K. 1352.

10a. Cmt. v. ʿA. b. ʿA. as-Ṣafīpūrī, ind. Druck 1291

14. l. al-Faiḍ as-Sahāranpūrī al-Qorašī al-Ḥanafī.

S. 37. 10. von at-Tibrīzī noch Fātiḥ 3693 (MFO V, 502).

S. 38. *Ǧamhara* noch Köpr. 1232 (Rescher, MSOS 1912, 7), Alıgarh 126,11, Āṣaf I, 1240,3; s. D. B. Macdonald, Proc. AOS Dec. 1894, clxxv—cxci.

S. 39. 3b. Ein sonst unbekannter M. b. al-Mubārak b. M. b. Maimūn stellte 588—9/1192—3 in Baġdād eine Sammlung von 1000 Qaṣīden udT. *Muntaha 'ṭ-ṭalab min ašʿār al-ʿArab* zusammen s. *Iqlīd al-Ḫiz.* 120, von dessen 10 Teilen 3 in Lālelī 1941 und in Kairo[2] III, 389/91 erhalten sind, s. S. 494, 86 und S. M. Husain JRAS 1937, 433/52.

S. 40. *Ḥamāsat a. Tammām maʿa šarḥ muḫtaṣar*, K. 1335. — 3. v. al-Marzūqī noch Köpr. 1317,2 (MSOS XV, no. 12). — 9. l. *Iṣlāḥ mā ġaliṭa fīh*.

S. 41. 5a. Andre Sammlungen u. d. T. bei A. Krymski, Ḥamāsa 76/8 (Kr.).

S. 43. 7. W. Caskel, der Abschluss der Carmina Hudsailitarum, OLZ XXXIX/3, 1936, 129/34, G. v. Grünebaum, WZKM XLIV, 221/5.

S. 44. *Ḫizānat al-adab* Neudruck I—IV, K. 1348/53.

7. Kap. E. F. Bustānī, *ar-Rawā'iʿ* III, Bairūt 1927. *Šarḥ al-Baṭalyausī* Faiẓ. 940.

S. 45. 1. Bustānī, *ar-Rawā'iʿ* 30, Bairūt 1931. — 2 eb. 27.

S. 46. 3. eb. 24 (B. 1928).

S. 48. 4. eb. 25 (Bairūt 1929). — 5. *Dīwān ʿAlqama*, ed A. Saqr, K. 1935.

S. 49. n. 2. l. *Ḏu'l-Qurūḥ*.

S. 50. 9. Bustānī, *Rawā'iʿ* 7. B. 1927, Ṭaufī, *Mawā'id al-hais fī fawā'id Imri'ilqais*, ʿUm. 232,3 (Autograph, s. Rescher ZDMG 64, 213, 490). — 26. *al-Wafā* l. *al-Wāfī*.

S. 52i. c. Bustānī, *Rawā'iʿ* 26, B. 1929, Rescher, Orient. Miszellen II, 100/28.

S. 53. 1. Bustānī, *Rawā'i'* II; Hdss. noch AS 3936 (ZDMG 64, 513), 4116 (WZKM 26, 76), Faiẓ. 2129 und in *Mǧm.* im Besitz Ism. Ṣā'ib Ef. s in Stambul. Übers. v. Kračkovsky, Vostok IV, 1924, 58/64.

S. 54. 1. Cmt. v. Ṯa'lab Āṣaf. II, 1244.$_{88}$ (Zu S. 25 u. str. az-Zauzanī, s. Vat. V. 364). — 8. Leningrad, Un. Or. 732. — 9. Āṣaf. II, 1244.$_{88}$.

4. Rezension al-Yazīdīs Rāmpūr I, 588,$_{118}$, Prachtkodex von Yāqūt al-Musta'ṣimī, Berl. Fol. 2694.

S. 56. 2. E. Power, MFO V (1912) 145/95. *Dīwān Um. b. a. 'ṣ-Ṣalt ǧama'ahū Bašīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 58. 16. s. Kračkovsky. Zap. Koll Vost. I, 580/6. — 19. Duwād bei b Duraid, Wüst. 104, 5 v. u. (Kr.)

S. 59. 211. Beyrouth 1910. Hds. in Alexandria, Kračkovsky, Zap Vost. Otd. XXII (1914), 57

S. 60. 4. ed. Cheikho, 2. ed. 1920. — Cmt. v. aš-Šuǧā'ī, K. 1324.

S. 62. 19. *Faǧr al-islām*, 2. Dr. 1935.

S. 63. Fr. Buhl, über Vergleiche und Gleichnisse im Qor'ān, Acta Or II, 1/11, ders. in Festschr. D. Simonsen, Kopenhagen 1923, 22/34, W. Barthold, Koran i More, Zap. Koll. Vost. I, 106/10, R. Ettinghausen, Antiheidnische Polemik im Qor'ān, Frankfurt a/M. Diss., Gelnhausen 1934. J. Rivelin, Das Gesetz im Q. I, Kultus u. Ritus, Frankf. Diss. 1927, o. O. 1934. — G. v. Grünebaum, Über M's. Wirkung und Originalität, WZKM XLIV, 29/50. J. Fück, die Originalität des arab. Propheten, ZDMG 90, 509/25.

S. 64. Abū 'Al. az-Zanǧānī, *Ta'rīḫ al-Qor'ān* K. 1935.

S. Muẓaffaruddīn, A geographical history of the Qur'ān. vol. I, with Maps and Ill. London 1936.

A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qur'ān, Leiden 1937 (De Goeje Fund, MXI), s zu 267aa.

17. E. Branchi nach Kazimirski, s. Nallino, Or. Mod. 1928, 532. — 18 L da A. Francassi, Milano 1914.

Teilw. Üb. v. Fr. Buhl, Kopenhagen 1921, franz. v. A. Laimèche et B. Ben Daoud, Oran, o. J. (1930), engl. v. M. Alc, Woking 1917, Lahore 1928, G. R. Sarwar, London 1931, Lahore 1935. Čech. v. R. Nykl, Praha 1934 (Kr.).

H. Speier, Die biblischen Erzählungen im Qor'ān, Breslau 1937.

S. 65. 1 F. E. Bustānī, *ar-Rawā'i'* 24.

S. 67. *Dīwān al-A'šā*, s. Guffini, ZDMG 60, 469/74, Lyall, JRAS 1912, 499/50, Bustānī, *al-Mašriq* XXX (1932) 763/71, *ar-Rawā'i'*, XXXI, B. 1932.

S. 68 *Dīwān Ḥassān* s. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI (1912), 1083/93, Bustānī, *ar-Rawā'i'* 33, B. 1933.

Dīwān Ka'b b. Zuhair, Rezension des a. 'l-Aswad al-Aḥwal im Besitz von 'Abdal'azīz Maimanī, 2 Qaṣīden aus dem *Dīwān* nach der Hallischen Hds. hsg. v. Kowalski, RAAD XIV, 15/22. s. noch Basset, EI I, 624/5, Paret, Isl. XVII, 9/14, Bustānī, *ar-Rawā'i'* 32.

S. 69. 7. Āṣaf. II, 1248,$_{128}$. — Cmt. v. b. Farḥūn al-Madanī Bull. d. Corr. Afr. 1884, 187, 62,$_{2}$.

S. 70. 7. al-Ḫansā', Hds. Pet. Un. 1011 (Zap. Koll. Vost. I, 369), Krenkow, EI II, 966/9, Bustānī, *ar-Rawā'i'* 28, B. 1930, Kmeid, *Leghat al-'Arab* IX, 56/71. — Bašīr Yamūt, *Šā'irāt al-'Arab fi'l-ǧāhilīya wal-islām*, Bairūt 1937.

7a. Duraid b. aṣ-Ṣimma, T Weir, EI, I, 1130, Rescher, Abr. 103, R. Ružička, D. b. aṣ-Ṣ. Obraz strednitov Hidžazu na usvite islamu, Rozpr. Česk. Ak. ved a umeni, Trida III, Cisto 63v, Praže 1925, 1930 (Kr.).

S. 71. 1. Rhodokanakis, EI I, 106/7. — 2. Gedichte des Ḥuṭa'la mit Cmt. noch 'Āṭif 2777 (MFO V, 496), s. Bustānī, *ar-Rawā'i'* 29, Bairūt 1930.

9. Kap. 1. *Marṯiya* auf seine Söhne, *Mfḍḍ*. Lyall 125.

S. 72. 3. *Dīwān Suḥaim* noch 'Um. 5856, 'Āṭif 2777 (MFO V, 496).

5. s. noch R. Geyer, WZKM 18, 27/9, Nöldeke, ZA 17, 274/80.

S. 74. Bustānī, *ar-Rawā'i'* 1. — *Šarḥ anwār al-'uqūl* (pers.) v. Ḥu. b. Mu'īnaddīn al-Maibuḏī (um 890/1485, II, 210, 6), noch Aligarh 134,$_{7}$.

S. 75. 3. *Amṯāl saiyidnā 'Alī*, s. noch Chauvin I, 7/11, noch Fir. Ricc. 30,$_{41}$, Sammlung Waṭwāṭ noch AS 4165, 4792,$_{3}$, Sulaim. 1028,$_{1292/1293}$ — 100 Spr. mit türk. Üb. u. pers. Paraphrase (Ǧāmī zugeschr.) Stambul 1288. — *Dustur ma'ālim al-ḥikam wama'ṯūr makārim aš-šiyam min kalām Amīr al-mu'minīn 'A. b. a. Ṭ.* v. b. Salāma al-Quḍā'ī (S. 585, 3, 7), (*bi šarḥ M. Sa'īd ar-Rāfi'ī*) K. 1332. — *al-Ǧaušan al-kabīr*, Gebetsammlung, Teh. Sip. I, 22/3. — *Ṣaḥīfa 'Alawīya* eb. 42/3. — *Du'ā' aṣ-ṣabr* mit pers. Cmt. v. Hādī b. Mahdī Sabzawārī (st. 1289/1872), verf. 1267, Sip. I, 25,$_{14}$, Teheran 1317. — *D. ṣabāḥ* Teh. 1851, eb. 34/5. — *D. 'Alawī Miṣrī* eb. 26. — *D. Kumail* eb. 27. — *D. Mašlūl wa Kumail* eb. 28.

S. 76, 3. 3. noch Teh. Sip. I, 35/42, nach al-Kaf'amī v. 'A. as-Sakūnī, n. a. v. b. Idrīs a. 'l-Ḥ. M. b. a. 'l-Ḥ. (Kentūrī 2058). Cmt. s. noch Teh. Sip. I, 22,$_{III}$, 41/2. — b. eb. 28. — 6. *K. al-Munāǧāt al-kabīr* Köpr. 1603,$_{8}$ (= 4?).

S. 77. Kračkovsky, EI III, 1037/8, *Dīwān 'O. b. a. R.* K. 1311, *ma'a šarḥ M. al-'Inānī*, eb. 1330, *mašrūḥ wamaškūl bitaṣḥīḥ Bašīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 79. 4. *Dīwān Ǧamīl Buṯaina*, *ǧama'ahū Bašīr Yamūt*, Bairūt 1937, s. F. Gabrieli RSO XVII (1937) 401ff.

S. 80. 8. s. al-Balāḏurī, *Ansāb* V, 112/4.

S. 82. a. Nicholson, EI III, 102/3. Streiche *Al-Maǧnūn amṯāluhu ilḫ.* (Kr.).

S. 83. d. M. Bahǧat al-Anṣārī wa Ḥ. az-Zaiyāt, *Ma'sāt aš-šā'ir Waḍḍāḥ*, Baǧdād 1354/1933.

S 84. Cod. Dahdāh 200 = Pet., alte Hds. a. d. J. 499 in Persien, s. Kračkovsky, Festschr. Jacob, 163, n. 2. — Bustānī, *ar-Rawā'i'* 34, Ṣalḥānī, *al-Mašriq* VII (1904) 475/92, XIV (1911) 833/43, Lammens, EI I, 247/8 — 'Ar. Maḥmūd Muṣṭafā, *Ra's al-adab*, K. 1328/1910.

S. 85. Zu al-Farazdaqs Liedern auf die Muhallabiten s. Rosen, Zap. XVII (1906) 931/48, Hell in Sachaufestschr. 366/74, Schwarz, ZDMG 78, 80/121, Krenkow, Islca II, 344/54, *Dīwān al-F.* ed. M. Ism. ʿAl. aṣ-Ṣāwī, 2 Bde, K. 1936, *Ṭabʿa ṯāniya muṣaḥḥaḥa li Baśīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 87. *Dīwān Ǧarīr* in Griffini's Nachlass, s. L. Beldrami, E. Griffini, Milano 1925, 114, No. V, Āṣaf. III, 282_{222}, Rāmpūr I, 588_{118}. — *Šarḥ dīwān Ǧ.* v. M. Ism. ʿAl. aṣ-Ṣāwī, K. 1353. — Zu den Naqāʾiḍ s. Salhani, al-Mašriq VIII (1905) 97/107, zu Bevans Ausg. eb. X, 635/40, Fischer, Islca I, 125/31.

S. 89. Zu Macartney's Ausg. Noldeke, ZA 33 (1921) 169/97. — Cmt. zu einer *Qaṣīda* AS $4666_{,2}$. — Dīwān de Dhu 'r-R. publié par A. Benhammouda, Paris 1936 (?). *Dīwān Ḏi 'r-R. ǧamaʿahū Baśīr Yamūt*, Bairūt 1937. u. l. 1920; s. Reckendorf, OLZ XXVI, 171/3, Guidi, RSO 1921, 48/54.

S. 90. 2. *Lāmīyat a. 'n-Naǧm* in einer *Maǧmūʿa* im Besitz Ism. Ṣāʾib Ef.'s in Stambul.

S. 93. 3. Zu *Qaṭarī b. al-Fuǧāʾa* s. Levi Della Vida, EI II, 875/6.

S. 95. 6a. *Aʿšā Hamdān* begleitete die Ereignisse im ʿIrāq unter Muṣʿab b. az-Zubair mit seinen Gedichten, s. Index zu al-Balāḏurī, *Ansāb al-Ašrāf* V.

S. 96 Z. 7. l. $115_{,12/3}$. — b. al-Walīd b. Yazīd, s. F. Gabrieli, RSO XV, 1934, 26/64; *Dīwān* RAAD XV, 34/58, Ḫalīl Mardam eb. 1/33.

S. 98. 14. *Dīwān Noʿmān b. Bašīr al-Anṣārī* noch Āṣaf. III, 282_{222}.

S. 99. Z. 1. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 500/4.

16a. *Ṭahmān b. ʿAmr al-Kilābī*, s. Rescher, Die Qaṣīden von Ṭ. b. ʿA. al-K. Orient. Miszellen I (Cpel 1925) 180/93, Krenkow, EI, IV, 665/6.

S. 101. 1b, s. Horovitz, EI IV, 1173/5, Ruth St. Mackensen, AJSL LIII, 1937, 239/50. — Z. 17 l. a. Miḫnaf. — Als Autorität für eine Geschichte aus der Zeit des ʿAl. b. az-Zubair erscheint er nach al-Madāʾinī bei al-Balāḏurī, *Ansab*, V, $198_{,13}$. Pap. Schott-Reinhardt 8 ed. G. Mélamède, MO XXVII (1934) 20/1, 48/55

1cc Zu dem Genealogen *Ibn Lisān al-Hummara* s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXVII, 234/44. n. 1e. Zu a. Miḫnafs Todesdatum s. Barthold, Zap. XVII, 1147/9, EI I, 107.

S. 103. Z 22. Streiche *L. R al-Ḥ. al-B* usw — *Farāʾid* Kairo[2] I, 337.

S. 104. 4b. s E. v. Lippmann, Alchemie, II, 77. — 8. Eine alchem. Schrift NO $3634_{,1}$ — 9. *K. al-Iḫlīlaǧa* in al-Maǧlisī, *Biḥār al-anwār* II, 47/62, s. RSO XIV, 357.

4c. *K. at-Tauḥīd* in al-Maǧlisī, *Biḥār al-anwār* II, 18, pers. Cmt. v. Faḫraddīn al-Māwarāʾannahrī al-Qummī v. J. 1127h Ms. Schacht, (Kraus).

S. 105. Z. 4. l. 132/750. — Z. 13. RAAD IX, 513/31, b. Ḫall. No. 416, al-Ǧahšiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* passim, s. Index, Bjorkman, Beitr. z. Gesch. d. äg. Staatskanzlei, 1928, Index, Ḫalīl Mardam Bek, *al-Ḥadīṯ*, Juni 1937, 520/6.

S. $106_{,6}$. E. v. Lippmann. Alchemie, II, 132. — *R al-Kīmiyāʾ* Rāmpūr I, $686_{,118}$.

S. 108. Z. 6. l. al-Mudauwar, s. Kračkovsky WI, XII, (1930) 67/9. Z. 10. I. di Matteo, La Poesia Araba nel I. Sec. degli Abbasidi, Palermo 1935.

S. 110. F. Gabrieli, Appunti su Baššār b. Burd, BSOS IX (1937), 151/64. — *Šarḥ muḫtār aš'ār B. b. B.* v. Ism. b. A., der 406/1015 nach Spanien reiste, Āṣaf. I, 708,78.

S. 117. Z. 24. l. (1926). — s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1930, 177/80, Sem. Kondek. II, 113/20, dazu H. Ritter, Istanb. Mitt I, Orientalia, 1933, Schaade, ZDMG 88, 259/76, 90, 602/15. — Hds. v. Yāqūt al-Musta'ṣimī in Teheran, Medr. Marwīya, *Loghat al-'Arab*, V, 35,8.

S. 118. Z. 21. l. 298/823. — Kračkovsky, EI III, 810/1. — 11. Ǧamīl Sulṭān, *Ṣarī' al-Ǧawānī* l. Damaskus 1351/1933.

S. 120. Z. 3. Bustānī, *ar-Rawā'i'* 10. — s. u. zu 629, 12. 9. — Al-'Akauwak soll diesen Namen von al-Aṣma'ī erhalten haben, s. al-Bakrī, *Simṭ al-La'āli'* I, 330.

S. 122. *Šarḥ Qaṣīdat Di'bil* v. M. Kamāladdīn b. M. Mu'īnaddīn al-Qanawī al-Fārisī, Teheran 1308. — Dagegen schrieb noch 1217/1802 'Oṯmān b. Sanad al-Mālikī *aṣ-Ṣārim al-ǧarḍāb fī naḥr man sabba akārim al-aṣḥāb*, Rāmpūr I, 604,243.

S. 125. *Dīwān b. ar-Rūmī* noch Top Kapu 2558 (Z. 21. l. IV, 717). — Über seine Bedeutung als Naturdichter s. Saḥartī, *Adab aṭ-ṭabī'a* (Alexandria 1937) S. 26.

S. 127. *Dīwān al-Buḥturī*, ed. Amīn Ḥaddād, *aḍ-Ḍiyā'*. 1904, s. Ḥannā Ef. Sarkis in Annal. Ar. Soc. 1904, 783/6, Margoliouth in Journ. of Indian Hist. II (1923) 247/71, EI I, 805/7, M. Canard in A. Vasiliev, Byzance et les Arabes I, Bruxelles 1935, 397/408.

S. 128. Z. 9. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 504/6.

S. 129. 23. l. XXXI, 104/11. *Dīwān* nach Ṣūlī noch Berl. Oct. 1384, Br. Mus. Or. 6561 (DL 58). — 2. *Fuṣūl at-tamāṯīl fī Tabāšīr as-surūr* K. 1925 (al-Maṭb. al-adabīya).

S. 130. 10. Ausg. v. 'Abbās Eghbal vorbereitet.

S. 131. u. Yū. b. A. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain*, 267/70.

S. 133. 21. s. Kračkovsky, al-Wa'wā' 82/4. — *Taiṭīr al-Urǧūza fi'l-aḫlāq* v. Šākir Abūzā, K. 1316.

B. 1. Aš'arī, *Maqālāt* 15, Naubaḫtī, Index, *Rauḍāt al-ǧannāt* 28. — Cmt. v. 'Alam al-Hudā Saiyid Murtaḍā s. S. 706, 20. *Šarḥ al Qaṣīda aḏ-Ḏahabīya wayalīhā tauḍīḥ al-Maqāṣid* v. Bahā'addīn al-'Āmilī (II, 413), K. 1313.

2. *Abu'l-Šīṣ* war nach al-Bakrī, *Simṭ al-la'āli'* I, 506/7, ein ausgezeichneter Liebesdichter, der sich nur neben Muslim b. al-Walīd, al-Ašǧa' und a. Nuwās als solcher nicht durchsetzen konnte.

S. 136. Z. 14. l. *Muzāḥim b. Fātiḥ* s. S. 213, 4,14. — *Badr at-tamām fī šarḥ dīwān a. T.* v. Dr. Mulhim Ibr. al-Aswad, I, Bairūt 1928.

S. 137. Z. 14. l. Nasīb 'Ariḍa in der *M. ar-R. al-Qalamīya*.

4. E. Wiedemann, Zeitschr. f. Instrumentenkunde 42 (1922) 115/9 (Kr.) — *Adab an-nadīm* noch Berl. Oct. 1094. — *K. al-Maṣāyid wal-maṭārid* noch Zanǧān, *Loghat al-ʿArab* VI (1928), 93.

S. 139. 18. s. Massignon, M. devant le siècle Ismailien de l'Islam, Beyrouth 1936 (s. u.).

S. 140. Bustānī, *ar-Rawāʾiʿ* 11/2, 1937. — R. Blachère, Un poète ar. du IVe siècle, Xe s. de J-Chr. Abou 't-Tayyib al-Motanabbi, Essai d'histoire litéraire, Paris 1936. Al-Mutanabbi, Recueil publié à l'occasion de son millénaire, Mém. de l'-Inst. Franç. de Damas, Beyrouth 1936 (L. Massignon, s. zu S. 139, J. Sauvaget, Alep au temps de Sayfeddaula, J. Lecerf, La signification historique du racisme chez M., R. Blachère, La vie et l'oeuvre d. a. T. al-M., M. Gaudefroy Demombynes, M. et les raisons de sa gloire, M. Canard, M. et la guerre byzantino-arabe, interêt hist. de ses poésies). — Fr. Gabrieli, Nel millenario di al-M. Annali del R. Ist. sup. del Or. di Napoli, VIII, iv, 1936. ʿAbdalwahhāb ʿAzzām, *Ḏikrā a. 't-Ṭaiyib*, Baġdād 1936. — Ṭāhā Ḥu. *Maʿa l-M.* K. 1936 (2 Bde). -- Abū Šādī aṭ-Ṭabīb, *fī šiʿr al-M.* (zitiert Saḥartı, *Adab aṭ-ṭabīʿa*, Alexandria 1937, 30, n. 1). — M. Muḥyīaddīn ʿAbdalḥamīd, *Ḥayāt al-M.* in *Maǧallat al-Azhar* VII, VIII.

S. 141. Z. 29. Ǧābir l. Ǧabrī

S. 132. 17. 3. Auszüge bei Kračkovsky, Zap. XIX. 23/53 — Z. 36: 13. *Šifāʾ al-ʿalīl fī iṣlāḥ kalām al-M.* v. Mīr Ġulām ʿA. Bilgrāmī (st. 1200/1785), JRASB Proc. CXXIII, 101.

S. 144. 3. Al-Bustānī, *Rawāʾiʿ* 16 Bairūt 1928, Kračkovsky, al-Waʾwāʾ, 53/65. *Dīwān* noch Rāmpūr I, $586_{,107}$. *Šarḥ qaṣīdat a. F. lil-Amīr al-aʿẓam al-Ḥāriṯ b. Yaʿlā Saʿīd al-Wālī ʿalaʾl-Mauṣil wa Diyār Rabīʿa min qibal al-Muqtadī al-Ḫalīfa al-ʿAbbāsī, taʾlīf* M. b. al Ḥaǧǧāǧ, Teheran 1294. *Šarḥ aš-Šāfiya lil. F. fī manāqib āl ar-rasūl wamaṭālib Banī l-ʿAbbās* v. M. Amīr al-Ḥāǧǧ aš-Šīʿī, Teherān 1394 (Rāmpūr I, $597_{,194}$). — *Šarḥ aš-Šāfiya lil-amīr a. F. manāqib āl ar-rasūl wamaṭālib Banī'l-ʿAbbās*, lith. 1319.

S. 145. Z. 3. *Dīwān* K. 1355.

5. Al-Kātib al-Qalqašandī, *Ṣubḥ* VI, 433ff, VII, 135, IX, 22ff u. s. (Kračk.)

6. Kračkovsky, al-Waʾwāʾ 34/5.

S. 147. Z 1. Leben und Gedichte Fir. Ricc. $21_{,2}$. — Saâdedine Bencheneb, *Abu'l-Q. M b. H. aš-šāʿir al-Andalusī waʾaḥkām al-udabāʾ ʿalaih* in *aš-Šihāb* VIII (Constantine 1933), 309/15. — *Tabyīn al-maʿānī fī šarḥ Dīwān a. Hāniʾ al-Andalusī al-Maġribī* v. Zāhid ʿA., K. 1352/1934. — 6. *Kustāq al-ittifāq fī mulūk šuʿarāʾ al-āfāq* zitiert Mughulṭāi, ed. Spies, I, $7_{,19}$, $73_{,12}$ (*wo al-infāq*).

S. 149. Z. 3. l des Ḫāriǧiten b. al-Qirrīya im Namen des ʿAr. an al-Ḥaǧǧāǧ.

S. 150. Z. 3. noch Rāmpūr I, $597_{,199}$. Cmt. v ʿAbdallaṭīf al-Bagdādī s. S. $882_{,13}$

S. 152. Z. 3. as-Samʿānī, *Ansāb* 592a. — Maqāmen, üb. v. O. Rescher, Beitr. z. Maq - lit. 5, Leonberg 1913.

S. 153f. *Riqāʿāt b. al-ʿAmīd*, Aligarh 134,1.

S. 154g. *Rasāʾil Hilāl*, ʿĀšir I, 901.

S. 158. 2. Zum Todesjahr des a. ʿAmr s. *R. al-ġufrān* 170/1 (Krack.).

3. Yūnus b. Ḥabīb starb 88 Jahre alt (Ǧāḥiẓ, *Ḥay.* V, 171, Kr.)

S. 160. *K. Sībawaih* noch Bank. XX, 2011. — *Taḥṣīl ʿain ad-dahab ilḫ.* noch ʿĀšir I, 764 (571h). — anon. *Šawāhid*-cmt. *Šarḥ alġāz S. waġairihi min an-nuḥāh* Bank. XX, 2139.

S. 162. Z. 17. l. Islca, VII, 113. — *K. ad-Dībāǧ fī alwān al-ḫail* zitiert al-Bekrī, *Simṭ al-laʾālī* I, 147,8. — Z. 36. *Tafsīr ġarīb al-Qorʾān* auch Kairo² I, 40.

S. 164. Z. 15: RAAD, XIV, 41/53, 83/111.

S. 165. Z. 3. 6. *K. al-Amṯāl*, al-Bekrī, *Simṭ al-laʾālī* I, 426, u.

12a. Kračkovsky, Zap. XXIV, 278/83.

S. 166. 2. nach ʿOṯmān b. Ǧinnī, Medīna, ZDMG 90, 119. — 3. noch JRASB 1917, Proc. CXVI, 84.

14. Gottschalk, Isl. XXIII, 245/81. l. Weisweiler, Trad. 135; *Muḫtaṣar Ġarīb al-ḥadīṯ* v. a. ʿA. Hu. b. A. al-Astarabāḏī Berl. Oct. 3162.

S. 167. Z. 13. 12. *K. al-Amwāl*, Finanz- und Steuerrecht aufgrund des Ḥadīṯ, noch Berl. Sim. 31/2, gedr. K. 1353.

15. Z. 4. Kairo² IV, b, 73 Photo von Āṣaf. III, 682,478.

S. 168. 18. 1. noch ʿĀšir I, 870/1 (532h), Fātiḥ 4022.

S. 169. 3. 1. ʿĀṭif Ef. 2003,12, Welieddīn 3178, ed. ʿAbdalʿazīz al-Maimanī ar-Rāǧkūtī K. 1354/1936. — 6. *al-Fāḍil*, Geschichten aus der Umaiyadenzeit mit grammat. Erklärungen, Asʿad 3598 (Ritter).

20. 4. s. Krenkow, *Lughat al-ʿArab*, IX 591/5.

S. 170. Z. 3 *Ġarīb al-Qorʾān watafsīruh riwāyat a. ʿAl. M. b. al-ʿAbbās ʿan ʿammihi ʾl-Faḍl* Köpr. 205 (539h, Ritter). 22. 3. *Maʿānī'l Qorʾān* Ǧārullāh 44 (368h, Rescher, Abr. II, 55) Kairo² I, 62 (als *Iʿrāb al-Q.* eb. 32), *al-Iǧfāl ilḫ* Kairo² I, App. 3. — 5. Brussa, Ulu Ǧāmiʿ, ZDMG 68, 49.

23. *Aḫbār az-Zaǧǧāǧī* ʿĀšir I, 879. — 1. l. Bāyazīd 3026.

S. 171. I, anon. Cmt. Bank. XX, 2012.

S. 172. Z. 3. *Muḫtār* v. Ibr. Aḥmadī, Medīna, ZDMG, 90, 119 Z. 19. l. al-Ǧubbāʾī.

S. 173. Z. 7. 17. *as-Fāʾid al-manšūra ʿalā abyāt al-Maqṣūra* v. ʿAq. al Makkī, Āṣaf. II, 1240,54.

VIII. Noch Welieddīn 3100, Dāmād Ibr 1117, NO 4745 (Rescher, Abr. II, 159) Āṣaf. II, 1434,3, Rāmpūr I, 509,26, (JRASB 1917, Proc. CXIX, 91), Bank. XX, 1963.

S. 175. Z. 8. *Aḫbār an-naḥwiyīn al-Baṣrīyīn* Šehīd ʿA. 1842, Berl. sim. 22, ed. Krenkow, Bibl. Ar. IX, Alger 1935.

S. 175. 28 *K. an-Nukat fī iʿǧāz al-Qorʾān* Wehbī 62, ed. Dr. ʿAbdalʿalīm, Dehli 1934 (s. Isl. Culture 1933, 374).

S. 176. Z. 5. ʿĀṭif Ef. 2444, Kopie in Girgas' Nachlass, Leningrad,

Un. Ms. Or. 94, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1927, 104/5. — Z. 8. l. Bank. XX, 2013. — I. Cmt. as. v. a. ʿA. al-Ḥ b. A. b. ʿAl. b. al-Bannāʾī al-Muqriʾ al-Ḥanbalī (st. 471/1078, b. a. Vaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanāb.* 397, as-Suyūṭī, *Buġya* 216), Bank. XIX, 2014. — 3. s. Pretzl, Islca VI, 17. — 7. *at Taḏkira* Zanǧān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 92, zitiert noch al-Bakrī, *Simṭ al-laʾālīʾ* I, 379,11. — 8. *al-Bāriʿ* zit. eb. I, 401,14.

S. 179. Z. 4. 5. s. Kračkovsky, Islca II, 332/3. — 6. *Ḥurūf al-muʿǧam* zitiert b. Rašīq, *al-ʿUmda* I, 100 (Kr.).

S. 180. 7. 1. noch Āṣaf. II, 1428,182 (JRASB 1917, Pr. CXIX, 90), Berl. 6329 ist ein Auszug v. Zaid b. Rifāʿa (um 373/983, al-Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* VIII, 450), s. A. Ahmedali, ZDMG 90, 201/8.

S. 181. 8. a. *al-Fāḫir* noch Fātih 4009. — 9. *K al-ʿŪd wal-malāhī* Serāi, s. Farmer, JRAS 1937, 455. — 9. *Šarḥ al-Faṣīḥ* v. a. ʾl-Q. ʿAl. b. ʿAbdarraḥīm b. Ṯaʿlab al-Isfahānī Rāmpūr I, 510,39.

S. 182. 10. 4. Reʾīs Muṣṭafā ʿĀšir I, 7, Kairo² I, 16.

S. 183. 11. *Nuzhat al-qulūb* noch Tūnis, Zait I, 92, Kairo² I, 40, Teh. Sipahs. I, 147/8, Aligarh 97,49. — 11a. *al-Anwār fī tafsīr al-Qorʾān* Rāmpūr I, 20,14. — 13. 1. s. Kračkovsky, Islca II, 333.

S. 185. 1. s. Verf, RAAD, XIV 111/20, E. Wiedemann, Naturwissenschaftliches aus b. Q. Beitr. XLIII, SBPMS 47, 101/20. — 2. gedr. noch K. 1354. — 7. noch Bank. XX, 1962.

S. 186. 10. *al-Muġīṯ min Muḫtalif al-ḥadīṯ* v. Maḥmūd b Ṭāhir b. Muẓaffar as-Sanǧārī noch Āṣaf. I, 674,135. — 11. noch Asʿad 101, Faiz 232, Rāmpūr I, 58, 4. — 12. l. ʿĀšir Ef. 979 — 20 *K. fī Manāqib al-ḫulafāʾ ar-rāšidīn* Āṣaf. III, 658,121. — 21. *Urǧūzat aẓ-Ẓāʾ wad-Ḍād* (echt?) ed. Dāʾūd Čelebi, *Loghat al-ʿArab.* VII, 461/3

S. 187. 2. 5. *ad-Durra al-farīda fiʾd-durūs al-mufīda* in 9 Bden, Āṣaf. II, 1510,129/34.

S. 189. Z. 4. 1. *at-Talbīhāt* (wohl = 3), A. Taimūr, Adab 362 (Kraus). — 5, 5. s. *Loghat al-ʿArab* IX, 1931, 674

S. 1. Kairo² I, 338, Leningrad, Un Bibl. No. 911

S. 190. Z. 6. *K. ad-Duḫūl wan-nuzūl* zit. Mughulṭai I, 194,9. — 9 1. *Iʿrāb al-Qorʾān* Kairo² I, 32 — 1c. *al-Ḥuǧǧa fī qirāʾāt al-aʾimma* Äg. Bibl. Ṭalʿat Bey 406 (Kraus). — 5. l. S. 183. 13. 1.

S. 192. 1. noch Āṣaf. III, 66,517. — 2. Berl Fol. 3054/5, Br. Mus. Or. 11353, Rāmpūr I, 538,160/4, Āṣaf. III, 696,287, Bank. XX, 2015. — 4. Br. Mus. Or. 8498. — 6. Bank. XIX, 2016, Cmt. v. al-ʿOkbarī eb. 2017.

S. 193. 11, i, Bd. 1, K. 1326. — 2. s. II. 388,6

S. 194. 3. K. 1934. — 8. Rāmpūr I, 645,280, Aligarh 136,1. — 9. Āṣaf. II, 1440,172. — 12. udT. *Faḍl al-ʿaṭāʾ ʿalaʾl-ʿusr* K. 1353. — 15. l. *Maʾhtakama bihiʾl-ḫulafāʾ ilḫ.* — 20 *Maǧmūʿat Rasāʾil* Dāmād Ibr. 1464.

S. 195. 1a. AS 4865,20 udT. *Adab ar-rasāʾil* Āṣaf. III, 53, 318.

S. 196. 3. 1c. AS 4399, Rāmpūr II, 220, Āṣaf. JRASB 1917, CXIX, 92.

S. 197. b. Barrī *Tanbīh al-īḍāḥ ʿala'ṣ-ṣaḥāḥ*, Berl. Qu. 1954. — Türk Üb. v. al-Wānī, gedr. Stambul 1155 (?), 1169, 1217.

4. *Tahḏīb al-luġa* l. Bank. XX, 1964/5.

S. 198. 1. *al-Muǧmal* Berl. Qu. 1129. — 6. *Muḫtaṣar* noch Bāyazīd 1838, 1256, 1286. — 7. s. *Loghat al-ʿArab*, IX, 110/6. — 12. Medr. Marwīya in Teheran eb. VI, 34.

S. 199. 6. Ḫalīl Mardam Bek, *aṣ-Ṣāḥib ʿAbbād*, Damaskus 1932. — Z. 13 l. al-Qubā'ī. — Z. 14. al-Māfarrūḫī (s. S. 571). — 4. Āṣaf. I, 702,₁₁₁. — 11. *al-Muḥīṭ fi'l-luġa*. — 12. *al-Ibāna fi'l-qaḍā' wal-qadar* in Naǧaf (Mittl. v. A. Ḫāqānī an Ritter).

S. 200. 7. Weisweiler 138; alte Hds. Šāh Ḫaṭīb Ḥaidar Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXIII, 131, Bank. XX, 1968.

S. 201. 2. 2. Kairo² I, 32. — 3. Berl. Fol. 3095.

S. 202. Z. 1. *Aimān al-ʿArab* Medīna, ZDMG 90, 120 (falsch *aiyām*). — 4. Z. 33. l. K. 1936/1354.

S. 203. Z. 3. 4. *al-Masā'il aš-Šīrāzīya* (s. aber Index) in Naǧaf (Mitt. v. A. Ḫāqānī an Ritter).

5. 5. *Laḥn al-ʿawāmm* ʿĀšir I, 1121,₂ (s. S. 541).

S. 206. Z. 4. Horovitz, die poetischen Einlagen in der Sīra, Islca II, 308

3. 1 noch ʿUm. 41, Yeni 856, II, 242, Šehīd ʿA. 1886, 1889, 1890, 1892, Āṣaf. II, 870,₁,₁₇,₁₈. — *ar-Rauḍ al-unuf* Šehīd ʿA. 1872/4, Yeni 852,₃, Asʿad 2128. — Auszug v al-Wāsiṭī Berl. 9506/7, Šehīd ʿA. 1894.

S. 208. 4. 5a. Köpr. 1123, Faiẓ. 1498. — b. Köpr. 1124, ʿĀšir I, 616, AS 1389,₆.

S. 210. f. Auszug v. Ya. b. Ibr. al Mālikī (ḪḪ II, 590), Br. Mus 1621, Medīna, ZDMG 90, 118. — H. R. Idris, Contribution à l'histoire de Ifriqiyya, Tableau de la vie intellectuelle et administrative de Kairawan sous les Aghlabites et les Fatimides d'après le *R. an-N.* d'Abou Bekr al-Mālikī, REI 1935, 105/77, 273/305.

S. 211. 6. s. Storey, Pers. Lit. II, 369 noch Tašk. 68,₂. — Z. 13. l. 1879. — 7. s. Storey, II, 348, pers. Üb. v. Ḥ. b. H. b. ʿAbdalmalik al-Qummī.

S. 212. 1. 2. 1. Bāyazīd 3178, ʿĀṭif 2003 (MFO V, 491). — 3. Medīna, ZDMG 90, 120, A. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63. — 6. *al-Lubāb* zitiert Mughulṭāi I, 191,₃.

1a. Zu Bodl. Marsh 384 s. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63.

S. 214. *K. aṣ-Ṣiffīn* noch Ṭeherān 1303.

S. 215. 1f. 2. Medīna ZDMG 90, 111, Āṣaf. I, 672,₃₄₇, Frangī Maḥall, JRASB 1917, XCVII, 23, *ar-Radd ʿalā a. Ḥanīfa min al-Muṣannaf* mit Urduüb, Dehli 1333.

2. 1. s. Ahmedali a. a. O.

S. 216. 3. 2. Bd. V, ed. A. F Goitein, Jerusalem 1936.

S. 217. Z. 20. Asʿad 2085. — 2. Weisweiler No. 143.

S. 218. 3. Berl. Fol. 4155 (4 Bde). Z. 14. Bombay 1277, 1311. — 4. Treatise on Archery Br. Mus. Or. 9265 (vgl. 9454, Krenkow).

S. 219. 10. *Ash'ār awlād al-Khulafā' waakhbāruhum* from the *K. al-Awrāḳ*, by a. B. M. b. Ya. aṣ-Ṣ. ar. Text, ed. by J. Heyworth—Dunne, London 1936.

5a. s. A. von der Linde, Quellenstudien zur Gesch. d. Schachs, 382/9, *R. al-Laǧlāǧ fī bayān la'ib aš-šiṭranǧ* As'ad 1858, pers. Üb. eb. 2866, s. *Taḏkira* Ḥamīd. I, 560, f. 133b/135a (JRAS 1937, 169).

S. 220. 5b. 2. s Macdonald, JRAS 1924, 367ff.

6. An-Naǧǧāšī 178/9 zählt ihn zu den Imāmiten.

3. Köpr. 1159/60, Dāmād Ibr. 921.

S. 221. 6. 5. *R. fī iṯbāt al-waṣīya li 'A. b. a. Ṭālib* Naǧafābādī VII, 115, Ṭeherān 1320. — 6. *R. fī aḥwāl al-imāma* Naǧaf. eb — 7. 1. l. U. M. Daudpota.

S. 222. 7. 6. *Al-Amṯāl as-sā'ira 'an buyūt aš-ši'r* (ḤH I, 437,1200), Berl. Qu. 1215.

S. 225. 1e. al-Baihaqī, *Tatimma* 103, b. al-Qifṭī 364, G. Farmer, Historical Facts for the Ar. Musical Influence, London, o. J. 280/5. — f. Rāmpūr I, 414,34.

1f. Ausg. v. Schacht für Bibl. Isl. vorbereitet.

S. 226. 1. 1. Faiz. 1561/4/9 (ZDMG 68, 377), Fātiḥ 3669/70. — Z. 12. l. S. 555, 6. — anon. *Ḥadā'iq al-funūn fī'ḫtiṣār al-Aġānī*, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8. — 3. Berl. Oct. 2909, gedr. Naǧaf, 1353. — 4. zitiert Mughulṭāi I, 164,18, 222 4.

S. 227. 3. Hds. in Medina, Šaiḫ. al-Islām, *Ta'rīḫ* 488, Abschr. Taimūr, *Fahāris* 110 (Kraus), s. J. Fück, Neues zum Fihrist, ZDMG 90, 302ff.

S. 228. 2. 1. Fir. Ricc. 11, As'ad 2093.

S. 229. 3. 5. Taimūr *Aḫlāq* 290,18 (Kraus) 4, 1. s. Torrey, Isl. II, 55.

S. 230. 4a. Berl. Qu. 1080, Qilič 'A. 756. s. E. Wiedemann, Beitr. III, SBPMS 37, 221/36.

6. 5. Berl. Qu. 1079,1. — 7. u. s. W. Ivanow

S. 233 Z. 21. Anīs Ḫūrī al-Muqaddasī, *Taṭawwur al-asālīb an-naṯrīya*, I, Bairūt 1935

S. 234. Z. 10. Kraus, RSO XIV, 1/20. — 1. AS 4413/4, ed. Ṭabbāra, Bairūt 1937.

S. 235 pu. *Ṯalāṯ Rasā'il* (Aristoteles, Eisagoge, Categoriae, Analytica) Āṣaf. III, 668,170

S 236 pu. *Tawsī' ad-dunyā* zitiert vielleicht al-Muqaddasī, *al-Bad' wat-ta'rīḫ* II, 150 (Kraus).

S. 237. Z. 15. G. Vajda, JA 228, 349/52 — u. Mūsā b. 'Īsā al-Kisrawī, *al-Ḥanīn ila 'l-auṭān*, AS 2052,77b/84b (s. F. Meier, Isl. XXIV, 20, n. 1).

S. 238. 1b. *Bilauhar wa Būdāsāf*, langes Frgm. Taimūr, *Aḫlāq* 290,17, zit. *Iḫwān aṣ-Ṣafā'* (Bombay 1305), IV, 135, 214 (Kraus). — Z. 26. l. v. Oldenburg.

S. 239. 1f. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Naṣr al-Kātib schrieb das älteste Buch über

die sinnliche Liebe *Ǧawāmiʿ al-laḏḏa* AS 3836 (533h, Kap. 1/16), 3837 (634h, Kap. 15ff), Fātiḥ 3729 (582h), s. al-Bīrūnī, ZDMG 90, 334, Mughulṭāi I, 69, 3 (Ritter).

1g. ʿA. b. Ya. b. Yūnus *b. Ḫallikān* soll dem Chalifen al-Wāṯiq billāh (227—32/842—7), ein Buch *al-Yawāqīt al-muḍīʾa fī taḥqīq ʿilm al-barīya* gewidmet haben; Auszug *al-Baḥr az-zāḫir fī ʿilm al-awāʾil wal-awāḫir*, Geschichten und Anekdoten, v. Maḥmūd b. ʿO. b. Ṣāʾinaddīn al-Anṣārī, Ḥaidarābād, Niẓām Libr., JRASB 1917, CXI, 66.

S. 241. al-Bustānī, *ar-Rawāʾiʿ* 18/20, Bairūt 1928, A. Mez, Abulkasim XIff, A. Amīn *Ḍuḥa'l-islām* III, 127/40. — *Maǧmūʿat li Rasāʾil lil-Ǧ.* K. 1324. *Rasāʾil* Dāmād Ibr. 949, *Muḫtār min rasāʾil al-Ǧ.* Berl. Oct. 1499. — 1. Leningrad, Un. 724, Halet 765, Asʿad 3883, ʿĀšir 762. — Zu dem Abschnitt über Rhetorik s. Kračkovsky, Vost. Zap. 1927, S. 26ff.

Z. 4. v. u. l. *Asrār al-balāġa.*

S. 242. 2. Alchemistisches daraus s. E. Wiedemann, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) 73/8, Beitr. XLVI, SBPMS 47, 130/1. — 3. Emendationen v. W. Marçais in Mél. H. Basset (Publ. de l'Inst. d. Hautes Études Mar.), Paris 1925, 1/31. — I. 7. *Loghat al-ʿArab*, VIII, 32/9. — 13a. *Ḫalq al-Qorʾān*, b. *ar-Radd ʿala'l-Mušabbiha*, c. *ar-Radd ʿala ʾb. Isḥāq an-Naẓẓām waʾaṣḥābih* Br. Mus. 1129 (nicht bei Rieu), Or. St. Browne 200/9.

S. 243. 15a. *fī Iṯbāt imāmat amīr al-muʾminīn ʿA. b. a. Ṭālib*, *Loghat al-ʿArab* IX, 497/501. — 17a. *fī Tafḍīl B. Hāšim ʿalā man siwāhum*, eb. 414/20. — 18. *Faḍāʾil al-Atrāk*, K. 1898. — 18a. *Aḫlāq al-malik* AS 2828. — 24. l. Fātiḥ 3898. — 25. noch Ewqāf 3448 (Berl. sim. 23), s. A. Rufāʿī, Über die Bibliophilie im älteren Islam nebst Edition u. Üb. v. Ǧ's Abh. *fī M. al-k.*, Berl. Diss., Istanbul 1935. — 30. Azhar, *Adab* 7046. — 30a. *ad-Dalāʾil wal-iʿtibār ʿala'l-ḫulq wat-tadbīr*, Berl. Oct. 501 (wo *al-iʿtilāġ*) Ḥalab 1928. — 40. s. *Loghat al-ʿArab*, VIII, 686/90. — 46a. *Tahḏīb al-aḫlāq*, ed. M. Kurd ʿAlī, RAAD VI, 243/58, 291/96.

S. 244. Z. 2. *Loghat al-ʿArab*, VIII, 572/5. — 45. ed. Inostrancev, Zap. XVIII, 1907/8, 113/232.

53. *Loghat al-ʿArab*, 1931, 26/38. — 63a. *al-Fuṣūl al-muḫtār* Āṣaf. II, 1516,87. — 64. Stambul 1324, l. E. Wiedemann, in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik 1906, 77.

S. 245. 26a. *Taṣḥīḥ maǧīʾ al-aḫbār* zitiert al-Ḫaiyāṭ, *al-Intiṣār* 22, 155. — 26b. *Adyān al-ʿArab* zitiert Faḫraddīn ar-Rāzī, *Munāẓarāt*, Ms. Taimūr *Maʿālim* 130 als Quelle von aš-Šahrastānī's *Milal* (a. d. Rde des *Faṣl*) IV, 98ff. (Kraus).

S. 246. D. 1a. *Adab al-mulūk* und *K. Ṣuḥbat al-mulūk* Br. Mus. Or. 9446. — 2. noch Murād Mollā 1842.

S. 247. 5. s. Krenkow, RAAD IX, 558/62.

3. *Maǧmūʿat ar-rasāʾil lib. a. D.*, K. 1935. — 6. Ǧarullāh 400. — 9. Kairo[2] I, 139. — 12. eb. 160. — 13. Rāmpūr I, 359.

S. 248. 15. Rāmpūr I, 360. — 27. eb. I, 361, Kairo² I, 139. — 31. Kairo² I, App. 16. — 45. *K. al-Iḫwān* Rāmpūr I, 358. — 46. *al-Amr bil-maʿrūf wan-nahy ʿan il-munkar* eb. — 47. *Muǧīb ad-daʿwa* eb. 361. — 48. *Muntaqā min k. at-taqwā* eb. — 49. *al-Qanāʿa wat-taʿaffuf* Kairo² I, 138 (s. aber 249, 4, 2). — 49. *K. al-Ḫāʾifīn* zitiert Mughulṭāi I, $125_{,18}$.

3a. s Mughulṭāi I, $222_{,17}$. — 3b. l. 191/817.

S. 249. 4. 1. *al-Muǧālasa waǧawāhir al-ʿilm* Kairo² I, 352. — *Nuḫabat al-musʾānasa wal-muǧālasa* Āṣaf. I, $664_{,200}$.

S. 250. 7. 2. *Makārim al-aḫlāq wamaḥmūd ṭarāʾifihā wamarḍīyihā* Kairo² I, 151 (ḤḪ IV, 98, 5 falsch b. Hilāl).

S. 251. 8. al-Bustānī, *ar-Rawāʾiʿ* No. 8/9, Bairūt 1927, *al-ʿIqd* noch K. 1353/1935. Analytical Indices to the *K. al-ʿI. al-f.* by M Shafīʿ, I, Calcutta 1935. — *Muḫtaṣar* v. a. Isḥāq Ibr. b. ʿAr. ar-Riyāšī (st. 570/1174), Rampūr I, $616_{,347}$.

S. 252. 9. 1. Lund IV, *Muḫtār* Halet 105.

S. 253. Z. 8. London, 1929, 14/20. — 19. 1. pers. Üb v. M. ʿAufī, s. Niẓāmu'd-Dīn a. a. O. — 2. Āṣaf. III, $520_{,185}$. — 3. A. Taimūr, *Tafsīr al-alfāẓ al-ʿAbbāsīya fī N. al-m.* RAAD II, 289, 321, III, 9, 137, 203, 268, 337.

S. 254. 13. B. al ʿImād, *ŠḎ* III, 206. 2. Al-Manṣūr liess das Buch wegen angeblicher Unzuverlässigkeit ins Wasser werfen, entschädigte ihn aber dafür mit 5000 Dinaren; nach ḤḪ IV, 424, habe b. an-Nafīs (S. 899) einen Cmt. dazu verf., s. aber Meyerhof, Qu. u. St. Nat Med. IV, 1, 66.

S. 255. Z. 11. Titel jetzt Weisweiler, Istanbuler Handschriftenstudien zur ar. Traditionaliteratur.

S. 257. *Musnad ʿO. b. ʿAbdalʿazīz*, gedr. Tonk o. J. (Rāmpūr, II, 188), 1314.

a. *K. al-Fitan* ʿĀṭif 602, s. Krenkow, The Book of Strife, Isl. Culture, III, 561/8.

ξ. *Musnad b. Rāhūya* Kairo² I, 146.

S. 258. η. *Musnad al-Kašī* Āṣaf. III, $266_{,882}$

λ. *Musnad al-Marwazī* Kairo² I, 147. — *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḍān wakitāb al-witr* Āṣaf. III, $260_{,887}$.

S. 259. ε. al-Barqānī, geb. 336/947.

S. 261. *Ṣaḥīḥ al-B* ar. Text with engl. Transl., explanatory Notes and Index by M. Asʿad, Weiss, Srinagar 1935. — Reinfried, Bräuche bei Zauber u. Wunder nach B., Beitr. zur altar. Religion o. O. u. J (um 1913). VII, 65SS. A. Mingana, an important Ms. of B S. Cambridge 1936 (with nine facs. Reproductions). — Commentare 1a = 1b nach Kairo² I, App. 14.

S. 262. 10. M. b. A. b. Mūsā al-Kāfirī (st 831/1428, s. as-Saḫāwī, *aḍ Ḍauʾ al-lāmiʿ* VII, 111/2). — 10b. *ad-Durr* v. A. b. Ibr. al-Ḥalabī (II, 70), Kairo² I, 125. — 16. noch Nawalkišor 1284.

S. 264. Z. 1. Rāmpūr I, $68_{,47/81}$ gedr. K. 1349/54 in 4 Ǧuzʾ. —

3. *Iḫtiṣār Ṣ. al-B. waśarḥ ġarībih* v. Ǧamāladdīn a. 'l-ʿAbbās A. b. ʿO. b. Ibr. al-Anṣārī al-Qurṭubī (st. 656/1258, S. 664, 7), Kairo² I, 85. — 4. mit *Ḥawāšī* v. aš-Šarqāwī u. al-Ġazzī, K. 1933. — *Miftāḥ al-B.* v. M. Šukrī b. Ḥ. Stambul 1313. — III. s. Krenkow, Isl. Culture VIII, 1934, 643/8.

S. 265. 3. *Ṣaḥīḥ Muslim waʿalaihī šarḥ waǧīz*, K. 1348/9. — Cmt.: 1. Kairo² I, 90/1. — 5a. v b. al-Muhandis, Hds. v. J. 723, Pet. Un. 978, Zap. Koll. Vost. I, 370. — 8. *Ikmāl al-ikmāl* v. Šarafaddīn a 'r-Rūḥ ʿĪsā b. Masʿūd az-Zawāwī al-Mālikī Kairo² I, 90, eb. al-Wasnānī al-Ubbī.

S. 266. 3a. Abū M. ʿAl. b. Wahb b. Muslim al-Fihrī al-Qorašī al-Miṣrī, geb. 124 oder 125/742 in Ägypten, gest. am 25. Šaʿbān 177/6. 12. 793 ebenda.

Aḏ-Ḏahabī Mīzān II, 86. — *al-Ǧāmiʿ*, Hds. a. d. J. 276, Kairo² I, 13.

S. 267. I. Cmt. 2a. v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, II, 52), Kairo² I, 127. — 9. *Fatḥ al-wuʿūd* v. a. 'l-Ḥ. M. b. ʿAbdalḥamīd as-Sindī Kairo² I, 149. — 10. v. al-Ḥanafī eb. 134. — 11. *ʿAun al-maʿbūd* v. ʿAr. Šarafalḥaqq M. Ašraf b. Amīr b. ʿA. Ḥaidar, Ind. 1318/9, 4 Bde. — 12 *Ġāyat al-maqāṣid fī ḥall Ṣ. a. D.* v. M. Šamsalḥaqq al-ʿAẓīmābādī in *Maǧmūʿa* o. J. Kairo² I, 132, s. 6.

S. 267aa. *K. al-Maṣāḥif* Dam. Ẓāh. Ḥadīṯ 407 (ʿUm. 27 falsch a. Bekr al-Ādamī), Abschr. Kairo Tafs. 504, s. A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qur'ān, the oldest Codices, the *K. al-M.* of b. a. Dā'ūd together with a Collection of the variant Readings from the Codices of Ibn Masʿūd, Ubai, ʿAlī, Ibn ʿAbbās, Anas, Abū Mūsa and other early Qur'ānic Authorities which present a Type of Text anterior to that of the canonical Text of ʿUthmān, ed. (De Goeje Fund No. XI), Leiden 1937.

S. 268. *Ṣaḥīḥ at-T. maʿa šarḥihī li'a. Bekr b. al-ʿArabī*, 6 Bde, K. 1350—2/1933—4 (Z. 9. l. 543/1148). — Z. 10. l. ZDMG 90, 109, noch Aligarh 99,20. — 4. l. *Qūt al-muġtaḏī*. — 10. Cmt. v al-Ḥu. b. Masʿūd al-Baġawī (st. 516/1122, s. S. 620), Medīna, ZDMG 90, 109. — 11. *Šarḥ ʿIlal al-Ǧāmiʿ* v. Zainaddīn ʿAr. b. A. b. al-Ḥanbalī Kairo² I, 75. — 12. v. ʿAq. b. Ism. al-Ḥasanī al-Qādirī Kairo² I, 125. — *Taǧrīd Ǧāmiʿ at-T.* v. a. 'l-Faḍl M. Tāǧaddīn b. ʿAbdalmuḥsin al-Qalaʿī, verf. 1147/1734, Kairo² I, 94, Mōṣul 127,69, von dem eine *R. fi'l-ḥadīṯ* in Ḥaidarābād M. ʿA. Ḫān Libr., JRASB 1917, XCVI, 20.

S. 269. 10. Būlāq 1309. K. 1290, 1319. — 12. Kairo² I, 154. — IV. *Nawādir al-uṣūl* Berl. Qu. 1958.

c. 1. mit Cmt. v. as-Suyūṭī und Gl. v. as-Sindī K. 1932, 4 Bde.

S. 270. c. 2. Rāmpūr I, 81,128, Kairo² I, 114. — d. Z. 28. Kairo² I, 90, 269.

S. 273. 8. 1. Kairo² I, 97. — 6. Dam. Ẓāh. *Maǧm.* 42,1.

S. 274. Z. 5. 11. *Tafsīr* Medīna, ZDMG 90, 104.

8a. Kairo² I, 136. — 9. 7. l. 32, 42, 3. — 11. *Mā warada fī lailat an-niṣf min Šaʿbān* Kairo² I, 142.

10. 1. Köpr. 397 (Berl. sim. 68), Šehīd ʿA. 71.

S. 275. 1. Cmt. *Taʿlīq al-muġnī* Kairo² I, 97. — 9. Rāmpūr I, 511₃₁₈. — 6. *al-ʿIlal al-wārida fi'l-aḥādīṯ an-nabawīya* Kairo² I, 131. — 10. *al-Ilzāmāt ʿalā ṣaḥīḥai al-Buḫārī wa Muslim* Āṣaf. III, 260₂₈₀. — 11. *R. fī Ḏikr riwāyat aṣ-ṣaḥīḥain* Rāmpūr II, 286₁₀₇. — 12. *al-Fawāʾid al afrād* Kairo² I, 135. — 13. *al-Fawāʾid al-muntaqāt al-ġarāʾib al-ḥisān* eb. 136.

13. 1 K. 1936. — 3. Weisweiler 137. — 4. K. 1936.

S. 276. Z. 19. l. 1014. — 1. Kairo² I, 146, Medīna, ZDMG 90, 111, *Muḫtaṣar* Berl. Qu. 1127.

S. 277. Z. 1. 3. AS 449 (Berl sim. 69). — Z. 23. l Karrāmiten. — 36. l Rāġib 180, 312.

S. 278. Z 3. 66. *an-Naṣṣāmī fī uṣūl ad-dīn*, Widerlegung dieser Sekte, AS 2378.

18. *Fawāʾid* Dam. Ẓāh *Mǵm.* 93.

18a. Abū Saʿīd M. b. ʿA. b. ʿAmr *an-Naqqāš* al-Iṣfahānī, gest. im Ram. 414/1023.

Aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* III, 264ff, b. al-ʿImād, *ŠḎ* III, 3201. *Funūn al-ʿaǧāʾib*, Wundergeschichten und Seltsamkeiten, ʿĀšir I, 237, Weisw. 147; andre Werke nennt ḤḪ I, 433, II, 101 (VII, 618).

19bb. Abū Bekr A. b. Hārūn *al-Bardaʿī* al-Bardīǧī kam zweimal nach Iṣfahān und starb im Ram. 301/914.

Abū Nuʿaim, *Ḏikr aḫbār Iṣf.* I, 113, Ḫaṭīb, *Taʾr. Baġd.* V, 194ff, as-Samʿānī 72b, b. ʿAsākir II, 107, Yāqūt, GW I, 556, b. aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 281, b. aṣ-Ṣalāḥ 314, b. al-ʿImād, *ŠḎ* II, 234. as-Suyūṭī, *Tadrīb* 226. *Aṭ-Ṭabaqāt fi'l-asmāʾ al-mufrada min asmāʾ al-ʿulamāʾ waʾaṣḥāb al-ḥadīṯ* Köpr. 1152, Weisw. 124.

c. B. Ḫall. 657, aḏ-Ḏahabī, *Taḏk.* II, 291ff. *Mīzān* III, 17, b. Ḥaǧar, *Lisān* V, 41, b al-ʿImād, *ŠḎ* III, 260, V, 135n, *ad-Durrīya aṭ-ṭāhira al-muṭahhara*, über die Familie des Propheten und die von deren einzelnen Gliedern überlieferten Ḥadīṯe, Köpr 428, Weisw. 144.

e. 1. Kairo² I. 73, *Taqdimat al-maʿrifa lik. al-Ǧ. wat-T.* eb. 71

S. 279. Z. 5. 3. Kairo² I, 36, Medīna, ZDMG 90, 103. — 4 *al-Murāsīl* Haidarābād 1321.

S. 279. h Biographie v. a. Zakarīyāʾ Ya b. ʿAbdalwahhāb Asʿad 2431. — 1. 2. 3. Medīna, ZDMG 90, 114. — 5. Dehlī 1311.

S. 281. p 6. *Musnad aḥādīṯ Ibr b. Adham az-Zāhid*, Kairo² I, 146. —

7. *Musnad a. Ḥanīfa* s. S. 286, V, 4. — 8. *K. al-Kifāya* Dam. Ẓāh. *Maǵm.* 42, r. 1. Berl. Qu. 1059. Stamb. Hdss. bei Weisw. 126, Lucknow, M. ʿA. Ḥaiy, Firangi Maḥall, JRASB 1917, CXVII, 85. — 2. *Iltiḥāq an-nasab* Berl. Qu. 1059,2, Faiz. 260, 1542, Šehīd ʿA. 586, ʿUm. 801, Weisw. 132, zu Āṣaf. s. JRASB 1917, CXVIII, 89, mit 1 in *Maǵmūʿa*, Ind. 1323. — 5. *ʿUmdat al-aḥkām min kalām ḫair al-anām* Rāmpūr II, 174. — 6. *Īḍāḥ al-iškāl fi'r-riwāyāt* Āṣaf. III, 324,180.

S. 285. Z. 12. *Qalā'id ilḫ* noch Medīna, ZDMG 90, 117.

S. 286. II. 16. v. M. Bahā'addīn b. Luṭfallāh al-Ḥanafī Kairo² I, 203. — 17. *Durar al-ankur* v. ʿAq. Salhati Ind. (Ḥaidarābād) 1298. — 18. *aḍ-Ḍauʾ al-akbar* v. Naṣīḥī al-Fāhimī Ṭursūnī Rāmpūr I, 313,243.

V. 1. Kairo² I, 147, K. 1326. — 3. Kairo² I, 146. — 4. l. b. Manda.

4a. *Ǵāmiʿ Riwāyāt a. ʿAl. b. Ḫusrau al-Balḫī* (st. 524/1130, ʿAq. Ǵaw. I, 218) Berl. Oct. 1929. — 10. Berl. Qu. 1832. — 11. Kairo² I, 147, Rāmpūr I, 110,240.

S. 287. XI. Rāmpūr I, 418,270b. — XV. Rāmpūr I, 322,305b, 716,11.

S. 288. 1. Rāmpūr I, 239,465/6. — Cmt. *Fiqh al-mulūk wamiftāḥ waritāǵ al-muwaṣṣad ʿalā ḫizānat k. al-Ḫarāǵ* v. ʿAbdalʿazīz b. M. ar-Raḥbī in Baġdād, Lālelī 1609, Kairo² I, App. 56.

3. M. al-Kaukabī, *Bulūġ al-amānī fī sīrat al-imām M. b. al-Ḥ. aš-Š.* K. 1355.

S. 289. I. *Šarḥ as-sawā'id ʿala'l-Mabsūṭ* v. Qāḍīḫān (S. 644) Berl. Qu. 1191. — II. 2. Bank. XIX, 1594.

S. 290. Z. 8. 1. Rāmpūr I, 174,70/1. — b. *al-Waǵīz* noch Bank. XIX, 1592. — *Kašf al-Ǵāmiʿ al-kabīr* v. an-Nasafī Berl. Qu. 1343. — V. noch Bank XIX, 1593. Cmt: aa. v. ʿAr. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089), Rāmpūr I, 207,282.

S. 291. Z. 12. Rāmpūr I, 207,280/1. — c. eb. I, 206,280. — VI. noch Bank. XIX, 1595. — IX. noch Rāmpūr I, 315,253; zum Cmt. v. M. b. ʿAl. b. Qāḍī ʿIǵlaun az-Zaraʿī, s. as-Saḫāwī, *aḍ-Ḍauʾ al-lāmiʿ* VIII, 66, Rāmpūr I, 284,21 (*Badīʿ al-maʿānī*, wo Verf. wie in Mōṣul).

3a. Sein Schüler ʿĪsā b. Abān schrieb *al-Ḥuǵǵa aṣ-ṣaġīra* Bank. XIX, 1596.

S. 292. 4. *K. aš-Šurūṭ al-kabīr* Kairo² I, 455.

5. *Aḥkām al-waqf* Rāmpūr I, 240,477, Haidarābād 1355.

6. 1. Berl. Qu. 1803. — 2. Berl. Oct. 1857, Rāmpūr I, 162, Bank. XIX, 1597.

S. 293. 1. Kairo² I, 149,11, Rāmpūr I, 92,208/11. — Cmt. v. al-ʿAinī Kairo² I, 143. — 4. noch Berl. sim. 41/2.

S. 294. 6. Cat. Bombay Un. S. 118, No. 48. — 7. *Bayān ʿaqīdat as-sunna wal-ǵamāʿa* Rāmpūr I, 315,253. — 8. *Maʿālim al-āṯār* Kairo² I, 149.

8. 1. Rāmpūr I, $267_{,111}$, Kairo[2] I, 378; nach *Ḥad. al-Ḥanaf.* 270 wäre der Verf. Niẓāmaddīn aš-Šāšī, ein Gelehrter des 7. Jahrh.s gewesen, s. Bank. 1501. — Cmt. *Fuṣūl al-ḥawāšī* ilḫ. v. Maulawī ʿAinallāh.

9. *al-Kāfī* Berl. Qu. 1662, Kairo[2] I, 455.

S. 295. 9b. *R. fi'l-uṣūl* Rāmpūr II, 374, *Muḫtaṣar*, Cmt. v. a. 'l-Ḥ. A. b. M. al-Qudūrī (12) eb. I, $210_{,282}$.

10. 1. Rāmpūr I, $304_{,1174}$.

12. 1. Fir. Naz. 7, Teh. Sip. I, 509.

S. 296. 12. I Aligarh $102_{,13}$, Bank. XIX, 1600/1, gedr. mit Cmt. Lucknow 1337. — 6. Berl. Fol. 3024. — 7. Bank. XIX, 1602. — 8a. Aligarh $106_{,67/8}$, Rāmpūr I, $184_{,137}$, Bank. XIX, 1604, gedr. Lahore 1328. — 8b. Bank. XIX, 1663. — 9. Rāmpūr I, $183_{,127}$. — 15. *al-Yanābiʿ* v. M. b. ʿAl. aš-Šiblī (st. 769/1367, II, 75, ḤḪ V, 453), Berl. Qu. 1848. — *Takmila* Berl. Oct. 1831, ʿĀṭif 1059.

13. 1. l. *al-Amad* noch Berl. Oct. 1495. — 2. *Taqwīm uṣūl al-fiqh wataḥdīd adillat aš-šarʿ wayusammā Taqwīm al-adilla* Kairo[2] I, 381.

S. 297. Z. 1. 3. Kairo[2] I, 379. — 4. *Asrār al-uṣūl wal-furūʿ* Medīna, ZDMG 90, 115, Rāmpūr I, $164_{,19}$. — u. l. Maqq. II, $116_{,12}$.

S. 298. I. 10. *Ḫulāṣat ad-dalāʾil fī tanqīḥ al-masāʾil* Berl. Fol. 3524. — II. Qazan 1909. — a. udT *Šarḥ muškilāt al-M.* Kairo[2] I, 128.

S. 302. 7c. Kairo[2] I, 490, Rāmpūr I, $242_{,488}$. — 10a. v. ʿAl b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, II, 380) Rāmpūr I, $207_{,288}$.

S. 303. 7. = 424, 21.

S. 304. 1. *al-Umm* noch Berl. Qu 1339, Rāmpūr II, $356_{,888}$. Cmt. v. Mubārak b. A. b. al-Aṯīr (st. 606/1209, S. 607), eb. I, $206_{,281}$. — 3. *Musnad aš-Š.* Ḫalīlī, Arra 1306 (Rāmpūr II, 225).

S. 305. *Tartīb Musnad aš-Š.* v. M. ʿĀbid b. A. ʿA. b al-Qāḍī M. Murād al-Wāʿiẓ al-Anṣārī Kairo[2] I, 95. — as-Suyūṭī, *aš-Šāfī al-ʿaww ʿalā Musnad aš-Š.* Rāmpūr I, $89_{,186}$.

3. Rāmpūr II, 225. — 6. *Munāṣara* Āṣaf. II, $1326_{,884}$. — 7. *Risāla* Berl. Oct. 1827.

2. *Muḫtaṣar* Kairo[2] I, 537, Niẓām Ḥaidarābād JRASB 1917, CVI, 50. — *M. qism aṣ-ṣadaqāt min šarḥ M. al-M.* lia. 'ṭ-Ṭaiyib Ṭāhir b. ʿA. b. Ṭāhir aṭ-Ṭabarī Kairo[2] I, 537. — *Risāla* Āṣaf. II, $1722_{,13,13}$.

S. 307. 5. *Dalāʾil al-qibla* für Bairūt, s. Cheikho, *Mašriq* XVI, (1913). 439/42.

7. 1. *Taḥrīr* noch Kairo[2] I 303. — 2 *al-Muġnī bimaḏhab aš-Šāfiʿī* Berl. Oct. 1409 (488h).

S. 308. 1. *K. al-Ḫarāǧ*, K. 1347.

1a. Barthold, Isl. XVIII (1929), 244.

S. 309. 2. *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* v. Šaiḫ al-islām M. b. M. b. a. Bekr Rāmpūr I, $671_{,37}$, A. Maḫrama, ed. Löfgren II, 13/4 (er war auf seiner Studienreise auch nach Aden gekommen).

S. 310. *Tartīb Musnad A. b. Ḥ. ʿalā ḥurūf al-muʿǧam* v. a. Bekr M. b. a. M. al-Maqdisī al-Ḥanbalī Kairo² I, 96. — 10. Berl. sim. 35. — 13. *R. saniya fi'ṣ-ṣalāh* Rāmpūr II, 176, *K. aṣ-ṣalāh* (*wamā yalzam fīhā*) Bombay 1311, K. 1323.

S. 311. d. *Muḫtaṣar* Kairo² I, 252; Cmt. b. eb.

f. *al-Ibāna bi'uṣūl ad-diyāna* Rāmpūr I, 59.

S. 312. 4b. aḍ-Ḍaḥḥāk, st. 287/900, Samʿānī *Ansāb*, 553a,₂₅, *k. ad-Diyāt* Kairo² I, 551.

S. 313. Z. 16. Indices, Calcutta 1935, Bibl. Ind. 1525.

1. *K. al-Maǧmūʿ* noch Rāmpūr I, 246,₅₁₈, s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 531/5.

S. 317. 8. Šehīd ʿA. P.: 1. *at-Tauḥīd wat-tanzīh wat-taḥdīd.* — 2. *at-Tawakkul.* — 3. *ad-Dalīl ʿalā ḥadaṯ al-aǧsām.* — 4. *aṭ-Ṭabāʾiʿ.* — 5. *Šawāhid aṣ-ṣunʿ.* — 6. *Radd ʿala'l-mulḥidīn.*

S. 318. Z. 4. a. 'l-Fatḥ M. b. a. 'l-Fawāris (Ḥuff. III, 255) *Ḏikr asmāʾ man ittafaqa 'l-Buḫārī wa Muslim ʿalā taḫrīǧ ar-riwāya min aṣ-ṣaḥāba*, Medina, ZDMG 90, 116.

Z. 18. Muḥsin al-Amīn al-Ḥusainī al-ʿĀmidī, *K. Aʿyān aš-Šīʿa* I—V, Damaskus 1936.

S. 319. 2. 5. Teh. Sip. I, 272/5, 491/4.

Z. 33. 1. *K. al-Ārāʾ wadiyānāt aš-Šīʿa* wird erwähnt in *Firaq aš-Šīʿa*, hsg. v. H. Ritter. — *R. fī bayān maḏāhib al firaq* Naǧafābādī XII, 35.

S. 320. 6. zu *al-Yāqūt* s. Kraus, Orientalia IV, 306, Muḥsin al-ʿĀmilī, *Aʿyān aš-Šīʿa* V, 104.₂₉.

7. Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-Baḥrain* 314/21. 1. Teh. Sip. I, 288/97, Aligarh 99.₂₈, 100,₃₃₋₃₈. — Cmt.: a. *Šarḥ uṣūl al-K.* (*ʿAql waǧahl waʿilm at-tauḥīd wal-ḥuǧǧa*) Teh. Sip. I, 527/8. — b. eb. 258/60. — c. eb 265.₆. — d. eb. 269/70. — Gl. v. Mīrzā Rāfiʿa M. b. Saiyid Ḥaidar Ḥusainī Ṭabāṭabāʾī Kāʾinī (st. 1080 oder '2/1669, '71), eb. 245/7. — *Huda 'l-ʿuqūl fī šarḥ aḥādīṯ al-uṣūl* v. M. b. ʿAbdʿalī b. M. b. ʿA. b. ʿAbdalǧabbār, verf. 1218/1813, eb. 260/1.

S. 321. 9a. 2. Ṭeherān 1318.

10. Yū. al-Baḥrānī, *Luʾluʾat al-Baḥrain* 300/9. 1. Aligarh 98,₁₈. — 3. Leningrad, AM Nov. 39, Teh. Sip. I, 282/3, Rāmpūr II, 137,₄₆₆, lith. noch Ṭeherān 1287. — 3a. Āṣaf. III. 270.₆₅₁. — 4. Teh. Sip. I, 325/30, Aligarh 101,₃, Rāmpūr I, 254.₅₅₃. — Cmt. *Rauḍat al-muttaqīn* noch Teh. Sip. I, 254/7. — *Nawādir m. lā y. 'l-f.* wahrscheinlich v. Walīallāh Ḥusainī, Verf. der *Tuḥfat al-mulūk*, Teh. Sip. I, 334. — 5/6. *ʿIlal aš-šarāʾiʿ* Rāmpūr I, 96,₃₃₁/₂, Teh. Sip. I, 278/9.

S. 322. 7. noch Āṣaf. II, 1296,₁₈₂. — 10. Āṣaf. III, 262.₃₀₈. — 11. u. 12. zusammen Ṭeherān 1299. — 14. Berl. Qu. 1779. — 15. Teh. Sip. I, 204/7, Ṭeherān 1301 (RSO XIV, 353). — 18. Berl. Oct. 3269, Teh. Sip. I, 229/30, Bombay 1321. — 19. *K. al-Ḫiṣāl*, gedr. Ṭeherān o. J., Auswahl

Nuḫaba Teh. Sip. I, 332. — 20. *Ġanā'im al-anām fī masā'il al-ḥalāl wal-ḥarām* Ṭeherān 1319 — 21. *al-Arbaʿūn ʿan il-arbaʿīn min al-arbaʿīn* Bibl. Mollā ʿA. Āqā in Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 22. *Faḍā'il šahr Raǧab* eb. 160,₁₀. — 23. *Faḍā'il š. Ramaḍān* eb. 64. — 24. *Faḍā'il š. Šaʿbān* eb. 65. — 25. *Falāḥ as-sā'il wanaǧāḥ al-masā'il fī ʿamal al-yaum wal-lail* eb. 66. — 26. *Muṣādaqat al-iḫwān* eb. 82. — Das ihm von einigen zugeschriebene *Ǧāmiʿ al-aḫbār* ist das Werk eines M. b. M. aš-Šaʿīrī; al-Maǧlisī, *Biḥār al-anwār* vermutet ʿA. b. Saʿd al-Ḫaiyāṭ (*Rauḍāt al-ǧannāt* 558, Kentūrī 743), als Verf. s. Ṭeh. Sip. I, 242/3.

11. *Kifāyat al-āṯār* Naǧafābādī 68.

11a. Abu'l-Q. Ǧaʿfar b. M. b. Ǧaʿfar b. Mūsā *b. Qūlūya* al-Qummī, der Lehrer des Šaiḫ al-Mufīd, gest. 369/979.

Al-Astarābādī, *Manhaǧ al-maqāl* 85. *Kāmil az-Ziyāra* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160,₂₀.

12. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 281/301. 1. Manch. 186, Teh. Sip. I, 530. — 5. udT *al-Iršād fi'l-ansāb* Rāmpūr I, 625,₁₁₁, Ṭeherān 1308.

S. 323. 8a. *al-Iʿtiqādāt bil-kalām* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160,₂. — 13. *Radd aṣ-ṣūfīyīn* Āṣaf. II, 1304,₁₃₀. — 14. *Fiqh ar-Riḍā* Tebrīz 1274. — 15. *al-Iḫtiṣāṣ* (Kentūrī 125), Auszug aus einem Werk des a. ʿA. A. b. al-Ḥu. b. A. b. ʿO., Zeitgenossen des Ṣadūq, Teh. Sip. I, 197/9, Bibl. des Mollā ʿA. Āqā in Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 16. *al-Amālī* eb. 160,₁₄.

S. 324. 4. l. Ǧaʿfar b. Manṣūr al-Yaman.

S. 325. 7. 4. BSOS VII, 34. — 6. eb. 9. eb. — 12. *Asās at-ta'wīl al-bāṭin*, vor 4. verf., eb. 33. — 13. *at-Tauḥīd billāh* Berl. Oct. 2958.

9. 5. l. im *aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī*.

S. 326. 10 as-Salmānī stand in Briefwechsel mit a. l-ʿAlā' al-Maʿarrī.

II. F. al-Hamdānī, EI III, 663. — 2. s. BSOS VII, 35,₈.

10a. M. b. Ṭāhir, Ma'ḏūn des Dāʿī Ibr. b. Ḥu. al-Ḥāmidī in Yaman schrieb *Maǧmūʿ at-tarbiya*, Kompendium der ismāʿīlitischen Lehre, BSOS VII, 35,₁₀ s. zu S. 406.

11. l. al-Ḥaṣībī

S. 327. Z. 25. l. 1936.

S. 332. 25. 1 al-Malaṭī, *Tanbīh waradd*, ed. Dedering, 44, 56 (Massignon).

S. 333. 2e, 1, *Tafsīr* Teh. Sip. I, 81/2; schon von al-Maǧlisī und Mīr Dāmād für unecht erklärt, obwohl Ṣadūq es zitiert. — 3. *Tanqīḥ fī uṣūl ad-dīn wal-furūʿ* Teh. Sip. I, 230/1.

S. 334 3d. *Tafsīr as-Sulamī* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab* VII, 160,₂₃.

S. 335. 3g. 1. *Aḥkām al-Qor'ān* noch Rāmpūr I, 162,₈. — 2. *Uṣūl* Kairo² I, 378.

S. 336. 3n. 1. *Tafsīr al-Qor'ān* noch Teh. Sip I, 138/9. — 2. *Qurb al-isnād*, Kentūrī 2267, Naǧafābādī 161.

Z. 13. l. 3 Teile, Bibl. Isl. I, II, III, 1929/33.
H. S. Nyberg, al-Muʿtazila, EI III, 860/6.
H. Ritter, Muhammedanische Haeresiographien, Isl. XVIII, 34/55.
S. 339. Z. 2. l. 1919, S. 441/50.
S. 340. Z. 13. Tüb. 94, Br. Mus. Or. 9575, gedr. noch Mekka 1339.
Z. 20. Ḫaiīš (Ḫušaiš), *K. at-Tanbīh ilḫ* ed. Dedering, Bibl. Isl. *IX*, 1936.
S. 341. Z. 241. al-Ḫaiyāṭ.
S. 342. *Aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* ist v. Ḥu. at-Tammār, s. al-Bērūnī, Chron. 253,18, Épître 12, Kraus, Orient. NS V, 54, 25ff.
S. 343. Z. 28. l. al-Asadābādī. Z. 33 l. eb. XVIII, Borissov, Bibliografia Vostoka, 8/9, 1936, 63/95. — 1. Āṣaf. III, 224,489.
S. 345. 1. Abu'l-Barakāt Noʿmān Ḫairaddīn Ef. *al-Qaul al-faṣīḥ fi'r radd ʿalā ʿAbdalmasīḥ*, Lahore 1304. — 3. *Tabyīn kaḏib al-muftarī fīmā nasaba ilḫ*. Köpr. 856 (Defter falsch).
S. 346. 4. 2. Berl. Fol. 4156. — 2. Āṣaf. III, 532,1049. — 4. streiche, s. zu S. 345, 3. — 6. *Uṣūl ad-dīn* Berl. Oct. 3566. — 7. Auszüge aus einer paränetischen Schrift in pers. Üb. Fātiḥ 5426,235a/240a.
S. 347. 6. 2. Berl. Oct. 2025, Rāmpūr I, 190,178.
S. 348. 5. Rāmpūr I, 253,587. — 6. eb. 210,289, Bank. XIX, 1598. — 8. Fātiḥ 2563, Alīgarh 103,90, Bombay 244,189. — 9. AS 1741/2, Fātiḥ 2597, Bank. XIII, 823/5. — 10. *Asrār al-waḥy* mit pers. Cmt. v. Burhānaddīn und Baḫtiyār Buḫārī, AS 2016. — 14. Cmt. v. M. b. ʿAbdalḥamīd al-Usmandī as-Samarqandī al-ʿAlāʾ al-ʿālim (st. 552/1157, ʿAq. *Ǧaw*. II, 74), Rāmpūr I, 208,274. — 15. *al-Maʿārif šarḥ aṣ-ṣaḥāʾif* eb. 321,909.
S. 349. 8. 1. Berl. Oct. 1436, Köpr. 40, gedr. K. 1349, am Rde von as-Suyūṭī's *Itqān*, K. 1925.
S. 350. *Qaṣīdat a. 'l-ʿArūs* Gotha 2362.
S. 352. 1. Kairo² I, 313. — 2. *an-Naṣāʾiḥ* Berl. Oct. 1435. — 5. l. *Ādāb*. — 6. str. hsg. usw. — 7. *Badʾ man anāba ilaʾl-lāhi taʿālā*, hsg. v. H. Ritter, Glückstadt 1935. — 8. *Faṣl min K. al-ʿAẓama ʿalā aʿmāl ilḫ*. — 9. *Faṣl min muḫtaṣar at-Tanbīh*.
S. 353. Z. 5. 21. *Šarḥ al-maʿrifa*, gekürzte Auszüge Köpr. 1601,88b/108b.
2. Z. 17. 1. Lāleli 2051. — 3. Cmt. v. A. b. Amīr al-Ḫālidī noch Āṣaf. III, 146. — 6. *Duʿāʾ* Rāmpūr I, 337u.
2a. *Masāʾil ar-ruhbān* noch Fātiḥ 5381,12, Āṣaf. II, 1710, 4, 2.
S. 354. 2b. 2. Berl. sim. 65.
3. Arberry, JRAS 1935, 499/507. 3. ed. Arberry eb. 1937, 219/31.
S. 355. 10. 11. zu streichen, s. Arberry, a.a.O. — 19. *Maʿānī 'l-himma* Rāmpūr I, 366,313.
4. Z. 2. l. annot. et trad. (74 Erzählungen usw.). — *Nūr al-muqal fi'l-aʿmāl ar-rūḥānīya wad-dakk wal-ḥiyal*, apokryph, Rāmpūr I, 690,31. — *K. as-Saiḫūr fī naqd ad-duhūr* nach Kračkovsky in Ms. hebr. Firkowitsch 4885 in Leningrad (*Akhbār* 52, *n*. 6).

S. 356. 12. Stamb. Hdss. bei Weisweiler Trad. 193, n. 1. — 13. ʿĀšir 1479 jetzt im Ewqāfmus. — 13. über die innere Verschiedenheit scheinbar gleicher Handlungen (Ritter).

S. 357. Z. 2. 28. = Berl. 3130. — 28a. *al-Adʿiya waṭ-ṭilasmāt wal-ʿazāʾim*, pers. — 33. *fī Bayān al-farq bain aṣ-ṣadr wal-qalb wal-fuʾād wal-lubb* Kairo[2] I, 345. — B. al-ʿArabī, *al-Ǧawāb ʿammā saʾala ʿanhu ʾt-Tirmiḏī al-Ḥākim* ʿUm. 3570_{4}.

5a. *K. al-Kabāʾir waṣ-ṣaġāʾir* Köpr. 1603_{17}.

S. 358. 6b. *Muḫtaṣar al-Luluʾīyāt* v. ʿA. b. ʿĪsā b. M. an-Nasāʾī Kairo[2] I, 356.

6d. *K. al-Qubal wal-muʿānaqa wal-muṣāfaḥa* Rāmpūr I, $220_{[illegible]}$.

7. noch AS 2121, Brussa, Ulu Ǧāmiʿ *Taṣ.* 4, Cmt. v. at-Tilimsānī Köpr. 785 (695h), Brussa, Ulu Ǧāmiʿ *Taṣ.* 5, Šehīd ʿA. 1433_{11}, Üsküdār, Nūr Bānū 107.

S. 359. Z. 7. l. — 159v, Fātiḥ 5391. — Z. 9. l. 7v.

S. 360. Z. 2. ʿĀšir I, 481, Nāfiẓ 436, Rāmpūr I, 357_{201}

9. 1. l. Halis 615 (str. Qāḍīʿaskar 1254, s. Ritter, Orient. I, 78, 81). — Cmt. a. Berl. Qu. 1202, Welieddīn = Bāyazīd 1709. — 2. Kairo[2] I, 92. — u. l. Üsküdār, Ḫudāʾī, *Ḥadīṯ* 23.

S. 361. 9a. 1. *Rauḍat ilḫ* Rāmpūr I, $334_{158/7}$. — 2. *Tahḏīb al-asrār* Šehīd ʿA. 1157.

11. B. al-Aṯīr IX, 230.

S. 362. 11. 1. Üsküdār Ḫudāʾī, *Tafs.* 20 (553h), Riżā P. 737, Halis 09. — 2. ʿĀšir 677, ʿUm. 5064, Asʿad 2313, Auszüge Köpr. $1603_{215b/252a}$, s. Ritter, Isl. XXII, 93. — 4. *Ǧawāmiʿ ādāb aṣ-ṣūfīya* Berl. 1081, Lālelī 1516_{2} (*Bayān aḥwāl aṣ-ṣūfīya*), str. Köpr. 701. — 5. Brussa, Ulu Ǧāmiʿ *Taṣ.* 8, Pertev P. 616, Köpr. $1603_{209a/218b}$, Taimūr 74, 1, str. übers. usw. s 6. — 6. *k. Uṣūl al-Malāmatīya* Berl. 3388, Kairo[1] VII, $228_{[illegible]/73v}$, übers v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157/204, s. Massignon, Bibl. Hallagienne p. 13 — 9. *Ādāb al-faqr wašarāʾiṭuh* Fātiḥ $2553_{[illegible]}$ — 10. *al-Farq bain ʿilm aš-šarīʿa wal-ḥaqīqa* AS 4218. — 11. *Masʾalat daraǧāt aṣ-ṣādiqīn* (nicht Berl. 3425), Fātiḥ $2650_{[illegible]}$ — 12. *Ġalaṭāt aṣ-ṣūfīyīn* Kairo[1] VII, $228_{73v/70v}$, ein Plagiat aus as-Sarrāǧ, *al-Lumaʿ* 409/35, s. A. J. Arberry JRAS 1937, 461/5. — 13. *Bayān zalal al-fuqarāʾ wamawāqiʿ ādābihim* Fātiḥ $2650_{[illegible]}$. — 14. *K. al-Futūwa* AS 2049_{14} (Taeschner, Islca V, 314). — 15. *Sulūk al-ʿārifīn* Taimūr, *Taṣ.* 74_{12}. — 16. *Uṣūl al-malāmatīya* (= 6?) eb. 237 (Kraus).

S. 363. Z. 3. W. Kutsch, Zur syr.-ar. Übersetzungsliteratur, Orientalia, NS VI, 1/2, 1937. — A. G. Kapp, Arabische Übersetzer u. Commentatoren des Euklid, sowie deren mathematische Werke aufgrund des *Taʾrīḫ al-ḥukamāʾ* b. al-Qifṭī's, Isis 63, 67, 68 (1934/5). — Z. 10. A. Borissov, JA 226, 300/5 (Sur le nom Tankalouchā).

S. 364. 2. noch Sulaim. 872. 1. Engl. Üb. bei H. Steele, Opera hactenus inedita Rogeri Baconis V, 1920. — 4. Yeni 1179, s. Walzer, Gnomon 1934, 278, Bouyges, MFO IX, 1924, 43ff.

2a. streiche: AS 2890 = der Berl. Hds.

3. l. Naʿīma.

S. 365. Z. 7. Das ar. Original der lat. Üb. der Theologie des Aristoteles hat A. Borissov in einem Frgm. der öff. Bibliothek in Leningrad entdeckt, s. Zap. Koll. Vost. V, 1930, 83/98, s. noch Nallino, RSO VIII, 95, Or. Moderno X, 49/50.

4. Z. 27. l. Nota bio-bibliografica. — h. *R. fi'l-kura al-falakīya* (Krause 3) Berl. 5936, AS 2633, verschieden von *K. al-ʿAmal bil-kura al-falakīya* Serāi 3475,1, Asʿad 2015,1, und *k. al-ʿAmal bil-kura al-falakīya* für a. 'ṣ-Ṣaqr Ism. b. Bulbul, Wezīr al-Muʿtamids, AS 2635,1, 2637, Serāi 3505,8, und *K. fi'l-ʿAmal bil-asṭurlāb al-kurī* (echt? Krause 6) Leid. 1053, Serāi 3505,9 und *Kurat al-falak* (?) Zāw. Sīdī Ḥamza, Renaud, Hespéris XVIII, 93.

S. 366. m. Berl. Qu. 1075. — 10. Šehīd ʿA. 2103. — 2g. Qaṣīdaği S. Sirrī 452,8. — i. Pet. AMK 922, gedr. Ṭeherān o. J., Serāi 3464,7 (Krause S. 443/4), neubearbeitet v. Ṭūsī. — k. Qaṣ. S. Sirrī 452,1. — n. *K. Heron fī rafʿ al-aṯqāl aṯ-ṯaqīla* Serai 3466, AS 2755, hsg. v. Carra de Vaux, JA sér. IX, t. I, 386/472, II, 152/269, 420/519.

S. 367. 2. *K. al-Asās (Masā'il ṭibbīya)* Rāmpūr I, 492, Cmt. b. Berl. Qu. 1040. — 7a. *Iǧtimāʿāt al-falāsifa* Br. Mus. Or. 8681.

S. 368. 14. Geschichte eines Königs, der einen Sohn zu erzeugen wünscht, ohne eine Frau zu berühren [1]), Köpr. 868,120b/128b, von Ǧāmī bearbeitet, s. Aug. Bricteux, Djami, S. et Ab. Poème allégorique pers. trad. Paris 1911. — 15a. *Ǧawāmiʿ al-Iskenderānīyīn* Rāmpūr I, 473,88.

II. 1. a. 1. *al-ʿulwīya.* — 2a. περὶ φυτῶν Buch 1, Yenī 1179, ed. Arberry, Un. Eg. Bull. Fac. of Arts I, 1, May 1933, 46/76. — 5a. Rāmpūr I, 489,172

S. 369. m. Rāmpūr I, 468,11. — n. *fi'l-Quwā aṭ-ṭabīʿīya* Berl. Qu 1122. — o. *Tašrīḥ al-ʿilal wal-ʿaraḍ* eb. — p. (= b) *al-Mawādiʿ al-ālima* eb. — q. περὶ τῶν ἐκτεταμένων βρέφων, ed. Walzer, RSO XV (1935) 323/87, XVI (1936) 22ff. — 8. Autolykos *fi'l-Kura al-mutaḥarrika* Serāi 3464,8 (Krause S. 440). — 9. *R. Balīnūs fī ta'ṯīr rūḥānīyāt* Āṣaf. II, 1688. — 6. Euklids Elemente in Ṯābit b. Qorra's Üb. Buch IV—X, Fātiḥ 3439. 1a.

S. 370. 9a. Abū Zaid b. Isḥāq al-ʿIbādī aṭ-Ṭabīb, st. 360/971. — *Tarǧamat k. Uqlīdis* Rāmpūr I, 412,17.

10. 3. ed. Mar Severius Afrem Barsaum, AJSL XLV, 129ff. — 7. *Maqālat Arisṭū fī ʿilm mā baʿd aṭ-ṭabīʿa al-maʿrūfa bi 'Alif aṣ-ṣuġrā* Āṣaf. II, 1202,208, III, 490,462.

S. 371. 16. Asʿad b. ʿA. b. ʿOṯmān, Aristoteles περὶ θαυμασίων ἀκουσμάτων Riżā P. 2662 (Univ. A. 534) s. Walzer, Gnomon 1934, 278.

1) Von der *Q. S. wa A.* bei b. Sīnā (S. 817,27a), Geschichte zweier Brüder, von denen der jüngere von seiner Schwägerin geliebt wird, verschieden, s. Carra de Vaux. Avicenne 290, Mehren, Muséon iv, 38/9, Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, *Šarḥ al-Išārāt*, Stambul 1290, 364/9.

S. 373. 3. streiche Leid. 2074.

5. l. Freiburg 1882.

III. 1. *R. fi'l-qaul fi'n-nafs al-muḫtaṣar min kutub Arisṭāṭālīs wa'-Aflāṭūn wasā'ir al-falāsifa*, A. Taimūr, *Ḥikma* 55,$_{64/70}$ = Br. Mus. Or. 8069,$_{9b/12a}$ (Kraus).

S 374. 11. *fi'l-ʿIlla allatī lahā qīla anna'n-nār wal-hawā' wal-arḍ ʿunṣur liğamīʿ al-kā'ina al-fāsida waḫuṣṣat bidālika dūna ġairihī min al-kā'ina* Lāleli 2487,$_{14}$ (Ritter, Phil. IX).

V. 7. E. Wiedemann, über einen astrologischen Traktat v. al-K. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik III, 224/6.

VII. 1. Berl. 5530/1, s. Farmer, JRAS 1926, 42.

IX. 4. 1. *Horistis*, AS 4830.

XI. 7. *at-Taraffuq fi'l-ʿiṭr* Br. Mus. Or 9678, Taimūr, *Ṣināʿa* 46 (Kraus).

S. 375. 4. Nallino, Enc. Ital. XIV, 797/8. — Muʿtaḍid Walī ur-Rahmān, The Psychology of al-F. Isl. Cult. XI, 228/47, ders. al-F. and his Theory of Dreams eb. IX, 1936. — Ilyās Faraḥ, *al-F.* Ğūniya (Libanon) 1937. — Zum Gebet al-F.'s s. A. Müller GGA 1884, 958, Goldziher, Stellung der Orth. S. 24.

S. 376. Z. 4. *Mağmūʿat Rasā'il* Rāmpūr I, 403 (JRASB XIV, CCIV), 15 Abhh. eb. II, 837,$_{220}$.

B. 3. *at-Tanbīh ʿalā sabīl as-saʿāda* Haidarābād 1346. — 3a. *Taḥṣīl as-saʿāda* Āṣaf. III, 756,$_{73/4}$, Rāmpūr I, 400,$_{114b}$, Haidarābād 1345, abgekürzt von Falqera im 3. Teil der *Rēšīt ḥokmā*, s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. — 4. Rāmpūr I, 401. — 4a. Auszug bei Miskawaih, *Ğawīdān-ḫirad*, Paris 3957,$_{134a/144a}$ (Kraus). — 6. Leid. 1931, A. Taimūr, *Aḫlāq* 290,$_{16}$.

C 7. l. de la gamme. — 14. *Šarḥ al-Mifṣṭī* Br. Mus. Or. 7368 (DL 39, zitiert v. b. a. Uṣ. und aṣ-Ṣafadī, Kraus). — 15. *Muntaḫab min k. al-Mudḫal fi'l-ḥisāb* Rāmpūr I, 418,$_{60}$. — 16. *Tadkir fimā yaṣiḥḥu wamā lā yaṣiḥḥu min aḥkām an-nuğūm* Zanğān. *Luġat al-ʿArab*, VI, 94, 4, 3, Rāmpūr I, 400, II, 840, Āṣaf. III, 756,$_{73,11}$. — 17. *fī Wuğūb ṣināʿat al-kīmiyā'* s. E Wiedemann, Journ. für prakt. Chemie, NF 76 (197), 115/23.

D. 1. Rāġib I. Köpr. lat. Üb. v. Gerhard v. Cremona, hsg. v. Palencia — Z. 8. l. Gundissalinus. — hebr. Üb in Falqeras *Rēšīt ḥokma*, s. I. Efros, JQRNS 25, 277, I. Strauss, MGWJ 80 (1936), 96ff. — 2. de Ortu scientiarum, ed. Cl Baeumker, Alf. über den Ursprung der Wissenschaften, Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA XIX, 3. — 3. *ʿUyūn al-masā'il* Rāġib I Köpr. noch Rāmpūr I, 402, Āṣaf. III, 756,$_{73,6}$. — 4. Āṣaf II, 1210, III, 488,$_{200}$, Aligarh 79,$_{10}$, *Maʿānī'l-ʿaql* Rāmpūr I, 402,$_{145}$, 405, s. Massignon, Notes sur le texte original arabe du „De intellectu" d'al-F., Arch. d'hist. doct. et litt. du MA IV, 151/8. — b Āṣaf. III, 756,$_{12}$ Rāmpūr I, 401. — 7 Āṣaf. III, 488,$_{400-461}$, 756,$_{73}$, Rāmpūr I, 400,$_{130}$, 401, II, 843 (*al-Ḥikma*), Cmt. v. Maḥmūd b. Marjūl aš-Šīrāzī Rāmpūr I, 396,$_{182/3}$ — 7. *Šarḥ fuṣūl al-ḥikam*, Teherān 1318. — 10. *R. fī faḍīlat al-ʿulūm waṣ-ṣināʿāt* Br. Mus. Or. 8069,$_{13}$, Āṣaf.

III, 1718.$_{216}$. — 11. Āṣaf. III, 756,$_{720}$, Rāmpūr I, 393. — 12. *ad-Daʿā al-qalbiya* Rāmpūr I, 387. — 17. *R. fī Taʿrīf al-falsafa* Āṣaf. II, 1716,$_{11}$ 18. *R. fiʾt-Taṣawwuf* eb. 12. — 19. *R. fiʾl-Aḫlāq* eb. 13. — 20. *R. fī ḥudūṯ al-ʿālam* Rāmpūr I, 302,$_{1878}$. — 21. *R. fī Iṯbāt al-mutafarriqāt* Aligarh 81,$_{48}$. — 22. *Maqāla fī Qawānīn ṣināʿat aš-šiʿr* Zanǧān, *Loghat al ʿArab*, VI, 94,$_{41}$, E, 2. Bodl. Ethé 1422, xix, Āṣaf. III, 756,$_{729}$, Rampūr I, 401, Aligarh 79,$_{18}$, Bank. XXI, 2336. — *R. fī Aġrāḍ ilḫ* Rāmpūr I, 404,$_{1185}$b — 2. *Šarḥ R. Zenon* Br. Mus. 8069.$_{3}$, Kairo *Ḥikma* 453 (Kraus), Rāmpūr I, 391, 396, 707, s. Rosenthal, Orientalia, NS VI, 64, Auszug von Lāhīǧī, *Maḥbūb al-qulūb* Ṭeherān 1317. — 3. *Šarḥ R. an-nafs liʾAristāṭālīs* Rāmpūr I, 395, 710,$_{73}$. — 4. *al-Multaqaṭāt liʾAflāṭūn* Rāmpūr II, 841. — 5. *R. Aflāṭūn fī radd man qāla bitalāšīʾl-insān* Rāmpūr II, 841. — 6. *Muḫtaṣar al-Anālūṭīqī aṯ-ṯāniya* Zanǧān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 94, 4,$_{3}$. — Unecht ist die *R. fiʾl-ʿilm al-ilāhī liʾa. Naṣr al-Fārābī*, Taimūr, *Ḥikma* 117,$_{11/18}$ (Kraus).

S. 378. 4a. 2. *al-Maqāla fiʾl-aǧsām al-ʿulwiya* Rāmpūr II, 814. — 5. *Īḍāḥ maḥaǧǧat al-ʿilāǧ* eb. I, 469,$_{21}$b. — Ein längeres philosoph. Frgm Taimūr *Aḫlāq* 290,$_{14}$ (Kraus). — 4b. al-Baihaqī, *at-Tatimma* 13, Rosenthal, Orientalia, NS VI, 39, n. 2. — *R. fiʾl-āṯār ilḫ* Rāmpūr II, 815.

4bb. Abuʾl-Ḥ. M. b. Yū. al-ʿĀmirī, gest. 381/991. — *R. al-Ibṣār wal-mubṣar* Taimūr, *Ḥikma* 98 (Kraus).

S. 379. 4. Massignon, Recueil 70.

S. 380. Saiyid ʿAbdallaṭīf Ṭībāwī, *Ǧamāʿat Iḫwān aṣ-ṣafāʾ* Journ. Americ. Un. Bairut 1930/1. ʿAbdalmuḥyī al-Ḥuwaizī al-ʿArabī, *ar-R. al-musammāt bil-ʿasal al-muṣaffā fī taḥqīq ism muṣannif R. aṣ-Ṣ.* Bombay 1929 (für die Behauptung der Ismail.-Bohra, dass der Imām mastūr A. b. ʿAl. der Verf. sei, Kraus). — *Rasāʾil* Bank. XXI, 2222, *Muḫtaṣar* v Dāʾūd aṭ-Ṭabīb, Lālelī 3639.

S. 381. Z. 12. H. P. J. Renaud, Additions et Corrections à Suter, Isis, XVIII, 1932, 166/83.

M. Krause, Stambuler Hdss. isl. Mathematiker, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Physik III, 4, 1936.

1. 1. K. Wieleitner, Die Erbteilungsaufgaben bei M. b. Musa Alchw., Zeitschr. f. math. u. nat. Unterricht 53, 19/22, 57/67.

S. 383. 3. E. Wiedemann, Die Konstruktion von Springbrunnen durch muslimische Gelehrte, Mitt. d. Wetterauischen Ges. 1908, 29/36, Beitr. X, SBPMS 38 (1906), 341/8, XII, SB 39 (1907), 200/5. — 4. AS 2762 (415h von b. Haiṯam geschr., Krause 43).

2. 1. l. Berl. 6099, s. Krause, Die Sphärik des Menelaos, § 5, S. 24ff.

S. 384. 3b. *fī ṭ-Ṭulūʿāt wal-ġurūbāt* Serāi 3414,$_{10}$. — 7a. AS 4832,$_{10}$ (Krause S. 455, 13). — 2. A. 1. Rāmpūr I, 476,$_{79/81}$; l. A. R Guest, JRAS 1930, 142. — 2. Leningrad Fond D. Greg. IV, 42.

S. 385. 7. AS 4832,$_{4}$. — 21. s. Ritter, Arch. Or. IV (1932), 303/72. — 29. Ein Werk Ṯ. b. Q'.s über ebene Sonnenuhren, hsg. üb. u. erl. v. K.

Garbers, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik 1936, A. 4. — 30. l. *mā taqaddamahū*, Einl. hsg. v. Bessel-Hagen u. Spies, Qu. St. II, 187/9, Ausg. v. K. Garbers in Vorb. (Kr. No. 14).

S. 386. 38. Auszug *min Kalām T. b. Q. fi'l-hai'a* AS 4832,$_{11}$ (Kr. No. 16). — 39. *K. fī Misāḥat al-qaṭ' al-maḫrūṭ alladī yusamma 'l-mukāfi'* AS 4832,$_{8}$ (Kr. No. 10), üb. v. H. Suter, „Über die Ausmessung der Parabel" von Th. b. Q. SBPMS 48/9 (Erlangen 1916/7), 65ff. — 40. *R. mušauwiqa* Rāmpūr II, 808. — 41. *Risāla* eb. 819.

S. 387. 6b. 5. l. *wa'urūḍ*. — 6. uber das sphärische Astrolab Esc.[1] 956,$_{8}$, [2]961,$_{8}$ (Renaud, Isis XVIII, 171).

S. 388. G. Junge and W. Thomson, The Commentary of Pappus on Book IX of Euclids Elementa, Cambridge, Harvard Press, 1930, 47/51. — 3. s. H. Burger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII, Erlangen 1927. — A. Björnbo, Thabits Werk uber den Transversalensatz 49/53b. — 7a. Ḥamīd. 837, 'Āšir 570, As'ad 1998,$_{11}$ (Kr. 3). — 16. l. As'ad 1998,$_{8}$.

S. 389. 23. noch Paris 6686,$_{4}$. — 27. Stamb. Hdss. Krause No. 185,$_{18}$. — 29. St. Hdss. eb. 4. — 30. *K. fī 'amal al-asṭurlāb* (J.-Th. 16), eb. 1. — 31. Astronomische Erklärung des Wunders der Mondspaltung AS 2052, 208b/214a — 32. *K. Zarādušt fī ṣuwar daraǧāt al-falak* (J.-Th. 17, 14), der zweite Teil des dem Z. zugeschriebenen Pentateuchs, Ḥamīd. 837,$_{13}$, 'Āšir 570,$_{14}$, As'ad 1998,$_{14}$; Teil 5, Buch der Geburten und der Finsternisse usw. NO 2800, ii (B. 1. von der Gestalt des Himmels, 3. von den Geheimnissen der Gestirne, 4. B. der Konjunktionen und der Reiche, der Religionsgemeinschaften, Könige u. Propheten), s. Krause 16.

S. 390. Z. 1. l. As'ad 3157.

9. 2. noch Serai 3464,$_{10}$ (Krause 214), s. Bjornbo-Burger-Kohl, Thābits Werk über den Transversalensatz, Erlangen 1924, 53/5; die Einl. üb. v. Schirmer, Studien zur Astronomie der Araber, SBPMS 58/9, 33/88. — 4. *K. at-Taǧrīd fi'l-handasa* Rāmpūr I, 417,$_{58}$.

10. 1. s. Karpinski, The American Mathematical Monthly XXI (1914), 37/48.

11. 3. dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, (1910), 149/51.

S. 392. 1c. 2. s. M. Šangin, Latinskaja parafraza iz utračennogo sočinenija Mašallaha, Zap. Koll. Vost. V, 235/42, Izv. Ak. Nauk, 1929, 707/13.

1d. l. Ḥamīd. 821/2 (Pet. AMK 941 = Berl.).

1e. l. — 172b; 6a. *Masā'il* Berl. 5878, Paris 2600,$_{1}$, Esc.[1] 922,, [2]938,$_{9,10}$ (Renaud 170). — 7. l. *Šarḥ*. — 8. *Lisān al-falak* Rampūr I, 682,$_{11}$. — 9. *R. fī Aḥkām al-mawālīd* eb. 424. — 10. *R. an-Naẓar fī amr al-mauḍi'ya* eb. 425,$_{39}$.

S. 393. 7 *K. 'Amal al-asṭurlāb* Rāmpūr I, 428,$_{44}$b — 8. *'Ilm al-hai'a*, Zāwiyat S. Ḥamza, Renaud, Hespéris XVIII, 88, 5b.

S. 394. 4a. 1. Esc.[1] 935, [2]940 (unvollständig), [1]973, [2]978, s. noch E.

Honigmann, Die sieben Klimata (Heidelberg 1929), 134ff. — 2. *K. al-Mawālīd* Ḥamīd. 856,$_{1}$ (Krause No. 62).

4b. 1. *al-ʿAmal* l. *fī ʿilm* Esc.[1] 972, [2]976, [3](Renaud 170). — 4c. 1. *al-ʿāliya*.

S. 395. Yāqūt, *Irš.* V[2] (1929), 467,$_{4/11}$. 1. war doch wohl hauptsächlich astrologisch, s. W. Thomson, The Cmt. of Pappus 62. — 2. Br. Mus. Or. 7964. = *al-Mudḫal fī ʿilm al-aḥkām al-falakīya* (Verf. ?), Yenī 1193,$_{8}$ (Kr. 3). — 3. *Aḥkām al-mawālīd* mit pers. Üb. eb. 9604. — 4. *Mawālīd ar-riǧāl wamawālīd an-nisāʾ* Cat. Boustany 1936, 100. — 7. *Qirānāt* Āṣaf. II, 1702,$_{81}$ (= 20?), *Muqāranāt al-kawākib* ʿUm. 4658 (Kr. 6). — 8. Esc.[1] 912, [2]917 = Paris 258,$_{8}$, [2]977 (unvollst.) Renaud 170. — 11. *K. as-Sirr* Esc.[1] 933, [2]937,$_{11}$, verschieden von *al-Asrār an-nuǧūmīya* eb. [1]913,$_{6}$, [2]918,$_{6}$ = Kairo[1] V, 368 (eb.) = (?) *Asrār an-nuǧūm* Asʿad 1967 (Kr. 4), Rāmpūr I, 682,$_{1}$ — 15. zitiert *Iḫwān aṣ-ṣafāʾ*, Bombay, IV, 292 (Krause). — 19. Paris 2588 (Krause 2). — 22. s. Krause 7.

S. 396. 28. pers. Üb. einer astrologischen Abh. ohne Titel Fātiḥ 1362,$_{4}$, 2144,$_{2}$ (eb.) — 29. *K. an-Nukat wal-asrār* Br. Mus. Or. 11214 (Kraus).

S. 396. 6b. l. Esc.[1] 914,$_{11}$, [2]919,$_{11}$ = Kairo[1] V, 268 (*fi'l-Aḥkām fī ʿilm al-mīqāt*), Renaud 170. — 6. l. Asʿad 1967 (Krause 26).

S. 397. 2. Stamb. Hdss. bei Krause 192,$_{2}$.

S. 398. 3. Rāmpūr I, 429,$_{67}$.

S. 398. 9b. A. b. Yū. (Suter 78) *Tafsīr k. aṯ-ṯamara li Baṭlūmīyūs* NO 2800, II (Kr.).

11. J. Upton, Metropolitan Mus Studies IV, 1933, 179/97. — 1. Serāi 3443, Rāmpūr I, 428,$_{62}$. — 3. Paris 2493 (? Kr.).

S 399. 11a. 1. l. Ḥamīd. 856,$_{2}$. — 2. l. *aʿmāl*.

12. 5. Rāġib 569,$_{5}$. — 5a. *R. fī'stiḫrāǧ ḍilʿ al-musabbaʿ* AS 4832,$_{17}$. — 6. l. *R. fī qismat az-zāwiya al-mustaqīmat al-ḫaṭṭain*. — 10. *Masʾalatāni handasīyatān* AS 4832,$_{22}$, 4830,$_{9d}$. — 12. l. AS 4830,$_{8}$, 4832,$_{21}$. — 14. *Qaul anna fi's-samūn al-mutanāhī ḥaraka ġair mutanāhiya*. — 17. l. AS 4830,$_{9e}$.

S. 400. 19. = 20. *R. fī maʿrifat mā yurā illḫ.* — 21 Korrespondenz mit a. Isḥāq aṣ-Ṣābī AS 4832,$_{24/5}$ (Kr. 11).

4. 13. 4. Ambr. Hammer Cat. 44, No. 68, Woepcke, JA s. V. t. 5, 218ff, 307ff. — 7. noch Ǧārullāh 1479 (Kr. 167). — 8. *R. fi'l-ḥisāb* Rāmpūr I, 414 (= 3?). — 9. *al-Mudḫal al-ḥifẓī ilā ṣināʿat al-ariṯmāṭīqī* eb.

13c. Abū ʿA. b. al-Ḥu. aṣ-Ṣūfī (Suter 138a) *Urǧūza fī ṣuwar al-kawākib aṯ-ṯābita* mit anon. Cmt., angeblich 513h geschrieben (aber mit Zitaten aus al-Ḫaraqī, gest. 533, A. b. as-Surī, gest. 540), Lālelī 2698 (Kr 138a).

S. 401. 15. Sánchez Pérez 58. 1. l. Welīeddīn. 2253/61, noch Ḥamīd. 826/7, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 88, 5a, Zanǧān, *Loghat al ʿArab*, VI, 916, Rāmpūr I, 682,$_{10}$. — 2. Rabāṭ 466/7, 512bis, Esc.[1] 911,$_{3}$, [2]916,$_{2}$, Renaud, Isis XVIII, 174.

S. 402. Z. 2. Esc.[2] 964, Rabāṭ 455,$_{4}$. 502,$_{2}$ (Renaud eb. 171).

Z. 23. l 513/28, 583/93. — Z. 24. l. I. Guidi.

S. 405. Z. 11. Angela, 1929, ser. VI, s. V. Minorsky, The Khazars and Turks in the *Ākām al-marǧān*, BSOS IX (1937, 141/50.

S. 408. Barthold in *Ḥudūd al-ʿĀlam*, transl. by V. Minorsky S. 15ff. — Z. 20. l. um 320/951. — Z. 21. Hdss. noch Berl. 6032, Hamburg (Barthold gegen ZDMG 67, 54), u. A. Zeki Bey, Mémoire sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Le Caire 1910, S. 19, No. 10.

11a. Sein Schüler s. ʾl-Ḥ. M. b. Yū. al-ʿĀmirī.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 186. *al-Fuṣūl fī maʿālim an-Nihāya* Asʿad 1933,118a/120a, Ritter, Phil. IX.

S. 409. E. Wiedemann, Naturschilderungen bei Hamdani, SA aus?

S. 410. 12b. Z. 13. l. 1878/1913. T. Kowalski, Zjardy orientalistovo polskich, III—VI, Wilno 1934 (Coll. Or. 6); neue Ausg. in Posen vorbereitet (Kračkovsky).

S. 411. 13. s. E. Wiedemann, Schilderungen der einzelnen Klimata durch M. Arch. f. Gesch d. Nat. u. d. Technik V, 61/4. E. Honigmann. Un itinéraire à travers le Ponte, Mél. Cumont, Ann. de l'Inst. de phil. et d'hist. or. et slaves, IV, Bruxelles, 1936, 262/71.

15. l. schrieb ein Anonymus in pers. Sprache, aber in Anschluss an die arab. Wissenschaft. — *Ḥudūd al-ʿĀlam*, the Regions of the World, a persian Geography 373/982, transl. and explained by V Minorsky with the Preface by V. Barthold († 1930) transl. from the Russian, E. W. Gibb Mem. NS XI, London 1937.

S. 412. H. Neuburger, Geschichte der Medizin, I, Stuttgart 1908, 2, 142/228.

S. I. Ḥaddād, Arab Contribution to the medical Sciences (ar.) 1936.

ʿIsā Iskender Maʿlūf, *al Usar al-ʿarabija al-muštahira bit-ṭibb al-ʿarabī wa'aṯar al-maḫṭūṭāt aṭ-ṭibbiya al-ʿarabiya*, Bairūt 1935.

S. 413. Z. 28. B. Strauss, Berlin 1935, zeigt, dass das Buch des Šānāq aus einer indischen Quelle, in der Stücke aus dem Çanakya zugeschriebenen Kautiliya Artaśastra mit solchen aus der medizinischen Literatur verbunden waren, und aus Angaben griechischer Herkunft zusammen gearbeitet ist; zum Namen s. *Loghat al-ʿArab*, IX (1931) 483,8.

S. 415, 1. Rāmpūr I, 489,171.

S. 416. 9. Alexandria *Ḥikma* 16 (G. 3328) 10. 1. Rāmpūr I, 493,204. 4. Sābūr b. Sahl, s. Ben Milad, L'École médicale de Kairouan, Paris 1933.

S. 417. 8. L'Astrolabe, la Manière de s'en servir, ed. J. Cheikho, Bairūt 1913.

S. 418. J. Ruska, Über den gegenwärtigen Stand der Razesforschung, Arch. d. St. d. scienze Anno 5, fs. 4 (1929), 335/47. A. Fīsen, Kīmiyāʾ ar-Rāzī, RAAD XIV, 62/4. H. P. J. Renaud, A propos du millénaire de Razes, Bull. de la Soc franc. d'histoire de la médecine, Mars-avril 1931, 203ff.

S. 419. 1. Buch 2. u. 8. Br. Mus. Or. 9790, unvollst. eb. 9799. —

2. Aligarh 124.₂₈. dazu Gl. v. b. al-Ḫaššāʾ Leid. 331,₅, (Cat. III, 256), Rabāṭ, s. Renaud, Hespéris XX, 7.

S. 420. 9. Aligarh 122,₁₁₁, 124.₃₂, gedr. K. 1936. — 13. J Ruska, Übersetzung und Bearbeitungen von al-Rāzīs Buch Geheimnis der Geheimnisse, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (Berlin 1933), 3, 1/87.

S. 421. 10. Guttmann, die philosoph. Schriften des Israeli, Beitr z. Gesch. d. Philos. im MA x, 4.

S. 422. 15. u. l. 234.

S. 423. 19. 1. Fās, Qar. 1364.

S. 424. 20. 1. Fās, Qar 1361 (falsch *al-milla*). — 21. = 303. 7, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 11. No. 19, Rizā P 3131.

22. 1. Die Liste der Kapp. nach Dugat bei Dr. A. Cherif, Hist. de la médecine ar. en Tunisie, Thèse de Bordeaux, 1908, 56/62.

S. 425. 24. 1. Aligarh 122.₂₃.

26. 1. Buch 1/5 in einer Privatbibl. zu Rabāṭ, s. Renaud, Hesp. XX, 4, *Ġusʾ* II, in Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 98, 9.

S. 427. Z. 6. l. an-Nakad. — J. Ruska, Das Giftbuch des Ǧābir, OLZ, 1928, 453ff.

S. 428. 12. Bahādur Šāh Michigate, Lahore, JRASB 1917 CCXVII, 115.

S. 429. 2. l. 2. Hälfte des 4. Jahrh.s. — 1. Fir. Ricc. 20.₁, Cmt. v. Verf. eb. 2 (O. Pinto 8).

S. 430. Z. 1. J. Ruska, Studien zu M. b. U. at-T. s. *K. al-Māʾ al-waraqī*, Isis, XXIV (1936) 310/42

1. al-Mursī (s. II, 266), n. l. A. Boiissov.

S. 431. 4. l. L. Gonzalvo. — 1. Rāmpūr I, 686.₇₈. — 5. Esc.[1] 967,₃ [2]972.₃, Fragen der sphärischen Trigonometrie, (Renaud, Isis, XVIII, 171).

S. 432. Z. 2. Arīn l. Uzain = Ujjaini, Meridian von Lanka, s. al-Bērūnī, India 93,₁₁₁, 158ff, Tr. I, 306ff, Abulfidāʾ, Geogr. I, ccxl ff. Ferrand, Relations 325, n 2, Löfgren, Abū Maḫrama I, 30. n, 9.

4a. 1. Cmt v. al-Ġildakī noch Pet. Un. 1192 (Zap. Koll. Vost. I, 307); *al-Qawāʿid wal-fawāʾid* v. Muḥibballāh b. Rūḥallāh as-Salāmī al-Ḥusainī al-ʿArīdasī, Pet. Un. 1019, eb. I, 370 — v. a. ʿAl. M. b. ʿAbdaddāʾim al-ʿIrāqī, Ms. Ḫānǧī f. 95a/109b (Kraus).

S. 433. 7. 1. L. Moulé, Hist. de la méd. veterinaire II, 1 (in russ. Üb. Kasan 1896) 17/9 (Kračkovsky).

S. 435. 2. at-Tauḥīdī starb um 380/990, s *Madīnat al-ʿulūm* in Bank. XXI, 88.

S. 436. 1. Bank. XXI, 2337, Bombay 1303. — 3. Nachlass Griffini's in Mailand, s Codazzi, No. 14/5. — *Madīnat al-ʿulūm* (s. o.) zählt noch folgende Werke auf: *Nuzhat al-aṣḥāb*, *Ausaq al-maǧālis*, *Anīs al-muḥāḍara*, *ar-Rauḍ al-ḫaṣīb*, *Naẓm as-sulūk*, *Nišwān al-muḥāḍarāt*, *ʿAǧāʾib al-ġarāʾib*, *Tarwīḥ al-arwāḥ*.

S. 440. b. Pet. Un. 1066 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Qairawān, Bull. de

Corr. Afr. 1884, 187,₆₁. — c. zu al-Aqbarsī s. *Taḫmīs Lāmīyat al-ʿAǧam* v. Ǧirǧī Naḫla Saʿd, *Hilāl* XIV, 93/7, as-Saḫāwī. *aḍ-Ḍauʾ al-lāmiʿ* V, 292/3. — 9. *Mafātīḥ al-ḥikma* Āṣaf. II, 1418 = Artephius. Clavis majoris sapientiae für König Alphons, s. Gildemeister, ZDMG XXX, 538. — 14. *Maqāṭiʿ* Āṣaf. II, 1420.

S. 442. u l. 1921.

S. 446. 2. Liebesgedichte Fir. Ricc. 21, 3.

S. 447 5. 1. Leningr. Un.; *maʿa šarḥ li ʿIsā al-ʿAṭṭār*, K. 1936.

S. 449. No. 10. 4. l. Dšuči (Kračkovsky).

S. 452. 9. l. ʿIsā Iskender al-Malouf (Kr.). F. E. Bustani, *ar-Rawāʾiʿ* 17. — Z. 19. l. XIX. 1/52.

S. 453. Z. 6, K. 1924. — 3cc. *ar-R. al-Fallāḥīya*, s. Kračkovsky, Zap. XXI, 0131/7.

S. 454. 4. l. XXII, 231/9. — 8. 1. Hälfte, früher in Mekka, jetzt Bibl. Taimūr, s. *az-Zahrāʾ*, Ram. 1343, S. 589/91 (Kr.). — 9. Azhar, *Adab* 7159 (Kraus), s. al-Maġribī, RAAD XIV, 3/10. Kračkovsky eb 157, Ausgabe in Medīna geplant, s. *Umm al-Qurā*, 1. Jan. 1937 (Kr.).

S. 458 16. 7. *Šarḥ Fuṣūṣ al-ḥikam* S. 792.

S 459. 1. Z. 2. l. Rutter.

S. 463. n noch Asʿad 3781,₁₁₃₈b/₁₇₈ₐ.

S. 464. 4a. noch Āṣaf. II, 1242,₅₃. — b. Pet. AMK 939.

S. 466. 12. *Dīwān* K. 1354/1935.

S. 467. 1. l. G. Gabrieli — in *al-Maǧmūʿa al-kubrā*, Stambul 1279.

S. 471. Z. 10. II, 1250,₂₈, Būlāq 1290.

S. 472. IV. pers. Cmt. v. Ǧāmī *Lawāmiʿ al-q al-Ḥ*. noch Br. Mus. pers. II, 808, Tašk. 201,₃₁,₂. — F. 1. 1. K. 1925, 4 Bde, *Ḏail Zahr al-ādāb au Ǧamʿ al-ǧawāhir fi'l-mulaḥ wan-nawādir*, K. 1353. — H. Pérès, La Poésie à Fès sous les Almoravides et les Almohades, Hesp. XVIII (1934) 9/40.

S 473. *ʿUmdat al-kuttāb* Wehbi 1482 (Berl. sim. 17), Weisweiler 150, Rāmpūr I, 684,₁,₂.

S. 474. Z. 15. pers. Üb. v. Hu. b. Asʿad al-Ḥusainī ad-Dihistānī al-Muʾaiyadī Gotha, pers. 9.

8 geb. 447/1055

S. 476. Z. 9. R. Erckmann, Der Einfluss der ar.-span. Kultur auf die Entwicklung des Minnesangs, Giessener Diss., Darmstadt 1933.

S. 480. Z 5. s. Dozy, Rech.[3] II, 282/94, darin sein Gedicht gegen Joseph Halevi nach b. al-Ḫaṭīb, Text LXIII—VIII, Üb. S. 286ff (Krack.).

S. 481. Z. 2. J. Ribera, Disertaciones II, 342/3, as-Saḥartī, *Adab aṭ-ṭabīʿa*, Alexandria 1937, 34/6.

S. 482. 12. B. Abbār, *Takmila* 1231, al-Kalāʿī, *al-Iktifāʾ*, ed. H. Massé in Bibl. Ar. VI, 1338, al-Ǧuzūlī, *Maṭāliʿ* I, 118, II, 49, 298/300, Péres, Hesp. XVIII, 18, n 2, Ausg des *Zād al-Musāfir* v. M. Mahdād für Bibl. Ar. vorbereitet (eb. n. 3).

S. 483. 13a. A. Luya, La R. d'aš-Š., trad. Hesp. 1936, 153/77. — 14. 1. Einzelne Gedichte noch AS 1644,248/55.

S. 485. 1b. 1. Cmt. a. noch Rāmpūr I, 598,188/9.

S. 486. 3. 8. Welieddīn 2639.

S. 487. Z. 18. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 217/9.

S. 488. V. 21. v. Nağmaldīn al-Baṣrī, Rāmpūr I, 603,210. — VI. Bank. XX, 1974, Cmt. v. al-Ḥafāǧī eb. 1975.

S. 489. Z. 3. Bank. XX, 2032.

5. s. Cheikho, Les poètes chrétiens, fs. III (1927), 347/51, 394/5 (Kr.).

5a. gest. 625/1228, ed. al-Muḫalliṣī, s. Björkman, Beitr. z. Gesch. d. Staatskanzlei 34/6 (Kr.).

S. 490. Z 1. Björkman, eb. 20ff, *Qānūn* üb. v. H. Massé, BJFAO 11, 1914, 65/120 (Kr.).

S. 492. 2. *Niẓām al-ġarīb* noch Bank. XX, 1972, an. *Muḫtaṣar* eb. 1973.

4. 2. ed. Tanoukhı, RAAD XIV, 164/226.

S. 493. 8. s. ʿĪsā I. Maʿlūf, RAAD IV, 435/41, Hds. in Esc. M. Antuña, al-Andalus III (1935), 447/8, Teil 2 (nicht 3), K. 1345 (Kr.). — 8a u. l. MSOS XIV, 165.

S. 496. 8a. 12. *Taʾrīḫ al-aʾimma* Tebriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 160,13.

S. 496. 12. 1. Teh. Sip. I, 96. — 12a. s. EI II, 558/9 (Kr.).

S. 497. Z. 1. b. a. 'l-Ḥadīd. — Prosaauflösung zu al-Mutanabbīs *Saifīyāt*, frgm. ed. an-Naššāšibī, RAAD XIV, 336/51.

S. 498. I. 20. *Ḍiyāʾ al-kalām* v. Naṣrallāh b. M. Bāqir Šīrāzī, 13. Jahrh. Bank. XX, 2089. — III. Hds. As. Mus. 168, zur Ausg. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 526/31.

S. 499. 18b. streiche, s. Index.

1. 1. *Ḏail*: *al-Ǧinān wariyāḍ al-aḏhān* v. a. 'l-Ḥ. A. b. ʿA. al-Ġassānī, st. 563/1167, s. a. Maḫrama, ed. Löfgren II, 4,23.

S. 500. 4. noch Bank. XX, 1969/70. — 8. noch As. Mus. 699 (Kr.).

S. 501. 10. noch As. Mus. 700 (Kr.). — 21. l. Gotha 1873, s. S. 830,7a.

S. 503. 3a. Abū M. ʿAl. b. ʿA. b. M. al-Marwazī schrieb 464/1071: *Ġarīb al-ḥadīṯ*, *Muḫtaṣar* v. a. ʿA. al-Ḥu. b. ʿA. al-Astarābādī s. Sarkis, *Loghat al-ʿArab*, VI, 33.

S. 503. 5. 1. noch Bank. XX, 2020.

S. 504. 30. l. M. b. Mūsā al-Qadaqī al-Awārī (aus Daghestan), gest. in Aleppo um 1120/1708, s. al-Alqudari, *Āṯāri Dāġistān* 232 (Kr). — II. 2. noch Bank. XX, 2021.

S. 505. 6. 1. noch As. Mus. 448 (Kr.). — 7. 1. noch Leningr. Un. 1149 (Zap. Koll. Vost. I, 371).

S. 506. 10. 1. 1. Bank. XX, 1976/7.

S. 507. 10. 9. *Tafṣīl an-našʾatain* Ǧārullāh 2078,42b/77b. — 12 1. l. *ḥaqāʾiq ġawāmiḍ at-tanzīl*, noch Teh. Sip. I. 158/62.

S. 508. 9. noch Teh. Sip. I, 123,60.

S. 509. Z. 9. 19. *al-Kaššāf ʿan ġawāmiḍ at-tanzīl wamaʿāhid al-intiṣāf libn Munīr al-Iskenderānī wa Ḥāšiya liš-šaiḫ M. ʿAlyān al-Marzūqī wamašāhid al-inṣāf ʿalā šawāhid al-K. lahū aiḍan wal-Kāfi'š-šāfī fī taḫrīǧ aḥādīṯ al-K. libn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī* (5), K. 1354, 4Bde. -- Z. 13. az-Zaulaʿī s. noch aš-Šaukānī, *al-Badr aṭ-ṭāliʿ* I, 402.

S. 510. 2b. *al-Mustaršid* v. a. 'l-Baqā' ʿAl. b. al-Ḥu. b. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿUkbarī (st. 616/1219, S. 495) Bank. XX, 2024. — 3. eb. 2025/6. — 5. *al-Īḍāḥ* eb. 2027. — 20. an. Šawāhidcmt. eb. 2029, *Ḥall abyāt al-M.* Tašk. $107_{,11}$. — III. noch eb. 2030.

S. 511. V. noch Bank. XX, 2208/9. — VI. eb. 1978. — VII. eb. 1980. — VIII. eb. 1979, Āṣaf. II, 1428, Rāmpūr I, 507. — XII. noch Serāi A. III, $1419,_{99b/101a}$.

S. 512. XVI. noch As. Mus. 747, 747a (Kr.) — XVII. a. nach Aligarh 127_{8}, $128_{,18}$. — Die jüngste Nachahmung v. A. Šauqī, *Aswāq aḏ-ḏahab*, K. 1332.

S. 513. XXVI. *R. at-Taṣarrufāt* mit Gl. v. M. ʿIṣmatallāh b. Maḥmūd Niʿmatallāh al-Buḫārī, verf. 945/1538, Ind. Off. 989.

S. 514. 14. 1. Tašk. 26. — 15. 1. Bank. XX, 2031/4. — Cmt. *aḍ-Ḍau'* eb. 2035/6. — anon. Gl. *Tauḍīḥ al-ḥawāšī* eb. 2037. — Berl. 6536 nach ḤḪ V, 583 v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233) — Gl. *Durrat an-Nau'* zur Vorrede des *Ḍau'* v. Raḍīaddīn al-Ḫwārizmī Bank. XX, 2038. — an. *al-Anwār* eb. 2039.

S. 515. 16. Krenkow, EI IV, 86. 1. noch Bank. XX, 2142/4 — 2. eb. 2145/6. — 5. 1. Bank. XX, 2147/9.

S. 516. Z. 1. Bank. XX, 2150. — 1 *al-Miṣbāḥ* eb. 2152. — *Talḫīṣ al-M* eb. 2153/4. — *Muḫtaṣar al-Miftāḥ* v. ʿAr. al-Īǧī (st. 756/1355, II, 208), Cmt. *al-Farā'id šarḥ al-fawā'id* v. Maḥmūd b. M. al Fārūqī al-Ǧaunpūrī (st. 1062/1651, II, 4220). eb. 2193, Rāmpūr I, 567; dazu Gl. v. Šams al-ʿUlamā' Saʿādat Ḥu., Calcutta o. J. — 4A. noch Bank. XX, 2155/61.

S. 517. Z. 1. noch Bank. XX, 2162/3. — ee. Gl. v. M. Farīd b. M. Šarīf b. M. Farīd b. M. Šarīf aṣ-Ṣiddīqī al-Aḥmadābādī, voll. 1060/1649, eb. 2166. -- f. eb. 2165. — g 1. Bank. XX, 2168/72. — Gl. v. Qāḍī Quṭbaddīn, nach 960, eb. 2167. — t. eb. 2187/8.

S. 518. B. Bank. XX, 2173/6. — Gl. a. eb. 2177/80. — Supergl. a. eb. 2181/2. g. eb. 2183/4. — k. eb. 2185/6.

S. 519. 5. Bank. XX, 2189/90, Rāmpūr I, 559, Welīeddīn 2739/40. Ḫūr Lailā 388, Ḥamīd. 1215, Yeni 1019. -- 6. Bank. XX, 2192. — Anon. *Mulaḫḫaṣ at-Talḫīṣ* Bank. XX, 2191, Rāmpūr I, 569. — Cmt. *Ḥall al-ʿuqūd* Bank. XX, 2200.

S. 520. Z. 1. Bank. XX, 2018, an. Cmt. eb. 2019.

19 I, 1. n. a. al Fāli Bank. XX, 2105/6. — 5. eb. 2107. — 5a. *Šarḥ Lubb al-lubāb* von dems. Br Mus Suppl. 967, AS 4527, Kairo[1] IV, 75. Āṣaf. II, 1650, Bank. XX, 2108.

S. 521. 1. 2. noch Bank. XX, 2196. — 3. eb. 2194/5.

S. 522. II. 1. noch Bank. XX, 2093. — Gl. a. noch Bank. XX, 2094 (wo *Durar*).

S. 523. 3. Gl. b. Bank. XX, 2095/7. — 7. eb. 2098.

S. 524. 11. Bank. XX, 2102. — 12. eb. 2099.

S. 525. 15. Bank. XX, 2100/1. — 46. *Zīnat as-sālik* v. Muḥsin b. M. Ṭāhir al-Qazwīnī Zanǧān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 93.

S. 526. II. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 89, 8b, Bank. XX, 2091

S. 528. 1. 1. Bank. XX, 1981. — b. eb. 1982, anon. Auszug *Lawāmiʿ an-nuǧūm* eb. 1983. — 3. JRASB 1917, CXX, 95.

S. 530. 6. M. b. Cheneb, EI II, 432. — b. Āṣaf. JRASB 1917, CXX, 93

S. 531. 6. 2. a. Bank. XX, 2040. — 8. I. 1. eb. 2044.

S. 532. 5. Bank. XX, 2045/7, an. *Muḫtaṣar* eb. 2048 — 7. eb. 2051 — 8a. eb. 2049. — *a*. eb. 2050.

S. 533. 13 Bank. XX, 2053/4. — a. eb. 2055/6, Tašk. 106. — Supergl eb. 2060/2, *Takmila* v. dems. eb. 2057/9. — f. eb. 2073. — ff. v. M. Ṣādiq vor 999/1590, eb. 2066, Āṣaf. II, 1642. — v. Maḥmūd b. Niʿmatallāh al-Buḫārī, Bābar (909—37/1503/30) gewidmet, Welieddīn 2921, NO 3532/3, Bank XX, 2067.

S. 534. s. Tašk. 108,11. — u. Bank. XX, 2068, Widerlegung v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfarāʾinī, eb. 2063/6. — v eb. 2070, Rāmpūr I, 535, Būhār 389. — w. v. M. Šarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī, 11. Jahrh., Bank. XX, 2071. — ff. s. zu u. — hh. v. ʿInāyatallāh b. Niʿmatallāh al-Buḫārī (gest. 1273/1856), Tašk. 108,9. — 19. Bank XX, 2075/0. — 20. Gl. v. Ṣafī = 23 (str. ²) eb. 2052. — 23a. *al-Laʾāliʾ aṣ-ṣafīya fī silk maʿānī alfāẓ al-K.* v. Al. b. Ya. b. M an-Nāṣirī, verf 896/1490, eb. 2072. — apu. 21. l. 24.

S. 535. 36. Bank. XX, 2074. — II. eb. 2078/80.

S. 536. 1. Bank. XX, 2081. — 2. eb. 2087. — 4. 1. Bank. XX, 2082/6. — 7. eb 2088.

S. 537 III. Bank. XX, 2215/6, Cmt. 1. eb. 2217; an. Cmt. *Šifāʾ al-ʿalīl wasiqāʾ al-ġalīl* eb. 2218. — VIII. 1. *Muntaha 's-sūl*, Auszug aus *Iḥkām al-ḥukkām* v. al-Āmidī (st. 631/1233. S. 678), noch Bank. XIX, 1514, Cmt. 1a. eb. 1542/3. — 2c. v. S. b. A. b. Zakarīyāʾ al-Asadī, gewidmet ʿAlāʾaddīn II. v. Persien (696—700/1296—1300), Bank. XIX, 1544. — 3. eb. 1545/7, Teh. Sip I, 584/7.

S. 538. a. Teh. Sip. I, 580/1, Bank. XIX, 1549, Supergl. v. A. b. Ya. at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), eb. 1554, v. A. b. S. eb. 1557. — b. eb. 1550/3. — Gl. *s*. v. Āqā Ǧamāl Ḫwānsārī (st. 1125/1713), Teh. Sip. I, 564/6. — c. eb. 572/4 (mit falschem Datum), Bank XIX, 1556. — e. Bank. XIX, 1548. — f. l. al-Muqbalī (s. II, 406,13), s. aš-Šaukānī, *al-Badr aṭ-ṭāliʿ* I, K. 1348, 288/92, Kračkovsky, Mél. Gautier, Alger 1937.

S. 539. 9. l. 1256.

S. 541. 4. *Kifāyat ilḫ* Bank. XX, 1984.

S. 542. 6. Abū Ǧaʿfar A. b. Yū. b. ʿA. b. Yū. al-Fihrī *al-Lablī*, geb. in Niebla 623/1226, gest. in Tūnis 691/1292.

As-Suyūṭī, *Buġya* 176. 1. *Buġyat al-amal fī maʿrifat an-nuṭq bijamīʿ mustaqbalāt al-afʿāl*, über die Imperfektvokale, Bank. XX, 2104. — 2. *Šarḥ Ǧumal az-Zaǧǧāǧī* S. 171. — 3. *Šarḥ al-Faṣīḥ* S. 181/2.

S. 544. 9. Bank. XX, 2210, Cmt. 1. eb. 2211.

S. 545. 11. Cmt. 2. Bank. XX, 2212. — 4. s. as-Saḫāwī, *aḍ-Ḍauʾ al-lāmiʿ* VII, 237. — 8. Bank. XX, 2213, 1. — 12. Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 188, 64.

S. 545. 11. 27. 1. Ġulām Naqšband b. ʿAṭāʾallāh aš-Šāfiʿī al-Laknawī (st. 1126/1714, *Ḥad. al-Ḥan.* 435), Bank. XX, 2213, ii 2214, JRASB 1917, CXXV, 97

S. 547. 7. 1. Yenī 1107, Kairo¹ IV, 113, Bank. XX, 2090

1. 1. al-ʿUtbī s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

S. 548. 2. 3 s Storey, Pers Lit. II, 255.

S 549. 2a. 2 = (?) JRASB 1917, CXVI, 82 — 3. *Maṭlaʿ al-Ḥusain* Tebrīz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 266,₉.

S. 551. 8 1. ist ein Prosawerk s. Cahen a. a. O. (zu 553) 25. — 2. (= 319,₈), *al-Faḍl al-maʾṯūr ilḫ*, Bodl. I. 766, ist ein Auszug von seinem Enkel Šāfiʿ b ʿA. (II, 28) aus seiner Biographie des Qalāwūn *Taʿrīf al-aiyām ilḫ*. (99) Paris 1705, dazu Reinaud, Bibl. des Croisades par M. Michaud IV, XXXV, Casanova, Mém. publiés par les Membres de la Mission Arch. Fr. au Caire VI, 502ff, Blochet, Rev. de l'Or. I at. VI, 460,₇, s. Cl. Cahen, a. a. O. 25, zu Moberg, Festschr. Sachau. 406/21

S. 552. 10. s. Rosen, Zap. VI, 383/8.

11. Kračkovsky, EI, IV, 1123/5. 1. russ Üb. v M. Sallier (mit Einl. v. Kračkovsky) Petrograd 1912, T. Kowalski, Naszlakach Islamu, Kraków, 1935, 185/211. — 2. *K. al-Badīʿ* noch Pet. As. Mus. 461 (Zap. Koll. Vost. I, 3/4) u. Alexandria (A. M. Šākir 26, 3).

S. 553. 1. a. 1. Charakteristik des Werkes bei Cl. Cahen, Quelques chroniques anciennes relatives aux derniers Fatimides, Bull. de l'Inst. Fr. d'Arch. or. t. XXXIII (Le Caire 1937), 2, 22.

S. 553. 7. streiche (?).

S. 554. 1b. G. Marcy, Les phrases berbères des Documents almohades, Hesp. XIV, 61ff.

S. 555. 3. Eine von ihm 555/1160 in Sanwāǧird geschriebene Hds. des *Tahāfut al-falāsifa* im As. Mus. s. Kračkovsky, Dokl. Ak Nauk, 1925, 72/3.

S. 557. 7. 1. s. Björkman, Beitr. 14.

4. s. Storey, Pers. Lit. II, 353.

S. 558. 4. 1. s. E. Wiedemann, Beitr. XX, SBPMS 42, 59/77

S. 559. 8. Barthold, Vostok IV, 1924, 126/38, Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 44/8. — 2. JRASB 1917, CXI, 65.

S. 560. 9. noch Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXII, 61 (anon. verwechselt mit 427, 1). — 12. 1. Fand.

S. 561. Zum Text s. ʿAbdallaṭīf Ṭanaylīn, *Loghat al-ʿArab.* IV, 506/9.

S. 563. 1. Auszug *al-ʿIqd aṣ-ṣafī min al-baḥr al-wāfī* von Hibatallāh, ad-Dairī, *Loghat al-ʿArab*, VI, 65/6.

S. 568. 1. anon. Auszug: *Talḫīṣ al-Mustaqṣā fī taʾrīḫ al-Masǧid al-aqṣā* JRASB 1917, CXII, 68.

S. 569. E. 1. Dunaisir.

S. 570. Z. 4. l. 6. 4. 1174, Kračkovsky, EI III, 1068/9.

S. 571. 2. s. Storey, Pers. Lit. II, 349.

S. 573. 2. 1. s. Björkman, Beitr. 33 u. pass. — 3. l. Une anthologie inconnue d.'I. M.

S. 574. 3. 1. ist in Wahrheit ein Alexanderroman s. Cl. Cahen a. a. O. 22, 42. — 4a. s. Cl. Cahen a. a. O. 21, n. 24.

S. 575. 2. s. Lewicki, Rosz. Or. 1935/6, 146/72, Bull. d. Corr. Afr. 1885, 38/43.

S. 579. 4A. Cour, De l'opinion d'al-Ḫaṭīb sur les ouvrages d'Ibn Ḫāqān, considerée comme source historique, Mél. H. Basset (Publ. de l'Inst. des Hautes Ét. Maroc. XI) Paris 1925, II, 17/32. — *aṣ-Ṣafāʾiḥ al-muntaḫabāt al-ʿabqarīya* Rabāṭ 1921/2, 170/2.

5. u. 1. E. García Gómez, al-Andalus II, 329/36, Leningr. Un. 788, s. Kračkovsky, al-Andalus III, 1935, 89/96.

S. 580. Baškuwāl = span. Bascuelo „der kleine Baske", s. R. Menendez Pidal, Origines del Español 2. Ed. I, Madrid 1929, 149.

S. 581. 11. 1. Stücke daraus bei Krenkow, *Loghat al-ʿArab* VII, 762/7, dessen Kritik an den Br. Mus. 274 mitgeteilten Angaben der Vorrede mir unverständlich.

S. 583. 15. Bd. I, in Kasan s. Dokl. 1924, 184/6 zu Bd. V im As. Mus. Bd. III, IV desselben Ex. in Taškent, s. A. Schmidt, Trudy I, Taškent 1935, 118/31 (aus dem Ende des 6. Jahrh.s mit einigen Randnotizen von Yāqūt).

S. 584. 1. s. noch RAAD IX, 1929, 123/39, 193/202. — 9. noch Rizā P. 2043,41a/97a.

S. 585. 3a. noch Bodl. I. 864 (mit Fortsetzung bis al-ʿĀḍid li dīnallāh (555—67/1160—71); *Nuzhat al-albāb* mit Fortsetzung bis al-Fāʾiz 549—55/1154—60), Serāi 3047, s. Cl. Cahen a. a. O. 21 n. 1. (dem zufolge ar-Rauḥī 567/1172 in Alexandria schrieb).

S. 586. 5d. Šaiḫ ʿImādaddīn al-Iṣfahānī (nicht zu verwechseln mit dem Kātib S. 548) schrieb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.'s

Bustān al-ḫawāṭir (al-ǧāmiʿ litawārīḫ al-azmān) Serāi, geschr. 592, kurze Weltgeschichte, fortgesetzt von al-Ǧazarī (s. II, 35), s. Cl Cahen, a. a. O. 8, 27, ders. Les mss. hist. concernant la Syrie, l'Égypte et la Mésopotamie dans les bibliothèques d'Istanbul, REI 1937.

S. 588. 10. 1. Bd. III einer sehr schönen Hds. aus der Bibl. v. M. Pārsā, As. Mus. s. Rosen, Izv. Ak. Nauk, XXII, 1905, oxix—xx (Kr.)

S. 589. Z. 3. s. Krymsky, Hamasa, Moskau 1912, 76 (Kr.). 13. 3. Cat. Hiersemann, No 645. No. 891.

S. 590. 14. s. Ǧāzī al-Wāsiṭī, JAOS 41, 1921, 410 (Kr.).

S. 592. 2. 3. JRASB 1917, XCIV, 14.

S. 593. 1. 1. enthält nur Auszüge aus dem *K. al-Ādāb*, II, V, As. Mus. 753 (Kračkovsky, MO XVIII, 1924, 68/9).

S. 5. 94, 1c = 830, 7a.

S. 596. 8a. l. *Ādāb*, (MSOS XIV, 185).

S. 598. 10. 2 l. MSOS XIV, 164.

S. 599. *Anīs al-ǧalīs* Rousseau, jetzt As. Mus. 969, anon. nicht zu Wien 419, noch Berl. 8913,3 (Kračkovsky).

18. Für *al-ḥubb* der Hds. vermutet Kračkovsky *muḥibb*.

S. 602. 2. 3. *al-Istinṣār fi'n-naṣṣ ʿalā 'l-aʾimma al-aṭhār*, Tebrīz, *Loghat al-ʿArab* VII, 159.

4. *at-Taʿrīf biwuǧūb ḥaqq al-wālidain* eb. 160,23.

S. 609. II. Bank. XIX, 2, 1985/7, *Taḏyīl* l. 1150, b (I, 369). — *ad-Durr an-naṯīr* noch Bank. XIX, 2, 1988. — VII. *k. al-Umm* s. S. 304.

S. 613. 21. s. Ṣalḥānī bei A. Haffner, *Aḍdād*, 251/3 (Kr.).

S. 614. d. M. b. ʿAṭāʾallāh ar-Rāzī al-Herewī st. 829/1425, s. as-Saḫāwī, *aḍ-Ḍauʾ al-lāmiʿ* VIII, 151/5.

5. Pet. Un. 98, s. Rosen-Kračkovsky, Zap. XXIII, 1916, 233.

S. 617. 13. l. Ḥaidarābād 1937 (I—IV).

Z. 20. al-Wāsiṭī s. DK III. 420.

Z. 23. l. Dāmād Ibr. 417.

S. 618. 4. l. in 8 Bden.

S. 619. 23. *R. fi'r-Riwāya* Ḥaidarābād, M. Ḥu. Libr. JRASB 1917, XCIX, 28.

S. 628 1. Tebrīz, *Loghat al-ʿArab* VII, 160, 9. — 2. AS 454 (Weisw. No. 147)

S. 629. 6. *K. al-Inbāh fī ḏikr uṣūl al-qabāʾil ar-ruwāh* AS 454 (Weisw 148). — 12. Alle bekannten Hdss. des Dīwān a. 'l-ʿAtāhiya bieten die Redaktion des b. ʿAbdalbarr (Kračkovsky).

4. 4. s Kračkovsky, Zap. XXII, 233.

S. 637. 4. 1. Bank. XIX, 1, 1489/90. Cmt. c. eb. 1491/3.

S. 638. Z. 3. k. v. Ilāhdād (st. 923/1517, n. a 932, *Taḏk. ʿUl. Hind* 25, *Ḥad. al-Ḥan.* 364), Bank XIX, 1, 1494.

S. 639. 8. 1. *Ḫiṣānat al-fatāwā* ist zu scheiden von *Ḫizānat al-Akmal*

fi'l-furū' v. 'A. b. a. Ṭālib al-Ḥu. b. M. az-Zainī al-Akmal (st. 543/114 'Aq. *Ǧaw.* nicht im Druck), verf. 522/1128, Bank. XIX, 1, 1617, Rāmpū I, 171, Kairo[1] III, 43, Yenī 413/5 (wo Verf. Yū. b. 'A. b. M. al-Ǧurǧānī, No 7

S. 640. 10. 4. Bank. XIX, 1, 1607. — 5. eb. 1608. — II. 1. eb. 1605

S. 641. 12. 2. Bank. XIX, 1, 1616. — 14. 1. Auszug *Wasīṭ al-Muḥ.* eb. 1718, oder *Waǧīz al-M.* eb. 1619.

S. 642. 18. b. Māza machte 603/1206 noch den Ḥaǧǧ. — 1. noch Köpr. 731, AS 1880, 1938, NO 2479, Fātiḥ 2710/6, Bank. XIX, 1, 1675/7 türk. Üb. AS 1940.

19. 1. v. Ya'qūb b. Saiyid 'A. (str. al-Banbānī), noch AS 1882/5, 2083 Köpr. 736, Fātiḥ 2665/8, NO 2434/9, 2442, Qilič 'A. 592/3, Bank. XIX, 1, 1620

S. 643. 2. str. Qilič 'A. 592/3. — 3. l. Yaḥšīzāde, NO 2440/1, Fātih 2664, Qilič 'A. 594. — 4. zu streichen. — 6. *Asrār al-aḥkām* v. M. Ya'qūb al-Banbānī, 11. Jahrh., Bank. XIX, 1, 1621, Rāmpūr I, 164,16 (bei 1. zu str.).

S. 644. Z. 5. 1. Bank. XIX, 1, 1623/6. — 24. 1. eb. 1629/33, Tašk. 102/4.

S. 645. 7 Bank. XIX. 1, 1635/9. — 8. eb. 1641/2. — 8a. *Šarḥ al-Hidāya* v. M. b. M. al-Kākī al-Ḥuǧandī (II, 198).

10. Bank. XIX, 1, 1643/8. — 17. *Ta'līqāt* zum *Bāb al-wakāla* v. Zakarīyā' b. Bairām (st. 1001/1592), eb. 1649. — 22 eb. 1640, Āṣaf. I, 5, Rāmpūr I, 482/4.

S. 646. 42. Bank. XIX, 1, 1650. — *ad-Dirāya* eb. 1651. — Cmt. *aẓ-Ẓalām* eb. 1652. — *Wiqāya* eb. 1653 — Cmt. a. eb. 1654/7.

S. 647. Z. 1. Bank. XIX, 1, 1662. — Gl v. Qāḍī Nūrallāh Šuštarī Šī'ī (st. 1019/1610), Ḥaidarābād M. 'A. Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXV, 39. — *al-Fawā'id al-'ārifīya* v. Saiyid Mahdī, 12 Jahrh. in Indien, Bank. XIX. 1663 (*Hidāyat al-fiqh* v. dems. eb. 1664).

S. 648. *an-Nuqāya* Bank. XIX, 1665/6, Tašk. 98/101. — Cmt. c. eb. 1667. — f. eb. 1671. — g. eb. 1672. — Cmt. v. a. 'l-Makārim b. 'Al. b. M., 10. Jahrh., eb. 1668/70.

S. 649. II. Bank. XIX, 1673. — 23. Cmt. a. eb. 1628. — 2. eb. 1627.

S. 650. 26. 1. 1. Bank. XIX, 2, 1942/5, Tašk. 95. — Cmt. 2. eb. 1947. — 5. eb. 1946, 1948/9.

S. 651. 24. *Iẓhār as-Sirāǧīya* v. M. 'Aq. b. M. b. 'A. in Stambul unter Sulṭān Selīm (1203—24/1780—1807) verf., Bank. XIX, 2, 1950. — 25. *Taṣwīr al-farā'iḍ* v. Āftāb b. M. b. M. b. Ǧamāl, 12. Jahrh., eb. 1961, 1.

27. Bank. XIX, 1, 1678/80.

S. 653. 35. 2. Bank. XIX, 1, 1681.

S. 654. Z. 8. 1. *al-Manhāl.* — 40. *al-Ḥusāmī* Bank. XIX, 1, 1495/8. Cmt. 2. eb. 1499.

S. 655. 28. 1. noch AS 1774/6, 'Āšir I, 474,20, As'ad 1401. — *Aḫlāq al-Ḥ.* noch AS 1628, Fātiḥ 2612 (706h).

S. 656. 45. noch Bank. XIX, 1, 1685/8.

45a. M. b. M. b. Ism. al-Ḫaṭīb *al-Uṣfūrqānī* floh 616/1219 vor dem Mongoleneinfall aus Ḫorāsān nach Indien und schrieb 642/1244, wohl in Dehli: *Ṣinwān al-qaḍā' wa'unwān al-iftā'* Bank. XIX, 1, 1682/3, Āṣaf. I, 33.

S. 657. 47. Bank. XIX, 1, 1684. — 48. Cmt. a. eb. 1500 (wo al-Qā'ānī).

S. 659. 8. noch As'ad 2982. — 52. noch Bank. XIX, 1, 1689. Cmt. 1. *Kifāyat al-muhallī* eb. 1690.

S. 660. 52b. noch Bank. XIX, 1, 1691/2.

S. 662. 4. 1. wohl nur Teil von 2. Bouyges, MFO VIII, 1, 39. — 2. str. Fās, Qar. 897/8, eb 1090 (frgm.), Tūnis, Zait. 2647 (Codera, Misión 63), (eb. 38). *Talḫīṣ* Tunis, Ṣād. 1976. — 8. *Iḫtiṣār* v. a. 'Al. M. b. Hārūn Tūnis, Zait. 3117/8. — 9 l. *wat-tanqīḥ* noch Kairo, Fiqh Mālikī 4270. — 11. Tūnis, Zait Codera, Misión 63. Cmt. b. eb. 3039, gedr. noch K. 1305. — 12. *Masā'il*, Cmt. *Ġunyat al-murīd* v. M. b. M. b. A b. Maryam al-Madyūnī (Bargès, Compl de l'hist. des B. Zaiyan 475), Fās, Qar. 914. — *Iḫtiṣār al-as'ila* v. a. Isḥāq 'Abdarraḥī' (st. 734/1334, b. Farḥūn, *Dībāǧ*, Fās. 89,4), Qairawān, Bull. de Corr Afr. 1884, 84, Tunis 3230 (Codera, Mision 63).

S 664. Z. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 94, 17a, Cmt. v. b. Ġāzī (st. 919/1513, II, 240), eb. 96, 26c.

7. 3. *Šarḥ iḫtiṣār al-Buḫārī* s. zu S. 264

S. 665. 9. 4. s. E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d Nat. u. d. Technik IV, 456/60.

S. 666. 9. 12. *Kīmiyā' al-yaqīn* Firangi Mahall, Lucknow, M. 'A. Libr. JRASB 1917, CXXI, 69.

10. 2. Esc.[1] 943, [2]954,4 (Renaud, Isis, XVIII, 178), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 95, 19e lith. Fās, o. J.

S. 668. 4. 1. noch AS 2816. — 5. Bank. XIX, 2, 1813/6. — 8. AS 1639/41, Welieddīn 1625. — 10. A'. *ar-Rutba fī ṭalab al-ḥisba* Fatiḥ 3495.

S. 669. 9. 1. Bank. XIX, 2. 1817 (Bd. 16).

S. 670. II. 4. v. al-Firkāḥ (st. 690/1291), Bank. XIX, 2, 1818 — 5. eb 1819. — 6. eb. 1820. — 8. v. az-Zarkašī eb. 1821.

S. 672. Z. 4. Supergl. v. M. b. Yū. aṭ-Ṭālawī al-Hādawī, Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CV, 47, anon. Cmt. *Zubdat al-muḫtaṣarāt* Taik. 97, 1. — III. Auszug *Ṣafwat al-maḏhab* v. 'Al. b M. b. Hibatallāh b. al-Muṭahhar b. 'Aṣrūn at-Tamīmī al-Mauṣilī (gest. nach 570/1174, as-Subkī *Ṭab.* IV, 237), Bd. 1, Autograph, Bank. XIX, 2. 1822.

S. 673. XVII = (?) *al-Ǧāmi' fi'l-iǧtihād wal-fatwā wat-taqlīd* Bank. XIX, 1, 1558.

S. 674. l. *al-Mayānaǧī*.

S. 676. 4. Bank. XIX, 2, 1940.

S. 677. Z. 1. Bank. XIX, 2, 1832, Cmt. 2. eb. 1833/4. — 3. eb 1836. — d. an. *al-Bidāya* eb. 1835. — 4. eb. 1838. Gl. a. eb. 1837.

S. 678. 25. 1 Bank. XIX, 2, 1839. — 2. Alex. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 1914, 3/4.

25a. ʿA. b. Ḥu. Ǧamāladdīn al-Amīr, 6. Jahrh.

Durar al-farāʾiḍ mit Cmt. *Taʿlīqa* aus dem 7. Jahrh. Berl 4746, Bank. XIX, 2, 1941.

S. 679. 29. I. Bank. XIX, 2, 1858, Cmt. 3. eb. 1859/61. — 6. v M. b. aš-Šarīf al-Maqdisī (st. 930/1523), Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 43

S. 680. 30. Isl. XXIV, 131/50. — I. l. Bank. XIX, 2, 1840. — 6a. eb. 1841. — c. eb. 1857.

S. 681. 15. Bank. XIX, 2, 1842. — 18. eb. 1849/53, Gl. *at-Taǧrīa linafʿ al-ʿabīd* eb. 1844/6, Būlāq 1286, 4 Bde. v. S. b. M. b. ʿO. al-Baǧīramī (st. 1221/1806). — 19. Bank. XIX, 2. 1844/7.

S. 682. 32. *Surūr ar-rāǧibīn* v. M. b. A. ad-Dairūṭī, um 950/1543. Bank. XIX, 2. 1843. — 33. *Intiʿāš al-akbād* zum *K. Ummahāt al-aulād* v. M. b. A. b. ʿA. al-Ġaiṭī (st. 981/1573 II, 338), Berl. 9534, Kairo¹ III, 248, Bank. XIX, 2, 1848.

S. 684. X. Ḥaid. Maḥbūb Ya. Ganǧ Libr. JRASB 1917, XVII, 221. — XIII. Bank. XIX, 2, 1862. — XIV. Rāmpūr, M. Muḥaddiṯ Libr JRASB 1917, CXXXVII, 45.

S. 688. 2. 2. l. Bank XIX, 2, 1877. — 3. 1. *al-Iqnāʿ* eb. 1878, 1885, Cmt. a. eb. 1879, 1886/9.

S. 624. A. 1. russ. Üb. v. M. Sallier, redig. v. I. Kračkovsky. Moskau, Leningrad 1933 (s. al-Andalus, II, 1933, 432/3.

S. 696. 18. s. E. Algermissen, Pentateuchzitate bei M. b. Ḥazm, Diss. Münster 1932. — 23. ed. E. García Gómez, al-Andalus, IV, 1936, 1/28. (Kr.).

S. 707. 3. Tebrīz *Loghat al-ʿArab* VII, 161$_{84}$. — 5. Bank. XIX, 2, 1834. — 7 hsg. v. M. Ṣādiq Baḥr al-ʿUlūm, K. 1937. — 14. *at-Tibyān* M. b. Ibr. Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXI, 127.

S. 710. 3f. 3. Tebrīz *Loghat al-ʿArab* VII, 161$_{88}$. — 3g. *Sarāʾir* Bank. XIX, 2, 1895.

S. 711. 3h. l. Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXIII, 74. — 4. l. Bank. XIX, 2, 1896/1900.

S. 712. a. Bank. XIX, 2, 1901/3. — Gl. v. ʿA. b. ʿAbdalʿālī al-Kurkī (st. 940/1533) eb. 1904, (von al-Kentūrī dem ʿA. b. A. b. Ḥu. b. Zainaddīn, 11. Jahrh., zugeschr.). — Auszug *an-Nāfiʿ* el. 1905/6.

S. 715. 10 v. u. l. *al-muḥtawī*, 8. v. u. *aš-Šaǧara*.

S. 717. 4. zu al-Muqtanā Massignon, Esquisse d'une bibliographie qarmate (Festschr. E. G. Browne, Cambridge 1022, 335, No. 21). — u. für Ph. K. Hitti l. J. Ḥalīl.

S. 724. 11. l. 2b.

S. 725. 23. l. (st. 650).

S. 731. *Z.* 1. AS 9.

S. 741. II. 1. Bank. XIX. 1, 1561. — 2. eb. 1562. — 4. Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 44.

S. 742. II. 20. anon. Bank. XIX, 1, 1563.

S. 747. 14. l. Brill—H.² 1146,$_{18}$, (*Faṣl*) l. (*Faiṣal*), noch AS 2200,$_{11}$, Hekīm Oġlū 846, Bešīr Āġā 650, Welieddīn 183, Mōṣul 71,$_{78}$, hebr. Naumann, Lips. S. 327. span. Üb. im Anhang zu Asín, El Justo medio.

S. 747. 17. Ind. Off. RB S. 190, JRASB 1917, CIX, 59, gedr. mit pers. Gl. Pešāwar 1281.

S. 752. 47k. ist nur ein Kap. aus *Iḥyā' ʿul. ad-dīn* (Kračkovsky).

S. 753. 50. Auszug v. Verf. Bank. XIX, 2, 1826 -- b. *Ḫulāṣat al-badr* Haid. JRASB 1917, XCVI, 19; Auszug v. b. Ḥaǧar al-ʿAsqalānī Kairo¹ I, 282, Rāmpūr I, 60, Bank. XIX, 2, 1831. — c. noch Bank. XIX, 2, 1827. — d. *al-Baḥr al-muḥīṭ* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1326, II, 86), eb. 1824/5 (*Ǧuz'* 15. u. 20). — 3. eb. 1828/9. — Versifikation von b. c *Rumūz al-kunūz* v. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. ad-Dīrīnī (S. 810) eb. 1830.

S. 754. 52. Bank. XIX, 1, 1559. — 55. str Buch. 674, l Dokl. 1925, 47/9, 72/3.

S. 755. 64g. *K. Maʿāriǧ al-Quds*, über die Seele, Ms. in Baġdād, *Loghat al ʿArab*, II, 107/112. — 64h. *K. al-Farq bain aṣ-ṣāliḥ waġair aṣ-ṣāliḥ* eb. I, 59/63.

S. 758. 8. 4. Bank. XIX, 1, 1540.

S. 759. Z. 4. Tašk. 83. — b. eb. 2. — β eb. 81

S. 761. II. Bank. XIX, 1, 1609. — Cmt. 1. *ʿAun ad-dirāya* eb. 1610. — 2 eb. 1611. — 6. v M. b. Maḥmūd b. M. Sadīdī az-Zauzanī, 7. Jahrh. eb. 1612/3.

S. 763. 13a. JRASB 1917. XCVIII, 25. — 13b. eb CI, 35.

S 765. 15. IV. *al-Fatāwā as-Sirāǧīya* (HḤ IV, 358), Bank. XIX, 1, 1674, Būhār 168 (ungenau), Āṣaf. I, 69, 115, lith. Ind 1227

S. 767. 7. 5. l Bull. de l'Ac. des Sc. de l'URSS 1927 (No. 5/6). 417/24 (Kračkovsky)

S. 768. 18b. as-Salālīġī, Nisbe zu Salaġūn (Idrīsī), Seleleg (Leo Afr.) im Quellgebiet des Sebū, sö. von Fes, s. Colin, Hespéris XII, 242

S. 770 1c. Poems of a Persian Sufi, being the Quatrains of B. T. rendered into engl. verse by A. J. Arberry, London 1937.

S. 782. Z. 11. l. Bank. XXI, 2349/50. Z. 10. eb. 2356/8. — Gl. v. Ṣadraddīn Šīrāzī eb. 2351. -- 3. Zanǧān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 93. — 5a. Bank. XXI, 2352/4, Gl. v Zāhid al-Herewī (II, 420), eb. 2355.

S. 797. Z. 4 l. Escatología.

S 814. 9e. *R. fī'l-Malā'ika al-Karūbīya* Āṣaf II, 1716, 119.

S. 815. Z. 45. H. G. Farmer, The Lute-Scale of Avicenna (aus dem *K. al-Šifā'*) JRAS 1937, 245/57

S. 843. II. 1a. Tašk. 77.

S. 845. 26. 1. 1. Tašk. 76. — 1a. eb 2.

S. 847. 30. 1 pers. Üb v. Maqṣūd ʿA. Tebrīzī, 1011/1602—3, unter Akbar d. Gr. verf., Tašk. 68, 1.

S. 863. 4. 4. al-Ḫaraqī: *al-Wafq al-muǧarrad* AS 4843,$_{11}$